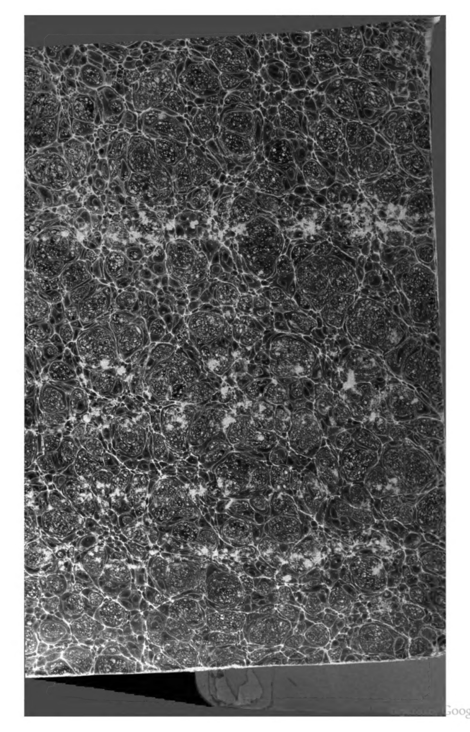


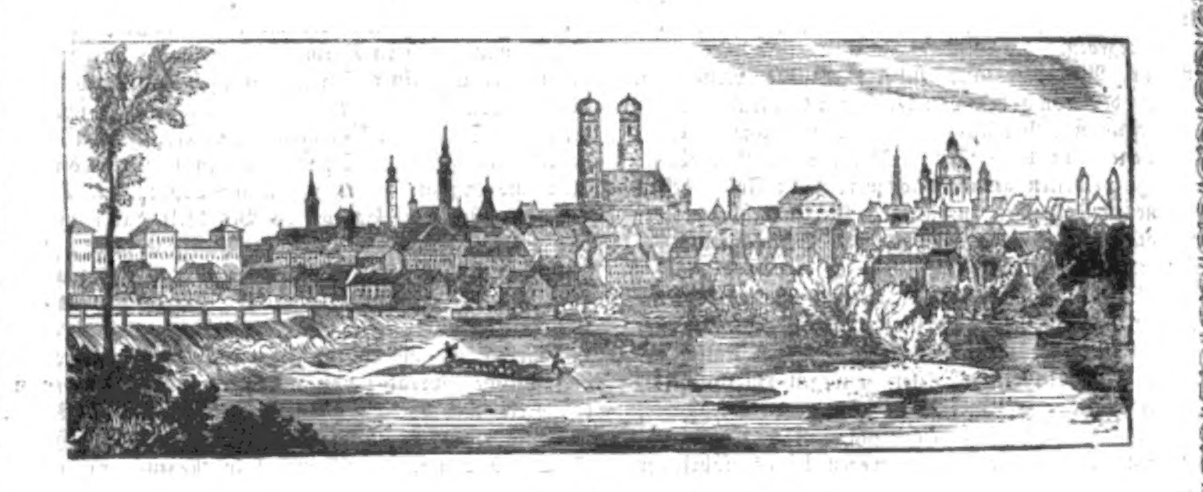
<36624492420019

Die
Bayerische Landbötin.

Erste Jahreshälfte.

1846.

Siebenzehnter Jahrgang.



München.

Druck und Verlag der Königlichen Hofbuchdruckerei von J. Rösl.

Donnerstag den 1. Jänner. № 1. München 1846.

Die Bayerische Landbötin.

1846.

Strahlend sinkt die Sonne nieder, schweigend zieht die Nacht herauf;
Eines Jahres Kreis hat wieder nun vollendet seinen Lauf.
Und in sich gekehrt die Blicke pflegt der Geist der Rechenschaft,
Wäget sinnend sein Geschicke zu dem Willen, zu der Kraft: —
Was des Guten er geschaffen, wie dem Ziel er zugestrebt,
Ob er stritt mit reinen Waffen, ob vor Unrecht er gebebt!

Ihn ergreift ein banges Zagen, schwer beenget ist das Herz,
Denn der Sünde Früchte tragen in die Seele Gram und Schmerz; —
Doch des ew'gen Vaters Auge schauet gnädig auf sein Kind —
Und des Himmels Trost sinkt nieder in die Brust, so süß und lind,
Zu des Weltenlenkers Throne schwingt sich glühend das Gebet,
Hingegossen in den Staub ist's der Glaube, der da fleht:

„Aller Wesen Herr und Schöpfer, Urquell' alles Lichtes Du!
Träufle Deinen Segen nieder, winke Ruh' und Frieden zu
Allem Volke auf der Erde, gieße Deine Güter aus —
Laß die Tugend triumphiren, untergeh'n des Lasters Graus!
Herr! Erbarmen dem Gefall'nen — schenk dem Armen eine Stütze!
Sende Deinen heil'gen Engel, daß den Schwachen er beschütze.

Segne Bayern, Gott der Stärke! kräft'ge seinen Glanz und Ruhm;
Biederkeit und feste Treue sey sein ewig Eigenthum,
Segne den geliebten König, und erhalte sein Geschlecht,
Daß es über Bayern herrsche, immerdar mild und gerecht! —
Nun wohlan, mit Gottes Segen! Sieh, schon naht ein neuer Morgen —
Alle Guten sollen leben! Fort beim neuen Jahr ihr Sorgen!!

W.

Bayern.

München. Am 29. Dezbr. Mittags fand bei Ihrer Königl. Hoh. der Frau Kronprinzessin große Gratulations-Cour statt, indem die hohe Frau unmittelbar nach überstandenem Wochenbette die Residenz verlassen hatte, um sich nach Hohenschwangau zu begeben.

München. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, haben Se. Maj. der König den von der letzten Generalversammlung des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Kanzleypersonal berathenen und beschlossenen Statuten die Allerhöchste Genehmigung zu ertheilen geruht und werden in Folge dessen die nach den neuen Satzungen zu bildenden Vereinsbehörden: der Verwaltungsrath, das Direktorium und das Schiedsgericht — sofort constituirt werden.

Von der k. Polizei-Direktion wurden im Monat November 1845: 1192 Individuen (42 wegen Diebstahls, 11 wegen Betrugs, 14 wegen Unterschlagung, 9 wegen Fälschung, 7 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 4 wegen Thierquälerei) polizeilich abgewandelt, 80 Individuen (65 wegen Diebstahls, 3 wegen Betruges, 3 wegen Unterschlagung, 3 wegen Widersetzung, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen lebensgefährlicher Drohungen, 1 wegen betrüglichen Schuldenmachens, 1 wegen Verausgabung falschen Geldes, 2 wegen Brandstiftung) hingegen den betreffenden Behörden übergeben.

Hr. Jos. Seitz, b. Kupferschmied (wohnhaft Damenstifts-Gasse Nro. 8.), wurde als Vorsteher des 15., und Hr. Ant. Fuchs, Privatier (wohnh. in der untern Gartenstrasse Nr. 10½.), als Vorsteher des 50. Stadtdistrikts erwählt.

Am Montag Mittags verlor ein hiesiger verheiratheter Zimmermann, Namens Brandner, durch eine Fuhr Dultstände-Bretter zunächst der Kostthor-Kaserne sein Leben, indem ihm die Hirnschaale eingeschlagen wurde.

Am Montag in der Früh wurde im Kanal an der heil. Geistmühle die Leiche des Sattlergesellen Brandl, aus Deggendorf, herausgezogen.

Augsburg, 29. Dez. 1845. Bei der Feier des 100jährigen Bestehens des k. Chevauleger-Regiments König am 1sten Sept. v. J. bestimmte der Magistrat der Stadt Augsburg für gedachtes Regiment ein Andenken, bestehend in einem silbernen Ehrenschild (nach Art der alten Ritter-Streitschilde). Dieser Schild wurde gestern Vormittags durch die beiden Herren Bürgermeister, und einer Deputation des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten dem gedachten Regiment übergeben. Der dermalige Oberst und Commandant v. Kretschmann hatte zu diesem Zwecke das gesammte Offizierkorps in seiner Wohnung versammelt und empfing die magistratische Deputation. Der erste Herr Bürgermeister Dr. Carron du Val hielt dabei mit gewohnter Meisterschaft eine dem Zwecke angemessene Rede, welche von dem Hrn. Obristen in gleicher Weise erwiedert wurde. (Abz.)

Aus Regensburg vom 27. Dezember 1845. Man wird sich noch erinnern, daß unsere eifrige Polizei-Behörde vor 2 Jahren bei mehreren hiesigen israelitischen Hopfenhändlern beträchtliche Vorräthe von veraltetem und verdorbenem Hopfen confiscirt und zur Vernichtung bestimmt hat. Auf hiegegen mehrfach eingelegten Rekurs der israelitischen Hopfenhändler S. S. Held und B. Lilienthal in Regensburg ist nun vom k. Staatsrathe der polizeiliche Beschluß bestätigt worden und es hat am heutigen Tage im Kalkofen der k. Bauinspektion die öffentliche Verbrennung von 35 Ziechen (Blohen) solchen veralteten verdorbenen Hopfens stattgefunden. Das Publikum möge hieraus erkennen, mit welcher dankenswerthen Sorgfalt die hohen k. Behörden sowohl als die unteren Polizeistellen für sein Wohl und seine Gesundheit wachen, und wie gegen alle auf unreine Gewinnsucht beruhenden Manipulationen die ernst gemessensten Einschreitungen vorgekehrt werden. (R. T.)

Am 24. Dez. Abends stürzte der in dem Wirthshause zu Willenhofen, Ldgs. Parsberg, im Dienste gestandene Dienstknecht Michael Rieppl — im Begriffe, von dem Speicher Futter herabzubringen — durch die offene Aufzugthüre in den Stadel herab, in Folge dessen er sogleich todt blieb.

192. Brief des jungen Eipeldauers aus München im Monat Dezember 1845.

Allerliebwerthester Herr Vetter und Hochschätzbarste Frau Mam!

Glückselig's neues Joahr und wohlfeile Zeiten! Warum nöt goar, wer'ns sagn. Ja Sie, Herr Vetter, die theure Zeit, die g'spür i schon. Sie, natürlich, Sie habn zu verkaufen. Da lacht An'm freilich d'Herz im Leib, wenn d'Sach was gilt; aber wer vom Geld allein leben muß, für den sand der Fleisch-, Holz- und Schrannenpreis, wenn's alleweil schön stat steign goar kan große Gloria. I bin zwoar nöt schadenfroh, aber dennoch is mein anziger Trost in der Schlamassen, daß in ganz Europa und noch weiter a nöt wohlfeiler is. In den Zeitungen steht zwoar, es sey nur ane Wuchertheurung, dagegen sagen andere Leute, es käme daher, daß die Population seit der Dauer des Friedens so zugenommen habe, und daß das Gleichgewicht nur durch an'n Krieg herg'stellt wer'n kann, so daß alle Joahr an etliche Tausend Menschen in's Gras beißen müßten. Wieder Andere manen, das Geld verliere alle Joahr an Werth, weil in allen Münzstätten Tag und Nacht neues Geld g'schlagen wird, und deswegen kann man nur mit Geld noch sein Leben unterhalten. Und wieder Andere glauben, es kömmt von der Philosophie her, weil Jeder gern an aner Verbesserung, an an'n Fortschritt laborirn möcht', und dadurch ane Art von babylonischem Mißverständniß eing'rissen hat. Und i glaub', daß der Himmel auf anmal an'n Strich durch alle Manungen macht, daß wieder anmal an rechter Ueberfluß an allen Früchten einreißt und a solche wohlfeile Zeit wird, daß alle Erdäpfel-Chirurgen und Getreidverwahrer hinter'n Ohren kratzen wer'n. Jetzt wissens, Herr Vetter, auf Ihnen is das nöt g'spitzt, Sie sand schon so g'scheid, und verkaufen Ihr Gilt- und Dienstgetreid noch weil's recht theuer is, denn Sie kennen sich schon aus beim Strumpf. Aber goar Manchen wird's sitzen lassen, der jetzt ane künstliche Hungersnoth organisiren und seine spekulativen Verhältnisse ins Unendliche continuiren möcht'. Da wird Mancher hinter'n Ohren kratzen, wo er's jetzt so faustdick hinten hat. Da wird freilich nacher Manchen an Licht aufgehen. Ad vocem Licht! I hab Ihnen manchmal über die vortreffliche Nachtlicht-Beleuchtung von München was fallen lassen; aber jetzt wird's ernsthaft. Da sich mehrere hiesige Einwohner von Stuttgart, Nürnberg, und i selber, mit tragbaren Gas versehen habn, das man bei der Nacht wie ane Latern mit sich nehmen und im Fall der Noth anzünden und sich selber beim Nachhausegehen leuchten kann; so soll jetzt wirklich darauf gedacht wer'n, auch statt dem ehrwürdigen, antiquarischen, historischen Unschlicht-Lamperln in den Strassen-Laternen, ane allgemane Gasbeleuchtung einzuführen. Das wird aber ane Herkules-Arbeit, es wird an woahrer Schöpfungstag, an dem der Posaunenschall erschallen wird: „Es werde Licht!" Uebrigens wünsch' i nöt, daß das „Werde Licht" so schnell ertönt, denn, als an Verehrer der Gestirne, seh i a für mein Leben gern, wenn die Nachtlamperln in der Stadt so lieblich bescheiden flimmern, daß man sie vor den Sternlein am Firmament goar nöt wegkennt, und daher bin i froh, wenn's noch recht lang ansteht, bis dahier das augenblendende Gaslicht allg'man eing'führt wird. Zwoar derfen wir dahier a nöt goar a so eilen; haben ja meine Landsleut', die Wiener, im vergangenen Herbst a noch alleweil an ihrer Gasbeleuchtung fortg'setzt, und sand noch lang nöt fertig. Daß a so a große Stadt ebender hat dazu thun müssen, das versteht sich. Dagegen hat ja München a goar oft schon manches Gute a schon viel früher ang'fangen, als viel größere Städte, die es dann erst später nachg'macht habn. So wird über den Münchener Luxus a viel g'faselt. Aber wo is heut zu Tag der Ort und die Stadt, wo der moderne Luxus nöt eing'rissen hat. Und wie viele Tausend Menschen müssen von diesem, mit anigen Unrecht verschrieenen Abgott leben. Viele Millionen Familien würden mit all ihren angebornen Talenten im größten Elend darben, wenn sich die Menschen nach der Vorschrift dieser grämlichen Leute, die alleweil auf den Luxus h'rumsteigen, auf die nothwendigsten Bedürfnisse beschränken wollten. Und wie stünde es mit allen Kunstfächern? Und wie viele Tausend und Tausend Hände rühren und bewegen sich mit all ihren Kräften, damit sie an'n g'wissen Luxus nachstreben können, die sich ohne denselben bloß um's liebe Brod bemühen würden? Nur die vermehrten Bedürfnisse machen den Menschen sinnreicher, thätiger und seine Kräfte benützender; deswegen is's ja kane Folg', daß er a spitzbübischer wer'n muß. Dafür is ja Polizei und Richter da, damit Alles in Ordnung bleibt. Und schlecht kann's ja bei faule und beschränkte Luxusfreie Leute a hergehen. Kurzum, Herr Vetter, Alles hat zwa Seiten, nur i hab ane, und von der aus verbleib i a im neuen Joahr

Ihr aufrichtiger Vetter Leopold.

(Eings.) Seit einigen Tagen sind wieder in der Herrmann'schen Kunst-, Palm'schen Hofbuch- und Lindauer'schen Buchhandlung sehr schöne Resultate mehrerer ausgezeichneter Daguerreotyps von Joseph Wagner, Althammereck Nr. 31. hier ausgestellt, obschon die bis jetzt im Allgemeinen angefertigten Bilder meist rein ausfallen, lassen sie doch mit wenigen Ausnahmen noch Manches zu wünschen übrig, sowohl im Betreff des allgemeinen Effekts als des Modellirten; diese aber von Wagner ausgestellten Lichtporträts haben ihren eigenen Werth die Mitteltöne, große Zartheit und sogenannte Durchsichtigkeit, wie es uns in der Natur erscheint, beibehalten; eben derselbe verfertigte auch die Porträts II. KK. HH. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin zu Höchstihrer vollkommensten Zufriedenheit.

Vom neuen Jahre an sollen die Lokomotivführer auf den k. b. Eisenbahnen für das pünktliche Eintreffen auf den betreffenden Stationen und besonders in den Bahnhöfen bei persönlicher Haftung mit gesteigerten Geldstrafen und selbst Dienstes-Entlassung, wenn nicht unabweisbare hindernde Ereignisse gründlich dargestellt werden können, — verantwortlich gemacht werden. (A. Hfrb.)

Am 21. Dezember trug sich im Orte Saal, k. Ldg. Königshofen, eine sehr beklagenswerthe Begebenheit zu. Ein dortiger Einwohner tödtete nämlich in einem aufgereizten Zustande seinen Schwager, einen 28jährigen Burschen, mit welchem er seither in den freundschaftlichsten Verhältnissen gestanden, durch einen Messerstich, weil derselbe bei einem zwischen beiden Eheleuten entstandenen Zwiste das Geschäft des Vermittlers und Ruhestifters ausüben wollte.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Altengland für immer! doch bedeutende Aenderungen in der Montur der englischen Truppen sollen vorgenommen werden; das Lederwerk derselben soll weicher und elastischer werden; statt der bisherigen leinenen erhalten die Soldaten unter allen Himmelsstrichen dichte baumwollene Hemden, auch mit den Beinkleidern soll eine ähnliche Veränderung vorgehen, (aber die neungeschwänzte Katze, was da?) Die neuen Monturstücke werden allmählig eingeführt, sowie die bisherigen unbrauchbar werden. — Na gute Nacht Welt! Jetzt wird die Menschheit gar bald mit lateinischen Gedichten, mit Distichen ꝛc. überschwemmt werden — denn das Versemachen ist jetzt gar keine Hexerei mehr, und der Herr Professor mag den Gradum ad Parnassum nur in die Rumpelkammer verweisen. Da hat in England in der Stadt Bridgewater, ein Herr J. Clarke nach dreizehnjährigem Nachdenken eine förmliche Maschine zur Verfertigung lateinischer Hexameter erfunden. — Da haben wir's, es ist ein wahres Unglück, daß Berthold Schwarz schon vor ein Paar Jahrhunderten das Schießpulver erfunden hat; der Hr. Clarke würde ihm sicherlich diesesmal den Rang ablaufen. — Bis das alt-neue englische Ministerium völlig zu Stande kömmt, werden wohl noch einige Tage vergehen; bis zum 22. Januar d. Js. wird das Parlament zusammentreten, und bis dahin dürften auch die rückständigen Aenderungen im Ministerium verschoben seyn. — Ob wohl unseren freundlichen Leserinnen mit einem solchen Geschenk gedient seyn möchte! Der Kaiser von Marocco, ein gar gestrenger Herr, hat Se. Maj. dem König der Franzosen 6 Löwen oder Löwinen, 6 Strauße und 6 Gazellen zum Geschenk bestimmt. Ein Theil dieser Thiere ist aber auf dem Transporte zu Grunde gegangen, so daß nur eine Löwin, 2 männliche Strauße, 3 Gazellen und 1 Büffelthier (was nöt goar!) an Bord des Météor in Marseille angekommen

Diese wilden Thiere sollen nun mit den prächtigen für Se. Maj. den König Ludwig Philipp bestimmten Pferden unverzüglich nach Paris gebracht werden. — Wie die Allg. Zeitg. aus Venedig vom 26. Dezember v. Js. berichtet, war Se. Maj. Kaiser Nikolaus am 24. Dez. Nachmittags daselbst eingetroffen, und im viceköniglichen Palaste abgestiegen. — Am 26. ist das Theater „Feuice" eröffnet werden, wobei man die Gegenwart des Czaar hoffte. — Die badische Eisenbahn ist in der Nähe von Freiburg durch das Herabfallen eines Berges in den tiefen Bahneinschnitt unfahrbar geworden. Der Gütertransport geht deßhalb nur bis Emmendingen.

Die am 1. Dez. 1845 eröffnete nordamerikanische Congreßsession ist die 29ste seit Gründung der Union. Beide Häuser sind demokratisch: der Senat mit einer Majorität von sechs Stimmen; das Repräsentantenhaus mit einer Mehrheit von beinahe 2 : 1. In letzterm Hause waren bei der Eröffnung 115 Mitglieder anwesend. Beim ersten Ballot über die Wahl des „Sprechers" erhielt John W. Davis aus Indiana 65, George W. Hopkins aus Virginien 16, andere einige wenige Stimmen. Die Schlußballotage ergab das Resultat: Hr. Davis ist mit 77, also mit 2/3 aller abgegebenen Stimmen zum „Sprecher" gewählt. Diese Wahl ist merkwürdig als erster klarer Beweis vom steigenden Einfluß der westlichen und von der sinkenden Macht der südlichen Staaten. Die Präsidentbotschaft füllt in dem Londoner „Evening Sun" 9 ganze Spalten. Sie beginnt mit der gewöhnlichen Danksagung an die göttliche Vorsehung für den blühenden und immer schöner aufbühenden Zustand der Republik und mit einem Lobe ihrer Verfassung, berührt dann zunächst die auswärtigen Verhältnisse, und stellt dabei den allgemeinen Satz voran, daß seine (Volks) Maxime sey „nichts zu verlangen, was nicht recht sey, und sich nichts Unrechtes gefallen zu lassen;" daß es im abgelaufenen Jahr sein eifriger Wunsch gewesen, den Frieden mit allen auswärtigen Staaten zu erhalten, zugleich aber gerüstet zu seyn zum Widerstand gegen Uebergriffe und zur Behauptung aller der amerikanischen Union gebührenden Rechte. Der Präsident Polk beharrt fest auf dem Rechtstitel der Union auf das ganze Oregongebiet, und empfiehlt dem Congreß, England die Convention vom 6. Aug. 1827 über gemeinsame Besetzung des Gebiets in vertragsmäßiger Frist von einem Jahre zu kündigen, mittlerweile aber zu der dann erfolgenden amerikanischen Besitzergreifung von ganz Oregon die nöthigen Vorkehrungen zu treffen: die Jurisdiction der Vereinigten Staaten über jenes Gebiet zum Schutze der dahin eingewanderten Bürger auszudehnen, an der Straße nach den Felsenbergen Militärstationen anzulegen, eine monatliche Post nach Oregon einzurichten u. s. w.

* Aus Salzburg. Noch immer fördert das römische Todtenfeld des Birgelsteins seine Grabmäler an's Tageslicht und vermehrt dadurch die, nach den an Se. Maj. den König Ludwig von Bayern geschehenen Verkäufen, sich neu bildende Sammlung des vormaligen Besitzers Hrn. Balde. In den letzten Tagen des Oktobers 1845 lieferten die veranstalten Ausgrabungen wieder erfreuliche Resultate. Vor Allen führen wir hier einen Denkstein an, der sich durch die Eigenthümlichkeit auszeichnet, daß seine Buchstaben zwischen zwei vertieft gezogene Linien stehen, wie man solche angehenden Schreibschülern auf dem Papiere zu ziehen pflegt. Der Stein führt die Aufschrift: SEX(tus) TITIANUS V(ivicus) F(ecit) SIBI ET SUIS. Die fernere Ausbeute der Grabmonumente waren: zwei menschliche Skelette, eine bronzene Haarnadel mit vogelartigem Knopfe, das Bruchstück eines Metallspiegels, Bronzemünzen von Nero, Titus und Domitian, eiserne Nägel, dann Glas- und Thonscherben. v. H.

Aus Freiburg. Dem Leichenbegängniß des Bischofs Jenny haben über 370 Priester beigewohnt. Unter den Candidaten für den bischöflichen Stuhl sollen sich die HH. Marilley, Anbi, Fontana und Jändli befinden.

Münster 20. Dez. (Tr. Z.) Die barmherzigen Schwestern pflegen den Kranken, welche bei ihnen Schutz und Hülfe suchen, ein Amulet umzuhängen. In dem hiesigen Zuchthause, dessen Kranken sich des Beistandes der barmherzigen Schwestern zu erfreuen haben, saß ein Mann, der, seines Verstandes beraubt, auch von ihnen mit einer kleinen Medaille beschenkt war. In seiner Verrücktheit verschluckte der Mann die Medaille, die in der Speiseröhre sitzen blieb und hierdurch die größte Beängstigung und Beklemmung bei dem Wahnsinnigen verursachte. Unter dem furchtbarsten Würgen und durch die Unterstützung eines Stück Weißbrodes, welches man ihm zum Schlucken gab, um damit die Medaille herunterzudrücken, verlor sich glücklicherweise die Medaille aus der Speiseröhre und kam wohlbehalten in dem Magen an, und in Folge dieser ungeheuern körperlichen und geistigen Aufregung kam der Mann wieder zu seinem vollen Verstande.

Die in Berlin versammelte Kommission von Rechtsgelehrten und Kaufleuten, welche nunmehr ihre Berathungen über das neue Wechselrecht beendet hat, ist ersucht worden, ihre Diskussionen sofort auch auf den Gesetzentwurf für Einsetzung von Handelsgerichten auszudehnen. (Köln. Ztg.

In Ludwigsburg (Württemberg) ist Professor Binder, Verfasser des „Protestantismus in seiner Selbstauflösung", der „Geschichte des philosophischen Jahrhunderts" u. s. f., von der protestantischen zur katholischen Konfession übergetreten.

Mit nächstem Frühjahr wird der Bau der Altenburg-Geraer-Eisenbahn, welche nahe an Ronneburg vorbeiführen soll, beginnen. Dagegen hat sich die Aktiengesellschaft zum Bau der Leipzig-Geraer-Eisenbahn aufgelöst.

Am 19. Dez. ist in Weimar der geheime Rath und Ober-Bibliothekar Dr. Riemer, als Gelehrter wie als langjähriger Freund Göthe's bekannt, im 73sten Lebensjahre gestorben.

In Triest sollen am 22. v. Mts. Abends um 9 Uhr 40 Minuten eine heftige wellenartige Erderschütterung verspürt, die ungefähr drei Sekunden dauerte und ihre Richtung von Norden gegen Süden zu haben schien. Nach fünftägigem Regen hatte sich das Wetter zwei Stunden vor Eintritt der Erschütterung aufgeheitert, unmittelbar darauf umwölkte sich aber der Himmel wieder und es stand ein sehr dicker Nebel.

Die Insel (Manhattan), auf welcher jetzt die Stadt Newyork mit 300000 Einwohnern liegt, verkauften im Jahr 1657 die Indianer an die Holländer für 10 Hemden, 30 paar Strümpfe, 10 Flinten, 30 Stück Blei und eine messinge Bratpfanne. Beide Theile gingen zufrieden auseinander und glaubten einen guten Handel gemacht zu haben. Jetzt sind die Enkel jener Rothhäute fast bis an die Ufer des stillen Oceans gedrängt, und auch Holland hat schlimme Zeiten gesehen. Doch leben die Nachkommen der ersten holländischen Ansiedler noch im Staate Newyork, und haben zum Theil die Sitten ihres Mutterlandes bis diesen Tag bewahrt.

Dr. Selberg gibt in seinem zu Oldenburg erschienenen Werke über Java nähere Kunde von den eßbaren Vogelnestern, die auf Madura gesammelt werden. Von der besten Sorte wird der Pikol (125 niederländ. Pfund) mit 3000 Piastern bezahlt, von der zweiten mit 14- bis 1500 u. s. f. Ein holländisches Pfund enthält 50 bis 60 Stück. Größtentheils wird dieser Artikel nach China ausgeführt, die beste Sorte geht immer in die Residenz. Selberg erklärt sie indeß für ein höchst geschmackloses Essen.

Man hört jetzt allgemein klagen: „Wo sind die guten alten Zeiten?" und erwägt nicht, daß diese guten Zeiten nun unsern Alten ihr Daseyn zu verdanken hatten; denn diese opferten nicht ihr Hab und Gut dem Luxus-Moloch und wußten auch nichts von Matinéen, Soirée, Reunionen und Conversationen 2c.

An der Aachener-Eisenbahn fand am 15. Dezember früh ein seltenes Abentheuer Statt. Gerade vor der Abfahrt des Zuges nach Brüssel kam in schäumender Extrapost ein junges Paar an, ein leicht gekleideter Herr und ein Fräulein im Negligé, ohne Schuh und Strümpfe stiegen aus dem Wagen in den Bahnzug und fuhren jubelnd nach Belgien hin. Man hält dieselben für ein entlaufenes Pärchen, das seinen Verfolgern glücklich entkommen ist.

München. Am 28. Dezember gewahrte man in der Richtung von Wolfratshausen einen Brand, der leider nicht unbeträchtlich zu seyn schien.

Frequenz der königl. privileg. Ludwigs-(Nürnberg-Fürther-) Eisenbahn vom 21. bis 29. Dez 1845 inclusive: 10,616 Personen. Ertrag 1218 fl. 26 kr.

Kgl. Hof- und National-Theater.
Donnerstag den 1. Jänner 1846: „Die neue Fanchon," oder: der Muttersegen.

Museum.
14,973-74.b) Samstag den 3. Januar 1846 wird Herr Dr. Wilhelm Mair die Gefälligkeit haben, für die Museumsgesellschaft „über die Reform des Strafverfahrens und dessen Beziehungen zum öffentlichen Leben" einen Vortrag zu halten.
Anfang Abends 7 Uhr.
Die Vorsteher.

30. **Gesellschaft**
Eintracht zum silbernen Bolz.
Samstag am 3. Jänner 1846
ordentliche Generalversammlung.

Concert-Anzeige.
29. **München.**
Montag den 5. Jänner 1846 wird **Pigall**, Kunstsänger, vor seiner Abreise nach Wien ein zweites u. letztes **Concert** im großen k. Odeon-Saale veranstalten. Billets zum Subscriptionspreis à 36 kr. sind in der Musikalienhandlung von Falter und Sohn, sowie beim Hausmeister des kgl. Odeons bis Montag 3 Uhr Nachmittags im Voraus, und Abends an der Kassa um 1 fl. zu haben. Näheres besagt das Programm.

36-37.a) Die Geburt Christi als zweite Krippenvorstellung nebst vielen andern Herz und Gemüth erhebenden Gegenständen können in den Nachmittags-Stunden bei günstiger Witterung gesehen werden in Bäcker Widmanns Behausung Nr. 4. nächst der Kürassier-Kaserne.

Getraute Paare in München.
Die Herren: August Florian Emanuel v. Nibler, Apotheker in Füssen, mit Frl. A. Maria Ertel, Tochter des Inhabers eines mathematisch mechanischen Instituts und Ritters Traugott Ertel dahier. Gottlieb Häußler, herrschaftlicher Kammerdiener dahier, mit Dorothea Wilhelmine Kaminski, d. Schuhmacherstochter von Riga.

Todesfälle in München.
Fr. Rosalia Muffat, geb. Gaigl, Stadtbauraths-Gattin, 33 J. Beerd. Donnerstag den 1. Jan. 1846 um 4 U. Gottesd. Mont. den 5. d. um 10 Uhr bei St. Peter. — Walburga Meister, Polizey-Soldatenswittwe, 83 J. — Hr. Joh. Kraus, k. Hartschier, 62 J. — Hr. Karl Fried. Wund, Cand. jur. von Karlsruhe, 21 J. — Fr. Anna Sellmaier, Bierwirthswittwe, 65 J. — A. Bauholzer, Anstreicherswittwe, 62 J. — Ver. Pressina, Nagelschmidstochter von Eichendorf, 21 J. — Kresz. Behler, Milchmannstochter v. Neuhausen, 30 J. — Fr. Elis. Baumann, bgl. Metzgersgattin, 54 J. — Walb. Baumeister, Schlossersewittwe v. d. Au, 75 J. — And. Bezl, Zimmermann, 54 J. — Hr. Franz Jos. Krätzer, ehem. Gutsbesitzer von Dürkheim in der Pfalz, 78 J. — Fr. Eleonore Birkmaier, Steuerkataster-Funktionärsgattin von Eichstätt, 34 J. — Eva Weger, Floßknechtswittwe, 55 J. — Wilhelm Weigand, k. Postkondukteurssohn, 19 J. — Fr. Anna Tertor, Geometersgattin v. Kempten, 36 J.

Bekanntmachung.
1. **Montag den 12. Januar 1846** Vormittags 9 Uhr werden im Bräuhause zu Hohenschwangau aus dem k. Forstreviere Hohenschwangau
282 Stück Schnitt- und Floßhölzer und
403 Klafter Buchen- u. Fichtenscheit- und Prügelholz
öffentlich versteigert.
Schongau den 27. Dezember 1845.
Königl. Forstamt Schongau.
Thoma, k. Forstmeister.

Todes-Anzeige.
44. Gott dem Herrn hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter
Anna Ott,
Säcklers-Wittwe von Freysing,
nach 8jähriger Beraubtheit des Augenlichtes und langem Leiden, mit allen Tröstungen unserer hl. kath. Kirche versehen, am 21. d. M. in einem Alter von 68 Jahren zu sich zu berufen.
Diesen für uns so schmerzlichen Verlust unseren fernen Verwandten und Freunden kund gebend empfehlen wir die Hingeschiedene Ihrem frommen Gebete und uns Ihrem geneigten Wohlwollen.
Den 27. Dezember 1845.
Christoph Ott, Pfarrer von Hohenpeissenberg.
Willibald Ott, Pfarrer von Egmating.
Ignaz Ott, Säcklermeister von Freysing.
Anna Ott.

Unlieb verspätet.
6. Entfernten theuern Verwandten und Freunden ertheilen wir die für uns so höchst schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder, Oheim und Schwager
Herr Alois Costa,
pens. königl. Chevaurlegers-Lieutenant und Unteraufschläger in Erding,
nach Empfang der heiligen Sterbsakramente den 3. d. Mts. im 54. Jahre entschlafen ist. Den Verblichenen, den an seinem Grabe 3 unmündige vaterlose Waisen beweinen, empfehlen wir frommem Andenken, und bitten um stille Theilnahme.
Erding, Fürth, Viechtach und Kötzting.
Die Hinterbliebenen.

100. Es drängt den Unterzeichneten für die so außerordentlich große Theilnahme, welche sich bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienst für seine verstorbene Gattin kund gab, hierdurch öffentlich seinen innigsten Dank auszudrücken. Diese Theilnahme war ihm um so wohlthuender, da er, so wenig wie die Verstorbene aus München gebürtig, hier ohne Verwandtschaft lebte, und beide nie irgend welche Gesellschaften besuchten. Daher scheint ihm die an den Tag gelegte Theilnahme als ein Beweis reiner Gesinnung, für welche er in so höherem Grade sich verbunden fühlt.
Dank — herzlichen Dank dafür!
Johann Mannhardt,
Mechanikus.

Nachricht.
7. Den Mitgliedern des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Kanzley-Personale wird hiemit eröffnet, daß die von der letzten General-Versammlung abgeänderten Satzungen durch allerhöchste Entschließung vom 19. praes. 21. l. Mts. genehmigt worden sind, und daß dieselben nach Vollendung der durch die Herren Professoren Eiles und Maier noch zu ergänzenden zu diesen Satzungen gehörigen Tabellen sogleich, dem Drucke übergeben werden.
München am 26. Dez. 1845.
Der Central-Verwaltungs-Rath des Unterstützungs-Vereins für das Amts- & Kanzley-Personal.
Hierneiß.
Mechel.

9. Ein Kanapee und 6 Sessel mit Roßhaaren, und mit Wolldamast überzogen, werden um 58 fl. verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

Gemüse-Verkauf.
98. Das Hundert Blaukraut zu 6 fl. 30 kr., Wirsching 4 fl. 30 kr., gelbe Erdbotschen 2 fl. D. Uebr.

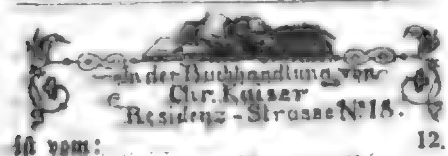
Bekanntmachung.
2. Der vormalige Seifensieder **Jos. Geiger in Mindelheim** wurde unter die Kuratel des Schuhmachermeisters und Armenpflegschaftsrathes Georg Brunegger und des Nadlermeisters Max Fleţinger gestellt, und kann daher ohne deren Zustimmung durchaus kein verbindliches Rechts-Geschäft eingehen.
Darnach hat sich Jedermann zu richten.
Mindelheim den 23. Dez. 1845.
Der k. Landrichter
Wiedeman.

München.
Zum Neujahres Gruß findet sich Unterzeichneter veranlaßt, wegen der im verflossenen Jahre vielfachen Entstellung seines persönlichen Charakters durch unwahre lieblose verbreitete Gerüchte, seinen Freunden und Gönnern zu berichten, nämlich: Aus erheblichen Gründen hat es Unterzeichneter in tiefster Ehrfurcht gewagt, an Se. Maj. den König am 17. Oktober v. J. 68 authentische Zeugnisse zu überreichen, worin dargethan was in verschiedenen Zeiten für hart Bedrängte ohne Unterschied der Religion mit Beihilfe wohlthätiger Herzen durch die Verwendung des Unterzeichneten geschehen ist, mit dem guten Bewußtseyn, daß dem allein die Ehre gebührt, der zum Wollen des Guten, wie zum Vollbringen desselben seine Gnade giebt.
Hierauf erfolgte nachstehendes allerhuldvollstes Kabinetschreiben:
Der Unterzeichnete ist beauftragt, dem Bäckermeister Widmann auf seine unterm 17. d. M. bei Seiner Majestät eingereichte Eingabe zu eröffnen, daß Allerhöchstdieselben von den Beilagen der Schrift Einsicht genommen, und sich von dessen bürgerlichem Sinne und wohlthätigem Wirken mit Wohlgefallen überzeugt haben. Die Belege folgen anmit zurück.
München, den 22. Oktober 1845.
Auf Allerhöchsten Befehl.
(Siegel des k. bayer. Kabinets-Sekretariats auf der Adresse.)
v. Kreutzer, geh. Rath.
In fidem copiae.
Den 18. Nov. 1845.
Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.
(L.S.) Der k. Direktor Barth.
Steindel.
Mit einem ähnlichen Schreiben im Namen Seiner Majestät des Königs wurde Unterzeichneter beehret den 15. Okt. 1842 bei einer unternommenen Privatsammlung für die arme Kirche Hallbergmoos von Seite der kgl. Regierung von Oberbayern. Nebst diesen Zuschriften sind noch ehrenvolle Belege in den Händen des Unterzeichneten von der kgl. Polizey-Direktion München vom 21. Sept. 1835, vom Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München vom 14. April 1837, unterzeichnet vom Bürgermeister v. Teng, dann von dem Hochwürdigsten Herrn Bischof von Eichstädt vom 14. Dez. 1843. So viel für ein und allemal Gott die Ehre gebend, zum Neujahrs-Segenswunsch als willkommene Nachricht für Freunde und Gönner, in deren fernere Wohlgewogenheit sich und die Seinigen hochachtungsvoll empfiehlt
8. **P. Widmann, Bäckermeister.**

10. Am 28. ds. hat sich ein jähriger Fanghund mit gestutztem Schweif u. Ohren, grau und stockhärig, von Sendling herunter verlaufen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung in der Türkenstrasse Nr. 8.

93.94. a) Zwei schöne Schlitten, einer zwei- und einer einspännig sind zu verkaufen. Näheres Sendlingergasse Nro. 57/2.

14,282.85. c) In Landau a/J., Stadt zweiter Klasse in Niederbayern, ist ein reales Glaserrecht mit Haus u. Garten, alles im besten Zustande und Betriebe, unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen oder zu verpachten; auch kann ein Drittel oder nach Umständen die Häfte des Kaufschillings nach erster Hypothek zu vier Prozent liegen bleiben. Näheres kann persönlich oder durch frankirte Briefe beim Scheinzuber, Maurermeister in Landau erholt werden.



ist vom: 12.

Journal des Demoiselles

so eben das letzte Heft für 1845 angekommen. Vollständige Exemplare dieses Jahrgangs sind vorräthig und ladet dieselbe zu Bestellungen auf Jahrgang 1846 ein.

Preis eines Jahrgangs fl. 4.

14,796-98. c) In dem Hinterbau des Schulfondshauses auf dem Rindermarkte Nr. 10 ist auf das Ziel Georgi 1846 ein Gewölbe zu vermiethen, und das Nähere in diesem Hause im Amtslokale der königlichen Unterrichtsstiftungs-Administration zu ebener Erde täglich zu erfragen.

31-32. a) **Ein Haus mit Garten, Stallung und Remise, dann doppeltem Pumpbrunnen, in einer freundlichen und gesunden Lage des englischen Gartens (im Schönfeld), welches Morgen-, Mittags- u. Abendsonne hat, und sich in der Nähe der Ludwigskirche, der kgl. Universität rc. befindet, ist zu verkaufen. Das Uebrige.**

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

14,680-81. b) Die Besitzer der in den Monaten November und Dezember 1844 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 74741 bis 80369 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 8. Januar 1846 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 12. Januar 1846 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. privil. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

23-24. a) In Oberbayern ist ein Nagelschmid-Anwesen im besten Betriebe aus freier Hand um 1500 fl. zu verkaufen. Bemerkt wird, daß sich auf 3 Stunden kein Nagelschmid befindet, und das Gewerbe vergrößert werden kann. D. U.

Stelle-Gesuch.

14,664-66. b) Ein Mann in besten Jahren, der sich über gute Conduite sowohl, als mehrjährig rentamtliche Praxis durch legale Zeugnisse genügend auszuweisen vermag, wünscht entweder bei einer Herrschaft als Verwalter, Hausmeister rc. oder bei einer Fabrik als Reisender, Rechnungsführer und Aufseher Beschäftigung. Portofreie Briefe unter der Adresse F. K. Nr. 14,664. besorgt die Expedition dieses Blt.

Speditions-Anzeige.

14,368-70. c) Da nach Verordnung der General-Verwaltung der königl. bayerischen Eisenbahnen sämmtliche Waaren, so wie auch einzelne kleine Colli, welche sich nicht zur Abgabe bei der Post-Expedition eignen in den Bahnhöfen aufgegeben, und auf Kosten der Empfänger dort abgeholt werden müssen, so bringt das unterfertigte Großhandlungshaus erneuert zur Anzeige, daß es in Verbindung mit der Speditions-Handlung des Hrn. D. W. Wagenseil in Augsburg die Einrichtung getroffen hat, Güter auf der Eisenbahn sowohl von München nach Augsburg und weiter, als von Augsburg nach München und weiter, zu billigen Bedingungen zu übernehmen.

Zu diesem Zwecke haben beide Häuser Güterschaffner, und besondere Fuhrwerke aufgestellt, durch welche die Empfangnahme und Ablieferung prompt geschieht.

Alle auf den Gütern haftenden Frachten werden sogleich ausgelöst; darauf haftende Nachnahmen aber 8 Tage nach deren Eingang ohne Abzug vergütet.

Die Anmeldungen und Ablieferung der Güter können entweder im Comptoir der Unterzeichneten (Rosenthal Nro. 4.) oder auf der kgl. Halle bei Güterschaffner S. Gruber, der in deren Diensten steht, geschehen, welch Letzterer überdieß bei Herren Kaufleuten, Boten, Fuhrleuten nach Gütern regelmäßig Nachfrage machen wird.

Für entsprechende Magazine ist bestens gesorgt, sowie die Waaren in demselben und für die Reise auch versichert werden können.

Michael Scherzer's Erben.

Anwesens-Verkauf.

60-62. a) In einem bedeutenden Orte, welchen die frequenteste Hauptstraße durchzieht, ist ein schönes Haus mit Garten zu verkaufen. Dasselbe wäre geeignet für einen Sattler, Spängler, Hafner, Nagelschmid, Seifensieder, Seiler und dergleichen, wo für die Concession gehaftet wird. Baare Bezahlung ist das Wenigste 600 fl., das Uebrige kann zu 3 Prozent liegen bleiben. Näheres wird durch portofreie Briefe in München, Sendlingergasse Nro. 83/2 Stiegen ertheilt.

14,699-700. b) Nahe am Karlsthor ist ein solid gebautes Haus mit Hintergebäude (zusammen 6 geräumige Wohnungen) Hofraum mit eigener Einfahrt und Gärtchen, für Herrschaften wie Gewerbsleute geeignet, um 17700 fl. bei einer Baarerlage von 2600 fl. zu verkaufen. Dabei wird die Zurücknahme des Anwesens nach Jahr und Tag um denselben Preis von dem Verkäufer gerichtlich garantirt, wenn die geringste Ausstellung hievon gefunden wird. D. Uebr.

---

25. Kaufs-Liebhaber der Wirthschaft Icking, Ldgchts. Wolfrathshausen, mögen sich derzeit gefälligst an Freisinger, Schweizerwirth in Obergiesing, wenden, insoferne es ihnen pressant sein sollte.

Augustin Rumelsberger,
Siebmacher.

14,823-25. b) Ein im Bezirke des k. Ldg. Landshut gelegenes Oekonomie-Anwesen, bei welchem sich die Gebäude in dem besten baulichen Zustande befinden, und welches an Grundstücken einen Flächeninhalt von circa 90 Tagw. umfaßt, steht aus freier Hand zum Verkaufe.

Nähere Aufschlüsse ertheilt Advokat Besse in Landshut.

Hufschmide-Verkauf.

Im großen und gewerbsamen Markte Arnstorf, Landgerichts Eggenfelden, verkauft Unterzeichneter aus freier Hand sein im besten Betrieb stehendes reales Hufschmid-Anwesen, bestehend aus einem erst vor 2 Jahren ganz neu aus Steinen erbauten Wohnhause, worin sich eine große Werkstätte, gewölbte Kohlenkammer, Holzschupfe zu ebener Erde befindet, über eine Stiege sind 4 Zimmer, 1 Küche u. Gesellenkammer; an dem Haus ist ein Wurzgarten mit Pumpbrunnen, und ist in der Mitte des Marktes gelegen. Das Verkaufsangebot ist 4300 fl. Bemerkt wird, daß sich blos 3 Schmiede hier befinden, indem hier 2 Herrschaftschlößer mit bedeutender Oekonomie, sowie viele Oekonomien hier und in der Umgebung sind. Näheres auf frankirte Briefe beim Eigenthümer

Martin Sangruber,
14,549-50. b) Hufschmid.

Versteigerung.

3-4. a) Mittwoch den 7. Januar 1846 Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr wird in der Karlsstraße No. 10. im 1. Stock zu München die bedeutende wohlerhaltene Theatergarderobe der Gesellschaft des Frohsinns, bestehend aus den verschiedenartigsten Herren-, Damen- und Kinderanzügen alten und neuen Costumes von feinem und ordinärem Tuch, Atlas, Seide, Merinos, Pers, Mousselin, theils mit Gold, Silber oder Seide gestickt, Uniforms, Waffen, Theaterschmuck und verschiedene sonstige hieher passende Gegenstände, Partieen- und Stückweise gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Ferner kommen daselbst zur Versteigerung: Große und kleinere Lüster, Kron-, Tisch- und Stiegenlampen, Spiegel, Tische, Sessel, Divans, Bureau-, Garderobe- und Bücherschränke, ein großer Schenkkasten, Bilder, worunter die lebensgroßen in Oel gemalten Portraits II. MM. des Königs und der Königin, ein sehr guter Wiener-Flügel, Arkaden-Verglasungen und noch verschiedene andere Gegenstände.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß diese Gegenstände zwei Tage vor der Auktion zur Einsicht bereit stehen.

Hirschvogl, Stadtgerichtsschätzmann.

14,668-69. b) In Landau an der Isar in Niederbayern, Stadt zweiter Klasse, mit einer sehr gewerbsamen Umgebung, ist eine reale Metzger- und Koch-Gerechtsame mit neugebautem Wohnhause, Schlachthause, Stallung, Schupfe und Heuboden unter einem Dache, mit Hofraum, zunächst der Pfarrkirche gelegen, und circa 4 Tgw. 77 Dez. Wies- und Feldgründe, alles unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei Joseph Buchner, Metzger- und Stadtkoch in Landau.

14,862-63. b) Es wird die Einrichtung zu einem Spezereiladen billig zu kaufen gesucht. Adresse, Verzeichniß der Gegenstände und Preis, wird gebeten, versiegelt mit G. G. Nr. 14,862. bezeichnet bei der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

14,458-59. b) Ein Milchgeschäft, im besten Betriebe mit Haus, eigens gebauter Stallung, Hofraum rc. rc. auf einem sehr bequemen Platze, ist zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

41-42. a) Die Besitzer der in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 1844 ausgestellten Pfandscheine werden hiemit erinnert, bis längstens 31. Jänner 1846 wegen Auslösung oder Umschreibung dieser verjährten Pfänder sich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls dieselben in der am 10. Februar 1846 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden.

Landshut am 26. Dezember 1845.

Königl. priv. Kircher'sche Pfand- und Leihanstalt.

14,447-49. b) Vier Stunden von München entfernt in einer fruchtbaren Gegend, ist ein Bauernhof mit 120 Tagw. Aecker und Wiesen, 30 Tagw. Holz, welches größtentheils schlagbar ist, aus freier Hand um 12,500 fl. zu verkaufen. Auch werden von allen Gattungen Vieh-Futter u. Baumannsfahrnissen dazu gegeben. D. Uebr.

66-68. a) Ein für Dultbesuchende sehr geeignetes Verkaufslokal vor dem neuen Thor Nr. 19. Eingang Nr. 20. links, ist zu vermiethen, und das Nähere daselbst über 1 Stiege zu erfragen.

14,858-60. b) An einer Hauptstrasse Oberbayerns ist eine Wirthschaft mit beiläufig 20 Tgw. Grund zu verkaufen oder an ein Haus in München zu vertauschen. Erlag 4- — 5000 fl. Das Uebrige.

---

76. In dem Pfarrdorfe Anzing, Landgerichts Ebersberg, an der Hauptstrasse gelegen, ist das reale Schmidanwesen samt Haus, Werkzeug, Garten und 3 Tagwerk Grund zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich an den Eigenthümer Joseph Hein in Anzing wenden.

14,904-05. b) Dienstag den 23. Dezember verlief sich ein kleines gelbgraues langhaariges Hündchen (Rattenfänger) mit grünem Halsbande und dem Münchner-Polizeizeichen 1398. Der gegenwärtige Besitzer wird ersucht, dasselbe gegen gute Belohnung nebst Ersatz allenfallsiger Auslagen dem Eigenthümer zurückbringen zu lassen D. Ueb.

---

33. Ein praktischer Arzt wünscht eingetretener Verhältnisse halber mit einem Herrn Collegen seinen gegenwärtigen Posten zu vertauschen. Frankirte Briefe besorgt die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben M. N. in O Nr. 33.

14,546-48. c) In einer gewerbsamen Stadt im Kreise Schwaben und Neuburg, in welcher eine Studienanstalt und Garnison sich befinden, ist ein reales Hafnerrecht mit Haus, Vorrath, Brennofen, Keller, Hof, Wurzgarten, mehreren Gemeindetheilen, wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Auf Verlangen können 2000 fl. zu 4 pCt. liegen bleiben. Das Nähere auf frankirte Briefe mit No. 14,546 durch die Exp d. Bl.

34-35. a) Eine ledige Frauensperson in gesetztem Alter, welche bei Herrschaften gedient hat, gut kochen kann, mit guten Zeugnissen versehen ist, und auch empfohlen werden kann, sucht eine Stelle als Haushälterin bei einer Herrschaft oder auch bei einem ledigen Herrn oder Wittwer mit Kindern, sey es in der Stadt oder auf dem Lande. D. Uebr

---

36. Eine erfahrne Kindsmagd wird auf das nächste Ziel gesucht. D. Uebr.

---

37. Eine Person mit den besten Zeugnissen, die im Kochen wie im Häuslichen sehr erfahren ist, wünscht einen Platz bei einem Herrn oder einer Dame D. Uebr.

---

52. 10 schöne Kalbfelle sind zu verkaufen. D. Uebr.

Annonce.

43. Endesunterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum in Verfertigung von Bettdecken und Unterröcken sowohl seidener als anderer, zu den billigsten Preisen von 48 kr. — 2 und 3 fl., wozu die geschmackvollsten Zeichnungen in Anwendung gebracht werden, sowie in Weißnähen und Verfertigung der modernsten Kleider zu welchen Arbeiten stündlich solide Lernmädchen angenommen werden.

München den 28. Dezember 1845.

Karoline Mayr, C. M. t. urb. M.
Sendlingergasse Nr. 44/2. vornheraus.

---

64. Da die Eintrittskarten zu den abonnirten Bällen im Hôtel des bayer. Hofes **nicht** ausgetragen werden, so werden die daran Theilnehmenden verehrl. Familien ꝛc. ꝛc. ersucht, dieselben baldigst in der Löwenstrasse Nr. 9. b Parterre, und zwar Mittags zwischen 12 und 2 Uhr abholen lassen zu wollen.

Anwesenverkauf.

Wegen Auswanderung nach Nordamerika verkauft Unterzeichneter aus freier Hand seine reale Chirurgen-Gerechtsame mit Handapotheke, welche auch gehalten werden darf. Sie besteht aus einem ganz schönen Haus mit Hof, Wurz- und Baumgarten, im Hofmarkt Großköllnbach, königl. Landgerichts Landau an der Isar, Kreis Niederbayern, in einer sehr fruchtbaren Getreidgegend. Im Hofmarkt selbst sind auch noch zwei schöne Schlösser und die Lage äusserst angenehm. Es ist für jeden Arzt eine vorzüglich gute Stelle.

Schriftliche Anfragen werden franco erbeten.

Großköllnbach den 2. Dez. 1845.

Joh. Georg Blank,
14,290-92. b) Wundarzt.

---

39. Der Unterzeichnete giebt sein Anwesen in der obern Karlsstrasse Nr. 164. f. bestehend aus einer 3 Wohnungen enthaltenden Behausung, einem Stalle zu 10 Stück Kühe, 2 Tröber-Gruben, Garten, Keller und andern Bequemlichkeiten aus eigener Hand verkäuflich oder pachtweise ab.

Leonhard Brunhuber.

---

55. Ein gelernter lediger Oekonom mit den besten Zeugnissen, sucht einen Platz als Oekonomie-Aufseher. D. Uebr.

47-48. a) Ein Ambos und ein Horn sind zu verkaufen. Theatinerschwabingerstraße Nro. 9.

---

49 In der Isarvorstadt ist ein Haus mit Stall recht billig zu verkaufen. Das Uebrige in der Geierstrasse Nr 8.

---

62. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst als Kindsmagd D. Uebr.

---

63. Ein junges Frauenzimmer, welches gut französisch spricht, auch im Deutschen, Zeichnen u. weibl. Handarbeiten gründlichen Unterricht zu ertheilen im Stande ist, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Gouvernante D. Uebr.

---

64. Ein reinliches Kindsmädchen, welches schön nähen und stricken kann, wird kommendes Ziel gesucht Landwehrstraße Nr. 4. im ersten Stocke links.

45-46. a) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Ratt-, Scheer u. Feldmäuse, gegen Schwaben-, Schaben- Wanzen- und Russen-Käfer. Sie sind beständig u. allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Floßmeister Xav. Helß, Ländstraße Nr. 3. über 2 Stiegen neben dem grünen Baum. Zugleich erlaube ich mir auf vielfältige unberechtigte Pfuscher aufmerksam zu machen, welche häufig meinen Namen mißbrauchen.

Lorenz Schiegl in München.

69-71. a) Wer gute und billige Mittag-Kost haben will, gehe in die Karlsstrasse Nro. 14. über 1 Stiege.

Ein dortiger Gast.

Haus-Verkauf.

65. Ein ganz mauerfestes, wohlerhaltenes, zweistöckiges Wohnhaus, ludeigen, Haus-Nr. 125. in Haidhausen nächst München, sammt hölzerner Remise, Brunnen und Hofraum 38 Dezim. ist mit geringer Baar-Erlage zu verkaufen. Auf erste Hypothek können 7- — 800 fl. liegen bleiben, und es ist dem Besitzer nur allein eigen (ohne Lasten.) Gerichtliche Schätzung vom Jahrgang 1845, ist 2000 fl. D. Uebr.

---

14. Kommodkästen, Bettstätten u. Tische von Nußbaumholz sind zu verkaufen Adalbertstrasse Nr. 16. rückwärts.

---

15. Eine gebildete, geschickte Jungfer sucht bis Ziel eine Stelle hier oder am liebsten auswärts; auch nimmt sie Arbeiten zum Sticken, Kleidermachen u. s. w. an.

---

16. Es ist eine Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern, Küche und andern Bequemlichkeiten vom 1. Jänner bis Georgi um Billiges zu vermiethen. D. Uebr.

---

17. Man sucht eine gute Milch die Maß zu 3¼ kr. D. Uebr.

---

18. **100** fl. werden aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

---

19. Eine Hausmagd, die vorzüglich zum Putzen und Ausgehen verwendet wird, kann auf kommendes Ziel einen Platz erhalten. D. Uebr.

---

20. Ein Stubenmädchen, welches schon länger als solches dient, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht hier oder auf dem Lande sogleich oder bis Lichtmeß einen Dienst. Das Uebrige.

---

21. Eine Hausmagd, welche sogleich einstehen kann, wird gesucht. D Uebr.

72-75. a) Ein schon geprüfter Uhrmachers-Gehilfe, welcher schon mehrere Jahre als Werkführer conditionirte, sucht in gleicher Eigenschaft einen Platz. D. Uebr.

---

28. Man sucht für ein Mädchen von 18 Jahren, welches noch nie gedient hat, von ordentlichen Eltern ist, nähen, stricken und alle häusliche Arbeit kann, im Kochen nicht unerfahren ist, einen Platz bei einer kleinen Familie; man sieht nicht so sehr auf Lohn.

---

25. Eine rechtschaffene, durch Krankheitsfall in mißliche Verhältnisse gerathene Familie bittet dringend einen gutherzigen Menschen um ein Darlehen von 150 oder 200 fl. gegen gerichtliche Versicherung auf monatliche Fristen wieder anheim zu bezahlen. D. Uebr.

---

26. Ein gebrauchtes Billard, 11 Schuh lang, mit Zugehör ist billig zu verkaufen. Das Uebrige.

50-51. a) Eine Dame wird als Theilnehmer'n an einer englischen Stunde gesucht. D. Uebr.

11. **Willkommenstes Neujahrsgeschenk für Damen!**

So eben wurde versendet, und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

No. 1

der

allgemeinen Muster-Zeitung,

Album für weibliche Arbeiten und Moden.

für 1846.

Jährlich 24 Nummern, bestehend aus 24 Bogen Text, 12 color. Modebildern und 24 Musterbogen.

Preis des Quartals nur 54 kr.

Der anerkannte praktische Werth dieser schönen und wohlfeilen Damenzeitung hat derselben in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen beispiellos großen Absatz verschafft. Daß dieselbe in vielen Erziehungs-Anstalten als Leitfaden für alle weiblichen Arbeiten eingeführt ist, dürfte ihr zur besonderen Empfehlung dienen. — Redaction und Verlagshandlung werden sich gemeinsam bestreben, auch in dem neuen Jahrgange immer das Neueste und Geschmackvollste in Moden und Arbeiten, und die artistischen Beilagen immer eleganter und nützlicher zu liefern.

Eltern, die ihre Töchter mit einem wohlfeilen und zugleich werthvollen Neujahrs-Geschenke überraschen wollen, darf unser Journal mit vollem Rechte empfohlen werden; es ist namentlich sogleich zu haben bei **Mey & Widmayer in München.**

14,574-76. c) **Zu verkaufen:**

a) eine viersitzige sehr solid und hübsch gebaute, vollkommen gut erhaltene Chaise mit aller Zugehör;
b) ein schöner Schlitten, zwei- und einspännig zu gebrauchen;
c) ein starker, ganz neuer vierspänniger Fuhrwagen, breitfelgig, mit eisernen Achsen;
d) zehn Kreuzstöcke verschiedener Größe, mit Rahmen und starken Eisengittern;
e) mehrere Baumketten, Eisen- und sonstige Geräthe.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Anwesens-Verkauf.

57.59. a) In der sehr schönen Gegend, 1 Stunde von Regensburg, in der bedeutenden schönen Hofmark Etterzhausen ist ein sehr schönes Anwesen zu verkaufen oder zu vertauschen. Dieses Haus wäre sehr geeignet für einen Lederer, da die Naab vorbeifließt und die Umgebung für dieses Geschäft gut ist. Das Haus ist zwei Stock hoch und gut gebaut; dabei befindet sich auch ein sehr schöner Garten und eine der besten Oekonomieen von 8½ Tagw. Feld. Dieses Anwesen kann auch an eine Handlung, Wirthschaft, Brauerei, Oekonomie vertauscht werden. Näheres wird durch portofreie Briefe in der Sendlingergasse No. 83/2 Stiegen in München ertheilt.

101. Theresienstrasse Nr. 6. über 2 Stiegen ist ein schönes meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

102. Eine Herrschafts-Köchin mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht aufs nächste Ziel dahier einen anständigen Platz. D. Uebr.

103. Von der Sendlingerlandstrasse bis in die Sendlingergasse wurde ein einzelner Mannsstiefel verloren. Der Finder wird gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit abzug.

13. Theatinerstrasse Nr. 40. ist der 3te Stock zu vermiethen.

80.81. a) Da fortwährend viele Nachfragen nach Wohnungen ꝛc. ꝛc. für das nächste Ziel Georgi bei uns geschehen, so werden die Titl. Hauseigenthümer, die solche Wohnungen zu vermiethen haben, ersucht dieß baldigst anzuzeigen im

Quartier-Vermiethungs-Büreau, Landschaftsgasse No. 5.

Cigarren

von den sehr beliebten Sorten

Demi-Havanna und Cuba

per 100 Stück von 48 kr. bis 1 fl. sind fortwährend in der Schäfflergasse Nr. 22. im Laden zu haben. 5.

86.88. a) Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen in das Kupferschmidhandwerk einschlägigen Arbeiten, besonders der Branntweinmaschinerien, welche selbiger aufs billigste zu liefern im Stande ist.

Joseph Kaufmann,
Kupferschmid in Schwabing.

92. Eine Büchse, deren Lauf aus Gußstahl ist, per Pfund 50 Kugeln schießt, mit Schwanzschraube 36 Zoll mißt, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

83. Ein Mensch von 32 Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht als Ausgeher einen Platz, oder 2 bis 3 Herrn zu bedienen, oder auch während der Dult Beschäftig.

84. Es wird in ein Bürgershaus eine reinliche, fleißige Person gesucht, die allen Hausarbeiten tüchtig vorstehen kann, auch im Kochen nicht unerfahren ist. D. Uebr.

96.97. a) Es ist eine gut erhaltene Drehbank mit Dreheisen billig zu verkaufen, u. täglich zu sehen bei Herrn Kell, Wester-Müller nächst dem Gottesacker.

Erledigung des Schloßbenefiziums in Unteröhlkofen betr.

14,762-64. c) Das Schloßbenefizium in Unteröhlkofen ist durch Tod des bisherigen Besitzers erledigt.

Dasselbe liegt in der Erzdiözese München-Freysing, im Dekanate Steinhöring, im Patrimonialgerichtsbezirke Oehlkofen nächst Grafing, kgl Landgerichts Ebersberg.

Das Patronats-Recht steht der hiesigen Gutsherrschaft zu.

Bewerber, — welche nähere Aufschlüsse bezüglich der Verbindlichkeiten und Bezüge eines jeweiligen Benefiziaten aus der Ausschreibung vom 15. November 1844 (Intelligenzblatt von Oberbayern von 1844 Seite 1581, 1618 und 1678) entnehmen können, — haben ihre Gesuche, belegt mit den erforderlichen Zeugnissen, binnen 4 Wochen beim unterfertigten Gerichte einzureichen.

Oehlkofen den 17. Dezember 1845.

Adelich von Hazzi'sches Patrimonial-Gericht Oehlkofen.

Brunschmid, Patr.-R.

Dienst-Anerbieten.

40. Ein quieszirter Beamter, welcher neben gründlicher Kenntniß des Rechnungswesens und der Administration in allen Zweigen der adelichen Landgüter-Verwaltung wohl erfahren ist, wünscht Beschäftigung mit Stellung und Revision von Rechnungen jeder Art, als über gutsherrl. Verwaltungen, Vormundschaften, Erbschafts- u. d. Masse-Theilungen u. dgl.; auch würde derselbe die Oberleitung über ein oder mehrere Güter, deren Versehung von hier aus geschehen kann, übernehmen, jedoch auch Inspektions-Reisen sich unterziehen. Ueber Befähigung, Verläßigkeit ꝛc. können die genügendsten Nachweise vorgelegt, auch kann Caution geleistet werden. D Ue.

Vorläufige Dult-Anzeige.

Agatwaaren-Handlung der Geschw. Trautwein aus Kreuznach.

Wir machen den hohen Herrschaften die ergebene Anzeige, daß wir die kommende hl. Drei-Königs-Dult mit unsern Agatwaaren wieder beziehen werden; bestehend in Armbändern à 1 fl. 40 kr., 2 fl. und höher, dann Colliers, Brochen, Nadeln, Chemisetten-, Westen- u. Kleiderknöpfen ꝛc., eine große Auswahl echter und Bronce-Fassungen; alles zu den billigsten Preisen. Die Bude mit Firma ist wie voriges Jahr im 2ten Gang No 147 1/1. 81.

99. Ein solides Frauenzimmer, welches französisch spricht, hauptsächlich viel Liebe zu Kindern hat, und auch schöne Zeugnisse besitzt, wünscht als Bonne einen Dienst. Das Uebrige.

56. Eine bejahrte Person, welche gut kochen kann, und selbst Meubel besitzt, wünscht bei einem einzelnen Herrn plazirt zu werden. D. Uebr.

77. Es wird sogleich eine kräftige Hausmagd gesucht. D. Uebr.

78. In Haidhausen Preysingstrasse, ist das Haus Nro. 283. gegen geringen Baar-Erlag zu verkaufen.

79. Ein Perlengeldbeutel mit silberner glatter Schließe mit Schlüssel, Fingerhut und 1 fl. wurde am 26. Dezbr. verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selben in der Fürstenstrasse Nr 5. f. 3 St. abzugeben.

95. Eine solide Kindsmagd sucht einen Platz als Kindsmagd hier oder auf dem Lande. Fürstenstrasse Nr. 9. zu ebener Erde.

85. Eine fast neue Waschmang wird billig verkauft. D. Uebr.

90. Es wird eine ordentliche, reinliche, treue und mit den Kindern zuverlässige Person gesucht, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht. Schönfeldstrasse Nr. 20. zu ebener Erde.

91. Es ist eine schöne Kinder-Chaise in der Schönfeldstrasse Nr 20. zu ebener Erde zu verkaufen.

89. Eine große Packkiste ist zu verkaufen. Amalienstrasse Nro 46 1/2. rechts.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Taglöhnerfamilie mit 4 unversorgten Kindern, siehe Blatt 52.

Transport 23 fl. 38 kr.

Den 29. Dezember: „Gott segne es" 30 kr Von L. S. 18 kr. Von R. u. P. 1 fl. Von C. W...s. 18 kr. Den 30.: Von J. M. A. 1 fl. Summa 26 fl 44 kr.

Augsburger-Börse.

vom 29. Dezember 1845.

Königl. Bayerische	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt.	100¼	100
Bank-Actien.	720	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	162	—
„ „ v. 1839 „	126	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	112½	111⅞
detto à 4 pCt. ppt.	101½	100¾
detto à 3 pCt. ppt.	77	—
Bank-Actien ppt. div II. Sem.	1610	—
Grossh.-Darmst. Loose ppt.	80	—
Bad Oblig. à 3½ pCt.	97	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt	—	146
„ „ „ à fl. 500 ppt.	—	12[illegible]
Ludwigs-Kanal	—	79

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Sonnabend den 3. Jänner. **№ 2.** **München 1846.**

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 36 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr.

Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Abgang der Eilwägen bei dem königl. Oberpostamte in München im Monate Jänner 1846.

Abgang von München		Ankunft a. Bestimmungsort
Tagzeit.	**nach**	**Tagzeit.**
Früh 7 U.	Augsburg per Eisenbahn	Früh 9¼ U.
Mittgs. 11 U.		Nachm. 1 U.
Nachm. 3¼ U.		Abds. 5¾ U.
Abds 8¼ U.	Augsburg per Dachau	Früh 3¼ U.
Nachm. 1 U.	Berchtesgaden per Traunstein	Früh 8¼ U.
Nachts 10 U.	Deggendorf per Dingolfing	Abds. 7¼ U.
Früh 6 U.	Füssen per Weilheim	Abds. 7¼ U.
Nachm. 4 U.	Innsbruck per Partenkirchen	Nachm. 2 U.
Früh 6 U.	Landshut	Nachm. 1¼ U.
Nachm 2 U.		Abds. 9¼ U.
Nachts 10 U.		Früh 5¼ U.
Vorm. 10¼ U	Lindau per Kempten	Vorm. 11¼ U.
Abds. 8¼ U.	Lindau per Augsburg u. Memmingen	Früh 5 U.
Vorm. 11 U.	Nürnberg per Augsburg und Donauwörth	Früh 5 U.
Abds. 8¼ Uhr		Abds. 8 U.
Nachm. 3 U.	Nürnberg per Ingolstadt	Nachm. 1 U.
Vorm. 11 U.	Passau per Erding	Vorm. 9¼ U
Nachts 10 U.	Passau per Landshut und Plattling	Abds. 10¾ U.
Nachm. 2 U	Regensburg per Landshut	Früh 5¼ U.
Nachts 10 U		Nachm. 1¼ U.
Nachm. 1 U.	Salzburg per Rosenheim	Früh 6 U.
Nachts 10 U.	Salzburg per Wasserburg	Nachm. 1¼ U.
Früh 6 U.	Schärding per Altötting	Früh 1 U.
" "	" Wien	Früh 6 U.
Früh 6 U.	Straubing per Mengkofen	Abds. 8¼ U.
Früh 6 U.	Tegernsee	Mittg. 12¼ U.
Früh 6 U.	Tölz per Wolfrathshausen	Mittg. 12 U.
Früh 6 U.	Waldmünchen per Landshut und Straubing	Früh 5 U.
" "	Pilsen	Abds. 5¼ U.
" "	Prag	Früh 6¼ U.
Vorm 11 U.	Würzburg per Augsb. u Rothenburg	Nachm. 1 U
Nachm. 3 U.	Würzburg per Ingolstadt u. Ansbach	Nachts 11¼ U.

Ankunft der Eilwägen bei dem königl. Oberpostamte in München im Monate Jänner 1846.

Abgang		Ankunft in München
von	**Tagzeit**	**Tageszeit.**
Augsburg per Eisenbahn	Früh 7 U.	Früh 9¼ U.
	Mittg. 11 U.	Mittg. 1 U.
	Nachm. 3¼ U.	Abds. 5¾ U.
Augsburg per Dachau	Abds. 10 U.	Früh 5 U.
Berchtesgaden per Traunstein	Früh 10¼ U.	Früh 6¼ U.
Deggendorf per Dingolfing	Früh 4½ U.	Früh 6¼ U.
Füssen per Weilheim	Früh 8½ U.	Nachts 10 U.
Innsbruck per Partenkirchen	Früh 6 U.	Früh 4½ U.
Landshut	Mittg. 12 U.	Abds. 7½ U.
	Nachts 10 U	Früh 5¼ U.
	Früh 6 U.	Nachm. 1¼ U.
Lindau per Kempten	Nachm. 1 U.	Nachm. 3 U.
Lindau per Augsburg u. Memmingen	Abds. 9 U.	Früh 5 U.
Nürnberg per Augsburg und Donauwörth	Abds. 6¼ U.	Nachm. 1¼ U.
	Nachts 10¼ U.	Abds. 5¾ U.
Nürnberg per Ingolstadt	Mittg. 11 U.	Früh 9¼ U.
Passau per Erding	Nachm. 3 U.	Nachm. 1¾ U.
Passau per Plattling	Früh 2 U.	Früh 6¼ U.
Regensburg per Landshut	Nachm. 2 U.	Früh 5¾ U.
	Nachts 10 U	Nachm. 1½ U.
Salzburg per Rosenheim	Nachm. 1 U	Früh 6¾ U.
Salzburg per Wasserburg	Früh 6 U.	Nachts 10 U.
Schärding per Altötting	Nachts 11 U.	Abds. 6¼ U.
Wien	Abds 7 U.	" "
Straubing per Mengkofen	Früh 5 U.	Abds. 7½ U.
Tegernsee	Nachm. 2 U	Abends 8¼ U.
Tölz per Wolfratshausen	Nachm. 3 U.	Abends 9¼ U.
Waldmünchen per Straubing und Landshut	Abds 8 U.	Abds. 7¼ U.
Prag	Abds. 7 U.	" "
Pilsen	Früh 7 U.	" "
Würzburg per Rothenbg. u Augsb.	Vorm. 10 U	Nachm. 1¼ U.
Würzburg per Ansbach u. Ingolstadt	Nachts 1¼ U	Vorm. 9¼ U.

München den 2. Jänner 1846.

Königliches Oberpostamt München.

Frhr. v. Leoprechting. v. Schab.

Bayern.

München, 30. Dez. Se. Maj. der König haben dieser Tage zur Unterstützung für ihre in die mit der Verordnung dd. 22. Novbr. l. J. über die Theuerungszulagen bezeichneten Kategorien von Bediensteten — gehörige Hofdienerschaft aus AllerhöchstIhren Privatmitteln eine Summe von mehr denn 12,000 fl. zu bestimmen und bei der k. Hofkasse zur Zahlung anzuweisen geruht. (A. Z.)

Bisher mußten, da die Stenographenloge nicht Platz genug hat, mehrere in der Kammer der Abgeordneten beschäftigte Journalisten und Berichterstatter für Journale auf den verschienenen Gallerien Platz nehmen, was für dieselben mit mehrfachen Uebelständen verbunden war. Um diesem abzuhelfen, hat das Direktorium der Kammer der Abgeordneten beschlossen, für die Stenographen im Sitzungssaale selbst eine Loge bauen zu lassen und dann die bisherige Stenographenloge den Journalisten ganz anzuweisen. Da dieser Plan vom k. Ministerium des Innern genehmigt wurde, so wird dieser Bau im Laufe dieser Woche vorgenommen werden. (N. C.)

Vor einigen Tagen sind im Personal des k. Obersthofmarschallstabs einige Beförderungen eingetreten. Der Stabsoffiziant Hr. Max Seitz trat in Ruhestand, und der bisher. Proviantmeister Hr. Jul. Hofmann wurde an dessen Stelle mit dem Charakter eines Sekretärs beim Obersthofmarschallstab befördert. Der Proviantkammeroffiziant Bayer ist an Hofmann's Platz zur Proviantmeisterstelle vorgerückt. Der Proviantkammergehilfen Bapt. Pfeiffer wurde an Bayer's Stelle befördert, und da hiedurch eine der beiden Proviantkammergehilfenstellen in Erledigung kam, so rückte in dieselbe der Hoflaqual Zimmermann. (M.p.Z.)

Dem „Frankfurter Journal" zufolge haben Sich Se. Maj. der König bewogen gefunden, diesem Blatt vom 1. Januar an den Postdebit wieder zu gestatten, wie dieß schon vor einiger Zeit auch der Bremer- und der Weser-Zeitung wieder gewährt worden ist.

Augsburg, 30. Dez. Vor einigen Tagen wurde von einer Deputation unsers Handelsstandes unserm ersten Bürgermeister Herrn Dr. Carron du Val eine Adresse übergeben, in welcher demselben für seine dem Bürgerwohl gewidmete, aufopfernde Hingebung gedankt, und die vollste Anerkennung seines thatkräftigen und vorsorglichen Handelns in den jüngsten Tagen der durch die so hohen Getreidpreise hervorgerufenen allgemeinen Bedrängniß gezollt wird.

Augsburg, 1. Jan. Se. K. Hoh. der Prinz Albrecht von Preußen (Bruder Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland und Sr. Maj. des Königs von Preußen) kamen gestern mit zahlreichem Gefolge von Palermo dahier an und nahmen im Hôtel zu den Drei-Mohren ihr Absteigquartier. Se. K. Hoh. setzten noch im Laufe des Tages die Reise nach Berlin weiter fort.

Würzburg, 36. Dez. Unsere Dampfschiffahrt ist immer noch im Gang und wenn auch der regelmäßige Passagierdienst bei den ohnlängst eingetretten gewesenen kalten Tagen, wo sich bereits Eis im Fluß bildete, für dieses Jahr eingestellt werden mußte, so finden doch noch nach vorkommendem Bedürfniß Fahrten bis Mainz und zurück statt, um dem Gütertransport förderlich zu seyn. Heute z. B. ging das Boot „Verein" mit einer halben Ladung nach Marktbreit, nachdem dasselbe gestern von Mainz hier eingetroffen war, die für hier bestimmte übrige Ladung gelöscht hatte und so dieser ausserordentliche Transport wesentlich hiedurch gefördert wurde.

Die verordnungsmäßige Prüfung derjenigen Gesellen, welche Bauwerkmeister werden wollen, wird pro 1845/46 für den Kreis Mittelfranken am 2. März 1846 beginnen. Dabei wird bemerkt, daß auch diejenigen Gesellen, welche nicht in Städten, sondern nur auf dem platten Lande das Meisterrecht zu erlangen beabsichtigen, ausser der nöthigen Kenntniß der Baumaterialien und ihrer zweckmäßigen Verwendung, die Baukonstruktionslehre genügend inne haben und im Stande seyn müssen, Risse von Wohn- und Oekonomie-Gebäuden zu entwerfen und gründliche Kostenanschläge zu denselben zu verfassen.

Kürzlich entsprang aus dem neuen Krankenhause zu Nürnberg ein in demselben behandelter Kranker, und zeigte seine Flucht Tags darauf vermittelst der Stadtpost dem dortigen Magistrat mit dem Bemerken brieflich an, daß er noch vor seiner Genesung sich schon wieder in dem Krankenhause stellen werde. Die Motive der Flucht, sowie der originellen Selbstanzeige sind nicht bekannt.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Venedig, 26. Dez. Vorgestern Nachmittag traf Se. Maj. der Kaiser von Rußland hier ein und stieg im Palast des Vicekönigs ab. Den gestrigen Tag brachte der erlauchte Gast mit dem Besuchen der Denkwürdigkeiten Venedigs zu, speiste an der vicekönigliche Familientafel und zeigte sich Abends dem Volke auf der Promenade (Markusplatze), wo man seiner schon stundenlang mit Ungeduld haarte. Heute Morgens 10 Uhr fand eine große Militärparade auf dem Markusplatze statt. Ein schöner lauer Frühlingstag begünstigte das Fest. Die Kriegs- und Handelsschiffe im Hafen hatten alle Flaggen und Signale aufhißt, die von einer leichten Brise bewegt bunt durch einander flatterten. Heute um 2 Uhr begibt sich der Czaar auf das Kriegsdampfschiff „Maria Anna", um in Begleitung einer Anzahl Honoratioren Venedigs den Dammbau bei der Hafeneinfahrt von Malamocco zu besichtigen. Auch findet heute die Eröffnung des Theaters „Fenice" statt, was für den lebensfrohen Venetianer schon an und für sich ein feierlicher Moment ist. Heute Morgen waren die Preise der Sperrsitze und Logen auf eine solche Höhe getrieben, daß man den Muth hatte, für eine Loge im zweiten Rang 12 Louisdor zu verlangen und — zu geben. — (Nach neuestem Schreiben hat der Kaiser Venedig am 27. Dez Nachmittags wieder verlassen.)

Briefe aus Wien vom 29. Dez. melden, daß man der Ankunft Sr. Maj. des Kaisers von Rußland daselbst gegen Mittag stündlich entgegen sah. Auch Ihre Kaiserl. Hoh. die Großfürstin Olga wird gleichzeitig mit Sr. Maj. erwartet.

Am 27. Dez. v. J. wurde die französische Kammer eröffnet. Nachmittags 1 Uhr, bei schönstem Wetter, setzte sich der königliche Zug mit Nationalgarden, Dragonern, Municipalgarden von den Tuilerien in Bewegung; der König trug die Uniform der Nationalgarde, die vier Prinzen begleiteten ihn. Ludwig Philipp schien sich einer vollkommenen Gesundheit zu erfreuen, und nachdem er die Kammern eingeladen, sich zu setzen, verlas er mit fester Stimme, wiewohl etwas weniger laut als gewöhnlich, die Thronrede.

Die Botschaft des nordamerikanischen Präsidenten Polk ist mit der französischen Politik nicht zufrieden. Das „J. des Debats" antwortet mit einer scharfen Zurechtweisung. „Offenbar, sagt es, gehört Hr. Polk einer neuen Schule an, und die amerikanische Demokratie von deren Leidenschaften seit der Besitznahme von Texas er ein treues Abbild zu seyn scheint, gibt sich einem Ehrgeiz hin, der für sie verhängnißvoll werden kann. Diese Botschaft ist ohne Vorgang, etwas Neues selbst nach der des Generals Jackson, nicht allein in der Art, wie sie die Oregonfrage behandelt, sondern in dem ganzen Ton, der sie charakterisirt. Bis jetzt, oder wenigstens bis auf General Jackson, war es in den Botschaften üblich von den europäischen Mächten mit Mäßigung zu sprechen. Die Präsidenten waren Männer, welche Europa gesehen, aus eigener Anschauung die Kraft der großen Staaten des alten Festlandes würdigen gelernt hatten. In diesen vornehmlich für die Menge abgefaßten feierlichen Documenten zeigte man sich stolz auf die republicanischen Institutionen, man machte pomphaft Parade mit des Vaterlandes Wohlfahrt ohne Gleichen (dieß ist das herkömmliche Wort), aber man vermied sorgfältig alles, was auf der andern Seite des atlantischen Oceans als eitle und lächerliche Prahlerei genommen werden konnte. Gemäß der Abschiedsproclamation Washingtons ermahnte man die Nation sich auf sich selbst zu beschränken, keine andern Eroberungen zu suchen als die über die ungebaute und wilde Natur, welche sie so ehrenvoll und mit so vielem Gewinn vollbrachte. Hr. Polk, sehr verschieden von seinen erlauchten Vorgängern, setzt sich auf gleiche Stufe mit den rauhen Bauern des Ohiothals, in deren Meinung Europa ein Haufen entarteter Wesen ist, welche unter der Bürde des monarchischen Regiments seufzen, das die Macht der Union mit leichter Mühe zur Vernunft bringen würde. Seine unkluge Sprache in Bezug auf England läßt sich nicht anders erklären. Dieß ist übrigens nicht die einzige Macht gegen welche die Botschaft anmaßend ist. Auch Frankreich wird aus Anlaß von Texas übel mitgenommen. Man wirft Frankreich vor, daß es gewollt habe, Texas solle lieber ein unabhängiger Staat seyn, als die amerikanische Conföderation vergrößern, und die Einverleibung von Texas ist als ein Sieg über die europäischen Monarchien dargestellt. Man erinnert Frankreich, daß es der Verbündete Amerikas war, daß es mit der Union ein gemeinschaftliches Interesse hat — das der Freiheit der Meere. In der That ist Frankreich für die Freiheit der Meere, aber die Freiheit der Meere hat mit der Angelegenheit von Texas nichts zu schaffen. Frankreich ist der muthige, mächtige und nützliche Verbündete der Union, es hat nicht aufgehört dem Fortschritt der amerikanischen Wohlfart und Macht seinen Beifall zu zollen. Allein das ist kein Grund daß es auch die vereinigten Staaten dann loben sollte, wenn sie rücksichtslos dem Geist der Eroberung fröhnten als sie durch ein wenig verdammungswerthes Verfahren von Mexico eine seiner schönsten Provinzen abrissen, um sich dieselbe anzueignen und herzustellen, was die Mexicaner mit edler Gesinnung abgeschafft hatten — das schändliche Institut der Sklaverei. Weil Frankreich nicht republicanisch ist, darum ist es der Sache der Freiheit nicht weniger ergeben. Es liebt die Gerechtigkeit, und so hat es nicht ohne ein peinliches Gefühl sehen können, wie die Vereinigten Staaten die Principien des Völkerrechts verletzten, um diese mexicanische Nation zu berauben, in Betreff deren die Botschaft des Hrn. Polk sich in Ausdrücken abscheulicher Heuchelei (dans les termes d'une détestable hypocrisie) äussert. (A. Z.)

In den letzten 12 Jahren sind in England nicht weniger als 20 Anträge zur Aufhebung oder Verbesserung der Getreidgesetze gestellt worden.

Auf dem unglücklichen Hayti wüthet noch immer der Bürgerkrieg. Die Nachrichten reichen bis 15. Nov. Bei Leraqux, einem kleinen Dorf in der Ebene, war es zu einem neuen Kampfe zwischen den französ. Haytiern und den Dominicanos gekommen, in welchem Erstere mit einem Verlust von 100 Todten und 80 Verwundeten geschlagen wurden, auch 2 Kanonen und alle ihre Kriegsvorräthe in den Händen der Sieger ließen. Der Präsident schickte darauf 5000 Mann Verstärkung ab. Aller Verkehr zwischen dem Westen und Osten, dem französischen und dem spanischen Theil der Insel, war abgebrochen und zu diesem Ende verbot eine Proklamation des Präsidenten das Fällen des Mahagonyholzes, damit keine Berührung zwischen den Arbeitern stattfinde. Eine andere Proklamation vom 5. Okt. befiehlt allen Fremden Entfernung aus dem östlichen Theile der Insel; sein Wort hat aber daselbst kein Gewicht.

Der „Mississippi Free Trader" meldet: „Pitchlyn, der gewählte Häuptling von 25000 civilisirten Choctaw Indianern, die jenseit des Mississippi ihre Wohnsitze haben, wird wahrscheinlich diesen Winter nach Washington kommen, um den Congreß zu ersuchen, daß er das Gebiet seiner Nation in die Union aufnehmen und derselben einen Vertreter im Congresse zugestehen möge. Wie man hört, haben die Choctaws sich bereits eine Constitution gegeben und alle vorläufigen Schritte gethan, um dieselbe dem Congresse vorzulegen, in welchem Pitchlyn seine Nation vertreten soll."

Vom Main, 25. Dez. Von Zeit zu Zeit tauchen in den Blättern Berichte über Auswanderungen und das Loos der Auswanderer auf. Man berechnet die Schaaren deutscher Arme, die seit 1815 sich dem Vaterlande entzogen, und erwehrt sich eines bedenklichen trüben Blickes nicht, wenn man ihre Anzahl auf eine Million und darüber angeben hört. Man forscht dem Grunde nach, der viele rührigen Kräfte dem Vaterlande entführt, man schöpft ihn aus staatswirthschaftlichen, ökonomischen, moralischen Quellen, und weiß man nur sonst die der Heimath verlornen auf der fernen Scholle mehr oder minder geborgen, zuckt man die Achseln; ja Manche bergen unter dieser negativen Bewegung das stille Ueberlegen, den heimlichen Vorsatz, die alte Welt mit einer neuen zu vertauschen, die zwar die Kraft, das Schmalz der Arme heischt, aber dafür die Freiheit des Geistes garantirt. Freilich sind diese Schlüsse Folge der günstigeren Berichte über das Loos bereits Angesiedelter, welche die Ueberfahrt glücklich überstanden und unter dem Schutze des Kapitals in den nordamerikanischen Staaten deutschen Fleiß wie deutsche Intelligenz zu Anerkennung bringen. Allein die Idee der deutschen Auswanderungen, der Drang darnach, zeigen sich in einem andern Lichte, wenn man einen Blick auf diejenigen wirft, welche auf Vorspiegelungen beruhen und auf Gerathewohl gewagt werden. Hier offenbart sich das Treiben einer Partei, das an Seelenverkäuferei erinnernd, durch Agenturen betrieben wird, die unter keine staatsrechtliche Controle gestellt, Deutsche zur Auswanderung in's Elend verlockt. Das ist der Fall mit den 1900 deutschen Colonisten, welche nach Brasilien wanderten, um in der Provinz Rio-Janeiro, jetzt, statt als Ansiedler durch Ertheilung von Grundstücken sich förmlich als Colonisten niederzulassen, durch Sklaven- und Helotendienste beim Straßen- und Städtebau sich verwenden lassen müssen. Ein kaiserl. brasil. Dekret über Einwanderungen von Handwerkern und Landleuten, welche ihre Ueberfahrt nicht bezahlen können, war der Aushängschild, hinter welchem die Agenten ihre Seelenverkäuferei anpriesen, und das Haus Delrue u. Comp. in Dünkirchen hat ihre Speditionen übernommen. Das Dekret stellt 2 fl. 6 kr. Taglohn in Aussicht, wovon jedoch Abzüge für die Ueberfahrtskosten berechnet werden. Natürlich setzte dieß für die Auswanderer vollkommen freie Ueberfahrt voraus, nichts destoweniger hat das Haus Delrue unter allerlei Vorwänden pr. Kopf eines Erwachsenen 45 Fr., und wenn er nicht zahlen konnte, einen Schuldschein auf diesen Betrag abgepreßt, ohne daß die Summe an der Ueberfahrt gutgeschrieben, oder der Titel angegeben wurde, wofür sie bezahlt werden mußte. Unter diesen Aspekten verließen die Betrogenen das Vaterland, um in Brasilien zu Wasserbauten und Sumpfarbeiten verwendet zu werden, Arbeiten, welche in diesem Lande und Klima in kurzer Zeit die Gesundheit zerstören und die Brasilier nicht von ihren geldeswerthen Negersklaven verrichten lassen wollen, weil sie besorgen, diese könnten ihnen wegsterben. Also was der Eigennutz, der Geiz an dem Mobiliare — dem Sklaven — herausschont, das muthet er dem freien Manne, dem unglücklichen Deutschen zu. Uebrigens sind diese Anmuthungen keine neuen. In den 20er Jahren hat sich der brasil. Major Schäffer unter ähnlichen Vorspiegelungen Land und Unterstützung zu erhalten, Deutsche für Brasilien geworben. Fast alle wurden unter die brasil. Truppen gesteckt und fanden ihren schmählichen Untergang. Man will in Brasilien keine freien Arbeiter, man will nur Hände, um sich ihrer bei strapaziösen, Gesundheit untergrabenden Arbeiten zu bedienen, und es ist vorgekommen, daß sogenannte Colonisations-Compagnien deutsche Arbeiter monatelang mit erbärmlicher Kost nährten, sie in käfigartigen Gefängnissen gleich wilden Thieren eingesperrt hielten, mit 1 fl. 12 kr. belasteten, die sie abverdienen mußten. Dieß ist das Loos, was unsere Landsleute in Brasilien erfahren. Und hört man jetzt von Texas, Moskito, Guatemala-Colonisationen, so kann man die Stimme nicht genug erheben, vor Allem aussprechen, daß jenen Verlockungen, jenem gewissenlosen Treiben durch Agenturen die Regierungen mit Ernst und Umsicht entgegentreten möchten, damit nicht das Leben Tausender von Deutschen auf's Spiel gesetzt werde. Die österreichische Regierung hat es gethan, sie hat für nothwendig gehalten, Warnungen zu erlassen, um ihre Unterthanen vor Verlockung zur Auswanderung nach Brasilien sicher zu stellen. Alles dieses weist aber wiederholt auf die Nothwendigkeit hin, die deutschen Auswanderungen unter eine gemeinsame höhere Leitung, unter jene des Bundes zu stellen, damit dem Vaterlande auch jenseit des Meeres die Kräfte, welche ihm auf diese Weise entzogen werden, nicht ganz verloren gehen. (Rgsb. Tgbl.)

Der Köln. Ztg. schreibt man aus Erfurt: Ein in diesen Tagen hier entdecktes Verbrechen, das lebhaft an die Geschichte des Kaspar Hauser erinnert, macht ungewöhnliches Aufsehen. Der Regierungsrath von Eh—— hatte mit seiner ersten Frau zwei Töchter, von denen die eine sich verheirathete, die andere aber wegen einer schlimmen Krankheit beim Vater blieb. Den beiden Töchtern aus erster Ehe war nach der Mutter Tode ein nicht unbedeutendes Erbe zugefallen. Kurz vor oder nach seiner Wiederverheirathung reiste jedoch der Vater mit seiner kranken Tochter in ein entferntes Bad, von wo sich bald darauf die Nachricht verbreitete, daß sie gestorben sey. Seitdem sind 7 volle Jahre vergangen, da fügte sich's, daß vor Kurzem ein bei Eh——'s in Diensten gestandenes Mädchen sich verheirathete. In diesem neuen Verhältniß bemerkte nach einiger Zeit der junge Mann, daß seine Frau, das ehemalige Dienstmädchen, mehr Geld hatte, als sie ihrem Einkommen gemäß haben konnte. Er dringt in sie, zu sagen, wo sie immer das viele Geld herbekomme, und droht mit Ehescheidung. Sie gesteht nun, daß sie das Geld von ihrem vorigen Dienstherrn erhalte — für Verschweigung eines entsetzlichen Geheimnisses. Sie sagt, daß die angeblich gestorbene Tochter des Regierungsrathes nicht gestorben sey, sondern in einem dunklen Behältnisse des Hinterhauses gefangen gehalten werde. Unter großen Versprechungen und Belohnungen habe er sie in das Geheimniß hineingezogen, und sie beauftragt, der Unglücklichen täglich die kärgliche, aus Wasser und Brod bestehende Nahrung zu bringen. Nach diesem Geständniß säumte der junge Mann nicht, das Verbrechen der Behörde anzuzeigen. Diese ließ hierauf sogleich das Haus umzingeln und drang, von dem vormaligen Dienstmädchen geleitet, nach dem bezeichneten Orte, wo man auch wirklich auf ein an Körper und Geist verdumpftes Wesen stieß, bei dessen Anblick man zweifelhaft war, ob es ein Mensch oder Thier sey. Man hat jedoch alle Hoffnung, die Unglückliche noch retten zu können.

In Insterburg (Preußen) wurden 5 Pensionäre in dem Bette vom Kohlendampf ihrer Besinnnung beraubt und einer derselben ist daran gestorben.

In dem deutschen Hospital zu London befinden sich bereits 23 Kranke, worunter 4 im Sanitorium, von denen 2 für Unterkommen und Pflege bezahlen. Es hat sich also wohl bereits das Bedürfniß und das Wohlthätige eines solchen Instituts vollkommen bewährt.

In England hat der Puseyismus mit seinen Folgen von seinem Herde, der alma mater Oxford aus, die Schwester-Universität Cambridge ergriffen. Wie neulich Hr. Stokes, ist nun auch Hr. Hutchinson, Mitglied des Dreifaltigkeitscollegiums in Cambridge, kürzlich in Birmingham öffentlich zur römisch-katholischen Kirche übergetreten. Hr. Oakeley, vormals Fellow (Mitglied) des Balliol-Collegiums, ist als Student katholischer Theologie in das St. Edmunds-Seminar in Hertfordshire unter Dr. Griffiths, dem apostolischen Vikar für den Bezirk London, eingetreten. In Swallowcliff, einem Städtchen in Wiltshire, ist der Pfarrer Marschall mit 30 seiner Pfarrkinder ebenfalls übergetreten. Andere anderwärts.

Ibrahim Pascha (der Sohn Mehemed Ali's) wird in England erwartet, jedoch nicht vor dem Monat April. In einem der vornehmsten Hotels im Westend von London wird eine lange Reihe von Gemächern für ihn in Bereitschaft gesetzt.

Der „baron of beef" d. i. das Rindlendenstück zum Weihnachts-Essen in Windsorschloß wog heuer 317 Pfund.

Aus Hannover. Endlich hat der unglückliche Schulen Moses einigen Beistand gefunden. Der Vorstand der Judengemeinde unserer Stadt hat sich seiner angenommen, und es steht zu hoffen daß dem vielfach Verfolgten nun Ruhe gegönnt werde. Das offenbar ungesetzliche Benehmen der Behörden gegen ihn erheischt jedenfalls strenge Ahndung. Während der Vater, bloß weil er das Unglück hatte sein Heimathsrecht nirgends nachweisen zu können, eingesperrt, deportirt und gezüchtigt ward, verfielen seine Frau und Kinder einem Elend, das fast ohne Gleichen dasteht. (Hamb. C.)

Aus dem Hannöver'schen. Eine Anzahl von Studirenden der Theologie hat einen Verein gestiftet zur Förderung hannover'scher Kandidaten nach Amerika, um die vielen schlummernden Kräfte des zahlreichen hannover'schen Kandidatenstandes aufzuwecken und die überflüssigen in die entsprechende Bahn der Thätigkeit zu leiten. Sämmtliche in Halle Theologie studirende Hannoveraner haben an die Göttinger Kommilitionen eine Adresse erlassen, um ihre Beistimmung und ihren Beitritt zu diesem Verein zu erklären. (H. M.)

In der öffentlichen Sitzung der kaiserl. russischen Akademie der Künste am 30. November wurde die Würde eines „freien Ehrenkunstgenossen" untern Andern zuerkannt: den Herren Schwanthaler, Professor der Skulptur, und Heß, Professor der Schlachtenmalerei zu München; Felsing, Professor der Gravirkunst in Darmstadt, und Förster, Professor der Akademie der Künste in Wien.

Laibach (österreich. Monarchie). 23. Dezbr. Am 21. d. Abends, ungefähr 40 Minuten nach 9 Uhr, wurde die hiesige Bevölkerung durch eine so heftige Erderschütterung, wie man seit Menschengedenken nicht erlebt, in nicht geringe Bestürzung versetzt. Die Erschütterung erfolgte ohne besondere Vorboten plötzlich in der Richtung von Südwest nach Nordost, von einem dumpfen, rollenden Getöse begleitet; mehrere Sekunden lang schwankte unter Anfangs gedehnteren, darauf kürzeren, sehr rasch aufeinander folgen Stößen der Erdboden, das Gemäuer der Gebäude bebte auf und nieder, Geschirr und Geräthe hörte man in geräuschvoller Bewegung. Voll Schreck und Angst über das mächtige Oscilliren des als sicher gewohnten Bodens, stürzten die meisten Einwohner aus ihren Häusern und suchten das Freie zu gewinnen. Nach einer, größtentheils unter Wachen verbrachten Nacht zeigte der Morgen mehr als ein halbhundert Schornsteine eingestürzt, Schutt und Trümmer davon in den Straßen, wies nicht unbedeutende Risse und Sprünge im Mauerwerk vieler Gebäude; Anwurf und Tünche fand man häufig in den Wohnungen von Decke und Wänden gefallen; Gegenstände von ziemlicher Schwere, Meubelaufsätze u. dergl. oft mehrere Zoll vom Platze gerückt, im Kreise gedreht oder zertrümmert. Einen zweiten aber schwächern Erdstoß wollen viele Einwohner Laibach's gegen 2 Uhr nach Mitternacht wahrgenommen haben. Auffallende Lufterscheinungen wurden weder vor noch während der Erschütterung bemerkt; die Witterung war von früh Morgens bis gegen Abend regnerisch, und der Himmel, obwohl zur Zeit des Stoßes kein Regen fiel, mit dichten Wolken überzogen; der sehr schwache Luftzug kam vom Süden.

Der Bruder Klemens vom Berge Karmel macht in dem Augenblicke, wo er Deutschland verläßt, (in der A. Ztg.) die Gaben bekannt, die er zum Bau des auf genanntem Berge für Reisende aller Länder und Confessionen zu errichtenden Hospitiums von deutschen Souveränen erhalten hat. Es gaben: der Kaiser von Oesterreich 1300 W. Gulden; der König von Preußen 1800 Francs; der König von Bayern 1000 Gulden; der König von Sachsen 600 Gulden; der Großherzog von Baden 960 Francs; der Großherzog von Hessen 558 Francs; der Herzog von Nassau 558 Francs. Der Voranschlag für den Bau beträgt 60,000 Gulden.

München. Von einer Wiederaufnahme der Maskenbälle und sonstigen Fastnachtsunterhaltungen im Theater, die schon im vorigen Jahre wegen Mangel an Theilnahme bei dem Publikum unterlassen worden sind, hört man nichts.

☞ Personen, die an Stottern oder Stammeln leiden, ist in diesem Augenblicke eine erwünschte Gelegenheit geboten, ihres Uebels los zu werden. Ein fremder Herr hält sich hier (Weinstraße No. 18. im dritten Stock) kurze Zeit auf, der bereits drei junge Leute, die wir gesehen haben, und die früher stark stotterten, auf einfache Weise von ihrem Uebel befreite.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 4. Jänner: „Des Teufels Antheil," Oper von Auber.

Museum.

Carneval 1846.

Samstag den	10.	Januar	1846	Ball.
„	„ 17.	„	„	Ball.
„	„ 24.	„	„	Maskenball.
„	„ 7.	Februar	„	Ball.
„	„ 14.	„	„	Abendunterhaltung
„	„ 21.	„	„	Maskenball.
Dienstag den	24.	„	„	Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Nach Bedürfniß wird in beiden Sälen getanzt werden.

Hinsichtlich der Ballordnung werden die Bestimmungen der Statuten §. 32. lit. i. in Erinnerung gebracht —

Die verehrlichen außerordentlichen Mitglieder, so wie die eingeführten Fremden werden ersucht, ihre Karten bei sich zu führen, um durch deren Vorzeigung am Eingange in die Ballsäle sich über ihre Eintrittsberechtigung legitimiren zu können.

14, (30-32.b) Die Vorstever.

Dienstag den 30. Dezbr. die 408. Nürnberger-Ziehung: **81. 7. 64. 89. 76.**

Todesfälle in München.

Joh. Berger, b. Krauthändler, 55 J. — Felix Brandl, Sattlergeselle von Allhartsmais, Ldg. Deggendorf, 35 J. — Gabriel Brandtner, Zimmermann, 60 J. — Jos. Seidl, Bedienter von Neuhausen, 35 J. — Ludw. Tschämer, Schlossergeselle v. h., 19 J. — Fr. Barb. Kloster, pens. k. Oberlieutenantswittwe, 60 J. — Jos. Fruth, Bombardier vom Artill.-Reg. Prinz Luitpold, aus Großberghausen, Ldg. Beilngries, 30 J.

---

132. Freitag den 26. Dezb. 1845 ging in der St. Peterskirche ein vergoldetes Augenglas verloren. D. Uebr.

---

137. Ein junger Mann, der in einem hiesigen bedeutenden Handlungshause besonders zum Incasso verwendet wurde, und von demselben bestens empfohlen wird, sucht wieder eine derartige Beschäftigung, und kann auch nöthigenfalls Caution leisten. D. Uebr.

---

120. Ein solides Frauenzimmer, welches den Anfangsunterricht in der deutschen u. französischen Sprache geben könnte, und in den feinen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht einen Platz als Bonne. D. U.

---

113. Allen seinen Verwandten und Bekannten wünscht ein glückliches Neujahr

Joh. B. Hochreiter.

Todes-Anzeige.

140. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Gatten,

Herrn Ignaz Buchinger,

kgl. Rentbeamten von Moosburg, nach kurzem Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im 60. Jahre seines Alters am Montag den 28. Dezember 1845 in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem ich diesen schmerzlichen Verlust meinen verehrten Verwandten und Bekannten hiemit zur Kenntniß bringe, empfehle ich den Verblichenen ihrem frommen Andenken, mich aber ihrer stillen Theilnahme.

Moosburg den 30. Dezember 1845.

Amalie Buchinger, als Wittwe im Namen sämmtlicher Verwandten.

---

115. Im Thal Nr 28. über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit drei Zimmern auf Georgi zu vermiethen.

---

138. Man wünscht Beschäftigung im Schreiben bei einem Anwalte. D. Uebr.

Bekanntmachung.

48.49. a) Auf Requisition des kgl. Landgerichts Au wird das Anwesen der Taglöhner Strasser'schen Eheleute Nro. 107½ an der Feldstraße in der Neutauserhalde der öffentlichen Versteigerung nach §. 64. des Hypothekengesetzes im Zusammenhalte des §. 98 — 101 des Gesetzes vom 17. November 1837 unterstellt.

Dieses Anwesen besteht aus einem einstöckigen Hause, in welchem sich 2 kleine Zimmer, eine Küche, Kammer, ein Keller und ein Boden befinden.

Bei dem Hause ist ein Garten, ein Gemeinbrunnen, welcher jedoch auf fremdem Grunde steht, eine gemeinschaftliche Einfahrt und eine Holzlegstätte.

Der Schätzungswerth dieses Anwesens beträgt nach vorliegender Durchschnittsberechnung 2100 fl.

Belastet ist dasselbe mit 600 fl. Hypotheken.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist Termin auf

Mittwoch den 28. Jänner 1846
Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 3. dahier angesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Anhange hiemit geladen werden, daß gerichtsunbekannte Personen sich über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen haben.

Concl. am 12. Dezember 1845.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.
Freundorfer, Acc.

Bekanntmachung.

14,528.30. b) In Gemäßheit hoher Regierungs-Entschließung vom 29. v. Mts. wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Stadt Friedberg künftighin am letzten Montag eines jeden Monats und falls dieser Tag mit einem gebotenen Feiertage zusammenfallen sollte, am unmittelbar darauf folgenden Dienstage Viehmarkt abgehalten werden wird, und daß am Montage den 26. Jänner 1846 der erste Viehmarkt Statt findet.

Friedberg den 8. Dez. 1845.

Magistrat der k. Stadt Friedberg.
Happacher, Bürgermeister.

Offene Stelle.

14,923-24. b) Bei einem königlichen Landgerichte in Schwaben kann ein Scribent, der im Tax- und Sportelwesen, sowie im Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungswesen und dessen Revision vollkommen befähigt ist, andauernde Beschäftigung finden. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Zeugnisse an die Expedition der bayerischen Landbötin portofrei gelangen lassen.

Edictal-Citation.

11,873-75. c) Die Gebrüder Wolfgang und Joseph Resch von Nähermittenhausen d. G., welche im Jahre 1812 als Soldaten des 7ten Linien-Infanterie-Regiments den Feldzug nach Rußland mitmachten, und seither nichts mehr von sich hören ließen, oder dessen allenfallsige eheliche Descendenten werden hiemit aufgefordert, sich binnen **6 Monaten** a dato um so gewisser bei unterfertigtem Gerichte zu melden, als sie ausserdem für verschollen erklärt und ihr ausgemachtes in 350 fl. bestehendes Elterngut an die rechtmäßigen Erben gegen Caution ausgeantwortet werden würde.

Neuburg den 6. Oktober 1845.

Königliches Landgericht Neuburg.
Heiß.

123. Die Allgemeine Zeitung vom 1. Juli bis 31. Dezember 1845 ist vollständig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Zimmerpaliers Johann Adam Glück an der Kasernstraße dahier, bestehend aus einem mit Einschluß der ebenen Erde zwei Stock hohen Wohnhause, gewölbtem Keller, Hofraum mit Pumpbrunnen u. Garten Plan-Nro. 4862 1/6 und 4862 1/6 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Das Anwesen hat nach gerichtlicher Schätzung einen Durchschnittswerth von 5250 fl., worauf 3400 fl. 28 kr. Hypotheken lasten.

Die Baulichkeiten sind um 2500 fl. der Brandassekuranz einverleibt.

Zur Abgabe der Kaufsangebote wird Commission auf

Samstag den 31. Jänner 1846
Vormittags 10 Uhr
Zimmer No. 17

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §. 90 bis 101 der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 erfolgt und daß am Commissionstage dem Gerichte unbekannte Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Sign. am 13. Dez. 1845.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.
Der königl. Direktor
Barth.
147. v. Weizenbeck.

Edictalladung.

10,955.56. b) Ferdinand Müller, geboren zu Friedberg den 2. Okt. 1773, später Soldat bei der damaligen churfürstlich bayerischen Artillerie zu München, wird seit dem russischen Feldzuge vermißt.

Derselbe besitzt laut Uebergabsvertrag vom 4. November 1817 und des Hypothekenbuchs der Stadt Friedberg ein ausgemachtes elterliches Vermögen von 175 fl. und das Wohnungsrecht in dem Hause No. 185 dahier.

Auf Antrag der Betheiligten wird nun Ferdinand Müller oder dessen allenfallsige Leibeserben aufgefordert, sich

binnen sechs Monaten

von heute an dahier zu melden, widrigenfalls Ferdinand Müller für todt erklärt und sein Vermögen seinen rechtmäßigen Successoren gegen Sicherheit ausgefolgt werden wird.

Friedberg den 12. September 1845.

Königliches Landgericht Friedberg.
Hefner.

14,816-17. b) Ein im Kaufmannsfach wohlerfahrner, namentlich in der französischen Korrespondenz geübter Mann von solidem Character, welcher sehr ehrenhafte und empfehlende Zeugnisse besitzt, wünscht als Handlungs-Buchhalter, Geschäftsführer eines Comptoirs oder als Privatbuchhalter placirt zu werden. Das Uebrige.

130. Am Frauenplatz im Augsburger-Bothen Speck-Hause Nr. 5. über 2 Stiegen kann man täglich von 11 bis 2 Uhr zu Mittag speisen von 9 bis 18 kr.; auch kann man täglich Knödel bekommen.

Daguerreotyp-Platten
sind zu haben bei
14,791.93. b) Kohnstamm junior,
Ecke der Windenmachergasse Nr. 7.

131. Ein Jahr altes Kind wird in die Kost zu nehmen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Märkl gegen Mörwald pct. deb.

151. Auf Andringen eines Gläubigers wird das den Taglöhnersseheleuten Joseph und Therese Mörwald gehörige Haus No. 170 alt, 65 neu in Haidhausen dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dasselbe ist bodenzinsig eigen, einstöckig, besteht aus Wohnstube, Küche, Fletz, Speicher und einem Gärtchen, ist der Brandversicherung mit 300 fl. einverleibt, mit 250 fl. Hypothekschulden belastet und laut gerichtlicher Schätzung vom 2. d. M. auf 525 fl. gewerthet.

Hiezu wird Tagsfahrt auf

Freitag den 30. Jänner
früh 10 — 12 Uhr
im Gemeindehause zu Haidhausen

anberaumt,
wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes, §§ 98 — 101 der Novelle von 1837 erfolgen wird.

Dem Gerichte unbekannte Steigerer haben sich über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Au den 16. Dezember 1845.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landrichter.

Bekanntmachung.

14,910-11. b) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das der Kaiserackers-Wittwe Maria Bernhard gehörige, zur Hofmark Pasing mit Freistift grundbare Kaiserbauerngut Hs.No. 4. zu Untermenzing dem gerichtlichen Verkaufe unterworfen.

Dieses Anwesen besteht aus:

A. 1) einem gemauerten mit Schindeln gedeckten Hause mit Stallung und Stadel im Werthe zu 800 fl.
2) dem Hofraum und 2 Gärten bei 2 Tagw. 29 Dez. à 100 fl.
3) acht Aeckern bei 8 Tgw. 61 Dez. à 30 fl.
4) sechs Aeckern bei 10 Tagw. 45 Dez. à 25 fl.
5) der Wiese No. 635 bei 13 Tagw. 13 Dez. à 15 fl.
6) Holz No. 560 bei 1 Tagw. 81 Dez. à 40 fl.

B. Im Distrikte Moosach 2 Wiesen No. 1658 und 1656 bei 10 Tagw. 53 Dez. à 15 fl.

Der Gesammtschätzungswerth berechnet sich sonach auf die Summe von 1975 fl. 47 kr.

Von diesem Anwesen sind ausser den Steuern zum k. Rentamte München 1 fl. 27 kr. Scharwerkgeld, 6 kr. für Fastnachthenne und 12 kr. 4 hl. Vogteihabergebühr und an die Hofmark Pasing als Laudemialquote 2 fl. 15 kr. und als Stift 56 kr. 4 hl. zu entrichten.

Die Gebäude sind mit 900 fl. der Brandversicherungs-Anstalt einverleibt. Die darauf lastenden Hypothekkapitalien betragen 1691 fl.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote am Gerichtssitze ist Tagsfahrt anberaumt auf

Freitag den 9. Jänner 1846
Morgens 10 Uhr

wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag nach Maaßgabe des §. 64. des Hypothekengesetzes und den Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Novelle vom 17. November 1837 erfolgen wird, und daß gerichtsunbekannte Steigerer sich über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Am 16. Dezember 1845.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder.

116. Ein Flügel ist um 115 fl., und ein Forteplano um 65 fl. zu verkaufen. D. Ue.

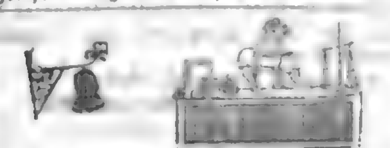
105. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29) und bei Montag und Weiß in Regensburg ist zu bekommen:

Der neueste

Universal-Gratulant

oder allzeitfertige Gelegenheits-Dichter. Eine vollständige und für alle Fälle des Lebens berechnete Sammlung der besten und neuesten Gedichte zu Neujahrs-, Geburts- und Namenstagen, Polterabenden, Hochzeiten, Jubelfeiern, Todesfällen rc. nebst einer reichen Sammlung von poetischen Liebeserklärungen, Stammbuchsversen, Trinksprüchen rc. 12. 216 Seiten. 1845. Broch. 54 kr.

Bis jetzt besitzen wir noch keine Sammlung, welche an Reichhaltigkeit und innerer Gediegenheit der obigen gleich käme, in der man nicht leicht bei irgend einer Gelegenheit vergebens suchen wird.



14,916-17. b) Im kgl. Landgerichte Neuburg a/D. ist ein reales Wirths-Anwesen nebst Krämerei aus freier Hand zu verkaufen. Dabei befinden sich 82 Tagw. Holz, Aecker und Wiesen. Zu bemerken ist, daß dieses Anwesen auch ohne Wirthschaft und Krämerei verkauft wird, welches sich dann als ein schönes Oekonomiegut eignet.

Das Nähere ertheilt auf frankirte Briefe

Johann Glasmann,
Thaddä-Wirth in Neuburg a/D.

1846.

Kalender
für
Zeit und Ewigkeit

ist à 12 kr zu haben bei Jos. A. Finsterlin in München. 104.

Geschäfts- und Hausverkauf.

14,542-45. b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Kreishauptstadt Landshut, in einer der frequentesten Strassen, in Mitte der Stadt gelegenes, im besten Betriebe stehendes reales Zinngießer-Anwesen mit dem massiv erbauten dreistöckigen Wohnhause aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird, daß sich das Wohnhaus jährlich auf 1,000 fl. rentirt; ferners, daß das Wohnhaus und das reale Recht auch einzeln abgegeben werden.

Der nähern Kaufsbedingungen wegen wolle man sich mündlich oder durch portofreie Briefe an Unterzeichneten wenden.

Landshut am 11. Dezember 1845.

Joh. Waitenberger,
bürgerl. Zinngießer-Meister
in der Rosengasse.

126. Die Nr. 358 der „Allgemeinen Zeitung“ vom 24. Dezember enthält folgende Erklärung:

„Bei dem von den Redaktionen der alten und neuen Sion angeknüpften öffentlichen Streite findet sich der Unterzeichnete veranlaßt, ohne sich hiedurch für das Recht des einen oder andern dieser Blätter zu entscheiden, seinen Namen von der „neuen“ Sion zurückzuziehen.

Augsburg den 21. Dez. 1845.

Dr. Jos. Franz Allioli,
Dompropst.“

134. Eine Köchin, die ganz vollständig kochen kann, wird gesucht. D. Uebr.

109. In der unterfertigten Kunstanstalt ist so eben neben mehreren interessanten lithogr. Novitäten aus der hiesigen k. Pinakothek und k. Privatgallerie moderner Gemälde erschienen: das aus dieser letzteren Gallerie entnommene annerkannt

treueste Bildniß

unseres unsterblichen deutschen Dichters

Göthe

nach der Natur für Se. Maj. den König Ludwig von Bayern gemalt von Stieler.

Der Einfassungsrahmen dieses Bildnisses ist mit den vier allegorischen Bas-Reliefs am Göthe'schen Denkmale zu Frankfurt nach den Originalzeichnungen Schwanthalers geschmückt.

Höhe 1' 7'', Breite 1' 4''.

Subscriptionspreis loco München für ein Exemplar auf chines. Papier fl. 4. rhein. Sammler erhalten zu zehn ein Freiexemplar.

München am 1. Januar 1846.

Kunstanstalt
von Piloty und Löhle
(Karlsstraße No. 39.)

14,935-37. b) Fürs Ziel Lichtmeß wird eine Ladnerin von guter Herkunft und solidem Character in eine Handlung gesucht. Nur auf solche, die ihre Befähigung hiezu durch Zeugnisse darzuthun vermögen, wird Rücksicht genommen. D. Uebr.

118. **(Beschäftigungs-Gesuch.)**

Ein Beamter des Kameralfaches, der neben gründl. Kenntniß des Rechnungswesens und der Administration auch mathematische und technische Kenntnisse besitzt, wünscht während seiner freien Stunden Privatbeschäftigung mit Anfertigung und Revision von Rechnungen jeder Art, als über gutsherrl. Verwaltungen, Vormundschaften, Erbschaftstheilungen u. d. Auch würde derselbe eine Rentenverwaltung, deren Versehung von hier aus zulässig ist, übernehmen, oder die Korrespondenz und Buchführung von einem soliden Geschäfte besorgen. Ueber Verlässigkeit, Befähigung rc. können die günstigsten Nachweise, so wie seitherige Revisions-Arbeiten vorgelegt, auch kann Kaution geleistet werden. D. Uebr.

110. In Joh. Prechter's Verlag ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung zu erhalten und bei G. Franz in München:

Regeln
des
geistlichen Lebens.

Von dem ehrwürdigen
Ludovicus Blosius.
Abte des Benediktiner-Klosters zu Reisse.
Uebersetzt von
Michael Sintzel.
Thu' das, so wirst du leben.
Luc. X. 28.
350 Seiten stark. broch. 36 kr.

127-28. a) Bei der Oekonomie Verwaltung zu Ramsee bei Aurachs sind:
170 Stück 1jährige Fichtenschnittbäume,
70 Klafter Eichenscheitholz und
ein großer Vorrath beschlagenes Bauholz sogleich zu verkaufen.

Gehring, Verwalter.

119. Ein solides Mädchen, das gute Hausmannskost kochen, nähen und stricken kann, und sich häuslicher Arbeit unterzieht, sucht auf das nächste Ziel bei einer Bürgers-Familie als Köchin einen Dienst.

135. Jemand, der einige hundert Gulden besitzt, kann Antheil nehmen an einem im besten Zustande sich befindenden Geschäfte. D. Uebr.

„Frankfurter Journal“ und „Didaskalia.“

106. Am 1. Januar 1846 beginnt ein neues Halbjahr-Abonnement auf vorgenannte Blätter, und alle königl. bayerischen Postämter nehmen hierauf wieder Bestellungen an. Unverändert in seiner Tendenz, wird das Frankf. Journal fortfahren, die factischen Tagesneuigkeiten schnell, mit anständiger Freimüthigkeit und möglichst wahrheitstreu mitzutheilen. Beide Blätter kosten hier halbjährlich 4 fl., auswärts nach Verhältniß der Entfernung mehr. Zur Veröffentlichung von Anzeigen dient das „Frankfurter Journal“ vorzüglich wegen seiner ausserordentlich starken Verbreitung, die sich jetzt auf 10,000 Exemplare erhoben hat.

Die Berliner Musikalische Zeitung 1846.

Red. C. Gaillard, beginnt mit dem ersten Januar ihren dritten Jahrgang. Ihr Inhalt zeichnet sich durch Gediegenheit aus und ist von Interesse für alle gebildeten Musikfreunde. An Prämien werden classische und moderne Compositionen zum Betrage von mindestens 4 Thaler dem Ladenpreise nach gegeben, obwohl die wochentlich erscheinende Zeitung mit Inbegriff dieser Prämien bei allen Buch- und Musikhandlungen nur fl. 5. 24 kr. jährlich beträgt. Näheres in allen Buch- und Musikhandlungen, in München in **J. Palm's** Hofbuchhandlung, Theatinerstrasse No. 19.

C. A. Challier & Comp.
107. in Berlin.

Blumen- und Gartenfreunden

dient zur ergebensten Anzeige, daß mein Saamenlager von Blumen- und Gemüse-Saamen, welche zum größten Theil selbst gezogen und approbirt sind, die beste Garantie bieten, und mir schon seit vielen Jahren allgemeines Vertrauen erworben haben. Ich empfehle selbes daher aufs Beste.

Ferner besitze ich, wie bekannt, eine Auswahl in den neuesten Topfgewächsen, engl. Pracht-Pelargonien, neuere und neueste Fuchsien und viele andere Artikel, dann deutsche, französische und englische Pracht-Georginen, welche bisher alle Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, und daher jedem resp. Blumenliebhaber mit Recht anempfohlen werden können.

Cataloge in der Expedition dieses Blattes gratis.

Würzburg im Dez. 1845.

Thomas Bauer,
Kunst- und Handelsgärtner,
ordentl. Mitglied der k. Niederländ. Gartengesellschaft zu Leyden.

103. In der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in München durch G. A. Fleischmann): Döllinger, G., geh. Hausarchivar und Rath, Uebersicht der das Land-, Strassen- und Wasserbauwesen in Bayern betreffenden gesetzlichen Anordnungen. Zur Erleichterung des Nachschlagens alphabetisch geordnet zum bequemen Gebrauche für Ingenieure des Land-, Wasser- und Eisenbahnbaues, Baubeamte und Baudienstbeflissene überhaupt, sowie für alle Land-, Herrschafts- und Patrimonialgerichte, Stadtmagistrate, Stiftungs-, Gemeinde- und Kirchenverwaltungen, Anwälte rc. zusammengestellt. 27 Bogen in gr. 8. geh. Pr. 3 fl. 30 kr. od. Thlr. 2.

133. Ein Forte-Piano von Baumgartner wird mit Abschlag-Zahlung billig verkauft. D. Uebr.

Preis-Verzeichniß
der Asphalt-Fabrik — Maximilian-Hütte — bei Seefeld in Tirol.

	Gewicht	Preis in C.M. 20 fl. Fuß			
	Wiener Pfund netto	bei der Fabrik		in Innsbruck.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Reiner Asphalt-Mastix ohne Sandbeimischung	100	4	50	5	—
Reiner Asphalt-Theer ohne Beimengung von Steinkohlentheer	100	14	—	14	10

Die Preise sind nach netto Gewicht, ohne Emballage, festgestellt; diese ist der Fabrik, wenn sie dieselbe zu besorgen hätte, besonders zu vergüten. Sollten die Erzeugungs- oder Handels-Verhältnisse künftig eine Aenderung dieser Preise veranlassen, so wird diese gehörig bekannt gegeben werden.

Besondere, an Qualität und Quantität genau bezeichnete Bestellungen werden, nach vorläufigem Uebereinkommen zwischen den betreffenden Herren Abnehmern und der Fabrik-Direktion, genau und mit thunlichster Förderung vollzogen werden.

Die Fabrik erbietet sich nach Wunsch zur Anwendung ihrer Erzeugnisse einen vollständig sachkundigen Arbeiter sammt den erforderlichen Geräthschaften gegen besondere Vergütung an Ort und Stelle zu senden. Um jedoch in diesen einzelnen Fällen das nöthige Uebereinkommen treffen zu können, wollen die Herren Besteller den Gegenstand der Arbeit mit allen ihren Dimensionen und die allenfalls besonders obwaltenden Verhältnisse vorerst gefällig der Fabriks-Direktion eröffnen.

Innsbruck, den 29. Nov. 1845. (14,349-51.c) Dr. v. Pulciani.

D. WIHL'S
Chemische Gichtsocken und Sohlen,

welche als ein so berühmtes Mittel gegen **Gicht, kalte Füsse, Frostbeulen** und andere **durch Kälte entstandenen Anschwellungen** im In- und Auslande bekannt und von Aerzten und Privaten empfohlen sind, (Siehe Zeugnisse Nr. 140 dieses Blattes) sind mit dem geschriebenen Namenszuge des Erfinders versehen, für München und Umgegend ausschließlich zu haben bei Herrn **Wilhelm Arnhard,** Theatinerstraße, neben der Fensterer'schen Paraplui-Fabrik. **Der Preis der Socken ist: fl. 2. 45 kr. pro Paar.**
" " " Sohlen ist: — 45 kr. " " 150.

121. In dem gewerbsamen Markte Dachau, woselbst der Sitz eines kgl Landgerichtes u. Rentamtes sich befindet, ist eine im besten Betriebe stehende reale Glasergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe

Max Mittermayer, b. Glasermeister.

Verkauf einer Spezerei- u. Schnitt-Waaren-Handlung.

14,760-61.b) In einer sehr frequenten ansehnlichen Provinzial-Stadt in einer vorzüglich schönen Situation in Oberbayern, ist ein im besten Betriebe stehendes reales Handlungs Geschäft mit neu und solid gebautem Wohnhause, Oekonomie-Gebäuden, ludeigenem und ganz arrondirtem Grund-Besitz sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Erforderlichenfalls kann ein bedeutendes zu 4 pCt verzinsliches Capital hypothekarisch versichert liegen bleiben.

Das Nähere gegen Postporto freie Anfragen ertheilt

das öffentl. autorisirte Commissions- & Geschäfts-Burreau München, an der Kaufingergasse und Färbergraben-Ecke Nro. 11.

---

145. In einer Provinzial-Stadt Oberbayerns ist eine reale **Weißgerber-Gerechtsame** nebst Haus, Wurzgarten und Werkstattgeräthe ꝛc. um die Summe von 5600 fl. gegen 2- oder 3000 fl. Baarerlag zu verkaufen. Näheren Aufschluß hierüber ertheilt

Burghausen am 2. Januar 1846.

Sebastian Rucker,
bürgl. Weißgerber-Meister.

Immerwährender beweglicher Kalender zum Einrahmen
für Bureaux, Comptoirs ꝛc.
Preis 24 kr. unaufgezogen
sind zu haben bei
Georg Franz in München
14,941-42.b) Perusagasse Nro. 4.

Metzger-Anwesens-Verkauf.

129. Der Unterfertigte verkauft sein reales Metzgerrecht sammt Gebäuden und über 40 Tagw. guten Gründen. Die Gebäude sind gemauert und im besten baulichen Stande; einem annehmbaren Käufer werden gegen Versicherung und Verzinsung 4000 fl. überlassen.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe.

Wartenberg den 1. Dezember 1845.

Johann Seegmiller,
bgl. Metzgermeister.

Gelegenheit zur Ansässigmachung in München.

14,953-54 b) Ein hiesiger Buchbinder und Galanterie-Arbeiter ist gesonnen, lediglich Familien-Verhältnisse wegen, sein im besten Betriebe stehendes Geschäft nebst Waaren-Lager von allen einschlägigen Artikeln, so wie sämmtlichen Werkzeug und einer vollständigen, ganz neuen, eleganten Laden-Einrichtung, billig zu verkaufen oder an irgend ein anderes Geschäft oder Anwesen zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes franco unter der Adresse A. Z. Nr. 14,953.

114. In der Müllerstrasse Nr. 12|1 sind an einen soliden Herrn 1 oder 2 schön meublirte Zimmer sogleich zu verst.

14,944-45.b) Der Unterzeichnete als gerichtlich aufgestellter Kurator der geisteskranken Karoline Warro warnt hiemit wiederholt Jedermann, mit derselben Rechtsgeschäfte einzugehen, namentlich ihr ohne des Kurators Vorwissen und Bewilligung Effekten abzukaufen oder ein Darlehen zu geben, da jedes solche Geschäft gesetzlich ungiltig wäre; es wolle sich vielmehr jedesmal in solchen Fällen direkt an den Unterzeichneten gewendet werden.

München den 27. Dez. 1845.

Dr. **Spengel,** k. Advokat.
Weinstraße No. 3. über 2 Stiegen.

13.. Eine für Polizeybeamte, Gerichtsärzte, Gutsbesitzer, Bierbrauer und Oekonomen interessante Schrift ist erschienen, und in der **Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München** zu haben:

Ueber
Bier-Untersuchungen und Fehler,
welche dabei gemacht werden können.
Von
Prof. Dr. Kaiser.
(Besonders abgedruckt aus dem Kunst- und Gewerbe-Blatt Heft XI. Seite 763.)
Preis **30** kr.

Gastwirths-Anwesens-Verkauf.

14,918-19.b) Der Unterzeichnete ist wegen vorgerückten Alters entschlossen, sein Gasthaus sammt Stadel, Stallung, einer schön gedeckten Kegelbahn, Baumgarten, einem 2 Tagw. 62 Dez. haltenden Acker, und einem Holzgrund zu 10 Tagw., worunter sich zwei Drittheile in haubarem Zustande befinden, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Gasthaus befindet sich in einer der frequentesten Strassen in der Nähe des zum Ludwigs-Kanal führenden Mitterthores; die Gebaulichkeiten sind im besten Stande erhalten, und das Geschäft hierauf wurde immer sehr gut betrieben.

Auf diesem Anwesen können gegen Versicherung und Verzinsung 6000 fl. liegen bleiben. Auf portofreie schriftliche Anfragen werden die nöthigen Aufschlüsse schleunigst ertheilt.

Kelheim den 22. Dezember 1845.

Andreas Prunner,
Gastgeber zum weißen Lamm.

---

124. Ein reales Schuhmacher-Gewerbe sammt zweistöckigem Wohnhause, Wurzgarten, in der Stadt Neuburg an der Hauptstrasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Bewerber können auf frankirte Briefe das Nähere erfahren bei

Neuburg a/D. den 29. Dezember 1845.

Georg Stegmaier,
Schuhmachermeister.

Kirchen-Paramenten-Lager eigener Fabrik

von

Jakob Neustädter in Bayreuth,

während bevorstehender Dult **im Bayerischen Hof** über 2 Stiegen.

Empfiehlt eine große Auswahl von fertigen ganz vollständigen Ornaten, Rauchmänteln, Meßgewändern, Leviten-Röcken, Alben, Velen oder Echarpes, Velum vor das Sanctissimum, Stolen, Fahnen, Antependien, Ciborien, Cingulen ec. ec. in allen Farben, von reichen und einfachen Stoffen, in Sammet und Seide, mit Gold- und Silberstickereien und Wirkereien ec. ec. Ebenso wird eine große Auswahl von Sammte, Damast, Spitzen, Borden, Quasten und Fransen in Gold, Silber und Seide, von jeder beliebigen Farbe, Qualität und Größe empfohlen.

Allen Geschäftsfreunden, sowie einer hochwürdigen Geistlichkeit, welche dieses Fabrik-Geschäft seither mit ihrem gütigen Zutrauen beehrt haben, wird hierdurch ergebenst gedankt, mit der höflichen Bitte, ferner damit fortzufahren, wogegen die pünktlichste und reellste Bedienung im Voraus zugesichert wird. 141-43.a)

J. Ducas aus Paris & Lyon

bezieht diese Messe wieder mit einem großen Lager

Châles, long & carré,

Seidenstoffe, als Moiré, Damast, Gros de Naples, rayé, ombré etc.

Das Lager befindet sich

Promenadeplatz neben dem Kapplerbräu, dem Ministerium des Aeußern gegenüber. 145.

Für Landkrämer

bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich eine ansehnliche Parthie ordinärer grauer Tücher auf Lager habe, die ich stückweise die Elle zu fl. 1. 24 kr. **fix** erlasse.

Geneigtem Zuspruche entgegensehend, empfiehlt sich

H. Laubmann

111-13.a) Tuchmachermeister, Schrannenplatz No. 7.

2te Reihe. Joseph Strauss, aus Frankfurt a/M. Nr. 139.

Sehr beachtenswerthe Anzeige für das schreibende Publikum,

Stahlschreibfedern betreffend.

Neue auf Holz abgeschliffene Federn.

Bude Nr. 139. — Bude Nro. 139.

Ausser den bekannten Sorten habe ich diesmal die in der Augsb. Allg. Zeitung erwähnte von dem ersten Schreiblehrer Wiens Klaps, als die vorzüglichste anerkannte Stahlfeder mitgebracht, welche Feder zu Ehren des Calligraphen vom Fabrikanten

Klap's-Feder genannt werden,

von einreissen, selbst auf dünnes wie auf das raueste Papier, ist nicht mehr die Rede. Diesem Uebelstande wäre sonach abgeholfen, und läßt die Billigkeit auch nichts zu wünschen übrig. Der Preis der ächten Klap'sfeder ist 9 kr. und 18 kr. das Dutzend nebst passendem Halter.

Ferner empfehle ich:

144 Stück Schulfedern für Kinder 15 kr.
144 „ Superfeine ohne Ausschuß 24 kr.
144 „ Comptoir- und Beamtenfedern 36 kr. und fl. 1. 12 kr.

Klapsfedern, nach Belieben, fein, mittelgespitzt und ganz stumpf, das Groß fl. 1. 48 kr. und fl. 2. 24 kr. das Dutzend 9 und 18 kr.

Jos. Strauss aus Frankfurt a/M. 144.

2te Reihe Nro. 139.

Ich bitte auf meine Firma und No. **139** gefälligst zu achten.

14,901-03 b) In der Garnisonsstadt Burghausen, wo mehrere Civil-Behörden sich befinden, ist ein reales Lederer-Anwesen, alles gut gebaut, mit einer Baarschaft von 3200 fl. käuflich an sich zu bringen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe

Sebastian Lermer,
Lederermeister in Trostberg.

14,739-41. c) In dem gewerbsamen Markte Wollnzach, ist das einzige dort befindliche reale Lackirerrecht wegen hohen Alters des Inhabers billig zu verkaufen. Näheren Aufschluß ertheilt auf portofreie Briefe

Ignatz Winkler, bgl. Säckler-Meister in Wollnzach.

---

145 Am Neujahrstage wurde im Wolfsgäßchen ein Geldbeutel gefunden. D. Ueb.

14,968-69. b) Es wird ein Milchwagerl zu kaufen gesucht. D. Uebr.



14,913-15. b) Zwei Stunden von Straubing ist ein reales Baderrecht mit vier Schäffel Ehehaft Korn, dann bestehend aus einem Wohnhause, Stall und Stadel nebst einem Gras- und Baumgarten, mit 1 Tagw. 38 Dez., der übrige Feldgrund beträgt sich noch zu 6 Tagw. 58 Dez., dann Waldung von 14 Tagw. 54 Dez. schlagbarer Zustand, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist mündlich oder per frankirte Briefe bei Titl. Hrn. Dr. Meyer, Apotheker in Straubing zu erfragen.

---

117. In der Briennerstrasse ist ein sehr schönes Haus sammt Hintergebäude und Garten zu verkaufen.

96-97. b) Es ist eine gut erhaltene Drehbank mit Dreheisen billig zu verkaufen, u. täglich zu sehen bei Herrn Kell, Wester-Müller nächst dem Gottesacker.



Einladung.

139. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gedenkt Unterzeichneter das alljährige

Pferderennen

Sonntag den 11. Jänner 1846

zu geben mit folgenden Besten:

Das	1ste	10	Guldenstücke	mit	Fahne,
„	2te	8	„	„	„
„	3te	7	„	„	„
„	4te	6	„	„	„
„	5te	4	„	„	„
„	6te	2	„	„	„
„	7te	1	„	„	„

Summa 38 Guldenst. nebst 7 Fahnen.

Diese Besten werden frei gegeben, nur hat jedes mitlaufende Pferd 1 fl. 30 kr. Loosungsgebühr zu entrichten.

Die Rennbahn ist 1½ Stunde lang, und wird nach der Witterung ausgesteckt; die Verloosung wird Nachmittags vorgenommen, und der Auszug bekannt gemacht.

Sich einen zahlreichen Besuch versprechend, empfiehlt sich höflichst der

Attenkirchen den 29. Dezember 1845.

Bestgeber Joseph Huber,
Tafernwirth.

Post-Anwesens-Verkauf.

15,551-53. b) Das im besten Betrieb stehende, auf der frequenten Postroute nach Sachsen und Böhmen, 6½ Stunde von Regensburg gelegene Postanwesen Hs. No. 13. zu Burglengenfeld mit realer Tafern- und Weinschenk-Gerechtsame, dann Braurecht bestehend

aus 2 Häusern mit Weinkeller,
„ 2 Städeln,
„ 1 Sommer- und einem Winterbierkeller und

einem Grundbesitz von 166 Tagw. Feld, Wiesen und Jung- oder Streuholz, worunter ein großer Gemüse- und Obstgarten von 10 Tagwerk und ein Obstgarten beim Haus sammt gewölbter Kegelbahn und Schießstätte sich befindet, ist mit aller Wirthschafts-Einrichtung, Schiff und Geschirr, allen Vorräthen, Baumannsfahrnissen, dann 14 Pferden und deren Zugehör, Rindvieh und Schweinen ohne Unterhändler aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen der nähern Bedingnisse wegen an den Unterzeichneten wenden.

Burglengenfeld am 9. Dezember 1845.

Ludwig Hotter, Posthalter.

---

122. Sonnenstrasse Nr. 26. über 3 Stg. ist ein noch ganz gut erhaltener, aufrechtstehender Flügel von 6 Oktaven, sehr billig zu verkaufen.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Taglöhnersfamilie mit 4 unversorgten Kindern, siehe Blatt 52.

Transport 25 fl. 44 kr.

Den 31. Dezember: Von A. B zum neuen Jahr 24 kr. Von M. „Sollen für Verstorbene beten" 18 kr. Von P. H. 30 kr. Von B. 1 fl. Von J. B. P. 30 kr. Den 1. Jänner: Von C. B. 30 kr. Zum Neujahr von C. W S. 30 kr. Summa 30 fl. 26 kr.

Den 31. Dezember: Zum neuen Jahr für ein recht Dürftiges 1 fl. Von C. G. für ein recht Armes 30 kr. Von K. P. für ein Armes 15 kr. Für einen Dürftigen „Soll beten für Verstorbene" 15 kr. Für ein Dürftiges von C. B 12 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas

Dienstag den 6. Jänner. № 3. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 36 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler,) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Aus den Händen Sr. Maj. des Königs empfingen am Morgen des Neujahrtags Ordensdecoraionen: das Großkreuz des Michael-Ordens: die HH. Jakob Frhr. v. Washington; das Comthurkreuz des Michaelordens: der Oberappellationsgerichtspräsident Frhr. v. Gumppenberg, und der Ministerialrath v. Zenetti. Das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone: der Appellationsgerichtspräsident Frhr. von der Becke, der Ministerialräthe v. Lehner, der Generalmajor und Vorstand des Cadettencorps Frhr. von Griesenbeck, der Ministerialrath von Kleinschrod, der Frhr. Hermann von Reischach, und der Hofmaler v. Kaulbach. Das Ritterkreuz des Michael-Ordens: der Ministerialrath Hauck, der Oberappellationsrath Breitenbach, der Ministerialrath Gartner, der Oberbaurath Neidhard, der Legationsrath Auer, der Oberpostrath Frhr. v. Brück, der Erzgießereiinspektor Miller, der Landwehroberst Schindler und der Vorstand der Gemeindebevollmächtigten, Dr. Ign. Zaubzer. Hrn. Ministerialrath v. Roth wurde das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone zugesendet.

Das k. Regierungsblatt Nro. 1. vom 5. Januar 1846 enthält eine Bekanntmachung, den Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen dem deutschen Zoll- und Handelsvereine einerseits, und Sardinien andererseits, betreffend.

Tages-Ordnung für die 3te auf den 5. Januar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 2. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des I. Sekretärs, Abg. Windwart, über die Vorstellung des Grafen v. Maldeghem: die Wahl zur Kammer der Abgeordneten aus der Klasse der Grundbesitzer mit gutsherrlicher Gerichtsbarkeit betr.; 4) Vortrag des I. Sekretärs, Abg. Windwart, über den Antrag des Abg. Heintz: die nachträgliche Wahl von drei Abgeordneten für die Pfalz betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 22. Dezember 1845 bis 5. Jan. 1846. 1) Vorstellung der Schullehrer der Stadt Passau: eine Gehaltzulage nach 25jähriger definitiver Dienstedzeit betr.; 2) Gesetzentwurf: den Ankauf und Ausbau der München-Augsburger Eisenbahn betr.; 3) Motive zu vorstehendem Gesetzentwurf; 4) Gesetzentwurf: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgränze betr.; 5) Motive zu vorstehendem Gesetzentwurf; 6) Gesetzentwurf: über die Heimath in der Pfalz betr.; 7) Motive zu obigem Gesetzentwurf; 8) Vortrag des k. Finanzministers: den Gesetzentwurf über die Registrirungsgebühren bei Erwerbungen zu öffentlichen Zwecken in der Pfalz betreff.; 9) Gesetzentwurf zu vorstehendem Betreff; 10) Motive hiezu; 11) Gesetzentwurf: über die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwig-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanzperiode; 12) Motive zu vorstehendem Gesetzentwurf; 13) Vorstellung des Johann Muninger, vormal. Gartengehilfe Ihrer K. Hoh. der höchstsel. Frau Herzogin Amalie von Zweybrücken: Verleihung einer Pension betr.; 14) Beschwerde des Magistrats der Stadt Schwandorf: wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte; 15) Vorstellung von Seite des israelitischen Vereins-Vorstandes zu Fürth: die Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen betr.; 16) Beschwerde-Nachtrag der Unterthanen Ihrer Maj. der Kaiserin Wittwe von Brasilien zu Stein: wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte; 17) Antrag des Rechtspraktikanten Joseph Mayer: a) eines Gesetzvorschlages: „die Wiedereinsetzung der Chirurgen des Königreichs in „das Unterarzt-Physikat des competenten Gerichtsbezirkes mit „dem, denselben zu verleihenden Prädikat: Landgerichts-Unterarzt „betreff.;“ b) eines Einladungsschreibens zur Subscription auf ein von ihm im Drucke zu veröffentlichendes Literatur-Werk betr.; c) einer Dissertation desselben, über den Ursprung des Menschengeschlechts — als Geschenk für die Kammer betr.; 18) Erklärung des Abg. Jordan: dessen Nichterscheinen in der Kammer betr.; 19) Reklamation des gewählten Deputirten Advokaten Willich sen. von Frankenthal: über sein Recht in der Kammer zu sitzen; 20) Antrag des Abg. Dek. Neuland: die Erhebung der Concurrenzbeiträge von Cultusstiftungen betr.; 21) Rechenschaftsbericht des ständischen Commissärs bei der k. Staatsschuldentilgungs-Anstalt, J. v. Maffei: die Jahre 18 41/42, 18 42/43 und 18 43/44 betr.; 22) Beschwerde des Gutsbesitzers Gg. Lauprecht: die Zurückzahlung seines irrthümlich bezahlten Handlohnes zu 400 fl. und die Bewirkung einer schleunigen Entscheidung seines beim k. Oberappellationsgerichte anhängigen Huthstreites nebst Giltsistirung betreff.; 23) Bitte der israelitischen Bewohner des Unterfränkisch-Aschaffenburgischen Kreises: Antrag auf Erlassung eines, alle Ausnahmsgesetze der Juden aufhebenden Gesetzentwurfes betreffend.

In der Kammer der Abgeordneten hat bekanntlich der Appellationsgerichtsrath Heintz den Antrag gestellt, in der Pfalz noch drei Abgeordnete wählen zu lassen, da dieser Kreis nach dem Verhältniß der Familienzahl zu schwach in der Kammer vertreten wäre. Der erste Sekretär, Abg. Windwart, hat darüber Bericht erstattet und darin auf Ablehnung angetragen, weil die Bestimmungen der Verfassung entgegenstehen.

Die in der Kölnischen Zeitung veröffentlichte Nachricht, es sey den Nürnberger-Blättern von Seite der Regierung das Versprechen abgefordert worden, ausschließlich von namentlich angegebenen Beauftragten Landtagsberichte aufzunehmen, wird hierdurch amtlich als eine von aller Wahrheit entblößte Behauptung erklärt. (A. Z.)

Am 2. d. M. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereins von Oberbayern statt, wobei Nachstehendes zur Sprache kam: Herr Custos Foringer setzte die Versammlung über den vom großherzoglichen hessischen Vereine in Darmstadt ergangenen Antrag zur Bildung eines Centralvereines aller deutschen historischen Vereine in Kenntniß; hierauf wurde die von dem Ehrenmitgliede Herrn Matthias Koch eingesendete Abhandlung: Geschichtlicher Excurs über die Entstehung der bayerischen Grafschaft Bozen verlesen und schließlich das von Hrn. Custos Rott dem Vereine als Geschenk überlassene, von Hrn. Hausarchiv-Sekretär Kaufmann gefertigte Manuscript: Beschreibung vieler bayer. Orte, Flüsse ꝛc., vorgelegt.

Den prächtigen Ehrenschild, welchen die Stadt Augsburg unlängst dem dortigen Chevaulegers-Regiment König gewidmet hat, überbrachte der Oberst des genannten Regiments dieser Tage hieher, um ihn am königlichen Hofe sehen zu lassen.

Durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 2. Jan. d. J. wurde der Ganterpreis des Winterbiers für die Stadt München einschlüßig des Lokal-Malzaufschlages auf 5 kr. 3 pf., dann der Schenkpreis auf 6 kr. 1 pf. per Maß festgesetzt. (Pol.-Anz.)

Dienstag den 3. Febr. d. J. findet die Prüfung für den Dienst der herrschaftl. Commissäre, Patrimonialrichter 2. Cl., und Patrimonialbeamten, dann der Stadt- und Marktschreiber am Sitze der k. Regierung von Oberbayern statt. (Kr.J.Bl.)

Plötz's „verwunschener Prinz" ist in Paris in's Französische übersetzt worden, und soll im Vaudevilletheater in Szene gehen; der Komiker Ravel wird den Schusterprinzen spielen. Schon früher ward das genannte Stück in's Polnische und Russische übertragen und auf den Bühnen von Warschau und Moskau (in Petersburg deutsch) mit größtem Beifall aufgeführt.

Die k. Regierung macht unter Bezug auf den mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika kürzlich abgeschlossenen Freizügigkeitsvertrag bekannt, daß die Bewilligung zur Auswanderung in die genannten Staaten (zur Zeit jedoch mit Ausnahme von Texas) in erster Instanz von den Distriktspolizeibehörden ertheilt werden darf. (N. K.)

Aus Amberg. Bereits vor zwei Jahren ist in der Mühle des Hrn. Bruckmüller ein Mühlknecht durch Kohlendampf erstickt, und in der Nacht vom 27. auf den 28. Dez. v. Js. hat sich dasselbe Unglück wiederholt. In dem Mühlstübchen wurde des Nachts ziemlich stark eingeheizt, und da die Knechte den ganzen Tag über auf der Schranne sich abgemüht hatten, legten sie sich zur Ruhe und schliefen fest ein. Der Rauch wurde durch den heftigen Wind, der draussen wüthete, zurückgeschlagen, und so kam es, daß die beiden Mühlknechte nicht mehr erwachten. Der eine war sogleich todt, und an dem zweiten hat man einen ganzen Tag über alle Wiederbelebungsversuche angestellt, allein leider bis jetzt fruchtlos.

Die kath. Pfarrei Beuern, Diöcese Augsburg und Landgs. Landsberg, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 2 Stunden im Umfange 309 Seelen, 3 Nebenorte, worunter 1 Filiale, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertrag 650 fl. 6 kr. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 2 männliche und 2 weibliche Dienstboten, 2 Pferde, 10 Kühe, und zum Uebernahms-Kapital beiläufig 1500 fl. erfordert. Gesuche sind binnen vier Wochen, vom 25. Dezbr. an, bei der königl. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Durch den Tod des Priesters Abbt wurde die Pfarrei Gersthofen, Landgs. Göggingen, erledigt. Dieselbe zählt 670 Seelen, hat eine Schule, und wird vom Ortspfarrer und einem Hilfspriester pastorirt. Die jährlichen Einnahmen betragen 700 fl. 36 kr. Die hieraus zu bestreitenden Lasten sind mit Einschluß der Kosten auf Verpflegung des Hilfspriesters angesetzt zu 250 fl. 16 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 31. Dezbr. v. J. an, bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Vorgestern begann der hochwürdigste Herr Paul Polidori (geboren zu Jesi bei Ancona den 4. Jan. 1778), Cardinal-Priester (creirt u. public. 23. Juni 1834), Präfekt der Congregation des Concils (lebt zu Rom), das 69ste, und

Gestern Antoinette, reg. Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen (geb. 5. Januar 1793), geborne Prinzessin Murat, das 54ste Lebensjahr.

Heute beginnt der hochwürdigste Herr Joseph Ugolini (geboren 6. Jan. 1783 zu Macerata bei Ancona), Cardinaldiacon (creirt u. pub. 12. Febr. 1838), apostol. Legat von Ferrara (wohnt daselbst), das 64ste, und

Carl (geb. 6. Jan. 1806) Fürst Paar seit 30. Dez. 1819), das 41ste Lebensjahr.

Wien, 31. Dez. 1845. (Privatkorresp.) Se. Maj. der Kaiser Nikolaus ist gestern 8 Uhr Abends dahier angekommen und als Graf Romanoff nicht in der kais. Burg, sondern bei AllerhöchstIhrem Gesandten, Grafen Medem, abgestiegen. Se. Maj. fuhren sogleich zu Hof, nachdem Sie schon zuvor von den Erzherzogen K.K. H.H. besucht worden waren. Heute Vormittag ist große Militär-Parade, welche das schönste Wetter und eine Temperatur wie in Italien, nämlich 9 Grad Wärme im Schatten, begünstigen. Ausser einer Compagnie italienischer Grenadiers vom Regiment Mariaßy, welche die Ehrenwache beim Kaiser hat, werden jetzt (10 Uhr) circa 10,000 Mann Grenadiers, circa 8000 Mann Infanterie und 4000 Mann Husaren, Dragoner, Artillerie und Jäger auf dem großen Exerzierplatze zwischen dem Schotten- und Burgthor in Schlachtreihen aufgestellt und vom Erzherzog Albrecht in Person commandirt. Es bietet dieses Schauspiel einen unbeschreiblich schönen Anblick dar. Feldzeugmeister Baron Bertoletti (ehemaliger General Napoleons) wird heute zum Erstenmal in seiner Würde an der Spitze der überaus glänzenden italienischen Garde erscheinen. Die deutsche und ungarische Garde begleiten ebenfalls den Kaiser Ferdinand den Gütigen. Abends kömmt S. Maj. der Kaiser Nikolaus in das beleuchtete Burgtheater, wo „Garik in Bristol" gegeben wird. Auch die übrigen 4 Theater werden erleuchtet, und im Kärnthnerthor wird das Ballet „Es ist nur ein Scherz", mit prachtvollen Tänzen, in der Wieden „Der Liebestrank" mit der Sängerin Mara, in der Josephstadt „Der Liebestraum" mit einer ungemein reichen Ausstattung von Dekorationen, und in der Leopoldstadt „Unverhofft", von Nestroy, gegeben. Die 3 Vorstadttheater sind ganz neu von innen, und lassen an Pracht und Geschmack nichts zu wünschen übrig. Die Wieden ist glänzend und doch einfach, die Leopoldstadt aber wie der reichste fürstliche Salon à la Rococco, und die Josephstadt in edlem schmucken Style restaurirt. — Nachmittag halb 2 Uhr. Die wahrhaft pompöse Parade ist vorüber. Es waren 25- bis 26,000 Mann, welche vor dem Kaiser Nikolaus manöverirten und defilirten. Die kaiserlichen Damen waren in offenen Wagen, die Suite der beiden Kaiser und der Erzherzoge, Fürsten rc. unabsehbar lang und überaus glänzend. Ich ging, nachdem die zweite Hälfte des letzten Husaren-Regiments vor dem Hofe defilirte, auf die Bastei, und stellte mich zwischen dem Palais des Prinzen Metternich und den Entrées in die kais. Burg auf, wo alle die Majestäten und Palastdamen in den Wagen auf uns zu fuhren, und 12 Schritte neben uns ausstiegen. Von da stieg ich hinab zur italienischen Kirche und verfügte mich über den Minoritenplatz geradezu an die Ecke des Bankpalastes, vis-a-vis des Hôtels des russischen Botschafters, wo eine halbe Escadron Kaiser-Niklaus-Husaren (so heißt das hier garnisonirende Husaren-Regiment) mit allen Regimentsstandarten aufgestellt war. Kaum dort angekommen, erschien der Kaiser Nikolaus in der Uniform seines Husaren-Regiments, stieg vom Pferde und unterhielt sich mit den Prinzen Albrecht, Wasa rc. und andern Stabsoffizieren ungefähr ¼ Stunde lang ungemein munter und freundlich. Von der Masse der Zuschauer erkannten ihn kaum zwanzig. Ich fand den Kaiser viel stärker und wohlbeleibter, auch viel heiterer in seinen Blicken als im Jahr 1838 in München. Die unübersehbare lange und tiefe Fronte von circa 10- bis 12,000 Mann schöne, kräftige und ächt militärisch sich haltende Grenadiers hat den Kaiser ausserordentlich überrascht. Der unermüdliche Kaiser aller Reussen schlug nicht nur in Bruck an der Muhr, wo er übernachtete, seine Kanzlei auf und arbeitete, sondern auch in Gloggnitz, wo er dinirte, that er dasselbe, und deswegen traf Se. Maj. erst 8 Uhr Abends hier ein, obwohl Allerhöchstderselbe die 15 Stunden von Gloggnitz bis hieher mit einem Separat-Eisenbahntrain in 57 Minuten gefahren waren.

Nach einem der allgemeinen Zeitung zukommenden Schreiben aus Wien vom 1. Januar gedachte Kaiser Nikolaus schon in der Nacht dieses Tags, oder am folgenden Morgen, die Rückreise nach seinen Staaten anzutreten.

Vom Niederrhein, 26. Dez. Während der ersten 9 Monate des Jahres 1845 sind zu New-York 70,000 Einwanderer aus Europa, d. h. etwa 20 Prozent mehr angekommen, als während des gleichen Zeitraums von 1844. Das Wochenblatt beklagt, daß die Mehrzahl dieser Ankömmlinge, zumal der deutschen, in New-York oder andern Städten unkluger Weise so lange verweile, bis ihre Baarschaft ganz oder größtentheils aufgezehrt und sicheres Elend sodann ihr unvermeidliches Loos sey. (Schw. M.)

In London ist jetzt das neue Peel'sche Ministerium vollständig. Der Herzog v. Buccleuch ist Conseilspräsident an des verstorbenen Lord Wharncliffe Stelle; Graf v. Haddington, als Buccleuchs Nachfolger, Geheimsiegelbewahrer (Lord Privy Seal); und an Haddingtons Stelle der Graf v. Ellenborough erster Lord der Admiralität (Marineminister).

Die engl. Admiralität hat Nachrichten von der Nordpol-Expedition unter Sir John Franklin bis zum 16. Aug. Sie befand sich an der Nordküste von Grönland oberhalb von Gilberts-Sund. Dort wollte sie wahrscheinlich auch überwintern, wenn nicht etwa an den „harktischen Inseln," dem Ueberwinterungsplatze Parry's.

In der französ. Deputirtenkammer ist Hr. Sauzet mit 213 Stimmen wieder zum Präsidenten gewählt worden.

Der Botschafter des Kaisers von Marokko ist am 28. v. M. in Paris angekommen. Von Orleans wurde er mit seinem Gefolge auf der Eisenbahn durch ein Spezialconvoi in 2½ Stunden nach Paris gebracht. Ueberall unterwegs waren die Civil- und Militärbehörden beflissen, allen Wünschen des Reisenden zuvorzukommen, der oft wiederholte, er wisse nicht, was er am meisten bewundern solle, den Reichthum des Bodens Frankreichs, die Größe seiner Städte oder die Freundlichkeit seiner Einwohner und die Höflichkeit seiner Behörden. So oft ihm die Municipalbehörden aufwarteten, beauftragte er sie mit Vertheilung reichlicher Almosen. Was ihn besonders überraschte, war die Sicherheit die auf den Strassen herrschte, der Anblick der Menge Fuhren, die Tag und Nacht hin- und hergehen, die verständige Art, wie die Felder angebaut sind, die Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse, die Größe der Flüsse und die Menge der Dörfer. Am Höchsten erregte natürlich das Wunder der Eisenbahn ihr Erstaunen. Sie, die noch in keinem Wagen gefahren, jetzt dahin getragen von der blitzschnellen Macht des Dampfes! Einige dieser Marokkaner waren erschrocken über diese Geschwindigkeit.

Am 29. Dez. Morgens um 11 Uhr wurde in Paris der marokkanische Botschafter in seinem Hôtel am Eingange der elyseischen Felder in Hofwagen zur Audienz in den Tuilerien abgeholt. Der König empfing ihn im Thronsaal. Die Prinzen und die Minister, sowie der General de la Rue, ein Bekannter des Gesandten von Afrika, befanden sich bei Sr. Maj. Der Gesandte sprach eine Rede, der König antwortete und Hr. Alix Desgranges dollmetschte. Nach dieser Audienz beim König wurde Sid-el-Hadsch Abd-el-Kader Ben-Mohammed Aschasch auch bei der Königin und den Prinzessinnen eingeführt, dann brachten ihn und sein Gefolge die Hofwagen in sein Hôtel zurück, und am Abend hatte er die Ehre, zur königlichen Tafel gezogen zu werden.

Aus Lyon meldet man, daß die Rhone in der Nacht vom 17. zum 18. Dez eine furchtbare Höhe erreicht, die sie nicht seit 1840 hatte, und zwar höher, als bei der Ueberschwemmung von 1842. (Auch die Seine hatte ober- und unterhalb Paris die Ufergegenden überschwemmt.)

Münster, 27. Dez. In dem heute zusammengetretenen Domkapitel ist die Wahl eines Dompropstes auf die Person unsers Weihbischofs, Dr. Melchers, gefallen. Der sehr verdienstvolle Prälat begleitet somit drei unserer höchsten geistlichen Würden, die des Weihbischofs, eines Generalvikars und Senior capituli, sowie nunmehr die sehr wichtige eines Dompropstes.

Die Düsseld. Ztg. schreibt mit dem Datum Breslau, 24. Dezember: Es gehen seit einiger Zeit beunruhigende Gerüchte von Differenzen, welche zwischen dem Breslauer Fürstbischof und dem Ministerium Eichhorn bestehen. So viel man vernimmt, hat der Fürstbischof bei dem Minister Klage geführt über die Anstellung notorisch ruchloser Geistlichen bei den Dissidenten. Zu dieser Beschwerde hat der Fürstbischof sich veranlaßt und berechtigt gefunden durch den bedrohlichen Einfluß, den die Sekte, so lange ihr der Name katholisch faktisch, und sogar in amtlichen Berichten schlesischer Behörden zuerkannt wird, auf ununterrichtete oder leichtsinnige Katholiken in sittlicher und religiöser Hinsicht ausübe.

Eine k. preussische Verordnung bestimmt, daß „zur Herstellung eines gleichmäßigen Verfahrens in allen Theilen der Monarchie" die Bundesbeschlüsse vom 5. Juli 1832 (Verbot politischer Zusamenkünfte) fortan auch in den Provinzen Preussen und Posen Gesetzeskraft haben sollen. (N. K.)

Braunschweig, 26. Dez. Der allgemein herrschende Geldmangel macht sich auch hier fühlbar; das hiesige Leihhaus erfüllt zwar seine Verbindlichkeiten und hat bisher auch nicht gekündigte Kapitale auf den Wunsch der Gläubiger auf der Stelle bezahlt, allein zu Darlehen, die man sonst gegen Versatz von Staatspapieren erhalten kann, versteht es sich jetzt nicht, und das ist ein großer Nachtheil für den Handelsstand, namentlich für die Bankiers. (Weserz.)

Der durch ganz Deutschland verbreitete Trieb zur Auswanderung nach Nordamerika macht sich im Amte Usingen (Nassau) bemerklicher als je. In vorigem Jahre haben etwa 50 Familien theils die Reise nach den nordamerikanischen Freistaaten angetreten, theils sich zu derselben gerüstet. Die Staaten Texas, Ohio und Illinois sind vorzugsweise ihr Ziel. (Fr. J.)

Aus Rheinpreußen. Am 22. Dez. fuhr in Wesel ein Dampfschiff und ein Kauffahrteifahrer auf dem Rhein gegeneinander. Es war die „Stadt Mannheim" und ein Dampfschiff der Kölner Gesellschaft, und ein großer Kohlennachen, mit Tuffstein beladen, von Koblenz kommend und nach Holland bestimmt. Dieser wurde auf den Grund gebohrt. Die Ladung, im Werth von 6000 Thalern, ist ganz verloren, doch ist sie versichert, und somit leidet dadurch nur die Assekuranz-Compagnie und der Eigner des Schiffes Schaden, da das Schiff nicht versichert ist. Das Dampfschiff fuhr, trotz der gesetzlichen Verbote, mit voller Maschinenkraft, und so war ein Ausbiegen des schwer beladenen Schiffes nicht möglich. Der Kopf und ein Theil der Kajüte sind verloren. — Vor Kurzem starb zu Liedberg, Kreis Gladbach, die unverehelichte Anna Margaretha Nippegater, welche bis auf den letzten Tag ihres Krankenlagers völlige Geistesgegenwart besaß. Sie hatte selbst diesen Sommer öfter geäußert, daß sie wohl einige Jahre über hundert alt seyn dürfte. Genau wußte sie ihr Geburtsjahr nicht anzugeben, sagte jedoch, daß sie in der Kirche zu Glehn, Kreis Neuß, wohin Liedberg eingepfarrt ist, getauft worden sey. Nach ihrem Tode haben nähere Nachforschungen im Taufregister zu Glehn ergeben, daß sie am 5ten März 1735 dort aus der Taufe gehoben worden ist, wonach sie das höchst seltene Alter von über 110½ Jahren erreicht hatte.

Aus Schlesien vom 24. Dezember. In Oberschlesien, demjenigen Landestheil, welcher in Beziehung auf seine unterirdischen Schätze von Jahr zu Jahr an Wichtigkeit zunimmt, hat seit Einführung des Schutzzolles die Eisenproduktion einen neuen Aufschwung genommen, und man kann kaum allen eingehenden Bestellungen genügen. Das Steigen der Preise bewirkt, daß man nicht allein die alten, seit einiger Zeit ruhen gelassenen Werke wieder aufnimmt, sondern auch neue anlegt. Fortwährend bringt der Zink ungeheure Summen ein, und wenn er auch so eben im Preise etwas gewichen, so lohnt seine Gewinnung dennoch sehr reichlich. Da nun auch die Kohlenbergwerke mit vermehrter Thätigkeit ausgebeutet werden, so gibt dieses jener Gegend so reiche Erwerbsquellen, daß der drohenden Noth hiedurch aufs Kräftigste abgeholfen wird. Wäre das aber nicht der Fall, so ist gar nicht abzusehen, auf welche Höhe die Noth steigen könnte, da der Mangel an Lebensmitteln fühlbar hervortritt. (Schw. M.)

Aus Warschau. Nach dem Wunsche des Kaisers wird die schon früher in Rußland getroffene Anordnung wegen der jüdischen Kleidung vom 1. Januar an auch auf Polen ausgedehnt. Ein deßfalls bekannt gemachter Auszug aus dem Protokoll des Administrationsraths vom 18. November verordnet, daß vom 1. Dez. 1850 an keinem Juden erlaubt seyn solle, sich durch irgendein besonderes Kleidungsstück auszuzeichnen, und daß sie dann ohne Ausnahme den gewöhnlichen Anzug der andern Einwohner oder die russische Nationalbekleidung annehmen sollen. (Bresl. Ztg.)

Neapel, 18. Dez. In den ersten Tagen dieser Woche litten wir in Neapel an einer sehr empfindlichen Kälte. Dicke Eiszapfen umgaben die Brunnen der Stadt, und in Castellamare und La Cava stand das Thermometer auf 3 Grad unter Null.

In Gloucester (England) ist die erste direkte Waizenzufuhr aus New-York, in 9351 Schäffeln bestehend, nebst einer Ladung von 800 Quartern Waizen von Livorno angelangt. Ausserdem sind zahlreiche Ladungen von Korn, Mehl und Speck aus Irland dort eingetroffen.

Paris, 31. Dez. Ich theile ihnen ein Finanzereigniß vom heutigen Tage mit, welches auf dem Pariser-Geldmarkt ohne Beispiel ist. Die Bank von Frankreich hat sich heute ausser Stande gesehen, das ihr vorgelegte Papier mit Bankzetteln zu bezahlen, weil die ganze Masse derselben erschöpft, das heißt im Umlauf ist. Da das Herkommen der Bank nicht erlaubt Wechsel mit baarem Gelde zu discontiren, so wurde in dieser Verlegenheit in aller Eile der Verwaltungsrath der Anstalt einberufen, welcher die Creirung von Bons von 5-, 10- und 20000 Fr. beschloß, die natürlich ohne Schwierigkeit anstatt der Bankzettel angenommen worden sind. Die Fonds an der heutigen Börse sind in Folge dieses unerhörten Vorfalls, welcher von dem größtem Ueberfluß der Circulationswerthe zeugt, beträchtlich in die Höhe gegangen.

Der Sohn des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Hr. Eichmann, der in Bonn studirt, ging am 22. Dezember während des heftigen Sturmes das Rheinufer entlang, als der Wind sich in seinem Paletot verfing, den jungen Mann aufhob und wohl zehn Ellen weit in den Rhein schleuderte. Eichmann wurde zwar gerettet, ist jedoch in Folge des Schreckens und der Erkältung bedeutend erkrankt.

Von der **Kinzig** (Kurhessen), 29. Dez. Ein Akt hochherziger Denkungsart hat in hiesiger Stadt freudige Sensation erregt. Der Herr Graf Carl von Ysenburg und Büdingen in Meerholz hat kürzlich den Bewohnern des zu seiner Standesherrschaft gehörigen Amtsbezirks Meerholz für die Dauer seines Lebens sämmtliche Frohnden erlassen. (Fr. J.)

In Frankfurt hatte der Main am 29. Dezember, in Folge des anhaltenden Regens und Schnee's der letzten Tage, eine Höhe von 11 Schuh erreicht und mehrere Straßen überschwemmt. — Ueber Koblenz brach am 26. Dez. ein heftiges Gewitter los. Der Donner glich mehr dem dumpfen Dröhnen bei Erdbeben.

Salvii an der italienischen Oper in St. Petersburg erhält für die fünf Monate der „stagione" 33000 fl. K. M. und ein Benefice, das er auf 7000 fl. vorschlagen kann. Dafür hat er im Laufe eines Monats einmal gespielt, und ist noch dazu gleich im ersten Akte heiser geworden.

Auf der Norwichbahn (England) kam am 24. Dez. die Locomotive aus dem Geleise und stürzte, nachdem sie noch 200 Ellen weit gelaufen war, einen Abhang hinab, wodurch ihr Führer und der Heizer das Leben verloren. Zum Glücke sprang, als der Unfall eintrat, die Kette, welche den Tender mit den Waggons verband, so daß Letztere, durch den von der Maschine losgerissenen und quer über die Bahn umgefallenen Tender gehalten, der Locomotive in ihrem Sturze nicht folgten. Ausserdem wäre gewiß ein großer Theil der zahlreichen Passagiere verunglückt.

„Galignani's Messenger" sagte neulich (28. Nov.): „Obgleich die Pariser Gas-Gesellschaften ihr Gas sehr theuer abgeben, unterlassen sie doch aus übertriebener Gewinnsucht die verbesserten Reinigungsmethoden anzuwenden. Die Klagen des Publikums über die Beschaffenheit des Gases sind so laut geworden, daß der Gemeinderath sich genöthigt sieht, einzuschreiten.

Am 29. Dez. starb in Wien der verdiente Oberst v. Virago.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 6. Jänner: „Müller und Miller", Lustspiel.

Hierauf: Die Insulaner, Ballet.

Todesfälle in München.

Hr. Hedwig Konrad Kuz, k. quiesc. Ministerialrath im k. Ministerium der Finanzen, 68 J. Beerd. Dienst. den 6. Jänner um 4 U. — Math Modri, Kattundruckerstochter von Wien, 17 J. — Jos Delbl, Drechslergesl. v. h., 17 J. — Ros. Lichtenstern, Wäscherstochter v. h., 40 J. — Jos. Fischhuber, Schuhmachergeselle v. Vilshofen, 28 J. — Hr Jos. Resch, Kunstmaler v. h., 35 J. — Anna Ableitner, Zimmermannstochter v. Steinhöring, Ldg. Ebersberg, 70 J.

Bekanntmachung.

223. Im diesgerichtlichen Conservatorio findet

Donnerstag den 8. Jänner 1846
Vormittags 9 — 12 Uhr, und
Nachmittags 2½ — 5½ Uhr

die Versteigerung von einem Bette, von Herrnkleidern, Leib- und Bettwäsche, Koffern, von einem Meßtisch, einem goldenen Siegelring, einer silbernen Uhr, einem silbernen Messerbestecke, von Rottecks allgemeiner Geschichte, Okens Naturgeschichte, jedoch unvollständig, und verschiedenen andern Büchern und Effekten zum Handgebrauch Statt, wobei bemerkt wird, daß die wenigen Bücher und Pretiosen um 11 Uhr zum Auswurf kommen.

München den 3. Jänner 1846.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht.
Der königliche Direktor:
Barth.

Häcker.

---

255. Ein Mädchen von 15 — 16 Jahren, das nähen kann, und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wird in Dienst gesucht. D. Uebr

261. Eine geschickte Köchin von gesetztem Alter wird zu einer kinderlosen Familie gesucht. Näheres Weinstraße No. 4. über 2 Stiegen.

203. Ein bedürftiger Mann wünscht Schreib-Beschäftigung bei einem Autor.

260. Ein lediger Mann, welcher beim Militär gedient hat, sucht einen Platz als Ausgeber, oder sonst eine Beschäftigung.

☞ 157. Wir empfehlen unser reichhaltiges

Niederländer Tuchlager

zur gefälligen Abnahme; besonders eine Parthie schwarze Orleans de Paris für Damenkleider, welche wir sehr billig verkaufen.

Unser Laden befindet sich in der Praunersstraße an der Ecke vom neuen Thor, und ist mit Firma versehen.

Gebr. Morgenthau.

☞ Nur im Gasthof zum goldenen Hahn Stube No. 37!!

Ein Shawls-Fabrikant in Paris und Lyon hat wegen Geldmangel seinen deutschen Meß- (Dult) Reisenden beauftragt, 1414 große gewirkte allerneueste long u. □ Shawls, deren Fabrikpreis 10½ bis 150 fl., nun zu 1/3 Preis à 3½ fl., 5 fl., 8½ fl. bis 62 fl. schnell auszuverkaufen. Bitte daher bald zu kommen, denn nie dürfte sich wieder ein so nothgedrungener Verkauf darbieten, als diese Dult im goldenen Hahn Stube No. 37. 246.

253.

No. 136

E. Biedermanns Söhne

erlauben sich ergebenst anzuzeigen, daß sie die gegenwärtige Dult wieder mit ihren bekannten

Pariser Châles-, Seide & Mode-Waaren-Lager

bezogen haben und verkaufen wie gewöhnlich zu sehr billigen Preisen; besonders aufmerksam machen sie auf eine große Parthie

2 Ellen grosse Pariser gewirkte Châles

zu fl. 4. bis fl. 5. 30 kr. das Stück, ferner

Lyoner Echarpen und Colliers (Nouveautés) in Seidensammt, Pelüch und Wolle zu sehr niedern Preisen, sowie das neueste in Foulard-Taschentücher zu Bällen für Damen. Indem sie um geneigten Zuspruch bitten, bemerken sie, daß ihre Bude im

2ten Gang **No. 136** ist, mit Firma

E. Biedermanns Söhne.

No. 136 — No. 136

Zum Beginn der diesmaligen Dult!!!

Eine sehr große Auswahl wollener Kleiderstoffe in circa 50 verschiedenen Mustern von 12, 14 und 18 kr. die Elle.

Eine sehr bedeutende Parthie Mousseline de laine von 18, 20 bis 30 kr. pr. Elle.

600 St 1 Elle breite Perse bester Qualität u. neueste Muster von 12, 15 bis 20 kr. pr. Elle.

ferner die neuesten Kleiderstoffe wie Tartan, Chaks, Napolitaine, Orleans, Thibets in ombré, travers u. rayé, sowie alle in dieses Fach gehörende Artikel, womit mein Lager aufs Reichste assortirt ist, empfehle ich zur geneigten Abnahme. —

263. **M. S. Mayer.**

Oberste Querreihe Bude No. 1. neben dem grossen Spiegellager.

Bekanntmachung.

240-42. a) Der Mobiliarrücklaß des dahier verlebten Kaufmannes Wilhelm Anberlin, bestehend aus einem bedeutenden Waarenlager von Tischteppichen, Klavier-, Flügel- und Quersortepiano-Decken mit Golddruck, Bettvorlagen, baumwollene Shawls, Herrn- und Damen-Sacktücher, ächte Fadenbattist, Mouchoirs und Fadenbattist am Stück, weißen und farbigen gedruckten schottisch. Batist-Tüchern, Kaffee-Servietten, Tischzeug- und Damast-Tafel-Garnituren zu 6, 12 und 24 Couverts, Damast-Handtüchern und ordinären Handtüchern am Stück, verschiedenen Sorten Leinwand, Piqués am Stück und Piqués-Bettdecken, gestickten Ballkleidern, Reifröcken, gedruckten Cattunen zu Kleidern, glatten, geblumten u. gestickten Vorhängemolls, gestickten Vorhängen, in Bahnen, weißen Jaconets, glatten und façonirten Cambrices Dimitty, weißen und farbigen Glanz-Perkals, glatten u. gepreßten Saßinets und Canasas, weißen und farbigen Futtermols, transparenten Fenster-Rouleaux mit gothischen und Roccoco-Verzierungen ꝛc; dann aus mehreren Pretiosen, Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche, einem viersitzigen Schlitten mit Pelz-Decken, einem Reise-Chaischen, einem Char-à-banc, einem Rollengeschirre, 6 Pferdedecken, 3 mit Eisen beschlagene Barren, zwei Sättel mit Zaum und Lederwerk, — wird

am 12. Jänner 1846

und den folgenden Tagen, je von 9—12 Uhr Vormittags und 2 — 5 Uhr Nachmittags in dem Hause lit. D. Nr 79. in der Karlsstrasse hier öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Augsburg den 29. Dezember 1845.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Der königl. Direktor

Berger.

Wohnlich.

---

183. Das im Gasthaus zum goldenen Lamm aufgestellte,

große mechanische Kunstwerk,

die vier Jahreszeiten, ist täglich von Nachmittag 3 bis 4, von 4 bis 5, und sofort bis 9 Uhr Abends zu sehen Es bittet um zahlreichen gütigen Besuch

C. S. Wünsche, Mechanikus.



187. Es sind fortwährend neue Ephenkästen mit oder ohne Epheu das Stück um 36 kr. bis 1 fl. zu haben beim Gärtner Kummer in der Dachauerstrasse Nr. 26.

---

186. (Stelle Gesuch.) Ein im gutsherrlichen Rechnungswesen u. in der Landwirthschaft gebildeter junger Mann, sucht eine Stelle als Verwalter, Rechnungsgehilfe oder Patr.-Gerichts-Actuar, und bemerkt, daß er auch die Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu versehen im Stande ist. Einläufe besorgt die Expedition dieses Bl. unter M. O. Nr. 186.

---

213. Am Kreuzmarkt Nr 10. im 3 St vornheraus sind sogleich zwei schöne meublirte Zimmer mit Alkoven zu vermiethen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

---

244. Ein Muff von ächtem Hermelin, beinahe ganz neu, ist um 14 fl. zu verkaufen. Sattlergäßchen nächst der Fürstenfelderstrasse Nr 1. im 2. Stock.

---

252. Bei dem k. Landgerichte Landsberg ist die Stelle eines honorirten geprüften Rechtspraktikanten, der sich aber mit dem Notariate zu befassen hat, und daher diesen Geschäften ganz und gar gewachsen seyn muß, erledigt. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Bewerber haben sich an den Herrn Amts-Vorstand zu wenden.

Für Bureau, Comptoir, Militär und Schul-Anstalten.

Neue Erfindung bei Stahlschreibfedern

durch das Abschleifen auf Holz.

Für Bureau, Comptoir, Militär und Schul-Anstalten.

Durch diese ganz neue Einrichtung sind nicht allein die bis jetzt gehabten Unannehmlichkeiten beseitigt, sondern jede auf Holz geschliffene Stahlfeder erlangt beim Schreiben stets eine noch größere Elastizität und Brauchbarkeit, und empfehlen wir insbesondere:

Napoleonsfedern zur Schnellschrift.
Adlerkielfedern zum allgemeinen Gebrauch.
Schwanfedern zur Correspondenz.
Silberfedern zur Schönschrift.
Fracturfedern, halbstumpfe.
Zeichnenfedern, fein gespitzte.
Damenfedern für leichte Hände und
Beamtenfedern, ganz stumpfe, die den Gänsekielen **ganz gleich** kommen.

Die Preise derselben sind von 9 kr. an das Kästchen und höher. Durch die besondere Güte und Elastizität unserer Stahlschreibfedern hoffen wir auch dießmal wieder Beweise der vollkommenen Zufriedenheit von unseren geehrten Abnehmern zu erlangen und erklären noch im Interesse des Publikums, daß wir nur die alleinigen Besitzer der auf Holz abgeschliffenen Stahlfedern sind. Wiederverkäufer erhalten noch ganz besondere Preise und Bedingungen. Die große Niederlage ist **in der ersten Dultreihe** Bude No. 99 mit unserer Firma versehen. 191.

Lichtenstein und Collin.

DAS GROSSE LAGER fertiger Herren-Kleider

von

B. Langenbach aus Worms.

befindet sich während dieser Dult **Theatiner- (Schwabinger) Straße**, neben der englischen Apotheke, dem Graf Arco'schen Palais gegenüber (im ehemaligen Fuchs'schen Wirthshause.)

Dasselbe besteht dießmal wieder in einer reichhaltigen Auswahl der modernsten Herrnkleider, sowohl für den Winter wie für das Frühjahr, und werden sämmtliche Artikel zu beispiellos billigen Preisen abgegeben.

Großes Lager

von Schlafröcken in allen Dessins und von diversen Stoffen, von fl. 2. 42 kr. an bis zu fl. 20

B. Langenbach aus Worms.

161-63. a) Theatinerstraße neben der englischen Apotheke, (im ehemaligen Fuchs'schen Wirthshause.)

224-26. a)

Das Fabriklager

verschiedener [illegible]

Leipziger Wachstücher, Fußtapeten, gemalte Fenster-Rouleaux in jedem Genre,

Fenster-Vorsetzer, gedruckten Fenster-Stramin, ächter Wachstaffete in gelb und grün, Silberflor, hellgrundiger Wachstuchstoff zu Fensterkissen ꝛc. bestmöglichst assortirt, befindet sich auch zur heil. Drei-Königs-Dult wie gewöhnlich: in der obern 2ten Reihe Bude No. **174.** von der Marburg herein auf der linken Seite.

Dasselbe wiederholt einer geneigten Theilnahme unter Zusicherung **festgestellter** Fabrikpreise empfehlend, unterzeichnet ergebenst

Alfred Bauer aus Leipzig

M. Schiff

aus Frankfurt a./M. und Paris

empfiehlt auch dießmal sein bekanntes großes französisches

Châles-, Seiden- und Modewaaren-Lager,

namentlich eine große Auswahl in viereckigen französischen gewirkten Châles rayé, Indoux et fond Thybet, in jeder beliebigen Farbe, wovon wirklich 500 Stück vorgezeigt werden können. Lange Châles in jeder Farbe und in allen Preisen; eine reiche Auswahl in den neuesten Mousseline de laine, Balzorines, Cachemire, Stradella ombré, ein ganz neuer Kleiderstoff; ächt französische und sächsische Thybets, Tarletans, Ball- und Gesellschafts-Kleider; die neuesten französischen gewirkten und weißen Cachemir-Echarpes u. Crêpe de Chine-Tücher; eine große Auswahl in Sommertüchern und gedruckten Jaconats; alle Arten **Seidenwaaren**, sowie eine Menge hier nicht aufgeführter Artikel.

Ueberzeugt, daß meine sämmtlichen Abnehmer mich noch vom vergangenen Jahre durch meine gute reelle Waare noch im Andenken haben werden, sehe ich auch dießmal wieder einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

M. Schiff.

159-60. a) Dultplatz 2ter Reihe, Bude No. 180

Empfehlung.

Weißes Schweizer-Waaren-Lager

von

Anton Pflüger aus Edelstetten.

Mein Lager enthält: Ganz schöne Vorhänge nach neuesten Desseins, auch ganz schönem Moll mit Bordüren, eine Elle breit, detto carrirt und detto carrirt mit Blumen, auf schönem Moll verarbeitet, die Elle zu 15 kr. bis 18 kr., ganz schöne Stufenkleider nach den neuesten Desseins, glatte und gerauhte Piqués, Piquéröcke, alle Gattungen Schnürröcke in Stück und abgepaßt, Piquedecken, Tafeltücher, Servietten, leinene Taschentücher, Festonstreifen, Futtermoll, gestreifte Mousseline und Barchent zu Corsettchen und sonst zum gewöhnlichen Hausbedarfe und zu Unterröcken geeignet, Damast, feinen Moll, feinen Batist und Jaconnets, eine große Auswahl feinen Percal von 16/4, 12/4, 10/4, 8/4, 6/4, die Elle zu 15 kr. bis 30 kr., eine schöne große Auswahl von ächtem Doppeltuch zu Hemden und sonst zu gewöhnlichen Hausbedarfe, die Elle zu 14 kr. bis 18 kr., eine schöne große Auswahl von Shirtings, die Elle zu 14 kr. bis 17 kr., Hamans und Baumwolltuch die Elle zu 10 kr., weiße Tücheln mit weißem und rothen Rand pr Stück 8 kr. bis 12 kr., eine große Auswahl von Fransen und Bordüren, eine Auswahl von englischen Ansatzspitzen, Fadenspitzen, schwarze Seidenspitzen, ganz schöne gestickte Mollkrägen und sonst alle Gattungen Tüllkrägen. Außer diesen benannten Waaren enthält mein Lager noch eine Menge andere, in dieses Fach einschlagende Artikel, welche ich einer geneigten Abnahme empfehle mit der Versicherung, daß ich durch reelle Waare und billige Preise die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben trachten werde.

Meine Boutique befindet sich wie gewöhnlich in der 2ten Reihe No 192, gegenüber dem Bierwirth Strauß. Wohl Acht zu geben auf meine Firma. 193-94.a)

---

210. Am 1. und 10. jeden Monats werden bei Antiquar Pelscher am Hofgraben dahier neue Bücherverzeichnisse und zwar gegenwärtig das 132te, ausgegeben.

231 Eine Person sucht als Bonne oder Stubenmädchen einen Platz. Türkenstrasse Nr. 52, über 1 Stiege.

171-73. a) In Mitte der Stadt ist ein Haus um einen billigen Preis zu verkaufen. Baar-Erlage 3- bis 4000 fl. D. Uebr.

170. Es wird eine reinliche, fleißige Person gesucht, die allen Hausarbeiten gut vorstehen kann, auch im Kochen nicht unerfahren ist; eben so ein Kindsmädchen.

Das große Frankfurter

Herren-Mode-Waaren-Lager,

befindet sich wieder in der ersten Dultreihe Bude No. 99. Dasselbe bietet eine ungewöhnlich große Auswahl von

Seidenen, Atlas, halb- und ganz wollenen Echarpes in allen Qualitäten und Farben von 24 kr. bis zu fl. 6.

Herren-Schleif-Cravatten zum Selbstbinden in Satin, Atlas und Gros de Naples von fl. 1. 36 kr. bis fl. 2. 42 kr.

Schwarze Lyoner Taffent-Halsbinden von fl. 1. 24 kr. bis fl. 4.

Verschiedene Jaconnets, halb- und ganz seidene

Gestreifte Herrenbinden von 18 kr. an bis zu fl. 3.

Aechte Schweizer-Foulards-Taschentücher von 24 kr. an.

Atlas- und Satin-Cravatten von 18 kr., die feinsten zu fl. 1. 45.

Westenzeuge

in halb und ganz Wolle Cachemire, Seide und in Atlas von 30 kr. an die Weste bis fl. 7.

Eine neue Sorte **Wiener-Gummi-Hosenträger** von fl. 2. 24 kr. an das Dutzend oder 15 kr. das Paar.

Selbbinden in Baumwolle, Leine und Seide von 48 kr. an das Dutzend.

Ferner werden eine Parthie Unterjacken und Unterhosen, Kinder-, Mädchen- und Frauenhalstücher in allen Größen und Qualitäten unterm Preise abgegeben in der ersten Dultreihe Bude No. 99 in der Stahlfedernniederlage bei

Lichtenstein und Collin.

192.

---

181. Ein Augenglas wurde am Viktualienmarkt gefunden, und kann bei der Markts-Inspektion abgeholt werden.

180. Es wird eine Hausmagd gesucht, die im Waschen und Putzen gewandt ist. Das Uebrige

232. Eine solide Person in mittleren Jahren, protest. welche kochen, nähen u waschen kann, und Liebe zu Kindern hat, sucht aufs Ziel Lichtmeß einen Dienst. D. Ueb.

18. In der Peterskirche wurde ein Regenschirm gefunden. D. Uebr

---

Gebrüder Morgenthau

aus

Ludwigshafen am Rhein

bringen zur Nachricht, daß sie mit ihrem schon längst bekannten 158.

Pariser-Kleider-Lager

hier angekommen, und verkaufen zu den allerbilligsten Preisen.

Unser Lager befindet sich in der Prannersstraße, an der Ecke vom neuen Thor, und ist mit Firma versehen.

Gebrüder Morgenthau.

Brillanten-Imitation!

Kunst-Brillanten-Niederlage

en gros und en détail

Pierres de Strass du Brésil, sowie auch römische Perlen, ungefaßte Steine 2c.

153-56. a)

Paul Camagni

aus Mailand und Speyer

bezieht die hiesige Messe mit seinen bekannten und allgemein beliebten Kunst-Juwelen. Ausser mehreren ganz neuen, hier noch nie gesehenen Gegenständen in dieser Art besteht sein Lager aus: Diadem, Parüren, allen Sorten Haarnadeln, Ohrringen, Fingerringen, Brochen, Kreuzen, Schlössern zu Arm- und Halsbändern, Ferroniers, Medaillons, Schiebern, Hemden- und Westenknöpfen, großer Auswahl von Brust- und Vorstecknadeln, Blümchen aller Art, als Solitairs und Rosetten gefaßt.

NB. Parüren, Diadem und alle großen Gegenstände werden auf Verlangen gezeigt. Dieser Stein ist weit besser als alle, welche man bis jetzt gesehen hat, und seiner Härte wegen den besten Brillanten zu vergleichen. Man bittet um geneigten Zuspruch.

Die Bude ist die 7te nach der Judenreihe No. 249.

G. Cassel,

Tabakfabrikant aus Cöln

2. Reihe Nr. 138.

schon seit 30 Dulten auf hiesigem Platze bekannt, zeigt hiemit an, daß er sein Lager von

Bremer-Havanna-Cigarren und Tabak,

erstere im Preise von fl. 1 bis fl. 10. per 100 Stück und letztere, von 24 kr. bis fl. 2. (NB. Rollen-Varinas) aufs beste assortirt, zur gefälligen Abnahme empfiehlt. Ferner befindet sich alldort das ächteste Eau de Cologne im Preise von fl. 6 — 8. per Dutzend Flaschen von

Joh. Maria Farina,

288-30. a) Jülichsplatz Nr. 4 in Cöln.

Bekanntmachung

234. Mehrere Eichen- und Buchenbäume, welche im verflossenen Herbste gefällt wurden, und stückweise im hiesigen Gemeinde-Garten sich befinden, werden Mittwoch den 7. Jänner 1846 Mittags von 11 — 12 Uhr an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, bis wohin dieselben täglich besichtiget werden können. — Den 31 Dezember 1845.

Gemeinde-Verwaltung Haidhausen.
Mich. Huber, Gemeindevorstand

---

233 In der Löwengrube Nr. 14, über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang für einen Herrn sogleich zu vermiethen; auch kann es auf die Dauer der Dultzeit bezogen werden.

218. Ein Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre in einer Spezerei-Handlung als Ladnerin servirt hat, und sich hierüber mit den besten Zeugn. ausweisen kann, sucht baldmöglichst in dieser Eigenschaft oder in einer andern passenden, einen Platz. D. U.

184-85. a) Ein neues Billard ist äusserst billig zu verkaufen. D. Uebr.

2te Reihe **Joseph Strauss,** aus **Frankfurt** a/M. Nr. **139.**

☞ Sehr beachtenswerthe Anzeige für das schreibende Publikum,

Stahlschreibfedern betreffend.



Neue auf Holz abgeschliffene Federn.

Ausser den bekannten Sorten habe ich diesmal die in der Augsb. Allg. Zeitung erwähnte von dem ersten Schreiblehrer Wiens Klaps, als die vorzüglichste anerkannte Stahlfeder mitgebracht, welche Feder zu Ehren des Calligraphen vom Fabrikanten

☞ **Klap's-Feder genannt werden,**

vom einreissen, selbst auf dünnes wie auf das rauheste Papier, ist nicht mehr die Rede. Diesem Uebelstande wäre sonach abgeholfen, und läßt die Billigkeit auch nichts zu wünschen übrig. Der Preis der ächten Klap'sfeder ist 9 kr. und 18 kr. das Dutzend nebst passendem Halter.

Ferner empfehle ich:

144 Stück Schulfedern für Kinder 14 kr.
144 „ Superfeine ohne Ausschuß 24 kr.
144 „ Comptoir- und Beamtenfedern 36 kr. und fl. 1. 12 kr.

Klapsfedern, nach Belieben, fein, mittelgespitzt und ganz stumpf, das Groß fl. 1. 48 kr. und fl. 2. 24 kr. das Dutzend 9 und 18 kr.

Jos. Strauss aus Frankfurt a/M. 245.

2te Reihe Nro. 139.

Ich bitte auf meine Firma und No. **139** gefälligst zu achten.

---

177. Hauber's Gebetbuch wurde verloren. Man bittet, selbes bei der Kerzlerin in der St. Peters-Pfarr-Kirche abzugeben.

198. Ein Regenschirm blieb in der Peters-Kirche stehen. Zu haben im Thal Maria Nr. 6. über 3 Stiegen rückwärts.

☞ **Nur im Gasthof zum goldenen Hahn!!**

geradeüber der k. Polizei.

Um Geld zu lösen diese Dult Alles fast umsonst!

Nur im Gasthof zum goldenen Hahn Stube No. 37.

1) 500 Stück Cravatten in neuesten soliden Sorten à 18 kr., 30 kr. u. s. w.
2) 1200 Stück Gummihosenträger mit und ohne Darmsaite à 9 kr., 24 kr. u. s. w.
3) 300 Stück Atlas-Shawls und Schlips für Herren, höchst elegant, à 1½ bis 2¼ fl.
4) 150 Stück K. K. privil. berühmteste Goldschmidts Streichriemen à 36 kr. u. h. ächt englische Rasirmesser à 24 kr. bis 1½ fl. Reisesäcke à 1¾ fl.
5) gestrickte Unterhosen à 45 kr., 1¼ fl.; gestrickte Unterjacken à 1¾ fl.
6) allerneueste Westenzeuge à 36 kr. bis 1¼ fl.; Seiden- und Leinen-Foulards à 48 kr. bis 1½ fl.
7) Gummigesundheitssohlen, schützen gegen Krankheit, Kälte und Nässe, à 24 kr.
8) Gummiauflösung, um Schuhe, Stiefel u. alles Leder wasserdicht zu machen, 24 kr.
9) ächte Havanna-Cigarren, wohlriechend, zu 1/3 Preis 250 à 3½ fl., 100 à 1½ fl.
10) Klap's Stahlfedern, die besten, welche existiren, à 144 Stück à 24 kr., 48 kr. im Dzd. 2 bis 12 kr.
11) Haus- und Schlafröcke in schönsten Sorten à 2¼ bis 5¼ fl., gut wattirt.
12) **Winter-Paletots à 7½ fl., Bureau- und Sommeröcke à 3½ bis 5½ fl.**
13) **Ganz was Neues in Bernstein-Composition-Cigarren-Spitzen à 54 kr.**
14) ☞ **150 Stück schwerseidene Regenschirme à 3 1/2 bis 5 1/2 fl.**
15) ☞ **300 Stück dauerhafte schöne Zeug-Regenschirme à 1½ bis 2¾ fl.**

NS. Gegen Einsendung des Betrages werden Bestellungen pünktlich besorgt.

Die berühmte patentirte Berliner **Meubel-Schnellglanz-Politur**, womit jede Haushaltung allen unansehnlichen Meubeln augenblicklich den schönsten Spiegelglanz selbst ertheilen kann, das Fläschchen à 48 kr., 6 Fläschchen 3 fl. 36 kr., befinden sich auch diese Dult im Gasthof zum goldenen Hahn Stube No. 37. bei

247. **A. Sachs & Comp. aus Berlin.**

---

206. Ein reinliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich einen Platz haben. D. Uebr.

204. Ein Frauenzimmer wünscht im Kleidermachen in oder ausser dem Hause beschäftigt zu werden. D. Uebr.

Nicht zu übersehen!!!

Die größte Niederlage der neu erfundenen

Stahlschreibfedern, auf Holz geschliffen, von **Klaps**

ist am Dultpaß 2te Reihe No. 173½.

Dieselben sind beim Bureau-, Comptoir- und Schulgebrauch als die vorzüglichsten anerkannt, da sie weder kritzeln noch spritzen, selbst die schwerste, zitternde Hand flüchtig und schnell damit schreiben kann. Ausser diesen noch 60 verschiedene Sorten Schulfedern, pr. Dutzend 2 kr., Comptoirfedern pr. Dutzend 6 kr., Beamtenfedern 7 kr., die berühmte

Schwanenfeder

8 kr., Non-plus-ultra-Federn 10 kr. pr. Dutzend, das Kistchen von 144 Stücken 12 kr., ganz gute Schulfedern, 144 Stück 24 kr., sehr gute Silberfedern, 144 Stück 30 kr., bis zu den feinsten.

Bei **E. Hanau** aus Frankfurt am Main nur

250. Dultplatz Mitte der 2ten Reihe Nr. 173½.

Nur Dultplatz Mitte der 2. Reihe Nr. 173½.

Nicht zu übersehen!!

Höchst wichtig für Damen!!

Nur im 2ten Gang Nro. **155**, neben dem Flannellfabrikanten Witzel, bei

Carl Dreyfus aus Mainz

befinden sich diesesmal die allerneuesten und billigsten **Balzorines** für Ballkleider in allen Mustern, die Elle 30 — 36 kr.
seidene Damencravatten à 12 kr. pr. Stück.
seidene Foulards für Damen à 24 kr. pr. Stück.
Mazarin-Cravatten 36 pr. Stück. 227.

Nur im 2ten Gang neben dem Flanellfabrikanten Witzel bei **Carl Dreyfus** aus Mainz.

---

238. Am 7ten und 8ten d. M. Vormittags von 10 — 12 Uhr, und Nachmittags von 4 — 6 Uhr wird in der Gebär-Anstalt (Sonnenstrasse Nr. 16.) die Schluß-Prüfung der Hebammen-Schülerinnen des Jahres 1845, und am 9ten Morgens 9 Uhr die Preisevertheilung vorgenommen werden; was hiemit, nach Vorschrift des §. 3. Abschnitt III. der Allerhöchsten Instruktion, öffentlich bekannt gemacht wird.

München den 3. Januar 1846.

Hofr. Dr. Berger.

August Abel

aus Sachsen Gotha

zeigt ergebenst an, die schon bekannten geräucherten Fleischwaaren, als: Braunschweiger-, Göttinger- und Gothaer-Servelat-Würste, Gothaische Knackwürstchen, Rothwürste mit Zungen, Leberwürste mit Trüffel, Schinkenwurst, Preßkopf, Westphälische Schinken mit und ohne Bein, westphälischen Speck, geräucherte Ochsenzungen u. Hamburger-Rindfleisch. 239.

Ich bitte die werthgeschätzten Herrschaften um recht geneigten Zuspruch. Meine Bude ist im 3ten Gang Nro. 333.

---

174. Eine solide Person in mittlern Jahren, welche im Kochen und andern häuslichen Arbeiten bewandert ist, wünscht zu einem Herrn als Haushälterin zu kommen; sie hätte auch im Falle der Noth ihr eigenes Bett. D. Uebr.

235. Es wird für kommendes Ziel Lichtmeß ein ordentliches Mädchen zu Kindern gesucht, welches auch waschen, bügeln und nähen kann. Näheres in der Türkenstrasse Nr. 63. Parterre.

316. Zwei Stunden von München ist eine Wagnerei mit gemauertem und mit Ziegeln gedecktem Hause, nebst Holzremise, Pflanz-Garten und gut eingerichteter Werkstatt zu verkaufen. D. Uebr.

205. Am 23. v. Mts wurde ein Ridikül gefunden. D. Uebr.

166. Eine vollständige, wenig getragene Landwehr-Jäger-Uniform ist zu verkaufen. D. Uebr.

235-37. a) In der Rosengasse Nr 4 im 4ten Stocke werden Kleider, Seidenzeuge, Shawls und Glacé Handschuhe schön und zu den billigsten Preisen gepatzt.

164. Ein Mädchen, das mit guten Zeugnissen versehen ist, nähen u. stricken kann, wünscht auf das Ziel Lichtmeß einen Platz; auch hat sie Liebe zu Kindern. D. Uebr.

165. Es werden in eine Milch-Niederlage 36 Maß Milch gesucht. D. Uebr.

Privat-Tanz-Unterricht.

188.90. a) Unterzeichneter ertheilt Unterricht im Tanzen. Rosenthal Nr 9. im 1. Stocke. **F. Kammel, Tanzlehrer und kgl. Hoftänzer.**

195. Ein Mädchen, welches nähen, spinnen u. stricken kann, u. sich auch gerne der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht hier oder auf dem Lande nächstes Ziel einen Dienst.

200. Eine ordentliche Person sucht als Zugeherin einen Platz. D. Uebr.

175. Es wird zur Führung einer Landwirthschaft ein lediger Mann mit 200 fl. Caution unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Näheres in der Prannersgasse Nr. 17. über 1 Stg.; auch ein Laden für einen Dultherrn ist billig zu vermieth.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 3. Jänner 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	24	22	23	54	23	24	—	—	—	16
Korn.	22	36	21	30	19	30	—	11	—	—
Gerste.	20	14	19	24	18	16	—	—	—	4
Haber.	8	4	7	46	7	22	—	11	—	—
Leinsaamen.	17	16	16	43	15	43	—	—	—	29
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2479 Schäffel; Korn 901 Schäffel; Gerste 4881 Schäffel; Haber 936 Schäffel.
Rest: " 1163 " " 240 " " 750 " " 21 "

Brodtarif vom 5. bis 12. Jänner 1846: **Weizen:** Schäffel zu 28 fl. 40 kr. **Weizenbrod:** 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckel 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 5 L. 3 Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibltaig 17 L. 1 Q.; **Korn** Schäffel zu 25 fl. 35 kr., **Roggenbrod:** Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 26 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 21 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 3 Pf. 10 L. — Q. **Nachmehl:** das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. **Mehltaxe:** **Weizen:** Schäffel zu 26 fl. 40 kr. **Korn:** Schäffel zu 24 fl. 35 kr. **Mundmehl:** Das Viertel 2 fl. 40 kr.; Semmelmehl 1 fl. 56 kr. Weizenmehl 1 fl. 40 kr. Einbrennmehl 1 fl. 24 kr. Riemlschmehl 1 fl. 38 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 32 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 13 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 13 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 24 kr. Gerstenstroh — fl. 30 kr. Haberstroh — fl. 5 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag den 8. Jänner. № 4. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 36 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, 5. Jan. Die heutige dritte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten beschäftigte nach erfolgter Urlaubsertheilung von 10 Tagen für den Abg. J. Schattenfroh vorzugsweise zwei Gegenstände, zuerst die Reklamation des Grafen v. Maldeghem, Gutsbesitzers auf Riedhausen, wegen Nichtaufnahme in die Wahlliste der Gutsbesitzer mit Gerichtsbarkeit des Kreises von Schwaben und Neuburg, als Vorstellung dem Ministerium eingereicht, und von demselben dem Kammerpräsidium mitgetheilt; sodann die Reklamation des Abg. Heintz, wegen Verkürzung des Pfalzkreises um drei Deputirte. Ueber beide erstattete der erste Sekretär der Kammer der Abgeordneten, Windwart, Vortrag. Auf des Präsidenten Frage: ob nach dem Antrage des Referenten die Reklamation einem Ausschuß zuzuweisen sey, beschließt die Kammer fast einstimmig verneinend, und daß der Vortrag somit zu erstatten sey. Aus diesem ergibt sich, daß Graf Maldeghem, seit dem Jahre 1809 in Bayern begütert erst seit dem 8. Juli 1845 sich des bayerischen Indigenats erfreut. Die Kammer beschloß zuletzt gegen 6 Stimmen die Reklamation des Grafen v. Maldeghem abzulehnen. Hierauf erfolgte die Debatte über den Antrag des Abg. Heintz.— Die Gallerien waren dermassen überfüllt, daß der Beginn der Sitzung wegen Störungen, die der zu beschränkte Raum veranlaßte, ein Paarmal unterbrochen wurde.

Tages-Ordnung für die 4te auf den 7. Januar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 3. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des I. Sekretärs, Abg. Windwart, den Antrag des Abg. Heintz: die nachträgliche Wahl von drei Abgeordneten für die Pfalz betr.; 4) Vortrag des I. Sekretärs, Abg. Windwart, über den Antrag des Abg. Stockinger: Die Beanstandung resp. die Reklamation gegen die Giltigkeit der Wahl der Abgeordneten der Landgemeinden und der Städte in der Pfalz betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 4. bis 5. Jan. 1846. 1) Gesuch des Abg. Schattenfroh: um zehntägigen Urlaub; 2) Gesuch des Abg. Lüftenegger: um vierzehntägigen Urlaub; 3) Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen: die Errichtung einer Kassa zur allmähligen Tilgung der Belastungen von Grund und Boden betreff.; 4) Vorstellung und Bitte der sämmtlichen Bierbrauer in Regensburg und Stadtamhof: Revision der allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1811 über die Regulirung des Biersatzes betr.; 5) Gesuch des Abg. Conrad Keim aus Memmingen: um vierzehntägigen Urlaub.

In der Museumsgesellschaft werden seit einiger Zeit wieder für die Mitglieder populärwissenschaftliche Vorträge gehalten, welche das Interesse lebhaft in Anspruch nehmen, und zum Theil die wichtigsten Zeitfragen berühren. Vorigen Sonnabend entwickelte Hr. Dr. Mayr, Privatdocent an hiesiger Universität, die Vorzüge des öffentlichen und mündlichen Gerichtsverfahrens vor dem geheimen in klarer, bündiger, und von der Wärme der Ueberzeugung durchdrungenen Rede, und wies zugleich beispielsweise auf einige neuere berühmt gewordene Criminalprozesse hin. Se. K. Hoh. der Kronprinz beehrte diese Vorlesung mit Höchstseiner Gegenwart. —

In München erschien aus der Feder eines hochgestellten Mannes eine jedem Vaterlandsfreunde interessante Brochüre: „Leben und Wirken des Wiguläus Xav. Aloys. Freiherrn von Kreittmayr, Churbayer. geheimen Staats-Kanzlers und obersten Lehenprobstes," mit der Abbildung des Standbildes desselben, dessen Reinertrag zur Vermehrung der Freiherrlich v. Kreittmayr'schen Stipendien-Stiftung bestimmt ist. Daraus geht hervor, daß der Ausschuß zur Errichtung des Kreittmayr-Denkmals den Zeitgenossen und der Nachwelt nicht allein das erzene Bild des um die bayerische Rechtspflege so verdienten Mannes ermittelte, sondern daß er auch ein lebendiges Erinnerungszeichen an sein Bestehen und Wirken zurücklassen will, indem er eine Stiftung begründete, aus welcher, sobald deren Fond es gestattet, in der Jurisprudenz beflissener unbemittelter Bayer ein Stipendium erhalten kann. Möge der Absatz der gedachten Brochure so ergiebig seyn, daß eine Verleihung des beabsichtigten Stipendiums bald Platz greifen kann.

Das kolossale Monument, welches dem Dichter Herder in Weimar errichtet werden soll, ist dem Bildhauer Schaller in München zur Ausführung übertragen.

Der Lithograph Sennefelder, Inhaber des lithographischen Instituts und Sohn des berühmten Erfinders der Lithographie, ist dieser Tage in einem Alter von 33 Jahren gestorben.

Augsburg, 6. Jan. Se. Maj. der König haben dem Direktor bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, Hrn. Fr. v. Forster das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, und dem Regierungsrathe bei der nemlichen Stelle, Hrn. Ploner das Ritterkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael allergnädigst zu verleihen geruht. (Abz.)

Nürnberg, 3. Jan. Unserm Professor und Konservator Hrn. K. Heideloff ist die Auszeichnung zu Theil geworden, heute im Auftrage Ihrer Maj. der verwittweten Königin von Großbrittanien einen sehr schönen und werthvollen Brillantring erhalten zu haben. (N. K.)

Zu der erledigten Bürgermeisterstelle der Stadt Schwabach wurde der Apotheker und Hausbesitzer S. W. Haas gewählt und hat derselbe die Bestätigung der k. Regierung von Mittelfranken bereits erhalten.

Der zu der erledigten Stelle eines rechtskundigen Magistratsraths zu Dinkelsbühl gewählte dermalige Magistrats-Funktionär Hans von Räumer wurde von der k. Regierung von Mittelfranken bestätigt.

Am 1. Jan. 1846 trat zu Nürnberg die, höhern Orts bereits bestätigte ältere Leihhaus-Ordnung mit einer neuen Instruktion, und der Herabsetzung des Zinsfußes auf 6 Prozent in Wirksamkeit.

Aus dem Atelier des Medailleurs und Graveurs Lauer zu Nürnberg ging dieser Tage eine, von Sachverständigen sehr gerühmte Denkmünze zur Erinnerung an der Eröffnung der Strecke der Ludwig-Süd-Nordbahn zwischen Nürnberg und Bamberg hervor.

Am 29. Dez. Abends trat ein, bereits als Excedent bekannter Bursche in ein Wirthshaus zu Wöhrd (Nürnberg) ein, stürzte sich, ohne ein Wort nur zu sagen, auf einen der anwesenden Gäste, versetzte demselben mit einem Messer mehrere Stiche in die Brust und entfernte sich alsdann eben so wortlos, wie er gekommen, ohne daß man bis jetzt seiner habhaft geworden wäre. Zum Glück verletzte die Waffe nicht edle Körpertheile des Verwundeten, obgleich ihre Spitze über einen Zoll tief in das Fleisch eindrang. — Am 30. Dezbr. Mittags begab sich zu Gostenhof, Vorstadt Nürnbergs, ein Feilenhauer-Geselle in die Wohnung seiner Geliebten, um dieselbe zu befragen, ob sie wirklich, wie sie schon früher geäußert, gewillt sey, das mit ihm eingegangene Verhältniß zu lösen. Auf ihre bejahende Antwort zog nun der Unglückliche ein Pistol hervor, und feuerte dasselbe auf das Mädchen ab, ohne jedoch seine mörderische Absicht zu erreichen, indem die Kugel hart an dem ausersehenen Opfer vorüberstreifte. Unmittelbar darauf richtete der Mörder ein zweites Pistol gegen seine Stirne, und zerschmetterte sich vor den Augen seiner Geliebten den Kopf dergestalt, daß das Gehirn die so eben selbst dem Tod Entronnene bespritzte. (F. T.)

Am 29. v. M. kurz nach Mitternacht löste sich, wahrscheinlich in Folge der anhaltenden Regengüsse eine nicht unbedeutende Felsenmasse von mehr als 200 Zentner Gewicht von dem sogenannten Benediktusberge bei Netzbach los, und stürzte, einige Weinberge sehr beschädigend, nur wenige Minuten früher, als der Eilwagen diese Strecke passirte, auf die Landstrasse herab.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt der hochwürdigste Herr Thomas Fürst Riario-Sforza (geb. zu Neapel 8. Jan. 1782), Cardinaldiacon (creirt u. publ. von Pius VII. 10. März 1823), Kämmerling der heil. Kirche und Erzkanzler der röm. Universität, das 65ste, und

Carl Theodor (geb. 8. Jan. 1797) Fürst Wrede, ältester Sohn des 12. Dez. 1838 † Feldmarschalls, das 50ste Lebensjahr.

Wien, 2. Januar. Während der Anwesenheit des Kaisers Nikolaus hatte auch der Herzog von Bordeaux die Ehre mit Sr. Maj. zu sprechen. (A. Z.)

Athen, 21. Dezbr. Den 18. Dez. wurde die Ernennung von 4 Nomarchen, 6 funktionirenden Generalsekretären und 14 Eparchen unterzeichnet. Diese Ernennungen, welche übrigens noch nicht publizirt sind, beurkunden große Mäßigung, da auf Fähigkeit und Pflichttreue vor Allem gesehen wurde, und viele Ernannte ihrer Privatmeinung nach zur russischen oder englischen Partei zählen. Heute wird das Namensfest Ihrer Maj. der Königin gefeiert, und morgen werden die Kammern eröffnet. Die Thronrede wird besondern Werth auf die Belebung des Ackerbaues und der Industrie und auf die Unterdrückung des Strassenraubs legen. (A. Z.)

Die festlichen Neujahrsaufwartungen in Paris haben am 1. Januar, wie gewöhnlich, in den Tuilerien stattgehabt. Schon am Sylvesterabend wurden der Erzbischof von Paris mit seinem Diöcesanklerus, die Bischöfe von Valence und Montpellier und der neuernannte Bischof von Luçon, hernach die Damen des diplomatischen Corps, der Staatsrath, die Verwaltungen der Civilliste empfangen, zuletzt im Marschallssaal Abtheilungen der im Dienste der Tuilerien befindlichen Nationalgarde und Linien-Truppen mit einer warmen Allocution begrüßt.

Die französische Regierung denkt im Frühjahr eine große Gesandtschaft nach Marokko zu senden, welche zahlreich, wie die nach Persien und China, auch das Innere des Landes so viel als möglich erforschen soll.

Die Artikel des „J. des Debats" haben den marokkanischen Gesandten in Paris zum Löwen gemacht, und der Ruhm seiner Freigebigkeit zieht ihm zahllose Bitten um Subscriptionen zu, besonders von Damengesellschaften für ihre unzähligen guten Werke; denn die Wohlthätigkeit ist in Paris die Mode in der schönen Welt, und wenn die Damen sie eben so zweckmäßig ausübten, als sie unerschrocken im Auflegen eines Tributs für ihre Gesellschaften sind, so wäre Alles ganz gut. Der arme Marokkaner wird aber bald finden, daß alle Schätze, die in Mequinez liegen mögen, nicht hinreichen, den Heißhunger nach Subscriptionen zu stillen.

Trapezunt, 25. Nov. Der Zustand Persiens war nie kläglicher, unglücklicher, düsterer als jetzt. Mit Ausnahme von Tauris, Teheran und Schiras sind alle persischen Städte in Ruinen zerfallen, und beinahe entvölkert. Ispahan, vormals die prächtige Hauptstadt Persiens, bietet dem Auge nur den Anblick eines Trümmerhaufens und das gräulichste Bild einer verarmten und verhungernden Bevölkerung. Der Boden liegt unbebaut an tausend Orten, die sich unter der Regierung Feth Ali Schahs eines trefflichen Anbau's erfreuten. Der politische Einfluß, den Persiens Monarchen früher in Mittelasien geübt, hat völlig aufgehört, und weder Yar Mehemed Chan von Herat, noch die regierenden Fürsten in Kandahar und Kabul denken daran dem Schwächling in Teheran die alte Lehenspflicht zu leisten. (Corresp. der Times.)

Das Wochenblatt der New-Yorker deutschen Schnellpost vom 3. Dez. sagt: „Die Adelsverein-Colonie in Texas fangt an, die ihrenthalben so oft — und namentlich in diesen Blättern — ausgesprochenen Befürchtungen in bedenklichster Weise zu rechtfertigen. Der „N. O. Picayune" theilt aus dem „Galveston Globe" mit, daß nach dem Bericht eines Mitglieds der Colonie drei zu derselben gehörige Ansiedler, die sich nach Austin zu begeben gedachten, von Indianern angefallen, zwei derselben getödtet wurden und nur der dritte entkam. Nach derselben Quelle herrscht in der Colonie große Unzufriedenheit, weil die Ansiedler das ihnen zugesagte Land, dessen sich zu erfreuen sie über's weite Meer gekommen sind — nicht erhalten. Seitdem Obiges geschrieben, begegnen wir in dem New-Orleans deutschen Courier vom 22. Nov. einem an dieses Blatt gerichteten Bericht vom 15. desselben Monats, welcher diese betrübende Kunde leider nur zu bestimmt bestätigt.

Das Magazin für die Literatur des Auslandes schreibt: „Das engl. Generalpostamt hat die Einrichtung getroffen, daß vom 1. Januar 1846 an alle Briefe aus und nach Orten, die an den Eisenbahnen gelegen und nicht weiter als 100 englische (22 deutsche) Meilen von London entfernt sind, täglich zweimal von dort abgehen und daselbst ausgegeben werden, so daß die vielen hundert volkreichen Orte in der Runde von hundert Meilen gleichsam in den Bereich der Londoner Stadtpost kommen und die Antwort auf einen Brief, der des Morgens nach Brigthon, Dover u. s. w. von London abgesendet worden, schon am Abend in den Händen des Absenders seyn kann. Erstaunlich ist es, welche Bequemlichkeit und welche Vortheile die Post in England für den Penny (6 pf.) gewährt, den sie sich für jeden Brief zahlen läßt. Nicht bloß ist darin das Briefträgerlohn mit enthalten, das in Deutschland in manchen Ländern allein so viel beträgt, als in England das ganze Porto, sondern die Briefe werden dafür auch in den tausend Expeditionen Londons stündlich durch Boten abgeholt, die zu einigen Tageszeiten auch mit einer Glocke versehen sind, welche sie in kurzen Zwischenräumen anschlagen lassen, um anzuzeigen, daß jetzt die Stunde des Abganges gewisser auswärtiger Briefe sey, zu deren unmittelbarer Entgegennahme sie verpflichtet sind. Man hat aber auch auf dem Festlande keinen Begriff davon, zu welcher Ausdehnung der Briefverkehr jetzt in England gekommen ist. —

Die Mitglieder der ostindischen und chinesischen Gesellschaft haben die Herabsetzung der Theezölle bei der englischen Regierung beantragt. Sie suchten zu beweisen, daß durch die Herabsetzung des Zolls auf 1 Sch. für das Pfd. 50 pCt. mehr an Thee verbraucht würden.

In Newyork erscheint seit einiger Zeit eine „Nationalpolizeyzeitung", welche keinen andern Zweck hat, als den Spitzbuben möglichst ihr Gewerbe zu legen. Ein Beweis, in welch blühendem Zustande sich dort diese edle Sippschaft befinden muß!

Unter den Kameelen in Afrika herrscht gegenwärtig eine Seuche, die in einer Art Bauchentzündung besteht. Diese Thiere sind dort von großer Wichtigkeit, da sie nicht nur zum Transport, sondern auch zum Reiten für Truppen im Kriege benützt werden. Die erkrankten Thiere werden in einem Marodepark in der Provinz Oran behandelt.

Köln, 31. Dez. Einem Gerüchte zufolge, welches nicht ohne alle Wahrscheinlichkeit ist, dürfte der hiesige Weihbischof Dr. Claessen Aussicht haben, zum Coadjutor der Diöcese Münster erwählt zu werden, sobald überhaupt eine solche Wahl dort nothwendig werden sollte. (A. Z.)

Karlsruhe, 3. Jan. Gestern Abends gegen 6 Uhr fiel auf der Station 3. Cl. St. Ilgen ein beklagenswerthes Unglück auf unserer Staatseisenbahn vor. Die beiden Züge von Karlsruhe nach Mannheim und von Mannheim nach Karlsruhe, die sich in St. Ilgen kreuzen sollten, stießen auf diesem Ausweichplatze — man sagt durch Verschulden des Bahnwarts, der die falsche Excentrik gezogen haben soll — so heftig aufeinander, daß eine der Locomotiven fast ganz unbrauchbar gemacht und mehrere Personenwagen zertrümmert wurden. Leider sollen 12 Personen schwer verletzt worden seyn, 21 aber unbedeutendern Schaden genommen haben. Unter Erstern befinden sich zwei Männer von hier und Durlach, denen beide Füße abgeschlagen wurden. Dieses Unglück macht allenthalben großen Eindruck. Es ist das Erste, das auf unsrer Eisenbahn vorfiel, bei der sonst eine sorgfältige Administration und streuge Controle von Seite der Eisenbahndirektion herrscht. (A. Z.)

Kulm (Preußen), 20. Dezember. Am vorigen Sonntage wurde unser Gottesdienst auf eine eben so unerhörte, wie erschütternde Art gestört. Die evangelische Gemeinde war zum Vormittags-Gottesdienste zahlreich in der Kirche versammelt, die Liturgie war gehalten, das Vorbereitungslied zur Predigt beendet und der Pfarrer hatte bereits die Kanzel bestiegen, den Text vorgelesen und den Eingang zur Predigt gehalten, als von der Kirchthüre her, den Hauptgang herauf, mit starkem, lärmenden Schritt ein Mann einherschritt, an Kanzel und Taufstein vorüber zum Altar geht, diesen besteigt, das Kruzifix ergreift, sich zur Gemeinde damit wendet, es hoch in die Höhe hebt und mit gewaltiger Hand zur Erde wirft, daß es zertrümmert. Das Unerhörte der That lähmte augenblicklich die Zunge des Predigers und fesselte die ganze Gemeinde, nur daß sie sich wie ein Mann erhob, und als der Frevler denselben Gang vom Altare zurückkehrte, in sichtbarer Erregung ein Theil aus den Bänken trat. Weitere Aufregung ward durch den Zuspruch des Predigers verhütet, der in schnell gewonnener Fassung die Gemeinde mahnte, den Christus, dessen unsterbliches Bild Frevlerhand vor ihnen zerschlagen, um desto lebendiger in sich zu tragen. Doch solle keinen Tag der Altar seines Schmuckes, des Symbols christlichen Glaubens entbehren, und zur Sakristei sich wendend, holte der Prediger das dort befindliche Kruzifix und pflanzte es wieder auf den Altar auf. Es war ein ergreifender Moment, als das Bild unsers Heilandes wieder auf dem Altar sichtbar war, und der Geistliche nun auf die Knie fiel. Die ganze Gemeinde folgte seinem Beispiel und betete aufrichtig mit, wie der Prediger vorsprach „Vater, vergieb ihm, denn er wußte nicht, was er that." Der Verbrecher ist der Sohn eines hier verstorbenen Kaufmanns, hat eine Zeitlang auf dem hiesigen Land- und Stadtgerichte gearbeitet und früherhin Anfälle von Tiefsinn gezeigt, so daß anzunehmen, dieser sey jetzt in vollständigen Wahnsinn umgewandelt. Die Untersuchung ist eingeleitet. (Z. f. Pr.)

Im Königreiche Würtemberg ist eine Verordnung zur Abstellung der Mißbräuche beim Messen des Getreides erschienen. Bereits wurde auch von den Käufern anstatt des Messens das Korn zum Verkaufe abgewogen, und es scheint, daß die sichere und wünschenswerthere Manipulation des Abwägens die des Messens verdrängen werde. Die letztere, die in Bezug auf das Aufschütten und Einfüllen des Getreides namentlich dem Fruchtmessen gegenüber viel Spielraum gewährt, macht die Erstere aus dem Grunde wünschenswerther, weil dadurch bei Verkäufen, Gülten und Gefällen jedenfalls absichtlichen oder unabsichtlichen Uebervortheilungen entgegengetreten würde, die bei dem zeitherigen Aufschütten resp. Einmessen vermieden werden können.

Die k. belgische Regierung hat durch einen Beschluß vom 29. Dez. die Einfuhr von 7 Mill. Java-Kaffee und 180 Mill. Kil. Tabak aus Holland zu ermäßigtem Zoll abermals gestattet, wenigstens für die nächsten 7 Monate des Jahres 1846, so daß 4,083,000 Kil. Kaffee und 150,000 Kil. Tabak eingeführt werden können.

Der Herr Fürstbischof Frhr. v. Diepenbrock von Breslau hat in Böhmen Flachsspinnschulen angelegt, und dadurch die Handspinnerei, den Maschinen gegenüber, wieder in Vortheil gesetzt. Der wohlthätige Prälat zahlt denen, die seine Spinnschulen besuchen, anfänglich vollen Taglohn, und schenkt ihnen obendrein das, was sie als Arbeitslohn aus ihren Gespinnsten erlösen. —

Aus Prag. Auch nach den von den Behörden jetzt bestätigten Wahrnehmungen nimmt das übermäßige Branntweintrinken bei der unteren Volksklasse Böhmens immer mehr zu. Da hierdurch die moralische und physische Entkräftung ganzer Generationen und daher auch ihre unvermeidliche Verarmung mit allem Grunde zu besorgen ist, ja auch schon stattfindet, so hat die Regierung beschlossen, geeignete Mittel anzuwenden, um diesem verderblichen Uebel Schranken zu setzen. Man glaubt, daß eine Erhöhung der Branntweinsteuer, dagegen aber eine Herabsetzung der Abgaben auf Bier eine wohlthätige Wirkung herbeiführen dürfte. (A. Pr. Z.)

Frankfurt, 2. Jan. Heute erreichte der Wasserstand des Mains, der vorgestern und gestern Vormittag etwas gesunken war, wieder die Höhe von 14 Fuß F. M.

In Kopenhagen ist die Gemahlin des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, am 24. Dez. glücklich von einem Prinzen entbunden worden.

Nun wird auch die Holznoth bald ein Ende nehmen, denn in Paris wurde ein Ofen erfunden, der mit einer kleinen Oel-Lampe geheizt wird und auf dem mittelst dieses bescheidenen Lichtes eine Mahlzeit für 20 Personen gekocht werden kann. Gott gebe, daß es wahr ist.

Die bekannte reiche russische Gräfin Samoilof, geb. von Pahlen, welche als eine große Kunst- und Künstlerbeschützerin lange in Mailand gelebt und sich in den letzten Jahren mehrere Male in Paris befand, hat einen jungen Arzt von 30 Jahren, Hrn. Antonin Perry, geheirathet, welcher sich ohne Glück auf einer lyrischen Bühne versuchte. Die Gräfin hat nicht die Absicht, nach St. Petersburg zurückzukehren, soll jetzt in Paris selbst ihr Wappen nicht führen und ihrem jungen Gemahl einen großen Theil ihres Vermögens überlassen haben. Uebrigens ist es bekannt, daß die Gräfin Samoilof den Armen immer unendlich viel Gutes that und bei jeder Gelegenheit großmüthig war.

Jüngst wurde vor einen Polizeikommissär in Paris ein Frauenzimmer gebracht, welches im Augenblick ergriffen worden war, wo es, mit übereinander gekreuzten Armen und gen Himmel gekehrten Augen, in die Seine hineinschritt. Sie hatte E. Sue's „Ewigen Juden" gelesen, und sich eingebildet, daß ein Engel ihr erschienen sei, und ihr befohlen habe, nun, da der ewige Jude gestorben sei, seine Stelle einzunehmen und durch die Welt zu wandern. Ihr erster Gang sollte durch den Fluß seyn. Der Polizeibeamte ließ sie ins Irrenhaus bringen.

Oeffentliche Blätter behaupten, nach dem Bekanntwerden der Zahlungsunfähigkeit der Sängerin Jazedé in Hamburg hätten sich sofort 107 ihrer Verehrer zur Deckung der Passiva erboten.

In der großherzogl. hess. Bürgermeisterei Helsters, Landgs.-Bezirks Altenschlirf, sind mehrere Hunde von Füchsen angefallen, und gebissen und nach angestellter Untersuchung zwei der gebissenen Hunde von der stillen Wuth befallen worden und verendet. Es werden deßwegen für den Landgerichtsbezirk die nöthigen polizeilichen Vorkehrungen und die erforderlichen Vorsichtsmaasregeln angeordnet.

Die in Brasilien neuentdeckten Diamantenminen haben schon eine bedeutende Ausbeute geliefert, die auf 18 Millionen Frcs. geschätzt wird. Eine große Menge dieser Edelsteine wurde nach London gesendet, ein Fünftel wanderte zur Verwerthung nach Frankreich und Hamburg; die Preise der schon im Handel befindlichen Edelsteine werden dadurch bedeutend gedrückt werden.

Eine Verlustanzeige, betreffend eine große Anzahl Edelsteine im Werthe von 20,000 fl. K.M. machte kürzlich in Pesth großes Aufsehen. Dem redlichen Finder wurden 100 fl. W.W. versprochen, und siehe! ein solcher fand sich wirklich. Es ist ein italienischer gemeiner Soldat, der denn auch die benannte Summe erhielt.

Im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung zählte man 500,000 Christen; im zweiten Jahrhundert 2 Millionen; im dritten 5 Millionen; im vierten 10 Mill.; im fünften 15 Mill.; im sechsten 20 Mill.; im siebenten 25 Mill.; im achten 30 Mill.; im neunten 40 Mill.; im zwölften 80 Mill., im dreizehnten nur 75 Mill.; im fünfzehnten 100 Mill.; im sechzehnten 125 Mill.; im siebenzehnten 185 Mill.; im achzehnten 250 Mill.; im neunzehnten Jahrhunderte endlich 260 Millionen Christen.

Arago berichtete in der letzten Sitzung der Pariser-Akademie, daß die totale Sonnenfinsterniß von 1842 die letzte für Europa im Laufe dieses Jahrhunderts gewesen sey. Um eine totale Sonnenfinsterniß zu sehen, muß man 1851 nach Nordamerika oder Sibirien, 1861 nach der Sahara, 1870 nach Algier gehen.

Bei einer Verifikation der Civillisten von 1830 und -31, welche kürzlich im Auftrage der Pariser Rechnungskammer vorgenommen ward, hat sich ergeben, daß Karl X. in dem Einen Jahre 1830 sieben Millionen Francs an Almosen und Unterstützungen ausgegeben hatte. Der jetzige Minister Duchatel hat in amtlichen Tabellen bestätigt, daß von 1815 bis -30 Ludwig XVIII. und Karl X. 60 Millionen zu Unterstützungen verwendet haben. Unter Ludwig Philipp's Regierung ist in keinem Jahre die Summe von 3 Millionen überschritten worden, was indeß, auch wenn man sein großes Privatvermögen in Betracht zieht, immerhin um so bedeutender erscheinen darf, als der König bekanntlich dem wenigstens nicht minder edlen Zweck der Förderung der Kunst namhafte Summen widmet.

Der Abdruck der vom Präsidenten Polk dem amerikanischen Congreß vorgelegten diplomatischen Correspondenz über Oregon zwischen den Kabinetten von London und Washington füllt in der „Times" vom 29. Dez. vierzehn mit kleinster Schrift bedruckte Spalten. Sie reicht vom 15. Nov. 1842 bis zum 30. Aug. 1845, wo sie als erfolglos abgebrochen wurde.

Der Stadtrath von Paris hat für das auf dem Boden von St. Lazare zwischen den Vorstädten Poissonnière und St. Martin zu erbauende Ludwig-Philipps-Hospital fünf Millionen Francs bewilligt.

München. Hr. Jos. Bernpanthner, b. Schleifermeister, wohnhaft Nr. 19. am obern Anger, wurde als Vorsteher des 11. Stadtdistrikts gewählt.

Die Verzeichnisse jener Personen, welche Enthebungskarten des Neujahrwünschens gelöst, dürften künftig auch früher bekannt gemacht werden.

Speyer, 31. Dez. Dem Vernehmen nach soll der wegen Falschmünzerei angeklagte, aber aus dem hiesigen Gefängnisse entkommene Schullehrer Leonhard von Hainfeld, in Havre wieder festgenommen worden seyn. (N. Sp. Z.)

XIV. Münchener Hopfenmarkt vom 2. Jan. 1846:

Inländisch Gut. Ober- und niederbayer. Gewächs. Neues 1845 (Gesammtbetrag): 30112 Pfund, verkauft 11783 Pf., im Rest geblieben 18320 Pf., Mittelpreis 52 fl. 52 kr. Altes 18 43/44: 14605 Pf. verk. — Pf., im Rest gebl. 14605 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Wolnzacher Marktgut: 8532 Pfd., verkauft 3456 Pfd., im Rest geblieb. 5076 Pfd., Mittelpr. 65 fl. 18 kr. Auer Marktgut: 612 Pfd. verk. — Pfd., im Rest gebl. 512 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Mittelfränk. Gewächs. Neues 1845: 9293 Pfd., verk. 3917 Pfd., im Rest geblieb. 5376 Pf., Mittelpreis 50 fl. 1 kr.

Spalter Stadgt. gesieg. 1845: 1927 Pf., verkauft 177 Pf., im Rest gebl. 1950 Pf., Mittelpr. 85 fl. — kr. Spalter Nebeng. von Mosbach, Weingarten und Stirn: 3398 Pf., verkauft 1438 Pf., im Rest geblieben 1960 Pfd., Mittelpr. — fl. 82 kr.

Ausländisch Gut. Saazer Stadtgut 1845: 1454 Pfd. verkauft 657 Pf., im Rest gebl. 796 Pf., Mittelpr. 84 fl. — kr.

Saazer Kreisgut mit Attest u. Sieg. 1845: 701 Pfd., verkauft 701 Pf., im Rest gebl. — Pf., Mittelpr. 71 fl. 25 kr.

Leitmeritzer, Auscha'er u. übrig. böhm. Gut 1845: 1064 Pf., verkauft — Pf., im Rest gebl. 1064 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Summa aller Hopfen 71698 Pfund, verkauft 22129 Pfd., im Rest geblieben 49569 Pf. Geldbetrag 13,704 Gulden.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 8. Jänner: „Tell," Oper von Rossini.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Virgil Mayer, Glockengießergeselle dahier, mit Johanna Schneider, Jägerstochter von Oettingen. Karl Fr. Gruber, Turnlehrer, mit Adelheid Emslander, Tuchmacherstochter v. Straubing. Anton Heiß, b. Juwelier und Goldarbeiter, mit Sophie Kranz, b. Uhrmacherstochter von hier. Georg Kapfer, b. Bäckermeister, mit Josepha Demmel, geb. Sölch, bgl. Salzstößlerswittwe v. h. Joseph Effner, k. Hofgärtner in Fürstenried, mit Barbara Edler, Kupferstecherstochter v. h. Friederich Mooshammer, Rechnungs-Revident v. h., mit Theresia Ritter, b. Schreinermeisterstochter v. h. Karl Riedlin, Bauzeichner, mit Frl. Anna Weibacher, k. Revierförsters-Tochter v. Fischbachau. Philipp Bornberger, k. Appell.-Gerichts-Accessist zu Bamberg, mit Frl. Augusta Lorenz, k. Advokatenstochter von Lichtenfels. Joseph Werner, Koch bei S. K. H. Prinz Karl von Bayern, mit Franziska Karpfinger, Zimmermannstochter v. h.

Todesfälle in München.

Hr. Anton Forster, b. Geflügelhändler, 43 J. — Alois Brenner, Maurer, 38 J. — Anna Reithuber, Taglöhnerstochter 70 J. — Anna Leopold, Zimmermannstochter, 84 J. — Magd. Schilcher, Lampenanzündersfrau, 60 J. — Frau Eva Ehrenwirth, Bräumeisterswittwe v. Landshut, 69 J. — Kaspar Zeller, Corporal der Garnisons-Comp. Nymphenburg, aus Neustadt, Ldg. Abensberg, 47 J. — Mich. Keller, Gem. vom Cuir.-Regiment Prinz Carl, aus Neustadt a/A. 24 J. — Franziska Hubert, Pflasterersfrau, 39 J. — Barbara Neumaier, Schmelzerstochter von Hagenacker, Ldg. Eichstätt, 28 J. — Friedr. Höfler, Buchdruckergehilfenswittwe, 72 J. — Jos. Bernecker, ehem. Tändler, 80 J.

332-33. a) Ein Kistlerrecht ist sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

Auswärtige Todesfälle.

306. In Fürstenfeldbruck: Georg Ernst Kinkelin, Zimmermeister, 44 J.

In Langenmosen, k. Ldg. Schrobenhausen: Sr. Hochw. Herr Joh. Nikol. Stegmayr, Pfarrer, 71 J.

288-89. a) Ein ordentliches Mädchen sucht als Ladnerin oder Stubenmädchen in einem soliden Hause unterzukommen. D. U.

319. Mehrere zusammengebundene Schlüssel wurden gefunden. D. Uebr.

322. **Apothekenprovisor.** Ein examinirter Pharmazeut sucht bis Februar eine annehmbare Stelle. Frankirte Briefe unter der Chiffre C. J. Nr. 322. und Anfragen übernimmt die Exped. d. Blts.

327. Ein solides Mädchen, welches gut Nähen, auch Kleidermachen und Kochen kann, sucht bis Lichtmeß als Stubenmädchen oder sonst in einem ruhigen Hauswesen unterzukommen. D. Uebr.

329. Es wird ein Mädchen in Dienst gesucht, das Hausmannskost kochen kann, im nähen nicht ganz unerfahren ist, und sich der häuslichen gewöhnlichen Arbeit unterzieht. D. Uebr.

234. Ein solides Mädchen, das schon längere Zeit als Ladnerin in einer Schnittwaaren- und Spezereihandlung servirte, sucht bis Lichtmeß einen Platz. D. Uebr.

305. Ein geprüfter Zimmerpalier, bejahrt und mit entsprechenden Zeugnissen versehen, wird als Werkführer gesucht. D. Uebr.

307. Ein Geschäft ist billig zu überlassen oder in Compagnie zu betreiben. Prannersgasse No. 17. über 1 Stiege rückwärts.

335-36. a) **Döllingers Verordnung-Sammlung** wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

337-39. a) Ein kleines Haus mit Hofraum und kleinem Garten ist zu verkaufen. D. Uebr.

Die verehrlichen Abonnenten auf den

Theaterzettel

werden zur Erneuerung des Abonnements pro 1846 hiemit höflich und mit der Bemerkung eingeladen, daß für den Betrag desselben besondere, auf den Namen des Abonnenten lautende, von dem Unterzeichneten ausgestellte Quittungen ertheilt werden.

G. Franz,
Perusagasse Nro. 4.

320-21. a)

Verkauf.

330-31. a) Es sind mehrere sehr gut brauchbare Sommer-Lagerbierfässer von 20 bis 30 Eimer, wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen. Dabei wird bemerkt, daß die Fässer schon gehörig gut abgebunden sind. Das Nähere bei H. Unterberger Nr. 6. in Schwabing nächst München.

308. Ein Frauenzimmer, kathol. Religion, von bürgerlichem Stande, die sich über 2000 fl. Vermögen ausweisen kann, und Lust hat, kann auf dem Lande eine angenehme Unterkunft finden. Anträge können durch frankirte Briefe mit den Buchstaben L. St. No. 308 bei der Exp. d. Bl. abgegeb. oder auch mündlich erholt werden.

309. Am 31. Dezember wurde ein goldenes Armband gefunden, worüber im Bazar Nr. 29. Auskunft ertheilt wird.

310. Eine Landwehr-Jäger- und eine Landwehr-Füselier-Uniform sind zu verkaufen. D. Uebr.

311. Die Unterzeichnete logirt von nun an in der Sendlingerstraße beim Rauschmalerwirth, kommt wochentlich zweimal hier an, als Montag und Freitag und geht am folgenden Tag Mittags 12 Uhr über Starnberg und Weilheim jedesmal wieder zurück.

Anna Zais
Stellwageninhaberin u. Posthalterin in Weilheim.

317. Der Empfänger eines anonymen Briefs vom 24. Februar vergangenen Jahres erklärt nachträglich, daß er gerade damals zwei Tage krank gewesen. G.

Museum.
Carneval 1846.

Samstag den 10. Januar 1846 Ball.
" " 17. " " Ball.
" " 24. " " Masken-ball.
" " 7. Februar " Ball.
" " 14. " " Abendunterhaltung
" " 21. " " Masken-ball.
Dienstag den 24. " " Masken-ball.

Anfang 7 Uhr.

Nach Bedürfniß wird in beiden Sälen getanzt werden. —

Hinsichtlich der Ballordnung werden die Bestimmungen der Statuten §. 32. lit. i. in Erinnerung gebracht. —

Die verehrlichen ausserordentlichen Mitglieder, so wie die eingeführten Fremden werden ersucht, ihre Karten bei sich zu führen, um durch deren Vorzeigung am Eingange in die Ballsäle sich über ihre Eintrittsberechtigung legitimiren zu können.

14,970-72c.) **Die Vorsteher.**

Bekanntmachung.

240-42. b) Der Mobiliarrücklaß des dahier verlebten Kaufmannes Wilhelm Auberlin, bestehend aus einem bedeutenden Waarenlager von Tischteppichen, Klavier-, Flügel- und Quersorteplano-Decken mit Golddruck, Bettvorlagen, baumwollene Shawls, Herrn- und Damen-Sacktücher, ächte Fadenbattist, Mouchoirs und Fadenbattist am Stück, weißen und farbigen gedruckten schottisch. Batist-Tüchern, Kaffee-Servietten, Tischzeug- und Damast-Tafel-Garnituren zu 6, 12 und 24 Converts, Damast-Handtüchern und ordinären Handtüchern am Stück, verschiedenen Sorten Leinwand, Piqués am Stück und Piqués-Bettdecken, gestickten Ballkleidern, Reifröcken, gedruckten Cattunen zu Kleidern, glatten, geblumten u. gestickten Vorhängemolls, gestickten Vorhängen, in Bahnen, weißen Jaconets, glatten und façonirten Cambrices Dimitty, weißen und farbigen Glanz-Perkals, glatten u. gepreßten Saßinets und Canasas, weißen und farbigen Futtermols, transparenten Fenster-Rouleaux mit gothischen und Roccoco-Verzierungen ꝛc.; dann aus mehreren Pretiosen, Meubles, Kleibungsstücken, Wäsche, einem viersitzigen Schlitten mit Pelz-Decken, einem Reise-Chaischen, einem Char-à-banc, einem Rossengeschirre, 6 Pferdedecken, 3 mit Eisen beschlagene Barren, zwei Sättel mit Zaum und Lederwerk, — wird

am 12. Jänner 1846

und den folgenden Tagen, je von 9 — 12 Uhr Vormittags und 2 — 5 Uhr Nachmittags in dem Hause lit. D. Nr. 79. in der Karlsstrasse hier öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Augsburg den 29. Dezember 1845.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Der königl. Direktor
Burger.
Wohnlich.

Ankündigung.

278-79. a) Auf einer benachbarten Oekonomie stehen noch circa 15,000 gelbe Erdbotschen vorzüglichster Qualität per 100 zu 2 fl. zum Verkaufe. Das Uebrige.

201. Ein solides Mädchen von 18 Jahren, das noch nicht lange in der Stadt ist, von ordentlichen Eltern, und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird; auch nähen u. stricken kann, sowie im Kochen nicht unerfahren ist, sucht bei einer kleinen Familie aufs nächste Ziel einen Dienst.

Bekanntmachung.

14,893-95. b) Vorbehaltlich der Genehmigung der unterfertigten Commission werden bei den nachbenannten Polizeybehörden in deren Amtslokalitäten an den unten bemerkten Tagen nachstehend bezeichnete Eisenbahnbauarbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich

am Mittwoch den 14. Januar 1846 Vormittags 9 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Donauwörth für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Donauwörth

die Abth. B. des II. Looses im Ganzen veranschlagt zu . . . 133957 fl. 23 kr.

am Mittwoch den 14. Januar 1846 Nachmittags 3 Uhr

im Amtslokale des Magistrats der Stadt Augsburg für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Augsburg

die III. Abtheilung der Bahnhofbauten auf dem Rosenauberge bei Augsburg im Ganzen veranschlagt zu . . . 41141 fl. 56 kr.

am Donnerstag den 15. Januar 1846 Vormittags 9 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Göggingen für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Augsburg

das VI. in die Gemeinden Bobingen und Inningen fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu . . . 40382 fl. 26 kr.

das VII. in die Gemeinden Inningen, Göggingen und Augsburg fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu . . . 45648 fl. 3 kr.

am Freitag den 16. Januar 1846 Nachmittags 2 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Buchloe für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Schwabmünchen

das II. in die Gemeinden Jengen und Lindenberg fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu . . . 17355 fl. 25 kr.

am Samstag den 17. Januar 1846 Vormittags 10 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Kaufbeuern für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Schwabmünchen

das I. in die Gemeinden Bückstätten und Ketterschwang fallende Arbeitsloos veranschlagt im Ganzen zu . . . 21937 fl. 45 kr.

am Montag den 19. Januar 1846 Vormittags 10 Uhr

im Amtslokale des fürstlich Wallerstein'schen Herrschaftsgerichts Wallerstein für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Nördlingen

das V. in die Gemeinde Löpfingen fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu . . . 119030 fl. — kr.

am Dienstag den 20. Januar 1846 Vormittags 9 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Gunzenhausen für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Gunzenhausen

das II. in die Gemeinden Cronheim und Stetten fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu . . . 209407 fl. 19 kr.

am Mittwoch den 21. Januar 1846 Vormittags 9 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Schwabach für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Schwabach

das vereinigte I. in die Gemeinden Büchenbach und Plöckendorf fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu . . . 168876 fl. 23 kr.

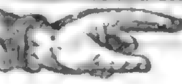
Die Vergebung findet nach den einzelnen oben angeführten Arbeitsloosen statt und es ist das Nähere bei den genannten kgl. Eisenbahnbau-Sectionen zu erfahren, wo die Pläne, Anschläge und Bedingungen zu Jedermanns Einsicht offen vorliegen.

Nürnberg den 20. Dezember 1845.

Königliche Eisenbahnbau-Commission.
Pauli. Für den adm. Vorstand: Pfeufer.
Gossinger.

Grosses Pariser
Blumenlager
wie auch eigener Fabrikation
en gros et en détail.

Unterzeichneter bezieht die hiesige Dult zum Erstenmale mit einer großen Auswahl in **Pariser-Blumen, Ball-Coiffuren & Schmuckfedern.** Um so viel wie möglich mit obigem Lager aufzuräumen, wird alles zu den festen Fabrikpreisen abgegeben. — Auch werden En-gros-Bestellungen angenommen und pünktlich ausgeführt. Ferner:



Eine große Parthie Sammt-, Silber- und Gold-Blätter.
Wiederverkäufer erhalten bei baarer Zahlung 10 0/0 Rabatt.
Das Verkaufslokal ist dicht an der Dult. Pfandhausstraße No. 3. zu ebener Erde vis-à-vis der Max-Burg.

B. Hirsch, Blumenfabrikant
aus Frankfurt a/M.

26 5.

80-81. b) Da fortwährend viele Nachfragen nach Wohnungen ꝛc. ꝛc. für das nächste Ziel Georgi bei uns geschehen, so werden die Titl. Hauseigenthümer, die solche Wohnungen zu vermiethen haben, ersucht dieß baldigst anzuzeigen im

Quartier-Vermiethungs-Bureau, Landschaftsgasse No. 5.

292-94. a) Samstag den 17. Januar 1846 werden in der Frühe um 10 Uhr in der kgl. Reitschule einige Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

273. Ein sehr solides u. geschicktes Stubenmädchen kann einen Platz finden. Nähere Auskunft Fürstenfeldergasse Nr. 15/2 links; daselbst wird auch eine fleißige Hausmagd aufgenommen.

Châles, Soieries, Velour et Foulards. Promenadestrasse et Promenadeplatz.

Au vrai cachemire français,

Mousseline de laine, Echarpes, Gillets de velours et cachemir. Promenadeplatz Eck der Promenadestrasse neben dem Kapplerbräu.

M. DUCAS

aus Paris

bezieht diese Dult mit einem großen Lager von mehr als

☞ 1000 Stück Châles und Seidenkleider, Velours, Echarpes, Gillets et Mousseline de laine,

und wird, da er diese Dult zum Letztenmale bezieht und die Waaren nicht nach Frankreich zurückgeführt werden können, zu nachstehenden äußerst niedrigen Fabrikpreisen verkaufen.

Jeder Artikel ist mit dem festen Preise bezeichnet.

Châles & Umschlagetücher.

2¾ Ellen große halbwollene Châles durchaus gewirkt von fl. 5. 30 kr. bis 15 fl.

2¾ Ellen große ganz wollene Châles, für deren Echtheit garantirt ist, in allen Farben, als: schwarz, blau, weiß, grün, roth, gelb von fl. 16. bis fl. 32.

2¾ Ellen ächte Ternaux et Cachemire in allen Farben von fl. 30. bis fl. 150.

Long Châles, garantirt ganz Wolle, von fl. 50 bis fl. 150.

Cachemire-long-Châles franche laine, von fl. 88. bis fl. 500.

2 Ellen lange wollene Echarpes für Damen, sowie Fichus und Umknüpftüchel in Seide, Sammt und Wolle per Stück 9, 18, 30 kr. und fl. 1. 24 kr.

Seidenstoffe.

Moiré, Satin, Damas, Gros de Naples. Lustrino etc., das vollständige Kleid von fl. 20.

Mousseline de laine pr. Robe v. fl. 4. bis fl. 9. das Neueste.

Balzorine, sowie noch mehrere Modeartikel.

Foulards Taschentücher, ächt-ostindische franz. Druck pr. St. v. fl. 2. 20 kr. an.

Eine Parthie echte Lyoner Seidensammt-Westen à fl. 2. 30 kr.

Aechte Cachemire-Westen von fl. 1. 12 kr. bis fl. 2. 24 kr., welche übrigens in keiner Fabrik unter dem doppelten Preis verkauft werden. 267-68. a)

Das Magazin ist Ecke der Promenadestraße und des Promenadplatzes neben dem Kapplerbräu.

☞ An das schreibende Publikum. ☜

10,000 Gross Englische Schreibstahlfedern

in 50 verschiedenen Sorten aus den ersten Fabriken Englands und werden wegen einer noch erwarteten großen Nachsendung alle Sorten Schreibstahlfedern zu beispiellosen billigen Preisen verkauft und zwar das Groß oder 144 Stück von 15, 24, 36, 48 Kreuzer bis zur besten Qualität à fl. 2. 48 Kreuzer und nicht höher, sowie auch im Dutzent à 2, 4, 6, 10 & 12 Kreuzer.

☞ Auch findet man bei mir eine große Auswahl in allen Sorten Federhalter.

☞ Das Verkaufslokal ist dicht an der Dult. Pfandhausstraße No. 3. zu ebener Erde vis-à-vis der Max-Burg.

266. **B. Hirsch** aus Frankfurt a/M.

Für Landkrämer

bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich eine ansehnliche Parthie ordinärer grauer Tücher auf Lager habe, die ich stückweise die Elle zu fl. 1. 24 kr. fix erlasse.

Geneigtem Zuspruche entgegensehend, empfiehlt sich

H. Laubmann

111-13. b) Tuchmachermeister, Schrannenplatz No. 8.

Anzeige an die königl. Forstämter und Titl. Herrn Privat-Waldbesitzer.

199. In der Holzsaamen-Anstalt des Unterzeichneten wird wiederum Föhrensaamen in beliebiger Quantität abgegeben, und empfiehlt sich zur geneigten Abnahme bestens Faust, Schloßrealitäten-Besitzer zu Dietersdorf im kgl. Landg. Pfaffenhofen a/Ilm.

212-15. a) Es ist ein reales allgemeines Handlungs-Recht, welches gegenwärtig nicht ausgeübt wird, zu verkaufen. D. Uebr.

---

272. Ein grün und rosa seidengehäckelter Geldbeutel mit 2 Guldenstücken und einiger Münze ging Samstags verloren. D. Uebr. Neuhauserstrasse Nro. 8. über 2 Stiegen gegen Erkenntlichkeit.

210.12. a) Das ächte berühmte Brüsseler-Wasch-Wasser zur Erhaltung und Conservirung des feinen Teints ist während der Dult zu haben bei Gotthelf Schmidt am ehemaligen Ruffinithurm.

---

202. Gesittete Mädchen können das Weißnähen mit oder ohne Lehrgeld erlernen; auch wird eine Arbeiterin, die schön Weißnähen kann, gesucht. D. Uebr.

178.79. a) Ein kleiner gut erhaltener Spar-Kochherd wird zu kaufen gesucht.

Adressen wollen gef. an die Expedition dieses Blattes schriftlich abgegeben werd.

171.73. b) In Mitte der Stadt ist ein Haus um einen billigen Preis zu verkaufen. Baar-Erlage 3- bis 5000 fl. D. Uebr.

M. Schiff

aus Frankfurt a/M. und Paris

empfiehlt zur gefälligen Ansicht sein bekanntes großes Lager in französischen, gewirkten, viereckigen und langen Châles, Seiden- und Modewaaren in reicher Auswahl.

280. a) **M. Schiff.**

Dultplatz 2ter Reihe Bude Nro. **180.**

---

258. Eine erfahrne Person, welche schon öfters bei Kindern war, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht nächstes Ziel als Kindsmagd einen Platz. D. Uebr

---

274-75. a) Zwei schöne Schlitten, einer zwei- und einer einspännig zu gebrauchen, sind zu verkaufen. Näheres Sendlingergasse Nro. 57/2.

256.57. a) Ein solides gebildetes Frauenzimmer, welches französisch spricht, und in Handarbeiten bewandert ist, sucht in einer Modewaarenhandlung unterzukommen.

275-76. a) Auf einen chirurgischen Posten wird ein Provisor gesucht. Näheres Sendlingergasse Nr. 13/2.

---

259. Eine bejahrte Person sucht einen Platz bei einer Frau oder als Kindsmagd, und sieht nicht auf großen Lohn, nur gute Behandlung. D. Uebr.

---

262. 1000 fl. werden auf erste Hypothek ohne Unterhändler auf ein Oekonomiegut gesucht. Die Schätzung ist über 4000 fl. Das Uebrige.

Anton Schwaiger,

Optikus aus Augsburg

bezog die gegenwärtige Drei-Königs-Dult mit einer Auswahl seiner selbst gefertigten, längst rühmlichst bekannten optischen Erzeugnissen, als Brillen und Lorgnetten, Perspektive, Reißzeuge, Thermometer und alle Gattungen optische Gläser u. dgl. m. und ladet zu zahlreichem Zuspruch ergebenst ein. Die Boutique ist in der ersten Hauptreihe Nr. **60.** 281.82. a)

---

203. Ein junge gebildete Wittwe wünscht einen Platz als Haushälterin bei einem Herrn hier oder auf dem Lande; sie kann bestens empfohlen werden. D. Uebr.

---

209. 500 fl.-Obligation wird um den Curs-Preis zu kaufen gesucht. D. Uebr.

---

269. Im Besitze neuer Zusendungen von den bekannten schönen Tafellichtern nach Stearin-Façon, die an Güte die früheren noch übertreffen, und von denen eine 6er zwölf, und eine 8er-Kerze über acht Stunden brennt, wovon die alleinige Niederlage bei Unterzeichnetem ist, empfiehlt p. ℔ 27 kr. zur geneigten Abnahme bestens

Xaver Weiß.

Sonnenstrasse Nro. 4.

290.91. a) Von der Oekonomie-Commission des kgl. Kadetten-Korps werden Dienstag den 13. Januar Morgens 9 Uhr im kgl. Kadetten-Korps-Gebäude vor dem Karlsthore die noch vorhandenen alten Monturstücke, als: Mäntel, Hosen ic., dann Leib- und Bettwäsche, Küchen- und Haus-Requisiten öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 3. Januar 1846.

Christ. Niemayer, Leinwandfabrikant

aus Oerlinghausen bei Bielefeld

empfiehlt sein zwar schon länger bekanntes Waarenlager von allen Sorten Leinwand, auch Hanf-Leinwand, weiße und gedruckte ächtleinene Taschentücher, Damast-Gedecke zu 6, 12, 18 und 24 Personen, Damast-Handtücher, auch Tisch- und Handtücherzeug zum beliebigen Schneiden, so wie auch alle Sorten Theetücher, alles Handgespinnst und ächte Grasbleiche, unter Zusicherung der allerbilligsten Preise zu gefälliger Abnahme.

Verkaufslokal, lange Jahre beim Filserbräu, ist nun in der **Schwabingerstrasse** neben der Engel-Apotheke Nro. **24.** im Laden des Hutmachers Herrn Simbeck. 312.43. a)

264.

Höchstwichtig!!

Nur im 2ten Gang neben dem Flanellfabrikanten Witzel,

bei

Carl Dreyfus aus Mainz

befinden sich diesesmal die allerneuesten billigsten Kleiderstoffe:

Sandalins rayé (in den neuesten Mustern) per Elle	22 — 32 kr.
Mazarines in carré " " "	24 — 30 kr.
Alexandrienne " " "	22 — 28 kr.
Polka " " "	18 — 24 kr.
Cachemir in Streifen . . . "	24 — 30 kr.
Poil de Chèvre in feiner Qualität . "	18 — 22 kr.
Napolitaines in Streifen und carré . "	30 — 42 kr.
Mousseline de laine, allerneueste Muster per Kleid	fl. 5. — fl. 24.
Mousseline de laine, neueste Muster "	fl. 7. — fl. 10.
Cattun (oder Pers) . . . . die Elle	14 — 28 kr.
Thibet in allen Farben, in glatt und broschirt "	54 kr. — fl. 1. 36 kr.
Orleans in allen Farben in glatt und broschirt "	36 kr. — fl. 1. 12 kr.
Meubel-Glanz-Cattun . . . . "	20 — 30 kr.
Meubel-Damast . . . . "	24 — 30 kr.

Nur im 2ten Gang neben dem Flanellfabrikanten Witzel bei

Carl Dreyfus aus Mainz.

2te Reihe. **Joseph Strauss,** aus **Frankfurt** a/M. Nr. **139.**

☞ Sehr beachtenswerthe Anzeige für das schreibende Publikum, **Stahlschreibfedern** betreffend.

Bude Nr. 139. SONST — **Neue auf Holz abgeschliffene Federn.** — IETZT Bude Nro. 139.

Ausser den bekannten Sorten habe ich diesmal die in der Augsb. Allg. Zeitung erwähnte von dem ersten Schreiblehrer Wiens Klaps, als die vorzüglichste anerkannte Stahlfeder mitgebracht, welche Feder zu Ehren des Kaligraphen vom Fabrikanten

☞ Klap's-Feder genannt werden,

von einreissen, selbst auf dünnes wie auf das raubeste Papier, ist nicht mehr die Rede. Diesem Uebelstande wäre sonach abgeholfen, und läßt die Billigkeit auch nichts zu wünschen übrig. Der Preis der ächten Klapsfeder ist 9 kr. und 18 kr. das Dutzend nebst passendem Halter.

Ferner empfehle ich:

144 Stück Schulfedern für Kinder 15 kr.
144 " Superfeine ohne Ausschuß 24 kr.
144 " Comptoir- und Beamtenfedern 36 kr. und fl. 1. 12 kr.

Klapsfedern, nach Belieben, fein, mittelgespitzt und ganz stumpf, das Groß fl. 1. 48 kr. und fl. 2. 24 kr. das Dutzend 9 und 18 kr.

Jos. Strauss aus Frankfurt a/M.

328.

2te Reihe Nro. 139.

Ich bitte auf meine Firma und No. **139** gefälligst zu achten.

---

177. Hauber's Gebetbuch wurde verloren. Man bittet, selbes bei der Kerzlerin in der St. Peters-Pfarr-Kirche abzugeben.

198. Ein Regenschirm blieb in der Peters-Kirche stehen. Zu haben im Thal Maria Nr. 6. über 3 Stiegen rückwärts.

271. Neue eiserne Geldkassen von verschiedener Größe sind zu kaufen im Büchsladen am heil. Geistthurm.

196-97. a) Ein Milchgeschäft wird zu übernehmen gesucht. D. Uebr.

314-16. a) In der Rosenheimerstrasse Nr. 34. ist auf Georgi eine schöne Wohnung um 40 fl. zu vermiethen.

364. Bei einem Vergolder wird ein Lehrjung gesucht. D. Uebr.

S. Cassel,

Tabakfabrikant aus Cöln

2. Reihe Nr. 138.

schon seit 20 Dulten auf hiesigem Platze bekannt, zeigt hiemit an, daß er sein Lager von

Bremer-Havanna-Cigarren und Tabak,

erstere im Preise von fl. 1 bis fl. 10. per 100 Stück und letztere, von 24 kr. bis fl. 2. (NB. Rollen-Varinas) auf's beste assortirt, zur gefälligen Abnahme empfiehlt. Ferner befindet sich alldort das ächteste Eau de Cologne im Preise von fl. 6 — 8. per Dutzend Flaschen von

Joh. Maria Farina,
288-30. b) Jülichplatz Nr. 4. in Cöln.

---

220. Im kgl. Landgerichts-Bezirke Neumarkt an der Rott in Oberbayern, u. zwar in der Hofmarkt Stetten, an der Landstrasse in einer sehr guten gemachter Lage ist ein gut zusammen gebautes Mühl-Anwesen mit 2 Gängen, einer gut hergerichteten Schneidsäge, sammt 4 Tagwerk Wiesen und einem schönen Haus- u. Obstgarten aus freier Hand zu verkaufen. Der Kaufpreis ist bei dem Eigenthümer, Namens Georg Grießer, Untermüller in **Stetten** zu erfragen.

221-22. a) In dem Markte Laaber, 4 Stunden von Regensburg entfernt, ist eine reale Bader-Gerechtsame mit Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Dabei befindet sich eine gute Kundschaft, nebst namhafter Todtenbeschau. Bemerkt wird, daß sich im Umkreise von 2 Stunden kein praktischer Arzt befindet. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an den Eigenthümer wenden.

Xaver Pöppl, Bader.

167-69. a) In der Hofmark Zellenkofen zwischen Landshut und Regensburg, ganz hart an der Hauptstrasse, ist eine reale Krämer-Gerechtsame sammt gemauertem Wohnhause und Stall unter einem Dache, dann einer Wagenschupfe und einem Hausgarten, aus freier Hand zu verkaufen. Frankirte Briefe unter der Adresse L. S. Nro. 167. besorgt die Expedition dieses Blattes.

---

217. Fünf Poststunden von München ist in einem nicht unbedeutend großen Dorfe eine reale Bader-Gerechtsame mit einem neugebauten zweistöckigen Hause und einem ungefähr 1½ Tagw. großen Garten Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Dabei ist auch soviel Oekonomie, daß gegenwärtig 2 Pferde und 4 Stück Hornvieh vortheilhaft gehalten werden; auch wird auf Verlangen ohne Oekonomie verkauft. Der Leichenbeschaubezirk zählt 25 — und mit unter bedeutende Ortschaften. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe Georg Dietz, Chirurg und Hebarzt von Alling bei Fürstenfeldbruck.

---

176. Unterzeichneter ist gesonnen, sein reales **Kupferschmid-Recht** mit Haus u. Garten nebst Werkzeug u. 18 Zntr. Kupfer-Vorrath, alles im besten Zustande um äusserst billigen Preis zu verkaufen. Näheres mündlich oder durch portofreie Briefe bei

Joseph Handschuh,
Kupferschmid-Meister in Isen.

Kartätschen-Kugeln.

305-96.a) Am 22. dieses Monats früh 9 Uhr wird im Amtslokale der kgl. Zeughaus-Haupt-Direktion eine Quantität geschmiedeter Kartätschen-Kugeln verschiedenen Kalibers an die Wenigstnehmenden vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung in Lieferung gegeben, wozu die für Fabrikation dieser Kugeln eingerichteten Eisenhammerwerksbesitzer bei dieser Verhandlung erscheinen und die nähern Bedingungen vernehmen wollen.

München den 2. Jänner 1846.

Pfründetausch.

283. Ein Pfarrer wünscht sich auf eine Pfarrei oder Beneficium bei oder am Liebsten in München selbst zu vertauschen, auch auf eine geringer fatirte Pfründe als die seinige.

Fassion fast 600 fl. ohne d. jährl. Meßstip., 215 Seelen ohne Filial, ohne Baulast, dagegen 120 fl. jährl. Geldbezug, 22 Tagw. Dienstgründe, von 500 Tagw. den Groß- und von 750 Tagw. den Kleinzehent; 2 Pferde und bis 10 Stück Rindvieh; es kann aber auch Alles verpachtet werden. 8 Klaft. weich. und hart. Holz, dann 500 Wellen sind jährl. sehr gut zu verkaufen. Patronat ist königlich. In Einem Tage kann man (p. Bahn) nach München und wieder retour. Das Uebrige auf portofreie Briefe bei der Expedition dieses Blattes unter Nr. 283.

284-85.a) In unterzeichneter lithographischen Anstalt findet ein Lithograph, der besonders im Notenschreiben Fertigkeit besitzt, und damit eine schöne Schrift verbindet, dauernde Condition.

Gefällige Offerte wollen unter Beifügung der Zeugnisse und Proben von Arbeiten an die Jos. Thomann'sche Lithographische Anstalt in Landshut eingesendet werden.

Ausverkauf.

286-87.a) Da ich Alters wegen mein Geschäft gänzlich weggebe, so empfehle ich den Rest meines Lagers, bestehend in Barchent, Gradl, Hosenzeugen ꝛc. ꝛc. Jedermann, und besonders Abnehmern zum Wiederverkaufe zu den allerbilligsten Preisen.

Georg Schaffler, Weber,
Bude Nro. 70. 1te Reihe.

Anzeige.

298. Unterzeichneter erlaubt sich, hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit seinen selbstgezogenen Gemüsesaamen hier angekommen ist, und gedenkt, wenn er seine Rechnung einigermassen findet, die Dult alle Jahre zu beziehen. Er ersucht daher seine Herrn Collegen und sämmtliche verehrlichen Gartenfreunde um geneigte Abnahme, und verspricht gute und frische Waare. Die Niederlage ist beim Unterpollinger in der Sendlingergasse.

Ergebenster
Jakob Friedrich Bader,
Handelsgärtner aus Memmingen.

297. Eine kinderlose Wittwe, welche jedoch Vorliebe zu Kindern hat, auch sich über guten Leumund auszuweisen vermag, wird als Haushälterin gesucht. D. Uebr.

290. Brunngasse Nr. 10 über 3 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang monatlich um 5 fl. zu vermiethen, u. sogleich zu bez.

Daguerreotyp-Platten
sind zu haben bei
14,791-93.c) **Kohnstamm junior,**
Ecke der Windenmachergasse Nr. 7

In der Kaufingerstraße Nro. 26.

findet sich auch während der Messe
das große Lager der kgl. bayr. privil. Fabrike
von **Bettdecken und Schlafröcken,**
und zwar in großer und schönster Auswahl.

Namentlich empfiehlt ich eine ganz neue Sorte schöner prachtvoller Schlafröcke in ausgezeichneten Dessins, nach orientalischem Geschmack, tout laine, ächtfärbig, zur geneigten Abnahme bestens.

Ferner Schlafröcke von Croisé guter Qualität zu fl. 3. 12 kr.
detto von Merinos, } zu fl. 4. 30. — fl. 6.
detto von Damast, Callicos, halbseidene Stoffe } fl. 8. — fl. 30.
Bettdecken in allen Farben und verschiedener Größe von fl. 5. — fl. 10. —
detto gewöhnliche Sorten von fl. 3. 30. fl. 4. —
Hemden per Stück fl. 1. 30 kr. fl. 1. 36. fl. 2. 12 kr. bis fl. 5.

323-25.a) **Fr. Schreiner, junior.**

Pfänder-Versteigerung.

300. Montag den 12. Januar 1846 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten November u. Dezember 1844 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn u. Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr bis einbrechender Dunkelheit, Gegenstände von Gold, Silber u. dergleichen aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Kgl. privil. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer, Inhaber.



14,901-03.c) In der Garnisonsstadt **Burghausen**, wo mehrere Civil-Behörden sich befinden, ist ein reales Lederer-Anwesen, alles gut gebaut, mit einer Baarschaft von 3200 fl. käuflich an sich zu bringen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe

Sebastian Lermer,
Lederermeister in Trostberg.

Georg Heinemann Emanuelis und Comp.

Fabrikanten aus Dingelstädt
in Thüringen
empfehlen ihr gut assortirtes
Wollen-Waaren-Lager,
als nämlich: Flanell, Molton, Espagnolet, Finet, Gesundheits- und Hemdenflanell, Bett- und Bügeldecken, zu äußerst billigen Preisen.

Ihre Bude befindet sich, wie bekannt,
1te Reihe No. 95
und ist mit Firma versehen. 340-41.a)

302. Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß die k. b. privilegirte von ihm neu verbesserte erfundene

Gumi-Elasticum-Glanzwichse

per ℔ und 1/2 ℔, sowie in Schachteln zu 6 und 3 kr. zu verkaufen ist.

Diese Gumi-Elasticum-Wichse, welche einen sehr schönen, feinem Lack ähnlichen Firnißglanz gibt, das Leder geschmeidig und biegsam erhält, auch gegen Näße u. Feuchtigkeit schützt, kann ganz vorzüglich empfohlen werden. Wer Niederlage von der Schachtelwichse nimmt, erhält den üblichen Rabatt.

Jos. Mitterhuber jun.
Privilegiumsinhaber
Schrammergäßchen No. 1. über 2 St.
in München

312-14.a) Ich empfehle mich in dieser Dult wieder zur geneigten Abnahme von allen Sorten Gersten, großen Linsen und Anderes. Die Boutique befindet sich dem Mar-Thor vis à vis Nr. 19.

Verkauf
von
Rauchfleischwaaren.

Boutique Nro. 156 am Eingange der Dult zwischen der 3. und 4. Reihe.

Der Unterzeichnete, welcher das Geschäft seiner Mutter übernommen hat, bezieht heuer zum Erstenmale die hiesige Winter-Dult mit seinen selbst verfertigten Schinken, Zungen, Cervelat und allen andern Sorten Würsten von ausgezeichneter Güte.

Dankend für das gütige Zutrauen, womit hier immer seine Mutter beehrt wurde, bittet er dasselbe auch auf ihn übertragen und ihn stets mit recht zahlreichem Zuspruche erfreuen zu wollen, unter Zusicherung reellster Bedienung so wie billigster Preise.

Friedrich Loos,
Rauchfleischwaarenfabrikant
in Nürnberg L 294.

Die Boutique No. 176 befindet sich am Eingange der Dult zwischen der 3. und 4. Reihe vis-à-vis des Spiegelwaaren-Lagers.

301. Bei Lentner, Fleischmann, Finsterlin und Hofbuchbinder Fuchs ist zu haben:

Gedicht:
Die deutsche Kunst.
von
J. Sax.

318. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz zum Von- u. Zugehen. D. Ue.

299. Wegen Auswanderung nach Nordamerika verkauft Unterzeichneter aus freier Hand seine gut betriebene reale Schuhmacher-Gerechtsame in einem schönen gewerbsamen Städtchen in Niederbayern, welche zu 700 fl. zum Verkaufe ausgeboten wird. Frankirte Briefe an Anton Brechelsen bzl. Schuhmacher-Meister in Landau a. d. Isar.

306. Ein Mann kann an einem Geschäfte mit einigen hundert Gulden Antheil nehmen. D. Uebr.

326. Sechs Sechs Sessel und 1 Kanapee von Nußbaumholz, und mit Wolldamast überzogen, werden sehr billig verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stg. im Hof.

308. Es ist sogleich ein Logen-Rückplatz im ersten Rang zu vergeben. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Taglöhnerfamilie mit 4 unversorgten Kindern, siehe Blatt 152.

Transport 30 fl. 26 kr.

Den 2. Jänner: Von F. R. zum neuen Jahr für ein recht Armes „Gott segne die kleine Gabe" 30 kr. Den 3.: Von R. 1 fl. 20 kr. Von M. 30 kr. Von S. 24 kr. Von J. 30 kr. Summa 33 fl. 40 kr.

Den 3. Jänner: Von H. D. für Arme „Sollen beten 2 fl.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Sonnabend den 10. Jänner. № 5. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Den Nachgenannten, welche am Neujahrs-Tage von Sr. Maj. dem König mit Orden begnadigt wurden, wurden auf Allerhöchstem Befehle die Dekorationen zugesendet:

Das Commenthurkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone: dem Regierungs-Präsidenten von Oberfranken, Melchior v. Stenglein; dem Präsidenten des Appellationsgerichts der Oberpfalz und von Regensburg, Thomas v. Schmitt;

das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens der bayer. Krone: dem Direktor der Regierung von Mittelfranken, Dr. Friedrich v. Hussell (dermal in Regensburg); dem Direktor der Regierung von Schwaben und Neuburg, K. d. J., Johann Georg Friedrich v. Forster; dem Direktor des Appellationsgerichts von Mittelfranken, Franz Joseph v. Bauer;

das Commenthurkreuz des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael: dem Regierungs-Präsidenten der Pfalz, Carl Frhrn. v. Schrenk; dem ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kais. russischen Hofe, Otto Grafen v. Bray; dem Generallieutenant und Commandanten der 4. Armee-Division, Max Frhrn. v. Zandt;

das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens vom heil. Michael: dem Regierungsrathe von Oberfanken, K. d. J., Jos. Brand; dem Regierungsrathe von Schwaben und Neuburg, K. d. J., Ludwig Ploner; dem Regierungsrath und Vorstand der Ludwig-Canal-Verwaltung in Nürnberg, Maximilian Hartmann; dem Regierungs-Finanzrathe von Oberfranken, Georg Christian Lampert; dem Appellationsgerichtsrathe von Mittelfranken, Peter Schleicher; dem Oberzollinspektor in Lindau, Franz Carl Görres; dem ordentlichen Professor beider Rechte an der Universität in Würzburg, Jos. Andr. Mich. Albrecht; dem General-Consul Adolph Friedrich Schätzler in London; dem Ober-Aufschlags-Inspektor Carl Hubert Grosch; dem Landrichter Joseph Hauser in Neunburg v.|W.; dem Rentbeamten von Erding, Friedrich Popp; dem ersten Bürgermeister der Stadt Nürnberg, Jakob Friedrich Binder. (A. Z.)

Tages-Ordnung für die 5te auf den 8. Januar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 4. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des I. Sekretärs, Abg. Windwart, über die Reklamation des k. Advokaten Stockinger: Die Wahl der Abgeordneten der Landgemeinden und der Städte in der Pfalz betreffend. Berathung und Schlußfassung hierüber.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 6. bis 7. Jan. 1846. 1) Note des k. Finanzministeriums: Die Zoll-Verhältnisse für die Zukunft betreff.; 2) Beschwerde des Michael Weidenkeller, Wasenmeister und Kandidaten der Thierheilkunde: wegen Vorenthaltung der erworbenen allerhöchsten Dispensation zur Ausübung thierärztlicher Praxis; 3) Gesuch der jüdischen Landgemeinden von Mittelfranken: um bürgerliche und politische Gleichstellung der Juden mit den christlichen Einwohnern des Reiches; 4) Bitte der Katharina Fuchs dahier: den Fund eines beträchtlichen Kirchenschatzes betreff.; 5) Vorlage des Michael Salcher, Schullehrers in Haus, Ldgs. Grafenau: Ansichten über Armen-Vereine betreffend.

* München. Dritte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 5. d. M. Nachdem, wie wir bereits gemeldet, die Debatten über die Vorstellung des Hrn. Grafen Maldeghem geschlossen, und die Kammer nach dem Antrag des ersten Sekretärs das Verlangen des Grafen v. Maldeghem: es solle die Wahl der Adelsklasse im Kreise Schwaben und Neuburg wegen seiner Nichtzuziehung zu derselben reassumirt werden, — mit fast einstimmiger Majorität zurückgewiesen hatte, wurde der Tages-Ordnung gemäß zu einem zweiten Vortrage des ersten Hrn. Sekretärs Windwart übergegangen, hinsichtlich des Antrags des Abgeordneten, Appellationsgerichtsrathes Heintz aus der Pfalz: „Die nachträgliche Wahl von drei Abgeordneten der Pfalz, oder die Einberufung von drei Ersatzmännern betreff." Der Abg. Heintz bemerkte in seiner Entwicklung: Nach Tit. VI. §. 8. der Verfassungsurkunde solle sich die Zahl der Mitglieder der zweiten Kammer nach der Zahl der Familien im Königreiche richten, in der Art, daß auf je 7000 Familien Ein Abgeordneter gerechnet werde. Das Regierungsblatt vom 1. Okt. 1845 Nr. 34. gebe die Familienzahl des ganzen Königreichs auf 985,511 an, und setze darnach die Zahl der Abgeordneten auf 141 fest. Die Familienzahl der Pfalz betrage nach dem Regierungsblatte 123,039, und es würden sich daher nach diesem Verhältnisse 18 Abgeordnete treffen, aber sie sey nur durch 15, mithin durch drei weniger repräsentirt.

Am Schlusse seiner Entwicklung stellte der Hr. Abgeordnete Heintz den Antrag: „die hohe Kammer wolle die Bitte an Seine Majestät den König stellen, daß in der Pfalz noch drei Abgeordnete für die II. Kammer, nemlich Ein Abgeordneter für die Städte und Märkte, und Zwei für die Landeigenthümer gewählt, oder aber für dießmal die drei betreffenden Ersatzmänner einberufen werden." — Der Antrag des Herrn Abgeordneten Heintz stützte sich hauptsächlich auf das Patent vom 5. Oktober 1818, nach welchem der dem Rheinkreise durch den Ausfall des Adels mit Gerichtsbarkeit verursachte Abgang an Deputirten in den übrigen Klassen ersetzt werden sollte. — In dem über den bezeichneten Antrag erstatteten Bericht des ersten Sekretärs wird gesagt: „Die §§. 8 und 9 des VI. Titels bestimmen die Zahl der Mitglieder der Ständeversammlung nach der Zahl der Familien im ganzen Königreich und weisen jeder der verschiedenen Classen den auf sie treffenden Quottheil zu. Daß hiernach die Zahl der Abgeordneten im Ganzen sich auf 141, resp. 144, richtig so berechne, wie sie von der Regierung festgesetzt wurde, unterliegt keinem Zweifel. Sind aber die Quottheile der Classen nach der Familienzahl des ganzen Königreichs festgestellt, dann tritt nicht für alle Classen derselbe Berechnungstypus auf Grund der Familienzahl in Wirkung; die §§. 10 und 11 des Textes der Verfassungs-Urkunde im Titel VI. verweisen in diesem Punkte auf das X. Edict. Dieses spricht aber sogleich im §. 3 aus, daß der Antheil an dem für die Classe der Gutsbesitzer mit gutsherrlicher Gerichtsbarkeit bestimmten achten Theile für jeden Regierungsbezirk nach der Zahl der gutsherrlichen Gerichtsbezirke desselben Regierungsbezirks (Kreises) zu bestimmen sey — nicht also nach der Familienzahl

des Kreises. Hier ergibt sich denn, die Verfassungsbestimmungen allein zur Hand genommen, sogleich ein bedeutender Ausfall für die Pfalz; denn da in diesem Kreise keine gutsherrliche Gerichtsbarkeit, also auch keine Mediatgerichtsbezirke bestehen, so kann nach dem angezogenen §. ein Abgeordneter für diese Classe aus dem Pfalzkreise nicht gewählt werden. Dieser Nachtheil, wenn er bei den verfassungsmäßigen Bestimmungen so genannt werden dürfte, trifft aber nicht die Pfalz allein, sondern auch andere Kreise, wenn gleich in geringerem Maaße. — Im weitern Verfolge dieses Vortrages wird dann nachgewiesen, wie das oben angezogene Patent vom 5. Oktober 1818 gleich anfangs aufgehoben und sowohl die Wahlausschreibung als Vertheilung der Abgeordneten ganz nach der Vorschrift und im Sinne der Verfassung geschehen. Der Schluß des Berichtes bemerkt: „Hieran (an die verschiedenen vorgebrachten Beweisgründe) reiht sich das Allerhöchste Ausschreiben vom 12. Dez. 1824, die Wahl der Abgeordneten zur damaligen Ständeversammlung betreffend (Döllingers-Sammlung B. VII. S. 322), in welchem ausdrücklich gesagt wird: — „„Da der Rheinkreis keine Gutsbesitzer mit Gerichtsbarkeiten kennt, einzelne Städte eigene Abgeordnete zu wählen befugt sind, einige Kreise an der Wahl der protestantischen Geistlichkeit, andere an jener der katholischen nur sehr geringen Antheil zu nehmen haben, so ist klar, daß sich die Vertheilung nach Klassen ganz anders, als jene nach der Bevölkerung stelle ꝛc.““ — Aus diesem Allem wird klar, daß das Patent vom 5. Oktober 1818, auf welches der Antrag des Herrn Abgeordneten Heintz wesentlich fußt, noch in demselben Jahre aufgehoben wurde, und daß es deshalb niemals zum Vollzuge kam. Die Sache stellt sich daher einfach auf das Fundament der ursprünglichen verfassungsmäßigen Bestimmungen zurück, und da diese, wie in der ersten Abtheilung erörtert wurde, dem Antrage entgegen sind, so kann Referent zu keinem andern Endurtheil kommen, als daß der Antrag verfassungsmäßig nicht begründet, ihm daher keine Folge zu geben sey.“ — Ueber diesen Antrag des Herrn Abgeordneten Heintz erhob sich nun in der vierten öffentlichen Sitzung vom 7. d., welcher J. J. E. E. die Herren Minister Frhr. v. Gise, Frhr. v. Schrenk, v. Abel, Graf v. Seinsheim, dann die HH. Ministerialcommissäre, Ministerialräthe v. Bezold, v. Lehner, v. Zenetti, v. Roth und Wanner beiwohnte, eine lange andauernde belebte Debatte. Es wurden zu dem Antrage verschiedene Modificationen u. Untermodifikationen, gestellt. Die Ansicht der meisten Redner ging dahin, daß mit Durchführung des ursprünglichen Antrages eine Verletzung klarer verfassungsmäßiger Bestimmungen nicht zu vermeiden sey, und die Kammer gab endlich einer von dem Abgeordneten Frhrn. v. Closen gestellten Modifikation ihre Zustimmung. Der Abgeordnete Frhr. v. Closen hatte nachstehende Fassung beantragt: „I. Die Kammer erkennt, daß die Pfalz auf die ihr bei Einführung der Verfassung daselbst in Gemäßheit der Allerhöchsten Rescripte vom 22. Mai, dann 5. Oktober 1818 (Amtsblatt des Rheinkreises S. 718. und 847) zugesicherte Ergänzung Anspruch habe. II. Ueber die Art und Weise, wie diese Ergänzung auszumitteln sey, habe der dritte Ausschuß Bericht zu erstatten.“ Da die Kammer sich diese Modifikationen aneignete, fiel eine weitere Abstimmung von selbst weg. Der III. Ausschuß wird demnach seiner Zeit über den Antrag Bericht zu erstatten haben. —

Fünfte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 8. Jänner. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit Verlesung des Einlaufs. Nach der Tagesordnung hatte der erste Sekretär, Hr Abgeordnete Windwart über die Reklamation des k. Advokaten Stockinger, die Wahl der Abgeordneten der Landgemeinden und der Städte in der Pfalz betr., Bericht zu erstatten. Der Antrag des referirenden Sekretärs, Hrn. Abg. Windwart ging dahin, daß die Reklamation des Abg. Stockinger als den Bestimmungen der Verfassungsurkunde widerstreitend, keine Folge zu geben sey. Wir werden auf den Gegenstand zurückkommen. —

München. Am 4. d. Abends brachten sämmtliche Arbeiter der k. Erzgießerei, ungefähr 60 an der Zahl, ihrem Inspektor Hrn. Miller, welcher von seiner Krankheit gänzlich genesen ist, und am Neujahrstag den Verdienstorden empfing, einen Fackelzug.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Uebermorgen beginnt Ferdinand II. (geb. 12. Januar 1810), König von Neapel und Sicilien (seit 8. Nov. 1830), das 37ste Lebensjahr.

Wien, 2. Jan. Kaiser Nikolaus wurde heute Morgens bei seiner Abreise im Hofe der Nordbahn von mehreren Mitgliedern unseres Kaiserhauses erwartet; auch Fürst Karl Lichtenstein war zugegen. — Heute Mittags gelangt der Separattrain mit dem hohen Reisenden in Leipnick an, woselbst der Kaiser ein Mahl einnehmen und dann die Reise fortsetzen wird. Der Kaiser hat jedem Manne des hier garnisonirenden Husaren-Regiments, dessen Inhaber er ist, einen Dukaten, jedem Korporal zwei und sofort ein verdoppeltes Geschenk zugetheilt. Auch die Dienerschaft des Barons Sina ward reichlich beschenkt. Erst gestern soll der Kaiser 10,000 Stück Dukaten von einem hiesigen Handlungshause erhoben haben. (N. K.)

Das englische Blatt, die „Times“, sagt: „Schwer möchte sich in der Geschichte, auch des ältesten Fürstenhofs, in Europa ein Ereigniß finden lassen, welches Fremdartiger und Unglaublicher aussähe, als die plötzliche Ankunft des Kaisers Nikolaus an den Thoren des Vatikans und seine Unterredungen mit Papst Gregor XVI. Unter allen Umständen würde diese Romfahrt des großen schismatischen Monarchen aus Norden, der in seiner Oberherrlichkeit der morgenländischen Kirche eins der Haupt-Elemente seiner Macht besitzt, eine höchst ausserordentliche Begebenheit gewesen seyn. Ohne einen Augenblick vor dem persönlichen Verkehr mit einem Fürsten zurückzubeben, der weit mehr gewohnt ist Furcht als Liebe einzuflößen, und welcher im Audienzzimmer des Vatikans vielmehr als ein Feind als ein Nebenbuhler betrachtet werden mochte, warf Gregor XVI. die Zurückhaltung seiner milden klösterlichen Gewohnheiten von sich, und forderte den Czaar auf, Rechenschaft abzulegen über die unter seinem Zepter zitternden römisch-katholischen Völkerschaften. Er legte dem Czaar vollständige und wohlbezeugte Nachweise über die Verfolgungen der römisch-katholischen Kirche in Rußland vor, die in kräftigen Worten von Cardinal Mezzofante und Pater Nillo vom Jesuitenorden abgefaßt waren. Er erklärte, daß er der feierlichen Pflicht seines hohen Amtes entstehen würde, wenn er unterließe, dem Kaiser die Beweise von Thatsachen mitzutheilen, welche die ganze Christenheit mit Schauder erfüllt über die Wiederkehr von Verfolgungen aus den Tagen der römischen Kaiserzeit. Und als der Selbstherrscher an die Gesetze seines Reichs erinnerte, da antwortete der Papst mit würdevollem Nachdruck: die Gesetze des russischen Reichs seyen von Menschen gemachte Gesetze, die der Machthaber, mit welchem er spreche, durch seinen Alleinwillen abändern könne, die Gesetze aber, für deren Aufrechthaltung er (Se. Heil.) eifern müsse, um seine Kinder im russischen Reiche zu schützen, seyen göttlich und unwandelbar. Gregor XVI. war im Recht; ein Papst redete in diesem Falle für die Rechte des Gewissens, für die Religionsfreiheit der Menschen. Was noch sonst von dem armen Polen übrig ist, mag nahebei zermalmt seyn unter der harten Politik seiner Regierung; aber das Haupt der polnischen Kirche ist kein Knecht Rußlands, und der Glaube ihrer Kinder appellirt nicht vergebens von Nikolaus an ein höheres Tribunal.“ (A. Z.)

Rom, 30. Dez. Gestern ward hier das Hôtel Meloni für die Kaiserin von Rußland auf 2 Monate gemiethet. Die Zeit ihrer Hieherkunft soll jedoch noch nicht näher bestimmt seyn, indem man diese von dem Zustande der hohen Kranken und von der Witterung abhängig macht.

Der Capt. G. G. Irving, von dem Schooner Sister, aus Hobarttown am 22. Juli in Port Adelaide eingelaufen, meldet, daß er etwa 17 engl. Meilen südlich von den Greenley-Inseln eine neue Insel entdeckt habe, welche auf Flinders'Karte nicht verzeichnet ist. Sie ist etwa 3 engl. Meilen lang und hat drei Anhöhen; der Entdecker hat sie „Sister Island“ (Schwester-Insel) genannt. Genauere Bestimmungen waren, des stürmischen Wetters wegen, nicht möglich.

In Glasgow herrschte so großer Mangel an Kupfermünze, daß sich die Gewerbtreibenden deshalb an die Münze wandten und für 1000 Pfd. Sterl. Kupfergeld begehrten.

Konstantinopel, 17. Dez. Der neuernannte Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Reschid Pascha, der am 11. d. M. an Bord des französ. Kriegsdampfschiffes Asmodée in dieser Hauptstadt eingetroffen ist, wohnte sogleich dem an jenem Tage stattgefundenen Rekiab (Aufwartung im Serail) aus Anlaß des Beiramsfestes bei. Am 13. wurde Reschid Pascha bei der Pforte mit den herkömmlichen Feierlichkeiten installirt. Der mit der einstweiligen Leitung der auswärtigen Geschäfte betraut gewesene Ali Effendi ist zum Musteschar dieses Departements ernannt worden, mit welcher Stelle er die eines Beilikschi oder Direktors der Divanskanzlei verbindet. — Am 15. Dezember fand die Wahl des neuen griechischen Patriarchen statt. Dieselbe fiel auf den Erzbischof von Ephesus, Anthimos, welcher bereits gestern seine feierliche Aufwartung bei der Pforte machte. (Oesterr. Beob.)

Aus **Preußen**, 27. Dez. (H. C.) Am Schlusse des Jahres 1844 waren im Preußischen durch zwölf verschiedene Gesellschaften bereits 122½ Meilen Eisenbahnen mit einem Aufwand von 26,026,130 Thaler erbaut und dem Betriebe eröffnet: 1) Berlin-Potsdamer Bahn; 2) Magdeburg-Leipziger; 3) Düsseldorf-Elberfelder; 4) Berlin-Anhaltische; 5) Berlin-Frankfurter; 6) Magdeburg-Halberstädter; 7) Rheinische; 8) Berlin-Stettiner; 9) Oberschlesische, von Breslau bis Oppeln; 10) Breslau-Schweidnitz-Freiburger; 11) Bonn-Kölner; 12) Niederschlesisch-Märkische, von Liegnitz-Breslau. Außer diesen Bahnen sind (mit Einschluß der Fortsetzung der beiden großen schlesischen Bahnen) bis jetzt noch 18 andere Bahnen genehmigt und größtentheils schon in der Ausführung begriffen; im Ganzen 265¼ Meilen, zu 76,700,000 Rthlr.

Berlin, 31. Dez. In der vergangenen Nacht wüthete ein orkanähnlicher Sturm, den unsere Meteorologen mit den Erderschütterungen, welche jetzt in verschiedenen Gegenden Europa's beobachtet wurden, in Verbindung bringen wollen. Auf diesen Sturm ist heute bei uns das schönste Frühlingswetter eingetreten. —

Der Düsseld. Ztg. zufolge ist dem Soldaten, welcher kürzlich dem König von Preußen eine geheimnißvolle Mittheilung über eine nächtlicherweile von einem ihm Unbekannten gewordene Offenbarung gemacht hat, bei den schwersten Strafen untersagt worden seyn, etwas davon in's Publikum gelangen zu lassen. (N. K.)

Osnabrück (Hannover), 31. Dez. Die k. Landdrostei hierselbst hat zur Anschaffung besserer und schwererer Webestühle, wie sie die Fabrikation des Schier- und Segeltuchs erfordert, in den Aemtern Iburg, Grönenberg, Osnabrück, Vörden und Wittlage-Hunteburg einen Prämienfonds von 600 Reichsthalern ausgesetzt. Davon werden 20 Prämien, jede von 10 Rthlrn. für das Amt Iburg und 10 Prämien zu dem gleichen Betrage für ein jedes der übrigen genannten 4 Aemter ausgelobt. Zu diesen Prämien concurriren alle die Einwohner der 5 Aemter, welche sich zum eigenen Gebrauche einen Webestuhl vor dem 1. Juni 1846 angeschafft haben, der aus gesundem, trockenem Eichenholz von wenigstens 4 Fuß Breite angefertigt ist, dessen Seiten und Endpfosten eine Dicke von mindestens 4 Zoll und eine Breite von mindestens 12 Zoll haben.

Mit dem 1. Januar ist in Böhmen eine zeitweilige Erhöhung des Ausfuhrzolles für Waizen, Korn, Gerste und Hafer in Kraft getreten, eine Maasregel, welche durch die mehr als mittelmäßige Ernt und den unter der arbeitenden Bevölkerung herrschenden Nothstand hervorgerufen wurde. Man glaubt selbst, daß gegen das Frühjahr hin ein gänzliches Ausfuhrverbot im ganzen Umfange der Monarchie erfolgen werde. Die Besorgnisse, daß sich im Frühjahr eine große Theuerung und Noth einstellen werde, haben sich in Wien noch immer nicht ganz gelegt. — (Fränk. M.)

Da in einem Theil von Thüringen die Kornwucherer die Getreidepreise noch immer hoch erhalten, haben sich einige Kaufleute aus Gotha, Erfurt, Weimar und Eisenach zusammengethan, und lassen 30,000 Schäffel aus Amerika kommen, das sie viel wohlfeiler verkaufen als die Kornwucherer.

Am 16. Dez. v. Js. feierte in Danzig Hr. Lichtenberg seinen hundertsten Geburtstag und in 2 Monaten wird er die goldene Hochzeit mit seiner zweiten Frau feiern.

Frankfurt, 5. Januar. Gestern Abends brachte ein Feldschütz eine Weibsperson auf die Polizeiwache ein, die er vor Sachsenhausen, am Mühlberg herumstreifend, antraf und arretirte. Es zeigte sich alsbald, daß es die Dienstmagd war, welche in Offeenbach so schauderhaft kürzlich ihr 6- bis 7jähriges Kind ermordete. Nachdem sie hier der Polizeibehörde heute vorgeführt war, wurde sie in geschlossenem Wagen nach Offenbach abgeführt; viele Hunderte von Menschen hatten sich an der Constablerwache versammelt, das unglückliche Ungeheuer zu sehen. — Der Main ist nun wieder in seine Ufer zurückgetreten; es kann sich aber leicht fügen, daß Schnee und Regen abermals einen großen Wasserstand herbeiführen.

Frankfurt, 30. Dez. Ein Selbstmord und eine Mordthat, die sich in den letzten Tagen zugetragen, bilden gegenwärtig den traurigen Stoff des Stadtgesprächs. Ein noch nicht 17jähriger Schlosserlehrling entleibte sich durch einen Pistolenschuß unter Umständen, die eine in solchem Alter schauderhafte Kaltblütigkeit verrathen; er entzündete die Waffe, welche keinen Hahn hatte, mit einem Schwefelfaden. Als Motiv wird eine unglückliche Liebe, und wie ein von dem Thäter hinterlassenes Schreiben angeben soll, Gewissensunruhe über anderweitige schlimme Thaten angeführt. — In dem benachbarten Offenbach ermordete ein Mädchen sein 6jähriges Kind (einen Knaben), zerstückelte den Leichnam, und gab die Theile Schweinen zur Kost; die furchtbare That wurde alsbald entdeckt, die Rabenmutter aber ist auf flüchtigem Fuß.

Ein schreckliches Verbrechen, wovon man glücklicher Weise wenige Beispiele hat, sagt die „Vigie du Finistere“, ist zu Landevennec begangen worden. Ein 16jähriges Mädchen hat ein Kind von 12 Jahren, das gewöhnlich mit ihm spielte, mit einer Sichel in Stücke zerschnitten.

Königsbronn (Württemberg), 3. Jan. In der verflossenen Neujahrsnacht ereigneten sich hier zwei beklagenswerthe Unglücksfälle durch Schießen. Ein frecher Bube stand vor der Apotheke unter einem offenen Fenster im Erdgeschoß und schoß einem unbescholtenen Kindsmädchen, das von dort aus dem Gesange der Nachtwächter zuhörte, ein Pistol in's Gesicht. Im ersten Augenblicke war ihr Erblinden zu befürchten, es scheint jedoch, daß sie mit der durch Hunderte von Pulverkörnern herbeigeführten Entstellung davon kommt. Der Thäter soll entdeckt und zur Bestrafung angezeigt seyn. — Ein dem Vernehmen nach wackerer junger Mensch ging über die Strasse, sah hier anscheinend ein brennendes Papier auf dem Boden, nach welchem er sich bückte, als plötzlich ein Schlag aus einem Geschoß erfolgte, durch welchen er den Zeigfinger der rechten Hand ganz verlor und die übrige Hand sehr beschädigt wurde.

Meisenheim, 29. Dez. Gestern Abend in der Nacht mietheten 14 von hier entfernt wohnende Personen dahier einen Fuhrmann, welcher gerade einer der unachtsamsten gewesen, da er zwischen Breidenheim und Reckenbach in der Dunkelheit der Nacht an einem steilen Abhange, statt die Richtung der Straße einzuhalten, mit dem Wagen gegen den Abhang zu sich wandte und ersteren mit den Passagieren, sich und den Pferden über den Abhang in den unmittelbar an dem Fuße desselben vorbeifließenden, wegen des Schneeabganges sehr reissenden Bach stürzte, wobei sich nur fünf Personen retteten, während die übrigen mit dem Fuhrmanne und Pferden heute noch vermißt werden.

In **Ragusa** wurden, nachdem schon mehrere Tage lang leichte Schwingungen des Erdbodens bemerkbar gewesen waren, am 5. Dez. um 4 Uhr 20 Minuten Nachmittags die Gemüther der Bevölkerung von Schrecken ergriffen durch das Eintreten einer imponirenden Erderschütterung, welche ein einmaliges Anschlagen des Schwengels an die Glocke der Thurmuhr veranlaßte, was seit dem September 1843 sich nicht mehr ereignet hatte; das Erdbeben, welches zwei bis drei Minuten dauerte, war von einem Schrecken erregenden Brausen der Luft begleitet. Der Scirocco wehte dabei heftig, das Thermometer stand auf + 1° und das Barometer auf unveränderlich.

Die französische Akademie hat einen Preis von zehntausend Franken auf das beste dramatische Produkt, welches übrigens in Versen und in fünf Akten geschrieben seyn muß, ausgesetzt. Die Zeit der Zuerkennung des Preises ist auf den 1. Januar 1850 festgesetzt.

*

Am 25. d. v. Mts. früh ist in Liverpool der Wasserbehäter der Liverpool- und Harrington-Wasserkunst, welcher 250,000 Gallons halten kann, in dem Augenblick gesprungen, als er bis zu zwei Drittheilen vollgepumpt war und hat eine so plötzliche Ueberschwemmung in dem Gebäude der Wasserkunst selbst, so wie in den benachbarten Häusern veranlaßt, daß dieselben bedeutend beschädigt, mehrere Menschen ertränkt und selbst in der Straße mehrere Personen fortgeschwemmt worden sind. Das Ereigniß kündigte sich mit einem donnerähnlichen Getöse an, und überraschte alle in den benachbarten Häusern Wohnenden dergestalt, daß sie erst lange, nachdem sich das Wasser verlaufen hatte, zur Besinnung kommen konnten. Vier Personen sollen getödtet seyn, acht sind theils mit Arm- und Beinbrüchen in das Hospital geschafft worden.

Am 18. Dezember wurde der Schlußstein zu der großen Bogenbrücke über den Rutzbach am Fuße des Schonbergs in Tyrol feierlich gelegt. Der Bogen hat eine Spannung, wie nur wenige Brücken in Deutschland, nämlich 138½ Fuß. In Oesterreich übertrifft ihn nur der der Brücke von Castel Vecchio in Verona, mit 145 Fuß Spannung. Die Brücke geht 112 Fuß hoch über die Schlucht des Rutzbaches.

Für 133 arme Auswanderer, welche ein gewissenloser Liverpooler Rheder in einem so gebrechlichen Schiffe nach Amerika expedirt hatte, daß dasselbe zu Laval von den Behörden an der Weiterfahrt gehindert ward, weil alle darauf befindlichen Personen zuverläßig sammt dem Schiffe untergegangen wären, ist jetzt zu Liverpool, wohin ein Dampfschiff sie unentgeltich zurückbrachte, eine Subscription eröffnet worden, die vorläufig 110 Pf. St. aufgebracht hat. Der Rheder wird hoffentlich der verdienten Strafe nicht entgehen und zur Entschädigung der Auswanderer, so wie zu ihrer baldigen Ueberführung in einem seetüchtigen Schiffe angehalten werden.

Die Düsseld. Ztg. erzählt eine eigenthümliche Betrügerei, welche in Berlin stattgefunden haben soll. Zu einem der bedeutendsten Berliner Juweliere kommt ein feingekleideter Mann, um einen werthvollen Schmuck auszuwählen. Während dessen erscheint ein zweiter in Offiziers-Uniform, welcher sich mit dem Anwesenden auf höchst vertraute Weise begrüßt, ihn bei der Wahl unterstützt, aber nichts zu dem angeblichen Brautschmuck kostbar genug finden kann. Endlich fällt die Wahl auf einen sehr kostbaren Schmuck, da aber der Käufer für diesen nicht hinlänglich mit Geld versehen ist, hinterläßt er gegen Verabfolgung der Juwelen seine Brieftasche mit einem Fünfzigthalerschein und der Versicherung, den Rest des Kaufschillings dem Ladenbesitzer noch im Laufe des Tages zu übermachen. Der Offizier bleibt und der Juwelier schämt sich, irgend ein Bedenken zu äussern. Kurz nach Entfernung des Schmuckinhabers tritt ein Gend'arm in den Laden und erkundigt sich nach dem Käufer, da dieser im Verdacht der Falschmünzerei stehe; nimmt von dem bestürzten Juwelier die verpfändete Brieftasche in Empfang, um sie der Behörde abzuliefern, und da er hört, daß der noch anwesende Offizier mit dem Fremden bekannt sey, fordert er auch diesen auf, ihm zu folgen, der sich, seine Uniform vorschützend, dessen im Anfang entschieden weigert, bis er sich dazu entschließt. Dem Ladenbesitzer wird Nachricht von der Behörde versprochen, und Offizier und Gend'arm entfernen sich. Beide aber waren Spießgesellen des ersten Betrügers und prellten den Juwelier in Gemeinschaft mit diesem. Wir erzählen diese Geschichte, wie wir sie aus glaubwürdiger Quelle erfahren, ohne dafür weiter haften zu können.

Ein Land für manche unserer Dandys wäre China. Dort wird bei Schuldklagen nicht der Schuldner eingesperrt, sondern der Gläubiger erhält — Stockprügel, weil er der Unsittlichkeit Vorschub leiste.

Im verflossenen Jahre sind 31,849 Personen in 212 Schiffen über Bremen nach der neuen Welt abgegangen.

Den 8. Jänner die 1449. Münchener-Ziehung: **32. 84. 25. 40. 16.**

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 11. Jänner: „Katharina Cornaro,“ Oper von Lachner.

Montag den 12. Jänner: I. Maskirte Akademie im kgl. Odeon.

Gesellschaft Zufriedenheit.
Carneval 1846.
Im Januar:
den 14. Ball. — Den 21. Maskenball.
Den 28. Ball.
Im Februar:
den 4. Maskenball. — Den 11. Ball.
413. Den 21. Maskenball.

Todesfälle in München.

Magdalena Hofmann, Häuslerstochter von Wörth, 32 J. — Hr. Mathias Sellmaier, pens. k. Postconducteur, 66 J. — Joseph Bals, Drechslergesell von hier, 44 J. — Dem. Amalia Scheichenpflueg, Kaufmannstochter. 14 J.

69-71. b) Wer gute und billige Mittag-Kost haben will, gehe in die Karlsstrasse Nr. 14. über 1 Stiege. Ein dortiger Gast.

---

353. Wer schön geputzte Handschuhe haben will, trage sie Schäfflergasse Nr. 12. rückwärts über 1 Stiege.

---

355. Eine Hafners-Realität sammt Haus und Gärtchen ist in der Vorstadt Au aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Hafner-Meister Halles.

347-49. a) Im Rosenthal Nro. 1. im 2. Stocke rechts ist eine Wohnung mit 4 Zimmern u. 3 Kammern auf das Ziel Georgi zu beziehen Näheres daselbst.

---

425. Ein ordentliches Mädchen, welches sich allen Arbeiten unterzieht, und Hausmannskost kochen kann, sucht bis Ziel Lichtmeß einen Dienst. D Uebr.

---

444 Es wünscht Jemand 500 fl. auf eine Hypotheke, die auf einem Hause liegt, ohne Unterhändler aufzunehmen. D. Uebr.

Grosses Lager in Seidenwaaren

in den neuesten Farben und Dessein's in glatt, gestreift, carirt und Avers, die sich sowohl für Gesellschaftskleider als auch für die Strasse eignen, und worunter besonders eine Parthie in dunkelgestreift zu 1 fl. 15 kr. die Elle. Satin de Chine zu fl. 1. 48 kr. die Elle. Balzorine-Kleider zu fl. 5. das Kleid. Ball-Echarpen in allen Farben zu 48 kr. das Stück. Breite ungesteckte Piqué in den feinsten Sorten zu 18 kr. die Elle, bei **M. B. Auerbacher** aus Carlsruhe, in der ersten Reihe Nro. 13½. bei den Leinwandhändlern.

N. S. Von einem Lyoner-Hause ist mir eine Parthie Seidensammt in allen Farben von 2 fl. 54 kr. die Elle an, schwere Seidensammtwesten von 3 fl. 30 kr. die Weste an, und schwarzseidene Herrenbinden in allen Größen, zum schnellen Verkauf übergeben worden. 350.

34-35. b) Eine ledige Frauensperson in gesetztem Alter, welche bei Herrschaften gedient hat, gut kochen kann, mit guten Zeugnissen versehen ist, und auch empfohlen werden kann, sucht eine Stelle als Haushälterin bei einer Herrschaft oder auch bei einem ledigen Herrn oder Wittwer mit Kindern, sey es in der Stadt oder auf dem Lande. D. Uebr.

---

437. Zwei Frauenzimmer-Mäntel nebst Pelzkrägen sind am Promenadeplatz Nr. 19. über 1 Stiege rückwärts zu verkaufen.

---

438. Eine junge kinderlose Wittwe, welche in allen häuslichen Arbeiten sehr erfahren ist, und bestens empfohlen werden kann, wünscht bei einem soliden Herrn oder Hrn. Geistlichen ein Unterkommen.

---

421 Es ist in Niederbayern ein zweistöckiges gut gemauertes Wohnhaus nebst Nebengebäude, Stadel und Stallung, einem schönen Obstgarten u. darauf ruhendem Bäckerrechte zu verkaufen. D. Uebr.

---

443. Es wird für's Ziel ein stilles Mädchen in Dienst gesucht, das Hausmannskost kochen kann, im Nähen nicht ganz unerfahren ist, und sich der häuslichen gewöhnlichen Arbeit unterzieht. D. Uebr.

---

431. **Verlorenes.**

Es ist eine Rolle, enthaltend das Kunst- und Gewerbeblatt, dann Schattenkonstruktionen von F. E. Mayer, vom Dultplatz durch die Marburg in die Akademie verloren gegangen. D. Uebr.

---

432. Eine solide Person, welche ferm kochen kann, sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei einer Herrschaft oder in einem Gasthause als Köchin bis nächstes Ziel einen Platz. Dienersgasse Nr. 19. über 3 Stiegen.

439-41. a) Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er wieder hier angekommen ist, und seine Praxis in der gesammten Zahnheilkunde fortsetzen wird, wohnt in der Dienersgasse Nro. 19. im 2. Stocke.

Joseph Garavetti,
Zahnarzt.

---

442. Eine reinliche fleißige Magd, Hausmagd (Schwäbin) in mittlern Jahren, welche mit Auskochen der Wäsche gut umzugehen weiß, kann auf das nächste Ziel einen guten Platz bei einer kinderlosen Familie finden. D Uebr.

446-48 a) Das Glaslager von J. M. Nachtmann ist in der gegenwärtigen Dult vis-à-vis der griechischen Kirche in der Salvatorstraße.

Das
Königlich bayerische Kreis- und Stadtgericht München.

Bekanntmachung.

(Verlassenschaft des Benefiziaten J. B. Bayer von Großmehring.

352. Alle jene Personen, welche auf den Nachlaß des am 5. August d. Js. zu Großmehring, k. Landgerichts Ingolstadt, verstorbenen Beneficiaten Johann Bayer, geboren zu Hößtarn, Pfarrei Niedermurach, aus was immer für einem Titel Anspruch machen wollen, insbesondere aber dessen Bruder Georg Bayer, oder seine Kinder, dann Barbara Ell, geborne Maier von Wagnern, Tochter einer verstorbenen Schwester des Verlebten, endlich der Letztern Bruder, Schuhmachergeselle Georg Wolfgang Maier, werden hiemit aufgefordert,

innerhalb 60 Tagen

sich um so gewisser hierorts zu melden, und ihre Rechte geltend zu machen, als sonst ohne weitere Rücksichtnahme auf sie weiter verfahren würde.

Den 27. Dez. 1845.

Der königliche Direktor:
Barth.

352. Welß.

Bekanntmachung.

240-42. c) Der Mobiliarrücklaß des dahier verlebten Kaufmannes Wilhelm Anberlin, bestehend aus einem bedeutenden Waarenlager von Tischteppichen, Klavier-, Flügel- und Querfortepiano-Decken mit Golddruck, Bettvorlagen, baumwollene Shawls, Herrn- und Damen-Sacktücher, ächte Fadenbattist, Mouchoirs und Fadenbattist am Stück, weißen und farbigen gedruckten schottisch. Batist-Tüchern, Kaffee-Servietten, Tischzeug- und Damast-Tafel-Garnituren zu 6, 12 und 24 Converts, Damast-Handtüchern und ordinären Handtüchern am Stück, verschiedenen Sorten Leinwand, Piqués am Stück und Piqués-Bettdecken, gestickten Ballkleidern, Reifröcken, gedruckten Cattunen zu Kleidern, glatten, geblumten u. gestickten Vorhängemolls, gestickten Vorhängen, in Bahnen, weißen Jaconets, glatten und faconirten Cambrices Dimitty, weißen und farbigen Glanz-Perkals, glatten u. gepreßten Sassinets und Canasas, weißen und farbigen Futtermols, transparenten Fenster-Rouleaux mit gothischen und Roccoco-Verzierungen 2c.; dann aus mehreren Pretiosen, Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche, einem viersitzigen Schlitten mit Pelz-Decken, einem Reise-Chaischen, einem Char-à banc, einem Rollengeschirre, 6 Pferdedecken, 3 mit Eisen beschlagene Barren, zwei Sättel mit Zaum und Lederwerk, — wird

am 12. Jänner 1846

und den folgenden Tagen, je von 9 — 12 Uhr Vormittags und 2 — 5 Uhr Nachmittags in dem Hause lit. D. Nr 79. in der Karlsstrasse hier öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Augsburg den 20. Dezember 1845.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Der königl. Direktor
Burger.

Wohnlich.

---

290. 91. b) Von der Oekonomie-Commission des kgl. Kadetten-Korps werden Dienstag den 13. Januar Morgens 9 Uhr im kgl. Kadetten-Korps-Gebäude vor dem Karlsthore die noch vorhandenen alten Montursstücke, als: Mäntel, Hosen 2c., dann Leib- und Bettwäsche, Küchen- und Haus-Requisiten öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 3. Januar 1846.

---

382. Es wird ein Milch-Lieferant gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

14,893-95. c) Vorbehaltlich der Genehmigung der unterfertigten Commission werden bei den nachbenannten Polizeybehörden in deren Amtslokalitäten an den unten bemerkten Tagen nachstehend bezeichnete Eisenbahnbauarbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich

am Mittwoch den 14. Januar 1846 Vormittags 9 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Donauwörth für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Donauwörth

die Abth. B. des II. Looses im Ganzen veranschlagt zu . . . 133957 fl. 23 kr.

am Mittwoch den 14. Januar 1846 Nachmittags 3 Uhr

im Amtslokale des Magistrats der Stadt Augsburg für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Augsburg

die III. Abtheilung der Bahnhofbauten auf dem Rosenauberge bei Augsburg im Ganzen veranschlagt zu . . . . 41141 fl. 56 kr.

am Donnerstag den 15. Januar 1846 Vormittags 9 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Göggingen für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Augsburg

das VI. in die Gemeinden Bobingen und Inningen fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu . . . . 40382 fl. 26 kr.

das VII. in die Gemeinden Inningen, Göggingen und Augsburg fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu . . . . 45648 fl. 3 kr.

am Freitag den 16. Januar 1846 Nachmittags 2 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Buchloe für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Schwabmünchen

das II. in die Gemeinden Jengen und Lindenberg fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu . . . . 17355 fl. 25 kr.

am Samstag den 17. Januar 1846 Vormittags 10 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Kaufbeuern für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Schwabmünchen

das I. in die Gemeinden Bäckstätten und Ketterschwang fallende Arbeitsloos veranschlagt im Ganzen zu . . . . 21937 fl. 46 kr.

am Montag den 19. Januar 1846 Vormittags 10 Uhr

im Amtslokale des fürstlich Wallerstein'schen Herrschaftsgerichts Wallerstein für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Nördlingen

das V. in die Gemeinde Löpfingen fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu 119030 fl. — kr.

am Dienstag den 20. Januar 1846 Vormittags 9 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Gunzenhausen für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Gunzenhausen

das II. in die Gemeinden Cronheim und Stetten fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu . . . . 269407 fl. 19 kr.

am Mittwoch den 21. Januar 1846 Vormittags 9 Uhr

im Amtslokale des kgl. Landgerichts Schwabach für den Bezirk der kgl. Eisenbahnbau-Section Schwabach

das vereinigte I. in die Gemeinden Büchenbach und Plöckendorf fallende Arbeitsloos im Ganzen veranschlagt zu . . . . 165876 fl. 23 kr.

Die Vergebung findet nach den einzelnen oben angeführten Arbeitsloosen statt und es ist das Nähere bei den genannten kgl. Eisenbahnbau-Sectionen zu erfahren, wo die Pläne, Anschläge und Bedingungen zu Jedermanns Einsicht offen vorliegen.

Nürnberg den 20. Dezember 1845.

Königliche Eisenbahnbau-Commission.

Pauli. Für den adm. Vorstand: Pfenfer.
Gossinger.

---

351. Der Holzknecht Dionisius Rettner von Mühlbach d. G. wird seit 13. November v. J., wo er sich nach der Rauch-Alpe begab, vermißt.

Wer immer von seinem Aufenthalte Kenntniß hat, wird ersucht, die sachdienlichen Nachrichten schleunigst hieher gelangen zu lassen.

Hohenburg, am 2. Jänner 1846.

Fürstlich Leiningisches Patrimonial-Gericht Hohenburg in Oberbayern.
Zottmayr, Gerichtshalter.

Kartätschen-Kugeln.

395-96. b) Am 22. dieses Monats früh 9 Uhr wird im Amtslokale der kgl. Zeughaus-Haupt-Direktion eine Quantität geschmiedeter Kartätschen-Kugeln verschiedenen Kalibers an die Wenigstnehmenden vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung in Lieferung gegeben, wozu die für Fabrikation dieser Kugeln eingerichteten Eisenhammerwerksbesitzer bei dieser Verhandlung erscheinen und die nähern Bedingungen vernehmen wollen.

München den 7. Jänner 1846.

---

357. In Kaiser's Buchhandlung dahier sind angekommen:

Balladen
von Carl Wilhelm Vogt.

---

405. Ein ordentliches Mädchen, welches das Kochen gut erlernt hat, und gut empfohlen wird, auch andere weibliche Arbeiten kann, wünscht bei einer ruhigen Familie unterzukommen. Nr. 7. über 2 Stg. am Frauenplatz.

---

386. 88. a) Bei einem Schuhmacher kann ein Knabe in die Lehre treten. D. Uebr.

---

403. 04. a) Zwei Chaisen-Pferde, polnischer Race, sind zu einem billigen Preis abzugeben. D. Uebr.

---

427. Ein Frauenzimmer wünscht als Jungfer bei einer Herrschaft ein Unterkommen. D. Uebr.

428-29. a) Man sucht die Ablösung von 1500 bis 2500 fl. Hypothek-Kapital in guter Post auf ein solides Haus in nächster Umgebung der Stadt. D. U

---

430. Bei der Unterzeichneten sind während der Karneval hindurch, wieder sehr schöne ganz neue Damen-Maskenkleider, so wie auch Herrn-Domino und Kutten in allen Farben von Seide, zu den billigsten Preisen zu haben, womit sich bestens empfiehlt

Fanni Schäffler, Putzarbeiterin
Rosenthal Nr. 16.

Nur im Gasthof zum goldenen Hahn Stube No. 37!!!

Regenschirme, Schlafröcke und Streichriemen!!!

Zu einem noch niemals da gewesenen Spottpreis.

Bei der Versteigerung eines bankrotirten Fabriklagers obiger Artikel haben wir dieselben so enorm billig erstanden, daß wir zu folgenden Preisen abzugeben beschlossen, um die kostspielige Rückfracht zu ersparen:

Haus- und Schlafröcke in soliden gut wattirten Sorten à $2\frac{1}{4}$ bis $5\frac{1}{2}$ fl.
Regenschirme in guter Seide à $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{3}{4}$ fl., beste Zeugschirme à $1\frac{1}{2}$ u. $1\frac{3}{4}$ fl.
Streichriemen, womit Rasir- und Federmesser die feinste Schneide erhalten, à 24 kr.

Ferner bringen wir unser auch hier schon seit 10 Jahren bekanntes Dultlager der elegantesten Herren-Artikel u. s. w. in Erinnerung, als Pracht-Cravatten in Seide und Lasting à 18 kr., 30 kr. u. s. w., Atlas-Shawls und Schlips für Herren in schwarz und herrlichen Farben à $1\frac{1}{4}$ bis $2\frac{3}{4}$ fl. Halbseidene und wollene Herren-Shawls à 24 kr. bis 1 fl. Winter-Paletots und Bureau-Röcke à $4\frac{1}{2}$ bis $7\frac{1}{2}$ fl. Gestrickte Unterjacken u. Unterhosen à 45 kr. bis $1\frac{3}{4}$ fl. Neueste Westenstoffe à St 36 kr. bis $1\frac{1}{2}$ fl. Seidene und leinene Foulards à 30 kr bis $1\frac{1}{2}$ fl. K. K. privil. Goldschmidts-Streichriemen à 48 kr. bis $3\frac{1}{2}$ fl. Acht englische Rasirmesser à 48 kr bis $1\frac{1}{2}$ fl. Aechte Bremer- und Havanna-Cigarren in angenehmen wohlriechendem Geschmack 250 St. à 3 bis $4\frac{1}{2}$ fl. 100 à $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{3}{4}$ fl. — Klap's Stahlfedern für Schnell- und Schönschrift ohne zu spritzen und Jahre lang nicht rosten, 144 St. à 18 kr., 30 kr., à Dutz. 2 bis 15 kr. Einlaegbinden à 9 bis 20 kr. Gummigesundheitssohlen schützen gegen Kälte und Nässe à 24 kr., 6 Paar à 2 fl. Gummiauflösung, um Stiefel und Leder wasserdicht zu machen à 24 kr, 6 Töpfchen à 2 fl. 500 St. Gummihosenträger die besten Sorten à 9 kr. bis 54 kr. rc. K. K. patentirte Möbel-Schnellglanz-Politur. Jede Haushaltung kann mit wenigen Tropfen allem unansehnlichen beschmutzten Möbel sogleich selbst den schönsten Spiegelglanz geben; das Fläschchen à 48 kr., 6 St. à $3\frac{1}{2}$ fl.

NS. Im geheizten Zimmer ist alles bequem zu sehen und zu probiren.

Nur bei **A. Sachs & Comp.** aus Berlin im gold. Hahn Zimmer No. 37.

Bitte alles genau zu merken: Sicher freut Sie Ihr Dulteinkauf im Hahn 37. 410.

Kommen Sie bald, denn es ist bei enormem Absatz nicht unsere Schuld, wenn später nach Artikeln gefragt wird, die bereits vergriffen sind.

Nur im Hause des früheren Fuchswirths,

Theatiner- (Schwabinger-) Strasse, dem Graf Arco'schen Palais gegenüber,

soll und muß wegen Aufgabe des Geschäfts bis auf das letzte Stück ausverkauft werden.

1) 500 Stück Atlas- und Lasting-Cravatten nach neuester Façon, das St 24 kr., ganz schwere fl. 1.
2) Atlas- und ganz wollene Shawls von 24 kr. bis fl. $2\frac{1}{4}$.
3) 700 Paar Gummi elastische Hosenträger, sehr dauerhaft, das Paar 10 — 15 kr. detto mit Darmsaite 24 — 36 kr.
4) Unterbeinkleider für Herren und Damen, das Paar 45 kr. bis fl. 1. 12 kr. Unterjacken das Stück fl. 1. 18 kr.
5) 1000 Stück ostindische Foulard-Tücher das Stück fl. 1. 12 kr. Kleine Foulards-Tücher 24 kr Westenstoffe pr. St. 36 kr.
6) K. K. privilegirte Goldschmidts Streichriemen, welche alle Qualen und Seufzer beim Rasiren beseitigen, das Stück 36 kr., fl. 1. 12 kr.
7) Haus-, Comptoir- und Schlafröcke, das Stück fl. 2. 40 kr.
8) Winter-Paletots pr. Stück fl. 7.
9) 500 Stück schwerseidene Regenschirme, das Stück fl. $4\frac{1}{2}$ und fl. $5\frac{1}{2}$.
10) **Schwanenstahlfedern auf Holz geschliffen.** Diese Schwanenfedern, welche alle bis jetzt existirenden Stahlfedern übertreffen, werden zur Prüfung in einzelnen Dutzend nebst passendem Halter zu 9 und 18 kr. abgegeben, im Gros billiger. Comptoir-, Correspondenz- und Beamtenfedern, halb und ganz stumpf, das Dutzend zu 6, 9 und 12 kr. Schulfedern 144 Stück 15 kr. Ganz neue Federhalter von Büffelhorn so leicht wie Federkiele.

W. Hahn aus Frankfurt a/M.

Bitte auf das Verkaufs-Lokal zu achten. 381.

Theatinerstr. im Hause des frühern Fuchswirths.

Nur im Gasthof zum goldenen Hahn Zimmer No. 37.

findet der beispiellos billige Ausverkauf der allerneuesten französischen **Shawls und Umschlagtücher** aus Lyon und Paris statt. Die vielen verehrten Damen und Bürgersfrauen, welche bei uns bereits 3 Ellen große gewirkte Shawls zum fast 1/3 kostenden reellen Werth à $3\frac{1}{2}$ bis 35 fl. (deren Fabrikpreis $8\frac{1}{2}$ bis 65 fl. ist) gekauft, bitten wir um weitere Empfehlung an Freundinnen und Bekannte, somit wird der Shawlsbestand von etwa 150 St. bald vergriffen seyn im goldenen Hahn Stube No. 37. 411.

292-94. b) Samstag den 17. Januar 1846 werden in der Frühe um 10 Uhr in der kgl. Reitschule einige Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

---

363. Grimm's Hefte von 1—8 sind billig zu verkaufen bei Th. Birnböck, Graveur, Salvatorstrasse Nr. 4.

Auch kann bei ihm ein Junge, welcher gut zeichnet, in die Lehre treten.

370-71. a) Man sucht auf ein Anwesen in der Nähe von München als erste Hypothek 4000 fl. zu 4 pCt. aufzunehmen.

359-60. a) Eine im besten Gange in der Haupt- u. Residenzstadt München sich befindende reale **Knopfmacher-Gerechtsame** ist nebst Werkzeug wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Portofreie Briefe beliebe man mit der Chiffre A. H. Nro. 359. bezeichnet, an die Exped. d. Blts. zu adressiren.

---

313. Ein ungarischer Pelzmantel von vorzüglicher Güte ist zu verkaufen. Sendlingergasse Nr. 5½.

---

345. Den 4. November 1845 zwischen 8 und 9 Uhr Abends verloren im Filialdorfe Oberpöring nach vorher gelegtem Brandbrief bei dem heftigsten Sturmwinde 19 Familien, die zusammen 44 Kinder haben, in fünf Minuten durch den heftigsten Brand, den man je gesehen hat, all' das Ihrige, so, daß Manche, um ihr Leben zu retten, nur mehr durch die Fenster dem Tode entfliehen konnten. Für diese höchst Unglücklichen hat sich durch besondern Eifer und Mühe der k. Landgerichtsvorstand Titl. Hr. v. Rüdt ausgezeichnet, so auch der I. Landgerichtsassessor Titl. Hr. v. Gäßler, und die ganze hochlöbliche Bürgerschaft Osterhofen, von welcher sehr bedeutende Gaben aller Art durch Hrn. Thurnmayer gesammelt, und dann von Titl. Hrn. Assessor v. Gäßler, Hrn Schandeck und Hrn. Lutzbräu gleich nach dem Brande an die Unglücklichen vertheilt wurden. Auch hat die hohe Gutsherrschaft von Ramstorf durch milde Beiträge aller Art das Elend dieser Unglücklichen gemildert. Noch besonders aber hat der kgl. Landgerichts-Vorstand Titl. Hr. v. Rüdt in seinem ganzen Landgerichtsbezirke die hochwürdigen Hrn. Pfarrvorstände und Expositi auch zu milden Beiträgen aller Art angeeifert, und diese hochwürdigen Herren haben durch ihre herzergreifenden Anreden an ihre Pfarrkinder, sowohl die Familienväter, als auch die ledigen Dienstboten (für ihres gleichen) zu sehr bedeutenden Sammlungen aller Art bewogen, und diese Sammlungen brachten einige Hrn. Pfarrvorstände und Expositi in eigener Person, andere ließen es durch die sehr thätigen Gemeindevorsteher den Unglücklichen überliefern. Diesen so großmüthigen Theilnehmern, hohen, geistlichen und weltlichen Standes bringt die unterzeichnete Gemeinde den vollesten u. wärmsten Dank dar mit dem Wunsche, daß der Herr alle diese von solchen Unglücksfällen bewahren, selbe für ihre so großen dargebrachten Opfer aller Art segnen, und noch viele glückliche Tage erleben lasse.

Die Landgemeinde Oberpöring.

M. Schiff

aus Frankfurt a/M. und Paris

empfiehlt zur gefälligen Ansicht sein bekanntes großes Lager in französischen, gewirkten, viereckigen und langen Châles, Seiden- und Modewaaren in reicher Auswahl.

280. b) **M. Schiff.**

Dultplatz 2ter Reihe Bude No. **180.**

Springer & Sohn,

Optiker aus Fürth,

zeigen einem hohen Adel und verehrlichen Publikum hiemit ergebenst an, daß sie mit einem großen bestassortirten

optischen Waarenlager

zur Dult angekommen sind. Das sorgfältige Verfahren bei Abgabe von Augengläsern, und die Güte ihrer Gläser und sonstigen optischen Gegenstände ist hinlänglich bekannt, und macht eine weitere Anpreisung entbehrlich.

Ihre Bude ist wie gewöhnlich, Nro. **140.** im untern Gang der 3ten Reihe zunächst dem neuen Thore. Gefälligst auf Firma und Nummer genau zu achten.

356. Springer & Sohn.

---

360. Auf das künftige Ziel Georgi ist in der Theresienstraße Nro. 42. über 4 Stiegen eine sehr bequeme Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern rc. rc. an eine ruhige Familie zu vermiethen. D. Uebr. zu ebener Erde.

Kirchen-Paramenten-Lager eigener Fabrik

von

Jakob Neustädter in Bayreuth,

während bevorstehender Dult **im Bayerischen Hof** über 2 Stiegen.

Empfiehlt eine große Auswahl von fertigen ganz vollständigen Ornaten, Rauchmänteln, Meßgewändern, Leviten-Röcken, Alben, Velen oder Echarpes, Velum vor das Sanctissimum, Stolen, Fahnen, Antependien, Ciborien, Cingulen ꝛc. ꝛc. in allen Farben, von reichen und einfachen Stoffen, in Sammet und Seide, mit Gold- und Silberstickereien und Wirkereien ꝛc. ꝛc. Ebenso wird eine große Auswahl von Sammte, Damast, Spitzen, Borden, Quasten und Fransen in Gold, Silber und Seide, von jeder beliebigen Farbe, Qualität und Größe empfohlen.

Allen Geschäftsfreunden, sowie einer hochwürdigen Geistlichkeit, welche dieses Fabrik-Geschäft seither mit ihrem gütigen Zutrauen beehrt haben, wird hierdurch ergebenst gedankt, mit der höflichen Bitte, ferner damit fortzufahren, wogegen die pünktlichste und reellste Bedienung im Voraus zugesichert wird. 141-43. b)

DAS GROSSE LAGER
Fertiger Herren-Kleider

von

B. Langenbach aus Worms.

befindet sich während dieser Dult **Theatiner- (Schwabinger) Straße**, neben der englischen Apotheke, dem Graf Arco'schen Palais gegenüber (im ehemaligen Fuchs'schen Wirthshause.)

Dasselbe besteht dießmal wieder in einer reichhaltigen Auswahl der modernsten Herrnkleider, sowohl für den Winter wie für das Frühjahr, und werden sämmtliche Artikel zu beispiellos billigen Preisen abgegeben.

Großes Lager

von Schlafröcken in allen Dessins und von diversen Stoffen, von fl. 2. 42 kr. an bis zu fl. 20

B. Langenbach aus Worms.

161-63. b) Theatinerstraße neben der englischen Apotheke, (im ehemaligen Fuchs'schen Wirthshause.)

Brillanten-Imitation!

Kunst-Brillanten-Niederlage

en gros und en détail

Pierres de Strass du Brésil, sowie auch römische Perlen, ungefaßte Steine ꝛc.

153-56. b) **Paul Camagni**

aus Mailand und Speyer

bezieht die hiesige Messe mit seinen bekannten und allgemein beliebten Kunst-Juwelen.

Außer mehreren ganz neuen, hier noch nie gesehenen Gegenständen in dieser Art besteht sein Lager aus: Diadem, Parüren, allen Sorten Haarnadeln, Ohrringen, Fingerringen, Brochen, Kreuzen, Schlössern zu Arm- und Halsbändern, Ferroniers, Medaillons, Schiebern, Hemden- und Westenknöpfen, großer Auswahl von Brust- und Vorstecknadeln, Blümchen aller Art, als Solitairs und Rosetten gefaßt.

☞ NB. Parüren, Diadem und alle großen Gegenstände werden auf Verlangen gezeigt.

Dieser Stein ist weit besser als alle, welche man bis jetzt gesehen hat, und seiner Härte wegen den besten Brillanten zu vergleichen. Man bittet um geneigten Zuspruch.

Die Bude ist die 2te nach der Judenreihe No. 249.

378. In einer der gewerbsamsten Kreishaupt-Städte Niederbayerns ist eine im besten Geschäfts-Betriebe, am schönsten Platze der Stadt stehende reale Eisen-Handlung und Fragnerei sammt mehreren Rechten, nebst drei in ganz gut baulichem Zustande befindlichen Häusern, Familien-Verhältnisse wegen zu verkaufen. Das Nähere durch frankirte Briefe bei der Expedition dieses Blattes unter der Adresse C. W. Nr. 378.

445. Es wird eine Magd gesucht, welche spinnen und nähen kann. D. Uebr.

344. Wiesers Gebetbuch wurde gefunden. D. Uebr.

358. In der Ludwigsvorstadt ist ein Haus mit 6 Wohnungen ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

39?. Ein Forteplano ist um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

367. Vor einigen Tagen blieb in der St. Peterskirche ein dunkelgrün seidener Regenschirm liegen. Man bittet, selben gegen Erkenntlichkeit in der Exped. abzugeb.

F. A. Schubert,

Serpentinstein-Waaren-Fabrikant aus Zöblitz im sächs. Erzgebirge, empfiehlt feine Serpentinstein-Waaren, namentlich: Reibschalen für Herren Apotheker, Mörser für Zucker und Mandel, reib-, Bett- und Fußwärmer, und mehrere andere Gegenstände. Mein Stand befindet sich im 3ten Gang Nro. 239. 375-77. a)

Privat-Tanz-Unterricht.

188-90. b) Unterzeichneter ertheilt Unterricht im Tanzen. Rosenthal Nr. 9. im 1. Stocke. F. Rammel, Tanzlehrer und kgl. Hoftänzer.

Post-Anwesens-Verkauf.

16,551/53. c) Das im besten Betrieb stehende, auf der frequenten Postroute nach Sachsen und Böhmen, 6½ Stunde von Regensburg gelegene Postanwesen Hs. No. 13. zu Burglengenfeld mit realer Tafern- und Weinschenk-Gerechtsame, dann Braurecht bestehend

aus 2 Häusern mit Weinkeller,
„ 2 Städeln,
„ 1 Sommer- und einem Winterbierkeller und

einem Grundbesitz von 166 Tagw. Feld, Wiesen und Jung- oder Streuholz, worunter ein großer Gemüse- und Obstgarten von 10 Tagwerk und ein Obstgarten beim Haus sammt gewölbter Kegelbahn und Schießstätte sich befindet, ist mit aller Wirthschafts-Einrichtung, Schiff und Geschirr, allen Vorräthen, Baumannsfahrnissen, dann 14 Pferden und deren Zugehör, Rindvieh und Schweinen ohne Unterhändler aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen der nähern Bedingnisse wegen an den Unterzeichneten wenden.

Burglengenfeld am 9. Dezember 1845.

Ludwig Hotter, Posthalter.

354. Eine gut geübte Schnellnäherin wünscht auf das Ziel Lichtmeß in demselben Fache wieder einen Dienst. D. Uebr.

426. Eine Vorstadtkrämerei ist zu verkaufen. D. Uebr.

14,975-77. b) Zwei gut erhaltene Oelständer werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

366. Eine Krippe, welche 80 fl. gekostet, ist um 5 Kronenthaler zu verkaufen im Bücherladen am hl. Geistthurm.

339. Ich werde öfters mit dem Herrn Dr Wilhelm Mair verwechselt, welcher letzthin im Museum Vorträge über die Reform des Strafverfahrens, und ähnliche bereits im vergangenen Jahre gehalten hat. Da ich nun einerseits meinem verehrtesten Namensgenossen nichts von seinem Verdienste um die Gesellschaft des Museums rauben will, andererseits aber auch manchen lästigen Anfragen um jener Vorträge willen und sonstigen Verwechslungen vorbeugen möchte, so ersuche ich alle meine Bekannten, die Person des Hrn Dr. Wilhelm Mair, welchem ich übrigens alle Hochachtung zolle, stets von meiner Wenigkeit zu unterscheiden. Durch die Verschiedenheit der Vornamen wird dies ohnehin sehr erleichtert.

Dr. Max Theodor Mayer,
Privatdozent der Rechte an der Universität.

'S Vögerl im Wald,

gedichtet von G. Haydecker, gesungen von Herrn Pigall, für

Eine Singstimme
mit
Begleitung des Pianoforte,

in Musik gesetzt von

M. M.

Op. 28. Preis **18** kr.

ist eben erschienen und zu haben bei

399. **Falter & Sohn,**
Residenzstraße Nr. 7. in München.

365. Es können täglich 100 — 120 Maß gute reine Milch von einer Oekonomie abgeliefert werden. D. Uebr.

372. Eine Beamtenswittwe sucht ein Kind unter drei Jahren billig in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

---

413. In der St. Peters-Pfarrkirche wurde ein Gebetbuch gefunden. D. Uebr.

Versteigerung.

407.09. a) Montag den 10. Jänner 1846 werden im königlichen Zwirkgewölbe (Ledergasse Nr. 26.) mehrere Partien getrockneter Wildbecken an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

München den 3. Jänner 1846.

Königl. Bayer. Hofjagd-Intendanz.

---

412. Es werden auf ein Haus **500** fl. als erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

---

406. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

---

414. Zu einer privilegirten Cigarren- und Tabak-Fabrik wird ein Compagnon gesucht, welcher handlungskundig ist, und zum Vergrößern ein Betriebskapital einzulegen im Stande ist. Nähere Auskunft wird in der Löwenstraße Nr. 20. über 3 Stiegen in München ertheilt.

Warnung.

374. Ich warne hiemit Jedermann auf meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Zahlung einstehe.

München am 6. Jänner 1846.

Bayer, k. geheimer Sekretär.

---

364. Ein solides Mädchen, welches das Kochen erlernt, und als Köchin schon gedient hat, sucht bis nächstes Ziel einen Platz. D. Uebr.

---

361. Ludwigsstrasse Nr 7. sind ein Char-à-banc und eine Reisebritschge mit allen möglichen Reiserequisiten billig zu verk.

---

362. Für kommendes Ziel wird eine Ordnung und Reinlichkeit liebende Magd, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht.

---

384. Man sucht für nächstes Ziel ein solides Mädchen, welches gut kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht. Das Uebrige.

---

385. Ein sehr ordentliches, braves, fleissiges Mädchen wünscht bei einer ruhigen Familie bis Ziel Lichtmeß einen Dienst.

---

389. Es wird sogleich oder auf Lichtmeß ein ordentliches Kindsmädchen gesucht. D. Uebr.

---

415. Ein junger Mensch, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in einer Handlung als Lehrjung aufgenommen zu werden, jedoch mit Kost und Logis; er könnte auch ein Lehrgeld von 100 bis 150 fl. bezahlen. Zu erfragen beim Bäckermeister Hofmann in der Dachauerstraße.

---

390. Am 31. Dezember wurde ein goldenes Armband gefunden, worüber im Bazar Nr. 29. Auskunft ertheilt wird.

---

391. Auf der Lüften ist ein einstöckiges, ludeigenes, gut gebautes Haus nebst einem Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

---

393. In der Maxvorstadt ist ein Haus mit Hintergebäude, Hofraum und Garten zu verkaufen oder an ein Oekonomiegut zu vertauschen. D. Uebr.

---

394. Eine reale Bader-Gerechtsame in einer Hauptstrasse gelegen, die im besten Betriebe steht, ist hier gegen Baarerlag von 3500 fl. sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

395-96. a) In der Vorstadt Au ist eine Krämerei und Hucklerei sogleich zu verpachten. D. Uebr.

397-98. a) Für die Dulten ist in der Vorstadt Au in der Kreuzgasse Nr. 55. ein Laden zu vermiethen.

---

416. Ein Mann im besten Alter, der schon seit vielen Jahren in Spezerei-Handlungen hier servirte, und sich mit entsprechenden Zeugnissen ausweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft hier oder auf dem Lande einen Platz zu erhalten. D. Uebr.

417-18. a) Es wird zum Ziele Lichtmeß 1846 in einem hiesigen Bürgershause eine reinliche, fleißige Person, die auch waschen und bügeln kann, aufgenommen. Näheres hierüber Sendlingergasse Nr. 75. zu ebener Erde.

---

419. Zwei Pferde und ein Wagen, der sich vorzüglich für einen Handelsmann eignen würde, sind zu verkaufen. Das Nähere im großen Löwengarten oder in der Boutique Nr. 225½. auf der Dult.

---

420. Heute Samstag Fortsetzung der Versteigerung im Frohsinn.

---

422. Ein Paar schöne große Wagenpferde von hellbrauner Farbe, 10 Jahre alt, stehen im Gasthof zum bayerischen Hof zum Verkaufe, und ist Näheres darüber beim Portier zu erfragen.

---

423. Ein geprüfter Rechtspraktikant sucht gegen Honorar bei einem kgl. Landgerichte, noch lieber aber bei einem kgl. Rentamte Beschäftigung. D. Uebr.

---

383. In der Theatinerstraße ist ein großes, heizbares Gewölbe auf Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

400.02. a) Die sogenannte Gschlösselbräu-Wiese im besten Zustande, zu 11 Tagw. 8 Dez. Plan-Nro. 441. 442. 444. ist auf 10 Jahre zu verpachten. D. Uebr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Dienstag den 13. Jänner. № 6. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 6te auf den 12. Januar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 5. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des I. Sekretärs, Abg. Windwart, über die Reklamation des k. Advokaten Willich, dessen Eintritt in die Kammer der Abgeordneten. Berathung und Schlußfassung hierüber.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 8. bis 11. Januar 1846. 1) Vorstellung und Bitte der sämmtlichen Gemeindeglieder, dann Guts- und Fabrikbesitzer zu Schmiegling und Doos (Mittelfranken): Die Aufhebung der frühern Communikation der Ortschaften Schmiegling und Doos mit der Stadt Fürth betr.; 2) Denkschrift von Jakob Ernst v. Reider, Dr. jur. et philos. etc.: Ueber den traurigen Zustand der Landwirthschaft in Bayern; oder: Was thut der Landwirthschaft in Bayern Noth? 3) Antrag der Abgg. Bergold, Clement und Göbel: Die Meisterprüfungen für die ländlichen Gewerbe betr.; 4) Antrag der Abgg. Bergold, Clement und Göbel: Die Abänderung des §. 98. des revidirten Gemeinde-Ediktes und des Art. 57. der Gemeindewahlordnung betr.; 5) Antrag der Abgg. Bergold, Clement und Göbel: Die Uebernahme mehrerer Distriktsstrassen auf Kreisfonds betr.; 6) Antrag des Abg. Rabl: Bitte um Vorlage eines Gesetzes über Fixirung der Zehenten und Laudemien betreffend. —

* München. Auszug aus dem Vortrag des I. Sekretärs Abgeordneten Windwart, über die Reklamation des k. Advokaten Willich, dessen Eintritt in die Kammer der Abgeordneten betreffend. Bekanntlich hatte der k. Advokat, Hr. Dr. Friedrich Justus Willich sen., von Frankenthal in der Rheinpfalz, wegen nicht erhaltener Allerh. k. Bewilligung zum Eintritt in die Kammer, eine Reklamation übergeben, über welche dem I. Sekretär, Abgeordneten Windwart, Bericht zu erstatten oblag. Aus diesem Bericht, den wir wegen Mangels an Raum nicht vollständig zu geben im Stande sind, heben wir Nachstehendes aus: — „Seinen Gegenstand behandelt Reklamant in der vorwürfigen Eingabe vom 29. Dezember v. J. in drei Abtheilungen, indem derselbe 1) die Competenz der Kammer und Entscheidung über die in Mitte liegende Frage zu begründen sucht; 2) indem er die Rechtzeitigkeit seiner Reklamation behauptet und 3) die Gründe darzulegen sucht, aus welchen die Kammer berechtigt und verpflichtet sey, seine Einberufung zu verfügen. Referent folgt bei der Behandlung des Gegenstandes derselben Ordnung. Die Frage, ob die Kammer competent sey, über eine derartige Reklamation zu entscheiden, war bereits im Jahre 1840 (Prot. B. I. S. 87 u. f.) Gegenstand umständlicher und gründlicher Erörterung, deren Resultat der Beschluß war, daß die Competenz der Gegenstand in formeller und materieller Beziehung der Judicatur zu unterstellen, der Kammer der Abgeordneten unbedingt zustehe. — Indem Referent zum eigentlichen Gegenstand der vorwürfigen Reklamation übergeht, liegt demselben ob, die Frage zu beantworten, ob die Advokaten der Rheinpfalz im Sinne der Verfassungs-Urkunde als im öffentlichen Dienste stehend betrachtet werden können. Reklamant geht bei seiner allgemeinen Argumentation von dem Vorhandenseyn einer unbedingten und unbeschränkten Wahlfreiheit aus, und behauptet deren Zerstörung und Vernichtung, wenn die Freigewählten insgesammt oder größtentheils durch einen fremden willkührlichen Einfluß vom Zwecke der Wahl, von der Vertretung des Volkes ausgeschlossen werden können. — Allein den gesetzlichen Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde zufolge ist die Wahl der Abgeordneten, wenn auch in ihrem Laufe frei, doch in ihrem Resultate bezüglich eines Standes der Wahlfähigen, durch den Art. 44 lit. c beschränkt, und deßhalb der Gesichtspunkt einer allgemeinen und durchgängigen Wahlfreiheit, von dem Reklamanten ausgegangen, ein irriger. Vielmehr muß vom Standpunkte eines beschränkten Rechtes ausgegangen, und der Umfang der Freiheit nur mehr, wie er sich nach jener Beschränkung darstellt, bemessen werden. Es ist daher nothwendig, den Umfang der Beschränkung, die durch das dem König eingeräumte Ausschließungsrecht gegeben ist, festzustellen, und das dann noch übrig bleibende Wahlrecht, als das Maaß und den Umfang der Wahlfreiheit zu betrachten. Dieses Ausschließungsrecht ist aber nicht, wie Reklamant anführt, als ein fremder willführlicher Einfluß anzusehen, durch welchen der Zweck der Wahl und die Volksvertretung zerstört würde, sondern es ist ein in der Verfassungs-Urkunde festgestelltes Recht, welches für die höchste Gewalt den Ständen gegenüber, gerade so fest gegründet ist, wie die Rechte der Stände selbst. — Bei der doctrinellen Interpretation des §. 44, auf welche es im vorliegenden Fall anzukommen hat, ist nur ein strenges Festhalten am Buchstaben des Gesetzes das erste und nothwendigste Erforderniß; der Begriff des öffentlichen Dienstes ist nach der Auffassung der bayerischen Gesetzgebung, und nach dem bisherigen Usus festzusetzen, und unter den so gefundenen Begriff die Stellung eines Advokaten zu subsumiren. Zum nähern Verständniß des Gesetzes verdient schon jetzt angeführt zu werden, daß in Art. 44 lit. c zunächst eine dreifache Categorie von Unterthanen genannt ist, auf welche das Ausschließungsrecht seine Anwendung findet. Es sind dies 1) Staatsdiener, 2) Staatspensionisten, 3) die übrigen zum öffentlichen Dienst verpflichteten Individuen. Schon aus dem wörtlichen Sinne dieser Gegenüberstellung ergibt sich nothwendig, daß neben den Staatsdienern noch anderweitige zum öffentlichen Dienste verpflichtete Individuen als vorhanden angenommen werden müssen. —

Die einzelnen Merkmale des öffentlichen Dienstes sind daher 1) königliche (oder mit k. Sanktion erfolgende) Berufung; 2) die deßfallsige Thätigkeit muß einem öffentlichen Bedürfniß abzuhelfen bestimmt seyn, dessen Befriedigung in der Aufgabe des Staates gelegen ist; 3) es müssen die Pflichten und Rechte durch öffentlich rechtliche Normen festgestellt, und 4) für die Erfüllung dieser Pflichten und für die Erreichung des auf das öffentliche Wohl gerichteten Zweckes bestimmte Garantie gegeben seyn. — In der Anwendung auf Advokaten ist 1) das Merkmal ihrer Berufung durch den König gegeben; auch 2) das öffentliche Bedürfniß, dem sie dienen, nicht in Abrede zu stellen. Der Rechtsverkehr unter den Unterthanen erheischt die Aufstellung von rechtsgelehrten Fürsprechern. Die Sorge für diesen

öffentlichen Zweck liegt aber zunächst der Staatsgewalt ob, und wenn diese zu der — solchem Berufe entsprechenden — Thätigkeit ermächtigt, der ist auch Organ der öffentlichen Gewalt und dem Dienste derselben verpflichtet. 3) Den Advokaten sind durch Landesgesetze, insbesondere durch die Gerichtsordnung, dann durch besondere Verordnungen ihre Pflichten und Rechte im Interesse des allgemeinen Rechtsverkehrs genau vorgezeichnet; es ist ihnen nicht überlassen, ob, wie und wem sie ihre Dienste leisten wollen. Ihre Verantwortlichkeit im Allgemeinen ist eine öffentliche, und wenn auch bezüglich eines bestimmten Clientelarverhältnisses das Mandat zur Anwendung kommt, so unterliegt doch dasselbe den vielfachsten Beschränkungen des öffentlichen Dienstes und ihre Stellung ist nicht im Verhältniß zu einem bestimmten Mandanten allein, sondern zugleich im Hinblick auf den allgemeinen Zweck ihrer Thätigkeit ins Auge zu fassen. 4) Auch Garantien für die Erreichung des durch die Advokaten verfolgt werdenden öffentlichen Zweckes sind in der Legislation durch den von den Advokaten zu leistenden Eid, durch die Aufsicht, durch die Controle, die die k. Stellen über sie üben, gegeben. Die Disciplinar-Vorschriften für die Advokaten des Königreiches vom Jahre 1813 sprechen ausdrücklich vom Amte eines Advokaten. Ebenso bedient sich die Verordnung vom 15. Mai 1811 der Ausdrücke Anstellung und Dienstesverhältnisse eines Advokaten, und bezeichnet dadurch ihren öffentlichen Dienst. Die Verordnung vom 28. April 1814 bezeichnet, den Diensteid der Advokaten, und das Strafgesetzbuch Thl. II art. 143 braucht die Ausdrücke Dienstpflicht und Diensteid eines Advokaten. So stellt sich demnach vom allgemeinen, sowie vom positiven Standpunkte aus die Stellung des Advokaten als dem öffentlichen Rechte angehörig dar; ihre Thätigkeit gestaltet sich zum Dienste und zum Amte, und sie gehören daher zu jenen Individuen, welche der §. 44 lit. c als durch den König ausschließbar bezeichnet.—Der bisherigen Deduction gegenüber widerlegen sich die von Seite des Reklamanten vorgebrachten Gründe von selbst.—

Nachdem Referent gezeigt, daß die Advokaten auch nach dem französischen Recht zu den öffentlichen Dienern gehören, schließt er: „Es liefern demnach sowohl die bayer. Gesetzgebung, die vorzugsweise die entscheidende ist, als auch die sich bloß auf die Rheinpfalz beziehenden Bestimmungen das Resultat, daß die Advokaten zum öffentlichen Dienst verpflichtet sind. Die Annahme eines öffentlichen Dienstes bei den Advokaten der Rheinpfalz ist um so gegründeter, als der Wirkungskreis derselben ein mehr ausgedehnter, ihre Hülfe für die Rechtsuchenden um so dringender, und ihre Theilnahme am Prozesse eine umfangreichere ist, als bei den Advokaten der diesseitigen Kreise. Wenn die Advokaten nach der in den 7 Kreisen diesseits geltende Gesetzgebung in vielen Fällen als nothwendige Gehilfen der Rechtsverfolgung erscheinen, so sind sie nach der Legislatur des Rheinkreises vollends unentbehrlich. Sie haben daselbst die ganze Instruktion der Prozesse, deren Leitung diesseits dem Richter obliegt, in den Händen und ohne ihre vorläufige Thätigkeit einen Gegenstand zur Audienz zu bringen, ist rein unmöglich. Abgesehen von dem Vorhandenseyn gesetzlicher und verordnungsmäßiger Bestimmungen, und abgesehen von der Natur der Sache, in deren Gemäßheit die Thätigkeit der Advokaten als ein öffentlicher Dienst aufzufassen ist, spricht für diese Auffassung auch der bisherige Usus, in Folge dessen jederzeit die Advokaten nur mit k. Bewilligung in die Kammer getreten, und von denselben stets der dazu erforderliche Urlaub nachgesucht worden ist. Sämmtliche Deputirte der dießjährigen hohen Kammer, welche dem Advokatenstande angehören, haben es nicht unterlassen, die Bewilligung zum Eintritt nachzusuchen, und es läßt sich hieraus mit Recht eine Unterwerfung und eine Gewohnheit ableiten, die einen verbindenden Charakter für die übrigen angenommen haben dürfte. Aus diesen Gründen geht der Antrag des Referenten dahin, der Reklamation des Advokaten Willich keine Folge zu geben, sofort den Ersatzmann Hrn. Jordan einzuberufen.“ —

* Wir kommen zurück auf die fünfte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten, welche vergangenen Donnerstag den 8. d. stattgefunden. Der Tagesordnung gemäß erstattete der IIte Sekretär der Kammer, Hr. Abg. Windwart, Bericht über die Reklamation des k. Advokaten, Abg. Stockinger, die Wahl der Abgeordneten der Landgemeinden und der Städte in der Pfalz betr. Schon in der Sitzung vom 16. Dezbr hatte der Abg. Hr. Anwalt Stockinger die Entwicklung der Reklamation wegen unterlassener Einrechnung der Gewerbesteuer in den Wahl-Census der Landeigenthümer der Pfalz übernommen, und am 19. Dez. v. J. reichte derselbe eine Darstellung ein, worin er die ursprünglich auf die Wahl der Landeigenthümer in der Pfalz beschränkte Nichtigkeitsbeschwerde auch auf die Wahl der Klasse der dortigen Städte und Märkte ausdehnt. In der Ausführung seines Antrages, den wir des Raumes halber nicht ausführlich zu geben vermögen, äußerte Hr. Stockinger u. A.: „Schon bei der Wahl der Abgeordneten habe er sich veranlaßt gefunden, die Giltigkeit dieser Wahl zu beanstanden, weil diejenigen Wähler der katastrirten Gemeinden in den Listen der Passivwahlfähigen ausgestrichen gewesen, welche mit Hinzurechnung der Gewerbsteuer den erforderlichen Census von 30, resp. 38 fl. 41⅞ kr. bezahlten. Sicherem Vernehmen wären auch in den Städten, in welchen das Steuerdefinitivum bereits eingeführt sey, die Gewerbssteuer nicht in die Berechnung des Wahlcensus gezogen worden; vielmehr die schon gefertigten Listen im Sinne des k. Ministeriums des Innern von allen denjenigen Passivwahlfähigen bereinigt, welche nicht schon an Grundsteuer allein das Steuersimplum von 10 fl. erreichten, obgleich sie die Gesammtsumme von 30 bis 38 fl. 41⅞ kr. in Verbindung der Grund- und Gewerbsteuer entrichteten. Ob diese letzte Voraussetzung gegründet sey oder nicht, müße sich aus den zu verificirenden Belegen zur Wahl in den Städten der Pfalz ergeben. Sey sie begründet, so reklamire er auch zugleich gegen die Giltigkeit der Wahlen in den Städten und beantrage: „die hohe Kammer wolle die Abgeordneten-Wahl der Landeigenthümer sowohl, wie jene der Städte und Märkte in der Pfalz als null und nichtig erklären.“—Nach der Ansicht des Antragstellers, wie sie derselbe im weitern Verlaufe seines Antrages entwickelt, habe der Gesetzgeber unseres Jahrhunderts, wenn er von einem Gewerbsstande spreche, in einer Verfassung, welche der Nation Freiheiten und ständische Befugnisse habe verleihen wollen,—durch den Ausdruck „bürgerliche Gewerbe“, die ganze Klasse der im Staate zur Betreibung eines bestimmten Gewerbes Berechtigten, die es wirklich 3 Jahre ausgeübt und in die Staatskasse besteuert haben, bezeichnen wollen. Daher könne denn auch nicht der mindeste Zweifel darüber bestehen, daß in den Städten nicht bloß die radicirten, sondern auch die concessionirten Gewerbsberechtigten wählbar seyen. Wenn nun die Voraussetzung gegründet sey, daß in den katastrirten Städten der Pfalz den Gewerben der Census nicht eingerechnet worden, wofür die Wahllisten vorzulegen seyen, so glaube er die Nichtigkeit der Ständewahlen vollständig begründet zu haben. Was nun insbesondere die Landgemeinden anginge — so mache die Verfassungsurkunde resp. das Edikt nach seiner (des Hrn. Antragstellers Abg. Stockinger) Ansicht dieselben Unterscheidungen und stelle die nämlichen Grundlagen fest wie für die Städte. Der §. 8. lit. c. verlangt in dieser Klasse ein freieigenes oder erblich nutzbares Eigenthum, wovon als Simplum der Steuer wenigstens 10 fl. entrichtet werden, und der §. 9. fügt hinzu, daß in das Steuersimplum dieser Klasse auch die Gewerbsteuer einzurechnen sey. Wenn es nun wahr sey, daß die Gewerbsteuer kein Simplum habe, so ergebe sich, daß in lit. c. des §. 8. alle Eigenschaften eines wahlfähigen Landeigenthümers noch nicht erschöpft seyen; daß dieser Theil des Edikts bloß von demjenigen Vermögen spreche, wofür ein Steuersimplum bestehe; vom freien Grundeigenthum oder vom nutzbaren Eigenthum (dominium utile oder Erbpacht 2c.). Die Vervollständigung der erforderlichen Eigenschaft in dieser Klasse finde sich in §. 9., welcher definitiv und nicht bloß transitorisch verfüge, daß auch die Gewerbsteuer in das Steuersimplum einzurechnen sey, mit Ausschluß der Personalsteuer und der indirekten Auflagen. Auch hier unterscheide der Gesetzgeber nicht zwischen der radizirten und concessionirten Gewerbsteuer, spreche also von der Steuer eines jeden Gewerbes. — Am Schlusse der Deduktion erklärte der Hr. Antragsteller, daß er auf seinem Antrag beharret. — Schon gleich anfänglich, als die obenbezeichnete Reklamation angeregt wurde, hatte das königl. Ministerium des Innern am 20. Dez. aus Anlaß eines Ersuchsschreibens der Kammer der

Abgeordneten nähere Aufschlüsse über die Frage ertheilt, und auf die spätere Mittheilung der in Rede stehenden Deduktion des Abg. Stockinger hatte das k. Ministerium an das Präsidium nachstehende Mittheilung erlassen;

„Das k. Ministerium d. I. an das Präsidium der Kammer der Abgeordneten. Das unterzeichnete Ministerium beehrt sich, dem sehr verehrlichen Präsidium der Kammer der Abgeordneten in Erwiederung der schätzbaren Zuschrift vom 19. d., die Reklamation des Abgeordneten Advokaten Stockinger gegen die Giltigkeit der Wahl der Abgeordneten aus der Klasse der Städte und Märkte, und aus jener der Landeigenthümer in der Pfalz betr., die Wahlverhandlungen dieser beiden Wahlklassen mit den dabei befindlichen Listen der passive wahlfähigen Individuen, und ein Verzeichniß der bereits katastrirten und der noch nicht katastrirten Kantone im Anschlusse zum Gebrauche zu übermachen, und die gewünschten Aufschlüsse im Folgenden zu ertheilen: I. Insoferne die Reklamation des Abg. Stockinger, welche derselbe nun auch gegen die Giltigkeit der Wahlen in der Klasse der Städte und Märkte der Pfalz gerichtet hat, in dieser letzteren Beziehung auf die Voraussetzung basirt wird, daß sicherem Vernehmen nach auch in den Städten, in welchen das Steuerdefinitivum bereits eingeführt ist, die Gewerbesteuer nicht in die Berechnung des Wahlcensus gezogen worden sey, so constatiren die Wahlverhandlungen und Wahllisten, daß dieser Behauptung jede Begründung mangelt. Der Berechnung des Wahlcensus in den definitiv katastrirten Städten und Märkten sind die Normen des §. 8. lit. d. Tit. I. der X. Verf.-Beilage zu Grunde gelegt worden, und es ist hienach die Gewerbesteuer überall in den Wahlcensus aufgenommen worden. II. Der Reklamation des Abg. Stockinger rücksichtlich der Nichteinrechnung der Gewerbesteuer in den katastrirten Bezirken bei der Klasse der Landeigenthümer ist bereits in dem Schreiben an das sehr verehrliche Präsidium der Kammer der Abgeordneten vom 20. d. zur Genüge begegnet worden, weßhalb sich, unter Beziehung auf jene Mittheilung, hier auf folgende weitere Bemerkungen beschränkt wird. Wesentlich unterscheidet das X. Edikt zwischen der Klasse der Städte und Märkte und jener der Landeigenthümer bei der Feststellung des zur Wahlfähigkeit erforderlichen Vermögens, denn während der §. 8. lit. d. bei den Städten und Märkten die Wählbarkeit alternativ von dem Besitze eines freieignen Grund-Vermögens oder eines Gewerbes abhängig macht, enthält hingegen der §. 8. lit. c. bei den Landeigenthümern diese Alternative nicht, vielmehr wird hier der Besitz von freieigenem oder erblich nutzbarem Eigenthum als die Grundlage der Wählbarkeit bezeichnet, und sonach ist hier, wie der Haus- und Grundbesitz, so auch der Gewerbsbesitz durch die Merkmale des freieignen oder erblich nutzbaren Eigenthums bedingt — Merkmale, die bei persönlichen und wohl noch minder bei Patentgewerben nicht gegeben erscheinen, da hiebei weder eine Veräußerlichkeit, noch eine Vererblichkeit, noch ein ausschließendes Nutzungsrecht stattfindet. Eben so wenig begründet erscheint die Berufung auf die Publikation der Verfassung des Königreiches in der Pfalz, denn eben weil hierbei zu Gunsten der Pfalz in Absicht auf den Wahlcensus eine Ausnahme in der beregten Art nicht gemacht worden ist, unterliegt die Pfalz mit allem Rechte den nach Absicht und Wortlaut unbestreitbaren Bestimmungen der X. Beilage zur Verf.-Urkunde nicht weniger, als die übrigen Regierungsbezirke des Königreichs, bei welchen die Anwendung der bezüglichen grundgesetzlichen Normen schon seit einer langen Reihe von Jahren gleichförmig und ohne Beanstandung von irgend einer Seite bestanden hat und noch besteht. Die über die Einführung der Verfassung im Rheinkreise unterm 5. Okt. 1818 ergangene allerh. Entschließung hat unter Lit. D. Ziffer 3. ausdrücklich ausgesprochen, daß auch in diesem Kreise die Klasse der Städte und Märkte von jener der Landeigenthümer auszuscheiden, „da die Interessen der Fabrikation nicht immer die nämlichen, wie jene der Produktion seyen, und es sofort die Gerechtigkeit erfordere, aus jeder dieser Klassen eine bestimmte verhältnißmäßige Zahl in die Repräsentation aufzunehmen, welche mit den Bedürfnissen und Wünschen ihrer Klasse bekannt — ihr Interesse wahren und vertreten können.“ —

In dem Vortrage des 1sten Hrn. Sekretärs über den bezeichneten Antrag werden nun alle Gründe, welche gegen den Antrag sprechen, auseinandergesetzt, und am Schlusse des Referates wird gesagt: „Richtig ist es, daß auch die Gewerbsteuer in der Pfalz keine indirekte, sondern eine direkte Abgabe ist. Dies benimmt ihr aber keineswegs die Eigenschaft einer Personal-Auflage, da eben diese Auflagen in dem oft allegirten §. 9., als neben und ausser den indirekten Auflagen bestehend, ausdrücklich aufgeführt werden. Ist nun aber die Gewerbsteuer in der Pfalz eine Personal-Auflage, so wird sie durch den §. 9. des Tit. I. der X. Beilage ausdrücklich von der Einrechnung in den Wahlcensus bei der Klasse der Landeigenthümer ausgeschlossen. Die Nichteinrechnung der Steuer von concessionirten Gewerben ist bei der fraglichen Klasse auch in den 7 diesseitigen Regierungsbezirken von jeher beobachtet worden, und es würde die Einrechnung der nämlichen oder doch analogen Steuer in der Pfalz eine Anomalie seyn, die dort eine ganz andere Grundlage des Wahlcensus aufstellen würde, als diesseits. Wenn nun auch in der Pfalz bis in die neueste Zeit die gegentheilige Praxis bestand, so folgt daraus nur, daß diese Wahlklasse bisher in der Pfalz gegen Wortlaut und Geist der Verfassung bevortheilt, nicht aber, daß dieselbe jetzt widerrechtlich benachtheiligt werde. Was noch schließlich den Einwand des Hrn. Reklamanten betrifft, als verlöre bei der fraglichen Verfahrungsweise der Gewerbsstand der Pfalz überhaupt seine Repräsentation, so widerlegt sich derselbe dadurch, daß, wie bereits bemerkt wurde, durch die Verfassung selbst (§. 8. Tit. I., der X. Beilage lit. c d.) die Vertretung des Gewerbstandes der Klasse der Städte und Märkte zugewiesen, die Klasse der Landeigenthümer aber auf die Vertretung des reinen Eigenthums beschränkt ist. Wenn aber behauptet werden will, daß in der Pfalz ein Unterschied zwischen diesen beiden Klassen nicht bestehe, so widerstreitet eine solche Behauptung zu sehr allen Bestimmungen der Verfassung und insbesondere der angeführten §§. über die Wahl der Abgeordneten, als daß sie einer besonderen Widerlegung bedürfte. Faßt man nun die im Vorausgehenden aus den Bestimmungen der Verfassung geschöpften Folgerungen zusammen, so ergibt sich: a) daß lit. c. §. 8. Tit. I. der X. Beilage bei der Klasse der Landeigenthümer ausschließlich ein — vererbliches, und veräußerliches Eigenthum als Bedingung der Wahlfähigkeit annimmt, also seine Concession zum persönlichen Betriebe eines Gewerbes hievon ausschließt und b) daß §. 9. desselben Titels die Personalauflagen und folglich auch die Abgaben von rein personellen Gewerben von der Einrechnung in den Wahlcensus bei der Klasse der Landeigenthümer gleichfalls ausdrücklich ausschließt.“ — Der Referent, I. Sekretär der Kammer der Abgeordneten, Windwart, stellte demnach den Antrag, daß der Reklamation des Abg. Stockinger, als den Bestimmungen der Verfassung widerstreitend, keine Folge zu geben sey. — In der fünften Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 8. d. erhob sich nun eine belebte, lange andauernde Debatte. Es wurden mehrere Modifikationen (von den Herren Abgeordneten Vetterlein, Götz, Kolb, Frhr. v. Closen) zu dem ursprünglichen Antrage des Abg. Stockinger eingebracht, welche jedoch mit Genehmigung der Kammer von den Hrn. Antragstellern entweder zurückgenommen, oder von der Kammer abgelehnt wurden. — Schlüßlich entschied die Kammer, daß der ursprüngliche Antrag des II. Sekretärs, Abg. Stockinger: „Die hohe Kammer wolle die Abgeordneten-Wahl der Landeigenthümer in der Pfalz als null und nichtig erklären“, ebenfalls nicht anzunehmen sey. —

In der Debatte über den Antrag des Hrn. Abgeordneten Heinz äusserte der Abgeordnete Vetterlein: „Alle Argumentationen des Hrn. Antragstellers berufen sich auf Gesetze; ich kenne nur eines, die Verfassung. Alle Verordnungen, selbst das Patent ist nur eine Verordnung, sie kann über das Gesetz nicht hinaus. Wohl führt der Antragsteller eine k. Bestimmung an, daß der Pfalz der Abgang zugemessen werden soll, allein diese Declaration ist zurückgenommen theils durch die Genehmigung der Wahlausschüsse vom Jahr 1818, theils durch ausdrückliche Erklärung. Nun ist es wohl unzweifelhaft, daß die Verfassung bestimmt vorschreibt: nur die Zahl der Abgeordneten von je 7000 Familien vom ganzen Königreich bildet die Kammer. Nirgends ist gesagt, daß die Zahl der Abgeordneten von den einzelnen Regierungsbezirken berechnet werden soll, sondern es heißt: im ganzen Königreich. Es ist also kein Zweifel, daß von der Zahl der Abgeordneten zuerst $\frac{1}{8}$ abgeht für die Geistlichkeit, $\frac{1}{8}$ für die gutsherrliche Gerichtsbarkeit, der Rest wird nach Verhältniß der Familien in den übrigen Regierungsbezirken vertheilt. So nimmt die Pfalz mit der vollen Zahl der Familien Theil an dem Rest, der nach Abzug der Geistlichkeit und der Gerichtsbarkeit zur Vertheilung kommt. Die Pfalz ist also nicht verkürzt, auch steht ihr kein Recht zu, mehr Deputirte zu haben, als sich aus der Berechnung ergibt. Eine Einberufung von drei Abgeordneten erhöhte aber die Zahl, und die Folge wäre, daß aus irgend einer Klasse der übrigen Regierungsbezirke drei Abgeordnete die Kammer verlassen müßten. Wen soll das treffen? Es könnte nur die Herren mit Gerichtsbarkeit treffen, denn für diese

*

sind sie nicht entschädigt. Nun aber frägt sich's, sind die Herren mit Gerichtsbarkeit begünstigt? Nein. Nun so sehe ich nicht, auf welche Weise wir die Sache entscheiden wollen, und mein Antrag ist daher, daß wir die Sache auf sich beruhen lassen."

Nach einem sehr ausführlichen Bericht des Reichsrathes Grafen von Reigersberg, als Kommissär der Kammer der Reichsräthe bei der Staatsschuldentilgungsanstalt, über den Gesammtzustand dieser Anstalt belief sich am 1. Okt. 1844 die Summe unserer Staatsschulden auf 126,789,575 fl. 39 kr. 1 hl. oder nach Abzug des Aktivvermögens von 19,971,415 fl. 6 kr. 2 hl., eigentlich nur auf 106,818,170 fl. 32 kr. 7 hl., demnach also um 841,838 fl. 6 kr. 2 hl. weniger, als am 1. Oktober 1843, wo diese 107,660,008 fl. 39 kr. 1 hl. betragen. hatte. Die erforderlichen Jahreszinsen betragen 4,577,583 fl. 31 kr. 3 hl.

München. Se. Maj. der König haben in seiner steten Fürsorge für das Wohl seiner Unterthanen geruht, nun auch der Gendarmerie-Mannschaft vom Feldwebel abwärts eine Subsistenzverbesserung durch eine Geldzulage zu bewilligen, wie eine solche bekanntlich schon früher die Beamten, Offiziere und Diener mehrerer andern Dienstzweige erhielten. (A. Z.)

Die am 12. Januar d. J. erschienene Nr. 2. des k. Regierungsblattes enthält: Bekanntmachung des allgemeinen Verwaltungs-Ausschusses des Bayerischen Kölner Dombau-Vereins. Die Uebersicht der Einnahmen der Hauptkasse des Bayerischen Kölner Dombau-Vereins im Jahre 1844 weist nach: Aktivrest vom J. 1843 5188 fl. 41 kr., reine Einnahme vom J. 1844 24,540 fl. 58½ kr., Stand der Hauptkasse 29,729 fl. 39½ kr.; werden hievon an die Baukasse abgeliefert 28,000 fl., so verbleiben als Rest pro 1845 . 1729 fl. 39½ kr.;— Bekanntmachung über den Vermögensstand des Militär-Wittwen- und Waisen-, dann des Invaliden- und milden Stiftungsfondes für das Jahr 1843/44. Der Vermögensstand weiset sich folgendermassen aus: Militär-Wittwen- und Waisenfond 3,265,466 fl. 12 kr. 6 hl., Invalidenfond 1,662,814 fl. 38 kr., Milder Stiftungsfond 101,801 fl. 26 kr. 4 hl., Summa aller Vermögensbestände 5,030,082 fl. 17 kr. 2 hl.; — Dienstes-Nachrichten rc. (folgen nächstens);— Handelskammer von Oberbayern; — Kirchenverwaltungen der Städte Erlangen, Nürnberg, Augsburg, Ansbach und Würzburg; — Ordensverleihungen;— Auszug aus der Adels-Matrikel des Königreichs rc.

Dem k. Polizei-Anzeiger Nr. 3. zufolge hat die am verflossenen Weihnachtstage in den sämmtlichen Kirchen dahier durch menschenfreundliche Mitbürger vorgenommenen Sammlungen freiwilliger Beiträge zum Ankauf für Brennholz für die hiesigen Armen die Summe von 1487 fl. 22 kr. 2 hl. ergeben.

☞ Herr Professor Stigler befindet sich gegenwärtig in München, und wird nächsten Samstag im Odeon-Saale unter Mitwirkung mehrerer hiesiger Künstler auf dem Polymelodion ein Concert geben.

Für den Monat Jänner und bis zu weiterer Bestimmung wird (nach dem Int. Blatt von Oberbayern die Polizeitaxe für das Mastochsenfleisch in folgender Weise festgesetzt: 1) für die Stadt München und die Vorstadt Au Ein Pfund auf 11 kr. 2 pf.; 2) für die Städte Ingolstadt, Freysing und Burghausen Ein Pfund auf 11 kr.; 3) für sämmtliche übrige Polizeibehörden Oberbayerns das Pfund auf 10 kr. 2 pf. Das Kalbfleisch wird vor der Hand nicht taxirt.

Nach Anordnung der k. Landgestüts-Verwaltung wird das Beschälgeschäft des allgemeinen Landgestüts auf nachstehenden Stationen 1) in München mit 4, 3) in Ingolstadt mit 4, 3) in Pfaffenhofen mit 3, 4) in Mühldorf mit 3, 5) in Landsberg mit 3, 6) in Aichach mit 3, 7) in Erding mit 3 8) in Bähl, Ldgs. Weilheim, mit 3, 9) in Miesbach mit 3, 10) in Wörnsmühl, Ldgs. Miesbach, mit 4, 11) in Tegernsee mit 4, 12) in Tölz mit 4, 13) in Lenggries, Ldgs. Tölz, mit 3, 14) in Rosenheim mit 3, an den erstgenannten 8 Orten mit dem Anfange, an den letzten 6 Orten in der Mitte des Monats März l. Js. eröffnet. (Int. Blatt von Oberbayern.)

Wie es heißt, werden für künftige Dulten jene Handelsleute, welche bisher die 9 und 18 kr.-Dultstände inne hatten, mit diesen Waaren nicht mehr zugelassen. Die Landbötin kann's aber nicht verbürgen.

Am 28. Dez. Abends 6 Uhr brach im Kuhstalle des Bauers Joh. Hausinger zu Herblfing k. Landgerichts Osterhofen Feuer aus, wodurch dessen sämmtliche Gebäude, dann jene der Bauern Jos. Aigner, Georg Kaps, des Wirths Jakob Niedermaier und des Webers Franz Posch, im Ganzen 14 Firste abgebrannt sind, wobei ein großer Theil Effekten, dann 16 Stück Rindvieh, 25 Schafe und 14 Schweine verbrannten. Der Brandschaden wird auf 28,400 fl. angegeben. — Am 31. Dez. früh 9 Uhr brach in dem Stadel des Wirths Gregor Brückl zu Schaching k. Ldg. Deggendorf Feuer aus, wobei dieser Stadel nebst dem Viehstall abgebrannt ist, der Brandschaden soll sich auf 500 fl. belaufen. (Pass.)

In der Nacht vom 22. zum 23. Dezember wurden mittelst gewaltsamen Einbruches in die Kirche zu Hartkirchen kgl. Landgts. Landau mehrere Kirchen-Paramente im Werthe zu 942 fl. entwendet. (Pass.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Otto Carl (geb. 14. Jan. 1815), seit 29sten Septbr. 1843 Senior des fürstlichen Gesammthauses Oettingen, erbliches Mitglied der Kammer der Reichsräthe des Königreichs Bayern, und der Standesherren von Königreich Württemberg,, das 32ste, und

Georg Victor (geb. 14. Januar 1831), Fürst von Waldeck (seit 15. Mai 1845, unter Vormundschaft), das 16te Lebensjahr.

So eben erhalten wir eine Post aus Griechenland bis zum 28. Dez. Am 22. wurden die Kammern eröffnet. Se. Maj. der König ward mit Enthusiasmus empfangen, der sich bei der Eröffnungsrede aufs Höchste steigerte. Ueberhaupt hat die Thronrede einen allgemein günstigen Eindruck im Publikum hervorgebracht. Ueber die Ausfüllung der Lücken des Cabinets ist noch immer nicht bestimmt. (A. Z.)

Stuttgart, 8. Jan. Schon seit einiger Zeit beschäftigte die bevorstehende Bischofswahl in Württemberg einen nicht unbedeutenden Theil der Gemüther. Heute den 8. nun hatte die feierliche Wahlhandlung in Rottenburg statt. Nachmittags nach 3 Uhr traf eine Estaffette hier ein, welche die Nachricht brachte, daß die Wahl auf den Herrn Domcapitular v. Ströbele von Rottenburg gefallen Wir wünschen aufrichtig, daß der Erfolg dieser Wahl der katholischen Kirche Württembergs zum Heile gereichen möge! (A. Z.)

Auswärts Getraute.

487. In Braunthal: Herr Franz Paul Ewinger, Schullehrer, mit Franziska Fürholzer, Revierförsters-Tochter von Braun, kgl. Landgerichts Riedenburg.

Todesfälle in München.

Wilh. Wirthgen, Tischlergeselle v. Lockwitz in Sachsen, 32 J. — Agatha Wehrwein, Hüterstochter von Fachsenfeld in Würtemberg, 28 J. — Ottilia Posch, Wegmachersfrau von Karlskron, 80 J. — Fidel Vogl, b. Salzstößler, 56 J. — Jos. Fleischmann, Tischlergesell von Hochholz, Landg. Mitterfels, 21 J. — Urs. Aschenbrenner, Söldnerswittwe v. Aschbach, Ldg. Roding, 83 J. — Hr. Martin Lenhard, Medizinal-Comité-Assessor, 63 J.

Auswärtiger Todesfall.

In Niederroth (Ldg. Dachau): Se. Hochwürden Hr. Leonh. Mertl, Pfarrer, 62 J.

517. Ein verheiratheter Mann in den 30ger Jahren wünscht sich bei einem Geschäfte zu betheiligen, oder eine ihm angemessene Beschäftigung. Nöthigenfalls würde selber etliche tausend Gulden Caution leisten können. Das Nähere besorgt auf schriftliche Anfragen unter A. D. Nr. 517. die Exped. d. Blts.

519. Es wird eine Stubenmagd gesucht, die im Waschen und Putzen geübt ist. D. U.

521. Ein Capital von **10,000** fl. wird auf ganz sichere solide Hypothek gesucht. D. Uebr.

523. Auf ein Anwesen im Schätzungswerthe zu 13,000 fl. werden **4000** fl. als erste Post gesucht. D. Uebr.

515. Ein Schuhmacher sucht eine Einfasserin. D. Uebr.

516. Ein Mädchen sucht hier oder auf dem Lande einen Dienst. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

57-59.b) In der sehr schönen Gegend, 1 Stunde von Regensburg, in der bedeutenden schönen Hofmark Etterzhausen ist ein sehr schönes Anwesen zu verkaufen oder zu vertauschen. Dieses Haus wäre sehr geeignet für einen Lederer, da die Naab vorbeifließt und die Umgebung für dieses Geschäft gut ist. Das Haus ist zwei Stock hoch und gut gebaut; dabei befindet sich auch ein sehr schöner Garten und eine der besten Oekonomieen von 84 Tagw. Feld. Dieses Anwesen kann auch an eine Handlung, Wirthschaft, Brauerei, Oekonomie vertauscht werden. Näheres wird durch portofreie Briefe in der Sendlingergasse No. 83|2 Stiegen in München ertheilt.

69-71. c) Wer gute und billige Mittagkost haben will, gehe in die Karlsstrasse Nro. 14. über 1 Stiege.

Ein dortiger Gast.

Bekanntmachung.

Die städtische Heuwage betr.

496-97. a) Aus marktpolizeilichen Rücksichten und um dem trüglichen Kauf von Heu und Stroh nach dem Gesichte zu begegnen, hat die kgl. Regierung von Oberbayern durch Entschließung vom 25. Juni v. Js. No. 17983 genehmigt, daß alles zu Markt kommende Heu u. Stroh abgewogen werden muß, und zwar ohne Unterschied, ob es verkauft wird, oder nicht, daß dagegen die vom Verkäufer zu entrichtende Gebühr **auf einen Kreuzer Waaggeld und einen Kreuzer Stadtzoll von jedem Zentner herabgesetzt werde.**

Nachdem nunmehr eine zweite Brückenwage zur Bequemlichkeit der Marktgäste und zur Förderung der Marktgeschäfte auf dem Heumarkte aufgestellt worden ist, beginnt der Vollzug dieser höchsten Anordnung mit dem ersten Februar d. Js. und es werden zu diesem Ende nachstehende Vollzugs-Vorschriften bekannt gemacht:

1. **Alles auf den Markt kommende Heu oder Stroh muß sogleich bei der Ankunft auf einer der beiden Marktwagen zur Abwägung gebracht werden.**
2. Der Verkäufer hat die obenbezeichnete Gebühr zu 2 Kreuzern vom Zentner nach dem Gesammtgewichte des Wagens mit der Waare bei Empfang des Waag-Scheines zu bezahlen.
3. Diese Gebühr wird auch bei einem Gewichte unter einem Zentner, jedoch nur nach halben, Viertels- und Achtels-Zentnern berechnet, so daß jeder zwischen und unter diesen Zentner-Theilen liegende Gewichts-Betrag ausser Ansatz bleibt.
4. Zur Ermittelung des Heu- oder Strohgewichtes, für welches der Kaufpreis zu bezahlen ist, wird das Gewicht des Wagens, wie bisher, nach Uebereinkunft des Käufers und des Verkäufers oder mittelst wirklicher unentgeldlicher Abwägung des Wagens bestimmt und auf dem Waagschein bemerkt.
5. Bei Entrichtung der Eingangs bezeichneten Marktgebühren zu 2 Kreuzer vom Zentner wird aber zur Geschäfts-Vereinfachung sogleich bei der Abwägung des beladenen Wagens ein Aversal-Betrag für das Gewicht des leeren Wagens in Abzug gebracht und zwar wird bei einem Gesammtgewichte des Wagens und der Ladung unter 10 Ztr. der Betrag für 4 Ztr. mit 8 Kreuzer, unter 20 Ztr. der Betrag für 6 Ztr. mit 12 Krzr., unter 30 Ztr. der Betrag für 8 Ztr. mit 16 Krzr., und von 30 Ztr. an und darüber der Betrag für 10 Ztr. mit 20 Krzr. dem Verkäufer gutgerechnet und von der Marktgebühr in Abzug gebracht.
6. Die bisher bezahlte Gebühr von drei Kreuzer für den Wagdiener ist nicht mehr an diesen, sondern an den Waagmeister zu bezahlen.
7. Kein Wagen mit Heu oder Stroh kann den Markt verlassen, ohne den Waagschein einem der an den Ausgangspunkten des Marktplatzes aufgestellten Aufseher vorzuzeigen, der den Coupon oder Abschnitt des Waagscheines abzureissen hat.
8. Die bestehende Ordnung über die Zu- und Abfahrt der Wägen ist genau zu beobachten.

Den 2. Januar 1846.

Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister
Dr. Bauer.

Knollmüller, Secr.

486. Ein mit guten Zeugnissen versehener Schäfer, der immer bei Hochfeiner-Schäferei beschäftigt und wegen Verkauf der ganzen Schäferei ohne Platz ist, sucht bei einer Herrschaft als Schäfer einen Platz, oder bei einem Schäferei-Anfänger Antheil zu nehmen; derselbe kann auch Kaution stellen. Portofreie Briefe unter der Adresse W. T. Nr. 486. besorgt die Expedition dieses Blattes.

488-90. a) In Starnberg sind in Mitte des Orts in einer sehr schönen Lage 2 bis 3 Bauplätze zu verkaufen. Das Uebrige bei der Posterpedition daselbst.

502. Es sind Teppiche aus der Teppichfabrik des Hrn. Jos. Scherupp sel. zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen bei

Rosina Scherupp,
kgl. Webermeisters-Wittwe,
Josephspitalstrasse Nro. 1.

499. Am Glockenbach nächst dem Kalk-Ofen Nro. 6. sind schöne Spitzel zu verkaufen.

458. Am heil. Dreikönigtag befand sich in einem Gasthause in der Lerchenstraße ein Metzgerknecht von einem Manheimerkoch in der Nähe des Promenadeplatzes, welcher, als er nach Hause ging, Sein Glas in die Manteltasche schob, jedoch aber nicht daran dachte, daß, wenn er fiele, das auf dem Glas befindliche Wort Achtung, hätte in ein Schauspiel übergeben können.

518. Die Unterzeichnete beehrt sich der Hochwürdigen Geistlichkeit und dem verehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß sie alle Arten von künstlichen Blumen, als Maibüsche, Bouquete, Tafel-Aufsätze, auf das Billigste und Schönste verfertige, und wird sich bestreben, den verehrlichen Aufträgen bestens zu entsprechen.

Anna Gubel,
konzessionirte Blumenmacherin in Wasserburg, wohnt bei Herrn Georg Nepomuk Edelmeyer, Webermeister daselbst.

Bekanntmachung.

491. Dienstag am 3. Februar 1846 werden im Pfarrhofe zu Oberföhring Morgens 8 Uhr versteigert: Pferde, Kühe, Heu, Stroh, Holz, Haus- und Oekonomie-Einrichtung.

Diensten-Gesuch.

492-93. a) Ein wissenschaftlich gebildeter junger, verheuratheter Mann, der schon 14 Jahre ein und demselben Dienste vorsteht, und ausgezeichnete Zeugnisse über Treue u. Moralität vorzuweisen vermag; wünscht eine Stelle bei einer Herrschaft oder in einer Fabrik als Rentenverwalter, Rechnungsführer oder Hausmeister. D. Uebr.

494. Künftigen Freitag den **16.** dieses Monats Vormittags 9 Uhr werden in dem Geschäfts-Lokale der königlichen Gendarmerie-Kompagnie von Oberbayern in der neuen Karlsstrasse Nr. 43. mehrere abgenützte wollene Bettdecken, Leintücher u. Strohsäcke, dann zum Dienste nicht mehr geeignetes Armatur-Lederwerk gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu eingeladen.

München den 9. Januar 1846.

505-07. a) Der Unterzeichnete verkauft wegen Familien-Verhältnisse seine in der gewerbsamen Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, im besten Betriebe stehende reale **Pechler-Gerechtsame** mit Haus, Stallung, Garten und einigen Gründen aus freier Hand, und gibt auf frankirte Briefe nähere Auskunft

Joseph Rodatus.

500. Eine sehr ordentliche Person, die mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht nächstes Ziel einen Platz zu erhalten als Kindsmädchen. D. Uebr.

501. Wenn der Empfänger des anonymen Briefes vom 24. Februar vorigen Jahres geneigt ist, die darin enthaltene Bitte zu erfüllen, so möge er die Antwort unter der Adresse A. B. Nr. 501. bei der Expedition dieses Blattes abgeben lassen.

508. In ein einer bedeutenden Provinzial-Stadt Schwabens und Neuburg ist eine reale **Bäckers-Gerechtsame sammt Haus in ganz gutem Bauzustande, und Gemeinde-Nutzung aus freier Hand zu verkaufen. Daselbe steht an der Hauptstrasse und werden alle Wochen 4 bis 6 Schäffel abgebacken. Der Kaufspreis ist 4200 fl. D. Uebr.**

460. Ein Blumentisch, 1 Kanapee und 6 Sessel werden billig verkauft. Rosenthal Nr. 3. beim Salzstößler.

503. Eine solide Familie, welche hier bedienstet ist, wünscht als Hausmeister in Logis aufgenommen zu werden. D. Uebr.

Nur im Gasthof zum goldenen Hahn Zimmer Nro. 37.
findet der beispiellos billige Ausverkauf der allerneuesten französischen Shawls und Umschlagtücher aus Lyon und Paris statt. Die vielen verehrten Damen und Bürgerfrauen, welche bei uns bereits 3 Ellen große gewirkte Shawls zum fast 1/3 kostenden reellen Werth à 3½ bis 35 fl. (deren Fabrikpreis 8½ bis 65 fl. ist) gekauft, bitten wir um weitere Empfehlung an Freundinnen und Bekannte, somit wird der Shawlsbestand von etwa 150 St. bald vergriffen seyn im goldenen Hahn Stube No. 37. 469.

224.26 b)

Das Fabriklager

verschiedener

Leipziger Wachstücher, Fußtapeten, gemalte Fenster-Rouleaux in jedem Genre,

Fenster-Versteller, gedruckten Fenster-Stramin, ächter Wachstaffete in gelb und grün, Silberflor, hellgrundiger Wachstuchstoff zu Fensterkissen 2c., bestmöglichst assortirt, befindet sich auch zur heil. Drei-Königs-Dult wie gewöhnlich: in der obern 2ten Reihe Bude No. **174** von der Marburg herein auf der linken Seite.

Dasselbe wiederholt einer geneigten Theilnahme unter Zusicherung **festgestellter** Fabrikpreise empfehlend, unterzeichnet ergebenst

Alfred Bauer aus Leipzig.

Im großen Pariser Blumenlager

Pfandhausstraße No. 3. ebener Erde vis-à-vis der Max-Burg werden diese Woche 35 Carton mit

Pariser Blumen, Ball-Coiffures,

sowie auch feine Schmuckfedern, zu den Fabrikpreisen en gros et en détail abgegeben.

☞ Das Verkaufslokal Pfandhausstraße No. 3. ebener Erde vis-à-vis der Max-Burg.

B. Hirsch, Blumenfabrikant

449. aus Frankfurt a/M.

☞ Nur im Gasthof zum goldenen Hahn Stube Nro. 37.!!!

☞ Regenschirme, Schlafröcke und Streichriemen!!! ☜

☞ Zu einem noch niemals da gewesenen Spottpreis. ☜

Bei der Versteigerung eines bankrottirten Fabriklagers obiger Artikel haben wir dieselben so enorm billig erstanden, daß wir zu folgenden Preisen abzugeben beschlossen, um die kostspielige Rückfracht zu ersparen:

Haus- und Schlafröcke in soliden gut wattirten Sorten à 2½ bis 5½ fl.
Regenschirme in guter Seide à 4½ bis 5½ fl., beste Zeugschirme à 1½ u. 1¾ fl.
Streichriemen, womit Rasir- und Federmesser die feinste Schneide erhalten, à 24 kr.

Ferner bringen wir unser auch hier schon seit 10 Jahren bekanntes Dultlager der elegantesten Herren-Artikel u. s. w. in Erinnerung, als Pracht Cravatten in Seide und Lasting à 18 kr., 30 kr. u. s. w., Atlas-Shawls und Schlips für Herren in schwarz und herrlichen Farben à 1½ bis 2½ fl. Halbseidene und wollene Herren-Shawls à 24 kr. bis 1 fl. Winter-Paletots und Bureau-Röcke à 4[?] bis ~¾ fl. Gestrickte Unterjacken u. Unterhosen à 45 kr. bis 1½ fl. Neueste Westenstoffe à St. 35 kr. bis 1½ fl. Seidene und leinene Foulards à 30 kr. bis 1½ fl. K. K. privil. Goldschmidts-Streichriemen à 48 kr. bis 3½ fl. Acht englische Rasirmesser à 48 kr. bis 1½ fl. Aechte Bremer- und Havanna-Cigarren in angenehmen wohlriechendem Geschmack 250 St. à 3 bis 4½ fl. 100 à 1½ bis 1½ fl. — Klap's Stahlfedern für Schnell- und Schönschrift ohne zu spritzen und Jahre lang nicht rosten, 144 St. à 18 kr., 30 kr., a Dutz. 3 bis 15 kr. Einlagebinden à 9 bis 20 kr. Gummigesundheitssohlen schützen gegen Kälte und Nässe à 24 kr., 6 Paar à 2 fl. Gummiauflösung, um Stiefel und Leder wasserdicht zu machen à 24 kr., 6 Töpfchen à 2 fl. 60 St. Gummihosenträger die besten Sorten à 9 kr. bis 54 kr. 2c. K. K. patentirte Möbel-Schnellglanz-Politur. Jede Haushaltung kann mit wenigen Tropfen allem unansehnlichen beschmutzten Möbel sogleich selbst den schönsten Spiegelglanz geben; das Fläschchen à 48 kr., 6 St. à 3½ fl.

NB. Im geheizten Zimmer ist alles bequem zu sehen und zu probiren.

Nur bei A. Sachs & Comp. aus Berlin im gold. Hahn Zimmer No. 37. 474.

Bitte alles genau zu merken. Sicher freut Sie Ihr Dulteinkauf im Hahn 37.

Kommen Sie bald, denn es ist bei enormem Absatz nicht unsere Schuld, wenn später nach Artikeln gefragt wird, die bereits vergriffen sind.

467.68 a) In dem vormals Kaufmann Bonkowsky'schen Hause Nr. 21 am Schrannenplatz ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im 3. Stocke für das nächste Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere ist im Hause Nro. 10. am Rindermarkte zu ebener Erde links zu erfrag.

---

471. Ein Milchgeschäft mit 4 oder 5 Kühen wird zu übernehmen gesucht. D. U.

---

494. Eine Frau sucht ein unmeublirtes Zimmer. D. Uebr.

Feilbietung.

480.85 a) Eine Hafnerei mit mehren Rechten, zum großartigen Betriebe geeignet, schönem Garten, Feld- und Wiesgründen 2c. in Kröning wird unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen, vertauschen oder zu verpachten gesucht. — Portofreie Briefe besorgt die Expedition dieses Blattes unter N. P. Nr. 480.

---

473. Eine eiserne Geldcasse wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

---

479. Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann, Boten und Nichtboten, auf seinen Namen oder Charakter irgend eine Zahlung, z. B. Nachnahme 2c. zu leisten, ohne daß er selbst voraus sie davon in Kenntniß gesetzt hat; indem er ausser diesem keine Gegenzahlung leistet.

Gaudenz Adlgasser, Pfarrer in Haunshofen bei Weilheim.

---

454. Eine im besten Betriebe stehende reale Schlosser-Gerechtsame sammt Werkzeug und Haus, wird aus freier Hand verkauft. Näheres auf frankirte Anfragen gibt Ferdinand Schmid, Schlossermeister in Tittmoning.

---

513. Ein junger Mann, der schon seit mehreren Jahren bei Aemtern und Anwälten arbeitete, und sich über Brauchbarkeit und Moralität bestens auszuweisen vermag, sucht in gleicher Eigenschaft bei irgend einem Amte oder Anwalte unterzukommen. D. Uebr.

---

466. Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein Anwesen, bestehend in einem neugebauten Hause, schönem Wurz- und Obstgarten, 52 Tagw. Aecker und Wiesen, dann 4 Tagw. Holz um die Kaufsumme von 5800 fl. Thumbach, in Dreßling Nr. 5. bei Seefeld, Ldg. Starnberg.

---

472. Unterzeichneter ist gesonnen, wegen eingetretener Verhältnisse, seine im besten Betriebe stehende reale Sattler-Gerechtsame mit einem zweistöckigen gut gebauten Hause und Garten, in dem gewerbsamen Markte Haag auf der Hauptstraße von München, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei dem Eigenthümer Joh. Nep. Bundschuh, Sattlermeister in Haag.

---

453. Theresienstraße Nr. 45½, ist eine schöne Wohnung von vier Zimmern 2c. 2c. wegen eingetretener Verhältnisse vom 1. Februar an oder auf Georgi zu verm.

475-76. a) Es wird eine Köchin auf Lichtmeß gesucht. D. Uebr.

---

478. Es liegen 3000 fl. parat, welche auf Ewiggilt oder gegen ganz gute Hypothek auszuleihen sind. D. Uebr.

---

410. Vier Stück königl. Würtemberg. 3½ prozentige Obligationen zu 1000, 500, und zwei je 300 fl. sind zum Betrage von 97 fl. für das Hundert zu verkaufen. D. U.

---

495. Die Titl. Abonnenten der Musik-Leih-Anstalt unterfertigter Handlung werden höflichst eingeladen, als

Freiexemplar

in Empfang zu nehmen:

Souvenir des Huguenots.

Fantaisie pour Piano sur le célèbre **Choral protestant** de Luther, composée par

L. Farrenc.

Oeuvre 19.

Ladenpreis fl. 1. 12 kr.

München, 1. Jänner 1860.

Jos. Aibl

Kaufingerstrasse No. 26.

---

512. Es ist in der Vorstadt An ein Haus, für einen Milch-, Fuhr- oder Gewerbsmann geeignet, zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 4 großen Wohnungen, Hof u. Stallung. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Johann Hierl, Waffenschmied in der Zillenstr. Nr. 23 im Maler Blaul Haus.

---

511. Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz.

---

514. Vor einigen Wochen wurde ein weißer Seidenzeug gefunden. D. Uebr.

M. Schiff

aus Frankfurt a/M. und Paris

empfiehlt auch dießmal sein bekanntes großes französisches

Châles-, Seiden- und Modewaaren-Lager,

namentlich eine große Auswahl in viereckigen französischen gewirkten Châles rayé, Indoux et fond Thybet, in jeder beliebigen Farbe, wovon wirkliche 500 Stück vorgezeigt werden können. Lange Châles in jeder Farbe und in allen Preisen; eine reiche Auswahl in den neuesten Mousseline de laine, Balzorines, Cachemiro, Stradella ombré, ein ganz neuer Kleiderstoff; ächt französische und sächsische Thybets, Tarletans, Ball- und Gesellschafts-Kleider; die neuesten französischen gewirkten und weißen Cachemir-Echarpes u. Crêpe de Chine-Tücher; eine große Auswahl in Sommertüchern und gedruckten Jaconats; alle Arten **Seidenwaaren**, sowie eine Menge hier nicht aufgeführter Artikel.

Ueberzeugt, daß meine sämmtlichen Abnehmer mich noch vom vergangenen Jahre durch meine gute reelle Waare noch im Andenken haben werden, sehe ich auch dießmal wieder einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

M. Schiff.

159.60. b) Dultplatz 2ter Reihe, Bude No. **180.**

Nur noch 500 Gros

Englische Schreibstahlfedern

in allen möglichen Sorten werden von heute an en gros et en détail **zu allen Preisen losgeschlagen.**

Der Verkauf ist Pfandhausstraße No. 3. ebener Erde vis-à-vis der Max-Burg.

405. **B. Hirsch** aus Frankfurt a/M.

Empfehlung.

Weißes Schweizer-Waaren-Lager

von

Anton Pflüger aus Edelstetten.

Mein Lager enthält: Ganz schöne Vorhänge nach neuesten Desseins, auch ganz schönem Moll mit Bordüren, eine Elle breit, detto carrirt und detto carrirt mit Blumen, auf schönem Moll verarbeitet, die Elle zu 15 kr. bis 18 kr., ganz schöne Stufenkleider nach den neuesten Desseins, glatte und gerauhte Piqués, Piquéröcke, alle Gattungen Schnürröcke in Stück und abgepaßt, Piquédecken, Tafeltücher, Servietten, leinene Taschentücher, Festonstreifen, Futtermoll, gestreifte Mousseline und Barchent zu Corsettchen und sonst zum gewöhnlichen Hausbedarfe und zu Unterröcken geeignet, Damast, feinen Moll, feinen Batist und Jaconnets, eine große Auswahl feinen Percal von 16/4, 12/4, 10/4, 8/4, 6/4, die Elle zu 15 kr. bis 36 kr., eine schöne große Auswahl von ächtem Doppeltuch zu Hemden und sonst zu gewöhnlichen Hausbedarfe, die Elle zu 14 kr. bis 18 kr., eine schöne große Auswahl von Shirtings, die Elle zu 14 kr. bis 17 kr., Hamans und Baumwolltuch die Elle zu 10 kr, weiße Tücheln mit weißem und rothen Rand pr. Stück 8 kr. bis 12 kr., eine große Auswahl von Fransen und Bordüren, eine Auswahl von englischen Ansatzspitzen, Fadenspitzen, schwarze Seidenspitzen, ganz schöne gestickte Mollkrägen und sonst alle Gattungen Tüllkrägen. Außer diesen benannten Waaren enthält mein Lager noch eine Menge andere, in dieses Fach einschlagende Artikel, welche ich einer geneigten Abnahme empfehle mit der Versicherung, daß ich durch reelle Waare und billige Preise die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben trachten werde.

Meine Boutique befindet sich wie gewöhnlich in der 3ten Reihe No. **192.**, gegenüber dem Bierwirth Strauß. Wohl Acht zu geben auf meine Firma. 193-94 b)

Anwesens-Verkauf.

60.62.b) In einem bedeutenden Orte, welchen die frequenteste Hauptstraße durchzieht, ist ein schönes Haus mit Garten zu verkaufen. Dasselbe wäre geeignet für einen Sattler, Spängler, Hafner, Nagelschmid, Seifensieder, Seiler und dergleichen, wo für die Concession gehaftet wird. Baare Bezahlung ist das Wenigste 600 fl., das Uebrige kann zu 3 Prozent liegen bleiben. Näheres wird durch portofreie Briefe in München, Sendlingergasse Nro. 83/2 Stiegen ertheilt.

388.89. b) Ein ordentliches Mädchen sucht als Ladnerin oder Stubenmädchen in einem soliden Hause unterzukommen. D. U.

---

509. Am Mittwoch ging auf der Dult ein Geldbeutel mit beiläufig 7 fl. verloren. Man bittet um Rückgabe. D. Uebr

---

529. Bauplätze zu großen herrschaftlichen Gebäuden und auch zu Häusern für Bürger u. Gewerbe sind zu verkaufen. D. Ueb.

446-48 b) Das Glaslager von J. M. **Nachtmann** ist in der gegenwärtigen Dult vis-à-vis der griechischen Kirche in der Salvatorstrasse.

F. A. Schubert,

Serpentinstein-Waaren-Fabrikant aus Zöblitz im sächs. Erzgebirge, empfiehlt seine Serpentinstein-Waaren, namentlich: Reibschalen für Herren Apotheker, Mörser für Zucker und Mandel, Leib-, Bett- und Fußwärmer, und mehrere andere Gegenstände. Mein Stand befindet sich im 3ten Gang Nro. **339.** 375.77. a)

Privat-Tanz-Unterricht.

183.91. c) Unterzeichneter ertheilt Unterricht im Tanzen. Rosenthal Nr. 9. im 1. Stocke. F. Kammerl, Tanzlehrer und kgl. Hoftänzer.

Versteigerung.

407.09. b) Montag den 19. Jänner 1846 werden im königlichen Zwirkgewölbe (Ledergasse Nr. 25.) mehrere Partien getrockneter Wilddecken an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

München den 3. Jänner 1846.

Königl. Bayer. Hofjagd-Intendanz.

14,282-85. d) In **Landau a/J.**, Stadt zweiter Klasse in Niederbayern, ist ein reales Glaserrecht mit Haus u. Garten, alles im besten Zustande und Betriebe, unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen oder zu verpachten; auch kann ein Drittel oder nach Umständen die Hälfte des Kaufschillings nach erster Hypothek zu vier Prozent liegen bleiben. Näheres kann persönlich oder durch frankirte Briefe beim **Scheinzuber**, Maurermeister in Landau erholt werden.

---

466. Unter den vielen interessanten Gegenständen, welche diese Dult uns bietet, zeichnet sich das Lager im **ersten Gang Bude 66½**, des **Cullmann**, seiner eigenen Fabrik in Idar, bei Oberstein, rühmlich aus.

Der herrlichste Agat, Carniol, Onix, Calsaton, Jaspis u. a. m. sind rein geschliffen in den geschmackvollsten neuesten Formen zu Halsschmuck, Bracelets, Stockknöpfchen, Federhalter, Schmuckkästchen u. Broche gefaßt.

Selbst kleine Flacon und Ringe sind aus einem Stein zierlich gearbeitet, und viele andere Gegenstände sehen wir da, die sich zu artigen Geschenken eignen dürften.

Es ist erstaunenswerth, was die industrielle Betriebsamkeit heut zu Tage zu so mäßigen Preisen liefert.

---

463. Zwei Pferd-Geschirre, beinahe noch ganz neu, sind zu verkaufen. D. Uebr.

47-48. b) Ein Ambos und ein Horn sind zu verkaufen. Theatiner-schwabingerstrasse Nro. 9.

292-94. c) Samstag den 17. Januar 1846 werden in der Frühe um 10 Uhr in der kgl. Reitschule einige Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

50-51. b) Eine Dame wird als Theilnehmerin an einer englischen Stunde gesucht. D. Uebr

---

Die Wetter-Gläser,

welche auch zwischen den Winterfenstern so gut wie im Freien die Witterungs-Veränderung zuverläßig voraus anzeigen, und welche für Witterungs-Beobachter, so wie für den Oekonomen und Landmann sehr nützlich sind, habe wieder in erprobter Qualität das Stück mit Abbildung des Glases und Erklärung, zu 36 kr. vorräthig. Zum Wiederverkauf wird genügender Rabatt gegeben. 465.

F. A. Ravizza, Kaufmann und Destillateur in München.

14,963-64. b) Es wünscht Jemand die Augsburger Allgemeine Zeitung mitzulesen. Fürstenfeldergasse Nr. 7 über 2 Stiegen

---

14,975-77. c) Zwei gut erhaltene Oelständer werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

---

459. Wem es darum zu thun ist, gutes Bier u. geschmackvolles, billiges Essen zu bekommen, der gehe zum Kreuzeigleßergarten vor dem Isarthore, wo die jetzigen freundlichen Wirthsleute **Rauser** sich alle Mühe geben, diese Wirthschaft wieder empor zu bringen.

Ein Gast.

Großes Lager von **Pariser Blumen.** — Lager von **Pariser Lingerie.**

Madame Falkenstein aus Strassburg,

welche sich voriges Jahr eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, macht einem hohen Adel und geehrten Damen die Anzeige, daß sie die dießjährige Dreikönigsdult mit einem sehr vollständigen Lager schöner Pariser Blumen wieder besucht. Das Lager in Blumen besteht: 1) in weißen Ballcoiffuren von Silber, Schmelz, Perlen und Blumenguirlanden von feinstem Stoff, allen Sorten Rosen ohne Blätter zu Kleiderbesätzen, Rosen mit Geruch, Bouquets auf Hüte in allen Farben, allen Sorten Blumen auf Hauben und Hüte, allen Sorten Blumen nach der Natur, Gras, Früchten, Blättern, sowie einer großen Auswahl von Federn in allen Farben; 2) aus 200 Modellen Pariser Negligeehäubchen, ganz feinen Nachthauben, Putzhäubchen, 100 Sorten Chemisettes, ganz feinen französischen Stickereien, Pelerinen, Aermeln, Manchetten, leinenen Batistsacktüchern, mit und ohne Spitzen, blauem, rosa und gelbem Krepp zu Ballkleidern, schwarzen seidenen französischen Herren-Shawls und Tüchern, sowie seidenen Gürteln, Bändern und Schleifen in neuestem Geschmack. Besonders aufmerksam wird gemacht auf eine große Auswahl französischer Spitzen in Schwarz und Weiß, welche unter dem Preise verkauft werden.

Da Madame Falkenstein entschlossen ist, ihr Geschäft aufzugeben, so ersucht sie die geehrten Damen, sich in Vorrath zu nehmen und die günstige Gelegenheit zu benutzen, indem die möglichst billigen Preise gestellt werden, da diese Waaren nicht mehr zurück dürfen. 248.49. b)

Verkaufslokal: Pfandhausstraße Nr. 8. im Laden, mit Firma „Falkenstein" versehen. Es ist täglich bis 8 Uhr Abends offen.

Für Stotterer und Stammler.

Häufigen Anfragen und Bitten zu genügen, wird Stotterern und Stammlern noch bis zum 30. Januar zur Hebung ihres Uebels Rath ertheilt. — Von nun an Weinstrasse Nr. 18. über 3 Stiegen. 14,946-49.c)

NB. Es sind bereits einige Personen aus München und der Umgegend von ihrem Stotterübel befreit worden.

☞ Nur im Hause des früheren Fuchswirths,

Theatiner- (Schwabinger-) Strasse, dem Graf Arco'schen Palais gegenüber,

soll und muß wegen Aufgabe des Geschäfts bis auf das letzte Stück ausverkauft werden.

1) 500 Stück Atlas- und Lasting-Cravatten nach neuester Façon, das St. 24 kr., ganz schwere fl. 1.
2) Atlas- und ganz wollene Shawls von 24 kr. bis fl. 2½.
3) 700 Paar Gumi-elastische Hosenträger, sehr dauerhaft, das Paar 10 — 15 kr. detto mit Darmsaite 24 — 36 kr.
4) Unterbeinkleider für Herrn und Damen, das Paar 45 kr. bis fl. 1. 12 kr. Unterjacken das Stück fl. 1. 18 kr.
5) 1000 Stück ostindische Foulard-Tücher das Stück fl. 1. 12 kr. Kleine Foulard-Tücher 24 kr. Westenstoffe pr. St. 36 kr.
6) K. K. privilegirte Goldschmidts Streichriemen, welche alle Qualen und Seufzer beim Rasiren beseitigen, das Stück 36 kr., fl. 1. 12 kr.
7) Haus-, Comptoir- und Schlafröcke, das Stück fl. 2. 40 kr.
8) Winter-Paletots pr. Stück fl. 7.
9) 500 Stück schwerseidene Regenschirme, das Stück fl. 4½ und fl. 5½.
10) ☞ Schwanenstahlfedern auf Holz geschliffen. Diese Schwanenfedern, welche alle bis jetzt existirenden Stahlfedern übertreffen, werden zur Prüfung in einzelnen Dutzend nebst passendem Halter zu 9 und 18 kr. abgegeben, im Gros billiger. Comptoir-, Correspondenz- und Beamtenfedern, hart und ganz stumpf, das Dutzend zu 6, 9 und 12 kr. Schulfedern 144 Stück 15 kr. Ganz neue Federhalter von Büffelhorn so leicht wie Federkiele.

W. Hahn aus Frankfurt a/M.

Bitte auf das Verkaufs-Lokal zu achten. 457.

Theatinerstr. im Hause des frühern Fuchswirths.

452. Singstrasse Nr. 11. ist eine schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten für eine stille Familie auf Georgi zu vermiethen; es kann auch ein Gartenplatz mit Sommerhaus dazu gegeben werden.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme Taglöhnerfamilie mit 6 unversorgten Kindern, siehe Blatt 152.

Transport 33 fl. 40 kr.

Den 7. Jänner: Von K. 12 kr. „Soll beten für ein Krankes" 24 kr. Den 9.: Von A. D. 5 fl. 24 kr. Den 10.: Von v. N. 24 kr. Den 11.: „Sie mögen für ein Verstorbenes" 15 kr. Summa 40 fl. 19 kr.

Augsburger-Börse.

vom 10. Januar 1845.

Königl. Bayerische	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt.	100¼	100
Bank-Actien.	725	720
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	162	—
„ „ v. 1839 „	126	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	112¾	111¾
detto à 4 pCt. ppt.	—	101
detto à 3 pCt. ppt.	77	—
Bank-Actien ppt. div II. Sem.	1620	1615
Grossh.-Darmst. Loose ppt.	80	—
Bad. Oblig. à 3½ pCt.	97	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt	—	146
„ „ „ à fl. 500 ppt.	—	121
Ludwigs-Kanal	—	79

456. **Dominos** sind zu verkaufen u. zu verleihen bei Henriette Kohn, Salvatorstrasse Nr. 20.

458. Donnerstag Mittags verlor ein armes Lehrmädchen einen schwarzen Feder-Hut. Man bittet um dessen Rückgabe.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 10. Jänner 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	23	53	23	13	22	38	—	—	—	41
Korn.	22	36	21	52	19	41	—	22	—	—
Gerste.	20	3	19	22	18	11	—	—	—	2
Haber.	7	50	7	33	7	10	—	—	—	13
Leinsaamen.	17	—	16	11	15	8	—	—	—	32
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3170 Schäffel; Korn 775 Schäffel; Gerste 6239 Schäffel; Haber 1435 Schäffel.
Rest: „ 1387 „ „ 124 „ „ 1901 „ „ 20 „

Brodtarif vom 12. bis 19. Jänner 1846: Weizen: Schäffel zu 28 fl. 5 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckel 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibteig 18 L. — Q.; Korn Schäffel zu 25 fl. 46 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 26 L. — Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 20 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 8 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 26 fl. 4 kr. Korn: Schäffel zu 24 fl. 46 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 17 kr.; Semmelmehl 1 fl. 53 kr. Weizenmehl 1 fl. 37 kr. Einbrennmehl 1 fl. 21 kr. Klemischmehl 1 fl. 38 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 32 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 14 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 15 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 21 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 45 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 15. Jänner. № 7. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 7te auf den 13. Januar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 6. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des I. Sekretärs, Abg. Windwart, bezüglich der Reklamation des k. Advokaten Willich, dessen Eintritt in die Kammer der Abgeordneten betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 11. bis 12. Januar 1846. 1) Bitte des G. Zinker, Gartenbesitzers in Bogenhausen: Die Errichtung von Schulen zur Verbreitung der Kenntnisse in der Feuerungs-Kunde, um der Verschwendung resp. Theuerung des Brennmaterials entgegen zu wirken, betr.; 2) Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen: Die Einrechnung der Patentsteuer und der Steuer von persönlichen Gewerben bei dem Wahlcensus der Landeigenthümer betr.; 3) Beschwerde des Schneidermeisters Christian Zeiher zu Nürnberg: wegen Gewaltthat und Mißbrauch der Amts-Autorität eines Nürnberger Polizeibeamten.

* München. Oeffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten. (VI. und VII.) Vergangenen Montag den 12. d. fand die VI. öffentliche Sitzung der Kammer der Kammer der Abgeordneten statt. Am Ministertische befanden sich II. EE. die Herren Frhr. von Gise, Minister des k. Hauses und des Aeußern; Frhr. v. Schrenk, Justizminister; v. Abel, Minister des Innern und Graf v. Seinsheim, Finanzminister. Ausserdem die HH. Regierungskommissäre v. Lehner, v. Voltz, v. Roth, und v. Kleinschrod. Sämmtliche in München anwesende HH. Abgeordnete waren anwesend. Alle Gallerien und Tribunen waren mit Zuhörern überfüllt. Gegenstand der Berathung war die von uns bereits ausführlich erwähnte Reklamation des Abgeordneten Willich aus Frankenthal in der Pfalz, seinen Eintritt in die Kammer betreffend, und somit der §. 44. lit. c. des 10. Edikts zur Verfassungsurkunde, auf dessen Grund hin dem Abgeordneten Willich die Kgl. Bewilligung zum Eintritt in die Kammer nicht war ertheilt worden. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit Verlesung des Einlaufs. — Nachdem der I. Sekretär, Herr Abg. Windwart, seinen Vortrag (den wir bereits im Auszug geliefert haben) über die Reklamation des Abgeordneten Willich erstattet hatte, verlas derselbe noch vor Beginn der Berathung über den Gegenstand eine schriftliche Mittheilung aus dem k. Ministerium des Innern vom 11. Jänner l. Js., bestehend in zwei Auszügen aus den Protokollen der Ministerial-Conferenz vom 9. May und 15. April 1818 über die Fassung des in Frage stehenden §. 44 der Verfassung, aus welchen beiden Aktenstücken sich klar ergibt, daß von den damaligen Räthen der Krone die k. Advokaten unter den Individuen, welche der §. 44 lit c. als „zum öffentlichen Dienst verpflichtet" bezeichnet, ausdrücklich mitverstanden worden seyen. Nach dieser Verlesung begann die Diskussion über die Reklamation des Herrn Abg. Willich, welche der erste Sekretär in seinem Vortrage als nicht begründet erklärt, und deßhalb beantragt hatte, daß derselben keine Folge zu geben und sofort der Ersatzmann des Hrn. Willich, Hr. Jordan (jun.) einzuberufen sey.

Der Abg. Frhr. v. Closen eröffnete die Berathung von der Rednerbühne aus mit einer ausführlichen Rede, worin derselbe darzuthun suchte, daß die Advokaten keine öffentlichen Diener, und deßhalb auch die Bestimmungen des §. 44. lit. c. des X. Edikts nicht auf sie anzuwenden seyen. Der Redner verbreitete sich dabei über verschiedene, mit dem Berathungsgegenstande in näherer oder entfernterer Beziehung stehende Fragen, und äußerte sich namentlich über den Competenzpunkt, über die Natur und Eigenschaft der Prärogative rc. Gleichfalls zu Gunsten der Reklamation des k. Advokaten, Hrn. Willich, sprachen die Herren Abgeordneten Frhr. v. Gumppenberg, Wagner, Dekan Bauer, Frhr. v. Lerchenfeld, Dekan Götz, Dekan Scholler, Bestelmeyer, Neuffer, Stockinger u. A.; dagegen erklärten sich für den Antrag des I. Sekretärs also für die Unstatthaftigkeit und Zurückweisung der erhobenen Reklamation, und vertheidigten das unbestreitbare, im §. 44. begründete, also verfassungsmässige Recht der Regierung die Herren Abgeordneten Dekan Friederich, II. Präsident der Kammer, (welcher nebenbei den Wunsch um baldige Vorlage über authentische Interpretation des §. 44. ausdrückte.) — Dr. Schwindel, Regierungsdirektor Vetterlein, Professor Edel u. a. Die Berathung dauerte bis lange nach 3 Uhr, und wurde sodann die Fortsetzung auf den künftigen den 13. d. angesetzt. In dieser der VII. öffentlichen Sitzung vom 13., auf welche zurückzukommen wir uns vorbehalten, war dann die Debatte über den mehrmals erwähnten Gegenstand fortgesetzt, und nachdem die Berathung geschlossen und der Hr. Minister des Innern, v. Abel Excellenz, seine Gründe und Aufschlüsse in ausführlicher Rede (auf die wir zurückkommen werden) vorgebracht hatte, ward zur Abstimmung geschritten, die nachstehendes Resultat ergab: Für Statthaftigkeit der Reklamation des k. Advokaten Hrn. Willich 64 Stimmen; gegen dieselbe, also für den Antrag des I. Sekretärs 73. — Die Sitzung ward hierauf geschlossen. — Wie man vernimmt, hat Hr. Willich in Folge dieses Kammerbeschlusses seine Advokatie niedergelegt, um als gewähltes Mitglied in die Kammer treten zu können.

* Der von den k. Ministerien des Innern und der Finanzen eingebrachte Gesetz-Entwurf, den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgränze betreff., lautet: „Se. Maj. der König haben nach Vernehmung Allerhöchst Ihres Staatsrathes, und mit Beirath und Zustimmung Allerhöchst Ihrer Lieben und Getreuen, der Stände des Reichs, beschlossen, und verordnen, was folgt: Art. I. Es wird eine Eisenbahn auf Staatskosten von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgränze erbaut. Art. II. Der Anschlag der Kosten hiefür und für die erste Einrichtung ist auf den Maximalbetrag von 29,000,000 fl. festgesetzt. Art. III. Die hiezu bis zum Schlusse des Verwaltungs-Jahres 1848/49 erforderlichen Mittel werden aus einem Anlehen bis zum Maximalbetrage von 18,840,000 fl. entnommen, welches die Staats-Schuldentilgungs-Commission in den vier Jahren 1845/46,

1846/47, 1847/48 und 1848/49 nach Maßgabe des Bedarfes und nach Befund der Umstände aufzunehmen ermächtigt ist. Art. IV. Das aufzunehmende Anlehen wird im Allgemeinen auf den Staatsschuldentilgungsfond, insbesondere aber auf die Rein-Einnahme aus den nach und nach zur Vollendung und Eröffnung gelangenden Abtheilungen der Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgränze gesichert. Art. V. Bezüglich der Besorgung der Geschäfte des Eisenbahn-Anlehens, dessen Verzinsung und Rückzahlung, findet der Art. V. des Gesetzes vom 25. August 1843, den Bau einer Eisenbahn aus Staatsmitteln von der Reichsgrenze bei Hof nach Lindau betreff., Anwendung. Art. VI. Vor Ablauf des Jahres 1848/49 soll sowohl über den Gesammtbetrag der für die Vollendung des Eisenbahnbaues von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze erforderlichen Kapitalsaufnahme, als auch über die Bildung eines besonderen Amortisations-Fondes auf verfassungsmäßigem Wege weitere Vorsorge getroffen werden. Art. VII. Das Ministerium des Innern und das Finanzministerium sind mit der Bekanntmachung und dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt. Gegeben, München. Für den Entwurf: v. Abel. Graf v. Seinsheim. — In den Motiven zu obigem Gesetzentwurf wird gesagt: „Für die weitere Ausbildung des bayerischen Eisenbahn-Systemes ist unstreitig die Bahnverbindung zwischen Bamberg und Frankfurt über Würzburg und Aschaffenburg von hoher Wichtigkeit. Durch sie werden der Osten und Nord-Osten sowohl Bayerns, als eines großen Theiles des übrigen Teutschlands, und die benachbarten südlichen Länder mit dem wichtigen Handelsplatze, Frankfurt am Main, mit den von da auslaufenden Verkehrswegen, mit der Hauptpulsader Teutschlands, dem Rhein, seiner mächtigen Dampf- und Segel-Schifffahrt und seinen reichbevölkerten, produkten- und gewerbsreichen Handelsgebieten in einer ununterbrochenen Reihe von Schienenwegen verbunden. Weiter von Osten und Norden her wird diese Verbindung bereits vermittelt durch die der Vollendung sich nähernde bayerisch-sächsische Eisenbahn von Nürnberg über Bamberg nach Leipzig, durch jene von Leipzig nach Dresden, Magdeburg und Berlin, dann von Berlin nach Frankfurt an der Oder und Stettin; von Dresden nach Breslau und Prag; vom Westen und vom Rheine her durch die Taunus- (Frankfurt-Mainz-Biebricher-) Bahn, dann auf der linken Rheinseite durch die im Bau begriffene pfälzische Ludwigsbahn von Ludwigshafen und Speyer, nach Saarbrücken und Metz; durch die bereits concessionirten Bahnen von Mainz nach Ludwigshafen und Speyer, und von Speyer nach Lauterburg, so wie durch die von da unzweifelhaft sich anreihende Bahnstrecke bis Straßburg zum Anschluß an die elsäßische Bahn nach Mühlhausen und Basel; — auf der rechten Rheinseite durch die badische Landes- und die Main-Nekarbahn von Lörrach bis Frankfurt am Main. Ausserdem tritt die Bamberg-Frankfurter Bahn in Frankfurt mit der durch Staatsvertrag gesicherten, von dort über Gießen, Marburg und Cassel nach der Wesergegend und Bremen ꝛc. zu bauenden Eisenbahn in Verbindung. Die große Bedeutsamkeit dieser ost-westlichen Bahn, für welche Se. Maj. der König die Benennung „Ludwig-Westbahn" eventuell zu genehmigen geruht haben, — im Herzen Teutschlands gelegen und Länder verbindend und durchziehend, welche in Bezug auf Bevölkerung, Handel, Gewerbfleiß, Wald-, Feld- und Weinbau, und auf politisch-staatswirthschaftliche Bedeutung überhaupt, zu den vorzüglicheren gehören, — wurde schon bei dem Beginne teutscher Eisenbahnbauten allseitig erkannt, bei dem Fortschreiten derselben mehr und mehr gewürdiget, und von den unmittelbar betheiligten Regierungsbezirken, Distrikten, Handels-Corporationen (insbesondere durch die unterfränkisch-aschaffenburgische Handelskammer) und Stadtgemeinden eben so überzeugend als dringend geltend gemacht. Auch die Stände des Reiches waren von gleicher Ueberzeugung durchdrungen, indem sie die Bitte an den Thron richteten: „über die weitere Ausbildung des bayerischen Eisenbahn-Systems von Osten nach Westen — namentlich von „Bamberg über Würzburg nach Frankfurt — Einleitungen „allergnädigst treffen, und je nach Erforderniß der nächsten „Ständeversammlung einen darauf bezüglichen Gesetzentwurf „vorlegen zu lassen." — (F. f.)

München, 13. Januar. Gestern Abends gegen 7 Uhr ist J. k. H. die Frau Erbgroßherzogin von Hessen-Darmstadt in der k. Residenz eingetroffen.

Dienstes-Nachrichten ꝛc. im kgl. Regierungsblatt Nro. 2. vom 12. Januar d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den k. Ministerial-Sekretär 2. Cl., Friedr. Grafen v. Kreith, und den Rechtsprakt. Ludw. Grafen von Paumgarten-Frauenstein in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; den Revierförster zu Lichtenau, J. P. Meyer, zum provisor. Forstmeister in Kaufbeuern zu befördern; den Forstmeister zu Neuburg a/D., C. Aug. Frhrn. v. Massenbach, unter dem Ausdrucke Allerhöchster Zufriedenheit mit der Treue und Anhänglichkeit, mit welcher er über ein halbes Jahrhundert gedient hat, in den Ruhestand, und den Rentbeamten Jodokus v. Ehrhardt zu Bischofsheim auf das Rentamt Hersbruck zu versetzen; die bei dem Appell.Gerichte von Oberbayern erledigte Registratorstelle dem Registrator bei dem Kr.- u. Stadtg. Regensburg Fr. Ph. Koppmann, prov. zu verleihen; den Aktuar des Forstamts Bamberg, Herm. Tritschler, prov. zum Revierförster in Arzberg zu ernennen; auf die bei dem Kr.- u. Stadtg. zu Ansbach erled. Protokollistenstelle den tempor. quiesc. Protokoll. eben dieses Gerichts, K. J. Schillinger, zu reaktiviren; dem Professor der 4. Gymnasial-Classe zu Freysing, Pr. Paul Klostermayr, provis. die Stelle eines Inspektors am Knabenseminar zu Freysing, dann in widerrufl. Eigenschaft die Funktion eines Rektors des Gymnasiums und der lateinischen Schule dortselbst zu übertragen; den Rentbeamten J. B. Oessinger zu Main auf das Rentamt Mindelheim zu versetzen; die bei dem App.Gericht von Schwaben und Neuburg erled. Registratorstelle dem Registrator des Kr.- und Stadtgs. Augsburg, Anton Schwarzenberger, prov. zu verleihen; den Rathsaccess. bei der Regierung von Oberbayern, K. d. F., Ch. Heinr. Pöhlmann, provis. zum Rechn.Commissär bei gedachter Regierung zu ernennen; den Forstmeister zu Burglengenfeld, Max. Basselet Grafen von La Rosée, in gleicher Eigensch. auf das Forstamt Neuburg a/D. zu versetzen; die Stelle des Rechnungsführers an dem Zwangs-Arbeitshause zu Plassenburg provis. dem bish. Falter an der dort. Anstalt, Andreas Kurz, zu verleihen; auf die bei dem Kr.- u. Stadtger. Regensburg erl.d. Registratorstelle den Kanzellisten des App.Gerichts von Mittelfranken, Ludw. Heinrichmair, zu befördern, und die hiedurch bei dem Appell.Gerichte von Mittelfranken erled. Kanzellistenstelle dem Funktionär in der Kanzlei des Ministeriums des Innern, Heinrich Uhlmann, prov. zu verleihen; die bei dem Wechselgerichte 2. Instanz zu Eichstädt erled. Rathstelle, dem Assessor des Appell.Gerichts von Mittelfranken, Joseph Urban, zu übertragen. (Schluß folgt.)

In dem Landgerichtsbezirke Dachau wurde ein falscher Kronenthaler verausgabt, derselbe besteht aus Messing, welches nur oberflächlich versilbert ist. Dieser Thaler zeigt auf der Vorderseite die teutsch-römischen Scepter mit der Jahreszahl 1797 und auf der Rückseite das Bildniß Kaisers Franz II. Die Schrift so wie Zeichnung ist ziemlich plump geprägt, insbesondere dadurch kenntlich, daß die Buchstaben keine scharfen Kanten haben. Die Unächtheit dieses Kronenthalers, auf welchem das Silber größtentheils abgenützt ist, kann bei hellem Tage sehr leicht erkannt werden. Das Publikum wird zur Vorsicht bei Einnahme von Münzen ermahnt, und die Polizeibehörden werden zur fortwährenden Spähe nach den Münzfälschern, und in deren Entdeckungsfalle zur gesetzlichen Einschreitung aufgefordert. (Int.Blatt von Oberbayern.)

Dieser Tage ist der summarische Ausweis der Communal- und der Unterrichts-Stiftungs-Rechnungen der Stadtgemeinde Au für das Verwaltungsjahr 1844/45 erschienen. Die Communal-Rechnung stellt sich mit einem Vermögen von 642,373 fl. 57 kr. 1 1/2 pf. und 113,815 fl. — Schulden, demnach mit einem Aktivstand von 528,558 fl. 57 kr. 1 1/2 pf. heraus. — Die Unterrichts-Stiftungs-Rechnung hat in ihrer Abgleichung einen Vermögensstand von 14,697 fl. 18 kr. 2 pf. und an Schulden 152 fl. 3 kr., also ein Aktivum von 14,545 fl. 15 kr. 2 pf.

Am 11. d. M. Abends gegen 8 Uhr brannte in Solln das Söllnerhaus zum Schulmeister genannt, bis auf den Grund ab, wobei die gräflich v. Montgelas'sche Hesselloher Spritze sich am Ersten auf der Brandstätte einfand; eben so zeichnete sich die Spritze aus dem Palais Sr. K. Hoh. des Herrn Herzog Max, wie gewöhnlich, als die von München am Schnellsten herbeieilende aus. — Bei dieser Gelegenheit trat die Nothwendigkeit der Herstellung einer Fahrbrücke zur Verbindung der obern Isarstrasse mit der Staubstraße wieder recht lebhaft hervor, da die städtische Feuerlöschmaschine, welche nach Solln zu Hilfe eilen wollte, sich

bis zum Lettinger hinauf verirrte, wegen der Hemmung aber sich wieder bis gegen das Sendlingerthor zurückwenden mußte.

☞ Priester und Kinderfreunde, Eltern und Bekannte wünschen gar oft bei besonderer Veranlassung auch ein besonders schönes Bildchen zu haben. Diesen Wünschen hat der Hr. Lithograph Thomas Driendl in München ganz vorzüglich entsprochen. Vorzugsweise schöne hl. Bildchen sind seit einigen Tagen bei ihm zu haben, das Paquet zu 100 Stück, das auch 100 verschiedene Bildchen enthält, um fl. 5. In Rücksicht ihrer Schönheit, ihrer reichen und zierlichen Ausstattung sind sie billig. Eine weitere Empfehlung bedürfen diese Bildchen nicht; es genügt, sie angezeigt zu haben.

Bamberg, 9. Januar. Dem Vernehmen nach soll die Kirche zu Kloster-Heilsbronn, als Erbbegräbniß des kgl. preußischen Hauses, von Sr. Maj. dem Könige von Preußen demnächst ein nahmhaftes Kapital zum Geschenke erhalten, dessen eine Hälfte zur Bildung eines Erhaltungsfonds für die von Sr. Majestät zu restaurirenden dortigen Grabdenkmale seiner Regierungsvorfahren kapitalisirt werden soll, die andere aber dazu bestimmt ist, im Sinne der ehemals daselbst bestandenen Fürstenschule zur Unterstützung von Studirenden aus den bayerisch-fränkischen Provinz verwendet zu werden. (N. K.)

Nürnberg, 3. Januar. Heute Morgens wurde der für Nürnberg ernannte k. Stadtkommissär Lenz von dem k. Regierungs-Assessor Lintner von Ansbach in sein Amt eingesetzt.— Seitdem der Ludwig-Canal durch die in den letzten Tagen eingetretene Kälte mit Eis bedeckt und dadurch der Verkehr auf demselben eingestellt ist, wird die k. Eisenbahn auch zum Transport jener Güter benützt, welche bis jetzt der Wohlfeilheit wegen mit ersterer Gelegenheit befördert wurden. So kamen gestern mit dem Mittagszug nicht weniger als 18 Güterwagen mit Getreide hier an, zu deren Förderung man 2 Locomotive verwenden mußte.

Regensburg, 10. Jan. Unsere vor 8 Tagen ausgesprochenen Hoffnungen bezüglich eines allmähligen Fallens der Getreidpreise scheinen sich zu bestätigen. Auf der heutigen, ziemlich stark befahrenen Schranne sind die Preise der verschiedenen Getreidgattungen wiederholt, wenn auch nicht erheblich, gesunken. Schöne Gerste wurde zu 17 fl. bis 17½ fl. gekauft; die Furcht, daß dieselbe nach dem neuen Jahre neuerdings steigen werde, war also unbegründet. (R. T.)

Die höchsten Orts getroffenen Maasregeln gegen den wucherischen Getreidhandel haben den besten Erfolg gehabt. Vorzüglich gut war es, daß dem Zwischenhandel das Handwerk gelegt worden. Die Unterhändler hatten sich wie ein Schwarm Heuschrecken über Franken ausgebreitet, und wo sie nur irgend Getreide, das verkauft werden sollte, witterten, flogen sie schaarenweise herbei und handelten so lange, bis es eine übermäßige Preiserhöhung bekam. Ein kleines Draufgeld wurde gegeben; fiel das Getreid im Preise, ließ man dasselbe fahren; stiegen die Preise aber, so wurde es mit Gewinnst an die Großhändler abgegeben. Daß dieß System geeignet war, die Getreidepreise hinauf zu treiben, hat leider die Erfahrung nur zu klar dargethan. Die Regierungsanordnungen haben aber mit einem Male diesen Handel niedergedrückt und waren für die Betheiligten ein wahrer Donnerschlag. Jetzt erst erfährt man, daß Getreide genug vorhanden ist. Man darf wohl behaupten, daß zwei Drittheile der Ernte noch nicht ausgedroschen sind und ein Mangel bei Fortdauer der Maasregeln und gehöriger Handhabung derselben durch die Polizeibehörden ganz und gar nicht zu befürchten ist. Die Wintersaaten haben ein ausserordentlich schönes Aussehen, wie man sich seit vielen Jahren nicht zu erinnern weiß; Mäusefraß ist nur theilweise vorgekommen. (Bayer. Bl.)

Aus der Pfalz. Die Arbeiten in unserer Ludwigsbahn sind bis jetzt trotz der vorgerückten Jahreszeit nicht unterbrochen worden, so daß der Bau der ganzen Linie äußerst rasch voranschreitet.— Laut amtlicher Anzeige des k. Landkommissariats Landau ist in der Gemeinde Knöringen die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh ausgebrochen.

Zu Hirschau (Oberpfalz) ist am 4. d. Nachmittags der Stadel des Küfnermeisters Wittmann abgebrannt, und der Schaden beläuft sich mit Einrechnung des dabei zu Grunde gegangenen Holzes, Strohes u. dgl. auf 2000 fl. — Am 9. Jan. früh nach 6 Uhr ist daselbst abermals Feuerlärm entstanden; es brannte nämlich in einem vor der Stadt gelegenen, dem Fabrikbesitzer Dorfner gehörigen Stadel, und dieser, sowie ein nebenan befindlicher Stadel, welchen Hr. Dorfner in Pacht hatte, wurden mit mehreren Geräthschaften und einigen hundert Schäffeln Getreide ein Raub der Flammen. Der Schaden soll sich gegen 8000 fl. belaufen.

Die organisirte Pfarrei Jachenau, Diöcese Augsburg und Landgs. Tölz, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 7 Stunden im Umfange 481 Seelen und 1 Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Rein-Ertrag 779 fl. 26 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 3. Jan. an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt die Fürstin Amalie zu Oettingen-Spielberg (geb. 15. Jan. 1796), geborne Fürstin von Wrede, das 51ste Lebensjahr.

London, 6. Jan. Die Antwort der Königin auf die Adresse des Londoner Gemeinderaths werde, sagt der „M. Herald,“ in der City dahin ausgelegt, daß, was auch die dem Parlament vorzulegenden Maaßregeln zur Regelung des Kornhandels am Ende bezwecken mögen, jedenfalls die Häfen des Reichs für das laufende Jahr der Korneinfuhr, entweder ganz frei, oder zu einem bloßen Nominalzoll, werden geöffnet werden. Zugleich sagt man in den Geldkreisen, die Direktoren der Bank von England würden, als Sicherheitsmaaßregel, gleich nach Zahlung der Dividenden, ihren Disconto auf 4 Proz. erhöhen. (A. Z.)

Der älteste Seemann erinnert sich kaum so anhaltender Stürme wie sie in dem Monat Dezember hindurch an der brittischen Küste wütheten. Ueber 90 Schiffe sind gänzlich zu Grunde gegangen, und mit ihnen gegen 100 Menschen umgekommen. Zu den beträchtlichsten Verlusten gehört der des Dampfboots St. David, welcher Reisende und Waaren zwischen Havre, Plymouth und Liverpool zu führen pflegte; er scheiterte in der Nähe von Havre, doch weiß man nicht genau, wie viele Menschen dabei ihr Leben verloren; schwimmende Weinfässer, die man auffischte, deuteten seine Ladung an. Noch trauriger ist der Untergang des Tom Bowling, eines ganz neuen Dampf-Schleppschiffs von 50 Pferdekräften, welches mit 40 Menschen an der holländischen Küste, bei dem durch viele Schiffbrüche berüchtigten Nerden, unterging. Reiche Ladungen aus Ost- und Westindien hat das Meer verschlungen. (A. Z.)

In Madrid haben, altem Herkommen gemäß, an Weihnachten alle Mitglieder der königl. Familie, natürlich auch die Söhne des Infanten Don Francisco, sich an der Tafel der Königin zu einem Familien-Essen vereinigt.

Nachstehende sind die Nummern der dritten Verloosung der großh. Bad. 3½ 0/0 Eisenbahn-Obligationen, welche am 1. Juli 1846 zurückbezahlt werden: Nr. 316 402 454 743 752 1196 1373 1426 1649 1831 1915 2162 2405 2751 2835 3112 3356 3600 3631 3710 3775 4069 4386 4402 4436 4893 4973 4977 jede fl. 1000. Nr. 59 113 321 364 391 405 1020 1081 1114 1382 1433 1473 1935 2365 2383 2527 2579 2643 2934 3616 3643 3849 4034 4059 4318 4390 4398 4500 4660 4689 4697 5182 5268 5593 5696 5898 5904 5930 5967 6036 6530 6722 6739 6867 7056 7097 7763 7961 8311 8413 8499 8542 8557 8756 8973 8987 9057 9529 9693 9837 9965 10015 10594 11205 11864 11982 jede fl 500. Nr. 5 519 704 1058 1086 1181 1554 1655 1677 1808 1836 1884 1894 2160 2303 2392 2488 2865 3328 3672 3683 4580 4917 5245 5392 5867 5934 5952 5966 6249 6629 7137 7233 7303 7401 7471 7503 7593 7657 7698 8245 8303 8715 8770 8902 9113 9351 9441 9595 9749 9833 9902 10315 10386 10650 11024 11263 11299 11331 11465 11568 11740 11914 11965 12050 12067 12108 12696 12880 13280 13368 13387 13396 13452 13473 13503 13769 13860 14054 14082 14342 14781 15131 15324 15626 15828 15944 16450 16589 16733 16773 16821 16929 17026 17698 17734 17792 17927 18043 18138 18271 18316 18738 18827 jede fl. 100.

Die Frankf. Ob.Postamts-Zeitung schreibt aus Berlin vom 7. Jan.: Der am 18. Oktober 1831 geborne Sohn des Prinzen von Preußen (präsumtiver Thronfolger) erhält jetzt auf Wunsch seiner erlauchten Eltern den Confirmationsunterricht, wie man vermuthete, nicht vom Hof- und Domprediger Prof. Strauß, sondern von dem rational-gebildeten Feldprobst und Militäroberprediger Bollert.

In Berlin feierte am 2. Januar Professor Rauch seinen 70sten Geburtstag. Derselbe arbeitet jetzt an dem großartigen Monument, welches dort Friedrich II. gesetzt werden soll. In 8 Jahren dürfte dies herrliche Denkmal errichtet werden können, was in Betracht des Kunstwerkes nicht zu lange ist. Das Piedestal desselben wird eine beträchtliche Anzahl von Statuen berühmter Männer, welche das Leben des großen Königs verherrlichen geholfen, enthalten.

Brüssel, 8. Januar. „Wir empfangen — meldet diesen Morgen die (ministerielle) Emancipation — so eben aus Holland eine Nachricht, die des Landes handeltreibende und industrielle Classen sehr in Bewegung setzen wird. Die holländische Regierung hat plötzlich sämmtliche Ein- und Ausfuhrzölle gegen Belgien geändert. Unsre sämmtlichen Industrie-Erzeugnisse sind mit einem Doppel-, andere mit sechsfachem Zolle geschlagen; wieder andere Artikel ganz und gar vernichtet. Diese Maßregel kömmt uns durchaus unerwartet, denn nichts in den gepflogenen Unterhandlungen ließ uns dieselbe auch nur vermuthen. (A. Z.)

Haag, 7. Januar. Holland hat das Differentialzollsystem und das Lebensmittelausfuhrverbot Belgiens so eben mit starken Gegenmaßregeln beantwortet und den ganzen Handel nach jenem Lande mit sehr erschwerten Zöllen belegt, welche namentlich auch die Lebensmittelausfuhr dahin treffen. (A. Z.)

Die „Debats" enthalten eine ausführliche Beschreibung einer von Singapore aus im Mai 1845 zur Befreiung des Herrn Lefebvre, Bischofs von Isauropolis und apostolischen Vicars für Cochinchina, in's Werk gesetzten Expedition. Admiral Cecille hat in Erfahrung gebracht, daß der Kaiser von Cochinchina den genannten Prälaten habe gefangen setzen und zum Tode verurtheilen lassen. Er entschloß sich, die Vollziehung dieses Spruchs im Namen des Königs der Franzosen abzuwenden. Die Corvette „Alcmene" wurde unter dem Commando des Capitäns Fournier-Duplan nach der Bai von Touranne an der Küste von Cochinchina, abgeschickt. Der Zweck der Expedition wurde ohne Schwierigkeit erreicht. Tiou-Tyr, der Herrscher in Cochinchina, bewilligte die Auslieferung des Bischofs von Isauropolis; ein Mandarin brachte den Prälaten an Bord der „Alcmene" und ließ sich den richtigen Empfang bescheinigen. Der Befreite wurde auf Manilla an's Land gesetzt, und von dem dortigen Clerus freudig empfangen.

München. Am Sonnabend den 10. d. war im Museum großer Ball, welchen II. kk. HH. Kronprinz und Kronprinzessin durch ihre Anwesenheit verherrlichten. Ihre k. Hoh. die Kronprinzessin nahm auch Antheil an mehreren Tänzen und bezauberte durch ihre Anmuth und Liebenswürdigkeit und Herablassung alle Anwesenden.

XV. Münchener Hopfenmarkt vom 9. Jan. 1846:

Inländisch Gut. Ober- und niederbayer. Gewächs. Neues 1845 (Gesammtbetrag): 30670 Pfund, verkauft 19466 Pf., im Rest geblieben 11204 Pf., Mittelpreis 47 fl. 19 kr. Altes 18$\frac{44}{43}$: 14605 Pf., verk. — Pf., im Rest gebl. 14605 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Wolnzacher Marktgut: 5498 Pfd., verkauft 1241 Pfd., im Rest geblieb. 4257 Pf., Mittelpr. 68 fl. 46 kr. Auer Marktgut: 1734 Pfd. verk. 374 Pfd., im Rest gebl. 1361 Pf.; Mittelpr. 68 fl. — kr.

Mittelfränk. Gewächs. Neues 1845: 6574 Pfd., verk. 886 Pfd., im Rest geblieb. 5688 Pf., Mittelpreis 33 fl. — kr.

Spalter Stadgt. gesieg. 1845: 3689 Pf., verkauft 3106 Pf., im Rest gebl. 583 Pf., Mittelpr. 89 fl. 14 kr. Spalter Rebeng. von Mosbach, Weingarten und Stien: 1960 Pfd., verkauft 474 Pf., im Rest geblieben 1486 Pfd., Mittelpr. 75 fl. — kr.

Ausländisch Gut. Saazer Stadtgut 1845: 1609 Pfd. verkauft — Pf., im Rest gebl. 1609 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Saazer Kreisgut mit Attest u. Sieg. 1845: 895 Pfd., verkauft — Pf., im Rest gebl. 895 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Leitmeritzer, Auscha'er u. übrig. böhm. Gut 1845: 1064 Pf., verkauft — Pf., im Rest gebl. 1064 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Summa aller Hopfen 68299 Pfund, verkauft 25547 Pfd., im Rest geblieben 42752 Pf. Geldbetrag 13,728 Gulden.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 12 fl. 57 kr., Birkenholz 11 fl. 5 kr., Föhrenholz 9 fl. 30 kr., Fichtenholz 9 fl. 6 kr.

Landshuter Schranne vom 9. Jan. (Mittelpreis): Waizen 27 fl. 15 kr., Korn 21 fl. 39 kr., Gerste 17 fl. 53 kr., Haber 6 fl. 44 kr.

Frequenz der königl. privileg. Ludwigs-(Nürnberg-Fürther-) Eisenbahn vom 4. bis 10. Januar 1846 inclusive: 7496 Personen. Ertrag 876 fl. 3 kr.

Augsburger Schranne vom 9. Januar (Mittelpreis): Waizen 23 fl. 25 kr., Korn 20 fl. 30 kr., Gerste 19 fl. 48 kr., Haber 7 fl. 35 kr.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 15. Jänner: „Die Nachtwandlerin," Oper von Bellini.

540. Das im Gasthof zum goldenen Lamm aufgestellte große mechanische Kunstwerk, die vier Jahreszeiten, ist ganz bestimmt nur noch einige Tage zu sehen. Alles übrige ist bekannt.

C. G. Wünsche, Mechanikus.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Sebastian Groß, b. Bierwirth v. h., mit Sophie Heintl, b. Wein- und Bierwirths-Tochter v. der Vorstadt Au. Maximilian Gradinger, k. Lieutenant im 2ten Jäger-Bataillon, mit Frl. Angelika Anastasia Santini, k. Hof- und Kammersängerstochter v. h. Anton Post, Instrumentenmacher in Ansbach, mit Anna Karolina Willinger, Mauermeisterstochter von hier. Karl Held, k. Hofmusikus, mit Anna Ebeling, herrschaftl. Tafeldeckerstochter von hier. Karl Hubert Melsheimer, Revierförster in Miesbach, mit Ottilia Pöltl, Gütlerstochter. Benno Schleßl, b. Bierwirth, mit Elisabetha Honig, herrsch. Lohnkutscherstochter. Johann Leyden, evangel. Pfarrer zu Nördlingen, mit Frl. Philippine Wieringer, k. wirkliche Raths- und Kriegsministerial-Archivarstochter von hier.

643. Es wird für das nächste Ziel ein Kindsmädchen, welches auch etwas nähen kann, gesucht. D. Uebr.

317-49. b) Im Rosenthal Nro. 1. im 2. Stocke rechts ist eine Wohnung mit 4 Zimmern u. 3 Kammern auf das Ziel Georgi zu beziehen Näheres daselbst.

Todesfälle in München.

Ther. Bader, Steinmetzenstochter, 18 J. — Mich. Heinlein, Tagl. v. h., 23 J. — Georg Gebhard, Schriftsetzer v. Hildburghausen, 42 J. — Jakob Seefried, Hausknecht von Jüdorf, Ldg. Main, 50 J. — Thom. Windler, Dienstknecht von Oberviechtach, 32 J. — Jos. Betsch, Korsettenmacher, 48 J. — Frau Wald. Scholl, Bildhauersgattin, 44 J.

In der Vorstadt Au: Frau Viktoria Mayer, bgl. Handelsmanns Gattin, 47 J. Beerdigung Donnerstag den 15. Jänner um 3 U. vom Hause aus, Gottesdienst Samstag den 17. Jänner um 9 U. in der Maria Hilfe-Pfarrkirche der Vorstadt Au.

Bekanntmachung.

640-42. a) Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank bringt in Gemäßheit des §. 40. der Bankstatuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die von dem Ausschuß der Bank-Aktionäre in seiner heutigen Versammlung angenommene Dividende und Superdividende vom II. Semester 1845 mit fl. 14. 30 kr. für jede Actie bei den Bank-Cassen zu München und Augsburg von nun an ausbezahlt wird.

München den 12. Januar 1846.

Franz Xav. Miezler.

621. Eine Köchin mit guten Zeugnissen sucht einen Platz hier oder auf dem Lande.

616. Eine Von- und Zugeherin wird gesucht. D. Uebr.

☞ Nur bis übermorgen
im Gasthof zum goldenen Hahn
Stube Nro. 37.!!!

werden noch die allerneuesten feinsten französischen Shawls und Umschlagtücher in den größten Sorten zu fast ⅓tel des reellen Werthes à St. 3½, 7½, 12 bis 35 fl. (welche 8½ bis 72 fl. kosten) abgegeben.

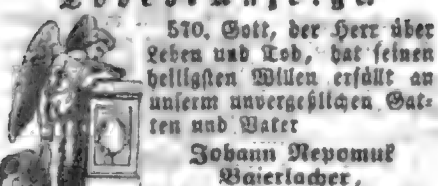
N. S. Den vielen resp. Damen u. Bürgerfrauen, welche auf unseren Wunsch im Interesse ihrer Freundinnen und Bekannten durch Empfehlung uns einen so enormen Absatz verschaft haben, sagen wir hiemit im Namen des Shawlsfabrikanten, welcher nur durch die bedeutende Loosung seine Gläubiger befriedigen kann, innigen Dank, und bitten nochmals, allen ihre so billigen schönen Shawls zu zeigen, damit noch die letzten 70 — 80 Stück schnell ausverkauft werden. 593.

619. Eine junge kinderlose Wittwe von 25 Jahren, welche in allen häuslichen Arbeiten, besonders der Oekonomie sehr erfahren ist, wünscht bei einem soliden Herrn oder Geistlichen, oder sonst in einem Geschäfte unterzukommen; selbe kann sehr gut empfohlen werden. D. Uebr.

618. Ein Hausknecht, welcher 3- bis 400 fl. Caution leisten kann, wird für eine auswärtige Wirthschaft gesucht. D. Uebr.

622. Eine sichere Hypothek zu 700 fl. wird sogleich abzulösen oder umzutauschen gesucht. D. Uebr.

Todes-Anzeige.



570. Gott, der Herr über Leben und Tod, hat seinen heiligsten Willen erfüllt an unserm unvergeßlichen Gatten und Vater

Johann Nepomuk Baierlacher,

k. Schullehrer an der Mädchenschule zu Rosenheim.

Geprüft durch ein halbjähriges schmerzvolles Krankenlager, gestärkt durch die hl. Sterbsakramente, rief ihn der Herr zu sich ins ewige Reich, im 37sten Lebensjahre, am 31sten Dezember, in der vorletzten Stunde des Jahres 1845, um im neuen Jahre ewigen Friedens zu ruhen.

Wer des Verblichenen edle Frömmigkeit, Berufstreue und Wissenschaft kannte, wird unsern Verlust und unsere Thränen würdigen. Wir empfehlen den Verblichenen dem Gebete seiner vielen Freunde u. Gönner, uns aber deren ferneren Freundschaft und stetem Wohlwollen.

Rosenheim, den 10 Jänner 1846.

Ursula Baierlacher,
k. Schullehrerswittwe, mit ihren zwei unmündigen Kindern,
und ihrer ganzen Freundschaft.

Bekanntmachung.

644. a) Die **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der **im Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.**

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit alle bis einschließlich 31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.

München 20. November 1845.

Franz Xaver Kiezler.

Bekanntmachung.

14,528.30. c) In Gemäßheit hoher Regierungs-Entschließung vom 29. v. Mts. wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Stadt Friedberg künftighin am letzten Montag eines jeden Monats und falls dieser Tag mit einem gebotenen Feiertage zusammenfallen sollte, am unmittelbar darauf folgenden Dienstage Viehmarkt abgehalten werden wird, und daß am Montage den 26. Jänner 1846 der erste Viehmarkt Statt findet.

Friedberg den 8. Dez. 1845.

Magistrat der k. Stadt Friedberg.
Happacher, Bürgermeister.

---

530. Sechs Sessel und 1 Kanapee mit Wolldamast überzogen, fast noch ganz neu, welche 90 fl. gekostet haben, werden wegen dringender Verhältnisse um 58 fl. verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stg. im Hof.

Bekanntmachung.

148-49. b) Auf Requisition des kgl. Landgerichts Au wird das Anwesen der Taglöhner Strasser'schen Eheleute Nro. 107½. an der Feldstraße in der Neuhauserhalde der öffentlichen Versteigerung nach §. 64. des Hypothekengesetzes im Zusammenhalte des §. 98 — 101 des Gesetzes vom 17. November 1837 unterstellt.

Dieses Anwesen besteht aus einem einstöckigen Hause, in welchem sich 2 kleine Zimmer, eine Küche, Kammer, ein Keller und ein Boden befinden.

Bei dem Hause ist ein Garten, ein Communbrunnen, welcher jedoch auf fremdem Grunde steht, eine gemeinschaftliche Einfahrt und eine Holzlegstätte.

Der Schätzungswerth dieses Anwesens beträgt nach vorliegender Durchschnittsberechnung 2900 fl.

Belastet ist dasselbe mit 900 fl. Hypotheken.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist Termin auf

Mittwoch den 28. Jänner 1846
Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 3. dahier angesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Anhange hiemit geladen werden, daß gerichtsunbekannte Personen sich über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen haben.

Concl. am 12. Dezember 1845.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.
Freundorfer, Acc.

Bekanntmachung.

Auf Antrag eines Currentgläubigers wird die dem Taglöhner Joseph Sporrer zugehörige Herberge in der St. Anna-Vorstadt Mühlstraße Nr. 11 dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt und zum Zwecke der Versteigerung auf Donnerstag den 22. Jänner Vormittags von 11 — 12 Uhr im mündlichen Verhörzimmer No. 41 Termin anberaumt, wozu alle Kaufslustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Verkaufsobjekt ein Zimmer, eine Kammer und eine kleine Küche über eine Stiege unter dem Dache enthält, auf 500 fl. gerichtlich geschätzt ist, und daß darauf 450 fl. Hypothekschulden lasten.

Der Zuschlag erfolgt nach den Bestimmungen der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes von 1837 und mit Rücksicht auf §. 64 des Hypothekengesetzes.

Den 23. Dez. 1845.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor
Barth.
Bayerlein.

---

604. Bei E. H. Schröder in Berlin ist eben erschienen:

Verzierungen
für Architectur, Zimmerdecoration und Eleganz

Von **W. Steinhauser.**
6te Lieferung (Nro. 31 — 36. enth.)
Subscriptionspreis 1 fl. 48 kr.
Vorräthig bei
604. **Mey & Widmayer,**
(dem k. Hoftheater gegenüber)

---

531. Ein sehr fleißiges Mädchen, welches gut kochen kann, wünscht bis nächstes Ziel bei einer ruhigen Familie einen Platz. Das Uebrige.

---

532. Ein Hausknecht mit 300 fl. Caution kann sogleich einstehen. Blumenstrasse Nr. 26. über 2 Stiegen.

Neue Ausgabe

der vom k. Ministerium d. J. sämmtlichen Schulbehörden und Lehrern mittelst amtlicher Ausschreibung anempfohlenen

1) **Karte des Königreichs Bayern,** nach dem neuesten Bestande 2c. mit vielen interessanten Beigaben für Schulen und zum allgemeinen Gebrauche, von J. B. Roost. — **Preis color. 18 kr. (auf Leinwand gezog. in Futteral 30 kr.)**

☞ Vorzüglich für jene Schüler von besonderem Vortheile, welche die vom kgl. Central-Schulbücher-Verlage herausgegebene große Wand-Schulkarte des Königr. Bayern von demselben Verfasser gefertiget, beim geograph. Unterrichte benützen, da diese kleinere Handkarte das verjüngte gleiche Bild jener größern ist.

2) **Kleine Schulkarte des Königreichs Bayern,**
von J. B. Roost. — **Preis color. 9 kr.**

3) **Skizzenblatt des König. Bayern,**
zur Selbstbearbeitung für Schüler. — **Preis 3 kr.**

☞ **Von diesen äußerst billigen Preisen wird noch ausserdem bei Abnahme größerer Parthien für Schulen oder zum Wiederverkaufe vom Verfasser selbst bezogen, Blumenstraße No. 7a/3 St. statt der bisher bewilligten Freiexemplare 1/3 Theil oder 33 Prozent Rabatt gegeben; nämlich No. 1 für 12 kr. (aufgezog. 24 kr.)**

No. 2 „ 6 kr.
No. 3 „ 2 kr.

In Commission zu haben im k. Central-Schulbücher-Verlag, bei Mey und Widmayer, Oettl 2c., sowie durch alle Kunst- und Buchhandlungen zu beziehen. 246.

Bekanntmachung.

556.7. a) Die unterfertigte Verwaltung macht andurch bekannt, daß der herrschaftliche Steinbruch dahier wieder in Betrieb gesetzt ist, und daß demnach Bestellungen von Künstlern und Steinmetzen nach allen Dimensionen angenommen werden.

Steingaden bei Schongau
den 12. Jänner 1846.

Gräfl. v. Dürkheim-Montmartinische Gutsverwaltung.
Katzensteiner, Verwalter.

---

512. Eine ordentliche mit guten Zeugnissen versehene Person sucht auf Lichtmeß einen Platz als Köchin bei einer Herrschaft. Zu erfragen in der Theatinerstrasse Nr. 12. über 2 Stiegen.

---

611. Ein ludeigener Acker neben der Schwimmschule mit 3 Tagw. 61 Dez. ist aus freier Hand zu verkaufen. Der Kaufschilling kann gegen Versicherung liegen bleiben.

---

613. Ein Haus mit einem Geschäfte ist zu verkaufen oder zu vertauschen. Frauneragasse Nr. 11. über 1 Stiege rückwärts.

---

614. Ein junger Mann, der 2- bis 3000 fl. Caution stellen kann, wünscht als Oekonomie-Baumeister oder Oekonomie-Verwalter einen Platz. D. Uebr.

---

617. Am Frauenplatz Nro. 5. über 2 Stiegen ist eine Wohnung um 120 fl. auf Georgi zu vermiethen.

---

624. Jemand, der 3- bis 400 fl. besitzt, könnte Antheil an einem Geschäfte nehmen, das sich im besten Betriebe befindet. Das Uebrige.

---

523. Im Morassigäßchen Nr. 2. neben der Kuirassier-Kaserne ist eine Wohnung zu ebener Erde aus 2 Zimmern, Küche, u. Holzlege bestehend zu vermiethen, und auf Georgi zu beziehen. D. Uebr.

---

620. Ein solides Stubenmädchen, welches mehrere Jahre in dieser Eigenschaft gedient hat, sucht auf Lichtmeß einen Dienst. D. Uebr.

Bekanntmachung.

477. Franz Xaver Schille, Kasernhausmeister zu Passau ist am 28. November 1845 gestorben.

Wer nun auf dessen Rücklaß aus was immer für einem Titel rechtlichen Anspruch zu machen hat, wird hiemit aufgeforder, solchen bis zum 1. März **1846** hierorts um so zuverläßiger geltend zu machen, als selber nach fruchtlosem Umfluß des gesetzten Termines nicht mehr gewürdigt werden könnte.

Passau am 31. Dez. 1845.

Königl. Landgericht Passau II.
Taucher, Landrichter.

Literatur.

Albers, Dr. die sichersten Mittel gegen die Halsbräune, Friesel, Wassersucht rc. 2te verm. u. verb. Auflage. 30 kr. broschirt. (Soll in keinem Hause fehlen, wo man Kinder lieb hat.)

Franks neuer Monatsgärtner für den Obst-, Gemüse- und Blumengarten. Auf 50jährige Erfahrung gegründet. 1. fl. brosch. sind in allen soliden Buchhandlungen zu haben.

Den in diesem Monatsgärtner Seite 195 beschriebenen und von Engländern und dem Korrespondenten v. u. f. D. empfohlenen Sauerklee habe ich vorigen Sommer selbst gebaut und gefunden, daß er allgemein eingeführt zu werden verdient: 1) weil er eine schöne Zierpflanze; 2) das feinste Gemüse ist; 3) die Wurzelknollen gut gesotten und länglich geschnitten einen fast durchsichtigen, sehr feinen und gesunden Salat liefern, aber in fetten Boden wie Stoßzwiebeln im April gelegt werden muß. Eine Portion Saamen kostet portofrei 12 kr. bei J. M. Deisenberger,
Buchhändler und Gartenbesitzer
638. in Regensburg.

Anzeige und Empfehlung.

424. Wie in frühern so auch in diesem Jahre habe ich mein Lager in Venetianer-Masken auf das Beste assortirt, und sichere bei schönsten Sorten auch die billigsten Preise zu.

Zugleich empfehle ich ganz altes, ächtes Schweizer-Kirschenwasser, feinsten Arac de Batavia, sowie meine sämmtlichen Spezerei-Artikel zur gefälligen Abnahme.

Joseph Karl
am Karlsthor.

14,823-25. c) Ein im Bezirke des k. Ldg. Landshut gelegenes Oekonomie-Anwesen, bei welchem sich die Gebäude in dem besten baulichen Zustande befinden, und welches an Grundstücken einen Flächeninhalt von circa 90 Tagw. umfaßt, steht aus freier Hand zum Verkaufe.

Nähere Aufschlüße ertheilt Advokat
Besse in Landshut.

---

533. Es wird ein Milch-Lieferant zu 50 — 60 Maß gesucht. Das Nähere in der Brunngasse Nr. 9.

184-85. b) Ein neues Billard ist äusserst billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

634. Drei schöne junge Königshündchen sind billig zu verkaufen in Haidhausen, Wienerstrasse Nr. 18. zu ebener Erde.

---

535. Es ist in einem gewerbsamen Markte unweit Landshut eine reale Binder-Gerechtsame um 170 fl. aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Gratis

wird vertheilt bei J. G. Hornschu,
Theatinerstraße No. 32.:

Der vollkommene Liqueurfabrikant
vom
Grafen Ferdinand v. Gazzera

enthaltend Anleitungen, um auf kaltem, überall anwendbarem Weg, mehr denn 40 Sorten Liqueur zu fabriciren, welcher an Güte dem von Italien u. Frankreich nicht nachsteht, und nur circa 36 kr. pr. 3/4 Bout. kostet.

Die nöthige Essenz befindet sich allein im Dépôt bei J. G. Hornschu und kostet 2 fl. 20 kr. pr. Flacon; mit einem solchen, circa 2 Loth Flüßigkeit enthaltend, kann man 30 Flaschen feinsten, 50 Flaschen mittelfeinen und 80 Flaschen ordinären Liqueur anfertigen.

Nähere Erläuterungen gibt man mit Vergnügen. 562.

---

612. In der Theatinerstrasse ist ein großes, heizbares Gewölbe auf Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

---

616. In der Vorstadt Au ist eine sehr geräumige Herberge billig zu verkaufen. Das Uebrige.

---

568. In der erzbischöflichen Ordinariats-Kanzlei dahier — Pfandhausstraße No. 1 der heil. Dreifaltigkeitskirche gegenüber — ist zu haben: „Schematismus der Geistlichkeit des Erzbisthums München-Freising für das Jahr 1846 nebst einer kleinen Chronik des Erzbisthums für das Jahr 1845.“ Das Exemplar im farbigen Umschlag geheftet kostet 42 kr.

236-37. b) In der Rosengasse Nr. 4. im 4ten Stocke werden Kleider, Seidenzeuge, Shawls und Glacé-Handschuhe schön und zu den billigsten Preisen geputzt.

In der großen Bude No. 280
in der Judenreihe

befindet sich zur gegenwärtigen Dult eine große Auswahl in den neuesten Seidenzeugen, namentlich in Ombre, Saxonais, Hermin laine, Thybets, Orleans, Mousseline de laine et Napolitaine, ferner französische u. Wiener durchwirkte u. Tapis-Shawls, Lamas, Cabyles u. Polka-Shawls, Seidenstoffe zu Kleider und Futter, und werden sämmtliche Artikel um eines zahlreichen Besuchs gewiß zu seyn, zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Das Lager befindet sich in der grossen Bude No. **280** in der Judenreihe.

Großes Lager in den neuesten eine Elle breiten Persen à 15, 18, 20 kr. per Elle findet man in der großen Bude No. **280** in der Judenreihe. 569.

Bekanntmachung.

41-42. b) Die Besitzer der in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 1844 ausgestellten Pfandscheine werden hiemit erinnert, bis längstens 31. Jänner 1845 wegen Auslösung oder Umschreibung dieser verjährten Pfänder sich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls dieselben in der am 10. Februar 1846 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden.

Landshut am 26. Dezember 1845.

Königl. priv. Kircher'sche Pfand- und Leihanstalt.

---

538. Auf ein Landgut in der Nähe von München, auf 9000 fl. geschätzt, werden **2000** fl. als erste Hypothek gesucht. D. U.

93-94. b) Zwei schöne Schlitten, einer zwei- und einer einspännig sind zu verkaufen. Näheres Sendlingergasse Nro. 67/2.

Einladung.

559. Mit polizeilicher Bewilligung gibt sich Unterzeichneter die Ehre ein Billard-Kegelschieben zu veranstalten, welches mit nachstehenden Preisen und Bedingungen abgehalten wird.

I.	Preis	15 fl.	Stücke	nebst	feld.	Fahne
II.	"	12	"	"	"	"
III.	"	10	"	"	"	"
IV.	"	8	"	"	"	"
V.	"	6	"	"	"	"
VI.	"	5	"	"	"	"
VII.	"	4	"	"	"	"
VIII.	"	3	"	"	"	"
IX.	"	2	"	"	"	"
X.	"	eine Gesellschaftsfahne mit 2 Guldenstücken.				
XI.	"	eine Meistfahne mit 2 Guldenstücken.				

Bedingnisse:

1) Von obigen 11 Preisen ist der Erste frei.
2) Zur Deckung der Unkosten werden von jedem Gulden 6 kr. abgezogen.
3) Dieses Scheiben beginnt am Dienstag den 20. Januar l. Js., endet am 3. Februar Abends 10 Uhr, wornach am darauffolgenden Tage, als am 4. Febr. geritter wird und hierauf die Gewinnste vertheilt werden.
4) 3 Kugeln machen ein Loos, wobei jedoch bemerkt wird, daß jedesmal der erste Kegel getroffen seyn muß.
5) Das Loos kostet in den ersten 8 Tagen 3 kr., der Stand 3 fl., an den übrigen Tagen 4 kr., also der Stand 4 fl.
6) Der Ball muß jedesmal gehörig auf den angemerkten Platz bestellt werden.
7) Auch stehen immer mehrere zum Spiele sehr taugliche Queues bereit.
8) Kann von Morgens 8 Uhr bis Abends zur Polizeistunde fortgespielt werden.
9) Nach einem Stande muß jeder Herr Scheiber abtreten, im Falle andere betheiligte Herren scheiben wollen.
10) Beim Rittern muß jeder Herr Schieber selbst gegenwärtig seyn, ausserdem sein Loos gestrichen wird.
11) Auf die Gesellschaftsfahne zu rittern, haben nur diejenigen Herrn Schieber Anspruch zu machen, welche 3 Stände geschoben, sohin 9 oder 12 fl. im Spiele haben.
12) Um Ordnung zu erhalten, und Zahlungs-Irrungen zu vermeiden, wird jeder Herr Schieber ersucht, beim Abschub sogleich zu bezahlen.

Zur zahlreichen Theilnahme ladet hiemit ergenst ein

Pfaffenhofen a/Ilm am 10. Jan. 1846.

Ferdinand Pachmayer,
k. Posthalter und Gastgeber.

J. F. Mastuy,
Zahnarzt aus Kitzingen a/M.

empfiehlt sich im Einsetzen seiner selbst verfertigten künstlichen Pariser- u. Englischen Emaillen-Zähne, welche von den natürlichen nicht unterschieden werden können, ihre Farbe nie verändern u. durch eine neue Art von Befestigung einen besondern Vortheil gewähren, — sowie in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten einem hohen Adel und einem verehrlichen Publikum bestens. Logirt in der blauen Traube 2. Stock Zimmer No. 27.

86-88. b) Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen in das Kupferschmidhandwerk einschlägigen Arbeiten, besonders der Branntweinmaschinerien, welche selbiger aufs billigste zu liefern im Stande ist.

Joseph Kaufmann,
Kupferschmid in Schwabing.

541. Ein theoretisch und praktisch gebildeter Oekonom aus dem Königreich Würtemberg wünscht ein Oekonomie-Gut zu pachten, und würde auch eine Oekonomie-Verwalterstelle annehmen. Derselbe würde jedes ihm in Pacht gegebene Grundstück auf seine höchste Ertragsstufe bringen, wie er solches bereits bei einem in Pacht gehabten Gute ausgeführt hat, und worüber man sich eben so als über Vermögen und über Moralität durch die vorzüglichsten Zeugnisse auszuweisen vermag. D. Uebr.

14,447-49. c) Vier Stunden von München entfernt in einer fruchtbaren Gegend, ist ein Bauernhof mit 120 Tagw. Aecker und Wiesen, 30 Tagw. Holz, welches größtentheils schlagbar ist, aus freier Hand um 12,500 fl. zu verkaufen. Auch werden von allen Gattungen Vieh-Futter u. Baumannsfahrnissen dazu gegeben. D. Uebr.

536. Die Unterzeichnete empfiehlt sich den hohen Herrschaften und verehrlichen Publikum in ihren Gold- und Silber-Stickereien, als Uniformen jeder Art, Standarten, Ornamenten ꝛc. ꝛc. und verspricht auf das Schönste und Billigste zu bedienen.

Reich, wohnhaft Schäfflergasse Nro. 10. über 1 Stiege in München

14,858-60. c) An einer Hauptstrasse Oberbayerns ist eine Wirthschaft mit beiläufig 20 Tgw. Grund zu verkaufen oder an ein Haus in München zu vertauschen. Erlag 4- — 5000 fl. Das Uebrige.

537. Ein Frauenzimmer, kathol. Religion, von bürgerlichem Stande, die sich über 2000 fl. Vermögen ausweisen kann, und Lust hat, kann auf dem Lande eine angenehme Unterkunft finden. Anträge können durch frankirte Briefe mit den Buchstaben L. S. Nr. 537. bei der Exp. d. Bl. abgegeb. oder auch mündlich erholt werden.

335-36. b) Döllingers Verordnung-Sammlung wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

539. Es sucht eine Person, die gut kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, einen Dienst. Zu erfragen beim Kaufmann Ring in der Rochusgasse.

14,785-87. c) Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann von 39 Jahren wünscht bei einer Herrschaft als Hausmeister oder Verwalter in Dienste zu treten. D. Uebr.

579. Müllerstrasse Nr. 9. im 1. Stocke sind 2 elegant meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingang einzeln oder zusammen sehr billig sogleich zu vermiethen.

312-13. b) Ich empfehle mich in dieser Dult wieder zur geneigten Abnahme von allen Sorten Gersten, großen Linsen und Anderes. Die Boutique befindet sich dem Max-Thor vis-à-vis. Nr. 19.

543. Ein tüchtiger, cautionsfähiger Bräumeister sucht wieder eine derartige Stelle oder die Führung einer Wirthschaft zu übernehmen. D. U.

Verkauf.

330-31. b) Es sind mehrere sehr gut brauchbare Sommer-Lagerbierfässer von 20 bis 30 Eimer, wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen. Dabei wird bemerkt, daß die Fässer schon gehörig gut abgebunden sind. Das Nähere bei H. Unterberger Nr. 6. in Schwabing nächst München

544. Eine solide Person, die gute Hausmannskost kochen kann, u. sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht für künftiges Ziel einen Platz. D. Uebr.

Die verehrlichen Abonnenten auf den

Theaterzettel

werden zur Erneuerung des Abonnements pro 1846 hiemit höflich und mit der Bemerkung eingeladen, daß für den Betrag desselben besondere, auf den Namen des Abonnenten lautende, von dem Unterzeichneten ausgestellte Quittungen ertheilt werden.

G. Franz,
320-21 b) Perusagasse Nro. 4.

544-45. a) Glückstrasse Nro. 4. und 5. sind zwei helle schöne Wohnungen über einer und zwei Stiegen, bestehend jede aus fünf Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, wie ebendaselbst eine Mezaninwohnung auf das Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere Haus-Nr. 4. über 2 Stiegen rechter Hand zu erfragen.

Ankündigung.

278-79. b) Auf einer benachbarten Oekonomie stehen noch circa 15,000 gelbe Erddotschen vorzüglichster Qualität per 100 zu 2 fl. zum Verkaufe. Das Uebrige.

546-47. a) Kaufingergasse Nro. 27. sind zwei schöne, helle, neu hergerichtete Wohnungen über 2 und 3 Stiegen, wie ebenfalls ein großer Laden, der nach dem Wunsche des Miethers neu hergerichtet wird, auf das Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer.

196-97. b) Ein Milchgeschäft wird zu übernehmen gesucht. D. Uebr.

548-49. a) Wegen Mangel an Platz ist in der Müllerstrasse Nro. 42. zu den drei Linden, ein 6sitziger, beinahe noch ganz neuer Char-à-banc so wie auch ebendaselbst ein sehr schöner modernisirter Schlitten 1- oder 2spännig zu gebrauchen, billig zu verkaufen.

213-15. b) Es ist ein reales allgemeines Handlungs-Recht, welches gegenwärtig nicht ausgeübt wird, zu verkaufen. D. Uebr.

555. Eine gute Köchin, welche Handarbeiten kann, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht zu einem Herrn oder stillen Familie in Dienst zu treten. Zu erfragen im Thal Nr. 61. über 1 Stg.

332-33 b) Ein Kistlerrecht ist sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

580. Ein junges Frauenzimmer, das gut französisch spricht, schön nähen, bügeln u. frisiren kann, wünscht als Jungfer oder Bonne einen Dienst. D. Uebr.

581. Ein ordentl. Mädchen, das gut kochen, nähen, stricken und spinnen kann, sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht kommendes Ziel einen Dienst. D. Uebr.

582. Ein Mädchen, welches gut kochen und Handarbeiten kann, sucht auf das Ziel in der Stadt oder auf einem Landgute als Köchin einen Platz. D. Uebr.

583. 24 Stück Kirschbaumpolitirte Sessel, die Sitze mit Rohr geflochten, sind sehr billig zu verkaufen beim Tischlermeister Grann in der Vorstadt Au.

475-76. b) Es wird eine Köchin auf Lichtmeß gesucht. D. Uebr.

569. Von der Hochbrücke im Thal bis in die finstern Bögen, der Peterskirche gegenüber, ist ein silberner Schlüsselhacken mit 8 Schlüsseln den 11. ds. Mts. Nachmittags verloren gegangen. Der Finder erhält ein gutes Douceur. D. Uebr.

561. Zu verkaufen sind ein modernes Kanapee, 6 Sessel u. 2 Damenstühle. Brunngasse Nr. 2/1. an der Hundskugel.

Versteigerung.

407-09. c) Montag den 19. Jänner 1846 werden im königlichen Zwirkgewölbe (Ledergasse Nr. 26.) mehrere Partien getrockneter Wildbecken an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

München den 3. Jänner 1846.
Königl. Bayer. Hofjagd-Intendanz.

571. Unterzeichneter ist gesonnen, wegen eingetretener Verhältnisse, seine im besten Betriebe stehende Sattler-Gerechtsame mit einem zweistöckigen gut gebauten Hause und Garten, in dem gewerbsamen Markte Haag (auf der Hauptstrasse von München), aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in frankirten Briefen bei dem Eigenthümer Joh. Nep. Bundschuh, Sattlermeister in Haag.

565. Zwei Kronthaler Belohnung demjenigen, welcher ein 7 Monat altes Wachtelhündchen männlichen Geschlechtes, glatthaarig, weiß mit braunem Behänge, brauner Einfassung um die Augen, und einigen braunen Flecken, bei dem Portier im Bayerischen Hof abgiebt. Es wird seit Sonntags Abend vermißt, und wurde zuletzt in dem Hofgarten gesehen. Um den Hals trug es eine rothe Schnur mit rother Quaste. Es hört auf den Namen Bello.

Anwesens-Verkauf.

60-62. c) In einem bedeutenden Orte, welchen die frequenteste Hauptstraße durchzieht, ist ein schönes Haus mit Garten zu verkaufen. Dasselbe wäre geeignet für einen Sattler, Spängler, Hafner, Nagelschmid, Seifensieder, Seiler und dergleichen, wo für die Concession gehaftet wird. Baare Bezahlung ist das Wenigste 600 fl., das Uebrige kann zu 3 Prozent liegen bleiben. Näheres wird durch portofreie Briefe in München, Sendlingergasse Nro. 83/2 Stiegen ertheilt.

567. Eine Person, welche im Kleidermachen sehr bewandert ist, wünscht als Stubenmädchen aufs Ziel Lichtmeß einen Dienst, am liebsten auf dem Lande. D. U.

Anwesens-Verkauf.

57-59. c) In der sehr schönen Gegend, 1 Stunde von Regensburg, in der bedeutenden schönen Hofmark Etterzhausen ist ein sehr schönes Anwesen zu verkaufen oder zu vertauschen. Dieses Haus wäre sehr geeignet für einen Lederer, da die Naab vorbeifließt und die Umgebung für dieses Geschäft gut ist. Das Haus ist zwei Stock hoch und gut gebaut; dabei befindet sich auch ein sehr schöner Garten und eine der besten Oekonomieen von 8¼ Tagw. Feld. Dieses Anwesen kann auch an eine Handlung, Wirthschaft, Brauerei, Oekonomie vertauscht werden. Näheres wird durch portofreie Briefe in der Sendlingergasse No. 83/2 Stiegen in München ertheilt.

550. Ein 6 Schuh langer Schreibtisch von Nußbaumholz ist zu verkaufen D. Ue.

551-53. a) Ein abs. Cand. d. Philosophie, z. Z. Hofmeister, sucht eine Stelle, wo er die jurid. Collegien besuchen oder sich für den Gerichtshalter-Concurs II. Kl. ausbilden könnte. D. Uebr.

560. Es wird eine Köchin zu einer Herrschaft auf das Land gesucht. Das Uebrige Damenstiftsgasse Nr. 13. im Rückgebäude über 2 Stiegen links.

566. Ein Junge von ordentlicher Herkunft wird zu einem Messerschmiede gesucht. D. Uebr.

529. In der Brunngasse Nr. 9. ist eine Matraze billig zu verkaufen.

Wegen verspäteter Ankunft

ganz seidene Regenschirme à fl. 3. 30 kr. und höher.
detto Tuchschirme à fl. 1. 24 kr

Nur bei **Joseph Strauß. Bude No. 139.**

Auf Nummer und Firma gefälligst zu achten. 597-98.a)

Sehr wichtige Anzeige für Damen!

Da ich fest entschlossen bin, mein Geschäft aufzugeben, und die Waaren nicht mehr zurück nach Frankreich gebracht werden können, so findet vom Montag an ein förmlicher

Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen statt.

Das Lager besteht aus lauter feinen Pariser Artikeln.

1) Ein großes Lager von Pariser Blumen in allen möglichen Sorten, dann eine Parthie feine Blumen, die sich etwas gedrückt haben, werden en gros sehr billig verkauft.

2) 500 Stück Pariser Negligée von 50 kr. bis 2 fl.; 100 Chemisetten ganz fertig nach den neuesten Mustern von 1 fl. bis 3 fl.; eine große Auswahl Stickereien in Chemisetten und Hauben, und verfertigt von ganz feinen französischen Stickereien, von 1 fl. 30 kr. bis 2 fl.; feine Pariser Ballhandschuhe von 50 kr. bis zu 1 fl.; ganz feinen Krep. blau, rosa, gelb, 1½ Elle breit zu 1 fl.; Brüsseler ächter Tüll mit Dupfen 2 Ellen breit zu 1 fl. 30 kr.; ganz schwere lange Shawls und Tücher für Herren, Manschetten-Aermel, Nastücher, Band und Spitzen, alles um herabgesetzte Preise.

NB Sollten Modistinnen oder Blumenmacherinnen gesonnen seyn, en gros einzukaufen, so können sie unterm Preise einkaufen.

Das Lager befindet sich Pfandhausstraße Nr. 8. im Laden neben dem Pfandhause und ist mit der Firma versehen

595-96 a) **I. Falkenstein** aus Strasburg.

Im französischen Châles-Lager

Promenadeplatz Eck der Promenadestraße

werden ächte Lyoner

Seiden-Sammt-Westen à fl. 2. 30 kr. und fl. 3. 30 kr.
sowie Cachemir-Westen à fl. 1. 30 kr. verkauft. 599-600.a)

601-2 a)

Grande Baisse de Prix

au Magasin français

Place de la Promenade Maison Mendel No. 4.

Les Chales longs qui ont été vendus ces jours derniers à 150 fl. le seront actuellement à 95 fl. ceux de 100 à 65 fl. ceux de 90 à 55 fl. ceux de 40 à 25 fl.

Châles carrés.

Magasin de Châles
Promenadeplatz.

Les Terneaux qui ont été vendus jusq'ici à 100 fl. le seront à 60, ceux de 60 fl. le seront à 30, et une grande Partie de Châles où il y a quelques legers défauts qui seront vendus à tout Prix.

Preisherabsetzung.

lange Shawls, welche bis jetzt fl. 150 kosteten, werden verkauft um 95 fl. die von fl. 100 um 65 fl., die von fl. 90 um 55 fl.

lange Shawls, welche fl. 40 kosteten, zu fl. 25.

2¼ Ellen lange Shawls, früher 90 fl., 80 fl. 60 fl., jetzt 60 fl., 40 fl., 30 fl.

Eine Parthie 8/12 Ell. große Shawls, welche unbedeutende Fehler haben, werden à tout prix verkauft.

Durchaus gewirkte und gestreifte Shawls zu 6 bis 10 fl.

Promenadeplatz, Eck der Promenadestrasse.

---

582 Es ist eine reale Eisenhandlung mit Salzstößler-Artikeln zu verkaufen.

603. Zu einem Handelsgeschäft — wozu der Sicherheit wegen einige hundert Gulden erforderlich sind — wird ein Compagnon gesucht, der im Handlungsgeschäfte erfahren ist. D. Uebr.

604. Eine Wirthschaft oder Bräuerei in der Stadt oder auf dem Lande wird zu kaufen gesucht. Portofreie Briefe mit A. W. Nr. 604. bezeichnet, besorgt die Expedition dieses Blts.

605-07. a) Am Dultplatz Nr. 16. ist für kommende Jakobi-Dult ein schöner Laden billig zu vermiethen. Das Nähere Prannersstraße Nro. 9/3.

608. Auf künftiges Ziel Georgi oder auch sogleich sind mehrere schöne Wohnungen an einer sehr lebhaften Straße in Mitte der Stadt zu vermiethen; auch ist daselbst ein großer Eck-Laden, für jedes Handlungsgeschäft geeignet, sogleich zu beziehen D Uebr.

Associé-Gesuch.

625-26. a) In ein Geschäft, welches in einer der größten Städte Bayerns seit vielen Jahren im besten Betriebe steht, keinen Concurrenten hat, und einen reinen Ertrag von 20 Prozent abwirft, wird wegen vorgerücktem Alter ein Theilnehmer gesucht, der 6- — 8000 fl. baar einlegen kann. Nähere Aufschlüsse ertheilt die Expedition dieses Blattes auf portofreie Briefe unter der Chiffre W. J. Nr. 625.

647-49. a) Wegen dienstlicher Versetzung ist in der Carlsstrasse Nr. 38. über 2 St. eine Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Waschgelegenheit, Holzlege, Boden ꝛc. bis kommendes Ziel Georgi zu vermiethen.

609. Ein Mädchen, das gut mit kleinen Kindern umzugehen weiß, schön waschen, bügeln und nähen kann, wünscht bis auf nächstes Ziel Lichtmeß einen Platz.

610. Amalienstraße Nro. 24½. ist ein schöner Pelzschlafrock zu verkaufen.

Stellwagenfahrt.

630-31. a) Ich Unterzeichneter mache dem verehrlichen Publikum zu wissen, daß mein Stellwagen von Weilheim über Starnberg nach München von nun an in der Sendlingergasse Nr. 57. beim ehemaligen Rauschmalerwirth ankömmt und abgeht, u. zwar während der Drei-König-Dult täglich, nach Ablauf derselben aber nur Montag und Freitag ankömmt, und Tags darauf Mittags 12 Uhr wieder retour geht.

Anna Jais, Stellwagen-Inhaberin und Posthalterin in Weilheim.

563. Eine solide Person, welche kochen kann, und sich dabei häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Dienst. Das Uebrige.

564. Es sind neue und gebrauchte Garnituren, einzelne Kanapee zu 16 u. 14 fl. Sesseln und Hockerln per Stück von 2 fl. bis 6 fl. zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. über 2 Stiegen. Es werden auch alte Meubel gegen neue darangenom.

565. Oken's Naturgeschichte, eingebunden, nebst sämmtlichen Abbildungen (Subscriptions-Preis 61 fl. 45 kr. ist um 55 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

572. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz, um im Kochen geübt zu werden. D. Uebr.

573-74. a) Ein reales Handlungs Recht sammt Haus ist in einer der Vorstädte Münchens zu verkaufen. D. Uebr.

575. Nikolaus Zöch aus Sand verkauft während der Dult seinen eigengebauten guten Frankenwein im Sterngarten Nr. 16. in der Schützenstrasse.

576. Ein sehr ordentliches Mädchen, welches kochen kann, und sich den übrigen Haus-Arbeiten unterzieht, wünscht auf das nächste Ziel bei einer ordentlichen Familie in Dienst zu kommen. D Uebr.

577. Ein ordentliches Mädchen von Augsburg, welches nähen u. Hausmannskost kochen kann, wünscht bei einer stillen Familie einen Dienst als Hausmagd.

585. Beim königl. Landgerichte Rottenburg in Niederbayern können ein Schreiber und ein Rechtspraktikant stündlich Beschäftigung finden. Das Nähere auf frankirte Briefe

Rottenburg den 2. Jänner 1846.
Frhr v. Pechmann, k. Landrichter.

589-91. a) In der Nähe des herzoglich Leuchtenbergischen Palais ist ein schönes, im besten Zustande befindliches Haus mit großem Garten und allen Bequemlichkeiten ganz oder theilweise zu vermiethen, u. sogleich oder von Georgi an zu beziehen. Das Uebrige Briennerstrasse Nr. 4. rechts täglich von 12 bis 1 Uhr.

587. Eine Kindsmagd, die sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. Zu erfragen in der Sendlingergasse Nr. 3. über 4 Stiegen.

588. In der Glückstrasse Nr. 7. ist über 1 Stiege ein meublirtes Zimmer mit Bett und eigenem Eingange versehen, zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

592. Es ist ein Haus mitten in der Stadt sogleich zu verkaufen oder an eine Wirthschaft oder Landkrämerei zu vertauschen. D. Uebr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Riklas.

DAS GROSSE LAGER
fertiger Herren-Kleider

von

B. Langenbach aus Worms.

befindet sich während dieser Dult **Theatiner- (Schwabinger) Straße**, neben der englischen Apotheke, dem Graf Arco'schen Palais gegenüber (im ehemaligen Fuchs'schen Wirthshause.)

Dasselbe besteht dießmal wieder in einer reichhaltigen Auswahl der modernsten Herrnkleider, sowohl für den Winter wie für das Frühjahr, und werden sämmtliche Artikel zu beispiellos billigen Preisen abgegeben.

Großes Lager

von Schlafröcken in allen Dessins und von diversen Stoffen, von fl. 2. 42 kr. an bis zu fl. 20

B. Langenbach aus Worms.

161-63. c) Theatinerstraße neben der englischen Apotheke, (im ehemaligen Fuchs'schen Wirthshause.)

Châles, Soieries, Velour et Foulards. Promenadestrasse et Promenadeplatz.

Au vrai cachemire français,

Mousseline de laine, Echarpes, Gillets de velours et cachemir. Promenadeplatz Eck der Promenade strasse neben dem Kapplerbräu.

M. DUCAS
aus Paris

bezieht diese Dult mit einem großen Lager von mehr als

☞ 1000 Stück Châles und Seidenkleider, Velours, Echarpes, Gillets et Mousseline de laine,

und wird, da er diese Dult zum letztenmale bezieht und die Waaren nicht nach Frankreich zurückgeführt werden können, zu nachstehenden äußerst niedrigen Fabrikpreisen verkaufen.

Jeder Artikel ist mit demfesten Preise bezeichnet.

Châles & Umschlagetücher.

2½ Ellen große halbwollene Châles durchaus gewirkt von fl. 5. 30 kr. bis 1[illegible] fl.

2½ Ellen große ganz wollene Châles, für deren Echtheit garantirt ist, in allen Farben, als: schwarz, blau, weiß, grün, roth, gelb von fl. 16. bis fl. 32.

2½ Ellen ächte Ternaux et Cachemire in allen Farben von fl. 3[illegible]. bis fl. 150

Long Châles, garantirt ganz Wolle, von fl. 50 bis fl. 150.

Cachemire long-Châles franche laine, von fl. 88 bis fl. 500

2 Ellen lange wollene Echarpes für Damen, sowie Fichus und Umknüpftüchel in Seide, Sammt und Wolle per Stück 9, 18, 30 kr. und fl. 1. 24 kr.

Seidenstoffe.

Moiré, Satin, Damas, Gros de Naples. Lustrino etc., das vollständige Kleid von fl. 20.

Mousseline de laine pr. Robe v. fl. 4 bis fl. 9 das Neueste.

Balzorine, sowie noch mehrere Modeartikel.

Foulards Taschentücher, ächt ostindische franz. Druck pr. St. v. fl. 4. 20 kr. an.

Eine Parthie echte Lyoner Seidensammt-Westen à fl. 2. 30 kr.

Aechte Cachemire-Westen von fl. 1. 12 kr. bis fl. 2 24 kr., welche übrigens in keiner Fabrik unter dem doppelten Preis verkauft werden. 2[illegible]7-68.b)

Das Magazin ist Ecke der Promenadestraße und des Promenadplatzes neben dem Kapplerbräu.

☞ Brillanten-Imitation! ☜

Kunst-Brillanten-Niederlage

en gros und en détail

Pierres de Strass du Brésil, sowie auch römische Perlen, ungefaßte Steine 2c.

153-56. c) **Paul Camagni**

aus Mailand und Speyer

bezieht die hiesige Messe mit seinen bekannten und allgemein beliebten Kunst-Juwelen.

Außer mehreren ganz neuen, hier noch nie gesehenen Gegenständen in dieser Art besteht sein Lager aus: Diadem, Paräten, allen Sorten Haarnadeln, Ohrringen, Fingerringen, Brochen, Kreuzen, Schlössern zu Arm- und Halsbändern, Ferroniers, Medaillons, Schiebern, Hemden- und Westenknöpfen, großer Auswahl von Brust- und Vorstecknadeln, Blümchen aller Art, als Solitaires und Rosetten gefaßt.

☞ NB. Paräten, Diadem und alle großen Gegenstände werden auf Verlangen gezeigt.

Dieser Stein ist weit besser als alle, welche man bis jetzt gesehen hat, und seiner Härte wegen den besten Brillanten zu vergleichen. Man bittet um geneigten Zuspruch.

Die Bude ist die 2te nach der Judenreihe No. 24).

Zur Bayerischen Landbötin Nr. 7.

Georg Heinemann Emanuelis und Comp.

Fabrikanten aus Dingelstädt in Thüringen

empfehlen ihr gut assortirtes

Wollen-Waaren-Lager,

als nämlich: Flanell, Molton, Espagnolet, Finet, Gesundheits- und Hemdenflanell, Bett- und Bügeldecken, zu äußerst billigen Preisen.

Ihre Bude befindet sich, wie bekannt,

1te Reihe No. 95

und ist mit Firma versehen. 340.41.b)

Anwesenverkauf.

Wegen Auswanderung nach Nordamerika verkauft Unterzeichneter aus freier Hand seine reale Chirurgen-Gerechtsame mit Handapotheke, welche auch gehalten werden darf. Sie besteht aus einem ganz schönen Haus mit Hof, Wurz- und Baumgarten, im Hofmarkt Großköllnbach, königl. Landgerichts Landau an der Isar, Kreis Niederbayern, in einer sehr fruchtbaren Getreidgegend. Im Hofmarkt selbst sind auch noch zwei schöne Schlösser und die Lage äusserst angenehm. Es ist für jeden Arzt eine vorzüglich gute Stelle.

Schriftliche Anfragen werden franco erbeten.

Großköllnbach den 2. Dez. 1845.

Joh. Georg Blank,

14,290-92.c) Wundarzt.

45.46.b) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Ratt-, Scheer u. Feldmäuse, gegen Schwaben-, Schaben- Wanzen- und Russen-Käfer. Sie sind beständig u. allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Floßmeister Xav. Helß, Lándstraße Nr. 3 über 2 Stiegen neben dem grünen Baum. Zugleich erlaube ich mir auf vielfältige unberechtigte Pfuscher aufmerksam zu machen, welche häufig meinen Namen mißbrauchen.

Lorenz Schiegl in München

31-32. b) **Ein Haus** mit Garten, Stallung und Remise, dann doppeltem Pumpbrunnen, in einer freundlichen und gesunden Lage des englischen Gartens (im Schönfeld), welches Morgen-, Mittags- u. Abendsonne hat, und sich in der Nähe der Ludwigskirche, der kgl. Universität 2c. befindet, ist zu verkaufen. Das Uebrige.

---

23 24. b) In Oberbayern ist ein Nagelschmid-Anwesen im besten Betriebe aus freier Hand um 1500 fl. zu verkaufen. Bemerkt wird, daß sich auf 3 Stunden kein Nagelschmid befindet, und das Gewerbe vergrößert werden kann. D. U.

72-75.b) Ein schon geprüfter Uhrmachers-Gehilfe, welcher schon mehrere Jahre als Werkführer conditionirte, sucht in gleicher Eigenschaft einen Platz. D. Uebr.

Nur noch einige Tage. Bitte schnell zu kommen.

Nur im Gasthof zum goldenen Hahn Stube Nro. 37.!!!

Regenschirme, Schlafröcke und Streichriemen!!!

Zu einem noch niemals da gewesenen Spottpreis.

Bei der Versteigerung eines bankrottirten Fabriklagers obiger Artikel haben wir dieselben so enorm billig erstanden, daß wir zu folgenden Preisen abzugeben beschlossen, um die kostspielige Rückfracht zu ersparen:

Haus- und Schlafröcke in soliden gut wattirten Sorten à 2½ bis 5½ fl.
Regenschirme in guter Seide à 4½ bis 5¾ fl., beste Zeugschirme à 1¼ u. 1½ fl.
Streichriemen, womit Rasir- und Federmesser die feinste Schneide erhalten, à 24 kr.

Ferner bringen wir unser auch hier schon seit 10 Jahren bekanntes Dultlager der elegantesten Herren-Artikel u. s. w. in Erinnerung, als Pracht-Cravatten in Seide und Lasting à 18 kr., 30 kr. u. s. w., Atlas-Shawls und Schlips für Herren in schwarz und herrlichen Farben à 1¾ bis 2¾ fl. Halbseidene und wollene Herren-Shawls à 24 kr. bis 1 fl. Winter-Paletots und Bureau-Röcke à 4½ bis 8¾ fl. Gestrickte Unterjacken u. Unterhosen à 45 kr. bis 1¾ fl. Neueste Westenstoffe à St. 36 kr. bis 1½ fl. Seidene und leinene Foulards à 30 kr. bis 1½ fl. K. K. privil. Goldschmidts-Streichriemen à 48 kr. bis 3½ fl. Aecht englische Rasirmesser à 48 kr. bis 1¾ fl. Aechte Bremer- und Havanna-Cigarren in angenehmem wohlriechendem Geschmack 250 St. à 3 bis 4¾ fl. 100 à 1¼ bis 1¾ fl. — Klap's Stahlfedern für Schnell- und Schönschrift ohne zu spritzen und Jahre lang nicht rosten, 144 St. à 18 kr., 30 kr., à Dutz. 2 bis 15 kr. Einlagebinden à 9 bis 20 kr. Gummigesundheitssohlen schützen gegen Kälte und Nässe à 24 kr., 6 Paar à 2 fl. Gummiauflösung, um Stiefel und Leder wasserdicht zu machen à 24 kr., 6 Töpfchen à 2 fl. 500 St. Gummihosenträger die besten Sorten à 9 kr. bis 54 kr. ꝛc. K. K. patentirte Möbel-Schnellglanz-Politur. Jede Haushaltung kann mit wenigen Tropfen allem unansehnlichen beschmutzten Möbel sogleich selbst den schönsten Spiegelglanz geben; das Fläschchen à 48 kr., 6 St. à 3¾ fl.

NB. Im geheizten Zimmer ist alles bequem zu sehen und zu probiren.

Nur bei **A. Sachs & Comp.** aus Berlin im gold. Hahn Zimmer No. 37. 594.

Bitte alles genau zu merken. Stehen fremt Sie Ihr Dultstand im Hahn 37

Kommen Sie bald, denn es ist bei enormem Absatz nicht unsere Schuld, wenn später nach Artikeln gefragt wird, die bereits vergriffen sind.

Für Landkrämer

bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich eine ansehnliche Parthie ordinärer grauer Tücher auf Lager habe, die ich stückweise die Elle zu fl. 1. 24 kr. fix erlasse.

Geneigtem Zuspruche entgegensehend, empfiehlt sich

H. Laubmann
Tuchmachermeister, Schrannenplatz No. 7.

111-13. c)

221-26. c)

Das Fabriklager

verschiedener

Leipziger Wachstücher, Fußtapeten, gemalte Fenster-Rouleaux in jedem Genre,

Fenster-Vorsteller, gedruckten Fenster-Stramin, ächter Wachstaffete in gelb und grün, Silberflor, hellgrundiger Wachstuchstoff zu Fensterkissen ꝛc., bestmöglichst assortirt, befindet sich auch zur heil. Drei-Königs-Dult wie gewöhnlich: in der obern 2ten Reihe Bude No. 174. von der Marburg herein auf der linken Seite.

Dasselbe wiederholt einer geneigten Theilnahme unter Zusicherung **festgestellter** Fabrikpreise empfehlend, unterzeichnet ergebenst

Alfred Bauer aus Leipzig.

Was ganz Neues, noch nicht da gewesene

Stahlschreibfedern,

auf Holz abgeschliffen, sowie Klap'sfedern

für Comptoir-, Schul- und Privatgebrauch, in 50 verschiedenen Sorten.

Unentbehrlich für Jedermann das Dutzend von 6 kr., 12 kr. u. höher.
Elastische Federhalter, worin die Feder nimmer rostet.
Silberstahlfedern zu 9 kr., 18 kr. pr. Dutzend nebst Halter.
144 Stück Schulfedern für Kinder 15 kr.
144 Stück detto ohne Ausschuß 24 kr.
144 Comptoirfedern 48 kr.
144 Stück Silberfedern 24 kr.
ganz stumpfe Federn auf rauhes Papier 18 kr. pr. Dtzd.

Jos. Strauß aus Frankfurt a/M. 2te Reihe No. **139**.

Bitte auf Firma und Nummer zu achten.

Bude ***No. 139***. Bude ***No. 139***. Bude ***No. 139***.

Jos. Strauß aus Frankfurt a/M. Bude No. 139.

258.

214-16. b) In der Rosenheimerstraße Nr. 34 ist auf Georgi eine schöne Wohnung um 40 fl. zu vermiethen.

171-73. c) In Mitte der Stadt ist ein Haus um einen billigen Preis zu verkaufen. Baar-Erlage 3- bis 5000 fl. D. Uebr.

14,578-80. c) In der Jakob Giel'schen u. Pentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Seraphischer Sternenhimmel.

Oder:

Leben und Tugenden

der

Heiligen

aus dem dritten Orden des heiligen Vaters Franziskus von Assisi auf alle Tage des Jahres.

Von dem ehrw. P. Hermann Born O. S. F.

Neu bearbeitet von

Michael Sintzel,

d. Z. Minister dieses Ordens zu München.

Erster Band.

Erstes Heft.

Mit dem Bildnisse des heiligen Vaters Franziskus.

Mit Erlaubniß der Obern.

Preis 18 kr.

Das ganze Werk wird zwei Bände in 9 bis 10 Heften umfassen.

Maurermeister-Anwesen-Verkauf.

632-34. a) Familienverhältnisse wegen wird in dem sehr gewerbsamen, an der Poststraße gelegenen Markte Titling, kgl. Landgerichts Passau I, das reale Maurermeister-Recht mit ganz neu und festgebautem 2stöckigen Hause, Stadl und gemauerter Stallung, großem Garten, mehreren Aeckern und gut bewässerten Wiesen sammt Streu-Recht aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen verkauft, wobei man bemerkt, daß bisher die Maurermeisterei mit vielen Gesellen in Ansehung einer bauwürdigen Umgegend gut betrieben wurde; besonders, da auf mehrere Stunden im Umkreise keine Maurermeister-Gerechtsame besteht.

Kaufsliebhaber wollen sich demnach in frankirten Briefen zur Einholung der näheren Kaufsbedingungen an den Hrn. Johann Brauneis, Handelsmann im Markte Hauzenberg, k. Landgerichts Wegscheid wenden.

14,913-15. c) Zwei Stunden von Straubing ist ein reales Baderrecht mit vier Schäffel Ehehaft Korn, dann bestehend aus einem Wohnhause, Stall und Stadel nebst einem Gras- und Baumgarten, mit 1 Tagw. 38 Dez., der übrige Feldgrund beträgt sich noch zu 6 Tagw. 58 Dez., dann Waldung von 14 Tagw. 54 Dez. schlagbarer Zustand, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist mündlich oder per frankirte Briefe bei Titl. Hrn. Dr. Meyer, Apotheker in Straubing zu erfragen.

178-79. b) Ein kleiner gut erhaltener Spar-Kochherd wird zu kaufen gesucht.

Adressen wollen gef. an die Expedition dieses Blattes schriftlich abgegeben werd.

167-69. b) In der Hofmark Zellenkofen zwischen Landshut und Regensburg, ganz hart an der Hauptstrasse, ist eine reale Krämer-Gerechtsame sammt gemauertem Wohnhause und Stall unter einem Dache, dann einer Wagenschupfe und einem Hausgarten, aus freier Hand zu verkaufen. Frankirte Briefe unter der Adresse L. S. Nro. 167. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Für Stotterer und Stammler.

Häufigen Anfragen und Bitten zu genügen, wird Stotterern und Stammlern noch bis zum 30. Januar zur Hebung ihres Uebels Rath ertheilt. — Von nun an Weinstrasse Nr. 18. über 3 Stiegen.
14,946-49 d)

NB. Es sind bereits einige Personen aus München und der Umgegend von ihrem Stotterübel befreit worden.

Meubelstoffe & Glanz-Meubel-Pers

in größter Farben- und Muster-Auswahl von 20, 22 bis 27 kr. pr. Elle.
Die neuesten Tisch- u. Bett-Couverts in jeder beliebigen Größe von fl. 1. 24 kr. bis fl. 3

bei **M. S. Mayer**

524. oberste Querreihe neben dem Spiegellager.

Nur Dultplatz Mitte der 2ten Reihe Nr. 173 1/2

befindet sich ohne Marktschreierei, wie seit Jahren schon bekannt,

der allerbilligste Verkauf

2500 Stück Atlas- und Lasting-Cravatten pr. Stück 18 kr., die allerfeinsten Pracht-Cravatten 1 fl., Cravatten mit Brustbedeckung 54 kr., 300 Stück Atlas Shawls u. Schlips höchst elegant pr. Stück 1 fl. 12 kr. und höher. 500 Stück Herren-Shawls in Wolle (3 Ellen groß) pr. Stück 24 kr. 1500 Gummihosenträger, sehr elastisch, das Paar 9 kr., ganz feine mit Darmsaiten 24 kr., ferner 200 Stück Haus- und Schlafröcke gut wattirt pr. Stück 2 fl. 20 kr., ganz schwere wollene 4 fl., gestrickte Unterhosen das Paar 45 kr. und höher. 300 Stück schwere seidene Regenschirme pr. Stück 3½ fl. u. h., ganz feine in Tuch pr. Stück 1 fl. 30 kr., ächte Schweizer Foulards-Taschentücher pr. Stück 24 kr. und höher, ächte Goldschmids Streichriemen pr. Stück 36 kr. u. h., gestrickte Unterjacken pr. Stück fl. 1. 24 kr., neueste Westenstoffe, die Weste 48 kr. ferner habe ich die alleinige Niederlage der berühmten Klapsfedern, die besten die existiren, da sie weder spritzen noch kritzeln, womit selbst die schwerste zitternde Hand flüchtig und schnell schreiben kann; ausser diesen noch 60 verschiedene Sorten 144 Stück gute Schulfedern 24 kr., sehr gute Beamtenfedern 144 Stück 36 kr., im Dutzend von 2 kr. an bis zu den feinsten Sorten bei

☞ **S. A. Hanau** aus Frankfurt a. M. nur 2te Reihe No. 173½.

Bitte genau auf Firma und Nummer zu achten. 525.

N. S. Bitte schnell zu kommen, denn Ihr Bedarf oder Gelegenheitskauf wird diesesmal sicher befriedigt werden.

Hiermit kann Niemand concurriren.

Nur Dultplatz 2te Reihe No. 139

befindet sich der seit Jahren schon bekannte 227.

allerbilligste Ausverkauf

bei **Joseph Strauss** aus Frankfurt a/M.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Eine Parthie wollener Schlafröcke fl. 2. 12 kr. pr. Stück.
1000 Stück Gummi-Hosenträger à 9 kr., ganz feine mit Darmsaite 18 kr.
500 Stück Herrn-Shawls, Schlips 3 Ellen groß 24 kr., gestrickte Unterhosen das Paar 45 kr. und höher.

☞ 1000 St. schwere seidene Regenschirme pr. St. 4 fl. und höher, **Tuchschirme à fl. 1. 24 kr. pr. Stück.**

Aechte Foulard-Taschentücher à 24 kr. bei

Jos. Strauß aus Frankfurt a/M. Bude No. 139.

☞ Bitte, Bitte genau auf Firma und No. 139 zu achten, denn

☞ **hiermit kann Niemand concurriren.**

☞ 500 Châles de Paris

von gewöhnlicher bis zur feinsten Sorte, sowie:
2 Ellen große wollene Polka-Châles à fl. 2, 30 kr.
2 „ „ französische Tapis-Tücher à fl. 3. 30 kr.
Breite wollene Asanderine Stoffe zu Kleider à 15 und 18 kr. die Elle.
Neue Wollen-Mousseline von 27 kr. bis 36 kr. die Elle.
Ausgesetzte Wollen-Mousseline (ältere Muster) das Kleid à fl. 3. — fl. 3½. und fl. 4.
empfiehlt zur geneigten Abnahme

M. S. Mayer,

526. Bude: oberste Querreihe neben dem Spiegellager.

127-28. b) Bei der Oeconomie-Verwaltung zu Ramsee bei Andechs sind:
170 Stück 1jährige Fichtenschnittbäume,
70 Klafter Eichenscheitholz und
ein großer Vorrath beschlagenes Bauholz sogleich zu verkaufen.

Gehring, Verwalter.

256-57. b) Ein solides gebildetes Frauenzimmer, welches französisch spricht, und in Handarbeiten bewandert ist, sucht in einer Modewaarenhandlung unterzukommen.

210-12. b) Das ächte berühmte

Brüsseler-Wasch-Wasser

zur Erhaltung und Conservirung des feinen Teints ist während der Dult zu haben bei Gotthelf Schmidt am ehemaligen Ruffinithurm.

274-75. b) Zwei schöne Schlitten, einer zwei- und einer einspännig zu gebrauchen, sind zu verkaufen. Näheres Sendlingergasse Nro. 57/2.

221-22. b) In dem Markte Laaber, 4 Stunden von Regensburg entfernt, ist eine reale Bader-Gerechtsame mit Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Dabei befindet sich eine gute Kundschaft, nebst namhafter Todtenbeschau. Bemerkt wird, daß sich im Umkreise von 2 Stunden kein praktischer Arzt befindet. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an den Eigenthümer wenden.

Xaver Pappl, Bader.

Geschäfts- und Hausverkauf.

14,542-45. c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Kreishauptstadt Landshut, in einer der frequentesten Strassen, in Mitte der Stadt gelegenes, im besten Betriebe stehendes reales Zinngießer Anwesen mit dem massiv erbauten dreistöckigen Wohnhause aus freier Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß sich das Wohnhaus jährlich auf 10,000 fl. rentiet; ferners, daß das Wohnhaus und das reale Recht auch einzeln abgegeben werden.

Der nähern Kaufsbedingungen wegen wolle man sich mündlich oder durch portofreie Briefe an Unterzeichneten wenden.

Landshut am 11. Dezember 1845.

Joh. Waltenberger,
bürgerl. Zinngießer-Meister
in der Rosengasse.

635-37. a) In einer der ersten Städte Niederbayerns ist ein sich sehr gut rentirendes Gasthaus, auf welchem noch zwei sich sehr gut rentirende Geschäfte ausgeübt werden sammt dem sämmtlichen Inventar Familien-Verhältnisse wegen zu verkaufen.

Gefällige Anfragen werden franco unter Chiffre O. P. L. an Herrn S. v. Schmuck, Handlungs-Besitzer in der Vorstadt Au bei München erbeten.

284-85. b) In unterzeichneter lithographischen Anstalt findet ein Lithograph, der besonders im Notenschreiben Fertigkeit besitzt, und damit eine schöne Schrift verbindet, dauernde Condition.

Gefällige Offerte wollen unter Beifügung der Zeugnisse und Proben von Arbeiten an die Jos. Thomann'sche Lithographische Anstalt in Landshut eingesendet werden.

Ausverkauf.

286-87 b) Da ich Alters wegen mein Geschäft gänzlich weggebe, so empfehle ich den Rest meines Lagers, bestehend in Barchent, Gradl, Hosenzeugen rc. rc. Jedermann, und besonders Abnehmern zum Wiederverkaufe zu den allerbilligsten Preisen.

Georg Schößler, Weber,
Bude Nro. 70. 1te Reihe.

331-32. b) Ein kleines Haus mit Hofraum und kleinem Garten ist zu verkaufen. D. Uebr.

Sonnabend den 17. Jänner. № 8. München 1846

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 8te auf den 16. Januar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 7. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im 3. Ausschuß, über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Gumppenberg: Die Regulirung des Biertarifs betreffend; 4) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses, über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 11. bis 14. Januar 1846. 1) Erklärung und Antrag des k. Advokaten Willich: die Niederlegung seiner Anwaltschaft betreffend; 2) Schreiben der Administration der bayer. Hypotheken- und Wechselbank, mit 150 Exemplaren des Rechenschaftsberichtes über die vorjährigen Ergebnisse des Bank-Institutes; 3) Beschwerde des Magistrates der Stadt Nürnberg: die, ihm vom k. Ministerium des Innern aufgetragene Leistung eines Zuschusses von 910 fl. 53 kr. aus Communalmitteln Behufs des Ausbaues der Kreis-Irrenanstalt Erlangen und die hiedurch geschehene Verletzung des Titels IV. §. 8. Absch. 1. der Verfassungs-Urkunde betr.; 4) Vorstellung und Bitte der sämmtlichen Schullehrer an teutschen Schulen der Stadt Bayreuth: Abhilfe des Nothstandes der Lehrer an teutschen Schulen durch Feststellung einer Gehalts-Scala betreff.; 5) Vorstellung der Landgemeinden Gaisach, Lenggries, Oberfischbach, Wackersberg: das Forst- und Weide-Gesetz betr.; 6) Bitte des Abg. Marquard Frhrn. von Stein: um Urlaub-Verlängerung.

In der siebenten Sitzung der Kammer der Abgeordneten, über die wir unsern freundlichen Lesern bereits Bericht erstatteten, stellte Se. Excell. der k. Minister des Innern, Herr v. Abel, am Schluß seiner Rede die Vorlage eines Gesetzentwurfes in nahe Aussicht, betreffend eine authentische Interpretation des §. 44. lit. c.

* Der von den k. Ministerien des Innern und der Finanzen eingebrachte Gesetz-Entwurf, den Ankauf und Ausbau der München-Augsburger Eisenbahn betreff., lautet: „Se. Maj. der König haben nach Vernehmung Allerhöchstihres Staats-Rathes, und mit Beirath und Zustimmung Allerhöchstihrer Lieben und Getreuen, der Stände des Reichs, beschlossen, und verordnen, was folgt: Art. I. Zur Bestreitung des Staatsaufwandes der München-Augsburger Eisenbahn wird eine Summe von 6,400,000 fl. festgesetzt, wovon 4,400,000 fl. für den Ankauf, und 2,000,000 fl. für den Ausbau, die vollständige Ausstattung und primitive Einrichtung dieser Bahn, als einer Staats-Eisenbahn zu verwenden sind. Art. II. Die über Abzug der für diesen Zweck verausgabten 1,853,766 fl. 43 kr. noch erforderlichen 4,546,233 fl. 17 kr., oder in abgerundeter Summe 4,547,000 fl. werden aus einem Anlehen bis zum gleichen Maximalbetrage entnommen, welches die Staats-Schuldentilgungs-Commission in den vier Jahren 1845/46, 1846/47, 1847/48 und 1848/49 nach Maßgabe des Bedarfes und nach Befund der Umstände aufzunehmen ermächtigt wird. Art. III. Das aufzunehmende Anlehen wird im Allgemeinen auf die Staatsschuldentilgungs-Fonds, dann auf die Rein-Einnahme aus dem Betriebe der München-Augsburger Eisenbahn seit dem 1. Oktbr. 1844 versichert, mit dem Vorbehalte, vor Ablauf des Jahres 1848/49 über die Bildung eines besonderen Amortisations-Fondes auf verfassungsmäßigem Wege weitere Vorsorge zu treffen. — Art. IV. Bezüglich der Besorgung der Geschäfte des Eisenbahn-Anlehens, dessen Verzinsung und Rückzahlung, findet der Art. V. des Gesetzes vom 25. August 1843, den Bau einer Eisenbahn aus Staatsmitteln von der Reichsgrenze bei Hof nach Lindau betreff., Anwendung. Art. V. Das Ministerium des Innern und das Finanzministerium sind mit dem Vollzuge des Gesetzes beauftragt. Gegeben, München. Für den Entwurf: v. Abel. Graf v. Seinsheim. —

München. Vergangenen Mittwoch den 14. d. fand am allerhöchsten königl. Hofe der erste große Ball während des diesjährigen Carnevals im Saalbau der k. Residenz statt.

Auf die übliche Neujahrsgabe der Stadt Würzburg haben Se. Maj. der König ein Antwortsschreiben erlassen, und am Schlusse Allerhöchst eigenhändig beigefügt: „Wiederhole bei dieser Gelegenheit, wie erfreulich der Geist ist, welcher unter den Würzburgern besteht.“ (N. W. Z.)

Die stets gern gehörte und gesehene Oper „der Freischütz“, das Meisterwerk C. M. v. Webers, wird nächste Woche zur Aufführung kommen. Costume sowohl als Dekoration werden dabei neu seyn. Ein äußerst zahlreicher Besuch läßt sich daher mit Sicherheit voraussagen.

* Der Carneval hat bereits in den verschiedenen Gesellschaften sein Regiment begonnen. Die Reihe glänzender Bälle von Seite der Museumsgesellschaft hat begonnen; und die Zufriedenheit, welche seitdem der „Frohsinn“ zu seyn aufgehört, an Mitgliederzahl gewonnen, gab vergangenen Mittwoch einen sehr zahlreich besuchten Ball, bei dem Ungezwungenheit und Heiterkeit zu allgemeiner Zufriedenheit den Reigen führte. S.

Einem dem k. Polizei-Anzeiger Nr. 4. beigegebenen Verzeichnisse zufolge befinden sich dahier 78 Civil-Aerzte, 31 Militär-Aerzte, 7 Zahn-Aerzte, 7 Land-Aerzte, 3 Magistri Chirurgiae, 12 Chirurgen, 2 approbirte Bader und Baderei-Inhaber und 51 Hebammen.

** Am 9. d. M. Morgens 9 Uhr wurde an der hiesigen k. Hebammenschule der Lehrkurs für das Jahr 1845 mit der Preisevertheilung geschlossen. Der k. Regierungs-Commissär Herr Kreis-Medizinalrath Dr. Lippl vertheilte, auf Ansuchen des Vorstandes der Schule, die Preise, und der Letztere, Hofrath Dr. Berger, hielt, wie gewöhnlich, eine Anrede, in welcher er kurz darstellt, was seit dem nunmehr 30jährigen Bestande der Anstalt bisher geschehen, und was für die Zukunft noch zu wünschen übrig sey. Aus dieser Darstellung geht unter Anderm hervor, daß bis auf den gegenwärtige Augenblick 1726 Hebammen unterrichtet, geprüft und approbirt, daß für den letzten Kurs in den ersten Tagen des Septembers 86 Schülerinnen inscribirt, und daß von diesen 83 approbirt wurden. Drei konnten wegen anhaltender Krankheit nicht approbirt werden.

vision der Staatsverfassung enthalte und dieselbe einem von Volk zu wählenden Verfassungsrath übertrage. Daß die Opposition dießmal das Aeußerste versucht, geht schon daraus hervor, daß die Männer des Volksvereins nun offen auftreten und mit Namensunterschrift zum Besuch der Volksversammlungen einladen. (A. Z.)

St. Gallen. Es wurde neuerdings eine weitverzweigte Falschmünzerbande entdeckt, die sich auf das Ausprägen von französischen Fünffrankenthalern verlegte. Sie soll bis in den Schwarzwald sich verzweigen.

Aus Venedig. Am 4. Januar wurde unsere große Brücke über die Lagune und zugleich die über sie führende Bahnlinie bis Vicenza mit einer Probefahrt eröffnet. Von dem heitersten Tage begünstigt, setzte sich der Train wenige Minuten vor 10 Uhr Morgens in Bewegung unter fortwährendem Jauchzen einer großen Menschenmasse. In nicht ganz 8 Minuten war der Weg über die Lagune zurückgelegt, den der schnellste Kahn sonst kaum in einer langen Stunde zu durchschreiten vermochte. Nach nicht vollen 2 Stunden wurde Vicenza erreicht, auf dem Marsfelde empfing dessen Bevölkerung die Gäste aus Venedig. Unter den großartigen Werken der Bahn zeichneten sich neben der Brücke über die Lagune die andern über die Flüsse Brentella, Tesina und Bacchiglione, sowie die einbögige über die Retrone aus. Unweit Vicenza befinden sich zwei Tunnel von 174 und 285 W. F. Länge.

Aus Halle (Preußen). Am Tage, als sich das Berliner protestantische Concil zum Erstenmal versammelte, am 4. d., traten sämmtliche Vorsteher der hiesigen Kirchen zusammen und beschlossen mit Ausnahme nur Einer Stimme an die Berliner Conferenz die Bitte zu richten, „es wolle dieselbe auf Abschaffung der symbolischen Bücher und Einführung eines neuen durchaus einfachen und unverfänglichen Symbols wirken, dessen dogmatischer Inhalt Keinem einen Anstoß, dessen Kürze Jedem die Möglichkeit gebe, je nach Einsicht und Bedürfniß seinen besonderen Glaubensinhalt hineinzulegen.“ (Pr. Bl.)

Wie von glaubwürdigen Personen berichtet wird, befinden sich jetzt in Berlin 14 römisch-katholische Geistliche als Abgeordnete einer größeren Schaar ihrer Amtsbrüder, welche unter den merkwürdigsten Wechselfällen aus Sibirien geflohen sind. Zu Anfang des vorigen Jahrs sollen nämlich, der Erzählung nach, mehrere Hundert katholische Geistliche aus Weißrußland, da sie zur griechischen Kirche übertreten sollten, ihren Glauben aber festhielten, nach Sibirien gebracht worden seyn. Viele unter ihnen erlagen, einige Siebenzig aber flohen im März v. J. und schleppten sich, unter Vermeidung aller Dörfer, wohin nur höchstens immer Einer ging, durch die weiten Steppen und Einöden. Nach langem Irrsaale kamen sie in Polen an und flüchten sich von dort nach Breslau, von wo sie nach Rom wollen. Inzwischen haben sie, nachdem sie bei dem Herrn Fürstbischof geneigtes Ohr und reiche Unterstützung gefunden, Abgeordnete auch nach Berlin entsendet. (D. a. Z.)

Berlin: 6. Jan. In dem erst begonnenen Jahre sind hier schon fünf Selbstmorde vorgekommen, unter denen einer auch von einem jungen Manne aus dem distinguirten Stande verübt wurde. (D. W. Z.)

In Berlin sind gegenwärtig die Mäntel-Diebstähle sehr an der Tagesordnung. So schreiben die „Berlinischen Nachrichten“: Es ist hier in den letzten Tagen eine Menge von Mäntel-Diebstählen in öffentlichen Lokalen verübt worden. Die Zahl der bald hier, bald dort gestohlenen Mäntel beträgt gewiß gegen 30 Stück. Fast kein Lokal, nicht einmal die Stehelysche Conditorei, ist verschont geblieben, ja sogar aus einem Auditorium der Universität ist ein werthvoller, mit Seide gefütterter Paletot von einem Diebe, der sich dort unter die Studenten eingedrängt, entwendet worden. —

Die „Vossische Zeitung“ bemerkt über die Aufhebung der Prostitutionshäuser in Berlin: Als die abziehenden Dirnen auf dem Paßbureau zusammenkamen, um dort ihre Pässe zu empfangen, versammelte sich bald eine Menschenmenge vor dem Hause, da sich das Gerücht verbreitet hatte, die Vertriebenen würden in förmlichem Aufzuge abziehen. Die Polizei entließ sie aber einzeln, und Militärposten zerstreuten die Neugierigen. Jeder fremden Dirne ist bei 3 Monat Arbeitshausstrafe verboten, Berlin wieder zu betreten. Ein besseres Loos als den gefallenen Mädchen scheint den Bordellwirthen zugefallen zu seyn. Alle sind wohlhabend, einer wird sich auf sein Landgut zurückziehen, ein anderer wandert mit Buhlerinnen nach Hamburg aus, um dort unterm Schutze des Senats der freien Stadt ein Geschäft fortzusetzen, welches das sittliche Gefühl unserer Regierung nicht mehr duldet.

In Barmen ist es, nach der dortigen Zeitung, vor wenigen Tagen den Bemühungen des Polizeikommissärs Muß gelungen, die Verbreiter sowohl, als die Verfertiger falscher Münzen zu ermitteln und zur Untersuchung zu ziehen. Es bestehen die fraglichen Münzen in ganzen, 1|3 und 1|6 preußischen Thalerstücken, und sollen 5 Personen zur Haft gezogen worden seyn.

Man schreibt der Brem. Ztg. aus Köln: In unserem Gefangenhause soll man bei den mit Schmiedearbeiten Beschäftigten verschiedene Münzstempel gefunden haben und auch fabrizirte Viergroschenstücke, welche sie mit einem aus der Kapelle entwendeten silbernen Leuchter versilbert hatten. (Köln. Z.)

Ein gleiches Schicksal, schnurrbartlos zu seyn, das weiland die Referendarien und Auskultatoren des Trierer Landgerichts haben, ist auch den Breslauer Postbeamten zu Theil geworden, denen die sofortige Abnahme von Bärten, welche, wie von alttestamentarischen Glaubensgenossen getragen, in die Kategorie der Schnurrbärte und Henri-quatre gehörten, zur strengsten Pflicht gemacht worden ist. Ob sich dieses Verbot auf alle Postbeamten in der preuß. Monarchie erstreckt hat, ist nicht mit Gewißheit zu versichern, steht aber zu erwarten, da bereits im Jahr 1821 eine ähnliche Verordnung dagegen erschienen ist. (Schles. Z.)

Frankfurt a. M., 9. Jan. Um den Abgang von Schiffsbauholz, durch den großen Brand in Toulon herbeigeführt, wieder zu ersetzen, werden auch die schönen Eichenwaldungen des Spessart in Anspruch genommen. Schon vor mehreren Wochen kamen französ. Kommissäre durch unsere Stadt, die dort Holzkäufe abzuschließen von ihrer Regierung beauftragt waren.

Man schreibt aus Algier vom 30. Dez.: Ein Bericht des Commandanten Rivet an den Commandanten von Tenlat el Had meldet Folgendes: „Wir haben gestern, den 25., gegen Abd-El-Kader in Person, mit 6- bis 700 regulären Reitern, gefochten. Das Gefecht war glänzend. Die Regulären erwarteten uns auf 20 Schritte. Unter dem Emir wurde ein Pferd getödtet. Bu Moza mit seiner Reiterei war im Gefecht.“

Nach der Angabe mehrerer Pariser Blätter hinterließ der Kaiser Nikolaus von Rußland der Dienerschaft des Vatikans ein Geschenk von 12,000 römischen Thalern (Scudi).

Graf d'Aure, Staatsrath, weiland Generalintendant der kaiserlichen Heere, ist am 8. Jan. in Paris gestorben.

Das Doppelkind Philomene Helene, welches die Pariser Akademiker lange Zeit beschäftigte, ist am 1. Januar d. Js. gestorben. Der Kopf Philomene starb zuerst um 8½ Uhr, und um 10 Uhr folgte auch der Schwesterkopf dem verstorbenen und schloß die Augen für immer. Die Akademie hat Schritte gethan, um die Leiche zu erhalten.

Während auf dem Handelsgebiet zwischen Belgien und Holland Krieg zwischen den beiden Niederlanden ausgebrochen ist, zählen Antwerpener Blätter ein halbes Dutzend junger Antwerpener auf, die sich auf einmal wie verabredet, reiche Bräute in Holland gesucht haben. Es sey eine wahre Razzia von Frauen und Millionen im Lande der Batauer, ganz geeignet, die Herzen der Schönen Antwerpens, bei bereits bestehenden Heiraths-Candidaten, vollends zur Verzweiflung zu bringen.

Ein seit vielen Jahren in Antwerpen wohnender Engländer bekam kürzlich einen Besuch von drei Londoner Advokaten, die ihm eine Erbschaft von 150 Mill. Francs ankündigten, welche in der englischen Bank angelegt sind. (Wünsch' wohl zu speisen!) —

Im Großherzogthum Sachsen-Weimar ist der Verkauf von Streichzündhölzchen nach mehrjährigem Verbote endlich freigegeben worden.

Am 1. Januar d. Js. pflückte man in Linz (am Rhein) im Garten eine Schüssel voll reifer und wohlschmeckender Ananas-Erdbeeren.

Todes-Anzeige.

686. Der Unterzeichnete macht hiemit Verwandten und Freunden die Anzeige, daß sein 10jähriges Pflegekind **Theres Mast**, Tochter der Theres Pustet aus Passau am 28. Nov. v. Jahres, 10 Jahre 4 Wochen alt, im Institut der Frauen zum guten Hirten gestorben ist.

Diese tief betrauerte Nachricht erhielt man erst nach bereits 4 Wochen, deßhalb die späte Anzeige. Sil. **Graf** in Aibling als Pflegvater.

Baulichkeiten an der St. Andreas-Pfarrkirche zu Berchtesgaden betr.

684. Die an der St. Andreas-Pfarrkirche dahier im kommenden Frühjahre auszuführenden Baulichkeiten sind im Wege schriftlicher Anerbietungen in Accord zu geben.

Dieselben sind veranschlagt wie folgt:

Die Mauerungsarbeiten	auf	. .	219	fl.
„ Steinhauer	„	„ . .	691	„
„ Zimmerungs	„	„ . .	319	„
„ Schreiner	„	„ . .	384	„
„ Schmid	„	„ . .	33	„
„ Schlosser	„	„ . .	151	„
„ Glaser	„	„ . .	236	„
„ Anstreicher	„	„ . .	142	„

Die Anerbietungen sind unter der Aufschrift: „Anerbieten für die Baulichkeiten an der St. Andreaspfarrkirche zu Berchtesgaden" bis

Freitag den 23. Januar h. Js.
Abends

verschlossen bei dem k. Landgerichte dahier zu überreichen.

Am darauffolgenden

Samstag den 24. Januar h. Js.
Vormittags 9 Uhr

haben sich die Submittenten ebendaselbst einzufinden, um den Zuschlag zu vernehmen.

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungsheft können mittlerweile bei der mitunterfertigten k. Bauinspektions-Commission dahier eingesehen werden.

Berchtesgaden, den 3. Januar 1846.

Königliches Landgericht.	**K. Bauinspektions-Commission.**
Frhr. v. Pechmann, Landrichter.	Haindl, k. Baubeamter.

---

707. Andreas Kugler, Münchnerbote zu Schrobenhausen verkauft sein in der Stadt Schrobenhausen am Paarflusse in Oberbayern gelegenes Anwesen Familien-Verhältnisse wegen, bestehend in Wohnhaus, Stadel mit Stallung und Hofraum, die Gebäude befinden sich in sehr gutem Zustande; dann 10 Tagwerk Feld- und Wiesgrund. Auch ist zu bemerken, daß auf dem Anwesen der Essigverkauf ruht. Nähere Bedingungen wegen des Kaufschillings erfährt man auf portofreie Briefe bei dem obengenannten Eigenthümer.

---

714. Ein solides Frauenzimmer, welches in einem Institute erzogen, und der französischen Sprache kundig ist, wie auch in allen weiblichen Handarbeiten, im Kleidermachen, Bügeln und Fälteln geübt ist, sucht bis auf Lichtmeß einen Platz als Kammerjungfer, Stubenmädchen oder Ladnerin, und kann bestens empfohlen werden. D. Uebr.

---

701. In München in der hl. Dreikönigdult 1846 wurde ein Beutel mit 4 fl. 2 kr. gefunden. Der Eigenthümer kann ihn beim Bäcker in der Schützenstrasse abholen.

---

702. Ein Kanapee u. 6 Stühle, mit Wolldamast überzogen, werden sehr billig verkauft. Hundskugel Nro. 8. über einer Stiege im Hof.

---

704. In der Isarvorstadt ist ein Haus mit Stall zu verkaufen. Erlag 1200 fl. Das Uebrige in der Geierstrasse Nr. 8.

Bekanntmachung.

Im Hause No. 54½ im Thal werden
Donnerstag den 22. Jänner 1846
Vormittags von 10 — 12 Uhr
die zum Rücklaß des verlebten Webermeisters Joseph Wolfsegger gehörigen Webstühle, Spulenstöcke und sonstigen Utensilien, ein Bett, verschiedene Meubels gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

München den 14. Jänner 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor
Barth.

685. Sengel.

Bekanntmachung.

648.50. a) Vorbehaltlich hoher Genehmigung k. General-Verwaltung wird der diesseitige Bedarf an Schweinfett

Mittwoch den 28. d. Mts.
früh 9 Uhr

im Submissionsweg veraccordirt.

Accordlustige werden eingeladen, ihre Submissions-Angebote pr. Zentner bis zum 27. d. Mts. einzureichen, und am 28. persönlich auf diesigem Bahnhof sich einzufinden.

München am 13. Jänner 1846.

Königliches Bahnamt.
Lauböck.

Bekanntmachung.

Die Ausübung freier Erwerbsarten betreffend.

646.47. a) Mehrfache Rücksichten machen eine Prüfung darüber nothwendig, ob die ertheilten Lizenzen zu freien Erwerbsarten von ihren Inhabern auch wirklich ausgeübt werden, und ob die Bedingungen zum Fortbestande einer jeden einzelnen Lizenz noch vorhanden seyen.

Diesem nach werden auf den Grund der in rubrizirter Sache anher erfolgten Entschließung der königlichen Regierung von Oberbayern vom 13. November vorigen Jahres, wornach zur nachhaltigen Beaufsichtigung der zu freien Erwerbsarten lizenzirten Individuen alljährlich eine Revision des Verzeichnisses für die Lizenzen im Benehmen mit der k. Polizei-Direktion vorgenommen werden soll, — die sämmtlichen Inhaber von Lizenzen hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen — vom Tage dieser Bekanntmachung an — in den hiezu bestimmten Tagen, als Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags Vormittags zwischen 9 und 12 und Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, im diesseitigen Sekretariate einzufinden, und sich unter Vorzeigung ihrer Lizenzurkunde über die wirkliche Ausübung ihrer Lizenzen durch Zeugnisse ihrer Distrikts-Vorsteher, Hausherrn oder sonstiger glaubwürdiger Personen anher auszuweisen.

Uebrigens wird hiemit schließlich bemerkt, daß die Lizenzen derjenigen Individuen, welche sich innerhalb des obigen Termines d. i. bis zum 1. März l. Js. dießorts nicht gemeldet, und in vorgezeichneter Weise ausgewiesen haben, werden im Lizenzen-Cataster abgeschrieben werden, daß sofort diejenigen Licenzinhaber, welche fragliche Anmeldung unterlassen, sich die Abschreibung ihrer Lizenzen und die Folgen hievon selbst beizumessen haben.

Den 9. Jänner 1846.

Der Magistrat
der königl. Haupt- und Residenzstadt München.
Dr. Bauer,
Bürgermeister.
Knollmüller, Secr.

---

677. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bis Ziel Lichtmeß einen Platz. D. Uebr.

Bekanntmachung.

721-22. a) In der kgl. Oekonomie im engl. Garten werden demnächst 12 Stück Ochsen, und zwar nach dem Gewichte in lebendem Zustande, dem Verkaufe unterstellt. Kauflustige haben ihre dießfallsigen Angebote vom 19. bis 22. ds. Mts. einschließlich im Bureau der kgl. Hofgärten-Intendanz in der Herzog Maxburg Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu Protokoll zu geben; und es steht denselben frei, die fraglichen Ochsen im Lokale der vorbezeichneten königl. Oekonomie am chinesischen Thurme zu besichtigen.

München den 15. Jänner 1846.

Kgl. Hofgärten-Intendanz.

Empfehlung.

708. Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß die k. b. privil. von ihm neu verbessert erfundene

Gummi-Elasticum-Glanzwichse

in Schachteln zu 2, 3 und 6 kr., sowie in Pfund und halben Pfund zu verkaufen ist. Diese Wichse, welche das Leder sehr weich und biegsam erhält, einen Lack ähnlichen Firnißglanz von sich gibt, auch gegen Nässe und Feuchtigkeit schützt, kann als ganz vorzüglich empfohlen werden. Wer Niederlagen von der Schachtelwichse übernimmt, erhält den üblichen Rabatt.

Auch ist der von ihm neuerfundene Stiefel-Lack in kleinen Flaschen zu 24 kr. zu kaufen, welcher nicht blos auf lackirte, sondern auch auf Wichslederne Schuh und Stiefel gut anwendbar, und in gegenwärtiger Saison sehr zu empfehlen ist.

Jos. Mittermüller jun.
Privilegiumsinhaber.
Schrammergäßchen No. 1. üb. 2 St.

Auch werden daselbst Schuhe und Stiefel schönstens lakirt.

Dienstes-Gesuch.

492-93. b) Ein wissenschaftlich gebildeter junger, verheuratheter Mann, der schon 14 Jahre ein und demselben Dienste vorsteht, und ausgezeichnete Zeugnisse über Treue u. Moralität vorzuweisen vermag; wünscht eine Stelle bei einer Herrschaft oder in einer Fabrik als Rentenverwalter, Rechnungsführer oder Hausmeister. D. Uebr.

---

729. Die Unterzeichnete wohnt in der Henstrasse Nro. 8., woselbst ihr Schild hängt. Es werden von allen Sorten Ball-Kleider, Seiden- und Wollzeug, von allen Arten Blonden und Spitzen, sehr billig geputzt und auch gefärbt.

Christina Glaßbrenner,
kgl. Hofseidenputzerin.

Geschäfts-Verkauf.

14,758.59. b) In einer Kreishauptstadt Bayerns ist eine im besten Betriebe stehende reale **Caffee- und Traiteur-Gerechtsame** sammt bedeutendem Inventar und für Ausübung des Geschäftes gut gelegenem Hause unter sehr annehmbaren **Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe zu erfahren vom**

privileg. Commissions-Bureau in Augsburg.

655-56. a) Gegen ganz sichere erste Hypothek werden 30000 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

467-68. b) In dem vormals Kaufmann Bonin'schen Hause Nr. 21. am Schrannenplatze ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im 2. Stocke für das nächste Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere ist im Hause Nro. 10. am Rindermarkte zu ebener Erde links zu erfrag.

Nur Dultplatz Mitte der 2ten Reihe Nro. 173 1/2

befindet sich ohne Marktschreierei, wie seit Jahren schon bekannt,

der allerbilligste Verkauf nur noch bis Uebermorgen

2500 Stück Atlas- und Lasting-Cravatten pr. Stück 18 kr., die allerfeinsten Pracht-Cravatten 1 fl., Cravatten mit Brustbedeckung 54 kr., 300 Stück Atlas-Shawls u. Schlips höchst elegant pr. Stück 1 fl. 12 kr. und höher. 600 Stück Herren-Shawls in Wolle (3 Ellen groß) pr. Stück 24 kr. 1500 Gummihosenträger, sehr elastisch, das Paar 9 kr., ganz feine mit Darmsaiten 24 kr., ferner 200 Stück Haus- und Schlafröcke gut wattirt pr. Stück 2 fl. 20 kr., ganz schwere wollene 4 fl., gestrickte Unterhosen das Paar 45 kr. und höher. 300 Stück schwere seidene Regenschirme pr. Stück 3½ fl. u. h., ganz feine in Tuch pr. Stück 1 fl. 18 kr., ächte Schweizer Foulards-Taschentücher pr. Stück 24 kr. und höher, ächte Goldschmids Streichriemen pr. Stück 30 kr. u. h., gestrickte Unterjacken pr. Stück fl. 1. 24 kr., neueste Westenstoffe, die Weste 48 kr. ferner habe ich die alleinige Niederlage der berühmten Klapsfedern, die besten die existiren, da sie weder spritzen noch kritzeln, womit selbst die schwerste zitternde Hand flüchtig und schnell schreiben kann; ausser diesen noch 60 verschiedene Sorten 144 Stück gute Schulfedern 24 kr., sehr gute Beamtenfedern 144 Stück 36 kr., im Dutzend von 2 kr. an bis zu den feinsten Sorten bei

☞ **S. A. Hanau** aus Frankfurt a. M. nur 2te Reihe No. 173½.

Bitte genau auf Firma und Nummer zu achten. 724.

N. S. Bitte schnell zu kommen, denn Ihr Bedarf oder Gelegenheitskauf wird diesesmal sicher befriedigt werden.

☞ **Hiermit kann Niemand concurriren.** ☜

Was ganz Neues, noch nicht da gewesene
Stahlschreibfedern,
auf Holz abgeschliffen, sowie Klap'sfedern

für Comptoir-, Schul- und Privatgebrauch, in 50 verschiedenen Sorten.

☞ Unentbehrlich für Jedermann das Dutzend von 6 kr., 12 kr. u. höher.
Elastische Federhalter, worin die Feder nimmer rostet.
Silberstahlfedern zu 9 kr., 18 kr. pr. Dutzend nebst Halter.
☞ 144 Stück Schulfedern für Kinder 15 kr. ☜
☞ 144 Stück detto ohne Ausschuß 24 kr. ☜ 703.
☞ 144 Comptoirfedern 48 kr. ☜
☞ 144 Stück Silberfedern 24 kr.
☞ ganz stumpfe Federn auf rauhes Papier 18 kr. pr. Dtzd.

Jos. Strauß aus Frankfurt a/M. 2te Reihe No. **139**.

☞ Bitte auf Firma und Nummer zu achten.

Bude **No. 139**. Bude **No. 139**. Bude **No. 139**.

Jos. Strauß aus Frankfurt a/M. Bude No. 139.

Wegen verspäteter Ankunft

ganz seidene Regenschirme à fl. 3. 30 kr. und höher.
detto Tuchschirme à fl. 1. 24 kr.

Nur bei **Joseph Strauß**. Bude No. **139**.

Auf Nummer und Firma gefälligst zu achten. 597-98.b)

In der Kaufingerstraße Nro. 26.

findet sich auch während der Messe

das große Lager der kgl. bayr. privil. Fabrike

von Bettdecken und Schlafröcken,

und zwar in großer und schönster Auswahl.

Namentlich empfehle ich eine ganz neue Sorte schöner prachtvoller Schlafröcke in ausgezeichneten Dessins, nach orientalischem Geschmack, tout laine, ächtfärbig, zur geneigten Abnahme bestens.

Ferner Schlafröcke von Croisé guter Qualität zu fl. 3. 12 kr.
detto von Merinos, } zu fl. 4. 30. — fl. 6.
detto von Damast, Callicos, halbseidene Stoffe } fl. 8. — fl. 30.
Bettdecken in allen Farben und verschiedener Größe von fl. 5. — fl. 10. —
detto gewöhnliche Sorten von fl. 3. 30. fl. 4. —
Hemden per Stück fl. 1. 30 kr. fl. 1. 36. fl. 2. 12 kr. bis fl. 6.

323-25. c) **Fr. Schreiner**, junior.

---

665. Es wurden mir mehrere Wirthschaften in München und auf dem Lande zum verkaufen übergeben. Kauflustige mögen sich gefälligst um sie anzuweisen an mich wenden. Augustin Numelsberger, Siebmacher-Meister in Wangen, Landg. Starnberg.

359-60. b) Eine im besten Gange in der Haupt- u. Residenzstadt München sich befindende reale Knopfmacher-Gerechtsame ist nebst Werkzeug wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Portofreie Briefe beliebe man mit der Chiffre A. H. Nro. 359. bezeichnet, an die Exped. d. Blts. zu adressiren.

668. Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß bei ihm eine große Quantität fertiges gutes Malz zum Kaufe bereit liegt. Dasselbe wird in des Unterzeichneten eigenem Malzhause und von ihm selbst bereitet; auch wird bei ihm auf Bestellung um Lohn gemalzt, und wird stets bemüht seyn, den verehrlichen Abnehmern mit billigen Preisen und prompter Bedienung entgegenzukommen. Joseph Arzberger, Gastwirth zum Probstbräu am Unteranger Nro. 31, in München.

664. Es sind **600** fl. erste Hypothek abzulösen. D. Uebr.

653. Stellegesuch. Ein absolvirter Oekonom, welcher schon lange Zeit auf einem größern Gute, sowie auch in einem königlichen Bräuhause praktizirte, worüber er sehr gute Atteste aufweisen kann, sucht womöglich in der Nähe, einen Platz als Oekonomie-, Bräu- oder Fabrikverwalter. Portofreie Briefe unter der Adresse J. M. D. Nr. 653. besorgt die Exped. d. Blts.

Stellwaganfahrt.

630-31. b) Ich Unterzeichneter mache dem verehrlichen Publikum zu wissen, daß mein Stellwagen von Weilheim über Starnberg nach München von nun an in der Sendlingergasse Nr. 57. beim ehemaligen Rauschmalerwirth ankömmt und abgeht, u. zwar während der Drei-König-Dult täglich, nach Ablauf derselben aber nur Montag und Freitag ankömmt, und Tags darauf Mittags 12 Uhr wieder retour geht. Anna Jais, Stellwagen-Inhaberin und Posthalterin in Weilheim.

658-59. a) Bei der Unterzeichneten sind während der Karneval hindurch, wieder sehr schöne ganz neue Damen-Maskenkleider, so wie auch Herrn-Domino und Kutten in allen Farben von Seide, zu den billigsten Preisen zu haben, womit sich bestens empfiehlt A. Geiger, Rindermarkt Nro 11.

S. Cassel,
Tabakfabrikant
aus Cöln
2. Reihe Nr. 138,

schon seit 20 Dulten auf hiesigem Platze bekannt, zeigt hiemit an, daß er sein Lager von

Bremer-Havanna-Cigarren und Tabak,

erstere im Preise von fl. 1 bis fl. 10. per 100 Stück und letztere, von 24 kr. bis fl. 3. (NB. Rollen-Varinas) auf's beste assortirt, zur gefälligen Abnahme empfiehlt. Ferner befindet sich alldort das ächteste Eau de Cologne im Preise von fl. 6 — 8. per Dutzend Flaschen von

Joh. Maria Farina,
712. Jülichplatz Nr. 4. in Cöln.

660-61. a) Jemand, einen Funktionsgehalt beziehend, und durch ein Kapital von 3200 fl. unterstützt, wünscht sich hier auch noch auf füglichsche Weise eine Salzstößlerei zuzueignen. (Ohne Unterhändler.) D. Ueb.

M. Schiff

aus Frankfurt a/M. und Paris

empfiehlt zur gefälligen Ansicht sein bekanntes großes Lager in französischen, gewirkten, viereckigen und langen Châles, Seiden- und Modewaaren in reicher Auswahl.

280. d) **M. Schiff**
Dultplatz 2ter Reihe Bude Nro. **180**.

602-03. a) Es sind zwei Pferde, Apfelschimmel, in den besten Jahren u. fehlerfrei, wovon der Eine auch als Reitpferd zu empfehlen ist, zu verkaufen, und sind Löwenstrasse Nro. 9. b. über 2 Stg. zu erfrg.

666. Ein solides Mädchen, welches gut nähen, stricken und kochen kann, und sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis kommendes Ziel Lichtmeß einen Platz.

601-2 b)

Grande Baisse de Prix
au Magasin français

Place de la Promenade Maison Mendel No. 4.

Les Châles longs qui ont été vendus ces jours derniers à 150 fl. le seront actuellement à 95 fl. ceux de 100 à 65 fl. ceux de 90 à 55 fl. ceux de 40 à 25 fl.

Châles carrés.

Les Terneaux qui ont été vendus jusq'ici à 100 fl. le seront à 60.
ceux de 50 fl. le seront à 30,
et une grande Partie de Châles où il y a quelques legers défauts qui seront vendus à tout Prix.

Magasin de Châles Promenadeplatz.

Preisherabsetzung.

Lange Shawls, welche bis jetzt fl. 150 kosteten, werden verkauft um 95 fl. die von fl. 100 um 65 fl., die von fl. 90 um 55 fl.
Lange Shawls, welche fl. 40 kosteten, zu fl. 25.
2¼ Ellen lange Shawls, früher 90 fl., 80 fl. 60 fl., jetzt 60 fl., 40 fl., 30 fl.
☞ Eine Parthie 3 1/2 Ell große Shaw's, welche unbedeutende Fehler haben, werden à tout prix verkauft.
Durchaus gewirkte und gestreifte Shawls zu 6 bis 10 fl.

Promenadeplatz, Eck der Promenadestrasse.

☞ Brillanten-Imitation! ☜

Kunst-Brillanten-Niederlage
en gros und en détail

Pierres de Strass du Brésil, sowie auch römische Perlen, ungefaßte Steine ꝛc.

153-56. d)

Paul Camagni
aus Mailand und Speyer

bezieht die hiesige Messe mit seinen bekannten und allgemein beliebten Kunst-Juwelen.

Außer mehreren ganz neuen, hier noch nie gesehenen Gegenständen in dieser Art besteht sein Lager aus: Diadem, Parüren, allen Sorten Haarnadeln, Ohrringen, Fingerringen, Brochen, Kreuzen, Schlössern zu Arm- und Halsbändern, Ferroniers, Medaillons, Schiebern, Hemden- und Westenknöpfen, großer Auswahl von Brust- und Vorstecknadeln, Blümchen aller Art, als Solitairs und Rosetten gefaßt.

☞ NB. Parüren, Diadem und alle großen Gegenstände werden auf Verlangen gezeigt.

Dieser Stein ist weit besser als alle, welche man bis jetzt gesehen hat, und seiner Härte wegen den besten Brillanten zu vergleichen. Man bittet um geneigten Zuspruch.

Die Bude ist die 2te nach der Judenreihe No. 249.

---

700. Bei dem Unterzeichneten werden während der heurigen Karnevals-Zeit, gleich den Vorjahren, seidene Venetianer-Mäntel in allen Farben zu den billigsten Preisen ausgeliehen, und zur hochgeneigten Abnahme ergebenst empfohlen.

München den 8. Januar 1846.

J. B. Lechner,
Schneidermeister u. Kleiderhändler
Briennerstraße Nr. 5. u. 6

680. Am 13. d§ Abends gegen 8 Uhr hat sich vom Hause Nr. 20 in der Prannersstrasse ein junges Königs-Hündchen verlaufen. Signalement: männlichen Geschlechtes, weiß und schwarz, — schwarze Ohren — auf der Stirne ein Bläßchen, um den Hals einen weißen Ring, vier weiße Füße, das Schweifspitzchen ebenfalls weiß. Man bittet um Rückgabe Prannersstraße Nr. 20 zu ebener Erde.

Im französischen Châles-Lager
Promenadeplatz Eck der Promenadestraße
werden ächte Lyoner

Seiden-Sammt-Westen à fl. 2. 30 kr. und fl. 3. 30 kr
sowie Cachemir-Westen à fl. 1. 30 kr. verkauft. 590-600.b)

665-91. b) Am Dultplatz Nr. 16. ist für kommende Jakobi-Dult ein schöner Laden billig zu vermiethen. Das Nähere Prannersstrasse Nro. 9/3.

Auch während der Dult!
Kaufingerstraße No. 26
Mäntel und Burnusse
von fl. 15. — fl. 30.

von Tuch, Mandarin, Tartan und anderen wollenen Stoffen empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

B Schreiner,
672. Kaufingerstraße Nro. 26.

681. Derjenige Herr Lederermeister, wolle dem Empfänger seines anonymen Briefes, mit dem Postzeichen München 13. Januar 1846 versehen, baldmöglichst seinen Namen anzeigen, ausserdem fraglicher Brief veröffentlicht werden würde.

674. Ein solides Frauenzimmer, welches über Treue, Fleiß und Moralität sich ausweisen kann, sucht einen Dienst als Ladnerin oder Stubenmädchen. D. Uebr.

666. Ein solides Mädchen, das etwas kochen, Handarbeit kann, u. sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bei einer kleinen Familie; und eine gesunde, starke, fleißige Person wünscht als Haus- oder Küchenmagd aufs Ziel einen Platz. Näheres Fürstenfeldergasse Nr. 10. im Milchladen.

Dultlocalveränderung.
Zur gefälligen Beachtung!
Insbesondere für Damen!
Während dieser 3 König-Dult befindet sich mein Lager aller Sorten Nadeln und andern Kurzewaaren, Pfandhausstraße Nro. 5. mit meiner Firma 688.
Moritz Neustädter aus Darmstadt.

667. Ein wohlerzogenes Mädchen von 15 Jahren, welches schön nähen und stricken kann, wünscht bei einer Herrschaft als Kindsmädchen einen Dienst. D. Uebr.

657. Es werden eine Königshündin u. ein junges Männchen verkauft in der Kaufingergasse Nr. 21. rückwärts zu ebn. Erde.

Oeffentlicher Dank.

651. Bei dem am 11. Jänner 1846 Abends 7½ Uhr im Hause des Georg Halmerl, genannt zum Schulmeister in Solln ausgebrochenen Brande findet sich die Gemeinde Solln verpflichtet,

1) dem k. Parkmeister Herrn Karl Heller von Forstenried sammt Forstpersonal wegen schneller Herbeieilung und zweckmäßiger Anordnung;
2) der gräflich von Montgelas'schen Rentenverwaltung Großhesselloh, dann der kgl. Schloßinspektion Fürstenried und ebenso den sämmtlichen städtischen Feuerrequisiten-Anstalten wegen schleunigster Herbeiführung der benöthigten Wassermaschinen und Feuerrequisiten;
3) dem Cooperator Herrn Joseph Hofgericht von Sendling und einem unbekannten Hrn. Offizier vom Infanterie-Regiment Kronprinz wegen persönlicher Dienstleistungen unter dem Brande und
4) der in aller Eile herbeigeeilten wachthabenden Gendarmerie von Untersendling wegen Zurechthaltung der Ordnung und Verhütung größeren Unglücks in der Gemeinde hiemit den öffentlichen Dank

auszusprechen.

Solln am 13. Jänner 1846.

Die Verwaltung der Gemeinde Solln.
Georg Leitenbauer,
Gemeindevorsteher.

654. Da schon seit längerer Zeit häufig der Fall vorkommt, daß Betrüger unter verschiedenen Vorwänden, besonders in den Landgemeinden Geld zu erpressen suchen, entweder als arme von dem Unterzeichneten empfohlene Studenten oder sich als solche ausgeben, die von den Redemtoristen beauftragt sind, für die Bedürfnisse des hiesigen Klosters zu sammeln, oder für Mitglieder des Ordens, die in fremde Länder reisen, oder für Missionen Beiträge zu erbitten, so sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, Jedermann vor diesen Betrügern zu warnen und zu bitten, daß man dahin wirken wolle, daß dieselben zur verdienten Strafe dem Gerichte überliefert werden. Insbesondere ersucht der Unterzeichnete alle hochw. Pfarrer und Seelsorgspriester, gefälligst in ihren Gemeinden zu verkündigen, daß jeder, der unter dem Namen der Redemtoristen oder für dieselben irgend eine Gabe anspricht, ein Betrüger sey, da unserer Versammlung nach ihren Regeln jede Art von Sammeln verboten ist.

Altötting den 11. Jänner 1846.

P. Bruchmann,
Rektor d. Kongr. des a. h. Erlösers.

692. Ein Frauenzimmer, welches schon in einem großen Herrschaftshause als Kammerjungfer diente, wünscht als solche oder als Beschließerin oder in einem Bürgershause zu Kindern hier oder auf dem Lande unterzukommen. D. Uebr.

693-94. a) Ein gutes brauchbares Pferd ist billig zu verkaufen. Näheres Anger Heumarkt Nro. 3. im 2. Stocke nächst dem Stadthause, täglich von 12 bis 2 Uh Mittags.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

695. Eine reale Hutmacher-Gerechtsame dahier, im besten Betriebe, mit oder ohne Haus ist aus freier Hand sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

634. Es sind zwei französische u. zwei deutsche Dictionnäre von Mozin zu ganz billigen Preisen zu verkaufen. Sonnenstraffe Nr. 21. rückwärts.

Bekanntmachung.

Nürnberger c. Grundler pct. deb.

639. Auf Andringen eines Gläubigers wird das dem Milchmann Karl Grundler gehörige Haus No 218 in der Au dem öffentlichen Zwangsverkaufe unterworfen.

Dasselbe ist ludeigen, zweistöckig, besteht aus zwei Wohnungen, einem Keller, einem Anban mit Stallung, einem Hofraum mit Remise und Bergleitenantheil; ist der Brandversicherung mit 900 fl. einverleibt, mit 1695 fl. Hypothekschulden belastet und laut gerichtlicher Schätzung vom 10. vor. Mts. auf 2500 fl. gewerthet.

Tagsfahrt zur Versteigerung hiezu wird auf **Freitag den 30. Januar 1846**
Früh 10 — 12 Uhr
im Gerichtslokale anberaumt, und Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes und mit Rücksicht auf §.§. 98 — 101 der Novelle von 1837 erfolgen wird, und daß gerichtsunbekannte Steigerer sich über Zahlungsfähigkeit und guten Leumund legal auszuweisen haben.

Au den 3. Dez. 1845.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landrichter.

Die Erledigung des Veit Brieser'schen Stipendiums in Aichach betreffend.

673. Vitus Prieser oder Brieser, geboren zu Münstbach, Pfarrer und Dekan zu Mattighofen, bestimmte gemäß Fundationsbrief dd. Mattighofen den 30. Oktober 1627 die Summe von 2000 fl. zu dem Zwecke, daß ein Studirender aus der Verwandtschaft des Stifters von väterlicher und mütterlicher Seite, sohin der Prieser und Maier, und in dessen Ermangelung ein ehelicher Inwohners- oder Bürgerssohn der Stadt Aichach, welcher die Humaniora jetzt Gymnasium in der Art absolvirt hat, daß er an eine Universität übertreten kann, und dem geistlichen Stande sich widmet, die Zinsen hieraus als Stipendium erhalten solle.

Dieses Stipendium ist pro 1845/46 erledigt, und die stiftungsmäßigen Kompetenten besonders Verwandte des Stifters werden hiemit aufgefordert, binnen einer präclusiven Frist von **30 Tagen** a dato ihre Gesuche mit den erforderlichen Nachweisen ihrer Verwandtschaft mit dem Stifter und Zeugnissen bei dem unterfertigten Magistrate um so sicherer anzubringen, als sie ausserdem zu keiner Würdigung kommen könnten.

Aichach den 9. Jänner 1846.

Magistrat der königl. bayer. Stadt Aichach.
Weinmüller, Bürgermeister.
Müller, Stadtschr.

439.41.b) Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er wieder hier angekommen ist, und seine Praxis in der gesammten Zahnheilkunde fortsetzen wird, wohnt in der Dienersgasse Nro. 19. im 2. Stocke. **Joseph Garavetti,** Zahnarzt.

---

675. Eine im besten Betriebe stehende reale Schuhmacher-Gerechtsame ist in Weldach, kgl. Landgerichts Wolfrathshausen, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei N. H. in Weldach.

---

676. In der Hofstadt Nro. 2. über 2 Stiegen vornheraus ist ein meublirtes heizbares Zimmer mit einem eigenen Eingange am 1. Februar zu vermiethen. Rückwärts ist eines sogleich zu beziehen.

389.91.a) Ein gut erhaltenes Forteplano von Nußbaumholz ist zu verkaufen. Das Uebrige

---

Nur noch einige Tage. Bitte schnell zu kommen.

Nur im Gasthof zum goldenen Hahn Stube Nro. 37.!!!

Regenschirme, Schlafröcke und Streichriemen!!!

Zu einem noch niemals da gewesenen Spottpreiß.

Bei der Versteigerung eines bankrotirten Fabriklagers obiger Artikel haben wir dieselben so enorm billig erstanden, daß wir zu folgenden Preisen abzugeben beschlossen, um die kostspielige Rückfracht zu ersparen:

Haus- und Schlafröcke in soliden gut wattirten Sorten à 2½ bis 5½ fl.
Regenschirme in guter Seide à 4½ bis 5¾ fl., beste Zeugschirme à 1¼ u. 1¾ fl.
Streichriemen, womit Rasir- und Federmesser die feinste Schneide erhalten, à 24 kr.

Ferner bringen wir unser auch hier schon seit 10 Jahren bekanntes Dultlager der eleganteſten Herren-Artikel u. s. w. in Erinnerung, als Pracht-Cravatten in Seide und Lasting à 18 kr., 30 kr. u. s. w., Atlas-Shawls und Schlips für Herren in schwarz und herrlichen Farben à 1¾ bis 2¾ fl. Halbseidene und wollene Herren-Shawls à 24 kr. bis 1 fl. Winter-Paletots und Bureau-Röcke à 4½ bis 8¾ fl. Gestrickte Unterjacken u. Unterhosen à 45 kr. bis 1¾ fl. Neueste Westenstoffe à St. 36 kr. bis 1½ fl. Seidene und leinene Foulards à 30 kr. bis 1½ fl. K. K. privil. Goldschmidts-Streichriemen à 48 kr. bis 3½ fl. Aecht englische Rasirmesser à 48 kr. bis 1½ fl. Aechte Bremer- und Havanna-Cigarren in angenehmen wohlriechendem Geschmack 250 St. à 3 bis 4½ fl. 100 à 1¼ bis 1¾ fl. — Klap's Stahlfedern für Schnell- und Schönschrift ohne zu spritzen und Jahre lang nicht rosten, 144 St. à 18 kr., 30 kr., à Dutz. 2 bis 15 kr. Einlagebinden à 9 bis 20 kr. Gummigesundheitssohlen schützen gegen Kälte und Nässe à 24 kr., 6 Paar à 2 fl. Gummiauflösung, um Stiefel und Leder wasserdicht zu machen à 24 kr., 6 Töpfchen à 2 fl. 500 St. Gummihosenträger die besten Sorten à 9 kr. bis 54 kr. ꝛc. K. K. patentirte Möbel-Schnellglanz-Politur. Jede Haushaltung kann mit wenigen Tropfen allem unansehnlichen beschmutzten Möbel sogleich selbst den schönsten Spiegelglanz geben; das Fläschchen à 48 kr., 6 St. à 3½ fl.

NS. Im geheizten Zimmer ist alles bequem zu sehen und zu probiren.

Bitte alles genau zu merken. Sicher freut Sie Ihr Dulteinkauf im Hahn 37

Kommen Sie bald, denn es ist bei enormem Absatz nicht unsere Schuld, wenn später noch Artikeln gefragt wird, die bereits vergriffen sind.

Nur bei A. Sachs & Comp. aus Berlin im gold. Hahn Zimmer No. 37. 727.

Seidenzeuge

werden wegen dem nahen Ende der Dult zu folgenden bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft: 728.

Breite dunkle gestreifte Seidenzeuge zu fl. 1. 15 kr. die Elle.
„ helle carirte Seidenzeuge zu fl. 1. 18 kr. die Elle.
„ glacé gestreift und carirte Seidenzeuge zu fl. 1. 30 kr. die Elle.
„ schwarze glacé Seidenzeuge zu fl. 1. 24 kr. die Elle.
Satin de Chine in allen Farben von fl. 1. 48 kr. bis fl. 2. 12 kr.

Sowie eine große Menge Reste in Seidenzeuge, die zum Ausverkauf zurückgesetzt sind bei **M. B. Auerbacher aus Carlsruhe in der 1ten Reihe Nr. 13½. bei den Leinwandhändlern.**

Nur bis übermorgen

im Gasthof zum goldenen Hahn Stube Nro. 37.!!!

werden noch die allerneuesten feinsten französischen Shawls und Umschlagtücher in den größten Sorten zu fast ⅓tel des reellen Werthes a St. 3½, 7½, 12 bis 35 fl. (welche 8½ bis 72 fl. kosten) abgegeben.

N. S. Den vielen resp. Damen u. Bürgerfrauen, welche auf unseren Wunsch im Interesse ihrer Freundinnen und Bekannten durch Empfehlung uns einen so enormen Absatz verschafft haben, sagen wir hiemit im Namen des Shawlsfabrikanten, welcher nur durch die bedeutende Loosung seine Gläubiger befriedigen kann, innigen Dank, und bitten nochmals, allen ihre so billigen schönen Shawls zu zeigen, damit noch die letzten 70 — 80 Stück schnell ausverkauft werden. 726.

428.29.b) Man sucht die Ablösung von 1500 bis 2500 fl. Hypothek-Kapital in guter Post auf ein solides Haus in nächster Umgebung der Stadt. D. U.

---

696. Ein Mädchen, welches alle Handarbeit kann, sucht bis Lichtmeß als Stubenmädchen oder Bonne unterzukommen.

---

697. Ein Kapital von **10,000** fl. wird als sichere Hypothek im ersten Drittel der gerichtlichen Schätzung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

---

698. Eine solide kräftige Person in den zwanziger Jahren, welche ordentlich kochen, gut nähen und waschen kann, und in allen häusl. Arbeiten gewandt ist, wird ges.

---

723. Eine kräftige Hausmagd vom Lande kann aufs Ziel einen Platz finden. Ludwigsstraße Nr. 15.

Gottgefällige Gaben.

Den 12. Jänner: Von W. für einen Dürftigen 30 kr. Den 14.: Für einen Armen zum Holz von J. Z. 30 kr.

Augsburger-Börse.

vom 14. Januar 1845.

Königl. Bayerische	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. .	100¼	100
Bank-Actien.	725	720
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	—	—
„ „ v. 1839 „ . . .	125	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	—	112
detto à 4 pCt. ppt. . . .	—	102
detto à 3 pCt. ppt. . . .	70½	—
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1625	1618
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	80	—
Bad. Oblig. à 3½ pCt.	97	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. . .	—	146
„ „ „ à fl. 500 ppt. . .	—	118

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Dienstag den 20. Jänner. № 9. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr.

Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Heute feiert unser Hochwürdigster Herr Erzbischof, Lothar Anselm (geboren zu Würzburg den 20. Januar 1761), seinen 86sten Geburtstag.

Nachstehend ist die Rede Sr. Exc. des k. Ministers des Innern, Hrn. v. Abel, in der am 13. Januar stattgehabten siebenten Sitzung der Kammer der Abgeordneten: „Es ist ein Tag großer Entscheidung, meine Herren, groß um des Grundsatzes und groß um der Folgen willen. Das Vaterland erwartet, wie gestern ein sehr verehrter Redner sagte, daß Jeder von uns seine Pflicht thue, eben deßhalb lassen Sie uns prüfen, worin diese Pflicht besteht. Der Anwalt Willich reklamirt seinen Sitz in der Kammer, gegenüber der kgl. Entschließung, die ihm denselben vermöge einer Verfassungsbestimmung versagt hat. Was sagt nun diese Stelle der Verfassungsurkunde? Ist sie auf die Rechtsanwälte, ist sie auf Anwalt Willich anwendbar oder nicht? Nicht die Staatsdiener allein und die Staatspensionisten, sondern auch alle für den öffentlichen Dienst Verpflichteten sind gehalten, zum Eintritt in die Kammer die Bewilligung zu erhalten. Ob diese Beschränkung räthlich, in politischer Hinsicht Ihnen erwünscht sey, darauf kann es hier nicht ankommen; die Verfassung spricht, und um deren Anwendung im gegebenen Falle allein handelt es sich. Sind nun die Anwälte zu den öffentlichen Dienern zu zählen? Dem, was mehrere HH. Redner und zuletzt der Hr. Ministerialkommissär Ihnen mit überzeugenden Gründen dargethan, daß der Stand des Anwalts keine gelehrte Profession, sondern ein öffentlicher Dienst sey, lassen Sie mich noch Eins hinzufügen: daß die Verordnung vom Jahr 1813 unter Anderm buchstäblich auch davon spricht, daß nur durch eine Dienstentsetzung, ausgesprochen vom Gerichte, der Advokat von seinem Amt entfernt werden kann. Diese Strafe setzt denn doch wohl einen Dienst, ein Amt voraus; daß nun auch die Advokaten der Pfalz zu den öffentlichen Dienern gehören, ist Ihnen schon sattsam vorgetragen worden; man hat auch dagegen nichts vorzubringen gewußt, als daß die Ihnen schon vorgelesene Verordnung vom 12. Juni 1818 das Dienstverhältniß nicht ein öffentliches nenne. Nun beschäftigt sich aber diese Verordnung ausschließlich mit dem Stande öffentlicher Diener, nicht aber mit dem Stande der Privaten, wie die Advokaten in der Pfalz, wie überall, nie und nirgends zu den Privatmännern gezählt werden. So gestaltet sich die Sache, wenn Sie den Wortlaut der verfassungsmäßigen Bestimmung in's Auge fassen. Was nun die Quellen dieses Gesetzes anbelangt, so haben wir uns erboten, Ihnen die Originalprotokolle unter die Augen zu legen. Ein sehr geehrter Redner hat zwar den Zweifel erhoben, daß der Geber der Verfassung diese Protokolle vielleicht gar nicht einmal gesehen, er hätte aber wissen können, daß nach der Staatsrathsinstruktion vom 14. Mai 1817 §. 18. jedes Staatsraths-Protokoll unter die Augen des Königs gelegt werden mußte, um seine Entschließung zu erholen. Sollten Sie glauben, daß dieß bezüglich der wichtigsten Verhandlung, der Protokolle über die Bearbeitung der Verfassung des Königreichs und der dazu gehörigen Edikte nicht stattgefunden habe? Der hohe Geber der Verfassung war keine blinde Schreibmaschine, ich halte in der Hand die von des Königs Max eigenhändig unterzeichnete Entschließung, das k. Reskript vom 16. Febr. 1818, durch welches die Conferenz zur Bearbeitung der Verfassung niedergesetzt wurde; der unsterbliche Geber der Verfassung sanktionirte und gab seinem Volke kein unreifes Resultat, er wußte, was er gab. Daß er dieß wußte, beweist ferner die k. Entschließung im J. 1825 über die Zulassung der Advokaten Holzschuher und Binecker; und Sie werden wohl nicht annehmen, daß er, der Geber der Verfassung, ihr Verletzer gewesen sey. Eine dritte Quelle der Interpretation ist die usuelle. Diese habe ich im J. 1840 in Anspruch genommen, und nehme sie, ohne mit mir in Widerspruch zu gerathen, noch heute in Anspruch. Seit dem J. 1825 ist unwandelbar auf jedem Landtage und unter jedem Ministerium dieß Recht der Krone gehandhabt worden; im J. 1831 war ich selbst Mitglied der k. Einweisungskommission, von der den damals aus der Pfalz gewählten Anwälten die Bedingung gesetzt wurde, vor Allem das Dekret über die k. Bewilligung zum Eintritt vorzuweisen, widrigenfalls sie nicht als legitimirt angesehen würden, und selbst der Advokat Schüler hat darauf seine Legitimation vorgelegt. Es wurde dieses Recht geübt im J. 1837 beim Advokaten Hutter, wie im J. 1839, und auf diesen usus, wie auf die declarative Interpretation und auf den klar ausgesprochenen Willen des Gesetzgebers hat das k. Ministerium die Entschließung gestützt, durch welche im Jahr 1845 dem Hrn. Advokat Willich die königl. Bewilligung wie im J. 1839 versagt wurde. Man hat die Heiligkeit des Willens des Gebers der Verfassung, dieses unschätzbaren Vermächtnisses, das er dem Vaterlande hinterließ, schon so oft, erst kürzlich für den pfälzischen Kreis in Anspruch genommen; mir scheint, der Wille des Gesetzgebers muß für das Unangenehme wie für das Angenehme heilig seyn. So viel über die materielle Seite der Frage. Politische Rücksichten, haben auf Einzelne von Ihnen, wie der Verlauf der Debatte gezeigt hat, großen Einfluß geübt, und die Entscheidung der Frage, die nach dem klaren Buchstaben und Sinn des Gesetzgebers kein Stein des Anstosses gewesen wäre, getrübt, sie zu einer ganz andern Wichtigkeit gelangen lassen. Sie wollen den Advokaten Willich in Ihre Mitte berufen, oder — bezeichnen Sie es einfach — Sie wollen erklären, die allerhöchste Entschließung sey eine gesetzwidrige. Die Verfassungsurkunde hat den Weg vorgezeichnet, auf dem diese Frage zu lösen ist, auf dem Wege der Beschwerde; der muß gegangen werden, eine Entscheidung aber, wie die von Ihnen begehrte, führt einen Conflict herbei, sie spricht über eine Frage ab, die nicht zur Competenz der hohen Kammer gehört. Die Regierung hat bereits gesprochen, und nun will man ihr ansinnen, sie solle den Anwalt Willich einberufen. Sie kann hierin nichts als einen Uebergriff in ihre verfassungsmäßigen Rechte, eine Verletzung des vorgeschriebenen Wegs erblicken. Man hat im Laufe der Debatte so viel von Mißtrauen, von Unterdrückung des Volks gesprochen, erwarten Sie nicht, daß ich dergleichen volantia verba hier auffasse. Das ist unsere Stellung nicht. Wir, meine Herren, haben an der Stelle, zu der uns unsers Königs Vertrauen berufen hat, nur nach treuer Erfüllung unserer Pflicht zu streben, nach Treue gegen König und Vaterland, und darnach streben wir auch. Wir sind nicht gewohnt das Eine von dem Andern zu trennen; die Verfassungsurkunde ist uns heilig,

sie ist uns heilig in Beziehung auf die Stände des Volks, nicht minder aber auch auf das Recht unsers geliebten Königs. Nach Popularität auf Kosten unserer Pflicht streben wir nicht, wir verzichten darauf; denn wir würden es mit unserer Ehre nicht vereinbar finden. Die Regierung weiß, daß dieser §. 44. ein Zankapfel ist; wenn nun auch die Beschuldigung, daß sie auf diesem Landtag weiter in seiner Anwendung gegangen sey als früher, ungegründet ist, so muß ich doch der Behauptung begegnen, daß auf diesem Landtage dieser §. auf die Landwehrmänner ausgedehnt worden sey. Für die Landwehr-Inspektoren und Commandanten besteht die deßfallsige Bestimmung schon lange. (Abg. Stollreuter produzirt sein Urlaubspatent als Landwehr-Rittmeister.) Eine k. Bewilligung wird dem geehrten Abg. nie und nimmermehr zugekommen seyn, das Ministerium hat sich nicht um ein Haar von der bisherigen Praxis entfernt; ich will nicht widersprechen, daß Mißgriffe von Seite der Unterbehörden gemacht wurden, das aber wiederhole ich bei meinem Diensteid, daß nie die Anwendung auf die HH. Landwehroffiziere gemacht wurde; wie in allen andern Fällen ist auch hier die Praxis sich gleich geblieben. Ich habe dieß nur angeführt, um der Beschuldigung zu begegnen, die Regierung ginge hier in Anwendung des §. immer weiter. In andern Ländern, auf die man sich so gerne beruft, in England und Frankreich, stehen der Regierung andere Mittel zu Gebot. Dort kann sie auf die Wahlen in allen Beziehungen und Richtungen einwirken; der öffentliche Beamte, der nicht mit der Regierung geht, erhält an demselben Tag seine Entlassung. Diese Rechte stehen der bayer. Regierung nicht zu. Ob es aber besser gewesen wäre auf anderm Wege als durch den §. 44. lit. c. ihr Interesse zu wahren, das kann uns hier nicht beschäftigen, so lange wir dem Gesetze gegenüber stehen und dasselbe auch im gegebenen Fall anzuwenden haben. Anders ist die Frage: soll es fortan so bleiben, wie bisher? Meine Herren, wir sind von unserm König ermächtigt Ihnen anzukündigen, daß ein Gesetz hierüber in nächster Zukunft an Sie gebracht werden wird. Entscheiden Sie die Reklamation mit dem Verfassungsgesetz in der Hand, und fassen Sie darnach Ihren Beschluß in formeller und materieller Beziehung. Wenn ein Conflict hervorgerufen würde, ich müßte es lebhaft beklagen. Die Hand ist Ihnen geboten um den Weg zu finden, aber das Recht des Königs — es muß geachtet werden. Ja, es ist ein großer Tag, an dem das Vaterland erwartet, daß Jeder seine Pflicht thue. Sie stehen am Scheidewege; auf der einen Seite öffnet sich der Weg zum Heil des Vaterlandes, auf der andern bedeckt noch ein Schleier den Ausgang, an dem dieser Weg endet." —

* Der von den k. Ministerien des Innern und der Finanzen eingebrachte Gesetz-Entwurf, die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwigs-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanzperiode lautet: „Sr. Maj. der König haben nach Vernehmung Allerhöchst Ihres Staats-Rathes, und mit Beirath und Zustimmung Allerhöchst Ihrer Lieben und Getreuen, der Stände des Reichs, beschlossen, und verordnen, was folgt: Art. I. Die k. Staats-Schuldentilgungs-Commission wird ermächtigt, zur Fortsetzung des Baues der Ludwigs-Süd-Nordbahn bis zum Schlusse der V. Finanzperiode, und resp. des letzten Jahres derselben 1848/49 ein weiteres Anlehen bis zu dem Maximalbetrage von 18,600,000 fl. ausser dem in dem Gesetze vom 25. August 1843 bereits bewilligten 15 Millionen in den nächst kommenden drei Jahren 1846/47, 1847/48 und 1848/49 nach Maßgabe des Bedarfes und nach Befund der Umstände aufzunehmen. Art. II. Das aufzunehmende Anlehen wird im Allgemeinen auf den Staatsschuldentilgungsfond, insbesondere aber auf die dem Eisenbahnbaue durch das Budget der V. Finanzperiode zugewiesene Dotation aus den laufenden Staats-Gefällen, dann auf die Rein-Einnahme aus den bereits eröffneten und nach und nach zur Vollendung und Eröffnung kommenden Abtheilungen der Ludwigs-Süd-Nordbahn versichert. III. Vor Ablauf des Jahres 1848/49, des letzten der V. Finanzperiode, soll über den weitern Betrag der für die Vollendung des bis dahin noch nicht gänzlich hergestellten Theiles der Ludwigs-Süd-Nordbahn etwa ferner erforderlichen Kapitals-Aufnahme, sowie über die Bildung eines besonderen Amortisations-Fondes für sämmtliche Anlehen auf verfassungsmäßigem Wege weitere Vorsorge getroffen werden. Art. IV. Das Ministerium des Innern und das Finanzministerium sind mit dem Vollzuge des Gesetzes beauftragt. Gegeben, München. Für den Entwurf: v. Abel. Graf v. Seinsheim. —

* München. Vergangenen Freitag den 16. d. M. fand die achte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten statt. Am Ministertische befanden sich JJ. EE. die Herren Minister Frhr. v. Gise, Frhr. v. Schrenk, v. Abel, Frhr. v. Gumppenberg, dann 4 k. Regierungskommissäre. Der Herr Präsident eröffnete die Sitzung mit Verlesung des Einlaufs, unter welchen sich auch ein Schreiben des k. Advokaten Willich befand, worin er anzeigt, daß er, um in die Kammer treten zu können, seine Anwaltschaft niederlege. Hierauf wurde das Urlaubsverlängerungs-Gesuch des Abg. Frhrn. v. Stain besprochen und denselben der gewünschte dreiwöchentliche Urlaub bewilligt. Nach der Tagesordnung hatte der Referent des 3. Ausschusses, der Abg. Kolb, über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Gumppenberg, die Regulirung des Biertarifs betreffen, und der Sekretär des 6ten, des Petitions-Ausschusses, über nachstehende neun vom Ausschusse als zuläßig erkannten Anträge Vortrag zu erstatten: 1) Vorstellung der Schullehrer der Stadt Passau, einer ihnen nach 25jähriger definitiver Dienstedzeit zu bewilligende Gehaltszulage betreffend. Als Antrag hatte sich dieselbe der Abg. geistl. Rath Spies angeeignet und motivirte sie in ausführlichem Vortrage. Auch wurde die Bitte in Betreff des gesammten Lehrerstandes noch von verschiedenen anderen Rednern kräftig unterstützt. 2) Antrag des Abg. Dekan Neuland, die Erhebung der Concurrenzbeiträge von Cultusstiftungen betreffend. Der Antrag bezieht sich auf die grundgesetzlichen Bestimmungen des §. 48 der II. Verf.-Beilage, und es fand dessen Verweisung an den betreffenden Ausschuß ebenfalls keine Beanstandung. 3) Antrag des Abg. Baron v. Closen, die Errichtung einer Kasse zur allmähligen Tilgung der Belastungen von Grund und Boden betreffend. Der Antragsteller will dem gesammten Stand der Landwirthe, zunächst allen Minderbemittelten, die Möglichkeit verschafft wissen, durch Niederlegung kleinerer oder größerer Ersparnisse in öffentlichen Kassen sich entweder die regelmäßigen Zinsen für die Deckung ihrer Leistungen zu sichern, oder die allmähligen Geldeinlagen zu Ablösungs-Capitalien anwachsen zu lassen. Auch dieser, sowie die noch übrigen Anträge wurden an die betreffenden Ausschüsse verwiesen. 4) Antrag der Abg. Bergold, Clement und Göbel, die Meisterprüfungen für die ländlichen Gewerbe betreffend. Die Antragsteller wollen, es möge mit Abänderungen der Instruction vom 24. Juni 1835 die Wiederherstellung der Prüfungscommissionen am Sitze der Distriktspolizeibehörden angeordnet und den letzteren die Befugniß ertheilt werden, für ländliche Gewerbe und zur Erlangung einer Concession in Städten und Märkten dritter Classe, sowie in Landgemeinden giltige Prüfungen vorzunehmen. 5) Antrag derselben Abgeordneten, die Abänderung des §. 98. des revidirten Gemeinde-Edikts und des Art. 57. der Gemeinde-Wahlordnung betr., nämlich: — es möge mit der vorgeschlagenen Abänderung künftig die Funktionsperiode der Vorsteher, Pfleger und Gemeindebevollmächtigten in den Landgemeinden auf sechs Jahre festgesetzt, der Wahlhandlung aber eine der Wahl der Magistrate und Gemeindebevollmächtigten in den Städten und Märkten analoge Einichtung gegeben werden. 6) Antrag derselben Abgeordneten, die Uebernahme mehrerer Distriktstrassen auf Kreisfonds betreffend, und zwar sind dieß die Straßen von Würzburg über Heidingsfeld, Euerhausen nach Mergentheim, von Kissingen über Euerndorf nach Hammelburg, und von Kissingen über Klaushof nach Brückenau. 7) Antrag des Abg. Rabel auf Vorlage eines Gesetzes über Fixirung der Zehnten und Laudemien. 8) Antrag des Abg. Baron v. Closen, die Einrechnung der Patentsteuer und der Steuer von persönlichen Gewerben bei dem Wahlcensus der Landeigenthümer betr., resp. eine authentische Erläuterung behufs der Beseitigung der Anstände, die sich bei dem Vollzuge der Bestimmungen des §. 8 d und e, dann des §. 9 Tit. I. der Beilage X. zur Verf.-Urkunde ergeben haben. Endlich 9) eine von dem Abg. Sattler vertretene Vorstellung der israelitischen Glaubensgenossen des Kreises Unterfranken und Aschaffenburg, vielmehr Bitte, „es wolle die hohe Kammer bei Sr. Maj. dem Könige auf verfas-

sungsmäßigem Wege den Antrag auf Erlassung eines alle Ausnahmsgesetze der israelitischen Glaubensgenossen aufhebenden Gesetzentwurfs stellen."

Nachdem der Abg. Baron v. Closen noch den Wunsch an das Präsidium gerichtet hatte, es möchte doch unter Berücksichtigung von Vorschlägen, die er zugleich entwickelte, ein Versuch mit einer zweckmäßigeren Vertheilung der Plätze für den Ministertisch und für die gesammte Kammer gemacht werden, welchen denn auch der I. Präsident in geeignete Erwägung zu ziehen versprach, wurde die Sitzung geschlossen. — Der Antrag des Abg. von Gumppenberg lautet: „Eine hohe Kammer wolle an Se. Maj. den König auf verfassungsmäßigem Wege die allerunterthänigst treu gehorsamste Bitte stellen: 1) daß von dem gegenwärtigen Etatsjahr 1845/46 beginnender Sommerbier-Tarif nie höher als auf 6 kr. per Maß regulirt werde, und daß jeder nach der Scala des Regulativs v. J. 1811 sich darüber berechnende Pfennig als Entschädigung der Brauer zu dem Winterbiertarif geschlagen werde; 2) daß, wenn die Gersten- oder Hopfenpreise in Folge einer Mißernte den Tarif des Winterbiers, nach der oben erwähnten Scala, so bedeutend erhöhen sollten, daß durch Hinzurechnung der vom Sommerbiersatz in Abzug kommenden Pfennige der Winterbiersatz über 6 kr. zu stehen kommen würde, sodann der Malzaufschlag das Surplus zu tragen habe, resp. der Brauer einen verhältnißmäßigen Nachlaß an seiner Malzaufschlagsleistung erhalte; 3) daß diesen Bestimmungen Gesetzeskraft gegeben und der Gesetzentwurf selbst noch während dieses Landtags in die Kammer gebracht werde." Bei der Bedeutsamkeit des Gegenstandes, und der allgemeinen Interesse, welches derselbe erregt, liefern wir unsern sehr verehrten Lesern Auszüge aus dem gedruckten Vortrage, welchen der Hr. Abg. Kolb in der VIII. Sitzung der Kammer der Abgeordneten erstattete.

Wir entnehmen dem Vortrag des Abgeordneten Gottfried Kolb über Biersatz-Regulirung Nachstehendes: „Es ist zwar Pflicht der Staatsverwaltung, auf möglichste Wohlfeilheit unentbehrlicher Lebensmittel hinzuwirken, die Uebel einer ungewöhnlichen Theuerung nach Kräften zu mildern, die Quellen derselben zu schwächen, die Unzufriedenheit über hohe Bierpreise so viel als möglich beizulegen, und dem Bedürfnisse der unbemittelten, mittleren und untersten Volksklassen mit väterlicher Fürsorge zu Hilfe zu kommen; allein demungeachtet wirft sich die Frage auf, ob von Anträgen, die zu Gunsten der Consumenten auf Modifizirung der Artikel 3 — 8. des Regulativs vom 25. April 1811 gestellt werden, mit irgend einer Wahrscheinlichkeit zu erwarten sey, daß sie von der königl. Staatsregierung angenommen werden; oder ob bei gänzlichem Mangel einer solchen zu andern Vorschlägen die Zuflucht genommen werden müsse. Das allegirte Regulativ theilt den Bräuern für das verwendete Grund- und Verlagscapital, dann für die Fabrikationskosten mit Wegrechnung der aus den rohen Abfällen sich ergebenden Nebennutzungen 4 Pfennige $\frac{53}{100}$, und als Fabrikationsgewinn einen Pfennig $\frac{47}{100}$, im Ganzen also 6 Pfennige auf die bayerische Maß Bier als eine ständige, auf allgemeinem Durchschnitte beruhende Größe zu. Obwohl zur genauen Würdigung dieser Quote der Vorauslagen und Mannsnahrung verläßige technische Erfahrungen aus dem Betriebe einer Klein-, Mittel- und Großbrauerei vorausgesetzt werden, welche wohl nur denjenigen eigen seyn können, welche aus selbsteigenem Geschäftsbetriebe einen mehrjährigen Calcul gezogen haben, so glauben die Consumenten doch, daß diese Größe zu hoch sey, wesentlichen Einfluß auf die Höhe der Bierpreise übe, und diese sofort, um angemessenere Wohlfeilheit zu erzielen, leicht einer Reduktion unterworfen werden könne. Das consumirende Publikum stützt diese Ansicht und sein darauf gegründetes Verlangen a) auf jene Begünstigung, die in den Gesetzen den Bräuern zugewendet worden sey; b) auf den Gewinn, den die Bräuer aus der Vergrößerung des im Artikel 12. Tit. I. des Regulativs ausgesprochenen Productionsquantums leicht zu erzielen vermögen, ohne von dem polizeilichen Strafarme erreicht werden zu können; c) auf die Wohlhabenheit und zum Theil auf den Reichthum der Bräuer, und die allenthalben wahrnehmbare Einträglichkeit des Brauereibetriebes. Ad a. Das bayerische Volk leidet noch, gleich den übrigen teutschen Völkern, an den Nachwehen der Kriege, oder an den aus der Vergangenheit auf sie gekommenen Uebeln, aus welchen die Staatsschuldenmasse floß, für deren Tilgung seine Kräfte neben den Lasten der Gegenwart mit den Folgen mancher Noth in Anspruch genommen werden. Die Staatsregierung, beseelt von dem Eifer der Erhaltung des Staatscredits und der successiven Verminderung der bei einem allenfallsigen Wiedereintritte unvermeidlicher Kriegsereignisse bedenklichen großen Staatsschuld, war stets mit unschwankender Beharrlichkeit darauf bedacht, das für die Schuldentilgung bestimmte Mittel unverkümmert zu erhalten, und all' das sorgfältig zu vermeiden, was eine Stockung, eine Minderung oder Lähmung der für die Schuldenabledigung eröffneten Quelle herbeiführen könnte. Von diesem Prinzipe oder Grundgedanken ist ihre Gesetzgebung über das Bräuwesen und die Biersatz-Regulirung durchdrungen. Nicht blos in den Gesetzen, sondern auch in einer Menge erlassener Verfügungen und Entschließungen über concrete Fälle gibt sich dieß dem aufmerksamen Leser derselben kund. Es ist auch ein unbestreitbarer Satz, daß, je weniger die Percipienten der jährlichen Aufschlags-Millionen berücksichtigt, oder nur auf ein gewöhnliches niederes oder mittleres bürgerliches Auskommen angewiesen erscheinen, desto größer die Retardaten und Ausfälle der Malzaufschlags-Erträgnisse werden müssen. Aus diesem Grunde hat die Staatsregierung auch, so viel als nur immer mit den Interessen der Consumenten vereinbarlich war, die Bräuer sowohl in den Gesetzen über die Biersatz-Regulirung, als über den Aufschlag berücksichtigt, und bei Bräuereien an dem Prinzipe der Gebundenheit und Ausschließung fester, als bei jedem andern Gewerbe gehalten. Diese Berücksichtigung erhellt nicht blos aus Schlußfolgerungen, sie ist auch in mehreren Verordnungen wörtlich ausgesprochen. Wie viel es darauf ankomme, ob die Brauer mehr oder minder bemittelt sind, wenn es sich um den richtigen Einfluß des Malzaufschlages handelt, haben die Zeiten gelehrt, in denen der Werth aller Güter und ihrer Producte, sowie Real- und Personal-Credit sehr gesunken waren. u. s. w. F. f.

München. Se. Maj. unser allergnädigster König haben geruht, dem zum Abgeordneten erwählten k. Advokaten Willich aus der Pfalz, nun, nachdem dessen Reklamation von der Kammer der Abgeordneten durch Mehrheit der Stimmen als unstatthaft war erklärt worden, die Allerhöchste Bewilligung zum Eintritt in die Kammer, mit Beibehaltung seiner Anwaltschaft, zu ertheilen.

Se. Maj. der König haben Sich vermöge allerhöchsten Rescripts vom 2. l. Mts. bewogen gefunden, dem bisherigen Oberst und Commandanten der Landwehr-Regiments der Haupt- und Residenzstadt München Anton Schindler, die nachgesuchte Entlassung aus dem Landwehrdienste, mit dem Ausdrucke Allerhöchst-Dero vorzüglichen Zufriedenheit mit seinen langen und ausgezeichneten Diensten, und mit der Bewilligung, die für entlassene Landwehr-Offiziere vorgeschriebene Uniform seines Grades bei feierlichen Gelegenheiten zu tragen, allergnädigst zu gewähren.

Der bürgerliche Krämer und Kistlermeister Joh. Wimmer zu Nymphenburg und dessen Ehefrau Anna Maria Wimmer haben laut Protokollarverhandlung vom 23. November v. Js. dem dortigen Armenpflegschaftsrathe aus Anlaß der Feyer ihrer silbernen Hochzeit ein Capital von Eintausend Gulden unter der Bestimmung verfügbar gestellt, daß die davon abfallenden Zinsen zu einer Hälfte einer armen Familie von Nymphenburg, zur andern Hälfte aber einer dürftigen Wittwe, oder einem dürftigen Wittwer daselbst alljährlich zugewendet werden sollen.

Se. Maj. der König haben dieser den mildthätigen Sinn der Wimmer'schen Eheleute so ehrenvoll beurkundenden Stiftung unter den zu Protocoll erklärten Modalitäten die landesherrliche Bestätigung zu ertheilen, und zugleich allergnädigst zu befehlen geruht, daß selbe mit dem Ausdrucke des besonderen Allerhöchsten Wohlgefallens durch das Regierungsblatt veröffentlicht werden solle. (Int. Bl. v. Oberb.)

Se. Maj. der König haben (dem Int. Bl. v. Oberb. zufolge) Sich bewogen gefunden, den Landrichter A. R. Fischer in Bruck, wegen geschwächter Gesundheit und nachgewiesener Funktionsunfähigkeit, auf seine Bitte und unter dem Ausdruck

der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen treuen Dienstleistungen in den Ruhestand für immer zu versetzen.

Das hiesige Anwesen (Haus mit Garten) des Feldzeugmeisters Grafen Karl v. Pappenheim, welcher sich in den jüngsten Tagen bekanntlich auf sein Schloß zu Pappenheim zurückgezogen hat, ist von dem Hofbanquier v. Hirsch käuflich übernommen worden. (N. K.)

Die Geld-Beiträge, welche dem hiesigen Armenfonde durch die Enthebungskarten von den Neujahrs-Glückwünschen pro 1846 zugeflossen sind, betragen die Summe von 1397 fl. 18 kr.

Hr. Professor Carl Stigler gibt auch Unterricht auf dem Polymelodicon und empfiehlt sich den hiesigen Privat-Vereinen und Cirkeln. Das Nähere im Gasthof zum goldenen Bären, Zimmer No. 10.

Vergangenen Sonntag Nachmittags herrschte auf dem See im englischen Garten wieder das regste Leben, und im bunten Gewirre trieb sich die Menge durcheinander. Plötzlich ertönten im nahen Schwabing die Feuerglocken, und man erfuhr: es brenne in der in der Nähe der Hirschau gelegenen von Maffei-schen Fabrik. Alles strömte nun in der genannten Richtung hin, wobei sich ergab, daß nur der Dachstuhl einer im Bau begriffenen Scheune in Brand gerathen, der aber bald gelöscht wurde.

In den ersten Tagen dieses Monats wurde die Papiermühle von W. Katz in Memmingen ein Raub der Flammen.

Bamberg, 16. Jan. So eben verbreitet sich die Nachricht, daß die Bamberg-Lichtenfelser Bahnstrecke auf allerhöchsten Befehl am 15. Februar l. J. dem Betriebe eröffnet werden soll. (N. K.)

Griesbach, 8. Jan. Den Bemühungen mehrerer Gesangsfreunde hiesiger Gegend ist es gelungen, im gesegneten Rottgau eine Liedertafel zu begründen, deren erste Produktion am 7. Jan. l. J. zu Griesbach unter der Direktion des Herrn Pfarrers und Distriktsschulinspektors Wagner stattfand.

Germersheim, 3. Jan. Gerstern Nacht wurde hier eine empörende That verübt. Der Geniesoldat Funy gerieth mit dem Waldhornisten des 2. Jägerbataillons Ulrich wegen einer Liebschaft des Letzteren auf der Straße in Streit, welcher jedoch durch Zureden mehrerer anwesenden Personen beigelegt wurde. Funy entfernte sich hierauf, nur auf Rache sinnend, und verbarg sich zu diesem Zwecke in einer in der Nähe der Caserne befindlichen Scheune, um dem nach der Caserne zurückkehrenden Ulrich aufzulauern. Als nun kurz darauf der Letzterwähnte an dem Hinterhalte Funy's vorbeikam, stürzte dieser hervor und verletzte Ulrich durch 22 Säbelhiebe so sehr, daß er nach einer Viertelstunde im Militär-Krankenhause starb. Der verruchte Mörder wurde noch in derselben Nacht, gleich bei seiner Ankunft in der Caserne, verhaftet, und hat bereits seine schändliche That eingestanden. (N. W.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Johann (geb. 20. Januar 1782) Erzherzog von Oesterreich (Bruder des 2. März 1835 † Kaisers Franz I.), das 65ste, und

Casimir (geb. 20. Jan. 1781) Fürst von Isenburg-Büdingen (seit 25. Febr. 1801) das 66ste Lebensjahr.

Nach Briefen aus Athen vom 4. Jan. hat das Ministerium bei der Wahl des Präsidenten der Deputirtenkammer gesiegt: Rigas Palamides erhielt 66, Metaxas nur 30 Stimmen.

Rom, 1. Jan. In Begleitung des Grafen Trubetzkoy traf gestern Abend die berühmte Tänzerin Taglioni von Bologna hier ein. Beide wählten das Hôtel Minerva zu ihrer Carnevalswohnung. Die Künstlerin wird in nächster Woche im Teatro Apollo mit Fanny Elsler vor unserm Publicum auftreten, von dessen Fanatismus für Beide Sie sich eine Vorstellung machen können, wenn Sie hören, daß man eine Loge des vierten Ranges für jeden Abend, wo sie tanzen werden, mit 200 Fr. über den Abonnementspreis dem Eigenthümer gern abkauft. (A. Z.)

Lucca, 2. Jan. II. kk. HH. der Erbprinz und seine erlauchte Gemahlin wurden am 23. Dec. an der Gränze des Landes in der kleinen Stadt Camajora festlich empfangen; das Volk spannte die Pferde von ihrem Wagen. Am 30. Dez. kamen dieselben nach Lucca, wo sie mit Jubel bewillkommt wurden. Außer andern Festlichkeiten war die Stadt während drei Abenden glänzend erleuchtet. (Z. A.)

Venedig, 12. Jan. Gestern wurde unsere Eisenbahn (die bisher nur bis Padua gereicht hatte) bis Vicenza feierlich eröffnet.

Halle, 8. Jan. Die von 33 Kirchenvorstehern der hiesigen Stadt unterzeichnete Zuschrift an das deutsche evangelische Generalconcil zu Berlin zu Handen des geheimen Oberregierungsraths v. Bethmann-Hollweg lautet im Anfange: „Offene Zuschrift an die zum deutschen evangelischen Generalconcil in Berlin versammelten Abgeordneten. Christliche Brüder! Ihr seyd versammelt worden, um das Wohl der evangelischen Kirche im deutschen Vaterlande zu berathen, und mit so vielen andern Glaubensgenossen wünschen auch wir diesem Vorhaben den fruchtbringendsten Erfolg. Um so mehr aber erachten wir es als eine heilige Pflicht, aus dem Kreise unseres Gemeinde-Lebens zwei Punkte der Vorstellung an euch gelangen zu lassen und dieselben eurer Beachtung und Befürwortung dringend zu empfehlen. Der erste Punkt unserer Vorstellung ist: Ihr wollet dazu mitwirken, daß in unserer evangelischen Kirche keinem der bisherigen Symbole und keiner bisherigen Bekenntnißschrift, mithin auch weder dem Apostolischen, Nicänischen und Athanasischen Symbolum, noch der Augsburgischen Confession und den übrigen so benannten symbolischen Büchern eine den Glauben der Gemeinde bindende und vertretende Eigenschaft beigelegt und eine solche glaubensverbindliche Eigenschaft namentlich auch bei Uebertragung und Führung des geistlichen Amts in Anerkennung und Anwendung gebracht werde. (Also am Ende gar kein positives Christenthum mehr!) Der zweite Punkt beansprucht eure Mithilfe dazu, daß bei der zu erhoffenden Neugestaltung der evangelischen Kirche auch die Nichtgeistlichen zur Berathung und Beschließung miterfordert werden mögen." —

Fulda, 12. Jan. In der Nacht vom 8. auf den 9. d. wurde mittelst Einbruch aus der Kirche zu Neuhof bei Fulda eine Monstranz und ein Ciborium geraubt und dabei der heilige Inhalt des Letzteren in der Kirche zerstreut. Blutspuren in Folge der Verletzung der Hände durch die zerbrochenen Fensterscheiben haben jedoch den ruchlosen Verbrecher sofort verrathen. (Fr. O.P.A.Z.)

Die neuen Uniformen und Talare der preuß. Professoren sind — bei dem Theaterschneider gearbeitet worden.

Die Presse meldet aus Genf, daß seit der Herabsetzung des Briefporto's in Frankreich die Zahl der Briefe in Genf sich vervierfacht habe, so daß die Zahl der Briefträger verdoppelt werden mußte.

Kgl. Hof- und National-Theater.
Dienstag den 20. Jänner: „Zopf und Schwert," Lustspiel von Gutzkow.

Gesellschaft Zufriedenheit.
823. Mittwoch den 21. Jänner Masken-Ball. Anfang um 7 Uhr. Masken ohne Eintrittskarten werden nicht eingelassen.

Todesfälle in München.
Jos. Simchwichs, Kaufmann v. Jerusalem, 53 J. — M. Priestner, Pflasterersfrau, 30 J. — A. Karl, Bedientenswittwe, 53 J. — Anna Stöckl, Bedientenswittwe, 59 J. — J. B. Sedlbauer, ehem. b. Schneider, 90 J. — Mich. Kölbl, Schlossergeselle von Friedersried, Ldg. Roding, 32 J. — Magd. Bader, Salzscheibenmachersswittwe, 87 J. — A. M. Englmaier, Taglöhnerswittwe, 45 J. — Barb. Bachleitner, b. Vorstadtkrämersfrau, 52 J. — Fr. Ros. Miller, geborne Kollmayr, Kaufmannswittwe, 76 J. Gottesd. Mittw. d. 21. um 9 U. i. d. St. Ludwigs-Pfarrkirche.

804. Ein Milch-Geschäft ist abzugeben. Das Uebrige.

331-39. c) Ein kleines Haus mit Hofraum und kleinem Garten ist zu verkaufen. D. Uebr.

818. Ein Gärtner sucht einen Dienst bei einer Herrschaft; er kann auch gut mit Pferden umgehen. D. Uebr.

819. Ein Gärtner, der gute Zeugnisse hat, und auch gut bedienen kann, sucht einen Dienst bei einer Herrschaft. D. Ueb.

820. Solide Mädchen, im gut Weißnähen geübt, können Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

841. Ein solides Mädchen sucht als Stuben- oder Kindsmädchen einen Platz. D. U.

824. Ein Mädchen sucht hier oder auf dem Lande einen Dienst. D. Uebr.

Bekanntmachung.

648-50. b) Vorbehaltlich hoher Genehmigung k. General-Verwaltung wird der diesseitige Bedarf an Schweinfett

Mittwoch den 28. d. Mts.
früh 9 Uhr

im Submissionsweg veraccordirt.

Accordlustige werden eingeladen, ihre Submissions-Angebote pr. Zentner bis zum 27. d. Mts. einzureichen, und am 28. persönlich auf hiesigem Bahnhof sich einzufinden.

München am 13. Jänner 1846.

Königliches Bahnamt.
Landböck.

Erkenntniß.

734. Ungeachtet der dießgerichtlichen Ediktalcitation vom 27. Juni v. Js. (vide Allgemeinen Anzeiger No. 57, Allgemeine Zeitungs-Beilage No. 224, Bayer. Landbötin No. 94, Kreisblatt für Niederbayern Stück 29, 30 und 31) hat sich innerhalb des sechsmonatlichen Termines weder Joseph Anton Miedl, Wirthssohn von Saldenburg, noch eine eheliche Descendenz desselben dahier gemeldet.

Es wird sofort Joseph Anton Miedl hiemit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen per 300 fl. seinen nächsten Verwandten oder denen, welche hierauf einen ausschließenden Anspruch nachzuweisen vermögen, ohne Caution ausgeantwortet werden.

Grafenau den 30. Dez. 1845.

Königliches Landgericht Grafenau.
v. Nagel, Landrichter.
Kzlprkt. Stegher.

Bekanntmachung.

721-22. b) In der kgl. Oekonomie im engl. Garten werden demnächst 12 Stück Ochsen, und zwar nach dem Gewichte in lebendem Zustande, dem Verkaufe unterstellt. Kaufslustige haben ihre dießfallsigen Angebote vom 19. bis 22. ds. Mts. einschließlich im Bureau der kgl. Hofgärten-Intendanz in der Herzog Marburg Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu Protokoll zu geben; und es steht denselben frei, die fraglichen Ochsen im Lokale der vorbezeichneten königl. Oekonomie am chinesischen Thurme zu besichtigen.

München den 15. Jänner 1846.

Kgl. Hofgärten-Intendanz.

Bekanntmachung.

733. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird die reale und auf 250 fl. gewerthete Gerechtsame des verlebten Webers Joseph Gaul v. h. nach §. 64 des Hyp.-Ges. und den §§. 96 — 102 der Prozeß-Novelle von 1837 öffentlich versteigert, und hiezu Tagsfahrt auf

Montag den 26. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

angesetzt, was Steigerungslustigen mit dem Beisetzen anmit zur Kunde kommt, daß Gerichtsunbekannte sich mit den nöthigen Leumunds- und Vermögensausweisen zu versehen haben.

Ingolstadt am 2. Jänner 1846.

Königliches Landgericht.
Gerstner.

Bekanntmachung.

Ansprüche jeder Art an dem Nachlaß des im Jahre 1841 zu Traunstein verstorbenen ledigen Taglöhners Franz Bergschneider von Inderstorf sind binnen 30 Tagen unter dem Rechtsnachtheile dahier anzubringen, daß ohne Rücksicht hierauf nach Lage der Acten über die Nachlaßmassa weitere Verfügung ergehen soll.

Dachau am 5. Jänner 1846.

Kgl. Landgericht Dachau.
Hermann.

---

771. Man sucht diese Tage noch einen Theilnehmer in ein Geschäft, welcher 100 fl. in selbes geben kann, wofür ihm in 2 Monaten 150 fl. zugesichert werden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Die städtische Heuwage betr.

735. In der Bekanntmachung vom 2. d. Mts. in obigem Betreffe sind in Numer 5 Unrichtigkeiten in den Zahlen enthalten, daher dieselbe ddo. Heutigem mit den erforderlichen Berichtigungen neuerlich bekannt gemacht werden wird.

Am 16. Januar 1846.

Der Magistrat
der königl. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
Dr. Bauer.
Lachmayr.

Bekanntmachung.

Gant des Tuchmachers Peter Degelmann in Velden.

730. Gemäß appellationsgerichtlichen Erkenntnisses vom 23. September 1845 werden die Gantrealitäten des Tuchmachers Peter Degelmann in Velden, welche auf 4385 fl. geschätzt sind, wiederholt der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und zwar nach §. 98 der Prozeßnovelle v. 17. Nov. 1837, und §. 64 des Hyp.-Ges.

Hiezu wird in diesseitiger Gerichtskanzlei Commission anberaumt auf

Samstag den 31. Jänner 1846
Vormittags 8 Uhr

und besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß, so ferne nicht von den Gläubigern eine anderweitige einstimmige Willenserklärung getroffen wird, Baarzahlung des Kaufspreises bei Vermeidung der im §. 105 der Pr.-Nov. v. 1837 angedrohten Nachtheile gefodert wird, und daß sich gerichtsunbekannte Kaufslustige über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Hinsichtlich der Beschreibung dieses Anwesens bezieht man sich auf die dießgerichtliche Ausschreibung vom 2. Jänner d. Js. im Kreisintelligenzblatt 1845 St. 3. S. 41. — Allgem. Anzeiger No. 6. S. 47. — und Bayer. Landbötin No. 10. S. 94. —

Die auf dem Anwesen haftenden Abgaben und Lasten können in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Vilsbiburg den 29. Nov. 1845.

Kgl. Landgericht Vilsbiburg.
Bram.
Pez.

Bekanntmachung.

807-09. a) In der Schwaige zu Kreuzing, kgl. Landgerichts Starnberg findet mit landgerichtlicher Genehmigung

Dienstag den 3. und
Mittwoch den 4. Februar 1846

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr die öffentliche Versteigerung gegen sogleich baare Bezahlung von Pferden, Hornvieh, Wägen, Pflügen, Eggen, Schlitten 2c. 2c., Pferdgeschirren, Heu, Grummet, verschiedenen Gattungen Stroh, Betten, Sesseln, Tischen, Küchengeräthschaften 2c. 2c. und einer vollständig eingerichteten Hufschmide statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Kreuzing den 15. Januar 1846.

Magdalena Freytag,
Schwaigerin.

745-57. a) Mehrere gut gelegene Bauplätze sind billig zu verkaufen; auch kann ein Grundstück zu einer Gartenanlage abgegeben werden. Das Nähere zu erfragen: Blumenstrasse Nr. 11½. über 1 Stiege von 11 — 12 Uhr.

---

750. 16 Stück starke Bratzen für eine Kühle sind zu verkaufen. D. Uebr.

---

707. Ein noch guter brauchbarer Flügel über 6 Oktaven, steht billig zu verkaufen oder zu vermiethen. D. Uebr.

Bekanntgebung.

Auswanderung der Niederreiter'schen Zimmermanns-Eheleute betreffend.

792. Daß die Ewald und Maria Niederreiter'schen Zimmermanns-Eheleute von Giesing nach Nordamerika auszuwandern beabsichtigen, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht, daß etwaige Forderungen gegen dieselben **binnen 30 Tagen** anzumelden seyen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist deren Auswanderung aus dieser Rücksicht kein Hinderniß in den Weg gelegt würde.

Au den 13. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landrichter.

790-91. a) **Offert**
eines Pfründen-Tausches.

Ein Benefiziat in Oberbayern, dessen Einkünfte ohne Einrechnung anderweitiger Emolumente in einem Baargehalte von jährl. 500 fl. bestehen, wünscht mit einem organisirten Herrn Pfarrer in Ober- oder Niederbayern, dessen Pfründe mit Einrechnung aller Einkünfte nicht unter 1000 fl. jährl. einträgt, einen Tausch zu machen.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst in frankirten, mit der Chiffre A. Z. No. 774. versehenen Briefen an die Exp. d. Bl. wenden.

---

793. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen im k. Landgerichte Wasserburg in Oberbayern aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem 2 Stock hohen ganz neu gemauerten Hause mit Sattlerrecht, dann 9 Tagw. der besten Aecker u. Wiesen, wie auch noch 15 Tagw. Moosgrund und dem zum Hausbedarfe nöthigen Holze. Bei dem Hause sind ferner zwei große Gemüsegärten und ein Ziegelstadel, der sehr vortheilhaft ist. Der Preis ist 3400 fl., davon können 1100 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben.

Simon Großbuchberger,
Sattlermeister in Röttenbach.

---

799. In Neuried, zwei Stunden von München, ist ein im besten Zustande befindliches arrondirtes ludeigenes Oekonomieanwesen mit gemauertem Hause, Stallungen, Remisen u. Schweinstallung, dann einem Hausgarten, 34 Tagw. der besten Gründen, und einer Branntweinbrennerei, um den billigen Preis von 6500 fl. zu verkaufen, und können hievon 1000 fl. liegen bleiben. Näheres bei Jung in Neuried.

488-90. b) In Starnberg sind in Mitte des Orts in einer sehr schönen Lage 2 bis 3 Bauplätze zu verkaufen. Das Uebrige bei der Posterpedition daselbst.

802-03. a) In der Stadt Dingolfing, dem Sitze eines kgl. Landgerichtes und k. Rentamtes ist ein reales Metzgerrecht sammt gemauertem Wohnhause und Garten entweder zu verkaufen oder zu pachten. Portofreie Briefe beantwortet

Dingolfing den 9. Jänner 1846.

Johann Amann, Realitätenbesitzer.

370-71. b) Man sucht auf ein Anwesen in der Nähe von München als erste Hypothek 4000 fl. zu 4 pCt. aufzunehmen.

---

805. Eine ordentliche mit guten Zeugnissen versehene Person, sucht auf Lichtmeß einen Platz als Köchin bei einer Herrschaft. Zu erfragen in der Theatinerstrasse Nr. 13. über 2 Stiegen.

655-56. b) Gegen ganz sichere erste Hypothek werden **30000** fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in München bei E. A. Fleischmann) zu bekommen:

Radicale Heilung
der Frostbeulen

und erfrornen Glieder. Ein unfehlbarer Rathgeber, enthaltend: die sichersten in unzähligen Fällen bewährt gefundenen und zum ersten Male vollständig gesammelten Mittel, die Frostbeulen schnell und sicher zu heilen, so wie auch ihr Wiedererscheinen zu verhüten.

8. Broch. 1845. 36 kr.

Wir dürfen versichern, daß dieses Werkchen selbst den nicht unbefriedigt lassen wird, der die meisten Ansprüche macht. Es ist so reichhaltig, daß kein bewährtes Mittel übersehen worden ist, so genau, daß Jeder finden muß, was für ihn dienlich seyn wird, so populär und auch wieder so gründlich, daß Laien und Aerzte aus ihm die reichste Belehrung schöpfen können.

439-41. c) Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er wieder hier angekommen ist, und seine Praxis in der gesammten Zahnheilkunde fortsetzen wird, wohnhaft in der Dienersgasse Nro. 19. im 2. Stocke.

Joseph Garavetti, Zahnarzt.

787-89. a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine ludeigene Wirthstaferne, wobei weißes Bier und Weinschenk, die reale Branntwein-, Germ- und Essigsiederei sich befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen ist im besten baulichen Zustande und befindet sich auf dem schönsten Platz. Das Anwesen kann mit oder ohne Oekonomie, welche aus 30 Tagwerk Feld- und Wiesgründen besteht, gekauft werden. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer durch portofreie Briefe zu erfragen

Tüßling, Landg. Altötting, den 6. Jänner 1846.

Michael Schied, Besitzer des Hof-Wirthsanwesen

72-75. b) Ein schon geprüfter Uhrmachers-Gehülfe, welcher schon mehrere Jahre als Werkführer conditionirte, sucht in gleicher Eigenschaft einen Platz. D. Uebr.

---

751. Eine kinderlose Wittwe in mittlern Jahren sucht zur Führung einer kleinen Haushaltung ein Unterkommen; wohnhaft in der Türkenstrasse Nro. 30/2.

403-04. b) Zwei Chaisen-Pferde, polnischer Race, sind zu einem billigen Preis abzugeben. D. Uebr.

---

768. Es ist Jemanden ein Hund zugelaufen, und zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in der Amalienstrasse Nro. 20. zu ebner Erde zu erfragen.

386-88. b) Bei einem Schuhmacher kann ein Knabe in die Lehre treten. D. Uebr.

---

806. Ein Kanapee, u. 6 Sessel, fast noch neu, mit sehr schönem Wolldamast überzogen, und von Nußbaumholz, werden billig verkauft. Obstmarkt Nr. 9. über 3 Sti.

417-18. b) Es wird zum Ziele Lichtmeß 1846 in einem hiesigen Bürgershause eine reinliche, fleißige Person, die auch waschen und bügeln kann, aufgenommen. Näheres hierüber Sendlingergasse Nr. 75. zu ebener Erde.

774-76. a) Man sucht auf ein hiesiges Haus 15000 fl. Ewiggeld. D. Uebr.

---

701. In München in der hl. Dreikönigsdult 1845 wurde ein Beutel mit 4 fl. 2c. gefunden. Der Eigenthümer kann ihn beim Bäcker in der Schützenstrasse abholen.

784-86. a) In einem Pfarrdorfe, k. Landgerichts Eggenfelden, ist ein reales Krämer-Anwesen, Familien-Verhältnisse wegen, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses besteht aus einem ganz gut gebauten Haus und Stadel, einem Wurzgarten, beiläufig 3 Tgw. Acker- u. Wiesgrund. Es ist der einzige Krämer von der ganzen Pfarrei, u. wird täglich eine Frühmesse gelesen. Der Preis ist 4300 fl. ohne Waarenlager; auf Verlangen können 800 fl. à 4 pCt. liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe

Lorenz Grötzinger, Realitätenbesitzer in Dingolfing.

627-29. b) Wegen dienstlicher Versetzung ist in der Carlsstrasse Nr. 38. über 2 St. eine Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Waschgelegenheit, Holzlege, Boden 2c. bis kommendes Ziel Georgi zu vermiethen.

---

795. In der Nähe von Starnberg in einer sehr schönen fruchtbaren Gegend ist ein Oekonomiegut mit circa 49 Tagw. 44 Dez. Grund, wovon 22 Tagw. ludeigen sind, und etwa 100 Klafter stehendes schlagbares Buchenholz, um den Preis von 4000 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Maurermeister-Anwesen-Verkauf.

632-34. a) Familienverhältnisse wegen wird in dem sehr gewerbsamen, an der Poststraße gelegenen Markte Tittling, kgl. Landgerichts Passau I, das reale Maurermeister-Recht mit ganz neu und festgebautem 2stöckigen Hause, Stadl und gemauerter Stallung, großem Garten, mehreren Aeckern und gut bewässerten Wiesen sammt Streu-Recht aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen verkauft, wobei man bemerkt, daß bisher die Maurermeisterei mit vielen Gesellen in Ansehung einer baulustigen Umgegend gut betrieben wurde; besonders, da auf mehrere Stunden im Umkreise keine Maurermeister-Gerechtsame besteht.

Kaufsliebhaber wollen sich demnach in frankirten Briefen zur Einholung der näheren Kaufsbedingungen an den Hrn. Johann Brannets, Handelsmann im Markte Hauzenberg, k. Landgerichts Wegscheid wenden.

---

796. In der Sendlingergasse Nr. 25. sind kommendes Ziel Georgi 2 Wohnungen, eine vorheraus um 66 fl., und eine rückwärts um 36 fl., nebst allen Bequemlichkeiten versehen, zu beziehen. Das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

400-02 b) Die sogenannte Schloßfeldau-Wiese im besten Zustande, zu 11 Tagw. 8 Dez. Plan-Nro. 441, 442 444, ist auf 10 Jahre zu verpachten. D. Uebr.

---

822. Eine schwarzseidene Capuze wurde den 18. ds. beim Ausgang vom Theater verloren. Dem Finder eine Belohnung in der Exped. d. Blts.

---

815. Ein Mann von mittlerem Alter sucht einen Dienst in einem Geschäftshause oder als Bedienter bei einer Herrschaft; ist auch der Gärtnerei kundig. D. Uebr.

Anzeige.

797-98 a) Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihm von nun an täglich Gefrornes zu haben sey, und empfiehlt sich zur geneigten Abnahme.

Joseph Keßler, Conditor, Neuhauserstrasse Nr. 13.

573-74 b) Ein reales Handlungs-Recht sammt Haus ist in einer der Vorstädte Münchens zu verkaufen. D. Uebr.

Stellwagenfahrt zwischen München und Salzburg.

816. Mit höchster Erlaubniß der kgl. bayerischen und k. k. österreichischen Administrativbehörden fahrt der Unterzeichnete jeden Dienstag, und vom 5. Februar angefangen, auch jeden Donnerstag mit seinem Stellwagen von München über Wasserburg, Frabertsheim und Waging nach Salzburg und wieder zurück, und zwar in folgender Ordnung:

a) Abfahrt vom Gasthaus zum Oberpollinger in der Neuhausergasse in München jeden Dienstag und Donnerstag Morgens Schlag 6 Uhr;
b) Ankunft in der goldenen Traube zu Salzburg jeden Mittwoch und Freitag Abends um 6 Uhr;
c) Abfahrt von da an jedem Freitag und Sonntag Morgens um 6 Uhr, und
d) Ankunft in München an jedem Samstag und Montag Abends um 6 Uhr.

Die Fahrtaxe beträgt für die Person, einschlüssig 25 Pfd. freien Gepäcks,

a) von München nach Salzburg, oder von da nach München 3 fl.
b) von München nach Wasserburg, oder von da nach München 1 fl. 24 kr. und
c) von Wasserburg nach Salzburg, oder von da nach Wasserburg 1 fl. 36 kr.

Die Bestellungen zu den einzelnen Fahrten werden in den beiden genannten Gasthöfen in München und Salzburg gemacht.

Indem der Unterzeichnete seinen solid gebauten, äußerst bequemen Stellwagen dem verehrlichen Publikum bestens empfiehlt, sichert er zugleich gute Bedienung und genaueste Einhaltung der Fahrordnung zu. — München den 18. Jänner 1846.

Franz Xaver Schmid, Lohnkutscher in der Vorstadt Au bei München

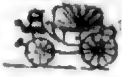
---

817. Nachdem ein Gerücht im Umlaufe ist, welches auf einem Mißverständnisse beruhen muß, und sowohl meiner bürgl. Ehre als auch meinem Geschäfte im höchsten Grade nachtheilig werden könnte, so erkläre ich hiemit öffentlich, daß meine Person mit einem diesem Gerüchte allenfalls zum Grunde liegenden Vorgange auch nicht auf die entfernteste Weise in irgend einer Berührung oder Verbindung stehet.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich dem verehrlichen Publikum meine Spielkarten-Niederlage in der Burggasse Nr. 13 und in der eigenen Behausung in der Kreuzgasse Nr. 32. zur gefälligen Abnahme und Bestellung.

Joseph Fetscher, Kartenfabrikant.

777-78. a) Döllingers Verordnung-Sammlung wird zu kaufen gesucht.

800-01. a) Nro. 10. in der Jägerstrasse kann man Wägen aller Art zur Aufbewahrung einstellen. In einem schönen Pferdstalle können noch mehrere Pferde zum Reiten Platz finden per Monat 2 fl.

210-12. c) Das ächte berühmte

Brüsseler-Wasch-Wasser

zur Erhaltung und Conservirung des feinen Teints ist während der Dult zu haben bei Gottheif Schmidt am ehemaligen Rusfinithurm.

---

758. Ein Mädchen, das gut Lesen, Schreiben und Rechnen kann, sucht einen Platz hier oder auf dem Lande als Rechnungsführerin oder Ladnerin. D. Uebr.

Bücher-Gesuch.

Ich suche ältere und neuere klassische Werke aus allen Theilen der Literatur zu kaufen, oder, wenn es gewünscht wird, gegen andere Bücher einzutauschen. Ausgezeichnete, namentlich seltene und zugleich gut erhaltene Bücher zahle ich **sehr gut**. Ein ausführliches Verzeichniß dessen, was ich suche, ist hier nicht zulässig; ich bemerke deßhalb nur im Allgemeinen, daß mir zunächst erwünscht sind:

1) **Alte Manuscripte** auf Pergament oder Papier, besonders mit Malereien.
2) **Drucke aus dem 15ten Jahrhundert**, besonders erste Ausgaben aller von frühester bis auf gegenwärtige Zeit fortgedruckten Bücher, z. B. römische, griechische, italienische, französische und spanische Klassiker.
3) **Auf Pergament gedruckte Bücher**, was dieselben auch enthalten und welcher Zeit sie immer angehören mögen.
4) Wichtige theologische Werke; a) Polyglottenbibeln, und erste Bibelausgaben in allen Sprachen; b) Bibel-Commentare (Cornelius à lapide u. A.); c) **Kirchenväter in Mauriner Ausgaben**; d) Conciliensammlungen, z. B. von Mansi, Labbei, Harduin, Schannat et Harzheim, Wilkins etc.; e) Kirchengeschichtliche Werke, Legenden u. s. w., z. B. Baronius annales mit Fortsetzungen und Pagi critica; Centuriatores Magdeburg., **Bollandus-acta Sanctorum,** Surius etc.; f) Werke der Reformatoren Luther, Melanchton, Calvin, Zwingli, lateinisch; deutsch nur Luther von Walch; g) ascetische Werke, z. B. Suarez (23 voll. in fol.), Lancicius, Pez; h) **Scholastiker**, z. B. Albertus Magnus, Thomas Aquin., Bonaventura, Duns Scotus etc.; i) liturgische Werke, z. B. von Bona, Assemanus, Cavalieri; Missale etc.
5) Wichtige historische Werke, (besonders über die slavischen Länder und Ungarn) Chroniken, Scriptores, Glossarien etc.
6) Alte Reisen, einzeln oder gesammelt, im Original oder in Uebersetzungen, z. B. Columbus, Marco Polo, de Bry, Hulsius, Feyerabend Reisbuch etc.
7) Gedichte, Romane, Schauspiele, Volksbücher u. Lieder aus dem 15ten u. 16ten Jahrhundert, in allen lebenden Sprachen, z. B. Roman de la Rose, Melusine, Eulenspiegel, vier Haymons Kinder, Freidanck, Thewerdank, Schriften von Seb Brandt, Murner, Fischart, Gayler v. Kaisersberg ꝛc. ꝛc.
8) Alte musikalische, theoret. und praktische Werke, Gesangbücher aus dem 16ten Jahrhundert mit Noten; Musikstücke von Palestrina, Goudimel, Josquin u. A., Chanson etc.
9) Die wichtigsten neueren philologischen Werke.
10) Größere naturhistor. Werke, besonders mit fein colorirten Abbildungen.
11) Holzschnittwerke aller Schulen, Todtentänze, Turnierbücher, Weißkunig, Maximilians Ehrenpforte u. s. w.
12) Handschriften berühmter Männer, Briefe, Unterschriften u. s. w.

Bei gefälligen Offerten, **mit directer Post**, bitte Titel, Autor, Druckort und Jahr, Bändezahl, Format, Beschaffenheit des Buches und den Preis angeben zu wollen. Ganze Bibliotheken kaufe ich ebenfalls zu sehr annehmbaren Preisen.

Birett'sche Antiquar.-Buchhandlung
811. **F. Butsch in Augsburg.**

460.62. a) Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Anfertigung von Lichtbildern (**Daguerreotyp-Portraits**) aller Art. Indem wir für deren Aehnlichkeit garantiren, versprechen wir die möglichst billigen Preise, und sehen um so mehr, — da unsere Bilder ohne viel darüber zu schreiben, dennoch überall Beifall finden, und wir es dahin gebracht haben, dieselben bei der trübsten Witterung in 5 — 6 Sekunden zu verfertigen, ohne daß es, wie bei Manchen der Fall ist, öfters zu sitzen, — recht vielen Aufträgen entgegen.

Braun und Correvont, Müllerstrasse Nr. 26½.

Zur Begegnung der so häufig vorkommenden schweren Verluste an Vieh durch Seuchen, Brandunglück ꝛc., und zur sichern Beseitigung der so tief eingerissenen Uebelstände bei den Viehhaltungen, hat sich nun endlich in München ein Verein von einigen hundert Mitgliedern gebildet, welcher, zur Erreichung dieser Zwecke, beabsichtigt: eine auf Gegenseitigkeit gegründete Versicherungs-Anstalt für Hornvieh und Pferde zu errichten, und die Versicherungen auf ganz Bayern auszudehnen.

Das königliche Ministerium unter Vorlage der entworfenen Statuten um Concession für den Verein gebeten, beauftragte denselben: eine möglichst große Anzahl von Theilnehmern für die Sache zu gewinnen, und dann, unter Vorlage des Verzeichnisses dieser Theilnehmer, die allerhöchste Genehmigung Sr. Majestät zu erholen.

Demzufolge werden hiemit sämmtliche Viehbesitzer Bayerns, ohne Rücksicht auf die Zahl ihrer Viehstücke, eingeladen: das gemeinnützige Unternehmen durch ihren Beitritt zu unterstützen, und zu diesem Ende ihre Beitritts-Erklärungen an unterzeichnete Adresse alsbald einlaufen zu lassen, und somit die Vollendung einer so nöthigen und wichtigen Unternehmung herbeizuführen.

Da sich der Verein nicht zum Vortheile eines Einzelnen, sondern zum Wohle Aller, die daran Theil nehmen, gebildet hat, so werden die Beitritts-Erklärungen franco erbeten. — Zur Minderung dieser Kosten werden die Herren Gemeindevorsteher ꝛc. ꝛc. so gefällig seyn, die Unterschriften der Theilnehmer ihres Bezirks auf einem Bogen zu sammeln und denselben an besagte Adresse franco einzusenden. (Gemäß eingelaufener Berichte hat es sich gezeigt, daß sehr viele Viehbesitzer der ängstlichen Meinung sind, als wären sie durch Einsendung ihrer Unterschriften einem Heere unbekannter Verbindlichkeiten verfallen. — Diesem Irrthume zu begegnen, wird hiemit erklärt: daß die besagten Unterschriften nur darthun sollen, welche Theilnahme das Unternehmen, im **Falle des Zustandekommens**, finden wird.

München im Januar 1846.

Maximilian Hagemann.
Löwenstr. No. 21.

766.

Empfehlung.

670-71. a) Unterzeichneter bringt geehrten Gartenliebhabern die ergebenste Nachricht, daß dieses Jahr wieder im Freiherrlich v. Pölnitz'schen Schloßgarten dahier Sämereien von den feinsten Gemüsen, den schönsten Sommer- und andern Blumen, dann ein Sortiment von mehr denn 100 verschiedenen Sorten Sommer-, Herbst- und Winterlevkojen, welche vorzüglich ins Gefüllte fallen, sowie die neuesten und allerneuesten Georginen, Topfpflanzen, Gehölze zu Garten-Anlagen, Pfirsiche und Aprikosen, sowie andere Obstbäume zu den billigsten Preisen zu haben sind. — Die Verzeichnisse werden auf gefälliges Verlangen gratis und franco eingesandt. Auch sind solche in der Expedition dieses Blattes vorräthig.

Mkt. Aschbach in Oberfranken im Januar 1846.

John Eller,
Schloß-, Kunst- und Handelsgärtner.

779.81. a) In Oberbayern ist ein sehr schönes neugebautes Sägmühlanwesen mit einer Sägmühle, Oelschlag, Lohmühle u. Branntweinbrennerei, mit einem geschlossenen Hof, 38½ Tgw. Gründen, worunter etliche Tagw. gutes approbirtes Material zu einem Ziegelstadel ist, dann auf 6 Kühe und 2 Pferde Futterei ferner einem sehr schönen Wasser, das keinen Schaden macht, und doch Wasser genug, daß es auch zu einer Fabrik geeignet wäre, aus freier Hand zu verkaufen, u. das Weitere bei Herrn Gastwirth zur blauen Taube vor dem Sendlingerthore zu erfragen.

748-49. a) Man sucht nahe an der Stadt, womöglich im Landgerichtsbezirk ein geräumiges Arbeitslocal sogleich zu miethen.

Bekanntmachung.

759. Da weder der Siebmacher Rumelsberger, noch der Schweitzerwirth Freisinger von Obergiesing, ein Recht haben, mein Anwesen an Kaufsliebhaber auszuschreiben, obwohl zwar Freisinger meine Wirthschaft um 23,000 fl. gekauft, aber bis dato noch keinen Kreuzer an dem Capitale erlegt hat, und es auch schwerlich dahin bringen wird; also ich noch im vollen Besitze meines Anwesens bin, so verbitte ich mir in die Zukunft jede derlei unberufene Ausschreibung.

Neumeyr, Wirth in Icking.

---

741. Eine Person, mit guten Zeugnissen versehen, sucht als Kindsmagd bei einer Herrschaft auf das Ziel unterzukommen. D. Uebr.



735 56. a) In Oberbayern, einem sehr gewerbsamen Hofmarktsorte ist ein Ehehafts-Bad mit Oekonomie auf 1 Pferd, 2 bis 3 Kühe, auch Handapotheke, zu verkaufen. Portofrei zu erfragen in der Sendlingergasse Nro. 49. über 3 Stiegen in München.

---

754. Friedrich **Rheinek**, Kunstgärtner-Gehilf aus München, wird Familien-Verhältnisse wegen aufgefodert, den Unterzeichneten als seinen Pflegevater über seinen dermaligen Aufenthaltsort zu benachrichten.

München den 16. Jänner 1846.

Andreas Wolf,
Hausmeister der k. Gewerbsschule.

760.62 a) Ein dauerhaft gebauter viersitziger Schlitten, und eine Chaise sind billig zu verkaufen. Das Uebrige zu erfragen: Blumenstrasse Nr. 11½. über 2 Stiegen.

812-14. a) Familienverhältnisse wegen verkauft Anton Lutz, Papierfabrikant zu Schrobenhausen sein nachstehend beschriebenes Gesammt-Anwesen. Dasselbe besteht:

a) aus der Papiermühle mit Wohnhaus und Nebengebäuden, und liegt in der Vorstadt Schrobenhausen in Oberbayern, am Sitze eines kgl. Landgerichts und Rentamts und in Mitte von fünf Patrimonialgerichten am Paarflusse; dabei befinden sich
b) drei Gärten, als: ein Gemüsegarten mit . . . . . . 0 Tgw. 07 Dez.
ein Grasgarten mit Obstbäumen . . 0 „ 20 „
ein Grasgarten mit Obstbäumen . . 0 „ 61 „
und
c) Aecker und Wiesen im Flächeninhalte zu 2 „ 84 „

Das ganze Anwesen ist im beßtbaulichen Zustande.

Nähere Aufschlüsse ertheilt der Unterzeichnete auf portofreie Briefe

Anton Lutz, Papierfabrikant.

---

757. Der Unterzeichnete veröffentlicht andurch, daß die von seiner Schwiegermutter Magdalena Millinger, Baumeisters-Wittwe von Wasserburg auf den kgl. Advokaten Westermaier daselbst ausgestellte Vollmacht zur Vertretung in ihren oder ihrer Tochter Anna Millinger, nun verehelichte Ruebel, Architektens- u. Ingenieurs-Gattin, beide dermalen in München, Rechts- und wie immer Namen habenden Angelegenheiten oder Geschäften unterm 17. September 1845 erloschen sey, und solche Bevollmächtigung gerichtlich auf ihn übertragen wurde.

Wer demnach Zahlungen oder Forderungen, kurz was immer für gerichtliche oder aussergerichtliche Geschäfte mit genannter Wittwe Magdalena Millinger, oder deren Tochter Anna Ruebel abzuthun hat, beliebe sich an den Unterzeichneten zu wenden.

München den 1. Januar 1846.

Ruebel, Architekt u. Ingenieur, wohnhaft Blumenstrasse Nr. 11/3.

---

764. Ich Unterzeichneter bringe meinen Bekannten zur Anzeige, daß ich vom kgl. Landgerichte Kötzting nach Stadtamhof versetzt worden bin. Christoph Breundl, kgl. Landgerichts-Diener.

---

765. Ein solides Frauenzimmer, kath., welches in der Landwirthschaft erfahren ist, und sich mit 5- bis 6000 fl. Vermögen auszuweisen vermag, könnte eine angenehme Unterkunft erhalten. D. Uebr.

---

770. Ein stehender Flügel mit 7 Oktaven ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Ländereien-Verkauf
in den Vereinigten Staaten
von Nord-Amerika.

736-40. a) **25,000** Morgen des schönsten Landes, nicht weit vom Flusse Ohio liegend, zwischen zwei schiffbaren Flüssen, welche es in direkte Verbindung mit den zwei Hauptmärkten der Vereinigten Staaten, New-York und New-Orleans bringen, dessen Produkte alle Arten Getreide, wie Korn, Waizen und alle Gattungen Gartenfrüchte sowie Tabak sind, und welches die schönsten Waldungen enthält, und dessen Rechtstitel unbestreitbar ist, ist zu dem sehr billigen Preise von zwei preußischen Thalern per Morgen zu verkaufen. Es kann auch theilweise oder im Ganzen verkauft werden, und es werden auch Güter im Tausche angenommen. Ueber alles Nähere erkundige man sich bei der Expedition dieses Blattes.

Für Gärtner.

763. Es sind mehrere Bretterlänge gut gemachte Miesbettfenster gegen geneigte Abnahme billig zu verkaufen.

A. Fersil, Glasermeister in der Weinstrasse Nr. 17.

---

769. In Osterhofen bei Königsdorf, k. Landg. Wolfrathshausen, ist ein Bauernhof aus freier Hand zu verkaufen, wozu 1 Tagw. 18 Dez. Hofraum und Garten, 18 Tgw. Aecker, 7 Tgw. Wiesen, 14 Tgw. Wald, und 22 Tgw. Filz- u. Moosgründe gehören. Kaufssumme 5000 fl. Kaufsliebhaber wollen sich an den Eigenthümer Johann Urban Olberbauer in Osterhofen wenden.

Leihbibliothekanzeige.

810. Die unterzeichnete Leseanstalt erlaubt sich einem sehr geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß die zehnte Fortsetzung des Gesammtkataloges erschienen ist. Auch in diesem Jahre war es der Leihanstalt eifrigste Sorge, durch Herbeischaffung der interessantesten Erzählungen, Novellen, Romane, biographisch-geschichtlich-statistischen Werke, Reisebeschreibungen, die beliebtesten Lust-, Schau- und Trauerspiele, sowie das seit mehreren Jahren errichtete Fach im Gebiete der Jugendschriften, sowie sämmtliche Almanache für das Jahr 1846 den Wünschen des verehrlichen Publikums zu entsprechen.

München im Jänner 1846.

Jos. Giel'sche Leihbibliothek, Löwengrube No. 20. der Frauenpfarrkirche gegenüber.

---

743. **300** fl. werden aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

---

732. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) und bei Montag und Weiß in Regensburg ist zu bekommen:

Taschenbuch der
Physiognomik,

oder: die Hauptlehren von der Erkenntniß des geistigen Menschen aus dem Bau des Schädels, den Zügen des Gesichts und den übrigen Theilen des Körpers. Nebst einer Uebersicht der ältern chiromantischen Beobachtungen, oder der Beurtheilung des Charakters u. der Schicksale aus der Hand. Nach Lavater, Gall, Spurzheim und vielen Andern zusammengestellt von Dr. C. **Schlegel**. Nebst Abbildungen. 12. Br. 1845. 54 kr.

Tief begründet und wichtig für Jeden ist die Wissenschaft der Physiognomik; wer sich auf diese versteht, wird in den meisten Fällen die bittern Täuschungen des Lebens vermeiden. Mit Unrecht sehen wir daher eine Wissenschaft so oft vernachläßigt, die uns in das wichtige u. schwierige Bereich der Menschenkenntniß einweiht und welche von den Meisten erst durch bittere Erfahrungen erlernt wird.

772-73. a) (Verkaufsanzeige.) Eine Brauerei, verbunden mit Gastwirthschaft, welche die ausgedehntesten Berechtigungen enthält und mit einer nicht unbedeutenden Oekonomie in einem mit mehreren Behörden, als Landgericht, Rentamt, Forstamt u. s. w versehenen Landstädtchen der Oberpfalz an der Grenze Mittelfrankens und zugleich an der Verbindung mehrerer Strassen, ist unter vortheilhaften Bedingungen Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen sich unter der Adresse S. S. Nr. 772. portofrei an die Expedition dieses Blattes wenden.

---

742. Zu einer kleinen Familie, ohne Kinder, wird ein Dienstmädchen gesucht, welches mit guten Zeugnissen versehen, im Kochen u. Nähen geübt, sich häuslichen Arbeiten unterzieht. D. Uebr.

---

753. Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, das Nöthigste französisch spricht, sucht in dieser Eigenschaft, wozu sie bestens empfohlen wird, baldmöglichst Unterkunft. D. Uebr.

---

744. Eine Bürger-Artillerie-Uniform ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

751. Neue eiserne Geldkassen von verschiedener Größe, sind zu kaufen im Bückerladen am heil. Geistthurme.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 17. Jänner 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	22	58	22	26	21	54	—	—	—	47
Korn.	22	19	21	14	19	23	—	—	—	38
Gerste.	19	31	18	47	17	50	—	—	—	35
Haber.	7	50	7	33	7	10	—	—	—	—
Leinsaamen.	17	29	16	47	16	4	—	36	—	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3062 Schäffel; Korn 1052 Schäffel; Gerste 4831 Schäffel; Haber 1308 Schäffel.
Rest: „ 656 „ „ 302 „ „ 1412 „ „ 24 „

Brodtarif vom 19. bis 26. Jänner 1846: Weizen: Schäffel zu 27 fl. 14 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 4 L. — Qu.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Qu.; das Spitzweckel 4 L. — Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Weizen 12 L. — Q.; detto von Laibteig 18 L. — Q.; Korn Schäffel zu 25 fl. 18 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 26 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 21 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 25 fl. 14 kr. Korn: Schäffel zu 24 fl. 18 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 14 kr.; Semmelmehl 1 fl. 50 kr. Weizenmehl 1 fl. 34 kr. Einbrennmehl 1 fl. 18 kr. Riemischmehl 1 fl. 37 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 31 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 9 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 15 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh — fl. 57 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 45 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas

Donnerstag den 22. Jänner. № 10. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 9te auf den 20. Januar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 8. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des 1. Sekretärs, Abg. Windwart, den Eintritt des k. Advokaten Willich in die Kammer der Abgeordneten betr.; 4) Vortrag des 1. Sekretärs, Abg. Windwart, die Instruktionen bezüglich des Dienstes des ständischen Archivars und der bisherigen Leistungen desselben betreffend. Schlußfassung über die Wahl eines ständischen Ausschusses; 5) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses, über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 15. bis 19. Januar 1846. 1) Vorlage und Bitte des Anton Kohn aus Markt-Erlbach: die Vertheilung des Gesuches der jüdischen Landgemeinden von Mittelfranken an die Herren Abgeordneten betr. 2) Nachträgliche Anzeige des k. Advokaten Dr. Willich, dessen Abdications-Erklärung betr. 3) Beschwerdevorstellung und Bitte von 10 israelitischen Cultusgemeinden: die Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen in bürgerlicher Hinsicht, resp. die bürgerliche Gleichstellung mit den übrigen Einwohnern des Königreichs betr. 4) Eingabe des quiesc. Landrichters Hauser: die Bekanntgebung der Referenten, und die Vertheidigung bezüglich auf General-Untersuchungen betreff. 5) Antrag des Abg. Dekan Förch: die Feststellung des Heimaths- und Ansäßigmachungs-Rechtes der teutschen Schullehrer betr.; 6) Antrag desselben Abgeordneten: Theuerungs-Zulage für die teutschen Schullehrer, Studienlehrer und Gymnasial-Professoren betr. 7) Schreiben des k. Justizministeriums: den Advokaten Fr. Justus Willich, resp. dessen Abdications-Erklärung betreff. 8) Bitte und Beschwerde des Chorregenten und Lehrers Friedr. Bolster: Reaktivirung und Unterstützung betr. 9) Note des k. Ministerium des Innern: die Bewilligung zum Eintritt in die Kammer der Abgeordneten für den Anwalt Fr. Justus Willich zu Frankenthal betr. 10) Vorstellung der Vorstände der israelitischen Cultusgemeinde in München: die Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen betreff. 11) Note des k. Ministeriums des Innern: die Einbringung der Gesetz-Entwürfe a. den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beilage zur Verfassungsurkunde betreff.; b. über den Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels gegen Coburg betreff. 12) Vorstellung und Bitte der Schullehrer des Distriktes und der nächsten Bezirke Culmbach's: die Feststellung einer Gehalts-Scala betr. 13) Vorstellung des Abg. Wicklein, Namens von 8 Gemeinden: die Ueberweisung der von Kronach nordwestlich in die angränzenden sächsischen Herzogthümer führenden Strasse an das k. Aerar, eventuell Minderung der von den Gemeinden bisher zu leistenden Unterhaltungsbeiträge durch Bewilligung einer Zoll-Erhebung betr. 14) Vorstellung des katholischen Pfarrers M. St. Stieglmayr von Thanning, Dekanats Wolfratshausen: die Ungültigkeit der Wahl der Abgeordneten aus der Klasse der katholischen Geistlichkeit im Regierungsbezirke Oberbayern betr. 15) Beschwerde des Kaufmanns J. Chr. Kuttheim zu Vilshofen: gegen den Magistrat dortselbst: wegen Verletzung der Verfassungsurkunde, den Schutz für Leben und Gesundheit betr. 16) Beschwerde der Brauer-Innung zu Augsburg gegen die Verwaltungsbehörden, insbesondere das Ministerium des Innern: wegen Verletzung verfassungmäßiger Rechte. 17) Vorstellung des vormaligen Schullehrers Heinrich Koch, von Winkel, k. Landgerichts Landsberg: dessen Wiederanstellung im Schulfach betr. 18) Schreiben des k. Ministeriums des Innern: die Wahlablehnung des Freiherrn Kreß v. Kressenstein betr. 19) Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen: die Aufhebung der Straf-Examina bei den Universitäten betreffend. 20) Note des k. Finanzministeriums: die vorgelegten Nachweisungen über den Stand der Staatsschuldentilgungs-Kassa in den Jahren 1841|42 bis 1843|44 betreffend.

Fortsetzung des Auszugs aus dem Vortrage des Abgeordneten Gottfried Kolb, über Biersatz-Regulirung: Nachdem nun wenig Aussicht vorhanden ist, mit Anträgen, welche auf Modifizirung der Artikel 3 bis 8 des Regulativs vom 25. April 1811 gerichtet sind, den Zweck der Beseitigung allzuhoher Bierpreise zu erreichen, so wird zu andern Vorschlägen die Zuflucht zu nehmen seyn. Die Anträge des Hrn. Antragstellers Frhrn. v. Gumppenberg glaubt Referent in der gestellten Art zur Annahme nicht begutachten zu können. Um den beabsichtigten Zweck mit mehr Sicherheit und Verläßigkeit erreichen zu können, hielt sich Referent veranlaßt und verpflichtet, nachfolgende Anträge zu stellen: I. Um die Erhöhung des Bierpreises über 6 kr. per Maß möglichst zu beseitigen, werden folgende Bestimmungen in Anwendung gebracht: 1) So oft und in solange sich der Biersatz mit Einrechnung des Schenkpreises und Lokalmalzaufschlages auf 6 kr. 1 pf. und in München auf 6 kr. 2 pf. berechnet, wird der Lokalmalzaufschlag für die betreffende Zeit ganz, oder bezüglich auf München zur Hälfte ausser Erhebung gesetzt. 2) Regulirt sich der Biersatz mit Ausschluß des Lokalmalzaufschlages auf 6 kr. 1 pf. oder 6 kr. 2 pf., so wird im ersten Falle am Schenkpreise der Bräuhausbesitzer die Hälfte, im zweiten Falle ganz gestrichen. 3) Wenn sich ungeachtet des ausser Erhebung gesetzten Lokalmalzaufschlages und des ganz oder theilweise abgestrichenen Schenkpreises der Bräuhausbesitzer der Biersatz um 1 bis 3 pf. höher, als 6 kr. per Maß berechnet, so wird dieser Mehrbetrag ganz oder theilweise in geraden Pfennigtheilen dem Winterbiersatze des laufenden Subjahres oder aber den Winter- und Sommerbiersätzen der nächsten Folgezeit zugerechnet, dieser Ueberweisungen ungeachtet aber der Aerarialaufschlag von den Bräuern in gewöhnlicher Weise bezahlt. 4) Berechnet sich der Biersatz mit Ausschluß des ausser Erhebung gesetzten Lokalmalzaufschlages und Schenkpreises der Bräuhausbesitzer, aber mit Einrechnung der von den vorausgegangenen Biersätzen herrührenden Ueberweisungsquote auf 6 kr. 1 pf. oder 6 kr. 2 pf., so ist im ersten Falle die Erhebung des vierten, im zweiten Falle des halben Theiles des Aerarial-Malzaufschlages zu suspendiren, und die Perzeption der Suspensionsquote in der

Art zu bewerkstelligen, daß, so oft sich in der nächstfolgenden Zeit der Biersatz unter 6 kr. per Maß berechnet, in demselben ein verhältnißmäßiger Theil des rückständigen Aufschlages eingerechnet wird. So lange diese Ausstände nicht vollkommen bezahlt erscheinen, unterbleibt jegliche Erhebung eines Lokalmalzaufschlages." Weil diesem Antrage der Vorwurf zu vieler Casuistik gemacht werden kann, und weil er im Falle seiner Erhebung zum Gesetz auf dem Vollzugsgebiete manche Bedenken und Zweifel in einzelnen Fällen zu erregen im Stande wäre, so schlägt Referent, damit dem Vollzuge der erforderliche Bewegungsraum bleibe, alternative folgende Fassung vor: „So oft und in solange sich der Biersatz inclusive des Lokalmalzaufschlags und Schenkpreises der Bräuer über 6 kr. per Maß berechnet, wird der betreffende Mehrbetrag je nach seiner Größe durch nachstehende in stufenweiser Ordnung anzuwendende Maßregeln beseitigt, nämlich: 1) durch eine gänzliche oder beziehungsweise partielle Nichterhebung a. des Lokalmalzaufschlages, b. des Schenkpreises der Bräuhausbesitzer; 2) durch Ueberweisung oder Einrechnung gerader Pfennigtheile in die Winter- oder Sommerbiersätze der nächsten Folgezeit; 3) durch Suspension der Erhebung des vierten oder halben Theiles des Aerarialaufschlages und dessen Perzeption in der nächstfolgenden Zeit, in welcher sich die Winter- oder Sommerbiersätze, mit Einrechnung der suspendirten Aerarialaufschlagsquoten nicht über 6 kr. per Maß berechnen. rc." II. Im Falle sich ungeachtet der unter I. bezeichneten Maßregeln der Sommerbiersatz auf 7 kr. per Maß oder darüber berechnen sollte, ist den Bräuern unter Einhaltung der im Art. 12. Tit. I. des Regulativs gegebenen Vorschrift das Biersieden auch während der Sommerszeit erlaubt; die Taxe für solches Bier wird von den k. Kreisregierungen unter analoger Anwendung der Verordnung vom 25. April 1811 regulirt und hinsichtlich seiner Qualität von den Polizeibehörden strenge beaufsichtigt. rc. III. Für dasjenige Bier, welches die Bräuer an Wirthe oder Consumenten ausserhalb ihrer Ansäßigkeitsgemeinde faßweise verkaufen, und hierüber den bestehenden Instruktionen gemäß die erforderlichen Nachweise zu liefern vermögen, wird die Rückvergütung des treffenden Lokalaufschlages geleistet. — Die Gründe für die Rechtlichkeit und Billigkeit dieses Antrages liegen in dem Maaße auf der Oberfläche, daß eine spezielle Entwicklung derselben überflüßig erscheint. IV. So oft in einem Polizeidistrikte der Winter- oder Sommerbiersatz die Höhe von 6 kr. per Maß erreicht, sollen diejenigen, welche in die niedrigste Klasse der Familiensteuer eingereiht erscheinen, und nachzuweisen vermögen, daß sie mittellos sind, und nur von Lohnverdiensten oder sonstigem Tag-Erwerbe leben, für die treffende Zeit von der Bezahlung der Familiensteuer befreit werden. — Die hier bezeichnete Volksklasse leistet an indirekten Steuern, nämlich am Malz-Aufschlage weit mehr, als sie nach dem Prinzipe direkter gleicher Vertheilung nach Besitz und Einkommen treffen würde. Mag man auch immerhin in Zeiten der Wohlfeilheit von den gegen die indirekte Besteuerung streitenden Gründen wegsehen, bei eintretender Theuerung verdienen sie wohl betrachtet und erwogen zu werden. Schonung und Erleichterung sollen, so viel ohne Störung des geordneten Finanz-Haushaltes geschehen kann, eintreten. Darauf zielt der Antrag hin. Er enthält keine Steuerbefreiung im Sinne des §. 13. Tit. IV. der Verfassung, sondern ist nur ein Nachlaß wegen der in der Regel nicht lange andauernden Noth, den schon die christliche Bruderliebe und das Gefühl menschlichen Erbarmens fordert. Man denke sich nur in die Lage armer lohnarbeitender Familienväter, welche nicht wissen, woher sie Mittel zur Bezahlung der theuern Lebensmittel nehmen sollen, mit Elend und Bedrängniß zu kämpfen haben, und zudem noch wegen Bezahlung der Familiensteuer mit Exekutionsdrohungen beschwert werden. So klein auch diese Steuer, sie ist für Viele dieser Klasse schon bei einer mittlern Theuerung unerschwinglich. Rücksichtnahme ist hier nothwendig, und es gibt keinen Grund, womit eine Versagung derselben gerechtfertigt werden könnte. Mögen auch die Familiensteuern zur theilweisen Deckung der landgerichtlichen Regieausgaben bestimmt seyn, so sind doch anderweitige Mittel zum Ersatze genug gegeben. Man braucht dabei nicht auf die Millionen von Erübrigungen zu blicken; es ergibt sich ja schon bei hohen Getreidpreisen eine bedeutende Mehreinnahme für die Staatskasse, wodurch der geringe Entgang an der betreffenden Familiensteuer gewiß in einem sehr hohen Maaße ersetzt erscheint." (Auszug des Protokolls des 3. Ausschusses hierüber nächstens.) —

*München. In der 9. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 20. d. Mts. legten Se. Excellenz der k. Minister des Innern, Herr v. Abel einen Gesetzentwurf „die authentische Interpretation des §. 44 betr." vor, der in den letzten Kammer-Verhandlungen Gegenstand so vielfacher Besprechung war, und verlasen sodann ein Allerhöchstes Rescript, nach welchem dem k. Advokaten Dr. Willich als Abgeordneten in die gegenwärtige Ständeversammlung der Eintritt bewilliget wird, ohne daß derselbe seine Anwaltschaft niederzulegen nothwendig hat.

Der Bahnhof für die München-Augsburger Eisenbahn zu München soll nach dem den Ständen vorgelegten Gesetzentwurf an derselben Stelle, wo sich die provisorischen Lokalitäten befinden, errichtet werden, und ist zu 570,000 fl. veranschlagt.

München. Die am 20. Januar d. J. erschienene Nr. 3. des kgl. Regierungsblattes enthält die Ordens-Verleihungen, welche Se. Maj. der König am 1. Jan. l. Js. allergnädigst vorzunehmen geruhten (und welche wir bereits schon mitgetheilt haben). — Ferner nachstehende Resultate der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 27. Dezbr. v. Js.: Entschieden wurden die Recurse 1) der Gemeinde Altendorf u. Consorten, Landgs. Eichstädt, wegen eines Brückenbaues; 2) des Bräuers Jos. Hausmann, von Schnitling, Ldgs. Pleinfeld, wegen einer Forstfrevel-Strafe; 3) des Jos. Thurnhuber u. Consorten, von Unterbechingen, Ldgs. Lauingen, gegen die Frhrl. v. Süßkind'sche Gutsherrschaft, Wildschaden betr.; 4) des Müllers Andr. Stahl, zu Schönbrunn, Ldgs. Burgebrach, wegen Verurtheilung in eine Forstfrevel-Strafe; 5) des Jakob Roiger gegen Stephan Kolb, Mühlbesitzer zu Untereppenried, Ldgs. Oberviechtach, wegen Entfernung eines Gangsteiges. — An das kgl. Ministerium d. J. wurden abgegeben die Recurse: 6) der Gemeinde Mußbach, L.C. Neustadt in der Pfalz, das Jagdrecht in dem der Gemeinde gehörigen Abenswalde betreff.; 7) der Gemeinde Berghaselbach, Ldgs. Moosburg, wegen Herstellung der Strassenstrecke von der Siechenbachbrücke bis Wolfersdorf; 8) des Müllers Plank zu Plankstetten, Ldgs. Beilngries, wegen Uebertretung der Canal-Ordnung, und 9) des Jos. Schleicher und Consorten zu Heideck, Ldgs. Hilpoltstein, wegen Siglung und Abwägung des Heidecker Stadthopfens.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Vicomte J. R. L. Kerkhoven (genannt van der Varent), dermaligen Präsidenten der „Archäologischen Akademie" in Brüssel, das Ritterkreuz des k. Verdienst-Ordens der Bayer. Krone, und dem Gemeindevorsteher Fr. Ant. Höß, zu Immenstadt, in Anerkennung seines vieljährigen, besonders verdienstlichen Wirkens, die goldene Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone huldvollst zu verleihen geruht.

Der Dekan und Pfarrer zu Ochsenfurt, Priester Stephan Walter, und der Kasern-Hausmeister zu Zweybrücken, Feldwebel Mathias Scherübel, erhielten die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwig-Ordens. (Diensles-Nachrichten rc. nächstens.)

Hr. Stigler aus Wien, Verbesserer des Polymelodicon, gab vergangenen Sonntag im k. Odeon ein Concert, in welchem er sich auf genanntem Instrumente als vollendeten Meister bewährte. Die Allerhöchsten Herrschaften verherrlichten das Concert durch Ihre Gegenwart. Auch die zahlreich anwesenden Musikfreunde spendeten Hrn. Stigler, sowie den übrigen Mitwirkenden, den ungetheiltesten Beifall.

So eben ist eine Brochure „über die Ursachen der gegenwärtigen Theuerung" erschienen, welche in allen Buchhandlungen Münchens zu 9 kr. per Exemplar zu haben ist. Sowohl die Bezeichnung der Ursachen als die Vorschläge zur Abhilfe sind äußerst gründlich, und zeugen von der gediegenen Kenntniß, welche dem Verfasser eigen sind.

Nördlingen. Vier Güterhändler aus den benachbarten Orten wurden wegen eines allzu guten Handels, resp. Kauf und Verkauf eines Bauernhofes, um 6000 und einige 100 fl. gestraft und haben diese Summe vorige Woche bei dem betreffenden Gerichte baar erlegen müssen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Rom, 5. Jan. Seit einigen Tagen unterhandelt Se. Heil. der Papst selbst, unter Zuziehung des Cardinal-Staatssekretärs Lambruschini, mit dem Grafen Nesselrode, ein Umstand, welcher diplomatische Demonstrationen, die nichts weiter als solche wären, von dort eher ausschließen dürfte. Für eine Neugestaltung der katholischen Kirche in Polen von außerordentlicher Wichtigkeit wär' es, wenn die an den russischen Staatskanzler diesseits gestellte Forderung betreffs der Repristination von acht polnischen jetzt so gut wie säcularisirten Bisthümern auch nur zum Theil durchginge. Scherzend soll Se. Heiligkeit über den russischen Diplomaten, der sich ihr mit seltenem Vertrauen gleich nach seiner Ankunft in Rom näherte, bemerkt haben, man müsse sich mit ihm, der eine Quadrupelallianz repräsentire, vorsehen. Graf Nesselrode gehört nämlich in gewissen Beziehungen einer vierfachen Nationalität an! Er ward auf einem englischen Schiffe im Hafen von Lissabon geboren, stammt aus einer deutschen Reichsgrafenfamilie, und dient dem russischen Czar.

Der Weser-Ztg. gibt die Reise des Kaisers von Rußland zu einer Reihe Bemerkungen Anlaß, von denen wir Nachstehendes ausheben. Betitelt ist der Artikel: „die russische Niederlage.“ Wir reden — sagt das genannte Blatt — nicht vom Kaukasus, wo der russische Adler, wie einst sein mythischer Kollege mit der täglich neu wachsenden Leber des Prometheus, mit heute besiegtem und morgen wieder siegendem Freiheitstrotze der Bergvölker sein reichliches Tagewerk findet und nicht an den Pfeil des Herkules denkt, welcher auch ihm einst ein Ziel setzen mag; — wir reden von Wien und Rom, und dem nicht besuchten Berlin. Daß der Czar in jenen beiden Städten eine Niederlage erlitten, in der letzteren sie nur umgangen hat, ist jetzt ein so öffentliches Geheimniß, daß es überflüssig erscheinen mag, auf diesen Punkt zurückzukommen. Besonders bedeutungsvoll ist eine Lehre, die wir aus dem Winterfeldzuge Rußlands zu entnehmen haben. Wir meinen zunächst nicht die erfreuliche Thatsache, daß über diesen Gegenstand die gesammte zurechnungsfähige Presse deutscher Nation, und zwar die ministeriellsten und konservativsten Blätter eingeschlossen, nur eine Ansicht mit energischer Entschiedenheit vertrat (und vertreten durfte), sondern wir denken vornehmlich an eine Erfahrung, welche die deutschen Großmächte in diesen Monaten machen konnten, und wir hoffen es, gemacht haben. Es ist diese: daß eine wirklich deutsche That, wenn sie auch nur, wie in diesem Falle, negativ ist und die Plane des Fremdlings mit Kraft auch nur zurückweist, daß schon eine einfache Abschließung von der russischen Politik einen millionenfachen Zuruf in ganz Deutschland ohne allen Unterschied der kirchlichen und politischen Parteien erweckt und in der That und Wahrheit die Herzen der Besten im Volke den Regierungen zuwendet. Wenn das Jahr 1845 unserm Vaterlande auch nichts eingetragen hätte, als diese Eine Erfahrung, wir würden es schon darum preisen und segnen. Gott verhüte, daß es Denjenigen, denen an unserer Entzweiung am Meisten gelegen seyn muß, abermals gelinge, Mißtrauen zu säen zwischen deutschen Völkern und Fürsten!

In Toulon hat man Berichte aus Algier vom 9. Januar erhalten, woraus erhellt, daß Bugeaud trotz des abscheulichen Wetters, und obgleich Jedermann der Meinung war, daß Menschen und Pferde ein paar Monat Ruhe bedürften, die Absicht hat, den Feldzug ohne Unterbrechung fortzusetzen, und selbst noch einmal das Waransenis zu durchstreifen, dessen Schluchten und Felsen Abd-El-Kaders und Bu-Maza's Burg sind. Zuletzt hatte der Marschall einen Theil seiner Colonne mit den Kranken und Verwundeten nach Orleansville gebracht, war aber, nachdem er einen Theil der Truppen des Obristen St. Arnaud an sich gezogen, wieder gegen Tiaret aufgebrochen.

Unter den Abonnenten des Journal des Debats soll sich — so erzählt man in Paris — auch der Erzfeind der Franzosen, Abd-El-Kader, befinden. Der Emir, heißt es, lasse sich sehr fleißig aus den voluminösen Spalten des französischen Regierungsorgans vorübersetzen.

Bei der neulichen Vermählung der ehrenw. Miß A'Court, Tochter des Lordstatthalters von Irland Baron v. Heytesbury, mit dem ehrenw. Hrn. Daly, Sohn des Lord Dunsandle, machte der englische Bischof von Cashel und Waterford, als Oheim des Bräutigams, diesem ein Geschenk von 80,000 Pf. Sterl. (960,000 fl.). Dieß ist die „apostolische Armuth“ der Prälatur, welche Bibel und Bibelchristenthum beständig im Munde führt, nämlich wo es gilt, Unduldsamkeit gegen Andersgläubige zu predigen und zu üben; ihre Praxis verachtet weder den Mammon noch die Welt. Daß der Bischof, der seinen Neffen jenes fürstliche Geschenk machte — nicht etwa „sein Kleid verkaufte, um es den Armen zu geben“, sondern nur ein Scherflein aus seinem Ueberfluß dem blutarmen irischen Landvolke seines Sprengels zufließen ließ, davon ist nichts bekannt geworden. — Die erwähnte Vertheilung des königlichen Almosens an die Armen der Gemeinde Windsor am Neujahrstag war den bischöflichen Geistlichen des Städtchens anvertraut. Die Herren besorgten sie in der Art, daß kein Dissenter (Katholiken und nicht engl. Protestanten) einen Heller bekam. Gott behüte Deutschland vor dieser, neuerdings wieder vielempfohlenen englischen Musterkirche!

Wien, 9. Jan. Nach den so eben erschienenen Ausweisen wurde die Staatsbahnstrecke von Ollmütz bis Prag in der Zeit vom 1. September bis Ende Oktober 1845 von 44,000 Individuen benützt und ein Einkommen von 116,000 fl. C.M. erzielt. — Auf jener von Mürzzuschlag bis Bruck wurden vom 1. November 1844 bis 31. Oktober 1845 296,000 Personen und 688,000 Centner transportirt und für erstere 232,000, für letztere aber 113,000 eingenommen. — Die Wiener Zeitung enthält jetzt die längst angekündigte Ernennung des Dr. **Hurter** zum k. k. Hofrathe der Staatskanzlei und Historiographen des Reiches. Was Nürnberger und andere Blätter von seiner bevorstehenden Stellung als Präses eines Censurkollegiums, das hier errichtet werden solle, sprechen, ist reine Erfindung.

Ein Befehl des Fürsten der Wallachei ordnet die Errichtung einer Militärschule an, „da“, wie es in dem Befehl heißt, „die Zukunft der Truppen von der wissenschaftlichen Ausbildung der Offiziere aller Grade abhange.“ In Zukunft sollen daher keine andere jungen Leute als Junker und Unteroffiziere mehr aufgenommen werden, als solche, welche die nöthigen Kenntnisse in der Geographie, Geschichte, Arithmetik, Geometrie und Algebra, der französischen und deutschen Sprache und im Planzeichnen besitzen und darüber geprüft worden sind.

Aus Breslau. Am Vorabend des Dreikönigstags, dem Namens- und Geburtsfest unsers Fürstbischofs, Melchior v. Diepenbrock, brachte eine große Anzahl hiesiger Bürger, Beamten und Studirender demselben eine solenne Abendmusik mit Kerzenbeleuchtung. Ein Stadtverordneter hielt die Anrede, der Fürstbischof erwiederte mit dem Versprechen in seinem Amte stets nach Kräften wirken zu wollen, wenn er auch bis jetzt nur wenig noch habe thun können, da er selbst noch lernen müsse. Dem Vernehmen nach hat Hr. v. Diepenbrock vor kurzem, auf das canonische Recht gestützt, an die Geistlichen seiner Diöcese das Ansinnen gestellt, sich nur Wirthinnen, die über 50 Jahre alt sind, zu halten. (Preuß. Bl.)

Westschweiz, 16. Jan. Die apostolische Nunciatur in der Schweiz hat mit Schreiben vom 13. d. Mts. dem Bisthumsverweser in Freiburg angezeigt, daß Se. Heiligkeit der Papst den Hrn. Marilley zum Bischof von Lausanne und Genf bestimmt habe, und daß dessen Präconisation im nächsten Consistorium erfolgen werde. Die Diöcese Lausanne-Genf umfaßt die katholischen Gemeinden der Kantone Freiburg, Neuenburg, Genf, Waadt und die katholische Pfarrei der Stadt Bern.

In Lyon hatte in dem dortigen Stadt-Hospital ein Pharmaceut in dem Laboratorium Arsenikwasser bereitet und einen Augenblick das Gemach verlassen. Unterdessen kam eine von den barmherzigen Schwestern, nahm das Wasser, welches sie für gewöhnliches Brunnwasser hielt, kochte sich davon Thee und starb, so wie auch noch eine andere Person, die den Thee kostete, ihr Leben einbüßte. Der Pharmaceut wurde deshalb vor Gericht gestellt. Er wies nach, daß eine absichtliche Vergiftung unmöglich gewesen sey und daß die vergifteten Personen gar nicht befugt gewesen seyen, aus dem Laboratorium Wasser zu entnehmen. Trotz dessen wurde er wegen seiner Unvorsichtigkeit zu einem Monat Haft und in die Kosten verurtheilt.

Rom, 12. Jan. Die Mittheilungen aus den Provinzen lauten nicht tröstlich für die Regierung; überall sucht der unzufriedene Theil der Bevölkerung sich durch gesetzwidrige Handlungen Luft zu machen. In dem Städtchen Pergola sind diese Menschen mit der Behörde in Streit gerathen, wobei die bewaffnete Macht einschreiten mußte. In Imola hat ein Haufen Ruhestörer den Versuch gemacht, eine Abtheilung der Schweizer Truppen zu entwaffnen, was aber an der Kaltblütigkeit dieser Militärs scheiterte, die ihre Waffen gebrauchten und mehrere der Versucher verwundeten. In Forli wurde der Polizei-Inspektor am 1. d. auf der Gasse, als er gerade mit einem Offizier sprach, durch eine Flintenkugel erschossen, ohne daß der Thäter bis jetzt entdeckt worden wäre. Angriffe gegen einzelne Personen, sowie Anfälle der Eilwagen und Posten gehören zur Tagesordnung. (A. Z.)

Wie man hört, nimmt der Sultan bei seinem neuen Kanzleisekretär Unterricht im Französischen. Bei solcher Gelegenheit soll ihm das Wort „canal" aufgefallen seyn, das er sich erklären ließ, und dann sein Befremden darüber äußerte, daß es in seinen Ländern keine Kanäle gebe. Sofort haben mehrere Offiziere des Generalstabs Befehl erhalten, für die Anlegung solcher Werke Vorbereitungen zu treffen.

Hr. Mädler in Dorpat hat aus Cincinnati in Nordamerika in der ausserordentlich schnellen Zeit von 35 Tagen einen Brief des Astronomen Mitchel erhalten, wonach die dort erst im Bau begriffene Sternwarte, mit ihrem Münchner Refraktor, bereits sehr thätig ist und namentlich das Struve'sche Verzeichniß der Doppelsterne zu erweitern sucht.

Am 26. Januar d. J. feiert die Schauspielerin Hartwig in Dresden ihr 50jähriges Jubiläum als Mitglied der Dresdener Hofbühne. Am 26. Jan. 1796 trat sie nämlich zum ersten Male als Mädchen von Marienburg in Dresden auf. Sie war eng befreundet mit Engel, Kosegarten, Wieland, Seume, Iffland, Kotzebue und die erste Jungfrau von Orleans in Deutschland, deren erste Aufführung in Leipzig unter Schillers Augen erfolgte. Die Künstlerin zählt jetzt 68 Jahre und widmet sich seit 54 Jahren dem Theater.

Bamberg, 18. Jan. Wir können nun die bestimmte Nachricht mittheilen, daß die Probefahrten auf der Bamberg-Lichtenfelser Bahnroute längstens bis 1. Febr. beginnen werden, und daß am 15. Februar die vollständige Betriebs-Eröffnung (mit Gütertransport) stattfindet. (Abz.)

Durch den Tod des letzten Besitzers ist die Pfarrei Niederroth, Ldgs. Dachau, erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 5. Jan. an, bei Sr. Excell. dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Dem Dr. Weinzierl zu Unterpeißenberg wurde die Bewilligung zur Ausübung der ärztlichen Praxis ertheilt.

(Einges.) Bei den gegenwärtigen hohen Preisen aller Viktualien wäre sehr zu wünschen, daß nebst den übrigen von der königl. Polizei zum Besten des Publikums bereits getroffenen Verfügungen auch den so großen Uebervortheilungen der Torfkäufer Einhalt gethan werden möchte, indem man vernehmen kann, daß Jeder, welcher sich den Torf für 24 bis 26 Zentner bezahlen läßt, nur höchstens 18 Zentner auf dem Wagen hat. Könnte denn der Torf nicht auch wie das Heu gewogen, oder mit einem Kubikmaaße, welches einen halben Zentner Torf fasset, gemessen werden? —

Neustadt a/H. (Pfalz) 15. Jan. Der hiesige Winzer-Verein hatte bei seiner Jahresrechnung für 1845 eine Einnahme von 355 fl. 4 kr., von welchen 95 fl. 11 kr. verausgabt worden; es bleiben sonach 259 fl. 53 kr. Rest. Der ganze Vereinsfond beträgt nun 559 fl. 42 kr.

Die dießjährige Lichtmeß-Messe in Erlangen beginnt am 28. l. Mts. und endigt am 5. Februar.

Ueber Predigt-Literatur. Ich hörte öfter das Schriftchen, betitelt: „Bilder aus dem Leben der Welt in ihrer Verkehrtheit, dargelegt in fünf Kanzelreden, von K. K., 1843" anrühmen. Vor einigen Tagen bekam ich diese Fastenpredigten, die in München gehalten worden, zu lesen. Ich erinnerte mich sogleich, sie schon früher gedruckt gelesen zu haben und überzeugte mich auch, daß selbe fast wörtlich aus Jordan Simon, der seiner Zeit einer der ausgezeichnetsten Prediger in Prag gewesen, nachgedruckt seyen, wovon freilich in der Vorrede obigen Schriftchens nichts erwähnt ist. Uebrigens würde der Hochw. Hr. Verfasser, der die Predigten des Jordan Simon zu besitzen scheint, ein Verdienst haben, wenn derselbe eine neue Ausgabe des genannten originellen Predigers zu veranstalten beliebte. Insbesondere sind die Predigten über die büßende Magdalena schwer zu bekommen. Die alten Prediger verdienten durchgehends vorgesucht zu werden. Ein Freund guter Predigten und selbst Prediger.

XVI. Münchener Hopfenmarkt vom 16. Jan. 1846: Inländisch Gut. Ober- und niederbayer. Gewächs. Neues 1845 (Gesammtbetrag): 18750 Pfund, verkauft 7114 Pfd., im Rest geblieben 11635 Pf., Mittelpreis 50 fl. 11 kr. Altes 18 4/4: 14605 Pf., verk. — Pf., im Rest gebl. 14605 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Wolnzacher Marktgut: 6947 Pfd., verkauft 3441 Pfd., im Rest geblieb. 3506 Pf., Mittelpr. 68 fl. 16 kr. Auer Marktgut: 1361 Pfd. verk. 1123 Pfd., im Rest gebl. 238 Pf., Mittelpr. 66 fl. — kr.

Mittelfränk. Gewächs. Neues 1845: 6176 Pfd., verk. 958 Pfd., im Rest geblieb. 5218 Pf., Mittelpreis 61 fl. 19 kr.

Spalter Stadgt. gesieg. 1845: 2509 Pf., verkauft 1618 Pf., im Rest gebl. 891 Pf., Mittelpr. 90 fl. — kr. Spalter Rebeag. von Mosbach, Weingarten und Stirn: 2039 Pf., verkauft 1127 Pf., im Rest geblieben 912 Pfd., Mittelpr. 70 fl. — kr.

Ausländisch Gut. Satzer Stadtgut 1845: 3467 Pfd. verkauft 2989 Pf., im Rest gebl. 478 Pf., Mittelpr. 80 fl. — kr.

Satzer Kreisgut mit Attest u. Sieg. 1845: 2578 Pf., verkauft 2101 Pf., im Rest gebl. 477 Pf., Mittelpr. 84 fl. — kr.

Leitmeritzer, Auscha'er u. übrig. böhm. Gut 1845: 1064 Pf., verkauft — Pf., im Rest gebl. 1064 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Summa aller Hopfen 59496 Pfund, verkauft 20471 Pfd., im Rest geblieben 39025 Pf. Geldbetrag 13,464 Gulden.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 12 fl. 33 kr., Birkenholz 10 fl. 51 kr., Föhrenholz 9 fl. 15 kr., Fichtenholz 9 fl. 6 kr.

Mittelpreise der Würzburger Schranne vom 10. Januar: Weizen 20 fl. 55 kr, Korn 17 fl. 58 kr. Gerste 14 fl. 10 kr Haber 6 fl. 6 kr.

Augsburger Schranne vom 16. Januar (Mittelpreis): Waizen 23 fl. 1 kr., Korn 20 fl. 28 kr., Gerste 19 fl. 3 kr., Haber 7 fl. 35 kr.

Landshuter Schranne vom 16. Jan. (Mittelpreis): Waizen 20 fl. 22 kr., Korn 21 fl. — kr., Gerste 17 fl. 10 kr., Haber 6 fl. 34 kr.

Regensburger Schranne vom 17. Jan. (Mittelpreis): Waizen 19 fl. 54 kr., Korn 19 fl. 31 kr., Gerste 16 fl. 57 kr., Haber 6 fl. 47 kr.

Kgl. Hof- und National-Theater.
Donnerstag den 22. Jänner: „Die gefährliche Tante," Lustspiel.

Museum.
826. Samstag den 24. Jänner
Maskenball mit Musik in beiden Sälen.
Anfang 7 Uhr.
Die Vorsteher.

Museum.
682-83. b) Montag den 26. Jänner Abends 5 Uhr
General-Versamlung.
Die auf die Tagsordnung gebrachten Gegenstände können in den Lese- und Conversations-Zimmern eingesehen werden.
De Vorsteher.

Getraute Paare in München.
Die Herren: Franz Paul Dillis, k. Ministerial-Assessor dahier, mit Frl. Maria v. Braunmühl, k. Regierungsraths-Tochter v. h. Anton Heichele, b. Kornmesser dah., mit Maria Morassi, geb. Weinsheimer, b. Kornmesserswittwe v. h. Anton Lechner, Hausbesitzer dahier, mit Magdalena Ostler, Hüters-Tochter von Fürholzen. Friedrich Curti, Kassier des kath. Administrationsrathes in St. Gallen, mit Anna M. Arnecker, b. Strumpfwirkerstochter v. h. Franz Malia, b. Garkoch dahier, mit Karoline Gerhardinger, Bräuers-Tochter von Ingolstadt. Johanna Eschberger, herrschaftlicher Bedienter, mit Maria Hutterer, Kupferschmidsgesellens-Tochter v. h.

Todesfälle in München.
Se. Hochw. Barth. Merk, Guardian der P. P. Franziskaner dah., 40 J. — Frau Katharina Sensburg, kgl. Landrichters-Wittwe, 48 J. Gottesdienst Freitag den 23. d. um 10 U. bei St. Peter. — Frau A. M. Seydel, geb. Wenninger, k. Landgerichtsaktuars Gattin, 31 J. — Fr. A. M. Schmitt, Hofschuhmachers-Gattin, 52 J. Gottesd. Freit um 9 U. bei St. Peter. — Fr. M. Dietsche, b. Drechslersgattin, 29 J. — Jos. Maier, Wagnergeselle von Ingolstadt, 23 J. — Urs. Seidl, Schuhmachersfrau von Oberhöckering, Ldg. Landau, 25 J. — Eva Wartner, Taglöhnerin, 69 J. — Dem. A. Pickl, Ingenieurgeographenstochter, 24 J.

Todes-Anzeige.
890. Nach neun Monat langem Krankenlager starb nach Empfang der heiligen Sterbsakramente in dem vor wenig Tagen zurückgelegten 35sten Lebensjahre heute Morgens ¼10 Uhr
Herr Friedrich Werner,
II. Assessor am k. Landgericht dahier.
Dieß seinen Verwandten, vielen Gönnern und Freunden mit der Bitte um frommes Andenken für den Verblichenen — für uns um stille Theilnahme.
Eggenfelden 18. Jänner 1846.
Die tieftrauernde Mutter, Schwester und übrigen Verwandten.

Bekanntmachung.

648-50. c) Vorbehaltlich hoher Genehmigung k. General-Verwaltung wird der diesseitige Bedarf an Schweinfett

Mittwoch den 28. d. Mts.
früh 9 Uhr

im Submissionsweg veraccordirt.

Accordlustige werden eingeladen, ihre Submissions-Angebote pr. Zentner bis zum 27. d. Mts. einzureichen, und am 28. persönlich auf hiesigem Bahnhof sich einzufinden.

München am 13. Jänner 1846.

Königliches Bahnamt.
Landböck.

Bekanntmachung.

Die städtische Heuwage betr.

829-30. a) Aus marktpolizeilichen Rücksichten und um dem trüglichen Kauf von Heu und Stroh nach dem Gesichte zu begegnen, hat die kgl. Regierung von Oberbayern durch Entschließung vom 25. Juni v. Js. No. 17983 genehmigt, daß **alles zu Markt kommende Heu u. Stroh abgewogen werden muß**, und zwar ohne Unterschied, ob es verkauft wird oder nicht; daß **dagegen die vom Verkäufer zu entrichtende Gebühr auf Einen Kreuzer Waggeld und einen Kreuzer Stadtzoll von jedem Zentner herabgesetzt werde.**

Nachdem nunmehr eine zweite Brückenwage zur Bequemlichkeit der Marktgäste und zur Förderung der Marktgeschäfte auf dem Heumarkte aufgestellt worden ist, beginnt der Vollzug dieser höchsten Anordnung mit dem ersten Februar d. Js. und es werden zu diesem Ende nachstehende Vollzugs-Vorschriften bekannt gemacht:

1. Alles auf den Markt kommende Heu oder Stroh muß in der Regel sogleich bei der Ankunft auf eine der beiden Marktwagen zur Abwägung gebracht werden.
2. Der Verkäufer hat die obenbezeichnete Gebühr zu 2 Kreuzer vom Zentner nach dem Gesammtgewichte des Wagens mit der Waare bei Empfang des Wagscheines zu bezahlen.
3. Diese Gebühr wird auch bei einem Gewichte unter Einem Zentner; jedoch nur nach halben, Viertels- und Achtels-Zentnern berechnet, so daß jeder zwischen und unter diesen Zentnertheilen liegende Gewichtsbetrag ausser Ansatz bleibt.
4. Der Käufer hat nach abgeschlossenem Kaufe den Preis des Zentners von gekauftem Heu oder Stroh bei dem Wagmeister, der es abgewogen hat, anzuzeigen, damit der Preis in das Wagbuch und in den Wagschein eingeschrieben werde.
5. **Zur Ermittlung des Heu- oder Strohgewichtes**, für welches der Kaufpreis zu bezahlen ist, wird das Gewicht des Wagens, wie bisher, nach Uebereinkunft des Käufers und des Verkäufers oder mittels wirklicher unentgeldlicher Abwägung des leeren Wagens bestimmt, und auf dem Wagschein bemerkt.
5. **Bei Entrichtung der Eingangs bezeichneten Marktgebühren** zu 2 Kreuzer vom Zentner wird aber zur Geschäftsvereinfachung sogleich bei der Abwägung des beladenen Wagens ein Aversalbetrag für das Gewicht des leeren Wagens in Abzug gebracht, und zwar bei einem Gesammtgewichte des Wagens und der Ladung unter 10 Zentnern wird der Betrag für vier Zentner mit 8 Kreuzer und von je weitern drei Zentnern des Gesammtgewichtes der Betrag für einen halben Zentner mit 1 Kreuzer dem Verkäufer gutgerechnet und von der Marktgebühr in Abzug gebracht.
7. Die bisher bezahlte Gebühr von drei Kreuzern für den Wagdiener ist nicht mehr an diesen, sondern an den Wagmeister zu bezahlen.
8. Kein Wagen mit Heu oder Stroh kann den Markt verlassen, ohne den Wagschein einem der an den Ausgangs-Punkten des Marktplatzes aufgestellten Aufseher vorzuzeigen, der den Coupon oder Abschnitt des Wagscheines abzureißen hat.
9. Die bestehende Ordnung über die Zu- und Abfahrt der Wägen ist genau zu beachten.

Am 16. Januar 1846.

Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
Dr. Bauer.
Knollmüller, Secr.

Bekanntmachung.

921. Die **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, **und daß somit alle bis einschließlich 31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

---

857. Die monatliche Versammlung des polytechn. Vereins findet **Montag** den 26. dieß Abends 7 Uhr im Lokale des Bürger-Vereins (Augsburger-Hof) statt, wobei Herr Rektor Dr. **Alexander** einen Vortrag über „Licht- und Wärme-Erscheinungen durch elektrische Ströme" halten wird.

München den 20. Jänner 1846.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des polyt. Vereins für Bayern.

Bekanntmachung.

640-42. b) Dieß **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** bringt in Gemäßheit des §. 40. der Bankstatuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die von dem Ausschuß der Bank-Aktionäre in seiner heutigen Versammlung angenommene Dividende und **Superdividende vom II. Semester 1845 mit fl. 14. 30 kr.** für jede Actie bei den Bank-Cassen zu **München** und **Augsburg** von nun an ausbezahlt wird.

München den 12. Januar 1846.

Franz Xav. Riezler.

Bekanntmachung.

Sebald'sche Gant betr.

825. Auf Andringen der Gläubiger wird die Herberge des Mathias und der Franziska **Sebald** Haus-No. 318 alt, 104 neu in Haidhausen dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dieselbe besteht im ersten Stocke aus einem Wohnzimmer, im zweiten aus einer Kammer und Kommunküche, ist laut Schätzung vom 19. Mai l. Js. auf 475 fl. gewerthet, mit 150 fl. der Brandversicherung einverleibt, und mit 750 fl. Hypothekschulden belastet. Termin zur Versteigerung wird hiemit auf

Mittwoch den 4. Februar 1846
Vormittags 10 — 12 Uhr

im Gemeindehause zu Haidhausen anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dießgerichtsunbekannte Steigerer sich über Leumund und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen haben.

Au den 23. Dezember 1845.

Königliches Landgericht Au.
Der k. Landrichter
Dr. Mechel.

Bekanntmachung.

556-7. b) Die unterfertigte Verwaltung macht anduch bekannt, daß der herrschaftliche Steinbruch dahier wieder in Betrieb gesetzt ist, und daß demnach Bestellungen von Künstlern und Steinmetzen nach allen Dimensionen angenommen werden.

Steingaden bei Schongau
den 12. Jänner 1846.

Gräfl. v. Dürkheim-Montmartinische Gutsverwaltung.
Katzensteiner, Verwalter.

Bekanntmachung.

831-32. a) Die durch Einführung der Jäger-Helme bei dem k. 1. Jäger-Bataillon ausser Gebrauch gekommenen 776 Tschako werden in Folge k. Kriegs-Ministerial-Rescripts vom 12. d. Mts. No. 195 gegen gleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu auf

Dienstag den 16. Februar
Vormittags 9 Uhr

Termin anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verhandlung zu Burghausen in dem Malteser-Gebäude statt finde, und die Mehrzahl der verkauft werdenden Tschako zum Landwehrdienste noch verwendbar sind.

Burghausen den 16. Jänner 1846.

Die Oekonomie-Commission des königl. I. Jäger-Bataillons.

Associé-Gesuch.

625-26. b) In ein Geschäft, welches in einer der größten Städte Bayerns seit vielen Jahren im besten Betriebe steht, keinen Concurrenten hat, und einen reinen Ertrag von 20 Prozent abwirft, wird wegen vorgerücktem Alter ein Theilnehmer gesucht, der 6- — 8000 fl. baar einlegen kann. Nähere Aufschlüsse ertheilt die Expedition dieses Blattes auf portofreie Briefe unter der Chiffre W. J. Nr. 625.

---

834. Ein Oekonomie-Anwesen mit Wohn- und Oekonomie-Gebäuden nebst Nebengebäude und Garten, dann 34 Tagw. 43 Dez. Aecker und Wiesen, 10 Tagw. Holz und Gebüsch, 2ter Bonitäts-Klasse, alles freiegen, in Unter-Sandau bei Landsberg gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Preis 5500 fl. Näheres bei Georg **Riemerschmid**, Landeigenthümer in Untersandau bei Landsberg.

---

844. Es wurde von der Marstraße bis zur Michaelskirche ein kleiner Geldbeutel verloren, 7 bis 8 fl. enthaltend. Der Finder erhält eine Belohnung. D. Uebr.

919. So eben erschien in unserem Verlage und ist in allen Buchhandlungen vorräthig, in München bei Mey & Widmayer (dem k. Hoftheater gegenüber:

Rudolph Gross's
Eisenbahnkarte
von
Central-Europa
oder sämmtliche
Bahnverbindungen von Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, England, der Schweiz, Oesterreich und Oberitalien,
Meer-, Strom- und Fluß-Dampfbootkurse,
sammt
Tarifen für den Personentransport und einem Uebersichtskärtchen.
Nach den neuesten Materialien entworfen und gezeichnet.
Vierte revidirte und durch eine Terrainplatte vermehrte Auflage.
Mit Randansichten interessanter Bahnhöfe, Bahnprofile, Tunnels und Viaducte.
Größtes Landkartenformat in Mappe auf Leinward fl. 3. 36 kr. od. Rthlr. 2. 4 gGr.
Dieselbe in Mappe auf Leinwand ohne Randansichten fl. 2. 42 kr. od. Rthlr. 1. 16 gGr.
Stuttgart, Dezember 1845.
Ad. Becher's Verlag.

658-59. b) Bei der Unterzeichneten sind während der Karneval hindurch, wieder sehr schöne ganz neue Damen-Maskenkleider, so wie auch Herrn-Domino und Kutten in allen Farben von Seide, zu den billigsten Preisen zu haben, womit sich bestens empfiehlt A. Geiger,
Rindermarkt Nro. 11.

828. Eine Eisenfabrik und Waffenhammer mit Oekonomie zu 151 Tagwerk an Gärten, Wies-, Feld-, Holz- und Weidegründen, ganz arrondirt, ist zu verkaufen, oder gegen ein Oekonomiegut zu vertauschen.

Die Eisen- und Waffenhämmers-Gerechtsamen sind radicirt, und ist ein sehr bedeutendes Forstrecht dabei befindlich — In einer der comerziellsten Lage von Deutschland gelegen, sowohl in Hinsicht auf Land- als Wasserwege, bietet der nie zu befürchtende Wassermangel jeder auf Wasserkraft berechneten weiteren Anlage sichere Gelegenheit. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe unter der Adresse J. H. Wurmherr am Steinweg bei Regensburg.

884. Eine zweisitzige Schlittendecke von Bärenpelz, noch ganz gut erhalten, dann zwei französische Kamine von weißem und farbigem Marmor, ganz neu, sind zu verkaufen. D. Uebr.

662-63. b) Es sind zwei Pferde, Apfelschimmel, in den besten Jahren u. fehlerfrei, wovon der Eine auch als Reitpferd zu empfehlen ist, zu verkaufen, und sind Löwenstrasse Nro. 9. b. über 2 Stg. zu erfrg.

843. Ein noch in den besten Jahren stehender verheuratheter Mann ohne Kinder, welcher mit Pferden umgehen kann, und die Oekonomie versteht, sucht als Hausmeister oder Aufseher einen Platz. D. Ueb.

589-91. b) Ein gut erhaltenes Fortepiano von Nußbaumholz ist zu verkaufen. Das Uebrige.

826. Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des In- u. Auslandes (in München namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße No. 29) vorräthig:

Die rheinische
Frucht-Essigsiederei
in ihrem ganzen Umfange, oder genaue und gründliche Anweisung,
wie der rheinische Fruchtessig von vorzüglicher Güte und nach meistens bis jetzt geheim gehaltenen Regeln zu fabriciren ist.
Nach theoretisch-praktischen Grundsätzen, und vieljähriger Erfahrung für Nord- und Süd-Deutschland herausgegeben
und dem Fabrikanten u. Bürger gewidmet.
Vierte, einzig rechtmäßige und verbesserte Original-Auflage.
8. Elegant broschirt. Preis fl. 2. 42 kr.

833. In einer der gewerbsamsten Städte Oberbayerns, worin sich ein Landgericht, Rentamt und Saline befinden, und auch eine Schranne ist, ist ein reales Schuelberrecht mit 2 Logien mit 8 Zimmern über 1 und 2 Stiegen, nebst Hofraum um 3400 fl. sogleich zu verkaufen. Auf diesem Anwesen können auch auf 1. Hypothek 14- bis 1500 fl. liegen bleiben. Ferner sind 2 Klafter Holz und Salz jährlich unentgeldlich zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe die Expedition dieses Blattes unter Nr. 833.

23.24. b) In Oberbayern ist ein Nagelschmid-Anwesen im besten Betriebe aus freier Hand um 1500 fl. zu verkaufen. Bemerkt wird, daß sich auf 3 Stunden kein Nagelschmid befindet, und das Gewerbe vergrößert werden kann. D. U.

835-37. a) Unterzeichnete verkauft das von der Stadt Burghausen eine halbe Viertelstunde entfernte sogenannte Hundsbalgäutchen. Dasselbe besteht:

a) aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Kuhstall dann Streu- u. Holzhütte;
b) bei diesem befinden sich am Hause anstossend 3 Tagw. Wiesen, welche bewässert werden können, und 2 Tagw. Holzleiten; auf der Hauswiese befindet sich auch ein schöner Obstgarten;
c) gehört hiezu ein Bleich- und Mostschenkrecht.

Bemerkt wird, daß 60 Ztn. Heu im Vorrath liegen, daß ein laufendes Wasser beim Hause ist, und die Milch zum Verkaufe leicht in die Stadt gebracht werden kann.

Um das Nähere zu erfahren wollen sich Kaufsliebhaber in portofreien Briefen wenden an Katharina Mader, bürgl. Maurermeisters-Wittwe in Burghausen.

127.28. b) Bei der Oekonomie Verwaltung zu Ramsee bei Andechs sind:
170 Stück 1jährige Fichtenschnittbäume,
70 Klafter Eichenscheitholz und
ein großer Vorrath beschlagenes Bauholz
sogleich zu verkaufen.
Gehring, Verwalter.

842. Eine Person, die Liebe zu Kindern hat, Hausmannskost kochen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bis Lichtmeß einen Platz. Pfisterstrasse Nr. 4. über 2 Stiegen.

314-16. b) In der Rosenheimerstrasse Nr. 34. ist auf Georgi eine schöne Wohnung um 40 fl. zu vermiethen.

850-51. a) Wer ein Liebhaber von gutem weißen Kelheimer-Bier ist, der gehe zum ewigen Licht.

Bekanntmachung.

807.09. b) In der Schwaige zu Kreuzling, kgl. Landgerichts Starnberg findet mit landgerichtlicher Genehmigung

Dienstag den 3. und
Mittwoch den 4. Februar 1846

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr die öffentliche Versteigerung gegen sogleich baare Bezahlung von Pferden, Hornvieh, Wägen, Pflügen, Eggen, Schlitten ic. ic. Pferdgeschirren, Heu, Grummet, verschiedenen Gattungen Stroh, Betten, Sesseln, Tischen, Küchengeräthschaften, ic. ic. und einer vollständig eingerichteten Hufschmide statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Kreuzling den 15. Januar 1846.
Magdalena Freytag, Schwaigerin.

635.37. b) In einer der ersten Städte Niederbayerns ist ein sich sehr gut rentirendes Gasthaus, auf welchem noch zwei sich sehr gut rentirende Geschäfte ausgeübt werden, sammt dem sämmtlichen Inventar Familien-Verhältnisse wegen zu verkaufen.

Gefällige Anfragen werden franco unter Chiffre **O. P. L.** an Herrn S. v. Schmuck, Handlungs-Besitzer in der Vorstadt Au bei München erbeten.

505-07. b) Der Unterzeichnete verkauft wegen Familien-Verhältnisse seine in der gewerbsamen Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, im besten Betriebe stehende reale Wechsler-Gerechtsame mit Haus, Stallung, Garten und einigen Gründen aus freier Hand, und gibt auf frankirte Briefe nähere Auskunft
Joseph Rodatus.

794. In der Kreis-Hauptstadt Landshut ist das Haus No. 568. mit realen Rechten — der Germsiederei, Essig und Brennerei und 6 Tagw. ludeigener Wiese zu verkaufen; es kann auch ein schöner Stadl mit Malztenne dazu gegeben werden. Auch das Haus No. 569 mit 2½ Tagw. ludeigener Wiese, sowie das 1¼ Stunden entfernte Oekonomiegut mit neu erbautem Haus und 46 Tagw. ludeigenen Grundstücken in guter Bonität sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere von vorstehenden Realitäten ist bei Unterzeichnetem mündlich oder in portofreien Briefen zu erfahren. **Michael Gräbl,**
b. Germsieder und Oekonom.

Verkauf einer Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung.

782.83. a) In einer der gewerbsamsten Städte Oberbayerns ist eine im guten Betriebe stehende reale Spezerei- u. Schnittwaaren-Handlung mit gut gebautem Wohnhause an einer sehr frequenten Straße zu verkaufen. Kaufspreis 12,000 fl. u. Baar-Erlag 8000 fl. Näheres auf portofreie Anfragen ertheilt das
obrigkeitl. privil. Commissions- & Geschäfts-Bureau München
Kaufingergasse u. Färbergrabeneck Nr. 1/1.

551-53. b) Ein abs. Cand. d. Philosophie, d. Z. Hofmeister, sucht eine Stelle, wo er die jurid. Collegien besuchen oder sich für den Gerichtshalter-Concurs II. Kl. ausbilden könnte. D. Uebr.

841. Ein Esel wird zu kaufen gesucht. Das Uebrige.

Zahn-Mastix,

welcher die Zahnschmerzen sicher stillt, den Zahn ausfüllt und wieder brauchbar macht, so daß es rathsam wäre, denselben in jeder Haushaltung gegen unvorhergesehenes Eintreten von Zahnschmerzen vorräthig zu halten, wird das Gläschen zu 15 kr. verkauft, und in Commission mit Rabatt gegeben.

F. A. Ravizza,
Kaufmann in München.

284.85. b) In unterzeichneter lithographischen Anstalt findet ein Lithograph, der besonders im Notenschreiben Fertigkeit besitzt, und damit eine schöne Schrift verbindet, dauernde Condition.

Gefällige Offerte wollen unter Beifügung der Zeugnisse und Proben von Arbeiten an die Jos. Thomann'sche Lithographische Anstalt in Landshut eingesendet werden.

Kauf einer Baders-Gerechtigkeit.

838. Wer eine Baders-Gerechtigkeit mit oder ohne Haus in einem Markt oder einer kleinen Stadt zu verkaufen wünscht, beliebe den Verkaufs-Gegenstand sammt allen darauf bezüglichen Verhältnissen genau zu beschreiben und dem Unterzeichneten in frankirten Briefen baldmöglichst anzuzeigen.

Med. Dr. Bornschlegl
in Obersaal bei Kelheim.

8?.88. c) Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen in das Kupferschmidhandwerk einschlägigen Arbeiten, besonders der Branntweinmaschinen, welche selbiger aufs billigste zu liefern im Stande ist.

Joseph Kaufmann,
Kupferschmid in Schwabing.

Anzeige.

865.67. a) Der Unterzeichnete dankt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum für das ihm bisher geschenkte Zutrauen, und empfiehlt daher seinen Laden in der Pfandhausgasse Nr. 5., in welchem Tuch und Wollzeuge zum dekatiren angenommen, so wie Herrn- und Damen-Kleider von allen Stoffen auf das Schnellste und Billigste gereinigt werden.

Anton Hoffmann,
Dekateur u. Kleiderreiniger,
wohnt in der Salvatorstrasse (Kühbogen) Nr. 4. über 2 St.

544.45. b) Glückstrasse Nro. 4. und 5. sind zwei helle schöne Wohnungen über einer und zwei Stiegen, bestehend jede aus fünf Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, wie ebendaselbst eine Mezzaninwohnung auf das Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere Haus-Nr. 4. über 2 Stiegen rechter Hand zu erfragen.

852. Wer meinem Sohne Johann Weber, Bäckergesell, aus was immer für Gründen etwas borgt, hat den hiedurch erlittenen Schaden sich selbst zuzuschreiben, weil ich für nichts mehr hafte.

Johann Weber, Bausöldner
in Hochstetten bei Landsberg.

546.47. b) Kaufingergasse Nro. 27. sind zwei schöne, helle, neu hergerichtete Wohnungen über 2 und 3 Stiegen, wie ebenfalls ein großer Laden, der nach dem Wunsche des Miethers neu hergerichtet wird, auf das Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer.

840. Die Kgl. Regierungsblätter von 1800 bis einschlüßig 1818 sind gebunden gegen Erlag von 20 fl. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Landbötin.

Anzeige.

854. Eine Stunde von München ist ein Anwesen, bestehend aus einem Haus, Stall, Stadel, Holzlege unter einem Dache, nebst ludeigenen Grundstücken, aus freier Hand um 12?? fl. zu verkaufen, und das Nähere in der Rosenheimerstrasse Nr. 17. bei Joseph Knöferle, Nagelschmid zu erfragen.

Bekanntmachung.

816. Im Markte Kühbach, im k. Landgerichte Aichach ist ein Schreiner-Anwesen sammt Werkzeug u. Verlag mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen, und ist das Nähere zu erfahren alldort bei

Anton Zinder,
Schreinermeister.

347.49. c) Im Rosenthal Nro. 1. im 2. Stocke rechts ist eine Wohnung mit 4 Zimmern u. 3 Kammern auf das Ziel Georgi zu beziehen. Näheres daselbst.

548.49. b) Wegen Mangel an Platz ist in der Müllerstrasse Nro. 42. zu den drei Linden, ein 6sitziger, beinahe noch ganz neuer Char-à-banc so wie auch ebendaselbst ein sehr schöner modernisirter Schlitten 1- oder 2spännig zu gebrauchen, billig zu verkaufen.

853. Ein Bauernhof, 1½ Stunde von München, an einer Hauptstrasse, wo der beste Holzhandel geht, ist mit wenig Baar-Erlag zu verkaufen oder an ein Haus oder Grund bei München zu vertauschen. Das Uebrige am obern Anger Nr. 43½.

213-15. c) Es ist ein reales allgemeines Handlungs-Recht, welches gegenwärtig nicht ausgeübt wird, zu verkaufen. D. Uebr.

855.56. a) Ein Frauenzimmer, das auch Vermögen besitzt, kann auf einem schönen Landgute eine angenehme Unterkunft finden. D. Uebr.

386.88. b) Bei einem Schuhmacher kann ein Knabe in die Lehre treten. D. Uebr.

8.8. Am obern Anger Nr. 35. über 2 Stiegen werden Glacé-Handschuhe das Paar um 4 kr. geputzt.

12.15. c) Ein schon geprüfter Uhrmachers-Gehilfe, welcher schon mehrere Jahre als Werkführer conditionirte, sucht in gleicher Eigenschaft einen Platz. D. Uebr.

859. Ein sehr gutes Quer-Piano-forte von Meier ist zu verkaufen. Müllerstrasse Nr. 26. zu ebener Erde.

627.29. c) Wegen dienstlicher Versetzung ist in der Carlsstrasse Nr. 38. über 2 St. eine Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Waschgelegenheit, Holzlege, Boden 2c. bis kommendes Ziel Georgi zu vermiethen.

860. Eine in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahrne und gewandte Person, welche sich über Treue, Fleiß und Sittlichkeit mit guten Zeugnissen auszuweisen vermag, kann in einem Bürgershause einen Dienst erhalten. D. Uebr.

400.02. c) Die sogenannte Gschlösselbräu-Wiese im besten Zustande, zu 11 Tagw. 8 Dez. Plan-Nro. 441. 442. 444. ist auf 10 Jahre zu verpachten. D. Uebr.

847.48. a) Ein wohlerzogener Knabe kann bei einem Tapezierer in die Lehre treten.

777-78. b) Döllingers Verordnung-Sammlung wird zu kaufen gesucht.

748.49. b) Man sucht nahe an der Stadt, womöglich im Landgerichtsbezirk ein geräumiges Arbeitslocal sogleich zu miethen.

Unentbehrlich für Abgeordnete, empfehlenswerth für Jedermann, der über alle Fragen der Staatseinrichtungen, Verfassungen u. der Politik eine gründliche Belehrung sucht, und sich hierüber ein vernünftiges Urtheil bilden will, ist das nun schon in neuer Auflage erscheinende berühmte

Staatslexikon

von

C. v. Rotteck und C. Welker

für alle gebildete Stände, wird die Anschaffung durch den billigen Subscriptionspreis von 12 gGr. (15 Sgr.) oder 54 kr. à Heft sehr erleichtert.

Die erschienenen Hefte sind in allen Buchhandlungen zu haben, und darf der Verleger nur wünschen, daß die resp. Leser dieser Anzeige sich veranlaßt finden möchten, das Werk selbst einzusehen.

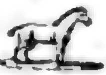
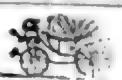
Die ersten Hefte liegen zur Einsicht bereit in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße Nro. 35. nächst der Hauptwache.) 827.

Anzeige.

797-98. b) Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihm von nun an täglich Gefrornes zu haben sey, und empfiehlt sich zur geneigten Abnahme.

Joseph Keßler, Conditor,
Neuhauserstrasse Nr. 13.

823.23. a) Der 2te von den abonnirten Bällen im Hôtel des Bayer. Hofes findet Dienstag den 27. Janner statt, und wird wiederholt bemerkt, daß die Eintrittskarten nur für jene Personen gültig sind, auf deren Namen sie lauten.

800.01. b) Nro. 10. in der Jägerstrasse kann man Wägen aller Art zur Aufbewahrung einstellen. In einem schönen Pferdstalle können noch mehrere Pferde zum Reiten Platz finden per Monat 2 fl.

858. Es wird ein Ausgeher gesucht, der Gegenversicherung leisten kann. D. Uebr.

700.02. b) Ein dauerhaft gebauter viersitziger Schlitten, und eine Chaise sind billig zu verkaufen. Das Uebrige zu erfragen: Blumenstrasse Nr. 11½. über 2 Stiegen.

861. In der Löwengrube Nr. 1. ist eine schöne Wohnung im ersten Stocke mit 7 Zimmern, nebst allen Bequemlichkeiten auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde links.



755.56. b) In Oberbayern, einem sehr gewerbsamen Hofmarktsorte ist ein Ehehafts-Bad mit Oekonomie auf 1 Pferd, 2 bis 3 Kühe, auch Handapotheke, zu verkaufen. Portofrei zu erfragen in der Sendlingergasse Nro. 40. über 3 Stiegen in München.

862. Eine Frau von 3? Jahren, welche im Lesen und Schreiben, besonders aber im Rechnen sehr geübt ist, bittet um Beschäftigung als Buchhalterin oder in einem Laden; für ihre Redlichkeit wird gebürgt. Das Uebrige.

745.57. b) Mehrere gut gelegene Bauplätze sind billig zu verkaufen; auch kann ein Grundstück zu einer Gartenanlage abgegeben werden. Das Nähere zu erfragen: Blumenstrasse Nr. 11½. über 1 Stiege von 11 — 12 Uhr.

810. Zu einem Spängler wird ein Lehrling gesucht. D. Uebr.

860. Bei der eingehenden neunsonntäglichen Andacht zur Ehre des heiligen Joseph macht man auf nachstehendes Büchlein aufmerksam:

In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Lehr- und Gebetbüchlein
zur Verehrung
des
heiligen Joseph,
des Nährvaters Jesu Christi und Bräutigams Mariä.
Von
Michael Sintzel.
Nebst einer kurzen Lebensgeschichte dieses großen Heiligen.
Mit einem Titelkupfer.
200 Seiten in kl. Duodez. Preis 18 kr.

802-03. b) In der Stadt Dingolfing, dem Sitze eines kgl. Landgerichtes und k. Rentamtes ist ein reales Metzgerrecht sammt gemauertem Wohnhause und Garten entweder zu verkaufen oder zu pachten. Portofreie Briefe beantwortet

Dingolfing den 9. Jänner 1845.
Johann Amann, Realitätenbesitzer.

895. In einem Geschäfte werden Knaben von 12 — 14 Jahren zu Handarbeiten gesucht. D. Uebr.

894. In Haidhausen in der Nähe des Klosters ist ein ludeigenes Anwesen wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Dasselbe besteht in Haus mit 6 Wohnungen, Stallung, 2 Erdbergruben und Heulagen, der Garten mit □ 69 Dez. sammt Werkzeug und Fenstern. Dasselbe wurde am 9. September 1843 auf 3420 fl. geschätzt, u. wird unter der Schätzung abgegeben. D. Uebr.

861. Es werden bei einer Putzarbeiterin ein Paar Lehrmädchen gesucht. D. Ueb.

864. Ein solides Mädchen in den mittlern Jahren, welches hübsch stricken, nähen und stopfen kann, wird in ein stilles Hauswesen gesucht. D. Uebr.

Gersten-Malz.

886-88. a) Das Malzhaus der Bierbrauerei zum Bacher, Oberanger Nr. 16. dahier, hält fortwährend Vorräthe vorzüglich guten Gersten-Malzes, welches sowohl mit den Keimen, als auf Verlangen auch geputzt zu entsprechend billigen Preisen abgegeben wird. Die Lohnmälzung wird daselbst wie bisher sorgfältigst betrieben.

885. Ein solides Mädchen aus guter Familie, welches Putzarbeit kann, besonders im Häubchenmachen, Waschen und Bügeln geübt ist; auch Liebe zu Kindern hat, und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht hier oder auf dem Lande einen Dienst. D. Uebr.

871-72. a) Ein sehr gutes Forteplano ist zu verkaufen. D. Uebr.

893. Ein Mädchen, welches kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. Uebr.

839. In der Vorstadt Au ist eine Herberge zu verkaufen. D. Uebr.

882. Ein Haus mit Nebengebäude u. Stallung, sehr guten Kellern und großem Garten, für jedes Geschäft, besonders für einen Milchmann sehr geeignet, ist Verhältnisse wegen sehr billig zu verkaufen. Das Uebrige.

883. Ein Mädchen, welches gut nähen kann, im Kleidermachen geübt ist, und sich häuslicher Arbeit unterzieht, kann auf das Ziel einen Dienst erhalten. D. Uebr.

Empfehlung.

670-71. b) Unterzeichneter bringt geehrten Gartenliebhabern die ergebenste Nachricht, daß dieses Jahr wieder im Freiherrlich v. Pölnitz'schen Schloßgarten dahier Sämereien von den feinsten Gemüsen, den schönsten Sommer- und andern Blumen, dann ein Sortiment von mehr denn 160 verschiedenen Sorten Sommer-, Herbst- und Winterlevkojen, welche vorzüglich ins Gefüllte fallen, sowie die neuesten und allerneuesten Georginen, Topfpflanzen, Gehölze zu Garten-Anlagen, Pfirsige und Aprikosen, sowie andere Obstbäume zu den billigsten Preisen zu haben sind. — Die Verzeichnisse werden auf gefälliges Verlangen gratis und franco eingesandt. Auch sind solche in der Expedition dieses Blattes vorräthig.

Mkt. Aschbach in Oberfranken
im Januar 1845.
John Eller,
Schloß-, Kunst- und Handelsgärtner.

890-91. a) Für ein bedeutendes Conditorei-Geschäft in einer Kreishauptstadt Bayerns wird ein erster Conditorgehülfe, der in allen Fächern der Conditorei vollkommen erfahren ist, unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht. Befähigte Bewerber belieben ihrem Gesuche Abschrift ihrer Zeugnisse beizulegen, und solches unter Chiffre R. R. Nr. 890. der Expedition dieses Blattes franco einzusenden.

790-91. b) Offert
eines Pfründen-Tausches.

Ein Benefiziat in Oberbayern, dessen Einkünfte ohne Einrechnung anderweitiger Emolumente in einem Baargehalte von jährl. 500 fl. bestehen, wünscht mit einem organisirten Herrn Pfarrer in Ober- oder Niederbayern, dessen Pfründe mit Einrechnung aller Einkünfte nicht unter 1000 fl. jährl. einträgt, einen Tausch zu machen.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst in frankirten, mit der Chiffre A. Z. No. 774. versehenen Briefen an die Exp. d. Bl. wenden.

889. Fünf Stunden von München ist ein Anwesen mit 24 Tagw. Grund um den Preis von 4000 fl. zu verkaufen. Das Nähere Lerchenstrasse Nro. 27. ebn. Erde.

870. Eine Person in den 30ger Jahren sucht einen Platz bei einer Wittwe oder einem Wittwer, wenn auch Kinder zur Erziehung da wären. D. Uebr.

873. Karlsplatz Nr. 19. zu ebener Erde ist ein schönes Zimmer zu verstiften.

875. Hypothek-Kapitalien werden abgelöst. D. Uebr.

876. Es sucht Jemand ein Mühl-Anwesen mit zwei Gängen, mit oder ohne Oekonomie zu kaufen. D. Uebr.

877. Man sucht eine reinliche, fleißige Person, welche sich allen Arbeiten unterzieht, und Hausmannskost kochen kann. Das Uebrige.

878. Garten, Heu und Grummet ist zu verkaufen. D. Uebr.

879-81. a) Ein starker 2sitziger Reisewagen mit Zugehör ist beim Lohnkutscher Kunz in der Jägerstrasse Nr. 10. billig zu verk.

903-05. a) 3200 fl. oder 4000 fl. werden auf Grundstücke als erste Hypothek ohne Unterhändler gesucht. D. Uebr.

907. Es werden 18 — 20 Maß Milch in einer Niederlage gesucht. D. Uebr.

902. Im Markte Velden in Niederbayern ist eine ludeigene Hutmachergerechtsame mit Haus und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der unterzeichnete Eigenthümer.

Valentin Merkl, Hutmachermeister.

900-1. a) Ein im Schriftfache und Zeichnen geübter Lithograph kann ein vortheilhaftes und dauerndes Engagement finden. Anfragen mit Beilagen von Probe-Arbeiten bittet man in frankirten Briefen an das allgemeine Commissions-Bureau des Herrn H. A. Götz in Nürnberg zu senden.

845. Es wird ein Bader-Recht auf dem Lande zu pachten gesucht. D. Uebr.

897. Knochen aller Art werden gekauft. D. Uebr.

898. Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 5. über 1 Stiege vornheraus ist ein schönes, meublirtes Zimmer für einen Herrn vom 1. Februar an zu vermiethen.

874. Ein Stubenmädchen wünscht bis zum nächsten Ziele einen Dienst. D. Ue.

906. Ein lediger Mensch sucht einen Platz als Ausgeher oder sonst eine Beschäftigung; er kann auch 150 fl. Caution stellen. D. Uebr.

908. Eine geübte Kleidermacherin kann sogleich Beschäftigung haben. D. Uebr.

909. Eine geschickte Köchin mit guten Zeugnissen sucht in einem Herrschaftshause einen Dienst. D. Uebr.

910. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

911. Eine Magd, welche kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wird sogleich gesucht. Landwehrstrasse Nr. 4. über 1 Stiege links.

912-13. a) Ein 6- u. 8sitziger ganz gut erhaltener Char-à-banc mit Glasseitenthüren ist billig zu verkaufen. Das Uebrige.

914. Es wird ein vertrauter lediger Mann in ein Geschäft gesucht mit 200 fl. Caution. Blumenstrasse Nr. 26. über zwei Stiegen.

916-17. a) Eine Waschmang wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

920. Vergangenen Sonntag ging in der Jesuitenkirche ein grünseidener Geldbeutel mit silberner Schließe verloren, 1 fl. 24 kr. enthaltend. Das Geld dem redlichen Finder zur Belohnung. Abzug. Dultgasse Nr. 1.

915. Am Dienstag wurde auf der Dult ein Geldbeutel gefunden. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 19. Jänner: Von J. B. B. für ein Armes 12 kr. Den 20.: Für ein Armes 30 kr.

Augsburger-Börse.
vom 19. Januar 1845.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayerische		
Oblig. à $3\frac{1}{2}$ pCt. prompt.	$100\frac{3}{8}$	$100\frac{1}{4}$
Bank-Actien.	718	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	162	—
„ „ v. 1839 „	125	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	—	$112\frac{1}{2}$
detto à 4 pCt. ppt.	—	102
detto à 3 pCt. ppt.	$76\frac{1}{4}$	—
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1596	—
Grossh.-Darmst. Loose ppt.	80	—
Bad. Oblig. à $3\frac{1}{2}$ pCt.	97	$96\frac{1}{4}$
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	146	—
„ „ „ à fl. 500 ppt.	—	118
Ludwigs-Kanal	—	79

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Sonnabend den 24. Jänner. — № 11. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 10te auf den 23. Januar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 9. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im 1. Ausschuß über den Gesetzentwurf: Die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen betreff.; 4) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Gumppenberg, die Regulirung des Biertarifs betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 19. bis 21. Januar 1846. 1) Vorstellung der Gemeinden Bruck, Zorneding, Pframmern, Eglharding und Moosbach im k. Landgerichte Ebersberg: den Wildschaden auf den Feldern und in den Waldungen betr.; 2) Vorstellung der israelitischen Unterthanen des Kreises Schwaben und Neuburg: die rechtlichen Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen in Bayern betr.; von dem Abg. Frhrn. v. Schätzler angeeignet; 3) Bitte des Professors und Benefiziaten Ludwig Eustach Fackler um Unterstützung seines Pensionirungsgesuches; 4) Antrag des Abg. Pfarrer Wagner: die Verbesserung der Lage der Gewerbs-Schulen und ihrer Lehrer betr.; 5) Antrag des Abg. Advokaten und Rathes Rey: die Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen betr.; 6) Antrag des Abg. Kirchgeßner: Revision der Landwehr-Ordnung betr.; 7) Antrag des Abg. Rabl: interpretirende Normen zu §. 26. des Grundsteuergesetzes vom Jahre 1828 und Vollzugs-Instruction von 1830 betr.; 8) Bitte des Magistrates und Gemeinde-Collegiums, resp. der Hausbesitzer in München: die Leuteration des §. 4. lit. b. des Haussteuergesetzes vom Jahre 1828 betr.; angeeignet von den Abg. Riezler und von Maffei; 9) Bitte des Magistrats und Gemeinde-Collegiums der k. Haupt- und Residenzstadt München, resp. der Gewerbstreibenden: die Gewerbssteuer-Classification in den obern Regierungs-Bezirken Bayerns betr.; angeeignet von den Abg. Riezler und v. Maffei; 10) Schreiben der Kammer der Reichsräthe mit dem Gesetz-Entwurf: die Berufungssumme in Civilrechts-Streitigkeiten betr.; 11) Gesetz-Entwurf: den Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels an die Reichsgrenze bei Coburg betr.; 12) Motive zu dem Gesetz-Entwurf: die Erbauung einer Eisenbahn von Lichtenfels an die bayer. Grenze bei Coburg betr.; 13) Entwurf des Gesetzes: den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beilage zur Verfassungsurkunde betr.; 14) Motive zu voranstehendem Gesetz-Entwurf: den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beilage zur Verfassungsurkunde betr.; 15) Vorstellung der Lehrer im Landgerichte Berneck in Oberfranken: Verbesserung der bedrängten Verhältnisse der deutschen Lehrer betr.; 16) Antrag des protestantischen Pfarrers Arndt zu Dambach, k. Landgerichts Wassertrüdingen: den Baufond für Pfarrhäuser betr.

Auszug aus dem Protokoll des 3. Ausschusses, vom 6. Jan. 1846, über Regulirung des Biersatzes: „Herr Bürgermeister Kolb erstattete Vortrag über den an den 3. Ausschuß verwiesenen Antrag des Hrn. Abg. Frhrn. v. Gumppenberg wegen Regulirung des Biersatzes in Fällen, wo derselbe mit Einrechnung der 2 Schenkpfenninge und des Lokal-Malzaufschlages den Betrag von 6 kr. übersteigen würde. Der Hr. Referent hatte beantragt, daß, wenn der Schenkpreis des Sommerbiers 6 kr. per Maß übersteigt, während das Winterbier den Schenkpreis von 6 kr. nicht erreicht, zuvörderst die Erhöhung des Letzteren in gleichem Maaße zur Minderung des erstern dienen solle, um die Ueberschreitung von 6 kr. zu verhindern, wenn dieselbe aber dessenungeachtet stattfinden würde, ein Nachlaß an dem ärarialischen Malzaufschlage zu bewilligen sey. Der Hr. Referent, von der Ansicht ausgehend, daß diese Vorschläge theils zu beengt, theils zu weit ausgedehnt seyen, stellte andere Anträge, wodurch das Steigen des Schenkpreises von Bier über 6 kr. zur Erleichterung der ärmeren, aber auf die Bierconsumtion hauptsächlich hingewiesenen Einwohnerklasse möglichst vermindert werden könne.— Nachdem der Vortrag erstattet, der Antrag selbst abgelesen und sowohl über beide als über einige von dem Hrn. Vorstand Frhrn. von Closen gemachte Vorschläge ausführliche Berathung gepflogen war, faßte der Ausschuß folgende Beschlüsse: 1) einstimmig, daß zwar für den Schenkpreis des Bieres ein Maximum mit 6 kr. per Maß oder einem andern Betrage nicht anzunehmen, dagegen die Ueberschreitung von 6 kr. möglichst zu verhindern sey, und zwar 2) durch Anwendung folgender Mittel, als: a. mit 4 Stimmen gegen 2: wenn der Schenkpreis durch Einrechnung des Lokal-Malzaufschlages auf 6 kr. 1 pf., oder bei bestehendem doppelten Bierpfenninge auf 6 kr. 2 pf. steigt, so soll dieser Aufschlag in so lange und in so weit cessiren, als es zur Erhaltung des Schenkpreises auf dem Betrage von 6 kr. nothwendig ist; b. wenn dessenungeachtet der Schenkpreis noch auf 6 kr. 1 pf. zu stehen käme, so soll ein die Bräuer treffender Nachlaß von 1 pf. an dem nach dem Regulativ vom Jahre 1811 sich berechnenden Ganterpreis stattfinden. (Hiefür erklärten sich 4 Stimmen, gegen jeden Nachlaß aber 1 Stimme, während der Referent den Antrag gestellt hatte, daß nur die Bräuer bei dem Selbstausschenken ihres Bieres auf einen, oder wenn der Bierpreis 6 kr. 2 pf. betragen würde, auf beide ihnen gesetzlich gestatteten Schenkpfenninge verzichten sollen). Mit 5 Stimmen gegen 1 wurde jedoch der Beisatz beliebt, daß die Verleitgebung von Bier unter der Taxe in einem Bezirke nur dann stattfinden dürfe, wenn die Mehrheit der Bräuereibesitzer hierauf den Antrag stellen würde, während die abweichende 1 Stimme Folgendes beantragte: „Die Bewilligung zum Detailverkaufe des satzmäßigen Bieres unter dem Satze kann von den k. Kreisregierungen jedem Bräuer ertheilt werden, welcher entweder einen jährl. Absud von wenigstens 800 Schäffeln Malz, oder einen im Vorjahre bewerkstelligten Ankauf der Gerste um einen wohlfeileren Preis, als derjenige ist, der dem Biersatze zum Grunde liegt, nachzuweisen vermag"; c. einstimmig sollte ungeachtet der Mittel sub lit. a. und b. der Preis des Bieres beim Ausschenken den Satz von 6 kr. per Maß noch um 1 bis 2 pf. übersteigen, so wird dieser Mehrbetrag weggelassen, und ganz oder theilweise in geraden Pfenningtheilen dem Winterbiersatze des laufenden Sudjahres oder den Winter- und Sommerbiersätzen der nächsten Folgezeit zugerechnet; d. für den Fall aber, daß alsdann demnach der

Schenkpreis höher als 6 kr. sich herausstellen, also ohne obige Mittel mehr als 7 kr., oder wo ein doppelter Bierpfenning besteht, mehr als 7 kr. 1 pf. betragen würde, sey endlich auch der Staat mittelst Nachlasses von 1 pf. an dem Malzaufschlage innerhalb der Bezirke, in welchen ein solch erhöhter Bierpreis vorkäme, in das Mitleiden zu ziehen, wobei für den Fall, daß die Staatsschuldentilgung die gesetzliche Dotation entbehren würde, der Ausfall aus den jedenfalls erhöhten Getreide-Einnahmen zu decken sey. — Hiefür sprachen sich 5 Stimmen gegen 1, jene des Hrn. Referenten aus, welcher eine Suspension der Erhebung des Malzaufschlages von 1 bis 2 pf. und dessen Nachholung bei späterer Minderung des Bierpreises unter 6 kr. beantragt hatte. — Ausser diesen Mitteln zur Minderung des Bierpreises wurden von dem Hrn. Referenten 3) noch einige andere zur Erleichterung der ärmeren, insbesondere der arbeitenden Klassen, welche durch eine Theuerung des Bieres und der hiemit in der Regel verbundenen andern Getreidgattungen am meisten leiden, vorgeschlagen, nämlich: a. die den Bräuern zu ertheilende Erlaubniß, wohlfeileres Bier zu brauen, welchem Vorschlage jedoch von Seite der übrigen Ausschußmitglieder nicht beigestimmt wurde, zumal da bereits in verschiedenen Theilen des Königreichs unter dem Namen weißen Gerstenbieres ein wohlfeileres Produkt geliefert, fast überall aber durch Gewinnung von Nachbier dem Publikum ein äußerst wohlfeiles Getränke geboten werde; b. die Rückvergütung des Lokalmalzaufschlages bei Ausführung von Bier aus den damit begnadigten städtischen und Land-Gemeinden in andere, woselbst diese Lokal-Auflage nicht besteht, — gegen welchen Vorschlag eine Erinnerung nicht gemacht wurde; eben so wenig wie c. gegen den Antrag, daß in den Fällen, wo ungeachtet der oben sub Ziffer 2 angeführten Mittel, der Schenkpreis des Bieres doch 6 kr. übersteigen würde, die Familiensteuer für die geringste arbeitende Klasse der Bevölkerung nachgelassen werden möchte. 4) Endlich sah sich der Vorstand veranlaßt, noch folgende Bestimmung zu beantragen: „Ergibt sich bei der Satzbestimmung eine ungerade Zahl von Pfenningen, so soll der Preis auf eine gerade Zahl festgesetzt werden, in der Art, daß während der Hälfte der Zeit das Bier um 1 pf. unter und während der andern Hälfte um 1 pf. über den Satz verkauft wird," welchem Antrage allseitige Beistimmung zu Theil wurde. Zum Schlusse vereinigte man sich zu dem Haupt-Antrage: „Se. Königl. Majestät seyen „allerunterthänigst zu bitten, noch während des Laufes dieses „Landtages einen Gesetzentwurf an die Stände des Reiches al„lergnädigst gelangen zu lassen, durch welchen unter entsprechen„der Berücksichtigung der sub 1 bis 4 angeführten Mittel und „Anträge, einerseits die Bräuer in ihren Gewerbsrechten und „in ihrem Eigenthume geschützt, andererseits der Eintritt einer „Biertheuerung der ärmeren Einwohnerklasse am wenigsten em„pfindlich fallen würde." —

* Aus dem Referate des Abg. Heintz über den Entwurf eines Gesetzes: Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen betreff., entnehmen wir Nachstehendes: „§. 1. Unter den vielfachen Vortheilen, welche die Oeffentlichkeit der Verhandlungen in Strafsachen gewährt, steht wohl obenan das hierdurch entstehende allgemeine Vertrauen in die Gerechtigkeitspflege selbst. Wenn jeder aus dem Volke sich durch eigene Anschauung überzeugen kann, welche schützende Formen der Gesetzgeber zur Erforschung der Wahrheit geschaffen hat, mit welcher Sorgfalt und Pünktlichkeit dieselben beobachtet werden, was jeder einzelne Zeuge in Gegenwart des Beschuldigten über den Thatbestand deponirt, wie sich letzterer dagegen verantwortet, mit welcher Gründlichkeit und Unpartheilichkeit man sich bemüht, sich etwa ergebende Zweifel oder Widersprüche durch wiederholte umständliche Vernehmung der Betheiligten zu lösen, wie der öffentliche Ankläger alle Momente für die „Schuld" zusammenfaßt und der Vertheidiger mit gleichen Rechten und Befugnissen diesen Beweis zu entkräften sucht, wie endlich bei Assisen-Verhandlungen der Präsident das Wort ergreift und mit Unpartheilichkeit und Klarheit das für und wider die Anklage zusammenfaßt, worauf dann erst das Urtheil gefällt wird; wenn jeder — sage ich — alles dieses mit anhören, sich seine Ueberzeugung bilden und gleichsam das Urtheil selbst fällen kann, — so muß die Gerechtigkeitspflege jenen hohen Grad von Achtung und jenes allgemeine Zutrauen gewinnen, wie es das wohlverstandene Interesse und das Wohl des Staates erheischt. — So groß indessen die Vortheile sind, welche die Oeffentlichkeit gewährt, so kann sie doch auch in einigen Fällen nachtheilig wirken. Es gibt nämlich Rechtssachen, deren öffentliche Verhandlung dem Sittlichkeits-Gefühle widerstrebt, weil das unschuldige Opfer einer brutalen Handlung genöthigt ist, Thatsachen, die es sonst nur seinen nächsten Vertrauten offenbaren würde, vor einem theilnahmslosen, oft zum Theil rohen Publikum zu erzählen, oder weil die Verhandlung selbst die Scham und das sittliche Gefühl tief verletzt. Dahin gehören besonders die in Art. 330 bis einschließlich 339 und Art. 317 des St. G. B. genannten Vergehen und Verbrechen. Die Beseitigung der Oeffentlichkeit ist indessen nie für das ganze Verfahren nöthig. Bei Verhandlungen vor dem Assisengerichte kann die Bildung des Gerichts und die Verlesung und Erklärung des Anklage-Acts bis zum Zeugenverhöre, und dann wieder die Zusammenstellung (das resumé) des Präsidenten bis zum Schlusse der Verhandlung ohne allen Anstand öffentlich seyn, theils weil es sich nur um Beobachtung von Formalitäten handelt, theils weil der Anklage-Act und die Zusammenstellung des Präsidenten von Beamten ausgehen, welche in gewählteren Ausdrücken und mit mehr Schonung sprechen können, als dieses bei dem Zeugenverhör und den Debatten möglich ist. Bei Verhandlungen vor den Zuchtpolizei-Gerichten fallen die Bildung des Gerichts, der Anklage-Act und die Zusammenstellung des Präsidenten weg, und es kann daher hier nur das Urtheil öffentlich verkündigt werden. — In den Fällen, wo die Gerichte befugt seyn sollen, die Oeffentlichkeit zu beseitigen, dürfte es rathsam seyn, doch einige Ausnahmen festzusetzen, damit das Prinzip der Oeffentlichkeit nicht ohne Noth ganz aufgegeben wird. Gestattet man nämlich einigen Personen, deren Stand und Bildung voraussetzen läßt, daß sie nicht aus bloßer Neugierde, sondern aus Interesse für die Sache den Verhandlungen beiwohnen wollen, so besteht doch einige Controlle, und der Keim des Mißtrauens wird dadurch erstickt. Diese Personen werden zwar, wie die Erfahrung lehrt, in der Regel nicht zugegen seyn, aber es reicht schon hin, wenn ihnen das Gesetz die Befugniß ertheilt. — Der Entwurf spezifizirt die Fälle nicht, in welchen die Oeffentlichkeit beschränkt werden könne, sondern sagt allgemein, wenn die Verhandlung der öffentlichen Ordnung oder den Sitten gefährlich sey. Ich bin daher der Ansicht, daß die Worte „öffentliche Ordnung" in dem Entwurf ganz zu streichen sind. — Schon in dem vorigen Paragraphen war die Rede davon, daß bei allen Vergehen und Verbrechen Nebenumstände zur Sprache kommen können, wodurch das Schamgefühl verletzt wird. Ich erlaube mir daher einen nach diesen Erörterungen modifizirten Entwurf vorzulegen, und bemerke nur noch, daß die übrigen hier nicht speziell erwähnten Abänderungen sich von selbst rechtfertigen dürften. (Der modifizirte Entwurf etc. nächstens.)

Der Sr. Exc. dem Hrn. Minister des Innern in der 9ten öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 20. d. Mts. eingebrachte Gesetzentwurf, den Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels an die Reichsgrenze bei Coburg betreffend, lautet: „Se. Maj. der König haben nach Vernehmung Allerhöchst Ihres Staats-Rathes, mit Beirath und Zustimmung Allerhöchst Ihrer Lieben und Getreuen, der Stände des Reichs, beschlossen, und verordnen, was folgt: Art. I. Zur Verbindung der Ludwigs Südnordbahn mit derjenigen Eisenbahn, welche auf der Linie von Carlshafen über Kassel, Meiningen, Hildburghausen und Coburg, und von da in der Richtung gegen Bayern gebaut werden wird, soll eine Eisenbahn auf Staatskosten von Lichtenfels an die bayerische Grenze gegen Coburg erbaut werden. Art. II. Der Anschlag der Kosten hiefür ist auf den Maximalbetrag von 1,500,000 fl. festgesetzt. Art. III. Die Staatsschuldentilgungs-Commission ist ermächtiget, die hiezu erforderlichen Mittel in den 4 Jahren 1845/46, 1846/47, 1847/48, 1848/49 nach Maßgabe des Bedarfes und nach Befund der Umstände durch Anlehen bis zu dem im Art. II. bemerkten Maximalbetrage aufnehmen zu können. Art. IV. Das aufzunehmende Anlehen wird im Allgemeinen auf den Staatsschuldentilgungsfond, insbesondere aber auf die Rein-Einnahme aus der Ei-

senbahn von Lichtenfels an die bayerische Grenze bei Coburg gesichert. Art. V. Bezüglich der Besorgung der Geschäfte des Eisenbahn-Anlehens, dessen Verzinsung und Rückzahlung findet der Art. V. des Gesetzes vom 25. August 1843, den Bau einer Eisenbahn aus Staatsmitteln von der Reichsgrenze bei Hof bis Lindau betreffend, Anwendung. Art. VI. Vor Ablauf des Jahres 1848/49 soll über den Gesammtbetrag der für den Bau der Eisenbahn von Lichtenfels an die bayerische Grenze bei Coburg erforderliche Kapitalsaufnahmen, sowie über die Bildung eines besondern Amortisationsfondes auf verfassungsmäßigem Wege Vorsorge getroffen werden. Art. VII. Das Ministerium des Innern und das Finanzministerium sind mit der Bekanntmachung und dem Vollzuge des Gesetzes beauftragt. Gegeben, München ꝛc. Für den Entwurf: v. Abel. Graf v. Seinsheim.

Den Entwurf eines Gesetzes, die authentische Interpretation des §. 44 lit. c. der X. Verfassungs-Beilage, der in derselben Sitzung von Sr. Exc. dem Hrn. Minister des Innern vorgelegt worden war, besteht aus 9 Artikeln. Wir werden diesen Entwurf in der nächsten Nummer unsers Blattes liefern.

München. Wie man vernimmt, haben Se. Maj. der König den bisherigen Oberstlieutenant bei dem hiesigen Landwehr-Regimente, J. v. Maffei, zum Obersten und Commandanten zu ernennen geruht. (A. Z.)

Se. Maj. der König haben am 20. d. dem zum Abgeordneten der gegenwärtigen Ständeversammlung gewählten königl. Advokaten Justus Willich, eine Audienz allergnädigst zu bewilligen geruht.

Wie es heißt, würde Se. Kaiserliche Hoh. der Herzog v. Leuchtenberg bis Ende März in München eintreffen, doch ist es ungewiß, ob Se. Kais. Hoh. einige Zeit hier verweilen, oder nach Italien sich begeben werden.

Der kgl. Hoftheater-Intendant Hr. Frhr. v. Frays liegt schon seit längerer Zeit krank darnieder.

Auf dem Thurme der St. Peterskirche dahier ist eine Glocke zu dem Zwecke angebracht worden, um bei auswärtigen Bränden mittelst derselben anzuschlagen. Bei Bränden im Burgfrieden wird mit dem Feuerhorne das Zeichen gegeben.

Im k. Hofbräuhause ist der Zudrang von Gästen außerordentlich, und Bierkenner spenden dem Gerstensafte, wie er dort geschenkt wird, das höchste Lob. Das Winterdoppelbier wird die Maaß zu 6 kr. 1 dl. ausgeschenkt.

Letzten Dienstag früh 3 Uhr brannte es in der k. Porzellainfabrik; doch wurde das Feuer bald bewältiget, so daß deßhalb kein Feuerlärm entstand.

In dem Kloster der hochwürdigen P.P. Franciscaner am Lehel ist eine Gruft erbaut worden, in welcher auch bereits die irdischen Ueberreste des hochw. Pater Quardian Bartholomäus Merk ihre Ruhestätte gefunden haben. In dieser Gruft werden inskünftige alle Mitglieder des erwähnten Klosters beigesetzt werden.

Dienstes-Nachrichten ꝛc. im kgl. Regierungsblatt Nro. 3. vom 20. Januar d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Eduard Frhrn. v. Riederer in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; den Kreis-Ingenieur Friedr. Haas bei der k. Regg. von Schwaben und Neuburg, seinem Ansuchen entsprechend, auf die Bezirks-Ingenieurstelle in Kaiserslautern zu versetzen; die bei der Bau-Inspektion in Dillingen erled. Baukondukteurstelle dem Baupraxt. und funkt. Ingenieur der Eisenbahnbau-Sektion in Lindau, L. Fries, aus Winnweiler, prov. zu verleihen; den Baukondukteur zu Schweinfurt und funkt. Sekt.-Ingen. bei dem Eisenbahnbau, Jos. Leimbach, in gleicher Eigenschaft auf die bei der Bauinspekt. Straubing erled. Conducteurstelle zu versetzen, und die Baukondukteurstelle bei der Bauinspektion Schweinfurt dem Baupraxt. und funkt. Ingenieur bei der Eisenbahn-Sektion in Eltmann, Alex. Kraft, aus Bamberg, prov. zu verleihen; den Dechant bei dem Collegiatstifte der St. Cajetans-Hofkirche in München, Pr. Andr. Mühlbauer, zum geistlichen Rathe tax- und siegelfrei zu ernennen; dem Landrichter und Stadt-Commissär Franz Geiger in Bamberg, in allergnädigster Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienstleistungen den Titel und Rang eines „Königlichen Rathes" tax- und siegelfrei, und die Stelle eines 1. Assessors bei dem Landger. Rotthalmünster dem 1. Assessor in Grafenau ernannten Ldgs.-Assessor Christ. Denk, von Trostberg, zu verleihen; den Revierförster zu Sulzschneid, F. X. Kaufbeuern, J. N. Egger, auf 1 Jahr in den Ruhestand zu versetzen und dessen Stelle provis. dem Aktuar des Forstamts Neuburg a/D., Max Walchner, zu verleihen; die bei dem Wechselgericht 1. Instanz in Schweinfurt erledigte vierte Stelle eines technischen Assessors dem 1. Suppleanten J. F. Voit zu verleihen, und statt dessen den Kaufmann B. Apel in Schweinfurt zum 2. Suppleanten bei dem Wechselgerichte daselbst, unter Gestattung des Vorrückens der übrigen technischen Mitglieder dieses Gerichts zu ernennen. (F. f.)

Simbach am Inn, 17 Jan. Heute früh 4 Uhr wurde der berüchtigte Paul Reith aus Burtenbach, k. Landgerichts Burgau, welcher in der Nacht vom 19. auf den 20. Oktober v. Js. aus der Frohnveste zu Passau gewaltsam ausgebrochen ist, und für dessen Wiederhabhaftmachung vom kgl. Ministerium des Innern eine Belohnung von 100 fl. ausgesprochen wurde, bei Vornahme einer allgemeinen Streife, welche von der kgl. Regierung von Niederbayern angeordnet ward, durch den kgl. Gendarmerie-Stationskommandanten Georg Baier von Thann, dann den Gränzwach-Stationsführer Steger und Aufseher Sartori von Stammham und einen Soldaten, welcher derzeit bei der Station Thaun kommandirt ist, auf freiem Felde bei Fuchseck verhaftet und so mit einer scharfgeladenen Flinte, welche er bei sich trug, in die Frohnveste eingeliefert. (Pass.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Ludwig (geb. 24. Jan. 1805) Fürst v. Solms-Lich und Hohensolms (seit 13. Oktober 1824) das 42ste Lebensjahr.

Rom, 11. Januar. (Das Sprachenfest.) Wie die Propaganda alljährlich am 6. Januar das Fest der Erscheinung Christi durch einen weiten Cyclus solenner Messen in der rituellen Originalität aller auch nur in indirectem Verbande mit der römisch katholischen Kirche gebliebenen Religionsparteien der Erde in ihrer Kirche feiert, hat man darin nicht weniger ein schönes Zeugniß für das Institut der Missionen als einen großartigen Ueberblick der reichen liturgischen Mittel des christlichen Cultus. Ein Beispiel des Umfangs dieser Mittel sahen wir heute in dem berühmten Sprachenfeste der Zöglinge der Propaganda, die, eine Mustertafel der bevölkerten Erde, ein jeder in seiner nationalen Mundart und nach der Kraft des in dem bekehrten Herzen arbeitenden neuen Lebens das Fest der Erscheinung des Heilandes durch Lob und Preis zu verherrlichen suchten. Die Sprachen des classischen Alterthums der Griechen und Römer machten den Anfang, dann redeten Italiener, Franzosen, Spanier, Portugiesen, Deutsche, Engländer, Schotten, Irländer, Schweden, Holländer, Polen, Ungarn, Illyrier, Bulgaren, Türken, Neugriechen, Catalonier, Malteser, Hebräer, Syrer, Chaldäer, Kopten, Araber, Aethiopen, Georgier, Amharier, Chinesen, Samaritaner, Armenier, Perser, Albanesen, Sabäer, Mongolen, Kurden, Celten in ihren Stammsprachen und Dialekten. Auch wer an der Thätigkeit der Propaganda kein religiöses oder politisches Interesse nimmt, würde schwerlich diesem Feste ohne Erhebung beiwohnen können. Daß heute der Heiland in den verschiedensten Zungen gepriesen werden konnte, da fast allen Völkern der bewohnten Erde nach seinem Willen sein Wort verkündigt worden, wer wollte läugnen, daß dieß größtentheils das Werk dieses Instituts ist? Das Sprachenfest muß morgen wiederholt werden, da die Aula der Propaganda zu klein war allen Zuhörern, unter denen wir außer den Cardinälen Polidori, Asquini, Acton, Mai, Mezzofante, Lambruschini, Mattei auch die meisten hier anwesenden fremden fürstlichen Personen sahen, Einlaß zu gewähren. (A. Z.)

Wien, 15. Jan. Der leidende Zustand Sr. k. k. Hoh. des Herrn Erzherzogs Karl hat sich seit gestern bedeutend verschlimmert. Anfangs dieser Woche empfanden Se. k. k. Hoh. einige Erleichterung, welche die erfreuliche Hoffnung einer baldigen Wiedergenesung erweckte; diese günstigen Symptome waren jedoch nicht von Dauer und die Krankheit, eine Rippenfell-Entzündung, nahm in der gestrigen Nacht einen so bedenklichen Charakter an, daß man über das Leben des erlauchten Kranken in der höchsten Besorgniß schwebt. Dem Vernehmen nach wurde vor wenig Stunden der Herr Erzherzog mit den heiligen Sterbsacramenten versehen. — Aus Rußland hier neulich eingegangene Nachrichten melden von einer bedeutenden Schlappe, welche die tapfern Bergvölker des Kaukasus jetzt auf's Neue den Russen beigebracht hätten. Bei den Großen des russischen Reichs soll diese Hiobspost eine unverkennbare Mißstimmung hervorgerufen haben. (Fr. O.P.A.Z.)

*

St. Petersburg, 12. Jan. Se. Maj. der Kaiser traf gestern früh um 8 Uhr in erwünschtem Wohlseyn aus Warschau hier ein. Er gönnte sich trotz der langen Reisemühen nur eine Ruhe von wenigen Stunden, und verfügte sich gleich nach 12 Uhr in die Kasan'sche Kathedrale, um der Messe beizuwohnen.

Die Nachrichten aus Italien über das Befinden der Kaiserin von Rußland lauten sehr befriedigend; die Aerzte — namentlich Hr. v. Mandl — sprechen die Hoffnung einer fast gänzlichen Wiederherstellung aus. Die Rückkehr der Kaiserin soll im nächsten Frühjahr nicht, wie es anfänglich bestimmt war, über Wien und Warschau, sondern über Tyrol, Berlin, Stettin stattfinden.

Aus Schlesien ist dieser Tage die Nachricht eingegangen, daß gegen 20 bis 30 polnische Geistliche des griechisch-unirten Ritus, welche von den russischen Behörden zum Uebertritt zur nichtunirten Staatskirche aufgefordert der Zumuthung sich nicht fügten, und deßhalb mit noch 70 ihrer geistlichen Collegen eingekerkert worden waren, dem Gewahrsam glücklich entsprungen und sich nach Breslau gerettet haben. Man will indeß wissen, daß der Befehl zur Entlassung dieser Gefangenen aus ihren Kerkern im Nächsten aus St. Petersburg zu erwarten gewesen wäre. (A. Z.)

Der Criminalsenat des Oberlandsgerichts zu Breslau hat in seiner Sitzung vom 8. Januar beschlossen, gegen Ronge wegen seiner Schrift „Zuruf an die niedere Geistlichkeit" eine Criminaluntersuchung einzuleiten.

Abd-El-Kader scheint nicht gesonnen nach Marocco zurückzukehren, denn wie die Algerie meldet, reorganisirt er seine Regierung. Mohammed Ben-Aissa-El-Berkani ist zum Chalifah von Titterie, Kaddur-Uld-el-Hadsch-Sahir zum Chalifah von Miliana ernannt, diese haben für eine große Anzahl Stämme Agas und Kaids bestellt, und diese Stämme, zwischen Teniet-et-Hat, Tiaret und Orleansville gelegen, sofort mit den ihnen vorgesetzten arabischen Bureaux alle Verbindungen abgebrochen. Nach einem Schreiben des Generals Marey (Medea, 5. Jan., im J. des Débats) ist der Sitz der neuen Regierung in Guschila, und der Emir soll sich auf eine sehr ausgedehnte Linie zwischen den Uled-Nail und dem Dschurdschura, an deren entgegengesetzten Enden Ben-Salem und Sidi-Scherif stehen, stützen wollen. Am 28. Dez. hatten die Uled-Nail unter dem Chalifah Sidi-Scherif und zwei Agas, sechs Lieues vom französischen Lager, eine Razzia gegen die Raman unternommen. Dieß war die erste Handlung der neuen Regierung. (A. Z.)

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist die Einverleibung von Texas vom Senat mit großer Stimmenmehrheit sanktionirt.

Der schwäbische Merkur v 22. d. Mts. schreibt: Drei Berliner Volksschullehrer sind durch Nahrungssorgen wahnsinnig geworden. Neulich erschoß sich ein Berliner Volkslehrer, der es nach 17jährigem Lehren bis zu 300 Thlr. Gehalt gebracht hatte, zu Weihnachten im Thiergarten.

Frequenz der königl. privileg. Ludwigs-(Nürnberg-Fürther-) Eisenbahn vom 11. bis 17. Januar 1846 inclusive: 8071 Personen. Ertrag 926 fl. 12 kr.

1004. Ueber Predigt-Literatur. Ein sehr verehrlicher Amtsgenosse und Freund guter Predigten fand im Jahre 1846 die Quelle auf, aus welcher ich das Material zu meinen Fastenpredigten vom Jahre 1843 geschöpft habe. — Aus ältern Quellen haben auch schon Andere geschöpft. So z. B. sagt Bischof Sailer in der Vorrede zu einem seiner beliebtesten Werke: „Wo (Sailer bezeichnet nicht die jeweilige Quelle einzeln) ich „was recht Gutes für euer Herz fand, da sammelte ich's, „weil ich's sicherlich nicht besser gemacht hätte, und schlechter „machen wollt' ich's auch nicht. Wo nach meiner Einsicht was „zu bessern war, da that ich's mit aller Freiheit und Liebe, „so gut ich's konnte. Das Uebrige ist aus meinem kleinen Hausrathe." —

Kann man Sailer deßwegen des Nachdruckes fremder Werke beschuldigen? Zu erörtern, ob nun für gegebenen Fall (siehe Landbötin Nr. 10. S. 76.) Nachdruck eines ältern Werkes, oder ob „Schöpfen aus ältern Quellen" (und das fand hier statt) vorliegt, dürfte in diesen Blättern wohl eben so wenig an seinem Platze seyn, als es mich fast bedünkt, daß ein theologisches Literatur-Blatt der geeignetere Ort gewesen seyn dürfte, um darin die Entdeckungen und Bemerkungen des verehrlichen Einsenders niederzulegen. Als ein wahrer Freund des Friedens jede Fehde hassend, namentlich mit einem Manne, mit welchem das Band brüderlicher Liebe mich verbinden muß und wird, erkläre ich Gegenwärtiges als mein erstes aber auch zugleich letztes Wort in dieser Sache.

K. E.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 25. Jänner: „Die Jüdin," tragische Oper mit Ballet v. Halevy.

Montag den 26. Jänner: II. Maskirte Akademie im kgl. Odeon.

822.23. b) Der 2te von den abonnirten Bällen im Hôtel des Bayer. Hofes findet **Dienstag den 27. Januar** statt, und wird wiederholt bemerkt, daß die Eintrittskarten nur für jene Personen gültig sind, auf deren Namen sie lauten.

Todesfälle in München.

Simon Bauer, Schuhmachergeselle von Altenmarkt, Ldg. Trostberg, 34 J. — Hr. J. Gg. Mehringer, Lohnkutscher, 52 J. — Hr. Jos. Pongratz, Alumnus von Hackershofen, Ldg. Dingolfing, 24 J. — Anna Hauer, Zolleinnehmerswittwe von Preunschen, H.G. Amorbach, 63 J. — Ant. Glas, ehem. Webermeister von der Au, 75 J. — Vinzenz Dürr, ehem. Weber von Hofstadt, Ldg. Starnberg, 61 J. — Sus. Oelschläger, Hofbedientenswittwe, 87 J.

Auswärtiger Todesfall.

In Pölling bei Neumarkt in der Oberpfalz: Se. Hochw. Hr. Gottfr. Horchler, Pfarrer, 72 J.

993.95. a) In Neustadt an der Donau ist ein Haus nebst realer **Hafner-Gerechtsame** zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich daher in portofreien Briefen an an den Eigenthümer selbst wenden.

Xaver Kormer, Hafnermeister in Neustadt a. d. Donau.

1003. In der Fürstenfeldergasse No. 13½ werden Ballkleider, Blonden und Seidenzeuge sehr schön und billig geputzt.

Ida-Walzer,

für Pianoforte componirt und Ihrer Excellenz der Frau Baronin **Ida von Bourgoing**, gewidmet von

Johann Petzmayer.

Op. 10. Preis 54 kr. sind eben erschienen und zu haben bei

1002. **Falter & Sohn,**
Residenzstraße Nr. 7. in München.

890.92. b) Für ein bedeutendes Conditorei-Geschäft in einer Kreishauptstadt Bayerns wird ein erster Conditorgehülfe, der in allen Fächern der Conditorei vollkommen erfahren ist, unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht. Befähigte Bewerber belieben ihrem Gesuche Abschrift ihrer Zeugnisse beizulegen, und solches unter Chiffre K. R. Nr. 890. der Expedition dieses Blattes franco einzusenden.

1007. Eine treue und fleißige Magd, welche in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, und schon in den 40ger Jahren sein soll, kann einen guten Dienst erhalten.

774-76. b) Man sucht auf ein hiesiges Haus **15000** fl. Ewiggeld. D. Uebr.

1006. Knochen aller Art werden zu den besten Preisen gekauft bei D. Friedberger auf der Lacken. Nr. 10.

871.72. b) Ein sehr gutes Forteplano ist zu verkaufen. D. Uebr.

1008. Es wird ein Mädchen, das gut Weiß näht, und sich einigen häuslichen Arbeiten unterzieht, in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

950. Eine solide Frau wünscht die Stelle einer Haushälterin. D. Uebr.

999. Von den frisch marinirten Holländer-Häringen befindet sich außer bei dem Unterzeichneten auch ein Lager bei Herrn **Joseph Geymann**, Früchtenhändler am Markt, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt Georg Rumer,
Türkenstrasse Nro. 17.

903.05. b) **3200** fl. oder **4000** fl. werden auf Grundstücke als erste Hypothek ohne Unterhändler gesucht. D. Uebr.

1004.05. a) Eine reale Spezerei- und Schnittwaaren-Handlungs-Gerechtsame, desgleichen zwei Bader-Real-Rechte dahier sind zu verkaufen. Das Nähere beim **Commissions- & Geschäfts-Bureau** dahier, **Kaufingergasse** und **Färbergraben-Eck** Nro. 1½.

900-1. b) Ein im Schriftfache und Zeichnen geübter Lithograph kann ein vortheilhaftes und dauerndes Engagement finden. Anfragen mit Beilagen von Probe-Arbeiten bittet man in frankirten Briefen an das allgemeine Commissions-Bureau des Herrn H. A. Götz in Nürnberg zu senden.

997. Ein Kanapee und 6 Sessel sind billig zu verkaufen. Hundskugel Nro. 1½0.

998. Einige Meubel von Nußbaumholz sind zu verkaufen. Adalbertstrasse Nr. 10. zu ebener Erde.

745-57. c) Mehrere gut gelegene Bauplätze sind billig zu verkaufen; auch kann ein Grundstück zu einer Gartenanlage abgegeben werden. Das Nähere zu erfragen: Blumenstrasse Nr. 11½. über 1 Stiege von 11 — 12 Uhr.

911. **1500** fl. werden zum Ablösen ges.



Bekanntmachung.

966-67. a) Auf Anbringen der Hypothek-Gläubiger werden nachstehende zum Rücklaß des Joseph Walter, Pfisters im k. Regierungsgebäude, gehörige Realitäten nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 §. 98 — 101 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, nämlich:

1) das zweistöckige Wohnhaus Nro. 46 an der Bayerstraße dahier nebst den dazu gehörigen Nebengebäuden u. Hofraum mit Pumpbrunnen, geschätzt auf 6500 fl., mit 7000 fl. gegen Brand versichert.
   Hiezu die Gärten:
   Pl.-No. 5334 von 0 Tagw. 043 Dez.
   „ 5335 „ 0 „ 301 „
   beide 6ter Bonität und zusammen geschätzt auf 887 fl. 40 kr.
2) Der Bauplatz No. 28 an der Bayerstraße, worauf zur Zeit ein ruinoses Requisitenhäuschen steht, mit 0 Tgw. 268 Dez., Plan-No. 5759, geschätzt auf 1000 fl. Hiezu der Garten, Plan-No. 5760 von 1 Tagw. 095 Dez., geschätzt auf 3488 fl. 34 kr., zehentpflichtig nach 2/3 zum heil. Geistspital und 1/3 zur Pfarrei Sendling.

Für obige Realitäten 1 und 2, welche zusammen mit 15,472 fl. Hypotheken belastet sind, ist erstmalige Versteigerungstagsfahrt auf

Mittwoch den 18. Februar 1846
Vormittags 10 — 12 Uhr

hierorts (Geschäftszimmer No. 42) anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber anmit geladen werden.

Concl. am 16. Dez. 1845.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor
Barth.

Bekanntmachung.

Die städtische Heuwage betr.

829-30. b) Aus marktpolizeilichen Rücksichten und um dem trüglichen Kauf von Heu und Stroh nach dem Gesichte zu begegnen, hat die kgl. Regierung von Oberbayern durch Entschließung vom 25. Juni v. Js. No. 17983 genehmigt, daß alles zu Markt kommende Heu u. Stroh abgewogen werden muß, und zwar ohne Unterschied, ob es verkauft wird oder nicht; daß dagegen die vom Verkäufer zu entrichtende Gebühr auf Einen Kreuzer Waggeld und einen Kreuzer Stadtzoll von jedem Zentner herabgesetzt werde.

Nachdem nunmehr eine zweite Brückenwage zur Bequemlichkeit der Marktgäste und zur Förderung der Marktgeschäfte auf dem Heumarkte aufgestellt worden ist, beginnt der Vollzug dieser höchsten Anordnung mit dem ersten Februar d. Js. und es werden zu diesem Ende nachstehende Vollzugs-Vorschriften bekannt gemacht:

1. Alles auf den Markt kommende Heu oder Stroh muß in der Regel sogleich bei der Ankunft auf eine der beiden Marktwagen zur Abwägung gebracht werden.
2. Der Verkäufer hat die obenbezeichnete Gebühr zu 2 Kreuzer vom Zentner nach dem Gesammtgewichte des Wagens mit der Waare bei Empfang des Wagscheines zu bezahlen.
3. Diese Gebühr wird auch bei einem Gewichte unter Einem Zentner; jedoch nur nach halben, Viertels- und Achtels-Zentnern berechnet, so daß jeder zwischen und unter diesen Zentnertheilen liegende Gewichtsbetrag ausser Ansatz bleibt.
4. Der Käufer hat nach abgeschlossenem Kaufe den Preis des Zentners von gekaufstem Heu oder Stroh bei dem Wagmeister, der es abgewogen hat, anzuzeigen, damit der Preis in das Wagbuch und in den Wagschein eingeschrieben werde.
5. Zur Ermittlung des Heu- oder Strohgewichtes, für welches der Kaufpreis zu bezahlen ist, wird das Gewicht des Wagens, wie bisher, nach Uebereinkunft des Käufers und des Verkäufers oder mittels wirklicher unentgeldlicher Abwägung des leeren Wagens bestimmt, und auf dem Wagschein bemerkt.
6. Bei Entrichtung der Eingangs bezeichneten Marktgebühren zu 2 Kreuzer vom Zentner wird aber zur Geschäftsvereinfachung sogleich bei der Abwägung des beladenen Wagens ein Aversalbetrag für das Gewicht des leeren Wagens in Abzug gebracht, und zwar bei einem Gesammtgewichte des Wagens und der Ladung unter 10 Zentnern wird der Betrag für vier Zentner mit 8 Kreuzer und von je weitern drei Zentnern des Gesammtgewichtes der Betrag für einen halben Zentner mit 1 Kreuzer dem Verkäufer gutgerechnet und von der Marktgebühr in Abzug gebracht.
7. Die bisher bezahlte Gebühr von drei Kreuzern für den Wagdiener ist nicht mehr an diesen, sondern an den Wagmeister zu bezahlen.
8. Kein Wagen mit Heu oder Stroh kann den Markt verlassen, ohne den Wagschein einem der an den Ausgangs-Punkten des Marktplatzes aufgestellten Aufseher vorzuzeigen, der den Coupon oder Abschnitt des Wagscheines abzureißen hat.
9. Die bestehende Ordnung über die Zu- und Abfahrt der Wägen ist genau zu beachten.

Am 16. Januar 1846.

Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
Dr. Bauer.
Knollmüller, Secr.

Bekanntmachung.

(Verlorene Sparbücher der Holzer'schen Bauerskinder von Stolb, k. Ldgchts. Miesbach betr.)

970. Sowohl das Sparbuch, welches am 23. Oktober 1843 unter der Numer 32,341 für Georg Holzer über die Einlage von 300 fl. ausgestellt wurde, als auch dasjenige, welches am nämlichen Tage unter der Numer 32,342 für Anna Holzer über die Einlage von 300 fl. ausgestellt wurde, sowie die beiden Sparbücher, wovon das eine am 23. Oktober 1840 unter der Numer 32343 für Elisabeth Holzer über die Einlage von 200 fl. und das andere am 2. Oktober 1841 unter der Nummer 38,980 für Maria Holzer von Stolb, k. Ldgs. Miesbach, gleichfalls über die Einlage von 200 fl. ausgestellt wurde, sind zu Verlust gegangen.

Wer sich nun im Besitze eines dieser Sparbücher befindet, hat es anzuzeigen und die Sparbücher selbst vorzulegen, widrigenfalls dieselben nach §. 22 der Statuten für ungültig erklärt und Duplikate davon ausgestellt werden.

München den 30. Dez. 1845.

Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München.
Dr. Bauer, Bürgermeister.
Lachmayr, Sekr.

Bekanntmachung.

(Das verlorene Sparbuch der Maria Maber von Aibling betr.)

969. Das Sparbuch, welches am 25. Juli v. Js. unter der Numer 17820 neu für Maria Maber von Aibling über die Einlage von 100 fl. ausgestellt wurde, ist zu Verlust gegangen.

Wer sich nun im Besitze dieses Sparbuches befindet, hat es anzuzeigen u. das Sparbuch selbst vorzulegen, widrigenfalls dasselbe nach §. 22 der Statuten für ungültig erklärt und ein Duplikat ausgefertigt werden wird.

München den 13. Jänner 1846.

Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München.
Dr. Bauer, Bürgermeister.
Lachmayr, Sekr.

Bekanntmachung.

Die Ausübung freier Erwerbsarten betreffend.

646-47. b) Mehrfache Rücksichten machen eine Prüfung darüber nothwendig, ob die ertheilten Lizenzen zu freien Erwerbsarten von ihren Inhabern auch wirklich ausgeübt werden, und ob die Bedingungen zum Fortbestande einer jeden einzelnen Lizenz noch vorhanden seyen.

Diesem nach werden auf den Grund der in rubrizirter Sache anher erfolgten Entschließung der königlichen Regierung von Oberbayern vom 13. November vorigen Jahres, wornach zur nachhaltigen Beaufsichtigung der zu freien Erwerbsarten lizenzirten Individuen alljährlich eine Revision des Verzeichnisses für die Lizenzen im Benehmen mit der k. Polizei-Direktion vorgenommen werden soll, — die sämmtlichen Inhaber von Lizenzen hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen — vom Tage dieser Bekanntmachung an — in den hiezu bestimmten Tagen, als Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags Vormittags zwischen 9 und 12 und Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, im diesseitigen Sekretariate einzufinden, und sich unter Vorzeigung ihrer Lizenzurkunde über die wirkliche Ausübung ihrer Lizenzen durch Zeugnisse ihrer Distrikts-Vorsteher, Hausherrn oder sonstiger glaubwürdiger Personen anher auszuweisen.

Uebrigens wird hiemit schließlich bemerkt, daß die Lizenzen derjenigen Individuen, welche sich innerhalb des obigen Termines d. i. bis zum 1. März l. Js. dießorts nicht gemeldet, und in vorgezeichneter Weise ausgewiesen haben, werden im Lizenzen-Cataster abgeschrieben werden, daß sofort diejenigen Licenzinhaber, welche fragliche Anmeldung unterlassen, sich die Abschreibung ihrer Lizenzen und die Folgen hievon selbst beizumessen haben.

Den 9. Jänner 1846.

Der Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München.
Dr. Bauer,
Bürgermeister.
Knollmüller, Secr.

---

972. **600 — 1600** fl. sind auf ganz sichere erste Hypotheke auszuleihen. D. Ue

1000. Es ist ein Laden nebst zwei Zimmern in der Perusagasse Nr. 10. bis Georgi zu verstiften.

975. Ein Gärtner, welcher sich über ordentliches Betragen und Tüchtigkeit in seinem Fache auszuweisen vermag, kann sogleich eine Stelle auf einige Stunden Entfernung von der Stadt erhalten. D. Ueb.

936. Eine Guitarre ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Ankündigung.

929. Unter den Namen „Herren- und Bauern-Freund" erscheinet von dem Unterzeichneten hier ein Wochenblatt (das erste Ziffer ist bereits erschienen), zwar vorzugsweise für den Landmann bearbeitet, doch auch für Städter lesenswerth.

Es behandelt nämlich ausser der Kundgabe des Wichtigsten aus der Tagesgeschichte die Verhältnisse des gemeindlichen Wirkens — die auch dem Landmanne nothwendigen Kenntnisse der grundherrlichen und sonstigen Rechtsverhältnisse, — nebstbei werden scherz- und schmerzhafte Erzählungen und Geschichten in selbes aufgenommen; Mittheilungen landwirthschaftlichen Inhaltes gegeben, und Amts- und Parthei-Bekanntmachungen aufgenommen.

Der Preis des Blattes ist in München sowie für ganz Bayern jährlich fl. 2 30 kr. — halbjährig fl. 1. 20 kr. Bestellungen hierauf können gegen Vorausbezahlung genannten Preises gemacht werden:

a) in München bei Hrn. Grahl, Melber in der Perusagasse an der Ecke des Perusawirths zu ebener Erde;
b) in der Vorstadt Au bei Hrn. Buchdruckerei-Besitzer Deschler;
c) für Auswärts bei jedem k. Postamte oder auch bei dem Unterzeichneten.

Eine Eigenthümlichkeit des Blattes ist, daß in selbem alle Fremdwörter wo möglich beseitigt werden.

Thanning am 18. Jänner 1846.

Max Stigelmayr,
Pfarrer von Thanning und Eigenthümer und Herausgeber des Herren- u. Bauernfreundes.

Gersten-Malz.

886-88. b) **Das Malzhaus der Bierbrauerei zum Bacher,** Oberanger Nr. 16. dahier, hält fortwährend Vorräthe vorzüglich guten Gersten-Malzes, welches sowohl mit den Keimen, als auf Verlangen auch geputzt zu entsprechend billigen Preisen abgegeben wird. Die Lohnmälzung wird daselbst wie bisher sorgfältigst betrieben.

Reale Zinngießer-Gerechtsame-Verkauf.

984-86. a) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein in der sehr gewerbsamen Stadt Straubing besitzendes reales Zinngießer-Recht sammt Werkzeug, welches sich eines ausgedehnten Betriebes zu erfreuen hat. Das Nähere mündlich oder in portofreien Briefen bei Unterzeichnetem

Straubing am 21. Jänner 1846.

G. Waltenberger,
bürgl. Zinngießer-Meister.

Bekanntmachung.

807-09. c) In der Schwaige zu Krenzing, kgl. Landgerichts Starnberg findet mit landgerichtlicher Genehmigung

Dienstag den 3. und
Mittwoch den 4. Februar 1846

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr die öffentliche Versteigerung gegen sogleich baare Bezahlung von Pferden, Hornvieh, Wägen, Pflügen, Eggen, Schlitten ꝛc. ꝛc., Pferdgeschirren, Heu, Grummet, verschiedenen Gattungen Stroh, Betten, Sesseln, Tischen, Küchengeräthschaften ꝛc. ꝛc. und einer vollständig eingerichteten Hufschmide statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Krenzing den 15. Januar 1846.

Magdalena Freytag,
Schwaigerin.

---

976. Man sucht sogleich ein Mädchen, welches die häuslichen Arbeiten verrichtet, oder eine Zugeherin bis zum Ziele. Kreisstraße Nr. 3. über 2 Stiegen.

---

925. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) und bei Montag und Weiß in Regensburg ist zu bekommen:

Die Krankheiten des Ohres u. Gehörs.

Ein ausführlicher und allgemein verständlicher Rathgeber, wie Taubheit, Schwerhörigkeit, Fließen, Schmerzen, Klingen und Brausen der Ohren ꝛc., wo es möglich ist, sicher zu heilen sind. Nebst den nöthigen Belehrungen über den Bau der Ohren, die Erhaltung und Ausbildung des Gehörs, die Anwendung der Hörrohre und Hörmaschinen, sowie über Taubstummheit und deren oft mögliche Heilung. Von L. W. Horn, approbirtem Wund- und Gehörarzte. Mit Abbildung. Zweite Auflage. 12. 1845. Broch. 1 fl. 12 kr.

Ein gutes Gehör gehört mit zu den Genüssen des Lebens, denn wie Mancher gäbe wohl einen großen Theil seines Vermögens, um nur wieder gut zu hören. Wenn noch irgend eine Rettung möglich ist, so erlangt man sie wieder durch Anwendung der hier angegebenen Mittel, die, wie Zeugnisse beweisen, schon so Vielen geholfen haben.

Anwesenverkauf.

Wegen Auswanderung nach Nordamerika verkauft Unterzeichneter aus freier Hand seine reale Chirurgen-Gerechtsame mit Handapotheke, welche auch gehalten werden darf. Sie besteht aus einem ganz schönen Haus mit Hof, Wurz- und Baumgarten, im Hofmarkt Großköllnbach, königl. Landgerichts Landau an der Isar, Kreis Niederbayern, in einer sehr fruchtbaren Getreidgegend. Im Hofmarkt selbst sind auch noch zwei schöne Schlösser und die Lage äusserst angenehm. Es ist für jeden Arzt eine vorzüglich gute Stelle.

Schriftliche Anfragen werden franco erbeten.

Großköllnbach den 2. Dez. 1845.

Joh. Georg Blank,
14,290-92. c) Wundarzt.

---

901. Unterzeichneter ist gesonnen, wegen eingetretener Verhältnisse, seine im besten Betriebe stehende reale Sattler-Gerechtsame mit einem zweistöckigen gut gebauten Hause und Garten in dem gewerbsamen Markte Haag auf der Hauptstrasse von München, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei dem Eigenthümer Joh. Nep. Baudschuh, Sattlermeister in Haag.

912-13. b) Ein 6- u. 8sitziger ganz gut erhaltener Char-à-banc mit **Glasseitenthüren ist billig zu verkaufen** Das Uebrige.

---

983. Ein Boa von Steinmader, und ein grünseidener Regenschirm mit einem Agat-Knopf sind in jüngster Zeit abhanden gekommen. Derjenige, der diese Gegenstände zurückbringt, empfängt eine Belohnung von 3 Kronenthalern.

---

990. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Handarbeiten u. kochen kann, sucht auf das Ziel einen Platz. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Franz Xav. Linger, Neumairwirths von Haag betr.

974. Am 22. Juli 1845 starb im Markte Haag Franz Xav. Linger, Neumairwirth mit Hinterlassung eines gerichtlich errichteten Testamentes.

Wer demnach allenfallsige Ansprüche an dessen Verlassenschaft machen zu können glaubt, hat solche binnen 30 Tagen a dato um so gewisser hierorts anzubringen, als nach Umfluß dieses Termines das Testament für anerkannt erachtet, keine weitere Rücksicht genommen, und der Gesammtrücklaß an die Haupterbin ausgeantwortet werden würde.

Haag am 13. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Haag.
Auracher, Landrichter.

Geschäfts- und Hausverkauf.

14,542-45. c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Kreishauptstadt Landshut, in einer der frequentesten Strassen, in Mitte der Stadt gelegenes, im besten Betriebe stehendes reales **Zinngiesser-Anwesen** mit dem massiv erbauten dreistöckigen Wohnhause aus freier Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß sich das Wohnhaus jährlich auf 10,000 fl. rentirt; ferners, daß das Wohnhaus und das reale Recht auch einzeln abgegeben werden.

Der nähern Kaufsbedingungen wegen wolle man sich mündlich oder durch portofreie Briefe an Unterzeichneten wenden.

Landshut am 11. Dezember 1845.

Joh. Waltenberger,
bürgerl. Zinngießer-Meister
in der Rosengasse.

---

982. Eine gebildete Person in gesetztem Alter, welche bisher als Haushälterin gedient, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht in selber Eigenschaft einen Dienst bei einer Herrschaft, ledigen Herrn oder bei Kindern zur Aufsicht und Erziehung. D. Uebr.

551-53. c) **Ein abs. Cand. d. Philosophie, z. Z. Hofmeister, sucht eine Stelle, wo er die jurid. Collegien besuchen oder sich für den Gerichtshalter-Concurs II. Kl. ausbilden könnte. D. Uebr.**

---

987. **Ein Kanapee, 6 Sessel, fast noch neu, mit sehr schönem Wolldamast überzogen, und von Nußbaumholz werden billig verkauft. Obstmarkt Nr. 9. über 3 St.**

915-17. b) Eine Waschmang wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

977-79. a) Es sind Ketten, Ofenfüße, Ofenthüren und verschiedenes brauchbares Blech auf dem Eisenhammer, Abrecher 1. in der Nähe vom Prater zu verkaufen.

---

988. Residenzstraße Nr. 23. sind zwei schöne Zimmer mit Bedientenzimmer zu vermiethen.

---

989. Es werden **1000** fl. auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

---

989. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, in allen Handarbeiten geübt, sucht als Ladnerin, Stubenmädchen oder zu Kindern einen Platz. D. Uebr.

---

981. Am Montag verlor eine arme Dienstmagd einen Geldbeutel mit 3 fl. Der redliche Finder wird gebeten, denselben zurückzugeben. Briennerstrasse Nro. 1412.

589-90. b) In der Nähe des herzoglich Leuchtenbergischen Palais ist ein schönes, im besten Zustande befindliches Haus mit großem Garten und allen Bequemlichkeiten ganz oder theilweise zu vermiethen, u. sogleich oder von Georgi an zu beziehen. Das Uebrige Briennerstraße Nr. 4. über 1 Stiege rechts täglich von 12 bis 1 Uhr.

Hufschmids-Verkauf.

Im grossen und gewerbsamen Markte Arnstorf, Landgerichts Eggenfelden, verkauft Unterzeichneter aus freier Hand sein im besten Betrieb stehendes reales Hufschmid-Anwesen, bestehend aus einem erst vor 2 Jahren ganz neu aus Steinen erbauten Wohnhause, worin sich eine große Werkstätte, gewölbte Kohlenkammer, Holzschupfe zu ebener Erde befindet, über eine Stiege sind 4 Zimmer, 1 Küche und Gesellenkammer; an dem Haus ist ein Wurzgarten mit Pumpbrunnen, und ist in der Mitte des Marktes gelegen. Das Verkaufsgebot ist 4300 fl. Bemerkt wird, daß sich blos 3 Schmide hier befinden, indem hier 2 Herrschaftsschlößer mit bedeutender Oekonomie, sowie viele Oekonomien hier und in der Umgebung sind. Nähres auf frankirte Briefe beim Eigenthümer

Martin Sangruber,
928. Hufschmid.

772-73. b) (Verkaufsanzeige.) Eine Brauerei, verbunden mit Gastwirthschaft, welche die ausgedehntesten Berechtigungen enthält und mit einer nicht unbedeutenden Oekonomie in einem mit mehreren Behörden, als Landgericht, Rentamt, Forstamt u. s. w. versehenen Landstädtchen der Oberpfalz an der Grenze Mittelfrankens und zugleich an der Verbindung mehrerer Strassen, ist unter vortheilhaften Bedingungen Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen sich unter der Adresse S S. Nr. 772. portofrei an die Expedition dieses Blattes wenden.

936. Bei **Georg Franz** in München, Perusagasse No. 4. ist wieder zu haben:
Kalender für Zeit und Ewigkeit. Ein Zuspruch unter zwei Augen; der Christenwelt zur Erbauung, dem aufgeklärten Pöbel zum Aergerniß v. W. Stolz. 1846. 4r Jahrgang. Gieb uns heute unser tägliches Brod, und sonst nichts. geh. 12 kr.

14,913-15. c) Zwei Stunden von Straubing ist ein realen **Baderrecht** mit vier Schäffel Ehehaft Korn, dann bestehend aus einem Wohnhause, Stall und Stadel nebst einem Gras- und Baumgarten, mit 1 Tagw. 38 Dez., der übrige Feldgrund beträgt sich noch zu 6 Tagw. 58 Dez., dann Waldung von 14 Tagw. 54 Dez. schlagbarer Zustand, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist mündlich oder per frankirte Briefe bei Titl. Hrn. Dr. Meyer, Apotheker in Straubing zu erfragen.

939. Die Unterzeichnete empfiehlt sich den hohen Herrschaften u. verehrl. Publikum in ihren Gold- und Silber-Stickereien, als Uniformen jeder Art, Standarten, Ornamenten rc. rc. und verspricht auf das Schönste und Billigste zu bedienen.

Johanna Reich,
wohnhaft Schäfflergasse Nr. 10. über 1 Stiege in München.

938. Es sind fl. 7250. als erste Hypothek, dann fl. 5300. und fl. 7500. in Ewiggiltbriefen sämmtlich im ersten Drittel der Schätzung, und ganz solid, zu verkaufen.

948. In der Karlsstrasse Nr. 14. über 1 Stiege sind 4 schön meublirte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Ein neues Pfänderspiel!
Die Blumensprache als Gesellschaftsspiel.

Zum erstenmal wird hier die Blumensprache gewissermaßen ins Leben eingeführt, und erscheint in Form eines Unterhaltungsspieles, das durch eine originelle und geistreiche Form den Beifall aller jungen Leute finden wird, die dasselbe bald allen bisherigen geistlosen Arten der bekannten Pfänderspiele vorziehen werden.

Preis in Etuis mit 23 Tafeln, worauf 400 Bedeutungen enthalten sind, 40 kr.

Stuttgart.

Verlag von F. H. Köhler.

Vorräthig bei E. A. Fleischmann in München. 927.

167-69. b) In der Hofmark Zellenkofen zwischen Landshut und Regensburg, ganz hart an der Hauptstrasse, ist eine reale Krämer-Gerechtsame sammt gemauertem Wohnhause und Stall unter einem Dache, dann einer Wagenschupfe und einem Hausgarten, aus freier Hand zu verkaufen. Frankirte Briefe unter der Adresse L. S. Nro. 167. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Bräuerei- und Gastwirthschafts-Verkauf.

952. Unterzeichneter ist gesonnen, seine im besten Betrieb stehende Bräuerei und Gastwirthschaft zum „Eisenhut“ mit vollständiger Einrichtung zu verkaufen.

Seine vorzügliche Lage in Mitte der Stadt ganz nahe bei der k. Post u. nicht weit von der k. Regierung und dem bischöflichen Ordinariat, machten denselben von jeher zu den frequentesten und es ist Gelegenheit vorhanden, denselben leicht bedeutend zu vergrößern, was die starke Einkehr wegen der beiden Eisenbahnen beinahe nothwendig machen —

Kaufslustige werden eingeladen, denselben zu besichtigen, das Inventar einzusehen und ihre Kaufsangebote baldigst zu machen.

Augsburg im Januar 1846.

J. Seybold, Gasthofbesitzer.

812-14. b) Familienverhältnisse wegen verkauft Anton Lutz, Papierfabrikant zu Schrobenhausen sein nachstehend beschriebenes Gesammt-Anwesen. Dasselbe besteht:

a) aus der Papiermühle mit Wohnhaus und Nebengebäuden, und liegt in der Vorstadt Schrobenhausen in Oberbayern, am Sitze eines kgl. Landgerichts und Rentamts und in Mitte von fünf Patrimonialgerichten am Paarflusse; dabei befinden sich

b) drei Gärten, als: ein Gemüsegarten mit . . . . . . 0 Tgw. 07 Dez.
ein Grasgarten mit Obstbäumen . . 0 „ 20 „
ein Grasgarten mit Obstbäumen . . 0 „ 61 „
und

c) Aecker und Wiesen im Flächeninhalte zu 2 „ 84 „

Das ganze Anwesen ist im beßtbaulichen Zustande.

Nähere Aufschlüsse ertheilt der Unterzeichnete auf portofreie Briefe

Anton Lutz, Papierfabrikant.

940. Es wird bis Ziel Lichtmeß zu einer stillen ruhigen Familie eine Person gesucht, welche sich aller leichten Hausarbeit unterzieht, und gut kochen kann, jedoch soll selbe die 50ger Jahre passirt haben. D. Uebr.

941-42. a) **2000** fl. Kap. werden auf sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

966. Unterzeichneter ist gesonnen, sein Gasthaus zur Gabel bei Ingolstadt, auf der Straße nach Eichstädt und Neuburg, mit realer Wirthsgerechtsame, dann Oekonomiegebäuden mit 67 Tagw. 16 Dezim. Felder, Wiesen und Waldung in nächster Umgebung aus freier Hand um die Summe von 16000 fl. zu verkaufen, worauf zugleich ein Theil des Kaufsschillings liegen bleiben kann, und ladet Liebhaber hiezu höflich ein. Briefe werden franco erbeten.

Ferdinand Boos,
Gastwirth zur Gabel.

944. Unterzeichneter verkauft sein Anwesen aus freier Hand, wobei 2 Pferde, 3 Kühe, Mobiliar, dann 21 Tgw. Aecker- und Wiesgründe im besten Zustande sich befinden; auch gehören noch 14 Tagw. Gemeinde-Holz-Gründe dazu, auch durch die Schiffahrt über den Lech bildet sich ein nicht unbeutender Verdienst. Preis 3500 fl. Das Nähere bei **Magnus Berkmann,**

Gutsbesitzer in Pittriching am Lech, kgl. Landg. Landsberg.

Bekanntmachung.

945. Eichenholz, schon 2 und 3 Jahre geschnitten und ganz ausgetrocknet, dann Falzbretter, Riemling 3 und 4 zöllige, Läden 2 bis 3 Schuh breit, 15 bis 20 u. 24 Schuh lang, 4 zöllige u. 6 zöllige Riegel, auch Wagnerholz, nemlich 4000 Stück breite Radfelgen und sonst noch andere Gattungen von Holz, sowie zwei Roßbarren mit 19 Schuh, sind zu verkaufen, und zu erfragen beim Rauschmairwirth in der Sendlingergasse in München. Auch sind 50 Eich-Stücke an der Sägmühl zu verkaufen, die man nach Belieben schneiden lassen kann.

505.07. c) Der Unterzeichnete verkauft wegen Familien-Verhältnisse seine in der gewerbsamen Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, im besten Betriebe stehende reale **Pechler-Gerechtsame** mit Haus, Stallung, Garten und einigen Gründen aus freier Hand, und gibt auf frankirte Briefe nähere Auskunft

Joseph Rodatus.

949. Eine Köchin, welche schon längere Zeit bei vornehmen Herrschaften diente, u. mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht auf das Ziel Lichtmeß wieder bei einer angesehenen Herrschaft als Köchin einen Dienst. Dieselbe kann auf eine gute Rekommandation Anspruch machen, und ist zu erfragen Schützenstraße Nr. 16. B. über 1 St.

937. Eine solide Wittwe wünscht sogleich einen Milchladen zu übernehmen Das Uebrige.

956. Ein junger Mensch mit 26 Jahren wünscht bis kommendes Ziel als Hausknecht oder zu einem Landfuhrwerk einen Platz. D. Uebr.

947. Ein schön meublirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Glücksstrasse Nr. 6. über 2 Stiegen.

935. Eine im besten Gange in der Haupt- und Residenzstadt München sich befindende reale **Knopfmacher-Gerechtsame** ist nebst Werkzeug wegen Familien-Verhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Portofreie Briefe beliebe man mit der Chiffre A. H. Nr. 935. bezeichnet, an die Exped. d. Blts. zu adressiren.

314-16. c) In der Rosenheimerstrasse Nr. 34. ist auf Georgi eine schöne Wohnung um 40 fl. zu vermiethen.

934. Jenem Herrn, welcher ein Gebot auf einen engl. Phaeton legte, wird hiemit angezeigt, daß dessen Besitzer bereits wieder hier angekommen ist, und das Nähere erfahren kann.

460-62. b) Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Anfertigung von Lichtbildern (**Daguerreotyp-Portraits**) aller Art. Indem wir für deren Aehnlichkeit garantiren, versprechen wir die möglichst billigen Preise, und sehen um so mehr, — da unsere Bilder ohne viel darüber zu schreiben, dennoch überall Beifall finden, und wir es dahin gebracht haben, dieselben bei der trübsten Witterung in 5 — 6 Sekunden zu verfertigen, ohne daß es, wie bei Manchen der Fall ist, öfters zu sitzen, — recht vielen Aufträgen entgegen.
Braun und Correvont, Müllerstrasse Nr. 2611.

Bekanntmachung.

831-33. b) Die durch Einführung der Jäger-Helme bei dem k. I. Jäger-Bataillon ausser Gebrauch gekommenen 776 Tschako werden in Folge k. Kriegs-Ministerial-Rescripts vom 12. d. Mts. No. 195 gegen gleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu auf

Dienstag den 10. Februar
Vormittags 9 Uhr

Termin anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verhandlung zu Burghausen in dem Malthefer-Gebäude statt finde, und die Mehrzahl der verkauft werdenden Tschako zum Landwehrdienste noch verwendbar sind.

Burghausen den 16. Jänner 1846.

Die Oekonomie-Commission des königl. I. Jäger-Bataillons.

835-37. b) Unterzeichnete verkauft das von der Stadt Burghausen eine halbe Viertelstunde entfernte sogenannte Hundsbalggütchen. Dasselbe besteht:
a) aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Kuhstall dann Streu- u. Holzhütte;
b) bei diesem befinden sich am Hause anstossend 3 Tagw. Wiesen, welche bewässert werden können, und 2 Tagw. Holzleiten; auf der Hauswiese befindet sich auch ein schöner Obstgarten;
c) gehört hiezu ein Bleich- und Mostschenkrecht.

Bemerkt wird, daß 60 Ztn. Heu im Vorrath liegen, daß ein laufendes Wasser beim Hause ist, und die Milch zum Verkaufe leicht in die Stadt gebracht werden kann.

Um das Nähere zu erfahren wollen sich Kaufsliebhaber in portofreien Briefen wenden an Katharina Mader, bürgl. Mautermeisters-Wittwe in Burghausen.

955. Ein junger Beamter auf dem Lande sucht eine Haushälterin, die einer Küche vorsteht, alle weibl. Arbeiten versteht, u. Bildung besitzt. Briefe, den Nachweis hievon u. die Adresse enthaltend, können täglich von 12 — 3 Uhr bis 8. Februar in der Amalienstrasse Nr. 23/3. unter der Adresse L. M. abgegeben werden, wo auch das Uebrige zu erfragen ist.

962. Zum Ankauf eines Bräu- und Oekonomie-Anwesens in einer Stadt und Etablirung eines ganz neuen äusserst vortheilhaften Geschäftes werden **25,000 fl.** gegen Hypothek des angekauften Objektes so wie des neu zu errichtenden Unternehmens gegen 6 pCt. auf 5 oder 10 Jahre anzunehmen, oder am Ganzen Theil zu nehmen, gesucht. D. Uebr.

957. Zwei Post-Stunden von München ist ein sehr schönes Bauerngut mit 70 Tagw. Aecker und Wiesen zu verkaufen. Nahe am Hause fließt ein Bach vorbei, der sich zu allerlei verwenden läßt. D. Uebr. Sendlingerlandstrasse Nr. 6.

963. Es ist ein Stilet gefunden worden. D. Uebr.

959. Ein sehr solides fleißiges Mädchen, welches gut kochen, alle Hausarbeiten, auch etwas Handarbeiten kann, und gut mit Kindern umzugehen weiß, wünscht aufs Ziel auf dem Lande oder in der Stadt einen Dienst. D. Uebr.

961. Unterhaltene Packkisten sind billig zu verkaufen D. Uebr.

1009. Man wünscht schöne gut erhaltene Meubel aus der Hand zu kaufen. D. Ue.

Stotterern und Stammlern

wird noch bis Ende Februar Rath ertheilt. Weinstrasse Nr. 18 im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. 996. a)

968. So eben ist erschienen und bei Franz, sowie in allen Buchhandlungen Münchens zu haben:

Die
Biertaxe in Bayern
und das
Biersatz-Regulativ vom Jahre 1811.

Das Echo hunderttausendfältiger Stimmen. Gründlich und unpartheiisch besprochen.

München 1846. Preis 12 kr.

Wegen Gründlichkeit, Verständlichkeit, und der bescheidenen Behandlung des Gegenstandes gewiß der regsten Theilnahme würdig. Der Rezensent.

850-51. b) Wer ein Liebhaber von gutem weißen Kellheimer-Bier ist, der gehe zum ewigen Licht.

916. In einem bedeutenden Pfarrorte in Oberbayern ist eine reale Bader-Gerechtsame, worauf ein approbirter Chirurg eine Handapotheke ungehindert ausüben darf, sogleich um 200 fl. zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfrage Jakob Merkl, Grünenbaumwirth in Lechfeld.

689-91. c) Ein gut erhaltenes Forte-piano von Nußbaumholz ist zu verkaufen. Das Uebrige.

933. Ich warne Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen oder eine Zahlung zu leisten, indem ich für nichts hafte.

Michael Hofmann,
b. Metzgermeister in München.

386-88. c) Bei einem Schuhmacher kann ein Knabe in die Lehre treten. D. Uebr.

952-54. a) Müllerstrasse Nr. 12. über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Magdzimmer, Küche, Keller, Boden, Holzlegen. Waschgeleg. um 180 fl. jährl. zu verm.

760-62. c) Ein dauerhaft gebauter viersitziger Schlitten, und eine Chaise sind billig zu verkaufen. Das Uebrige zu erfragen: Blumenstrasse Nr. 11½. über 2 Stiegen.

974. Eine reale Hutmacher-Gerechtsame dahier, im besten Betriebe, mit oder ohne Haus ist aus freier Hand sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

971. Ein kräftiger Junge am liebsten vom Lande wird aufgenommen beim Schreinermeister Bruder, Neuhausergasse Nr. 46.

958. Baierstrasse Nro. 52. vornheraus über 1 Stiege ist eine sehr schöne helle Wohnung mit 2 heiz- und 1 unheizbaren Zimmer auf Georgi zu vermiethen.

960. Die Regierungsblätter von 1842 bis 1845 werden einzeln oder zusammen zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1001. Ein solides Mädchen wünscht in einem soliden Bürgershause das Kochen zu erlernen, wo möglich daß sie auch dort wohnen könnte. D. Uebr.

Der Friedens-Bote.

992. Ein katholisches Sonntagsblatt, hat mit dem neuen Jahre 1846 seinen vierten Jahrgang begonnen, und erfreut sich immer einer größern Abnahme.

Ein Verein junger katholischer Geistlicher, welche die Herausgabe besorgen, werden auch ferners in gewohnter Weise, stets populäre Abhandlungen und Artikel zur Belehrung und Unterhaltung im Gebiete religiösen Wissens auf eine sehr interessante Art wiederzu fortzusetzen bemühen.

Der Preis ist vierteljährig 18 kr., wobei man sich aber für die Abnahme des ganzen Jahres verpflichtet.

Die Expedition dieses Blattes befindet sich an der Herzogspitalgasse Nr. 1. neben dem Laden des H. Lithographen Heindl.

Verkauf.

Ein Oekonomiegut

im besten Zustande, nahe bei Augsburg und in einer der angenehmsten Gegenden, mit 23 Jauchert Gründen in der besten Bonitäts-Klasse, einem Wurz- und Obstgarten, einem großen Wohnhause mit schönen Zimmern u. einem Nebengebäude mit Scheune, gewölbtem Stall, mehreren Stücken gesunden Jungvieh, und allen ökonomischen Geräthschaften ist sehr billig zu verkaufen. Es würde sich ganz besonders für einen Privatmann eignen, und ist in der Expedition der Landbötin zu erfr. 930-31. a)

Anzeige.

865-67. b) Der Unterzeichnete dankt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum für das ihm bisher geschenkte Zutrauen, und empfiehlt daher seinen Laden in der Pfandhausgasse Nr. 5., in welchem Tuch und Wollzeuge zum dekatiren angenommen, so wie Herrn- und Damen-Kleider von allen Stoffen auf das Schnellste und Billigste gereinigt werden.

Anton Hoffmann,
Dekateur u. Kleiderreiniger,
wohnt in der Salvatorstrasse (Kühbogen) Nr. 4. über 2 St.

951. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis zum Ziele Lichtmeß einen Dienst. D. Uebr.

Augsburger-Börse.

vom 21. Januar 1845.

Königl. Bayerische	Briefe	Geld
Oblig. à 3½ pCt. prompt.	100⅞	100⅝
Bank-Actien	718	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	162	—
„ „ v. 1839 „	125	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	—	112½
detto à 4 pCt. ppt.	—	102
detto à 3 pCt. ppt.	76½	—
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1596	—
Grossh.-Darmst. Loose ppt.	80	—
Bad. Oblig. à 3½ pCt.	97	96½
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	146	—
„ „ „ à fl. 500 ppt.	—	118
Ludwigs-Kanal	—	79

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas

Dienstag den 27. Jänner. № 12. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 11te auf den 27. Januar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 10. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf: Die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen betreff.; 4) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Der Gesetzentwurf in Bezug auf den §. 44. enthält nach den Einleitungsworten folgende Bestimmungen: Art. 1. Die Bewilligung des Königs zum Eintritt in die Kammer der Abgeordneten ist in dem durch den §. 44. lit. c. Tit. I. der X. Beilage zur Verfassungs-Urkunde bezeichneten Falle nachzusuchen. 1) Von allen besoldeten Hofdienern; 2) von allen unmittelbaren Staatsdienern; 3) von den rechtskundigen Bürgermeistern in den Städten erster Klasse; 4) von allen Offizieren und im Offiziersrang stehenden Militärbeamten, welche sich im Bezuge einer Gage befinden; 5) von den Advokaten; 6) von allen in den Kategorien Ziff. 1, 2 und 4 begriffenen Individuen nach der Versetzung in den Ruhe- oder Pensionsstand, so von allen übrigen Individuen, welche eine Pension aus Hof- oder Staatskassen beziehen, so lange sie in dem Genusse des Ruhegehaltes oder der Pension sich befinden. Kein Individuum, welches unter irgend einer der vorbemerkten Kategorien begriffen ist, kann ohne Bewilligung des Königs in die Kammer eintreten. Art. 2. Professoren, welche von den Universitäten nach Art. 6. §. 9. lit. c. der Verfass.-Urkunde zur Kammer der Abgeordneten gewählt werden, sind von der im Art. 1. dieses Gesetzes bezeichneten Verbindlichkeit ausgenommen. Art. 3. Die Bestimmungen des §. 44. lit. c. sollen auf andere als die in dem Art. 1. bezeichneten Individuen nicht angewendet werden. Standes- und andere gutsherrliche Beamte haben nur die Bewilligung der Standes- oder Gutsherren einzuholen, in deren Dienst sie stehen. Artikel 4. Jedem der nach den Bestimmungen des Art. 1. dieses die Bewilligung des Königs zum Eintritt in die Kammer der Abgeordneten nachzusuchen verbunden ist, bleibt im Fall der Verweigerung derselben, das durch die Wahl verliehene Recht vorbehalten, wenn er binnen 8 Tagen von der Zustellung des die Bewilligung versagenden Rescriptes an gerechnet bei der Regierung des Kreises, durch welche ihm die Eröffnung gemacht worden, seinen Austritt aus dem Hof-, Staats-, Militär- oder Gemeindedienst, die Niederlegung der Advokatie oder die Verzichtung auf den Fortbezug des Ruhegehaltes oder der Pension erklärt, und in den beiden ersten Fällen gleichzeitig bei der vorgesetzten Dienststelle die Entlassung nachsucht. Art. 5. Wenn derjenige, dem die k. Bewilligung zum Eintritt in die Kammer verweigert worden ist, im Ausland sich befindet, so hat die Einreichung der in dem Art. 4. erwähnten Erklärung und des Entlassungsgesuches von dem Tage an, wo ihm das die Bewilligung versagende Rescript zugestellt worden, binnen 6 Wochen zu geschehen. Art. 6. Sind die besagten Fristen eingehalten worden, so tritt der Betheiligte nach erhaltener Entlassung aus dem die Verpflichtung zur Einholung der k. Bewilligung begründenden Verhältnisse in die Kammer ein. Art. 7. Ist von dem Betheiligten innerhalb der in dem Art. 4. und 5. bezeichneten Fristen weder die vorgeschriebene Erklärung abgegegeben, noch das Entlassungsgesuch eingereicht worden, so ist der nächstfolgende Ersatzmann in die Kammer einzuberufen, vorbehaltlich der Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes, wenn der Ersatzmann in einem von den durch Art. 1. und 3. vorgesehenen Verhältnissen sich befindet. Art. 8. Die Art. 4, 5, 6 und 7 gelten in gleicher Art auch für die standes- und gutsherrlichen Beamten, welchen von den Standes- oder Gutsherren die Bewilligung zum Eintritt in die Kammer der Abgeordneten versagt wird. Art. 9. Vorstehende Bestimmungen sollen als ein Grundgesetz des Reichs und als ein ergänzender Bestandtheil der Verfassungs-Urkunde angesehen werden, dieselben treten mit dem Tage der Bekanntmachung durch das Gesetzblatt in Wirksamkeit und können nur in der durch den Titel X. §. 7. der Verfassungs-Urkunde vorgeschriebenen Weise abgeändert werden."—

Der vom I. Ausschusse modifizirte Entwurf des von dem kgl. Ministerium eingebrachten Gesetzes über Beschränkung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen lautet:

„Se. Maj. der König rc. Art. 1. Die Oeffentlichkeit der Verhandlungen in Strafsachen kann in den Fällen der Art. 317 und 330 bis einschließlich 339 des Strafgesetzbuchs von den Gerichten, sowohl aus eigenem Antriebe, als auf Antrag der Staatsbehörde, durch ein von denselben auszusprechendes Urtheil für jeden einzelnen Fall, jedoch nur vom Beginne des Zeugen-Verhörs bis zum Schlusse der Debatten, beseitiget werden. Art. 2. Von den Verhandlungen dürfen jedoch nicht ausgeschlossen werden: 1) Gerichtsbeamten, 2) Anwälte und Candidaten der Rechtswissenschaft, 3) Aerzte, 4) Mitglieder des Gemeinderaths, insoferne die unter 1, 2, 3 und 4 genannten Personen in der Gemeinde wohnhaft sind, wo die Verhandlung stattfindet, 5) Verwandte und Verschwägerte des Beschädigten und Beschuldigten, wenn der Beschädigte oder Beschuldigte deren Anwesenheit wünscht, 6) bei Assisen-Verhandlungen sämmtliche einberufene Geschworene. Art. 3. Bei allen Verhandlungen in Strafsachen, wodurch das Schamgefühl verletzt werden kann, steht es dem Gerichts-Präsidenten zu, die Entfernung von Minderjährigen und Frauens-Personen zu verordnen. Art. 4. Erläßt das Gericht das im im Art. 1. erwähnte Urtheil, so hat der Gerichts-Präsident bei Verkündung desselben die Art. 1 und 2 dieses Gesetzes vorzulesen, und es ist von dieser Verlesung bei Strafe der Nichtigkeit sowohl in dem Urtheile als in dem Sitzungs-Protokolle Meldung zu thun. — Die in dem Art. 3. erwähnte Maßregel ist dagegen nur in das Sitzungs-Protokoll aufzunehmen. Gegenwärtiges Gesetz rc."

Das Protokoll der Sitzung des ersten Ausschusses, vom 18. Jan. 1846, über obigen Gegenstand lautet: „Nachdem in der Sitzung vom 16. d. M. die Fortsetzung der Berathung über den Gesetzentwurf: die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten

Fällenbetreff., auf heute vertagt, und nach Art. 45 der Geschäfts-Ordnung der k. Commissär, Hr. Ministerialrath v. Lehner hiezu auf dem geeigneten Wege eingeladen worden und auch erschienen war. eben so die beiden Herren Präsidenten sich eingefunden hatten, wiederholte Hr. Referent, App.Gerichtsrath Heintz, den hier angebogenen Vortrag unter Beifügung mündlicher Erörterungen, und las sodann den angefügten modifizirten Entwurf vor: den er ausführlich in seinen Motiven erläuterte. Hierauf ergriff Hr. Ministerialrath v. Lehner das Wort, um in einem ausführlichen Vortrage den eingebrachten Entwurf aufrecht zu erhalten; besonders hob er hervor, daß unter dem Ausdrucke: „der öffentlichen Ordnung ꝛc. gefährlich" keineswegs die politischen Prozesse verstanden seyen. Hierauf eröffnete Herr Ausschuß-Vorstand die Debatte, und nachdem der Gegenstand von allen Seiten erörtert war, wurde, wie folgt, zur Beschlußfassung geschritten: I. Frage. Ob der erste und einzige Artikel des eingebrachten Gesetzentwurfes angenommen werden solle? Diese Frage wurde einstimmig verneint. II. Frage. Ob der Art. 1. des vom Hrn. Referenten angefertigten modifizirten Entwurfs angenommen werden wolle? Diese Frage wurde mit fünf Stimmen gegen eine bejaht. Letztere hatte die Modifikation in Vorschlag gebracht, in dem modifizirten Entwurfe neben den spezifizirten Fällen auch dann noch die Oeffentlichkeit zu beseitigen, wenn die öffentliche Ordnung in dem Audienzsaale gestört werde, welche Modifikation jedoch von den übrigen Ausschußmitgliedern nicht beliebt wurde. III. Frage. Ob der Art. 2 des modifizirten Entwurfs anzunehmen sey? Diese Frage wurde einstimmig bejaht. IV. und V. Frage. Ob der Art. 3 und 4 desselben Entwurfes anzunehmen sey? Beide Fragen wurden gleichfalls einstimmig bejaht.— Der Beschluß des Ausschusses bezüglich dieses Gegenstandes geht also dahin: „daß der eingebrachte Gesetzentwurf in der vom Hrn. Referenten beantragten „Modifikation der hohen Kammer zur Annahme zu empfehlen sey" —

* München, 25. Jan. Zehnte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten Freitag den 23. Jänner 1846. Am Ministertische befanden sich Se. Exc. der Hr. Minister des Innern, v. Abel, und die HH. Regierungskommissäre Ministerialräthe v. Lehner und Wanner. Die HH. Abgeordneten waren fast sämmtlich anwesend, und die Gallerien waren schon gleich Anfangs mit Zuhörern gefüllt. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit Verlesung des Einlaufes. Nach der Verlesung desselben wurde der neueintretende Abgeordnete, Hr. Advokat Willich aus Kaiserslautern beeidiget, und nahm hierauf den ihm bestimmten Platz ein. Nach einer von Seiten des Präsidenten gemachten Bemerkung, daß der Abgeordnete Christmann aus Ursache dringender Familien-Angelegenheiten einen 14tägigen Präsidial-Urlaub erhalten habe, wurde zur Tagesordnung übergegangen, gemäß welcher der Abgeordnete Heintz als Referent des I. (Gesetzgebungs-) Ausschusses Vortrag über den Gesetz-Entwurf, die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfassens in den dazu geeigneten Fällen betr., Vortrag zu erstatten hatte. Wir haben unsern sehr verehrten Lesern bereits Auszüge aus diesem Berichte geliefert, und fügen nur noch am Schlusse hinzu, daß der Ausschuß dem Entwurfe, wie ihn die k. Regierung vorgelegt, seine Zustimmung nicht ertheilt, vielmehr dem von dem Referenten Heintz modifizirten Entwurf (wie wir ihn oben mitgetheilt haben) zugestimmt habe. Der Gegenstand wird in der nächsten Sitzung berathen werden.

Die Reihe der Berathungsgegenstände traf nun den von dem Abgeordneten Frhrn. v. Gumppenberg gestellten Antrag, die Regulirung des Biertarifs betr.; bevor jedoch die Debatte eröffnet wurde, beantragte der Abg. Graf v. Hegnenberg-Dux, es möge dieser so wichtige Gegenstand noch einmal an den dritten Ausschuß zur weiteren Informirung verwiesen werden, da über den in Frage stehenden Gegenstand es höchst schwierig sey, alles umfassend zu beleuchten, mit welchem Antrage des Grafen v. Hegnenberg-Dux sich auch der Vorstand des III. Ausschusses, Freiherr von Closen, um so mehr einverstanden erklärte, als er, wie er äusserte, die Hoffnung hege, daß von Seite der kgl. Regierung ein diesen wichtigen Gegenstand betreffender Gesetz-Entwurf würde eingebracht werden. Se. Excellenz der Hr. Minister des Innern erklärten hierauf, daß die Regierung sich schon lange mit diesem wichtigen Gegenstande beschäftiget habe, und Se. Excellenz wären ermächtigt zu erklären, daß ein Gesetzentwurf in diesem Betreffe in naher Zukunft den Ständen des Reiches würde vorgelegt werden. — Auf diese Erklärung hin, und nachdem sich noch die Hrn. Abg. Vetterlein, Dr. Schwindl und Antragsteller Hr. Abg. Frhr. v. Gumppenberg selbst sich mit dem Antrage des Grafen v. Hegnenberg-Dux einverstanden erklärt hatten, beschloß die Kammer, den Antrag des Frhrn. v. Gumppenberg noch einmal dem III. Ausschuß zu näherer Prüfung zu überweisen, und wurde sodann die Sitzung nach erschöpfter Tagesordnung geschlossen und die nächste auf Dienstag den 27. d. anberaumt.

Dem von den k. Ministern des Innern und des Finanzen eingebrachten Entwurfe eines neuen Forstgesetzes in den sieben Kreisen dießseits des Rheins ist eine Tabelle beigegeben, aus welcher das Verhältniß der Waldflächen zum ganzen Areale und zur Bevölkerung hervorleuchtet. Nach demselben enthalten alle sieben dießrheinische Kreise 1288,$_{94}$ Quadratmeilen, worunter 407,$_{60}$ Quadratmeilen Wald. Auf jede der vorhandenen 864,232 Familien (mit 3,845,134 Seelen) kommen durchschnittlich 7,$_{61}$ Tagwerk Wald. Das pfälzische Areal mit eingerechnet, ergeben sich 1394,$_{38}$ Q. Meilen mit 446,$_{16}$ Q. M. Wald, und zwar beträgt dann die Familienzahl 987,463 oder 4,440,327 Seelen.

Die Kammer der Reichsräthe hat den Gesetzentwurf über „die Berufungssumme in Civil-Rechtsstreitigkeiten" unverändert angenommen.

München, 24. Jan. Se. Maj. der König haben geruht, den Hrn. Finanzminister Grafen von Seinsheim Excellenz, bekanntlich bis jetzt Mitglied der Kammer der Abgeordneten, zum lebenslänglichen Reichsrath zu ernennen. Der Ersatzmann des Hrn. Grafen in der zweiten Kammer (aus der Klasse der adeligen Grundherren mit gutsherrlichen Standschaftsrechten) ist der k. Staatsrath Maxim. Frhr. v. Freyberg-Eisenberg. (A.Z.)

Zur hohen Vermählungsfeier Sr. k. Hoheit unseres geliebten Kronprinzen hatte der Kreis Schwaben und Neuburg die Widmung eines nach den Entwürfen Neureuther's auszuführenden silbernen Tafelaufsatzes beschlossen. Wie man vernimmt, wäre dieses Kunstwerk nun vollendet, und würde demnächst Sr. K. Hoh. überreicht werden.

Man sieht mit jedem Augenblick der Entbindung Ihrer Kaiserl. Hoh. der Prinzessin Luitpold entgegen.

Dienstes-Nachrichten ꝛc. im kgl. Regierungsblatt Nro. 3. vom 20. Januar d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die beim Finanzministerium erledigte geheime Sekretärstelle dem Assessor und Fiskal-Adjunkten bei der Regg. von Mittelfranken, K. d. Fin., Wilh. Ulmer, prov. zu verleihen; den Aktuar des Forstamts Burglengenfeld, Xav. Hermann, zum provis. Revierförster von Kirchenbingarten, F.A. Kulmain, zu ernennen; den Revierförster zu Nurn, F.A. Steinwiesen, Ulr. v. Heyder, in gleicher Eigensch. auf die Revier Schlüsselau, F.A. Bamberg, zu versetzen, und die Revier Nurn dem Forstwart zu Rattelsdorf, Ernst Gambs, provisor., dann die Lehrstelle der Dogmatik an dem Lyzeum zu Freysing prov. dem Lehrer der Theologie in dem Clerikalseminar zu Speyer, Dr. Bened. Winhart, prov zu verleihen; auf die Stelle eines ersten Suppleanten bei dem Medizinal-Comité an der Universität Erlangen den Privat-Docenten Dr. Ried zu ernennen; die Landrichterstelle in Gräfenberg dem 1. Assessor des Ldgs. Altdorf, Sigm. Frhrn. v. Holzschuher, zu verleihen; den gepr. Rechtsprakt. und Advokaten-Concipienten Joh. Schlotter, aus Passau, auf dessen Bitte von dem Antritte der ihm übertragenen Stelle eines 2. Assessors bei dem Landgericht Neumarkt zu entbinden; die Staatsprokurator-Substitutenstelle an dem Bezirksgerichte Kaiserslautern dem funkt. St.Prokur. Substituten an dem Bez.Gerichte Zweybrücken, Ad. F. Reuthner, prov. zu verleihen; auf die Friedensrichterstelle in Mutterstadt den Fr.Richter C. Falciola in Lauterecken zu versetzen; auf dessen Stelle den Fr.Gerichts-Schreiber in Mutterstadt, K. M. Ruppenthal, zu befördern, und des Letztern Stelle dem Ergänz.Richter an dem Fried.Gerichte in Kirchheimbolanden, C. Wentz, prov. zu verleihen; den Triftinspektor zu Passau, Max Ritter v. Kobell, prov. zum Forstmeister auf das Forstamt Burglengenfeld zu ernennen; auf die in Passau erled. Advokatenstelle den Advokaten Aug. Wisner in Vilshofen zu befördern, und die Advokatenstelle zu Vilshofen dem Rechtsprakt. Joh. Schlatter, von Griesbach, zur Zeit Advokaten-Concipienten in Passau, zu verleihen. (Schluß folgt.)

Am 24. d. M. haben Se. Maj. der König mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Luitpold KK. HH. einer großen Jagd bei Maisach beigewohnt.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat mittelst eines Tagsbefehls aus Rom Se. Kais. Hoh. den Herzog von Leuchtenberg zu seinem General-Adjutanten ernannt.

Für den in Stuttgart mit Urlaub sich befindenden Hoftheatermaschinisten Schütz ist auf allerhöchsten Befehl der kgl. Hofgarten-Intendanz-Dessinateur, Hr. Joh. B. v. Sell mit Leitung der Maschinerie und Dekorationen des k. Hoftheaters beauftragt.

Viele werden mit Vergnügen vernehmen, daß im Laufe dieses Carnevals im k. Hoftheater ein großer Maskenball stattfinden wird. Ein sehr zahlreicher Besuch läßt sich mit Zuverläßigkeit erwarten. S' ginge wohl überall recht fröhlich und vergnügt her — aber der Ueberfluß an Geldmangel (neuer Witz!) macht, daß es nicht überall lachende Gesichter gibt und geben kann.

Es verdient im Interesse einheimischer Gewerbe der in ein hiesiges Blatt eingeschlichene Irrthum, wornach München bisher noch keine chemisch-pharmaceutische Utensilienhandlung gehabt habe, eine Widerlegung; denn es ist Thatsache, daß in unserer Stadt, die der Sitz einer Universität, eines chemischen Laboratoriums (Arcisstr. No. 26), einer polytechnischen Schule, vieler Apotheken 2c. ist, allerdings und zwar schon seit beinahe 20 Jahren in der Kaufingerstraße No. 20 die Böhm'sche Glas- und chemisch-pharmaceutische Utensilienhandlung sich befindet, ein Etablissement, welches das Vertrauen des In- und Auslandes genießt. Das Münchener Universal-Handbuch widmet (pag. 303) eine halbe Seite diesem interessanten Waarenlager. —

Bekanntlich werden sehr viele, wo nicht die meisten Unfälle auf Eisenbahnen durch unrichtige Stellung des Excentrik veranlaßt. Herr v. Schellerer, k. Bahnhofverwalter in Augsburg, hat nun einen Excentric konstruirt, bei welchem es für den Bahnwärter eine reine Unmöglichkeit ist, irgend eine Unrichtigkeit vorzunehmen; sollte derselbe dennoch absichtlich oder zufällig den Wechsel falsch gestellt haben, so telegraphisirt die Maschine durch die auffallendsten Zeichen dem ankommenden Lokomotivführer, daß der Wechsel unrichtig ist. Bei Nacht wird das Zeichen der Richtigstellung durch eine Laterne, die in angemessener Höhe am Excentric angebracht wird, gegeben.

Aus dem Atelier des bereits europäischen Ruf gewonnenen Gießers Burgschmied zu Nürnberg ging in den jüngsten Tagen ein die Bewunderung aller Kenner erregender in colossalen Dimensionen gearbeiteter Kelch hervor, welcher für eine erlauchte Person des Kaiserhauses Oesterreich bestimmt ist.

Sehr großes Aufsehen erregt zu Nürnberg das Fallissement eines dortigen, nunmehr flüchtig gewordenen Juweliers mit einer Passivsumme von nahe an 100,000 fl., während die vorgefundenen Activa sehr unbedeutend sind.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Marie (geb. 27. Januar 1805), Königin von Sachsen Majestät (seit 6. Juni 1836), geborne Königl. Prinzessin von Bayern, und deren Zwillingsschwester Sophie, Kaiserl. Hoh., Gemahlin des Erzherzogs Franz Karl von Oesterreich (vermählt seit 4. Nov. 1824), das 42ste Lebensjahr.

Wien, 21. Jan. Se. k. Hoh. der Erzherzog Karl schreitet in der Genesung merklich vorwärts. Gestern wurde folgendes Bulletin ausgegeben: „Bei der gänzlichen Beseitigung des Fiebers und des Hustens und bei der Abnahme des Gefühls der Mattigkeit ist Se. kais. Hoh. von gestern auf heute in der Besserung wieder weiter fortgeschritten" — „Heute erschien folgendes Bulletin: „Im Verlauf des gestrigen Tages ist in dem Befinden Sr. kais. Hoh. keine wesentliche Veränderung eingetreten.

Neapel, 13. Jan. Gestern, am Geburtstag des Königs, wurde die Königin in Caserta von einem Prinzen entbunden.

Turin, 17. Jan. Die Unterhandlungen zwischen Rom und St. Petersburg, welche eigentlich mit der Zusammenkunft des Kaisers von Rußland und Sr. Heiligkeit begannen, wurden in Rom mit dem russischen Staatskanzler vorgesetzt. Von den Ergebnissen dieser Verhandlungen ist ausser den bereits erwähnten Versprechungen des Kaisers nichts bekannt; wahrscheinlich wird noch eine geraume Zeit vergehen, bis überhaupt die Sache zu einem Resultat gelangt. Die Gegenstände der Modifikationen, die man von Seite des römischen Hofs wünscht, beziehen sich vorzüglich auf vier Punkte: 1) die Freiheit der Communikation der katholischen Kirche in Rußland mit dem päpstlichen Stuhl, 2) die gemischten Ehen und die Erziehung der in solchen Ehen erzeugten Kinder (nach den russischen Gesetzen müssen alle Knaben aus gemischten Ehen in der Staatskirche erzogen werden), 3) die Wahl der Bischöfe, 4) die gesetzliche Einrichtung der katholischen Seminarien. — (A. Z.)

Rom, 15. Jan. Das Consistorium wird nun am 19. d. zusammentreten, und in demselben werden der Patriarch von Lissabon und die Erzbischöfe von Neapel und Aix mit dem Purpur bedacht werden. Wichtiger ist, daß in diesem Consistorium vier spanische Prälaten zu Bischöfen präconisirt werden sollen. Dieser Akt, in einem Augenblick ausgesprochen, wo die Cortes versammelt sind, muß der spanischen Nation beweisen, daß es dem heil. Stuhl Ernst ist, die bestehenden Spaltungen zu beseitigen. (A. Z.)

London, 17. Jan. Die eben eingegangenen Nachrichten von Washington sind sehr ernsthaft. Im Senat sowohl als im Congreß sind Gesetze vorgeschlagen worden, welche selbst Polk'sche Minister als über des Präsidenten Vorschläge hinausgehend erklärten, und die, wenn sie angenommen werden sollten, eine Verletzung der bestehenden Verträge mit England, und also natürlich eine Kriegserklärung seyn würden.

In einem Artikel der allgemeinen Zeitung aus London v. 16. Jan. heißt es unter Anderm: „Es ist jetzt vollkommen klar, daß die unabhängigen Staaten spanischen Ursprungs auf dem nordamerikanischen Festland vor Unterjochung und Absorption nur dann gerettet werden können, wenn sie in eine genauere Verbindung mit europäischen Mächten treten; und, wenn Europa nicht etwa entschlossen ist, den ganzen amerikanischen Continent ohne allen Wiederstand in die Macht des anglo-amerikanischen Stammes gerathen zu lassen, so müssen wir bereit seyn, namentlich im Staate Mexico eine Regierung zu unterstützen, welche den Teritorialrechten der spanischen Race Achtung verschaffen kann. Wenn es sich erweisen sollte, wie es denn bei Mexico's dermaligem beunruhigenden Zustand nicht unwahrscheinlich ist, daß eine ansehnliche Partei in diesem Land eine Erneuerung seiner alten Verbindung mit der Krone Spanien als das einzige Mittel betrachtet der traurigen Anarchie, welche Mexico in seine jetzige hülflose Lage gestürzt hat, ein Ende zu machen, so würde eine solche Wiederherstellung des spanischen Einflusses in Amerika von den Cabinetten Englands und Frankreichs ohne Zweifel mit großem Beifall begrüßt werden. Es wäre ein wichtiger Triumph für die conservativen Grundsätze des monarchischen Europa's gegenüber der republicanischen Propaganda der amerikanischen Demokraten. Von unendlichem Nutzen wär' es für die Interessen und die Ehre der spanischen Krone; und der blühende Zustand Cuba's ist ein Beweis von der Fähigkeit womit Spanien noch immer die Angelegenheiten seiner Colonien verwaltet. Für Mexico selbst würd' es das Mittel seyn, diesen Staat von sicherem und nahe bevorstehendem Untergang zu retten. Kurz, von welcher Seite man auch diesen Plan betrachten mag, er bietet allen dabei betheiligten Mächten Gesichtspunkte von Interesse dar.

Das franz. Journal de Francfort, welches sich einen Brief schreiben ließ, worin die Erzählung von den Mißhandlungen der Nonnen im Minsk als unwahr bezeichnet und gesagt wurde, daß in Minsk gar kein Basilianerinnen-Kloster bestehe, daß eine Aebtissin Mieczyslawska gar nicht existire, wird von dem Univers tüchtig mitgenommen. Achtbare Litthauer, wie Leonard Chodzko, Wieloglawski, der Deputirte Illuniewicz bestätigen die Existenz und Wahrheit aller Facta und fragen: ob sich das Journal de Francfort nicht schäme, solche Lügen-Fabrikate russischer Agenten aufzunehmen, nur weil sie bezahlt würden?

In der russischen Stadt Woronesch wurde ein Kadetten-Corps eröffnet, zu dessen Gründung der General Tsertschoff 1½ Mill. Rubel Assiunten und — 4000 Bauern geschenkt hat.

Berlin den 19. Jan. Gestern wurde in dem k. Schlosse das jährliche Krönungs- und Ordensfest in gewohnter Weise begangen. Es empfingen 8 Personen rothe Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub, 11 Sterne zum rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub, 21 rothe Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub, 74 rothe Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife, 6 rothe Adlerorden 3. Kl. ohne Schleife, 185 rothe Adlerorden 4. Kl., 19 Johanniterorden, 88 allgemeine Ehrenzeichen.

Berlin, 18. Jan. Der Bericht unseres nach China gesendeten Handelskommissärs, des (auf dem Heimwege aus China gestorbenen) Commercienraths Grube, über den deutschen Handel nach und von China ist jetzt erschienen; er lautet im Ganzen wenig ermuthigend. (Schw. M.)

Aus Thorn (Preußen). Am 12. und 13. Jan. fanden neue Verhaftungen statt, und die Papiere mehrerer Festgenommenen gaben neue Aufschlüsse über die Verschwörung. Alle sind Polen und aus niedern Ständen. (J. f. Pr.)

In Folge der Verschwörung in Westpreußen und Posen ist den beiden in Erfurt garnisonirenden Infanterie-Regimentern Befehl ertheilt, sich marschfertig zu halten. Aus Frankfurt an der Oder wird dasselbe berichtet. (Pr. Bl.)

Posen, 15. Jan. Die Nachrichten, die hier aus Polen eingehen, zeugen noch immer von strenger Durchführung der Grundsätze, welche in St. Petersburg in den letzten Jahren als Richtschnur in kirchlichen Dingen aufgestellt und befolgt worden sind. — Das Gerücht von der bevorstehenden Einführung des russischen Kalenders in Polen erneuert sich und scheint Glauben zu finden. Auch die Versetzung der obersten Kirchenbehörden der katholischen Hierarchie nach der russischen Hauptstadt soll nahe bevorstehen. (A. Z.)

Köln, 20. Jan. Kürzlich hat man hier eine ganze Bande jugendlicher Diebe im Alter von 6 bis 13 Jahren entdeckt, die zum Theil von ihren Eltern dazu angeleitet, eine Menge von mehr oder weniger bedeutenden Diebereien verübt hatten und jetzt sammt ihren erwachsenen Mitschuldigen in Untersuchungshaft sitzen. Man hat viele der gestohlenen Gegenstände in ihren Wohnungen vorgefunden. (Schw. M.)

Brüssel, 20. Jan. Der Zollkrieg wird beigelegt werden; das holländische hat dem hiesigen Kabinet Versöhnungs-Vorschläge gemacht. (A. Z.)

Chur, 20. Jan. Der große Rath des Cantons Tessin hat am 17. Nachmittags um 4 Uhr den Bau der Lukmanier Eisenbahn (Genua Bodensee) ohne Aenderung des Entwurfs beschlossen. Am 18. d. M. kam der Bau der Luganer Bahn zur Berathung. Das Ergebniß ist jedoch noch nicht bekannt.

Paris, 17. Jan. Wie es heißt, werden im Interesse der Sittlichkeit nicht allein gewisse öffentliche Bälle, die Jahr aus Jahr ein dreimal wöchentlich gehalten wurden, unterdrückt, sondern auch drei 3 kleinere Boulevards-Theater aufgehoben.

Bei sämmtlichen Regimentern der französischen Armee bestehen nun zwei Regimentsschulen, eine höhere, in welcher Geschichte, Geographie, Literatur, Mathematik, Physik und Chemie gelehrt wird, und eine niedere für die Gegenstände des Volks-Unterrichts. Zwei Offiziere von jedem Bataillon, welche von allem übrigen Dienst befreit sind, leiten den Unterricht.

Der Abbé Dupuch, welcher sein Amt als Bischof von Algier niedergelegt hat, soll entschlossen seyn, sich in ein Trappistenkloster zurückzuziehen.

Die Nachrichten aus dem Innern Frankreichs beweisen, daß alle Besorgnisse wegen einer Hungersnoth, ja nur wegen eines Mangels ungegründet und nur die Folge einer Wucher-Speculation waren. Aus dem Elsaß meldet man sogar, daß die Kartoffeln im Ueberfluß vorhanden sind, die Saaten stehen überall vortrefflich und geben die besten Hoffnungen.

Die Universität in Amsterdam zählt gegenwärtig 145, und die Universität Leyden 602 Studierende.

Die Stadt Trier hat gegenwärtig 25,000 Einwohner.

München. Nach so eben eingegangenen Nachrichten ist in Modena Se. K. Hoh. der Herr Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen, Herzog von Modena, Reggio, Mirandola, Massa und Carrara, Franz IV. Joseph Karl Ambrosius Stanislaus, geb. den 6. Okt. 1779, gestorben. Ihm folgt in der Regierung der seitherige Erbprinz Franz Ferdinand Germinian, geboren den 1. Juni 1819, vermählt mit Adelgunde, königl. Prinzessin von Bayern.

München. Hr. Direktor Karl aus Wien und Mad. Brüning, vom Leopoldstädter Theater daselbst, werden heute den 27. d. einen Cyclus von Gastrollen eröffnen. Wie wir vernehmen sind dieselben auf sechs Vorstellungen engagirt.

Im hiesigen Militärkrankenhause war am 25. Januar der Krankenstand 118 Mann, eine Zahl, die bei der hiesigen starken Garnison und in Anbetracht, daß in der Kaserne auch die geringfügigste Anpäßlichkeit oder Verletzung die Aufnahme in's Krankenhaus zur Folge hat, gewiß ganz unbedeutend ist und sohin mit Recht auf den im Allgemeinen sehr günstigen Gesundheitszustand der Hauptstadt schließen läßt.

Vorgestern, Sonntag Mitternachts, bemerkte man in der Richtung von Dachau eine bedeutende Feuersbrunst. — Samstag Nachmittag brannte eine Stunde ausserhalb Freysing ein Bauernhof ab. —

Die bereits angekündigte **Soirée musicale** des italien. Instrumental-Quartettes (W. Moralt, Pordesch, Cramer u. C. Niest) kann wegen eingetretener Hindernisse erst nach dem Karnevale und zwar Montag den 2. März stattfinden.

Bamberg, 23. Jan. Gestern fand die erste Probefahrt auf der Bamberg-Lichtenfelser Bahnstrecke statt.

Durch den Tod des bisherigen Besitzers ist die kathol. Pfarrei Stamham, Diöcese Passau und Landgs. Altötting, erledigt. Dieselbe zählt bei 6 Stunden im Umfange 2229 Seelen, 2 Filiale, 2 Benefizien und 4 Schulen, und wird vom Pfarrer und 2 Curat-Benefiziaten und 2 Hilfspriester pastorirt. Reinertrag 850 fl. 19 kr. Auf dieser Pfarrei lasten zur Zeit 7236 fl. 12 kr. Kapital, welche in Fristen zu 70 fl. nebst 3prozentiger Verzinsung von 4000 fl. abzusitzen sind. Der künftige Besitzer hat sich übrigens im Falle der Genehmigung auch die Lostrennung des Vikariats Taubenbach und die Errichtung einer eigenen Pfarrei in Marktl gefallen zu lassen. Die bei der Pfarrei befindliche Oekonomie besteht beiläufig in 40 Tagwerken an Feldgründen, Wiesen und Gärten. Zur Führung derselben werden 4 männliche und 5 weibliche Dienstboten, 4 Pferde und 15 Stück Rindvieh, und zum Uebernahmskapital beiläufig 4000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen vom 13. Januar an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 27. Jänner: (Zum Besten des Theater-Pensionvereins) Zum Erstenmale: „Die Familie Fliedermüller,“ Vaudeville. Hierauf zum Erstenmale: „Indienne und Zepherin,“ Vaudeville in 2 Abtheilungen mit freier Benützung französischer Sujets. — Mad. Brünning-Wohlbrück, u. Herr Director Carl von Wien, als Gäste.

Gesellschaft Zufriedenheit.

1094. Mittwoch den 28. Jänner **Ball.** Anfang 7 Uhr

Todesfälle in München.

Hr. Ad. Marabini, k. p. Artill.-Oberst, 73 J. Beerd. Mittw. d. 28. d. um 4 U. Gottesd. Freit. den 30. d. um 10 U bei St. Peter. — Fr. Franziska Kant, Kaufmanns-Wittwe, 76 J. Gottesd. Mittw. d. 28. d. am 10 U. bei U. L. Frau. — Karl Kaiser, Schmidgeselle von Rohracker in Würtemberg, 18 J. — Kord. Lehner, pens. Polizei-Soldat, 78 J. — Ign. Schreiber, ehem. bgl. Bäcker, 82 J. — Georg Dollmann, Feldwebel von Burghausen, 54 J. — Marg. Salomon, Schneiderstochter von Nabburg, 61 J. — Barb. Blatt, Säcklerstochter v. h., 49 J. — Elisab. Sedlmaier, Wirthstochter von Haidhausen, 43 J. — Georg Bach, Unterkanonier v. Art.-Reg. Prinz Luitpold aus Oberhausen, Ldg. Weilheim, 22 J.

1030-31. a) Ein Haus, das sich auf 14000 fl. verzinset, ist gegen Bauplätze oder Wiesen zu vertauschen. D. Uebr.

1097. Ein solides Stubenmädchen, welches vorzüglich gut nähen, waschen und bügeln kann, wird gesucht. D. Uebr.

1083. Bei dem königl. Landgerichte Waldsassen kann mit erstem März l. J. ein tüchtiger Scribent eintreten. Bewerber um diesen Posten wollen sich bezüglich der näheren Bedingungen an den Amtsvorstand wenden.

1086. Ein Mann kann in ein Geschäft treten mit 300 fl. Kaution. Blumenstraße Nr. 26. über 2 Stiegen.

Anzeige.

1089. **Dominos,** und sehr billige Federn, (zu Maskeraden geeignet) sind zu zu verkaufen und zu vermiethen.

Henriette Kohn,
Salvatorstraße Nro. 20.

1096. Eine Person, die kochen, spinnen, waschen kann, u. sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht aufs Ziel Lichtmeß einen Platz. Rumfordstraße Nr. 5.

Todes-Anzeige.

1084. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 23. Jänner Abends 11 Uhr unsern innigst geliebten Gatten und Bruder

Ludwig Weiß,

k. Posterpeditor u. Posthalter dahier nach mehrmonatlichem Krankenlager u. versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten von der Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen.

Indem wir diesen herben Verlust allen unsern Freunden und Gönnern bekannt geben, empfehlen wir den Verstorbenen Ihrer Fürbitte und uns Ihrer Theilnahme und ferneren Gewogenheit.

Bruck bei Fürstenfeld am 24. Jänner 1846.

Anna Weiß, Posthalters-Gattin im Namen der vier unmündigen Kinder und sämmtlichen Verwandtschaft.

1068. Am 10. Jänner d. Js. verschied zu Waidhofen, k. Ldg. Schrobenhausen, der dortige Hochwürdige Herr Benefiziums-Vikar **Jakob Burkhard**, geb. zu Dachau den 2. September 1812. Dieß seinen fernen Bekannten zur Nachricht.

Dem Hochwürdigen Herrn Pfarrer Franz Xaver Wittmann, der dem Verstorbenen, als seinem ehemaligen Kaplane, auch in der Pfarrkirche zu Kühbach die Exequien hielt, sehen sich zu innigem Danke verpflichtet **Freunde des Verblichenen.**

Bekanntmachung.

1079. Nachdem die königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Commission durch das Gesetz vom 25. August 1843 den Bau einer Eisenbahn von der Reichsgränze bei Hof nach Lindau betreffend, Art. III. lit. c. ermächtiget worden ist, ein Anlehen von 15 Millionen Gulden nach Maaßgabe des Bedarfs und nach Befund der Umstände aufzunehmen, so haben Seine Majestät der König unterm 16. dieses Monats Allerhöchst zu beschließen geruht, daß von den königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Special-Kassen neue baare Anlehen gegen Ausstellung von verloosbaren, mit Zins-Coupons versehenen, und zu 3½ % vom Hundert verzinslichen Mobilisirungs-Obligationen zu 100, 500 und 1000 fl., welche nach der Wahl der Gläubiger entweder auf den Inhaber (au porteur) oder auf Namen lauten, von jetzt an bis auf weiters angenommen werden sollen.

Diejenigen Geldbesitzer, welche hievon Gebrauch machen wollen, haben deßfalls bei einer kgl. Staats-Schulden-Tilgungs-Special-Kasse die anzulegende Baarschaft zu übergeben, und dagegen die erwähnten Obligationen, oder bis zur förmlichen Ausstellung derselben die Interimsscheine in Empfang zu nehmen.

München den 21. Januar 1846.

Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Kommission.

von Weigand.

von Appell, Secretair.

1095. Georg Ribp von Konstanz ist wieder angekommen mit seinen geräucherten Gangfischen, auf Bicklingsart zubereitet; sie sind zum Roheßen oder zu Speisen delicat zuzurichten, das Dutzend zu 18, 24, 36 kr. auch sind ächte Bodenseerenken das Pfund um 26 kr., und einmarinirte Gangfische das Fäßel um 1 fl. 42 kr. zu haben beim neuen Fuchswirth im Schrammergäßchen Nr. 11. zu ebener Erde rechts.

1093. Eine geübte Schuheinfasserin wird zum Ziele gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Die Gant des Hirsch Emanuel Müller zu Binswangen betreffend.

1050. Der Spezereihändler Hirsch Emanuel Müller in Binswangen hat sich insolvent erklärt, und freiwillig dem Gantverfahren unterworfen.

Demgemäß werden die gesetzlichen Ediktstage hiemit festgesetzt, und zwar:

1. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Freitag den 6. Februar 1846;

2. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldrten Forderungen auf

Freitag den 6. März 1846;

3. zur Schlußverhandlung und zwar

a) zur Replik auf

Freitag den 20. März und

b) zur Duplik auf

Freitag den 3. April 1846

jedesmal Vormittags 8 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei, wozu sämmtliche dem Gerichte bekannte und unbekannte Gläubiger unter dem gesetzlichen Rechtsnachtheile vorgeladen werden.

Diejenigen, welche etwas von dem Vermögen des Gantirers in Händen haben, werden zugleich aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer allenfallsigen Rechte, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, dem Gantgerichte zu übergeben.

Zur Erzielung eines Anhalts-Punktes für den ersten Ediktstag, an welchem zugleich der Vergleich versucht werden wird, hat man zur öffentlichen Versteigerung des Gantanwesens auf

Donnerstag den 5. Februar 1846 von Mittags 11 bis Abends 4 Uhr in Binswangen

Termin bestimmt, wozu Kaufslustige unter dem Beifügen eingeladen werden, daß dem Gerichte unbekannte Steigerer sich über Vermögen gehörig zu legitimiren haben, und der Zuschlag nach den, im Gantverfahren geltenden, gesetzlichen Bestimmungen sich richtet.

Das zu verkaufende Anwesen besteht in dem halben Wohnhause mit Wurzgärtchen, und ist auf 800 fl. geschätzt.

Nachdem gemäß vorliegendem gerichtlichen Inventare vom 9. Oktober l. Js. der Aktivstand nur 1073 fl. 21 kr., dagegen der Passivstand schon 3082 fl. 31 kr., worunter 1244 fl. 35 kr. Hypothekschulden, beträgt, so werden die Betheiligten auf die §§. 32 und 33 der Prioritätsordnung von 1822 aufmerksam gemacht.

Die nähern Verhältnisse können bis zum Versteigerungstage aus den Akten entnommen werden.

Hinsichtlich des am ersten Ediktstage zu versuchenden Vergleiches wird von den Nichterscheinenden angenommen, daß sie sich dem Beschlusse der Anwesenden anschließen.

Wertingen am 23. Dez. 1845.

Königliches Landgericht.

Frhr. v. Aretin.



221-22.b) In dem Markte Laaber, 4 Stunden von Regensburg entfernt, ist eine reale Bader-Gerechtsame mit Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Dabei befindet sich einegute Kundschaft, nebst namhafter Todtenbeschau. Bemerkt wird, daß sich im Umkreise von 2 Stunden kein praktischer Arzt befindet. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an den Eigenthümer wenden.

Xaver Pappl, Bader.

1024. Ein geübter Concipient kann bei einem hiesigen Rechtsanwalte sogleich beschäftigt werden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1049. Auf Andringen mehrerer Gläubiger wird das Anwesen des Xaver Hager in Issing, das sogenannte Kerzenschustergütl daselbst, dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dieses Anwesen besteht aus Stallung und Stadel,

Pl. No.	9	Wohnhaus und Garten	0	Tgw.	09	Dez.
"	7	Garten	0	"	64	"
"	$22\frac{1}{10}$	Krautgarten	0	"	03	"
"	$22\frac{1}{2}$	detto	0	"	03	"
"	413	Acker	2	"	25	"
"	201	Wiese	0	"	17	"
"	1057	detto	0	"	58	"
"	1288	detto	1	"	11	"
"	1145	Holz	0	"	55	"
"	1168	detto	0	"	42	"
"	$1193\frac{1}{2}$	detto	0	"	71	"
"	983	detto	0	"	23	"
"	471	Acker	0	"	88	"
"	498	detto	0	"	90	"
"	202	detto	1	"	64	"
"	944	detto	3	"	75	"
"	1249	Wiese	1	"	24	"
"	$1062\frac{1}{2}$	Krautgarten	0	"	05	"
"	713	Acker	0	"	50	"
"	578	detto	0	"	21	"

Dieses Anwesen ist gerichtlich auf 1340 fl. eingewerthet, und ist das Haus mit 250 fl. gegen Brand gesichert.

Versteigerungstagsfahrt wird auf

Mittwoch den 5. Februar l. Js. Vormittags von 9 — 12 Uhr

in Issing anberaumt, und werden Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 erfolgen wird. Dem Gerichte unbekannte Gläubiger haben sich über Leumund und Zahlungsfähigkeit durch Vorlage legaler Zeugnisse auszuweisen. Die auf dem Anwesen ruhenden Abgaben, Schulden und sonstigen Lasten können bis zum Steigerungstage in hiesiger Amtskanzlei und am Steigerungstage selbst eingesehen werden.

Landsberg den 15. Dezember 1845.

Königliches Landgericht Landsberg.

Schöninger.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Söldnerin Viktoria Schwarz betr.

1038. Alle Diejenigen, welche an dem Rücklasse der am 31. Dezember 1845 verstorbenen Söldnerin Viktoria Schwarz von Altenstadt d. G. rechtlich begründete Erbansprüche oder Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, sich innerhalb 30 Tagen a dato dieser Bekanntmachung und längstens bis

Montag den 16. Februar l. Js.

bei unterfertigtem Gerichte als Verlassenschaftsbehörde zu melden und ihre Ansprüche und Forderungen geltend zu machen als ausserdem nach Verlauf dieses Termines ohne weitere Rücksichtnahme in dieser Verlassenschaft fortgeschritten wird.

Schongau den 16. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Schongau.

Der k. Landrichter

v. St. Marie.

coll. v. Widmann, Rpkt.

1080. Ein solides Mädchen, das Hausmannskost kochen kann, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz. D. Uebr.

1090. In der Michaels-Kirche ging Sonntags 10 Uhr bei der Thüre ein gehäckelter Geldbeutel mit silberner Schließe verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung.

1012. Bei Gebhardt u. Reisland in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 29.):

Universum des Thierreichs.

Praktische

Naturgeschichte

des

Menschen und der Thiere.

Für

Gebildete aller Stände.

Von

Dr. A. E. Reichenbach,

Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule zu Leipzig, Mitglied der naturforschenden Gesellschaft daselbst und Ehrenmitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz.

In Heften von 4 Tafeln naturgetreu colorirter Abbildungen und 3—4 Bog. Text.

Preis des Heftes: 43 kr.

Es zeichnet sich dieß Werk, wovon bis jetzt sechs Hefte erschienen sind, ebenso durch zweckmäßigen Plan und Einrichtung, wie durch Eleganz der Ausstattung und Billigkeit des Preises vor allen ähnlichen Werken vortheilhaft aus. Hinsichtlich des Textes ist zu bemerken, daß nicht blos die gewöhnlichen Beschreibungen der Thiere geliefert werden, sondern daß auch Jagd und Fang der Thiere, ihre Nützlichkeit oder Schädlichkeit, überhaupt Alles, was in Handel, Gewerbe, Landbau, Forstwissenschaft und Arzneikunde einschlägt, möglichst vollständig geschildert wird, und zwar in anziehender, allgemein verständlicher Sprache.

Die Abbildungen zeichnen sich durch Treue und Schönheit der Zeichnung, Sauberkeit und Feinheit des Stiches (in Stahl) und namentlich durch naturgetreues Colorit aus, und dürfen wir wohl behaupten, daß viele dieser Abbildungen, wie z. B. die Affen, Löwe, Löwin u. s. w. in gleich vortrefflicher Ausführung bis jetzt in keinem andern Werke vorhanden sind.

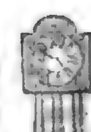
☞ Die Subscribenten verpflichten sich vorläufig blos zur Abnahme der ersten Abtheilung, die ein für sich bestehendes Werk (Naturgeschichte des Menschen und der Säugethiere) bildet und höchstens 20 Hefte umfassen wird.

635.37. b) In einer der ersten Städte Niederbayerns ist ein sich sehr gut rentirendes **Gasthaus**, auf welchem noch zwei sich sehr gut rentirende Geschäfte ausgeübt werden sammt dem sämmtlichen Inventar Familien-Verhältnisse wegen zu verkaufen.

Gefällige Anfragen werden franco unter Chiffre O. P. L. an Herrn S. v. Schmuck, Handlungs-Besitzer in der Vorstadt Au bei München erbeten.

1028. In einer der gewerbsamsten Städte Schwabens u. Neuburg ist eine reale Salzler-Gerechtsame sammt Salzstößlerei und mehreren Hucklerartikeln zu verkaufen. Das Nähere in portofreien Briefen bei der Expedition dieses Blattes.

1055. Eine reinliche fleißige Hausmagd kann bis Lichtmeß einen Platz erhalten. Das Uebrige.



1014. In Bezug auf die in No. 6 u. 9 des Eilboten und in No. 8 der Landbötin hinsichtlich meiner und meiner Uhren gestandenen Artikel sehe ich mich veranlaßt, hiemit ein für allemal zu erklären, daß ich mich auf meine eigene einfache Dultanzeige, ferne von aller Marktschreierei, beschränke, für das Zutrauen meiner verehrlichen Abnehmer danke, für jede etwa nöthig werdende Reparatur oder beliebige Bestellung dahier wie bekannt, Vorsorge getroffen habe, worüber das Nähere allezeit beim Oberpollinger zu erfahren ist, u. daß ich selbst öffentliche von fremder Hand ausgehende Empfehlungen nicht wünsche, indem gute Waaren sich selbst empfehlen. Als besondere freiwillige Gefälligkeiten gefallen mir solche öffentliche Empfehlungen besonders nicht, und als wohlgemeinte Liebesdienste kann ich sie auch nicht lieben, weil weniger dadurch gedient, als — Neid hervorgerufen wird. — Was die Frage eines Einsenders (in der Landbötin) betrifft, ob er auch in der That nur eine einzige selbst verfertigte fände, so stehen seinem Kennerblicke genug solche von mir, mit meinen Brüdern verbunden, gefertigte Uhren, endlich auch jede unter meiner und meiner Brüder Leitung von meinen Arbeitern gefertigte Uhren Prüfungs halber und kaufsweise zu Diensten, ohne daß ich besorgen darf, er könne dem Rufe, dessen sie sich zu erfreuen haben, aus rechtlichen Gründen schaden.

München, im Gasthause zum Oberpollinger, Neuhauserstraße No. 42, Zimmer 43.

Jos. Müller,
Uhrenmacher und Händler von Mühlhausen im Schwarzwald.

Maurermeister-Anwesen-Verkauf.

632.34. b) Familienverhältnisse wegen wird in dem sehr gewerbsamen, an der Poststraße gelegenen Markte Tittling, kgl. Landgerichts Passau I, das reale Maurermeister-Recht mit ganz neu und festgebautem 2stöckigen Hause, Stadl und gemauerter Stallung, großem Garten, mehreren Aeckern und gut bewässerten Wiesen sammt Streu-Recht aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen verkauft, wobei man bemerkt, daß bisher die Maurermeisterei mit vielen Gesellen in Ansehung einer bauwürdigen Umgegend gut betrieben wurde; besonders, da auf mehrere Stunden im Umkreise keine Maurermeister-Gerechtsame besteht.

Kaufsliebhaber wollen sich demnach in frankirten Briefen zur Einholung der näheren Kaufsbedingungen an den Hrn. Johann Brauneis, Handelsmann im Markte Hauzenberg, k. Langerichts Wegscheid wenden.

Anzeige.

1042.44. a) Nachdem von der unterm 2. April v. Js. stattgehabten Verloosung von Kunstwerken und Kunstblättern der unterzeichneten Anstalt noch Loose zur Einlösung rückständig geblieben, deren Besitzer derselben nicht bekannt sind, ihnen die Gewinnste also nicht zugesandt werden können, so ergeht hiermit die Aufforderung, diese Loose baldmöglichst an diejenigen Agenten, wo solche gekauft wurden, oder falls solche unbekannt sind, an uns direkt zur Empfangnahme der darauf treffenden Gewinnste franco einzusenden, da solche vom 1. Mai d. J. als erloschen betrachtet werden müssen.

München den 20. Januar 1840.

Die lithographische Anstalt
von Chr. Weiß & H. Kohler.

1047. Bei Ernst Günther in Lissa ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen, (in München in der J. J. Lentner'schen):

Schul-Pädagogik.

Ein Handbuch

zur Orientirung für angehende Lehrer und zur Beachtung für junge Theologen als künftige Schulrevisoren.

Verfaßt von

C. Barthel,

Königlichem Seminar-Direktor und Fürstbischöflichem Prosynodal-Examinator.

Zweite umgearbeitete Auflage.

Gr. 8. Preis: 1 fl. 30 kr.

Schon in der ersten Auflage hat sich dies Buch als ein sehr brauchbares und nützliches bewährt und alle darüber erschienenen Beurtheilungen haben sich höchst günstig über dasselbe ausgesprochen. Die zweite Auflage ist von dem würdigen Herrn Verfasser auf's Sorgfältigste durchgesehen und bedeutend umgearbeitet worden, so daß sie vor der ersten wesentliche Vorzüge haben dürfte.

Ankündigung.

1041. Bei dem Beginne des heurigen Carnevals 1840 beehrt sich der Unterzeichnete die ergebenste Anzeige zu machen, daß er vorzüglich heuer seine Masken-Garderobe vergrößert und zu sehr billigen Preisen eröffnet habe.

Dieselbe besteht aus allen möglichen Costümen, und ist eine so große Auswahl vorhanden, daß ganze Quadrillen ausgestattet werden können. Diese Anzüge zeichnen sich durch ihre Richtigkeit u. Geschmack vorzüglich aus; auch sind Kinder-Kleider, Dominos, Kutten u. schwarze Fräcke in grosser Auswahl vorhanden. Es werden auch auswärtige Bestellungen angenommen.

Es empfiehlt sich einem geneigten Zuspruche

Grünwald, Kleider-Verleiher, Schrannenplatz Nr. 23. im 1. Stocke.

1013. So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in München namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 29.):

Der erfahrene

Stearinkerzenfabrikant

oder vollständige Anleitung zur Verfertigung von Stearin-, Spermaceti- und Wachskerzen. Nebst Mittheilung eines Geheimnisses aus Talg künstliches Wachs zu bereiten. Von L. Xaver. Mit Abbild. Leipzig, Berger. 8. broch. 30 kr.

1045. In einer Provinzial-Stadt in Niederbayern in einer sehr guten Lage, ist ein im besten Betriebe stehendes Kupferschmid-Anwesen mit realer Gerechtsame, schönem gut gebauten Wohnhause, welches 80 fl. Miethe abwirft, ein Wurz- und Obstgarten nebst allen übrigen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. Der Kaufspreis ist 6500 fl. D. U.

1053.54. a) Ein hier mit den besten Zeugnissen versehener Pharmazeut, dessen Eintritt bis 1. Februar oder 1. März geschehen könnte, sucht wo möglich in Altbayern eine Stelle in einer Apotheke. Man sieht mehr auf solide Behandlung als auf hohes Salaire. D. Uebr.

1039. Eine Köchin mit den besten Zeugnissen versehen, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst.

1011. In der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist so eben wieder vollständig erschienen und an alle Buchhandlungen versandt, namentlich an die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29):

Deutsch-lateinisches

Handwörterbuch

aus den Quellen zusammengetragen und mit besonderer Bezugnahme auf Synonymik und Antiquitäten mit Berücksichtigung der besten Hilfsmittel ausgearbeitet

von

Dr. Karl Ernst Georges.

Zwei Bände.

Neunte oder der neuen Bearbeitung dritte Auflage.

Gr. Lex.-Oktav. fl. 6.

Die lateinisch-deutsche Abtheilung, welche unlängst bereits in neunter Auflage erschien, kostet fl. 5. 24 kr.

Bei der anerkannten und noch unübertroffenen Vollständigkeit, Präcision und Ausführlichkeit dieses Handwörterbuches, welches 237½ Bogen umfaßt und nicht nur für die Schule und die Universität, sondern auch im spätern praktischen Berufsleben für Lehrer, Theologen, Juristen, Mediciner, Pharmaceuten u. s. w. völlig ausreicht, und bei **dem ungemein billigen Preise von etwa 3 kr. für den Bogen des größten Lexikon-Octavs** auf starkem Maschinenpapiere, dürfen wir hoffen, daß diese neuen Auflagen einen noch größern Beifall finden werden, als die vorhergegangenen.

1092. Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit dem hohen Adel u. geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß von ihm gegen Mitte Februar dieses Js. ein starker Transport sehr schöner englischer und Mecklenburger-Reit- und Wagenpferde dahier ankommt, und logirt wie gewöhnlich im ehemaligen grünen Hof Bayerstraße Nr. 16.

München den 25. Januar 1846.

Moses Fränkl.

1088. Sonntag früh ging ein breiter Maderpelz um den Hals mit lilaseidenem Futter verloren. Dem Finder 1 fl. Douceur.

Gersten-Malz.

886-88. c) **Das Malzhaus der Bierbrauerei zum Bacher,** Oberanger Nr. 16. dahier, hält fortwährend Vorräthe **vorzüglich** guten Gersten-Malzes, **welches** sowohl mit den Keimen, als auf Verlangen auch geputzt zu entsprechend billigen Preisen abgegeben **wird. Die Lohnmälzung** wird daselbst wie bisher sorgfältigst betrieben.

1018. In eine Oekonomie wird ein Esel zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1019. In Nymphenburg ist ein Haus mit Garten zu verkaufen. D. Uebr.

1022. Zwei große schöne Ladenkästen u. vier Aushängkästen sind billig zu verkaufen in der Neuhauserstrasse Nro. 50. über 1 Stiege rechts.

1040. Es wird ein ordentliches Mädchen, welches gut nähen kann, u. sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bis Lichtmeß gesucht. D. Uebr.

1052. Es ist ein Haus mit Milchgeschäft im besten Betrieb ohne Unterhändler zu verkaufen.

Das Uebrige.

1021. Ein verheuratheter Mann, jedoch ohne Kinder, mit den besten Zeugnissen, wünscht als Hausmeister ein Unterkommen. D. Uebr.

1045. Bei G. Bethge in Berlin ist erschienen und in **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung in München zu haben:

Vom Herzen. Bilder des Lebens von Ida. fl. 1. 48 kr.

Alles durcheinander. Eine Sammlung komischer Briefe, Parodien, Zeitungsannoncen, Räthseln und Späßen aller Art. 3 Bde. à 54 kr.

Odeum. Eine Auswahl von ernsten und launigen Gedichten, welche sich zum mündlichen Vortrage in geselligen Kreisen eignen. Ges. u. herausg. von Cosmar. 10 Bdchn. à 18 kr.

Zachariä, der Renommist, ein scherzhaftes Heldengedicht. Illustrirt von Hosemann. 45 kr.

Rückert, Erbauliches und Beschauliches a. d. Morgenlande. 2 Bde. à fl. 1. 12 kr.

Aischylos Werke, übersetzt von Droysen. fl. 2. 42 kr.

802—3. b) In der Stadt Dingolfing, dem Sitze eines kgl. Landgerichtes und k. Rentamtes ist ein reales Metzgerrecht sammt gemauertem Wohnhause und Garten entweder zu verkaufen oder zu pachten. Portofreie Briefe beantwortet

Dingolfing den 9. Jänner 1846.

Johann Amann, Realitätenbesitzer.

1023. Es wird ein Herr oder ein Frauenzimmer gesucht, welche auf die Dauer von 10 bis 12 Monaten die Aufsicht über eine schön eingerichtete Wohnung von 4 Zimmern übernehmen wollten. Der- oder diejenige erhält eines dieser Zimmer unentgeldlich zur Benützung. Es wird jedoch eine Sicherheits-Kaution verlangt. D. Ueb.

1060-63. a) Ein junger Mann, der in einem Farbwaaren-Geschäfte gelernt, einige Zeit in einem Eisenwaaren-Geschäfte rc. servirte, und sich mit sehr empfehlenden Zeugnissen auszuweisen vermag, wünscht als Geschäftsführer in einem Städtchen oder einem bedeutenden Markte unterzukommen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe mit I. R. Nr. 1060. die Exped. d. Blts.

Bekanntmachung.

1076. In einer gut bevölkerten Stadt im Kreise Schwaben und Neuburg ist eine im besten Stande sich befindende reale Schmidgerechtsame mit Haus und daranstossendem Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

1077-78. a) Es wird eine reale Branntweinerei sammt Germsiederei mit einer kleinen Oekonomie in einem Städtchen oder Marktflecken gegen ein gut rentirendes Haus in der Stadt München einzutauschen gesucht. D. Uebr.

1057. Ein einspänniges Pferd mit guten Knochen, ein Schimmel ungarischer Race ist sammt Geschirr billig zu verkaufen. D. U.

1058. **2000** fl. sind auf eine, die bei Militär-Heiraths-Cautionen geforderte Sicherheit gewährende, Post zu 4 pCt. auf Georgi auszuleihen. D. Uebr.

1059. Ein Meßzeug, bestehend aus Tubus und Busol, in bestem Zustande, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1072. Verhältnisse wegen ist auf dem Schrannenplatze Nr. 29. im 2. Stocke eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Alkoven u. a. B. bis Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer, oder Promenadestrasse Nr. 4. im 3. Stock.

1073. Man bittet um ein Darlehen von **150** fl. auf monatliche Abzahlung. Das Uebrige.

1070-71 a) In der Sachsenvorstadt ist für einen Melker eine Wohnung bis auf Georgi zu verstiften. D. Uebr.

1046. In der Buchhandlung von **G. A. Fleischmann** in München ist zu haben:

Dr. H. Klänfoth

(prakt. Zahnarzt in Berlin)

die natürlichen und

künstlichen Zähne.

Wie man letztere, sowie Gebisse und Ersatzstücke mit Nutzen trägt, und die natürlichen in jedem Alter erhält. Nebst einer tabellarischen Zeitangabe über das Hervorbrechen der Zähne bei Kindern.

fl. 8. Geheftet 45 kr.

Der durch seine vor Kurzem in Berlin erschienene Odontoplastik bereits rühmlichst bekannte Hr. Verfasser vereinigt in dieser kleinen Schrift zum erstenmal die Bearbeitung der künstlichen Zähne, wie sie für den Nichtarzt und den sie bereits Tragenden von Nutzen ist, mit der gründlichen Abhandlung über die natürlichen Zähne und füllt dadurch in der populären Literatur eine anerkannte Lücke aus.

Offert.

1064-66. a) In einem höchst lebhaften Markte Niederbayerns, 6 Stunden unterhalb Passau ist eine Spezerei-, Tabak- und Schnittwaarenhandlung, worauf auch kurze Waaren und Fragner-Artikel geführt werden dürfen, samt Wohnhaus, Stallungen, Stadel und circa 8 Tagw. Holz, Wies- u. Ackergrund zu verkaufen. Das Wohnhaus befindet sich mitten im Markte, zunächst dem kgl. Landgerichte und der Kirche, ist solid gebaut, 3 Stockwerk hoch und befinden sich darin: Parterre ein großer Laden, Schreibzimmer, Vorplatz, Wohnstube, Küche und Speisekammer — unter diesen ein gewölbter Keller, — über 1 Stiege 3 heizbare Zimmer (zwei derselben bisher zu 90 fl. vermiethet) Küche, Vorplatz rc. rc. — über zwei Stiegen 1 heiz- und 1 unheizbares Zimmer, Vorplatz, Magazin u. Boden — unterm Dach ein Getreidboden. — Stadel u. Stallung umschließen den großen Hofraum und befindet sich im ersteren ein Getreidboden, und letztere besteht aus einem Pferde-, Kühe- und Schweinstall nebst Streuhütte. Der Markt selbst ist an der oberösterreichischen Gränze gelegen und herrscht daselbst ein bedeutender Verkehr. Bemerkt wird noch, daß das Anwesen auch ohne Oekonomie abgegeben, oder gegen ein anderes frequentes Anwesen vertauscht wird. Vollständig frankirte Einläufe besorgt unter H. M. Nr. 1064. d. Exped. dieses Blattes.

1075. Ein grünseidener Regenschirm mit den unter dem glattrunden Knopfe des schwarzen Stiels eingeschnittenen Buchstaben M. P. blieb vorigen Dienstag den 20. dieß gegen 10 Uhr Abends im Fiackerwagen Nr. 88. liegen. Wer denselben gefunden und ihn bis auf nähere Nachforschung sicher zu bewahren, zu sich nahm, möge ihn gegen angemessene Anerkennung im Polizey-Bureau Nr. 2. als wiedergefunden gütigst abgeben.

1067. Karlsstrasse Nr. 36. im 1. Stock ist ein schönes, meublirtes Zimmer mit Alkoven sogleich billig zu vermiethen.

1014. Es werden Lernmädchen zum Nähen aufgenommen. D. Uebr.

Feilbietung.

480-85. b) Eine Hafnerei mit mehren Rechten, zum großartigen Betriebe geeignet, schönem Garten, Feld- und Wiesgründen rc. in Kröning wird unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen, vertauschen oder zu verpachten gesucht. — Portofreie Briefe besorgt die Expedition dieses Blattes unter N. P. Nr. 480.

Unentbehrlich für Abgeordnete,
empfehlenswerth für Jedermann, der über alle Fragen der Staatseinrichtungen, Verfassung und der Politik eine gründliche Belehrung sucht, und sich hierüber ein vernünftiges Urtheil bilden will, ist das
nun schon in neuer Auflage erscheinende
berühmte

Staatslexikon

von

C. v. Rotteck und C. Welker

für alle gebildeten Stände.

Die Anschaffung wird durch den billigen Subscriptionspreis von 54 kr. à Heft sehr erleichtert. 1010.

Die erschienenen Hefte sind in allen Buchhandlungen zu haben, und darf der Verleger nur wünschen, daß die resp. Leser dieser Anzeige sich veranlaßt finden möchten, das Werk selbst einzusehen.

Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich bestens in München die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung (Kaufingerstr. No. 29.)

Awesens-Verkauf.

1029. Nur weil ich mich geärgert habe, so verkaufe ich meine beiden Häuser, jedes mit 10 Tagw. liegenden Gründen in Halbergmoos bei Freising, und gebe selbe so wohlfeil daß der Käufer gewinnen muß, und können mit einer geringen Erlage erworben werden. Preis eines zu 1000 fl., und das andere mehr. Nähere Auskunft ertheilt Bierwirth Weichselbaum in Freysing.

1069. Wegen eingetretener Verhältnisse werden 1 Kanape, 6 Sessel, 1 großer Glaskasten um den billigsten Preis verkauft. Blumenstrasse Nr. 9. im Milchlad.

1016. Eine im besten Betriebe stehende reale Schlosser-Gerechtsame sammt Werkzeug und Haus, wird aus freier Hand verkauft. Näheres auf frankirte Anfragen gibt **Ferdinand Schmid,** Schlossermeister in Tittmoning.

1020. In einer bedeutenden Provinzial-Stadt Schwabens und Neuburg ist eine reale Bäckers-Gerechtsame sammt Haus in ganz gutem Bauzustande, und Gemeinde-Nutzung aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe steht an der Hauptstrasse und werden alle Wochen 4 bis 6 Schäffel abgebacken. Der Kaufspreis ist 4200 fl. D. Uebr.

879.81.b) Ein starker 2sitziger Reisewagen mit Zugehör ist beim Lohnkutscher Kunz in der Jägerstrasse Nr. 10. billig zu verk.

964. Der Unterzeichnete erklärt, daß er bei dem Ankauf der Wirthschaft in Icking sogleich 300 fl. Darangeld erlegte; das Uebrige wird mit letztem Termin erlegt werden. Da mein Vermögens-Ausweis aus 16,000 fl. besteht, so gibt es mir Hoffnung, die bekannte Wirthschaft baldigst zu erhalten. Dem Siebmacher Rumelsberger wäre es ganz recht, wenn der Kauf nicht zu Stande käme, da dieser ein großes Honorar vom Wirth in Icking bekömmt.

Valentin Freisinger,
Schweizerwirth in Obergiesing.

1037. Ein junger Mann, welcher schon mehrere Jahre als Landgerichts-Oberschreiber conditionirt, und sehr gute Zeugnisse über Tüchtigkeit im Notariat-, Hypotheken-, Tax- und Sportelwesen, dann über Fleiß und moralische Conduite besitzt, sucht eine anderweitige Stelle in derselben Eigenschaft. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das

Anfrage- & Adreß-Bureau München.

1032-34. a) Wegen Geschäftsveränderung ist der Unterzeichnete gesonnen, seine in der Kreishauptstadt Landshut befindliche Tafernwirthschaft aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem dreistöckigen Wohngebäude nebst Hofraum und Pferdstallung. Auf diesem Anwesen ruhet eine reale Braugerechtsame, wovon aber das Sudwerk gegenwärtig nicht ausgeübt wird. Bemerkt wird, daß diese Wirthschaft am nächsten an der Kuirassier-Kaserne liegt, und ein Bierverschleiß von 1200 Eimern ausgeübt wird. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder in frankirten Briefen

Landshut den 22. Jänner 1846.

Johann Reiter, Neubräu.

1025.27. a) Im Stadtbezirke Münchens, nahe an Schwabing, am besten für einen Lohnkutscher, Metzger oder Milchmann geeignet, ist ein gut gemauertes Gebäude billig zu verkaufen. D. Uebr.

1081.82. a) Es ist hier in Schwaben eine Bierwirthschaft in einer der schönsten Lagen zu verkaufen. D. Uebr.

1035. Ein hiesiger Schneidermeister mit 4 Kindern bittet dringend um neue oder alte Arbeit, welche zur größten Zufriedenheit verfertigt werden wird. Wo? sagt die Expedition der Landbötin.

1016. Ein sehr solides ordentliches Mädchen bittet um Beschäftigung bei einem Tapezierer. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1085. Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit **alle bis einschließlich 31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

1087. In Unterzeichneter erschien so eben:

Venetianisches Gondellied:
„Fahr' mich hinüber schöner Schiffer."
Für eine Singstimme mit Begleitung des Claviers oder der Guitarre.
Preis 18 kr.

München. **Jos. Aibl,**
Musikhandlung.
Kaufingerstrasse Nr. 25.

1011. Es ist Jemanden ein Hund zugelaufen. D. Uebr.

1091. Ein Familienhaus, nahe an der Stadt, welches sich in zwei Wohnungen abtheilen läßt, ist nebst einem Gärtchen und Waschküche zu verstiften oder zu verkaufen. Auch sind 2 schöne lakirte Pferdgeschirre zu verkaufen. D. Uebr.

1036. Es wird ein noch wenig gebrauchter Mantel-Sack zu kaufen gesucht, in der Größe um wenigstens 1 Bett verpacken zu können. D. Uebr.

847.48. b) Ein wohlerzogener Knabe kann bei einem Tapezierer in die Lehre treten.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 24. Jänner 1846.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	—	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	23	46	23	19	22	26	—	53	—	—
Korn.	22	28	21	20	19	9	—	6	—	—
Gerste.	19	32	18	46	17	30	—	—	—	1
Haber.	7	58	7	41	7	14	—	8	—	—
Leinsaamen.	18	—	17	1	16	42	—	24	—	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

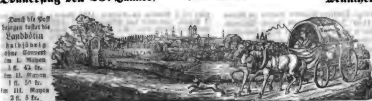
Neue Zufuhr: Weizen 2341 Schäffel; Korn 677 Schäffel; Gerste 3347 Schäffel; Haber 1015 Schäffel.
Rest: " 201 " " 185 " " 1013 " " 46 "

Brodtarif vom 26. Jänner bis 2. Febr. 1846: Weizen: Schäffel zu 28 fl. 4 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckl 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibteig 18 L. — Q.; [illegible] Schäffel zu 25 fl. 25 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 26 L. [illegible] Achtkreuzerlaib 1 Pf. 21 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 26 fl. 4 kr. Korn: Schäffel zu 24 fl. 26 kr. Mundmehl: Das Viertel [illegible] kr., Semmelmehl 1 fl. 53 kr. Weizenmehl 1 fl. 37 kr. Einbrennmehl 1 fl. 21 kr. Riemischmehl 1 fl. 37 kr. Roggen- oder Bau [illegible] 1 fl. 31 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 13 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 15 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — [illegible] Roggenstroh 1 fl. 21 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 48 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas

Donnerstag den 29. Jänner. №13. München 1846.



Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Se. M. der König haben zu bestimmen geruht, daß wegen des Ablebens Sr. Kaiserl. Hoheit, des Herrn Erzherzogs Herzogs von Modena, eine 14tägige Hoftrauer, vom 26. d. M. bis 8. Februar incl. angelegt werde.

*In der eilften öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten ward, nachdem der Präsident den Einlauf verlesen und bekannt gegeben hatte, daß statt des von Se. M. dem Könige zum lebenslänglichen Reichsrathe ernannten Hrn. Karl Grafen von Seinsheim, k. Finanzministers Excellenz, der in der Klasse der adelichen Gutsbesitzer mit Gerichtsbarkeit gewählte Ersatzmann Hr. Staatsrath Maximilian Frhr. von Freyberg-Eisenberg als Mitglied in die Kammer zu treten habe, die Berathung über den Gesetzentwurf: Die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen betr. eröffnet. Wir werden auf diese Sitzung zurückkommen und fügen hier nur an, daß der Gesetzentwurf, wie er von dem ersten Ausschusse in der von dessen Referenten dem Abgeordneten Haintz, modificirten Form war angenommen worden, auch von der Kammer selbst mit Beifügung einiger Modifikationen angenommen worden sey.

Dem Vernehmen nach wird der hiesige kaiserl. russische Gesandte, Hr. Geheimerath v. Severin, in Folge aus Rom erhaltener Depeschen in diesen Tagen nach Wien abgehen, um daselbst mit dem aus Rom erwarteten russischen Staatskanzler Grafen von Nesselrode zusammenzutreffen.

„Karl und der Maskenball im kgl. Hof- und National-Theater" — das ist für viele jetzt das Losungswort, und wie die Ankunft dieses berühmten originellen Komikers den Freunden heiterer Muse im höchsten Grade erwünscht war, ebenso sehnen sich sehr viele nach dem Zustandekommen des großen Maskenballes im Hof-Theater, von dem seit einigen Tagen in öffentlichen Blättern schon so viel die Rede gewesen. Zu großer Freude vernimmt man, daß die Herren Künstler einen brillanten Maskenzug zu veranstalten gedenken. Wer jenes glänzende Unternehmen — das mehr eine poetische Verwirklichung einer ruhmreichen Vergangenheit, denn ein Maskenzug genannt werden kann, gesehen hat, welches die Münchener Künstler vor wenigen Jahren uns vorgeführt, der wird begreifen, daß sich nur Großartiges erwarten läßt. Wie man man vernimmt, würde dieses Maskenfest einen von Rubens gegebenen Ball vorstellen. — Uebrigens wenn auch der Carneval im Oeffentlichen sich nur wenig oder gar nicht bemerkbar macht, so tritt er hie und da in Privat-Gesellschaften nur um so rauschender, namentlich in den höhern Zirkeln um so glänzender auf. — Einem Ballfeste bei Ihrer Königl. Hoh. der Frau Herzogin von Leuchtenberg wohnte die Allerhöchste Königl. Familie bei. So fanden auch in den letzten Tagen brillante Bälle bei J. K. H. der Frau Churfürstin, bei dem badischen Gesandten Hrn. Baron von Rüdt, bei Hrn. Reichsrath Frhrn. v. Gumppenberg-Pöttmes und Andern statt.

Bei Sr. K. Hoh. dem Herrn Herzog Maximilian in Bayern wird, wie man vernimmt, im Laufe des nächsten Monats Februar ein großartiger Maskenball stattfinden.

Die Ankäufe für den Kunstverein sind abgeschlossen, und allgemein spricht sich die Zufriedenheit mit der Auswahl der zur Verloosung bestimmten Kunstwerke aus.

Vergangenen Sonnabend den 24. d. feierten die Mitglieder der mathematisch-physikalischen Klasse der k. Akademie der Wissenschaften das 25jährige Jubelfest des Hrn. Dr. Hofraths Ritter v. Martius, Sekretär der genannten Klasse, durch ein Fest-Diner im Junnemann'schen Weinhause.

Dienstes-Nachrichten rc. im kgl. Regierungsblatt Nro. 3. vom 20. Januar d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die bei dem Wechselgericht 2. Instanz zu Aschaffenburg erled. Rathstelle dem Rath des App.Gerichts von Unterfranken und Aschaffenburg, Dr. Heinr. Wirschinger, zu übertragen; auf die Advokaten-Stelle in Beilngries den Advokaten Ludw. Eckmüller in Eichstädt zu versetzen, und die Advokatenstelle in Eichstädt dem App.Gerichts-Accessisten Schlosser, von Monheim, zur Zeit Advokaten-Concipienten in München, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß die Landwehr der Landgemeinde Karlstadt, im Unterfränkisch-Aschaffenburgischen Regierungsbezirke, temporär in den ruhenden Stand zurücktrete. — Se. Maj. der König haben dem Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Marktsteft, Georg Adam Schultes, die nachgesuchte Entlassung von der bisher im Landwehr-Dienste bekleideten Stelle zu gewähren, und den Landwehr-Oberstlieutenant, Rob. Frhrn. v. Grainger auf Jellenhofen, zum Kreis-Inspektor in der Landwehr von Niederbayern, mit dem Range eines Landwehr-Obersten zu befördern, dann dem bisher. Oberstlieutenant, Bezirks-Inspektor und Commandanten des Landwehr-Bataillons Naila, Fr. Xav. v. Wech, die nachgesuchte Entlassung aus dem Landwehr-Dienste zu ertheilen geruht.

Pfarreien rc.-Verleihungen: Die Pfarrei Längenpettenbach (Landgs. Dachau) dem Pfarrer Peter Vogl zu Getting; Soltern (Riedenburg) dem Pfr. Jos. Ziegelsperger zu Attenwang; Entraching (Landsberg) dem Stadtkaplan Andreas Schmidtner zu Weilheim; Schmiechen (Landsberg) dem Pfr. Joh. Paul Lechner in Ludenhausen; Wiesau (Waldsassen) dem Wallfahrts-Direktor in Fuchsmühle, Pr. Michael Unger; Bernbeuern (Füssen) dem freiresignirten Pfarrer von Gainbach, Pr. Alois Lerchenmüller; die Stelle eines Subregens in dem Clerikalseminar zu Freysing dem vormaligen Kaplan in der Vorstadt Au bei München, Pr. Joh. Heß; das Curat- und Schulbenefizium in Streitheim (Zusmarshausen) dem 2ten Kaplan zu Bayerdiessen, Pr. Ph. Jak. Kammerer; das Benefizium St. Leonhard am Buchat dem Pfr. Gg. Hero zu Grünthal; das Curat- und Schulbenefizium zu Nantesbuch (Weilheim) dem dermaligen Verweser desselben, Pr. Conr. Albrecht; das Benefizium in Unterbaar (Rain) dem Pfr. J. B. Rebenbeck in Weßling, und die Pfarr-Curatie Weinsfeld (Hilpoltstein) dem Cooperator zu Haßenau, Pr. Anton Mayer.

☞ Nächsten Mittwoch, den 4. Februar, wird Hr. Musikmeister Streck im k. Odeon eine große Redoute veranstalten, worauf wir vorläufig das sämmtliche tanzende und fröhliche Publikum aufmerksam machen, und behalten uns vor, später Näheres hierüber mitzutheilen.

Wie wir erfahren, war die jüngst gemeldete Feuersbrunst eine Stunde über Dachau, in Bierkirchen, und legte 8 Häuser und 3 Städel in Asche.

Frequenz der königl. privileg. Ludwigs-(Nürnberg-Fürther-) Eisenbahn vom 19. bis 24. Januar 1846 inclusive: 7798 Personen. Ertrag 882 fl. 18 kr.

Von der k. Polizei-Direktion München wurden im Monat Dezember 1845: 1180 Individuen (198 wegen Vagirens, 43 wegen Diebstahls, 9 wegen Betrugs, 19 wegen Unterschlagung, 7 wegen Fälschung, 28 wegen Uebertretung der Fahr-Ordnung, 4 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 4 wegen heftigen Schnalzens mit der Peitsche, 10 wegen Thierquälerei, 54 wegen körperlicher Mißhandlung Anderer) polizeilich abgewandelt, 60 Individuen (38 wegen Diebstahls, 3 wegen Betruges, 1 wegen Unterschlagung, 2 wegen Körperverletzung, 2 wegen Widersetzung, 1 wegen unerlaubter Selbsthilfe, 2 wegen Majestätsbeleidigung, 1 wegen Wuchers) hingegen den betreffenden Behörden übergeben. (Pol.Anz.)

Das Comité für die Organisation des hier zu errichtenden Conservatoriums für Musik, für welches Se. Maj. der König mit Zustimmung die Landstände vor drei Jahren eine jährliche Summe bewilligt haben, hielt dieser Tage eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, einen Direktor für das Institut zu wählen.

Nach dem Bericht des Pater Bruchman, Rectors der Redemptoristen zu Altötting, wurden durch die Väter der Versammlung des heiligen Erlösers in Bayern vom 13. April bis Ende November v. Js. 22 Missionen gehalten, nämlich 9 in der Erzdiöcese Freysing, 6 in der Diöcese Passau, 6 in der Diöcese Regensburg und 1 in der Diöcese Eichstädt. Die Zahl der Gläubigen, die daran Theil nahmen, betrug 39,029. Stellt man Uebersichten aller bisher in Bayern gehaltenen Missionen zusammen, deren Zahl sich auf 54 beläuft, so ergibt sich die Gesammtzahl der Theilnehmer mit 81,680. (A. Postz.)

Lichtenfels, 23. Jan. Der heutige Tag war für unsere Stadt und ihre Umgegend ein wahrer Festtag, indem — längst ersehnt — zum Erstenmal ein Dampfzug dahier eintraf. Wenn auch erst vorgestern Abends die Nachricht davon hier anlangte, so hatte sich doch eine zahlreiche Menschenmenge auf dem provisorischen Stationshofe versammelt und unter lautem Beifallsjauchzen wurde „Wallenstein" und mit ihm die uns zugeführten Gäste begrüßt. Nachdem das Bau- und Betriebspersonal von dem k. Landrichter Hrn. Gradl empfangen worden war, wurde dasselbe in das Gasthaus zur Krone geführt, wo bei einem einfachen, aber desto fröhlicheren Mahle herzliche Toaste ertönten. Der Zug, welcher um 10 Uhr von Bamberg abgegangen und um 11 Uhr dahier eingetroffen war, ging um 3 Uhr Nachmittags zurück, abermals begleitet von dem lautesten Jubel und unter dem stillen Wunsche, daß wie die bisher dem Betriebe geöffneten Bahnstrecken in unserm Vaterlande, so auch die neue Strecke von allem Unglück verschont bleiben möge. Für den 15. Februar l. J., wo dieselbe für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden soll, ist dahier das regste Leben im Voraus zu verkündigen, indem es an Gästen aus der Nähe und Ferne nicht fehlen wird. (N. T.)

Aus dem Landger. Riedenburg. **Honos cui honos!** Dießmal galt sie einem der größten Söhne Bayerns, einem der gefeiertsten Jünger Euterpens — dem unsterblichen Simon Mayer. — In jenem Orte, wo dieser ewig hellglänzende Stern am musikalischen Himmel erstand, wurde sein Andenken kirchlich gefeiert. Ein vom Chorregenten und Lehrer J. B. Schmidt zu Altmannstein an sämmtliche Herren Collegen und Musiker der Umgegend ergangener Wunsch zu obiger Feier ihre Kräfte zu leihen, fand so schönen und kräftigen Anklang, daß am 8. d. M. in der trauerfestlich geschmückten Kirche zu Mendorf die solennen Trauerexequien für den Seligen stattfinden konnten. — Rührend und erhebend war es, die ganze Gemeinde den Trauergottesdiensten in erbaulicher Weise anwohnen zu sehen, und tiefbewegt war die Seele von dem kräftigen und harmonischen Zusammenwirken des durch Herrn Schmidt trefflich geleiteten Chores. Besonders mächtig fühlte sich das Gemüth ergriffen von einem durch reiche Blechmusik begleiteten herrlich durchgeführten Trauercantus von Witzka. — Freundlich mag der Töne großer Meister aus seinen seligen Sphären auf alle herniedergeblickt haben, die so ihn ehrten, und freudig mögen diese hierin ihren schönsten Lohn finden!

Ein Freund der schönen Tonkunst.

Durch den Tod des bisherigen Besitzers ist die kathol. Pfarrei Au, Diöcese Regensburg und Landgs. Moosburg, erledigt. Dieselbe zählt bei 5 Stunden im Umfange 1187 Seelen, 3 Filialen und 1 Schule, und wird vom Pfarrer und 1 Hilfspriester pastorirt. Reinertrag 959fl. 4 kr. Bei dieser Pfarrei stehen jedoch namhafte Baufälle ad onus successorum in Aussicht. Die bei der Pfarrei befindliche Oekonomie besteht beiläufig in 70 Tagwerken Feldgründen und Wiesen. Zur Führung derselben werden 2 männliche und 2 weibliche Dienstboten, 4 Pferde und 10 Stück Rindvieh, und zum Uebernahmskapital beiläufig 2500 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen vom 15. Januar an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Jahresbericht

des Frauen-Vereins zur Unterstützung armer verehelichter Wöchnerinnen über das Jahr 1845.

Am Schluße des 16. Jahres seit dem Bestehen unseres Vereines angelangt, erwacht für den Ausschuß neuerdings die Pflicht seinen Mitgliedern und Wohlthätern Bericht über das Wirken während des abgelaufenen Zeitraumes zu erstatten. —

Von dem Ausschuße dazu beauftragt, ist es für mich ein erfreuliches Geschäft, weil ich mit Beruhigung sagen kann, daß so viel in den Kräften des Vereines lag und so viel die rastlose umsichtige Thätigkeit unserer Frau Vorsteherin vermochte, dem Mangel bei vielen armen Wöchnerinnen abgeholfen wurde, und viele Thränen des Dankes den Wohlthätern des Vereins geflossen sind. —

Die göttliche Barmherzigkeit hat sich auch dieses Jahr in die Herzen unserer Wohlthäter ergossen, denn die Beiträge fließen unaufgefordert in unsere Cassen wie Opfergaben. Hierin möchte sich unser Verein vor manchen andern Wohlthätigkeits-Anstalten auszeichnen, deren Beiträge eingesammelt werden müssen; denn meistens schon in den ersten Monaten empfangen wir die sämmtlichen Beiträge für das ganze Jahr. Es liegt in dieser Thatsache eine Anerkennung des Zeitgemäßen und der Nothwendigkeit unsers Vereins! — Auch ein schöner Beweis für den christlichen Wohlthätigkeitssinn unserer hiesigen Frauen, welche am besten die kummervolle Lage einer oft Alles entbehrenden Wöchnerin fühlen. —

Die allgemeine Theuerung aller Lebensbedürfnisse, welche in alle häuslichen Verhältnisse tief eingreift, ist bei der armen Klasse der hiesigen Bewohner um so fühlbarer, es wurde daher die Hilfe des Vereins, namentlich in letzterer Zeit, sehr in Anspruch genommen, ja so sehr, daß es eine große Umsicht unserer Frau Vorsteherin erforderte, die Unterstützung gehörig an die Würdigeren und durch ihre Hilflosigkeit Bedürftigeren im rechten Maaße zu vertheilen. —

Gleiche Theilnahme wie im Jahre 1844 wurde unserm Verein sowohl von dem Königlichen Hause als allen Ständen hiesiger Stadt zu Theil, von manchen Frauen wurde er durch Handarbeit unterstützt und ein wohlwollendes Zusammenwirken brachte auch ein schönes Resultat zu Stande. —

Es wurden 208 Wöchnerinnen mit Gaben an Geld und Naturalien unterstützt, wovon nur drei und diese auch nur an schon vorhandenen Kränklichkeits-Anlagen gestorben sind. Bemerkenswerth ist, daß die 208 unterstützten Wöchnerinen 964 Kinder am Leben haben. —

Mit Bereitwilligkeit und Wohlwollen haben die dem Vereine sich angeschlossenen Herren Aerzte, Frauen Hebammen und Apotheker jeder nach seinen Verhältnissen zu Erreichung der Vereinszwecke beigetragen und es sei ihnen hiemit öffentlich unser Dank ausgesprochen. — Ebenso haben wir der k. Polizei-Direktion und den HH. Distriktsvorstehern, welche uns zur Erforschung der Würdigkeit der beim Vereine Hilfesuchenden gütigst unterstützt haben, unsern verbindlichsten Dank abzustatten und die Bitte beizufügen, uns noch ferner zu unterstützen. — (Forts. f.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus Afrika für Frankreich wieder eine Hiobspost. Die Razzien des französ. Generals Levasseur haben ein sehr schlimmes Ende genommen. Von 2500 Mann, mit denen er ausgerückt, waren 800 nicht nach Setif zurückgekehrt. In der Nacht vom 2. zum 3. Jan. im Gebirg der Ued-Si-Mussa vom Schneewetter überrascht, genöthigt das Gepäck in unwegsamen Schluchten zurückzulassen, ohne Feuer, zuletzt ohne Zelte Beiwacht zu halten, hatte die Colonne durch Hunger und Kälte Unsägliches ausgestanden. Eine Menge Leute gingen zu Grunde oder kamen mit erfrornen Füßen, Händen, Nasen und Ohren zurück. Ueber 1200 Gewehre, die Säcke der Soldaten und die Habseligkeiten der Offiziere, den ganzen Feldzeug und einen großen Theil der Pferde und Maulthiere hatten sie verloren, zum Glück wurden sie nicht angegriffen, sonst wäre wohl kein Mann davon gekommen. (A. Z.)

London, 29. Jan. Gestern hielt Ihre Maj. die Königin im Windsorschloß ein Kapitel des Hosenbandordens; dem Marquis von Camden und dem Marquis von Hertford ward unter den üblichen Förmlichkeiten der vielgewünschte linke Kniegürtel umgeknüpft. (Für welche Verdienste? fragt die Allg. Ztg.)

Königin Victoria hat jetzt erlaubt, die Papiere des Hauses Stuart, welche über die interessanteste Epoche der englischen Geschichte manche neue Aufschlüsse geben müssen, und bisher in den Privatarchiven der Krone aufbewahrt waren, durch den Druck zu veröffentlichen.

St. Petersburg den 16. Jan. Se. M. der Kaiser hat nach seiner Rückkehr unterm 13. d. folgendes Rescript an den Thronfolger gerichtet: „Als Ich zur Abreise in's Ausland Mich anschickte, die Kaiserin, Ihre Mutter, dorthin zu geleiten, übertrug Ich Ihnen die Verwaltung eines großen Theils der Regierungsgeschäfte, in der vollen Zuversicht, Sie würden Meine Absichten und Mein Vertrauen zu Ihnen erkennen und Rußland zeigen, daß Sie Ihres hohen Berufes würdig sind. Nachdem Ich nunmehr, mit dem Beistande des Höchsten, heimgekehrt bin, habe Ich Mich überzeugt, daß Meine Hoffnungen, zur Freude Meines Sie zärtlich liebenden Vaterherzens, sich erfüllt haben. Zu mehrerer Beurkundung Meiner Zufriedenheit ernennen Wir Sie zum Ritter des Ordens erster Klasse des heiligen apostelgleichen Fürsten Wladimir, dessen Devise: „Nutzen, Ehre und Ruhm," Sie auch fernerhin daran mahnen wird, was für Rußland zu seyn, die Vorsehung Sie berufen hat."

Ein Schreiben aus St. Petersburg (in der Allg. Ztg.) meldet, daß eines der angesehensten Mitglieder unter den herrschaftlichen Güterbesitzern von Livland daselbst angekommen war, um die Bitte, respective den Antrag eines großen Theils jener Besitzer vor den Thron zu bringen: daß der Staat die Güter des protestantischen livländischen Adels ankaufe und an sich löse, und Se. Maj. der Kaiser sodann besagtem Adel die Erlaubniß sich nach Deutschland zurückzuziehen und dort anzusiedeln ertheilen möge. —

Warschau, 11. Jan. Es geht das Gerücht, daß der Bankier Fränkel, in Verbindung mit noch einigen Handelshäusern, die Warschau-Wiener Eisenbahn, wie sie steht und liegt, für 42 Millionen Gulden von der Regierung erkauft habe.

Berlin, 21. Januar. Vor einigen Tagen ist es unserer umsichtigen Polizeibehörde gelungen, eine geheime Spielhölle unter den Linden zu entdecken und solche sofort aufzuheben. Mehrere vornehme Leute sollen dabei stark compromittirt seyn. Man hofft, dieses abscheuliche Laster eben so wie jüngst die Bordelle wohl bald von hiesiger Residenz verbannt zu sehen. Von Seiten der Polizei wird alles Mögliche dagegen aufgeboten.

Königsberg, 20. Jan. Die christliche Corporation der jungen Kaufmannschaft hat es endlich mit Hilfe ihres Rechtsbeistandes, des Justizkommissärs Meier, dahin gebracht, daß die Juden von der Theilnahme an der Corporation ausgeschlossen bleiben. (Z. f. Pr.)

Vom Rhein, 18. Januar. (Berl. Nachr.) Bekanntlich wird bei uns die Ehe sehr heilig gehalten, und der Ehescheidungen gibt es verhältnißmäßig weit weniger, als in den östlichen Provinzen des Staats. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß der Hauptgrund dieses erfreulichen Verhältnisses in den Vorschriften der katholischen Kirche zu suchen sey, die nicht allein die Ehescheidung selbst in hohem Grade erschweren, sondern auch die Wiederverheirathung der geschiedenen Theile, d. h. die kirchliche Einsegnung einer neuen Ehe derselben durchaus verweigern. Es ist merkwürdig, wie tief das sittliche Gefühl in Betreff der Heilighaltung und Untrennbarkeit der Ehe im Volke gewurzelt ist, von den höchsten bis zu den niedrigsten Ständen, und eben daher muß man es sich auch erklären, daß die Versuche, ein neues Ehegesetz für die alten Provinzen zu publiciren, am Rhein so wenig Anklang gefunden, daß sie vielmehr bei Manchem ein mit Verwunderung verknüpftes Lächeln hervorgerufen haben, welches freilich in ganz anderem Sinne, als die Opposition, die von andern Seiten gegen ein solches Gesetz laut wurde, zu verstehen war. Wenn es wahr ist, daß in der Ehe das Staatsleben beruht (und noch ist die Wahrheit dieser Annahme nicht bestritten worden); so ist es nicht weniger wahr, daß von der Heilighaltung der Ehe auch die Erhaltung des Staatswohles abhängt; und es ist nur als ein Glück zu betrachten, wenn die Durchführung dieses wichtigen Grundsatzes durch die unerbittliche Stimme der Gesellschaft, die öffentliche Meinung, anbefohlen oder doch in so hohem Grade erleichtert wird.

Wie man dem „Mannh. Journ." vom Rhein schreibt, soll zwischen den betreffenden Regierungen eine Uebereinkunft über eine Beschränkung der Spiele in den Bädern zu Stande gekommen seyn und die Art der Ausführung durch einen Bundesbeschluß demnächst veröffentlicht werden.

Antwerpen, 20. Jan. Seit einigen Tagen liegen etwa 19 holländische Schiffe aus dem Innern, welche zu Antwerpen oder Brüssel Ladung eingenommen haben, zu Lillo vor Anker und erwarten mit Ungeduld eine Tarifausgleichung zwischen Belgien und Holland, um ihre Fahrt fortzusetzen.

Der Herzog von Marlborough hat kürzlich 200 Rehe in dem Park von Blenheim schießen und das Fleisch unter die Armen der Umgegend vertheilen lassen.

In Bezug auf die Augenkrankheit des Prinzen v. Asturien (Montemolin) vernimmt man, daß dieselbe einen bedenklichen Charakter angenommen hat, und daß der Prinz in Gefahr ist, ein Auge zu verlieren.

Dieser Tage kam in Paris in dem Theater des Palais royal eine unterhaltende Scene vor. In dem Stück, die Kartoffelkrankheit, begehrt der Schauspieler Levassor ein Stück Fleisch und wendet sich zuletzt mit seiner ergreifenden Bitte an das Publikum. Unerwartet antwortet eine Stimme aus einer der Logen: „Hier ist Fleisch!" und ein Mann zog wirklich ein Stück Braten aus der Tasche. Levassor verlor die Fassung nicht, ließ sich das Fleisch reichen und erklärte, es sey vortrefflich. Das Publikum lachte, während der mitleidige Störenfried von der Polizey verhaftet ward; da sich indeß ergab, daß er in seiner Naivetät ohne böse Absicht gehandelt, so ward er sogleich wieder freigelassen.

Ein alter Araber, Mahmud el Kossantini, von dem religiösen Orden der Aissauas, welche nach dem allgemeinen Volksglauben Schlangen und wilde Thiere beschwören können, wollte einen Marabut in der Ebene von Staueli besuchen und brach auf seinem Esel, begleitet von einer Negerin, dahin auf. Plötzlich sprang ein Löwe hervor. Der Araber wollte flüchten und die Negerin sprang in das Gebüsch, aber der Löwe ließ dem alten Mann keine Zeit und zerriß ihn, während die Negerin auf dem Esel davonjagte. Der Fall ist wichtig, weil er die Araber von ihrem Aberglauben zurückbringen wird; zu bedauern aber ist es, daß in solcher Nähe von Algier noch Löwen vorkommen, und man das Land dort nicht schon längst von ihnen gesäubert hat.

Der spanische Vicekönig von Neapel, Herzog von Ossuna, hatte zur Verhütung des überhandnehmenden Meuchelmordes bei Lebensstrafe verboten, daß Jemand tödtliche Waffen bei sich tragen solle. Einige Tage nach Bekanntmachung dieses Verbotes lag er im Fenster und sah, daß zwei Kammerjunker, jeder mit einem Dolche und ein Paar Pistolen im Gürtel, auf dem Schloßplatze auf und nieder gingen. Der Herzog ließ sie sogleich vor sich bringen, und behandelte sie in der ersten Aufwallung, als muthwillige Uebertreter des Gesetzes, sehr unsanft. „Aber", sagten die beiden Modeherren, „wollen Ihre Hoheit wohl die Gnade haben, unsere Waffen genauer zu untersuchen? Diese Pistolen sind von Holz, und dieser Dolch ist von Pappe. Das Ganze ist nichts als ein Scherz, alles ist blos Spaß, sonst weiter nichts."— „So so", versetzte der Herzog; „wissen Sie aber wohl, daß ich ein großer Feind von Spaß und Scherz bin, und daß ich ein Witzwort nicht lange schuldig bleibe? Gedulden Sie sich einen Augenblick." Sogleich ergriff er die Klingel, ließ Ruthen bringen, die beiden Spaßvögel, jeden über eine Bank legen, und ihnen eine tüchtige Anzahl Prügel zutheilen. Als dieß vorbei war, gab er jedem eine große Zuckerrübe und entließ sie mit folgenden Worten: „Da Kinderchen!" weint nicht so, geht nach Hause und grüßt mir eure Eltern. Freilich mögt ihr das noch nicht gewußt haben, was Gesetze sagen wollen, nun aber wißt Ihr es, darum spaßt bei Leibe nicht wieder mit dem Gewehre."

Das älteste gedruckte Buch über die Tanzkunst erschien im Jahre 1500, und ist einer italienischen Herzogin gewidmet.

Tages-Ordnung für die 12te auf den 28. Januar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 11. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetzentwurf: Die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz, in den dazu geeigneten Fällen betreff.; 4) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der, von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge; Anzeige des Sekretärs des 5. Ausschusses, über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundenen Beschwerden.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 21. bis 27. Januar 1846. 1) Antrag der Abgeordneten Vetterlein, Krauß und Kolb: die Erhebung der Distriktsstraße von Bayreuth über Streitberg nach Baiersdorf zur Staats- oder Kreis-Straße betr.; 2) Denkschrift des quiesc. k. Landgerichtsassessors Dr. J. E. v. Reider: über den bemitleidenswerthen Zustand der Presse, und des allgemein unsichern Rechtszustandes in Bayern, und Abhilfe, resp. Anzeige über Justiz-Mord betr.; 3) Antrag des Abgeordneten Frhrn. v. Gumppenberg: die Anwendung der Verordnungen über den Wildschaden-Ersatz bezüglich der südlichen Gebirgsgegenden Bayerns betr.; 4) Antrag des Abgeordneten Rabl: Interpretation des lit. c. des §. 22. der Vollzugs-Instruktion vom Jahre 1830 zum Grundsteuergesetz des Jahres 1828 betr.; 5) Note des k. Ministeriums des Innern: die Ernennung des Direktors Schierlinger und Oberbaurathes Neidhardt zu Commissären in Bausachen betr.; 6) Vorstellung des Magistrates der Stadt Miltenberg am Main: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg nach Aschaffenburg betr.; 7) Antrag der Abgeordneten v. Habermann, Edel, Kirchgeßner, Reichert und Neuß, die Ausscheidung der Kreis- und Distrikts-Lasten bezüglich der Straßenbauunterhaltung betr.; 8) Antrag der Abgeordneten Decan Götz und Frhrn. v. Lindenfels: Verbesserung der Lage der Rechnungs-Commissäre und Rechnungs-Revisoren der Regierungen, Kammer des Innern, resp. Gleichstellung derselben hinsichtlich der Beförderung mit den Rechnungs-Revisoren und Rechnungs-Commissären der Finanzkammer betr.; 9) Schreiben des k. Ministeriums des Innern, die Enthebung des k. Staatsraths Grafen August von Rechberg von der Würde eines lebenslänglichen Reichsrathes und die Verleihung dieser Würde eines lebenslänglichen Reichsrathes an den k. Finanzminister Grafen Carl v. Seinsheim betr.; 10) Vorstellung der Innung der bürgerl. Bierbräuer zu Eichstädt: die Revision der Gewerbsteuer betreff. 11) Antrag der Abgeordneten Stockinger, Lilier, Wolf, Eppelsheimer, Hack, Heintz, Scholler, Tillmann, Brunk, Bader, Reubelhuber, Kern, Willich: Aufhebung der Bestimmungen des Dekretes vom 17. März 1808 über die Forderungen und übrigen Rechts-Verhältnisse der Juden und der damit zusammenhängenden spätern Bestimmungen, namentlich der vom 24. Jänner 1815 und 31. Mai 1826 betr.; 12) Vorstellung u. Bitte des Magistrats der Stadt Kronach: die Herstellung einer Straße zwischen Kronach und Sonneberg betr., angeeignet von dem Abg., Regierungs-Direktor Vetterlein. 13) Vorstellung und Bitte der Gemeinden Kronach, Knellendorf, Seelach, Glosberg, Gundelsdorf, Haslach, Reitsch, Wolfersdorf, Stockheim, Neukenroth und Eilach, k. Landgerichts Kronach: die Ueberlassung derselben aus Anlaß von Straßen-Bauten, resp. die Unterhaltung der Straße von Kronach über Rothenkirchen nach Ludwigsstadt betr.; 14) Schreiben des kgl. Finanz-Ministeriums: die Mittheilung der Münzwesens-Verträge betr.; 15) Schreiben des k. Finanz-Ministeriums: die Einbringung eines Gesetzentwurfes, den Vollzug der Steuergesetze vom 15. August 1828 betr.; 16) Schreiben des k. Finanzministers und Abgeordneten zur II. Kammer der Stände-Versammlung Carl Grafen von Seinsheim: dessen Austritt aus der Kammer betr.; 17) Schreiben des k. Justiz-Ministeriums: die Einbringung eines Gesetzentwurfes über das Executionsverfahren in der Pfalz betr.; 18) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: den von dem Herrn Reichsrathe Fürsten v. Wrede gestellten Antrag auf Anklagestellung des Ministers des Innern betr.; 19) Vorstellung und Bitte der sämmtlichen israelitischen Cultus-Gemeinden des Kreises Oberpfalz und Regensburg: die Revision der über die Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen bestehenden Verordnungen betr.

Vorgestern Dienstag den 27. d. trat Hr. Carl mit Mad. Brüning-Wohlbrück, die eine der ersten Zierden des Leopoldstädter Theaters in Wien bildet, zum Vortheil des Pensions-Vereines für die Mitglieder des kgl. Hoftheaters auf unserer Hofbühne auf, welcher Empfang dem lang Ersehnten, und welcher Sturmes-Beifall seinem und der Mad. Brüning Spiel zu Theil wurde, läßt sich leicht denken. Auf die ausgezeichnete Kunstleistungen der beiden geschätzten Gäste werden wir später zurückkommen; aber nicht unerwähnt können wir lassen, wie es Hrn. Direktor Carl gewiß nur zur größten Ehre gereicht, daß er den Cyclus seiner Gastdarstellungen mit edler Uneigennützigkeit beginnt, und gewiß nur in dem besten Sinne kann man von ihm sagen: **Miscuit utile dulci.** —|

XVII. Münchener Hopfenmarkt vom 23. Jan. 1846:

Inländisch Gut. Ober- und niederbayer. Gewächs. Neues 1845 (Gesammtbetrag): 15250 Pfund, verkauft 7940 Pfd., im Rest geblieben 11635 Pf., Mittelpreis 50 fl. 11 kr. Altes 18⁴⁴⁄₄₃: 14605 Pf., verk. — Pf., im Rest gebl. 14605 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Wolnzacher Marktgut: 3506 Pfd., verkauft 335 Pfd., im Rest gebl. 3171 Pf., Mittelpr. 66 fl. — kr. Auer Marktgut: 238 Pfd. verk. — Pfd., im Rest gebl. 238 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Mittelfränk. Gewächs. Neues 1845: 6072 Pfd., verk. 854 Pfd., im Rest geblieb. 5218 Pf., Mittelpreis 50 fl. — kr.

Spalter Stadgt. gesieg. 1845: 891 Pfd., verkauft — Pfd., im Rest gebl. 891 Pf., Mittelpr. — fl. — kr. Spalter Rebzag. von Mosbach, Weingarten und Stirn: 912 Pfd., verkauft — Pfd., im Rest geblieben 912 Pfd., Mittelpr. — fl. — kr.

Ausländisch Gut. Saazer Stadtgut 1845: 478 Pfd. verkauft 2989 Pf., im Rest gebl. 478 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Saazer Kreisgut mit Attest u. Sieg. 1845: 1315 Pf., unverkauft abgeführt 838 Pf., im Rest gebl. 477 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Leitmeritzer, Auscha'er u. übrig. böhm. Gut 1845: 1064 Pf., verkauft — Pf., im Rest gebl. 1064 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Summa aller Hopfen 44331 Pfund, verkauft 9973 Pfd., im Rest geblieben 34358 Pf. Geldbetrag 4211 Gulden.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 12 fl. 6 kr., Birkenholz 10 fl. 39 kr., Föhrenholz 9 fl. 15 kr., Fichtenholz 9 fl. 6 kr.

Augsburger Schranne vom 23. Januar (Mittelpreis): Waizen 22 fl. 13 kr., Korn 21 fl. 7 kr., Gerste 18 fl. 31 kr., Haber 7 fl. 35 kr.

Landshuter Schranne vom 23. Jan. (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 12 kr., Korn 21 fl. — kr., Gerste 17 fl. 1 kr., Haber 6 fl. 63 kr.

(Einges.) Warum wird denn in der Blumenstrasse vom Kaufenwirthshause an bis zum Glasgarten auch bei dem allerärgsten Schmutz auch gar kein Strassenkies gestreut, der doch nach einer bestehenden Verordnung über Strassenreinlichkeit geschüttet werden muß?

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 29. Jänner: „Graf Armand," Oper von Cherubini.

Freitag den 30. Jänner: „Doctor und Friseur." Hr. Carl und Mad. Brüning, als Gäste.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Lukas Wimmer, Zimmergeselle von hier, mit Anna Maria Hiepeit, Taglöhnerstochter von hier. Franz Hofstetter, b. Zimmermeister und Gemeinde-Bevollmächtigter dah., mit Kreszentia Höllriegl, b. Steinmetzmeisterstochter v. h. Kaspar Wörmann, Privatier, mit J. Franziska Heninger, Salzstößlerstochter von hier. Dyonis Breitschaft, Bürger und Herbergsbesitzer, mit Ursula Mielach, Müllerstochter von Oberhummel, Ldg. Freising. Michael Scheubeck, b. Schneidermeister, mit Josepha Thalhammer, Sattlermeisterstochter von Bodenmais.

In Untermenzing: Damasus Floßmann, Bräuknecht, mit Margar. Wunderer, Schuhmacherstochter v. Untermenzing.

Todesfälle in München.

Hr. Ehrhart, Pharmazeut von Memmingen, 20 J. — Magdalena Waldhauser, Taglöhnerstochter, 89 J. — Joseph Hellmüller, Münzarbeiter, 61 J. — Barbara Hofreiter, qu. k. App.-Ger.-Raths-Gattin von Zweibrücken, 43 J. — Agatha Hibler, Söldnerstochter von Forstenried, 70 J. — Fr. Maria Rupp, k. Hofkutschers-Wittwe, 70 J. — Joh. Brummer, Zimmermann v. d. Au, 69 J. — Fr. Apol. Holz, k. Sekretärs-Wittwe, 44 J. — Hr. Alois Fleischmann, k. Kriegs-Ministerial-Sekretär, 70 J.

Todes-Anzeige.

1101. Der Herr über Leben und Tod hat in seinem weisen Walten wieder über ein theures Leben verfügt. Es hat ihm gefallen, unsere innigst geliebte Schwester und Schwägerin

Elisabetha Sedlmeyr,

Großwirthstochter von Haidhausen, gestärkt mit den heiligen Sterbsakramenten, heute den 23. Jänner Morgens 3 Uhr nach einem 3monatlichen schmerzhaften Krankenlager in einem Alter von 43 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diesen Verlust zur Anzeige bringen und in der Ueberzeugung, daß die Verblichene die Achtung aller derer, die sie kannten, auch im Grabe genießen wird, empfehlen wir dieselbe dem Gebete und frommen Andenken, uns ferner aber der wohlwollenden Gesinnung.

München den 23. Jänner 1846.

Agnes Voithenleuthner,
geb. Sedlmeyr, als Schwester.
Jakob Voithenleuthner,
als Schwager,
und sämmtliche Verwandtschaft.

Todes-Anzeige.

1190. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Schwester,

Theresia Reicheneder,

gewesene Kammerjungfer bei Ihro Excellenz der Titl. Frau Kriegs-Ministerin Freifrau von Gumppenberg ꝛc. ꝛc. dahier nach einem kurzen Krankenlager, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion heute Abends 5 Uhr in ihrem 73. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen uns so schmerzlichen Verlust allen Freunden und Bekannten der Dahingeschiedenen zur Anzeige bringen, empfehlen wir dieselbe Ihrem ferneren Andenken und Gebete.

München am 27. Jänner 1846.

Jos. Reicheneder, quiesc. k. Hauptkassier.
Jod Reicheneder, k. Lyzeal-Professor in Augsburg.

1184-86. a) Fünf Stunden von München an einer Hauptstraße und in der Nähe der Eisenbahn ist ein ludeigenes Anwesen mit ganz neu gebautem Wohnhause u. großem Garten, dann circa 28 Tagw. gute Gründe billig zu verkaufen oder gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. Vorzüglich würde es sich für eine Herrschaft als Sommeraufenthalt eignen, weil das Haus hienach gebaut ist. D. Uebr.

1175. Wegen Domizilsveränderung ist das Anwesen Hs.-Nr. 247. sammt Badhaus in Giesing unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr. daselbst.

1146. Soliden Mädchen werden Näharbeiten unentgeldlich gelernt am Färbergraben Nr. 2. im Putzladen.

1138. Ein junges Frauenzimmer, welches sich auf kleine Reisen eignet, kann fortwährendes Unterkommen bei einem reisenden Künstler erhalten. D. Uebr.

1159. Unterzeichnete sucht in den Vormittagsstunden mehreren Mädchen zugleich Unterricht im Französischen zu ertheilen.

Agnes Schmaus,
Kanalstraße Nro. 47.
über 3 Stiegen rechts.

1150. Vor dem Sendlingerthore, gegenüber dem Krankenhaus, ist ein dreistöckiges Eckhaus an einer Kreuzstraße billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1102.3. Auf Andringen mehrerer Hypothekgläubiger wird das Anwesen des b. Tapezierers Christian Haumann No. 87 in der Nymphenburgerstraße im Wege gerichtlicher Hilfsvollstreckung am

Mittwoch den 11. Februar l. Js.
Vormittags 10 — 12 Uhr

im Bureau des kgl. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Zoehnle — Zimmer 42 — zum zweiten Male öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Mezzaninen und theilweise gewölbten Kellern und mit zwei einstöckigen Seitenanbauen;
2) aus einem Garten nebst Hofraum und Pumpbrunnen mit einem Flächenraum von 1 Tagw. 60 Dez. und 386 Quadratschuhen.

Die Gebäude sind mit 8000 fl. der Brand-Assekuranz einverleibt und wurden am 14. Mai 1844 auf 7500 fl., die Grundstücke auf 3219 fl. 18 kr. gerichtlich geschätzt.

Auf dem Anwesen lasten 12,800 fl. Hypothekkapitalien.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung unter dem Anhange geladen, daß dieselbe nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypothengesetzes u. den §§ 96 — 101 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 gepflogen werde, und der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Sign. am 5. Jänner 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.
Amann.

Bekanntmachung.

Hypothek- und Wechselbank gegen Johann und Barbara Rewitzer pt. deb. hyp.

1161-62. a) Zufolge Collegialbeschlusses vom 29. August l. Js. wird das ludeigene Wohnhaus der Seilersehleute Johann und Barbara Rewitzer von Dorfen No. 62. mit Nebengebäuden, Hofraum und Garten, dann Gabisacker Plan No. 778 ad 16 Dez. dem öffentlichen Verkaufe im Steigerungswege unterworfen.

Tagsfahrt hiezu besteht im Amerlschen Bräuhause zu Dorfen

Samstag den 7. Februar 1846
von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr,

wobei sich besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber einfinden, dem Gerichte unbekannte aber über Leumund und Vermögen ausweisen wollen.

Bemerkt wird, daß die nähern Bedingnisse bei Gericht in Erfahrung gebracht, der Kataster eingesehen, und die Gebäulichkeiten selbst in loco besichtigt werden können, zu deren Vorzeigung Rathdiener Ettmaier von Dorfen angewiesen ist.

Der Schätzungspreis der Gebäulichkeiten inclus. Hofraum u. Garten beträgt 2000 fl., der Durchschnittsschätzungspreis des Gabisackers 20 fl. 30 kr.; die Gebäude sind der Immobiliar-Brandassekuranz um 1400 fl. einverleibt.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und nach §. 97 der Prozeß-Novelle.

Am 22. November 1845.

Königliches Landgericht Erding.
Der k. Landgerichts-Verweser
Reinhard.

1188. Vergangenen Sonntag ging ein Dienstbuch von der Müllerstraße in die Lerchenstraße verloren. D. Uebr.

1110-11. a) Eine Dame (Anfängerin) wird als Theilnehmerin an einer englischen Stunde gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1105-7. a) Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das nachstehend beschriebene Anwesen des Franz Weigel, Metzgers von Berching zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben und Termin hiezu auf

Dienstag den 17. Februar h. Js.
Früh 9 — 12 Uhr

in loco Berching anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte Personen am Versteigerungstermine über Leumunds- und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen haben. —

Die Lasten und nähern Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben. —

Beschreibung.

Das Anwesen besteht aus einem Wohnhause Hs. No. 173 in der Stadt Berching mit Viehstall und Hofraum, Bräu- und Gemeinderecht nebst realer Metzgergerechtsame und mehreren Tagwerk Grundstücken. — Das Ganze ist gerichtlich geschätzt auf 2845 fl. und die Gebäude sind mit 1000 fl. der Brandversicherung einverleibt. —

Beilngries, den 15. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Beilngries.
Der k. Landrichter
Renner.
Thiermeyer, coll.

Bekanntmachung.

1163-65. a) Im Wege der Hilfsvollstreckung wird auf Antrag eines Hypothekgläubigers das nachstehend beschriebene Anwesen des Michael Knast, Bäckermeisters von Berching nach §. 64 des Hypothekengesetzes und der einschlägigen Bestimmungen des §. 98 u. flgde. der Proz. Nov. vom 17. Nov. 1837 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt und Termin hiezu auf

Montag den 16. Februar l. Js.
Früh 9 — 12 Uhr
in loco Berching

anberaumt.

Dieses Anwesen besteht aus einem Wohnhause Hs No. 91 in der Stadt Berching nebst Stadl und Viehstall, Hofraum mit Schweinställen, dann Braurecht und Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen, und mehreren Tagwerk Aeckern und Wiesen. Das Ganze ist geschätzt auf 1655 fl. und mit 900 fl. der Brandversicherung einverleibt.

Gerichtsauswärtige haben sich vor der Zulassung zur Steigerung über ihre Vermögensverhältnisse u. guten Leumund auszuweisen. Die nähere Beschreibung kann täglich in der Registratur eingesehen werden und es werden die näheren Strichbedingungen im Termine selbst bekannt gegeben.

Beilngries am 13. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Beilngries.
Renner.
coll. Jäger.

Ueberschuhe

von Gummi und gesohlt, empfiehlt als bestes Präservatif gegen Nässe und Kälte zu geneigter Abnahme

1176-77. a) J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nro. 32.

Regenschirmständer

in Guß und broncirt, kamen so eben wieder an bei

1178-79. a) J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

1171-73. a) In der Blumenstraße Nr. 25. ist auf das Ziel Georgi eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen.

1112. Zwei schöne Pedal-Harfen sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

Wichtige Schrift für Maler, Anstreicher, Drechsler, Ebenisten, Firniß- u. Farbenbereiter, Gürtler, Instrumentenmacher, Klempner, Lackirer, Sattler, Tapezierer, Tischler, Uhrgehäusemacher, Vergolder u. s. w.

1100. Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des In- u. Auslandes (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße Nro. 29.) zu haben:

Der Lackirer
auf der höchsten Stufe jetziger Vervollkommnung

oder

leichtfaßliche u. gründliche Anleitung, Holz, Blech, Eisen, Stein, Gyps, Pappe, Leder u. s. w. zu lackiren,

oder diesen Artikeln allen den schönsten, feinsten und dauerhaftesten Lack jeder Art zu geben.

Gegründet auf 20jährige praktische Erfahrung.

Für Geübtere sowohl, die sich in einzelnen Fällen Raths erholen wollen, sowie insbesondere für angehende Lackirer, und solche, welche diese Kunst von selbst erlernen wollen.

Von

Christian Sinn, Vergolder und Lackirer.

Dritte Auflage.

8. broschirt. Preis 36 kr.

Der Vergolder
auf Holz, Gyps, Zinn, Eisen, Blech, Papier und Glas

oder

gründliche auf 20jähriger praktischer Erfahrung beruhende Anleitung, um diese Artikel alle fein glanz und matt zu vergolden, sowie überhaupt die Kunst des Vergoldens in ihrem ganzen Umfange genau und richtig erlernen zu können.

Für Geübtere und Anfänger in dieser Kunst, besonders aber für noch ganz Unerfahrene, welche das Vergolden von selbst zu erlernen wünschen,

gründlichst bearbeitet von

Christian Sinn, Vergolder und Lackirer.

Dritte Auflage.

8. broschirt. Preis 36 kr.

☞ Diese beiden höchst praktischen Schriften lassen neben aller möglichen Kürze nichts zu wünschen übrig. Es sind darin des Verfassers vieljährige erprobte Erfahrungen niedergelegt. **Innerhalb 10 Monaten war die erste Auflage von 2000 Exemplaren vergriffen, die zweite von 2500 Exemplaren nach Verfluß eines halben Jahres.**

Verkauf.
Ein Oekonomiegut

im besten Zustande, nahe bei Augsburg und in einer der angenehmsten Gegenden, mit 23 Jauchert Gründen in der besten Bonitäts-Klasse, einem Wurz- und Obstgarten, einem großen Wohnhause mit schönen Zimmern u. einem Nebengebäude mit Scheune, gewölbtem Stall, mehreren Stücken gesunden Jungvieh, und allen ökonomischen Geräthschaften ist sehr billig zu verkaufen. Es würde sich ganz besonders für einen Privatmann eignen, und ist in der Expedition der Landbötin zu erfr. 930-31. b)

1166. Ein lederner Beutel mit etwas Geld und 1 Schlüssel wurde gefunden. D. U.

977-79. b) Es sind Ketten, Ofenfüße, Ofenthüren und verschiedenes brauchbares Blech auf dem Eisenhammer, Abrecher I. in der Nähe vom Prater zu verkaufen.

835-37. c) Unterzeichnete verkauft das von der Stadt Burghausen eine halbe Viertelstunde entfernte sogenannte Hundsbalggütchen. Dasselbe besteht:

a) aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Kuhstall dann Streu- u. Holzhütte;
b) bei diesem befinden sich am Hause anstossend 3 Tagw. Wiesen, welche bewässert werden können, und 2 Tagw. Holzleiten; auf der Hauswiese befindet sich auch ein schöner Obstgarten;
c) gehört hiezu ein Bleich- und Mostschenkrecht.

Bemerkt wird, daß 60 Ztn. Heu im Vorrath liegen, daß ein laufendes Wasser beim Hause ist, und die Milch zum Verkaufe leicht in die Stadt gebracht werden kann.

Um das Nähere zu erfahren wollen sich Kaufsliebhaber in portofreien Briefen wenden an Katharina Mader, bürgl. Maurermeisters-Wittwe in Burghausen.

Ankündigung.

1157. Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinen so eben aus Böhmen frisch angekommenen vorzüglich guten und sehr fetten Fasanen und Rebhühnern, wie auch zur Abnahme aller Gattungen Wildpretes zu verschiedenen und sehr billigen Preisen. Zugleich wird bemerkt, daß alle 8 Tage frische Lieferungen aus Böhmen daselbst eintreffen. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Mathias Hilmair,
Wildprethändler, Rosenthal Nr. 6., und in seinem Laden am Viktualienmarkt.

993-95. b) In Neustadt an der Donau ist ein Haus nebst realer Hafner-Gerechtsame zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich daher in portofreien Briefen an an den Eigenthümer selbst wenden.

Xaver Kormer, Hafnermeister in Neustadt a. d. Donau.

1192-94. a) Ein kleines Oekonomiegut, nahe an der Eisenbahn, Landgerichts Fürstenfeldbruck ist aus freier Hand zu verkaufen, bestehend in 56 Tagw. 58 Dez. Gründen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe

Xaver Böhringer,
Säckler in Fürstenfeldbruck.

890-92. c) Für ein bedeutendes Conditorei-Geschäft in einer Kreishauptstadt Bayerns wird ein erster Conditorgehülfe, der in allen Fächern der Conditorei vollkommen erfahren ist, unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht. Befähigte Bewerber belieben ihrem Gesuche Abschrift ihrer Zeugnisse beizulegen, und solches unter Chiffre K. R. Nr. 890. der Expedition dieses Blattes franco einzusenden.

1114. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches mehr auf freundliche Behandlung als Gehalt sieht, sucht eine Stelle auf dem Lande, entweder zur geistigen Erziehung eines Kindes, zur Gesellschaft einer Dame, oder auch zur Vorstehung eines Hauswesens in einer stillen Familie oder bei einem geistlichen Herrn. D. Uebr.

774-76. c) Man sucht auf ein hiesiges Haus 15000 fl. Ewiggeld. D. Uebr.

1116. Gegen gute Verzinsung und amtlich gesicherte monatliche Abzahlung werden 120 fl. gesucht. D. Uebr.

812-14. c) Familienverhältnisse wegen verkauft Anton Lutz, Papierfabrikant zu Schrobenhausen sein nachstehend beschriebenes Gesammt-Anwesen. Dasselbe besteht:

a) aus der Papiermühle mit Wohnhaus und Nebengebäuden, und liegt in der Vorstadt Schrobenhausen in Oberbayern, am Sitze eines kgl. Landgerichts und Rentamts und in Mitte von fünf Patrimonialgerichten am Paarflusse; dabei befinden sich
b) drei Gärten, als: ein Gemüsegarten mit . . . . . . 0 Tgw. 07 Dez.
ein Grasgarten mit Obstbäumen . . 0 „ 20 „
ein Grasgarten mit Obstbäumen . . 0 „ 61 „
und
c) Aecker und Wiesen im Flächeninhalte zu 2 „ 84 „

Das ganze Anwesen ist im beßtbaulichen Zustande.

Nähere Aufschlüsse ertheilt der Unterzeichnete auf portofreie Briefe

Anton Lutz, Papierfabrikant.

1118. In einer bedeutenden Provinzial-Stadt Schwabens und Neuburgs ist eine reale Bäckers-Gerechtsame sammt Haus in ganz gutem Bauzustande, und Gemeinde-Nutzung aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe steht an der Hauptstrasse und werden alle Wochen 4 bis 6 Schäffel abgebacken. Der Kaufspreis ist 4400 fl. D. Uebr.

1004-05. b) Eine reale Spezerei- und Schnittwaaren-Handlungs-Gerechtsame, desgleichen zwei Bader-Real-Rechte dahier sind zu verkaufen. Das Nähere beim **Commissions- & Geschäfts-Bureau** dahier, Kaufingergasse und Färbergraben-Eck Nro. 1/1.

1129. Eine reale Schlosser-Gerechtsame mit Haus, Werkstätte, nebst 3 Tgw. Wiesen u. ein ½ Tgw. Feldgrund in einer bedeutenden Pfarre und Patrimonialgerichte ist um 2000 fl. zu verkaufen. Kaufsliebhaber haben sich in frankirten Briefen zu wenden an Johann Ummer, Schlossermeister in Wiesenfelden bei Straubing im Landg. Mitterfels.

167-69. c) In der Hofmark Zeilenkofen zwischen Landshut und Regensburg, ganz hart an der Hauptstrasse, ist eine reale Krämer-Gerechtsame sammt gemauertem Wohnhause und Stall unter einem Dache, dann einer Wagenschupfe und einem Hausgarten, aus freier Hand zu verkaufen. Frankirte Briefe unter der Adresse L. S. Nro. 167. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Hühneraugen-Pflaster.

1128. Es vertilgt ein Hühneraug in wenigen Tagen schmerzlos, ohne es vorher zu schneiden. Man weiß auch an solche Personen an, denen es geholfen hat. Es ist zu haben in der Taschenthurmgasse Schmidhaus Nr. 1. im 3. Stocke rechts.

1053-54. b) Ein hier mit den besten Zeugnissen versehener Pharmazeut, dessen Eintritt bis 1. Februar oder 1. März geschehen könnte, sucht wo möglich in Altbayern eine Stelle in einer Apotheke. Man sieht mehr auf solide Behandlung als auf hohes Salaire. D. Uebr.

1160. Ein gut meublirtes, tapezirtes Zimmer mit Nebenzimmer ist in der Weinstrasse Nr. 6. über 3 Stiegen zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

1117. Gegen mehr als achtfache hypothekarische Sicherheit werden 6000 fl. zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1130. Familienverhältnisse wegen ist in dem Pfarrdorfe Hofendorf an der kleinen Laber, Landgerichts-Bezirk Rothenburg in Niederbayern, wodurch eine bedeutende Vicinalstrasse führt, die reale Taferuwirthschaft mit ganz massiv neu gebautem Hause, Stadel, gewölbter Stallung, schönem Garten mit laufendem Wasser, dann 36 Tagw. Feld-, Wies- und Holz-Gründen aus freier Hand zu verkaufen. Es kann auch ½ des Kaufschillings zu 4 pCt. liegen bleiben. Kaufsliebhaber wollen sich an den Eigenthümer Joseph Böck, Taferuwirth daselbst, wenden, denn es kann nach Verlangen mehr oder weniger Grund dazu gegeben werden.

Reale Zinngießer-Gerechtsame-Verkauf.

984.86. b) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein in der sehr gewerbsamen Stadt Straubing besitzendes reales Zinngießer-Recht sammt Werkzeug, welches sich eines ausgedehnten Betriebes zu erfreuen hat. Das Nähere mündlich oder in portofreien Briefen bei Unterzeichnetem

Straubing am 21. Jänner 1846.

S. Waltenberger,
bürgl. Zinngießer-Meister.

1140. Es wird ein reales Baderrecht zu kaufen gesucht, jedoch vorzüglich Rücksicht genommen, daß selbes in einem größeren Orte sich befindet u. die Führung einer Handapotheke hiemit verbunden ist. Frankirte Briefe mit Nr. 1140. besorgt die Exped. d. Blts.

779.81. b) In Oberbayern ist ein sehr schönes neugebautes Sägmühlanwesen mit einer Sägmühle, Oelschlag, Lohmühle u. Branntweinbrennerei, mit einem geschlossenen Hof, 38½ Tagw. Gründen, worunter etliche Tagw. gutes approbirtes Material zu einem Ziegelstadel ist, dann auf 6 Kühe und 2 Pferde Futterei ferner einem sehr schönen Wasser, das keinen Schaden macht, und doch Wasser genug, daß es auch zu einer Fabrik geeignet wäre, aus freier Hand zu verkaufen, u. das Weitere bei Herrn Gastwirth zur blauen Taube vor dem Sendlingerthore zu erfragen.

1134-36. a) Eine gemischte Waaren-Handlung in einer Provinzialstadt hat einen Lehrling, welcher sogleich eintreten kann, nöthig. Bewerber um diese Stelle wollen sich in frankirten Briefen unter der Chiffre Z. A. K. Nr. 1134. an die Exped. d. Blts. wenden.

1030-31. b) Ein Haus, das sich auf 14000 fl. verzinset, ist gegen Bauplätze oder Wiesen zu vertauschen. D. Uebr.

1158. **600 bis 1600** fl. sind auf ganz sichere erste Hypothek auszuleihen

1070.71. b) In der Schäfflerstraße ist für einen Metzger eine Wohnung bis auf Georgi zu verstiften. D. Uebr.

1170. Ein ordentliches Mädchen, das Kochen und Handarbeit kann, wünscht bei einer stillen Familie einen Platz; sie kann gut empfohlen werden. D. Uebr.

1119. Ein Pensionär sucht Beschäftigung als Rechnungsführer in irgend einer Bräuerei, Oekonomie oder Fabrik dahier, rc. kann auch Caution leisten. D. Uebr.

1108. Eine unquittirte Rechnung mit 20 fl. Banknotten Inhalt ging vom Augustinerstocke Nr. 5. bis zum schwarzen Adler verloren. Man bittet um Rückgabe.

1124-26. a) Ein junger Mann, der Caution leisten kann, wünscht als Oekonomie-Baumeister oder Verwalter einen Platz.

Dr. W. F. Volger's Handbuch der Geographie 5te Auflage.

1098. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben wieder neu erschienen, und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29) zu haben:

Handbuch der Geographie

von

Dr. W. F. Volger,
Director der Realschule des Johanneum in Lüneburg.

Fünfte stark vermehrte Auflage in zwei Bänden.

Erster Band 42 Bog. compressen Drucks in gr. 8. 1846. — Preis fl. 2. 42 kr.

Der verdienstvolle Herr Verfasser hat alle die ihm zu Gebote stehenden zahlreichen Hilfsmittel benutzt, um der abermaligen neuen Auflage dieses längst rühmlichst bekannten und überall benutzten Handbuches eine noch größere Vollständigkeit und Zuverlässigkeit zu verleihen, so daß der praktische Werth desselben beim Unterrichte, so wie zum Privat-Studium und zum Nachschlagen noch wesentlich erhöht worden ist. — Ungeachtet die sehr bedeutenden Zusätze und Berichtigungen bis auf die Gegenwart das Ganze vielreichhaltiger gestalteten, ist dennoch durch eine neue, weit zweckmäßigere aber doch deutliche Druck-Einrichtung die Bogenzahl nicht höher angewachsen, ja sogar der bisherige schon sehr billige Preis für diesen ersten Band noch geringer angesetzt worden, um die fernere Verbreitung eines so unentbehrlichen Werks unter allen Ständen möglichst zu befördern. Der zweite schon im Druck fortgeschrittene Band nebst vollständigem Register, welches gegen 27,000 Namen enthält und wodurch das Werk zugleich als Zeitungs-Lexikon brauchbar ist, erscheint nächstens. Als Seitenstück zu diesem geographischen Handbuche ist fernerhin zu empfehlen das bereits mit Beifall aufgenommene:

Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte von Dr. W. F. Volger. In 4 Abtheilungen. Mit Tabellen, 9 illuminirten Karten und Register. gr. 8. fl. 10. 48 kr.

Ausserdem sind kürzlich wieder ebendaselbst in widerholten Auflagen erschienen:

Dr. W. F. Volger's Lehrbuch der Geographie Ir Cursus (Leitfaden). 12te Aufl. 27 kr. IIr Cursus (Schul-Geographie). 7te Aufl. fl. 1. 12 kr.

Dessen Lehrbuch der Geschichte. Ir Cursus (Leitfaden). 7te Aufl. 27 kr. IIr Cursus (Abriß). 3te Aufl. 45 kr.

1025.26. b) Im Stadtbezirke Münchens, nahe an Schwabing, am besten für einen Lohnkutscher, Metzger oder Milchmann geeignet, ist ein gut gemauertes Gebäude billig zu verkaufen. D. Uebr.

1167. Zwei Poststunden von München ist ein sehr schönes Bauerngut mit 70 Tagw. Aecker und Wiesen zu verkaufen. Näheres Sendlingerlandstraße Nr. 6.

1147.49. a) Der Unterzeichnete verkauft in Mammendorf sein ludeigenes Anwesen mit realem Metzger- & Kochrechte woselbst 130 Häuser sind, u. welches nahe bei Nannhofen oder der Eisenbahn ist.

Leonhard Kernle.

941-42. b) **2000** fl. Kap. werden auf sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

1127. Es werden auf das Land **70,000** fl. zu 4 pCt. in kleinern oder größern Parthien ausgeliehen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

640-42. c) Die **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** bringt in Gemäßheit des §. 40. der Bankstatuten hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die von dem Ausschuß der Bank-Aktionäre in seiner heutigen Versammlung angenommene Dividende und Superdividende vom **II.** Semester **1845** mit fl. **14. 30** kr. für jede Actie bei den Bank-Cassen zu München und Augsburg von nun an ausbezahlt wird.

München den 12. Januar 1846.

Franz Xav. Riezler.

1131-33. a) Die Fuhrleute Jos. Stockbauer und Jos. Tanzer, aus dem kgl. Landgerichte Vilshofen sind am 18. dieses mit Zurücklassung ihrer Ladung von Frabertsheim bei Wasserburg flüchtig gegangen. Es wird hiemit Jedermann, der über sie Kunde geben kann, höflichst ersucht, Herrn Jos. Bauer in Passau sogleich Nachricht zukommen zu lassen, indem bereits gerichtliche Schritte gegen sie ergriffen sind.

787-89. b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine ludeigene Wirthstaferne, wobei weißes Bier und Weinschenk, die reale Branntwein-, Germ- und Essigsiederei sich befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen ist im besten baulichen Zustande und befindet sich auf dem schönsten Platz. Das Anwesen kann mit oder ohne Oekonomie, welche aus 30 Tagwerk Feld- und Wiesgründen besteht, gekauft werden. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer durch portofreie Briefe zu erfragen.

Tüßling, Landg. Altötting,
den 6. Jänner 1846.

Michael Schied, Besitzer des Hof-Wirthsanwesen.

1168. Ein braves kräftiges Mädchen von 16 Jahren, das in den weiblichen Hand- und häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht einen Dienst, wo sie die Feiertagsschule besuchen kann. D. Uebr.

1077.78. b) Es wird eine reale Branntweinerei sammt Germsiederei mit einer kleinen Oekonomie in einem Städtchen oder Marktflecken gegen ein gut rentirendes Haus in der Stadt München einzutauschen gesucht. D. Uebr.

1104. In Bogenhausen ist ein zweistöckiges Haus mit Stadel, einer kleinen Oekonomie und einem schönen Obstgarten zu verkaufen. D. Uebr.

1081-82. b) Es ist hier in München eine Bierwirthschaft in einer der schönsten Lagen zu verkaufen. D. Uebr.

Verkauf einer Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung.

782.83. b) In einer der gewerbsamsten Städte Oberbayerns ist eine im guten Betriebe stehende reale Spezerei- u. Schnittwaaren-Handlung mit gut gebautem Wohnhause an einer sehr frequenten Strasse zu verkaufen. Kaufspreis 12,000 fl. u. Baar-Erlag 8000 fl. Näheres auf portofreie Anfragen ertheilt das

obrigkeitl. privil. Commissions- & Geschäfts-Bureau München
Kaufingergasse u. Färbergrabeneck Nr. 1|1

1169. Es werden 40 — 50 Maß gute Milch gesucht. D. Uebr.

460-62. c) Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Anfertigung von Lichtbildern (**Daguerreotyp-Portraits**) aller Art. Indem wir für deren Aehnlichkeit garantiren, versprechen wir die möglichst billigen Preise, und sehen um so mehr, — da unsere Bilder ohne viel darüber zu schreiben, dennoch überall Beifall finden, und wir es dahin gebracht haben, dieselben bei der trübsten Witterung in 5 — 6 Sekunden zu verfertigen, ohne daß es, wie bei Manchen der Fall ist, öfters zu sitzen, — recht vielen Aufträgen entgegen Braun und Correvont, Müllerstrasse Nr. 2631.

Stotterern und Stammlern

wird noch bis Ende Februar Rath ertheilt. Weinstraße Nr. 18 im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. 996. b)

1009. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) und bei Montag und Weiß in Regensburg ist zu bekommen:

Der aufrichtige Jäger

oder gemeinnützige Enthüllung der untrüglichsten Vortheile und Kunstgriffe beim Einfangen der Fischottern, Füchse, Marder, Iltisse, Dachse u. s. w., ingleichen der schädlichsten Raubvögel. Mit einem Anhange über die beste und kürzeste Manier, Hühnerhunde parforce zu dressiren; probate Mittel, die Hundestaupe zu heilen, und Anleitung zu zweckmäßiger Instandhaltung der niedern Jagd. Aus einer mehr als fünfzigjährigen Erfahrung mitgetheilt von Gottfried Erdmann Marks, pensionirtem Revierförster und Fasanenjäger Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten von Pückler-Muskau.

Mit lithographirten Abbildungen.

12. 1845. Broch. 45 kr.

Von einem Manne von Fach läßt sich nur Gutes u. Gediegenes erwarten. Freunde der Jagd, sowie gelernte Jäger, werden in ihren Erwartungen sich nicht getäuscht sehen, und mit Freude dieses Buch aufnehmen.

Haus- und Gartenversteigerung.

Mittwoch den 4. Februar

Vormittags von 10 — 12 Uhr wird das im besten baulichen Zustande erhaltene mit Taschen eingedeckte ludeigene Haus des

Herrn **Baron v. Hofmülln**,

k. bayer. Kämmerers,

Lit. A. Nr. 37. an der Kumpfmühler Straße zu Regensburg sammt großem Gemüse- und Obstgarten nebst einem dem Hause gegenüber liegenden Acker an den Meistbietenden unter vorbehaltlicher Genehmigung des Titl. Herrn Eigenthümers gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Beschreibung:

a) zu ebener Erde 4 heizbare Zimmer, Garderobe, Küche mit laufendem Wasser, einer Speise, eine Waschküche und Badhaus mit laufendem Wasser, Holzlegen, 2 große Keller, s. v. Abtritt und Düngerstätte.

b) Im ersten Stocke 9 heizbare und 6 unheizbare Zimmer, einen Saal, Garderobe und s. v. 2 Abtritten.

c) Unter dem Dache befindet sich ein großer Boden sammt Aufzug.

d) Ferner einen Anbau, worin Stallungen auf 4 Pferde, ein heizbares Kutscherzimmer, eine Wagenremise u. eine Holzlege.

e) Gemüse- und Obstgarten, worin sich 2 Salette befinden, einen Brunnen und springendes Wasser, 3 Tagw. 69 Dezim.

f) Einen Acker, 1 Tagw. 13 Dezim.

Die Verkaufsobjekte können täglich besichtigt werden. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Steigerungslustige werden hiezu höflichst eingeladen von

Konrad Kieser, Auktionator

1195. zu Regensburg.

784-86. b) In einem Pfarrdorfe, k. Landgerichts Eggenfelden, ist ein reales Krämer-Anwesen, Familien-Verhältnisse wegen, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses besteht aus einem ganz gut gebauten Haus und Stadel, einem Wurzgarten, beiläufig 3 Tgw. Acker- u. Wiesgrund. Es ist der einzige Krämer von der ganzen Pfarrei, u. wird täglich eine Frühmesse gelesen. Der Preis ist 4300 fl. ohne Waarenlager; auf Verlangen können 800 fl à 4 pCt. liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe **Lorenz Gröhinger**,

Realitätenbesitzer in Dingolfing.

1109. Ein solides Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, sucht bei einer ruhigen Familie einen Dienst. Türkenstrasse Nr 42. über 2 Stiegen rechts.

1112. Ein Mädchen, das sehr gut nähen kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch zu Kindern geht, wünscht auf das Ziel einen Platz. D. Uebr.

1032-34. b) Wegen Geschäftsveränderung ist der Unterzeichnete gesonnen, seine in der Kreishauptstadt Landshut befindliche Tafernwirthschaft aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem dreistöckigen Wohngebäude nebst Hofraum und Pferdstallung. Auf diesem Anwesen ruhet eine reale Bräugerechtsame, wovon aber das Sudwerk gegenwärtig nicht ausgeübt wird. Bemerkt wird, daß diese Wirthschaft am nächsten an der Kuirassier-Kaserne liegt, und ein Bierverschleiß von 1200 Eimern ausgeübt wird. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder in frankirten Briefen

Landshut den 22. Jänner 1845.

Johann Reiter, Neubräu.

1115. Es wird ein Mädchen von ganz soliden Eltern zum Kleidermachenlernen unentgeldlich gesucht. Dultgasse Nro 2/3.

1151. In der Fürstenstrasse Nro. 8. g. rückwärts im Neubau sind auf Georgi 2 Wohnungen mittlerer Größe zu vermieth.

1152-53. a) In der Kaufingerstrasse Nr. 17. im dritten Stocke ist auf das nächste Ziel Georgi eine schöne mit 7 heizbaren, grossen Zimmern, und allen nöthigen Bequemlichkeiten versehene Wohnung zu vermiethen, und im 4. Stocke links zu erfrg.

1139. Ganz guter trockener Torf kann bestellt werden in der Eisenmannsgasse Nr. 1. über 2 Stiegen links.

1144. Auf ein Anwesen in der Nähe der Stadt werden **1400** fl. auf erste Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1142. Man bittet eine christkatholische Familie, einen vierjährigen Knaben um das Honorar von 3 höchstens 4 fl. per Monat anzunehmen. D. Uebr.

Wesentliche Abänderungen in meiner Fabrik zum Behufe eines umfangreichern Betriebes veranlaßten längere Zeit eine theilweise Unterbrechung der Arbeiten in derselben, so daß ich die mir ertheilten Aufträge nicht genügend ausführen konnte. Da dieses Hinderniß nun beseitiget ist, so theile ich dieses meinen geehrten Geschäftsfreunden mit, und empfehle mich zur gefälligen Abnahme meiner Artikel, namentlich von Lampenöl vorzüglicher Qualität und möglichst billigem Preise.

Gleichzeitig erlaube ich mir, die Herren Apotheker auf reines und glanzhell filtrirtes Mandelöl und weiße Mandelkleie aufmerksam zu machen.

Heinrich Crothe,

1180-81. a) Oelfabrikant.

Für Gärtner.

1187. Es sind mehrere Bretterlänge, gut gemachte Miesbeetfenster gegen geneigte Abnahme billig zu verkaufen.

A. Ferstl, Glasermeister in der Weinstrasse Nr. 17.

1120. Ein leichtes, schönes, einspänniges Chaischen und ein 4sitziger leichter 2spänniger moderner Char-à-banc sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

1121-23. a) In Sendling ist ein kleines schön gelegenes Anwesen sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

1141. Ein geprüfter Tischler II. Klasse mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Werkführer eine Stelle. D. Uebr.

1143. Es werden 40 bis 50 Maß Milch in einer Niederlage zu erhalten gesucht.

1145. Ein kleines Haus zunächst am Viktualienmarkt ist zu verkaufen. Näheres Müllerstrasse Nr. 24. zu ebener Erde.

1137. Eine Köchin, die ganz gut kochen kann, und sich auch den häusl. Arbeiten unterzieht, sucht auf das Ziel einen Platz; sie geht auch auf das Land. D. Uebr.

1191. Ich erkläre hiemit, daß mein Mann, keinen Grund hat, mich in einem Blatte ausschreiben zu lassen, denn durch seine Mißhandlungen war ich gezwungen, mich zu entfernen.

Elisabetha Hoffmann,

bgl. Metzgermeisterin.

1150. Es werden ein 2spänniger Wagen und eine gedeckte Chaise oder Würstel zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1154-55. a) Eine Maccaroninudel-Presse im besten Zustande ist billig zu verkaufen.

Augsburger-Börse.

vom 26. Januar 1845.

Königl. Bayerische	Briefe.	Geld.
Oblig à 3½ pCt. prompt.	100¼	100
Bank-Actien	715	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	162	—
„ „ v. 1839 „	124	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	—	112¼
detto à 4 pCt. ppt.	—	102
detto à 3 pCt. ppt.	—	76¼
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1596	—
Grossh.-Darmst. Loose ppt.	80	—
Bad. Oblig. à 3½ pCt.	97	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	145	—
„ „ „ à fl. 500 ppt.	—	118
Ludwigs-Kanal	—	79

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas

Sonnabend den 31. Jänner. № 14. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr.

Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Wir tragen über die eilfte Sitzung der Kammer der Abgeordneten noch Folgendes nach. Nachdem die Sitzung eröffnet, und der Einlauf verlesen war, legte Se. Exc. der Hr. Justizminister Frhr. v. Schrenk einen Gesetz-Entwurf, bezüglich der in der Pfalz bestehenden Bestimmungen über das Executiv-Verfahren und nach diesem Se. Exc. der Hr. Finanzminister einen Gesetz-Entwurf, den Vollzug des Steuer-Gesetzes vom 15. August 1828 betreffend, vor. Der Hr. Präsident verlas hierauf zwei Ministerial-Schreiben, wornach der Hr. Oberbaudirektor Schierlinger und Hr. Oberbaurath Neidhart zu k. Commissären für das Bauwesen bei dem gegenwärtigen Landtage ernannt sind; dann daß an die Stelle des wegen fortdauernden Unwohlseins als lebenslänglicher Reichsrath ausgetretenen Hrn. Grafen August von Rechberg der Hr. Finanzminister Carl Graf v. Seinsheim Exc. zum lebenslänglichen Reichsrath der Krone Bayerns ernannt worden sey. Als der Präsident schlüßlich ein Schreiben Se. Exc. des Hrn. Finanzministers verlesen hatte, in welchem der neu ernannte Hr. Reichsrath der Kammer seinen herzlichsten Dank über die vielen Beweise von Hochachtung und Wohlwollen, die ihm dieselbe während seiner Theilnahme an sieben Landtagen und seiner zweimaligen Präsidentschaft bezeugt habe, ausspricht, verlesen hatte, ergriff derselbe diese Gelegenheit, um in den wärmsten Ausdrücken auszusprechen, wie Se. Exc. der Hr. Reichsrath und Finanzminister unter allen Verhältnissen als Abgeordneter, wie als Präsident die ungetheilteste Hochachtung, ja die ungetheilteste Liebe aller Kammer-Mitglieder besessen habe; er (der Hr. Präsident) könne dieß um so mehr erklären, als er sechs Ständeversammlungen hindurch Zeuge dieser Gesinnung gewesen sey; und wieder würden Se. Exc. als Präsident an der Spitze der Kammer gestanden seyn, hätte man nicht die Stellung als Minister mit der des Präsidenten für kaum vereinbar gehalten. Die Kammer beschloß auf die Frage des Hrn. Präsidenten mit allseitigem Zuruf, daß dem scheidenden Hrn. Grafen der Dank der Kammer und deren Anerkennung schriftlich ausgedrückt werden solle. — Das Resultat der hierauf stattgefundenen Berathung haben wir bereits im vorhergehenden Blatte mitgetheilt. —

Die zwölfte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten fand Mittwoch den 28. d. statt. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit Verlesung des Einlaufs (welchen wir schon im vorigen Blatte mittheilten), sodann wurde der Beschluß über den Gesetzentwurf, die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz, in den dazu geeigneten Fällen betreffend (welchen modifizirten Gesetzentwurf wir ebenfalls schon früher mittheilten), verlesen. Hieran reihte sich der Wunsch, Se. Maj. der König möchten geruhen, bei den zu erwartenden Gesetzentwürfen über bürgerliches und strafrechtliches Verfahren die Prinzipien der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit zu Grunde legen zu lassen. Hierauf wurden die Urlaubsgesuche der Abgeordneten Grafen von Pückler und Grafen von Geldern bejahend beschieden, worauf die Kammer zur Berathung und Beschlußfassung über die Zuläßigkeit der vom Petitionsausschusse geprüften Anträge überging. Die Kammer beschloß, diese Anträge in Erwägung zu ziehen, und sämmtliche wurden dann an den betreffenden 3. Ausschuß verwiesen. Der Sekretär des Beschwerde-Ausschusses erstattete hierauf Vortrag über die an die Kammer gebrachten, aber nicht als begründet erfundenen Anträge, und nachdem hiemit die Tages-Ordnung erschöpft war, wurde der Schluß der Kammer-Sitzung ausgesprochen. Die nächste Sitzung ist heute den 31. d. M. Siehe unten Tages-Ordnung.

Der Beschluß der Kammer der Reichsräthe über den Antrag des Hrn. Reichsraths Fürsten v. Wrede, das Bierregulativ betr., der von dieser Kammer der Kammer der Abg. mitgetheilt wurde, lautet: „Die Kammer der Reichsräthe übergibt der Kammer der Abg. den anliegenden von dem Hrn. Reichsrath Fürsten v. Wrede gestellten Antrag auf Anklagstellung des Ministers des Innern mit dem Bemerken: 1) daß sie demselben ihre Zustimmung nicht geben zu können geglaubt, 2) daß dagegen ihr durch die einseitig unter dem 11. Nov. 1845 erlassene Abänderung der allgemeinen Verordnung vom 25. April 1811, die künftige Regulirung des Biersatzes im Königreich Bayern betr., eine Verletzung der Bestimmung des §. 2 Tit. VII der Verfassungs-Urkunde vorzuliegen, und hiernach das Recht einer Beschwerde nach §. 5 Tit. X. der Verfassungsurkunde begründet zu seyn erscheine; 3) daß aber anstatt einer solchen Beschwerde der Antrag dahin zu stellen sey: „„Es möge Se. Maj. der König auf verfassungsmäßigem Wege gebeten werden entweder das Gesetz vom 25. April 1811, die künftige Regulirung des Biersatzes im Königreich Bayern, und das Verhältniß der Bräuer zu den Wirthen sowohl unter sich als zu dem Publikum betr., in seiner vollen Integrität aufrecht zu erhalten, oder Abänderungen, Abweichungen und Zusätze, sofern und soweit solche im Interesse des consumirenden Publikums nöthig oder wünschenswerth erscheinen, noch an gegenwärtigem Landtage mit den Ständen des Reichs zu verabschieden."" Die Kammer der Reichsräthe ersucht die Kammer der Abg. diesen Antrag der gleichfälligen Berathung zu unterstellen."

Im laufenden Semester sind an der k. Universität dahier 1417 Studirende inscribirt, und zwar 1293 Inländer und 124 Ausländer, und insbesondere 522 Candidaten der Philosophie, 468 Juristen, 228 Theologen, 84 Mediziner, worunter 1 Chirurg, 14 Cameralisten, worunter 4 Bergwerkswissenschaft, 8 Philologen, 41 Pharmaceuten, 7 Architekten, 44 Forstkandidaten und 1 Techniker.

Nachträglich zu dem deßfalls unlängst erlassenen wurde nunmehr durch ein weiteres allerh. Reskript noch näher bestimmt, daß bei allen Ausrückungen, von welchen die zu Fuß dienstleistenden nichtkatholischen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten nach den allerhöchsten Verordnungen befreit sind, von den zu Spalieren ausgerückten Truppen (in so lange nicht anders verfügt wird) die Ehrenbezeigung vor dem Hochwürdigsten, wie bisher, durch Kniebeugung erwiesen werden soll. (N. K.)

Regensburger Schranne vom 24. Jan. (Mittelpreis): Waizen 20 fl. 32 kr., Korn 19 fl. 22 kr., Gerste 17 fl. 18 kr., Haber 6 fl. 57 kr.

Das k. Regierungsblatt Nro. 4. vom 28. Jan. d. Js. enthält eine Bekanntmachung der k. Staatsschuldentilgungs-Commission, in Folge dieser zu dem Bau einer Eisenbahn von der Reichsgrenze bei Hof nach Lindau ein Anlehen von fünfzehn Millionen Gulden von den k. Staatsschuldentilgungs-Spezialkassen zu $3\frac{1}{2}$ vom Hundert verzinslichen aufgenommen wird; dann Folgendes:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Landwehrhauptmann Georg Burger, in Nördlingen, in allergnädigster Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Leistungen, und wegen der erheblichen Opfer für die Landwehr zu Nördlingen, die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone allergnädigst zu verleihen. — Ferner haben Se. Maj. der König dem bürgerl. Fortepiano-Fabrikanten Alois Biber in München den Titel als Hof-Fortepiano-Fabrikanten zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben der vom Bürgermeister und Stadtgemeinde Neuhornbach gestellten Bitte entsprechend, huldreichst zu genehmigen geruht, daß die Stadtgemeinde Neuhornbach, Landkommissariats Zweybrücken, ihren früheren Namen „Hornbach" für die Zukunft wieder führen dürfe.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, zu der bei dem Appell.Gerichte von Mittelfranken erled. Assessorstelle den Rath des Kr.- und Stadtgs. zu Erlangen, Karl Censburg, zu befördern; die Stelle eines Administrators der allgemeinen und unmittelbaren Stiftungen zu Ansbach dem seither. funkt. Administrator und Rechn.Commissär der Regg. von Mittelfranken, K. d. I., Polizeikommissär Fr. Xav. Steinle, provisor., dann die bei dem Wechselgerichte I. Inst. in Aschaffenburg erled. vierte Stelle eines technischen Assessors dem ersten Suppleanten, Karl Krebs, zu verleihen, und statt dessen den Weinhändler J. K. Scheuerer, zum zweiten Suppleanten zu ernennen; zu der bei dem Kr.- und Stadtg. 2. Cl. zu Erlangen erledigten Rathstelle den Protokollisten des Kr.- und Stadtgs. zu Ansbach, Gg. Roth, zu befördern, und dessen Stelle prov. dem Access. des Appell.Gerichts von Schwaben und Neuburg, Jos. Glas, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Allerhöchst zu bewilligen geruht, daß den zur Ausübung der Richteramts-Funktionen bestellten Nebenbeamten der Fürstlich Leiningen'schen Herrschaftsgerichte zu Amorbach und Miltenberg der Titel „Assessor" beigelegt werde.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Herrschaftsrichter Fr. Karl Schell, zu Marktbreit, zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Marktsteft zu ernennen.

Jahresbericht
des Frauen-Vereins zur Unterstützung armer verehelichter Wöchnerinnen über das Jahr 1845.

(Schluß.) Den Satzungen gemäß wurde die Jahresrechnung von einer eigenen Commission, bestehend aus dem Herrn Reichsrath und Oberappellationsgerichts Präsidenten Grafen Carl v. Arco-Köllenbach, Herrn Reichsrath Grafen Arco Valley, Hrn. Hofmarschall Frhrn. Max v. Freyberg-Eisenberg, Hrn. Polizey-Direktor Baron v. Karg-Bebenburg, Hrn. v. Vogel auf Ascholding, kgl. griech. Consul, Hrn. Oberconsistorial-Rath von Faber, Hrn. Wilh. Bronberger als Cassier, Hrn. Reichsrath Aug. Grafen v. Seinsheim als Sekretär, geprüft und revidirt und es ergab sich folgendes Resultat

Einnahmen:

An Vermögensstand am 1. Jänner 1845	fl. 17,184.	19 kr.
An freiwilligen Beiträgen der Mitglieder	„ 2,191.	23 „
An Zinsen angelegter Kapitalien	„ 709.	37 „
Gewinn auf Capital-Umwandlung	„ 92.	— „
Summa	fl. 20,177.	19 kr.

Die Ausgaben belaufen sich:

An 208 Wöchnerinnen Unterstützung an baarem Gelde	fl. 1,567.	45 kr.
An Materialien	„ 414.	27 „
An Regiekosten	„ 67	33 „
Summa	fl. 2,049.	45 kr.

Die Ausgaben von den Einnahmen abgezogen verbleibt ein Vermögensstand von fl. 18,127. 34 kr.
hievon sind zu $3\frac{1}{2}$ 0/0 verzinslich angelegt fl. 17,600. — kr.
und baar in der Cassa „ 527. 34 „
in Summa fl. 18,127. 34 kr.

Rechnet man noch die gegenwärtigen keine Zinsen tragenden Legaten des Hrn. v. Ampach und Fräul. Vogel, so vermehrt sich das Capital auf fl. 20,127 fl. 34 kr.

Man überzeugte sich von der genauen und gewissenhaften Führung der Rechnung und umsichtigen Verwaltung des Vereins-Vermögens durch den Hrn. Cassier, und Berichterstatter kann nur neuerdings den Verein dem Wohlwollen seiner Mitglieder empfehlen und fühlt sich gedrungen, die Bitte beizufügen: durch ein allgemeines Zusammenwirken, die durch Tod oder andere Verhältnisse sich ergebenden Lücken in den Reihen der Wohlthäter durch andere auszufüllen. Von der Wohlthätigkeit unseres Vereins überzeugt und wenn man die durch die verschiedenen Zeitverhältnisse um sich greifende Verarmung beobachtet, wird jedes zum Wohlthun geneigte Gemüth um so leichter zum Beitritt zu bewegen seyn, als jeder Theilnehmer aus obiger Darstellung entnehmen kann, daß seine Gabe gut und umsichtig an wirklich Bedürftige verwendet wird. —

München den 26. Januar 1846.

August Graf Seinsheim, als Vereins-Sekretär.

Gemäß heutiger Wahl besteht der Ausschuß für das Jahr 1846 aus Frau U. Göttner, Vorsteherin, Frau v. Kerstorf, geb. Freiin v. Eichthal, Frau Gräfin Arco, geb. Gräfin Seinsheim, Frau Gräfin v. Pocci, geb. Freiin v. Posch, und Frau Gräfin Ysch, geb. Gräfin Capris.

* Im Amtslokale des gräflich v. Arco'schen Patrimonialgerichts Schloß Ober-Köllenbach, Landgs. Landshut, wurde verflossenen Sonntag den 25. d. M. Nachts gegen 10 Uhr die Thüre mittelst gewaltsamen Einbruches geöffnet und die Rentenverwaltung-Handkasse mit circa 100 fl. baarem Gelde durch gänzliches Hinwegtragen derselben geraubt.

Durch den Tod des bisherigen Besitzers ist die organ. kathol. Pfarrei Mittergars, Diöcese München-Freysing und Landgerichts Wasserburg, erledigt. Dieselbe zählt bei $4\frac{1}{2}$ Stunden im Umfange 401 Seelen, 1 Filiale und 1 Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertrag 775 fl. 9 kr. Die Gesuche um diese Pfarrei sind binnen 4 Wochen vom 18. Januar an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitischse.

Heute beginnt der Hochwürdigste Herr Gabriel Graf Ferretei (geb. zu Ancona 31. Januar 1795), Cardinalpriester, in petto reserv. 30. Nov. 1838, public. 8. Juli 1839. Präfekt der Congregation des Index und der hl. Reliquien (in Rom), das 52ste, und

Ludwig (geb. 31. Jan. 1791) Fürst von Oettingen-Wallerstein, bayer. Kron-Obersthofmeister, das 56ste Lebensjahr.

Uebermorgen beginnt Se. Heiligkeit der Papst Gregor XVI. (geb. zu Belluno, ital.-tyrol. Grenze, 18. Sept. 1775), zum Papst erwählt 2. Febr. und gekrönt 6. Febr. 1831, das 16te Regierungsjahr, und

Karl Friedrich (geb. 2. Februar 1783), Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach (seit 14. Juni 1828), Mitglied des deutschen Bundes, das 64ste Lebensjahr.

Rom, 19. Jan. Der Generalvikar der katholischen Kirche, Cardinal C. Patrizi, hat unterm 14. d. eine Bekanntmachung an die Bevölkerung Roms erlassen, welche in getreuer deutscher Uebersetzung also lautet: „Nicht wenige durch Frömmigkeit ausgezeichnete Personen haben uns in dringenden Bitten angelegen, ihnen Erlaubniß für die solenne Feier einer Novena (neuntägiger Gottesdienst) in der Kirche del Gesù zu bewilligen, um vom Allerhöchsten weitere Ausbreitung und glückliches Gedeihen des katholischen Glaubens in England zu erflehen. Der hl. Vater hat die fromme Bitte nicht allein wohlwollend beschieden, sondern auch allen Gläubigen, welche daran thätigen Theil nehmen, wird eine Partial-Indulgenz von 300 Tagen für jeden Besuch, und Plenar-Indulgenz denen verheißen, die wenigstens fünfmal der Novena beiwohnen, vorausgesetzt, daß sie während der Festlichkeit dem Beichtstuhle und dem Tische des Herrn nahen. Diese neuntägige gottesdienstliche Gebetfeier beginnt am 17. d. eine Stunde vor Mittag in der genannten Kirche. Möget ihr, o Christen, auf das wichtige und edle Ziel hinsehen, dessentwegen diese öffentlich angeordneten Gebete dem Allerhöchsten dargebracht werden, oder möget ihr den Gewinn der hl. Indulgenzen berechnen, mittelst deren wir die für unsere Sünden schuldige Strafe abkürzen können, so müßt ihr euch allerweise nach euren besten Kräften, soviel an euch ist, dafür verwenden und an dieser frommen Uebung Theil nehmen, den Geber alles Guten und den Vater aller Barmherzigkeit zu bitten, daß er über jenes Reich und dessen Bewohner seine Erleuchtung ausgieße, und jene Gnaden, für deren Erlangung allein unsere Gebete wirksam seyn wollen." —

Rom, 19. Jan. Heute Vormittag hat Se. Heil. der Papst in einem geheimen Consistorium folgende 3 Cardinalpriester ernannt: 1) Monſ. Wilhelm Heinrich de Carvalho, Patriarch von Lissabon, geb. in Coimbra 10. Febr. 1793; 2) Monſ. Joseph Bernet, Erzbischof von Air, geb. in St. Flour 4. Sept. 1770; 3) Monſ. Sisto Riario Sforza, Erzbischof von Neapel, geb. in Neapel 5. Dez. 1805. Vor dieser Ernennung hatte der heil. Vater den beiden am 24. Nov. ernannten Cardinälen Simonetti und Piccolomini, welche heute als nunmehrige Mitglieder des heil. Collegiums zum Erstenmal erschienen, die gebräuchliche Ceremonie des Mundverschließens und am Ende des Consistoriums das Mundöffnen vorgenommen, wodurch die neuen Eminenzen von nun an Sitz und Stimme bei allen Berathungen haben. Weiters wurden 14 Erzbischöfe und Bischöfe von Sr. Heil. dem Papst präconisirt.

Die Königin Victoria von England hat am 22. d. das Parlament in Person eröffnet. In der Thronrede heißt es unter Andern: „Mit tiefem Bedauern habe ich die sehr häufigen Fälle von Meuchelmord bemerkt, die neuerlich in Irland verübt worden. Euch wird es zukommen zu untersuchen, ob sich irgend eine Maßregel finden läßt, um dort das Menschenleben vollständiger zu schützen, und diejenigen, die sich eines so gräßlichen Verbrechens schuldig machen, der Gerechtigkeit zu überliefern. — Ich beklage, daß in Folge der Kartoffelmißernte in verschiedenen Theilen des Vereinigten Königreichs Mangel in den Vorräthen jenes Nahrungsartikels herrscht, der das hauptsächliche Unterhaltungsmittel eines großen Theiles meiner Unterthanen bildet. Die Krankheit, welche diese Pflanze getroffen, hat sich in hohem Grade in Irland gezeigt. Ich habe alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen zu dem Zwecke, die Leiden zu mildern, welche aus dieser Trübsal entspringen könnten, und ich zähle mit vollem Vertrauen auf Eure Mitwirkung, um auf weitere Mittel zur Verwirklichung desselben wohlthätigen Zwecks zu sinnen, welche die Sanktion der Legislatur bedürfen mögen. (A. Z.)

Die zwei Köpfe aus den Trümmern von Ninive, welche der französische Consul, Hr. Botta, dem Sir Stratford-Canning, und dieser dem Sir R. Peel geschenkt, hat Letzterer an das brittische Museum übermacht. Das „Athenäum" bemerkt darüber: „In der Zeichnung und allgemeinen Behandlung der Sculpturen ist Vieles, was an die ägyptische Kunst erinnert. Auch der Typus der Gesichtszüge gehört einer der ägyptischen verwandten Race an. Die Anordnung der Haare ist wie an den persischen Sculpturen von Persepolis, und die Ohren sind mit großen massiven Ringen in der Gestalt eines T geschmückt. Eigenthümlich behandelt ist der untere Theil des Gesichts, und um die Lippen spielt das ruhige, fast unheimliche Lächeln, welches man im alten Styl der griechischen Plastik, z. B. bei den Aegineten, bemerkt. Das Haar war blau und roth gefärbt."

In Großbritannien und Irland sind 9599 Menschen während des Jahres 1845 eines unnatürlichen Todes gestorben: darunter verunglückten 3305 durch Sturz mit Pferden, Wagen u. s. w. oder auf den Eisenbahnen; 1930 ertranken; 3057 kamen durch Verbrennen oder Explosionen um: 188 wurden vergiftet; 65 mit blanken Waffen oder Feuergewehr ermordet, endlich 794 starben durch Selbstmord, auf dem Schaffot, oder durch unbekannte gewaltsame Ursachen.

Die portugiesische Regierung hat Macao (Ostindien) für einen Freihafen erklärt — ein Schritt, zu dem sie sich in Folge des Pottinger'schen Friedensvertrags mit China endlich genöthigt sah. Doch hat sie dabei ihre eigenen geliebten Monopolien zu schützen gesucht, indem ein Artikel des aus 12 §§. bestehenden Dekrets im Diario ausdrücklich die Einfuhr von Geschütz und Munition, Tabak, Seife und Urzella in Macao untersagt.

Die Nikobar-Inseln zwischen Andaman und Sumatra (Ostindien), welche durch Schenkung Hyder Ali's an Kaiser Joseph II. übergingen, und seitdem Oesterreich's Eigenthum blieben, obgleich die seit 1778 gegründete Niederlassung bald wieder verfiel, sollen neuerdings von der dänischen Regierung definitiv wieder occupirt werden und der dänische Consul in Calcutta, Hr. Mackey, bereits darauf bezügliche Verhaltungsbefehle erhalten haben. Eine der Inseln führte den Namen „Triest".

Während im Süden der Provinz Konstantine alle Schrecken des Winters wütheten, schlugen zu Dschidschelli am 5. der Blitz in das Blockhaus Walée und entzündete vier Pulverwägen, wobei die aus zehn Mann bestehende Wachmannschaft durch die Explosion furchtbar verstümmelt wurde. Auch in Algier war am 18. Abends gleichfalls ein heftiges Donnerwetter mit Hagel, worauf schöne Witterung eintrat. Am 3., also an demselben Tage, an welchem auf General Levasseurs Weg Schnee zu fallen begann, wurden an der Küste mehrere Schiffe durch einen heftigen Sturm auf den Strand getrieben.

Berlin, 24. Jan. Privatbriefe aus Danzig und Thorn melden, daß es der Polizey gelungen sey, einen der Hauptverschworenen, einen Rittergutsbesitzer, in der Nähe von Thorn zu entdecken. Der Verdächtige hat sich zwar der Verhaftung durch die Flucht entzogen, indeß ist unter seinen Papieren die Liste der Verschworenen, so wie eine Anzahl anderer die Verschwörung betreffender Dokumente gefunden worden. Auch aus Bromberg meldet man, daß die beabsichtigt gewesene polnische Verschwörung vollkommen entdeckt sey. (N. K.

Aus Köln. Eine Bekanntmachung des Oberpräsidenten der Provinz erklärt die Einfuhr sämmtlicher Getreidegattungen für zollfrei.

Die Köln. Ztg. entwirft eine traurige Schilderung von dem Verfall des Wohlstandes der Stadt Bacharach. Im Anfang der dreißiger Jahre zählte diese einst so glückliche Bürgermeisterei noch 4200 fröhliche Einwohner, worunter höchstens 80 Hilfsbedürftige waren; jetzt ist die Zahl der Erstern um mehrere Hundert verringert, die der unterstützten Armen dagegen auf das Fünffache gestiegen. Achtzig Familien wurden seit 1830 vergantet. Ein Theil der Bevölkerung suchte neuerdings wieder der Noth durch Auswanderung nach Brasilien zu entfliehen, gerieth aber in die Hände der Gesellschaft Delrue in Dünkirchen. Obgleich noch keine Kunde von ihrem Schicksal gekommen, rüstet sich für das Frühjahr doch eine weitere Zahl zur Auswanderung, und noch mehrere würden sich anschließen, wenn sie die Ueberfahrtskosten tragen könnten. Die Köln. Ztg. bezeichnet nicht näher, ob die allgemeine Noth der Zeit oder bestimmte Ursachen an dem Verfall schuld sind.

Aus Nordholland wird berichtet, daß am vorigen Sonntage ein sogenanntes Kerkschip, welches 23 Kirchgänger beiderlei Geschlechtes überführte, umgeschlagen sey, doch sind Alle gerettet worden. Ein Bauer, der zuerst Grund unter den Füßen fühlte, sah sich nach seiner Frau um und ging in das Wasser zurück, um sie nachzuholen. Er griff ein Frauenzimmer, welches er in dem Drange der Noth für seine Frau hielt, brachte dasselbe glücklich an das Land, doch als er seinen Irrthum gewahrte, warf er die Unglückliche wieder in das Wasser zurück und holte seine Frau. Der Nieuwsbode giebt diese Erzählung als völlig verbürgt an.

Man wird sich erinnern, daß der medizinische Congreß, welcher in Paris im vorigen Jahre abgehalten wurde, mit Ohrfeigen ꝛc. begann. Die Sache kam zum Prozeß, und nun sind die beiden Maulschellanten, der Apotheker Deibel und der Dr. Lembert, jener zu 14 Tagen Haft und 200 Fr. Geldstrafe, dieser zu 8 Tagen Haft und 100 Fr. Geldstrafe verurtheilt worden.

München. Die Kammer der Reichsräthe übergab am 28. Jan. 1846 der Kammer der Abgeordneten nachstehende von ihr genehmigte Anträge zur gleichfallsigen Berathung:

„Beschluß. Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer neunten Sitzung vom 28. Jänner d. J. beschlossen, es seyen an die Krone folgende Anträge zu bringen: 1) Es möge die k. Regierung ihre bereits wohlwollend getroffenen Einleitungen fortsetzen, und am nächsten Landtage die Initiative zu solchen Maßregeln ergreifen, wodurch sämmtliche Curatstellen des Reiches auf den vollen gesetzlichen Congrual-Betrag und sämmtliche Schullehrerdienste auf ein — das angemessene Auskommen des Lehrers vollständig deckendes Maaß gebracht werden. 2) Es möge die k. Regierung durch den Landtagsabschied mit gesetzlichem Effekt alle Vermächtnisse zu Gunsten geistlicher Corporationen, ohne Rücksicht, auf ihre Natur, als neue Stiftungen, oder als Fundations-Zuflüsse, der unmittelbaren Genehmigung Sr. Maj. des Königs vorbehalten. Zugleich möge an Se. Maj.

in jedem einzelnen Falle thunlichste Aufklärung darüber gelangen, a) ob das Vermächtniß sich als Ausfluß freyen, uninfluenzirten Entschlusses des Testators erweise; b) ob durch dasselbe den Hinterlassenen oder dürftigen Verwandten des Testirenden kein allzugroßer Nachtheil zugehe, damit zur Gewährung oder Versagung der k. Bestätigung vollständige Anhaltspunkte dargereicht seyen.— Es sey die Ueberzeugung auszusprechen, daß die dem bayer. Staate konkordatmäßig obliegende Verpflichtung für Herstellung einiger Klöster männlichen und weiblichen Geschlechtes zu Zwecken des Unterrichts und der Seelsorge oder der Krankenpflege mit genügender Dotation im Benehmen mit dem päpstlichen Stuhle zu sorgen, erfüllt sey. 4) Die Stände des Reiches möchten das zuversichtliche Vertrauen in die Krone aussprechen, daß dieselbe keiner geistlichen Genossenschaft anerkannten oder stillschweigenden Bestand gestatten werde, welche nach Zweck oder Richtung geeignet erschiene, den religiösen Frieden irgendwie zu gefährden. 5) Es möge übrigens von der königl. Staats-Regierung strenge darauf gehalten werden, daß die für die Lehrer und Lehrerinen der weltlichen Unterrichts-Anstalten vorgeschriebene Qualifikation auch bei den Lehrern und Lehrerinen der geistlichen Unterrichts-Anstalten nachgewiesen werde.

Tages-Ordnung für die 13te auf den 31. Januar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 12. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im 4. Ausschuß, über den Rechenschaftsbericht des ständischen Kommissärs bei der k. Staatsschulden-Tilgungs-Anstalt J. v. Maffei, die Jahre 1841|42, 42|43 und 43|44 betr. 4. Bericht des Referenten im IV. Ausschuß, die neuen Einweisungen an der Staatsschuld aus älteren Rechtstiteln pro 1841|42, 42|43 und 1843|44 betr.; 5) Vortrag des Referenten im IV. Ausschuß über die Veränderungen der Staatsschuld für die Rechnungsjahre 1841|42, 42|43 und 1843|44, mit Ausschluß der Einweisungen aus älteren Rechtstiteln; 6) Vortrag des Referenten im I. Ausschuß über den Gesetzentwurf: „Die Berufungssumme in Civilrechtsstreitigkeiten betr.; 7) Vortrag des Referenten im III. Ausschuß, über den Antrag des Abg. Rabl auf Vorlage eines Gesetzentwurfes über Fixirung der Zehenten und Laudemien betr.; 8) Vortrag des 1. Sekretärs, Abg. Windwart, über die Nichtigkeitsbeschwerde des Pfarrers Stiegelmayer, die Ungiltigkeit der Wahl der Abgeordneten aus der Klasse der katholischen Geistlichkeit im Regierungsbezirk Oberbayern betr.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 27. bis 28. Jänner 1846. 1) Vortrag des k. Justiz-Ministers Frhrn. v. Schrenk, über den Gesetz-Entwurf: das Executionsverfahren in der Pfalz betreffend; 2) Gesetz-Entwurf: das Executions-Verfahren in der Pfalz betreffend; 3) Motive zu obigem Gesetz-Entwurf; 4) Vortrag des k. Finanz-Ministers, über den Gesetz-Entwurf: den Vollzug der Steuergesetze vom 15. August 1828 betreffend; 5) Gesetz-Entwurf: den Vollzug der Steuergesetze vom 15. August 1828 betreffend; 6) Motive zu vorstehendem Gesetzentwurf; 7) Beschwerde von 21 Gemeinden des k. Rentamts Wolfratshausen, wegen gesetzwidriger Hagelschadens-Einschätzung.

Mehr als 50 Stotterer und Stammler haben sich bis jetzt an den fremden Herrn Professor (Weinstrasse Nro. 18|3) gewendet. Alle diejenigen, die [illegible] ließen, sind vollkommen zufrieden gestellt. Es sind selbst in München Personen, welche der Herr Professor von ihrem Uebel seit mehreren Wochen befreite, und bei welchen dasselbe nicht wieder zurückgekehrt ist. Der Herr Professor wird nur noch einige Wochen hier bleiben. —

Den 27. Jänner die 409. Nürnberger-Ziehung: **18. 37. 43. 1. 5.**

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 1. Februar: „Die neue Fanchon,“ Vaudeville. Hr. Carl u. Mad. Brüning, als Gäste.

Todesfälle in München.

Karl Pfaff, pens. Polizey-Soldat, 76 J. — Magd. Hirschnagl, Melberstochter von hier, 3? J. — Th. Reicheneder, Gerichtshalterstochter von Köfering, 72 J. — G. Kaiser, b. Weber, 39 J. — Reg. Zantl, Schäfflerstochter von Tölz, 19 J. — Hr. Anton Ellepeck, Privatierssohn, 27 J. Beerd. Samstag d. 31 Jänner um 4 Uhr Gottesd. Mittwoch den 4. Februar u. 9 U. bei St. Peter. — Zu Nymphenburg: Fr. Louise Ditt, k. Schloß-Inspektors-Gattin, 58 J. Beerd. Sonntag den 1. Februar um halb 4 Uhr vom Hause aus, Gottesdienst Dienstag d. 3. Febr. um 9 U. in der Hof-Kapelle in Nymphenburg.

Auswärtiger Todesfall.

In Lengries: Hr. Johann Trischberger, Krämer, 66 J.

1210. Ein solides Frauenzimmer, welches Vermögen besitzt, und zu einer Landwirthschaft Lust hat, könnte eine dauernde angenehme Unterkunft finden. D. Uebr.

1263. Vom 1. Februar an ist im 3ten Logen-Range ein vorderer Viertels-Wechselplatz zu vergeben. D. Uebr.

1264. Ein vier Monate alter Hund, männlichen Geschlechts, brauner Rattenfänger mit weißen Abzeichen auf Brust u. Füßen hat sich Donnerstag in der Herrnstrasse verlaufen. Der Ueberbringer desselben erhält ein angemessenes Douceur in der Herrnstrasse Nr. 27|1.

1256. Anmeldungen von Haushälterinnen für d. l. Beamten a. d. Lande in Nr. 11. b. Landbötin finden nicht mehr Platt.

1257. In der Prannersstrasse Nr. 23. über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer um 4 fl. zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Postexpedition in Altdorf betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Mit dem 1. Februar l. Js. wird in dem im Regierungsbezirke von Mittelfranken unweit Nürnberg gelegenen Städtchen Altdorf eine Brief- und Fahrpostexpedition ohne Poststall errichtet und diese durch eine tägliche Karriolfahrpost mit der Postexpedition zu Feucht in Verbindung gesetzt, was hiedurch mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß in Folge dieser Einrichtung von dem angegebenen Zeitpunkte an Briefe, Zeitungen und Fahrpoststücke von und nach Altdorf und der Umgegend ohne weitere Vermittlung durch Boten, direkte durch die Postanstalt ihre Beförderung und resp. Bestellung finden.

München den 24. Jänner 1846.

General-Administration der k. Posten.

Goeb.

Tauber.

1060-63. b) Ein junger Mann, der in einem Farbwaaren-Geschäfte gelernt, einige Zeit in einem Eisenwaaren-Geschäfte rc. servirte, und sich mit sehr empfehlenden Zeugnissen auszuweisen vermag, wünscht als Geschäftsführer in einem Städtchen oder einem bedeutenden Markte unterzukommen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe mit I. R. Nr. 1060. die Exped. d. Bls.

1259. Ein Kutscher, welcher 5 Jahre bei einer Herrschaft diente, und wegen Familienverhältnisse aus dem Dienste tritt, sucht sobald wie möglich wieder in einen Dienst zu treten. D. Uebr.

1266. Den 29. Jänner Abends nach 6 Uhr ist vom Schrannenplatz bis in die Rosenstrasse ein röthlichter männlicher Dachs-Hund mit vorzüglich langem Leibe und kurzen Füßen abhanden gekommen. Der Ueberbringer erhält 2 Kronenthaler. Rosenstrasse Nr. 10. Bandhandlung.

Todes-Anzeige.

1197. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigst geliebte Mutter und Schwester

Apollonia Holz, geborne Prunner,
königl. Sekretärs-Wittwe,

nach langwierigen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in einem Alter von 43 Jahren heute Morgens 6 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Diesen schmerzlichen Verlust bringen wir hiemit zur Kenntniß unserer Freunde, und bitten um frommes Andenken und Gebet.

München den 27. Jänner 1846.

Amalia Holz, als Tochter.
Kath. Prunner, als Schwester,
und die übrigen Verwandten.

Mühl-Anwesen-Verkauf.

1262. In einer der fruchtbarsten Gegend Münchens ist ein im besten Betriebe stehendes Mühlanwesen zu verkaufen. Dasselbe besteht in vier Mahlgängen, Schneidsäge und Oelstampf, alles im besten Zustande; es eignet sich auch für eine Fabrik, und ist nie ein Mangel an Wasser. Dabei befinden sich auch circa 70 Tgw. der besten Grundstücke an Äcker und Wiesen. Wünschte vielleicht ein Käufer das Anwesen um einen geringern Preis, so behält der Eigenthümer 30 bis 40 Tagw. zurück; auch sämtliches Inventar, Vieh und Baumannsfahrnisse können nach Verlangen dazu gegeben werden. Die Baarerlag ist 14- bis bis 15000 fl. Das Weitere wird Haus-Nr. 63. über 2 Stiegen links in der Sendlingergasse in München ertheilt.

1255. Ein junges Kindsmädchen kann sogleich einen Platz erhalten. Zu erfragen im Lotto-Laden im Rosenthal.

1258. Ein Mädchen, das noch nicht hier diente, auch gut kochen kann, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. Zu erfragen im Altenhofgäßchen Nr. 2. über 3 Stiegen.

Todes-Anzeige.

1265. Der Himmel hat unsere innigst geliebte Gattin und Mutter, Frau Anna Barbara Hofreiter, geborne von Ralth, kgl. Appellationsgerichts-Raths-Gattin, zu sich genommen. Sie ist heute Nachts um 2 Uhr, nach einem mehr als zweimonatlichen Krankenlager, gestärkt durch ihren frommen Sinn und die letzten Tröstungen der heiligen Religion, 44 Jahre 1 Monat alt, eben so gottergeben, wie sie gelebt, in die Ewigkeit entschlummert.

Wer die unendliche Seelengüte der Verewigten kannte, wird die Größe unseres Verlustes und unserer Trauer ermessen, und stille Theilnahme, um die wir bitten, uns nicht versagen.

München den 25. Jänner 1846.

Joseph Hofreiter, k. Appellationsgerichtsrath, Ritter der Ehrenlegion, als Gatte.

Kinder:
Paul Sigmund, Ingenieur-Eleve,
Jakob Ludwig, Fahnenkadet des k. b. Kadetencorps,
Johanna Theresia,
Anton Otto, Schüler der lateinischen Schule.

Die Beerdigung fand Dienstag den 17. Jänner Nachmittags um 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst am Mittwoch den 28. Jänner Vormittags 10 Uhr in der heil. Geist-Pfarrkirche statt.

Todes-Anzeige.

1198. Im ewig unerforschlichen Rathe war es beschlossen, unsere theure Gattin, Mutter und Schwiegermutter, **Gertraud Bischof**, nach einem kurzen Krankenlager und versehen mit allen Tröstungen unserer heiligen Religin im 46. Jahre ihres rastlos thätigen Lebens am 22. Jänner d. J. unvermuthet in das bessere Jenseits abzurufen. —

Dieß nahen und entfernten Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringend, empfehlen wir die zu früh Dahingeschiedene dem frommen Andenken und uns dem fernern freundschaftlichen Wohlwollen.

Ramsau, den 25. Jänner 1846.

Der tieftrauernde Gatte:
Mathas Bischof, Gastgeber und Oekonom in Ramsau bei Haag, nebst seinen 7 Kindern.
Jakob Niedermeir, Gastgeber in Rott, Schwiegersohn.

1196. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 16. Januar Abends 9 Uhr unsern innigst geliebten Gatten und Vater, Schwiegervater und Großvater

Joseph Mühlbauer,

kgl. Schullehrer dahier, in Folge einer Wassersucht, versehen mit den heil. Sterbsakramenten in einem Alter von 84 Jahren, vom Zeitlichen in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diesen Verlust all unsern Freunden bekannt geben, empfehlen wir den Verstorbenen Ihrer Fürbitte und uns Ihrer Theilnahme.

Rott bei Wasserburg, den 24. Jänner 1846.

Monika Mühlbauer als Gattin und sämmtliche Geschwister und Verwandte.

1261. Man sucht eine ordentliche Kindsmagd, welche mit einem Kinde gut umzugehen weiß. Knorrhaus Nr. 11 ½. über 2 Stiegen Eingang am neuen Markt.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Februar l. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im Thal Mariä No. 3 rückwärts **im 3. Stockwerke folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:**

Herrn- und Frauenkleider, Küchengeräthe, Kommodkästen, Tische, Stühle, Betten, eine goldene und eine silberne Medaillon, eine silberne Dose und solche Schnallen ꝛc.

Die goldene und silberne Medaillon ꝛc. ꝛc. **kommen um 11 Uhr zum Aufwurfe.**

Den 26. Jänner 1846.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:
Barth.

1202. Hatter.

Bekanntmachung.

1203. In der Frühlingsstraße No. 22/3 findet

Montag den 9. Februar l. Js.

die Versteigerung von Meubels, Herrnkleidern, Wäsche, anderen Effekten zum Handgebrauch und einige Pretiosen gegen sogleich baare Bezahlung

Morgens 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr

Statt.

Die Pretiosen kommen um 11 Uhr zum Aufwurf.

München den 26. Jänner 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Direktor
Barth.

Bekanntmachung.

966-67. b) Auf Andringen der Hypothek-Gläubiger werden nachstehende zum Rücklaß des Joseph Walter, Pflegers im k. Regierungsgebäude, gehörige Realitäten nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 §. 98 — 101 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, nämlich:

1) das zweistöckige Wohnhaus Nro. 46 an der Bayerstraße dahier nebst den dazu gehörigen Nebengebäuden u. Hofraum mit Pumpbrunnen, geschätzt auf 6500 fl., mit 7000 fl. gegen Brand versichert.

Hiezu die Gärten:
Pl.-No. 5334 von 0 Tagw. 043 Dez.
„ 5335 „ 0 „ 301 „
beide 5ter Bonität und zusammen geschätzt auf 887 fl. 40 kr.

2) Der Bauplatz No. 28 an der Bayerstraße, worauf zur Zeit ein ruinoses Requisitenhäuschen steht, mit 0 Tagw. 268 Dez., Plan-No. 5759, geschätzt auf 1000 fl. Hiezu der Garten, Plan-No. 5760 von 1 Tagw. 095 Dez., geschätzt auf 3488 fl. 34 kr., zehentpflichtig nach 2/3 zum heil. Geistspital und 1/3 zur Pfarrei Sendling.

Für obige Realitäten 1 und 2, welche zusammen mit 15,472 fl. Hypotheken belastet sind, ist erstmalige Versteigerungstagsfahrt auf

Mittwoch den 18. Februar 1846
Vormittags 10 — 12 Uhr

hierorts (Geschäftszimmer No. 42) anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber anmit geladen werden.

Concl. am 16. Dez. 1845.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor
Barth.

1207. Zwei Läden mit eisernen Riegeln versehen, und eine kleine Haberkiste sind zu verkaufen. D. Uebr.

1238. **Es wird eine Wohnung sogleich zu beziehen gesucht.** D. Uebr.

Bekanntmachung.

1102-3. b) Auf Andringen mehrerer Hypothekgläubiger wird das Anwesen des b. Tapezirers Christian Hamman No. 87 in der Nymphenburgerstraße im Wege gerichtlicher Hilfsvollstreckung am

Mittwoch den 11. Februar l. Js.
Vormittags 10 — 12 Uhr

im Bureau des kgl. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Zoehnle — Zimmer 42 — zum zweiten Male öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Mezzaninen und theilweise gewölbten Kellern und mit zwei einstöckigen Seitenanbauen;

2) aus einem Garten nebst Hofraum und Pumpbrunnen mit einem Flächenraum von 1 Tagw. 60 Dez. und 386 Quadratschuhen.

Die Gebäude sind mit 8000 fl. der Brand-Assekuranz einverleibt und wurden am 14. Mai 1844 auf 7500 fl., die Grundstücke auf 3219 fl. 18 kr. gerichtlich geschätzt.

Auf dem Anwesen lasten 12,800 fl. Hypothekkapitalien.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung unter dem Anhange geladen, daß dieselbe nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypothengesetzes u. den §§. 96 — 101 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 gepflogen werde, und der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Sign. am 5. Jänner 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:
Barth.

Amann.

Bekanntmachung.

1204-6. a) Behufs der Versteigerung des ludeigenen Gemeindeschmieds-Anwesen zu Moosach wird hiemit bekannt gemacht, daß hiezu Tagsfahrt auf

Samstag den 21. Februar l. J.
Vormittags von 9 — 12 Uhr
im Locale II dahier

anberaumt werden.

Das genannte Anwesen besteht aus:

1. Pl.-No. 91. Haus, Hofraum und Gar-Garten zu — Tagw. 22 Dez.
2. Pl.-No. 296 Wiesen zu — Tagw. 23 Dez.
3. Pl.-No. 334 detto zu — Tagw. 13 Dez.
4. Pl.-No. 332 Mooswiese zu 1 Tgw. 1 Dez.
5. Pl.-No. 96 Gemeindeschmiede zu — Tagw. 12 Dez.

Die sämmtlichen Realitäten, einschließlich der realen Schmiedgerechtsame wurden nach gerichtlich vorgenommener Schätzung vom Jahre 1843 auf 1799 fl. 30 kr. geschätzt, wozu noch der ganz neu angeschaffte Schmied-Werkzeug laut Rechnung im Werthe zu 249 fl. 18 kr. gerechnet, — der Gesammt-Anschlag auf 2048 fl. 48 kr. sich beläuft.

Ausser der bedungenen baaren Bezahlung des Kaufschillings werden genaue Nachweise über Leumund, Gewerbsfertigkeiten und Vermögen gefordert, auch geschieht der Zuschlag nur vorbehaltlich des oberkuratorischen Ratifikatoriums.

Die Einsicht des beschriebenen Anwesens kann jederzeit an Ort und Stelle genommen werden.

München am 20. Jänner 1846.

Königliches Landgericht München.

(L. S.) Eder, Landrichter.

1210. In Landshut ist in einer angenehmen Lage an der Hauptstrasse das sogenannte Gönnerschlößl, sechs heizbare Zimmer s. a. enthaltend, sammt einem Anbau mit Stallung, Gemüs- und Obstgarten zu verkaufen, und das Nähere in frankirten Briefen bei dem Eigenthümer zu erfahren.

1190. Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des In- u. Auslandes (namentlich in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, Kaufingerstr. No. 29.) vorräthig:

Die Krankheiten der Kinder, ihre Erkenntniß, Verhütung und zweckmäßige Behandlung.

Ein belehrendes Handbuch für Mütter.

Von

Dr. G. C. F. Momendey,

prakt. Arzt in Heilbronn am Neckar.

Velinpapier. 8. Elegant broschirt.

Preis fl. 1. 12 kr.

☞ Vorstehende Schrift aus der Feder eines ausgezeichneten praktischen Arztes ist zunächst bestimmt, die Mütter auf die verschiedenen Krankheiten ihrer Kinder aufmerksam zu machen, ihnen öfter Anleitung zu geben, die Krankheiten durch einfache Mittel zu behandeln, und zu zeigen, wann ärztliche Hilfe unentbehrlich ist.

Wesentliche Abänderungen in meiner Fabrik zum Behufe eines umfangreichern Betriebes veranlaßten längere Zeit eine theilweise Unterbrechung der Arbeiten in derselben, so daß ich die mir ertheilten Aufträge nicht genügend ausführen konnte. Da dieses Hinderniß nun beseitiget ist, so theile ich dieses meinen geehrten Geschäftsfreunden mit, und empfehle mich zur gefälligen Abnahme meiner Artikel, namentlich von Lampenöl vorzüglicher Qualität und möglichst billigem Preise.

Gleichzeitig erlaube ich mir, die Herren Apotheker auf reines und glanzhell filtrirtes Mandelöl und weiße Mandelkleie aufmerksam zu machen.

Heinrich Trothe,

(1180-81. b) Oelfabrikant.

Versteigerung im Pfarrhofe zu Stammham bei Marktl.

1214-15. a) Am 5ten Februar d. J. und nachfolgenden Tagen wird die Hinterlassenschaft des Herrn Pfarrers Blöderl in Stammham gerichtlich versteigert. Sie besteht in schönen Meubeln, Betten, Haus- und Landwirthschafts-Geräthschaften, Chaisen und Wägen, Leinwand, rohen und gehächelten Flachs, Getreide, Stroh, Heu, Pferden und Rindvieh, endlich in einer Büchersammlung vorzüglich geschichtlichen Inhalts u. s. a.

1253. In der Karlsstrasse Nro. 46. an der Sonnenseite ist zu ebener Erde eine schöne freundliche Wohnung mit 8 Zimmern, Küche, Speise, Speicher, Keller u. Waschgelegenheit auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen, und Nachmittags von 3 — 5 Uhr zu sehen. Das Nähere Karlsstrasse Nr. 43. im Laden.

1222. Eine Person von Bildung kann gegen kleine häusliche Arbeiten, Frühstück und freie Schlafstelle in der Glockenstrasse Nr. 8. über 3 Stiegen erhalten.

952-54. b) Müllerstraße Nr. 12. über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Magdzimmer, Küche, Keller, Boden, Holzlege u. Waschgeleg. um 180 fl. jährl. zu verm.

1252. Eine Schuhelnfasserin sucht Beschäftigung zu erhalten; sie geht auch zu Schuhmachern ins Haus. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1232. Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66, 68, 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit alle bis einschließlich **31. Mai 1846** bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

Ländereien-Verkauf in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

736-40. b) **25,000** Morgen des schönsten Landes, nicht weit vom Flusse Ohio liegend, zwischen zwei schiffbaren Flüssen, welche es in direkte Verbindung mit den zwei Hauptmärkten der Vereinigten Staaten, New-York und New-Orleans bringen, dessen Produkte alle Arten Getreide, wie Korn, Waizen und alle Gattungen Gartenfrüchte sowie Tabak sind, und welches die schönsten Waldungen enthält, und dessen Rechtstitel unbestreitbar ist, ist zu dem sehr billigen Preise von zwei preußischen Thalern per Morgen zu verkaufen. Es kann auch theilweise oder im Ganzen verkauft werden, und es werden auch Güter im Tausche angenommen. Ueber alles Nähere erkundige man sich bei der Expedition dieses Blattes.

1218. In der nächsten Umgebung Münchens ist wegen eingetretenen Todfalles ein sehr schöner Bauernhof mit 115 Tagw. Gründen mit einer Erlage von nur 3000 fl. nebst allen vorhandenen Fahrnissen zu verkaufen. D. Uebr.

1235. In der Ledererggasse Nr. 18. Eingang im Serlebergäßchen über 1 Stiege ist ein gut erhaltenes Klavier billig zu verk.

1246. Unterzeichneter ist gesonnen, wegen eingetretener Verhältnisse, seine im besten Betriebe stehende reale Sattler-Gerechtsame mit einem zweistöckigen gut gebauten Hause und Garten in dem gewerbsamen Markte Haag auf der Hauptstrasse von München, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei dem Eigenthümer Joh. Nep. Wundschuh, Sattlermeister in Haag.

1250. Ein solides Mädchen sucht einen Won und Zugehplatz. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1220-21. a) Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das Anwesen des Johann Staller, Chirurgen von Tögking, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stadel, Schweinstall, Hofraum und Hausgärtchen mit 0,12 Dez., Baumgarten mit 0,24 Dez. Gartenacker mit 0,32 Dez., und Gemeinde-Recht, Werth zusammen nach gerichtl. Schätzung vom 11. Oktober v. Js. 1160 fl. dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt, und Termin hiezu im Orte Tögking auf

Donnerstag den 19. Februar h. Js. Früh 9 — 12 Uhr

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte Personen über Leumunds- und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Beilngries den 16. Januar 1846.

Königliches Landgericht Beilngries.

Der kgl. Landrichter:

Renner.

Thiermeyer, coll.

635-37. c) In einer der ersten Städte Niederbayerns ist ein sich sehr gut rentirendes Gasthaus, auf welchem noch zwei sich sehr gut rentirende Geschäfte ausgeübt werden sammt dem sämmtlichen Inventar Familien-Verhältnisse wegen zu verkaufen.

Gefällige Anfragen werden franco unter Chiffre O. P. L. an Herrn S. v. Schmuck, Handlungs-Besitzer in der Vorstadt Au bei München erbeten.

1216-17. a) Montag den 16. Februar Vormittags 9 Uhr wird im Commissionszimmer der königlichen Leibgarde der Hartschiere im Kapellenhofe der königlichen Residenz die Lieferung nachbenannter Gegenstände durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben, und zwar circa 4000 Ellen Silberborten, 300 Ellen kornblaues Galla- und 880 Ellen kornblaues Campagnetuch, 300 Ellen schwarzen Manschester, 1300 Ellen paillegelben Satin, 800 Dutzend große und 80 Dutzend kleine Knöpfe von Neusilber, 450 Ellen Aermelfutter und 160 Ellen Taschenfatterleinwand, ferner 109 weiße hirschlederne Beinkleider, 110 Paar weiße hirschlederne Handschuhe, 109 Galla- und 110 Campagne-Hüte, 16 Paar Offiziers- und 101 Paar Hartschiers-Hutkordons, 210 Cocarden, 109 Federbüsche, 16 Stück Offiziers-Epaulettes, 101 Paar Hartschiers-Epaulettes, 16 Offiziers- und 203 Hartschiers-Porteépées, 110 Paar Halbstiefel und 110 Paar Steifstiefel sammt Spornleder.

903-05. c) **3200** fl. oder **4000** fl. werden auf Grundstücke als erste Hypothek ohne Unterhändler gesucht. D. Uebr.

1189. Es ist Jemanden vor langer Zeit ein schwarzer Kettenhund mit langem Schweif und gestutzten Ohren, zugelaufen.

1213. Wegen eingetretener Verhältnisse sind mehrere schöne, gute Milchkühe zu verkaufen. D. Uebr.

1233. Am 31. Dezember wurde ein goldenes Armband gefunden, worüber im Bazar Nr. 29. Auskunft ertheilt wird.

1211. Es werden in der Gegend bei der Theresienwiese mehrere Tagwerk Aenger oder Wiesen zu pachten gesucht. D. Ue.

Bekanntmachung.

1231. Der unterfertigte Verwaltungsrath eröffnet hiemit den verehrlichen p. t. Mitgliedern des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Kanzlei-Personal, daß, den allerhöchst genehmigten neuen Vereinssatzungen gemäß, sich die Vereins-Organe, deren Mitglieder durch die letzte General-Versammlung in der hier angegebenen Ordnung gewählt worden sind, constituirt haben.

Es besteht sonach

I. Der Verwaltungs-Rath:

1. Aus dem königl. Professor Dr. Mayer als Vorstand.
2. „ „ prakt. und städtischen Hospitalarzt Hr. Dr. Berr.
3. „ „ königl. Rath und Advokaten Hrn. Hierneiß.
4. „ „ kgl. Rath und Rechnungs-Commissär Hrn. Poßelt, als Komptabilitäts-Referent.
5. „ „ königl. Oberregistrator Hrn. Mechel.
6. „ „ städt. Waisenhaus-Verwalter Hrn. Weinzierl.
7. „ „ städt. Kassier Hrn. Uhland.
8. „ „ königl. Universitäts-Professor Hrn. Dr. Schneider.
9. „ „ Conservator bei der k. Steuer-Kataster-Commission Wirthmann, als Sekretär.

II. Das Direktorium:

1. Aus dem königl. Rentbeamten Hrn. v. Schanzenbach.
2. „ „ königl. Regierungs- und Fiskalrath Hrn. Hasler, als Sekretär.
3. „ „ königl. Kämmerer und Polizey-Direktor Hrn. Frhrn. v. Karg-Bebenburg.
4. „ „ k. Regierungs- und Medizinalrath Hrn. Dr. Lippl.
5. „ „ königl. geheimen Registrator Hrn. Deybeck.

III. Das Schiedsgericht:

1. Aus dem königl. Kreis- und Stadtgerichts-Rathe Hrn. Frhrn. v. Schleich als Vorstand.
2. „ „ k. Advokaten Hrn. Dr. Spengel, als Sekretär.
3. „ „ königl. Regierungs-Assessor Hrn. Weinisch.
4. „ „ königl. Advokaten Hrn. Dr. Schlichthörle.
5. „ „ königl. Rechnungs-Commissär Hrn v. Aichberger.

Bemerkt wird noch, daß die Eingangs erwähnten Vereins-Satzungen bereits unter der Presse sind, und mit allen Beilagen vor Ablauf des kommenden Monats Februar den p. t. Mitgliedern mitgetheilt werden können.

München am 27. Januar 1846.

Verwaltungs-Rath
des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Canzlei-Personal.
Der Vorstand Dr. Mayer.
Wirthmann, Sekretär.

1200. Bei Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben in der siebenten vermehrten u. verbesserten Original-Auflage erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes, in München namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstr. No. 29.) vorräthig zu haben:

Johann Martin Strohm's
mehr als fünfzigjährige
Erfahrungen und Geheimnisse,

wie 1) ein ganz vorzüglicher Dünger durch den Viehstand erhoben werden kann. 2) Alle Gewächse auf eine weit größere, bessere und feinere Art wachsend zu machen. 3) Den Dung so zuzurichten, daß ein Wagen voll mehr Nutzen bringt, als sonst 3 bis 4 Wagen voll. 4) Junge Bäume beim Setzen und Wachsthum so zu behandeln, daß sie alle anders behandelten beim Tragen der Früchte wenigstens ums Doppelte übertreffen, nebst einigen andern Mitteln, wie die Pflanzen und alle Sämereien auf eine bisher unbekannte, aber weit bessere Art zu behandeln sind, wodurch der Ertrag von zwei Morgen Feldung so groß werden kann, als der eines ganzen Landgutes.

„Ein schwäbischer Landmann bin ich nur zwar,
„Dafür ist aber auch mein Wort ganz wahr."

Preis 18 kr.

☞ Diese vorzüglich bewährten Mittel bieten jedem Dekonomen das höchste Interesse.

Bekanntmachung.

Hypothek- und Wechselbank gegen Johann und Barbara Rewitzer pt. deb. hyp.

1161.62 b) Zufolge Collegialbeschlusses vom 29. August l. Js. wird das ludeigene Wohnhaus der Seilersebeleute Johann und Barbara Rewitzer von Dorfen No. 62. mit Nebengebäuden, Hofraum und Garten, dann Gabisacker Plan No. 778 ad 16 Dez. dem öffentlichen Verkaufe im Steigerungswege unterworfen.

Tagsfahrt hiezu besteht im Ametischen Bräuhause zu Dorfen

Samstag den 7. Februar 1846 von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr,

wobei sich besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber einfinden, dem Gerichte unbekannte aber über Leumund und Vermögen ausweisen wollen.

Bemerkt wird, daß die nähern Bedingnisse bei Gericht in Erfahrung gebracht, der Kataster eingesehen, und die Gebäulichkeiten selbst in loco besichtigt werden können, zu deren Vorzeigung Rathdiener Ettmaier von Dorfen angewiesen ist.

Der Schätzungspreis der Gebäulichkeiten inclus. Hofraum u. Garten beträgt 2000 fl., der Durchschnittsschätzungspreis des Gabisackers 20 fl. 30 kr.; die Gebäude sind der Immobiliar-Brandassekuranz um 1400 fl. einverleibt.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und nach §. 98 der Prozeß-Novelle.

Am 22. November 1845.

Königliches Landgericht Erding.
Der k. Landgerichts-Verweser
Reinhard.

1208. In der Löwenstraße Nr. 20. sind bis Georgi 2 kleine Wohnungen zu verstiften; über 2 Stiegen rechts von 2 bis 4 Uhr das Nähere.

1209. Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, und sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, wird gesucht. D. Ueer.

Bekanntmachung.

1163.65.b) Im Wege der Hilfsvollstreckung wird auf Antrag eines Hypothekgläubigers das nachstehend beschriebene Anwesen des Michael Kinast, Bäckermeisters von Berching nach §. 64 des Hypothekengesetzes und der einschlägigen Bestimmungen des §. 98 u. flgde. der Proz. Nov. vom 17. Nov. 1837 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt und Termin hiezu auf

Montag den 16. Februar l. Js. Früh 9 — 12 Uhr
in loco **Berching**

anberaumt.

Dieses Anwesen besteht aus einem Wohnhause Hs.No. 91 in der Stadt Berching nebst Stadl und Viehstall, Hofraum mit Schweinställen, dann Braurecht und Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen, und mehreren Tagwerk Aeckern und Wiesen. Das Ganze ist geschätzt auf 1665 fl. und mit 900 fl. der Brandversicherung einverleibt.

Gerichtsauswärtige haben sich vor der Zulassung zur Steigerung über ihre Vermögensverhältnisse u. guten Leumund auszuweisen. Die nähere Beschreibung kann täglich in der Registratur eingesehen werden und es werden die näheren Strichbedingungen im Termine selbst bekannt gegeben.

Beilngries am 13. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Beilngries.
Renner.
coll. Jäger.

1210. In Vairbrunn ist ein neugebautes Haus, worauf eine Wagners Concession ruht, nebst 2 Gärten, jeder 97 Dez. enthaltend, dann 7 Tagw. Feldgründe und 3½ Tagw. Holzgrund zu verkaufen.

1227. Unterzeichnete sucht in den Vormittagsstunden mehreren Mädchen zugleich Unterricht im Französischen zu ertheilen.

Agnes Schmaus,
Kanalstraße Nro. 47.
über 3 Stiegen rechts.

Bekanntmachung.

1105.7.b) Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das nachstehend beschriebene Anwesen des Franz Weigel, Metzgers von Berching zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben und Termin hiezu auf

Dienstag den 17. Februar h. Js. Früh 9 — 12 Uhr

in loco Berching anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte Personen am Versteigerungstermine über Leumunds- und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen haben. —

Die Lasten und nähern Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben. —

Beschreibung.

Das Anwesen besteht aus einem Wohnhause Hs.No. 173 in der Stadt Berching mit Viehstall und Hofraum, Bräu- und Gemeinderecht nebst realer Metzgergerechtsame und mehreren Tagwerk Grundstücken. — Das Ganze ist gerichtlich geschätzt auf 2845 fl. und die Gebäude sind mit 1000 fl. der Brandversicherung einverleibt. —

Beilngries, den 15. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Beilngries.
Der k. Landrichter
Renner.
Thiermeyer, coll.

1112. Ein Mann, welcher ein baares Vermögen von 18,000 fl. besitzt, wünscht sich in einem gut rentirenden Geschäfte als Compagnon zu betheiligen; derselbe würde auch in München eine Tabakniederlage übernehmen. Näheres durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre X. Y. Z. Nr. 1413.

1225. Es wird ein Lernmädchen zum Gold- und Silberstickenlernen unentgeltlich angenommen. Rumfordstraße Nr. 3.

1226. Eine Person, welche gut kochen kann, und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

Bekanntmachung.

1230. **Dienstag den 10. Februar 1846, Vormittags 10 Uhr,** wird beim Schwabenwirth in Oberammergau nachstehendes Holzmaterial aus dem k. Forstreviere Ettal öffentlich versteigert, als:

150 Stück Schnittbäume 22ger, und
980 „ Floß- und Baustämme 60er, 50er und 40er.

Kaufslustige, welche dieses Stammholz vor der Versteigerung noch einsehen wollen, haben sich deßhalb an den k. Revierförster Hönig in Oberammergau zu wenden. Die Verkaufsbedingungen werden am Steigerungstage bekannt gegeben, u. wird vorläufig nur bemerkt, daß sich unbekannte Käufer über ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Schongau am 24. Januar 1846.

Königliches Forstamt Schongau.
Thoma, k. Forstmeister.

1201. Im Verlage von George Westermann in Braunschweig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, bei Fleischmann und Finsterlin:

Kreyssig, W. A.,
Die jetzt so verheerend auftretenden
Kartoffelkrankheiten,
die Trockenfäule und die Schorfkrankheit oder Pocken, in ihrem Wesen, ihren Ursachen und mit naturgemäßen und praktischen Mitteln zu ihrer Verhütung dargestellt. **Mit sechs Abbildungen.** gr. 8. Velinp. geh. 43 kr.

Kreyssig, W. A., Die weitere Entwickelung der bisherigen praktischen Fortschritte des Feldbaues und der landwirthschaftlichen Thierzucht. Begründet und motivirt durch die neuesten, besonders Liebig'schen, von der landwirthschaftlichen Erfahrung bestätigten Resultate der Naturwissenschaft. gr. 8. geh. fl. 3. 14 kr.

1244.45. a) Es kann ein zum Feldmeßdienste brauchbarer Gehilfe bis 15. März lauf. Js. einen annehmbaren Platz erhalten. Wo und unter welchen Bedingungen kann mit gleichzeitiger Vorlage glaubwürdiger Zeugnisse erfragt werden in portofreien Briefen per Adresse A. Z. post. rest. Straubing.

1223. In der Müllerstraße Nr. 1113. I. ist ein großes Zimmer mit freier Aussicht sogleich zu vermiethen. Daselbst sind auch Packkisten und ein Kleiderkasten zu verk.

1224. Es wird sogleich oder auf den 1. März eine Stallung mit Heulage wenigstens für 12 Stück Kühvieh zu pachten gesucht. D. Uebr.

1247. Es werden auf ein Haus in Mitte der Stadt **1000** bis **6000** fl. zur Ablösung einer Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1131-33. b) Die Fuhrleute Jos. Stockbauer und Jos. Tanzer, aus dem kgl. Landgerichte Vilshofen sind am 18. dieses mit Zurücklassung ihrer Ladung von Frabertsheim bei Wasserburg flüchtig gegangen. Es wird hiemit Jedermann, der über sie Kunde geben kann, höflichst ersucht, Herrn Jos. Bauer in Passau sogleich Nachricht zukommen zu lassen, indem bereits gerichtliche Schritte gegen sie ergriffen sind.

1228. Ein in Umlauf gekommenes Gerücht bemüßiget, wiewohl höchst unlieb auch mich, gleich dem hiesigen Kartenfabrikanten **Joseph Fetscher dahier zur Verwahrung** meiner bürgerlichen Ehre und meines kundschaftlichen Kredites öffentlich zu erklären, daß derlei Fama wohl Anlaß zur amtlichen Untersuchung gegeben, Letztern aber für den Beschuldigten um so mehr erwünschter seyn muß, weil hiedurch der muthwillige Calumniant ermittelt, derlei Gerüchtsverbreiter aber als vorlaute, zur Ehrabschneidung geneigte, hämische Individuen seiner Zeit entlarvt werden wird, und diese böswillige Ausstreuung sonst nichts „als den Stempel der Verläumdung zur Schau tragen wird."

Für diese so unliebe öffentliche Erklärung entschädige auch ich mich dadurch, daß ich die anderseits gebotene angenehme Gelegenheit ergreife, meinen Titl Fabrikatsabnehmern des In- als Auslandes für das bisher geschenkte Vertrauen meinen Dank auszusprechen und zu bitten, mich mit ihren ferneren Bestellungen zu beehren, indem ich mich bestreben werde, durch vorzügliche Fabrikate, durch die billigsten Preise und die prompteste Bedienung mich dieses Zutrauens stets würdig zu erhalten.

Joseph Hager,
Kartenfabrikant zu München, Lederergasse Nr. 25.

Anzeige.

1042.44. b) Nachdem von der unterm 2. April v. Js. stattgehabten Verloosung von Kunstwerken und Kunstblättern der unterzeichneten Anstalt noch Loose zur Einlösung rückständig geblieben, deren Besitzer derselben nicht bekannt sind, ihnen die Gewinnste also nicht zugesandt werden können, so ergeht hiemit die Aufforderung, diese Loose baldmöglichst an diejenigen Agenten, wo solche gekauft wurden, oder falls solche unbekannt sind, an uns direkt zur Empfangnahme der darauf treffenden Gewinnste franco einzusenden, da solche vom 1. Mai d. J. als erloschen betrachtet werden müssen.

München den 20. Januar 1846.

Die lithographische Anstalt
von **Chr. Weiß & H. Kohler.**

1237. Masken-Hütchen in Stroh, Bast und Sieb sind vorräthig u. werden solche auf Verlangen in jeder beliebigen Form, sowohl im Dutzend als einzeln billig möglichst angefertigt. Daselbst sind Reis-Strohbesen so wie Reis-Stroh in Bündeln für Bürstenbinder billigst zu haben. Ferner sind von den als vorzüglich gut bekannten geflochtenen Fußstrohdecken immer in verschiedener Größe vorräthig, und werden solche auf Bestellung in jeder Länge und Breite angefertiget in der Strohwaaren-Fabrik, am Rindermarkt Nr. 14 bei **Ludwig Fellheimer.**

1241.42. a) Ein Mann, welcher mit vieler Gewandtheit mit Pferden umzugehen weiß, und sich über Leumund und Fähigkeit genügend auszuweisen vermag, sucht eine Stelle zu einer Herrschaft oder Privaten. Solche, welche auf seine Dienste reflektiren, belieben sich an die Redaktion des Tagblattes zu wenden.

1249. Sonntag den 18. ds. gieng ein Hund (Bastard von einem Pünscher) mit langem Schweif u. Ohren, verloren. Dem treuen Finder 2 fl. D. Uebr.

1251. Eine Näherin sucht Beschäftigung; am liebsten wären ihr Stören zum Leib- und Bettwäsche-Ausbessern. D. Ueb.

1229. Ein gewißer Herr N — — in L — — wurde unlängst vom Halsweh befallen. Er litt längere Zeit und kein Arzt konnte ihn heilen. Endlich machte er selbst medizinische Untersuchung und brachte heraus, daß das Halsweh nur durch Ausziehen eines Stockzahnes aus dem Oberkiefer geheilt werden kann. Er ließ also wirklich an sich diese Operation vornehmen, und siehe da, das Halsweh verschwand augenblicklich. Seine Behauptung bewährte sich also und er ist gesonnen, nächstens ein Werk, betitelt: „die schnelle Heilung des Halsweh's durch Zahnausreissen" auf Subscription erscheinen zu lassen, worauf man besonders aufmerksam macht.

1243. In J. A. Schlosser's Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

„Ein Wort an den Herrn Reichsrath Fürsten von Wrede als Echo aus dem bayrischen Walde von Jos. Schwindel, katholischen Pfarrer zu Kaisheim. Gr. 8. 48 Seiten in Umschlag brochirt 24 kr.

Maurermeister-Anwesen-Verkauf.

632.34. c) Familienverhältnisse wegen wird in dem sehr gewerbsamen, an der Poststraße gelegenen Markte **Tittling,** kgl. Landgerichts Passau I, das **reale** Maurermeister-Recht mit ganz neu und festgebautem 2stöckigen Hause, Stadl und gemauerter Stallung, großem Garten, mehreren Aeckern und gut bewässerten Wiesen sammt Streu-Recht aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen verkauft, wobei man bemerkt, daß bisher die Maurermeisterei mit vielen Gesellen in Ansehung einer bauwürdigen Umgegend gut betrieben wurde; besonders, da auf mehrere Stunden im Umkreise keine Maurermeister-Gerechtsame besteht.

Kaufsliebhaber wollen sich demnach in frankirten Briefen zur Einholung der näheren Kaufsbedingungen an den Hrn. Johann **Brannels,** Handelsmann im Markte Hauzenberg, k. Landgerichts Wegscheid wenden.

1239-40. a) Ein Mann in den besten Jahren, für dessen Solidität garantirt wird, und in der Bierbrauerei besonders bewandert ist, und sonst sehr empfehlenswerthe Eigenschaften hat, sucht hier oder auf dem Lande eine Stelle in einer Brauerei oder auf einem Landgute. Man beliebe die Adressen bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

1234. Geübte Strohhutnäherinnen so wie Roßhaarhutflechterinnen können Beschäftigung finden, Rindermarkt Nro. 14. bei Lud. Fellheimer.

1254. Ein Stubenmädchen, das immer in Herrschaftshäusern gedient hat, und mit guten Zeugnissen versehen ist, auch Hausmannskost kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz bis Lichtmeß. D. Uebr.

1154-55. b) Eine Maccaroninudel-Presse im besten Zustande ist billig zu verkaufen.

1248. Es ist ein Positiv mit 2 Registern und Pedal vorzüglich für eine Landschule geeignet, sehr billig zu verkaufen. Das Uebrige.

Gottgefällige Gaben.

Den 26 Jänner: Für eine arme Person oder Familie von H. M. 30 kr. Den 29.: Für eine arme alte Person „Soll fleißig beten" 36 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas

Dienstag den 3. Februar. № 15. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Gestern Montag den 2. Febr., als am Feste Mariä Lichtmeß, fand in der Allerheiligen-Hofkirche die Kerzenweihe und nach dieser die Prozession und das Hochamt statt. Nach vollendeter Kerzenweihe begaben Sich Se. Maj. der König unter Voraustretung des großen Cortége aus Allerhöchst-Ihrem Appartement durch den Hartschier-Saal über die große Treppe herab durch das Presbyterium, in das Schiff der Kirche, woselbst für Allerhöchstdieselben der Betschemel bereit war. Der Cortége stellte sich im Mittelschiffe der Kirche auf. Nach geschehener Vertheilung folgte die Prozession. Bei der Rückkunft der Prozession in die Kirche begaben Sich Se. Maj. der König unmittelbar in Allerhöchst-Ihr Oratorium, um dem Hochamte beizuwohnen, der große Cortége in die Cavaliertribune.

München. Die dreizehnte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten fand vergangenen Sonnabend den 31. d. v. M. statt. Nachdem der Präsident die Sitzung eröffnet und den Einlauf verlesen hatte, eröffnete derselbe der Kammer, daß die HH. Ministerialrath v. Haller und Ober-Appellationsgerichtsräthe Pettinger und Molitor zu Regierungs-Commissären bei Berathung der Gesetzentwürfe über Verbesserung des Forststrafgesetzes und des Executionsverfahrens in der Pfalz ernannt worden seyen. Hierauf erstatteten die Referenten der verschiedenen Ausschüsse HH. Lilier, Freiherr von Fraunhofen, Freiherr von Schäzler ihre Berichte und zwar der Referent des IV. Ausschusses über den Rechenschaftsbericht des ständischen Commissärs bei der Staatsschuldentilgungs-Anstalt, Joseph von Maffei, die Jahre 1841/42, 1842/43 und 1843/44 betr.; der Referent des IV. Ausschusses die neuen Einweisungen an der Staatsschuld aus ältern Rechtstiteln pro 1841/42, 1842/43, 1843/44 betr.; der Referent des IV. Ausschusses, über die Veränderungen der Staatsschuld für die Rechnungsjahre 1841/42, 1842/43 und 1843/44, mit Ausschluß der Einweisungen aus ältern Rechtstiteln; der Referent des I. Ausschusses über den Gesetzentwurf: „Die Berufungs-Summe in Civilrechtsstreitigkeiten betr."; der Referent des III. Ausschusses über den Antrag des Abgeordneten Rabl auf Vorlage eines Gesetz-Entwurfes über Fixirung der Zehenten und Laudemien betr. Der Tagesordnung gemäß hatte hierauf der I. Sekretär der Kammer, Hr. Abg. Windwart, Vortrag zu erstatten über die Nichtigkeitsbeschwerde des Pfarrers Stephan Stieglmayr von Thaning, die Ungiltigkeit der Wahl der Abgeordneten aus der Klasse der katholischen Geistlichkeit im Regierungsbezirke Oberbayern betreffend.

Die Beschwerde gründet sich auf Nachstehendes: Bei der gesetzlich vorgenommenen Wahl der Wahlmänner aus der Klasse der katholischen Geistlichkeit für Oberbayern, des Dekanats Wolfratshausen, hatte sich der zur Wahl geladene Pfarrer Bartmann von Aufkirchen zu spät eingefunden, und hatte seine Stimme abgegeben, nachdem die Wahlzettel bereits eröffnet waren, wobei sich für den Dekan und den Pfarrer Stiglmayer Stimmengleichheit ergeben hatte. Durch die Stimme des Pfarrers Bartmann erhielt nun der Dechant die relative Stimmenmehrheit. Dieser Unregelmäßigkeit wurde in Folge einer k. Regierungs-Entschließung durch eine sieben Tage später nachfolgende Kugelung abgeholfen, wobei die kgl. Regierung ausgesprochen hatte, daß die Stimme des Pfarrers Bartmann nicht zu zählen, und die beiden mit Stimmengleichheit Gewählten, wie dieses die Verfassung vorschreibt, die Kugelung vorzunehmen hätten. Dabei waren dieselben 7 Pfarrer mit Einschluß Stieglmayrs anwesend. Das Resultat derselben ergab den Dechant Stecher als Wahlmann. Pfarrer Stieglmayr führt nun hierüber Beschwerde, und bittet, die Kammer wolle die ganze Wahl der Abgeordneten aus der Klasse der katholischen Geistlichkeit für Oberbayern für ungiltig erklären. —

Der Hr. Secretär, Abg. Windwart, hatte in ausführlichem Vortrage die ganze Frage beleuchtet, und stellte am Schlusse desselben den Antrag: „Die hohe Kammer wolle die Vorstellung des Pfarrers Stiglmayer als unbegründet zurückweisen." Es erhob sich hierüber eine lebhafte und ziemlich lange andauernde Debatte. Für Aufrechthaltung der Wahl wurde angeführt: Dadurch daß die später abgegebene Stimme des Pfarrers nicht gezählt und die Stimmengleichheit durch die auf Entschließung der k. Regierung nach Vorschrift des X. Edikts §. 15 und 20 veranlaßte Kugelung sey gehoben worden, wäre die Nichtigkeit, der Wahl selbst entfernt, und der aus der Kugelung hervorgegangene Wahlmann wäre mit Recht als zu seiner Funktion berufen anzuerkennen; das Motiv der Nichtigkeit wäre noch rechtzeitig entfernt, und eine bereits auf rechtmäßigem Wege geheilte Nichtigkeit könne nicht zum zweitenmale Gegenstand einer Beschwerde werden. Ausserdem könnte durch ein solches Versehen nicht die ganze Wahl der Abg. aus der Klasse der kathol. Geistlichkeit für Oberbayern als ungültig erklärt werden. — Dagegen wurde bemerkt, daß, da das ganze Wahlgeschäft nur ein einziges sey, die ganze Wahl selbst offenbar null zu betrachten, und die vorgeschriebenen Normen der Pünktlichkeit müßten um so mehr beobachtet werden, als ja eben aus den Wahlmännern die Abgeordneten selbst hervorgingen; ausserdem hätte die Ballotage sogleich vorgenommen werden sollen, was ebenfalls Grund gäbe, die Wahl als nichtig anzusehen. An der Debatte nahmen neben Andern Theil: Der II. Präsident Dekan Friedrich, I. Sekr. Windwarat, Pfarrer Ramoser, Dr. Schwindl, Frhr. von Closen, Dekan Lechner, Professor Edel, Bestlmeyer, Vetterlein, Willich rc.

Nachdem die Debatte geschlossen war, wurde zur Abstimmung geschritten, die nachstehendes Resultat ergab: Die Wahl des Dechant Stecher ward für nichtig erklärt mit 65 gegen 34 Stimmen, und die ganze Wahl der Abgeordneten aus der Klasse der katholischen Geistlichkeit von Oberbayern für ungiltig mit 75 gegen 24 Stimmen. In Folge dieses Beschlusses traten die drei Abgeordneten, Hr. Dekan Lechner, Hr. Pfarrer Bettinger und Hr. Pfarrer Ramoser aus der Kammer. Die Wahl aus der genannten Klasse ist deshalb zu erneuern. Nachdem die Tages-Ordnung erschöpft war, wurde die Sitzung geschlossen und die nächste auf Dienstag den 3. d. M. anberaumt.

Der am 29. d. von den hiesigen Thurmwächtern angezeigte Brand in der Richtung gegen Murnau war bei dem Schwarzbauern Georg Schell in Ammerland, Ldgs. Wolfratshausen. Das Feuer soll im schadhaften Kamine entstanden seyn.

München. Rede eines Reichsrathes, gehalten in der 4. Sitzung der Kammer der Reichsräthe am 10. Jan. d. J., als beleuchtende Entgegnung auf den in mehreren Blättern veröffentlichten Beschwerdeantrag des Hrn. Fürsten von Wrede, das **Te Deum laudamus** am Namens- und Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin betreffend:

„Zwar habe ich in einer der jüngsten Sitzungen bei den Präliminarien dieses Gegenstandes meine Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß dieser in so vieler Beziehung zarte Gegenstand **nicht** eigentlich **zur Competenz** dieser hohen Kammer gehöre. Doch das liegt jetzt hinter uns, und **venerando conclusum** halte ich jetzt in dreifacher Beziehung mich verpflichtet, über die Sache selbst zu sprechen. Erstens, weil ich am Schlusse meines Vortrages ein Wort gegeben habe, welches ich lösen will; Zweitens weil ich Personen schwer angegriffen sehe, die hier nicht selbst sich vertreten können, und Drittens weil ich in dieser Sache Momente erblicke, welche den uns allen so kostbaren Frieden der Confessionen stören könnten, wenn sie nicht genau und vollständig beleuchtet werden.— Ich halte mich ganz genau an die Eingabe Sr. Durchl. des Hrn. Fürsten v. Wrede, damit ich ja nicht von der Sache abweiche. Es wird hier, was ich vor Allem in's Auge fassen muß, von einer Veränderung — Namensvertauschung — im **Te Deum laudamus** gesprochen, Das ist aber wohl nur ein Versehen gewesen, denn im **Te Deum** laudamus, einem Hymnus, dessen Abfassung dem Kirchenvater Ambrosius zugeschrieben wird, kommt keiner der beregten Namen und überhaupt gar kein Name vor, ausser der Name des Königs der Herrlichkeit (**Tu rex gloriae Christe !**). Es kann also auch von einer Verwechslung ganz anderer Namen hier nicht die Rede seyn. Das **Te Deum laudamus** am Namenstage und Geburtstage Ihrer Maj. unserer allverehrten Königin steht in nächster Verbindung mit dem feierlichen Hochamt, das den Katholiken das Heiligste ist, steht in Verbindung mit dem Dankgebet, welches dem Lob- und Dank-Hymnus nachgeschickt wird. Weder in dem zu singenden Theile der Messe, noch in dem Gebete, welches zum **Te Deum laudamus** gehört, kommt irgend ein Name vor. Die Orationen, welche gesungen werden, sind die **pro gratiarum actione**, welche an allen Dankfesten gesungen werden. — Die nähere Beziehung dieser Dank- und Bittgebete und des hl. Meßopfers wird nach dem katholischen Ritus, den wir Stände nicht umgestalten können, durch die Intention des Priesters gegeben und wird vor den Namens- und Geburtstagen beider Majestäten öffentlich von der Kanzel verkündigt. Es heißt: an dem Tage ist ein feierliches Hochamt zur Feier des allerhöchsten Namens- oder Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs oder Ihrer Maj. der Königin. — Des celebrirenden Bischofs oder Priesters Pflicht ist es, in dem **memento vivorum** derselben zu gedenken. Das Höchste, was der katholische Priester geben kann, das gibt er auf diese Weise.

Das Gebet ist etwas Innerliches, ob nun im Gebet ein Name laut oder leise oder gar nicht genannt wird, ist gleichgleichgiltig; es genügt, wenn man nur weiß, für wen gebetet wird; und dieses wird vor den gedachten Festen von der Kanzel herab verkündet. Etwas anderes, gar nicht auf den Namens- oder Geburtstag Ihrer Maj. sich Beziehendes, ist aber die **oratio pro rege** mit dem Versikel: **salvum fac regem nostrum etc.** Es ist nur eine zufällige Verbindung, welche an den Festen Ihrer Maj. der Königin zwischen diesem Gebete und den ebengenannten Ihrer Maj. zunächst geltenden Gebeten stattfindet. Die Verbindung ist begründet in der Verordnung vom **27.** Febr. **1806**, welche der Hr. Referent des **3.** Ausschusses in Ihrem Referat angeführt haben. Dort ist zweierlei verordnet, wovon ein Theil den Priester am Altar, der andere den Priester auf der Kanzel und das Volk angeht. Am Altare soll nach jedem feierlichen Gottesdienst der Priester den Versikel: **salvum fac regem nostrum N.** und die dazu gehörige **oratio pro rege** singen. — Daß also diese **oratio pro rege** auch am Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin gesungen wird, ist bloß dadurch vermittelt, weil hier ein feierlicher Gottesdienst ist.— Es gehört aber diese **oratio** gar nicht zu dem, was unmittelbar an diesem Tage Ihrer Maj. der Königin dargebracht wird, sondern die Absingung derselben ist etwas, was man jeden Sonn- und Feiertag nach dem Hochamte hören kann. Dieses Gebet bezieht sich dem Worte nach nur auf Se. Maj. den König. Das ist wahr. Aber die kathol. Kirche hat einen so hohen Begriff von der Innigkeit und Heiligkeit des ehelichen Bundes und des daraus hervorgehenden Familienverhältnisses, daß sie es nicht für möglich hält, für das Heil des Königs zu beten ohne das Heil Seiner Königl. Gemahlin, Seiner Königl. Kinder und Verwandten mit einzuschließen. — Weiter muß ich bemerken: eine **oratio pro regina**, die der Priester am Altare singen könnte, findet sich im kathol. Ritus nirgends; aber eine andere Bestimmung der Verordn. vom **27.** Febr. **1806** ist die, daß ausserdem was am Altare gebetet wird, zugleich an jedem Sonn- oder Feiertage von der Kanzel herab ein Gebet für Se. K. Majestät und die K. Familie verrichtet werden soll, was allenthalben geschieht.— Wenn ein Gebet für Se. Maj. und die ganze K. Familie abgebetet wird, so geschieht dieses in allen katholischen Kirchen gerade so wie in den protestantischen; es wird in diesem katholischen Gebete nicht der Name Ihrer Maj. genannt, es wird aber auch der Name Ihrer Maj. nicht in der Agende genannt, welche in den protestantischen Kirchen unseres Königreichs üblich ist; davon habe ich mich durch den Augenschein überzeugt. Das Gleiche leuchtet ein aus dem k. allerh. Rescripte vom **10.** Jan. **1826**, welches der Hr. Referent in Ihrem Referate auch gegeben haben. Dieses ist ergangen an das k. Oberkonsistorium und gibt zu erkennen, daß der Name Ihrer Maj., der damals noch lebenden verwittweten Königin Karoline, nicht besonders in den Gebeten genannt werden sollte, da die Verord. vom **27.** Febr. **1806** noch bestehe, nach welcher derselbe damals, wo sie noch regierende Königin gewesen, genannt worden sey. Diesem gemäß wird es auch, was insbesondere die Gebete am Altare, das **salvum fac regem etc.** betrifft, gehalten in allen katholischen und selbst nicht katholischen Ländern. Weder in Oesterreich, noch in Frankreich, obgleich in beiden Ländern bis hieher nur katholische Kaiserinnen und Königinnen waren, ist jemals der Name derselben in dem lateinischen Gebete genannt worden. Es gibt auch in keinem Rituale der katholischen Kirche eine Gebetsformel, welche für eine nicht gubernirende Königin anwendbar wäre; denn das Gebet **pro rege** enthält solche Bestimmungen, welche nur zunächst auf den Inhaber der obersten Regierungsgewalt sich beziehen lassen.— Die Worte: **qui tua miseratione suscepit regni gubernacula** können mittelst Aenderung der grammatischen Formen nur angewandt werden auf Königinnen, welche selbst die Steuer der Regierung in den Händen führen. Und die Katholiken in England und Irland, die Katholiken in Portugal und Spanien werden ohne Zweifel, ich habe keine Nachrichten darüber, aber sie werden gewiß jene Formel betend und singend auf ihre Königin anwenden: denn auf diese paßt sie. Auf irgendeine andere nicht gubernirende Königin, so hoch sie auch verehrt seyn möge, paßt dieselbe nicht.

Dessenungeachtet behauptet die Eingabe des Hrn. Reichsrathes Fürsten Wrede die Erwähnung des Namens Ihrer Maj. der Königin im Antiphon (soll heißen: Versikel) des erwähnten Gebetes sey herkömmlich. Allein, das Herkommen in Bayern ist in gedachter Beziehung kein anderes, als das in den schon erwähnten Ländern. In allen Bisthümern, die ich kenne, wird in dem Gebete, welches ich so eben genannt, und in dem vorausgegangenen Versikel niemals der Name Ihrer Maj. der Königin genannt, und ich muß gestehen, es hat mich hoch befremdet, wie dieses, was namentlich in Speyer constante Observanz war, jetzt auf einmal erst Sr. Durchl. dem Hrn. Reichsrath Fürsten von Wrede als etwas **Neues** erscheinen kann. Sie waren mehrere Jahre Regierungsdirektor, Regierungspräsident in Speyer, und an jedem Sonn- und Feiertage konnten Sie singen hören die **oratio pro rege**, wo der Name Ihrer Maj. nicht vorkam. Und im Laufe so vieler Jahre haben Sie dieses nicht wahrgenommen? Die Erscheinung ist mir unbegreiflich: **qui potest capere, capiat.**— Vom Bisthum Eichstädt wenigstens sollte man denken, daß der Hr. Antragsteller eine andere, seiner Behauptung entsprechende Observanz nachgewiesen habe. Nichts weniger! Gerade die für seine Behauptungen produzirte Unkunde, das Schreiben des Stadtpfarrers Sales in Eslingen an das dortige Herrschaftsgericht v. 1. Dez. v. J., beweist das Gegentheil; beweist, daß in der Diöcese Eichstädt die Nennung des Namens Ihrer Majestät der Königin in dem Versikel und der **oratio pro**

rege nicht üblich war. Es wird sich das noch besser zeigen, wenn ich zugleich auch der hohen Kammer Mittheilung mache von Anschreiben des fürstlichen Herrschaftsgerichts Ellingen an das dem Stadtpfarramt daselbst. Zwar ist das Herrschaftsgericht sonderbarerweise auch der Meinung, daß bis dahin immer der Name Ihrer Maj. der Königin in dem schon mehrerwähnten Gebete vorgekommen sey; ich sage „sonderbarerweise," denn der fürstl. Hr. Herrschaftsrichter muß auch parcus sacrorum cultor et infrequens gewesen seyn, wenn er sich nicht von dem Gegentheil überzeugt hat. Das merkwürdige Schreiben vom 24. Nov. pr. 1. Dez. 1845 lautet folgendermassen: (Ich bitte die hohe Kammer, wenn ich etwas Ohrenbeleidigendes vorlese, nicht zu glauben, daß ich falsch gelesen habe.) „Zufolge hohen Auftrages Sr. Durchl. des Hrn. Fürsten wird das k. Stadtpfarramt hiemit ersucht, baldgefälligst sich hieher zu äußern, aus welcher Veranlassung zu dem Te Deum am 25. (sic!) Oktober d. J. statt der sonst üblichen Formel „Domine salv*um fart* reg*inum* nostram Theresiam famulam tuam" die Formel gebraucht wurde: „salvum fac regem nostrum Ludovicum et ***antistitem nostrum*** Carolum Augustum etc." Hochachtungsvoll. Der fürstl. Herrschaftsrichter Finweg. In fidem copiae: Popp, Grl. vicar." Das Original ist bei dem Ordinariate Eichstädt aufbewahrt; die gelesene Abschrift als diplomatisch treu beglaubigt. — Darauf hat der Stadtpfarrer in Ellingen pr. pr. geantwortet: „daß seit seines Hierseyns und auch bei seinem Vorfahren jederzeit bei der Feier des Geburts- oder Namenstages Sr. Maj. des Königs und Ihrer Maj. der Königin nach dem Te Deum die Antiphon „Domine salvum fac regem nostrum etc." angestimmt wurde, ohne den Beisatz „et antistitem nostrum etc." und dieses nur aus Versehen geschah, eine andere Antiphon aber nicht üblich war." — Der fürstl. Hr. Herrschaftsrichter hatte gesagt: „statt der sonst üblichen Antiphon;" allein eine andere als „Domine salvum fac regem nostrum" war nach des Pfarrers Antwort niemals üblich. Folglich kann von einer Herausnahme des uns allverehrten und verehrungswürdigen Namens Ihrer Maj. aus dem Gebet auch in Ellingen, des Bisthums Eichstädt, nie die Rede seyn. — Noch bestimmter erhellt dieses aus folgender Vernehmlassung: Auf meine Veranlassung wurde unter dem 28. Dez. 1845 Pfarrer Sales in Ellingen von seinem Ordinariat aufgefordert, über sechs ihm vorgelegte Fragen sub fide sacerdotali genaue Antwort zu geben. Davon hat die sechste Frage so gelautet: „ob in Ellingen jemals der Name Ihrer Maj. der Königin der oratio pro rege, oder dem Versikel beigefügt war, und wenn dieses der Fall war, ob es aus Auftrag einer Behörde, namentlich des bischöfl. Ordinariats oder Vikariats, oder bloß aus freier Anordnung des Stadtpfarrers geschehen sey?" — Die Antwort vom 29. Dez. 1845 lautete also: „Der Name Ihrer Maj. der Königin wurde der oratio pro rege, oder dem Versikel nie eingeschaltet." Eine weiter zu prüfende Behauptung des Hrn. Antragstellers ist diese, daß die Einschaltung des Namens Ihrer Maj. in das mehrgedachte Gebet befohlen gewesen sey; darüber haben der Hr. Referent des 3. Ausschusses in Ihrem Referat nach Döllingers Sammlung der bestehenden Verordnungen Abtheilungen III. Abschnitt II. Titel I. Seite 96 — 108, alles erschöpft, was gegen die Behauptung zu sagen war. Ich gehe also darüber weg zur Prüfung einer vierten Behauptung: Der Hr. Antragsteller sagt, an d i e Stelle (soll wohl heißen an d e r Stelle) dieses Allerhöchsten Namens werde nunmehr unmittelbar nach dem Namen Sr. Maj. des Königs der des resp. Diöcesan-Bischofs in der Antiphon abgesungen. — Nachdem aber, wie bewiesen worden ist, nie der Name Ihrer Majestät unserer allverehrten Königin in der oratio pro rege vorgekommen ist, so kann keine Rede davon seyn, daß an dessen Stelle — und dieß ist ein Hauptpunkt, an den eine schwere Folgerung gebunden werden will — ein anderer Name getreten sey

Nach diesen allgemeinen, bezüglich mehrerer Orte des Königreiches gemachten Vorwürfen wird nun von dem Hrn. Antragsteller eingegangen auf das Bisthum Eichstädt und gesagt: „ausdrücklich und bestimmt bezeichne ich die Diöcese Eichstädt als solche, wo dieses seit mehreren Jahren statt hat, und lediglich: weil Ihre Maj. die Königin Protestantin ist." — Zum Beweise dessen wird Ellingen angeführt. Aber oben hat es geheißen, „an manchen Orten des Königreichs." Ist denn Ellingen identisch mit manchen Orten des Königreiches? Zweitens: was ist denn in Ellingen geschehen? Antwort: nach dem Zeugniß, welches der Hr. Antragsteller selbst für sich producirte, welches also wohl als giltig von ihm zugegeben werden muß, hat der Hr. Pfarrer hinter dem Namen Sr. Maj. des Königs am Namenstag Ihrer Maj. der Königin den Namen des dortigen Bischofs im Gebete gesungen. — Es drängt sich die weitere Frage auf: Wie oft ist dieses geschehen? Antwort: Einmal; daß es nur einmal geschehen ist, das geht sogar hervor aus dem Anschreiben des Hrn. Herrschaftsrichters, der ja nur von einem einzigen Fall, von einem einzigen Tag spricht, den er nur unrichtig, wie anderes, angegeben hat. — Endlich aus welcher Ursache ist das eingestandene Einschalten des bischöflichen Namens geschehen? Der Pfarrer gibt darüber einfach sein Bekenntniß ab: „aus Versehen." Man vergleiche nun, wenn ich bitten darf, die vier Momente, die in dem Zeugnisse vorliegen, mit den entsprechenden vier Momenten in der Anzeige, oder dem Antrage des Hrn. Reichsrathes Fürsten v. Wrede. — Das Zeugniß spricht bloß von Ellingen; die Anzeige des Hrn. Fürsten aber sagt ausdrücklich: „an mehreren Orten des Königreiches." Ich muß fragen: Ist das Wahrheit? Das Zeugniß spricht ausdrücklich nur von einem Tage, und meint darunter den von dem Herrschaftsgericht unrichtig angedeuteten Tag, den 15. Oct. v. J. Die Anzeige, auf welche der Antrag basirt ist, spricht von mehreren Jahren. Ich frage abermal: Ist das Wahrheit? Das Zeugniß spricht bloß von der Einrückung des Namens des Bischofes in das Gebet, also nur von einer einzigen Aenderung; die Anzeige aber, welche dem Antrage zu Grunde gelegt ist, spricht von zwei Aenderungen, nämlich, daß der Name des Bischofs beigesetzt, und daß dagegen der Name der Königin herausgenommen worden sey. Ich frage zum drittenmal: Ist das Wahrheit? Endlich das Zeugniß gibt die Ursache an, durch welche es geschah, daß der Name des Bischofs an dem Ihrer Majestät geweihten Festtage in das Gebet kam. Der Pfarrer, der selbst gefehlt hat, gibt sich schuldig und sagt, es wäre ein Versehen. Die Anzeige aber will es besser wissen, als der Pfarrer.

Die alles durchschauende Anzeige weiß und spricht das Ungeheuere ohne alles Bedenken aus, daß, was geschehen ist, darum geschehen sey, weil Ihre Maj. Protestantin ist. Ich frage noch einmal: Ist dieses Wahrheit? Nein! Ein hohles, zu unserem Heile hohles Gespenst ist es, von ebenso unglücklicher als unheimlicher Schwarzkunst, heraufbeschworen aus einem finstern Abgrunde, in dem es ewig hätte bleiben sollen. — Fürwahr wir haben in unserer Zeit, was alle wissen und alle Edlen beseufzen und beweinen, wir haben Aufregung genug in den Gemüthern, Spannung genug zwischen den Confessionen, welche beide das Gesetz der Liebe als ein göttliches anerkennen. Fürwahr! es bedarf dessen nicht, daß man noch solche Unwahrheit als Brennstoff in die Gluth hineinwerfe, um das Feuer der Unzufriedenheit und gegenseitigen Anfeindung noch zu Flammen blutigen Hasses auflodern zu machen. — Das ist es, was, ich gestehe es, am tiefsten mich verwundet hat, weil es den Frieden der Confessionen zu gefährden im Stande wäre, wenn darin auch nur ein Schatten von Wahrheit übrig bliebe. Aber er kann nicht übrig bleiben. Das Ganze besteht nicht; der Name Ihrer Maj. ist nicht herausgenommen — aus dem einfachen Grunde, weil er nie darin war. Wie kann aber von einer Ursache dessen die Rede seyn, was nie geschehen ist? Der Mangel alles Grundes zu einer so abscheulichen Anklage leuchtet aber auch ebenso stark ein, wenn man sich die Frage stellt: Was ist denn Ursache, warum in Oesterreich und Frankreich nicht der Name der Königin im Kirchengebete pro rege genannt wird? Dieses sind ja doch katholische Königinnen. Ja! warum wird denn der verehrungswürdige und hochverehrte Name Ihrer Maj. unserer Königin auch nicht in der protestantischen Kirche genannt? Unterlassen es denn auch die protestantischen Geistlichen, weil unsere verehrte Königin Protestantin ist? Sie folgen dem Herkommen, der Vorschrift, die vorliegt, und kein Mensch argwohnt etwas Böses dabei. Ich verachte den Christen, der nicht für seine Königin betet, und ist er ein Bayer, so verachte ich ihn doppelt, wenn er nicht für diese

*

Königin betet. Ich muß in Erfüllung des Schlußwortes, welches ich in der Sitzung vom 22. Dez. v. J. gesprochen habe, noch bemerken, daß einige Ausdrücke in dem Antrage des Hrn. Fürsten v. Wrede vorkommen, die wohl nichts anderes als Lästerung des Episkopats sind. Ich bezeichne als solche nach dem was ich entwickelt habe, den Ausdruck „solchen frechen Skandal.“ Ich bezeichne als solche weiter den unten gebrauchten Ausdruck: „der eingeschmuggelte Name des Diöcesan-Bischofs.“ Es scheint, daß vielleicht die Ausarbeitung des Antrages einem Concipienten überlassen worden ist, der in dieser Sache Manches verschuldet hat, was nun auf Rechnung des unterschriebenen Fürsten kommen kann. Ich nehme das gerne an und überlasse ruhig dieser edlen Versammlung über den Concipienten zu urtheilen, aus dessen Feder diese Floskeln geflossen sind.

Nur zu der genialen Floskel „eingeschmuggelt“ sey mir noch vergönnt folgendes zu bemerken. Das Wort „einschmuggeln“ kann man nur gebrauchen von solchen Gegenständen, die von dem Auslande kommen, seyen es Natur- oder Kunstprodukte. Das Gebet für den Diöcesan-Bischof aber ist kein solches auswärtiges Produkt. Es ist erwachsen in der eigensten Heimath des Bischofs, in der Kirche; es ist erwachsen mit der Kirche und es ist festgewurzelt im Ritus der Kirche. — Reiche sind entstanden und sind untergangen, das Gebet für den Bischof und den Papst im Kanon der Messe ist stehen geblieben. Das Gebet für die Bischöfe ist, wie die Katechumenen erzählen können, entstanden in der allerfrühesten Zeit der Kirche. Als die ersten Bischöfe, die Apostel in Jerusalem, gefänglich eingesetzt worden, berichtet uns die heilige Schrift, daß die Gemeinde Tag und Nacht für sie gebetet habe. Wir Bischöfe verlangen das Gebet nicht als ein Ehrenzeichen, die Kirche hat es uns freiwillig gegeben, aber wir müssen es wünschen und dankbar festhalten als ein Gut, dessen wir bedürfen. Das Gebet ist noch etwas ganz anderes als ein bloßes Ehrenzeichen, es ist ein Mittel, Gottes Gnade in dem, für welchen gebetet wird, zu erneuern und lebendig zu erhalten. Dieses Mittels bedürfen wir mehr als jeder andere. Darum müssen wir auch sehr darauf halten, daß dieses Gebet für uns entrichtet werde, wie wir verpflichtet sind für unsere Diöcesanen zu beten. Das Gebet für die Bischöfe kommt im Canon jeder Messe vor. Daraus wird offen genug erhellen daß es keinem Bischof einfallen kann eifersüchtig darnach zu streben, daß noch in einem anderen Gebete sein Name vorkomme. — Hiemit wird sich zur Genüge ergeben, daß in dem ganzen Gewebe des Aufsatzes auch nicht ein Faden von haltbarer Wahrheit sich vorfindet. — Was aber von dem schriftlichen Aufsatze des Hrn. Antragstellers gilt, das werde ich nun auch beweisen von den mündlichen Bemerkungen, durch welche der Hr. Antragsteller am 22. Dezember bei Uebergabe seines einzigen mißglückten Beleges die schriftlichen Gravamina zu bestärken, ja zu überbieten suchte. In diesen Bemerkungen gab der Hr. Antragsteller unumwunden zu erkennen, daß er die Einschiebung des Namens des Bischofs, welche am 15. Oktober v. J. in Ellingen vorkam, dem Hrn. Bischof von Eichstädt imputire. Es sagten damals Se. Durchlaucht, nach Beendigung des Gottesdienstes hätten Sie den Pfarrer durch Beamte fragen lassen, wie er sich solches beigehen lassen könne; er habe geantwortet, es sey dieses auf höheren Befehl von Eichstädt aus geschehen. Der Hr. Referent des dritten Ausschusses haben schon auf die Gefahr aufmerksam gemacht, daß dieses von dem Pfarrer widersprochen werden könne. Nicht nur der Pfarrer widerspricht es, sondern auch der General-Vicar des Bisthums Eichstädt, und der Bischof erklärt er sey nicht befragt worden. Hier sind die Documente hierüber, die ich jedem verehrlichen Mitgliede dieser hohen Kammer jeden Augenblick zur Einsicht gebe.

Weiter sagten der fürstliche Hr. Antragsteller: Auf Ihr Bedeuten, daß Sie dieses nicht dulden und bei der nächsten Ständeversammlung davon Erwähnung machen werden, scheine der Pfarrer deßhalb nach Eichstädt geschrieben und Verhaltungsbefehle erhalten zu haben, denn hier angekommen und den deßfalls von Ihnen gefaßten Beschluß zur Ausführung zu bringen gesonnen, hätten Sie geglaubt, daß es vielleicht nöthig seyn werde, einen Beweis zu führen, und als Sie dem Herrschaftsgericht einen Befehl ertheilt hätten, die Sache zu constatiren, habe der Pfarrer erwiedert, was oben schon vorgekommen.

Hieraus — fuhren der Hr. Antragsteller fort — gehe hervor, nämlich aus dem Briefe des Pfarrers, daß der genannte Pfarrer angewiesen gewesen zu sagen, der Name Ihrer Maj. der Königin sey aus Versehen weggelassen und aus Versehen der des Hrn. Bischofs eingesetzt worden. Nun ist das merkwürdigste, daß der Hr. Pfarrer gar nicht gesagt, daß der Name Ihrer Maj. der Königin aus Versehen weggelassen worden sey. Es kommt ja im ganzen Briefe nicht vor, im Gegentheil er sagt, dieser Name sey gar nie darin gewesen, weil „nie eine andere“ als die angegebene Formel gebraucht worden. Die angebliche Anweisung betreffend aber gebe ich folgenden Aufschluß. Auf meinen Wunsch wurde unter dem 28. Dez. 1845 der Hr. Stadtpfarrer in Ellingen aufgefordert, auf 6 Fragen sub fide sacerdotali genaue Antwort zu ertheilen. Die vierte Frage hievon heißt: „ob er sich gegen Jemand geäussert habe daß er über die von dem Herrschaftsgericht in Ellingen ergangene Anfrage vor deren Beantwortung mit dem Ordinariat Eichstädt correspondirt habe, und ob von ihm wirklich ein Bericht an das bischöfliche Ordinariat deßhalb erstattet worden ist?“

Die Antwort lautet: „Vor der Beantwortung der von dem Herrschaftsgericht ergangenen Anfrage wurde nicht mit dem Hochwürdigsten Ordinariate correspondirt und auch gegen Niemand sich geäußert, und es wurde kein Bericht an das hochwürdigste bischöfliche Ordinariat erstattet.“ — Fünfte Frage: „ob er sich gegen den fürstlichen Hrn. Herrschaftsrichter oder gegen sonst Jemand geäußert habe, er sey von seinem Ordinariate angewiesen worden die Einschaltung des bischöflichen Namens als sein Versehen zu erklären?“ — Darauf lautet die Antwort: „Er habe sich weder gegen den fürstlichen Herrschaftsrichter noch gegen sonst Jemand geäußert, daß er von seinem Ordinariate angewiesen worden sey die Einschaltung des bischöflichen Namens als ein Versehen zu erklären.“ Endlich aber, um die Gesinnung des Ordinariats Eichstädt und des Hrn. Bischofs von Eichstädt in Bezug auf das Gebet am Namens- und Geburtstage Ihrer Maj. der Königin und überhaupt in Beziehung auf das Gebet pro rege an jedem Sonn- und Feiertage in helleres Licht zu setzen, bemerke ich noch folgendes bloß abkürzend aus den Documenten, die ich vor mir liegen habe. Der Generalvikar von Eichstädt, durch seinen Bischof aufgefordert, aus den Acten des Ordinariats alles anzugeben, was seit 1821 in Beziehung auf den fraglichen Gegenstand verhandelt worden sey, sagt: „Nur zweimal hätten Verhandlungen im Betreff des Gebets für den König stattgefunden. Das erstemal im Jahr 1825, als es nothwendig wurde, einen neuen Namen in die Gebetformel einzuführen, das anderemal im Jahre 1839, als ein Gebet in deutscher Sprache für die Schulen des Königreichs entworfen werden sollte, welches sich auf die Kirche durchaus nicht bezieht. Was nun 1825 geschah, ist merkwürdig. Da kommen nun folgende Verhandlungen vor:

Auf die von der Regierung des Rezatkreises, Kammer des Innern, an das bischöfliche Ordinariat erstattete Anzeige, daß die Verordnung vom 27. Februar 1806 nicht überall im Bisthum genau eingehalten werde, war an alle Pfarreien eine instructive Erinnerung erlassen. Das wichtigste aber ist dieses. Auf die Anfrage einiger Dechante, ob nach dem Hochamte zu dem Versikel „Domine fac salvum regem nostrum Ludovicum etc.“ noch sonst eine Person, vielleicht der Diöcesan-Bischof, und in welcher Form beigefügt werden sollte, weil das et cetera etwas erwarten lasse, lautet die Antwort: daß unter dem et cetera blos das responsorium verstanden wäre, und daher der beantragte Beisatz: „et antistitem nostrum NN.“ bei der Entrichtung des Gebetes nach dem letzten Evangelium nicht gestattet werde, da dieses ausschließend nur für den König und das königliche Haus verrichtet werde. — Mein Wort ist gelöst.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Edmund (geb. 3. Febr. 1813) Fürst Clary (seit 31. Mai 1831), das 34ste Lebensjahr.

Athen, 11. Jan. Die französ. Regierung hat, um ihr Vertrauen und ihren guten Willen gegen Griechenland zu bethätigen, so eben eine Million Franken eingesendet, welche zum

Strassen- und Brückenbau, so wie zu andern materiellen Verbesserungen des Landes verwendet werden sollen. (Oss. Tr.)

Frankfurt, 27. Jan. Der Main erreichte heute eine Höhe von 16 Fuß und fluthete in die Stadt herein.

Am 20. Januar entlud sich bei Langenbrücken (Rheinpreußen) ein mit furchtbarem Sturm verbundenes Gewitter, das dritte binnen Monatsfrist.

Tages-Ordnung für die 14te auf den 3. Februar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 13. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Berathung und Schlußfassung über die Vorträge des 4. Ausschusses, a) des Abg. Lilier, den Rechenschaftsbericht des ständischen Kommissärs bei der kgl. Staatsschulden-Tilgungs-Anstalt J. v. Maffei, die Jahre 1841/42, 42/43 und 43/44 betr.; b) des Abg. Frhrn. v. Fraunhofen, die neuen Einweisungen an der Staatsschuld aus älteren Rechtstiteln pro 1841/42, 1842/43 und 1843/44 betr.; c) des Abg. Frhrn. v. Schätzler, über die Veränderungen der Staatsschuld für die Rechnungsjahre 1841/42, 42/43 und 1843/44 mit Ausschluß der Einweisungen aus älteren Rechtstiteln; 4) Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf, die Berufungssumme in Civilrechtsstreitigkeiten betr.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 28. bis 31. Januar: 1) Gesuch des Abgeordneten Grafen Pückler-Limburg um vierwöchentlichen Urlaub. 2) Bitte des Abgeordneten Grafen von Gelbern um vierzehntägigen Urlaub. 3) Vorstellung der Landgemeinde Haundorf, kgl. Landgerichts Feuchtwangen, die Heimatssache des qu. Schullehrers Keller und die Heimatsrechte der Schullehrer überhaupt betr. 4) Antrag der Abgeordneten Barsch, Schrauter, Limmer, Herdegen, Döring, Bähr, Kolb, das Schneeschaufeln auf den Hoch- und Kreisstraßen betr. 5) Antrag der Abgeordneten Barsch, Panzer, Kraus, Düring, Wicklein, Schrauter, Dros, Bähr, Kolb, Limmer aus Oberfranken, Rechtsreu-Abgabe zur Unterstützung der Landwirthschaft betr. 6) Beschwerde des ehemal. Pfarrers in Weißenstadt, Dr. Karl Riedel, wegen verfassungswidriger Dienst-Entsetzung. 7) Beschwerde des ehemal. Pfarrers Dr. Karl Riedel, wegen Versagung des Postdebits für die von ihm herausgegebene politische Zeitung betr. 8) Schreiben der Kammer der Reichsräthe nebst Beschluß über fünf an die Krone zu bringende Anträge. 9) Vorstellung und Bitte mehrerer Bewohner der Städte Nürnberg, Fürth u. Marktbreit: die Errichtung einer Eisenbahn von Würzburg direkt über Nürnberg und Amberg nach Regensburg betreff.; theilweise angeeignet von dem Abg. Bestelmeyer. 10) Note des k. Justizministeriums: die Ernennung des k. Ministerialrathes v. Haller und des k. Oberappellationsgerichts-Rathes Bettinger zu königl. Kommissären betr. 11) Note des k. Justizministeriums: die Ernennung des k. Oberappellationsgerichtsrathes Molitor zum k. Kommissär betr. 12) Antrag des Abg. Weinzierl: die Revision oder strengere Handhabung der gesetzlichen Vorschriften über das Armenrecht betr. 13) Vorstellung des Stadtmagistrates Selb: die Gewerbs- und Meister-Prüfungen betr. 14) Vorstellung des Magistrats der Stadt Miltenberg: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg bis Würzburg nach Aschaffenburg, resp. Vertheilung der gedruckten Eingabe dieses Betreffes an die Herren Abgeordneten betr.

München, 30. Jan. Eine eben so seltene als rührende Feier fand vorgestern in der Kirche der deutschen Congregation (Bürgersaal) dahier statt. Es erhielt nämlich ein Neger aus dem Königreiche Fazoglo im nordöstlichen Afrika — und bisher der muhamedanischen Religion angehörend, — durch den Vorstand der genannten Kirche, Hrn. Präses und Prediger Stockinger, — die heilige Taufe. In der Taufrede waren die seltenen Geschicke dieses jungen, kaum 16jährigen Menschen kurz angegeben.

Im Einverständnisse mit dem k. Obersthofmeisterstabe wird von nun an verboten, mit Bier- oder sonstigen Lastwägen durch die Herzog Marburg zu fahren. Sowohl der dortige Militär-Wachtposten, als die k. Gendarmerie-Mannschaft sind durch ihre Commandos angewiesen, die Contravenienten anzuhalten und zur Bestrafung, welche in Geld bis zu 5 fl. oder verhältnißmäßigem Arreste besteht, bei der königlichen Polizey-Direktion anzuzeigen. (Pol.-Anz.)

Das Regensb. Tagsbl. schreibt: Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König die Uebernahme der bayerisch-württembergischen Donau-Dampfschiffahrt an den Staat zu beschließen geruht. Dieselbe soll künftig als unmittelbar k. bayer. Donau-Dampfschifffahrt fortgesetzt, mit ihren Fahrten stromaufwärts bis Donauwörth ausgedehnt und auch zur Schlepp-Schiffahrt eingerichtet werden.— Aus der Regsb. Ztg. ersehen wir, daß das Angebot des Staats für Schiffe, Werft und Materialvorrath der Gesellschaft die Summe von 500,000 fl. beträgt; eine General-Versammlung der Aktionäre hat über Annahme oder Ablehnung zu entscheiden.

Bei der am 27. Jan. d. Js. zu Nürnberg stattgehabten General-Versammlung der Aktionäre der k. privil. Ludwigs-Eisenhahn ist die Dividende von 14½ pCt. auf die Aktie festgesetzt.

Am 27. Jänner trat die Donau bei Straubing so aus ihren Ufern, daß die ganze Gegend unter Wasser stand, und sonach die Passage nach Böhmen ganz gehemmt ist.

Aus den Main- und Donaugegenden laufen traurige Berichte über Ueberschwemmung ein. — Vor einigen Tagen ertrank in der Amper bei Fürstenfeldbruck der Invalide L. Maier.

(Eingesandt.) Eine geziemende, von vielen achtbaren katholischen Bewohnern hiesiger Stadt und Gegend unterzeichnete Bittschrift gegen die Haupt-Tendenz des bereits verworfenen Fürst Wrede'schen Antrags, welcher zum Nachtheile der Klöster, besonders der PP. Redemptoristen lauten will, wird unverweilt am Fuße des königlichen Thrones allerunterthänigst niedergelegt werden. Regensburg den 31. Jänner 1846. (Reg. Zeit.)

München. Streck trägt seinen Part redlich dazu bei dem tollen Bruder Carneval den Weg weiter zu bahnen. Morgen Mittwoch den 4. d. findet im k. Odeon ine große Redoute statt, wobei es auch an Masken nicht fehlen wird. „Der deutsche Rhein" „Finessensepperl" und andere dgl. Originale s. And. sollen sich dabei produziren. Jedenfalls wird Streck alles aufbieten, den Besuchern Vergnügen zu bereiten.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 3. Februar: (Zum Erstenmale) „Die Figurantin," von Blum. Vorher: „Zwei Diebe."

Gesellschaft Zufriedenheit.

1344. Mittwoch den 4. Februar Masken-Ball. Anfang 7 Uhr.

Ohne Eintrittskarte wird keine Maske eingelassen.

Mittwoch den 4. Februar 1846 findet im kgl. Odeon große **Redoute** statt. Billeten sind bei Herrn Falter und Sohn um 36 kr. zu haben.

1342. Streck.

Todesfälle in München.

Jakob Heubauer, Schmidgesell von Oedenburg in Ungarn, 58 J. — Georg Hostemleser, Bedienter von Arnstorf, Ldg. Eggenfelden, 59 J. — Frau Karol. Prändl, b. Uhrmachersgattin, 32 J. — Vinzenz Wibrler, ehem. herrschaftl. Kammerdiener, 61 J. — Hr. Joh. Bapt. Dicker, erster Tags-Kassier des kgl. Hoftheaters, 60 J. Beerd. Mittwoch den 4. Februar um 3 Uhr Gottesd. den 10. Februar um 9 Uhr bei U. L. F. — Dem. Anna Paur, Apothekers-Tochter, 16 J. Gottesd. Dienstag d. 3. Februar um 8 Uhr bei St. Ludwig.

Auswärtige Todesfälle.

Zu Bamberg: der k. Rath, Stadtkommissär und Landrichter des k. Landgerichts Bamberg I. Herr M. F. X. Geiger, Ritter des Verdienst-Ordens v. hl. Michael.

Zu Allersberg, kgl. Ldg. Hilpoltstein: Hr. von Gilardi, Fabrikinhaber.

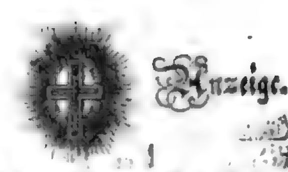
Zu Illertissen: Sr. Hochwürden Herr Franz Xaver Saller, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor, 61 J.

1341. Eine Bon- und Zugeherin wird gesucht. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

1280.87. a) In einem Pfarrdorfe Oberbayerns in einer sehr fruchtbaren u. schönen Gegend ist ein neuerbautes Haus samt 4 bis 20 Tagw. Acker- und Wiesgründen (je nach Wunsch eines Käufers) zu verkaufen. Indem ein Bräuhaus im Orte ist, wäre es für einen Schäffler, indem kein solcher sich allda befindet, sehr passend. Auf Verlangen werden auch 8 Tagw. Waldung zur Hälfte schlagbar dazugegeben. Ein Drittheil des Kaufschillings kann hypothekarisch versichert liegen bleiben. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Hr. Streicher, Ochsengartenwirth in München.

1337. Ein Geschäft, welches sich gut rentirt, ist zu überlassen; auch werden gegen billiges Honorar Leute in die Lehre aufgenommen. Prannersstrasse Nro. 17. über einer Stiege.

Todes-Anzeige.

1303. Dem unerforschlichen Rathschlusse des Ewigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Bruder und Onkel,

Ignaz Wittenberger,

königl. Hofwachslichter-Fabrikanten, bgl. Magistrats-Rath und Major der Landwehr, heute Morgens 7¼ Uhr in seinem 52. Lebensjahre durch einen Schlagfluß aus diesem Leben abzurufen.

Indem wir tieferschüttert diesen uns so herben Verlust allen Freunden und Bekannten des Dahingeschiedenen zur Anzeige bringen, empfehlen wir denselben Ihrem ferneren Andenken und Gebete, uns aber Ihrer wohlwollenden Erinnerung.

München den 1. Februar 1846.

Ursula Wittenberger, als Gattin.
Joseph Wittenberger, Verwalter der städtischen Irrenanstalt, als Bruder.
Magdal. Wittenberger, als Schwägerin
und sämmtliche Hinterbliebene.

Begräbniß: Dienstag den 3. Februar Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus; Gottesdienst: Mittwoch den 4. Februar Vormittags 10 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Todes-Anzeige.

1302. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Tochter, Schwester und Nichte,

Therese Wehrle,

bürgerliche Vergolders-Tochter,

nach einem 13monatlichen Krankenlager heute Nachts halb 11 Uhr im 17ten Lebensjahre, mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen, aus dem Zeitlichen in die Ewigkeit abzurufen.

Indem wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht zur Kenntniß bringen, empfehlen wir die Seele der Abgeschiedenen dem frommen Gebete, uns aber Ihrer ferneren Wohlgewogenheit.

München, den 31. Januar 1846.

Leopold Wehrle, bürgl. Vergolder, als Vater.
Josepha Wehrle, als Mutter.
Amalia Wehrle, **Franziska** ", **Maria** ", **Ludwig** ", Geschwisterte.
Joseph Wehrle, kgl. Hofgarten-Controleur in Schleißheim, als Onkel.
Juliana und **Franziska Wehrle**, als Tanten.
Und sämmtliche Verwandte.

Die Beerdigung findet Dienstag den 3. Februar Nachmittags 3½ Uhr vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst Freitag den 4. Februar Vormittags 9 Uhr in der Metropolitanpfarrkirche zu U. L. F. statt.

1310. Eine vollständig eingerichtete u. vollkommen gut erhaltene Reise-Chaise von dem Wagenfabrikanten Lankensperger dahier, sehr solide gebaut, ist zu verkaufen. Das Uebrige.

Eine Blume auf das Grab
der unvergeßlichen Freundin
Regina Zantl,
bürgerl. Schäffermeisters Tochter aus Tölz
mit trauerndem Herzen niedergelegt.

Edel, Mädchen, flossen Deine Tage
Durch das Land der Sterblichkeit,
Darum weckt Dein Scheiden uns're Klage,
Hüllet uns in Traurigkeit. —

Ach! zu früh sankst Du im Todesschlummer,
Sankst hinab in's kühle Grab,
Und es senkt getrübt vom tiefen Kummer
Sich der Blick zu Dir hinab. —

Klagend, und mit liebevollem Sehnen,
Bang mit trauervollem Sinn
Sehen wir in unsern Augen Thränen
Stumm auf Deinen Hügel hin.

Immer bänger klopft's im armen Herzen,
Klopft voll Sehnsucht ach nach Dir,
Und in nie empfund'ne tiefe Schmerzen
Eingehüllet klagen wir.

Klagen, daß Dein Herz so voll von Liebe,
Wie es für uns einst gewallt,
Nimmer fühlet diese sanften Triebe,
Daß es fühllos liegt, und kalt. —

Doch es sey, gleich Feldesblume werde
Nur Dein Körper hier zerstäubt.
Es wird ja nur der Erdenleib zur Erde,
Und Dein sel'ger Geist er bleibt. —

Ja er bleibt dort Oben, und er lebet,
Wird dort einst mit uns vereint
Wo uns Freude, ew'ge Freud' umschwebet,
Wenn auch wir hier ausgeweint. —

Wenn auch wir von dieses Leib's Beschwerden
Frei beschließen unsern Lauf,
Dann wird unser Staub zu Staube werden,
Und der Geist eilt zu Dir auf.

1307. v. C. B.

1298. Mit gerührtem Herzen danke ich allen meinen Freunden und Bekannten, besonders den Jungfrauen und der Schuljugend, für die Theilnahme, welche Sie mir bei dem Hinscheiden und dem Begräbnisse meiner geliebten Tochter Augusta bewiesen haben, was für mich eben so tröstlich als ergreifend war, und bitte mir auch ferner Ihr Wohlwollen zu schenken. — Giesing den 26. Jänner 1846.

Georg Sailer,
approbirter Bader.

1280. Ein solides Frauenzimmer, 20 Jahre alt, evang. Confession, das schon als Stubenmädchen diente, auch Frisiren kann, wünscht in gleicher Eigenschaft hier oder auf dem Lande einen Dienst zu erhalten. Näheres Türkenstrasse Nr. 61. über 3 St.

1289–91. a) Eine kleine halbe Stunde von Altötting ist ein im besten Zustande sich befindendes Oekonomiegütchen, für ein Milchgeschäft gut geeignet, gegen Baarerlage von 2000 — 2400 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1269. Der ledige Bäckerssohn Kaspar Hieber von hier ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Es werden demnach jene, welche an Hieber aus irgend einem Titel Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche **innen 30 Tagen** vom Heutigen an gerechnet, hierorts anzumelden, widrigenfalls solche keine Berücksichtigung finden würden.

Zusmarshausen am 21. Jänner 1846.

Königliches Landgericht.
Sondermann, Landrichter.

1312. Ein solides Mädchen, welches gut lesen und schreiben kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht als Ladnerin einen Platz. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Freitag den 6. Februar l. Js.
Vormittags von 10 bis 12 Uhr

werden in der Türkenstraße No. 910 aus dem Nachlasse des b. Lohnkutschers Georg Mehringer vier brauchbare Kutschenpferde und fünf Chaisen sammt Pferdegeschirre und Stallrequisiten öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Am 29. Jänner 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor
Barth.

Bekanntmachung.

1267. Am 19. Dezember v. Js. verstarb in Bayreuth der ehemalige hiesige Apotheker Karl Theodor Strüpf ohne Hinterlassung einer letztwilligen Disposition, und hat dessen gesetzliche Erbin den Nachlaß nur mit der Rechtswohlthat des Gesetzes und Inventars angetreten.

Dem gemäß werden diejenigen, welche rechtliche Ansprüche auf den fraglichen Nachlaß, der übrigens nur unbedeutend, zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen längstens **sechs Wochen** um so gewisser hierorts anzumelden u. nachzuweisen, als sie ausserdem bei Vertheilung der Masse nicht berücksichtiget werden könnten. Bis dahin haben auch diejenigen, welche etwas vom Defuncten in Handen haben, solches bei Vermeidung doppelten Ersatzes, jedoch unter Vorbehalt ihrer Rechte, der unterfertigten Verlassenschaftsbehörde auszuantworten.

Erlangen den 27. Januar 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Weismüller, Direktor.
Dr. Woggenreiter.

Bekanntmachung.

Söldner gegen Brunner wegen Hypothekenschuld.

1276. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das den Brunner'schen Eheleuten in der Birkenau zu Giesing gehörige Haus Nr. 178. alt, 324 neu der öffentlichen zweiten Versteigerung unterstellt.

Dasselbe besteht aus einem Wohnhaus mit Stall, Hofraum, Garten und Gumpbrunnen, hat nach gerichtlicher Schätzung vom 20. August v. Jahres einen Gesammtwerth von 2100 fl., und ist mit 1446 fl. Hypothekschulden belastet, und der Brandversicherungs-Anstalt mit 1000 fl. einverleibt. Diese zweite Versteigerungstagsfahrt wird auf

Dienstag den 10. Februar l. Js.

früh 10 — 12 in genanntem Hause zu Giesing anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Gerichtsunbekannte Käufer über guten Leumund und genügende Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben, und daß der Zuschlag nach §. 99. des Prozeßgesetzes von 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Au den 12. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landrichter.

Boten-Anwesens-Verkauf.

Es ist in einer der besten Gegend Oberbayerns ein Münchner Boten-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen; bestehend aus einem 2stöckigen Wohnhause sammt Stallung, Stadel und einigen Grundstücken. Auch wird selbes gegen eine kleine Wirthschaft oder Metzgerei vertauscht. 1281.

1297. Eine Person, welche gut nähen und waschen kann, und sich den häuslichen Arbeiten willig unterzieht, kann auf dem Lande sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

Bemerkungen
über die neueste Broschüre
„die Biertaxe in Bayern und das Biersatz-Regulativ vom Jahre 1811,"

welche uneingedenk des „laus propria sordet," sich selbst das Lob der Gründlichkeit und Unpartheilichkeit beilegt, und nicht ansteht, sich als das Echo „hunderttausend einfältiger Stimmen" zu preisen, geht von dem Grundsatze aus, daß Gegenstände der vorliegenden Art mit der größten Pünktlichkeit behandelt werden müssen.

Die Beweisführung des Verfassers zerfällt daher in sich selbst, da weder ständige noch unständige Größen der Wirklichkeit entsprechen, unter dieser bleiben.

Indessen ist es hier nicht Aufgabe, diese Beweisführung zu erörtern, sondern lediglich nachfolgendes Offert zu machen.

Der Verfasser will entweder das Bier um den regulativmäßigen Satz nicht bezahlen, oder er beneidet die Brauer um ihren Gewinn. Ueberzeugt er sich, daß letzterer in Wirklichkeit nicht besteht, so wird er zweifellos sein Bier um den Tarif gerne bezahlen, da, wenn auch der Zweck der Broschüren der vorliegenden Art vor allem der zu seyn scheint, die ohnedieß gereizte Stimmung noch mehr zu spannen; doch zur Zeit Böswilligkeit noch nicht angenommen werden will, bis nicht die Verwerfung meines Vorschlages die Existenz derselben zweifellos läßt.

Der Verfasser nimmt ein Erzeugniß von 7 und 8 Eimer Sommer- und resp. Winterbier an; ich aber ein solches von nur 6 1/2 Eimer Sommer- und 7 1/2 Eimer Winterbier.

Nach diesem Maßstabe, der offenbar für den Verfasser noch vortheilhafter ist, überlasse ich nun demselben meinen gesammten Biervorrath, lade ihn zu dessen Abnahme gegen Baarzahlung oder auch nur gegen genügende Garantie, lade ihn also zur Empfangnahme eines enormen Gewinnes ein, den er machen muß, wenn seine Berechnung richtig ist, ich lade ihn ein, in dieser Weise seine Theorie in der Praxis zu bewähren, und zweifle ebensowenig an der Annahme dieses Offertes, als der Verfasser dasselbe sich vielleicht überhaupt oder von mir insbesondere erwartete.

Ich glaubte aber dieses Offert um so mehr machen zu müssen, weil das „wer sehen will der sehe" in dieser Frage nie in Erwägung kam, indem außerdem sich jeder Unpartheiische, besäße er auch weniger Gründlichkeit, als der Verfasser, überzeugt haben müßte, und auch überzeugt haben wird, daß der Umstand, daß eine Mehrzahl von Brauhäusern in kürzester Zeit den Betrieb einstellen mußte, oder einstellte, und der Umstand, daß Niemand ein Bräuhaus kauft und kaufen will, nach allen menschlichen Begriffen nur daraus erklärt werden kann, entweder, daß die Brauer nur mit Nachtheil produziren, und daß deßwegen Niemand ein Bräuhaus acquiriren will, oder daß Niemand Lust trägt, durch Acquisition eines Bräuhauses sich den enormen Nutzen eines solchen zu schaffen. — Will aber Niemand diesen angeblichen Nutzen, weist ihn Jedermann von der Hand, — dann sollte doch die Lage jener, die leider noch in der Lage sind, mit solchem Nutzen zu arbeiten, nicht durch entweder auf Unkenntniß oder Ironie beruhenden, nur zur Aufregung für den Unkundigen führenden, in der Praxis sich nicht bewährenden Rechnungsexempel nicht noch mehr verleitet werden. Sapienti sat.

1336. **Georg Hagn**, Hallmaierbräu.

Die 1845r neueste Pracht-Ausgabe
von
Lord Byron's
sämmtlichen Werken,
in zehn Bänden vollständig,
☞ mit 10 herrlichen Stahlstichen.
(Stuttgart: Verlag von Scheible, Rieger u. Sattler)

kann durch alle Buchhandlungen Deutschlands, namentlich durch die Unterzeichnete, bereits broschirt,

für 3 fl. oder 1 Rthlr. 20 Ngr.

bezogen werden.

Diese durchaus neue Auflage ist von Dr. Kottenkamp und Anderen so gediegen übersetzt und sie ist so schön ausgestattet, daß sie nach innen und aussen unbedingt die vollendetste genannt werden darf!

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35). 1319.20.a)

1292. Ein Milchgeschäft kann abgelöst werden. D. Uebr.

1299. Eine Wohnung oder ein kleines Haus mit Garten wird zu miethen gesucht, am liebsten in der Nähe des Isar-, Kost- oder Schwabinger-Thores. D. Uebr.

1278. Ein gut erhaltener Flügel ist um 20 fl. zu verkaufen in der Dachauerstrasse Nr. 3. im 2. Stocke links.

1279. Der Hammerschmid-Sohn Andreas Ehrenleithner von Indersdorf, welcher sich als Hammerschmid-Gesell in der Fremde befindet, wird aufgefordert wegen Ableben seines Vaters auf der Stelle nach Hause zurückzukehren.

1293. Ein Bracelet von Bronce ist gefunden worden. D. Uebr.

1296. In der Sonnenstraße Nr. 20. über 3 Stiegen links ist ein aufrechtstehender Flügel über 6 Oktaven um 50 fl. zu verkaufen.

1300. In Mitte der Stadt ist eine Parterre-Wohnung mit Laden und Nebenzimmer, für einen Handwerksmann passend, bis Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

1294. In der Schäfflergasse Nr. 19. ist eine hübsche Wohnung auf Georgi zu beziehen. Näheres im Laden.

1295. Sechs Stühle u. 1 Sopha, ganz modern, erst 4 Monate gebraucht, mit Wollzeug überzogen, werden wegen Verhältnisse um 52 fl. verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

1273. Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen des In- u. Auslandes vorräthig, (namentlich in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße No. 29.)

Beitrag
zu der
Luftheizung,
oder durch Erfahrung erprobte, vortheilhafte Einrichtung solcher Heizungen, angewendet und in ihrem Effekt beobachtet in dem Gymnasiumsgebäude in Heilbronn
von
Hauptmann C. v. Bruckmann,
k. w. Bauinspektor in Bietigheim.
Mit sieben lithograph. Blättern in Folio. gr. 4. Broschirt. Preis fl. 1. 12 kr.

1260. Jemand, der 4- bis 500 fl. besitzt, könnte Antheil nehmen an einem Geschäfte, das sich im besten Gange befindet. Es könnte auch Jemand seyn, der schon eine Beschäftigung hat, weil er durch dieses Geschäft nicht gehindert wäre, u. doch Kost und Wohnung bekommen würde.

1277. In dem gewerksamen Markte Trostberg, Sitz eines kgl. Landgerichtes und Rentamtes, verkauft der Unterzeichnete aus freier Hand seine reale Tuchscherer-Gerechtsame nebst dem Rechte des schwarzen Fellverkaufes, und ertheilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft hierüber.

Trostberg am 24. Jänner 1846.

Ignaz Utlberger,
bürgl. Tuchmachermeister.

1282. In der Kreishauptstadt Landshut ist das reale Münchner-Boten-Anwesen, bestehend in Haus sammt Garten u. Nebengebäude nebst 4 Tagw. 4 Dez. indeigene Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich in portofreien Briefen an Frau Maria Huber, Gastwirthin am Schönbrunn, ½ Stunde von Landshut, wenden. Das Nähere kann Jedermann in Landshut in der Behausung selbst einsehen. Das Anwesen steht in gutem Betriebe.

Maria Huber,
Münchnerbötin u. Gastwirthin am Schönbrunn.

1338. Ein Mädchen vom Lande, welches schon länger hier gedient hat, in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, und die vortheilhaftesten Zeugnisse hierüber besitzt, sucht hier, in welcher Eigenschaft es sey, einen Dienst. D. Uebr.

1330. Von einer sehr soliden Familie wird eine geräumige Wohnung von wenigstens 8 Zimmern (auf einer Etage) nebst übrigen Bequemlichkeiten, bis nächstes Ziel in der Nähe des Knorr'schen Bräuhauses, Maximiliansplatz, oder Anfang der Carls- oder Briennerstrasse zu miethen gesucht. D. Uebr.

1288. Der Unterzeichnete verkauft sein zu Langwied, Landgerichts München, unfern Lochhausen an der Eisenbahn gelegenes Stürzergut, in 50 Tagw. bestehend, aus freier Hand. Preis 4000 fl. Kaufsliebhaber wollen sich unmittelbar an ihn wenden.

Lorenz Ebner,
zu Langwied bei Lochhausen.

1283.85.a) Eine sehr schöne Wohnung mit Salon und 4 Zimmern im 1 Stocke; 2 Zimmern, Küche, Speise, Koch- u. Bedientenzimmer Parterre, und allen Bequemlichkeiten, ist nebst einem großen Garten um 570 fl. jährlich, sogleich oder von Georgi an zu vermiethen. Das Uebrige Briennerstrasse Nr. 4|1. rechts täglich von 12 — 1 Uhr.

1317. Bei A. Hofmann u. Comp. in Berlin erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München namentlich durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung (Kaufingerstr. Nr. 29.)

Das

neue Theaterreglement

des General-Intendanten v. Küstner

für die Kgl. Hofbühne in Berlin.

Ein Grabgeläute für die dramatische Kunst und ihre Jünger.

Preis **18** kr.

Diese höchst pikant geschriebene Broschüre ist für das ganze Theater-Publikum vom höchsten Interesse.

Quadrilles de Contredanses françaises

für das Pianoforte

von **I. Rappel,**

über Motive aus den Opern:

Allessandro Stradella, Musik von Flotow. Preis 54 kr.

Die vier Haimonskinder, Musik von Balfe. Preis 45 kr.

sind erschienen im Verlage von

München. **J. Aibl,**

1311. Musikalien-Handlung Kaufingerstrasse Nr. 26

1310. Es sind vom 3. Februar an mehrere Eisenbeingegenstände u. Glasgemälde in der Theatinerschwabingerstrasse Nr. 10. rückwärts im ersten Stocke zum Verkaufe ausgestellt. — Daselbst werden alle Arten getragene Kleider, besonders Kinderkleider, Tuch- und Lederabfälle und Tuchende gekauft.

1318. Im königlichen Landgerichtsbezirke Aichach, 5 Stunden von Augsburg ist ein Bauerngütl mit 27 Tagwerk in Aeckern, Holz und Wiesen, mit gut gebauten Gebäuden sammt Vieh und Fahrnissen und einem Ziegelstadel um 4500 fl. aus freier Hand zu verkaufen. 2000 fl. können gegen Hypothek liegen bleiben. D. Uebr.

1308. Ich warne Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen oder eine Zahlung zu leisten, indem ich für nichts hafte.

Michael Hofmann,
b. Metzgermeister in München.

1309. Eine kinderlose Familie sucht ein über 1 Jahr altes Kind in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

1315-16. a) Nahe bei München kann ein kautionsfähiger, braver Branntweinbrenner, der zugleich Garten- und Feldarbeit versteht, auf mehrere Jahre einen Dienst erhalten. Damenstiftsstrasse Nr. 13½.

1312. **2000** fl. werden auf sichere Hypothek ohne Unterhändler gesucht. D. Ueb.

Stelle-Gesuch.

1322-24. a) Ein noch im Dienste stehender, mit allen rentämtlichen Geschäften, namentlich mit dem definitiven Steuer- u. Umschreib-Wesen vertrauter Rentamts-Oberschreiber, welcher in den Stand gesetzt ist, sich durch die besten Zeugnisse über seinen Fleiß, Treue und Sittlichkeit ausweisen zu können, u. überdies von seinem gegenwärtigen Herrn Prinzipal bestens empfohlen wird, sucht in gleicher Eigenschaft anderweite baldige Unterkunft. Frankirte Briefe unter der Adresse L. K. Nr. 1322. werden durch die Expedition dieses Blattes besorgt.

Mahl- und Sägmühl-Verpachtung.

1333. Im Pfarrdorfe Schwabbruck, eine Stunde von der Stadt Schongau entfernt, wird die dortige Oberemühle mit 4 Mahl- und 2 Schneidgängen, an der Quelle des Schönachbaches liegend am **Samstag den 19. Februar Vormittags 9 Uhr** mittels Versteigerung an den Meistbietenden auf 5 oder 10 Jahre verpachtet.

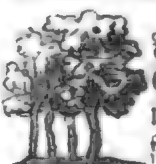
Die Pachtbedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gegeben, und die Ratifikation einen Tag vorbehalten, wozu Pachtlustige einladet

Franz Anton Nesle,
Obermüller in Schwabbruck
bei Schongau.

1313. **3000** fl. sichere Hypothek sind sogleich abzulösen. D. Uebr.

1314. Geierstrasse Nro. 11½. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, eigenem Eingange über 1 Stiege um 42 fl. auf Georgi zu vermiethen. Näheres beim Werkmeister auf dem Kupferhammer der Staubstrasse nächst der schmerzh. Kapelle.

1315. Ein ordentliches Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, welches Nähen und Stricken kann, mit Kindern umzugehen weiß, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst, wohnt in der Neuhausergasse Nr. 49. über 3 St.



1326. In diesem Frühjahre sind 45 junge 6jährige wilde Kastanienbäume zu verkaufen. D. Uebr.

488.90. c) In Starnberg sind in Mitte des Orts in einer sehr schönen Lage 2 bis 3 Bauplätze zu verkaufen. Das Uebrige bei der Postexpedition daselbst.

1327. Eine Brückenwaag, am liebsten sammt Gewicht auf 10 — 12 Ctr. wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1334-35. a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine beiden nachstehenden Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

1) Das im gewerbsamen Markte Miesbach, nahe an dem kgl. Landgerichts-Gebäude an einem schönen Platze gelegene, s. g. Heindlwirths-Anwesen mit realer Tafern-, Bier- und Weinschenke, wobei sich 48 Tagw. Holz, und die besten Gründe befinden; ausser dem Bedarf für fremdes Vieh, können noch 10 Stücke Hornvieh u. 3 — 4 Pferde gehalten werden; Holz u. Streu ist im Ueberflusse vorhanden. Die sämmtlichen Gebäude sind in sehr gutem Zustande der Bierverschleiß besteht in circa 800 bis 1000 Eimern.

2. Das in dem sehr besuchten Markte Holzkirchen an der Strasse befindliche Zieglergut mit 6 Tagw. 40 Dez. (von der 4. bis 9. Bonitäts-Klasse) das Haus selbst ist im guten Zustande, trägt einen bedeutenden Miethzins, und wäre vorzüglich für jeden Professionisten geeignet.

Näheres ertheilt mündlich u. auf frankirte Briefe **Andreas Leitner,**
Tafernwirth in Miesbach.

1301. Ein geübter Rentamts-Scribent wünscht seine gegenwärtige Stelle zu verändern, und bei einem Rentamte placirt zu werden. D. Uebr.

1304-05. a) Auf ein reales Anwesen unweit München, welches in einem Werthe von 50,000 fl. steht, und nur mit 11,000 fl. belastet ist, werden **5-** bis **6000** fl. gegen hypothekarische Versicherung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1306. Es sucht Jemand auf die erste Hypothek **1000** fl. ohne Unterhändler. Das Uebrige.

1328. Für eine 15jährige Waise, welche zur Handarbeit gut abgerichtet, und nähen, stricken u. spinnen kan, wird ein Platz ges.

1329. Ein Junge von ordentlicher Herkunft wird zu einem Messerschmid gesucht. Das Uebrige.

1330. Eine Viertelstunde von München ist ein Bauernhof zu verkaufen. D. Uebr.

1331. Es ist ein gut gebautes Haus nächst der Universität, ohne Unterhändler, zu verkaufen. D. Uebr.

1332. Ein Frauenzimmer in mittlern Jahren, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, und immer in großen Häusern gedient hat, wünscht hier oder auf dem Lande einen Platz als Beschliesserin oder Haushälterin. D. Uebr.

774-10. c) Man sucht auf ein hiesiges Haus **15000** fl. Ewiggeld. D. Uebr.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 31. Jänner 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	24	38	24	8	23	40	—	49	—	—
Korn.	22	58	21	24	19	1	—	4	—	—
Gerste.	19	57	19	8	18	12	—	42	—	—
Haber.	8	14	7	55	7	10	—	4	—	—
Leinsaamen.	19	21	16	8	15	—	—	—	—	53
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3057 Schäffel; Korn 690 Schäffel; Gerste 3230 Schäffel; Haber 1074 Schäffel.
Rest: " 292 " " 140 " " 131 " " 46 "

Brodtarif vom 2. bis 9. Februar 1846: Weizen: Schäffel zu 28 fl. 55 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckel 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 5 L. 3 Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibteig 17 L. 1 Q.; Korn Schäffel zu 25 fl. 43 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 26 L. Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 20 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 8 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 28 fl. 55kr. Korn: Schäffel zu 24 fl. 43 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 20 kr.; Semmelmehl 1 fl. 56 kr. Weizenmehl 1 fl. 40 kr. Einbrennmehl 1 fl. 24 kr. Riemischmehl 1 fl. 38 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 32 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 13 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 13 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 21 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 48 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 5. Februar. № 16. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 54 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Vom Lech, 31. Jan. An Se. Maj. den König ist in diesen Tagen eine mit Tausend Unterschriften katholischer Bürger Augsburgs bedeckte Ergebenheits-Adresse abgesendet worden, worin dieselben im Hinblicke auf bekannte neuere Vorgänge, ihren tiefgefühlten Dank dafür darbringen, daß Sr. Königl. Majestät weise Regierung mehr und mehr mit hilfreicher Hand die von einer bösen Zeit der Kirche geschlagenen Wunden zu heilen suche, und das unbedingte Vertrauen auszusprechen, es werde von Sr. Maj. dem König auch in Zukunft Gerechtigkeit wie gegen Alle, so auch gegen die Kirche geübt werden.

Auf die erwähnte Adresse haben Se. Königl. Majestät folgende Antwort zu ertheilen geruht: „Wohlthuend ist Meinem Herzen, die in dieser Schrift ausgedrückten Gefühle zu vernehmen, und dieses um so mehr gegenwärtig, wo statt Anerkennung Verkennung an der Tagesordnung ist. Großen Undank nicht selten erfahrend, ist Mir der Dank von Augsburgs katholischen Bürgern um so erfreulicher, der Ich Katholiken und Protestanten in ihren verfassungsmäßigen Rechten beschütze und für Beider Glück mit gleicher landesväterlicher Liebe besorgt bin. Wie sehr Ich diese Dankschrift zu würdigen weiß, wiederhole Ich hiemit und bin deren wohlgewogener Ludwig. München, den 29. Januar 1846."

Wie man vernimmt, wird auch in München eine Petition gleich jener von Augsburg und Regensburg, an Se. Maj. den König gerichtet werden.

„Der Abgeordnete Rabl hatte an die Kammer der Abgeordneten nachstehenden Antrag gestellt: Bitte um Vorlage eines Gesetzes über Fixirung der Zehente und Laudemien betreffend: „Bereits in vielen Ständeversammlungen ist der Wunsch geäußert worden, daß Zehente und Laudemien fixirt werden möchten, damit die Früchte des Fleißes, die Zinsen der Kapitalien des Zehent- und Grundholden bei Verbesserung seines Gutes doch ihm allein und nicht den Grund- und Zehentherren zu Gute kommen. Im landwirthschaftlichen Vereine wurde erst voriges Jahr hierüber Vortrag erstattet und nebst andern Landeskultur-Gegenständen obige zwei umständlich darin behandelt, und dem Vernehmen nach ist dieser Vortrag, im landwirthschaftlichen Vereine nicht nur daselbst genehmigt und dem Ministerium des Innern vorgelegt worden, sondern in diesem Ministerium sollen sogar Entwürfe in Bereitschaft liegen. Da die Wohlthat für den Landmann, daß er, und nicht andere die Früchte seines Fleißes ernten, wohl allseitig anerkannt wird, so glaube ich die allseitige Zustimmung einer hohen Kammer zu dem Antrage hoffen zu dürfen: „Se. Majestät ehrfurchtvollst zu bitten, daß „noch in diesem Landtage ein Gesetzentwurf über Fixirung der „Zehente und Laudemien vorgelegt werden möchte." — Der dritte Ausschuß beschloß hierauf in seiner Sitzung vom 28sten Januar: „Der Antrag des Abg. Rabl sey Sr. Maj. dem Könige mit der Bitte vorzulegen: I. An die Ständeversammlung baldigst einen Gesetzentwurf wegen Fixation der Zehente und Laudemien gelangen zu lassen. II. Abgesehen von dieser Vorlage hinsichtlich der Zehentverhältnisse von Gründen, worauf neue Hopfen-Anlagen gemacht werden wollen, folgenden Antrag allergnädigst zu genehmigen: a) jeder zehentpflichtige Grundbesitzer, der auf einem Grunde Hopfen bauen will, worauf solcher bisher noch nicht gebaut worden ist, hat, wenn auch die Zehentfixation nicht von seinen sämmtlichen Gründen eintritt, das Recht zu verlangen, daß der Zehent von dem zu dieser Kultur bestimmten Grundstücke nach dessen bisherigen Kulturverhältnissen und — wenn dasselbe bisher nicht kultivirt war, auch gänzliche Zehentfreiheit nach dem bisherigen Gesetze nicht stattfindet — nachdem beim Anbau mit Getreid unter Beibehaltung des örtlich üblichen Fruchtwechsels zu erwartenden Ertrage fixirt werde; b) das Fixum soll in einer Getreidrente bestehen; c) dessen Betrag soll, wenn sich die Betheiligten darüber nicht verstehen, durch zwei von denselben zu wählende Schiedsrichter ausgemittelt und dabei auf die nach dem Steuer-Definitivum sich erzielende Verhältnißzahl vorzüglich Bedacht genommen werden. Verstehen sich die zwei Schiedsrichter nicht, so haben dieselben einen Oberschiedsrichter zu wählen, dem der Ausspruch hinsichtlich der Differenz zwischen den Vorschlägen der zwei Schiedsrichter zukommt; d) wo bisher ein Recht auf Befreiung vom Hopfenzehent bestand, soll dieses durch obige Bestimmungen nicht aufgehoben werden. — In Betreff dieses Gesammtbeschlusses, wie er vorstehend gefaßt ist, wich nur bezüglich des Punktes Z. II. lit. d. ein Votant in soferne ab, daß er statt des Wortes „Recht" die Worte „Gesetz oder Herkommen" gebraucht wissen wollte." —

Zu Au, Patrimonialgerichts Au, Landgs. Moosburg, wurde am 28. Okt v. Js. der Zimmermann Xaver Altmann, von Au, beim Graben eines Brunnens in einer Tiefe von 18 Schuh von der ober ihm eingestürzten Erdmasse verschüttet, so daß sich Altmann 2 Stunden lang in augenscheinlicher Lebensgefahr befand. Hieraus wurde er von Michael Kirmair, von Au, mit größter Anstrengung gerettet. Diese menschenfreundliche und edelmüthige Handlung des Michael Kirmair wird von der k. Regierung von Oberbayern im Kreis-Intelligenzblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der geprüfte Rechtspraktikant und Patrimonialgerichtsverweser Martin Grandauer in Pörnbach hat nunmehr die definitive Bestätigung als Gerichtshalter der Gräflich Törring-Gutenzell'schen Patrimonialgerichte 2. Classe, Pörnbach, Buch, Burgstall, Eschelbach, Euernbach, Förnbach, Göbelsbach, Tegernbach und Ritterwörth, Landgs. Pfaffenhofen, dann Schenkenau, Landgs. Schrobenhausen, erhalten. (J.Bl. v. Oberb.)

Dem Vernehmen nach soll die Dampfschifffahrt auf dem Obermain in diesem Jahre auf der ganzen Route zwischen Bamberg und Würzburg eingeführt werden. Das derselben either entgegenstehende Hinderniß bei Kitzingen würde demnach beseitigt werden.

* Am 1. Febr. wurde eine Weibsperson zu Leim bei Nymphenburg auf dem Wege krank; sie ging in den Hof der ehemaligen Steingutfabrik daselbst und starb plötzlich. Sie soll bei Gräfelfing zu Hause seyn.

Augsburger Schranne vom 30. Januar (Mittelpreis): Waizen 23 fl. — kr., Korn 21 fl. 21 kr., Gerste 17 fl. 58 kr., Haber 7 fl. 43 kr.

So wie in Illyrien, in Ungarn, in Paris, in Hannover, in Linz und Salzburg, in Böhmen und andern unzähligen Orten und Ländern Vereine nach dem Muster des Münchener Vereins gegen Thierquälerei und unter fortwährender Correspondenz mit diesem hervorgerufen wurden, so bildet sich jetzt auch ein gleicher Verein in Wien, wo der Magistrat schon längst die Münchner-Schriften von Perner und Zagler dem Gesammt-Buchhändler-Gremium anempfohlen hat. Saphir empfiehlt diese Sache im „Humoristen“ und Castelli steht vorläufig als Einladender zur Bildung des Vereins an der Spitze.— Auch in Glarus, in der Schweiz, hat der Rath eine Verordnung gegen Thierquälerei erlassen. Gleiches ist 1845 im Kanton Bern geschehen. Der „St. Galler Bote“ deutet darauf hin, daß man sich in St. Gallen hieran ein Beispiel nehmen solle. —

* Nur mit Bedauern sieht man die erstorbenen, selbst im Frühlinge mit keinem Laube mehr geschmückten Bäume der Allee an der Pasinger Landstrasse — die Ursache von dieser Erscheinung ist bekannt.— Ob eine projektirte Salmiakfabrik zu den Annehmlichkeiten entlang eines beliebten und belebten Spazierganges (in der Richtung nach Harlaching 2c.) gehöre, wird einer späteren Erörterung vorbehalten. (Eingef.)

Würzburg, 1. Febr. Die Agrikultur-Chemie, welche durch Professor Liebig so große Fortschritte gemacht hat, wird durch die Bemühungen dieses nun mehr und mehr für das Leben angewendet. So hat Liebig sich nun entschlossen, jenen Dünger, welcher genau die Bestandtheile, welche die Rieslings-Reben zu ihrer vollkommensten Entwicklung aus dem Boden aufnehmen, enthält, darstellen zu lassen und bei einigen Agenten niederzulegen.

* Am 28. Jan. wurde der aus der Frohnveste zu Vilshofen gewaltsam entsprungene Inquisit Johann Engelhard durch den thätigen Brigadier Zwack zu Landau auf einer Einöde wieder arretirt und eingeliefert.

* Am 29. Jan. früh 10 Uhr brannte die Wohnung und Werkstätte des Nagelschmiedmeisters Tobias Beck zu Ziemetshausen, Ldge. Krumbach, ab. Das Feuer soll aus Unvorsichtigkeit in der Werkstätte entstanden seyn.

* Der Mühlknecht Hubert, von Wangen, wurde am 27. Jan. in einem Wassergraben bei Hohenwart ertrunken gefunden. Er ging am Sonntag den 25. Jan., höchst wahrscheinlich in betrunkenem Zustande nach Hause, und fand so seinen Tod.

In der Nacht vom 10. zum 11. v. Mts. brannte das Hammergebäude nebst der daranstossenden Kohlenhütte des Hrn. Ludwig v. Stachelhausen zu Haidmühl, Ldgs. Wolfstein ab. Der Brandschaden soll sich auf 3000 fl. belaufen. — Am 18. v. Mts. Nachts halb 12 Uhr brannte das Wohnhaus nebst Stadel und Stallung des Bauers Mich. Aman zu Mengkofen, Ldgs. Mallersdorf, ab; das Vieh und die meisten Effekten wurden gerettet, der Brandschaden wird auf 5000 fl. angegeben. — Am 22. v. M. brannte das Wohnhaus und die Stallung des Webers Mathias Senninger von Satzenhofen, Ldgs. Abensberg ab, wobei das Vieh gerettet werden konnte, die meisten Effekten aber sind verbrannt. Der Brandschaden wird auf 925 fl. angeschlagen.

In Stadtschwarzach, Ldgs. Dettelbach ist man in vorvoriger Woche falschem Gepräge (Sechskreuzerstücke) auf die Spur gekommen, welches, wie es den Anschein hat, bereits in sehr ergiebiger Menge gefertigt worden, da sich für mehr als 600 fl. von dieser falschen Münze vorgefunden haben soll. (F. T.)

Durch die Versetzung des bisherigen Besitzers ist die katholische Pfarrei Grünthal, Diöcese München-Freysing und k. Landgerichts Wasserburg, erledigt. Dieselbe zählt bei 2 Stunden im Umfange 650 Seelen, 1 Filiale und 1 Schule, und wird vom Pfarrer und 1 Hilfspriester pastorirt; zur Pfarrei gehört die Expositur Waldhausen mit 540 Seelen und einem eigenen Priester. Rein-Ertrag 866 fl. 30 kr. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 5 männliche und 5 weibliche Dienstboten, 6 Pferde und 15 Stück Rindvieh, und zum Uebernahmskapital beiläufig 3500 fl. erfordert. Die Gesuche sind binnen 4 Wochen vom 25. Januar an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Durch die Beförderung des bisherigen Besitzers kommt die Pfarrei Getting, Landgs. Aibling, in Erledigung. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 19. Jan. an, bei Sr. Exc. dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitischße.

Rom, 17. Jan. Vorgestern hatte der Graf v. Nesselrode die Ehre, in einer Audienz Sr. Heiligkeit dem Papst seine Aufwartung zu machen, wobei er von dem Gesandten Rußlands, Geheimenrath Butenieff, eingeführt wurde. Wie man sich erzählt, soll dieser Staatsmann dem heil. Vater die Versicherung gegeben haben, daß, nachdem seine wiederholten Conferenzen mit dem Cardinal-Staatssekretär die Unterhandlungen auf eine feste Basis gebracht haben, sein Herr und Kaiser gewiß alles thun werde, um mit dem heiligen Stuhl in gutem Vernehmen zu bleiben. Nach der langen Besprechung mit dem Oberhaupt der katholischen Kirche beurlaubte sich der russische Reichskanzler von Sr. Heiligkeit, und begab sich zum Cardinal Lambruschini, dem er gleichfalls seinen Abschiedsbesuch abstattete. Einige Stunden später wurde ein Courier nach St. Petersburg abgefertigt. Der Graf selber wird morgen (Sonntag) seine Rückreise über Florenz, Wien nach Rußland antreten. (A.Z.)

London, 27. Jan. Sir R. Peels mit so ängstlicher Spannung erwarteter Plan liegt nun dem Lande vor. Der Premier begann in der heutigen (27) Unterhaussitzung seinen Vortrag Abends 1 Viertel nach 5 Uhr; das Haus war in allen seinen Räumen gedrängt voll besetzt. Folgendes ist das Summarium seiner Rede, wie es Dickens' neue Zeitung „The Daily News“ mittheilt. Peel begann mit einem Hinblick auf die günstigen Ergebnisse die eine liberalere Handelspolitik in den letzten drei Jahren geliefert habe, und bemerkte, daß der Plan weiterer Zollnachlässe, den er jetzt vorschlage, noch andere Interessen als die des Ackerbaues berühren werde. Zuerst mehrere Artikel roher Manufactur, als: der Zoll von fremdem Talg soll von 3 Sh. 2 Pence auf 1 Sh. 6 P. per Zentner ermäßigt werden. Der Zoll von Zimmerholz soll allmählig schwinden, die Details darüber aber sind auf später vorbehalten. Dann forderte er die Fabrikanten auf, dem jetzigen Zollschutze für Fabrikate aus Baumwolle, Wollen und Flachs zu entsagen. Das nächste Item sind die Seidenzeuge; der jetzige Zoll zum Schutze dieses Manufakturzweigs werde so leicht umgangen, daß er dem Manufakturisten nur nachtheilig sey. Der Werthzoll soll künftig nur 15 Proc. betragen. Der Zoll von Papiertapeten soll von 1 Sh. auf 2 Pence per Quadratfuß reducirt werden. Die Zölle von fremden Metallfabrikaten in dem Maße, daß sie künftig in keinem Falle 10 Proc. überschreiten. Der Schutz für Wagnerarbeiten sey von 20 auf 10 Procent herabzusetzen. Die Zölle von Kerzen und Seife um die Hälfte. Nun folgte eine Rubrik von Zöllen, welche ganz aufgegeben werden sollen. So die von gegerbten Fellen. In Verbindung damit soll der Zoll von Schuhen und Stiefeln ermäßigt werden: von 3 Sh. 6 P. auf 1 Sh. 9 P. und resp. von 5 Sh. 9 P. auf 2 Sh. 9 P. das Paardutzend Sohlen; bei ganzen Stiefeln von 28 auf 14 Sh.; bei Schuhen von 14 auf 7 Sh. Der Zoll auf Strohgeflechte soll gemindert werden von 7 Sh 6 P. auf 5 Sh. das Pfund; der Zoll von Strohhüten von 8 Sh. auf 5 Sh. das Pfund. Der Zoll auf Spiritus von 22 Sh. 10 P. auf 15 Sh. die Gallone (=4 Maß). Die Differentialzölle von Zucker, insofern er das Product freier Arbeit ist, sollen um weitere 3 Sh. 6 P. ermäßigt werden. Nun kamen die Erzeugnisse des Ackerbaues im europäischen Sinne an die Reihe. Der Zoll von fremden Sämereien, schlägt der Minister vor, soll künftig 5 Sh. per Ctr. nicht übersteigen. Mais soll zu einem Nominalzoll eingehen; ebenso Buchweizen (sowohl Mehl als Korn). Nun auf die in England üblichen Gegenstände der Menschennahrung übergehend, gestand Peel daß sein Plan weder den strengen Freihandelsmännern, noch der Protectionistenpartei gefallen werde.

Der Zoll auf Butter soll ermäßigt werden von 1 Pf. St. auf 10 Sh. per Ctr. (also um die Hälfte); der von Käse von 10 Sh. auf 5 Sh.; Hopfen 4 Pf. 10 Sh. auf 2 Pf. 5 Sh. Rindfleisch (gesalzenem wie frischem), Schweinfleisch, Schinken, Kartoffeln und alle Gemüsarten sollen zollfrei werden. Ebenso alle lebendigen Thiere. Alsbaldige Aufhebung der Kornzölle schlägt Sir Robert nicht vor, sondern der ganze Wegfall derselben soll erst am Ende dreier Jahre eintreten. Mittlerweile sollen alle Arten Getreide und Mehl, die das Product brittischer Colonien sind, zu einem bloßen Nennzoll eingehen. Peels Zoll-

cala bei ausländischem Weizen, für die Periode, welche vom Tage der Annahme seiner Maaßregel bis zum 1. Februar 1849 verfließen wird, ist nun folgende: wenn der Weizen in England 48 Sh. das Quarter kostet, zahle der fremde Weizen 10 Sh.; wenn der inländische Preis über 48 Sh. und unter 49 Sh. 9 Pence steht, betrage der Zoll 9 Sh.; bei dem Preis über 49 und unter 50 Sh. 8 Pence der Zoll 8 Sh.; bei einem Preis über 50 und unter 51 Sh. 7 P. der Zoll 7 Sh.; bei einem Preis über 51 Sh. und unter 52 Sh. der Zoll 6 Sh.; bei einem Preis über 52 Sh. und unter 52 Sh. 5 P. der Zoll 5 Sh.; wenn der Marktpreis 53 Sh. erreicht hat, trete ein fester Zoll von 4 Shilling ein u. s. w. Schlüßlich erklärte Peel noch, die neuen Lasten, die er dem Staat auferlegt wissen wollte, würden sich auf etwa 600,000 Pf. jährlich belaufen, wovon 513,000 Pf. auf die Consols kommen dürften. Ueber die in der Einnahme zu erwartenden Verluste könne er durchaus nichts bestimmtes angeben, da ihn die Erfahrung davon belehrt habe, daß die Herabsetzung der Zölle nicht immer eine Verminderung der Einnahme mit sich führe. Die Debatte, die sich nach diesem gewichtigen Vortrag entspann und bis Mitternacht fortdauerte, war von vergleichsweise geringem Belang, indem die eigentliche Discussion darüber bis Montag 9. Febr. vertagt wurde.

London, 28. Jan. Die Morgenblätter sind mit Betrachtungen über Peels Maßregeln angefüllt. Die Whigblätter und die „Times“ sind mit denselben im Allgemeinen zufrieden; der „M. Herald“ äußert sich gemäßigt, die „M. Post“ aber, die in Aussicht gestellte gänzliche Abschaffung der Korngesetze als den Hauptgrund auffassend, wüthet, und sagt: „Wenn der Minister darauf besteht, muß die Nation eine Parlamentsauflösung fordern.“ In der That rüstet man sich auf eine solche mehr und mehr.

In der Unterhaussitzung am 28. Jan. erschien Daniel O'Connel mit seinem Sohne John im Haus, und wurde von den Mitgliedern der Opposition herzlich begrüßt. Er nahm Theil an den kurzen Debatten über die zweite Lesung der Bill zur Förderung öffentlicher Werke für Irland, wodurch, wie erwähnt, 50,000 Pf. St. aus der Staatscasse für Beschäftigung der irischen Armen ausgesetzt sind. Er wolle, sagte er, sich der Bill nicht widersetzen, die Regierung dürfe aber nicht glauben, daß sie mit dieser Maaßregel mehr als einen kleinen Theil ihrer Pflicht gegen Irland erfülle. Man könne das dermalige Elend in Irland sich nicht traurig genug vorstellen; eine ungeheure Anzahl Menschen werde dort binnen wenigen Wochen allen Gräueln einer Hungersnoth ausgesetzt seyn. So müsse demnach weit mehr geschehen. Einige andere irische Mitglieder, wie Sir H. W. Barron, meinten: diese armselige Summe von 50,000 Pf. falle in die irische Noth wie ein Tropfen in Wasser; denn auf vier Millionen Arme vertheilt, wieviel treffe da auf den Kopf? Indessen wurde die Bill ohne Abstimmung zum zweitenmal gelesen. Die Sitzung dauerte von Mittags 12 bis 2 Uhr. (A. Z.)

Wir erhielten heute, 1. Febr., früh 5 Uhr durch Estaffette aus Triest vom 29. Jan. die wichtige Nachricht, daß das Heer der Sikh den Grenzstrom überschritten, die englische Heeresmacht angegriffen, von dieser aber geschlagen worden ist. Das längst erwartete Einschreiten der brittischen Armee im Pendschab ist damit entschieden.

Algier den 25. Jan. Abd-el-Kader, den die Berichte schon wieder westwärts fliehen ließen, ist plötzlich mitten in Algerien über den Stamm des Rahman hergefallen und hat denselben schwer gezüchtigt, worauf er alsbald, mit Beute beladen, wieder abzog, ehe General Marey, der nur wenige Stunden entfernt stand, dem verbündeten Stamm zu Hülfe eilen konnte.

Die „Gibraltar Chronicle“ erzählt, daß französische Agenten aus Algier nach Spanien gesendet worden wären, um 3100 Rinder und 60,000 Schafe aufzukaufen, deren die Truppen, trotz der in verschiedenen Razzias gemachten Beute an Schlachtvieh, bedürften.

Luzern, 29. Jan. Gestern Abend hat das hohe Obergericht in Bestätigung des criminalgerichtlichen Urtheils über Jakob Müller von Stechenrain, Mörder des Großraths Leu von Ebersol, das Todesurtheil gefällt. Da der Verurtheilte auf das Recht, beim Großenrath um Begnadigung einzulangen, Verzicht geleistet hat, so wird die Hinrichtung durch das Schwert Samstags (31.) stattfinden. Jakob Müller stellt sich als reuiger Sünder an, und hält den ganzen Tag das Crucifix in den Händen.

Die „Schles. Ztg. schreibt von der polnischen Grenze vom 20. Januar: Dem Königreiche Polen stehen folgende Veränderungen bevor: 1) Die Grenze zwischen Polen und Rußland soll im Laufe des Jahres aufgehoben werden; 2) müssen bis zum 1. Januar 1847 alle Beamte russisch reden können, und erhält Jeder, der es bis dahin nicht spricht, daß er die quäst. Verhandlungen in russischer Sprache leiten kann, den Abschied; 3) geht man höchsten Orts damit um, das Vice-Königreich Polen, als solches, ganz aufzuheben und es unter einem andern Namen zur russischen Provinz zu machen, um auf diese Weise das Andenken an das alte Polen gänzlich zu beseitigen.(?) Was den politischen Zustand in Polen betrifft, so ist es dieser vorzüglich, weshalb man mit immer wachsender Energie die katholische Kirche zu verdrängen und die griechische an ihre Stelle zu setzen sucht; denn aus der Religion entspringt der Patriotismus des gemeinen Polen, und sagt dieser erst nicht mehr: ich bin polnisch (das Wort „katholisch“ kennt er nicht), sondern ich bin russisch (worunter er „griechisch“ versteht), so ist Polen für lange Zeit beruhigt, da der Adel jetzt nur geringen Einfluß auf das Volk hat und es nur mit Hilfe der Priester in Bewegung setzen kann.

Die Berliner Nachrichten schreiben: „Der Prof. Gruithuisen meldet in den Münchener Zeitungen, daß auf der Sonnenscheibe ein ausserordentlich großer Sonnenfleck von 2104 geograph. Meilen Durchmesser erschienen sey, was nach seiner Theorie (lucus a non lucendo) eine ungemeine Wärme hervorbringt. Berlin muß wohl von dieser Theorie und Praxis ausgesperrt seyn, denn ihr hat der Sonnenfleck, nach milder Witterung 12 und 13° Kälte nach R. gebracht und St. Petersburg sogar 20° R.

Aus fast allen Gegenden Deutschlands laufen Berichte von Ueberschwemmungen ein. Längs des Rheins befürchtet man bereits die Wiederkehr des Hochwassers vom vorigen Frühjahr. Main, Neckar, Weser und Elbe mit den meisten ihrer Nebenflüsse sind aus ihren Ufern getreten. Auch in Prag hat die Moldau arge Verheerungen angerichtet. Dauert der hohe Wasserstand fort, so wird zu der Noth, welche die hohen Getreidpreise über ganz Europa gebracht haben, noch eine neue Plage kommen. —

Nach dem Beispiele Mehemed Ali's läßt nun auch der Dey von Tunis zwölf junge Leute in Paris erziehen, von denen sechs den gewöhnlichen Cursus in der polytechnischen Schule durchmachen, drei bloß die neuern Sprachen lernen, um als Dolmetscher zu dienen, und die drei übrigen Medizin studiren.

In der Rue des Marmousets in Paris liegt jetzt ein Bauplatz frei. Der Grund ist folgender: Als vor einigen Monaten der Eigenthümer das baufällige Haus einreissen ließ, wurde folgende vollkommen leserliche Inschrift gefunden: „Verbot, ein neues Haus auf diesem verfluchten Boden zu erbauen.“ Dieser seltsame Fund ward zur Kunde der Behörde gebracht, die alsdann vorläufig den Wiederaufbau des Hauses untersagte. Aus den alten Chroniken von Paris, und namentlich aus Dulaure, geht hervor, daß ein Metzger auf diesem Platze Menschenfleisch verkaufte, worauf jenes Verbot erlassen wurde.

Im Narrenhause zu Paris befindet sich jetzt ein Edelmann, der von der fixen Idee behaftet ist, er habe einen in sein Weinglas gefallenen Klavierspieler hinuntergeschluckt. Er will nun mit Gewalt Brechpulver einnehmen, um den Virtuosen wieder los zu werden.

Das aus 90 Nummern bestehende Lotto enthält genau berechnet, 4005 Amben, 117,480 Ternen, 2,555,190 Quaternen und 43,949,268 Quinternen. Von diesen 90 Nummern werden aber bei jeder Ziehung blos 5 Nummern gezogen; diese 5 Nummern enthalten aber nur 10 Amben, 10 Ternen, 5 Quaternen und 1 Quinterne, daraus ergiebt sich die Wahrscheinlichkeit, bei einer Ziehung eine Nummer zu errathen, wie 1 zu 18; eine Ambe zu gewinnen, wie 1 zu 400; eine Terne zu gewinnen, wie 1 zu 11,7448; eine Quaterne zu gewinnen,

wie 1 zu 511,038; eine Quinterne zu gewinnen, wie 1 zu 43,949,268. — Und doch spielt ihr noch?

Petersburg, 20. Jan. Das Viehsterben hat in den südlichen Gouvernements immer noch nicht aufgehört. Sporadisch kamen Fälle von Rinderpest noch vor in den Gouvernements: Tschernigoff, Podolien, Minsk, Charkoff, Poltawa, Kursk, Moskau, Kaluga, Pskoff, Pensa, Orenberg und Perm. Im Jekatherinoslawschen ist die verderbliche Form der Seuche die, welche mit dem Anzeichen der Cholera auftritt. Personen, die in den Jahren 1830 und 1831 hier die Cholera an Menschen zu beobachten hatten, finden den Verlauf der jetzt hier herrschenden Krankheit des Rindviehes mit dem der Cholera ganz übereinstimmend. Wie jene, scheint sich, so meint man, auch die Viehseuche mehr durch die Atmosphäre, als durch Uebertragung zu verbreiten. (Schw. M.)

Ulm, 1. Febr. Die Donau und Iller sind bedeutend ausgetreten. Gestern Abend um 4 Uhr konnten schon mehrere Fremde, welche den hiesigen Wochenmarkt besucht hatten, nicht nach Hause, und heute ist eben so wenig Aussicht für sie vorhanden, da das Wasser bei dem anhaltenden Regen immer noch steigt. An der Galgensteige auf der Strasse nach Biberach befürchtet man wieder aufs Neue Senkungen.

In Newyork fand am 22. Dezember eine deutsche Versammlung Statt, in welcher die Veranstaltung einer großen Kollekte beschlossen wurde, um dem mit Nächstem erwarteten Dr. Seidensticker eine sorgenfreie Existenz in seiner neuen Heimath zu begründen. Es wurden bereits bedeutende Beiträge zugesichert. General Caß, früher Gesandter der Vereinigten Staaten in Paris, hat 25 Dollars gezeichnet.

☞ Die weißstrahlige Goldblume oder die große Gänseblume soll die Flöhe vertreiben. Wo die Blüthen dieser Pflanze den Hunden auf's Lager und den Menschen ins Bett gelegt werden, werden die genannten Thierchen in die Flucht gejagt.

In den Londoner Schuldgefängnissen sitzen nur noch 240 Personen, früher saßen daselbst 1500; es kömmt daher, weil unter 20 Pf. niemand mehr Arrest erhält. Kürzlich wurde an alle Polizeyämter in Frankreich ein Steckbrief verschickt, worauf nicht weniger als 69 Spitzbuben signalisirt waren. Eine schöne Gallerie Galgen-Physiognomien! Nur alles in's Große!

Das k. Regierungsblatt Nro. 5. vom 4. Febr. d. Js. enthält ein Königlich Allerhöchstes Reskript, die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Stände-Versammlung, bis zum 31. März l. J. einschließlich, betreffend. — Das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens erhielten: der Universitäts-Professor, geh. Hofrath Dr. Koch, in Erlangen, und der Major Leonhard Kneip im Infanterie-Regiment Ysenburg. (Dienstes-Nachrichten nächstens.)

XVIII. Münchener Höpfenmarkt vom 30. Jan. 1846: Inländisch Gut. Ober- u. niederbayer. Gewächs. Neues 1845 (Gesammtbetrag): 12844 Pfund, verkauft 4968 Pfd., im Rest geblieben 7876 Pf., Mittelpreis 41 fl. 32 kr. Altes 18 4/3: 14605 Pf., verk. — Pf., im Rest gebl. 14605 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Wolnzacher Marktgut: 3171 Pfd., verkauft — Pfd., im Rest geblieb. 3171 Pf., Mittelpr. — fl. — kr. Auer Marktgut: 495 Pfd. verk. 257 Pfd., im Rest gebl. 238 Pf., Mittelpr. 40 fl. — kr.

Mittelfränk. Gewächs. Neues 1845: 5728 Pfd., verk. 540 Pfd., im Rest geblieb. 5188 Pf., Mittelpreis 50 fl. — kr.

Saazer Kreisgut mit Attest v. Sieg. 1845: 4276 Pfd., verkauft 2346 Pf., im Rest gebl. 1931 Pf., Mittelpr. 81 fl. 16 kr.

Leitmeritzer, Auscha'er u. übrig. böhm. Gut 1845: 1064 Pf. verkauft — Pf., im Rest gebl. 1064 Pf., Mittelpr. — fl. — kr.

Summa aller Hopfen 44465 Pfund, verkauft 8419 Pfd., im Rest geblieben 36055 Pf. Geldbetrag 5443 Gulden.

Holzpreise. Eine Klafter Buchenholz 12 fl. 6 kr., Birkenholz 10 fl. 39 kr., Föhrenholz 9 fl. 15 kr., Fichtenholz 9 fl. 6 kr.

Landshuter Schranne vom 30. Jan. (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 40 kr., Korn 21 fl. 13 kr., Gerste 17 fl. 34 kr., Haber 6 fl. 56 kr.

Regensburger Schranne vom 31. Jan. (Mittelpreis): Waizen 20 fl. 36 kr., Korn 20 fl. 12 kr., Gerste 17 fl. 15 kr., Haber 7 fl. 1 kr.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 5. Februar: „Der Liebestrank," Oper v. Donizetti.

Freitag den 6. Februar: (Zum Erstenmale) „Die letzte Rolle des Schauspielers," Schauspiel.

Museum.

Samstag den 7. Februar

BALL

mit Musik in beiden Sälen.

Anfang 7 Uhr.

Die verehrlichen ausserordentlichen Mitglieder, sowie die eingeführten Fremden werden ersucht, sich mit ihren Karten zu versehen, um durch deren Vorzeigung am Eingang in den Ballsaal sich über ihre Eintrittsberechtigung legitimiren zu können.

Es wird wiederholt bemerkt, daß der Eintritt jeder unberechtigten Person untersagt ist. 1356-57. a)

Getraute Paare in München.

Die Herren: Karl Glück, Maurer-Vorarbeiter dahier, mit Ursula Deublein, Krämerstochter von der Neuhauserhalde. Johann Schiller, Kunst-Maler dahier, mit Maria Anna Pausenberger, Metzgers-Tochter von Schierling. Franz Schreiner, Bräumeister dah., mit Johanna Off, b. Kistlerstochter v. Weilheim. Georg Ott, Zeugschmid-Geselle, mit Maria Sam, Zimmermannstochter von Weilheim.

In Berlin: Hr. Leo Friederich Haenle, Bürger und Fabrikbesitzer dahier, mit Amalia Sußmann, Kaufmannstochter von Berlin.

1422. Allen unsern entfernten Verwandten und Bekannten machen wir die ergebenste Anzeige von unserer am 3. Februar vollzogenen ehelichen Verbindung.

Straubing den 5. Februar 1846.

Albert Tensi, Privatier.

Therese Tensi, geborne Sedlmaier.

Todesfälle in München.

Hr. K. J. v. Merz, Ritter v. Quirnheim, ehemal. großh. Bergischer Oberlieutenant, 56 J. Beerd. Donnerstag d. 5. Febr. um 3 U. Gottesd. den 9. um 9 U. in d. St. Ludwigspfarrk. — Fr. Ther. v. Heusler, geb. Kaiser, 70 J. Gottesd. Freit. d. 6. um 10 U. bei U. L. Fr. — Kasp. Stritzl, Knecht von Milbertshofen, Ldg. München, 36 J. — Hr. Jos. Hirzinger Cand. jur., 21 J. — Fr. Theres Müller, k. Oberlieutenantswittwe v. Nürnberg, 58 J. — Ludw. Wegert, Schneidergesell v. Breslau, 51 J.

Bericht. Der Gottesdienst des Hrn. Kassiers Dicker, findet am „Montag den 9. Februar," nicht am 19. Februar, statt.

1436. Ein brauner männlicher Dachshund, stark gebaut mit hellbraunen Extremitäten, der auf den Ruf Mentor hört, ist mir verloren gegangen. Ich bitte alle Herrn Förster, Jäger und Wirthe genau darauf zu merken, Inhaber desselben anzuhalten, und mir den Hund, sollte er gefunden werden, gegen ansehnliche Belohnung zurück zu schicken.

Häfner, Marsstrasse Nr. 12/2.

1423. Es werden alle Gattungen von Seiden- und Wollzeug, Blonden, sowie auch Herrn- und Damen-Kleider schön u. billig geputzt im Finkengäßl Nr. 3. oder beim Portier in der Briennerstrasse Nr. 49.

1420. Ein ordentliches Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, welches Nähen und Stricken kann, mit Kindern umzugehen weiß, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst, wohnt in der Neuhausergasse Nr. 49. über 3 St.

1435. Eine Deckelbettstatt mit Schublade wird zu kaufen gesucht. Kanalstrasse Nr. 45. zu ebener Erde links.

1420. Ein sehr schöner, von der gewöhnlichen Größe, 1 1/2 Jahre alter, guter Fanghund ist zu verkaufen. D. Uebr.

Wägen-Versteigerung.

1433. Montag den 9. Februar 1846 Vormittags von 10 — 12 Uhr werden in der Prannersgasse Nr. 8. im Hofraume nachstehend bezeichnete Wägen u. s. a. Effekten gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Ein englisches Tilbury (Kick) auf Druckfedern,
ein viersitziger Stadtwagen,
ein zweisitziger „ (Coupé),
ein Char-à-bancs mit Versteckdach,
ein Reise-Wagen (Britzka) mit Bedientensitz und Koffer,
ein Reisewagen mit Versteckdach und Glasrahmen,
ein moderner Schlitten mit Decke,

sämmtliche Wagen mit eisernen Axen, Laternen und sonst in gutem Zustande; weiters verschiedene Pferdegeschirre mit englischem Bund und Kopfgestelle, große und kleinere eiserne Platten u. Ofengestelle und sonstiges Eisenwerk.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß vorbezeichnete Gegenstände nicht früher als am Tage der Versteigerung Vormittags von 8 — 10 Uhr zur Einsicht gestellt werden können.

L. Hirschvogl,
verpflichteter Schätzmann
u. Auctionator.

1431. Ein reinliches Mädchen wird als Zugeherin gesucht. D. Uebr.

1427. Am Schrannenplatz Nro. 20. im 2. Stocke ist eine schöne Wohnung zu vermiethen, und auf Georgi zu beziehen. D. Uebr. im 1. Stocke daselbst, oder Promenadestrasse Nr. 4. im 3. Stocke.

1428. Es wird sogleich ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

952-54. c) Müllerstrasse Nr. 12. über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Magdzimmer, Küche, Keller, Boden, Holzlege u. Waschgeleg. um 180 fl. jährl. zu verm.

Todes-Anzeige.

1403. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 2ten dieß Nachmittags ¾4 Uhr, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Bruder,

Casimir Van de Velde,

königl. Oberlieutenant à la suite und Kupferstecher 1. Classe im topographischen Bureau des königl. General-Quartiermeisterstabs,

nach einem langwierigen Krankenleger und versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, im 64sten Lebensjahre, aus dem Zeitlichen in die Ewigkeit abzurufen.

Indem wir diesen herben Verlust allen unsern Freunden und Bekannten anzeigen, empfehlen wir den Verstorbenen Ihrer Fürbitte und uns Ihrer Theilnahme.

München am 3. Februar 1846.

Lisette Van de Velde, als Gattin.
Friedrich, Junker im topographischen Bureau des General-Quartiermeisterstabs, als Sohn.
Helene, Henriette, Karoline, als Töchter.
Und sämmtliche Verwandte.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. Februar Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt, und der Gottesdienst Freitag den 6. dieß Vormittags 10 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche.

1275. Neu erschien so eben im Verlag von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn und ist in allen soliden Buchhandlungen des In- u. Auslandes vorräthig: Die achtzehnte, rechtmäßige und verbesserte Original-Auflage von dem trefflichen

Gebetbuch

für aufgeklärte katholische Christen.

Herausgegeben von
Dr. Philipp Joseph v. Brunner,
weil. großh. badischem geistlichem Ministerialrathe zu Karlsruhe.
Mit Genehmigung des bischöflichen Vikariats zu Bruchsal.
Mit 3 schönen Stahlstichen und dem Titelblatt in Farbendruck.
26 Bogen 8. auf feinstem Velinpapier in sehr elegantem Druck.
Preis brosch. 1 fl. 30 kr.
Prachtvoll gebunden fl. 2. 42 kr.

☞ Dieses längst bewährte und bei seinen anerkannten innern und äußern Vorzügen im Verhältniß zu andern sehr wohlfeile katholische Gebetbuch, dessen Preis nur denkbar bei der großen Auflage, ist so eben wieder angekommen in München namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 29.)

Annonce.

1379-81. a) Im Markte Geiselhöring in Niederbayern, ist eine reale Kupferschmid-Gerechtsame nebst Haus zu verkaufen. Das Nähere ist in frankirten Briefen bei der Unterzeichneten zu erfragen.

Geiselhöring den 27. Jänner 1846.

Zezilia Spenger,
Kupferschmids-Wittwe.

1375. Jemand, der 1- bis 2000 fl. Kaution leistet, kann eine Niederlage von Tabak und Cigarren sogleich übernehmen.

1419. Ein Armreif, in der Form einer Schlange wurde vergangenen Freitag Abends verloren. Man bittet den Finder um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit, Theresienstraße Nr. 33. über 1 Stiege. M

Vorladung.

1346. Man hat die zeugschaftliche Vernehmung des ledigen Taglöhners Alois Kratz von Zant, dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, nöthig.

Derselbe wird aufgefordert, sich unverzüglich zu diesem Behufe dahier zu stellen.

Kipfenberg den 30. Jänner 1846.

Königliches Landgericht.
Höfl.

Unger.

Renten-Anstalt

der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

1353-55. a) Die VI. Jahresgesellschaft zählte am Schlusse des Jahres 1845 auf 766 Cassenscheinen ein Einlags-Capital von fl. 68,950 und hat folglich die nach §. 19 der Grundbestimmungen zur Constituirung erforderliche Größe nicht erreicht; es müssen daher gemäß §. 21 die Einzahlungen zu derselben im Jahre 1846 fortgesetzt werden und die im Jahre 1845 gemachten Einlagen erhalten im Jahre 1847 eine Zinsvergütung von 3 Prozent.

Es wird dieß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei bemerkt, daß die Einzahlungen zur VI. Jahresgesellschaft mit dem 1. Februar l. J. wieder ihren Anfang nehmen und dabei einem Beschlusse der Bank-Administration zufolge in den ersten sechs Monaten eine Zinsvergütung in der Art stattfindet, daß im Februar fl. 1. 30 kr., im März fl. 1. 15 kr., April fl. 1., Mai 45 kr., Juni 30 kr. und Juli 15 kr. vom Hundert der Einlagsumme in Abzug gebracht werden dürfen. — Auf die Nachzahlungen in die fünf älteren Jahresgesellschaften, welche erst nach dem Erscheinen des Rechenschaftsberichtes ihren Anfang nehmen, hat dieses jedoch keinen Bezug.

Da übrigens die VI. Jahresgesellschaft trotz der Einwirkung ungünstiger Zeitverhältnisse im vergangenen Jahre bereits eine so bedeutende Zahl von Mitgliedern erreicht hat, daß zur Vervollständigung wenig mehr erforderlich ist, so läßt sich erwarten, daß der Zugang im Laufe des Jahres 1846 um so stärker seyn werde, als jeder Beitretende so zu sagen Gewißheit darüber hat, daß diese Gesellschaft eine der zahlreichsten unter den bereits bestehenden werden wird.

Um den Abschluß der Rechnungen nicht aufzuhalten, werden die Erben der im Jahre 1845 verstorbenen Mitglieder ersucht, die Anzeige der Todesfälle ungesäumt bei den ihnen zunächst wohnenden Agenten zu machen.

Der dießjährige sechste Rechenschaftsbericht wird, sobald die Verwaltung dazu in den Stand gesetzt ist, dem Druck übergeben werden.

München 29. Januar 1846.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.
Fr. Xaver Riezler.

1418. Es wurde den 3. Februar eine Geldbörse von der Türkenstraße bis zu der Theatinerkirche verloren, welche 10 fl. 24 kr. enthält. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Erkenntlichkeit wieder zurückzugeben Müllerstraße Nr. 25/1.

1386. Man sucht bis Georgi eine Wohnung zu ebener Erde vornheraus von 60 bis 80 fl., in der Theresien-, Amalien-, Türken-, Kasern- und Fürstenstraße.

1365-66. a) In der Nähe von München ist ein sich gut rentirendes Chirurgen-Anwesen zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1438. Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit alle bis einschließlich **31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

1404. Bei Georg Franz in München (Perusagasse No. 4. ist so eben eingetroffen: Schwindl, J., Pfarrer. **Ein Wort** an den Herrn Reichsrath **Fürsten von Wrede**, als Echo im bayerischen Walde. geh. gr. 8. Preis **24 kr.**

1352. Der Unterzeichnete verkauft in der Stadt Mühldorf sein ludeigenes Hafneranwesen mit darauf ruhenden zwei realen Hafnergerechtsamen, einem gutgemauerten Wohnhause, mit darin befindlichen sechs heizbaren Zimmern, zwei Werkstätten, einem schönem Hofraum nebst Holzlege und zwei Kellern. Auch sind bei demselben 10 Krautäcker und ein kleiner Wiesgrund. Es wird auch bemerkt, daß auf dem Anwesen die Hälfte des Kaufsschillings auf 3 Prozent verzinslich liegen bleiben kann. Näheres ertheilt der Eigenthümer des Anwesens

Martin Leiseder,
Hafnermeister in Mühldorf.

Geschäfts-Eröffnung.

1358. Nachdem ich schon seit 7 Jahren im Privilegienbesitze war und mich mit Dank eines geneigten Zutrauens zu schmeicheln hatte, so bitte ich jetzt um so mehr darum, da mir durch allerhöchste Regierungs-Entschließung die Ausübung der Metalldruckerei dahier zu Theil wurde und ich kraft derselben nicht allein für die einschlägigen Gewerbe, sondern auch als selbstständiges Geschäft verschiedene Artikel verfertige, z. B. Leuchter verschiedener Formen für Kirchen, Zimmer und Wirthshäuser, Vasen, Rauchfässer, Kelche und mehr Anderes je nach Zeichnung oder Muster und einen gemäßigten Preis versichere.

Mein Lokal befindet sich am Rindermarkt No. 2. rückwärts.

J. Stollnreuther,
Metalldrucker in München.

1432. Ein Billard sammt Zugehör ist zu verkaufen. D. Uebr.

1369-70. a) Ein angestrichenes Hausthor u. ein eichener Fensterstock, dann Meubel sind zu verk., u. ein Garten zu verpacht.

Kundmachung.

1270-72. a) Durch ein allerhöchstes Privilegium wurden dem landesfürstl. Markte Obernberg im Innkreise drei Pferdemärkte verliehen, wovon der erste am Montage vor dem Faschingsonntage, der zweite und dritte aber an den zwei nächsten Montagen nach dem Faschingsonntage jährlich und im gegenwärtigen Jahre das Erstemal werden abgehalten werden.

Dieß wird hiemit allgemein und mit der Erinnerung zur Kenntniß gebracht, daß in der Umgebung von Obernberg bekanntlich ein guter Pferdeschlag besteht, und daß in letzterer Zeit vorzüglich zum Militärdienste hierorts bedeutende Pferdeankäufe gemacht wurden, daher der gefertigte Magistrat auch einem möglichst zahlreichen Besuche dieser Märkte entgegen zu sehen die Hoffnung hegt.

Oekonomischer Magistrat des Marktes Obernberg im k. k. Innviertel,
am 12. Jänner 1846.

Tübingen. Im Laupp'schen Verlage ist soeben erschienen und in allen Münchner Buchhandlungen zu haben, namentlich in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung (Kaufingerstrasse Nro. 29.):

Berzelius, Jacob, Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und Mineralogie. 24r Jahrg. 2s Heft. Mineralogie und organische Chemie. 29 Bogen gr. 8. geheftet. fl. 4. 18 kr.

Das 1ste Heft des 25sten Jahrganges ist unter der Presse und wird demnächst erscheinen.

Riecke, Prof. Dr. **L. v.**, Der geburtshilfliche Operationscursus, Anleitung zu den Vorübungen am Phantome und zum Operiren am Gebärbette. 10½ Bogen gr. 8. broch. fl. 1. 24 kr.

Eine kurze, aber ganz vollständige, systematisch geordnete Uebersicht aller gegenwärtig gebrauchten mechanischen Heilmittel der Geburtshilfe.

Roser, Dr. **W.**, Allgemeine Chirurgie. Auch unter dem Titel: **Handbuch der anatomischen Chirurgie. Allgemeiner Theil.** 25 Bogen gr. 8. broch. fl. 3. 24 kr.

Der specielle Theil ist ebenfalls in allen Buchhandlungen vorräthig.

Jahrbücher für praktische Heilkunde. Herausgegeben von Prof. Dr. **Oesterlen**. Jahrgang 1845. Januar — December. 6 Doppelhefte. 59 Bogen gr. 8. mit 2 lithographirten Tafeln und mehreren in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis fl. 8.

Dieser Band liefert 48 Original-Abhandlungen, ein reichhaltiges Repertorium aus der neuesten Literatur der gesammten Medizin, und viele Miscellen, Notizen etc. 1274.

1361-62. a) **Ein lediger Bäcker-Geselle,** welcher sich sowohl durch seinen Gewerbsprüfungsschein, als auch sonstige Zeugnisse über seine Befähigung als Bäcker hinlänglich ausweisen kann, nöthigenfalls auch Kaution zu leisten vermag, wünscht irgendwo als Geschäftsführer auf längere Dauer unterzukommen. Das Nähere unter portofreien Briefen bei Ludwig Eibecker, Uhrmacher in Mühldorf.

1363. **Es sucht ein Frauenzimmer,** welches in allen Handarbeiten wohl erfahren ist, bei einer Dame gegen freie Kost und Wohnung einen Platz. D. Uebr.

1367-68. a) **Es ist auf Georgi ein Wirthslokal zu vermiethen.** D. Uebr.

Mobiliar-Feuerversicheranstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

Geschäftsabschluß für 1845.

Netto-Versicherkapital Ende 1844 .	fl. 126'463'899. — kr.	
Netto-Zugang in 1845	„ 13'541,692. 30 „	
Laufendes Netto-Versicherkapital Ende 1845		fl. 139'005,591. 30 kr.
Gesammteinnahme in 1845		„ 462,488. 2 kr.
Brandschaden in 1845 gezahlt		„ 158,367. 27 „
Brandschaden seit Errichtung des Instituts (Juli 1836) damit im Ganzen .	fl. 727,219. 46 kr.	

Nunmehrige Deckungsmittel der Anstalt, außer ihren laufenden Einnahmen und der bereits erworbenen Rückversicher-Haftung:

1) Zurückgestelltes für die über 1845 hinausgreifenden Prämien und Freizeiten des nicht rückversicherten Theiles obiger fl. 139'005,591. 30 kr., dann für noch angemeldete Brandschäden von fl. 4,580;	fl. 142,220. 48 kr.
2) Reservefond neben 1. (in 1845 um fl. 36,500 erhöht.)	„ 168,500. — „
3) Ursprüngliches Garantiekapital, voll eingezahlt und resp. gemäß Bank-Landesgesetzes auf Hypotheken in Bayern angelegt, ...	fl. 3'000,000. — „

Die unterzeichnete Agentschaft glaubt hiebei, auf das Heilsame und Nothwendige der Mobiliar-Feuerversicherung für Jedermann dringend aufmerksam machen zu müssen; selbe verursacht immer nur geringe Auslagen, ihr Uebersehn aber wird oft allzuspät bereut und kann jeden Tag gerade Diejenigen am schwersten treffen, welche sich ganz sicher glauben. — Was zuletzt menschliche Berechnung und Hilfe von den besten Löscheinrichtungen sind, und hat auch in neuerer Zeit die Brandverheerung mancher Stadt erschreckend neu beleuchtet. — Zur Anmeldung und Vermittlung von Versicheranträgen unter den möglichst vortheilhaften Bestimmungen erbieten ihre Dienste

Gg. Aigner in Trostberg,
Joh. Mich. Bösmiller in Aichach,
J. B. de Crignis in Neuburg a/D.,
A. Daubert in Regensburg,
J. Dialer in Weilheim,
F. Dunst in Altötting,
Ant. Egger in Griesbach,
J. G. Eitzenberger in Partenkirchen,
J. Enzensberger in Burghausen,
Chr. Freitag in Abensberg,
Gebr. Frommel in Augsburg,
A. Gerhaher, jun. in Landau a/Isar.
H. Hochwind in München,
J. B. Hundhammer in Dingolfing,
J. Karlinger in Miesbach,
Joh. Keiner in Füßen,
Fr. Kerl in Wolfratshausen,
B. Köstler in Kellheim,
J. N. Kraft in Ingolstadt,
Chr. Lechner in Niederaschau,
W. C. Linhard in Schrobenhausen,
Dr. Mayr in Straubing,
M. Moraisch in Rottenburg,
J. Neuburger in Binswangen,
J. Niedermayer in Neumarkt b/Nürnb.,
J. Oberlindober in Freysing,
C. Pollinger in Eggenfelden,
F. X. Poschacher in Tittmoning,
Dr. Praun in Traunstein,
F. A. Rauch in Haag,
J. Raizer in Landshut,
Qu. Reinhard in Tegernsee,
L. Rüger in Simbach a/Inn,
J. Schederer in Tölz,
J. A. Scheifele in Mühldorf,
M. Schmitt in Starnberg,
L. Schneider in Erding,
J. J. Schneider in Landshut,
Thad. Schneider in Vilshofen,
J. Schwab in Ebersberg,
Joh. Seitz in Pfaffenberg,
J. Silbermann in Bruck,
J. Sinzinger in Pfarrkirchen,
F. P. Spann in Dachau,
G. Stadler in Pfaffenhofen a/Ilm,
Umrath & Comp. in Rosenheim,
F. Vetterlein in München,
J. G. Vornberger in Ingolstadt,
A. Wagner in Wasserburg,
J. Wally in Laufen,
G. C. Wimpeßinger in Amberg,
H. Wittmann in Landsberg,
J. Zannmayer in Reichenhall.

1321.

Stotterern und Stammlern

wird noch bis Ende Februar Rath ertheilt. Weinstrasse Nr. 18. im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. 996. c)

1382-84. a) In der Stadt Freysing ist eine im guten Betriebe stehende reale **Färberei** aus freier Hand zu verkaufen. Auf allenfallsiges Verlangen können 1000 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben. Des Näheren wegen wolle man sich mit portofreien Briefen wenden an **Joseph Stäble,**
Färbermeister in Freysing.

Kaufgesuch.

1376. Zwei gebrauchte leichte Char-à-bancs werden zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes längstens binnen 8 Tagen abzugeben.

1377-78. a) Im Markte Massing an der Rott, k. L. Eggenfelden, steht ein gezimmertes zweigädiges, geräumiges Wohnhaus, worauf eine **reale Tuchmachers-Gerechtsame** ruht, sammt Küchen- und Obstgarten zu verkaufen. Wer dieses Anwesen zu kaufen gedenkt, der wende sich an
Martin Späth,
bürgerl. Tuchmachermeister
in Massing.

1364. Jener Herr, welcher am 8. d. Mts. eine schwarze Kapuze gefunden hat, gefällige selbe bei d. Exp. d. Bl. abzugeb.

1349-51. a) In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung ist zu haben:

Seraphischer Sternenhimmel.

Oder:

Leben und Tugenden

der

Heiligen

aus dem dritten Orden des heiligen Vaters Franziskus von Assisi auf alle Tage des Jahres.

Von dem ehrw. P. Hermann Born O. S. F.

Neu bearbeitet von

Michael Sintzel,

d. Z. Minister dieses Ordens zu München.

Mit dem Bildnisse des heiligen Vaters Franziskus.

Mit Erlaubniß der Obern.

Erster Band.

Erstes und zweites Heft à 18 kr.

Das ganze Werk wird 9 bis 10 Heften umfassen.

Bekanntmachung.

1345-47. a) In einem bedeutenden sehr hübschen, gewerbsamen Markte, welchen eine sehr frequente Hauptstraße durchzieht, ist ein schönes Anwesen — wegen steter Kränklichkeit des Besitzers — aus freier Hand zu verkaufen; bestehend:

I. a) aus dem bequemen, festgebauten, 2stöckigen Wohnhause mit einem großen geschlossenen Hofraum sammt Brunnen;
b) geräumigen Stadel und zwei Getreidböden;
c) 2 gewölbten Stallungen auf 3 Pferde und 6 Kühe;
d) 3 Schweinställen.

Die sub lit. b, c und d aufgeführten Gebäude sind sämmtlich gemauert, und erst vor einigen Jahren ganz neu und solid hergestellt worden

II. aus 19 Tagw. 21 Dez. Ackern,
" 6 " 89 " Wiesen,
" 0 " 79 " Wald,

zusammen 26 Tagw. 89 Dez., bester Qualität und in der fruchtbarsten Gegend.

Auf Verlangen können auch 1000 fl. am Kaufschilling auf dem Anwesen hypothekarisch versichert liegen bleiben.

Näheres ertheilt auf mündliche oder schriftliche portofreie Anfragen

Plattling den 24. Januar 1846.

Ertl, Rechnungsführer.

Versteigerung.

1385. Dienstag den 10. Februar Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in der Dachauerstrasse außerhalb dem Kugelfang in Ebenau folgende Gegenstände mit Vorbehalt der Rechte des Eigenthümers gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert: 16 Stück Kühvieh, theils Kälberküh, theils schwertragende, 1 Oechsel u. 2 fünfjährige Blau-Schimmel, mehrere Schweine, Milchgeschirr u. einige Hausgeräthschaften. Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Hirschvogel, Stadtgerichtsschätzer.

390-91. c) Ein gut erhaltenes Forte-piano von Nußbaumholz ist zu verkaufen. Das Uebrige.

1373. Ein Dienstbote verlor letzten Sonntag einen Beutel mit 2 fl. u. einigen Kreuzern, und bittet den Finder ihn am Althammereck Nr 8. über 2 Stg. abzugeb.

1182-83. b) Ein Gewerbsmann sucht vom Karlsthor bis zum Schwabingerthor eine Wohnung und Werkstätte oder Laden u. Werkstätte bis auf das Ziel Georgi. D. U.

Tübingen. Im Laupp'schen Verlage ist nun vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.):

Köstlin, Prof. Dr. C. R., Neue Revision der Grundbegriffe des Criminalrechts. 61 Bogen gr. 8. broch. Preis fl. 7. 48 kr.

Der nun vollständige Band enthält eine ausführliche dogmengeschichtliche Darstellung sämmtlicher Lehren des allgemeinen Theils, und wird bei dem Reichthum des darin verarbeiteten Materials Staatsmännern und Praktikern eben so willkommen seyn als Studirenden, welche das Strafrecht auf dem wissenschaftlichen Höhepunkt unserer Zeit kennen lernen wollen.

Hundeshagen J. Ch., Beiträge zur gesammten Forstwissenschaft. Fortgesetzt von Prof. Dr. J. L. Klauprecht. 3r Band 2s Heft. gr. 8. fl. 2.

Inhalt: 1) Die Theorie der Forstabschätzung. 2) Ueber den Einfluß der Wälder auf das Klima der Länder. (Schluß.) 3) Untersuchungen über die Baumformzahlen der Kiefer. 4) Ueber die richtigste Art der Berechnung des Zuwachses an ganzen Holzbeständen in den Waldungen. 5) Die Ermitteleung des Normalfonds für Buchenwaldungen. 6) Holzpreise im Großherzogthum Baden und deren Verhältnisse. 7) Polemisches.

Mohl, Prof. Dr. R. v., System der Präventiv-Justiz oder Rechts-Polizei. Zweite umgearbeitete Auflage. Auch unter dem Titel: **Die Polizeiwissenschaft nach den Grundsätzen des Rechtsstaates. Zweite Auflage. Dritter Band.** 38 Bogen gr. 8. fl. 5.

Vorstehendes Werk ist das einzige in der Literatur irgend eines Volkes, welches die Staatsanstalten zur Verhütung von Unrecht als ein abgeschlossenes und von Fremdartigem gereinigtes Ganzes abhandelt. Die Aufnahme, welche schon die erste Auflage überall gefunden hat, beweist die Bedeutung des Grundgedankens und den Werth der Ausführung. Die nun dem Publikum übergebene neue Bearbeitung ist eine vielfach verbesserte und vermehrte, und kann den Nutzen wie den Ruf des Werkes nur erhöhen. Selbst Besitzer der früheren Auflage werden den Ankauf der neuen nicht zu bereuen haben.

Sämmtliche 3 Bände der Polizeiwissenschaft findet man in jeder Buchhandlung elegant brochirt vorräthig und kosten fl. 14. 24 kr.

Versteigerung im Pfarrhofe zu Stammham bei Marktl.

1214-15. b) Am 5ten Februar d. J. und nachfolgenden Tagen wird die Hinterlassenschaft des Herrn Pfarrers Blöderl in Stammham gerichtlich versteigert. Sie besteht in schönen Meubeln, Betten, Haus- und Landwirthschafts-Geräthschaften, Chaisen und Wägen, Leinwand, rohen und gehächelten Flachs, Getreide, Stroh, Heu, Pferden und Rindvieh, endlich in einer Büchersammlung vorzüglich geschichtlichen Inhalts u. s. a.

1410-12. a) Am Färbergraben Nro. 25. ist bis Georgi ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im Lotterie-Laden zu erfragen.

1124-26. b) Ein junger Mann, der Caution leisten kann, wünscht als Oekonomie-Baumeister oder Verwalter einen Platz

---

1406. Im untern Anger Nr. 15. über 1 Stiege ist eine große Waschmang billig zu verkaufen.

1216-17. b) **Montag den 16. Februar** Vormittags 9 Uhr wird im Commissionszimmer der königlichen Leibgarde der Hartschiere im Kapellenhofe der königlichen Residenz die Lieferung nachbenannter Gegenstände durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben, und zwar circa 4000 Ellen Silberborten, 300 Ellen kornblaues Galla- und 880 Ellen kornblaues Campagnetuch, 300 Ellen schwarzen Manschester, 1300 Ellen paillegelben Satin, 800 Dutzend große und 80 Dutzend kleine Knöpfe von Neusilber, 450 Ellen Aermelfutter und 160 Ellen Taschenfutterleinwand, ferner 109 weiße hirschlederne Beinkleider, 110 Paar weiße hirschlederne Handschuhe, 109 Galla- und 110 Campagne-Hüte, 16 Paar Offiziers- und 103 Paar Hartschiers-Hutkordons, 219 Cocarden, 109 Federbüsche, 16 Stück Offiziers-Epaulettes, 101 Paar Hartschiers-Epaulettes, 16 Offiziers- und 203 Hartschiers-Port d'épées, 110 Paar Halbstiefel und 110 Paar Steifstiefel sammt Spornleder.



1374. Andreas Kugler, Münchnerbote zu Schrobenhausen verkauft sein in der Stadt Schrobenhausen am Paarflusse in Oberbayern gelegenes Anwesen Familien-Verhältnisse wegen, bestehend in Wohnhaus, Stadel mit Stallung und Hofraum, die Gebäude befinden sich in sehr gutem Zustande; dann 10 Tagwerk Feld- und Wiesgrund. Auch ist zu bemerken, daß auf dem Anwesen der Essigverkauf ruht. Nähere Bedingungen wegen des Kaufschillings erfährt man auf portofreie Briefe bei dem obengenannten Eigenthümer.

Wesentliche Abänderungen in meiner Fabrik zum Behufe eines umfangreichern Betriebes veranlaßten längere Zeit eine theilweise Unterbrechung der Arbeiten in derselben, so daß ich die mir ertheilten Aufträge nicht genügend ausführen konnte. Da dieses Hinderniß nun beseitiget ist, so theile ich dieses meinen geehrten Geschäftsfreunden mit, und empfehle mich zur gefälligen Abnahme meiner Artikel, namentlich von Lampenöl vorzüglicher Qualität und möglichst billigem Preise.

Gleichzeitig erlaube ich mir, die Herren Apotheker auf reines und glanzhell filtrirtes Mandelöl und weiße Mandelkleie aufmerksam zu machen.

Heinrich Trothe,

1180-81. b) Oelfabrikant.

1407-09. a) Ein Sopha nebst 6 Stühlen von Nußbaumholz, durchaus gepolstert mit Roßhaaren, und gutem Ueberzuge, so wie ein Lehnsessel sind zu verkaufen. D. Uebr.

1060-63. c) Ein junger Mann, der in einem Farbwaaren-Geschäfte gelernt, einige Zeit in einem Eisenwaaren-Geschäfte ic. servirte, und sich mit sehr empfehlenden Zeugnissen auszuweisen vermag, wünscht als Geschäftsführer in einem Städtchen oder einem bedeutenden Markte unterzukommen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe mit I. R. Nr. 1060. die Exped. d. Blts.

1372. Ein Mann, der eine correcte Handschrift schreibt, gut Rechnen kann, u. mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht als Ausgeher oder sonst einen Platz. D. U.

1425. So eben ist erschienen und in der C. A. Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 35 nächst der Hauptwache) vorräthig:

Die
Steuer-Ueberbürdung der Pfalz,
gegenüber der Besteuerung der übrigen bayerischen Kreise.
Denkschrift,
veranlaßt durch den neuen Gesetz-Entwurf über
„Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten."
Von
G. Friedrich Kolb.
Preis 30 kr.

1184-86. b) Fünf Stunden von München an einer Hauptstrasse und in der Nähe der Eisenbahn ist ein ludeigenes Anwesen mit ganz neu gebautem Wohnhause u. großem Garten, dann circa 28 Tagw. gute Gründe billig zu verkaufen oder gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. Vorzüglich würde es sich für eine Herrschaft als Sommeraufenthalt eignen, weil das Haus hienach gebaut ist. D. Uebr.

1405. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 29.) ist so eben angekommen:

Kolb, G. Friedrich, die Steuer-Ueberbürdung der Pfalz, gegenüber der Besteuerung der übrigen bayerischen Kreise. Denkschrift, veranlaßt durch den neuen Gesetzentwurf über „Ausscheiden der Kreislasten von den Staatslasten. 12. geh. 30 kr.

1110-11. b) Eine Dame (Anfängerin) wird als Theilnehmerin an einer englischen Stunde gesucht. D. Uebr.

1417. Eine Wohnung wird von einem pünktlich zahlenden Miether gesucht, von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör, nicht zu weit entfernt vom Bazar, z. B. Fürstenstraße, Frühlingsstraße u. dergl., wenn auch in einer Neben- oder Hinterstraße oder allenfalls rückwärts. D. Uebr.

Ueberschuhe

von Gummi und gesohlt, empfiehlt als bestes Präservatif gegen Nässe und Kälte zu geneigter Abnahme

1176-77. b) J. G. Hornschu,
Theatinerstrasse Nro. 32.

1416. Nicht weit von München ist ein schönes Oekonomiegut ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

Regenschirmständer

in Guß und broncirt, kamen so eben wieder an bei

1178-79. b) J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

1371. Ein geleruter Gärtner, mit den besten Zeugnissen versehen, der immer bei Herrschaften diente, sucht hier oder auf dem Lande einen Platz. D. Uebr.

1171-73. b) In der Blumenstrasse Nr. 25. ist auf das Ziel Georgi eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen.

1162-63. b) In der Kaufingerstraße Nr. 17. im dritten Stocke ist auf das nächste Ziel Georgi eine schöne mit 7 heizbaren, grossen Zimmern, und allen nöthigen Bequemlichkeiten versehene Wohnung zu vermiethen, und im 4. Stocke links zu erfrg.

1387. Der Hammerschmid-Sohn Andreas Ehrenleithner von Indersdorf, welcher sich als Hammerschmidgesell in der Fremde befindet, wird aufgefodert, wegen Ableben seines Vaters auf der Stelle nach Hause zurückzukehren.

1359. Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben **in der zweiten Auflage** erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes, in München in der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung (Kaufingerstrasse No. 29) vorräthig:

Das
russische Dampfbad
und
die Priessnitz'sche Schwitz- und Kalte-Bad-Art neben einander gestellt und verglichen.
Von
G. A. Baumann.
Velinpapier. gr. 8. Elegant geheftet.
Preis 36 kr.

☞ Von dieser sehr lehrreichen Schrift war die erste 1500 Exemplare starke Auflage in ungewöhnlich kurzer Zeit vergriffen und nach Verfluß von nicht ganz vier Monaten wurde vorliegende zweite Auflage veranstaltet.

1429. **Brausepulverbecher** mit einer Zwischenwand in der Mitte, um die Entwicklung der Kohlensäure erst im Munde zu bewerkstelligen, so wie Pollerzähne von schönstem Achat, empfiehlt bestens o.e chem. pharmazeut. Utensilien-Handlung Kaufingerstraße Nr. 30. August Dreyer.

1121-23. b) In Sendling ist ein kleines schön gelegenes Anwesen sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

993-95. c) In Neustadt an der Donau ist ein Haus nebst realer **Hafner-Gerechtsame** zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich daher in portofreien Briefen an an den Eigenthümer selbst wenden.

Xaver Kormer, Hafnermeister
in Neustadt a. d. Donau.

1389. In der Birkenau in Giesing ist das Wohnhaus mit Garten Nr. 347. um 1550 fl. zu verkaufen.

1413. Eine Wohnung wird sogleich zu beziehen gesucht. D. Uebr.

1131-36. b) Eine gemischte Waaren-Handlung in einer Provinzialstadt hat einen Lehrling, welcher sogleich eintreten kann, nöthig. Bewerber um diese Stelle wollen sich in frankirten Briefen unter der Chiffre Z. A. K. Nr. 1134. an die Exped. d. Blts. wenden.

1390-91. a) In der Frühlingsstrasse Nr. 26. ist der erste Stock für Georgi zu verstiften, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Waschgelegenheit und übrigen Bequemlichkeiten.

1147-49. b) Der Unterzeichnete verkauft in Mammendorf sein ludeigenes Anwesen mit realem **Metzger- & Kochrechte** woselbst 130 Häuser sind, u. welches nahe bei Nannhofen oder der Eisenbahn ist.

Leonhard Kernle.

1399. Ein junger Bursche vom Lande, welcher schon einige Jahre diente, und von ordentlichen Eltern ist, wünscht als Hausknecht oder Kutscher einen Dienst; er kann auch sogleich einstehen. Für Treue wird gebürgt. D. Uebr.

1392. Ein Mädchen, das nähen und stricken kann, und auch Liebe zu Kindern hat, wird in Dienst zu nehmen gesucht. Das Uebrige.

1393. Es wird ein gut erzogener Lehrjunge von 12 bis 14 Jahren zu einem Vergolder gesucht. D. Uebr.

1398. Ein Gärtner, der sich über sein Fach durch Zeugnisse ausweisen kann, sucht eine Stelle. Badstrasse Nr. 5. zu ebener Erde

---

Pestalozzis Leben.

1424. Der bei Hoffmann in Stuttgart neu erschienene, in Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München vorräthige

Volksbote für 1846,

15 Octavbogen mit vielen Abbildungen, Preis 45 kr.

enthält, neben vielen nützlichen und unterhaltenden Aufsätzen, auch eine vortreffliche Biographie Pestalozzi's mit dessen Portrait in Stahlstich.

1421. Samstag den 31. Jänner wurde im Hause am Schrannenplatz Nr. 3. unter den Bögen ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr im Laden daselbst abholen.

1414-15. a) Im Hofmarkte Hohenwart, G. Pfaffenhofen, wird ein neuerbautes Bäckeranwesen sammt realer Gerechtsame um die Summe von 4400 fl., wovon 1000 fl. liegen bleiben können, aus freier Hand verkauft. Dasselbe kann auch mittels Heurath erworben werden. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe Johann Bauernfeind, Bäckermeister in Hohenwart.

1239-40. b) Ein Mann in den besten Jahren, für dessen Solidität garantirt wird, und in der Bierbrauerei besonders bewandert ist, und sonst sehr empfehlenswerthe Eigenschaften hat, sucht hier oder auf dem Lande eine Stelle in einer Brauerei oder auf einem Landgute. Man beliebe die Adressen bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

1402. Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener absolvirter Pharmazeut sucht bis 1. April eine Provisor- oder Gehülfenstelle in einer Provinzialstadt, wo weniger auf Gehalt als solide Behandlung gesehen wird.

1394. Am Sonntag wurde Hauberš Gebetbuch gefunden. D. Uebr.

1395. Ein noch wenig gebrauchter Mantelsack, wenigstens zu 1 Bett, wird zu kaufen gesucht. Schwabingergasse Nr. 17. über 1 Stiege.

1396. Ein solides Frauenzimmer, welches geübt ist im Haubenmachen, u. sonst gut nähen u. stricken kann, wünscht einen Platz zu bekommen, hier oder am Lande; sie würde sich auch häuslichen Arbeiten unterziehen. D. Uebr.

1400. Ein weißer Pudel ist zu verkaufen. D. Uebr.

1397. Ein großer, grünseidener Regenschirm, der sich durch einige gelbe Flecken auszeichnet, ist vor einiger Zeit irgendwo zurückgelassen worden; man bittet dessen Besitzer um Rückstellung gegen Erkenntlichkeit. D. Uebr.

1401. Maderstraße Nr. 4010. ist eine Linir-Maschine billig zu verkaufen.

1431. Eine bayer. Obligation à 1000 fl. auf Namen mit Manuscripten ging am 4. ds. verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe, da diese Papiere dem Finder nutzlos sind. D. Uebr.

1430. Ein junger Jagdhund, männlichen Geschlechts, braun mit weißer Brust und weißen Pfoten hat sich vor 14 Tagen verlaufen. Derselbe trägt eine rothe Halsschnur mit Quasten, und hat das Zeichen Nro. 3285. Wem er zugelaufen ist, beliebe ihn gegen Erkenntlichkeit dem rechtmäßigen Besitzer (Augustenstraße Nro. 7½. über 1 Stiege) anheimzustellen.

Gottgefällige Gaben.

Den 2. Februar: Für Arme „Sollen für einen Kranken beten" 1 fl. 30 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. L. Niklas.

Sonnabend den 7. Februar. № 17. München 1846.

Die Bayerische Landbötin.

Abgang der Eilwägen bei dem königl. Oberpostamte in München im Monate Februar 1846.

Abgang von München		Ankunfts-Bestimmungsort
Tageszeit.	nach	Tageszeit.
Früh 7 U.	Augsburg per Eisenbahn	Früh 9¼ U.
Mittags 11 U.		Nachm. 1 U.
Nachm. 3¼ U.		Abds. 5½ U.
Abds. 8½ U.	Augsburg per Dachau	Früh 3½ U.
Nachm. 1 U.	Berchtesgaden per Traunstein	Früh 8¼ U.
Nachts 10 U.	Deggendorf per Dingolfing	Abds. 7¼ U.
Früh 6 U.	Füssen per Weilheim	Abds. 7½ U.
Nachm. 4 U.	Innsbruck per Partenkirchen	Nachm. 2 U
Früh 6 U.	Landshut	Nachm. 1¼ U.
Nachm. 2 U.		Abds. 9¾ U.
Nachts 10 U.		Früh 5¼ U.
Vorm. 10½ U	Lindau per Kempten	Vorm. 11½ U.
Abds. 8½ U.	Lindau per Augsburg u. Memmingen	Früh 5 U
Vorm. 11 U.	Nürnberg per Augsburg und Donauwörth	Früh 5 U.
Abds. 8½ Uhr		Abds. 8 U.
Nachm. 3 U.	Nürnberg per Ingolstadt	Nachm. 1 U.
Vorm. 11 U.	Passau per Erding	Vorm. 9½ U
Nachts 10 U.	Passau per Landshut und Plattling	Abds. 10½ U.
Nachm. 2 U	Regensburg per Landshut	Früh 5¼ U.
Nachts 10 U.		Nachm. 1¼ U.
Nachm. 1 U.	Salzburg per Rosenheim	Früh 6 U.
Nachts 10 U.	Salzburg per Wasserburg	Nachm. 1¾ U.
Früh 6 U.	Schärding per Altötting	Früh 1 U.
" "	" Wien	Früh 6 U.
Früh 6 U.	Straubing per Mengkofen	Abds. 8½ U.
Früh 6 U.	Tegernsee	Mittg. 12½ U.
Früh 6 U.	Tölz per Wolfrathshausen	Mittg. 12 U.
Früh 6 U.	Waldmünchen per Landshut und Straubing	Früh 5 U.
" "	Pilsen	Abds. 5¼ U.
" "	Prag	Früh 6¼ U.
Vorm. 11 U.	Würzburg per Augsb. u. Rothenburg	Nachm. 1 U.
Nachm. 3 U.	Würzburg per Ingolstadt u. Ansbach	Nachts 11½ U

Ankunft der Eilwägen bei dem königl. Oberpostamte in München im Monate Februar 1846.

Abgang		Ankunft in München
von	Tageszeit	Tageszeit.
Augsburg per Eisenbahn	Früh 7 U.	Früh 9¼ U.
	Mittg. 11 U.	Mittg. 1 U.
	Nachm. 3¼ U.	Abds. 5½ U.
Augsburg per Dachau	Abds. 10 U.	Früh 5 U.
Berchtesgaden per Traunstein	Früh 10½ U.	Früh 6¼ U.
Deggendorf per Dingolfing	Früh 4½ U.	Früh 6¼ U.
Füssen per Weilheim	Früh 8½ U.	Nachts 10 U.
Innsbruck per Partenkirchen	Früh 6 U.	Früh 4½ U.
Landshut	Mittg. 12 U.	Abds. 7½ U.
	Nachts 10 U.	Früh 6½ U.
	Früh 6 U.	Nachm. 1½ U.
Lindau per Kempten	Nachm. 1 U.	Nachm. 3 U.
Lindau per Augsburg u. Memmingen	Abds. 9 U.	Früh 5 U.
Nürnberg per Augsburg und Donauwörth	Abds. 6½ U.	Nachm. 1½ U.
	Nachts 10½ U.	Abds. 6½ U.
Nürnberg per Ingolstadt	Mittg. 11 U.	Früh 9¼ U.
Passau per Erding	Nachm. 3 U.	Nachm. 1½ U
Passau per Plattling	Früh 2 U.	Früh 6½ U.
Regensburg per Landshut	Nachm. 2 U.	Früh 5½ U.
	Nachts 10 U	Nachm. 1¼ U.
Salzburg per Rosenheim	Nachm. 1 U.	Früh 6½ U.
Salzburg per Wasserburg	Früh 6 U.	Nachts 10 U.
Schärding per Altötting	Nachts 11 U.	Abds. 6¼ U.
Wien	Abds. 7 U.	" "
Straubing per Mengkofen	Früh 5 U.	Abds. 7½ U.
Tegernsee	Nachm. 2 U.	Abends 8½ U.
Tölz per Wolfratshausen	Nachm. 3 U.	Abends 9½ U.
Waldmünchen per Straubing und Landshut	Abds. 8 U.	Abds. 7½ U.
Prag	Abds. 7 U.	" "
Pilsen	Früh 7 U.	" "
Würzburg per Rothenbg. u. Augsb.	Vorm. 10 U.	Nachm. 1½ U.
Würzburg per Ansbach u. Ingolstadt	Nachts 1½ U.	Vorm. 9½ U.

München den 2. Februar 1846.

Königliches Oberpostamt München.

Frhr. v. Leoprechting. v. Schab.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 15te auf den 6. Februar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 14. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vorlage des Beschlusses über die Referate des 4. Ausschusses, Staatsschuldenwesen betreff.; 4) Vorlage des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf, die Berufungssumme in Civilrechtsstreitigkeiten betr.; 5) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abgeordneten Rabl: die Vorlage eines Gesetzentwurfes über Fixirung der Zehente und Laudemien betreff.; 6) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der, von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 31. Januar bis 3. Februar: 1) Antrag der Abgeordneten Klöpfer, Eberle, Schlund, Sohr: die Verbesserung des Veterinärwesens betreff. 2) Nachtrag des Abg. Herrlen zu dem Antrag des Abg. Rabl, resp. Beschluß des 3. Ausschusses: Fixirung der Zehenten und Laudemien betreff. 3) Antrag des Abg. Edel: die Revision der §§. 27—35 des revidirten Gemeinde-Ediktes, beziehungsweise den Art. 11. Ziff. 5. des Gemeinde-Umlagen-Gesetzes vom 22. Juli 1819 betr. 4) Vorstellung des k. quiesc. 1. Landgerichts-Assessors v. Reider: die Biertaxe nach dem bayerischen Regulativ vom J. 1811 betr. 5) Nachtrag des Joseph Holzleithner, Benefiziaten zu Stein ꝛc. zu seiner Beschwerde vom 23. Nov. v. J. und Widerlegung der Behauptung des Beschwerde-Ausschusses: „daß Holzleithner ein suspendirter Priester sey." 6) Schreiben des Präsidiums der k. Regierung v. Niederbayern: Vertheilung von Landraths-Protokollen an die Abgeordneten aus dem Kreise Niederbayern betreff. 7) Bitte des Schullehrers Vincenz Kähl in Gundelsheim, Ldgs. Monheim,: um gnädigste Bewilligung einer Theuerungs-Zulage und einer künftigen Gehalts-Vermehrung. 8) Gesuch der israelitischen Cultusgemeinde zu Ansbach: um verfassungsmäßige Verwendung bei Sr. Maj. dem Könige für den Zweck der Aufhebung aller gegen die Israeliten Bayerns bestehenden Ausnahms-Gesetze. 9) Antrag des Abg. Rehlen: um Vorlage eines Gesetzentwurfes, die Ablösung der Grundrenten betr. 10) Vorstellung und Bitte des israelitischen Vereins-Vorstandes zu Fürth: die Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen, hier die Vertheilung der deßfallsigen Petition unter die Kammer-Mitglieder betr. 11) Erklärung des Abg. v. Scheurl: die Aneignung der Vorstellung der Gemeinden Schnigling und Doos bezüglich der Aufhebung der früheren Communikation dieser beiden Ortschaften mit Fürth betr. 12) Vorstellung des Commissionärs Fr. Xaver Weiß zu Herzogenaurach: die Erhebung von Bürgeraufnahms-Gebühren in Folge höchsten Ministerial-Rescripts vom 20sten Sept. 1835 betr. 13) Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen; die Bildung der Senate bei politischen Verbrechen und Ver-

geben betr. 14) Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen: die Abschaffung der Schläge als polizeiliche Strafen, dann die Vorlage eines Strafgesetzbuches für Polizei-Uebertretungen betreff. 15) Allerhöchstes Reskript, Die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Stände-Versammlung betreffend.

München. Die vierzehnte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten fand am 3. d. statt. Am Ministertische befanden sich Se. Exc. der k. Finanzminister Graf v. Seinsheim, und die k. Regierungskommissäre, Ministerialräthe von Lehner und Wanner. Anwesend waren 113 Abgeordnete. Nach Bekanntmachung des Einlaufs, den wir bereits mitgetheilt haben, verlas der Präsident ein allerhöchstes Reskript, wonach Se. Maj. der König die Sitzung der gegenwärtigen Ständeversammlung bis zum 31. März d. J. zu verlängern geruht haben. Hierauf wurde das neu eintretende Mitglied, Hr. Staatsrath Maximilian Frhr. v. Freyberg-Eisenberg, beeidigt. Nach der Tagesordnung wurde hierauf die Berathung über die Spezialreferate bezüglich der Thätigkeit der ständischen Kommissäre bei der Central-Schuldentilgungs-Anstalt während der Jahre 1841/42, 1842/43, 1843/44 begonnen und nach kurzer Debatte beschloß die Kammer einstimmig 1) daß der im Berichte des ständischen Kommissärs dargestellten Geschäftsführung die Genehmigung zu ertheilen, sowie die dankende Anerkennung der hohen Kammer für den während der Dauer der Geschäftsführung erprobten Eifer und vielen Bemühungen im Protokolle niederzulegen sey, — und 2) wurde ebenfalls einstimmig durch Namensaufruf den sämmtlichen in den Referaten der Abgeordneten Baron v. Fraunhofen und Baron v. Schäzler vorgelegten Rechnungsnachweisungen die Zustimmung der Kammer ertheilt. —

Nachdem dieser Gegenstand erledigt war, wurde die Berathung über den Gesetzentwurf, die Berufungssumme in Civilstreitigkeiten betr., eröffnet, welcher Gesetzentwurf von der Kammer der Reichsräthe bereits berathen und ohne Abänderung angenommen worden war, und also lautet: „Se k. Maj. haben nach Vernehmung Allerhöchst Ihres Staatsrathes mit Beirath und Zustimmung Ihrer Lieben und Getreuen der Stände des Reiches beschlossen und verordnen wie folgt: Art. I. In Streitigkeiten über den Besitz oder den Rechtsbestand wiederkehrender Leistungen oder Gegenleistungen aus lehen-, grund-, zehent- oder gerichtsherrlichem Verbande oder über sonstige Grundprästationen, sie mögen in Zahlungen in Geld oder in Naturalleistungen bestehen, ist künftig von dem Erfordernisse einer Berufungssumme Umgang zu nehmen. Art. II. In Streitigkeiten, in denen es sich nicht um das Recht auf die im Art. I. bezeichneten Leistungen oder Gegenleistungen, sondern um Ausstände an solchen Gefällen oder Leistungen handelt, ist das Berufungsrecht an die gesetzliche Berufssumme gebunden. Art. III. Die Berufungssumme wird in allen Civilrechtsstreitigkeiten durchgehends nur nach dem 24½ fl. Fuße berechnet, den Gulden zu 60 kr. Art. IV. Vorstehende Bestimmungen finden nur auf die mit dem Tage der Publikation des gegenwärtigen Gesetzes noch nicht gerichtlich eingelegten Berufungen Anwendung. Art. V. Das Justizministerium ist mit dem Vollzuge des gegenwärtigen Gesetzes beauftragt. Für den Entwurf Frhr. v. Schrenk, Justizminister.“ Der Referent des ersten (Gesetzgebungs-Ausschusses), Advokat Rath Ney hatte die unbedingte Anahme des Gesetz-Entwurfes beantragt. Es erhob sich hierüber eine ziemlich lebhafte Discussion, namentlich über den ersten Artikel des Entwurfs. Es wurde angeführt, daß die Erlassung eines solchen Gesetzes in dem Augenblicke, wo man einer ganz neuen Gesetzgebung entgegen sehe, unnöthig sey, daß dieses Gesetz als ein Ausnahms-Gesetz zu betrachten, Ausnahmsgesetze aber eher aufzuheben als zu erlassen seyen.

Dagegen wurde behauptet, gerade ein Gesetz wie das vorliegende, sey eine Nothwendigkeit, die Bestimmungen des vorliegenden Entwurfes seyen eben so sehr im Interesse der Grundherren wie der Grundholden u. s. f. Der Abg. Professor Dr. Edel reichte hierauf nachstehende Modifikation, welche eine Abänderung des Art. I. bezweckt, ein: „Art. I. In Streitigkeiten über den Besitz oder Rechtsbestand eines bleibenden Rechtes auf wiederkehrende Leistungen oder Gegenleistungen an Geld, Naturalien, oder Dienste, ist künftig von dem Erfordernisse der Berufungssumme Umgang zu nehmen, 1) wenn der betreffende Anspruch aus dem Lehen-, Grund-, Zehent-, Gerichts- oder standesherrlichen Verbande abgeleitet wird, 2) wenn Grund- oder Bodenzinse, Gilten, Frohnen, Hut- und Weide-Gerechtigkeiten oder Faustrechte, oder die Gegenleistung für solche Lasten aus einem sonstigen Rechtsgrunde gefordert werden“; nach deren Berathung zur Abstimmung geschritten wurde, die das Resultat ergab, daß das Gesetz mit dem von dem Prof. Edel gemachten Beisatze eines bleibenden Rechtes mit 62 gegen 48 Stimmen angenommen wurde. Nach einer von dem Abgeordneten Frhrn. v. Lerchenfeld an den Ministertisch gerichteten, vorläufig angekündigten Interpellation wurde die Sitzung geschlossen und die nächste auf Freitag den 6. d. anberaumt.

München, 5. Febr. Der neueste bayerische Geschichtsthaler, der 35ste in der Reihe, ist so eben erschienen. Er ist zum Andenken der Geburt der beiden k. Prinzen Ludwig geprägt und enthält auf der Vorderseite wie gewöhnlich das Bild Königs Ludwig mit Umschrift. Auf der Rückseite erscheint die Bavaria unter der Wittelsbachischen Stammes-Eiche stehend in jeder Hand einen mit dem Buchstaben L bezeichneten Schild haltend. Zu ihren Füßen entsprossen aus den Wurzeln der Eiche zwei junge Reiser. In den Zweigen der Eiche ist oben der bayerische Wappenschild befestigt. Die Umschriften lauten:

Ludwig, Erbprinz v. Bayern. Ludwig, k. Prinz v. Bayern.
geb. 25. August geb. 7. Februar
1845.

Das Ganze ist sehr zierlich von Hrn. Hofmedailleur Voigt ausgeführt.

Se. Maj. der König haben Sich (dem kgl. Reggs.Blatt Nr. 5. zufolge) bewogen gefunden, den Unterlieutenant im Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, Hugo Freiherrn von und zu der Tann, tax- und siegelfrei in die Zahl Allerhöchst Ihrer Kammerjunker aufzunehmen; den Rentbeamten J. Mehltreter in Schongau auf das Rentamt Rain, und den Rentb. G. Stengel zu Kemnath, auf das Rentamt Schwabmünchen zu versetzen; die Wechselrichterstelle erster Instanz in Augsburg, dem Kr.- und Stadtgs.Protokollisten daselbst, Karl v. Gemünden, zu verleihen, und den Revierförster Fr. v. Stürzer, zu Schwisting, zum provisorischen Triftinspektor für Passau, im Range eines Forstkommissärs 2. Classe zu ernennen.

Die kathol. Pfarrei Pleystein, Ldgs. Vohenstrauß, erhielt der Benefiziat Cölestin Greger dortselbst.

Se. Maj. der König von Griechenland hat (nach der Allg. Ztg.) dem Professor an der Akademie der Künste, Hrn. Schnorr v. Carolsfeld, so wie dem Hofmaler Hrn. Peter Heß die Dekoration des Erlöser-Ordens (goldenes Kreuz) verliehen.

* Am 3. d. M. fand die monatliche Plenarsitzung des historischen Vereins von Oberbayern Statt. Hr. Oberbaurath Panzer verlas die erste Hälfte seiner Abhandlung, unter dem Titel: „Ueber heidnische Baudenkmale in Bayern, insbesondere über die als heidnische Cultusstätten nachgewiesenen unterirdischen Gänge mit Bemerkungen über die Sage von den 3 weisen Jungfrauen.“ Am Schlusse der Sitzung wurden noch aus den Folien des topographischen Lexikons Notizen über Breitenbrunn und Wörthsee vorgelesen, und eine von Hrn. Sabbadini dem Vereine geschenkte und in Geiselpullach gefundene Römermünze vorgezeigt. —

Se. Exc. der Kriegsminister Frhr. v. Gumppenberg befindet sich von einem Krankheitsanfalle wieder auf dem Wege vollständiger Genesung.

Die Mitglieder der kgl. Hofkapelle werden im Laufe der kommenden Fastenzeit vier große abonnirte Concerte mit gleichen Abonnementspreisen wie bisher (nämlich 2 fl. für alle 4 Concerte) im k. Odeon veranstalten. Das erste dieser Concerte soll Mittwoch den 4. März, das zweite: Mittwoch den 11. März das dritte: Mittwoch den 18. März, das vierte: Samstag den 28. März stattfinden.

* Am 29. Jan. hat die feierliche Eröffnung der Mainbrücke zu Markt-Heidenfeld mit den dabei üblichen Festlichkeiten unter dem Zudrange einer großen Volksmenge stattgefunden.

* Eine Feuersbrunst verzehrte am 1. Febr früh 3 Uhr den Stadel des Bauers Lorenz Schröder zu Griesbach, bei Zwiesel, wobei Heu; Stroh und mehrere Wägen verbrannt sind.

*Aus Oberbayern den 28. Januar 1846. Wie alljährlich mehrmals so habe ich auch im Laufe dieses Monats gelegentlich einer Geschäftsreise im bayerischen Hochland die freundliche Salinenstadt Reichenhall besucht und mit wahrer Freude das rasche Vorschreiten des bei meiner vorletzten Anwesenheit daselbst lebhaft besprochenen Soolenbades wahrgenommen, weil eine solche Anstalt in dieser Stadt, die durch ihre Lage in einem von der Natur vielfach begünstigten großartigen Kessel wie durch die Nähe von Salzburg und Berchtesgaden an sich schon zum Besuch der Fremden einladet, für den Badegast noch den nicht genug zu würdigenden Vortheil bietet, daß die Soole unmittelbar von der Quelle, sonach mit aller ihrer tellurischen Kraft in die Badeanstalt geleitet werden kann und wird. Da nun auch, wie mir versichert wurde und das bereits Fertige erfahren läßt, die Wohn- und Badegebäude geschmackvoll und bequem eingerichtet, namentlich alle Zimmer in demselben heizbar gemacht worden, um bei zeitweise eintretender ungünstiger Witterung die Badekur nicht unterbrechen zu müssen und diese selbst im Herbst, bekanntlich die schönste Jahreszeit im Gebirge, noch gebrauchen zu können, übrigens auch die Verbindung einer Molkenanstalt mit dem Solenbade in Absicht liegt, so ist mit Gewißheit anzunehmen, daß dieses Etablissement sich einer ziemlichen Frequenz zu erfreuen haben und Keiner dasselbe unbefriedigt verlassen wird.

*Lindau, 2. Febr. Am 1. d. Mts. wurde von der Fronte des ausgerückten 2ten Bataillons des k. Infanterie-Regiments Ysenburg dem Herrn Major und Platzkommandanten Leonhard Kneip, der demselben von Seiner Majestät dem König verliehene Ludwigs-Orden durch den Hrn. Oberst und Kommandanten Grafen von Ysenburg unter angemessener Feierlichkeit auf dem Platz vor der Wohnung des Herrn Majors angeheftet.

Lindau, 2. Febr. (Abz.) Vom Bodensee kann ich Ihnen nur Unerfreuliches wegen der Zunahme desselben melden. Kein Menschenkind erinnert sich eines solchen Wasserstandes im Januar und Februar, wo in der Regel der See zurückweicht, so daß man trocknen Fußes unter der Brücke und um die Stadt herum gehen kann. Statt dessen wächst er oft an einem Tage 3" und hat bereits die Höhe erreicht, welche er sonst im April und Mai einzunehmen pflegt. Dieß hemmt alle Wasserbauten. — Sonderbare Witterung!

In der Nacht vom 25. zum 29. Januar brannten das Wohnhaus nebst Stadel und Stallung des Söldners Georg Schweinberger zu Giebenstötten, Ldgs. Abensberg, ab, wobei nur das Vieh gerettet werden konnte, die meisten Effekten und Fahrnisse aber sind verbrannt. Brandschaden: 900 fl.

In Iggelheim unweit Speyer, hat man am 31. Januar einen Schmetterling, einen sogenannten Citronenfalter, im Freien umherflatternd erhascht. Man will das Erscheinen des zarten Sommervogels im strengsten Wintermonate auf ein frühes Aufleben der Natur deuten. Wir werden sehen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt der Hochwürdigste Herr Caspar Bernhard Marchese Pianetti, (geb. zu Jesi, 3 M. südw. von Ancona, den 7. Febr. 1780), Bischof von Viterbo und Toscanella, 10 M. nördl. von Rom, seit 3. Juli 1826 Cardinalpriester, creirt 23. Dez. 1839, public. 14. Dez. 1840, das 67ste,

Morgen Caroline (geb. 8. Febr. 1792), verwittwete Kaiserin von Oesterreich seit 2. März 1835 (Schwester Sr. Maj. des Königs von Bayern), das 55ste, und

Uebermorgen Fürstin Mathilde Sophie (geb. 9. Februar 1816), Gemahlin des Durchlauchtigen Herrn Fürsten von Thurn und Taxis, Kron-Oberpostmeisters, und Tochter des Durchlaucht. Herrn Fürsten von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg, Kron-Oberstkämmerers, das 31ste Lebensjahr.

Das englische Blatt, der „Sun“, bemerkt: „Der gestern von Sir Rob. Peel entwickelte Plan (siehe Landbötin Nr. 16.) wird heute von der Presse also behandelt: „Times“ und „Chronicle“ sind günstig gestimmt; die „Daily News“ ebenfalls günstig, aber mehrere der Tarifermäßigungen als kleinlich tadelnd. Die „M. Post“ dem Plan entschieden feindselig. Dem „Herald“ gefällt der Vorschlag nicht, aber er will ihn sich überlegen. Unter den Abendblättern äußert sich der „Standard“ mißbilligend, aber in höflichem Tone; der „Globe“ findet seine lange Verzögerung sehr tadelnswerth. Wir (der „Sun“) gehören zu seinen wärmsten Bewunderern. Im Hause selbst wurde der Plan mit Beifallsruf aufgenommen von den Freunden der Handelsfreiheit, mit mürrischem Schweigen von den Protectionisten, deren Blicke deutlich sagten, daß sie ihr Spiel als verloren betrachteten. Peels Rede war die praktische Rede eines Geschäftmannes, und in diesem Sinne wurde sie auch mit tiefer gedankenvoller Aufmerksamkeit angehört. Die Zugänge zum Parlamentshaus waren dichtgedrängt mit Volk besetzt. Jedes Gewerbe hatte seinen Vertreter, und so oft Jemand die Gallerie verließ, ward er mit Fragen überschüttet: „Hat Sir Robert etwas vom Thee oder Kaffee gesagt?“ fragte ein untersetzter Gentleman, offenbar vom Spezereihandel. Und als die Frage verneint ward, fragte der Untersetzte nach dem Zucker. „Was will er mit dem Leder anfangen?“ fragte ein Anderer, der sehr stark nach Gerberlohe roch. Zimmerleute erkundigten sich wegen des Holzes; Metzger wegen des Fleisches; Seifensieder wegen des Talgs; kurz alle Berufsgeschäfte waren da vertreten, nur eines nicht. Niemand fragte, was der Premier mit dem Korn beabsichtige. Daß das Schicksal der Korngesetze besiegelt sey, schien Jedem eine ausgemachte Sache. Seit der Nacht, in welcher Lord J. Russel die Reformbill vorschlug, hat keine ministerielle Erklärung nur halb so viel Anregung hervorgebracht wie Sir Robert Peels vorgestrige Rede. —

Die Besatzung Irlands wird, der agrarischen Frevel in Tipperary u. s. w. wegen, beträchtlich verstärkt. Kürzlich fuhren 5 Dampfboote mit Truppen von Liverpool nach Dublin.

Berlin, 29. Jan. Das in Haag unerwartete Ableben des einzigen Sohnes des Prinzen Friedrich der Niederlande hat hier die königliche Familie in tiefe Betrübniß versetzt. Des Dahingeschiedenen Mutter ist eine Schwester und sein Vater ein leiblicher Cousin unsers Königs. Die Nachricht von dem Tod dieses jungen Prinzen gelangte am Nachmittage desselben Tages hier an, wo am Abend ein großer Hofball für 1000 Gäste aus der höheren Gesellschaft stattfinden sollte. Erwähnter Ball wurde vorgestern abbestellt und die in Ueberfluß dazu schon angeschafften Speisen den Krankenhäusern und Hospitälern zur Vertheilung überwiesen.

Vom Rhein, 29. Jan. Sicherem Vernehmen nach ist dem Erzbischof von Köln, Johannes von Geissel, von Sr. Maj. unserem Könige das Prädicat „erzbischöfliche Gnaden“ verliehen worden. Man könnte zweifelhaft seyn, ob dieß ein blos persönliche, nur Hrn. v. Geissel betreffende, oder eine dem erzbischöflichen Stuhle als solchem geltende, mithin auch auf alle späteren Inhaber desselben übergehende Gnadenerweisung sey. Wir glauben das Letztere um so mehr versichern zu können, da in der betreffenden Urkunde die Verleihung desselben Prädicats an die Erzbischöfe von Gnesen und Posen erwähnt und die hohe kirchliche Stellung wie der frühere hohe Rang dieser erzbischöflichen Stühle als Motiv der allerhöchsten Entschließung angeführt seyn soll. (Rh. B.)

Aus Luxenburg. „Die Trier'sche Zeitung meldet:“ Mit dem 1. April d. Js. erlischt der Vertrag über Anschluß unsers Großherzogthums an den Zollverein. Die holländische Regierung soll zwar geneigt seyn denselben zu erneuern, aber zugleich mehrere Zugeständnisse als Bedingung der Verlängerung fordern. Die wesentlichsten sind Sitz und Stimme auf den Vereinsconferenzen, und Entfernung der im Luxemburgischen angestellten preußischen Zollbeamten. Würde die erste Forderung gewährt, so wäre der Fortbildung des Vereinssystems im Sinne einer nationalen Handelspolitik ein neuer Riegel vorgeschoben, denn bei den Absichten Hollands kann es wohl nicht zweifelhaft seyn daß sein Interesse dem luxemburg'schen Congreßdeputirten die Instruktion dictiren würde. Da aber Unanimität zu allen Beschlüssen des Vereins gehört, hieße das den Stillstand verewigen und nach wie vor die Bedingungen einer großartigen activen Theilnahme am Welthandel aus den Händen geben.

In Posen und in Bromberg wurden (der Allg. Ztg. zufolge) die von dem polnischen Adel gestifteten polnischen Casinos auf Befehl der preuß. Regierung geschlossen.

*

Straßburg, 31. Jän. Von allen Seiten kommen uns Berichte über die seit einigen Tagen in Folge von heftigen Regengüssen eingetretenen Ueberschwemmungen zu. Auch hier und in der Umgegend sind die meisten Flüsse aus ihrem Ufer getreten. Die Ill hat ihr Bett verlassen, in den meisten Niederungen Brücken mit sich fortgerissen und an den Strassen beträchtliche Beschädigungen zurückgelassen. Ein Theil der Umgebung unserer Stadt gleicht einem unübersehbaren See, durch dessen Wasserfluthen viele Communikationen ausserordentlich erschwert sind. Auch der Rhein ist in einigen Theilen des Nieder-Elsasses aus seinen Ufern getreten, und die Kinzig bedeckt Strassen und Felder bei Kehl, wodurch die Verbindung mit dem dortigen Eisenbahnhof nur sehr schwer unterhalten werden kann.

Luzern, 31. Jan. Schlag 11 Uhr ist das Haupt des Mörders Jakob Müller, von Stechenrain, unter dem Schwert des Scharfrichters gefallen, und damit die an dem verewigten Rathsherrn begangene Frevelthat, so weit es in menschlicher Gewalt liegt, gesühnt worden. Wie man aus zuverläßiger Quelle vernimmt, hat Müller sich ganz als reumüthiger Sünder benommen und seine Mitschuldigen, namentlich seine Mutter, wiederholt aufgefordert, ihre Schuld zu bekennen; mit welchem Erfolg, wird die Zukunft lehren. Die Mutter hat, wo möglich, einen noch rohern Charakter als der Delinquent, und spricht von der Hinrichtung ihres Sohnes wie von einem Spaziergang. (A. Z.)

Augsburg. Die mehrerwähnte mit 1040 Unterschriften von katholischen Bürgern der Stadt Augsburg versehene Ergebenheitsadresse an Se. Maj. den König lautet wie folgt: „Allerdurchlauchtigster großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr! Geruhen Ew. K. Maj. mit allerhöchster Huld aufzunehmen daß die treugehorsamst unterzeichneten katholischen Bürger der Stadt Augsburg in allertiefster Ehrfurcht dem geheiligten Throne nahen, um in dem gegenwärtigen Zeitpunkt vor Allerhöchstdenselben die sie immer beseligenden Gefühle des innigsten Dankes, des unbedingten Vertrauens und der unwandelbaren Treue feierlich darzubringen. Denn je mehr Uebelwollende, mit leidenschaftlicher Anfeindung solcher Personen und Grundsätze durch welche und nach welchen Ew. K. Maj. das Land in Gerechtigkeit und Beharrlichkeit regieren, Allerhöchstdero landesväterliches Herz betrüben, desto mehr wird es Allerhöchstdenselben zur Befriedigung gereichen, wenn treue Bürger gegenüber dem wirren Gerede der Leidenschaften ein treues Wort in allertiefster Ehrfurcht vernehmen lassen. Ein solches Wort vor Ew. K. Maj. in allertiefster Ehrfurcht zu reden fühlen wir uns aber um so mehr verpflichtet, weil Ew. K. Maj. Regierung gerade das am meisten zum Vorwurf gemacht werden will, was die schönste Zierde derselben bildet: Gerechtigkeit, wie gegen alle, so auch gegen die Kirche. Wir sprechen es darum laut und offen aus, daß eben durch jene Gerechtigkeit gegen die Kirche jene Rücksicht auf ihr Recht und ihre Freiheit, welche Ew. Königliche Majestät Regierung in so vielen Beziehungen bewiesen hat, die Liebe und die Treue des katholischen Volkes stets gemehrt und befestigt, daß eben dadurch das unbedingte Vertrauen desselben begründet worden ist und stets erhalten wird. Weit entfernt von irgendwelcher Unzufriedenheit, weiß es das katholische Volk mit tiefsinniger Dankbarkeit zu würdigen und zu schätzen, daß Ew. K. Maj. weise Regierung mehr und mehr mit hilfreicher Hand die Wunden zu heilen sucht, welche eine böse Zeit der Kirche und damit der Religion, der Sittlichkeit und dem gemeinen Wohl geschlagen hat. Es zweifelt auch keinen Augenblick daran, daß Ew. K. Maj. Regierung fortwandeln werde auf dem schönen Wege der Gerechtigkeit, unbeirrt durch der Neuerer Geschrei und der Unruhestifter Ränke. Vielmehr lebt es der frohen Zuversicht, daß der Kirche uralt heiliges Recht und ihre ebenso ehrwürdigen wie heilsamen Institutionen auch fortan werden geehrt und deren Freiheit gegen jeden Angriff von ihrem königlichen Schirmherrn königlich werde geschützt werden. Denn in der Kirche Freiheit wurzelt — mit ihr steht der Throne und der Völker Freiheit — steht ihr Glück; mit der Kirche Recht blüht die heilige Gerechtigkeit. Darum sind auch wir bereit, wie für Thron und Vaterland, so für unserer Kirche Recht und Freiheit fortan männlich einzustehen wider jeden Feind. Doch was bedarf es dessen! Wir wissen ja, daß unser König wacht, der gerecht ist und beharrlich, und viele Gute und Getreue zu seiner Seite hat. Mögen also finstere Gewölke drohend sich erheben, es schreckt uns nicht. Voll innigsten Dankes, voll unwandelbaren Vertrauens blicken wir auf zu unserm König und Herrn, der alle seine Unterthanen mit gleicher Liebe umfaßt, dem erhabenen Schutzherrn unserer Kirche, und verharren mit nie wankender Treue, Liebe und Ergebenheit Ew. königl. Majestät alleruntertänigste treugehorsamste katholische Bürger von Augsburg. (A. Abz.)

Straubing, 26. Jan. Durch das eingetretene Thauwetter und anhaltenden Regen ist die Donau so bedeutend angeschwollen, daß die ganze Gegend um Straubing unter Wasser steht, und dadurch die Passage in den bayerischen Wald gehemmt ist.

Auch die Naab ist im k. Landgerichtsbezirke Kemnath bedeutend durch das anhaltende Regenwetter aus ihren Ufern getreten und hat mehreren Schaden durch Hinwegreissen von Brücken angerichtet.

Jenes Feuer, welches unsere Petersthurmwächter in der Nacht vom 30. auf den 31. Jan. bemerkten, war zu Oberneuching, Lggs. Ebersberg, bei dem Bauer Eder, dessen Wohngebäude, Stallungen und Stadel ein Raub der Flammen wurden, und 19 Kühe, 2 Ochsen, 2 Pferde, 1 Mutterschwein mit 15 Ferkeln und 6 Schafe mit verbrannten. Das Feuer soll im Kuhstall entstanden seyn.

Den 5. Februar die 1450. Münchener-Ziehung: **49. 37. 73. 63. 16.**

Kgl. Hof- und National-Theater.
Sonntag den 8. Februar: „S'letzti Fensterln," Alpenscene von Seidel, Musik von J. Lachner.

Todesfälle in München.

A. M. Schattl, Kistlerstocht. v. Passau, 38 J. — J. Ginstinger, Schuhmachergeselle von hier, 56 J. — Fr. Charlotte Anker, Schullehrersgattin, 41 J. — Hr. Mayer Brill, Privatier von Bamberg, 79 J. — Dem. Kath. Riederer, b. Handelsmannstocht., 20 J. — Frl. Franz. Schnorr v. Karolsfeld, k. Professorstochter, 17 J. — Heinr. Stuckert, Hofstalldiener, 73 J. — Fr. Elis. Handwerker, Geometersgattin v. Mainz, 68 J. — Hr. David Dillmann, p. k. Hauptkriegskassa-Controleur, 73 J. — Jos. Wörl, Schuhmachergeſ. v. h., 60 J. — Jos. Demelmaier, Tagl., 76 J. — Hr. Ulrich Habermaier, Käskäufler, 66 J. — Mart. Schmutzer, Kaufmannssohn v. hier, 18 J. — Fr. Christ. Grieshamer, b. Wagnersgattin, 30 J. — Dem. Sybilla Kaipel, Hofkriegsraths-Kanzellistenstochter, 55 J.

Todes-Anzeige.

1522. Gott der Allmächtige hat am 31. Jänner l. J. Nachts nach einem viertägigen Krankenlager, meine geliebte Tochter,

Theresia Franz,

in einem Alter von 34 Jahren 10 Monaten und 5 Tagen, von diesem Leben abgerufen. Indem ich diesen für mich äusserst schmerzlichen Todesfall allen meinen Anverwandten und Bekannten hiemit anzeige, bitte ich um stille Theilnahme, und empfehle die Verstorbene zu gefälligem Andenken und Gebete.

Haag den 4. Februar 1846.

Theresia Franz,
kgl. Lottokollekteurs- und Aufschlägers-Wittwe.

Todes-Anzeige.

1472. Gott dem Allmächtigen gefiel es, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Therese v. Heusler,
geb. Kaiser,
k. Amtskastners-Wittwe,

heute Nachmittags 5 Uhr in ihrem 70sten Lebensjahre, sanft und ergeben in den Willen des Herrn und versehen mit den heil. Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust zur Kenntniß unserer geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten bringen, empfehlen wir die theuere Verblichene Ihrem frommen Andenken, uns aber Ihrer gütigen stillen Theilnahme.

München, den 1. Februar 1846.

Carl v. Heusler, Pfarrer in Bayerdiessen,
Max v. Heusler, Rittmeister im Artillerie-Regim. Zoller,
Ludwig v. Heusler, k. Kammerjunker, Hauptmann im Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, und Hofcavalier Sr. k. Hoh. Herzog Maximilian in Bayern, nebst Kindern,
Moritz v. Heusler, k. Revierförster in Straßmayer, nebst Kindern,
Ferdinand v. Heusler, Lieutenant im Infanterie-Regiment König,
— als Söhne.
Amalie v. Heusler, Therese v. Heusler, — als Töchter.
Johanna v. Heusler, geb. v. Greiner, als Schwiegertochter.

Die Beerdigung fand Mittwoch den 4. Februar Nachmittags 4 Uhr mit Flambaux vom Leichenhause aus, der Gottesdienst Freitag den 6. Februar Vormittags 10 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu Unser Lieben Frau statt.

Todes-Anzeige.

1475. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter, Schwester und Schwiegermutter,

Josepha Aibl,

geborne Scharl, k. Advokatens- und Frauenstifts-Syndikus-Wittwe, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, heute Morgens 8 Uhr, nach vierzehntägiger Krankheit, in einem Alter von 77 Jahren, zu sich zu rufen.

Diesen schmerzlichen Verlust sämmtlichen Verwandten und Bekannten anzeigend, empfehlen wir die Verblichene dem frommen Andenken, und uns Ihrem geneigten Wohlwollen.

München den 2. Februar 1846.

Anna Mehn, k. Oberappellationsgerichts-Raths-Wittwe, als Tochter.
Karl Aibl, k. Advokat, Anton Aibl, Spezereihändler in Augsburg, — als Söhne.
Franz Borgias Scharl, k. qu. Appellationsgerichtsrath, Anton Scharl, magistratischer Beamter in Salzburg, — als Brüder.
Königl. Advokat Raith, als Schwiegersohn, und als Curator zweier Enkelinnen in Castres, im südlichen Frankreich.
Franziska Aibl, geborne Trexler, als Schwiegertochter.



1445. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Aloisia Möst

im 65sten Jahre ihres Lebens, mit den heil. Sterb-Sakramenten versehen, heute Abends 5 Uhr nach längeren Leiden in Folge eingetretener Lungenlähmung in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen, empfehlen wir die Verblichene dem frommen Andenken und bitten um stille Theilnahme.

Reichenhall den 29. Januar 1846.

Anton Möst, k. Saline-Betriebs-Beamte, als Gatte,
Anna Möst, als Tochter.

1489. Ihren entfernten Verwandten und Bekannten widmen die schmerzliche Anzeige des Ablebens ihres geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters des Privatiers **Mayer Brüll aus Bamberg.**

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

1441. Auf Klagen mehrerer Hypothek-Gläubiger wird die reale Glasergerechtsame der Joseph **Gietl**'schen Glasermeisters-Eheleute zu Rosenheim im Wege der Hilfsvollstreckung der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden unterstellt, wozu Termin auf kommenden

Samstag den 14. Februar d. J.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

in hiesiger Amtskanzlei anberaumt ist, und auswärtige, dem Gerichte unbekannte Käufer sich über Zahlungsfähigkeit und guten Leumund auszuweisen haben; der Hinschlag der realen Gerechtsame richtet sich nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes.

Rosenheim am 10. Januar 1846.

Königliches Landgericht Rosenheim.
Bisani.

Kundmachung.

1270-72. b) Durch ein allerhöchstes Privilegium wurden dem landesfürstl. Markte Obernberg im Innkreise drei Pferdemärkte verliehen, wovon der erste am Montage vor dem Faschingsonntage, der zweite und dritte aber an den zwei nächsten Montagen nach dem Faschingsonntage jährlich und im gegenwärtigen Jahre das Erstemal werden abgehalten werden.

Dieß wird hiemit allgemein und mit der Erinnerung zur Kenntniß gebracht, daß in der Umgebung von Obernberg bekanntlich ein guter Pferdeschlag besteht, und daß in letzterer Zeit vorzüglich zum Militärdienste hierorts bedeutende Pferdeankäufe gemacht wurden, daher der gefertigte Magistrat auch einem möglichst zahlreichen Besuche dieser Märkte entgegen zu sehen die Hoffnung hegt.

Oekonomischer Magistrat des Marktes Obernberg im k. k. Innviertel,
am 12. Jänner 1846.



1457. In der nächsten Umgebung Münchens ist wegen eingetretenen Todfalles ein sehr schöner Bauernhof mit Brennerei und 115 Tagw. Gründen mit einer Erlage von nur 3000 fl. nebst allen vorhandenen Fahrnissen zu verkaufen. D. Uebr.

1460. Eine gute Schnelnäherin wird gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1511. In Gemäßheit hohen Beschlusses k. General-Verwaltung vom 31. Jänner c. und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Donnerstag den 12. dieß Monats
Vormittags 10 Uhr

bei unterfertigtem Amte 10,000 Stück Querschwellen, und zwar
2000 Stück Fugen und
8000 Stück Zwischen-Schwellen
von Kienföhrenholz

im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden zur Lieferung im Ganzen oder in Theilen vergeben werden.

Bedingnißhefte und Zeichnungen nebst Submissions-Formularien liegen im dießseitigen Amtslokale sowohl, als in jenem des k. Bahnamtes Augsburg zu Jedermanns Einsicht offen vor, und es müssen die Submissionen in vorschriftsmäßig überschriebenen u. versiegelten Couverten längstens bis

Mittwoch den 11. d. Abends 6 Uhr

bei einer der oben benannten Behörden frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller im Bedingnißheft angedrohten Folgen gehalten, am 12. d. Mts. sich persönlich oder durch bevollmächtigte Vertreter einzufinden, und ihre Kautionsfähigkeit nachzuweisen.

München am 4. Februar 1846.

Königliches Bahnamt.
Laubböck.

Bekanntmachung.

1510. **Montag den 16. Februar l. J.**
Vormittags 9 — 12 Uhr

werden von der unterfertigten Rentenverwaltung vom hiesigen Getreidkasten beiläufig **140** Schäffel Korn und **360** Schäffel Haber im Versteigerungswege, vorbehaltlich gutsherrlicher Genehmigung abgegeben, wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden.

Holnstein den 3. Febr. 1846.

Gräfl. v. Holnstein'sche Renten-Verwaltung.

Slowanka,

in Musik gesetzt von **A. Schießl**, und für Pianoforte eingerichtet von **F. S. Barroga**, Preis 27 kr. ist eben erschienen und zu haben bei

1529. **Falter & Sohn,**
Residenzstraße Nr. 7. in München.

1503. Ein Schweizer, welcher gute Zeugnisse hat, und bestens empfohlen werden kann, wünscht bei einer Herrschaft sein Unterkommen; er weiß auch jedes kranke Vieh zu behandeln. D. Uebr.

1504. Eine Person, die 4- bis 500 fl. besitzt, könnte selbe gegen Versicherung zu einem Geschäfte geben, das im besten Gange ist; die Person könnte jedem Geschäfte nachgehen, da sie zu diesem nicht erforderlich ist, und würde dafür Kost, nemlich Frühstück und Mittags ganz frei seyn. D. Ueb.

1501. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, wünscht sogleich als Köchin oder Stubenmädchen unterzukommen. Das Uebrige.

1502. Ein Gärtner, welcher sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht einen Platz. D. Uebr.

1505. Wegen Familienverhältnisse verkauft sein Anwesen, bestehend in 33 Tgw. Gründen, aus freier Hand

Joh. Schietzbaum, in Unterhaching, Landgerichts München.

1506. Einen großen Ankleidespiegel sucht man für einen schönen Scheibenstutzen einzutauschen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1439. Da bei der am 25. Febr. v. Js. angesetzt gewesenen Versteigerung des Johann Bapt. Fröstl'schen Hammerschmid-Anwesens in der Mühlbogen bei Deggendorf kein Kaufsliebhaber erschienen ist, so wird auf Antrag der Gläubiger sowohl als des Schuldners dieses Anwesen wegen dessen Bestandtheilen und der darauf haftenden Steuer s. a. Abgaben sich auf die Ausschreibung vom 26. August d. J. berufen wird, hiemit zur **zweiten** öffentlichen Versteigerung auf

Samstag den 14. Februar d. J.

ausgeschrieben, welche an diesem Tage im Wirthshause zu Kandlbach von früh 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr Statt findet.

Diese Versteigerung geschieht nach Hyp. Ges. §. 64 u. 69, dann nach der Novelle von 1837 §. 96 — 101, und werden dazu Kaufsliebhaber, welche sich über erfüllte Militärpflicht, Leumund und Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse ihrer vorgesetzten Heimathsbehörden, ohne welche sie zur Versteigerung nicht zugelassen werden, auszuweisen haben, mit dem Bemerken vorgeladen, daß sie nach Hyp.-Ges. §. 64 und 69, dann Prozeßnovelle §. 99 sofort den Zuschlag zu gewärtigen haben, daß ihnen die Ausweise über die Gutsbestandtheile und Lasten, dann die nähern Kaufsbedingnisse am Verkaufstage bekannt gegeben werden, und daß Fröstl angewiesen wurde, den Kaufsliebhabern das Anwesen auch schon vor dem Verkaufstage vorzuzeigen.

Endlich wird in Hinsicht auf den in der Ausschreibung vom 20. August v. J. erwähnte Unterschlupf des Eheweibs Klara Fröstl und den Zehrpfennig und Austrag der Eltern Sebastian und Maria Fröstl des Gemeinschuldners noch beigefügt, daß die Klara Fröstl auf diesen Unterschlupf in Natur sowohl als die 12 fl. Herbergszins statt desselben verzichtet hat, dann daß von benannten Eltern der Vater bereits gestorben, auch die Mutter schon über 70 Jahre alt ist.

Deggendorf den 10. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Deggendorf.

Bayerlein.

1434. Nro. 26. in Neuhausen bei München ist ein schöner Bauernhof, ganz gemauert, zwei Stock hoch, ein Stall, zwei Wägen-Remise, ein Seitengebäude, mit Feldern, Wiesen, Holzgrund, Vieh und Fahrniß, nebst aller Einrichtung aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen.

1377.78.b) Im Markte Massing an der Rott, k. L. Eggenfelden, steht ein gezimmertes zweigädiges, geräumiges Wohnhaus, worauf eine reale Tuchmachers-Gerechtsame ruht, sammt Küchen- und Obstgarten zu verkaufen. Wer dieses Anwesen zu kaufen gedenkt, der wende sich an

Martin Späth,
bürgerl. Tuchmachermeister in Massing.

1490. Ein Frauenzimmer, das mit guten Zeugnissen versehen, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wünscht als Stubenmädchen in der Stadt oder auf dem Lande bei einer Herrschaft oder auch in einem Gasthofe als Zimmermädchen einen Platz. D. Uebr.

1456. Wegen eingetretener Hindernisse ist am Färbergraben Nr. 9. über 3 Stiegen vornheraus ein bequemes Logis zu vermiethen, und ebener Erde zu erfragen.

1441. Ein Forte-Piano wird zu miethen gesucht. Müllerstraße Nr. 24/3. links.

Bekanntmachung.

Anwesen-Verkauf betr.

1440. Nachbenannte dem unterfertigten Stadtmagistrate jure delendi zugefallene drei Anwesen im Orte Unterbrunnenreuth, k. Landgerichts Ingolstadt werden

Samstag den 14. Februar 1846
Vormittags 9 — 12 Uhr

im öffentlichen Versteigerungswege an den Meistbietenden vorbehaltlich der magistratischen Genehmigung verkauft, oder nach Umständen verpachtet, als:

Istes Anwesen.

Das sogenannte Lumgerergut, bestehend: in Wohnhaus, Stallung und Stadl unter einem Dache, geschätzt auf . . 1900 fl.
gesondertem gemauerten Stadel mit gewölbter Stallung . . 900 fl.
Garten beim Haus zu 0,40 Dez. . . 35 fl.
Hausacker mit Wiese zu 1 Tgw. 55 Dez. . . . . 230 fl.
dem Wasseracker zu 3 Tagw. 36 Dez. . . . . 465 fl.
dem Acker beim Hühnerbuckl zu 2 Tgw. 4 Dez. . . . . . 300 fl.
dem Acker an der Sandrach zu 0,67 Dez. . . . . 90 fl.
einem detto zu 1 Tgw. 29 Dez. 170 fl.
einem detto an der Sandrach mit Wiesfleck zu 3 Tgw. 75 Dez. 450 fl.
einer Wiese an der Sandrach zu 0,24 Dez. . . . . 48 fl.
Sohin einen Gesammtwerth von 4588 fl.

Lasten hierauf:

a) zum k. Rentamt Ingolstadt:
Grundsteuersimplum 1 fl. 31 kr. 7 hl.
Haussteuer . . . — fl. 3 kr. 7 hl.
Dominikalsteuer . — fl. 8 kr. 5 hl.
dann
b) zum heil. Geistspital Ingolstadt Kornbodenzinsig mit 4 Mtz. 1 V. 1 Sztl.

Die Gebäude sind in einem sehr guten Zustande, und der Brandassekuranzanstalt mit einem Kapitale von 3500 fl. einverleibt.

IIte Anwesen.

Das sogenannte Jägergütl Hs.-No. 38. bestehend in:
Wohnhaus, einstöckig gemauert, sammt darunter gebauter Stallung, geschätzt auf 1500 fl.
gemauertem Stadl . . . . . 900 fl.
Hofraum zu 13 Dez. . . . . . 26 fl.
Wurz- u. Grasgarten zu 1 Tgw. 29 Dez. . . . . 100 fl.
Acker hinterm Haus zu 7 Tgw. 40 Dez. . . . . 740 fl.
Acker auf der Sandrach mit Wiesfleck zu 8 Tgw. 51 Dez. . . 1190 fl.
Sohin einen Gesammtwerth von 4456 fl.

Lasten hierauf:

a) zum k. Rentamt Ingolstadt Grundsteuersimplum . 1 fl. 55 kr. 1 hl.
Haussteuer . . . — fl. 3 kr. — hl.
Dominikalsteuer . — fl. 11 kr. 1 hl.
dann
b) zum heil. Geistspital Ingolstadt Kornbodenzinsig mit 5 Mtz. 2 V. 1 Sztl.

Die Gebäude sind mit mit einem Kapitale von 1900 fl. assekurirt.

IIItes Anwesen.

Das sogenannte Brunner'sche Gütl, bestehend in:
Wohnhaus mit Stall und Stadl unter einem Dache, Hofraum zu 11 Dez. gewerthet auf . . . . . . 1200 fl.
Acker auf der Sandrach mit Wiesstreif zu 2 Tgw. 46 Dez. . . 350 fl.
Acker am obern Damm zu 3 Tgw. 33 Dez. . . . . 333 fl.
Sohin einen Gesammtwerth von 1883 fl.

Lasten hierauf:

a) zum k. Rentamte Ingolstadt Grundsteuersimplum . — fl. 19 kr. — hl.
Haussteuer . . . — fl. 3 kr. — hl.
Dominikalsteuer . — fl. 6 kr. — hl.
dann
b) zum heil. Geistspital Ingolstadt wird vom Wohnhaus und dem Acker auf dem Sandrach ein Kornbodenzins mit jährl. 3 V. 3 Sztl. und vom Acker am obern Damm eine Rekognition von jährlich 36 kr. zur Stadtkammer Ingolstadt, dann ein Aufsichtslohn von 6 kr. per Tagw. entrichtet.

Die Gebäude sind mit einem Kapital von 600 fl. assekurirt.

Steigerungslustige werden hiemit auf obenbesagten Tag mit dem Bemerken anher eingeladen, daß auf jedem der benannten Anwesen ein Theil des Kaufschillings als verzinsliches Kapital, jedoch zur ersten Hypothek, auf Verlangen liegen belassen wird. Auch haben sich die orts unbekannte Kaufsliebhaber über Leumund und Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Zeugnisse am Versteigerungstag auszuweisen.

Ingolstadt den 31. Dezember 1845.

Magistrat der k. Stadt Ingolstadt.

v. Grundner,
rechtskund. Bürgermeister.

1443.44.a) In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München sind nachstehende ausgezeichnete bauwissenschaftliche Werke von Dr. Karl Wilh. Dempp erschienen:

Taschenbuch für angehende
Maurer-, Steinmetz- und Zimmermeister,
enthaltend alle in der Geometrie, Statik und Mechanik einschlagenden Berechnungen. Mit 3 Figurentaf. gr. 12. geh. 2 fl.

Die
bürgerliche Baukunst
mit steter Beziehung auf das Gesammte der Bauführung nach der k. b. Bauordnung dargestellt in Grundplänen und Gebäudeansichten von Neubauten in der k. Haupt- und Residenzstadt München, nach Entwürfen von Franz Xaver Eichheim, Bauinspektor und Lehrer für die Anschläge und den Entwurf der Gebäude an der kgl. Baugewerksschule, und andern namhaften Architekten in München. Mit Berücksichtigung der den neuesten Erfahrungen entsprechenden Heizungen u. der Blitzableiter. Für Baubeflissene jeden Faches und Bauschulen. Mit 28 großen Tafeln. gr. 4. Preis 5 fl. 24 kr.

Gemeinverständlicher
Baurathgeber
in allen baulichen und baurechtlichen Vorfällen. Ein Hand- u. Hilfsbuch für Hausbesitzer und Bauunternehmer in Städten und Märkten, mit besonderer Berücksichtigung Bayerns. Enthaltend die Baurechte, Bauverwaltungs- und Baupolizei-Verordnungen, die Schätzung der Güte u. Preis-Verzeichnisse der Baumaterialien, sowie Berechnung der Bauarbeiten. gr. 8. 1843. Mit 3 Figurentafeln. elegant geh. Preis 1 fl. 30 kr.

Bauplätze-Verkauf.

1490. Es sind in der Sendlingerlandstraße nahe bei der Stadt, an der Sonnenseite, mehrere Bauplätze mit annehmbaren Bedingnissen um einen rechtlichen Preis zu verkaufen. Auch ist rückwärts für einen Gärtner über 1 Tagw. zur Gartenanlage, welche aus der besten Bonitätskl. besteht, zu verkaufen. Zu erfragen in der Schäfflergasse Nr. 3. über 1 Stiege.

1446. **500** fl. werden auf ein reales Recht aufzunehmen gesucht. Werth 1400 fl. Das Uebr.

Stotterern und Stammlern

wird noch bis Ende Februar Rath ertheilt. Weinstrasse Nr. 18. im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. 916. d)

Versteigerung.

1491. Dienstag den 10. Februar von 9 bis 12 Uhr werden in Ebenau an der Dachauerstrasse außerhalb dem Kugelfang 16 schöne Kühe, theils Kälberkühe, u. theils schwertragende, 1 Ochsel und 2 fünfjährige Blau-Schimmel, einige Schweine und einiges Milchgeschirr gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

L. Hirschvogel,
verpflichteter Schätzmann.

1412. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) und bei Montag und Weiß in Regensburg ist zu bekommen:

Neuester

Volks-Briefsteller

oder: Briefmuster zu Dienstschreiben, Glückwünschungs- u. Einladungsschreiben, Rath fragenden Briefen, Danksagungs- u. Bittschreiben, Mahnbriefen, Empfehlungsschreiben, Entschuldigungsbriefen ꝛc.

Nebst den nöthigen Regeln über innere und äußere Einrichtung der Briefe, über Rechtschreibung und richtige Interpunktion, Formularen zu Contracten, Schenkungen, Lehrbriefen, Anweisungen, Schuldverschreibungen, Quittungen und Empfangsscheinen, Bürgschaften, Vollmachten, Rechnungen und Zeugnissen. Ein Handbuch zum Selbstunterricht für Jedermann von H. J. C. Gerlach. Zweite, dreifach vermehrte und vielfach verbesserte Auflage. 8. 256 Seiten. Broch. Nur 54 kr.

Das Publikum wird gewiß die Nützlichkeit dieses ächten Volksbriefstellers bald genug anerkennen, denn im Besitz dieses nie im Stich lassenden Rathgebers wird es Jedem möglich werden, einen richtigen und guten Brief zu schreiben. Diese neue Auflage ist dreifach vermehrt.

1500. Es wird eine billige Matraze zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1493. Ein Mädchen, das gut kochen und nähen kann, sucht einen Platz. D. Ue.

1477. Eine sehr zuverlässige Kindsmagd sucht einen Platz. D. Uebr.

1494-96. a) Ein reales Tuchmacherrecht mit Handwerkzeug ist zu verkaufen. Näheres Damenstiftsgasse Nr 9½.

1487. Ein großer, ganz weißer langhaariger Schafhund ist abhanden gekommen. Auskunftgeber belieben sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

1498. Einige Schreibpulte für ein Comptoir geeignet, und einige Waschtische werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1447. Karlsstrasse Nro. 14. Parterre rechts wird Unterricht im feinen Weißnähen ertheilt; auch werden Arbeiten angenommen.

1467. In der Frühlingsstrasse Nr. 23. im Hintergebäude ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche ꝛc. ꝛc. jährlich um 40 fl. für das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenth.

1450. In der Vorstadt Au ist ein Anwesen zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres Landschaftsgasse Nr. 9. über 1 St.

Bekanntmachung.

1204-6. b) Behufs der Versteigerung des iudeigenen Gemeindeschmieds-Anwesen zu Moosach wird hiemit bekannt gemacht, daß hiezu Tagsfahrt auf

**Samstag den 21. Februar l. J.
Vormittags von 9 — 12 Uhr
im Locale II dahier**

anberaumt werden.

Das genannte Anwesen besteht aus:

1. Pl.-No. 91. Haus, Hofraum und Gar-Garten zu — Tagw. 22 Dez.
2. Pl.-No. 296 Wiesen zu — Tagw. 23 Dez.
3. Pl.-No. 334 detto zu — Tagw. 13 Dez.
4. Pl.-No. 332 Mooswiese zu 11 Tgw. 1 Dez.
5. Pl.-No. 95 Gemeindeschmiede zu — Tgw. 12 Dez.

Die sämmtlichen Realitäten, einschließlich der realen Schmiedgerechtsame wurden nach gerichtlich vorgenommener Schätzung vom Jahre 1843 auf 1799 fl. 30 kr. geschätzt, wozu noch der ganz neu angeschaffte Schmied-Werkzeug laut Rechnung im Werthe zu 249 fl. 18 kr. gerechnet, — der Gesammt-Anschlag auf 2048 fl. 48 kr sich beläuft.

Außer der bedungenen baaren Bezahlung des Kaufschillings werden genaue Nachweise über Leumund, Gewerbsfertigkeiten und Vermögen gefordert, auch geschieht der Zuschlag nur vorbehaltlich des obercuratorischen Ratifikatoriums.

Die Einsicht des beschriebenen Anwesens kann jederzeit an Ort und Stelle genommen werden.

München am 20. Jänner 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

Stellwagenfahrt von Weilheim nach Füßen.

1418. Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum bekannt, daß er seine Fahrt jeden Mittwoch von Weilheim nach Füßen auch während der Winterszeit regelmäßig fortsetzt, und ladet freundlich jeden Reisenden ergebenst ein. Benedikt Lindauer, Lohnkutscher u. Stellwagen-Inhaber in Weilheim.

1241-42. b) Ein Mann, welcher mit vieler Gewandtheit mit Pferden umzugehen weiß, und sich über Leumund und Fähigkeit genügend auszuweisen vermag, sucht eine Stelle zu einer Herrschaft oder Privaten. Solche, welche auf seine Dienste reflektiren, belieben sich an die Redaktion des Tagblattes zu wenden.

1408. Ein Studierender der Rechte, welcher ganz gute Zeugnisse über Fleiß u. Betragen besitzt, wünscht eine Gehülfenstelle bei irgend einem kgl. Rentamte, gegen ein unbedeutendes Honorar um sich für den niedern Finanzdienst auszubilden. Herren, die eines Gehülfen benöthigt sind, wollen sich in gütigst frankirten Briefen an die Expedition dieses Blattes wenden.

977-79. b) Es sind Ketten, Ofenfüße, Ofenthüren und verschiedenes brauchbares Blech auf dem Eisenhammer, Abrecher 1. in der Nähe vom Prater zu verkaufen.

1455. In der Weinstrasse Nro. 2. sind zwei Wohnungen zu vermiethen, eine mit einer heizbaren Werkstätte und ein schönes kleines Gärtchen.

Bekanntmachung.

1163-65. c) Im Wege der Hilfsvollstreckung wird auf Antrag eines Hypothekgläubigers das nachstehend beschriebene Anwesen des Michael Knast, Bäckermeisters von Berching nach § 64 des Hypothekengesetzes und der einschlägigen Bestimmungen des §. 98 u. flgde. der Proz.-Nov. vom 17. Nov. 1837 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt und Termin hiezu auf

**Montag den 16. Februar l. Js.
Früh 9 — 12 Uhr
in loco Berching**

anberaumt.

Dieses Anwesen besteht aus einem Wohnhause Hs No. 91 in der Stadt Berching nebst Stadl und Viehstall, Hofraum mit Schweinställen, dann Braurecht und Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen, und mehreren Tagwerk Aeckern und Wiesen. Das Ganze ist geschätzt auf 1055 fl. und mit 600 fl. der Brandversicherung einverleibt.

Gerichtsauswärtige haben sich vor der Zulassung zur Steigerung über ihre Vermögensverhältnisse u. guten Leumund auszuweisen. Die nähere Beschreibung kann täglich in der Registratur eingesehen werden und es werden die näheren Strichsbedingungen im Termine selbst bekannt gegeben.

Beilngries am 13. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Beilngries.
Renner.
coll. Jäger.

1449. (Stelle-Gesuch.) Ein im gutsherrlichen Rechnungswesen u. in der Landwirthschaft gebildeter junger Mann, sucht eine Stelle als Verwalter, Rechnungsgehilfe oder Patr.-Gerichts Actuar, und bemerkt, daß er auch die Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu versehen im Stande ist. Einläufe besorgt die Expedition dieses Blattes unter M. O. Nr. 1449.

Bekanntmachung.

1105-7. c) Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das nachstehend beschriebene Anwesen des Franz Weigel, Metzgers von Berching zum öffentlichen Verkaufe ausgeschrieben und Termin hiezu auf

**Dienstag den 17. Februar h. Js.
Früh 9 — 12 Uhr**

in loco Berching anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte Personen am Versteigerungstermine über Leumunds- und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen haben. —

Die Lasten und nähern Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben. —

Beschreibung.

Das Anwesen besteht aus einem Wohnhause Hs.-No. 173 in der Stadt Berching mit Viehstall und Hofraum, Brau- und Gemeinderecht nebst realer Metzgergerechtsame und mehreren Tagwerk Grundstücken. — Das Ganze ist gerichtlich geschätzt auf 2845 fl. und die Gebäude sind mit 1000 fl. der Brandversicherung einverleibt. —

Beilngries, den 15. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Beilngries.
Der k. Landrichter
Renner.
Thiermeyer, coll.

1452-54. a) In der Brunnstrasse Nr. 9. ist eine sehr schöne Wohnung über einer Stiege um 160 fl. zu vermiethen.

1448. Verhältnisse wegen ist eine im besten Betriebe stehende Schneider-Gerechtsame dahier zu verkaufen. D. Uebr.

1459. Eine Scheibenbüchse ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1220-21. b) Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das Anwesen des Johann Pfaller, Chirurgen von Töging, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stadel, Schweinstall, Hofraum und Hausgärtchen mit 0,12 Dez., Baumgarten mit 0,24 Dez. Gartenacker mit 0,32 Dez., und Gemeinde-Recht, Werth zusammen nach gerichtl. Schätzung vom 11. Oktober v. Js. 1100 fl. dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt, und Termin hiezu im Orte Töging auf

Donnerstag den 19. Februar h. Js
Früh 9 — 12 Uhr

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte Personen über Leumunds- und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Beilngries den 16. Januar 1846.

Königliches Landgericht Beilngries.
Der kgl. Landrichter:
Renner.
Thiermeyer, coll.

1409. Am Maximilians-Platz Nr. 30. ist am künftigen Ziele Georgi eine an der Morgensonne gelegene Wohnung im 3. Stocke von 7 heizbaren Zimmern vornheraus, Vorzimmer, Küche, Speise und Mägdekammer u. s. Bequemlichkeiten zu vermiethen.

1517. Drei Stunden von München ist ein Oekonomieanwesen mit 43 Tagwerk Grund, worunter 9 Tagw. Torfwiesen um 4500 fl. zu verkaufen. Baarerlag 2700 fl. Das Uebrige.

1525 Montag den 2. Februar Abends 10 Uhr verlor ein Dienstmädchen einen gelben Shawl vom Theater, durch die Dienersgasse bis am Schrannenplatz. Man bittet dringend um Zurückgabe. D. Uebr.

1528. Der Schäfflergesell Magnus Hengel, Söldnerssohn von Egweil, Landg. Eichstädt, wird wegen Ableben seines Vaters hiemit dringend ersucht, seiner Mutter von seinem gegenwärtigen Aufenthalte baldmöglichst Nachricht zu geben.

Anna Maria Hengl.



1474. Bei dem Unterzeichneten sind zwei alte Orgeln, mit sieben u. vier Registern, noch im guten Zustande billig zu verkaufen.

Anton Schin,
Orgelbauer in Neuburg a/D.

1192-94. b) Ein kleines Oekonomiegut, nahe an der Eisenbahn, Landgerichts Fürstenfeldbruck ist aus freier Hand zu verkaufen, bestehend in 54 Tagw. 58 Dez. Gründen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe

Xaver Böhringer,
Säckler in Fürstenfeldbruck.

1451. Ein in der Putzarbeit vollkommen ausgebildetes, geschicktes Frauenzimmer kann unter vortheilhaften Bedingungen sogleich in Arbeit treten. D. Uebr.

1304-05. b) Auf ein reales Anwesen unweit München, welches in einem Werthe von 50,000 fl. steht, und nur mit 11,000 fl. belastet ist, werden 5- bis 6000 fl. gegen hypothekarische Versicherung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1466. Ein Kanapee mit 6 Sessel ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

14·3. Wegen Zimmer Veränderung werden 1 Matraze, 6 Stühle, 1 Kanapee, ganz gut erhalten, und mit Roßhaaren, sehr billig verkauft am Oldmarkt Nro. 9/3.

1334-35. b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine beiden nachstehenden Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

1) Das im gewerbsamen Markte Miesbach, nahe an dem kgl. Landgerichts-Gebäude an einem schönen Platze gelegene, s. g. Heindlwirths-Anwesen mit realer Tafern-, Bier- und Weinschenke, wobei sich 48 Tagw. Holz, und die besten Gründe befinden; ausser dem Bedarf für fremdes Vieh, können noch 10 Stücke Hornvieh u. 3 — 4 Pferde gehalten werden; Holz u. Streu ist im Ueberflusse vorhanden. Die sämmtlichen Gebäude sind in sehr gutem Zustande der Bierverschleiß besteht in circa 800 bis 1000 Eimern.

2. Das in dem sehr besuchten Markte Holzkirchen an der Strasse befindliche Ziegleigut mit 6 Tagw. 40 Dez. (von der 4. bis 9. Bonitäts-Klasse) das Haus selbst ist im guten Zustande, trägt einen bedeutenden Miethzins, und wäre vorzüglich für jeden Professionisten geeignet.

Näheres ertheilt mündlich u. auf frankirte Briefe

Andreas Leitner,
Tafernwirth in Miesbach.

1464. Zu einem Bäckermeister kann ein kräftiger u. braver Junge vom Lande ohne Lehrgeld in die Lehre sogleich eintreten. Nähere Auskunft ertheilt Johann Rüghamer, Spöckmairwirth in München, Rosengasse Nr. 8.

1283-85. b) Eine sehr schöne Wohnung mit Salon und 4 Zimmern im 1 Stocke; 2 Zimmern, Küche, Speise, Koch- u. Bedientenzimmer Parterre, und allen Bequemlichkeiten, ist nebst einem großen Garten um 570 fl. jährlich, sogleich oder von Georgi an zu vermiethen. Das Uebrige Briennerstrasse Nr. 4/1. rechts täglich von 12 — 1 Uhr.

1465. Dem Herrn, welcher sich am 3. dieß über die Annonce Nr. 1119. in der Landbötin Nro. 13. anfragte, diene zur Nachricht, daß Gesuchsteller sich entschlossen, als Rechnungsführer 2c. auch aufs Land zu gehen.

1244-45. b) Es kann ein zum Feldmeßdienste brauchbarer Gehilfe bis 15. März lauf. Js. einen annehmbaren Platz erhalten. Wo und unter welchen Bedingungen kann mit gleichzeitiger Vorlage glaubwürdiger Zeugnisse erfragt werden in portofreien Briefen per Adresse A. Z. post. rest. Straubing.

1410. 3000 fl. sind im Ganzen oder in Parzellen zu 1000 fl. ohne Unterhändler gegen Hypothek auf Häuser oder Grundstücke im hiesigen Burgfrieden zu verleihen. D. Uebr.

1476. Ein Beutel mit etwas Geld und 1 Zeichen wurde gefunden. D. Uebr.

1478. Ein Mädchen von 21 Jahren, das gute Hausmannskost kochen kann, und sich häuslicher Arbeit unterzieht, sucht baldmöglichst einen Platz. D. Uebr.

1473. Ein silbernes Armband ist auf dem Wege von der Briennerstrasse bis zum Theater verloren gegangen. Der Finder wolle dasselbe in der Maxstrasse Nr. 4. über 2 Stiegen gegen Erkenntlichkeit abgeben.

1481. Eine fast neue, vollständige Landwehr-Jäger-Uniform ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1483-85. a) Dominos und Kutten, farbige und schwarze sind billig zu verleihen und zu verkaufen bei

Ferdinand Gerbel,
Kleiderhändler am
Sebastiansplatz Nro. 1.

1492. Bei C. A. Fleischmann, Buchhändler (Kaufingerstrasse Nr. 35.) ist wieder zu haben:

Rechenbuch
für's
bürgerliche Leben.
Mit 1200 Aufgaben
von
K. Kußner.
Zweite verbesserte Auflage. Preis 1 fl.

1523-24. Daß noch sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten auf das Ziel **Georgi** gesucht werden, erlaubt sich bekannt zu machen das

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nro. 5.

1507. Drei Firmen zu 9 und 4 Schuh Länge sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

1599. Alte Rastermesser werden gekauft. D. Uebr.

1510. Ein Junge von ordentlicher Herkunft, am liebsten vom Lande, und der Lehrgeld bezahlt, wird zu einem Sattler gesucht. D. Uebr.

1500. Es wird eine billige Matraze zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1497. Ein Geigenbogen wurde Donnerstag früh gefunden. D. Uebr.

1480. In der Salvatorstrasse Nr. 10. sind 2 Wohnungen, eine über 1 Stiege u. eine über 2 Stiegen, erstere mit 5 großen, und die zweite mit 4 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller- und Kastenantheil sogleich oder auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde.

1462. Am obern Anger Nr. 61. über 3 Stiegen rückwärts wird sehr schön und billig gewaschen.

1631. Eine Person in mittlern Jahren, welche in allen häuslichen sowohl als auch in Handarbeiten sehr bewandert ist, und ihr eigenes Bett hat, wünscht bei einem Herrn einen Dienst; sie sieht nicht so sehr auf großen Lohn als auf gute Behandlung. D. Uebr.

1508. Ein kleines Familienhaus ist mit oder ohne Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

1482. Windenmachergasse Nr. 5. ist eine kleine Wohnung für einen Herrn oder kinderlose Familie auf Georgi zu beziehen.

1471. Es wird eine Baders-Gerechtsame in Pacht zu nehmen gesucht. D. Ue.

1486. Einige Knaben können am Privat-Unterrichte im Singen Antheil nehmen. D. Uebr.

1498. Eine Frau sucht einen Platz zum Wa- und Zugehen, die auch mit kleinen Kindern umgehen kann. D. Uebr.

1479. Ein Forte-Piano und ein Flügel sind zu verkaufen mit monatlicher Abzahlung. D. Uebr.

Augsburger-Börse.

vom 4. Februar 1845.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayerische		
Oblig. à 3½ pCt. prompt.	100½	—
Bank-Actien.	708	700
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	—	—
„ „ v. 1839 „	124	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	—	112¾
detto à 4 pCt. ppt.	102¼	—
detto à 3 pCt. ppt.	—	76½
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1590	—
Grossh.-Darmst. Loose ppt.	80	—
Bad. Oblig. à 3½ pCt.	97	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	146	—
„ „ „ à fl. 500 ppt.	—	118
Ludwigs-Kanal	—	79

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Dienstag den 10. Februar. № 18. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffl. str.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 16te auf den 10. Februar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 15. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Antrag des Abgeordneten Rabl: die Vorlage eines Gesetzentwurfes über Fixirung der Zehente und Laudemien betreff.; 4) Vortrag des Referenten im 3. Ausschuß, über den Antrag des Abg. Dekan Neuland, die Erhebung der Concurrenz-Beiträge von Kirchenstiftungen betreff.; 5) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der, von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 3. bis 6. Februar: 1) Bitte der Lehrer an den deutschen Schulen zu Memmingen: um Feststellung einer Gehalts-Scala (angeeignet von dem Abg. Keim). 2) Antrag des Abg. Tillmann: Gesetzes-Vorlage über die breiten Radfelgen betr. 3) Vorstellung und Bitte der Schullehrer aus den Distriktsschulinspektionsbezirken Kitzingen und Marktsteft in Unterfranken und Aschaffenburg: die hilfsbedürftige Lage des Schullehrerstandes und Förderung dessen Wirksamkeit betr. 4) Antrag des Abg. Dekan Bauer: den §. 19. der X. Verfass. Beilage, die Wahl der Abgeordneten aus der Klasse der Geistlichkeit betr. 5) Gesuch des Abg. Christmann: um 4wöchentlichen Urlaub. 6) Bitte des Pfarrers Recknagel zu Alfershausen, Ldgs. Greding: die Abschaffung der Sonntags-Märkte und Verlegung auf andere Tage in der Woche betr. 7) Antrag des Abg. Schlund: die ausserordentliche Unterstützung der Staatsdiener-Wittwen und Waisen betreff. 8) Antrag des Abg. Schlund: die Revision der Alpenbesteuerung im Rentamtsbezirke Immenstadt betr. 9) Bitte von den sämmtlichen Lehrern im Landgs. Bezirk Burghausen: Besserstellung und Gehaltserhöhung derselben betreff. 10) Bitte der Verwaltung der Landgemeinde Frauenneuharting, Ldgs. Ebersberg: um Ausdehnung der Armenpflegschafts- und Kirchenverwaltungs-Vorstandschaft auf die Expostitur-Cooperatoren. 11) Beschwerdeführung von Seite der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Kitzingen: die Verletzung ihrer verfassungsmäßigen Rechte durch Beschränkung der Freiheit bei den Gemeindewahlen, insbesondere bei jener pro 1842/43 betr. 12) Vorstellung und Bitte der deutschen Schullehrer zu Nördlingen: 1. Verbesserung des deutschen Schullehrerstandes im Allgemeinen, durch Feststellung einer Gehalts-Scala; 2. Aufhebung der Anstellungs-Beschränkung auf einzelne Kreise oder Distrikte der deutschen Schullehrer; 3. alljährige Aufbesserung der in den einzelnen Kreisen bestehenden Schullehrer-Wittwenkassen aus dem Staatsbudget; 4) Theuerungszulagen der deutschen Schullehrer; 5) Gleichstellung der deutschen Schullehrer-Besoldungen in Nördlingen mit den Schullehrer-Besoldungen in den Städten 1. Klasse; 6) Wohnungsvergütungen der deutschen Schullehrer zu Nördlingen betreff. (angeeignet von dem Abg. Rehlen). 13) Vorstellung und Bitte der Gemeinde zu Niederwerrn: die Erbauung der Strassenstrecke zwischen Nieder- und Oberwerrn auf Staatskosten betr. (angeeignet von dem Abg. Sattler). —

München. Der Hr. Referent im 3. Ausschuß der Kammer der Reichsräthe über den Antrag in Betreff der quarta pauperum et scholarum fuhr im Wesentlichen also fort: „Die Entscheidung darüber, wie dem Bedürfniß im katholischen Bereich am Wirksamsten abzuhelfen sey, dürfte nach Referentens Grundsätzen zunächst ein Internum des katholischen Religionstheiles bilden. Freilich wird das katholische Bewußtseyn neben den erleuchteten Sommitäten der Hierarchie auch durch jenen ehrwürdigen Pfarrklerus dargestellt zu erachten seyn, der in täglicher Berührung mit dem Volk und mit dem Wirken der aushilfleistenden Klostergeistlichen aus unmittelbarer Erfahrung zu beurtheilen vermag, was dem religiösen Zweck mehr fromme: ob vermehrte Benefizien und Caplaneien mit ausschließendem Untergebenseyn unter Parochie und Diöcesanbischof, oder das Mitwirken eigens organisirter, einer gesonderten Obedienz huldigender und nach Gutbefinden ihrer speziellen Obern wechselnder Regularkleriker; wie denn überhaupt die tiefe Weisheit der katholischen Kirchenverfassung nirgends glänzender hervortritt als gerade in jener staunenswerthen Mischung von Unterordnung und individueller Geltung, deren sich kirchengesetzlich alle Abstufungen des hierarchischen Gebäudes erfreuen, und wie nichts wirksamer für Kräftigung des gesammten katholischen Wesens sich erweisen mag, als wenn die kathol. Kirchenfürsten zwar nicht zur Einführung jenes vielfach angerufenen demokratischen Elements, das insbesondere unter den gegenwärtigen Constellationen die Natur eines wahren Dissolvens behaupten würde, wohl aber dazu sich entschlößen, fortbildend auf dem Boden der von deutschen Erzbischöfen und Bischöfen bereits eingeführten Landkapitelkonferenzen die etwas erbleichte corporative Bedeutsamkeit des Curatklerus im ächten Geist der kanonischen Institutionen wieder zu beleben. Spricht das ächt katholische Bewußtseyn für Vermehrung des Säkularklerus, so muß die Regierung ebenso rasch und vollständig den vollen Mehrbedarf an katholischen Benefiziaten, exponirten Priestern und Caplänen decken und dotiren, als sie eine solche Deckung und Dotirung bei nachgewiesenem Bedürfniß dem protestantischen Cultus schuldet; denn steht die Sorge für geistiges und sittliches Wohl überhaupt oben an unter den Pflichten jedes Staates, so darf insbesondere der christliche Staat, dessen Herrscherthum sein Daseyn ausdrücklich von Gottes Gnade ableitet, nie vergessen, daß der göttliche Gründer der christlichen Lehre alle Menschen ohne Unterschied von Stand oder Vermögen zu dem Reiche des Lichtes berufen hat; daß dem mit zeitlichen Gütern minder Begabten geistige Ausstattung doppelt noththut, um die ungleiche Spende würdig aufzufassen und edel zu tragen; daß, wer weltliches Wissen nur in geringerm Maaße zu fassen vermag, um so tiefer von der Religion als der Quintessenz aller Erkenntniß durchdrungen werden muß, daß sonach die Machthaber, indem sie ihre Schuld gegen den König der Könige abtragen, zugleich den Grundbau ihres eigenen Bestandes sichern. Zudem hat der große Säkularisationsakt von 1802 unserer Regierung gegenüber dem katholischen Kirchenwesen spezielle Verbindlichkeiten auferlegt, von welchen sich gar sehr fragt, ob sie durch Organisation der Domstifte und der ehemaligen Klosterpfarreien, dann durch den bekannten Zuschuß zu der allgemeinen Schuldotation, wenn formell, auch moralisch

vollkommen erschöpft erscheinen. Neigt sich das ächt katholische Bewußtseyn der Aushilfe durch Ordenspriester zu, so gönne man den Katholiken ihre Klöster, wie diese den Protestanten ihre Presbyterien gönnen; man gönne sie ihnen wenn, wo und solange solche von dem ächten katholischen Bewußtseyn irgend gewünscht werden. Die Wahrheit entquillt am Sichersten der Erfahrung, und die Erfahrung leuchtet um so rascher, je weniger bevormundende Hände in ihre Entwicklung greifen. Der Beruf des weltlichen Regiments (der Regierung und der theils mitentscheidenden, theils controlirenden Stände) besteht hier nicht sowohl in dem Zertrümmern dessen, worauf Werth gelegt wird, als vielmehr in der Sorge gegen Mißbrauch. Gegen Mißbrauch aber wird gesorgt, indem der Staat die aushilfleistenden Klostergeistlichen bezüglich dieser Aushilfe unbedingt an die verantwortlichen Seelsorger und an die für den Cultus bestehenden Normen bindet; indem er nichts duldet, was den Frieden zwischen den verschiedenen anerkannten Bekenntnissen stören, oder sonst den Bestimmungen der zweiten Verfassungsbeilage, namentlich über allseitige Religions- und Gewissensfreiheit (Abschn. I. Cap. 1.); über die Wahl des Glaubensbekenntnisses (Absch. I. Cap. 2.); über die Religionsverhältnisse der Kinder aus gemischten Ehen (Abschn. I. Cap. 3.); über die Befugnisse der aufgenommenen und bestehenden Religionskirchengesellschaften (Absch. II. Cap. 2.); über deren Verhältnisse zum Staat (Abschn. III. Cap. 1., 2., 3.), und über ihr gegenseitiges Rechtsverhältniß (Abschn. IV.) irgend nahe treten könnte; indem er endlich keine Orden aufnimmt, oder stillschweigend bestehen laßt, welche etwa durch ungebührliche Aufregung der Gemüther gegen die heilige Stellung der Kirche freveln könnten, insbesondere keinen Orden, dessen ganze Geschichte ein ununterbrochenes Hinübergreifen in die weltliche Sphäre darbietet, und die Zeit, Art und den Zweck seiner Entstehung, sowie Antecedentien ohne Zahl zu einer erklärten Kriegsfahne gegen christliche Bekenntnisse anderer Art gestalten.— Die Aufhebung der Schul- und Armenquarten ging im Jahr 1840 von den Kammern selbst aus. Sie war motivirt nicht nur durch die Abnormität eines Gesetzes, das gewisse Verfügungsweisen über das Eigenthum von nicht beabsichteten Spenden zu Gunsten moralischer Personen abhängig machte, sondern auch durch das Uebergangenseyn des unermeßlichen Vermögens der geistlichen Fürstenthümer, Stifter und Klöster in weltliche Hand, durch die ungeheure Schmälerung des gesammten Stiftungsvermögens während der Centralisationsperiode, durch die hiernach erloschene ratio legis, und ganz vorzugsweise durch den höchst beachtenswerthen Umstand, daß die Quarten bei Spenden unter 100 fl. auf dem Dispensationswege umgangen werden konnten, das Quartinstitut also bei kluger Einleitung seitens der Spenden, und bei etwaiger Geneigtheit der Regierung ein bloßes Blendwerk bildete. Für Wiedereinführung des so gearteten, zudem kaum beseitigten Gesetzes erblickt Referent jedenfals zur Zeit keinen zureichenden Grund. Wohl aber glaubt er, es sey Anlaß gegeben zu drei ständischen Wünschen, und zwar: 1) zu angemessener Wiederholung des bereits im Jahr 1840 mittelst Gesammtbeschlusses an den Thron gebrachten, den Quartaufhebungsantrag integrirenden Wunsches, welcher lautet: es möge die Regierung, wo möglich schon am nächsten Landtag, die Initiative zu solchen Maßregeln ergreifen, wodurch sämmtliche Curat- und Schulstellen des Reichs auf den vollen gesetzlichen Congrualbetrag gebracht werden. 2) Zu dem Wunsch, die Regierung möge durch den Landtagsabschied mit gesetzlichem Effekt alle Vermächtnisse zu Gunsten geistlicher Corporationen, ohne Rücksicht auf ihre Natur, als neue Stiftungen oder als Fundationszuflüsse königlicher Genehmigung vorbehalten, und anordnen, daß stets mit der Vorlage solcher Vermächtnisse Aufklärung über die Doppelfrage verbunden werde: a. ob das Vermächtniß sich als ausflußfreien uninfluenzirten Entschlusses des Testators erweise; b. ob durch dasselbe den hinterlassenen oder dürftigen Verwandten des Testirenden kein allzugroßer Nachtheil zugehe, damit zur Gewährung oder Versagung der Königl. Bestätigung vollständige Anhaltspunkte dargereicht seyen. 3) Zu dem Wunsch auf unverzügliche authentische Revision des §. 18. der zweiten Verfassungsbeilage. Der erste Wunsch rechtfertigt sich aus dem durch Aufhebung der Quarten den Schulen erwachsenen Verluste, und es möchte bloß, da nun nach vollen 6 Jahren vergeblich ersehnter Erfüllung, und nachdem inzwischen alle Lebensbedürfnisse sich (wohl bleibend) in einem Maase gesteigert haben, daß 200 fl. Einkommens (inclus. Wohnungsanschlag) durchaus nicht mehr als gesicherten Lebensunterhalt einer Lehrerfamilie erscheinen läßt, demselben nachstehende Formulirung zu geben seyn: „Es möge die Regierung unfehlbar am nächsten Landtag die Initiative zu solchen Maßregeln ergreifen, wodurch sämmtliche Curatstellen des Reichs auf den vollen gesetzlichen Congrualbetrag, und sämmtliche Schullehrerdienste des Reichs auf ein das angemessene Auskommen des Lehrers vollständig deckendes Maß gebracht werden." Der zweite Wunsch findet seinen Grund in dem Mißbrauch, welcher nur zu leicht wider Willen der Kirchenobern mit dem geistlichen Einfluß, namentlich gegenüber Sterbenden, geübt werden kann, sowie in dem Nachtheil für Kirche und Staat — einer Einrichtung, wodurch das moderirende Dazwischentreten der Staatsgewalt von dem Staatsoberhaupt auf untergeordnete Behörden übertragen ist, und dieses Dazwischentreten überdieß der nöthigen Befehle allseitiger Erwägung entbehrt. Der dritte Wunsch endlich ist von vitaler Bedeutsamkeit und abermal streng connex mit dem Gegenstand. Die angerufene Verfassungsstelle lautet nämlich wie folgt: „Wenn bei demselben in einzelnen Gemeinden, nach hinlänglicher Deckung der Lokalkirchenbedürfnisse, Ueberschüsse sich ergeben, so sollen diese zum Besten des nämlichen Religionstheiles nach folgenden Bestimmungen verwendet werden: a. zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Kirchen und geistlichen Gebäude in andern Gemeinden, die dafür kein hinreichendes eigenes Vermögen besitzen; b. zur Ergänzung des Unterhalts einzelner Kirchendiener, oder c. zur Fundation neuer nothwendiger Pfarreien; d. zur Unterstützung geistlicher Bildungsanstalten; e. zu Unterhaltsbeiträgen der durch Alter oder Krankheit zum Kirchendienst unfähig gewordenen geistlichen Personen." Und dieser Verfassungsstelle wurde allmählich eine Vollzugsweise, wonach sparsamer Haushalt wegen des damit verknüpften unfehlbaren Entzuges der Ueberschüsse jeden Reiz verliert — eine Vollzugsweise, in deren Folge das Sinnen und Trachten der meisten Stiftungsverwaltungen schon jetzt beinahe ausschließend auf möglichst vollständiges Verzehren der jährlichen Renten abzielt. Greift der Staat den Cultstiftungen mittelst Aufhebung der Schul- und Armenquarten unter die Arme, so muß er sich berufen fühlen jenen Krebsschaden zu beseitigen der an dem Leben dieser Stiftungen in verderblichster Weise nagt.

Ein ständisches Verlangen nach einstweiligem Sistiren neuer Klosterbildungen scheint Referenten prämatur, da unmöglich auf Hemmung einer Sache angetragen werden kann über deren Beschaffenheit erst Aufschlüsse verlangt werden; auch vermißt er für ein solches Verlangen den gesetzlichen Anhaltspunkt. So gewiß ein großer Theil der errichteten Klöster außerhalb der concordatmäßigen Verpflichtungen des Staates und dem Concordatvollzug fremd ist, ebenso gewiß stand der Krone die Befugniß zu dieselbe als eine freiwillige Einrichtung in das öffentliche Leben des Landes einzuführen. Der Nutzen gewisser geistlicher Körperschaften scheint Referenten unwidersprechlich dargethan. Gälte es die in §. 5 angedeuteten Motive durch Citate zu stützen, so ließen sich hochwichtige Stimmen aus älterer, neuerer und neuester Zeit anführen, und zwar Stimmen höchst freisinniger Nichtkatholiken, deren Bedeutsamkeit keine kirchliche oder politische Meinung in Abrede stellen wird. Kein Gesetz verbietet ihr Daseyn, und kann die Staatsgewalt weltliche Vereine autorisiren, in wie weit diese den Gesetz- und den Landesinstitutionen nicht zuwiderlaufen, erfreuen sich diese Vereine eines legalen Daseyns, solange der Staat seine Autorisation nicht zurücknimmt; wie sollte Gleiches nicht auch auf geistliche Corporationen Anwendung finden? Bezüglich Anderer erachtet Referent, wie erwähnt, den katholischen Landestheil als zunächst stimmberechtigt, und zudem eine Aenderung von vornherein unmöglich so lange der oben nachgewiesenen Lücke in dem katholischen Curatklerus nicht anderweit erschöpfend abgeholfen ist. Auch frägt sich, ganz abgesehen von all diesen Prämissen, wie die Kammern, selbst falls sie wollten, von Sistirung sprechen könnten, ehe die dem Hrn. Antragsteller selbst nöthig scheinenden Urtheilsbehelfe auch nur beigebracht, geprüft und aus denselben irgendwelche ständische Collectiv-Ueberzeugungen hervor-

gegangen sind. Ueberdieß ist nicht abzusehen, warum gerade hier dem Dispositionsrecht der Einzelnen engere Schranken gezogen werden sollten als die bereits gesetzlich existirenden des Erfordernisses staatlicher Bestätigung und staatlicher Ueberwachung. Ist denn der seit mehr denn einem halben Jahrhundert geweckte, ja aufgerüttelte Geist, ist denn die oft angerufene Civilisation noch nicht hinreichend erstarkt, um die Furcht vor einzelnen in kirchlichem Verband lebenden Männern und Frauen ablegen zu können? Und sollte denn bei uns an und für sich bildungshemmend, ja staatsgefährlich erscheinen was das freie Amerika, was selbst das hochprotestantische aber gleichfalls freie England sorglos, gleich allen andern Früchten des Associationsgeistes, aufkeimen sehen auf dem Boden ihres stets in mannigfachstem Schaffen begriffenen politischen Organismus? Fürwahr die verneinende Annahme setzte eine traurige Gestaltung unseres moralischen Zustandes voraus. — Die authentische Interpretation des im Art. VII. des Concordates vorkommenden Ausdruckes „aliqua monasteria" däucht Referenten ganz unnöthig, erstens weil, wie gezeigt, diesem Artikel bereits genügt worden, zweitens weil dieses Genügtseyn größtentheils der Großmuth des Monarchen entfloß, Allerhöchstwelcher aus seiner Cabinetscasse Verbindlichkeiten erfüllte deren sich der Staat nimmermehr hätte entschlagen können; drittens endlich weil Dotationen aus Staatsmitteln ohne Zustimmung der Stände nicht Platz zu greifen vermögen; die subsumtive Interpretation mit effectiver Wirkung also den Kammern unter allen Voraussetzungen gesichert bleibt, während ein authentisches Auslegen ohne Beiwirkung des Mitcontrahenten (nämlich des päpstlichen Stuhles) formellen Bedenken der ernstesten Art unterliegen dürfte.

Ueber die Congregation der Redemptoristen hat auch Referent vielfach beunruhigendes vernommen. Trügen nicht alle Zeichen, so übt dieser Orden das priesterliche Amt weder im Sinne ächt christlicher Nächstenliebe und frommer Duldung, noch mit der Weihe jener höhern edleren Bildung, ohne welche auf der gegenwärtigen Entwicklungsstufe der Menschheit selbst das Beste zum Mörder seiner eigenen Zwecke wird. Sein Beispiel soll düstern Fanatism wecken, seine Kanzelreden sollen in den materiellsten Leidenschaften der untersten Volksklassen wühlen. Mit einem Worte, manches läßt glauben, diese Genossenschaft reihe sich unter jene, welche Referent (§. V.) als überhaupt, sonach insbesondere für unser confessionell gemischtes Vaterland nicht passend bezeichnete. Doch erwiesene Thatsachen liegen nicht vor. Ohne solche dürfen die Organe des Landes nicht absprechen. Referent weiß demnach hier vorerst nur die aufrichtige Erwartung auszudrücken: es werde die Regierung, durch die ständische Berathung aufmerksam gemacht, die obwaltenden Verhältnisse einer ernsten Prüfung unterwerfen und nach Gestalt der Ergebnisse die Grundsätze des erwähnten §. V gegenwärtigen Vortrages in kräftige erfolgsichernde Anwendung bringen.

Dagegen glaubt Referent die Aufmerksamkeit der hohen Kammer auf zwei weitere Fragen von höchster Bedeutung lenken zu müssen: 1) auf die Gelübde der Nonnen, 2) auf das Terminiren der männlichen Mendicanten-Orden. In ersterer Beziehung besitzt Bayern sehr explicite Vorschriften. Durch §. 76 lit. c der zweiten Verfassungsbeilage ist nebst der Gründung geistlicher Gesellschaften, auch die Bestimmung über ihre Gelübde als ein Gegenstand gemischter Natur, d. h. als ein solcher bezeichnet, „der zwar geistlich ist, aber die Religion nicht wesentlich betrifft, und zugleich irgend eine Beziehung auf den Staat und das weltliche Wohl der Einwohner hat, sonach der gemeinsamen Sphäre weltlicher und geistlicher Autorität, und gemäß §. 77 derselben Verfassungsbeilage und nach Befund hindernder Einschreitung des weltlichen Armes unterliegt." Die Materie selbst integrirt unstreitig das legislative Gebiet, einmal ob des Umstandes, daß es sich hier um Normen frägt über Freiheit der Personen, dann, vermöge jener positiven Bestimmungen unsers Civilrechtes, welche die Zeitdauer der Gelübde zugleich zum Bedingenden der Dispositions- und Erbfähigkeit gestalten. Vorerst ist der folgenreiche Gegenstand auf administrativem Wege geregelt. Es sind nämlich 1) lebenslängliche Gelübde nur bei jenen weiblichen Orden, deren Regel nicht wie jene der englischen Fräulein, auf dem Prinzipe steter Austritts-Befugniß beruht, und auch dann nur nach zurückgelegtem 32sten Lebensjahre zuläßig erklärt; 2) Einkleidungen dürfen nie vor vollendetem zwanzigsten, zeitliche Gelübde nie vor zurückgelegtem einundzwanzigsten Lebensjahre Platz greifen. Ingleichen 3) soll vor Ablegung zeitlicher sowohl als lebenslänglicher Gelübde der Kreisregierung stets Anzeige erstattet werden.

Diese von der kirchlichen Autorität acceptirte Anordnung ist eben so weise als billig. Irrt aber Referent nicht sehr, so erfreut sich derselbe keineswegs allseitiger Anwendung. Versuche, denen die vereinte weltliche und geistliche Autorität schon 1829 kaum zu begegnen vermochten, dürften an Intensität eher gewonnen als verloren haben. Und doch erscheint deren Aufrechthaltung im eigenen, wohlverstandenen Interesse des Katholizism unerläßlich, einerseits weil die Wahl des klösterlichen Berufes bekanntlich gar manigfachen Ursachen zu entspringen vermag, weil das Alter von 21 Jahren einen unwiderruflichen Entschluß über eine ganze Reclusions- und Cölibatszukunft nicht wohl zuläßt, weil das kurze Noviciat keine vollständig bereifte Kenntniß des klösterlichen Lebens gewährt, weil bei bestem Willen der geistlichen und weltlichen Obern ungeeigneten Einflüssen auf schwache Gemüther nicht immer wirksam vorzubeugen ist, weil also bleibende Gelübde, allzufrüh abgelegt, die Klöster mit mißvergnügten Personen bevölkern; andererseits, weil durch solche verfrühte Gelübde die an sich sehr legitime Sitte vieler weiblicher Klöster, das Vermögen der Eingekleideten bei der Einkleidung ganz oder theilweise als Schenkung unter Lebenden entgegenzunehmen, eine höchst gehässige Sitte annimmt. Referenten scheint daher aus dem aufrichtig katholischen Standpunkt der ständische Wunsch gerechtfertigt: „die Krone möge die Anordnung vom 9. Juli 1831 bezüglich der Ablegung der Nonnengelübde durch den Landtagsabschied mit gesetzlicher Kraft bekleiden, und zugleich auf demselben Wege legislativ anordnen: 1) daß die Bestimmung der Ziffer 6 des Gesetzes vom 27. April 1807 auch auf dasjenige ausgedehnt werde, was das Kloster etwa von den austretenden Nonnen oder von deren Eltern und nächsten Verwandten durch Schenkung unter Lebenden erworben haben mag; 2) daß vor Ablegung der ewigen Gelübde der freie Entschluß der Gelobenden im gemeinsamen Benehmen der geistlichen und weltlichen Behörde genau constatirt werde." Der Bettel ist durch positive Bestimmungen des Gesetzes vom 17. Nov. 1816 unbedingt verboten. So ungerecht es wäre, dem Medicantenorden das Annehmen milder Gaben untersagen oder irgendwie verkümmern zu wollen, so ungeeignet bleibt das Terminiren von Hause zu Hause. Der Priester, berufen die heiligsten Mysterien des Glaubens zu üben, verliert dadurch an Würde in den Augen des Publikums, und wird den Ortsarmen ein Gegenstand des Uebelwollens und niederer Rivalität. Bis vor kurzem bestanden die minderen Orden des heiligen Franciscus ohne eine derartige höchst zeitwidrige Nahrungsquelle. Die Naturalgaben wurden an bestimmte, von dem Orden selbst aufgestellte Armenväter abgegeben und durch diese den Klöstern übermittelt. Es dürfte daher abermal aus dem ächtkatholischen Gesichtspunkt der weitere ständische Wunsch an Handen gegeben seyn: „die Krone möge Anordnungen treffen, damit die milden Spenden der Gläubigen auf anderem Wege, als jenem des Terminirens an die Medicantenklöster gelangen."

Der Beschluß der Kammer der Abgeordneten über den Gesetz-Entwurf, die Berufungssumme in Civilrechtsstreitigkeiten betreff., wie er von derselben unterm 4. Febr. 1846 an die Kammer der Reichsräthe übergeben wurde, lautet: „Die Kammer der Abgeordneten hat sich über den von dem k. Ministerium der Justiz in der Kammer der Reichsräthe eingebrachten und von dort an sie gelangten Gesetzentwurf: „Die Berufungssumme in Civilrechtsstreitigkeiten betreff." durch ihren 1. Ausschuß Vortrag erstatten lassen, in ihrer 14. öffentlichen Sitzung, den 3. Febr. d. J. Berathung gepflogen und mit 61 gegen 49 Stimmen den Beschluß gefaßt, es sey dieser Gesetzentwurf nur unter der Modifikation anzunehmen, daß der Artikel I. folgende Fassung erhalte: „Art. I. In Streitigkeiten über den Besitz oder Rechtsbestand eines bleibenden Rechtes auf wiederkehrende Leistungen oder Gegenleistungen an Geld, Naturalien, oder Dienste, ist künftig von dem Erforderniße der Berufungssumme Umgang zu nehmen, 1) wenn der betreffende Anspruch aus dem Lehen-, Grund-, Zehent-, Gerichts- oder Dien-

desherrlichen Verbande abgeleitet wird, 2) wenn Grund- oder Bodenzinse, Gilten, Frohnen, Hut- und Weide-Gerechtigkeiten oder Forstrechte, oder die Gegenleistung für solche Lasten aus einem sonstigen Rechtsgrunde angesprochen werden.“ —

München. Die fünfzehnte öffentliche allgemeine Sitzung der Kammer der Abgeordneten fand am 6. d. M. statt. Nachdem der Hr. Präsident die Sitzung eröffnet, und den Einlauf, den wir bereits mitgetheilt, verlesen hatte, wurde die Debatte über das Gesuch des Abg. Christmann um Bewilligung eines ferneren Urlaubs eröffnet, die damit endigte, daß dem Gesuchsteller ein weiterer Urlaub von vier Wochen bewilligt wurde. Der Tagesordnung gemäß begann hierauf die Berathung über den Antrag des Abg Rabl, welcher dahin geht: „Se. Majestät den König allerehrfurchtsvollst zu bitten, daß noch während des gegenwärtigen Landtages ein Gesetzentwurf über Fixirung der Zehenten und Laudemien möge vorgelegt werden.“ Es erhob sich hierüber eine lange andauernde Debatte, die mit vieler Wärme geführt wurde; Modifikationen und Zusätze wurden eingebracht und verworfen und endlich beschloß die Kammer dem Artikel 1 des von dem Ausschusse gestellten Antrages ihre Zustimmung zu geben, welcher Artikel 1 lautet: „Der Antrag des Abgeordneten Rabl sey Sr. Majestät dem Könige mit der Bitte vorzulegen, an die Ständeversammlung baldigst einen Gesetzentwurf wegen Fixation der Zehenten und Laudemien gelangen zu lassen.“ — Der Abg. Frhr. v. Lerchenfeld wiederholte nun seine an den Ministertisch gestellte Interpellation wegen angeblich zirkulirenden politischen Adressen. Se. Exc. der Hr. Minister des Innern erwiederten im wesentlichen: Sie wüßten von Adressen in politischer Richtung nichts, wohl aber in religiöser; Se. Excellenz hätten davon keine andere Kenntniß, als diejenige, die Ihnen theils durch öffentliche Blätter, theils durch vertrauliche Mittheilungen geworden seyen; Adressen zu hemmen, in welchen die Unterthanen gegenüber ihrem Könige ihre Gefühle aussprechen, stehe weder dem Ministerium noch irgend einer Behörde des Königreichs zu. — Der Anlaß, der die bestehende Aufregung mittelbar die Adressen hervorgerufen hätte, sey von der Regierung und ihren Organen nicht ausgegangen; sie hätten an dem Einen wie an dem Andern keine Schuld; daß ein solcher Anlaß gegeben worden, beklage der Hr. Minister tief, beklage er laut und schmerzlich. — Bei Verhandlung dieser Interpellation sah sich der erste Hr. Präsident veranlaßt, die Gallerien auf die Vorschriften der Geschäfts-Ordnung bezüglich der Zeichen von Theilnahme rc. hinzuweisen. — Hierauf wurde die Sitzung geschlossen, und die nächste auf Dienstag den 10. d. anberaumt.

Die Verloosung der angekauften Kunstgegenstände des Kunstvereins findet am 16. Febr. im k. Odeon Statt.

Ein für diese Jahreszeit zwar gewöhnlicher, aber unerwarteter Gast ist angekommen. In der Nacht vom 8. auf den 9. d. ist nämlich ziemlich viel Schnee gefallen; fast mochte man glauben, daß es nicht mehr dazu kommen würde.

Aus Bamberg. Die Transportfahrten von hier nach Lichtenfels gehen ununterbrochen fort; zweimal täglich geht ein Zug dahin und befördert eine Materiallast von dreitausend Zentnern. Die vier zum hiesigen Bahnamte gehörigen Lokomotiven sind nunmehr hier stationirt, ebenso auch die nöthigen Personen- und Transportwagen. Jetzt schon ist das Regen und Treiben im Bahnhofe ausserordentlich lebhaft, und doch kann man sich keinen rechten Begriff davon machen, wie es in einigen Jahren werden wird, wenn vorläufig nur eine Strecke der Ludwigs-Westbahn befahren werden kann.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Ferdinand (geb. 10. Febr. 1801) Fürst Bretzenheim-Regecz (seit 27. Febr. 1823), das 46ste Lebensjahr.

Palermo, 19. Jan. Heute wurde zu Ehren der feierlichen Verlobung Sr. K. Hoh. des Kronprinzen von Würtemberg (geb. 6. März 1823) mit Ihrer Kais. Hoh. der Großfürstin Olga (geb. 11. Sept. 1823) in der griechischen Hauskapelle in Olivuzzo ein feierlicher Gottesdienst gehalten. Ihr Maj. die Kaiserin war sehr heiter und geht überhaupt ihrer völligen Wiederherstellung schnell entgegen.

Die „Augsb. Abendz.“ schreibt vom Neckar, 6. Februar: Die nun zur Gewißheit gewordene Kunde von der Verlobung unseres Kronprinzen mit der Großfürstin Olga hat bei uns keine freudige Bewegung hervorgebracht, da in Württemberg durchaus keine Sympathien für Rußland herrschen. Die Großfürstin soll von dem Charakter ihrer erhabenen Mutter wenig, desto mehr aber von dem ihres erlauchten Vaters besitzen. Dem sey wie ihm wolle, bringt sie den Geist und das Herz ihrer verstorbenen Tante, der in ganz Württemberg unvergeßlichen Königin Katharina, ersten Gemahlin unseres geliebten Königs, mit, so wird sie von Herzen willkommen seyn.

Hamburg, 27. Jan. Sicherem Vernehmen nach hat das hiesige Niedergericht in einem Berichte an den Senat sich entschieden für Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Gerichtsverfahrens ausgesprochen. — Drei prachtvolle neue Speicher hinter dem Burstah, gegenüber dem schönen Mönkedamms-Quai, drohen einzustürzen! Tausende von Menschen füllen den Quai bis zur Börse, die Vorsetzen sind gewichen, die Fensterbogen gebrochen, die Façade des einen bildet eine Wellenlinie; stürzt dieser Mittelspeicher, so folgen die beiden andern nach. Schon hat die Polizei alle Leute aus diesen Gebäuden, in denen sehr werthvolle Vorräthe lagern, getrieben. Es ist wirklich ein furchtbares spannendes Schauspiel. Man gibt nicht dem Baumeister Schuld, sondern findet die Ursache in dem starken Strome der Alster, der hier durchgeht und die Vorsetzen unterwühlt, auch meint man, es seyen noch mehrere Gebäude bedroht.

Streck's letzte Redoute war wieder sehr zahlreich besucht, und man konnte bei dieser Gelegenheit doch sehen, daß wir gegenwärtig im Carneval leben. Alles wogte bunt und fidel durcheinander, und Heiterkeit und muntere Laune führten dabei den Reigen. Die Musik war vortrefflich, wie man von Streck es erwarten konnte. — Hr. Streck wird am Mittwoch den 11. d. eine zweite Redoute im k. Odeon veranstalten. Nachstehend ist die Tanz-Ordnung bei derselben.

Polonaise aus der Oper: „Die vier Haimonskinder.“ 1. Walzer: Münchener-Odeonsklänge von Streck. 2. Walzer: Perlenwalzer von Labitzky. Polka. 3. Walzer: Die Stürmer! von Carl Bärmann. 4. Walzer: Winter-Spenden, seinem Freunde, Hrn. Franz Grafen v. Pocci, gewidmet, von H. M. 5. Walzer: „Die Britten,“ über englische, irländische u. schottische National-Melodien. Française über Motive der Oper: „Alessandro Stradella,“ von Dr. Rappel. 6. Walzer: Ida Walzer, Ihrer Exc. der Frau Bar. Ida von Bourgoing gewidmet von J. Petzmayer. Schottisch und Galopp von Frl. Gompertz. 7) Walzer: Bayerische Jubel-Klänge, Erbprinz Ludwigs-Walzer, von Streck. Cotillon. Zum Beschluß: „Der Altvater.“

Augsburger Schranne vom 6. Februar (Mittelpreis): Waizen 24 fl. 16 kr., Korn 23 fl. 9 kr., Gerste 18 fl. 58 kr., Haber 7 fl. 42 kr.

Landshuter Schranne vom 6. Febr. (Mittelpreis): Waizen 22 fl. 9 kr., Korn 21 fl. 35 kr., Gerste 17 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 17 kr.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 10. Februar: (Zum Erstenmale) „Die Regimentskinder.“ Hr. Carl und Mad. Brüning als Gäste

Mittwoch den 11. Februar 1846
findet vom Unterzeichneten die
zweite und letzte Redoute
im königl. Odeon statt.
Das Uebrige der Anschlagzettel.
1629. **Streck.**

Gesellschaft Zufriedenheit.
1630. **Mittwoch den 11. Februar**
Ball. Anfang um 7 Uhr.

Todesfälle in München.

Ther. Strasser, Bedientenswittwe, 56 J. — Hr. Marko Basevi, Sprachlehrer von Turin, 28 J. — Emilie Bracher, Dienstmagd v. h., 21 J. — Chr. Maier, Krankenwärter v. h., 23 J. — Hr. Karl Kunst, ehem. Militär-Aktuar, 51 J. — Frl. Ther. Huschberg, Stassen- und Wasserbau-Direktorstochter von Nürnberg, 55 J. — Mar. Schreiber, Pfründtnerin, 68 J.

1650. In der Türkenstraße sind eine große und eine kleinere Wohnung zu verstiften. D. Uebr. Glückstraße Nr. 2. über 3 Stg.

1489. Ihren entfernten Verwandten und Bekannten widmen die schmerzliche Anzeige des Ablebens ihres geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters des Privatiers Mayer Brüll aus Bamberg
München den 3. Februar 1846.
Die Hinterbliebenen.

1634-36. a) Ein Wagen-Winde wurde gefunden. Zu haben beim Schmid in Berg am Laim.

Oeffentliche Danksagung.

1631. Allen Denjenigen, welche sich bei dem Begräbnisse des selig verlebten kgl. Hofwachslichter-Fabrikanten, bgl. Magistrats-Raths und Landwehr-Majors Ignaz Wittenberger, so wie bei dem hiefür abgehaltenen Gottesdienste so zahlreich versammelt, und die Freundschaft und Achtung, welche sie dem Lebenden gezollt, auch dem Dahingeschiedenen bewährtet, wird für diesen tröstlichen Beweis der Theilnahme von den tiefgebeugten Hinterbliebenen der innigste Dank hiemit ausgesprochen.

Die ergebenst Unterzeichnete beehrt sich gleichzeitig dem hohen Adel und geschätzten Publikum zur Anzeige zu bringen, daß für den ungestörten Fortgang des Geschäftes in bester Weise gesorgt ist, und bittet, für das bisher genossene Vertrauen höflich dankend, ihr dasselbe auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.

München den 7. Februar 1846.

Ursula Wittenberger, königl. Hofwachslichter-Fabrikantens-Wittwe.

1654. Ein violetter wollener Kragen wurde Samstag den 7. d. Mts. verloren. Man bittet um Rückgabe gegen gute Belohnung. Glückstraße No. 7.

1655. Ein ordentliches Mädchen, die das Kochen gut erlernt hat und gut empfohlen wird, und andere weibliche Handarbeiten kann, wünscht bei einer ruhigen Familie unterzukommen. Frauenplatz No. 7. 2 St.

1652. Eine Köchin, die mit guten Zeugnissen versehen ist, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. Zu erfragen im Thal Nr. 63 rückwärts rechts.

1638. Es ist Freitag den 6. Februar ein dunkelseidener Regenschirm in der Frauenkirche liegen geblieben. Man bittet denselben gegen Erkenntlichkeit in der Joseph Lindauer'schen Buchhandlung Kaufingerstrasse Nr. 29. über 2 Treppen abzugeben.

1639-40. a) **In der Nähe von München ist ein chirurgisches Anwesen zu verkaufen. D. Uebr.**

1644-46. a) Es wird ein gesetzter, unverheuratheter in Fabrikgeschäften kundiger Mann, welcher etwas Caution stellen kann, gesucht. Das Nähere in frankirten Briefen mit F. S. K. Nro. 6. bezeichnet, an die kgl. Posterpedition München.

1649. Eine erst hier angekommene Köchin, die schon in mehreren Gast- u Bräuhäusern gedient hat, und sich mit empfehlenden Zeugnissen auszuweisen vermag, sucht in gleicher Eigenschaft einen Platz. D. Ue.

1651. Durch Entschliessung einer hohen Königl. Regierung von Niederbayern Kammer des Innern vom 7. Dezember 1845 wurde mir die Ausübung der ärztlichen Praxis in der Stadt Osterhofen bewilligt, was ich mit dem Bemerken bekannt mache, daß ich bereits in Osterhofen angekommen bin, und Praxis in der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe ausübe. Dr. Leyerer, pract. Arzt.

1401. Müllerstraße Nr. 46/0. ist eine Linir-Maschine billig zu verkaufen.



1671. Es ist ein Haus mit Milchgeschäft im besten Betrieb ohne Unterhändler zu verkaufen. Das Uebrige.

1576. Der bekannte Herr, welcher am Sonntag Abends im Augsburger-Hof wahrscheinlich aus Versehen einen Paletot mitnahm, wolle denselben ungesäumt daselbst wieder abgeben, widrigenfalls man seinen Namen veröffentlichen wird.

Bekanntmachung.

Auswanderung der Wagners-Eheleute Michael u. Anna Gerg von Giesing nach Nordamerika.

1531. Die Wagners-Eheleute Michael und Anna Gerg von Giesing haben heute um die Erlaubniß nachgesucht, nach Nordamerika auswandern zu dürfen. Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtstitel Forderungen an dieselben zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche

binnen sechs Wochen

von heute an anzumelden, widrigenfalls dem gestellten Gesuche aus diesem Grunde kein Hinderniß in den Weg gelegt würde.

Au den 31. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Au.

Dr. Mechel, Landrichter.

Bekanntmachung.

1623. Nachdem die bisherige Torfaktien-Gesellschaft in Unterschleißheim sich aufgelöst und alle ihr eigenthümlichen Besitzungen daselbst an den k. geheimen Registrator Reitmaier im k. Kriegsministerium brieflich überlassen hat, welcher Kauf sofort gerichtlich protokollirt werden soll, so werden allenfallsige unbekannte Besitzer von betreffenden Aktien aufgefordert, binnen 30 Tagen zerstörlicher Frist von heute an um so sicherer ihre desfallsigen Ansprüche anzumelden und geltend zu machen, als ausserdem mit der gerichtlichen Protokollirung des betreffenden Kaufvertrages ohne Weiteres vorgeschritten würde.

München den 28. Jänner 1846.

Königliches Landgericht München.

(L. S.) Eder, Landrichter.

1637. Eine Wohnung mit 9 Zimmern, im ersten Stocke und Sonnenseite, Stallung auf 3 Pferde mit Kutscherzimmer, Waschhaus und allen erforderlichen Bequemlichkeiten ist auf Georgi zu vermiethen. Auch kann ein kleiner Hausgarten oder ein großer ausser dem Hause aber in geringer Entfernung dazu gegeben werden.

1627. Eine geschickte Köchin, welche immer in Herrschaftshäusern diente, und die besten Zeugnisse besitzt, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

1628. Ein vollkommen gerittenes, und gänzlich fehlerfreies Reitpferd, 7jährig ist zu verkaufen. D. Uebr.

1632. In der Vorstadt Au beim Wagnermeister Weinberger Nro. 194. ist ein neuer Stellwagen, ein 6sitziger Char-à-banc und ein einspänniges Chaischen zu verkaufen.

1642-43. a) Auf ein Haus in der Stadt werden zur Ablösung eines Hypothekkapitals **3000** fl. aufzunehmen gesucht

---

1653. Ein solides Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, sucht einen Dienst. Zu erfragen im Thal Nr. 6. über 3 Stiegen rückwärts rechts.

1614. Ein junges Kindsmädchen kann sogleich einen Platz erhalten. Zu erfragen im Lotto-Laden im Rosenthal.

1612. Ein vollständiges Bett ist um 16 fl. zu verkaufen Sendlingerstrasse Nr. 9. über 2 Stiegen.

1613. Eine neue Damen-Maskenkleidung ist billig zu verkaufen. Petersbergl Nr. 6. über 2 Stiegen.

1624-26. a) Eine Bürger-Offiziers-Uniform ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Dienstag den 10. Februar findet der 3te der abonnirten Bälle im **Hôtel des Bayerischen Hofes** unter den bereits bekannten Annahmen statt. 1526-27. b)

Bekanntmachung.

1530. Nachdem das bei der gerichtlichen Versteigerungs-Tagsfahrt vom 17. Nov. 1845 erzielte Meistgebot für das Anwesen der Halbbauerseheleute Johann und Creszentia Dischner von Obermäßing den Schätzungswerth nicht erreicht, so wurde auf kreditorschaftlichen Antrag neuerliche Versteigerungs-Tagsfahrt auf

Montag den 16. Februar 1846 Früh 10 Uhr

zu Obermäßing im dortigen Wirthshause anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hyp.-Gesetzes u. den Bestimmungen der §§. 98—101 des Proz.-Gesetzes vom 17. Nov. 1837 und zwar nunmehr ohne Rücksichtsnahme auf den Schätzungswerth an den Meistbietenden erfolgt.

Bezüglich der Beschreibung der zu versteigernden Realitäten ic. ic. wird sich auf das öffentliche Ausschreiben vom 5. Sept. 1845 Kreis-Int.-Bl. vom 20. Sept. 1845 No. 75 Seite 1458 bezogen.

Am 27. Dez. 1845.

Königl. Landgericht Beilngries.

Renner.

coll. Jäger.

Bekanntmachung.

1534. Auf kreditorschaftlichen Antrag wird das Anwesen des Söldners Michael Dölzer von Obermühlhausen hiemit zum zweiten Male dem öffentlichen Verkaufe unterstellt und hiezu auf

Dienstag den 17. Februar l. Js. von Vormittags 9 bis Mittags 12 Uhr

in loco Obermühlhausen Commission angesetzt. —

Das Anwesen besteht

a) aus dem von Holz gebauten, zweistöckigen, mit Schindeln eingedeckten Wohnhause sammt Hofraum zu	0	Tgw.	05	Dez.
b) Acker zu	7	"	60	"
c) Wiesen zu	5	"	88	"
d) Holz zu	2	"	84	"
e) Krautgarten zu	0	"	26	"
f) Garten zu	0	"	20	"

Der Hinschlag an den Meistbietenden erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich durch legale Leumunds- und Vermögenszeugnisse auszuweisen. —

Landsberg den 19. Jänner 1846.

Königl. Landgericht Landsberg.

Schöninger.

1556. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Landwehrstrasse Haus-Nro. 3½. die erste und zweite Etage, jede mit 6 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, bis Georgi d. Js. zu vermiethen, und täglich einzusehen.

Amortisations-Erkenntniß.

1532. Da innerhalb des sechsmonatlichen Termines in Folge der öffentlichen Ausschreibung im Kr.-Int.-Blatt No. 62, im allgemeinen Anzeiger No. 64 und in der bayer. Landbötin No. 95 vom 22. Juli v. J. der Schuld- und Hypothekenbrief des Sebastian Paulus von Wolfsbach d. d. 20. Febr. 1832 über 100 fl. dießamts nicht produzirt worden, so wird derselbe hiemit für kraftlos erklärt.

Riedenburg am 1. Februar 1846.

Königl. Landgericht Riedenburg.

Ostler, Landrichter.

1547. Vor dem Sendlingerthore, gegenüber dem Krankenhause, ist ein Bauplatz für ein dreistöckiges Eckhaus an einer Kreuzstrasse billig zu verkaufen. D. Uebr

Offert.

1084-46.b) In einem höchst lebhaften Markte Niederbayerns, 6 Stunden unterhalb Passau ist eine Spezerei-, Tabak- und Schnittwaarenhandlung, worauf auch kurze Waaren und Fragner-Artikel geführt werden dürfen, samt Wohnhaus, Stallungen, Stadel und circa 8 Tagw. Holz, Wies- u. Ackergrund zu verkaufen. Das Wohnhaus befindet sich mitten im Markte, zunächst dem kgl. Landgerichte und der Kirche, ist solid gebaut, 3 Stockwerk hoch und befinden sich darin: Parterre ein großer Laden, Schreibzimmer, Vorplatz, Wohnstube, Küche und Speisekammer — unter diesen ein gewölbter Keller, — über 1 Stiege 3 heizbare Zimmer (zwei derselben bisher zu 90 fl. vermiethet) Küche, Vorplatz rc. rc. — über zwei Stiegen 1 heiz- und 1 unheizbares Zimmer, Vorplatz, Magazin u. Boden — unterm Dach ein Getreidboden. — Stadel u. Stallung umschließen den grossen Hofraum und befindet sich im ersteren ein Getreidboden, und letztere besteht aus einem Pferde-, Kühe- und Schweinstall nebst Streuhütte. Der Markt selbst ist an der oberösterreichischen Gränze gelegen und herrscht daselbst ein bedeutender Verkehr. Bemerkt wird noch, daß das Anwesen auch ohne Oekonomie abgegeben, oder gegen ein anderes frequentes Anwesen vertauscht wird. Vollständig frankirte Einläufe besorgt unter H. M. Nr. 1084. d. Exped. dieses Blattes.

1301-02.b) Ein lediger Bäcker-Geselle, welcher sich sowohl durch seinen Gewerbsprüfungsschein, als auch sonstige Zeugnisse über seine Befähigung als Bäcker hinlänglich ausweisen kann, nöthigenfalls auch Kaution zu leisten vermag, wünscht irgendwo als Geschäftsführer auf längere Dauer unterzukommen. Das Nähere unter portofreien Briefen bei Ludwig Eibecker, Uhrmacher in Mühldorf.

1605. Ein Frauenzimmer, welches französisch spricht, gut Schreiben und Rechnen kann, u. schon früher als Ladnerin diente, sucht in dieser Eigenschaft wieder einen Dienst. D. Uebr.

1124-26.c) Ein junger Mann, der Caution leisten kann, wünscht als Oekonomie-Baumeister oder Verwalter einen Platz.

1609-11.a) Ein Krämer- und Fragner-Anwesen, das Alleinige in einem 40 Häuser großen Dorfe, mit 2¼ Tagw. Grundstücken, wird um 1300 fl. verkauft. Näheres ist zu erfragen Weinstraße Nr. 2, über 2 Stiegen.

1369-70.b) Ein angestrichenes Hausthor u. ein eichener Fensterstock, dann Meubel sind zu verk., u. ein Garten zu verpacht.

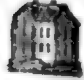
1620-22.a) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand seine in dem gewerbsamen Markte Geisenfeld an der Ilm befindliche reale Rothgerber-Gerechtsame mit Haus und Garten. Bewerber hierum wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen wenden an

Geisenfeld den 6. Februar 1846.

Jakob Herrmann,
Rothgerbermeister.

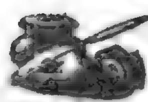
1617-19.a) In einer hiesigen Buchdruckerei wird ein Setzerlehrling aufgenommen. D. Uebr.

1452-54.b) In der Brunnstraße Nro. 9. ist eine sehr schöne Wohnung über einer Stiege um 150 fl. zu vermiethen.



1350-52.a) Ein modernes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, mittlerer Größe, nebst Stallung, Remise, Holzlege und einem schönen Garten, ist zu verkaufen. D. Ueb.

Stelle-Gesuch.

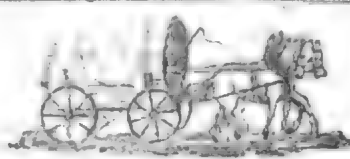


1574-76.a) Ein in den Geschäftszweigen einer Gemeinde- u. Gerichtsbehörde wohl bewanderte Kanzlei-Individuum sucht bei einem Magistrate oder Landgerichte bis 1. März oder 1. April l. Js. andauernde Beschäftigung, und kann dasselbe auf ausdrückliches Verlangen auch sogleich eintreten.

Frankirte Briefe sind unter den Buchstaben H. R. No. 1574. bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

1147-49.c) Der Unterzeichnete verkauft in Mammendorf sein ludeigenes Anwesen mit realem Metzger- & Kochrechte woselbst 130 Häuser sind, u. welches nahe bei Nannhofen oder der Eisenbahn ist.

Leonhard Kernle.



Boten-Anwesens-Verkauf.

1602. Es ist in einer der besten Gegend Oberbayerns ein Münchner Boten-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen; bestehend aus einem 2stöckigen Wohnhause sammt Stallung, Stadel u. einigen Grundstücken. Auch wird selbes gegen eine kleine Wirthschaft oder Metzgerei vertauscht

1134-36.c) Eine gemischte Waarenhandlung in einer Provinzialstadt hat einen Lehrling, welcher sogleich eintreten kann, nöthig. Bewerber um diese Stelle wollen sich in frankirten Briefen unter der Chiffre Z. A. K. Nr. 1134. an die Exped. d. Blts. wenden.

1607-08.a) **Gute Belohnung!** Ein langhäriger Tigerhund, männlichen Geschlechtes, kurzen Ohren, langer Ruthe u. einem schwarzledernen Halsbande, hat sich am Dienstag Abends verlaufen; dem er zugekommen ist, beliebe ihn gegen gutes Honorar bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1390-91.b) In der Frühlingsstraße Nr. 26. ist der erste Stock für Georgi zu verstiften, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Waschgelegenheit und übrigen Bequemlichkeiten.

Verkauf aus freier Hand.

1378. Ausserhalb einer Stadt Niederbayerns, eine halbe Viertelstunde davon reitzend entlegen, ist ein frei und abgeschlossen situirtes Anwesen zu verkaufen, bestehend:

a) Aus dem einstöckigen Wohngebäude mit 9 Zimmern, Keller, Boden u. dgl.
b) Aus den Nebengebäuden, Pferd-, Küh-, Schwein- und Schafstallungen enthaltend rc.
c) An Grundstücken: aus dem mit einer 10 Schuh hohen Mauer umschlossenen Baum-, Wurz- und Grasgarten mit Sommer- und Glashaus, einem Fischweiher und mit wenigstens 250 tragbaren Bäumen ausgezeichneter Obstgattungen. Diese Grundstücke enthalten 2 Tagw. 21 Dezim., der Weiher 48 Dezim.
d) Aus einer zweimädigen Wiese zu 53 Dezim.
e) aus dem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen.

Näheres in der Expedition d. Blts.

1410-12.b) Am Färbergraben Nro. 21. ist bis Georgi ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im Lotterie-Laden zu erfragen.

1601. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29.) ist vorräthig:

Neuer Schauplatz der

Bergwerkskunde

mit Berücksichtigung der neuesten Fortschritte und Entdeckungen. Herausgegeben und in allgemein faßlicher Weise dargestellt von einer Gesellschaft praktischer Bergleute.

Erster Theil, enthält:

Die Markscheidekunst

und das bergmännische Planzeichnen nebst den brauchbarsten Tafeln zur Berechnung der Sohlen u. Seigerteufen nach der zehntheiligen Eintheilung des Lachters. Mit 10 Taf. Abbild. gr 8. Preis fl. 2. 24 kr.

Binnen Kurzem erscheint der 2te Theil, welche Die Grubenzimmerung enthält.

Verkauf eines Gasthofes erster Klasse nebst vollständigem Inventar.

1535-36.a) Der in der mittelfränkischen Kreis-Hauptstadt Ansbach, an einer der besuchtesten Straßen, nahe beim k. Schlosse liegende Gasthof erster Klasse zur goldenen Krone, soll nebst vollständigen Inventar und der realen Wirthschaftsgerechtsame aus freier Hand verkauft werden.

Derselbe ist im besten baulichen Zustande, zum größten Theile ganz massiv, doppelt mit Ziegeln gedeckt und enthält:

5 Keller, einen großen Saal mit Orchester und 2 Oefen, 52 Zimmer, wovon 38 mit 37 Oefen, ein Vorzimmer 3 Vorplätze, 4 Küchen, worunter eine große mit großem eisernen Herde, 2 Vorrathskammern, ein Waschhaus, 2 Laufbrunnen, wovon einer in der Küche und der andere mit 2 Röhren und großem steinernen Troge auf dem Hofe, einem großen Raum zum Aufbewahren des Holzes, 3 Pferdeställe für 21 Pferde, einen Kuhstall, einen Schweinstall, einen Hühnerstall, 2 Remisen, große Dachböden rc.

Der große gepflasterte Hofraum ist von den Gebäuden ganz umschlossen. —

Die Zimmer, wovon 27 vornheraus, sind zum großen Theile elegant zur Aufnahme von Fremden eingerichtet, auch ist eines derselben mit einem fast noch neuen Billard und Zubehör versehen. —

Es kann nachgewiesen werden, daß in diesem seit 50 Jahren bestehenden, rühmlichst bekannten Gasthofe fortwährend gute Geschäfte gemacht worden sind. —

Als Abschlagszahlung wird ein Drittel des Kaufspreises verlangt, die übrigen zwei Drittel können mehrere Jahre zu 3½ procentigen Zinsen darauf stehen bleiben. —

Die Uebernahme kann sogleich geschehen.

Zur Abschlagszahlung und zum nöthigen Betriebsfond würde der Ankäufer eines Vermögens von 10- bis 12,000 Gulden bedürfen. —

Kaufsliebhaber belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden. —

Ansbach im Januar 1846.

Friedr. Wilh. Pauls.

1121-23.c) In Sendling ist ein kleines schön gelegenes Anwesen, sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

1606. Eine reale Lohnkutscher-Gerechtsame wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. D. Uebr.

1171-73.c) In der Blumenstraße Nr. 25. ist auf das Ziel Georgi eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen.

1615. Im Besitze neuer Zusendungen von feinen Tafellichtern das ℔ 27 kr. empfiehlt nebst seinen Spezerei-Waaren zu gefälligen Abnahme bestens

Andr. Weiß,
Sonnenstrasse Nro. 4.

1538. Wegen Auswanderung nach Nord-Amerika ist in Wallersdorf bei Landau an der Isar ein Anwesen mit 2 realen Metzgergerechtsamen aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses schöne Anwesen mit mehr als 20 Tagw. Feldgrund und 10 Tagw. Wiesen, wobei stets 2 Pferde und 4 Stück Rindvieh gehalten werden können, liegt an der Hauptstraße von Passau nach München. Zudem befinden sich in dem aus 160 Häusern bestehenden Pfarrdorfe 3 Bierbrauer und wohlhabende Handwerksleute.

Anfragen müssen portofrei überschickt werden an Johann Dischinger,
Metzgermeister in Wallersdorf
Landger. Landau.

1539. Wegen Auswanderung nach Nord-Amerika ist ein ganz neu gebautes Haus nebst einer realen Schmidgerechtsame zu verkaufen. Kaufsliebhaber können sich in portofreien Briefen wenden an

Johann Spranger,
Schmidmeister in Wallersdorf.

1540. Wegen Auswanderung nach Nord-Amerika ist ein ganz gut gebautes Haus nebst einer realen Kuffnergerechtsame zu verkaufen.

Näheres kann erfragt werden, wenn man sich in portofreien Briefen wendet an

Matth. Leeb,
Kuffnermeister in Wallersdorf.

1541. Wegen Auswanderung nach Nord-Amerika ist ein ganz neu gemauertes Haus mit einer realen Schmidgerechtsame, wobei auch 2 Tagw. Gemeindetheile sind, zu verkaufen.

In portofreien Briefen können sich Kaufsliebhaber wenden an

Jos. Vogl,
Schmidmeister in Wallersdorf.

1543. Ein silbernes Rosenkranzkreuz und Glaube wurde gefunden. D. Uebr.

1548. Am Hofgraben Nr. 1 zu ebener Erde ist ein Laden, der auch zu einer Wohnung benützt werden kann, zu verstiften, und am Ziele Georgi d. Js. zu beziehen. Das Uebrige erfährt man bei dem Hauseigenthümer über 1 Stiege

---

1545. 2- bis 160 Maß Milch sind täglich abzuliefern. D. Uebr.

1579-80. a) Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener absolv. Pharmazeut, sucht bis 1. April eine Provisor- oder Gehülfenstelle in einer Provinzialstadt, wobei weniger auf Gehalt als solide Behandlung gesehen wird.

1582. Eine kleine Familie von 3 Personen wünscht bis Georgi eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche, nebst andern Bequemlichkeiten zu ebener Erde oder 1 Stiege um 70 bis 80 fl. unweit dem Max-, Karls- oder auch Josephs-Thore zu mieth.

1583. Es wird eine Stelle als Kopist bei einem Herrn Advokaten oder sonst eine Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten gesucht; man könnte sogleich eintreten. D. U.

1483-85. b) **Dominos** und **Kutten** farbige und schwarze sind billig zu verleihen und zu verkaufen bei

Ferdinand Gerbel,
Kleiderhändler am
Sebastiansplatz Nro. 1.

1584. Es ist ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden worden. Zu erfragen Rochusberg Nro. 10. zweiter Eingang über einer Stiege.

1513-14. b) Es ist ein Oekonomiegütchen zu verpachten, und aus besondern Verhältnissen sogleich um sehr billigen Pacht zu übernehmen. D. Uebr.

1593. In einer Provinzial-Stadt Oberbayerns ist eine Gürtlerei sammt Galanteriehandel zu verkaufen oder zu vertausch.

1577. Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr erbrechtbares Mühlanwesen, welches sich im Patrimonial-Gericht I. Klasse Gern befindet, aus freier Hand zu verkaufen. — Dasselbe enthält 4 Mahlgänge nebst Schneidsäge, und liegt an der Roth; auch sind bei demselben etliche dreißig Tagwerk Feld- und Wiesgründe, welches sich Alles in bester Bonitätsklasse befindet. — Auch kann selbes in Bälde bezogen werden.

Kaufsliebhaber wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen an die Eigenthümerin wenden. —

Kath. Reisbeck,
Müllerswittwe in Gern, kgl. Landg.
Eggenfelden

1594-96. a) In der Stadt Dingolfing in Niederbayern ist ein reales Sattlerrecht sammt Haus, Stadl, Holzschupfe, alles im guten Zustande, 4½ Tagw. Feldgründe, 4½ Tgw. zweimädige Wiesen, alles ludeigen, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird, daß die Gebäude mit dem Recht, und auch das Recht allein gekauft werden kann. Im Ganzen kann ein Drittheil des Kaufschillings à 4 pCt. liegen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Lorenz Grötzinger in Dingolfing.

1592. Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein Haus nebst realer Schuhmacher-Gerechtsame. Kaufsliebhaber wollen sich an den Eigenthümer in portofreien Briefen selbst wenden

Mathias Brandel,
bürgl. Schuhmachermeister
in Eggenfelden

1585-87 a) In einem gewerbsamen Städtchen Oberbayerns, ist eine im besten Betriebe stehende reale **Färberei** nebst Haus und Garten zu verkaufen. Das Hauptgeschäft ist Strumpfwollen-Färberei für's Landvolk in Scharlach und anderen Farben.

Das Nähere ist bei der Expedition dieses Blattes in frankirten Briefen unter der Adresse T. X. K. Nr. 1585 zu erfragen.

1588-91. a) Im Hause Nr. 20 am Promenadeplatz ist ein großer heller Laden zu vermiethen. Daselbst sind auch kleinere Piecen im Hofe, dann Stallung und Remise zu vermiethen

---

1572-73. a) In einem Markte oder sonstigen Flecken Ober- oder Niederbayerns, wo sich ein k. Landgericht befindet, wird ein gut gelegenes und solid gebautes Wirthschafts-Anwesen mit wenig oder ohne Oekonomie um billigen Preis zu pachten gesucht, und ist das Nähere in Frankobriefen mit den Buchstaben J. H. No. 1572. bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

1315-16. b) Nahe bei München kann ein kautionsfähiger, braver Branntweinbrenner, der zugleich Garten- und Feldarbeit versteht, auf mehrere Jahre einen Dienst erhalten. Damenstiftsstrasse Nr. 13/1.

1604. Ein gebildeter junger Mann, welcher eine schöne correcte Handschrift schreibt, sucht als Scribent bei irgend einem kgl. Land- oder Herrschaftsgericht baldmöglichst placirt zu werden. D. Uebr.

1523-24. b Daß noch **sehr viele** Wohnungen und andere Lokalitäten auf das Ziel **Georgi** gesucht werden, erlaubt sich bekannt zu machen das

Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nro. 5.

1367-68. b) Es ist auf Georgi ein Wirths-Lokal zu vermiethen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1204-6. c) Behufs der Versteigerung des ludeigenen Gemeindeschmieds-Anwesen zu Moosach wird hiemit bekannt gemacht, daß hiezu Tagsfahrt auf

Samstag den 21. Februar l. J.
Vormittags von 9 – 12 Uhr
im Locale II dahier

anberaumt worden.

Das genannte Anwesen besteht aus:

1. Pl.-No. 91. Haus, Hofraum und Garten zu — Tagw. 22 Dez.
2. Pl.-No. 296 Wiesen zu — Tagw. 23 Dez.
3. Pl.-No. 334 detto zu — Tagw. 13 Dez.
4. Pl.-No. 332 Mooswiese zu 11 Tgw. 1 Dez.
5. Pl.-No. 96 Gemeindeschmiede zu — Tgw. 12 Dez.

Die sämmtlichen Realitäten, einschließlich der realen Schmiedgerechtsame wurden nach gerichtlich vorgenommener Schätzung vom Jahre 1843 auf 1799 fl. 30 kr. geschätzt, wozu noch der ganz neu angeschaffte Schmied-Werkzeug laut Rechnung im Werthe zu 249 fl. 18 kr. gerechnet, — der Gesammt-Anschlag auf 2048 fl. 48 kr. sich beläuft.

Ausser der bedungenen baaren Bezahlung des Kaufschillings werden genaue Nachweise über Leumund, Gewerbsfertigkeiten und Vermögen gefordert, auch geschieht der Zuschlag nur vorbehaltlich des obercuratorischen Ratifikatoriums.

Die Einsicht des beschriebenen Anwesens kann jederzeit an Ort und Stelle genommen werden.

München am 20. Jänner 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

Ländereien-Verkauf
in den Vereinigten Staaten
von Nord-Amerika.

736-39. c) **25,000** Morgen des schönsten Landes, nicht weit vom Fluße Ohio liegend, zwischen zwei schiffbaren Flüssen, welche es in direkte Verbindung mit den zwei Hauptmärkten der Vereinigten Staaten, New-York und New-Orleans bringen, dessen Produkte alle Arten Getreide, wie Korn, Waizen und alle Gattungen Gartenfrüchte sowie Tabak sind, und welches die schönsten Waldungen enthält, und dessen Rechtstitel unbestreitbar ist, ist zu dem sehr billigen Preise von zwei preußischen Thalern per Morgen zu verkaufen. Es kann auch theilweise oder im Ganzen verkauft werden, und es werden auch Güter im Tausche angenommen. Ueber alles Nähere erkundige man sich bei der Expedition dieses Blattes.

1597-98. a) Der unterzeichnete Maurermeister wünscht sein in Donaustauf an der Wallhalla befindliches Anwesen, wieder an einen Maurermeister verkaufen oder verstiften zu können. Das Nähere ist durch portofreie Briefe zu erfragen bei A. Brunner, Maurermeister und Kanalbauten-Unternehmer zu Riedenburg

---

1600. Den 8. Febr. ist ein großer Fanghund männl. Geschl. entlaufen, welcher weiß ist und braune Flecken hat, so auch einen auf dem rechten Auge, und einen langen Schweif. Gegen Erkenntlichkeit in die Müllerstr. No. 48. ebener Erde zu überbringen.

1557. Ein junges Königshündchen, weiß und roth gezeichnet, hat sich vom Wittelsbacher-Platz verlaufen. Man ersucht gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe D. Uebr.

1602. Ein solides Mädchen, welches nähen, gute Hausmannskost kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht einen Platz. Zu erfragen auf dem Kindermarkt Nro. 6. Durchgang, bei der Schuhmacherin Schmid im Laden.

Bücher = Versteigerung.

1537. Montag den 9. März l. J. und die folgenden Tage wird während der gewöhnlichen Auktionsstunden von 9 — 12 Uhr Vormittags und von 3 — 6 Uhr Nachmittags eine ansehnliche Bücherversteigerung im Hause des Unterzeichneten am Hofgraben No. 1. zu ebener Erde abgehalten.

Ausser den brauchbarsten Werken aus den verschiedenen Zweigen der Wissenschaften enthält diese, **über 2000 Werke** umfassende, Sammlung eine interessante **Partie alter Druckschriften und Manuscripte**, dann eine Suite **belletristischer Schriften**, nebst **Werken zur Länder= und Völkerkunde**, welche sich nicht nur durch anziehenden Inhalt, sondern auch durch die höchste Eleganz des Einbandes auszeichnet.

Am Schlusse der Versteigerung kömmt an einem noch eigens angezeigt werdenden Tage eine ansehnliche Partie colorirter Skizzen, radirter Blätter, Kupferstiche, Holzschnitte und Lithographien nach einem besonders schriftlich vorliegenden Verzeichnisse zum öffentlichen Aufstriche.

Literatur= und Kunstfreunde werden hiezu höflichst mit dem Bemerken eingeladen, daß der Bücher = Katalog ebendaselbst von heute an unentgeldlich abverlangt werden kann.

Zu geneigten Aufträgen, deren prompteste und billigste Ausführung hiemit zugesichert wird, empfiehlt sich ergebenst

J. N. Peischer,
Antiquar und Auctionator.

Anwesens = Verkauf.

1563-65. a) **Jakob Frey, Wagnermeister in Degernbach**, königl. Landgerichts Moosburg, beabsichtiget sein besitzendes Anwesen mit Gebäuden nebst 8 Tgw. guten Gründen, wobei ein Hopfengarten mit 1000 Stöcken sich befindet, unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe

Degernbach bei Moosburg, den 4. Februar 1846.

Jakob Frey, Wagnermeister.

1554-55. a) Vor dem Josephsthore am Graben, Haus = Nro. 6. ist ein 9 Schuh breites und 9 Schuh hohes grün angestrichenes Thor mit Fenstern, Oberlichten und Thorstock zu verkaufen. Das Nähere beim Hausmeister dortselbst.

1546. Es werden täglich 80 Maß Milch gesucht. Das Nähere ist zu erfragen am Sebastiansplatz Nr. 2. im Milchladen.

1544. In der Elisenstrasse Nr. 5. über 2 Stiegen links sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubel am 1. März zu beziehen.

1131-33. c) Die Fuhrleute Jos. Stockbauer und Jos. Tanzer, aus dem kgl. Landgerichte Vilshofen sind am 18. dieses mit Zurücklassung ihrer Ladung von Frabertsheim bei Wasserburg flüchtig gegangen. Es wird hiemit Jedermann, der über sie Kunde geben kann, höflichst ersucht, Herrn Jos. Pauer in Passau sogleich Nachricht zukommen zu lassen, indem bereits gerichtliche Schritte gegen sie ergriffen sind.

1581. Ein ausgezeichnet schöner weißer Pudel, gut dressirt, ist um den Preis von 1 Louisd'or zu verkaufen. Das Nähere Müllerstrasse Nro. 12/1.

1533. Bei Bad Kreuth ist ein an der Straße gelegenes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem 2stöckigen Wohnhause mit 6 Zimmern, Stallung, Stadel u. Wagenschupfen; endlich in den vorhandenen Aeckern u. Wiesen von circa 34 Tagw. und 108 Tagw. 96 Dez. Holzgrund. Das vorhandene Vieh, bestehend in 2 Pferden, 7 Kühen und 2 Rindern, wird gleichfalls käuflich abgegeben, sowie die vorhandenen Oekonomiegeräthschaften, z. B. Wägen, Pflüge ꝛc. Zugleich wird bemerkt, daß während der Sommermonate, als das Anwesen gar nicht weit vom Bad entfernt ist, die vorhandenen Zimmer an Badgäste, wie bisher geschehen, können vermiethet werden. — Das Uebrige ist bei der Exped. zu erfragen.

Gesuch.

1647-48. a) Ein in allen Zweigen des Finanz=, Stiftungs=, Kirchen=, Gemeinde=, Bräuhaus=, Oekonomie=, dann gutsherrlichen Rechnungswesen besonders gewandter, fleißig= und thätiger Mann, welcher auch selbstständig konzipiren kann, dessen Treue als Akurateße in jeder Beziehung erprobt ist, sucht in den vorgenannten Eigenschaften Beschäftigung, und kann sogleich eintreten. D. Uebr.

1542. Auf ein Anwesen werden **800** fl. zu 5 pCt. gesucht. Zu erfragen in der Geyerstrasse Nr. 14.

1566-68. a) Ausgezeichnetes gutes Malz ist billig zu haben im Bräuhaus Nr. 29. im Thal.

1558. Ein Rothgerbers=Anwesen mit der realen Gerechtsame, bestehend in einem im besten Stande befindenden 2stöckigen Wohnhause nebst 2 anschließenden Oekonomie=Gebäuden, einem schönen Gras= und Wurz=Garten, 12 Tagw. 21 Dez. 2mädige Grundstücke, einem Krautgarten, alles ludeigen, befindlich in Oberbayern, ist zu verkaufen. 3000 fl. können auf dem Anwesen liegen bleiben. D. Uebr.

Warnung.

1560. Ich warne hiemit Jedermann, dem bei mir aus der Lehre entlaufenen Jungen Carl Stöber, irgend etwas auf meinen Namen zu borgen noch an denselben etwas verabfolgen zu lassen. Gleichzeitig ersuche ich Jedermann, falls man des Jungen habhaft werden kann, denselben an die kgl. Polizey=Direktion überliefern zu lassen. **S. Voitel**, restaurant français.

Portrait von Joseph Leu von Unterebersoll,

Mitglied des großen Raths und des Erziehungs=Rathes des Cantons Luzern. Preis 18 kr. Zu haben bei

1570. **Mey & Widmayer,**
(dem k. Hoftheater gegenüber)

1184-86. c) Fünf Stunden von München an einer Hauptstrasse und in der Nähe der Eisenbahn ist ein ludeigenes Anwesen mit ganz neu gebautem Wohnhause u. großem Garten, dann circa 28 Tagw. gute Gründe billig zu verkaufen oder gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. Vorzüglich würde es sich für eine Herrschaft als Sommeraufenthalt eignen, weil das Haus hienach gebaut ist. D. Uebr.

Oekonomieguts = Verkauf.

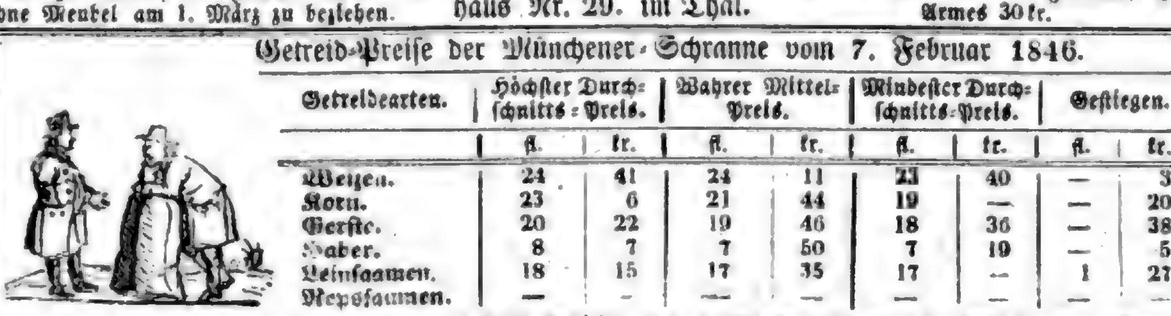
1550-52. a) Fünf Viertelstunden von München ist ein Oekonomiegut mit 130 Tagw. Aecker und Wiesen, worunter 20 Tagw. Torfstich sind, zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten sind sämmtlich gemauert. Das Inventar, so wie die Einrichtung der Branntweinbrennerei sind im besten Zustande. Unterhändler werden nicht angenommen. D. Uebr.

1033. Ein goldener Armreif mit blauem Stein und Perlen besetzt, ging verloren. Der Finder wird gebeten, selben gegen Belohnung abzugeben Schommergasse Nr. 6/1.

1549. Es wird eine Wohnung gesucht von 6 Zimmern oder 5 und ein Kabinet nebst Garderobe, Speise und Küche. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Den 4. Februar: Von J. Z. Für ein Armes 30 kr.



Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 7. Februar 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	24	41	24	11	23	40	—	3	—	—
Korn.	23	6	21	44	19	—	—	20	—	—
Gerste.	20	22	19	46	18	36	—	38	—	—
Haber.	8	7	7	50	7	19	—	5	—	—
Leinsaamen.	18	15	17	35	17	—	1	27	—	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2467 Schäffel; Korn 777 Schäffel; Gerste 2672 Schäffel; Haber 1134 Schäffel.
Rest: „ 540 „ „ 182 „ „ 65 „ „ 3 „

Brodtarif vom 9. bis 16. Februar 1846: Weizen: Schäffel zu 28 fl. 58 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckel 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 5 L. 3 Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibteig 17 L. 1 Q.; Korn Schäffel zu 25 fl. 57 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 26 L. Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 20 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 8 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 26 fl. 58 kr. Korn: Schäffel zu 24 fl. 57 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 21 kr.; Semmelmehl 1 fl. 57 kr. Weizenmehl 1 fl. 41 kr. Einbrennmehl 1 fl. 25 kr. Klemischmehl 1 fl. 39 kr. Roggen= oder Backmehl 1 fl. 33 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 12 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 13 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 27 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 54 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Donnerstag den 12. Februar. № 19. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Wir haben unsern sehr verehrten Lesern ein höchst erfreuliches Ereigniß aus der Haupt- und Residenzstadt zu melden. In der Nacht vom 9. auf den 10. d. wurden Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Auguste, Gemahlin Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Luitpold von Bayern, von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden. Derselbe erhielt in der heiligen Taufe die Namen Leopold Maximilian.

Die feierliche Taufe ward am Dienstag den 10. Februar um 3 Uhr in dem Thronsaal (Saalbau) von Sr. Excell. dem Hochwürdigsten Hrn. Erzbischofe von München-Freysing unter Assistenz des k. Kapelldirektors und Stiftspropstes Dr. Reindl und der Geistlichkeit vollzogen. Zu diesem Zwecke ward ein Altar resp. Tauftisch in der Mitte des Saales, dem Throne gegenüber, errichtet. Kurz vor 3 Uhr versammelten sich im Appartement Sr. Maj. des Königs die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, wohin auch der Durchlauchtigste Täufling gebracht ward. Um halb 3 Uhr fanden sich dort die Herren und Damen vom großen Dienste Ihrer Königl. Majestäten, sowie der übrigen Höchsten Herrschaften ein. Zur Taufhandlung im Thronsaale begaben Sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zwischen der von der kgl. Hartschier-Leibgarde gebildeten Spalier, durch den schwarzen Saal, den Residenz- und den neuen Verbindungs-Gang und Habsburg-Saal in nachstehender Ordnung: Die Herren vom großen Dienste; der k. Oberstkämmerer mit dem Stabe; der Durchlauchtigste Täufling, getragen von der Oberhofmeisterin Ihrer K. K. Hoh. der Prinzessin Auguste; vier k. Kämmerer, welche die Enden des Taufstuches trugen. Unmittelbar nach dem Durchlauchtigsten Täufling folgten: Ihre Königliche Majestäten; JJ. KK. HH. Kronprinz und Kronprinzessin; JJ. KK. HH. Prinz Luitpold und Erbgroßherzogin Mathilde von Hessen; JJ. KK. HH. Prinz Karl und Prinzessin Alexandra; JJ. KK. HH. Herzogin von Leuchtenberg und Herzogin Louise; Se. K. Hoh. Herzog Maximilian in Bayern; die Obersthofmeisterin, die Palast- und Schlüsseldamen, die Oberhofmeisterinnen und Hofdamen. Im Thronsaale angelangt nahmen JJ. KK. Majestäten und die Höchsten Herrschaften am Throne, vor welchen die Kniebänke gestellt waren, die Plätze ein. Der Dienst stellte sich zu beiden Seiten des Thrones. Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs ward Se. Exc. der Herr Erzbischof mit der Geistlichkeit durch den k. Kammerfourier eingeführt; der Herr Erzbischof begab sich an den Tauftisch und begann die Taufhandlung mit einer kurzen Anrede. Der k. Oberstkämmerer führte Se. K. Hoh. den Kronprinzen, als Mitpathen und Stellvertreter des Durchlauchtigsten Ersten Pathen Sr. Kaiserl. Königl. Hoh. des Großherzogs von Toskana, zum Tauftisch. Hierauf ward die hl. Taufe nach kirchlichem Ritus vorgenommen und mit dem Te Deum beschlossen. Nach vollzogener Taufe begaben sich Se. K. Hoh. der Kronprinz auf Höchstseinen Platz zurück. Nach Beendigung des Te Deum begaben Sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit dem Durchlauchtigsten Täufling in der obenangeführten Ordnung und Begleitung wieder in das k. Appartement zurück.

In der Kammer der Abgeordneten, welche am 10. ihre 16. allgemeine öffentliche Sitzung hielt, ward dieses für die allerhöchste Königl. Familie wie für das gesammte Vaterland erfreuliche Ereigniß von dem Hrn. Präsidenten mit folgenden Worten angezeigt: „Ehe wir etwas auf die heutige Tagesordnung Bezügliches vornehmen, wird mir das hohe Glück zu Theil, Ihnen ein sehr erfreuliches Ereigniß zu eröffnen. Aus einem sehr verehrlichen Schreiben des Herrn Oberstkämmerer, des Grafen v. Sandizell, wird uns die Kunde, daß in der verflossenen Nacht Ihre Kais. Hoh. die Prinzessin Luitpold von Bayern von einem Prinzen entbunden worden ist. Es ist dadurch ein neuer Enkel unsers erhabenen Königs, ein neuer Sprosse unseres Königlichen Hauses uns geschenkt worden. Wir alle, ich spreche gewiß in Ihrem Sinne, sind innigst erfüllt von Freude über den Segen, der von Gott unserm Königlichen Hause und damit unserm ganzen Vaterlande zu Theil geworden ist.“ Abg. Frhr. v. Gumppenberg: Bei Mittheilung dieser freudigen Nachricht glaube ich den herzlichsten Gefühlen nur Ausdruck zu leihen, wenn ich das Wort ergreife und Sr. Maj. dem Könige, dem Königlichen Hause und dem aufblühenden Wohle desselben ein Lebehoch bringe.“ (Hierauf ein dreifaches Lebehoch!) Der erste Herr Präsident fortfahrend: „Meine Herren! Durch Se. Maj. den König sind wir eingeladen, an der höchsterfreulichen Handlung der Taufe des neugebornen Prinzen Theil zu nehmen ꝛc.“ —

Der von der Kammer der Abgeordneten an die Kammer der Reichsräthe unterm 6. Februar d. J. übergebene Beschluß über die Einweisungen an der Staatsschuld aus älteren Rechtstiteln pro 1841|44, sowie über die Veränderungen an der Staatsschuld für diese Zeit lautet: „Die Kammer der Abgeordneten hat sich durch ihren 4. Ausschuß sowohl A. über die neuen Einweisungen an der Staatsschuld aus älteren Rechtstiteln pro 1841|42, 1842|43, 1843|44, als B. über die Veränderungen der Staatsschuld in denselben Jahren, und zwar insbesondere über I. Passiv-Zugänge: a. Einweisungen wegen früherer ungeeignet geschehener Abschreibungen, b. wegen Entschädigung für eingelöste gutsherrliche Gerichtsbarkeiten, c. wegen der Tontinen-Schuld, d. wegen Rechnungs-Berichtigungen; II. Aktiv-Zugänge: a. neue Einweisungen, b. wegen Rechnungs-Berichtigungen, c. Nürnberger Tontinen, d. Erwerb neuer Aktiven, Vortrag erstatten lassen, und nach gepflogener Berathung in ihrer 14ten öffentlichen Sitzung vom 3. Februar den einstimmigen Beschluß gefaßt: 1. zu den in den Jahren 1841|42, 1842|43, 1843|44 in Rechnung gebrachten neuen Einweisungen an der Staatsschuld aus älteren vor dem Jahre 1811 herrührenden Rechtstiteln mit 549,044 fl. 39 kr. 7 hl. an Kapital, 117,153 fl. 13 kr. — hl. an Zinsen, 666,197 fl. 52 kr. 7 hl. im Ganzen; 2. in den Veränderungen der Staatsschuld in den Nachweisungen für dieselben Jahre 1841|42, 1842|43 und 1843|44 ausser den neuen Einweisungen aus älteren Rechtstiteln noch vorkommen, die ständische Zustimmung zu ertheilen.“

Die Augsb. Postz. schreibt aus Würzburg: Der Klerus der Diöcese Würzburg wird dem Herrn Fürsten von Wrede in

der Weise antworten, daß er, um einem großen Bedürfnisse des Volkes abzuhelfen und dasselbe gegen die bis zu den Grenzen der Diöcese vorgedrungenen sektirerischen Wühlereien um so kräftiger zu schützen, noch im Verlaufe dieses Landtages an Se. Königl. Majestät die unterthänigste Bitte richtet, daß ihm im Hinblicke auf feierliche Stipulationen des Concordats gnädigst gestattet werde, auf eigene Kosten in einer anmuthigen Gegend der Diöcese ein Redemptoristen-Kloster zu begründen.

Se. Maj. der König haben zu befehlen geruht, daß diesen Herbst bei Augsburg ein Uebungslager stattfinden soll, wozu die Truppen der ersten und zweiten Armeedivision nebst mehreren technischen Abtheilungen werden zusammengezogen werden. Dieß Lager soll gegen Ende Augusts beginnen und 14 Tage dauern. (A. Z.)

Die am Montag stattgehabte Akademie im k. Odeon ward durch die Anwesenheit Sr. Maj. des Königs, II. KK. HH. des Kronprinzen und der Frau Herzogin von Leuchtenberg, dann der Elite des Adels verherrlicht.

Am vergangenen Sonnabend veranstaltete die Universität ihrem dießjährigen Rector Magnificus, Hrn. Professor Dr. Phillips, im „goldenen Hirsch“ ein Festmahl, an welchem sämmtliche Professoren und Docenten Antheil nahmen.

Der Magistrat der Stadt München bringt im Polizei-Anzeiger zur Kenntniß, daß der Ganterpreis des Sommerbieres in dem Sudjahre 1846 für die Stadt München einschlüßig des Lokalmalzaufschlages auf 6 kr. 3 pf., und der Schenkpreis auf 7 kr. 1 pf. per Maß festgesetzt wurde.

In den jüngsten Tagen wurden hier mehrere Diebstähle und Einbrüche mit unerhörter Frechheit verübt. Unter Andern wurde auch bei dem Restaurateur Boitel in der Salvatorstrasse gewaltsam eingebrochen und ein bedeutender Diebstahl an baarem Gelde und an Effekten verübt. Der Polizeiger Nro. 12. enthält ein Verzeichniß der entwendeten Gegenstände Hundert Gulden sichert der Eigenthümer des Gestohlenen demjenigen zu, der ihm das Abgängige wieder verschafft.

Wie gefährlich es ist, kleine Kinder ohne Aufsicht zu lassen, und welche große Wohlthat die Kinderbewahranstalten sind, zeigt nachstehender, vom „Würzburger Abendblatt“ erzählter Fall: Ein Knabe von 3 bis 4 Jahren, der sonst jeden Tag die Bewahranstalt besuchte, wurde am 31. Jan. von den Eltern zu Hause behalten, um während eines nothwendigen Ausganges der Mutter seinem kleineren Bruder Gesellschaft zu leisten. Als die Mutter zurückkam, tönte ihr das Jammergeschrei des Knaben entgegen; er war dem Ofen zu nahe gekommen, seine Kleider hatten Feuer gefangen und bedeutende Brandwunden zeigten sich, an welchen das Kind folgenden Tages trotz aller ärztlichen Hilfe starb.

* Eine ruchlose Hand hat wieder, wie im Mai v Js., in dem jüdischen Friedhofe zu Regensburg Verwüstungen veranlaßt: es wurden die Fenster ausgelöst, von den Thüren des Gebäudes die Schlösser und Riegeln abgebrochen und auf das Feld geworfen, und alle Grabsteine umgeworfen und verstümmelt.

* Am 7. Febr. früh 8 Uhr hat sich auf dem Kirchhof zu Burghausen der dortige Polizeidiener Sellmayr selbst entleibt. Ueberspanntes Ehrgefühl soll die Ursache seyn.

* Am 7. Febr. ist die ledige Hafnerstochter Franziska Eichele, von Ergoldsbach, Ldgs. Rottenburg, in dem an der Landstrasse vorbeifließenden Mühlbach ertrunken gefunden worden.

* In der Nacht vom 5. auf den 6. Febr. brannten das Wohngebäude, Stall und Stadel der Söldnerswittwe Maria Mayer zu Lindenberg, Ldgs. Buchloe, ab, wobei 2 Stück Vieh mitverbrannten.

Aus der Pfalz. Daß die Landwirthschaft einer Verbesserung und Vervollkommnung bedarf und nicht mehr nach hergebrachtem Schlendrian betrieben werden darf, davon überzeugen sich jetzt auch die Ackersleute, und was gebildete und denkende Landwirthe längst gewünscht haben, daß Ackerbauschulen errichtet und gute faßliche Bücher über Landwirthschaft geschrieben werden möchten, geschieht jetzt. Für Erstere sorgen nun die meisten deutschen Regierungen, und ein Buch, wie es dem Landmann für seinen Beruf nöthig ist, zu schreiben, unternahm der in der Pfalz allgemein rühmlich bekannte Landwirth Adam Müller in Gerhardsbrunn („Lehrbuch der praktischen Landwirthschaft.“ Mainz, Kunze), ein Buch, welches die Aufmerksamkeit mehrerer Regierungen auf sich lenkte und das sowohl von der k. bayerischen Regierung in Speyer, wie auch von dem k. sächsischen Ministerium und dem k. preußischen Landesökonomiecollegium zu Berlin den Landwirthen empfohlen worden ist.

Durch den Tod des bisherigen Besitzers ist die kathol. Pfarrei Unterpeißenberg, Diöcese Augsburg und Landgerichts Weilheim, erledigt. Dieselbe zählt bei 6 Stunden im Umfange 901 Seelen und 1 Schule, und wird vom Pfarrer und 1 Hilfspriester pastorirt. Reinertrag 766 fl. 51 kr. Die Gesuche sind binnen vier Wochen vom 30. Januar an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitischse.

St. Petersburg, 30. Jan. Dem k. bayer. Hofmaler Hrn. Heß ist, als Zeichen besonderer Zufriedenheit des Kaisers mit der gelungenen Ausführung des von Sr. Maj. bestellten Gemäldes „der Uebergang der französischen Truppen über die Beresina“, der St. Anna-Orden 2. Cl. verliehen worden. (A. Pr. Z.)

London, 4. Febr. Die Bewegung im Lande gegen die Korngesetze steigt mit jedem Tage.— Eine neue Post aus New-York vom 18. Jan. wird, in Bezug auf die Oregonfrage, wieder als friedfertig betrachtet. Indessen trafen die Britten in Canada Vertheidigungsanstalten.— Der kleine Prinz von Wales, welcher seit Kurzem wirkliche Höschen trägt, hat (wie die M. Post berichtet) „durch sein Conseil“ 100 Pf. Sterl. zum Bau einer neuen anglikanischen Kirche in Clondowe, Somersetshire, geschenkt.— Auch in England ist der heurige Winter von ausserordentlicher Milde, so daß überall im Lande ein voreiliges Pflanzenleben aufkeimt. Der „Observer“ erwähnt einen Eisenbahn-Stationshof, unter welchem Sperlinge ihre Nester zu bauen anfangen.— Ein Engländer, wahrscheinlich aus der Familie dessen, der die Buchstaben der Bibel gezählt, hat sich die Mühe gegeben, darzuthun, Peel sey der größte Egoist unserer Zeit, da in der Rede, wo er seinen Finanzplan dargelegt, er nicht weniger als 449 Mal Ich gesagt, und ausserdem 2 Mal ich selbst, 16 Mal mir und mich, und 26 Mal mein gebraucht.— Die „Morning-Post“, welche die Zurückweisung der Bitte des Prinzen Louis Napoleon, seinen in Florenz krank liegenden Vater besuchen zu dürfen, nicht ohne Bitterkeit bespricht, bemerkt dabei unter Anderm, die französische Nation solle der englischen nicht mehr die Gefangenschaft von St. Helena vorwerfen, nun sie auf solche Weise den Neffen Desjenigen, der ihr Kaiser war, im Kerker zurückhalte.

Am 13. Dez. erließ der Generalstatthalter von Brittisch Ostindien aus dem Lager bei Luschkurri Chau-ke-Seri ein Proklamation, der zufolge die Besitzungen des Maharadscha Dhulip Singh am linken, oder brittischen, Ufer des Sutledsc für konfiscirt und dem brittischen Gebiete einverleibt erklärt werder

Zürich, 1. Febr. Wenn wir recht berichtet sind, so ha die zu diesem Behuf niedergesetzte Commission gestern dem Re gierungsrathe den Antrag vorgelegt, beim Großen Rathe m einem Gesetzvorschlag gegen den Communismus einzukommen.

Der Oberpräsident von Schlesien macht bekannt, daß S Maj. der König von Preußen die sofortige Auflösung d evangelischen Schullehrerseminars in Breslau befohlen hat, i dem Er einen solchen Geist, wie er sich in den zuletzt stattg fundenen disciplinarischen Unordnungen, und, nach der in Fol derselben angestellten Revision, schon seit langer Zeit auch a derweitig, in dieser Anstalt gezeigt, als nicht mit dem Zw der Schullehrervorbildung vereinbar erachte. (N. K.)

Nach italienischen Blättern hat der König beider Sicil seinem siebentgebornen Sohn, der in der hl. Taufe die Nam D. Gaetano Maria Federico erhalten hat, durch Dekret a Caserta den Titel eines Grafen von Girgenti beigelegt.

Der Transit der indischen Post zwischen Suez und Al andria (Aegypten) ist nun organisirt. Der Direktor ist Ab Pascha, Sohn des Vicekönigs. Es ist gestattet, auch auf dere Weise, als durch den von der Regierung eingericht Dienst, zu reisen und Waaren zu befördern.

Die Franzosen lernen nie fremde Namen richtig sprec und schreiben. Die „France musicale“ erwähnt in Nummern der Concerte Felicien Davids in Wien, und n das k. k. Hoftheater am Kärnthnerthor einmal „théâtre Kermator“ und das andere Mal „théâtre de Kernestor

München. Rede des Reichsraths-Referenten Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein gelegentlich der Berathungen über die Anträge des Herrn Fürsten von Wrede in Betreff der Quarten und Klöster:

Der ursprüngliche Berathungsgegenstand hat durch die Erörterung, wie an Umfange so an Tragkraft gewonnen. Von der Congregation der Redemtoristen sind wir gelangt auf das Gebiet der Missionen, von letzterem auf jenes des katholischen Gesammt-Standpunktes. Schon dieß zwingt mich zu einigen Bemerkungen. Zudem erübrigt mir die Lösung meiner Zusage von ehegestern, es erübrigt mir die Abtragung einer Schuld an Krone, an Kammer, an Land und an mich selbst durch rücksichtsloses Darlegen der Grundsätze, welche mich in den Kloster-Angelegenheiten während der sechs Jahre geleitet, als das Vertrauen des Königs mir die Portefeuilleführung des Innern übertragen hatte. Ich werde suchen kurz zu seyn, und muß ich etwas weit ausholen, bezüglich der Thatsachen, so wird dieses nicht zu weit führen in Absicht auf die physische Zeit. Jeder Denkende entsinnt sich des religiösen Zustandes im Verlaufe des vorigen Jahrhunderts. Die furchtbar gelockerten Sitten der Höfe und der höhern Stände, die Auswüchse einer Philosophie, deren Streben recht eigentlich dahin zielte, den Menschen jedes Aufblickes zum Höheren und Heiligen zu entwöhnen, waren allmählig gedrungen in den Kern des Volkes. Das schleichende Gift des Indifferentismus durchlief rasch alle Pulse des öffentlichen und Privatlebens. Die unausbleiblichen Folgen finden sich aufgezeichnet durch die Weltgeschichte. Geistesthätig, gefühlsarm, graute ein neues Jahrhundert. Uebertreten der Ideen in das Schwert, blutig convulsives Ringen zweier Welttheile in sich und gegeneinander, ließen den Mann nur gelten nach seiner Kampfesfähigkeit; Religion sowohl als Sittlichkeit standen tief im Hintergrunde. Insbesondere schien der wesentlich positive Catholizism seinem Grabe nahe. Napoleons Thronbesteigung lächelte Anfangs gunstverkündend dem Glauben voller achtzehn Jahrhunderte. Aber ihm sollte der Cultus nur werden, was der Unterricht: eine Staatsanstalt zu absolutistisch eroberungssüchtigen Zwecken — eine kaiserliche Kirche im Gegensatze zu der kaiserlichen Universität. Das Widerstreben des Kirchenhauptes, die ruhige Entschiedenheit des Pariser Concils führten zu den Gewaltthaten wider Rom und in Fontainebleau; die Gewaltthaten wider Rom und in Fontainebleau, der Bannfluch des gefesselten Greises begeisterten hinwieder Spanien, entrüsteten Europa, eckelten viele Franzosen. — Ja jene denkwürdige Stunde allein, da zu Paris das Kleid des Nachfolgers Petri in Fetzen ausgeboten wurde, um die Mittel zu Anschaffung eines neuen zu gewinnen, trug mehr bei als die Bestrebungen mancher Cabinete zum Sturze des Welt-Eroberers. Der großen Völkerbewegung von 1813, 1814, 1815 wohnte ein wesentlich religiöser Charakter inne. Denn veranlaßt durch Regierungen und begeisterte Einzel-Stimmen zum Rückblicke in Tage verklungener Größe, sahen sich die Völker auch gemahnt an den gläubigen Sinn der Väter. Alle Bestrebungen im antifranzösischen Sinne trugen den Stempel des Gottvertrauens, der Sehnsucht nach Positiven in Kirche und Staat. O wäre der Moment begriffen worden von denen, deren Hände damal die Schicksale der Nationen lenkten! Aber kaum lag der Schreckensmann zu Boden, und schon kroch all das Gewürm hervor, welches sich während des Sturmes sorgsam geflüchtet hatte in lichtscheue Verborgenheit. Des errungenen Sieges bemächtigten sich weltlicher Seits veraltete Bureaucratie, geistlicher Seits düsterer Obscurantism und — ich nenne den Namen — neu auftauchender Jesuitism. Damals lebten in Deutschland Kirchenfürsten wie Sailer, wie Wessenberg; Staatsmänner wie Münster, Hardenberg, Stein, Gagern, Leute ächt germanischen Schrotes und Kornes; richtig auffassend ihre Zeit; sympatisirend mit dem Volsgemüthe, gleichmäßig glühend für Kron- und Völkerrecht, für starkes Herrscherthum, gesetzliche Freiheit und Religiösität im Geiste christlicher Liebe. Leider verhallten ihre Stimmen. Der zeitliche Arm versagte hier Verheißenes, gab dort über Verlangen; behandelte — wie 1815 in einem Nachbarlande — als Demagogen, Stände, welche gegen das angesonnene Repräsentativ-System zu Gunsten der alt-landständischen Verfassung kämpften; führte dem Gefängnisse zu, wer von den alten Kämpen der Befreiungsepoche das Gesicht nicht schnell genug in die gewöhnlichen Falten zu legen vermochte; behandelte jedes Fortglimmen des von Oben geweckten Funkens als crimen laesae bureaucratiae. Auf dem Kirchenwesen lagerten sich Repräsentanten der hohlen Form, Eiferer, deren enger Sinn den Katholizism nicht in dem belebenden ewig fortarbeitenden Geiste, sondern in der starren, äußeren Erscheinung erblickte. Namentlich sah sich Frankreich überschwemmt von Vätern der Gesellschaft Jesu, und von einem kirchlichen Formenwesen der bedenklichsten Art. Diesem parallelen Wirken gleichartiger Elemente entsproß theils eine Unterordnung der kirchlichen unter die bureaucratische Macht, theils eine unnatürliche Verbindung beider, und in deren Folge neue Verweltlichung der Religion selbst. Jenseits des Rheins dauerte die Verbindung geraume Zeit. Wohin sie den älteren Zweig der Bourbone gebracht, dieß wissen wir. Diesseits von Alpen und Rhein herrschte lange Zeit hindurch ein entschiedenes Uebergewicht des weltlichen Regiments über das schüchtern sich bewegende kirchliche Leben. Die Erscheinung war vorbereitet durch die uralt politische und durch die bald 200jährige confessionelle Zersplitterung des Landes. Aber seit 1838 ernten auch wir die Früchte davon in dem grell hervorgetretenen Widerspruche des katholischen Bewußtseyns gegen die Action der protestantischen Bureaukratie und in den neuesten Erscheinungen auf religiösem Boden. Kein Land bedurfte kirchlicher Restauration dringender als Bayern. Aggregat unzähliger ehemaliger Territorien, confessionell getheilt, seit geraumer Zeit beinahe aller Oberhirten beraubt, und noch länger mit dem kalten Wasser religiöser Gleichgültigkeit förmlich übergossen, blutete es vorzugsweise an den Wunden des Tages. Da gab ihm die Weisheit seines Monarchen ein Concordat, freudig begrüßt von jedem für den großen Zweck Glühenden, jedoch nur zu bald ausgebeutet von Solchen, die darin etwas ganz anderes zu finden strebten, als der würdige Staatsmann, dessen Leitung der äusseren Angelegenheiten es entflossen war. Schon im Jahre 1819, kurz nach dem beglaubigten Erscheinen eines Kirchenfürsten aus südlichen Regionen, sahen wir die Repräsentanten desselben Clerus, der kurz zuvor die Verfassung einstimmig beschworen hatte, das Eröffnen des ersten Landtages so lange hinhalten, bis dem Constitutionseide durch geheime Zugeständnisse eine, unzählige Deutungen zulassende, Mental-Clausel geworden war. Später tauchte in unserer Mitte die unglückliche Frage der gemischten Ehen auf, eine Frage, praktisch gelöst seit dem Westphälischen Frieden zur Zufriedenheit der teutschen Stämme, bei uns neu geweckt vermöge des zufälligen Umstandes, daß einige reiche Katholikinnen protestantische Gatten erkoren hatten. Und von nun an entfalteten sich raschen Schrittes gewisse Bestrebungen in der katholischen Kirche Bayerns. Merkwürdiger Weise waren die Männer jener Bewegung lange Zeit hindurch ausser Stande sich einen einzigen Priester beizugesellen. Erst 1837 gelang auch dieß, und seither, was mußten wir nicht erleben? —

Wir haben in mehr denn einer Diöcese düstern Sinn, an der Stelle früherer Glaubensfreudigkeit; junge Priester ascetischen Gepräges, fernstehend den Herzen ihrer Heerden, mehr Verdammniß drohend als rathgebend, als kräftigend und mild ins Leben greifend; Schullehrer-Seminaristen gleichen Geistes; Controvers-Predigten, gemacht die heftigsten Leidenschaften anzufachen; und eine vorgerückt katholische Partei, gebildet aus vier Kategorien; aus Leuten tiefer Ueberzeugung — geehrt von Jedermann; aus Personen, welche sich die Richtung aufgeimpft, ohne eben von ihr durchdrungen zu seyn; aus Solchen, denen katholischer Formalism als der beste Regierungsbehelf, als das sicherste Mittel gilt, die geringeren Klassen fügsam zu erhalten und deren Rigorism häufig eben nicht in despotische Strenge gegen die eigenen Sitten ausartet; aus einer Unzahl von Leuten endlich, die ohne alles innere Gefühl der vermeintlichen Regierungs-Tendenz huldigen, als einer Quelle der Gunst und der Beförderung, bereit das erborgte Gewand bei dem ersten Windwechsel meilenweit von sich zu schleudern. Ultramontanism nenne ich keineswegs die Unterordnung des Katholizism unter das sichtbare Oberhaupt der Kirche. Auf der Einheit des Dogmas und der Leitung; auf dem Vorhandenseyn eines kräftigen Mittelpunktes als Bewahrer und Schirmer des reinen Lehrbegriffs, sowohl in These als in der Anwendung; beruht der bald 2000jährige wundervolle Bau. Früge es sich nur hiernach, früge es sich nur nach freiem Verkehre zwischen Haupt und Gliedern, nur nach innigster Ehrfurcht der Letztern gegen das Erstere, so wäre ich der ultramontanste unter den Ultramontansten. Aber Ultramontanism nennt der Deutsche das Verwandelnwollen seines schlichten Gemüths in ein südliches, seines einfachen Klerus in italienische Abate's. Und solches Verwandeln geht nun einmal nicht an. Der Katholizism, eben weil berufen, die Religion Aller zu seyn, befreundet sich auch allen Regierungsformen, allen Volks-Charakteren. Er gleicht jenen Pflanzen, die über die weite Erde verbreitet, überall eine locale Färbung gewinnen, ohne irgend ihr Wesen zu ändern. Die Kirche ehrt diese Acclimatisirung in dem Institute der löblichen Gewohnheiten, und wehe denen, deren Arm hier rütteln möchte. In der That, was hat der Ultramontanism Deutschland, was hat er Bayern gebracht? Hat das ächtkatholische Interesse gewonnen durch die maaßlose Heftigkeit, durch den Zornmuth, durch die unchristliche Feindseligkeit vieler seiner Vertreter? Sind die Einzelnen frömmer, sittlicher geworden, seit man sie unablässig zu Felde führt gegen Mitchristen anderer Bekenntnisse; seit statt heilsamer Einwirkung auf den innern Menschen stetes Verarbeiten der sogenannten Unterscheidungslehren viele unsere Canzelvorträge bezeichnet; seit der Mund mancher Priester über das jenseitige Loos verblichener Protestanten sich Urtheile anmaßt, welche einzig dem ewigen Richter zukommen; seit man rostbefressene Waffen hervorholt aus der Rüstkammer längst dahingegangener Jahrhunderte, um rechteigentlich den letzten Funken christlicher Liebe aus den Herzen zu entfernen; um Haß und Feindschaft zu säen zwischen Bürger desselben Staates, zwischen Bekenner derselben Christuslehre; um die ohnehin der moralischen Bande entwöhnten Proletarier rechteigentlich in Condotieris eines neuen XVI. Jahrhunderts zu verwandeln? Das katholische Deutschland war von jeher wesentlich katholisch: aber der deutsche Charakter ist ruhig, ernst, denkend, tief. Der Deutsche überlegt, ehe er seine

Grundsätze faßt; die gefaßten wurzeln fest in seinem Herzen. Gab es ja selbst im Mittelalter gewisse Institute des südlichen Kirchenwesens, welche auf deutschem Boden nie Fuß zu fassen vermochten. Der Versuch der Inquisition, in mannigfach wechselnder Gestalt die Alpen zu übersteigen, endete stets für sie mit schmachvoller Flucht, und — laut spreche ich es hier aus: wie auch der Ultramontanism und seine Miliz — der Jesuitism, sich abmühen mögen — *nie werden sie Bürgerrecht erlangen unter unserem blauen aber gemäßigten Himmel.* Und setzen sie ihr Streben in bisheriger Weise fort, so führt dieß zu Ergebnissen, die vielleicht heute noch gar Wenige berechnen. —

Wenn ich diese allgemeinen Betrachtungen voransende, so geschieht es, um mein Feld für die eigentliche Frage vorzubereiten, für jene der Klöster überhaupt und der Redemtoristen insbesondere. Der deutsche Klerus hat von jeher sympathisirt mit dem deutschen Gefühle, mit dem deutschen Volksgemüthe. Wir hatten deutsche Erzbischöfe, deutsche Bischöfe, deutsche Pfarrer, sie alle trugen Freude und Leid mit ihren Heerden, sie verstanden die Nation und wurden von ihr verstanden. Jene Erscheinungen, welche ich so eben beklagte, woher rühren sie? Aus Rom? Nein! Man vergesse nie, daß Rom keinen Grundsatz opfern darf, daß aber Rom aus freiem Antriebe keinen Grundsatz voranstellt, wo seines Erachtens ein solches Voranstellen das katholische Interesse gefährden, und das Geltendmachen unbeschadet dieses Interesses irgend unterbleiben kann. Anders verhält es sich mit dem schweigenden, anders mit dem sprechenden Rom. Wird Rom nicht gefragt, so kann es schweigen, wird es gefragt, *so muß es antworten nach dem Codex seiner Traditionen, seiner Formeln.* Wer hat also die Zerwürfnisse nach Deutschland gebracht?? Jenen Deutschen danken wir das Uebel, die nach Rom schrieben, die Instructionen von Rom extorquirten, die Rom zum Reden zwangen, in einem Momente, wo es sich vielleicht gerne des Redens enthalten hätte; jenen Deutschen, die Roms erster Nunzien sich bemächtigten, deren Gesichtskreis trübten, die Curie selbst durch unwahre Vorspiegelungen täuschten. Dieses ist die Krankheit. Unter den klösterlichen Orden der katholischen Kirche steht oben an *Einer*, berühmt durch die große Rolle, welche er dereinst gespielt, und dieser Orden ist — jener der Gesellschaft Jesu. Niemand läugnet die einst welthistorische Bedeutung dieses kirchlichen Vereins; Niemand die Dienste, die er auf mehr denn Einem Punkte der katholischen Sache erwiesen; Niemand die große bewundernswerthe Consequenz seiner Organisation und das unübertreffbare Ineinandergreifen seiner verschiedenen Abstufungen und Zweige. Viele aber dürften bezweifeln, ob der Orden überhaupt noch für unsere Tage passe. So unwandelbar das Dogma, so fest steht der katholische Grundsatz *des ewigen Fortschrittes* innerhalb des Dogmas, in der Kirche und durch die Kirche. Dieser Fortschritt des Katholizismus hat bestanden ohne Jesuiten, ja er wurde proklamirt bereits in den ersten Jahrhunderten durch die Kirchenväter; er wird auch fortbestehen ohne Jesuiten. Bedarf die katholische Sache eines Ordens nach größerem Maaßstabe, so wird sie einen solchen gründen im Geiste unserer Zeit; die alte Gesellschaft Jesu ist nicht mehr erweckbar, die alten Jesuiten kommen nicht wieder, und kämen sie wieder, sie würden sich fremd fühlen in Mitte des einstweilen fortentwickelten Geschlechts. Denn aufgetaucht aus den Tagen blutiger Kämpfe zwischen Christen und Christen, gegründet Behufs dieser Kämpfe, mit dem erklärten Zwecke des Streites gegen die reformirte Lehre, wie sollte der Orden in Einklang treten können mit der stets zunehmenden Völker-Verschmelzung und mit den daraus nohtwendig hervorgehenden Humanitäts- und Duldungs-Tendenzen? Jedenfalls aber ist er eine absolute Unmöglichkeit diesseits der Alpen. Er ist kein deutsches Produkt; er widert das deutsche Bewußtseyn an. Schon als er Rom viel genützt auf andern Punkten, hat er ihm furchtbar geschadet in deutschen Landen. Ohne Jesuiten wäre vielleicht die Reformation nicht zur Reformation geworden. Deutschland hätte die entarteten Sitten seines Mönchthums verbessert, hätte geläutert im katholischen Sinne und wäre Eine Familie geblieben unter dem Vater mit der dreifachen Krone. Jene Zeiten sind da. Aber kehrte das alte Element der Zwietracht zurück in den Schoos unseres Gesammt-Vaterlandes, so entstünde weit Aergeres, weit Gefährlicheres. Wir erlebten eine zweite Spaltung, tödtlich vielleicht für die Sache, deren Vertheidigung bezweckt wird. An die Gesellschaft Jesu reiht sich unmittelbar die Congregation der Redemtoristen. Ueber diese Congregation habe ich mich bereits in meinem Referate ausgesprochen. Alles heute Vernommene vermag nicht, meine subjektive Ueberzeugung irgendwie zu erschüttern. Vielmehr fühle ich mich darin bestärkt durch die verlesenen Nachrichten über die Missionen. Stets zählte ich zu denen, welche der Ansicht sind, die katholische Seelsorge bewege sich um so segensreicher, *je ausschließender sie geleitet wird von den Kirchenfürsten, Land-Dekanen und Pfarrern;* von Männern, die durch beständigen Verkehr mit dem Volke, dieses und seine Bedürfnisse kennend, jeder Oertlichkeit entsprechende Spende im entsprechenden Maaße zuzuwenden wissen. Zumal galten mir Missionen von jeher als ein ausser der Regel lagerndes drastisches Mittel. Wohin die Missionen der Jesuiten Frankreich gebracht, wie tief sie das Gefühl aller Gemäßigten verwundet, wie viele wackere Leute sie der Kirche entfremdet, wie ungeheuer sie beigetragen haben zu den Ereignissen von 1830, dieß ist bekannt. Auch was von dem Verlangen nach solchen außerordentlichen Erscheinungen namentlich in Fällen zu halten sey, wo eine machtbegabte Regierung sie zu wünschen scheint, wo eine gehorsame Bureaukratie sie begünstigt; welch tonangebenden Antheil Wirthe, Krämer und Gewinnsüchtige aller Art an dem Begehren haben, dieß weiß Jeder. Jedenfalls sage ich Folgendes: Unser Volk ist vorangeschritten, mehr als man glaubt; dasselbe zerfällt in mehrere scharf unterschiedene Stämme. In dem Landvolke Altbayerns wohnt ein *lebendigerer* Kern als viele annehmen, wenn schon theilweise noch unter rauher Schale; man reflektirt in den Landstädten Altbayerns; nichts weniger als mittelalterlich sind die grösseren Stadtgemeinden dieser Provinzen. Der Schwabe denkt und urtheilt sehr unabhängig; reges Bewußtseyn durchweht den Franken: der Pfälzer zeichnet sich auf den ersten Blick. — Ueben Männer das Missionsgeschäft, welche, ich sage es hier laut, wie die Redemtoristen, sich das Volk a priori roh und begrifflos denken; Männer, welche das Paradies und die himmlischen Freuden mit den materiellsten Farben malen; durch ihre Schilderung der fleischlichen Sünden die jungfräuliche Wange röthen, und ihren Beruf in dem erblicken, was ein glänzender Redner der wärmsten katholischen Richtung so eben als Roßcur erkannte; so ist die Gefahr unermeßlich. Gar mancher erliegt der Roßcur, und wer ihr nicht erliegt, den bearbeitet das violente Mittel gerade mit entgegengesetztem Effekte; er fühlt sich höher gestellt, als die von der Kanzel oder im Beichtstuhl gesprochenen Worte, und dieses ist der schlimmste aller Standpunkte.

Der Katholizism in Deutschland bedarf nach meiner innigsten Ueberzeugung keiner Missionen. Der beste Beweis dieses Satzes liegt darin, daß mehrere unserer Diöcesen, daß namentlich jene des Hrn. Reichsrathes Erzbischofs von Bamberg, und meines verehrten Freundes, bis zur Stunde davon befreit geblieben sind. Einer dieser Kirchenfürsten, ich will ihn nicht nennen, antwortete dem ihn um Zulassung von Missionären bittenden Pfarrer: „Sie sind ja mein „Missionär; vermögen Sie nicht Ihrem Amte in Ihrer großen Ge„meinde vorzustehen, so suchen Sie sich eine andere Pfründe; man „wird sicher Jemand finden, der als Seelsorger zugleich dem Ge„schäfte des Missionärs genüge. Die Sorge für anvertraute Seelen „läßt sich nicht übertragen." Das sind *deutsche* Worte, fruchtbringender für das geheiligte Interesse der Kirche als zehn Missions-Predigten. Den zwei eben angeführten kirchlichen Genossenschaften schließt sich an die mannigfaltige Nomenclatur der übrigen Mönchs- und Nonnenorden und Congregationen. In Bayern konnte und kann es sich nicht darum fragen, ob *Klöster bestehen sollen oder nicht.* Das Concordat spricht; es bildet, wie schon erwähnt, einen integrirenden Theil der Verfassung; *Einige* Cönobien für Unterricht und Seelsorge *oder* Krankenpflege sind für uns konstitutioneller Imperativ. Auch waltet in der Seelsorge theilweise entschiedener Priestermangel. So z. B. pastorirt in der nächsten Nähe der Haupt- und Residenzstadt nicht selten *Ein* Pfarrer ohne Caplan *fünf auch sechs Ortschaften* nebst *zahlreichen Einzelhöfen.* Was beantragte ich als Minister der Krone? In Absicht auf die bloße Seelsorge war ich keinen Augenblick zweifelhaft Da der Staat zeug der bekannten Erklärungen der Finanzminister von 1831 und 1837 zur Dotation weiterer Curatstellen sich weder verpflichtet noch berechtigt erachtete, fuhr ich fort an die längst vor meiner Portefeuille-Uebernahme restaurirten Mendicanten-Orden zu appelliren. Wo es an Seelsorgepriestern gebrach, bevorwortete ich am Throne jedes sich bildende derartige Ordenshaus. Die Mendicanten-Orden flößten mir keine Besorgniß ein; sie bestehen so lange man sie will; will man sie nicht mehr, so treten die Conventualen zum zweitenmale in Curatstellen über, wie sie schon einmal (1802) in dieselben übergetreten sind; sie werden, wie damal, wackere, eifrige, beliebte Pfarrer und Beneficiaten. Vielleicht stehen manche unter ihnen auf mäßiger Bildungsstufe. *Fanatisch oder fanatisirend sind und werden sie nie.* Der Mann, der von Haus zu Haus seine Nahrung bettelt, der Mann, der stets in unmittelbarem Verkehr mit dem Volke lebt, verliert die Lust zum Aufreizen. Zur Zeit der Cholera bewiesen die Mendicanten eben so viel Hingebung als Takt am Krankenbette, während mancher junger Weltgeistliche in übertriebenem Eifer dem Arzt den Eintritt versagen wollte, so lange die Vorbereitung zum Jenseits nicht vollständig erschöpft war. Die Nachfolger des hl. Franziskus, ich wiederhole es, haben mich nie erschreckt, und hätte ich nochmal zu wählen *zwischen nicht ausreichender Seelsorge-Geistlichkeit* und Mendicanten, ich würde wieder sagen: Mendicanten. Denn das ärgste Uebel bleiben Gemeinden ohne Gottesdienst, ohne Seelen-Nahrung. Schwieriger gestaltete sich die Wahl jenes Ordens, welchem im Vollzuge des Concordates der vereinte Unterrichts- und Seelsorge-Beruf übertragen werden sollte. Genehmigend meine Bitte, erkor der Monarch den Benediktinerorden, und Folgendes waren die Schlußworte des kgl. Installationsbriefes für den Abt von St. Stephan zu Augsburg: „Indem Wir dem Abte dieses eröffnen, versehen Wir Uns zu „seinem Pflichteifer, er werde, treu festhaltend an der Verfassung „und an den Gesetzen unseres Reiches, die ihm aus besonderem

„Vertrauen übertragene, für Staat und Kirche gleich wichtige Angelegenheit nach allen Kräften fördern, jede ihm etwa weiter von „Uns übertragen werdende Obliegenheit treulich erfüllen, dem Orden die rechte Richtung geben, dessen ganze Kraft dem großen „Zwecke der Pflege der Wissenschaften und der sittlichen Ausbildung „der Jugend zuwenden, und auf diese Weise Unserer königl. Absicht „entsprechen, die Wir nicht einem von politischen Tendenzen mehr oder minder berührten, sondern einem „ursprünglich deutschen mit der Geschichte des germanischen Vaterlandes innig verwebten, um dessen Civilisation hoch verdienten, „und wegen seiner würdigen Haltung von allen „Meinungen gleich geachteten Orden die Lösung der „Aufgabe anvertrauen, welche die Eingangs erwähnte Verfassungs-Beilage bestimmt und unzweideutig vorgezeichnet hat." Laut sage ich es auch hier, hätte ich heute nochmal zu rathen, ich würde rathen, wie ich gerathen habe. Ja ich sage mehr: Mit Stolz sehe ich auf diese von mir kontrasignirte Urkunde zurück, sie ist mir eine der kostbarsten Erinnerungen aus einer langen mühevollen Dienstes-Periode. — Ob der Benediktiner-Orden sich bei uns gerade in jenem Geiste entwickelt hat, welcher ihm damal zugedacht gewesen, ist mir unbekannt. Angefeindet wurde er von allen Jesuitenfreunden sogleich bei seinem Auftreten; und aufrichtig erschrack ich, als ich die trefflichen Ordensglieder, womit die österreichischen Stifter uns für längere Zeit erfreut hatten, größtentheils rasch wieder verschwinden sah, um Jünglingen Platz zu machen, deren wissenschaftliche Ausbildung jedenfalls noch der erforderlichen Reife entbehren mußte. Auch mahnen mich Aussehen und Haltung einzelner unter Letzteren mehr an die Anachoreten der alten Zeit, als an die Conventualen, wie ich sie vor der Säcularisation gesehen; an jene zugleich tiefgelehrten und heiteren Leute, die auf den Lehrstühlen unserer Hochschulen geglänzt, die Deutschland mit Quellen-Werken von unschätzbarem Werthe bereichert haben. Aber der Orden als solcher ist ein würdiger. Ein Wink — und er entfaltet sich zu ächt deutscher segensreicher Wirksamkeit. Wer in Deutschland wie wir Klöster vertrags- und verfassungsmäßig haben muß, der richte seine Blicke nach ihm. — Dieß meine Erklärung über die Grundsätze, wonach ich in der Kloster-Angelegenheit verfahren bin. Und nun noch eine allgemeine Betrachtung. Warum geht der Katholizism groß hervor aus jeder Verfolgung? Weil da seine Freunde weltlichen Sinnes, weil da alle jene sich ablösen, welche in ihm ein Mittel der Macht und des Emporkommens erblicken; weil er nach dem Sturme geläutert strahlt in dem Vollglanze seiner erhabenen Institutionen, in einem Priesterthume voll Hingebung, Berufsernst und Absehen von irdischen Tendenzen. — Warum sind für ihn die gefährlichsten Zeiten jene des Sieges? weil dann viele ihn erfassen, ja, sich zu seinen Repräsentanten aufwerfen, die entweder gleich gewissen Kirchenfürsten des Mittelalters das Panzerhemd über der Albe, das Kreuz in der Linken, das Schwert in der Rechten tragen; oder Schlauheit an die Stelle evangelischer Einfalt treten lassen. — Hüte sich die geheiligte Sache des Glaubens vor solchen Gehilfen. Sie säkularisiren das Göttliche im vollsten Sinne des Wortes, sie verweltlichen selbes und seine Institutionen oft bis zu der niederen Stufe einer quasi Polizeianstalt. — Hüte sich insbesondere der Katholizism in deutschen Landen vor solchen Uebeln, und vor denen, die sie bringen — vor Ultramontanism und Jesuitism. Mahnend spricht das kirchliche, nicht minder mahnend das politische Interesse. — Wir Deutsche haben in den Jahren 1813 — 15 gerungen mit allen Kräften, wir haben unser Herzblut vergossen für deutsche Freiheit, für deutsche Selbstständigkeit. Wo ist der Sitz des Jesuitism? In Rom? Mit Nichten. Im Westen wurzelt er. Der Jesuitism des Westens, ob anerkannt, ob verkappt, dominirt den Süden, dominirt selbst den Mittelpunkt der Christenheit. Oeffnen wir ihm unsern Schooß, so haben wir an der Stelle der früheren politischen eine religiös-politische Propaganda. Wir haben als Nachfolger der Uebermacht mit Degen und Sporen die Uebermacht im Talare. Schirmen wir uns vor dem Westwinde. Er bringt uns weder heitern Himmel, noch mild warme Tage. Hegen wir keine romanische Pflanze in germanischen Gauen. Bleiben wir uns treu. Seyen wir Katholiken mit Leib und Seele, aber Katholiken ächt deutschen Wesens. Roms wohlverstandene Interessen werden sich dessen am meisten zu erfreuen haben. — Zum Schlusse habe ich einen Vorschlag an die hohe Kammer zu bringen. Der Herr Antragsteller beantragt, zwar nicht der Absicht, wohl aber der Wirkung nach, ein Mißtrauens-Votum bezüglich der Klosterfrage. Es sey mir vergönnt, dagegen ein Vertrauens-Votum in und für die Krone zu beantragen und zwar folgenden Inhalts: „Die Stände möchten das zuversichtliche Vertrauen in die Krone aussprechen, daß dieselbe keiner geistlichen Genossenschaft anerkannten oder stillschweigenden Bestand gestatten werde, welche nach Zweck oder Richtung geeignet erschiene, den religiösen „Frieden irgendwie zu gefährden." Sind gewisse Zustände in Bayern zu beklagen, so kommen sie nicht aus der höchsten Region. Obwohl dieser nicht mehr so nahe stehend als früher, weiß ich doch gewiß, daß das gekrönte Centrum der Gewalt in unserm Staate Kopfhängerei und Jesuitism nie wollte und nicht will. Ich weiß, daß dort gleicher Schutz allen Bekenntnissen zugedacht, daß dort der gute, freundliche, Andersglaubende mit christlicher Liebe beurtheilende und behandelnde Katholizism Zweck und Ideal ist. Nicht für Expulsion oder Unschädlichmachung der Redemtoristen spreche ich; die Akten bezüglich dieser Genossenschaft sind noch nicht geschlossen. Außer den Jesuiten, von denen der Ruf sagt, sie begännen, nicht nur im Gewande anderer Orden, sondern auch in Säcular-Tracht mittelst eines kleinen Privat-Erziehungs-Institutes den Weg nach Bayern zu finden, habe ich keine bestimmte Genossenschaft im Auge. Ich beschränke mich auf Darlegung eines Grundsatzes, welcher gewiß auch jener der erhabensten Person im Lande ist. Huldigen wir nämlich, wie sich ziemt, dem Prinzip möglichster Freiheit der Kirche, so dürfen wir nicht rasch absprechen über einzelne kirchliche Institute. Mißgreift auch in einem oder einigen Fällen ein kirchlicher Orden die Art seiner Wirksamkeit, so bleibe zunächst den kirchlichen Behörden Raum, ihn in das entsprechende Geleise zu lenken. — Aber was wir verlangen müssen, namentlich als Organe eines konstitutionellen konfessionell gemischten Landes, was wir verlangen müssen im dringendsten Interesse der katholischen Religion selbst, ist der religiöse Friede; das heißt: daß Eintracht herrsche zwischen den religiösen Bekenntnissen; daß Eintracht und milder christlicher Sinn walte im Innern jedes Bekenntnisses. Warm vertraue ich, warm vertrauen wir alle in dieser Beziehung zu dem Vaterherzen auf dem Throne. Und fürwahr, ein vertrauensvolles Wort wird dort seines Zieles nicht verfehlen.

München. Das Programm für den am 19. Febr. im k. Odeon stattfindenden Künstlerball erregt die freudigste Aufmerksamkeit. Das Festspiel enthält die „Befreiung und Erweckung des Prinzen Carneval und der Prinzessin Fasnacht aus den Banden des Zauberschlafes, worin dero Widersacher Höchstdieselben seit Jahren gefangen halten, durch die unternehmenden Narren vom 19. Februar 1846." Nachdem die Handlung durch 5 Scenen fortgeschritten, steigen Prinz und Prinzessin vom Throne und eröffnen auf einem Triumphwagen, von ihrem Hofstaate umgeben, den bacchantischen Umzug im Saal, welchem sich, wer will, anschließet und wozu Kunz's Mummenschanz gespielt wird.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Dr. Friedrich Bergmayer, königl. Oberappellationsgerichts-Rath, mit Frl. Karolina Stieler, k. Hofmalerstochter. Franz Paul Schwojer, Bombardeur im kgl. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold dahier, mit Maria Anna Pfettisch[illegible]r, königl. Rechnungs-Kommissärstochter v. h. Georg Pfleger, Geometer u. Hausbesitzer dahier, mit Josepha Kögl, geb. Hacker, Revisorswittwe v. h. Mathias Neumayr, Korporal im k. Infant.-Regimente Kronprinz dah., mit Elisabetha Fritz, Taglöhnerstochter v. h. Georg Knellmüller, Magistrats-Sekretär dah., mit Fräul. Christiana Himmelswunder, k. b. Grenzpostkommissärs- u. Postmeisterstochter. Karl Schleich, Kunstmaler dah., mit Maria Seitl, G[illegible]tlers-Tochter v. St. Georgen, k. Ldg. Starnberg. Joseph Haberl, b. Klaviermacher dah., mit Augusta Haid, bgl. Kistlerstochter v. h. Max Schmidt, Taglöhner dahier, mit M. Anna Mendl, Schneiderstochter von Mayerhofen, k. Ldg. Hemau. Sales Weinberger, bgl. Gärtner, mit Franziska Aigner, Binderstochter von Ganglofen, k. Ldg. Eggenfelden. Anton Hierstetter, Kassier bei der Advokaten Wittwen- u. Waisenvereinskassa, mit M. Cäcilia Schropp, Zimmermannstochter von Ottobeuren. Fried ich Kell[illegible]nbach, k. Leib-Garde-Hartschier, mit Maria Margaretha Reisch, b. Apothekerstochter von [illegible]ilpoltstein. Johann Baptist Glas, b. Milchmann, mit Karolina Strixner, Bauers-Tochter von Feldmoching. Andreas Kugler, Bureau-Diener bei der k. Bergwerk und Salinen-Administration, mit M. Franzi[illegible]ka Sch[illegible]rer, Land[illegible]rztenstochter von Schierling. Sebastian Gaßler, Beibote bei dem Armenpflegschaftsrathe, mit Josepha Grünwald, Schlossermeisterstochter v. h. Dr. Max Joseph Dallmayer, prakt. Arzt, mit Maria Anna Sedlmayer, Funktionärstochter v. h. Georg Michael Danninger, b. Salzstößler, mit M. Barb. Pfeiffer, Ackermanns-Tochter v. Kaiserslautern.

Todesfälle in München.

Barbara Rippo, herzogl. Leuchtenberg. Laquaiswittwe, 41 J. — Georg Krapfer, Bäckerges. von Wolfsberg in Oesterreich, 68 J. — Dominikus Böbel, Münzarbeiter

ter von Pfaffenhausen, Ldg. Mindelheim, 50 J. — Rud. Piernstiel, Gefreiter vom Inf.-Leib-Reg. aus Fischbach, Ldg. Stadt-steinach, 49 J.

1714. Durch den unerforschlichen Rathschluß des Allmächtigen ward heute Nacht unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elisabetha Lechner,
geb. Vollauf,

Bräuerswittwe zum Stieglbräu dahier, nach kurzem Unwohlbefinden, in einem Alter von 72 Jahren in das Jenseits abgerufen.

Indem wir uns der traurigen Pflicht entledigen, diesen schmerzlichen Verlust allen fernen Verwandten und Freunden kund zu geben, und die sel. Entschlafene Ihrem frommen Gebete zu empfehlen, bitten wir um stille Theilnahme.

Trostberg am 7. Februar 1846.

Kaspar Gaigl, Sohn.
Klara Gaigl, geb. Rothbauer
Schwiegertochter
im Namen der übrigen Verwandten.

Todes-Anzeige.

1691. Im Mt. Januar starb in Aichach Herr **Friederich Pröbstl**, 17 J. hindurch Schullehrer der 4ten Classe, allgemein geachtet und geehrt, im 61. Lebensjahre.

Oeffentlicher Dank.

1756. Für die ungeheuchelte zahlreiche Theilnahme beim Leichenbegräbnisse und Gottesdienste meiner geliebten Tochter **Theres Wehrle**, im 17ten Lebensjahre, meinen herzlichsten Dank ausdrückend, empfehle ich die Verblichene dem frommen Gebete und Andenken, und mich fernerer Wohlgewogenheit und Freundschaft.

München den 11. Februar 1846.

Leopold Wehrle,
bürgerlicher Vergolder.

Abschied und Dank.

1715. Im tiefsten Schmerzgefühl verlasse ich den Ort, der die Asche meines innig geliebten Sohnes in sich einschließt.

Für die vielen Beweise der zartesten und liebevollsten Aufmerksamkeit, mit welcher die Bewohner von **Eggenfelden** und **Gern** meinen Sohn während seines langen Krankenlagers überhäuften, spreche ich hiemit öffentlich meinen Dank aus; nicht aber allein für ihn den Verblichenen, sondern auch für mich, der Sie in diesen Unglückstagen tröstend beistanden, und dadurch den erneuerten Beweis freundlicher Gesinnungen für meinen Sohn gaben.

Allen diesen Guten und Edlen werde der Segen des Herrn, und mir Ihr wohlwollendes Andenken.

Eggenfelden den 9. Febr. 1846.

Anna Werner,
Dompfarr-Corregentens-Wittwe
aus Eichstädt.

1692. Ein geprüfter Rechtspraktikant, welcher bereits längere Zeit in der Advokaten Praxis als Concipist arbeitet, wünscht seinen dermaligen Platz zu verändern, und bietet in dieser Beziehung als Concipist seine Dienste an. D. Uebr.

1666. **1 2400** fl. werden auf ein Haus als erste Hypothek zu einem immergehenden Kunstwerk aufzunehmen gesucht. D. Ue.

1755. Mittwoch den 4. dieses zwischen 6 u. 7 Uhr ging von der k. Polizei an bis zum Bierwirth Benglan ein abgenutzter grün lederner Geldbeutel mit 6 Guldenstücken und drei Kreuzern verloren. Man bittet gegen Honorar um Rückgabe bei der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

1657. Auf kreditorschaftlichen Antrag wird das Anwesen der Jakob und Franziska **Freimüller**'schen Wirthseheleute dahier, bestehend:

a) in dem ludeigenen gemauerten zweistöckigen Wohnhause mit Taschen gedeckt;
b) dem gemauerten Stadel mit Stallung und gemauertem Hauskeller, ebenfalls unter einem Taschendache;
c) einem Tagwerk und 23 Dezimalen Gründen;
d) in dem realen Bier-, Bayerweinschenk- und Traiteur-Recht im gerichtlichen Schätzungswerthe zu 5083 fl. öffentlich versteigert, u. Verkaufstermin auf

Mittwoch den 18. Februar 1846
Vormittags von 9 — 12 Uhr

in hiesiger Gerichtskanzlei anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte über Vermögen und Leumund durch gerichtliche Zeugnisse auszuweisen haben, und der Hinschlag nach §. 64. des Hyp.-Gesetzes erfolgen wird.

Den 9. Dez. 1845.

Königl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

Bekanntmachung.

1656. Nachdem sich der Besitzer der Mohrenwirthschaft in **Seng** zahlungsunfähig erklärt, und um Zusammenberufung seiner Gläubiger die Bitte gestellt hat, um ihnen die über seinen Vermögens- u. Schuldenstand bereits gerichtlich gemachten Erhebungen bekannt zu machen, und sie mit ihren Anträgen über etwaigen Nachlaß und Fristenregulirung, oder Einleitung des Concursverfahrens, dem er sich eventuell bereits freiwillig unterworfen, zu hören, wurde zu diesem Zwecke auf

Mittwoch den 18. l. Mts.
Vormittags 9 Uhr

Termin angesetzt, und ergeht daher an sämmtliche bereits bekannte und unbekannte Gläubiger die Aufforderung, an diesem Tage entweder persönlich oder durch legal Bevollmächtigte vor unterfertigtem Gerichte zu erscheinen.

Von den Ausbleibenden wird angenommen werden, daß sie sich als stillschweigend den Beschlüssen der Mehrheit der erschienenen Gläubiger beigetreten angesehen wissen wollen.

Füssen den 16. Jänner 1846.

Königl. Bayer. Landgericht.
v. Schatte.

1659. In der Jos. **Lindauer**'schen Buchhandlung in **München** (Kaufingerstrasse Nr. 29.) ist vorräthig:

Ferd. Ant. Bechstein:
Der Fang der deutschen

Raub- u. Rauchthiere.

Oder: Wie fängt man Füchse, Ottern, wilde Katzen, Baum- und Steinmarder, Iltis, Wiesel, Dachse, Kaninchen, Eichhörnchen, Hamster, Maulwürfe, Ratten, Mäuse und Raubvögel auf die sicherste, unterhaltendste und leichteste Weise. Mit genauer Beschreibung der eisernen u. hölzernen Fallen, der Netze, Witterungen 2c. Für Weidmänner, Jagdfreunde, Kürschner 2c. 8 geh. Preis 36 kr.

1690. Ein neues Oelbergbild 7 Schuh 3 Zoll hoch, u. 5 Schuh breit, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1674. Man sucht in der Lerchenstrasse einen Mitleser zur Augsburger Allgemeinen Zeitung. D. Uebr.

1669. Am Sonntag wurde ein Rosenkranz gefunden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1662. Gemäß höchster Entschließung der kgl. Regierung von Niederbayern vom 4. Jänner h. J. wurde die Wiedererneuerung der uralten **Schranne zu Osterhofen** gnädigst genehmigt.

Es wird daher die erste Schranne in der Stadt Osterhofen

Montag den 2. März 1846

abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer zum Besuche der Schranne mit dem Bemerken freundlichst eingeladen werden, daß sich mehrere Gespannbesitzer dahier verbindlich gemacht haben, das Schäffel Getreid um 5 kr. bis an die Donau zu Mühlham zu liefern.

Sign. 27. Jänner 1846.

Magistrat der k. Stadt Osterhofen.
Hällmayer, Bürgermeister.
Schlag, Stadtschr.

Bekanntmachung.

1695. In Folge Weisung der hohen Gutsherrschaft de dato 5. Febr l. Js. werden nachbezeichnete Ziegelvorräthe im herrschaftlichen Ziegelstadel des Edelsitzes Haselbach, Steuerbezirks Niederhätzkofen, k. Landgerichts Rottenburg an die sich meldenden Käufer verkauft und zwar um die beigesetzten Preise als:

a) **64 Tausend Stück Mauersteine**, normalmäßig und sehr gut gebrannt, nach dem Preis zu 19 fl. pr. Tausend, dann
b) **28 Tausend Stück Falzhacken** (Dachzeug), ebenfalls sehr gut gebrannt, und auf steile Dächer vorzüglich zu empfehlen, nach dem Preis zu 20 fl. pr. Tausend.

Bemerkt wird, daß sogleich jede Abnahme baar bezahlt, und dem dortigen Baumeister Spanner 30 kr. Zahlgeld pr. Tausend gebühren, und bezahlt werden müssen.

Der Ort Haselbach liegt circa von dem Markte Pfeffenhausen, Oberlauterbach und Bogenhausen eine halbe Stunde entfernt, und führt von der Vicinalstraße bei Bogenhausen ein sehr guter Fahrweg dahin.

Schloß Niederhätzkofen den 6. Febr. 1846.

Ritter von Vacchiery'sche Renten-Verwaltung Niederhätzkofen,
k. Landgerichts Rottenburg.
Al. Neumayr, herrschaftl. Verwalter.

Für Leihbibliotheken.

1663. In allen Buchhandlungen ist gratis zu haben, in **München** durch **Georg Franz**:

Verzeichniß einer sehr reichhaltigen Auswahl der bekanntesten Romane und Unterhaltungsschriften,

welche gleich eine ganze Bibliothek repräsentiren können und was die bis mit Ende 1840 erschienenen Werke betrifft, um das mit gänzlich zu räumen, zu **wahrhaft antiquarischen Preisen** angeboten werden. Nämlich:

Historische Romane	267 Bände.
G. P. R. James Romane	78 Bände.
Abentheuerliche Romane	86 Bände.
Familiengeschichten	32 Bände.
Räuber- u. Rittergeschichten	79 Bände.
Romane überhaupt	265 Bände.
Erzählungen und Novellen	219 Bände.
Biographien, Memoiren, Kriegsscenen 2c.	78 Bände.

Die Bedingungen und Preise sind aus dem Verzeichnisse selbst zu ersehen, und bemerke ich nur noch, daß dasselbe meinen ganzen Roman-Verlag bis zum Schlusse des Jahres 1844 enthält.

Leipzig, Januar 1846.

Ch. E. Kollmann.

1668. Am Samstag wurde in der Frauenkirche ein Regenschirm gefunden. D. Ue.

Stotterern und Stammlern

wird noch bis Ende Februar Rath ertheilt. Weinstrasse Nr. 18. im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. 996. c)

1661. Allen, die sich in der heiligen Fastenzeit wahrhaft erbauen wollen, können aus Ueberzeugung folgende herrlichen Vorträge nicht angelegentlich genug empfohlen werden:

Sieben Predigten

in der heiligen Passionszeit

gehalten von

Dr. Boeckh,

kgl. Dekan und Stadtpfarrer in München.
gr. 8. München bei Fleischmann. 36 kr.

Der Herr Verfasser ist bekanntlich einer der beliebtesten Kanzelredner.

Zugleich mit obigem glauben wir anzeigen zu müssen:

Zwölf Predigten,

in der evangelischen Stadtkirche zu München gehalten

von

Boeckh, Edelmann, Faber, Fuchs.

München, bei Fleischmann.
Preis in Umschlag 1 fl.

Heilsbegierigen Seelen ein reicher Beitrag zur häuslichen Erbauung, wozu Gott seinen Segen geben wolle.

Diese Bücher sind beim Verleger in München und durch alle Buchhandlungen des Königreichs zu erhalten.

Stelle-Gesuch.

1322-24. b) Ein noch im Dienste stehender, mit allen rentämtlichen Geschäften, namentlich mit dem definitiven Steuer- u. Umschreib-Wesen vertrauter Rentamts-Oberschreiber, welcher in den Stand gesetzt ist, sich durch die besten Zeugnisse über seinen Fleiß, Treue und Sittlichkeit ausweisen zu können, u. überdies von seinem gegenwärtigen Herrn Prinzipal bestens empfohlen wird, sucht in gleicher Eigenschaft anderweite baldige Unterkunft. Frankirte Briefe unter der Adresse L. K. Nr. 1322. werden durch die Expedition dieses Blattes besorgt

1709-11. a) Gut geübte Ziegelmaurer, circa 100 Mann und 3 verständige Paliere können mit 1. März d. Js. angefangen, bei dem unterzeichneten Kanalbauunternehmer zu Riedenburg gute Beschäftigung erhalten. Brunner, Maurermeister.

Reale Zinngießer-Gerechtsame-Verkauf.

981-86. c) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein in der sehr gewerbsamen Stadt Straubing besitzendes reales Zinngießer-Recht sammt Werkzeug, welches sich eines ausgedehnten Betriebes zu erfreuen hat. Das Nähere mündlich oder in portofreien Briefen bei Unterzeichnetem

Straubing am 21. Jänner 1846.

G. Waltenberger,
bürgl. Zinngießer-Meister.

1702. Eine sehr freundliche, helle Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und allem Zubehör und freier Aussicht, schön gemalt, ist auf Georgi zu vermiethen. D. U.

1700. Sechs Stühle, 1 Sopha, ganz modern, erst 4 Monate gebraucht, mit Wolldamast überzogen, werden wegen Verhältnisse um 52 fl. verkauft. Handskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

1660. In München in der Palm'schen — und Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß (u. in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

A. W. Torofsky

gründlicher Unterricht

zum

Illuminiren

aller Zeichnungen, Lithographien, Stahl- und Kupferstiche; nebst hierzu nöthigen Farbenmischungen, Geräthschaften und Kunstgriffen. Auf's deutlichste beschrieben. — Pr. 27 kr.

Anzeige.

1042.44. c) Nachdem von der unterm 2. April v. Js. stattgehabten Verloosung von Kunstwerken und Kunstblättern der unterzeichneten Anstalt noch Loose zur Einlösung rückständig geblieben, deren Besitzer derselben nicht bekannt sind, ihnen die Gewinnste also nicht zugesandt werden können, so ergeht hiermit die Aufforderung, diese Loose baldmöglichst an diejenigen Agenten, wo solche gekauft wurden, oder falls solche unbekannt sind, an uns direkt zur Empfangnahme der darauf treffenden Gewinnste franco einzusenden, da solche vom 1. Mai d. J. als erloschen betrachtet werden müssen.

München den 20. Januar 1846.

Die lithographische Anstalt
von Chr. Weiß & H. Kohler.

1641. Ein lediger mit sehr guten Zeugnissen versehener Schweizer, der auch Caution leisten kann, sucht in dieser Eigenschaft unterzukommen, und könnte gleich einstehen. Das Nähere im
Anfrage- & Adreß-Bureau München.

781-86. c) In einem Pfarrdorfe, k. Landgerichts Eggenfelden, ist ein reales Krämer-Anwesen, Familien-Verhältnisse wegen, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses besteht aus einem ganz gut gebauten Haus und Stadel, einem Wurzgarten, beiläufig 3 Tgw. Acker- u. Wiesgrund. Es ist der einzige Krämer von der ganzen Pfarrei, u. wird täglich eine Frühmesse gelesen. Der Preis ist 4300 fl. ohne Waarenlager; auf Verlangen können 800 fl. à 4 pCt. liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Lorenz Grötzinger,
Realitätenbesitzer in Dingolfing.

1703. In der Damenstiftsgasse Nr. 3. über 2 Stiegen ist die Wohnung auf Georgi Familienverhältnisse wegen zu vermiethen. Ebenda sind auch neue und gebrauchte Divans, Kanapee, Sessel, Hockerln und Fußschemmel äußerst billig zu verkauf.

1407.09. b) Ein Sopha nebst 6 Stühlen von Nußbaumholz, durchaus gepolstert mit Roßhaaren, und gutem Ueberzuge, so wie ein Lehnsessel sind zu verkaufen. D. Uebr.

1696. Am Sonntag wurde in der Nähe von Schwabing ein Geldbeutel gefunden. Das Uebrige.

Pfründetausch.

1731.32. a) Ein Pfarrer wünscht sich auf eine Pfarrei oder Benefizium bei oder am Liebsten in München selbst zu vertauschen, auch auf eine geringer fatirte Pfründe als die seinige.

Fassion fast 600 fl. ohne d. jährl. Meßstip., 275 Seelen ohne Filial, ohne Baulast, dagegen 120 fl. jährl. Geldbezug, 22 Tagw. Dienstgründe, von 500 Tagw. den Groß- und von 750 Tagw. den Klein-Zehent; 2 Pferde und bis 10 Stück Rindvieh; es kann aber auch Alles verpachtet werden. 8 Klaft. weich. und hart. Holz, dann 500 Wellen sind jährl. sehr gut zu verkaufen. Patronat ist königlich. In Einem Tage kann man (p. Bahn) nach München und wieder retour. Das Uebrige auf portofreie Briefe bei der Expedition dieses Blattes unter Nr. 283.

787-89. c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine ludeigene Wirthstaferne, wobei weißes Bier und Weinschenk, die reale Branntwein-, Germ- und Essigsiederei sich befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen ist im besten baulichen Zustande und befindet sich auf dem schönsten Platz. Das Anwesen kann mit oder ohne Oekonomie, welche aus 30 Tagwerk Feld- und Wiesgründen besteht, gekauft werden. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer durch portofreie Briefe zu erfragen.

Tüßling, Landg. Altötting,
den 6. Jänner 1846.

Michael Schied, Besitzer des
Hof-Wirthsanwesen.

Handlungsanwesen-Verkauf.

706-08. a) Wer ein ganz gutes Handlungsanwesen in einem der größten Dörfer Bayerns, im Kreise Niederbayern gelegen, zu kaufen gesonnen ist, beliebe sich in frankirten Briefen unter J. R. Nr. 1706. an die Exped. dieses Blattes zu wenden.

1664. In dem gewerbsamen Markte Reichertshofen an der Hauptstrasse von München nach Nürnberg ist eine reale Rothgerber-Gerechtsame mit Haus und Garten nebst 5 Tagw. Grundstück zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Weißgärber Schmid in Reichertshofen.

1712-13. a) Ein guter Gemüs-Garten nahe ½ Tagw. groß, ist in der Singstrasse ganz, oder in Theile zu verstiften beim Eigenthümer Hs.-Nr. 4. über 1 Stiege.

1697. Ein Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz als Kindsmädchen. D. Uebr.

1665. Nr. 497. in der Vorstadt Au im grauen Viertel sind 2 Hobelbänke und 2 kleine Drehbänke billig zu verkaufen.

1698. Der Verfasser eines am 6. Februar in die Frohnveste übersendeten anonymen Briefes wird dringend gebeten, um der Sache näher auf den Grund zu kommen, unter dem Siegel der Verschwiegenheit seinen Namen zu nennen.

1699. In der Sternstrasse Nr. 25. ist eine Wohnung um 42 fl. zu vermiethen, und auf Georgi zu beziehen.

1684-85. a) Der Türkengraben ist auf mehrere Jahre zu verpachten. D. Uebr.

1677. Ein Mädchen, das stricken, schön spinnen, nähen, auch kochen kann, und Liebe zu Kindern hat, wünscht sogleich einen Platz. D. Uebr.

1701. Windenmachergasse Nr. 5. ist ein schöner geräumiger Laden zu vermiethen, und auf Georgi zu beziehen.

1704-05. a) Wer ein Liebhaber von gutem weißen Weizenbier ist, der gehe zum ewigen Licht.

1729. Am 8. d. M. Abends hat sich eine große schwarze Dogge (Ulmer-Race) mit weißer Brust, rund geschnittenen Ohren und langer Ruthe, verlaufen. Wer dieselbe Parrerstraße Nr. 12. zurückbringt oder sichere Nachricht über sie ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung. D. Uebr.

1716. 200 fl. werden auf monatlich Abzahlung gesucht. D. Uebr.

1717-18. a) Ein kleines Anwesen nächst dem Paradies-Garten Nro. 11½. ist zu verkaufen.

1719. 1000 fl. sind im ersten Drittheil der Schätzung sogleich abzulösen. D. U.

1720. Nicht weit von München ist ein schönes Oekonomiegut mit 73 Tagw. Aecker und Wiesen ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

1721. Es wurde eine schwarze sammtene Kapuze mit roth Seiden ausgeputzt, vom Rindermarkt bis ins Odeon verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. Uebr.

1722. Ein schwarzer Tüllschleier mit Spitzen besetzt, ist vom Odeonsplatz bis in die Frühlingsstraße am 9. dieß Nachmittags verloren worden; man bittet denselben auf dem Dultplatz Nr. 14. über 2 St. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

1723. Ein schön meublirtes, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer ist bis 1. März zu vermiethen. Theresienstraße Nr. 29. über 2 Stiegen.

1730. In der bedeutenden Provinzialstadt Donauwörth, wo mehrere Strassen zusammenkreuzen, ist eine Bäckerei eingetretener Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1733. Auf erste Hypothek einer realen Gerechtsame im Werthe von 1500 fl. werden 4- bis 500 fl. gesucht. D. Uebr.

1748. Im Taschenthurmgäßchen Nr. 2. über 2 Stiegen nächst dem Einlaß sind neu verfertigte Ball-Kleider billig zu haben.

1735. Eine geschickte Köchin wird in einem Gasthof gesucht, und kann gleich eintreten. D. Uebr.

1736. In einem sehr rentablen Geschäfte in München wird ein Associé, der circa 3000 fl. baar einlegen kann, gesucht. Das Nähere auf frankirte Anfragen durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre C. R. Nr. 1736.

1737. Wegen Familienverhältnisse verkauft sein reales Schuhmacher-Anwesen mit 9 Tagw. Gründen, Michael Singer, Schuhmachermeister in Unterhaching, kgl. Landgerichts München.

1738. Es wird einem Mädchen die Putzarbeit unentgeldlich gelernt, unter der Bedingung, daß sie auch einige Gänge macht. Das Uebrige

1739. Bei dem Unterzeichneten werden Ballanzüge und Dominos im Abonnement und einzeln verliehen.

Sigmund Weiß, Kleiderhändler, Theatinerstraße Nr. 6.

1724-25. a) Zwei schöne Schlitten, ein- und zweispännig, sind billig zu verkaufen. Näheres Sendlingerstraße Nr. 57. über 2 Stiegen.

1744. Ein Gärtner, welcher sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, sucht bis 1. März einen Platz. D. Uebr.

1728. Es ist noch eine kleine Partie frisch geräucherter Gangfische angekommen, auf Bücklingsart zubereitet, wie auch ächte einmarinirte das Fäßel um 1 fl. 30 kr.; die geräucherten das Dutzend um 18, 24 u. 36 kr. sind zu haben bei Georg Rindy von Constanz, logirt jetzt beim neuen Fuchswirth im Schrammergäßl Nr. 11. Zimmer zu ebener Erde.

1557. Für einen absolvirten Chirurgen oder approbirten Bader, der circa 600—800 fl. Vermögen besitzt, bietet sich Gelegenheit dar zur Ansässigmachung auf einem nicht unbedeutenden Anwesen mit jährl. 10 Schäffeln Ehehaft-Korn und 2 Schff. Haber, dann Badgerechtsame. Zugleich können auf vorstehendem Anwesen 4 Kühe u. 1 Pferd gehalten werden. D. Uebr.

1616. Dreißig neue Packkisten à 36 kr. sind zu verkaufen. D. Uebr.

1745. Am 9. d. M. Abends sind in der Nähe der griechischen Kirche Augenbrillen mit goldener Fassung verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen angemessene Belohnung im Knorr'schen Bräuhause Nr. 8. über 1 Stiege abzugeb.

1740. 20 Fensterstöcke mit Glas sind zu verkaufen. D. Uebr.

1741-42. a) Sonnenstraße Nr. 9. über 1 Stiege möchten 225 Stück dreijährige schöne Spargelkindeln, auf die Setzzeit käuflich, bestellt werden.

1743. Gebrauchte Frühbeetfenster werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1746. Ein gelber Pünscher und ein brauner Spitz, ½ Jahr alt, sind zu verkaufen in der Herzog Marburg im Zwinger Nr. 1.

1747. Ein Mädchen, welches kochen, spinnen u. stricken kann, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht bei einer kleinen Familie sogleich einen Dienst. D. Ue.

1749. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

1750. In der Luitpoldstraße Nr. 1. im Hintergebäude über 1 Stiege werden alle Aufträge zu Pfänderversetzen, Auslösen u. Umschreiben pünktlichst, billigst und unter strengster Verschwiegenheit besorgt.

Magd. Weizhofer.

Brief-Stempel mit Apparat

um wie jetzt üblich jedem Briefe Namen und Wohnort beizudrucken, sind für 3 fl. zu haben bei J. M. Löwenbach, Hof-Graveur, Salvatorstraße

1751-52. a) Nr. 18. in München.

1753. Ein gut meublirtes, tapezirtes Zimmer ist in der Weinstraße Nr. 6. über 3 Stiegen an einen soliden Herrn zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werd.

1734. [illegible] fl. werden sogleich auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

1754. Es ist in einer der schönsten Vorstädte, ganz nahe an der Stadt, ein schönes niedliches Haus von ungefährem Werth von 30,000 fl. zu verkaufen. D. Ue.

1670. Ein Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann, wird auf das Land gesucht. D. Uebr.

1671-73. a) Am Frauenplatz Nr. 5. im ersten Stocke ist eine Wohnung bis auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

1675. Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch von guter Erziehung kann in einem hiesigen Handlungshause als Lehrling Unterkunft finden. Das Uebrige

1676. Ein seidenes Halstuch wurde gefunden. D. Uebr.

1667. Es wird ein reales Baderecht zu kaufen gesucht, jedoch vorzüglich Rücksicht genommen, daß selbes in einem größeren Orte sich befindet u. die Führung einer Handapotheke diemit verbunden ist. Frankirte Briefe mit Nr. 1667. besorgt die Exped. d. Blts.

1693. Ein junges, gebildetes, wo möglich der französischen Sprache mächtiges Frauenzimmer, das sich sowohl für die Mithilfe in einem feinern Ladengeschäfte qualifizirt, als auch in weiblichen Handarbeiten erfahren ist, könnte dahier eine entsprechende, dauernde Unterkunft finden, und dabei nebst einem angemessenen Gehalte auf freundschaftliche Behandlung zählen. Deßfallsige Offerte sind unter Chiffre H. G. Nr. 1693. franko an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Dünger-Versteigerung.

1694. Künftigen Montag den 16. dieß Vormittags 10 Uhr wird der von den Artillerie-Pferden im Hofe der alten Isarkaserne vorhandene Dünger, und hierauf jener in der Lehelkaserne gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München am 9. Februar 1846.

Warnung.

1679. Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Martin Finsterer irgend etwas zu borgen oder Geld zu leihen, indem ich für nichts hafte, und für denselben nichts bezahle. Adam Finsterer, Stadt-Musikant in Pfaffenhofen a. d. Ilm.

1690. Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, wünscht auf das Ziel Georgi in ein Bad, oder sonst mit einer Herrschaft auf's Land zu kommen. Das Uebrige.

1678. Ein Hausknecht mit 200 fl. Caution kann einstehen. Blumenstraße Nr. 26. über 2 Stiegen.

1681. Ein Mädchen von Augsburg, das im schreiben und rechnen, so wie in allen weiblichen Handarbeiten wohl erfahren ist, sucht als Laden- oder Zimmerjungfer in einem Gasthause einen Platz, und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

1682.83. a) Eine Wiese zu 7½ Tagwerk ist auf mehrere Jahre zu verpachten. D. U.

1686. Ein Gärtner sucht Arbeit zum Bäumeschneiden; auch übernimmt er mehrere Gärten im Sommer hindurch zur Bearbeitung. D. Uebr.

1687. In einer schönen Lage 1 Stunde von München ist ein im guten Stande erhaltenes Oekonomie-Anwesen mit 38½ Tagwerk Aecker und Wiesen dieses Frühjahr oder sogleich zu verpachten. D. Uebr.

1688. 5000 fl. sind bis Georgi zu 4 pCt. auf erste Hypothek auszuleihen.

1689. Ein Christus am Kreuze, Oelgemälde in vergoldeter Rahme 4' 6'' hoch, 2' 2'' breit, in eine Haus- oder andere Kapelle geeignet, ist zu verkaufen, und zu besichtigen beim Vergolder Winter am Rindermarkt, Eingang von Seite der Sendlingergasse Nr. 1. über 1 Stiege.

Gottgefällige Gaben.

Eine alte 79jährige Wittwe, die weder im Stande ist sich etwas zu verdienen, noch Verwandte besitzt, welche sie zu unterstützen im Stande wären, lebt in der größten Dürftigkeit und Armuth. Die Landbötin erlaubt sich für die Arme das Mitleid edler Herzen um eine geringe Gabe anzuflehen. Gottes Segen wird die kleinste Gabe lohnen! Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Sonnabend den 14. Februar. № 20. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 17te auf den 13. Februar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 16. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im 1. Ausschuß über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen, einen Zusatz zum Präjudizien-Gesetz betr.: 4) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Dekan Neuland, die Erhebung der Concurrenz-Beiträge von Kirchenstiftungen betreff.; 5) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der, von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 6. bis 10. Februar: 1) Antrag des Abg. Schlund: das Schneeräumen auf den Staatsstrassen in den Landgerichtsbezirken Füssen, Sonthofen, Immenstadt, Weiler und Lindau betr. 2) Antrag des Abgeordneten Schlund: die Herabsetzung der Salzpreise betr. 3) Gesuch der jüdischen Cutus-Gemeinde in Bamberg: um Verwendung für die Gleichstellung der jüdischen mit den christlichen Einwohnern in Bayern, in politischen und bürgerlichen Rechten betr. 4) Bitte des Apothekers Ludwig Rücker zu Hof: die Beschränkung in Abgabe der homöopatischen Arzneyen betr. 5) Zweiter Nachtrag zu der Beschwerde mehrerer Grund-Unterthanen zu Stein: Verletzung verfassungsmäßiger Rechte betr. 6) Antrag der Abg. Dr. Scheurl, Dekan Deininger und Pfarrer Wagner: die Anwendung der Allerhöchsten Entschließung vom 28. September 1845 bezüglich der Gehalts-Verhältnisse der Studienlehrer auf die Lehrer der isolirten Lateinschulen betr. 7) Beschwerde und Bitte der Stadt-Magistrate Marktsteft und Marktbreit: wegen verweigerter Uebernahme der Unterhaltungslast der Strassenstrecke zwischen Marktsteft und Marktbreit auf das K. Staats-Aerar betr. 8) Vorstellung und Bitte des Georg Michael Edler, Seifensieder in Aufkirchen: Unterstützung seines bei dem k. Ministerium des Innern liegenden Recurses in Sachen Edler und Cons. contra Schallenmiller und Cons. Kriegskosten-Forderung, jetzt Nichtigkeit betr. 9) Schreiben des k. Ministeriums des Hauses und des Aeußern: die Ernennung des Oberpostrathes Freiherrn v. Brück zum Kgl. Kommissär betr. 10) Antrag des Abg., Dekan Pflaum: bessere Dotirung der Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Anstalten durch die Ueberschüsse des Central-Schulbücher-Verlages betr. 11) Vorstellung der Lehrer an den deutschen Schulen Nürnberg's: die Hebung und Besserung der äussern Verhältnisse der deutschen Schullehrer des Königreichs betr.; theilweise angeeignet von dem Abg. Westelmeyer. 12) Antrag der Abg. Bauer und Langguth: auf Beschwerdeführung durch die Stände nach Tit. X. §. 5. der Verfassungs-Urkunde wegen der durch das k. Ministerium des Innern, bezüglich der verfassungsmäßigen Rechte der protestantischen Kirche in Bayern geschehenen Verletzung der Verfassung. 13) Antrag des k. Studienlehrers Dr. Richter zu Oettingen: die Verleihung pragmatischer Rechte an sämmtliche Studien-Lehrer des Königreiches betr.; angeeignet von dem Abg., Dekan Bauer. 14) Vorstellung und Bitte von Eugen Gihl und Cons. in Tirschenreuth: die Vorlage eines Kultur-Gesetzes betr. 15) Antrag des Abg. Stollreuther: um Abhilfe der von den k. Rentämtern zu frühzeitig abgegebenen Getreidgattungen betr.

In der sechzehnten Sitzung der Kammer der Abgeordneten, deren wir bereits erwähnt, erfolgte nach der stattgehabten Vereidigung des neueintretenden Frhrn. Stain vom Rechten-Stein, die Verlesung des Einlaufes, sodann eine Mittheilung von Seite des k. Ministeriums des Aeußern, die k. Ernennung des Oberpostrathes Frhrn. v. Brück zum Landtagskommissär für Gegenstände der Postanstalten und Eisenbahnbetriebsverwaltung. Hierauf erstattete der Abg. Decan Pflaum, als Referent des dritten Ausschusses seinen Vortrag über den Antrag des Decan Neuland, die Erhebung von Rentenüberschüssen aus Kirchenstiftungen betreffend.

Die Kammer der Abgeordneten übergab am 10. Februar der Kammer der Reichsräthe 1) den Antrag des Abgeordneten Rabl über Fixirung der Zehenten und Laudemien, 2) den Nachtrag des Abg. Herrlen zu dem Antrag des Abg. Rabl, 3) den über diese Anträge gefaßten Beschluß, welcher lautet: „Dieselben seyen Sr. Maj. dem König mit der Bitte vorzulegen, an die Stände-Versammlung baldigst einen Gesetz-Entwurf wegen Fixation und Laudemien gelangen zu lassen.“ —

München. Die von katholischen Bewohnern Münchens an Se. Maj. den König überreichte Adresse lautet: „Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Es gibt Augenblicke im Staatenleben, in welchen es dem Volke ein Bedürfniß wird, den Ausdruck der Dankbarkeit gegen seinen Fürsten, die Bitte um seinen ferneren Schutz auf feierliche Weise auszusprechen. Ein solcher Augenblick scheint uns jetzt zu bestehen, wo so Manches von dem, was Euere K. Majestät nach dem Bedürfnisse Ihres Herzens und ganz in dem Sinne Ihrer erlauchten Ahnen für die Beförderung des kirchlichen Lebens Ihres Volkes gethan haben, von vielen Seiten verkannt oder mißdeutet wird, und wo die Einführung von kirchlichen und politischen Grundsätzen versucht wird, die unsere bayerischen, ihrer Kirche und ihrem Könige mit unerschütterlicher Treue anhängenden Herzen mit der höchsten Entschiedenheit zurückweisen. — Nicht als könnten wir je befürchten, durch eine solche Mißkennung die weise und liebevolle Fürsorge Euerer K. Majestät für das Wohl unserer heiligen katholischen Kirche gehemmt oder jene Versuche von Erfolg zu sehen, sondern einzig nur von der hohen Bedeutung des Momentes für die Würde und Wohlfahrt unseres Vaterlandes durchdrungen, ergreifen wir denselben, um im Gegensatze zu jenen Mißdeutungen den tiefgefühlten Dank für Alles, was Euere K. Majestät zur Förderung eines freien kirchlichen Lebens und für das Wohl unseres geliebten Vaterlandes gethan haben, vor den Stufen des Thrones niederzulegen. Die katholische Kirche, zur Freiheit zurückgekehrt, entfaltet ihr reiches und gesegnetes Leben. Mit dankerfülltem Herzen sieht der Bayer unter königlichem Schutze jene Asyle der Tugend, jene Pflanzschulen der Frömmigkeit und Gelehrsamkeit wieder erstehen, durch welche er zum Christenthum und zur Civilisation geführt wurde. — Nur

ein religiöses Volk ist ein starkes Volk, und so ist es auch gerade das feste Beharren an der heiligen Sache unserer katholischen Kirche gewesen, durch welches unser gesegnetes Fürstenhaus im Laufe der Jahrhunderte Bayerns Macht und Würde gewahrt hat, und immer wahren wird, so lange sein erhabener König dem angestammten treuvertheidigten Glauben seines katholischen Volkes seine schirmende Hand leihen wird. —

Wenn es nun jeden Bayer mit gerechtem Stolze erfüllt, diesen Ruhm seines Vaterlandes dem Auslande gegenüber gewahrt zu sehen, so ist es zugleich sein höchstes Bedürfniß sich dem Vertrauen hingeben zu können, dieselbe Religion, für welche schon seine Voreltern Gut und Blut eingelegt haben, daheim in seinem Vaterlande, unter dem Schutze seines geliebten Königs frei und ungehemmt gedeihen und Früchte des Lebens bringen zu sehen. Je größer also unsere Freude und unser Dank dafür ist, daß es unserer heil. katholischen Kirche gestattet ist, unter der glorreichen Regierung Euerer königlichen Majestät den ihr eigenthümlichen Reichthum ihrer ehrwürdigen und segenbringenden Institutionen zu entfalten, desto schmerzlicher müßte einem Jeden schon der bloße Gedanke fallen, dieses sein Heiligthum irgendwie verkümmert zu sehen. — Doch jede solche Befürchtung wird ferne von uns bleiben, so lange es uns gestattet ist, vor dem Throne Euerer königlichen Majestät unsere unerschütterliche Anhänglichkeit an unsere Kirche und Allerhöchstdero Person betheuern, und diese Betheuerung mit dem tiefgefühlten Danke verbinden zu können für Alles das, was Allerhöchstdieselben für das Wohl und die Verherrlichung dieser Kirche und für das Gedeihen ihrer Institutionen gethan haben, deren Zweck es ja ist, nicht bloß bewährte Katholiken, sondern zugleich treue und gehorsame Unterthanen heranzuziehen. — Mögen Euere königliche Majestät geruhen, diesen schwachen Ausdruck der innersten Gesinnung der getreuen Einwohner Allerhöchstihrer Hauptstadt München allerhuldvollst hinzunehmen, einen Ausdruck, den sie in der Zeit einer bedenklichen allgemeinen Aufregung des deutschen Vaterlandes an den Thron desjenigen zu bringen sich gedrungen fühlen, dessen Namen als Schirmherr der Kirche und als Vater des Vaterlandes mit so vollem Rechte gesegnet wird und unter dessen Scepter sie also mit voller Beruhigung der Zukunft entgegen sehen dürfen." (A.P.Z.)

München. Am 11. d. erschien folgendes Bulletin: „Ihre Kaiserl. Hoh. die Prinzessin Luitpold haben in der Nacht viel und ruhig geschlafen, und Höchstderselben Befinden ist auch diesen Morgen sehr erfreulich. Se. K. Hoh. der neugeborne Prinz ist vollkommen wohl. Dr. Zink. Dr. Fischer."

Vergangenen Mittwoch fand am kgl. Hofe ein déjeuner dansant Statt. Dasselbe begann um 11 Uhr und endete um 5 Uhr.

An die Stelle des erst kürzlich verstorbenen Magistrats-Rathes Hrn. Wittenberger trat der erste Ersatzmann Hr. Kaufmann Lechner ein. —

Am verflossenen Sonntag machte das gesammte Offizier-Korps der Landwehr der k. Haupt- und Residenzstadt dem neu ernannten Oberstkommandanten Hrn. v. Maffei die Aufwartung. Zum Major des Jägerbataillons wurde der bisherige Hauptmann in demselben, Hr. Stadtapotheker Oberwegner ernannt. Der verstorbene und allgemein bedauerte Major Hr. J. Wittenberger diente in der Landwehr Münchens volle 35 Jahre. Derselbe trat im Jahre 1810 als Landwehrmann bei der 1. Füsilier-Compagnie ein, wurde im Jahre 1812 Korporal und im Jahre 1813 Feldwebel. In dieser Eigenschaft leistete er ausgezeichnete Dienste, da er mit dem angestrengtesten Eifer die nach Frankreich ausmarschirende Mobilenlegion einexerzirte. Im Jahre 1822 avancirte derselbe zum Lieutenant, dann zum Oberlieutenant, wurde im Dezember 1823 zum Hauptmann und im März 1833 zum Major ernannt.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Victorie (geb. 14. Febr. 1822), geborne Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha, vermählt seit 27. April 1840 mit dem Herzog von Nemours, muthmaßlichen Regenten Frankreichs, das 25ste, und

Uebermorgen Friedrich (geb. 16. Febr. 1801), regierender Fürst von Hohenzollern-Hechingen seit 13. Septbr. 1838 und Mitglied des deutschen Bundes, das 46ste Lebensjahr.

Turin, 1. Febr. Ueber die letztwilligen Anordnungen des Herzogs von Modena erfährt man, daß Se. k. Hoh. zwei Testamente hinterlassen, das erste vom Jahr 1831, das zweite vom Jahr 1845 (September). Das zweite ändert mehrere Bestimmungen des ersten ab. Zum Testamentsexecutor ist Se. k. Hoh. der Erzherzog Ferdinand, Bruder des verstorbenen Herzogs, und zum Stellvertreter des letztern dessen zweiter Bruder Se. k. Hoh. der Erzherzog Maximilian aufgestellt. Der zweite Sohn (Erzherzog Ferdinand, Artilleriebrigadier in Olmütz) erhält die Herrschaften Sarvar und Pernau, nebstdem 12,000 fl. jährlich, welche auf 30,000 erhöht werden, sobald derselbe sich vermählt haben wird. Für jede Tochter ist eine Million Franken als Heirathsgut bestimmt, und 300,000 Fr. zur Ausstattung. Wenn sie ledig bleiben, erhält jede 50,000 Fr. als jährliche Appanage. Der neue Herzog Franz V. von Modena hat durch Anwartschaft auf die einstmalige Beerbung seiner beiden Oheime JJ. KK. HH. der Erzherzoge Maximilian und Ferdinand, deren gesammtes Vermögen auf 100 Millionen geschätzt wird, die Aussicht einer der reichsten Herrscher Europa's zu werden. (A.Z.)

Karlsruhe, den 9. Februar 1846. (26. Sitzung der zweiten Kammer.) Nach Eröffnung der Sitzung erhebt sich der anwesende Präsident des Ministeriums des Innern, Geh. Rath Nebenius, und verliest ein höchstes Rescript Sr. K. Hoh. des Großherzogs von Baden, wonach Höchstdieselben die Ständeversammlung für aufgelöst erklären. Der Präsident der Kammer, Geh. Rath Bekk, bemerkt hierauf, daß er nunmehr seine Funktionen, so wie jene der übrigen Ständemitglieder für beendigt erachte und wünscht Letzteren ein Lebewohl. Dasselbe Rescript wurde alsbald auch in der ersten Kammer verlesen und damit der jetzige Landtag beendigt. (Schw. M.)

Rottenburg (Württemberg), 4. Febr. An der Stätte, wo ehemals die Grafen von Hohenberg ihre Burg hatten, befindet sich gegenwärtig das hiesige Kreisgefängniß. Von den Mauern der alten Burg mag nur noch Weniges vorhanden seyn. Wenn es jedoch im Kreisgefängniß seit letztem Donnerstag nicht mit rechten Dingen zuzugehen scheint, wenn seit dieser Zeit 11 unter etwa 24 weiblichen Strafgefangenen in der Art erkrankten, daß zum Theil Raserei ausgebrochen ist, und die Aerzte aus der Entstehung der Krankheit und ihren Symptomen, wie es scheint, noch nicht klug werden können, wenn die Kranken, so abgeschieden, daß die Möglichkeit einer gegenseitigen Mittheilung ausgeschlossen und durch Unbefangene so beobachtet, daß an einen Betrug nicht zu denken ist, zu derselben Zeit von demselben Paroxismus befallen werden, wenn das Weinen, Singen, Fluchen rc. bei allen Kranken zu gleicher Zeit ohne Möglichkeit gegenseitiger Mittheilung anfängt, so daß sie in einem übersinnlichen Rapport zu stehen scheinen, und die Krankheit sich in so kurzer Zeit auf einen solchen Grad steigerte, daß die Aerzte schwerlich ähnliche Erscheinungen in ihren Annalen aufzufinden wissen, wenn die Kranken selbst in ihren hellen Zwischenräumen ihren Zustand dem Einflusse irgend eines Kobolts zuschreiben, der auf einmal in ihren Mauern Residenz genommen habe, so hat diese Erscheinung weniger eine komische als vielmehr eine sehr ernste und für den Psychologen merkwürdige Seite. Denn die angegebenen Erscheinungen, ihre Entwicklung seit so kurzer Zeit stehen als Thatsachen fest und eben so bis jetzt dem Vernehmen nach die Unerklärbarkeit der Entstehung und der Entwicklung der Krankheitserscheinungen bei so vielen nach ihrer Intensität, Ausdehnung und Form in so kurzer Zeit im Systeme der Aerzte, die, wollten sie auch eine narkotische Vergiftung unterstellen, eben diese doch dem Vernehmen nach durch die Eigenthümlichkeit der Erscheinung nicht zu begründen vermögen. Darum ist man auch sehr begierig, wie sich der Vorfall auf wissenschaftlichem Boden erklären werde. (Schw. M.)

Hannover, 4. Febr. Heute fand die feierliche Taufe des Erbprinzen, Sohnes Sr. K. Hoh. des Kronprinzen, in dem k. Palais Statt. Der Prinz erhielt die Namen Ernst August Wilhelm Adolph Georg Friedrich.

Danzig, 3. Febr. Gestern Abend trafen hier Nachrichten ein, nach denen an der russisch-polnischen Grenze es wirklich zum Aufstand gekommen seyn soll. (D. Z.

In England wieder zwei neue Uebertritte hochkirchlicher Geistlichen, der HH. Formby und Hr. Burder, zur katholischen Kirche. Es sind nun etwa 100 Personen aus den obern Schichten der Gesellschaft in den letzten Monaten übergetreten, darunter an 40 Geistliche.

Die Stadt Venedig hat zum Andenken an die Einweihung der Lagunenbrücke 30 arme Mädchen, jedes mit 300 Lire, ausgestattet, und 30 armen Greisen jedem eine Unterstützung von 50 Lire überwiesen, ausserdem jene wie diese mit vollständiger Kleidung beschenkt und sie festlich bewirthen lassen. Am 25. zogen die Bräute und Greise in ihrer neuen Tracht in die Kathedrale von St. Marcus und hörten dort eine Messe. Ausserdem wurden aber noch an christliche und jüdische Arme Geschenke ausgetheilt, so daß die Stadt im Ganzen 20,000 Lire für diese Feier verwendete.

In der k. Bibliothek in Brüssel sind noch zwei unbenutzte Handschriften Aelian's, eine in der griechischen Ursprache, eine andere in lateinischer Uebersetzung, aufgefunden worden. Die aufgefundenen Sachen sind Aelians „vermischte Geschichten“ und seine Geschichte der Thiere. Die Uebersetzung betrifft nur das erste dieser Werke. Der Fund ist für die Wissenschaft von dem größten Interesse.

In der Sitzung der k. asiatischen Gesellschaft in London vom 17. Januar verlas der Sekretär ein Schreiben des, durch seine Schriften über Indien bekannten Cpt. T. J. Newbold über einige merkwürdige Gräber, die er in der Nähe von Tschittür, nördlich von Arcot, besucht und die mit den sogenannten Cromlechs und andern druidischen Denkmalen in England große Aehnlichkeit haben.

Die indirekten Abgaben, womit die Pforte nicht nur die türkischen Unterthanen, sondern auch die Europäer belegt, vermehren sich von Tag zu Tag. Sie werden gewöhnlich mit dem Namen von Reformen belegt, wie das Stempelpapier, die türkischen Pässe und Visa, die Sanitätspatente, die hohen Abgaben für die amtliche Ausfertigung des Contrakts für die Miethe eines Hauses in Pera oder Galata — in Konstantinopel, wo keine Fremden sind, findet dieses nicht statt —, die Geldbußen für polizeiliche Uebertretungen, welche gegen die Verträge auch auf die Europäer ausgedehnt wurden ꝛc. Alle diese sogenannten Reformen laufen aber immer auf's Zahlen hinaus. —

An den Ufer-Orten des Vater Rheins klagen die Fischer, daß sich der Fischfang verschlechtert habe und geben den Dampfschiffen schuld, und daß ihnen und ihren Mitbürgern durch genannte Schiffe noch anderweite Verdienste entzogen wurden. — Auch die Holländer führen ähnliche, aber noch weit gegründetere Klagen. Sie lösten ehemals nur aus dem Häringsfang jährlich 1,470,000 fl.; nicht viel weniger war das Einkommen des Stockfisch- und Salmenfanges und diese Fischereien beschäftigten in Holland und Seeland mehr als 20,000 Menschen. Jetzt betragen die Einnahmen nicht den dritten Theil; so ändern sich die Zeiten! —

Der Münchener-Verein gegen Thierquälerei
unter Vorstandschaft Sr. Hoheit des Prinzen Eduard und des k. Hofraths Dr. Perner

bringt Bayern von Tag zu Tag mehr Ruhm und Auszeichnung im Auslande. Ausser den Kunstschöpfungen Sr. M. unsers allergnädigsten Königs ist wohl noch wenig von Bayern ausgegangen, was eine solche Nachwirkung in ganz Europa und durch bedeutende öffentl. Blätter in noch weitern Kreisen gefunden hat. Der Verein und der Gründer desselben Hofr. Perner stehen in einer sehr ausgebreiteten Correspondenz mit bedeutenden Staatsmännern, Geistlichen, Gelehrten und besonders mit den Gründern und Vorständen der auswärtigen Vereine, z. B. den Herren: Major v. Serre in Dresden, der den nunmehr in ganz Deutschland verbreiteten „Menschenfreund,“ und einen Frauenverein gegründet hat, Pastor und Ministerialreferent Bödeke und Advokat Beneken II. in Hannover, Landesregier. Rath Graf Barth-Barthenheim in Linz, Parisot, Redacteur-Propriétaire und General-Secretär der medizinischen Versammlung, (der äußerst thätige Gründer des Pariser-Vereins) Parisot berühmter Schriftsteller und Mitglied der Akademie und Se. Exc. der Staatsrath v. Faber in Paris, die Professoren Sartorio und Silvestri in Mailand, Pastor Würdig in Zwikau, Pfarrer Dr. Kirchner in Frankfurt, Oberjustizrath v. Planitz in Altenburg, Ober-Inspektor Kleditz in Callnberg, Stadtrath Bertram in Sondershausen, Generallieutenant v. Kosel, geheimer Rath Mentzel u. Schauspieler Blume in Berlin, Kreis-Medizinal-Rath Dr. v. Fradeneck in Klagenfurt, App.-G.-Rath Dr. Haase, Kirchen- und Schulrath Dr. Meißner, und Dr. Schletter und Advokat Graichen in Leipzig, Custos und Professor Dr. Oetter in Salzburg, geheimer Rath v. Geldern in Schleiz, Gutsherr v. Veit in Böhmen, der die Münchener-Vereinsschriften auf eigene Kosten ins Böhmische übersetzen läßt, und nebstdem einen Beitrag von 100 fl. nach München sandte, Poliz.-Inspektor Sarre in St. Gallen, Levitschnigg in Kötschach in Kärnthen, Pastor Klinghard in Halbau in der Lausitz, Professor Dr. Bleiweis in Laibach, u. Canonikus Stanig, Schulen-Oberaufseher der Erz-Diöcese in Görz in Illyrien. Der Letztere insbesondere entwickelt eine bei seinen sonstigen vielen Berufsgeschäften staunenswerthe Thätigkeit, welche in Verbindung mit seiner wichtigen Stellung im Studien-Wesen in kurzer Zeit unglaubliche Resultate hervorgerufen hat, wie aus folgenden jüngst hier eingetroffenen offiziellen Notizen hervorgeht. In der kleinen Erzdiöcese Görz zählt der Verein bereits über 600 Mitglieder, der größere Theil des hohen Adels (beiderlei Geschlechts), fast alle Beamte, insbesondere vom k. k. Kreisamte, den k. k. Stadt- und Landrechten, der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung, und der Ritter v. Zachonischen Zucker-Raffinerie, Grundeigenthümer, Bürger, die meisten Seelsorger, fast alle Lehrer, die philosophischen Professoren an der Spitze, sind beigetreten. Die hohe Landesstelle ließ die Einladung zum Verein in die Triester-Zeitung (Osservatore) aufnehmen, das k. k. Kreisamt unterstützt ihn und der hochwürdigste allgemein verehrte Fürsterzbischof Franz Xaver leistete einen besondern namhaften Beitrag unter der Zusicherung fortwährender Unterstützung und möglichster Beförderung. Der Fürstbischof von Laibach ließ in Seiner sehr großen Diöcese die Münchener-Schriften und Pfenningbilder warm empfehlend vertheilen und auf Seine eignen Kosten 24,000 solche Pfenningbilder mit krainischem Texte drucken und unter die Seelsorger und die Schulen vertheilen. Ueberhaupt sind in jenen Gegenden die Münchener-Schriften nunmehr bereits in die italienische, krainische, slavische und croatische Sprache übersetzt, Pfenningbilder mit ausländischem Texte ungefähr 200,000 gedruckt, und die Holzformen derselben von Schneider et Braun (Zeichnung von Wilhelm Gail) auf erfolgte Bitte aus Croatien dahin übersandt. In Steyermark sind ebenfalls schon viele Mitglieder beigetreten. Der schon genannte Fürstbischof von Laibach schreibt Selbst eine Belehrungsschrift über Thierquälerei und nimmt sich des Gegenstandes überhaupt sehr warm an. Das hochwürdige Consistorium in Gurk versicherte „die thätigste Mitwirkung in dieser ihrem Wesen „nach sowohl religiös-sittlich wichtigen als humanen Angelegenheit.“ Der Religions-Professor an der k. k. philosophischen Lehr-Anstalt in Görz Dr. Füster schreibt ein Werk über denselben Gegenstand; es wird in's Italienische, wahrscheinlich auch in's Slavonische übersetzt; zum Blatt „Novize“ wird ein eigenes Beiblatt in krainischer Sprache gedruckt; das österreichische pädagogische Wochenblatt, die k. k. privilegirte Salzburger-Zeitung und eine Menge anderer Blätter enthalten umständliche Auszüge aus den Münchener-Schriften von Perner u. Zagler, eine stets wachsende Anzahl von Buchhandlungen schreibt um dieselben und um Gails Pfenningbilder ꝛc.

Zugleich mit diesen Nachrichten wurden 120 fl. an den Münchener-Verein und eben so in der jüngsten Zeit auch wieder Beiträge aus Hannover, Württemberg, Böhmen, Linz, Paris ꝛc. übersandt; der Polizeiminister von Frankreich ist dem Vereine als Mitglied beigetreten; ähnliche Nachrichten wie die obigen laufen fortwährend aus fast allen Ländern von Europa hier ein, und fortwährend steigt die Zahl der öffentlichen Blätter, die die Münchener-Vereinsschriften nachdrucken oder Auszüge daraus liefern, besonders in Frankreich. So wird man allmählig auf der ganzen Erde begreifen, daß die Grausamkeit gegen die Thiere, öffentlich zur Schau gestellt und den kindlichen Gemüthern eingeprägt, eine Hauptursache der Hartherzigkeit gegen die Menschen ist.

Im literarischen Verein im Odeon liegt seit einiger Zeit ein sehr gemeinnütziges französisches Blatt: „die Reaction agricole“ auf, voll der nützlichsten Nachrichten, Erfindungen u. dergl. über Oekonomie, Forstwissenschaft, Postwesen, Veterinärkunde, besonders Pferde und anderes Zugvieh, Schlachtvieh u. dgl. In einem der letztern Blätter ist z. B. eine neue Erfindung von Allier beschrieben, um durchgehende Pferde, überhaupt Pferde im schnellsten Laufe, aufzuhalten. Das Wesentlichste besteht darin, daß den Pferden durch eine einfache Vorrichtung an den Zügeln die Nasenlöcher, durch welche allein sie athmen, zusammengedrückt resp. geschlossen werden können, was augenblickliches Stillstehen zur nothwendigen Folge hat. Der Erfinder hat überraschende Proben hievon vor einem großen Publikum in Paris geliefert. Das Nähere ist in der Reaction agricole nachzulesen, die von Parisot de Cassel, Redacteur-Proprietaire, Generalsekretär der medizinischen Gesellschaft in Paris herausgegeben wird, einem Manne, der überhaupt wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken mit Energie und unermüdeter Selbstaufopferung sich hingibt. —

München. Die am vergangenen Mittwoch von Herrn Streck im k. Odeon veranstaltete zweite Redoute war ebenfalls sehr belebt und zahlreich von Masken besucht. Das Orchester leistete wieder wahrhaft Vortreffliches. Sehr wünschenswerth wäre es, wenn sich Hr. Musikmeister Streck veranlaßt fände, Mittwoch den 18. d. noch eine großartige Redoute zu veranstalten, da der hiesige Künstlerball erst den 19. d. stattfindet.

Gestern Morgens wurde der Hr. Pfarrer Ertle von Sendling in der Nähe der Egger'schen Papierfabrik in dem Isarkanal ertrunken gefunden.

Erlangen, 8. Febr. Heute morgen um 2 Uhr kam in Frauenaurach bei Erlangen Feuer aus, das, durch den starken Wind begünstigt, bald 2 Wohnhäuser, eine Scheune und Nebengebäude in Asche legte. Von Erlangen aus konnte man nicht zu Hilfe kommen, da die ausgetretene Regnitz eine solche Höhe erreicht hat, daß man es selbst mit dem Kahne nicht wagen durfte, überzufahren.

Das Fürther Tagblatt schreibt: Bei einem Landbauer zu Balburg wurden fortwährend aus einer Grube Erdäpfel gestohlen; der Knecht wollte in der Nacht dem Diebe nachspüren. Er hat noch nicht lange mit einer geladenen Flinte auf der Lauer gestanden, als er Jemanden mit aller Vorsicht sich der Grube nähern sieht, um wieder einige Erdäpfel zu stehlen. Der Knecht feuert seine Flinte auf den Dieb ab und trifft ihn so, daß derselbe gleich den Geist aufgibt. Dem Gefallenen sich nähernd, erkennt der Knecht in demselben seinen Vater, in seiner Verzweiflung läuft er nach einem nahen Wasserschlund und ertränkt sich darin.

Bekanntmachung.

Da den Partheien obliegt, die Bezahlung der Sporteln sogleich bei ihrem Erscheinen vor Amt zu bewirken, (Hauptzusammenstellung der Normen über Gerichtstaxen und Stempelgebühren von Geret, S. 8. §. 11. Ziffer 1) bringt das unterfertigte Expeditions- und Taxamt zur allgemeinen Kenntniß, daß Jeder, welchem die Gerichtskosten für ein bei dem k. Kreis- und Stadtgerichte aufgenommenes Protokoll, das eine Ausfertigung nicht veranlaßt, zu berichtigen obliegt, dann, wenn er zur Zahlung der Gerichtskosten weder am Tage der Aufnahme des Protokolls noch dem unmittelbar darauffolgenden Werktage im Expeditions- und Taxamte sich meldet, die Zusendung einer Anforderung oder einer gerichtlichen Zahlungsweisung zu gewärtigen hat, für deren Insinuation, wenn solche in der sogenannten Altstadt geschieht, 4 kr., wenn sie aber vor den früher bestandenen 4 Thoren erfolgt, 8 kr., dem Gerichtsboten nach den Taxordnungen vom Jahre 1735 und 1810, dann den höchsten Ministerialrescripten vom 7. und 12. Juli 1815 zu zahlen sind. — Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch bei jenen Partheien, welche, wenn ihnen eine Gerichtsverfügung zugestellt wird, die hiebei angeforderte Taxe nicht sofort dem Gerichtsboten bezahlen, der Zahlungs-Saumsal die Entrichtung der bezeichneten Zustellgebühr für die Insination des gerichtlichen Zahlungs-Auftrages, welchen das unterfertigte Expeditions- und Taxamt gegen sie veranlassen muß, zur Folge hat.

München den 31. Januar 1846.

Expeditions- und Taxamt des königl. Kreis- und Stadtgerichts München.

Jost, Expeditor. Maurer, Controleur.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 15. Februar: „Robert der Teufel, Oper von Meyerbeer.

☞ Montag den 16. Februar: Dritte maskirte Akademie im k. Odeon.

Todesfälle in München.

Herr Eduard Rudersheim, kgl. bayer. Unterlieutenant im Chevauxlegers-Regimente König, 28 J. Gottesd. Montag den 16. Februar um 9 Uhr bei St. Ludwig. — Jos. Englhard, Funktionärswittwe, 32 J. — Frau Reg. Lindhamer, k. Stabsarztes-Wittwe, 44 J. — Georg Steges, Wäscher, 54 J. — Konrad List, Marqueur v. Roßstall, Landg. Kadolzburg, 23 J. — Georg Weitenauer, Pappendeckelmacher, 46 J. — Barbara Raibeand, herzogl. Leuchtenberg. Laquaiswittwe, 41 J. — Hr. Andreas Schmeitan, qu. k. Postverwalter v. Schwabach, 66 J.

Auswärtige Todesfälle.

Se. Hochw. Hr. Jos. Angermann, Pfarrer in Baumkirchen bei München, 42 J.

In Vorchheim: Hr. Dr. Seb. Rath, k. Landgerichtsarzt.

Im Kloster Seligenthal bei Landshut: die ehrwürd. Frau Maria Theresia Dorn, Oberin daselbst, 34 J.

In Neufreymann bei München: Frau Josepha Gundermann, k. Hausverwahrers-Gattin, 66 J.

1818. Den geehrten Herrn Offizieren und übrigen Bekannten, welche dem am 10. d. M. stattgehabten Leichenbegängnisse unseres innigstgeliebten Vaters, Großvaters, Bruders, Schwiegervaters und Onkels, des pens. k. Militär-Lazareth-Verwalters Fleckenstein, beiwohnten, erstatten für diese den theuern Verstorbenen so ehrende Theilnahme ihren innigsten Dank

München den 11. Februar 1846.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

1800. Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß sowohl die Kanzley- als die Beibotenstellen der hohen Kammer der Herren Reichs-Räthe vollständig besetzt seyen.

München den 12. Februar 1846.

Aus Auftrag des Directoriums.

Stademann,
Kanzlei-Dirigent der genannten hohen Kammer.

Bekanntmachung.

Bast gegen Ripfel wegen Forderung.

1757. Auf Andringen eines Gläubigers wird eine dem Steinmetzmeister Anton Ripfel gehörige Sammlung von Gemälden 56 Stücke dem öffentlichen Zwangs-Verkaufe unterstellt.

Tagsfahrt zur Versteigerung wird anberaumt auf

Samstag den 21. Februar l. Js.
Früh 10 – 12 Uhr.

Der Ort der Versteigerung ist das Gemeindehaus zu Haidhausen.

Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag nur gegen Baarzahlung erfolgen werde.

Au den 20. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landrichter.

1750. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29.) ist vorräthig:

Ehestands-Grammatik

oder

Anleitung,

eine Frau so zu dressiren, daß sie auf jeden Wink gehorcht, und sonst wie ein Lamm wird.

Ein Noth- und Hilfsbüchlein
für
alle Ehemänner.

Preis geh. 18 kr.

1723. Ein schön meublirtes, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer ist bis 1. März zu vermiethen. Theatinerstrasse Nr. 29. über 2 Stiegen.

1821. Wegen eingetretener Verhältnisse werden 1 Kanapee, 6 Stühle und 1 großer Glaskasten, alles gut erhalten, sehr billig verkauft in der Müller- und Blumenstrasse Nr. 9. im Milchladen.

1807-09. a) Am Schrannenplatz Nr. 23. ist auf Georgi 1 Laden mit oder ohne anstossende Wohnung, u. eine über 5 Stiegen zu vermiethen. Das Uebrige im Säckler Pendele-Laden Nr. 24.

Edictalcitation.

1783-84. a) Johann Joseph Baiml, Sohn des Nikolaus Baiml oder Balmler, gewesenen Bauers zu Schönlind, der Pfarrei Münchenreit, kgl. Ldgchts. Waldsassen, geboren am 25. November 1771, hat, seitdem er in Wien, wohin er in seinem 14. Jahre gegangen war, um bei einem Bruder seiner Mutter Georg Gietl die Bäckerei zu erlernen, und dann bei dem k. k. Militär Proviantbäcker geworden, nichts mehr von sich hören lassen. — Da nun seine nächsten Verwandten die Bitte stellten, das Verschollenheitsverfahren einzuleiten, so wird obiger Johann Joseph Baiml oder Baimler oder dessen allenfallsige Descendenz hiemit edictaliter vorgeladen, sich binnen 6 Monaten um so gewisser hierorts zu melden, als widrigenfalls dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Caution verabfolgt werden würde.

München den 30. Dezember 1845.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

Bekanntmachung.

1785. Franz Joseph Berghofer, Flösser zu Hohenfrub und seine mit ihm in allgemeiner Gütergemeinschaft lebende Ehefrau haben die Bitte gestellt, ihre sämmtlichen Gläubiger zusammen zu berufen, um mit denselben über fristenweise Zahlung und theilweisen Nachlaß unterhandeln zu können.

Zu dem Versuche — dieses Schuldenwesen im Wege gütlichen Uebereinkommens zu bereinigen — wird hiemit Tagsfahrt auf

Montag den 23. Februar l. Js.
Vormittags 10 Uhr

anberaumt, und werden sämmtliche Gläubiger hiemit dazu vorgeladen, unter dem Präjudize, daß die Nichterscheinenden als den Beschlüssen der Stimmen-Mehrheit beistimmend betrachtet werden.

Schongau den 24. Dezember 1845.

Königliches Landgericht Schongau.
Der kgl. Landrichter:
Frhr. v. St. Marie.

1825-26. a) Ein Privilegium zur Erzeugung von Liqueurs, Spiritus, Parfumerie 2c. 2c., welches in ganz Bayern ausgeübt werden darf, ist zu verkaufen. Das Uebrige.

1794. Eine goldene Broche mit blauen Steinchen besetzt, ging verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Belohnung zurückzugeben. Abzugeben in der Karmelitengasse Nr. 3. im 1. Stocke.

1801. In der bedeutenden Provinzialstadt Donauwörth, wo mehrere Strassen zusammenkreuzen, ist eine Bäckerei eingetretener Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

1813. Den 11. dieses wurde von der Singstrasse bis zur untern Karlsstrasse ein schwarz seidener Ridikül verloren. Er enthielt eine feine Brille, und eine gehäckelte Geldbörse mit einer silber-vergoldeten Schließe und etwas Münze. Der redliche Finder erhält eine Belohnung. D. Uebr.

1814. Eine vollständig eingerichtete u. vollkommen gut erhaltene Reise-Chaise von dem Wagenfabrikanten Lankensberger dahier sehr solide gebaut, ist zu verkaufen.

1815-16. a) Es wird auf einen Bauernhof, unweit München, welcher nach neuester Schätzung auf 6800 fl. gewerthet ist, **1000** fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Ueb.

1822. **1800** fl. werden auf Grundstücke als erste Post gesucht. D. Uebr.

Oeffentlicher Dank und Verehrung.

1817. Die ersten Tage des Monats Februar d. Js. waren für die Pfarrei Gars am Inn Tage der Freude und des Heiles, denn schon am 1. d. M. erschienen, auf Verwenden unseres Hochw. unermüdeten Hrn. Pfarrers Albert Lindemann 4 Hochw. P. P. Redemtoristen von Altötting als Missionärs, — wo dann am hl. Lichtmeßtage Abends 4 Uhr unter dem Geläute aller Glocken, nach vorher angestimmtem Veni Sancte Spiritus, die feierliche Eröffnung mit einer salbungsvollen Predigt der heiligen Mission begann, die volle 6 Tage dauerte. Tagtäglich waren 3 Kanzelreden, die erste um 7 Uhr Morgens, dann um 1 Uhr und 4 Uhr Nachmittags. Diese würdigen 4 Männer haben sich in ihren erhabenen Vorträgen selbst übertreffen. Ganze Tage wurden im Beichtstuhle rastlos von selben zugebracht. Der Zulauf von den Gläubigen, (ohngeachtet der so schlechten Witterung) aus nah und fern übertraf alle Erwartung. Täglich wogte eine zahllose Menge, ja Tausende von Andächtigen herbei, und drängten sich in der so großartigen Klosterkirche mit ihren ungeheueren Gängen dicht aneinander, damit sie nur die salbungsvollen Predigten, die Vorbereitungen und mühevollen Zusprüche der heiligen 3 General-Communionen, anhören und beiwohnen konnten. — Oefters hörte man lautes Schluchzen und Weinen von allen andächtig Anwesenden, so daß der Prediger kaum mehr verständlich war. Unvergeßlich ist und bleibt den Bewohnern von Gars diese hl. Mission, die so andachtsvoll, so erbaulich ohne alle Störung begann und sich endete. Dank, tausendfacher Dank sey diesen so rastlos thätigen 4 Priestern, sowie unserm Hochw. Hrn. Pfarrer, Hrn. Cooperator Hertzog und der benachbarten Hochw. Geistlichkeit für all ihr Bemühen. Gottes Lohn sey ihnen und der innigste Wunsch, daß sie noch recht vielen christlichen Gemeinden diese heiligen Wahrheiten verkünden, und den Saamen des Guten und Seligmachenden auch einstens wieder in unserer Mitte aussäen möchten.

Markt Gars am 12. Februar 1846.

Ein Verehrer und Augenzeuge der heil. Mission.

1823. Ein Bader-Anwesen in einer Hofmark in Oberbayern, mit Handapotheke u. allen zugehörenden Utensilien und chirurgischen Instrumenten nebst Bibliothek von circa 400 Bänden, ist zu verkaufen. D. Uebr.

1805. Ein Mädchen von 18 Jahren, welches nähen und stricken kann, und allen häuslichen Arbeiten sich unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

1827. Unterzeichneter findet sich verpflichtet, für die bei dem am 5. Jänner in der Nacht ausgebrochenen Brandunglücke geleistete Hilfe und Unterstützung dem Titl Herrn Bürgermeister und sämmtlicher Bürgerschaft von Hohenwart den herzlichsten Dank auszusprechen.

Hohenwart am 8. Februar 1846.

Joseph Eigner,
Gürtler und Silberarbeiter.

1802. Im Besitze neuer Zusendungen von feinen Tafellichtern das ℔ 27 kr. empfiehlt nebst seinen Spezerei-Waaren zur gefälligen Abnahme bestens

Andr. Weiß.
Sonnenstrasse Nro. 4.

1819. Jemanden ist ein schwarzer Rattenfänger zugelaufen. D. Uebr. in der Dachauerstrasse Nro. 97. im Laden zu erfrag.

Renten-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

1353.55.b) Die VI. Jahresgesellschaft zählte am Schlusse des Jahres 1845 auf 766 Cassenscheinen ein Einlags-Capital von fl. 68,950 und hat folglich die nach §. 19 der Grundbestimmungen zur Constituirung erforderliche Größe nicht erreicht; es müssen daher gemäß §. 21 die Einzahlungen zu derselben im Jahre 1846 fortgesetzt werden und die im Jahre 1845 gemachten Einlagen erhalten im Jahre 1847 eine Zinsvergütung von 3 Prozent.

Es wird dieß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei bemerkt, daß die Einzahlungen zur VI. Jahresgesellschaft mit dem 1. Februar l. J. wieder ihren Anfang nehmen und dabei einem Beschlusse der Bank-Administration zufolge in den ersten sechs Monaten eine Zinsvergütung in der Art stattfindet, daß im Februar fl. 1. 30 kr., im März fl. 1. 15 kr., April fl. 1., Mai 45 kr., Juni 30 kr. und Juli 15 kr. vom Hundert der Einlagsumme in Abzug gebracht werden dürfen. — Auf die Nachzahlungen in die fünf älteren Jahresgesellschaften, welche erst nach dem Erscheinen des Rechenschaftsberichtes ihren Anfang nehmen, hat dieses jedoch keinen Bezug.

Da übrigens die VI. Jahresgesellschaft troß der Einwirkung ungünstiger Zeitverhältnisse im vergangenen Jahre bereits eine so bedeutende Zahl von Mitgliedern erreicht hat, daß zur Vervollständigung wenig mehr erforderlich ist, so läßt sich erwarten, daß der Zugang im Laufe des Jahres 1846 um so stärker seyn werde, als jeder Beitretende so zu sagen Gewißheit darüber hat, daß diese Gesellschaft eine der zahlreichsten unter den bereits bestehenden werden wird.

Um den Abschluß der Rechnungen nicht aufzuhalten, werden die Erben der im Jahre 1845 verstorbenen Mitglieder ersucht, die Anzeige der Todesfälle ungesäumt bei den ihnen zunächst wohnenden Agenten zu machen.

Der dießjährige sechste Rechenschaftsbericht wird, sobald die Verwaltung dazu in den Stand gesetzt ist, dem Druck übergeben werden.

München 29. Januar 1846.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Fr. Xaver Miezler.

1774-76.a) Das Wirthshaus zur goldenen Kanne in Regensburg, in sehr gangbarer Hauptstraße mit realer Schächtergerechtsame ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

Stelle-Gesuch.

1799. Ein junger Mann, der ital. und französ. Sprache mächtig, welcher die Seidenhandlung erlernte, mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle, wenn möglich in einem ähnlichen Etablissement. Frankirte Briefe unter W. D. No. 1799. befördert die Expedition d. Blts.

1820. In der Briennerstraße ist ein sehr schönes Haus sammt Hintergebäude und Garten zu verkaufen. D. Uebr.

1494-96. b) Ein reales Tuchmacherrecht mit Handwerkzeug ist zu verkaufen. Näheres Damenstiftsgasse Nr. 190.

1791. Auf der Redoute vom 4. dieß wurde ein Regenschirm gefunden. D. Ueb.

1793. Wegen beschränkten Lokales ist am Hofgraben Nr. 1. ein sehr gut erhaltener Flügel mit 6 Oktaven und 4 Veränderungen billigst zu verkaufen.

1334.35. b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine beiden nachstehenden Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

1) Das im gewerbsamen Markte Miesbach, nahe an dem kgl. Landgerichts-Gebäude an einem schönen Platze gelegene, s. g. Heindlwirths-Anwesen mit realer Tafern-, Bier- und Weinschenke, wobei sich 48 Tagw. Holz, und die besten Gründe befinden; außer dem Bedarf für fremdes Vieh, können noch 10 Stücke Hornvieh u. 3 — 4 Pferde gehalten werden; Holz u. Streu ist im Ueberflusse vorhanden. Die sämmtlichen Gebäude sind in sehr gutem Zustande der Bierverschleiß besteht in circa 800 bis 1000 Eimern.

2. Das in dem sehr besuchten Markte Holzkirchen an der Straße befindliche Ziegelergut mit 6 Tagw. 40 Dez. (von der 4. bis 9. Bonitäts-Klasse) das Haus selbst ist im guten Zustande, trägt einen bedeutenden Miethzins, und wäre vorzüglich für jeden Professionisten geeignet.

Näheres ertheilt mündlich u. auf frankirte Briefe **Andreas Leitner,** Tafernwirth in Miesbach.

1765. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches in jeder Hinsicht bestens empfohlen werden kann, wünscht als Beschließerin zur Führung eines Haushaltes oder Geschäftes hier oder auswärtig baldmöglichst placirt zu werden. D. Uebr.

Annonce.

1379-81. b) Im Markte Geiselhöring in Niederbayern, ist eine reale Kupferschmid-Gerechtsame nebst Haus zu verkaufen. Das Nähere ist in frankirten Briefen bei der Unterzeichneten zu erfragen.

Geiselhöring den 27. Jänner 1846.

Zezilia Spenger, Kupferschmids-Wittwe.

Seiler-Anwesens-Verkauf.

1769-70. a) In einem der gewerbsamsten Märkte Oberbayerns ist eine reale Seiler-Gerechtsame mit einem neugebauten Hause, Garten und Hintergebäude aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist mündlich oder in portofreien Briefen zu erfragen bei Georg Prommersberger, Peitschensteckenmacher am Färbergraben Nro. 10. über 1 Stiege in München.

1572.73. b) In einem Markte oder sonstigen Flecken Ober- oder Niederbayerns, wo sich ein k. Landgericht befindet, wird ein gut gelegenes und solid gebautes Wirthschafts-Anwesen mit wenig oder ohne Oekonomie um billigen Preis zu pachten gesucht, und ist das Nähere in Frankobriefen mit den Buchstaben J. K. No. 1572. bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

1781. Unterzeichneter verkauft sein reales Schiff- & Fischmeisterrecht. Hierauf Reflektirende wollen sich in frankirten Briefen an ihn wenden.

Joseph Seidl, Schiffmeister in Kelheim.

1588.91. b) Im Hause Nr. 20. am Promenadeplatz ist ein großer heller Laden zu vermiethen. Daselbst sind auch kleinere Piecen im Hofe, dann Stallung und Remise zu vermiethen.

1761. Ein Rechtskandidat wünscht Beschäftigung bei einem k. Advokaten. D. Ue.

1780. Eine Person, die schon bei Jahren ist, wird als Haushälterin und auch im Laden, mit 150 fl. Kaution gesucht. Das Uebrige.

1768. Ein vorderer Wechselplatz im 3. Rang wird gesucht. D. Uebr.

779.81. c) In Oberbayern ist ein sehr schönes neugebautes Sägmühlanwesen mit einer Sägmühle, Oelschlag, Lohmühle u. Branntweinbrennerei, mit einem geschlossenen Hof, 38½ Tagw. Gründen, worunter etliche Tagw. gutes approbirtes Material zu einem Ziegelstadel ist, dann auf 6 Kühe und 2 Pferde Futterei ferner einem sehr schönen Wasser, das keinen Schaden macht, und doch Wasser genug, daß es auch zu einer Fabrik geeignet wäre, aus freier Hand zu verkaufen, u. das Weitere bei Herrn Gastwirth zur blauen Taube vor dem Sendlingerthore zu erfragen.

1771.73. a) Ein sehr schönes chirurg. Anwesen mit oder ohne Oekonomie in einem Dorfe Niederbayerns kann sogleich unter annehmbaren Bedingungen käuflich erworben werden. Auf frankirte Briefe das Nähere die Expedition dieses Blattes unter Nr. 1771.

1414-15. b) Im Hofmarkte Hohenwart, G. Pfaffenhofen, wird ein neuerbautes Bäckeranwesen sammt realer Gerechtsame um die Summe von 4400 fl., wovon 1000 fl. liegen bleiben können, aus freier Hand verkauft. Dasselbe kann auch mittels Heurath erworben werden. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe Johann Bauernfeind, Bäckermeister in Hohenwart.

1778-79. a) In Augsburg wird ein großes Fabrik-Gebäude mit Wasserrad-Gerechtigkeit von bedeutender Wasserkraft, welches sich zu jeglichem Geschäfte eignet, aus freier Hand unter billigen Bedingungen verkauft, und ist Näheres auf frankirte Briefe zu erfahren von dem privileg. Commissions-Bureau in Augsburg.

1585-87. b) In einem gewerbsamen Städtchen Oberbayerns, ist eine im besten Betriebe stehende reale Färberei nebst Haus und Garten zu verkaufen. Das Hauptgeschäft ist Straußwollen-Färberei für's Landvolk in Scharlach und anderen Farben.

Das Nähere ist bei der Expedition dieses Blattes in frankirten Briefen unter der Adresse T. X. K. Nr. 1585. zu erfragen.

1782. Unterzeichneter ist willens, sein Hofgut in der Landgemeinde Weil aus freier Hand zu verkaufen, und zwar im ganzen Compleze; bestehend in 92 Tagw. Aeckern, 22 Tagw. Wiesen, 23 Tagw. Waldung. Kaufslustigen steht besagtes Gut täglich zur Einsicht offen.

Weil bei Landsberg am 5. Febr. 1846.

G. Dilger.

1597-96. b) Der unterzeichnete Maurermeister wünscht sein in Donaustauf an der Walhalla befindliches Anwesen, wieder an einen Maurermeister verkaufen oder verstiften zu können. Das Nähere ist durch portofreie Briefe zu erfragen bei A. Brunner, Maurermeister und Kanalbauten-Unternehmer zu Riedenburg.

1766-67. a) Alte Spitzen, sie mögen gebraucht oder ungebraucht sein, werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition.

1777. Am Montag den 16. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr wird der in der neuen Isarkaserne dahier vorhandene Pferdedünger an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 10. Februar 1846.

1795. Am Althammereck Nr. 18. über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer bis am 1. März um 4 fl. zu vermiethen.

Stotterern und Stammlern

wird noch bis Ende Februar Rath ertheilt. Weinstrasse Nr. 18. im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. 996. f)

Kundmachung.

1270-72. c) Durch ein allerhöchstes Privilegium wurden dem landesfürstl. Markte Obernberg im Innkreise drei Pferdemärkte verliehen, wovon der erste am Montage vor dem Faschingsonntage, der zweite und dritte aber an den zwei nächsten Montagen nach dem Faschingsonntage jährlich und im gegenwärtigen Jahre das Erstemal werden abgehalten werden.

Dieß wird hiemit allgemein und mit der Erinnerung zur Kenntniß gebracht, daß in der Umgebung von Obernberg bekanntlich ein guter Pferdeschlag besteht, und daß in letzterer Zeit vorzüglich zum Militärdienste hierorts bedeutende Pferdeankäufe gemacht wurden, daher der gefertigte Magistrat auch einem möglichst zahlreichen Besuche dieser Märkte entgegen zu sehen die Hoffnung hegt.

Oekonomischer Magistrat des Marktes Obernberg im k. k. Innviertel,
am 12. Jänner 1846.

153. Unterzeichneter ist gesonnen, wegen eingetretener Verhältnisse, seine im besten Betriebe stehende reale Sattler-Gerechtsame mit einem zweistöckigen gut gebauten Hause u. Garten in dem gewerbsamen Markte Haag auf der Hauptstrasse von München, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei dem Eigenthümer Joh. Nep. Bundschuh, Sattlermeister in Haag.

1382-84. b) In der Stadt **Freysing** ist eine im guten Betriebe stehende reale **Färberei aus freier Hand zu verkaufen.** Auf allenfallsiges Verlangen können 1000 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben. Des Näheren wegen wolle man sich mit portofreien Briefen wenden an **Joseph Sträble,**
Färbermeister in Freysing.

Stelle-Gesuch.

1322-24. c) Ein noch im Dienste stehender, mit allen rentämtlichen Geschäften, namentlich mit dem definitiven Steuer- u. Umschreib-Wesen vertrauter Rentamts-Oberschreiber, welcher in den Stand gesetzt ist, sich durch die besten Zeugnisse über seinen Fleiß, Treue und Sittlichkeit ausweisen zu können, u. überdies von seinem gegenwärtigen Herrn Prinzipal bestens empfohlen wird, sucht in gleicher Eigenschaft anderweite baldige Unterkunft. Frankirte Briefe unter der Adresse L. K. Nr. 1322. werden durch die Expedition dieses Blattes besorgt

1712-13. b) Ein guter **Gemüs-Garten** nahe ¾ Tagw. groß, ist in der Singstrasse ganz, oder in Theile zu verstiften beim Eigenthümer Hs.-Nr. 4. über 1 Stiege.

1388. In der Amalienstrasse Nr. 10. über 1 Stiege im Hintergebäude werden alle Stoffe von Seiden- u. Wolle, Krepp, Shawls, Bänder, Schleier, Gilet, Beinkleider, so wie alle andern Kleider, Glacé-Handschuhe aufs Schönste geputzt.
Fany Lutter, Seidenputzerin.

1762. Ein solides Mädchen von 16 — 18 Jahren, das gut nähen kann, und besonders Liebe zu Kindern hat, wird gesucht.

1788-89. a) Bei einem hiesigen Juweller wird ein Knabe aus guter Familie in die Lehre aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1658. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29. ist vorräthig:
Für Kaufleute, Droguisten, Apotheker, Weinhändler, Fabrikanten, Manufacturisten, Makler u. s. w., und alle Diejenigen, welche sich dem Geschäfte derselben widmen wollen.

Lexikon der Waarenkunde

in allen ihren Zweigen. Enthaltend alle Artikel des Material- oder Spezerei-, Droguerie-, Farbwaaren-, Delikateß- oder Italiener-Handels; des Eisen-, Kurz- und Kramwaaren-, Holz- und Holzwaaren-Handels; des Manufactur- oder Schnitt- und Strumpfwaaren-Handels; des Galanterie-, Bijouterie- u. Modewaaren-, Glas-, Porzellan-, Fayance- und Steinguthandels; des Flachs-, Garn-, Leinen-, Baumwoll- und Wollhandels; Getreide- und Victualienhandels; des Handels mit Wein- und Spirituosen; des Kunst- und Papierhandels; des Leder-, Rauch- und Pelzwaaren-Handels rc., nebst Nachweisung des Ursprungs; der verschiedenen Sorten; der Bezugsorte; des Gewichtes oder Maßes, nach welchem sie gehandelt werden; ihrer Emballage und Versendung; des Rabatts oder der Tara rc. Dritte, verbesserten u. vermehrte Auflage. Herausgegeben von Alb. Frz. Jöcher. 3 Bände. A — Z 8. Geh.
Preis fl. 9.

Ein den Zeitbedürfnissen entsprechendes, nach den neuesten Fortschritten in den Naturwissenschaften, im Fabrik- und Manufakturwesen gründlich bearbeitetes und mit vieljährigen merkantilischen Erfahrungen bereichertes Handbuch der Waarenkunde ist für jeden Kauf- und Handelsmann, insbesondere für den angehenden, hohes Bedürfniß; denn das Gebiet der Natur-, Manufactur- und Fabrikerzeugnisse, welche als Handelsartikel gelten, ist ein sehr großes und hat sich in der neuern Zeit noch bedeutend vermehrt. Vorstehend genanntes Werk lehrt alle Handelsartikel nach ihrem Ursprunge, Nutzen und Gebrauche, nach ihrer Eigenthümlichkeit, Echtheit und Güte, sowie nach ihrem Preise kennen, ferner die Art und Weise, wie sie im Handel verpackt, tarirt, rabattirt werden rc., und darf mit Recht in jeder Beziehung empfohlen werden. Die alphabetische Form erleichtert zugleich sehr das schnelle Auffinden eines jeden Artikels, worüber man Belehrung sucht. Dasselbe erfreut sich eines so ausserordentlichen Beifalls, daß es hier bereits in dritter Auflage erscheint, welche bedeutend vermehrt und verbessert worden ist. Druck und Papier sind sauber und der Preis äusserst billig.

1617-19. b) In einer hiesigen Buchdruckerei wird ein Setzerlehrling aufgenommen. D. Uebr.

1764. Zwei gute Violinen und 1 ausgezeichnete Alt-Viola sind billig zu verkaufen, und anzusehen Nr. 7. vorm Karlsthore (Marchande de Mode-Laden im Rondell.)

1513-16. c) Es ist ein Oekonomiegütchen zu verpachten, und aus besondern Verhältnissen sogleich um sehr billigen Pacht zu übernehmen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1758. Die **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und § 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit alle bis einschließlich **31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

Anwesens-Verkauf.

1286-87. b) In einem Pfarrdorfe Oberbayerns in einer sehr fruchtbaren u. schönen Gegend ist ein neuerbautes Haus samt 4 bis 20 Tagw. Acker- und Wiesgründen (je nach Wunsch eines Käufers) zu verkaufen. Indem ein Bräuhaus im Orte ist, wäre es für einen Schäffler, indem kein solcher sich allda befindet, sehr passend. Auf Verlangen werden auch 8 Tagw. Waldung zur Hälfte schlagbar dazugegeben Ein Drittheil des Kaufschillings kann hypothekarisch versichert liegen bleiben. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Hr. Streicher, Ochsengartenwirth in München.

1790. Eine Person, die ein Kapital von 500 fl. besitzt, könnte Theil nehmen an einem im besten Gange sich befindenden Geschäfte; besonders gut wäre es für einen Mann oder Frau, die schon einen Verdienst hätten, da sie durch dieses Geschäft nicht gehindert wären, und Kost, Frühstück und ein Zimmer bekommen würden.

1377-78. b) Im Markte Massing an der Rott, k. L. Eggenfelden, steht ein gezimmertes zweigädiges, geräumiges Wohnhaus, worauf eine reale Tuchmachers-Gerechtsame ruht, sammt Küchen- und Obstgarten zu verkaufen. Wer dieses Anwesen zu kaufen gedenkt, der wende sich an
Martin Späth,
bürgerl. Tuchmachermeister
in Massing.

1763. Es wird eine Stelle als Kopist bei einem Herrn Advokaten oder sonst eine Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten gesucht; man könnte sogleich eintreten D. U.



1102-04. c) Ein kleines Oekonomiegut, nahe an der Eisenbahn, Landgerichts Fürstenfeldbruck ist aus freier Hand zu verkaufen, bestehend in 5½ Tagw. 58 Dez. Gründen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe
Xaver Böhringer,
Säckler in Fürstenfeldbruck.

Bekanntmachung

an die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins in Oberbayern.

1829.30. a) Um den Obstbau im Vaterlande mittelst Verbreitung guter, in die klimatische Verhältnisse passenden Sorten zu fördern und auf eine vollkommenere Stufe zu heben, bietet das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins als Kreis-Comité für **Oberbayern** den verehrlichen Vereins-Mitgliedern dieses Kreises **Edelreiser** (Propf- oder Pelzreiser) von mehreren richtig bestimmten Obstsorten, als Aepfeln, Birnen, Kirschen und Pflaumen **unentgeldlich** mit dem Bemerken an, daß das Verzeichniß dieser verschiedenen Obstsorten den auswärtigen Vereins-Mitgliedern durch die Vorstände ihrer resp. landwirthschaftl. Distrikte mitgetheilt werden wird, für die hiesigen Vereins-Mitglieder aber im Lokale des landwirthschaftlichen Vereins, Türkenstraße No. 2 dahier zur Einsicht aufgelegt sey und daß die Bestellungen auf solche Edelreiser bis **längstens den 15. März d. Js.** beim General-Comité eingelaufen seyn müssen.

München den 12. Februar 1846.

Die Commission für Vertheilung landwirthschaftlicher Sämereien und Pflanzen.

F. v. Beisler. Bosbart. Seitz.

1787. Bei Adolph Krabbe in Stuttgart ist so eben erschienen und zu haben:

Wachtstuben-Abenteuer.

Von

F. W. Hackländer.

Mit Umschlag-Vignette. Eleg. geh. 8 ggr. oder 36 kr.

Mit derselben Frische und Lebendigkeit in der Darstellung als in dem früher erschienenen „Soldatenleben im Frieden" führt der Verfasser am Faden einer einfachen Erzählung dem Leser die ergötzlichsten Abenteuer vor, die sämmtlich aus der unmittelbaren Wirklichkeit des Soldatenlebens gegriffen und daher für Jedermann von höchstem Interesse sind.

Vorräthig in der **E. A. Fleischmann's**schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. No. 35. nächst der Hauptwache.)

1639-40. b) In der Nähe von München ist ein chirurgisches Anwesen zu verkaufen. D. Uebr.

1554-55. b) Vor dem Josephsthore am Graben, Haus-Nro. 6. ist ein 9 Schuh breites und 9 Schuh hohes grün angestrichenes Thor mit Fenstern, Oberlichten und Thorstock zu verkaufen. Das Nähere beim Hausmeister dortselbst.

1812. In der Lerchenstrasse Nro. 2. ist eine ganz gut erhaltene Chaise zu verkaufen.

1642 43. b) Auf ein Haus in der Stadt werden zur Ablösung eines Hypothekkapitals **3000** fl. aufzunehmen gesucht

1804. Am 10. wurde beim Zeughaus ein Diamant gefunden. D. Uebr.

Gesuch.

1647-48. b) Ein in allen Zweigen des Finanz-, Stiftungs-, Kirchen-, Gemeinde-, Bräuhaus-, Oekonomie-, dann gutsherrlichen Rechnungswesen besonders gewandter, fleißig- und thätiger Mann, welcher auch selbstständig konzipiren kann, dessen Treue als Akuratesse in jeder Beziehung erprobt ist, sucht in den vorgenannten Eigenschaften Beschäftigung, und kann sogleich eintreten. D. Uebr.

1803. Dreißig neue Packkisten à 36 kr. sind zu verkaufen. D. Uebr.

1792. Eine Guitarr-Lehrerin wird gesucht. D. Uebr.

1793. Ein Mädchen vom Lande, das häusliche Arbeit versteht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich einen Dienst. Das Uebrige.

1620.22. b) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand seine in dem gewerbsamen Markte Geisenfeld an der Ilm befindliche reale **Rothgerber-Gerechtsame** mit Haus und Garten. Bewerber hierum wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen wenden an

Geisenfeld den 6. Februar 1846.

Jakob Herrmann,
Rothgerbermeister.

1780. In München in der Palm'schen — und Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß (u. in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

Grove's neuerfundene Methode,

den Caffee so zu brennen und zuzubereiten, daß derselbe den höchsten aromatischen Wohlgeschmack und die angenehmste Stärke erhält. Nebst Bereitung der beliebtesten kalten und warmen Getränke und Dessert-Backwerke bei Kaffee-, Thee- und Punsch-Gesellschaften. Zweite Auflage. — Preis 18 kr.

1579-80. b) Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener absolv. Pharmazeut, sucht bis 1. April eine Provisor- oder Gehülfenstelle in einer Provinzialstadt, wobei weniger auf Gehalt als solide Behandlung gesehen wird.

1559-62. b) Ein modernes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, mittlerer Größe, nebst Stallung, Remise, Holzlege und einem schönen Garten, ist zu verkaufen. D. Uebr.

1796. Ein reales Weberrecht ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1452-54. c) In der Brunnstrasse Nro. 9. ist eine sehr schöne Wohnung über einer Stiege um 150 fl. zu vermiethen.

1609-11. b) Ein Kramer- und Fragner-Anwesen, das Alleinige in einem 40 Häuser großen Dorfe, mit 2¼ Tagw. Grundstücken, wird um 1300 fl. verkauft. Näheres ist zu erfragen Weinstraße Nr. 2. über 2 Stiegen.

1806. Eine Haus- oder Küchen-Magd sucht einen Platz; sie kann auch sogleich einstehen. D. Uebr.

1566-68. b) Ausgezeichnetes gutes Malz ist billig zu haben im Bräuhaus Nr. 29. im Thal.

1614-46. b) Es wird ein gesetzter, unverheuratheter in Fabrikgeschäften kundiger Mann, welcher etwas Caution stellen kann, gesucht. Das Nähere in frankirten Briefen mit F. S. K. Nro. 6. bezeichnet, an die kgl. Posterpedition München.

1810. Nicht weit von München ist ein schönes Oekonomiegut mit 73 Tagw. Feld- u. Wiesgrund sehr billig zu verkaufen D. U.

1634-36. b) Ein Wagen-Winde wurde gefunden. Zu haben beim Schmid in Berg am Laim.

1811. Ein ordentlicher Knabe kann sogleich bei einem hiesigen Vergolder in die Lehre aufgenommen werden. D. Uebr.

1838. Eine gute Köchin, die mit guten Zeugnissen versehen ist, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

1607-08. b) **Gute Belohnung!** Ein langhäriger Tigerhund, männlichen Geschlechtes, kurzen Ohren, langer Rutte u. einem schwarzledernen Halsbande, hat sich am Dienstag Abends verlaufen; dem er zugekommen ist, beliebe ihn gegen gutes Honorar bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1798. Ganz nahe an der Stadt ist eingetretener Verhältnisse wegen ein ludeigenes, schönes, reales Bäcker-Anwesen mit realem Melber-Rechte aus freier Hand zu verkaufen, nebst sehr schönem Hause, schönem Gemüsgarten, und werden wochentlich 13 bis 16 Schäffel gebraucht. Baar-Erlag 6000 fl. D. Uebr.

1410-12. c) Am Färbergraben Nro. 25. ist bis Georgi ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im Lotterie-Laden zu erfragen

Torf-Anerbieten.

1828. Müllerstrasse Nro. 1/2. ist noch ganz gut getrockneter Torf zu haben.

1831-32 a) **500** fl. werden auf ein reales Recht aufzunehmen gesucht. Werth 1400 fl. D. Uebr.

1843. Ganz schöner Reseden-Samen das ½ Loth zu 9 kr., und in kleinern Portionen zu 4 kr. ist bei Mad. Zottmayer, Blumenmacherin am Färbergraben im Laden Nr. 2. zu verkaufen.

1834. Eine Köchin mit den besten Zeugnissen versehen, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst.

1835. Eine Köchin, die gut kochen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht in einem Gast- oder Bürgershause einen Platz. D. Uebr.

1836. Es ist eine Maschine gegen das Schiefwerden nach Walthers Methode für ein Mädchen von 10 bis 14 Jahren billig zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die höchst dürftige 79jährige Wittwe (vide Blatt 19. der Landbötin.)

Transport 2 fl. — kr.

Den 12. Februar: Von Z. 30 kr. Von N. 30 kr. Summa 3 fl.

Augsburger-Börse.

vom 11. Februar 1846.

Königl. Bayerische	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. .	100	—
Bank-Action.	700	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	—	—
„ „ v. 1839 „ . . .	124	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	—	113
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	—	76¾
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1585	—
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	81	—
Bad. Oblig. à 3½ pCt.	97	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt . .	146	—
„ „ „ à fl. 500 ppt. . .	—	118
Ludwigs-Kanal	—	79

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Dienstag den 17. Februar. № 21. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr.

Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Allerhöchste Erklärung Sr. Maj. des Königs auf die jüngsthier an Allerhöchstdie von Städten und vom Lande eingekommenen Adressen:

„Der von mehr als tausend Bürgern Augsburgs unterzeichneten Zuschrift, Anhänglichkeit und Dankbarkeit ausdrückend, sind „gleichen Inhalts andere gefolgt, von den Städten und vom „Lande, darunter von Meiner Haupt- und Residenzstadt München, von der Kreishauptstadt Würzburg. — Solche Gefühle „zu finden erfreuet das Herz, vorzüglich in gegenwärtiger Zeit. „Indem Ich dieses äussere, und wiederhole, daß Ich für die „Wohlfahrt aller Meiner Unterthanen, ohne Unterschied der „Religion, angelegenst bedacht bin, und gewissenhaft Katholiken „sowohl als Protestanten bei ihren verfassungsmäßigen kirch„lichen Rechten schütze, finde Ich Mich durch höhere Erwägun„gen veranlaßt, mit Vertrauen den Wunsch auszusprechen, daß „die vorstehende Erklärung aller Orten die Ueberzeugung her„vorrufen möge, wie es weiterer Zuschriften zur Darlegung „ihrer Gesinnungen nicht bedürfe, von denen Ich so viele un„vergeßliche Beweise bereits erhalten habe. München den 13. „Februar 1846. Ludwig."

Rede des Hrn. Reichsrathes Grafen Maximilian von Arco-Valley, gehalten bei Gelegenheit der Debatte über die Klosterfrage (Sitzung v. 27. Jan.): „Wenn ich heute in dieser ernsten Stunde das Wort ergreife, um die Sache der Klöster zu vertheidigen, so geschieht dieß gewiß nicht, weil ich mich erinnere, daß auch meine Voreltern vor Jahrhunderten als Stifter von Klöstern und Abteien erscheinen, dieß sind längst verklungene Zeiten, die Zeiten, in welchen unsere Ahnherren ihre Beweismittel in dem Rechte des Stärkern, in der rohen Gewalt, in dem Schwerte suchten; wir, ihre Enkel, wir haben bessere Waffen, wir kämpfen mit dem Rechte und für das Recht, mit der Freiheit und für die Freiheit. Und kann das anders seyn, wenn wir uns Anträgen gegenüber befinden, die nichts anderes sind als ein Eingriff in das freie Dispositionsrecht des Menschen, ein Angriff auf die kostbarsten und heiligsten Güter der Menschheit, auf die Freiheit des Gewissens, auf die Freiheit des Glaubens? Ja, Freiheit, wie wirst du von der Welt verstanden? — Wenn ich von der Welt die Freiheit mir erbitte an nichts zu glauben, sie weigert sich dessen nicht; wenn ich um die Freiheit bitte auf alle Stellen und Würden Anspruch zu machen, sie wird mir gewährt; wenn ich von der Welt die Mittel zum höchsten Wohlleben verlange, sie findet es recht und billig. Wenn ich aber die Freiheit verlange, den Eingebungen meines Glaubens zu folgen, auf nichts Anspruch zu machen, arm und still mit einigen von gleicher Sehnsucht ergriffenen Freunden zu leben, dann sollte ich mich gehemmt fühlen, und es entsteht ein Heer von Anträgen, um mir dieß zu erschweren. Welch seltsamer Widerspruch, welch sonderbarer Begriff von Freiheit! Und welch Uebel, frage ich, erleidet die Welt von jenen armen Mädchen, die sich durch die Kraft der Tugend einen Schutz für ihre jungen und alten Tage gebildet haben? Von jenen arbeitsamen Einsiedlern, die von der Freiheit ihres Landes keinen andern Vortheil begehren, als in gemeinsamer Anstrengung ihren Schweiß vergießen zu dürfen? Was schaden ihr jene barmherzigen Schwestern und jene Männer, die sich zur gemeinsamen Bestimmung gemacht haben, das Christenthum und die Civilisation den Völkern der neuen Welt zu bringen, oder ihren Mitbürgern selbst das Evangelium zu predigen, oder die Jugend, die ihnen der freie Wille und das Vertrauen der Familienväter übergeben, zu erziehen? Was schadet alles das? Und will man es nicht für Verdienste gelten lassen, so sind es doch wenigstens sehr unschuldige Liebhabereien. Warum denn sich in einem Zeitalter, wo Vereine über Vereine entstehen, gerade den Vereinen widersetzen, wo die Religion sich mit der Arbeit verbinden will?" — Nachdem hierauf der Votant die Ansichten einsichtsvoller Protestanten über Klöster und klösterliche Institute mit Belegen aus der neuesten Zeitgeschichte angeführt hatte, fuhr derselbe fort: „Also Freiheit, sagte ich, das thut jeder Kirche noth, nicht bloß der katholischen, sondern auch der protestantischen, und ich wünsche sie dieser in vollstem Maaße. Ja es treffe sie keinerlei Beschränkung, keinerlei Eingriff in ihre Rechte: ich bin dessen so überzeugt, daß ich heute mit Freude die Gelegenheit ergreife, um meinen protestantischen Collegen in dieser hohen Kammer, um allen meinen protestantischen Landsleuten meinen herzlichen Glückwunsch zu den neuesten Ereignissen in ihrem kirchlichen Leben darzubringen.*) Das ist einer starken Regierung würdig. Ja Friede und abermals Friede unter den Confessionen, das sey unser Losungswort. Aber nicht jener indifferente Friede, der stets Wahrheit und Irrthum gleichsetzt, sondern der auf der Anerkennung der gegenseitigen Rechte, auf der Erfüllung der gegenseitigen Pflichten beruht. Allein wenn ich meinen protestantischen Landsleuten die freieste Entwickelung ihrer kirchlichen Rechte wünsche, so muß ich auch unerschütterlich auf den Rechten unserer Kirche beharren, und ganz kurz will ich berühren, was wir unter unsern Rechten verstehen. Ich werde dann zeigen, daß diese Freiheiten keineswegs so ausgedehnt sind, daß sie im Geringsten beunruhigen könnten, und daß andere freie Länder einer viel größern Entwickelung derselben genießen, als wir in Bayern. Wenn wir nichts dulden, was den Frieden zwischen den verschiedenen anerkannten Bekenntnissen stört, so haben wir auch das Recht, uns offen über unsere Glaubensangelegenheiten auszusprechen, den Irrthum zu bekämpfen und nach unserm Glauben zu leben. Was ist die Gewissensfreiheit ohne das Recht nach ihr zu handeln und zu leben? Wenn wir in Bezug auf die Wahl des Glaubensbekenntnisses, auf die Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen, und was sonst der Hr. Referent Seite 14 berührt, den Protestanten ihre verfassungsmäßigen Rechte zuerkennen, so verlangen wir Gleiches auch für uns, und vor Allem Entfernung jedes Zwanges in Dingen, welche zum Wesen unserer Kirche gehören, gehörten und immer gehören werden. Endlich verlangen wir und haben das Recht, unsere kirchlichen Angelegenheiten als interne der Katholiken anzusehen, und ihre Anordnung und Schlichtung

---

*) Der Hr. Votant spielte hiemit auf die neuesten Verordnungen zu Gunsten des protestantischen Gottesdienstes in sechs Orten an, wo früher derselbe nicht gehalten werden konnte.

den natürlichen Vorständen, dem Episkopate, dem katholischen Klerus, nicht aber den Laien zu überlassen. Vergleicht man aber unsere kirchlichen Freiheiten mit der Freiheit, welche die Kirche in allen andern Staaten genießt, so werden 1) in England und Irland die Bischöfe vom Papste ernannt, die Regierung übt hier weder ein Vorschlagsrecht, noch ein Veto, noch eine Bestätigung. 2) In England und Irland gehen alle Ernennungen zu kirchlichen Stellen von den Bischöfen aus, die Regierung nimmt hieran keinen Antheil, mischt sich in keiner Weise ein. 3) Die katholischen Bischöfe haben dort völlige Freiheit sich zu Synoden zu versammeln und Beschlüsse zu fassen. Die Regierung verlangt nicht einmal Vorlegung der letztern. 4) Die Ausübung eines königl. Placetum ist überhaupt in Anwendung auf die katholische Kirche im brittischen Reiche unbekannt. 5) Im Laufe des verflossenen Sommers hat das englische Parlament das große irische Collegium zu Maynooth mit 30,000 Pf. Sterl. dotirt, und wie drückt sich Peel darüber aus? Er nennt diese Maßregel a just, a wise and equitable measure, infinitely better than the continuance of the system (eine gerechte, weise, billige Maßregel, die unendlich besser ist als die Beibehaltung des gegenwärtigen Systms). Und kein Vorbehalt, weder hinsichtlich der Ernennung der Professoren und Regenten, noch hinsichtlich der Aufnahme der Zöglinge, vielmehr ist Alles den kirchlichen Behörden überlassen. 7) Die Errichtung von Klöstern ist im brittischen Reiche völlig frei, die Staatsgewalt legt nicht das geringste Hinderniß in den Weg. — In Frankreich 1) ernennen die Bischöfe alle Pfarrer und Seelsorger völlig frei, und bedürfen nicht einmal einer königl. Bestätigung; 2) sie haben alle nicht nur ihre sogenannten großen Seminarien, sondern auch ihre kleinen Seminarien, in welchen Knaben von den ersten Elementen des Lateinischen angefangen ihre Bildung für den geistlichen Stand erhalten. Diese petits Seminaires stehen völlig und einzig unter bischöflicher Aufsicht und Leitung, aus ihnen geht der ganze Clerus hervor, der daher von Jugend an eine kirchliche Erziehung empfängt; auch die bürgerlichen Ehren, welche den Bischöfen in Frankreich gesetzmäßig erwiesen werden, z. B. feierlicher Empfang mit Kanonenschüßen und eine Militärehrenwache bei ihrem Einzuge, sind größer als in Bayern. Dieß sind die Rechte und Freiheiten der Kirche in den zwei freiesten Ländern in Europa. Die hohe Kammer wird leicht daraus den Schluß ziehen, daß sich die katholische Kirche dahier bei weitem nicht solcher Freiheiten erfreut. Also warum denn das ewige Geschrei von Uebergriffen der Kirche, von Herrschen der Geistlichkeit? Dieß Alles ist ein Phantom, erzeugt in dem Gehirn der Rationalisten, der Demagogen. Die Kirche muß frei und unabhängig seyn, sie darf nicht werden die Dienstmagd des Staats, oder eine Polizeianstalt, oder eine weltliche Macht.— Der Herr Antragsteller haben die Zahl der Klöster in Bayern auf 200 und darüber angegeben. In einer Zeit, wo geistiger Verkehr, Eisenbahnen, Handel und Industrie die Völker in engere Verbindung bringen, möge mir die hohe Kammer erlauben, einen Blick auf andere Länder zu werfen. Weiß die hohe Kammer, wie viel in England, in dem hochprotestantischen England, wo die Katholiken noch vor 16 Jahren sich fast keiner Rechte erfreuten, sind? Nach the catholic Directory für 1845 sind es bereits 33. In Frankreich, wo vor 50 Jahren Thron und Altar umgestürzt wurden, existiren jetzt mehr Klöster als im Jahr 1789. Während man daselbst nach dem Almanac du Clergé der klösterlichen Anstalten zu Tausenden zählt, sind in Bayern nicht hundert, wie man glaubt, sondern 60. Das ist gerade der Ruhm unsers Jahrhunderts, daß es stets die Dinge wieder hervorgebracht hat, die niemals vergehen dürfen. Es gleicht darin der Natur, die auch die alten Stämme, deren Wipfel den frühern Geschlechtern zum Schirme dienten, niederwirft, die Keime derselben pflegend erhält, und junge Stämme daraus erwachsen läßt, deren Schatten und Früchte die Nachkommenschaft genießen wird. Ja, seit achtzehn Jahrhunderten, in alter, neuer und jetziger Zeit wird von Mächtigen und Unmächtigen die Kirche verleumdet, verhöhnt, verspottet, gelästert, mißhandelt, gedrückt, möglichst in Ketten und Banden geschlagen, geplündert, ihrer heiligen Institute, zum Wohle der Menschen von frommen Voreltern gestiftet, wird sie beraubt: aber immer steht sie wieder kräftig und lebensfrisch da, die Eine, die Unvergängliche, die Unveränderliche; und das behaupte ich: leichter ist's die Sonne auszulöschen, als die Kirche zu vernichten. Nach diesem habe ich die Ehre zu erklären, daß ich den von dem Ausschusse ausgesprochenen Wünschen so wenig beizutreten vermag als dem Antrag des Hrn. Fürsten v. Wrede. Was aber speziell den fünften Antrag des Hrn. Fürsten von Wrede betrifft, so hatte ich bis jetzt Anstand genommen, mir darüber das Wort zu erbitten, weil ich erwartete, der Hr. Antragsteller würde seine Motion durch Facta, durch erwiesene Thatsachen begründen. Ich glaubte, er würde den halben Saal mit Aktenstücken und Belegen gegen den Orden der Redemptoristen füllen, und nun finde ich mich bitter getäuscht. Die hohe Kammer hatte das Recht zu erwarten, daß Hr. Antragsteller den Beweis liefern würde, daß die Congregation der Redemptoristen mit ihren absonderlichen Lehren und Tendenzen, wie sich der Antrag des Hrn. Fürsten ausdrückt, etwas anderes predige als die Wahrheiten, welche die katholische Kirche seit 19 Jahrhunderten predigt. Allein diesen Beweis scheint Hr. Antragsteller schuldig bleiben zu wollen. Es erinnert mich die ganze Sache an die Tendenzprozesse zur Zeit der Restauration in Frankreich. Es ist eine auffallende Erscheinung auf diesem Landtage, daß das Wort soll, das on dit, eine so große Rolle spielt. Man weiß keine Thatsachen anzuführen, man stützt sich aber auf vage Gerüchte, als wenn diese die sichersten Thatsachen enthielten. Man nennt einen unserer verehrten Bischöfe einen Schmuggler, kann aber nichts, gar nichts nachweisen; man spricht von einem Diöcesankalender in Würzburg, den man aber nicht vorweisen kann, denn höchstens würde ein Maculaturpapier aus der Bude eines Käsekrämers hervorkommen; man erscheint endlich mit einem Dokumente, welches einen übergroßen Eindruck machen soll, und was ist dieß Dokument? Es ist auf das Glänzendste durch die Erklärung des Hrn. Erzbischofs von München-Freysing zu Gunsten der Redemptoristen widerlegt worden. Um nun aber auf das Referat zu kommen: Wenn Hr. Referent keine Thatsachen gegen die Redemptoristen aufgefunden hat, so habe ich dergleichen gefunden für dieselben und zwar deren sieben." Der Hr. Votant legte hierauf der hohen Kammer folgende sieben Berichte vor: „1) Bericht vom 6. Sept. 1845 von seinem Patrimonialgericht Ahldorf über die Leitung der Mission. 2) Bericht über die geschehenen Restitutionen. 3) Landrathsprotokoll von Oberbayern 1844. (Ständische Wünsche.) 4) Bevölkerungs-Listen von Oberbayern seit den letzten 4 Jahren. 5) Die Einsammlungen von Schlagringen und Schlaginstrumenten von Seite der PP. Redemptoristen in Altötting. 6) Zeitschrift für Protestantismus und Kirche von Harleß 1845, in welcher ein Augenzeuge, Protestant, den Liguorianern es zum Ruhme rechnet, keine Controverspredigten zu halten. 7) Zeugniß des Stadtpfarrers von St. Ludwig in München, daß die Redemptoristen keine Controverspredigten in dieser Kirche gehalten. Daraus möchte doch klar hervorgehen, daß die Lehren der Redemptoristen im innigsten Einklange mit den Lehren der katholischen Kirche stehen, die seit 1900 Jahren das Christenthum aufstellt, und wenn behauptet wird, daß ihre Kanzelreden in den materiellsten Leidenschaften der untersten Volksklassen wühlen, so möchten solche Behauptungen mindestens einer nicht hinreichenden Kenntniß des fraglichen Gegenstandes zuzuschreiben seyn." Hr. Votant fügte diesen Beweisen noch ihre Verbreitung in vielen protestantischen Ländern und das Zeugniß des gegenwärtigen Königs der Niederlande bei, welcher sich selbst in Witem als Protektor der Liguorianer einschrieb. Sodann fuhr derselbe fort: „Und nach allen diesen Aufklärungen frage ich: Ist es gerecht, daß man bayerische Staatsbürger, und sie sind es alle, denn die Fremden haben das Indigenat, auf die summarische Weise des Hrn. Antragstellers zum Lande hinausjage, ist es gerecht, daß in einem Lande, wo die Wahl und das Gesetz die Grundlage des bürgerlichen Gehorsams ist, eine Körperschaft geschmäht werde, die durch eine viel umfassendere Wahl, ein viel schützenderes Gesetz constituirt ist? Ich kann daher diese übertriebene Furcht des Hrn. Antragstellers nicht im Mindesten theilen. Denn sobald der Redemptorist die Schwelle des Klosters überschreitet, so begegnet er schon an der Pforte dem Gesetze, welches die Handlungen, Rechte und Pflichten Aller regelt. Will er pre-

ligen, so bedarf er der Einwilligung des Bischofs, ja selbst des Pfarrers; will er die hl. Sacramente austheilen, bedarf er derselben Einwilligung; will er die Jugend in der Schule unterrichten, so muß er seine Befähigung vor der weltlichen Behörde nachweisen. Also hinweg mit dieser übertriebenen Angst vor einem Hirngespinnst, das nicht in der Wirklichkeit existirt. Ich übergebe hiemit diese Dokumente dem Hrn. Präsidenten zum beliebigen Gebrauche der hohen Kammer, und füge nur noch bei, daß sie gesiegelt und mit den gehörigen Unterschriften versehen sind. Wahrheit und Offenheit sind immer miteinander verbunden; meine Gewährsmänner scheuen das Tageslicht nicht!"

Tages-Ordnung für die 18te auf den 17. Februar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 17. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Antrag des Abg. Dekan Neuland, die Erhebung der Concurrenz-Beiträge von Kirchenstiftungen betreff.; 4) Vortrag des Referenten im 2. Ausschuß über den Gesetzentwurf: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze betreff.; 5) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der, von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge; 6) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen, einen Zusatz zum Präjudizien-Gesetz betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 10. bis 13. Februar: 1) Antrag des Abg. Priester: das Alluvions-Recht in die Wasserbauten der Donau betr. 2) Antrag des Abgeordneten Priester: die Breite der Radfelgen betr. 3) Antrag des Abg. Advokaten Kirchgeßner: das Notariatswesen, hier insbesondere Erlassung gesetzlicher Bestimmungen über Aufnahme von Verträgen betr. 4) Vorstellung und Bitte der sämmtlichen Schullehrer zu Kaufbeuern: Gehaltsvermehrung betr. Angeeignet durch den Abg. J. U. Schäfer. 5) Gesuch der jüdischen Cultusgemeinde von Bayreuth, dann die Rabbinatsbezirke Redwitz, Adelsdorf, Hagenbach, Burgebrach, und der Gemeinde Büchenbach: die Gleichstellung der jüdischen Einwohner mit den christlichen Mitbürgern Bayerns in politischen und bürgerlichen Rechten betr. Mit Modifikation angeeignet von den Abg. Willich, Wagner, Sattler und Schwager. 6) Antrag des Abg. Schlund: die Einschärfung der gesetzlichen Vorschriften über Hausirhandel betr. 7) Vorstellung des praktischen Arztes Dr. von Baumann in Schwandorf: Blutegelzucht in Bayern betr. 8) Vorstellung von Joh. Bapt. Suckart, Hammergutsbesitzer zu Luckahammer und der Gewerbtreibenden des k. Landgerichts Oberviechtach: den Maßstab zu den Distrikts- und Lokal-Gemeinde-Umlagen betr. 9) Vorstellung von J. B. Suckart, Hammergutsbesitzer zu Luckahammer; Ansässigmachung und Verehelichung in Landgemeinden, dann Unterhaltbeiträge der Heimath-angehörigen betr. 10) Beschwerde der Gemeinden Schottenstein und Welsberg, Landgerichts Seßlach: wegen Ueberbürdung des Chaussee-Baues von Bamberg nach Coburg betr. 11) Beschwerdeführung und Bitte des quiesc. Landgerichts-Assessors J. T. von Relder: wegen Entlassung seines Sohnes, als Cadet-Corporal im k. Cuirassier-Regiment Prinz Carl während der Dienstzeit ohne Pension. 12) Vorstellung der Wirthe Scherzl und Cons. von Gögglingen: Regulirung des Biersatzes, resp. Enthebung von dem Lokal-Bier-Aufschlage in Gögglingen betr. Mit Modifikation angeeignet von dem Abg. Freiherrn v. Gumppenberg. 13) Antrag des Abg. Edel: die Rekursfrist in Polizeystrafsachen betr. 14) Reklamation des Gg. Mich. Weidenkeller, Wasenmeister und Candidaten der Thierheilkunde von Kempten: um Einweisung eines kleinen seinen Kenntnissen entsprechenden thierärztlichen Wirkungskreises betr. 15) Einladung von Seite des Ausschusses der Münchener-Liedertafel: zur Theilnahme der am Freitag den 13. d. Mts. im Saale des Praters stattfindenden größeren Unterhaltung. 16) Bitte der jüdischen Cultusgemeinde zu Floß in der Oberpfalz: Verweigerung eines Streitkonsenses Behufs Erlangung gemeindlicher Rechte betr. 17) Antrag des Abg. k. Advokaten und Rath Ney: die Erhebung der Straße von Freising über Mainburg, Abensberg, Kelheim nach Regensburg zur Staatsstraße betr. 18) Bitte des Forstwarts Lorenz Schweßinger zu Egg an der Günz, k. Forstamts Ottobeuern im Namen der übrigen Forstwarte: um allergnädigste Gehaltsverbesserung betr. 19) Antrag des Abg. Zeler: Bitte um Uebernahme der von Orb durch den Sinngrund nach Brückenau und von da durch die Landgerichtsbezirke Bischofsheim, Mellrichstadt und Neustadt im unterfränkischen Kreise nach Leipzig und in die sächsischen Herzogthümer führenden Distrikts-Straßen, als Staatsstraßen betr.

Am 13. d. M. wurde die Wahl der Abgeordneten aus der Klasse der katholischen Geistlichkeit von Oberbayern neuerdings vorgenommen, die bereits wiederholt auf die früher bereits gewählten Herren Geistlichen fiel.

Die Brüsseler Akademie hat u. A. die Herren v. Kaulbach und v. Klenze in München zu Mitgliedern gewählt.

Dem k. Intell.Blatt von Oberbayern zufolge wird die Polizeitaxe für das Mastochsenfleisch für die Stadt München Ein Pfund auf 11 kr., und für die sämmtlichen übrigen Polizeibezirke einschließlich der Städte und Märkte auf 10 kr. 2 pf. bestimmt. Das Kalbfleisch wird vor der Hand nicht taxirt.

Dem k. Polizei-Anzeiger Nr. 13. zufolge wird ein neues Kohlenmaß als Kohlensack eingeführt, welches 32 Kubikfuß halten muß. Vom 1. März d. J. an muß dieses neue Kohlenmaß angewendet werden.

* Am 8. Febr. wurde durch einen Jagdgehilfen der schon ganz verweste Leichnam des seit Anfangs Oktober v. Js. vermißten Bauers Joh. Ullschmidt, von Högetshausen, k. Landgs. Moosburg, im Grafendorfer Forste, aufgefunden.

* Zu Breitenbrunn, bei Neustadt an der Aisch, brannte am 8. Febr. ein Anbau des Fabrikgebäudes des Fabrikanten Chr. Müller ab; auch das Fabrikgebäude selbst wurde stark beschädigt. Der Schaden wird auf 15,000 fl. angegeben.

* Zu Oberregelsing, Ldgs. Weilheim, brannten am 12. Febr. die Wohngebäude und Stallungen der Bauern Wiedmann, Fürmann und Anton Mayer ab.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Briefen aus **Athen** in der Allg. Ztg. zufolge ward der Senator Ponyropulos zum Finanzminister, Kresthenites zum Justizminister ernannt. Letzterer lehnte das Portefeuille ab. Balbis, der bisher beide Ministerialdepartements geleitet hatte, dankte ab. Die Deputirtenkammer hat endlich die Adreßdebatten begonnen.

Karlsruhe. Das neueste badische Regierungsblatt vom 11. d. enthält eine Entschließung des Großherzogs, wonach sofort die Vorbereitungsarbeiten zu den Wahlen der Abgeordneten der Grundherren, und der Landesuniversitäten in die erste Kammer, sowie der Abgeordneten der Städte und Landbezirke in die zweite Kammer begonnen werden sollen. Nach Beendigung der Vorarbeiten werden unverzüglich die Wahlen selbst durch die demnächst ernannt werdenden Wahlcommissäre angeordnet und geleitet werden.

Der in Kaiserslautern erscheinende Bote für Stadt und Land schreibt: „Was wird die badische Regierung dem Petitionssturme und namentlich den Anträgen der Ultramontanen auf Kammerauflösung gegenüber thun? Auf diese Frage ertheilt ein Bericht aus Karlsruhe vom 5. Februar in der oberrheinischen Zeitung folgende Antwort: „Die Regierung kennt die Triebfedern, von welchen die Agitation ausgeht. Sie weiß allzu gut, daß nicht das Volk, sondern eine schlaue Parthei von Jesuiten eine Aenderung der jetzigen Volksvertretung herbeizuführen beabsichtigt, um ungestört ihre finsteren Pläne ausbrüten zu können. Aus der zuverlässigsten Quelle (potztausend!) kann ich Ihnen nun die bestimmteste Nachricht geben, daß die Staats-Regierung zu keiner Auflösung der Kammer schreiten und die Absichten der Ultramontanen nicht erfüllen wird."

Die zehnte öffentliche Ausstellung des rheinischen Kunst-Vereins, welche bestimmt, vorzügliche Werke lebender Künstler sowohl inner als ausser dem Bereiche des rheinischen Kunstvereins zu umfassen, wird im Mai d. J. zu Mainz, im Juni zu Darmstadt, im Juli zu Mannheim, im August zu Karlsruhe, im September zu Straßburg stattfinden, wozu im Namen des rheinischen Kunstvereins der Vorstand des Vereins für Kunst und Literatur in Mainz einladet.

*

Zur Berichtigung:

Die unlängst im Buchhandel erschienene Broschüre:

> „Ursachen der Theuerung des Getreides, Viehes, Bieres „und Holzes, sowie aller Lebensmittel, nebst Vorschlä„gen zur Abhilfe derselben — der bayerischen Regierung „und den Ständen des Reiches zur Beachtung gewidmet. „Von einem Vaterlandsfreunde“

enthält in der Abtheilung „Holztheuerung“ fast ebenso viele Irrthümer als Sätze sind. Es kann dem unbekannten Herrn Verfasser, dessen gute Absicht nicht in Zweifel gezogen werden will, selbst nur erwünscht seyn, im Wege der Oeffentlichkeit diejenige Berichtigung zu erfahren, die Referent aus Achtung für seine Mitbürger und gegen das Publikum im Allgemeinen nicht unterlassen zu sollen glaubt, in der Ueberzeugung, daß an der Wahrheit mehr gelegen seyn wird, als an einer glänzenden Täuschung.

Nach der in Behlen's Zeitschrift für das Forst- und Jagdwesen (Vter Band 2tes Heft. 1845) abgedruckten Schrift „die Forstverwaltung Bayerns“, besitzt das Königreich Bayern in seinen 7 Millionen Tagwerk Waldland über Abrechnung der Felsengebirge, Gewässer, Wege, Moore und andere zur Holzzucht unfähigen Terrain's, dann über Abzug der vorhandenen Waldblößen, circa 6,139,000 Tagwerk mit Holz bestockte Fläche, von welcher 2,259,000 Tagwerk dem Staate und 3,880,000 Tagwerk den übrigen Waldbesitzern: Gemeinden, Körperschaften, Privaten ꝛc. zugehören. Der Holzertrag der Staatswaldungen erscheint mit 1,283,000 Klaftern und Wellenhunderten, jener der übrigen Forste mit 1,988,000 Klaftern ꝛc. Der Staat liefert demnach 39 pCt., die übrigen Waldbesitzer 61 pCt. des verfügbaren Holzertrages, der sich auf die 987,463 Familien des bayerischen Staates, zu $3\frac{8}{10}$ Klftr. oder Wellenhundert per Familie repartirt.

Von dem Holzertrag in den königlichen Forsten sind durchschnittlich 44 pCt. im Versteigerungswege und 56 pCt. ausser der öffentlichen Concurrenz abgesetzt worden. Das in den Staatswaldungen versteigerte Holz beträgt etwas über 17 pCt. vom Holzertrag aller bayerischen Waldungen.

Die Berührung dieser wesentlichsten forststatistischen Notizen Bayerns schien dem Referenten nothwendig, um sich in dem folgenden Vortrage kürzer fassen zu können, den er nach den Hauptmomenten des Druckschriftchens abtheilt.

Der Vaterlandsfreund sagt — und darin irrt er sich:

> „Bayern ist nur in den südlichen Regierungsbezirken „holzarm, in den übrigen Theilen Bayerns befinden sich „Waldbestände, die bei vernünftiger Wirthschaft nachhal„tig, ja beinahe unerschöpflich sind.“

Gerade die südlichen Regierungsbezirke Oberbayern und Niederbayern sind die holzreichsten, weniger Schwaben und Neuburg. Während das Procentverhältniß des Waldlandes zur Gesammtfläche in Ober- und Niederbayern auf 35 steigt, fällt es in den übrigen Kreisen auf 31, in Oberfranken sogar auf 24 herab. Der Staat besitzt in Ober- und Niederbayern 33 pCt., die Gemeinden und Privaten ꝛc. 67 pCt. der Waldfläche. In Ober- und Niederbayern treffen 10 und mehr Tagwerk Waldland auf die Familie, — der Durchschnitt in den übrigen Kreisen erhebt sich wenig über 6 Tagwerk und steht in Oberfranken und der Pfalz sogar beträchtlich unter dieser Zahl.

Ein ähnliches Verhältniß gibt sich in den Holzpreisen kund, die mit Ausnahme des oberpfälzischen Regierungsbezirkes, nach dem Durchschnitte, in Ober- und Niederbayern geringer sind, als in jedem der andern Kreise des Königreiches.

Referent ist mit der Ansicht des Verfassers einverstanden, daß in Bayern noch kein wirklicher Holzmangel besteht und auch nicht zu besorgen seyn möchte, wenn der gesetzliche Schutz gegen Waldverwüstung gewährt wird; aber begierig wäre er doch zu erfahren, wo der Vaterlandsfreund „die ungeheuern Holzvorräthe auf den Reserveplätzen der Mäckler“ gesehen hat, die ihm „so klar vor den Augen gelegen“ zu seyn scheinen, wie die Ursache der Holztheuerung selbst. — „Sie verdankt“, sagt er, „Ursprung und Fortbestehen den Holzversteigerungen in den ärarialischen Waldungen und in den von den Behörden dabei beobachtet werdenden Regeln.“

Sonderbar, daß diese Ansicht im Publikum sehr verbreitet und dennoch ganz unbegründet ist. Wir haben oben gesehen, wie der Staat vom Holzertrag seiner Waldungen nicht einmal die Hälfte (44 pCt.) im Versteigerungswege absetzt, und wie alles in den Staatswaldungen versteigerte Holz nur wenig über 17 pCt. der ganzen Holzproduction des Landes beträgt: nun wird doch Niemand im Ernst behaupten wollen, daß der Verkäufer, welcher 17 pCt. der Holzernte eines Landes zum öffentlichen Markte bringt (versteigert), damit den Preis der übrigen 83 pCt. regle. Wäre der Staat Monopolist im Holz, wie er es beim Salze ist, so könnte man an ihn dieses Verlangen stellen und mit Recht eine billige Ausgleichung erwarten. Beim Holze aber ist das Aerar im Verhältniß des Waldbesitzes bloßer Mitconcurrent und allen Schwankungen des Marktes ebenso unterworfen, wie jeder andere Theilnehmer auch. Der richtige Preis beim Holz bestimmt sich, wie bei jeder andern Sache, durch das Verhältniß des Angebots zur Nachfrage und jeder Versuch des Aerares, diesen natürlichen Gang zu verrücken, müßte kraftlos an der Unzureichenheit der Staatsforste und ihres Ertrages zur Deckung des Bedarfs scheitern.

Der Vaterlandsfreund scheint mit sich selbst bezüglich des Einflusses der Holzversteigerungen in den Staatsforsten auf die Holztheuerung im Allgemeinen nicht recht einig gewesen zu seyn, denn er ergänzt den Vordersatz mit den eben angeführten Worten „und den von den Behörden dabei beobachteten Regeln.“ Hier aber unterscheidet er zweierlei:

a) in den Staatswaldungen werde nur soviel Holz gefällt, als zu Deckung des Holzbedarfes erforderlich wäre; dieß verdiene keinen Tadel, es sey staatsklug und lobenswerth.

Das wäre eine eigene Staatsklugheit, die nur den momentanen Bedarf, nicht aber die Nachhaltigkeit der Befriedigung vor Augen hätte. Wächst das Holz etwa nach dem Bedarf? — Nein Herr Verfasser, Sie irren sich, in den Staatswaldungen ist nicht der Bedarf, wohl aber der nachhaltige Ertrag, das Maaß der jährlichen Nutzungsgröße, und dieser Nachhalt des Ertrages ist das Resultat umsichtiger Ermittelungen (der Forsteinrichtung). Damit Sie aber dem Forsteinrichtungsgeschäfte nicht gram werden, so diene zu Ihrer Beruhigung, daß es seit dem Jahre 1831/32 im Königreiche für die Staatswaldungen eine Erhöhung des Fällungsquantums um circa 300,000 Klafter, ohne die Accessorien (Stockholz und Wellen) zur Folge gehabt hat.

Aus dem staatswirthschaftlichen Gesichtspunkte aufgefaßt, gleicht der Wald einem National-Kapital, von dem die Gegenwart berechtigt ist, die Zinsen, d. h. den auf auf Nachhaltigkeit gegründeten Ertrag zu genießen. Würde der Staat seine Wälder über ihren Ertrag nützen, so gliche er dem unklugen Wirthschafter, der von dem Kapitalstocke zehrt, und die Augen vor dem drohenden Abgrunde der nächsten Zukunft verschließt.

b) Die Behörde, ihrerseits gewiß, daß das Holz um jeden Preis ersteigert werde, bestimme einen Aufwurfspreis, der sich auf den Steigerungspreis des Vorjahres gründe. — Wenn z. B. im Vorjahre das Holz zu 10 fl. per Klafter versteigert wurde, so gelte dieß als Aufwurfspreis für das nächste Jahr.

Hätte der Herr Verfasser den Landtagsabschied vom 29. Dezbr. 1831 pos. 67 lit. h (Gesetzblatt pag. 116) vor Augen gehabt, so würde er die verordnete Norm gelesen haben, welche die Behörden bei den Holzversteigerungen in den Staatswaldungen zu befolgen haben, und wir wollen es seinem Rechtlichkeitsgefühle zutrauen, daß er sich dann gehütet haben würde, eine Unwahrheit im Publikum auszustreuen.

Nach dem Durchschnitte der abgelaufenen 20 Jahre ist bei den Brennholzversteigerungen in den Staatswaldungen die Taxe um 25 pCt. für jedes Jahr durch den Versteigerungs-Erlös überboten worden. Hätten die Behörden nun wirklich das ihr angesonnene Verfahren anwenden und jedes Jahr die 25 pCt. Mehrerlös dem Aufwurfspreis im nächsten Jahre beischlagen wollen, so würde, um die Sache durch ein Beispiel zu erläutern, die Klafter Holz, die im Jahre 1831 noch 4 fl. gekostet hat, jetzt auf die enorme Summe von mehr als 240 fl. gestiegen

seyn, welcher Preis unsern Verlandsfreund ohne Zweifel von der Holzversteigerung verscheuchen könnte.

Damit die improvisirte Geschichte der Holzversteigerungen einen praktischen Nutzen gewähre, zieht ihr Verfasser am Schlusse die Moral:

„— jedwedem Oekonomen und Gewerbsmanne das nöthige „Brennmaterial nach einem billigen und gerechten Preise „aus den königlichen Forsten abzugeben, und nur die übri„gen Vorräthe der Versteigerung und zwar nur gegen „Baarzahlung zu unterstellen.“

Referent hat aus den dargestellten statistischen Verhältnissen *) durch Zahlen, die beredter sind als Worte bewiesen, wie die Ansichten und Vorschläge des Verfassers der Abhandlung über Holztheuerung, auf ganz unrichtigen Prämissen beruhen und darum keine Beachtung finden können. Für das Holz, welches meistbietend versteigert wird, besteht in der Regel ein Mißverständniß zwischen Vorrath und Nachfrage; je grösser dieses Mißverhältniß ist, je schwerer ist ein billiger und gerechter Vertheilungsmaßstab zu finden, und es bleibt in solchen Fällen die Versteigerung das einzige Auskunftsmittel, weil in ihr die beste Controle und die sicherste Gewähr gegen Willkühr, Begünstigung und Mißgriffe durch Unkenntniß oder Unredlichkeit zu finden ist.

Allerdings kommt es mitunter vor, daß bei den Holzversteigerungen die Leidenschaft der Käufer ihr Unwesen treibt, oder daß der Käufer — wie unser Vaterlandsfreund sagt — den gewährten Zahlungstermin benützt, um sich durch vorzeitigen Wiederverkauf des Holzes aus einer augenblicklichen Geldklemme zu helfen; aber der einseitige Mißbrauch macht eine im Allgemeinen gute Einrichtung nicht schlecht, zudem wäre noch die Frage, ob es für den Bauer nicht zuträglicher sey, wenn er in momentaner Geldverlegenheit die Klafter Holz, die er im September beim Rentamt zu zahlen hat, schon vorher im Juni verkauft, um sich auf diese Weise aus einer Verlegenheit zu helfen, die ihn außerdem zur Beute wucherischer Gläubiger machen würde?

Jedenfalls wäre die vorgeschlagene Remedur „sofortige Baarzahlung“ schlimmer als das Uebel selbst, denn sie würde den Holzmarkt in die Hände geldkräftiger Speculanten geben, und dem Wucher Thür und Thor öffnen, in dessen Folge das Publikum das Holz nur um so theurer bezahlen müßte.

Sapienti sat.

München im Februar 1846. W.

*) Zur näheren Information mögen dienen:
oben bezeichnete Schrift „die Forstverwaltung Bayerns“ und
der, der ständischen Berathung so eben unterliegende „Entwurf eines Forstgesetzes für die Regierungsbezirken diesseits des Rheins“ in den Motiven zu diesem Gesetzentwurfe.

Kgl. Hof- und National-Theater.
Dienstag den 17. Februar: „Ein deutscher Krieger,“ Schauspiel von Bauernfeld.

Gesellschaft Zufriedenheit.
1020. Mittwoch den 18. Februar Masken-Ball. Anfang 7 Uhr.
Masken ohne Eintrittskarten werden nicht eingelassen.

Todesfälle in München.
Fr. Karol. Buchner, geb. Sprengler, k. Hofstabs-Hebarztes- und Privatdozentens-Gattin, 28 J. Beerd. ist am Dienstag den 17. d. um 4 U., Gottesd. Freit. d. 20. d. um 10 Uhr bei U. L. Frau. — Frau Monika Urban, d. Kaffetiers-Gattin, 24 J. Gottesd. Dienstag d. 17. Februar um 10 Uhr bei U. L. Frau, u. Mittwoch den 18. Februar um 9 Uhr im kgl. Damenstift. — Frau Josepha Greiner, Geometers-Gattin, 52 J. — S. Hochw. Herr Joseph Schmidpeter, Kanonikus des aufgelösten Collegiat-Stiftes zu U. L. Frauen in Eichstädt, 94 J. — Hr. Johann Puff, bürgl. Bierwirth, 43 J. — Karl Seidenbusch, kgl. Stadtgerichts-Registrator 52 J. Beerdig. Dienstag den 17. Februar um ¼4 Uhr, Gottesdienst Mittwoch den 18. d. um 9 Uhr bei U. L. Frau.

Auswärtiger Todesfall.
In Miesbach: der kgl. Landrichter Hr. Joseph Wiesend, nach 3 monatlichem Krankenlager.

1898. Windenmachergasse Nro. 4. sind schöne Zimmer zu vermiethen. Näheres über 3 Stiegen rechts.

1899. Es wird ein Flügelkasten zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1903. Ein Frauenzimmer, welches in Putzarbeit u. Kleidermachen geübt ist, sucht einen Platz, und geht auch auf Stören. Das Uebrige.

1904. Ein Kind wird billig in die Kost genommen. D. Uebr.

1917. Ein ordentlicher Junge kann bei einem hiesigen Schuhmachermeister in die Lehre treten. D. Uebr.

1918.19. a) Brunngasse Nr. 2/1. sind 1 Kanapee, 6 Sessel und 1 Fauteuil billig zu verkaufen.

1925-27. a) Eine reale Lohnkutscher-Gerechtsame ist zu Ingolstadt sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

Offene Landgerichtsoberschreiber-Stelle.
1916. Bei dem kgl. Landgerichte Deggendorf ist die Stelle eines Oberschreibers erledigt, mit welcher ein monatlicher Gehalt von 30 fl. nebst den Mitbezug von Diäten, verbunden ist, und dessen Verrichtungen bisher neben den Notariatsgeschäften die Perzeption der Brand-Assekuranz-Gelder und das gesammte landgerichtliche Rechnungswesen sind.
Bewerber haben sich mit den erfoderlichen Zeugnissen über Fähigkeit und Sittlichkeit in portofreien Briefen oder persönlich bei Unterzeichnetem baldest zu melden.
Deggendorf am 13. Februar 1846.
Bayerlein, Landrichter.

1911. Donnerstag den 26. d. Mts. werden im Wirthshause zu Petersbrunn Vormittags 10 Uhr
14 Kühe, 4 Ochsen, 2 Pferde, nämlich
1 zweijähriger Hengst, u. eine Stute,
letztere kleinen Schlages,
an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Bekanntmachung.
1022-24. a) Aus dem See im kgl. englischen Garten kann ein Quantum Teichschlamm unentgeldlich abgeführt werden. Hierauf Reflektirende wollen sich baldmöglichst beim k. Hofg. Hinkert, Wiesenstraße Nr. 1. melden.
München den 15. Februar 1846.
Kgl. Hofgärten-Intendanz.
C. Seitz.

1915. Ein routinirter Scribent, welcher seit vier Jahren in einer Gerichtskanzley beschäftigt war, und sich hierüber mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht seine dermalige Stelle zu ändern, und baldmöglichst anderwärtig bei einem kgl. Landgerichte, gutsherrlichen Gerichte oder kgl. Rentamte placirt zu werden. D. Uebr.

1909.10. a) **Eine große Wohnung im 1. Stocke** an der Briennerstraße im Hause Nr. 13., dem Wittelsbacher-Palais vis-à-vis, bestehend aus 16 schönen Zimmern u. allen Bequemlichkeiten, dann Stallung auf 4 Pferde, Kutscherzimmer, Sattelkammer, Remise und Heulage ist für nächst kommendes Ziel Georgi zu vermiethen, und zu beziehen. D. Uebr.

Nachruf!
1912. Durch die eben so schnelle als unvermuthete Versetzung des Hochw. Herrn Coop. Expositus Lorenz Schindibeck zu Beiharting auf das Schulbenefizium zu Petersbrunn, ist die unterzeichnete Gemeinde in tiefe Trauer versetzt; denn kaum als dieselbe die Früchte des segensreichen Wirkens dieses edlen, biedern Mannes, dieses so würdigen Priesters und dieses so treuen Freundes ernten sollte, hat ein böser Unstern den so sehr geliebten, hochgeehrten und würdigen Priester seiner trauernden Gemeinde unnachsichtig entrissen.
Zwei Jahre erst sind es, daß derselbe Segen spendend unter uns weilet, und von Tag zu Tag vergrößerte sich in diesem Zeitraume die Liebe und Hochachtung eines Jeden, der ihn zu kennen Glück und Gelegenheit hatte; unvergeßlich bleibt uns sein Andenken und unauslöschlich sein segensvolles Wirken, daher unsere Liebe stets seine Begleiterin seyn wird, und es möge seine gütige Rückerinnerung an die Ihm anvertrauten Filialisten uns einiger Ersatz für den so herben Verlust dieses würdigen Priesters und edlen Biedermannes seyn, dessen frommen Gebete wir uns sehr sehnsuchtsvoll empfehlen, und Ihn bitten, allenfallsige erlittene Kränkungen liebevoll zu verzeihen.
Dieß erlaubten wir uns im einstimmigen überströmenden Gefühle unserer Hochachtung der Wahrheit gemäß diesem von uns so gefeierten Manne öffentlich auszusprechen, und dem Geschiedenen ein herzliches Lebewohl mit betrübten schweren Herzen nachzurufen
Die Filial-Gemeinden Beiharting und Jakobsberg.
Im Namen derselben
der Gemeinde-Vorsteher:
Caspar Kleinmeyr, Vorstand.

1928. Ein Mädchen, welches kochen kann und in allen Handarbeiten erfahren ist, sich auch allen häuslichen Geschäften unterziebt, sucht sogleich einen Dienst. D. Ue.

1905-07. a) Ein Messerschmid-Lehrling wird gesucht, ohne Lehrgeld. D. Uebr.

1908. **1000** fl. werden auf sichere Hypothek gesucht. D. Uebr.

1900-02. a) Eine Baderrealität in München ist unter sehr annehmbaren Bedingnissen sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1843. Gemäß rechtskräftigem Erkenntnisse erster und zweiter Instanz ist in dem Schuldenwesen des k. quiescirten General-Sekretärs Wilhelm Glockner zu München die Gant zu eröffnen, und wird sofort bei diesseitigem Gerichte Geschäftszimmer No. 11

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren Liquidation auf

Freitag den 27. Februar
Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

II. Zur Exception auf

Freitag den 27. März
Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

III. Zur Re- und Duplik auf

Freitag den 24. April
Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr

Tagsfahrt angesetzt, wozu die gerichtsbekannten Gläubiger speziel, die gerichtsunbekannten Gläubiger anmit öffentlich unter den Rechtsnachtheilen der bayerischen Gerichtsordnung geladen werden.

Sign. am 8. Jänner 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

Bekanntmachung.

1841. Durch Ankauf der bisher unter der bekannten Firma bestandenen Freyh. W. v. Grainger'schen Kunst-Mühle in Schwaig bei Erding habe solche an mich gebracht und führe solche nun unter meiner neuen Firma

Englische Kunst-Mühle
von
Joh. Kraus.

Die mehrjährige Betheiligung als Associé und Techniker dieser Fabrik ließ mich dieses Geschäft in allen Branchen genau kennen lernen, und ich glaube bereits mit Recht auf mein bereits rühmlichst bekanntes Kunstmehl, welches in jeder Hinsicht, sowohl in Qualität als Billigkeit, jedem andern Mehl vorkommt, und daher mit Nutzen für jeden Bäcker, Melber u. Privaten empfohlen werden kann, aufmerksam machen zu dürfen.

Mein Fabrikat besteht in folgenden Sorten als:

Waizen:
Königsmehl No. 0.
Waizenmehl " 1.
detto " 2.
detto " 3.
detto " 4.
Gries fein und stark.

Roggen.
Roggen oder Klemisch No. 1.
detto " Backmehl " 2.
detto " " " 3.

Die Versendungen geschehen in plombirten Zentner-Säcken 100 ℔ bayer. franco München und wird jeder Sack für fl. 1. in Rechnung gebracht, welcher bei frachtfreier Retournirung in Abzug gebracht wird.

Mehllager werden gegen annehmbare Bedingnisse an berechtigte Melber, Fragner ꝛc. auf feste Rechnung zugetheilt.

Die Haupt-Niederlage befindet sich in München Ottostraße No. 5.

In Erwartung recht vieler Aufträge empfiehlt sich hochachtungsvoll

Schwaig bei Erding den 10. Febr. 1846.

Englische Kunst-Mühle
von Johann Kraus.

1914. Es kann ein ordentliches Dienstmädchen, in häuslichen Arbeiten erfahren, sogleich in einen ruhigen Dienst treten.

1866. Ein Mädchen von 16 Jahren sucht einen Dienst, und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

1882. Ein Schneiderrecht dahier ist zu verkaufen. D. Uebr.

Empfehlenswerthe Fasten- und Fest-Predigten.

1840. In der J. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 29. neben dem goldenen Kreuz) in München sind erschienen:

Fischer, G. A., sieben Predigten, an den Fastensonntagen und am hl. Ostertage gehalten. 8. 36 kr.

— — sieben neue Predigten während der hl. Fastenzeit über die sieben Hauptsünden; nebst einer Predigt am hl. Ostertage von der Theilnahme an dem Tode und der Auferstehung Jesu. 8. 45 kr.

— — Predigten über die acht Seligkeiten. In der Stadtpfarrkirche zu Mindelheim während der heiligen Fastenzeit und am heiligen Ostertage vorgetragen. 8. 45 kr.

Schleiß, M. J., Advent- und Fastenpredigten. gr. 8. 1 fl. 48 kr.

— — neue Fasten- und Festpredigten. gr. 8. 2 fl. 24 kr.

Schmid, Fr. Xav., zwölf Fastenpredigten über die Leidensgeschichte unsers Herrn Jesu Christi nach Mark. 14 und 15, von J. L. Callisen. 8. 1 fl. 30 kr.

☞ **Winkelhofer, Seb.**, zusammenhängende Predigten. Herausgeg. von einem Geistlichen des Erzbisthums München und Freising. gr. 8. 6 Bände. Preis nur **8 fl. 40 kr.**

☞ Um die Anschaffung dieser so allgemein beliebten Predigten zu erleichtern, haben wir den Preis von 11 fl. 6 kr. für unbestimmte Zeit auf **8 fl. 40 kr.** ermäßigt.

1724-25. b) Zwei schöne Schlitten ein- und zweispännig, sind billig zu verkaufen. Näheres Sendlingerstrasse Nr. 57. über 2 Stiegen.

1877-78. a) Wegen Krankheit verkauft Unterzeichneter sein in Freysing besitzendes Anwesen, bestehend in 2 Wohnhäusern, 1 Stadl, großem Hofraum und Garten, 6 Tagwerk Wiesen, sowie eine reale Wagnergerechtsame mit vollständigem Werkzeug und bedeutendem Holzvorrath ꝛc. ꝛc. unter gewiß vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand. Das Nähre mündlich oder in portofreien Briefen bei

Franz Stiglauer,
Wagnermeister in Freysing.

Brief-Stempel mit Apparat

um wie jetzt üblich jedem Briefe Namen und Wohnort beizudrucken, sind für 3 fl. zu haben bei **J. W. Löwenbach**, Hof-Graveur, Salvatorstrasse

1751-52. b) Nr. 18. in München.

1867. In einer der gewerbsamsten Strassen ist ein Haus mit realer **Metzger**-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Bier-Erlag 4- bis 5000 fl. D. Uebr.

1682-83. b) Eine Wiese zu 7¾ Tagwerk ist auf mehrere Jahre zu verpachten. D. U.

1844. Ein ganz gut erhaltener kurzer Flügel mit 6 Oktaven ist zu verkaufen am Heumarkt Nr. 9. über 3 Stiegen.

1704-05. b) Wer ein Liebhaber von gutem weißen Waizenbier ist, der gehe zum ewigen Licht.

1894-96. a) Eine Landgerichtsapotheke ist Familienverhältnisse wegen um den fixen Preis von 20,000 fl. zu verkaufen. Das Uebrige.

1888. **3000** fl. werden als erste Post auf ein Anwesen mit einem Grundbesitz von 70 Tagw. gesucht. D. Uebr.

1839. In 14 Tagen wird bei uns erscheinen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Das goldene Büchlein
vom
Fasten

oder: „so bleibt man gesund, so lebt man lange", nach R. P. **Jeremias Drexelius** bearbeitet u. herausgegeben von einem katholischen Geistlichen mit hoher Approbation des Bischöflichen Ordinariats Passau.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns zur bevorstehenden Fastenzeit auch zugleich nachstehende bereits früher in unserm Verlag erschienene Werke zu empfehlen:

Haid, H. Dr. Jesus der Gekreuzigte allein unser Heil. Dargestellt in drei Sieben von **Fastenpredigten** ꝛc. gr. 8. 25 Bogen. Preis br. fl. 1. 48 kr.

Officium Hebdomadae sanctae. Secundum Missale et Breviarium Romanum etc. Editio novissima chorali cantu Romano aucta per F. J. Vilsecker. gr. 8. 64 Bog. geh. fl. 4. 48 kr.

Landshut den 28. Januar 1846.

Krüll'sche Universitäts-Buchhandlung.

1930. Ein goldener Siegelring ging verflossenen Samstag vom Sendlingerthore bis in die Perusagasse verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Findlinggasse Nr. 2. über 1 Stiege gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Waldsamen-Offert.
Rohrdorf b/Nagold.

1879-81. a) Der Unterzeichnete, welcher eine ganz gut eingerichtete Samen-Dörre hat und deßhalb für frische keimungsfähige Waare garantiren kann, bietet nachstehende Sorten den Herren Förstern, Gemeinden und Privaten frei ab Stuttgart geliefert an:

Sorte		Preis	
Akazien	à	34	kr. d. bayr. ℔
Ahorn breitblättriger	"	10	" "
Birken	"	7	" "
Erlen	"	21	" "
Forlen mit Flügel . .	"	34	" "
detto ohne " . . .	"	48	" "
Lärchen	"	34	" "
Roth-Tannen mit Flügel	"	10	" "
detto ohne Flügel	"	15	" "
Steineschen	"	10	" "
Weihmuthskiefer	à fl. 2	48	" "
Weiß-Tannen . .	à fl. —	6	" "
Schwarzkiefer . .	à fl. 1	12	" "

Conrad Breuning.

1684-85. b) Der Türkengraben ist auf mehrere Jahre zu verpachten. D. Uebr.

1872-74. a) Bei einem hiesigen Silberarbeiter wird ein Lehrjung in die Lehre zu nehmen gesucht. D. Uebr.

1717-18. b) Ein kleines Anwesen nächst dem Paradies-Garten Nro. 116½. ist zu verkaufen.

1889-91. a) **Stuttgart. (Für Wollwaaren-Fabrikanten.)** Ein Sortiment sehr vortheilhaft arbeitender Streichmaschinen (droussettes) um billigen Preis. Das Nähere auf frankirte Briefe bei

Friedrich Kalbfell, neue Brücke Nr. 8.

1892-93. a) Eine mittelgroße eiserne Kassa wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1884. Ein ordentliches und gebildetes Mädchen wünscht in einem Kaffee- oder Gasthause als Kellnerin einen Platz; sie geht auch mit auf das Land. D. Uebr.

1885-87. a) Es sucht Jemand Beschäftigung im Abschreiben. D. Uebr.

1831-32. b) **500** fl. werden auf ein reales Recht aufzunehmen gesucht. Werth 1400 fl. D. Uebr.

Mit allerhöchster Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern. 1929.

Mailändischer Haarbalsam

von Carl Kreller in Nürnberg.

Einzig sicheres Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare, welches von höchsten Medicinalstellen approbirt, sowie von sonstigen großen Aerzten und Chemikern rühmlichst empfohlen wurde.

Unter den vielen Mitteln, die bis jetzt zur Erhaltung der Haare und zur Beförderung des Wachsthums derselben in den öffentlichen Verkehr kamen, hat wohl noch keines seinem Zwecke so vollkommen entsprochen, wie der hier angezeigte Mailändische Haarbalsam, welcher allen Klagen über den Verlust der Haare nach Möglichkeit abhilft, das Ausfallen derselben oft schon nach kurzem Gebrauch einstellt, den Kopf sowohl bei stellenweiser als gänzlicher Haarlosigkeit wieder mit natürlichem dichten und schönen Haarwuchs bedeckt, (wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet oder durch schädliche Mittel zerstört worden sind), das Wachsthum des männlichen Barts (Backen- und Schnurbarts) ungemein befördert und die Haare bis ins späteste Alter in schönster Fülle und Kraft erhält. Die tägliche Erfahrung und die wirklich und nicht bloß angeblich große Menge vorhandener authentischer Zeugnisse, welche bei mir Jedermann zur Einsicht vorliegen, und wovon unten einige abgedruckt sind, geben von der ausserordentlichen Wirksamkeit dieses bewährten Haarwuchsmittels die sprechendsten Beweise, und durch eigene Anwendung dieses Balsams wird man die Vorzüglichkeit desselben am besten kennen und schätzen lernen. Die billige Preisstellung von 54 kr. für das große, und 30 kr. für das kleine Glas, nebst Bericht, macht Jedermann den Ankauf und Gebrauch möglich.

Atteste.

Durch die Blatternkrankheit, die ich in einem Alter von 38 Jahren auf das Heftigste hatte, meiner Haare gänzlich beraubt, gebrauchte ich durch Anempfehlung den Mailändischen Haarbalsam des Herrn Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg, nach dessen achttägigem Gebrauch sich nicht nur gleich Spuren vom Nachwuchs der Haare zeigten, sondern dieselben auf das Auffallendste befördert wurden, so daß jetzt mein Haarboden stärker, wie früher und ich durch dieses Mittel zu einem vollkommen gewachsenen Haare gelangt bin. Ich mache es mir nun zur Pflicht, diesen schon von vielen Seiten her berühmten Balsam, auch allen dieser Art Leidenden auf das Beste anzuempfehlen, da ich diesen genauen Beweis an mir selbst gemacht, als reinste Wahrheit durch eigenhändige Unterschrift bezeuge.

Memmingen den 18. September 1842. Johann Unold, Hutmachermeister.

Die Aechtheit der vorstehenden Unterschrift attestirt:
Memmingen, den 19. September 1842.
(L. S.) Stadtmagistrat
Der Bürgermeister v. Wachter.

In Folge Kopfschweißes verlor ich auf der Oberfläche des Schädels einen großen Theil meiner Haare, so zwar, daß sich eine bedeutende Glatze zeigte. Aufgemuntert durch Empfehlung des berühmten Mailändischen Haarbalsams des Herrn Carl Kreller in Nürnberg von Seite des Herrn Friedrich Bürgin, Friseur dahier, ermangelte ich nicht, sofort einen Gebrauch von einigen Gläsern benannten Balsams zu machen. Der Erfolg dieses Gebrauchs überraschte mich recht bald zu meinem größten Erstaunen, als ich gewahr wurde, wie mein Haupt wieder dicht mit Haaren besetzt war.

Aus Pflichtgefühl rathe ich Jedem, der an diesem Uebel leidet, Gebrauch von diesem unschätzbaren Balsam zu machen.

St. Gallen, den 8. Oktober 1845. A. N. Stolz, Agent.

Die Aechtheit der umstehenden Unterschrift des Herrn A. N. Stolz, Agent von Oberbüren, bezeugt
St. Gallen, den 8. Oktober 1845. Für die Gemeindrathskanzlei:
der Gemeindrathsschreiber Appenzeller.

Von Herrn Alois Frank, Chirurg in Constanz, wird unterm 21. Dezember 1844 berichtet:
„Ein Freund von mir, der in jungen Jahren sein Haupthaar größtentheils verloren, welcher jetzt 40 Jahre alt ist und schon lange Zeit eine Perücke trägt, setzte mich kürzlich in Erstaunen, als er mir sein Haupt zeigte, das nun mit einer Menge junger dichter Haare übersäet ist, welches er nach seiner Aussage nur Ihrem Haarbalsam zu verdanken habe, den er seit Anfangs Oktober braucht, welcher Balsam daher so sehr verdient, allgemein bekannt zu werden 2c." Alois Frank, Chirurg.

Herr Carl Neumeyer in Meiningen schreibt unterm 17. November:
„Ihr Haarbalsam findet auch hier immer mehr Absatz und Beifall und hat sich nicht nur gegen das Ausfallen der Haare, sondern auch bei förmlicher Kahlköpfigkeit auf fortgesetzten Gebrauch mehrseitig trefflich bewährt, was mir viele meiner Abnehmer männlichen und weiblichen Geschlechts schriftlich versicherten und die Wirksamkeit dieses Mittels in den dankbarsten Worten rühmlich anerkannten." Carl Neumeyer.

Ferner schreibt L. Wundram in Braunschweig:
„Ew. Wohlgeb. bin ich so frei zu ersuchen, mir mit erster Post 1 Glas Haarbalsam zum Wachsthum der Haare zu senden. Dieser Balsam wurde mir dieser Tage durch einen Freund, der selbigen in Leipzig gekauft, empfohlen. Derselbe versichert mir, daß er nach Gebrauch dieses Balsams, welchen Sie verfertigen, sein Haar wieder bekommen habe 2c." L. Wundram.

Herr L. Stuhlmann in London berichtet unterm 18. Juni:
„Mein Vorrath von Haarbalsam, sowie von der Atironaseife geht nun zu Ende, und ich ersuche Sie, mir von beiden Artikeln auf bekanntem Wege baldigst wieder eine große Sendung zu machen, denn dieselben finden trotz den vielen ähnlichen Mitteln, welche immer angekündigt werden, bedeutenden Absatz, sind sehr beliebt und werden von den angesehensten Leuten gebraucht, woraus hervorgeht, daß sie ihrem Zweck entsprechen 2c." L. Stuhlmann.
64. Cannon-Street, City London.

Wenn nun der Mailändische Haarbalsam in den meisten Fällen der Depilation (oder des Haarausfallens) durch eine Menge herrlicher Wirkungen sich einen bleibenden Ruf erworben hat, so ist das

Eau d'Atirona,

oder die feinste flüssige Toilettenseife, wie schon aus obiger Mittheilung aus London ersichtlich, nicht weniger vortheilhaft bekannt, und steht besonders bei der Damenwelt in großen Ehren. Es befreit diese Seife die Haut leicht und schmerzlos von Leber- und andern Flecken, stärkt und schützt sie vor den schädlichen Einflüssen der rauhen Witterung, deren Angriffen sie bei fleißiger Benützung ganz widersteht, erhält die Haut weiß, geschmeidig und in frischem belebten Ansehen und zeichnet sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch aus. Das große Glas wird zu 40 kr. und das kleine zu 20 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte abgegeben.

Auswärtige Bestellungen und Baarsendungen werden franco erbeten, und für Verpackung beliebe man nach Umständen 3 bis 6 kr. beizufügen. Carl Kreller.

Von diesen beiden kosmetischen Mitteln befindet sich in München die einzige Niederlage bei Joseph Karl.

1855-57. a) Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern und angenehmen Aeussern, wünscht in einem hiesigen Gasthofe als Kellnergehilfe gegen freie Kost und Logis Unterkunft zu finden. D. Uebr.

1845. Es ist ein Billard sammt Zugehör billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Sendlingergasse Nr. 58.

1883 Es werden täglich 40 bis 50 Maß Milch gesucht. D. Uebr.

1868. In dem sehr gewerbsamen Markte Trostberg ist eine reale Stricker-Gerechtsame sammt Haus aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt daselbst auf frankirte Briefe Anna Eder, Strickers-Wittwe.

1850-51. a) Unerwartet eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Karlsstraße Nro. 38. über 2 Stiegen ein sehr schönes Quartier, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer, Speicher, Keller u. Waschgelegenheit auf Georgi zu vermieth.

1871. Ein Pferd von geringerer Qualität ist zu verkaufen. D. Uebr.

1864. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Verehrung des heiligen Josephs des Nährvaters Jesu Christi,

auf neun Mittwoche oder neun Tage eingerichtet. Mit 1 Titelkupfer. 8. sauber gebunden 20 kr.

1032-34. c) Wegen Geschäftsveränderung ist der Unterzeichnete gesonnen, seine in der Kreishauptstadt Landshut befindliche Tafernwirthschaft aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem dreistöckigen Wohngebäude nebst Hofraum und Pferdstallung. Auf diesem Anwesen ruhet eine reale Bräugerechtsame, wovon aber das Sudwerk gegenwärtig nicht ausgeübt wird. Bemerkt wird, daß diese Wirthschaft am nächsten an der Kuirassier-Kaserne liegt, und ein Bierverschleiß von 1200 Eimern ausgeübt wird. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder in frankirten Briefen

Landshut den 22. Jänner 1846.

Johann Reiter, Neubräu.

Wohnungs-Vermiethungen.

1858. Im Hause Nro. 43. in der Kanalstraße sind für künftiges Ziel Georgi 1846 die Wohnungen ebener Erde, bestehend aus 2 heiz- und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Speise ꝛc. ꝛc. um jährl. Miethzins von 80 fl., dann über 2 Stiegen links ebenfalls mit 2 heiz- und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten um 100 fl. jährlichen Miethzins zu verstiften. Das Nähere daselbst zu erfragen im Krämerladen.



1876. Bei dem Unterzeichneten sind zwei alte Orgeln, mit sieben u. vier Registern, noch im guten Zustande billig zu verkaufen.

Anton Schin,
Orgelbauer in Neuburg a/D.

1847-48. a) In der Sendlingergasse Nr. 68. ist eine schöne helle Wohnung mit 4 heiz- und einem unheizbaren Zimmer, Garderobe und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

1849. Eine zuverlässige Person in mittlern Jahren, welche in allen Hand- und Hausarbeiten wohlerfahren ist, sucht bei einem soliden Herrn oder Dame einen Dienst; sie hat ihr eigenes Bett. D. Ue.

1859-60 a) Im Schloß Sulzemoos sind 10 Mastochsen, und gesunde Nierenkartoffel à 5 fl. per Schäffel zu verkaufen.

1861-63. a) Der Unterzeichnete verkauft sein freieigenes Brau- u. Oekonomieanwesen zu Haunkenzell, k. b. Landgerichts Mitterfels, eine Viertelstunde seitwärts der Hauptstrasse von Straubing nach Böhmen und unfern der Poststation Stallwang gelegen.

Dieses Anwesen besteht, aus dem Wohnhause, Bräuhause, Kellergebäude, Schupfen und Hofraume, der Walzmühle mit Backofen und Remise, dem Sommerkeller, 2 Tagw. 49 Dez. Hopfengarten, einem Wurzgärtchen, 25 Tagw. 13 Dez. Aeckern, 5 Tagw. 44 Dez. besten Wiesmaths, 2 Tagw. 69 Dez. Waldung, dem Fischerei-Rechte im Dorfweiher, einem Nutzantheile an den Gemeindebesitzungen, dann sämmtlichen Brauerei- und Oekonomiegeräthschaften.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich bem k. Advokaten Lüst in Straubing in frankirten Briefen namhaft zu machen, weitere Aufschlüsse von ihm zu erholen u. mit ihm in Unterhandlung zu treten.

Haunkenzell den 10. Februar 1846.

Paul Lang.

1852-54. a) In dem Markte Frontenhausen in Niederbayern, ist ein Bäcker-Anwesen, bestehend aus dem ganz gemauerten Wohnhause mit Nebengebäuden und Garten, dann 2 Tgw. 91 Dez. Holzgrund, sammt realer Bäcker-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Allenfallsige Anfragen gefällige man portofrei zu richten an

Michael Raber, Bäckermeister
in Frontenhausen.

1846. Es sind ungefähr 30 bis 35 Fuder guter Dünger zu verkaufen. D. Uebr.

1897. Der Unterzeichnete ist gesonnen sein in der Nähe des Marktes Miesbach, nahe am Hochgebirge gelegenes Weindigut zu Reisach aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem gemauerten 2 Stock hohen Wohnhause mit Stall und Stadel unter einem Legschindeldache, und bei demselben befinden sich 9 Tagw. Aecker und Wiesen. Auf diesem Gute können 4 Stücke Hornvieh gehalten werden, Gebäude u. Grundstücke befinden sich im besten Zustande. Allenfallsige Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Reisach bei Miesbach am 12. Febr. 1846.

Anton Leitner, Weindigutsbesitzer.

1875. In einer gewerbsamen Stadt in Niederbayern ist ein Haus mit Metzger-Gerechtsame u. Koch-Conzession aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus besteht in 6 Zimmern, 2 Küchen, einem Kasten, einem Hintergebäude mit 2 Zimmern, Keller, Schlachthaus, sammt Stallung, ein Tagwerk Garten, und ein großer Hofraum. Das Haus ist ganz neu gebaut.

Kelheim den 10. Februar 1846.

Franziska Lankes.

1870. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Stadt Freysing besitzendes im gut baulichen Zustande erhaltenes Haus sammt Stallung, dann 6 Tagw. Wiesen und Krautstück aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe wäre vorzüglich für einen Viehhändler oder Fuhrmann geeignet.

Sebastian Pirmer, Hausbesitzer
u. Fuhrmann in Freysing.

1842. Man wünscht in einem ordentlichen Privathause ein oder zwei Mädchen zur Erziehung in Kost und Wohnung zu nehmen, und verspricht gewissenhafte Aufsicht sowohl in religiöser als sittlicher Hinsicht, und dabei eine liebevolle Behandlung. Was die Erlernung aller übrigen weiblichen Kenntnisse betrift, wird ganz nach der Vorschrift der Eltern gehandelt. D. U.

1869. Im Pfarrdorfe Weichs bei Indersdorf ist ein Oekonomie-Gütchen mit Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten per 0,84 Dez., 22 Tagw. 61 Dez. Aecker, 11 Tagw. 67 Dez. Wiesen, billig zu verkaufen. D. Uebr.

1865. Geierstraße Nr. 8. ist ein Zugwägerl zu verkaufen.

1913. Eine solide Person, welche Hausmannskost kochen, nähen und stricken kann, u. häuslichen Arbeiten sich unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die höchst dürftige 79jährige Wittwe (vide Blatt 19. der Landbötin.)

Transport 3 fl. — kr.

Den 13. Februar: Von W. G. E. „Gott segne es“ 2 fl. Von A. Z. 2 fl. 42 kr. Von J. H. 2 fl. Von J. T. 24 kr. Von G. S. 1 fl. Von G. G. 1 fl. Von A. R. „Soll beten“ 30 kr. Den 14.: „Soll beten“ 30 kr. „Gott möge diese kleine Gabe segnen“ 1 fl. Von T. 12 kr. Von A. F. „Gott segne diese kleine Gabe“ 1 fl. Den 15.: Von P. H. 36 kr. Von A. B. Y. Z. 1 fl.

Summa 16 fl. 54 kr.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 14. Februar 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	24	22	23	52	23	30	—	—	—	19
Korn.	22	50	21	37	19	6	—	—	—	7
Gerste.	20	23	19	42	18	39	—	—	—	4
Haber.	8	7	7	53	7	26	—	3	—	—
Leinsaamen.	17	14	16	43	15	15	1	—	—	52
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3702 Schäffel; Korn 827 Schäffel; Gerste 4426 Schäffel; Haber 1015 Schäffel.
Rest: " 589 " " 190 " " 79 " " 6 "

Brodtarif vom 16. bis 23. Februar 1846: Weizen: Schäffel zu 28 fl. 39 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckel 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 5 L. 3 Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibteig 17 L. 1 Q.; Korn Schäffel zu 25 fl. 45 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 26 L. Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 20 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 8 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 26 fl. 39 kr. Korn: Schäffel zu 24 fl. 45 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 19 kr.; Semmelmehl 1 fl. 45 kr. Weizenmehl 1 fl. 39 kr. Einbrennmehl 1 fl. 23 kr. Riemischmehl 1 fl. 38 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 32 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 13 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 1 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 21 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 36 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 19. Februar. № 22. München 1846.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Wir tragen — da wir dieses des Raumes halber nicht früher zu thun vermochten — die Resultate der XVII. öffentl. allgem. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 13. d. M. nach. — Nachdem durch den Präsidenten die Sitzung eröffnet, der Einlauf verlesen war, und der Abgeordnete Kirchgeßner als Referent des I. Ausschusses über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen: einen Zusatz zu dem Präjudizien-Gesetze betr. Vortrag erstattet hatte, wurde die Berathung über den Antrag des Abg. Dekan Neuland „die Erhebung der Concurrenzbeiträge von Cultusstiftungen betr." eröffnet. Der in Frage stehende Antrag ward schon in der Kammer der Abgeordneten am 25. März 1843 übergeben, und der III. (damalige) Ausschuß stimmte auf den Vortrag seines Referenten Dr. Harleß dem Antrage: „An Se. Majestät den König auf verfassungsmäßigem Wege den Wunsch, eine authentische Auslegung des §. 48 des II. Ediktes der Verfassungs-Urkunde zu bringen;" eventuell an Se. k. Maj. den Antrag zu stellen: „Solche Anordnungen zu treffen, wodurch die aus den Ministerial-Entschließungen vom 5. Mai 1835 resp. 31. Okt. 1837, dann 8. Juni 1838 und 9. Juni 1840 für die Kirchenstiftungen, besonders jene, wo das wahre Localbedürfniß nicht gedeckt ist, hervorgehenden nachtheiligen Folgen beseitiget, und das eigentliche Lokalbedürfniß auf bessere Grundlagen als bisher gebaut werden;" in seiner Sitzung vom 2. Juni 1843 einstimmig bei. In der 56. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 19. Juni 1843 kam der Antrag zur Berathung und es wurde demselben schlüßlich noch nachstehender Antrag beigefügt: „Se. Majestät wolle schon jetzt auszusprechen geruhen, daß die Kirchenfonds-Ueberschüsse nicht für Klostergebäude und deren Zugehörungen, sondern lediglich zu dem im §. 48 des II. Edikts vorgeschriebenen Zwecke verwendet werden dürfen." —

Da über diese Anträge in der Sitzung von 1843 kein Gesammtbeschluß mehr zu Stande kam, so wurden dieselben von dem Abg. Dekan Neuland dießmal wiederholt, da nach der Angabe des Antragstellers die Zustände der Kirchenstiftungen noch dieselben seyen, wie sie im Jahre 1843 gewesen. — Der Referent Abg. Dekan Pflaum hatte nun in der Sitzung des III. Ausschusses vom 4. Februar l. Js. über den Antrag des Abg. Neuland Vortrag erstattet, und dabei folgenden, von dem III. Ausschuß einstimmig angenommenen Antrag gestellt: „An Se. k. Majestät den Antrag zu stellen, allergnädigst anzuordnen, daß 1) die aus den Ministerial-Entschließungen vom 5. Mai 1835 resp. 31. Oktober 1837, dann 6. Juni 1838 und 9. Juni 1840 für die Kirchenstiftungen hervorgehenden nachtheiligen Folgen beseitiget werden; 2) daß das eigentliche Lokalbedürfniß der Stiftungen, wo solches noch nicht geschehen, auf besseren Grundlagen als bisher ermittelt werde; 3) daß die jährliche Erhebung und Vertheilung der Renten-Ueberschüsse für die im §. 48 des II. Edikts bezeichneten Zwecke von den Kreisregierungen nur nach vorgängig eingeholter Erinnerung der treffenden Ordinariate und Consistorien zu geschehen habe; 4) daß Rentenüberschüsse der Kirchenstiftungen nicht für Klöster, sondern lediglich zu den in den §§. 48 und 49 des II. Edictes angeführten Zwecken verwendet werden dürfen." — Die beiden §§. 48 und 49, welche aus dem II. Edicte zur Verf.-Urk. angezogen werden, sind wörtlich folgenden Inhalts. „§. 48. Wenn bei dem Kirchenvermögen in einzelnen Gemeinden, nach hinlänglicher Deckung der Lokalkirchenbedürfnisse, Ueberschüsse sich ergeben, so sollen diese zum Besten des nämlichen Religionstheiles nach folgenden Bestimmungen verwendet werden: a) zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Kirchen und geistlichen Gebäude und anderen Gemeinden, die dafür kein hinreichendes eigenes Vermögen besitzen, b) zur Ergänzung des Unterhalts einzelner Kirchendiener, oder c) zur Fundation neuer nothwendiger Pfarrstellen, d) zur Unterstützung geistlicher Bildungsanstalten, e) zu Unterhaltungsbeiträgen der durch Alter oder Krankheit zum Kirchendienst unfähig gewordenen geistlichen Personen." „§. 49. Insoferne für diese Zwecke vom Kirchenvermögen nach vollständiger Erwägung etwas entbehrt werden kann, wird dieser Ueberschuß im Einverständnisse mit der betreffenden geistlichen Oberbehörde vorzüglich zur Ergänzung von Schulanstalten, dann der Armenstiftungen (wohin auch jene der Krankenpflege zu rechnen sind), verwendet werden."

Es erhob sich nun eine lang andauernde Debatte; mehrere Modifikationen wurden eingebracht und sämmtlich verworfen. — Im Laufe der Debatte wurde geäußert: die authentische Interpretation des §. 48 des Ediktes II der Verf.-Urkunde sey eine Nothwendigkeit geworden; die Erhebung der Concurrenz habe bisher in unrichtiger Weise stattgefunden; man richte sich dabei nach den Grundetats und nicht nach dem Kassenbestande, und da zeigte sich's, daß die Rechnung oft ohne den Wirth gemacht worden. Unter Rentenüberschüssen könnten nur die wirklichen, die vorhandenen gemeint werden; diese Ueberschüsse müßten jedoch nur für arme Kirchen benützt werden, auch sollte eine solche Verwendung nur mit Zuziehung der Kirchenoberen geschehen; ihnen müßte Vertrauen geschenkt werden; und die Regierung möge sich hüten, hier ihre Gewalt zu sehr auszudehnen; den geistlichen Obern käme um so mehr eine Zustimmung bei Verwendung der in Frage stehenden Ueberschüsse zu, als es sich hier um ein Kirchengut handle und ihnen auch nach dem revidirten Gemeinde-Edikte die Revision der Kirchenrechnungen zustünde. Alle Betheiligten sollten — wenn Ueberschüsse sich ergäben, gefragt werden; aber weil der Wille der Stifter so wenig beachtet würde, habe auch die Neigung, Stiftungen zu machen, abgenommen. Das Kirchenregiment, ob katholisch oder protestantisch, sey nie dem Staate in die Hände gegeben worden; das Concilium Tridentinum bestimme das kirchliche Regiment; die Träger des Kirchenthums seyen die Bischöfe, nicht die Klöster; nicht diese letztern unterstützten das eigentlich kirchliche Leben; also nicht sie hätten Ansprüche auf derlei Ueberschüsse ꝛc. ꝛc.; die Kirche habe ein Recht zu fragen, wohin die Ueberschüsse von dem Kirchengute, das nicht vom Staate, sondern von den Kindern der Kirche zu bestimmten Zwecken gegeben worden sey, kämen und wozu sie verwendet würden. — Dagegen wurde eingewendet: die wiederholte Stellung dieser Anträge zeige von deren Wichtigkeit; aus dem Vorgebrachten, möchte es scheinen, als würden die Rentenüberschüsse zwecklos, nachtheilig verwendet; allein für die Kirche wäre dabei keine Gefahr vorhanden; die Regierung dürfe sich das Kirchenregiment nicht nehmen lassen; die bayerischen Fürsten hätten sich dieses zu allen Zeiten vorbehalten. Niemals könne man gestatten, daß die Kirche in das staatliche Leben eingreife; die Regierung müsse sich stets die obere Verwaltung vorbehalten. Der §. 48. bestimme die Ausnahmen für rein kirchliche Gegenstände, wo die Kirchenbehörden gehört würden, und in wichtigen Sachen setze sich die Regierung mit denselben jederzeit ins Benehmen; aber eine Mitverwaltung könne ohne Beeinträchtigung der Staatsgewalt nicht zugestanden werden. Den lautgewordenen Klagen würde die Regierung abhelfen; übrigens seyen die Kirchenstiftungen nicht im Abnehmen sondern im Wachsen; u.s.f. — Nachdem die Debatte geschlossen war, sprach noch der Hr. Ministerialrath v. Zenetti, worauf die Abstimmung erfolgte, die nachstehendes Resultat ergab: es wurde 1) der Hauptantrag des Ausschusses mit 97 gegen 23 Stimmen angenommen, 2) eben so Ziffer 1. und 2. des eventuellen Ausschußantrags einstimmig, 3) Ziffer 3 mit 119 gegen 1 Stimme, und endlich 4) Ziffer 4. mit 118 gegen 2 Stimmen.

In der achten Sitzung der Kammer der Reichsräthe am 27. Jan. wurde laut den gedruckten Auszügen aus den Sitzungs-Protokollen die erste Frage in Betreff der Klöster: „Will die hohe Kammer den vierten Antrag des Hrn. Fürsten v. Wrede, also lautend: den relativen Begriff des Ausdruckes — „einige“ (im lateinischen Texte „aliqua“) im Art. VII. des Concordates mit Bezug auf die Ausdehnung des Königreichs, mit Zustimmung und Beirath der Stände des Reiches festzustellen, und hiernach die im Uebermaaße errichteten Klöster auf geeignete Weise wieder zu vermindern“ ihre Zustimmung ertheilen?“ mit allen Stimmen gegen jene des Hrn. Antragstellers verneint. Die zweite Frage: „Will die hohe Kammer dem Gutachten ihres Referenten und des dritten Ausschusses, welches sich im Laufe der Diskussion der Hr. Referent noch speziell als förmlichen Antrag angeeignet hat, beitreten und beschließen: Es sey Seitens der Stände die Ueberzeugung auszusprechen, daß die dem bayerischen Staate concordatmäßig obliegende Verpflichtung für Herstellung einiger Klöster männlichen und weiblichen Geschlechtes zu Zwecken des Unterrichtes und der Seelsorge oder der Krankenpflege mit genügender Dotation im Benehmen mit dem päpstlichen Stuhle zu sorgen erfüllt sey,“ wurde mit 24 gegen 11 Stimmen bejaht.

Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer eilften Sitzung den Gesetzentwurf über die Bildung der oberappellationsgerichtlichen Civilsenate, wonach die Civilsenate dieses Gerichtshofes statt der bisherigen Zahl von sieben Mitgliedern auf fünf Mitglieder einschlüßig des Vorsitzenden reduzirt werden sollten, nach mehrstündiger Berathung mit 30 gegen 3 Stimmen abgelehnt, dagegen gemäß Gutachtens ihres ersten Ausschusses den ständischen Wunsch beantragt: es möchte das Oberappellationsgericht noch mit einem weitern Direktor und drei weitern Räthen besetzt werden.

Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer zwölften Sitzung vom 13. d. den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten über den Gesetzentwurf „die Berufungssumme in Civilrechtsstreitigkeiten“ betreffend, unbedingt, und dem Gesetzentwurf „die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen“ betreffend, mit zwei Modifikationen beigepflichtet, wonach im Art. 1. des Gesetzes auf Art. 316. des überrheinischen Strafgesetzbuches Bezug zu nehmen, im Art. 2. den nicht ausschließbaren Personen auch die Kategorie der Verwaltungsbeamten beizuzählen, und dem Art. 4. folgende Fassung zu geben wäre: „bei allen öffentlichen Verhandlungen über Verbrechen oder Vergehen, wodurch voraussichtlich Verletzung des Schamgefühls zu befürchten steht, kann unter Beobachtung der im Art. 1. gegebenen Vorschriften die Entfernung von Minderjährigen und Frauenspersonen durch Urtheilsspruch vor oder auch während der Verhandlung angeordnet werden.“ Zugleich hat die Kammer der Reichsräthe mit 28 gegen 4 Stimmen dem Wunsche der Kammer der Abgeordneten in Absicht auf Einführung der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens diesseits des Rheins in folgender Form beigestimmt: „daß bei Bearbeitung der verheißenen Gesetzbücher Mündlichkeit und angemessene Oeffentlichkeit des Verfahrens huldreichst zu Grunde gelegt werden möge.“

* Dem Gesetz-Entwurf: Den Bau einer Eisenbahn auf Staatskosten von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze betr., haben die vereinigten 2. und 4. Ausschüsse in folgender Fassung gestimmt: Der Art. I.: „Es wird eine Eisenbahn auf Staatskosten von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze erbaut“ wurde mit 13 gegen 1 Stimme bejaht. Die verneinende Stimme erklärte, daß sie nur gegen die Worte auf „Staatskosten“ sich aussprechen wolle, aber damit einverstanden sey, daß eine Eisenbahn in der bezeichneten Richtung erbaut werde.— Der Art. II.: „Der Anschlag der Kosten hiefür und für die erste Einrichtung ist auf den Maximalbetrag von 29,000,000 fl. festgesetzt“ wurde mit Stimmeneinheit angenommen.—Ebenso wurde einstimmig der III. Art. in folgender modifizirter Fassung angenommen: „Die hiezu bis zum Schlusse des Verwaltungsjahres 1848/49 erforderlichen Mittel werden aus einem zu $3\frac{1}{2}$ pCt. verzinslichen Anlehen bis zum Maximalbetrage von 18,840,000 fl. entnommen, welche die Staatsschuldentilgungs-Commission in den 4 Jahren 1845/46, 1846/47, 1847/48 und 1848/49 nach Maßgabe des Bedarfes und nach Befund der Umstände aufzunehmen ermächtigt ist.“— Der Art. IV.: „Das aufzunehmende Anlehen wird im Allgemeinen auf den Staatsschuldentilgungsfond, insbesondere aber auf die Rein-Einnahme aus den nach und nach zur Vollendung und Eröffnung gelangenden Abtheilungen der Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze gesichert“ wurde ebenfalls einstimmig angenommen. — Mit Stimmeneinheit wurde auch der Artikel V. angenommen, welcher lautet: „Bezüglich der Besorgung der Geschäfte des Eisenbahn-Anlehens, dessen Verzinsung und Rückzahlung findet der Art. V. des Gesetzes vom 25. August 1843, den Bau einer Eisenbahn aus Staatsmitteln von der Reichsgrenze bei Hof nach Lindau betr., Anwendung.“— Ferner wurde einstimmig beschlossen, daß als Art. VI. dem Gesetzentwurf Folgendes beigefügt werden solle: „Als Tilgungsfond der aufzunehmenden Anlehen werden schon jetzt gleichwie bei der bereits bestehenden Staatsschuld 2/3 Prozent der jeweiligen Anlehensgröße bestimmt und die Mittel hiezu aus der jederzeit in dem Budget für Eisenbahnen ausgeworfenen Summe entnommen werden.“ — Einstimmig wurde beschlossen, daß der im Gesetzentwurfe unter Nro. VI. stehende Artikel als der VII. Art. aufgeführt und modifizirt so lauten soll: „Vor Ablauf des Jahres 1848/49 soll über den Gesammtbetrag der für die Vollendung des Eisenbahnbaues von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze erforderlichen Kapitalaufnahme auf verfassungsmäßigem Wege weitere Vorsorge getroffen werden.“— Als VIII. Art. wurde einstimmig folgender Antrag angenommen: „Die Tarife für Personen-, Waaren- und jeden andern Transport sollen in ihren Maximalbeträgen von 3 zu 3 Jahren mit Beirath und Zustimmung der Stände festgesetzt werden. Die Regierung ist zu der Feststellung der provisorischen Tarife bis zur vollständigen Eröffnung der Bahn ermächtigt.“— Der anwesende k. Minister und die k. Regierungskommissäre hatten sich auf das Bestimmteste gegen diesen nach ihrer Ansicht den Grundsätzen der Verfass.Urkunde widerstrebenden und die Kronrechte beeinträchtigenden Antrag ausgesprochen.— Der Antrag: „Nach vollständiger Tilgung der zum Bau der Eisenbahnen gemachten Anlehen soll die Verwendung der aus den Eisenbahnen fließenden Einnahmen nur mit Beirath und Zustimmung der Stände geschehen“ erhielt von 14 Stimmen nur 5 für sich.— Als Art. IX. wurde einstimmig angenommen: „Die Regierung wird ermächtigt, jene Strassen, welche die Verbindung entlegener Bezirke theils unter sich, theils mit der nach diesem Gesetzentwurfe zu erbauenden Eisenbahn zu befördern geeignet sind, auf Staatskosten zu übernehmen oder zu erbauen.“— Der im Gesetzentwurf als Art. VII. bezeichnete soll als Art. X. in unveränderter Fassung, wie einstimmig beschlossen, lauten: „Das Ministerium des Innern und das Finanzministerium sind mit Bekanntmachung und dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.“— Im Betreff der bei diesem Anlasse geäußerten Wünsche wurde Folgendes beschlossen: I. Der in dem Referate ausgesprochene Wunsch, „bald eine Eisenbahn von Nürnberg nach Regensburg erbauen zu lassen,“ erhielt 13 Stimmen für und 1 Stimme gegen sich. II. Der weiter eingebrachte Wunsch: „daß bei der dereinstigen Festsetzung des Tarifs auf dieser Linie geeignete Rücksicht darauf genommen werde, daß den aus dem Süden und Osten gegen den Main ziehenden Gütern wegen des Umwegs über Bamberg nach Würzburg, diejenige Erleichterung zu Theil werde, welche die Nachtheile der Conkurrenz mit den dem Main näher liegenden Landestheilen ausgleichen kann,“ wurde mit 13 Stimmen gegen 1 angenommen. —

Von der Regnitz. Dem Vernehmen nach treiben sich in verschiedenen Gegenden Bayerns fremde Werber umher, welche durch Vorspiegelungen aller Art junge Leute für den holländischen Kriegsdienst auf Java zu gewinnen suchen. Bekanntlich ist das Schicksal der holländischen Soldateska in Indien das traurigste: das mörderische Klima lichtet die Reihen in kurzer Zeit, wer ihm nicht erliegt, kehrt gewöhnlich als Bettler mit siechem Körper heim, während ihm die holländische Regierung manchmal selbst die so mühselig verdiente geringe Pension verweigert. (Fränk. M.)

* Am 14. Februar l. Js. Abends 7 Uhr entstand in dem Stadel des Bräuers Anton Kratzer zu Wertingen, Landgerichts

Donauwörth Feuer, welches bei dem starken Wind so schnell um sich griff, daß in einem Zeitraum von 10 bis 12 Minuten 14 Gebäude, nämlich 10 Wohnhäuser und 4 Städel ein Raub dieses wüthenden Elementes geworden sind. 13 Schweine und 8 Schafe sind mit verbrannt. Der Gesammtschaden dieses Unglücks soll sich auf 30,000 fl. belaufen.

Durch den Tod des bisher. Besitzers ist die organisirte kathol. Pfarrei Wippenhausen, Diöcese München-Freysing und Landgerichts Freysing, erledigt. Dieselbe zählt bei 450 Seelen 2 Filialen und 1 Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Rein-Ertrag 752 fl. 43 kr. Die Gesuche sind binnen vier Wochen vom 8. Februar an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Carl (geb. 19. Febr. 1785), regierender Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen (seit 17. Oktbr. 1831), Mitglied des deutschen Bundes, das 62ste, und Wilhelm (geb. 19. Febr. 1817), Kronprinz der Niederlande (Holland), das 30ste Lebensjahr.

Stuttgart, 10. Februar. Das Haupttagsgespräch bildet in diesem Augenblick noch immer die Verlobung des Kronprinzen mit der Großfürstin Olga von Rußland. — Wie man behauptet, wolle der russische Fürst Bibesco, dessen Sohn in Hohenheim die Landwirthschaft studirt, in Zukunft seinen Aufenthalt in Stuttgart nehmen und sein bedeutendes Einkommen von einer halben Million jährlich hier verzehren.

Der „Schwäb. Merkur" schreibt: Wie wir aus zuverläßiger Quelle erfahren, ist die Krankheit, welche seit einigen Tagen bei mehreren Personen im Kreisgefängniß zu Rottenburg beobachtet wurde, in rascher Abnahme begriffen. Eine merkwürdige, in dem Kreise ärztlicher Erfahrung seltener wiederkehrende, Erscheinung bleibt dieselbe immerhin, aber unerhört ist sie durchaus nicht in den medizinischen Annalen; im Gegentheil finden sich in denselben analoge Fälle in hinreichender Zahl beschrieben, in welchen Nervenkrankheiten, krampfhafte Zufälle und namentlich — wie dieß hier der Fall war — die verschiedensten hysterischen Ausbrüche vermöge einer eigenthümlichen, durch's Nervensystem vermittelten Ansteckung vom zuerst befallenen Individuum auf die dasselbe umgebenden Personen verpflanzt wurden. Im Rottenburger Kreisgefängniß hatten ausser der zuerst Befallenen alle Uebrigen vorher mit bereits Erkrankten communizirt, und durch die vollkommene Isolirung der kranken Individuen ist die Erscheinung wohl vorzugsweise ihrem herannahenden Ende entgegengeführt worden.

An Bord des Auswandererschiffs Cataraquie, das am 4. August 1845 an der Kings-Insel (in der Baßstraße, zwischen Neuholland und Vandiemens-Insel) zu Grund gegangen ist, befanden sich neben der 46 Mann starken Schiffsmannschaft 369 englische Auswanderer, darunter 73 Kinder. Ein Theil der unglücklichen Auswanderer ertrank im Raum durch das plötzliche Eindringen des Wassers. Bei Tagesanbruch sah man noch etwa 200 Personen am Wrack und im Takelwerk angeklammert, aber das Schiff ging nach und nach in Stücke, und mit den Bruchstücken sanken die daran Angeklammerten unter. Nur neun Personen gelangten schwimmend ans Land.

Die allgemeine Zeitung schreibt aus Prag: „Die geschichtlichen Verhältnisse des berühmten Kriegsfürsten Wallenstein haben in neuester Zeit, auch aus Anlaß der erhobenen Ansprüche auf sein Vermögen von Seite einiger verwandten Nachkommen, neues Interesse erregt und mehrere Schriften hervorgerufen. Der juridische Streit ist zwar vom obersten Gerichtshofe schon ein paar Jahre her abschlägig für die Kläger entschieden; aber auch der historischen Aufhellung des Halbdunkels das über dem bedeutsamen Manne lag, dürfte nun bald ein wünschenswerthes Genüge geschehen; denn die auf Befehl der Staatsverwaltung von der einsichtsvollen Thätigkeit des Archivbeamten der vereinigten Hofkanzlei, Hrn. Emanuel Straube, in Böhmen aufgefundenen und gesammelten actenmäßigen Behelfe sollen sich nahe an die Zahl von achtzigtausend Stücken belaufen, Schätze, die hauptsächlich in den Archiven des hiesigen Guberniums, jenem des gräflichen Hauses Schlick, dessen Haupt in der Kriegsperiode Wallensteins, Präsident des k. k. Hofkriegsraths gewesen, und des Schlosses Friedland, und zwar zum Theil schon in Gefahr naher Zerstörung, begraben lagen. Sie umfassen, dem Vernehmen nach, ziemlich vollständig den kriegerischen Lebenslauf des Friedländers von der Stufe als Oberst bis zu seinem tragischen Ende. Wichtige historische Momente, wie der des berühmten Recesses seiner Kriegsobersten vom 12. Februar, erhalten hier durch Originalurkunden volles Licht. Was die ehrsüchtigen Absichten des gegen sein Ende doppelgängerischen Feldherrn betrifft, so dürfte sich dessen Streben nach Böhmens Krone ziemlich unzweifelhaft herausstellen. Diejenigen, welche erklären, seine und seiner Genossen Ermordung sey ohne Vorwissen des Monarchen geschehen, werden diese Annahme bestärkt finden durch ein höchstes Handbillet aus Wien vom Tage nach dieser Katastrophe datirt, worin der Kaiser befiehlt die bereits confiscirten Güter des Friedländers, Illo's, Terzky's und Kinsky's, zu administriren, und sorgfältig zu achten daß den Genannten nichts davon zufließe.

Aus Wien meldet die Allg. Zeitung, daß die Sperrsitze zu dem auf den 1. März angekündigten Concert Franz Liszts schon allesammt vergriffen, obgleich an jedem Sonntage des Märzmonats Liszt's Concerte stattfinden werden. — Ferner meldet dieselbe, daß die Hof-Opern- und Ballet-Bühne, gemeinhin „Kärnthnerthortheater" genannt, wie das Gerücht sagt, nach Ablauf der jetzigen Pacht, der Leitung des Eigenthümers und Vorstandes der beiden hiesigen Schaubühnen „an der Wien" und „in der Josephstadt" Herrn F. Pokorny, übertragen werden soll.

In Wien ist am 6. Febr. der k. sardinische Gesandte und bevollmächtigte Minister am dortigen Hofe, Generallieutenant und Staatsrath Graf Vitorio Bertone de Sambuy, gestorben. Bis zur Ernennung eines neuen sardinischen Gesandten (man bezeichnet in Wien den Gesandten und bevollmächtigten Minister am Münchener Hofe, Marquis Pallavicini, als Graf Sambuy's Nachfolger) führt der Legationssekretär Graf A. d'Antioche die Geschäfte der Gesandtschaft. (A. Z.)

In Wien ist der Tonsetzer der einst so vielbeliebten „Schweizer-Familie," Weigl, im hohen Greisenalter von 81 Jahren mit Tod abgegangen und auf dem bekannten Währinger Friedhofe begraben worden, wo die Asche Beethovens, F. Schuberts u. a. m. ruht.

Zwei Aerzte am Bezirkskrankenhause in Wien haben eine neue eigenthümlich gräßliche Krankheit entdeckt, welcher nur die Arbeiter in Phosphorzündhölzchenfabriken ausgesetzt seyn sollen. Das Uebel beginnt mit Schmerzen in Zähnen und Kinnbacken, nach Entfernung eines Zahnes bricht es erst recht aus, denn es entzündet sich dann die Beinhaut des Kieferknochens, vereitert und führt einen bösartigen Beinfraß herbei, der mittelst eines Zehrfiebers dem qualvollen Leben ein Ende macht. Die Quelle der Krankheit sucht man in dem Arsenikgehalt des Phosphors; eine sanitätspolizeiliche Untersuchung wird dieselbe näher ermitteln.

In Berlin starb am 6. Febr. der ehemal. k. preuß. Minister der auswärt. Angelegenheiten, Hr. v. Bülow, in seinem 56sten Lebensjahre an einer Erweichung des Gehirns. Derselbe war bekanntlich der Schwiegersohn des vor 8 Jahren verstorbenen Ministers Wilhelm v. Humboldt.

In Rußland dauern die religiösen Verfolgungen trotz des Besuchs des Kaisers in Rom nicht nur fort, sondern die russischen Popen legen jetzt doppelten Eifer an den Tag, wie denn die griechische Geistlichkeit gar nicht gut über jenen Besuch zu sprechen ist. Auch in den Ostseeprovinzen hat die religiöse Proselytenmacherei trotz des ausdrücklichen kaiserl. Befehls noch nicht aufgehört; nur die der Bekehrung wegen in diese Provinzen gekommenen Popen werden etwas genauer überwacht, während die daselbst Eingesessenen ihre Umtriebe fortsetzen. Das Gesuch einer Anzahl dortiger Gutsbesitzer, ihre Güter verkaufen und nach Deutschland auswandern zu dürfen, ist sehr ungnädig aufgenommen und abschläglich beschieden worden. (Voss. Ztg.)

Eine in England eingetroffene westindische Post, mit welcher auch Schiffslieutenant Peel, Sohn Roberts, mit wichtigen Botschaften aus Vera Cruz angekommen, enthält Nachrichten aus Vera Cruz vom 1. Jan., nach welchen in Mexiko eine neue Revolution, den nordamerikanischen Tendenzen entgegengesetzt, ausgebrochen ist. Einige Nachrichten sprechen davon, die Errichtung einer Monarchie sey nicht fern.

Wie die „D. Allg. Ztg." meldet, hat der Churprinz von Hessen den Civil- und Militärbehörden zur Nachachtung den Beschluß mitgetheilt, statt Churprinz und Mitregent, sich in Zukunft des Ausdrucks „Churprinz-Mitregent" zu bedienen.

In Algier wüthen jetzt die Blattern in furchtbarem Grade, und natürlich am Meisten unter den Eingebornen, die das Impfen als einen Eingriff in Allah's Allmacht betrachten. Dennoch fangen die muhamedanischen Frauen jetzt an, sich zur Bewahrung ihrer Schönheit der christlichen Neuerung zu fügen. Bei der letzten Impfung im Mairiesaale zu Algier z. B. erschienen 12 dicht verschleierte vornehme Maureskem, und boten ihre Arme zum Impfen dar.

München. In unserm Kunstverein fand am 16. d. M. die herkömmliche Verloosung der im Laufe des Jahres angeangekauften Kunstgegenstände statt, bestehend in 108 Oelgemälden, 2 Aquarellgemälden, 2 Porcellangemälden, 1 Glasgemälde, 1 Bleistiftzeichnung, 5 Radirungen, 5 Lithographien und 32 plastische Arbeiten. Se. Maj. der König Otto von Griechenland gewannen ein Oelgemälde von Eugen Adam: eine ungarische Pferdeweide, und Ihre K. Hoh. Mathilde, Erbgroßherzogin von Hessen eine plastische Arbeit von A. Hauttmann: Johannes, Statuette in Marmor. Von den Oelgemälden gewannen u. A.: Ruben, Maler und Direktor in Prag: Waldlanschaft, von Heinlein; C. Schuller, Kaufmann: Kartoffel-Ernte, von Fr. Voltz; C. Göbel, Art.-Lieut.: ein Jagdstück, v. B. Adam; Jak. Fuchs, Art.-Hauptmann: Landschaft (Schwaneck), v. Schertel; Dollmann, Professor: Morgenlandschaft, von E. Schleich; Carl Restallino, Maler: Piraten, von Simonsen; v. Eder, Ob.App.-Ger.Rath: Klostergang auf der Insel Minorca, von W. Gail; Kunstverein in Augsburg Nro. 77.: die Mährchenerzählerin, Nachtstück, von Schoen; M. Pfeiffer, Tapezierer: Maria Stuart, von Ferd. Beer; Dr. Steer, Advokat: Ruinen eines Bergschlosses, von Ed. Kirchner; Kunstverein in Augsburg, Aktie-Nro. 77.: Zug auf's Turnier, von Muttenthaler; Frhr. von Cotta v. Cottendorf: heimkehrende Fischer, von R. Zimmermann; J. B. Meyer, Kaufmann in Wien: eine Schiffswerfte, von R. Zimmermann u. s. w.

(Eingef.) Als vieljähriger Besucher des Sulzbades am Peissenberge zu einer Zeit, wo daselbst das regste Leben herrschte, hat mich gelegenheitlich einer Geschäftsreise in's Oberland die vor einigen Tagen zu Weilheim vernommene Nachricht, daß Sulzbad sammt Zugehörungen gegenwärtig von dem praktischen Arzte Hrn. Dr. Popp, zur Zeit in München, angekauft worden sey, sehr freudig überrascht, um so mehr, als dieser von der Natur wie wenige seines Gleichen so überaus begünstigte Kurort zum allgemeinen Bedauern seit mehreren Jahren schon gänzlich vernachläßigt worden war. — Als nunmehriger Besitzer und, wie ich hoffe, auch als persönlicher Dirigent dieser Badeanstalt kann Hr. Dr. Popp die auf seinen wissenschaftlichen Reisen gemachten Erfahrungen am Besten in Anwendung bringen, und es darf deßhalb das Bad Sulz einer erfreulichen Zukunft entgegenschauen. — Nur möge hiebei ein freundschaftlicher Wink von Seite des nunmehrigen Bad-Inhabers nicht unberücksichtigt bleiben, nämlich dieß Bad nicht zu großartig herzustellen, damit diesem ehemals so beliebten und so häufig besuchten Sulzbade seine eigenthümliche ländliche Einfalt nicht geraubt werde. — Je einfacher dasselbe belassen wird, um so freudiger wird man es besuchen. Nette reinliche Zimmer mit bequemer und zweckmäßiger Einrichtung — gute geregelte und billige Wirthschaft — aufmerksame und freundliche Bedienung sind bei jetziger Zeit die Hauptanforderungen an jeden Kurort. — Die Errichtung einer Molkenanstalt möchte gleichfalls im Interesse des Besitzers liegen, um so mehr, als der Peissenberg insbesondere die südliche Abdachung desselben so reich an den herrlichsten Kräutern ist. — Und mein letzter Wunsch wäre, daß Hr. Dr. Popp auch eine Kaltwasserheilanstalt am Fuße unseres bayerischen Rigi, der jährlich von Tausenden besucht wird, etabliren möchte. Ich kenne aus meinem frühern vieljährigen Besuche des Sulzbades die topischen Verhältnisse ganz genau, — es ist dieß Terrain reich an Quellen reinsten Wassers, so daß mit wenig Kosten sich in dieser Beziehung viel ausführen ließ, wobei sich Hr. Dr. Popp den Dank von vielen Hunderten, welche längst schon die Errichtung einer Kaltwasserheilanstalt im Oberlande Bayerns sehnlichst wünschten, erwerben würde. Soviel von einem alten Stammgaste des Sulzbades, dem das Emporkommen dieses Kurortes sehr am Herzen liegt. — P. —

Bekanntmachung.

Da den Partheien obliegt, die Bezahlung der Sporteln sogleich bei ihrem Erscheinen vor Amt zu bewirken, (Hauptzusammenstellung der Normen über Gerichtstaxen und Stempelgebühren von Geret, S. 8. §. 11. Ziffer 1) bringt das unterfertigte Expeditions- und Taxamt zur allgemeinen Kenntniß, daß Jeder, welchem die Gerichtskosten für ein bei dem k. Kreis- und Stadtgerichte aufgenommenes Protokoll, das eine Ausfertigung nicht veranlaßt, zu berichtigen obliegt, dann, wenn er zur Zahlung der Gerichtskosten weder am Tage der Aufnahme des Protokolls noch dem unmittelbar darauffolgenden Werktage im Expeditions- und Taxamte sich meldet, die Zusendung einer Anforderung oder einer gerichtlichen Zahlungsweisung zu gewärtigen hat, für deren Insinuation, wenn solche in der sogenannten Altstadt geschieht, 4 kr., wenn sie aber vor den früher bestandenen 4 Thoren erfolgt, 8 kr., dem Gerichtsboten nach den Taxordnungen vom Jahre 1735 und 1810, dann den höchsten Ministerialrescripten vom 7. und 12. Juli 1815 zu zahlen sind. — Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch bei jenen Partheien, welche, wenn ihnen eine Gerichtsverfügung zugestellt wird, die hiebei angeforderte Taxe nicht sofort dem Gerichtsboten bezahlen, der Zahlungs-Saumsal die Entrichtung der bezeichneten Zustellgebühr für die Insinuation des gerichtlichen Zahlungs-Auftrages, welchen das unterfertigte Expeditions- und Taxamt gegen sie veranlassen muß, zur Folge hat.

München den 31. Januar 1846.

Expeditions- und Taxamt des königl. Kreis- und Stadtgerichts München.

Jost, Expeditor. Maurer, Controleur.

Den 17. Februar die 1071. Regensburger-Ziehung: **23. 87. 60. 85. 30.**

Kgl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 20. Februar: „Norma," Oper von Bellini.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Jos. Hall, Dirigent des von Maffei'schen Eisenwerks Hirschau, mit Frl. Sophie Weiß, k. Hauptmanns- u. Ingenieur-Geographenstochter v. h. Gustav Crailsheim, Buchhalter dahier, mit Frl. Augusta Mühlbauer, Doktors- und prkt Arztenstochter von Augsburg. Joseph Siewi, Aushilfs-Bote im k. Ministerium des Aeussern dah., mit Barbara Arnold, Drechslerstochter v. Dennerlohe, k. Ldg. Wassertrüdingen. Joseph Winkler, Geometer dah., mit Anna Gruebhofer, b. Kornkäuflerstochter v. h. Max Jos. Schnetz, lic. Dekatierer dah., mit Josepha Brandner, städtischen Materialabgeberstochter v. h. Anton Weurather, b. Hausbesitzer u. Maurerpalier dah., mit Magdalena Gerstl, Weißgerberstochter von Kötzting. Karl Bleumair, b. Salzstößler dah., mit Monika Weiß, Bauerstochter v. Merching, Ldg. Friedberg. Andreas Pöppl, b. Schneidermeister dah., mit Ursula Wenzl, b. Schneidermeisterswittwe v. h. Anton Alban, lic. Kleiderreiniger, mit Magdalena Eder, Baumannstochter von Ingolstadt. Ferdinand Friedl, k. Rechnungs-Kommissär v. h., mit Frl. Louise Krazeisen, k. Oberst-Lieutenantstochter von Burghausen. Joseph Dainzer, Praxer v. h., mit Walburga Deyerlein, Metzgerstochter v. h. Joseph Keil, Ciseleur, mit Anna Maria Niedermaier, Zimmermannstochter. Franz Xaver Prisinger, b. Feilenhauer, mit Maria Franziska Windl, Metzgerstochter. Andreas Vogel, b. Schneidermeister, mit Elisabetha Hierweger, Krautehändlerstochter. Joseph Kellerer, b. Bäckermeister, mit Josepha Weitter, b. Schuhmacherstochter.

In Augsburg: Hr. Joh. Joseph Zerreiß, k. geh. Ministerial-Sekretär dahier, mit Frl. Sophie Kath. Winder, k. Kreis- und Stadtgerichts-Arztenstochter von Augsburg.

Todesfälle in München.

Fräulein Gräfin Barbara von Fugger, kgl. Stiftsdame von St. Anna, 40 J. — Philippine Johle, Näherin von Pullach, 24 J. — Karl Holzner, Zimmergesell von Burghausen, 26 J. — Friederich Maurer Kaufmannssohn von Kirchenlamitz, 18 J. — Kath. Dirmann, Maut-Dienerstochter v. h. 36 J. — Josepha Kreitmaier, Färberstochter von Rain, 20 J. — Hr. Ignaz von Weinberger, k. Rechnungs-Commissär, 67 J. — Kath. Keil, Pfründtnerin, 74 J. — Joseph Binkl, Zimmerman, 65 J. — Roman Köchl, Zimmermann v. d. Au, 74 J. — Anna Bruckbeck, Wäscherstochter 32 J. — Hr. Anton Dangl, Malerssohn, 24 J. — Frau Mina Günzburger, Handelsmanns-Gattin von Ichenhausen, 75 J. — Augustin Rottenfußer, Taglöhner, 65 J. — Joh. Nep. Zwerger, Schuhmachergesell v. hier, 38 J.

Auswärtige Todesfälle.

Sr. Hochw. Herr Maxim. Kugler, Pfarrer von Wippenhausen bei Freysing, 65 J.

In Landshut: Sr. Hochw. Herr Mich. Würzer, freiresign. Pfarrer von Priel, k. Landg. Moosburg, 49 J.

Anwesens-Verkauf.

1838. Da bei der am 30. v. Mts. angesetzten Versteigerungs-Commission für das Metzger Knauer'sche Anwesen zu Kammern kein Kaufsliebhaber erschienen ist, so wird dieses Anwesen, wie es in der Ausschreibung vom 14. November v. Js. (Straubinger Wochenblatt No. 48. Intelligenzblatt für Niederbayern No. 48 und Landshuter Wochenblatt No. 48 bezeichnet ist, auf neuerlich kreditorschaftlichen Antrag widerholt

am Mittwoch den 4. März l. Js. von Morgens 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr

in loco Kammern zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten, und dabei bemerkt, daß bei dieser zweitmaligen Versteigerung der Zuschlag nach dem Prozeßgesetze von 1837 §. 98 und 99 sohin ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Beifügen eingeladen, daß die dem Gerichte unbekannten Steigerer sich über Leumund und Vermögen legal auszuweisen haben.

Landau den 29. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Landau.
Eder, Landrichter.

Bekanntmachung.

1943. Auf creditorschaftliches Andringen wird das Söldneranwesen des Georg Jäger zu Schwabsoien im Wege der Hilfsvollstreckung dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und ist zu diesem Zwecke Steigerungstagsfahrt auf

Mittwoch den 11. März l. Js. Vormittags 11 Uhr

in Schwabsoien anberaumt.

Dieses Anwesen besteht aus einem größtentheils gemauerten und mit Ziegeln gedeckten Wohnhause mit Gras- u. Krautgarten, und aus 12 Tagw. 24 Dez. Aecker und Wiesen, ist mit Ausnahme eines einzigen Ackers, welcher 5 kr. Grundzins zur Pfarrkirche Schwabsoien giebt, ludeigen, entrichtet 28 kr. 4 hl. Steuersimplum, 54 kr. 6 hl. Stift, und ist gerichtlich auf die Summe von 1533 fl. 20 kr. geschätzt.

Auf demselben lastet das Wohnungsrecht für die Söldnerswittwe A. Bayer und deren Tochter.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über Leumunds- und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Schongau am 30. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Schongau.
Frhr. v. St. Marie, Landrichter.

1644-46.c) Es wird ein gesetzter, unverheuratheter in Fabrikgeschäften kundiger Mann, welcher etwas Caution stellen kann, gesucht. Das Nähere in frankirten Briefen mit F. S. K. Nro. 6. bezeichnet, an die kgl. Postexpedition München.

1620-22.c) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand seine in dem gewerbsamen Markte Geisenfeld an der Ilm befindliche reale **Rothgerber-Gerechtsame** mit Haus und Garten. Bewerber hierum wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen wenden an

Geisenfeld den 6. Februar 1846.

Jakob Herrmann,
Rothgerbermeister.

1825-27.b) Ein Privilegium zur Erzeugung von Liqueurs, Spiritus, Parfumerie etc. etc., welches in ganz Bayern ausgeübt werden darf, ist zu verkaufen. Das Uebrige.

1624-26.c) Eine Bürger-Offiziers-Uniform ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1945. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Söldneranwesen des Andreas Bader zu Reichling, k. G. im Wege der Hilfsvollstreckung dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und es ist zu diesem Zwecke Versteigerungs-Tagsfahrt auf

Donnerstag den 5. März l. Js. Vormittags 9 Uhr

in Reichling anberaumt. Das Anwesen, bestehend aus Wohnhaus mit Haus- und Wurzgarten dann 6 Tagw. 38 Dez. Aecker und Wiesen, ist zur Herrschaft Windach freistiftig, entrichtet 8 kr. 5 hl. Steuersimplum, 30 kr. Scharwerkgeld, 7 hl. Gattergilt, ½ Sechzentl Gerste, 3½ Schztl. Haber und 3 Viertl Veesen an Naturalgefällen, und ist auf die Summe von 802 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzt.

Der Schuldner Andreas Bader hat das Wohnungsrecht auf dem zu verkaufenden Anwesen.

Dem Gerichte unbekannte Käufer haben sich über Vermögen und Leumund durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Schongau am 30. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Schongau.
v. St. Marie.

Bekanntmachung.

1345-47.b) In einem bedeutenden sehr hübschen, gewerbsamen Markte, welchen eine sehr frequente Hauptstraße durchzieht, ist ein schönes Anwesen — wegen steter Kränklichkeit des Besitzers — aus freier Hand zu verkaufen; bestehend:

I. a) aus dem bequemen, festgebauten, 2stöckigen Wohnhause mit einem großen geschlossenen Hofraum sammt Brunnen;
b) geräumigen Stadel und zwei Getreidböden;
c) 2 gewölbten Stallungen auf 3 Pferde und 6 Kühe;
d) 3 Schweinställen.

Die sub lit. b, c und d aufgeführten Gebäude sind sämmtlich gemauert, und erst vor einigen Jahren ganz neu und solid hergestellt worden.

II. aus 19 Tagw. 21 Dez. Aeckern,
„ 6 „ 89 „ Wiesen,
„ 0 „ 79 „ Wald,

zusammen 26 Tagw. 89 Dez., bester Qualität und in der fruchtbarsten Gegend.

Auf Verlangen können auch 1000 fl. am Kaufschilling auf dem Anwesen hypothekarisch versichert liegen bleiben.

Näheres ertheilt auf mündliche oder schriftliche portofreie Anfragen

Plattling den 24. Januar 1846.

Ertl, Rechnungsführer.

1959. Ein Pferde- und ein Kuhbarren von gutem Eichenholz sind billig zu verkaufen, und das Nähere hierüber beim Werkmeister am Kupferhammer bei der schmerzhaften Kapelle zu erfragen.

1483-85.c) Dominos und Kutten, farbige und schwarze sind billig zu verleihen und zu verkaufen bei

Ferdinand Gerbel,
Kleiderhändler am Sebastiansplatz Nro. 1.

1947. Am Sonntag Abends ging vom Carlsplatz bis nach dem Dultplatz ein blauer Mantelkragen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben. D. Uebr.

2001. Eine gute Köchin, die sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht in einem Gast- oder Bürgershause einen Platz. Das Nähere im Milchladen in der Fürstenfeldergasse Nr. 10.

Bekanntmachung.

Gant des Joseph Hörrmann zu Rieblingen betr.

1981. In der Gantsache des Johann Hörrmann von Rieblingen wurde das unterm 7. d. Mts. gefällte Prioritätsurtheil an Verkündungsstatt an die Gerichtstafel angeheftet, was hiemit bekannt gemacht wird.

Wertingen den 10. Februar 1846.

Königliches Landgericht.
Frhr. v. Aretin, Landrichter.

Bekanntmachung.

Gant des k. quiesc. General-Sekretärs W. Glockner betr.

1937. Nachträglich zur diesseitigen Ausschreibung in der General-Sekretär W. Glockner'schen Gant wird bemerkt, daß der Termin ad liquidandum vom 27. Februar bis 26. März Abends 6 Uhr fortgesetzt, — der Termin zur Replik vom 24. April bis 7. Mai und zur Duplik vom 8. Mai auf weitere 14 Tage dauere, wobei jedoch das Ende der Commissions- und Kanzleizeit auf Abends 6 Uhr für jeden Tag festgesetzt wird. Am 28. Jänner 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

1996. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29.) ist vorräthig:

Neue Fütterungsmethode für Pferde

oder 11,081 Rthlr. 6 ggr. jährliche Ersparung bei der Unterhaltung von 300 Pferden, 1,108 Rthlr. 3 ggr. bei 30 Pferden, also 36 Rthlr. 22 ggr. 6 Pf. an 1 Pferde, nebst Vergleichungs-Tabelle der innern Kraft dieser mit der des Hafers, welche zeigt, daß die neuerfundene Methode an Kraft die Haferfütterung übertrifft.

8. Broch. 1 fl. 12 kr.

1979. Eingetretene Familienverhältnisse veranlassen mich meine 2 im besten Betriebe stehenden Gewerbe

Geschmeidhandlung
und
Schlosser-Gerechtsame,

mit oder ohne Wohnhaus und Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. — Diese Gewerbe sind in dem Markte und einer Umgegend von 3 Stunden die einzigen, daher solche wegen der großen Frequenz u. dem Sitze des kgl. Landgerichts etc. etc. jedem Käufer eine sehr gute Existenz darbiethet. Bemerkt wird noch, daß ⅔ des Kaufschillings auf dem Anwesen oder Gewerbe liegen bleiben können, und daß ¼ nach meinem Tode dem Besitzer ganz anheim fällt. Näheres giebt auf frankirte Briefe

Joseph Reißhammer,
kgl. Schlossermeister in Wegscheid bei Passau.

1984. In der Umgebung Münchens ist ein Haus mit mehreren Wohnungen um den Preis zu verkaufen, auf welchen es sich zu 4 pCt. verinteressirt, nämlich um 4500 fl. Auch könnte 1 Tagw. Garten und 15 bis 20 Tagw. Gründe dazu gegeben werden.

1968. In der Löwenstrasse Nr. 15. über 3 St. sind ein Kanapee u. 6 Sessel, ganz neu, von Nußbaumholz mit Roßhaaren auf Stahlfedern, neuester Façon, wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

2002. Es wird zu einem Buchbinder ein Lehrjunge vom Lande mit Lehrgeld gesucht. D. Uebr.

1983. In der Umgebung Münchens ist ein Metzger-Anwesen mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Franziska Vögl gegen Josepha Vögl pet. debiti betr.

1931. Auf Requisition des k. Kreis- und Stadtgerichts München dd. 16/27 Dezember v. J. wird die Vöglische Herberge No. 36 neu zu Haidhausen zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten.

Dieselbe ist über eine Stiege gelegen, besteht aus Stube, Kammer, Kommunflez und Kastenantheil, ist zum k. Landrentamt München bodenzinsig, laut Schätzung vom 8. Jänner l. J. auf 600 fl. gewerthet, und mit 100 fl. Hypothekschuld belastet.

Tagsfahrt zur Versteigerung ist anberaumt auf Dienstag den 3. März Früh 10 – 12 Uhr im Gemeindehause zu Haidhausen, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß gerichtsunbekannte Steigerer sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund genügend auszuweisen haben.

Au den 17. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Au.

Der k. Landrichter

Dr. Mechel.

Bekanntmachung.

1932. Auf den eigenen Antrag des Franz Hartmann, Bauers zu Schmellenricht wird dessen nachbeschriebenes Anwesen im Wege der gerichtlichen Versteigerung hingeboten und zu diesem Zwecke kommender

Montag den 2. März d. J. von Früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr

angeordnet. —

Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, sich am obenbemerkten Tage im Wirthshause zu Schmellenricht vor der dort eintreffenden Gerichtskommission einzufinden und ihre Angebote zu Protokoll zu geben —

Gerichtsauswärtige haben sich vor der Zulassung zur Steigerung und wenn sie dem Gerichte nicht ausserdem sattsam bekannt sind, mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen zu versehen. —

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hyp. Ges. und §§. 92, 95, 98 bis 101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837.

Die näheren Vorbedingnisse werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Anwesensbeschreibung.

Das Anwesen besteht:

a) aus den nöthigen, in gutem baulichen Stand erhaltenen Wohn- und Oekonomiegebäuden, welche der Brandassekuranz um 300 fl. einverleibt sind;
b) aus 25 Tagw. 61 Dez. Grundstücken, worunter 1 Tagw. 49 Dez Baumgarten und 2 Tagw. 33 Dez. Wiesen sich befinden;
c) es liegt an der Distriktsstraße nach Greding im Schwarzachthale;
d) ist gerichtlich auf 3800 fl. geschätzt.

Bellnaries, am 2. Februar 1846.

Königl. Bayer. Landgericht.

Renner.

Annonce.

1379.81. c) Im Markte Geiselhöring in Niederbayern, ist eine reale Kupferschmids-Gerechtsame nebst Haus zu verkaufen. Das Nähere ist in frankirten Briefen bei der Unterzeichneten zu erfragen.

Geiselhöring den 27. Jänner 1846.

Zezilia Sperger,
Kupferschmids-Wittwe.

1688.91. c) Im Hause Nr. 20. am Promenadeplatz ist ein großer heller Laden zu vermiethen. Daselbst sind auch kleinere Piecen im Hofe, dann Stallung und Remise zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Gant des Aug. Beckenlehner, Karrer von Hilling.

1933. Auf Antrag der Gantgläubiger des Obigen wird dessen zum Patrim.-Gerichte Hilling leibrechtiges, mit 10 fl. 5 kr. jährlicher Stift belegtes Anwesen am

2ten März 1846 von 10 – 12 Uhr

hier am Gerichtsitze an den Meistbietenden versteigert.

Es besteht aus gut erhaltenen um 600 fl. assecurirten Wohn- und Oekonomiegebäuden, 35 Dez. Garten, 7 Tagw. 76 Dez. Aeckern, 2 Tagw. 30 Dez. Wald, 2 Tagw. 73 Dez. Wiesen, dann der vorhandenen Haus- und Baumannsfahrniß.

Die bisherigen Besitzer haben den Victualien-Handel nach München ausgeübt, ein Geschäft, das nach Umständen wieder in Gang gebracht werden kann.

Der gerichtliche Schätzungswerth ist, einschlüssig 321 fl. Mobiliarschaft, 3377 fl.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes.

Auswärtige Kaufslustige haben sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 30. Dez. 1845.

Königl. Landgericht Vilsbiburg.

Bram, Landrichter.

Bekanntmachung.

1934.36. a) In der optischen Fabrik der Martin Böhrle'schen Erben zu Kohlgrub wird am

Montage den 2. März 1846
Vormittags 10 Uhr

ein großer Tubus mit unmittelbar am Boden stehenden Pyramidalstativ, Füsse und Rohr von Mahagoniholz, mit Horizontal-, Kreis- und Höhengrad-Bogen, durch Verniers von Minute zu Minute getheilt, mit feiner Bewegung, mit einem achromatischen Objektivglase von 52''' Oeffnung und 72'' Brennweite, mit 2 irdischen Ocularen von 81 u. 120maliger und 5 astronomischen von 64-, 96-, 144-, 216- und 321maliger Vergrößerung und mit sonstiger Zubehör, ferner ein bedeutender Vorrath von rohem Flint- und Crown-Glase, sowie von achromatischen Objektiven ic. ic. an den Meistbietenden öffentlich versteigert. —

Schongau am 15. Jänner 1846.

Kgl. bayer. Landgericht Schongau.

v. St. Marie.

c. Widmann.

1903. Wegen Geschäftsveränderung ist der Unterzeichnete gesonnen, seine in der Kreishauptstadt Landshut befindliche Tafernwirthschaft aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem dreistöckigen Wohngebäude nebst Hofraum und Pferdstallung. Auf diesem Anwesen ruhet eine reale Bräugerechtsame, wovon aber das Sudwerk gegenwärtig nicht ausgeübt wird. Bemerkt wird, daß diese Wirthschaft am nächsten an der Kuirassier-Kaserne liegt, und ein Bierverschleiß von 1200 Eimern ausgeübt wird. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder in frankirten Briefen

Landshut den 22. Jänner 1846.

Johann Reiter, Neubräu.

1109.11. b) Gut geübte Ziegelmaurer, circa 100 Mann und 3 verständige Paliere können mit 1. März d. Js. angefangen, bei dem unterzeichneten Kanalbauunternehmer zu Riedenburg gute Beschäftigung erhalten. Brunner, Maurermeister.

1671.73. b) Am Frauenplatz Nr. 5. im ersten Stocke ist eine Wohnung bis auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

Königreich Würtemberg.

Pfullingen. Bei dem Mangel an Irren-Anstalten ist es gewiß Manchem erwünscht zu erfahren, daß in Pfullingen eine Privat-Anstalt für Geisteskranke besteht, die dem auch in der hohen Ständekammer ausgesprochenen Bedürfnisse vollkommen entspricht. Dieselbe wurde im vorigen Jahre in dem Schloße dahier gegründet. Der Vorsteher dieser Anstalt ist ein durch mehrjährige Praxis in einer der größten Irren- und Siechen-Anstalten dazu herangebildeter Wundarzt, der sich seinen Kranken ausschließlich widmet und mit humaner Behandlung und sorgfältiger Aufsicht, Bewahrung und Pflege sehr billige Bedingungen der Aufnahme verbindet und dem ein examinirter Chirurg als Wärter, und mehrere Krankenwärterinnen zu Diensten stehen. Nicht nur Geisteskranke von geringerem Grade finden Aufnahme, sondern namentlich auch Unheilbare werden auf Verlangen auf Lebenszeit in gewissenhafte Verpflegung aufgenommen. Das Grundgesetz der Anstalt ist Menschenfreundlichkeit und Theilnahme. Die innere Einrichtung ist vollkommen zweckmäßig zu nennen. Der ärztlichen Behandlung unterzieht sich Oberamts-Arzt Dr. v. Springer mit rühmlicher Thätigkeit, ebenso ist für religiösen Zuspruch durch Geistliche beider Confessionen gut gesorgt. Die Lokalitäten sind von der Art, daß über 40 Kranke bequem untergebracht werden können. Das Schloß ist sehr freundlich, ganz nahe an der Stadt gelegen und bildet ein abgeschlossenes Ganzes, das mit einer Ringmauer umgeben ist, innerhalb welcher schöne Gartenanlagen zum Vergnügen und zur Unterhaltung der Kranken sich befinden.

Die Stadt selbst, sowie die Anstalt liegen in einem der angenehmsten und mildesten Thäler des Landes, umgeben von Obst- und Weingärten, hinter denen romantische Berge sich erheben, die für derartige Kranke zu Ausflügen benützt werden, unter der persönlichen Aufsicht und Begleitung des Inhabers der Anstalt. In der kurzen Zeit des Bestehens dieser Anstalt haben schon mehrere Kranke dieselbe gebessert verlassen, und man darf die Ueberzeugung aussprechen, daß die darin Befindlichen gut aufgehoben seyen.

Daß die Behandlung zweckmäßig sey, überhaupt die in den Statuten enthaltenen Bedingungen eingehalten werden, überdieß die Lokalität in jeder Beziehung geeignet sey, bezeugt

Dr. Baur,
Kreis-Medicinal-Rath.

Vorstehende Unterschrift des Herrn Kreis-Medicinal-Raths Dr. Baur beglaubigt

Reutlingen den 10. Febr. 1846.

Königliches Oberamt.

Rapp, Actuar.

Offene Landgerichtsoberschreiber-Stelle.

1994.95 a Bei dem k. Landgerichte Deggendorf ist die Stelle eines Oberschreibers erledigt, mit welcher ein monatlicher Gehalt von 30 fl. nebst dem Mitbezug von Diäten, verbunden ist, und dessen Verrichtungen bisher neben den Notariatsgeschäften die Perzeption der Brand-Assekuranz-Gelder und das gesammte landgerichtliche Rechnungswesen sind.

Bewerber haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen über Fähigkeit und Sittlichkeit in portofreien Briefen oder persönlich bei Unterzeichnetem baldest zu melden.

Deggendorf am 13. Februar 1846.

Bayerlein, Landrichter.

1956.57. a) In der Sonnenstrasse Nr. 27. ist ein schöner Laden zu vermiethen.

Stotterern und Stammlern

wird noch bis Ende Februar Rath ertheilt, Weinstrasse Nr. 18. im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. (1926 g)

Verkauf eines Gasthofes erster Klasse nebst vollständigem Inventar.

1535-36.b) Der in der mittelfränkischen Kreis-Hauptstadt Ansbach, an einer der besuchtesten Strassen, nahe beim k. Schlosse liegende Gasthof erster Klasse zur goldenen Krone, soll nebst vollständigen Inventar und der realen Wirthschaftsgerechtsame aus freier Hand verkauft werden.

Derselbe ist im besten baulichen Zustande, zum größten Theile ganz massiv, doppelt mit Ziegeln gedeckt und enthält:

5 Keller, einen großen Saal mit Orchester und 2 Oefen, 52 Zimmer, wovon 38 mit 37 Oefen, ein Vorzimmer 3 Vorplätze, 4 Küchen, worunter eine große mit großem eisernen Herde, 2 Vorrathskammern, ein Waschhaus, 2 Laufbrunnen, wovon einer in der Küche und der andere mit 2 Röhren und großem steinernen Troge auf dem Hofe, einem großen Raum zum Aufbewahren des Holzes, 3 Pferdeställe für 21 Pferde, einen Kuhstall, einen Schweinstall, einen Hühnerstall, 2 Remisen, große Dachböden etc.

Der große gepflasterte Hofraum ist von den Gebäuden ganz umschlossen. —

Die Zimmer, wovon 27 vornheraus, sind zum großen Theile elegant zur Aufnahme von Fremden eingerichtet, auch ist eines derselben mit einem fast noch neuen Billard und Zubehör versehen. —

Es kann nachgewiesen werden, daß in diesem seit 50 Jahren bestehenden, rühmlichst bekannten Gasthofe fortwährend gute Geschäfte gemacht worden sind. —

Als Abschlagszahlung wird ein Drittel des Kaufspreises verlangt, die übrigen zwei Drittel können mehrere Jahre zu 3½ procentigen Zinsen darauf stehen bleiben. —

Die Uebernahme kann sogleich geschehen.

Zur Abschlagszahlung und zum nöthigen Betriebsfond würde der Ankäufer eines Vermögens von 10- bis 12,000 Gulden bedürfen. —

Kaufsliebhaber belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden. —

Ansbach im Januar 1846.

Friedr. Wilh. Pauls.

1961-62.a) Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit freundlichst anzuzeigen, dass er durch hohe Regierungs Entschliessung die Bewilligung der Praxis erhalten und dieselbe bereits angetreten habe.

München am 16. Februar 1846.

F. J. Enzensperg,
Chirurg und Geburtshelfer,
Sendlingergasse Nr. 13.

1559-62.c) Ein modernes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, mittlerer Größe, nebst Stallung, Remise, Holzlege und einem schönen Garten, ist zu verkaufen. D. Uebr.

1958. Ein mit guten Zeugnissen versehener lediger Mann sucht einen Platz in einer Handlung oder Fabrik als Ausgeher oder Hausknecht; er kann auch Caution leisten. Kreuzstrasse Nr. 12. rechts im Hof.

1946. Zu einem sich sehr gut rentirenden Geschäfte in München wird ein Associé gesucht, der circa 2000 fl. einlegen kann. Das Uebrige

---

1949. Es werden 3- bis 5000 fl. auf das erste Drittel der Schätzung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

1944. Theils wegen Alter, und gemäß der Familie, ist im Markte Arnstorf, kgl. Landg. Eggenfelden in Niederbayern, ein reales Tuchmacher- und Büchsenmacherrecht mit dem erforderlichen Werkzeug zu verkaufen oder zu verpachten; es kann auch zu jedem der beiden Gewerbe ein eigenes Gebäude dazu gekauft werden, welche von Stein gebaut und mit Ziegelplatten gedeckt, und im gut baulichen Stande sind. Diese Gebäude sind eigen, und befinden sich in Mitte des Marktes, sie stehen ganz frei, u. ist jedes Gebäude mit einem kleinen Gärtchen versehen. In einem Gebäude zu ebener Erde ist ein Vorhaus, dann 3 Zimmer, 1 Küche und 1 Keller, über 1 Stiege sind 4 Zimmer und ein schöner Hausboden, über demselben ist noch ein sehr geräumiger Boden angebracht. Es befindet sich auch eine eigensgebaute Holzschupfe und ein vortrefflicher guter Hauspumpbrunnen dabei. Diese Gebäude können auch ohne Gewerbe von Privat- oder Ausnahmsleuten, welche gerne in einem Markte wohnen wollen, entweder lebenslänglich oder eigen gekauft werden. Was man weiters zu wissen wünscht, kann man sich unter portofreien Briefen an Unterzeichneten wenden, der das Nähere mittheilt.

Arnstorf, kgl. Ldg. Eggenfelden am 11. Februar 1846.

Franz Fockler,
Tuchmacher-, dann Feilnhauer- und Büchsenmachermeister daselbst.

Pfründetausch.

1731-32.b) Ein Pfarrer wünscht sich auf eine Pfarrei oder Benefizium bei oder am Liebsten in München selbst zu vertauschen, auch auf eine geringer fatirte Pfründe, als die seinige.

Fassion fast 600 fl. ohne d. jährl. Meßstip., 275 Seelen ohne Filial, ohne Baulast, dagegen 120 fl. jährl. Geldbezug, 22 Tagw. Dienstgründe, von 500 Tagw. den Groß- und von 750 Tagw. den Klein-Zehent; 2 Pferde und bis 10 Stück Rindvieh; es kann aber auch Alles verpachtet werden. 8 Klaft. weich. und hart. Holz, dann 500 Wellen sind jährl. sehr gut zu verkaufen. Patronat ist königlich. In Einem Tage kann man (p. Bahn) nach München und wieder retour. Das Uebrige auf portofreie Briefe bei der Expedition dieses Blattes unter Nr. 283.

1951-52 a) In der Ledererstrasse Nr. 5. über 3 Stiegen rechts ist eine helle geräumige Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Holzlege, Speicher und übrigen Bequemlichkeiten um 130 fl. auf Georgi zu beziehen. Näheres beim Hauseigenthümer.

1953. Ein verheiratheter, hier ansäßiger Mann, in den 30ger Jahren, seiner Profession ein Schneider, sucht einen Platz als Portier oder Hausmeister. D. Uebr.

1950. In der Sendlingergasse Nr. 41. über 2 Stiegen sind junge Pudel zu verkaufen.

Offert.

1064-46.c) In einem höchst lebhaften Markte Niederbayerns, 6 Stunden unterhalb Passau ist eine Spezerei-, Tabak- und Schnittwaarenhandlung, worauf auch kurze Waaren und Fragner-Artikel geführt werden dürfen, samt Wohnhaus, Stallungen, Stadel und circa 8 Tagw. Holz, Wies- u. Ackergrund zu verkaufen. Das Wohnhaus befindet sich mitten im Markte, zunächst dem kgl. Landgerichte und der Kirche, ist solid gebaut, 3 Stockwerk hoch und befinden sich darin; Parterre ein großer Laden, Schreibzimmer, Vorplatz, Wohnstube, Küche und Speisekammer — unter diesen ein gewölbter Keller, — über 1 Stiege 3 heizbare Zimmer (zwei derselben bisher zu 90 fl. vermiethet) Küche, Vorplatz etc. etc. — über zwei Stiegen 1 heiz- und 1 unheizbares Zimmer, Vorplatz, Magazin u. Boden — unterm Dach ein Getreidboden. — Stadel u. Stallung umschließen den großen Hofraum und befindet sich im ersteren ein Getreidboden, und letztere besteht aus einem Pferde-, Kühe- und Schweinstall nebst Streuhütte. Der Markt selbst ist an der oberösterreichischen Gränze gelegen und herrscht daselbst ein bedeutender Verkehr. Bemerkt wird noch, daß das Anwesen auch ohne Oekonomie abgegeben, oder gegen ein anderes frequentes Anwesen vertauscht wird. Vollständig frankirte Einläufe besorgt unter U. M. Nr. 1064. d. Exped. dieses Blattes.

Schnupftabaksdosen

sind eine sehr empfehlenswerthe neue patentisirte Sorte von brasilianischem Büffel-Horn hell und dunkel, mit fein gearbeiteten Charniren aus gleichem Material, das weder Rost noch Grünspann ziehen kann, zum Fabrikpreise von 1 fl. bis 1 fl. 48 kr. per Stück vorräthig bei

Ant. Edel jun.,
Drechslermeister u. Spielwaarenhändler neben der Hauptwache.
1963.

1741-42.b) Sonnenstrasse Nr. 9. über 1 Stiege möchten 22- Stück dreijährige schöne Spargelkindeln, auf die Setzzeit käuflich, bestellt werden.

1904.00.a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale Wagner-Gerechtsame samt dem vorhandenen Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Balthasar Dozmann,
Wagnermeister in Wildenberg, kgl. Landgerichts Rottenburg in Niederbayern.

Handlungsanwesens-Verkauf.

1706-08.b) Wer ein ganz gutes Handlungsanwesen in einem der größten Dörfer Bayerns, im Kreise Niederbayern gelegen, zu kaufen gesonnen ist, beliebe sich in frankirten Briefen unter J. R. Nr. 1706. an die Exped. dieses Blattes zu wenden.

1967. Ein Lederer-Anwesen in nicht zu hohem Preise, am liebsten in Niederbayern wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Schriftliche Anträge wollen der Expedition dieses Blattes franco unter Nro. 1967. behändiget werden.

1560-68 c) Ausgezeichnetes gutes Malz ist billig zu haben im Bräuhaus Nr. 29. im Thal.

1960. Ein Mädchen, welches das kochen gut erlernt hat, und bestens empfohlen wird, auch andere Handarbeiten kann, wünscht bei einer ruhigen Familie unterzukommen. Frauenplatz Nr. 7. über 2 Stg.

2011. In der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingerstr. Nr. 35. nächst der Hauptwache) ist stets zu haben:

Die Jobsiade.

Ein grotesk-komisches Heldengedicht in drei Theilen

von

Dr. L. A. Kortum.

Sechste Auflage. Mit einem Titelbild.

Preis: 1 fl. 12 kr.

2004. Ein Mann, welcher 6 Jahre im königl. Cuirassier-Regimente Prinz Carl gedient, und einen ausgezeichneten guten Abschied besitzt, auch bereits schon 5 Jahre als Baumeister auf einem Oekonomiegute angestellt war, worüber derselbe die besten Zeugnisse nachweisen kann, wünscht dahier oder in der Umgebung wieder als Baumeister oder als Hausknecht einen passenden Platz zu erhalten. D. Uebr.

2005. Im Hause Nr. 59. a. in der Türkenstrasse ist die Wohnung ebener Erde, bestehend aus 3 heiz- und 3 unheizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Speise, Waschhausantheil und sonstigen Bequemlichkeiten um den jährlichen Miethzins von 200 fl. für künftiges Ziel Georgi 1846 zu verstiften; auch kann eine Stallung und Remise dazu gegeben werden zu 160 fl. Das Nähere daselbst über 1 Stiege.

2006. Eine solide Person, welche schon länger hier gedient, und empfehlende Zeugnisse besitzt, sucht sogleich bei einer soliden Familie einen Platz. D. Uebr.

2007. Ein stehendes Klavier und eine Laden-Budel mit Schubläden sind billig zu verkaufen im Rosenthal Nr. 5. im Priechler-Laden.

2008. In der Löwenstraße, ganz nahe bei der Ludwigsstraße ist ein schönes gut gebautes Haus zu verkaufen. D. Uebr.

1807.09. b) Am Schrannenplatz Nr. 23. ist auf Georgi 1 Laden mit oder ohne anstossende Wohnung, u. eine über 5 Stiegen zu vermiethen. Das Uebrige im Säckler Pendele-Laden Nr. 24.

1082. Ein Mädchen von 16 — 17 Jahren, welches gut nähen, waschen und bügeln kann, u. insonders Liebe zu Kindern hat, findet einen Platz. D. Uebr.

1969. Ein kleiner einjähriger weißer Spitz ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1954-55. a) Eine im Betriebe stehende reale Schuhmacher-Gerechtsame ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1948. In der Vorstadt Au in der Feldgasse ist das Haus Nr. 186. mit Bauplatz um 2000 fl. zu verkaufen.

1970. Am Färbergraben Nr. 19. ist bis Georgi ein neuerrichteter Laden zu beziehen. Daselbst sind auch eiserne Brat-Roore, ein kupfernes Grandl und Sonstiges von einem Oekonomieherde zu verkaufen.

1999. Ein schöner weißer Pudel, ½ Jahr alt, ist zu verkaufen. Herzog Marburg in dem Zwinger Nr. 1.

2000. Einige ganze Guldenstücke und etwas Münzen wurde gefunden. D. Uebr.

1989. Man wünscht sogleich eine Milch Niederlage zu übernehmen. D. Uebr.

1986.87. a) 50 Stück Frühbeet-Fenster sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

1988. Es sind zwei graue Mäntel zu verkaufen. D. Uebr.

1990. Zu einem Pferdgetriebe werden hölzerne oder auch gußeiserne Kammräder von ungefähr 6, 1½ und zwei andere von 2 Fuß im Durchmesser unter der Hand zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1980. Bei Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben in zweiter Auflage erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße No. 29.) zu haben:

Die Kunst des Vergoldens

bei der Buchbinderei, Etui- und Portefeuille-Fabrikation

in ihrem ganzen Umfange allgemein faßlich, kurz und bündig dargestellt

mit besonderer Rücksicht

auf den in neuester Zeit so sehr in Schwung gekommenen Plattendruck auf Leder, Leinwand, Papier, Pergament, Sammet und Seide

nach erprobten eigenen Versuchen und den in den vorzüglichsten Fabriken des In- und Auslandes gesammelten bewährtesten Erfahrungen

von

Adolph Reber,

Buchbinder und Vergolder.

8. Elegant broschirt. Preis 54 kr.

☞ Nach unpartheiischen Urtheilen von Sachverständigen ist dieses Schriftchen das vorzüglichste über das Vergolden bei der Buchbinderei. Es ist aus der Feder eines geschickten Praktikers, der seine vielen, in einer langen Reihe von Jahren theuer erworbenen Erfahrungen hier in wenigen Blättern allgemein verständlich niedergelegt hat.

1974. Eine Wohnung oder ein kleines Haus mit Garten wird zu miethen gesucht, am liebsten in der Nähe des Isar-, Kost- oder Schwabinger-Thores. D. Uebr.

1975-77. a) Vergangenen Sonntag früh zwischen 5 u. 6 Uhr wurde vom Neudeckergarten bis in die Amalienstrasse eine goldene Broche und Halskette verloren. Dem redlichen Finder wird bei Zurückgabe ein dem Werth angemessenes Douceur zugesich.

1978. Es wird ein Branntwein-Apparat von ganz guter, möglichst neuer Construction mit Vorwärmer, wegen Beschränktheit des Lokals jedoch nur von ganz kleinen Dimensionen (der Kessel nicht viel über 4 Eimer) zu kaufen gesucht. D. Ue.

1971-72. a) Wegen vorgerückten Alters ist der Unterzeichnete entschlossen, seine im best baulichen Zustande in der Kirchgasse unweit der Pfarrkirche zu Mühldorf entlegene Wohnbehausung um die Summe von 2500 fl. aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselbe ist indeigen, ganz gemauert, 3 Stock hoch, und befinden sich hierin 3 heizbare und 4 unheizbare Zimmer nebst kleinem Hofraume und Pumpbrunnen.

Nähere Auskunft auf portofreie Briefe oder mündlich bei dem Eigenthümer selbst.

Mühldorf den 13. Februar 1846.

Joseph Graser, Zimmermann.

1973. Ein Geschäft, das in 8 Tagen erlernt ist, und sich gut rentirt, ist billig zu überlassen. Prannersgasse Nr. 17. über 1 Stiege

---

1991.92. a) Theresienstrasse Nr. 6. über 3 Stiegen ist auf Georgi 1846 die Wohnung von 5 Zimmern mit oder ohne Stallung zu beziehen. Das Nähere über 1 St.

Bekanntmachung.

1998. Allenfallsige Forderungen an Johann Wenzinger, Bauerssohn und Georg Grundner, Austrägler von Nearied, welche nach Nordamerika auszuwandern beabsichtigen, sind

Donnerstag den 26. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

bei Vermeidung der Nichtbeachtung diesorts im Bureau I anzumelden.

München, am 14. Februar 1846.

Königliches Landgericht München.

(L. S.) Eder.

1997. Um für die Folge bereits mehrmals stattgefundenen unlieben Verwechslungen vorzubeugen, sieht Unterzeichneter sich zur Erklärung veranlaßt, daß ausser ihm noch ein Dr. Joseph Mühlbauer sich dahier aufhalte, welcher jedoch weder Militär- noch praktischer Arzt ist, auch zum Unterzeichneten durchaus in keinem Verwandtschafts-Verhältnisse steht.

Dr. Franz Xaver Mühlbauer,
k. Militär- und prakt. Arzt
(Löwengrube No. 10.)

2009. So eben ist erschienen und in Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München zu haben:

Offenes Sendschreiben

an

Herrn Fürsten Carl von Wrede,

in Betreff der fünf Anträge in der hohen Kammer der Reichsräthe am 22. Dezember 1845,

von

einem katholischen Pfarrer der Diöcese Eichstädt.

Preis 24 kr.

2010. Unterzeichneter empfiehlt so eben wieder frisch erhaltenen **Lapperdan** u. schöne **Angullotti** zur geneigten Abnahme.

J. G. Piebl,
vormals Brentano-Müller,
Dienersgasse Nro. 4.

2003. Eine gelernte Köchin, die auch Handarbeiten kann, Oekonomie versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht jetzt oder aufs Ziel Georgi hier oder auf dem Lande bei einem geistlichen Herrn unterzukommen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die höchst dürftige 79jährige Wittwe (vide Blatt 19. der Landbötin.)

Transport 16 fl. 54 kr.

Den 16. Februar: „Gott segne diese kleine Gabe“ 1 fl. Von F. Z. 1 fl. Von A. B. 30 kr. Von L. A. S. 1 fl. Von F. F. 24 kr. Von J. D. 30 kr. Von C. H. 1 fl. Von A. 30 kr. Den 17.: Von A. O. 48 kr.

Summa 23 fl. 36 kr.

womit die Sammlung schließt.

Den 16. Februar: Für ein recht Armes „Sollen beten um eine gesegnete Ehe“ 30 kr.

Augsburger-Börse.

vom 16. Februar 1846.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayerische		
Oblig. à 3½ pCt. prompt. . .	99⅝	—
Bank-Actien	690	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	160	—
„ „ v. 1839 „	124	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	—	112½
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	—	76¾
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1587	1582
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	81	—
Bad. Oblig. à 3½ pCt.	97	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. . .	146	—
„ „ „ à fl. 500 ppt. . .	—	118
Ludwigs-Kanal	—	79

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Nicklas.

Sonnabend den 21. Februar. № 23. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 1 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 19te auf den 20. Februar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 18. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im 5. Ausschusse über die Beschwerde der Stadtgemeinde Schwandorf, wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte bezüglich der Verwaltung ihres Communal- und Stiftungsvermögens; 4) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge; 5) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen: einen Zusatz zum Präjudizien-Gesetze betreffend; 6) Anzeige des Sekretärs des 5. Ausschusses, über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundenen Beschwerden.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 13. bis 17. Februar: 1) Vorstellung der Lehrer des Gunzenhauser Distrikts: Beschwerden und Wünsche bezüglich der Stellung der Schullehrer betreffend. Angeeignet von dem Abgeordneten Herrlen. 2) Vorstellung der Schullehrer des Landdistrikts im Inspektionsbezirke Schwabach: Gleichmäßige Einführung des Sonntagsschulgeldes betreffend. Angeeignet von dem Abgeordneten Herrlen. 3) Bittgesuch sämmtlicher Schullehrer der Stadt Kempten: Gehaltsverbesserung betr. Angeeignet v. d. Abg. Schnetzer. 4) Bitte der Vorsteher des Münchener-Bierbrauer-Vereins: Erläuterung des Häusersteuergesetzes vom 15. August 1828 betr. Angeeignet von dem Abg. v. Maffei. 5) Petition der Posamentir- und Crepin-Arbeiter in der Kreishauptstadt Bayreuth: Abstellung des fremden Hausirhandels mit den in ihre Manufakturzweige einschlagenden, im Auslande gefertigten Waaren betr. 6) Beschwerde des k. Advokaten Noël in München: wegen Verletzung constitutioneller Rechte durch das Verfahren der Bau-Polizeybehörden bei Wiederherstellung abgebrochener Gebäude zur Erweiterung enger oder Streckung krummer Straßen in München. 7) Bitte der Schullehrer aus den Schuldistrikten Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Leutershausen und Rothenburg: stufenweise Besoldungs-Verbesserung der Schullehrer nach Dienstjahren und bessere Fürsorge für dienstunfähig gewordene Lehrer betr. Angeeignet von dem Abg. Dekan Bauer. 8) Schreiben der Kammer der Reichsräthe mit dem Gesammtbeschluß über den Gesetzentwurf: die Berufungssumme in Civilrechtsstreitigkeiten betr. 9) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: den Gesetzentwurf: die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen betr. 10) Schreiben des k. Ministeriums des Innern: die erneuerte Wahl der Abg. zur II. Kammer der Ständeversammlung aus der Klasse der katholischen Geistlichkeit von Oberbayern betr. 11) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über den Gesetzentwurf: die Bildung der oberappellationsgerichtlichen Civil-Senate betr. 12) Beschwerde des Wirths Friedrich Maar von Gostenhof: schutzlos gebliebene Beschädigung von der Nordbahnbau-Verwaltung Nürnberg betr. 13) Antrag des Abg. Gottfried Massa: die Uebernahme der Verpflegskosten bei Einquartirungen vaterländischer Truppen auf Staats- oder Kreiskosten betr. 14) Antrag des Abg. Sattler: Kochsalz zur Viehfütterung betr. 15) Schreiben des k. Ministeriums des Innern, Einbringung der Gesetzentwürfe: a) die käufliche Uebernahme des bayerischen Donaudampfschiffahrts-Unternehmens von Seite des Staats und b) die Regulirung des Biersatzes und der Verhältnisse der Bräuer zu den Wirthen und dem Publikum betr. 16) Einladung von Seite der Studirenden der hiesigen Hochschule an die Herrn Abg.: zur Theilnahme an dem am Samstag den 21. Februar Abends 7 Uhr im Saale des k. Odeons stattfindenden Ball betr. 17) Antrag des Abg. Sporer: die Wiederaufnahme der Straße von Freising über Mainburg, Abensberg nach Regensburg in den allgemeinen Staatsbaufond betr.

München. Vergangenen Dienstag den 17. d. fand die achtzehnte öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten Statt. Am Ministertische befanden sich Se. Exc. der k. Finanzminister Graf v. Seinsheim, dann drei k. Regierungskommissäre. In der Kammer anwesend waren 117 Abgeordnete. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit Verlesung des Einlaufes (welchen wir bereits in Nr. 21. unsern Lesern mitgetheilt haben). Nach Verlesung desselben wurde die Ankunft Sr. Exc. des k. Ministers des Innern, Hrn. v. Abel, angekündigt, um zwei Gesetzentwürfe vorzulegen. Von mehreren Mitgliedern eingeführt, bestieg Se. Excell. die Rednerbühne, um folgenden Gesetzentwurf, sowie die Motive zu demselben, über die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen und dem Publikum vorzulegen: „Se. Maj. der König haben nach Vernehmung Allerhöchst Ihres Staatsrathes mit Beirath und Zustimmung Ihrer Lieben und Getreuen der Stände des Reichs beschlossen, und verordnen wie folgt: §. 1. Die Anzahl und der Umfang der in jedem Regierungsbezirke gemäß Art. 16. und 17. Tit. I. der Verordnung vom 25. April 1811 zu bildenden Distrikte sind von dem zuständigen Ministerium nach Vernehmung der Kreisregierungen festzusetzen. Bei der Bildung der Distrikte sollen jedoch lediglich die Durchschnittspreise der Gerste berücksichtigt werden. Eine Abänderung der festgesetzten Distrikte darf ohne erhebliche Gründe nicht stattfinden. §. 2. Für die Gerste sind die höchsten und mittleren Schrannenpreise der Hauptorte des Distriktes, für den Hopfen die Angaben der an Eidesstatt verhandgelübdeten Brauer der Hauptorte und die mit Extrakten und Manualien belegten Angaben drei der vorzüglicheren und in ihrem Produktionsquantum bedeutendsten Brauhäuser, welche sich in dem Kreise befinden, dann die Angaben glaubwürdiger Hopfenhändler und hopfenbauender Landwirthe, sowie die Aufzeichnung der Verkäufe auf öffentlichen Hallen oder Hopfenmärkten zur Grundlage der Ausmittlung der Durchschnittspreise zu nehmen. Wo Getreide-Märkte nicht bestehen, oder auf denselben nur geringe Quantitäten Gerste zum Verkaufe kommen, ist der wahre Preis der Gerste durch Erhebung der Preise, um welche die Gerste bei den Rentämtern verkauft wurde, dann durch amtliche Vernehmung der

Besitzer bedeutender Landgüter und einiger als verlässig bekannter Getreidehändler zu ermitteln. §. 3. Für den Winterbiersatz haben die Gersten- und Hopfenpreise während der Monate Oktober und November, für den Sommerbiersatz jene in den Monaten Oktober, November und Dezember zur Grundlage zu dienen. Diese Preise sind deshalb von den Distriktspolizeibehörden spätestens bis zum 10. Dezember und beziehungsweise bis zum 20. Januar zu erheben und den Kreisregierungen vorzulegen. §. 4. Der Satz ist von den Kreisregierungen für das Winterbier spätestens bis zum 20. Dezember, für das Sommerbier längstens bis zum 1. Februar auszuschreiben. §. 5. Für das Winterbier, welches vom 1. Oktober anfangend bis zu definitiven Satzbestimmungen Verleit gegeben wird, hat provisorisch der Winterbiersatz des nächstverflossenen Sudjahres fortzubestehen. §. 6. Sollte bei dem Beginne des Sudjahres der Durchschnittspreis der Gerste, gegen jenen, welcher dem Winterbiersatze des vorausgegangenen Sudjahres zu Grunde lag, notorisch um 2 fl. per Schäffel höher oder niedriger stehen, so ist der provisorische Winterbiersatz um 1 Pfenning per Maß zu erhöhen oder zu mindern. Bei jeder weiteren 2 fl. per Schäffel betragenden Verschiedenheit der Gerstenpreise hat eine gleichmäßige Erhöhung oder Minderung des provisor. Biersatzes einzutreten. §. 7. Der in dem Tarife für jede gegebene Größe der Combinationsartikel vorgeschriebene Preis des Bieres bildet den Satz, um welche sowohl der produzirende Brauer als der Wirth solches an das consumirende Publikum abzugeben haben. §. 8. Gehet der in solcher Weise berechnete Biersatz auf ungerade Pfennige aus, so soll derselbe für die erste Hälfte der Zeit, für welche er zu gelten hat, um 1 pf. hinaufgesetzt, für die zweite Hälfte aber um 1 pf. herabgesetzt werden. §. 9. Der Wirth darf bei der Abnahme des Biers von dem Brauhausbesitzer sich weder durch offene noch durch versteckte Verträge oder Verabredungen einen größern Vortheil als von 3 Pfennigen *unter dem* nach §. 7. *regulirten Satze* neben dem herkömmlichen Aufmaße von 4 Maß per Eimer ausbedingen, oder sonst wie immer aneignen. Insbesondere ist verboten, daß die Wirthe 1) Nebennutzungen an Trebern, Essig oder Branntwein vom Brauhausbesitzer beziehen; 2) das sogenannte Faßgeläger an's Brauhaus zurückzubringen und gutes Bier im gleichen Maaße dafür sich geben lassen; 3) dem Brauhausbesitzer ausser den öffentlichen Märkten Gerste, Hopfen oder Holz verkaufen; 4) unter irgend einem Vorwand Vieh zur Mastung bei dem Brauer einstellen; 5) Capitalien von dem Brauhausbesitzer entlehnen; 6) Biergeld-Rückstände anwachsen lassen; 7) das zum Wirthschaftsbetrieb erforderliche Faßgeschirr vom Brauhausbesitzer entnehmen; 8) unentgeltliche Leistungen, wie Fuhren u. dgl. vom Brauhausbesitzer annehmen. Jeder Wirth, welcher einen größern Nachlaß an dem Biersatze, oder die Bewilligung sonstiger Vermögensvortheile, was immer für einer Art, von dem Brauhausbesitzer sich ausbedingt, oder in irgend einer Weise sich verschafft, verliert für den Zeitraum von 12 Jahren das Recht, aus dem Brauhaus auszutreten. Dagegen steht dem Brauer das Recht zu, dasjenige, was der Wirth auf solche Weise gesetzwidrig bezogen hat, binnen 30 Jahren gerichtlich wieder zurückzufordern. §. 10. Der im §. 9. bestimmte 12jährige Zeitraum ist von dem Tage an zu berechnen, wo der Wirth einen solchen Vortheil zum letzten Male bezogen oder genossen hat. Ausnahmsweise findet der Austritt aus dem Brauhause vor Ablauf des eben erwähnten Zeitraums nur in den durch Art. 21. Tit. II. der Verordnung vom 25. April 1811 dann durch §. 11. des gegenwärtigen Gesetzes vorgesehenen Fällen statt. §. 11. Brauer, welche durch Anerbietungen der im §. 9. bezeichneten Art den Austritt eines Wirthes aus einem andern Brauhause veranlassen, sind mit zeitlicher Entziehung des Rechtes der Bierabgabe an Wirthe für einen Zeitraum von 6 Monaten bis zu 2 Jahren, und bei dem dritten Rückfall mit der Einziehung der Brauconcession zu bestrafen. So oft die Strafe zeitlicher Entziehung der Bierabgabe an Wirthe erkannt wird, ist dieselbe erst mit dem Anfange des nächstfolgenden Sudjahres in Vollzug zu setzen. §. 12. Brauhausbesitzern, welche einem Wirthe Darlehen geben, erwachset daraus kein Klagerecht. Denselben darf daher auch für solche Darlehen eine Hypothek im Hypothekenbuche nicht eingetragen werden. §. 13 Jeder Brauhausbesitzer ist verpflichtet, spätestens bis zum 1. Dezember eines jeden Jahres die Biergeld-Rückstände seiner Wirthe aus dem letzt verflossenen Sudjahre bei der Distriktspolizeibehörde seines Wohnortes anzuzeigen und bei dem zuständigen Gerichte einzuklagen. Die Nichterfüllung dieser Vorschrift zieht den Verlust der Forderung nach sich. §. 14. Wer Bier verleit gibt, welches die Kraft und den Gehalt nicht hat, den es bei der Verwendung der vorgeschriebenen Quantitäten von Hopfen und Malz haben sollte, wird an Geld um 15 bis 50 fl. bestraft. Mit gleicher Strafe soll das Verleitgeben verdorbenen, oder mit fremdartigen, aber der Gesundheit nicht schädlichen Ingredienzien alterirten Biers beahndet werden. Die für solche Fälle ausserdem durch die allerhöchste Entschließung vom 18. Mai 1812, mehrere über verschiedene Bestimmungen der Verordnung vom 25. April 1811 bezüglich der Regulirung des Biersatzes im Königreich entstandene Anstände betr. §.2. Ziff. III. angeordnete Confiscation des Bieres zum Besten des Lokal-Armenfondes bleibt hiebei ausdrücklich vorbehalten. §. 15. Alle Verträge und Verabredungen der Brauer und Wirthe, welche auf die Bierabnahme Bezug haben, müssen spätestens bis zu Michaelis eines jeden Jahres, oder wenn dieselben im Laufe des Sudjahres abgeschlossen werden, längstens innerhalb 8 Tagen nach dem Abschlusse bei Strafe der Nichtigkeit bei der Distriktspolizeibehörde des Wohnorts des Brauers angezeigt, von dieser zu Protokoll genommen, und mit Beobachtung der eben in den §§. 9. u. 11. gegebenen Bestimmungen bestätigt werden. Die Protokollirung hat tax- und stempelfrei zu geschehen. Wirthe, welche sich nach Eintritt des Sudjahres nicht über den Abschluß eines solchen protokollirten Vertrages auszuweisen vermögen, sollen an Geld von 5 bis 25 fl. bestraft, und zum vorschriftsmäßigen Abschlusse eines solchen Vertrags angehalten werden. §. 16. Den Brauhausbesitzern und Wirthen steht frei, Verträge über die Bierabnahme auch für mehrere Jahre abzuschließen. §. 17. Veränderungen in der Person des Besitzers einer Wirthschaft oder eines Brauhauses begründen das Recht nicht, das Brauhaus vor Ablauf des Sudjahres, oder des paktirten, oder in dem §. 9. festgesetzten Straftermines zu verlassen, oder die bedungene Bierabgabe zu verweigern. §. 18. Gegenwärtiges Gesetz tritt vom 1. Mai 1846 an in Wirksamkeit. Alle entgegenstehenden Bestimmungen, namentlich der Verordnung vom 25. April 1811, Tit. I. Art. 18. 21. 22. 23. 24. 25. Tit. II. Art. 1. 2. 9. und des Landtagsabschiedes vom 29. Dez. 1831 Abs. III. Ziff. 40 sind aufgehoben. Unser Ministerium des Innern ist mit dem Vollzuge beauftragt. Gegeben München im Februar 1846. Für den Entwurf (L.S.) v. Abel." — Der zweite von Sr. Exc. dem k. Minister des Innern vorgelegte Entwurf betrifft *die käufliche Uebernahme des bayerischen Donau-Dampfschiffahrts-Unternehmens von Seite des Staates* und ist folgenden Inhalts: „Se. Maj. der König haben nach Vernehmung Allerhöchstihres Staatsrathes und mit Beirath und Zustimmung Allerhöchstihrer Lieben und Getreuen, der Stände des Reichs, beschlossen und verordnen, wie folgt: Art. 1. Zur käuflichen Uebernahme der Donau-Dampfschifffahrt, welche bisher von der hiefür zu Regensburg bestehenden Aktien-Gesellschaft betrieben wurde, auf Staatsrechnung, wird eine Summe von 500,000 fl. bestimmt. Art. 2. Der Aufwand für gehörige Instandsetzung der Donau-Dampfschiffahrt und für deren Ausdehnung auf die obere Donau und auf den Betrieb der Schleppschiffahrt ist auf die Summe von 390,000 fl. festgesetzt. Art. 3. Die Mittel zur Deckung des im Art. 1. und 2. bemerkten Staatsaufwandes im Gesammtbetrage von 890,000 fl. sind aus den Einnahms-Ueberschüssen der V. Finanzperiode zu entnehmen. Art. 4. Das Ministerium des Innern und das Finanzministerium sind mit dem Vollzuge des gegenwärtigen Gesetzes beauftragt. Gegeben München im Februar 1846. Für den Entwurf: v. Abel. Graf v. Seinsheim." — (Schluß folgt.)

Der *Gesetz-Entwurf*: den Vollzug der Steuer-Gesetze vom 15. August 1828 betreffend, lautet: „Se. *Königliche Majestät* haben Sich bewogen gefunden, nach Vernehmung des Staats-Rathes, mit Beirath und Zustimmung der Lieben und Getreuen, der Stände des Reichs, gesetzlich zu verordnen: §.1. Als Nutzungsanschlag der gemäß §. 4. lit. b. des Häuser-Steuer-Gesetzes vom 15. August 1828 nach dem Flächen-

Inhalte zu besteuernden Gebäude hat allenthalben, mit Beschränkung auf das im §. 5. desselben Gesetzes bestimmte Minimum und Maximum von 1/10 bis zu 3/4 eines Tagwerks, der fünffache Betrag der für jene Fläche gemäß §. 35. des Grundsteuer-Gesetzes ermittelten Steuer-Verhältnißzahl zu gelten; die im §. 4. lit. b. des Häusersteuer-Gesetzes angeordnete dreißigste Bonitätsklasse wird dagegen ausser Wirkung gesetzt. §. 2. Der §. 3. des Gesetzes vom 1. Juli 1834, Abänderung des §. 114 des Grundsteuer-Gesetzes betreffend, wird auch auf die Häusersteuer anwendbar erklärt. Es sollen demnach die zur Zeit bestehenden Haussteuer-Contingente sämmtlicher, nach dem Gesetze vom 15. August 1828 definitiv besteuerten oder noch zu besteuernden Landestheile ein Ganzes bilden, welches nach Maßgabe der catastrirten Steuersimplen auf die Steuerpflichtigen dieser Landestheile mit Vermeidung geringerer Brüche, als 1/10 eines Simplums umzulegen ist. §. 3. Die im §. 7. des Gesetzes vom 1. Juli 1834 für die Pfalz getroffenen besonderen Anordnungen hören auf, wenn für sämmtliche Cantone derselben die definitiven Cataster vollendet und extradirt seyn werden. Die Contingente der Pfalz sind dann mit denen der übrigen definitiv besteuerten Landestheile zusammen zu zählen und gleichheitlich umzulegen. §. 4. Gegenwärtiges Gesetz tritt vom Tage seiner Bekanntmachung an in Wirksamkeit. Das Finanzministerium ist mit dem Vollzuge desselben beauftragt. München, im Januar 1846. Für den Entwurf: Graf v. Seinsheim."

Nürnberg, 16. Febr. Gestern wurde die Bahnstrecke der Ludwig-Süd-Nordbahn von Bamberg nach Lichtenfels dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Fahrt von Lichtenfels nach Bamberg wurde in einer Stunde zurückgelegt.

Die Speyerer Ztg. schreibt aus München: Die Theuerung in der Pfalz ist geeigneten Orts nicht ungeachtet geblieben. Es ist die Rede davon, daß eine Aufnahme der Vorräthe an Getreide und Kartoffeln, ohne Zwang, erfolgen dürfte, wodurch sich voraussichtlich ergeben wird, daß kein Mangel vorhanden ist, und wodurch die Einen beruhigt, die Speculanten aber überzeugt werden dürften, daß ihre Berechnungen zu ihrem Nachtheile ausschlagen möchten. Es ist ferner die Rede davon, daß die Regierung bereit sey, eine namhafte Quantität Früchte auf dem Ludwigskanal und weiter auf dem Main und Rhein der Pfalz zur Aushilfe zuzusenden. — Dasselbe Blatt schreibt aus der Pfalz: Die französische Regierung hat den Güterzug über die Lauterburger Grenze ungemein erleichtert, indem die Frachtwagen plombirt von bayerischer Seite her bis Straßburg ungestört gehen können, wo erst die eigentliche Zollbehandlung stattfinden soll. Dieses Zugeständniß kann als ein gutes Vorzeichen für die nachgesuchte Concession zur Anlage einer Eisenbahn auf dieser Rheinseite betrachtet werden, zu dessen Erlangung der ehemalige Friedensrichter Klein durch zweckmäßige Schritte in Straßburg und Paris wesentlich beigetragen hat.

Am 10. Febr. gegen Tagesanbruch brannte das Wohngebäude des Pächters Schäfer zu Wiesenthal, Gerichts Amorbach ab, und ward hierdurch ein Schaden von 5000 fl. herbeigeführt.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt der hochwürdigste Herr Franz (geb. zu Neapel 21. Febr. 1783) Herzog von Serra-Cassano, vormal. Erzbischof von Nizäa in part. und apostolischer Nuntius in München (vom 16. März 1818 bis bis 14. April 1827), wo der als Erzbischof von Capua von München abreiste; zum Cardinalpriester erwählt 30. Sept 1831, public. 1833 (lebt zu Capua bei Neapel), das 64ste, und

Morgen der hochwürdigste Herr Franz Paul Graf Villadicane (geb. zu Messina, 22. Febr. 1780), Erzbischof von Messina (nordöstl. Spitze von Sicilien) seit 17. Novbr. 1823, das 67ste Lebensjahr.

Paris, 15. Febr. Der Moniteur enthält die Anzeige, daß Se. Exc. Sid-el-Hadsch-Abd-el-Kader-Aschasch Pascha außerordentlicher Gesandter Sr. Hoh. des Kaisers von Marocco, beim König eine Abschiedsaudienz hatte. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten war bei diesem Empfang anwesend.

Stockholm, 8. Febr. Der König von Schweden hat eine Commission ernannt, welche beauftragt ist, die Gründe einer zweckmäßigen Veränderung der Nationalrepräsentation vollständig zu entwickeln, und die dazu erforderlichen statistischen und andere Erläuterungen zu sammeln. Mitglieder dieser Commission sind: drei Civilbeamte, der Justizrath Bredberg, der Justizbevollmächtigte der Reichsstände, Landin, und der Expeditionssekretär Fåhräus; drei Edelleute, Graf Hamilton, Frhr. Akerhjelm, Frhr. Terschmeden; drei Mitglieder des geistlichen Standes, Bischof Holmström, der Pfarrer Svedelius und Professor Winqvist; drei Bürger und drei Bauern. (A. Z.)

Berlin den 11. Februar. Die leider nur zu begründete Wahrnehmung, daß Gemüthlosigkeit ein eigenthümlicher Zug in unserem Volksgeiste ist, hat einen unserer wackersten Lehrer hier auf den Gedanken gebracht, für jede der hiesigen Armenschulen einen Verein zur Förderung der Gemüthsbildung der Kinder zu organisiren. Er hat einen Aufruf zu diesem Zwecke bekannt gemacht, der bereits viel Anklang gefunden hat.

Der Trier Ztg. zufolge ist zu Berlin in den höhern Kreisen viel von der beabsichtigten Vermählung des jetzt dort anwesenden Herzogs (Wilhelm) von Braunschweig mit einer preußischen Prinzessin die Rede.

Schweizer Blätter schreiben: In Luzern sind bereits mehrere Theilnehmer am Freischaarenzug, sowohl verhaftete, als bereits freigelassene, gegen Bezahlung ihres Antheils an der Entschädigungssumme begnadigt worden, so Major Elmiger, so Dr. Heller. Die zu zahlenden Summen wechseln von 20 Franken bis zu 10,000. Laut dem Erzähler von Luzern gab Staatsschreiber Bernard Meier in der letzten Großrathssitzung die Erklärung ab, daß mit 350,000 Fr. (verlangt werden 450,000) die Staatskasse nicht nur gänzlich entschädigt wäre, sondern noch 10 bis 12,000 Fr. an die durch Einquartirung am meisten belästigten Gemeinden abreichen könnte.

In Nymwegen (Niederland) ist am 6. Febr. Abends nach 11 Uhr eine 3 bis 4 Sekunden anhaltende Erderschütterung verspürt worden, der ein heftiger Sturm folgte.

Um den Charakter der Seikhs (Indien) zu verstehen, muß man wissen, daß sie den Glaubenssätzen des Nunok folgen, welcher vor 400 Jahren aus der Hindu- und muhammedanischen eine Religion bildete, welche dem Geschmak der Einwohner von Lahore zusagte. Von ihren Priestern (Gurús) geführt, eroberten sie bedeutende Gebiete in dem Pendschâb, d. h. Gegend der fünf Ströme. Ein Theil der Truppen, und namentlich die von Radschpût's abstammen, nahmen die Bezeichnungen Singhs, oder Löwen, an; Rundschit Singh gelang es, vermöge seiner Fähigkeiten, sich an ihre Spitze zu stellen. Er starb im Juni 1839, und seitdem sind drei seiner Nachfolger ermordet worden. Dhulip Singh ist ein Knabe, welchem sich die Truppen nicht unterwerfen wollen. Die Singhs gleichen in hohem Grade den ehemaligen Janitscharen des türkischen Reichs; auch sie vindiziren das Recht, sich ihre eigenen Führer zu wählen. Die Akalis sind ein Stamm der wildesten Fanatiker, welche alle nicht dem Glauben der Seikhs huldigenden Menschen als Gegenstände des Hasses zu betrachten sich gewöhnt haben.

Das Liverpooler Handelsschiff „Vincoolen" hatte die weite Fahrt von Callao in Peru mit einer Fracht von Guano, Baumwolle und Häuten glücklich zurückgelegt, war am 7. Febr. in den St. Georgskanal zwischen England und Irland eingelaufen und Holyhead vorbeigesegelt, wo ein Lootse an Bord kam, um es in den heimathlichen Hafen zu führen. Da stieß es Abends bald nach 7 Uhr an die „Taylors Bank," und versank in den Grund. Von den 21 Menschen an Bord wurden nur 8 gerettet. Der Lootse ist unter den Ertrunkenen.

Ein französ. Blatt meldet das Ableben Andrien Sull's, vormaligen Sultans der kleinen Insel Mayotte bei Madagascar, der diese Insel für eine Jahresrente von 5000 Fr. an Frankreich abtrat.

München. Der gestern im k. Odeon stattgehabte und von den Künstlern veranstaltete und wohl von mehr als 2000 Personen besuchte Maskenball stellte uns in seiner Gesammtheit sowohl als auch in seinen einzelnen Theilen ein Bild der Heiterkeit und Laune dar, ein Bild, in dem es bezüglich seiner

Gesammtheit nicht darauf abgesehen war, einzelne Gruppen durch frappante Lichtwirkung und Tracht hervortreten zu lassen, vielmehr sollte Leben und Fröhlichkeit allgemein sich dadurch entfalten, so daß jede darin aufgeführte Person sich unter Brüdern fühle, welches denn auch durch das vortreffliche Mittel „gleiche Brüder, gleiche Kappen" auf die entschiedenste Weise bewirkt worden ist. Die eigentliche Pointe dieses Abends war die Darstellung des Mährchens vom Prinzen Carneval und seiner Gemahlin. Es bleibt den Künstlern stets vorbehalten, Darstellungen, wo es sich nicht nur ausschließlich um geistreiche Gedanken, sondern auch um consequente Durchführung derselben, um Geschmack in Anordnung der Costüme und anderweitiger Unerläßlichkeiten handelt, uns mit Wirksamkeit vorzuführen; Darstellungen, die in ihrer Gesammtheit das Treiben der Alltäglichkeit vergessen machen und in eine Welt der Heiterkeit, wenn auch nur für wenige Stunden, uns versetzen. Eine nähere Beschreibung dieses schönen, noch durch die Anwesenheit der Allerhöchsten Herrschaften verherrlichten Festes bleibt einem fernern Berichte vorbehalten.

München. Der philharmonische Verein wird am Fasching-Sonntag den 23. Febr. bei beleuchtetem Saale im k. Odeon eine ausserordentliche musikalisch-deklamatorische maskirte Fastnacht-Produktion zum Besten eines wohlthätigen Zweckes veranstalten. Dem Programm zufolge wird zur Ausführung kommen: „Brüderl und Schwesterl," oder „Stelzll b'hüet-di God," und „Drei Jahr'ln (oder was) nach'm letzt'n b'hüet-di God." Darauf folgt: „Der Musikanta - Congreß in Poppelsinga." Der Anfang ist 12 Uhr Mittags. Die Eintritts-Preise sind: in den Saal, die vordersten Plätze 48 kr., übrigen Plätze 36 kr., Ster Platz 30 kr.; auf der Gallerie, die vordersten Plätze 30 kr., die übrigen Plätze 18 kr.

München. Der fremde Herr Professor (Weinstraße No. 18|3.), welcher Ende dieses Monats München verlassen wollte, hat auf besonderes Bitten mehrerer Personen, die seiner Hülfe bedürfen, seinen Aufenthalt das letzte Mal verlängert und bleibt bis Mitte März. Die Zahl der Stotterer, die sich bis heute bei ihm gemeldet, ist auf 82 gestiegen Den meisten Personen wurden schon nach wenigen Tagen eine Besserung zu Theil, gewiß ein großes Glück! Wir rathen allen, die dieses Glück noch suchen, die Gelegenheit und den kurzen Aufenthalt des Herrn Professors zu benützen. Wie wir hören, ist der Hr. Professor geneigt, seine Kunst Jemanden mitzutheilen, was für die vielen Stotterer in Bayern, Württemberg und Oesterreich zu wünschen wäre.

München. Nachstehend theilen wir den Jahresbericht des Frauenvereins für Kleinkinderbewahranstalten in der Au und in Haidhausen von 1845 mit: „Der Schluß des Jahres bringt dem Ausschuße die Pflicht, seinen Mitgliedern und Wohlthätern Rechenschaft abzulegen über den Bestand und das Wirken des Vereines. Der Frauen-Verein hat, wie bekannt, drei Bewahr-Anstalten, nämlich zwei in der Vorstadt Au und eine in Haidhausen unter seiner Leitung und Verwaltung. Die Ergebnisse in diesen drei Anstalten waren in dem verflossenen Jahre erfreulich und von Gottes Segen begleitet. Die Eltern erkennen immer mehr den heilbringenden Einfluß der Pflege und Erziehung, welchen ihre Kinder in den Anstalten erhalten; und der zahlreiche Besuch von Kindern möchte den Beweis liefern von dem Vertrauen, welches sorgsame Eltern in die Anstalten setzen. Kein besonderes erwähnungswerthes Mißgeschick oder Unglück hat die unserer Aufsicht anvertrauten Kinder betroffen, während so manche andere Kinder, welche aufsichtslos herumirrten, Opfer der Sorglosigkeit geworden sind. Dem Aufsichts-, Wart- und Pflegepersonal kann von Seite des Ausschusses das Zeugniß der eifrigen und liebevollen Erfüllung ihres mühvollen Berufes gegeben werden. Die Anstalten wurden von 420 Kindern besucht, nämlich 223 Knaben und 197 Mädchen, dieselben vertheilten sich auf die verschiedenen Anstalten, wie folgt: Vorstadt Au untere Anstalt. Knaben 103, Mädchen 75. S. 178. Obere Anstalt: Knaben 41, Mädchen 42. S. 83. Anstalt in Haidhausen: Knaben 79, Mädchen 80. S. 159. Die bisher getroffenen Anordnungen beweisen sich noch immer als zweckdienlich. Die Abwechslung von Beschäftigung, Belehrung und Spiel, welche dem kindlichen Gemüthe angemessen sind und zusagen, sowie Bewegung im Freien, gesunde Nahrung von Suppe, äußern den wohlthätigsten Einfluß, welcher sich in dem blühenden Aussehen, dem gemüthlich fröhlichen Sinne der Kinder und ihrer Liebe für die Anstalten hinlänglich darthut. Wir können mit Beruhigung aussprechen, daß der wohlthätige Zweck unseres Vereins erreicht wird. Am hohen Weihnachtsfeste wurden die Kinder mit Kleidungsstücken beschenkt, da der Ausschuß durch die milden Gaben vieler Wohlthäter hiezu in den Stand gesetzt war, und seinen verbindlichsten Dank an dieselben hiemit öffentlich ausspricht. Das Resultat der Jahresrechnung war an Einnahme Activrest von 1844 — 1111 fl. 3 kr. Zinsen von Capitalien 77 fl., Geschenke 194 fl. 31 kr., Bewahrgelder 482 fl. 48 kr., Beiträge der Mitglieder 2011 fl. 25 kr., Hausmiethe 130 fl. Summe 4006 fl. 47 kr. — Ausgaben: 1) Auf Besoldungen 1524 fl., 2) Für Holz und Licht 352 fl. 22 kr., 3) Mobilien und Haus-Requisiten 76 fl. 40 kr., 4) Schreibmaterialien und Druckkosten 33 fl. 30 kr., 5) Auf die Beschäftigung der Kinder 59 fl. 26 kr., 6) Gebäudeunterhalt und Steuern 229 fl. 17 kr., 7) Beitrag zur Suppenanstalt 30 fl., 8) Weihnachtsgeschenke der Kinder 47 fl. 18 kr. Summa 2352 fl. 33 kr. Capitalanlage 209 fl. 20 kr. Summa der Ausgabe 2561 fl. 53 kr. — Jahres-Abschluß: Einnahme 4006 fl. 47 kr. Ausgabe 2561 fl. 53 kr. Activ-Rest pro 1846 1444 fl. 54 kr. — Vermögensstand des Vereins am 1. Jänner 1846. I. Activ-Vermögen. a) an Realitäten: das Haus in der Vorstadt Au 4071 fl. 52 kr. Das Haus in Haidhausen 7526 fl. 20 kr. b) an Capitalien in bayerischen 3½ pCt. Obligationen 2200 fl. c) Baarer Activrest 1444 fl. 54 kr. Summa des Activ-Vermögens 15,843 fl. 6 kr. Schulden sind keine vorhanden. Indem wir hiemit unsern Vereinsmitgliedern und Wohlthätern einen Ueberblick über das Wirken und den Bestand des Vereins dargelegt haben, können wir nur den Wunsch beifügen: daß dieselben unserem wohlthätigen Zwecke ihre Theilnahme noch ferner erhalten, und der Himmel unserem Vereine wie bisher noch weiteren Segen und Gedeihen zuwenden möge.

Der Ausschuß des Frauen-Vereins für Kleinkinder-Bewahr-Anstalten in der Au und Haidhausen.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 22. Februar: „Der Dorfbarbier," kom. Oper.

Museum.

2073.74. a) Dienstag den 24. Februar **Maskenball** mit Musik in beiden Sälen. Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

2053. Unterzeichneter beehrt sich dem hochverehrlichen Publikum anzuzeigen, daß künftigen Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag den 22ten, 23ten und 24ten Februar **Freinacht mit Tanzmusik** gehalten wird, und hiezu seine ergebenste Einladung macht.

Joseph Niederer,
Wein- und Gastgeber zum goldenen Löwen im Thal Nr. 74. vormals Schlicker.

2039. Dienstag den 24. Februar findet bei Unterzeichnetem ein Hundsrennen statt, wozu ergebenst einladet.

Theodor Huwer, Fischerwirth.

Todesfälle in München.

Anna Raiagruber, Jägerstochter von Nassenhausen, Ldg. Eichstädt, 23 J. — Fr. Theres Petzl, Steuer-Revisors-Wittwe, 72 J. — Ant. Kauer, k. Minist.-Kanzlei-Sekretärssohn, 20 J. — Maria Sedlmaier, Fabrikarbeiterswittwe, 61 J. — Jak. Brandeis, Schneiderges. von Wassertrüdingen, 30 J. — Elis. Dannersberger, Dienstmagd von Trostberg, 31 J. — Fr. Franziska v. Wetzstein, kgl. Hauptmanns Gattin, 48 J. — G. Dünisch, Gem. vom Cuirassier-Reg. Prinz Karl aus Altenmünster, Ldg. Hofheim, 24 J.

1885.87. b) **Es sucht Jemand Beschäftigung im Abschreiben.** D. Uebr.

2069. Die Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet für die allseitig bewiesene Theilnahme, die ihre verehrten Verwandten u. Freunde bei der Beerdigung sowohl als bei dem Gottesdienste für ihren verstorbenen Gatten, den bürgerlichen Bierwirth Johann Puff, an den Tag legten, ihren innigen heißen Dank hiemit öffentlich auszusprechen, und wagt nur noch die Bitte hinzuzufügen, diese Freundschaft und Liebe in Zukunft auch auf sie übergehen zu lassen.

Crescentia Puff.

Oeffentliche Danksagung.

2081. Allen denjenigen, welche sich bei dem Begräbnisse der selig verlebten Monika Urban, Kaffetiers-Gattin, so wie bei dem hiefür abgehaltenen Gottesdienste so zahlreich versammelt, und die Freundschaft und Achtung der Dahingeschiedenen bewährten, wird für diesen tröstlichen Beweis der Theilnahme von den tiefgebeugten Hinterbliebenen der innigste Dank hiefür ausgesprochen. Für das bisher genossene Vertrauen höflichst dankend, bitten sie dasselbe auch fernerhin ihnen zu Theil werden zu lassen.

Ferdinand Urban,
Kaffetier.

2093. **Dominos,** farbig und schwarz sind billig zu verleihen Schwabingerstrasse Nr. 40. über 2 Stiegen.

2040. Ein ludeigenes Anwesen mit 6 Tagwerk, eine halbe Stunde von München entfernt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Gemeinde wünscht einen Handwerker. Das Nähere hievon in der Schleißheimerstrasse Nr. 4. L. zu erfragen

Bekanntmachung.

2015. Im Wege der Hülfsvollstreckung wird auf Anrufen eines Hypothekgläubigers das dem Zimmermann Peter Volk dahier eigenthümlich gehörige Haus Nro. 138½. an der Sandgrubenstraße dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt.

Dasselbe ist mit ebener Erde zwei Stock hoch, gemauert, mit einem mit Holz überlegten Keller nebst Communhof und Communbrunnen versehen, nach gerichtlicher Schätzung vom 29. v. Mts. auf 1800 fl. gewerthet, und mit 1696 fl. Hypothekkapitalien belastet.

Tagsfahrt zu dieser Versteigerung ist auf

Montag den 9. März l. Js.
Vormittags 11 Uhr
Zimmer Nro. 9.

anberaumt, und werden Kaufslustige hiezu mit dem Anhange geladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98 101. der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 an die Meistbietenden erfolgt, und die gerichtsunbekannten Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen haben.

Sign. am 22 Jänner 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor:
Barth.
Freundorfer.

2019. So eben ist bei Orell, Füßli und Comp. in Zürich erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstr. No. 29.):

Ein Buch für Leute, die denken.

12. brosch. 1 fl. 12 kr.

Ueber den Inhalt dieses „für Gebildete" geschriebenen Werkes sagt der Verfasser in der Vorrede:

„Wenn auch alle Gegenstände der mündlichen Besprechung würdig, so eignen sich darum nicht alle zur schriftlichen Behandlung. Alles, was in den Gedankenkreis der gewöhnlichen Lesewelt gehört, oder worüber der alltägliche Verstand mit seinem Urtheil bereits im Reinen, fällt aus der Schrift des Denkers weg, weil er sein Publikum ehrt und dessen Zeit mit Rücksicht auf die Dauer und den Zweck des Lebens in Anschlag bringt. — Er schreibe nicht, um zu schreiben, sondern um die menschliche Denkkraft anzuregen und den Geist zum Bewußtseyn seiner selbst zu führen"

2076. Ein Chocolade-Arbeiter wird gesucht. D. Uebr.

2050. Unterzeichneter verkauft schöne italienische Kleiderbesen per Stück zu 18 kr.; auch sind daselbst ganz gute (einige mit eisernen Reifen versehene) Oelfässer sehr billig zu haben. **Jos. Mühlbaur,** Sendlingergasse Nro. 81.

2051. Wegen Abreise ist in der Herzenstraße Nro. 4. eine hübsch hergerichtete kleine Wohnung im 1. Stocke auf Georgi zu beziehen.

1617-19. c) In einer hiesigen Buchdruckerei wird ein Setzerlehrling aufgenommen. D. Uebr.

2044-45. a) Gut erhaltene Thüren und Fensterstöcke mit Läden und eisernen Gittern, nebst einigen leeren Weinfäßchen sind zu verkaufen. D. Uebr.

2048. Eine bejahrte Person sucht bis 1. März einen Platz zum Kochen und Zuleben, u. ist zu erfragen in der Josephspitalgasse Nr. 17, über 2 Stiegen.

Bekanntmachung.

2016-18. a) Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das nachstehend näher beschriebene Anwesen der Köblerseheleute Leonhard und Elisabeth Waffler von Kübling dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und Termin hiezu auf

Montag den 9 März d. Js.
früh 9 bis 12 Uhr in loco Kübling

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte Personen über Leumunds- und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und der Zuschlag nach § 64. des Hyp.-Gesetzes und §. 98. u. flgd. der Proz.-Nov. v. 17. November 1837 geschieht.

Die Lasten und nähern Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben.

Beschreibung.

Das Anwesen besteht aus einem Wohnhause nebst Scheune, Stallung und Backofen, dann 2 Schweinställen nebst Hofraum und mehreren Tagwerk an Aeckern u Wiesen. Nebstdem hat Besitzer einen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen.

Das ganze Anwesen ist gerichtlich geschätzt auf 2700 fl. und die Gebäude sind mit 500 fl. der Brandversicherung einverleibt. — Beilngries, am 9. Februar 1846.

Königl. Landgericht Beilngries.
Renner.

Offene Landgerichtsoberschreiber-Stelle.

1994-95. b Bei dem k. Landgerichte Deggendorf ist die Stelle eines Oberschreibers erledigt, mit welcher ein monatlicher Gehalt von 30 fl. nebst dem Mitbezug von Diäten, verbunden ist, und dessen Verrichtungen bisher neben den Notariatsgeschäften die Perzeption der Brand-Assekuranz-Gelder und das gesammte landgerichtliche Rechnungswesen sind.

Bewerber haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen über Fähigkeit und Sittlichkeit in portofreien Briefen oder persönlich bei Unterzeichnetem baldest zu melden.

Deggendorf am 13. Februar 1846.

Bayerlein, Landrichter.

2025. Bei Gall in Trier ist erschienen und in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache) zu haben:

Aktenmäßige Darstellung wunderbarer Heilungen,

welche bei der Ausstellung des heil. Rockes zu Trier im Jahre 1844 sich ereigneten.

Nach authentischen Urkunden geordnet und zusammengetragen, auch mit medizinischen Bemerkungen begleitet von

Dr. V. Hansen.

Preis: fl. 1. 12 kr.

Feilbietung.

480-85. c) Eine Hafnerei mit mehren Rechten, zum großartigen Betriebe geeignet, schönem Garten, Feld- und Wiesgründen 2c. in Kröning wird unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen, verkauschen oder zu verpachten gesucht. — Portofreie Briefe besorgt die Expedition dieses Blattes unter N. P. Nr. 480.

2060. Eine solide Person, welche Hausmannskost kochen, nähen, stricken, auch Lotteriezeichschreiben kann, dabei den häuslichen Arbeiten sich unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

Bekanntmachung.

1034-36. b) In der optischen Fabrik der Martin Möhrle'schen Erben zu Kohlgrub wird am

Montage den 2. März 1846
Vormittags 10 Uhr

ein großer Tubus mit unmittelbar am Boden stehenden Pyramidalstativ, Füße und Rohr von Mahagoniholz, mit Horizontal-, Kreis- und Höhengrad-Bogen, durch Verniers von Minute zu Minute getheilt, mit feiner Bewegung, mit einem achromatischen Objektivglase von 52''' Oeffnung und 72'' Brennweite, mit 2 irdischen Ocularen von 82 u. 120maliger und 5 astronomischen von 64-, 96-, 144-, 216- und 324maliger Vergrößerung und mit sonstiger Zubehör, ferner ein bedeutender Vorrath von rohem Flint- und Crown-Glase, sowie von achromatischen Objektiven 2c. 2c. an den Meistbietenden öffentlich versteigert. —

Schongau am 15. Jänner 1846.

Kgl. bayer. Landgericht Schongau.
v. St. Marie.
c. Widmann.

Resultate der Verloosung des

Kunst-Vereins

vom 16. Februar 1846

sind für 4 kr zu haben bei

2023. **G. Franz in München.**

Seiler-Anwesens-Verkauf.

1769-70. b) In einem der gewerbsamsten Märkte Oberbayerns ist eine reale Seiler-Gerechtsame mit einem neugebauten Hause, Garten und Hintergebäude aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist mündlich oder in portofreien Briefen zu erfragen bei Georg Prommersberger, Peitschenstieckenmacher am Färbergraben Nr. 19. über 1 Stiege in München.

Feinste Punsch-Essenz und Punsch-Arac,

so wie feinsten, ganz alten Arac und Rum, für deren Aechtheit und vorzüglicher, selten zu bekommender Güte garantirt wird, empfehle ich auf kommende Faschings-Tage, und während des ganzen Jahres, zu bekannten billigsten Preisen, in, mit meinem Namen versiegelten, ganzen, halben und Drittel-Bouteillen zu gefälliger Abnahme bestens.

2043. **F. A. Bavizza,**
Kaufmann und Destillateur,
Sendlingerstrasse Nro. 30.

1815-16. b) Es wird auf einen Bauernhof, unweit München, welcher nach neuester Schätzung auf 1800 fl. gewerthet ist, **1000** fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Ueb.

Anwesens-Verkauf.

2029-31. a) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand seine in dem gewerbsamen Markte Wartenberg, k. L. Erding, befindliche reale Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame mit Haus u. 3 Tagw. 76 Dez. Waldung. Bewerber hierum wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen wenden an

Wartenberg den 15. Februar 1846.

Anton Harrer,
Gold- und Silberarbeiter.

1034-36. c) Ein Wagen-Winde wurde gefunden. Zu haben beim Schmid in Berg am Laim.

2065. In der Neustadt zu Landshut Hs.-Nr. 454. am schönsten Platze ist ein Haus mit Stallung auf 8 Pferde, welches sich auf 9- bis 10,000 fl verinteressirt, aus freier Hand sogleich zu verkaufen.

Bekanntmachung.

2094. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Johann Schuck'sche Anwesen zu Scheuring, bestehend aus

			Pl.N.		Tgw.		Dez.
1)	dem Wohnhaus, Stall und Stadl nebst Waschhaus			pr.	0	Tgw.	45 Dez.
2)	dem obern Eggertheil	Pl.N.	1845	"	0	"	54 "
3)	dem alten Theil	"	1864	"	0	"	69 "
4)	dem alten Theil am Straßl	"	1904	"	0	"	64 "
5)	der Dendlwiese	"	613	"	0	"	25 "
6)	dem Tannenholz	"	2027	"	1	"	74 "
7)	dem Weidetheil	"	2142	"	0	"	48 "
8)	dem Feichtholz	"	2206	"	1	"	61 "
9)	dem Krautgarten	"	624	"	0	"	07 "
10)	der Bergwiese	"	7	"	0	"	12 "
11)	der Lusenwiese	"	400	"	0	"	25 "
12)	dem Viehweidtheil	"	1857	"	0	"	22 "
13)	dem Leitenacker	"	1245	"	1	"	20 "
14)	der Thormwiese	"	981	"	0	"	22 "
15)	der Zopfrigleiten	"	640	"	1	"	05 "
16)	der Rainwiese	"	645½	"	0	"	58 "
17)	der Bergwiese	"	1710½	"	0	"	13 "
18)	der "	"	1712	"	0	"	13 "
19)	dem Feldacker	"	641½	"	0	"	55 "
20)	dem Spitzackerl	"	650	"	0	"	50 "
21)	dem Feldacker	"	653	"	0	"	51 "
22)	dem Lichtenbergerwegacker	"	1528	"	1	"	06 "
23)	dem Holzwegacker	"	1567	"	1	"	59 "
24)	der Wiese	"	607	"	1	"	04 "
25)	dem Acker	"	683	"	0	"	88 "
26)	dem Burgacker	"	716	"	0	"	78 "
27)	dem Weiqacker	"	944	"	0	"	73 "
28)	dem Acker	"	1730	"	1	"	47 "
29)	dem Kreuzviertl	"	178	"	0	"	48 "

dem öffentlichen Verkaufe an die Meistbietenden unterstellt, zu welchem Zwecke auf kommenden **Donnerstag den 4. März Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte Scheuring** hiemit Termin angesetzt wird, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange eingeladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte Steigerungslustige durch legale Zeugnisse über guten Leumund und hinreichendes Vermögen auszuweisen haben.

Das Anwesen hat nach der gerichtlichen Schätzung vom 28. Novbr. 1845 einen Werth von 2727 fl. und werden die übrigen Verhältnisse bei der Verkaufstagsfahrt bekannt gegeben.

Landsberg den 19. Jänner 1846.

Königliches Landgericht Landsberg.
Schöninger.

Amtliche Bekanntmachung.

2013.14. a) In dem Concurse der Gläubiger des vormaligen Badwirthes Martin Kraus von Mindelheim werden folgende Anwesen des Gemeinde-Schuldners nach §. 64 und 69 des Hypotheken-Gesetzes und nach den §§. 98 bis 101 des Prozeß-Gesetzes vom Jahre 1837 zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

I. **Das Mayenbadanwesen No. 426 zu Mindelheim bei Ober-Aurbach**, bestehend in:

18 Dez. Badhaus mit Stadel und Viehstall, Wagenschupfe und Anhängel Pl.No. 2421 a und Wasserleitung, geschätzt auf 4000 fl., mit auf 70 fl. geschätztem Gemeinderecht an den unvertheilten Gemeinde-Besitzungen.

45 Dez. Wurzgärtchen Pl.No. 2421 b Bon.Kl. 14, geschätzt au 80 fl., erbrechtsweise grundbar zum k. Rentamte Mindelheim mit einem jährl. Baudezimal-Quote von 1 fl. 20 kr. 4 hl. und Dominikal-Steuer zu 1 kr. 3 hl.

58 Dez. Acker im Mayenbad mit darunter befindlichem Krautbeet Pl.No. 2418 B.Kl. 8, geschätzt auf 55 fl.

Grundzins zur Stadtgemeinde Mindelheim 31 kr. 4 hl., Dominikalsteuer 4 hl.

66 Dez. Acker im Mayenbad Pl.No. 3142 B.Kl. 8, Schtzg. 60 fl.
78 Dez. Acker daselbst Pl No. 3143 B.Kl. 3, Schtzg. 40 fl.
69 Dez. Acker daselbst Pl.No. 3144 B.Kl. 8, Schtzg. 60 fl.
1 Tagw. 21 Dez. Acker daselbst Pl.No. 3148, Schtzg. 120 fl.
74 Dez. Wiese im Mayenbad Pl.No. 3190 B.Kl. 7, Schtzg. 70 fl.
72 Dez. Wiese daselbst Pl.No. 3210 B.Kl. 10, Schtzg. 80 fl.
68 " " " Pl.No. 3211 B.Kl. 11, Schtzg. 80 fl.
70 " " " Pl.No. 3212 B.Kl. 9, Schtzg. 63 fl.
64 " " " Pl.No. 3213 B.Kl. 9, Schtzg. 60 fl.
67 " " " Pl.No. 3215 B.Kl. 10, Schtzg. 70 fl.

Ludeigen.

3 Tagw. 49 Dez. Wiese im Mayenbad Pl.No. 2419½ B.Kl. 11, Schtzg. 355 fl., zum St. Silvester-Benefizium in Mindelheim 1 fl. 42 kr. 6 hl. Grundzins und 1 kr. 6 hl. Dom.-Steuer.

69 Dez. Acker im Mayenbade Pl.No. 3145 B.Kl. 5, Schtzg. 50 fl.

Ludeigen.

42 Dez. Badacker Pl.No. 327 B.Kl. 10, Schtzg. 60 fl.
15 Dez. Badacker Pl.No. 328 B.Kl. 10, Schtzg. 16 fl.
16 Dez. Badacker Pl.No. 329 B.Kl. 10, Schtzg. 17 fl.
14 Dez. Badacker Pl.No. 330 B.Kl. 10, Schtzg. 15 fl.
1 Tagw. 30 Dez. Täfeleacker Pl.No. 321 a B.Kl. 14, Schtzg. 160 fl.
11 Dez. Wiese am Täfeleacker Pl.No. 321 b B.Kl. 14, Schtzg. 10 fl.
1 Tgw. 12 Dez. Badacker Pl.No. 231 B.Kl. 12, Schtzg. 100 fl. eigen; Letztgenannter Acker gibt an den Stadtpfarrmeßner in Mindelheim jährlich als Läutgarbengeld 4 kr. 4 hl.

Mit diesem Badanwesen wird auch die auf 800 fl. angeschlagene reale Badgerechtsame verkauft, sodann bei 80 Zentner Grummet und die auf 185 fl. gewerthete Mobiliarschaft.

Die Versteigerung geschieht am

Freitag den 13. März 1846 Früh 9 Uhr

in besagtem Bad-Anwesen, woselbst auch die nähern Versteigerungs-Bedingungen bekannt gemacht werden.

II. **Das Wohnhaus No. 202 in Mindelheim** zu 2 Dez. geschätzt auf 1300 fl.; mit Nutzen-Theil an den noch unvertheilten Gemeinde-Besitzungen, freieigen.

56 Dez. Acker am Mindelauer Weg Pl.No. 1327 B.Kl. 10, geschätzt auf 60 fl., grundzinsig zur Stadtgemeinde Mindelheim mit 19 kr. 4 hl. Grundzins und 3 hl. Dominikal-Steuer, nach Aub an den Stadtpfarr-Meßner in Mindelheim ¼ Läutgarbe.

4 Dez. Krautgarten am Ramminger Fußwege Pl No. 654 B.Kl. 12, geschätzt auf 10 fl., mit 12 kr. grundzinsig zur Stadtgemeinde Mindelheim, Dominikal-Steuer 2 hl.

Dabei 1 auf 2 fl. angeschlagener Hacker-Kasten.

Dieses Anwesen wird am

Freitag den 13. März 1846 Nachmittags 2 Uhr

in der Landgerichts-Kanzlei zur Versteigerung gebracht, woselbst auch die Grund-Steuer-Kataster-Auszüge eingesehen werden können.

Die Kaufs-Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber über Besitz- und Zahlungs-Fähigkeit sich auszuweisen haben, widrigenfalls sie zur Versteigerung nicht zugelassen werden.

Mindelheim den 13. Februar 1846.

Das königl. Landgericht Mindelheim.
Wiedmann, Landrichter.

Bekanntmachung.

2056.57. Auf kreditorschaftliches Andringen wird das Bräu- und Wirthschafts-Anwesen der Reischle'schen Eheleute zur goldenen Rose dahier, da bei der zu dessen Versteigerung anberaumten ersten Tagsfahrt ein Kaufsliebhaber nicht erschienen ist, nach §. 64 des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 im Wege der gerichtlichen Hilfsvollstreckung wiederholt, dießmal jedoch mit dem Anfügen dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt, daß nunmehr der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Genanntes Anwesen besteht

1) aus der Wirthschaft zur goldenen Rose, dem Wohn- und Bräuhause, Stadel und Garten, realer Bräugerechtsame und allen zum Betriebe der Wirthschaft gehörigen Utensilien am untern Lauterlech Lit. H. No 227, 231 und 232.

Dieses Objekt liegt in der Brandversicherung für 12,000 fl. und wurde einschlüssig der realen Braugerechtsame und der unbeweglichen Zugehörungen laut gerichtlichen Protokolles vom 14. August v. Js. auf 30,000 fl. — dessen bewegliche Zugehörungen aber wurden, laut der gerichtlich hierüber erhobenen Konsignation und Schätzung auf 1207 fl. 42 kr. eingewerthet.

Auf dem Bräuanwesen H. 232. steht der hiesigen Kommune das Einstandsrecht zu.

Lasten: Lit. H. No. 227.
Grundsteuer pr. 1 Simplum — fl. 6 kr. 6 hl.
Haussteuer . . . . . . 9 fl. 48 kr. — hl.
Lit. H. No. 232.
Grundsteuer pr. 1 Simplum — fl. 5 kr. 2 hl.
Haussteuer . . . . — fl. 18 kr. — hl.
Grundzins zur Stadtkammer resp. St. Katharina . . . 4 fl. 4 kr. — hl.
Wasserzins gemeinschaftlich mit Lit. B. 117 a . . . — fl. 42 kr. — hl.

2) aus dem Sommerkeller und Stadel nebst freiem Platze an der Gögginger Mauer Lit. B. No. 117 a sammt Zugehör und Faßzeug.

Dieses Objekt liegt in der Brandversicherung für 3,000 fl. und ist laut gerichtlichen Protokolles vom 14. August v. Js. auf 10,000 fl. geschätzt.

Lasten: Grundsteuer pr. 1 Simplum — fl. 1 kr. 7 hl.
Haussteuer . . . . . . 1 fl. 54 kr. — hl.

Wasserzins gemeinschaftlich
mit Lit. II. No. 232. . . — fl. 42 kr. — hl.

Die beweglichen Zugehörungen dieses Objektes nemlich 14 Sommersaß à 4 fl. und 121 Stellsaß à 8 fl. wurden zusammen gerichtlich geschätzt auf 1024 fl.

3) Aus dem Hause sammt Gärtchen und Hofraum im Querfächsen-Gäßchen Lit. II. No. 216.

Dasselbe liegt in der Brandversicherung für 2,000 fl. und wurde am 14. August v. Js. auf 2,000 fl. gerichtlich geschätzt.

Lasten: Grundsteuer pr. 1 Simplum — fl. 2 kr. 4 hl.
Haussteuer . . . . 1 fl. 15 kr. — hl.

Zur Versteigerung des oben ad 1 beschriebenen Objektes wird auf

Montag den 9. März l. Js. Vormittags 9 Uhr,

dann zur Versteigerung des oben ad 2 beschriebenen Objekts

auf denselben Tag Nachmittags 3 Uhr,

und zur Versteigerung des oben ad 3 beschriebenen Objektes auf

Dienstag den 10. März curr. **Nachmittags 3 Uhr**

Termin anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Gerichte unbekannte Personen oder solche, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten könnten, sich durch legale Zeugnisse über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Das Anwesen kann bis zum Versteigerungstage, die Appertinenzien-Verzeichnisse aber, sowie die betreffenden Akten können am Versteigerungstage selbst eingesehen werden, an welchem die näheren Kaufsbedingungen bekannt gegeben werden.

Augsburg den 30. Jänner 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht
Der königliche Direktor
Burger.

Böhm.

2088. Unterzeichneter ist gesonnen, wegen eingetretener Verhältnisse, seine im besten Betriebe stehende reale Sattler-Gerechtsame mit einem zweistöckigen gut gebauten Hause und Garten in dem gewerbsamen Markte **Haag** auf der Hauptstrasse von München, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei dem Eigenthümer Joh. Nep. **Bundschuh**, Sattlermeister in **Haag**.

2107. Die ersten 36 Lieferungen von Meyer's Conversationslexikon sind äußerst billig zu verkaufen. D. Uebr.

2077. Es werden **2200** fl. in der Hälfte Schätzung auf ein Haus u. großen Garten sogleich oder auf Georgi aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

2078-79. a) Es ist ein beinahe neues einspänniges Chaischen nebst Schlittengestell zu verkaufen. Frauenplatz Nr. 8/2. r.

2080. Es ist in Mitte der Stadt ein Haus mit gutem und im besten Betriebe stehenden Geschäfte u. einem realen Rechte zu verkaufen oder gegen eine Bierwirthschaft oder Branntweinbrennerei in der Stadt München zu vertauschen. D. Uebr.

2082. Ein junger Pünscher mit grünem Halsbande Z. Nr. 488. hat sich verlaufen; ist gegen Erkenntlichkeit abzugeben in der Sendlingergasse Nr. 10.

Wohnungs-Vermiethung.

2083-85. a) Eingetretener Familienverhältnisse wegen ist in der Salvatorstrasse Nr 20. der zweite Stock auf das Ziel Michaeli zu vermiethen, und kann nöthigenfalls auch schon auf Georgi bezogen werden. Das Uebrige daselbst zu erfragen.

2086. Ein freundliches meublirtes Zimmer, heizbar, mit Bett und eigenem Eingang ist billig, etwa für ein Absteigquartier vom 1. März bis 1. April täglich zu bez.

2087. Sendlingergasse Nr. 24. im Putzarbeiter-Laden sind ein politirtes Kanapee und 6 Sessel zu verkaufen.

2089. Den 11. dieses wurde von der Singstrasse bis zur untern Karlsstrasse ein schwarz seidener Ridikül verloren. Er enthielt eine feine Brille, und eine gehäckelte Geldbörse mit einer silber-vergoldeten Schließe und etwas Münze. Der redliche Finder erhält eine Belohnung. D. Uebr.

2090. In Kelheim ist ein reales Schneiderrecht zu verkaufen. D. Uebr.

2091. Jemand, der 4- bis 500 fl. besitzt, könnte Theil nehmen an einem Geschäfte, das sich im besten Gange befindet. Auch würde man Wohnung und gute Kost bekommen. D. Uebr.

2072. **Sechs Stühle, 1 Sopha,** ganz modern, erst 4 Monate gebraucht, mit Wolldamast überzogen, werden wegen Verhältnisse um 52 fl. verkauft Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

Bekanntmachung.

2054. Unterzeichneter macht den hohen Baubehörden und einem verehrlichen Publikum bekannt, daß ich wegen der bisherigen mangelhaften Steinbrüche die nach jedem beliebigen Maaß nicht zu liefern im Stande sind, die untern und obern Steinbrüche bei Scheisbach an der Amper käuflich an mich gebracht habe, und deßhalb jede Lieferung von gelben, grauen und blauen Steinen nach jeder **Dimension** und feinster Qualität auch für **Bildhauer** und **Steinmetzen** mit der schnellsten Beförderung zu liefern mich bemühen werde.

München den 18. Februar 1846.

Franz Höllriegel,
Steinmetz-Meister.

2026. Bei J. B. **Oetil** in München, Schrannenplatz No. 18., ist zu haben: Uebung der Andacht zur Fastenzeit, oder Betrachtungen des Leidens Jesu Christi auf alle Tage in der Fasten von Michael Sailer. Preis geb. 18 kr.

Höchst interessante Neuigkeit!

2024. So eben ist bei **R. Friese** in Leipzig erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Jahn, Dr. G. A., über den neuen Planeten Asträa und den Biela'schen Kometen. Mit 2 kleinen Sternkarten. Preis 30 kr.

Zu beziehen durch **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung in **München**.

2052. In der Schönfeldstraße Nro. 14. ist die Wohnung zu ebener Erde — bestehend aus 5 Zimmern und den übrigen Bequemlichkeiten — um den Jahreszins von 170 fl. für das Ziel Georgi zu vermiethen, es kann auch ein Garten beigegeben werden. D. Näh. daselbst beim Eigenthümer über 1 Stiege.

2022. In der **Seidel**'schen Buchhandlung in Sulzbach ist erschienen und in der **G. A. Fleischmann**'schen Buchhandlung in **München** (Kaufingerstraße Nro. 35. nächst der Hauptwache) zu haben:

Christlicher Kalender
für Alle, welche mühselig und beladen sind,
oder:
Züge
aus der Lebens- und Leidensgeschichte der Heiligen
auf jeden Tag des Jahres zum Troste und zur Erbauung mit den für jeden Christen überhaupt, wie für Leidende insbesondere nothwendigen und ersprießlichen Andachtsübungen.
Herausgegeben von
Gg. Ad. Thiem.
Preis: fl. 1. 30 kr.

2021. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in **München** (Kaufingerstraße No. 29. ist vorräthig:

Dr. F. A. W. **Netto**:
Die kalotypische
Portraitirkunst.

Oder Anweisung, nicht nur die Portraits von Personen, sondern überhaupt Gegenstände aller Art, Gegenden, Bauwerke u. s. w. in wenigen Minuten, selbst ohne alle Kenntnisse des Zeichnens und Malens, höchst naturgetreu und ausgeführt, mit geringen Kosten auszubilden. Für Zeichner, Maler, Kupferstecher, Graveurs, Holzschneider und Lithographen, sowie für Künstler und Gewerbtreibende überhaupt und für Dilettanten des Zeichnens und Malens insbesondere. Mit 3 Tafeln Abbildungen. 8. Geh. Preis 45 kr.

Für die heilige Fastenzeit
macht man auf nachstehende Andachtsbücher aufmerksam.

2055. In der **Kaiser**'schen u. **Lentner**'schen Buchhandlung zu **München** sind zu haben:

Andachtsbuch zur Verehrung des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi. Von Michael Sintzel. Mit einem Stahlstich. 1 fl.

Andachtsbuch zum allerheiligsten Herzen Jesu. Von Michael Sintzel. Mit einem Stahlstich. 1 fl. 12 kr.

Kreuzbüchlein. Oder: **Betrachtungen und Gebete zu Jesus dem Gekreuzigten auf alle Tage des Jahres.** Mit einem Stahlstich. 1 fl.

Lehr- und Gebetbuch vom heiligsten und kostbarsten Blute Jesu Christi. Mit einem Stahlstich. 48 kr.

Lehr- und Gebetbuch für bußfertige Seelen. Nach dem ehrw. Jakob Merlo-Horst von Michael Sintzel. Mit einem Stahlstich. 24 kr.

Des ehrw. Anton Boissieu d. G. J. Betrachtungen über das heilige Evangelium Jesu Christi auf alle Tage des Jahres. Zugleich eine vollständige und gründliche Anleitung zur christlichen Vollkommenheit. Aus dem Französischen übersetzt von Michael Sintzel. 4 starke Bände mit 4 Stahlstichen. Groß Oktav Velinpapier. 9 fl.

Mitleiden der christlichen Seele mit ihrem göttlichen Erlöser. Oder: **Andächtige Betrachtung des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi auf alle Tage der Woche.** Neue, verbesserte, und mit Morgen- und Abendgebet vermehrte Ausgabe von Michael Sintzel. Mit einem Titelbilde. 9 kr.

2061. Es ist eine Melberei in einer gangbaren Straße zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Marstraße Nr. 6. zu ebener Erde.

Renten-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

1353-55.c) Die VI. Jahresgesellschaft zählte am Schlusse des Jahres 1845 auf 766 Cassenscheinen ein Einlags-Capital von fl. 68,950 und hat folglich die nach §. 19 der Grundbestimmungen zur Constituirung erforderliche Größe nicht erreicht; es müssen daher gemäß §. 21 die Einzahlungen zu derselben im Jahre 1846 fortgesetzt werden und die im Jahre 1845 gemachten Einlagen erhalten im Jahre 1847 eine Zinsvergütung von 3 Prozent.

Es wird dieß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei bemerkt, daß die Einzahlungen zur VI. Jahresgesellschaft mit dem 1. Februar l. J. wieder ihren Anfang nehmen und dabei einem Beschlusse der Bank-Administration zufolge in den ersten sechs Monaten eine Zinsvergütung in der Art stattfindet, daß im Februar fl. 1. 30 kr., im März fl. 1. 16 kr., April fl. 1., Mai 45 kr., Juni 30 kr. und Juli 15 kr. vom Hundert der Einlagsumme in Abzug gebracht werden dürfen. — Auf die Nachzahlungen in die fünf älteren Jahresgesellschaften, welche erst nach dem Erscheinen des Rechenschaftsberichtes ihren Anfang nehmen, hat dieses jedoch keinen Bezug.

Da übrigens die VI. Jahresgesellschaft trotz der Einwirkung ungünstiger Zeitverhältnisse im vergangenen Jahre bereits eine so bedeutende Zahl von Mitgliedern erreicht hat, daß zur Vervollständigung wenig mehr erforderlich ist, so läßt sich erwarten, daß der Zugang im Laufe des Jahres 1846 um so stärker seyn werde, als jeder Beitretende so zu sagen Gewißheit darüber hat, daß diese Gesellschaft eine der zahlreichsten unter den bereits bestehenden werden wird.

Um den Abschluß der Rechnungen nicht aufzuhalten, werden die Erben der im Jahre 1845 verstorbenen Mitglieder ersucht, die Anzeige der Todesfälle ungesäumt bei den ihnen zunächst wohnenden Agenten zu machen.

Der dießjährige sechste Rechenschaftsbericht wird, sobald die Verwaltung dazu in den Stand gesetzt ist, dem Druck übergeben werden.

München 29. Januar 1846.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.
Fr. Xaver Riezler.

2066. Zur Carneval empfehle ich: frisch angekommene Westphäliner-Schinken, Batavia-Arac, weiß und gelben besten, Jamaica-Rum per ⅞ Bout. à 1 fl. 12 kr. u. Mallaga-Wein à 1 fl. zur gefälligen Beachtung. **D. Ring**, beim Neuthor.

2049. Löwenstraße Nr. 23. C. 1 Stiege rechts ist eine sehr freundliche, helle Wohnung, an der Sonnenseite, von 5 Zimmern nebst Küche und allem Zubehör, schön gemalt, mit freier Aussicht, auf Georgi zu vermiethen, und stets anzusehen.

1597-99. c) Der unterzeichnete Maurermeister wünscht sein in Donaustauf an der Walhalla befindliches Anwesen, wieder an einen Maurermeister verkaufen oder verstiften zu können. Das Nähere ist durch portofreie Briefe zu erfragen bei A. Brunner, Maurermeister und Kanalbauten-Unternehmer zu Riedenburg.

2034. Eine halbe Stunde von München ist ein Haus sammt Stadel und Stallung nebst einigen Tagw. Gründen zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

2018. Die **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit **alle bis einschließlich 31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

2061-68. a) Ein in Mitte der Stadt gelegenes 3stöckiges Eckhaus, worauf bisher immer eine Wirthschaft ausgeübt wurde, ist zu verkaufen. Das Uebrige zu erfragen Löwengrube Nr. 17.

1774-76. b) Das Wirthshaus zur goldenen Kanne in Regensburg, in sehr gangbarer Hauptstraße mit realer Schächtergerechtsame ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

2047. Es wird eine gute 4 pCt. Hypothek-Post von **325** fl. auf einem Oekonomie-Anwesen unweit München billig veräußert. D. Uebr.

1788-89. b) Bei einem hiesigen Juwelier wird ein Knabe aus guter Familie in die Lehre aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1985. Es ist ein Haus sammt Schäfflер-Gewerbe, nahe der Stadt gelegen, zu verkaufen. D. Uebr.

2032. Ein Flügel und ein Forte-Piano werden mit monatlicher Abzahlung verkauft. Oberanger Nr. 50. über 1 Stiege.

2033. In der Karlsstraße Nr. 10. links zu ebener Erde sind mehrere meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

2035. Es werden auf ein im besten Betriebe stehendes Anwesen in einem Markte nahe bei München **1000** bis **1200** fl. gegen sichere Hypothekaufzunehmen gesucht.

2036. Ein schwarzer Schleier ging am Max-Josephplatz am Mittwoch verloren. Das Uebrige.

2031-39. a) Eine ganz gut erhaltene Wiener-Reise-Kalesche mit allen Reiserequisiten ist billig zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen beim Herrn Hofsattler Heinzinger am Wittelsbacher-Platze.

2040. Es ist ein Wirthslokal mit Garten und Kegelbahn sogleich zu verstiften. Das Uebrige.

2070. Eine Magd, die gut spinnen kann, kann sogleich einstehen. D. Uebr.

2071. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Von- und Zugehplatz. Zu erfragen Oberanger Nr. 9. über 2 Stiegen.

Bekanntmachung.

1345-47 c) In einem bedeutenden sehr hübschen, gewerbsamen Markte, welchen eine sehr frequente Hauptstraße durchzieht, ist ein schönes Anwesen — wegen steter Kränklichkeit des Besitzers — aus freier Hand zu verkaufen; bestehend:

I. a) aus dem bequemen, festgebauten, 2stöckigen Wohnhause mit einem großen geschlossenen Hofraum sammt Brunnen;
b) geräumigen Stadel und zwei Getreidböden;
c) 2 gewölbten Stallungen auf 3 Pferde und 6 Kühe;
d) 3 Schweinställen.

Die sub lit. b, c und d aufgeführten Gebäude sind sämmtlich gemauert, und erst vor einigen Jahren ganz neu und solid hergestellt worden

II. aus 19 Tagw. 21 Dez. Aeckern,
„ 6 „ 89 „ Wiesen,
„ 0 „ 79 „ Wald,

zusammen 26 Tagw. 89 Dez., bester Qualität und in der fruchtbarsten Gegend.

Auf Verlangen können auch 1000 fl. am Kaufschilling auf dem Anwesen hypothekarisch versichert liegen bleiben.

Näheres ertheilt auf mündliche oder schriftliche portofreie Anfragen

Plattling den 24. Januar 1846.

Ertl, Rechnungsführer.

2038. Windenmachergasse Nro. 4. sind schöne Zimmer zu vermiethen. Näheres über 3 Stiegen rechts.

2062. Am Montag den 23. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr wird der in der neuen Isarkaserne dahier vorhandene Pferdedünger an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 19 Februar 1846.

2042. Zu Berg am Laim, nahe bei München, ist eine reale Schäffler-Gerechtsame sammt Haus und Garten zu verkaufen. D. Uebr.

2053. Es ist ein neues modernes Kanapee von Nußbaumholz und 6 Sessel mit Federn um 40 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

2064. Am Rindermarkt Nr. 6. im Durchhause ist ein Milchladen zu vermiethen. Näheres im Strumpfwirkerladen.

Lehrstelle-Gesuch.

2041. Ein junger Mensch von gebildeten Eltern, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, wünscht in einer Buchhandlung eine Aufnahme zu finden. D. U.

2092. Bei meiner bevorstehenden Abreise sage ich Freunden und Bekannten Lebewohl. Nach langem Hin- und Herdenken habe ich beschlossen über Frankfurt nach Cassel und von dort nach Ballenstedt zu gehen, wo ich mich aufhalten werde bis die Dampfboote gehen. Dann gehe ich über Hamburg nach Kopenhagen. Sollte mir vielleicht Jemand einen bessern Wegvorschlagen können, so nehme ich sehr gerne von Andern Rath an. Eine Karte von Deutschland habe ich mir gekauft, u. kenne sie fast auswendig. Besonders läge mir daran, zu erfahren, wann die Dampfboote auf der Elbe und Ostsee gehen.

München den 19. Februar 1846.

Julius Brodersen
aus Kopenhagen.

Gottgefällige Gaben.

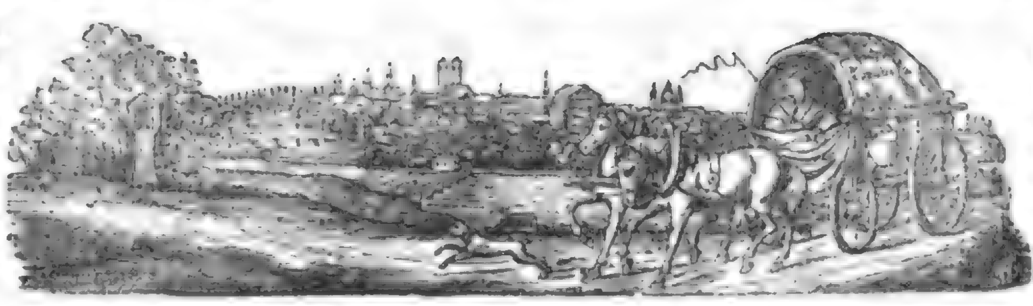
Nachtrag zur Sammlung v. Blatt 19.

Den 18. Februar: „Soll beten“ von M. A. B. 18 kr. „Gott segne es“ 1 fl. Von C. B. 30 kr. „Soll für Verstorbene beten“ von K. St. 30 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Dienstag den 24. Februar. № 24. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr.

Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden, wie man vernimmt, am Donnerstag den 26. d. M. nach Berlin zu einem längern Besuche am k. preussischen Hofe abreisen.

Auch aus dem Dekanate Scheyern ist in den letzten Tagen eine mit mehreren hundert Unterschriften versehene Ergebenheits-Adresse an Se. Maj. den König abgegangen, welche, wie wir hoffen, dem väterlich fühlenden Herzen unseres geliebten Königs um so erfreulicher erscheinen wird, als sie den Gesinnungen der Bewohner jener Gegenden entstammt, welche zunächst die Wiege unseres erhabenen Herrscherhauses umgeben.

Der Magistrat der Stadt Nürnberg spricht der Einwohnerschaft von Nürnberg in einer Bekanntmachung für das von ihr beobachtete würdige Verhalten am Gedächtnißtage von Luther's Tode, für die an den Tag gelegte ächtchristliche Gesinnung der Eintracht und Liebe aller christlichen Bewohner, öffentlich seine Anerkennung aus.

München. In der Sitzung vom 12. Februar in der hohen Kammer der Reichsräthe hielt ein Herr Reichsrath in Bezug auf die in der frühern Sitzung geschehene Interpellation über Anregung einer Adresse in seinem Herrschaftsgebiete folgenden Vortrag: „Es kann nicht in meiner Absicht liegen, einen Gegenstand zur Discussion zu bringen, welcher weder in der vorigen noch in der heutigen Sitzung auf der Tagesordnung steht. Allein in der vorigen Versammlung hatte ich mir das Wort vorbehalten, um einige Aufklärungen der hohen Kammer vorzulegen, heute will ich mein Wort lösen. Dieß ist der wortgetreue Inhalt der an meinen Patrimonialrichter erlassenen Resolution. *) Ich könnte mich füglich hinter diesem Schreiben verschanzen. Allein das wäre unritterlich gehandelt. Ich nehme die ganze Verantwortlichkeit des geschehenen Schrittes auf mich. Gottlob, das Wort Feigheit ist in meinem Wörterbuche nicht verzeichnet. Man hat die abentheuerlichsten Gerüchte über diese Adresse verbreitet, ich will die hohe Kammer damit nicht belästigen. Ein Document wird hinreichen, um dieselben werthlos zu machen. Es lautet: (Der Herr Reichsrath verliest die Adresse.) Diese mit 1070 Unterschriften versehene Adresse hatte ich das Glück am 6. dieß persönlich Sr. Maj. dem König zu überreichen, welcher sie auf das Huldvollste aufgenommen hat. Nachdem ich jetzt der hohen Kammer diese Erläuterungen mitgetheilt habe, erlaube ich mir Folgendes beizufügen. Der gegenwärtige Landtag hat das wenigstens in den Annalen der I. Kammer aussergewöhnliche Schauspiel dargeboten, daß Anklagen der stärksten Art, die, wenn sie sich als grundlos erwiesen, nothwendig eine ungeheure Aufregung herbeiführen mußten, als formell und materiell begründet zur Debatte zugelassen wurden. In Folge dessen kamen diese Anträge in alle öffentliche Blätter und nun haben wir ihre Folgen. Hätte man meinem gutgemeinten Rathe gefolgt — denn als Referent im VI. Ausschusse über die quarta pauperum et scholarum habe ich gerathen, den Antrag ad acta zu legen (3. Band der Protokolle der K. d. R. S. 45), als Stimmender im VI. Ausschuß in Betreff des Te Deum laudamus habe ich erklärt, ich wünsche die hohe Kammer mit allen Gegenständen, welche die Leidenschaften erregen oder den confessionellen Frieden stören könnten, zu verschonen (3. Bd. der Protokolle der K. d. R. S. 43) — hätte man mich damals angehört, diese Aufregung, die man jetzt beklagt, wäre nie entstanden. Wohin es führt, Gerüchte statt Thatsachen anzunehmen, wohin es führt, Tendenzprozesse ganzen Körperschaften anzuhängen und die gesetzlichen Leiter der Kirche und des Staates zu verdächtigen, das sehen wir jetzt alle, und beklagen wir alle. Ich habe immer für den Frieden gesprochen, der auf dem gegenseitigen Rechte beruht; ich wiederhole es noch jetzt, ich will keinen gleißnerischen, sondern einen wahren Frieden. Was der katholischen Kirche rechtlich zukommt, das erhalte sie, nicht mehr; allein dieses nicht nach einem individuellen, den Interessen des Momentes dienenden Maaße, sondern nach ihrem vollen Lebensbedürfnisse. Dasselbe verlange ich aber auch für die Protestanten, habe es verlangt und werde es verlangen. Das ist das gegenseitige Recht der Confessionen. Hanc veniam petimusque damusque vicissim. Das allein ist die sichere Bürgschaft eines confessionellen Friedens. Ich spreche es unverholen aus, die Zeiten sind vorüber, wo man ungeahndet mit der Gewissensfreiheit spielen durfte. Ich wälze daher jede Verantwortlichkeit von mir ab.

Der Hr. Interpellant haben mich in der letzten Sitzung unerwartet — denn in welcher Verbindung der damalige Gegenstand der Debatte mit der Adreßfrage stehe, ist mir noch gegenwärtig ein Räthsel — angegriffen, haben mir nicht undeutlich zu verstehen gegeben, daß Sie mir Aufregung und Aufreizung der Populationen vorwerfen; denn was von meinem Gerichtshalter gesagt wurde, beziehe ich mit vollem Rechte auf mich. Nun frage ich, ist es wahrscheinlich, ist es möglich, daß der Enkel des Mannes, welcher kaltblütig und furchtlos die sicher treffende Kugel des Tyroler Scharfschützen erwartete, um seinen Churfürsten und Herrn dem gewissen Tode zu entreißen, unmonarchisch denke, daß er sich dazu hergebe, um Unruhen hervorzurufen; bietet denn meine sociale Stellung, mein Grundbesitz nicht hinlängliche Bürgschaft dafür, daß mir an Ruhe und Ordnung eben so viel gelegen sey, als jedem Mitgliede dieser hohen Kammer? Bin ich ein Unruhestifter, so treffe mich der strafende Arm der Gerechtigkeit, ich entziehe mich der verdienten Strafe nicht; wenn aber mein Vergehen nur darin besteht, daß ich die Ergießungen von Treue, von Ergebenheit an den Thron befördert habe, dann glaube ich, verdiene ich keiner-

*) An meinen Patrimonialrichter Max Bayrhammer. München den 30. Januar 1846. Resolutio. Von tausend katholischen Bürgern Augsburgs wurde an Se. k. Majestät eine Dankadresse überreicht, welche die Gefühle treuer Ergebenheit an Se. Maj. den König, das Vertrauen auf die k. Regierung und den Dank für den Schutz der Freiheit und Rechte der Kirche aussprach. Sollte mein Patrimonialrichter Bayrhammer wahrnehmen, daß in der Umgegend von Valley der Wunsch lebhaft sey, ähnliche Huldigungen an den Thron zu bringen, so wird derselbe nicht verfehlen, thätigst dazu beizutragen, dabei aber vorzüglich darauf aufmerksam zu machen, daß alles, was den confessionellen Frieden stören oder die beiden Kammern der Stände unangenehm berühren könnte, sorgfältig vermieden werde.

M. Gr. Arco.

lei Tadel. Und wie wird man einen Tadel aussprechen können, wenn ich nach Prinzipien gehandelt habe, die der Hr. Interpellant selbst der hohen Kammer unterbreitete, denn was sagt die hohe Kammer in ihrer dießjährigen Dankadresse an den Thron? Je freier und ächter die Wünsche der Regierten emporsteigen können zu dem Regenten. Und können sie, frage ich, freier und ächter emporsteigen, als wenn sie unmittelbar, ohne Mittelorgane direct an den Thron durch eine Ergebenheits-Adresse gelangen? Und wer, der nur einigen Begriff von constitutioneller Freiheit hat, wird es wohl versuchen, einem Unterthan das Recht abzusprechen, sich in einer unterthänigen, ehrerbietigen Adresse an seinen Landesherrn zu wenden, um ihm für die erwiesenen Wohlthaten zu danken, um ihm den Ausdruck seiner Ergebenheit, seines Vertrauens zu erneuern, um ihn endlich zu bitten, fortzufahren die Wunden zu heilen, die eine Zeit der bureaukratischen Omnipotenz der Kirche und dem Staate geschlagen hat? Und wer wird es dem Lande verargen, wenn es zum Zeugen aufgerufen, ob es mit der bestehenden Verwaltung unzufrieden, ob es im Auslande mißachtet, ob seine Kirchenobern eine an auswärtige Interessen gekettete Partei sey, wenn es dann mit einem tausendstimmigen Nein antwortet? Ich bin der Ansicht, daß die jetzt von allen Landestheilen an den Thron gelangenden Adressen viel zur Beruhigung der Gemüther beitragen werden. Das Gefühl des Volkes war seit einiger Zeit gedrückt, es fand sich tief in seinem Heiligsten verletzt; nun es sich Luft machen kann, nun es sich vertrauensvoll an seinen allgeliebten Landesvater wenden darf, wird es wieder diese Ruhe, diese Haltung erlangen, die es in so vielen Jahrhunderten zum Stolze seiner Herrscher, zum Ruhme unseres Vaterlandes vor anderen Völkern ausgezeichnet haben. Dieß ist mein sehnlichster Wunsch, dieß meine vollste, meine innigste Ueberzeugung. (A. Postz.)

München, 17. Febr. Bekanntmachung, die Sammlung für die in Griechenland befindlichen unbemittelten Teutschen zum Behufe ihrer Rückkehr in das Vaterland betr.

Nachdem die Geschäfte des unterfertigten Central-Comités geendet sind, sieht sich dasselbe, welches durch die unterm 24. Okt. 1843 im Int. Bl. S. 1405 bekannt gegebene höchste Ministerial-Entschließung vom 20. dess. M. zur Rechnungsstellung angewiesen worden, veranlaßt, nachstehende allgemeine Uebersicht über die aus der fraglichen Sammlung eingegangenen Beträge und deren Verwendung durch die k. Gesandtschaft in Athen, den k. Consul in Triest, das k. Landgericht Werdenfels und das unterfertigte Central-Comité unter Hinweisung auf die frühern Bekanntmachungen vom 31. Jan., 11. April und 10. Aug. 1844 (Int. Bl. S. 16[illegible], 572 u. 1138), wo die Einnahmen und theilweise auch die Ausgaben bereits spezifik nachgewiesen worden mit dem Bemerken zu veröffentlichen, daß die einzelnen Rechnungen mit den entsprechenden Belegen im Präsidialbureau der k. Regierung von Oberbayern vorliegen und hier auf Verlangen den sich meldenden Gebern zur Einsicht gestellt werden können. Uebrigens benützt das unterfertigte Central-Comité mit Vergnügen diese Gelegenheit, um seinen Dank für die zahlreichen, von allen Seiten, insbesondere in der hiesigen Haupt- und Residenzstadt eingegangenen Beträge im Namen der Unglücklichen, welche in Folge der im September 1843 in Griechenland vorgefallenen Ereignisse erwerblos geworden und dem tiefsten Elende preisgegeben, ihre einzige Hilfe und Möglichkeit zur Rückkehr ins Vaterland in den aus dem Sammlungsergebniß geleisteten Unterstützungen gefunden haben, öffentlich auszusprechen. München, den 1. Febr. 1846. Das Central-Comité für Unterstützungen der aus Griechenland heimkehrenden unbemittelten Teutschen. v. Hörmann. G. v. Dettl, Sekretär.

Rechnung über die eingegangenen Beiträge für Unterstützung der von Griechenland heimkehrenden unbemittelten Teutschen zur Rückkehr ins Vaterland und deren Verwendung: A. Einnahmen. I. Von den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften 2560 fl., II. Von den k. Stellen und Behörden zu München 18[illegible] fl. 29 kr., III. Von den Sammlungen in der Haupt- und Residenzstadt München 1166 fl. 14 kr., IV. Reinertrag des von dem Pianisten Dr. Franz Liszt am 27. Novbr. 1843 veranstalteten Concertes 1231 fl. 42 kr., V. Von den Lokal-Comités in Oberbayern 1020 fl. 55 kr. 1 pf., VI. Von den übrigen Regierungs-Bezirken 7862 fl. 39 kr. 3 pf., VII. Vom Auslande 919 fl. 25 kr. Summa aller Einnahmen 16,624 fl., 25 kr. — B. Ausgaben. I. Kosten auf die Ueberfahrt von Griechenland nach Triest und Unterstützung der hilfsbedürftigen heimkehrenden Teutschen in Griechenland und bei ihrer Ankunft in Triest. Hierauf wurden à Conto verausgabt und nachgewiesen und zwar 1) von der k. bayer. Gesandtschaft in Athen: a) auf Unterstützungen der unbemittelten Teutschen in Griechenland und bei ihrer Abreise nach Triest mit Geld und den nothwendigen Kleidungsstücken 2817 fl. 44 kr.; b) auf die Ueberschiffung von Griechenland nach Triest in 16 Transporten 4956 fl. 27 kr.; c) Wechsel- und Cours-Verlust an den nach Athen übersendeten Sammelgeldern 292 fl. 19 kr.; 2) an die für k. griech. Militärangelegenheiten bestehende k. bayer. Militärkommission in München, die durch die Ueberfahrt der auf dem k. griech. Kriegsschiffe „Athene" nach Triest gelangten Teutschen verursachten und von dem k. griech. Kriegsministerium vorgeschossenen spezifik nachgewiesenen Unkosten ausbezahlt 1189 fl. 7 kr. 2 pf.; 3) von dem kgl. bayer. Consulat in Triest: a) auf Unterstützungen an die in Triest durchgereisten Teutschen durch Versorgung mit dem nothwendigen Reisegelde und den dringend benöthigten Kleidern 3083 fl. 3 kr. 2 pf.; b) auf Fuhrlöhne für den Transport von 94 Individuen, welche die Reise zu Fuß nicht fortzusetzen im Stande waren, von Triest bis Mittenwald 1263 fl. 36 kr.; c) Wechselverlust an den nach Triest übermittelten Sammelgeldern, dann Druckspesen, Briefporti rc. 232 fl. 46 kr. 2 pf.; 4) dem k. Hofbanquier Frhrn. v. Eichthal in München die ausgelegten Briefporti für die von demselben nach Triest und Athen übermittelten Sammelgelder vergütet 10 fl. 13 kr.; Summa ad I. 14,100 fl. 16 kr. 2 pf. II. Bei der Ankunft der hilfsbedürftigen Teutschen im Königreiche Bayern: 1) Durch das k. Landgericht Werdenfels wurden verausgabt und nachgewiesen: a) auf Unterstützungen zur Weiterreise 733 fl. 18 kr.; b) auf Fuhrlöhne 638 fl. 48 kr.; 2) dem Stadtmagistrat Augsburg die für die Weiterbeförderung von daselbst angekommenen hilfsbedürftigen Teutschen bestrittenen Fuhrlöhne vergütet 55 fl.; 3) desgleichen dem k. Landgerichte Tegernsee für an 2 Bayern verabreichte Unterstützungen vergütet 14 fl. 24 kr.; 4) Auf Unterstützungen der in München angekommenen hilfsbedürftigen Teutschen. Hierunter befanden sich und erhielten 130 Bayern 272 fl. 15 kr., 1 Oesterreicher 4 fl., 1 Preuße 6 fl., 1 Sachse (Königreich) 5 fl. 24 kr., 6 Würtemberger 27 fl., 1 Hannoveraner 4 fl. 30 kr., 1 Badener 5 fl., 3 Hessen (Churfürstenthum) 6 fl., 6 Hessen (Großherzogthum) 10 fl., 2 Braunschweiger [illegible]0 fl., 1 Frankfurter 20 fl.; 5) für den Transport für die in München angekommenen Teutschen 70 fl.; Summa ad II. 2471 fl. 39 kr. — III. Kosten auf die Perception der Sammelgelder: Für das Einsammeln der Beiträge in der Stadt München, Postporti, Posteinschreibgebühren und Münzentgang 52 fl. 29 kr. 2 pf.; Summa ad III. 52 fl. 29 kr. 2 pf. Hiezu Summa ad II. 2471 fl. 39 kr. und Summa ad I. 14,100 fl. 16 kr. 2 pf. Summa aller Ausgaben 16,624 fl. 25 kr. Abgleichung. Einnahmen 16,624 fl. 25 kr., Ausgaben 16,624 fl. 25 kr., Rest — fl. — kr. München, den 1. Febr. 1846. Das Central-Comité für Unterstützung der aus Griechenland heimkehrenden unbemittelten Teutschen. v. Hörmann. G. v. Dettl, Sekretär. —

---

* München, 22. Febr. Noch umwiegen mich die lieblichen Bilder eines gestern im k. Odeon gefeierten Festes, und die schönen Erinnerungen an jenen unvergeßlichen Abend beginnen sich zu sammeln, um noch einmal an einem so seltenen Genusse sich zu laben. Der 21ste Februar war es, welchen eine große Anzahl von Studierenden hiesiger Universität zu einem Festtag auserwählt hatte. Kaum waren die letzten Klänge und Sänge der Lieblinge Minerva's ausgehallt, als neue Kränze und frische Guirlanden sich emporschlangen und die Räume des Festsaales in einen lebendigen blühenden Garten umzauberten: Blumen, wie sie nur der junge Lenz bringt, schaukelten sich in lebendigen Farben bunt herum um die tausend und tausend Lichter, die höchst hinan an die Gallerien ihren Glanz ausschütteten. Alle Säle und Corridors lachten von Blüthen und Kränzen, während im großen Festsaale das liebliche Plätschern eines Wasserfalles, umgeben von Orangenbäumen und Frühlingsblüthen aller Art, den Beschauer wonnig ergötzte, in einem Nebensaale eine waldige Blumen-Nische im lebendigen Springquell den Duft kölnischen Wassers emporsprudelte. Es schien eine Zauberhand gewesen zu seyn, welche in anderthalb Tagen solche Kunst entfaltete, um die Muse in Terpsichorens Heiligthum begrüßen zu können. Abends 5 Uhr öffneten sich die weiten Räume für die Geladenen, und eine große Anzahl von Studirenden empfing als Chapeaux d'honneur an den Stufen der in einen herrlichen Blumengarten verwandelten Treppe die hohen Gäste. Die feierlichen Einladungen zu diesem „allgemeinen Studentenball" waren vom Comité theils durch persönliche Aufwartungen bei den Allerhöchsten und Höchsten Personen, theils durch zierlich gefertigte Einladungs-Karten privatim ergangen, und die Zahl der Eingeladenen auf 3000 berechnet worden. Als nun die Räume des Odeons sich immer mehr und mehr gefüllt hatten, als aus Aller Augen Lust und Freude lachte, und das rege Gewühl aller gebildeten Stände in Eine Harmonie zerschmolzen war — da erschienen zur ausgezeichnetsten Ehre der Festgeber und aller Geladenen Se. K. Hoh. der Kronprinz, Se. K. Hoh.

der Prinz Luitpold und Se. K. Hoh. Herzog Maximilian in Bayern, von den Mitgliedern des Comités mit Wachslichtern bis zum Eingange begleitet. Viele Herren Reichsräthe und Mitglieder der Kammer der Abgeordneten, die meisten hohen Beamten, sowie die Universitäts-Professoren verherrlichten ebenfalls das Fest mit ihrer Gegenwart.

Die Ankunft JJ. KK. HH. zauberte in Aller Herzen Wonne und Freude, und es versprach ein Fest zu werden, wie unsere Musensöhne wohl seit langen Jahren nicht mehr gefeiert hatten. Die Studierenden, von denen sehr viele die farbigen Bänder einer lebensfrohen Studentenverbindung um die Brust trugen, hatten zu ihrer Unterscheidung die Mitglieder des Ball-Comités mit weißen Atlasschärpen, in deren Schleife der akademische Degen ruhte, geschmückt, während sich die Ballkommissäre aus ihrer Mitte mit einfach weißen Bandrosen ausgezeichnet sahen. Da plötzlich brauste unter Streck's vortrefflicher Orchester-Leitung das „Gaudeamus igitur" seinen erhabenen Geist in die von Lust gehobenen Herzen der Lieblinge Apollo's, und manches greise Haupt, jetzt müde geworden durch die Prosa von staubigen Aktenstößen, versetzte wonniger Gefühle voll sich zurück in Landshuts Mauern, gedenkend dessen holder Töchter, bis sich die erhabenen Töne des „Gaudeamus" in liebliche Klänge auflösten und Euterpe mit Terpsichore in die lachenden Reihen hüpfte. Wie ein Traum gaukelten die Stunden der frohen Seele vorüber, und die Charitin schien eifern zu wollen mit der fliehenden Hora, denn Ein Geist der Lust belebte Alle, und Eine Poesie des Herzens schmiegte sich an die andere. Kurz vor Beginnen des Cotillon ward jeder Dame ein niedliches Bouquet mit nachfolgendem Festgedichte überreicht, und die Musik begann ihre Figuren treu nach den Melodien lebensprühender Studentenlieder. So wirbelten die Klänge fort bis Morgens 4 Uhr, eine Stunde, welche noch einen freundlichen Blick der lieblichsten Erinnerungen auf das so schnell entschwundene Fest entsendete. Und als das Morgenroth eines herrlichen Lenztages durch die Scheiben glühte, da saßen so manche Lieblinge Apollo's, begeistert von dem schönen Zwecke dieser Versammlung, einen neuen Impuls zu allgemeinem wackeren Zusammenwirken aller Studierenden zu geben, noch beim Duft des Champagners, während die Mitglieder des Comité zur Nachfeier des herrlichen Festes nach Sendling enteilten, um die von Lust gedrängte Brust in lieblichen Erinnerungen auszuathmen. Und so ging auch dieses Fest zu Münchens entschwundenen Carnevalsfreuden über, und der allseitig geäußerte Wunsch, es möge auch das nächste Jahr uns einen solchen Abend bieten, reiht sich freundlich an die Erinnerung, welche jedem am Feste Theil nehmenden Studierenden ein Atlasband überreichte, worauf die Worte standen: „Zur Erinnerung an den Studentenball, Carneval 1846."

Wir glauben dem innigen Wunsche aller Theilnehmenden möglichst zu entsprechen, wenn wir an deren Stelle jenen Studierenden, die als Comité den nöthigen Vorkehrungen schon längere Zeit vorher im allgemeinen Interesse der Studierenden sich unermüdet widmeten, unsere dankbare Anerkennung dessen im höchsten Maaße zollen, was zur Genüge der Ansprüche von Sitte, Kunst und Geschmack geschah. —

Festgruß an die Dame, bei Ueberreichung des Blumenbouquets:

Holde Dame, diese junge Blüthe
Oeffne Dir ein neu gezaubert Land,
Lang verwaist, bis dieser Tag erglühte,
Der die Muse an die Grazie band.
Einen Festgruß bringen uns're Lieder,
Deiner Grazie sei er geweiht,
Also sei're die Charitin wieder
Mit der Muse eine schöne Zeit!
Eines jungen Lenzes holde Stunde
Schuf Dir Blumen in die weiche Hand,
Er umzauberte mit Dir im Bunde
Ird'sche Räume in ein Wunderland.
Gieß die Lieblichkeit in diese Räume,
Rede froh der Muse zartes Spiel,
Gib Euterpen hin all Deine Träume,
Reiz und Anmuth sei ihr höchstes Ziel!
Ueberschwebt dann einst in spätern Tagen
Sinnend still Dich die Erinnerung,
Sieh, so soll Dir die Erinn'rung sagen:
Tanz und Muse bleiben ewig jung!

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt der hochwürdigste Herr Franz Xaver Fürst Massimo (geb. zu Dresden in Sachsen, den 25. Febr. 1806, Cardinaldiacon, erwählt 12. Febr. 1838, public. 24. Jan. 1842), lebt als Legat zu Ravenna (nördl. Theil des Kirchenstaates), das 41ste Lebensjahr.

St. Petersburg, 10. Febr. Der erlauchte Bräutigam der Großfürstin Olga, der Kronprinz von Württemberg, ist zum Chef des Nischnij-Nowgorod'schen Dragoner-Regiments, das seinen Namen zu führen hat, ernannt.

Paris, 16. Februar. Heute um halb 11 Uhr Vormittags ist die Herzogin von Nemours von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Die Neugeborne wird um 5 Uhr in der Hofkapelle der Tuilerien durch den Erzbischof von Paris getauft werden. Ludwig Philipp hat jetzt vierzehn Enkel, zehn Prinzen und vier Prinzessinen, und diese alle werden, mit Ausnahme der belgischen Prinzen, unter den Augen des Königs in den Tuilerien erzogen. — Das französ. Amtsblatt der „Moniteur" enthält den Civilakt über die Geburt der neuen Enkelin des Königs, die Tochter des Herzogs von Nemours. Sie hat die Namen empfangen: Marguerite-Adelaide-Marie Prinzessin von Orleans. Unter den unterzeichneten Urkundspersonen steht als dritte, unmittelbar nach dem Vater, dem künftigen Regenten, der Graf von Paris, und als letzte Person ein zweiter Enkel, Philipp von Württemberg.

Paris, 17. Febr. Es soll die Rede davon gewesen seyn, daß Marschall Soult in eigener Person nach Algier abgehen wollte, und der alte Haudegen soll nur mit Mühe von diesem Gedanken abzubringen gewesen seyn. Nur ein sehr hoher Einfluß hatte endlich den Sieg davon getragen, und es blieb bei dem Beschluß, den Herzog von Aumale dorthin gehen zu lassen. Der Herzog von Montpensier begleitet seinen Bruder. Der junge Herzog von Montpensier tritt ganz in die Fußstapfen seines verstorbenen Bruders, des Herzogs von Orleans, nur soll sein königl. Vater finden, daß die Künstler und Literaten, die den Herzog umgeben, ihn etwas zu sehr in den Strudel der Vergnügungen der Hauptstadt hineinziehen. (Schw. M.)

Das „Journ. des Debats" schreibt aus Modena vom 12. Febr.: „In voriger Woche fand die Beisetzung des verstorbenen Herzogs in der St. Dominikuskirche Statt. Der Dominikaner P. Celle hielt die Leichenrede. — Der neue Herzog Franz V., hat seinen ehemaligen Gouverneur, den Grafen Giuseppe Forni, zum Minister der National-Oekonomie und des öffentlichen Unterrichts ernannt."

Das neue spanische Ministerium ist laut einer in Paris eingetroffenen telegraphischen Depesche vom 14. Febr. gebildet, wie folgt: Marquis v. Miraflores, Cabinetspräsident und Minister des Auswärtigen; General Roncali, Krieg; Arazola, Justiz; Isturitz, Inneres; Topete, Marine. Der Finanzminister war am 14. noch nicht ernannt. Man glaubte, Casa Riera sey dafür bestimmt. Die frühern Minister, Mon, Pidal, Mayans und Armero, sind fast buchstäblich weggeschickt worden, da sie ihre Entlassung nicht geben wollten. Martinez de la Rosa folgte dem Beispiel des General Narvaez und reichte die seinige ein, die auch angenommen wurde. Für den Geist bezeichnend, in welchem die Auflösung des Ministeriums erfolgte, ist, was der „Heraldo" erzählt — daß nämlich der Marquis v. Viluma mit Bildung eines neuen Cabinets beauftragt war.

Die „Hibernia" ist aus Nordameria mit sehr friedfertigen Nachrichten in England angekommen, welche das Eingehen der Vereinigten Staaten auf den Vorschlag einer schiedsrichterlichen Entscheidung der Oregonfrage in Aussicht stellen.

Der Plan, in Mexiko eine Monarchie herzustellen (der Thron soll für den spanischen Infanten Enrique bestimmt seyn), tritt in den englischen Blättern immer deutlicher hervor.

In Salamis (Griechenland) hat man kürzlich 6 große Basreliefs aus einer guten Kunstperiode gefunden. Die archäologische Gesellschaft in Athen hat sie gekauft, um sie in dem Tempel des Aeolus aufzustellen.

In Lemberg (österr. Monarchie) starb am 1. Febr. der dortige katholische Erzbischof, Franz v. Paula Pischtek, Primas der Königreiche Gallizien und Lodomerien.

Abermals ist ein puseyitischer Geistlicher, Hr. J. M. Chanter, vormals Mitglied des Oriel-Collegiums in Oxford, zur römisch-katholischen Kirche übergetreten. Dr. Pusey hatte während seiner Suspension, dessen Kanzel in seiner Unterpfarre zu Ilfracombe, Devonshire, mit Erlaubniß des Bischofs von Exeter, öfter zum Predigen benützt. Hr. Chanter ist der dreiundvierzigste Oxforder Puseyit, der seit drei Jahren diesen entscheidenden Schritt gethan hat. Hr. Newman hat sich jetzt im Oscott-Collegium, bei Birmingham, bleibend niedergelassen, und seine werthvolle theologische Bibliothek von 15,000 Bänden, worunter 10,000 Folianten, dahin übergesiedelt.

Nach Briefen aus Posen vom 16. Februar dauerten die Verhaftungen fort; auch ein Landtagsdeputirter ward gefänglich eingezogen. Von der Posener Garnison soll dieses Loos drei Unteroffiziere getroffen haben. Mehrere Personen, denen Verhaftung drohte, seyen entsprungen. (A. Z.)

Ein belgischer Naturforscher will entdeckt haben, daß elektrisches Licht, auf den menschlichen Körper geleitet, denselben so durchsichtig macht, daß man die Bewegung der Arterien, Venen und Nerven deutlich sehen und deren Prozeß studiren kann.

Der neue, im Sternbild des Eridanus entdeckte Komet setzt seinen Lauf in nördlicher Richtung fort. Sein ziemlich glänzender Kern scheint manchmal vielfältig.

München. Das k. Regierungsblatt Nr. 6. vom 23. Febr. d. J. enthält nachstehende K. Allerh. Zufriedenheits-Bezeugung: Der in Straubing verstorbene ehemalige Kupferschmied, und später in den Privatstand zurückgetretene Simon Spenger, hat in seinen testamentarischen Verfügungen verschiedenen frommen und mildthätigen Zwecken der Stadt Straubing nachstehende Erbtheile und beziehungsweise Vermächtnisse zugewendet: 1) der Armenpflege 2100 fl., 2) dem Krankenhause 600 fl., 3) der marianischen teutschen Congregation 300 fl., 4) den Schulen 300 fl., 5) der Kleinkinderbewahranstalt 350 fl., 6) der Johanniterordenskirche 300 fl., 7) dem Waisenhause 200 fl., 8) dem Leprosenhause 150 fl. Im Ganzen 4300 fl. Se. Maj. der König haben von diesen, den frommen und wohlthätigen Sinn des Erblassers so ehrenvoll beurkundenden Verfügungen allergnädigst Kenntniß zu nehmen, und zu befehlen geruht, daß dieselben mit dem Ausdrucke des Allerhöchsten Wohlgefallens durch das Regierungsblatt veröffentlicht werden sollen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem großherzoglich badischen Oberamtmann, Joseph Freiherrn von Reichlin-Meldegg, zu Philippsburg, das Ritterkreuz des königl. bayer. Verdienst-Ordens vom heil. Michael zu verleihen.

Die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens erhielten: der kathol. Pfarrer zu Matting, Ldgs. Kelheim, Pr. J. Neo. Greiner; der ehemalige Subrector Gabriel Hermann, zu Memmingen, und der Amtsdiener Joh. Fleischmann, am Hauptzollamte Lindau. (Dienstes-Nachrichten folgen nächstens.)

In mehreren öffentlichen Blättern war die Behauptung enthalten, es hätten auf päpstlichen Befehl amtliche Verhöre mit einer Basilianer-Nonne aus Minsk stattgefunden. Der heilige Vater hat jedoch nicht nur hiezu keinen Befehl ertheilt, sondern alles was hierüber geschehen seyn mag, ist ohne sein Wissen und ohne irgendeine weder direkte noch indirecte Veranlaßung von seiner Seite vorgenommen worden, und weder der Form noch dem Inhalt nach zur Kenntniß Sr. Heiligkeit gelangt. Ueberdieß findet sich unter den jenem Acte beigefügten Unterschriften die des Abbate Louis Leitner als Theologe an der Propaganda, während derselbe zur Zeit nur ein Student der Theologie ist. (A. Z.)

Gestern, als am Faschingmontag fand der Metzgersprung in altherkömmlicher Weise statt.

München. Bei dem am Mittwoch den 25. Febr. 1846 von dem k. Hofmusikus Hrn. K. Kolb im großen Saale des k. Odeon veranstalteten großen Concerte werden nachstehende Stücke zur Aufführung kommen:

Erste Abtheilung. 1) Ouverture zu der Oper „Die Sulioten."*) 2) Arie aus derselben Oper, gesungen von Herrn Hirsch. 3) Deklamation, vorgetragen von Fräul. Kolb. 4) Arie aus dem 1. Akte obiger Oper, gesungen von Fräul. Hetznecker. 5) Introduktion aus derselben Oper, mit Tenor-Arie und Chor, vorgetragen von Herrn Hirsch und Herrn Allfeld. Zweite Abtheilung 6) a. Transcription" von Kullak aus „Robert der Teufel", b. Frühlingslied von Mendelssohn, vorgetragen von Herrn A. Hartl, Pianist aus Bukarest und Zögling der Blinden-Anstalt in Wien. 7) Arie aus der Oper „Die Sulioten", für Tenor, mit Violoncell-Solo von Herrn Menter sen., vorgetragen von Herrn Diez. 8) „Die oa, die i moa", Lied für fünf Männerstimmen, ausgeführt vom k. Chorpersonal. 9) Arie: „Einsames Sehnen", gesungen von Madame Diez. 10) Lied: „Das schlafende Diendl", für fünf Männerstimmen, ausgeführt vom kgl. Chorpersonal.

*) Bekanntlich ist diese Oper des Herrn Hofmusikers Kolb schon seit längerer Zeit von unserer königl. Hofbühne angenommen. Die Red.

Todesfälle in München.
Anna Laibl, Dienstmagd von Eichstätt, 18 J. — Hr. Otto Widnmann, Cand. Phil. von Wellerstein, 19 J. — Jakob Schild, Maurer v. h. 35 J. — Frau Elisabetha v. Effner, k. b. Staatsraths-Wittwe 67 J. Beerdigung Dienstag den 24 Februar um 3 Uhr, Gottesd. Montag den 2. März um 9 Uhr bei U. L. Frau.

Auswärtiger Todesfall.
In Regensburg: Hr. Max. Jos. Gillitzer, k. Advokat, 46 J.

Todes-Anzeige.

2181. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin u. Mutter

Franziska Leithner,

geb. Schinpp ehemalige Bäckermeisters-Gattin in Nymphenburg,

nach zweijährigem Leiden, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, in ihrem 54. Lebensjahre, heute Morgens 8 Uhr in ein besseres Leben abzurufen. Indem wir diesen schmerzlichen Verlust allen Bekannten und Verwandten anzeigen, empfehlen wir die Verblichene ihrem frommen Andenken.

München den 21. Februar 1846.

Karl Leithner, Privatier, als Gatte.
Joseph Leithner, als Sohn.
Franziska Leithner, als Tochter, und sämmtliche Verwandtschaft.

Der Gottesdienst findet Donnerstag den 26. Februar Vormittags 8 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau statt.

2184. Meinen gehorsamsten Dank erstatte ich für die große Ehre, die allgemein meinem verlebten Gatten, Carl Seidenbusch, kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Registrator, bei der Beerdigung und beim Trauer-Gottesdienste erwiesen wurde. — Sollte Jemanden die gebührende Ehre u. Hochachtung nicht erwiesen worden seyn, so bitte ich um Entschuldigung, denn das Unglück war zu drückend. Ich empfehle mich und meine 4 minderjährigen Knaben ihrer Gewogenheit und ihrem ferneren Wohlwollen.

Anna Seidenbusch, kgl. Stadtgerichts-Registrators-Wittwe.

Museum.

2166-67. a) Mit dem Ziele Georgi l. Js. ist die Traiteurwirthschaft der Museumsgesellschaft nebst den hiezu nöthigen Lokalitäten im Gebäude der Gesellschaft zu vergeben.

Die Pachtbedingnisse können bei dem Sekretaire der Gesellschaft täglich von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden; hierauf Reflektirende werden eingeladen, ihre Angebote bis 1. April l. Js. dortselbst abzugeben.

Ferner werden mit dem künftigen Ziele Georgi vermiethet:

a. die großen Kellerräume im Vorder- und Hintergebäude der Gesellschaft,
b. der im Vordergebäude vom Eingange rechts befindliche Laden.

München am 19. Februar 1846.

Die Vorsteher der Gesellschaft des Museums.

Bekanntmachung.

1922-24. b) Aus dem See im kgl. englischen Garten kann ein Quantum Teichschlamm unentgeldlich abgeführt werden. Hierauf Reflektirende wollen sich baldmöglichst beim k. Hofg. Hinkert, Wiesenstrasse Nr. 1. melden.

München den 15. Februar 1846.

Kgl. Hofgärten Intendanz.
C. Seitz.

Nachruf.

Sonntag den 8. dieß ist unser seitheriger Herrschaftsrichter Herr Carl Herwig aus unserer Mitte geschieden, um seine neue Stelle als fürstl. Thurn- und Taxis'scher Justizrath und Vorstand des fürstlichen Civilgerichts I. Instanz in Regensburg anzutreten.

Durch seine Treue und Anhänglichkeit an König und Vaterland hat er schon am Anfange seiner Laufbahn im Kriegsjahre 1809, als damaliger Rechtspraktikant zu Stadtamhof die goldene Verdienstmedaille sich erworben, und sodann im Jahre 1813 als erste Anstellung die hiesige Herrschaftsrichtersstelle erhalten, welches Amt er seit 32 Jahren so tüchtig und geschäftsgewandt verwaltet hat, daß er sich hiedurch das vollste Vertrauen der königlichen und fürstlichen Stellen erwarb, und ihm hierüber die ehrenvollsten Belobungen zu Theil wurden.

Was ihm neben seinen bewährten Kenntnissen und vielseitigen Erfahrungen besonders zum Ruhme gereicht, ist seine große Herzensgüte, seine bekannte Sorge um unser Wohl, wofür er kein, auch nicht das größte Opfer scheute, — eine Herzensgüte, die besonders in jenen Zeiten am schönsten glänzte, als Hagel, Wasser und Feuer uns drängte, und wir in unserm Unglück und Jammer nur ihm und durch ihn Trost und Hilfe fanden.

Leiden und Kummer zu lindern, war sein rastloses Bestreben, und deßwegen suchte er auch den Zweck der fürstlichen Walhalla-Stiftung dahin zu lenken, daß sie von Jahr zu Jahr wohlthätiger wirke, und noch den späteren Enkeln zur segensreichsten und großartigsten Quelle fürstlicher Großmuth werde.

Ein Mann von solchen Verdiensten, von solcher Biederkeit und Herzensgüte ist uns nun entrissen, er, dessen 25jähriges Dienstes-Jubiläum schon im Jahre 1839 auf eine so schöne und herzliche Weise gefeiert worden ist. (Sieh' Correspond. von und für Deutschland vom Jahre 1839 St. 10).

Seine Brust schmückt zwar kein Orden, ohne Reichthum geht er seiner neuen Bestimmung entgegen, aber wie ein theurer, geliebter Vater von seinen Kindern scheidet, so zog er durch die in Parade aufgestellte Landwer-Compagnie, deren Major er war, und durch die dichtgeschlossenen Reihen der zum letzten Gruß herbeigeeilten Menge in lautloser und feierlicher Stille dahin, während die vielen Hunderte mit entblößtem Haupte und mit thränenvollen Blicken dem Theueren wehmuthsvoll die Hände noch entgegen streckten, segnend und dankend für alle Wohlthaten die sie während seines langen, mühevollen Wirkens in so reichlichem Maaße von ihm erfahren.

In Donaustauf, wohin ihn mehrere seiner Freunde, und die Landwehr-Offiziere zu Pferd, begleiteten, empfing ihn in feierlicher Weise die Geistlichkeit und der dortige Magistrat mit den Gemeinde-Bevollmächtigten, welche ihm theilweise das Geleit bis Regensburg gaben.

So still und traurig, aber sprechender als eitles Gepräng und Worte unsere dankbaren Empfindungen damals sich zu erkennen gaben, so laut wird Dir Verehrter! aus vollstem Herzen jetzt nochmal nachgerufen:

„Gott mit Dir!"
„Gottes Huld mit Dir!"
„Vergiß Deiner Lieben, Deiner Treuen nicht!"

Wörth und Donaustauf am 10. Februar 1846.

Die Magistrate Wörth und Donaustauf mit den 23 Landgemeinden.

2155. Eine Belohnung dem Finder eines goldenen Rococo-Bracelets mit grünen, rothen und weißen Steinen, welches nach dem Künstlerball vom Saal oder der Garderobe aus über den Odeonsplatz die Theatiner- und Salvatorstraße bis in die Promenadestraße verloren ging. D. Uebr.

2160-61 a) In dem Markte Triftern, Landgerichts Pfarrkirchen in Niederbayern ist ein ludeigenes Haus nebst Garten und realer Seiler-Gerechtsame mit 2 Spinnbahnen um den Preis von 2600 fl. zu verkaufen.

Triftern den 19. Februar 1846.

Balthasar Mayer, Seilermeister.

2171. In der Nähe von Starnberg in einer sehr schönen fruchtbaren Gegend ist ein Oekonomiegut mit 90 Tagw. Grund, worunter 11 Tagw. schlagbares Buchenholz; sammt Haus, Vieh und Fahrniß um 7000 fl. zu verkaufen; auch ruht eine reale Bäckergerechtsame darauf. Näheres bei Andreas Trischler in Berchting.

Anzeige.

2144. Die Regierungs-Blätter von 1800 bis inclusive 1818 sind gebunden gegen baare 20 fl. zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

2116-17. a) Guter süßer Modeneser- und Tyroler-Wein ist wieder angekommen, und zu haben beim

Weinwirth Oswald in Giesing.

2149. Es ist ein Wirthslokal, welches bisher immer als solches benützt war, sogleich oder bis Georgi zu vermiethen. D. Ue. bei Oberbaur in der Kanalstrasse Nr. 40/0.

2173-74. a) In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns ist ein reales Zimmermeister-Recht zu verkaufen. Das Nähere bei Florian Scherer am Schrannenplatz Nro. 23. über 1 Stiege rückwärts.

2150. Auf ein Anwesen im Werthe über 100,000 fl. werden **12,000** fl. gegen 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

2020. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) ist vorräthig:

Musterblätter für Stubenmaler.

In natürlicher Größe. Enthaltend Bordüren, Rosetten, Friese, Medaillons 2c. Entworfen und gezeichnet von August Wolfram. Fünftes Heft. In großem Royalbogen. Preis 2 fl. 24 kr.

Wir halten uns überzeugt, daß für den praktischen Stubenmaler noch kein so höchst brauchbares Werk erschienen ist, als das gegenwärtige. Dasselbe enthält ganz neue, geschmackvolle Muster, die in so großem Maßstabe gezeichnet sind, daß darnach die Schablonen geschnitten werden können. — Heft 1 — 4 (à 2 fl. 24 kr.) sind ebenfalls bei uns vorräthig.

2145. Ich verkaufe mein Bäcker-Anwesen in Eggenfelden. Käufer wollen sich selbst oder in frankirten Briefen wenden an

Kaspar Fichtner, Bäcker daselbst.

Ich mache bekannt, daß ich für Niemand eine Zahlung leiste, wer auf meinen Namen etwas borgt oder Schulden macht.

K. Fichtner, Bäcker in Eggenfelden.

2113-15. a) Das Kuirassier-Regiment Prinz Carl sucht ein Individuum, welches bei gehöriger Qualifikation und sonstigen erforderlichen Eigenschaften für die Stimme eines 2ten Klappenhorns als Trompeter eintreten kann.

Hiezu geeignete Individuen wollen sich in der Kaserne obigen Regiments anmelden.

München am 19. Februar 1846.

2104-06. a) Wegen Abreise einer Herrschaft ist eine große Wohnung sogleich oder bis Georgi zu miethen in der Gruftgasse Nr. 2. über 2 Stiegen.

2189. Ein Mädchen, welches kochen u. gut nähen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

2159. Ein Weib, das sich jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. Uebr.

2178-80. a) Zwei schöne Bauplätze in der Maxvorstadt an der Louisenstrasse sind zu verkaufen. Das Nähere in dem Hause Nr. 24. daselbst zu erfragen

---

2190. Es ist in der Fürstenstrasse Nr. 8. g. rückwärts im Neubau eine Wohnung mittlerer Größe auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

2183. Ein Haus dahier ist gegen ein Oekonomiegut zu vertauschen. D. Uebr.

2177. Eine solide Person, die mit guten Zeugnissen versehen ist, u. gut kochen kann, wünscht als Köchin zu einem geistlichen Herrn auf das Land oder als Haushälterin bei einem ledigen Herrn einen Platz, und kann auf das Ziel Georgi schon einstehen.

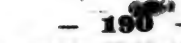
2192. Auf dem Künstlerball im königl. Odeon ging eine weißseidene gefütterte Cachemire-Mantille mit weißseidenen Fransen verloren. Der Finder oder derjenige, welcher darüber Auskunft zu ertheilen weiß, wolle es gütigst in der Kaufingerstraße Nr. 23. melden oder abgeben.

2151-53. a) Für Joseph Jäger aus Aiblach liegen beim Unterzeichneten vier Briefe, die gegen Erlag der Auslagen in Empfang genommen werden können.

August Schimon.

2175. Es wird ein Lehrjunge mit Lehrgeld bei einem Taschnermeister aufgenommen. D. Uebr.

2194. Ein schönes Bauerngut in der Nähe von München mit 73 Tagwerk Feld- und Wiesgrund ist zu verkaufen. D. Uebr.



2099. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Postämter und Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Linbauer und die Uebrigen in München, Schiethofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg) zu beziehen:

Katholische Stimmen. Ein Archiv des Interessantesten und Vorzüglichsten aus dem kirchlichen Leben und aus der kirchlichen Literatur. Begründet von Dr. G. J. Götz, fortgesetzt von einem Vereine von Katholiken. 8r Jahrg. od. Neue Folge. IIIr Jahrg. 1846. 5 fl. 24 kr.

Christodora. Katholische Blätter zur Beförderung der Nachahme Jesu Christi. Herausgegeben von mehreren Katholiken. Ir und IIr Jahrgang 1845 u. 1846. Jeder zu 12 Monatheften od. 54 Druckbogen. gr. 4. Der Jahrg. 3 fl.

Die Sion von Dr. Wieser sagt über den In Jahrg.: „Von dieser Zeitschrift erscheint alle Wochen ein Blatt von einem ganzen Bogen, gut ausgestattet. Jedes Blatt enthält: 1. Das Sonntags Evangelium und darüber eine Betrachtung. (Homilie.) 2. Eine Postille, nämlich eine Erklärung über das treffende Evangelium, in Fragen und Antworten, fast wie die in Goffine. 3. Eine Erzählung nebst einer Lehre und 4. Glaubensblüthen, nämlich schöne Handlungen oder Aussprüche von glaubensstarken Personen der Kirchengeschichte. — Die Homilien sind sehr gut — erbaulich für alle Leser, lehrreich selbst für Prediger. Die Erzählungen sind schön und ergreifend, die Glaubensblüthen erbaulich. Diese Zeitschrift ist also nicht zur Unterhaltung sondern zur Erbauung, aber angenehm für Alle, welche Erbauung lieben."

Der II. Jahrg. enthält einen vollständigen Cyclus Festreden von einem hochgeehrten Kanzelredner, ausserdem Gelegenheitsreden, eine Fortsetzung der Hauspostille, Themate, geistliche Blüthen, Dichtungen ꝛc.

Wichtige Anzeige für Liedertafeln, Quartett-Vereine und Freunde des Gesanges.

Einladung zur Subscription.

Binnen 14 Tagen erscheint im Verlage der Unterzeichneten

Landshuter Liedertafel.

Sammlung ausgewählter vierstimmiger Gesänge ꝛc. ꝛc.

1te Lief. oder 4 Stimm-Hefte. Quer-Quart.

Preis 36 kr. rh. oder 9 ggr.

Von dieser Liedersammlung wird jeden Monat eine Lieferung (resp. 4 Hefte) à 24 Seiten regelmäßig erscheinen, so daß der Jahrgang 12 Lieferungen oder 48 Hefte enthält.

Bei dem ausserordentlich billigen Preis und gediegenen Auswahl der Lieder dürfte diese Sammlung namentlich für Liedertafeln, Quartett-Vereine und alle Freunde des vierstimmigen Gesanges eine willkommene Gabe seyn. —

Alle Buchhandlungen nehmen hierauf Bestellungen an.

Landshut im Januar 1846.

1200. **Jos. Thomann'sche Buchhandlung.**

Nützliches Geschenk für unser Volk und Jugend, besonders **auf dem Lande.**

Die eben ausgegebene neue Auflage des weitverbreiteten und segensreich wirkenden Buches:

Des Hauses Fluch und des Hauses Segen.

Ein Beitrag zur Begründung der öffentlichen Wohlfahrt und des Glückes der Familien.

Unserer Jugend gewidmet

von

J. J. Glaser,

mit 4 gemalten Kupfern und schönem Einband.

Bern bei Huber & Comp. Preis nur 36 kr. Wohlfeilere Ausgabe, ohne Bilder, Preis nur 24 kr.

kann mit voller Ueberzeugung gewissenhaften Lehrern, besorgten Eltern und Gemeinde-Vorstehern als eine sehr nützliche und zweckmäßige Prämie oder Festgabe für die erwachsene Jugend, Confirmanden oder ins Leben tretenden Knaben oder Töchter, insonders dem Landbewohner oder dem achtbaren Bauernstande empfohlen werden. Die Verlagshandlung liefert dieses Buch in einer sehr schönen Ausstattung, würdig seines gediegenen Inhaltes und zu einem so billigen Preis, daß deren Erwartung auf eine noch günstigere Aufnahme als die der ersten Ausgabe, sicher in Erfüllung gehen wird. S......

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. No. 35. nächst der Hauptwache.) 2096.

2156-58. a) Ein im Notariats-, Hypotheken- & Tax-Wesen ꝛc. ꝛc. erfahrner Scribent wünscht bis zum April l. J. seine Stelle zu verändern.

2110. Auf einem Oekonomiegute ½ Std. von der Stadt, kann ein geschickter und fleißiger Gärtner sogleich einen Platz erhalten. D. Uebr.

2156. Zum Dienste in der Artillerie auf die gewöhnliche Capitulationsdauer wird ein dazu geeigneter Einstands- oder Ersatzmann bis Anfang März gegen billige Bedingungen gesucht. D. Uebr.

2101. Es ist ein Haus mit Schäffler-Gewerbe, nahe an der Stadt, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

1349-51. b) In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung ist zu haben:

Seraphischer Sternenhimmel.

Oder:

Leben und Tugenden der Heiligen

aus dem dritten Orden des heiligen Vaters Franziskus von Assisi auf alle Tage des Jahres.

Von dem ehrw. P. Hermann Born O. S. F.

Neu bearbeitet von Michael Sintzel, d. Z. Minister dieses Ordens zu München.

Mit dem Bildnisse des heiligen Vaters Franziskus.

Mit Erlaubniß der Obern.

Erster Band.

Erstes und zweites Heft à 18 kr.

Das ganze Werk wird zwei Bände in 9 bis 10 Hefte umfassen.

2168-70. a) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns, der Sitz eines kgl. Landgerichts und Rentamtes ist eine im besten Betriebe stehende reale Buchbinder-Gerechtsame mit Behausung im guten baulichen Zustande, dann dem im besten Zustande befindlicher Handwerkzeug, größtentheils neu, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird noch, daß es in einer Hauptstrasse gelegen, und auf mehrere Meilen im Umkreise ein dergleichen Geschäft nicht besteht, u. daß das ganze Jahr immer hinlänglich Arbeit vorhanden ist.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes auf frankirte Briefe unter Nr. 2168.

1894-96. b) Eine Landgerichtsapotheke ist Familienverhältnisse wegen um den fixen Preis von 20,000 fl. zu verkaufen. Das Uebrige.

2107. Man sucht Beschäftigung im Kleidermachen und Weißnähen. Morassigasse Nr. 5. über 2 Stiegen.

2140-41. a) Eine kleine Stunde von München ist ein reales Schuhmacherrecht sammt Haus und Grundstücken, worauf auch ein Kapital liegen bleiben kann, zu verkaufen. Das Uebrige.

1850-51. b) Unerwartet eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Karlsstrasse Nro. 38. über 2 Stiegen ein sehr schönes Quartier, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer, Speicher, Keller u. Waschgelegenheit auf Georgi zu vermieth.

2103. Fürstenstrasse Nro. 8. g. ist ein schönes meublirtes Zimmer im ersten Stocke am 1. März zu beziehen.

1855-57. b) Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern und angenehmen Aeussern, wünscht in einem hiesigen Gasthofe als Kellnergehilfe gegen freie Kost und Logis Unterkunft zu finden. D. Uebr.

2103. Nr. 491. in der Vorstadt Au im grauen Vierti sind 2 Dreh- und 2 Hobelbänke billig zu verkaufen.

2182. Ein Hausknecht mit 200 fl. Caution wird gesucht. Blumenstrasse Nr. 20. über 2 Stiegen von 7 bis 9 Uhr Morgens.

2191. Ein einspänniges Chaisen-Geschirr wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2172. Ein ludeigenes Haus mit großem Stall und Hofraum ist wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen. Isarvorstadt Baumstrasse Nr. 10.

1925-27. b) Eine reale Lohnkutscher-Gerechtsame ist zu Ingolstadt sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

Bekanntmachung

die Abgabe von Saatkartoffeln betreffend.

Nachdem die k. Regierung von Oberbayern in Folge des von dem General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins gestellten Antrages die Abgabe von **1300** Schffl. auf dem k. Staatsgute zu Schleißheim bis jetzt reservirten, daselbst gezogenen und vollkommen gesund erhaltenen Kartoffeln Behufs des heurigen Ausbaues bewilligt hat, so bringt die unterfertigte Commission solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß derjenigen Landwirthe, welche sich mit guten Saatkartoffeln zu versehen wünschen, mit dem Bemerken, daß von heute an größere Quantitäten von der gelben, blauen Futter- sowie von der sehr reich tragenden Rohan Kartoffel, das Schffl. zu 4 fl. von der k. Staatsgüter-Administration zu Schleißheim gegen gleich baare Bezahlung bezogen werden können, Bestellungen hierauf aber längstens bis zum 8. März l. J. eingelaufen seyn müssen, indem später einkommende Begehren nicht mehr berücksichtiget werden können.

München, den 21. Februar 1846.

Die Saamen-Vertheilungs- und Vermittlungs-Commission.

v. Geisler. Boshart. Seitz.

2131-32. a) Scherer, Aktuar.

Neue Musikalien

im Verlag von G. M. Meyer jun. in Braunschweig.

2097. In allen Musikhandlungen (in München bei **Falter & Sohn**, Residenzstrasse No. 7) zu haben:

Lieder mit Pianoforte-Begleitung.

Fesca, A., **Liebesbotschaft**. Für eine Sopr. od. Ten.-St. Op. 29. . . 45 kr.
— — Dasselbe Lied für eine Alt- od. Barit.-St. . . . . 45 kr.
— — **Des Jägers Klage**. Für eine Barit.- od. Alt-St. Op. 30. 45 kr.
— — Dasselbe Lied für eine Ten.- od. Sopr. St. . . . . 45 kr.
— — **Das Zigeunermädchen**. Für eine Sopr.- od. Ten.St. Op. 37. 54 kr.
— — Dasselbe Lied für eine Alt- od. Sopr.-St. . . . . 54 kr.
Truhn, H., **Elegische Poesieen**. Für eine Sopr.- od. Ten.-St. Op. 67. 3 Hefte. à fl. 1. 12 kr.
— — **Gondelfahrt**. Für eine Sopr.- od. Ten.-St. Op. 78. fl. 1. 3 kr.
— — **Spielmanns Lied**. Für eine Ten.- od. Sopr.-St. Op. 79. fl. 1. 3 kr.
Löwe, C., **Die Geigerbalze**. Ballade von Anast. Grün, in Musik gesetzt für eine Singstimme. Op. 100. . . . . fl. 1. 12 kr.

Wasserdichter Lederanstrich.

2095. Dieser Anstrich ist nicht nur von großem Werth bei feuchter und nasser Witterung, wo er das Durchdringen der Feuchte und Nässe ganz abhält, sondern conservirt auch bei neuen und neugesohlten Stiefeln und Schuhen das Leder so vollkommen, daß eine doppelte und dreifache Dauer verbürgt wird. Die Behandlungsart ist ganz einfach und wird bei jedem Töpfchen à 18 kr. gratis mit abgegeben. Da ich wieder mehrere neue Commissionslager errichtet habe, so mache ich sämmtliche nachstehend bekannt, bemerkend, daß nur bei denselben und hier nur allein bei mir dieser Anstrich ächt zu haben ist. Zu vielen Aufträgen empfiehlt sich

Sal Ludwig Krauß, Inhaber des Privilegiums auf Einführung des Gummi Elasticum-Firniß-Anstrichs in Bayern, Theresienstraße S. No. 531 in Nürnberg.

In Amberg Herr J. Lauerer.
„ Ansbach Herr G. B. Blauhorn.
„ Aschaffenburg Herr Alex. Weber.
„ Bayreuth Herr Wm. Höflich.
„ Bamberg Herr Paul Müller.
„ Burgbernheim Hr. G. M. Hartner.
„ Dinkelsbühl Herr Jos. Mörschling.
„ Ebern Herr J. Bergho.
„ Eichstädt Herr J. B. Laun sen.
„ Ellingen Herr J. B. Wittmann.
„ Erlangen Herr J. C. Helm.
„ Floß Herr J. A. Bergler.
„ Frankfurt a. M. Herr Gottl. Lefflot.
„ Fürth Herr Friedr. Heberlein.
„ Gotha Herr Chr. Jager.
„ Ingolstadt Herr A. Pfättisch.
„ Kitzingen Herr J. B. Müller.
„ Leutershausen Hr. Weilhöfer
In Mittenwald Herr J. Knilling.
„ München Herr R. M. Schieder.
„ Neuburg a. D. Hr. J. B. de Crignis.
„ Neumarkt Herr Joh. Herrmann.
„ Neustadt a. d. Aisch Hr. N. Hasler.
„ Nördlingen Herr J. M. Krauß.
„ Nordhalm Herr Ph. Krauß.
„ Oettingen Herr Seb. Gänzler.
„ Pappenheim Herr Th. Schumm.
„ Passau Herr Jos. Niederer.
„ Redwitz Herr Gg. Gebhardt jun.
„ Regensburg Herr J. W. Neumüller.
„ Roth Herr L. C. Le Pair.
„ Rothenburg Herr J. B. Valentin.
„ Sulzbach Hr. Ch. Krauß.
„ Treuchtlingen Hr. F. A. Aurnhammer.
„ Windsheim Herr L. Krackhardt.
„ Würzburg Herr F. A. Backmund.

Handlungs-Verkauf.

2118. In einer Provinzialstadt ist eine reale Spezerei-, Schnitt- u. Tabak-Handlung mit Haus um den Preis von 4000 fl. zu verkaufen, welche auch von ungelernten und ungeprüften Individuen kann erstanden u. ausgeübt werden. Desfallsige Anfragen unter Chiffre A. Z. Nr. 2118 sind franco an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

2108. Ein Logis, Parterre, 3 Zimmer, wovon das eine einen besondern Eingang hat, Küche, Keller, Boden und Waschgelegenheit im Hause ist bis Georgi um 70 fl. zu verstiften. Das Nähere Theresienstrasse Nr. 43. über 4 Stiegen.

2133. Drei Stück Faß sind zu verkaufen. Fürstenfeldergasse Nr. 16.

2136. Mehrere schöne große Pressen mit eisernen Spindeln und Muttern, so wie auch ein Holländer und Haderschneid-Maschine aus einer Papierfabrik sind billig zu verkaufen. Näheres Carlsstrasse Nr. 13. zu ebener Erde.

2126. Ottostrasse Nro. 11. in der Allee nächst dem Dultplatze sind noch einige neu hergerichtete elegant meublirte Zimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

2134. Ein Herrn-Sacktuch ist gefunden worden. D. Uebr.

2135. Ein absolvirter Chirurg und Geburtshelfer wünscht eine Provisoratsstelle oder eine Chirurgen-Gerechtsame zu pachten. Hierauf Reflektirende wollen sich in portofreien Briefen an M. T. in der Sonnenstrasse Nr. 13/2 in München wenden.

2104. In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands für 36 kr. zu haben; in München in der Palm'schen — und Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß:

30 erprobte Recepte eines Gutsbesitzers und 70 neue nützliche Mittheilungen zur Verbesserung der Land- und Hauswirthschaft und Viehzucht.

Ein höchst nützliches Buch für jeden Hauswirth.

für die geringe Ausgabe von ½ Thlr. bietet diese nützliche Schrift 90 erprobte Recepte; z. B. Ameisen, — Blattläuse, Erdflöhe, — Fliegen, — Motten, — Maulwürfe, — Raupen, — Mäuse, — Sperlinge sicher zu vertreiben; ferner Blumenkohl im Winter zu ziehen, — wider den Brand im Weizen, — Butter einzusalzen, — Eierlegen der Hühner zu befördern, — Flachs wie Seide zu machen, — Fleisch und Würste im Sommer gut zu erhalten, — vortheilhafte Gänsemast, — Käse zu verbessern, — Kartoffeln lange und gut aufzubewahren, — Klauenseuche der Schafe, — über den Mohnbau, — Pflanzen vor Insekten zu schützen, — von Runkelrüben eine vierfache Ernte zu erzielen, — Schwefelsäure als gutes Düngungsmittel, — Weinbau, — Wurmkrankheiten der Hausthiere zu heilen, — große Zwiebeln zu erzielen, — beste Düngung für Felder, Gärten, Wiesen u. s. w.

Offene Stelle.

2147-48. a) Bei eingetretener Beförderung eines geprüften Rechtspraktikanten bei dem k. Landgerichte Wasserburg wird diese Stelle durch einen geprüften Rechtspraktikanten sogleich wieder besetzt. Ein durch Geschäftstüchtigkeit, Fleiß und Moralität verbürgter Bewerber kann gegen annehmbares monatliches Honorar und gegen Diäten-Bezug sogleich eintreten; nur wird noch vorausgesetzt, daß derselbe in Hypotheken- u. Notariats-Geschäften sich gleichfalls gebrauchen lasse, und geübt sey.

2119-20. a) Eine best rentirende reale Krämerei mit Haus in einer der Vorstädte Münchens ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich billigst zu verkaufen, oder gegen ein reales Geschäft in München zu vertauschen. Nähere Auskunft unter der Adresse O. A. Nr. 2119.

1966-67. b) In der Sonnenstrasse Nr. 23 ist ein schöner Laden zu vermiethen.

Stotterern und Stammlern

wird nur noch bis Mitte März Rath ertheilt. Weinstrasse Nr. 18. im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. 996.b)

Bekanntmachung.

1934-36. c) In der optischen Fabrik der Martin Wöhrle'schen Erben zu Kohlgrub wird am

Montage den 2. März 1846 Vormittags 10 Uhr

ein großer Tubus mit unmittelbar am Boden stehenden Pyramidalstativ, Füsse und Rohr von Mahagoniholz, mit Horizontal-, Kreis- und Höhengrad-Bogen, durch Verniers von Minute zu Minute getheilt, mit feiner Bewegung, mit einem achromatischen Objektivglase von 52''' Oeffnung und 72'' Brennweite, mit 2 irdischen Ocularen von 82 u. 120maliger und 5 astronomischen von 64-, 96-, 144-, 216- und 324maliger Vergrößerung und mit sonstiger Zubehör, ferner ein bedeutender Vorrath von rohem Flint- und Crown-Glase, sowie von achromatischen Objektiven rc. rc. an den Meistbietenden öffentlich versteigert. —

Schongau am 15. Jänner 1846.

Kgl. bayer. Landgericht Schongau.
v. St. Marie.
c. Widmann.

Gesuch.

2142.43. a) Es wird ein auf Reparatur wohlgeübter solider Uhrmacher-Gehülfe gesucht; selber muß mit dem nöthigsten Werkzeuge versehen seyn. Darauf Reflektirende belieben sich in portofreien Briefen unter Chiffre A. K. Nr 2142. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Versteigerung.

2130. Unterzeichneter ist gesonnen, Familienverhältnisse wegen, sein im besten Zustande befindliches Haus sammt Hauseffekten, bestehend in 5 heiz- und 3 unheizbaren Zimmern, 3 Küchen und eine Speise mit Hofraum und Holzlege, dann eine neue Hobelbank mit dem dazu gehörigen Werkzeuge

Mittwoch den 25. dieß Morgens 9 Uhr

öffentlich zu versteigern.

Wasserburg den 20. Februar 1846.
Lorenz Holzner, Hausbesitzer.

2109. Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenener junger Mensch von guter Erziehung kann in einem hiesigen Handlungshause als Lehrling Unterkunft finden.

Bekanntmachung.

2123-25. a) Das zu Neumarkt in der Oberpfalz an der Stadtmauer gelegene Wohnhaus Nr. 539. des Johann Thumann, kölnischen Wasser-Händlers, bestehend ohne Anbau zu ebener Erde aus einem Wohnzimmer nebst Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsbedungen ertheilt der Spezial-Bevollmächtigte

Neumarkt in der Oberpfalz am 18. Februar 1846.
Jos. Steiner,
Zimmermeister.

Schulüberweisungsscheine

laut Intell.-Blatt von Oberbayern vom 9. Jänner 1846 sind ganz schön lithograph. per Buch 36 kr. in der

lithogr. Anstalt des A. Miller in Traunstein

zu haben. 2121-22. a)

2127-29. a) Ein aus der chirurgischen Anstalt vom Jahre 1823 hervorgegangenes und praktisch gebildetes Individuum, wünscht je eher je lieber, entweder als Provisor oder auch als Pächter irgend eines Baderrechtes placirt zu werden; am liebsten in oder um München. Auch würde es nicht unangenehm erscheinen da, wo auf dem Lande eine Handapotheke zu führen erlaubt ist, oder erlaubt werden würde, oder auch nicht, ein Baderrecht käuflich an sich zu bringen. D. Uebr.

2111. In Dreßling bei Seefeld ist das Anwesen Nr. 5., bestehend in einem neuerbauten 2stöckigen Hause, schönem Obst-, Gemüs- und Krautgarten und an Wiesen und Aeckern 51 Tagw. 64 Dezim., dann Gemeindeholz aus freier Hand zu verkauf.

2112. Ein reales allgemeines Handlungs-Recht nebst ganz neuer Laden-Einrichtung und Spezerei-Waaren-Lager ist zu verkaufen. Frauenplatz Nr. 8/2.

2110. Die in Nro. 19. dieses Blattes unter Chiffre H. G. Nr. 1693. ausgeschriebene Stelle ist besetzt.

2098. In der Hofmark Steinach bei Straubing (in Niederbayern) ist eine reale Hafnergerechtsame mit Haus nebst Gras- und Obstgarten und zwei Aeckern aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres in frankirten Briefen bei
A. Maria Stiglbauer,
Hafnerswittwe in Stainach.

1060-63. d) Ein junger Mann, der in einem Farbwaaren-Geschäfte gelernt, einige Zeit in einem Eisenwaaren-Geschäfte rc. servirte, und sich mit sehr empfehlenden Zeugnissen auszuweisen vermag, wünscht als Geschäftsführer in einem Städtchen oder einem bedeutenden Markte unterzukommen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe mit I. R. Nr. 1060. die Exped. d. Blts.

2137-39. a) Ganz nahe bei Landshut ist ein im besten Betriebe stehendes reales Baderanwesen aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber entweder mündlich oder auf frankirte Briefe bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

M. Heß, Chirurg
in Achdorf bei Landshut.

2193. Es ist noch eine kleine Parthie ächte, gute, geräucherte Gangfische von Georg Riby von Constanz zu haben das Dutzend um 18, 24 u. 36 kr. Die Dauer ist nur noch längstens 5 Tage beim Fuchswirth im Schrammergäßchen Nro. 11. zu ebener Erde.

Gottgefällige Gaben.

Nachtrag zur Sammlung v. Blatt 19.

Den 21. Februar: „Sie mögen für eine 80jährige beten" 30 kr. „Soll für ein Verstorbenes beten" 1 fl.

Ein armer 70jähriger Greis befindet sich mit seinem Weibe in der größten Hülfsbedürftigkeit, und schauet schweren Herzens um sich, woher ihm etwa der allgütige Gott Linderung seines Elends senden möchte. — Die Landbötin, welche bei ihren sehr verehrten Lesern immer ein geneigtes Gehör fand, wenn sie für Arme und Bedrängte bittend ihre Hände erhob, wagt auch jetzt wieder für das arme alte Ehepaar, — die Landbötin verwendet sich nur für Würdige — das Mitgefühl edler Herzen in Anspruch zu nehmen. Des Himmels Segen dafür ist gewiß. Den 21. Febr. „Soll für ein Verstorbenes beten" 1 fl.

Den 21. Februar: Von E. L. für einen Dürftigen 1 fl. Einem wahrhaft Dürftigen von A. Z. 2 fl.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 21. Februar 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	24	21	23	49	23	20	—	—	—	3
Korn.	22	41	21	19	19	13	—	—	—	18
Gerste.	20	23	19	51	19	3	—	9	—	—
Haber.	8	12	7	57	7	37	—	14	—	—
Leinsaamen.	18	10	17	32	16	45	1	49	—	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2748 Schäffel; Korn 744 Schäffel; Gerste 4860 Schäffel; Haber 1208 Schäffel.
Rest: 340 " 223 " 292 " — "

Brodtarif vom 23. Febr. bis 2. März 1846: Weizen: Schäffel zu 28 fl. 37 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckel 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 5 L. 3 Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibteig 17 L. 1 Q.; Korn Schäffel zu 25 fl. 32 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 26 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 21 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 3 Pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 26 fl. 37 kr. Korn: Schäffel zu 24 fl. 32 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 19 kr.; Semmelmehl 1 fl. 55 kr. Weizenmehl 1 fl. 39 kr. Einbrennmehl 1 fl. 23 kr. Riemischmehl 1 fl. 38 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 32 kr. Ein Zentner Heu 1 fl. 9 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 15 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 22 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 49 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 26. Februar. № 25. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 20te auf den 27. Februar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 19. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen: einen Zusatz zum Präjudizien-Gesetze betreffend; 5) Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 17. bis 20. Februar: 1) Gesetzentwurf: die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Bräuer zu den Wirthen und dem Publikum betreffend. 2) Motive zu vorstehendem Gesetzentwurf. 3) Gesetzentwurf: die käufliche Uebernahme des bayerischen Donau-Dampfschifffahrts-Unternehmens von Seite des Staates betreff. 4) Motive zu vorstehendem Gesetzentwurf. 5) Vorstellung und Beschwerde des Kaufmanns Armand Eichhorn zu Landau: den Thorschluß der Festung Landau betr. 6) Antrag der Gemeinden des fürstlich Löwenstein'schen Herrschaftsgerichts Rothenfels: die Uebernahme der Distriktsstrasse von Lohr zum Brückenbaue nach Mkt. Heidenfeld auf Kreisfonds oder Staatskosten betr.; angeeignet von dem Abg. Dr. Müller. 7) Vorstellung der Schullehrer der Stadt Schwabach: die Verwendung um Aufbesserung der Lage der Schullehrer betr.; angeeignet von dem Abg. Städtler. 8) Vorstellung des J. C. v. Reider, Dr. jur. et philos.: die Volksstimme in Bayern für Errichtung der Klöster unter drei Bedingungen betr. 9) Vorstellung und Bitte des k. Advokaten Eckmüller zu Beilngries, Namens des Armenpflegschaftsraths Kevenhill, k. Landgs. Beilngries: Feststellung des Heimathrechts und Unterhalts der deutschen Schullehrer betr. 10) Bitte der Schullehrer des Schuldistrikts Neustadt a/A.: Gehaltsverbesserung der deutschen Schullehrer betr.; angeeignet von dem Abg. Dekan Dr. Deininger. 11) Bitte von 11 Gemeinden des kgl. Landgerichts Erlangen: Erhebung der Erlanger-Markt-Erlbacher Distriktsstrasse (s. g. Frankenstrasse) zur Staats- oder Kreisstrasse betr.; angeeignet von dem Abg. Dr. v. Scheurl. 12) Bitte von 14 Gemeinden des kgl. Landgerichts Erlangen: Uebernahme der Unterhaltungskosten der Erlanger-Schwabacher s. g. Distriktsstrasse auf den Kreis- oder Staatsfond betr.; angeeignet von dem Abg. Dr. v. Scheurl. 13) Bitte des Dr. Adler, Distrikts-Rabbiner zu Kissingen: die Vertheilung eines Memorandum: „über die bürgerliche Stellung der Juden in Bayern", und einer Vorstellung der israelitischen Bewohner des Unterfränkisch-Aschaffenburgischen Kreises betr. 14) Beschwerde des kath. Pfarrers Franz Tafel zu Zweybrücken: wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte, in specie die Anwendung des allerh. Erläuterungs-Rescriptes vom 20. Juli 1807 auf die Pfarrgeistlichkeit in der Pfalz betr. 15) Bitte des Bierbrauer-Gewerbes zu Windsheim in Mittelfranken: Revision des Biertar-Regulativs resp. Schutz in freier Bewegung des Gewerbsbetriebes; angeeignet von dem Abg. Ebert. 16) Bitte des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München als Verwalter der Sparanstalt: die die Sparkasse-Kapitalien resp. deren Auffündbarkeit betr.; angeeignet von den Abgg. Riezler und v. Maffei. 17) Antrag des Abg. Anton Lüftenegger: die Uebernahme der Distriktsstrasse von Paßau über Oberzell, Griesbach und Wegscheid an die kais. österreichische Grenze, als Staats- oder Kreisstrasse betr.

Erklärung. Seit dem Bekanntwerden meiner parlamentarischen Aeußerung über Ultramontanism und Jesuitism sprühen die Blätter einer gewissen Richtung gegen mich Feuer und Flamme. Ich danke jenen Blättern für die Maaßlosigkeit ihrer Angriffe. Nichts dürfte geeigneter seyn, ruhig Denkenden die Augen zu öffnen. Ich danke auch der Censur für das Nichtstreichen dieser Angriffe. Meine Grundsätze in Absicht auf Presse sind bekannt. Zudem spricht sich's nur frei von der Rednerbühne aus, wenn man auch der Entgegnung volle Freiheit gesichert weiß. In eine Zeitungs-Polemik über religiöse Fragen einzutreten, widerspricht meinem Gefühle. Glaube ich nochmal reden zu müssen, so wird meine Stimme dort, wo mir das Reden beschworene Pflicht ist, eben so rückhaltlos als bisher erschallen. Daß ich aufrichtig katholisch bin, habe ich bewiesen zu einer Zeit, da viele jetzt geharnischt Auftretende einer diametral entgegengesetzten Auffassungsweise huldigten. Und heute noch wie damal lebt in mir die Ueberzeugung, der warme aber duldsame und von christlicher Liebe beseelte Katholicism fromme der geheiligten Sache des Glaubens mehr und dauernder, als die sogenannte Ecclesia militans einer alles überlärmenden und daher scheinbar mächtigen Coterie. München, den 22. Februar 1846. Ludwig Fürst von Oettingen-Wallerstein. (Eingesandt.)

München. Se. k. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen ist am 22. d. Abends hier eingetroffen.

Vergangenen Dienstag fand am königl. allerhöchsten Hofe Kammerball Statt.

Die Reihe der Feste in den höhern Kreisen der Gesellschaft schloß am 22. d. für den dießjährigen Carneval ein überaus glänzender Ball im Palast Sr. k. Hoh. des Herzogs Max in Bayern. Es erschienen darauf fünf Quadrillen ebenso sinnig gedacht als reich und geschmackvoll costümirt, nämlich eine Blumenallegorie durch Damen (geführt von der Frau Erbgroßherzogin von Darmstadt und der Prinzessin Alexandra kk. HH.), eine Quadrille aus dem Zeitalter Ludwigs XIII., eine Kegelspielquadrille, die sich in ungarische Bauern verwandelte, eine Quadrille (Cracovienne) von 16 Fräulein und eine Offiziers-Quadrille.

Hr. Wolfgang Raith, b. Handelsmann, ist als Vorsteher des 5. Stadtdistrikts erwählt worden.

Augsburg. Die von den Bewohnern des Kreises Schwaben und Neuburg gleich jenen anderer Regierungsbezirke Sr. k. Hoh. dem Kronprinzen zur Erinnerung an die Vermählungsfeier gewidmete Festgabe — ein Tafelaufsatz von Künstlerhand entworfen und eben so kunstreich dahier in Silber ausgeführt — war in dem Regierungsgebäude zur Ansicht ausgestellt und ist bereits Sr. k. Hoh. durch hohe Deputation überreicht worden.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Anton (geb. 26. Febr. 1793) Fürst Palffy von Erdöd (seit 13. April 1823) das 54ste Lebensjahr.

Rom, 2. Februar. Das heutige Fest, Mariä Lichtmeß, welches zugleich mit dem Jahrestag der Erwählung Sr. Heiligkeit des regierenden Papstes zusammenfällt, wurde ausser den übrigen Roms in der St. Peterskirche durch einen solennen Gottesdienst verherrlicht, welchem der heilige Vater assistirte. Die Cardinäle, Prälaten, das diplomatische Corps und sehr viele Fremde wohnten dieser Feierlichkeit bei. Die für die katholischen Fürsten bestimmten geweihten Kerzen, welche in den letzten Jahren wegen der bestandenen Mißverhältnisse mit Spanien nicht mehr nach Madrid geschickt worden waren, sind heuer wieder für diesen Hof bestimmt. Der heilige Vater, welcher jetzt in seinem 81sten Lebensjahre steht und heute sein 16tes Regierungsjahr (Thronbesteigung am 2. Febr. 1831) antritt, erfreut sich fortwährend kräftiger Gesundheit.

Rom, 13. Febr. Gestern hat der heilige Vater im Vatican ein öffentliches Consistorium versammelt, in welchem der Cardinal Hugo Robert Johann Karl de la Tour d'Auvergne Lauraguais, unter den üblichen Ceremonien eingeführt, aus den Händen Sr. Heil. des Papstes den Cardinalshut entgegen nahm. — Mit wahrer Entrüstung hat man hier das in das „Univers" aufgenommene Verhör über die bereits zu oft genannte Leidensgeschichte der Aebtissin M. Mieczyslawska gelesen. Die Veröffentlichung dieses ungetreu wieder gegebenen Aktenstückes beruht auf einer boshaften Indiscretion von einem, der sich dasselbe auf unerlaubte Weise verschaffte. Der heilige Vater, in seinem gerechten Unwillen, hat eine strenge Untersuchung anbefohlen, damit der Thäter entdeckt und bestraft werde. Der Cardinal Lambruschini hat in einer offiziellen Note an den russischen Gesandten, Geheimenrath v. Butenieff, sich förmlich gegen diese Veröffentlichung verwahrt, die nur von einer Partei ausgegangen seyn kann, welche das gute Vernehmen und die begonnenen Unterhandlungen gerne wieder trüben möchte. Ein gleicher Protest ist an alle apostolischen Nuntien bei den verschiedenen Höfen abgegangen. Man sagt, der heilige Vater habe ausdrücklich verlangt, daß dem Kaiser von Rußland augenblicklich darüber berichtet, und zugleich sein Bedauern über das Vorgefallene ausgedrückt werde. (P. Z.)

In Paris scheinen die Unterhandlungen mit dem maroccanischen Gesandten zu einer Verständigung geführt zu haben über das Vorhaben Abd-El-Kaders Deira, die jetzt durch zahlreiche Auswanderer aus Oran vergrößert ist, in ihren Schlupfwinkeln auf der Grenze von Marocco aufzusuchen. Das „Journal d. Debats" zeigt an, daß General Cavaignac mit einer Brigade von 4000 Mann nach dem Ufer der Malula auf dem Marsch sey, um die Deira aufzusuchen, die sich auf dem französischen Ufer des Flusses befand, der so angeschwollen war, daß sie bei einem Angriff sich nicht zurückziehen könnte. Vielleicht daß dann die anfangs in großem Maaßstab beabsichtigte Expedition in's maroccanische Grenzland unterbleibt. Mittlerweile gehen fort und fort Verstärkungen nach Afrika.

Ben-Aschasch, der maroccanische Gesandte, der am 16ten Februar nebst seinem Gefolge Paris wieder verlassen hat, soll während seines mehrmonatlichen Aufenthalts daselbst 3 Millionen Franken an Einkäufen, Geschenken und milden Gaben verausgabt haben.

(Correspondenz des Akbar.) Tunis, 4. Februar. Ein Ereigniß das in den Annalen der Humanität Epoche machen wird, hat sich hier zugetragen. Se. Hoh. Achmed Bey hat ein Edict veröffentlicht, durch welches die Neger im ganzen Umfang seiner Staaten frei erklärt sind, und jeder fremde Sklave, der das Land betritt, eben damit frei wird. Die unverweilte Vollziehung des Freilassungsdecrets hat keinerlei Störung verursacht, indem die freigewordenen Sklaven meist freiwillig bei ihren frühern Herren geblieben sind und ihnen nun um Lohn dienen. Wir werden nun hoffentlich in Algerien eine gleiche Maßregel wagen dürfen.

Wien, 18. Febr. Es ist vorauszusehen, daß in unserem katholischen Staat, wo ausserdem nur die augsburgische und helvetische Confession als gesetzlich bestehend anerkannt sind, eine Regierungsbestimmung gegen die neue deutsche Sekte der Dissidenten erfolgen werde, um so mehr, als schon ein solcher, in einer Provinzialhauptstadt beabsichtigter, Uebertritt Veranlassung dazu gegeben hat. Sicherem Vernehmen nach wird sich diese Verordnung darauf beschränken, daß ein katholisches Individuum, wenn es sich zum Uebertritte meldet, zu befragen ist, ob es zur protestantischen Confession übergehen wolle, und wenn dieß verneint wird und dasselbe auf der Gemeinschaft der Dissidenten beharrt, es die Weisung zu erhalten habe, sogleich die Gränzen des österreichischen Kaiserstaates zu verlassen. (Schw. M.)

Karlsruhe, 18. Febr. In öffentlichen Blättern wurde versichert, das erzbischöfliche Ordinariat habe mittelst Erlasses bestimmt, daß Katholiken, welche ihre Beicht und Communion nicht verrichten, weder als Taufpathen zugelassen noch bei Eingehung einer Ehe gesegnet werden dürften. — Eben so wurde in den meisten Blättern des In- und Auslandes behauptet, der Hr. Erzbischof oder dessen Domkapitel habe die Pfarrer des Landes zu Adressen und Petitionen gegen die Anerkennung der Rongeaner aufgefordert oder doch aufgemuntert. — Die eine Behauptung ist so wahr als die andere; sie sind beide nach zuverläßiger Mittheilung rein erdichtet. (Karlsr. Z.)

Berlin, 16. Febr. Die Nachrichten aus Polen gewinnen einen sehr ernsten, betrübenden Charakter. Eine heut angekommene Estaffette brachte die Meldung, daß Posen vorgestern in Belagerungsstand erklärt worden. Auch in Bromberg, der fast ganz germanisirten Stadt, war nicht allein das Militär in Bewegung, sondern Kanonen aufgefahren; daneben standen Kanoniere mit brennenden Lunten. Wer sich heute hier zur Post nach Posen einschreiben ließ, mußte eine Legitimationskarte beibringen, ohne die man in Posen nicht eingelassen wird. Aus Glogau kamen heute dieselben Nachrichten. Das 7. Regiment, welches dort garnisonirt, war gestern unter klingendem Spiel nach der polnischen Grenze ausgerückt, wobei die undeutliche Bemerkung gemacht wird: weil die Kosaken an der Grenze gefährliche Bewegungen gegen unsere Waffenmagazine vorgenommen hätten. Was darunter zu verstehen, weiß Niemand. (A. Z.)

Posen, 15. Febr. Schon seit einigen Tagen begannen die Edelleute, welche sich während des Winters ausnahmsweise von Posen entfernt gehalten hatten, sich in größerer Zahl hier zu vereinigen, und man behauptet, daß gestern gegen 600 sich hier zusammengefunden hatten. Die militärischen Anordnungen waren so getroffen, daß gerade um die Zeit des Mittagessens in den Gasthöfen der Wilhelmsplatz wie mit einem Zauberschlag von Truppen besetzt und alle Ausgänge und Brücken der Stadt abgeschlossen waren. Im Bazar wurden 100 polnische Edelleute bei dem Mittagessen aufgehoben und einzeln auf die Commandantur gebracht, um sich dort zu legitimiren, sofern sie aber dieß nicht konnten, verhaftet. (Berl. Bl.)

Posen. Die Weserzeitung enthält einige Namen der am 14. d. hier Verhafteten; sie sind Dr. Gazorowski und dessen Bruder, die polnischen Aerzte Sonsiorowski und Matecki; auch soll man in verschiedenen Hotels nach den Grafen Poninski und Lonski gesucht haben. Uebrigens, sagt dasselbe Blatt, scheint die Behörde das heutige Ereigniß bereits vorhergesehen zu haben; denn vor acht Tagen sind 30 Verbrecher aus der hiesigen Frohnveste nach Rawicz ins Zuchthaus abgeführt worden um Raum zu gewinnen.

Krakau, 18. Febr. Im Verlauf der letzten Woche hatten sich hier die unzweideutigsten Spuren des nahe bevorstehenden Ausbruchs einer Verschwörung im communistischen Sinne gezeigt. Der Senat und der ruhige und wohlhabende Bürger sahen sich am Leben und Eigenthum gleichmäßig bedroht, und da es ihnen an den erforderlichen Mitteln zur Abwehr fehlte, so hat die Stadt den Beistand der Schutzmächte angerufen. In Folge dessen ist heute die zur Erhaltung der Ruhe in der Freistadt und zum Schutze des Eigenthums ihrer Bewohner benöthigte Hülfe aus einem Bataillon des k. k. Infanterieregiments Graf Nugent, anderthalb Schwadronen Cavallerie und einer halben Batterie Feldgeschütz bestehend, aus Podgorze hier eingerückt. Die öffentliche Ruhe ist bisher nicht gestört worden. (A. Z.)

Neapel, 7. Februar. An dem Vesuv ist seit Kurzem ein neuer Lavastrom hervorgebrochen. Seine größte Breite beträgt ungefähr 12 — 15 Schritte, sein Sturz ist rasch; oft rollen große Blöcke aus der Glutmasse hervor und poltern den Berg hinunter, oft brechen Haufen glühender Kohlen unter Knistern und sprühendem Funkenregen heraus. Hoch oben am alten Kraterrande glüht es überall, und an drei verschiedenen Stellen quillt die Lava langsam hervor und sucht sich in Rissen und Spalten den Weg zu bahnen.

Ein Arzt in dem Großherzogthum Posen weist den in Rußland und Polen bekannten Birkentheer (schwarzen Dagget, Dziegieć, Moskowiteröl Oleum betulinum, Oleum russicum) als eine von ihm häufig mit Erfolg benutzte Arznei hin. Dieselbe hat sich ihm namentlich in verschiedenen Formen der Lungenschwindsucht, im Wechselfieber, besonders bei gleichzeitig vorhandener Auschwellung der Leber und Milz und Wassersucht, nicht minder gegen Grippe und veralteten Katarrh und Magenkrampf, zumal hysterischen Ursprungs, ganz besonders seit langer Zeit hilfreich bewiesen. In derselben Correspondenz wird auch auf die bereits bekannten günstigen Wirkungen des Creosot bei weitgreifenden Verbrennungen aufmerksam gemacht. Der Verfasser wendet es im Verhältniß von einem Quentchen in Verbindung mit 6 Loth hartem Glanzruß (Fuligo spendens) und einem Quart Leinöl als Salbe an, worauf denn schon in wenigen Tagen die neue Oberhaut sich wieder vollständig gebildet hat. Behufs einer rascheren ausführlicheren Mittheilung an das ärztliche Publikum hat der geehrte Hr. Einsender seine Adresse der Redaktion der Berlinischen Nachrichten mitgetheilt.

Ein merkwürdiges Phänomen hat sich, übereinstimmenden Nachrichten zufolge, im Distrikte von Jenischehr, sowie in den nahegelegenen Bezirken von Siwrihissar, Eski Schehir und Seidi Gazi in Kleinasien ereignet. Es ist nemlich daselbst, nachdem schon großer Mangel an Lebensmitteln geherrscht hatte, Manna vom Himmel gefallen. Der „Courier de Constantinople“ vom 24. Januar enthält darüber folgenden Artikel: „Briefe aus Jenischehr melden, daß seit mehreren Tagen von Zeit zu Zeit daselbst Manna vom Himmel fiel und den Einwohnern zur Nahrung diente. Es fällt, so drücken sich jene Briefe aus, in Stücken von der Größe einer Haselnuß und in bedeutender Menge. Es wird im Lande zu 12 Piaster der Kilo (2 Pfund) verkauft, was ungefähr vor einigen Monaten der Preis des Getreides war. Die Einwohner zerreiben es zu Mehl und backen Brod daraus, welches demjenigen, das wir gewöhnlich essen, nicht nachsteht.“ Das Journal de Constantinople vom 26. d. Mts. enthält nachstehenden Artikel: „Dasselbe Phänomen, welches im Frühjahr 1841 in Van beobachtet wurde, hat sich so eben im Distrikt von Jenischehr wiederholt. Es geht aus verschiedenen Briefen vollkommen glaubwürdiger Personen hervor, daß nach einem fühlbaren Mangel an Lebensmitteln eine staunenswerthe Menge einer ins Graue spielenden Substanz vom Himmel gefallen ist, von der Größe eines starken Hagelkornes, welches mit dem thränenförmigen Manna einige Aehnlichkeit und einen ziemlich angenehmen Geschmack hat. Diese Substanz ist in so großer Menge gefallen, daß sie sich auf der Erde bis zur Höhe von 3 bis 4 Zoll aufhäufte, und mehrere Tage lang zur Nahrung der Einwohner genügte. Das Mehl, welches man davon gewinnt, ist von ausserordentlicher Weiße, es gibt jedoch ein unschmackhaftes, wenn auch sehr schönes Brod.“

☞ Im Stuttgarter Tagblatt erzählt Jemand Folgendes: „Meine drei Töchter waren sechszehn, fünfzehn und vierzehn Jahre alt. An einem Winterabend zierten sie einen Ball, den die Museumsgesellschaft veranstaltet hatte. Ich trat in den Saal, meine Töchter tanzten und zogen Aller Blicke auf sich. Ich näherte mich dem Kamin; ein Mann von ernster Gesichtsbildung stand früher da und verlor meine Töchter nicht aus den Augen. — „Mein Herr, kennen Sie diese drei hübschen Mädchen?“ fragte er mich. Ich hätte ihm sagen sollen, daß ich ihr Vater, aber ich unterließ Dies, ich weiß selbst nicht warum; ich antwortete: „Ich glaube, daß es drei Schwestern sind.“ — „Das glaube ich auch,“ erwiderte er, „seit geraumer Zeit habe ich sie beobachtet, und bemerkt, daß sie drei Stunden lang getanzt haben, ohne sich einen Augenblick Ruhe zu gönnen. Und — setzte der Mann kalt hinzu — in drei Jahren wird von diesen drei Mädchen keines mehr leben.“ Der Unglücksbote, der ein Schüler des berühmten Dr. K. war, hatte wahr gesprochen. Drei Jahre darauf hatte ich keine Kinder mehr.“

Die Weichsel-Niederung bei Thorn stand am 9. Februar bereits seit mehreren Tagen unter Wasser, die auf dem linken Ufer befindliche kleinere ganz und gar, die rechts liegende größere und mit Dämmen versehene bis auf die Dörfer Gurske und Alt-Thorn. Das Wasser hat die Dämme zwar nicht durchbrochen, wohl aber, durch Anstauen in die Höhe getrieben, überstiegen. Zahlreiche Eisschollen sind mit über die Dämme geführt. Dieß ist nun seit dem Juli 1844 bereits die dritte Ueberschwemmung der Niederung.

Nach den letzten Berichten aus China hat der Kaiser erklärt, er wolle für die nächste Zeit keinen Verbrecher hinrichten lassen. Dem chinesischen Gesetze zufolge muß der Kaiser, bevor er ein Todesurtheil unterzeichnet, drei Tage lang fasten. Es fragt sich nun, ob jener menschenfreundliche Entschluß des „Himmelssohnes“ aus dem Herzen oder aus einem etwas tiefer liegenden Organe entsprungen ist.

Wien, 20. Februar. Die Feuersbrünste nahmen in der letzten Zeit hier und in der Umgegend wieder sehr überhand. Vorgestern Nachts brannte bei überaus starkem Winde ein großer Theil der nahe bei Wien liegenden, schon so oft von Feuersbrünsten heimgesuchten, Ortschaft Himberg ab. Die übrigen stattgehabten Brandfälle waren glücklicherweise von keiner großen Bedeutung.

Der Senat des Freistaates Krakau hat nach einer Anzeige im Wiener Amtsblatt die Zahlenlotterie vom 1. Jan. d. Js. an aufgehoben, und zugleich den Verkauf aller ausländischen Lotterieloose im Freigebiet bei Strafe untersagt.

Nach Handelsberichten aus Rotterdam (Holland) ist in Folge der Nachricht, daß die Lompeneinfuhr in Rußland wieder gestattet wird, bereits ein Steigen der Zuckerpreise eingetreten; Der Aufschlag betrug 2 fl. für raffinirten und 1 fl. bis 1 fl. 30 kr. für Rohzucker.

Der 14te Mai ist der Tag, an dem vor 50 Jahren der berühmte Jenner von der Hand der Sara Nelmes dem James Phipps die erste Kuhpocke impfte, und durch die Folgen dieser wichtigen Entdeckung ein Wohlthäter der Menschheit ward.

Das neueste Heft des nordamerikanischen naturwissenschaftlichen Journals von Silliman gibt die interessante Nachricht von einer Quelle brennbaren Gases, welche in den Vereinigten Staaten aufgefunden worden ist. Sie liegt in der Gegend von Southington im Ohio-Staate, in einem niedrigen und sumpfigen Gebiete.

Eine Anzahl spanischer Flüchtlinge ist in Folge der Aufforderung der spanischen Regierung nach ihrem Vaterlande zurückgekehrt; es sind meist Carlisten.

Im Jahr 1804 wurde das Grab des Grafen Egmont wieder gefunden; es fand sich in der noch unbeschädigten Gruft der Kirche von Sottegem, die im Jahre 1645 ein Raub der Flammen wurde. Das Grab seines Mitkämpfers für die Freiheit befindet sich in der St. Martinskirche in Weert; der Schädel lag auf der Brust des Gerippes und links vom Sarg stand eine hermetisch verschlossene Urne mit der Aufschrift: „Heer en grave van Hoorne 26. Juni 1568.“ Sie enthielt das einst so starke Herz des Grafen, das bei der leisesten Berührung in Staub zerfiel.

München. Dem k. Polizei-Anzeiger zufolge müssen die Conscribirten der Altersklasse 1824 für den Conscriptionsbezirk der Stadt München der obern Visitationskommission Montag den 2. März d. Js. Mittags 12 Uhr in dem Haslauer-Saale, und dem kgl. obersten Rekrutirungsrathe Dienstag den 3. März Vormittags 8 Uhr in dem k. Regierungsgebäude persönlich vorgestellt werden.

Schon seit mehreren Jahren brachte in München Prinz Carneval kein so heiteres regsames Leben mehr in die vielen Privatgesellschaften sowohl als in die Oeffentlichkeit selbst, wie dieses heuer der Fall war. Bei den Maskenbällen in den Privatgesellschaften sah man heuer doch auch wieder Masken, wie denn z. B. am letzten Maskenballe in der Zufriedenheit eine Gesellschaft von Herren eine Quadrille von Luzent und Lesard,

*

sowie die unvergleichlich schöne weltberühmte Historie „Lenardo und Blandine“ aus den fliegenden Blättern unter dem lautesten Beifalle ausführte. Auch Hr. Schönchen, der Gründer des philharmonischen Vereines hatte wieder Alles aufgeboten, um durch die am Fastnachtsonntag im k. Odeon veranstaltete Produktion zum allgemeinen Vergnügen beizutragen. Der äußerst brillanten Bälle der Hrn. Studierenden und Hrn. Künstler haben wir bereits rühmend erwähnt; sie werden wohl allen Theilnehmern im steten Andenken bleiben. Der Metzgersprung am Montag trug auch wieder das Seinige bei, die Freuden des Carnevals zu erhöhen, — und die Erscheinung eines für München fast zur Rarität gewordenen Maskenzuges (der nebenbei gesagt aus 80 Reitern bestand, und sehr glänzend war) in den Strassen der Stadt, zog eine ungeheuere Menge von Zuschauern herbei, die sich an dem seltenen Schauspiele ergötzten. Am Dienstag fand ein zweiter Maskenzug statt, der sich durch einige Strassen bewegte. So ist denn der Carneval glücklich vorüber, und der fröhliche Lärmen wird nun ernstem Nachdenken Platz machen.

Vergangenen Mittwoch den 25. d. fand der erste dießjährige Pferde- und Rindvieh-Fastenmarkt statt.

Erwiederung. Obschon ich die gute Absicht des mit P bezeichneten Einsenders des in der bayerischen Landbötin vom 19. d. Mts. enthaltenen Aufsatzes — das Sulzbad am Peissenberg betreffend — nicht mißkenne, so wünschte ich doch, daß derlei öffentliche Besprechungen in so lange unterbleiben möchten, bis ich nach geschehenen Leistungen selbst im Stande seyn werde, mit den geeigneten Ankündigungen öffentlich hervorzutreten. Um übrigens den verehrlichen Einsender bezüglich der gestellten Wünsche nicht unbefriediget zu lassen, diene demselben vorläufig zur Nachricht, daß ich dieselben um so mehr in jeder Weise zu würdigen mir angelegen seyn lassen werde, als ich durch bereits vollzogene bedeutende Grund Erwerbungen hiezu in den Stand gesetzt bin, und andererseits die im verflossenen Jahrhundert schon ausgesprochenen gewichtigen Worte Flurl's mich ohnehin vorzugsweise zur Acquisition u. möglichsten Emporbringung dieses wunderschön liegenden Bades bestimmten, welche Worte in des hochverdienten Medizinal Raths Dr. Graf pragmatischer Geschichte der bayerischen und oberpfälzischen Mineralwässer, München 1805 Band II Seite 174 angeführt sind und also lauten: „Wenn je ein Mineral-„Wasser in unserm Vaterlande die Aufmerksamkeit eines Arztes „verdient, so ist es gewiß dieser Sulzerbrunnen; denn ausser dem „durchdringenden Geruche von Schwefelleberluft enthält sein Wasser „Eisen, Vitriolsäure und etwas Kochsalz in einem solchen Ver-„hältnisse, daß es in gewissen Krankheits-Umständen in dem Kör-„per des Kranken die herrlichsten Wirkungen äußern müßte.“

Dr. Popp, praktischer Arzt.

Briefkastl. Einen wohlwollenden Rath hat die Landbötin immer mit Dank aufgenommen, so wie sie gerne willfährig ist, wo Möglichkeit dem an sie gestellten Verlangen zu entsprechen, sich darbeut. Das auf die ersten Bemerkungen der anonymen Zuschrift aus Passau vom 9. d. M. — Wenn aber der „alte Wahrheitsfreund“ wirklich ein Freund der Wahrheit ist, woran wir nicht im Mindesten zweifeln, so wird er auch begreifen, daß die Redaktion ihrem Grundsatze treu bleiben, und sich durch anonyme Zuschriften in keiner Weise beirren lassen werde, von welcher Art auch die der Redaktion gemachten „Bemerkungen“ seyn mögen. —

Augsburger Schranne vom 20. Februar (Mittelpreis): Waizen 23 fl. 35 kr., Korn 22 fl. 56 kr., Gerste 18 fl. 58 kr. Haber 7 fl. 47 kr.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 26. Februar: „Alles durch die Frauen,“ Lustspiel. Darauf: Tanz-Potpourri.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Max Riggl, k. Hoflaquai dah., mit Magd. Eisenhard, Zinngießerstochter v. Eichstädt. Joh Bapt. Neumaier, k. Postkondukteur dah., mit Johanna Hofbauer, Postkondukteurstochter v. h. Moriz Karl Max von der Planitz, Bürger von Oberbalzheim in Würtemberg, mit Frl. Karolina v. Bachner, Badinhaberstochter v. h. Joseph Kupferschmid, Aktenheſter im k. Ministerium des Innern, mit A. M. Eva Neuswirth, Schneidermeisterstochter v. Theuern. Joh. Bapt. Kreitmair, städtischer Brunnmeister, mit M. A. Einsiedler, bgl. Schuhmachermeisterstochter v. h. Seb. Schwaiger, Milchmann dah., mit Katharina Spanrust, Gütlerstochter von Lindach, Pfarrei Haisach. Georg Gereisdorfer, Kreis-Kassafunktionär v. h., mit Barbara Gobat, Zimmermeisterstochter von Delémont im Canton Bern. Anton König, Hofbrunnwärter dahier, mit Cäcilia Petz, Steinmetzmeisterstochter von der Vorstadt Au. Konrad Spies, Schullehrer in Stadtamhof, mit Katharina Frey, bgl. Putmacherstochter v. h. Kaspar Sardbichler, Melberhelfer, mit Maria Möhrl, Steinmetzenswittwe. Karl Mändler, bgl. Knopfmacher dah., mit Katharina Limbrunner, Schuhmachermeisterstochter v. h.

Todesfälle in München.

Frau Marianna Harraßer kgl. Hauptmannswittwe, 82 J. — Xav. Reischl, Taglöhner von hier, 62 J. — Dem Emilie Lackner, kgl. Hartschierstochter, 11 J. — Wolfg Koller b Schneidermeister, 34 J. — Karl Lorenz, Lederergeselle von Schönberg, Ldg. Grafenau, 40 J. — Ant. Selbensaß, Tischlergeselle von Wallerstein, 31 J. — M. a. Tomaier, Portierstochter, 76 J. — Therese Bergmann, Glasmacherstochter von Klinzenbrunn, Ldg. Grafenau, 50 J. — Frau Katharina Wagner, Kanzlei-Funktionärsgattin, 38 J. — Hr. Karl Härtmann, Studirender, 21 J.

Auswärtiger Todesfall.

In Hirschau in der Oberpfalz am 19. Februar: Se. Hochw. Hr. Benno Pröſl, freiresignirter Stadtpfarrer von Hirschau, ehmaliger Capitular des aufgelösten Cisterzienser Stifts zu Waldsassen, 74 J.

Todes-Anzeige.

2260. Georg Meyer, Schlossermeister in Haidhausen, 46 J. alt, gestorben den 12. Februar.

Museum.

2165-67. b) Mit dem Ziele Georgi l. Js. ist die Traiteurwirthschaft der Museumsgesellschaft nebst den hiezu nöthigen Lokalitäten im Gebäude der Gesellschaft zu vergeben.

Die Pachtbedingnisse können bei dem Sekretaire der Gesellschaft täglich von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden; hierauf Reflektirende werden eingeladen, ihre Angebote bis 1. April l. Js. dortselbst abzugeben.

Ferner werden mit dem künftigen Ziele Georgi vermiethet:

a. die großen Kellerräume im Vorder- und Hintergebäude der Gesellschaft,
b. der im Vordergebäude vom Eingange rechts befindliche Laden.

München am 19. Februar 1846.

Die Vorsteher der Gesellschaft des Museums.



2116-17. b) Guter süßer Modeneser- und Tyroler-Wein ist wieder angekommen, und zu haben beim

Weinwirth Oswald in Giesing.

2233. Ein junges Frauenzimmer, welches gut französisch spricht, auch im Deutschen, Zeichnen u. weiblichen Handarbeiten gründlichen Unterricht zu ertheilen im Stande ist, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Gouvernante.

1909.10. b) **Eine große Wohnung** im 1. Stocke an der Briennerstraße im Hause Nr. 13., dem Wittelsbacher-Palais vis-à-vis, bestehend aus 16 schönen Zimmern u. allen Bequemlichkeiten, dann Stallung auf 4 Pferde, Kutscherzimmer, Sattelkammer, Remise und Heulage ist für nächst kommendes Ziel Georgi zu vermiethen, und zu beziehen. D. Uebr.

2253. Im Augustinerstock Nro. 3. über 1 Stiege ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen.

1918.19. b) Brunngasse Nr. 311. sind 1 Kanapee, 6 Sessel und 1 Fauteuil billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

1922.24. c) Aus dem See im kgl. englischen Garten kann ein Quantum Teichschlamm unentgeldlich abgeführt werden. Hierauf Reflektirende wollen sich baldmöglichst beim k. Hofg. Hinkert, Wiesenstrasse Nr. 1. melden.

München den 15. Februar 1846.

Kgl. Hofgärten-Intendanz.
C. Seiz.

2254.59. a) Im Hause Nro. 9. an der Promenadestrasse mit der Aussicht in die Prannersstrasse, sind für nächstes Ziel Georgi zwei schöne Wohnungen im 2ten und 3ten Stocke, zu vermiethen, und das Nähere beim Portier des Herrn Hofbanquiers Freiherrn von Eichthal zu erfragen.

1847-48. b) In der Sendlingergasse Nr. 68. ist eine schöne helle Wohnung mit 4 heiz- und einem unheizbaren Zimmer, Garderobe und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

2261. Ein ludeigenes Haus mit großem Stall und Hofraum ist wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen. Isarvorstadt Baumstrasse Nr. 10.

1889-91. b) **Stuttgart.** (Für Wollwaaren-Fabrikanten.) Ein Sortiment sehr vortheilhaft arbeitender Streichmaschinen (droussettes) um billigen Preis. Das Nähere auf frankirte Briefe bei

Friedrich Kalbfell, neue Brücke Nr. 8.

2264. Die bewußte Person, welche letzten Samstag Nachmittags im Putzladen auf dem Rindermarkt die Uhr genommen, wird hiemit aufmerksam gemacht, selbe gleich zurückzuschicken, widrigenfalls ich deren Namen veröffentliche.

1382-84. c) In der Stadt Freysing ist eine im guten Betriebe stehende reale Färberei aus freier Hand zu verkaufen. Auf allenfallsiges Verlangen können 1000 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben. Des Näheren wegen wolle man sich mit portofreien Briefen wenden an **Joseph Stäble,** Färbermeister in Freysing.

2173-74. b) In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns ist ein reales Zimmermeister-Recht zu verkaufen. Das Nähere bei Florian Scherer am Schrannenplatz Nro. 23. über 1 Stiege rückwärts.

Bekanntmachung.

2290-5. a) Auf neuerliche Requisition des k. Landgerichts Au wird das Anwesen der Taglöhner Straffer'schen Eheleute No. 107½ an der Feldstraße in der Neuhauserhalde der zweiten öffentlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypothekengesetzes im Zusammenhalte mit §§. 98 — 101 des Gesetzes vom 17. November 1837 unterstellt.

Dieses Anwesen besteht aus einem einstöckigen Hause, in welchem sich zwei kleine Zimmer, eine Küche, Kammer, ein Keller und ein Boden befinden.

Bei dem Hause ist ein Garten, ein Communbrunnen, welcher jedoch auf fremdem Gute steht, eine gemeinschaftliche Einfahrt und eine Holzlegstätte.

Der Schätzungswerth dieses Anwesens beträgt nach vorliegender Durchschnittsberechnung 2000 fl. Belastet ist dasselbe mit 900 fl. Hypotheken.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist Termin auf

Samstag den 21. März l. Js. Vormittags 10 Uhr
im Zimmer Nro. 3

dahier angesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Anhange hiemit geladen werden, daß gerichtsunbekannte Personen sich über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen haben.

Uebrigens wird der Hinschlag an den Meistbietenden nach §. 99 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen.

Concl. den 14. Februar 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor:
Barth.
Rosenkranz.

Bekanntmachung.

Die Auswanderung der Zimmermanns-Eheleute Johann Peter und Anna Herzog von Giesing nach Nordamerika betr.

2195. Da die Zimmermanns-Eheleute Johann Peter und Anna Herzog von Giesing hierorts ihren Entschluß, nach Nordamerika auszuwandern zu erkennen gegeben, so wird dieß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß jene Personen, welche allenfalls Forderungen an die Genannten zu machen haben, binnen 30 Tagen diese ihre Ansprüche hierorts geltend zu machen haben, widrigenfalls aus dieser Rücksicht der Auswanderung der Herzog'schen Eheleute kein Hinderniß mehr im Wege stehen würde.

Au den 16. Februar 1846.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel.

Holz-Versteigerung.

2196-97. a) Freitag den 6. März l. Jhs. werden zu Schwaig Wall nächst Wolfrathshausen

circa 60 Klafter fichtene Scheiter
„ 100 „ buchene desgl.

durch die königl. Militair-Fohlenhofs-Inspektion Benediktbeuern öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Versteigerung an dem genannten Tage Vormittags 10 Uhr auf dem der Schwaige Wall zunächst gelegenen Lagerplatze des Holzes beginnt.

Benediktbeuern den 19. Februar 1846.

2210. Ich warne hiemit Jedermann, etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für Niemand Zahlung leiste.

Kordula Gänsler,
Geheime Secretairs-Wittwe.

1980-87. b) 50 Stück Frühbeet-Fenster sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft der Therese Bauer, Taglöhners-Wittwe von der Au betr.

2201. Auf Antrag der Erbsinteressenten wird die zur Verlassenschaft der Taglöhners-Wittwe Theresia Bauer gehörige Herberge Hs.No. 374 dahier dem öffentlichen Verkaufe durch Versteigerung unterstellt.

Diese Herberge, in dem bezeichneten Hause an der Pfarrgasse gelegen, ist eine sogenannte Dachwohnung über zwei Stiegen, bestehend in Stube, Kammer, kleiner Küche und Fletz nebst Kastenantheil, reinirt eigen, mit hundert Gulden der Brandassekuranz einverleibt, und mit 60 fl. 0|0 Hypothekkapitalien belastet — und hat laut Inventar vom 21. v. Mts. einen Werth von 325 fl.

Tagsfahrt zum öffentlichen Verstriche ist auf

Montag den 16. März Vormittags von 9 bis 12 Uhr

im Bureau 1 dahier angesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß Gerichtsunbekannte sich über Leumund und Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen haben, und daß der Hinschlag bezüglich des Meistgebotes von der Genehmigung der Erbsbetheiligten abhänge.

Zugleich wird bemerkt, daß mit dieser Herberge auch die auf 3 fl. 18 kr. geschätzten Effekten der Verstorbenen, welche in deren Wohnung eingesehen werden können, gesondert versteigert werden.

Au den 19. Februar 1846.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landrichter.

Bekanntmachung.

2200. Die Relikten des Gütlers Christoph Braun zu Forchheim mit vor- und obervormundlicher Beistimmung haben die Ausschreibung ihres Anwesens zum Verkaufe durch gerichtliche Versteigerung beantragt.

In Folge dessen wird nun dieses Anwesen, wie es im Nachgange beschrieben ist, hiemit zum Verkaufe im Wege der gerichtlichen Versteigerung ausgeboten, und hiezu Termin auf kommenden

Montag den 16. März d. Js. von 10 bis 2 Uhr

im Wirthshause zu Forchheim angeordnet.

Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, sich am obigen Tage vor der dort eintreffenden Gerichtskommission sich einzufinden und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Der Zuschlag erfolgt nach §. 64. des Hypothekengesetzes, dann nach Inhalt der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 §§. 98 — 101.

Gerichtsauswärtige, sowie dem Gerichte unbekannte Personen haben sich, bevor sie zur Versteigerung zugelassen werden, über Leumund und Vermögen legal auszuweisen.

Anwesensbeschreibung:

Das Anwesen besteht:

1) aus den nöthigen, in gutem baulichen Stande befindlichen Wohn- und Oekonomiegebäuden;
2) aus Grundstücken als:
   a. Ackerland . . 10,69 Tgw.
   b. Wiesen . . . 1,83 „
   c. Holz . . . . 0,00 „
   d. Zehent-Recht.
3) Dasselbe ist gerichtlich auf 2,983 fl. 30 kr. geschätzt.

Beilngries den 6. Februar 1846.

Königliches Landgericht.
Renner.
Coll. Jäger.

2208. Ein Haus und 30 Tagw. Gründe oder 20 Tagw. ohne Haus ist zum Tausch oder Kauf billig zu überlassen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

2199. Auf Andringen eines Hypotheken-Gläubigers wird das Anwesen des Matthias Schmid, Gütlers von Wächtering, wie solches nachhin näher bezeichnet ist, dem öffentlichen Verkauf unterstellt, und hiezu Tagsfahrt auf

Montag den 16. März l. Js. von 1 — 5 Uhr Nachmittags

im Wirthshause zu Wächtering anberaumt.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der §§. 98. — 101. der Prozeßnovelle von 1837.

Das Anwesen besteht:

1) in einem Wohnhause, Stadl und Stall unter einem Dache, mit einem Garten und Acker, in demselben 1 Tagw. 11 Dez. enthaltend und im Kataster sub Lit. A. eingetragen;
2) in 43 Dezim sogenannte Gemeindetheile vom Jahre 1815, im Kataster mit Lit. B. bezeichnet;
3) in 2 Tagw. 26 Dez. Acker und Waldung, im Kataster mit Lit. C. vorgemerkt;
4) in 83 Dez. Acker und Oedung, im Kataster mit Lit. D. angedeutet;
5) in 4 Tagw. 8 Dez. Aecker, im Kataster mit Lit. E. bezeichnet;
6) in 1 Tagw. 28 Dez. Acker, im Kataster mit Lit. F. eingetragen;
7) in 2 Tagw. 17 Dez. Acker, im Kataster mit Lit. H. vorgemerkt.

Die sub No. 2. 3. 5. und 6. bezeichneten Objekte sind nach dem Steuerkataster-Vortrag ludeigen, die andern Objekte freistiftig, und wurden auf 1623 fl. eingewerthet.

Dem Gerichte unbekannte Steigerungslustige haben sich über Leumunds- und Vermögens-Verhältnisse legal auszuweisen.

Rain, am 30. Januar 1846.

Königliches Landgericht.
Adam.

Bekanntmachung.

2198. Die Bauerssöhne Joseph und Markus Steer von Gummering d. G. wollen nach Nordamerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher aus irgend einem Rechtstitel an diese beiden Individuen Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen a dato um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern weiter verfahren wird.

Dingolfing am 18. Februar 1846.

Königliches Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

2230. Bei G. Franz in München ist erschienen:

Ueber die, von den Ausschüssen der zweiten Kammer der Abgeordneten als Artikel VIII. beantragte Ergänzung des Eisenbahngesetz-Entwurfes. gr. 8.

Seiler-Anwesens-Verkauf.

2207. In einem der gewerbsamsten Märkte Oberbayerns ist eine reale Seiler-Gerechtsame mit einem neugebauten Hause, Garten und Hintergebäude aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist mündlich oder in portofreien Briefen zu erfragen bei Georg Prommersberger, Peitschenstiechmacher am Färbergraben Nr. 19. über 1 Stiege in München.

2212. Es sind 6000 fl. Kindergeld auf erste Hypothek auszuleihen. Das Nähere Augustenstraße Nr. 1. über 1 Stiege rechts von 11 bis 12 Uhr.

Bekanntmachung
die Abgabe von Saatkartoffeln betreffend.

Nachdem die k. Regierung von Oberbayern in Folge des von dem General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins gestellten Antrages die Abgabe von **1300 Schffl.** auf dem k. Staatsgute zu Schleißheim bis jetzt reservirten; daselbst gezogenen und vollkommen gesund erhaltenen Kartoffeln Behufs des heurigen Anbaues bewilligt hat, so bringt die unterfertigte Commission solches hiemit zur öffentlichen Kenntniß derjenigen Landwirthe, welche sich mit guten Saatkartoffeln zu versehen wünschen, mit dem Bemerken, daß von heute an größere Quantitäten von der gelben, blauen Futter- sowie von der sehr reich tragenden Rohan Kartoffel, das Schffl. zu 4 fl. von der k. Staatsgüter-Administration zu Schleißheim gegen gleich baare Bezahlung bezogen werden können, Bestellungen hierauf aber längstens bis zum 8. März l. J. eingelaufen seyn müssen, indem später einkommende Begehren nicht mehr berücksichtiget werden können.

München, den 21. Februar 1846.

Die Saamen-Vertheilungs- und Vermittlungs-Commission.

v. Beisler. Boshart. Seitz.

2131-32. b) Scherer, Aktuar.

Bekanntmachung.

2202. Auf Antrag der Erben und Gläubiger in der Verlassenschaft des Wagnermeisters, Paul Ottmann dahier wird das zu 16500 fl. gerichtlich geschätzte Haus C. 230. nebst realer Hufschmidsgerechtsame wiederholt, jedoch mit Rücksicht auf den von Paul Ottmann über seine Lebensdauer abgeschlossenen Pachtvertrag vom 12. April 1833 dem öffentlichen Verkaufe untergestellt.

Nach diesem Pachtvertrage vom 12. April 1833 hat der dermalige Pächter die Schmidwerkstatt, das Kohlengewölbe, die Gesellenkammer, dann die Wohnung im Hinterhause mit vier Piecen, Boden und Küche, gemeinschaftliche Waschküche, Altane und Theil am Keller im Hinterhause, für einen jährlichen Pachtschilling von 175 fl. auf die Dauer von 20 Jahren in der Art, daß weder durch Verkauf noch durch des Verpächters Tod dieser Pachtvertrag aufgelöst werden kann, auch hat Verpächter hierin die Hauptbaulichkeiten übernommen.

Obige Realitäten sind mit dieser Belastung auf 12000 fl. gerichtlich geschätzt.

Es wird daher zum Verkaufe dieses Hauses C. 230. nebst realer Hufschmids-Gerechtsame mit obiger Belastung des bis zum 11. April 1852 fortdauernden Pachtes auf **Montag den 23. März l. Js.**
Vormittags 9 bis 12 Uhr
Termin im Pflegamte anberaumt mit dem Beifügen, daß bei dem den Schätzungswerth von 12000 fl. erreichenden Meistgebote der Zuschlag sogleich erfolgt nach vorliegendem Antrage der Erben und Gläubiger. Kaufsliebhaber werden daher mit den erforderlichen Vermögensausweisen versehen hiezu vorgeladen.

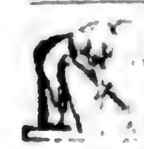
Augsburg den 10. Februar 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Der königliche Direktor:
Burger.

v. Hartlieb.

1283.85 c) Eine sehr schöne Wohnung mit Salon und 4 Zimmern im 1. Stocke; 2 Zimmern, Küche, Speise, Koch- u. Bedientenzimmer Parterre, und allen Bequemlichkeiten, ist nebst einem großen Garten um 570 fl. jährlich, sogleich oder von Georgi an zu vermiethen. Das Uebrige Briennerstraße Nr. 4½. rechts täglich von 12 – 1 Uhr.

1513.16. c) Es ist ein Oekonomiegütchen zu verpachten, und aus besondern Verhältnissen sogleich um sehr billigen Pacht zu übernehmen. D. Uebr.



2239. In der schönsten und besten Gegend Niederbayerns, am Sitze eines kgl. Landgerichts und Rentamts ist eine Lederei zuverkaufen. Anfragen in frankirten Briefen mit Nr. 2239 bezeichnet, besorgt die Exped. d. Bl.

2211. Eine goldene und emaillirte Cylinder-Repetir-Uhr wurde verloren. Der Ueberbringer empfängt eine Belohnung. Das Uebrige.

Bekanntmachung.

2203. Katharina Feichtl, alte Haumannbauerstochter von St. Georgen, ist am 2. d. Mts. ohne letztwillige Verfügung im ledigen Stand gestorben.

Alle Diejenigen, welche an den nicht unbeträchtlichen Rücklaß der Defunktin aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche machen zu können glauben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen a dato um so gewisser bei unterfertigtem Gerichte anzubringen, als ausserdem nach Ablauf dieses Termines ohne Rücksichtnahme auf spätere Anmeldungen in dieser Verlassenschaft nach Lage der Akten weiter fürgeschritten werden würde.

Schloß Stain am 14. Februar 1846.

Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittwe von Brasilien Patrimonialgericht Stain.

Zenns, Gerichtshalter.

Strauß, Akt.

Mühlanwesens-Verkauf.

2243. Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse ist in einer sehr gewerbsamen Provinzial-Stadt des Kreises Oberbayern ein freieigenes Mühlanwesen unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Das gesammte Anwesen besteht aus:
1. einem Wohnhause nebst Stallungen, Stadel, Hofraum und Gemüsgarten,
2. einer Mühle mit 6 Mahlgängen,
3. einer Schneidsäge, und
4. 48 Tagw. Aecker u. 20 Tagw. Wiesen.

Frankirte Briefe unter Chiffre J. S. Nr. 2243. befördert die Expedition dieses Blattes.

2234. In der Isar-Vorstadt ist eine Herberge zu ebener Erde mit allen Bequemlichkeiten zu verkaufen. D. Uebr.

2235. Montag Nachmittags ging ein Bund Schlüssel verloren. Man bittet gegen Douceur um Zurückgabe. D. Uebr.

2236. Meyer's großes Conversat.-Lexicon ist, soweit es bis jetzt erschienen, noch ungebraucht, das Heft zu 15 kr. (Kaufspreis 24 kr.) zu haben. Türkenstrasse Nr. 43. d. über 2 Stiegen

---

2237. Ein Familienhaus, welches auch in 2 Wohnungen abgetheilt werden kann, und welches 8 Zimmer und einen Salon nebst Küche und aller Bequemlichkeit in sich faßt, auch nahe an der Stadt gelegen ist, ist nebst einem Gärtchen und Waschhaus zu verkaufen. D. Uebr.

2238. Ein Scribent, der früher in den höhern Klassen des Gymnasiums sich befand, und seither als Scribent beschäftigt war, sucht Beschäftigung; sei es auf einem kgl. Landgerichte, Rentamte oder anderswo. D. Uebr.

Lehrstelle-Gesuch.

2206. Ein junger Mensch von gebildeten Eltern, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, wünscht in einer Buchhandlung eine Aufnahme zu finden. D. U.

Familien-Bilderbuch für alle Stände.

2240. Das bei Hoffmann in Stuttgart erscheinende, in allen gebildeten Familien beliebte

Buch der Welt,
jährlich 12 Lief. mit 36 color. Bildern und 12 Stahlstichen in gr. 4.°,
Preis 30 kr. f. d. Lief.,

wird auch im Jahr 1846 fortgesetzt; die erste Lieferung, welche in jeder Buchhandlung zur Einsicht zu haben ist, enthält: Der Gardasee, m. Stahlst.; Paestum, m. Stahlst.; Hirschjagd in Amerika; die Giraffe, m. color. Tafel; Volksbücher: Geschichte Fortunats; der Reiher, m. color. Taf.; Seebilder: Meuterei; deutsche Schmetterlinge, m. color. Taf.; Spanien und sein Volk; der Tunnel; Räthsel.

Die früheren Jahrgänge, deren jeder ein geschlossenes Ganzes bildet, sind ebenfalls, und zwar in Lieferungen à 30 kr. durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Vorräthig und besonders empfohlen von der Palm'schen Hofbuchhandlung in München.

2241. Eine reinliche Weibsperson wird zum Von- und Zugehen sogleich gesucht. Das Uebrige.

2242. Am Montag wurde ein Collier mit schwarzem Schnürchen u. blauen Steinen (Turquoise) besetzt, von der Herrnstraße durch das Thal bis zur Hochbrücke verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe eine angemessene Belohnung. D. Uebr.

2244. Es ist ein kleines Geschäft, welches recht leicht zu erlernen ist, sammt dem ganzen Werkzeug zu verkaufen. D. U.

2245. Bei einer kleinen ruhigen Familie ist ein schönes Zimmer meublirt, mit extra Eingang für 1 — 2 Herrn oder eine Frau, welche von ihrer Pension lebt, bis 1. März zu beziehen. D. Uebr.

2246. Am Fastnachtmontag ging von der Lerchenstraße bis am Dultplatz ein Collier mit goldenem Kettchen und 3 weißen Perlen besetzt, verloren. Man bittet den redlichen Finder, es gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bls. abzugeben.

2247. Eine ordentliche Person wünscht einen Platz zum Zugehen. D. Uebr.

2248. Ein junger Hund, Pintscher-Race ist billig zu verkaufen. Karlsstrasse Nr. 16 zu ebener Erde.

2249.50 a) Es kann ein ordentliches Mädchen das Kochen gut erlernen. D. Ue.

2251. Vom Färbergraben an bis an das Dultgäßchen ging ein Chemisett mit Stecknadel verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbes in der Sendlingergasse zu ebener Erde Haus Nr. 1. zurückzustellen.

2252. Ein meublirtes, heizbares, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer ist bis 1. März in der Dienersgasse Nro. 19. über 3 Stiegen zu vermiethen.

Für alle gebildete Stände, für Lehrer und Lernende.

Preis-Ermäßigung. In allen Buchhandlungen ist zu haben, namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 19.):

J. A. L. Richter's
Handbuch der
populären Astronomie
für die gebildeten Stände, insbesondere für denkende, wenn auch der Mathematik nur wenig oder gar nicht kundige Leser. 2 Bde. (72 Druckbogen enthaltend). Mit einem Atlas Abbildungen. 8. Wohlfeile Ausgabe. Preis fl. 4. 48 kr.

Die Kenntniß des gestirnten Himmels ist jetzt Bedürfniß für jeden Gebildeten, namentlich für den Lehrstand. Große Klarheit, verbunden mit eben so geistreichem Vortrage, als klassischem Style, so wie eine hinreichende Anzahl correcter Abbildungen der Himmelskörper, ihrer Bahnen 2c., sind die eigenthümlichen Vorzüge dieses Werkes, welches insbesondere Jünglingen, die sich den gelehrten Studien widmen, Schulmännern und allen gebildeten Familienkreisen mit Recht zu empfehlen ist. Um dasselbe Jedem zugänglich zu machen, haben wir den obigen billigen Preis noch für einige Zeit beibehalten, wofür dasselbe durch alle Buchhandlungen von uns zu beziehen ist.

2263. Vossische Buchhandlung.

Bekanntmachung.

2262. Die **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, **und daß somit alle bis einschließlich 31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

2209. Gutgezogene Mädchen von 13 bis 15 Jahren können in einem soliden Geschäfte, nach vorher zu bestehender Lehre, fortdauernde Beschäftigung und Verdienst erhalten. Auch werden daselbst solche Knaben von 13 bis 14 Jahren unter obigen Bedingnissen ohne Lehrgeld sowohl als ohne Verpflegung in die Lehre genommen. D. Uebr.

2276. Eine Weißnäherin empfiehlt sich zum Nähen in Herrn-Hemden zu 18 kr., und Frauen-Hemden zu 15 kr. per Stück. Dachauerstraße Nr. 96.

Bekanntmachung.

2016-18.b) Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das nachstehend näher beschriebene Anwesen der Köbierseheleute Leonhard und Elisabeth Waffler von Rübling dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und Termin hiezu auf

Montag den 9. März d. Js. früh 9 bis 12 Uhr in loco Rübling

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte Personen über Leumunds- und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und der Zuschlag nach §. 64. des Hyp.-Gesetzes und §. 98. u. flgd. der Proz.-Nov. v. 17. November 1837 geschieht.

Die Lasten und nähern Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben.

Beschreibung.

Das Anwesen besteht aus einem Wohnhause nebst Scheune, Stallung und Backofen, dann 2 Schweinställen nebst Hofraum und mehreren Tagwert an Aeckern u. Wiesen. Nebstdem hat Besitzer einen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen.

Das ganze Anwesen ist gerichtlich geschätzt auf 2750 fl. und die Gebäude sind mit 1000 fl. der Brandversicherung einverleibt. — Beilngries, am 9. Februar 1846.

Königl. Landgericht Beilngries.

Renner.

2146. In einer der gewerbsamsten Städte Oberbayerns, worin sich ein Landgericht, Rentamt und Saline befinden, und auch eine Schranne ist, ist ein reales Schneiderrecht mit 2 Logien mit 8 Zimmern über 1 und 2 Stiegen, nebst Hofraum um 3400 fl. sogleich zu verkaufen. Auf diesem Anwesen können auch auf 1. Hypothek 14- bis 1500 fl. liegen bleiben. Ferner sind 2 Klafter Holz und Salz jährlich unentgeldlich zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe die Expedition dieses Blattes unter Nr. 2146.

Holz-Versteigerung.

2185-86.b) Donnerstag den 5. März werden in dem heil. Geist-Spital-Walde Kasten 238 Fichten-Schnittstämme, und 8 Klafter Fichtenholz gegen baare Bezahlung versteigert.

Kaufslustige werden eingeladen, Früh 9 Uhr im Wirthshause zu Planegg sich einzufinden.

München 22. Februar 1846.

Aufforderung.

2213. Derjenige, welcher auf dem Balle am 18. ds. Mts. im Rosengarten an der Schützenstraße einen grauen Mantel wahrscheinlich aus Versehen in der Garderobe mitgenommen, wird aufgefordert, solchen binnen 3 Tagen in der Knödelgasse Nr. 6. über 1 Stiege abzugeben, wo große Verschwiegenheit gesichert wird, widrigenfalls aber man seinen Namen, welchen man gut ausgemittelt, öffentlich der Gerichts-Behörde übergeben müßte.

2113-15.b) Das Kürassier-Regiment Prinz Carl sucht ein Individuum, welches bei gehöriger Qualifikation und sonstigen erforderlichen Eigenschaften für die Stimme eines 2ten Klappenhorns als Trompeter eintreten kann.

Hiezu geeignete Individuen wollen sich in der Kaserne obigen Regiments anmelden.

München am 19. Februar 1846.

2067-68.b) Ein in Mitte der Stadt gelegenes 3stöckiges Eckhaus, worauf bisher immer eine Wirthschaft ausgeübt wurde, ist zu verkaufen. Das Uebrige zu erfragen Löwengrube Nr. 17.

Ländereien-Verkauf
in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

736-39.d) **25,000 Morgen** des schönsten Landes, nicht weit vom Flusse Ohio liegend, zwischen zwei schiffbaren Flüssen, welche es in direkte Verbindung mit den zwei Hauptmärkten der Vereinigten Staaten, New-York und New-Orleans bringen, dessen Produkte alle Arten Getreide, wie Korn, Waizen und alle Gattungen Gartenfrüchte sowie Tabak sind, und welches die schönsten Waldungen enthält, und dessen Rechtstitel unbestreitbar ist, ist zu dem sehr billigen Preise von zwei preußischen Thalern per Morgen zu verkaufen. Es kann auch theilweise oder im Ganzen verkauft werden, und es werden auch Güter im Tausche angenommen. Ueber alles Nähere erkundige man sich bei der Expedition dieses Blattes.

Generalversammlung.

2214. Die Herren Aktionäre der
Ludwigswalzmühle
werden hiemit zu einer Generalversammlung im hiesigen Börsenlokale auf

Dienstag den 17. März Vormittags 10 Uhr

mit dem Anfügen eingeladen, daß in derselben die statutenmäßigen Bestimmungen des §. 22. in allen Theilen genau eingehalten, und insbesondere nur denjenigen Herren Sitz und Stimme gewährt werden wird, die sich durch Vorlage der besitzenden **und im Aktienbuche auf ihren Namen wirklich eingetragenen Aktien** als hiezu berechtigt, legitimiren können.

München den 20. Februar 1846.

Der Ausschuß der Aktionäre.

Oekonomieguts-Verkauf.

☞ 1550-52.b) Fünf Viertelstunden von München ist ein Oekonomiegut mit 130 Tagw. Aecker und Wiesen, worunter 20 Tagw. Torfstich sind, zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten sind sämmtlich gemauert. Das Inventar, so wie die Einrichtung der Branntweinbrennerei sind im besten Zustande. Unterhändler werden nicht angenommen. D. Uebr.

2151-53.b) Für Joseph Jäger aus Aibach liegen beim Unterzeichneten vier Briefe, die gegen Erlag der Auslagen in Empfang genommen werden können.

August Schimon.

2215-17.a) Es wird ein gesetzter, unverheiratheter, handlungsfähiger Mann, welcher ein Fabrikgeschäft führen, und etwas Caution stellen kann, gesucht. Das Nähere in frankirten Briefen mit F. S. R. Nr. 6. bezeichnet, an die k. Brief-Posterpedition München.

Wohnungs-Vermiethung.

2083-85.b) Eingetretener Familienverhältnisse wegen ist in der Salvatorstraße Nr 20. der zweite Stock auf das Ziel Michaeli zu vermiethen, und kann nöthigenfalls auch schon auf Georgi bezogen werden. Das Uebrige daselbst zu erfragen.

1774-76.c) Das Wirthshaus zur goldenen Kanne in Regensburg, in sehr gangbarer Hauptstraße mit realer Schächtergerechtsame ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

2044-45.b) Gut erhaltene Thüren und Fensterstöcke mit Läden und eisernen Gittern, nebst einigen leeren Weinfäßchen sind zu verkaufen. D. Uebr.

1925-27.c) Eine reale Lohnkutschers-Gerechtsame ist zu Ingolstadt sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

Für alle Land-, Herrschafts- und Patrimonialgerichte, Stadtmagistrate, dann die kgl. Pfarrämter als Vorstände der Kirchenverwaltungen, Armenpflegen u. Schulkommissionen, für Gemeindevorsteher, Gemeinde- und Stiftungspfleger, Kassiere, Gemeindeschreiber rc. im Königreiche Bayern

ist als ein sehr nützliches Handbuch im Verlage der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen so eben in zweiter vielverbesserter Auflage erschienen und in München in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingerstr. No. 35 nächst der Hauptwache zu haben:

Gründliche Anleitung zur Anfertigung und Revision aller Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen. Verfaßt von L. Illing, Rechnungs-Revisor bei der k. Regierung von Oberbayern Kammer des Innern. gr. 8. 92 Seiten, geheftet. Preis 40kr.

Die Nützlichkeit und Nothwendigkeit dieses, eine gleichförmige Herstellung der Rechnungen zweckmäßig fördernden Leitfadens, der zugleich die rechnungsführenden Pfleger, Gemeindeschreiber rc auf richtige Anwendung der über das Rechnungswesen bestehenden Gesetze, Verordnungen und Instruktionen zu führen geeignet ist und den mit der Rechnungs-Revision Beauftragten eine übersichtliche, praktische Zusammenstellung dieser Vorschriften an die Hand gibt, hat der ersten Auflage dieses Buches eine so schnelle Verbreitung gesichert, daß die gegenwärtige zweite Auflage, obgleich sie sehr viele Verbesserungen und Zusätze im Texte u. durch Vermehrung der Formularien erhalten hat, im Preise noch billiger als die erste gestellt werden konnte.

Bei 12 zumal bestellten Exemplaren geben wir 1 Freiexemplar. 2027.

1975-77. b) Vergangenen Sonntag früh zwischen 5 u. 6 Uhr wurde vom Neudeckergarten bis in die Amalienstrasse eine goldene Broche und Halskette verloren. Dem redlichen Finder wird bei Zurückgabe ein dem Werth angemessenes Douceur zugesich.



2218-20. a) Eine kleine halbe Stunde von Altötting ist ein im besten Zustande sich befindendes Oekonomiegütchen, für ein Milchgeschäft gut geeignet, gegen Baarerlage von 2000 fl. zu verkaufen oder auch zu verpachten. D. Uebr.

Handlungsanwesen-Verkauf.

1706-08. c) Wer ein ganz gutes Handlungsanwesen in einem der größten Dörfer Bayerns, im Kreise Niederbayern gelegen, zu kaufen gesonnen ist, beliebe sich in frankirten Briefen unter J. R. Nr. 1706. an die Exped dieses Blattes zu wenden.

1964-66. b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale Wagner-Gerechtsame samt dem vorhandenen Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Balthasar Dazmann,
Wagnermeister in Wildenberg,
kgl. Landgerichts Rottenburg
in Niederbayern

1709-11. c) Gut geübte Ziegelmaurer, circa 100 Mann und 3 verständige Pailer, können mit 1. März d. Js. angefangen, bei dem unterzeichneten Kanalbauunternehmer zu Riedenburg gute Beschäftigung erhalten. Brunner, Maurermeister.

1885-87. c) Es sucht Jemand Beschäftigung im Abschreiben D. Uebr

---

1961-62. b) Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit freundlichst anzuzeigen, dass er durch hohe Regierungs-Entschliessung die Bewilligung der Praxis erhalten und dieselbe bereits angetreten habe.

München am 16. Februar 1846.

F. X. Enzensperg,
Chirurg und Geburtshelfer,
Sendlingergasse Nr. 13.

1951-52. b) In der Lodererstrasse Nr. 5 über 3 Stiegen rechts ist eine helle geräumige Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Holzlege, Speicher und übrigen Bequemlichkeiten um 130 fl. auf Georgi zu beziehen. Näheres beim Hauseigenthümer.

2221. Dem verehrlichen Publikum u. hohen Adel zeige ich ergebenst an, daß ich in 8 Tagen nach Nord-Deutschland reise, um einen neuen Transport Pferde zu holen. M. Eisig.

1766-67. b) Alte Spitzen, sie mögen gebraucht oder ungebraucht seyn, werden zu kaufen gesucht.

Wo? sagt die Expedition.

1971-72. b) Wegen vorgerückten Alters ist der Unterzeichnete entschlossen, seine im best baulichen Zustande in der Kirchgasse unweit der Pfarrkirche zu Mühldorf entlegene Wohnbehausung um die Summe von 2500 fl. aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselbe ist ludeigen, ganz gemauert, 3 Stock hoch, und befinden sich hierin 3 heizbare und 4 unheizbare Zimmer nebst kleinem Hofraume und Pumpbrunnen.

Nähere Auskunft auf portofreie Briefe oder mündlich bei dem Eigenthümer selbst.

Mühldorf den 13. Februar 1846.

Joseph Graser, Zimmermann.

2222-24. a) Unterzeichneter verkauft sein in der Stadt Erding befindliches reales Tuchmacher- & Loderergewerbe sammt Werkzeug. Auf portofreie Briefe ertheilt nähere Aufschlüsse Korbinian Burger, Wurzerstrasse Nro. 5/1. in München, oder Johann Weilbacher, bürgl. Loderermeister in Erding.

1807-09. c) Am Schrannenplatz Nr. 23. ist auf Georgi 1 Laden mit oder ohne anstossende Wohnung, u. eine über 5 Stiegen zu vermiethen. Das Uebrige im Säckler Pendele-Laden Nr. 24.

1954-55. b) Eine im Betriebe stehende reale Schuhmacher-Gerechtsame ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1991-92. b) Theresienstrasse Nr. 6. über 3 Stiegen ist auf Georgi 1846 die Wohnung von 5 Zimmern mit oder ohne Stallung zu beziehen. Das Nähere über 1 St.

2226. Gut gebrannte Ziegelsteine beiläufig zweihundert Tausend werden gegen Baarzahlung gekauft. D. Uebr.

1671-73. c) Am Frauenplatz Nr. 5. im ersten Stocke ist eine Wohnung bis auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

Torf-Anerbieten.

2265. Müllerstrasse Nro. 1/2. ist noch ganz gut getrockneter Torf zu haben.

2227. In der Heustrasse Nr. 6. über 1 Stiege ist auf das Ziel Georgi eine Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu verstiften.

2160-61. b) In dem Markte Triftern, Landgerichts Pfarrkirchen in Niederbayern ist ein ludeigenes Haus nebst Garten und realer Seiler-Gerechtsame mit 2 Spinnbahnen um den Preis von 2600 fl. zu verkaufen.

Triftern den 19. Februar 1846.

Balthasar Mayer, Seilermeister.

2168-70. b) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns, der Sitz eines kgl. Landgerichts und Rentamtes ist eine im besten Betriebe stehende reale Buchbinder-Gerechtsame mit Behausung im guten baulichen Zustande, dann dem im besten Zustande befindlicher Handwerkzeug, größtentheils neu, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird noch, daß es in einer Hauptstrasse gelegen, und auf mehrere Meilen im Umkreise ein dergleichen Geschäft nicht besteht, u. daß das ganze Jahr immer hinlänglich Arbeit vorhanden ist.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes auf frankirte Briefe unter Nr. 2168.

2037-39. b) Eine ganz gut erhaltene Wiener-Reise-Kalesche mit allen Reiserequisiten ist billig zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen beim Herrn Hofsattler Heinzinger am Wittelsbacher-Platze.

2228. In Burghausen an der Salzach ist eine reale Glaser-Gerechtsame sammt Wohngebäude aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch frankirte Briefe an

Monika Schirmer,
Glasers-Wittwe.

2229. Zwei mit Bindfaden zusammengehaltene Schlüssel wurden vergangenen Samstag den 21. Februar verloren. Der Finder wird gebeten, dieselben an die Expedition der Landbötin gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

2231. Es wird ein Milchlieferant gesucht. Das Nähere ist am Viktualienmarkte Nr. 10. ebener Erde zu erfragen.

2232. In Haidhausen Nr. 291. zu ebener Erde ist eine Herberge um 1000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Michael Fischer, Zimmermann.

1905-07. b) Ein Messerschmid-Lehrling wird gesucht, ohne Lehrgeld. D. Uebr.

Ein vollständiges Exemplar des Regierungsblattes von 1800 bis 1840 incl. ist um den billigen Preis von 50 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

1892-93. b) Eine mittelgroße eiserne Kassa wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für das arme alte Ehe-Paar (l. Ldb. Nr. 24.)

Transport 1 fl. — kr.

Den 24. Februar: Von A. S. 1 fl. Von Z. 30 kr. Von X. 30 kr. Von G. G. 1 fl. Von F. L. 1 fl. Von Jemand Unbekannten 30 kr. „Soll für Verstorbene beten" 1 fl. Von V. L. 1 fl.

Summa 7 fl. 30 kr.

Nachtrag zur Sammlung v. Blatt 10.

Den 24. Februar: Von S. 1 fl. Von J. u. M. 2 fl. 42 kr. Von M. 24 kr. Von A. S. 30 kr. Von P. 24 kr.

Den 23. Februar: Von J. Z. einem Armen 30 kr.

Augsburger-Börse.

vom 23. Februar 1846.

Königl. Bayerische	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt.	99	—
Bank-Actien.	675	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	160	—
„ „ v. 1839 „	124	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	—	112½
detto à 4 pCt. ppt.	102	—
detto à 3 pCt. ppt.	—	76¾
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1586	—
Grossh.-Darmst. Loose ppt.	81	—
Bad. Oblig. à 3½ pCt.	97	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt	146	—
„ „ „ à fl. 500 ppt.	—	118
Ludwigs-Kanal	—	79

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Sonnabend den 28. Februar. № 26. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin reisten am 26 Febr. Morgens 8½ Uhr nach Berlin ab. In Höchstihrer Begleitung befinden sich Vicomte Vaublanc, Oberhofmeister Ihrer K. Hoh. der Frau Kronprinzessin, Fr. v. Pillement, Oberhofmeisterin, Gräfin Luxburg, Hofdame, dann die Adjutanten Oberstlieutenant v. Hartmann und Hauptmann Baron von der Tann.

Am 24. d. M. wurde die Sr. k. Hoh. dem Kronprinzen in Erinnerung an dessen denkwürdige Vermählung von dem Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg gewidmete Festgabe — ein Tafelaufsatz in Silber, nach einer eben so schönen als sinnvollen Zeichnung Neureuthers, kunstreich zu Augsburg ausgeführt, Sr. k. Hoh. dem Kronprinzen Namens sämmtlicher Bewohner des schwäbisch-neuburgischen Kreises durch die in dem gegenwärtigen Augenblicke dahier anwesenden Abgeordneten zur Ständeversammlung aus Schwaben und Neuburg im Beiseyn und unter Leitung des Regierungspräsidenten v. Fischer als obersten Verwaltungsbeamten des Regierungsbezirkes überreicht; und als der biedern Geber ebenso wie seiner hohen Bestimmung würdiges Geschenk, nachdem es auch den Beifall JJ. kk. Majestäten erhalten, mit dem freudigsten Danke von JJ. kk. HH. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin an- und aufgenommen.

Dienstes-Nachrichten im königl. Regierungsblatte Nro. 6. vom 23. Februar d. J.:

Se Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Regierungsrath der Regg. von Mittelfranken, Kam. des Innern, M. W. Frhrn. von der Heydte, im Hinblicke auf dessen geschwächten Gesundheitszustand, unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen in der Eigenschaft als Collegialrath lange und treu geleisteten Diensten in den wohlverdienten Ruhestand für immer zu versetzen; den Sekretär bei der Regg. von Schwaben und Neuburg, K. d. Fin., Grafen Poninski, zum Revisions-Beamten beim Haupt-Zollamt Lindau zu ernennen, und auf dessen Stelle den Revis. Beamten G. Schauberger, zu Lindau, zu berufen; den Rentbeamten Aug. v. Rogister zu Auerbach auf das Rentamt Schongau zu versetzen; den temporär quiesc. Bezirks-Ingenieur W. F. Pfeiffer, von Hof, zu reaktiviren, und demselben die erledigte Kreis-Ingenieurstelle bei der Regg. von Schwaben und Neuburg zu verleihen; den Bibliothek-Praktikanten Max Körner prov. zum zweiten Sekretär bei der kgl. Hof- und Staats-Bibliothek zu ernennen; die bei dem Kreis- und Stadtgerichte 2. Cl. zu Bamberg erled. Rathstelle dem 2. Assessor des Landgs. Bamberg II., W. v. Heyder, und die bei dem Landger. Reichenhall eröffnete Assessorstelle dem 2. Landgs. Assessor in Dachau, Jos. v. Koch-Sternfeld, zu verleihen; zu der Stelle eines 2. Ldgs.-Assessors in Dachau den gepr. Rechtsprakt. L. Kreutzer; aus München, zu ernennen; den Rentbeamten W. v. Esenwein zu Windsbach in den zeitl. Ruhestand zu versetzen; den zum Schreiber bei dem Kr.- und Stadtg. Würzburg ernannten Wilh. Supf die nachgesuchte Enthebung von dieser Stelle zu bewilligen, und dieselbe dem Oberschreiber bei dem Landg. Deggendorf, G. R. Dallhammer, provisor. zu verleihen; dem Forstmeister Frhrn. Franz Aug. v. Bothmer zu Bayreuth, in Berücksichtigung seiner vieljährigen Dienstleistungen, den Titel eines Forstraths tax- und siegelfrei, und die zu Neuburg an der Waldnaab erled. Advokatenstelle dem Appell.Ger.Accessi. und dermaligen Advokaten-Concipienten in München, W. Wiedenhofer, zu verleihen; den bisherigen Polizei-Oberkommissär Xaver Mark in München, nach dessen Bitte von dem Antritte der ihm verliehenen Landrichterstelle in Bruck zu entheben, und auf seinem dermaligen Dienstesposten zu belassen, sofort die hiernach sich eröffnende Landrichterstelle zu Bruck dem 1. Ldgs. Assessor in Neumarkt, Fr. Seraph Paur, und die erledigte Landrichterstelle in Haßfurt dem bisherigen 1. Landgs. Assessor zu Würzburg l/M., Fr. Scheuerer, zu verleihen; dem 1. rechtskundigen Bürgermeister Joseph Unruh, zu Passau, die von ihm nachgesuchte, und von den Gemeindebehörden beantragte Versetzung in den Ruhestand für den Zeitraum von drei Jahren zu bewilligen; den Postoffizialen Fr. Bauer zu Regensburg auf 3 Jahre in den Ruhestand treten zu lassen, und zwar vom 1. März d. Js. angefangen, dagegen zum statusmäßigen Postoffizialen 3. Cl. bei dem Oberpostamte Regensburg, den Postfunktionär Ernst Wochinger dortselbst prov. zu ernennen; dem k. Stabsarzt Dr. med. Adalb. Sigrist, unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen Dienstleistungen, den Titel und Rang eines k. Medizinal-Rathes tax- und stempelfrei zu verleihen; den Rechn. Commissär bei der Regg. von Mittelfranken, K. d. Fin., M. J. Derleth in gleicher Eigenschaft zur Regierung von Unterfranken zu versetzen, und dessen Stelle dem Funktionär bei der Regg. von Mittelfranken, F. M. Beuschel, prov. zu verleihen; den Revierförster zu Stalldorf (F.A. Helbingsfeld), A. Stürmer in gleicher Eigenschaft auf das Forstrevier Schwifting (F.A. Landsberg) zu versetzen, und dessen Stelle dem Hofjäger Max v. Bar, provisor., und die Bergmeisterstelle beim Bergamt Amberg dem Verweser des Berg- und Hüttenamts Stadtsteinach, Joseph v. Schab, prov. zu verleihen, dann zum Verweser des Berg- und Hüttenamts Stadtsteinach den Berg- und Salinenpraktikanten Martin Lutz zu ernennen. (Schluß folgt.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Friedrich Franz (geb. 28. Febr. 1823), regierender Großherzog von Mecklenburg-Schwerin (seit 7. März 1842), das 24ste,

Morgen Otto Victor (geb. 1. März 1785), Fürst von Schönburg-Waldburg (seit 29. Jan. 1800), das 62ste, und

Uebermorgen Alexander (geb. 2. März 1805), regierender Herzog von Anhalt-Bernburg (seit 24. März 1834), Mitglied des deutschen Bundes, das 42ste Lebensjahr.

Das neue spanische Ministerium Miraflores (für Casa-Riera wird Penna y Aguayo das Departement der Finanzen vorübergehend verwalten), das unter Narvaez Zuthun mit großer Mühe zu Stande gekommen ist, besteht aus Mitgliedern verschiedener moderantistischer Fractionen. Wenn auch die Prinzipien der Ordnung entschieden in ihm vorwalten, so dürfte es doch nur ein kurzes Uebergangsministerium seyn und schwerlich auf eine große Mehrheit zählen können, es möchte denn eine unverhoffte Selbstständigkeit entfalten. Man sieht fast mit Aengstlichkeit dem Programm entgegen, mit welchem es vor die Cortes treten wird. Narvaez ist zu der Würde eines Ober-Generalcapitäns des spanischen Heeres erhoben worden, die der eines Generalissimus entspricht. — Das neue Ministerium ist so eben durch ein Verbot des ärgerlichen Börsenspiels dem öffentlichen Wunsche entgegengekommen. Fortan sollen Käufe und Verkäufe an der Börse nur noch gegen baar gestattet seyn. Die nächste Folge dieser Maaßregel dürfte darin bestehen, daß wieder mehr blankes Geld in Umlauf kömmt. (A. Z.)

Die Madrider Journale vom 13. Febr. enthalten interessante Artikel über die neueste politische Complication. Die Ernennung des Exministers Narvaez zum Generalissimus wird einer scharfen Kritik unterzogen. Der „Tiempo“, Organ einer Partei, zu welcher mehrere der neuen Minister gehören, sagt: „Unter den Dekreten, welche in der „Gaceta“ erschienen sind, ist eins, welches die Geschichte und alle Folgen der ministeriellen Krisis absorbirt und Europa in Erstaunen setzen wird. Wir meinen das Dekret, welches die Erhebung des Generals Narvaez und zugleich den Ostracismus gegen seine Collegen ausspricht.

Die „Debats“ erklären, sie hätten keine Nachricht aus Algier erhalten, welche die Angabe bestätige: Abd-El-Kader sey ganz in der Nähe und so zu sagen vor den Thoren Algier's. Dem General Cavaignac soll es gelungen seyn, sich der Deira des Emirs zu bemächtigen. Man ist sehr gespannt zu erfahren, was an dieser Meldung Wahres ist.

Vom General Duvivier in Algier ist eine höchst interessante Brochüre über die alte phönizische Sprache erschienen. Der Verfasser wurde auf diese Forschungen in den Musestunden, die ihm das Kriegshandwerk übrig ließ, durch die Entdeckung mehrerer Inschriften geführt, die ihm Aufschlüsse über die alte numidisch-punische Sprache gaben.

Die Pforte hat unterm 27. Januar nachstehendes Memorandum an die Chefs der fremden Missionen in Constantinopel erlassen: „Es ist Ihnen bekannt, Herr . . . ., daß der Handel mit Waffen, da selbe mit andern Waaren nicht zu vergleichen sind, verboten ist, und daß, um die Ruhe des Libanon zu sichern, sämmtliche Bewohner dieses Gebirges vollständig entwaffnet worden sind und auch in Zukunft keine Waffen führen dürfen. Aber man meldet von Ort und Stelle, daß einige fremde Handelsleute Gewehre in die Syrischen Häfen einführen; nun aber ist, abgesehen davon, daß dieß im Widerspruche mit den von der hohen Pforte hinsichtlich des Gebirges getroffenen Anordnungen steht, der Verkauf von Waffen an die Einwohner auch der guten Ordnung des Landes sowohl, als der Aufrechthaltung der bevorstehenden Vorschriften zuwider. — Die hohe Pforte hat demnach ihren Behörden befohlen, sich in Zukunft der Ausschiffung von Flinten und anderer Feuergewehre, woher sie auch kommen mögen, zu widersetzen, und gegenwärtiges Memorandum hat den Zweck, Sie zu ersuchen, Ihrem Consul in Beirut und den übrigen Consuln baldigst den bestimmten Befehl zugehen zu lassen, den Unterthanen Ihrer erhabenen Regierung jenes Verbot wiederholt bekannt zu machen, um zu verhindern, daß hinführo Waffen irgend einer Art, es seyen Feuergewehre oder blanke Waffen, an die syrischen Küsten transportirt und dort verkauft werden.

London, 19. Febr. In Liverpool wüthet seit Dienstag Nachmittag eine zerstörende Feuersbrunst. Sie hatte nach 1 Uhr in einem großen Magazin von Baumwolle, Getreide und Mehl in der Nähe von St. George-Dock angefangen und rasch um sich gegriffen, ehe die Spritzen zu Hilfe eilen konnten. Die Nachläßigkeit einiger Träger, welche im Magazine rauchten, scheint der Ursprung des Feuers gewesen zu seyn.— Ebenso betrübenderes Aufsehen als dieses Feuer erregte in Liverpool der Bankerott der HH. Stockdale, der größten Seidenfabrikanten Englands. Man spricht von einem Defizit von 200,000 Pf. Sterl. 2,400,000 fl.

Das engl. Blatt „der Globe“ schreibt: „In Folge der gegenwärtigen Differenzen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist nach dem Arsenal in Woolwich der Befehl abgegangen, eine mächtige Ausrüstung, bestehend in Geschütz verschiedenen Kalibers, Lafetten, Munition rc. für die Kriegs- und Dampfschiffe an der Küste und in den Flüssen von Canada und in den Seen, welche die Grenze gegen die Vereinigten Staaten bilden, bereit zu halten.“

Ueber Sir Robert Peel sagt ein Artikel der „Aachener Zeitung“: „Der Sohn des Webers steht allein, ohne Partei, einer gerechten Sache vorkämpfend, von den Seinen verlassen, den Gegnern Achtung abtrotzend; und dieser Mann hat — nicht einmal das dritte Examen gemacht, hat nicht einmal die Jura studirt, ist mit achtzehn Jahren in die Geschäfte getreten und versteht innere und auswärtige Politik, Finanzen und Handel fast so gut wie die Andern auf dem Continente.“

In London hat sich ein Clubb gebildet, dessen Zweck Verbreitung von Eintracht und Freundschaft von den Eingeborenen verschiedener Länder ist. Am 9. Februar ward eine Versammlung gehalten, an welcher Deutsche, Franzosen, Polen, Italiener und Amerikaner Theil nahmen. Der Wahlspruch der Gesellschaft (in deutscher Sprache) lautet: „Alle Menschen sind Brüder.“ — (Berl. N.)

Am 1. Februar Morgens sah man über 1000 Individuen an den Ecken der Hauptstrassen Londons sitzen, jedes mit einem Tische vor sich, auf welchem Formulare einer Petition an das Haus der Gemeinen zu Gunsten völliger und unmittelbarer Abschaffung der Korngesetze zur Unterzeichnung bereit lagen.

Der mit der letzten amerikanischen Post gekommene „Courier des Stats-Unis“ meldet, daß in Washington eine katholische Kathedrale erbaut werden wird, die an Pracht und Schönheit alle bis jetzt errichteten Bauwerke dieser Art in der alten und neuen Welt übertreffen soll.

Ueber dem Niagara-Fall wird, wie englische Blätter berichten, eine Hängebrücke projektirt, welche die Canadische Eisenbahn mit dem Territorium der Vereinigten Staaten verbinden soll. Hr. Ellet, der Architekt, schätzt die Unkosten auf 43,000 Pf. Sterl., und ist erbötig selbst 4320 zu zeichnen.

Der Name des Oregon-Gebiets soll von oregano, dem spanischen Ausdruck für den wilden Majoran (origanum vulgare, Linn.) herkommen, welcher in jenen Gegenden, wie überhaupt in den westlichen Theilen des amerikanischen Continents, reichlich wachse.

Die Frucht, welche kürzlich in Kleinasien aus der Luft gefallen, hat die Größe und Form einer Walderdbeere, ist von Aussen dunkel aschgrau und im Innern schneeweiß und mehlig. Ein Korn enthält mehr Mehl als fünf Waizenkörner. Man sucht die überraschende Erscheinung auf verschiedene Weise zu erklären. Einige, die schon öfter Manna gesehen, behaupten, daß die Frucht durch einen Sturmwind aus Indien oder China herbeigeführt worden. Die Meisten aber erblicken darin ein göttliches Wunder, da das Himmelsbrod gerade zur Zeit der größten Noth und an einem Tage gefallen sey, wo Alles windstill gewesen.

Am rechten Ufer der Waag, oberhalb des Dorfes Kis Olas, in dem Liptauer Commitat in Ungarn, liegt ein 900 Fuß hoher, steiler Berg, der Hawranoh, an dessen Abhang das kleine Dorf Sta. Maria liegt. Am 5. Januar vernahm man plötzlich einen heftigen Knall, wie einen Kanonenschuß, worauf einige hundert Schritte unterhalb des Dorfes Sta. Maria eine gewaltige Masse Schlamm hervorquoll und den Berg hinabfloß, worauf zuletzt Wasser folgte. Der Auswurf ist Lehm und Sandsteingeschiebe und bedeckt eine Fläche von 60 Klaftern Länge und 25 Klaftern Breite, 6 bis 7 Fuß hoch. An der Stelle des Ausbruchs sieht man jetzt eine Vertiefung, aus der einiges lauwarme Wasser hervorquillt.

Ein Pariser Blatt erzählt, daß vor Kurzem in Versailles ein alter Schreiblehrer starb, der seiner Enkelin, die ihn bisher gepflegt, nichts hinterließ, als ein Paar Mappen mit alten Schriftproben. Bei näherer Untersuchung fand sich jedoch, daß diese aus Autographen franzöſ. Könige und Prinzen von Ludwig XIV. her bestanden und mit Bemerkungen wie „Geschrieben von Ludwig XIV. in seinem 10. Jahre“ rc. versehen waren. Die Erbin machte sich nun daran, diese Schriftproben zu verkaufen, besonders wurden die Legitimisten ihre guten Kunden und sie soll dafür nicht weniger, als 60,000 Frcs. eingenommen haben.

Am 11. d. M. wurde in Poissy (Frankreich) der Markt abgehalten, auf welchem der dießjährige Fastnachtochse gekauft wurde. Es war sehr schönes Wetter, weßhalb die Pariser in Masse herbeigeströmt, doch fehlte es auch nicht an Ochsen, deren Zahl sich auf 1607 belief. Den Preis erhielt ein Prachtthier, das nur einen Rivalen in Frankreich besitzt, nämlich den Elephanten des Pflanzengartens; es führt den Namen „Dagobert“ und ist 4356 Pfd. engl. schwer, d. i. 13½ Pfd. mehr als der berühmte Goriot des vorigen Jahres. Hr. Carnet in Caen hat ihn gemästet, er ist 5 Jahr alt und hält an der Brust 9 Fuß 11 Zoll im Umfang.

Aus Karlsruhe. Der Großherzog von Baden empfing am 18. Febr. eine Abordnung aus der Bürgerschaft der Stadt Ettlingen und der Orte des dortigen Amts, die in einer Adresse die Gesinnungen der großen Mehrzahl der katholischen Unterthanen dieses Bezirks in Rücksicht auf die neuesten kirchlichen und politischen Ereignisse darlegte. „Mein einziges Streben," redete Se. K. Hoh. dieselben an, „wird es seyn, die durch die Verfassung gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaften in ihren bisherigen Rechten zu schützen und im ungeschmälerten Fortbestand zu erhalten, wobei Ich lebhaft wünsche, daß die sowohl von Katholiken als auch Protestanten seither geübte Duldung auch fernerhin bestehen und sich immer mehr und mehr erkräftigen möge, denn nur dadurch ist es möglich, den Frieden und die Wohlfahrt Meines Volks, das Ich so herzlich liebe, zu erstreben. Zur Erreichung dieses schönen Ziels wünsche Ich die kräftige Mitwirkung aller Meiner gutgesinnten Unterthanen, deren Wohlfahrt Meine Regierung unablässig zu wahren und zu befestigen bemüht seyn wird." (Karlsr. Z.)

Berlin, 21. Febr. Die neueste Nummer (8.) des „Justizministerialblattes" enthält folgende königl. Kabinetsordre: „Ich habe beschlossen, den Erzbischöfen von Köln, so wie von Gnesen und Posen, unter Abänderung des Erlasses vom 26. Oktober 1831, das Prädikat „Erzbischöfliche Gnaden" zu verleihen und setze das Staatsministerium mit dem Bemerken hievon in Kenntniß, daß den genannten Erzbischöfen dieses Prädikat von allen Behörden im amtlichen Verkehr beizulegen ist. Berlin, 9. Jan. 1846. Friedrich Wilhelm."

Berlin, 18. Februar. In Posen ist durch eine geschickte, bis zur Ausführung streng verschwiegen gehaltene, militärische Operation der Aufstand in seinem Keime erstickt worden. Ob einer Art sicilianischen Vesper dadurch vorgebeugt worden, worauf die dunklen Nachrichten von einem Maskenball deuten, zu dem die Gäste vom Lande mit Waffen gekommen wären, muß man abwarten. Daß Landkarten vom renovirten Polen, daß Vorräthe von Zündhütchen gefunden, daß Schiffsladungen mit Gewehren angehalten worden, daß man Wolfsjagden angestellt, wo es keine Wölfe gibt, das sind halbofficiell und nicht officiell schon längst durch die Zeitungen verbreitete Nachrichten; jetzt spricht man von zwei aufgefundenen Kriegscassen von 11,000 und 40,000 Thlrn., und daß in den Kasernen und selbst in den Betten der Soldaten eingeschlichene Verschwörer gefunden worden. (A. Pr. Z.)

Berlin, 20. Febr. Ich kann Sie aus bester Quelle versichern, daß die polnischen Verschwornen im Großherzogthum Posen wirklich das Gelingen ihres Plans zuerst auf eine Ermordung aller deutschen Beamten, auf eine polnische Vesper, setzen wollten. Man hat bei einem der Haupträdelsführer, der bei Gnesen gefangen wurde, eine Art Instruktion für die Vollziehung des Aufstandes, mit sympathetischer Dinte geschrieben, vorgefunden, welche die Rollen des hinterlistigsten Mordes der Deutschen an die einzelnen Mitverschwornen vertheilte. Die Beabsichtigung des Mordes steht fest. Cassen und Waffendepots sind gefunden worden. Denkt man sich den Versuch zu solchem Aufstande auch nur begonnen, und mit wahnsinnigem Leichtsinn einige blutige Thaten ausgeführt — ohne alle verständige Hoffnung des Erfolgs! — so kann man es ein Glück auch für die dummen, halbunschuldigen verführten Theilnehmer nennen, daß durch das rasche Einschreiten alles vereitelt worden ist. (A. Z.)

Weinsberg (Würtiemberg). Justinus Kerner gibt in der Mannheimer Abendzeitung folgende Erklärung: „In der Mannheimer Abendzeitung befindet sich eine Correspondenznachricht aus Berlin: „„Justinus Kerner habe, auf das Gerücht, daß es ein Geist gewesen, der einem Soldaten ein Geheimniß für den König anvertraut, an einen dasigen Schriftsteller geschrieben und ihn gebeten: ihm nähere Nachrichten über diesen Geist mitzutheilen, weil er ihn dann qualificiren und mit ihm in Rapport treten wolle!!!"" Welch ein Unsinn und welche Anmaßung wird mir hier zugeschrieben! Ich erkläre diese Berliner Nachricht für eine ganz lächerliche Entstellung eines von mir an meinen Freund Varnhagen v. Ense in Berlin geschriebenen Briefes und hege den Wunsch, daß mein Brief wortgetreu veröffentlicht werden könne, weil sich dann klar herausstellen würde, daß selbst Briefe, die vertraute Freunde aneinander schreiben, von Zeitungscorrespondenten, nachdem sie dieselben nach ihrem Geschmack zugerichtet und gehörig entstellt haben, zu einer pikanten Speise fürs Publikum benutzt werden." (A. Z.)

Wiesbaden (Nassau). Das Verordnungsblatt vom 20. dieß enthält eine Ministerialbekanntmachung, wornach die Einfuhr ausländischen Getreides für zollfrei erklärt wird. (A. Z.)

Bremen, 16. Februar. Die Bedeutung, welcher dieser Seehandelsplatz für das mittlere Deutschland, zumal für Bayern, nach Vollendung der Eisenbahnen einnehmen wird, ist bereits in einer geistvollen Anrede des Hrn. v. Hormayr an den hiesigen Senat dargelegt worden. Man kann übrigens überzeugt seyn, daß auch die Bremer-Handelswelt diese Vortheile nicht übersieht, noch gering achtet, indem sie mit großer Bereitwilligkeit die Hälfte der Kosten auf sich nimmt, welche der Bau der Eisenbahn bis Hannover kosten wird. Die Entfernung zwischen den beiden Orten beträgt mehr als 30 Wegstunden, wovon vielleicht nur drei auf Bremer Gebiet fallen, und es baut demnach die freie Stadt einen guten Theil der hannoverschen Strecke auf ihre Kosten. Glücklicher Weise sind die Schwierigkeiten sehr gering und auch mit Ausnahme einer Brücke über die Aller bei Verden keine großen Kunstbauten auszuführen. Bereits sind einzelne Stationen in regen Angriff genommen worden, und es steht, wenn nicht unerwartete Zwischenfälle eintreten, die Vollendung der ganzen Bahn bis Ostern 1848 zu hoffen. Die Verbindung mit Bayern würde von Hannover aus über Hildesheim und Göttingen nach Kassel und von da über die Friedrich-Wilhelms-Bahn zur Thüringer Bahn bewerkstelligt werden. Auch läßt sich die Weser bis Hannoverisch-Münden mit Dampfschiffen wohl befahren, wie überhaupt für die Verbesserung des Flußbettes mit Ausnahme Oldenburgs von den übrigen Uferstaaten viel geleistet wird. Von Bremen aus wird der lebhafteste Verkehr nach Bremerhafen unterhalten, das an Bedeutung und Umfang jährlich zunimmt. Eine Telegraphenlinie ist bereits dahin errichtet, die doppelt, einmal nach Kuxhaven und sodann über die Weser hinüber nach Holland fortgesetzt werden soll. Das wichtigste Ereigniß wird aber seyn, wenn für die regelmäßig zu errichtende amerikanische Dampfschifffahrtslinie Bremen, wie es allen Anschein hat, unter den dafür aufgestellten Kandidaten, Havre, Antwerpen und Hamburg, den Vorzug erhielte. (N. K.)

Brüssel, 19. Febr. Nachmittags 4 Uhr. Das Ministerium ist gänzlich aufgelöst. Der Kriegsminister, General Dupont, ist plötzlich erkrankt; er soll wahnsinnig geworden seyn. General v. Willmar, jetzt Gesandter im Haag, wird ihm im Amte folgen. Van de Weyer besteht auf seiner Entlassung, und der bisherige Gouverneur von Namur und Staatsminister d'Huart wird ihn ad interim ersetzen. Die Unterrichtsfrage soll vertagt werden. Die Zurückberufung unsers Gesandten in Berlin, Hrn. v. Nothomb, bestätigt sich. Mit einem Wort, wir leben in einer sehr ernsten politischen Krisis. (A. Z.)

Brüssel, 18. Febr. Das „Journ. de Bruxelles" erklärt, daß die von diesem Journal veröffentlichte Erzählung von der Flucht von 97 katholischen Priestern aus Sibrien von einem Betrüger herrühre, welcher der Redaktion selbst Empfehlungen deutscher Bischöfe vorgelegt habe, die sämmtlich erschlichen seyen. In Valenciennes sey jener Betrüger, ein wegen übler Aufführung suspendirter Priester, verhaftet worden. Um seinem Betruge um so mehr Gewicht zu geben, hätte er sich das Siegel des Bischofs von Podlachien zu verschaffen gewußt.

Altona. Der Direktor der Sternwarte des Jesuiten-Collegiums in Rom, hatte am 24. Januar einen Kometen im Eridanus entdeckt. Die Nachricht traf hier am 6. Febr. ein, doch verhinderte das anhaltend schlechte Wetter seine Aufsuchung bis zum 14. Februar, wo ihn Hr. Rümcker (auf der Hamburger Sternwarte) nahe bei dem Aldebaran beobachtete. Auf der Altonaer Sternwarte ward er am 15. am Meridiankreise beobachtet, in dessen Fernrohre er einen Kern zeigte. Er bewegt sich ziemlich rasch nach Norden (täglich etwa 1 Grad) und nicht so schnell nach Osten (täglich etwa $\frac{2}{3}$ Grad).

Die in Nürnberg und Wien beobachtete eigenthümliche Krankheit der Kieferknochen-Caries bei Individuen, die in Zündholzfabriken arbeiten, hat sich nun auch in Zürich gezeigt.

Aus Modena erfährt man, daß die Leiche des verstorbenen Herzogs nach dem Wunsche des Verblichenen am 24. Januar uneinbalsamirt in Gegenwart des Oberſthofmeisters, Graf Salis, und von vier Kammerherren in der Kirche St. Dominico in dem Sarg versiegelt und sodann unter Zulauf des Volkes nach St. Vincenca in die herzogliche Gruft abgeführt worden ist.

Braubach, 17. Febr. Seit 8 Tagen stehen die Mandelbäume hier im Rheinthale in schönster Blüthe, beginnt es aller Orten zu keimen und zu sprossen, so daß wir auf einen frühen Lenz zählen können. Auf den Höhen des Westerwaldes liegt zwar noch sehr viel Schnee, der eine Anschwellung der Flüsse verursachen dürfte, doch liegt die Hoffnung nahe, daß er sich bei dem fortdauernd milden Wetter auch langsam auflösen werde.

Frankfurt a. M., 15. Febr. In Offenbach ist eine Speise-Anstalt für Fabrikarbeiter errichtet worden, in der täglich 300 Arbeiter eine gute Mittagskost um wenige Kreuzer finden. Die Sache hat eine sehr sittliche Bedeutung, denn mancher Arbeiter, der die Branntweinschenke besuchte, geht jetzt in die Speise-Anstalt.

Nach der neuesten Katastralvermessung betragen Böhmens Gemüsegärten 3908 Joch, 1172 Quadrat-Klafter; Obstgärten 65,846 J. 439 Q. K.; Ziergärten 1579 J. 280 Q. K.; die Hopfengärten 9756 J. 85 Q. K.; die eigentlichen Weingärten 2695 J. 384 Q. K.; die mit Obstbäumen besetzten Weingärten 437 J. 1570 Q. K.; die Aecker mit Weinreben 23 J. 1417 Q. K.; der Hochwald 2,560,082 J. 1187 Q. K.; der Flächenraum des ganzen Reiches beträgt nach der neuen Vermessung lediglich 9 Millionen 26,673 Joch. Aus obigen Daten kann man Böhmens Kulturzustände in Etwas entnehmen.

In Westindien hat man eine sonderbare Weise, das Blutspeien zu curiren. Ein Mann in Maryland, der eine schwache hektische Leibesbeschaffenheit hatte, ward von einem heftigen Lungenhusten befallen, der sich zuletzt in ein Blutspeien verwandelte. Er brauchte die besten Mittel, die in Maryland zu finden waren, aber es ward immer schlimmer. Endlich rieth man ihm, sich einem Neger anzuvertrauen, der den Ruf hatte, ausserordentliche Kuren gethan zu haben. Dieser kam und verordnete dem Kranken zweimal täglich ein warmes Bad, in dem er, jedesmal 2 oder 3 Minuten bis ans Kinn niedersitzen, und sobald er herauskäme, einigemal kaltes Wasser gegen die Brust spülen sollte. Durch diese Behandlung genas der Kranke bald und ungefähr 7 oder 8 Jahre danach traf ihn einer seiner Freunde ganz frei vom Blutspeien, sein Husten war schwach und er konnte seine Geschäfte verrichten.

München. Während des Monats Januar starben dahier 212 Personen und zwar: 115 männlich und 97 weiblichen Geschlechts. Unter den Kindern im ersten Lebensjahre waren die Sterbfälle auffallend stark und man zählt deren 85. Unter den ältern Leuten waren Nerven- und Schleimfieber besonders vorherrschend.

Die Mitglieder der k. Hofkapelle: die Herren Wilhelm Moralt, Pordesch, Cramer und Karl Niest, werden Montag den 2. März d. J. im großen Saale des Museums eine große Soirée Musicale geben. Nachstehend ist das Programm derselben: Erste Abtheilung. Quartett (Le Rève, Salon-Pièce pour Philomela, Viole d'Amour, Mandoline et Mandora, comp. p. C. Niest) vorgetragen von den HH. W. Moralt, Pordesch, Cramer C. Niest. „Ständchen", Gedicht von Grillparzer, für 5 Frauenstimmen, mit Begleitung des Pianoforte, von Fr. Schubert comp., und vorgetragen von Fräul. Hetznecker, Mad. Diez, Mad. Mühr, Fräul. Deybeck und Fräul. Zehetmaier. „Das Weihnachtslied der Todten", Gedicht von G. M. Saphir, gesprochen v. Fräul. Denker. Introduction und Scherzo für Pianoforte, comp. u. vorgetr. von Hrn. Ernst Pauer, Pianist aus Wien. — Zweite Abtheilung. „Ob Sie meiner wohl gedenkt", Lied von Heinr. Prech, für oben angeführte Instrumente, bearbeitet von Gustav Pordesch und vorgetragen von den Herren Concertgebern. „Ein Abend auf den Bergen", Fantasie, für die Clarinette, comp. und vorgetr. von Hrn. C. Bärmann. „Das Bändchen" scherzhaftes Terzett von W. A. Mozart, vorgetragen von Frl. Rettich, Mad. Dietz und Hrn. Sigl. „Amusement" Salon-Pièce brill. pour Quartett italien, Transcription par G. Pordesch,) vorgetragen von den Herren Concertgebern.

(Einges.) Der ergebenst Unterzeichnete hält sich für verpflichtet, dem hohen Adel und verehrlichen Publikum für den zahlreichen Besuch seines am 25. Februar l. Js. im k. Odeon gegebenen Concertes, sowie für den seinen schwachen Leistungen als Compositeur gewordenen glänzenden Beifall den wärmsten Dank zu erstatten, zugleich aber auch wegen der auf dem Zettel angezeigten und nicht produzirten beiden Lieder „die oa, die i moa" und „das schlafende Dienbl", sowie wegen des unterlassenen Adagio-Zwischensatzes in der Introduktion sich ehrerbietigst zu entschuldigen, indem die Umstände es haben wollten, daß von 24 Herren des k. Chorpersonals nur 5 mich unterstützten. Dieß wurde mir aber erst um 1 Uhr selbigen Tages angezeigt, daher konnte ich, statt dieser Piecen, keine andern zur Aufführung bringen. K. Kolb, k. Hofmusikus.

Der am Aschermittwoch stattgehabte 1. Viehmarkt in der Fasten war im Vergleich zu denen der Vorjahre sehr bedeutend. Zum Verkaufe wurden beigetrieben: 2700 Pferde, 575 Ochsen, 303 Rinder und Kühe, 26 Stiere, 160 Kälber, 237 Schweine und 4 Ziegen.

Kgl. Hof- und National-Theater.
Sonntag den 1. März: „Oberon, König der Elfen," Oper von C. M. v. Weber.

Todfesälle in München.
Hr. Karl Senestrey, Feuerwerker und Zeugschreiber bei der k. Zeughaus Haupt-Direktion aus Regensburg, 37 J. — Anton Anderl, Trompeter vom Art.-Reg. Prinz Luitpold, aus Beiharting, Landg. Aibling, 25 J. — Jakob Stark, Kanzleidiener im k. Ministerium des Aeußern u. des kgl. Hauses, 67 J. — Martin Lindwurm, Maurer v. hier, 67 J. — Anna Kranzl, Hofdeubindersstochter, 63 J. — Hr. Karl Herdmann, Architekt von Sachsen-Meiningen, 21 J. — Dem. Rosalia Kolb, Hofrathstochter von Oettingen, 41 J. — Joh. Nep. Kainz, Bäckergesell von Passau, 18 J. — Joseph Neuner, Gärtner von Haidhausen, 45 J.

2343. Es sind mehrere gesunde schwere Bienenstöcke sogleich zu verkaufen. Das Nähere in der Lerchenstrasse Nr. 13. über 3 Stiegen zu erfragen.

2355. [illegible] fl. werden als erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

2349. Zu einem Schuhmacher wird ein Lehrjung [illegible]. D. Uebr.

2341. [illegible] gute Cigarren-Arbeiter werden gesucht. D. Uebr.

Auswärtige Todesfälle.
2313. In Freysing wurde Sonntag d. Mts. Frau Ursula Kögl, ehemalige Hausmeisterin im Militär-Lazareth und Spital dortselbst, nach einer nur dreitägigen Lungenentzündung, mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen, im 73sten Lebensjahre von Gott aus dieser Welt abgerufen.

2353. In Velden: Die pensionirte Oberlieutenants-Gattin Katharina Werdries, geborne Neuhauser von Landshut, 62 J. katholisch, gestorben am Dienstag den 24. Februar 1846 Früh 8 Uhr.

2340. Ein Abschreiber kann Beschäftigung finden. Löwenstrasse Nro. 23. C. 1 Stiege rechts.

2344. Ein Milchgeschäft sammt Stallung und Wohnung ist zu vergeben. D. U.

2356. Eine einzelne Frau sucht eine kleine aber hübsche Wohnung mit 2 — 3 Zimmern, Magdkammer, Garderobe, Küche u übr. Bequemlichkeiten wo möglich in der Ludwigsvorstadt sogleich zu beziehen. D. U.

2354. In der äußern Theresienstrasse ist ein Haus mit Hofraum, Garten und Oekonomiegebäude zu verkaufen. D. Uebr

2347. In der Prannersgasse Nr. 4. im zweiten Stocke vornheraus ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

2350-51 a) Ein Agent für Subscription, der anständig aufzutreten vermag und mit wissenschaftlicher Bildung nachzuweisende Solidität verbindet, findet vortheilhaftes Engagement. Näheres mündlich Karlsstraße No. 12. 2ten Stock von 2 bis 3 Uhr, wohin auch schriftliche Anfragen franco zu adressiren.

Einen Gulden Belohnung.
2352. Donnerstag Nachmittags wurde ein Geldbeutel, etwa 4 fl. in Geld und ein Schlüsselchen enthaltend, verloren. Der Ueberbringer erhält 1 fl. D. Uebr.

2345. Eine Person, die als Köchin schon Jahre lang diente, und empfehlende Zeugnisse besitzt, sucht in einem Gast- oder Privathause in derselben Eigenschaft einen Platz, und kann gleich eintreten. D. Ueb.

2113-15. c) Das Kuirassier-Regiment Prinz Carl sucht ein Individuum, welches bei gehöriger Qualifikation und sonstigen erforderlichen Eigenschaften für die Stimme eines 2ten Klappenhorns als Trompeter eintreten kann.

Hiezu geeignete Individuen wollen sich in der Kaserne obigen Regiments anmelden.

München am 19. Februar 1846.

1905-07. c) Ein Messerschmid-Lehrling wird gesucht, ohne Lehrgeld. D. Uebr.

Museum.
Programm
der literarischen und musikalischen Unterhaltungen während der nächsten Monate.

Samstag den 7. März. Vorlesung des Herrn Professors Burkhard über „Agrippina, des Augustus Enkelin, des Germanicus Gattin, eine Römerin im alten Deutschland."
Samstag den 14. März. Concert.
Samstag den 21. März. Vorlesung des Herrn Hofraths von Schubert über „das Reisen durch die Wüste."
Samstag den 28. März. Concert.
Samstag den 4. April. Vorlesung des Herrn Professors Seitl über „das Leben eines denkwürdigen Fürsten während des 30jährigen Krieges."
Samstag den 18. April. Musikalische Abendunterhaltung.
Samstag den 25. April. Vorlesung des Herrn Dr. Steub über „deutsche Volkssagen", als Fortsetzung eines früheren Vortrages.
Samstag den 2. Mai. Ball im kleinen Saale.
Anfang der Unterhaltungen jedesmal um 7 Uhr.
Die Vorsteher. 2348.49.a)

Anzeige.
2315. Montag den 23. März l. Js. wird der Unterzeichnete eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung im grossen Saale des **Museums** zu geben die Ehre haben.
Das Nähere wird bekannt gemacht.
München den 25. Febr. 1846.
Johann Petzmayer,
Kammervirtuos Sr. k. H. des Herrn Herzogs Maximilian in Bayern.

2270. Bei Voigt und Mocker in Würzburg ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen, in **München** namentlich in der **Joh. Palm'schen** Hofbuchhandlung und bei **Georg Franz** zu haben:

Der fränkische Clerus
und
die Redemptoristen.

Denkschrift bei der beabsichtigten Einführung dieses Ordens in Franken.
Von
Anton Ruland,
der heil. Schrift Doctor und Stadtpfarrer zu Arnstein.
Mit geschichtlichen Beilagen.
8. broch. Preis: 54 kr.

Diese, „**Carl Rutta's** würdigen Zöglingen" gewidmete Schrift, hervorgerufen durch die beabsichtigte Einführung der Redemptoristen in Franken, ist nicht nur besonders wichtig und beachtenswerth für den gegenwärtigen Augenblick, wo die Frage über die Ausbreitung des genannten Ordens in Bayern Stoff zu lebhaften Kammerverhandlungen gibt, sondern sie bildet auch, da sie ihren Widerspruch lediglich auf geschichtliche Momente gründet, einen sehr schätzbaren Beitrag zur fränkischen Diöcesan-Geschichte von bleibendem Werthe.

2326. Ein junger Mann, welcher schon mehrere Jahre als Landgerichts-Oberschreiber conditionirt, und sehr gute Zeugnisse über Tüchtigkeit im Notariate, Hypotheken-, Tax- und Sporteiwesen, dann über Fleiß und Conduite besitzt, sucht eine anderweitige Stelle in derselben Eigenschaft. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Anfrage- & Adreß-Bureau München.

2335-36.a) Es ist eine solid gebaute, leicht zu fahrende Reise-Chaise, besonders für einen Hrn. Geistlichen oder Hrn. Beamten geeignet, zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.
2265. Aus dem dahier im Jahre 1833 anhängig gewesenen Schuldenwesen gegen **Joseph Schröder**, Gerber zu Pöttmes sind noch 53 fl. in der Gerichtskassa hinterlegt und aus den Akten, sowie aus den wegen Aufräumung dieses Depositums gepflogenen Verhandlungen ist nicht ersichtlich, wer zu dessen Empfang berechtiget ist.
Wer daher an diese Maße einen rechtlichen Anspruch machen zu können glaubt, wird aufgefordert, diesen
binnen 3 Monaten
dahier anzubringen, widrigenfalls dieselbe nach Abzug der hierauf erlaufenen Kosten als **herrenloses Gut** behandelt werden würde.
Pöttmes den 13. Februar 1846.
Freyherrlich v. Gumppenberg'sches Patrimonialgericht I. Klasse Pöttmes.
Gr. v. Tauffkirchen-Lichtenau.

2209. In der **Jos. Lindauer'schen** Buchhandlung in **München** (Kaufingerstrasse Nr. 29.) ist vorräthig:

Erprobte und entschleierte
500 Geheimnisse.

Mittel und Rathschläge aus dem Gebiete der Haus- und Landwirthschaft, sowie der Gewerbe und Künste. Ein Universal-Rathgeber für Jedermann, besonders für Industrieur und Speculanten. Herausgegeben von Dr. Aug. **Schulze. Vierte Auflage.** 8. Geh. Preis 54 kr.

Enthält: Mittel zur Vertilgung aller Arten Flecken aus Zeugen, Büchern, Kleidungsstücken, Seidenzeugen, Tuch, Scharlach, Sammt, Pergament, Papier. Waschen mit Kartoffeln, Dampfwäsche, Neuwaschen der Indienne- und Gingham-Kleider, der Seidenzeuge, Bänder, des Spitzengrundes, der Tülle, Blonden, Strohhüte, Federn; Reinigung der Glasgeräthe, Handschuhe, Kupferstiche, von Eisen und Stahl, Silberzeugen, Weißblech, Körben, Meubeln, Bildhauerarbeit, Marmor; Haarpomaden; Wichsen; Mittel gegen den Schimmel aller Art; Pomaden; Pulver für die Zähne; kosmetische Mittel. Aufbewahrung aller Arten Obst, des Fleisches, der Fleischbrühe, des Getreides, Mehles, der Eier, Milch, Trüffeln, des Blumenkohls, der Aprikosen, Feigen, des Baumöls, Pelzwerkes; Mittel gegen das Ungeziefer, als Kornwürmer, Raupen, Ameisen rc., u. s. w.

Das so eben erschienene **zweite Heft** (à 36 kr.) dient als Nachtrag zu dieser vierten und allen frühern Auflagen des 1sten Heftes und wird auch apart verkauft. Dasselbe enthält 167 neue Mittel rc.

2323. Am obern Anger Nr. 38. sind 2 Wohnungen für kommendes Ziel zu vermiethen, eine im 2. Stocke vornheraus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Kastenantheil um den Jahreszins von 70 fl., die zweite im Erdgeschoß, bestehend aus einem Wohnzimmer, Küche und Küchenfletz um den Jahreszins von 40 fl. Das Nähere ist ebener Erde zu erfragen.

2337. Es sind mehrere Hundert Dahlien, sehr schön gefüllt, das Stück zu 6 kr., von den ganz schönen 12 kr., Johannisbeer Stück zu 6 kr., Himbeer Stück zu 2 kr., verschiedene Rosen, auch viele Centifolien-Rosen, jedes Stück zu 9 kr., große Ananas-Erdbeerpflanzen das Hundert zu 15 kr., auch mehrere perennirende Pflanzen sind täglich von 11 bis 1 Uhr Mittags zu haben im Jägergäßchen Nr. 4. beim Gärtner Kummer.

2156-58.b) Ein im **Notariats-, Hypotheken- & Tax-Wesen** rc. rc. erfahrner Scribent wünscht bis zum April l. J. seine Stelle zu verändern.

2271. Im Verlage der **B. Schmid'schen** Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in der **E. A. Fleischmann'schen** Buchhandlung in **München** (Kaufingerstraße Nro. 35. nächst der Hauptwache zu haben:

Märterthum
der Oberin
Irena Macrina Mieczy'slawska
und
ihrer Leidensgefährtinnen.
Aus dem Französischen.
Mit einem Vorwort und dem Bildniß der Oberin Mieczy'slawska.
Preis: 18 kr.

Es wird hier eine kurze Erzählung der Leidensgeschichte der durch die Zeitungen schon vielfach bekannten Oberin geboten, die um so interessanter ist, da der Verfasser die fromme Dulderin selbst gesehen und gesprochen hat. Gewiß wird Niemand dieses Büchlein ohne innigste Theilnahme aus der Hand legen.

Waldsamen-Offert.
Rohrdorf b/Nagold.
1879.81.b) Der Unterzeichnete, welcher eine ganz gut eingerichtete Samen-Dörre hat und deßhalb für frische keimungsfähige Waare garantiren kann, bietet nachstehende Sorten den Herren Förstern, Gemeinden und Privaten frei ab Stuttgart geliefert an:

Akazien	à	34	kr. d. bayr. ℔
Ahorn breitblättriger	„	10	„ „
Birken	„	7	„ „
Erlen	„	21	„ „
Forlen mit Flügel	„	34	„ „
detto ohne „	„	48	„ „
Lerchen	„	34	„ „
Roth-Tannen mit Flügel	„	10	„ „
detto ohne Flügel	„	15	„ „
Steineschen	„	10	„ „
Weihmuthskiefer	à fl. 2	48	„ „
Weiß-Tannen	à fl. —	6	„ „
Schwarzkiefer	à fl. 1	12	„ „

Conrad Breuning.

2306. Eine Beamtens-Frau wünscht einen Knaben von 9 bis 15 Jahren oder ein Mädchen bis Georgi in Kost u. Wohnung zu nehmen; für gute Wart und Pflege wird bestens gesorgt. D. Uebr.

2307. An einer frequenten Straße in einem schönen Eckhause, mitten in der Stadt, sind Wohnungen zu 4, 5 und 7 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten, welche nach Wunsch hergerichtet werden, an solide Familien sogleich oder auf Georgi zu vermiethen, und zu beziehen. D. U.

2309. In Mitte der Stadt ist bis Anfangs April ein schön meublirtes Zimmer für einen Herrn zu vermiethen. D. Uebr.

2312. Ein tüchtiger Branntweinbrenner, der auch Feld- und Gartenarbeit versteht, kann sogleich einen Platz erhalten. Damenstiftsstrasse Nr. 13/1.

2322. Eine Wohnung mit 9 Zimmern im ersten Stocke, Stallung auf 3 Pferde, Waschküchen-Antheil und allen sonstigen häuslichen Bequemlichkeiten auf der Sonnenseite ist auf Georgi zu verstiften; auch kann ein Garten dazu gegeben werden.

2327. a) Nicht weit vom englischen Garten entfernt, ist ein modernes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, mittlerer Größe, nebst Stallung, Remise, Holzlege, Waschhaus, laufendem Wasser im Hof rc. nebst schönem Garten mit Salon, springendem Wasser u. circa 160 Bäumen von allen Obstsorten zu verkaufen. D. Uebr.

2299. Ein Forte-Piano ist am Rindermarkt Nr. 18/2. zu verkaufen.

Bekanntmachung.

2055.57.b Auf kreditorschaftliches Andringen wird das Bräu- und Wirthschafts-Anwesen der Reischle'schen Eheleute zur goldenen Rose dahier, da bei der zu dessen Versteigerung anberaumten ersten Tagsfahrt ein Kaufsliebhaber nicht erschienen ist, nach §. 64 des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 im Wege der gerichtlichen Hilfsvollstreckung wiederholt, dießmal jedoch mit dem Anfügen dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt, daß nunmehr der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Genanntes Anwesen besteht

1) aus der Wirthschaft zur goldenen Rose, dem Wohn- und Bräuhause, Stadel und Garten, realer Bräugerechtsame und allen zum Betriebe der Wirthschaft gehörigen Utensilien am untern Lauterlech Lit. H. No 227, 231 und 232.

Dieses Objekt liegt in der Brandversicherung für 12,000 fl. und wurde einschlüßig der realen Braugerechtsame und der unbeweglichen Zugehörungen laut gerichtlichen Protokolles vom 14. August v. Js. auf 30,000 fl. — dessen bewegliche Zugehörungen aber wurden, laut der gerichtlich hierüber erhobenen Konsignation und Schätzung auf 1207 fl. 42 kr. eingewerthet.

Auf dem Bräuanwesen H. 232, steht der hiesigen Kommune das Einstandsrecht zu.

Lasten: Lit. H. No. 227.
- Grundsteuer pr. 1 Simplum — fl. 6 kr. 6 hl.
- Haussteuer . . . . . . 9 fl. 48 kr. — hl.

Lit. H. No. 232.
- Grundsteuer pr. 1 Simplum — fl. 5 kr. 2 hl.
- Haussteuer . . . . . . — fl. 18 kr. — hl.
- Grundzins zur Stadtkammer resp. St. Katharina . . . 4 fl. 4 kr. — hl.
- Wasserzins gemeinschaftlich mit Lit. B. 117a . . . — fl. 42 kr. — hl.

2) aus dem Sommerkeller und Stadel nebst freiem Platze an der Gögginger Mauer Lit. B. No. 117 a sammt Zugehör und Faßzeug.

Dieses Objekt liegt in der Brandversicherung für 3,000 fl. und ist laut gerichtlichen Protokolles vom 14. August v. Js. auf 10,000 fl. geschätzt.

Lasten:
- Grundsteuer pr. 1 Simplum — fl. 1 kr. 7 hl.
- Haussteuer . . . . . . 1 fl. 54 kr. — hl.
- Wasserzins gemeinschaftlich mit Lit. H. No. 232. . — fl. 42 kr. — hl.

Die beweglichen Zugehörungen dieses Objektes nemlich 14 Sommerfaß à 4 fl. und 121 Stellfaß à 8 fl. wurden zusammen gerichtlich geschätzt auf 1024 fl.

3) Aus dem Hause sammt Gärtchen und Hofraum im Quersächsen-Gäßchen Lit. H. No. 216.

Dasselbe liegt in der Brandversicherung für 2,000 fl. und wurde am 14. August v. Js. auf 2,000 fl. gerichtlich geschätzt.

Lasten:
- Grundsteuer pr. 1 Simplum — fl. 2 kr. 4 hl.
- Haussteuer . . . . . . 1 fl. 15 kr. — hl.

Zur Versteigerung des oben ad 1 beschriebenen Objektes wird auf

Montag den 9. März d. Js. Vormittags 9 Uhr,

dann zur Versteigerung des oben ad 2 beschriebenen Objektes

auf denselben Tag Nachmittags 3 Uhr,

und zur Versteigerung des oben ad 3 beschriebenen Objektes auf **Dienstag den 10. März curr. Nachmittags 3 Uhr** Termin anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Gerichte unbekannte Personen oder solche, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten könnten, sich durch legale Zeugnisse über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Das Anwesen kann bis zum Versteigerungstage, die Appertinenzien-Verzeichnisse aber, sowie die betreffenden Akten können am Versteigerungstage selbst eingesehen werden, an welchem die näheren Kaufsbedingungen bekannt gegeben werden.

Augsburg den 30. Jänner 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht

Der königliche Direktor

Burger.

Böhm.

2317. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München ist so eben wieder angekommen:

Erörterungen

über die

großen religiösen Fragen

der Gegenwart.

Den höheren und mittleren Ständen gewidmet

von

Dr. Joh. B. Hirscher.

Zweite unveränderte Auflage.

Preis 45 kr.

Bekanntmachung

an die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins in Oberbayern.

1829.30.b) Um den Obstbau im Vaterlande mittelst Verbreitung guter, in die klimatische Verhältnisse passenden Sorten zu fördern und auf eine vollkommenere Stufe zu heben, bietet das General Comité des landwirthschaftlichen Vereins als Kreis-Comité für Oberbayern den verehrlichen Vereins-Mitgliedern dieses Kreises Edelreiser (Propf oder Pelzreiser) von mehreren richtig bestimmten Obstsorten, als Aepfeln, Birnen, Kirschen und Pflaumen unentgeldlich mit dem Bemerken an, daß das Verzeichniß dieser verschiedenen Obstsorten den auswärtigen Vereins-Mitgliedern durch die Vorstände ihrer resp. landwirthschaftl. Distrikte mitgetheilt werden wird, für die hiesigen Vereins-Mitglieder aber im Lokale des landwirthschaftlichen Vereins, Türkenstraße No. 2 dahier zur Einsicht aufgelegt sey und daß die Bestellungen auf solche Edelreiser bis längstens den 15. März d. Js. beim General-Comité einzulaufen seyn müssen.

München den 12. Februar 1846.

Die Commission für Vertheilung landwirthschaftlicher Sämereien und Pflanzen.

v. Beisler. Roshart. Seitz.

2338. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Schiekhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg) zu beziehen:

Götz, Dr. G. J., **Jesus** und **seine Zeitgenossen**. Ein zeitgemäßes Wort an katholische Christen ausgesprochen in 6 Fastenpredigten 1845 im Dom zu Würzburg gehalten. gr. 8. geh. 36 kr.

Hartnagel, Dr. Fr. J., **Apologie** mehrer **Hauptpunkte** des **Katholicismus**, eine Reihe von Kanzelreden, den religiösen Bewegungen der Gegenwart gegenüber in der katholischen Kirche zu Giessen gehalten. gr. 8. geh. 1 fl. 21 kr.

Lehren der **katholischen Kirche** gegenüber den **Irrthümern** der **deutschen Sektirer**. Ein Vademecum für jeden Katholiken. 16. geh. 8 kr.

Historischer Verein von Oberbayern.

2314. In der am Montag den 2. März Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Versammlung wird der Jahres- und Rechenschafts-Bericht für 1845 vorgetragen werden, wozu sämmtliche geehrte Mitglieder ergebenst eingeladen sind.

Der Ausschuß des Vereins.

2318. Nicht weit vorm Sendlingerthore ist ein schönes Haus billig zu verkaufen. D. Uebr.

2319. Auf dem Balle der Herren Studierenden wurde eine Echarpe gegen eine andere verwechselt. D. Uebr.

1975.76.c) Sonntag den 15. Febr. früh zwischen 5 u. 6 Uhr wurde vom Neudeckergarten bis in die Amalienstrasse eine goldene Broche und Halskette verloren. Dem redlichen Finder wird bei Zurückgabe ein dem Werth angemessenes Douceur zugesich.

2317. In der Sendlingergasse Nro. 68 ist eine schöne helle Wohnung mit 4 heizund einem unheizbaren Zimmer, Garderobe und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

2320. Wegen Wohnungveränderung sind Meubel äußerst billig zu verkaufen, neue und gebrauchte Garnituren zu 31, 40, 54 u. 66 fl., kleines Kanapee 14 fl., längere Kanapee u. Divan zu 16 und 22 fl., Sessel und Hockerin per Stück von 1 fl. 48 kr. bis 6 fl. in der Damenstiftsgasse Nro. 3. über 2 Stiegen.

2316. In der Sendlingergasse Nr. 41. über 2 Stiegen sind schöne junge Löwen-Pudel zu verkaufen.

2321. Am 25. dieß zwischen 4 u. 5 Uhr Abends verlief sich in der Nähe der Schießstätte ein weißer Spitzhund (Weibchen) mit dem Polizeyzeichen Nr. 97. versehen. Wer denselben in die Ludwigsstraße in das Damenstiftsgebäude, 1. Eingang, 2 Stiegen rechts zurückbringt, erhält einen Kronenthaler Belohnung.

2249.50.b) Es kann ein ordentliches Mädchen das Kochen gut erlernen. D. Ue

Stotterern und Stammlern

wird nur noch bis Mitte März Rath ertheilt. Weinstrasse Nr. 18. im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. 996.i)

Haus- und Geschäftsanerbieten.

2273-74.a) Zur Erwerbung eines vor Concurrenz und Verluste geschützten Geschäftes, dem für seine ausgeliehenen Kapitalien bestimmte Zinsen zu berechnen gestattet sind, ist dermal Gelegenheit gegeben, und wird dasselbe mit Haus, Geschäftseinrichtung und den vorhandenen Depositen ꝛc unter billigen Bedingungen und zwar nur wegen Ortsveränderung des Besitzers, abgetreten. — Das Geschäft kann mit einem mäßigen aber auch mit einem bedeutenden Kapital betrieben werden. — Diese Objekte befinden sich in einer mit allen Annehmlichkeiten versehenen Stadt II. Klasse. Freie Anfragen unter P. M. Nr 2273. besorgt die Exped. d. Bl.

1585-87. c) In einem gewerbsamen Städtchen Oberbayerns, ist eine im besten Betriebe stehende reale Färberei nebst Haus und Garten zu verkaufen. Das Hauptgeschäft ist Strangwollen-Färberei für's Landvolk in Scharlach und anderen Farben.

Das Nähere ist bei der Expedition dieses Blattes in frankirten Briefen unter der Adresse T. X. K. Nr. 1585. zu erfragen.

2281. Montag den 23. d. Mts. sind 5 Paar Tauben entflohen, welche ihre Jungen zurückgelassen haben. Sämmtliche Tauben sind am Leibe ganz weiß, haben blaue Flügel, blaue Blättchen am Kopf, mit weißen Federn; derjenige Tauben-Inhaber, dem sie eingestanden sind, wird dringendst gebeten, selbe im Rosenthal Nro. 10. im 1. Stocke abzugeben. Da die Tauben die Freude eines Kranken sind, wird für jedes Stück 24 kr. Fanggeld bezahlt.

1877-78. b) Wegen Krankheit verkauft Unterzeichneter sein in Freysing besitzendes Anwesen, bestehend in 2 Wohnhäusern, 1 Stadl, großem Hofraum und Garten, 6 Tagwerk Wiesen, sowie eine reale Wagnergerechtsame mit vollständigem Werkzeug und bedeutendem Holzvorrath ꝛc. ꝛc. unter gewiß vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand. Das Nähre mündlich oder in portofreien Briefen bei

Franz Stiglauer,
Wagnermeister in Freysing.

Auffoderung.

2285-86. a) Michael Neuberger, Zimmergesell von Hart bei Mühldorf, wird hiemit aufgefodert wegen Anwesens-Uebergabe sich unverzüglich nach Hause zu begeben. — Hart bei Mühldorf den 24. Februar 1846.

Rosina Neuberger.

Gesuch.

2142-43. b) Es wird ein auf Reparatur wohlgeübter solider Uhrmacher-Gehülfe gesucht; selber muß mit dem nöthigsten Werkzeuge versehen seyn. Darauf Reflektirende belieben sich in portofreien Briefen unter Chiffre A. U. Nr. 2142. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

2305. Ein Mädchen, welches das Kochen erst gut erlernt hat, und auch andern Hand- und Hausarbeiten sich unterzieht, auch gut empfohlen werden kann, sucht sogleich bei einer ordentlichen Familie unterzukommen. Zu erfragen am Frauenplatz Nro. 7. über zwei Stiegen.

2289-91. a) Der 2te Stock des Hauses Nr. 62½. der Türkenstrasse, ist auf Georgi zu vermiethen, und das Nähere bei dem Portier von Nro. 62½ und bei Madame Berger in Nr. 8. der Glücksstrasse zu erfragen. Es enthält diese Wohnung: ein Vorzimmer, einen großen Salon, acht heizbare Zimmer, (wovon vier gegen Süden liegen) Küche mit Sparherd u. Speisekammer, Speicher mit Mägdekammer, Keller, Holzlege, laufenden Brunnen von Brunnthalerwasser, sogenanntes Stiegenhaus nebst bedecktem Eingange von der Strasse. Im Nachbarhause unter den Fenstern der Wohnung, ist Waschhaus und Trockenplatz-Antheil, dann Stallung ꝛc. auf 2 bis 4 Pferde und Remise auf 2 Wägen billig zu haben.

1852-54. b.) In dem Markte Frontenhausen in Niederbayern, ist ein Bäcker-Anwesen, bestehend aus dem ganz gemauerten Wohnhause mit Nebengebäuden und Garten, dann 2 Tgw. 91 Dez. Holzgrund, sammt realer Bäcker-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Allenfallsige Anfragen gefällige man portofrei zu richten an

Michael Naber, Bäckermeister
in Frontenhausen.

Stellegesuch.

2287-88. a) Ein im gutsherrlichen Rechnungs- und Cassawesen ꝛc. erfahrner, lediger Mann in den besten Jahren, der auch zur Zeit die Renten-, Oekonomie-, Bräuhaus- ꝛc. Verwaltung auf einem bedeutenden Gute führt, und im Stande ist, sich durch Zeugnisse über Befähigung, so wie über Treue und solides Betragen bestens auszuweisen, auch eine mäßige Caution zu leisten vermag, — sucht eine anderweitige Stelle — als Verwalter oder Rechnungsführer. Frankirte Briefe mit Nr. 2287. besorgt die Expedition d. Blts.

2137-39. b) Ganz nahe bei Landshut ist ein im besten Betriebe stehendes reales Baderanwesen aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber entweder mündlich oder auf frankirte Briefe bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

M. Heß, Chirurg
in Achdorf bei Landshut.

2183. Ein goldenes Kettchen mit einem kleinen Ring, worauf die Buchstaben A. Z. eingravirt, ging wahrscheinlich in der Ludwigsstraße am letzten Sonntag verloren. Der Finder erhält 4 Kronenthaler Belohnung. D. Uebr.

2104-06. b) Wegen Abreise einer Herrschaft ist eine große Wohnung sogleich oder bis Georgi zu miethen in der Grufigasse Nr. 2. über 2 Stiegen.

2215. Es sind zwei Schlüssel mit einem Hacken verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht selbe im Schrammergäßchen Nr. 11. über 3 Stiegen abzugeben.

2270. Es ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speise, ꝛc. ꝛc. auf Georgi zu vermiethen. Auch kann Stallung auf 2 — 4 Pferde so wie ein kleiner Garten dazu abgegeben werden. Nähere Auskunft: Glücksstraße Nro. 2. zu ebener Erde.

Anwesens-Verkauf.

2292-93. a) Ein am Ende einer Kreishauptstadt ganz romantisch gelegenes Oekonomiegut von 20 Morgen des besten Acker- und Wiesgrundes mit schönen Oekonomiegebäuden und ganz freundlicher Wohnung mit Brennerei, Liqueur- und Essig-Fabrik, ist sammt Schiff und Geschirr eingetretener Familienverh. wegen um äusserst billigen Preis zu verkaufen, und werden Anfragen durch die Expedition dieses Blattes unter der Adresse K. Nr. 2292. beförd.

1861-63. b) Der Unterzeichnete verkauft sein freieigenes Brau- u. Oekonomieanwesen zu Haunkenzell, k. b. Landgerichts Mitterfels, eine Viertelstunde seitwärts der Hauptstrasse von Straubing nach Böhmen und unfern der Poststation Stallwang gelegen.

Dieses Anwesen besteht, aus dem Wohnhause, Bräuhause, Kellergebäude, Schupfen und Hofraume, der Malzmühle mit Backofen und Remise, dem Sommerkeller, 2 Tagw. 49 Dez. Hopfengarten, einem Wurzgärtchen, 25 Tagw. 13 Dez. Aeckern, 5 Tagw. 44 Dez. besten Wiesmaths, 2 Tagw. 69 Dez. Waldung, dem Fischerei-Rechte im Dorfweiher, einem Nutzantheile an den Gemeindebesitzungen, dann sämmtlichen Brauerei- und Oekonomiegeräthschaften.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich dem k. Advokaten Lüst in Straubing in frankirten Briefen namhaft zu machen, weitere Aufschlüsse von ihm zu erholen u. mit ihm in Unterhandlung zu treten.

Haunkenzell den 10. Februar 1846.

Paul Lang.

Leçons de Français.

2297. Un français donne des leçons de sa langue, chez plusieurs nobles familles de cette capitale, avec l'exactitude, l'intelligence et la méthode qui conviennent à tout bon instructeur. Il aura, pour le mois prochain et les mois suivans, une heure de temps inoccupée. Das Uebrige.

Gesuch.

2294. Ein Rentamts Oberschreiber wünscht bis künftigen 1. April oder 1. Mai in gleicher Eigensch. wieder placirt zu werden. Das Nähere auf gütigst frankirte Zuschrift mit Nr. 2294. durch die Expedition dies. Blts.

2295. Ein Gärtner, der sich über Treue, Fleiß und Sittlichkeit ausweisen kann, erhält sogleich einen beständigen guten Dienst. Das Uebrige.

2296. In der Maxvorstadt, Salzstrasse Nr. 21. ist eine schöne Sommer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten sogleich oder bis Georgi zu beziehen.

1771-73. b) Ein sehr schönes chirurg. Anwesen mit oder ohne Oekonomie in einem Dorfe Niederbayerns kann sogleich unter annehmbaren Bedingungen käuflich erworben werden. Auf frankirte Briefe das Nähere die Expedition dieses Blattes unter Nr. 1771.

2277. Gegen Kaution sucht ein Pensionär Beschäftigung in Führung von Bräu-, Oekonomie-, Fabrik- ꝛc. Rechnungen, hier oder am Lande. D. Uebr.

2278-79. a) Vier große Oelgemälde, die vier Evangelisten, geeignet für eine Landkirche, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

2280-81. a) Es wird ein Hausknecht, der sich mit guten Empfehlungen ausweisen kann, ein gefälliges Aeussere hat, u. Caution leisten kann, gegen guten Gehalt gesucht. D. Uebr.

2272. In der Lentner'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Projekt einer auf Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Rechtspflege berechneten Advokaten-Ordnung.

8. broch. — 18 kr.

Da die Advokaten-Ordnung den Schlußstein in der Prozeßgesetzgebung ausmacht, und das bayerische Volk nach dem Willen des Königs und dem Wunsche der Stände mit einem — auf Oeffentlichkeit und Mündlichkeit gebauten Prozeß-Gesetze beglückt werden soll, so glaubt die unterzeichnete Buchhandlung auf vorstehende, obgleich ältere Schrift aufmerksam machen zu müssen.

Vom nämlichen Verfasser erschienen:

Gedanken über den Entwurf einer Prozeß-Ordnung für das Königreich Bayern.

12. broch. — 12 kr.

und dürften gleichfalls nicht nur den Rechtsgelehrten, sondern auch jeden Vaterlandsfreund und die Mitglieder der Ständeversammlung interessiren.

Straubing.

Schorner'sche Buchhandlung.

Anwesens-Verkauf.

1563-65. b) **Jakob Frey, Wagnermeister in Degernbach**, königl. Landgerichts Moosburg, beabsichtiget sein besitzendes Anwesen mit Gebäuden nebst 8 Tagw. guten Gründen, wobei ein Hopfengarten mit 1009 Stöcken sich befindet, unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe

Degernbach bei Moosburg, den 4. Februar 1846.

Jakob Frey, Wagnermeister.

2298. Jemand, der 4- bis 500 fl. besitzt, könnte Theil nehmen an einem Geschäfte, das sich im besten Gange befindet. Auch würde man Wohnung und gute Kost bekommen. D. Uebr.

1894-96. c) Eine Landgerichtsapotheke ist Familienverhältnisse wegen um den fixen Preis von 26,000 fl. zu verkaufen.

2300. **400** fl. werden auf gerichtliche Versicherung sogleich gesucht. D. Uebr.

2140-41. b) Eine kleine Stunde von München ist ein reales Schuhmacherrecht sammt Haus und Grundstücken, worauf auch ein Kapital liegen bleiben kann, zu verkaufen. Das Uebrige.

2328. a) Gut erhaltene Thüren u. Fensterstöcke mit Läden und eisernen Gittern, nebst einigen leeren Weinfäßchen, dann ein Pferdgeschirr sind zu verkaufen. D. Uebr.

2329. Eine Herren-Pelzkappe wurde am Eingang der hl. Geistkirche gefunden. D. U.

2330. Eine ordentliche Person wünscht einen Platz zum Von- und Zugehen. D. U.

2331-32. a) Zu einem Sattler wird ein Lehrjung mit Lehrgeld gesucht. D. Uebr.

2333-34. a) Man sucht einen Vorder-Wechselplatz im 3. oder 4. Rang. D. Ueb.

2304. Wegen Zimmer-Veränderung werden 1 Kanapee und 6 Stühle sehr billig abgegeben. Obstmarkt Nr. 9. über 3 Stg.

2303. Gut erhaltene Forteplanos sind billig zu verkaufen oder zu vermiethen am Althammereck Nr. 7/2.

2282. Ein Theilnehmer an einer französischen Lehrstunde für Anfänger wird gesucht Löwenstrasse Nr. 23. C. 1 Stiege rechts.

2151-53. c) Für Joseph Jager aus Allach liegen beim Unterzeichneten vier Briefe, die gegen Erlag der Auslagen in Empfang genommen werden können.

August Schimon.

1894-96. b) In der Stadt Dingolfing in Niederbayern ist ein reales Sattlerrecht sammt Haus, Stadl, Holzschupfe, alles im guten Zustande, 4½ Tagw. Feldgründe, 4½ Tagw. zweimädige Wiesen, alles indeigen, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird, daß die Gebäude mit dem Recht, und auch das Recht allein gekauft werden kann. Im Ganzen kann ein Drittheil des Kaufschillings à 4 pCt. liegen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Lorenz Gröbinger in Dingolfing.

Verkauf.

2266-68. a) Zu Bayersoyen am bayerischen Gebirgslande ist das Gasthaus zum goldenen Adler zu verkaufen. Dieses in ausgezeichneter Lage, im vortrefflichsten Betriebe befindliche Anwesen besteht in dem ganz vorzüglich eingerichteten Gasthause mit Stadl und Stallungen, es ruhen eine reale Taferne, Metzgerei und Bäckerei darauf, 30 — 40 Tagw. arrondirte Gründe bester Art können dazu gegeben werden, in deren Mitte sich ein zweiter Stadel befindet. Ferner ist mit diesem Anwesen der Antheil an den unvertheilten Gemeindegründen und Waldungen und überdieß im Forstnutzungsrecht von jährlich 7 Klafter verbunden. — Bisher war, wie früher, der Besitzer des Anwesens zugleich k. Salzfaktor, und kann auch ein künftiger auf diese erträgliche Geschäftsübertragung hoffen, zu welchem Behufe ein eigener Salzstadel in den Kauf gegeben wird.

Frankirte Briefe werden an den Verkäufer M. H., Besitzer des Gasthauses zum goldenen Adler in Bayersoyen, Landg. Schongau adressirt.

Stelle-Gesuch.

1574-75. b) Ein in den Geschäftszweigen einer Gemeinde- u. Gerichtsbehörde wohl bewanderter Kanzlei-Individuum sucht bei einem Magistrate oder Landgerichte bis 1. März oder 1. April l. Js. andauernde Beschäftigung, und kann dasselbe auf ausdrückliches Verlangen auch sogleich eintreten.

Frankirte Briefe sind unter den Buchstaben H. R. No. 1574. bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

2302. Es werden noch einige Knaben von 13 bis 14 Jahren als Theilnehmer an einer französischen Stunde gesucht. D. Ue.

Offene Stelle.

2147-48. b) Bei eingetretener Beförderung eines geprüften Rechtspraktikanten bei dem k. Landgerichte Wasserburg wird diese Stelle durch einen geprüften Rechtspraktikanten sogleich wieder besetzt. Ein durch Geschäftstüchtigkeit, Fleiß und Moralität verbürgter Bewerber kann gegen annehmbares monatliches Honorar und gegen Diäten-Bezug sogleich eintreten; nur wird noch vorausgesetzt, daß derselbe in Hypotheken- u. Notariats-Geschäften sich gleichfalls gebrauchen lasse, und geübt sey.

2301. Ein ordentlicher Junge kann bei einem Schneidermeister sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

2029-31. b) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand seine in dem gewerbsamen Markte Wartenberg, k. L. Erding, befindliche reale Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame mit Haus u. 3 Tagw. 76 Dez. Waldung. Bewerber hierum wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen wenden an

Wartenberg den 15. Februar 1846.

Anton Harrer,
Gold- und Silberarbeiter.

2308. In München ist eine der ersten, im besten Betriebe stehende reale Lohnkutscher-Gerechtsame mit Wägen, Pferden, Geschirren und sonstigem Zubehör, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen mit der Adresse M. R. Nr. 2308. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Bekanntmachung.

2123-25. b) Das zu Neumarkt in der Oberpfalz an der Stadtmauer gelegene Wohnhaus Nr. 539. des **Johann Thumann**, kölnischen Wasser-Händlers, bestehend **ohne Anbau** zu ebener Erde aus einem Wohnzimmer nebst Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsbedingungen ertheilt der Spezial-Bevollmächtigte

Neumarkt in der Oberpfalz am 18. Februar 1846.

Jos. Steiner,
Zimmermeister.

2310-11. a) Nächstes Monat können wieder einige gebildete Mädchen gegen billiges Honorar bei einer geprüften Lehrerin zum gründlichen Unterrichte in allen Arten weiblicher Handarbeiten eintreten, womit auch auf Verlangen französische Conversation verbunden wird. D. Uebr.

Schulüberweisungsscheine

laut Intell.-Blatt von Oberbayern vom 9. Jänner 1846 sind ganz schön lithograph. per Buch 36 kr. in der

lithogr. Anstalt des A. Miller in Traunstein

zu haben. 2121-22. b)

2324-25. a) Eine große eiserne Cassa ist billig zu verkaufen, und kann bei den Herren Seb. Pichlers sel. Erben das Nähere erfragt werden.

2119-20. b) Eine best rentirende reale Krämerei mit Haus in einer der Vorstädte Münchens ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich billigst zu verkaufen, oder gegen ein reales Geschäft in München zu vertauschen. Nähere Auskunft unter der Adresse O. A. Nr. 2119.

2339. Bei einer stillen Familie ist ein schön eingerichtetes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. D. Ue.

Gottgefällige Gaben.

Für das arme alte Ehe-Paar (i. Ldb. Nr. 24.)

Transport 7 fl. 30 kr.

Den 25. Februar: Von J. H. 1 fl. „Mögen sich noch viele Wohlthäter finden" von W. M. 30 kr. Von G. W. E. „Gott segne es" 2 fl. 24 kr. Hiefür ein Dankgebet eines freudigen Ereignisses wegen durch die Gnade des Allmächtigen Vaters! 1 fl. Von U. u. A. 30 kr. „Von mir" 1 fl. „Sie sollen nach meiner Meinung beten" 1 fl. „Sollen für eine kranke Frau beten" von J. M. 18 kr. Von H. M. 30 kr. Den 26. : „Barmherzigkeit ist Pflicht" 30 kr.

Summa 16 fl. 12 kr.

Den 25. Februar: Für ein recht Armes zur Ehre des bitteren Leidens unsers Heilandes 30 kr. Einem Armen 18 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ridlas.

Dienstag den 3. März. № 27. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, 26. Febr. Gestern war Sitzung des Staatsraths, dem Se. Maj. der König präsidirten und Se. Königl. Hoh. der Kronprinz beiwohnten.

Se. Excell. der k. Justizminister Frhr. v. Schrenk feierte am Letzten des vorigen Monats sein 50jähriges Dienstjubiläum. Trotz seines vorgerückten Alters erfreut sich der hochverdiente und allgemein geehrte Staatsmann der kräftigsten Gesundheit.

Der Direktor des Oberappellationsgerichts, Allweyer, ist (laut Allg. Ztg.) mit der Funktion eines Direktors des oberberggerichtlichen Senats dieser höchsten Justizstelle betraut. Für die Direktorstelle des bei dem obersten Gerichtshofe bestehenden, die dritte und letzte Instanz bildenden oberstgerichtlichen Senats ist seit dem Tode des k. geh. Raths Frhrn. v. Künsberg eine bestimmte Ernennung nicht erfolgt. Bekanntlich ist der jetzt hiezu ernannte Oberapp.Ger.Direktor Allweyer seit mehreren Jahren auch Präsident des sein Wirken in öffentlichen Sitzungen kundgebenden Cassations- und Revisionshofes der Pfalz.

Der Assessor des Appellationsgerichts von Oberbayern, Jos. v. Schab, ist (der A. Z. zufolge) zum Rath dieses Gerichts befördert worden.

München, 26. Februar. Am Schlusse der gestrigen dreizehnten Sitzung der Kammer der Reichsräthe hielt Se. k. Hoh. der Kronprinz eine Anrede, worin er der Kammer aus Anlaß Höchstseiner Abreise nach Berlin ein herzliches Lebewohl in folgenden Worten aussprach: „Es drängt Mich, noch ehe Ich von hier scheide, der hohen Kammer ein herzliches Lebewohl zu sagen und die Versicherung zu geben, daß Ich auch noch in der Ferne mit lebhafter und inniger Theilnahme allen Schritten dieser Kammer folgen werde. Gott gebe, daß das Endresultat dieses Landtages ein erfreuliches und gleich segensreiches für die Nation und die Krone sey, denn beider Interesse ist nur ein und dasselbe.“ Der erste Präsident dankte hierauf im Namen der Kammer. (A. Z.)

Tages-Ordnung für die 21te auf den 28. Februar um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 20. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 20. bis 27. Februar: 1) Vorstellung des Kaspar Birle et Cons. von Ziemetshausen, Patr.-Gerichts Seyfriedsberg: Verletzung verfassungsmäßiger Rechte und Bedrückung der Unterthanen durch die dortige Gerichtsherrschaft betreff.; angeeignet von dem Abg. Wunderle. 2) Zweiter Beschwerde-Nachtrag des Jos. Holzleithner, Benefiziaten zu Stein rc.: dessen Suspension rc. betr. 3) Antrag mehrerer Abgeordneten: die Erneuerung des Wunsches um Vorlage eines Gesetzentwurfes über die Verantwortlichkeit der Minister betreff. 4) Bitte des Banquiers Isidor Obermayer zu Augsburg: die Vertheilung der gedruckten Eingabe der Israeliten von Schwaben und Neuburg an die Mitglieder der beiden Kammern betr. 5) Vorstellung der Schullehrer des k. Landgs. Neumarkt in Oberbayern: Theuerungs-Zulage betr.; angeeignet von dem Abg. Dekan Lechner. 6) Vorstellung der Schullehrer der Stadt Zweybrücken: Verbesserung ihres Gehaltes betr.; angeeignet von dem Abg. Heintz. 7) Vorstellung des Stadtmagistrats Eichstädt und 15 im Bezirke des k. Landgs. Eichstädt gelegener Landgemeinden: die Erhebung der Distriktsstrasse von Eichstädt nach Beilngries zu einer Staats- oder Kreisstrasse betr. 8) Beschwerde des Distrikts-Rabbiners Rosenfeld zu Bamberg: über Verletzung eines verfassungsmäßigen Rechtes, wegen unrichtiger Auffassung eines Passus im §. 80. des Edikts vom 10. Juni 1813, die Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen betr. 9) Beschwerde von 20 Gemeinden des k. Landgs. Heidenheim im Kreise Mittelfranken, und von Joh. Leonh. Deuter, Kohnhofsbesitzer bei Döckingen: Verletzung bestehender und eingegangener Rechte durch Zehent-Fixations-Verträge betr.; angeeignet von den Abgg. Ebert und Sauer. 10) Bitte des vormal. Gendarmen Mich. Holzbauer: um eine angemessene Bedienstung. 11) Bitte einiger Braunkohlengrubenbesitzer bei Burglengenfeld, um Schiffbarmachung der Naab von Burglengenfeld nach Kallmünz betr.; angeeignet von dem Abg. Neuffer. 12) Erklärung und Bitte des Georg Brey, Löwenbräuers von München: die eventuelle Aneignung der von dem k. Advokaten Noël eingereichten Beschwerde wegen Verletzung konstitutioneller Rechte durch das Verfahren der Bau-Polizeibehörden bei Wiederherstellung abgebrochener Gebäude zur Erweiterung enger oder Streckung krummer Strassen in München betr. 13) Gesuch des Abg. Simon Baader: um vierwochentlichen Urlaub. 14) Bitte der sämmtlichen Landgemeinden des k. Landgs. Nürnberg: die Uebernahme der Unterhaltung der Strasse von Erlangen nach Schwabach auf Staatskosten betr.; angeeignet von dem Abg. Dekan Götz. 15) Schreiben des Central-Verwaltungs-Ausschusses des polytechnischen Vereins für Bayern: Einladung zur monatlichen Versammlung der Mitglieder des polytechnischen Vereins betr. 16) Antrag des Abg. Advokaten Gradl auf Beschwerde der Unterthanen der Landgerichte Schwabmünchen, Türkheim, Buchloe und Göggingen, dann anderer Gilt- und Zehentholden: die Steuerverhältnißzahl als Maaßstab der Unterthans-Nachläße an Gilten und Zehenten betr. 17) Gesuch des Abg. Heerdegen: um Urlaubs-Verlängerung. 18) Schreiben des kgl. Finanz-Ministeriums: die Ernennung des k. Ministerialrathes v. Sperl zum k. Kommissär in den ständischen Sitzungen betreff. 19) Antrag des Abg. Heintz: die Freiherr von Hohenfels'sche Forderung an das k. bayer. Aerar betreffend.

Tages-Ordnung für die 22. auf den 2. März um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung rc.: 1) Verlesung des Protokolls der 21. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im 3. Ausschuß über den Anspruch des pfälzischen Kreises auf die nachträgliche Einberufung von drei Deputirten; 4) Fortsetzung der Berathung rc. über den Gesetzentwurf, den Bau einer Eisenbahn von Bamberg rc.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 27. bis 28. Februar: 1) Bitte von Jos. Deuringer, Anton Seidl,

Andr. Kumpf und Andr. Gerazhäuser im Namen mehrerer Gemeinden: die Vertheilung einer Druckschrift über Revision und Abänderung der gegenwärtig geltenden Waldstreu-Nützungs-Plane betr.; 2) Bitte von den Umwohnern der k. Failen- und Dürnbacher-Forsten: Waldstreu-Abgabe aus den k. Forsten betr. 3) Bitte des Magistrats der Stadt Marktbreit a/Main: die projektirte Bamberg-Würzburg-Aschaffenburger-Eisenbahn betr. 4) Bitte der Schullehrer des Landgerichts-Bezirks Kelheim in Niederbayern: Gehaltserhöhung für die Schullehrer in kleinen Städten, Marktflecken und auf dem platten Lande, und Aufhebung des Schulgeldes betr.

Dem Vortrage des Abg. Frhrn. v. Closen, erstattet im Namen des 3. Ausschusses über den Anspruch des pfälzischen Kreises auf die nachträgliche Einberufung von 3 Deputirten, entnehmen wir Folgendes: „Der Abg. Heintz hatte unterm 15. Dezbr. an die Kammer den Antrag gestellt, sie wolle die Bitte an Se. Maj. den König bringen, daß in der Pfalz noch drei Abgeordnete für die zweite Kammer, nämlich ein Abgeordneter für die Städte und Märkte, und 2 für die Landeigenthümer gewählt, oder aber für dießmal die drei betreffenden Ersatzmänner einberufen werden möchten. (Verhdlg. Bd. I. S. 230.)— Unterm 16. Dez. wurde durch Kammerbeschluß dieser Antrag dem 1. Sekretär zur Berichterstattung überwiesen, von demselben der Bericht erstattet, und nach Berathung des Gegenstandes in den öffentl. Sitzungen vom 5. und 7. Jan. der Beschluß gefaßt, wie folgt: I. Die Kammer erkennt, daß die Pfalz auf die ihr bei Einführung der Verfassung daselbst in Gemäßheit der allerh. Rescripte v. 22. u. 24. Mai, dann 5. Okt. 1818 (Amtsblatt des Rheinkreises S. 718 u. 847) zugesicherte Ergänzung Anspruch habe. II. Ueber die Art und Weise, wie diese Ergänzung auszumitteln sey, habe der 3. Ausschuß Bericht zu erstatten. (l. c. S. 382, 383)."— Der Referent Frhr. v. Closen schließt seinen Vortrag: „Der Schluß-Antrag geht sonach dahin, daß diese Angelegenheit im Wege der Gesetzgebung erledigt werde, und hiebei bieten sich wieder zwei Wege dar: Nach dem einen würde der Staatsregierung die Vorlage eines Gesetzentwurfs für alle künftige Fälle lediglich überlassen, und dagegen für dermalen sogleich der bestimmte Antrag gestellt, daß für gegenwärtige Ständeversammlung noch zwei Abgeordnete aus der Klasse der Landeigenthümer und einer aus der Klasse der Städte gewählt werden möchten. Auf dem zweiten Wege wurde lediglich um einen Gesetzentwurf zur Realisirung der durch die allerhöchste Zusicherung vom 5. Okt. 1818 begründeten Ansprüche der Pfalz gebeten, wobei es dann der Regierung überlassen bliebe, ob sie gleichzeitig für alle Zukunft, oder vorläufig nur für diese Ständeversammlung dem Antrage entsprechen wolle. In Erwägung, daß der zweite Antrag wohl schneller und mit einer viel größeren Majorität in beiden Kammern durchgehen dürfte, daß auch auf diesem Wege die Staatsregierung die Ansprüche der Pfalz selbst für diese Ständeversammlung verwirklichen kann, ist der Ausschuß des Dafürhaltens, daß derselbe vorzuziehen sey, und beantragt sonach, die hohe Kammer wolle beschließen: 1) Seine Majestät zu bitten, wo möglich noch im Laufe gegenwärtiger Versammlung einen Gesetz-Entwurf an die Stände gelangen zu lassen, wodurch der durch das allerh. Rescript vom 5. Okt. 1818 begründete Anspruch der Pfalz auf Ersatz des in Folge des Mangels an Gutsbesitzern mit Gerichtsbarkeit verursachten Abgangs an diesen Regierungsbezirk treffenden Abgeordneten verwirklichet werde; 2) gegenwärtiger Beschluß sey mit dem Antrage des Abgeordneten Heintz der Kammer der Reichsräthe zu übergeben, mit dem Ersuchen, denselben der gleichfallsigen Berathung zu unterstellen. Frhr. v. Closen."

München, 27. Febr. Die Eisenbahndebatte, folgenreicher für das Land als alles was bis jetzt in den Kammern vorgekommen, hat in der Kammer der Abgeordneten begonnen und wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Es wird eine Probe für den staatsmännischen Geist der Repräsentanten seyn. Bayern hat sich dem muthigen, großartigen Beispiel Oesterreichs, Belgiens und Badens angeschlossen und die Führung der Hauptlinien des Landes in seine eigene Hand genommen. Eine schwere Erfahrung hat gezeigt, wie ein Preisgeben, ein Versteigern der Bahnen an die Wehrwölfe der Börse den Capitalreichthum eines Landes weit mehr in Anspruch nimmt und verwirrt, den Privatreichthum weit mehr gefährdet und erschüttert als der stetig fortschreitende Gang von Staatsbauten die — man sehe nur auf das nahe Baden und Belgien — der Stolz des Landes werden, ohne seinen Credit im mindesten zu erschüttern, während jene durch die Hetzjagd der Privatspeculationen hervorgerufenen Bahnen, bis sie zu Stande kommen, eine weite Quelle des Spielschwindels und der Corruption (wie in Frankreich, Ungarn rc.) und wenn sie erbaut, Monopole sind, kraft deren eine Geldgesellschaft mit Willkür über die öffentlichen Verkehrsadern verfügt. Mit Befremden hat man daher gesehen, wie, allen jenen Erfahrungen zum Trotz, in der Kammer der Abgeordneten Bayerns jene verkehrte, verderbliche Ansicht noch Vertreter finden konnte. Man mag streiten über die Richtung und Bevorzugung dieser oder jener Linie, man mag fragen, ob nicht die Verbindung mit Südbayern und Tirol, andrerseits mit Regensburg, mit Ingolstadt und Ulm, sowie ein mit Würtemberg gemeinschaftlicher Bau nach dem Bodensee ins Auge gefaßt werden solle; hier mögen die Bedürfnisse, die Einsichten des Landes sich geltend machen und den bisherigen Arbeiten der Regierung, der Ingenieure zu Hilfe kommen, so, daß das große Werk aus gemeinsamer Verständigung erwachse und mit allseitigem Vertrauen begrüßt werde, aber jetzt noch Fragen über die Räthlichkeit des Staatsbaues aufwerfen, erscheint eben so verspätet, als jene andere Frage über die einstige Controlirung des Tarifs vorzeitig erscheint. Mit Spannung sieht das gesammte Publikum der Entwicklung der Debatten entgegen.

Die Verhandlung der Kammer der Abgeordneten werden wir ausführlicher im Ganzen liefern, wenn das Resultat bekannt seyn wird. Bei der Berathung selbst fehlte es, unbegreiflicherweise, nicht an solchen Stimmen, welche die Eisenbahnbauten wieder in die Hände von Actiengesellschaften liefern wollten. Der erste Präsident hatte schon beim Beginn der Sitzung daran erinnert, daß schon der Landtag von 1843 seine Zustimmung dazu gegeben habe, daß die Süd-Nordbahn aus den Ueberschüssen gebaut werde. Als einer der Redner (Stockinger), ein Vertheidiger der Privatbauten) sein Befremden über eine in den jüngsten Tagen erschienene Flugschrift geäußert hatte, worin behauptet werde, der Eisenbahnbau hänge von der Regierung allein ab, erwiederte der k. Minister des Innern, eine Regierung, welche vier Eisenbahngesetzentwürfe vor die Kammer gebracht, werde sich nicht gegen den wahrheitswidrigen Vorwurf verantworten dürfen, eine Behauptung, wie sie jene ihm noch ganz unbekannte Schrift aufstellen solle, gehe von ihr aus.

* Die Kammer der Abgeordneten übergab unterm 27. Febr. d. J. der Kammer der Reichsräthe nachstehenden Beschluß: Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer 19. öffentl. Sitzung vom 20. Febr. 1846 auf den Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen, einen Zusatz zum Präjudizien-Gesetze betreff., beschlossen: I. Es wolle an Se. Königl. Majestät die allerunterthänigste Bitte gestellt werden, Allerhöchstdieselben wollten im Landtags-Abschiede der nachstehenden Erläuterung des Art. II. und III. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837, die Verhütung ungleichförmiger Erkenntnisse bei dem obersten Gerichtshofe in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betreff., die landesherrliche Sanktion ertheilen: „Spricht sich ein Senat des Oberappellationsgerichts bei Aburtheilung einer Rechtssache gegen die in einem Plenar-Beschlusse aufgestellte Rechtsansicht aus, so ist nach Art. I. des Gesetzes vom 17. Nov. 1837 zu verfahren, worauf der neue Beschluß an die Stelle des frühern tritt." II. Dabei möge an Se. Königl. Majestät die allerunterthänigste Bitte gestellt werden: „Allerhöchstdieselben wollten in jedem Falle der durch einen neuerlichen Plenarbeschluß des obersten Gerichtshofes geänderten früheren Ansicht der nächsten Ständeversammlung ein neues über die streitige Rechtsfrage oder eine authentische Interpretation der zu Grunde liegenden dunklen Gesetzesstelle allergnädigst in Vorlage bringen zu lassen geruhen." —

Se. Maj. der König haben nach Einsicht der Wahlverhandlungen über die für das Jahr 1846 stattgehabte ordentliche Ersatzwahl der Kirchenverwaltungs-Mitglieder für die protestantische Pfarrei in München, die in dieser Eigenschaft wieder gewählten früheren Mitglieder: Kaufmann Heinrich Hummel, Hofkellermeister Max Joseph Ott, Kunsthändler Christian Koch-

wind, durch allerhöchste Entschließung vom 14. Febr. allergnädigst zu bestätigen geruht. (Int. Bl. von Oberb.)

Se. Maj. der König haben den Israeliten zu Leimersheim-Kuhardt im Regierungsbezirk der Pfalz zur Herstellung einer neuen Synagoge und eines Schulgebäudes in Leimersheim eine Haus-Collekte bei ihren Glaubensgenossen im Königreiche allergnädigst zu bewilligen geruht.

Aus der Gesammtzahl der 41,000 Conscriptionspflichtigen der Altersklasse 1824, wozu noch 3512 Conscribirte aus andern Altersklassen kommen, beginnt am 2. März die Aushebung von 9812 Mann, als des gewöhnlichen Sechstels des formationsmäßigen Standes der Armee, zur dießjährigen regelmäßigen Ergänzung des stehenden Heeres. Demgemäß haben zu stellen: Oberbayern 1425, Niederbayern 1187, Pfalz 1365, Oberpfalz und Regensburg 1125, Oberfranken 1130, Mittelfranken 1133, Unterfranken und Aschaffenburg 1340 und Schwaben und Neuburg 1107 Mann. Wegen des im heurigen Spätsommer bevorstehenden Uebungslagers der ersten und zweiten Armeedivision werden die der Infanterie dieser Divisionen zugetheilten Rekruten in der Art beurlaubt, daß sie sich aus ihren Urlaubsplätzen nicht entfernen dürfen und sich zur Einberufung in ihre Garnisonen bereit zu halten haben, die jedenfalls in der zweiten Aprilhälfte erfolgen wird. (N. K.)

Dienstes-Nachrichten im königl. Regierungsblatte Nro. 6. vom 23. Februar d. J. (Schluß):

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, auf die Bitte des Sekretärs des App.-Gerichts von Oberfranken, Kaspar Hoffmann, demselben nach vollendetem 70sten Lebensjahre den definitiven Ruhestand mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehaltes zu bewilligen, und demselben dabei die Allerhöchste Zufriedenheit mit seiner vieljährigen treuen Dienstleistung zu erkennen zu geben, und auf dessen Stelle den Protokollisten des Kreis- und Stadtgs. zu Bamberg, M. J. Kübel, provisor. zu befördern, dann des Letztern Stelle prov. dem Acceß. des Appell. Gerichts von Oberfranken, Max Edel, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben geruht, den gräfl. Montgelas'schen Gerichtshalter, Fr. Pfaffenzeller, zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Vilsbiburg zu ernennen; den Lieutenant à la suite C. M. X. Frhrn. v. Andrian-Werburg zum Bezirks-Inspektor der Landwehr von Oberfranken, mit der Uniform und dem Range eines Landwehr-Oberstlieutenants, dann zum Commandanten des Landwehrbataillons Naila zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, Allerhöchst Ihrem Minister des Hauses und des Aeußern, Frhrn. von Gise, und dem k. Gesandten ꝛc. Grafen v. Lerchenfeld-Köfering, die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung des ihm von des Königs von Sardinien Majestät verliehenen Großkreuzes des Ritter-Ordens vom hl. Mauritius und Lazarus zu ertheilen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Kapuzinerordens-Novizen Laurenz Neumüller und Rupert Palfner, aus Oesterreich, das Indigenat des Königreichs zu verleihen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Paris, 23. Februar. Gestern Mittag wurde Msgr. Lasagni, apostolischer Ablegat, welcher mit Ueberbringung des Barets an Se. Eminenz den Cardinal Bernet, Erzbischof von Aix, beauftragt war, von dem König und der k. Famile empfangen. Nach der gewöhnlichen lateinischen Anrede stellte der Ablegat dem König und dann der Königin die Breven des heiligen Vaters zu Handen. Der König, gefolgt von den Prinzen seinen Söhnen, dem Hrn. Siegelbewahrer, Justiz- und Cultminister und dem Hrn. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, begab sich hierauf in die Schloßkapelle, und als die Messe beendigt war, wurden der Cardinal und der Ablegat vor den König geführt. Se. Maj. nahm das ihm von dem Abbate Lasagni überreichte Baret und setzte es auf das Haupt Sr. Eminenz. Nach der Ceremonie empfing der König in seinem Salon, wo die Königin, die Prinzen und die Prinzessinen der k. Famile waren, den Hrn. Cardinal, der von dem Ablegaten, den Erzbischöfen von Paris und von Chalcedon, dem Bischof von Verdun und denjenigen Personen seines Gefolgs, die der Cerimonie angewohnt hatten, begleitet war. Se. Eminenz hielt eine Anrede an JJ. MM., und legte hernach in die Hände des Königs den Eid ab.

Wien, 24. Februar. Ich beeile mich, Ihnen eine wichtige, authentische Nachricht in Betreff der polnischen Vorgänge mitzutheilen. Kurz nach dem Einmarsche österreichischer Truppen in Krakau brach Morgens am 22. d. um 4 Uhr ein Aufstand aus, in Folge dessen zahlreiche Todte und Verwundete auf dem Platze blieben. Oesterreichische Mannschaft mußte zur Verstärkung herbeigezogen werden, und es wurde dabei sogar die Finanzwache mit Vortheil verwendet. Glücklicher Weise war der befürchtete Eisgang der Weichsel noch nicht eingetreten, sonst wäre das österreichische Korps der Aussicht auf Succurs beraubt und den Wechselfällen eines allgemeinen, wilden Volksaufruhrs preisgegeben gewesen. Daß die Uebermacht und die Disziplin unserer Truppen endlich den Erfolg davon trug, steht wohl kaum zu bezweifeln. Doch währte der Kampf, als die Estafetten abgingen, noch fort, und mehrere Gebäude waren in Brand gesteckt worden. In drei Regimentern, welche in Gallizien stationirt sind, und deren Mannschaft zum größeren Theil aus Polen besteht, soll bedeutende Gährung herrschen. Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden; bei einem Offiziere, der besonders gravirt ist, und bei welchem, seiner Verstocktheit wegen, sogar Zwangsmittel gebraucht werden mußten, um Geständnisse in Betreff der Mitschuldigen zu erhalten, soll der Versuch gleichwohl erfolglos geblieben seyn, und derselbe erklärt haben, lieber verhungern, als Einen nahmhaft machen zu wollen. — Verläßigen Nachrichten zufolge ist in Volhynien, somit auf russischem Boden, gleichfalls eine Empörung ausgebrochen. Die großartige Verzweigung dieses Komplotts muß, wie billig, Staunen erregen; an die unbegreifliche Kühnheit, welche drei europäischen Großmächten in Einem Athem Schach zu bieten wagt, läßt sich keineswegs der Maßstab des ordinären, gesunden Menschenverstandes legen. Welche Motive dem traurigen Beginnen zum Grunde liegen, und welcherlei Fäden sich bei alle Dem verknüpft und verschlungen haben: Dieß nebst Angabe der neuesten Vorfälle einigermaßen anzudeuten, wird den Gegenstand unseres nächsten Schreibens bilden. Vom Gesichtspunkte der Humanität bleibt der mißglückte Versuch eben so sehr zu verdammen als zu beklagen; allein er ist von hoher politischer Bedeutung und zahlreiche Konsequenzen reihen sich unmittelbar an ihn. (N. K.)

Von der galizischen Grenze, 23. Frbr. Gestern hat sich General Collin mit seinen Truppen von Krakau nach dem österreichischen Grenzorte Podgorcze zurückgezogen, da er, wie es heißt, sein kleines Corps, das durch das Ausreißen einiger Soldaten gelitten hatte, für zu schwach hielt, um den in großen Schaaren gegen die Stadt anrückenden Rebellen die Spitze zu bieten, und dieß um so mehr, als die Möglichkeit, die Ruhe in der Stadt selbst zu erhalten, immer unwahrscheinlicher wurde. Sobald in Podgorcze eine hinlängliche Macht sich gesammelt haben wird, sollen die Operationen gegen Krakau unverzüglich wieder aufgenommen werden. Die vom General Collin angeordnete Räumung Krakau's ging in aller Ordnung und ganz ungestört vor sich. — Die Nachrichten aus Tarnow gehen bis zum 20. Dort war die Sache der Aufrührer völlig gescheitert. Dort und in dem Bochnier und Myslenicer Kreis wandte sich die Waffe, welche die Propaganda zum Sturz der bestehenden Ordnung benützen wollte, gegen die Revolution selbst. Der Communismus, dessen Grundsätzen man so emsig unter dem Landvolk Eingang zu verschaffen suchte, hat gerade in den genannten Kreisen die größten Fortschritte gemacht. (A. Z.)

Wien, 25. Februar. Auch hier, so wie in Brünn und Prag, sind Verhaftungen von Polen geschehen. Da sich den neuesten Nachrichten zufolge das Komplott bis nach Nord-Ungarn erstreckt, ja selbst die Grenze der Moldau berührt, so unterliegt wohl keinem Zweifel, daß wir es mit einer Frucht des demokratischen, polnischen Panslavismus zu thun haben. Es ist zu bemerken, daß alle übrigen slavischen Vokstämme dem Treiben der polnischen Propaganda nichts weniger als zugethan sind, daß sie es vielmehr perhorreszíren und in richtiger Erwägung der Umstände nur Unheil davon erwartet haben. — Den neuesten Nachrichten zufolge ist die Ruhe nirgends mehr ernstlich gestört worden; die Ablieferung der revolutionären Gutsbesitzer durch ihre eigene Bauern hatte sich nicht bloß auf die Zahl 19 beschränkt, sondern war mehrere Stunden lang fortgesetzt worden. Man spricht von der bevorstehenden Auflösung des Infanterieregiments Mazuchelli; gewiß aber ist, daß über mehrere der kompromittirten Offiziere bereits Todesurtheile gefällt wurden. (N. K.)

Von der Donau, 26. Febr. In Folge der heute Nacht hier eingegangenen ungünstigen Nachrichten über die Vorfälle in Krakau und die Räumung dieser Stadt fand sich unsere Regierung veranlaßt, dem in Wien stehenden Infanterie-Regiment Hoch- und Deutschmeister augenblicklich Marschbefehl nach Galizien zu ertheilen. Das Regiment wird wahrscheinlich zur Zeitgewinnung sich der Nordbahn bedienen. Zur Vervollständigung der Wiener Garnison wird das zu St. Pölten liegende Infanterieregiment Frhr. v. Heß bis auf weitere Anordnung beigezogen. Das mährische Infanterieregiment zu Olmütz, Prinz Emil, sowie das schlesische Infanterieregiment zu Troppau, v. Schmeling, sollen ebenfalls Marschbefehl erhalten und bereits nach Galizien abgegangen seyn; dagegen heißt es daß die polnischen Infanterieregimenter Mazzuchelli und Bertoletti aus Gallizien abberufen werden und vorgenannte Stationen beziehen sollen. — Aus Wien vernimmt man, daß mehrere junge Leute, geborne Polen, namentlich Studenten, diese Stadt verlassen haben, um nach ihrer Heimath sich zu wenden. Auch 5 Individuen des Bombardiercorps in Wien — drei Cadetten und zwei Bombardiere, sämmtlich geborne Polen — sollen sich heimlich mit falschen Päßen, die sie sich selbst verfertigt, in Civilkleidern von ihren Corps entfernt haben, wahrscheinlich in der Absicht nach Polen zu desertiren. Sie sollen ihren Weg über Olmütz mittelst der Eisenbahn genommen haben. (A. Z.)

Posen, 23. Febr. Unsere Provinz gleicht in diesem Augenblick einem großen Heerlager; nicht nur sämmtliche Truppentheile des fünften Armeecorps sind hier zusammengezogen, sondern auch die in den Nachbarprovinzen stehenden Armeecorps — das zweite, dritte und sechste — haben uns so zahlreiche Infanterie und Reiterei zugesandt, daß jetzt fast alle kleinen Städte und überhaupt alle nur irgend bedrohten Punkte in unserem Großherzogthum eine hinreichende militärische Besatzung haben. (A. Z.)

Der „Fränkische Merkur“ bringt die Nachricht, daß ein großer Theil von Russisch-Polen in vollem Aufstande begriffen ist. Es hatten bereits mehrere mörderische Gefechte zwischen den Insurgenten und den russischen Truppen stattgefunden. In Wilna soll mit Kartätschen auf das Volk gefeuert worden seyn. Es sollen jetzt an 50,000 Russen in Polen stehen und die Soldaten den Befehl haben, ohne Erbarmen Alles, was nur die geringste Widersetzlichkeit zeigt, niederzumetzeln.

Wien, 21. Febr. Nach dem neuesten Militärschema besteht die österreichische Armee aus 58 regulären Infanterie- und 17 Grenz-Regimentern, 20 Bataillonen Grenadiere, 96 Compagnien Jäger und 6 Garnisonsbataillonen, welche im Friedensstande die Zahl von 287,000 Mann bilden, dann 37 Cavallerie-Regimentern mit 42,900 Mann, 5 Regimentern Artillerie, 12 Compagnien des Bombardier- und Feuerwerkerkorps und dem Feldzeugamt mit 42,000 Mann; endlich sind die Extrakorps mit 14,300 Mann, zusammen also gegen 369,000 Mann auf dem Friedensfuße, welcher jedoch von dem jedesmaligen Effektivstande zu unterscheiden ist, der gegenwärtig die Zahl von 250,000 wohl unbedeutend überschreiten dürfte. Der gesammte Waffenstand im Kriege mit dem Sanitätspersonal, Troß ꝛc. erhebt sich aber auf gegen 800,000 Mann, denn in diesem Falle werden die dritten Bataillone und Reservedivisionen mobilisirt, das vierte Bataillon der ungarischen Regimenter, so wie das erste und zweite Bataillon der 70 Landwehr-Regimenter einberufen, nöthigenfalls auch die ungarische Insurrektion und die Freikorps auf Kriegsdauer errichtet u. s. w. Die Zahl der nicht streitenden Truppen, als: die Garden, die Polizei- und die Gendarmerie-Mannschaft, beläuft sich auf 15,000 Mann. Die Armee zählt 7 Feldmarschalle (die auswärtigen Titular-Marschalle mitbegriffen), 26 angestellte Feldzeugmeister und Generale der Cavallerie, 93 Feldmarschall-Lieutenants und 125 Generalmajore. (Schw. M.)

Das erste Abonnement-Concert der Mitglieder der k. Hofkapelle findet Mittwoch den 4. März 1846 im k. Odeon Statt. Zur Ausführung kommen: Erste Abtheilung: Sinfonie (in A dur) von Beethoven. Zweite Abtheilung: Fantasie für das Pianoforte, Solostimmen, Chor und Orchester, von Beethoven, die Stimme des Pianoforte wird ausgeführt von Hrn. Ernst Pauer; „Mirjams Siegesgesang“, eine Cantate von Grillparzer, für eine Solostimme mit Chor, von Franz Schubert (nachgelassenes Werk). Die Solostimme wird ausgeführt von Mad. Diez.

(Unlieb verspätet.) Würdig an die verschiedenen Belustigungen des heuer so belebten Carnevals reihte sich die unlängste Production des philharmonischen Vereines, die Se. Maj. der König mit allerhöchst Seiner Erlauchten Familie zu verherrlichen geruhten. Vor Allen den manigfachen Leistungen der Kleinen verdient J. Walter, welcher auf der Violine eine sehr schwierige Piece wirklich meisterhaft durchführte, besonders Anerkennung. Wir hatten schon öfters Gelegenheit seine bedeutenden Fortschritte zu bewundern, und wünschen, er möchte unter der Leitung seines Vaters ein tüchtiger Musiker werden. Fernere Erwähnung verdienen auch noch Amalie Schönchen und der kleine Kahl. —

Wir werden um Aufnahme nachstehender Erklärung ersucht: „Da es begreiflicher Weise dem Unterzeichneten höchst unangenehm seyn muß, wenn man aus dem Vorfahren von Herrschaftswägen vor dem Pfarrhofe zu St. Ludwig folgern wollte, es würden da politische Fragen besprochen, was S. D. Herr Reichsrath Fürst Ludwig von Oettingen-Wallerstein nach No. 56 der Augsburger Postzeitung Seite 223 behaupten wollen; so sieht er sich zu der Erklärung genöthiget, daß er weder von Hoch noch Nieder Jemanden zu dergleichen „Besprechungen“ bei sich gesehen, und daß ihm die Münchner-Ergebenheits-Adresse, nachdem sie auch schon in den Händen Anderer war, bei hellem Tage durch einen übrigens sehr schätzbaren Mann, welcher aber über keine Equipage verfügt, zugebracht worden, und daß er vorher von ihrem Inhalt nichts gewußt habe. München den 27. Februar 1846. Carl Stumpf, Pfarrer bei St. Ludwig.“

Augsburger Schranne vom 27. Februar (Mittelpreis): Waizen 23 fl. 16 kr., Korn 22 fl. 14 kr., Gerste 18 fl. 17 kr., Haber 7 fl. 50 kr.

Landshuter Schranne vom 27. Febr. (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 34 kr., Korn 21 fl. 34 kr., Gerste 18 fl. 20 kr., Haber 7 fl. 27 kr.

Den 26. Februar die 410. Nürnberger-Ziehung: **70. 66. 44. 37. 6.**

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 3. März: (zum Erstenmale) „Anonym,“ Lustspiel von C. Gutzkow.

Todesfälle in München.

Hr. Jos. Wilh. Walk, Rechtspraktikant, 27 J. — Michael Haisensteiner, Corporal vom Infant.-Reg. Carl Pappenheim, aus Wolfering, Ldg. Naabburg, 30 J. — Jak. Stark, k. Ministerial-Bureaudiener, 66 J. — Kreszenz Wittmann, Taglöhnerstochter v. d. Au, 24 J. — Hr. Ant. Lusso, ehem. k. Friseur, 87 J. — Jak. Mayer, Klavierlehrer, 49 J. — Barb. Zellner, Brannknechtstochter, 90 J. — Joh. Karl Lößl, Zeugschmidgeselle von Ansbach, 30 J. — Frau Elise Albert, Privatiers-wittwe, 41 J. — Beerd. Mittw. d. 4. um 4 Uhr. Gottesd. Samstag den 7. um 10 Uhr bei U. L. Frau.

2474. Künftigen Donnerstag den 5. März wird für den am 25. Febr. dahier verstorbenen Feuerwerker und Zeugschreiber bei der k. Zeughaus-Haupt-Direktion,

H. Karl Heinrich Senestréy,

in der k. Damenstiftskirche um 8 Uhr ein feierlicher Seelengottesdienst stattfinden, wozu alle Freunde und Bekannte des Verblichenen geziemend eingeladen werden.

2417. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 25. Februar Abends 2 Uhr unsern innigst geliebten Gatten, Bruder und Schwager,

Karl Scheck,

Bader und Geburtshelfer, nach einem mehrmonatlichen Krankenlager und versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten in einem Alter von 25 Jahren von der Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen.

Indem wir diesen herben Verlust allen unsern Freunden und Gönnern bekannt geben, empfehlen wir den Verstorbenen Ihrer Fürbitte, und uns Ihrer Theilnahme und ferneren Gewogenheit.

Beratzhausen den 26. Februar 1846.

Augusta Scheck, Gattin.
Kresz. Scheck, g. Scheck, Schwest.
Jakob Scheck, Handelsmann.

Marktordnung betreffend.

2360. Dürfte denn nicht in einer so bedeutenden Stadt wie Straubing, wo es an großen und passenden Plätzen gewiß nicht fehlt, in Bezug auf die dortigen Pferd- und Schrannenmärkte eine bessere Ordnung und Auswahl der Plätze einzuführen seyn, daß nicht die denselben besuchen Wollenden zur Hälfte aus Furcht vor bereits unvermeidlicher körperlicher Verletzung davon zurückgehalten würden, ein Umstand, der bei der Bedeutendheit der dortigen Märkte wahrhaft bedauerlich ist. Hier mischt sich die Schranne mit dem dazu gehörigen Personale und Geschirren auf das wunderlichste mit den ankommenden Pferden, Wägen 2c. Was aber noch nicht genug ist, der Platz muß noch durch die Buden der Schäffler, Riemer, Sattler, Siebmacher 2c., die mitten zwischen den Pferden feilhaben, verengt werden, während die Holz- u. andern Wagen oben auf dem hl. Dreifaltigkeitsplatze stehen bleiben, wo die beste Gelegenheit zum Viehmarkte wäre?

Wie kann man hier ein Pferd mustern, wo man ohne Gefahr des Lebens nicht einmal durchkommen kann?

Dieses dürfte doch wohl Berücksichtigung und Abänderung verdienen! —

2364-65. a) Bei Georg Franz in München, Perusagasse No. 4., ist so eben eingetroffen, die neue Cabinets-Ausgabe von

Wilhelm Hauff's sämmtlichen Werken.

Vierte Auflage in 18 Bändchen à 12 kr.

Diese neue niedliche Ausgabe erscheint im Laufe dieses Jahres vollständig in 18 Bändchen jedes zu 12 kr.

2393-94. a) Die bekannten Tafellichter Stearin-Façon per ℔ 27 kr. sind zu haben in der alleinigen Niederlage bei

Andr. Weiß, Kaufmann,
Sonnenstrasse Nr. 4.

Erwiderung.

2413. Die Unterzeichneten finden sich veranlaßt, die Anschuldigung des Herrn Hofmusikus Kolb als eine dreiste Unwahrheit zu erklären.

Die Chorsänger des k. Hoftheaters.

Bekanntmachung.

Gruber gegen Bichlmaier
pet. deb. betr.

2357. Auf Andringen eines Gläubigers wird die reluirt eigene Herberge des M. Bichelmaier zu Haidhausen No. 67 neu hiemit dem öffentlichen Verkaufe nach §. 105 der Novelle von 1837 unterworfen.

Dieselbe ist ebener Erde, besteht aus Wohnstube, Kammer, Küche, kleinem Speicher und kleinem Hofraum, wurde am 15. Oktober v. Js. auf 475 fl. gerichtlich geschätzt, ist mit 150 fl. der Brandversicherung einverleibt, und mit 750 fl. 48 kr. Hypothekschulden belastet.

Steigerungstagsfahrt ist auf

Samstag den 21. März l. Js. Früh 9 bis 12 Uhr

im Gemeindehaus zu Haidhausen angesetzt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde, gerichtsunbekannte Steigerer haben sich über Leumund und Vermögen bei der Steigerungs-Tagsfahrt gebührend auszuweisen.

Au den 23. Februar 1846.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landrichter.

Bekanntmachung.

2358. Da der nächstkommende Mittefastenmarkt den 19. März an einem Feiertage beginnt, an welchem der sonst am ersten Tage treffende Pferdemarkt nicht abgehalten werden kann, so wird hiemit bekannt gemacht, daß zu obigem Markte erst am zweiten Tage, sohin **Freitag den 20. März** der gewöhnliche Pferdmarkt und am darauffolgenden **Samstag den 21. März** l. Js. der herkömmliche Horn- und Klauenviehmarkt in Moosburg abgehalten werde, worauf bei dem Besuche dieser Märkte Rücksicht genommen werden wolle.

Moosburg am 25. Februar 1846.

Magistrat der Stadt Moosburg.
Krönner, Bürgermeister.

2362. In der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache) ist zu haben:

Weg zur Seligkeit.

In Frag und Antwort nach Anleitung der heiligen Schrift. Nebst Worten der Ermahnung an alle Heilige und Sünder. Von Johannes Goßner. br. Preis 6 kr.

2400. Bei Unterzeichnetem sind gedörrte Kirschen der Zentner um 18 fl. zu haben.

G. Götz,
Viktualienmarkt Nr. 90.

2373. In der Vorstadt Au ist eine Herberge zu ebener Erde um 450 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

2464. Eine annehmbare, auf Ostern zu besetzende, Apothekergehülfenstelle kann nachgewiesen werden. Näheres Arcisstrasse Nr. 1510. links.

2466. Ein Frauenzimmer vom Lande, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht zu einer Herrschaft als Kammerjungfer zu kommen. D. Uebr.

Stelle-Gesuch.

2467-69. a) Ein Pharmazeut, der bereits 2½ Jahre seiner Lehrzeit durchgemacht, sucht zu deren gesetzlichen Vollendung einen Platz. D. Uebr.

2470. **400** fl. werden auf sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

2472. Vor einigen Wochen blieb in einem Laden in der Schäfflergasse ein Korb mit weiblichen Kleidungsstücken stehen. Derselbe kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

Realitäten-Verkauf.

2450. Ein Mühl-Anwesen, eine Stunde von Passau entfernt, auf dem besten Wasser mit drei Gängen, einer Säge, einem Stampf, 59 Tagw. Wiesen u. Feldgründe. Dann vier Wirthshäuser von 4000 bis 12000 fl. und 30000 fl. Werth. Eine Fragnerei mit oder ohne Haus. Kleine und große Bauern-Güter sind wegen Familien-Verhältnisse mit billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt auf portofreie Briefe der Bevollmächtigte Georg Zentner, Hausbesitzer in Anger bei Passau Nr. 522.

Anzeige und Empfehlung.

2451. Dem Unterzeichneten wurde auf Anfertigung der von ihm erfundenen Maschine, wodurch das Gefrorne auf die leichteste Weise und mit großer Salz-Ersparniß in viel kürzerer Zeit als bisher, sogar durch ein 8jähriges Kind erzeugt werden kann, ein allerhöchstes Privilegium zu Theil.

Indem er sich beehrt, dieses zur ergebensten Anzeige zu bringen, bittet er einen hohen Adel und geehrtes Publikum um recht zahlreiche portofreie Bestellungen, und bemerkt, daß genannte Maschinen in verschiedenen Größen zu den billigsten Preisen u. in kürzester Zeit gefertiget werden.

München am 17. Februar 1846.

Georg Süß,
Küchenmann bei S. K. H. dem Prinzen Luitpold von Bayern.
Dultplatz No. 7.

2452. Damenstiftsgasse Nr. 10. über 3 Stiegen sind bei einer ruhigen Familie 2 hübsch meublirte Zimmer, jedes auch einzeln, zu verstiften.

2454. Da jetzt das sogenannte Teufelmelberhaus im Thal Nr. 65. verkauft ist, und gebaut werden soll, so wäre es sehr zu wünschen, daß das Küchelbäckergäßchen durch diesen Bau um 6 bis 8 Schuh erweitert würde, um hiedurch die oft gestörte Communikation erleichtern zu können, da doch wie bekannt, namentlich an Schrannentagen sogar die Postwägen nicht durchkommen konnten. Um so leichter wäre es auch dieses Gäßchen bis zur Frauenstrasse durchzuführen, da der hiezu nöthige Platz in der Theaterstrasse ohnedieß zur Stadt gehört. Möchte doch der hiesige Magistrat, welcher schon so vieles zur Verschönerung der Stadt München beitrug, auch dieses bewirken.

2435. Es ist ein Anwesen mit Haus und 13 Tagw. Holz- und Feldgrund aus gewissen Umständen, aus freier Hand zu verkaufen in Unterhaching, 2 Stunden von München. D. Uebr.

2455-57. a) Für nächstes Ziel ist im Spitalgäßchen Hs.-Nr. 1. b. eine Wohnung, mit 4 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Speise, Küche, Keller, dann Speicher- u. Waschhaus-Antheil, um 110 fl. jährlich zu vermiethen.

2458-60. a) Ein kleines, neugebautes Haus mit Einfahrt, Hofraum und kleinem Garten, besonders für Private geeignet, ist, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. D. Uebr.

2461. Ein Schließbeutel mit einiger Münze wurde gefunden. D. Uebr.

2462. Bei Georg Franz in München ist erschienen:

Ueber die von den Ausschüssen der zweiten Kammer als Artikel VIII beantragte Ergänzung des Eisenbahn-Gesetz-Entwurfes von Carl v. Wallmenich. Preis 12 kr.

Bekanntmachung.

2367. Am 17. l. Mts. Vormittags 9 Uhr wird in loco Seeg auf Antrag der Gläubiger des Markus Buhl dessen Mohrenwirthschafts-Anwesen zu Seeg, bestehend aus zwei Wohngebäuden mit Sommerkeller und realer Taferne, Bräu-, Brenn- und Metzgergerechtsame sammt den dazu gehörigen Grundstücken, im Gesammt-Flächeninhalte zu 55 Tagw. 16 Dez. und Mobiliarschaft der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Mit dem Besitze dieses Anwesens, welches eigen, ist zugleich Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheile, Walderecht der Ortsgemeinde Seeg, und Forstrecht in der k. Waldung Osterwald verbunden.

Der Schätzungswerth der Realitäten beträgt 15,135 fl. und jener der Mobilien 2094 fl.

Indem man Kaufslustige zur Versteigerung hiermit einladet, wird bemerkt, daß die Versteigerungsbedingungen bei dieser selbst werden bekannt gegeben werden, bis dahin aber Grundst.-Kataster-Auszug und Schätzungsprotokoll täglich dießorts eingesehen werden können.

Von unbekannten Kaufslustigen wird beim Versteigerungsakte Vorlage der amtl. Zeugnisse über Leumund und Zahlungsfähigkeit erwartet.

Hiermit werden zugleich alle Diejenigen, welche aus dem Vermögen des Schuldners etwas besitzen, aufgefordert, solches vorbehaltlich ihrer Rechte bei unterfertigtem Gerichte bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen anzuzeigen oder zu übergeben.

Füssen am 18. Februar 1846.

Königl. bayer. Landgericht.

v. Schatte.

Mühl-Anwesens-Verkauf.

2408-10.a) In dem sehr gewerbsamen bedeutenden Pfarrdorfe Camm, k. Ldgchts. Kötzting in Niederbayern, ist das im besten Betriebe stehende Niedermühl-Anwesen mit bedeutender Oekonomie, Vieh und Fahrniß, wegen Familienverhältnisse, gegen sehr annehmbare Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen.

Hiezu wird bemerkt, daß diese Mühle, bestehend in 2 Mahl- und 2 Schneidsäggängen, am Regenflusse liegt und niemals Wassermangel zu befürchten steht; dann daß bei der holzreichen Gegend sehr vortheilhafter Bretterhandel getrieben werden könnte, wenn nicht das Lohnschneiden vorgezogen werden sollte.

Die Oekonomie, welche ganz gut arrondirt, nahe um das Haus gelegen ist, besteht in 11 Tagw. 58 Dez. Feld-, 8 Tagw. 10 Dez. Wies-, 25 Tagw. Wald- u. 9 Tgw. Oedgründen.

Auf frankirte Briefe ertheilt der Eigenthümer nähere Auskunft.

Niedermühl bei Camm den 6. Februar 1846.

Franz Lex, Bauer zu Hafern, k. Landgerichts Mitterfels, u. Mühlbesitzer hieroben.

Hühneraugen-Pflaster.

2310. Es vertilgt ein Hühneraug in wenigen Tagen schmerzlos ohne es vorher blutig zu schneiden; auch wird die Anweisung beigegeben, und auf hiesige Personen berufen, denen es geholfen hat. Zu haben in der Taschenthurmgasse im Schmidhaus Nr. 1. im 3. Stocke dem blauen Bockwirth gegenüber.

2413. Eine ordentliche Person, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, und immer bei Herrschaften als Kindswärterin diente, wünscht wieder bei einer Herrschaft unterzukommen. Kanalstrasse Nro. 210.

Wichtige Anzeige für Liedertafeln, Quartett-Vereine und Freunde des Gesanges.

Einladung zur Subscription.

Binnen 14 Tagen erscheint im Verlage der Unterzeichneten

Landshuter Liedertafel.

Sammlung

ausgewählter vierstimmiger Gesänge ꝛc. ꝛc.

1te Lief. oder 4 Stimm-Hefte. Quer-Quart.

Preis **36** kr. rh. oder **9** ggr.

Von dieser Liedersammlung wird jeden Monat eine Lieferung (resp. 4 Hefte) à 24 Seiten regelmäßig erscheinen, so daß der Jahrgang 12 Lieferungen oder 48 Hefte enthält.

Bei dem ausserordentlich billigen Preis und gediegenen Auswahl der Lieder dürfte diese Sammlung namentlich für Liedertafeln, Quartett-Vereine und alle Freunde des vierstimmigen Gesanges eine willkommene Gabe seyn. —

Alle Buchhandlungen nehmen hierauf Bestellungen an.

Landshut im Januar 1846.

2363. **Jos. Thomann'sche Buchhandlung.**

Für alle Stände und für alle Geschäfte.

1760. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) ist vorräthig:

Der deutsche Sekretär.

Eine praktische Anweisung, alle Arten schriftlicher Aufsätze, welche sowohl im amtlichen Geschäftsleben, als im bürgerlichen Verkehre vorkommen, gründlich und umfassend anzufertigen, als: Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Lehr-, Leih- und Gesellschafts-Contracte, Verträge, Vergleiche, Testamente, Schenkungs-Urkunden, Cautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen, Empfangs-, Depositions- u. Mortifikations-Scheine, Zeugnisse, Reverse, Certificate, Instructionen, Heiraths-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche Anzeigen über allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventaranfertigungen und dergl. mehr. Durch ausführliche Formulare erläutert. Herausgegeben von Fr. Bauer. Zehnte, verbesserte und vermehrte Auflage.

8. Geh. Preis fl. 1. 12 kr.

Dieses wegen seiner Vollständigkeit, Gründlichkeit und allgemeinen Anwendbarkeit höchst empfehlenswerthe Buch erscheint hier nun bereits in zehnter verbesserter Auflage; welches wohl der beste Beweis für seine Güte und Brauchbarkeit seyn dürfte.

Der **Inhalt** ist folgender: Erste Abtheilung: Eingaben, Bittschriften (Suppliken), Beschwerden, Klagen und Berichterstattungen an Behörden. I. 1) Wesen, Form und Einrichtung der Eingaben. 2) Regeln, die äußern Erfordernisse bei Briefen und andern schriftlichen Aufsätzen betreffend. 3) Titulaturen der Landesbehörden. 4) Allgemeine Regeln über den Gebrauch der Titulaturen an Behörden und einzelne Personen. 5) Von den Unterschriften. 6) Die Anrede, der Eingang und der Schluß der Briefe, in Beispielen. 7) Die Aufschriften oder Adressen. 8) Ueber den Gebrauch des Wortes Herr. 9) Titulaturen und Adressen. 10) Verhaltungsregeln in Betreff der Eingaben. II. 100 verschiedene Formulare zu Bittschriften und Gesuchen. III. Klagen, Protokolle und Berichte. — Zweite Abtheilung: Contracte, Verträge, Vergleiche aller Art, nebst Testamenten u. Schenkungsbriefen. 1) Kauf-Contracte. 2) Tröbel-Contract. 3) Tausch-Contract. 4) Mieth-Contracte über Wohnungen. 5) Bau-Contracte. 6) Bau-Contracte über Reperaturen. 7) Lehr- u. Bestallungs-Contracte. 8) Bestallungs-Contract. 9) Leih-Vertrag. 10) Gesellschafts-Contract. 11) Trennungs-Vertrag. 12) Pacht-Contracte. 13) Dienst-Vertrag. 14) Antichretischer Pfand-Vertrag. 15) Eheberedung. 16) Ehe-Verlöbniß-Vertrag. 17) Testamente. 18) Schenkungsbriefe u. Urkunden. 19) Vergleiche. — Dritte Abtheilung: Cautionen, Vollmachten, Versicherungen. 1) Cautionen. 2) Vollmachten. 3) Versicherungen. 4) Bürgschafts-Leistungen. 5) Verzichtleistungs-Urkunden. 6) Cessionen. — Vierte Abtheilung: 1) Wechsel und Assignationen. 2) Scheine aller Art. 3) Quittungen aller Art. 4) Lehrbriefe und Kundschaften. — Fünfte Abtheilung: Briefliche Aufsätze über verschiedene im bürgerlichen Leben vorkommende Fälle; 46 verschiedene Formulare. — Sechste Abtheilung: 1) Zeugnisse (Atteste). 2) Reverse. 3) Certificate (Pässe). 4) Fracht- u. Seebriefe. 5) Instructionen. 6) Anzeigen aller Art. — Siebente Abtheilung: 1) Rechnungen über gelieferte Waaren und gefertigte Arbeit. 2) Bemerkungen über Rechnungen und Inventarien. — Anhang: Das Stempel-Gesetz nebst Tarif.

Nicht nur jedem Geschäfts- u. Gewerbsmanne, Kauf- und Handelsleuten, Fabrikanten, Grundbesitzern und Capitalisten, sondern auch allen den Personen, welche sich mit Abfassung von dergleichen Schriften und Aufsätzen befassen, so wie angehenden Privat-Sekretären, Dorfschulzen, Gemeindeschreibern ꝛc. ist dieses Buch mit Recht zu empfehlen.

2395-97.a) Unterzeichneter ist gesonnen sein Anwesen, bestehend in einem gut gebauten Hause sammt Weißgerber-Gerechtsame mit einem Hausgärtchen zu verkaufen Preis 3000 fl., wovon 1000 fl. liegen bleiben können. Kaufsliebhaber belieben sich zu wenden an Gotthard Kronfeder, Weißgerbermeister in Schwarzach, Ldg. Bogen bei Straubing.

Lager moussirender Franken-Weine wie Champagner

von J. A. Silligmüller in Würzburg hält fortwährend **Bernh. Mayer**,

2387. Herzogmarburg Nro. 3.

2402. Ein Milchgeschäft in der Stadt ist abzugeben. D. Uebr.

2399. Es sucht Jemand 2 Zimmer bei einer Wittwe, die jedoch auch die Aufsicht über 2 Kinder von 12 Jahren übernehmen würde. Adressen wollen schriftlich bei der Exp. der Landbötin abgegeben werden.

Die 1845r neueste Pracht-Ausgabe
von
Lord Byron's
sämmtlichen Werken,
in zehn Bänden vollständig,
☞ mit 10 herrlichen Stahlstichen.
(Stuttgart: Verlag von Scheible, Rieger u. Sattler)
kann durch alle Buchhandlungen Deutschlands, namentlich durch die Unterzeichnete, bereits broschirt,
für 3 fl. oder 1 Rthlr. 20 Ngr.
bezogen werden.

Diese durchaus neue Auflage ist von Dr. Kottenkamp und Anderen so gediegen übersetzt und sie ist so schön ausgestattet, daß sie nach innen und aussen unbedingt die vollendetste genannt werden darf!

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35). 1319.20.b)

2215-17.b) Es wird ein gesetzter, unverheiratheter, handlungsfähiger Mann, welcher ein Fabrikgeschäft führen, und etwas Caution stellen kann, gesucht. Das Nähere in frankirten Briefen mit F. S. K. Nr. 6. bezeichnet, an die k. Brief-Posterpedition München.

Anwesens-Verkauf.

2411. Unterzeichnete sind ihres vorgerückten Alters wegen gesonnen, ihr ganzes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. — Dasselbe liegt unweit des Marktes Neubeuern, gräfl. v. Preysing'schen Patrimonialgerichtes gl. N. und k. Ldgs. Rosenheim, in einer sehr gesunden und seiner Naturschönheiten wegen berühmten Gegend, mit einer überraschenden Fernsicht in das nahe Alpengebirge, und über den, hier in einer Entfernung von ½ Viertelstunde vorbeifliessenden und durch seine großen Schiffszüge so belebten mächtigen Innstrom.

Dieses Anwesen, welches mit einer steinernen Aufschrift-Tafel versehen ist, den Namen Felsenburg hat und im Jahre 1839 erbaut wurde, besteht:

1) Aus dem gemauerten, sehr solid gebauten Wohnhause. — Dasselbe ist mit dem Dachboden 5 Stock hoch. — Zu ebener Erde und im 3ten Stocke sind 2 sehr geräumige Wohnungen mit einem Wohn- und 2 Nebenzimmern, dann Küche und Speise; im 2ten und 4ten Stocke, in jedem ein großes Wohn- und 2 kleinere Nebenzimmer. Weiters befindet sich im 4. Stocke in eigenem Gemache eine gewiß interessante Steinsammlung von 600 Exemplaren und unter dem Dache 2 große Getreidkästen. — Weiters bietet die Wohnung im Erdgeschosse noch alle andern häuslichen Bequemlichkeiten als: Keller, zwei große Gewölbe, Hofraum mit Holzlege, Backofen, Waschkessel und Obstdörre.
2) Nebengebäude: als Stadel, ein gemauerter Viehstall, Streuhütte und eine aus Quaderstücken gebaute Wagenremise.
3) Ein Steinbruch, gleich neben dem Wohngebäude, der vorzüglichen Granit liefert, mit einem Steinvorrathe in fertiger Arbeit und Rohstoff im Werthe von 1600 fl., dann einem Arbeitsgebäude für die Steinmetze mit Schmide und der nöthigen Werkzeugs-Einrichtung für 12 Mann.
4) Grundstücke: als ein Tagw. grosser Obstgarten mit herrlichen Fruchtbäumen bepflanzt, 3 Gemüsegärtlein mit Wasserreserven und einem Bienenhause; dann der mit vielen Obstbäumen besetzte Vorplatz mit freier, ganz ebener Einfahrt.

Hiebei wird bemerkt, daß bei Erwerbung dieses Anwesens, welches vorzüglich für einen Schiff- oder Steinmetz-Meister, theilweise auch für eine Herrschaft sehr geeignet wäre, von dem Kaufschillinge 5000 fl. baar erlegt, und das Uebrige zu 3½ pCt. jährlich verzinst werden muß. Auf frankirte Briefe gibt sogleich Nachricht

Jakob u. Walburga Sturm
in der Felsenburg, und Steinbruchs-Besitzer in Neubeuern.

2372. Alte Spitzen, sie mögen gebraucht oder ungebraucht seyn, werden zu kaufen gesucht.
Wo? sagt die Expedition.

2368. Der in Lobsing, k. Landg. Riedenburg im Kreise Oberpfalz und Regensburg ansässige Sattlermeister Anton Wagner gedenkt sein im Marktflecken Altmanstein gleichobigen Landgerichts liegendes Wohnhaus nebst 2¼ Tagw. Feld-, Wies- und Holzgrund sammt einem Pflanz- und Baumgarten um 1200 fl. zu verkaufen. Bemerkt wird, daß sich dieses Wohnhaus besonders für einen Maurer- oder Zimmermeister eignen würde, da besonders letzterer hohen Alters halber seine personale Zimmermeister-Gerechtsame niederzulegen gedenkt. Das noch Wissensnöthige kann durch frankirte Briefe erholt werden.

2388. Ein sehr schönes Brauanwesen ist in einer nahrhaften Stadt an der obern Donau, mit oder ohne Oekonomie, unter ganz billigen Bedingungen zu verkaufen.

Auch sind bis zum nächsten Ziel Georgi **4000** fl. auf gute Hypotheke oder noch lieber Ewiggilt anzulegen. D. Uebr.

2386. Ein solides Frauenzimmer, welches tüchtige Handarbeiten erlernt hat, auch französisch spricht, und sich auf genügende Empfehlungen berufen kann, sucht hier oder auswärts in einem feineren Ladengeschäfte einen Platz. D. Uebr.

Für Gartenfreunde und Blumenliebhaber!

2366. Der neue Katalog der Sämereien 2c. von J. G. Booth u. Comp. in Hamburg ist angekommen und in J. Palm's Hofbuchhandlung in München gratis zu haben.

2385. Es wird ein Garten für eine ganz ruhige Familie um den Preis von 20 fl. bis 60 fl. jährlich zu miethen gesucht, am liebsten zwischen dem Isarthore und dem Sendlingerthore. D. Uebr.

2362-64. a) Ein schönes, meublirtes und heizbares Zimmer mit freiem Lichte und eigenem Eingange ist sogleich zu vermiethen in der Luitpoldstrasse beim botanischen Garten Haus Nr. 5. Parterre.

Bekanntmachung.

2016-18. c) Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das nachstehend näher beschriebene Anwesen der Köblerseheleute Leonhard und Elisabeth Waffler von Rübling dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und Termin hiezu auf

Montag den 9. März l. Js.
früh 9 bis 12 Uhr in loco **Rübling**

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte Personen über Leumunds- und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, und der Zuschlag nach §. 64. des Hyp.-Gesetzes und §. 98. u. flgd. der Proz.-Nov. v. 17. November 1837 geschieht.

Die Lasten und nähern Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben.

Beschreibung.

Das Anwesen besteht aus einem Wohnhause nebst Scheune, Stallung und Backofen, dann 2 Schweinställen nebst Hofraum und mehreren Tagwerk an Aeckern u. Wiesen. Nebstdem hat Besitzer einen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen.

Das ganze Anwesen ist gerichtlich geschätzt auf 2750 fl. und die Gebäude sind mit 500 fl. der Brandversicherung einverleibt. — Beilngries, am 9. Februar 1840.

Königl. Landgericht Beilngries.
Renner.

2369-71. a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein nachstehendes Anwesen aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Dasselbe ist in Mitte hiesiger Stadt, in ganz gut baulichem Zustande, verinteressirt sich durch Miethzins-Ertrag ganz sicher, ferner sind 14 Tagw. Grundstück, dann eine reale Garkochs-Gerechtsame dabei.

Allenfallsige Kaufsliebhaber wollen sich durch frankirte Briefe an den unterzeichneten Eigenthümer selbst wenden.

Ingolstadt den 18. Februar 1846.
Michael Gerhardinger,
bürgl. Garkoch.

2361. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) ist vorräthig:

Hocuspocus.

Praktische Anweisung zu den überraschendsten physikalischen und mechanischen Kunststücken, Karten- und Rechnenkünsten, zur Unterhaltung und Belustigung. Von H. Davy. Mit 2 Tafeln Abbildungen.
8. geh. Preis 36 kr.

2375-76. a) In Basletten, Landgerichts Erding, ist ein Haus mit Futterei auf 1 Kuh zu verkaufen. Das Nähere bei dem Besitzer Franz daselbst.

2329. Es wird ein Branntwein-Apparat von ganz guter, möglichst neuer Construktion mit Vorwärmer, wegen Beschränktheit des Lokals jedoch nur von ganz kleinen Dimensionen (der Kessel nicht viel über 4 Eimer) zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2390-91. a) Sechs Stunden von München, in der schönsten Gegend ist ein Anwesen zu verkaufen. D. Uebr.

2377. Eine ordentliche reinliche Person, welche sehr gut kochen kann, katholischer Religion ist, sucht in einem soliden Bürgers- oder Herrschaftshause unterzukommen; sie könnte sogleich einstehen. D. Ue.

2378. Ein Blumentisch, 1 Kanapee u. 6 Sessel werden um 30 fl. verkauft. Rosenthal Nr. 3. beim Salzstößler.

Versteigerung.

2430. Mittwoch den 4. März l. Js. Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr werden in der Bayerstrasse Nr. 41. über 3 Stiegen verschiedene Mobilien gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Tabakspfeifen mit Silber beschlagen, 1 Bronzeuhr, eine Mineraliensammlung, Spiegel, Lithographien mit und ohne Rahmen, Kästen mit Aufsätzen, 2 große Bücherkästen mit Glasthüren, Kanapees, Sessel, Näh-, Schreib-, Blumen- und andere Tische, Betten, Gläser, Porzellain, 1 kupf. Waschkessel, Küchengeschirr von Eisen und Blech, circa 500 Bouteillen, Bouteillenstellen und anderes Kellergeschirr, 1 Waschmang ꝛc. ꝛc.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen. Niemayr,

2401. 80 bis 100 Fuhren Garten-Erde sind zu verkaufen in der Briennerstrasse Nro. 35.

2374. An der Schwabingerlandstrasse ist das Haus Nr. 5. a. mit Garten billig zu verkaufen.

2380. Es werden **200** fl. auf ganz sichere Hypothek gesucht. D. Uebr.

2381. Eine Krämerei oder Fragnerei wird auf dem Lande zu kaufen gesucht um den Preis von 1500 bis 2500 fl. D. Ueb.

2392. Ein vorzüglicher, vierfach besaiteter Flügel von Baumgärtner wird wegen Mangel an Raum um 230 fl. verkauft. D. U.

2404. Am Färbergraben Nr. 18. werden weiße Hauben von 54 kr. bis zu 3 fl. verkauft. Es werden auch Mädchen unentgeldlich in die Lehre genommen.

2405. **1000** fl. sind gegen 4 pCt. Verzinsung auf sichere Hypothek ohne Unterhändler sogleich auszuleihen. D. Uebr.

2406. Ein Herrschafts-Gärtner, der in jedem Fache der Gartenkunst wohl erfahren ist, wünscht Anlagen oder Hausgärten zu übernehmen. D. Uebr.

2419. Thersienstrasse Nr. 22. sind zwei schöne Wohnungen zu vermiethen.

2428. In der Ludwigs-Vorstadt, oder in der Nähe derselben wird ein Garten zu pachten gesucht. Schommergasse Nr. 1. a/2.

2429. Ein großer Wurzgarten ist zu verpachten. D. Uebr. Amalienstrasse Nr. 51. im Laden zu erfragen.

2425-26 a) Luitpoldstrasse Eingang Schützenstrasse Nro. 16. b. sind mehrere schöne Wohnungen bis Z. Georgi zu beziehen.

2423. Ein Gärtner, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht in dieser Eigenschaft einen Platz. D. Uebr.

2446. Da ich Endesunterzeichneter meine frühere Wohnung am Färbergraben verlassen, und selbe gegenwärtig am Althammereck Nro. 5. bezogen habe, empfehle ich auch hier wieder meine regulirten neuen Schwarzwälder Uhren, sowie auch die Reparatur von alten Uhren zu dem billigsten Preise dem geneigten Zuspruche. Johann Steringer,
Schwarzwälder-Uhrmacher.

2407. In der Briennerstrasse kann sogleich eine Wohnung mit Salon, 6 Zimmern ꝛc. mit und ohne Stall, Remise ꝛc. bezogen werden, oder auch auf Georgi.

2412. Vor dem Sendlingerthore in der Nähe des Krankenhauses ist ein Bauplatz für ein 3stöckiges Eckhaus an einer Kreuzstrasse sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

2413. Ein honettes Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht eine baldige Unterkunft als Kammerjungfer hier oder auf dem Lande.

2411. Es wird ein Wirthschaftsrecht zu pachten gesucht. Näheres bei Herrn Anzinger, zum Brunnbäcker Sendlingergasse N. 15.

2398. Eine Beamtens-Wittwe sucht eine mittelgroße freundliche Wohnung in nächster Umgebung der Stadt. D. Uebr.

2418. In der Heustraße No. 6. über 1 Stiege ist eine freundliche, hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und andern Bequemlichkeiten auf das nächste Ziel Georgi um den halbjährigen Zins von 30 fl. zu vermiethen. Daselbst über eine Stiege zu erfragen.

2447. In der Theresienstrasse Nr. 26. beim Bäcker Deigelmoser über 2 Stiegen vorneheraus ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern auf Georgi zu vermiethen.

2448. Ein verheiratheter Mann sucht einen Platz als Ausgeher bei einem Advokaten oder in einer Handlung. D. Ueb.

2449. Ein Oekonomiegut mit 220 Tgw. Feld-, Holz- und Wiesgründen, 3 Stunden von München ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2443. Es ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an der Sonnenseite zu vermiethen. D. Uebr.

2444-45 a) Eine Person, welche mit dem Waschen gut umgehen kann, sucht in Privathäusern Beschäftigung. Wurzerstraße Nr. 8½. über 4 Stiegen.

Offene Jäger-Stelle.

2415-16. a) Für die Hofmark Scherneck, kgl. Landg. Aichach, wird ein Forst- und Jagdgehülfe gesucht, welcher befähiget wäre, eine Revier auch selbstständig zu versehen. Das Nähere ist Lit. B. Nr. 16. in Augsburg zu erfragen.

2420-22. a) Für einen Kistler ist eine Werkstatt mit Wohnung sogleich oder bis Georgi zu vermiethen. D. Uebr. beim Bockschäffler im Thal.

2427. Es sind 16 Tagw. 53 Dez. Torf-Wiesen, ludeigen, in der Nähe von Lochhausen zu verkaufen.

2424. Ein Bücherschrank, Pent-à-l'air-Stangen, 2 runde Tische von Kirsch- und Nußbaumholz sind zu verkaufen. Müllerstrasse Nr. 18. über 1 Stiege.

2431. Ein Kunstgärtner, welcher sich mit sehr guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht mehrere Hausgärten zu übernehmen.

2432-34. a) Brunngasse Nr. 9. ist eine sehr schöne Wohnung im ersten Stocke um 150 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen.

2436-38. a) Ein **Pharmazeut** sucht bis Ostern eine Stelle zu erhalten. D. Ue.

2439-40. a) Theresienstraße Nr. 6. ist zu ebener Erde eine Wohnung von 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten mit oder ohne Stallung auf Michaeli oder auch auf Georgi abzugeben. Das Nähere über 1 Stiege zu erfragen.

2441. Heu und Grummet ist zu verkaufen. D. Uebr.

2466. Es sind **3000** fl. als erste ganz sichere Hypothek sogleich abzulösen. D. Ue.

2442. Eine zweispannige gedeckte Droschke ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für das arme alte Ehe Paar (s. Lbb. Nr. 24.)
Transport 16 fl. 30 kr.

Den 27. Februar: Von K. M. „Gott segne es“ 1 fl. Von M. H. „Sollen für Verstorbene beten“ 24 kr. Von C. R. 30 kr. Von K. K. „Soll für Verstorbene beten“ 1 fl. Von B. H. „Sollen wegen einem Anliegen beten“ 1 fl. Von F. M. 30 kr. Für das alte Ehepaar 1 fl. Von F. S. 1 fl. Den 28.: Von A. W. 1 fl. Von A. B. 30 kr. Von N. F. 1 fl. „Gott helfe euch und mir“ 30 kr. „Sie sollen beten“ 1 fl. 21 kr. Von C. W...s „Speiset die Hungrigen“ 18 kr.
Summa 27 fl. 15 kr.
womit die Sammlung schließt.

Den 1. März: „Für ein Hausarmes“ 1 fl.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 28. Februar 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	24	11	23	38	22	37	—	—	—	11
Korn.	22	23	21	9	19	3	—	—	—	10
Gerste.	20	4	19	31	18	45	—	—	—	20
Haber.	8	24	8	5	7	43	—	8	—	—
Leinsaamen.	17	55	17	24	16	52	1	—	—	8
Repssaamen.	27	—	27	—	27	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2775 Schäffel; Korn 682 Schäffel; Gerste 4557 Schäffel; Haber 1254 Schäffel.
Rest: 497 " 195 " 771 " 99 "

Brodtarif vom 2. bis 9. März 1846: Weizen: Schäffel zu 28 fl. 26 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckel 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 5 L. 3 Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laiblteig 17 L. 1 Q.; Korn Schäffel zu 25 fl. 18 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. 1 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 26 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 21 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 10 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 39 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltage: Weizen: Schäffel zu 26 fl. 26 kr. Korn: Schäffel zu 24 fl. 18 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 19 kr.; Semmelmehl 1 fl. 55 kr. Weizenmehl 1 fl. 39 kr. Einbrennmehl 1 fl. 23 kr. Riemischmehl 1 fl. 37 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 31 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 12 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 13 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 21 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 43 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Riklas.

Donnerstag den 5. März. №. 28. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 23te auf den 3. März um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 22. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 28. Februar bis 2. März 1846. 1) Antrag des Abg. Thomas Fürmann: das Gesetz vom 9. August 1806 wegen Wildschadens betr. 2) Beschwerde des Dr. Coremans in Elsenes bei Brüssel: wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte. 3) Antrag des Abg. Sporrer: die Correktion des Isarstromes betr. 4) Gesuch des Abg. Grafen Pückler-Limpurg: Verlängerung seines Urlaubs um 4 Wochen betr. 5) Bitte der Vorsteher des Bierbrauer-Gewerbes zu Ansbach Fr. Xav. Deuringer und Friedr. Späth: die Regulirung des Biertarifs betr.; (angeeignet von dem Abg. Ebert.) 6) Bitte des k. Studienlehrers Dr. Richter zu Oettingen: Gleichstellung der Studienlehrer an einzeln stehenden lat. Schulen, mit den Studienlehrern an ganzen Studien-Anstalten hinsichtlich des Gehaltsbetrages betr. (Angeeignet von dem Abg. Dekan Bauer.) 7) Bitte des k. Studienlehrers Dr. Richter zu Oettingen: angemessenen Standesgehalt für die Studienlehrer, Gymnasial- und Lyceal-Professoren des Reiches betr. (Angeeignet von dem Abg. Dekan Bauer.) 8) Beschwerde des Pfarrers Loschge in Langenzenn: wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte durch das Appellationsgericht von Oberbayern. Tit. IV. der V. U. betr. 9) Eingabe des Rittergutsbesitzers Freiherrn v. Weveld: die Regulirung des Biersatzes und die Auflösung der Zahlenlotterie betr. 10) Bitte der sämmtlichen Bierbrauer zu Nürnberg: um Berücksichtigung ihrer localen Verhältnisse bei Berathung des Gesetzentwurfes, die Regulirung des Biertarifs betr.

Tages-Ordnung für die 24. auf den 4. März um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung rc.: 1) Verlesung des Protokolls der 23. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg rc.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 2. bis 3. März: 1) Bitte von Joh. B. Baumgärtner, vormaligem Gendarm: um eine Pension oder Aushilfe zu einem Gewerbszweige. 2) Beschwerde der protestantischen Kirchengemeindeglieder in Eschenfelden, kgl. Landgerichts und Dekanats Sulzbach: über Verletzung constitutioneller Rechte bezüglich der Theilung des simultanen Kirchenvermögens daselbst und der Tragung der Kirchenbaukosten. 3) Bitte mehrerer Schullehrer aus den Schuldistrikten Oettingen, Nördlingen und Ebermergen: Gehaltserhöhung, nachträgliche Theuerungszulage und bessere Dotation der Unterstützungskassen für Schullehrer-Wittwen- und Waisen aus Staatsmitteln betr.

In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 27. des v. Mts. nahm am Schlusse desselben der Abg. Frhr. v. Closen gelegenheitlich eines an ihn gesendeten Berichts über das Würzburger Sängerfest Veranlassung von diesem Feste zu reden, wobei er der Anwesenheit des Finanzministers Grafen v. Seinsheim bei diesem Sängerfeste gedachte. Graf v. Seinsheim, (dessen Loyalität sprüchwörtlich ist unter allen Parteien, ja und das gewiß mit Recht!) wies eine Deutung seiner Anwesenheit, als wenn von seiner Seite eine politische Ueberwachung jenes Festes stattgefunden hätte, mit gerechter Entrüstung zurück. Er habe jenes Fest als ein Freund der Musik besucht, und hätte er irgend eine politische Demonstration bemerkt, würde er Würzburg auf der Stelle wieder verlassen haben. Im Gegentheil aber habe dieses schöne Fest seine Bewunderung erregt, wegen der edlen Haltung, die es auszeichnet; alle Anwesenden, auch jene höchst achtungswerthen Gäste aus Holstein, von denen er mehrere persönlich kennen gelernt, hätten sich jeden unpassenden Schrittes enthalten.

* München. Am 2. dieß fand unter vieler Theilnahme der Mitglieder die jährliche, für Verlesung des Jahresberichtes und der Rechnungsablage bestimmte Generalversammlung des historischen Vereines von und für Oberbayern statt. Herr Staatsrath v. Stichaner, der zweite Vorstand des Vereines entwickelte in seinem, von ihm verfaßten und verlesenen Jahresberichte die erfreulichen Verhältnisse des Vereines und dessen gedeihliches, acht Jahre umfassendes Wirken. Der Redner verbreitete sich über den Stand der Mitglieder, der gegenwärtig 546 begreift, über die im Verlaufe des Jahres, stattgefundenen monatlichen Sitzungen, sowohl von Seite des Ausschusses, als der übrigen Mitglieder, über die Geschäftsführung, deren Einläufe sich in diesem Jahre auf 167, die Ausfertigungen auf 164 beliefen, über den Stand der Mandatarschaften, über die Elaborate der Mitglieder und die vom Vereine dem Drucke übergebenen Druckschriften, über die ausgesendeten und eingekommenen Folien zur Herstellung eines historisch-topographischen Lexikons, über die Leistungen des Comitées zur Herstellung des Urkunden-Index und der Abschriften von Grabmäler-Inschriften, über die Sammlungen des Vereines und den im laufenden Jahre erhaltenen Zuwachs, über die vom Vereine mit in- und ausländischen Vereinen angeknüpften Verbindungen, über die im gegenwärtigen Jahre erschienenen und auf die Vaterlandsgeschichte Bezug habenden Schriften. Hierauf wurden von dem Sekretär des Vereins, Hrn. Regierungs-Sekretär Kaltenberg, die Rechnungen mit den Belegen vorgelegt, woraus sich ein namhafter Ueberschuß der Vereinskasse ergab. Am Schlusse der Sitzung verlas Hr. Oberbaurath Panzer die Fortsetzung seiner am 3. vorigen Monats vorgetragenen Abhandlung über die heidnischen Baudenkmale in Bayern, insbesondere über die als heidnische Cultusstätten nachgewiesenen unterirdischen Gänge und über die Sage von den 3 weisen Jungfrauen.

In Würzburg arbeitet die Studentenverbindung „Moenania" an der Reform der Studentenverhältnisse und beabsichtigt hauptsächlich ein Ehrengericht herzustellen, was den häufigen Zweikämpfen unter den Studierenden entgegenwirkt.

Am 31. März findet eine Generalversammlung der Aktionäre der pfälzischen Ludwigs-Eisenbahngesellschaft Statt.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt der hochwürdigste Herr Carl Acton, aus England stammend, (geb. zu Neapel 6. März 1803), zum Cardinalpriester creirt 18. Febr. 1839, public. 24. Januar 1842, Protector der adeligen Akademie zu Rom, so wie des Benediktiner- und Capuziner-Ordens, (lebt zu Rom), das 44ste, und

Carl (geb. 6. März 1823), Kronprinz von Württemberg, das 24ste Lebensjahr.

Die Allg. Ztg. schreibt: „Wir erhalten eben noch einen direkten Bericht aus Krakau vom 23. Febr. über die dortigen Schreckenstage. Wir sehen daraus, daß unmittelbar vor dem Abzug der österreichischen Truppen (22.) kein Kampf stattgefunden hatte. Desto heftiger war in der Nacht vom 20. auf den 21. in den Strassen der Stadt gestritten worden. Der 21. verlief ruhig; am 22. aber zogen sich unübersehbare Massen von Insurgenten, geführt von den Edelleuten Patelski, Darowski, Bystrzanowski und Wenzyk (Letzterer aus Preußisch-Polen) gegen das Schloß, das sie besetzten und beleuchteten, während die österreichischen Truppen den Hauptplatz und die davon auslaufenden Strassen besetzt hielten. Sie hatten seit 5 bis 6 Tagen die Waffen nicht abgelegt und mußten, der ungeheuren Uebermacht weichend, den Rückzug antreten, der nicht gestört worden zu seyn scheint. Von Desertionen, die unter diesen Truppen, welche nach allen Berichten die größte Ausdauer und Tapferkeit bewährt, stattgefunden hätten, sagt unser Krakauer Correspondent kein Wort.— In diesem Augenblick erhalten wir noch weitere Berichte des Aufruhrs aus den schlesischen Grenzorten. Sie bringen uns Details — zum Theil schauerlicher Art — ohne ein neues Stadium der weitverzweigten Bewegung zu melden. Diese Berichte, die sich auf die mündlichen Aussagen einiger der vornehmsten Krakauer Geflüchteten stützen, versichern ausdrücklich, daß von den österreichischen Truppen in Krakau auch nicht Einer seiner Pflicht ungetreu geworden."

Gleiwitz, 25. Februar. So eben kommen eine Menge Flüchtlinge aus Krakau, welche sich der Bewegung nicht anschließen wollten und daher mit dem Tode bedroht waren, über Biala hier an, nachdem sie seit Donnerstag schon Krakau verlassen; namentlich der preuß. Ministerresident v. Engelhardt, General Chlopizki (der bekannte erste Führer der polnischen Revolution von 1830), General v. Trumbizi, Staatsrath Jagielsky, die Bankiers Steinkeller und Kirchmayer u. s. w. Die Verwirrung ist vollkommen; übrigens fehlt es uns an allen sichern Nachrichten, da die Grenze gesperrt. Die Sage vom Brande von Bielitz und Biala ist unwahr. (A. Z.)

Der Fr. Merk. schreibt von der österr. Grenze, 25. Febr.: Die neuesten Berichte aus Gallizien lauten sehr beunruhigend. An vielen Orten haben Unruhen stattgefunden, bei denen bereits viel Blut geflossen seyn soll. Fast überall haben sich die Bauern mit Sensen, Heugabeln u. s. w. bewaffnet. Viele haben auch Schießgewehre, welche ihnen von den Leitern der Verschwörung verschafft worden sind. Bedeutende Truppenmassen sind von der österreichischen Regierung nach Galizien gesendet worden, was um so dringender erscheint, als in den dortigen zum Theil aus Polen bestehenden Regimentern ein schlimmer Geist herrschen soll. —

Wien, 26. Febr. Die gestrigen Nachrichten aus Galizien, welche dem wesentlichen Inhalte nach auch von der Wiener Zeitung und dem Oesterr. Beobachter mitgetheilt werden, lauten nichts weniger als beruhigend. Das k. k. Militär mußte Krakau verlassen, weil es sich zu sehr in der Minderheit fühlte, um dem Andrange von Insurgenten aus dem Landgebiete des Freistaats Widerstand zu bieten. Der Rückzug wurde nach Podgorze bewerkstelligt. Zugleich versichert der offizielle Artikel, daß zahlreiche Streitkräfte nach den bedrohten Punkten beordert worden seyen. Dieselben sind sicherem Vernehmen nach von Ollmütz aufgebrochen und dürften in 5 bis 6 Tagen den Ort ihrer Bestimmung erreicht haben. Der k. k. Resident Hr. Hofrath v. Liehmann mußte Krakau unter dem Schutze der Truppen verlassen, und weilt gegenwärtig zu Biala. Heute zirkulirt das Gerücht, die Masse der bewaffneten Insurgenten sey auf 6000 Mann angewachsen und beginne sich zu organisiren; auch wird von blutigen Einzelkämpfen berichtet. Zu Krakau selbst soll sich ein revolutionäres Comité gebildet haben und eine Invasion in Posen oder Galizien beabsichtigen. Jedenfalls ist ein gefährlicher Brennpunkt dadurch für die Beunruhigung der drei Nachbarstaaten gewonnen worden. (A. Z.)

Wien, 27. Febr. Die Nachrichten aus Galizien haben noch immer nicht einen beruhigenden Charakter gewonnen. Das heutige Blatt der Wiener Zeitung und des Oesterr. Beobachters bringen die offizielle Nachricht, daß unser in jener Gegend stationirtes Truppenkorps sich in Wadowice conzentrirt habe, während gestern noch gemeldet wurde, daß es eine feste Stellung in Podgorze eingenommen hatte. Da nun jener Ort von diesem ungefähr 8 bis 10 Meilen westwärts liegt, so ist an sehr schnellem Vordringen der Insurgentenhaufen, die beiläufig 10,000 Mann stark geschätzt werden, nicht zu zweifeln. Der polnische Adler ist aufgepflanzt, und die Empörung erstreckt sich vorzüglich auf die Kreise Bochnia, Tarnow und Rzeszow, wo nach dem Geständnisse des Oesterr. Beob. sehr betrübende Scenen sich ereignet haben. Einem ziemlich verbürgten Gerüchte zufolge ist das Jesuitenkloster nächst Tarnow überrumpelt und geplündert worden, und es sollen an dortigen Priestern gräuelvolle Thaten verübt worden seyn. Die Salinenkassen sind gleichfalls in die Hände der Insurgenten gefallen. (N. K.)

Berlin, 26. Febr. Da die neueste Nachrichten aus dem Gebiete von Krakau noch nicht beruhigend lauten, vielmehr der Aufstand allgemein geworden zu seyn scheint, so ist der Befehl ertheilt worden, unverzüglich ein stärkeres Truppendetachement an der dießseitigen Grenze zu versammeln, um vereint mit den anderen Schutzmächten die Autorität der Regierung durch Waffengewalt herzustellen. Mehrere Truppenabtheilungen aus Breslau, Neisse und anderen Garnisonen haben sich zu dem Ende in Bewegung gesetzt. (Allg. Pr. Ztg.)

Posen, 23. Febr. Vor einigen Tagen sahen wir einen mit Lanzen) jedoch ohne Spitzen) beladenen Wagen hier einpassiren; sie waren bei einem Gutsbesitzer vorgefunden worden. Zu gleicher Zeit wurde hier ein Schlossermeister wegen Anfertigung von Lanzenspitzen und großern Messern verhaftet. Ueberhaupt dauern die Verhaftungen namentlich in der Provinz immer noch fort, die wichtigste von allen ist jedoch die am Sonnabend erfolgte Abführung des Weihbischofs von Gnesen und Posen, Dombrowski, nach der Festung Graudenz. Ausserdem erregt es großes Aufsehen, daß der Graf Lonski gestern seinen (wenn wir nicht irren) einzigen Sohn eigenhändig unserm Polizeipräsidenten v. Minutoli mit den Worten ausgeliefert hat: „Nehmen Sie ihn, wenn er schuldig ist, mag er seine Strafe leiden!" Als Beweggrund zu dieser auffallenden Handlung wird angegeben, daß der Onkel des jungen Grafen, Czarnecki, der wegen Beförderung der Flucht desselben verhaftet seyn soll, nunmehr in Freiheit werde gesetzt werden. — Heute geht von hier eine Deputation der Polen nach Berlin ab, um Se. Maj. den König zur Milde gegen das Großherzogthum zu stimmen und bitten, daß er nicht die Unschuldigen mit den Schuldigen leiden lassen möge. (Wes.-Ztg.)

Unter den in Posen Verhafteten befinden sich von bekannteren Namen: die Grafen Poninski und Lonski, der Dr. Gazarowski, die beiden Grafen Bninski, dann die Edelleute Milinski, Szempinski, Lipski, Kosinski, Skupski (die sämmtlich sich großer Popularität in der Provinz erfreuten) und der Dr. Gurzinoski. Ein großer Theil derselben gehört zu den wohlhabendsten Gutsbesitzern. Die Regierung ist im Besitz aller Pläne. Der aus der Revolution von 1830 bekannte General Dombrowski ist gleichfalls verhaftet und bei ihm ein ausführlicher Feldzugsplan gefunden worden. Dombrowski sollte den Oberbefehl übernehmen; auf dem Papier standen 80,000 Mann in vier Corps getheilt. (Wes. Z.)

Breslau, 24. Febr. (B. N.) Aus Pleß erhalte ich so eben folgende Privatmittheilung: „Nachdem 40 Mann von unserer Schwadron heute früh (am 22. d. M.) nach Berun aufgebrochen sind, ist Mittags um 1 Uhr abermals eine zweite Staffette angekommen, worauf sich sogleich noch der übrige Theil der Schwadron zum Abmarsch fertig machte. Deutsche Flüchtlinge aus Krzessowitz und Bobrek sind heute Mittag hier

eingetroffen und erzählen furchtbare Gräuel. Heute angekommene Reisende aus Biala erzählen, daß man dort die vergangene Nacht in der größten Aufregung zugebracht hat. Das Militär war commandomäßig in den Gasthäusern untergebracht, und alle Straßen mußten erleuchtet seyn. Man spricht von einem Handstreiche, den die Insurgenten gegen Bielitz und Biala vorgehabt hätten, um sich der großen Tuchvorräthe in den Fabriken zu bemächtigen."

Breslau, 24. Febr. Den Gerüchten zufolge sollen die Kanonen des österreichischen Militärs in Krakau von den Insurgenten erbeutet worden seyn. Die Veranlassung zu dem Aufstande sollen die nach dem Einmarsche der österreichischen Truppen vorgenommenen Verhaftungen gegeben haben. — Vom 25. Februar. Krakau wird beschossen. Die Revolutionäre zwingen die übrigen Einwohner zum Beitritt, indem sie den sich Weigernden kurzen Prozeß machen. Die Krakauer Post ist seit dem 20. Februar hier nicht angekommen, und es werden auch keine Briefe dahin angenommen. (N. K.)

Von der schlesisch-galizischen Gränze, 25. Februar. Die über unsere Gränze geflüchteten vornehmen Polen aus Krakau berichten folgendes: Die erste Nachricht von dem Anzug der Insurgentenmassen erfuhr man in Krakau durch die flüchtigen Karthäusermönche von Pilani, die da verkündeten daß ein Schwarm von Aufrührern, wohl an eine halbe Stunde lang, der Stadt sich nahe. Die österreichischen Truppen, von den unendlichen fünftägigen Kämpfen und Mühen erschöpft, mußten der Uebermacht weichen, zogen nach Podgorze, und hemmten durch Aufziehung der Brücke die augenblickliche Verbindung, so daß sie von ihrer Seite im Stande waren selbige gleich wieder herzustellen. Jetzt ereignete sich eine schauerliche Scene, welche den wilden Ingrimm der Krakauer bezeichnete. Man beschloß die Brücke von Seite der Insurgenten abzubrennen, und trotz des ununterbrochenen Feuerns der Oesterreicher mit Kartätschen und Büchsen, wobei, der großen Nähe wegen, kaum ein Schuß fehlte, trugen namentlich Weiber und Kinder ununterbrochen Stroh und Faschinen herbei. Das Werk der Zerstörung gelang den Aufrührern. — Die Postverbindung mit Lemberg über Biala ist wieder geregelt, was den Beweis gibt, daß die Insurrection in diesem Lande keinen Fortgang genommen; auch im Königreich Polen scheint alles ruhig. Gott verhüte daß sie unterbrochen werde, denn die Stimmung im Königreich Polen soll entsetzlich seyn; nur Waffen fehlen. Alles hängt davon ab ob es den Insurgenten gelungen mit einem großen Heerhaufen nach Podgorze vorzudringen; die geringe Macht, von Strapazen erschöpft, ist nicht im Stande ohne baldige Verstärkung zu widerstehen; die Casse von Wieliczka mit einer Million Gulden ist dann in der Hand der Rebellen. Mit Entsetzen muß man den Zustand der Stadt Krakau betrachten; ohne jede Behörde ist sie der Anarchie preisgegeben; der Abzug geschah so eilfertig, daß sogar die Cassen und die Gefangenen zurückgelassen. Gewiß scheint daß die Entdeckung der Verschwörung im Großherzogthum den auf viel später bestimmten Gesammtausbruch gestört hat. Es sollte, wenn das schlesische Armee-Corps durch den Aufstand in Posen beschäftigt war, ein bewaffneter Haufen Krakauer und Galizier in das Königreich vordringen, wo man auf allgemeine Sympathien rechnete. Die Sache ist jetzt, wenn sie gleich noch viel Blut kosten kann, als völlig mißlungen zu betrachten. Der bekannte Polizeykommissär Weinbrenner wurde auf grauenhafte Weise ermordet. So viel bekannt, hatten die Oesterreicher, bevor sie die Stadt räumten, 28 Mann verloren. Bemerkenswerth bleibt es, daß es lediglich geborne Polen und ganz junge Soldaten waren, welche die Stadt besetzten, und daß auch nicht Einer seine Pflicht verweigert. Hiedurch widerlegen sich alle lügenhaften Gerüchte vom Uebergang der Truppen. Eine Zusammenziehung bedeutender russischer Streitkräfte dürfte fast unmöglich seyn, indem alle und jede Vorräthe fehlen. In Warschau tanzt und amüsirt man sich. Viele unglückliche diesseitige Eisenbahnarbeiter kehren jetzt zurück; man hatte ihnen nur die Wahl gelassen, mit zu revoltiren oder erschlagen zu werden. Die Ausgewanderten in Verbindung mit dem Adel tragen im Ganzen die Schuld; die Menge ist ohne bestimmte Richtung fanatisirt. Erst zogen die Bauern mit Graf Bobrowski, nachher lieferten sie ihn gefesselt aus! (A.Z.)

Paris, 25. Febr. In den letzten Tagen hat der preußische Gesandte dem Hrn. Guizot mehrere Noten zustellen lassen mit Anzeige der Unruhen in Posen, die als die Folgen einer zu Paris angesponnenen Verschwörung angesehen werden. In Folge dieser Mittheilung sind die meisten hier anwesenden Polen unter strenge Polizeiüberwachung gestellt worden. Auf einem Polenball, der am 20. Februar im Hotel Lambert stattfand, sollen sehr viele Polizei-Agenten zugegen gewesen seyn.

Die französ. Deputirtenkammer hat in der Sitzung vom 23. Febr. den Beschluß gefaßt, daß die städtischen Auflagen auf Schlachtvieh künftig, statt stückweise, nach dem Gewicht erhoben werden sollen. Die unmäßigen Octroigebühren haben das Fleisch dermassen vertheuert und dadurch den Fleischverbrauch vermindert, daß das Paris vor der Revolution mit seinen 600,000 Einwohnern und das jetzige, das 900,000 zählt, jenes 52 Millionen Kilogramm, dieses im Jahr 1839: 59 Millionen Kilogramm Fleisch verzehrte.

Der „Courrier d'Anvers" berichtet: Wir vernehmen, daß die französische Regierung der belgischen angeboten hat, die Flaggen der beiden Länder der nämlichen Behandlung zu unterwerfen, mit andern Worten, in den Häfen Europa's die belgische Flagge der französischen und umgekehrt gleich zu stellen. Wir glauben hinzufügen zu können, daß Hr. Guizot (der französ. Minister des Auswärtigen) lebhaft darauf dringt, daß diese Uebereinkunft möglichst bald abgeschlossen werde.

Wien, 25. Februar. Der Ankauf der württembergisch-bayerischen Donau-Dampfschiffahrt von Seiten der bayerischen Regierung wird hier mit günstigen Erwartungen betrachtet. Die österreichische Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft rührt sich ihrerseits auf das Thätigste, um durch Vermehrung der Dampfboote den Bedürfnissen zu genügen und andererseits durch zweckmäßigen Bau derselben und die rechte Vertheilung auf den verschiedenen Stromstrecken die Fahrten beschleunigter und ineinandergreifender zu machen. (Schw. M.)

Aus Stuttgart, 19. Febr., berichtet die Bremer Zeitung: Die Vermählung unsers Kronprinzen mit der russischen Prinzessin ist auf den kommenden August festgesetzt und wird in St. Petersburg vollzogen werden.

Für die hannöver'sche Armee besteht die Vorschrift, daß nur ein Drittheil der Offiziere verheirathet seyn soll. Da diese Vorschrift in der letzten Zeit ganz ausser Acht gelassen wurde, hat der König neuerdings eine Generalordre erlassen, welche die Aufrechthaltung derselben aufs Strengste anbefiehlt und zugleich bestimmt, daß die Unterlieutenants fortan gar nicht mehr, die übrigen Offiziere aber nur dann heirathen dürfen, wenn sie nachweisen, daß sie ausser ihrer Gage ein jährliches Einkommen besitzen, das bei einem Oberlieutenant 800, bei einem Hauptmanne 1000 und bei einem Stabsoffiziere 1200 Thaler betragen muß. Ferner bestimmt die Generalordre, daß die Offiziere nur standesmäßige, d. h. nur adelige Verbindungen schließen sollen, da fast sämmtliche hannöver'sche Offiziere dem Adel angehören. (K. B.)

Schweizer Blätter schreiben: Luzern, Maria Lichtmeß. Freunde der katholischen Wissenschaft und Kunst in Luzern haben sich zu Gründung einer Akademie unter dem Schutze und im Geiste des hl. Karl Borromeo vereinigt und hiefür Statuten entworfen. Zweck der Gesellschaft ist, die wissenschaftlichen Kräfte der katholischen Schweiz zu vereinigen und so die Wahrung und Beförderung der katholischen Religion auf dem Gebiete der Wissenschaft anzustreben.

Das Centralcomité des eidgenössischen Schützenvereins hat am 12. Februar an die Mitglieder desselben durch Vermittlung der Kantonalgesellschaften ein Rundschreiben erlassen, in welchem es anzeigt, daß Glarus für Abhaltung des nächsten eidgenössischen Schützenfestes bezeichnet worden sey, die Gründe mittheilt, warum dieses Fest im verflossenen Jahre nicht stattgefunden hat, und bestätiget, daß nunmehr diese Festfeier definitiv auf das Jahr 1847 festgesetzt sey.

In Baden ist gegen Hofrath Welcker, wie die Oberrhein. Zeitg. meldet, in Folge einer Conferenz, die er mit Bürgern von Dossenheim über die bevorstehende Wahl gehabt, eine Untersuchung eingeleitet worden. Die Anklage lautet auf Abhaltung aufrührerischer Reden. (N. K.)

Trier, 24. Febr. Der Bischof Arnoldi von Trier hat seinen Fastenbrief erlassen, worin es heißt: „Sie haben es jubelnd auf allen Strassen und bei ihren Trinkgelagen ausgerufen: „„Rom muß fallen, Rom wird fallen!““ Sie sprachen die Wünsche ihres Herzens aus; aber sie wissen nicht, daß dieser Stuhl zu Rom älter ist, als alle Throne der Erde. In Blut und Thränen hat er drei Hundert Jahre hindurch mit den Machthabern der Welt den Kampf bestanden, wehrlos und von Greisen behauptet, und er stand siegreich auf den Trümmern der römischen Weltmonarchie, und hat sich vor keiner Irrlehre gebeugt.“ (Rh.- u. M.Z.)

Aus Sneek (Niederlande) schreibt man: Hier befindet sich ein Mädchen zwischen 25 und 30 Jahre alt, welches schon lange Zeit kränkelte, aber nun seit den letzten Monaten die sonderbare Erscheinung darbietet, daß der Arzt, der sie behandelt, von Zeit zu Zeit Nadeln aus verschiedenen Theilen ihres Körpers hervorholt, welche unter der Oberfläche der Haut verborgen sitzen, und bisweilen so tief, daß dieselben durch eine Operation gefunden werden müssen. Die Kranke entdeckt die Stelle, wo die Nadeln sitzen, durch inneres Stechen oder Schmerz, und die bereits hervorgeholte Zahl derselben beträgt über 60. (?)

Am 15. Febr. fand die feierliche Einweihung der Eisenbahnstrecke von Mailand bis Treviglio statt.

München. Dem Vernehmen nach hätte das k. Hof- und Staats-Handbuch pro 1846 bereits die Presse verlassen.

Die k. Polizei-Direktion München fordert sämmtliche Besitzer von Gärten und Anlagen im Stadtbezirke auf, das Reinigen der Bäume und Gesträuche in den nächsten 14 Tagen mit aller Sorgfalt vornehmen zu lassen, und dadurch sich und die Nachbarn vor Schaden durch Raupen zu wahren. Ferner bringt dieselbe das Verbot des Fangens von Singvögeln, welche zur Verminderung der Raupen vorzüglich beitragen, unter Androhung von Strafe gegen die Uebertreter dieses Verbots in Erinnerung. —

Die k. Polizeydirektion München bringt zur Kenntniß: „In diesseitiger Registratur können ein seidener Regenschirm, eine silberne Halskette mit 10 Gängen und vergoldeter Schließe, dann ein silberner Eßlöffel, J. S. gezeichnet, angesehen werden, welche Gegenstände wahrscheinlich zu Anfang Jänner d. Js. dahier gestohlen und nun einer berüchtigten Diebin abgenommen wurden. Man ersucht den etwaigen Eigenthümer, sich binnen 14 Tagen dahier zu melden.

* Vergangenen Freitag Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr wurde in dem Hause Nro. 36. in der Karlsstraße, während die Inwohner in der Kirche sich befanden, ein frecher Einbruch begangen und an Geld und Pretiosen im Werthe von 400 fl. geraubt. Einige des Diebstahls sehr verdächtige Individuen sollen bereits eingezogen seyn. — Darauf in der Nacht vom Montag auf den Dienstag wurde beim Silberarbeiter Baumann auf dem Färbergraben eingebrochen und ein bedeutender Vorrath an Silberwaaren entwendet.

Am 21. Febr. wurde zu Ansbach ein „Privatverein zur Beförderung der sittlichen Besserung und bürgerlichen Wohlfahrt der aus Straf- und Zwangsarbeitsanstalten entlassenen Angehörigen und ihrer Familien des mittelfränkischen Kreises“ constituirt. Die angesehensten Männer stehen an der Spitze dieses Vereins, der bereits über 1600 Mitglieder mit einer Beitragssumme von über 1500 fl. zählt.

Durch die Beförderung des bisher. Besitzers kommt die Pfarrei Hebertshausen, Landgs. Dachau, in Erledigung. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 20. Febr. an, bei Sr. Exc. dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 5. März: „Figaros Hochzeit,“ Oper von Mozart.

Freitag den 6. März: „Kabale und Liebe,“ Trauerspiel von Schiller.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Anton Schiebel, Soldat im k. Infanterie-Regimente Kronprinz dah., mit Maria Afra Kratzer, Seifensiederstochter von Günzburg. Georg Mehltreter, Bürger und Schneidermeister dahier, mit Elisabeth Stockinger, Krämers- und Lottokollekteurstochter v. Ergoldsbach, k. Ldg. Mallersdorf. Julius Watzl, k. Rechnungskommissär bei der k. Regierung von Niederbayern in Landshut, mit Maria Anna Riegg, Weißgerberstochter von Landsberg. Ernst Nyßler, Aushilfsgerichtsdiener beim k. Kreis- und Stadtgerichte dah., mit Michaelina Miller, Gürtlerstochter v. Schwabmünchen. Heinrich Uhlmann, k. Appellationsgerichts-Kanzellist zu Eichstädt, mit Charlotte Unfeld, Kiefermeisterstochter von Frankfurt a. M. Joseph Rocker, Offiziant beim Armenpflegschafts-Rathe dahier, mit Maria Kolb, geb. Giggenbacher, Schützen-Aktuars-Wittwe und Industrie-Lehrerin an der Schönfeldschule. Karl Riccius, b. Kirschnermeister dah., mit Anna Bader, Kirschnerswittwe. Joseph Schmitzberger, lic. Glasschleifer dahier, mit Hortensia Vecchioni, Privatiers- u. Hausbesitzerstochter. Franz Steiner, königl. Nebenzollamts-Kontroleur in Marktl, mit Frl. Karolina Spindelbauer, k. I. Sekretärstochter bei der k. General-Zoll-Administration dahier. Christoph Kastendieck, Zimmerpalier v. h., mit Johanna Martin, Hammerschmidgesellenstochter v. h. Johann Moser, Schlossergeselle und Herbergsbesitzer v. h., mit Thekla Seitz, Taglöhnerstochter v. h. Ferdinand Fetscher, Kunstmaler dah., mit Regina Schmied, Getreidmesserstochter v. Neumarkt in der Oberpfalz. Thaddäus Stopfer, Taglöhner, mit Creszenz Waibl, Metzgers-Tochter von Erpfting. Franz Geiger, lic. Glasschleifer, mit Therese Dick, Glasmachers-Tochter von Hopfgarten in Tyrol. Joh. Holz, k. Hartschier, mit Magdalena Ehrlich, Orgelbauerswittwe von Freising. Michael Hascher, Hausbesitzer, mit Maria Jungblut von Unterzeismering. Matthias Niemayer, b. Tändler, mit Anna Mailhamer von Mailham. Johann Blumenstock, Haushofmeister bei Sr. K. Hoheit dem Prinzen Luitpold von Bayern, mit Maria Gotthard, Patrimonialrichters-Tochter v. Tirschenreuth. Jakob Müller, Lohnbedienter dah., mit Theresia Strobl, herrsch. Kutscherstochter v. h.

In Augsburg: Hr. Gregor Knollmüller, bgl. Webermeister dahier, mit Rosalia Heisler, Krämerstochter von Augsburg.

In Landshut: Johann Ev. Schluttenhofer, Hausknecht und Hausbesitzer dahier, mit Maria Agerer, Schwaigerstochter v. St. Nikola in Landshut.

Todfesälle in München.

Sr. Hochwürd. P. Palmatius Niedermaier, Exprovinzial und Jubiläus, 71 J. — Frau Maria Anna Pettenkofer, geb. Schell, k. Central-Staatskasse-Zahlmeisters-Gattin, 46 J. Beerd. Donnerstag den 5. März um 4 Uhr, Gottesd. Freitag den 6. März um 10 Uhr in der hl. Geistpfarrkirche. — Theres Egner, Söldnerstochter von Wallenhausen, kgl. Ldg. Roggenburg Novizschwester Ignatia aus dem Orden der barmh. Schwestern, 23 J. — Sus. Stark, Jägerswittwe v. Leuchtenberg, Ldg. Wohenstrauß, 63 J. — Maria Fuchs, Kleiderreinigersfrau, 38 J. — Jos. Kambl, ehem. Handelsmann, 68 J. — Sim. Ernst, Frauenkleidermacher, 54 J. — Hr. Karl Philipp Ahles, pens. k. Stabsarzt, 74 J. — Kath. Staudinger, Bräuerstochter von Landshut, 30 J. — Hr. Ant. Staltmaier, b. Bierwirth, 42 J.

2562. Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, seinen geehrten Verwandten und Freunden für die bewiesene Ehre und Theilnahme, die sie dessen verstorbenen Frau beim Begräbniß und bei den zwei Gottesdiensten erwiesen haben, innigst zu danken.

Karl Leithner, Privatier.

2566. Man sucht bis 23. März eine vollständig ausgelernte Köchin. Nur ausgezeichnete Zeugnisse werden zugelassen. D.U.

Publikation wegen Holz-Verkauf.

2565. Auf Dienstag den 10. März 1846 wird in den herrschaftlichen Waldungen des Gutes Odlzhausen im Walddistrikt Mühlweg, Wasserweg, Aspach Fuchsgräben und Adelzhauser Wald folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

20 Stück Buchen u. Birken } Bau-, Nutz- und Werkholz.
14 „ Föhren u. Fichten Sagblöcke }
16,000 Stück Zaun-, Hopfen- und Stageten-Stangen.
46 Klafter hartes } Scheit- und
255 Klafter weiches } Prügelholz.
50 Hundert St. unausgemachte Wellen.

Kaufslustige, welche dieses Material noch vorher einsehen wollen, haben sich deßhalb an den herrsch. Oberjäger Dolch zu wenden, und übrigens am obigen Tage am Tremmel beim Thomas Trost bis Morgens 8 Uhr zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Odlzhausen am 28. Februar 1846.

Freifrau von Mettinghsche Renten-Verwaltung Odlzhausen.

Dobmayr.

2218-20. b) Eine kleine halbe Stunde von Altötting ist ein im besten Zustande sich befindendes Oekonomiegütchen, für ein Milchgeschäft gut geeignet, gegen Baarerlage von 2000 fl. zu verkaufen oder auch zu verpachten. D. Uebr.

Oekonomieguts-Verkauf.

1550-52. c) Fünf Viertelstunden von München ist ein Oekonomiegut mit 130 Tagw. Aecker und Wiesen, worunter 20 Tagw. Torfstich sind, zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten sind sämmtlich gemauert. Das Inventar, so wie die Einrichtung der Branntweinbrennerei sind im besten Zustande. Unterhändler werden nicht angenommen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

2478. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das in der Gantsache über den Rücklaß des Bierwirths Benno Furtmaier zu München in Betreff der Liquidität und Priorität der Forderungen gefällte Lokationsurtheil am 4. März d. Js. an die Gerichtstafel angeheftet wird.

Concl. am 6. Febr. 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:
Barth.

Sengel.

2479. Jedermann wird gewarnt, nachstehende k. b. Staatsobligationen au porteur anzukaufen, indem sie entwendet wurden:

1) Zwei Obligationen der k. b. Staats-Schuldentilgungs-Special-Kassa München dd. 1. Februar 1839.
Comm.-Cat.-No. 18,310
Cassa-Cat.-No. 6199
und Comm.-Cat.-No. 18,310
Cassa-Cat.-No. 6200
jede zu 500 fl.

2) eine Obligation der k. b. Staats-Schuldentilgungs-Special-Cassa Augsburg dd. 1. August 1838.
Comm.-Cat.-No. 7868
Cassa-Cat.-No. 5496
zu 1000 fl.

Hohenburg am 28. Februar 1846.

Fürstlich Leining'sches Patrimonial-Gericht Hohenburg in Oberbayern.
Zottmayr, Gerichtshalter.

2556. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29.) ist vorräthig:

Neue, vervollständigte

Blumensprache.

Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Achte Auflage. 12. Geh. Preis 36 kr.

2484. Ein Gärtner, welcher sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht hier oder auf dem Lande eine Stelle. D. Ueb.

2486. Eine Karabinier-Uniform ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

2487. In der Lerchenstrasse Nr. 21. sind zwei Gärten mit Sommerhäuschen zu verstiften. Das Nähere ist daselbst zu erfrag.

2488. In der Nähe des Kriegs-Ministeriums ist ein mittelgroßes Haus mit Garten billig zu verkaufen. Das Nähere Amalienstrasse Nr. 14½.

2489-90. a) Lerchenstrasse Nr. 14⅓. werden sehr schöne auf 2 Seiten gemalte Fenster-Rouleaux das Stück zu 3 fl. verkauft.

2491. In der Vorstadt Au ist eine reale Schneider-Gerechtsame zu verkaufen. D. U.

2492. Ein Kanapee, 6 Stühle, ganz modern, erst 4 Monate gebraucht, mit Wolldamast überzogen, werden wegen Verhältnisse um 52 fl. verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

2493-94. a) Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Jüngling von 16 Jahren wünscht hier oder auswärts in einer Material- und Spezerei- Mode- oder Tuchwaaren-, oder in einer Großhandlung als Lehrling aufgenommen zu werden. D. U.

2495. Ein solides Mädchen, welches schön nähen u. andere Handarbeiten kann, und vorzüglich Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich oder bis Ziel einen Platz. Singstrasse Nr. 4. ebener Erde links.

2507. Eine leichte Chaise ist um den geringen Preis von 66 fl. zu verkaufen, u. Sendlingerlandstrasse Nr. 12 c. zu sehen.

Renten-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Die VI. Jahresgesellschaft zählte am Schlusse des Jahres 1845 auf 766 Cassenscheinen ein Einlags-Capital von fl. 68,950 und hat folglich die nach §. 19 der Grundbestimmungen zur Constituirung erforderliche Größe nicht erreicht; es müssen daher gemäß §. 21 die Einzahlungen zu derselben im Jahre 1846 fortgesetzt werden und die im Jahre 1845 gemachten Einlagen erhalten im Jahre 1847 eine Zinsvergütung von 3 Prozent.

Es wird dieß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei bemerkt, daß die Einzahlungen zur VI. Jahresgesellschaft mit dem 1. Februar l. J. wieder ihren Anfang nehmen und dabei einem Beschlusse der Bank-Administration zufolge in den ersten sechs Monaten eine Zinsvergütung in der Art stattfindet, daß im Februar fl. 1. 30 kr., im März fl. 1. 15 kr., April fl. 1., Mai 45 kr., Juni 30 kr. und Juli 15 kr. vom Hundert der Einlagsumme in Abzug gebracht werden dürfen. — Auf die Nachzahlungen in die fünf älteren Jahresgesellschaften, welche erst nach dem Erscheinen des Rechenschaftsberichtes ihren Anfang nehmen, hat dieß jedoch keinen Bezug.

Da übrigens die VI. Jahresgesellschaft trotz der Einwirkung ungünstiger Zeitverhältnisse im vergangenen Jahre bereits eine so bedeutende Zahl von Mitgliedern erreicht hat, daß zur Vervollständigung wenig mehr erforderlich ist, so läßt sich erwarten, daß der Zugang im Laufe des Jahres 1846 um so stärker seyn werde, als jeder Beitretende so zu sagen Gewißheit darüber hat, daß diese Gesellschaft eine der zahlreichsten unter den bereits bestehenden werden wird.

Um den Abschluß der Rechnungen nicht aufzuhalten, werden die Erben der im Jahre 1845 verstorbenen Mitglieder ersucht, die Anzeige der Todesfälle ungesäumt bei den ihnen zunächst wohnenden Agenten zu machen.

Der dießjährige sechste Rechenschaftsbericht wird, sobald die Verwaltung dazu in den Stand gesetzt ist, dem Druck übergeben werden. 2476-77. a)

München 29. Januar 1846.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.
Fr. Xaver Riezler.

2496. Man sucht täglich 50 Maß Milch am Promenadeplatz Nr. 20.

2497. In der Lerchenstrasse Nr. 19. (Hintergebäude) zu ebener Erde ist ein unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingange monatlich um 1 fl. 30 kr. sogleich zu verm.

2503. **5000** fl. ganz gute Hypothek ist ohne Unterhändler auf Georgi abzulösen. D. Uebr.

2508. Im Schlossergäßchen Nro. 4. ist eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in 4 Zimmern, 3 heizbar, Küche, Keller und allen Bequemlichkeiten um 120 fl. jährlich.

2509. Ein geübter Lotto-Schreiber sucht Beschäftigung. Gegen beständige Beschäftigung kann auch Caution gestellt werden. Das Uebrige.

2510. In Freysing ist ein Anwesen, Wohnhaus, Stadel, Stallungen mit 20 T. Wiesen, 12 T. Aecker aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2512. Es wird zu einem Buchbinder ein Lehrjunge vom Lande sogleich gesucht. Das Uebrige.

2568. In der Roschütz'schen Buchhandlung in Aachen ist erschienen und in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. No. 35. nächst der Hauptwache) zu haben:

Der Weg zum Himmel.

Nach den Schriften gottseliger Männer dargestellt von dem Herausgeber des Lorenzo.

Erstes Bändchen.

Unsere Heiligung durch Leiden. Nach Maria Heinrich Boudon.

Preis: 18 kr.

Wohnungs-Vermiethung.

2480. In dem neu erbauten Hause nächst dem Reeb'schen Kaffeehause in der Schwabinger-Landstrasse ist die untere Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern mit Salon (ganz neu tapezirt und mit ganz neuen frisch mit Oelfarben angestrichenen Fußböden) sammt Küche, Holzlege, Magdkammer, Speise, Gartenantheil und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen. Das Nähere in der Ludwigsstrasse Nr. 28. über 3 Stiegen.

2504-06. a) Sonnenstrasse Nro. 0. über 1 Stiege können heuer wieder einige hundert junge gut bewurzelte Eichenstämmchen zur Pflanzung von Alleen, oder auf Schlägen gegen Bestellung abgegeben werden; Muster liegen vor.

Verkaufs-Anzeige.

2522-23. a) In Stadtamhof bei Regensburg ist eine reale Schneider-Gerechtsame zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ist bei dem Eigenthümer Jakob Bauer Nr. 143. in Stadtamhof in frankirten Briefen zu erfahren.

2533. Vergangenen Sonntag Abends ist in dem Brandlischen Kaffeehause in Giesing ein junger weiblicher Dachshund von 9 Monaten abhanden gekommen. Der jetzige Besitzer beliebe ihn gegen ein anständiges Douceur in der Salzstrasse Nro. 3. über 1 Stiege abzugeben.

2534. Eingangs der Rumfordstrasse Haus Nr. 9. über 2 Stiegen links ist aufs Ziel Georgi l. Js. eine schöne freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Magdzimmer, Speicher- und Keller-Antheil, Waschgelegenheit ꝛc. mit der Aussicht ins Gebirg, in die Rumford- und Müllerstrasse und den Einlaß, billig zu vermiethen, und das Nähere in der Wohnung selbst von Mittags 11 bis 1 Uhr zu erfragen.

2535. Freitag den 20. Februar hat sich in der Nähe des Rathhaus-Thurmes ein schwarz u. weiß gefleckter Königshund mittlerer Größe verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Thalkirchenstrasse Nr. 9. im ersten Stocke gegen eine gute Belohnung abzugeben.

2536-38. a) In der Karlsstrasse Nr. 38. ist über 2 Stiegen ein sehr schönes Quartier, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer, Holzlege, Speicher- und Waschgelegenheit auf Georgi zu vermieth.

2511. Eine sichere Hypothek von 350 fl. auf ein hiesiges Haus ist zu verkaufen.

2532. Ein fleißiger, geschickter Gärtnergesell kann sogleich einen Dienst antreten. Das Uebrige.

2475. Bei Jos. A. Finsterlin in München ist zu haben:

Der

katholische Hausfreund,

ein

Sonntagsblatt

mit

passenden Bildern versehen

zur

Belehrung, Warnung und Erbauung,

unter

Mitwirkung mehrerer katholischer Geistlichen, insbesonders auch des berühmten

Verfassers des Kalenders für Zeit und Ewigkeit

redigirt von

Anton Westermayer, ehemal. Domprediger in Regensburg.

Erstes Heft. Groß Quart. **15** kr.

Pränumerationspreis für den ganzen Jahrgang fl. 2. 42 kr.

Deutsches Volk! Bayerische Landsleute!

Allerhand Schinder, Pfuscher, Quacksalber und Hausirer gehen bei Euch herum und dringen Euch ihre miserable Waare auf. Man darf nur in Eure Lesezimmer hineingehen, in Eure Wirthsstuben, in Eure Häuser und da die Kost ansehen, mit der Euch der Tisch gedeckt ist, mit der Ihr Euch täglich füttert. Einige ehrenhafte, gediegene Zeitschriften und Tageblätter abgerechnet, die aber in den seltensten Plätzen zu finden sind, ist es meistens liederlicher Plunder, der in hundert und hundert schlechten Romanen, Wochen- und Tagblättern in literarischen Garküchen versotten und um einige Kreuzer dem hungrigen Publikum in den Magen spedirt wird. Da streicht sich dann der Michel, wann er abgefüttert hat, behaglich den Bauch hinunter und meint Wunder, welche Leckerbissen sich da in seinen Magen einlogirt haben! Ja, gutes, deutsches Volk! einen guten Magen hast Du, sonst hätte es ihn dir längst zersprengt. Es ist merkwürdig, was Du schon Alles seit Jahzehnten verschlungen hast, und es hat Dich nicht umgebracht! Du hast einen Magen, härter denn ein Strauß; denn Du kannst nicht bloß Leder und Feuersteine und Glasscherben verdauen — Du kannst auch Gift fressen, Gift aus der höllischen Garküche der Belletristen, Gift aus den „Pariser Mysterien," Gift aus dem „ewigen Juden," den Dir jene, die Dir das tägliche Brod auf dem Papiere fabriziren, fleißig unter die andere Kost mit eingebrockt haben; Gift aus den unzähligen Flugschriften und Tagblättern, die Dir Deinen uralten Glauben abführen und Dich von all Deiner Religion purgiren sollen; Gift aus den schlüpfrigen Büchern, die Dir das liederliche junge Deutschland zu Duzenden schreibt, auf daß Du alle Scham und Zucht verlieren und die nackte Liederlichkeit liebgewinnen möchtest. Dieses Gift nimmst Du seit Jahrzehnten nicht etwa nur einen Messerspitz voll; nein ganze Gläser voll hast Du schon ausgesoffen, in langen und gierigen Zügen hast Du es hinunterrinnen lassen; nicht hat es Dich angeekelt, nicht bist Du desselben überdrüßig geworden! nein, sie haben es verstanden, die höllischen Giftmischer, überzuckert haben sie es Dir; in süssen Zwetschgen und mit Oblaten überzogen in Konfekt eingebacken haben sie es Dir beigebracht, auf daß es dem Gaumen behagte und so recht schön glatt hinunterglitt. Dadurch ist Dir nun der Magen dergestalt verdorben worden, daß Du keine gesunde nahrhafte Kost mehr vertragen kannst, daß Du alles bessere mit Ekel von Dir weisest, daß Du keinen Geschmack mehr hast für Gutes und Wahres. Darum die vielen Gräuel, die jetzt verübt werden, darum die Unzufriedenheit der arbeitenden Klasse, ihre Auswanderungslust und ihr Träumen von goldenen Bergen, die jenseits des Meeres ihnen ihre Schachten öffnen sollen, darum diese kommunistischen Umtriebe, diese Gier nach ungezügelter Freiheit, dieses Streben, allen Gehorsam gegen alle Obrigkeit wegzuwerfen, allen Steuern und Abgaben sich zu entziehen, alle Gesetze unter die Füße zu treten und so eine allgemeine Verwirrung über unser deutsches Vaterland zu bringen, die unsere beuteluftigen Nachbarn jenseits des Rheines so gern sehen, um so recht im Trüben fischen und dann ihre gierigen Krallen einhauen zu können.

Sieh, liebes deutsches Volk, das alles hast Du größtentheils der grundschlechten Presse zu verdanken, deren Dampfmaschinen Du durch das gierige Verschlingen ihrer schlechten Erzeugnisse beständig in der größten Bewegung erhältst. Du sparst Dir Deine Kreuzer vom Munde ab, damit Du nur lesen kannst, Blätter lesen kannst, die Deinen katholischen Glauben besudeln, verhöhnen und in den Staub ziehen, damit Du Blätter lesen kannst für Dein theures Geld, die das heiligste, was Du glaubst und hast, als Dummheit und Aberglaube, und Dich, der Du solches glaubst, als einen Tölpel hinstellen. Sieh, diese Lügenblätter sind Deine heilige Schrift und Dein Gebet- und Erbauungsbuch geworden. Diese schlechte Presse erdrückt noch — Du darfst wahrlich nimmer lange warten — vollends das Bischen Glauben, was Du Dir bewahrt hast, und die schwache fast schon zitternde Liebesflamme, die noch matt auf dem Altare Deines Herzens für Gott und Vaterland brennt.

Darum höre einmal auf, Dir für theures Geld Gift zu kaufen und schau Dich einmal um bessere Kost um! „**Der katholische Hausfreund,**" der sich Dir hiemit anbietet, will Dir Gegengift geben; er möchte Dich in populärer, gemeinfaßlicher Weise begeistern für Dein höchstes Gut, Deinen väterlichen Glauben, Dich in diesen Zeiten religiöser Aufregung festketten an den Felsen, den der Herr Seiner Kirche untergelegt hat, auf daß Du einen Anker an Ihm hast und Dich anklammern kannst, wenn die Stürme und Wasserfluthen Dich unstät auf dem Meere der Meinungen herumtreiben wollen. Ja, ein **Hausfreund** soll dieses Blatt werden, Friede soll er in die Familien bringen, nicht Krieg, Krieg nur dem Schlechten, dem Heillosen unserer Tage, dem **Indifferentismus**, der **Sektirerei** und der **Glaubensverkommenheit**, Krieg nur der Zügellosigkeit, wo sie sich finden mag, der Empörung gegen Staat und Kirche und gesellschaftliche Ordnung. Zugleich wird der **katholische Hausfreund** immer eine kleine Hausapotheke bei sich führen, damit nicht bloß das Uebel angedeutet, darauf aufmerksam gemacht, sondern auch geheilt werden möge. Daß die Arzneien in einer Apotheke nicht immer süß sind, weiß jeder und somit wird auch „**der katholische Hausfreund**" oft bittere Recepte schreiben müssen, jedoch sich bemühen, um doch hierin der Gegenseite ähnlich zu seyn, sie manchmal in süßen Brühen den Patienten beizubringen suchen. Die übrige Kost, die „der kathol. Familienfreund" seinen Kostgängern auftischen wird, wird gesund, nahrhaft und kräftig seyn, damit doch jeder für sein Stück Geld zuletzt weiß, was er gegessen hat und nicht mit einem leeren, eitlen Magen nach genommener Mahlzeit dasitzt. Table d'Hote ist, wie der Titel ausweist, alle Sonntage und ganz Deutschland ist für das geringe jährliche Kostgeld von 2 fl. 42 kr. hiezu höflichst eingeladen.

Amtliche Bekanntmachung.

2013-14. b) In dem Concurse der Gläubiger des vormaligen Badwirthes Martin Kraus von Mindelheim werden folgende Anwesen des Gemeinde-Schuldners nach §. 64 und 69 des Hypotheken-Gesetzes und nach den §§. 98 bis 101 des Prozeß-Gesetzes vom Jahre 1837 zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

I. **Das Mayenbadanwesen No. 426 zu Mindelheim bei Ober-Aurbach,** bestehend in:

18 Dez. Badhaus mit Stadel und Viehstall, Wagenschupfe und Anhängel Pl.-No. 2121 a und Wasserleitung, geschätzt auf 4000 fl., mit auf 70 fl. geschätztem Gemeinderecht an den unvertheilten Gemeinde-Besitzungen.

45 Dez. Wurzgärtchen Pl. No. 2421 b Bon. Kl. 11, geschätzt auf 80 fl., erbrechtsweise grundbar zum k. Rentamte Mindelheim mit einem jährl. Bandezimal-Quote von 1 fl. 20 kr. 4 hl. und Dominikal-Steuer zu 1 kr. 3 hl.

58 Dez. Acker im Mayenbad mit darunter befindlichem Krautbeet Pl. No. 2418 B. Kl. 8, geschätzt auf 55 fl.

Grundzins zur Stadtgemeinde Mindelheim 31 kr. 4 hl., Dominikalsteuer 4 hl.

66 Dez. Acker im Mayenbad Pl. No. 3142 B. Kl. 8, Schtzg. 40 fl.
78 Dez. Acker daselbst Pl. No. 3143 B. Kl. 3, Schtzg. 40 fl.
69 Dez. Acker daselbst Pl. No. 3144 B. Kl. 8, Schtzg. 60 fl.
1 Tagw. 27 Dez. Acker daselbst Pl. No. 3148, Schtzg. 120 fl.
74 Dez. Wiese im Mayenbad Pl. No. 3190 B. Kl. 7, Schtzg. 70 fl.
72 Dez. Wiese daselbst Pl. No. 3210 B. Kl. 10, Schtzg. 80 fl.
68 " " " Pl. No. 3211 B. Kl. 17, Schtzg. 80 fl.
76 " " " Pl. No. 3212 B. Kl. 9, Schtzg. 63 fl.
64 " " " Pl. No. 3213 B. Kl. 9, Schtzg. 60 fl.
67 " " " Pl. No. 3215 B. Kl. 10, Schtzg. 70 fl.

Zubaugen.

3 Tagw. 49 Dez. Wiese im Mayenbad Pl. No. 2419½ B. Kl. 11, Schtzg. 315 fl., zum St. Silvester-Benefizium in Mindelheim 1 fl. 42 kr. 6 hl. Grundzins und 1 kr. 6 hl. Dom.-Steuer.

69 Dez. Acker im Mayenbad Pl. No. 3145 B. Kl. 5, Schtzg. 50 fl.

Ludeigen.

42 Dez. Badacker Pl. No. 327 B. Kl. 10, Schtzg. 50 fl.
15 Dez. Badacker Pl. No. 328 B. Kl. 10, Schtzg. 16 fl.
16 Dez. Badacker Pl. No. 329 B. Kl. 10, Schtzg. 17 fl.
14 Dez. Badacker Pl. No. 330 B. Kl. 10, Schtzg. 15 fl.
1 Tagw. 30 Dez. Täfeleacker Pl. No. 324 a B. Kl. 14, Schtzg. 160 fl.
11 Dez. Wiese am Täfeleacker Pl. No. 324 b B. Kl. 14, Schtzg. 10 fl.
1 Tgw. 12 Dez. Badacker Pl. No. 231 B. Kl. 12, Schtzg. 100 fl.

eigen; Letztgenannter Acker gibt an den Stadtpfarrmeßner in Mindelheim jährlich als Läutgarbengeld 4 kr. 4 hl.

Mit diesem Badanwesen wird auch die auf 800 fl. angeschlagene reale Badgerechtsame verkauft, sodann bei 80 Zentner Grummet und die auf 185 fl. gewerthete Mobiliarschaft.

Die Versteigerung geschieht am

Freitag den 13. März 1846 Früh 9 Uhr

in besagtem Bad-Anwesen, woselbst auch die nähern Versteigerungs-Bedingungen bekannt gemacht werden.

II. Das Wohnhaus No. 202 in Mindelheim zu 2 Dez. geschätzt auf 1300 fl.; mit Nutzen-Theil an den noch unvertheilten Gemeinde-Besitzungen, freieigen.

56 Dez. Acker am Mindelauer Weg Pl.No. 1327 B.Bl. 10, geschätzt auf 60 fl., grundzinsig zur Stadtgemeinde Mindelheim mit 19 kr. 4 hl. Grundzins und 3 hl. Dominikal-Steuer, nach Aub an den Stadtpfarr-Meßner in Mindelheim ⅟₂ Läutgarbe.

4 Dez. Krautgarten am Ramminger Fußwege Pl.No. 654 B.Bl. 12, geschätzt auf 10 fl., mit 2 kr. grundzinsig zur Stadtgemeinde Mindelheim, Dominikal-Steuer 2 hl.

Dabei 1 auf 2 fl. angeschlagener Hucker-Kasten.

Dieses Anwesen wird am

Freitag den 13. März 1846 Nachmittags 3 Uhr

in der Landgerichts-Kanzlei zur Versteigerung gebracht, woselbst auch die Grund-Steuer-Kataster-Auszüge eingesehen werden können.

Die Kaufs-Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber über Besitz- und Zahlungs-Fähigkeit sich auszuweisen haben, widrigenfalls sie zur Versteigerung nicht zugelassen werden.

Mindelheim den 13. Februar 1846.

Das königl. Landgericht Mindelheim.

Wiedmann, Landrichter.

Kundmachung.

2359. Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Kolonieanwesen des Joseph Ebert von Karlskron, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stall und Stadl, einem Wurzgärtchen pr. 1/16 Tgw., dann aus 17 Tgw. Feld- und Wiesengründen, zusammen auf 2124 fl. gerichtlich gewerthet nach §. 64 des Hypothekengesetzes mit Rücksicht auf §. 98 — §. 103 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 dem öffentlichen Zwangsverkaufe unterstellt.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote steht auf **Montag den 23. März Nachmittags zwischen 2 — 4 Uhr** in Karlskron und zwar im Wirthshause daselbst Termin an, wozu Kaufsliebhaber geladen werden.

Neuburg den 5. Februar 1846.

Kgl. Landgericht Neuburg.

Heiß.

Bekanntmachung.

Am 5. Jänner l. J. starb dahier der quieszirte Wegmeister Cajetan Machaus ohne Hinterlassung eines Testaments. Da dessen Verwandtschafts-Verhältnisse der Verlassenschaftsbehörde gänzlich unbekannt sind, so werden seine allenfallsigen Verwandten, sowie auch die Gläubiger der Rücklaßmasse aufgefordert,

binnen 60 Tagen a dato

um so gewisser ihre Ansprüche bei dem unterfertigten Gerichte anzumelden, als ausserdem der Rücklaß an den k. Fiskus ausgeantwortet werden würde.

Schongau den 15. Februar 1846.

Königliches Landgericht Schongau

v. St. Marie.

2414. Im Landgerichtsbezirke Miesbach ist ein hübsches Oekonomiegütchen mit gut gebautem Hause, vorbeifließendem Bach, dann 29 bis 30 Tagw. Feld- u. Holzgrund unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

Offene Jäger-Stelle.

2415.16. b. Für die Hofmark Scherneck, kgl. Landg. Aichach, wird ein Forst- und Jagdgehülfe gesucht, welcher befähiget wäre, eine Revier auch selbstständig zu versehen. Das Nähere ist Lit. B. Nr. 16. in Augsburg zu erfragen.

2318 b) Mehrere alte Thüren u. Fensterstöcke mit Läden und eisernen Gittern, nebst einigen leeren Weinfäßchen, dann ein Pferdgeschirr sind zu verkaufen. D. Uebr.

2117 b) Nicht weit vom englischen Garten entfernt, ist ein modernes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, mittlerer Größe, nebst Stallung, Remise, Holzlege, Waschhaus, laufendem Wasser im Hof rc. nebst schönem Garten mit Salon, springendem Wasser u. circa 100 Bäumen von allen Obstsorten zu verkaufen. D. Uebr.

2502. Eingetretener Verhältnisse wegen wünscht eine Person, die ein christliches, stilles, häusliches Leben gewohnt ist, bei einem Hochw. Geistlichen oder sonst Religiösgesinnten Mann als Köchin oder Haushälterin unterzukommen, und geht auch auf's Land. D. Uebr.

2[illegible] Ein [illegible] ordentlicher Junge kann zu einem [illegible] Meister in die Lehre kommen.

Neues empfehlungswerthes Buch.

2567. Neu erschienen bei Hoffmann in Stuttgart, zu haben in allen Buchhandlungen:

C. G. Salzmanns Volks- und Jugendschriften, neue, wohlfeile, einzig rechtmäßige Original-Ausgabe; 2te Lieferung oder 46 bis 68 Bändchen (zusammen 40 Bogen), Preis pr. Bändchen 18 kr.

Der vor einigen Monaten veröffentlichte Prospekt versprach diese neue Ausgabe von Salzmanns Schriften in 18 Bändchen von etwa 10 Bogen zu geben; die große Theilnahme aber, welche das Publikum diesem guten Buche erwies, setzt den Verleger in den Stand, statt 18 Bändchen von durchschnittlich 10 Bogen, ohne Preisaufschlag

12 Bände von 14 bis 15 Bogen

zu geben, wodurch der Preis des Werkes nun für die verehrlichen Subscribenten auf 3 fl. 36 kr. vermindert wird. Die 12 Bände enthalten: 1) Salzmanns Leben; 2) Joseph Schwarzmantel; 3) Das Ameisenbüchlein; 4) Conrad Kiefer; 5) Heinrich Gottschalk; 6) Heinrich Glaskopf; 7) Ernst Haberfeld; 8) Landrichter Pappel; 9) Der Himmel auf Erden; 10 — 12) Sebastian Kluge, Simon Blaukohl und andere Erzählungen aus dem Thüringer Boten.

Einzelne Bände dieser Taschen-Ausgabe werden nicht abgegeben.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.)

1939-41 a) In der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Gebet

für den

König.

Von

Michael Sintzel.

Dieses Gebet ist in vielen Tausend Exemplaren schon verbreitet.

2185. Ein solides Frauenzimmer in den zwanziger Jahren, das nicht von hier gebürtig ist und nie diente, aber schon mehrere Jahre die Haushaltung führte, und alle weiblichen Arbeiten versteht, wünscht sogleich oder in Bälde einen Dienst. D. Ue.

2500. Es sind mehrere gebrauchte Meubel zu verkaufen, unter andern ein Kanapee mit 4 Sesseln, welche mit Stahlfedern versehen sind, um 25 fl. Obergartenstraße Nr. 18. Eckhaus beim Wirth Wagenpfeil über 1 Stiege.

2498-99. a) In der Oberngartenstraße Nr. 4. ist ein schöner Garten mit gemauertem Sommerhause, so wie eine kleine Hofwohnung zu vermiethen. D. Uebr.

Neue Bücher,

welche in allen Buchhandlungen, in München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Augsburg bei Rieger — Regensburg bei Montag und Weiß zu haben sind:

Galanthomme, oder der Gesellschafter wie er seyn soll. Enthaltend eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen, Kunst zu gefallen, 20 Heirathsanträge, 25 Liebesbriefe, 30 Neujahrs- und Geburtstags-Gedichte, 30 Gesellschaftsspiele, eine Blumensprache, 25 Anekdoten, 33 Stammbuchsverse, 45 Trinksprüche und Kartenorakel. Fünfte ganz umgearbeitete Auflage vom Professor J. T. Sch...t. fl. 1. 30 kr.

Hauschild, J. W., der belehrende Rechenmeister für alle Stände, oder die Schnellrechnung in den vier Species, die Rechnungsarten in benannten Zahlen, die Decimalbrüche, die Regeldetrie, die Procent-, Gewinn- und Verlust-Rechnung. Zum Gebrauch der erwachsenen Jugend, Forstmänner, Feldmesser, Bauhandwerker, Kaufleute. fl. 1. 12 kr.

Henrici, M., Seelenadel in 50 trefflichen Dichtungen für den höheren Schulunterricht und zur Selbstbildung, mit Abhandlung über den Vortrag. 45 kr.

Meerberg, A., der belustigende Kartenkünstler, oder 113 neue, leicht ausführbare, sehr überraschende Kartenkunststücke. Fünfte Auflage. 36 kr.

Muster-Zeichnungen, in 124 Figuren und Arabesken bestehend, für Tischler zum Auslegen der Meubles, wie auch für Schlosser, Zinngießer, Papp-, Gold- und Silber-Arbeiter. 54 kr. 2569.

Holz-Versteigerung.

2196-97. b) Freitag den 6. März l. Js. werden zu Schwaig Wall nächst Wolfrathshausen

circa 60 Klafter fichtene Scheiter
„ 100 „ buchene desgl.

durch die königl. Militair-Fohlenhofs-Inspektion Benediktbeuern öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Versteigerung an dem genannten Tage Vormittags 10 Uhr auf dem der Schwaige Wall zunächst gelegenen Lagerplatze des Holzes beginnt.

Benediktbeuern den 19. Februar 1846.

2483. Ein Mann im gesetzten Alter, welcher mit Pferden gut umzugehen weiß, von der Oekonomie und Gärtnerei Kenntnisse hat, und auch bestens empfohlen werden kann, wünscht einen Platz. D. Uebr.

2481-82. a) **Strohhüte** werden wie alljährig schön und billig geputzt im Fingergäßchen Nr. 6. über 2 Stiegen.

Wohlfeilste und schönste, mit Bildern gezierte Bücher für das christkatholische Volk.

2539.40.a) Im Verlage von Braun und Schneider in München sind erschienen und in Breslau zu haben bei Ferdinand Hirt, zu Ratibor in der Hirt'schen Buchhandlung und in Krotoschin bei E. A. Stock:

Einhundert Heiligenbilder mit kurzen Lebensbeschreibungen und Gebeten. 12. In Päcken sortirt. Preis nur 36 kr. oder 8 ggr. colorirt 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 15 Sgr.

Diese nach den besten und getreuesten Vorlagen auf das sauberste in Holzschnitt ausgeführten Heiligenbilder zeichnen sich besonders dadurch aus, daß sie die Heiligen nicht in Brustbildern, sondern in ganzen Figuren geben. Der Preis ist in der Hoffnung großer Verbreitung auf das allerbilligste gestellt.

Der heilige Kreuzweg unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Mit allegorischem Titel und den 14 Stationen in schönstem Holzschnitt nach Original-Compositionen. 8. geh. Preis 9 kr. oder 2 ggr.

Diesen ohne Zweifel schönsten und billigsten existirenden Kreuzweg empfehlen wir besonders der hochwürdigen Geistlichkeit mit der ergebenen Bitte, zur weitern Verbreitung desselben beizutragen. Die wirklich künstlerische Auffassung der Bilder wird um so mehr ansprechen, als der größte Theil der Kreuzweg-Andachten gewöhnlich mit Abbildungen versehen ist, welche der Würde des Gegenstandes so wenig entsprechen.

Bilder-Legende für das christkatholische Volk. Mit erklärendem Texte von M. Sintzel. 40 Bogen in gr. 8. mit 100 Abbildungen heiliger Männer und Frauen, vielen Vignetten u. einem prachtvollen Titel. Preis nur 3 fl. od. 2 Rthlr.

Diese neue Legende enthält die Lebens- und Leidensgeschichten heil. Männer und Frauen, begleitet von heilsamen Erwägungen und frommen Anmuthungen. In Wort und Bild gleich ausgezeichnet ist sie ein wahrer Schatz für alle christkatholischen Familien.

☞ Zu haben in allen Buchhandlungen (in München in der liter. artist. Anstalt, bei Finsterlin, Fleischmann, Franz, Lentner, Lindauer, Palms Hofbuchhandlung, Mey & Widmayer).

Stotterern und Stammlern

wird nur noch bis Mitte März Rath ertheilt. Weinstrasse Nr. 18. im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. 996.k)

2541. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Schielhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg) zu beziehen:

Fuchs, J. B., unpartheiische Würdigung der Frage: Sind die **Protestanten** wirklich reicher als die **Katholiken**? gr. 8. geh. 30 kr.

Votum, ein, über die **katholische Katechismusfrage** in der oberrheinischen Kirchenprovinz. Oder: Welchem der neuesten Katechismen, dem Mainzer, Hirscher' oder Schuster'schen gebührt der Vorrang. Von einem praktischen Katecheten der Diöcese Rottenburg. gr. 8. geh. 12 kr.

Werner, Prof. zu St. Pölten Dr. F., **über den neutestamentlichen Ehetrennungsgrund** bei Matth. 5, 32. und 19, 9. und bei Paul 1. Cor. 7. 12 — 16. Eine exeget. Untersuchung in einem offenen Sendschreiben an Hrn. Prof. Dr. Schleyer zu Freiburg i. B. gr. 8. geh. 36 kr.

2542-44. a) Mit obrigkeitlicher Genehmigung ist die seit vielen Jahren bewährte Tinktur zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen, die 3 Quart-Bouteille zu 36 kr. sammt Gebrauchszettel; ferner das vielfach erprobte Vertilgungsmittel der Schwaben- u. Russenkäfer, das Paquet zu 42 kr. nebst Gebrauchszettel, dann gegen Ratten und Mäuse eben so die Schachtel zu 24 u. 36 kr. beim Drechslermeister Koch in der Knödelgasse Nr. 2. zu haben.

2545. Guter Schweizer-Butter so wie auch weißer Haberkern das ℔ 8 kr. ist zu haben bei Andres Soyter, Melber, Karlsplatz Nr. 7.

2546-47. a) Ein Schäffler-Lehrjung wird gesucht. Pfandhausstrasse Nr. 5.

2548. Es ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speise, rc. rc. auf Georgi zu vermiethen. Auch kann Stallung auf 2 — 4 Pferde so wie ein kleiner Garten dazu abgegeben werden. Nähere Auskunft: Glücksstrasse Nro. 2. zu ebener Erde.

2549-50. a) **1000** fl. sind als erste Hypothek auf liegende Grundstücke sogleich auszuleihen. D. Uebr.

2558. In dem Hause Nro. 11. in der Marsstrasse ist die Wohnung zu ebener Erde mit vier heiz- und zwei unheizbaren Zimmern, nebst allen andern Bequemlichkeiten, und einem Gärtchen vor dem Hause auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere bei dem Eigenthümer über 1 Stg.

2551. Man sucht ein Darlehen von **50** fl. gegen Lebensversicherung und monatlichen Gehaltsabzug. D. Uebr.

2552. Ein Mädchen von soliden Eltern kann das Kleidermachen nach Verhältnissen auch unentgeldlich erlernen. D. Uebr.

2553. In der Turkenstrasse ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller rc. um 110 fl. zu vermiethen. Das nähere Feldweg Nr. 6.

2554. Im Rosenthal Nr 6. über 3 Stiegen ist bis 1. April ein geräumiges unmeublirtes Zimmer an einen ordentlichen Herrn oder an eine Frau billig zu verm

2555. In der Theresienstrasse im Hause der Kleinkinderbewahranstalt sind für ein solides Frauenzimmer oder Herrn 2 Zimmer mit Alkoven, Küche, Speise u. Kammer über 1 Stiege um 120 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen. D. Ue.

2520-21. a) In der obern Gartenstrasse Nr. 7. ist bis Ziel Georgi eine sehr freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieth.

2526-27. a) Ein gebildetes Frauenzimmer — Beamtenstochter — erbietet sich, soliden Mädchen Unterricht zu ertheilen im vorzüglich schönen Weißnähen u. Zuschneid.

2513. Ein großer Garten ist zu vermiethen. Obere Gartenstrasse Nr. 7.

2514. Es ist ein kleines Haus, nahe an der Stadt, um den billigsten Preis zu verkaufen. D. Uebr.

2515. Eine Viertl Stunde von München ist ein Bauernhof zu verkaufen. D. Uebr.

2525. Ein braver Knabe kann bei einem hiesigen Buchbinder sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

2516. Eine geschickte Putzarbeiterin wird gesucht. D. Uebr.

2517. Ein Kettenhund von guter Race ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. Das Uebrige.

2518. Es ist ein guter 3saitiger Violon zu verkaufen oder gegen einen kleinern daran zu verhandeln. Zu erfragen Sendlingergasse Nr. 44. über 2 Stiegen beim Maler.

2519. Ein (Bastard) Kanarienvogel entfloh. Gegen Erkenntlichkeit zu überbringen Glückstraße Nr. 4. über 2 Stiegen.

2524. Ein beabschiedeter Unteroffizier wünscht hier oder auswärts einen Platz als Abschreiber oder sonstiges Unterkommen.

2528. Am Sonntag wurde ein Ridikül mit silberner Schliesse gefunden. D. Ueb.

2529. Ein Lehrjunge mit Lehrgeld kann sogleich bei einem Drechslermeister in die Lehre treten. D. Uebr.

2530. Solide Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können unter guter Aufsicht in Arbeit genommen werden. D. Uebr.

2531. Solide Mädchen, welche das Weißnähen lernen wollen, finden unter guter Aufsicht Gelegenheit hiezu. D. Uebr.

2557. Es werden auf ein reales Recht **2500** fl. als erste Post zu 5 pCt. gesucht, Werth 6000 fl. D. Uebr.

2559. In der Fürstenstrasse Nro. 10. ist ein großes schön meublirtes Zimmer mit oder ohne Bedientenzimmer für den 1. April zu vermiethen, und ebener Erde zu erfragen.

2560. Am 1. und 16. jeden Monates wird bei Antiquar Pelscher am Hofgraben dahier ein neues, nun das 136. Bücherverzeichniß ausgegeben.

2561. Eine ordentliche Person, protest., welche kochen, nähen, stricken, waschen kann, und Liebe zu Kindern hat, sich aller Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

2563. Ein mit guten Steinen besetzter Lüster, für eine kleine Kirche passend, ist in der Adalbertstrasse Nr. 12. über 1 Stg. um einen sehr billigen Preis zu verkaufen.

2564. In der St. Anna-Vorstadt Nr. 15. am Gries ist eine Herberge mit allen Bequemlichkeiten u. einem großen Hofraume zu verkaufen. Das Nähere in der Brunderstrasse Nr. 6. zu ebener Erde im sogenannten Bruderwirthshaus.

Gottgefällige Gaben.

Nachtrag zur Sammlung im Blatt 24.

Den 3. März: „Sollen um die Erfüllung einer Bitte beten" von L. P. 30 kr. Von Z. Y. X. 30 kr. „Sollen für ein Verstorbenes beten" 1 fl. Von P. H. 30 kr. „Soll beten" 12 kr. 60

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Sonnabend den 7. März. № 29. München 1846.

Die Bayerische Landbötin.

Abgang der Eilwägen bei dem königl. Oberpostamte in München im Monate März 1846.

Abgang von München Tagzeit.	nach	Ankunft a. Bestimmungsort Tagzeit.
Früh 7 U.	Augsburg per Eisenbahn	Früh 9¼ U.
Mittgs. 11 U.		Nachm. 1 U.
Nachm. 3¾ U.		Abds. 5¾ U.
Abds. 8¼ U.	Augsburg per Dachau	Früh 3¾ U.
Nachm. 1 U.	Berchtesgaden per Traunstein	Früh 8¼ U.
Nachts 10 U.	Deggendorf per Dingolfing	Abds. 7½ U.
Früh 6 U.	Füssen per Weilheim	Abds. 7½ U.
Nachm. 4 U.	Innsbruck per Partenkirchen	Nachm. 2 U.
Früh 6 U.	Landshut	Nachm. 1¼ U.
Nachm. 2 U.		Abds. 9¼ U.
Nachts 10 U.		Früh 5¼ U.
Vorm. 10¾ U	Lindau per Kempten	Vorm. 11½ U.
Abds. 8¼ U.	Lindau per Augsburg u. Memmingen	Früh 5 U.
Vorm. 11 U.	Nürnberg per Augsburg und Donauwörth	Früh 5 U.
Abds. 8¾ Uhr		Abds. 8 U.
Nachm. 3 U.	Nürnberg per Ingolstadt	Nachm. 1 U.
Vorm. 11 U.	Passau per Erding	Vorm. 9¾ U
Nachts 10 U.	Passau per Landshut und Plattling	Abds. 10¾ U.
Nachm. 2 U	Regensburg per Landshut	Früh 5¼ U.
Nachts 10 U		Nachm. 1¼ U
Nachm. 1 U.	Salzburg per Rosenheim	Früh 6 U.
Nachts 10 U.	Salzburg per Wasserburg	Nachm. 1¼ U
Früh 6 U.	Schärding per Altötting	Früh 1 U.
" "	Wien	Früh 6 U.
Früh 6 U.	Straubing per Mengkofen	Abds. 8¼ U.
Früh 6 U.	Tegernsee	Mittg. 12¼ U.
Früh 6 U.	Tölz per Wolfratshausen	
Früh 6 U.	Waldmünchen per Landshut und Straubing	Früh 5 U.
" "	Pilsen	Abds. 5¼ U.
" "	Prag	Früh 6½ U.
Vorm. 11 U	Würzburg per Augsb. u. Rothenburg	Nachm. 1 U
Nachm. 3 U.	Würzburg per Ingolstadt u. Ansbach	Nachts 11¼ U.

Ankunft der Eilwägen bei dem königl. Oberpostamte in München im Monate März 1846.

Abgang von	Abgang Tagzeit	Ankunft in München Tagszeit.
Augsburg per Eisenbahn	Früh 7 U.	Früh 9¼ U.
	Mittg. 11 U.	Mittg. 1 U.
	Nachm. 3¾ U.	Abds. 5¾ U.
Augsburg per Dachau	Abds. 10 U.	Früh 5 U.
Berchtesgaden per Traunstein	Früh 10¼ U.	Früh 6¼ U.
Deggendorf per Dingolfing	Früh 4½ U.	Früh 6½ U.
Füssen per Weilheim	Früh 8½ U.	Nachts 10 U.
Innsbruck per Partenkirchen	Früh 6 U.	Früh 4½ U.
Landshut	Mittg. 12 U.	Abds. 7½ U.
	Nachts 10 U.	Früh 5½ U.
	Früh 6 U.	Nachm. 1½ U.
Lindau per Kempten	Nachm. 1 U.	Nachm. 3 U.
Lindau per Augsburg u. Memmingen	Abds. 9 U.	Früh 5 U.
Nürnberg per Augsburg und Donauwörth	Abds. 6¼ U.	Nachm. 1½ U.
	Nachts 10½ U.	Abds. 5¾ U.
Nürnberg per Ingolstadt	Mittg. 11 U.	Früh 9¼ U.
Passau per Erding	Nachm. 3 U.	Nachm. 1¾ U.
Passau per Plattling	Früh 2 U.	Früh 6½ U.
Regensburg per Landshut	Nachm. 2 U.	Früh 5½ U.
	Nachts 10 U	Nachm. 1½ U.
Salzburg per Rosenheim	Nachm. 1 U	Früh 6½ U.
Salzburg per Wasserburg	Früh 6 U.	Nachts 10 U.
Schärding per Altötting	Nachts 11 U.	Abds. 6¼ U.
Wien	Abds. 7 U.	" "
Straubing per Mengkofen	Früh 5 U.	Abds. 7½ U.
Tegernsee [illegible]	[illegible]	
Waldmünchen per Straubing und Landshut	Abds. 8 U.	Abds. 7½ U.
Prag	Abds. 7 U.	" "
Pilsen	Früh 7 U.	" "
Würzburg per Rothenbg. u. Augsb.	Vorm. 10 U	Nachm. 1¼ U.
Würzburg per Ansbach u. Ingolstadt	Nachts 1½ U	Vorm. 9¼ U.

München den 5. März 1846.

Königliches Oberpostamt München.

Frhr. v. Leoprechting. v. Schab.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 25te auf den 5. März um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 24. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 3. bis 4. März: 1) Bitte der deutschen Lehrer des Kantons Mutterstadt im Kreise Pfalz: die Verbesserung der Schullehrer-Gehalte im Pfalzkreise betreff. 2) Bitte der Schullehrer des Kantons Edenkoben in der Pfalz: um Gehaltserhöhung. (Beide Einläufe von dem Abg. Dekan Scholler angeeignet.) 3) Bitte des sustentirten Grenz-Oberaufsehers Heinr. Schnetzer in Lindau: um gnädigste Verwendung zur Abhilfe seiner bedrängten Lage, durch Verleihung einer Kreis- oder Landgerichtsdienersstelle betreffend. 4) Bitte des Oberschreibers Bernhard Illing von Culmbach in Oberfranken: Ueberbürdung von Giltabgaben von seinem Grundbesitze betr. 5) Vorstellung des Distrikts-Schulinspektors Bader, k. Landgs. Eichstätt: Aufbesserung der Schullehrer-Stellen betr.; angeeignet von dem Abg. Dekan Pflaum. 6) Gesuch der Mitglieder des Unterstützungs-Vereins für Beamte und Kanzleipersonale zu Rothenburg a. d. Tauber um Verwendung an die allerhöchste Gnade Sr. Königl. Majestät um Sicherung und Aushilfe des genannten Unterstützungs-Vereins; angeeignet von dem Abg. Leybold. 7) Vorstellung der Schullehrer des k. Landgs. Erding im Kreise Oberbayern: Erhöhung des Gehaltes der Schullehrer betr.; angeeignet von dem Abg. Dr. Rammoser. 8) Bitte des Magistrats zu Waltershof, kgl. Landgs. Waldsassen: die Wiederverleihung eines Landgerichtssitzes in Waltershof betr.; angeeignet von dem Abg. Pfäffinger. 9) Vorstellung und Bitte des Joh. Nikolaus Fahner zu Stettenberg: das gesetzlose Verfahren des k. Kreis- und Stadtgerichts Nürnberg betreff. 10) Vorstellung und Bitte des Magistrats der Stadt Windsheim, so wie sämmtlicher Gemeinden des Landgerichtsbezirkes: die Uebernahme der wichtigsten Post- und Distrikts-Strassenstrecke auf der Würzburg-Nürnberger-Strasse von der Einmündung bei Burgbernheim über Windsheim bis Langenzenn und der Strasse von Rothenburg über Windsheim nach Bamberg auf Staats- oder Kreisfonds betreff.; angeeignet von den Abg Leybold, Schwager, Bauer, Dros, Panzer. 12) Nachtrag zu dem Rechenschaftsberichte des ständischen Archivars Stumpf.

* München. Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten über den „Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze“ betreff. Den Gesetzentwurf selbst in seiner ursprünglichen Fassung haben wir bereits in Nr. 7. der b. Landbötin mitgetheilt. Der Referent des Ausschusses, Abg. Fischer aus Würzburg, hatte in seinem sehr ausführlichen Vortrage über den vorliegenden Gesetzentwurf denselben der Kammer zur unbedingten Annahme anempfohlen, und nebenbei den Wunsch angefügt, daß in möglichster Bälde eine Eisenbahn von Nürnberg aus

nach Regensburg hergestellt werden möge. Der vereinigte 2. und 4. Ausschuß hatten jedoch dem Antrage des Berichterstatters nicht beigestimmt, vielmehr sich dahin schlüßig gemacht: Die Art. I. und II. (Art. I. „Es wird eine Eisenbahn auf Staatskosten von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze erbaut; Art. II. Der Anschlag der Kosten hiefür und für die erste Einrichtung ist auf den Maximalbetrag von 29,000,000 fl. festgesetzt") ohne Abänderung anzunehmen. Im Art. III. (Art. III. „Die hiezu bis zum Schlusse des Verwaltungsjahres 1848/49 erforderlichen Mittel werden aus einem Anlehen bis zum Maximalbetrage von 18,840,000 fl. entnommen, welches die Staatsschuldentilgungskommission in den 4 Jahren 1845/46, 1846/47, 1847/48 und 1848/49 nach Maßgabe des Bedarfes und nach Befund der Umstände aufzunehmen ermächtigt ist") wurde zwischen den Worten „einem" und „Anlehen" der Zusatz eingeschaltet: „zu 3½ pCt. verzinslichen". Art. IV. und V. (Art. IV. „Das aufzunehmende Anlehen wird im Allgemeinen auf den Staatschulden-Tilgungsfond, insbesondere aber auf die Reineinnahme aus den nach und nach zur Vollendung und Eröffnung gelangenden Abtheilungen der Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze gesichert". Art. V. „Bezüglich der Besorgung der Geschäfte des Eisenbahnanlehens, dessen Verzinsung und Rückzahlung, findet der Art. V. des Gesetzes vom 25. Aug. 1843, den Bau einer Eisenbahn aus Staatsmitteln von der Reichsgrenze bei Hof nach Lindau betr., Anwendung") wurden ohne Abänderung angenommen; dagegen von dem vereinigten Ausschusse nach Art. V. als Art. VI. folgender Beisatz eingeschaltet: „Als Tilgungsfond der aufzunehmenden Anlehen werden schon jetzt, gleichwie bei der bereits bestehenden Staatsschuld, 2/3 pCt. der jeweiligen Anlehensgröße bestimmt und die Mittel hiezu aus der jederzeit in dem Budget für Eisenbahnen ausgeworfenen Summe entnommen werden." Für den ursprünglichen Art. VI. („Vor Ablauf des Jahres 1848/49 soll sowohl über den Gesammtbetrag der für die Vollendung des Eisenbahnbaues von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze erforderlichen Kapitalserhebungs-Fondes auf verfassungsmäßigem Wege weitere Vorsorge getroffen werden)" wurde nun als Art. VII. angenommen: „Vor Ablauf des Jahres 1848/49 soll über den Gesammtbetrag der für die Vollendung des Eisenbahnbaues von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze erforderlichen Kapitalsaufnahme auf verfassungsmäßigem Wege weitere Vorsorge getroffen werden". Als Art. VIII. wurde von dem Ausschusse folgender Zusatz beliebt: „Die Tarife für Personen-, Waaren- und jeden andern Transport sollen in ihren Maximalbeträgen von 3 zu 3 Jahren mit Beirath und Zustimmung der Stände festgesetzt werden. Die Regierung ist zu der Feststellung der provisorischen Tarife bis zur vollständigen Eröffnung der Bahn ermächtigt", gegen welchen Beisatz, sowie gegen zwei weitere Beisätze sich jedoch der in der Ausschußsitzung anwesende k. Finanzminister und die k. Regierungskommissäre als den Grundsätzen der Verfass.-Urkunde widerstrebend, und die Kronrechte beeinträchtigend, auf das Entschiedenste und Bestimmteste aussprachen. Als Art. IX. wurde von dem Ausschusse nachstehender Beisatz angenommen: „Die Regierung wird ermächtigt, jene Straßen, welche die Verbindung entlegener Bezirke theils unter sich, theils mit der nach diesem Gesetzentwurfe zu erbauenden Eisenbahn zu befördern geeignet sind, auf Staatskosten zu übernehmen oder zu erbauen." Der ursprüngliche Art. VII. wurde als Art. X. unabgeändert angenommen. — Die Berathung, welche der Geschäftsordnung gemäß in die allgemeine und eine besondere zu verfallen hatte, wurde nun, und zwar die allgemeine in der XX. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 27. v. M. eröffnet. Dieser Berathung giengen die Vorträge dreier über den Gesetz-Entwurf sprechender Redner voraus, und zwar sprachen der Abg. Frhr. v. Schätzler und der Abg. Reuffer für, der Abg. Bestelmeyer aber gegen den Entwurf. Nachdem sie geendet, wies der k. Ministerialkommissär in ausführlicher Erörterung nach, wie der bayerische Staat wohl im Stande sey, den für den Bau der Eisenbahnen beantragten Aufwand zu decken, und wie an dem Gesammtbedarfe von 88,400,000 fl. für die 4 projektirten oder in Angriff genommenen Bahnen lediglich 36,200,000 fl. durch Anlehen zu decken kämen, da der übrige Rest theils durch die ohnehin budgetmäßige jährliche Summe für Eisenbahnen, und durch die Erübrigungen während der V. Finanzperiode geschaffen werden könne. Die allgemeine Discussion, welche hierauf begann, dauerte die XX. (27. Febr.), XXI. (28. Febr.), XXII. (2. März) Sitzung hindurch, und wurde erst in der XXIII. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 3. März zu Ende gebracht. Die Gründe für und wider den Gesetzentwurf wurden mit einer ins Ausserordentliche gehenden Ausführlichkeit besprochen. Für den Entwurf wurde angeführt: Schon am Landtage 1843 sey die Frage der unabweisbaren Nothwendigkeit des Baues der Eisenbahn anerkannt worden, so wie, daß kein Staat ohne die größten Nachtheile zu befahren, in dem Bauen von Eisenbahnen zurückbleiben könne; was das nachhaltige Erträgniß der Eisenbahnen beträfe, so lasse sich, wenn einmal die ganze Verbindungslinie von Lindau bis Leipzig u. s. w. hergestellt sey, das günstigste Resultat erwarten; man könne die verlangten Summen mit um so größerer Beruhigung bewilligen, als gar bald sich auch andere Tilgungsmittel darbieten würden: die Pensionen, für welche die Pensions-Amortisations-Kasse mit jährlich 2,700,000 fl. dotirt wäre, seyen im Abnehmen; die Festungsbauten gingen zu Ende; dadurch fielen bedeutende Ausgaben für die Staatskassen weg. Ferner wurde angeführt: durch Zurückbleiben im Baue der Eisenbahnen beginge der Staat eine Art von Selbstmord an seiner Nationalkraft; die Nachtheile, welche durch den Bau der Eisenbahnen für Einzelne veranlaßt würden, glichen sich durch die Vortheile, die sich ergäben, aus; auch müsse der Staat bauen, da der Staat in keinem Falle sich eines seiner wesentlichen Hoheitsrechte des Post- und Straßen-Regales dürfe nehmen lassen; die beabsichtete Süd-West-Bahn würde in jeder Beziehung sich vortheilhaft zeigen; sie biete die beste Verbindung mit dem Rheine, sie sey auch bedeutend in strategischer Hinsicht, und würde ausserdem gewiß die einträglichste werden; man müsse die Regierung auf dem Wege, auf dem sie sich hier befinde, fördern und unterstützen; Aktiengesellschaften könne man nicht den Bau überlassen, vielmehr sey es einzig und allein der Staat, der mit Vortheil für das ganze Land bauen könne; die beantragte Bahn sey in jeder Beziehung eine nothwendige. Bayern könne gegenüber den andern Ländern Teutschlands und Europas nimmermehr zurückbleiben. Dabei wurde auch geäußert, daß, wenn man gleich dem vorgelegten Gesetz-Entwurfe seine Zustimmung in keiner Weise versagen könne, es doch zu beklagen sey, daß bei solchen Staats-Bauten ein immenser Aufwand zur Schau getragen werde, während im Innern des Landes viele dem Staate zur Baulast obliegende Gebäude verkümmerten und verfielen, doch müsse man der Regierung vertrauen, daß wenn sie zum Ruhme und Wohle des Landes großartige Unternehmungen schaffe, sie auch ihre Verpflichtungen in den kleineren Angelegenheiten nicht vernachläßigen werde. Gegen den Entwurf wurde bemerkt: Der vorliegende Gesetz-Entwurf sey nicht im Stande, die Vortheile zu bringen, welche man von demselben erwarte. Die Regierung müsse zuvor ein Eisenbahn-System vorlegen, damit man ermessen könne, welche Summen zu dem Baue von etwa neuen nothwendig werdenden Eisenbahnen erforderlich, und welche Tilgungsmittel für diesen Fall gegeben wären; es sey nicht einzusehen, warum, wenn bei einem Theile des Landes mit dem Baue der Eisenbahnen das Vorkommen gespielt werde, der andere Theil zuwarten müsse, bis ihm alle Verkehrsverhältnisse entzogen seyen; gleichzeitig könnten nicht alle Bahnen in Angriff genommen werden, aber es frage sich, ob nicht der zuwartende Theil eine Beruhigung erhalten solle, ob und wann er an die Reihe komme. Bevor man auf einen partiellen Eisenbahn-Entwurf eingehe, müsse ein System vorgelegt werden, nach welchem Eisenbahnen erbaut werden sollen; so lange der Staat nicht einen Vorschlag über ein Eisenbahn-System vorlege, wäre es nothwendig, daß alle diese Bahnen auf Aktien unter Garantie des Staates unternommen würden. Der zur Berathung vorliegende Gesetz-Entwurf, wurde von anderer Seite bemerkt, gebe zu verschiedenen Fragen Anlaß; die Frage, ob überhaupt Eisenbahnen gebaut werden sollen, sey ausser Zweifel; bei der Frage, ob diese Bahn gebaut werden

solle, hätte man auf die wesentliche Richtung nach Württemberg Rücksicht nehmen sollen, dann wäre auch die Pfalz in der Lage, auf schnellerem Wege nach der Hauptstadt zu gelangen u. s. f. — Nachdem der Ausschuß-Referent, Abg. Fischer, noch Einiges beigefügt, und auch der Hr. Ministerialkommissär, Ministerialrath von Volz, gesprochen hatte, folgte ein einstündiger Vortrag Sr. Exc. des Hrn. Ministers des Innern, worin Se. Exc. kraft ausdrücklicher Ermächtigung erklärten: die Regierung werde nie und nimmermehr die Hauptbahnen des Landes fremden Händen überlassen. Den vielseitigen bei der allgemeinen Debatte vorgebrachten Klagen über Vernachläßigung der geistigen und materiellen Interessen des Landes setzten der Hr. Minister die Thatsache entgegen, daß nur allein seit Beginn der laufenden Finanz-Periode 3½ Millionen Gulden an ausserordentlichen Zuschüssen für Schulen, Industrie, Landbau etc. etc. angewiesen worden seyen; kein Antrag auf Fürsorge für das Landeswohl sey am Throne je auf Widerspruch gestossen, vielmehr habe jeder Antrag dieser Art in dem Herzen des erhabenen Monarchen Eingang gefunden. Se. Exc. verwiesen ferner noch auf die Eisenbahn- und Kanal-Bauten, die beantragte Erwerbung der Donaudampfschifffahrt, die Aufhebung der bayerischen Mainzölle u. m. a. Die Sitzung wurde, nachdem Se. Exc. geendet, um 2¼ Uhr geschlossen, und die Debatte über die einzelnen Artikel, die spezielle Berathung in der XXIV. öffentlichen Sitzung vom 4. d. M. eröffnet.

München. In der XXIV. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 4. d. Mts. wurde, wie bereits angezeigt, mit der speciellen Berathung über den Gesetzentwurf für die Ludwig-West-Bahn begonnen. Im Saale waren anwesend: am Ministertische Ihre Excellenzen die Herrn Minister von Abel und Graf von Seinsheim, dann sieben Königl. Regierungskomissäre, und 131 Mitglieder der Kammer. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit Bekanntmachung des Einlaufes, worauf zur Berathung der einzelnen Artikel übergegangen wurde. Der I. Artikel des Gesetzes, welchen Referent und Ausschuß umgeändert angenommen, ist bereits oben angeführt. Bei der Berathung hierüber beantragte der Abg. Dr. Müller, nach dem Worte „Reichsgränze" den Zusatz: „nach Hanau, oder Darmstadt, oder Offenbach"; der Abg. Willich wollte die Worte: „auf Staatskosten" gestrichen wissen, was eine nothwendige Abänderung der Artikel III. IV. V. und VI. zur Folge gehabt haben würde; der Abg. Baron Closen endlich beantragte nachstehende Fassung des Artikels: „Es werden Eisenbahnen auf Staatskosten erbaut werden, a) von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgränze nach Maßgabe nachfolgender Bestimmungen; b) nach Maßgabe besonders vorzulegender Gesetzentwürfe: 1) von München an die Reichsgränze am Inn, 2) von der Ludwig-Süd-Nordbahn an die württembergische Gränze, und 3) von Regensburg über Amberg nach Nürnberg." — Da sämmtliche Modifikationen unterstützt wurden, kamen sie auch zur Berathung, die durch den 2. Präsidenten, Abg. Dekan Friedrich mit einem ausführlichen Vortrage eröffnet wurde, und worin derselbe sich schließlich gegen alle Modifikationen und für den Entwurf in seiner ursprünglichen Fassung aussprach. Des beengten Raumes halber fügen wir das Resultat der Berathung an, welches sich dahin ergab, daß nachdem noch vom Ministertische aus, der K. Regierungskommissär, Ministerialrath von Volz und Se. Exc. der Herr Minister von Abel gesprochen hatten, bei erfolgender Abstimmung sämmtliche Modifikationen fast einstimmig verworfen, dagegen der Art. I. in seiner ursprünglichen Fassung mit 99 gegen 25 Stimmen angenommen wurde.

München, 5. März. Gestern Nachmittag beehrten Ihre Maj. die Königin mit II. kk. HH. dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin von Hessen-Darmstadt und dem Prinzen Alexander das Kunstatelier des Hrn. Seitz, Verfertigers der topo-plastischen Darstellung von München, mit Ihrer Gegenwart.

Der k. Justizminister, Frhr. v. Schrenk, wurde am 1. März zur königlichen Tafel geladen und erhielt aus den Händen Sr. Majestät, unter den ehrendsten Versicherungen königlicher Huld, die Decoration des k. Ludwigsorden. Der Gefeierte ward schon im Jahre 1837 zum Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, und im Jahre 1844 zum Capitular des St. Hubertusordens ernannt. Noch wurden dem Hrn. Minister am 1. d. von verschiedenen Justizstellen Adressen übergeben, unter denen jene des Oberappellationsgerichtes sich durch prachtvolle Ausstattung und elegante Form auszeichnet.

Am 3. d. Abends brachten viele Studirende der hiesigen Hochschule Hrn. Professor Dr. Phillips eine Serenade, um demselben als ihrem derzeitigen Rektor ihre dankbare Anerkennung für die Liberalität zu bezeigen, mit der er den jüngst stattgefundenen Studentenball unterstützte.

Das kgl. Regierungsblatt Nro. 7. vom 6. März d. Js. enthält eine Bekanntmachung, die Reduktion des Jettinger Lokal-Getreidmaaßes in das bayerische Normalmaaß betreffend; — ferner zwei Plenarbeschlüsse des Oberappellationsgerichts des Königreichs: Berufung gegen die in zweiter Instanz verfügte Verhandlung einer wegen Incompetenz abgewiesenen Klage betr.; dann: die gesetzliche Erbfolge der vollbürtigen Geschwister oder deren Kinder mit den Eltern des Erblassers nach Bayreuther Provinzialrecht betreff. Dienstes-Nachrichten nächstens.

Die „Passavia" berichtet: Der Magistrat von Straubing gibt aus den Ueberschüssen des Ertrages des Dienstgetreides mit Genehmigung der k. Regierung den sämmtlichen Lehrern benannter Stadt eine Theuerungs-Zulage.

Im Jahre 1844/45 sind in dem Regierungsbezirke Oberpfalz und Regensburg 32,614 fl. an Legaten für wohlthätige Zwecke ausgesetzt worden, und zwar 22,789 fl. für den Kultus, 1173 fl. für den Unterricht und 7652 fl. für Wohlthätigkeit im engeren Sinn.

Die Wiedereröffnung der Schiffahrt auf dem Ludwigskanale zwischen Nürnberg und Bamberg findet Montag den 16. März l. Js. statt.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnen der hochwürdigste Herr Angelus Mai, (geb. 7. März 1782 zu Schilpario, im Mailänd., Grenze des Schweizer Cantons Graubündten), zum Cardinalpriester creirt 19. Mai 1837 (public. 12. Febr. 1838), Präfekt der Congregation des Inder, und Protektor des Ordens der Dominikaner, Carthäuser, und reg. Cleriker, (lebt zu Rom), das 65ste, und

der hochwürdigste Herr Adrian Fieschi, Graf von Lavagna und Valentino (geb. zu Genua 7. März 1788), zum Cardinaldiacon creirt 23. Juni 1834, public. 13. Sept. 1838, (lebt zu Rom), das 59ste, dann

Uebermorgen Joseph (geb. 9. März 1776) Erzherzog von Oesterreich, Palatin-königl. Statthalter in Ungarn, Bruder des 2. März 1835 † Kaisers Franz I., das 71ste Lebensjahr.

Wien, 1. März. Wir haben so eben gute Nachrichten aus Galizien erhalten. Das diesseitige Gebiet ist wieder gänzlich von den Krakauer Insurgenten gesäubert, und die Truppen sind wieder nach Podgorze vorgedrungen. Die Landleute bieten allenthalben den Behörden zur Habhaftwerdung der in Wäldern versteckten Aufwiegler hilfreich die Hand.

Breslau, 28. Februar. Der Aufstand hat sich bereits bis auf 15 Meilen in das Innere von Galizien ausgedehnt, und scheint, wie die Sachen jetzt stehen, nur durch eine bedeutende militärische Macht gedämpft werden zu können. Außer 7000 Mann regulärer Infanterie und 2000 Mann Kavallerie haben die Insurgenten über eine sehr bedeutende Macht irregulärer Truppen zu gebieten. Ein früherer polnischer Offizier, Czerwinkiego, ist Befehlshaber derselben und Korztowskiego Zivilgouverneur von Krakau, in welchem jetzt, nach den Versicherungen von Reisenden, Ruhe und Ordnung herrschen soll. Daß auch unsere Regierung den um sich greifenden Aufstand jetzt mit ernstem Auge betrachtet, geht wohl unzweideutig aus den fortwährenden Truppenmärschen und Absendungen von zahlreichem Geschütz und vielen Munitionswagen nach Oberschlesien hervor. Wie man behauptet, dürften gerade die preußischen Truppen unter dem Befehle des Generals von Rohr zum Angriff auf Krakau bestimmt seyn. Merkwürdig ist, daß man aus dem russischen Königreiche Polen fast gar keine Nachrichten er-

hält. Briefe aus Warschau erwähnen von all' den Vorfällen in der Nachbarschaft auch nicht das Mindeste, und doch will man behaupten, daß uns schon die nächsten Tage von dorther wichtige Nachrichten bringen würden. (N. K.)

Aus Kalisch hatte man in Posen zuverläßige Nachrichten, wodurch alle bisherigen Sagen über Revolutionsausbrüche im Königreich Polen Lügen gestraft werden. Dort herrscht tiefe Ruhe, und nirgends zeigte sich bis jetzt eine Spur von einem bevorstehenden Ausbruch.

Mittelst kaiserl. russischen Tagsbefehls ist Se. Maj. der König von Sardinien zum Chef des archangelogorodschen Infanterie-Regiments ernannt, welches hinfort den Namen Infanterie-Regiment Sr. Maj. des Königs von Sardinien führen soll.

Der Bau der Lissabon-Madrider-Eisenbahn durch die Gesellschaft der Obras Publicas (öffentlichen Arbeiten) soll im März d. Js. wirklich begonnen werden.

Englische Blätter vom 21. Febr. schreiben: Die Armensteuer belief sich im Jahr 1845 für England und Wales auf 4,474,275 Pfd. Sterl. (53,691,300 fl.)

Der „Scotsman" meldet den Tod des Dr. Duncan, Pfarrers in Ruthwell. Er war Verfasser mehrerer volksthümlicher Schriften und erster Gründer der Sparkassen. In dieser Beziehung wird sein Andenken in Großbritannien und andern Ländern in Segen bleiben.

Am 24. Februar ereignete sich in Folkstone (England) ein großes Unglück. Zwanzig Arbeiter flüchteten sich vor dem Regen in ein Gewölbe, welches der Gesellschaft für die Südost-Eisenbahn als Pulvermagazin dient. Einer zündete seine Pfeife an und warf das brennende Zündhölzchen weg, wodurch das Pulver in Brand gerieth und das Gewölbe mit den 20 Arbeitern in die Luft sprengte; 13 derselben kamen dabei um.

Kürzlich starb in Amsterdam der allgemein geachtete Jude D. Samuel Boas, Ritter des niederländischen Löwenordens und Rathsherr am Provinzial-Gerichtshof von Nord-Holland. Er war von seinen christlichen Mitbürgern auch zu verschiedenen Ehrenposten gewählt worden.

Aus Czernowitz in der Bukowina, vom 28. Januar. Die Rinderpest hat bei uns nur einzelnen Viehheerden geschadet, auch sind die in Contumaz gewesenen Viehstücke ohne Anfall nach Ollmüz getrieben worden. In Rußland und hauptsächlich im südlichen Bessarabien aber sind nicht weniger als eine halbe Million Kühe und Ochsen der Seuche unterlegen. Diese Landplage hat den Wohlstand Rußlands auf mehrere Jahre so erschüttert, daß der Kaiser, wegen weiterer Unfälle besorgt, befohlen hat, über Entstehung, Anzeichen und radikale Heilung dieser Seuche ernstlich nachzuforschen.

Karlsruhe, 28. Februar. Bei der heute stattgehabten Ersten Ziehung der Großherzoglich Badischen fl. 35. — Partiallose (des Anlehens vom Jahre 1845) sind folgende 40 Serien-Nummern herausgekommen, als: No. 128. 155. 287. 300. 485. 1563. 1677. 1723. 1913. 2312. 2399. 2710. 2909. 3015. 3033. 3302. 4707. 4967. 4997. 5106. 5126. 5395. 5782. 5827. 5993. 6166. 6226. 6503. 6518. 6829. 6899. 7070. 7172. 7238. 7264. 7820. 7898. 7929. 7938. 7989.

Tages-Ordnung für die 26. auf den 6. März um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung rc.: 1) Verlesung des Protokolls der 25. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben *); 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg rc.

*) Einläufe sind nicht eingekommen.

München. Die zweite Reihenfolge der von den Mitgliedern der k. Hofkapelle für diesen Winter zu gebenden Concerte wurde am verflossenen Mittwoch mit Beethovens Sinfonie in A dur eröffnet und dieselbe mit hoher Vollendung ausgeführt. So oft auch dieses Meisterwerk schon vorgeführt worden ist, so erfüllt es doch immer wieder unser Inneres in einer Weise, die zu lautem Jubel erregt und wir uns gefesselt fühlen, seinen ihm innewohnenden Melodien und Harmonien in all ihren Wendungen und Feinheiten vom Anfange bis zum Schlusse mit gespannter Aufmerksamkeit zu folgen. Dies sind die Wirkungen geistvoller Kunstschöpfungen, es sind die Ergebnisse unmittelbar aus dem Innern hervorgehender Produktionen eines fessellos schaffenden Genius, die weder eine Kokketterie der Mode, oder eine noch so bestechende und blendende Effekthascherei aufzuwiegen vermögen. In dem zweiten Theile wurde desselben Meisters große Phantasie für Klavier und Orchester mit begleitendem Chor und Solostimme zur Aufführung gebracht, die ihren geistvollen Urheber sogleich erkennen ließ und nicht minder stürmischen Beifall erregte. Als Schluß des Ganzen hatte man ein nachgelassenes, hier zum Erstenmale gehörtes größeres Werk des durch seine geistvollen Lieder in ganz Europa rühmlich gekannten Franz Schubert, „Mirjams Siegesgesang" gewählt, welches sowohl durch seine wirksame Composition, als auch durch die vortreffliche Aufführung von Seite unserer k. Hofkapelle allgemein ansprach und diesen genußreichen Abend in entsprechender und würdiger Weise schloß.

München. Mehre hiesige Blätter haben schon der Ankunft des uns schon aus frühern Jahren rühmlichst bekannten Herrn Lippe, früher Mitglied des Hoftheaters zu Darmstadt und Hannover, Erwähnung gethan. Wir freuen uns, die geehrten Leser nun auf eine von demselben Montag den 16. d. M. im k. Odeon zu veranstaltende dramatisch-humoristische Akademie aufmerksam machen zu können, welche um so größern Genuß erwarten läßt, da derselbe überall mit dem entschiedensten Beifall aufgenommen ward und auch Ludwig Tiek seinen ausgebildeten Vortrag vorzüglich anerkannte. Jedem für die dramatische Kunst sich Interessirenden sind Saphir's mit allgemeinem Enthusiasmus aufgenommene Akademien im unvergeßlichen Gedächtniß, und Hrn. Lippe, welcher in Saphir's Manier sich hält, verdient als gebildetem Mimen der Vorzug zugestanden zu werden.— Gleichzeitig ist auch die erste Solotänzerin des großh. Hoftheaters zu Weimar, Sophie Starke, mit demselben hier eingetroffen, deren Kunstleistungen wir auf der k. Hofbühne zu beschauen Gelegenheit haben werden, und empfehlen demnach beide Genannte der Gunst des kunstsinnigen Publikums. —

In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. wurde ein frecher gewaltsamer Einbruch in die Kanzlei des hiesigen städtischen Waisenhauses verübt und daraus 300 fl., eine Stockuhr rc. entwendet. —

Am Mittwoch den 4. d. brach in der Bedachung der Auer-Schießstätte Feuer aus, das einen großen Theil derselben verzehrte.

Kgl. Hof- und National-Theater.
Sonntag den 8. März: „Die Zauberflöte," Oper von Mozart.

Todesfälle in München.

Frau Magdalena von Schultes, geb. Freiin von Ickstadt, geh. Cabinets-Secretärs-Wittwe, Hofmarksbesitzerin von Hackertshofen, 79 J. Gottesd. Montag den 9. März um 10 Uhr bei St. Ludwig. — Georg Gaigl, Kupferschmidgeselle v. Tittmoning, 24 J. — Hr. Jos. Alois Conrad, k. pens. Oberpostamts-Offizial von Augsburg, 74 J.— Jak. Bramm, k. Kriegs-Ministerial-Registrator, 64 J. — M. Maier, Taglöhnerswittwe von Giesing, 71 J. — Elis. Nerf, Krämerstochter von Sandizell, Ldg. Schrobenhausen, 39 J. — Demoif. Karol. Grau, Lieutenantstocht. v. h., 33 J. — Hr. Jos. Rielander, Juwelier, 44 J. Beerd. Samstag den 7. März um 3 Uhr, Gottesd. Montag den 9. März um 9 Uhr bei U. L. Frau.

Auswärtiger Todesfall.

In Herrsching bei Seefeld: Fr. Kath. Berger, Schullehrersgattin, 29 J.

Museum.

Programm

der literarischen und musikalischen Unterhaltungen während der nächsten Monate.

Samstag den 7. März. Vorlesung des Herrn Professors Burkhard über „Agrippina, des Augustus Enkelin, des Germanicus Gattin, eine Römerin im alten Deutschland.“

Samstag den 14. März. Concert.

Samstag den 21. März. Vorlesung des Herrn Hofraths von Schubert über „das Reisen durch die Wüste.“

Samstag den 28. März. Concert.

Samstag den 4. April. Vorlesung des Herrn Professors Söltl über „das Leben eines denkwürdigen Fürsten während des 30jährigen Krieges.

Samstag den 18. April. Musikalische Abendunterhaltung.

Samstag den 25. April. Vorlesung des Herrn Dr. Steub über „deutsche Volkssagen“, als Fortsetzung eines früheren Vortrages.

Samstag den 2. Mai. Ball im kleinen Saale.

Anfang der Unterhaltungen jedesmal um 7 Uhr.

Die Vorsteher. 2348.49.b)

Todes-Anzeige.

2671. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 24. Februar Morgens Früh 8 Uhr unsere innigst geliebte Gattin und Mutter **Katharina Verdries**, kgl. Oberlieutenants-Gattin in Velden, nach einem vierzehntägigen Krankenlager und versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten von der Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen.

Indem wird diesen harten Verlust allen unsern Freunden und Gönnern bekannt geben, empfehlen wir die Verstorbene Ihrer Fürbitte und uns Ihrer Theilnahme und ferneren Gewogenheit.

Velden den 27. Febr. 1846.

Johann Verdries, k. pens. Oberlieutenant im Namen seiner vier Kinder.

2658.60.a) Eine im besten Betriebe stehende reale Badergerechtsame in München ist Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Aufschluß ertheilt auf portofreie Anfragen

Schlichthörle, k. Advokat Rindermarkt No. 7/1.

2654.55.a) In Schwabing ist ein Garten mit Bauplatz beim Eingang von der Ludwigsstrasse zu verkaufen. D. Uebr.

2661-62.a) Am Maximilians-Platz Nr. 30. im Baurath Himbsel'schen Hause ist am Ziele Georgi eine an der Morgensonne gelegene Wohnung von 7 heizbaren Zimmern vornheraus, Vorzimmer, Mägdekammer, Küche, Speise u. s. Bequemlichkeiten zu vermiethen.

2663. Am Frauenplatz Nr. 3. kann ein Mädchen von ordentlichen Eltern Riegelhaubenmachen u. Sticken unentgeldl. erl.

2664. In der Sendlingergasse Nr. 68. ist eine schöne helle Wohnung mit 4 heiz- und einem unheizbaren Zimmer, Garderobe und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

2665. Strohhüte werden aufs beste geputzt und modernisirt Neuhausergasse Nr. 50. über 1 Stiege rechts.

2669.a) Im Hause Nr. 20. am Promenadeplatz ist ein großer Laden von Georgi an zu vermiethen. Das Uebrige im Hofe über 1 Stiege.

2666. Ein in der Putzarbeit vollkommen ausgebildetes Frauenzimmer kann sogleich als Vorarbeiterin eintreten. D. Ue.

Bekanntmachung.

2200.5. b) Auf neuerliche Requisition des k. Landgerichts Au wird das Anwesen der Taglöhner **Strasser**'schen Eheleute No. $107\frac{1}{2}$ an der Feldstraße in der Neuhauserhalde der zweiten öffentlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypothekengesetzes im Zusammenhalte mit §§. 93 — 101 des Gesetzes vom 17. November 1837 unterstellt.

Dieses Anwesen besteht aus einem einstöckigen Hause, in welchem sich zwei kleine Zimmer, eine Küche, Kammer, ein Keller und ein Boden befinden.

Bei dem Hause ist ein Garten, ein Communbrunnen, welcher jedoch auf fremdem Gute steht, eine gemeinschaftliche Einfahrt und eine Holzlegstätte.

Der Schätzungswerth dieses Anwesens beträgt nach vorliegender Durchschnittsberechnung 2900 fl. Belastet ist dasselbe mit 900 fl. Hypotheken.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist Termin auf

Samstag den 21. März l. Js.
Vormittags 10 Uhr
im Zimmer Nro. 3

dahier angesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Anhange hiemit geladen werden, daß gerichtsunbekannte Personen sich über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen haben.

Uebrigens wird der Hinschlag an den Meistbietenden nach §. 99 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen.

Concl. den 14. Februar 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:
Barth.

Rosenkranz.

Bekanntmachung.

Am Petersplatz No. 8/4 findet Mittwoch den 11. März 1846 Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 5 Uhr

Versteigerung von Meubels aus Kirschbaum- und aus Fichtenholz, Herrenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Uniformsstücken, Karabinern, Säbeln, Pistolen, einem Christusbild in vergoldeter Rahme, mehreren andern Fahrnissen statt, und der Hinschlag an die Meistgebote erfolgt nur gegen sogleich baare Bezahlung.

München den 4. März 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Der königliche Direktor:
Barth.

2670. Fick.

2649. **200** fl. werden gegen monatliche Abzahlung aufzunehmen gesucht. D. U.

2651. In der Nähe von München ist ein reales Sattlerrecht im besten Betriebe mit Haus und Garten wegen Familien-Verhältnisse billig zu verkaufen. D. Uebr.

2652. Das Haus Nr. 5. auf der Roßschwemme ist zu verkaufen. Dasselbe enthält zu ebener Erde nebst einem Verkaufslokale einen gewölbten Keller, Schlachthaus, Stallung, Hofraum und Pumpbrunnen, ist somit fast für jeden Gewerbtreibenden geeignet. Das Nähere hierüber ist im Thal Petri Nr. 73. zu ebener Erde zu erfragen.

2653. Es wird ein Compagnon mit Vermögen zu einer neuconstruirten Maschine gesucht, der 3- bis 400 fl. auf gerichtliche Versicherung und monatliche Abzahlung beischiessen will. D. Uebr.

2656-57.a) Vier ganz neue halbrunde Dachfenster, verglaset, beschlagen und mit Deckblech versehen, sind zu verkaufen. Promenadeplatz Nr. 20. im Hof.

Bekanntmachung.

Die Ausübung freier Erwerbsarten betr.

2610-11.a) Es werden unter Bezugnahme auf die dießseitige Ausschreibung vom 9. Jänner l. Js. rubr. Betreffes im k. Polizey-Anzeiger alle diejenigen Inhaber von Licenzen, welche vor dem 1. Jänner 1846 Licenzen erlangt, und sich bis jetzt über die wirkliche Ausübung derselben in der vorbezeichneten Weise dießorts nicht ausgewiesen haben, hiemit aufgefordert, fraglichen Nachweis innerhalb des **unerstreckbaren Termines bis zum 31. März einschlüssig** anher zu liefern, widrigen Falles die Licenzen derjenigen, welche sich binnen jener Frist zu fraglichem Zwecke dießorts nicht gemeldet haben, — im Licenzen-Cataster ohne Weiters werden abgeschrieben werden.

Säumige haben sofort die Abschreibung ihrer Licenzen und die Folgen hievon sich selbst zuzuschreiben.

Der Magistrat
der königl. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister
Dr. Bauer.

Lachmayr, Sekr.

Bekanntmachung.

2512. Bei unterfertigtem Amte ist der Posten einer Aufseherin erlediget.

Bewerberinnen sollen nicht unter 40 Jahre alt, gesund und unverheirathet seyn, und müssen sich über Tauglichkeit und ausgezeichneten sittlichen Wandel ausweisen.

Gesuche und Zeugnisse sind **binnen 3 Wochen** dahier vorzulegen.

Kaisheim den 28. Febr. 1846.

Königliches Polizey-Commissoriat der Zwangs-Arbeits-Anstalt.

Closmann.

Geiger.

2570.71.a) Das unterzeichnete Gericht sucht einen soliden und sowohl in patrimonialgerichtlichen, sowie in rentamtlichen Geschäften bewanderten Amtsgehilfen, welcher sich durch legale Atteste über Treue und Brauchbarkeit dann über eine ununterbrochene Praxis von wenigstens 6 Jahren auszuweisen vermag. Ein kautionsfähiges Individuum erhält unter gleichen Competenten den Vorzug.

Die Gesuche sind portofrei einzusenden, und der Eintritt in des unterfertigten Gerichtes Kanzlei kann sogleich geschehen.

Hohenburg am 1. März 1846.

Fürstlich Leiningen'sches Patrimonial-Gericht Hohenburg in Oberbayern.

Zottmayr, Gerichtshalter.

Kirchenstoffe-Empfehlung.

2676. Unterzeichneter empfiehlt einer Hochwürdigen Geistlichkeit, Kirchenpflegern und Wohlthätern seine von ihm verfertigten Kirchenstoffe in Aecht wie Lyonisch, auch Velum, Seiden-Damast in allen Farben zu den billigsten Preisen, ferner verschiedene Gros de Naples, gestreift, wie Schiller, Moiré und Herrntücher pr. Elle von 1 fl. 36 kr., 1 fl. 48 kr. bis 2 fl. von guter Qualität. Auch werden Bestellungen von aller Art Seidenzeuge bestens besorgt werden.

Vorstadt Au, Fabrikgebäude No. 308.

Jos. Gröbmayr.

2648. Sechs Stühle, 1 Kanapee, ganz modern, erst 4 Monate gebraucht, mit Wolldamast überzogen, werden wegen Verhältnisse um 52 fl. verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

2650. In der Glücksstrasse Nr. 8. über 1 Stiege ist eine ganz neue Landgerichts-Assessors-Uniform billig zu verkaufen.

1504-96.c) In der Stadt Dingolfing in Niederbayern ist ein reales Sattlerrecht sammt Haus, Stadl, Holzschupfe, alles im guten Zustande, 4½ Tagw. Feldgründe, 4½ Tgw. zweimädige Wiesen, alles ludeigen, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird, daß die Gebäude mit dem Recht, und auch das Recht allein gekauft werden kann. Im Ganzen kann ein Drittheil des Kaufschillings à 4 pCt. liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Lorenz Gröbinger in Dingolfing.

2644. Mehrere Herd- und Ofenthüren eine eiserne Herd-Einfassung, 2 ditto Bügelöfen und 2 Kachelöfen werden billig abgegeben. D. Uebr.

2586. Vier Stunden von München entfernt, im k. Ldg. Starnberg wird ein schönes im besten Stande arrondirtes Landgut mit 80 Tagw. Waldung und etwelchen 130 Tagw. Aecker und Grasboden, wegen Familien-Verhältnisse sogleich verkauft oder gegen eine Wirthschaft oder Metzgerei vertauscht. D. Uebr.

Stellegesuch.

2287.88.b) Ein im gutsherrlichen Rechnungs- und Cassawesen rc. erfahrner, lediger Mann in den besten Jahren, der auch zur Zeit die Renten-, Oekonomie-, Bräuhaus- rc. Verwaltung auf einem bedeutenden Gute führt, und im Stande ist, sich durch Zeugnisse über Befähigung, so wie über Treue und solides Betragen bestens auszuweisen, auch eine mäßige Caution zu leisten vermag, — sucht eine anderweitige Stelle — als Verwalter oder Rechnungsführer. Frankirte Briefe mit Nr. 2287. besorgt die Expedition d. Blts.

2586. Ein 18jähriges Mädchen, welches nähen, stricken, kann, und im kochen, nicht unerfahren ist, sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer ruhigen Familie sogleich oder auf das Ziel Georgi einen Dienst. Residenzstrasse Nro. 3. im Laden.

Aufforderung.

2285.86.b) Michael Neuberger, Zimmergesell von Hart bei Mühldorf, wird hiemit aufgefodert wegen Anwesens-Uebergabe sich unverzüglich nach Hause zu begeben. — Hart bei Mühldorf den 24. Februar 1846.

Rosina Neuberger.

2587. Es wird eine außerhalb der Stadt gelegene Wohnung, zu welcher ein freistehendes kleines Hintergebäude oder Gartenhaus abgegeben werden kann, auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Deßfallsige Adressen wollen bei der Expedition der Landbötin niedergelegt werden.

2328.b) Gut erhaltene Louren u. Fensterstöcke mit Läden und eisernen Gittern, nebst einigen leeren Weinfäßchen, dann ein Pferdgeschirr sind zu verkaufen. D. Uebr.

2327.b) Nicht weit vom englischen Garten entfernt, ist ein modernes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, mittlerer Größe, nebst Stallung, Remise, Holzlege, Waschhaus, laufendem Wasser im Hof rc. nebst schönem Garten mit Salon, springendem Wasser u. circa 100 Bäumen von allen Obstsorten zu verkaufen. D. Uebr.

2583. Ein Schullehrer im Gebirg wünscht sich mit einem in der Nähe der Stadt München zu vertauschen. Ertrag 400 fl. Das Uebrige.

2280.81.b) Es wird ein Hausknecht, der sich mit guten Empfehlungen ausweisen kann, ein gefälliges Aeussere hat, u. Caution leisten kann, gegen guten Gehalt gesucht. D. Uebr.

Musikalien-Verlag
von Jos. Aibl in München,
Kaufingerstrasse No. 26.

Vier Favoritstücke
aus den Alpenscenen:
„'S letzti Fensterln" und **„Drei Jahrln nach'm letztn Fensterln."**
Für Guitarre allein, 36 kr.; für Zither allein, 36 kr.; für Zither und Guitarre, 36 kr.; für Guitarre und Flöte, 36 kr.; für Flöte allein, 18 kr. 2612.

2127-29.b) Ein aus der chirurgischen Anstalt vom Jahre 1823 hervorgegangenes und praktisch gebildetes Individuum, wünscht je eher je lieber, entweder als Provisor oder auch als Pächter irgend eines Baderrechtes placirt zu werden; am liebsten in oder um München. Auch würde es nicht unangenehm erscheinen da, wo auf dem Lande eine Handapotheke zu führen erlaubt ist, oder erlaubt werden würde, oder auch nicht, ein Baderrecht käuflich an sich zu bringen. D. Uebr.

Mühlanwesens-Verkauf.

2588. Im Pfarrdorfe Perach, k. Landgerichts Altötting wird die sogenannte Erlmühle mit 2 Mahlgängen, Säge, Aeckern und Wiesen, wobei 3 — 4 Kühe gehalten werden können, verkauft. Näheres bei der Eigenthümerin Christina Deischl.

2420-22.b) Für einen Kistler ist eine Werkstatt mit Wohnung sogleich oder bis Georgi zu vermiethen. D. Uebr. beim Bockschäffler im Thal.

2584. Nahe bei der Stadt werden auf ein Oekonomiegut auf erste Hypothek 4- bis **5000** fl. gesucht. Die Schätzung ist 18000 fl. D. Uebr.

2104-06.c) Wegen Abreise einer Herrschaft ist eine große Wohnung sogleich oder bis Georgi zu miethen in der Gruftgasse Nr. 2. über 2 Stiegen.

2574-76.a) Ein kleines Geschäft sammt Bauplatz ist um 600 fl. zu verkaufen.
Das Uebrige.

2278-79.b) Vier große Oelgemälde, die vier Evangelisten, geeignet für eine Landkirche, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

2577. Ein ordentliches Mädchen wünscht einen Platz als Hausmagd bei einer stillen Familie; sie kann sogleich einstehen. D. U.

2333-34.b) Man sucht einen Vorder-Wechselplatz im 3. oder 4. Rang. D. Ueb.

2582. Es sind beinahe ganz neue Reitstiefel, sammt Sporn und Stiefelholz billig zu verkaufen. Heustrasse Nr. 2 Parterre.

2331-32.b) Zu einem Sattler wird ein Lehrjung mit Lehrgeld gesucht. D. Uebr.

2581. In der Nähe der Ludwigskirche ist ein schönes, gut gebautes Haus zu verkaufen. D. Uebr.

2335-36.b) Es ist eine solid gebaute, leicht zu fahrende Reise-Chaise, besonders für einen Hrn. Geistlichen oder Hrn. Beamten geeignet, zu verkaufen. D. Uebr.

2578. 16 Stück Spiegel von verschiedener Größe sind zu verkaufen in der Prannersgasse Nr. 17. über 1 Stiege.

2156-58.c) Ein im Notariats-, Hypotheken- & Tax-Wesen rc. rc. erfahrner Scribent wünscht bis zum April l. J. seine Stelle zu verändern.

2580. Ein Mädchen, welches schön Weiß-Nähen, Kleidermachen, auch im Ausstückeln der Leibwäsche sehr geübt ist, wünscht hier Beschäftigung; selbe geht auch auf Stören. Das Uebrige.

Bekanntmachung.

2573. Für keine Zahlung wird gehaftet, welche nicht von des unterzeichneten Amtsvorstandes Hand bescheinigt ist.

Alle Samstage werden Zahlungen angenommen und geleistet, und nur außerordentliche und dringende Umstände können eine Ausnahme hievon ansprechen.

Hohenburg am 1. März 1846.

Fürstlich Leiningen'sches Patrimonialgericht Hohenburg
als
solches und als Rentamts- und Stiftungs-Verwaltung.

Zottmayr,
Patrimonialrichter.

Waldsamen-Offert.
Rohrdorf bei Nagold.

1879-81.c) Der Unterzeichnete, welcher eine ganz gut eingerichtete Samen-Dörre hat und deßhalb für frische keimungsfähige Waare garantiren kann, bietet nachstehende Sorten den Herren Förstern, Gemeinden und Privaten frei ab Stuttgart geliefert an:

Akazien	à	34	kr. d.	bayr. 𝔐
Ahorn breitblättriger	„	10	„	„
Birken	„	7	„	„
Erlen	„	21	„	„
Forlen mit Flügel . .	„	34	„	„
detto ohne „ . . .	„	48	„	„
Lerchen	„	34	„	„
Roth-Tannen mit Flügel	„	10	„	„
detto ohne Flügel	„	15	„	„
Steinaeschen	„	10	„	„
Weihmuthskiefer	à fl. 2	48	„	„
Weiß-Tannen . .	à fl. —	6	„	„
Schwarzkiefer . .	à fl. 1	12	„	„

Conrad Breuning.

2579. Im 4ten Range links, Loge 2, wird ein halber Vorderplatz zu vergeben gesucht. Das Nähere in der Frühlingsraße Nr. 4. zu ebener Erde.

2350-51 b) Ein agent für Subscription, der anständig aufzutreten vermag und mit wissenschaftlicher Bildung nachzuweisende Solidität verbindet, findet vortheilhaftes Engagement. Näheres mündlich Karlsstraße No. 12. 2ten Stock von 2 bis 3 Uhr, wohin auch schriftliche Anfragen franco zu adressiren.

2590. Eine vollständig eingerichtete und vollkommen gut erhaltene Reise-Chaise von dem Wagenfabrikanten Laukensperger dahier, sehr solide gebaut, ist zu verkaufen. Das Uebrige.

2324-25.b) Eine große eiserne Cassa ist billig zu verkaufen, und kann bei den Herren Seb. Pichlers sel. Erben das Nähere erfragt werden.

2589. In der Kasernstraße Nro. 8. ist ein Garten zu vermiethen.

2310-11.b) Nächstes Monat können wieder einige gebildete Mädchen gegen billiges Honorar bei einer geprüften Lehrerin zum gründlichen Unterrichte in allen Arten weiblicher Handarbeiten eintreten, womit auch auf Verlangen französische Conversation verbunden wird. D. Uebr.

2603. In der Lerchenstraße Nr. 28. ist im 2. Stocke eine kleine Wohnung sogleich oder bis Georgi billig zu vermiethen.

2591. Eine Gsodbank ist zu verkaufen. Das Uebrige.

Verloosungen.

2638. Nachstehende Obligationen sind durch Verloosung zur Zahlung des Capitals bestimmt, und werden daher nur noch bis zu dem beigesetzten Termine verzinset, als:

a) Von dem Freiherrlich von Gumppenberg Wallenburg'schen Anlehen à 4% von fl. 42000.
2 Stück à fl. 500. No. 58 und 40 fl. 1000.
zahlbar am 1. Juni 1846.

b) Von dem Freiherrlich von Berchem'schen Anlehen à 4% von fl. 50000.
2 Stück à fl. 500. No. 99 und 7 fl. 1000.
zahlbar am 1. Sept. 1846.

c) Von dem Gräflich Fugger Kirchberg'schen Anlehen à 4% von fl. 75000.
4 Stück à fl. 500. No. 111, 54, 121 und 120 . . . . . fl. 2000.
zahlbar am 1. Sept. 1846.

wovon die Interessenten in Kenntniß gesetzt werden.

München den 2. März 1846.

Joseph von Hirsch.

2254-59. b) Im Hause Nro. 9. an der Promenadestrasse mit der Aussicht in die Prannersstrasse, sind für nächstes Ziel Georgi zwei schöne Wohnungen im 2ten und 3ten Stocke, zu vermiethen, und das Nähere beim Portier des Herrn Hofbanquiers Freiherrn von Eichthal zu erfragen.

Verkauf.

2592-93. a) In einer sehr schönen und gewerbsamen Stadt Oberbayerns wird aus freier Hand ein ganz gut gebautes Haus sammt einer realen Tischler-Gerechtsame verkauft; es kann auch auf Verlangen ein Kapital verzinslich liegen bleiben. D. Ueb.

1889-91. c) **Stuttgart. (Für Wollwaaren-Fabrikanten.)** Ein Sortiment sehr vortheilhaft arbeitender Streichmaschinen (droussettes) um billigen Preis. Das Nähere auf frankirte Briefe bei

Friedrich Kolbfell, neue Brücke Nr. 8.

2594. Man wünscht ein Mädchen vom Lande, das schon etwas im Kochen bewandert ist, in ein größeres Haus neben einem Koch oder Köchin als Küchenmagd unterzubringen. D. Uebr.

2222-24. b) Unterzeichneter verkauft sein in der Stadt Erding befindliches reales Tuchmacher- & Lederergewerbe sammt Werkzeug. Auf portofreie Briefe ertheilt nähere Aufschlüsse Korbinian Burger, Wurzerstrasse Nro. 5½. in München, oder Johann Wellbacher, bürgl. Lederermeister in Erding.

2602. Eine Oekonomie oder Wirthschaft wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

Wohnungs-Vermiethung.

2083-85. c) Eingetretener Familienverhältnisse wegen ist in der Salvatorstrasse Nr. 20. der zweite Stock auf das Ziel Michaeli zu vermiethen, und kann nöthigenfalls auch schon auf Georgi bezogen werden. Das Uebrige daselbst zu erfragen.

2595. Glückstrasse Nr. 4. über 3 Stiegen links ist eine Wohnung bis Georgi um 48 fl. zu beziehen.

1855-57. c) Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern und angenehmen Aeussern, wünscht in einem hiesigen Gasthofe als Kellnergehilfe gegen freie Kost und Logis Unterkunft zu finden. D. Uebr.

2630. Ein Anwesen, mehrere Oekonomiegebäude und einen großen Hofraum enthaltend, ganz in der Nähe der Stadt gelegen, und für jedes Gewerbe geeignet, ist zu verkaufen. D. Uebr.

Getreid-Versteigerung.

2639-40. a) **Am Montag den 16. dieses Monats** Vormittags 11 Uhr werden auf dem herrschaftlichen Getreidkasten dahier

a) Korn 17 Schäffel und
b) Haber 125 Schäffel

öffentlich versteigert, und die weitern Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Kaufslustige ladet hiemit ein

Odlzhausen am 3. März 1846.

Die

Freifrau von Mettingh'sche Renten-Verwaltung Odlzhausen.

Dobmayr.

Verkauf.

2266-68. b) Zu Bayersoyen am bayerischen Gebirgslande ist das Gasthaus zum goldenen Adler zu verkaufen. Dieses in ausgezeichneter Lage, im vortrefflichsten Betriebe befindliche Anwesen besteht in dem ganz vorzüglich eingerichteten Gasthause mit Stadl und Stallungen, es ruhen eine reale Taferne, Metzgerei und Bäckerei darauf, **30 — 40** Tagw. arrondirte Gründe bester Art können dazu gegeben werden, in deren Mitte sich ein zweiter Stadel befindet. Ferner ist mit diesem Anwesen der Antheil an den unvertheilten Gemeindegründen und Waldungen und überdieß im Forstnutzungsrecht von jährlich **7** Klafter verbunden. — Bisher war, wie früher, der Besitzer des Anwesens zugleich k. Salzfaktor, und kann auch ein künftiger auf diese erträgliche Geschäftsübertragung hoffen, zu welchem Behufe ein eigener Salzstadel in den Kauf gegeben wird.

Frankirte Briefe werden an den Verkäufer M. K., Besitzer des Gasthauses zum goldenen Adler in Bayersoyen, Landg. Schongau abressirt.

2596. Eine Person, die mit guten Zeugnissen versehen ist, und gut kochen kann, wünscht zu einem geistlichen Herrn auf das Land als Köchin, oder zu einem ledigen Herrn als Haushälterin einen Platz, und kann auf Georgi schon einstehen. D. Uebr.

1964-66. b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale **Wagner-Gerechtsame** samt dem vorhandenen Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Balthasar Dazmann,
Wagnermeister in Wildenberg,
kgl. Landgerichts Rottenburg
in Niederbayern.

2597-98. a) **5000** fl. sind als erste ganz sichere Hypothek sogleich abzulösen. D. Ue.

2037-39. c) Eine ganz gut erhaltene Wiener-Reise-Kalesche mit allen Reiserequisiten ist billig zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen beim Herrn Hofsattler Heinzinger am Wittelsbacher-Platze.

2601. Eine geübte Schuheinfasserin wird sogleich gesucht. D. Uebr.

2178-80. b) Zwei schöne Bauplätze in der Maxvorstadt an der Louisenstrasse sind zu verkaufen. Das Nähere in dem Hause Nr. 2½. daselbst zu erfragen.

2620. Ein kleines Haus für eine Familie geeignet, in der Nähe der Stadt, noch im Burgfrieden gelegen, mit einem großen Garten, ist zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

2635-36. a) Die Besitzer der in den Monaten Januar und Februar 1845 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 1 bis 14240 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 26. März 1846 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 30. März 1846 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. privil. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

2395-97. b) Unterzeichneter ist gesonnen sein Anwesen, bestehend in einem gut gebauten Hause sammt Weißgerber-Gerechtsame mit einem Hausgärtchen zu verkaufen. Preis 3000 fl., wovon 1000 fl. liegen bleiben können. Kaufsliebhaber belieben sich zu wenden an Gotthard Kronfeder, Weißgerbermeister in Schwarzach, Ldg. Bogen bei Straubing.

Ladenvermiethung.

2599. Mehrere neu hergerichtete Läden mit sehr schöner Auslage sind nebst einer Wohnung bis Georgi zu beziehen. Brunngasse Nr. 8. neben dem Kreuzbräu.

2215-17. c) Es wird ein gesetzter, unverheiratheter, handlungsfähiger Mann, welcher ein Fabrikgeschäft führen, und etwas Caution stellen kann, gesucht. Das Nähere in frankirten Briefen mit F. S. K. Nr. 6. bezeichnet, an die k. Brief-Postexpedition München.

2604-05. a) **Zwei Billard** mit völliger Zugehör sind billig zu verkaufen bei

S. Winkler,
bürgl. Tischlermeister,
Josephspitalstrasse Nr. 4.

2382-84. b) Ein schönes, meublirtes und heizbares Zimmer mit freiem Lichte und eigenem Eingange ist sogleich zu vermiethen in der Luitpoldstrasse beim botanischen Garten Haus Nr. 5. Parterre.

2633. In der Theatinerkirche wurde ein Ohrring gefunden, welcher gegen Einrückungsgebühr in Nr. 2½. am Dultplatz abzuholen ist.

2498-99. b) In der Oberngartenstrasse Nr. 4. ist ein schöner Garten mit gemauertem Sommerhause, so wie eine kleine Hofwohnung zu vermiethen. D. Uebr.

2632. Am Färbergraben Nr. 23. ist über 1 Stiege eine kleine Wohnung mit 1 heiz- und 1 unheizbaren Zimmer für eine kleine Familie auf Georgi zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

2481-82. b) **Strohhüte** werden wie alljährig schön und billig geputzt im Fingergäßchen Nr. 6. über 2 Stiegen.

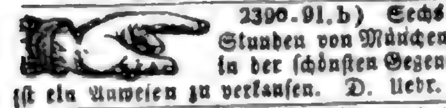
2628. Nächst dem Isarthor in der Hildegardstrasse Nr. 1. über 2 Stiegen ist eine helle freundliche Wohnung mit 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten bis Georgi um 150 fl. zu vermiethen; auch kann ein Gartenantheil dazu gegeben werden.

2375-76. b) In Bastetten, Landgerichts Erding, ist ein Haus mit Futterei auf 1 Kuh zu verkaufen. Das Nähere bei dem Besitzer Franz daselbst.

2631. Es werden einige Frühbeetfenster, ein Sommerhaus und verschiedenes Gehölz gekauft. D. Uebr.

2606. Bei der Unterzeichneten werden wieder alle Gattungen Strohhüte, façonirt, geputzt, gebleicht und wieder gemacht, nebst aller Zugehör, als Scheiben- u. Kopffutter-Draht ꝛc. ꝛc. von 42 kr. bis 54 kr. auf das Schönste und Neueste verfertiget.

Philipp. Kalzer, Putzarbeiterin,
wohnt in der Kaufingergasse Nr. 14. über 2 Stiegen, Eingang beim Koch neben dem Kaufmann Mastazlio.



2390.91. b) Sechs Stunden von München, in der schönsten Gegend ist ein Anwesen zu verkaufen. D. Uebr.

2626. Den 4. März Vormittags hat Jemand eine Vorstecknadel mit einem grössern und einem kleinern Stein verloren. Der redliche Finder wolle sie gegen eine angemessene Belohnung am Schrannenplatz Nr. 28. über 1 Stiege abgeben.

2391.94. b) Die bekannten Tafellichter Stearin-Façon per ℔ 27 kr. sind zu haben in der alleinigen Niederlage bei

Andr. Weiß, Kaufmann,
Sonnenstrasse Nr. 4.

2627. Ein Mädchen von armen Eltern kann sogleich einen ruhigen Platz erhalten, wo sie auch im Nähen unterrichtet wird. Das Uebrige.

Stelle-Gesuch.

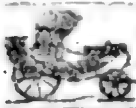
2467.69. b) Ein Pharmazeut, der bereits 2½ Jahre seiner Lehrzeit durchgemacht, sucht zu deren gesetzlichen Vollendung einen Platz. D. Uebr.

2625. Ein guter zweispänniger Fuhrwagen und ein Milchwägerl sind ganz billig zu verkaufen. D. Uebr.

2455.57. b) Für nächstes Ziel ist im Spitalgäßchen Hs.-Nr. 1. b. eine Wohnung, mit 4 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Speise, Küche, Keller, dann Speicher- u. Waschhaus-Antheil, um 110 fl. jährlich zu vermiethen.

2624. In der Luitpoldstrasse Nr. 6. ist ein Quartier mit 4 heizbaren Zimmern, Küche, Magd- und Bodenkammer, Holzlege wie auch sonstiger Bequemlichkeit wegen Familienverhältnisse auf Georgi zu verm.

2458.60. b) Ein kleines, neugebautes Haus mit Einfahrt, Hofraum und kleinem Garten, besonders für Private geeignet, ist, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. D. Uebr.



2622.23. a) Ein sechs- und viersitziger Char-à-banc sind billig zu verkaufen.
Das Uebrige.

2425.26. b) Luitpoldstrasse Eingang Schützenstrasse Nro. 16. b. sind mehrere schöne Wohnungen bis z. Georgi zu beziehen.

2621. Es ist eine ausgezeichnet gute Gump- und Geschwindladungsbüchse, so wie auch mehrere große und kleine Vogelhäuschen sind zu verkaufen. D. Uebr.

2444.45. b) Eine Person, welche mit dem Waschen gut umgehen kann, sucht in Privathäusern Beschäftigung. Wurzerstraße Nr. 8½. über 4 Stiegen.

2620. Jemand, der 4- bis 500 fl. besitzt, könnte Theil nehmen an einem Geschäfte, das sich im besten Gange befindet. Auch würde man Wohnung und gute Kost bekommen. D. Uebr.

2432.34. b) Brunngasse Nr. 9. ist eine sehr schöne Wohnung im ersten Stocke um 150 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen.

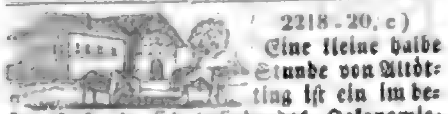
2436.38. b) Ein **Pharmazeut** sucht bis Ostern eine Stelle zu erhalten. D. Ue.

Nina-Polka
für Pianoforte, componirt und Fräulein Nina Karg-Bebenburg gewidmet von
H. M.
op. 30. Preis 18 kr. ist eben erschienen und zu haben bei

2608. **Falter & Sohn,**
Residenzstraße Nr. 7. in München.

2439-40. b) Theresienstrasse Nr. 6. ist zu ebener Erde eine Wohnung von 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten mit oder ohne Stallung auf Michaeli oder auch auf Georgi abzugeben. Das Nähere über 1 Stiege zu erfragen.

2607. Eine geübte Ladnerin, welche schon mehrere Jahre in Schnitt-, Spezerei- u. Material-Handlungen servirte, mit guten Zeugnißen versehen ist, und französisch spricht, sucht in derselben Eigenschaft auf Georgi einen Platz sowohl in der Stadt wie auch auf dem Lande. Auch in einem Galanterie- wie Conditorei-Geschäfte bietet sie ihre Dienste an. D. Uebr.



2218.20. c) Eine kleine halbe Stunde von Altötting ist ein im besten Zustande sich befindendes Oekonomiegütchen, für ein Milchgeschäft gut geeignet, gegen Baarerlage von 2000 fl. zu verkaufen oder auch zu verpachten. D. Uebr.

Anzeige.

2609. Eine Stunde von München ist ein Anwesen, bestehend aus einem Haus, Stall, Stadel, Holzlege unter einem Dach, nebst ludeig. Grundstücken aus freier Hand um 1200 fl. zu verkaufen, und das Nähere in der Rosenheimerstrasse Nr. 17. bei Jos. Kuderle, Nagelschmid, zu erfragen.

2536.38. b) In der Karlsstrasse Nr. 38. ist über 2 Stiegen ein sehr schönes Quartier, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer, Holzlege, Speicher- und Waschgelegenheit auf Georgi zu vermieth.

2619. Es ist ein ausgezeichneter schöner Königshund, ein halb Jahr alt, zu verkaufen. Blumenstrasse Nro. 939. bei der Hausmeisterin.

2641-43. a) In der Schönfeld-Vorstadt ist schöner Bauplatz, wo drei Strassen vorbeigehen, zu verkaufen. D. Uebr.

2600. In Niederbayern ist ein im besten Betriebe stehendes Bräuhaus nebst eingesottenem Legerbier, und zureichend bestandener Waldung, dann Wirthschaft u. Oekonomie, gegen Baarerlage zu verkaufen. Nähere Auskunft wird auf frankirte Briefe mit K. bezeichnet, ertheilt.

2637. In dem an München zunächst angrenzenden Theile von Schwabing ist eine sehr freundliche an der Morgen- und Mittagseite gelegene Wohnung mit mehreren neugemalten Zimmern, Küche mit Oekonomieherd, Magdkammer, Holzlege, Altane, Abtritt u. s. w. an eine solide Familie zu vermiethen. Auch könnten einzelne Zimmer zum Sommeraufenthalte für solide Personen abgegeben werden. D. Uebr.

2612. In der Briennerstrasse kann sogleich eine Wohnung mit Salon, 6 Zimmern ꝛc. mit und ohne Stall, Remise ꝛc. bezogen werden, oder auch auf Georgi.

2615-17. a) In der Löwengrube Nr. 23. über 2 Stiegen vornheraus ist eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten um 180 fl. bis Georgi zu beziehen.

2618. Man sucht für ein armes, jedoch ordentliches, fleißiges und williges Mädchen von 20 Jahren einen Platz, wo selbes, wo möglich unentgeldlich, das Kochen erlernen kann. D. Uebr.

1349.51. c) In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung ist zu haben:

Seraphischer Sternenhimmel.
Oder:
Leben und Tugenden
der
Heiligen
aus dem dritten Orden des heiligen Vaters Franziskus von Assisi
auf alle Tage des Jahres.
Von dem ehrw. **P. Hermann Born**
O. S. F.
Neu bearbeitet
von **Michael Sintzel,**
d. Z. Minister dieses Ordens zu München.
Mit dem Bildnisse des heiligen Vaters Franziskus.
Mit Erlaubniß der Obern.
Erster Band.
Erstes und zweites Heft à 18 kr.
Das ganze Werk wird zwei Bände in 9 bis 10 Hefte umfassen.

2645-47. a) Ahorn, Eschen, Ulmen, Roßkastanien u. dgl. zur Besetzung von Landstrassen und Alleen, so wie verschiedene Gesträuche für Anlagen und Gärten sind in den Baumschulen des Magistrats München um billige Preise zu haben.

1861-63. c) Der Unterzeichnete verkauft sein freieigenes Brau- u. Oekonomieanwesen zu Haunkenzell, k. b. Landgerichts Mitterfels, eine Viertelstunde seitwärts der Hauptstrasse von Straubing nach Böhmen und unfern der Poststation Stallwang gelegen.

Dieses Anwesen besteht, aus dem Wohnhause, Bräuhause, Kellergebäude, Schupfen und Hofraume, der Walzmühle mit Backofen und Remise, dem Sommerkeller, 2 Tagw. 49 Dez. Hopfengarten, einem Wurzgärtchen, 25 Tagw. 13 Dez. Aeckern, 5 Tagw. 44 Dez. besten Wiesmaths, 2 Tagw. 69 Dez. Waldung, dem Fischerei-Rechte im Dorfweiher, einem Nutzantheile an den Gemeindebesitzungen, dann sämmtlichen Brauerei- und Oekonomiegeräthschaften.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich dem k. Advokaten Lüst in Straubing in frankirten Briefen namhaft zu machen, weitere Aufschlüsse von ihm zu erholen u. mit ihm in Unterhandlung zu treten.

Haunkenzell den 10. Februar 1846.
Paul Lang.

2193.94. b) Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Jüngling von 16 Jahren wünscht hier oder auswärts in einer Material- und Spezerei- Mode- oder Tuchwaaren, oder in einer Großhandlung als Lehrling aufgenommen zu werden. D. U.

2614. Ein Kanapee mit 4 Sessel werden um 24 fl. verkauft. D. Uebr.

2526-27. b) Ein gebildetes Frauenzimmer — Beamtenstochter — erbietet sich, soliden Mädchen Unterricht zu ertheilen im vorzüglich schönen Weißnähen u. Zuschneid.

2489-90. b) Lerchenstrasse Nr. 1413. werden sehr schöne auf 2 Seiten gemalte Fenster-Rouleaux das Stück zu 3 fl. verkauft.

Gottgefällige Gaben.

Den 5. März Nachtrag für das alte Ehepaar von B. W. 1 fl. Von S. 1 fl. Von P. 24 kr. Von N. u. S. 48 kr. Von L. 30 kr. Von J. u. M. 2 fl. 42 kr. Von R. 30 kr. Von W. 24 kr.

Den 5. März: Für Arme! „Sollen um die Gesundheit wieder zu erhalten beten" von S. R. 30 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Dienstag den 10. März. № 30. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

* München. Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten über den Gesetz-Entwurf, den Bau der Ludwigs-Westbahn betreffend. Mit Beziehung auf unsere Nro. 29. vom 7. März fahren wir in unserm summarischen Berichte über die oben bezeichneten Verhandlungen fort. In der XXV. allgem. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 5. l. M. war die Fortsetzung der speziellen Debatte, der Berathung über die einzelnen Artikel des Eisenbahn-Gesetzes, welche wir bereits sämmtlich bei dem Referate über die allgemeine Berathung in Nro. 29. ihrem Wortlaute nach nebst den von dem Ausschusse vorgeschlagenen Abänderungen angeführt haben, an der Tagesordnung. Da der Art. I. des Entwurfs schon in der vorhergehenden Sitzung von der Kammer war angenommen worden, wurde die Berathung mit Art. II., welcher den Kostenanschlag des Bahnbaues auf 29,000,000 fl. ansetzt, eröffnet. Diesem Artikel wurde auch nach kurzer Berathung die Zustimmung der Kammer ertheilt. Zu Art. III. hatte der Ausschuß den Zusatz „aus einem zu 3½ pCt. verzinslichen Anlehen“ beantragt, welche Einschaltung denn auch von der Kammer beliebt, und wurde der Artikel in seiner jetzigen Fassung: „die hiezu bis zum Schlusse des Verwaltungsjahres 1848/49 erforderlichen Mittel werden aus einem zu 3½ pCt. verzinslichen Anlehen bis zum Maximalbetrage von 18,840,000 fl. entnommen ꝛc“ einstimmig angenommen. Die Artikel IV. u. V. erhielten fast ohne Debatte die Genehmigung der Kammer. Nach dem Art. V. des Entwurfs war von dem Ausschusse als Art. VI. nachstehender Zusatz in Vorschlag gebracht worden: „Als Tilgungsfond der aufzunehmenden Anlehen werden schon jetzt, gleichwie bei der bereits bestehenden Staatsschuld, 2/3 pCt. der jeweiligen Anlehensgröße bestimmt und die Mittel hiezu aus der jederzeit in dem Budget für Eisenbahnen ausgeworfenen Summe entnommen werden.“ Gegen diesen Beisatz erhob sich eine länger andauernde Debatte, nach deren Beendigung der Beisatz als Artikel VI. mit allen gegen Eine Stimme angenommen wurde. Der Art. VII., früher Art. VI., wurde in der durch Annahme des obigen Artikels nothwendig gewordenen Fassung: „Vor Ablauf des Jahres 1848/49 soll über den Gesammtbetrag der für die Vollendung des Eisenbahnbau's von Bamberg ꝛc. an die Reichsgrenze erforderlichen Kapitalsaufnahme auf verfassungsmäßigem Wege weitere Vorsorge getroffen werden“ einstimmig genehmigt. Als Art. VIII. war von dem vereinigten Ausschusse nachstehender Beisatz in Antrag gebracht worden: „Die Tarife für Personen-, Waaren- und jeden andern Transport sollen in ihren Maximalbeträgen von 3 zu 3 Jahren mit Beirath und Zustimmung der Stände festgesetzt werden. Die Regierung ist zu der Feststellung der provisorischen Tarife bis zur vollständigen Eröffnung der Bahn ermächtigt.“ — Die Debatte, welche sich über diesen Beisatz erhob, war lange andauernd und lebhaft. Es wurde angeführt: Staats-Eisenbahnen gehörten zum Staatsgute; das Staatsgut aber sey von der Verfassung als unveräußerlich erklärt, und die Verwaltung desselben stünde allein der Regierung zu; die Tarifbestimmung gehöre aber zur Verwaltung; durch die Annahme dieses Artikels ergäbe sich ein Eingriff in die Verwaltung; wie die Regulirung und Bestimmung der Posttaxe, des Salz- und Getreidpreises einzig der Regierung zustünde, so wäre dieses der gleiche Fall mit der Bestimmung des Eisenbahntarifes. Der beantragte Beisatz wäre geeignet, Zwiespalt zwischen Regierung und künftigen Kammern zu bringen. Die Stände, wurde bemerkt, könnten allerdings Modifikationen, wie die die vorliegende, stellen; allein dieser Artikel sey ein Uebergriff in die Verwaltungsrechte der Regierung; man brauche nicht zu fürchten, daß die Regierung die Tarife zu sehr in die Höhe treiben werde; eine unmäßige Erhöhung der Tarife würde ja die Rentabilität vermindern, weßhalb eine derartige Besorgniß völlig ungegründet wäre. Conservativ, wurde geäußert, müßte man seyn im besten Sinne des Worts, conservativ auf seine Rechte; aber eben deßhalb dürfe man in die Rechte eines Andern niemals übergreifen. — Dagegen wurde bemerkt: Es handle sich (bei Einstellung dieses Artikels) keineswegs darum, als wollte man nur im entferntesten ein Kronrecht antasten; man wolle nur die Rechte der Stände wahren; selbst das bayerische Staatsrecht von Kreitmayr spreche von geringeren Hoheitsrechten, die auch andern verliehen werden könnten; man könne also bei der Tarifbestimmung den Ständen eine Mitwirkung einräumen; — die Eisenbahnen wären keine nothwendige Staatsanstalt, die Tarifbestimmung also auch keine Regierungshandlung; man müsse zwischen Rechten der reinen Staatsgewalt und Privatrechten des Staates unterscheiden und bei letzteren könnten die Stände allerdings mitwirken u. s. f. Die Sitzung wurde geschlossen, ohne daß die Berathung über den Artikel zu Ende geführt werden konnte. —

In der XXVI. öffentlichen allgemeinen Sitzung vom 6. d. M. wurde die Debatte wieder aufgenommen. Vor deren Beginn jedoch nahm Seine Exc. der Hr. Minister des Innern, von Abel, das Wort um zu erklären, wie die Regierung dem neueingestellten Artikel VIII. nicht entgegen seyn wolle, vorausgesetzt, daß in demselben die Worte: „von drei zu drei Jahren“ im Sinne anderer Verfassungs-Bestimmungen über die Steuern ꝛc. umgewandelt würden, in den Ausdruck „von Budget-Periode zu Budget-Periode.“ Diese Erklärung wurde mit sichtbarer Theilnahme aufgenommen. In Uebereinstimmung mit derselben übergab nun der Abgeordnete Frhr. v. Lerchenfeld eine entsprechende Modifikation, worauf der Art. VIII., nun lautend: „die Tarife für Personen-, Waaren- und jeden andern Transport sollen in ihren Maximalbeträgen von Budget-Periode zu Budgetperiode mit Beirath und Zustimmung der Stände festgesetzt werden. Die Regierung ist zu der Feststellung der provisorischen Tarife bis zur vollständigen Eröffnung der Bahn ermächtigt“, — einstimmig angenommen wurde. Zu den im Ausschusse durch einen der Mitglieder gemachten, aber mit 14 gegen 5 Stimmen abgelehnten Vorschlage, lautend— „Nach vollständiger Tilgung der zum Baue der Eisenbahn gemachten Anlehen soll die Verwendung der aus den Eisenbahnen fließenden Einnahmen nur mit Beirath und Zustimmung der Stände geschehen“ wurden einige Zusätze und Modifikationen eingereicht, die jedoch sämmtlich, sowie der bezeichnete Antrag selbst, von

der Kammer verworfen wurden; dagegen nahm dieselbe als Artikel IX. nachstehenden von dem Ausschuße gemachten Vorschlag: „Die Regierung wird ermächtigt, jene Strassen, welche die Verbindung entlegener Bezirke theils unter sich, theils mit der nach diesem Gesetzentwurfe zu erbauenden Eisenbahn zu befördern geeignet sind, auf Staatskosten zu übernehmen oder zu erbauen“ einstimmig an. In gleicher Weise wurde der ursprüngliche Art. VII. des Entwurfs als Art. X. ohne weitere Debatte angenommen. Hierauf wurde zur Abstimmung über das ganze Gesetz mit Namensaufruf geschritten, woraus sich ergab, daß der Entwurf, wie er sich nun nach den Kammerberathungen gestaltet, mit einer Mehrheit von Einhundert und fünf gegen sieben und zwanzig Stimmen angenommen wurde.

Es erhob sich nun eine neue Debatte über die Anträge und Wünsche, welche sowohl von dem Ausschuße selbst dem Gesetz-Entwurfe angefügt waren, als von Kammermitgliedern zu demselben gestellt wurden. Die des Ausschußes sind: 1) „daß bald möglichst eine Eisenbahn von Regensburg nach Nürnberg erbaut werden möge, und 2) daß bei der dereinstigen Festsetzung des Tarifs auf dieser Linie geeignete Rücksicht darauf genommen werde, daß den aus dem Süden und Osten gegen den Main ziehenden Gütern, wegen des Umwegs über Bamberg nach Würzburg, diejenige Erleichterung zu Theil werde, welche die Nachtheile der Conkurrenz mit den dem Main näher liegenden Landestheilen ausgleichen könne.“ Diese beiden Ausschußwünsche wurden bei der nachfolgenden Berathung von der Kammer angenommen.— Von dem Abgeordneten Frhrn. v. Closen wurde beantragt: „an Se. Maj. sey auf verfassungsmäßigem Wege die Bitte zu stellen, daß Eisenbahnen — a) von München an die Reichsgränze am Inn, b) von der Ludwig-Süd-Nordbahn an die württembergische Gränze, und c) von Regensburg über Amberg nach Nürnberg gebaut — und dießfalls Gesetzentwürfe vorgelegt werden möchten.“ Dieser Antrag wurde von der Kammer verworfen.— Der Abg. Frhr. v. Schätzler hatte den Wunsch ausgedrückt: „Es sey Se. K. Maj. ehrerbietigst zu bitten, allergnädigst in Erwägung zu ziehen, ob nicht die Staatsschuldentilgungsanstalt zu ermächtigen sey, von den zur Deckung der Kosten der Eisenbahnbauten aufzunehmenden Anlehen die Summe von 3 — 4 Millionen Gulden allmählig in Kassenanweisungen theils à 100 fl., theils à 500 fl. und 1000 fl. au porteur und à 2 pCt. p. anno verzinslich, jederzeit bei allen k. Kreis- und Schuldentilgungscassen zahlbar, in der Art ausgestellt, daß auf der Rückseite dieser Cassenanweisungen der tägliche Betrag des Zinsenanfalles ausgedrückt sey, zu emittiren.“ Diesem Wunsche wurde von Seite der Kammer beigestimmt.— Der Abg. Städtler hatte beantragt: „es möge an Se. Maj. den König der Wunsch ausgedrückt werden, daß bei dem Bau und Betrieb der Eisenbahnen resp. bei den Lieferungen der hiezu erforderlichen Maschinen, Eisenschienen und sonstigen Bedürfnisse, so viel wie möglich auf die bayerische Industrie Bedacht genommen und ihr hiebei selbst bei etwas höhern, jedenfalls aber bei gleichen Preisen und gleichen Leistungen, der unbedingte Vorzug vor anderen vereinsländischen Fabriken eingeräumt werden solle.“ Dieser Antrag wurde von der Kammer angenommen. — Endlich hatte der Abg. Wetterlein nachstehenden Antrag eingebracht: „es möge durch eine Eisenbahn von der böhmischen Grenze über Amberg, Baireuth, Culmbach, der Osten, und namentlich das Königreich Böhmen, mit der Ludwig- West-, Ludwig-Süd-Nord-, und der Lichtenfels-Coburger-Bahn in Verbindung gesetzt werden“, welcher Antrag die Zustimmung der Kammer erhielt. Nachdem die Berathung und Abstimmung über die eben bezeichneten Anträge zu Ende war, wurde die Sitzung geschlossen und die nächste auf Dienstag den 10. d. Mts. anberaumt.

Tages-Ordnung für die 27te auf den 10. März um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 26. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze betreffend; 4) Berathung und Schlußfassung über die Beschwerde der Stadtgemeinde Schwandorf, wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte; 5) Anzeige des Sekretärs des 5. Ausschusses, über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundenen Beschwerden.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 5. bis 6. März 1846. 1) Bitte der Schullehrer im Bezirke Ebern und Baunach: Verbesserung der Verhältnisse der deutschen Lehrer: I. durch gesicherte und festere Stellung, II. durch, dem Bedürfniß entsprechende Verbesserung der Besoldungen; III. durch Versorgung dienstesunfähig gewordener Lehrer, und IV. durch Unterstützung der Wittwen und Waisen verstorbener Lehrer; angeeignet ad II. III. und IV. von dem Abg. Reulbach. 2) Bitte der Schullehrer Kaspar Gerhard, August Hummel und Leonard Schmitt zu Münnerstadt: Theuerungszulage und Gehaltsverbesserung betr.; angeeignet dem Hauptinhalte nach von dem Abg. Reulbach. 3) Antrag und Bitte von 16 Gemeinden des k. Landgerichts Herzogenaurach: um Vermittlung der Uebernahme des Unterhaltes der s. g. mittlern Frankenstraße von Erlangen über Weißendorf nach Neustadt a/A. auf Kreisfonds resp. Erhebung derselben zur Kreisstraße oder Gewährung eines nahmhaften Unterhalts-Beitrags zu derselben; angeeignet von dem Abg. Dr. Engelhardt.

Im Verlauf der Debatte in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 21. Febr. hatte der Abg. Dekan Bauer gegen den zweiten Hrn. Präsidenten geäußert: kein Vertrauens-Votum! Die Minister gehörten nicht der Species der Fixsterne an! Auf welche Bemerkung Se. Exc. der Hr. Minister v. Abel schließlich also antwortete: „Ich sehe mich an diesem Firmamente nur von Wandelsternen umgeben; die Abgeordneten beruft das Vertrauen des Volks, die Minister das Vertrauen des Königs; nach sechs Jahren verschwinden Sie von diesem Firmamente, wenn das Ihnen zugewendete Vertrauen aufhört, wir, wenn das des Königs. Wie der König und die Minister nicht die Abgeordneten machen, so die Abgeordneten und ihre Wähler nicht die Minister. Eine Bahn aber haben wir in friedlicher Uebereinstimmung zu verfolgen, die für des Landes Wohl. Und welche Angriffe auch gegen die Minister geltend gemacht werden mögen, von diesen Aufgaben für die Wohlfahrt des Landes zu wirken, werden Sie uns nie weichen sehen!“ —

München. Wie man vernimmt, werden Se. K. Hoh. Prinz Luitpold und Höchstdessen durchlauchtigste Gemahlin dieses Frühjahr zu einem Besuche nach Florenz reisen. Dagegen werden Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg mit Höchstdessen Familie hier erwartet. (Abdz.)

Nachdem seit Erfindung der Lithographie fünfzig Jahre verflossen sind, beabsichtigen die hiesigen Lithographie-Inhaber dem Erfinder jener Kunst, Sennefelder, an seinem in den Monat April fallenden Todestage ein bleibendes Denkmal in der Art zu gründen, daß durch eine bei allen Lithographen des Königreichs zu veranstaltende Sammlung für die verwaisten beiden Enkelinnen Sennefelders ein Aussteuercapital zusammengebracht werden soll, welches sich durch Admassirung der Zinsen bis zur Versorgung dieser Mädchen noch namhaft erhöhen würde. Se. Maj. der König, Allerhöchstwelchem dieses Unternehmen zur Kenntniß gekommen ist, haben nun allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die zur Aufbringung eines Aussteuer-Capitals für die beiden Enkelinen Sennefelders von den hiesigen Lithographie-Inhabern beabsichtigte Sammlung bei allen Lithographen des Königreiches stattfinde. (Int. Bl. f. Oberb.)

Die k. Polizei-Direktion München bringt im k. Polizei-Anzeiger Nr. 19. vom 8. März d. J. Nachstehendes zur Kenntniß: Den in München wohnenden Mitgliedern des bayer. Vereins für den Ausbau des Domes in Cöln, als welche jedoch nur diejenigen betrachtet werden können, welche sich nach §. 3. der Satzungen zur Entrichtung eines jährlichen Beitrages von wenigstens Einem Guldem auf 3 Jahre verpflichtet, oder nach §. 4. durch Einzahlung eines Beitrages von 50 fl. die Eigenschaft eines Mitgliedes für 20 Jahre erworben haben, wird in Folge k. Regierungs-Präsidial-Erlasses vom 27. Febr. l. J. unter Hinweisung auf die in der Beilage zum Kreis-Intell. Blatt Nro. 9. zur Vorbereitung der Wahl des allgemeinen Verwaltungs-Ausschusses des bayer. Dombau-Vereines erschienene Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses für Oberbayern vom 19. vor. Monats einstweilen hiemit das Verzeichniß der hier anwe-

senden Mitgliedern des Vereins mit der Bemerkung nachfolgend mitgetheilt, daß einzelne Abdrücke bei der Verwaltung des Kreis-Intell.-Blattes zu dem Preise von 18 kr. erholt werden können. (Folgt das Verzeichniß der in München anwesenden Mitglieder des bayer. Vereins für den Ausbau des Domes zu Cöln, unter denen sich Se. K. Hoh. Maximilian, Kronprinz von Bayern, Se. K. Hoh. Carl, K. Prinz von Bayern, Se. K. H. Maximilian, Herzog in Bayern, Se. Hoh. Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg befinden.)

Dienstes-Nachrichten im königl. Regierungsblatt Nro. 7. vom 6. März d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Rechnungskommissär bei der Reggs.Fin.Kam. in Regensburg, Georg Trautner, zum provisor. Rentbeamten in Kemnath zu ernennen; die bei dem Bezirksgerichte in Frankenthal erledigte Präsidentenstelle dem bisher. Staatsprokurator an dem erwähnten Bezirksgerichte, Konr. Hitzfeld, u. die erled. Stelle des Rechnungsführers an dem Centralgefängniß in Kaiserslautern prov. dem bisher. funkt. Aktuar an der Strafanstalt zu München, Ign. Herzinger, zu verleihen; dem Revierförster zu Treuchtling (F.A. Gunzenhausen), Franz Fröhlich, die erbetene Ruhestandsversetzung unter Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährig treu geleisteten Diensten zu gewähren, und auf dessen Stelle den Revierförster zu Hoheneck (F.A. Neustadt a. d. A., K. Brandt, in gleicher Eigenschaft zu versetzen; dem Accessi. bei der Regg. der Oberpfalz und von Regensburg, Kam. der Fin., Sim. Schinabeck, das Rentamt Auerbach prov. zu verleihen; dem Landgs.Arzt Dr. M. A. Peischer, zu Hemau, unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen langjährigen, treuen und eifrigen Diensten, die erbetene Versetzung in den Ruhestand für immer allergnädigst zu bewilligen, dann den Advokaten bei dem Landgerichte Au, Ant. Schlichthörle, an das Kr.- und Stadtgericht München, und den Advokaten Gg. Fr. Kroning in Bischofsheim an das Landg. Au in gleicher Eigenschaft zu versetzen, und die hiedurch bei dem Landg. Bischofsheim erled. Advokatenstelle dem Funktionär bei dem fürstlich Leiningen'schen Herrschaftsgerichte Amorbach, Aug. Haupt, zu verleihen.

Durch den Tod des bisher. Besitzers ist die kathol. Pfarrei Baumkirchen, Diöcese München-Freysing und Landger. Au, Freysing, erledigt. Dieselbe zählt bei 1 Stunde im Umfange 480 Seelen, 2 Nebenorte, worunter 1 Benefizium und 1 Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Rein-Ertrag 567 fl. 8 kr., wovon noch ein Capitalrest von 176 fl. in jährlichen Fristen zu 40 fl. zu tilgen ist. Uebrigens ist mit der Pfarrei noch die Präsesstelle bei der St. Michaels-Bruderschaft in der Josephsburg zu Berg am Laim mit einem jährlichen Bezuge von 300 fl. und der Obliegenheit hiefür einen Hilfspriester zu halten verbunden. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 6 männliche und 4 weibliche Dienstboten, 6 Pferde und 16 Stück Rindvieh, und zum Uebernahmskapital beiläufig 3000 fl. erfordert. Die Gesuche sind binnen vier Wochen vom 23. Februar an, bei der kgl. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnen Philipp (geb. 11. März 1779), Landgraf von Hessen-Homburg (seit 19. Jan. 1839), und Mitglied des deutschen Bundes, das 68ste,

Paul Anton (geb. 11. März 1786) Fürst Esterhazy von Galantha (seit 24. Nov. 1833), das 61ste, und

Friedrich (geb. 11. März 1799) Fürst zu Salm-Horstmar (in preuß. Westphalen) seit 23. Mai 1799, das 48ste Lebensjahr, so wie

Uebermorgen Luitpold (geb. 12. März 1821), königl. Prinz von Bayern, das 26ste Lebensjahr.

Die allgemeine Zeitung schreibt: „Wenn es auffallen muß, daß die französische Presse, die Presse desjenigen Landes das den Tausenden der polnischen Emigration Gastfreundschaft erzeigt und in dessen Parlament ein jährlicher officieller Ausdruck der Theilnahme für die polnische Sache herkömmlich geworden ist, über die jetzigen Unruhen in Polen sich so ganz schweigsam verhält, so ist es nicht weniger überraschend daß, wie es scheint, eine Thatsache, welche achtsame Beobachter des politischen Barometers längst kommen sahen, gerade in diesem Augenblick endlich eintreten soll — die Annäherung zwischen Frankreich und Rußland. Der Constitutionel, in einer Correspondenz aus St. Petersburg vom 12. Februar, spricht von besondern Aufmerksamkeiten deren Gegenstand der französische Geschäftsträger Graf Reyneval nach der Rückkehr des Kaisers gewesen, von einem Besuch den der Großfürst Constantin in Toulon, Algerien, hernach in den französischen Kriegshäfen des Oceans, vielleicht selbst in Paris machen und worauf dann eine Einladung an den Prinzen von Joinville nach St. Petersburg folgen werde, ferner daß Baron v. Meyendorff, der Repräsentant des Kaisers in Berlin, auf den Botschafterposten in Paris, Hr. v. Kisseleff nach Madrid bestimmt sey. Sicherlich wäre, wenn dieß alles geschähe (was freilich bis jetzt zum Theil in die Kategorie der Salonsgerüchte gehört), ein alter und großer Wunsch nicht bloß des Königs Ludwig Philipp erfüllt, sondern auch mancher französischen Staatsmänner, und es nicht wenig bezeichnend, daß das Journal des Hrn. Thiers, des Ministeriums der Regentschaft es ist, das diese neue Wendung der Dinge ankündigt, in welcher sich vielleicht ein wenig von der Politik der Zukunft enthüllt. Daß etwas der Art im Werk sey, ist auch aus der Thätigkeit zu schließen welche Hr. Rossi, nach den Andeutungen des Univers, für die Ausgleichung der Mißhelligkeiten zwischen Rußland und dem heiligen Stuhl entwickelt. Selbst die frühere Schroffheit zwischen Russen und Polen scheint nicht mehr zu bestehen, da die Aristokratie beider Nationalitäten wieder anfängt sich zu befreunden. Die Gräfin von Kisseleff, die Gemahlin des Ministers der Krondomänen, heißt es, sey während ihres Aufenthalts in Paris häufig in den Salons der Fürsten Czartoryska erschienen, und als der Kaiser in Italien davon hörte, soll er sie zwar 15 Stunden vom Hof auf eines ihrer Güter verbannt, aber als es bei den Damen der hohen Gesellschaft Mode wurde, die Gräfin auf ihrem Schloß zu besuchen, so daß Equipagen vom Morgen bis zum Abend daselbst vorfuhren, sie wieder zurückberufen und zu Gnaden angenommen haben.

Der D. A. Z. zufolge hat die revolutionäre Regierung in Krakau bereits Geld prägen lassen und neues Papiergeld ausgegeben. Die reichen Schätze hat sie aus der Domkirche genommen. Ein mit der letzten Gelegenheit in Breslau angekommener Reisender schilderte die Macht der Insurgenten als sehr bedeutend sowohl an Truppen als an Geld. Die Insurgenten seyen schon bis Tarnow vorgedrungen, bei Gdow hätten sie zurückweichen müssen, jedoch mit geringem Verlust. Gdow liegt übrigens 4 Meilen von Krakau und bildet eine Poststation auf der Straffe nach Lemberg.

Dem „Warschauer Courier" zufolge ward auch in Russisch-Polen in der Umgebung der Stadt Siedlce am 22. Februar ein Aufstandsversuch gemacht, scheiterte jedoch vollständig.

Nach offiziellen, von dem Generalgouverneur von Galizien in Wien angelangten Berichten aus Lemberg vom 25. Februar haben die revolutionären Versuche in den Kreisen von Tarnow, Sandec, Jaslo, Sanok, Rzeszow, Przemisl und Zloczow allenthalben einen den Aufwieglern ungünstigen Ausgang gehabt. In allen von den Letzteren bedrohten Gegenden hat sich das Landvolk, welches die Rebellen mit Gewalt mit sich fortzureißen und zum Aufstande gegen die Regierung zu zwingen versuchten, ohne Ausnahme für diese und die Sache der Ordnung erklärt, allen Versprechungen von Steuerenthebung und sonstigen Vorspiegelungen und dem Zwange durch die Waffen widerstanden, bewaffnete Angriffe auf die Gemeinden muthvoll entgegnet, theils im Widerstande getödtet. Im Sanoker und Przemisler Kreise war kein Blut vergossen worden. In den bewegtesten Kreisen kehrte die Ruhe zurück.

Krakau ist von den Russen und Oesterreichern ohne Schwertstreich besetzt worden. (Abdz.)

Der Freistaat Krakau, auf welchen gegenwärtig Aller Augen gerichtet sind, ist eine Schöpfung des Wiener Congresses von 1815, aus einem kleinen Stücke des vormaligen Königreichs Polen gebildet. Die „durchlauchtige Stadt und Republik" begreift die Stadt Krakau mit einem kleinen Gebiete längs der Weichsel, begränzt gegen Norden und Osten von dem jetzigen Königreich Polen, gegen Süden von Galizien, das durch die Weichsel von dem Gebiete des Freistaats geschieden ist, gegen Westen von Preußisch-Schlesien, gegen welches der Fluß Przemza oder Brinica die Grenze bildet. Der Freistaat steht unter dem Schutz von Oesterreich, Preußen und Rußland und ist mit seinem Gebiet auf immer für neutral erklärt. Die Verfassung von 1815 wurde 1833 revidirt. Die Regierung besteht aus einem Senatspräsidenten (seit 1841 Abbé Johann Schindler),

acht Senatoren und einem Generalsekretär. Die Versammlung der Repräsentanten wird berufen, so oft die Landesverwaltung es für nöthig oder nützlich erachtet, und besonders wenn es sich um Abänderungen im Budget handelt. Ihre Verrichtungen sind Festsetzung des Budgets, Prüfung der Staatsrechnungen und Berathung der vom Senat vorgeschlagenen Gesetze. Sie besteht aus zwei Senatoren, deren Einer den Vorsitz führt, zwei abgeordneten Mitgliedern des Kapitels von Krakau, zwanzig von den Wahlkollegien der Stadt Krakau und der Landgemeinden gewählten Repräsentanten, zwei von der Universität delegirten Professoren und vier Friedensrichtern. Das Militär besteht aus einer Compagnie Polizeisoldaten, zwei Compagnien Linien-Infanterie und einer Abtheilung Gendarmerie, im Ganzen 501 Mann. Das dermalige Budget weist 1,812,224 fl. Einnahme und eben so viel Ausgabe auf. Einwohnerzahl 145,787, worunter etwa 15,000 Juden. Die Stadt Krakau hat 42,990 E. Das Gebiet der Republik beträgt 21 Quadratmeilen. — Die Stadt Krakau, am Einfluß der Rudowa in die Weichsel, bisher durch eine Brücke mit der galizischen Stadt Podgorze verbunden, war eine der angesehensten des alten Polens, besonders so lange die Könige hier residirten. Die Kathedrale, die schönste Kirche in Polen, enthält viele Grabmäler der Könige und großen Männer dieses Königreichs: Kasimirs des Großen, des heiligen Stanislaus, der Sigismunde, Johann Sobieski's, Joseph Poniatowski's, Thaddäus Kosciusko's, welchem auch auf dem der Stadt benachbarten Hügel Bronislawa ein Denkmal errichtet ist. Die Stadt Krakau zerfällt in 4 Stadttheile, die Altstadt Krakau, Kazimirz (auf einer Weichsel-Insel, die Judenstadt), Stradom und Kleparz, mit 7 Vorstädten. In der Revolution von 1830 hatte sich Krakau eifrig des polnischen Aufstandes angeschlossen und wurde deswegen nach Unterdrückung desselben von den Russen unter General Rüdiger besetzt, worauf 1833 durch die drei Schutzmächte eine Reorganisation der Republik erfolgte. Die Stadt nahm indessen fortwährend lebhaften Antheil an den Bewegungen in Polen, nahm immer noch polnische Flüchtlinge auf, und ein Anhänger Rußlands, Joh. Pawlowski, wurde ermordet. Im Februar 1836 wurde die Stadt von Truppen aller drei Schutzmächte unter dem österr. General Kaufmann besetzt, worauf Jos. v. Haller (dessen 23jähriger Sohn kürzlich auf preuß. Gebiet als Anführer der Aufständischen, welche die preuß. Post beraubten, festgenommen worden ist) zum Präsidenten gewählt wurde. Die Flüchtlinge wurden entfernt, auch erfolgten neue Abänderungen in der Verfassung, welche die Rechte des Präsidenten und der Schutzmächte vermehrten. Im Herbst 1837 zogen die letzten österreich. Truppen ab. Indessen dauerte in der Republik die Aufregung fort und wurde noch vermehrt durch die Erhöhung der Steuern, das Sinken des Handels in Folge der russ. Grenzsperre und den Verfall der Universität, deren Besuch den Russen und Oesterreichern verboten wurde. Immer noch fanden sich polnische Flüchtlinge ein, zu deren Beobachtung eine geheime Polizei bestand. Einer ihrer Agenten, Celak, wurde im Okt. 1838 ermordet, und da die Behörden die Untersuchung nicht streng genug betrieben, rückten noch im Okt. 1838 von Neuem österr. Truppen ein, zugleich wurde von den Schutzmächten eine Untersuchungskommission niedergesetzt, die einen „Bund der polnischen Nation“ unter den Krakauer Studenten entdeckte. Im J. 1839 legte v. Haller die Präsidentenwürde nieder. Erst am 20. Febr. 1841 zogen die österr. Truppen ab. —

Berlin, 25. Febr. Schon seit vielen Jahren war Berlin keiner solchen Aufregung unterworfen wie jetzt, wo die Ereignisse in Posen und Polen Alles in Spannung erhalten. Die Umsicht der Behörden bei der Entwicklung ihrer Maßregeln wird allgemein gelobt, so wie der glückliche Erfolg nur ihrem wohlberechneten und kräftigen Einschreiten zuzuschreiben ist. Doch muß man gestehen, daß der unglaubliche Leichtsinn der Verschwörer, ihre Kurzsichtigkeit und lächerliche Zuversicht wohl fähig waren, jeden Entdeckungsversuch zu begünstigen. Bei aller Achtung für das Unglück, wird man es doch unbegreiflich finden müssen, daß Männer von solchem Muthe so wenig Selbstbeherrschung, Einsicht in die Sachlage, und vor Allem so wenig Vorsicht besitzen. Es war ein ächtpolnisches Stückchen, ganz der goldenen Zeit des liberum veto würdig! Ohne im Entferntesten daran zu denken, daß Preußen innerhalb zweimal vierundzwanzig Stunden eine kampfgerüstete, mit allem Material wohlversehene Armee von 40,000 Mann an den Grenzen des Großherzogthums aufstellen kann, hat man sich entschlossen, die Regierung (eigentlich drei Regierungen) über den Haufen zu werfen und ein selbstständiges Polenreich zu gründen. Man hat dabei schon kräftig für Feldherren, Offiziere und Eintheilung der Truppen gesorgt, obgleich man Letztere noch nicht hat; die würden schon kommen, dachte man, wenn nur die sämmtlichen Edelleute als Befehlshaber untergebracht sind. Auch für einen König war schon gesorgt, ja für zwei, denn da stets wo zwei Polen beisammen sind, drei Parteien sich zanken, so war schon Thronstreitigkeit, indem eine Partei C., die andere S. (Czartorysky und Sulkowsky?) zum Könige ausrief. Die Kriegskasse war ebenfalls meisterhaft berechnet. Zwar fanden sich nur 60,000 Thaler darin, die für eine polnische Oekonomie freilich nicht weit reichen, aber dafür sollten die reichen Deutschen und Juden geplündert werden, wobei man wohl auch, wie der Wolf in der Fabel, manchen Urpolen für einen Deutschen oder Juden angesehen haben würde. Wenn nun erst der infame Plan, die ganze Garnison zu vergiften, wirklich entworfen, ja schon zu Ausführung desselben war, dann mag Kosciusko in seinem Grabe noch einmal, und mit vollem Rechte, ausrufen: „Finis Poloniae!“ — (A. Z.)

Brüssel, 4. März. Gestern Nachmittags legten alle Minister ihre Abdankung in die Hände des Königs. Graf von Meulenaere ist hieher berufen. (A. Z.)

In Paris haben sie ein wahres Frühlingswetter. Vor einigen Tagen sah man mehrere Personen in der Seine sich baden, wie im Julius, und der Himmel über ihnen erinnerte im Geringsten nicht daran, daß ihr Beginnen nur ein Faschingscherz seyn könnte. In Paris, auf dem Lande, um die Hauptstadt herum, entfaltet sich eine frühreife Blumenpracht, die alle Berechnung zu Schanden macht; beim Anblick der Veilchen, der Schafblumen, der Levkojen und all der duftenden Kinder des Frühlings fragt man sich verwundert, was wir in einem Monat, in sechs Wochen zur gewöhnlichen Epoche ihrer Erscheinung genießen werden?

München. Bei dem am Mittwoch den 11. März im k. Odeon stattfindenden zweiten Abonnement-Concerte der Mitglieder der kgl. Hofkapelle werden zur Aufführung kommen: Erste Abtheilung: Sinfonie (in C dur) von Mozart. Zweite Abtheilung; *1) Arie von Sarti, vorgetragen von Fräul. Zehetmaier; 2) Elegie für das Violoncell, von B. Romberg, vorgetragen von Hrn. Joseph Menter; 3) Duett von Paisiello, vorgetragen von Fräul. Rettich und Fräul. Hetznecker; *4) Ouverture Le carnaval romain) von Hector Berlioz.

*) Zum Erstenmale gegeben.

Auf dem Viehmarkte, welcher am 4. März d. J. zwischen dem Karls- und Marthore abgehalten wurde, sind beigetrieben worden: 411 Pferde, 237 (121 fette, 116 magere) Ochsen, 187 Rinder und Kühe, 34 Stiere, 98 Kälber, 280 Schweine und 2 Ziegen.

Den 7. März die 1451. Münchener-Ziehung: **58. 45. 62. 2. 70.**

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 10. März: „Kabale und Liebe,“ Trauerspiel von Schiller.

Todesfälle in München.

Daniel Rosenschon, Feldwebel von der Garnisons-Comp. Nymphenburg aus Wildenreuth, Ldg. Neustadt a. d. Naab, 44 J. — Aug. Haber, Gefr. vom Cuirassier-Reg. Prinz Carl aus Siegertsbrunn, Ldg. Ebersberg, 24 J. — Louise Lienhardt, Kammerdienersgattin, 51 J. — B. Wagenhuber, Zimmermannstochter von Neuötting, 61 J. — Wilh. Picot, Sprachlehrerstochter von hier, 32 J. — Hr. Ant. Graf, b. Schneidermeister, 70 J. — Hr. Joh. Hirschinger, b. Seifensieder, 54 J. — Hr. Kajetan v. Khrenluger, qu. k. General-Fiskalats-Sekretär, 73 J. — Mich. Veith, Professor von Augsburg, 47 J.

Danksagung.

2790. Für die freundliche Theilnahme, welche die Gönner und Freunde der Unterfertigten sowohl bei der Beerdigung als auch bei dem Trauergottesdienste unserer theuern verblichenen Gattin, Mutter und Schwägerin

Maria Anna Pettenkofer,
k. Central-Staatskasse-Zahlmeisters Gattin,

bezeugten, wird hiemit der innigste Dank dargelegt von den **tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

München am 6. März 1846.

Museum.

2165-67. c) Mit dem Ziele Georgi l. Js. ist die Traiteurwirthschaft der Museumsgesellschaft nebst den hiezu nöthigen Lokalitäten im Gebäude der Gesellschaft zu vergeben.

Die Pachtbedingnisse können bei dem Sekretaire der Gesellschaft täglich von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden; hierauf Reflektirende werden eingeladen, ihre Angebote bis 1. April l. Js. dortselbst abzugeben.

Ferner werden mit dem künftigen Ziele Georgi vermiethet:

a. die großen Kellerräume im Vorder- und Hintergebäude der Gesellschaft,
b. der im Vordergebäude vom Eingange rechts befindliche Laden.

München am 19. Februar 1846.

Die Vorsteher der Gesellschaft des Museums.

Bekanntmachung.

2717. Georg Geigenberger, lediger Hofbauerssohn von Rutting will nach Nordamerika auswandern.

Wer an diesen Auswanderer eine Forderung machen zu können glaubt, hat diese bei Meidung der Nichtberücksichtigung am **Montag den 30. März Vormittags** dahier bei Gericht zu liquidiren.

Den 28. Februar 1846.

Kgl. Landgericht Vilsbiburg.
(L. S.) Bram, Landr.
Rieger, Rechtspr.

Bekanntmachung.

2721. Wer an den Rücklaß des am 10. März v. Js. verstorbenen Austragsgütler Michael Stadtmüller von Wallerdorf, dießseitigen Gerichts irgend eine Forderung zu machen hat, hat solche bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung **binnen 30 Tagen** dahier geltend zu machen.

Rain, am 26. Februar 1846.

Königliches Landgericht.
Adam.

Versteigerung.

2806-07. a) Montag den 16. März l. Js. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 2 — 5 Uhr werden im Pfarrhofe zu Baumkirchen nächst Berg am Laim folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: vier Pferde, 14 Stück Melk-Kühe, Dünger, mehrere Klafter Holz, 1 viersitzige Chaise, 4 Fuhrwägen, Schlitten, Pflüge, Eggen und sonstige Baumannsfahrnisse; — ferner einiges Silber, Kommod- und Bücherkästen, Schreib- und andere Tische, 1 Siegelpresse, Kanapee, Sessel, Bettladen, Betten, Vorhänge, Leib- und Bettwäsche, 2 kupferne Waschkessel, Küchengeräthe von Kupfer, Blech und Eisen, mehreres Porzellain; dann eine Büchersammlung meist theologischen Inhalts. —

Mit dem Bemerken, daß Vieh und Baumannsfahrnisse am ersten Tage vorgenommen werden, ladet hiezu höflichst ein

Mayr, Stadtgerichts-Schätzmann und Auktionator.

2802. Eine ganz sichere Hypothek mit 2300 fl. würde wegen Auswanderung nach Amerika um 1800 fl. verkauft. Das Uebrige Burggasse Nr. 13. im Laden.

2803. Eine Deckelbettstatt, eine Bettstatt von Nußbaumholz, nebst angestrichen. Kinderbettlade mit Schublade und Kleiderkästen sind billig zu verkaufen. D. Ueb.

2804. Beim Melker Braun in der Rosengasse Nr. 4. ist immer frischer Schweizer-Butter zu haben per ℔ 24 kr.

2774. Sonnenstraße Nr. 21. rückwärts ist ein meublirtes Zimmer für ein solides Frauenzimmer sogleich zu verstiften.

Bekanntgebung.

2810.11. a) Vom königlichen Landgerichte Beilngries wird, nachdem bei der gerichtlichen Versteigerungs-Tagsfahrt vom 19. dieses Monats für das Anwesen des Johann und der Marianna Pfaller, Chirurgens-Eheleute von Töging kein Angebot gelegt worden ist, auf den Antrag der schuldnerischen Eheleute neuerlicher Versteigerungstermin auf

Mittwoch den 18. März h. Js. früh 9 — 12 Uhr

und zwar im Wirthshause zu Töging anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypoth.-Gesetzes und der Bestimmungen der §§. 98 — 101. der Proz.-Nov. v. 17. Nov. 1837 u. zwar ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth an den Meistbietenden Statt findet.

Im Uebrigen wird sich auf die frühere öffentliche Ausschreibung vom 16. Jänner h. Jahres bezogen.

Beilngries am 26. Februar 1846.

Königliches Landgericht.
Renner.

Bekanntmachung.

2808-9. a) Vom k. Landgericht Beilngries wird, nachdem bei der gerichtlichen Versteigerungstagsfahrt vom 17. d. Mts. auf Anwesen der Metzgerseheleute Franz und Barbara Weigel von Berching kein Angebot gelegt worden ist, auf kreditorschaftlichen Antrag neuerlicher Steigerungstermin auf:

Dienstag den 17. März h. J. Früh 9 — 12 Uhr

und zwar in loco Berching in der schuldnerischen Behausung anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes und den Bestimmungen der §§. 98 bis 101 des Prozeß-Gesetzes vom 17. November 1837 und zwar ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth an den Meistbietenden Statt findet.

Bezüglich der Beschreibung der zu versteigernden Realitäten bezieht man sich auf die Ausschreibung vom 15. Jänner h. Js.

Beilngries den 26. Februar 1846.

Königliches Landgericht.
Der k. Landrichter
Renner.
Thirmeyer, coll.

2658-60. b) Eine im besten Betriebe stehende reale Badergerechtsame in München ist Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Aufschluß ertheilt auf portofreie Anfragen

Schlichthörle, k. Advokat
Rindermarkt No. 7/1.

2745. In der Sandstraße Nr. 93. E. ist ein zweistöckiges Haus mit Stall und Gemüsgarten aus freier Hand zu verkaufen.

Nachruf.

2753. Von 18 königlichen Landgerichten in Oberbayern erhielt ich von meinen Herren Amtsbrüdern eine milde Unterstützung für meinen Brandschaden. Gott vergelte es Ihnen und segne Sie dafür. A. E.

Bad Sulz am Peissenberg.

2727. Eine tüchtige Köchin, welche mit entsprechenden Zeugnissen versehen seyn u. in Gasthöfen schon gedient haben muß, wird unter annehmbaren Bedingungen bis Ziel Georgi nach Bad Sulz gesucht. D. Uebr.

2458-60. c) Ein kleines, neugebautes Haus mit Einfahrt, Hofraum und kleinem Garten, besonders für Private geeignet, ist, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Die Ausübung freier Erwerbsarten betr.

2810.11. b) Es werden unter Bezugnahme auf die dießseitige Ausschreibung vom 9. Jänner l. Js. rubr. Betreffes im k. Polizey-Anzeiger alle diejenigen Inhaber von Licenzen, welche vor dem 1. Jänner 1846 Licenzen erlangt, und sich bis jetzt über die wirkliche Ausübung derselben in der vorbezeichneten Weise dießorts nicht ausgewiesen haben, hiemit aufgefordert, fraglichen Nachweis innerhalb des **unerstreckbaren Termines bis zum 31. März einschlüssig** anher zu liefern, widrigen Falles die Licenzen derjenigen, welche sich binnen jener Frist zu fraglichem Zwecke dießorts nicht gemeldet haben, — im Licenzen-Cataster ohne Weiters werden abgeschrieben werden.

Säumige haben sofort die Abschreibung ihrer Licenzen und die Folgen hievon sich selbst zuzuschreiben.

Der Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
Dr. Bauer.
Lachmayr, Sekr.

Bekanntmachung.

2720. Georg Schmid, Söldnerssohn von Gottfriedingerschwaigen will nach Nord-Amerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher aus irgend einem Rechtstitel an Schmid Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche **binnen 4 Wochen** a dato um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen, und weiter verfahren wird.

Den 25. Februar 1846.

Königliches Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

Bekanntmachung.

2776. Die **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, **und daß somit alle bis einschließlich 31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

2755. In einem Städtchen des Kreises Oberpfalz ist eine Gehilfenstelle in einer Apotheke frei; Bewerber wollen sich an die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre S. B. Nr. 2755. wenden.

Oeffentlicher Dank.

2722. Eine dankbare Verpflichtung bewegt mich, Folgendes zur Kenntniß des Publikums gelangen zu lassen:

Ich litt nämlich volle sieben Jahre an so heftigen Gichtschmerzen in den Füssen — meine Mitbürger wissen es — daß ich keine Nacht im Bette zubringen konnte, sondern in einem Sessel sitzend nur wenig schlummernd, peinvoll den Tag herauwachen mußte. Medicinen, Salben und Pflaster, der Gebrauch von Schwefelquellen und Soolenbädern waren umsonst gegen ein Leiden, das mich beinahe zur Verzweiflung brachte.

Nun versuchte ich zuletzt, mit wenig Hoffnung vorigen Sommer die dahier von dem k. Landgerichtsarzte Hrn. Dr. Beck neu errichteten, und mit Rosenheimer Salzsoole vermischten Moor-Schlammbäder. Die Wirkung äußerte sich schon beim achten Bade als ein lebhaftes Gefühl von Ameisenlaufen im ganzen Rücken und den Füssen hinab, und nach dem dreißigsten Bade war ich zu meiner größten Freude von allen Schmerzen gänzlich befreit, so daß ich, dem Himmel und dem verdienstlichen Unternehmen des Herrn Landgerichtsarztes Dr. Beck sey es gedankt, bis zur Stunde wieder gehen und schlafen kann, wie in den früheren Jahren.

Aibling in Oberbayern am 3. März 1846.

Jos. Sierl, bgl. Lebzelter.

2570-71. b) Das unterzeichnete Gericht sucht einen soliden und sowohl in patrimonialgerichtlichen, sowie in rentamtlichen Geschäften bewanderten Amtsgehilfen, welcher sich durch legale Atteste über Treue und Brauchbarkeit dann über eine ununterbrochene Praxis von wenigstens 6 Jahren auszuweisen vermag. Ein kautionsfähiges Individuum erhält unter gleichen Competenten den Vorzug.

Die Gesuche sind portofrei einzusenden, und der Eintritt in des unterfertigten Gerichtes Kanzlei kann sogleich geschehen.

Hohenburg am 1. März 1846.

Fürstlich Leiningen'sches Patrimonial-Gericht Hohenburg in Oberbayern.

Zottmayr, Gerichtshalter.

2713-15. a) In der Lentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Des gottseligen Bischofes

Georg Michael Wittmann

Uebersetzung und Erklärung

der

Psalmen.

Nach dessen mündlichen Vorträgen herausgegeben von

Michael Sintzel

und einem seiner Freunde.

Mit dem wohlgetroffenen Portrait des ehrwürdigen Verfassers.

Preis 1 fl. 36 kr.

2455-57. c) Für nächstes Ziel ist im Spitalgäßchen Hs.-Nr. 1. b. eine Wohnung, mit 4 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Speise, Küche, Keller, dann Speicher- u. Waschhaus-Antheil, um 110 fl. jährlich zu vermiethen.

2726. In der Theresienstrasse Nr. 4. ist ein Garten sogleich zu vermiethen. Auch sind daselbst 2 Pferdestände einzeln oder zusammen à 2 fl. sogleich zu vermiethen.

Stelle-Gesuch.

2467-69. c) Ein Pharmazeut, der bereits 2½ Jahre seiner Lehrzeit durchgemacht, sucht zu deren gesetzlichen Vollendung einen Platz. D. Uebr.

Getreid-Versteigerung.

2639-40. b) **Am Montag den 16. dieses Monats** Vormittags 11 Uhr werden auf dem herrschaftlichen Getreidkasten dahier

a) Korn 17 Schäffel und

b) Haber 125 Schäffel

öffentlich versteigert, und die weitern Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Kaufslustige ladet hiemit ein

Odlzhausen am 3. März 1846.

Die

Freifrau von Mettinghsche Renten-Verwaltung Odlzhausen.

Dobmayr.

Versteigerung.

2716. Mittwoch den 11. März 1846 und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr wird in der Briennerstraße in dem Hause Seiner Erlaucht des Herrn General-Feldzeugmeisters Grafen zu Pappenheim (No. 19 im 1. St. eine Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung stattfinden, bestehend aus einer sehr werthvollen Einrichtung und zwar:

Französische Bronzeuhren, Kronleuchter, Girandols und Tischleuchter, Lüsters, Spiegel und große Landschafts-Oelgemälde in vergoldeten Rahmen, Sophas, Fauteuils, Tabourets, Sessel, Schreib-, Spiel-, Speise-, Klapp-, Blumen- und andere Tische, Kommode-, Garderobe-, Nacht-, Consol- u. andere Kästen, Bettladen von Mahagoni-, Nuß-, Kirschbaum- und angestrichenem Holze, Küchengeräthschaften, Bouteillen, steinerne Flaschen und andere Gegenstände.

Hirschvogel,

verpflichteter Schätzer und Auktionator.

2221-24. c) Unterzeichneter verkauft sein in der Stadt Erding befindliches reales **Tuchmacher- & Loderergewerbe** sammt Werkzeug. Auf portofreie Briefe ertheilt nähere Aufschlüsse Korbinian Burger, Wurzerstrasse Nro. 511. in München, oder Johann Wellbacher, bürgl. Lodereremeister in Erding.

2724. Zu München ist eine der ersten, im besten Betriebe stehende reale Lohnkutscher-Gerechtsame mit Wägen, Pferden, Geschirren und sonstigem Zubehör, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen mit der Adresse M. R. Nr. 2724. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

2656-57. b) Vier ganz neue halbrunde Dachfenster, verglaset, beschlagen und mit Deckblech versehen, sind zu verkaufen. Promenadeplatz Nr. 20. im Hof.

Bekanntmachung.

2725. Unterzeichnete ist gesonnen, ihre im besten Betriebe stehende reale Melber- und Küchelbäcker-Gerechtsame sammt gut gebautem 3 Stock hohen Wohnhause aus freier Hand unter annehmbaren Bedingnissen sogleich zu verkaufen.

Darauf Reflektirende haben sich in portofreien Briefen an die Eigenthümerin selbst zu wenden.

Landshut den 7. März 1846.

Anna Bleiter,

bgl. Melbers-Wittwe.

2672-73. b) **Daß noch sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten auf das Ziel Georgi gesucht werden,** erlaubt sich bekannt zu machen das

Quartier-Vermiethungs-Bureau,

Landschaftsgasse Nro. 5.

2779. Auf ein Anwesen von 9000 fl. Werth, im Landgerichte Dachau, werden **3000 fl.** als erste Hypothek gesucht. Das Uebrige.

2712. Bei Tob. Dannheimer in Kempten ist erschienen und in allen bayerischen Buchhandlungen zu haben, vorräthig bei J. A. Finsterlin in München:

Die mißlichen Verhältnisse

der

bayerischen Schullehrer auf dem Lande

in

Wahrheit und Kürze dargestellt

von

J. E. R.

gr. 8. broch. 12 kr.

Nicht blos Geistlichen und Lehrern, sondern Allen interessant, welche am Loose der Landschullehrer Antheil nehmen.

2645-47. b) Ahorn, Eichen, Ulmen, Roßkastanien u. dgl. zur Besetzung von Landstrassen und Alleen, so wie verschiedene Gesträuche für Anlagen und Gärten sind in den Baumschulen des Magistrats München um billige Preise zu haben.

2728. Ich Unterzeichneter bin gesonnen, mein ludeigenes reales Hufschmidanwesen mit Holz- und Kohlstadel, dann Obst- u. Wurzgärtchen circa 25 Dezim. groß im Markte Massing, kgl. Landgerichts Eggenfelden, aus freier Hand um die Summe pr. 2800 fl. zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen durch portofreie Briefe bei

Jos. Münster, Schmidmeister zu Massing.

2661-62. b) Am Maximilians-Platz Nr. 30. im Baurath Himbsel'schen Hause ist am Ziele Georgi eine an der Morgensonne gelegene Wohnung von 7 heizbaren Zimmern vornheraus, Vorzimmer, Magdkammer, Küche, Speise u. s. Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Vortrefflicher Haarwuchs befördernder Balsam

zur Beruhigung des verehrlichen Publikums gerichtlich untersucht, und alleinig zu haben, den Topf nebst Gebrauchsanweisung zu 1 fl. bei **August Spitzer,**

2729. Schrannenplatz Nro. 16. nächst dem Rathsthurm in München.

2574-76. b) Ein kleines Geschäft sammt Bauplatz ist um 600 fl. zu verkaufen. Das Uebrige.

2730. In einem bei Augsburg in der Nähe der Eisenbahn gelegenen freundlichen Dorfe, dem Sommeraufenthalte vieler Familien aus der Stadt, ist ein hübsches gutgebautes Oekonomie-Gütchen mit Vieh, Grundstücken, dann Obst- und Wurzgarten u. allen Bequemlichk. mit dem Bemerken aus freier Hand sogleich zu verkaufen, daß ein großer Theil des Kaufschillings als 1. Hypothek liegen belassen wird. D. Uebr.

2654-55. b) In Schwabing ist ein Garten mit Bauplatz beim Eingang von der Ludwigsstrasse zu verkaufen. D. Uebr.

2731. In der Amalienstrasse Nr. 22. ist ein hübscher Garten, ganz oder theilweise zu vermiethen. Das Nähere Residenzstrasse Nr. 3. im Laden zu erfragen.

2641-43. b) In der Schönfeld-Vorstadt ist schöner Bauplatz, wo drei Strassen vorbeigehen, zu verkaufen. D. Uebr.

2736. Eine **Uhrmacher-Concession** und eine reale **Schlosser-Gerechtsame** sind aus freier Hand zu verkaufen; beide mit Haus und im besten Betriebe. Portofreie Briefe unter den Buchstaben E. u. F. Nr. 2736. befördert die Expedition der Landbötin.

2750. Das Haus Nro. 283. in Haidhausen ist aus freier Hand zu verkaufen.

2718. Der Unterzeichnete wünscht sein 1/4 Stunde vom Markte Wartenberg, k. Ldg. Erding in Oberbayern, entferntes Gesundheitsbad aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht:

a) an Gebäuden: aus dem gemauerten, mit Ziegeln gedeckten Wohnhause;
b) einem neugebauten Badhause mit 10 wohlbestellten und 6 vorgerichteten Badzimmern, einem Speisesaal, einer Küche;
c) einer Stallung auf 12 Pferde sammt Kuhstall;
d) einer Kegelbahn, ganz gedeckt;
e) an Gründen: dem anstossenden Hausgarten, mit Obstbäumen besetzt, mit 2 Tagw. 59 Dez.;
f) an Feldern: 3 Tagw. 9 Dez.;
g) an Wiesen: 2 Tagw. 30 Dez.

Auch wird bemerkt, daß in der Nähe mehrere Felder zum Ankaufe bevorstehen.

h) Auch kann vom Verkäufer ein reales Fischwasserrecht zu dem Bade gegeben werden.

Darauf Reflektirende haben sich ohne Unterhändler an den Verkäufer als Eigenthümer selbst zu wenden. Bemerkt wird, daß am 1. April das Bad geöffnet wird.

Paul Nunberger,
Steuerbräu und Badinhaber.

2615-17. b) In der Löwengrube Nr. 23. über 2 Stiegen vornheraus ist eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten um 180 fl. bis Georgi zu beziehen.

2741. Der am Fasching-Dienstag abgehaltene Maskenzug in Miesbach, vorstellend: Krähwinkler-Soldaten, Bauern und Räuber, ist sehr gut und zu Aller Zufriedenheit ausgefallen. — Wenn nur nicht zwei Handwerksbursche sich durch Betrug der freiwillig gemachten Beiträge von Zuschauern bethätigt hätten, und das in die verschlossene Büchse geworfene Geld des andern Tags (Aschermittwoch) unter sich vertheilt haben würden. Es war nämlich ausgemacht, daß diese freiwilligen Beiträge zur Bestreitung der weitern Kosten verwendet werden müßten. Nu ihr Beutel war halt leer. Von mehreren Mitgliedern des Maskenzuges.

2432-34. c) Brunngasse Nr. 9. ist eine sehr schöne Wohnung im ersten Stocke um 150 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen.

Anwesens-Verkauf.

2732. In dem gewerbsamen Markte Teisbach, Landg. Dingolfing, verkauft Unterzeichneter aus freier Hand sein im besten Betriebe stehendes reales Hufschmid-Anwesen, bestehend aus einem erst vor 2 Jahren ganz neu aus Steinen erbauten Wohnhause; zu ebener Erde befindet sich eine große Werkstätte und Kohlen-Kammer, Wohnzimmer mit Küche u. Speiskammer, im 2. Stock 4 Zimmer und Gesellenkammer, dann einem großen Hausboden, und Stadel, und ist in Mitte des Marktes gelegen, ferner 3 Tagw. Aecker, 1¼ Tagw. Wiesen, alles ludeigen. Näheres auf frankirte Briefe beim Eigenthümer.

Simon Halder, Hufschmid.

2622-23 b) Ein sechs- u ein viersitziger Char-à-banc sind billig zu verkaufen.

Das Uebrige.

2751. Ein braves Mädchen wird zu Kindern gesucht, und kann sogleich eintreten. D. Uebr.

2569. b) Im Hause Nr. 20. am Promenadeplatz ist ein großer Laden von Georgi an zu vermiethen. Das Uebrige im Hofe über 1 Stiege.

2719. In der gewerbsamen Stadt Neuötting, am Inn liegend, ist die **reale Kochgerechtsame**, die Einzige nur daselbst, unter annehmbaren Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen.

Bei diesem Gewerbe befindet sich:

a) Das im besten Zustande, zum Theil neuerbaute Wohnhaus, in der schönsten, frequentesten, den Wallfahrern ganz geeignetsten Gasse liegend, mit Waschhaus und eigenem Brunnen.
b) Ein daranstossender Gemüsegarten.
c) Ein unweit der Stadt vor einigen Jahren neuerbauter Heustadel.
d) Ein Wiesgrund zu 4½ Tagw., ludeigen, in bester Qualität und Zustande.
e) Ein nicht unbedeutender Krautacker, im Burgfrieden liegend.

und endlich:

f) Die sämmtliche zum Betriebe des Gewerbes erforderliche Einrichtung.

Bemerkt wird, daß dieses Geschäft bisher sehr vortheilhaft betrieben wurde, und können auch 4500 fl. auf demselben liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen wenden an

Sebastian Endlmaier,
bürgerlicher Stadtkoch daselbst.

Mühl-Anwesens-Verkauf.

2733-35. a) Im Pfarrdorfe Lam, k. b. Landg. Kötzting, ist eine reale Mühle mit zwei Mahlgängen, Haus, Stall und Stadel mit einer Schneidsäge, alles im besten Zustande, nebst 28 Tagw. 71 Dez. Feld- und Wiesgründen, und 24 Tagw. 75 Dez. schöner Waldung, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hievon ertheilt auf frankirte Briefe

Franz Lex, Bauer in Hofen,
kgl. Landgerichts Mitterfels,
in Niederbayern.

2737-38. a) In Stephansposching, einem schönen Pfarrdorfe im kgl. Landg. Deggendorf an dem rechten Donauufer, ist das einzige Tafernwirthschaftsanwesen mit realer Gerechtsame u. realer Metzgerei aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in dem gemauerten, zweistöckigen Wohnhause mit Daschen gedeckt, Hausgarten 2 Tagwerk, Stadel, Pferdstall mit Schneidschindeln gedeckt, so auch die andern Stallungen und 40 Tagw. Acker- und Wiesgrund. Der Verkaufspreis ist 21000 fl. Es können 6000 fl. zu 4 pCt. liegen bleiben. Kaufslustige wollen sich an den Eigenthümer Georg Geißlinger, Tafernwirth daselbst wenden.

Bekanntmachung.

2739. Aus Auftrag des Eigenthümers und vorbehaltlich seiner indeß sogleich abzugebenden Erklärung über Genehmigung des Meistgebotes wird in der Kanzlei des Unterzeichneten die Parzelle Pl.-Nr. 5154. ein Bauplatz von 9520 □' an der Warzerstrasse am Montag den **16.** März Vormittags von 11 — 12 Uhr versteigert, und werden Kaufslustige hiezu so wie zur Bekanntnahme der nähern Bedingungen eingeladen.

München am 4. März 1846.

Dr. von Nibler, k. Advokat,
Dultplatz Nr. 4.

2756. Man wünscht an der Sendlinger- oder Bayer-, auch Heustrasse einen Gartenantheil mit zu schließendem Gartenhäuschen zu miethen. Damenstiftsgasse Nr. 1313. von 2 bis 4 Uhr anzufragen.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen der Joseph Gietl'schen Glasermeisters-Eheleute zu Rosenheim betr.

2766. Alle diejenigen Gläubiger, welche an die Glaser Jos. Gietl'schen Eheleute in Rosenheim aus irgend einem Rechtstitel Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben längstens bis zum 18. kommenden Monats April 1846, an welchem Tage Vormittags 9 Uhr zur Liquidation derselben Tagsfahrt dahier anberaumt ist, beim unterfertigten Amte um so mehr anzumelden, als die nicht erscheinenden Gläubiger mit ihren Forderungen ausgeschlossen werden.

Ferners wird öffentlich bekannt gemacht, daß die Gietlischen Eheleute durch Beschluß vom 14. v. M. unter Curatel gestellt worden seyen, und folglich kein giltiges Rechtsgeschäft mit ihnen ohne Beiziehung des verpflichteten Curators Joseph Egger, Kornmesser dahier abgeschlossen werden könne.

Rosenheim am 3. März 1846.

Königliches Landgericht Rosenheim.
Bisani.

2710-11. a) In allen Buchhandlungen ist zu haben:

des Herrn Fürsten **Ludwig v. Oettingen-Wallerstein** in der Kammer der Reichsräthe gehaltenen:

Drei Vorträge.

1) über die Revision der bestehenden Distrikts- und Local-Umlagen-Gesetze. 2) über den Vollzug der §§. 6. 7. 8. und 23. der IX. Verfassungs-Beilage, die Verhältnisse der Staatsdiener betreffend. 3) über den Nothstand der minderbemittelten Klassen, insbesondere die Theuerung der ersten Lebensbedürfnisse. gr. 8. 1¾ Bogen 6 kr.

Erste Aeußerung über die Frage der Adressen in der XI. Sitzung der Kammer der Reichsräthe am 12. Febr. 1846. gr. 8. ¾ Bogen. 3 kr.

Rede, gelegenheitlich der Berathungen über die Anträge des Herrn Fürsten v. Wrede, in Betreff der Quarten und Klöster, nebst dem Vortrag im 3ten Ausschuß über diesen Gegenstand. Mit 5 Tabellen. gr. 8. 11½ Bogen. 36 kr.

Die Rede allein mit dem Vortrag ohne den Beilagen. gr. 8. 6 kr.

München. G. Franz.

2765. Kommenden Donnerstag den 12. März Nachmittags werden im Sendlingerholze beiläufig 120 Klafter doppelt angesetztes Stockholz, 36 Klafter Fichten- und 3 Klafter Birken-Scheitholz gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist um 1 Uhr beim Bierwirth Spittler in Untersendling oder um ½2 Uhr auf dem Steigerungsplatze am Anfange des Holzes zwischen Untersendling und Laim.

2178-80. c) Zwei schöne Bauplätze in der Maxvorstadt an der Louisenstrasse sind zu verkaufen. Das Nähere in dem Hause Nr. 2½. daselbst zu erfragen

---

2762. In der Schönfeldstrasse Nr. 14. ist die Wohnung zu ebener Erde — bestehend aus 5 Zimmern und den übrigen Bequemlichkeiten, das Ganze am besten für einen Gewerbs- oder Handwerksmann sich eignend — um den Jahreszins von 170 fl. für das Ziel Georgi zu vermiethen; es kann auch ein Garten beigegeben werden. D. Näh. daselbst beim Eigenthümer über 1 Stiege.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Pfarrers
Erdle betr.

2773. Auf Requisition des kgl. Kreis- und Stadtgerichts München werden am

Freitag den 13. dieß Nachmittags 2 Uhr

im Pfarrhofe zu Mittersendling 2 Pferde, 1 Kuh, einiges Getreide und mehrere Zentner Stroh und Heu öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber geladen werden.

Am 6. März 1846.

Königliches Landgericht München
(L. S.) Eder.

2738. In einem lebhaften Markte Oberbayerns an der Landstraße ist nachbeschriebenes Brauanwesen zu verkaufen; bestehend 1) in Wohnhaus, 2 Stock hoch, worin sich 6 heizbare und 4 unheizbare Zimmer, 1 Küche nebst Speise, 1 Schenke und 2 Keller befinden. 2) Bräuhaus mit Brennhaus, Stall und den nöthigen Einrichtungen mit Sommerkeller, 1 Stadel mit 2 Pferdställen, 1 Kühstall, 6 Schweinställen, 1 Kugelstatt; zu diesem kommt noch 1 Sommerkeller, 15 Tagw. 64 Dez. 2mädige Wiesen, 5 Tgw. 70 Dez. 1mädige, 26 Tgw. 40 Dez. Äcker und 6 Tgw. 58 Dez. Holz; alles dieses ist ludeleigen. Näheres auf frankirte Briefe bei der Exped. d. Bl.



2749. Eine Köchin, die sich über Geschicklichkeit, Zuverlässigkeit und redliches, moralisches Verhalten durch genügende Zeugnisse auszuweisen vermag, kann entweder zur Aushilfe bis Georgi, oder beim unzweifelhaften Nachweis obiger Eigenschaften, für länger einen annehmbaren Platz finden. D. Uebr.

2746. Ein reales Weberrecht ist dahier zu verkaufen. D. Uebr.

Kundmachung.

2747. Zu Ach nächst Burghausen ist ein Wagnerhaus nebst Wagner-Gerechtsame zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich an Alois Reiser, Gerichts-Actuar zu Braunau am Inn, wenden.

2754. Vergangenen Mittwoch den 4. März verlief sich in der Nähe des Bierwirths Schirm in Schwabing ein schwarzer Pünscher mit gestutztem Schweif und Ohren, weibl. Geschl. Der redliche Finder möge ihn in der Pferdstraße beim Bierwirth Groß gegen gute Belohnung abgeben.

2763-64. a) Ein großer Kleiderschrank mit einem Fach und sehr gutem Schloß, ist äußerst billig zu verkaufen. D. Uebr.

2767-68. a) In der gewerbsamen Stadt Freysing ist ein reales Weißgerber-Recht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an
Ig. Ott, Säckler und Kirschner in Freysing.

2805. Auf dem Lande wird ein Gärtner gesucht, der ungesäumt einstehen kann. Auch findet derselbe während den Wintermonaten sein Unterkommen. D. Uebr.

Gesuch.

2801. Ein Rentamts-Oberschreiber wünscht bis künftigen 1. April oder 1. Mai in gleicher Eigensch. wieder placirt zu werden. Das Nähere auf gütigst frankirte Zuschrift mit Nr. 2801. durch die Expedition dies. Blts.

2770. Es ist eine Werkstatt für einen Handwerksmann auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

2717. Man sucht einen ganz jungen männlichen Pinscher zu kaufen. D. Uebr.

2757. Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, allen jenen Menschenfreunden die bei dem am Mittwoch Nachts in meinem Wirthschaftslokale auf der Schießstätte in der Vorstadt Au, stattgefundenen Brande thätige Hilfe geleistet haben, den wärmsten und verbindlichsten Dank, mit dem herzlichsten Wunsche hiemit abzustatten, Gott möge Jeden für Unglücksfälle behüten.

München den 7. März 1846.
Aloys Fest, Bräuer.

2761. Die zur Pfarrei Oberföhrung gehörige Wiese Cat.-Nr. 4161. in der Nähe des Siegesthores gelegen, mit fast 2 Tagwerk Flächeninhalt, wird auf 6 Jahre in Pacht gegeben. Das Nähere ist zu erfragen im Pfarrhofe zu Oberföhring.

2759. Herr Hinkelbey, ehemals Reisender in der Kienzler'schen Tabakfabrik wird hiemit ersucht, dem Unterzeichneten seinen dermaligen Aufenthalts-Ort anzuzeigen, da derselbe seiner Zeugschaft in einer Streitsache bedarf.

Xaver Holzlochner,
Handelsmann in Schwaben.

2771. Es wird ein Wirthschafts-Lokal zu pachten gesucht, wo auf Verlangen halbjährige Pacht vorausbezahlt werden kann. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

2758. Zwei sehr gut erhaltene Fortepianos sind um 70 und 50 fl. zu verkaufen.

2778. Ein perlgestrickter Geldbeutel mit circa 5 fl. ging Donnerstag Abends von der Lerchenstraße bis zur protest. Kirche verloren. Der Finder wird gegen Douceur um Rückgabe gebeten. D. Uebr.

Vorzügliche Fastenpredigten.

2813. Im Verlag der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Sechs Fasten-Predigten

von der Leidensgeschichte Jesu sammt einer Predigt auf das Osterfest. Dem christlichen Volke gewidmet von Virgil Bacher, weil. Priester und Pfarrer in Haindling. Mit Bischöflich Regensburgischer Approbation. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Oktav. Weißes Papier. 24 kr.

Seit Jahr und Tag war diese Sammlung von Fastenpredigten vergriffen, welche ihrer Popularität wegen, die sie besonders auf dem Lande anwendbar machen, so beliebt sind. — Von der Hand eines sehr geschätzten katholischen Stadtpredigers revidirt, nachgebessert und hie und da erweitert, geht dieses Werkchen nun zum zweitenmale in die Welt hinaus, um Erbauung und Nutzen zu stiften.

2796. Es werden ein Paar Mädchen gesucht, welche in der Putzarbeit geübt sind. D. Uebr.

2798-99. a) In der Lerchenstraße Nro. 27. C. ist ein Bauplatz von 11300□' um 1200 fl. zu verkaufen.

2723. Es wird auf ein Haus in der Stadt ein Kapital von **500** fl. auf erste und einzige Post abzulösen gesucht; Schätzung 7500 fl., Brandversicherung 4000 fl.

2812. Ein Brieftäschchen mit drei bayerischen Banknoten à 10 fl. ging verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. D. Uebr.

2775. In der Geierstraße Nr. 8. sind von bester Qualität Zündhölzln für Kaufleute und Salzstößler, das 1000 von 2 kr. bis 3 kr. zu verkaufen.

Bekanntmachung.

2800. Die mit Dekret vom 18. v. Mts. auf 17. d. Mts. anberaumte Versteigerungstagsfahrt des Markus Buhl'schen Anwesens in Seeg findet nicht statt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Füssen den 5. März 1846.
Königl. bayer. Landgericht.
v. Schatte.

Bekanntmachung.

2791-92. a) Die Stelle eines Zieglers in der herrschaftlichen Ziegelei zu Bieber bei Mendorf ist erledigt und haben sich allenfallsige Bewerber **innerhalb 3 Wochen** a dato bei unterfertigter Verwaltung unter Vorlage legaler Nachweise über Leumund und Geschäfts-Erfahrung zu melden.

Sandersdorf den 6. März 1846.
Frhr. v. Bassus'sche Rentenverwaltung
Sandersdorf bei Ingolstadt.

2780-81. a) Ein hier verheiratheter Mann, kinderlos, der Kaution stellen kann, sucht eine Stelle als Hausmeister. D. Ue.

2782-84. a) Ein ordentliches Mädchen kann das ganz feine Blumenmachen unentgeldlich erlernen. D. Uebr.

2789. Nahe bei München ist ein schönes Bauerngut mit 60 Tagw. Grund zu verkaufen. D. Uebr.

2793. Ein Mädchen, das Weißnähen und Kleidermachen kann, und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht auf das Ziel Georgi einen Platz. D. Uebr.

2794. Nro. 9. a. an der Thalkirchnerstraße nächst dem Sendlingerthore ist über 1 Stiege auf Georgi eine bequeme Wohnung zu vermiethen.

2772. Ein junger Mann, welcher das Gymnasium und Philosophie absolvirt hat, sucht als Scribent zu einem k. Landgerichte, Patrimonialgerichte oder auch zu einem k. Anwalte in Condition zu treten.

Reflektirende unter Adresse A. M. Nr. 2772. besorgt die Expedit. dieses Blattes.

2786-88. a) In Wasserburg am Inn ist ein reales Bäckeranwesen sammt Recht aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen besteht in einem dreistöckigen gut zusammengebauten Wohnhause mit einer gewölbten Stallung, Holzlege, Keller und ludeleigenem Hopfengarten ic. Kaufsliebhaber haben sich gefälligst durch frankirte Briefe zu wenden an J. Hannsmann,
Kirschnermeister in Wasserburg.

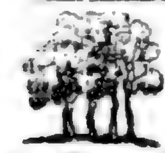
2795. Schöner Schnittlauch aus kaltem Boden und Georginen werden in der Königinstraße Nr. 14. billig verkauft.

2797. In der Löwenstraße Nr. 15. über 3 Stiegen sind ein Kanapee u. 6 Sessel, ganz neu von Nußbaumholz, mit Roßhaaren, auf Stahlfedern neuester Façon, wegen Mangel an Platz um 54 fl. zu verkaufen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

2289-91. b) Der 2te Stock des Hauses Nr. 62½. der Türkenstraße, ist auf Georgi zu vermiethen, und das Nähere bei dem Portier von Nro. 62½. und bei Madame Berger in Nr. 8. der Glückstraße zu erfragen. Es enthält diese Wohnung: ein Vorzimmer, einen großen Salon, acht heizbare Zimmer, (wovon vier gegen Süden liegen) Küche mit Sparherd u. Speisekammer, Speicher mit Mägdekammer, Keller, Holzlege, laufenden Brunnen von Brunnthalerwasser, sogenanntes Stiegenhaus nebst bedecktem Eingange von der Straße. Im Nachbarhause unter den Fenstern der Wohnung, ist Waschhaus und Trockenplatz-Antheil, dann Stallung ic. auf 2 bis 4 Pferde und Remise auf 2 Wägen billig zu haben.

Mit einer Beilage.

Verkauf einer Bierbrauerei.



2702.03. a) In einem Städtchen der nördlichen Schweiz ist ein gut eingerichtetes und vortheilhaft gelegenes Brauerei-Gewerbe zu verkaufen. Dasselbe besteht in großen, massiven Gebäulichkeiten, die noch Platz für eine oder zwei Haushaltungen darbieten, sammt geräumigen und guten Kellern. Dieses Etablissement nebst den Fässern, den vorhandenen Braueinrichtungen und dem Wirthschaftsmobiliar würde an einen kundigen und soliden Brauer um sehr billigen Kaufpreis abgetreten werden; — oder es könnte ein solcher, wenn er es vorzöge, unter den vortheilhaftesten Bedingungen als Antheilhaber am Gewerbe und gleichzeitig als Pächter der vorhandenen Bierwirthschaft eintreten. — Nähere Auskunft gibt der Unterzeichnete. —

Frauenfeld, in der Schweiz, am 28. Febr. 1845.

G. Stoll.

2364-65. b) Bei Georg Franz in München, Perusagasse No. 4., ist so eben eingetroffen, die neue Cabinets-Ausgabe von

Wilhelm Hauff's sämmtlichen Werken.

Vierte Auflage in 18 Bändchen à 12 kr.

Diese neue niedliche Ausgabe erscheint im Laufe dieses Jahres vollständig in 18 Bändchen jedes zu 12 kr.

2785. Es sind zwei ludeigene Holztheile, 12 Tgw. 74 Dez. enthaltend, größtentheils aus großen schönen Eschen, Buchen und Eichen bestehend, im sogenannten Schweigerloh an der Freysinger-Erdinger-Straße, im Landgerichte Erding, gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß dieses Holz für Wagner oder derartige Professionisten vorzüglich geeignet ist. Nähere Aufschlüsse ertheilt unter portofreien Anfragen der bgl. Leitnerbäck Franz Vogl in Freysing.

Verkaufs-Anzeige.

2522.23. b) In Stadtamhof bei Regensburg ist eine reale Schneider-Gerechtsame zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ist bei dem Eigenthümer Jakob Bauer Nr. 143. in Stadtamhof in frankirten Briefen zu erfahren.

2708. In allen Buchhandlungen sind vorräthig, namentlich in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache):

Lorenz Schefer's ausgewählte Werke.

Zwölf Theile von 20 Bogen in Schillerformat.

Novellen: 9 Theile; Gedichte: 1 Theil; Laienbrevier: 2 Theile.

Preis jeden Theils 54 kr.

Bis auf 2 Bände (Novellen u. Gedichte) die unter der Presse sind, vollständig mit Einschluß des Laienbreviers.

Berlin, Dezbr. 1845.

Veith & Comp.



2604.05. a) Zwei Billard mit völliger Zugehör sind billig zu verkaufen bei

S. Winkler, bürgl. Tischlermeister, Josephspitalstraße Nr. 4.

2597.98. a) [illegible] fl. sind als erste ganz sichere Hypothek sogleich abzulösen. D. Ue.

2709. In der E. Veith'schen Buchhandlung in Donauwörth ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in München durch die J. Lentner'sche Buchhandlung zu beziehen:

Katholische Geheimniß- und Sittenreden auf alle Sonn- und Festtage, nebst einigen Gelegenheitsreden.

Von

Martin Königsdorfer.

Dritter Jahrgang. Dritte Auflage. Zwei Bände. Preis 4 fl. od. 2 Thlr. 10 Ngr.

Erster Band: Sonntäglicher Theil. 33¼ Bogen in 8.

Des nun verewigten Verfassers Name lebt fort in den Herzen der Amtsgenossen desselben, lebt fort in der dankbaren Erinnerung so manchen Seelsorgers, welchem die Werke des sel. Verfassers, besonders in den früheren Jahren des Predigtamtes, ein schätzbarer Leitfaden waren. Die Geheimniß- und Sittenreden zeichnen sich aus durch die Auswahl der Gegenstände, durch die Art ihrer Behandlung, durch Faßlichkeit, Kürze, durch ungezwungenen Gebrauch der Schriftstellen und durch zweckmäßige Anwendung derselben auf die Zuhörer, durch die eigentliche Volkssprache, mit einem Worte, durch das, was man Popularität zu nennen pflegt. Darum dürfte kaum eine andere Predigtsammlung, als diese, so geeignet seyn, den Seelsorger mit der Sprache bekannt zu machen, die er im Kreise des Volkes zu dessen Heil nach der Einfachheit des Evangeliums zu sprechen hat.

Der zweite Band dieses dritten nun schon in dritter Auflage erscheinenden Jahrganges wird längstens bis Ende Mai die Presse verlassen.

Der Preis des 1ten Jahrganges,	2 Bde.	4te Aufl.	ist 4 fl. 12 kr.	od. 2 Thlr. 15 Ngr.
„ „ des 2ten „	„	4te Aufl.	„ 4 fl. —	od. 2 Thlr. 10 Ngr.
„ „ des 4ten „	„		„ 4 fl. —	od. 2 Thlr. 10 Ngr.

2744. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Schiekhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg) zu beziehen:

Moy, Dr. E. v., das **Staatsrecht** des Königreichs **Bayern**. Mit Benutzung der Protokolle der zur Revision der Verfassung vom Jahre 1808 und zur Berathung der Verfassungsurkunde vom 26. Mai 1818 in den Jahren 1814, 1815 und 1818 abgehaltenen Ministerialconferenzen. IIr Thl. 2te Abtheilung. (Schluß.) Die Polizei im Gebiete des geistigen Lebens, nebst den Normen einer Polizeistrafgewalt; das Finanzwesen, das Conscriptionswesen und den Organismus der Militärbehörden, die auswärtigen Verhältnisse, und endlich die administrativen Bestimmungen über den Staatsdienst und die Bedingungen des Eintritts in denselben darstellend. gr. 8. 4 fl. 36 kr.

(Das ganze Werk in 11 Bden, jeder in 2 Abtheil. 13 fl.)

Bekanntmachung.
(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

2035-36. b) Die Besitzer der in den Monaten Januar und Februar 1845 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 1. bis 14240 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 20. März 1846 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 30. März 1846 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. privil. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

E. M. v. Stegmayer, Inhaber.

2395-97. c) Unterzeichneter ist gesonnen sein Anwesen, bestehend in einem gut gebauten Hause sammt Weißgerber-Gerechtsame mit einem Hausgärtchen zu verkaufen. Preis 3000 fl., wovon 1000 fl. liegen bleiben können. Kaufsliebhaber belieben sich zu wenden an Gotthard Kronseder, Weißgerbermeister in Schwarzach, Ldg. Bogen bei Straubing.

1964-66. c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine reale Wagner-Gerechtsame sammt dem vorhandenen Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Balthasar Dazmann, Wagnermeister in Wildenberg, kgl. Landgerichts Rottenburg in Niederbayern.

2178-80. c) Zwei schöne Bauplätze in der Maxvorstadt an der Louisenstraße sind zu verkaufen. Das Nähere in dem Hause Nr. 24. daselbst zu erfragen.

Verkauf.

2592-93. b) In einer sehr schönen und gewerbsamen Stadt Oberbayerns wird aus freier Hand ein ganz gut gebautes Haus sammt einer realen Tischler-Gerechtsame verkauft; es kann auch auf Verlangen ein Kapital verzinslich liegen bleiben. D. Ueb.

2127-29. c) Ein aus der chirurgischen Anstalt vom Jahre 1823 hervorgegangenes und praktisch gebildetes Individuum, wünscht je eher je lieber, entweder als Provisor oder auch als Pächter irgend eines Baderrechtes placirt zu werden; am liebsten in oder um München. Auch würde es nicht unangenehm erscheinen da, wo auf dem Lande eine Handapotheke zu führen erlaubt ist, oder erlaubt werden würde, oder auch nicht, ein Baderrecht käuflich an sich zu bringen. D. Uebr.

2318. c) Gut erhaltene Thüren u. Fensterstöcke mit Läden und eisernen Gittern, nebst einigen leeren Weinfäßchen, dann ein Pferdgeschirr sind zu verkaufen. D. Uebr.

2317. c) Nicht weit vom englischen Garten entfernt, ist ein modernes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, mittlerer Größe, nebst Stallung, Remise, Holzlege, Waschhaus, laufendem Wasser im Hof rc. nebst schönem Garten mit Salon, springendem Wasser u. circa 100 Bäumen von allen Obstsorten zu verkaufen. D. Uebr.

2536-38. c) In der Karlsstraße Nr. 38. ist über 2 Stiegen ein sehr schönes Quartier, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer, Holzlege, Speicher und Waschgelegenheit auf Georgi zu vermiethen.

Das Neusilber-Waaren-Dépôt

aus der Fabrik der Herren Abeking & Comp. in Berlin befindet sich fortwährend für München bei J. G. Horaschu, Theatinerstraße No. 32.

Jene Fabrikate sind nicht allein wegen ihrer Reinheit, Dauerhaftigkeit und Eleganz zu empfehlen, sondern auch wegen des Umstandes, daß dieselben nach jahrelangem Gebrauch mit 2/3 des Einkaufspreises zurückgenommen werden. —

NB. Vergoldung, Ebenholz, Stahl u. Eisen ꝛc. ꝛc. können in dieser Begünstigung nicht einbegriffen seyn.

Neu z. B. gilt mit Stempel Abek. u. C.		Jahrelang gebraucht	Verbraucht
fl. 35. — kr.	1 Theekessel	fl. 24. — kr.	fl. 12. — kr.
fl. 5. — kr.	1 Paar Leuchter	fl. 3. 20 kr.	fl. 1. 40 kr.
fl. 2. 6 kr.	1 Suppen-Vorleg-Löffel	fl. 1. 24 kr.	fl. — 42 kr.
fl. — 35 kr.	1 Eßlöffel	fl. — 24 kr.	fl. — 12 kr.
fl. — 15 kr.	1 Kaffeelöffel	fl. — 10 kr.	fl. — 5 kr.
fl. 15. — kr.	1 Altarkelch	fl. 10. — kr.	fl. 4. — kr.
fl. 1. 24 kr.	1 Paar Sporen	fl. — 56 kr.	fl. — 28 kr.
fl. 7. — kr.	1 Paar Steigbügel	fl. 4. 40 kr.	fl. 2. 20 kr.
fl. 2. 42 kr.	1 Schnupftabaksdose	fl. 1. 48 kr.	fl. — 54 kr.

Blech 1te Qualität	2 fl. 48 kr.	2te Qualität	2 fl. 6 kr.	pr. ℔.
Draht do	3 fl. 36 kr.	dünne Sorten	3 fl. 54 kr.	
do. 2te Qualität	2 fl. 54 kr.	do.	3 fl. 6 kr.	

Briefe und Gelder erbittet man sich franco. 2742.43.a)

Stotterern und Stammlern

wird nur noch bis Mitte März Rath ertheilt. Weinstrasse Nr. 18. im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. 996. b)

Wohlfeilste und schönste, mit Bildern gezierte Bücher für das christkatholische Volk.

2539.40.b) Im Verlage von Braun und Schneider in München sind erschienen und in Breslau zu haben bei Ferdinand Hirt, zu Ratibor in der Hirt'schen Buchhandlung und in Krotoschin bei E. A. Stock:

Einhundert Heiligenbilder mit kurzen Lebensbeschreibungen und Gebeten. 12. In Päcken sortirt. Preis nur 36 kr. oder 8 ggr. colorirt 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 15 Sgr.

Diese nach den besten und getreuesten Vorlagen auf das sauberste in Holzschnitt ausgeführten Heiligenbilder zeichnen sich besonders dadurch aus, daß sie die Heiligen nicht in Brustbildern, sondern in ganzen Figuren geben. Der Preis ist in der Hoffnung großer Verbreitung auf das allerbilligste gestellt.

Der heilige Kreuzweg unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Mit allegorischem Titel und den 14 Stationen in schönstem Holzschnitt nach Original-Compositionen. 8. geh. Preis 9 kr. oder 2 ggr.

Diesen ohne Zweifel schönsten und billigsten existirenden Kreuzweg empfehlen wir besonders der hochwürdigen Geistlichkeit mit der ergebenen Bitte, zur weitern Verbreitung desselben beizutragen. Die wirklich künstlerische Auffassung der Bilder wird um so mehr ansprechen, als der größte Theil der Kreuzweg-Andachten gewöhnlich mit Abbildungen versehen ist, welche der Würde des Gegenstandes so wenig entsprechen.

Bilder-Legende für das christkatholische Volk. Mit erklärendem Texte von M. Sintzel. 40 Bogen in gr. 8. mit 100 Abbildungen heiliger Männer und Frauen, vielen Vignetten u. einem prachtvollen Titel. Preis nur 3 fl. od. 2 Rthlr.

Diese neue Legende enthält die Lebens- und Leidensgeschichten heil. Männer und Frauen, begleitet von heilsamen Erwägungen und frommen Anmuthungen. In Wort und Bild gleich ausgezeichnet ist sie ein wahrer Schatz für alle christkatholischen Familien.

☞ Zu haben in allen Buchhandlungen (in München in der liter. artist. Anstalt, bei Finsterlin, Fleischmann, Franz, Lentner, Lindauer, Palm's Hofbuchhandlung, Deo & Widmayer).

2696.97.a) Ein Oekonomie-Gut im k. Landgerichte Dachau mit einem schönen Wohnhaus und Oekonomiegebäude, einem Garten, complet eingerichteten Zimmern, erforderlichen Bier-Schenk-Utensilien, dann einem bedeutenden Inventar für die Oekonomie- und Baumannsfahrnisse, — Pferd und Melk-Vieh ꝛc. ꝛc. ist zu billigen Bedingungen gegen einen baaren Erlag von 8- bis 9000 fl. zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen wird das Verzeichniß zur beliebigen Einsicht vorgelegt. Beim Commissions- & Geschäfts-Bureau München an der Kaufingergasse und Färbergraben-Ecke No. 1/I.

2420.22.c) Für einen Kistler ist eine Werkstatt mit Wohnung sogleich oder bis Georgi zu vermiethen. D. Uebr. beim Bockschäffler im Thal.

Bekanntmachung.

2123-25.c) Das zu Neumarkt in der Oberpfalz an der Stadtmauer gelegene Wohnhaus Nr. 539. des Johann Thumann, kölnischen Wasser-Händlers, bestehend ohne Anbau zu ebener Erde aus einem Wohnzimmer nebst Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsbedingungen ertheilt der Spezial-Bevollmächtigte

Neumarkt in der Oberpfalz am 18. Februar 1846.

Jos. Steiner, Zimmermeister.

2504.06.b) Sonnenstraße Nro. 9. über 1 Stiege können heuer wieder einige hundert junge gut bewurzelte Eichenstämmchen zur Pflanzung von Allee'n, oder auf Schlägen gegen Bestellung abgegeben werden; Muster liegen vor.

1443.44.b) In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München sind nachstehende ausgezeichnete bauwissenschaftliche Werke von Dr. Karl Wilh. Dempp erschienen:

Taschenbuch für angehende Maurer-, Steinmetz- und Zimmermeister,

enthaltend alle in der Geometrie, Statik und Mechanik einschlagenden Berechnungen. Mit 3 Figurentaf. gr. 12. geh. 2 fl.

Die bürgerliche Baukunst

mit steter Beziehung auf das Gesammte der Bauführung nach der k. b. Bauordnung dargestellt in Grundplänen und Gebäudeansichten von Neubauten in der k. Haupt- und Residenzstadt München, nach Entwürfen von Franz Xaver Eichheim, Bauinspektor und Lehrer für die Anschläge und den Entwurf der Gebäude an der kgl. Baugewerksschule, und andern namhaften Architekten in München. Mit Berücksichtigung der den neuesten Erfahrungen entsprechenden Heizungen u. der Blitzableiter. Für Baubeflissene jeden Faches und Bauschulen. Mit 28 großen Tafeln. gr. 4. Preis 5 fl. 24 kr.

Gemeinverständlicher

Baurathgeber

in allen baulichen und baurechtlichen Vorfällen. Ein Hand- u. Hilfsbuch für Hausbesitzer und Bauunternehmer in Städten und Märkten, mit besonderer Berücksichtigung Bayerns. Enthaltend die Baurechte, Bauverwaltungs- und Baupolizei-Verordnungen, die Schätzung der Güte u. Preis-Verzeichnisse der Baumaterialien, sowie Berechnung der Bauarbeiten. gr. 8. 1843. Mit 3 Figurentafeln, elegant geh. Preis 1 fl. 30 kr.

2683-85.a) In Landau an der Isar in Niederbayern, Stadt zweiter Klasse, mit einer sehr gewerbsamen Umgebung ist eine im besten Betriebe stehende reale Metzger- und Koch-Gerechtsame mit neugebautem Wohn- u. Schlachthause, Stallung, Schupfe und Heuboden unter einem Dache, mit Hofraum, an einer sehr frequenten Straße und zunächst der Pfarrkirche gelegen, samt circa 4 Tagw. 77 Dez. Wies- und Feldgründe, alles inbegriffen, zu verkaufen.

Kaufspreis 11,000 fl., wovon auch 3000 fl. zu vier pCt. auf dem Anwesen liegen bleiben können.

Das Nähere auf frankirte Briefe ertheilt: Joseph Buchner, bürgerl. Metzger und Stadtkoch in Landau.

Anwesens-Verkauf.

2029.31.c) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand seine in dem gewerbsamen Markte Wartenberg, k. L. Erding, befindliche reale Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame mit Haus u. 3 Tagw. 76 Dez. Waldung. Bewerber hierum wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen wenden an

Wartenberg den 15. Februar 1846.

Anton Harrer, Gold- und Silberarbeiter.

2693.94.a) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein in dem gewerbsamen Markte Geisenhausen an der Vils in Niederbayern befindliche reale Färber-Gerechtsame mit Haus und Garten. Bewerber hierum wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen an

Geisenhausen den 27. Februar 1846.

Michael Wild, Färbermeister.

2680. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29) ist vorräthig:

Friedr. Wilh. Böttger:
Der geschwinde
Procent-Rechner.

Oder Interessen-Tabellen von 1 Thaler oder Gulden bis 9000 Thaler oder Gulden Capital, für 1 Woche bis zu 1 Jahr, zu 3 bis 8 Procent Zinsen; nebst Rabatt-Tabellen von 1 Thaler oder Gulden bis zu 3000 Thaler oder Gulden, zu ½ bis 33⅓ Procent Rabatt, in den drei gangbarsten Währungen Deutschlands, als in Thalern zu 24 Ggr. à 12 Pf. und 30 Sgr. à 12 Pf., nebst Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pf. durchgeführt. Ein bequemes Hilfsbuch für jeden Geschäftsmann, besonders für Kaufleute, Kapitalisten, Meßreisende ꝛc. **Zweite Auflage.** 8. Geh. Pr. fl. 1. 12 kr.



2369-71. b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein nachstehendes Anwesen aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Dasselbe ist in Mitte hiesiger Stadt, in ganz gut baulichem Zustande, verinteressirt sich durch Miethzins-Ertrag ganz sicher, ferner sind 14 Tagw. Grundstück, dann eine reale Garkochs-Gerechtsame dabei.

Allenfallsige Kaufsliebhaber wollen sich durch frankirte Briefe an den unterzeichneten Eigenthümer selbst wenden.

Ingolstadt den 18. Februar 1846.

Michael Gerhardinger,
bürgl. Garkoch.

Anwesens-Verkauf.

2686-87. a) In der Nähe von Donauwörth ist eingetretener Familienverhältnisse wegen eine Bräuerei mit Oekonomiegut aus freier Hand zu verkaufen. Bei dem letztern befinden sich nebst den nöthigen Gebäulichkeiten von seltener Zweckmäßigkeit und Solidität, als Wohnhaus, Stallungen, Städel und Remisen, circa 100 Tagwerk Aecker und zweimädige Wiesen, alles freieigen und bis auf ½ Tagw. Acker zehentfrei.

Die Keller der Bräuerei sind vortrefflich, die Utensilien und Einrichtungen derselben im besten Zustande, zum Sude von 500 bis 600 Schäffel Malz geeignet und hiezu eine englische Malzdörre, dann ein freundlicher Sommerkeller neu gebaut.

Die ganze Lage des Gutes, in der nächsten Nähe einer Landstraße und nicht unbedeutenden und wohlhabenden Ortschaften befindlich, ist so beschaffen, daß wie bisher auf Bierabnahme durch Wirthe, wie zahlreichen Besuch von Gästen gerechnet werden kann.

Bemerkt wird noch, daß vom Kaufschillinge die Hälfte und nach Umständen noch mehr auf dem Gute versichert kann liegen gelassen werden.

Die näheren Auskünfte ertheile ich auf persönliche oder in frankirten Briefen erfolgte Anfragen, wie ich auch zum Abschlusse des Vertrages vom Eigenthümer bevollmächtigt bin.

Donauwörth den 21. Februar 1846.

Imhof, königl. Advokat.

2542-44. b) Mit obrigkeitlicher Genehmigung ist die seit vielen Jahren bewährte Tinktur zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen, die 3 Quart-Bouteille zu 36 kr. sammt Gebrauchszettel; ferner das vielfach erprobte Vertilgungsmittel der Schwaben- u. Russenkäfer, das Paquet zu 42 kr. nebst Gebrauchszettel, dann gegen Ratten und Mäuse eben so die Schachtel zu 24 u. 36 kr. beim Drechslermeister **Koch** in der Kadelgasse Nr. 2. zu haben.

2681. Bei Goedsche in Meissen ist erschienen und in allen in- und ausländischen Buchhandlungen, in München in Joh. Palm's Hofbuchhandlung zu haben:

Geschichte der Deutschen
in einzelnen poetischen Darstellungen der Hauptmomente der Geschichte von den ausgezeichnetsten Dichtern Deutschlands.
Herausgegeben
von **H. v. Sydow.**
9 Hefte mit Abbild. Jedes Heft 21 kr.

Allgemeine
Weltgeschichte
bis auf die neueste Zeit
für alle Stände
von Professor A. L. **Herrmann.**
Dritte vermehrte und verbesserte Auflage mit 8 Bildern und 8 colorirten Karten.
In 12 Heften.
Jedes Heft kostet 21 kr.
Das 1. Heft liegt in jeder Buchhandlung zur Ansicht vor.

Wem daran gelegen ist, einen zusammenhängenden Ueberblick der Geschichte zu erlangen und in gedrängter, aber immer unterhaltender Kürze eine tiefere Einsicht in das Getriebe der großen Weltereignisse zu erhalten, ist dieses, bereits in zwei Auflagen mit Beifall aufgenommene Geschichtswerk besonders zu empfehlen.

Die dem Werke beigegebenen bildlichen Darstellungen und Karten dienen dazu, die geschichtlichen Hauptmomente noch eindringlicher zu machen.

Zugleich erscheint als Anhang dazu, jedoch für sich bestehend:

Bildergallerie
zu Prof. A. Herrmanns
allgemeinen Weltgeschichte
in **108** Abbildungen
der wichtigsten historischen Begebenheiten mit erläuterndem Texte dazu
von **J. G. Ziebnert.**
Neue Auflage in 18 Heften.
Jedes Heft kostet 21 kr.
Das 1. Heft liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht vor.

2168-70. c) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns, der Sitz eines kgl. Landgerichts und Rentamtes ist eine im besten Betriebe stehende reale Buchbinder-Gerechtsame mit Behausung im guten baulichen Zustande, dann dem im besten Zustande befindlichen Handwerkzeug, größtentheils neu, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird noch, daß es in einer Hauptstraße gelegen, und auf mehrere Meilen im Umkreise ein dergleichen Geschäft nicht besteht, u. daß das ganze Jahr immer hinlänglich Arbeit vorhanden ist.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes auf frankirte Briefe unter Nr. 2168.

1939-41. b) In der Giel'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist stets vorräthig zu haben:

Gebet
für den
König.
Von
Michael Sintzel.
Dieses Gebet ist in vielen Tausend Exemplaren schon verbreitet.

2436-38. c) Ein **Pharmazeut** sucht bis Ostern eine Stelle zu erhalten. D. Ue.

Bekanntmachung.

2678-79. a) Im Markte Geiselhöring steht ein von Steinen massiv erbautes Handlungshaus mit Realrecht sammt Stallungen, Stadl, Waschhaus und Hofraum auf einem Flächenraume von — Tgw. 16 Dez., dann

10 Tagw. 99 Dez. Aecker,
4 „ 60 „ Wiesen und
1 „ 60 „ Holz,

mit zwei Pferden, zwei Kühen und mehreren Schweinen, sowie mit allen vorhandenen Baumannsfahrnissen unter sehr annehmbaren Bedingungen täglich zum Verkaufe offen.

Die Handlung wird zur Zeit gut betrieben, die Gebäude sind in den besten baulichen Würden, und die Grundstücke besitzen eine vorzüglich gute Qualität.

Die vorräthigen Schnitt, Spezerei-, Material-, Eisen- und Kramwaaren aller Art werden dem Käufer gegen billige Ablösung besonders überlassen.

An dem Kaufschilling können auf Verlangen 6000 fl. gegen Verzinsung liegen bleiben.

Kaufsliebhaber werden demnach eingeladen, sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Geiselhöring den 16. Februar 1846.

Bettermann,
Marktschreiber.

1778-79. b) In **Augsburg** wird ein großes Fabrik-Gebäude mit Wasserrads-Gerechtigkeit von bedeutender Wasserkraft, welches sich zu jeglichem Geschäfte eignet, aus freier Hand unter billigen Bedingungen verkauft, und ist Näheres auf frankirte Briefe zu erfahren von dem

privileg. Commissions-Bureau
in Augsburg.

2706-07. a) Der Unterzeichnete bietet im Auftrage der Erbsinteressenten die Johann Nepomuk Gözl'schen Handlungs-Realitäten zu Freysing hiemit zum Verkaufe aus.

Das Verkaufslokal in einem schönen und solid gebauten Wohnhause befindet sich in der frequentesten Straße der äusserst gewerbsamen und für den Verkehr höchst günstig gelegenen Stadt Freysing.

Die Handlung selbst steht im besten Betriebe und gehört zu den einträglichsten der erwähnten Stadt.

Ausser dem Wohnhause und der realen Handelsgerechtsame wird auch das vorhandene sehr bedeutende Waarenlager — größtentheils Schnitt-, Spezerei- und Materialwaaren — mit verkauft.

Hiezu wird bemerkt, daß auf Verlangen eines Käufers 13,000 fl. Hypothekschulden mit Uebereinstimmung der Hypothekgläubiger auf dem Kaufsobjekte liegen bleiben können, ferner, daß — wenn ein Käufer darauf bestehen sollte — das Wohnhaus nebst realer Handlung ohne Waarenlager verkauft wird, endlich, daß der Verkauf nur vorbehaltlich der gerichtlichen Bestätigung geschieht.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe

Pfaffenhofen an der Ilm
den 23. Februar 1846.

Königl. Advokat **Huber.**

Feilbietung.

480-85. d) Eine Hafnerei mit mehren Rechten, zum großartigen Betriebe geeignet, schönem Garten, Feld- und Wiesgründen ꝛc. in Kröning wird unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen, vertauschen oder zu verpachten gesucht. — Portofreie Briefe besorgt die Expedition dieses Blattes unter N. P. Nr. 480.

2546-47. b) Ein Schäffler-Lehrjung wird gesucht. Pfandhausstraße Nr. 5.

Anwesen-Verkauf.

2698.99. a) Das Wirthschafts-Anwesen zum Schlößl in Eichstädt wird wegen Familienangelegenheiten aus freier Hand verkauft. Dasselbe besteht aus einem massiv von Stein gebauten Wohnhause mit einer realen Wirthschafts-Gerechtsame nebst allen Hauseinrichtungen und Billard, dann 7 Zimmer, 1 Küche, Speise, Hausboden, 2 Keller, Stallung, Heuboden, Holzlege, Waschküche und ein Tagw. großen Baum- und Wurzgarten mit 2 gemauerten Sommerhäusern und Kegelbahn, welches alles in gutem Zustande sich befindet. Die nähern Kaufsbedingnisse erfährt man bei dem Eigenthümer Joseph Meyer.

Anwesens-Verkauf.

1563.65. c) Jakob Frey, Wagnermeister in Degernbach, königl. Landgerichts Moosburg, beabsichtiget sein besitzendes Anwesen mit Gebäuden nebst 8 Tagw. guten Gründen, wobei ein Hopfengarten mit 1000 Stöcken sich befindet, unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe

Degernbach bei Moosburg, den 4. Februar 1846.

Jakob Frey, Wagnermeister.

2682. Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr erbrechtbares Mühlanwesen, welches sich im Patrimonialgerichte I. Klasse Gern befindet, aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe enthält 4 Mahlgänge nebst Schneidsäge, und liegt an der Rott; auch sind bei demselben etliche 30 Tagw. Feld- und Wiesgründe, welche sich alle in bester Bonitätsklasse befinden. Auch kann selbes in Bälde bezogen werden.

Kaufsliebhaber wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen an die Eigenthümerin wenden.

Katharina Reisbeck, Müllers-Wittwe in Gern, kgl. Landgerichts Eggenfelden.

1852-54. c) In dem Markte Frontenhausen in Niederbayern, ist ein Bäcker-Anwesen, bestehend aus dem ganz gemauerten Wohnhause mit Nebengebäuden und Garten, dann 2 Tagw. 91 Dez. Holzgrund, sammt realer Bäcker-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Allenfallsige Anfragen gefällige man portofrei zu richten an

Michael Naber, Bäckermeister in Frontenhausen.

2549.50. b) 1000 fl. sind als erste Hypothek auf liegende Grundstücke sogleich auszuleihen. D. Uebr

Mühlanwesens-Verkaufs-Anzeige.



2704.05. a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein wie folgt beschriebenes im vorzüglichsten Betriebe stehendes Mühl-Anwesen aus freier Hand unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Selbes besteht:

a. Die Mühle mit sechs Mahlgängen, einer Schneidsäge, Lohmühle, Walk und Leinschlag.

b. Das Wohnhaus mit angebauten Pferd-, Küh- und Schweinställen, nebst geschlossenem Hofraume und gemauertem Stadel.

c. 50 Tagw. 44 Dez. Feld- und Holzgründe.

Dieses Anwesen ist in einem gewerbsamen Städtchen der Oberpfalz, 5 Stunden von Regensburg und der Sitz des k. Landgerichts, Rent- und Forstamtes.

Auch kann auf Verlangen die Hälfte des Kaufschillings gegen 4 pCt. Verzinsung liegen bleiben. Nähere Aufschlüsse hierüber ertheilt auf portofreie Briefe der Eigenthümer.

Burglengenfeld den 23. Febr. 1846.

Joseph Galling, Stadtmüller.

Haus- und Geschäftsanerbieten.

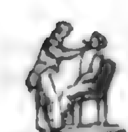
2273-74. b) Zur Erwerbung eines vor Concurrenz und Verluste geschützten Geschäftes, dem für seine ausgeliehenen Kapitalien bestimmte Zinsen zu berechnen gestattet sind, ist dermal Gelegenheit gegeben, und wird dasselbe mit Haus, Geschäftseinrichtung und den vorhandenen Depositen ꝛc unter billigen Bedingungen und zwar nur wegen Ortsveränderung des Besitzers, abgetreten. — Das Geschäft kann mit einem mäßigen aber auch mit einem bedeutenden Kapital betrieben werden. — Diese Objekte befinden sich in einer mit allen Annehmlichkeiten versehenen Stadt II. Klasse. Freie Anfragen unter P. M. Nr. 2273. besorgt die Exped. d. Bl.

Anwesens-Verkauf.

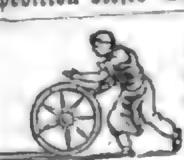
2100.01. a) Unterzeichneter verkauft sein in Mitte des Pfarrdorfes Au am Gebirg, kgl. Landgerichts Aibling, gelegenes Anwesen. Dasselbe besteht in einem neu erbauten Wohnhause, Stall, Wagenremise und 9 Tagw. 85 Dez. ludeigenen Gründen an Aeckern und Wiesen, worauf 300 fl. Capital liegen bleiben können.

Kaufsliebhaber wollen sich wenden in frankirten Briefen an

Joseph Geißberger, Eierkäufler in Au.



1771.73. c) Ein sehr schönes chirurg. Anwesen mit oder ohne Oekonomie in einem Dorfe Niederbayerns kann sogleich unter annehmbaren Bedingungen käuflich erworben werden. Auf frankirte Briefe das Nähere die Expedition dieses Blattes unter Nr. 1771.



2088.89. a) In einer schönen fruchtbaren Gegend unweit Straubing ist in einem großen Dorfe von 100 Häusern, Pfarrei und Wirthshaus, ein ludeigenes Anwesen mit realer Wagners-Gerechtsame (wegen Auswanderung) aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus einem Haus, Stadel u. Stallung, dann Werkstätte, mit Schindeln gedeckt, 5 Tagw. 28 Dez. Aecker- u. Wies-Gründe, dann 2 Tagw. 23 Dez. vorzüglich gutes Ackerfeld, und 1 Tagw. 1 Dez. Fichten-Holz.

Nähere Auskunft auf frankirte Briefe giebt

Joseph Heigl, Wagner-Meister in Heldising, bei Landau, Post Pilsting.

Anwesens-Verkauf.

2292.93. b) Ein am Ende einer Kreishauptstadt ganz romantisch gelegenes Oekonomiegut von 20 Morgen des besten Acker- und Wiesgrundes mit schönen Oekonomiegebäuden und ganz freundlicher Wohnung mit Brennerei, Liqueur- und Essig-Fabrik, ist sammt Schiff und Geschirr eingetretener Familienverh. wegen um äusserst billigen Preis zu verkaufen, und werden Anfragen durch die Expedition dieses Blattes unter der Adresse K. Nr. 2292. befördert.

2190.91. a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Dingolfing im besten Zustande gut gebautes Haus auf dem Viktualienmarkte nächst der Pfarrkirche, mit der darauf ganz bestehenden realen Spezerei- und Schnitt-Waaren-Handlung aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber haben sich mit frankirten Briefen an den Eigenthümer zu wenden.

Joseph Kastl, Handelsmann.



2131.39. c) Ganz nahe bei Landshut ist ein im besten Betriebe stehendes reales Baderanwesen aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere hierüber entweder mündlich oder auf frankirte Briefe bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

M. Heß, Chirurg in Achdorf bei Landshut.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 7. März 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	23	9	22	24	21	35	—	—	1	14
Korn.	21	31	20	12	19	13	—	—	—	57
Gerste.	19	21	18	52	17	57	—	—	—	39
Haber.	8	14	7	59	7	33	—	—	—	6
Leinsaamen.	16	27	15	55	15	10	—	—	1	29
Repsaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3208 Schäffel; Korn 1083 Schäffel; Gerste 3337 Schäffel; Haber 1575 Schäffel.
Rest: 1089 „ 588 „ 8.0 „ 140 „

Brodtarif vom 9. bis 16. März 1846: Weizen: Schäffel zu 27 fl. 18 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 4 L. — Qu.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Qu.; das Spitzweckel 4 L. — Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Weizen 12 L. — Q.; detto von Laibteig 18 L. — Q.; Korn Schäffel zu 24 fl. 25 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 27 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 23 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 14 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltage: Weizen: Schäffel zu 25 fl. 18 kr. Korn: Schäffel zu 23 fl. 25 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 14 kr., Semmelmehl 1 fl. 50 kr. Weizenmehl 1 fl. 34 kr. Einbrennmehl 1 fl. 18 kr. Klemischmehl 1 fl. 33 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 2[illegible] kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 10 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 6 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 6 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 40 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 12. März. № 31. München 1846

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffl. lerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, Das kgl. Hof- und Staatshandbuch für 1846 nach den wesentlichen Eintheilungen der Vorjahre geordnet, enthält 19 Hauptrubriken, bei denen wir in Nro. I. Genealogie des K. Hauses, zwei neue Sprößlinge des Wittelsbach'schen Königshauses eingetragen erblicken, nämlich den Erbprinzen „Ludwig Otto Friedrich Wilhelm," Sohn Sr. K. Hoh. des Kronprinzen Maximilian von Bayern, und „Leopold Maximilian Joseph Maria Arnulph, Königl. Prinzen von Bayern," Sohn Sr. K. Hoh. des Prinzen Luitpold von Bayern. — Die II. Hauptabtheilung begreift die „die Großbeamten der Krone" und zwar als „Kron-Obersthofmeister" den Durchlauchtig-Hochgebornen Herrn Fürsten Ludwigs-Crato Carl von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein rc. rc.; als „Kron-Oberstkämmerer" den Durchlauchtig Hochgebornen Herrn Fürsten Johann Alois Anton von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg rc. rc.; „Kron-Oberstmarschall" unbesetzt; „Kron-Oberstpostmeister den Durchlauchtig-Hochgebornen Herrn Fürsten Maximilian Karl von Thurn und Taxis. Unter No. III. folgen die Königlichen Orden, und zwar: 1) der Ritterorden vom heiligen Hubert; 2) der Ritterorden von heiligen Georg; 3) der Königl. Militär-Max-Josephs-Orden; 4) der Verdienst-Orden der Bayerischen Krone; 5) der Verdienst-Orden vom Heiligen Michael; 6) der Königliche Ludwigs-Orden. Der Hausorden vom Heiligen Hubert, dessen Oberster Ordensmeister Se. Maj. der König, zählt unter seinen Rittern 6 Mitglieder aus dem Königlichen Hause, 27 Gekrönte Häupter und regierende Herrn, 10 Kapitularen (sämmtlich Inländer), 6 fürstliche und eine nicht unbedeutende Anzahl auswärtiger fürstlicher, gräflicher und freyherrlicher Ritter. Der Ritterorden vom heiligen Georg mit Sr. Maj. dem Könige als Orden 6 Großmeister, zählt 3 Großprioren: Se. K. Hoh. Maximilian Kronprinzen von Bayern, Se. Königl. Hoh. Karl Theodor, Königl. Prinzen von Bayern, und Seine Königl. Hoheit den Prinzen Luitpold, Königl. Prinzen von Bayern. — Des beengten Raumes halber müssen wir auf das Hof- und Staats-Handbuch selbst verweisen und fügen hier nur an, was von neuen Stellen in dem Hof- und Staatshandbuche bei der ersten Durchsicht desselben sich uns darstellt: 1) die General-Verwaltung der k. Eisenbahnen, mit den ihr untergeordneten Aemtern als: die Bahnämter Augsburg, Bamberg, München, Nürnberg mit den betreffenden Bahnexpeditionen; 2) die Königl. Bank zu Nürnberg mit dem Bank-Bureau zu Nürnberg, dem Filial-Comptoir in Ansbach und dem Filial-Comptoir in Bamberg; 3) die Handelskammern, und und zwar: von Oberbayern, der Pfalz, der Oberpfalz und von Regensburg, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Aschaffenburg, dann Schwaben und Neuburg bei den bezüglichen Kreisen; 4) die Administration der allgemeinen unmittelbaren Stiftungen in Ansbach und 5) das Institut der krüppelhaften Kinder in München.

Der k. Polizei-Anzeiger Nr. 20. vom 11. März enthält nachstehende vom Präsidium der k. Regierung von Oberbayern im Intell.Blatt Nr. 10. erlassene Bekanntmachung: „Mit Ermächtigung und Ansinnen des allgemeinen Verwaltungs-Ausschusses des bayerischen Cölner Dombau-Vereins ergeht unter Bezugnahme auf die in der Beilage des Kreis-Intell.Blattes Nr. 9. abgedruckte Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses für Oberbayern vom 19. v. M. an sämmtliche in Oberbayern befindlichen Vereins-Mitglieder, als welche diejenigen physischen und moralischen Personen erscheinen, die entweder sich nach §. 3. der Vereins-Satzungen zu einem jährlichen Beitrage von wenigstens Einem Gulden auf 3 Jahre verpflichtet, oder nach §. 4. durch Einzahlung eines Beitrages von 50 fl. die Eigenschaft eines Mitgliedes für die Dauer von 20 Jahren erworben haben, hiemit die Einladung, aus den in München befindlichen wahlfähigen Vereins-Mitgliedern, welche in dem mit der erwähnten Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses veröffentlichten Verzeichnisse aufgeführt sind, eilf als Mitglieder des allgemeinen Verwaltungs-Ausschusses, welcher nach §. 6. der Satzungen in diesem Jahre von Neuem für die Dauer von 3 Jahren zu wählen ist, zu wählen. Zu diesem Ende hat jedes Mitglied seine Wahlstimme in der Art abzugeben, wie das beiliegende Formular ausweist, und den Wahlzettel versiegelt und mit Ueberschrift: „An das Präsidium der k. Regierung von Oberbayern" „Cölner-Dombau-Vereins-Wahlsachen" versehen, längstens bis zum 21. l. M. bei der einschlägigen Distrikts-Polizeibehörde, bei welcher auch die Formularien der Wahlzettel erholt werden können, oder bis zum 25. d. M. unmittelbar im Präsidial-Bureau der k. Regierung von Oberbayern zu übergeben. Später übergebene Wahlzettel können eben so wenig als solche, welche von den Wählenden nicht unterzeichnet oder nicht mit dem Datum versehen sind, berücksichtigt werden. München den 1. März 1846. Präsidium der k. Regierung von Oberbayern. v. Hörmann, Präsident. Fuchs."

Von der k. Polizei-Direktion München wurden im Monat Januar 1846: 1157 Individuen (5 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 11 wegen Thierquälerei, 3 wegen zu heftigen Schnalzens mit der Peitsche) polizeilich abgewandelt, 72 Individuen hingegen (61 wegen Diebstahls, 2 wegen Betruges, 3 wegen Unterschlagung, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Münzfälschung, 1 wegen Verausgabung falschen Geldes, 1 wegen unerlaubter Selbsthilfe, 1 wegen Vernachläßigung eines Kindes) den betreffenden Behörden übergeben. (Pol.Anz.)

Durch Finanzministerial-Rescript wird der zollfreie Eingang sämmtlicher Getreidearten für das Königreich gestattet. (M. Pol. Ztg.)

Nach dem Vorgange mehrerer nord- und westdeutschen Universitäten ist auch unter den hiesigen Studenten ein „Gegenduellverein" im Entstehen begriffen, und es hängt dessen Existenz nur noch von höherer Genehmigung ab.

Die Würzburger Zeitung zeigt an, daß der Debit der Hildburghauser „Dorfzeitung" durch die königl. Posten wieder gestattet ist.

In der Nacht vom 3. März brach in dem Orte Blindheim, Ldgs. Höchstädt a/D., Feuer aus, in Folge dessen 6 Wohngebäude mit Städeln ein Raub der Flammen wurden. Ein Kind verlor das Leben und 7 Stück Vieh sind mit verbrannt. Der Brandschaden soll sich auf 16,000 fl. belaufen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Berlin, 4. März. Gestern fand im Rittersaal ein diner en gala bei JJ. MM. dem König und der Königin Statt, an welchem JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Bayern, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, die Prinzessin Karl von Hessen und bei Rhein und die Prinzessin Caroline von Hessen-Kassel, so wie JJ. KK. HH. die Prinzen und Prinzessinnen des k. preußischen Hauses, ferner Se. K. Hoh. der Prinz August von Württemberg und überhaupt sämmtliche hier anwesende im k. Dienste stehende Fürsten, desgleichen auch die höchsten Militär- und Civil-Behörden Theil nahmen.

Berlin, 5. März. Mit Bedauern vernimmt man, daß die seit sehr vielen Jahren hier in hoher Achtung stehende Frau Prinzessin Wilhelm, Schwiegermutter des Kronprinzen von Bayern, die sich jetzt eben des Besuches ihrer beiden Töchter erfreut, auf bedenkliche Weise erkrankt sey. Die hohe Frau soll deßhalb auch den Wunsch ausgesprochen haben, daß ihr Sohn Prinz Waldemar, der in Indien Kriegslorbeeren sich erwarb, bald nach der Heimath zurückkehre. (A. Z.)

Wien, 7. März. (Privatkorrespondenz.) Die polnische Revolution ist, wie vorauszusehen war, gänzlich mißlungen, jedoch von ihrer Seite viel Blut vergossen worden, und die polnischen Bürger und Landbewohner haben sich energisch gegen die Rebellen benommen und bewiesen, daß sie gut österreichisch gesinnt sind, und sich nicht von den verbrecherischen Träumereien der „Polen" in Paris, London und Brüssel &c. verleiten ließen. Das österreichische Militär — zufälligerweise polnische Regimenter und zwar durchgehends junge Soldaten von 19 bis 21 Jahren — hat sich eben so tapfer als treu und ausdauernd gezeigt. Die nachgerückten Truppen sind größtentheils Schlesier, Mährer, Böhmen, Ober- und Niederösterreicher, welche nicht viel mehr zu thun bekommen haben werden. Bei dieser Gelegenheit hat sich das ungeheure Material der Nordbahn und Staats-Eisenbahn vortrefflich nützlich gezeigt. Von Prag aus waren im Nu die Regimenter Baillet-Latour, Palombiny und Rainer sammt gehöriger Artillerie, dann die Cuirassiere des 8. Regiments, Graf Hardegg, auf der Eisenbahn nach Olmütz transportirt. Auf dem hiesigen Nordbahnhof wurden binnen 3/4 Stunden expedirt: 1 Personentrain mit 40, 1 Lasttrain mit 45, 1 Militärtrain mit 40 Waggons, circa 1200 Mann sammt Pferden und Gepäck; in der nämlichen Zeit dann wieder 1 Passagiertrain mit 28, 1 Lasttrain mit 60, 1 Militärtrain mit 66 Waggons, mit 1100 Mann, 11 Pulverwägen-Fourgons sammt Pferden. Die dritte Expedition bestand aus 1 Train von 30 Waggons mit Birago-Kriegsbrücken, 1 Train von 23 Waggons mit 100 Pferden dazu, und 1 Train von 10 Waggons mit 300 Mann. Alle diese Massen waren in 9½ Stunden in Leipnik, eine Entfernung, wozu bei gewöhnlichen Märschen 14 Tage erforderlich gewesen wären. Als die hiesigen Bataillons nach dem Nordbahnhof marschirten, war die Begleitung von Mädchen und Frauen, welche Alle ihre Theuern noch einmal sehen wollten, wie eine Völkerwanderung! denn das Regiment Hoch- und Deutschmeister besteht aus lauter gebornen Wienern, daher auch die starke Begleitung des zarten, schönen Geschlechts!! Die Avantgarde mußte die Ferdinandsbrücke über den Canal beim Lamm in der Leopoldstadt fast mit Sturm nehmen, so stark war die Besatzung des schönen Geschlechts und so hartnäckig behaupteten die zarten Geschöpfe den Posten. — Im Bahnhof nahm der Jubel des Marsches von der Kaserne aus noch mehr zu, und es gab viele sehr komische, auch gemüthliche Scenen. Die Soldaten waren heitern Muths. Wie der Erzherzog Albrecht (Commandirender) mit einer Unzahl von Generalen und Stabsoffizieren ankam, war das Freudengeschrei unbeschreiblich. Die Soldaten waren schon alle einwaggonirt, da riefen zum Einige: „Behüt' Ihnen Gott, lieber Herr Commandirender! wir werden Ihnen schon Ehre machen vor dem Feinde." Andere riefen: „Wir danken Ihnen Herr Erzherzog, für die forgliche Pfleg', die Sie für uns allewell gehabt haben. Wir machen Ihnen gewiß keine Schand!" u. s. w. Mehrere tranken dem Prinzen aus ihren Feldflaschen zu, und auch der Erzherzog verschmähte es nicht, ihnen Bescheid zu thun und von Waggon zu Waggon sie nochmals zu begrüßen.

Wien, 6. März. Ein schwieriges Thema bietet jetzt die Pazifikation Galiziens, wo der einmal losgelassene anti-aristokratische Sturm furchtbar wüthet und Verheerungen aller Art bewirkt. Die Bauern beschränkten sich nicht darauf, des Aufruhres verdächtige Individuen festzunehmen; sie ziehen vielmehr, mit Heugabeln und Sensen bewaffnet, im Lande herum und suchen sich ihre Opfer nach Belieben aus. Hunderte von Grundeigenthümern sollen bereits auf diese Weise verblutet haben, und es gehört nunmehr viel gesetzgeberische Weisheit und administrativer Takt dazu, die tief aufgewühlten Verhältnisse wieder zu ordnen. Eben diese furchtbare Reaktion scheint bedenklicher, als Alles, was dort bisher geschehen, und man kann die Urheber des Ganzen nur verwünschen, daß sie den Anstoß zu einem Uebel gaben, das sie übrigens selbst in den Abgrund des Verderbens mit fortriß. (N.K.)

Von der Spree, 5. März. Im Königreiche Polen ist Alles ruhig, bis auf einen Insurrektionsversuch in Siedlce, in der polnischen Wojewodschaft Podlachien, der jedoch ohne allen Erfolg geblieben ist. Ein russisches Bataillon schickte sich an, Krakau an der Seite der österreichischen Truppen zu besetzen. Da man aber mittlerweile von dem Ausbruch des dortigen Aufstandes Kunde erhielt, so ist einstweilen Befehl zur Zusammenziehung einer Macht von 10,000 Mann in Kielce an der Grenze von Krakau ertheilt worden, die demnächst im Verein mit den Truppen der übrigen Schutzmächte agiren werden. — In Galizien haben sich grauenhafte Dinge zugetragen. Aus guter Quelle versichert man, daß die Wirthschaftsbeamten der großen Herrschaften zu Hunderten gemordet worden seyn sollen. Darauf war es von der Revolution freilich nicht abgesehen; aber die losgelassenen Bauern verfolgten die unmittelbarste Rache, und wenn man von nationalen Beweggründen ausgegangen ist, so hat man erkannt, daß Revolutionen in unserer Zeit nur zu bald einen gesellschaftlichen Charakter annehmen werden. (N. K.)

Die Allg. Pr. Ztg. schreibt aus Posen: Am 3. März wurde ein Versuch gemacht, die in Folge der Verschwörung Verhafteten zu befreien. Die Behörden waren unterrichtet, die Wachen verstärkt und Patrouillen aus der Stadt gesandt. Zweimal wurde auf diese geschossen, das einemal aus einem vorbeifahrenden Wagen. Die Soldaten erwiederten das Feuer mit einigen Schüssen und tödteten dabei zwei der Aufrührer; 45 Personen, zum Theil bewaffnet, wurden zur Haft gebracht, und 4 Wägen mit Waffen und Munition in Beschlag genommen.

Der Bresl. Ztg. zufolge waren nach dem Ausbruche des Aufstandes in Krakau plötzlich große Waffenvorräthe zum Vorschein gekommen. 17000 franz. gerade Sensen waren in einer ehemaligen Papiermühle des Grafen Potocki verborgen. (N.K.)

Es ist sehr bemerkenswerth, daß von den in Paris lebenden Polen kaum sechs fehlen, und diese haben Reisen nach Belgien oder England gemacht. N.K.

Aus Warschau. Der Fürst-Statthalter hat den Befehl erlassen, daß alle anzustellenden Schulzen, welche nicht über 20 Jahre alt sind, russisch zu sprechen und zu lesen verstehen sollen, da dieselben oft mit dem russischen Militär zu verkehren haben. Die Gutsbesitzer, welche, wie fast hier im Lande allgemein üblich ist, dieses Amt selbst verwalten wollen, haben, wenn sie die verlangte Kenntniß der russischen Sprache nicht besitzen, einen Stellvertreter zu stellen, welchem die Qualifikation nicht abgeht.

Ethnographisches über Galizien. [Nach J. G. Kohl's Reisen im Innern von Rußland und Polen. 1841.] Galizien ist ein halbmondförmiges Oval, das sich mit seinen innern Bergen auf die Mauern der Karpathen stützt. Das Königreich Galizien (Halitsch), mit seinen Anhängseln Lodomerien und Bukowina, in 19 Kreisen (zwischen Krakau, Polen, Rußland, Moldau, Siebenbürgen, Ungarn, Mähren, Schlesien) zerfällt in 4 Kreisgebiete, in das obere des Pruth mit 300,000 Einw., das des Dniester mit 1,800,000 Einw., das des Bug mit 450,000 E., und das der Weichsel mit etwa 1,900,000 E. Ebenso wie die Flußgebiete theilt sich ungefähr die Bevölkerung, im Pruthgebiet 300,000 Daken oder Walachen, im Dniestergebiet, an allen seinen Nebenflüssen hinrankend, 1,800,000 Rusnaken oder Ruthenen, im Weichsel- und Buggebiet 2,300,000 Polen oder Masuren (die ganze Bevölkerung auf 1580,[2] QM.

beträgt 4,797,143 Einw.). Die Ruthenen bewohnen den Theil von Galizien, der dem ganzen Lande den Namen gab, das alte berühmte russische Großfürstenthum Halitsch, das einige Zeit mit dem kiewschen Großfürstenthum verbunden war, dann als unabhängiges Königreich blühte und mächtig war und im 14ten Jahrhundert von den Polen erobert wurde (durch die Theilungen von 1773 und 1795 ist es an Oesterreich gefallen, und jetzt steht Erzherzog Ferdinand von Este an der Spitze des Landes-Guberniums). Sie sind ein kleinrussischer Volksstamm, den Malorossianen, Kosaken und Ukrainern in demselben Grade verwandt, wie die Bayern den Sachsen. Sie erscheinen dem, der sie das Erstemal sieht, finster, unfreundlich, versteckt. Es mag wohl der lange Druck unter dem polnischen Joch unvortheilhaft auf die Entwicklung ihres Charakters eingewirkt haben. Raub und Mord gehören aber bei ihnen zu großen Seltenheiten; einige Stämme im Gebirge sollen noch ein patriarchalisches Familienleben führen. Der Branntwein indessen steht bei ihnen eben so hoch, wie bei allen andern Kleinrussen. Die Polen haben während ihres 400jährigen Besitzthums sehr viel polonisirt. Völlig gelungen ist ihnen dieß nur bei dem Adel. Anders ist es mit dem kleinen Adel, den Schlachtizen, und den Bauern, die mit großer Liebe an den alten Sitten hängen. Ebenso ist es mit der Geistlichkeit. Den Jesuiten gelang es nicht, mehr zu bewirken, als eine Union der alten ruthenisch-griechischen Kirche mit der katholischen, d. h. eine Anerkennung der Oberherrlichkeit des Papstes mit Beibehaltung griechisch-russischer Religions-Gebräuche und Freiheiten. Die Union begann vor 140 Jahren, kam aber nur sehr allmählig zu Stande, und einige Gemeinden sind noch zur Stunde nicht unirt. Die 2 Millionen Rusnaken, welche Oesterreich beherrscht, haben einen unüberwindlichen Haß gegen ihre bartlosen unirten Priester und würden dem russischen Bundesfreunde, wenn er einmal an ihre Thüren pochen sollte, vielleicht die Hand reichen. (Schluß folgt.)

Gleich dem Erzbischof von Gnesen und Posen haben auch die Bischöfe von Kulm und Ermeland an ihren Diöcesanklerus Umlaufschreiben erlassen, worin sie denselben auffordern, sich ruhig zu verhalten. In dem Schreiben des Bischofs Dr. Göritz von Ermeland heißt es, die Geistlichkeit möge die Anhänglichkeit an den preußischen Thron pflichtmäßig bewähren und, eingedenk des Ruhmes der ermeländischen katholischen Geistlichkeit, daß sie auch in der schwersten Prüfungszeit dem angestammten Herrscherhause und seiner Regierung hingebende und aufopfernde Liebe bethätigt habe, sich hervorthun in der Unterthanentreue und in dem Gehorsam gegen die weltliche Obrigkeit in allen weltlichen Dingen. (Z. f. Pr.)

Die vorjährige Zählung ergab für die Stadt Warschau eine Einwohnerzahl von 156,078 Seelen, worunter 10,202 Evangelische und 42,818 Juden.

Man schreibt aus St. Petersburg vom 21. Feb. d. J.: „England begnügt sich heutigen Tages nicht mehr damit, den ganzen ausschließlichen Handel im Süden und Osten von Asien zu besitzen, schon lange ist es bemüht, seine Fabrikate auch in den entferntesten innern Gebieten dieses Welttheils abzusetzen. Weder das tödtliche Klima jener Gegenden, noch die schwierigen dahin führenden Wege, noch die Raubgier und Unwirthlichkeit der Völker halten seine regen Agenten, seine wißbegierigen Reisenden von Erzielung dieser Zwecke ab. Englands Waaren überschwemmen jetzt nicht nur die Märkte von Persien und Afghanistan, sondern dringen auch schon nach Bokhara und in die übrigen ihm angrenzenden kleinen vorderasiatischen Staaten, wodurch sie unserm von Alters her mit diesen Nachbarn geführten Handel die gefährlichsten Rivalen werden, in Folge welcher der unsrige dort nie zu einem blühenden Aufschwunge kommen wird. Der europäisch-asiatische Handel beschränkte sich bisher nur auf Karawanen-Züge. Die Flüsse, diese natürliche Handelswege der Völker blieben bis jetzt den Europäern unzugänglich. Jetzt hat bekanntlich die ostindische Compagnie vermittelst abgeschlossener Verträge sich das Recht errungen, ungehindert den Indus hinauf zu beschiffen und nur eine bestimmte Steuer für jedes Fahrzeug zu zahlen. Diese bereits eingeleiteten Versuche werden dem Handel der Compagnie in der nächsten Zukunft eine große Ausbreitung im innern Asien geben." —

Lyon, 3. März: Gestern hat sich hier auf der Eisenbahn von St. Etienne ein Unglück ereignet, das an die fürchterliche Maikatastrophe von Versailles erinnert. Die Lokomotive, die den von St. Etienne zu Mittag abgegangenen Wagenzug schleppte, gerieth bei Vernaisson in's Stocken und konnte nicht mehr arbeiten; zwei Depeschen wurden sogleich abgefertigt, eine nach Lyon, und eine nach Gisors, um eine Aushülfslokomotive zu verlangen. Die von Gisors kam an, wurde an die Spitze des Trains gestellt, und derselbe setzte sogleich seinen Weg fort. Allein in der Ebene von Irours, vor dem Tunnel von Pierre-Benite, sah man plötzlich die von Lyon verlangte Lokomotive in größter Schnelligkeit gegen den Train heranbrausen; die Maschinisten verloren den Kopf, sprangen herunter, wobei der eine ein Bein brach, und eine Sekunde darauf erfolgte der Zusammenstoß mit donnerähnlichem Gekrache. Die Lokomotive zerschmetterten sich aneinander, die Wagen schoben sich auf- und ineinander, die ganze Bahn war in einem Augenblick mit Trümmern, Todten und Verwundeten bedeckt. Eine Anzeige der Eisenbahnadministration gibt die Zahl der Todten auf acht, die der Verwundeten auf 14 an; — die blos Verletzten und Gequetschten werden nicht gezählt. Der Verkehr auf der Bahn ist unterbrochen und obwohl die ganze Nacht bei Fakelschein an der Aufräumung der Bahn gearbeitet wurde, so ist man doch noch nicht sehr weit gekommen. Die Behörde hat sogleich eine Untersuchung eingeleitet.

Nachschrift. Der Train bestand aus 12 Waggons mit ungefähr 200 Reisenden, 6 Waggons wurden ganz zerschmettert. Die Anzahl der Verwundeten wird im Ganzen auf einige dreißig angegeben. Die auseinandergeschobenen Waggons bildeten einen Haufen von 6 Ellen Höhe; ein Glück war, daß die Waggons nicht wie die Versailler von weichem Holze, sondern unten und seitwärts mit Eisenblech auf hartem Holze konstruirt waren, sonst wären die Verheerungen des Feuers auch noch dazu gekommen. Von den beiden Lokomotiven existiren nur noch kleine Stücke, das meiste wurde weit weg in die Felder geschleudert. (K.Z.)

Der Bey von Tunis (Afrika) ist mit aller Kraft bemüht, seinem Lande eine durchgreifende Reform zu geben. Er will die französ. Gesetzbücher für Tunis übersetzen und umarbeiten lassen, und die bereits erwähnten jungen Leute, welche er nach Paris sendet, um dort ihre Studien zu machen, sollen das Stamm-Personal für eine in Tunis zu errichtende Universität werden.

Fast alle europäischen Mächte, auch Oesterreich und Preußen, haben jetzt in Algier ihre Consuln, nur Rußland und England nicht; das Letztere hat, um die Anerkennung des französischen Besitzes zu umgehen, den hannoverschen Consul mit der Führung der englischen Consulatsgeschäfte beauftragt.

Die türkische Staatszeitung enthält einen Beschluß der hohen Pforte, die Einführung der Kuhpockenimpfung in den osmanischen Staaten betreffend. Ferner hat der Sultan im Interesse der Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse angeordnet, daß die in der kaiserl. Druckerei gedruckten wohlfeilen Bücher bei der Ausfuhr in die Provinzen in Zukunft Abgaben frei seyn sollen. —

Man hat in England eine New-Yorker Post vom 16. Februar. Sie bestätiget die Nachricht, daß das Repräsentantenhaus in Washington den Antrag auf einjährige Kündigung des Vertrags über gemeinsame Besetzung des Oregongebiets angenommen hat, und zwar mit 163 gegen 54 Stimmen. Nur 3 Mitglieder waren abwesend.

☞ Der Newyork-Herald vom 17. Jan. meldet: „Die Regierung des Staates Newyork hat durch ein Gesetz beschlossen, daß in Zukunft jeder Schiffskapitän, Eigner oder Agent, welcher Emigranten aus Europa nach Amerika bringt, die an den Ufern dieses Staates landen wollen, für diese Leute während zweier Jahre eine Garantie gegen Verarmung stellen muß, so daß während dieser Zeit keiner derselben dem Staate zur Last falle. Diese neue Maßregel fand man für nothwendig, weil unsere Spital- und Armenhäuser meistens mit diesen Fremdlingen angefüllt sind." (N.K.)

Der Marquis v. Beauharnais, Schwager der Kaiserin Josephine, ist in einem Alter von 90 Jahren und blind in Paris gestorben.

Ulm, 6. März. Es sind seit 3 Tagen 17 Wagen mit Auswanderern — über 100 Köpfe an der Zahl — auf der Reise nach Siebenbürgen hier durchgekommen.

Der „Schwäb. Zeitung" zufolge ward am 8. März in allen katholischen Kirchen Württembergs ein Hirtenbrief des Rottenburger Domkapitels verlesen, worin die Excommunikation der Dissidenten ausgesprochen ist.

Der Köln. Ztg. zufolge sind Holland und Frankreich übereingekommen, die Rheinzölle für die beiderseitigen Schiffe vollständig aufzuheben. Auch will Holland die sogenannte feste Gebühr den sogenannten Fahrzeugen überlassen. Die Anordnung soll sofort in Kraft treten.

Wie man hört, sind in Hannover ausser der Generalordre, welche das Heirathen der Offiziere zu beschränken bestimmt ist, Verfügungen ergangen, durch welche die Heirathen auch der Civil-Staatsdiener erschwert werden. Eine ähnliche Verfügung ist kürzlich hinsichtlich der Hofdienerschaft ergangen. (H. C.)

Abbé Pavie, Dekan der theologischen Fakultät in Lyon, ist zum Bischof in Algier ernannt. Sein Vorgänger, Abbé Dupuch, wird Kanonikus von Saint-Denis. Zugleich wird gemeldet, daß das Einkommen des bischöflichen Stuhls von Algier erhöht, und die Zahl der Geistlichen in den nordafrikanischen Besitzungen vermehrt werden soll.

Briefe aus Persien berichten von schrecklichen Verheerungen, welche die **Cholera** in letzter Zeit im Innern Asiens angerichtet. Aus Indien hatte sie ihren mörderischen Zug über Kabul nach Teheran genommen.

Tages-Ordnung für die 28te auf den 11. März um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 27. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über die Beschwerde der Stadtgemeinde Schwandorf, wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte; 4) Anzeige des Sekretärs des V. Ausschusses, über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundenen Beschwerden. 5) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 6. bis 10 März 1846. 1) Vorstellung der Weinproduzenten der Pfalz, die Fabrikation des Kartoffelweines betr. 2) Antrag des Freiherrn von Gumppenberg: die Vorlage eines Gesetzentwurfes betreffend, welcher die Verantwortlichkeit der Stadt-, Markt- und Ruralgemeinden diesseits des Rheins für alle durch Zusammenrottungen in ihrem Bezirk verübte Eigenthums-Verletzungen feststellt. 3) Beschwerde des Kaufmanns Val. Baßler dahier: Verletzung verfassungsmäßiger Rechte in Untersuchung und Bestrafung wegen angeblicher Weinfälschung betr. 4) Antrag des Abg. Ambros Wilfend von Kaulmain, promptere Auszahlung der Entschädigungen aus der Brandassecuranz-Kasse betr. 5) Bitte des Magistrats und des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Nürnberg, die Aufhebung der Zahlenlotto betr. Ang. von dem Abg. Bestelmayer. 6) Antrag des Abgeordneten Dekan Götz: die Aufnahme gerichtlicher letzter Willen durch Landgerichtsfunktionäre und Rechtspraktikanten betr. 7) Bitte der Güterbesitzer zu Bergrheinfeld, K. Landgericht Werneck, Entschädigungsansprüche aus der Main-Correctur betr. Ang. v. d. Abg. Dekan Neuland. 8) Bitte der sämmtlichen Hausbesitzer von Versbach und Thüngersheim: Regulirung der Häusersteuer in den Orten Versbach und Thüngersheim, K. Landgerichts Würzburg betr. 9) Schreiben des K. Finanz-Ministeriums, die Ernennung des K. Ministerialrathes von Schultze zum ständischen Kommissär. 10) Vorstellung und Bitte von Seite der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Würzburg, die Beschränkung der Wahlfreiheit bei den Gemeindewahlen in der Stadt Würzburg betr. Ang. v. d. Abg. Kirchgeßner. 11) Eingabe des quieszirten rechtsk. Magistratsrathes von Schmädel, die Ueberreichung seines Handbuchs über Baupolizey-Verwaltung ꝛc. ꝛc. zur ständischen Bibliothek, nebst der Ankündigung dieses Werks zur Vertheilung betr. 12) Vorstellung von 8 Gemeinden des K. Landgerichts Viechtach: die Beseitigung der Hindernisse der Wiesenkultur und resp. die Erlassung eines Wiesenkultur-Gesetzes betreffend. 13) Petition mehrerer Schullehrer aus den Landgerichten Schwabmünchen, Buchloe, Türkheim, Mindelheim Göggingen und Zusmarshausen, deren Einkommens- und Heimaths-Verhältnisse betr. Ang. v d. Abg. Dekan Förch. 14) Vorstellung und Bitte von Joseph Forster, Schullehrer zu Eschelbach, K. Landg. Pfaffenhofen, Feststellung einer jährlichen Entschädigungs-Summe für entgangene herrschaftl. Naturalbezüge betr. 15) Beschwerde und Bitte des Gewerbsvereins der Weber zu Scheßlitz in Oberfranken: Gewerbsbeeinträchtigung durch Pfuscher respect. durch Freigebung der Leinwandweberei betreffend. 16) Vorstellung der Stadtgemeinde Scheßlitz, der Gemeinden Herzogenreuth, Neudorf und Tiefenellern, gegen den Antrag der Landräthe von Oberfranken: die Correktion der Hochstrasse von Bayreuth nach Bamberg betreffend; angeeignet von dem Abg. Schrauder. 17) Vorstellung des Gewerbsvereins der bgl. Bier- und Tafernwirthe der k. Haupt- und Residenzstadt München: die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Bräuer und Wirthe betr.; angeeignet von dem Abg. Stollreuther. 18) Bitte der Gemeinde Köditz, k. Landgs. Hof: die Erhebung der Distriktsstrasse von Hof über Köditz nach Naila, Kronach, in das k. Bad Steben, dann in die fürstlich Reuß'schen Lande ꝛc. zur Kreis- und Staatsstrasse betr. 19) Bitte der Franziska Hierl u. Cons. von Schwarzhofen: um Verwendung in ihrer Streitsache gegen Beer und Cons. wegen Erbschaft. 20) Bitte mehrerer kornbodenzinspflichtiger Grundbesitzer des k. Landgs. Friedberg, in specie der Gemeinde Kissing: Regulirung der Kornbodenzinse zur St. Salvator-Stiftung in Augsburg betr.; angeeignet von dem Abg. Grafen v. Hegnenberg-Dux.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Max Vogt, bgl. Vorstadtkrämer, mit Elis. Fuchs, Lithographenstochter v. h. Gotthard Steurer, Lieutenant im k. Infanterie-Leibregimente dah., mit Karol. Löhle, Wittwe des Joseph Löhle, Inhabers eines lithographischen Instituts dahier. Salomon Karl Stern, Kaufmann zu Heidelberg, mit Wilhelmine Lichtenstein, Großhändlers-Tochter von hier.

In Kulmbach in Oberfranken: Hr. Leonhard Illing, Rechnungs-Revisor bei der k. Regierung von Oberbayern, mit Frl. Joh. Dietz, Landgerichts-Arztens-Tochter von Kulmbach.

Todesfälle in München.

Joh. B. Käßmann, Schlossergeselle von hier, 66 J. — A. M. Schneider, b. Meldersfrau, 63 J. — Hr. Joh. Nep. Klöpfer, ehem. bgl. Handelsmann, 62 J. — Hr. Gottfr. Mitke, b. Tischlermeister, 49 J. — Georg Gustav Schwegler, Gürtlergeselle v. Augsburg, 21 J. — Hr. Jos. Wagenbauer, k. Regierungs-Funktionär, 30 J. — Frau Sophia Sterzer, Zeichnungslehrersgattin, 39 J. — Georg Kellner, Taglöhner v. h., 43 J. — Joh. Stemmer, Kanzleidiener, 44 J. — Sr. Hochwürd. Hr. Englhard Aschireiter, Benefiziat von Kalling, k. Ldg. Vilsbiburg, 70 J. — Hermann Gräfenberger, Zinngießergeselle von Aunkofen, Ldg. Abensberg, 27 J. — Michael Riedler, Pferdverleiher.

Auswärtige Todesfälle.

Zu Schloß Ammerang, Ldg. Trostberg: Se. Hochw. Hr. Mich. Mandl, Benefiziat, 78 J. —

Zu Endelhausen, Ldg. Wolfrathshausen: Se. Hochw. Hr. Joseph Strauß, Pfarrer daselbst, 62 J.

Todes-Anzeige.

2945. Der Herr über Leben und Tod hat in seinem weisen Walten wieder über ein theures Leben verfügt. Es hat ihm gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwiegervater

Bernhard Eisgruber,
bgl. Tischlermeister,

gestärkt mit den heiligen Sterbsakramenten heute Nacht 2 Uhr nach 4monatlichem schmerzvollen Leiden in einem Alter von 63 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen Verlust zur Anzeige bringen, und in der Ueberzeugung, daß der Verblichene die Achtung aller derer, die ihn kannten, auch im Grabe genießen wird, empfehlen wir denselben zum Gebete und frommen Andenken, uns aber ferner der wohlwollenden Gesinnung.

Rosenheim den 9. März 1846.

Kath. Eisgruber, geb. von Gotz, als Gattin.
Josepha Wehrle, geborne Eisgruber, als Tochter.
Jakob Mößl, Posterpeditor, als Sohn.
Josepha Segemüller, geb Eisgruber, als Schwester.
Leopold Wehrle, bgl. Vergolder, als Schwiegersohn.
Maria Segemüller, als Nichte.
Und sämmtliche Verwandte.

Oeffentliche Danksagung.

2944. Vermag nichts auf Erden den Verlust meines unvergeßlichen theueren Gatten zu ersetzen, und kann nur die Religion meinem tiefen Schmerze einige Linderung gewähren, so ist es für mich nicht minder tröstlich, die dem Entschlummerten im Leben geschenkte allgemeine Liebe und Achtung auch nach seinem Tode auf eine so ausgezeichnete Weise gezollt zu sehen.

Ich entledige mich daher mit wehmuthsvollem Herzen der Pflicht, sämmtlichen Geschäfts-Collegen, Freunden und Bekannten meines zu früh dahingeschiedenen Gatten für die so häufigen Besuche während seines langen Schmerzenlagers, als auch für die herzliche Theilnahme und zahlreiche Gegenwart bei der Beerdigung und dem Trauer-Gottesdienste den schuldigsten Dank abzustatten und zugleich die Bitte zu stellen, des Entschlafenen im Gebete zu gedenken, mir aber fernere Wohlgewogenheit zu gönnen.

München den 11. März 1846.

Magdalena Kieländer,
Juwelierswittwe.

2907. Am 1. May d. J. kann ein nicht meublirtes Zimmer im Knorr'schen Neubau, Briennerstrasse Nr. 12½. im Entre-Sole bezogen werden.

2574-76. c) Ein kleines Geschäft sammt Bauplatz ist um 600 fl. zu verkaufen. Das Uebrige.

2937. **Daguerreotyp- oder Lichtportraits.** Um diese Kunst zu erlernen werden noch einige Theilnehmer gegen gemeinschaftliches Tragen des Honorars gesucht. Lusthabende erfahren das Nähere bei

Joseph Wagner,
Althammereck Nro. 3|1.

2935-36. a) Eine Baumeisterin von mittlern Jahren, welche Kaution stellen kann, kann auf einem Gute nahe bei München sogleich einen guten Platz erhalten. Das Nähere Damenstiftsstrasse Nr. 13. 1 Stg.

Bekanntmachung.

2808-9. b) Vom k. Landgericht Beilngries wird, nachdem bei der gerichtlichen Versteigerungstagsfahrt vom 17. d. Mts. auf Anwesen der Metzgerseheleute Franz und Barbara Weigel von Berching kein Angebot gelegt worden ist, auf kreditorschaftlichen Antrag neuerlicher Steigerungstermin auf:

Dienstag den 17. März d. J. Früh 9 — 12 Uhr

und zwar in loco Berching in der schuldnerischen Behausung anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes und den Bestimmungen der §§. 98 bis 101 des Prozeß-Gesetzes vom 17. November 1837 und zwar ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth an den Meistbietenden Statt findet.

Bezüglich der Beschreibung der zu versteigernden Realitäten bezieht man sich auf die Ausschreibung vom 15. Januar d. Js.

Beilngries den 26. Februar 1846.

Königliches Landgericht.
Der k. Landrichter
Renner.
Thirmeyer, coll

Bekanntmachung.

2821. Die nachhin aufgeführten Individuen haben um Bewilligung zur Auswanderung nach Nordamerika nachgesucht, als

1) Johann Nitzl, Söldner von Loiching mit seinem Eheweibe Anna Maria, dann Kindern Namens Johann und Klara und seiner Dienstmagd Anna Maria Elsenried von Loiching;

2) Michael Kroner, Taglöhner von dort mit seinem Eheweibe Anna Maria und seinen Kindern Michael, Magdalena und Joseph;

3) Bartholomä Nusser, lediger Söldnerssohn von dort.

Es wird daher Jedermann, welcher aus irgend einem Rechtstitel an eines dieser Individuen Forderungen zu machen hat, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen a dato um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen und weiter verfahren würde.

Den 5. März 1846.

Kgl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

2254-59. c) Im Hause Nro. 9. an der Promenadestrasse mit der Aussicht in die Prannersstrasse, sind für nächstes Ziel Georgi zwei schöne Wohnungen im 2ten und 3ten Stocke, zu vermiethen, und das Nähere beim Portier des Herrn Hofbanquiers Freiherrn von Eichthal zu erfragen.

2817. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstrasse Nr. 29.) ist vorräthig:

Neumann (Obergärtner des naturhistorischen Museums und Direktor der königl. Gewächshäuser in Paris): Die

Gewächs- und Treibhäuser,

ihre zweckmäßige Anlage und Einrichtung, nebst gründlicher Anweisung zur Cultur aller darin enthaltenen Bäume, Stauden und Pflanzen. Für Gartenfreunde und Kunstgärtner. Aus dem Französischen. Mit 8 Tafeln Abbild. 8. Geh. Preis fl. 1. 12 kr.

2874. a) Gut erhaltene Thüren u. Fensterstöcke mit Läden und eisernen Gittern, nebst einigen leeren Weinfäßchen, dann ein Pferdgeschirr und andere Haus- und Garten-Geräthschaften sind zu verkaufen. D. U.

2835. Am Angerthor Nro. 12. über 2 Stiegen wird um billigen Preis Putz verfertigt, und Hauben um 6 kr. geputzt.

2829. Magdalena Schattensteiner, geborne Kernberger, Austragssöldnerin zu Oberaichbach d. G. ist am 7 Juni 1844 und ihr Ehemann Andreas Schattensteiner am 6. Jänner 1845 und zwar letzterer mit Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung gestorben.

Alle jene, welche aus was immer für einem Titel Erbschafts-Ansprüche geltend machen wollen, werden demnach aufgefordert, solche binnen **30 Tagen** a dato um so gewisser dahier anzubringen, als ausserdem ohne weitere Rücksicht mit Aushändigung der Massa an die Testaments-Erben verfahren wird.

Niederaichbach bei Landshut am 6. März 1846.

Gräfl. Seiboltsdorf'sches Patrimonial-Gericht Niederaichbach.
Staudinger, Gerichtshalter.

Beachtenswerth für Landwirthe, landwirthschaftliche Institute, Guts- und Garten-Besitzer!

Von ächtem südamerikanischen **Guano** hält das unterzeichnete Handlungshaus fortwährend Lager zu den billigsten Preisen.

Die erfolgreiche Anwendung dieses Düngmittels in der Landwirthschaft durch Oekonomen auch in Bayern, das günstige Urtheil über Guano, das, ausser einer Anzahl über denselben und die mehrfache Weise dessen Anwendung erschienenen Druckschriften, erst jüngst ein hervorragender Gelehrter in einer größern Abhandlung über künstlichen Dünger aussprach, vor allem aber der schlagendste Beweis für die Zunahme seines Verbrauchs in Europa: die Gesammt-Einfuhr in England allein, im Jahre 1845 von vier Hundert fünfzig **Millionen** Pfunden, müssen jeden weiterstrebenden Landwirth auf die Wichtigkeit dieses Artikels aufmerksam machen, und ihn zu eigenen Versuchen damit aufmuntern.

2827. **Ludwig Poschinger,** in München.

2818. In München in der Palm'schen — und Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß ist für 36 kr. zur Erheiterung zu haben:

☞ Der belustigende

Kartenkünstler.

Eine Anweisung zu (117,) größtentheils noch unbekannten, leicht ausführbaren und überraschenden

Karten-Kunststücken
von **A. Meerberg.**

Es ist dies ein nettes Büchelchen, welches viele neue sinnreiche Kartenkunststücke enthält, die sich zur Unterhaltung in Privat-Gesellschaften besonders gut eignen. Der rasche Absatz machte den Abdruck einer fünften Auflage nöthig. —

Bekanntmachung.

2871-72. a) Donnerstag den 26. dieß Vormittags 9 Uhr werden in dem Invalidenhause zu Fürstenfeld getragene Monturstücke, Bett-Fourniture, Haus-, Kammer- u. s. Requisiten gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungs-Liebhaber eingeladen werden.

Fürstenfeld den 9. März 1846.

2830. Es können täglich 40 bis 42 Maß gute Milch die Maß zu 3½ kr. abgegeben werden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Den Fahrtenplan auf den königlich Bayerischen Eisenbahnen betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

2816. Vom 15. März angefangen, tritt auf den k. Eisenbahnen nachstehende Fahrtordnung ein:

I. Zwischen München und Augsburg

A. Abgang in München u. Augsburg		B. Ankunft in München u. Augsburg	
Morgens	7 Uhr — M.	Morgens	9 Uhr 5 M.
Vormittags	11 „ — „	Mittags	12 „ 50 „
Nachmittags	3 „ — „	Nachmittags	5 „ 5 „
Abends	7 „ — „	Abends	9 „ 35 „

II. Zwischen Augsburg (Oberhausen) und Donauwörth (Nordheim)

A. Abgang von Oberhausen nach Nordheim		B. Ankunft in Nordheim	
Morgens	6 Uhr 45 M.	Morgens	7 Uhr 50 M.
Vormittags	10 „ 45 „	Vormittags	11 „ 50 „
Nachmittags	2 „ 45 „	Nachmittags	3 „ 50 „
Abends	6 „ 45 „	Abends	7 „ 50 „

C. Abgang von Nordheim		D. Ankunft in Oberhausen	
Morgens	4 Uhr 45 M.	Morgens	5 Uhr 50 M.
Vormittags	8 „ 45 „	Vormittags	9 „ 50 „
Mittags	12 „ 45 „	Mittags	1 „ 50 „
Abends	4 „ 45 „	Abends	5 „ 50 „

III. Zwischen Nürnberg und Bamberg

A. Abgang in Nürnberg u. Bamberg		B. Ankunft in Nürnberg u. Bamberg	
Morgens	7 Uhr — M.	Morgens	9 Uhr — M.
Vormittags	11 „ — „	Mittags	1 „ — „
Nachmittags	3 „ — „	Nachmittags	5 „ — „
Abends	7 „ — „	Abends	9 „ 30 „

IV. Zwischen Bamberg und Lichtenfels

A. Abgang in Bamberg		B. Ankunft in Lichtenfels	
Morgens	5 Uhr 30 M.	Morgens	6 Uhr 30 M.
Vormittags	9 „ 30 „	Vormittags	10 „ 30 „
Nachmittags	1 „ 30 „	Nachmittags	2 „ 30 „
Abends	5 „ 30 „	Abends	6 „ 30 „

C. Abgang in Lichtenfels		D. Ankunft in Bamberg	
Morgens	5 Uhr 45 M.	Morgens	6 Uhr 45 M.
Vormittags	9 „ 45 „	Vormittags	10 „ 45 „
Nachmittags	1 „ 45 „	Nachmittags	2 „ 45 „
Abends	5 „ 45 „	Abends	6 „ 45 „

München den 8. März 1846.

General-Verwaltung der k. Eisenbahnen.

Freyherr von Brück.

Mogg.

Schubar's Mysterien von Berlin
sind jezt vollständig erschienen.

Troz der romantischen Umhüllung sind viele der darin auftretenden Persönlichkeiten erkannt werden. Die Bedeutung des Werkes haben alle öffentlichen Blätter anerkannt und keiner guten Leihbibliothek darf es fehlen. 2819.

Preis fl. 10. 48 kr.

Verlagshandlung von Carl Haymann in Berlin.

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. No. 35. nächst der Hauptwache).

Bäckerei-Verkauf.

2830-31. a) In der Nähe der k. Haupt- und Residenzstadt München ist ein vortheilhaftes Anwesen, bestehend aus 2 Häusern nebst neuem Backofen, Garten und laufendem Wasser, und einer realn Bäcker-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen; die Bäckerei steht im regsten Betriebe und freiem Absatz in einem Laden in München.

Nähere Aufschlüße ertheilt in München Dr. Fr. Buchner, k. Advokat, Knorrsches Bräuhausgebäude, Nr. 9½. an der Briennerstraße.

2832. Im ersten Range rechts Nr. 3. ist ein halber Rückplatz sogleich zu vergeben. D. Uebr.

2841-42. a) In Mitte der Stadt ist ein Haus, das sich auf 14900 fl. verzinset, für einen Milchmann, Metzger oder Fuhrmann geeignet, zu verkaufen oder zu vertauschen. D. Uebr.

1822. In der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen Münchens zu haben, namentlich bei Chr. Kaiser Residenzstraße No. 18.:

Was wollen die neuen Kirchenfeinde und Klosterstürmer in Bayern? und was sollen wir Katholiken?

Ein Wort an das katholische Volk von Dr. P. Wittmann, Bürger und Privatmann.

Ankündigung für Oekonomen und Gartenfreunde.

2828. In Beziehung auf meine seit 1817 in mehreren öffentlichen Blättern jährlich erschienenen Bekanntmachungen meiner verkäuflichen englischen Stachelbeer-, Johannisbeer- und Himbeersträucher, sowie grosser Vierländer, Erdbeeren, Fruchtbäume, Rosen und Ziersträucher erlaube ich mir mein Anerbieten bei herannahendem Frühjahre mit dem Bemerken zu erneuern, daß Alles, was die Ankündigung des vorigen Jahres enthalten hat, auch in diesem Frühling zu den alten vorgeschriebenen Preisen wieder zu haben ist. —

Ich liefere Alles Emballage- und frachtfrei bis München schnell und in guten Exemplaren, dagegen bitte ich mir gefällige Aufträge portofrei aus.

Thurnau bei Bayreuth im März 1846.

Friedrich Heinrich Schmidt, Kaufmann. No. 62. und 63.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß er die ärztliche Leitung der Wasserheilanstalt zu Brunnthal nicht übernimmt. Dagegen führt er das Wasserheilverfahren auf Verlangen in jeder Privatwohnung unter allen Verhältnissen über 2, 3 und 4 Stiegen, selbst in der ärmsten Familie, Sommer und Winter, sowohl bei äußerlichen Schäden, als auch bei allen innerlichen Krankheitsformen, seyen diese hitziger oder langwieriger Natur, bei Kindern und Erwachsenen mit geringen Kosten durch. Zugleich verbindet er damit auch andere Mittel z. B. Elektrizität, Galvanismus, Elektro-Magnetismus, Tamarinden, Mandelmilch, Limonade, Oel, Essig, Cerat, Heftpflaster, Höllenstein, Malzbäder u. s. w., nur wendet er keine solche Mittel an, die den Körper verunreinigen, schwächen oder vergiften. Unbemittelte behandelt er mit Vergnügen unentgeldlich. — Wohnhaft in der Kaufingergasse No. 19 über 3 Stiegen links und ist zu treffen von 1 — 2 Uhr.

München den 5. März 1846.

2823-24. a) Dr. Gleich, Wasserarzt.

2864-66. a) Allen verehrl. Garten- und Blumenfreunden empfiehlt der Unterzeichnete nachstehende Gartenprodukte, als: Glashauspflanzen aller Arten, eine Sammlung schöner Topf- und Landrosen, sowohl nieder als hochstämmig. Perennirende Pflanzen, oder im freien Garten ausdauernde schön blühende Staudengewächse. Ein Sortiment vorzüglich ausgezeichnet schöner Georginen oder Dahlien. Weinreben in 15 früh reifenden Sorten; ebenfalls Pfirsiche und Aprikosen für Spaliere; Ziersträucher für den freien Garten ꝛc. ꝛc. Gemüse-Sämereien aller Arten, für deren Aechtheit bei zweckmäßiger Behandlung garantirt wird.

Preisverzeichnisse hierüber sind gratis zu haben. Friedrich Beyhl, Kunst- u. Handels-Gärtner in München, obere Gartenstrasse Nr. 12.

2853. Unterzeichneter empfiehlt seine am Lager habende, so allgemein beliebte, ganz weiße

6fache Strickbaumwolle,

welche an Schönheit, Güte und Gleichheit des Fadens nichts zu wünschen übrig läßt.

August Spitzer, Schrannenplatz Nro. 16. nächst dem Raththurm in München.

2843. In der Neuhauserstraße Nr. 13. Eingang in der Eisenmannsgasse über 2 Stiegen rechts ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn bis 1. April zu vermiethen.

2807. Nr. 7½. in der obern Augustenstraße ist eine freundliche Mezzanin-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, wovon 2 ganz frisch gemalt sind, nebst Küche, Keller, Holzlege, Abtritt ꝛc. um den Jahreszins von 48 fl. sogleich oder auf Georgi zu bez.

2868-70. a) Einige Stunden von München in sehr schöner Lage und nahe an der Eisenbahn ist ein ludeigenes Anwesen mit schönem Wohnhause billig zu verkaufen oder über Sommer an eine Herrschaft zu verpachten. Das Uebrige in frankirten Briefen unter der Adresse L. M. Nr. 2868. an die Expedition der Landbötin.

2820. Bei G. Franz in München ist zu haben:

Pangkofer, J. A., Gedichte in altbayerischer Mundart. Zweite reich vermehrte Auflage. 8. broch. 2 fl.

2851. Mitten in der Stadt ist ein Haus mit oder ohne Milchgeschäft aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2814.



ist so eben angekommen das 1ste Heft vom

Conversationslexikon

für das

katholische Deutschland.

Preis und Art der Erscheinung ersieht man aus der dem heutigen Blatt beiliegenden Ankündigung über dieses Werk, welches auch in derselben Buchhandlung abverlangt werden kann. — Zu Subscriptionen ladet ergebenst ein

Chr. Kaiser.

Stotterern und Stammlern

wird nur noch bis Mitte März Rath ertheilt. Weinstrasse Nr. 18. im dritten Stocke. Man kann sich von der Gründlichkeit und dem Erfolge der Behandlung bei Personen verschiedenen Alters überzeugen, die bereits von ihrem Uebel befreit wurden. 996.m)

Neue Musikalien

Im Verlage von G. M. Meyer jun. in Braunschweig.

2815. In allen Musikalienhandlungen (in München bei **Falter & Sohn**, Residenzstrasse No. 7.) zu haben:

Fesca A.,	Romance pr. Piano à 4 mains Op. 27.	54 kr.
— —	2d grand Septuor arr. pr. Piano à 4 mains Op. 28.	fl. 4. 30 kr.
— —	4ème grand Trio arr. pr. Piano à 4 mains Op. 31.	fl. 4. 12 kr.
— —	Rondeau espagnol pr. Piano à 4 mains Op. 34.	fl. 2. 6 kr.

Pour Piano à 2 mains:

Fesca A.,	Grande Sonate brillante. Op. 40.	fl. 2. 42 kr.
— —	**Fantaisie** sur d. motifs de l'Opéra: **Don Juan**. Op. 43.	fl. 1. 48 kr.
— —	Fantaisie sur des motifs de l'Opéra: **J Lombardi alla prima Crociata**, da G. Verdi. Op. 48.	fl. 1. 48 kr.
— —	Rêverie Morceau de Salon. Op. 49.	fl. 1. 21 kr.
— —	10 Airs favorites, transcrites pr. le Piano. Cah. 1—5 à	fl. 1. 12 kr.

Cah. 1 { Rothes Röslein. Das Zigeunermädchen.
Cah. 2 { An die Entfernte. Liebesbotschaft.
Cah. 3 { Ständchen. Begegnung.
Cah. 4 { Das Mädchen am Fenster. Der Wandrer.
Cah. 5 { Mein Herz ist im Hochland. Gedenke mein!

Willmers R.,	Ode à l'amour. Scène chantante. Op. 30.	fl. 1. 12 kr.
— —	Les Hirondelles. Etude. Op. 34.	fl. 1. 30 kr.
— —	Sonate héroïque. Op. 33.	fl. 3. 9 kr.
— —	Tarantella giocosa. Op. 35.	fl. 1. 12 kr.

Verkauf.

2769. Im Markte Miesbach ist eine reale Schuhmacher-Gerechtsame mit Haus, Garten billig zu verkaufen. Das Weitere beantwortet auf portofreie Briefe Jos. Hutterer, Schuhmacher-Meister in Miesbach.

2382-84. c) Ein schönes, meublirtes und heizbares Zimmer mit freiem Lichte und eigenem Eingange ist sogleich zu vermiethen in der Luitpoldstrasse beim botanischen Garten Haus Nr. 5. Parterre.

2850. Im Färbergraben Nr. 29. über 3 Stiegen ist eine schöne, helle, große Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern um billigen Preis künftiges Ziel Georgi zu verm.

28:4. Eine ordentliche Person sucht einen Von- und Zugehplatz; sie geht auch zum Putzen und Waschen. D. Uebr.

2855-56. a) Ein im besten Betriebe stehendes Schnitt-Tuchwaarengeschäft wird in einer Provinzial-Stadt Oberbayerns billig verkauft. Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Benl, k. Advokat in Mühldorf.

2857-58. a) Eine Spezerei-, Material-, Farb-, Schnitt-, Tuch-, Mineral-Wasser- und Weinhandlung ist sammt Haus und Garten billig zu verkaufen durch

Benl, k. Advokat in Mühldorf.

2887. Ein noch wenig gebrauchtes einspänniges Chaischen ist zu verkaufen. D. U.



2837-39. a) Es ist eine Tafernwirthschaft mit Oekonomie in der Umgebung von München zu verkaufen. D. Uebr.

2833. Ein ordentlicher Mann sucht als Ausgeher oder sonst eine Beschäftigung. Das Uebrige.

2834. Es werden 500 Quart-Bouteillen gegen baare Bezahlung gesucht. D. Ue.

Hypothek-Capitalien verschiedener Größe sind abzulösen.
Das Uebrige. 2844.

2845. Eine solide Person wünscht einen Platz zum Von- und Zugehen. D. Uebr.

2846. Ein solides in der Putzarbeit ganz geübtes Frauenzimmer kann sogleich Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

2847. Ein ordentliches Mädchen, welches stricken und etwas nähen kann, sich auch den andern häuslichen Arbeiten unterzieht, und Liebe zu Kindern hat, kann bei einer stillen Familie sogl. in Dienst tret.

2848. Fürstenstrasse Nr. 8. g. rückwärts im Neubau ist ebener Erde eine Wohnung mit 4 Zimmern, Magdkammer und Waschgelegenheit auf Georgi zu vermiethen.

2849. Die Anatomie von Fischer in Lebensgröße, ist sammt den Möbeln hiezu billig zu verkaufen. D. Uebr.

2878. Mädchen, welche schön Weißnähen können, werden gesucht. D. Uebr.

2870. In einer sehr gewerbsamen Provinzialstadt ist ein schönes Bäcker-Anwesen sammt Forstgenuß u. Holztheil, worauf ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann, billig zu verkaufen. D. Uebr

2852. Es wird eine Schneidersgerechtsame in einer Provinzialstadt oder Markt zu kaufen gesucht. Frankirte Briefe mit J. W. Nr. 2852. an die Expedition d. Blts.

2850. Ein anständiges Frauenzimmer sucht bei ordentlichen Leuten bis zum 1. April ein hübsch meublirtes Zimmer in der Gegend des Karlsplatzes. D. Uebr.

2860. Zwei noch ganz neue Aushängkästen sind billig zu verkaufen Nr. 43. am obern Anger über 1 Stiege beim Sattlerm.

2861. Es ist ein Stück Garten mit 2 sehr schönen Lauben, einem gesperrten Sommerhause und einem Grasflecken für Kinder zum Spielen, um einen billigen Preis zu vermiethen. D. Uebr.

2862. Ein in Mitte der Stadt gelegenes Haus, welches sich für einen Bierwirth, Koch oder sonstigen Geschäftsmann eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2877. Ein Frauenzimmer, tief in den 30ger Jahren, von guter Erziehung, sowohl in jeder Hand- als Haus-Arbeit bewandert, findet einen ruhigen Platz. D. Uebr.

2879. Passingerstrasse, unweit des Schlagbaumes, ist ein Garten um 70 fl. jährlich sogleich zu verstiften. Windenmachergasse Nr. 4/2. links.

2880-81. a) In der Sendlingergasse Nr. 68. ist eine schöne helle Wohnung mit 4 heiz- u. einem unheizbaren Zimmer, Garderobe und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

2882. Die Unterzeichnete (Beamtens-Tochter) ertheilt Unterricht in der französischen Sprache. Katharina Merschmann, geprüfte Lehrerin, Landwehrstrasse Nr. 4½. zu ebener Erde rechts.

2886. Ein Familienhaus, nahe an der Stadt, ist nebst einem Gärtchen zu verkaufen. D. Uebr.

2888. Zwei Bauernhöfe sind zu verkaufen, zu vertauschen oder gegen Ablösung des vorhandenen Viehes und Baumannsfahrnisse zu verpachten. D. Uebr.

2890-92. a) Im Pfarrhause am Gottes-Acker ist die Wohnung zu ebener Erde auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere im Hause.

2893. Ein brauner Hühnerhund mit weißer Brust hat sich verlaufen; dessen Zurücksteller erhält eine Belohnung von 2 preuß. Thalern. D. Uebr.

2894. Ein schönes Kinderchaiserl, ganz gut erhalten, viersitzig, ist zu verkaufen.

2895. Man sucht von ganz reinlichen Leuten ein Kinderbettstättchen, aber sehr gut erhalten, lieber politirt; auch wenn es wäre ein recht reinliches Bett dazu für ein Kind von 6 bis 9 Jahren, zu kaufen. Das Uebrige.

2900. Am Färbergraben ist ein Haus für jeden Geschäftsmann geeignet, mit oder ohne Bierwirthschaft zu verkaufen. D. U.

2901-02. a) In der Residenzstrasse Nr. 4. über 2 Stiegen ist ein elegant meublirtes Zimmer den 1. April zu vermiethen.

2904. Ein Studierender, der schon mehrere Jahre anderwärts als Erzieher und Instructor fungirte, wünscht gegen billiges Honorar in den alten Sprachen, Mathematik oder Gegenständen der Elementarclassen zu instruiren. D. Uebr.

Bekanntmachung.

2912-13.a) Dienstag den 24. März Vormittags 10 Uhr werden im k. Hofgarten zu Schleißheim die aus den dortigen Kanälen gefangen werdenden Fische (Hechte, Karpfen u. a.) an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiedurch eingeladen werden.

München den 9. März 1846.

Königliche Hofgärten-Intendanz.

2909. Auf eine Realität werden **2500** fl. als erste Post zu 5 pCt. gesucht. Werth 6000 fl. D. Uebr.

2910. Theresienstrasse Nro. 5. über 2 Stiegen ist ein schönes, meublirtes Zimmer bis 1. April zu beziehen.

2911. Zwei sehr schöne, unmeublirte tapezirte Zimmer sind sogleich zu beziehen. Das Uebrige.

2915-17. a) Zwei schöne Bauplätze in der Maxvorstadt an der Louisenstrasse sind zu verkaufen. Das Nähere in dem Hause Nr. 2½. daselbst zu erfragen.

2918-20. a) In der Sendlingergasse Nr. 35. ist über 2 Stiegen vorneheraus eine schöne ganz helle Wohnung auf das Ziel Georgi zu beziehen, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern vorneheraus, einem großen Kochzimmer rückwärts, Küche, Keller und Speicher und sonst wo möglichen Bequemlichkeiten. Das Nähere zu ebener Erde.

2921. Ein Lehrjung kann sogleich zu einem Drechslermeister mit Lehrgeld in die Lehre treten. D. Uebr.

2922-24. a) In Eichstädt ist ein Haus mit einer realen Melber-Gerechtsame auf einer Hauptstrasse aus freier Hand zu verkaufen. Näheres kann erfragt werden in Eichstädt bei Kath. Vogel, Melberswittwe.

2925. Wegen Abreise eines Hrn. Offiziers sind in der Theresienstrasse Nro. 31. 2 Zimmer mit Vorplätzchen und eigenem Eingang, abgeschlossen, mit oder ohne Meubel zu vermiethen. Näheres über 4 Stg.

2926. Ein zweischläfriges Dienstboten-Bett ist um 18 fl. zu verkaufen. D. Ue.

2927. In der Luitpoldstrasse (ehemalige Sommerstrasse) Nro. 1. im Hintergebäude über 1 Stiege werden alle Aufträge zu Pfänderversetzen, Auslösen und Umschreiben pünktlichst, billigst und unter strengster Verschwiegenheit besorgt.

Magd. Welzhofer.

2928. Im Rosenthal Nr. 6. über 3 Stiegen ist bis 1. April ein geräumiges, unmeublirtes Zimmer an einen Herrn oder eine Frau billig zu verstiften.

2929. Ein Frauenzimmer mit guten Zeugnissen versehen, wünscht hier oder auf dem Lande einen Dienst als Haushälterin oder Beschließerin. D. Uebr.

2930-32. a) Die bis jetzt erschienenen Hefte von Mayers Conversations-Lexikon sind noch ungebraucht, um die Hälfte des Subskriptions-Preises zu verkaufen. Das Uebrige.

☞ 2903. Am Starnbergersee ist in der schönsten Lage ein Haus mit Obst- u. Gemüsgarten zu verkaufen. D. U.

2933-34. a) Eine geprüfte Lehrerin wünscht in oder außer dem Hause Stunden im Französischen zu ertheilen. D. Uebr.

Warnung.

2889. Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann, seinem Sohne Jakob Schillmaier, 32 Jahre alt, etwas zu borgen, da derselbe sein gesammtes Elterngut schon eingebracht hat, und ich mithin für keine Zahlung hafte. **Franz Schielmayer,**
Bauer in Flößing bei Mühldorf.

Versteigerung.

2873. Montag den 16. März l. J. und an den folgenden Tagen wird Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr in der Ludwigsstraße No. 3. im 3. Stock eine ganz solid gebaute gute Mobiliarschaft aus Mahagoni, Nuß-, Kirschbaum-, Ahorn-, Eichen- u welchem Holze gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

ein Forteplano mit 6 Oktaven, Bronze-Uhren, Kronleuchter, Ankleide-, Consol- und andere Spiegel, Divans, Kanapees, Fauteuils, Tabourets, Sessel, Etagers, Bücherschränke mit Glasthüren, Kommode-, Garderobe-, Nacht-, Consol-, Bureau- u. Weißzeug-Schränke, Ofen- und Lichtschirme, Toiletten-, runde, Klappen-, Arbeits-, Consol-, Blumen, Speise- und andere Tische, Bettstellen, Badwanne von Kupfer, Fußteppiche rc. rc. u. viele andere Küchen- und Kellergegenstände.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die Gegenstände einen Tag vor der Auktion von 10 bis 1 Uhr zur Einsicht bereit stehen.

Hirschvogel,
verpflichteter Schätzer und Auktionator.

2908. Ich mache dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich wieder mit gutem gedörrten Würtemberger Obst hier angekommen bin, nämlich mit Kirschen pr. Ctr. 20 fl., pr. 1/8 Ctr. 2 fl. 30 kr. Weichsel pr. Ctr. 22 fl., 1/8 Ctr. 2 fl. 45 kr.; geschälte Aepfelschnitze pr. Ctr. 25 fl., pr. 1/8 Ctr. 3 fl. 7½ kr., wie auch gute Birnenschnitze, welche um den billigsten Preis zu haben sind bei Frau Wagner, wohnt beim Büchelbräu in der Schwabingerstraße No. 51. in München.

Püllnaer-Bitter-Wasser
erhielt ich so eben frisch von der Quelle, alle übrigen Wässer sind bereits auf dem Wege, wodurch man sich stets auf frisch gefüllte Wässer verlassen kann. Um geneigte Abnahme bittet **F. A. Bavizza,**
Kaufmann, Sendlingerstraße
2899. Nro. 30.

2883. Ein Mann in den besten Jahren, welcher im Stande ist Caution zu leisten, und sich über Routine und Aufführung bestens empfehlen kann, wünscht in Bälde einen Platz als Ausgeher oder eine sonstige Stelle. D. Uebr.

2884. Wegen Wohnungsveränderung sind noch einige nuß- u. kirschbaumene Divans, größere und kleinere Kanapee, Sessel, Hockerln um äusserst billigen Preis zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3. über 2 Stiegen. Es werden auch alte Meubel gegen neue darangenommen.

2896-98. a) Eine gedeckte dauerhafte Droschke ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

2905. Auf ein Haus in der Stadt werden zur Ablösung eines Hypothek-Kapitals von **3000** fl. in der zweiten Hälfte aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

2906. Wer meinem Sohne Thomas in Geld oder sonst etwas borgt, darf sich an mich nicht wenden, indem ich durchaus nichts mehr für ihn zahle.

Miesbach am 8. März 1846.

Thomas Wallach, Bäckermeister.

2645-47. c) Ahorn, Eschen, Ulmen, Roßkastanien u. dgl. zur Besetzung von Landstrassen und Alleen, so wie verschiedene Gesträuche für Anlagen und Gärten sind in den Baumschulen des Magistrats München um billige Preise zu haben.

Bekanntmachung.

2826. Joseph Rubstorfer, Söldnerssohn von Moosthenig will nach Nordamerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher aus irgend einem Rechtstitel an Joseph Rubstorfer Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen a dato um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen, und weiter verfahren wird.

Den 5. März 1846.

Königliches Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

Bekanntmachung.

2810-11. b) Vom königlichen Landgerichte Beilngries wird, nachdem bei der gerichtlichen Versteigerungs-Tagsfahrt vom 19. dieses Monats für das Anwesen des Johann und der Marianna Pfaller, Chirurgens-Eheleute von Töging kein Angebot gelegt worden ist, auf den Antrag der schuldnerischen Eheleute neuerlicher Versteigerungstermin auf

Mittwoch den 18. März h. Js.
früh 9 — 12 Uhr

und zwar im Wirthshause zu Töging anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypoth.-Gesetzes und der Bestimmungen der §§. 98 — 101. der Proz.-Nov. v. 17. Nov. 1837 u. zwar ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth an den Meistbietenden Statt findet.

Im Uebrigen wird sich auf die frühere öffentliche Ausschreibung vom 16. Jänner h. Jahres bezogen.

Beilngries am 20. Februar 1846.

Königliches Landgericht.
Renner.

Bekanntmachung.

2825. Unter Bezugnahme auf die allgemeine Ausschreibung vom 6. d. Mts. wird nunmehr bekannt gegeben, daß der Verkauf des Bräuanwesens des Bierbrauers Sebastian Neußendorfer von Jägerndorf wegen inzwischen erfolgter Zahlung der Gläubiger sistirt.

Eggenfelden am 27. Februar 1846.

Königl. Landgericht Eggenfelden.
Zottmann.

Versteigerung.

2806-07. b) Montag den 16. März l. Js. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 2 — 5 Uhr werden im Pfarrhofe zu Baumkirchen nächst Berg am Laim folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: vier Pferde, 14 Stück Melk-Kühe, Dünger, mehrere Klafter Holz, 1 viersitzige Chaise, 4 Fuhrwägen, Schlitten, Pflüge, Eggen und sonstige Baumannsfahrnisse; — ferner einiges Silber, Kommod- und Bücherkästen, Schreib- und andere Tische, 1 Siegelpresse, Kanapee, Sessel, Bettladen, Betten, Vorhänge, Leib- und Bettwäsche, 2 kupferne Waschkessel, Küchengeräthe von Kupfer, Blech und Eisen, mehreres Porzellain; dann eine Büchersammlung meist theologischen Inhalts. —

Mit dem Bemerken, daß Vieh und Baumannsfahrnisse am ersten Tage vorgenommen werden, ladet hiezu höflichst ein
Mayr, Stadtgerichts-
Schätzmann und Auktionator.

2875. Ein Bauplatz an einem der schönsten Plätze in der Maxvorstadt ist zu verk.

2840. Sechs Sessel, 1 Kanapee mit Wolldamast überzogen, sehr wenig gebraucht, werden billig verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Sonnabend den 14. März. № 32. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. [illegible] 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

* München. XXVII. öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 10. März d. J. Am Ministertische befanden sich Se. Exc. der k. Finanzminister Graf von Seinsheim, und die k. Ministerialkommissäre, Ministerialräthe v. Zenetti und v. Volh. Zugegen waren 105 Abgeordnete. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit Verlesung des Einlaufs. Nach einem Schreiben des k. Finanzministeriums ist der k. Ministerialrath und Oberinspektor der Forsten, Hr. Albert von Schultze, bei der Kammer der Abgeordneten für die Dauer des gegenwärtigen Landtages zum k. Commissär für Gegenstände des Forstwesens ernannt. Der Abg. Tillmann erhielt wegen Krankheit einen sechsmonatlichen Urlaub. Nach Verlesung der Beschlüsse über die letzten Kammerverhandlungen wurde die Berathung über die von der Stadtgemeinde Schwandorf eingereichte Beschwerden wegen Verletzung verfassungsmäßige Rechte eröffnet.

Der Ausschuß hatte auf den Vortrag seines Referenten, Abg. Dekan Förg, die Beschwerde für gegründet erachtet, und beschlossen, daß eine wirkliche Verletzung der Verfassung vorliege und deßhalb an die Kammer zu bringen sey. Indem wir uns vorbehalten, auf den Gegenstand zurückzukommen, fügen wir das Resultat der mehr als drei Stunden andauernden Kammer-Debatte über diesen Gegenstand an, nach welchen die Kammer mit 87 gegen 18 Stimmen sich für das Gutachten des Ausschusses aussprach, und demgemäß in der vorliegenden Frage eine Verfassungsverletzung anerkannt.

München. Das königl. Regierungsblatt Nro. 8. vom 12. März d. J. enthält nachstehende Dienstes-Nachrichten:

Se Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, auf die erled. Fried.Richterstelle in Cusel den Fried.Ger.Schreiber Ludw. Laurent in Neuhornbach zu befördern, und dessen Stelle dem Rechts-Cand. Joh. Ritter, zu Zweybrücken, prov. zu verleihen; zu der bei dem App.Gerichte von Oberbayern erled. Rathstelle den Assessor des nämlichen Gerichtshofes, F. J. v. Schab, zu befördern; die Stelle eines 1. Landgs.Assessors in Euerdorf dem bisher. 2. Assessor des Landgs. Königshofen, Fr. Böckler, und die Stelle eines 1. Assessors bei dem Landg. Neumarkt in Oberbayern dem 2. Landgs.Assessor in Abensberg, Max Spitzer, dann dessen Stelle dem gepr. Rechtsprakt. K. Kreutzer in München zu verleihen; den Postoffizialen M. Tauffkirchen, zu Ansbach, aus administrativer Erwägung in temporäre Quiescenz zu versetzen; auf die bei dem Kr.- u. Stadtg. zu Augsburg erled. Protokollistenstelle den Protokollisten des Kr.- u. Stadtgs. zu Erlangen, Dr. K. J. Boggenreiter, zu versetzen, und dessen Stelle prov. dem Access. des Kr.- u. Stadtgs. zu München, Aug. Bronold, zu verleihen; die Stelle eines Vorstandes des Landgs. Bamberg I. dem Landrichter zu Obernburg, Stephan v. Haupt, zu verleihen, und demselben zugleich, auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, die Funktion eines Stadtkommissärs zu Bamberg zu übertragen; auf die Stelle eines 1. Assessors bei dem Landg. Grafenau den 1. Landgs.Assessor zu Oberviechtach, Jos. Wolf, dann auf die Stelle eines 2. Assessors bei dem Landg. Neumarkt in der Oberpfalz, den 2. Ldgs.Assess. in Parsberg, Franz v. Eggelkraut, zu versetzen; die Stelle eines 2. Assessors bei dem Landg. Parsberg dem gepr. Rechtsprakt. Mich. Mayer, aus Engelsdorf, dermalen in Cham, zu verleihen, dann den Rentbeamten Simon Metzger zu Scheßlitz, auf den Grund administrativer Erwägung in den temporären Ruhestand zu versetzen. (Schluß folgt.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnen Therese (geb. 14. März 1822), Prinzessin von Neapel, Kaiserin von Brasilien (seit 4. Septbr. 1843), das 25ste, und

Josephine (geb. 14. März 1807), herzogl. Prinzessin von Leuchtenberg, Königin von Schweden (seit 9. März 1844), das 40ste, so wie

der hochwürdigste Herr Franz Xaver von Cienfuegos-y-Jove-Llanos (geb. 14. März 1766 zu Oviedo im nordwestl. Spanien, ehem. Königr. Asturien), Erzbischof von Sevilla (Süd-Spanien) seit 20. Dez. 1824, zum Cardinalpriester creirt und publie. 13. März 1826, das 81ste Lebensjahr.

Wien, 7. März. Mit der gestern Abend bekannt gewordenen Uebergabe der Insurgenten an die preuß. Truppen (nachdem sie nämlich Krakau geräumt hatten) schwindet jede Besorgniß, daß der bewaffnete Aufstand noch irgend eine nachtheilige Folge haben könnte. (N. K.)

Wien, 7. März. Der Commandirende unserer Beobachtungs-Armee, Feldmarschallieutenant Graf Wrbna, ist in Podgorze angekommen, und man glaubt, daß seine 20,000 Mann, für jeden möglichen Fall, wohl eine geraume Zeit die Kreise Galiziens längs der russisch-polnischen Grenze besetzt halten dürften. — (Schw. M.)

Berlin, 6. März. Die neuesten Mittheilungen aus Neu-Berun melden, daß am 4. d. M. 200 Reiter und 600 Sensenmänner von der sogenannten Krakauer Revolutions-Armee sich den preuß. Truppen, welche an dem genannten Tage in das Gebiet des Freistaats eingerückt waren, ergeben haben. Sie wurden nach der Entwaffnung auf Kosel dirigirt. (Pr. A. Z.)

Posen, 7. März. Das hiesige katholische Gymnasium ist geschlossen und einer der reichsten Magnaten der Provinz, Graf Mielzynski, gefangen eingebracht.

Die Allg. Preuß. Zeitung enthält eine Verordnung des Königs, wornach in Westpreußen und Posen Jeder, der fortan noch bewaffnet in Angriff oder Widerstand gegen die bewaffnete Macht oder die Obrigkeit getroffen wird, vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen werden soll.

Die Allg. prß. Ztg. schreibt aus Berlin vom 5. März: Ein angesehener und zuverlässiger Gutsbesitzer des Großherzogthums Posen, welcher so eben aus Galizien zurückkehrt, berichtet über die neuesten Ereignisse daselbst Nachstehendes: Seit etwa 2 Jahren haben Emissäre der Propaganda in Paris, London und Brüssel Galizien bereist und besonders die Bauern durch kommunistische Ideen aufzuregen und sie durch Aussicht auf Selbstständigkeit und Wohlhabenheit gegen den reichen angesessenen Adel und Regierung zu erbittern versucht. Später hat man den dortigen zahlreichen niederen Adel, welcher sich im Allgemeinen in sehr beschränkten Vermögens-Verhältnissen befindet und daher bei politischen Bewegungen nichts verlieren, wohl aber gewinnen kann, hineinzuziehen gewußt, den Kommunismus als Mittel zum Zweck benutzt und die Wiederherstellung Polens, als die einzige und unerläßliche Bedingung zu einer glücklichen Zukunft, den patriotischen Enthusiasten ans

Herz gelegt. Die Befreiung Polens wurde nach der Versicherung der Emissäre mit gemeinschaftlichen Kräften gleichzeitig in allen vormals polnischen Landestheilen vorbereitet, der Ausbruch sollte überall an demselben Tage, und zwar am 17. Februar d. J., erfolgen, und der durch ein Schreckenssystem gesicherte glückliche Erfolg sollte eine polnische Republik ins Leben rufen, in welcher fünf Männer als Abgesandte aus Krakau, Galizien, dem Königreiche Polen, dem Großherzogthum Posen und der Emigration, die Verwaltung zu leiten haben würden. — In der Ueberzeugung, daß der gleichzeitige Ausbruch der Empörung einen sichern Erfolg nicht zweifelhaft erscheinen lasse, begann am genannten Tage in dem Städtchen Pilsno, unweit Tarnow, das Drama. Es zogen dort sieben Edelleute mit eigenen Bauern vor das Haus des Syndikus, verlangten von ihm den Entwurf zu einer Proklamation und seine persönliche Theilnahme am Freiheitskampfe. Der Beamte erklärte sich bereit, hatte jedoch das Bedenken, ob auch die vorhandenen Kräfte zu einem so gewagten Unternehmen ausreichen würden und schlug den Insurgenten vor, noch Theilnehmer zu werben, während er seinerseits die nöthigen Vorbereitungen treffen wolle. Hiemit zufrieden, zog man ab, fing aber eine Stunde später den Boten des Syndikus mit einem Briefe des Letztern auf, worin derselbe die Sache dem nächsten Militärgouverneur anzeigte und um schleunigen militärischen Schutz bat, — worauf man nach Pilsno umkehrte und den gedachten Beamten auf die grausamste Weise ermordete. — An demselben Tage zog eine Bande von Bauern, unter der Anführung von neun Edelleuten, in das dem Grafen Athanasius Raczynski gehörige Städtchen Dembice. Vor dem Amtshause wurde Halt gemacht und der Beamte aufgefordert, sich mit seinen Leuten und den ihm zu Gebote stehenden Geldern der Insurrektion anzuschließen. Dies lehnte derselbe ab, indem er die Thorheit des Unternehmens und das Verbrecherische eines solchen Beginnes mit lebendigen Farben schilderte, auf die traurigen Folgen hinwies, welche nicht ausbleiben würden, und die Versammelten aufforderte, als gute Unterthanen ihren Pflichten treu zu bleiben und zum Gehorsam zurückzukehren. Auf eines der Edelleute Bemerkung, daß man hier rasch ein Ende machen müsse, schoß ein Anderer den Beamten nieder und forderte die Versammlung zur Plünderung der Stadt auf. Die Bauern, ergriffen von dem Eindruck der Rede und dem Morde des Amtmanns, weigerten sich dessen, es entstand Streit, und als während desselben zwei Bauern durch die Edelleute todtgeschossen wurden, fielen die übrigen über ihre Anführer her und ermordeten sie sämmtlich. — Im Kreise Tarnow, wo die Zahl der kleinern Edelleute sehr bedeutend ist, bestand der Haufe der Empörer aus 3—400 Köpfen. Man hatte eine Anzahl von Bauern von verschiedenen Seiten her in die Stadt vorangesendet, um den Sturm auf dieselbe von Innen zu unterstützen und im Augenblick des Losbruchs über die Beamten und das Militär herzufallen. Die Juden in Tarnow hatten sich aus den Gesprächen mit den Bauern bald über deren Vorhaben informirt und darüber sogleich dem Kreisamtmann Anzeige gemacht, welcher, ohne hinreichende Militär-Unterstützung, die Schwierigkeit seiner Lage erkennend, die sämmtlichen in der Stadt anwesenden Bauern auf dem Markte versammeln ließ, dieselben dort kräftig anredete, ihnen das Gefährliche und Verbrecherische ihrer Lage vorhielt, sie zu überzeugen suchte, daß der Adel sie verführe, um ihre Unterstützung lediglich zu seinem eigenen Vortheil zu benützen, und sie aufforderte, der Regierung zu vertrauen und ihr treu zu bleiben, für welchen Fall er ihnen jeglichen Schutz, so wie eine Belohnung von 10 Gulden Münze für jeden Empörer versprach, welcher mit den Waffen in der Hand ergriffen und todt oder lebendig eingebracht würde. Mit Jubel nahm das Volk die Rede auf. Es wurden Säbel und Sensen ausgetheilt. Abends zog die sehr schwache Militärbesatzung vor die Thore, feuerte einige Schüsse in's Blaue hinein und veranlaßte dadurch die Empörer, sich in einzelnen Haufen in aller Stille der Stadt zu nähern, von wo aus die Bauern ihnen entgegenzogen. Die Empörer, auf einen Angriff nicht gefaßt, wurden umzingelt, und es entstand eine furchtbare Metzelei, in Folge deren am nächsten Morgen zu 130 Leichen und 90 auf den Tod Verwundete dem Kreisamt überliefert und dafür die verheißenen Belohnungen gezahlt wurden. — Erschien das Verfahren der Behörde in Tarnow als eine durch die schwierige Lage gerechtfertigte Maßregel, als eine Nothwehr erlaubt, so hatte man doch dabei die Schwierigkeit erwogen, die entfesselten Leidenschaften wieder in die gesetzlichen Schranken zurückzuführen und einem Bürgerkriege vorzubeugen, dessen blutige Gräuel durch Haß, Erbitterung, Rache, Eigennutz und Raub genährt werden. Da ähnliche Bekanntmachungen und Verheißungen, wie in Tarnow, so auch von den Behörden anderer Orte erlassen wurden, so traten die Folgen auch leider sogleich ein. Die Bauern fielen nicht mehr über die bewaffneten Aufrührer, sondern über den Adel überhaupt, nicht allein über Männer, sondern auch über deren Frauen und Kinder, nicht mehr ausschließlich über Edelleute, sondern auch über deren Umgebung und Beamte, dann über Bürger und friedliche Bewohner von Städten, Dörfer und einzelnen Häusern, kurz über alles her, was nicht den Bauernkittel trug. So zog man nach dem Städtchen Dembice zurück, wo selbst alles niedergemetzelt wurde, was man in demselben antraf, so daß nur drei Personen am Leben geblieben seyn sollen. Der alte Graf R— wurde aus seinem Reisewagen gerissen und mit Dreschflegeln erschlagen; den Major L— mit seinen beiden Schwägern traf in der Nähe von Bochnia, da sie in Civil waren, dasselbe Loos. Frau v. M— wurde erschlagen, Frau v. Z— erstochen, die Gräfin L— aufs Empörendste mißhandelt. Besonders bildete der Tarnower Kreis ein Bild der furchtbarsten Gräuelscenen; um die Leichen rekognosziren zu können, erschlug man Wehrlose, indem man mit Dreschflegeln und Knitteln ihre Glieder zerschmetterte, den Kopf aber unversehrt ließ. Ueberal standen die Häuser an den Straßen leer, die Besitzer waren ermordet oder ihrer Habseligkeiten beraubt. — Als Referent dort eintraf, stellte er sich unter den Schutz des Gouverneurs, der ihm einen österreichischen Offiziersmantel und Mütze verschaffte und ihn in seinem Wagen bis Bochnia und Gdow mitnahm, demnächst aber unter einer Sauvegarde in der kais. Post bis Pleß schickte.

Derselbe macht eine erschreckende Schilderung von dem Zustande der Aufregung, von dem Auftreten der Bauern, ihrer Bewaffnung und ihrer zügellosen Raub- und Mordlust. Alle 10 Minuten wurde der Postwagen von Banden, welche am Wege lagerten, angehalten und durchsucht, ob nicht Edelleute darin versteckt wären; Weiber und Kinder, die sich in denselben retten wollten, wurden herausgerissen und gemißhandelt und getödtet. In Gdow versicherte der Erzähler so viele Leichen auf der Chaussee aufgehäuft gesehen zu haben, daß das Blut in Strömen zu beiden Seiten von der Steinbahn in die Gräben geflossen sey. Gdow passirte derselbe am 27., nachdem am Tage zuvor daselbst die Krakauer Insurgenten, welche auf offenen Flößen über die Weichsel gesetzt, mit dem von Bochnia heranziehenden Militär und den Bauern zusammengestoßen und mit bedeutendem Verlust zurückgeschlagen waren. Von dem Gefecht bei Gdow wird aus anderer Quelle gemeldet, daß die Krakauer Insurgenten, als sie nach der Einnahme von Wieliczka auf Bochnia gezogen, in jener Gegend von den österreichischen Truppen angegriffen, zurückgedrängt und auf dem Rückzuge von den galizischen Bauern angefallen und hart mitgenommen worden seien. In Folge dieser Niederlage hatten sie auch Wieliczka geräumt und sich auf Podgorze zurückgezogen, wo sie am 27. Februar von den Oesterreichern eingeschlossen waren. Zuverlässigen Nachrichten zufolge sind seitdem die österreichischen Truppen in Podgorze wieder eingerückt.

Ethnographisches über Galizien. [Nach J. G. Kohl's Reisen im Innern von Rußland und Polen. 1841.] Schluß. Man kann annehmen, daß im polnischen Norden zwei Drittel der Zeit und Kräfte des Bauers dem Herrn gehören, während in Gallizien in der Regel nur 60 bis 100 Tage des Jahres für den Herrn gearbeitet wird. Sie nennen diese Herrenarbeit Robbot. Bei den kaiserlichen Bauern beträgt die Robbot nur 15 bis 20 Tage. Ausser der Robbot gibt es aber noch viele ungemessene Dienste und Leistungen aller Art. Das Streben der österreichischen Regierung ist zunächst darauf gerichtet, alle die ungemessenen Arbeiten in gemessene zu verwandeln, doch bleibt ihr in diesem Augiasstalle noch viel aufzuräumen, und im Ganzen macht der galizische Gutsbesitzer hier wie in ganz Polen mit seinen Bauern, was ihm beliebt. Doch ist es eine

ausgemachte Sache, daß von allen den verschiedenen Trümmern des großen Polenreichs die ehemaligen Podgorski Wojewodstwi (die Vorgebirgsherzogthümer), das jetzige Königreich Galizien, von allen in die günstigste Lage gekommen sind. Dasselbe theilt freilich mit allen übrigen Theilen der alten Republik den Verlust seiner Unabhängigkeit, dagegen besitzt es vor Allen viele Vorzüge. Die Oesterreicher sind Katholiken wie die Polen, und dieß bringt die Geistlichkeit mit Allem, was von ihr abhängt, auf die Seite der Regierung. Dann ist es durch die geographische Lage bevorzugt; seinen Produkten schloß sich eröffnend eine große Monarchie an. In Galizien tritt man unter den Schutz einer gerecht waltenden Ordnung, zumal gegenüber der anarchischen Gerichtsverfassung des alten Polens, wo nur der Edelmann und wer Gewalt hatte, geschützt war. Oesterreich sprach über die 4 Millionen ihm zugefallener Edelleute, Bürger, Geistliche, Bauern, Polen, Rusnaken, Juden, Walachen Armenier und Goralen den Satz aus: Jeder ist bei seinem Rechte geschützt. Eben so segensreich sind die polizeilichen Einrichtungen, was sich besonders in den Städten, ihrer Beleuchtung, Pflasterung 2c. zeigt. Das ganze Land ist von einem großen, äußerst wichtigen Strassenzug mit mehreren Nebenarmen durchschnitten, der den Verkehr zwischen Wien, Odessa, Lemberg, Prag, Krakau, Kiew und Moskau vermittelt. Dazu kommen die bessere Ordnung im Postwesen, im Forstfache, bei der Ausbeutung des Salz- und sonstigen Mineralreichthums, die Pflege des Erziehungswesens durch Verbreitung der deutschen Bildung. Eine Folge davon sind freilich mehr Beamte und höhere Steuern, als im russischen Polen. Am Unzufriedensten ist der polnische Adel, denn er fühlt schmerzlich die verlorene Unabhängigkeit und das Unbequeme der gesetzlichen Ordnung. (Er besitzt im Ganzen 2500 Gutsherrschaften, manche 20 bis 30 Quadratmeilen im Umfange; nur wenige Güter wurden ihren alten Besitzern genommen.) Die Geistlichkeit steht schon der Regierung um einen Schritt näher. Am meisten sind auf Seiten der Regierung die Bürger, obwohl es auch unter ihnen nicht nur Polen, sondern auch Deutsche genug gibt, die große polnische Patrioten sind. Die Bauern im österreichischen Polen hätten wohl am meisten Ursache, mit der Ordnung der Dinge zufrieden zu seyn, denn in der polnischen Republik fanden sie an Niemand einen Halt, und ihr Herr schor ihnen nach Belieben die Wolle. Die österreichische Regierung ist den Bauern Schutzherr und Vater geworden und ist in Gallizien weit energischer aufgetreten, als in andern Ländern ihres Gebiets. — Indessen herrscht noch immer Nationalabneigung zwischen Deutschen und Polen. Die Deutschen, als Herren im Lande, sind mitunter etwas grob gegen die Polen; Luitah, Galgane (Lump, Galgendieb), sind die Schimpfworte erbitterter Deutschen gegen die Polen; der Pole gibt es ihnen aber oft derb zurück; Schwabska Duscha (du bornirte Schwabenseele), Bestia Schwab, sind gewöhnliche Ausdrücke, auch der polnischen Bauern, und ein Spitzname in ganz Polen für Deutsche jeden Standes ist: „Schuster.“ —

Berlin, 7. März. Vorgestern Abends fand man auf der Berlin-Potsdamer Eisenbahn unfern Schöneberg den Leichnam eines unbekannten jungen Mannes völlig bekleidet ohne Kopf mit dem Oberkörper nach den Bahnschienen gekehrt und in solcher Lage vor, daß daraus zu entnehmen war, der Unbekannte habe sich vor dem Vorüberfahren eines Zuges auf die Bahn geworfen und so seinen Tod selbst gesucht. Der Kopf steckte im Hut und lag nicht weit vom Körper in der Mitte der Bahnschienen; der Hut war über das Gesicht gezogen. Es scheint ein ungefähr 20 Jahre alter, seiner Kleidung nach den distinguirenden Ständen angehörender Mann zu seyn. In seinen Taschen fand man einige Geldstücke und ein Billet zum ersten Rang des Königstädtischen Theaters.

Chur, 5. März. So eben hat der Große Rath von Graubünden die Concession zu dem Bau einer Eisenbahn durch den Kanton beschlossen, und somit ist nun der Grundstein zu dem großartigen Unternehmen, das mittelländische Meer von Genua aus mit dem Bodensee durch eine Eisenbahn zu verbinden, gelegt, da die Regierung von Sardinien und die Großen Räthe der schweizerischen Kantone Tessin und St. Gallen ihre Zustimmung zu diesem riesenhaften Unternehmen schon vorher gegeben haben. Es ist die Rede davon, eine Zweigbahn durch Vorarlberg nach Lindau zu bauen, welche dem Verkehr des Kantons St. Gallen wesentlichen Nachtheil zufügen dürfte.

Nach einer in den Jahren 1828 bis 1832 entworfenen Statistik kostet das stehende Heer im Großherzogthum Hessen 16 Proz. des gesammten Budgets, in Baden 19 Proz., in Württemberg, 20 Proz., in Bayern 22 Proz., in Großbritannien 22 Proz., in Neapel 28 Proz., in Sachsen 32 Proz.; in Frankreich 32 Proz., in Brasilien 37 Proz., in Preußen 43 Proz., in Spanien 49 Prozent.

Von der bei der Schlacht von Hyderabad in Ostindien dem Feinde abgenommenen Beute erhält das dabei thätig gewesene brittische Heer 12 Millionen Gulden; der dem Oberbefehlshaber Charles Napier davon gebührende Antheil wird von der Calcutta-Zeitung auf 850,000 Gulden angegeben.

In der Rede, welche Marschall Bugeaud am 24. Februar bei seiner Rückkehr nach Algier an die städtische Miliz über seine vereitelte Expedition gegen Abd-El-Kader hielt, kommt die Aeußerung vor: „Nicht Alexanders, Cäsar's oder Friedrich's Genie würde es gelingen, sich Abd-El-Kaders zu bemächtigen; der Zufall allein kann dieß bewerkstelligen!“

In Wien wurde am 6. März ein ungewöhnlicher Diebstahl verübt. Es wurde nämlich dem dortigen Großhändler Herrn Benvenuti die Summe von 65,000 fl. C.M. aus versperrter Lade entwendet.

Straßburg, 7. März. Getreide und Lebensmittel aller Art sinken fortwährend im Preise. Gestern wurde zur Freude aller Bewohner die Brodtaxe herabgesetzt.

Mainz, 6. März. Nach den Preisen des heutigen Fruchtmarktes sind seit letztem Fruchtmarkte das Malter Weizen um 55 kr., Korn 1 fl. 34 kr., Gerste 1 fl. 3 kr. Hafer 12 kr., Roggenmehl 1 fl. 30 kr. gefallen.

Nach einer amtlich beglaubigten Anzeige eines amerikanischen Journals ist — so fabelhaft es klingt — vor Kurzem beym Graben eines Brunnens zu Franklin, im Staate Tenesse, 50 Fuß unter der Erde ein menschliches Gerippe gefunden worden, das die manierliche Länge von 18 Fuß hat. Bis auf eine Kleinigkeit ist das Skelett vollständig. Der Schenkelknochen mißt 5 Fuß, und es läßt sich berechnen, daß Derjenige, dem er im Leben angehörte, eine Länge von 20 Fuß gehabt haben muß.

(Schlechte oder gute Aussichten für preußische Mädchen!) Nach den kürzlich von Dieterici bekannt gemachten Tabellen haben die Ehen in Preußen bedeutend abgenommen, weil, wie er als Grund angibt, die Gründung eines Hausstandes immer schwieriger wird. Im Jahre 1837 wurden auf eine Million Einwohner 167,572, 1843 aber nur 166,134 Ehen geschlossen. Für unsere jungen Damen ist dieß nicht erfreulich, jedes Böse hat indessen auch sein Gutes. Wir sind dem Culminationspunkte unserer Zustände so nahe, daß bald eine Wendung derselben erfolgen muß, und dann werden die ledig Gebliebenen auch um so mehr eilen, sich eine Gefährtin zu wählen. Etliche werden freilich, müssen wir zu unserm Leidwesen wieder hinzufügen, auch dann noch übrig bleiben, denn es gibt 101,020 Mädchen und Frauen mehr, als Männer über sechzehn Jahren, nämlich 4,709,716 Frauen und 4,689,696 Männer. Eine böse Wissenschaft die Statistik! —

Tages-Ordnung für die 29te auf den 14. März um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 28. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im I. Ausschuß über den Gesetz-Entwurf, die Bildung der oberappellationsgerichtlichen Civil-Senate betreffend; 4) Vortrag des Referenten im IV. Ausschuß über den Gesetz-Entwurf, die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwig-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanz-Periode betr.; 5) Berathung und Schlußfassung über den Anspruch des pfälzischen Kreises auf die nachträgliche Einberufung von drei Deputirten.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 10. bis 11. März 1846. 1) Bitte der sämmtlichen Schullehrer der Stadt und des Landgerichts-Bezirkes Freysing: Gehalts-Verbesserung und nachträgliche Theuerungs-Zulage betr.; angeeignet von dem

Abg. Sporrer. 2) Beschwerde der Gutsbesitzer Standharlinger und Cons., in den k. Landgerichten Heidenheim, Gunzenhausen, Heilsbronn, Wassertrübingen, Uffenheim und Windsheim: die Modifikation des Grundsteuergesetzes betr. 3) Antrag des Magistrates der k. Stadt Neustadt a. d. Aisch, und der Gemeinde-Verwaltungen des k. Landg. Neustadt a. d. Aisch: die Erhebung der Vicinalstraße von Rothenburg über Windsheim, Neustadt und Höchstadt bis zum Eintritt in die große Nord-Süd-Eisenbahn bei Bamberg zur Kreisstraße betr.; angeeignet von dem Abg. Letzbold. 4) Bitte der sämmtlichen Großpfragner und Kleinpfragner zu Nürnberg: die Revision des Gewerbsgesetzes insbesondere den Schutz ihrer realen Gewerbsrechte betr.; angeeignet von dem Abgeordneten Bestelmeyer. 5) Bitte der Gemeinde des königlichen Landgerichtsbezirks Markt-Erlbach in Mittelfranken: die Erhebung der Straßenstrecke von Langenzenn über Wilhermsdorf, Markt-Erlbach bis Windsheim zur Staats- oder Kreisstraße betr.; angeeignet von dem Abg. Bestelmeyer. 6) Erklärung des Vorstandes und Ausschußes der Würzburger Liedertafel: die Motion des Freihrn. v. Closen über die Verhältnisse der deutschen Herzogthümer Schleswig und Holstein betr. 7) Bitte von 8 Gemeinden des k. Landgerichts Obernburg: die Uebernahme der Unterhaltungskosten der Distrikts-Straße durch das Mömmlings-Thal auf die Königl. Staats-Kasse betr. 8) Eingabe des k. Advokaten Dr. von Hornthal zu Bamberg, Namens mehrerer adeliger Gutsherren und Waldeigenthümer von Oberfranken: Beschwerde wegen Verletzung verfaßungsmäßiger Rechte durch eine neue Floß-Ordnung für Oberfranken betr. 9) Schreiben des k. Staats-Rathes und Finanzministers ꝛc. Carl Grafen von Seinsheim: die von Closen'sche Motion über das Würzburger-Sängerfest betr.

München. Mozarts herrliche und anmuthvolle Sinfonie in C dur eröffnete das von den Mitgliedern der k. Hofkapelle am 11. d. M. gegebene zweite Concert und rief wie immer enthusiastischen Beifall hervor. Hr. Menter sen. leitete den zweiten Theil mit einem für das Violoncell von Rhomberg komponirten Concerte ein und bewährte sich aufs neue als einen Meister im vollsten Sinne des Wortes. Er beherrscht nicht nur sein Instrument in seinem ganzen Umfange mit staunenerregender Virtuosität, sondern er versteht auch demselben Seele einzuhauchen und zu unserm Innern zu sprechen, wodurch sich eigentlich der wahre Künstler manifestirt. Nun folgte ein Duett für 2 Sopran-Stimmen von Paisiello, welches von den Fräuleins Rettich und Hetznecker trefflich gesungen wurde. Dieses Musikstück gehört einer ältern guten Zeit an; kann aber in seiner einfachen und schlichten Form in unsern Tagen sich keine Bahn mehr brechen. Unmittelbar nach diesem hören wir eine mehr unserer Zeit angepaßte Composition von Berlioz, „der Carneval in Rom“ betitelt, die in gewisser Beziehung wohl originell genannt werden kann; ob sie aber als eine wirklich künstlerische Schöpfung Geltung hat, dieß bleibe einem competenten Forum vorbehalten.

Aus Bamberg. Obgleich jährlich beim Beginne des Frühjahrs hierorts stets ein sehr lebhafter Viehmarkt stattfindet, so sind doch die früheren gegen den am 4. d. Mts. abgehaltenen nicht in Vergleich zu stellen, indem eine ausserordentliche Menge Zug-, Nutz- und mitunter auch Mastvieh vorhanden war. Die Preise, anfangs durch feine Spekulanten etwas hoch gestellt, wurden um Mittag bedeutend ermäßigt.

Reichenhall, 20. Febr. 1846. In Nro. 17. der b. Landbötin vom 7. d. Mts. ist von einem unbekannten Reisenden des zu Reichenhall im Bau begriffenen Soolenbades mit so lebhaftem Interesse gedacht, daß der Unterzeichnete es als eine Pflicht erkennt, nicht nur die Angaben desselben mit dem Anhange zu bestätigen, daß das Soolenbad seiner Vollendung entgegenacht und eine Bekanntmachung über den Zeitpunkt der Eröffnung desselben Seitens des Besitzers in Bälde zu erwarten steht, sondern auch über die Lage und klimatischen Verhältnisse unserer Stadt Folgendes zu bemerken: Reichenhall liegt gegen München um 340 Fuß und gegen den Chiemsee um 2000 Fuß tiefer in einem anmuthigen ziemlich breiten Thale, das von der Salzach durchschnitten, von hohen Bergen begrenzt und nur nach Osten hin offen ist. Durch den riesigen Stauffen gegen die rauhen Nordwinde geschützt, erfreut sich dieses Thal eines milden Klimas. Die Vegetation ist vortrefflich; mit Blumen übersäete Wiesen in schönster farbiger Mischung wechseln mit fruchtbaren Saatfeldern und Schatten bietenden Auen in reichster Mannigfaltigkeit und gewähren für das beschauende Auge einen eben so reizenden Anblick, als die verschiedenartigsten Gruppirungen der in allmähliger Abstufung bis zu einer Höhe von 6000 Fuß ansteigenden nahliegenden Berge, die größtentheils mit immer grünem Nadelholz bewachsen sind, theilweise aber auch aus nackten Staunen erregenden Felsmassen bestehen, einen bleibenden Eindruck nicht verfehlen. Moorgründe gibt es in der Gegend von Reichenhall nicht, daher die Atmosphäre von den auf den Organismus nachtheilig wirkenden Beimengungen rein, wohl aber durch das beständige Sieden und Abdampfen der Soole mit Bestandtheilen geschwängert ist, die auf den stets günstigen Gesundheitszustand unserer Stadt gewiß nicht ohne Einfluß sind. Mehr aber noch als das Versieden der Soole erzeugen die ganz in der Nähe der Badegebäude liegenden über 2000 Fuß langen Gradirhäuser durch Verflüchtigen von Salztheilchen einen die Gesundheit fördernden Dunstkreis, und man kann einen Spaziergang an denselben, die durch ihre gegen Sonne, Wind und Regen schützende Bauart dazu besonders einladen, mit vollem Recht ein Inhalations-Bad (Einsaugungsbad) nennen.— Abgesehen von diesen für die zarten Organe des Körpers so wohlthätigen äußern Einwirkungen findet hier der Badegast an den natürlichen Salzquellen einen noch weit wichtigern Gegenstand, der die Aufmerksamkeit in hohem Grade verdient. Diese Salzquellen, 17 an der Zahl, deren geheimnißvolle Werkstätte wir in den unterirdischen unbekannten Berghöhlen suchen müssen, sind von der Natur mit Kräften ausgerüstet, die kein Mensch einer andern Salzauflösung künstlich geben kann. Aus denselben perlt eine Menge Kohlensäure mit Stickstoff vermengt hervor und mehrere von ihnen streben davon. An fixen Bestandtheilen findet man neben dem Kochsalze Brom und Jodnatrium; es müssen daher diese Naturquellen eine künstlich bereitete Soole, wie die in Ischl ist, an Wirkung bei Weitem übertreffen. — Die Kraft und das Aroma der Alpengewächse bedarf als hinreichend bekannt keiner weitern Ausführung, wohl aber glaube ich hinweisen zu müssen auf die dadurch bedingte Wirkung der Geismilch, Geismolken und Kräutersäfte, welche täglich frisch von hohen Alpen herabgebracht werden. — Die Umgebung Reichenhalls ist reich und mannigfaltig an Naturschönheiten, und wer Salzburg und Berchtesgaden mit ihren malerischen Partieen und reizenden Aussichten, dann die Alles überragende Klamm bei Unken gesehen, wer den romantischen Weg über Loser, die Seisenberg-Klamm, Hirschbichl, Ramsau und Zettenberg zurückgelegt, wer Schneizelreuth und Insell besucht, den Fürstenbrunnen am Untersberg, den Johannes-Högl und St. Pangraz bestiegen hat, der wird mich nicht der Uebertreibung beschuldigen, wenn ich behaupte, daß wenige Gebirgsgegenden die unsrige an Großartigkeit übertreffen.— Das Bad mit seinem daranstossenden großen Garten, auf einem der schönsten Punkte im Thale gelegen und nach allen Seiten freistehend, wird geschmackvoll und bequem eingerichtet, und wer daselbst nicht wohnen kann oder will, findet in den neuerbauten und elegant meublirten Gasthäusern der Stadt die erwünschte Unterkunft und darf im Voraus sich versichert halten, daß hier, wie im Bade selbst, nichts versäumt werden wird, ihn zufrieden zu stellen und dadurch zur Wiederkehr einzuladen. — Möge die beginnende Anstalt unter dem Schutze des allgütigen Vaters einen gedeihlichen Fortgang nehmen und hiedurch für die Bürger Reichenhalls sich eine neue Quelle des Erwerbes eröffnen, damit das in seinen Folgen noch fühlbare Brandunglück vom Jahre 1834 unserm Gedächtniß immer mehr und mehr entschwinde, dieß wünscht im Interesse der Gemeinde vom ganzen Herzen der

Bürgermeister Mack.

Todesfälle in München.

Franziska Einig, Dienstmagd von hier, 30 J. — Amalie Sonner, Papparbeitersfrau, 32 J. — Justine Faulstich, Hausmeisters-Wittwe von Regensburg, 74 J.

Todes-Anzeige.

3002. In den göttlichen Willen ergeben und mit den heiligen Sterbsakramenten gestärkt, verschied heute Nachmittag um 3 Uhr, nach zweiwöchentlichem Krankenlager, im 5⁴sten Jahre seines Lebens, unser innigst geliebter Gatte und Vater, Herr

Johann Nepomuk Hueber,

Gold- und Silberarbeiter.

Gott bitten wir um Kraft unsern Schmerz zu ertragen, und unsere auswärtigen Freunde und Bekannten um Ihre freundliche Theilnahme.

Landau an der Isar den 4. März 1846.

Anna Hueber, mit ihren 2 Kindern Xaver und Anna, und sämmtl. Verwandten.

Bekanntmachung.

Vom königl. Landgerichte Beilngries.

3003. Auf Andringen eines Hypotheken-Gläubigers wird das Anwesen der Köblers-Eheleute Paul und Johanna Hutter von Oedhof wie solches nachstehend näher beschrieben ist, öffentlich an den Meistbietenden versteigert und Termin hiezu auf:

Montag den 30. März h. J.
Früh 9 — 12 Uhr

auf der Einöde Oedhof anberaumt, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Der Zuschlag geschieht nach §. 64. des Hypoth.-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Proz.-Nov. vom 17. Nov. 1837.

Die übrigen Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermin bekannt gegeben.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über ihre Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Beschreibung:

Das fragl. Anwesen besteht aus Wohnhaus nebst Stallung, Scheune, Backofen und Hofraum, einem Wurz- und Baumgarten Pl.No. 942 b 0,19, dem Hausacker Pl.No. 944 mit 8,36, dem Wasseräckerl Pl.No. 145 mit 1,29 Dcj., der Zieglerwiese Pl.No. 946 mit 1,43, der Zieglerwiese Pl.No. 946½ mit 2,85, einer Waldung am obern Oedhof Pl.No. 943 mit 2,10, sodann einem Weiderecht in den im rentämtlichen Grundsteuer-Kataster näher beschriebenen Umfange.

Das Ganze wurde gerichtlich geschätzt auf 2110 fl. und die Gebäude sind mit 300 fl. der Brandversicherung einverleibt.

Beilngries am 26. Februar 1846.

Königliches Landgericht.

Renner.

coll. Neumayer.

Für Lithographen.

2990. Bei J. Aumüller, Kunsthandlung in der Eisenmannsstrasse ist angekommen u. auch in grössern Quantitäten zu beziehen:

Vorzügliche französ. chemische Kreide in Paquet zu 10 Stück 12 kr. dann chemische Tusch pr. St. 24 kr., und ausgezeichneter englischer Aetzgrund für Kupferstecher in Kugeln à 36 kr.

Die Vorzüglichkeit benannter Gegenstände hat sich schon bewährt, und werden zu geneigter Abnahme empfohlen.

2935-36. b) Eine Baumeisterin von mittlern Jahren, welche Kaution stellen kann, kann auf einem Gute nahe bei München sogleich einen guten Platz erhalten. Das Nähere Damenstiftsstrasse Nr. 13. 1 Stg.

2971. Eine Bettlade von Eichenholz, ganz gut erhalten, ist um den Preis von 8 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Edictal-Citation.

2955-57. a) Von der angeordneten Untersuchungs-Commission wurde unterm Heutigen gegen den von Winkl, k. Landgerichts Griesbach in Niederbayern, gebürtigen Franz Erndl, Deserteur des unterfertigten Bataillons, wegen gemeinen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls und wegen anderer Anschuldigungen die Einleitung der Special-Untersuchung und des Ungehorsams-Verfahrens beschlossen.

Der genannte Erndl wird daher hiemit vorgeladen, **innerhalb 3 Monaten** vor dem unterfertigten Militär-Gerichte zu erscheinen und sich wegen der gegen ihn vorliegenden Anschuldigungen zu verantworten.

Burghausen den 2. März 1846.

Königlich Bayerisches I. Jäger-Bataillon.

(Wegen Beurlaubung des Herrn Bataillons-Commandanten)

Pündter, Major.

Bekanntmachung.

2946-48. a) Vom k. Landgericht Beilngries wird, nachdem bei der gerichtlichen Versteigerungstagsfahrt vom 26. d. Mts. auf das Anwesen des Metzgers Franz Xaver Hofmann von Beilngries kein den Schätzungswerth erreichendes Angebot gelegt worden ist, neuerlicher Steigerungstermin auf

Donnerstag den 26. März h. Js.

und zwar von Morgens 9 bis 12 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei anberaumt, was mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß an diesem Termin der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Uebrigens wird sich auf die Bekanntmachung vom 24. Jänner d. J. bezogen und nur noch beigefügt, daß neben dem Wohnhause auch zugleich der in der frühern Ausschreibung nicht ausdrücklich genannte Anbau, das sogenannte Schlachthaus Gegenstand der Versteigerung ist.

Beilngries den 26. Februar 1846.

Königliches Landgericht.

Renner.

coll. Jäger.

Bekanntmachung.

2958. Johann Nepomuk Wimmer, Schmidsohn und Schuhmachergeselle von Dingolfing will nach Nordamerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher aus irgend einem Rechtstitel an Johann Nep. Wimmer Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche **binnen 4 Wochen a dato** um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen, und weiter verfahren wird.

Den 5. März 1846.

Königliches Landgericht Dingolfing.

Reichart, Landrichter.

2942-43. b) Es wird eine solide Person, welche im Nähen, Waschen, Bügeln, Frisiren geübt ist, Liebe zu Kindern hat hierüber gute Zeugnisse besitzt, bis Ziel Georgi gesucht. Sendlingerthorplatz Nr. 6. A. über 1 Stiege.

2968. In einer der angenehmsten und fruchtbarsten Gebirgsgegend ist ein Oekonomiegütchen mit gut gebautem Hause, 30 Tagw. Feld- und Holzgrund unter billiger Bedingung zu verkaufen. D. Uebr.

2974. Eine Kinderbettlade, ein Kinderstühlchen, ein Korbwägelchen und ein Vogelhaus sind zu verkaufen. D. Uebr.

2965. Wegen Quartierveränderung werden ein sehr modernes Kanapee u. 6 Sessel von Nußbaumholz und mit Roßhaaren um 54 fl. verkauft. Obstmarkt Nro. 9/3.

Ehre dem Ehre gebührt!

2952. Als ein großer Verehrer einer guten Kirchenmusik kann ich nicht unterlassen, die Leistungen des Chorpersonals und namentlich den Eifer und die Umsicht des Herrn Chorregenten Strobacker in Kraiburg hier öffentlich anzurühmen und ihm für den mir und allen Freunden der Tonkunst bei der Feier des in Kraiburg stattgefundenen 40stündigen Gebetes, namentlich durch die Aufführung einer grossen Messe des genialen Komponisten und Hofkapellmeisters Franz Lachner, meinen Dank zu zollen.

Ueber diese Kirchenmusik selbst ein kunstrichterliches Urtheil zu fällen, fühle ich mich als Laie viel zu schwach, nur das getraue ich mir zu sagen, daß ich noch nie eine so originelle, für die Kirche ganz passende herrliche Komposition gehört habe.

Möge diese effektreiche Messe auf keinem Chore fehlen, möge Herr Musikdirektor Strobacker seinen Eifer und Fleiß nie erkalten lassen, möge derselbe aber auch für seine vielen Bemühungen allenthalben berücksichtiget, zu einem größeren Wirkungskreise befördert und auch in pekuniärer Hinsicht lohnender bedacht werden.

Dieß mit Wahrheit und Freundschaft zu seiner Ehre und Empfehlung von

Pfr. C. v. A. M.

Bekanntmachung.

2977-79. a) Die Schuldner der Kirche Ramersdorf werden hiemit aufgefodert, vom 1. bis 30. April l. J. die Zinsen von ihren aufhabenden Kapitalien, so wie die ältern Zinsausstände bei dem Unterzeichneten um so gewisser zu entrichten, als nach Ablauf des Termines die Restanten der Curatelbehörde angezeigt werden müßten. — Ramersdorf den 12. März 1846.

Friedr. Renner, Pfleger.

Mineral-Wasser-Anzeige.

2969. Unterm 9. dieß sind nachstehende Mineralwasser von heuriger Füllung ganz frisch angekommen:

Marienbader Kreuzbrunnen
Eger Salzquelle
Eger Franzenbrunnen
Karlsbader Schloßbrunnen
  detto Sprudel
  detto Mühlbrunnen
Pilnaer Bitter-Wasser
Saidschitzer „ detto
Sedlitzer „ detto

Noch 25 Sorten folgen in 2 bis 3 Wochen, welche zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt

Friedrich Plad,
Herzog Max Nro. 3.

2954. Im Verlag der Joh. Deschler'schen Buchdruckerei in der Vorstadt Au ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

„**Betrachtungen,** gehalten während der heiligen Fastenzeit des Jahres 1845, von Ferdinand Hassenmaier, Expositus in Odelzhausen. München 1846.“ 8. Preis in eleg. Umschlag broch. 15 kr.

„Diese Betrachtungen sind nach dem Rufe eines wahren Freundes des Kreuzes, des heil. Petrus von Alkantara, über die sieben Worte unsers sterbenden Erlösers gehalten. Ein bewährter Seelsorger, der diese Betrachtungen durchlas, sagt hievon: „Ich las und las sie wieder, und immer gefielen sie mir besser; die eingemengten Erzählungen sind lehrreich und faßlich, sie dürften in der Predigtliteratur eine erfreuliche Erscheinung seyn.“

2964. In der Vorstadt Au ist an der Strasse eine gemauerte lndeigene Wohnung aus freier Hand zu verkaufen.

Bad-Eröffnung.

2949. Die Eröffnung des Theresien-Mineralbades zu Greifenberg am Ammersee erfolgt am 1. Mai.

Die vorzüglichsten Krankheiten, gegen welche Erfahrungsgemäß diese Mineralquelle sich besonders heilsam bewiesen hat, sind: Gicht und alle aus diesen entstandene Beschwerden; Hüftweh, Gesichts-, Kopfschmerz u. Kopfgicht, Rheumatismus, Brustbeschwerden, besonders chron. trockener Husten, Gliederreißen, Steifheit und beginnende Lähmungen, Hämorrhoiden, Hypochondrie, träge Leibesöffnung, Milz, Leber- und Gallenkrankheiten, Gelbsucht, Hysterie und das Heer aus dieser Ursache entstandener Beschwerden, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Nervenschwäche, geschwächtes Sehvermögen, chron. Hautkrankheiten 2c. 2c.

Das Wasser wird getrunken, und zu Bad- und Schlammbäder gebraucht. Die Preise für Bäder, Speisen und Getränke, sowie für Wohnung werden möglichst billig in Ansatz gebracht.

Die ausführliche Beschreibung des Bades, sowie die festgesetzten Preise für Kost, Wohnung u. s. w. können in dem Prospectus ersehen werden, welcher in der S. M. Hermann'schen Kunsthandlung in München gratis vertheilt wird.

Da der Unterzeichnete Alles zum Nutzen und zur Bequemlichkeit der verehrl. Badgäste beigetragen hat, und insbesondere eine Wasserleitung neu hergestellt und die Quelle mit einem steinernen Häuschen überbaut wurde, auch die Hin- und Herreise von München und Augsburg durch die täglich passirenden Eilwägen und die dreimal in der Woche fahrenden Stellwägen, in einem einzigen Tage möglich ist, so schmeichelt sich derselbe eines zahlreichen Zuspruches.

Bad Greifenberg am Ammersee im Monat März 1846.

Joseph Auracher, Badinhaber.

Mühlanwesens-Verkaufs-Anzeige.



2704-05. b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein wie folgt beschriebenes im vorzüglichsten Betriebe stehendes Mühl-Anwesen aus freier Hand unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Selbes besteht:

a. Die Mühle mit sechs Mahlgängen, einer Schneidsäge, Lohmühle, Walk und Leinschlag.

b. Das Wohnhaus mit angebauten Pferd-, Kuh- und Schweinställen, nebst geschlossenem Hofraume und gemauertem Stadel.

c. 50 Tagw. 44 Dez. Feld- und Holzgründe.

Dieses Anwesen ist in einem gewerbsamen Städtchen der Oberpfalz, 5 Stunden von Regensburg und der Sitz des k. Landgerichts, Rent- und Forstamtes.

Auch kann auf Verlangen die Hälfte des Kaufschillings gegen 4 pCt. Verzinsung liegen bleiben. Nähere Aufschlüsse hierüber ertheilt auf portofreie Briefe der Eigenthümer.

Burglengenfeld den 23. Febr. 1846.

Joseph Galling, Stadtmüller.

2997. Frühlingsstrasse Nr. 8. (Sonnenseite) ist über 3 Stiegen ein großes freundliches Zimmer, unmeublirt, an einen soliden Herrn zu vermiethen, und bis Ziel Georgi oder 1. Mai zu beziehen.

3001. Ein kleines Geschäft, das schnell erlernt ist, und womit man eine Ansässigmachung begründen kann, ist zu überlassen. Prannersgasse Nr. 17. über 1 Stiege.

2950-51. a) Eine sehr schöne Wohnung am Dultplatz (Maximilians-Platz), an der Sonnenseite im ersten Stock mit 7 neutapezirten Zimmern, heller Küche, Speise, Keller, Speicher, hellem Abtritt u. Waschgelegenheit wird wegen unvorhergesehener Veränderung zur weitern Verstiftung am künftigen Ziel Georgi d. Js. abgegeben. Das Nähere aus Spezial-Auftrag beim Commissions- & Geschäfts-Bureau an der Kaufingergasse und Färbergraben Eck No. 1|1.

Verkauf.

2266-68. c) Zu Bayersoyen am bayerischen Gebirgslande ist das Gasthaus zum goldenen Adler zu verkaufen. Dieses in ausgezeichneter Lage, im vortrefflichsten Betriebe befindliche Anwesen besteht in dem ganz vorzüglich eingerichteten Gasthause mit Stadl und Stallungen, es ruhen eine reale Taferne, Metzgerei und Bäckerei darauf, 30 — 40 Tagw. arrondirte Gründe bester Art können dazu gegeben werden, in deren Mitte sich ein zweiter Stadel befindet. Ferner ist mit diesem Anwesen der Antheil an den unvertheilten Gemeindegründen und Waldungen und überdieß im Forstnutzungsrecht von jährlich 7 Klafter verbunden. — Bisher war, wie früher, der Besitzer des Anwesens zugleich k. Salzfaktor, und kann auch ein künftiger auf diese erträgliche Geschäfts-Übertragung hoffen, zu welchem Behufe ein eigener Salzstadel in den Kauf gegeben wird.

Frankirte Briefe werden an den Verkäufer M. K., Besitzer des Gasthauses zum goldenen Adler in Bayersoyen, Landg. Schongau adressirt.

Gesuch an Baumeister.

3027-28. a) Ein junger Mann, welcher sich dem Baufache gewidmet hat, und sich allen vorkommenden Zeichnungen und praktischen Arbeiten unterwirft, sucht eine Stelle (vorzüglich in München) als Obergehilfe oder Aufseher, und sieht mehr auf eine freundliche Behandlung als großes Honorar. Näheres unter der Adresse J. Geier Lit. G. 6. Nr. 3. in Mannheim.

2999. Es wird ein Stubenmädchen gesucht, welches in den weiblichen Handarbeiten gut erfahren, schon gedient hat, u. wo möglich in den 30ger Jahren ist. D. U.

2985-86. a) Futtermehl aus Leinsaamen, desgleichen wie Leinöl um den

Stadtwang-Preis

empfiehlt

Joseph Seitz,

Oelfabrikant, Fürstenfeldergasse Nr. 9

3009. Ein Herr von solidem Alter, auch Geistlicher oder Wittwer mit selbstiger Einrichtung kann bis 1. May d. J. ein schönes Zimmer in ebener Erde mit eigenem Eingang bei einer ruhigen Familie in der Müllerstrasse beziehen. D. Uebr.

3014. Ein junger Mann, welcher mit gebührender Caution, so auch mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als Hausmeister, Ausgeher oder einen andern Dienst. D. Uebr.

3026. Auf ein reales Bierwirthsrecht werden 1500 fl. als einzige Hypothek gesucht. D. Uebr.

Billard-Kegelschieben.

2953. Unterzeichneter veranstaltet mit polizeilicher Bewilligung ein Billard-Kegelschieben mit folgenden Preisen:

15, 12, 10, 8, 6, 4, 3, 2 fl. bei jedem Gewinnst eine seidene Fahne. Der 1te Preis ist frei, und vom Gulden werden 6 kr. zur Bestreitung der Unkosten abgezogen.

1) Dieses Schieben beginnt Sonntag den 22. März l. J. und endet Montag den 6. April, wobei Dienstag den 7. April geritteret wird und die Preisvertheilung stattfindet.

2) Drei Kugeln bilden ein Loos und kostet die ersten 8 Tage 3 kr., die übrigen Tage 4 kr.

3) Die Meistfahne mit 2 fl. erhält derjenige, welcher die ersten 8 Tage das Meiste hineingeschoben hat.

4) Auf die Gesellschaftsfahne, ebenfalls mit 2 fl., kann nur der rittern, welcher wenigstens einen Stand hineingeschoben hat und beim Rittern selbst gegenwärtig ist.

5) Die nähern Bedingnisse sind im Billard-Zimmer angeheftet.

Eines recht zahlreichen Besuches schmeichelt sich

Freysing den 10. März 1846.

Joseph Neumeyer, Gastgeber zum Elephanten.

2690-91. b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Dingolfing im besten Zustande gut gebautes Haus auf dem Viktualienmarkte nächst der Pfarrkirche, mit der darauf gaudirenden realen Spezerei- und Schnitt-Waaren-Handlung aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber haben sich mit frankirten Briefen an den Eigenthümer zu wenden.

Joseph Kästl, Handelsmann.

Pacht-Gesuch einer Oekonomie.

2993-94. a) Es wird ein Oekonomiegut mit oder ohne Brauerei, von wenigstens 200 bis 300 Tagwerk, nebst einer Branntweinbrennerei in Pacht zu nehmen gesucht durch das Commissions- & Geschäfts-Bureau dahier, an der Kaufingergasse und Färbergraben-Ecke Nr. 1|1.

2504-06. c) Sonnenstrasse Nro. 9. über 1 Stiege können heuer wieder einige hundert junge gut bewurzelte Eichenstämmchen zur Pflanzung von Allee'n, oder auf Schlägen gegen Bestellung abgegeben werden; Muster liegen vor.

2998. Ein Flügel und ein Forteplano sind mit monatlicher oder Baar-Bezahlung sehr billig zu verkaufen. Obernanger Nr. 50. über 1 Stiege.

3004. Ein Brieftäschchen mit drei bayerischen Banknoten à 10 fl. ging verloren. Der redliche Finder erhält eine Belohnung von 10 fl. D. Uebr.

3006. Ein solides Mädchen, welches schön Weißnähen, Kleidermachen, Waschen, Bügeln und Stricken kann, wünscht als Stubenmädchen einen Dienst, hier oder auf dem Lande. D. Uebr.

3007. Zum Aufbewahren von Mobilien wird ein geräumiges Zimmer zu miethen gesucht. D. Uebr.

3008. Fessler: Ansichten über Religion und Kirchenthum. 3 Theile wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3013. Ein Mädchen von 22 Jahren, eine geborne Französin, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Bonne einen Platz. D. Uebr.

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Die VI. Jahresgesellschaft zählte am Schlusse des Jahres 1845 auf 766 Cassenscheinen ein Einlags-Capital von fl. 68,950 und hat folglich die nach §. 19 der Grundbestimmungen zur Constituirung erforderliche Größe nicht erreicht; es müssen daher gemäß §. 21 die Einzahlungen zu derselben im Jahre 1846 fortgesetzt werden und die im Jahre 1845 gemachten Einlagen erhalten im Jahre 1847 eine Zinsvergütung von 3 Prozent.

Es wird dieß hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei bemerkt, daß die Einzahlungen zur VI. Jahresgesellschaft mit dem **1. Februar** l. J. wieder ihren Anfang nehmen und dabei einem Beschlusse der Bank-Administration zufolge in den ersten sechs Monaten eine Zinsvergütung in der Art stattfindet, daß im Februar fl. 1. 30 kr., im März fl. 1. 15 kr., April fl. 1., Mai 45 kr., Juni 30 kr. und Juli 15 kr. vom Hundert der Einlagsumme in Abzug gebracht werden dürfen. — Auf die Nachzahlungen in die fünf älteren Jahresgesellschaften, welche erst nach dem Erscheinen des Rechenschaftsberichtes ihren Anfang nehmen, hat dieß jedoch keinen Bezug.

Da übrigens die VI. Jahresgesellschaft trotz der Einwirkung ungünstiger Zeitverhältnisse im vergangenen Jahre breits eine so bedeutende Zahl von Mitgliedern erreicht hat, daß zur Vervollständigung wenig mehr erforderlich ist, so läßt sich erwarten, daß der Zugang im Laufe des Jahres 1846 um so stärker seyn werde, als jeder Beitretende so zu sagen Gewißheit darüber hat, daß diese Gesellschaft eine der zahlreichsten unter den bereits bestehenden werden wird.

Um den Abschluß der Rechnungen nicht aufzuhalten, werden die Erben der im Jahre 1845 verstorbenen Mitglieder ersucht, die Anzeige der Todesfälle ungesäumt bei den ihnen zunächst wohnenden Agenten zu machen.

Der dießjährige sechste Rechenschaftsbericht wird, sobald die Verwaltung dazu in den Stand gesetzt ist, dem Druck übergeben werden. 2476-77.b)

München 29. Januar 1846.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Fr. Xaver Riezler.

3011. Ein Schlüssel gieng Stern-
tag den 10. d. M. verloren. D. U.

2780-81.b) Ein hier verheiratheter Mann, kinderlos, der Kaution stellen kann, sucht eine Stelle als Hausmeister. D. Ue.

3012. Gegen billigen Rabatt wird eine sichere Hypothek von 350 fl. auszulösen gesucht. D. Uebr.

2763-64.b) Ein großer Kleiderschrank mit einem Fach und sehr gutem Schloß, ist äußerst billig zu verkaufen. D. Uebr.

2975-76.a) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine reale Färber-Gerechtsame nebst Haus, Stadel rc. und allen Zugehörungen so wie auch mehreren Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2995. Ein guter Wiener-Flügel ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

2996. Ein aufrechtstehendes Klavier ist zu verkaufen im Brichler-Laden im Rosenthal Nro. 5.

Edictalcitation.

1783-84.b) Johann Joseph Baiml, Sohn des Nikolaus Baiml oder Baimler, gewesenen Bauers zu Schönlind, der Pfarrei Münchenreit, kgl. Ldgchts. Waldsassen, geboren am 25. November 1771, hat, seitdem er in Wien, wohin er in seinem 14. Jahre gegangen war, um bei einem Bruder seiner Mutter Georg Gietl die Bäckerei zu erlernen, und dann bei dem k. k. Militär Proviantbäcker geworden, nichts mehr von sich hören lassen. — Da nun seine nächsten Verwandten die Bitte stellten, das Verschollenheitsverfahren einzuleiten, so wird obiger Johann Joseph Baiml oder Baimler oder dessen allenfallsige Descendenz hiemit edictaliter vorgeladen, sich **binnen 6 Monaten** um so gewisser hierorts zu melden, als widrigenfalls dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Caution verabfolgt werden würde.

München den 30. Dezember 1845.

Königliches Landgericht München.

(L. S.) Eder, Landrichter.

3023-34.a) Ein junger Lithograph, der kleine Bilder in Kreide- und Feder-Manier gut und fertig zeichnen, u. etwas illuminiren kann, findet einen Platz. Näheres auf frankirte Muster und Briefe ertheilt die lithogr. Anstalt von A. Miller in Traunstein.

Chocolade,

ganz rein nach Mailänder Art zubereitet, als:

			Nr.		fl.	kr.	
Gesundheits-Chocol.			Nr. 1.	—	fl.	42	kr.
"	"	"	2.	—	"	54	"
"	"	"	3.	1	"	6	"
Vanille	"	"	1.	1	"	12	"
"	"	"	2.	1	"	30	"
"	"	"	3.	1	"	48	"
isländ. Moos	"	"		1	"	—	"
Salep	"	"		1	"	—	"
Reis	"	"		1	"	—	"

das Pf. zu 28 bayr. Lth.

zu haben bei

August Spitzer,

2980. Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurm in München.

NB. Zum Wiederverkauf wird ein entsprechender Rabatt bewilligt.

2792-84.b) Ein ordentliches Mädchen kann das ganz feine Blumenmachen unentgeldlich erlernen. D. Uebr.

3020-22.a) Vor dem Sendlingerthore Anfangs der Thalkirchenstrasse Nr. 1. a. ist über 2 Stiegen eine freundliche gegen Mittag gelegene Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten, an eine ruhige Familie zu vermiethen, und sogleich oder bis Georgi zu beziehen.

2641-43.c) In der Schönfeld-Vorstadt ist schöner Bauplatz, wo drei Strassen vorbeigehen, zu verkaufen. D. Uebr.

2970. In der Müllerstrasse ist eine schöne helle Wohnung mit 3 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Speicher u. Gärtchen nebst Waschgelegenheit und allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi um den Jahreszins von 100 fl. an eine solide Familie zu vermiethen. Zu erfragen in der Glockenstrasse Nr. 9. zu ebener Erde.

2963. Ganz schöner Resedensamen das ½ Loth zu 9 kr., und in kleinern Portionen zu 4 kr. ist bei Mad. Zottmayer, Blumenmacherin am Färbergraben im Laden Nr. 2. zu verkaufen.

2983. Auf einen chirurgischen Posten wird ein Provisor gesucht. D. U.

2984. In einer sehr schön gelegenen Stadt Oberbayerns unweit eines Mineral-Bades ist auf diesen Sommer eine Wohnung mit der Aussicht ins Gebirg zu vermiethen. Die Wohnung besteht aus 4 Zimmern, Küche, Keller- und Bodenantheil; auch kann eine Stallung für 1 oder 2 Pferde beigegeben, und dieselben gehörig gewartet werden. Gefällige Anfragen beliebe man franco an die Postexpedition Weilheim unter Chiffre R. R. zusenden.

Bekanntmachung.

2791-92.b) Die Stelle eines Zieglers in der herrschaftlichen Ziegelei zu Wieber bei Mendorf ist erledigt und haben sich allenfallsige Bewerber **innerhalb 3 Wochen** a dato bei unterfertigter Verwaltung unter Vorlage legaler Nachweise über Leumund und Geschäfts-Erfahrung zu melden.

Sandersdorf den 6. März 1846.

Frhr. v. Baßus'sche Rentenverwaltung Sandersdorf bei Ingolstadt.

2966. Ein Wachszieher- & Lebzelter-Geschäft mit Oekonomie wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Angabe des Ortes und Preis, sind unter der Bezeichnung M. F. Nr. 2966. franko an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

2767-68.b) In der gewerbsamen Stadt Freysing ist ein reales Weißgerber-Recht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an

Jg. Ott, Säckler und Kirschner in Freysing.

3019. Unterzeichneter zeigt an, daß bei ihm alle zerbrochenen Porzellain-Waaren, Tassen, Pfeifenköpfe, Steingutgeschirr, Gläser, Alabaster nach der Farbe des Gegenstandes schön und dauerhaft gekittet wird, wozu sich höflichst empfiehlt **B. Taschner**, wohnhaft in der Dultgasse Nro. 3. über 3 Stiegen rückwärts.

2798-99.b) In der Lerchenstraße Nro. 27. C. ist ein Bauplatz von 11300 □' um 1200 fl. zu verkaufen.

3015. Bei Unterzeichnetem steht ein Stutpferd, 3 Jahre ein Monat alt, Fuchs mit Stern, gut 15 Faust hoch, abstammend aus dem Gestüt Rohrenfeld, zu verkaufen.

Probst, Oberpollinger.

2960. Ein junges Mädchen, das französisch spricht, gut lesen u. schreiben kann, wünscht in einen Laden als Ladnerin zu kommen. D. Uebr.

3016-17.a) Ein Haus mit Milchgeschäft im besten Betriebe, bei der Stadt, ist zu verkaufen. D. Uebr.

2669.c) Im Hause Nr. 20. am Promenadeplatz ist ein großer Laden von Georgi an zu vermiethen. Das Uebrige im Hofe über 1 Stiege.

3018. In der Fürstenstrasse Nr. 8. d. ist ein neuer Eskargo billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen im Hinterbau über einer Stiege.

2967. Zwei Stunden von Landsberg ist eine Tafernwirthschaft mit realem Bäckerrechte, dann 70 Tagwerk Grundstücken, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2972. Ein solides Mädchen, welches gut nähen und stricken kann, auch aller weiblichen Arbeit sich unterziehen, wie auch mit einer Herrschaft aufs Land gehen würde, sucht sogl. oder auf Georgi einen Dienst.

2973. Eine Wohnung mit 9 Zimmern, auf der Sonnenseite, für 3 Pferde Stallung, Hausgarten rc. rc. ist auf Georgi zu vermiethen.

Das Neusilber-Waaren-Dépôt

aus der Fabrik der Herren Abeking & Comp. in Berlin befindet sich fortwährend für München bei J. G. Horaschn, Theatinerstraße No. 32.

Jene Fabrikate sind nicht allein wegen ihrer Reinheit, Dauerhaftigkeit und Eleganz zu empfehlen, sondern auch wegen des Umstandes, daß dieselben nach jahrelangem Gebrauch mit 2/3 des Einkaufspreises zurückgenommen werden. —

NB. Vergoldung, Ebenholz, Stahl u. Eisen rc. rc. können in dieser Begünstigung nicht einbegriffen seyn.

Neu z. B. gilt mit Stempel Abek. u. C.		Jahrelang gebraucht	Verbraucht
fl. 35. — kr.	1 Theekessel	fl. 21. — kr.	fl. 12. — kr.
fl. 5. — kr.	1 Paar Leuchter	fl. 3. 20 kr.	fl. 1. 40 kr.
fl. 2. 6 kr.	1 Suppen-Vorleg-Löffel	fl. 1. 24 kr.	fl. — 42 kr.
fl. — 35 kr.	1 Eßlöffel	fl. — 24 kr.	fl. — 12 kr.
fl. — 15 kr.	1 Kaffeelöffel	fl. — 10 kr.	fl. — 5 kr.
fl. 15. — kr.	1 Altarkelch	fl. 10. — kr.	fl. 4. — kr.
fl. 1. 24 kr.	1 Paar Sporen	fl. — 56 kr.	fl. — 28 kr.
fl. 7. — kr.	1 Paar Steigbügel	fl. 4. 40 kr.	fl. 2. 20 kr.
fl. 2. 42 kr.	1 Schnupftabakdose	fl. 1. 48 kr.	fl. — 54 kr.

Blech 1te Qualität	2 fl. 48 kr.	2te Qualität	2 fl. 6 kr.	pr. ℔.
Draht do.	3 fl. 36 kr.	dünne Sorten	3 fl. 54 kr.	
do. 2te Qualität	2 fl. 54 kr.	do.	3 fl. 6 kr.	

Briefe und Gelder erbittet man sich franco. 2742.43.b)

3039-41.a) Es sind einige tausend Stück Maulbeerbäume billig zu verkaufen, und kann das Nähere im Bureau der unterfertigten Stelle in der Herzog Maxburg erfragt werden.

München den 12. März 1846.

Kgl. Hofgärten-Intendanz.

Gesuch.

3043-44.a) Es wird ein Provisor zur treuen Führung eines Apothekengeschäftes gesucht, der sogleich oder Ende dieses Monats eintreten kann. Frankirte Anfragen unter der Adresse W. Nro. 3043. besorgt die Expedition dieses Blattes.

3049. Jener Aufsatz im Tagblatt Nr. 70., wieder einmal einen Ausfall auf die bürgl. Kornmesser betreffend; bezeichnet sich selbst am richtigsten dadurch, daß er, was dieser Aufsatz auch wirklich ist, unter den Tages-Lügen steht.

3032. Jemand wünscht entweder als Scribent oder als deutscher Hauslehrer eine Beschäftigung. Derselbe ertheilt zugleich auch im Singen, Clavier-, Violin- und Guitarrespielen Unterricht. D. Uebr.

3033. Für alte Treppengeländer, wenn sie noch gut erhalten sind, wäre Verwendung. Adressen sammelt die Expedition dieses Blattes.

3034.35.a) Es wird eine Bäcker- oder Melber-Gerechtsame zu kaufen gesucht.

3036-37.a) Im Rosenthal Nr. 15. über 2 Stiegen auf der Sonnenseite ist ein schön meublirtes, heizbares, freundliches Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

3038. Ein schönes, neues Sommerhaus nach dem oberländer Stiele gebaut, und sehr leicht zu transportiren, ist billig zu verkaufen. Lerchenstrasse Nr. 43. im Hintergebäude.

3042. In der Maxvorstadt ist ein kleines Haus sammt Garten mit ganz geringer Baarerlage zu verkaufen. D. Uebr.

3045. In der Lerchenstrasse Nr. 21. ist ein Garten zu vermiethen.

3046. Veterinärstrasse Nr. 2. sind Wohnungen zu 3 und 4 Zimmer und Uebrigem bis Ziel Georgi zu vermiethen.

3048. In der Landwehrstraße Nr. 4. ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde rechts.

3051. Ein Daguerreotyp-Apparat wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Oeffentliche Danksagung.

3025. Der Unterzeichnete fühlt sich hiemit gedrungen, dem k. Hof-, Polizei- und Stadtgerichts-Thierarzte Johann Gottlieb öffentlich seinen Dank und die unbedingteste Anerkennung der ausgezeichneten, wohl beispiellosen Leistungen desselben auszusprechen. Derselbe hat mir nämlich 23 Stück Vieh, welche sammt und sonders an der Lungenseuche theils mehr theils weniger erkrankt waren, alle geheilt. Die Lungenseuche ist aber eine ansteckende und bis jetzt ohne specifische Mittel oft nur durch zufälliges Treffen eines solchen heilbar gewesen. Herr Gottlieb hat aber bei seiner Kurmethode, die sehr einfach und entscheidend ist, keine Trennung der kranken von den gesunden Thieren, oder umgekehrt; kein diätetisches Verfahren; keine Räucherungen, keine Stallreinigung, keine Art belästigender Reizmittel mehr. Bei seiner Heilart kann man gesundes Vieh ohne alle Gefahr vor Ansteckung unter krankes stellen, und selbst der Weidbetrieb, wenn der Viehbesitzer nur 3 — 4 Tage lang Medizin reicht ist unbedenklich zu gestatten.

Bei der entscheidenden Wirksamkeit der einfachen Kurweise des Herrn Gottlieb in einer so verheerenden Krankheit glaube ich durch vorstehende öffentliche Aufmerksammachung, den Oekonomen sowohl, wie allen denjenigen, welchen an der Emporbringung der bayerischen Viehzucht gelegen ist, ob aus Pflicht oder aus Neigung, zugleich einen Dienst erwiesen zu haben. — Möge die Wirkung dieser Bekanntmachung eine günstigere seyn, als ich mir noch zu hoffen wage.

Sendling am 8. März 1846.

G. Lechner, Oekonom.

2991.92.a) Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen:

1000	Stück	Eichen à 9 kr.; 7' hoch.
6000	„	Ahorn à 6 kr. 3 bis 10' hoch; die kleinern um die Hälfte wohlfeiler.
1800	„	Lang-Espen à 6 kr. 3 bis 14' hoch.
200	„	Nußbaum à 9 kr.

Joseph Pfeilschifter
in Wisbof, k. Landg. Kamm.

Auch übernimmt Bestellungen:

Georg Simbeck
in Niederharthausen,
kgl. Landg. Straubing.

2962. Ein tüchtiger, cautionsfähiger Bräumeister sucht wieder eine derartige Stelle oder die Führung einer Wirthschaft zu übernehmen. D. U.

Bekanntmachung.

2871.72.b) Donnerstag den 26. dieß Vormittags 9 Uhr werden in dem Invalidenhause zu Fürstenfeld getragene Monturstücke, Bett-Fournituren, Haus-, Kammer- u. s. Requisiten gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungs-Liebhaber eingeladen werden.

Fürstenfeld den 9. März 1846.



2987.89.a) Unterzeichneter verkauft seine reale Hufschmide mit zwei Feuern und allem dazugehörigen Werkzeuge. Das Haus ist ein u. einen halben Stock hoch, mit Obst- und Pflanz-Garten, dann 5 Tagw. Feld und Wiesen. Das Anbot ist 4000 fl., 3000 fl. können verzinslich liegen bleiben.

Schweittenkirchen, kgl. Landgerichts Pfaffenhofen an der Ilm.

Georg Sensheimer,
Schmid-Meister.

2786-88.b) In Wasserburg am Inn ist ein reales Bäckeranwesen sammt Recht aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen besteht in einem dreistöckigen gut zusammengebauten Wohnhause mit einer gewölbten Stallung, Holzlege, Keller und inbeigenem Hopfengarten rc. Kaufsliebhaber haben sich gefälligst durch frankirte Briefe zu wenden an J. Hanusmann,
Kirschnermeister in Wasserburg.



2981-82.a) In einer der gewerbsamsten Provinzialstädte Oberbayerns ist wegen Uebernahme eines anderweitigen Geschäftes eine reale Schnitt-, Spezerei-, Tuch- und Farbenhandlung sammt Haus um den fixen Preis von 12,000 fl. zu verkaufen. Baarerlag 5000 fl. Es werden gegenwärtig circa 20,000 fl. umgesetzt. Das Waarenlager kann abgelöst werden oder nicht. Deßfallsige Anfragen unter Chiffre J. L. Nr. 2981. sind franco an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

2959. Ein Kanapee, 6 Sessel und ein Glaskasten sind billig zu verkaufen. Blumen- und Müllerstrasse Nr. 9. im Milchladen zu erfragen.

2961. Ein Gärtner, welcher Gemüse und Blumen zu behandeln versteht, sucht einen Platz; er kann auch mit Pferden umgehen. D. Uebr.

2933-34.b) Eine geprüfte Lehrerin wünscht in oder außer dem Hause Stunden im Französischen zu ertheilen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 11. März: Einem Armen von Schildar 24 kr. Von J. Z. Einem Armen 30 kr.

Augsburger-Börse.

vom 11. März 1846.

Königl. Bayerische	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt.	98½	98¾
Bank-Actien.	—	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	160	—
„ „ v. 1839 „	124	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	113	—
detto à 4 pCt. ppt.	102	—
detto à 3 pCt. ppt.	77	—
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1580	—
Grossh.-Darmst. Loose ppt.	81	—
Bad. Oblig. à 3½ pCt.	95	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt.	146	—
„ „ „ à fl. 500 ppt.	—	118
Ludwigs-Kanal	—	79

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Dienstag den 17. März. № 33. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Auf eine unterm 22. Februar von 1500 Katholiken des Dekanats Frankenthal an Se. Maj. den König übersendete Dank- und Ergebenheits-Adresse haben Allerhöchstdieselben unterm 2. März zu erwidern geruht: „Herr Stadtpfarrer Seibert! Ihr Schreiben vom 22. v. Mts. habe Ich, mit vielem Vergnügen, empfangen: doppelt freute Mich es, da Ich aus seiner Beilage ersehen, wie die Gesinnungen jener nahe an 1500 Pfälzer aus dem Frankenthaler Dekanats-Sprengel, deren Namens-Unterschrift befragliche Beilage trägt, ganz die nämlichen sind, wovon Mir, seit Kurzem, von einer großen Anzahl von Unterthanen aus Meinen Regierungs-Bezirken diesseits des Rheines — so wohlthuende Beweise geworden. Dieses erwidert Ihnen unter Versicherung der Königlichen Gnade Ihr wohlgewogener König Ludwig.“ (Asch. Z.)

Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg, welcher gegen Ende dieses Monats hier erwartet wurde, wird den neuesten Nachrichten aus St. Petersburg zufolge erst bis künftigen Herbst hier eintreffen.

* Aus dem Vortrage des Abgeordneten, k. Appellationsgerichts-Rathes v. Habermann, als Referent des I. Ausschusses, über den Gesetz-Entwurf: „die Bildung oberappellationsgerichtlicher Civil-Senate“ betreffend, heben wir Nachstehendes aus. „Durch den k. Hrn. Justizminister wurde folgender Gesetz-Entwurf an die Stände des Reichs, und zwar vorerst an die Kammer der Reichsräthe zur Berathung und Zustimmung gebracht: Art. I. In allen an die Civilgerichte gehörigen Rechtssachen soll ein Senat des Oberappellationsgerichts aus fünf Richtern, einschlüßig des Vorsitzenden, bestehen. Art. II. Die Vorschrift des Art. I. des gegenwärtigen Gesetzes findet auf die Besetzung des Cassationshofes bezüglich aller seiner Cognition zugewiesenen Fälle, und auf die des berggerichtlichen Senates keine Anwendung. Art. III. Gegenwärtiges Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Wirksamkeit, und erstreckt sich auch auf die bei dem Oberappellationsgerichte bereits vorliegenden und unentschiedenen civilgerichtlichen Rechtssachen. Art. IV. Das Justizministerium ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.“ — Mit Schreiben vom 13. Febr. 1846 gelangte dieser Gesetz-Entwurf von der Kammer der Reichsräthe an die Kammer der Abgeordneten, mit der Eröffnung: „daß die Kammer der Reichs-„räthe dem Gesetz-Entwurfe ihre Zustimmung nicht geben zu „können geglaubt habe, bagegen der von ihrem I. Ausschusse „gestellten, und von ihr genehmigten Wunsch: „„Se. Maj. der „„König wolle allergnädigst anzuordnen geruhen, daß das „„Oberappellationsgericht noch mit einem weiteren Direktor „„und drei Räthen besetzt werde,““ mit dem Ersuchen beifüge, „denselben der gleichfallsigen Berathung zu unterstellen.“ — Vom I. Ausschusse zum Referenten aufgestellt, hat der Unterzeichnete (v. Habermann) den vorgelegten Gesetzentwurf der gewissenhaftesten Prüfung unterstellt, und das Resultat derselben besteht in dem Gutachten: daß auch von Seite der Kammer der Abgeordneten dem Gesetz-Entwurfe die Zustimmung nicht, wohl aber dem von der Kammer der Reichsräthe beigefügten Wunsche dieselbe, jedoch mit einer Modifikation zu ertheilen sey. — Referent begutachtete am Schlusse seines Vortrages, die Kammer der Abgeordneten möge beschließen: 1) daß auch sie dem vorgelegten Gesetz-Entwurf in Betreff der Bildung der oberappellationsgerichtlichen Civil-Senate ihre Zustimmung nicht ertheilen könne, 2) dagegen dem von der Kammer der Reichsräthe geäußerten Wunsche nur unter der beigefügten Modifikation geben zu können, erachte: Se. Maj. der König wolle allergnädigst anzuordnen geruhen, daß an dem Oberappellationsgerichte die demselben durch die Berufung zur Gesetzgebungs-Commission entzogenen zwei Mitglieder ersetzt, und das Oberappellationsgericht noch mit einem Direktor und drei weiteren Räthen besetzt werde. v. Habermann. — Auf Einladung des Hrn. Vorstandes versammelte sich am 12. März der I. Ausschuß zur Anhörung des Vortrags des Hrn. Referenten über den Gesetz-Entwurf, die Bildung der oberappellationsgerichtl. Civil-Senate betr., und zur Beschlußfassung hierüber. Der Hr. Referent v. Habermann erstattete sofort seinen Vortrag. Hierauf wurde zur Berathung geschritten, und ad 1) mit dem Referenten einstimmig beschlossen, daß dem vorgelegten Gesetz-Entwurf die Zustimmung nicht zu ertheilen sey; ad 2) waren gleichfalls sämmtliche Stimmen mit dem vom Referenten begutachteten, an den Thron zu bringenden Wunsch um Ersetzung der Stellen der zwei zur Gesetzgebungs-Commission berufenen Oberappellationsgerichts-Räthe und um Vermehrung des Oberappellationsgerichts um einen Direktor und drei Räthen einverstanden; beschlossen jedoch auf den Vorschlag einer Stimme, daß diesem Wunsche die folgende Fassung zu geben sey: Se. Maj. der König wolle, allergnädigst anzuordnen geruhen, daß dem Oberappellationsgerichte bis zur definitiven Einführung der zu erwartenden neuen Gerichts-Organisation eine ausserordentliche Geschäfts-Aushilfe durch Zutheilung eines Direktors und dreier Räthe so wie durch Ersetzung der ausschließend bei Gesezebungs-Arbeiten beschäftigten Räthe gewährt werde.“ —

Dem Vernehmen nach wird von Seiten des hohen Adels am 25. d. M. im k. Odeon eine dramatisch-plastische Vorstellung mit Chören zum Besten der Armen veranstaltet. Man beabsichtigte eine italienische Oper zu geben, welcher Plan aber aus mancherlei Rücksichten umgeändert wurde. Man kann dem Unternehmen einen günstigen Erfolg voraussagen, sowohl des wohlthätigen Zweckes, als des besondern Interesse's wegen, das die hohen Darsteller allgemein erregen dürften.

Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg soll die ehemalige Standesherrschaft Roth, welche von einem Hrn. Retter um 1,600,000 fl. erstanden wurde, jetzt um 2,610,000 fl. von demselben gekauft haben. (U. Kr.)

Die Collekte für den Ausbau der katholischen Kirche zu Wiesbaden, Herzogthums Nassau, betrug (dem Int. Blatt von Oberb. zufolge) in den einzelnen Polizei-Distrikten Oberbayerns die Summe von 1916 fl. 48 kr. 1 pf., worunter München mit 395 fl. 24 kr. 1 pf.

Bei dem Kaufmann Lechner in der Sendlingergasse ward kürzlich ein eben so frecher als gewaltsamer Einbruch versucht, jedoch durch die Dazwischenkunft von Gendarmen vereitelt.

Vergangenen Samstag Abends gegen 8 Uhr kam zu Thalkirchen in der Behausung eines dort wohnenden Sprachlehrers Feuer aus und legte das Gebäude völlig in Asche.

Schluß des k. Regierungsblattes Nr. 8. v. 12. März d. J.:

Se. Maj. der König haben vermöge allerh. Entschließung vom 8. Jan. d. J. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß vom 1. Okt. 1846 an die Steuerdistrikte Pobenhausen, Hohenried, Freienhausen, Adelshausen, Weichenried und Waidhofen von dem k. Rentamte Pfaffenhofen getrennt und dem k. Rentamte Schrobenhausen zugetheilt werde.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Forstmeister zu Bayreuth, Forstrath Aug. Frhrn. v. Bothmer, und dem k. Kämmerer und Oberpostmeister Ant. Grafen v. Taufkirchen das Ehrenkreuz, dann dem Posterpeditor Joh. Wolf, zu Waldsassen, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. Kämmerer und Legat. Sekretär, Max Pergler Frhrn. v. Perglas, in Berlin, die Allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung des ihm von des Königs von Sardinien Majestät verliehenen Ritterkreuzes des St. Moriz- und Lazarus-Ordens zu ertheilen.

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß die durch den Tod des Domvikars Mich. Pieringer, und das Vorrücken der jüngern Vikare erledigte 6. Chorvikarstelle an der Domkirche zu Regensburg, von dem Hochw. Hrn. Bischof daselbst dem Cooperator-Expositus in Bach, Pr. J. Greil, übertragen werde.

Se. Maj. der König haben die bei dem Kreis-Scholarchate für den Regierungsbezirk Oberpfalz und Regensburg erled. Stelle dem protest. Dekan und Stadtpfarrer Hermann zu Regensburg in widerruflicher Eigenschaft zu verleihen, und dem evangel. Pfarrer K. Fr. Fr. Göbel, aus Winningen, Reggs.-Bez. Coblenz in Rheinpreußen, das Indigenat des Königreichs zu ertheilen geruht.

Se. Maj der König haben zu genehmigen geruht, daß die kathol. Pfarrei Oberföhring, Ldgs. Au bei München, von dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischofe von München-Freysing dem Pfarrer in Wegenhausen, Pr. Joh. Firmus Merz, übertragen werde.

Die kathol. Pfarrei Hebramsdorf (Ldgs. Rottenburg) erhielt der Verweser derselben, Pr. Karl Schum; Perach (Altötting) der Cooperator zu Kirchdorf, Pr. F. S. Stöttner; Reichlkofen (Vilsbiburg) der Cooperator zu Ergoltsbach, Pr. Ant. Rosenmayr; Arnschwang (Cham) der Pfr. F. Ebeel zu Kullenreuth; Kronheim (Gunzenhausen) der Pfr. J. Zeitler zu Weilheim; Hals (Passau I.) der Cooperator-Expositus in Wald, Pr. Joseph Hecker; Neukirchen bei Schwandorf (Burglengenfeld) der Wallfahrtspriester Al. Mark zu Vilsbiburg; Ruhstorf (Griesbach) der Pfarrvikar M. Pißlinger in Apriaching; Pettenreuth (Regenstauf) der Expositus Jak. Leitl in Buebach; Ruhmannsfelden (Untervilchtach) der Pfr. Jos. Moser zu Aich; Semmerskirchen (Rottenburg) der Pfarr-Expositus M. Schweighart zu Hüttenkofen; Wettzell (Viechtach) der Coop.-Expositus Gg. Mich. Meier zu Siegenbach, und Stalldorf (Aub) der Benefiziat zu Heidingsfeld, Pr. F. N. Baumgärtner.

In Folge höchster Entschließung des k. Justizministeriums und Ministeriums des Innern vom 13. Mai 1842 werden alle jene theoretisch geprüften und Rechtskandidaten, welche die Administrativ-Vorbereitungs-Praxis bei einem allgemeinen Rentamte entweder vor ihrem Eintritte in die Praxis bei einem Land- oder Herrschaftsgerichte begonnen, oder schon zurückgelegt haben, oder dieses nach ihrem Austritte aus der Praxis thun wollen, auf die ausdrückliche Vorschrift der allerh. Verordnung vom 6. März 1830, die Concursprüfung der zum Staatsdienste abspirirenden Rechtskandidaten betreff., im dritten Absatze des §. 20. aufmerksam gemacht und angewiesen, die Vorstände obiger Aemter gemischten Wirkungskreises gleich beim Eintritt in die Praxis von ihrem dießfallsigen Vorhaben jederzeit in Kenntniß zu setzen, damit dieselben hienach ihre der Zulassungsfähigkeit zur Concursprüfung bedingende praktische Verwendung bemessen können. (Int.-Blatt v. Oberb.)

In Folge höchsten Finanzministerial-Rescripts vom 24. Febr. soll im Laufe dieses Jahres die vorschriftsmäßige Concursprüfung für den Staatsforstdienst abgehalten werden, und Montags den 31. August 1846 am Sitze jeder k. Regierung ihren Anfang nehmen. Die k. Forstämter haben jene Individuen, welche die vorgeschriebenen Vorbedingungen vollständig erfüllt — und wenigstens eine zweijährige Praxis im Revier- oder Forstamtsdienste zurückgelegt haben — sogleich hievon in Kenntniß zu setzen, damit sich dieselben zur Prüfung gehörig vorbereiten können. Jene Forstdienst-Aspiranten, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, sind bis zum 1. Juli der k. Regierung von Oberbayern namhaft zu machen, und haben sich nach erhaltener Bewilligung den 31. August d. J. Morgens 7 Uhr mit Logarithmentäfeln versehen auf dem Regierungs-Forstbureau dahier einzufinden. (Int.-Blatt von Oberb.)

Das k. Intelligenzblatt von Oberbayern Nro. 11. enthält in der Beilage vom 13. März eine Zusammenstellung der in diesem Regierungsbezirke im Jahre 1843 vorgekommenen milden Stiftungen nach den drei Kategorien: Kultus, Unterricht und Wohlthätigkeit. Dieses Aktenstück ist von hohem Interesse, und seine Ziffern sprechen deutlicher, als was sich in wortreichen Ausführungen sagen ließe. Es sind nach diesem amtlichen Dokumente im Jahre 1843 in Oberbayern 401 wohlthätige Stiftungen im Gesammtbetrage von 112,068 fl. gemacht worden, wovon auf die Zwecke des Unterrichtes 11,402 fl., auf Wohlthätigkeit im engern Sinne (Unterstützung der Armen) 52,764 fl., und auf Cultuszwecke (Kirchen) 67,902 fl. fallen. Letztere theilen sich wieder auf folgende Weise: Es sind für 204 jährliche Seelenmessen, welche zu Gunsten der Fundatoren gelesen werden sollen, 25,941 fl., für zwei 40stündige Gebete 7800 fl., ausserdem Mehreres für Rosenkränze, Litaneien rc. ausgesetzt worden. Diese drei Ziffern allein machen die bedeutende Summe von 61,511 fl. aus. Die Stadt München mit ihren 100,000 Einw. hat sich bei diesen frommen Gaben nur wenig betheiligt; in ihr sind nicht mehr als 14 Messen für die Summe 1740 fl. und ein Jahrestag für 1000 fl. bestellt worden. Dagegen hat sie für den Unterricht 4606 fl., und für Wohlthätigkeit 25,900 fl. bei einem Gesammtbetrage von 32,764 fl. verwendet.

Im Bezirke der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg wurde vor Kurzem ein falscher preussischer Thaler, ein nassauisches falsches Sechskreuzer-Stück und ein dergleichen badisches Einguldenstück in Umlauf zu setzen versucht. Das preußische Thalerstück trägt die Jahreszahl 1815, und ist aus Messing verfertigt. Das nassauische Sechskreuzerstück trägt die Jahreszahl 1836, und besteht aus einer Metall-Composition. Beide Münzen sind mittelst eigens gravirten Stempeln geprägt. Dieselben sind zwar gegenwärtig durch ihre gelbe Farbe leicht als falsch zu erkennen, dagegen den ächten dann, wenn sie frisch übersilbert sind, sehr ähnlich und Täuschungen durch sie leicht möglich. Das Guldenstück ist großherzoglich badischen Gepräges, hat die Jahreszahl 1839, besteht aus 4½ löthigem Silber, ist gleichfalls mit eigens gravirtem Stempel geprägt, mittelst einer eigenen Vorrichtung gerändert und hat einen Werth von 16 kr. Dasselbe ist durch sein auffallend schlechtes Gepräge und die Unähnlichkeit des Kopfes mit jenen der ächten Stücke, dann durch die durchscheinende röthliche Farbe der Legirung kennbar. (Intllgzbl. für Oberb.)

Augsburg, 15. März. Sarim Effendi, bisheriger Botschafter der hohen Pforte am Londoner Hofe, übernachtete am 14. März auf der Rückreise nach Konstantinopel dahier im Hôtel zu den Drei-Mohren.

Bamberg, 10. März. Wie man vernimmt, soll die Eisenbahn von Lichtenfels bis Culmbach noch im Laufe dieses Jahres vollendet werden, und bis 1. September wenigstens in fahrbarem Stande seyn. (Fr. M.)

Aus Würzburg vom 6. d. Abermals eine sehr reichbefahrener Getreidemarkt, der heutige. Weizen und Korn waren im Ueberfluß vorhanden. Die Preise sind abermals gefallen. Ein großer Theil der zugeführten Getreidladungen ward eingestellt. Die Verkäufer vermissen schmerzlich ihre freigebigen Mainzer Kunden, denen schon jezt die seither aufgekauften Vorräthe schwer auf dem Herzen liegen. (F. T.)

Auch auf der Nürnberger Schranne ist der Preis des Getreides bedeutend gefallen und zwar: Korn um 1 fl. 25 kr., Waizen um 1 fl. 12 kr. und Gerste um 17 kr.

Augsburger Schranne vom 13. März (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 24 kr., Korn 19 fl. 9 kr., Gerste 17 fl. 43 kr., Haber 7 fl. 51 kr.

Die kathol. Pfarrei **Sendling**, Diöcese München-Freysing und Landger. München, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 10 Stunden im Umfange 5481 Seelen, 6 Filialen, 3 Benefizien und 4 Schulen, und wird vom Pfarrer und 1 Hilfspriester pastorirt. Einkünfte 2279 fl. 42 kr., Lasten 649 fl. 59 kr., sohin Rein-Ertrag 1629 fl. 43 kr. Der künftige Pfarrer hat sich jedoch jede zur bessern Organisation der Pfarrei nothwendige Aenderung, insbesondere jede Dismembration unbedingt gefallen zu lassen. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 4 männliche und 6 weibliche Dienstboten, 7 bis 8 Pferde, 20 Stück Rindvieh, und zum Uebernahmskapital beiläufig 4000 fl. erfordert. Die Gesuche sind binnen vier Wochen vom 8. März an, bei der kgl. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Florentin (geb. 17. März 1786), Fürst von Salm-Salm (seit 25. Febr. 1828), das 61ste, und

Morgen der hochwürdigste Herr Ludwig Graf Gazzoli, (geb. 18. März 1774 zu Terni, 11 M. nordöstl. von Rom), zum Cardinaldiacon creirt 30. Sept. 1831 (public. 2. Juli 1832), Präfekt der Congregation der innern Regierungs-Angelegenheiten, das 73ste Lebensjahr. (* Hat seit 1834 das Großkreuz des bayer. St. Michael-Ordens.)

In Paris scheint die öffentliche Theilnahme für den polnischen Aufstand alle andern Interessen zu verdrängen. Das Beispiel des „National" hat Nachahmung gefunden — auch „Reforme", „Courrier français", „Les Ecoles", „Charivari" haben Subscriptionen eröffnet, und auf den 10. März waren die Polenfreunde in der Deputirtenkammer zu einer Versammlung im ersten Bureau eingeladen, wo Hr. Dupont (de l'Eure) den Vorsitz führte. Die ganze demokratische Presse durchlodert wie von einem wilden Kriegsfeuer. Der „National" erläßt dythyrambenartige Aufrufe für die „Schwachen welche die Starken sind, welche die schlummernden Nationen erwecken". In der „Courrier français" will, daß Frankreich alsbald drohend den Fehdehandschuh hinwerfe, 50,000 Mann an die Grenze von Italien, 50,000 an den Rhein schicke. Da indeß sich diese Organe der Kriegspartei nicht verbergen können, daß die neuesten Meldungen vom Schauplatz des Aufstandes keineswegs so lauten, um ihre Hoffnungen zu rechtfertigen, so machen sie sich Illusionen, indem sie sagen, diese ungünstigen Nachrichten seyen nur aus deutschen Zeitungen, die unter Censur stünden, also keine Glaubwürdigkeit hätten. —

Die Subscriptionslisten für die polnischen Insurgenten weisen in Paris am 9. d. aus: die der „Reforme": 3321 Frs., die des „National": 2779, die des „Courrier français": 633. — Ein polnisches Comité hat sich gebildet, von dem bis jetzt folgende Namen bekannt sind: Arago, Deputirter; E. Baune; David, Mitglied des Instituts; Dupoty (der bekannte Journalist, der wegen „moralischer Mitschuld" an dem Quénisset'schen Attentat lange auf dem Mont St. Michel gesessen); Etienne Arago; Felix Avril; Ferdinand Flocon; Guinard; Joly, Deputirter; Lamennais; Ledru Rollin, Deputirter; A. Lemasson; Lesserre; v. Léoutre; Louis Blanc; Michelet; Pascal Duprat; Quinet; Recurt; Schoelcher; Vallier. — Die Oppositionsblätter laden die Polenfreunde unter den Deputirten zu einer in dem ersten Kammerbureau am 10. d. abzuhaltenden Versammlung ein. Hr. Dupont (de l'Eure) wird den Vorsitz führen. (N. K.)

Aus Breslau. Nach Nachrichten von Krakau waren die preußischen Truppen am 7. d. noch nicht daselbst eingerückt, es standen dieselben vielmehr noch einen Marsch von der Stadt entfernt auf dem Gebiet des Freistaats. Die Ruhe war allgemein wieder hergestellt, Kosaken und Tscherkessen durchstreiften das Land nach allen Richtungen. Die Postverbindung war bereits wieder eingerichtet. (A. Z.)

In Posen sind am 7. d. zwei weitere Exzeptionsmaßregeln erfolgt. Einmal wird angeordnet, daß den Fremden nur ein Aufenthalt von 24 Stunden in der Stadt zu gestatten sei, nach deren Ablauf sie dieselbe entweder zu verlassen oder ein längeres Verbleiben durch besondere polizeiliche Erlaubniß zu erwirken haben. Sodann wird bekannt gemacht, daß die Schüler des Marien-Gymnasiums schon jetzt zu den Osterferien entlassen werden, daß jedoch der Unterricht nach Ostern zur gewöhnlichen Zeit beginnen wird. — Die verschärften Sicherheitsmaßregeln haben einen traurigen Vorfall zur Folge gehabt: ein Bäcker begegnete Abends in einer der hiesigen Vorstädte einer Patrouille, die ihn, da er nicht sofort auf das „Wer da" antwortete, niederschoß. — Es ist eine besondere Gerichtskommission, getrennt von jener der übrigen Gefangenen, für die mit den Waffen in der Hand Festgenommenen ernannt worden; das Verfahren dabei ist dermassen angeordnet, daß man in drei Wochen das Endesurtheil vom Berliner Kammergericht erwartet.

Die Weser-Zeitung erzählt von einem sehr freundlichen Schreiben des Kaisers von Rußland an den König von Preußen, in welchem Ersterer Lob und Dank über die so schnelle und glückliche Beseitigung der Insurrektion in Posen ausspreche.

Pleschen (Preußen), 3. März. Wie hier eingetroffene Reisende versichern, concentrirt Rußland an einigen Punkten Polens eine ungeheure Truppenmacht. In der Nähe von Wroclawek sollen allein gegen 80,000 (?) Mann stehen. Längs der Grenze ziehen sich mehrere, von Kosaken und Gendarmen gebildete Linien hin. Auch hat im Innern des Landes die Sicherheitspolizei Maßregeln angeordnet, durch deren consequente Durchführung auch die geringste Bewegung im Volke unmöglich gemacht wird. Dennoch soll in diesen Tagen ein Angriff auf die Kasse des Haupt-Grenzzollamtes Szczipiurno gemacht, aber erfolglos zurückgewiesen worden seyn. (Bresl. Z.)

Aus Krakau. Am 6. März sind auch zwei preussische Bataillone nebst zwei Uhlanenschwadronen hier eingerückt, und theilen sich mit den Russen und Oesterreichern in die Bewachung der Stadt. Das sonst so rege Leben und Treiben in Krakaus Straßen ist verschwunden, überall herrscht tiefe Ruhe, die nur durch Militärpatrouillen momentan unterbrochen wird. Fast jede Familie hat den Verlust eines ihrer Glieder zu beklagen, viele schweben noch in steter Furcht um weitere Verluste, da sie über das Schicksal ihrer Angehörigen in gänzlicher Ungewißheit sind. So die berühmte und reiche gräflich Patelskische in Poremka, welche nicht weiß, ob ihr Haupt geflüchtet oder umgekommen ist. Am 7. traf die preussische Post zum erstenmal wieder hier ein. (Schles. Bl.)

Von der österreichischen Grenze, 9. März. Die neuesten Berichte aus Galizien lauten noch immer beunruhigend. Die Bauern in den östlichen Bezirken haben der an sie gerichteten Aufforderung, die Waffen niederzulegen und in ihre Heimath zurückzukehren, mit wenigen Ausnahmen bis jetzt keine Folge geleistet, vielmehr ihre Verheerungs- und Plünderungszüge fortgesetzt und überhaupt eine solche Haltung angenommen, daß die gänzliche Beruhigung des Landes nicht ohne große Anstrengung möglich erscheint. Auch haben die Insurgenten bereits mehrfache Forderungen, als da sind: Befreiung von der Hörigkeit und den Frohndiensten, Erlaß gewisser Abgaben, Ertheilung von Lebensmitteln u. s. w. gestellt. Die Regierung wird ihnen aber schwerlich etwas gewähren, bevor sie die Waffen niedergelegt haben. Man wartet nur darauf, bis die in Gallizien zusammen zu ziehenden Streitkräfte stark genug sind, um das Land militärisch besetzen und den Bauern mit Erfolg die Spitze bieten zu können. — Von den Krakauer Insurgenten hat sich auch ein Theil nach Gallizien geflüchtet. Viele von ihnen, namentlich diejenigen, welche dem höheren und Bürgerstande angehörten, wurden von den Bauern erschlagen oder gefangen nach der nächsten Kreisstadt geschleppt, während die gleichfalls dem Bauernstande gehörenden von ihnen gastlich aufgenommen wurden. (N. N.)

Frankfurt a/M., 10. März. Nach den heute aus Wien eingetroffenen Mittheilungen ist es wahrscheinlich, daß den an der Insurrektion in Krakau betheiligten Individuen, die Häupter ausgenommen, Amnestie zu Theil werden wird und Krakau eine andere Militärverfassung erhält. Vorerst werden aber die verbündeten Truppen die Stadt besetzt halten. Auf dem Wege nach Paris kamen in der verflossenen Woche mehrere Familien aus Krakau durch unsere Stadt. (N. W. Z.)

Gallignanis Messenger enthält ein Sendschreiben von Dr. Joseph Wolff, einem Deutschen von Geburt, ehemaligem Missionär und jetzigem staatskirchlichen Geistlichen zu Isle Brewers in der Grafschaft Somerset, bekannt durch seine Reisen im Orient, namentlich die letzte nach Bochara, an die deutsche (protestantische) Geistlichkeit, welche er vor Johannes Ronge und seinem „unheiligen Ehrgeiz" warnt. Er macht demselben zum Vorwurf, daß er das Volk aufwiegle, ohne es an das Haupt, Christus, und an sein heiliges Evangelium zu verweisen, und daß er, während er gegen den Rock in Trier predige, es zugebe, daß man Taschentücher mit Johannes Ronges Konterfey an das Volk verkaufe. Er fordert daher Ronge auf, sich zurückzuziehen und dem Herrn in Stille und Demuth zu dienen; die deutsche Geistlichkeit aber ermahnt er, auch fernerhin anderen Nationen als Beispiel zu dienen in der Furcht Gottes, der Liebe zu Jesu Christo und in Ehrfurcht gegen die Könige.

Rom, 5. März. Gestern starb der Cardinal-Diaconus Paul Mangelli. Am 30. Okt. 1762 zu Forli geboren, studirte er in Bologna, verheirathete sich später, aus welcher Ehe noch seine beiden Söhne, die Grafen Mangelli, leben. Nach dem Tode seiner Gemahlin trat er in den geistlichen Stand. Im Consistorium am 27. Jan. 1843 wurde er vom heiligen Vater mit dem Purpur bekleidet.

St. Petersburg, 27. Febr. Am 15. Febr. starb in Rival nach langer Krankheit im vollendeten 58sten Lebensjahre der berühmte Weltumsegler Otto v. Kotzebue, Flottenkapitän vom ersten Range. Er hatte drei Mal die Erde umschifft und auf seinen Reisen wichtige Entdeckungen gemacht. Seit 1829 trat er aus dem Dienst und lebte mit seiner Familie auf seinem Erbgute Kau in Esthland. Die Beschwerden der Polar-Reisen sollen seinen Krankheitszustand und seinen Tod herbeigeführt haben.

Vom Rechberg, 4. März. Heute sind die drei Gräfinnen von Rechberg von der evangelischen Confession zur katholischen übergetreten: zwei in Donzdorf und die dritte in Münlischen. In Ersterer wurden sie unterrichtet, weil solche ihre Frau Mutter bekannte und darum ihr Gemahl, der vormalige kgl. bayer. Minister Graf von Rechberg einwilligte, daß die Töchter in der evangelischen Confession erzogen werden. (D. B.)

Aus St. Gallen. Die päpstliche Sanktion des mit der Nuntiatur abgeschlossenen Bisthums-Concordats ist angelangt; sie wird wohl gleich nach ihrer Promulgation dem Publikum mitgetheilt werden. (Eidg. Z.)

Gleich dem Rottenburger Domkapitel hat nun auch der Bischof von Limburg in seinem zu Anfang der Fastenzeit erlassenen Hirtenbriefe die Dissidenten für exkommunizirt erklärt. (Ab.-Z.)

Der Dr. Blomberg in Wermelskirchen hat die interessante Entdeckung gemacht, daß die widerliche Erscheinung des Ertropiums oder das Auswärtskehren der Augenlider mittelst Durchschneidung eines Augenlidmuskels geheilt werden kann, und bereits glückliche Operationen in dieser Hinsicht ausgeführt.

Algerien zählt nach der letzten Bevölkerungsaufnahme (von 1845) 59,286 europäische Einwohner, darunter 28,163 Franzosen, 5306 Engländer und Malteser, 17,370 Spanier und Portugiesen, 4994 Italiener, 2787 Deutsche.

Tages-Ordnung für die 30te auf den 16. März um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 29. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im V. Ausschuß über die Beschwerde des Magistrats der Stadt Nürnberg, wegen Verfassungs-Verletzung; 4) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, die Bildung der oberappellationsgerichtlichen Civil-Senate betreffend; 5) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwig-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanz-Periode betr.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 10. bis 14. März 1846. 1) Bitte mehrerer Schullehrer aus dem Fichtelgebirge: die Verbesserung ihrer Lage betr. (Angeeignet von dem Abg. Barsch.) 2) Bitte der Ortsgemeinde Hallerstein: die Abgabe von Unterstreu betr. (Angeeignet von dem Abg. Barsch.) 3) Vorstellung von 8 Gemeinden des k. Landg. Kemnath: die Uebernahme der Distriktsstraße von Kemnath nach Baireuth auf Staatskosten betr. (Angeeignet von dem Abg. Frhrn. v. Künsberg.) 4) Bitte der Stadtg. Pleystein k. Landg. Vohenstrauß: um Zurückweisung der Gesuche der Israeliten wegen bürgerlicher und politischer Gleichstellung mit den christlichen Unterthanen betr. 5) Beschwerde des israelitischen Handelsmanns Abraham Schönberg zu Dispeck, Landg. Neustadt an der Aisch: wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte durch eine wider ihn verhängte polizeiliche Strafe. 6) Bitte der Marktgemeinde Vohenstrauß im Kreise Oberpfalz und Regensburg: um Zurückweisung der Gesuche der Israeliten wegen bürgerlicher und politischer Gleichstellung mit den christlichen Unterthanen betr. (Angeeignet von dem Abg. Pfäffinger.) 7) Bitte der Gemeinde-Verwaltung Waidhaus k Landg. Vohenstrauß: um Zurückweisung der Gesuche der Israeliten wegen bürgerlicher und politischer Gleichstellung mit den christlichen Unterthanen betr. (Angeeignet von dem Abg. Pfäffinger.) 8) Bitte und Vorstellung der Gemeinde-Verwaltung des Marktes Eßlarn: um Nichtgenehmigung der gestellten Anträge der Judenschaft um politische und bürgerliche Gleichstellung mit den christlichen Unterthanen in Bayern. (Angeeignet von dem Abg. Pfäffinger.) 9) Bitte der Stadtgemeinde Schwandorf in der Oberpfalz: um Abweisung des Gesuches der Judenschaft um freie Ansiedlung in den Provinzialstädten der Oberpfalz. (Angeeignet von dem Abg. Pfäffinger.) 10) Vorstellung und Bitte des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Cham: die freie Ansiedlung der Juden an Orten, welche bisher damit verschont waren, nicht zu begutachten, sondern bei Aufrechthaltung des Edikts vom 10. Juni 1813 stehen zu bleiben. (Angeeignet von dem Abg. Pfäffinger.) 11) Vorstellung der Stadtg. Neunburg in der Oberpfalz: die Anträge der Juden im Königreiche um Gleichstellung in den bürgerlichen Rechten betreffend. (Angeeignet von dem Abgeordneten Pfäffinger.) 12) Vorstellung sämmtlicher Bürger des Marktes Mocsbach in der Oberpfalz: wegen Emancipation der Juden. (Angeeignet von dem Abg. Pfäffinger.) 13) Vorstellung und Bitte der Weber-Vereine von 7 Gemeinden im Kreise Oberpfalz und Regensburg: die Abänderung der gesetzlichen Bestimmung des Art 8. des Gewerb-Gesetzes von 1825 wegen Freigebung der Leinenweberei als Nebenerwerb betr. (Angeeignet von dem Abg. Pfäffinger.) 14) Bitte der Gemeinde-Verwaltung Bergrheinfeld: den Bau der Eisenbahn betr. 15) Vorstellung und Bitte des Verwaltungs-Ausschusses der Unterstützungs-Anstalt für die Wittwen und Waisen, der Schullehrer von Schwaben und Neuburg: um Mehrung der Beihilfe aus Staatsmitteln zu dieser Anstalt betr. (Angeeignet von dem Abg. II. Präs. Friederich.) 16) Vorstellung des Magistrats u. der Gemeinde-Bevollmächtigten von Würzburg: die Abänderung u. resp. Revision des Haussteuer-Gesetzes vom 15. August 1828 betr. Angeeignet von dem Abg. Kirchgeßner. 17) Bitte der Stadtgemeinde Roth: die Uebernahme der Straße von Ansbach nach Regensburg auf den Kreisfond betr. (Angeeignet von dem Abg. Städtler.) 18) Bitte der Schullehrer des k. Landgerichts-Bezirkes Ebersberg: 1. Erhöhung des Gehaltes der Schullehrer, 2. Umwandlung des Schulgeldes in eine ständige Steuer ꝛc. betr. (Angeeignet von dem Abg. Rammoser.) 19) Erneuerter Antrag der Städte Neuburg, Lauingen und Gundelfingen, dann der Gemeinden Ebbenbrun, Peterswörth und Fainingen: das Alluvions-Recht an der Donau im Herzogthum Neuburg betr. (Angeeignet von dem Abg. Unterberger.) 20) Bitte mehrerer israelitischen Lehrer von Mittelfranken: die Verbesserung ihrer Verhältnisse betr. (Angeeignet von dem Abg. Decan Dr. Deininger.) 21) Bitte von 6 Gemeinden des k. Landgerichts Castel im Kreise Oberpfalz und Regensburg: a) die kärgliche Streu-Abgabe, b) die enorme Taxe für dieselbe betr. 22) Bitte des kgl. Württemberg. Oberjustiz-Procurators von Steffelin zu Ulm: dessen Reklamation bezüglich der Pension seines verstorbenen Vaters des vormaligen fürstlich Waldburg-Wurzach'schen Kanzlers von Steffelin zu Wurzach betr.

München. Das Progamm des am Mittwoch den 18. März im kgl. Odeon stattfindenden dritten Abonnement-Concertes der Mitglieder der k. Hofkapelle lautet:

Erste Abtheilung. Pastoral-Sinfonie von Beethoven, 1) Erwachen heiterer Empfindungen auf dem Lande; 2) Scene am Bache; 3) Lustiges Zusammensein der Landleute, Gewitter, Sturm, Hirtengesang, frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.

Zweite Abtheilung. *Arie aus „Iphigenie in Aulis“ von Gluck, vorgetr. von Mad. Diez; *Concert (d moll) für drei Pianoforte, von Sebastian Bach, vorgetr. von den Herren Bauer, Wanner und Föckerer; *Zwei Gesänge für drei weibliche Stimmen, von Franz Lachner, a) „Lätare“, Gedicht von Hoffmann v. Fallersleben, b) „Herenlied“ von Hölty, vorgetr. von Mad. Diez, Fräul. Hetznecker und Fräul. Zehetmaier; Ouverture zu „Sommernachtstraum“, v. Mendelssohn-Bartholdy.

*) Zum Erstenmal gegeben.

Auf dem dritten und letzten Viehmarkte, welcher am 11. März d. J. zwischen dem Karls- und Marthore abgehalten wurde, sind beigetrieben worden: 1175 Pferde, 272 (89 fette, 183 magere) Ochsen, 193 Rinder und Kühe, 39 Stiere, 152 Kälber und 293 Schweine.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 17. März: „Donna Diana", Lustspiel von West. Hr. Meyer — Cäsar.

Todesfälle in München.

Hr. Jak. Kraus, bgl. Schuhmacher, 56 J. — Kath. Marg. Dosch, Schiffbauerstochter von Aschaffenburg, 27 J. — Joh. Wersdorfer, Glasmaler, 56 J. — Hr. Jos. Wocheslander, b. Bierwirth, 26 J. — Ant. Gärtner, Tuchmachergeselle v. h., 69 J. — Joh. Osterchrist, Schuhmachergeselle von Burghausen, 21 J. — Joseph Fehr, Spänglergeselle von Kriegshaber, 69 J. — Jos. Bachmann, Gem. vom Inf.-Regim. Kronprinz, aus Kaufering, Ldg. Landsberg, 26 J. — Matth. Grab, Unterkanonier vom Art.-Regim. Prinz Luitpold, aus Olching, Ldg. Bruck, 23 J.



3146. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin

Elisabetha Fackler,
geborne König,

Metzgers- u. Seifensiederstochter aus Pfaffenhofen an d. J. am Montag den 9. d. Abends 7 Uhr in einem Alter von 38 Jahren, gestärkt mit allen heiligen Sterbsakramenten, in ein besseres Leben abzurufen.

Indem ich diesen für mich und meine sechs unmündigen Kinder unersetzlichen Verlust allen meinen Verwandten und Bekannten anzeige, empfehle ich die Verblichene Ihrem frommen Andenken, und mich Ihrer ferneren Gewogenheit und Freundschaft.

Aichach den 11. März 1846.

Joseph Fackler, Müllerbräu,
im Namen der gesammten Verwandtschaft.

Bekanntmachung.

(Das k. Hof- und Staatshandbuch betr.)

Das k. Hof- und Staatshandbuch für das Königreich Bayern pro 1846 mit einem vollständigen alphabetischen Register versehen, ist bereits erschienen.

Der Debit desselben ist — wie in den frühern Jahren — den k. Postbehörden übertragen, und der Preis eines Exemplares auf Schreibpapier zu 1 fl. 48 kr., auf Druckpapier zu 1 fl. 24 kr. bestimmt.

Alle k. Stellen, Behörden, Aemter und Privaten, welche hievon Exemplare zu empfangen wünschen, haben dieses den ihnen zunächst liegenden Postbehörden anzuzeigen, welche hierauf die Zahl der bestellten Exemplare der Oberpostamts-Zeitungs-Expedition München, als mit dem Haupt-Debit beauftragt, bekannt machen, und deren portofreie Versendung, so weit solche durch die Post erfolgen kann, ohne Verzug veranlassen werden.

Die Bezahlung, welche nach Inhalt der frühern allerhöchsten Verfügungen die k. Stellen, Behörden und Aemter aus ihrem Regie-Maximum oder Aversum zu leisten haben, geschieht gleichzeitig mit der Bestellung.

München den 12. März 1846.

Königliches Ober-Postamt.
Frhr. v. Leoprechting.

3079.80. a) Unterzeichnete empfiehlt sich Spitzen, Tischzeug und Stoffe aller Art zu stoppen; auch werden Stramin- Weißstickereien und Häckelarbeiten verfertigt

Amalie Elf,
Dultplatz Nr. 13/4. links.

Der vergangenen Sonntag in der Theatinerkirche verwechselte Hut kann gegen Rückgabe des andern ausgetauscht werden. D. U.

3155. Es wird in München oder in der nächsten Umgebung eine Spezerei-Handlung zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

2946.48. b) Vom k. Landgericht Beilngries wird, nachdem bei der gerichtlichen Versteigerungstagsfahrt vom 26. d. Mts. auf das Anwesen des Metzgers Franz Xaver Hofmann von Beilngries kein den Schätzungswerth erreichendes Angebot gelegt worden ist, neuerlicher Steigerungstermin auf

Donnerstag den 26. März d. Js.

und zwar von Morgens 9 bis 12 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei anberaumt, was mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß an diesem Termin der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt. Uebrigens wird sich auf die Bekanntmachung vom 24. Jänner d. J. bezogen und nur noch beigefügt, daß neben dem Wohnhause auch zugleich der in der früheren Ausschreibung nicht ausdrücklich genannte Anbau, das sogenannte Schlachthaus Gegenstand der Versteigerung ist.

Beilngries den 26. Februar 1846.

Königliches Landgericht.
Renner.

coll. Jäger.

Orgel-Verkauf.

3078. Die Kirchenverwaltung Eschenlohe bei Murnau bietet eine Orgel mit 5 Registern ohne Pedal um 180 fl. feil. Dieselbe ist von gutem Materiale gebaut, hat einen frischen Ton, und dürfte sich für eine kleine Landkirche vollkommen eignen.

Gg. Lautenbacher, Pfarrer.

3023.34. b) Ein junger Lithograph, der kleine Bilder in Kreide- und Feder-Manier gut und fertig zeichnen, u. etwas illuminiren kann, findet einen Platz. Näheres auf frankirte Muster und Briefe ertheilt die lithogr. Anstalt von A. Miller in Traunstein.

Aufforderung.

3063. Am 2. Februar d. Js. ist Franziska Rauscher, pensionirte Gerichtsdienerswittwe, in Altfraunhofen mit Hinterlassung eines gerichtlichen Testamentes kinderlos verstorben.

Es werden daher sowohl ihre Intestat-Erben, als alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmassa zu haben vermeinen, aufgefordert, dieselben binnen **30 Tagen** geltend zu machen und resp. sich über das gerichtliche Testament, welches dahier eingesehen werden kann, zu erklären, ausserdem auf allenfallsige Ansprüche keine Rücksicht genommen und sofort das Testament als anerkannt erachtet würde.

Neufraunhofen am 6. März 1846.

Frhrl. v. Fraunhofen'sches Patrimonialgericht Altfraunhofen, kgl. Landg. Vilsbiburg.
Bauer, Gerichtshalter.

3162. Ein weiß-, blau- und braun carirter Teppichshawl ging letzten Samstag verloren. Der Finder erhält eine angem. Bel.

3017. Ein gelernter Gärtner sucht Baumschneiden u. dgl. oder Hausgärten zu bearbeiten, u. ist am Schrannenplatz Nr. 17. im Hafnerladen zu erfragen.

Holzversteigerung.

3156-57. a) Montag den 23. März werden bei der heil. Geist Spital-Schwaige Kasten oder Neuried

64 Klafter Buchenscheitholz,
38 „ Buchenastholz

gegen baare Bezahlung versteigert. Kaufsliebhaber sind eingeladen um 9 Uhr in der Schwaige sich einzufinden.

3159-60. a) Das Gras von mehreren Wiesenplätzen ist zu verkaufen. Das Nähere Theresienstrasse Nr. 6. über 1 Stg.

Amortisations-Edikt.

3070.71. a) Der Gemeindeverwaltung Kirchdorf a/W. dieß Gerichts ist eine Staatsschuld-Obligation ad 100 fl. No. 384/364 vom Jahre 1835 ausgestellt, mit Zinszeit 1. Februar, auf die Gemeinde Kirchdorf lautend, zu Verlust gegangen.

Der unbekannte Inhaber dieser Urkunde wird hiemit aufgefordert, dieselbe binnen 6 Monaten a dato hierorts vorzulegen, widrigenfalls dieselbe als kraftlos erklärt würde.

Sign. am 7. März 1846.

Königl. Landgericht Rosenheim.
Bisani.

Bekanntmachung.

3067.69. a) Vorbehaltlich hoher Genehmigung königlicher General-Verwaltung werden **Donnerstag den 26. März** curr. Vormittags 10 Uhr bei unterfertigtem Amte 30,000 Stück eichene Schienen-Schließen (Keile) im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Das Bedingnißheft und die Submissions-Formularien liegen im dießseitigen Amtslokale zu Jedermanns Einsicht offen vor, und es müssen die Submissionen in gehörig überschriebenen und versiegelten Converten längstens Mittwoch den 25. curr. Abends 6 Uhr hierorts frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung der im Bedingnißheft angedrohten Folgen gehalten, am 26. März curr. sich persönlich oder durch legitimirte Vertreter hier einzufinden und ihre Kautionsfähigkeit nachzuweisen.

München am 12. März 1846.

Königl. Bayer. Bahnamt.
Laubök.

Bekanntmachung.

3065. Der ledige Franz Weldinger von Ottersdorf d. G. beabsichtet die Auswanderung nach Nordamerika.

Wer Ansprüche an denselben hat, muß sie binnen **30 Tagen**, und längstens bis 11. April d. Js. dahier geltend machen, ausserdem er nicht mehr gehört werden könnte.

Riedenburg am 6. März 1846.

Kgl. Landgericht Riedenburg.
Ostler, Landrichter.

Bekanntmachung.

2912.13. b) Dienstag den 24. März Vormittags 10 Uhr werden im k. **Hofgarten zu Schleißheim** die aus den dortigen Kanälen gefangen werdenden Fische (Hechte, Karpfen u. a.) an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiedurch eingeladen werden.

München den 9. März 1846.

Königliche Hofgärten-Intendanz.

Oeffentlicher Dank.

3158. Unterzeichneter dankt allen Nachbarn und Freunden für die schnelle Hülfeleistung bei dem am Abend des 14. März um 8 Uhr Abends bei meinem Nachbar entstandenen Brande, welcher so schnell um sich griff, daß meinem Hause und bedeutendem Holzvorrathe der Untergang drohte. Den ausserordentlichen Anstrengungen des Gendarmen Aichtl, Joseph Oswald, Müller, Maier, Joseph Betold etc. gelang es, dasselbe zu retten. Dieß zur öffentlichen Anerkennung

Johann Raßek,
Tischlermeister in Thalkirchen.

3161. Eine kinderlose Staatsdieners-Familie sucht in der Nähe der Ludwigsstrasse eine Wohnung mit 3 Zimmern und 1 Kammer um 100 — 120 fl. D. Uebr.

3150. Es wird sogleich eine geschickte aber solide Kellnerin gesucht. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

2686-87. b) In der Nähe von Donauwörth ist eingetretener Familienverhältnisse wegen eine Brauerei mit Oekonomiegut aus freier Hand zu verkaufen. Bei dem letztern befinden sich nebst den nöthigen Gebäulichkeiten von seltener Zweckmäßigkeit und Solidität, als Wohnhaus, Stallungen, Städel und Remisen, circa 100 Tagwerk Aecker und zweimädige Wiesen, alles freieigen und bis auf ½ Tagw. Aker zehentfrei.

Die Keller der Brauerei sind vortrefflich, die Utensilien und Einrichtungen derselben im besten Zustande, zum Sude von 500 bis 600 Schäffel Malz geeignet und hiezu eine englische Malzdörre, dann ein freundlicher Sommerkeller neu gebaut.

Die ganze Lage des Gutes, in der nächsten Nähe einer Landstraße und nicht unbedeutenden und wohlhabenden Ortschaften befindlich, ist so beschaffen, daß wie bisher auf Bierabnahme durch Wirthe, wie zahlreichen Besuch von Gästen gerechnet werden kann.

Bemerkt wird noch, daß vom Kaufschillinge die Hälfte und nach Umständen noch mehr auf dem Gute versichert kann liegen gelassen werden.

Die näheren Auskünfte ertheile ich auf persönliche oder in frankirten Briefen erfolgte Anfragen, wie ich auch zum Abschluße des Vertrages vom Eigenthümer bevollmächtigt bin.

Donauwörth den 21. Februar 1846.

Imhof, königl. Advokat.

3062. Bei Georg Franz in München, Perusagasse No. 4., ist so eben eingetroffen und empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen auf die neue

Allgemeine Realencyclopädie oder Conversations-Lexikon für das katholische Deutschland.

Bearbeitet und herausgegeben von einem Vereine katholischer Gelehrten.

720 Bogen größtes 8. nach vorliegender Proben in 10 Bden oder 120 Heften à 6 Bog. Jed. Heft 15 kr. Das ganze Werk 30 fl.

Anwesen Verkauf.

2098.99. b) Das Wirthschafts-Anwesen zum Schlößl in Eichstädt wird wegen Familienangelegenheiten aus freier Hand verkauft. Dasselbe besteht aus einem massiv von Stein gebauten Wohnhause mit einer realen Wirthschafts-Gerechtsame nebst allen Hauseinrichtungen und Billard, dann 7 Zimmer, 1 Küche, Speise, Hausboden, 2 Keller, Stallung, Heuboden, Holzlege, Waschküche und ein Tagw. großen Baum- und Wurzgarten mit 2 gemauerten Sommerhäusern und Kegelbahn, welches alles in gutem Zustande sich befindet. Die nähern Kaufsbedingnisse erfährt man bei dem Eigenthümer

Joseph Meyer.

3075. In der Au ist eine ludeigene Herberge vis-à-vis dem Landgerichte um 700 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Pacht-Gesuch einer Oekonomie.

2893-91. b) Es wird ein Oekonomiegut mit oder ohne Brauerei, von wenigstens 200 bis 300 Tagwerk, nebst einer Branntweinbrennerei in Pacht zu nehmen gesucht durch das

Commissions- & Geschäfts-Bureau dahier, in der Kaufingergasse und Färbergraben-Ecke Nr. 1/1.

Versteigerung.

3064. Freitag den 20. März l. J. wird Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr in der Heustraße Nr. 5/1 aus dem Rücklasse des k. Oberlieutenants à la suite sel. Herrn Casimir Van der Velde gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; bestehend in Sesseln, Bettstellen, Kommoden, runden u. andern Tischen, Nachttischen, Bücherstellen, Kästen, Gartenbänken, 1 kupfernen Waschkessel, eisernen Kasserolen, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, Bouteillen, 1 Violine, ferner einer großen Parthie von Kupferstichen, Handzeichnungen, Lithographien, Zeichnungsbücher nach Raphael von Mannlich u. Michael-Angelo, der Anatomie des Menschen, einer großen Partuie Bücher, einem Kupferstich-Apparat, Kupferplatten, einem Porzellan-Apparat mit Farben, Pinsel u. Pfeifentöpfen, einer Käfer- und Schmetterling-Sammlung, Rahmen mit Glas, antiken Gläsern zu einem Lüster, 12 Kästen mit Mineralien, italienischen und vielen andern ausländischen Früchten, 2 Ambos, vielen Zeichnungsbrettern u. mehreren anderen zum Kunstfache geeigneten Gegenständen; ausserdem sind hiebei noch Gegenstände von Gold u. Silber wie auch Kleidungsstücke.

Verkauf einer Bierbrauerei.

2702-03. b) In einem Städtchen der nördlichen Schweiz ist ein gut eingerichtetes und vortheilhaft gelegenes Brauerei-Gewerbe zu verkaufen. Dasselbe besteht in großen, massiven Gebäulichkeiten, die noch Platz für eine oder zwei Haushaltungen darbieten, sammt geräumigen und guten Kellern. Dieses Etablissement nebst den Fässern, den vorhandenen Braueinrichtungen und dem Wirthschaftsmobiliar würde an einen kundigen und soliden Brauer um sehr billigen Kaufpreis abgetreten werden; — oder es könnte ein solcher, wenn er es vorzöge, unter den vortheilhaftesten Bedingungen als Antheilhaber am Gewerbe und gleichzeitig als Pächter der vorhandenen Bierwirthschaft eintreten. — Nähere Auskunft gibt der Unterzeichnete. —

Frauenfeld, in der Schweiz, am 28. Febr. 1846.

G. Stoll.

Margaretha Thalmayr,
lizenz. Strohhut- u. Seidenputzerin,
Sendlingerstraße Nr. 14/3.

macht (wie alljährlich) bekannt, daß bei ihr sowohl Herren- als Damen Stroh-Hüte schön und billig geputzt werden; und zwar Herrn- u. Damen-Strohhüte zu 18 kr., Kinder Hütchen zu 12 und 15 kr. Auch werden bei ihr Mousselin- u. Crêpe-Rachel-Kleider, ohne daß selbe zertrennt werden, zu 24 kr. geputzt, wie auch Shawls von 18 bis 48 kr.; für Erhaltung der Farbe wird garantirt. 3085.

3020-22. b) Vor dem Sendlingerthore Anfangs der Thalkirchenstraße Nr. 1. a. ist über 2 Stiegen eine freundliche gegen Mittag gelegene Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten, an eine ruhige Familie zu vermiethen, und sogleich oder bis Georgi zu beziehen.

3149. Eine Conchaise und 6 Sessel werden um 42 fl. verkauft. Brunngasse Nr. 3/1.

3016-17. b) Ein Haus mit Milchgeschäft im besten Betriebe, bei der Stadt, ist zu verkaufen. D. Uebr.

3059-61. a) In der B. Schmid'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen:

Erläuterungen und Zusätze zu der Rede,

welche Se. Durchl. der Herr Fürst Ludwig v. Oettingen-Wallerstein über die Klöster in Bayern, gelegenheitlich der Berathungen über die Anträge des Herrn Fürsten v. Wrede gehalten hat.

Sine ira et sine studio.

8. br. 18 kr.

Da den starken Angriffen der Postzeitung und den Erklärungen Sr. Durchl. des Hrn. Fürsten v. Wallerstein gegenüber, das Publikum in Zweifel seyn wird, welcher Darstellung es sein Urtheil zuwenden soll: so folgt hier eine faktische Untersuchung der Rede Sr. Durchl. über die Klöster und den Ultramontanismus in Bayern. Der ungenannte Verfasser hat sich auf den über alle Parteien erhabenen Boden von Thatsachen gestellt, und, durch höchst interessante Belege, seiner Schrift einen bleibenden Werth für die Geschichte der constitutionellen und religiösen Entwicklung Bayerns zu geben gewußt.

2991-92. b) Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen:

1000 Stück Eichen à 9 kr.; 7' hoch.
6000 „ Ahorn à 6 kr. 3 bis 10' hoch; die kleinern um die Hälfte wohlfeiler.
1800 „ Lang-Espen à 6 kr. 3 bis 14' hoch.
200 „ Nußbaum à 9 kr.

Joseph Pfeilschifter
in Wisnot, k. Landg. Kamm.

Auch übernimmt Bestellungen:

Georg Simbeck
in Niederharthausen,
kgl. Landg. Straubing.

Bekanntmachung.

3099-100. a) Eine reale allgemeine Handlungs-Berechtsame für Spezerei, Farbwaaren, Tabak und sonstige Materialien und Schnittwaaren ist dahier zu billigen Bedingungen ohne ein Waarenlager zu verkaufen. Das Nähere beim

Commissions- und Geschäfts-Bureau München,
Kaufingergasse u. Färbergraben Eck No. 1/1.

Gesuch an Baumeister.

3027-28. b) Ein junger Mann, welcher sich dem Baufache gewidmet hat, und sich allen vorkommenden Zeichnungen und praktischen Arbeiten unterwirft, sucht eine Stelle (vorzüglich in München) als Obergehilfe oder Aufseher, und sieht mehr auf eine freundliche Behandlung als großes Honorar. Näheres unter der Adresse J. Geier Lit. G. 6. Nr. 3. in Mannheim.

3074. Ein im Lesen, Schreiben und Rechnen geübter Mann von 36 Jahren sucht in kürzester Zeit in irgend einer Handlung, Fabrike, Anwalte oder auch einem Privaten sowohl hier als auf dem Lande unter billigsten Bedingnissen Beschäftigung zu erhalten. D. Uebr.

3039-41. b) Es sind einige tausend Stücke Maulbeerbäume billig zu verkaufen, und kann das Nähere im Bureau der unterfertigten Stelle in der Herzog Marburg erfragt werden.

München den 12. März 1846.

Kgl. Hofgärten-Intendanz.

3107-08. a) Auf ein Haus in der Stadt werden zur Ablösung eines Hypothek-Kapitals **3000** fl. in der zweiten Hälfte aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

SAMMLUNG
verschiedener Musikstücke
für die
ZITHER.

No.			fl.	kr.
No. 1.	H. M.	Marien-Walzer . . . . für Zither eingerichtet von Nicol. Weigel	fl. —	45 kr.
„ 2.	„ „	Amalien Polka	„ —	18 „
„ 3.	„ „	Eugenien-Walzer	„ —	45 „
„ 4.	„ „	Gesellschafts- und Wilhelminen-Polka .	„ —	18 „
„ 4.	„ „	Oberösterreicher Ländler für Zither, Violin und Guitarre op. 5	„ —	36 „
„ 6.	„ „	Steyer'sche Ländler für Zither, Violin u. Guitarre, op. 11	„ —	36 „
„ 7.	„ „	Spielmannslust Steyer'sche Ländler für Zither und Guitarre op. 23	„ —	45 „
„ 8.	Petzmayer Joh.	Erinnerung an Rottach, Ländler für Zither und Guitarre ad libit. op. 9	„ —	45 „
„ 9.	Weigel Nicolaus	Zitherschule	„ 3	— „
„ 10.	„ „	Steyerer-Ländler	„ —	36 „
„ 11.	„ „	Gebirgsländler op. 3	„ —	36 „
„ 12.	Burgstaller F. X.	Die Fröhlichen, Walzer op. 2	„ —	36 „
„ 13.	„ „ „	Rottthaler-Ländler op. 3	„ —	36 „
„ 14.	Ch. F.	Heiter durch's Leben, Ländler für Zither . . .	„ —	18 „
„ 15.	Burgstaller F. X.	100 Ländler für 2 Zithern oder Violin und Zither oder 2 Violinen oder 2 gleichstimmende Clarinetten op. 5 Ch. 1 und 2 jedes . . .	„ 1	12 „
„ 16.	„ „ „	Reseda-Düfte, Walzer für Zither op. 6 . .	„	36 „
„ 17.	„ „ „	Myrthentänze, Walzer für Zither op. 4 . .	„ —	36 „
„ 18.	Bodenmüller Jos.	Potpourri üb. verschiedene Thema f. Zither op. 1	„ —	36 „
„ 19.	Weigel Nicolaus	Potpourri über verschiedene Opern Thema für Zither op. 4	„ —	36 „
„ 20.	F. Grandaur	Potpourri über verschiedene Thema op. 1 .	„ —	45 „
„ 21.	F. Christ	Sophien-Ländler	„ —	18 „
„ 22.	Treu B. J.	Allgäuer-Ländler	„ —	27 „

Um mehrseitigen Anfragen höfl. zu begegnen, zeigen hiemit ergebenst an, dass bei uns bis jetzt vorstehend verzeichnete Musikalien für Zither erschienen und zu haben sind.

Falter & Sohn,
Residenzstrasse No. 7. in München.

3058.

3057. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Schlekhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg) zu beziehen:

Stelzhamer, Fr., **Prosa.** 1r Bd. Mein Gedankenbuch. 8. geh. 1 fl. 30 kr.
— — dasselbe. 2r Bd. Sebastian, der Spaziergänger. (Novellencyclus.) 1r Thl. 8. geh. 2 fl.
— — dasselbe. 3r Bd. Novellen. 8. geh. 2 fl.



3085. In einem Städtchen der Oberpfalz ist die einzig reale Bader-Gerechtsame, geeignet für einen prakt. Arzt, da weder im Orte noch in einer Entfernung von 3 Stunden ein solcher sich befindet, oder für einen Chirurgen oder für einen approbirten Bader um 270 fl. zu verkaufen. Das Nähere in frankirten Briefen unter der Adresse N. P. Nr. 3085. durch die Exped. d. Blts.

2950-51. b) Eine sehr schöne Wohnung am Dultplatz (Maximilians-Platz), an der Sonnenseite im ersten Stock mit 7 neu tapezirten Zimmern, heller Küche, Speise, Keller, Speicher, hellem Abtritt u. Waschgelegenheit wird wegen unvorhergesehener Veränderung zur weitern Verstiftung am künftigen Ziel Georgi d. Js. abgegeben. Das Nähere aus Spezial-Auftrag beim

Commissions- & Geschäfts-Bureau
an der Kaufingergasse und Färbergraben Eck No. 11.

3081. In der Obergartenstrasse Nr. 9. sind a. zwei schöne, nicht meublirte Zimmer, b. ein ziemlich großer Gemüs-Garten zu vermiethen. Die Zimmer können um Georgi bezogen, und der Garten kann unter sehr billigen Bedingungen sogleich übernommen werden. Näheres Sendlingergasse Nr. 65. im Laden.

3105-06. a) In der Luitpoldstraße Eingang in der Schützenstraße Nr. 16. b. sind 2 schöne Wohnungen am Ziele Georgi zu beziehen.

3081. Im Herrschaftsgarten zu Schloß Egg stehen mehrere tausend veredlungsfähige, bereits im vorigen Jahre aus der Saatschule versetzte, mit dem schönsten Wurzelvermögen versehene Birn-Wildlinge (ohne Pfahlwurzel), dann mehrere tausend schöne Aepfelwildlinge zur Abgabe bereit, erstere um 8 fl., letztere um 6 fl. 30 kr. per tausend; Bestellungen sind in frankirten Briefen an die gräfliche Rentenverwaltung zu Schloß Egg bei Deggendorf zu richten.

2985-86. b) Futtermehl aus Leinsaamen, desgleichen wie Leinöl um den

Stadtwaag-Preis

empfiehlt

Joseph Seitz,
Oelfabrikant, Fürstenfeldergasse Nr. 9.

3073. An der Vizinalstraße von München nach Freysing im Distrikte Ismaning ist ein Gebäude nebst 30 Tagw. inbeigenen Gründen um 2000 fl. zu verkaufen oder zu vertauschen. Das Weitere ist in Ismaning Nr. 142. zu erfragen.

2782-84. c) Ein ordentliches Mädchen kann das ganz feine Blumenmachen unentgeldlich erlernen. D. Uebr.

3033-34. a) Einige tüchtige Cigarren-Arbeiter werden gesucht, und denselben gute Bezahlung zugesichert. D. Uebr.

3103. In der Amalienstraße Nr. 3510. sind eine alte Dreh- und drei neue Hobelbänke täglich zu besichtigen, und sogleich zu verkaufen.

Verkauf junger Eschen.

3095. Eine Parthie junger — zum Verpflanzen tauglicher — Eschen wird in der Fasanerie Moosach verkauft. Kaufsliebhaber wollen sich hiewegen an den dortigen Fasanenmeister wenden.

München den 12. März 1846.

Königliche Hofjagd-Intendanz.

2786-88. c) In Wasserburg am Inn ist ein reales Bäckeranwesen sammt Recht aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen besteht in einem dreistöckigen gut zusammengebauten Wohnhause mit einer gewölbten Stallung, Holzlege, Keller und inbeigenem Hopfengarten ꝛc. Kaufsliebhaber haben sich gefälligst durch frankirte Briefe zu wenden an **J. Haunsmann,**
Kirschnermeister in Wasserburg.

3096-98. a) In der Stadt Freysing ist ein 3stöckiges Haus in gutem baulichen Zustande billig zu verkaufen, wobei ein Tändlergeschäft ausgeübt werden kann, auf welches der Verkäufer verzichtet. Zu bemerken ist, daß gegenwärtig nur eine Tändlerei im Betriebe steht. Das Haus befindet sich in der Hauptstrasse, und hat zwei elegante Läden, ist für jeden Geschäftsmann geeignet, und kann die Hälfte des Kaufschillings darauf liegen bleiben. Das Uebrige bei der Expedition dieses Blattes in frankirten Briefen.

Bekanntmachung.

2977-79. b) Die Schuldner der Kirche Ramersdorf werden hiemit aufgefodert, vom 1. bis 30. April l. J. die Zinsen von ihren aufhabenden Kapitalien, so wie die ältern Zinsausstände bei dem Unterzeichneten um so gewisser zu entrichten, als nach Ablauf des Termines die Restanten der Curatelbehörde angezeigt werden müßten. — Ramersdorf den 12. März 1846.

Friedr. Renner, Pfleger.

3088-90. a) Ein in der schönsten Lage der Theresienstrasse gelegenes Haus mit einer herrlichen Aussicht in das Freie, ist eingetretener Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist im besten Zustande, hat einen großen Hofraum, einen Garten, Stallung für 3 Pferde, Remise, Kutscherzimmer, Heuboden, Waschhaus, Pumpbrunnen, Holzlege und überhaupt alle Bequemlichkeiten. Nähere Auskunft darüber wird in der englischen Apotheke über 1 Stiege täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr ertheilt.

Gesuch.

3043-44. b) Es wird ein Provisor zur treuen Führung eines Apothekengeschäftes gesucht, der sogleich oder Ende dieses Monats eintreten kann. Frankirte Anfragen unter der Adresse W. Nro. 3043. besorgt die Expedition dieses Blattes.

3091-93. a) Eingetretener Familienverhältnisse wegen wird in einer Provinzialstadt Oberbayerns eine reale Lederers-Gerechtsame, bestehend aus einem gemauerten Wohnhause nebst Stadel, Lohstampf und Gärtchen aus freier Hand um den Preis von 5800 fl. verkauft. Auch können 1000 fl. zu 4 pCt. auf erste Hypothek liegen bleiben. Portofreie Briefe unter der Chiffre I. St. Nr. 3091. besorgt die Expedition dieses Blattes.

3101. Karlsstrasse Nr. 14. Parterre ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften, und sogleich zu beziehen.

3104. Eine neue Dezimalwage, worauf bis 4 Centner gewogen werden können, ist zu verkaufen bei Kaufmann

Andr. Weiß, Sonnenstrasse Nr. 4.

3134. In der Stadt Neuburg a. D. ist eingetretener Familien-Verhältnisse halber ein Bäckeranwesen, bestehend aus zwei aneinanderstossenden, in der Hauptstraße sehr vortheilhaft gelegenen Häusern und 7 dazu gehörigen Gemeindetheilen mit realer Bäckergerechtsame sammt vollständiger Einrichtung zum Betriebe dieses Gewerbes aus freier Hand zu verkaufen.

Auch werden die beiden Häuser, welche in sehr gutem baulichen Zustande erhalten sind, einzeln abgegeben.

Kaufslustige wollen sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden, von dem sie sich die nähern Aufschlüsse und Kaufsbedingnisse erholen können.

Neuburg am 7. März 1846.

Eckert, k. Advokat.

3109. Eine in Ingolstadt auf dem Hauptplatze situirte Kaffee- und Billiard-Gerechtsame wird auf mehrere Jahre verpachtet. Pachtlustige erhalten auf frankirte Anfragen unter Namens-Chiffre S. B. genügenden Aufschluß.

3102. Ein junges, braun und weißgeflecktes Königshündchen ist Jemanden zugelaufen. D. Uebr.

3082. In der Stadt Freysing ist eine Tafernwirthschaft mit Haus, Hofraum, Nebengebäuden, und einem realen Tafernrechte aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3094. Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, seinem Sohne Johann Grab, Müllergeselle, Geld oder sonst etwas zu borgen oder zu leihen, indem er für nichts haftet.

Leonhard Grab,
Wirth in Heinrichshofen.

3110-12. a) Brunngasse Nro. 9. ist eine sehr schöne Wohnung im ersten Stocke um 160 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen.

3113. Ein Mädchen, protestantischer Religion, wünscht einen Dienst, u. geht auch auf das Land. D. Uebr.

3114. Ein großes, kupfernes Grandl, noch wenig gebraucht, ist zu verkaufen. Das Uebrige.

3115. Ein junger Mensch kann als Geschäfts-Reisender gegen geringe Kaution einen sehr vortheilhaften Platz finden. D. U.

3116. Ein Schanzwägerl ist billig zu verkaufen; selbes ist zu erfragen beim Glasermeister Cornet, wohnhaft beim Bierwirth Schober in der Vorstadt Au.

3117. Ein sehr schöner Garten mit Obstbäumen und Kegelbahn, nahe an der Stadt ist an eine Familie oder Gesellschaft für ein Sommerlokal zu verstiften. Auch kann eine Wohnung dazu gegeben werden. Das Uebrige.

3118. In der neuen Amalienstrasse sind über 1 und 2 Stiegen die Wohnungen zu vermiethen, eine jede mit 6 Zimmern, Küche, Speise, Holzlege, Magdkammer, Keller, Speicher- und Waschhaus-Antheil auf das Ziel Georgi zu beziehen, und in der Fürstenstrasse Nr 8. E. zu erfragen.

3119-21. a) In der Stadt Monheim bei Donauwörth ist ein reales Sattlerrecht sammt Haus und Stadel, 14 Tagw. gute Wiesen und Aecker, den nöthigen Farnissen und 2 Kühen rc. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe

Johann Haspel,
Sattlermeister in Monheim.

3127. Eine gußeiserne Presse mit messingener Mutter, von nicht zu grosser Dimension, wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3123. Der Unterzeichnete, durch mehrere hohe Aufträge bereits beehrt, erlaubt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er neue Muster seiner wegen ihrer Eleganz und Dauerhaftigkeit sowohl, als wegen ihrer Wohlfeilheit so beliebten Stroh-, Rohr- und Weidenstühle und Tabourets zur Auswahl vorräthig habe, und empfiehlt sich unter Versicherung der promptesten Bedienung zu geneigten Aufträgen mit dem Bemerken, daß bei ihm auch alte Stroh- und Rohrstühle reparirt und neue Geflechte zu den billigsten Preisen besorgt werden.

Mathias Fürfang,
Sesselmacher in der äußern
Karlsstrasse Nr. 162. B.

Freier Verkauf.

3131-33. a) In der Stadt Erding, Sitz eines k. Landgerichts und Rentamts, ist eine reale Seilergerechtsame mit allem dazu gehörigen guten Werkzeug, eigenem 32 Klafter langen Spinnplatze sammt Garten, — mit oder ohne Haus — mit od. ohne Wiesen — nach Belieben des Käufers — aus freier Hand zu verkaufen.

Ebenfalls nach Belieben geht an den Käufer ein auf dem Hauptplatze der Stadt gelegener im dgl. Rathhause sich befindlicher Laden gegen Entrichtung eines Miethzinses über. Mündlich oder in portofreien Briefen möge man gefälligst sich an den Unterzeichneten wenden.

Erding den 8. März 1846.

Ign. Weinmayer,
Seilermeister.

3122. In Unterzeichneter erschien so eben:

Venetianisches Gondellied.

„Fahr mich hinüber schöner Schiffer"

Für eine Singstimme mit Begleitung des Klaviers oder der Guitarre.

Preis 18 kr.

München im Januar 1846.

Jos. Aibl,
Musikhandlung, Kaufingerstraße
Nro. 26.

3124-26. a) In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns, Sitz eines kgl. Landgerichtes und Rentamtes ist eine reale Schlosser-Gerechtsame mit Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3128-29. a) Ein Haus mit vier Wohnungen, Stallung, Waschhaus, Gärtchen und großen Hofraum, für verschiedene Gewerbe sehr geeignet, in einer der schönsten Vorstädte gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 2500 fl., auch 2000 fl. Das Uebrige.

3138. Verloren wurde eine goldene Minutenuhr mit Staubdeckel. Man bittet den ehrlichen Finder, sie bei der Expedit. d. Blt. gegen gute Belohnung abzugeben.

3139. Strohhüte werden geputzt um 18 kr., modernisirt, gefüttert und geputzt um 36 und 42 kr. Neuhäusergasse Nr. 50. über 1 Stiege rechts.

3140. Zwei Glaskästen in einen Laden passend, auch 4 Aushängkästen, dann Band u. Spitz sind billig zu verkaufen. Neuhausergasse Nr. 50. über 1 Stiege rechts.

3141-42. a) Ein solid gebautes Haus sammt Garten in der obern Gartenstrasse mit der freundlichsten Aussicht wünscht man wegen Domizilsveränderung billig zu verkaufen. Es kann mehr als die Hälfte des Kaufschillings auf dem Anwesen liegen bleiben. Wo? sagt die Landbötin.

3135-37. a) Ein schönes Anwesen mit realer Chirurgen-Gerechtsame in guter, angenehmer Lage Niederbayerns, mit Handapotheke, ist zu verkaufen. Es ist eine sehr gute Stelle für jeden Arzt. Auch kann die Hälfte des Kaufschillings stehen bleiben. Briefe werden franko erbeten. D. Uebr.

3130. Demjenigen Herrn, welcher sich im Namen mehrerer Mitglieder in einer erhabenen Angelegenheit (Kirchenmusik betr.) unterm 29. Dezember v. Js. und 3. Jänner d. Js. Vormittags und deßgleichen Nachmittags, dann am 13. dieses Monats März an den Eigenthümer des Hauses No. 7. an der Frühlingsstraße jedesmal um Abhilfe schriftlich zugewendet hat, wird hierauf dankend erwiedert, daß man mit seinen erhabenen Wünschen ebenfalls und vollkommen einverstanden ist, nur bittet man denselben, seinen werthesten Namen und Wohnung in oben besagtem Hause anzugeben, damit man mit selbem sich persönlich benehmen und das Weitere einzuleiten in den Stand gesetzt wird.

3143. Augustiner-Stock Nr. 3. ist eingetretener Verhältnisse wegen eine freundliche Wohnung bis Georgi zu beziehen.

3144. Eine ordentl. Person sucht einen Von- u. Zuzehplatz Löwengr. Nr. 22. im Putzladen.

3145. Es ist in Mitte der Stadt, nahe an der Frauenkirche ein freundliches meublirtes Zimmer an einen soliden Mann zu vermiethen. Auch wäre an eine Mannsperson, welche sein eigenes Bett hat, eine helle Schlafstelle zu vergeben. D. Uebr.

Dankgefühl.

3147. Freude und segnendes Gebet erfüllt mein Herz über das dreifernde Bestreben der edlen Bewohner dieser Stadt, Gottes Ehre durch besondere Ceremonielen in meiner Gegenwart in den kirchlichen Versammlungen zu befördern. — Nicht Abneigung, sondern gewisse Verhältnisse sind es, warum ich den frommen Wunsch wie gewöhnlich in derselben zu erscheinen nicht erfülle. — Dank und Segen für jede wohlwollende Besorgniß in meiner Krankheit u. für Ihre heißen Gebete. — Besonders der edlern Gastlischen Familie, die für meinen zeitlichen Wohlstand ganz besonders Sorge tragen. Clementina Pappir, Serviltin.

3148. Drei alte Fensterstöcke, 1 Zimmerthür werden gekauft in der Windenmachergasse Nr. 5. im Laden.

3154. Es wird ein großes Oekonomie-Gut mit einer Brennerei auf Rechnung zu übernehmen gesucht. D. Uebr.

3151-53. a) Eine ganz sichere Hypothek von **5000** fl. im ersten Drittel der Schätzung, ist auf das Ziel Georgi abzulösen. Das Uebrige.

Gottgefällige Gaben.

Ein armes hülfloses Ehepaar, beide fast immer krank, mit 3 unerzogenen Kindern, befinden sich in der mißlichsten Lage von der Welt, und der Jammer kann kaum größer gedacht werden, als er in dieser Familie eingekehrt ist. Die Landbötin hebt abermals und abermals bittend ihre Hände empor und fleht um eine kleine Gabe für die Bedrängten; gewiß werden sich auch hier edle Herzen finden, welche den Unglücklichen Trost und Hülfe spenden. Der Segen Gottes wird ihr Lohn gewiß seyn. Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl.

Mit einer Beilage.

3056. Im Verlage der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle soliden bayerischen Buchhandlungen, in München, bei Chr. Kaiser zu erhalten:

Meine Rechtfertigung und mein Glaube.

Ein abgedrungenes Wort von Dr. W. Binder,

Verfasser des „Protestantismus in seiner Selbstauflösung" und der „Geschichte des revolutionären und philosophischen Jahrhunderts."

Groß Duodez. S. 62. In Umschlag broch. 18 kr.

Die Schriften Dr. W. Binder's, besonders die Obengenannten, haben unter Katholiken und Protestanten ein solches Aufsehen erregt, daß sowohl diese wie jene begierig seyn müssen, ein kategorisches Wort darüber zu vernehmen, wie es gekommen, daß er dem Protestantismus abgesagt und dem kath. Glauben sich zugewendet hat. Ein solches Wort, frei und unumwunden, finden sie in dem vorliegenden Schriftchen, das keine eigentliche Conversionsschrift, aber eine Rechtfertigung Dr. Binder's im strengsten Sinn des Wortes bildet. Dasselbe wird also Freunden und Feinden dieses vielbesprochenen Mannes ganz willkommen seyn! —

Protestantischer Jesuitenhaß und katholischer Fastengruß.

Der Gesellschaft Jesu und ihren Freunden gewidmet von **Wilhelm von Schütz.**

Groß Oktav broschirt (9 Bogen) Preis 36 kr.

Wie bei dem Erscheinen der Sonne die Gestirne der Nacht verschwinden, eben so wird das Erscheinen dieses Buches alle andern derselben Art verdunkeln. Was ächt religiöser Sinn, die gründlichste theologische Wissenschaft, und ein historischer Scharfblick im glücklichen Bunde zu schaffen vermag, davon ist Zeuge das oben bezeichnete Werk von Schütz, indem die Wurzel alles Haßes der Nichtkatholiken gegen die Vorkämpfer des Katholicismus, die Jesuiten, an das Licht hervorgezogen, zugleich aber die hohe Bedeutsamkeit der letzten nachgewiesen, ihr Einwirken auf die gegenwärtigen Verhältnisse dargestellt und ihre Vertheidigung gegenüber den lügenhaften Anschuldigungen der Feinde siegreich durchgeführt wird, woran sich Betrachtungen über den andererseits erfreulichen Zustand der katholischen Kirche und deren Hirten anschließen, so daß dieses Buch jedem Katholiken bei den Bedrängnissen unserer Zeit ein wahres Labsal, eine Quelle des Trostes und heiliger Freude sein wird.

Soeben erschien und ist in der Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) zu haben:

Neuestes Wiener Börsenbuch

für Staatspapier- und Aktienbesitzer, Börsespeculanten und Kapitalisten.

Eine gründliche Anleitung zur Kenntniß sämmtlicher in- und ausländischer Staatspapiere, Bank- und sonstigen Aktien, so wie des Effektenhandels und der Börsen-Geschäfte in allen ihren Verzweigungen mit

Belehrungen, Warnungen und Winken

über Ein- und Verkauf, Verloosung, Cession, Umschreibung, Umwechslung, Vinculirung und Devinculirung ꝛc.

der Staatspapiere und Aktien

sammt einer Anleitung zur leichtesten und kürzesten Art der Berechnung und Verbuchung der gemachten Fonds-Geschäfte.

Zum Gebrauche für

Kapitalisten und Speculanten,

besonders aber für Jene, welche Börsen-Geschäfte ohne die dazu nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen machen wollen.

Gemeinfaßlich bearbeitet und herausgegeben von

Joseph Alois Ditscheiner.

gr. 8. brochirt 2 fl. 6 kr.

Für Leser aller Klassen berechnet, ist der Inhalt durchaus so praktisch und erschöpfend vielseitig, daß kaum ein Fall vorkommen dürfte, der darin nicht besprochen und erörtert wäre. Nicht nur der Kapitalist, welcher seine Gelder sicher und fruchtbringend anzulegen wünscht, oder der Kaufmann und der Börsen-Speculant, welche aus den Kursveränderungen Gewinn ziehen wollen, sondern auch der Verwahrer und Besorger fremder Papiere, wie der Vormund, der Kurator u. dgl., findet in dem Buche die Anleitung, wie er sich dabei zu benehmen habe, um offenbarem Nachtheil oder schadenbringender Verantwortlichkeit auszuweichen, und es ist demnach der Ankauf dieses Buches für Alle von größtem Nutzen, welche näher oder entfernter mit Fondspapieren zu thun haben. 3053.

2688-89. b) In einer schönen fruchtbaren Gegend unweit Straubing ist in einem großen Dorfe von 100 Häusern, Pfarrei und Wirthshaus, ein ludeigenes Anwesen mit realer Wagners-Gerechtsame (wegen Auswanderung) aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus einem Haus, Stadel u. Stallung, dann Werkstätte, mit Schindeln gedeckt, 5 Tagw. 28 Dez. Aecker- u. Wies-Gründe, dann 2 Tagw. 23 Dez. vorzüglich gutes Ackerfeld, und 1 Tagw. 1 Dez. Fichten-Holz.

Nähere Auskunft auf frankirte Briefe giebt **Joseph Heigl,** Wagner-Meister in Heidlfing, bei Landau, Post Pilsting.

Mühl-Anwesens-Verkauf.

2733-35. b) Im Pfarrdorfe Lam, k. b. Landg. Kötzting, ist eine reale Mühle mit zwei Mahlgängen, Haus, Stall und Stadel mit einer Schneidsäge, alles im besten Zustande, nebst 28 Tagw. 71 Dez. Feld- und Wiesgründen, und 24 Tagw. 75 Dez. schöner Waldung, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hievon ertheilt auf frankirte Briefe **Franz Lex,** Bauer in Hofen, kgl. Landgerichts Mitterfels, in Niederbayern.

2880-81. b) In der Sendlingergasse Nr. 68. ist eine schöne helle Wohnung mit 4 heiz- u. einem unheizbaren Zimmer, Garderobe und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

3001. In München in der Palm'schen — und Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß ist für 36 kr. zur Erheiterung zu haben:

Zur Erbauung und Belehrung ist in Wahrheit zu empfehlen die 6 verbesserte Auflage der beliebten Schrift:

☞ Vom Wiedersehen und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Vom großen Jenseits, — dem wahren christlichen Glauben, — dem Dasein und der Liebe Gottes, — nebst erbaulichen Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen. Von Dr. Heinichen. Preis 36 kr.

Ueber das Jenseits und alles das, was darin zu erwarten ist, gibt diese erbauliche und belehrende Schrift treffliche Aufschlüsse, und ist als ein wahrer Haussegen zu beachten.

2855-56. b) Ein im besten Betriebe stehendes Schnitt-Tuchwaarengeschäft wird in einer Provinzial-Stadt Oberbayerns billig verkauft. Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe **Benl,** k. Advokat in Mühldorf.

2857-58. b) Eine Spezerei-, Material-, Farb-, Schnitt-, Tuch-, Mineral-Wasser- und Weinhandlung ist sammt Haus und Garten billig zu verkaufen durch **Benl,** k. Advokat in Mühldorf.

2706-07. b) Der Unterzeichnete bietet im Auftrage der Erbsinteressenten die Johann Nepomuk Gözl'schen Handlungs-Realitäten zu Freysing hiemit zum Verkaufe aus.

Das Verkaufslokal in einem schönen und solid gebauten Wohnhause befindet sich in der frequentesten Straße der äusserst gewerbsamen und für den Verkehr höchst günstig gelegenen Stadt Freysing.

Die Handlung selbst steht im besten Betriebe und gehört zu den einträglichsten der erwähnten Stadt.

Ausser dem Wohnhause und der realen Handelsgerechtsame wird auch das vorhandene sehr bedeutende Waarenlager — größtentheils Schnitt-, Spezerei- und Materialwaaren — mit verkauft.

Hiezu wird bemerkt, daß auf Verlangen eines Käufers 13,000 fl. Hypothekschulden mit Uebereinstimmung der Hypothekgläubiger auf dem Kaufsobjekte liegen bleiben können, ferner, daß — wenn ein Käufer darauf bestehen sollte — das Wohnhaus nebst realer Handlung ohne Waarenlager verkauft wird, endlich, daß der Verkauf nur vorbehaltlich der gerichtlichen Bestätigung geschieht.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe

Pfaffenhofen an der Ilm den 23. Februar 1846.

Königl. Advokat **Huber.**

2841-42. b) In Mitte der Stadt ist ein Haus, das sich auf 14000 fl. verzinset, für einen Milchmann, Metzger oder Fuhrmann geeignet, zu verkaufen oder zu vertauschen. D. Uebr.

In wöchentl. Lieferungen. Jede Lieferung 3 kr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in München bei **E. A. Fleischmann** zu haben:

Allgemeines deutsches

Volks-Conversations-Lexikon

oder unentbehrliches Handbuch, alles Wissenswürdigen im Bereich der Weltgeschichte, Naturlehre, Naturgeschichte, Geographie, Kunst rc.,

verbunden mit einem erklärenden

Fremdwörterbuche.

Herausgegeben von mehreren Gelehrten.

Der Zweck dieses umfangreichen Werkes, welches Keinem, auch dem Unbemittelten, und in welchem Stande er auch sein Brod ist, fehlen sollte, ist, die jetzt einem jeden Menschen zu seinem Fortkommen so nöthige Bildung allgemein zu machen, damit der Handwerker, der Landmann, der Arbeiter, und überhaupt Jeder, welcher, nachdem er seine Schuljahre beendet, sich nicht viel mehr mit dem Lesen bildender Werke befassen konnte, nicht mehr erröthe, wenn ein Gebildeter und Belesener sich mit ihm unterredet, damit auch er sich über einen Gegenstand unterhalten kann, der ausser dem Bereich seines Gewerbes liegt, damit auch er die Weltgeschichte kennen lernt, zu deren Bekanntschaft er, ohne grosse Summen für Bücher zu verwenden, nicht gelangen kann, damit auch er wisse, wo dieses oder jenes Land oder jene Insel liegt, welcher Kultur es sich erfreut, welche Produkte es liefert, und von wem und wie es regiert wird — damit auch er die Mythologie oder Götterlehre der alten Griechen, Römer und Egypter kennen lernt, ohne die es unmöglich ist, die Werke unserer großen Dichter zu verstehen — damit auch er die in Büchern und Zeitungen so oft vorkommenden fremden Worte sogleich nachschlagen und dadurch den ihm oft unverständlichen Satz verstehen lernen kann — damit er mit einem Worte sich **bilden** und zugleich angenehm **unterhalten** kann.

Um aber nun ein jedes Wort, worüber man sich belehren will, leicht und schnell zu finden, wird das ganze Werk nach dem Alphabet (der Buchstabenfolge) strenge geordnet und die Worte nach ihrer Wichtigkeit in leicht faßlicher, deutlicher Sprache, kürzer oder ausgedehnter behandelt, und so gewiß ein Werk geliefert, welches den Namen eines Volksbuches verdient, und nicht nur für schon **Gebildete**, sondern besonders für einen Stand beschrieben ist, der **Bildung** sucht.

Ebenso können Eltern ihren Kindern kein nützlicheres Geschenk machen, als dieses Werk, welches sie durch die geringe Ausgabe von wöchentlich 3 kr. oder 6 kr., nach ihrem Belieben, erwerben können.

Da dieses großartige Unternehmen aber auch mit großen Kosten verknüpft ist, und eine große Zahl der Theilnehmer erfordert, woran es aber auch nicht fehlen wird, so haben wir zur Bequemlichkeit des Publikums die Einrichtung getroffen, daß es in Lieferungen erscheint, von denen wöchentlich 2 ausgegeben werden. Jede Lieferung besteht in 16 Seiten ganz groß 8vo und kostet nur 3 kr., jedoch bleibt es Denen, welche mehr dafür verwenden können, überlassen, ob sie wöchentlich 1 oder 2 Lieferungen haben wollen. Vorausbezahlungen finden nicht statt, eben so wenig ein Credit, sondern wird **bei dem Empfang für eine jede Lieferung bezahlt.**

Buchbinder und Subscribentensammler erhalten einen ansehnlichen **Rabatt**, wenn sie sich an die ihnen zunächst liegende Buchhandlung wenden.

Hamburg, Juli 1845. 3052.

Tramburg's Erben.

In demselben Verlage ist erschienen:

Hofman, A. T., der kleine Robinson. Eine Erzählung für Kinder von 8 bis 12 Jahren, mit color. Bildern, sauber gebunden 33 kr.

Derselbe, kleinere Ausgabe 18 kr.

Ney, Heinr., Hamburger Jugendblüthen. Belehrende und unterhaltende Blätter für Geist und Herz, (wöchentlich erscheint eine Nummer) der Jahrgang 3 fl.

Schrader, C., die kleine Schönfärberin. Neueste leicht faßliche und gründliche Anweisung zum Färben der seidenen, wollenen, baumwollenen und leinenen Zeuge, so wie auch des rohen Produkts, auf eine wenig Kosten, Mühe und Zeit erfordernde Weise, wie auch zum Schnellfärben, wodurch man ohne weitere Vorbereitung alle Arten Baumwollen- und Seidenzeuge, Tücher, Bänder u. s. w. in ganz kurzer Zeit auf das Schönste und Billigste färben und wie neu herstellen kann. Mit einem Anhange, Seidenzeuge, Tücher, Bänder, Strümpfe, Handschuhe, Flor, Blonden, Garn, Sammt, Mousselin rc. zu waschen und von Flecken aller Art zu befreien. 22 kr.

Das lustige Taschenbuch. Heft 1 bis 8, à 7 kr.

Bekanntmachung.

2678-79. b) Im Markte Geiselhöring steht ein von Steinen massiv erbautes Handlungshaus mit Realrecht sammt Stallungen, Stadl, Waschhaus und Hofraum auf einem Flächenraume von — Tagw. 16 Dez., dann

10 Tagw. 99 Dez. Aecker,
4 „ 60 „ Wiesen und
1 „ 60 „ Holz,

mit zwei Pferden, zwei Kühen und mehreren Schweinen, sowie mit allen vorhandenen Baumannsfahrnissen unter sehr annehmbaren Bedingungen täglich zum Verkaufe offen.

Die Handlung wird zur Zeit gut betrieben, die Gebäude sind in den besten baulichen Würden, und die Grundstücke besitzen eine vorzüglich gute Qualität.

Die vorräthigen Schnitt, Spezerei-, Materiel-, Eisen- und Kramwaaren aller Art werden dem Käufer gegen billige Ablösung besonders überlassen.

An dem Kaufschilling könen auf Verlangen 6000 fl. gegen Verzinsung liegen bleiben.

Kaufsliebhaber werden demnach eingeladen, sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Geiselhöring den 16. Februar 1846.

Wettermann,
Marktschreiber.

2574. b) Gut erhaltene Thüren u. Fensterstöcke mit Läden und eisernen Gittern, nebst einigen leeren Weinfäßchen, dann ein Pferdgeschirr und andere Haus- und Garten-Gerätbschaften sind zu verkaufen D. U.

2915-17. b) Zwei schöne Bauplätze in der Maxvorstadt an der Louisenstrasse sind zu verkaufen. Das Nähere in dem Hause Nr. 24. daselbst zu erfragen.

3000. So eben ist erschienen und in der Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.), sowie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Geschichte Louis Philipps I.

Königs der Franzosen,

von Boudin u. Mouttet nach vertraulichen Mittheilungen des Königs verfaßt. Uebersetzt von K. Große.

Mit Illustrationen.

2 Bde. in 12 Heften. 16 Heft, à Heft 25 kr. Jedes Heft enthält 8 Hefte der französ. Ausgabe.

Dieß wichtige biographische Werk, bearbeitet unter vertraulichen Mittheilungen des Königs, wird in Deutschland eben so große Aufmerksamkeit erregen, wie in Frankreich.

F. W. Gödsche in Leipzig und Meissen.

2683-85. b) In Landau an der Isar in Niederbayern, Stadt zweiter Klasse, mit einer sehr gewerbsamen Umgebung ist eine im besten Betriebe stehende reale Metzger- und Koch-Gerechtsame mit neugebautem Wohn- u. Schlachthause, Stallung, Schupfe und Heuboden unter einem Dache, mit Hofraum, an einer sehr frequenten Straße und zunächst der Pfarrkirche gelegen, samt circa 4 Tagw. 77 Dez. Wies- und Feldgründe, alles ludeigen, zu verkaufen.

Kaufspreis 11,000 fl., wovon auch 3000 fl. zu vier pCt. auf dem Anwesen liegen bleiben können.

Das Nähere auf frankirte Briefe ertheilt:

Joseph Buchner,
bürgerl. Metzger und Stadtkoch in Landau.

3034-36. b) Es wird eine Bäcker- oder Melber-Gerechtsame zu kaufen gesucht.

Anwesens-Verkauf.

2700.01. b) Unterzeichneter verkauft sein in Mitte des Pfarrdorfes Au am Gebirg, kgl. Landgerichts Aibling, gelegenes Anwesen. Dasselbe besteht in einem neuerbauten Wohnhause, Stall, Wagenremise und 9 Tagw. 86 Dez. ludeigenen Gründen an Aeckern und Wiesen, worauf 700 fl. Capital liegen bleiben können.

Kaufsliebhaber wollen sich wenden in frankirten Briefen an

Joseph Geißberger,
Eierkäufler in Au.

2696.97. b) Ein Oekonomie-Gut im k. Landgerichte Dachau mit einem schönen Wohnhaus und Oekonomiegebäude, einem Garten, complet eingerichteten Zimmern, erforderlichen Bier-Schenk-Utensilien, dann einem bedeutenden Inventar für die Oekonomie- und Baumannsfahrnisse, — Pferd und Melk-Vieh rc. rc. ist zu billigen Bedingungen gegen einen baaren Erlag von 8- bis 9000 fl. zu verkaufen. Auf portofreie Anfragen wird das Verzeichniß zur beliebigen Einsicht vorgelegt. Beim

Commissions- & Geschäfts-Bureau München

an der Kaufingergasse und Färbergraben-Ecke No. 11.

2922-24. b) In Eichstädt ist ein Haus mit einer realen Melber-Gerechtsame auf einer Hauptstrasse aus freier Hand zu verkaufen. Näheres kann erfragt werden in Eichstädt bei Kath. Vogel, Melberswittwe.

2930-32. b) Die bis jetzt erschienenen Hefte von **Mayers Conversations-Lexikon** sind noch ungebraucht, um die Hälfte des Subskriptions-Preises zu verkaufen. **Das Uebrige.**

2055. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg erscheint:

Allgemeine Realencyklopädie
oder
Conversations-Lexikon
für das katholische Deutschland.

Bearbeitet und herausgegeben von einem Vereine katholischer Gelehrten.

720 Bogen größtes 8. in 10 Bndn. od. 120 Heften à 6 Bogen. Jedes Heft 15 kr. Das ganze Werk 30 fl. rhein.

Die Bearbeitung ruht in solchen Händen, daß nur Gediegenes zu erwarten ist. Die Namen der vorzüglichsten H. H. Mitarbeiter sind auf dem so eben ausgegebenen 1ten Hefte genannt. — Das Ganze erscheint zuverläßig in 4 Jahren. — Das Werk enthält ein Drittel mehr als das Brockhaus'sche Conversationslexikon, kostet dessenungeachtet 6 fl. weniger, und erspart dem Käufer ein Drittel der Einbandkosten.

Ausführliche Ankündigungen nebst Proben des Druckes u. Papiers sind in unterzeichneter Buchhandlung zu haben.

Alle bisher erschienenen derartigen Werke widersprechen, fast ohne alle Ausnahme, aufs Entschiedenste den Anforderungen, welche die große Mehrzahl der Bewohner Deutschlands zu machen berechtigt ist. Billig staunen wir, wenn wir uns beim Nachschlagen in derselben überzeugen müssen, daß die grosse Ueberzahl der Katholiken es sich bis anher gefallen ließ, Conversat.-Lexika zu haben, welche in direkt feierlicher, ultraprotestantischer und die Geschichte entstellender Weise abgefaßt sind.

Das christliche Element, welches doch seit beinahe zwei Jahrtausenden unserer ganzen Weltcivilisation zu Grunde liegt, das bewegende Princip aller christlichen Völker war, als Stamm alle Aeste und Zweige des socialen Lebens hervorgetrieben, alle Wissenschaften, Künste und Erfahrungen mit seiner Milch gesäugt und großgezogen hat: Dieses Element ist in allen vorhandenen Encyklopädien für den Zweck des Schisma alterirt und in ein schiefes historisches Licht gestellt worden. Welche Verstümmelung von Charakteren und Ansichten, welche schiefen Deutungen, welche Mißverständnisse, welche blinde Gehäßigkeit gegen das Papstthum, welche Aufforderung zur Losreißung Deutschlands von der Mutterkirche, begegnen dem Leser nicht in jedem betreffenden Artikel dieser Werke! Es ist in der That unglaublich, wie sich zwei Dritttheile deutscher Nation solcherlei Schriften zum täglichen Gebrauche aufbinden ließen! Unserem Unternehmen blieb es vorbehalten, eine der größesten Unbilden, welche an dem katholischen Deutschland begangen wurden, zu repariren und damit unsern Glaubensbrüdern einen gewiß nicht unwillkommenen Dienst zu erweisen.

Der Katholik soll in unserm Conversationslexikon seine Religion und die aus ihr hervorgehende Geschichte unentstellt, wie sie ihm von seinen beßten Lehrern vorgetragen wird, wieder sehen und man wird staunen, wenn man unsere Artikel und deren thatsächlichen Inhalt mit demjenigen vergleicht, was dem Katholiken protestantischer Seits bisher als historische Wahrheit verkauft wurde.

☞ Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein:

Jos. A. Finsterlin,
Buchhändler in München.

2658-60. c) Eine im besten Betriebe stehende reale Bauergerechtsame in München ist Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Aufschluß ertheilt auf portofreie Anfragen

Schlichthörle, k. Advokat
Rindermarkt No. 7/1.

2713-15. b) In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Des gottseligen Bischofes
Georg Michael Wittmann
Uebersetzung und Erklärung
der
Psalmen.
Nach dessen mündlichen Vorträgen herausgegeben
von
Michael Sintzel
und einem seiner Freunde.
Mit dem wohlgetroffenen Portrait des ehrwürdigen Verfassers.
Preis 1 fl. 36 kr.

2254-59. d) Im Hause Nro. 9. an der Promenadestraße mit der Aussicht in die Prannersstrasse, sind für nächstes Ziel Georgi zwei schöne Wohnungen im 2ten und 3ten Stocke, zu vermiethen, und das Nähere beim Portier des Herrn Hofbanquiers Freiherrn von Eichthal zu erfragen.

2896-98. b) Eine gedeckte dauerhafte Droschke ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

2737-38. b) In Stephansposching, einem schönen Pfarrdorfe im kgl. Landg. Deggendorf an dem rechten Donauufer, ist das einzige Tafernwirthschaftsanwesen mit realer Gerechtsame u. realer Metzgerei aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in dem gemauerten, zweistöckigen Wohnhause mit Daschen gedeckt, Hausgarten 2 Tagwerk, Stadel, Pferdstall mit Schneidschindeln gedeckt, so auch die andern Stallungen und 40 Tagw. Acker- und Wiesgrund. Der Verkaufspreis ist 21000 fl. Es können 6000 fl. zu 4 pCt. liegen bleiben. Kaufslustige wollen sich an den Eigenthümer Georg Geislinger, Tafernwirth daselbst wenden.

2542-44. c) Mit obrigkeitlicher Genehmigung ist die seit vielen Jahren bewährte Tinktur zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen, die 3 Quart-Bouteille zu 36 kr sammt Gebrauchszettel; ferner das vielfach erprobte Vertilgungsmittel der Schwaben- u. Russenkäfer, das Paquet zu 42 kr. nebst Gebrauchszettel, dann gegen Ratten und Mäuse eben so die Schachtel zu 24 u. 36 kr. beim Drechslermeister Koch in der Knödelgasse Nr. 2. zu haben.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: des Herrn Fürsten **Ludwig v. Oettingen-Wallerstein** in der Kammer der Reichsräthe gehaltenen:

Drei Vorträge.

1) über die Revision der bestehenden Distrikts- und Local-Umlagen-Gesetze. 2) über den Vollzug der §§. 6. 7. 8. und 23. der IX. Verfassungs-Beilage, die Verhältnisse der Staatsdiener betreffend. 3) über den Nothstand der minderbemittelten Klassen, insbesondere die Theuerung der ersten Lebensbedürfnisse. gr. 8. 1½ Bogen. 6 kr.

Erste Aeußerung über die Frage der Adressen in der XI. Sitzung der Kammer der Reichsräthe am 12. Febr. 1846. gr. 8. ½ Bogen. 3 kr.

Rede, gelegenheitlich der Berathungen über die Anträge des Herrn Fürsten v. Wrede, in Betreff der Quarten und Klöster, nebst dem Vortrag im 3ten Ausschuß über diesen Gegenstand. Mit 5 Tabellen. gr. 8. 11½ Bogen. 36 kr.

Die Rede allein mit dem Vortrag ohne die Beilagen. gr. 8. 6 kr. 2710-11. b)

München. G. Franz.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 14. März 1846.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	22	48	22	1	21	22	—	—	—	23
Korn.	20	20	19	21	18	24	—	—	—	51
Gerste.	19	27	18	53	17	49	—	1	—	—
Haber.	8	14	7	49	7	12	—	—	—	10
Leinsaamen.	16	40	16	19	15	45	—	21	—	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2260 Schäffel; Korn 601 Schäffel; Gerste 2482 Schäffel; Haber 1760 Schäffel.
Rest: 490 " 476 " 362 " 239 "

Brodtarif vom 16. bis 23. März 1846: Weizen: Schäffel zu 23 fl. 56 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 4 L. — Qu.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Qu.; das Spitzweckel 4 L. — Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Weizen 12 L. — Q.; detto von Laibteig 18 L. 3 Q.; Korn Schäffel zu 23 fl. 22 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 14 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 29 L. — Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 26 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 20 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 20 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 24 fl. 56 kr. Korn: Schäffel zu 22 fl. 22 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 13 kr.; Semmelmehl 1 fl. 49 kr. Weizenmehl 1 fl. 33 kr. Einbrennmehl 1 fl. 17 kr. Riemischmehl 1 fl. 29 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 23 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 9 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 7 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 10 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 42 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 19. März. № 34. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für di Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

* München. Vergangenen Dienstag den 17. d. fand die XXX. öffentliche allgemeine Sitzung der Kammer der Abgeordneten Statt. Der Präsident eröffnete dieselbe mit Verlesung des Einlaufs, worauf der Referent des V. Ausschusses, Hr. Abg. Dekan Götz, über eine Beschwerde des Magistrats der Stadt Nürnberg Vortrag erstattete. Hierauf begann die Berathung über den von dem k. Justizministerium eingebrachten Gesetz-Entwurf „die Bildung oberappellationsgerichtlicher Civilsenate“ betr., den wir bereits im vorigen Blatte mitgetheilt, und von dem wir gemeldet, daß demselben von der Reichskammer die Zustimmung versagt worden sey. Nach geschlossener Berathung wurde zur Abstimmung geschritten, deren Resultat war, daß nach dem Antrage des Ausschusses dem vorgelegten Gesetz-Entwurfe mit 119 gegen 1 Stimme die Zustimmung versagt wurde, und dagegen nachstehender Wunsch an Seine Majestät den König zu bringen sey: „Seine Majestät der König wolle allergnädigst anzuordnen geruhen, daß dem Oberappellationsgerichte bis zur definitiven Einführung der zu erwartenden neuen Gerichts-Organisation eine ausserordentliche Geschäftsaushilfe durch Zutheilung eines Direktors und dreier Räthe, sowie durch Ersetzung der ausschließend bei Gesetzgebungs-Arbeiten beschäftigten Räthe gewährt werde.“ — Der Tages-Ordnung gemäß traf die Reihe der Berathung den Gesetz-Entwurf „die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwig-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanzperiode“ betreffend. — Referent des IV. Ausschusses über diesen Gegenstand war der Abg. Hr. Bürgermeister Bestelmeyer. (Siehe unten.) — Die Berathung war lebhaft und lange andauernd. Als zur Abstimmung geschritten wurde, ergab sich, daß die Kammer mit 116 gegen 3 Stimmen dem Gesetz-Entwurfe ihre Zustimmung ertheilte. Die nächste Sitzung ist auf Samstag den 20. d. anberaumt.

Dem Vortrage des Abgeordneten Bestelmeyer, als Referenten des IV. Ausschusses, über den Gesetzentwurf: die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwigs-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanz-Periode betreffend, entnehmen wir nachstehendes: „Der von dem k. Ministerium des Innern und von dem k. Finanz-Ministerium eingebrachte Gesetzentwurf: „die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwigs-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanzperiode“ betreffend, ist dem IV. Ausschusse zugewiesen worden, der mir die Berichterstattung darüber aufgetragen hat; ich entledige mich desselben in folgendem Vortrag: §. 1. „Das Gesetz vom 25. August 1843 hat im Art. II. den Gesammt-Betrag für diese Bahn auf 51,500,000 fl. festgesetzt, und im Art. III. die bis zum Schlusse des Etatsjahres 1845/46 erforderlichen Mittel folgendermassen vorgesehen: a) aus den Ersparungen der III. und IV. Finanzperiode mit 6,419,826 fl. b) aus dem jährlichen Betrage der in das Budget der V. Finanzperiode eingesetzten Summe von 1,200,000 fl., also für 3 Jahre 3,600,000 fl. c) aus dem Anlehen, welches die Staats-Schuldentilgungs-Commission in den nächst kommenden 3 Jahren 1843/44, 1844/45 und 1845/46 aufzunehmen ermächtigt wurde 15,000,000 fl. — Summa 25,019,826 fl. Dazu kamen auf den Antrag der Stände, daß die nach vollständiger Deckung der budgetmäßigen ordentlichen und ausserordentlichen Staats-Bedürfnisse und der von Sr. Königlichen Majestät genehmigten Wünsche und Anträge, sich etwa noch ergebenden Ueberschüsse der V. Finanzperiode, zum Dienste der Eisenbahn von Hof bis Lindau, innerhalb der im Gesetze festgesetzten Maximal-Summe verwendet werden sollen, 2,000,000 fl., welche in dem Budget-Nachtrag für ein Jahr der V. Finanzperiode mit 1,000,000 fl. eingesetzt sind. In Summa 27,019,826 fl.; zieht man diese von dem Voranschlage von 51,500,000 fl. ab, so entziffert sich noch ein weiterer Bedarf von 24,480,174 fl.“ — (Forts. f.)

JJ. KK. HH. der Prinz und die Prinzessin Luitpold werden im Laufe dieses Frühjahrs eine Reise nach Florenz unternehmen. Von da aus wird der Prinz, wie man sagt, sich nach Athen zu einem Besuche seines K. Bruders begeben. (A. Z.)

Die Allg. Ztg. schreibt: Vieles Aufsehen, besonders bei den höhern Ständen, macht seit einigen Tagen die unter dem Titel: „Erläuterungen und Zusätze der Rede, welche Se. Durchl. der Herr Fürst Ludwig von Oettingen-Wallerstein über die Klöster in Bayern gehalten hat,“ in Augsburg erschienene Flugschrift. Die faktischen Belege, welche der mit Ruhe und Umsicht verfaßten Schrift beigegeben sind, erstrecken sich nicht nur auf bisher unbekannte Unterhandlungen mit Rom, sondern auch auf bemerkenswerthe Vorgänge der Administration des Hrn. Fürsten von Wallerstein.“

Aus dem kürzlich erschienenen Militärhandbuch für 1846 ergibt sich, daß das bayerische Heer dermalen aus 16 Infanterie-Regimentern, 4 Jägerbataillons, 2 Regimentern schwerer, 6 Regimentern leichter Cavallerie, 2 Artillerie-Regimentern und ein Geniebataillon besteht. Die Generalität bilden: 1 Feldmarschall (Se. K. Hoh. Prinz Karl von Bayern), 1 Feldzeugmeister (Graf Pappenheim), 12 Generallieutenants (worunter Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern) und 37 Generalmajors (worunter JJ. KK. HH. Prinz Luitpold von Bayern und Herzog Maximilian in Bayern). Der Abgang der Offiziere durch Sterbfälle betrug innerhalb 2 Jahren 90.

Nach Privatbriefen aus Athen haben Se. Maj. der König Otto unsern wackern Landsmann, Dr. Lindermeyer, einen der wenigen Teutschen, die noch in Griechenland sind, zum charakterisirten Armeestabs-Arzt ernannt. (Abdz.)

W. v. Kaulbach hat in diesen Tagen seine „Zerstörung Jerusalems“ vollendet, das nach äußerm Umfang und innerm Gehalt bis jetzt größte Oelgemälde der neuen deutschen Kunst und damit eine reiche Periode des eignen Lebens beschlossen, so wie eine in der Geschichte seines Berufes begonnen; denn seit Jahrhunderten ist ein gleiches Werk auf gleiche Weise nicht hervorgebracht worden.

In Halbig's Atelier ist dermalen eine Reiterstatue Don Pedro's, weiland Herzogs von Braganza und Kaisers von Brasilien aufgestellt. Man lobt allenthalben die gelungene Arbeit, welche bei der kühnen Stellung des Pferdes eine sehr schwierige war.

In der Nacht vom 13. auf den 14. März brannten im Orte Hiltensingen, k. Landgs. Türkheim, 3 Wohnhäuser und 2 Städel, so wie die mit Schindeln gedeckt gewesene Kuppel des Kirchthurmes ab. Der Schaden ist circa 20,000 fl.

Dem Jahres-Bericht des Ordens-Hauses der Frauen vom guten Hirten zu Haidhausen entnehmen wir Nachstehendes: Auszug aus den Rechnungen der Commission des Vereins zum guten Hirten. Im Jahre 1844 hat die benannte Commission für das Kloster und Institut vom guten Hirten eingenommen: 1) Vom Erzbisthume München-Freysing 3500 fl. 54 kr.; 2) Vom Bisthume Augsburg 3036 fl. 9 kr.; 3) Vom Bisthume Regensburg 770 fl. 7 kr.; 4) Vom Bisthume Passau 799 fl. 25 kr. Summa 8106 fl. 35 kr. Davon wurden auf Regie und Postporto ausgegeben 48 fl. 39 kr.; Dem Kloster wurden baar zugestellt 7881 fl. 2 kr. und es verblieben in der Kassa zur Einstellung in die Rechnung für das Jahr 1845 baar 176 fl. 54 kr. Summa 8106 fl. 35 kr.

Kissingen, 13. März. (Neue Würzb. Ztg.) Seit einigen Tagen sind die dießjährigen Wasserfüllungen im vollen Gange und ist vorgestern auf zehn Frachtwägen der erste Transport Ragoczy zur Weiterbeförderung auf dem Maine nach Gemünden abgegangen. Die so früh eingetretene schönere Jahreszeit kommt dem Füllen im heurigen Jahre sehr zu statten, und kann der in verjüngter Frische sprudelnde Ragoczy allenthalben zu den Frühjahrskuren bezogen werden, sowie auch ein baldiger Beginn der Bade-Saison zu gewärtigen steht. — Die Kurgäste werden so wie fast in jedem, so auch im heurigen Jahre mit etwas Neuem überrascht werden. Das neue protestantische Bethaus, entworfen von dem genialen Baumeister, Oberbaurath v. Gärtner, ausgeführt durch die hiesige Bau-Inspektion, steht bis auf die innere Einrichtung vollendet da, und wird schon im Laufe der Saison benützt werden, wodurch einem wesentlichen Bedürfniß abgeholfen worden, unserem Badeort aber eine neue Zierde und Verschönerung erwachsen ist. — Seit Beginn dieses Jahres ist in den Pachtverhältnissen des Kurhauses und der Brunnen eine Veränderung eingetreten, von welcher man sich wohlthätige Folgen verspricht. Anstatt der früheren vormundschaftlichen Verhältnisse stehen nun zwei und zwar unter sich einige Participanten da, wodurch die Verwaltung in ihren Handlungen mehr Stetigkeit und Selbstständigkeit entwickeln kann. — Der neue Kurhausbau dürfte in München noch zur Sprache kommen. Der Glanz des hiesigen Badeortes wird durch das in keiner Weise entsprechende gegenwärtige Kurhaus getrübt, und durch die Einrichtungen der übrigen concurrirenden Bäder überflügelt werden. Muß Kissingen, dieser kostbare Juwel im Besitzthume Bayerns, nicht zu jeder Zeit und nach allen Richtungen und Beziehungen die ängstlichste Sorgfalt und die fortwährende Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen? — Erwarten wir das Beste von der nächsten Zukunft. (N. W. Z.)

In den Märkten Freyung und Röhrnbach, Ldgs. Wolfstein, wurden, und zwar im ersteren Orte ein falsches bayerisches Halbguldenstück vom Jahre 1838, im Letzteren zwei falsche Sechser, ein bayerischer von 1840 und ein Fürstl. Hohenzollern-Hechingen'scher vom selben Jahre in Umlauf gebracht. Diese falschen Münzen bestehen aus Zinn und sind Abgüsse von ächten Münzen, sie haben daher nur den ihrem Gewichte gleichkommenden Werth des rohen Zinnes.

Durch den Tod des bisher. Besitzers ist die kathol. Pfarrei Endelhausen, Diöcese München-Freysing und Landger. Wolfratshausen, erledigt. Dieselbe zählt bei 5 Stunden im Umfange 705 Seelen, 4 Filiale, 1 Benefizium und 1 Schule, und wird vom Pfarrer und 1 Hilfspriester pastorirt, welcher zugleich das Benefizium zu Kreuzpullach in der Pfarrei Oberhaching versieht. Rein-Ertrag 737 fl. 13 kr., woran jedoch zur Zeit ein Capital von circa 3600 fl. nebst zweiprozentigen Zinsen in jährlichen Fristen von 90 fl., später 100 fl., abzutilgen ist. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 4 männliche und 3 weibliche Dienstboten, 4 Pferde, 2 Ochsen, 12 Kühe, und zum Uebernahmskapital beiläufig 4000 fl. erfordert. Die Gesuche sind binnen vier Wochen, vom 8. März an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Adelgunde (geb. 19. März 1823), königl. Prinzessin von Bayern, Herzogin von Modena (seit Januar 1846), das 24ste Lebensjahr.

Wien, 12. März. Se. k. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen mit Familie ist, von München kommend, zum Besuche hier eingetroffen.

Paris, 12. März. Der Fall Krakau's, und die Kapitulation der aufständischen Polen ist nun hier allgemein bekannt; doch dauert die polnische Bewegung fort. Die deutschen Blätter werden als Lügenzeitungen verschrieen, weil sie nichts dieser Bewegung Entsprechendes melden, und man fährt fort, sich mit Hoffnungen zu täuschen. Auch die Unterzeichnungen, deren einziger Gegenstand jetzt die Flüchtlinge seyn können, dauern fort; die der Abgeordneten aller Parteien hatte gestern die Summe von 6954 Fr. erreicht, die des National beträgt 14,145 Fr., darunter 1300 Fr. von der polytechnischen Schule, 410 von der Central-Kunst- und Gewerbeschule, 430 von den hier studierenden Griechen. (Schw. Merk.)

Das „Journ. des Debats" vom 6. März enthält die russische Note mit folgender Einleitung: „Die russische Regierung hat sich entschlossen, das Stillschweigen über die Basilierinnen-Nonnen zu brechen. Heute frühe ist in der „Quotidienne" und der „Presse" eine Note erschienen, welche, wie diese Zeitungen sagen, von dem ausserord. Gesandten und bevollmächt. Minister Rußlands am hl. Stuhl, Hrn. v. Butenieff, Sr. H. dem Papst übergeben worden ist. Schon vor langer Zeit hatten wir unserer Seits die russische Regierung ersucht, die Gerüchte keinen Glauben gewinnen zu lassen, und, wenn sie könnte, die Angaben, welchen ihr langes Schweigen allein Wahrscheinlichkeit verleihen könnte, zu widerlegen. Wie wenig hold auch die öffentliche Meinung dem Despotismus und der Selbstherrschaft ist, so würde sie doch der russ. Regierung auf das Wort geglaubt haben. Jetzt zweifeln wir, daß die verspätete und verworrene Note des Hrn. v. Butenieff den öffentlichen Eindruck ändern werde. Wenn es kein Basilierinnen-Kloster in Kowno gibt; wenn diese Aebtissin Mieczislawska, welche man in Paris, in Rom, wohin sie gegenwärtig geflüchtet, gesehen hat, welche dem hl. Vater die Narben ihrer Wunden gezeigt, welche dem Kaiser Nikolaus bei dessen neuerlichen Reise durch Italien vorgestellt zu werden wünschte, nichts als eine Abenteurerin ist, deren Namen die russ. Regierung nicht einmal kennt, warum sagte man dies nicht auf der Stelle? Alle umsichtige Menschen mußten geneigt seyn, so abscheuliche Thatsachen in Zweifel zu ziehen. Es schien wenig glaublich, daß in Rußland Frauen, arme Nonnen, Martern unterworfen wären, welche nicht mehr zeitgemäß sind, daß man sie durch Hunger und Durst, durch eine unerhörte Reihenfolge von Mißhandlungen und schlechte Behandlung langsam hätte sterben lassen. Europa begehrte eine Erklärung, die russ. Regierung verweigerte sie. Gewiß waren aber nicht 6 Monate dazu nöthig, um die Nachweisungen zu sammeln, welche Hr. v. Butenieff heute mittheilen läßt. Soll man dieses lange Schweigen einer wohlberechneten Verachtung der öffentlichen Meinung beilegen? Wir fürchten sehr, daß die öffentliche Meinung ihrerseits die Genugthuung, welche man ihr so ungnädig darbietet, mit großem Argwohn aufnehme. Wie dem aber sey, so ist, in Erwartung der Antworten, welche die Note des Hrn. v. Butenieff unzweifelhaft hervorrufen wird, es unsere Pflicht, das Aktenstück dem Publikum vorzulegen; hier ist es:" Nun folgt die Note, unmittelbar nach derselben aber auch Nachstehendes: „Der Fürst Adam Czartoryiski, Präsident der ehemal. polnischen Regierung, sendet uns so eben über die Note des russ. Ministers Hrn. v. Butenieff an Se. H. den Papst, datirt St. Petersburg vom Januar 1846, folgende Zuschrift zu: „„Alle Pariser Zeitungen und die ganze europäische Presse haben die Nachricht von den Verfolgungen der Basilierinnen von Minsk enthalten. Zahlreiche Beweggründe befahlen Rußland, abgesehen von der Sorge für seinen Ruf, nicht eine einfache Abläugnung der Aussagen der Aebtissin von Minsk, was offenbar von Seiten der Regierung, welche von derselben angeklagt wurde, nicht genügen konnte, sondern eine ausführliche Auseinandersetzung einer offenen Unwahrheit, die, in Mitten der zahlreichen Angaben, welche schwankend waren und in Betreff der Personen und Orte oft in die kleinsten Einzelnheiten eingingen, leicht zu entdecken war. Warum verschaffte man sich nicht z. B. eine Widerlegung, die von einigen der Basilierinnen unterschrieben war, denen die russ. Regierung, wie in der Note versichert wird, als sie sich weigerten, zum griechischen Schisma überzugehen, gestattet hatte, sich zu den katholischen Gliedern ihrer Familie zurückzuziehen? Es erschien nichts der Art! Statt dessen versicherte ein Anonymus in einer deutschen Zeitung, daß

in Minsk ein Basilierinnen-Kloster nicht existire, und nie existirt habe. Personen, welche in Minsk gewohnt haben und ihre Namen nennen, haben dagegen bestimmt erklärt, daß sie selbst dieses Kloster der Basilierinnen und die damit verbundene Töchterschule in Minsk gekannt und besucht haben. Nun kommt ein amtliches Aktenstück der russischen Regierung, welche ohne Unterschied Alles abläugnet, was die Aebtissin Mieczislawska erzählt, und es für Erfindungen erklärt. Und was thut man, um den Beweis zu führen? Den tausend Stimmen der Presse gegenüber, welche sämmtlich übereinstimmend die Nachricht enthalten, greift man ein Blatt unter ihnen an, eine in Paris erscheinende polnische Zeitung: „Der dritte Mai" Weshalb diese Auswahl? Weil dieses Blatt allein unter allen, als es im Sept. v. J. die erste Nachricht von der Flucht der Schwester Mieczislawska brachte, sagte, daß diese Schwester und ihre Gefährtinnen aus einem Kloster in Kowno vertrieben worden seyen. In der folgenden Nummer wurde der Druckfehler berichtet und statt des Wortes Kowno, das Wort Minsk gesetzt. Dennoch bleibt die russische Note dabei, die erste Angabe des Blattes „Der dritte Mai" anzugreifen. Sie nennt Etwas, was Niemand behauptet, eine abscheuliche Lüge, und während alle Zeitungen Europas und alle Veröffentlichungen über diesen Gegenstand unwandelbar von dem Kloster in Minsk sprechen, nennt die russ. Januar-Note nicht einmal den Namen dieser Stadt, und beschränkt sich auf die Versicherung, daß in Komno nie ein Basilierinnen-Kloster existirt habe. — Die Abläugnungen, welche auf die Gewohnheiten Rußlands und seiner Regierung Bezug haben, sind mit Dem, was alle von dort kommende Reisenden Europa erzählen, nicht mehr in Uebereinstimmung. Sie sind durch die Berichte, welche als authentische Aktenstücke der päpstlichen Allocution über Polen vom Jahr 1842 beigefügt worden, widerlegt. Was die Erzählungen der Aebtissin von Minsk betrifft, so haben dieselben überall, wo sie aus ihrem Munde vernommen wurden, in Posen, in Paris, in Rom, wo sie vor den höchsten kirchlichen Auctoritäten erschien, unverändert ein absolutes Zutrauen und Achtung vor der Märtyrerin eingeflößt. Die Zeit wird unzweifelhaft die materiellen Beweise ihrer strengen Wahrhaftigkeit liefern."" (Berl. Nachr.)

Toulon, 10. März. Abd-El-Kader hat eine Anzahl kabylistischer Stämme gewonnen und soll sich den letzten Nachrichten aus Algier (vom 5. d.) zufolge an der Spitze mehrerer Tausende streitbarer Männer befinden. Marschall Bugeaud ist am 5. d. wieder gegen ihn ausgezogen; man glaubt, der Emir werde diesmal dem Kampfe nicht ausweichen können.

Brüssel, 13. März. Mehrere Morgenblätter versichern, folgendes katholisches Ministerium sey gebildet: 1) Dechamps (Inneres mit dem Handel als Zugabe), 2) Malou oder Desmaisieres (Finanzen), 3) Fürst Chimay (Auswärtiges), 4) Orban (Staatsbauten), 5) General Prisse (Krieg), 6) d'Anethan (Justiz und Polizei).

Aus **Warschau** vom 6. März wird geschrieben: Der Oberpolizeimeister von Warschau benachrichtigt die Einwohner der Stadt, welche in Folge der kürzlich erschienenen Aufforderung ihre Waffen im Polizei-Bureau abgeliefert haben, daß sie jetzt auch die Erlaubniß-Scheine zum Besitze von Waffen zurückzustellen hätten, da diese Scheine fortan ohne Geltung seyen.

Aus **Warschau** den 11. März. Unter den zahlreichen jetzt hier anwesenden Polen bemerkt man den ehemaligen Ministerstaatssekretär des Königreichs Polen in St. Petersburg, Grafen Grabowski, und den im Freistaat Krakau sehr begüterten Grafen Potozki. Reisende, die von hier nach Wien gehen wollen, erhalten jetzt nur ihre Pässe über Dresden und Prag visirt und nicht nach Oberschlesien, wo die Truppen an der Krakauischen Gränze zusammengezogen sind. (A. Z.)

Posen, 8. März. Da die Lokale auf der Festung, die in Eile auf dem Geschützcorridor einer der Redouten des Forts eingerichtet waren, noch nicht ausreichten, so wurden die Arrestanten in dem Polizeigebäude, dem Inquisitoriat und dem Lazareth untergebracht. Freilich mußte, namentlich in letzterm, eine strenge Bewachung den Mangel eines gehörig gesicherten Arrestlokals ergänzen; weßhalb denn auch seit einigen Wochen allabendlich ein Offizier die dortige verstärkte Wache bezieht, dessen specielle Instruktion auf strengste Bewachung der Arrestanten lautet. Indeß wurden immer mehr Lokale auf der Redoute eingerichtet, so daß gegenwärtig über vierzig der gefährlichsten Verschwörer dort sitzen, deren Gefängnisse des beschränkten Raumes bei so großer Anzahl Gefangener wegen, sehr beengt sind. Inzwischen war den Behörden Nachricht zugegangen, daß für die nächsten Tage ein Sturm der Stadt und Festung Posen von den Revolutionsmännern beabsichtigt werde. Dazu kam noch, daß ein Kurnicker Jude den Beginn der Revolution, durch Bauern aus Kurnick und der Umgegend veranstaltet, als für die Nacht vom 3. zum 4. März angesetzt, den Behörden meldete. Man sagt, daß dieser Mann dem Bürgermeister seines Ortes die Anzeige gemacht, doch da dieser seiner Ansicht nach mit der Meldung so lange gezögert, sich selbst auf den Weg gemacht habe, um unsere Behörden von der drohenden großen Gefahr schleunig in Kenntniß zu setzen. Auf diese Weise soll bestimmte Nachricht von dem, für die Nacht vorbereiteten Angriff erst um 8 Uhr den Behörden zugegangen seyn, worauf diese sofort Anstalten trafen, um das Militär schnell auf die bedrohten Punkte senden zu können. (B. N.)

Posen, 10. März. Wenn wir Ihnen von der Nacht zum 8. auch keinen neuen Ausbruch einer Revolte zu berichten haben, so können wir leider einen wiederholten Beleg dazu liefern, mit was für schauderhaften Elementen unsere Behörden und Militärs zu kämpfen haben. In der Dunkelheit des Abends geht eine hochgestellte Person allein und unbewaffnet auf der Straße, plötzlich springt Jemand auf sie zu, stößt ihr einen Dolch in die Brust und entspringt. Eine silberne Dose fing glücklicher Weise den Stoß auf und derselbe blieb daher ohne Erfolg. (Bresl. Z.)

Aus **Posen**. Der D. Allg. Ztg. zufolge ist ausser den bereits gemeldeten Sicherheitsmaßregeln noch eine weitere angeordnet, der gemäß sämmtliche polnische Gutsbesitzer des Großherzogthums von den landräthlichen Aemtern die Weisung erhalten haben, ihre Güter ohne besondere obrigkeitliche Erlaubniß nicht zu verlassen, sondern sich für jetzt einzig und allein innerhalb ihres eigenen Territoriums aufzuhalten. Zugleich hat die Behörde von den Landgerichten und Justizkommissarien Bericht über alle Akte freiwilliger Gerichtsbarkeit der polnischen Gutsbesitzer, die in der letzten Zeit überaus häufig vorgekommen sind, eingefordert.

In **Galizien** ist folgende Kundmachung von der Gubernialstelle erlassen worden: „Die Regierung ist in Kenntniß, daß die dermaligen Unruhen im Lande großentheils von zwei Emissären, die sich aus dem Auslande eingeschlichen haben, Namens Eduard Dembowsky, auch Rokowski genannt, und Theophil Wiszniowski, welcher unter dem Namen Zagonski herumgereist ist, angezettelt wurden, und daß diese beiden Unruhstifter sich thätig bestrebt haben, Andere zur Theilnahme an ihren ruchlosen Planen zu verführen. Die Regierung findet sich veranlaßt, einen Preis von 1000 fl. C. M. auf jeden dieser beiden Emissäre zu setzen, welche Geldbelohnung Demjenigen verabfolgt werden wird, welcher einen derselben der Behörde einliefert oder eine solche Anzeige über den Aufenthalt desselben macht, die zur Anhaltung führt. Lemberg den 26. Febr. 1846. **Ferdinand**, Erzherzog von Oesterreich Este, Civil- und Militär-Gouverneur." (Schw. M.)

Ein Brief aus Lemberg vom 5. März besagt: „Wir leben noch unter dem Standrecht. Der Verkehr mit dem Innern ist sehr gehemmt. In Lemberg ist es ruhig, aber in den westlichen Kreisen wüthen noch immer die Bauern. Den Adel haben sie besonders im Tarnower-Kreise unbarmherzig niedergemetzelt, in andern Kreisen haben sie Haus und Hof ausgeraubt und in Schutt verwandelt. Ein unabsehbares Unglück harrt des Landes, denn das zur Aussaat bestimmte Getreide wird vergeudet und an den Feldbau gar nicht gedacht. Der Adel ist überall flüchtig; der landwirthschaftliche Betrieb geräth in Verfall, Gewerbe und Handel liegen darnieder. — (Den neuesten Berichten zufolge müssen auch diese Unruhen beschwichtigt seyn, da mehrere der nach Galizien beorderten Regimenter in ihre frühern Stand-Quartiere zurückkehren.) (A. Z.)

Eine Note Englands und Frankreichs ist an Rußland, Oesterreich und Preußen abgegangen, worin das Verlangen gestellt wird: 1) die gefangenen Insurgenten menschlich zu be-

handeln, und 2) die Unabhängigkeit des Freistaates Krakau nicht zu verletzen.

Der bekannte Carlistische General Balmaseda ist kürzlich in St. Petersburg, wo ihm der Kaiser Nikolaus edelherzig ein Asyl angeboten hatte, gestorben.

Den eifrigen Bemühungen des österreichischen Consuls in Galacz und für das ganze Donau-Littorale, Hrn. Huber, ist es gelungen, daß Seitens der k. k. Regierung die Aufstellung von Consular-Agenten in allen Stapelplätzen der untern Donau bis Sulinah angeordnet worden ist. Diese Maßregel wird für den österreichischen Handel von den wohlthätigsten Folgen seyn.

Die an dem landwirthschaftlichen Institute zu Hohenheim (Württemberg) studirenden Galizier wollten auf die Nachricht von dem Ausbruche der Unruhen in ihre Heimath eilen; die österr. Gesandtschaft hat ihnen aber die Pässe verweigert.

Thorn (Preußen), 5. März. Die Weichsel ist aus ihren Ufern getreten und richtet viel Unheil an; sämmtliche Niederungen stehen tief unter Wasser, mehrere Dämme sind bereits durchbrochen und manche Vorräthe dabei vernichtet.

Aus Franken, 13. März. Bei der mit dem Monate Mai in Aussicht gestellten Fortsetzung der im vorigen Jahr zu Karlsruhe abgebrochenen Verhandlungen des Zollkongresses dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß die wieder aufzunehmenden Fragen eine dem Gesammt-Interesse mehr zusagende Erledigung finden werden. Preußen wird wenigstens mit seinen Anforderungen bezüglich des Garnzolles den Wünschen der süddeutschen Staaten um vieles näher treten und dadurch das Mißtrauen zu beseitigen suchen, das die Verfolgung einiger Zwecke bereits hervorgerufen. (Fr. M.)

Mainz, 9. März. Die hessische Ludwigs-Eisenbahn, vertreten durch fünf Männer, zu deren Thatkraft und Sachkenntniß unsere Stadt und unsere Provinz sich Glück wünschen muß, wird gewiß unverweilt in Angriff genommen. Am 31. d. sollen die ersten 5 pCt. eingezahlt werden, und mit der zweiten Einzahlung zu 5 oder 10 pCt. wird der Verwaltungsrath nicht säumen, da nun die Bodenerwerbungen bald beginnen müssen. Der berühmte, für das Unternehmen bereits gewonnene Ingenieur Denis hat versichert, er werde an dem Bau der Bahn für wenigstens 500,000 fl. Ersparnisse machen gegen die Summe, auf welcher dieser Bau bisher veranschlagt wurde.

Heidelberg, 10. März. Gestern erschien am schwarzen Brette unserer Universität ein Anschlag, wonach — da einige Studirende, sowohl in der Stadt als benachbarten Ortschaften, sich in die Wahlen der Bürgerschaft eingemischt, durch gehaltene Reden und andere Mittel auf diese Wahlen einzuwirken versucht, auch an politischen Demonstrationen eines Theils der Bürgerschaft sich betheiligt haben — die Akademiker vor solcher Einmischung gewarnt werden bei Androhung der Anwendung nachdrücklicher Strafen, bis zur Verweisung von der Universität. In der nämlichen Senatssitzung wurde zugleich auch beschlossen, vier Akademikern, von welchen bekannt ist, daß sie auf eine Verschmelzung des Bürgerstandes und der Studenten besonders hinarbeiteten, das akademische Bürgerrecht aufzukündigen. (S. M.)

Rotterdam, 9. März. Dem Vernehmen nach soll schon falsche Papiermünze im Umlauf seyn, weshalb denn auch von der holländischen Regierung der Befehl gegeben ist, kein Papiergeld weiter auszugeben, weil das falsche Papiergeld durchaus nicht von dem ächten zu unterscheiden ist. (Amst. Hdlsbl.)

Der von Brorsen in Kiel entdeckte Komet zeigte sich in den letzten Tagen, ungeachtet des sehr starken Mondlichts, schon in den kleinsten Fernröhren. Man darf deshalb hoffen, ihn bei abnehmendem Monde mit freiem Auge wahrzunehmen. Ob er nicht mit dem von de Vico in Rom gesehenen identisch ist, läßt sich noch nicht entscheiden.

Das Projekt, den Nachtwächtern in Berlin Helme zu geben, ist an der sehr triftigen Erwägung gescheitert, daß dieselben — mit dieser Kopfbedeckung nicht schlafen könnten.

Den 17. März die 1072. Regensburger-Ziehung: **61. 57. 32. 50. 17.**

Kgl. Hof- und National-Theater.
Donnerstag den 19. März: „Der Brauer von Preston," kom. Oper von Adam.

Getraute Paare in München.
Die Herren: Franz Joseph Fleischmann, geprüfter Rechtspraktikant und Conzipient von Rothenfels, mit Frl. M. Barbara Häcker, Herrschaftsrichterstochter v. Rothenfels. Johann Georg Wiedenmann, Bürger u. Schneidermeister dah., mit Karoline Friede Adam, Bauerstochter von Forstenried. Georg Hafner, Korporal im k. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold dah., mit Maria Rosina Brenner, Papiermacherstochter von Aufhausen.

Todesfälle in München.
Se. Hochw. Hr. Führer, geistl. Rath und Benefiziat bei St. Peter, 84 J. — Hr. Ludwig Alexander Frhr. v. Froideville, Oberlieutenant im k. Kuirassier-Regiment Prinz Karl, 41 J. Beerd. d. 19. März um 4 Uhr mit Flambeaux. — Alois Senft, herrschaftl. Kutscher, 32 J. — Eva Mühlbauer, Hütterstochter von Lengau, Landg. Waldmünchen, 38 J. — M. Neumaier, Karrenziehers tochter von Augsburg, 37 J. Joh. Grachek, Krämer von Roschanz in Krain, 25 J. — Ther. Frank, Zimmermannsfrau, 47 J.

Nachklänge

auf das Grab des zu früh verstorbenen Jünglings Emmeran Schlemmer, Fragnerssohn aus Landshut von seinem Freunde.

Mußt du sie denn ewig üben,
Zeit! du die verworf'ne Lust?
Ist uns keine Macht geblieben,
Ueber Dich kein Herr bewußt?

Sieh! dort die vergelbten Aehren
Winken ihrem Schnitter schon;
Willst du ihren Wunsch gewähren?
Trag den leichten Sieg davon!

Gerne bieten deinem Schwerte
Sie die müden Häupter an.
Schönes nicht mehr hat die Erde,
Was sie ihnen geben kann.

Doch wer selber deine Waffen
Sucht, den schmähst du, Räuberin,
Mordest, die du erst geschaffen
Junge Pflanzen herzlos hin.

Einen Sprößling, stark im Strahle
Deiner Sonne angereift,
Brachst du, und er hat im Falle
Alles Laub vom Stamm gestreift.

Aus des Stammes todten Aesten
Nieder strömt der Thränen Lauf,
Und sie wühlen seine festen
Wurzeln aus der Erde auf.

Und die nachbarlichen Bäume
Senken ihr erschüttert Haupt,
Stöhnen klagend durch die Räume:
Zeit! du hast uns viel geraubt!

3168. S. T.

Bekanntmachung.

3281. Die **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit alle bis einschließlich **31. Mai 1846** bei den Bank-Cassen **gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

3010. Ein geschickter Schäffler u. Weinkellner, der sich durch die vortheilhaftesten Zeugnisse ausweisen kann, sucht einen Dienst in dieser Eigenschaft, oder auch als Ausgeber ic. und kann sogleich eintreten. D. Uebr. Schäfflergasse Nr. 2/2.

3163. Es ist ein Oekonomiegut in Schwabing mit circa 19 Tagw. Grund zu verkaufen. D. Uebr.

2901.02. b) In der Residenzstraße Nr. 4. über 2 Stiegen ist ein elegant meublirtes Zimmer den 1. April zu vermiethen.

3180. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Vom königl. Landgerichte Beilngries.

3282-83. a) Auf Andringen eines Hypoth.-Gläubigers wird das Anwesen der Köblers-Eheleute Paul und Johanna Hutter von Oedhof wie solches nachstehend näher beschrieben ist, öffentlich an den Meistbietenden versteigert und Termin hiezu auf:

Montag den 30. März h. J.
Früh 9 — 12 Uhr

auf der Einöde Oedhof anberaumt, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Der Zuschlag geschieht nach §. 64. des Hypoth.-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Proz.-Nov. vom 17. Nov. 1837.

Die übrigen Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermin bekannt gegeben.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über ihre Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Beschreibung:

Das fragl. Anwesen besteht aus Wohnhaus nebst Stallung, Scheune, Backofen und Hofraum, einem Wurz- und Baumgarten Pl.No. 942 b 0,19, dem Hausacker Pl.No. 944 mit 8,36, dem Wasseräckerl Pl.No. 945 mit 1,29 Dez., der Zieglerwiese Pl.No. 946 mit 1,43, der Zieglerwiese Pl.No. 946½ mit 2,55, einer Waldung am obern Oedhof Pl.No. 943 mit 2,20, sodann einem Weiderecht in den im rentämtlichen Grundsteuer-Kataster näher beschriebenen Umfange.

Das Ganze wurde gerichtlich geschätzt auf 2110 fl. und die Gebäude sind mit 300 fl. der Brandversicherung einverleibt.

Beilngries am 26. Februar 1846.

Königliches Landgericht.

Renner.

coll. Neumayer.

Bekanntmachung.

Auswanderung der Taglöhners-Eheleute Joseph und Maria Eisgraber v. Haldhausen betr.

3212. Die Taglöhners-Eheleute Eisgraber Joseph und Maria von Haldhausen haben unterm Heutigen um die Erlaubniß nach Nordamerika auswandern zu dürfen, nachgesucht.

Wer an die genannten Ehegatten aus was immer für einem Rechtstitel eine Forderung geltend zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, solche **binnen 4 Wochen** von heute an zu melden, widrigenfalls dem gestellten Gesuche aus diesem Grunde ein Hinderniß nicht würde in den Weg gelegt werden.

Au den 1. März 1846.

Königliches Landgericht Au.

Dr. Mechel, Landrichter.

Holzversteigerung.

3156-57. b) Montag den 23. März werden bei der heil. Geist Spital-Schwaige Kasten ober Neuried

64 Klafter Buchenscheitholz,
28 „ Buchenastholz

gegen baare Bezahlung versteigert. Kaufsliebhaber sind eingeladen um 9 Uhr in der Schwaige sich einzufinden.

Bekanntmachung.

3169. Mit höchster k. Regierungs-Genehmigung ist der bisher am Ostermontage stattgehabte Jahrmarkt im Markte Dorfen auf den ersten Sonntag nach Ostern jeden Jahres verlegt, und wird daher heuer am 19. April abgehalten.

Dorfen am 12. März 1846.

Magistrat des k. Marktes Dorfen.

Terofal, Bürgermeister.

Rohrmüller, Mrktschr.

Bekanntmachung.

3170. Zum Betriebe des **Festungsbaues Ingolstadt** werden bis zum 15. des nächsten Monats April gegen **800 Maurergesellen** und **2800 Handlanger und Erdarbeiter** aufgenommen, welche in diesem Baujahre bis zum Eintritte der schlechten Witterung im Herbste Beschäftigung finden.

Arbeiten, deren Maße genau zu ermitteln sind, werden in Accord gegeben.

Gebrechliche alte Männer, Jungen, welche das 16te Jahr noch nicht erreicht haben, und alle mit Gebrechen behaftete Individuen, welche zur anhaltenden Arbeit nicht verwendbar sind, werden nicht aufgenommen.

Die bei dem hiesigen Festungsbau im heurigen Baujahre beschäftiget werden wollenden Individuen haben bis zum **15. April** d. Js. in Ingolstadt zu erscheinen, sich mit legalen Zeugnissen von ihrer Orts- oder sonstigen Behörde, oder legalisirten Wanderbüchern auszuweisen, worauf ihre Aufnahme zur Arbeit nach vorausgegangener ärztlicher Visitation erfolgen wird.

Vor der obenbestimmten Zeit werden keine Arbeiter aufgenommen.

Ingolstadt den 14. März 1846.

Die

Königliche Festungsbau-Direktion.

Bekanntmachung.

3067-69. b) Vorbehaltlich hoher Genehmigung königlicher General-Verwaltung werden **Donnerstag den 26. März** curr. Vormittags 10 Uhr bei unterfertigtem Amte 30,000 Stück eichene Schienen-Schließen (Keile) im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Das Bedingnißheft und die Submissions-Formularien liegen im dießseitigen Amtslokale zu Jedermanns Einsicht offen vor, und es müßen die Submissionen in gehörig überschriebenen und versiegelten Converten längstens Mittwoch den 25. curr. Abends 6 Uhr hierorts frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung der im Bedingnißheft angedrohten Folgen gehalten, am 26. März curr. sich persönlich oder durch legitimirte Vertreter hier einzufinden und ihre Kautionsfähigkeit nachzuweisen.

München am 12. März 1846.

Königl. Bayer. Bahnamt.

Lanböck.

Bekanntmachung.

2946-48. c) Vom k. Landgericht Beilngries wird, nachdem bei der gerichtlichen Versteigerungstagsfahrt vom 26. d. Mts. auf das Anwesen des Metzgers Franz Xaver Hofmann von **Beilngries** kein den Schätzungswerth erreichendes Angebot gelegt worden ist, neuerlicher Steigerungstermin auf

Donnerstag den 26. März h. Js.

und zwar von Morgens 9 bis 12 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei anberaumt, was mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß an diesem Termin der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

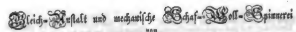
Uebrigens wird sich auf die Bekanntmachung vom 24. Jänner h. J. bezogen und nur noch beigefügt, daß neben dem Wohnhause auch zugleich der in der früheren Ausschreibung nicht ausdrücklich genannte Anbau, das sogenannte Schlachthaus Gegenstand der Versteigerung ist.

Beilngries den 26. Februar 1846.

Königliches Landgericht.

Renner.

coll. Jäger.



von

G. J. Wieland in Kaufbeuren.

Nachdem bei gegenwärtiger Jahreszeit das Bleichen wieder begonnen hat, so empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen und bemerke zugleich, daß sich die Herren

Seb. Pichler sel. Erben in München

mit Annahme und Besorgung der Waare befassen.

Kaufbeuren den 12. März 1846.

G. J. Wieland.

3264-65.a)

3211. Bei G. Franz in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das entlarvte Märterthum
der sogenannten Aebtissin
Mieczislawska
und ihrer Leidensgenossen
8. broch. 6 kr.

L'imposture devoilée
faits rélatifs à la prétendue
Abesse Mieczislawska
et consorts.
8. broch. 6 kr.

Haus-Verkauf.

3164. Im Auftrage der Erbsinteressenten des Regensburger Boten Peter Puchner, bietet der Unterzeichnete deren Haus in München — das k. g. Schritl'sche Kaffeehaus — Kaufingerstraße Nro. 8. zum Verkaufe aus.

Dasselbe besteht aus dem dreistöckigen Hauptgebäude, einem großen Hofraum, mit Stallungen und einem Hintergebäude.

I. In dem Hauptgebäude sind:

a) ein sehr geräumiger Keller;
b) zur ebenen Erde zwei große Läden und zwei kleinere Läden;
c) im 1. Stocke vornheraus ein großer Speisesaal mit 2 Nebenzimmern und einer Schenke, rückwärts ein großes f. g. Billardzimmer mit Vorplatz, in den Seitenflügeln Küche, Speise, Magdkammer und 3 kleine Zimmer;
d) im 2. Stocke ein großer Saal nebst 4 Zimmern und kleinerer Küche mit Vorplatz, in den Seitenflügeln 2 große Zimmer und große Küche;
e) im 3. Stocke vornheraus 4 Zimmer mit geräumigem Vorplatz, rückwärts 3 Zimmer, Küche und Vorplatz.

Der sehr geräumige Speicher enthält mehrere geschlossene Abtheilungen.

II. Im Hofe sind 2 große Stallungen, 3 Botenzimmer, ein Gewölbe, und mehrere als Holzlegen benützte Behältnisse nebst 2 Brunnen.

III. Das Hintergebäude enthält:

a) im 1. Stocke 2 Zimmer, Küche und Magdkammer;
b) im 2. Stocke 2 Zimmer, Küche und Magdkammer;
c) einen großen Speicher.

Die jährlichen Lasten belaufen sich für Haussteuer, Kreisumlage und Stadtbeleuchtung auf 223 fl. 43 kr. und die Miethertrrägnisse auf 3449 fl.

Mit dem Bemerken, daß Unterhändler bei dem Verkaufe ausgeschlossen sind, erbietet sich zu nähern Aufschlüssen

München, am 10. März 1846.

Baron Du Prel, k. Advokat.
Briennerstraße No. 3/2.

3183. Nahe am Isarthore ist ein kleines Haus sammt Hofraum und Gumpbrunnen zu verkaufen. D. Uebr.

3178-88.a) Es ist ein im besten Zustande sich befindendes Oekonomiegütchen nahe bei der Stadt, wegen eingetretener Verhältnisse aus freier Hand zu verkauf.

3213-14.a) So eben ist erschienen, durch alle Buchhandlungen zu beziehen und vorräthig zu haben bei Kaiser, Fleischmann und die Uebrigen in München, — Schiekhoferin Freysing, — Thomann in Landshut:

„Liebe und verehre Gott den Dreieinigen über Alles, und deinen Nächsten liebe wie dich selbst."

Kath. Gebet- und Erbauungsbuch. Mit einer Vorerinnerung Sr. Hochwürden: Pfarrer und Dekan Robeller. Enthaltend 230 Seiten und 1 Titelkupfer. brosch. 36 kr.

3165-66.a) Durch einen Verein von Damen veranlaßt, wird mit Allerhöchster Genehmigung am 25. d. zum Besten der Armen eine dramatisch-plastische Vorstellung mit Chören im k. Odeon stattfinden. Das Comité macht hiemit Denjenigen, welche sich durch Abnahme von Eintrittskarten dabei betheiligen wollen, bekannt, daß der Preis eines Billets in den Saal für einen Sitzplatz zu 1 fl. 30 kr., für einen Stehplatz zu 1 fl., auf der Gallerie aber zu 48 kr. bestimmt ist, und daß Billete am 23. und 24. d. von 10 bis 12 Uhr und von 2 — 4 Uhr im k. Odeon im Intendanz-Zimmer in Empfang genommen werden können. Gedruckte Anzeigen der Vorstellung werden mit den Billets abgegeben.

München den 16. März 1846.

Das Comité.

3167. Die neu erfundene

Eier-Gummi-Elasticum Fett-Glanz-Wichse,

welche Unterzeichneter selbst verfertigt, und die in Schachteln zu 2 und 3 kr., in Originalpäckchen zu 6 kr., in gläsernen Büchsen zu 6, 8 und 16 kr., dann in aufgelöstem flüssigen Zustande in Bouteillen zu 6, 8, 16, 24 und 48 kr. und auf Verlangen auch Pfundweise verkauft wird, erlaube mir allen hohen Herrschaften, sowie überhaupt Jedem, der auf einen schön tief schwarzglänzenden Stiefel, und auf ein mildes, dauerndes Oberleder hält, zur gefälligen Abnahme bestens zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß sämmtliche Schachteln, Bouteillen und Büchsen mit meinem Namen versehen sind. Auch die so sehr beliebte Geschirr-Wichse wird in unveränderter Qualität die Maß zu fl. 1. 12 kr., dann Stiefel-, Lack- und Meubel-Politur in Gläsern zu 15 kr. abgegeben.

F. A. Ravizza,
Kaufmann u. Destillateur in München.

2890-92.b) Im Pfarrhause am Gottes-Acker ist die Wohnung zu ebener Erde auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere im Hause daselbst.

3218. Bei einer Familie ohne Kinder wird ein Schuhmacherlehrjung gesucht. D.U.

3184. In der Müllerstraße Nr. 35. über 1 Stiege vornheraus ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Magdkammer, Küche mit Ausguß, Speise, Speicher- und Kelleranthell, Waschgelegenheit, auf Georgi zu beziehen, und ebener Erde links zu erfragen.

3172. In der Matth. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München, sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

Die heilige Charwoche
oder:
Christliche Anleitung,
wie man diese Zeit mit Beten, Betrachtungen, Kirchenbesuchen, Erklärung der Kirchenceremonien und andern guten Werken nützlich zubringen soll. Aus dem römischen Meßbuche, dem Brevier und andern liturgischen Werken zusammengetragen
von
Leonhard Valentin Mayer.
Mit Approbation des bischöfl. Ordinariats zu Augsburg.

8. 31 Bogen. Neunte Auflage. Mit einem Stahlstiche, ungebunden 54 kr. od. 14 ggr.

Dieses Charwochenbuch, welches nun bereits in neun Auflagen erschienen ist, zeichnet sich vor allen derartigen Erbauungsbüchern durch seine Reichhaltigkeit aus; es ist die vollständigste Anleitung für diese heilige Zeit, welche existirt. Die Gebete sind in einer einfachen aber salbungsvollen Sprache abgefaßt. Besonders hat das Buch durch seinen äußerst wohlfeilen Preis eine große Verbreitung unter den Bürgers- und Landleuten gefunden, und wird bei seinen anerkannten Vorzügen zu fernerer Verbreitung der hochw. Geistlichkeit und allen Katholiken neuerdings bestens empfohlen.

3181. In der Nähe von München ist eine kleine Wohnung zu vermiethen, welche auch monatlich abgegeben wird.

3182. **1200** fl. werden als erste u. einzige Hypothek auf ein Haus, gerichtlich auf 2500 fl. geschätzt, sogleich oder längstens Georgi aufzunehmen gesucht. Das Uebrige.

3189. Zwei Wohnungen zu 3 und 4 Zimmern und sonstiger Bequemlichkeit sind sogleich oder auf das Ziel Georgi in Mitte der Stadt, an eine stille Familie zu verstiften; desgleichen auch ein Laden mit Comptoir und Nebenzimmer. D. Uebr.

Bekanntmachung.

2190. Alle Arten Schwarzwälder-Uhren, auch Bronce-Rahmen-Uhren mit Federkraft von der besten Qualität und für deren Güte garantirt wird, werden zu den billigsten Preisen abgegeben; auch werden alle Arten Schwarzwälder-Uhren billig und gut reparirt bei

Joseph Gruber,
Schwarzwälder-Uhrmacher
am Karlsplatz Nro. 5.

3191. Ein solides Frauenzimmer sucht bis April oder Mai einen Dienst als Kindsmagd; dasselbe versteht von der Geburt an ein Kind zu pflegen, u. ist mit guten Zeugnissen versehen. D. Uebr.

3192. Am Montag den 23. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr wird der in der neuen Isarkaserne dahier vorhandene Pferdedünger an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 16. März 1846.

3193. Ein Kutscher mit guten Zeugnissen sucht einen Dienst in einer Handlung oder als Hausknecht, und kann auch Caution leisten. D. Uebr.

3195. In der Glugstraße Nro. 11. sind die Wohnungen über 1 und 2 Stiegen mit 4 Zimmern, Magdzimmer und aller Bequemlichkeit auf Georgi zu vermiethen.

3210. Rottenburg a/N. In der Ph. Gäl'schen Buchhandlung ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München in der Lentner'schen Buchhandlung: Die

sieben Worte vom Kreuze

von

Dr. Bonifazius Gams.

19 Bog. 8. auf weiß. Pap. br. fl. 1. 21 kr.

Wir erlauben uns, vorstehende Schrift Geistlichen und Laien besonders für die gegenwärtige hl. Fastenzeit zu empfehlen. Der Stoff eignet sich für diese hl. Zeit wie kein andrer, um so mehr, als ihn der geistreiche Verfasser in origineller Auffassung, mit tiefer Gemüthlichkeit, lebendigem und warmem Gefühl in schwungreichem und doch einfachem edlen Styl behandelt hat. Gewiß wird kein Katholik, dem es um kernhafte Herz und Leben durchdringende Lesung und Betrachtung in der hl. Fastenzeit zu thun ist, jenes Buch unbefriedigt und ohne Nutzen gebrauchen, so daß wir uns jeder weitern Anpreisung überhoben glauben.

3185. Nahe an der Sendlingerlandstrasse ist ein Bauplatz um sehr billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

3180. Bogenhauserstraße Nr. 5. neben dem Paradiesgarten sind hochstämmige Rosenbäume von 5 bis 7 Schuh Höhe, die neuesten Sorten, zu verkaufen bei Benno Steindl, Gärtner.

3194. Ein ganz neues, eisernes Gitterthor sammt Zugehör, 10' lang, 7½' hoch, sehr schön und modern gearbeitet, ist billig zu verkaufen. Näheres ist beim Maurermeister N. Hofmeier in Regensburg zu erfragen.

2975-76. b) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine reale Färber-Gerechtsame nebst Haus, Stadel rc. und allen Zugehörungen so wie auch mehreren Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3197. Am 15. März Nachmittags ist vom bayerischen Hof bis zum Promenadeplatz dahier ein Paquet mit Rechnungs-Papieren zu Verlust gekommen. Der Finder wird ersucht, diese Papiere an den denselben selbst wohlbekannten Eigenthümer durch die kgl. Post zu senden.

3036-37. b) Im Rosenthal Nr. 15. über 2 Stiegen auf der Sonnenseite ist ein schön meublirtes, heizbares, freundliches Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

3198. Es wird ein Stubenmädchen, das schön nähen, bügeln und frisiren kann, u. schon öfter in dieser Eigenschaft gedient hat, auf Georgi in Dienst gesucht. Damenstiftsstraße Nr. 13. über 1 St.

3199. Ein grün angestrichenes, 9 Fuß hohes, und 9 Fuß breites Thor mit Fenstern und Thorstock, Schloß und Bänder, ist vor dem Josephsthore am Graben Nr. 5. billig zu verkaufen.

3177-79. a) In einem hübschen Marktflecken des k. Ldg. Eggenfelden, ist eine reale Schneider-Gerechtsame nebst einem neugebauten, zweistöckigen gemauerten Wohnhause, mit oder ohne Obstgarten, um möglichst billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Briefe ertheilt hierüber nähern Aufschluß der Eigenthümer **Dominikus Stinglhammer,** Schneidermeister in Wurmannsquick.

3239. Ein zweischläfriges Dienstboten-Bett ist um 16 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

3171. Bei B. G. Teubner in Leipzig ist erschienen und in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache) zu haben:

Christoph Columbus,

der Entdecker der neuen Welt.

Ein Volksbuch zur Belehrung und Unterhaltung.

Bearbeitet nach den besten Originalquellen von

Dr. Fr. Förster.

Mit 23 Stahlstichen, 2 Landkarten und 1 Facsimile.

Zweite Stereotyp-Auflage in 18 Lieferungen.

Erste Lieferung.

8. höchst elegant brosch. Preis 15 kr. rh.

3196. Unterzeichnete hat die Ehre ihren verehrlichen Kunden ergebenst anzuzeigen, daß ihr Geschäft wie bisher, unter der Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers fortgeführt werde. Zugleich erstattet sie ihren verbindlichsten Dank für das seit vielen Jahren ihr geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich zur ferneren geneigten Abnahme, indem sie sich stets bemühen wird, durch reelle und billige Bedienung die Zufriedenheit der verehrlichen Kunden zu erhalten.

M. Hofmann,
Kleidermachers-Wittwe,
Kaufingerstraße Nr. 7. 1 Stg.

3200-02. a) Ein verheiratheter Mann, der lesen und schreiben kann, auch Gartenkenntnisse besitzt, und mit Vieh umzugehen weiß, mit den besten Zeugnissen über Treue u. Redlichkeit versehen ist, sucht einen ähnlichen Platz als Hausmeister oder Gärtner. D. Uebr.

3203. In Moosach ist ein ludeigenes Anwesen mit Haus, Stadel u. Brennhaus, dann 11 Tagw. cultivirter Grund aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Haus mit Steinmetzgerechtsame.

3176. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Innstadt gelegenes und im guten baulichen Zustande befindliches Haus sammt realer Steinmetzgerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Auf Verlangen wäre er auch geneigt, das Recht einzeln abzugeben. Näheres auf mündliche Anfragen oder frankirte Briefe bei

Aloys Edenhofer,
Steinmetzmeister in Passau.

Hafner-Anwesens-Verkauf.

3173. Unterzeichneter ist gesonnen, sein in dem bekanntlich sehr gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern befindliches Anwesen, bestehend in einem gut gebauten Hause mit realer Hafners-Gerechtsame, dann eigens gewölbten Brennhause, nebst vollständigem Hafner-Werkzeuge, zu verkaufen; Preis 2200 fl. — kr., wovon 1000 fl. liegen bleiben können. Bemerkt wird, daß das vorräthige Geschirr vom Käufer nach Belieben abgelöst werden kann oder nicht. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an

Michael Joseph Schiegl,
bürgerl. Hafnermeister
in Eggenfelden in Niederbayern.

3219. Eine geräumige Stallung mit Wohnzimmer ist zu vermiethen. Lerchenstraße Nr. 27. zu ebener Erde.

3220. Ein Bauernhof, zwei Stunden von München, an einer schönen Anhöhe, ist mit wenig Baarerlag zu verkaufen oder zu vertauschen in der Prannersgasse Nr. 17. über 1 Stiege.

3233. Auf ein Oekonomie-Anwesen im Landg. München, nach neuester Schätzung auf 2800 fl. gewerthet, werden **1200** fl. als erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

Edictalladung.

3066. Franz Xaver Lutz, Bauerssohn von Vorderkirnberg, Gemeinde Böbing, ging als Soldat des k. b. Linieninfanterie-Regiments Herzog Wilhelm im Jahre 1812 nach Rußland und ließ seither nichts mehr von sich hören.

Auf Ansuchen seiner Anverwandten werden, derselbe oder dessen Deszendenz hiemit aufgefordert, innerhalb **6 Monaten** ihren Aufenthaltsort um so gewisser bekannt zu geben, als ausserdem Franz Xaver Lutz für verschollen erklärt und sein in 1000 fl. bestehendes Vermögen gegen Caution an seine Intestaterben ausgeantwortet wird.

Am 7. März 1846.

Kgl. Landgericht Schongau.
Frhr. v. St. Marie.

3204. Es ist nahe bei München ein im besten Betriebe und Zustande befindliches, ludeigenes und arrondirtes Landgut — bestehend aus 100 Tagwerk schöner Waldung, an 70 Tagw. Aecker, Wiesen, Gärten; neuen mit schönen Zimmern versehenen Wohngebäuden, Stallungen, Oekonomiegebäuden und Kellern, sammt Vieh und Fahrniß, unter billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Portofreie Briefe mit der Adresse C. V. D. Nr. 3204. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Beachtenswerth für Landwirthe, landwirthschaftliche Institute, Guts- und Garten-Besitzer!

Von ächtem südamerikanischen **Guano** hält das unterzeichnete Handlungshaus fortwährend Lager zu den billigsten Preisen.

Die erfolgreiche Anwendung dieses Düngmittels in der Landwirthschaft durch Oekonomen auch in Bayern, das günstige Urtheil über Guano, das, ausser einer Anzahl über denselben und die mehrfache Weise dessen Anwendung erschienenen Druckschriften, erst jüngst ein hervorragender Gelehrter in einer größern Abhandlung über künstlichen Dünger aussprach, vor allem aber der schlagendste Beweis für die Zunahme seines Verbrauchs in Europa: die Gesammt-Einfuhr in England allein, im Jahre 1845 von vier Hundert fünfzig **Millionen** Pfunden, müssen jeden weiterstrebenden Landwirth auf die Wichtigkeit dieses Artikels aufmerksam machen, und ihn zu eigenen Versuchen damit aufmuntern.

Ludwig Poschinger,
3237. in München.

Lebzelterei-Verkauf.

3174-75. a) In einem frequenten Markte in Niederbayern ist die im besten Betriebe stehende reale Lebzelterei mit gut gebautem geräumigen Hause, wobei 2 Keller und Werkstätte mit anstossendem Garten und Wachsbleiche, auf dem Marktplatze nahe an der Pfarrkirche gelegen, dann mit einigen Grundtheilen, wobei ein guter Theil des Kaufschillings gegen erste Hypothek liegen verbleibt oder verbleiben kann, zu verkaufen, auch auf Verlangen ehestens abzutreten. Näheres auf frankirte Briefe an die Expedition der Zeitung Passavia in Passau unter dem Beisatze A. F. Z.

3238. Am Montag Nachts wurde von der Wein- bis in die Sendlingerstraße eine thombachene Uhr verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung.

3221. In Burghausen ist ein reales Glaserrecht sammt Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch frankirte Briefe an Monika Schirmer, Glasers-Wittwe.

3205. Unterzeichneter verkauft sein in der gewerbsamen Stadt Erding in Oberbayern befindliches, in sehr gutem Betriebe stehendes Tafernwirthsanwesen, bestehend in Wohnhaus u. Garten nebst gemauertem Stadel, Stallung und Remise, dann 19 Tagw. 35 Dez. Grundstücke. Kaufslustige wollen sich in Bezug näherer Aufschlüsse an mich wenden.
Erding am 15. März 1846.
Michael Obermair,
Gasenhauserwirth.

3206. Unterzeichneter empfiehlt seine am Lager habende
Glanz-Wichse,
welche an Güte und Unschädlichkeit für das Leder, und an Glanz nichts zu wünschen übrig läßt.
August Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 10, nächst dem Rathhausthurm in München.

3207-09. a) Im Neubau beim Graf Butler'schen Anwesen zum kleinen Löwengarten Nro. 2. an der Bayerstraße im Hofe ist eine geräumige Wohnung im ersten Stocke schon für nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Wegen Besichtigung dieser Wohnung und Einvernehmung des Näheren, wolle man sich an den Bräuhaus-Verwalter Linienfeld Haus-Nro. 3. an der Bayerstraße im Erdgeschoß wenden.

3231. Ein Mädchen von soliden Eltern wird unentgeldlich in die Lehre genommen. Das Uebrige.

3216. Ein solides Mädchen, welches gut lesen und schreiben kann, wünscht bis auf das Ziel in einem Laden einen Dienst.

3217. In der Briennerstraße ist ein sehr schönes Haus sammt Hintergebäude und Garten zu verkaufen. D. Uebr.

3222. Man sucht gegen mehrfache, gerichtliche Versicherung **100** fl. auf bestimmte Zeit gegen gute Versicherung.

3223. Herrnstrasse Nr. 21, ist zu ebener Erde eine Wohnung von 3 Zimmern und Alkoven auf Georgi zu vermiethen.

3224. Es wünscht eine Dame einen vorderen Wechselplatz in einer Theaterloge zu miethen. D. Uebr.

3225. Ein Mädchen von 16 Jahren, aus einem ordentlichen Hause, das nähen, stricken und spinnen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis Georgi einen Dienst, am liebsten bei einer kinderlosen Familie. D. Uebr.

3226. Zur Vorlesung in den Feiertags-Schulen ist sehr empfehlenswerth der bei Kollmann in Augsburg erschienene und nur 48 kr. kostende
Heiligen-Spiegel ꝛc.

3227-28. a) Eine Beamtenstochter, welche schon einige Jahre Arbeitslehrerin war, wünscht auf dem Lande oder in einer Stadt bei einer Herrschaft die Erziehung von Kindern zu übernehmen, oder auch als Stubenmädchen einen Platz. D. Uebr.

Versteigerung.

3229-30. a) Am Donnerstag den 26. März 1846 und die folgenden Tage ist im Pfarrhofe zu Endelhausen die Versteigerung der Hinterlassenschaft des hochwürdigen Herrn Pfarrers Strauß, in Pferde, Rindvieh, Haus- und Baumannsfahrnissen bestehend.

3231. Ein in den rentamtlichen Geschäften, namentlich in jenen des Steuerdefinitivums bewandertes Individuum, welches sich sowohl über seine Brauchbarkeit als sittliches Betragen durch legale Zeugnisse genügend auszuweisen vermag, sucht alsbaldige Unterkunft. D. Uebr.

3267. In der Matth. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in München in der J. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 29) zu haben:

Die heilige Charwoche
oder
Christliche Anleitung,
wie man diese heilige Zeit mit Beten, Betrachtungen, Kirchenbesuchen, Erklärung der Kirchenceremonien und andern guten Werken nützlich zubringen soll. Aus dem römischen Meßbuche, dem Brevier und andern liturgischen Werken zusammengezogen
von
Leonhard Valentin Mayer.
Mit Approbation des bischöfl. Ordinariats zu Augsburg.
8. 31 Bogen. Neunte Auflage. Mit einem Stahlstiche, ungebunden 54 kr.

3240. Nächst München ist ein reales Schuhmacherrecht, im besten Betriebe, samt Haus und Grund zu verkaufen. D. Uebr.

3211. Ein sehr schön situirtes und solid gebautes Wohnhaus mit Garten und 20 Tagwerk Grundstücken in einem Marktflecken Oberbayerns an der Loisach gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder auch auf längere Zeit zu vermiethen. D. Uebr.

3242. Es ist in der Stadt ein kleines Haus sammt einer großen Holzlege um den Preis von 1300 fl. sogleich zu verkaufen; es können auch 600 fl. darauf liegen bleiben. D. Uebr.

3243. Ein privilegirtes Tabakfabrik-Geschäft ist zu verkaufen. Näheres in der Löwenstraße Nr. 26, über 3 Stiegen rechts.

3246. Ein solides Mädchen, welches nähen, spinnen, kochen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bei einer Herrschaft sogleich oder bis Ziel Georgi in Dienst zu treten. Zu erfragen in der Lederergasse Nro. 13/3. vornheraus.

3247-48. a) Es wird immer ein großes Oekonomiegut zu pachten gesucht. Ein solches im besten Betriebe bei 300 Tagw. Grundstücke mit einer Branntweinbrennerei ist zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

3249. Riegelhauben sind wegen Abreise um 8, 11 und 22 fl. zu verkaufen in der Fürstenfeldergasse Nr. 10. im Milchladen.

3270. Ein Häuschen mit Garten ist um 3500 fl. gegen 1/3 Baarerlage zu verkaufen. D. Uebr.

3251. Das Wagneranwesen in Feldkirchen bei Parsdorf ist um 2400 fl. zu verkaufen, worauf 700 fl. liegen bleiben können. Kaufslustige können sich in portofreien Briefen an den Wagnermeister Beyer selbst wenden.

3252. Ein Frauenzimmer von solider Familie kann das Kleidermachen unentgeldlich erlernen. D. Uebr.

3253. Sonntag den 15. März wurde in der Sendlingergasse ein Geldbeutelchen mit wenigem Gelde gefunden, und kann gegen Einrückungsgebühr in der Sendlingergasse Nr. 75. zu ebener Erde abgeholt werden.

3254-56. a) Am Schrannenplatz No. 25. ist rückwärts über 3 Stiegen eine Wohnung um fl. 80. jährliche Miethe auf das Ziel Georgi zu beziehen. Näheres Schrannenplatz No. 25. 1 Stiege.

3257-59. a) In der Mathilden-, Landwehr- und Singstraße sind noch einige Bauplätze zu verkaufen. Näheres Schrannenplatz No. 25 1 Stiege.

3232. Unterzeichnete macht einer hohen Geistlichkeit und Herren Kirchen-Vorstehern die Anzeige, daß bei ihr eine große Auswahl von Blumenstöcken und Maiblümchen bis zur Höhe von 4 Schuh vorräthig sind, und zu billigen Preisen abgegeben werden. Auch das Eau de Cologne, dessen Brauchbarkeit sich bei verschiedenen Leiden erprobte, und nach Angabe des selig verlebten Herrn Regiments-Arzt Fleschuez verfertigt wird, ist fortwährend zu haben.
Zottmaier,
Färbergr. Nr. 2 in München.

3079-80. b) Unterzeichnete empfiehlt sich Spitzen, Tischzeug und Stoffe aller Art zu stopfen; auch werden Stramin-Weißstickereien und Häckelarbeiten verfertigt.
Amalie Elf,
Dultplatz Nr. 13/3. links.

3215. Wegen Abreise sind ein Sekretär, 2 Kommod, 6 Sessel u. Kanapee, alles noch gut erhalten, zu verkaufen in der Burggasse Nr. 14. über 1 Stiege.

3159-60. b) Das Gras von mehreren Wiesenplätzen ist zu verkaufen. Das Nähere Theresienstrasse Nr. 6. über 1 Stg.

3263. Ein Kind, zwei oder mehr Jahre alt, kann dahier sogleich in einer kleinen Familie gegen monatlich 6 fl. Wohnung, Kost, Pflege und Unterricht erhalten.

3110-12. b) Brunngasse Nro. 9. ist eine sehr schöne Wohnung im ersten Stocke um 150 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen.

2225. Ein solides Mädchen, welches schon als Stubenmädchen gedient hat, protest. Religion, wünscht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen ihr Unterkommen zu finden sogleich oder bis auf das Ziel Georgi.

3151-53. b) Eine ganz sichere Hypothek von **5000** fl. im ersten Drittel der Schätzung, ist auf das Ziel Georgi abzulösen.

3236. Es sind drei Thürstöcke sammt Thüren und Schlösser, noch ganz gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

3250. In einem hiesigen Handlungshause wird ein Lehrling aufgenommen.

3260. Ein Haus mit Stallung, sehr gutem Keller u. großen Garten, für einen Milchmann besonders geeignet, ist Verhältnisse wegen billig zu verkaufen; auch können Bauplätze abgegeben werden. D. U.

3261-62. a) Ein guter Steindrucker findet sogleich dauernde Beschäftigung in der lith. Anstalt v. A. Miller in Traunstein.

3266. Eine Theilnehmerin an einer französischen Stunde wird gesucht. D. Uebr.

3268. Es wünscht Jemand einen Milchladen zu übernehmen. D. Uebr.

3269. Ein ganz neues Kegelspiel mit Lignum sanctum Kugel und dem Bodenstein dazu ist billig zu verkaufen Lerchenstraße No. 43 im Hintergebäude.

3279. Auf ein Anwesen auf 4500 fl. gewerthet, werden sogleich **1300** fl. als erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme hülflose Familie vide Landbötin Nro. 33.
Transport 2 fl. — kr.
Den 17. März: „Bis dat, qui cito dat" 1 fl. „Von mir" 30 kr. Von einer Dienstmagd 12 kr. Von T. M. 15 kr. Von Z. 30 kr. Von F. H. 1 fl. Von F. L. 1 fl. Von einer Ungenannten 12 kr. Von D. G. 1 fl. Von B. S. 1 fl. 30 kr. Von Th. Sch. 30 kr. Von O. P. 1 fl. Summa 10 fl. 39 kr.
Den 16. März: Von J. G. Für ein Armes 30 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Sonnabend den 21. März. № 35. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. II. KK. HH. Prinz und Prinzessin Luitpold von Bayern werden nicht, wie neulich mitgetheilt wurde, im Laufe dieses Frühjahrs sich nach Florenz begeben, sondern ihren Sommeraufenthalt im Schlosse Nymphenburg nehmen und erst nach beendigtem Lager (bei Augsburg) obige Reise antreten.

Für das nächsten Herbst bei Augsburg stattfindende Uebungslager ist der 25. August als Einmarsch- und der 7. September als Ausmarschtag bestimmt.

Vortrag des Abgeordneten Bestelmeyer, als Referenten des IV. Ausschusses, über den Gesetzentwurf: die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwigs-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanz-Periode betreffend (Forts.): §. 2. Nach dem Art. VIII. des obenerwähnten Gesetzes vom 25. Aug. 1843 soll vor Ablauf des Jahres 1845/46 „auf den Grund der bis dahin gesammelten Erfahrungen, sowohl über den Gesammtbetrag der für die Vollendung des Eisenbahnbaues von Hof nach Lindau erforderlichen Capitalsaufnahme, als auch über die Bildung eines besonderen Amortisationsfonds auf verfassungsmäßigem Wege weitere Vorsorge getroffen werden", auf diese und die im vorhergehenden Paragraphen entwickelten Vordersätze haben wir nun zunächst den Art. I. des vorliegenden neuen Gesetzentwurfs zu prüfen. §. 3. Zuerst entsteht die Frage, welches sind die Erfahrungen, die sich über den Gesammtbetrag der zum Ausbau der Ludwig-Süd-Nordbahn noch erforderlichen Capitals-Aufnahmen herausgestellt haben? Die beiden treffenden k. Ministerien haben auf die deßhalb gestellte Anfrage folgende Auskunft ertheilt: „Was die für die Bahnstrecke von Augsburg bis Hof veranschlagte Summe von 33,000,000 fl. betrifft, so ist zur Zeit kein Grund vorhanden; die Nachhaltigkeit dieses Anschlages in Zweifel zu ziehen; unvorhersehbare Ereignisse aber, wie z. B. Beschädigungen durch Elementar-Einflüsse, können nicht in den Kreis der Berechnung gezogen werden. — Für die Bahnstrecke von Augsburg nach Lindau ist der Bedarf nach allgemeinen Schätzungen und vergleichenden Berechnungen auf 18,500,000 fl. berechnet worden.— So lange indessen die erst theilweise beendete Detail-Projectirung nicht weiter vorangeschritten, und durch den wirklichen Angriff der Arbeiten, namentlich in den mit Schwierigkeiten verbundenen Abtheilungen ein sicherer Maßstab für die erforderlichen Arbeitskräfte und für die Arbeitspreise gewonnen ist; und so lange nicht die Entwürfe der bedeutenden Kunst- und Hochbauten bearbeitet und festgestellt sind, kann eine Bürgschaft für die volle Nachhaltigkeit des obigen Voranschlages nicht übernommen werden. So viel dürfte indessen feststehen, wenn auch für die eben erwähnte Bahnstrecke von Augsburg nach Lindau die ungünstigsten Verhältnisse angenommen werden, und für jene von Augsburg nach Hof zur Deckung möglicher Zwischenfälle und Ereignisse die schon jetzt bestehende Reserve von 500,000 fl. beträchtlich verstärkt wird, der gesammte Mehrbedarf die Summe von 2,500,000 fl. niemals übersteigen werde."—Die in Aussicht gestellte Ueberschreitung von $2\frac{1}{2}$ Millionen Gulden scheint mir bei einem Gesammt-Voranschlag von $51\frac{1}{2}$ Millionen und bei den nicht unbedeutenden Terrain-Schwierigkeiten so wenig beunruhigend, daß ich um so mehr glaube, darüber hinwegsehen zu können, als selbst dieser Mehrbedarf noch zweifelhaft ist und die Regierung zur Zeit noch keine Bewilligung dafür in Anspruch nimmt. §. 4. Es handelt sich demnach nur von der weitern Frage, ob das im Art. I. des vorliegenden Gesetzentwurfs verlangte Anlehen von 18,600,000 fl. zum Ausbau der Süd-Nordbahn noch erforderlich ist oder nicht. Im §. 1. dieses Vortrags habe ich gezeigt, daß nach Abzug der bereits angewiesenen Mittel noch 24,480,174 fl. herbeizuschaffen sind.— Nachdem die Gesetzentwürfe über den Bau der Ludwig-Westbahn, über den Ankauf und den Ausbau der Augsburg-Münchener Bahn und über den Bau der Lichtenfels-Coburger Bahn besondere, von dem Ausbau der Ludwigs-Süd-Nordbahn unabhängige Mittel bezeichnet haben, so stellen sich für letztere in Uebereinstimmung mit den ministeriellen Motiven zu Art. I. des vorliegenden Gesetz-Entwurfes folgende Mittel dar: a) der Budget-Beitrag von 1,200,000 fl. jährlich, welcher auf die zweite Hälfte der V. Finanzperiode für die drei Jahre 1846/47, 47/48 und 48/49 3,600,000 fl. beträgt; b) die anfallende Bahnrente, welche ministerieller Seits bei der Berathung über die Ludwigs-Westbahn in der XX. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten aus 25 Mill. Gulden zu $1\frac{1}{2}$ Proz. mit 375,000 fl. jährlich in Anschlag gebracht wurde, und welche für die 4 letzten Jahre der V. Finanzperiode 1,500,000 fl. entziffert; c) die Mehreinnahmen von 6 Jahren der V. Finanzperiode, welche nach gleicher Erklärung in oben gedachter Sitzung zu $2\frac{1}{2}$ Millionen jährl. anzuschlagen sind, mit 15,000,000 fl., in Summa 20,100,000 fl. Diese abgezogen von der oben angegebenen Bedarfssumme zu 24,480,174 fl. entziffern einen weitern Bedarf von 4,380 174 fl., welcher sich im Ganzen genommen folgendermassen in gleicher Weise herausstellt; die angenommenen Mittel betragen: 1) aus Mehr-Einnahmen 23,419,826 fl., 2) aus dem Budget-Beitrag 7,200,000 fl., 3) aus der Bahn-Rente 1,500,000 fl., 4) aus dem Anlehen zu 15,000,000 fl., in Summa 47,119,826 fl. Dagegen gehalten den Voranschlag zu 51,500,000 fl. ergibt sich derselbe Bedarf wie oben zu 4,380,174 fl., und dies wäre demnach diejenige Summe, welche zu Completirung der vorhandenen und vorausgesetzten Mittel noch aufzunehmen käme. (Schl. f.)

Der durch den Münchener-Verein hervorgerufene und im Wesentlichen nach seinem Muster gebildete Verein gegen Thierquälerei in Paris beschäftiget sich bereits mit Verbesserung des Schlachtvieh-Tranports und Abstellung des Knebelns, zu welchem Zwecke er eine eigene Commission ernannt hat. Viele französische Blätter besprechen schon diesen Gegenstand, enthalten Auszüge aus den Münchener-Jahresberichten und rühmen Bayern als Vorbild für andere Nationen. Wenn, sagt z. B. ein bedeutendes „Pariserblatt, die Reforme," Frankreich auch nicht das Verdienst „der Initiative in diesen Verbesserungen hatte, so sollen die Franzosen doch wenigstens so weise seyn, dem Beispiele der Bayern zu folgen." Eine zahlreiche Deputation des Pariser-Vereines wurde von dem Polizey-Minister von Frankreich, Hrn. Delessert, mit großer Zuvorkommenheit empfangen, der Minister ließ sich sogleich selbst in den Verein aufnehmen und wünschte der Deputation Glück „zu einer eben so edlen als nothwendigen Stiftung." Er versprach zugleich, Alles, was in

seinen Kräften stehe, zur Förderung des schwierigen Vorhabens beizutragen, legte selbst dem Vereine die Angelegenheit des Schlachtvieh-Transportes ganz besonders ans Herz und ließ der Deputation sogleich eine Authorisation, die Schlachthäuser (abbatoirs) zu visitiren, ausfertigen.

Landau (in der Pfalz), 12. März. Auf unserm Wochenmarkte auf dem kleinen Platze kostete am 7. d. das Meß Kartoffeln schönster Qualität, ganz gesund, 16 Kreuzer. Der oben angegebene Verkaufspreis erhielt sich auch auf den Märkten am vorigen Dienstag und Donnerstag, wo selbst einige Partien noch wohlfeiler abgesetzt wurden. Daraus ist ersichtlich, daß die Kartoffeln gleich andern Früchten im Preise bedeutend gesunken sind. Obschon das Simmern zu 20½ kr. ein noch recht annehmbarer Preis ist, so hat doch der Jammer und die ausposaunte scheinbar bevorstehende Hungersnoth jetzt schon auf eine erfreuliche Weise ihr Ziel erreicht. Das Jahr 1846 in seinen wundervollen Erscheinungen, wird uns noch manche erfreuliche Nachrichten bringen; es ist ja auch ein Komet vorhanden, wie im herrlichen Jahr 1811. — Am 7. d. fand Simon Leonhard aus Gleisweiler auf einem Kastanienbaum ein Finken-Nest mit 5 lebendigen Jungen.

Kaiserslautern, 14. März. An der Eisenbahn in der Nähe unserer Stadt, an welcher den ganzen Winter über die Arbeit nie geruht, herrscht seit dem Eintritte der milderen Witterung verdoppelte Thätigkeit. Die Erdarbeiten wachsen zusehends und demnächst soll auch wieder mit den Mauerarbeiten begonnen werden. Auf unserem Bahnhofe hofft man bald großartige Bauten erstehen zu sehen. Mit der zu diesem Zwecke bestimmten Summe von 44000 Gulden läßt sich hier, wo das Material ganz in der Nähe und verhältnißmäßig wohlfeil ist, schon etwas ausrichten. Bis November müssen die Gebäude des Bahnhofes unter Dach seyn. Mit der Fabrikation von Eisenbahnschwellen ist man schon seit einiger Zeit eifrig beschäftigt. Große Vorräthe von Eichenholz lagern auf den hiezu bestimmten Plätzen in der Nähe des Bahnhofes.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Therese (geb. 21. März 1800), Schwester des regier. Großherzogs von Toskana, Königin von Sardinien seit 27. April 1831, das 45ste Lebensjahr.

Der polnische Aufstandsversuch findet auch in der englischen Presse vielfache Beachtung und Theilnahme, wiewohl eine objektiv ruhigere als in Frankreich. Das „M. Chronicle“ sagt: „Indem wir dieß schreiben, ist ohne Zweifel Alles schon vorüber, und das furchtbare Capitel der Strafen hat begonnen. Wir sind nicht ohne Hoffnung, daß die Regierungen Frankreichs und Englands sich vereinigen werden, um eine kräftige und dringende Vorstellung an die drei Cabinette von Berlin, Wien und St. Petersburg zu richten, damit die unglücklichen Polen nicht größern Leiden ausgesetzt werden als es die Sicherheit jeder drei Regierungen durchaus erfordern mag. Gewiß, das wäre ein nennenswerthes Resultat unserer „entente cordiale“ mit Frankreich. Keine Macht auf Erden würd' es wagen, einer ernsten Vorstellung der Cabinete der Tuilerien und von St. James ein taubes Ohr zu zeigen, und die Menschheit würde den Tag loben, wo wir uns zu einem solchen Zwecke vereinigten und unsere Kraft zu einem Segen, nicht zu einem Fluch, machten für Europa und die Welt.“ —

Die Committee der in London lebenden polnischen Flüchtlinge erließ vor einigen Tagen eine Zuschrift an den in Paris lebenden polnischen Fürsten Czartoryski, mit der Erklärung, daß auch Polen in England sich ihm als ihrem Führer unterzuordnen bereit seyen. Jetzt, unmittelbar vor dem Eintreffen der Nachricht vom völligen Scheitern des Aufstandes, hat dieselbe Committee ein Manifest an die brittische Nation veröffentlicht, welches Polens Berechtigung zu diesem Schritte motivirt und mit den Worten schließt: „Ihr könnt uns Eure helfende Hand nicht weigern; denn, glaubt uns, Polens Feinde sind auch die Feinde der Größe und Wohlfahrt Eures Landes, sind — Ihr habt mehr als einen Beweis davon gehabt — die Feinde Eurer Freiheiten und Eurer Regierungsform; sie hassen Eure freien Einrichtungen und Eure männliche Denkweise, wie sie uns hassen. Möge darum die öffentliche Meinung dieses Landes sich zu Gunsten Polens aussprechen, laßt Eure Stimme vermittelst Eures Parlaments gehört werden, mögen England und Frankreich, die beiden großen an Freiheit und Bildung obenan stehenden Nationen Europas, vereint ihre Wünsche für den Erfolg von Polens Volk aussprechen, das die Waffen ergriffen, um seine Rechte wieder zu erobern, dann muß Polen siegreich seyn. Und selbst wenn es wieder unterläge, so hättet Ihr wenigstens die Genugthuung, daß Ihr es nicht verlassen.“

In seiner Erklärung auf die in der Kammer der Deputirten gestellte Interpellation in Betreff Polens, erkannte der französische Minister des Aeußern, Hr. Guizot, gegen die unglücklichen Polen zwei Pflichten an; Erstens ihnen keine Täuschungen, falsche Hoffnungen und Aufmunterungen zu geben; Zweitens ihrer Lage alle diejenigen Tröstungen zu gewähren, die sich mit dem französischen Interesse und dem Völkerrecht vertragen. Das seyen die Regeln des Verfahrens der Regierung, diese habe sie stets treu befolgt, und er wisse, daß neue Rufe an Frankreichs Großmuth und Mitgefühl ergehen, daß neue Pflichten, welche nicht nur lästig seyn, sondern manchmal Verlegenheit bringen könnten, würden auferlegt werden. Die Regierung nehme sie an, und werde der Kammer die Mittel abverlangen zu ihrer Erfüllung, wie sie auf der andern Seite von den Männern, die auf Frankreichs Großmuth zählen, erwarte, daß sie die ihnen gebotene Gastfreundschaft nicht mißbrauchen werden. Frankreich müsse stets ein Asyl für das Unglück bleiben, könne aber und dürfe kein Herd der Verschwörung und der Revolution seyn, und wie sie selber es nicht anders als mit Entrüstung würden empfinden können, wenn eine auswärtige Macht, ein fremdes Volk sich in die Händel mit Abd-El-Kader mischte, so sollten sie die Lehre nicht vergessen: Thue nicht andern, was du willst, daß man dir selbst nicht thun solle. (A.Z.)

Die Allg. Ztg. schreibt aus Rom vom 10. März: Mit Entrüstung hat man hier vernommen, daß bei der Revolution in Polen der Name Sr. Heil. des Papstes mißbraucht wurde, als habe dieser den Aufstand gegen die Regierungen gutgeheißen, während im Gegentheil der heil. Vater vor kurzer Zeit sowohl für Preußisch-Polen als Galizien und Krakau an die dortigen Bischöfe ein Breve erlassen, worin diese ermahnt wurden, dahin zu wirken, daß alle Geistlichen in ihren Diöcesen sich allen politischen Umtrieben gegen die Regierungen fern halten, da jede Einmischung des Clerus in politische Dinge stets zum Nachtheil der Kirche ausfalle.

Von der Donau, 12. März. Aus sicherer Quelle melde ich Ihnen, daß dermalen 160 Güter jeden Umfanges in Galizien, deren Besitzer, wie ihre Angehörigen und Beamten, auf eine oder die andere Weise verschwunden sind, vom Fiskus verwaltet werden müssen. Nun aber noch etwas viel wichtigeres, das ich Ihnen aber vorläufig vorsichtshalber als eine nicht ganz verbürgte Thatsache melde. Die Nothwendigkeit der Frohn- oder Robottaufhebung in Galizien soll sich der Regierung von Tag zu Tag dringender herausstellen. Geschieht nun dieser hochwichtige Schritt innerer Reform dort, so muß er auch auf alle die andern Länder des Reiches, wo die Frohnen noch bestehen, ausgedehnt werden. Daß sich hiebei Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten häufen, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Aber sie sind nicht unüberwindlich, und wie groß wäre der Lohn, wenn sie überwunden sind! (A. Z.)

Der „Oesterr. Beobachter“ bringt Berichte aus Krakau vom 12. März, wodurch bestätigt wird, was unsere Correspondenzen gemeldet haben über die Einrichtung einer provisorischen Militärverwaltung für Krakau (mit dem dortigen Commandanten der österreichen Truppen, Feldmarschall-Lieutenant Grafen Wrbna, an der Spitze) sowie über die Vertheilung eingerückter Truppen, wornach die Oesterreicher die Stadt Krakau besetzt halten, die Russen und Preußen Standquartiere im Freigebiet haben. Der russische General Rüdiger kehrte nach Warschau, der preuß. General Graf v. Brandenburg nach Schlesien zurück

Von der galizischen Grenze, 14. März. So eben geht von Krakau die Nachricht ein, daß der preußische General von Brandenburg den Repräsentanten der andern zwei Schutzmächte eröffnet hat, er habe von seiner Regierung die Ermäch-

tigung erhalten, die unter den in Schlesien verhafteten Polen befindlichen Nationalen der zwei andern Schutzmächte auszuliefern; er fordert daher die Repräsentanten der respektiven Mächte auf, eine aus Offizieren oder Polizeibeamten bestehende Commission zur Untersuchung und Uebernahme dieser Gefangenen nach Kosel zu entsenden. Ueber die in Verhaft befindlichen Unterthanen der Republik Krakau — aus denen der größte Theil der Gefangenen besteht — sei übrigens von seiner Regierung noch nicht entschieden worden, mithin könne in diesem Augenblick ihre Auslieferung noch nicht stattfinden, obwohl der Befehl hiezu allem Anschein nach nicht lange auf sich warten lassen werde. (A. Z.)

In Posen war folgende amtliche Bekanntmachung erschienen: „Die verbrecherischen Versuche, durch Aufruhr die Ruhe der Stadt Posen und der Provinz zu stören sind im Keim erstickt, die Wachsamkeit der Behörden wird auch ferner den ruhigen Bürger vor der Anarchie schützen. Die Schuldigen, welche in ihrer Verblendung ein so frevelhaftes Unternehmen gegen ihren König und gegen ihr Vaterland wagten, wird die Strenge des Gesetzes treffen. Wir hoffen daß die Zahl derselben sich nicht vermehren, und daß es nicht erforderlich seyn wird die Bestimmungen der allerhöchsten Cabinetsordre vom 7. d. Mts. zur Anwendung zu bringen. Ihr, die Ihr Euch durch falsche Vorspiegelungen habt verführen lassen wankend zu werden in der Treue gegen Euren König, kehrt zurück zu Eurer Pflicht, und Ihr die Ihr gut gesinnt seyd, aber bisher nicht den Muth gehabt hat dieß offen auszusprechen, schließt Euch an an die Regierung, und gebt den Beweis daß auch dem preußischen Unterthan polnischer Nationalität sein Eid heilig ist. Bewohner des Großherzogthums Posen! Erfreulich ist die Wahrnehmung, daß der überwiegend größere Theil von Euch jenen verbrecherischen Planen sich abgeneigt gezeigt hat, und daß sogar vielfach die Bevölkerung in den Städten wie auf dem platten Lande, ohne Unterschied der Abstammung und Confession, zusammengetreten ist mit dem offenkundigen Willen, den Behörden in Erhaltung der öffentlichen Sittlichkeit hülfreiche Hand zu leisten. Haltet auch ferner die Einflüsterungen fern, welche Umwälzung der bestehenden Ordnung und Herbeiführung einer Anarchie bezwecken. Gedenket der Wohlthaten und Rechte welche Euch unter dem preußischen Scepter zu Theil geworden sind, möge namentlich der Landmann dessen gedenken was er war und was er gegenwärtig ist. Vertrauet der Regierung, welche die Macht und den ernsten Willen hat, Euch zu schützen, und vor allen Dingen — beharrt in Treue und Liebe gegen Euren König. Posen, den 11. März 1846. Der commandirende General v. Colomb. Der Oberpräsident v. Beurmann."

Cosel, 11. März. (Schles. Z.) Die 6- bis 700 Polen, welche sich den Preußen ergaben, wurden in Gleiwitz ausserordentlich menschenfreundlich behandelt. Jedermann beeilte sich, ihnen etwas zu essen zu bringen. Welchen Hunger sie haben mußten, ersah man daraus, daß sie bei der ihnen in einem Kessel dargebrachten Suppe nicht erst die Gefäße abwarteten, sondern dieselbe mit ihren Mützen herausschöpften. Ebenso wurde in Jakobswalde für sie von den freundlichen Bewohnern gesorgt. Ueber den Aufstand selbst äusserten einige Offiziere derselben Folgendes: „Die Ergebung an Preußen sey zwar freiwillig geschehen, aber von ihren (den poln.) Commandeurs auf hinterlistige Weise herbeigeführt worden. Sie wären, unter dem Vorwande, einen unfugtreibenden Insurgenten-Haufen an der preussischen Gränze zu vertreiben, von Krakau dahingeschickt worden, und hätten, statt den Insurgenten preußische Husaren, die sie anzugreifen drohten, vorgefunden. Nach Versicherung des Schutzes und Unterhaltes von Seiten des preuß. Generals hätten sie ihre Waffen niedergelegt."

Der hochgestellte Beamte, auf welchen kürzlich in Posen ein meuchelmörderischer Angriff gemacht worden, soll der Schl. Z. zufolge der Criminalkommissarius (Polizeirath) Dunker seyn.

Die „Berl. Nachr." schreiben von der Donau v. 8. März: Ein folgenreiches Ereigniß, wenn es sich bestätigt, dürfte die Aufhebung der Binnenzoll-Linie zwischen Ungarn und den österreichischen Provinzen werden.

Die Königin Victoria von England hat geruht, den Generallieutenant Earl Cathcart zum Generalcapitän und Obergouverneur der Provinzen Canada, Neu-Schottland und Neu-Braunschweig, so wie der Prinz Edward's Insel, und zum General-Gouverneur aller Provinzen Ihrer Majestät auf dem Continent von Nordamerika zu ernennen.

Das schwere Geschütz, welches die Sikh in der letzten Schlacht mit so mörderischer Wirkung gegen die Engländer brauchten (von 20,000 Mann verloren sie ein Fünftel) ist wahrscheinlich dasselbe, welches Runschit Singh vor 5 Jahren durch General Ventura in England selbst ankaufen ließ und zu dessen Transport durch die Wüste und von Suez nach Bombay die englische Regierung selbst die Mittel zu Gebote stellte.

Die Reise des Vicekönigs von Aegypten, Mehemed Ali, nach Frankreich scheint entschieden. Doch wird er sie, wie es heißt, erst im nächsten Sommer nach der Rückkehr seines Sohnes Ibrahim antreten. —

Das durch den Tod des Bischofs Alexander erledigte Bisthum Jerusalem ist wieder besetzt, indem der König von Preußen, welchem abwechselnd mit der englischen Regierung das Ernennungsrecht zusteht, den Hrn. Belson, einen getauften Juden (wie Alexander), zum Bischof ernannt hat.

Aus Schlesien, 9. März. Wir sind in Schlesien in der Vegetation um einen vollen Monat voraus. Die Wintersaaten wuchern üppig, der Reps treibt in den Stengel und zeigt schon die Blüthe; Bäume und Sträucher schlagen aus; die Sommervögel sind da, und mit der Frühlingseinsaat ist man bereits fleißig beschäftigt. Allgemein aber ist man darüber in Sorgen, daß noch ein Nachwinter kommen kann, der großen Schaden anrichten würde.

Auf der Hämushalbinsel (Griechenland) war das Wetter so mild, daß Anfangs Februar der Schnee des Olymps bereits bis zur Spitze hinauf geschmolzen war — ein Phänomen, das seit Jahrhunderten in dieser Jahrszeit nicht vorkam.

Vom Jahre 1827 bis 1844 sind in Frankreich nicht weniger als 50 Mill. Blutegel eingeführt worden.

Tages-Ordnung für die 31te auf den 21. März um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 30. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf, die Bildung der oberappellationsgerichtlichen Civil-Senate betreffend; 4) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf, die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwig-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanz-Periode betr.; 5) Vortrag des Referenten im II. Ausschuß über den Gesetzentwurf, die käufliche Uebernahme des bayerischen Donau-Dampfschiffahrts-Unternehmens von Seite des Staats betr.; 6) Vortrag des Referenten im III. Ausschuß, über den Gesetzentwurf, den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beilage zur Verfassungs-Urkunde betreff.; 7) Berathung und Schlußfassung über die Beschwerde des Magistrats der Stadt Nürnberg, die ihm vom k. Ministerium des Innern aufgetragene Leistung eines Zuschusses von 910 fl. 52 kr. aus Communalmitteln Behufs des Ausbaues der Kreis-Irren-Anstalt Erlangen und die hiedurch geschehene Verletzung des Titels IV. §. 8. Abs. 1. der Verfassungs-Urkunde betreff.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 14. bis 17. März 1846. 1) Vorstellung der Marktgemeinden Randersacker, Eibelstadt, Winterhausen, Frickenhausen, Segnitz, Sulzfeld, Mainstockheim, Großlangheim und Kleinlangheim: Modificirung des Häusersteuergesetzes vom 15. August 1828 betr.; angeeignet von dem Abg. Dekan Neuland. 2) Bitte der Verwaltung des Vereins zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Schullehrer in Oberbayern: Aufbesserung desselben aus dem Staats-Budget oder aus den Ueberschüssen des Central-Schulbücher-Verlages betr.; angeeignet von dem Abg. geistl. Rath Pöttinger. 3) Bitte der Schullehrer des k. Landgerichts Weilheim in Oberbayern: die dem Schullehrerstande nach seiner Wirksamkeit anpassendere Stellung im Staate, und die Erhöhung des Gehalts der Schullehrer betr.: angeeignet von dem Abg. geistl. Rath Pöttinger. 4) Vorstellung der sämmtlichen Floßmeister von Tölz, Wolfratshausen und Weilheim, dann der Floßmeister A. Rogenhofer und Xaver Fischer von München: Abänderung der Floßordnung, resp. Aufhebung des Ver-

bots mit gestrickten Flößen zu fahren, betr. 5) Bitte der Schullehrer des Landgerichtsbezirkes Haag: die Lage der Schullehrer und deren Verbesserung betr.; angeeignet von dem Abg. Dekan Lechner. 6) Vorstellung der Gemeinden Sonthofen, Altstädten, Schöllang und Oberstdorf, k. Landgerichts Sonthofen: die Uebernahme der Distriktsstraße von Sonthofen über Oberstdorf bis zur Walser-Schanz Vorarlberg betr.; angeeignet von dem Abg. Schlund. 7) Beschwerde und Bitte der Besitzer der Goltalpen von Schlappold, Vierwang, Warmatsgrund u. a.: Beschränkung ihres Weiderechts in den, in diesen Alpen gelegenen Staatswaldungen betr.; angeeignet von dem Abg. Schlund. 8) Bitte mehrerer Bürger der Gemeinden Dürkheim, Ungstein, Kallstadt, Freinsheim, Wachenheim, Forst, Deidesheim: die Aufhebung der Kartoffelweinsfabrikation betr.; angeeignet von den Abgeordneten Willich, Brunk, Stockinger, Hack, Neudelhuber, Eppelsheimer, Christmann, Heintz, Lilier, Scholler. 9) Bitte mehrerer Bürger von Maikammer, Alsterweiler und St. Martin: das Verbot der Kartoffelweinsfabrikation betreffend; angeeignet von den obigen Herrn Abg. aus der Pfalz. 10) Antrag der obigen pfälzischen Abg., und Aneignung zweier Eingaben aus Speier und Kaiserslautern: die Verfügung des §. 4. lit. b. der Jagd-Verordnung vom 21. September 1815 resp. authentische Interpretation des §. 12. Tit. IV. der Verf.-Urk. Abs. 2. rücksichtlich seiner Anwendung in der Pfalz betr. 11) Beschwerde der Weinbergbesitzer Fr. J. Schneider et Cons. zu Landau in der Pfalz: wegen Verletzung constitutioneller Rechte in Rayonssachen der Festung Landau betr.; angeeignet von den Abg. Willich, Heintz, Christmann, Eppelsheimer, Scholler, Hack, Lilier, Stockinger. 12) Bitte und Vorstellung der vereinten Thier-Aerzte in der Pfalz: die Organisation des Veterinärwesens, Zurücknahme der Verordnung vom 22. Novbr. 1823, und Anstellung der Thierärzte in den Kantonen betr.; angeeignet von den Abg. Willich und Hack. 13) Antrag des Abg. L. Kern: die Uebernahme der Straße von Essingen, Knöringen, Walsheim, Böchingen, Frankweiler nach Albersweiler als Staats- oder Kreisstraße betr. 14) Bitte der Schullehrer im k. Landgerichtsbezirke Vilshofen: Gehalts- und Theurungszulage betr.; angeeignet von dem Abg. geistl. Rath Spieß. 15) Vorstellung und Bitte der Schullehrer des kgl. Landgerichts Werdenfels: Stellung des Volksschullehrerstandes im Staate und Gehalts-Erhöhung betr. 16) Bitte der Schullehrer zu Hersbruck: um bessere Dotirung der Schullehrerwittwen- und Waisenanstalten und Verbesserung der Lage des Schullehrerstandes überhaupt ꝛc.; angeeignet von dem Abg. Bürgermeister Langguth. 17) Antrag der Gemeinden Schönsee, Winklarn und Oberviechtach in der Oberpfalz: die Juden-Emancipation betr.; angeeignet von dem Abg. Pfäffinger. 18) Antrag der Stadtgemeinde Burglengenfeld: die Emancipation der Israeliten betr. angeeignet von dem Abg. Pfäffinger. 19) Vorstellung des Gewerbs-Vereins der bürgerl. Bierwirthe in der Vorstadt Au: die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Bräuer zu den Wirthen und dem Publikum betr.; angeeignet von dem Abg. Frhr. v. Cöster.

München. Am 18. d. hatte das dritte Abonnement-Concert der Mitglieder der k. Hofkapelle Statt. Es bot in seiner Gesammtheit einen hohen Kunstgenuß, und alle darin zur Ausführung gekommene Tonstücke wurden von unserm Orchester mit seltener Vollendung gegeben. Beethoven's Pastoral-Sinfonie bildete den ersten Theil und wurde wie stets mit Begeisterung vorgetragen und aufgenommen. Bach's Fuge, auf 3 Pianofortes von den Herren Pauer, Wanner und Föckerer vorgetragen, fand allgemeinen Beifall und man mußte noch hier insbesondere die ausserordentliche Präcision bewundern, mit welcher die genannten Künstler dieses fein gegliederte Werk ausführten. Eine Arie aus „Iphigenie in Aulis“, von Gluck, wurde von Mad. Diez mit Würde und Innigkeit gesungen, und eben so trugen die Damen Diez, Hetznecker und Zehetmaier ein von unserm talentreichen Kapellmeister Lachner componirtes Terzett vor, das sowohl durch seine ansprechenden Melodien als auch durch die Vollendung, mit der es gesungen wurde, stürmischen Beifall hervorrief und wiederholt werden mußte. Der Besuch dieses Concertes sowohl als auch aller derjenigen, die im vergangenen Winter von den Mitgliedern unserer Hofkapelle veranstaltet wurden, muß um so mehr ein ungewöhnlicher und sehr zahlreicher genannt werden, wenn man bedenkt, daß etwa vor 3 bis 4 Jahren noch, ein in dieser Weise zusammengestelltes Concert ein langweiliges genannt wurde, für das man den Ausdruck „klassisch“ zu gebrauchen beliebte, und sehr wenig besucht war. Uebrigens hat das Festhalten an etwas Besserem in der Kunst auch hier seine Früchte getragen, und unsere kgl. Hofkapelle, so wie ihr thätiger und geistvoller Leiter hat erkannt, daß nur in dieser Weise den in jeder Zeit sich breitmachenden Schmarozer-Pflanzen der Mode und Oberflächlichkeit ein schützender Damm entgegen zu setzen sey. Huldigt der Künstler seiner Zeit in ihren frivolen Ansprüchen, veranlassen ihn Eitelkeit und materielle Interessen sich seiner Kunst im eigentlichen Sinne des Wortes zu begeben, so trifft ihn der Ausspruch Göthe's: „Ist die Kunst gesunken, so sank sie durch die Künstler selbst.“ —

Heute Sonnabend den 21. März findet im großen Saale des k. Odeon das Concert des Hrn. Andreas Hartl, Pianisten aus Bucharest, Zögling der Blinden-Anstalt in Wien, Statt.

Hr. Joh. Petzmayer, Kammervirtuos Sr. K. Hoh. des Herrn Herzogs Maximilian in Bayern, wird Montag den 23. März im großen Saale des Museum eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung veranstalten. Das Programm zu derselben lautet:

Erste Abtheilung. 1) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello, von W. Taubert vorgetr. von den Herren Föckerer, Mittermayr und Menter sen. 2) Arie aus der Oper „Graf Ory,“ von Rossini, gesungen von Fräul. Rettich. 3) Divertissement über Motive aus den Opern: „Giuramento“ von Mercadante, und „Die Puritaner“ von Bellini, arrangirt für die Zither von Strauß, vorgetragen von dem Hrn. Concertgeber. 4) „Der eifersüchtige Bua“ und „In da Fremd“, zwei Gebirgslieder von A. Baumann, gesungen von Mad. Diez, mit Begleitung der Zither.

Zweite Abtheilung. 5) Potpourri für die Zither, arrangirt und vorgetragen von dem Hrn. Concertgeber. 6) „Nachtstück“, und „Ständchen,“ nach Shakespeare, zwei Lieder von Franz Schubert, gesungen von Fräul. Hetznecker. 7) „Der Pfälzer und der Bayerischzeller“, Zwiegespräch von F. v. Kobell, gesprochen von den Herren Lang und Eigl. 8) „Ida-Walzer“ und „Ländler“ für die Zither, componirt und vorgetragen von dem Hrn. Concertgeber.

Berichtigung. In der Landbötin Nro. 32. S. 256 bei dem Artikel aus Reichenhall ist statt 2000, zu lesen: 200 Fuß tiefer, und statt: Salzach — von der Salach durchschnitten.

Todesfälle in München.

Anna Samer, Taglöhnerstochter von Furth a/W. 92 J. — Hr. August Kammerhuber, Musiklehrer, 48 J. — Johann Kilsgenbeck, Schuhmachergesell von Buchloe, 20 J. — Hr. Ignatz Huber, b. Melber, 26 J. —

Todes-Anzeige.



3348. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Gatten,

Johann Baptist Auer,

sustentirten Zolleinnehmer, welcher nach einem langwierigen Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbsakramenten im 73. Lebensjahre, und nach 50jähriger Dienstzeit am 8. März 1846 Nachmittags um 4 Uhr in ein besseres Jenseits abgerufen worden ist.

Ich bringe dieses allen fernen Verwandten und Bekannten zur Kenntniß.

Burghausen am 15. März 1846.

Maria Auer, Wittwe.

Bekanntmachung.

3286.87. a) In der Verlassenschaft der Banquierstochter Theres Straßburger wird der Rücklaß in der Wohnung der Salvatorstraße No. 18 über eine Stiege in den Stunden Vormittags 9 — 12 Uhr und Nachmittags 3 — 6 an den Tagen **Montag den 30. März bis 3. April** d. Js. incl. gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert.

Der Rücklaß besteht in einer sehr bedeutenden Mobiliarschaft, als großen Wandspiegeln, Stockuhren, Divan, Sesseln, Commoden, Tischen, Zimmer-Teppichen, Betten, Bettstellen, Matratzen, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Vorhängen, Frauenkleidern, mehreren Porzellain-Services, Gläsern, Lampen, Bronce-Leuchtern, einem großen Tubus mit Messinggestell, dann einem zahlreichen Küchengeräth von Kupfer, Zinn, Eisen und Blech und anderen nützlichen Gegenständen.

Am 14. März 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:

Barth.

Scharrer.

Bekanntmachung.

3067.69. c) Vorbehaltlich hoher Genehmigung königlicher General-Verwaltung werden **Donnerstag den 26. März** curr. Vormittags 10 Uhr bei unterfertigtem Amte 30,000 Stück eichene Schienen-Schließen (Keile) im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Das Bedingnißheft und die Submissions-Formularien liegen im dießseitigen Amtslokale zu Jedermanns Einsicht offen vor, und es müssen die Submissionen in gehörig überschriebenen und versiegelten Converten längstens Mittwoch den 25. curr. Abends 6 Uhr hierorts frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung der im Bedingnißheft angedrohten Folgen gehalten, am 26. März curr. sich persönlich oder durch legitimirte Vertreter hier einzufinden und ihre Kautionsfähigkeit nachzuweisen.

München am 12. März 1846.

Königl. Bayer. Bahnamt.

Landböck.

3368. Eine Wohnung mit einem geräumigen hellen Hof oder disponiblen Altane wird zu miethen gesucht, jedoch wo möglich in oder sehr nahe an der Stadt. Adressen sind gef. bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

3227.28. b) Eine Beamtenstochter, welche schon einige Jahre Arbeitslehrerin war, wünscht auf dem Lande oder in einer Stadt bei einer Herrschaft die Erziehung von Kindern zu übernehmen, oder auch als Stubenmädchen einen Platz. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Vom königl. Landgerichte Beilngries

3282.83. b) Auf Andringen eines Hypoth.-Gläubigers wird das Anwesen der Köblers-Eheleute Paul und Johanna Hutter von Oedhof wie solches nachstehend näher beschrieben ist, öffentlich an den Meistbietenden versteigert und Termin hiezu auf:

Montag den 30. März d. J.
Früh 9 — 12 Uhr

auf der Einöde Oedhof anberaumt, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Der Zuschlag geschieht nach §. 64. des Hypoth.-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Proz.-Nov. vom 17. Nov. 1837.

Die übrigen Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermin bekannt gegeben.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über ihre Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Beschreibung:

Das fragl. Anwesen besteht aus Wohnhaus nebst Stallung, Scheune, Backofen und Hofraum, einem Wurz- und Baumgarten Pl.No. 942 b 0,19, dem Hausacker Pl.No. 944 mit 8,36, dem Wasseräckerl Pl.No. 945 mit 1,29 Dez., der Zieglerwiese Pl.No. 946 mit 1,43, der Zieglerwiese Pl.No. 946½ mit 2,55, einer Waldung am obern Oedhof Pl.No. 943 mit 2,20, sodann einem Weiderecht in den im rentamtlichen Grundsteuer-Kataster näher beschriebenen Umfange.

Das Ganze wurde gerichtlich geschätzt auf 2110 fl. und die Gebäude sind mit 300 fl. der Brandversicherung einverleibt.

Beilngries am 26. Februar 1846.

Königliches Landgericht.

Renner.

coll. Neumayer.

3310. Ein lediger noch rüstiger Mann, Pensionist, welcher sich mit Abschied und Zeugniß über Auszeichnung und treue Dienstleistung legitimirt, sucht einen Platz gegen billiges Honorar als Ausgeher oder Hausmeister hier oder auf dem Lande.

3178-88. b) Es ist ein im besten Zustande sich befindendes Oekonomiegütchen nahe bei der Stadt, wegen eingetretener Verhältnisse aus freier Hand zu verkauf.

3298.300. a) Es werden einige Frauenzimmer zur Theilnahme an einer englischen Stunde gesucht. D. Uebr.

3159-60. c) Das Gras von mehreren Wiesenplätzen ist zu verkaufen. Das Nähere Theresienstrasse Nr. 6. über 1 Stg.

3301. Ein Stubenmädchen, welches schon bei mehreren Herrschaften in dieser Eigenschaft gedient hat, und gut empfohlen werden kann, sucht bis Georgi einen Platz.

3261.62. b) Ein guter Steindrucker findet sogleich dauernde Beschäftigung in der lith. Anstalt v. A. Miller in Traunstein.

3306. In der Löwenstrasse ist eine Wohnung auf Georgi um 100 fl. jährlich zu vermiethen. D. Uebr.

2254-59. c) Im Hause Nro. 9. an der Promenadestraße mit der Aussicht in die Prannersstraße, sind für nächstes Ziel Georgi zwei schöne Wohnungen im 2ten und 3ten Stocke, zu vermiethen, und das Nähere beim Portier des Herrn Hofbanquiers Freiherrn von Eichthal zu erfragen.

3307.08. a) In der Vorstadt Au ist an der Strasse eine gemauerte ludeigene Wohnung aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

3124-26. b) In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns, Sitz eines kgl. Landgerichtes und Rentamtes ist eine reale Schlosser-Gerechtsame mit Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

☞ Höchst wichtig für Abgeordnete!

3371. In der Palm'schen Verlagsbuchhandlung in Erlangen ist so eben erschienen und in Joh. Palm'schen Hofbuchhandlung in München zu haben:

Geschichte

der Israeliten

mit besonderer Berücksichtigung

der Kulturgeschichte derselben.

Von Alexander dem Großen bis auf gegenwärtige Zeit.

Nach den besten Quellen bearbeitet von

Dr. J. H. Dessauer.

gr. 8. geh. fl. 4.

1846.

Dieses längst erwartete und mit ausserordentlichem Beifall aufgenommene Werk, über dessen Brauchbarkeit bereits die günstigsten Stimmen in öffentlichen Blättern laut wurde, wird, da die Judenfrage an mehreren deutschen Landtagen zur Sprache kommt, die besten Aufschlüße über diese Angelegenheit geben, zumal da es bis jetzt an einer so ausführlichen und doch compendiösen, bis auf die neueste Zeit gehende Geschichte der Israeliten gänzlich gefehlt hat.

3372. In einem sehr gewerbsamen Markte des Regierungsbezirkes Niederbayern, mit dem Sitze eines kgl. Landgerichts u. Rentamts ist ein reales Chirurgen- und Baderanwesen, bestehend in einem sehr geräumigen Wohnhause nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3370. In einer sehr schönen Lage und Gegend, eine kleine Stunde von München ist ein im guten Stande erhaltenes Oekonomie-Anwesen mit 38 Tagwerk Aecker u. Wiesen sogleich zu verpachten. D. Uebr.

1588-91. d) Im Hause Nr. 20. am Promenadeplatz ist ein großer heller Laden zu vermiethen. Daselbst sind auch kleinere Piecen im Hofe, dann Stallung und Remise zu vermiethen.

3365. Ein geräumiges, meublirtes Eckzimmer ist am 1. April zu beziehen in der Theresienstrasse Nr. 5. über 2 Stiegen.

3302. Wegen baldiger Abreise ist ein fast ganz neuer Flügel mit 6½ Oktaven von Nußbaumholz, zu verkaufen. D. Uebr.

3165-66. b) Durch einen Verein von Damen veranlaßt, wird mit Allerhöchster Genehmigung am Donnerstag den 26ten dieß. Mts. zum Besten der Armen eine dramatisch-plastische Vorstellung mit Chören im k. Odeon stattfinden. Das Comité macht hiemit Denjenigen, welche sich durch Abnahme von Eintrittskarten dabei betheiligen wollen, bekannt, daß der Preis eines Billets in den Saal für einen Sitzplatz zu 1 fl. 30 kr., für einen Stehplatz zu 1 fl., auf der Gallerie aber zu 48 kr. bestimmt ist, und daß Billete am 23. und 24. d. von 10 bis 12 Uhr und von 2 — 4 Uhr im k. Odeon im Intendanz-Zimmer in Empfang genommen werden können. Gedruckte Anzeigen der Vorstellung werden mit den Billets abgegeben.

München den 16. März 1846.

Das Comité.

3309. Wegen Wohnungsveränderung sind mehrere Garnituren zu 36, 48, 60 und 72 fl., längere und kurze Kanapee zu 14, 16 und 22 fl., Divan zu 18 fl., und Ladenhockerln um 2, 3 um 5 fl. zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 1. über 2 Stiegen.

3285. In der B. Schmid'schen Buchhandlung (F. C. Kremer) in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, namentlich in München durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 29.):

Betrachtungen
über die sieben Worte
unsers sterbenden Erlösers.
Mit Gebeten, Beispielen und Gesängen für die sieben Wochentage des ganzen Jahres, insbesondere aber für die
heilige Fastenzeit und Charwoche.
Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.
Mit 1 Stahlstiche.
Mit Vorreden zur ersten und zweiten Auflage des hochwürdigen Herrn
Dr. Karl Egger,
Domdecans an der Augsburgischen Cathedrale und Ritters des k. b. St. Michaels-Ordens.
8. br. 13 Bogen. 36 kr.

Der hochwürdige Herr Domdecan Dr. K. Egger bevorwortete die 2te Auflage: „Die schnelle Vergreifung der ersten Auflage dürfte ein Beweis der Brauchbarkeit und Nützlichkeit der „Betrachtungen der sieben Worte Christi am Kreuze" seyn. Um die Brauchbarkeit und Nützlichkeit noch mehr zu erhöhen, hat der Verfasser die neue Auflage mit zwei sehr zweckmäßigen Vermehrungen bereichert. Die erste Vermehrung besteht darin, daß nach jedem der sieben Worte Christi am Kreuze noch ein zweites Beispiel von einem solchen Heiligen beigesetzt wurde, der sich die Betrachtung des Leidens Jesu zur besondern Andachtsübung machte und in dieser Betrachtung Stärke, Trost, Heiligung fand. Die zweite Vermehrung, welche kurze Gebete für den Morgen und Abend, für die heilige Messe, für die Beicht und Communion enthält, ist ganz geeignet, das Büchlein der Betrachtungen über die sieben Worte Christi am Kreuze, welche ohnehin für die sieben Wochentage des ganzen Jahres sehr brauchbar sind, zugleich zu einem kleinen Haus- und Kirchengebethbuche zu machen."

2683.85. c) In Landau an der Isar in Niederbayern, Stadt zweiter Klasse, mit einer sehr gewerbsamen Umgebung ist eine im besten Betriebe stehende reale Metzger- und Koch-Gerechtsame mit neugebautem Wohn- u. Schlachthause, Stallung, Schupfe und Heuboden unter einem Dache, mit Hofraum, an einer sehr frequenten Straße und zunächst der Pfarrkirche gelegen, samt circa 4 Tagw. 77 Dez. Wies- und Feldgründe, alles ludeigen, zu verkaufen.

Kaufspreis 11,000 fl., wovon auch 3000 fl. zu vier pCt. auf dem Anwesen liegen bleiben können.

Das Nähere auf frankirte Briefe ertheilt: Joseph Buchner,
bürgerl. Metzger und Stadtkoch
in Landau.

3119-21. b) In der Stadt Monheim bei Donauwörth ist ein reales Sattlerrecht sammt Haus und Städel, 14 Tagw. gute Wiesen und Aecker, den nöthigen Fahrnissen und 2 Kühen rc. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe
Johann Haspel,
Sattlermeister in Monheim.

3303-05. a) Eine reale Bäckerei dahier ist sogleich zu verpachten. D. Uebr.

2915.17. c) Zwei schöne Bauplätze in der Maxvorstadt an der Louisenstrasse sind zu verkaufen. Das Nähere in dem Hause Nr. 2½. daselbst zu erfragen.

Bekanntmachung.

3292. Die Kosten der jüngsten General-Versammlung im Monate Oktober 1845 sind in Folge des §. 52. der neuen Satzungen, welche im Vereinslokale um 12 kr. abverlangt werden können, durch eine besondere Umlage zu decken, welche für die Tags-Gebühren und Eilwagen-Taxen der auswärtigen Mitglieder, sowie für die Regiekosten der General-Versammlung selbst, zusammen 1730 fl. 19 kr. 2 hl. betragen, und wozu nach Sitzungs-Beschluß vom 13. d. Mts. mit Abrundung der Pfenige für jedes aktive Vereins-Mitglied 26 kr. als treffende Umlage zu entrichten sind.

Solches wird den verehrlichen hiesigen Titl. Herren Mitgliedern des Unterstützungs-Vereins für das Amts- und Kanzley-Personal mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß die Kassa-Verwaltung angewiesen wurde, diese Beiträge für die Kosten der General-Versammlung bei Gelegenheit der Perception der Schuldigkeit für das II. Quartal d. Js. einzuheben.

München den 16. März 1846.

Der Verwaltungs-Rath
des Unterstützungs-Vereines für das Amts- & Kanzley-Personal.
Dr. Mayer, Vorstand.
Wirthmann, Sekr.

Weinverkauf.

3317. Im Plackner'schen Hause Fürstenfelderstraße Nr. 8. sind 20 — 22 Eimer 1834er, 41er u. 42er natürlich reine, ächte und selbsterzogene Forster-Traminer-Weine, entweder im Ganzen oder theilweise sammt einigen leeren Weinfässern sogleich zu verkaufen. D. Uebr. zu erfragen beim Hrn. Plackner, und Hrn. Sonnenwirth Sedlmair ausserhalb des Sendlinger-Thores.

Verkauf von Meubels u. musikalischen Instrumenten.

3288-89. a) Von der Mobiliarschaft der Gesellschaft des Frohsinns zu München stehen noch: Tische und Sesseln, meistens für Wirthschaften sehr brauchbar, Saal-Divans, große und kleinere Lüster, Lampen, Spiegel, Bilder, darunter die lebensgroßen Bildnisse JJ. KK. MM., Schränke, 1 Schenkkasten, Arkadenverglasungen, verschiedenes Holzwerk u. a. m. für billige Preise (ohne Versteigerung) zum Kaufe bereit.

Ferner sind ausgestellt und werden zu niedrigst bestimmten, fixen Preisen (ohne Versteigerung) abgegeben:

die musikalischen Instrumente
bestehend aus: vielen Violinen, mehreren Viola, Violoncello's, Bässen, vielen Bögen, Blech-Instrumenten, 1 Trommel und 1 Wienerflügel.

Für die Mobiliarschaft bleiben wie bisher die Stunden von 2 bis 4 Uhr täglich bestimmt.

Die musikalischen Instrumente dagegen können nur Dienstags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr besichtigt und gekauft werden.

Das Lokale befindet sich im Frohsinn-Gebäude, Karlsstraße No. 10.

Die Auflösungs-Commission der Gesellschaft des Frohsinns.

3366. Auf ein Anwesen gerichtlich auf 4500 fl. geschätzt, werden sogleich 1300 fl. erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

2896-98. c) Eine gedeckte dauerhafte Droschke ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

3331. In der Türkenstrasse Nr. 22. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller- und Speicher-Antheil auf das kommende Ziel Georgi zu vermiethen.

3284. In meinem Verlage ist so eben erschienen:

Geschichte
Ludwig Philipps I,
Königs der Franzosen.
Von
A. Boudin und **F. Mouttet.**
Aus dem Französischen übersetzt
von Dr. A. Diezmann.
In 12 bis 15 Lieferungen à 15 kr.
Erste Lieferung.

Ein ausführlicher Prospect über dieses interessante Werk ist in allen Buchhandlungen zu erhalten.

B. G. Teubner in Leipzig.

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache.)

3293. Der Unterzeichnete bringt hiemit dem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß er laut höchster Regierungsentschließung die Bewilligung zu einer Stellwagenfahrt von München über Dachau nach Maria Brunn erhalten hat und fahrt demgemäß vom 1. Mai bis letzten Oktober jeden Montag, Mittwoch und Freitag, dann jeden Sonn- und Feiertag, ferner vom 1. Nov. bis letzten April jeden Sonn- und Feiertag vom Urbanischen Kaffeehaus am Frauenplatz, jedesmal Morgens 6 Uhr von München ab und trifft am nämlichen Tage Vormittags in Dachau um 8 Uhr und in Maria Brunn zwischen 9 und 10 Uhr ein. Die Rückfahrt tritt derselbe jedesmal am selben Tage Nachmittags 5 Uhr in Maria Brunn und um 6 Uhr in Dachau an, und trifft Abends zwischen 8 und 9 Uhr in München wieder ein.

Vom 1. November bis Ende April geschieht die Abfahrt von München jedesmal Morgens 8 Uhr und trifft in Dachau um 10 Uhr Vormitt. ein, und tritt sodann die Rückfahrt von Dachau um 5 Uhr Abends wieder an und trifft bis 7 Uhr Abends in München wieder ein. Fahrpreis 24 kr. bis Dachau, 36 kr. bis Maria Brunn, einschlüßig 20 ℔ Gepäck.

Indem er zu recht zahlreicher Benützung dieser Fahrten höflichst einladet, bemerkt er zugleich, daß Billeten zu jeder Stunde im Urbanischen Caffeehaus zu haben sind.

München den 18. März 1846.

Michael Zechmeister,
b. Lohnkutscher.

2864-66. c) Allen verehrlichen Garten- und Blumenfreunden empfiehlt der Unterzeichnete nachstehende Gartenprodukte, als: Glashauspflanzen aller Arten, eine Sammlung schöner Topf- und Landrosen, sowohl nieder als hochstämmig. Perennirende Pflanzen, oder im freien Garten ausdauernde schön blühende Staudengewächse. Ein Sortiment vorzüglich ausgezeichnet schöner Georginen oder Dahlien. Weinreben in 15 früh reifenden Sorten; ebenfalls Pfirsiche und Aprikosen für Spaliere; Ziersträucher für den freien Garten rc. rc. Gemüse-Sämereien aller Arten, für deren Aechtheit bei zweckmäßiger Behandlung garantirt wird.

Preisverzeichnisse hierüber sind gratis zu haben. Friedrich Beyhl, Kunst- u. Handels-Gärtner in München, obere Gartenstrasse Nr. 12.

3310-11. a) Ein Drechsler-Recht ist zu verkaufen. D. Uebr.

2922-24. c) In Eichstädt ist ein Haus mit einer realen Melber-Gerechtsame auf einer Hauptstrasse aus freier Hand zu verkaufen. Näheres kann erfragt werden in Eichstädt bei Kath. Vogel, Melberswittwe.

3312-15. c) In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Des gottseligen Bischofes

Georg Michael Wittmann

Uebersetzung und Erklärung

der

Psalmen.

Nach dessen mündlichen Vorträgen herausgegeben

von

Michael Sintzel

und einem seiner Freunde.

Mit dem wohlgetroffenen Portrait des ehrwürdigen Verfassers.

Preis 1 fl. 36 kr.

3333. Es ist in München ein Tafernwirthshaus mit Zimmern und Betten für Fremde aufzunehmen, Kugelstadt, Stallungen und Hofraum aus freier Hand gegen geringe Erlag zu verkaufen oder gegen eine Landwirthschaft zu vertauschen. Auch befinden sich im Hause mehrere Einwohner.

2918-20. c) In der Sendlingergasse Nr. 35. ist über 2 Stiegen vornheraus eine schöne ganz helle Wohnung auf das Ziel Georgi zu beziehen, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern vornheraus, einem großen Kochzimmer rückwärts, Küche, Keller und Speicher und sonst wo möglichen Bequemlichkeiten. Das Nähere zu ebener Erde.

3334. Es ist ein ganz zahmer und gut sprechender grauer Papagey zu verkaufen. Das Uebrige.

2868-70. c) Einige Stunden von München in sehr schöner Lage und nahe an der Eisenbahn ist ein ludeigenes Anwesen mit schönem Wohnhause billig zu verkaufen oder über Sommer an eine Herrschaft zu verpachten. Das Uebrige in frankirten Briefen unter der Adresse L. M. Nr. 2868. an die Expedition der Landbötin.

3332. Eine Person sucht einen Platz zu einem Herrn oder Frau, oder sonst einen ruhigen Platz. D. Uebr.

2874. c) Gut erhaltene Thüren u. Fensterstöcke mit Läden und eisernen Gittern, nebst einigen leeren Weinfäßchen, dann ein Pferdgeschirr und andere Haus- und Garten-Geräthschaften sind zu verkaufen. D. U.

3336. Eine Hausmagd wird aufs Ziel auf das Land gesucht. D. Uebr.

2930-32. c) Die bis jetzt erschienenen Hefte von Mayers Conversations-Lexikon sind noch ungebraucht, um die Hälfte des Subskriptions-Preises zu verkaufen. Das Uebrige.

3335. Ein Gärtner wird sogleich auf das Land gesucht. D. Uebr.

3128-29. b) Ein Haus mit vier Wohnungen, Stallung, Waschhaus, Gärtchen und großen Hofraum, für verschiedene Gewerbe sehr geeignet, in einer der schönsten Vorstädte gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 2500 fl., auch 2000 fl. Das Uebrige.

3330. Es sind sehr schöne wilde hochstämmige Rosen zu verkaufen. D. Uebr.

3020-22. c) Vor dem Sendlingerthore Anfangs der Thalkirchenstrasse Nr. 1. a. ist über 2 Stiegen eine freundliche gegen Mittag gelegene Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten, an eine ruhige Familie zu vermiethen, und sogleich oder bis Georgi zu beziehen.

3296. In der Lerchenstrasse Nr. 21. ist ein Garten zu vermiethen.

Amortisations-Edikt.

3070-71. b) Der Gemeindeverwaltung Kirchdorf a/W. dieß Gerichts ist eine Staatsschuld-Obligation ad 100 fl. No. 384/364 vom Jahre 1835 ausgestellt, mit Zinszeit 1. Februar, auf die Gemeinde Kirchdorf lautend, zu Verlust gegangen.

Der unbekannte Inhaber dieser Urkunde wird hiemit aufgefodert, dieselbe binnen 6 Monaten a dato hierorts vorzulegen, widrigenfalls dieselbe als kraftlos erklärt würde.

Sign. am 7. März 1846.

Königl. Landgericht Rosenheim.

Bisani.

3318-19. a) Wegen Familienverhältnisse bin ich gesonnen, mein in Oberbayern an der schönsten Lage am Gebirge befindliches Oekonomiegut, nahe an dem Wasser, welches nach München fließt, mit 240 Tagw., worunter über 100 Tagw. schönste Waldung, und bereits ganz arrondirtes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Auch stehen bei 50 Stück Pferde und Hornvieh zum Verkaufe bereit. Näheres durch frankirte Briefe oder mündlich zu erfragen bei Thomas Mayr, Gemeinde-Vorsteher in Schweigen, Post Murnau.

Freier Verkauf.

3131-33. b) In der Stadt Erding, Sitz eines k. Landgerichts und Rentamts, ist eine reale Seilergerechtsame mit allem dazu gehörigen guten Werkzeug, eigenem 32 Klafter langen Spinnplatze sammt Garten, — mit oder ohne Haus — mit od. ohne Wiesen — nach Belieben des Käufers — aus freier Hand zu verkaufen.

Ebenfalls nach Belieben geht an den Käufer ein auf dem Hauptplatz der Stadt gelegener im dgl. Rathhause sich befindlicher Laden gegen Entrichtung eines Miethzinses über. Mündlich oder in portofreien Briefen möge man gefälligst sich an den Unterzeichneten wenden.

Erding den 8. März 1846.

Ign. Weinmayer,
Seilermeister.

3328-29. a) Auf ein Haus in der Stadt München, welches gerichtlich auf 29,500 fl. gewerthet ist, werden **10000** fl. ewiggeldweise gegen 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Mühl-Anwesens-Verkauf.

2733-35. c) Im Pfarrdorfe Lam, k. b. Landg. Kötzting, ist eine reale Mühle mit zwei Mahlgängen, Haus, Stall und Stadel mit einer Schneidsäge, alles im besten Zustande, nebst 28 Tagw. 71 Dez. Feld- und Wiesgründen, und 21 Tagw. 75 Dez. schöner Waldung, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hievon ertheilt auf frankirte Briefe

Franz Lex, Bauer in Hofen,
kgl. Landgerichts Mitterfels,
in Niederbayern.

3091-93. b) Eingetretener Familienverhältnisse wegen wird in einer Provinzialstadt Oberbayerns eine reale Lederers-Gerechtsame, bestehend aus einem gemauerten Wohnhause nebst Stadel, Lohstampf und Gärtchen aus freier Hand um den Preis von 5800 fl. verkauft. Auch können 1000 fl. zu 4 pCt. auf erste Hypothek liegen bleiben. Portofreie Briefe unter der Chiffre I. St. Nr. 3091. besorgt die Expedition dieses Blattes.

3327. Es sucht ein Junge zu einem Sattler in die Lehre zu kommen. D. Ueb.

3039-41. b) Es sind einige tausend Stücke Maulbeerbäume billig zu verkaufen, und kann das Nähere im Bureau der unterfertigten Stelle in der Herzog Maxburg erfragt werden.

München den 12. März 1846.

Kgl. Hofgärten-Intendanz.

3322-23. a) Ein Baderrecht mit Haus und Garten auf dem Lande, in einer sehr schönen Gegend ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verpachten. Auf mündliche Anfragen oder frankirte Briefe ertheilt Auskunft:

Heinrich Fellermeyer,
Stadt-Wundarzt zu Ingolstadt.

3059-61. b) In der B. Schmid'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen:

Erläuterungen und Zusätze

zu der

Rede,

welche Se. Durchl. der Herr Fürst Ludwig v. Oettingen-Wallerstein über die Klöster in Bayern, gelegenheitlich der Berathungen über die Anträge des Herrn Fürsten v. Wrede gehalten hat.

Sine ira et sine studio.

8. br. 18 kr.

Da den starken Angriffen der Postzeitung und den Erklärungen Sr. Durchl. des Hrn. Fürsten v. Wallerstein gegenüber, das Publikum in Zweifel seyn wird, welcher Darstellung es sein Urtheil zuwenden solle: so folgt hier eine faktische Untersuchung der Rede Sr. Durchl. über die Klöster und den Ultramontanismus in Bayern. Der ungenannte Verfasser hat sich auf den über alle Parteien erhabenen Boden von Thatsachen gestellt, und, durch höchst interessante Belege, seiner Schrift einen bleibenden Werth für die Geschichte der constitutionellen und religiösen Entwicklung Bayerns zu geben gewußt.

Kupfer-Ankauf.

3320-21. a) Am 7. künftigen Monats April früh 9 Uhr wird in dem Amtslokale der Zeughaus-Haupt-Direktion zu München der Bedarf von 50 Zentnern präparirten Kupferbleches zu Zündhütchen und 3 Zentner solchen Kupfers zu Deckblättchen an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben.

Dieß wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß der mit der Präparirung dieses Kupferbleches sich befassenden Fabrikanten gebracht, damit sich selbe zur bestimmten Zeit hier einfinden, und die nähern Bedingungen vernehmen mögen.

München den 16. März 1846.

Bekanntmachung.

2977-79. c) Die Schuldner der Kirche Ramersdorf werden hiemit aufgefodert, vom 1. bis 30. April l. J. die Zinsen von ihren aushabenden Kapitalien, so wie die ältern Zinsausstände bei dem Unterzeichneten um so gewisser zu entrichten, als nach Ablauf des Termines die Restanten der Curatelbehörde angezeigt werden müßten. — Ramersdorf den 12. März 1846.

Friedr. Renner, Pfleger.

Bekanntmachung.

3099-100. b) Eine reale allgemeine Handlungs-Gerechtsame für Spezerei, Farbwaaren, Tabak und sonstige Materialien und Schnittwaaren ist dahier zu billigen Bedingungen ohne ein Waarenlager zu verkaufen. Das Nähere beim

Commissions- und Geschäfts-Bureau München,

Kaufingergasse u. Färbergraben Eck No. 1/1.

3294. Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen:
1000 Stück Eichen à 9 kr.; 7' hoch.
6000 „ Ahorn à 6 kr 3 bis 10' hoch; die kleinern um die Hälfte wohlfeiler.
1800 „ Lang-Espen à 6 kr. 3 bis 14' hoch.
200 „ Nußbaum à 9 kr.

Joseph Pfellschifter
in Vilshof, k. Landg. Kamm.

Auch übernimmt Bestellungen:

Georg Eimbeck
in Niederharthausen, kgl. Landg. Straubing.

Versteigerung.

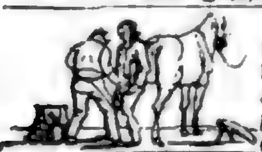
3229.30. b) Am Donnerstag den 26. März 1846 und die folgenden Tage ist im Pfarrhofe zu Endelhausen die Versteigerung der Hinterlassenschaft des hochwürdigen Herrn Pfarrers Strauß, in Pferde, Rindvieh, Haus- und Baumannsfahrnissen bestehend.

Haus-Verkauf.

3312-14. a) Der Unterzeichnete ist ermächtiget, ein in der Mitte der Stadt gelegenes, gut rentirliches und zu jedem Geschäfte geeignetes Haus billig zu verkaufen.

München am 17. März 1846.

Jos. Riedl, k. Advokat,
Max-Josephs-Platz Nr. 12/I.



2987.89. b) Unterzeichneter verkauft seine reale Hufschmide mit zwei Feuern und allem dazugehörigen Werkzeuge. Das Haus ist ein u. einen halben Stock hoch, mit Obst- und Pflanz-Garten, dann 5 Tagw. Feld und Wiesen. Das Anbot ist 4000 fl., 3000 fl. können verzinslich liegen bleiben.

Schweittenkirchen, kgl. Landgerichts Pfaffenhofen an der Ilm.

Georg Gerstheimer,
Schmid-Meister.

3373. Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt seinen Vorrath von verschiedenen ledernen Reisekoffern von 4 — 14 fl., Hutschachteln von 3½ — 5 fl., Felleisen von 2 bis 5 fl., Reisesäcke von 3 — 5 fl, Jagd-, Schul- und Geldtaschen ꝛc. Stramin- und gesteckte Segerern ꝛc. Ferners
Tschackos 1. sowohl Interims- als Ordonanz für die k. Gendarmerie und Polizeymannschaften.
„ 2. alle Arten für das Bürgermilitär mit u. ohne Dekoration.
„ 3. für die Grenzaufseher;
auch hiezu die verschiedenen Lederwerke ꝛc. Bemerke hiebei, daß die jetzt gefertigten Tschackos viel leichter sind, und daß ich die Deckel nach einer neuen Methode nach jeder beliebigen Weite anzufertigen im Stande bin. Alte Tschackos übernehme ich ebenfalls zur Abänderung; endlich
1 Billard nebst 5 Dutzend mit Leder gepolsterte Sessel, alles zu den äußerst billigsten Preisen.

M. Haunstätter,
Taschnermeister und Tschacko-Fabrikant in der Vorstadt Au Nro. 63.

3369. In München ist eine der ersten, im besten Betriebe stehende reale Lohnkutscher-Gerechtsame mit Wägen, Pferden, Geschirren und sonstigem Zubehör, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen mit der Adresse M. R. Nr. 3369. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Bleich-Anstalt und mechanische Schaf-Woll-Spinnerei
von
G. J. Wieland in Kaufbeuren.

Nachdem bei gegenwärtiger Jahreszeit das Bleichen wieder begonnen hat, so empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen und bemerke zugleich, daß sich die Herren

Seb. Pichler sel. Erben in München

mit Annahme und Besorgung der Waare befassen.

Kaufbeuren den 12. März 1846.

3264-65. b)

G. J. Wieland.

Die David Neubauersche Bettwaarenhandlung
Kaufingerstraße No. 34.
dem Herrn Roman Mayr gegenüber
hat eine Zufuhr ausgezeichnet schöner 3324-26. a)

Bettfedern à fl. 1., 6., 1. 12., 1. 18., 1. 24.
Flaum à fl. 2. 12., 2. 24., 2. 42.
Vollständige neue Betten à fl. 18., 20., 24., 26., 28., 30 bis fl. 50.
Matratzen von Seegras und Roßhaar

in großer Auswahl erhalten, und empfiehlt dieselben zur geneigten Abnahme.

Theater-Verkauf.

3290.91. a) Um die Liquidation zu beendigen, wird das schöne und reichhaltige Theater der Gesellschaft des Frohsinns zu München hiermit für die tief unter dem Werth stehende Summe von **3500** fl. im 24 fl. Fuß feilgeboten.

Kaufslustige wollen sich wegen des Näheren in frankirten Briefen wenden an

August Voikert,
Karlsstraße No. 12. in München, als Vorstand der Auflösungs-Commission der Gesellschaft des Frohsinns.

Anwesen-Verkauf.

3338. Unterzeichnete ist gesonnen ihre im besten Betriebe stehende Melber- und Küchelbäcker-Gerechtsame aus freier Hand unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich gütigst an die Eigenthümerin wenden.

Landshut den 15. März 1846.

Anna Kleiter,
bgl. Melbers-Wittwe.

Anwesens-Verkauf.

3340.45. a) Nahe an Regensburg wird ein Metzger-Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Schlacht- und Oekonomie-Gebäuden, Wurzgarten, einigem Feldbau und Wiesen mit realer Metzger- und Tafern-Gerechtsame aus freier Hand verkauft. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen A. Ernst, Hausbesitzer in Regensburg Hs.-Nr. 100, Lit. C.

3339. Der Unterzeichnete verkauft sein in der gewerbsamen Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, gelegenes Haus und Garten, dann Säckler- und Nestler-Gerechtsame aus freier Hand, und gibt auf frankirte Briefe nähere Auskunft

Hochbauser, Säcklermeister.

3337. Es sind nahe bei der Stadt an der Sendlingerlandstrasse auf der Sonnenseite mehrere Bauplätze mit annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Schäfflergasse Nr. 3. über 1 Stiege.

3346. Karlsstrasse Nr. 30. ist ein moderner Wiener-Wagen, wie neu, auch für Reisen dienlich, mit Koffern ꝛc. um 400 fl. zu verkaufen.

3347. Ein Gärtner mit guten Zeugnissen, sucht einen Dienst bei einer Herrschaft, sey es auf einem Landgute oder in der Stadt, und kann auch gut recommandirt werden. D. Uebr.

3356. Ein Esel, welcher auch zum Reiten geht, wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3363.64. a) Unterzeichneter empfiehlt sich allen einschlägigen Gewerbsmeistern und Privaten in allen Metalldruckarbeiten zu billigen Preisen.

J. Stollnreuther,
Metalldrucker in München, Rindermarkt Nr. 2.

3361-62. a) Ein Häuschen mit Garten ist um 3500 fl. gegen 1/3 Baarerlage zu verkaufen. D. Uebr.

3362. In der Angerkirche oder von da bis in die Müllerstrasse ging am Sonntag ein weißes festonirtes Sacktuch verloren. Man bittet um gütige Rückgabe. D. Aeb.

3353. Im Jägergäßchen Nr. 9. über 2 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen.

3354. Mädchen, welche geübt im Sticken sind, können beständige Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

3355. Eine Weideschaft von 144 Tagwerk, vorzüglich für Schaafe geeignet, ist auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Das Uebrige.

3357-58. a) 600 fl. werden auf gerichtliche Versicherung gegen monatlichen Besoldungsabzug gesucht. D. Uebr.

3359. Eine Person in den besten Jahren, welche die Oekonomie gut versteht, u. auch gut empfohlen werden kann, sucht bis künftiges Ziel Georgi einen Platz als Haushälterin oder als Baumeisterin in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen in der Lerchenstrasse Nro. 10. rechts.

3349-51. a) In der Pfarrstrasse ist das Haus Nr. 5. gewisser Verhältnisse wegen ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Ueb.

2699.91. c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Dingolfing im besten Zustande gebautes Haus auf dem Viktualienmarkte nächst der Pfarrkirche, mit der darauf gandirenden realen Spezerei- und Schnitt-Waaren-Handlung aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber haben sich mit frankirten Briefen an den Eigenthümer zu wenden.

Joseph Kästl,
Handelsmann.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme hülflose Familie vide Landbötin Nro. 33.

Transport 10 fl. 39 kr.
Den 18. März: Von J. H. 1 fl. 30 kr. Von G. W. F. „Gott segne es" 2 fl. 12 kr. Von V. M. 1 fl. 36 kr. Von C. B. 30 kr. Den 19.: Von J. J. 30 kr. Von F. R. 30 kr. Von „Josepha" 2 fl.
Summa 19 fl. 27 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas

Dienstag den 24. März. № 36. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Von Sr. Excell. dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischofe von München-Freysing ist unterm 13. d. Mts. nachstehende Eingabe bezüglich Verwahrung an die Kammer der Reichsräthe gerichtet worden: „Hohe Kammer der Reichsräthe! Oeffentliche Blätter machen so eben jene Beschwerde in extenso bekannt, welche der Herr Reichsrath Fürst von Wrede bezüglich der Religionsübertritte Minderjähriger erhoben hat. Der gehorsamst Unterzeichnete fühlt sich deßhalb nicht blos als Mitglied der hohen Kammer, sondern vor Allem in seiner Eigenschaft als katholischer Bischof im Gewissen verpflichtet, gegen die in genannter Beschwerdeschrift aufgestellten Grundsätze feierlichst zu protestiren und jede andere Interpretation des §. 6. des Religions-Edikts, als die, welche das k. Ministerium des Innern unter dem 4. November **1843** angenommen hat, als den Prinzipien und Gesetzen der katholischen Kirche entgegen, und somit als konkordats- und verfassungswidrig zu bezeichnen. Die katholische Kirche kennt kein Normaljahr des Alters, nach welchem allein der Mensch ihrer Segnungen theilhaftig werden kann, sondern sie macht Dieß lediglich von der moralischen und intellektuellen Befähigung des Individuums abhängig, und während sie anerkennt, daß bei Manchen eine solche Befähigung erst verhältnißmäßig spät eintritt, ist sie doch auch durch die Erfahrung von Jahrhunderten belehrt, daß die entschiedenste religiöse Ueberzeugung und die innigste Hingabe an Gott und die Kirche sehr häufig schon in einem Alter Statt findet, welches zur Beurtheilung weltlicher Geschäfte noch nicht reif ist. Sie verehrt unter ihren Blutzeugen solche, die, wie die heilige Agnes und der heilige Vitus, im kindlichen Alter einen heldenmüthigen Kampf für den Glauben gekämpft haben, und eingedenk der Worte des Herrn: „Lasset die Kleinen zu mir kommen, gestattet sie Kindern, die im zehnten oder eilften Jahre die nöthige Reife zeigen, den Zutritt zur hl. Communion und zur hl. Firmung. Die katholische Kirche wird also nie ein Gesetz als auf dem Gebiete des Gewissens verbindend anerkennen, welches willkürlich ein gewisses Jahr des Alters festsetzt, wo der Mensch zuerst religiöse Freiheit erlangen soll, so wird nie die ihr von Gott selbst gegebene Vollmacht, über die Zeit, wann sie dem sich an sie Wendenden ihre Gnadenschätze öffnen, und über die persönliche Befähigung des Individuums, dem sie dieselben mittheilen will, nach göttlichen und kirchlichen Gesetzen zu entscheiden, einer Polizeibehörde oder einem weltlichen Gerichte überlassen; sie wird nie die ihr allein auf Erden zustehende Macht der Sündenvergebung und der Spendung des hl. Altarssakraments von einer Staatsgenehmigung abhängig machen lassen, was durch die Concession, der §. 6. des Religionsediktes verbinde auch auf dem Gebiete der Kirche, offenbar geschehen würde. Ist es sonach gewiß, daß die katholische Kirche nach göttlichem und kirchlichem Rechte kein Normaljahr zu Uebertritten anerkennen darf, so ist ebenso gewiß, daß dieser ihr Grundsatz in Bayern staatsgrundgesetzlich anerkannt werden muß, da durch Art. I. und Art. XVII. des Konkordates die gesammte katholische Kirchen-Disziplin, und sonach auch ein wesentlicher Punkt derselben, wie der vorliegende, feierlich anerkannt, und durch Art. XVIII. jede nachgängige einseitige Abweichung vom Konkordate unmöglich gemacht worden ist. Die k. Behörden wären daher gerade dann einer offenen Verfassungsverletzung und des Bruches eines feierlichen Staatsvertrages schuldig, wenn sie dem berührten §. 6. des Religionsediktes eine Deutung geben wollten, die den Gesetzen der katholischen Kirche zuwider ist, nicht in dem umgekehrten Falle, wie der Herr Fürst von Wrede begründen zu können glaubt. Im Gegentheile hat das königliche Ministerium des Innern ganz im Sinne des Konkordats, und somit auch der Verfassung, sowie der allerhöchsten Erklärung vom 15. September 1821 gehandelt, indem es dem §. 6. eine solche Interpretation gab, die mit den Grundsätzen der katholischen Kirche vereinbar ist. Ja ich sage mehr: auch im Sinne des Religionsedikts ist die Erklärung des königl. Ministeriums vollkommen begründet. Denn die Verfassung sichert jedem Einwohner des Reiches Gewissensfreiheit zu, und er darf nach ihr in Gegenständen des Glaubens und Gewissens keinem Zwange unterworfen werden (§. 1. u. 2. des Religionsedikts); dieselbe Verfassung bestimmt (§. 18.), daß Kinder durch die Communion oder Confirmation in die Kirche aufgenommen werden können. Nun ist es aber doch offenbar, daß diese Freiheit des Gewissens mit dem Erwachen des Gewissens, diese Zwanglosigkeit im Glauben mit der Glaubensfähigkeit eintreten muß, und daß es die größte Absurdität wäre, vor dem 21sten Lebensjahre kein Gewissen und keine Glaubensfähigkeit anzuerkennen. (Schluß folgt.)

Vortrag des Abgeordneten Bestelmeyer, als Referenten des IV. Ausschusses, über den Gesetzentwurf: die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwigs-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanz-Periode betreffend (Schluß): „§. 5. Allein es scheint mir aus folgenden Gründen bedenklich zu seyn, die Regierung auf diese Capitalsaufnahme beschränken zu wollen. 1) In den Voranschlägen sind keine Zinsen für die aufzunehmenden Capitalien enthalten, wofür jedoch, je nachdem der Bau rasch voranschreitet, 1 Million Gulden in Anschlag gebracht werden dürfen. 2) Möchte es nicht rathsam seyn, die Mehreinahme der zweiten Hälfte der V. Finanzperiode zu 2,500,000 fl. jährlich als unfehlbar disponibel vorauszusetzen, denn Niemand vermag dafür einzustehen, ob nicht im Laufe derselben Ereignisse eintreten, welche die gehofften Ueberschüsse vermindern, oder deren Verwendung zu anderen Zwecken gebieterisch in Anspruch nehmen, und endlich 3) ist zu erwägen, daß diese Ueberschüsse nicht so rasch fließen, als die Vollendung der Bahn an bereit liegenden Geldern vielleicht erfordert. Wenn man aber auch diese Verhältnisse in Betracht zieht, so erscheint doch jedenfalls die in dem vorliegenden Gesetzentwurfe postulirte Anlehens-Summe von 18,600,000 fl. als zu hoch gegriffen, und ich glaube daher, daß, wenn man die im §. 4. entzifferten 4,380,174 fl. auf 10 Mill. Gulden erhöht, jeder billigen Rücksicht entsprochen wird. §. 6. Mein Antrag geht demnach dahin, den Art. I. des Gesetzentwurfes folgendermassen zu fassen: „Die k. Staatsschuldentilgungs-Commission wird ermächtigt, zur Fortsetzung des Baues der Ludwigs-Süd-Nordbahn bis zum Schlusse der V. Finanzperiode und resp. des letzten Jahres derselben 1848/49.

ein weiteres zu 3½ Prozent verzinsliches Anlehen bis zu dem Maximalbetrage von 10,000,000 fl. (zehn Millionen Gulden) ausser den ꝛc." Der Zusatz wegen der Verzinsung ist dem Beschluß entsprechend, der in gleicher Beziehung in Betreff der Ludwigs-Westbahn gefaßt worden ist. §. 7. Zu dem Art. II. ist keine Bemerkung zu machen; ich beantrage daher, dessen Fassung unverändert beizubehalten; dagegen ist in Uebereinstimmung mit dem neuen Art. VI. des Gesetzentwurfs, die Ludwigs-Westbahn betreffend, ein neuer Artikel III. folgenden Inhalts einzuschalten: „Als Tilgungsfond des aufzunehmenden Anlehens werden schon jetzt, gleichwie bei der bereits bestehenden Staatsschuld 2/3 Prozent der jeweiligen Anlehensgröße bestimmt, und die Mittel hiezu aus der jederzeit in dem Budget für Eisenbahnen ausgeworfenen Summe entnommen werden." Dieselbe Bestimmung wird auch auf das in dem Gesetze vom 25. August 1843 bereits bewilligte Anlehen von 15 Millionen hiemit ausgedehnt. Dieser Zusatz in Bezug auf das Anlehen von 15 Millionen wird keiner Rechtfertigung bedürfen. §. 8. In dem Art. III. nun Art. IV. wird, gleichwie in dem entsprechenden Art. VII. des beschlossenen Gesetzentwurfes über die Ludwigs-Westbahn, die Stelle: „sowie über die Bildung eines besondern Amortisationsfondes für sämmtliche Anlehen" wegzulassen seyn, was ich hiemit beantrage. §. 9. Da in dem Gesetzentwurf über die Ludwigs-Westbahn ein neuer Art. VIII. bezüglich der Zustimmung der Stände zur Festsetzung des Maximalbetrages der Tarife aufgenommen wurde, diese Bestimmung aber in dem Gesetz vom 28. August 1843, die Ludwigs-Süd-Nordbahn betreff., fehlt, so stelle ich den Antrag, dem vorliegenden Gesetzentwurf einen neuen Art. V., wie folgt, einzuschalten: „Nachträglich zu dem Gesetz vom 25. August 1843 wird bestimmt: Die Tarife für Personen-, Waaren- und jeden andern Transport sollen in ihren Maximalbeträgen von Budget- zu Budget-Periode mit Beirath und Zustimmung der Stände festgesetzt werden. Die Regierung ist zu der Feststellung der provisorischen Tarife bis zur vollständigen Eröffnung der Bahn ermächtigt." §. 10. Da die Bestimmung des oben erwähnten neuen Art. V. auch das k. Ministerium des K. Hauses und des Aeußern betrifft, so ist dem Art. IV. (nunmehr VI.) dieses Ministerium beizufügen, worauf ich antrage. Bestelmeyer." —

Wie man vernimmt, wird die k. Regierung noch diesen Landtag einen Gesetzentwurf zur Vorlage bringen, der eine Revision des Edikts von 1813 über die bürgerlichen und politischen Verhältnisse der Israeliten enthält.

Se. Maj. der König haben (laut Int.Bl. von Oberb.) allergnädigst geruht, auf die durch das Ableben des k. Landrichters Wiesend in Erledigung gekommene Landrichtersstelle zu Miesbach den bisher. Landrichter zu Werdenfels, Alois Adolph Allioli zu versetzen, und die eröffnete Landrichtersstelle zu Werdenfels dem k. Polizeikommissär Friedr. Laar dahier zu verleihen.

Ludwig Tochtermann wurde (dem Int.Bl. von Oberb. zufolge) als Gerichtshalter bei dem Adelig von Finster'schen Patrimonialgerichte 2. Classe Urfahrn, Ldgs. Rosenheim, bestätigt.

München, 20. März. Die näheren Bestimmungen über das in Augsburg abzuhaltende Lager sind jetzt an die betreffenden Armee-Kommandos abgegangen. Der Einmarsch ist in dasselbe auf den 25. August, das Ende der Uebung auf den 6. September festgesetzt. Von hier ist bereits der mit den nöthigen Vorarbeiten der Terrain-Recognoszirung u. s. w. beauftragte Offizier, Herr Oberstlieutenant Hartmann des Generalquartiermeisterstabs, nach Augsburg abgegangen. So viel man vernimmt ist die Höhe zwischen Kriegshaber und Gersthofen als Lagerplatz bestimmt, der sich à cheval der von Augsburg nach Ulm führenden Straße hinziehen wird. Die Truppen lagern in Kolonne. Bei der I. und II. Armeedivision ist die Frühjahrs-Inspektion abgesagt, dagegen haben die III. und IV. keine Herbst-Exerzitien. Der Stand der an dem Lager Theilnehmenden Infanterie ist auf 100 Mann pr. Compagnie festgesetzt (die 6te Compagnie wird unter die fünf übrigen vertheilt), jede Kavallerieschwadron soll mit 48 Rotten, resp. 105 Pferden, ausrücken. An dem Lager nehmen folgende Truppen Theil: A. 1ste Armee-Division (Se. Exc. Hr. General-Lieutenant Graf Ysenburg.) — 1ste Infanterie-Brigade (Generalmajor Prinz Luitpold von Bayern k. H.); Infanterie-Leibregiment und Regiment König von München; 1stes Jäger-Bataillon von Burghausen. 2te Infanterie-Brigade (Hr. Generalmajor v. Baligand); Infanterie-Regiment Kronprinz aus München, Infanterie-Regiment Seckendorff aus Passau, 4tes Jäger-Bataillon aus Straubing. Kavallerie-Brigade (Generalmajor Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg, Hoh.); Kuirassier-Regiment Prinz Carl aus München, Kuirassier-Regiment Prinz Johann von Sachsen aus Landshut und Freysing. 2 Batterien vom Artillerie-Regiment Prinz Luitpold aus München. B. 2te Armee-Division (Se. Excellenz General-Lieutenant Albert Graf zu Pappenheim); 1ste Infanterie-Brigade (Hr. Generalmajor Damboer), Infanterie-Regiment Prinz Carl aus Augsburg, Infanterie-Regiment Ysenburg aus Kempten und Lindau. 2te Infanterie-Brigade (Hr. Generalmajor Bosch); Infanterie-Regiment Carl Pappenheim aus Ingolstadt, Infanterie-Regiment vacant Franz Hertling aus Neuburg und Eichstädt. Kavallerie-Brigade (Hr. Generalmajor v. Bieber); Chevauxleger-Regiment Herzog Max aus Dillingen; 2 Batterien aus Würzburg vom Artillerie-Regiment Zoller; 1 Abtheilung vom Geniekorps aus Ingolstadt. Wer das Lager kommandiren soll, ist zur Zeit noch nicht bestimmt. (Abdz.)

Aus Unterfranken. Vom Lande, 15. März. Nach den mildesten Frühlingstagen hatten wir bei Nord-Ost-Wind einige kalte Nächte, in denen das Thermometer bis 5° R. unter Null sank. Die bereits blühenden Pfirsich- und Aprikosen-Bäume haben dadurch gelitten. Das läßt sich ertragen. Weiter haben uns diese kalten Nächte keinen Schaden gebracht. Für Reps hat man gefürchtet, da er sehr nahe am Blühen ist, doch war diese Furcht ungegründet. Unsere Wintersaaten haben den schönsten Stand, und was den Sommerbau betrifft, so ist er allenthalben bestellt, das Saatkorn ist unter den allergünstigsten Verhältnissen nach vorhergegangener Winterfeuchtigkeit bei trocknem Wetter, bei Märzenstaube der ewig treuen Mutter-Erde anvertraut worden, die das ihr geliehene Pfand hundertfach zurückgeben wird. Unter diesen Umständen kann man sich nicht wundern, daß die Getreidpreise von Woche zu Woche sehr bedeutend gesunken sind. Wir hatten ohnehin nur eine Gewohnheitstheuerung; jetzt erst werden die Vorräthe des Landes sichtbar, namentlich ist auch Gerste in wahrem Ueberflusse vorhanden. Alle diese Vorräthe wären unsichtbar geblieben, und unbekannt aus dem Lande gezogen worden, und die grundlosen Klagen über Mangel würden fortgedauert haben, wenn nicht das k. Ministerium die weise Verordnung erlassen hätte, daß nur Getreide, welches auf öffentlicher Schranne gekauft worden, ausser Landes gehen dürfe. Unsere Kornspekulanten haben seit 14 Tagen große Verluste erlitten, d. h. ihre Gläubiger und die Bauern, die ihnen Getreide auf Credit gegeben haben; in Mittelfranken pflegen sich diese Spekulanten selbst aufzuhängen, bei uns ziehen sie es vor, sich von Jahr zu Jahr verganten zu lassen. Gewöhnlich sind es Leute, die ohne alles Vermögen einen Getreidehandel anfangen und ohne alles Vermögen wieder beschließen. Sie sind eine Landplage gleich den Mäusen, die alle Jahre vertilgt werden und doch alle Jahre wieder kommen. Auch die ersten Weinbergs-Arbeiten sind vorüber. Eben so günstig, wie unser Landstand, ist auch unser Viehstand. Die Ragen sind veredelt, das kleine Vieh ist verschwunden und das große ist geblieben. Alle Ställe im Lande sind buchstäblich überfüllt, und werden, da noch Futter in hinreichender Menge vorhanden ist, nicht so bald leer werden. Den reichen Bauern ist nichts mehr um einen billigen Preis abzukaufen; sie sind die hohen Preise gewohnt, es ist ihnen auch nicht zu verargen, wenn sie von ihrem Reichthum so viel als möglich Vortheil zu ziehen suchen. Sie machen es eben wie die Andern auch. Uneigennützigkeit ist eine persönliche Sache, nicht aber Geschäftssache. Neulich ist im Gaue der Fall vorgekommen, daß ein Bauer, dessen Stall ganz überfüllt ist, erklärte, er wolle, ehe er ein Kalb um 7 fl. verkaufe, lieber sein Vieh im Hofe anbinden. Hat er es gethan? und wo wird er es jetzt bei Regenwetter hinstellen? Etwa in seine Kammer? Wie lange dieser Reichthum dauern werde, ist unbekannt. Jedenfalls ist aber ein solcher Zustand viel behaglicher und trostreicher, als wenn die Bauern zwar einen guten Willen, aber leere Ställe und Kammern hätten. — (A. Postz.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Die „Wiener Zeitung" enthält an der Spitze ihrer neuesten Nummer folgende Mittheilung: „Am 7. d. haben die zu Paris befindlichen polnischen Emigranten dem Fürsten Adam Czartoryski eine Adresse überreicht, worin sie demselben als ihrem natürlichen Oberhaupte die nachhaltigste Mitwirkung und den strengsten Gehorsam gegen seine Befehle versprechen und ihn auffordern, ihren Bund zu leiten. Der Fürst zollte in seiner Erwiederung den Tribut des Lobes der Erhebung in Masse, die sich auf mehreren Punkten Polens kund gebe, und erklärte seinen Entschluß, dem Aufstande mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu dienen. In Folge dessen haben Se. k. k. Maj. der vereinigten Hofkanzlei, als der obersten politischen Behörde, den Befehl zu ertheilen befunden, dem besagten Fürsten, seiner Gemahlin und Descendenz die Disposition über ihr in den k. k. Staaten befindliches, liegendes und fahrendes Vermögen und den Bezug der aus denselben fließenden Einkünfte bis auf weitere Verfügung einzustellen. (Nach den neuesten Nachrichten befand sich der Fürst in Brüssel.)

Das in der Conferenz im Namen der drei Schutzmächte des Freistaats Krakau aufgenommene Protokoll bestimmt, daß die Kosten der militärischen Besetzung der Republik der Stadt Krakau und ihrem Gebiet zur Last fallen soll. (A. Z.)

Die Bresl. Ztg. schreibt: Wir hören die Versicherung eines glaubwürdigen Mannes, daß der österr. General v. Collin von seinem Commando abberufen, resp. in Ruhestand versetzt worden sey. Im Falle dieß begründet, so scheint höheren Orts entweder das Verfahren bei dem Einzuge des Generals in Krakau oder der Rückzug nach Podgorze oder die den Capitulanten gestellte, jedoch refusirte Bedingung der Auslieferung von Geißeln nicht günstig aufgenommen worden zu seyn.

Nach schles. Blättern sind die Quartiere der preußischen Truppen im Krakauischen über alle Beschreibung schlecht und gleichen eher den deutschen Viehställen als menschlichen Wohnungen. In einer Stube liegen 10 Offiziere auf einer Streu und theilen noch ausserdem den Tisch mit 2 Feldwebeln, 1 Fähnrich, 2 Chirurgen, 1 Büchsenmacher und 2 Schreibern. Sonst loben die Preußen ihre Aufnahme auf dem Gebiet des Freistaates. — Noch immer werden versteckte Waffenvorräthe aufgefunden und wird auf flüchtige Insurgenten Jagd gemacht.

Köln, den 15. März. Gestern Abend wurden sämmtliche Wachen verstärkt und die hier stehenden 8 Compagnieen des 16. Regiments in ihre Caserne consignirt. Diese auffallenden Maßregeln, für welche man keinen Grund zu finden wußte, hat, wie man leicht denken kann, zu allerlei Gerede Anlaß gegeben, und es gab sogar Leute, welche dieselbe mit den Unruhen in Polen in Verbindung brachten. Man erzählt sich nämlich, in den letzten Tagen seyen mehrere der Rädelsführer aus Krakau und Posen hier durchgekommen, um auf der Eisenbahn nach Belgien zu gehen. (O.P.A.Z.)

Hannover, 16. März. Die Verordnung gegen das allzu frühe und standeswidrige Verheirathen der Offiziere soll auch auf die adeligen Civildiener ausgedehnt werden. Trotz zahlreicher Reklamationen besteht der König fest darauf und läßt sich weder durch weibliche Audienzen, noch selbst durch Fußfall von seinem Entschluß abbringen. Läßt sich zwar nicht läugnen, daß dadurch manche unglückliche Ehe verhütet wird, so hat die Verordnung doch für die erste Zeit vielfache Betrübniß mit sich gebracht, und manches Herz gebrochen. Uebrigens ist auch zu bedenken, daß in einem so armen Lande, wie Hannover ist, Mädchen mit einem Vermögen, das 800 Thaler Renten gewährt, nicht eben so zahlreich sind, um das ganze Offizierkorps damit zu versehen. In frühern Zeiten führte wohl dieser und jener Gardelieutenant eine reiche Erbin Englands heim; seit aufgelöster Verbindung mit diesem Staate aber ist auch dies Auskunftsmittel immer seltener geworden. (N. K.)

Athen, 4. März. Heute Nacht ist ein gräßlicher Raubmord verübt worden. Der Bankier Kaputas, ein Macedonier, früher Generaldolmetscher des Marschalls Maison, ist in seinem Haus mit Messern abgeschlachtet, seine Frau an der Hand verwundet, die Säugamme tödtlich in die Brust gestochen worden. Den wachsamen Hofhund fand man mit einer Leibbinde erwürgt. Der Schwager des Ermordeten konnte sich retten, der Bruder desselben feuerte einen Schuß aus dem Fenster ab, worauf die Bande entsprang. Die aufgeschreckte Nachbarschaft feuerte noch mehrere Schüsse ab, und die Besorgniß verbreitete sich durch das ganze Stadtviertel. Man sah fünf Kerle davon eilen, nach Einigen sollen es zwölf gewesen seyn. Der Ermordete war der vertraute Freund, zuletzt der Banquier des Hrn. Kolettí, der noch in der Nacht um 3 Uhr ins Trauerhaus eilte.

Athen, 8. März. Am 5. wurde der Bankier Kaputas von allen Ministern und Angestellten, allen angesehenen Bürgern Athens und einer unendlichen Menschenmenge zu Grabe begleitet. Am selbigen Tag wurden die Mörder ergriffen. Es ist ein alter Bedienter des Ermordeten als Anstifter, ein Soldat des Mainotischen Schützenbataillons, ein anderer Mainote und ein Insulaner als Mithelfer.

Das Vorurtheil gegen das Pferdfleisch-Essen weicht, wie so viele andere Vorurtheile, immer den bessern Ansichten unsers Jahrhunderts. In vielen Ländern, besonders in unserm Nachbarlande Würtemberg, wird von Jahr zu Jahr mehr Pferdfleisch genossen. Wem um das Beste der Menschen aufrichtig zu thun ist, der kann sich nur hierüber freuen, besonders in jetziger Zeit, wo man so viele Klage über Theuerung der Lebensmittel vernimmt. Durch den Genuß des Pferdfleisches wird ein bedeutendes Lebensmittel, zudem nach unzähligen Erfahrungen ein sehr nahrhaftes und gesundes geschaffen, wenn, wie sich von selbst versteht, der Verkauf und Genuß desselben nur unter strenger polizeylicher Ueberwachung gestattet wird. Die Erfahrung hat auch bereits gezeigt, daß altersschwache, sonst aber gesunde, wenn auch sehr abgemagerte Pferde mit so geringen Kosten zum Schlachten und Essen gemästet werden können, daß das Pfund nur auf 4 oder 5 Kreuzer zu stehen kömmt. Gewiß ist es daher ein reines Vorurtheil, unter solchen Umständen das Fleisch gerade von demjenigen Thiere, das vor allen, die wir essen, ohne alle Frage am Reinlichsten genährt und überhaupt gehalten ist, unbenützt wegzuwerfen, während wir Schweine, Geflügel, Fische, ja Schnecken und Krebse essen. Wie und von was leben diese Thiere und wie und von was lebt das Pferd?

Briefe aus Nordamerika berichten, daß in gewissen Staaten der Union, vorzüglich in Nordkarolina in Massachusets und Kentucky die Kälte so strenge ist, wie man sie seit 1797 nicht erlebt hat. Es ist eine ungeheure Masse Schnee gefallen, und in den Wäldern hat man eine Menge Thiere aller Art todt gefunden, die vor Kälte umgekommen sind.

München. Die XXXI. öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten fand am 21. März statt. — Nach Bekanntmachung des Einlaufs und Verlesung der in der vorigen Sitzung gefaßten Beschlüsse erstatteten die Referenten der einschlägigen Ausschüsse Vortrag: I. Ueber den Gesetz-Entwurf „den §. 44 lit. c. im I. Tit. der X. Beil. zur Verfassungs-Urkunde" betreffend. II. Ueber den Gesetz-Entwurf „die käufliche Uebernahme des bayerischen Donau-Dampfschifffahrts-Unternehmens von Seite des Staates betreffend." Beide Gesetz-Entwürfe werden in der heutigen Sitzung zur Berathung kommen. Nach diesen beiden Vorträgen gelangte die Beschwerde des Magistrats der Stadt Nürnberg „die ihm vom kgl. Ministerium des Innern aufgetragene Leistung eines Zuschusses von 910 fl. 53 kr. aus Kommunal-Mitteln Behufs des Ausbaues der Kreis-Irrenanstalt Erlangen und die hiedurch geschehene Verletzung des Tit. IV. §. 8. Abs. 1. der Verf.-Urkunde betreff." zur Berathung. Der Vte Ausschuß hatte diese Beschwerde als begründet erklärt; nach einer mehrstündigen Debatte, beschloß die Kammer, mit 85 gegen 37 Stimmen, die Beschwerde sey begründet und daher mit der ehrerbietigsten Bitte um Abhülfe an Se. Maj. den König zu bringen.

Tages-Ordnung für die 32te auf den 24. März um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 31. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über die Beschwerde des Magistrats der Stadt Nürnberg, die ihm vom k. Ministerium des Innern aufgetragene Leistung eines Zuschusses von 910 fl. 53 kr. aus Communalmitteln Behufs des Ausbaues der Kreis-Irren-Anstalt Erlangen und

die hiedurch geschehene Verletzung des Titels IV. §. 8. Abs. 1. der Verfassungs-Urkunde betreff. 4) Vortrag des Referenten im II. Ausschuß, a) über den zwischen dem Königreiche Belgien und dem teutschen Zoll- und Handels-Vereine abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrag, b) über den Zolltarif für die Jahre 1846, 1847 und 1848 und über die darauf bezügliche Verordnung vom 31. Okt. 1845. 5) Vortrag des Referenten im V. Ausschuß, über die Beschwerdeführung der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Kitzingen, wegen Verletzung ihrer verfassungsmäßigen Rechte durch Beschränkung der Freiheit bei den Gemeinde-Wahlen, insbesondere bei jener pro 1842/48. 6) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, die käufliche Uebernahme des bayerischen Donau-Dampfschiffahrts-Unternehmens von Seite des Staats betreff.; 7) Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf, den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beilage zur Verfassungs-Urkunde betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 17. bis 21. März 1846. 1) Beschluß der Kammer der Reichsräthe: den Antrag des Abg. Frhrn. von Closen auf einen Zusatz zum Präjudizien-Gesetze betr. 2) Beschwerde von 13 Gemeinden des kgl. Landgerichts Bayreuth: das Schneeschäufeln auf Staats- und Kreisstrassen betr.; angeeignet von dem Abg. Kolb. 3) Vorstellung des Gewerbsvereins der Brauer zu Bamberg: Beibehaltung der 2 kl. Schenkpreis betr. 4) Bitte des Pfarrers Schriker in Kastl bei Stadt Kemnath: Holzabgabe an die organisirten Pfarreien um die Forsttaxe betr. 5) Vorstellung der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Amberg, Namens der Stadtgemeinde dortselbst: wegen Nichtemanzipirung der Juden; angeeignet von dem Abg. Pfäffinger. 6) Antrag des Abg. Fürmann: den Zustand der Strassen, die Aufbesserung derselben, und die Alleebaum-Setzung betr. 7) Bitte der Schullehrer des k. Landgerichts Friedberg in Oberbayern: Verbesserung der bedrängten Verhältnisse derselben betr. Angeeignet von dem Abg. Dekan Pöttinger. 8) Bitte der Schullehrer des k. Landgerichts Bruck um Gehaltsverbesserung; angeeignet von dem Abg. Dekan Pöttinger. 9) Bitte der sämmtlichen Schullehrer des kgl. Landgerichts Laufen: um Verbesserung des Einkommens. Angeeignet von dem Abg. Dr. Rammoser. 10) Eingabe des Schullehrers Höfler zu Schönbrunn bei Wunsiedel: Nachweis über den Bedarf einer Schullehrers-Familie in Bayern. 11) Antrag des Abg. Bestelmeyer: die Abänderung des Art. 13. der Allerhöchsten Verordnung vom 17. November 1833 des Armenwesens betr. 12) Bitte der Gemeinden Velden, Babing, Eberspoint, Felizenzell, Gebensbach, Moosen, Neufraunhofen, Päuluszell, Ruprechtsberg und Vilslern: die Unterhaltung der Distrikts- und Poststraße von Vilsbiburg nach Erding aus dem Kreis- oder Staats-Fonds betr. Angeeignet von dem Abg. Grafen v. Geldern. 13) Gesuch der sämmtlichen Gewerbsvereine der oberpfälzischen Stadt Kemnath, Landgerichts gleichen Namens: die Errichtung einer Gewerbsprüfungs-Commission in Kemnath für die Eingesessenen dieses Landgerichts-Bezirkes betr. 14) Vorstellung und Bitte des Magistrats und der Gemeinde-Bevollmächtigten der Stadt Amorbach: deren polizeiliche Kompetenz betr. Angeeignet von dem Abg. Frhrn. v. Closen. 15) Bitte der Schullehrer des k. Landgerichts Pfaffenhofen: die Erhöhung des Gehalts der teutschen Schullehrer auf dem Lande betr. Angeeignet von dem Abg. Dekan Lechner. 16) Vorstellung von C. J. Rieger, Oberschreiber beim k. Rentamt Regensburg und Regenstauf: den Vollzug der §§. 2, 6 und 7 des Nachlaßgesetzes vom 1. Juli 1834 in Absicht auf das Steuerdefinitivum betr. 17) Bitte des Chorregenten und Lehrers Friedrich Wolster: Reaktivirung, eventuell, monatliche Unterstützung betreffend. 18) Bitte der sämmtlichen Aufseher im königlichen Zucht- und Strafarbeitshause in St. Georgen: definitive Anstellung betreffend. 19) Bitte der sämmtlichen Schullehrer des Gerichtsbezirks Trostberg: um Verbesserung ihrer Diensteserträgnisse betreffend; angeeignet von dem Abgeordneten Dekan Lechner. 20) Bitte der sämmtlichen Schullehrer des k. Landgerichtsbezirks Miesbach in Oberbayern: um Aufhebung des Schulgelds und Gehalts-Erhöhung betr.; angeeignet von dem Abg. Dr. Rammoser. 21) Bitte der Schullehrer des k. Landgerichts Ingolstadt: um Beachtung und Gewährung der von den Schullehrern aus verschiedenen Regierungsbezirken zur Vorlage gebrachten Bitten um gnädigste Abhilfe der Bedürfnisse der Lehranstalten und der Schullehrer betr.; angeeignet von dem Abgeordneten Dr. Rammoser. 22) Antrag des Abg. Advokaten Kirchgeßner: Revision der Gewerbssteuer betr. 13) Beschwerde der Gemeindeverwaltung Mönchberg, k. Landgerichts Klingenberg: wegen zur Ungebühr vom k. Revierförster zu Röllbach berechneter liquidirter und bezogener Kosten von Etatsjahr 1844/45. 24) Bitte mehrerer Concurrenten des zum Bau einer Strasse von Gollhofen nach Markt Einersheim gebildeten Distriktes: um Abhilfe der aus dem Bau dieser Straße entstehenden Ueberbürdung; angeeignet von dem Abg. Dekan Bauer. 25) Dritter Nachtrag des Beneficiaten Jos. Holzleithner zu seiner Beschwerde vom 23. November 1845: Entschädigungs-Ansprüche betr. 26) Bitte des k. Advokaten Eckmüller zu Beilngries Namens des Oekonomen Brand in Grading: Auszahlung einer zum Theil schon 4 Jahre liquiden Forderung, so wie einer Entschädigungssumme für die bei dem Kanalbau übernommenen Accordarbeiten btr.

München, 21. März. Die k. Akademie der Wissenschaften wird Sonnabend den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr die gewöhnliche öffentliche Sitzung zur Feier des 87sten Jahrestages ihrer Stiftung halten. Nach einem Vorwort des Vorstandes der k. Akademie, Herrn Staatsraths Freiherrn v. Freiberg-Eisenberg, bezüglich auf die Feier des Tages wird Herr Professor Dr. von Lassaulx, ordentliches Mitglied der philos.-philolog. Classe, eine Rede über „das Stadium der griechischen und römischen Alterthümer" halten und sodann Herr Hofrath von Schubert eine Lobschrift auf Henrich Steffens lesen.

Augsburg, 18. März. Der große Saal des Gasthofs zur goldenen Traube hatte sich heute festlich geschmückt, um aus nah und fern ein zahlreiches und gebildetes Publikum zu empfangen das sich in ihm zu den dichtesten Massen drängte, den Vortrag der „Antigone" von Sophokles und ihre Chöre nach der Composition von Mendelssohn zu hören. Die Liedertafel von Augsburg, bekannt durch die Schönheit und Stärke ihrer Stimmen und die harmonische Gewalt ihres Gesanges, hatte den Vortrag von diesen übernommen und erfüllte, aus 160 Sängern bestehend, die Tribune im Hintergrund des Saals. Die instrumentale Begleitung leisteten der Augsburger Orchester-Verein, die Militärmusik und Musikliebhaber. Mad. Sophie Schröder, deren innere Energie von den Jahren nicht gebrochen ist, hatte für den recitirenden Vortrag die weiblichen Rollen und selbst den Wächter und Hämon übernommen, die andern wurden von den Hrn. Schenk und van Bree gesprochen. Unter den zahlreichen Gästen aus München befanden sich nicht wenige aus den höhern Ständen, als Mitglieder der ersten und zweiten Kammer, nebst Sr. K. Hoh. dem Herzog Max in Bayern.

Straubing, 18. März. Gestern wurde das zweihundertjährige Jubiläum unserer Marianischen Congregation Nachmittags halb 2 Uhr durch das Geläute sämmtlicher Glocken der Stadt eröffnet. Der hochw. Herr Abt von Metten, und bei 60 Geistliche, darunter auch Redemptoristen und Franziskaner, sind hier, um den Beichtstuhl und die Kanzel zu versehen. Am gestrigen Tage schon traf eine große Menge Fremder ein; alle Kirchen waren voll, die Jubiläumskirche überfüllt. Während des Festes, das bis zum 25. März dauert, erwartet man gegen 40 auswärtige Prozessionen. (N. Z.)

Kgl. Hof- und National-Theater.

Mittwoch den 25. März: „Die Entführung aus dem Serail," Oper von Mozart.

Todesfälle in München.

Fr. Maria Schwaiger, Hofseilers-Gattin, 38 J. Gottesd. Freitag den 27. d. um 10 U bei U. L. Fr. und Dienstag den 31. d. um 8 U im kgl. Damenstift. — Matth. Klamer, Metzgerknecht v. h., 4? J. — Urs. Stein, Taglöhnerswittwe v. h., 60 J. — Maria Rusland, Maurerstochter von Mehring, Ldg. Friedberg, 21 J. — Franziska Dürr, b. Schneidersfrau, 50 J. — Anna Maria Kammerer, Schreiberstochter v. hier, 53 J. — Dem. Amalia Reitschuster, qu. k. Rentbeamtenstochter von Neuburg a/D., 24 J. — In Nymphenburg: Hr. Franz, Ditt, k. Schloß-Inspektor, 69 J.

3459. In der Sendlingergasse Nr. 68. ist eine schöne helle Wohnung mit 4 heiz- und einem unheizbaren Zimmer, Garderobe und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

3491. In der Neuhausergasse Nr. 25. rückwärts über 3 Stiegen sind ganz gute und junge Rattenfänger zu verkaufen.

3492. Ein Gärtner wünscht Privatgärten in Arbeit zu nehmen. Lerchenstrasse Nro. 33.

3493. 3000 fl. sind auf sichere Hypothek im hiesigen Burgfrieden ohne Unterhändler auszuleihen oder abzulösen. D.U.

3494. Ein geübter Gärtner, der sich über sein Fach durch Zeugnisse ausweisen kann, sucht eine Stelle. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

3438. Gottes heiliger Wille rief unsern theuern Gatten, Sohn, Bruder und Schwager

Max Kemnitzer,

königlichen Posthalter und Weingastgeber, im 41. Jahre seines schönen Lebens nach 11 Wochen langer Krankheit den 13. März zu sich.

Den vielen Verwandten, Freunden und Bekannten empfehlen wir den theueren Verblichenen zum frommen Andenken und um stilles Beileid bittend, uns zu fernerem Wohlwollen.

Haag den 18. März 1846.

tiefgebeugt die Wittwe
Anna Kemnitzer, geb. Greißl.
Therese Kemnitzer, Mutter.
Therese Maierhofer, } Schwe-
Maria Rambold, } stern.
Mich. Kemnitzer, } Brüder.
Xaver Kemnitzer, }
Mich. Maierhofer, } Schwäger.
Alois Rambold, }

Todes-Anzeige.

3416. Verwandte und theilnehmende Freunde setze ich von der schmerzlichen Nachricht in Kenntniß, daß unser ältester Bruder

Joseph Eduard Ritter von Welz,

Stadt- und Badearzt in Stara-Russa im russischen Gouvernement Nowgorod am 11. Februar d. J. im 39. Lebensjahre an einem Nervenfieber verschieden ist.

Würzburg am 18. März 1846.

Robert Ritter von Welz,
Dr. Med., im Namen von fünf Geschwistern.

Bekanntmachung.

2912-14.c) Dienstag den 24. März Vormittags 10 Uhr werden im k. **Hofgarten zu Schleißheim** die aus den dortigen Kanälen gefangen werdende Fische (Hechte, Karpfen u. a.) an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiedurch eingeladen werden.

München den 9. März 1846.

Königliche Hofgärten-Intendanz.

3475-77. a) Ein kleines Haus mit Einfahrt, Hofraum und kleinem Garten in ganz freier Lage ist zu verkaufen. D. Ueb.

3480. In einem Bleiweis- und Farben-Fabrik-Geschäfte wird ein Reisender gesucht, welcher sogleich unter annehmbaren Bedingungen eintreten kann. D. Uebr.

3481. Ein Familienhaus, nahe an der Stadt, nebst Waschhaus und Gärtchen ist zu verkaufen. D. Uebr.

3482. Eine noch wenig gebrauchte einspännige Chaise ist zu verkaufen. D. Ueb.

3483. Eine Drehbank ist zu verkaufen. Das Uebrige.

3484. In der Pasingerstrasse ist ein schönes Haus nebst Garten und Bauplatz billig zu verkaufen. D. Uebr.

3485. In der Dachauerstrasse Nro. 26. zu ebener Erde ist eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller sogleich jährlich um 30 fl. zu vermiethen.

3486. Ein Studierender hiesiger Hochschule, welcher die Philosophie absolvirt hat, und in moralischer Beziehung bestens empfohlen werden kann, wünscht irgendwo als Kanzleipraktikant aufgenommen zu werden. D. Uebr.

3468. Der Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann auf seinen Namen weder Geld zu leihen noch sonst etwas zu borgen, indem derselbe keine Zahlung und keinen Ersatz leistet.

Joseph Göttfried,
Stadtzimmerpalier in München.

Bekanntmachung.

3381-83. a) Auf Antrag mehrerer Hypothekgläubiger werden die beiden Häuser der Friedrich und Magdalena Klemer'schen Kaffetiersehelente dahier No. 13 am Schrannenplatze und No. 1 an der Burggasse dem öffentlichen Zwangsverkaufe nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt.

Steigerungstagsfahrt ist auf

Mittwoch den 13. Mai 1846
Vormittags 10 Uhr
Commissionszimmer No. 20

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß dem Gerichte Unbekannte sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Das Haus No. 13. am Schrannenplatz ist mit ebener Erde 4 Stockwerk, das Haus No. 1 an der Burggasse ebenfalls mit ebener Erde 5 Stockwerk hoch; beide Häuser sind unmittelbar aneinander gebaut und haben einen gemeinschaftlichen Hofraum mit einem laufenden Brunnen.

Sie sind mit 10,000 fl. der Brandassekuranz einverleibt, mit 216 fl. 30 kr. Ewiggilten aus 4380 fl. Kapital und mit 40,020 fl. Hypotheken belastet und auf 40,000 fl. gerichtlich geschätzt.

Beschlossen am 27. Februar 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:
Barth.

Planer.

3184-85. a) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird die reale Badergerechtsame des Chirurgen Stephan Rottenhoefer dahier, dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt.

Auf derselben ruhen 8576 fl. Hypothekkapitalien und sie wurde auf 4000 fl. gerichtlich geschätzt.

Zur Versteigerung ist Tagsfahrt auf

Mittwoch den 6. Mai l. Js.
Vormittags 10 Uhr
Zimmer No. 22

angesetzt. Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken geladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Novelle vom 17. November 1837, an die Meistbietenden erfolgen wird, und daß sich die gerichtsunbekannten Steigerer über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Den 21. Februar 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:
Barth.

Hutter.

Bekanntmachung.

3385. Lorenz Ernst, Söldnerssohn von Frichlkofen, will nach Nordamerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher an Ernst aus was immer für einem Rechtstitel Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche **binnen 4 Wochen** a dato um so gewisser hierorts geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen wird.

Am 16. März 1846.

Königliches Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

3474. In der Vorstadt Au ist das Haus Nr. 538. auf dem Berg, und eine Werkstatt aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

3478. Ein Kramer-Recht auf dem Lande ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

3378-80. a) Für den Bedarf der Communal-Anstalten wird eine Lieferung von 600 Klastern Fichten- und 50 Klafter Buchenholzes im Ganzen oder theilweise an den Wenigstnehmenden versteigert, und hiezu auf

Donnerstag den 23. April d. Js.
Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr

(im Magistratsgebäude No. 1. im Thal, Zimmer No. 2 über 1 Stiege) Termin angesetzt.

Lieferungslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die üblichen Lieferungs-Bedingnisse in eben bezeichnetem Geschäftszimmer von heute an eingesehen werden können.

Am 13. März 1846.

Magistrat
der königl. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister
Dr. Bauer.

Knollmüller, Secr.

Bekanntmachung.

3439. Simon Gigersreiter, Häusler von Warth und dessen Eheweib Anna Maria; dann Theres Hupfloher, Häuslerstochter von dort wollen nach Nordamerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher an diese Personen aus was immer für einem Rechtstitel Forderung zu machen hat, aufgefordert, solche **binnen 4 Wochen** a dato um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen wird.

Am 7. März 1846.

Kgl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

Bekanntmachung.

3374. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das zum Rittergute Münchsdorf leibrechtsbare Siglgut des Georg Saller zu Minihof mit jährlich 10 fl. $46\frac{3}{4}$ kr. Stift 2 Koppen oder 40 kr. und Scharwerkgeld zu 1 fl. 30 kr. belastet, Besitz No. 69 Steuerdistrikt Marienkirchen, bestehend ausser den Wohn- und Oekonomiegebäuden u. dgl. in 35 Tagwerk Aeckern, $8\frac{1}{2}$ Tagwerk Wiesen, 27 Tagw. Wald und 6 Tagwerk Oedgrund, geschätzt auf 4144 fl. 54 kr. **am 2. April l. Js. Morgens 9 Uhr** im nahegelegenen Wirthshause zu Münchsdorf der öffentlichen Versteigerung unterworfen.

Die Kaufsbedingungen werden besonders veröffentlicht werden.

Am 3. Februar 1846.

Königl. Landgericht Pfarrkirchen.
Hofer, Landrichter.

Bekanntmachung.

2387. Nachdem Joseph Breiter, Häuslerssohn von Neukreit und Maria Meidl, Söldnerstochter von Obertunding um die Bewilligung zur Auswanderung nach Nordamerika die Bitte gestellt haben, so wird Jedermann, welcher aus was immer für einem Rechtstitel an diese Personen Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche **binnen 4 Wochen** a dato um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen wird.

Am 14. März 1846.

Königl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

3479. Ein kleines Haus für eine Familie geeignet, in der Nähe der Stadt, noch im Burgfrieden gelegen, mit einem großen Garten, ist zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

3376-77. a) Zufolge Beschlusses der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 13. März 1846 No. 5192. und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Donnerstag am 16. April 1846
Vormittags 9 Uhr

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde im Landgerichts-Gebäude nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung und Lieferung vergeben werden, nämlich das XIIIte die Profile 242 mit 316 umfassende 17000' lange in die Markungen Pforzen und Rieden des königlichen Landgerichts Kaufbeuern fallende Arbeitsloos der mitunterfertigten Section, welches enthält

1) Erdarbeiten, veranschlagt 29600 fl. 4 kr.
2) Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine . . . . . 13516 „ 44 „
3) Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge 3206 „ 58 „
4) Lieferung der Materialien f. d. Bahnunterbau 6825 „ 8 „

Summa: 53148 fl. 54 kr.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 2. April 1846 an im Amtslokale der mitunterzeichneten kgl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 15. April 1846 Abends 6 Uhr entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 13. April 1846 Abends 6 Uhr bei der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §. §. 2. 4. 5. 9. und 10. der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844 No. 5907 angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen, und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Kaufbeuern am 17. März 1846.

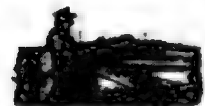
Königl. Bayer. Landgericht. Sichlern, Landrichter.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Section. Geiger, Sektions-Ingenieur.

3141-42. b) Ein solid gebautes Haus sammt Garten in der obern Gartenstrasse mit der freundlichsten Aussicht wünscht man wegen Domizilsveränderung billig zu verkaufen. Es kann mehr als die Hälfte des Kaufschillings auf dem Anwesen liegen bleiben. Wo? sagt die Landbötin.

3430-32. a) In dem freundlichen Markte Riedenburg, unweit von dem Ludwigskanale und der Poststation Saal entfernt, ist ein Anwesen zu verkaufen; bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Stall und Dungstätte, einer Schupfe und Schweinstall, einem Baum- und Wurzgarten, zwei Holztheilen von 2 Tagw. und 60 Dez., 2 Aeckern über 2 Tagwerk, aus dem Nutzantheil an den noch nicht vertheilten Gemeindegründen. Einem Käufer mit baarem Gelde würden billige Bedingnisse gestellt werden. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Eigenthümer

Johann Krotter,
Bürger und Melber zu Riedenburg.



Naturbleiche.

3440-42. a) Die unterzeichnete Anstalt bringt dem verehrlichen Publikum hiemit zur Anzeige, daß die Geschäfte ihrer seit hundert Jahren mit bestem Erfolge bestehenden Natur- oder Rasenbleiche ohne Anwendung von Chlor oder sogenannter Bizbleiche, welches beides für das Linnengespinnst von großem Nachtheil ist, für heuer wieder begonnen haben.

Auf diesen letzteren glauben wir das Publikum um so mehr aufmerksam machen zu dürfen, als von der Behandlungsweise während des Bleichens, die Haltbarkeit der Stoffe so sehr abhängt und in mehreren andern Bleichanstalten jetzt bezeichnete beide Methoden angewendet werden. Die größere Ausdehnung, die wir dem Geschäfte in neuerer Zeit durch Anschaffung solcher Vorrichtungen, durch welche die Ausrüstung der zu bleichenden Gegenstände möglichst vervollkommnet ist, zu geben getrachtet haben, wird den seit einer so langen Reihe von Jahren bestehenden Ruf unserer Anstalt noch mehr befestigen und verbreiten; wir unterlassen also jede Anpreisung unserer Bleichmethode und empfehlen uns zu zahlreichem Zuspruch.

Zur Bequemlichkeit unserer auswärtigen Freunde haben wir für München und Umgebung einen eigenen Commissionär bestellt, welcher den Empfang und Beförderung aller Gegenstände daher für uns besorgt und haben dieses Geschäft dem Herrn F. X. Märkl in Haidhausen übertragen. Die Ablage in München geschieht im Thal No. 46 beim Kaufmann R. M. Schieder und in Haidhausen Allee Preysingstraße No. 280.

Klauke und Crammer'sche
Natur-Weißbleiche in Augsburg.

3207-09. b) Im Neubau beim Graf Buttler'schen Anwesen zum kleinen Löwengarten Nro. 2. an der Bayerstraße im Hofe ist eine geräumige Wohnung im ersten Stocke schon für nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Wegen Besichtigung dieser Wohnung und Einvernehmung des Näheren, wolle man sich an den Bräuhaus-Verwalter Linkenfeld Haus-Nro. 3. an der Bayerstraße im Erdgeschoß wenden.

(Verkauf einer Taschners- und Tapezierers-Gerechtsame.)

3466-68. a) In Folge des Ablebens meines Ehemanns, des bürgerl. Taschners und Tapezierers Georg Bäumel zu Stadtamhof, biete ich dessen reale Gerechtsame, welche fortwährend betrieben wurde, zum Kaufe aus. — Es kann auch von dem Käufer ein Billard, die Bänder nach neuester Art gefertigt, übernommen, und ihm bliebe der besondere Vortheil des Verlebten in Anfertigung der Bänder an die Hand gegeben werden. — Nähere Auskunft unter portofreien Briefen ertheilt

Theresia Bäumel,
Taschners- und Tapezierers-Wittwe
in Stadtamhof.

3407. Ein Bücherschrank, 6 Hockerln, Pent-à-l'aire-Stangen und 2 runde Tische Kirsch- und Nußbaum, sind zu verkaufen.

3417. Ein Mann sucht einen Platz als Ausgeher oder eine Beschäftigung über Land, und kann sogleich einstehen. D. Ue.

3396. Ein Lehrjunge, der die Seiler-Profession lernen will, wird gesucht, und kann alle Tage in die Lehre treten. D. U.

Bekanntmachung.

3401. Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 4. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit alle bis einschließlich **31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 26. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

3415. Derjenige Herr, welcher in einer Angelegenheit (Kirchenmusik betr.) sich schon viermal im Namen mehrerer Mitglieder schriftlich an den Hauseigenthümer in der Frühlingsstraße No. 7. um Abhilfe gewendet hat, wird wiederholt u. zwar freundschaftlichst ersucht, sich in dieser Angelegenheit entweder persönlich oder schriftlich mit dessen Namens-Unterschrift gefälligst bei oben genanntem Hauseigenthümer erkennen zu geben, um mit selbem das Weitere verabreden zu können.

Verkauf einer Sattlergerechtsame.

3437. In dem freundlich gelegenen und schönen Pfarrdorfe Prutting, k. Landgerichts Rosenheim in Oberbayern, wird eine reale Sattler-Gerechtsame Familienangelegenheiten wegen verkauft. Diese Gerechtsame ist die einzige im großen Pfarrbezirke, und es kann dazu auch ein großes, ganz gemauertes Haus mit einem kleinen Garten im schönsten Platze des Dorfes gelegen, durch Kauf erworben werden. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Anton Ortner,
Sattlermeister in Prutting.

3433. In einem gewerbsamen Markte ist ein 2stöckiges Wohnhaus nebst anstossendem Garten und einer Wiese zu 40 Dez. aus freier Hand um 1650 fl. zu verkaufen; 400 fl. können zu 3½ pCt. liegen bleiben. Dieses Haus ist für einen Tuchmacher, Loderer, Zimmer- u. Maurermeister geeignet; diese benannten Gewerbe werden keinen Anstand an der Aufnahme haben. Kaufsliebhaber können sich mit frankirten Briefen an Jakob Wirsching, Maler in Dietfurt, Ldg. Riedenburg wenden, worüber derselbe nähere Auskunft gibt.

3410. Ein Versatzzettel wurde kürzlich gefunden. D. Uebr.

Holzversteigerung.

3443.44. a) Nach Weisung der hohen Gutsherrschaft vom 13. März d. Js. werden nachstehende Holzgattungen in den bezeichnet herrschaftlichen Waldungen öffentlich versteigert, und hiezu Kaufslustige eingeladen.

Am Donnerstag den 2. April l. Js. ist Zusammenkunft beim Holzaufseher Ludwig Reitmayr in Elsing unweit Pfeffenhausen Vormittags 8 Uhr, und wird begonnen die Versteigerung:

I. in der kleinen Elsinger Waldung, wo sich befinden:

29 Klafter Birken-Prügel oder sogenanntes Latschenholz,
350 Stück sehr schöne Hopfenstangen,
450 Stück Hanichl.

II. in der großen Gruberwaldung unweit Neuhausen, ½ Stunden von Landshut entfernt:

5½ Klafter Birken-Scheiter,
64 Klafter Fichten-Scheiter, welche theilweis aufgeworfen werden,
26 Stück Fichten-Bauholz (Floßstämme) circa 70 Schuh lang,
165 Stück Lattenstangen.

Weitere Versteigerung wird gehalten
Montag den 6. April l. Js.
in der Waldung des herrschaftlichen Edelsitzes Haselbach unweit Pfeffenhausen.

Zusammenkunft in Haselbach selbst Vormittags 9 Uhr.

Die Gegenstände sind:

7	Klafter	Birken-Scheiter,	
3½	„	Föhren-Scheiter,	
6	„	Aspen-Scheiter,	
7	„	Föhren-Prügel,	sogenanntes Latschen-Holz,
6	„	Birken-Prügel,	
35	„	Gemischte Prüg.	
1800	Stück	Hopfenstangen,	
235	„	Lattenstangen,	
650	„	Hanichl,	
62	„	Wagner-Birkern,	
5	„	Saglängen.	

Bedungen wird und zwar:

a) baare Bezahlung bei der Verwaltung vor der Abfuhr und
b) daß das Holzabführen mit Ende April beendigt seyn muß.

Schloß Niederhätzkofen den 16. März 1846.

Ritter von Vacchiery'sche Gutsverwaltung Niederhätzkofen, k. Landger. Rottenburg.

Neumayr, herrschaftl. Verwalter.

3414. a) Ein 2 Jahre alter großer Hofhund, ein Pferdgeschirr, gut erhaltene Fensterstocke mit Läden und Gitter, eine hölzerne Badwanne, ein Wurfgitter, ein Dungkarren, große und kleine Haus- und Gartenleitern, altes Eisen und dergleichen nützliche Gegenstände mehr sind zu verkaufen. D. Uebr.

3418. Ein sehr solides Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten, Kleidermachen, frisiren, bügeln und waschen geübt ist, wird sogleich in Dienst gesucht.

3420. Sechs neue Pent-à-l'air mit Fichtengestellen sind zu verkaufen, und täglich einzusehen. D. Uebr.

3425. In einem gewerbsamen Marktflecken Oberbayerns ist eine reale Rothgerberei, welche im besten Betriebe steht, wegen gewisser Umstände zu verkauf. D. U.

3420. Ein ausgezeichnet gutes Forte-piano von nußbaumenem Holze über 6 Oktaven von Klüh, noch wenig gebraucht, ist zu verkaufen. D. Uebr.

3422. In der Lederergasse Nr. 17. über 3 Stiegen vorneheraus sind singende Kanarienvögel, eine Amsel und eine Wachtel zu verkaufen.

3455. **400** fl. werden auf ein Haus zu 4 pCt. gegen sehr sichere Hypothek aufzunehmen gesucht, und zur noch größern Sicherheit eine zweite Realität auf Verlangen Hypothek eingeräumt. Der Aufnehmer ist als ein redlicher fleißiger Gewerbsmann allbekannt, und nur seine 9-monatliche Krankheit nöthiget ihn dieses Capital aufzunehmen, welches ihm auch schon angeboten wurde, allein gegen monatlichen Rabat. Man ist in der Hoffnung, daß sich doch noch ein ehrlicher Darleiher recht bald vorfinde, der gewiß mit der Versicherung zufrieden seyn wird. Das Nähere Sendlingergasse Nr. 72. über 2 Stiegen rückwärts.

3409. Ein großer Kleiderschrank, 2 Kinderbettladen und ein Vogelhaus sind zu verkaufen. D. Uebr.

3423. Ein Junge von 14 Jahren sucht bei einem Tischler in die Lehre zu kommen. Näheres am Gänsebühel Nro. 131.

3424. Im Landgerichte Dachau ist ein Schlößchen zu vermiethen. Daselbst sind auch 50 Stück Wasserrohr-Büchsen zu verkaufen. D. Uebr.

3436. Eine ordentliche Person sucht einen Platz zum Von- und Zugehen; sie geht auch zum Putzen und Waschen. D. Uebr.

3445.46. a) Ein Laden zu 150 fl. jährlicher Miethe in einer sehr frequenten Straße ist kommendes Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

3447. Ich warne Jedermann keinem Menschen auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich durchaus keine Zahlung leiste.

Schaßmann,
Krämer in Neuhausen.

3448. Der Hundescheerer empfiehlt sich, und ist zu erfragen bei dem Bierwirthschaftspächter beim Speckmairbräu in der Rosengasse.

3449. Ein ordentliches Mädchen von 18 Jahren sucht bei einer stillen Familie einen Dienst. D. Uebr.

3450. Im Thal Nr. 61. zu ebener Erde ist ein sehr gut erhaltenes Chaischen, das auch zweispännig zu benützen ist, zu verkaufen.

3451. Frühlingsstrasse Nro. 26. im 1. Stocke sind 2 sehr schön tapezirte, heizbare, mit eigenen Eingängen versehene Zimmer mit oder ohne Meubel an einen oder auch 2 solide Herrn zu vermiethen, und am 1. Mai zu beziehen.

3452. Ein gesittetes, wohlerzogenes Mädchen, das in allen weiblichen Handarbeiten wohlerfahren ist, auch die Putzarbeit vollständig kann, u. französisch spricht, wünscht bei einer soliden Herrschaft als Jungfer bis Ziel einen Dienst. D. Uebr.

3453. Strohhüte werden geputzt um 15 kr., modernisirt, geputzt und gefüttert um 30 bis 40 kr. Neuhauserstrasse Nr. 50. über 1 Stiege rechts.

3656. 7- bis **8000** fl. sichere Hypothek auf ein Landgut können bis Georgi ohne Unterhändler abgelöst werden. D. U.

3457. In ein Putzgeschäft wird ein ordentliches Mädchen gesucht, zum Austragen der gefertigten Arbeiten. D. Uebr.

3458. Auf dem Dreyfaltigkeitsplatz Nr. 1. über 3 Stiegen ist sogleich ein Zimmer ohne Einrichtung für ein solides Frauenzimmer zu vermiethen.

3460. Meublirte und unmeublirte Zimmer sind am St. Petersplatz Nr. 8. über 4 Stiegen sogleich zu beziehen.

3461. Man sucht das Bilderconversations-Lexikon für das deutsche Volk (Brockhaus 834. 4 Bände) billig zu kaufen. D. U.

Beachtenswerth für Landwirthe, landwirthschaftliche Institute, Guts- und Garten-Besitzer!

Von ächtem südamerikanischen Guano hält das unterzeichnete Handlungshaus fortwährend Lager zu den billigsten Preisen.

Die erfolgreiche Anwendung dieses Düngmittels in der Landwirthschaft durch Oekonomen auch in Bayern, das günstige Urtheil über Guano, das, ausser einer Anzahl über denselben und die mehrfache Weise dessen Anwendung erschienenen Druckschriften, erst jüngst ein hervorragender Gelehrter in einer größern Abhandlung über künstlichen Dünger aussprach, vor allem aber der schlagendste Beweis für die Zunahme seines Verbrauchs in Europa: die Gesammt-Einfuhr in England allein, im Jahre 1845 von vier Hundert fünfzig **Millionen** Pfunden, müssen jeden weiterstrebenden Landwirth auf die Wichtigkeit dieses Artikels aufmerksam machen, und ihn zu eigenen Versuchen damit aufmuntern.

Ludwig Poschinger,
3454. in München.

3459. In einem Städtchen Oberbayerns könnte sich ein lediger, geschickter, fleißiger und gut beleumundeter Gemüse- u. Obst-Gärtner viel Verdienst erwerben, und wäre auch Aussicht auf Ansässigmachung vorhanden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

3470. Erinnerung an's Allgäu,
Ländler für die Zither,
componirt
von Jos. B. Treu.
Im Verlage bei Falter und Sohn, Residenzstraße Nr. 7. in München.

3471. Ein solides Mädchen, welches im Kochen und allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht sogleich oder aufs Ziel einen Dienst, u. geht auch aufs Land oder auf Reisen. D. Uebr.

3462. Es wird ein kleines Capital bis zum 9. April flüssig. Auskunft ertheilt franco die M. J. von **Winkelmann'sche Ulmerbrod-Niederlage München,** (Glückstrasse Nr. 3. über 2 Stiegen.)

3463. Man sucht ein meublirtes Zimmer billig zu miethen. D. Uebr.

3464.65. a) Es sind täglich 80 bis 100 Maß Milch abzugeben. D. Uebr.

3469. Verhältnisse wegen ist das Logis Türkenstrasse Nr. 58. B. 3 Stiegen rechts, auf dieses Ziel Georgi zu vermiethen. Auch ist daselbst ein großer Spiegel aus einem Glase bestehend, zu verkaufen.

3472. Es werden **2700** fl. auf erste und einzige Hypothek zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

3473. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

Kupfer-Ankauf.

3320.21. b) Am 7. künftigen Monats April früh 9 Uhr wird in dem Amtslokale der Zeughaus-Haupt-Direktion zu München der Bedarf von 50 Zentnern präparirten Kupferbleches zu Zündhütchen und 3 Zentner solchen Kupfers zu Deckblättchen an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben.

Dieß wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß der mit der Präparirung dieses Kupferbleches sich befassenden Fabrikanten gebracht, damit sich selbe zur bestimmten Zeit hier einfinden, und die nähern Bedingungen vernehmen mögen.

München den 16. März 1846.

Bekanntmachung.

2490. Vermöge allerhöchster Regierungs-Entschliessung vom 20. d. M. wurde für heuer die Zeit vom 28. März bis 4. April zum Ausschenken des

Salvatorbieres

mit dem Anhange bestimmt, daß selbes in meinem Namen in Minutto durch Herrn Strixner in den geräumigen Lokalen des mir zunächst gelegenen

Neudeckergartens

ganz ächt ausgeschenkt wird.

Unter dem Reife aber wird selbes wie bisher in Fäßchen zu jeder beliebigen Größe vom Keller aus abgegeben.

Auswärtige Titl. Herrn Abnehmer belieben sich an die Groß-Handlung Mich. Scherzers Erben in München zu wenden, die jeden Auftrag pünktlich besorgen wird.

Da dieses Bier in seiner Qualität gewiß jeder Anforderung entsprechen wird, so empfehle ich selbes dem hochverehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme.

Vorstadt Au den 22. März 1846.

Xav. Zächerl, Bierbrauer.

3388. Sechs Stühle und ein Kanapee, ganz modern, erst 4 Monate gebraucht, mit Wolldamast überzogen, werden wegen Verhältnissen um 52 fl. verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

3107-08. b) Auf ein Haus in der Stadt werden zur Ablösung eines Hypothek-Kapitals **3000** fl. in der zweiten Hälfte aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

3390. Ein junger Mann, merkantilisch gebildet, wünscht seine noch übrigen freien Stunden mit Besorgung von Buchhaltungs-Correspondenz rc. rc. auszufüllen. Offerte mit C. D. Nr. 3390. sind bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

3264-66. b) Am Schrannenplatz No. 25. ist rückwärts über 3 Stiegen eine Wohnung um fl. 80. jährliche Miethe auf das Ziel Georgi zu beziehen. Näheres Schrannenplatz No. 25. 1 Stiege.

3487. Wegen Abreise werden 2 moderne Kanapee, 6 Stühle, 2 Matrazen billig verkauft. Brunngasse Nr. 2/1.

Regierungsblätter von 1801 und 1836 werden der Band um 2 fl. zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3392. Die Bürger- und Bauernzeitung nebst Obstbaumfreund, 3 Jahrgänge, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

3394. In der Maxvorstadt ist ein Haus mit Hintergebäude, großen Hofraum und Garten sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

3391. Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit allen Sorten Filz-, Seiden- und Sommer-Hüten zu den billigsten Preisen. Auch werden schon getragene Filz-, Seiden- und Sommer-Hüte das Stück um 36 kr. modernisirt. Das Gewölbe befindet sich in eigener Behausung in der Vorstadt Au Lilienstraße Nr. 36.

Anton Müller,
Hutmachermeister.

3403-05. a) Alte Baurequisiten: Thüren mit Schlössern und Bändern, Fensterstöcke mit Fenstern theils mit Eisenstangen, theils mit Gittern sammt Läden, Ofenrohre und Anderes, dann 4 große Fensterstöcke, in ein Bräuhaus geeignet, u. andere verschiedene Gegenstände sind zu verkaufen. Das Nähere beim Oberpollinger am Karlsthor.

3406. Ein junger Mann, welcher längere Zeit in einem Colonialwaaren-Geschäfte, wie auch als Geschäftsführer in einem Provinzialstädtchen in einer nicht unbedeutenden Schnitt- und Eisenwaaren-Handlung servirte, auch Comptoir-Routine besitzt, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht seine gegenwärtige Stelle gegen eine andere gute zu vertauschen. Offerte werden unter der Chiffre A. B. Nr. 3406. bei der Expedition dieses Blattes franco erbeten.

3421. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches in einem geistlichen Institute erzogen, der französischen Sprache kundig, und in allen weibl. Handarbeiten im Kleidermachen, Bügeln, Fälteln u. Frisiren geübt ist, sucht bis kommendes Ziel einen Platz als Kammerjungfer oder Bonne, und kann bestens empfohlen werden. D. Uebr.

3393. In der Neuhauserstraße Nr. 20. ist eine Wohnung über 2 Stiegen vornheraus an eine ruhige Familie auf Georgi zu verstiften.

3428-29. a) Eine brave, in der Oekonomie erfahrne Person von mittlern Jahren, die Caution zu stellen vermag, kann sogleich in der Nähe von München als Baumeisterin einen guten Platz erhalten. D. Uebr. Damenstiftsstrasse Nr. 13/1.

3434-35. a) Es wird in der Nähe der Ludwigsstrasse ein Garten zu pachten gesucht. D. Uebr.

3395. Mehrere hundert bis tausend Fuhren schöne Gartenerde sind um billigen Preis zu verkaufen. Zu erfragen in der Dachauerstraße Nr. 20.

3397-99. a) Ein lediger Uhrmacher kann unter annehmlichen Bedingnissen in einem bedeutenden Markte von Schwaben und Neuburg seine Versorgung finden. D. Ue.

3408-10. a) Der Unterzeichnete verkauft sein in der sehr gewerbsamen Kreis-Hauptstadt **Landshut** besitzendes reales Binder-Anwesen aus freier Hand. Nöthigen Falls können auch 1500 fl. oder 2000 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an

Landshut am 14. März 1846.

Andrä Dölzer,
bürgerlicher Bindermeister.

3411. Unterzeichneter empfiehlt wiederholt sein Lager in

ganz ächten Kirchenspitzen

in allen Qualitäten und Breiten zu den billigsten Preisen.

August Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16. nächst dem Rathhausthurme in München.

3412. Eine Viertelstunde vom Markte Buchbach im k. b. Landgerichte Vilsbiburg, ist ein Oekonomiegut mit 73 Tagw. Aecker, 22 Tagw. Holz, 17 Tagw. Heu-Gründen aus freier Hand zu verkaufen Die Gebäude sind im besten Stande. Nähere Auskunft bei Jakob Atenberger, Bauer zu Herneck.

3413. a) Eine einspännige Equipage mit fehlerfreiem Pferde, und gut erhaltenem, dauerhaften Chaischen, nebst Stallrequisiten ist zu verkaufen.

3401-02. a) Ein großer lakirter Schenkkasten, ein Schreibtisch mit 14 Schubladen sammt Schlössern, von Nußbaum, ein Auszugtisch von Kirschbaumholz und 1 eiserne Kasse sind zu verkaufen. D. Uebr.

3105-06. b) In der Luitpoldstraße Eingang in der Schützenstrasse Nr. 16. b. sind 2 schöne Wohnungen am Ziele Georgi zu beziehen.

3389. Es wird ein Viertel-Tagwerk Gärtchen entweder in der Lerchen-, Bayer- oder Singstrasse auf Georgi zu miethen gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme hülflose Familie vide Landbötin Nro. 33.

Transport 19 fl. 27 kr.

Den 20. März: Von A. F. 1 fl. Von G. G. 1 fl. Den 21.: Von S. G. 12 kr. Von S. 1 fl. Von N. 24 kr. Von J. u. M. 2 fl. Von A. M. 48 kr. Von L. 30 kr. Von K. M. 1 fl. Den 22.: Von K. Z. aus Monheim „Gott verläßt die Armen nicht" 1 fl. Von B. D. 2 fl. 42 kr.

Summa 31 fl. 3 kr.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 21. März 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	22	52	22	16	21	37	—	15	—	—
Korn.	19	47	19	7	18	12	—	—	—	14
Gerste.	19	20	18	52	17	50	—	—	—	1
Haber.	8	3	7	38	6	51	—	—	—	11
Leinsaamen.	16	20	15	48	15	11	—	31	—	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2875 Schäffel; Korn 416 Schäffel; Gerste 2517 Schäffel; Haber 1435 Schäffel.
Rest: „ 165 „ „ 149 „ „ 135 „ „ 150 „

Brodtarif vom 23. bis 30. März 1846: Weizen: Schäffel zu 27 fl. 6 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 4 L. — Qu.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Qu.; das Spitzweckel 4 L. — Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Weizen 12 L. — Q.; detto von Laibteig 18 L. 3 Q.; Korn Schäffel zu 22 fl. 59 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 14 L. 3 Q.; Vierkreuzerstück — Pf. 29 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 27 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 22 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 25 fl. 6 kr. Korn: Schäffel zu 21 fl. 59 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 14 kr.; Semmelmehl 1 fl. 50 kr. Weizenmehl 1 fl. 34 kr. Einbrennmehl 1 fl. 18 kr. Riemischmehl 1 fl. 28 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 22 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 12 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 12 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 13 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 40 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 26. März. №. 87. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffl.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, 23. März. Se. K. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen ist vorgestern Abends aus Wien zurück in hiesiger Residenz eingetroffen, und wird noch in dieser Woche mit seiner durchlauchtigsten Gemahlin die Rückreise nach Darmstadt antreten. —

Wie man mit großer Theilnahme vernimmt, haben Se. Maj. der König die Freiherrlich v. Jordan'sche Besitzung Andechs käuflich an sich gebracht. Das alte Bergschloß Andechs am Ammersee in Oberbayern (schon im 9. Jahrhundert genannt) war bekanntlich der Stammsitz des mächtigen Dynastengeschlechts der Grafen von Andechs, nachmals Benediktiner-Abtei und berühmter Wallfahrtsort. (A. Z.)

Schluß der Verwahrung Seiner Excellenz des Herrn des Erzbischofs von München-Freysing. „Diese unglaubliche Absurdität wird aber dem Gesetzgeber zugemuthet, wenn §. 6. nicht im Sinne des königlichen Ministeriums interpretirt wird, und während z. B. das Strafgesetz den Verbrecher auch vor dem 21sten Jahre straft, und somit sein Gewissen und seine Zurechnungsfähigkeit anerkennt, soll sich zur Wurzel aller guten Handlungen, zum freien religiösen Bewußtseyn und seiner äußern Uebung die Fähigkeit erst nach Ablauf des 21sten Jahres einstellen; während kein Gesetz die Verheirathung vor dem 21sten Jahre verbietet, und sonach der minorene Ehegatte in dem Eingehen der Ehe einen Akt freiester Willensbestimmung ausübt, soll derselbe z. B. im Falle einer gemischten Ehe keine Bestimmungen über die religiöse Erziehung seiner Kinder treffen dürfen und soll nicht im Stande seyn, über sein Glaubensbekenntniß zu entscheiden; während §. 18. die Confession der Kinder in gewissen Fällen von Communion oder Confirmation abhängig macht, welches ganz gewiß Akte der Freiheit und des innersten religiösen Bewußtseyns seyn müssen, wenn ihnen nach den Gesetzen des Glaubens und der Vernunft ein Werth beigelegt werden soll, will denselben Individuen ein weiterer Akt der Gewissensfreiheit bis zur Volljährigkeit nicht mehr gestattet werden. Der gehorsamst Unterzeichnete würde glauben, sich an dem erhabenen Geber der Verfassung zu versündigen, wenn er im offenen Widerspruche mit dem Zweck des Religionsedikts, welches nur die äußern Verhältnisse der Confessionen untereinander zu ordnen beabsichtigte, diesem Staatsgesetze einen Sinn unterlegen wollte, der eben so sehr gegen die gesunde Vernunft, als gegen die obersten Grundsätze der von demselben Gesetze so nachdrücklich garantirten Gewissensfreiheit ankämpft. Eine eben so große Versündigung gegen den Gesetzgeber aber ist es, wenn man ihm im Sinne der Beschwerde zumuthet, er habe die innere Gewissensfreiheit von dem äußerlichen Bekenntniß und der Uebung des Glaubens unterschieden und so die verwerflichste religiöse Heuchelei sanktionirt; denn anders als Heuchelei könnte es nicht genannt werden, wenn Jemand, überzeugt von der Wahrheit der katholischen Kirche und der Nothwendigkeit des Empfangs ihrer Sakramente, aus Scheu vor den Menschen oder vor menschlichen Gesetzen sich des Bekenntnisses der Kirche und des Gebrauches der Sakramente enthalten wollte. Und zu dieser Heuchelei soll das Staatsgesetz zwingen?! Es wird gegen die angefochtene Ministerial-Interpretation geltend gemacht, daß bei ihr §. 6. jeden Sinn verliere, indem keine bürgerlichen Wirkungen des Religions-Uebertrittes denkbar seyen, die bis zur Volljährigkeit verschoben bleiben. Allein §. 11. spricht von kirchlichen Gesellschaftsrechten, aus deren Genuß der Staat Denjenigen, der die Volljährigkeit noch nicht erreicht hat, nicht als ausgetreten betrachten will. Dadurch sichert der Staat für den Fall, daß ein Minderjähriger leichtsinnig seine Confession verlassen hätte, diesem die volle frühere Berechtigung zu, ohne in seine Gewissensfreiheit einzugreifen, sowie er andrerseits der verlassenen Confession jene äußerlichen Pflichten garantirt, die der fragliche Minderjährige in Bezug auf Temporalien etwa zu erfüllen hat. Mit einem Wort, der Staat ignorirt den von dem Minderjährigen gethanen Schritt, in so weit er irgendwie das bürgerliche Gebiet berührt, aber er hütet sich vor der eben so thörichten als despotischen Anmaßung, diesen Schritt, das Ergebniß der Gewissensfreiheit, und, vom kirchlichen Standpunkt aus betrachtet, ein Werk der Gnade Gottes selbst, für kirchlich null und nichtig zu erklären. Wenn demnach der §. 6. des Religions-Edikts einen mit der Gewissensfreiheit, der Vernunft und dem Konkordate vereinbaren Sinn haben soll, so kann es nur der vom k. Ministerium angenommene seyn. Hiebei kann aber der gehorsamst Unterzeichnete nicht verhehlen, daß es zur Vermeidung jedes Mißverständnisses wünschenswerther wäre, wenn der betreffende Paragraph ganz aus der Wirksamkeit gesetzt, und es bezüglich der Religionsübertritte der Minderjährigen ganz den Eltern und Vormündern überlassen würde, ihre religiösen Schritte zu überwachen, da ja im Falle eines durch Zwang oder List trüglich erzielten Uebertritts eines Minorenen die bestehende Gesetzgebung Mittel des Schutzes genug darbietet. Je mehr die Gelegenheiten vermindert werden, wo der Staat in religiöse Fragen eingreift, desto besser wird es seyn zur Erhaltung des Friedens. Nach dem Gesagten erlaube ich mir, noch einmal gegen jedwede andere Erklärung des §. 6. des Religionsedikts, als die vom k. Ministerium beliebte, und gegen jede allenfalls vorzuschlagende Festsetzung eines andern Normalalters, im Hinblick auf die unveräußerlichen Rechte und Pflichten der katholischen Kirche feierlich Verwahrung einzulegen und verharre in tiefster Hochachtung ꝛc. Lothar Anselm, Erzbischof." (A. Postz.)

Vom dritten Ausschusse der Kammer der Abgeordneten ist der Abg. Prof. Edel mit dem Referate über den Gesetzentwurf, „die Regulirung des Biertarifs betr." beauftragt; Prof. Edel ist mit diesem wichtigen Gegenstand unausgesetzt beschäftigt. — Abg. Dekan Neuland hat sein (umfassendes) Referat über das Ausscheidungsgesetz vollendet und bringt dasselbe schon nächstens im Ausschusse zum Vortrag.

Zu den namhaften Fremden, die sich dermal hier aufhalten, gehört der durch seinen Reichthum und seine Kunstliebe bekannte Graf von Fürstenberg, Erbauer der gothischen Kirche auf dem Apollinarisberge bei Bonn, die er jetzt mit Fresken schmücken läßt.

Der so eben erschienene Jahresbericht unseres Kunstvereins stellt die Zahl der gegenwärtigen Vereinsmitglieder auf 3117, worunter 2645 in München Wohnende, und 614 ausübende Künstler. Die Einnahmen betrugen im laufenden Jahre 39664 fl. Man kann sich einen Begriff vom blühenden Aufschwunge dieses Instituts machen, wenn man sich erinnert, daß im Jahre

1824 nicht mehr als 275 Mitglieder mit einer Einnahme von 2172 fl. zählte. Ausser Sr. Maj. unserem allergnädigsten Könige als Protektor führt der Katalog nicht weniger als 20 gekrönte Häupter und Mitglieder aus souveränen fürstlichen Häusern unter seinen Mitgliedern auf.

Ein hiesiger Geograph hat berechnet, daß, wenn einst alle bisher projektirten Eisenbahnen vollendet sind, folgende Fahrzeiten beiläufig erforderlich seyn werden, um von München aus die verschiedenen europäischen Hauptstädte zu erreichen: Petersburg in 66 Stunden, Neapel in 47, Rom in 38, Hamburg in 35, Paris in 32, Berlin in 25, Genf in 24, Mailand in 23, Venedig in 22, Dresden in 21, Wien in 18, Leipzig in 18, Frankfurt in 17, Straßburg in 15, Stuttgart in 9 und Nürnberg in 8 Stunden.

Am 19. d. M. ging in einem München benachbarten Dorfe eine Feierlichkeit vor sich, an der die Bewohner der dortigen Umgegend allgemeinen Antheil nahmen. Es wurde nemlich dem Kleingütler Thomas Pullinger zu Allach, die demselben von dem landwirthschaftlichen General-Comité in Bayern in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Bienenzucht sowohl als um die Bereicherung der Kenntnisse in derselben zuerkannte große silberne Preis-Medaille mit Ehrendiplom durch den Hochw. Herrn Dekan Schmid vor der versammelten Gemeinde-Verwaltung und der Schuljugend in dem dortigen Schulgebäude überreichte. Herr Dechant Schmid schloß die Feier mit einer, sowohl die Verdienste Pullingers als den für die Landwirthschaft höchst wichtigen Gegenstand berührenden gehaltvollen Rede.

In der pfälzischen Kreishauptstadt Speyer erwartet man die baldige Ankunft der Künstler, welche den Auftrag haben, das Innere des dortigen Domes mit Freskomalereien zu schmücken. Im Stiftschore und unter der großen Kuppel sind die Malergerüste bereits aufgeschlagen. Von der Höhe des Gebäudes kann man sich am Besten einen Begriff machen, wenn man das Letztere dieser Gerüste ansieht, das auf Stufen in 20 Stockwerken bis zur Decke emporführt.

Augsburg, 23. März. Sicherm Vernehmen nach ist von Seite des Magistrats der Beschluß gefaßt worden, in unserer Stadt die Gasbeleuchtung einzuführen. Es soll demnach alsbald mit den Herren August v. Eichthal und Caspar Dollfuß, beide Augsburger Bürger, ein Vertrag abgeschlossen werden. (Abz.)

Wegscheid, 16. März. In Wegscheid und Obernzell sind durch allergnädigste Bewilligung kgl. Posterpeditionen errichtet, welche durch tägliche Fahrten den Brief- und Fahrpostdienst einschlüßlich des Personentransportes zwischen Wegscheid und Passau, vom 1. k. M. anfangend, besorgen. (Passavia.)

In der Nacht vom 15. auf den 16. März wurde in der Pfarrkirche von Hainhofen gewaltsam eingebrochen. Die frechen Räuber drangen in die Sakristei, trennten von den dort aufbewahrten Paramenten die Borten ab und öffneten den Tabernakel, aus welchem sie das Ciborium nahmen und die consecrirten hl. Hostien auf das Pflaster warfen. Bis jetzt hat man keine Spuren von den Thätern entdecken können. (F. T.)

Durch den Tod des bisher. Besitzers ist die kathol. Pfarrei Winkl, Diöcese Augsburg und Landger. Landsberg, erledigt. Dieselbe zählt 260 Seelen, 1 Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertrag 693 fl. 31 kr. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 2 männliche und 3 weibliche Dienstboten, 4 Pferde, 14 Stück Rindvieh und zum Uebernahmskapital beiläufig 2000 fl. erfordert. Die Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 14. März an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Heinrich LXXII. (geb. 27. März 1797), regierender Fürst zu Reuß-Ebersdorf (seit 10. Juli 1822) und zu Lobenstein (7. Mai 1824), das 50ste Lebensjahr.

Berlin, 18. März. Die seit einigen Wochen bereits unter uns weilenden Kronprinzessin von Bayern und Prinzessin Karl von Hessen und bei Rhein befinden sich fortwährend in der nächsten Umgebung ihrer sehr leidenden Mutter, der Prinzessin Wilhelm von Preußen (Tante Sr. Majestät des Königs), und haben bis heute weder Theater und Concert hier besucht, noch an andern Zerstreuungen Theil genommen. Erwähnte hohe jugendliche Frauen geben sich während ihres hiesigen Aufenthalts lediglich nur dem kindlichen Berufe hin, ihre erlauchte edle Mutter auf's liebvollste zu pflegen und deren schmerzhafte Krankheit so viel als möglich zu lindern. Keine Familie, hoch oder niedrig, dürfte leicht ein so inniges Band umschlingen als die unseres Prinzen und unserer Prinzessin Wilhelm von Preußen, welches hohe Paar wegen seiner prunklosen Tugenden unter allen Ständen die größte Achtung und Liebe genießt. Der Sohn desselben, Prinz Waldemar, welcher seinen unerschrockenen Muth jüngst in der heißen Schlacht der englisch-ostindischen Truppen gegen die Seikhs an den Tag gelegt, wird im April hier zrückerwartet. (Fr.Ob.P.A.Z.)

Breslau, 11. März. Vorige Woche hat sich hier ein Vorfall ereignet, der unter den Protestanten nicht minder als Katholiken die lauteste Indignation erregt hat. Se. Gnaden der hochwürdigste Fürstbischof ist auf einem Nachmittagsspaziergange durch die am Dome gelegene Vorstadt durch vier Studenten gröblich beleidigt worden; diese Beleidigung bestand nicht etwa nur in einer einzelnen Aeußerung, sondern es sind diese vier jungen Menschen dem Fürstbischof eine halbe Stunde lang theils gefolgt, theils vorausgegangen, fortwährend die rohesten Reden über die Kirche und die Geistlichkeit führend. Die Sache wurde sofort ruchbar und man kennt jetzt die Frevler, der eine ist ein Sohn des Universitätsrichters. Der Rektor Magnificus hat sich selbst zum hiesigen Bischofe begeben und ihm seine tiefste Entrüstung über das Attentat zu erkennen gegeben; die Untersuchung ist schon eingeleitet. Eine große Anzahl katholischer Einwohner der Stadt hat eine Adresse an den Herrn Fürstbischof unterzeichnet, die übermorgen übergeben werden wird. (R.T.)

Warschau, 15. März. Der heutige „Kuryer Warszawski“ enthält folgenden kaiserl. Ukas an den dirigirenden Senat vom 21. Febr. (5. März): „Mit Hinsicht auf die von Bösgesinnten in der freien Stadt Krakau und einigen Gegenden Galiziens an den Tag gelegten Anschläge zum Umsturz der gesetzmäßigen Behörden haben Wir es für nothwendig gefunden, angemessene Maßregeln zur Sicherung der Ruhe in den angrenzenden Gouvernements anzuordnen und befehlen, das Königreich Polen, so wie die Gouvernements Wolhynien und Podolien, in Kriegszustand zu erklären, indem Wir sie unter die Gewalt des Oberbefehlshabers der aktiven Armee, General-Feldmarschalls Fürsten von Warschau, Grafen Paskewitsch von Eriwan, stellen. Im Original eigenhändig von Sr. kais. königl. Majestät unterzeichnet: Nikolaus.“ — Nach einem Briefe vom 8. März aus Krakau fangen die Räubereien und das Morden der Bauern auch diesseits der Weichsel an, so daß man schon regelmäßiges Militär und Artillerie gegen die Bauern hat abschicken müssen.

Posen, 14. März. Nach Ankunft des hiesigen Militär-Detachements in Puterwitz wurden daselbst zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, sogar an daselbst ansäßigen Bürgern. — Von einem kürzlich aus Warschau hier angelangten ausgezeichneten Reisenden erfuhren wir, daß daselbst eine noch bei Weitem größere Anzahl von politischen Verhaftungen, als hier, stattgefunden hätte; ebenso soll die polizeiliche Thätigkeit des russischen Militärs sich auf den Strassen auch noch in einem höhern Grad als die des unsrigen entwickeln, indem dort viel größere Truppenmassen des Nachts bivouakiren. (Bresl. Z.)

Posen, 16. März. (Schles.Z.) In Gnesen sind bei allen Ausgängen Allarmhäuser errichtet, auf den Rayen stehen Theerkessel und sogar auf dem Domthurm 1 Spielmann und 1 Soldat auf Wache, da sie von dort sehr weit in die Gegend hinaussehen können. In Wagrowiec will man wissen, daß dort und in der Umgegend, wo kein Militär ist, von den Polen Versammlungen gehalten werden. Die Soldaten haben Befehl bekommen, gegen die Geistlichen, selbst bei Arretirungen, höflich zu verfahren, und dies wohl daher, weil sich bei Abführung der 6 Geistlichen vom Seminar, etliche erbitterte Soldaten Verhöhnungen erlaubt haben sollen. Uebrigens werden wohl die Geistlichen nächstens freigelassen werden, da sich keine gravierenden Indicien zu längerer Haft bei ihnen vorgefunden.

Zloczow, 13. März. Ich theile Ihnen die für uns etwas beruhigende, für die Betheiligten aber Angst und Herzklopfen bringende Nachricht mit, daß man heute früh um 7

Uhr die beiden Haupt-Emissäre der polnischen Propaganda Theophil Wiszniowsky (auch Zagorsky genannt) und Eduard Dembowski (auch Borkowski) gefesselt unter starker Bedeckung nach Lemberg gebracht hat. Der letztere soll der Anführer des bei Daraiow im Brzeaner Kreise am 21. bis 22. Febr. stattgehabten Gefechts mit Württemberger-Husaren, wobei 2 Cadetten getödtet, 2 Gemeine verwundet wurden, gewesen seyn. Die Regierung hatte 1000 fl. CM. auf die Einbringung eines jeden festgesetzt. Für Wiszniowski fällt jener Preis zweien Bauern aus Manaijow (hiesigen Kreises) zu, die den Flüchtling auf einem Heuschober fanden, und ihn als verdächtig an das hiesige Kreisamt ablieferten. Er war als Geistlicher verkleidet, hatte sein Barthaar geschoren und sich tonsirt. Er gab vor Lepinski zu heißen und ein Flüchtling aus Rußland zu seyn, der von der dortigen Verfolgung seiner Religion hier Schutz suche. Man hegt jetzt die Hoffnung, daß ein größeres Licht über die unglückliche Sache verbreitet wird, da es gelungen ist diese Häupter der zahlreichen Emissäre, welche die östlichen Kreise unserer Provinz bereisten, in Gewahrsam zu bringen (A. Z.)

Der „Deutsch. Allg. Ztg." zufolge fiel am 15. d. zu Krakau in der Nacht auf einen vorübergehenden österreichischen Soldaten aus einem Kloster ein Schuß und durchbohrte ihm den Tschako. Auf der andern Seite wurde der Ruf „zu den Waffen" gehört. — Erzherzog Ferdinand d'Este, k. k. Hoh., befand sich am 15. in Bochnia. Nach der „Schles. Zeitg." wird das alte Schloß der Piasten in Krakau in eine Citadelle verwandelt (wahrscheinlich, wie bereits erwähnt, bloß in ein Gefängniß.)

Der D. A. Z. meldet man aus Krakau vom 17. März: Aus Nepolonitz in Gallizien sind die Bauern in Negolomie eingedrungen. Die dortige k. k. Kassa wurde hierher geflüchtet. Es ist von hier auch Militär ausgezogen.

Paris, 18. März. Die Bewegung zu Gunsten der Sache der Polen legt sich allmählich, je mehr die Täuschungen zerrinnen, welche man über den wahren Stand der Dinge den Leuten vorgemalt hatte.

(Telegraphische Meldung.) Perpignan, 18. März. Der Montezuma, der vorgestern von Algier abgegangen, ist heute in Port Vendres angekommen, und hat die Nachricht überbracht, daß General Jussuf am 13. den Emir 18 Lieues im Süden von Zahzz angegriffen und ihm Gepäck und Maulthiere, die den Weg nach Bussada nahmen, abgejagt hat. Abd-El-Kader rettete sich mit Mühe. Lieutenant Lacoste und der Dolmetscher Levi, beide schwer verwundet, wurden befreit. Der Marschall wird am 17. oder 18. in Algier zurückerwartet.

Athen, 1. März. Die mobilen Colonnen gegen den Straßenraub hatten sich vor kurzem noch darauf beschränkt, die zu Hinterhalten günstigen Stellen zu besetzen, was den Räubern bald bekannt wurde und kein Resultat gab. Das Ministerium gab ihnen daher den Befehl, angriffsweise zu Werke zu gehen, und theilte allen Behörden wöchentlich die Ergebnisse mit, um den Wetteifer der Führer rege zu machen. Das neue System hat in den letzten 40 Tagen eingetragen, daß 90 Räuber theils gefangen, theils getödtet wurden, und eine verhältnißmäßige Zahl Hehler den Händen der Gerechtigkeit übergeben sind. (Z.A.)

Die Bibliothek in Athen hat sich mit einem neuen Geschenke bereichert, das ihr Se. Maj. der König von Preußen bot, und welches in 1392 Werken, insgesammt 4000 Bände stark, besteht. Dieses wahrhaft k. Geschenk wird als den Unterpfand der großmüthigen Gesinnungen, welche dieser Monarch gegen Griechenland stets nährte, dastehen.

Nachrichten aus Bucharest zufolge ist daselbst am 23. Febr. der Fürst Georg Ypsilanti, Sohn des ehemaligen Hospodars, plötzlich am Schlagfluß gestorben; sämmtliche Söhne dieses Hospodars sind nun todt, und es lebt nur noch ein einziger männlicher Abkömmling, nämlich ein Enkel, ein Knabe von 9 Jahren.

Aus Preußen vom 7. März. Die unglückliche Stadt Schwetz, an der Weichsel, ist heute wieder eine Beute des Wassers geworden. Seit gestern früh wälzen sich die Wogen in so bedeutenden Massen heran, daß gegenwärtig der Wasserspiegel fast die gleiche Höhe mit der des Jahres 1844 erreicht hat; selbst die höchst gelegenen Punkte der Stadt sind überfluthet, und Theile des abgehenden Eises nehmen ihren Weg durch die Strassen. Die katholische Kirche steht unter Wasser, die Bänke schwimmen umher, und schon hat man Senkungen an derselben beobachtet. Es wäre zu bedauern, wenn dieses alte bewundernswerthe Bauwerk als Opfer fiele.

Vom Main, 20. März. In Hanau ereignete sich am verflossenen Montag der Fall, daß einem jungen Paare, von welchem der Bräutigam evangelisch (reformirt) war, und die Braut zu den Dissidenten gehörte, die Trauung von dem evangelischen (reformirten) Superintendenten untersagt wurde, als das Paar eben im Begriffe stand, sich in's Haus dieses Geistlichen zu begeben. Es wurde der Braut die Alternative gestellt, entweder wieder römisch-katholisch oder evangelisch zu werden. Beides lehnte dieselbe jedoch ab. (N. K.)

Frankfurt a. M., 14. März. Die Arbeiten an unserer Main-Neckarbahn sind nun so weit gediehen, daß der Betrieb derselben auf hiesigem Gebiete in kurzer Zeit eröffnet werden kann und ist bereits durch Beschluß hohen Senats vom 12. d. M. Hr. Polizeiamtsassessor Dr. Müller einstweilen zum hierortigen Direktor dieser Eisenbahn ernannt worden. — Die Auswanderungssucht hat nunmehr auch die Frankfurt zunächst gelegenen Ortschaften ergriffen, wo sich eine gute Anzahl mit Grundeigenthum angesessener Familien anschickt, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika in diesem Sommer noch überzusiedeln. Als Beweggrund geben sie weniger ihren eigenen gegenwärtigen Nothstand, als die Sorge für die Zukunft an, die ihnen mit Hinblick auf ihre Kinder in einem sehr trüben Lichte erscheint.

Aus Münster, 16. März, schreibt die Düsseld. Zeitung: Wie zu Paderborn und Köln steht nun auch hier die Eröffnung des Knaben-Seminars bevor. Diese großartige Stiftung soll den Namen „Collegium Ludgerianum" empfangen. Die Lebensgeschichte Ludger's, des Verbreiters des Christenthums in unsern heimathlichen Gauen, gibt uns Nachricht von einer zu seiner Zeit bestandenen Bildungsanstalt des heil. Gregor in Utrecht, auf welcher Ludgerus, der erste Bischof von Münster, seine gründlichen Kenntnisse empfing. Es soll dieses Institut darum unter den Schutz des ersten Bischofs gestellt und zum Denkmal unsers jetzigen errichtet werden.

Stockholm, im Februar. Eine Handschrift unsers großen Karl v. Linné, die lange vermißt und gesucht war, ist neulich entdeckt worden. Sie führt den Titel: Nemesis divina. Der große Naturforscher bearbeitete nämlich in seinen späteren Jahren, hauptsächlich für die Erziehung seines Sohnes, einzelne Aufsätze, die alle den Zweck hatten, durch Thatsachen, größtentheils aus dem Familienleben seiner nächsten Umgebung gesammelt, den Glauben an eine schon im irdischen Leben sichtbar belohnende oder strafende Weltordnung mehr und mehr zu befestigen. (A. Z.)

In der Beilage zu den „Berlinischen Nachrichten" vom 27. v. Monats findet sich in einen Aufsatz nachstehende Stelle: „Körperliche Züchtigungen und Fesseln in den Zuchthäusern. Zwar halte auch ich die körperlichen Züchtigungen für Uebel, nicht allein für den Sträfling, sondern auch für den, der sich in dem Falle befindet, sie vollstrecken zu lassen; allein ich halte sie, wie die peinlichen und widerwärtigen Folgen, welche die Natur selbst mit der Uebertretung der Gesetze verbindet, für nothwendige Uebel, die zur Zeit nicht ganz aus der Perspective des Verbrechers verschwinden dürfen. Sie sind wirksamer und weniger gefährlich, als die müßiggängerischen und langsam marternden Arreststrafen, welche die augenblickliche Aufregung des Gestraften nähren und zur Erbitterung steigern und den aus ihr hervorgehenden Entschlüssen Zeit zur Reife geben. Ihre Anwendung kann keinem erheblichen Bedenken bei Leuten unterliegen, die gewohnt sind, sie gegen Frau und Kind und ihres Gleichen, im Hause und in der Schenke anzuwenden. An der Ehre, die der Verbrecher selbst in den Koth getreten hat, ist nicht viel weder zu verderben, noch zu schonen. Die falsche Ehre aber, die ihre Befriedigung nur in frecher Uebertretung göttlicher und menschlicher Gesetze findet, ist am Besten ausgerissen und wie Unkraut beseitigt, um Raum und Nahrung für die wahre und rechte zu gewinnen." —

In Valenciennes (Frankreich) will ein Chemiker Wein aus Runkelrüben machen. (Ein gutes Weinjahr wird den Schmierereien ein Ende machen.)

In Böhmen werden jährlich an 500 Stück Schwarzwild, 18,000 Stück Hoch- und Dammwild, und an 7000 Stück Rehwild geschossen. -

Tages-Ordnung für die 33te auf den 26. März um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 32. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im III. Ausschuß, über die Petitionen der teutschen Schullehrer, Erhöhung ihres Diensteinkommens und Verbesserung ihrer Lage aus Staatsmitteln betreff.; 4) Fortsetzung der Berathung über den Gesetzentwurf, den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beilage zur Verfassungs-Urkunde betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 21. bis 24. März 1846. 1) Bitte der sämmtlichen Bräuhausbesitzer zu Nürnberg: den von dem k. Ministerium des Innern bezüglich der Regulirung des Biersatzes vorgelegten Gesetz-Entwurf betr. Angeeignet von dem Abg. Bestelmeyer. 2) Antrag des Abg. Rath: die Ueberbürdung mehrerer oberpfälzischen Grundeigenthümer in Folge des neuen Steuerdefinitivums betr. 3) Antrag mehrerer Abgeordneter der Pfalz: Verfassungs-Verletzung durch die Verordnung vom 3. März 1844 betr. 4) Bittgesuch mehrerer Familien der Landgemeinde Pötzmes, k. Landg. Abensberg: die Erledigung ihres bei dem k. Oberappellationsgerichte anhängigen Prozesses gegen die Gutsherrschaft Ratzenhofen wegen Vogtei-Reichnissen betr. 5) Vorlage des Architekten und k. Civilbau-Inspektors J. G. Guttensohn, mit einer Druckschrift: vergleichende Betrachtung über Eisenbahn-Anlagen zu ihrem Betrieb durch Locomotiv- und Pferdkraft betr. 6) Bittgesuch der Schullehrer des k. Langerichtsbezirks Moosburg: um Vermehrung und Fixirung des Gehalts betr. Angeeignet von dem Abg. Dr. Rammoser. 7) Dritter Nachtrag der Grundunterthanen zu Stein: Scharwerk betr. 8) Bitte des Stadtmagistrats Bärnau: die Errichtung einer Poststation in Bärnau betr. Angeeignet von dem Abg. Vierling. 9) Antrag der Abg. der Oberpfalz: Abänderung der bestehenden Streunutzungspläne und vermehrte Abgabe von Rechstreu aus den Staatsforsten an die Landwirthe betr. 10) Antrag mehrerer Abgeordneter der Oberpfalz: die Erhebung der Distriktsstraße von Bayreuth nach Kemnath, dann über Pressath, Weiden, Vohenstrauß und Eßlarn nach Böhmen als Staatsstraße. 11) Antrag mehrerer Abgeordneten der Oberpfalz: die Baulast der Brücken über die Heidenaab bei Mantel und Hütten, vielmehr die rechtswidrige Ueberweisung derselben auf die Gemeinden des Gerichtsbezirks Weiden. 12) Antrag mehrerer Abgeordneten der Oberpfalz: die Uebernahme der Poststrasse von Amberg nach Hirschau auf den Straſſenbau-Etat betreffend 13) Vorstellung und Bitte der Gemeinde des fürstlich Leiningschen Herrschaftsgerichts Amorbach: wegen Unterhaltung zweier die Großherzogthümer Baden und Hessen mit Bayern verbindender Strassen betr.; angeeignet von dem Abgeordneten Vogel. 14) Vorstellung der Stadtgemeinde Furth in der Oberpfalz: wegen Errichtung eines neuen Langerichtes in Furth. 15) Bitte und Vorstellung des Stadt-Magistrats Furth, Namens mehrerer Gemeinden des k. Langerichts Cham im Kreise Oberpfalz: wegen Erhebung der Distriktsstraße von Böhmisch-Vollmau und von Cham über Poding nach Schwarzenfeld zu einer Kreis-Straße und Ueberweisung derselben an das k. allerhöchste Aerar, bis dahin aber um allergnädigste Gewährung einer namhaften Unterstützung der Stadtgemeinde Furth zum ferneren Unterhalte der Distrikts-Straßen-Strecke von Böhmisch-Vollmau nach Furth. 16) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe, den Gesetzentwurf über die bei der Militäraushebung im Untersuchungsprozeß im Verhafte oder in Zwangsarbeitshäusern befindlichen Conscribirten betr. 17) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: den Antrag des Herrn Reichsraths von Niethhamer in Beziehung auf die Landwirthschafts- und Gewerbsschulen betr. 18) Vorstellung der Stadtgemeinde Neumarkt in der Oberpfalz: die beabsichtigte Emancipation der Juden betr.; angeeignet von dem Abg. Pfäffinger. 19) Vorstellung der Gewerbevereine zu Bamberg, Erlangen, Forchheim, Fürth und Nürnberg: gesetzwidrige Beeinträchtigung ihres Gewerbes durch ausländische Tüncher betr. 20) Antrag des Abg. Trautner: die Errichtung einer Eilwagen-Verbindung von Wernberg über Neuwirthshaus, Waldhaus nach Pilsen und Prag, dann nach Marienbad betr. 21) Vorstellung und Bitte von 10 Landgemeinden des k. Landgerichts Lauf in Mittelfranken: die Ueberlassung derselben aus Anlaß der Erbauung einer Distriktsstraße von Lauf nach Altdorf betr.; angeeignet von dem Abg. Bestelmeyer. 22) Beschwerde der Eigenthümer von Webenheim, Mimbach, Ernstweiler, Bubenhausen, Contwig, Niederauerbach und Rinischweiler: über Verletzung constitutioneller Rechte durch gesetzwidrige Besteuerung ihres Grundeigenthums. —

München. Heute Donnerstag den 26. März findet im k. Odeon die bereits erwähnte dramatisch-plastische Vorstellung zum Besten der Armen Statt. Das Programm derselben lautet: Erste Abtheilung. „Le mari de la veuve.“ Comédie en un acte par Alexandre Dumas. Oberbayerische und pfälzische Gedichte: „Der Doppliti,“ „Der besunderne Geiß,“ „Die Ferd',“ „Der Verliebte,“ und „Die Wein' un' der Bachus,“ vorgetragen von Fr. v. Kobell. Zweite Abtheilung. Tableaux: 1, aus dem Decamerone, nach einem Bilde von Winterhalter; 2) Scene aus dem griechischen Freiheitskriege; 3) „Der Improvisator“; 4) Scene aus den Kreuzzügen (Marmorbild). Arrangirt von Hrn. H. v. Mayr, herzoglich b. Kabinetsmaler. —

☞ Der St. Vincentius-Verein, der hier nach dem Vorbilde von Italien und Frankreich zur Unterstützung wahrer Armen mit Bewilligung Sr. Maj. des Königs begründet wurde, veranstaltet am 6. April die Ausspielung von Geschenken und Gaben, welche ihm von wohlthätigen und zarten Händen gespendet wurden. Die Gegenstände werden in einer Lotterie ausgespielt. Von 2400 Loosen gewinnen 200 die niedlichsten und lieblichsten Sachen, wovon so manches Gewinnst den Werth von 20 fl., das unbedeutendste aber 24 kr. übersteigt. Das Loos kostet 15 kr. Wer immer durch Abnahme von Loosen sich betheiligen will, der wende sich entweder an Hrn. Grafen Arco-Valley, oder Hrn. Pfarrer Stumpf bei St. Ludwig, oder an Hrn. Hofkaplan Müller in der Herzogs-Marburg. An diesen Orten sind Loose zur Abnahme niedergelegt.

Bekanntmachung.

Die Errichtung neuer Postexpeditionen an den Eisenbahnstrecken betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Zur Erleichterung des Verkehrs der an den Eisenbahnen gelegenen Orte werden an allen Eisenbahnstationen, wo seither noch keine Postexpeditionen bestanden, solche errichtet, und sind demzufolge zur Zeit

1) auf der Eisenbahnstrecke zwischen München und Augsburg zu Pasing, Olching, Malsach, Althegnenberg und Stierhof,
2) auf der Bahnstrecke zwischen Augsburg und Donauwörth resp. Oberhausen und Nordheim zu Gersthofen, und
3) auf der Bahnstrecke zwischen Nürnberg und Lichtenfels zu Hirschaid, Breitengüßbach und Ebensfeld Brief- und Fahrpost-Expeditionen ins Leben getreten, durch welche Briefe, Zeitungen und Fahrpoststücke von und nach den erwähnten Stationen, sowie deren Umgegend zur unmittelbaren Versendung durch die Post angenommen und resp. bestellt werden.

München den 17. März 1846.

General-Administration der kgl. Posten.

Goeb.

Tauber.

Bekanntmachung.

Errichtung neuer Postexpeditionen in Niederbayern betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Mit dem 1. April des laufenden Jahres werden in den im Regierungsbezirke Niederbayern gelegenen Märkten Eichendorf, Reisbach, Frontenhausen und Wegscheid Brief- und Fahrpostexpeditionen mit Postställen, sogann zu Obernzell eine Brief- und Fahrpostexpedition ohne Poststall errichtet, und die drei erstgenannten durch tägliche Carriolposten zwischen Vilshofen und Vilsbiburg, die zwei letzteren durch tägliche Carriolposten zwischen Wegscheid und Passau in unmittelbare Postverbindung gesetzt.

Dieses wird hiedurch mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge dieser Einrichtung von dem angegebenen Zeitpunkte an Briefe, Zeitungen und Fahrpoststücke von und nach den erwähnten Orten und deren Umgegend ohne weitere Vermittlung durch Boten direkt durch die Postanstalt ihre Beförderung und resp. Bestellung finden.

München den 17. März 1846.

General-Administration der kgl. Posten.

Goeb.

Tauber.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 27. März: Zum Erstenmale: „Reich an Liebe oder nur fünf Gulden," Lustspiel von Börnstein.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Max Jos. v. Bar, k. Revierförster in Stalldorf, Ldg. Aub in Unterfranken, mit Karolina Hayler, königl. Residenz-Hofgärtners-Tochter v. h. Alois Eisenrichter, h. Schuhmacher-Meister dah., mit Anna M. Böhringer, Schuhmachers-Tochter aus Kronheim, k. Ldg. Gunzenhausen. Joh. Negele, k. Hofbrunnwärter v. h., mit Apollonia Birgel, h. Schuhmachermeisterstochter v. h. Friedrich Stürmer, Bildhauer in Berlin, mit Adelheid Stettmaier, Schullehrerstochter von Tittmoning. Johann Geiß, herrschaftlicher Hausmeister in Weihern, mit Katharina Strer, Gerichtsdienerstochter von Weilheim. Maria Alois Lutz, Anwesensbesitzer und herrschaftl. Verwalter, mit Maria Ursula Wagner, Oekonomie- und Bräuhausbesitzerstochter von Oberndorf.

Todesfälle in München.

Michael Odholzer, Viktualienhändler, 39 J. — Georg Hölzl, bgl. Tuchscheerer, 73 J. — Heinrich Wegmann, Maler von Wülflingen in der Schweiz, 22 J. — Appolonia Angermaier, ehem. Milchmannsfrau, 77 J. — Hr. Konrad Schmid, Cand. der Philos. von Merzheim in der Pfalz, 18 J. — Elise Eiller, Bauerstochter von Wollkam, Ldg. Wolfrathshausen, 24 J. — Sr. Hochwürd. Hr. Ignatz Dischinger, ehemal. Benefiziat von Gelting, Ldg. Ebersberg, 41 J. — Anna Augusti, Hofschauspielers-Wittwe, 51 J. — Jakob Kolb, Privatier, 56 J. — Kathar. Kronaster, Münzarbeiterstochter, 89 J. — Joseph Hagn, Krauthändler, 86 J. — Rosina Linner, Hofbankknechts-Wittwe, 72 J. — Anna Schmeller, Näherin von Eggikofen, Ldg. Neumarkt a/R., 28 J. — Joseph Stieglmaier, bgl. Garkoch, 39 J. — S. Hochw. Hr. Joh. B. Dornhofer, Benefiziat, 81 J.

Auswärtiger Todesfall.

In Argeth bei Sauerlach: der ehrengeachte Joseph Fischhaber, Wagnerbauer. Die letzten Gottesdienste werden für ihn den 30. u. 31. März in der Pfarrkirche zu Argeth gehalten. 3569.

Todes-Anzeige.

3575. Unser theurer Vater und Schwiegervater, der kgl. Posterpeditor

Jos. Gg. Steinbauer,

ist am 17. d. M. im 69. Lebensjahre nach einem lang andauerndem Krankenlager mit den Segnungen unserer Religion in das bessere Jenseits hinübergegangen.

Wer den Verblichenen gekannt hat, wird die Größe unsers Verlustes mitfühlen.

Indem wir diese Trauernachricht unsern verehrten Verwandten und Freunden in der Ferne kund geben, empfehlen wir uns denselben und bitten um gütige Theilnahme an dem uns getroffenen Unglücke.

Neumarkt am 21. März 1846.

Anna Neumüller, geb. Steinbauer in Neumühl,
Dr. Xaver Steinbauer, prakt. Arzt in Hilpoltstein,
Josepha Allertshammer, geb. Steinbauer in Neumarkt, } Kinder.

Joh. Neumüller, Müller u. Landrath zu Neumühle,
J. Allertshammer, Posthalter zu Neumarkt, } Schwiegersöhne.

3574. Es wird eine geübte Weißnäherin auf die Stöhr gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Das Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

3532. In der Verlassenschaftssache des k. Chevaurleger-Lieutenants Eduard Rudersheim werden am

Freitag den 27. März l. Js. Morgens 10 Uhr

im Hofe des Hauses No. 44 in der Theresienstraße dessen hinterlassene zwei Pferde

a) eine dunkelbraune Stute, $6\frac{1}{2}$ Jahre alt, circa 16 Fäuste hoch;
b) eine lichtbraune Stute, 10 Jahre alt, $15\frac{1}{2}$ Fäuste hoch;
c) ein Ordonanz-Sattel, sowie noch mehrere andere Sättel, Pferdedecken ꝛc. ꝛc.

an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich dem Striche unterworfen.

Verfügt den 23. März 1846.

Der kgl. Direktor
Barth.

Mayer.

Bekanntmachung.

3496. Michael und Theres Gschwendtner, Häuslerseheleute von Mammingerschwaige wollen mit ihren Kindern: Theres, Magdalena, Georg, Johann und Katharina nach Nordamerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher an dieselben aus was immer für einem Rechtstitel Forderungen zu machen hat, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen a dato um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen wird.

Am 17. März 1846

Kgl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

3547-48.a) Für einen Herrn Doctor juris Mayer, dessen Wohnung hier nicht aufgefunden werden konnte, ist ein Schreiben wesentlichen Inhaltes aus Frankfurt a/M. eingetroffen, und wolle solches von dem Hrn. Adressaten in Empfang genommen werden. — Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

3522. Mehrfach mußte ich mich überzeugen, daß von unberechtigten Personen bei meinen geehrten Titl Kundschaften Tauselgeschirre auf meinen Namen abgeholt, schlecht gefertiget zurückgebracht und Zahlung verlangt wurde, wodurch meinem Geschäfte bedeutender Schaden zugefügt und mein Credit geschmälert wird.

Um nun diesem Uebelstande vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, meinen geehrten Titl Kundschaften anzuzeigen, daß von nun an derjenige, welcher in meinem Namen irgend Tauselgeschirr abholt oder überbringt, mit einer Karte versehen seyn muß, auf welcher steht

München den 23. März 1846.

Georg Birsak, Schäfflermeister.
Pfandhausstraße No. 5.

3508. Ein noch im Dienste stehender Jäger mit guten Zeugnissen, welcher sich auch als Gärtner oder in der Kanzley brauchen läßt, wünscht baldigst bedienstet zu werden. D. Uebr.

3516. In Mitte der Stadt ist ein Haus mit oder ohne Bierwirthschaft zu verkaufen; das Haus ist für jeden Gewerbsmann geeignet, u. läßt sich auch ein Laden anbr.

3517. In der Maxstrasse Nro. 6. zu ebener Erde ist eine Wohnung mit 5 Zimmern nebst Garten, vorzüglich wegen der Bequemlichkeit und schönen Lage zur Ausübung einer Bierwirthschaft — wie bisher — geeignet, auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere Türkenstraße Nr. 30. über 1 Stiege.

3536. Ein chirurgisches Anwesen in der Nähe der Augsburger-Eisenbahnlinie ist mit Haus u. Garten und einiger Oekonomie zu verkaufen. D. Uebr.

3512. Es ist ein Oekonomie-Anwesen mit 19 Tagw. Grund in der schönsten Lage in Schwabing zu verkaufen. D. Uebr.

3509. In der Theatinerschwabingerstraße ist ein kleiner Laden auf Georgi zu verstiften. D. Uebr.

3510. Es ist im 4ten Range ein vorderer Wechselplatz zu vermiethen. D. Uebr.

3511. Eine solide Person wünscht bei einem Herrn oder bei einer Frau einen Platz, und könnte sogleich einstehen. D. U.

3591. Da die Unterzeichnete ihr Geschäft aufgibt, so werden nachstehende Waaren zu herabgesetzten Preisen verkauft: Strohhüte nach der neuesten Façon, Bänder, Federn, eine große Auswahl der feinsten Pariser-Blumen und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Justina Enzensperger,
Putzarbeiterin,
Bazar Nro. 7 — 8.

3593. Johann Müller von Ichenhausen, Gärtner, wird hiemit aufgefodert, wegen einer bleibenden Condition sich ungesäumt bei der Expedition dieses Blattes zu melden, um da die nähern Bedingungen zu vernehmen.

3586. In der Promenadestrasse Nr. 4. sind für kommendes Ziel im 2ten und 3ten Stocke Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer.

3587. Es wurde ein goldenes Armband verloren. D. Uebr.

3588. Ein Kind über 1 Jahr wird billig in die Kost genommen. D. Uebr.

3589-90.a) In der Arzisstraße Nr. 6. ist eine Mezzanin-Wohnung zu vermiethen, und auf Georgi zu beziehen.

3576. Ein Kanapee u. 6 Sessel, noch ganz neu und mit Roßhaaren werden wegen Wohnungsveränderung sehr billig verkauft am Obstmarkt Nr. 9. über 3 Stieg.

3577-78.a) Ein guter Keller ist sogleich zu vermiethen. Kaufingerstrasse Nr. 34.

3580-81.a) Ein solides Mädchen von gesetztem Alter sucht als Ladnerin einen Platz. D. Uebr.

3582. Zwei schöne große Ladenkästen und eine Ladenbudel sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

3583. Ein solides Mädchen wünscht als Stubenmädchen oder zu Kindern hier oder auf dem Lande einen Platz. D. Uebr.

3584. Ein Mädchen, welches Hausmannskost kochen, auch sehr gut mit Kindern umgehen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht aufs Georgi-Ziel einen ordentlichen Platz. D. U.

3585. Ein starker junger Mann, welcher lesen und schreiben kann, sich über guten Leumund auszuweisen vermag, findet sogleich als Arbeiter dauernde Beschäftig.

3550-51.a) Einige Kachelöfen und Fenster-Rahmen sind billig zu verkaufen. Kaufingerstrasse Nr. 34.

3579. Eine reale Branntweiner-Gerechtsame wird gegen gleich baare Zahlung zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3549. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist so eben angekommen:

Kalender für Zeit und Ewigkeit.
Zweiter Jahrgang **1844.**
Von **Alban Stolz.** 3. Auflage. 12 kr.

3543. In der Hildegardstraße Nr. 21. ist über 1 Stiege eine Wohnung zu vermiethen, wie auch ein Pferdstall auf 2 oder 3 Pferde mit Remise und Heuboden.

3544. In der Hildegardstraße Nr. 21. ist ein fehlerfreies Pferd sammt Geschirr und Schanzwagerl billig zu verkaufen.

3518. Es werden auf ein Häuschen u. Garten **150** fl. auf die zweite Post zu 4 pCt. auf halbjährige Kündung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

3562. Eine solide Person, welche Kaution leisten kann, und wegen Treue bestens empfohlen wird, sucht in einem Laden eine Stelle. D. Uebr.

3556-58. a) Vor dem Sendlingerthore Anfangs der Thalkirchenstraße Nr. 1. a. ist über 2 Stiegen eine freundliche gegen Mittag gelegene Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten, an eine ruhige Familie zu vermiethen, und sogleich oder bis Georgi zu beziehen.

3555. In der Sendlingergasse Nr. 68. ist eine schöne helle Wohnung mit 4 heizund einem unheizbaren Zimmer, Garderobe und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

3559. Man sucht einen Lehrjung zu einem Spängler. D. Uebr.

3560. Es sind noch einige Stunden gründlicher Unterricht im Französischen zu vergeben. D. Uebr.

3561. In einer der besten Logen des 3ten Ranges wird ein vorderer Wechselplatz abgegeben. D. Uebr.

3570. In der Theresienstraße Nro. 4. über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, Vorzimmer, Garderobe, Küche, Speise u. Magdkammer, Keller u. Speicher, ferner allgemeiner Benützung der Waschküche und des Badezimmers auf Georgi zu beziehen.

3563-64. a) Ein ganz gut erhaltener Glaskasten, 9 Schuh lang, mit 3 Glasschub zum Zerlegen, nebst Verkaufsbulle ist zu verkaufen. D. Uebr.

3565. Ein Mädchen, welches gut Kochen und Nähen kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich einen Platz; sie geht auch aufs Land. Sendlingerstr. Nr. 75|2.

3566. Samstag früh ging ein altes Einschreibbuch verloren. Man bittet um gütige Rückgabe. D. Uebr.

3567. Neue eiserne Geldkassen von verschiedener Größe, sind zu kaufen im Bücherladen am hl. Geistthurm.

Schönste und wohlfeilste mit Bildern gezierte Bücher für das christkatholische Volk.

3530. Im Verlage von Braun und Schneider in München sind erschienen:

Einhundert Heiligenbilder mit kurzen Lebensbeschreibungen und Gebeten. 12. In Päcken sortirt. Preis nur 36 kr. oder 8 ggr. colorirt fl. 2. 24 kr. oder 1 Thlr. 12 ggr.

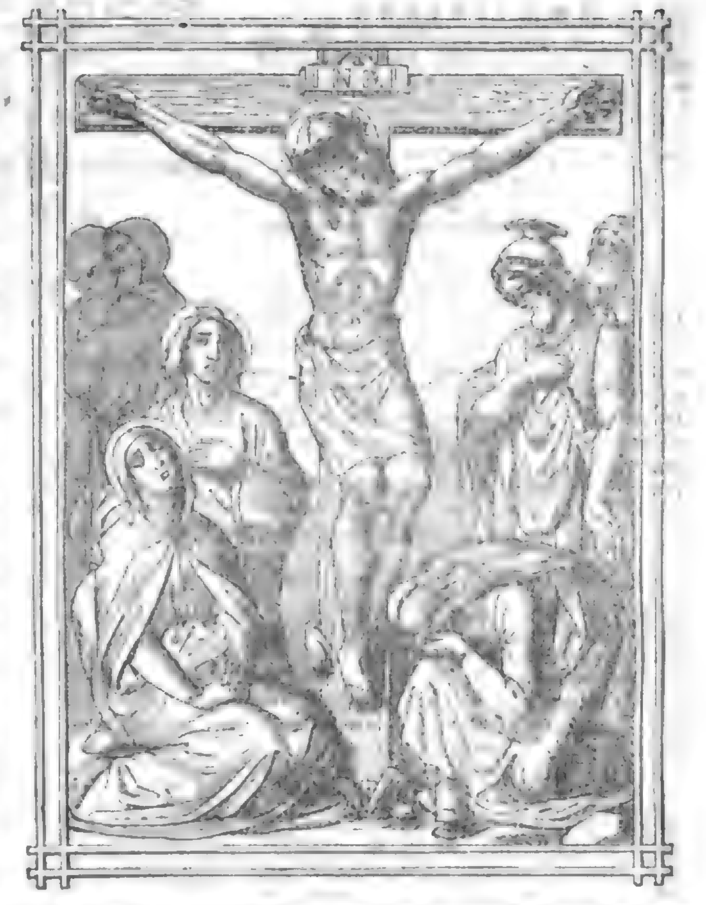
Diese nach den besten und getreuesten Vorlagen auf das Sauberste in Holzschnitt ausgeführten Heiligenbilder, zeichnen sich besonders dadurch aus, daß sie die Heiligen nicht in Brustbildern, sondern in ganzen Figuren geben. Der Preis ist in der Hoffnung großer Verbreitung auf das allerbilligste gestellt.

Der heilige Kreuzweg unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Mit allegorischem Titel und den 14 Stationen in schönstem Holzschnitt nach Original-Compositionen. 8. geh. Preis 9 kr. oder 2 ggr.

Diesen ohne Zweifel schönsten und billigsten existirenden Kreuzweg empfehlen wir besonders der hochwürdigen Geistlichkeit mit der ergebenen Bitte, zur weitern Verbreitung desselben beizutragen. Die wirklich künstlerische Auffassung der Bilder wird um so mehr ansprechen, als der größte Theil der Kreuzwegandachten gewöhnlich mit Abbildungen versehen ist, welche der Würde des Gegenstandes so wenig entsprechen.

Bilder-Legende für das christkatholische Volk. Mit erklärendem Texte von M. Sintzel. 40 Bog. in gr. 8. mit 100 Abbildungen heiliger Männer und Frauen, vielen Vignetten und einem prachtvollsten Titel. Preis fl. 3. oder 2 Thlr.

Zu haben in allen Buchhandlungen. In München in der liter. artist. Anstalt, bei Finsterlin, Fleischmann, Franz, Kaiser, Lentner, Lindauer, May & Widmayer, Palm's Hofbuchhandlung.



3502. In der B. Schmid'schen Buchhandlung (F. C. Kremer) in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch E. A. Fleischmann (Kaufingerstraße Nr. 35. nächst der Hauptwache):

Betrachtungen

über die sieben Worte

unsers sterbenden Erlösers.

Mit Gebeten, Beispielen und Gesängen für die sieben Wochentage des ganzen Jahres, insbesondere aber für die heilige Fastenzeit und Charwoche.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit 1 Stahlstiche.

Mit Vorreden zur ersten und zweiten Auflage des hochwürdigen Herrn Dr. Karl Egger, Domdecans an der Augsburgischen Cathedrale und Ritters des k. b. St. Michaels-Ordens.

8. br. 13 Bogen. 36 kr.

Der hochwürdige Herr Domdecan Dr. K. Egger bevorwortete die 2te Auflage: „Die schnelle Vergreifung der ersten Auflage dürfte ein Beweis der Brauchbarkeit und Nützlichkeit der „Betrachtungen der sieben Worte Christi am Kreuze“ seyn. Um die Brauchbarkeit und Nützlichkeit noch mehr zu erhöhen, hat der Verfasser die neue Auflage mit zwei sehr zweckmäßigen Vermehrungen bereichert. Die erste Vermehrung besteht darin, daß nach jedem der sieben Worte Christi am Kreuze noch ein zweites Beispiel von einem solchen Heiligen beigesetzt wurde, der sich die Betrachtung des Leidens Jesu zur besondern Andachtsübung machte und in dieser Betrachtung Stärke, Trost, Heiligung fand. Die zweite Vermehrung, welche kurze Gebete für den Morgen und Abend, für die heilige Messe, für die Beicht und Communion enthält, ist ganz geeignet, das Büchlein der Betrachtungen über die sieben Worte Christi am Kreuze, welche ohnehin für die sieben Wochentage des ganzen Jahres sehr brauchbar sind, zugleich zu einem kleinen Haus- und Kirchengebetbuche zu machen.“

Die 1845r neueste Pracht-Ausgabe

von

Lord Byron's

sämmtlichen Werken

in zehn Bänden vollständig,

mit 10 herrlichen Stahlstichen.

(Stuttgart: Verlag von Scheible, Rieger und Sattler)

kann durch alle Buchhandlungen Deutschlands, namentlich durch die Unterzeichnete, bereits broschirt, für 3 fl bezogen werden.

Diese durchaus neue Auflage ist von Dr. Kottenkamp und Anderen so gediegen übersetzt, und sie ist so schön ausgestattet, daß sie nach innen und aussen unbedingt die vollendetste genannt werden darf!

Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München

3528-29. a) (Kaufingerstraße No. 29)

Neue Musik-Werke.

I.

Missa solennis in D.

a

Canto, Alto, Tenore, Basso, Violino I et IIdo, Viola, Flauto, Clarinetto, I et IIdo, Cornu I et II., duo Clarino, Tympano, Violone et Organo.

Authore Fr. Schaffard. Opus 27.

Preis 4 fl. 30 kr.

II.

Drei Chöre.

1. Chor zur Auferstehung,
2. „ „ Himmelfahrt Christi,
3. „ „ Sendung des hl. Geistes,

für

4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Flöten, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken, Orgel und Violon.

28. Werk von Fr. Schaffard.

Preis 1 fl. 36 kr.

Diese Werke haben so eben die Presse verlassen, und sind schön lithographirt bei dem Unterzeichneten zu haben; Ersteres gegen portofreie Einsendung von 2 fl. 24 kr., und Letzteres um 1 fl. 6 kr.

Mit dem Monat Juli tritt der erhöhte Ladenpreis ein.

Kloster Indersdorf im k. Landg. Dachau, am 23. März 1846.

Fr. Schaffard, Schullehrer und Chorregent.

3552-54. a)

3568. Ein vorderer Wechselplatz in einer der besten Logen des 4. Ranges ist sogleich zu vergeben. D. Uebr.

3571. Mitten in der Stadt ist ein großes Haus, für jeden Geschäftsmann geeignet, billig zu verkaufen. D. Uebr.

3572-73. a) Ich warne Jedermann, meiner Tochter Katharina Haslinger, etwas zu borgen, indem ich für sie nichts bezahle, und an mich keine Foderung machen lasse. Katharina Haslinger, Milchmannswittwe.

Empfehlung.

3520. Unterzeichneter empfiehlt auf untenstehende Zeugnisse sich berufend, seine aus einer eigenen für die Brust anerkannt besten Substanz, und bis jetzt hier von ihm allein verfertigten Brustbonbons (in zwei Sorten) zur geneigten Abnahme.

München den 22. März 1846.

Joseph Keßler,
Conditor in der Neuhauserstraße Nro. 13.

Zeugniß.

Der Unterzeichnete bezeugt hiemit, daß die von Herrn Conditor Joseph Keßler verfertigten Brustbonbons in ihrer Zusammensetzung nicht allein in jeder Beziehung unschädlich, sondern im Gegentheile bei Heiserkeit, trockenem Husten u. s. w. recht wohlthätig anfeuchtend sind, und von keinen anderlei Mittel übertroffen werden. — München den 13. März 1846.

Dr. Lippel, k. Regierungs- und Kreismedizinalrath.

Zeugniß.

Die mir von dem h. Conditor Joseph Keßler von hier zur nähern Prüfung und Untersuchung vorgelegten in verschiedenen Formen von ihm neu gefertigten Bonbons (Zuckerzeltchen) habe ich nach vorgenommener Prüfung nicht nur sehr angenehm und schmackhaft, sondern insbesondere der Gesundheit sehr zuträglich gefunden.

Selbe enthalten eine ganz besonders auflösende, reizmildernde, gelind nährende Substanz, und sind deßhalb allen jenen bestens zu empfehlen, welche an Katarrhen und Husten, an Heiserkeit und Schwäche der Brustorgane leiden; sie stimmen die erhöhte Reizbarkeit der Brustorgane herab, sie feuchten die trockenen Luftwege an, sie fördern den Auswurf, sie mildern den Husten, [illegible] sogar Schwachen und Schwindsüchtigen ausserdem noch als gelindes Nahrungsmittel.

Dieß bezeuge ich dem Herrn Conditor Keßler auf sein Verlangen nach Pflicht u. Wahrheit.

München den 8. März 1846.

Dr. Fischer, prkt. Arzt, Repetitor an der k. Hebammenschule, Privat-Docent an hiesiger Hochschule.

3298.300. b) Es werden einige Frauenzimmer zur Theilnahme an einer englischen Stunde gesucht. D. Uebr.

3519. Unweit der Ludwigskirche ist ein Haus wegen schneller Abreise sehr billig mit 300 fl. Baarerlag zu verkaufen. D. U.

3144-46 c) In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns, Sitz eines kgl. Landgerichtes und Rentamtes ist eine reale Schlosser-Gerechtsame mit Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3527. Auf diesseitigem Oekonomie-Gute Streiflach ist ein gut erhaltener Branntweinbrenn-Apparat zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren bei der

Gräflich Yrsch'schen Oekonomie-Verwaltung Freiham (Landger. München.)

3363-64 b) Unterzeichneter empfiehlt sich allen einschlägigen Gewerbsmeistern und Privaten in allen Metalldruckarbeiten zu billigen Preisen.

J. Stollnreuther,
Metalldrucker in München, Rindermarkt Nr. 3.

3542. In der Landschaftsgasse sind zwei schöne Wohnungen auf das Ziel Georgi zu beziehen. D. Uebr.

3361-62 b) Ein Häuschen mit Garten ist um 3500 fl. gegen 15 Baarerlage zu verkaufen. D. Uebr.

3534 Eine geschickte Köchin sucht einen Platz auf Georgi. D. Uebr.

3500. In der Christ. Kaiser'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Des ehrwürdigen
P. Martin von Cochem
Leben und Leiden
unsers lieben Herrn u. Heilandes
Jesu Christi
und seiner göttlichen jungfräulichen Mutter
Maria
Neu bearbeitet von
Michael Sintzel.
Mit einem Stahlstich u. vielen Holzschnitten. 98 Bogen in groß Quart. Pr. 4 fl. 30 kr.

3505-07. a) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein in dem gewerbsamen Markte Nandlstadt, königl. Landg. Moosburg, im besten Betriebe stehendes alleiniges Wagner-Anwesen, welches besteht aus einem neugemauerten Wohnhause, Hofraum und Garten, dann 3/4 Tagwerk Feldgründe. Bewerber hierum wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen wenden an

Georg Wieser,
bürgl. Wagner-Meister.

Freier Verkauf.

3131.33. c) In der Stadt Erding, Sitz eines k. Landgerichts und Rentamts, ist eine reale Seilergerechtsame mit allem dazu gehörigen guten Werkzeug, eigenem 32 Klafter langen Spinnplatze sammt Garten, — mit oder ohne Haus — mit od. ohne Wiesen — nach Belieben des Käufers — aus freier Hand zu verkaufen.

Ebenfalls nach Belieben geht an den Käufer ein auf dem Hauptplatze der Stadt gelegener im kgl. Rathhause sich befindender Laden gegen Entrichtung eines Miethzinses über. Mündlich oder in portofreien Briefen möge man gefälligst sich an den Unterzeichneten wenden.

Erding den 8. März 1846.

Ign. Weinmayer,
Seilermeister.

3521. In einer bedeutenden Conditorei wird ein Junge unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres in frankirten Briefen unter der Adresse J. S. Nr. 3521. an die Expedition dieses Blattes wird besorgt.

3200-02. b) Ein verheiratheter Mann, der lesen und schreiben kann, auch Gartenkenntnisse besitzt, und mit Vieh umzugehen weiß, mit den besten Zeugnissen über Treue u. Redlichkeit versehen ist, sucht einen ähnlichen Platz als Hausmeister oder Gärtner. D. Uebr.

3545. In der Hirschau sind 5 Tagwerk gute Wiesgründe zu verkaufen. Das Uebrige in der Löwenstrasse Nr. 2.

3349-51. b) In der Pfarrstrasse ist das Haus Nr. 5. gewisser Verhältnisse wegen ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Ueb.

3535. Bei einer stillen Wittwe sind 2 schöne Zimmer mit Kanapee zu vermiethen, und kann man auch die Kost dabei haben. D. Uebr.

3357,58. b) 600 fl. werden auf gerichtliche Versicherung gegen monatlichen Besoldungsabzug gesucht. D. Uebr.

3533. Ein Hausknecht mit 200 fl. Caution kann sogleich einstehen. Blumenstrasse Nr. 20. Morgens von 7 bis 9 Uhr.

Wirthschafts-Verkauf in Dillingen an der Donau.

3503.04. a) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand seine reale Tafern-Wirthschafts-Gerechtsame mit realer Weißbier-Bräuerei-Gerechtsame. Das Wirthschafts-Gebäude mit separat gebautem Stadel und Stallungen, gedeckter Kegelbahn und Gartenhäuschen stehen in einem großen Hofraum mit Wurz- u. Baumgarten. Auch können auf Verlangen Aecker und Wiesen dazu abgegeben werden. Die Gebäude sind im guten baulichen Zustande. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Georg Sandmann,
Blau-Enten-Wirth.

3523-25. a) Ein in zwölfjähriger Rentamts-Praxis ausgebildeter und insbesondere mit dem Steuerumschreibgeschäfte gründlich vertrauter Rentamts-Oberschreiber sucht in gleicher Eigenschaft anderwärtig unterzukommen. Frankirte Anfragen besorgt die Expedition dieses Blattes.

3247-48. b) Es wird immer ein grosses Oekonomiegut zu pachten gesucht. Ein solches im besten Betriebe bei 300 Tagw. Grundstücke mit einer Branntweinbrennerei ist zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

3513. Eine Beamtens-Wittwe sucht ein Kind, welches über 3 Jahre alt ist, billig in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

3594. Man sucht ein Pferd von mittlern Jahren, das einspännig und zum Reiten zu gebrauchen ist und ohne Hauptfehler ist, zu kaufen. D. Uebr.

3514-15. a) Eine Kistler-Gerechtsame dahier ist sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

3592. Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht auf nächstes Ziel Georgi einen Dienst. D. Uebr.

3526. Montag den 30. März Vormittags 10 Uhr werden im Hause Nr. 1. der Ottostrasse neben dem großen Löwen-Garten, mehrere Linden- und Kirschbaum-Stämme für Werkholz für Bildhauer, Drechsler, Tischler, Wagenbauer gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden veräussert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

2254-59. f) Im Hause Nro. 9. an der Promenadestraße mit der Aussicht in die Prannersstraße, sind für nächstes Ziel Georgi zwei schöne Wohnungen im 2ten und 3ten Stocke, zu vermiethen, und das Nähere beim Portier des Herrn Hofbanquiers Freiherrn von Eichthal zu erfragen.

3539-41. a) Bei einem Lehrer kann ein Knabe oder Mädchen in Kost und Wohnung genommen werden, und nach den Verhältnissen auch Unterricht erhalten. D. U.

Haus-Verkauf.

3312-14. b) Der Unterzeichnete ist ermächtiget, ein in der Mitte der Stadt gelegenes, gut rentirliches und zu jedem Geschäfte geeignetes Haus billig zu verkaufen.

München am 17. März 1846.

Jos. Riedl, k. Advokat,
Max-Joseph-Platz Nr. 12½.

3303-05. b) Eine reale Bäckerei dahier ist sogleich zu verpachten. D. Uebr.

3537. Ein Ridikül sammt Geld, Sacktuch und Schlüssel wurde gefunden. Der Eigenthümer kann es Amalienstrasse Nr. 20. über 3 Stiegen abholen.

3538. Bei einem hiesigen Maler wird ein ordentlicher Lehrjung gesucht. D. Ueb.

☞ Wortgetauft..., haben im nächsten Blatte

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Riklas.

Sonnabend den 28. März. № 38. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffl.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeille für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, 24. März. Die 17te Sitzung der Kammer der Reichsräthe war dem Regierungsvorschlage in Betreff des Baues einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgränze gewidmet. Bezüglich des Gesetzentwurfes selbst hat die Kammer der Reichsräthe den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten unter wenigen Modifikationen formeller Natur zugestimmt. Einen Antrag der Kammer der Abgeordneten ist die Kammer der Reichsräthe unbedingt — zweien in geänderter Fassung beigetreten. Auch hat sie einen weitern Antrag hinzugefügt, wonach sämmtliche Anträge nun lauten würden, wie folgt: „Es sey Se. k. Maj. ehrerbietigst zu bitten: 1) bald den Bau einer Eisenbahn von Nürnberg über Amberg nach Regensburg mit einem Anschluß an Oesterreich oder Böhmen in der mit der k. k. österreichischen Regierung zu vermittelnden und der Oberpfalz zuträglichsten Richtung zu beschließen und noch der gegenwärtigen Ständeversammlung einen eventuellen Gesetzentwurf hierüber vorlegen lassen zu wollen; 2) daß bei der dereinstigen Festsetzung des Tarifs auf dieser Linie geeignete Rücksicht darauf genommen werde, daß den aus dem Süden und Norden gegen den Main ziehenden Gütern, wegen des Umwegs über Bamberg nach Würzburg, diejenige Erleichterung zu Theil werde, welche die Nachtheile der Concurrenz mit den dem Main näher liegenden Landestheilen ausgleichen kann; 3) den Bau einer Bahn von der österreichischen Grenze über München nach Ulm, unbeschadet des bereits begründeten Anschlußpunktes für eine würtembergische Remsthalbahn, zu beschließen und noch der gegenwärtigen Ständeversammlung einen eventuellen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen; 4) fortan zu befehlen, daß bei dem Bau und Betrieb der Eisenbahn, resp. bei den Lieferungen der hiezu erforderlichen Maschinen, Eisenschienen und sonstige Bedürfnisse, soviel wie möglich auf die bayerische Industrie Bedacht genommen und ihr hiebei selbst bei etwas höhern, jedenfalls aber bei gleichen Preisen und gleichen Leistungen der unbedingte Vorzug vor andern vereinsländischen Fabriken eingeräumt werden solle."

* München. In der XXXIII. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 26. März erstattete der Abgeordnete Dekan Pflaum, als Referent des III. Ausschusses Vortrag über die Petitionen der teutschen Schullehrer, Erhöhung ihres Dienst-Einkommens und Verbesserung ihrer Lage aus Staatsmitteln betreff. Es wird unter Anderm gesagt: „Aus allen Provinzen Bayerns sind Klagen und Bitten der teutschen Schullehrer eingekommen. Die Lehrer von Nürnberg und Passau von Bayreuth und Nördlingen, von Memmingen, Kaufbeuern, Münnerstadt, Kempten und Zweybrücken, dann aus den Cantonen Mutterstadt, Edenkoben und Neustadt in der Pfalz, aus den Gerichts- und Inspektions-Bezirken Münchberg, Stadtsteinach, Weismain, Kulmbach, Erding, Dinkelsbühl, Feuchtwang, Rothenburg, Leutershausen, Neumarkt, Gunzenhausen, Schwabmünchen, Buchloe, Türkheim, Mindelheim, Göggingen, Zusmarshausen, Nördlingen, Oettingen, Obermergen, Eichstädt, Baunach, Ebern, Neustadt, Burghausen, Kitzingen, Marktbreit, Kelheim, Trostberg, und endlich aus dem Fichtelgebirge (und an anderen Orten); sie alle imploriren die Unterstützung und Hilfe der Vertreter des Landes. Was klagen, was begehren die Lehrer und Erzieher unserer Jugend? Sie klagen zwar in verschiedenen Tonarten, stimmen aber alle in dem Grundton zusammen, daß die Erträgnisse ihrer Schulstellen, mit den Bedürfnissen der Zeit, namentlich mit den hohen Preisen der unentbehrlichsten Lebensmittel durchaus nicht mehr im Verhältnisse stehen, daß Kummer und Noth mehr und mehr sie drücke, und daß unter diesem Drucke ihre Kraft und Berufsfreudigkeit mehr erlahme. Auf dieser Klage ruht nun ihre Bitte um Verbesserung des Looses und der äußeren Verhältnisse der Lehrer überhaupt und um Aufbesserung der Schuldienststellen insbesondere. Die Hauptbitte, welche in allen Anträgen gründlich motivirt erscheint, geht dahin: die hohe Kammer wolle sich auf geeignetem Wege bei Sr. Königl. Majestät dahin verwenden, daß sämmtliche teutsche Schulstellen in Städten wie auf dem Lande in einem den Bedürfnissen der Zeit entsprechenden Maaße aufgebessert werden." — Am Schlusse des Referates heißt es: „Daß das Loos des Lehrstandes nach manchen Seiten hin eine Verbesserung sehr wünschen lasse, wird nach dem Gesagten sich schwerlich läugnen lassen. Welchen Bedürfnissen zunächst gesteuert werden soll, nach welchen Normen, Dienstesstufen, und bis zu welchem Betrage eine Aufbesserung der teutschen Schulstellen zunächst ermöglicht werden kann, ist Sache der Regierung. Dagegen dürfte der Antrag zu stellen seyn: „Die hohe Kammer möge auf verfassungsmäßigem Wege an Se. Königl. Majestät die allerunterthänigste Bitte richten, Allerhöchstdieselben wollen anzuordnen geruhen, daß am nächsten Budget-Landtage Maaßregeln ergriffen werden, welche geeignet sind, sämmtliche teutsche Schulstellen, auf ein, das hinreichende Auskommen des Lehrerstandes deckendes Maas zu bringen — inzwischen aber aus den Erübrigungen der laufenden Finanzperiode hinreichende Zuschüsse gewähren, wodurch einstweilen wenigstens den niedrigst besoldeten oder bedrängten Lehrern eine Unterstützung gegeben werden kann." Indem ich diesen Antrag sammt Motiven der Würdigung des verehrten III. Ausschusses unterstelle, empfehle ich recht angelegentlich ihm sowohl als der hohen Kammer die Sache eines Standes, dem die Väter und Mütter des Landes ihr Liebstes und Theuerstes vertrauen — eines Standes, von dem ein großer teutscher Mann sagt:

> Die Zukunft habet ihr, Ihr habt der Jugend Herz,
> Ihr habt das Vaterland, Erzieher! in der Hand.

— eines Standes, dem wir alle unsere erste Bildung und vielleicht den Grund unserer besseren Verhältnisse verdanken. Und wenn auch Einzelne, ja Mehrere dieses an sich ehrwürdigen Standes sich zur Ungebühr erheben und zu manchem gerechten Tadel Anlaß geben, so findet sich ja gleiche Erscheinung bei allen Ständen. Besser gestellt können sie um so nachdrücklicher zur berufsgemäßen Thätigkeit und Haltung durch ihre Obern bestimmt werden, ja ich meine: gar Viele hätten bessere Gedanken, wenn es ihnen besser ging. Zum Schlusse nur noch die Bemerkung: Was mir schon von mehreren Seiten her, freilich bescheidener, zu Ohren gekommen, sprechen die Schullehrer eines Distrikts aus Mittelfranken (nennen will ich ihn nicht, um nicht Verlegenheiten zu veranlassen) in ihrer Eingabe an die hohe Kammer vom 15. Nov. v. J. offen aus: „Die Be-

schwerden unseres Standes, so begründet sie sind, kommen niemals in ausführlicher Darstellung vor das Forum der hohen Kammer und des Ministeriums. Trauriger aber ist noch, daß die Vertreter der Schullehrer, die Geistlichen, sey es, daß sie eine illusorische Vorstellung von der Lage der Schullehrer haben, oder daß die Niederhaltung derselben planmäßige Absicht ist, selten ihren Beruf vollkommen erfüllen.“ Zur Abweisung dieser Anschuldigung genügt wohl vorstehender Vortrag und der Name des Referenten Dekan Pflaum.“— Von dem Ausschuß wurde der obige Antrag in seiner Sitzung vom 20. März einstimmig angenommen. —

* In dem Vortrage des Abgeordneten Neuffer, als Referenten des II. Ausschusses, über den zwischen dem Königreiche Belgien und dem teutschen Zoll- und Handels-Vereine abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrag heißt es am Schlusse: „Es geht daher aus diesem (dem Angeführten) ziemlich deutlich hervor, daß, was unsere Industrie betrifft, dieser Vertrag für die Länder des Zollvereins, und besonders für die südlichen, — denn die Concessionen, welche den Nürnberger Waaren gemacht wurden, sind nur geringfügig — eben nicht sonderlich glänzend zu nennen ist. Warum aber hat Südteutschland diesen Vertrag, dessen ganze Kosten es fast ausschließend zu bestreiten hat, während fast alle daraus entstehenden Vortheile ausschließend Preußen zu Gute kommen; warum hat die öffentliche Meinung in Südteutschland diesen Vertrag mit Freuden, ja mit Enthusiasmus aufgenommen? etwa weil wir unsere Vortheile nicht wahrzunehmen wissen? etwa weil wir uns nur in Theorien gefallen, unsere soliden Interessen darüber vernachläßigen? Nein, gewiß nicht! sondern deswegen, weil wir in diesem Vertrage für Teutschland den Anfang der Entwickelung seines Ackerbaues, seiner Industrie, seines innern und äußern Handels und seiner Schifffahrt erblicken, weil wir dadurch ein durch Land- und Seemacht, ein durch Kraft der Einheit geachtetes, gefürchtetes Teutschland zu werden hoffen. Hierin liegt der wahre und eigentliche Grund, weshalb die öffentliche Meinung Südteutschlands einen Vertrag, dessen meiste Vortheile nur einem andern großen Staate zu Gute kommen, dessen Opfer dagegen zunächst nur von Südteutschland getragen werden, mit so großem Enthusiasmus aufgenommen hat. Warum, weil dieser Vertrag das Fundament legt zu einer innigen Vereinigung des Zollvereins mit den Belgiern, der Mehrzahl nach einem Volke, das nach Abstammung, Geist, geographischer Lage, und nach allen politischen und ökonomischen Interessen der teutschen Nationalität angehört, das aber in der Isolirtheit Gefahr läuft, von einer benachbarten, Teutschland keineswegs geneigten Großmacht, absorbirt zu werden. Weil dieser Vertrag das System der Differentialzölle in die Handelspolitik des Zollvereins einführt, auf dessen consequenter und kräftiger Durchführung die Herstellung unseres direkten Handels mit dem Auslande, und namentlich des so wichtigen Tauschverkehrs mit den Tropenländern fast lediglich beruht. Weil durch diesen Vertrag dem Zoll-Verein die Mittel an die Hand gegeben worden sind, Holland einen auf gegenseitige Vortheile gegründeten Handels- und Schifffahrts-Vertrag zu diktiren. Weil durch diesen Vertrag dem Zollverein die Macht erworben ist, den nordteutschen Staaten und Städten die dringende Veranlassung zu geben, sich um den Anschluß an den Zollverein unter billigen Bedingungen zu bewerben. Weil wir dadurch mittelbar die Macht erlangt haben, einerseits den Körper des Zollvereins zu vervollkommnen, zu arrondiren, anderseits ein consequentes, unserer politischen, wie unserer industriellen und commerziellen Ausbildung entsprechendes System auszubilden. Dies sind große Zwecke, die wohl das Opfer werth seyn dürften, die ihnen Südteutschland in Beziehung auf seine Roh-Eisen- und Wollfabrikation gebracht hat, die wohl werth seyn möchten, daß die südteutschen Staaten alle Gefühle des Neides und der Eifersucht in sich aufnehmen. Ist aber von jener Seite, von welcher man bei dessen Abschluß so große augenblickliche Partikular-Interessen für die Gegenwart errungen und für die Zukunft gesichert hat, auch Alles geschehen, um die darüber hinausliegenden National-Interessen zu fördern? Leider muß diese Frage mit einem zweifachen Nein beantwortet werden. Nein, weil Preußen einerseits nicht alle diejenigen Vortheile bedungen hat, welche Belgien, — ist man anders gut unterrichtet, gegen einen Differential-Zoll von 50 pCt. für belgisches Eisen eingeräumt haben würde, und zum Zweitenmale Nein, weil Preußen ganz und gar zufrieden zu seyn scheint, durch diesen Vertrag seine zunächst liegenden Schifffahrts-, Industrie- und Handels-Interessen geborgen zu haben, mit einem Wort, um ausruhen zu wollen; wenigstens hat davon im Publikum noch nichts verlautet, daß Preußen, ungeachtet der Vertrag seit länger, als einem Jahre, in Kraft steht, nur einen einzigen Schritt gethan hat, um dahin zu wirken, daß diejenige Macht, welche der Vertrag nach so vielen Seiten hin einräumt, auch nur in einer einzigen Richtung hin kräftig benützt werde. Bis jetzt haben daher die südteutschen Staaten die ihnen zugemutheten Opfer, welche ihnen die überwiegende Conkurrenz Preußens in Beziehung auf die Wollfabrikate und auf das Roh-Eisen erster und zweiter Kategorie auflegt, vergebens geleistet. Es ist dieß zumal für Bayern um so trauriger, da nur von den letzten Interessen gesprochen, durch die belgische Conkurrenz unsere Eisengewerke, welche schon vorher unter den Folgen der hohen Holzpreise zu leiden hatten, noch mehr ins Gedränge gekommen sind. Es ist dieß doppelt traurig, weil die Opfer, welche Bayern dadurch zu tragen hat, gerade wieder am meisten von Oberfranken und Oberpfalz, von seinen unbemitteltsten Provinzen getragen werden müssen, Opfer, die groß genug sind, um vom Staate die größte Berücksichtigung, die größte Unterstützung zu verdienen, will man anders nicht die Eisenfabrikation aufgegeben wissen, dadurch viele Familien brodlos machen und sie zum Verlassen der Heimat zwingen. Indem jedoch Referent nun seinen Vortrag schließt, stellt er auf den Grund desselben den Antrag, daß dem durch die Krone Preußen mit dem Königreiche Belgien am 1. Sept. 1844 zu Brüssel abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrage die Zustimmung nicht zu versagen sey.“— Der Ausschuß stimmte diesem Antrage einhellig bei.—

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt der Infant Don Carlos (geb. 29. März 1788), ältester Bruder des 29. Septbr. 1833 † Königs Ferdinand VII. von Spanien, das 59ste Lebensjahr.

Ein Brief aus Neapel in der Allg. Ztg. meldet die daselbst am 17. März Vormittags 10 Uhr erfolgte Ankunft Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland.

Nach dem J. des Débats ist das neue spanische Ministerium am 16. März zu Stande gekommen: Narvaez Präsident der Ministerraths, Kriegsminister; Egana (Abgeordneter von Alava, ehemaliger Redakteur des Correo Nacional) Justizminister; Burgos (Finanzminister unter Ferdinand VII) Minister des Innern; Orlando, Congreßmitglied, gewesener Militärintendant und durch seine gränzenlose Ergebenheit gegen Narvaez bekannt, Finanzminister, General Pezuela, Schwager des Marquis v. Viluma und dessen ultramonarchische Meinungen theilend, Marinenminister. Das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten soll dem Gesandten in Portugal Gonzales Bravo, oder dem Gesandten in England, Herzog v. Sotomayor, oder selbst Hrn. Isturiz angeboten worden seyn.

In den vereinigten Staaten von Nordamerika wurde Peels Plan bezüglich der Aufhebung der Korngesetze mit einem Enthusiasmus aufgenommen, der sich schwer beschreiben läßt. „Die ganze Bevölkerung stimmte, wie ein Bericht sich ausdrückt, einen Freudenruf an. Von dem Oregongebiete, von der Möglichkeit eines Krieges mit England wird kaum mehr gesprochen. Ein lebhafter Handelsverkehr mit England, das ist jetzt die Losung, und um diesen Preis wird man sich bei den Unterhandlungen über Schlichtung der Gränzfrage billig finden lassen.“ Ein New-Yorker Journal versichert, es sey dieses die wichtigste Nachricht, die seit zwanzig Jahren aus Europa eingetroffen; denn das neue Zollsystem sey ein Glück für die Landwirthe in Nordamerika, ein Band zwischen beiden Ländern, welches keine Unterbrechung des Friedens zulasse.

Krakau, 16. März. Die Waffensuchungen und Verhaftungen dauern fort. Selbst die Paradedegen der Beamten nimmt man, nicht minder die wegen ihrer Alterthümlichkeit merkwürdigen Familienstücke, die wohl kaum des Kampfes wegen aufbewahrt werden. Jeder gibt aber die Waffen ohne Zwang, weil

er lieber einen kleinen Verlust erleiden als unter ein Kriegsgericht gestellt werden will. Quittungen über den Empfang der Waffen werden nicht verabreicht. Es ist also kaum Aussicht vorhanden, wiederum in den Besitz derselben zu gelangen. Auch die Arretirungen dauern fort. Am 11. d. betrug die Zahl der Verhafteten 448, heute vielleicht schon 500. (A. Z.)

Der „Warschauer Courier" enthält die Urtheilssprüche, welche das Militärgericht gegen die Theilnehmer an dem Aufstande in Siedlce fällte. Potozki, Koeischewski und Zarski wurden gehenkt, 4 andere unter den Galgen geführt und dort begnadigt, aber nach Sibirien gebracht, einer durch eine Linie von 500 Soldaten getrieben. Bei allen wird das Vermögen consiscirt. Die Exekution ward in Warschau am 16. März 10 Uhr Morgens bereits vorgenommen — es sind die ersten Urtheile, die in dem unglücklichen Aufstande vollzogen wurden. (A. Z.)

Mainz, 20. März. Die Auswanderung ist in diesem Jahre größer denn je, desto fühlbarer und belangreicher der Mangel an soliden, zum Transporte von Reisenden geeigneten Schiffen in allen Seehäfen. Bremer Rheder suchen vergebens in Havre Schiffe für ihre Passagiere. In Hamburg, Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen sind nur wenige Dreimaster in Ladung, weiter in der nächsten Zeit nicht erwartet; Havre und London haben nur ihre regelmäßigen Postschiffe, die nicht ausreichen, alle sich meldenden Auswanderer zu befördern; andere Handelsschiffe zur baldigen Rückreise nach Nordamerika stehen nicht in näherer Aussicht. Darum ergeht an diejenigen, welche das Vaterland verlassen und nach Amerika sich übersiedeln wollen, die dringendste Warnung: nicht leichtsinnig ihr Eigenthum zu verkaufen, ehe die Beförderung kontraktlich mit einem soliden Rheder, Schiffbefrachter oder Agenten gesichert ist. Aufs Gerathewohl reise Niemand in einen Seehafen, um sich nach Nordamerika einzuschiffen! Dort sind selbst für hohe Preise jetzt keine Plätze zu guten Schiffen zu erhalten, und Massen von Deutschen zehren daselbst ihre letzten Mittel auf! Möge diese ernste Warnung unsere deutschen Landsleute vorsichtig machen und sie von übereilten Schritten abhalten! (Mainz. Ztg.)

Die Kirchenparaden der Berliner Garnison werden fortan nicht mehr, wie bisher, des Sontags, sondern am Sonnabend stattfinden, damit der Gottesdienst in der Domkirche nicht durch das kriegerische Spiel gestört werde. (B. N.)

In neuerer Zeit hat die Zahl der religiös Wahnsinnigen in dem Berliner Charité-Krankenhause auffallend zugenommen. Noch kürzlich wurde ein Postbeamter eingeliefert, der über das vermeintliche Herannahen des jüngsten Gerichts den Verstand verloren hatte.

Unter der Künstlerwelt in Stuttgart macht gegenwärtig eine neue Erfindung von dem Maler Herrn Wenng, die Erfindung **des Kupferdrucks ohne Presse**, viel zu reden. Es bedarf bei der neuerfundenen Manipulation weder Kupfer, noch Stein, noch irgend eine andere Art Platten; das Bild kommt unmittelbar auf's Papier, ohne den Dienst einer Presse. Abdrücke können nach Herrn Wenng's Versicherung in beliebiger Anzahl gemacht werden. Sein eigenes oder anderer Personen Porträt druckt Herr Wenng aus dem Spiegel ab. Die Bilder haben auf den ersten Anblick das Aussehen von Handzeichnungen mit schwarzer Kreide.

Auf der Rouener Eisenbahn in Frankreich ist wieder ein Unglück vorgefallen. Ein Spezialconvoi mit einer Deputirtenkommission, die sich zur Prüfung der anzulegenden Vertheidigungswerke nach Havre begab, war auf den Postwagen von Falaise gestossen, den man eben dem nach Paris gehenden Rouenner Zug anhängen wollte, der sich aber noch auf dem zur Hinabfahrt bestimmten Gleis befand. Die Diligence wurde umgestürzt, drei Personen im Coupé getödtet, und von den 22 Reisenden, die sie enthielt, kamen nur vier unversehrt davon. Alle andern hatten Wunden oder Quetschungen erhalten.

Nach belgischen Blättern soll die, nach allen Berichten ausgezeichnete, Artillerie der Sikhs ein deutscher Offizier, Namens Schlimbach, befehligen.

München. Hr. Lieutenant Gillis, welcher in dem hiesigen optischen Institute einen 9zölligen Refraktor für die neue schöne Navigationssternwarte der Vereinigten Staaten in Washington bestellt hatte, und im September 1842 deßhalb hieher gekommen war, hat vor Kurzem an dieses Institut einen den Congreßakten einverleibten und in vielen Abdrücken veröffentlichten Bericht über die fertige Ausrüstung jener Sternwarte geschickt. Der große Refraktor ist das Hauptinstrument, und die dortigen Astronomen zeigen sich stolz auf den Besitz des ausgezeichneten Werkes. Von seiner Lichtstärke mag Zeugniß geben, daß man den Begleiter des Polarsterns durch ihn schon sieht, wenn die Sonne noch einen Viertelsgrad überm Horizont sich befindet. Ein Kommetenbesucher, dann die Gläser zum Meridiankreis von Ertl, zum Mauerkreis von Simms, zum Passageinstrument von Pistor, die sich auch dort befinden, sind aus der gleichen Werkstätte. Das Institut Utzschneider und Frauenhofer, das auch von den neuern Bestrebungen des Auslandes sich nicht den Rang streitig machen lassen wird, und das gegenwärtig im Alleinbesitz und unter der Leitung der H. H. Merz und Sohn steht, ist eben wieder im Begriff einen noch größern Refraktor von 14 Zoll Oeffnung für das Howardcolleg in Boston zu vollenden. (A. Z.)

München. In der Münzkonvention der süddeutschen Staaten vom 27. März 1845 wurde bekanntlich bestimmt, daß die Kronenthaler allmälig außer Kurs gesetzt, d. h. eingeschmolzen werden sollten. Die Summe der Kronenthaler in Süddeutschland wurde bei dieser Gelegenheit möglichst zu ermitteln gesucht, und man gelangte zu folgendem Ergebnisse; Es cirkulieren 1) an Brabanter Kronenthalern 27,122,000 fl. 2) an östreichischen Kronenthalern 109,730,000 fl., 3) an bayerischen Kronenthalern 24,869,000 fl., 4) an übrigen süddeutschen Kronenthalern 5,707,000 fl. Was nun die Kosten der Umprägung der Kronenthaler in andere Münzen betrifft, so hat der jetzige Stand der Scheidekunst Mittel gegeben, den in den Kronenthalern enthaltenen Goldgehalt ohne allzugroße Kosten auszuscheiden. Dieser Goldgehalt beträgt in einer Million Gulden = 13,000fl., also $1\frac{5}{10}$ pCt. an Werth. Die Scheidungs- und Umprägungskosten aber belaufen sich bei einer Million = auf 15,000 fl., so daß nur noch eine Zubuße von 2000 fl. hiezu erforderlich ist. (N. Sp. Z.)

Die gestern Abend im großen Saale des k. Odeon stattgehabte Vorstellung zum Besten der Armen war überaus zahlreich besucht, und in ihrer Gesammtheit eine sehr gelungene zu nennen. Ein kleines Lustspiel von Alex. Dumas „Le mari de la veuve" welches von Dilettanten mit Lebendigkeit gegeben wurde und gut eingeübt war, fand ungetheilten Beifall. Diesem folgte ein Vortrag mehrerer Gedichte in bayerischer und ehem. pfälzischer Mundart von Franz **von Kobell**, die sowohl durch den ihnen innewohnenden gemüthvollen Sinn als auch durch ihre Laune und Humor um so mehr allgemein ansprachen und ansprechen mußten, da sie vom Verfasser selbst vortrefflich vorgetragen wurden. Drei Tableaux, in lebenden Bildern dargestellt, wurden gleichfalls sehr beifällig aufgenommen. Das erste derselben nach Winterhalters Gemälde „il Decamerone" gebildet, war mit künstlerischem Sinn, sowohl in Form als Farbe geordnet und zeigte in seinen einzelnen Karakteren einen Kreis von charakteristisch schönen Gestalten. Die zweite, eine Scene aus dem griechischen Freiheitskriege zeigte nicht minder in einem reichverzierten Zelte, eine dichte Gruppe hehrer und anmuthvoller Persönlichkeiten in kriegerisch willkührlicher Bewegung. Im dritten „einen neapolitanischen Improvisator" darstellend, zeigte sich uns eine in pyramidaler Form ziemlich compacte Maße der schönsten Damen und Herren, dem begeisternden Vortrage mit südlicher Gluth ausgesprochener Worte des über ihren Häuptern thronenden Improvisatore lauschend. Zum Schlusse hatte man eine Scene aus dem Kreuzzuge gewählt, die uns in einem plastischen, dem Marmor ähnlichen, Bilde, eine reiche und künstlerisch intensionirte und geordnete Gruppe der mannigfachsten Gestalten vorführte und das Ganze würdig schloß. Der Ertrag dieses Abends soll sich über 2000 fl. belaufen und dem hier neu begründeten St. Vinzenz-Verein zur direkten Vertheilung an die Bedürftigen eingehändigt werden. Es gewährt ein erhabenes Gefühl, wenn, wie es hier der Fall, hochgestellte Personen ihr Wirken dahin richten, dem Nothleidenden Hilfe zuzuwenden und ihm sein mühevolles Daseyn zu erleichtern. —

München. Das am 27. März d. J. erschienene k. Regierungsblatt Nro. 9. enthält: Königl. Allerhöchstes Rescript, die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Stände-Versammlung bis zum 30. April d. J. einschließlich betreffend; — ferner Bekanntmachung, die Hauptrechnung der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt für das Jahr 1844/45 betr. Dieser zufolge betrug das Assekuranzkapital am letzten September 1845: 576,556,780 fl. Die Brandentschädigungen stellen sich im Jahre 1844/45 auf die Summe von 950,297 fl. 47 kr. 4 hl. Die Zahl der Brandfälle hat sich im J. 1844/45 auf 747, und die Zahl der hiebei beschädigten Gebäude-Inhaber auf 1562 entziffert. Die spezielle Veranlassung ist bei 596 Bränden unentdeckt geblieben; 38 Brandfälle sind durch Blitz, 31 durch fehlerhafte Bauart und Schadhaftigkeit der Kamine, dann 25 durch Fahrläßigkeit herbeigeführt worden. In 57 Fällen ist Brandstiftung theils erwiesen, theils wahrscheinlich gemacht, und es besteht sonach gegen das Jahr 1843/44, wo 93 solche Brandstiftungen vorgekommen sind, eine Minderung von 36 Fällen. Zur Deckung aller rechnungsmäßig nachgewiesenen Ausgaben, dann zur statutenmäßigen Ergänzung des Vorschußfondes sind von jedem Hundert des Versicherungskapitals für das Jahr 1844/45 folgende Beiträge zu leisten, als in der 1sten Classe 9 kr., in der 2. 10 kr., in der 3. 11 kr. und in der 4. Classe 12 kr. (Das Uebrige nächstens.)

Tages-Ordnung für die 34te auf den 27. März um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 33. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung über den Gesetzentwurf, den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beilage zur Verfassungs-Urkunde betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 24. bis 26. März 1846. 1) Bitte der sämmtlichen deutschen Schullehrer zu Fürth: um Verbesserung ihrer Verhältnisse in Beziehung auf Dienst- und Quiescenzgehalt, sowie auf Pension ihrer Wittwen und Waisen betr.; angeeignet von dem Abg. Sigmund. 2) Bitte der Geometers-Wittwe Therese Ostermann (nebst 4 andern Wittwen): Unterstützung der Wittwen und Waisen betr.; angeeignet von dem Abg. Dekan Götz. 3) Bitte der Lehrer im Landgerichtsbezirk Immenstadt, Sonthofen und Weiler: die Stellung der Schullehrer im Allgemeinen, und das Einkommen derselben betr. 4) Bitte der Schullehrer des Landgerichts Bamberg II: Verbesserung in der bisherigen Gehalts-Scala betr. 5) Bitte von Fr. Mich. Hebensperger, Schullehrer in Amberg: um Erhöhung seines Gehaltes bis zur gesetzlichen Congrua. 6) Bitte der Ortsvorsteher von Edigheim, Mörsch, und Borheim: die Herstellung der Rheindämme betr.; angeeignet von dem Abg. Willich. 7) Bitte der Ortsvorstände der Gemeinden: Dürkheim, Wachenheim, Forst, Deidesheim, Ungstein, Kallstadt, Herxheim, Dakenheim, Kirchheim a/E. und Grünstadt: die Erbauung der Staatsstraße von Dürkheim nach Grünstadt betr.; angeeignet von den Abg. der Pfalz. 8) Schreiben des Vorstandes der königl. Akademie der Wissenschaften, Freih. von Freyberg-Eisenberg: die Einladung der Herrn Abgeordneten zu der am 28. d. M. Vormittag 11 Uhr stattfindenden öffentlichen Sitzung der k. Akademie zur Feier des 87sten Jahrtages ihrer Stiftung betr. 9) Vorstellung von Joh. Ev. Schließleder, Schiffmeister und Gastwirth von Wasserburg: Befreiung vom Passauer Stadtzoll betr.; angeeignet von dem Abg. Neh. 10) Allerhöchstes Rescript: die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Stände-Versammlung betr. 11) Bitte mehrerer Bürger in der Pfalz: die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Preßfreiheit betreff. 12) Bitte mehrerer Bürger der Pfalz: die Gleichstellung der Besteuerung dieses Kreises mit den jenseitigen Kreisen. 13) Wünsche des Rittergutsbesitzers Frhrn. v. Weveld: das Hypotheken- und Vormundschaftswesen, dann die Beseitigung des betrügerischen Schuldenmachens betr. 14) Bitte der Patrimonialrichterswittwe Franziska Adam zu Eichstädt: Nachzahlung einer Pension und deren Sicherung betr.

München. Heute Sonnabend den 28. d. findet im k. Odeon das vierte und letzte Abonnement-Concert der Mitglieder der k. Hofkapelle Statt. Das Programm lautet: Erste Abtheilung. Sinfonie (in C dur) von Vogler; Arie aus „Graf Ory“ von Rossini, vorgetragen von Fräulein Rettich. Zweite Abtheilung. Fantasie („ein Traum“) für die Clarinette, componirt und vorgetragen von Hrn. Carl Bärmann; Duett aus „matrimonio segreto“ von Cimarosa, vorgetragen von den Herren Sigl und Hirsch; Ouverture (C dur) zu „Lenore“ (Fidelio) von Beethoven.

In der vorgestrigen Nacht wurde in den Laden des Hrn. Kaufmanns Riederer an der Ecke der Wein- und Schäfflerstraße von zwei Individuen ein höchst frecher Einbruch verübt. Man vermuthet, daß einer der Diebe sich schon vor Abschluß des Hauses darin versteckt gehalten habe und so dem Andern die Hausthüre öffnete. Unserer thätigen Gendarmerie gelang es, dieselben auf der That zu arretiren.

In der Nacht vom 19. auf den 20. März brannten zu Günzburg das Wohngebäude nebst Papierfabrik des Papierfabrikanten Joseph Zeitler ab. Schaden 29,000 fl.

München. Notiz für Auswanderer. Die nachstehenden Zeilen sind keineswegs in der Absicht niedergeschrieben, Jemand zur Auswanderung aufzumuntern oder zu verleiten, sie sollen nur für Jene dienen, bei welchen dieser Entschluß unabänderlich besteht und welche bereits Einleitungen hiezu getroffen haben. Diesen wird hiemit zu wissen gethan, daß in dem Kreise **Argos-Korinth** des Königreichs **Griechenland** eine freie deutsche Colonie in einer höchst gesunden, sehr fruchtbaren, den Absatz der Produkte befördernden Lage in diesem Jahre noch zu gründen gesucht wird. Zieht man die Nähe Griechenlands in Betracht, sein herrliches Klima, seinen fruchtbaren Boden, eine freie Verfassung unter einem gerechten, höchst menschenfreundlichen Beherrscher, so möchte dieses Land vor vielen andern, wohin der Zug der Auswanderer sich bewegt, den Vorrang verdienen. Kömmt spätere Reue über den gemachten Schritt — und diesem ist kein Auswanderer ganz sicher zu entgehen — so ist stets die leichte Möglichkeit der Rückkehr in's Vaterland gegeben, während dieses in sehr entfernten Ländern der Fall nicht mehr ist. Das Klima Griechenlands ist den Deutschen zuträglich, sobald man entfernt von stehenden Gewässern oder Sümpfen sich ansiedelt, und im Anfange wenigstens Mäßigkeit beobachtet; der Boden Griechenlands lohnt die Arbeit vielfach und gibt das darauf verwendete Capital in reichen Zinsen zurück. Bleibt man vereinigt — und es soll eine deutsche ungemischte Colonie in's Leben treten — wird der Boden vom Staate gekauft, so ist auch von keiner Seite eine Anfechtung zu erwarten und **höchster Schutz ist zugesagt.** Wer demnach fest entschlossen ist, auszuwandern und sich an der Sache betheiligen will, wende sich an die **Redaktion der Landbötin** in **frankirten** Briefen mit Beisetzung der Chiffre L. Z., worauf das Nähere des Planes mitgetheilt werden wird. Grundbedingung zur Aufnahme ist jedoch ein nachzuweisender tadelfreier Leumund und ein frei verfügbares Vermögen von 1000 fl. Landwirthen überhaupt, Weinbauern, Viehzüchtern öffnet sich hiemit ein weites, gewinnreiches Feld. Wer noch ein Gewerbe oder sonstiges Industrie-Unternehmen mit verbindet, wird um so reichlicheres Auskommen finden.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 31. März: „Die Regimentstochter,“ Oper von Donizetti.

Museum.

3687. Montag den 30. März wird Herr Petzmaler unter Mitwirkung mehrerer Künstler und Künstlerinnen ein

CONCERT

für die Mitglieder der Gesellschaft geben.

Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

Todesfälle in München.

Frau Gräfin Casimire von Rechberg, geb. Freyin von Zweibrücken, Pallastdame J. M. der Königin von Bayern, 60 J. Leichenbegängniß Montag den 30. d. Mt. um 6 Uhr Abends vom Hause (Brienerstraße), Gottesdienst Dienstag den 31. um 11 Uhr bei St. Ludwig. — Hr. Karl Jos. Flad, pens. Conservator im topograph. Bureau des k. Gen.-Quart.-St. der Armee, des k. Ludwigs-Ordens Ehrenkreuz, 59 J. Gottesdienst Montag den 30. März um 9 Uhr bei U. L. Frau. — Anna Hamann, Tischlerstochter von der Au, 23 J. — Josepha Ertl, Hausbesitzersfrau, 58 J. — Hr. Anton Fischer, kgl. Gärtner, 41 J. — Elise Clement, pens. kgl. Hofkutschersfrau, 74 J. — Theres Stelzer, Dienstmagd v. h., 23 J. — Anna M. Flach, Metzgerstochter von Aschaffenburg, 19 J. — Fr. Xav. Kalnz, pens. Forstgehilf von Pöring, Ldg. Ebersberg, 50 J.

Auswärtiger Todesfall.

In Rosenheim: Sr. Hochw. Herr Corbinian Sabinian Wohlgemuth, vormal. regul. Chorherr des Stiftes Herren-Chiemsee, 91 Jahre 3 Monate.

3657. In der Kanalstraße Nr. 42. über 3 Stiegen rechts ist ein heizbares ameublirtes Zimmer vornheraus mit eigenem Eingange an einen soliden Herrn zu vermiethen.

3550-51. b) Einige Kachelöfen und Fenster-Rahmen sind billig zu verkaufen. Kaufingerstraße Nr. 34.

3580-81. b) Ein solides Mädchen von gesetztem Alter sucht als Ladnerin einen Platz. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

3669. Nach neun-wochentlicher Krankheit verschied hier ganz in Gott ergeben, mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen, der Hochw. Herr Ignaz Dischinger, Benefiziat von Gelting, kgl. Landgerichts Ebersberg; was man hiemit seinen entfernten Bekannten anzeigt, und denselben Ihrem frommen Andenken und Gebete empfiehlt.

München am 21. März 1846.

Joh. Bapt. Hochreiter,
als Schwager.

Todes-Anzeige.

3670. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Sohn und Bruder

Karl Zimmermann,

geprüften Rechts-Praktikanten von hier, in seinem 28sten Lebensjahre heute Morgens halb 10 Uhr, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbsakramente, nach einem langwierigen Lungenleiden in ein besseres Leben abzurufen.

Wir empfehlen den lieben Verblichenen dem frommen Gebete aller Verwandten und Bekannten, uns aber der stillen Theilnahme an diesem herben Verluste.

Freysing, den 20. März 1846.

Erasmus Zimmermann, Handelsmann, als Vater.
Nothburga Zimmermann, als Mutter.
Ludwig Zimmermann, Lehrer, } als Brüder,
Heinrich Zimmermann, } als Brüder,
zugleich im Namen der zwei minderjährigen Geschwister.

3677. Am 25. März blieb in der St. Ludwigskirche Nachmittags nach dem Rosenkranz ein Taschentuch von feiner Leinwand, mit Spitzchen besetzt, und eingesticktem Namenszeichen: W. W. liegen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung zurückzugeben. D.U.

3677. Ein ordentliches Mädchen, welches sowohl im Kochen, als sonstigen häuslichen Arbeiten gut zu brauchen ist, auch bestens empfohlen, da sie dies wegen Abreise ihrer Herrschaft auf das nächste Ziel ihres gegenwärtigen Dienstes entlassen wird, sucht einen ordentlichen Platz als Köchin.

Häringe

das Stück zu **3** Kreuzer bei

G. W. Schäzler
vorm Isarthore, Zweibrückenstraße Nr. 20.

3671.

3672. Am Mittwoch Abends verlief sich in der Fürstenstraße ein roth grauer, junger Pänsch, männl. Geschl. und noch ohne Zeichen. Dem Zurücksteller ein Douceur.

3673. Am Josephstage ging ein rother Geldbeutel mit gelber Schließe, woran ein Herzchen ist, verloren. Dem Finder der Inhalt. D Uebr.

3674. Es werden zwei ordentliche Mädchen unentgeldlich zum Kleidermachen in die Lehre genommen. D. Uebr.

3675. Ein paar kleinere transportable Spar-Herde (nicht Kochöfen) werden zu kaufen gesucht. Adressen wollen in der Expedition dieses Blattes abgegeben werd.

3676. **3000** fl. sind auf sichere Hypothek im hiesigen Burgfrieden ohne Unterhändler auszuleihen oder abzulösen. D.U.

3651. In der Löwengrube Nr. 22. werden Hüte nach neuester Façon von 2 fl. 54 kr. bis 4 fl. 48 kr. verfertigt; Strohhüte geputzt und modernisirt mit Zugehör um 48 kr. Auch werden Lehrmädchen unentgeldlich angenommen.

Bekanntmachung.

1256.57. b) In der Verlassenschaft der Banquierstochter Theres Straßburger wird der Rücklaß in der Wohnung der Salvatorstraße No. 18 über eine Stiege in den Stunden Vormittags 9 — 12 Uhr und Nachmittags 3 — 6 an den Tagen **Montag den 30. März bis 3. April** d. Js. incl. gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert.

Der Rücklaß besteht in einer sehr bedeutenden Mobiliarschaft, als großen Wandspiegeln, Stockuhren, Divan, Sesseln, Commoden, Tischen, Zimmer-Teppichen, Betten, Bettstellen, Matratzen, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Vorhängen, Frauenkleidern, mehreren Porzellain-Services, Gläsern, Lampen, Bronce-Leuchtern, einem großen Tubus mit Messinggestell, dann einem zahlreichen Küchengeräth von Kupfer, Zinn, Eisen und Blech und anderen nützlichen Gegenständen.

Am 14. März 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor:
Barth.

Scharrer.

Bekanntmachung.

3608. Allenfallsige Forderungen an Ferdinand Kempf, Gütlerssohn von Forstenried, welcher nach Amerika und zwar nach Nordamerika auszuwandern beabsichtigt, sind

Samstags den 4. April d. Js.
Vormittags 8 — 12 Uhr

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung dießseits im Bureau I. anzumelden.

München am 23. März 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

Kirchenmusik
für den hl. Charfreitag!

3624. Im Verlage der Unterzeichneten erschien:

Cantica sacra die parasceves
a 4, 5 et 6 vocibus exercenda,
Composuit X Pentenrieder.
(Zinnstich) Fr. fl. 1. 12 kr.

München. **Jos. Aibl,**
Musikalien-Handlung,
Kaufingerstrasse Nr. 20.

3602. Bei G. Reimer in Berlin sind jetzt vollständig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in München durch Jos. A. Finsterlin:

E. T. A. Hoffmann's
gesammelte Schriften.
Zwölf Bände.
Mit Federzeichnungen v. Th. Hosemann.
Preis: fl. 14. 24 kr.

Wohnungs-Vermiethung.

3622-23. a) Eine der schönsten gesunde Wohnung, von allen Seiten hell, und die freundlichste Aussicht, im 2. Stocke mit 7 Zimmern, 1 Küche mit laufendem Wasser, Speis, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit, ist am Dultplatze für künftiges Ziel Georgi d. J. billig zu verstiften. Aus Spezial-Auftrag das Nähere beim

Commissions- & Geschäfts-Bureau München.
Kaufingergasse u. Färbergraben-Eck Nr. 1|1.

3632. Ein in allen weiblichen Arbeiten, besonders auch im Kleidermachen wohl geübtes Frauenzimmer, nicht von hier, wünscht sogleich bis zum Ziele irgend eine Beschäftigung. D. Uebr.

3646. Ein ganz neues Kegel-Spiel mit 1 Lignum-sanctum-Kugel und dem Bodenstein dazu, ist zu verkaufen. Lerchenstr. Nr. 43. im Hintergebäude.

3558. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) ist vorräthig:

L. E. Uhlenhut's
praktische Anweisung zur
Daguerreotypie.

Nach den neuesten Verbesserungen in möglichster Vollständigkeit dargestellt. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. Geh. Preis 54 kr.

Diese Schrift lehrt das neueste einfache Verfahren, um Lichtbilder von höchster Vollendung zu erzielen, alle neuern Verbesserungen rc.

Pfänder-Versteigerung.

3667. Montag den 30. März 1846 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten Januar und Februar 1845 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn u. Kupfer rc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dergleichen aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Kgl. privil. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

Neue Musikalien.

3686. Bei **Falter & Sohn** (Residenzstrasse No. 7.) in München sind erschienen und zu haben:

Petzmayer Joh. Ida-Walzer für Pianoforte, von dem Componisten in seinem jüngsten Concerte im Museum mit ausserordentlichem Beifall auf der Zither vorgetragen. Preis 54 kr.

Völderndorff v. Otto. Die Schwarzwälder-Walzer für Pianoforte oder Zither. Preis 45 kr.

Diese Walzer wurden bei dem 1846 im Odeon stattgehabten Studenten-Ball mit grossem Beifall aufgeführt.

3601. In Herder's Verlagsbuchhandlung in Freiburg ist erschienen und bei **Georg Franz** in München, Perusagasse No. 4. zu haben:

Hirscher, Dr. Joh. B., Erörterungen über die größeren religiösen Fragen der Gegenwart. Den höhern und mittlern Ständen gewidmet. Nebst einer Beleuchtung der Motion des Abgeordneten Zittel in der II. Kammer der badischen Landstände, die bürgerliche Gleichstellung der aus ihrer Kirche austretenden Dissidenten betreffend. Zweite Auflage. geb. gr. 8. 45 kr.

3641-43. a) In der nächsten Umgebung von München ist ein kleines ludeigenes Landgütchen, bestehend aus den im besten Zustande befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, 38 Tagw. 8 Dez. gut cultivirten Gründen aus freier Hand zu verkaufen. Der Rustikalbesitz enthält 15 Tgw. 10 Dez. meistens schlagbares Holz, 7 Tgw. 07 Dez. Wiesen und 15 Tagw. 31 Dez. Ackergrund. Auf diesem Besitze könnten beiläufig 4000 fl. liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den

königl. Advokaten Beul
in Mühldorf.

Schafweide-Verpachtung.

3620-21. a) Der Unterzeichnete ist willens seine Sommerweide zu verpachten, welche 400 Stück ernähren kann.

Egelfingen, Landgerichts München.
Wilhelm Kücherer, Oekonom.

3628. Ein großer Aushängkasten wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.
Schuldenwesen des Georg Mair von Lechau betr.

3497. Im Schuldenwesen des Georg Maier, Obergmeinmann von Lechau ist auf

Mittwoch den 8. April l. J. Morgens 9 Uhr

zur Anmeldung der Forderungen und Erklärung der Creditoren über den Obergmeinanwesensverkauf an Florian Birnkammer von Langenwils, und zum Versuche einer gütlichen Ausgleichung des Schuldenwesens Commission anberaumt, wozu die dem unterzeichneten Gerichte unbekannten Gläubiger hiemit unter der Androhung vorgeladen werden, daß sie um so gewisser an diesem Commissionstage zu erscheinen haben, als sonst ohne weitere Rücksichtsnahme auf sie — weiter in Auseinandersetzung des Schuldenwesens verfahren wird.
Den 17. März 1846.
Königliches Landgericht Landshut.
Frhr. v. Schatte.

Bekanntmachung.

3408. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen Hs.-No. 52½ in Schwabing der Bäckerswittwe Klara Strobl gehörig, der öffentlichen gerichtlichen Versteigerung unterstellt, und hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 8. April 1846 Vormittags 10 — 12 Uhr

im Gerichtslokale angeordnet.

Das Anwesen ist ludeigen, in der Nähe des englischen Gartens und des Kaffeehauses angenehm gelegen und hat folgende Bestandtheile:

1) Wohnhaus, 2 Stock hoch gemauert mit Plattendache, beinahe neu; —
2) angebauten gemauerten Stall mit Stadel und Waschhaus und mit Scharschindeldach;
3) vor dem Hause befindlichen kleinen Garten und Hofraum zu 2 Dezimalen mit Pumpbrunnen, Sommerhaus und Einzäunung;
4) hinter dem Hause befindlichen eingeplankten Anger zu 65 Dezimalen.

Dieses Anwesen ist am 23. d. Mts. auf 4100 fl. gerichtlich geschätzt und dermalen mit 6000 fl. Hypothekschulden belastet.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken vorgeladen, daß der Hinschlag nach §. 90 u. f. f. der Prozeßnovelle von 1837 erfolgen werde, und daß solche, deren Vermögen nicht bekannt ist, sich über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen haben.
München am 25. Februar 1846.
Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

3254-56. c) Am Schrannenplatz No. 25. ist rückwärts über 3 Stiegen eine Wohnung um fl. 80. jährliche Miethe auf das Ziel Georgi zu beziehen. Näheres Schrannenplatz No. 25. 1 Stiege.

3614. Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein Mühl-Anwesen, bestehend in 2 Mahlgängen sammt überflüssigem Wasser, 1 Schneidsäge, dann Nebenhaus, Schupfen, Stadel, Stallung und Schweinställe, mit 43 Tagwerk Felder, Wiesen und Holz sammt Gemüs-Garten.
Gartenleder-Mühle im k. Ldg. Obermiechtach am 19. März 1846.
Johann Bapt. Schwabl.

3290-91. c) Ein verheiratheter Mann, der lesen und schreiben kann, auch Gartenkenntnisse besitzt, und mit Vieh umzugehen weiß, mit den besten Zeugnissen über Treue u. Redlichkeit versehen ist, sucht einen ähnlichen Platz als Hausmeister oder Gärtner. D. Uebr.

Holzversteigerung.

3443.44. b) Nach Weisung der hohen Gutsherrschaft vom 13. März d. Js. werden nachstehende Holzgattungen in den bezeichnet herrschaftlichen Waldungen öffentlich versteigert, und hiezu Kaufslustige eingeladen.

Am Donnerstag den 2. April l. Js. ist Zusammenkunft beim Holzaufseher Ludwig Reitmayr in Elfing unweit Pfeffenhausen Vormittags 8 Uhr, und wird begonnen die Versteigerung:

I. in der kleinen Elfinger Waldung, wo sich befinden:
29 Klafter Birken-Prügel oder sogenanntes Latschenholz,
350 Stück sehr schöne Hopfenstangen,
450 Stück Hanichl.

II. in der großen Gruberwaldung unweit Neuhausen, 4 Stunden von Landshut entfernt:
5½ Klafter Birken-Scheiter,
64 Klafter Fichten-Scheiter, welche theilweis aufgeworfen werden,
36 Stück Fichten-Bauholz (Floßstämme) circa 70 Schuh lang,
165 Stück Lattenstangen.

Weitere Versteigerung wird gehalten
Montag den 6. April l. Js.
in der Waldung des herrschaftlichen Edelsitzes Haselbach unweit Pfeffenhausen.

Zusammenkunft in Haselbach selbst Vormittags 9 Uhr.

Die Gegenstände sind:

7	Klafter	Birken-Scheiter,	
3½	"	Föhren-Scheiter,	
6	"	Aspen-Scheiter,	
7	"	Föhren-Prügel,	sogenanntes
6	"	Birken-Prügel,	Latschen-
25	"	Gemischte Prüg.	Holz,
1800	Stück	Hopfenstangen,	
235	"	Lattenstangen,	
650	"	Hanichl,	
62	"	Wagner-Birken,	
5	"	Sagblöcke.	

Bedungen wird und zwar:
a) baare Bezahlung bei der Verwaltung vor der Abfuhr und
b) daß das Holzabführen mit Ende April beendigt seyn muß.

Schloß Niederhatzkofen den 16. März 1846.
Ritter von Vacchiery'sche Gutsverwaltung Niederhatzkofen, k. Landger. Rottenburg.
Neumayr, herrschaftl. Verwalter.

Hafner-Anwesens-Verkauf.

3427. Unterzeichneter ist gesonnen, sein in dem bekanntlich sehr gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern befindliches Anwesen, bestehend in einem gut gebauten Hause mit realer Hafners-Gerechtsame, dann eigens gewölbten Brennhause, nebst vollständigem Hafner-Werkzeuge, zu verkaufen; Preis 2200 fl. — kr., wovon 1000 fl. liegen bleiben können. Bemerkt wird, daß das vorräthige Geschirr vom Käufer nach Belieben abgelöst werden kann oder nicht. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an
Michael Joseph Schiegl,
bürgerl. Hafnermeister
in Eggenfelden in Niederbayern.

3403-05. b) Alte Baurequisiten: Thüren mit Schlössern und Bändern, Fensterstöcke mit Fenstern theils mit Eisenstangen, theils mit Gittern sammt Läden, Ofenrohre und Anderes, dann 4 große Fensterstöcke, in ein Bräuhaus geeignet, u. andere verschiedene Gegenstände sind zu verkaufen. Das Nähere beim Oberpollinger am Karlsthor.

3475-77. b) Ein kleines Haus mit Einfahrt, Hofraum und kleinem Garten in ganz freier Lage ist zu verkaufen. D. Ueb.

3501. So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, in München in Palm's Hofbuchhandlung zu finden:

(Neues Prachtgebetbuch von Zoczek.)
Sei gegrüsst Königin des Himmels.
Salve regina.
Katholisches Gebetbuch
zum öffentlichen und häuslichen Gebrauche
von
Wilhelm Zoczek,
emer. Domprediger zu St. Stephan in Wien, Pfarrer in Städelsdorf.
Mit Bewilligung der k. k. österreich. und fürsterzbischöfl. Wiener Ordin.-Censur rc.
Mit 12 Gold- und Farbendrucken auf Pergamentpapier.
fl. 5. 21 kr.
H. Hartung in Leipzig.

Feilbietung.

480-85. c) Eine Hafnerei mit mehren Rechten, zum großartigen Betriebe geeignet, schönem Garten, Feld- und Wiesgründen rc. in Kröning wird unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen, vertauschen oder zu verpachten gesucht. — Portofreie Briefe besorgt die Expedition dieses Blattes unter N. P. Nr. 480.

3499. Der Unterzeichnete bringt hiemit dem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß er laut höchster Regierungsentschließung die Bewilligung zu einer Stellwagenfahrt von München über Dachau nach Maria Brunn erhalten hat und fährt demgemäß vom 1. Mai bis letzten Oktober jeden Dienstag u. Donnerstag, dann jeden Sonn- und Feiertag, ferner vom 1. Novbr. bis letzten April jeden Sonn- und Feiertag vom Urbanischen Kaffeehaus am Frauenplatz, jedesmal Morgens 6 Uhr von München ab und trifft am nämlichen Tage Vormittags 8 Uhr in Dachau um 8 Uhr und in Maria Brunn zwischen 9 und 10 Uhr ein. Die Rückfahrt tritt derselbe jedesmal am selben Tage Nachmittags 5 Uhr in Maria Brunn und um 6 Uhr in Dachau an, und trifft Abends zwischen 8 und 9 Uhr in München wieder ein.

Vom 1. November bis Ende April geschieht die Abfahrt von München jedesmal Morgens 8 Uhr und trifft in Dachau um 10 Uhr Vormitt. ein, und tritt sodann die Rückfahrt von Dachau um 5 Uhr Abends wieder an und trifft um 7 Uhr Abends in München wieder ein. Fahrpreis 24 kr. bis Dachau, 36 kr. bis Maria Brunn, einschlüssig 25 ℔ Gepäck.

Indem er zu recht zahlreicher Benützung dieser Fahrten höflichst einladet, bemerkt er zugleich, daß Billeten zu jeder Stunde im Urbanischen Kaffeehause zu haben sind.
München den 18. März 1846.
Joseph Ofteidinger,
b. Lohnkutscher.

3682. Man sucht Seufferts Commentar und Blätter für Rechtsanwendung zu kaufen. D. Uebr.

3683. Ein solides Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Stubenmädchen einen Platz, oder sonst eine passende Stelle. D. Uebr.

3413. b) Eine einspännige Equipage mit fehlerfreiem Pferde, und gut erhaltenem, dauerhaften Chaischen, nebst Stallrequisiten ist zu verkaufen.

3414. b) Ein 2 Jahre alter großer Hofhund, ein Pferdgeschirr, gut erhaltene Fensterstöcke mit Läden und Gitter, eine hölzerne Badwanne, ein Wurfgitter, ein Dungkarren, große und kleine Haus- und Gartenleitern, altes Eisen und dergleichen nützliche Gegenstände mehr sind zu verkaufen. D. Uebr.

Neue Musik-Werke.

I.

Missa solennis in D.

a

Canto, Alto, Tenore, Basso, Violino I et IIdo, Viola, Flauto, Clarinetto, I et IIdo, Cornu I et II., duo Clarino, Tympano, Violone et Organo.
Authore Fr. Schaffard. Opus 27.
Preis 4 fl. 36 kr.

II.

Drei Chöre.

1. Chor zur Auferstehung,
2. " " Himmelfahrt Christi,
3. " " Sendung des hl. Geistes,

für

4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Flöten, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken, Orgel und Violon.

28. Werk von Fr. Schaffard.
Preis 1 fl. 36 kr.

Diese Werke haben so eben die Presse verlassen, und sind schön lithographirt bei dem Unterzeichneten zu haben; Ersteres gegen portofreie Einsendung von 2 fl. 24 kr., und Letzteres um 1 fl. 6 kr.

Mit dem Monat Juli tritt der erhöhte Ladenpreis ein.

Kloster Indersdorf im k. Landg. Dachau, am 23. März 1840.

Fr. Schaffard, Schullehrer und Chorregent.
3552-54. b)

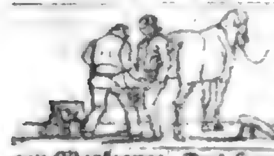
3597. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) ist vorräthig:

M. L. Vaudoyer:

Belehrungen über die Mittel, die

Feuchtigkeit

in den Gebäuden zu verhindern und zu vertilgen. Gekrönte Preisschrift. Aus dem Französischen. Mit 1 Tafel Abbildungen.
8. Geh. Preis 36 kr.



2987.89. c) Unterzeichneter verkauft seine reale Hufschmide mit zwei Feuern und allem dazugehörigen Werkzeuge. Das Haus ist ein u. einen halben Stock hoch, mit Obst- und Pflanz-Garten, dann 5 Tagw. Feld und Wiesen. Das Anbot ist 4000 fl., 3000 fl. können verzinslich liegen bleiben.

Schweittenkirchen, kgl. Landgerichts Pfaffenhofen an der Ilm.

Georg Gendheimer,
Schmid-Meister.

3614-16. a) Im Markte Altötting ist ein Wohnhaus mit Brunnen, Hauswiese und Hausgarten zu verkaufen; über Näheres gibt auf portofreie Briefe Aufschluß

Peter Holzhauser,
Zimmermeister in Altötting.

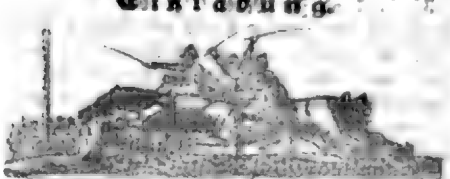
3401-02. b) Ein großer lakirter Schenkkasten, ein Schreibtisch mit 14 Schubladen sammt Schlössern, von Nußbaum, ein Auszugtisch von Kirschbaumholz und 1 eiserne Kasse sind zu verkaufen. D. Uebr.

3613. Eine solide, bejahrte, gut erfahrne Parthei, mit mehreren Rekommandationen wünscht als Hausmeisters- oder als Baumeister-Leute auf einem Landgute einen Platz. D. Uebr.

3428-29. b) Eine brave, in der Oekonomie erfahrne Person von mittlern Jahren, die Caution zu stellen vermag, kann sogleich in der Nähe von München als Baumeisterin einen guten Platz erhalten. D. Uebr. Damenstiftsstrasse Nr. 13/1.

3617. Ein ordentliches Mädchen wird zugleich zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

Einladung.



3595-96. a) Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter am 20. April l. J. ein ganz freies Pferderennen zu nachstehenden Preisen:

1. Preis 15 fl. mit Fahne.
2. " 10 " " "
3. " 8 " " "
4. " 6 " " "
5. " 4 " " "
6. " 3 " " "
7. " 2 " " "
8. " 1 " " "

49 fl.

Bei der Verlosung, welche Vormittags 11 Uhr stattfindet, haben alle Rennpferde-Inhaber, die daran Theil nehmen wollen, selbst gegenwärtig zu seyn, wobei für jedes Pferd 1 fl. Einschreibgebühr zu entrichten ist. Die Rennbahn beträgt 1 Stunde.

Starnberg den 23. März 1846.

Peller, Posthalter.

3600. Im Verlag von Fr. Züberlein in Bamberg ist so eben erschienen und in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. No. 35. nächst der Hauptwache) zu haben:

Die Feier
der
ersten hl. Communion
in
Predigten und Anreden
im
Vereine mit mehreren kathol. Geistlichen
herausgegeben von
G. A. Thiem.
Preis 36 kr.

3110-12. c) Brunngasse Nro. 9. ist eine sehr schöne Wohnung im ersten Stocke um 150 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen.

3618. Ein ganz schön gezeichneter reh-artiger Windhund ist zu verkaufen, so auch schön gezeichnete Pfau-Tauben mit ganz weißen und theils schwarzen Ruthen. D. Uebr.

3298-300. c) Es werden einige Frauenzimmer zur Theilnahme an einer englischen Stunde gesucht. D. Uebr.

3612. In der Max-Vorstadt ist ein Haus mit Oekonomiegebäude, Hofraum und Garten zu verkaufen. D. Uebr.

3434-35. b) Es wird in der Nähe der Ludwigsstrasse ein Garten zu pachten gesucht. D. Uebr.

3610. Am 19. März Abends 5 Uhr ging vom Stachusgarten bis zum Sterngarten ein braunseidener Regenschirm verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selben gegen Erkenntl. in der Exped. d. Bl. abzug.

3307-08. b) In der Vorstadt Au ist an der Strasse eine gemauerte ludeigene Wohnung aus freier Hand zu verkaufen. D. Ue.

3611. Gegen monatlichen Cassa-Abzug werden 150 fl. mit gewiß annehmbaren Zinsen aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

3310-11. b) Ein Drechsler-Recht ist zu verkaufen. D. Uebr.

3645. Im Kühbachergäßchen im Melber-Haus, 3ten Eingang über 1 Stiege ist ein junger Spitzl, kleinster Gattung, zu verkaufen.

3599. In der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: (München, Chr. Kaiser, Residenzstraße No. 18.)

Offenes Sendschreiben
an Se. Durchlaucht
den
Hrn. Fürsten v. Wrede.
Von
einem bayerischen Katholiken.

gr. 8. (32 Seit.) In Umschlag brosch. 12 kr.

Das ganze bayerische Vaterland hat von dem großen Sturme wiederhallt, den der Hr. Fürst v. Wrede gegen die Kirche, ihre heiligen Institute und Diener durch seine Motionen hervorrief. In der ersten Ueberraschung war es wohl nur Wenigen möglich, den rechten Standpunkt zu treffen, von dem diese Anträge zu beurtheilen sind. In dem oben benannten Sendschreiben sollte aber eine Kritik über die fraglichen Motionen nach katholischen Grundsätzen gegeben werden, worin dem Leser die Ursachen und Absichten der gestellten Motionen gezeigt und ihre Unstatthaftigkeit durch den Zusammenhalt mit der Lehre der kathol. Kirche klar bewiesen wird, und dieß in so ruhiger und würdiger Haltung, daß man in dem Hrn. Verfasser einen tiefdenkenden und männlichen Charakter nicht verkennen kann. — Neben den mehrern andern, über diesen Gegenstand bereits erschienenen Flugschriften, dürfte diese daher ein neues und großes Interesse erregen.

Verkauf des Weilers Fischerbühl
im k. Landgericht Füssen.

3640. Unterzeichnete verkaufen aus freier Hand ihren hart am Hopfersee, Gemeinde Eschach, Pfarrei Füssen, 1/2 Stunde von letzterm Orte entfernten Weiler Fischerbühl, bestehend in 2 Bauern- und Fischerei-Anwesen, nämlich

0 Tagw. 37 Dez. zwei Wohnhäuser mit Stallungen und Oekonomie-Städel,
0 Tagw. 71 Dez. Gärten,
29 " 64 " Aecker,
59 " 94 " Wiesen,
261 " 72 " Viehweide,
3 " 55 " Waldung,
8 " 39 " Weiher,
665 " 32 " Hopfersee,
0 " 30 " Fischbehälter u. Deichelgrube;

ferner in dem Holzrecht im Hopferwald und Lettenbühl Steuergemeinde Rieden, sowie in dem Recht vom k. Aerar das nöthige Schiffbau- und Deichelholz aus dem Senkele-Wald unentgeldlich zu beziehen; endlich in dem sämmtl. Vieh, Fahrnissen und Fischereigeräthschaften.

Auf diesem Anwesen können 50 bis 60 Stück Vieh gehalten werden, und wenn der große 665 Tagw. 32 Dez. haltende Hopfersee, welcher in seiner höchsten Tiefe 7 Klafter mißt, trocken gelegt wird, kann der Viehstand um das Zehnfache mit der Zeit vermehrt werden.

Diese 2 den Weiler Fischerbühl bildenden Anwesen werden jedoch nur im Ganzen veräußert, und wird auf Verlangen dem Käufer die Hälfte des Kaufschillings zu 4 0/0 gegen hypoth. Versicherung und 1/4jährige Aufkündung auf dem Anwesen liegen gelassen.

Nähere Aufschlüße ertheilen auf portofreie Briefe

Fischerbühl bei Füssen den 17. März 1846.

Joseph Fischer.
Karolina Grünwald,

3430-32. b) In dem freundlichen Markte Riedenburg, unweit von dem Ludwigskanale und der Poststation Saal entfernt, ist ein Anwesen zu verkaufen; bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Stall und Dungstätte, einer Schupfe und Schweinstall, einem Baum- und Wurzgarten, zwei Holztheilen von 2 Tagw. und 60 Dez., 2 Aeckern über 2 Tagwerk, aus dem Nutzantheil an den noch nicht vertheilten Gemeindegründen. Einem Käufer mit baarem Gelde würden billige Bedingnisse gestellt werden. Das Nähere in portofreien Briefen bei dem Eigenthümer

Johann Krotter,
Bürger und Melber zu Riedenburg.

3619. Eine reale Roth- und Weißgerberei in Oberbayern, mit einem großen zweistöckigen Hause nebst einem schönen Garten mit laufendem Wasser, dann 6 Tagw. Grundstücke, ist unter annehmbaren Bedingungen sogleich zu verkaufen; ein Dritttheil des Kaufschillings kann auch liegen bleiben. D. Uebr.

3625. In der Elisenstraße Nr. 5. über 2 Stiegen links ist ein Atelier sogleich zu vermiethen.

3609. Ein im besten Betriebe stehendes Hufschmidanwesen mit laufendem Wasser in einem sehr großen Dorfe des Landgerichtsbezirks München, durch welches eine sehr frequente Poststrasse führt, nebst darauf ruhender realen Schmid-Gerechtsame und 16 Tagw. Grundstücken ist um 8030 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

3656. Eine 8 Tagw. große Wiese ist zu verpachten. D. Uebr.

3684-85. a) Ein solide gebauter, bequem u. schön eingerichteter Wagen, zum Stadtgebrauch eben so wie zum Reisen verwendbar, steht um billigen Preis zu verkaufen. Das Uebrige.

3619. In der Schönfeldstraße Nr. 11 über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Magdkammer, Küche, Holzlege, Speicher und Keller mit bequemer heller Stiege, Sonne von 3 Seiten, und Aussicht in Gärten, halbjährig um 110 fl. schon auf Georgi zu vermiethen. Das Näh. beim itzigen Bewohner derselb.

3207-09. c) Im Neubau beim Graf Buttler'schen Anwesen zum kleinen Löwengarten Nro. 2. an der Bayerstraße im Hofe ist eine geräumige Wohnung im ersten Stocke schon für nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Wegen Besichtigung dieser Wohnung und Einvernehmung des Näheren, wolle man sich an den Bräuhaus-Verwalter Linienfeld Haus-Nro. 3. an der Bayerstraße im Erdgeschoß wenden.

Hausverkauf.

3633-34. a) In der sehr lebhaften Stadt Neuötting am Inn wird am schönsten und gangbarsten Platze ein ganz massiv gebautes **3stöckiges** und durch Vermiethung ein Capital per **4500** fl. — verzinsliches Haus mit **Obst- und Gemüsegarten** aus freier Hand verkauft, und ertheilt auf frankirte oder mündliche Anfragen die weitern Aufschlüsse

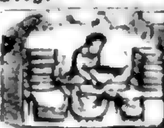
Joseph Günther,
Realitätenbesitzer.

3445-46. b) Ein Laden zu 150 fl. jährlicher Miethe in einer sehr frequenten Straße ist kommendes Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

3397-99. b) Ein lediger Uhrmacher kann unter annehmlichen Bedingnissen in einem bedeutenden Markte von Schwaben und Neuburg seine Versorgung finden. D. Ue.

3127. Eine halbe Stunde von München ein Bauerngütchen zu verkaufen. D. U.

3565-67. a) In Nro. 62½. der Türkenstraße ist der zweite Stock des Hauses Nr. 62½. an Georgi zu vermiethen. Es besteht diese Wohnung mit separatem Stiegenhause, aus einem Vorzimmer und neun heizbaren Zimmern, worunter ein großer Salon sich befindet, dann Küche mit Sparherd, Speisekammer, Keller, Holzlege, Bodenantheil mit Magdkammer, laufendem Brunnen mit Brunnthaler-Wasser. Im Nachbarhause unter den Fenstern dieser Wohnung ist Waschhaus-Antheil, Pferdestallung und Wagenremise billig zu bekommen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Portier von Nro. 62½. und bei Madame Berger in Nr. 8. der Glückstraße.



2981-82. b) In einer der gewerbsamsten Provinzialstädte Oberbayerns ist wegen Uebernahme eines anderweitigen Geschäftes eine reale Schnitt-, Spezerei-, Tuch- und Farbenhandlung sammt Haus um den fixen Preis von 12,000 fl. zu verkaufen. Baarerlag 5000 fl. Es werden gegenwärtig circa 20,000 fl. umgesetzt. Das Waarenlager kann abgelöst werden oder nicht. Deßfallsige Anfragen unter Chiffre J. L. Nr. 2981. sind franco an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

3668. Man wünscht ein braves, 20jähriges Mädchen vom Lande, welches bereits bei Herrschaften gedient hat, wieder zu einer kathol. Herrschafts- oder Bürger-Familie in den Dienst zu bringen, wobei aber nicht auf großen Lohn, sondern vorzüglich auf gute Aussicht, so wie auf Gelegenheit gesehen wird, sich im Kochen und andern häuslichen Arbeiten noch mehr zu vervollkommnen. D. Uebr.

3328-29. b) Auf ein Haus in der Stadt München, welches gerichtlich auf 29,500 fl. gewerthet ist, werden **10000** fl. ewiggeldweise gegen 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

3635-36. a) Im Markte Burgheim ist eine Bäckerei mit Wohnhaus u. Stadel sammt Gemeinde-Recht mit oder ohne Grundstücke zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere ertheilt auf frankirte Briefe Sebastian Wismiller, Bäckermeister im Markte Burgheim, Landg. Neuburg a/D.

3637-39. a) Es wird im Markte Pilsting, wo sich nur ein Sattler befindet, ein reales Sattler-Recht mit einem zweistöckigen Wohnhause nebst Baum- und Wurz-Garten aus freier Hand verkauft. Das Nähere ist in frankirten Briefen zu erfragen bei Xaver Bauer, Sattlermeister in Pilsting.

3630. Unterzeichneter sucht mehrere Meubel-Packkisten zu kaufen.

Karl Falk,
Tapezierer in der Vorstadt Au.

3631. Ein am Josephstag mit B. H. bei der Rumfordstraße verlorner Ring wird gegen Erkenntlichkeit zurückverlangt. D. Ue.

3626. An einen soliden Herrn ist im Augustinerstock Nr. 2. über 1 Stiege rückwärts ein Zimmer zu vermiethen.

3464-65. b) Es sind täglich 80 bis 100 Maß Milch abzugeben. D. Uebr.

3663. Auf ein Oekonomie-Gut eine Stunde von München, wird ein ordentlicher Gärtner gesucht, der aber sogleich eintreten kann. D. Uebr.

3664. Ein junger bereister Mann, der 7 Jahre studirte, wünscht eine Stelle als Scribent oder auch eine andere Beschäftigung. D. Uebr.

3654. Endesunterzeichneter macht dem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß auch bei ihm vom 28. März bis 4. April ganz ächtes

Salvator-Bier

zu haben ist, wobei auch für gute Speisen und gutes Salvator-Bier bestens gesorgt wird. Zu einem zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein

Joh. Hecker,
Gastgeber im Nockhergarten
in der Vorstadt Au.

Zu verkaufen.

3660-61. a) Ein ganz modernes gut erhaltenes Chaischen, ein- und zweispännig, ist zu verkaufen, 4 Pferdgeschirre, 2 gelb, 1 weiß plattirtes, ganz neu und modern, 1 ganz schwarzes, 2 Pferde-Decken, Getreidsäcke, ein ganz gut erhaltener Boden-Teppich. Näheres Sendlingergasse Nr. 16. über 2 Stiegen.

3662. Auf ein Oekonomie-Gut eine Stunde von München, wird bis Georgi eine tüchtige Köchin gesucht, die sowohl Bauernkost als etwas für die Herrschaft zu kochen versteht; hauptsächlich aber auch melken kann. D. Uebr.

3652. Ein Milchgeschäft im besten Betriebe, mit ludeigenem Hause eigens gebauter Stallung, Hofraum und allen Bequemlichkeiten, bei der Stadt, ist ohne Unterhändler zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

3653. Es ist eine noch fast ganz neue, Bürgergrenadier-Uniform sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

3647. Es ist in der Stadt ein kleines Haus mit einer großen Holzlege um den Preis von 1300 fl. sogleich zu verkaufen.

3648. Drei Thürstöcke, 7 Schuh hoch, sammt Thür und Schlösser, noch ganz gut erhalten, sind billig zu verkaufen. D. Ue.

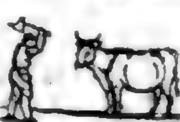
3549-50. a) In der Residenzstraße Nr. 4. über 2 Stiegen ist ein elegant meublirtes Zimmer mit Bedientenzimmer bis den 1. April zu vermiethen.

3658. Ein junges Mädchen vom Lande, katholisch, welches seit längerer Zeit als Kindermädchen hier dient, sucht in dieser Eigenschaft oder sonst bei einer ruhigen Familie einen Platz; sie kann von ihrer Herrschaft auf das Beste empfohlen werden.

3659. In einer der besten Logen des 4ten Ranges ist ein vorderer Wechselplatz vom 1. April an zu vermiethen.

3679-81. a) Ein sehr solides Mädchen von 20 Jahren, welches als Ladnerin schon diente, sucht als solche aufkommendes Ziel einen Platz, und kann bestens empfohlen werden. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.



3340-45. b) Nahe an Regensburg wird ein Metzger-Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Schlacht- und Oekonomie-Gebäuden, Wurzgarten, einigem Feldbau und Wiesen mit realer Metzger- und Tafern-Gerechtsame aus freier Hand verkauft. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen A. Ernst, Hausbesitzer in Regensburg Hs.-Nr. 160. Lit. C.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme hülflose Familie vide Landbötin Nro. 33.

Transport 31 fl. 3 kr.

Den 23. März: Von X. 30 kr. „Mögen für Verstorbene beten" 24 kr. Von P. H. 1 fl. Den 26.: Von S. K. 1 fl. 2 kr. „Gott segne es" 1 fl.

Summa 34 fl. 59 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas

Dienstag den 31. März. № 39. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffl. lerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. II. KK. HH. der Herr Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von Hessen haben am 27. d. Morgens auf der Eisenbahn die Rückreise nach Darmstadt angetreten. Se. K. Hoh. der Prinz Luitpold begleitete dieselben bis Augsburg.

Se. Excell. der Herr Erzbischof von Bamberg, Bonifaz v. Urban, hat am 26. d., am Tage seiner 50jährigen Priester-Jubelfeier, (laut Allg. Ztg.) aus den Händen Sr. Maj. des Königs das Ehrenkreuz des Ludwigs-Ordens erhalten.

In der Kammer der Reichsräthe wurde die Competenzfrage über den Antrag des Herrn Fürsten von Wrede, „das Geläute der Glocken der Katholiken bei Begräbnissen der Protestanten betr." mit 16 Stimmen gegen 15 verneinend beschieden und somit der Antrag abgelehnt. Der in anderer Fassung erneute Antrag des Herrn Fürsten v. Wrede über das Gebet bei dem Te Deum laudamus wurde bereits von dem 6. Ausschusse zurückgewiesen.

Tages-Ordnung für die 35te auf den 28. März um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 34. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf, den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beilage zur Verfassungs-Urkunde betreffend. 4) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 26. bis 27. März: 1) Bitte der Schullehrer des Landgerichts Rain: um Aufbesserung der Schulstellen; angeeignet von dem Abgeordneten Dr. Rammoser. 2) Bitte der Schullehrer der Gerichtsbezirke Rosenheim und Prien: Gehaltsverbesserung betr.; angeeignet von dem Abg. Dr. Rammoser. 3) Vorstellung der Schullehrer im Landgerichtsbezirke Tittmoning: Gehaltsverbesserung betr.; angeeignet von dem Abg. geistl. Rath und Dekan Pöttinger. 4) Vorstellung der Schullehrer im Ldgs.-Bezirke Mühldorf: Gehaltsverbesserung rc. betreff. 5) Bitte der Gemeindeangehörigen des k. Rentamts Dachau: Revision des Steuer-Nachlaßgesetzes vom 1. Juli 1834 nebst Instruktion vom 12. Juni 1835 betr. 6) Bitte der Bürgerschaft von Beilngries: Zurückweisung der Gesuche der Israeliten wegen bürgerl. und politischer Gleichstellung mit den christlichen Unterthanen betr. 7) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über den Gesetz-Entwurf: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze betreff. 8) Beschwerde und eventueller Antrag des Abg. Leibig: die Beschwerde von Mathias Kloha et Cons. zu Binzwangen wegen Verletzung constitutioneller Rechte betr. 9) Einladung von Seite des Centralverwaltungs-Ausschusses des polytechnischen Vereins für Bayern: zur Versammlung am Montag den 30. d. M. Abends 7 Uhr. 10) Bitte der sämmtlichen Bräuhausbesitzer zu Erlangen: den von dem k. Ministerium des Innern bezüglich der Regulirung des Biersatzes vorgelegten Gesetz-Entwurf betreffend.

Tages-Ordnung für die 36. auf den 31. März um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung rc.: 1) Verlesung des Protokolls der 35. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beil. zur Verfass.Urkunde betreff.; 4) Vortrag des Referenten im II. Ausschuß, a) über den Gesetz-Entwurf, den Ankauf und Ausbau der München-Augsburger Eisenbahn betr., b) über den Gesetz-Entwurf, den Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels an die Reichsgrenze bei Coburg betreff.; 5) Berathung und Schlußfassung über den zwischen dem Königreiche Belgien und dem teutschen Zoll- und Handels-Vereine abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrag; 6) Berathung und Schlußfassung über den Zolltarif für die Jahre 1846, 1847 und 1848 und über die darauf bezügliche Verordnung vom 31. Oktbr. 1845; 7) wie oben Tags-Ordnung vom 28. März Nro. 4.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 27. bis 28. März 1846. 1) Bitte der Schullehrer des Schuldistrikts Heidenheim: a) Besoldungserhöhung und Gehalts-Skala, b) Theuerungszulage, c) Uebernahme der Gehilfen-Besoldung auf die Dotation der Schulkassa, d) Ueberweisung sämmtlicher Intercalar-Ueberschüsse auf die Wittwen- und Waisenkasse deutscher Schullehrer betreff.; angeeignet von den Abgg. Saur, Ammensdörfer und Dorner. 2) Bitte des Priesters Kaspar Wolf: um die Vornahme seiner Beschwerde vom 10. Dezember 1845. 3) Bitte der verunglückten Marktgemeinde Leuchtenberg, Landg. Vohenstrauß: Erlangung einer Nahrungsquelle betr. 4) Schreiben und Gesammtbeschluß der Kammer der Reichsräthe: den Gesetz-Entwurf wegen Bildung der oberappellationsgerichtlichen Civil-Senate betreff. 5) Vorstellung des Gewerbsvereins der bürgerl. Floßmeister der k. Haupt- und Residenzstadt München: die Sicherung der Floßfahrt auf der Isar betr.; angeeignet von dem Abg. Frhrn. v. Closen. 6) Vorstellung des Advokaten Hauck zu Wassertrüdingen respective der Gemeindeglieder Kaspar Rauchenzahner et Cons. in 8 Gemeinden des k. Landgerichts Wassertrüdingen: eine Modifikation des Grundsteuer-Gesetzes betr.

In der XXXV. öffentlichen allgemeinen Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 28. d. wurde die Berathung über den Gesetz-Entwurf in Betreff des §. 44. lit. c. der X. Verfassungs-Beilage beendigt, und dieselbe, mit mehreren, theils vom Ministerium, theils von Abgeordneten vorgeschlagenen Modifikationen, mit 102 gegen 27 Stimmen angenommen. (Wir kommen darauf zurück.)

Am kommenden Palmsonntag werden die Mitglieder der k. Hofkapelle im k. Odeon ein großes Concert veranstalten, in welchem mit möglichst großartiger Stimmenbesetzung Beethovens neunte Sinfonie (mit dem Schlußchor über Schillers Ode an die Freude) und Carl Maria v. Webers große Cantate: „Kampf und Sieg", zur Aufführung kommen.

Wie die Augsb. Abdz. schreibt, würde am Ostermontag dahier der erste Corso stattfinden.

Das zur Pfarrkirche in Au am Inn, Dekanats Mühldorf, neu gestiftete Hallinger-Gaßner'sche Frühmeß-Benefizium soll demnächst besetzt werden. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 20. März an, bei Sr. Exc. dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Schluß des k. Regierungsblattes Nr. 9. v. 27. März d. J.: Dasselbe enthält ferner: Plenarbeschluß des Königreichs Bayern, die Aufnahme letztwilliger Verfügungen durch Gerichts-Funktionäre, Accessisten, Rechtspraktikanten betreff.: „Ein Gerichts-Funktionär, Accessist, Rechtspraktikant, kann bei der gerichtlichen Errichtung einer letztwilligen Verfügung die Stelle des Richters giltig nicht vertreten (nebst Motiven hierüber); — Ordens-Verleihung: Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, am 1. März l. J. Allerhöchstihrem Justizminister, Herrn Reichsrath Freiherrn von Schrenk, das Ehrenkreuz des königl. bayer. Ludwig-Ordens Allerhöchsteigenhändig zu verleihen; — dann folgende Dienstes-Nachrichten:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, auf die bei dem Wechsel- und Merkantilgericht I. Inst. in Passau erled. Stelle eines 4. techn. Assessors den bisch. 1. Suppleanten Fr. Ign. Harslem zu befördern, und die hiedurch erled. 2te Suppleantenstelle dem Kaufmann Gg. Eglauer zu verleihen; auf die bei dem Landg. Neustadt a. d. S. erled. Aktuarsstelle den Ldgs. Aktuar G. Thambusch in Kipfenberg zu versetzen und dessen Stelle dem gepr. Rechtsprakt. und dermalen herzogl. Leuchtenbergischen Patrim. Richter 2. Cl. in Prunn, K. Vanderome, zu verleihen; den Kastelletisten am Lotto-Oberamt in Nürnberg, J. A. v. Lenggrießer, in den Ruhestand zu versetzen, und dessen Stelle dem dortigen Kassa-Offizianten Sig. K. v. Grundherr prov. zu verleihen; die Stelle eines 1. Assessors bei dem Landg. Altdorf dem 2. Ldgs. Assessor in Wassertrüdingen, L. H. Richter, zu verleihen, und an dessen Stelle den Reggs. Accessisten Adolph Wannig, in Ansbach, zu ernennen; die 2te Assessorsstelle bei dem Landg. Euerdorf dem gepr. Rechtsprakt. Fr. Bauer aus Kissingen, und die Stelle eines Repetitors an der Hebammenschule zu Würzburg provis. dem prakt. Arzte zu Brückenau, Dr. Fr. Schierlinger, zu verleihen; die bei dem Kr.- und Stadtg. in München erledigte Registratorstelle dem Funktionär in der Registratur des Oberapp.-Gerichts, Wilh. Supf, prov. zu verleihen; die bei dem Landg. Eggenfelden eröffnete Stelle eines 2. Assessors dem dort. Ldgs. Aktuar Fr. S. Christoph, zu verleihen, und an dessen Stelle den geprüften Rechtsprakt. Fr. Weichselbaumer in München zu ernennen; zu der bei dem App. Gerichte von Oberbayern erled. Assessorstelle den Rath des Kr.- und Stadtgs. 2. Cl. zu Kempten, Fidel v. Krafft, zu befördern, und dessen Stelle dem 2. Assessor des Landgs. Rosenheim, K. F. Erb, zu verleihen; den Oberrevisor und Repartitor bei der Steuerkataster-Commission, Andr. Zihmann, zum Rechn. Commissär bei der Regg. der Oberpfalz rc., K. d. Fin., provis. zu ernennen; dem Postoffizialen Michael Düring, zu Nürnberg, die nachgesuchte Quiescenz auf 1 Jahr zu bewilligen; den 2. Landgs. Assess. zu Haag, Ant. Löhle, auf 1 Jahr in den Ruhestand zu versetzen; den bisher. Hoftheater-Oekonomie-Offizianten W. Ant. Pramberger zum ersten Hoftheater Tagskassier, und zum Ingenieur 3. Cl. bei dem Bahnamte München den funkt. Betriebs-Ingenieur Fr. Petri prov. zu ernennen, endlich die Landrichterstelle in Oberndurg dem 1. Assessor des Landgs. Haag, Jos. Rothbauer, zu verleihen.

(Einges.) ††† Vom Inn, 19. März. Unter allen Mitteln, die S. D. Hr. Fürst v. Wallerstein der k. Regierung zur Linderung des Nothstandes vorgeschlagen hat, ist keines so ergiebig, als dasjenige, welches Se. Durchl. einige Wochen zuvor bekämpft hatte — die Klöster. Durch Klöster wird der Armuth vorgebeugt und dieselbe gelindert. Genußsucht, Verschwendung und Liederlichkeit sind eine reiche Quelle der Armuth. Wer zur Versiegung derselben beiträgt, beugt vielen Verarmungen vor. Die vereinte Kraft eines Klosters vermag aber hier mehr, als die vereinzelnte eines Seelsorgers. Das haben bisher jene Gegenden erfahren, wo die Redemptoristen Mission hielten. Das erfahren jene Städte, wo ein Orden im ungeschwächten Geiste seines Stifters lebt, und nicht blos die Lehren des Evangeliums mit Eifer verkündet, sondern auch mit unnachsichtlicher Strenge im Bußgerichte handhabt. — Wie sehr aber durch die Klöster die Noth gelindert wird, bezeugt nicht minder der Landmann wie der Stadtbewohner. „Im Unglücke fanden wir einst Hilfe im Kloster,“ so hört man noch immer viele Landleute reden. Und wer in einer Stadt zur Mittagszeit die Pforte eines armen Franziskanerklosters betritt, der sieht da, wie fast alle Armen der Stadt und eine Menge Reisender ihren Hunger stillen. Für sich brauchen die Klosterleute nicht den dritten Theil der Sammlung, und wenn in harter Zeit die Zahl der Armen so anwächst, daß der sammelnde Bruder nicht mehr genug einbringen kann, dann greift auch der Pater nach dem Bettelstabe, und sein priesterliches Ansehen gewinnt eine reichere Spende, und was noch mehr ist, in den Herzen der Geber eine größere Liebe zu den Armen. Dem gläubigen Sinne des Volkes erscheinen die so wohlthätigen Hände eines Priesters doppelt ehrwürdig, und wer so viel Zartsinn hat, daß er den heiligsten Leib des Herrn von so profanen Händen nicht berührt wissen will, der muß zurückschaudern vor dem Gedanken, daß dieser zarte Leib Christi in eine Priesterseele eingehen soll, die mit Fanatismus erfüllt ist, Zwietracht säet, schamlos predigt, ungebildet ist, irdische Zwecke verfolgt u. dgl. — Der Weltpriester hat zwar vor dem Ordensmanne voraus, daß er wegen seines beständigen Verkehrs mit dem Volke dasselbe besser kennt, aber der Ordenspriester besitzt dagegen den noch größeren Vorzug, daß er durch seinen ungestörteren und anhaltenderen Verkehr mit Gott auf die Gesinnung des Volkes segensreicher und belebender einwirkt. Soll der Weltklerus gehoben, und zu einer durchgreifenderen Wirksamkeit gebracht werden, so muß man gerade das Mittel ergreifen, das Herr Fürst von Wallerstein am Heftigsten bekämpft — die Jesuiten. Man gebe die bischöflichen Seminarien, große und kleine, in die Hände der Jesuiten, und nach 20 Jahren wird der Weltklerus eine Wirksamkeit entwickeln, welche viele Armen-Anstalten überflüßig macht, und die beste Schutzwehr ist gegen Nothstand und Pauperismus. Erziehung der Jugend ist der Zweck dieses weltberühmten Ordens, nicht Bekämpfung des Irrglaubens. Wer nur oberflächlich die Geschichte kennt, weiß, daß die Reformation schon durchgeführt war, noch ehe der Orden der Jesuiten entstand, und wie irrig die Ansicht ist, daß ohne Jesuiten die Reformation nicht zur Reformation geworden wäre. Man sollte nicht glauben, daß man die Blutspuren eines Nachbarlandes den Jesuiten zur Schuld legen könnte, da jeder Unbefangene in das Urtheil der europäischen Großmächte einstimmt, und hierüber die radikalen Freischaaren verantwortlich macht. — Wie ganz anders urtheilt das englische Unterhaus über die Jesuiten! Vor 8 Tagen nannte dort Benjamin Eskott die Jesuiten „Muster der Menschen, ächte Menschenjuwele, die wegen keines andern Verbrechens deportirt wurden, als weil sie ihr zeitliches Leben dem Unterrichte der Jugend, ihrer Qualifikation zu den himmlischen Freuden widmeten.“ Der große O'Connell vertheidigte hierauf „aufs Wärmste seine Freunde, die Jesuiten, und verdammte die Werke Eugen Sue's als Werke der Hölle, weil er darin eine Körperschaft verläumdet und angeschwärzt hat, welche nur die größten Segnungen und Förderungen für Literatur, Bildung und Moralität von sich ausgestrahlt.“ Endlich erklärte J. O'Connell, „er sey im Jesuiten-Collegium von Clougors erzogen worden, und habe nie von seinen Lehrern ein Wort gehört, was nicht im Ohre eines guten Christen, gebildeten Mannes und loyalen Unterthans gut klänge und wohlthuend.“ Und das ganze Unterhaus nahm die Jesuiten mit 66 gegen 23 Stimmen in Schutz. — Diese Ansicht theilt auch der Kern des bayerischen Volkes. Die Jesuiten mit ihren Missionen stehen bei unserm Volke noch im gesegneten Andenken. Man beglücke Landshut oder Ingolstadt mit einem Jesuiten-Collegium, und das große Pensionat, das sich um dasselbe bilden wird, wird auch im Zeitlichen ein ergiebiger Ersatz seyn für die noch nicht verschmerzte Universität. — Wie viel aber die treue Anhänglichkeit des Kernes der Bevölkerung Rücksicht verdient, hat erst unlängst der große Metternich an die Repräsentanten Oesterreichs bei den teutschen Höfen erklärt. Die Grundsätze, welche heuer bei uns verlauteten, hörte man theilweise schon früher aus dem Munde manches Schullehrers oder aufgeklärten Mannes. Der nüchterne Bauer schüttelte dabei den Kopf und sprach: „Wie weit wird das noch gehen!“ Doch glücklich, wen fremde Gefahren klug machen!

Ein oberbayerischer Landpfarrer.

* Am 19. März, als am Josephitag, brannten in Bischofmais, Ldgs. Regen, während des Gottesdienstes die Gebäulichkeiten des Bauers Martin Friderich und des Söldners Seiler ab, wobei nebst Mobiliar 1 Pferd und 11 Stück Hornvieh ein Raub der Flammen wurden. Noch standen zwölf Häuser in Feuersgefahr, allein die beim Gottesdienste versammelte Pfarr-Gemeinde hatte sich unter der Leitung des Hrn. Cooperators Grill durch besondere Thätigkeit ausgezeichnet.

Fräul. Charlotte v. Hagn hat, wie man der Würzb. Ztg. aus Berlin schreibt, sich mit einem sehr reichen jungen Mann, Hrn. van Oven, verlobt, und gedenkt nach ihrer Verheirathung der Bühne auf immer zu entsagen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Ihre Kais. Hoh. Augusta (geb. 1. April 1825), großherzogliche Prinzessin von Toscana, vermählt 15. April 1844 mit Luitpold, königlichen Prinzen von Bayern, das 22ste Lebensjahr.

Am 1. April 1825 wurde geboren: die Durchlauchtig-Hochgeborne Frau Fürstin Georgine Clementine, geborne Gräfin von Königsegg-Aulendorf, Gemahlin des Durchlauchtig-Hochgebornen Herrn Fürsten Otto zu Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg.

Am 31. März 1817 wurde geboren: Fürst Gustav Friedrich zu Oettingen-Oettingen und Oettingen-Spielberg, Rittmeister im k. k. österr. 3. Uhlanen-Regimente Erzherzog Carl.

Rom, 17. März. Von Sr. Heil. dem Papst war vor einigen Tagen ein Triduum angeordnet worden, an welchem für die **Bekehrung Englands** gebetet ward. Der hl. Vater selbst hat zu diesem Behufe an diesen drei Tagen das Kloster S. Gregorio am Coliseum, wo er vormals Abt war, besucht. — Hier wird die Kaiserin von Rußland zu Anfang Aprils erwartet. Das Hôtel Meloni wird aufs Prächtigste eingerichtet.

Paris, 24. März. Am 17. März sind der Herzog von Aumale und der Prinz von Sachsen-Coburg in Algier ans Land gestiegen und von dem Generallieutenant de Bar empfangen worden. Längs der Straße, durch welche sie ihren Einzug hielten, waren Spaliere von Truppen und Miliz aufgestellt. Ehe sie im Palast der Regentschaft, wo Gemächer für sie in Bereitschaft waren, Quartier nahmen, statteten sie dem Marschall Bugeaud, der so eben angekommen war, einen Besuch ab. Gleichzeitig war durch den Telegraphen die Nachricht eingelaufen, daß General Jussuf Abd-El-Kaders Lager, unfern von Bussada, überfallen und sich desselben bemächtigt hatte. Der Emir hatte kaum Zeit mit einigen seiner Regulären zu entfliehen. Es wurde eine beträchtliche Beute gemacht. (A. Z.)

Wien, 19. März. Der gestern in unserer Hofzeitung erschienene k. Erlaß gegen die fürstl. Familie Czartorisky nach welchem deren Güter mit Sequester belegt sind, macht unter dem hohen Adel einen großen Eindruck. Das Publikum findet die Maaßregel noch sehr gelind (in Rußland sind längst alle Güter der Cz. confiscirt), weil der Fürst Adam Cz., obgleich galizischer Unterthan, in Paris offen gegen das kaiserliche Haus aufgetreten ist, und der Familie nun die Mittel benommen sind, neue Unruhen anzuzetteln. Man muß wissen, daß die Familie Cz. mit dem Chef Adam Cz. an der Spitze allein aus Galizien und dem krakauischen Gebiete noch jährlich gegen 500,000 Dukaten Revenüen bezog. — Ausser dieser ersten großen Maaßregel gegen den ersten polnischen Magnaten ist im Staatsrathe ein neues, für Gallizien unter den jetzigen Umständen als Ausnahme zu betrachtendes, Gesetz über das criminelle summarische Verfahren in den Kreisgerichten, nach welchem eine gemischte Commission von Civil- und Militärpersonen bei vorkommenden Fällen zu verfahren hat, durchgegangen, und liegt bereits zur Sanktion Sr. Maj. vor. Die Galizischen Angelegenheiten sind ausschließlich der Gegenstand der wichtigsten und gründlichsten Berathungen. Glücklicher Weise sind die heutigen Nachrichten aus Krakau vom 17. sehr günstig. (B. N.)

Lemberg (Galizien), 18. März. Die Wiener Kaufleute haben den hierortigen den Kredit aufgekündigt. — Im Tarnower und Jaslauer Kreise ist die Ruhe noch immer nicht gänzlich hergestellt; in Ersterem überfiel ein Haufe von 300 Bauern den Flecken Baronow, im Jaslauer das Städtchen Frystak und mordete, sengte, raubte auf gewohnte Weise. — Agenten-Nachrichten melden, daß die Zahl der im Lande Galizien befindlichen Truppen zur Zeit nicht mehr vermehrt werden wird; die Dislocirungen unterbleiben, sämmtliche Regimenter jedoch auf Kriegsfuß (die Compagnie statt 80, 180 Mann) eingerichtet werden. (N.K.)

Krakau, 21. März. Die galizischen Bauern, welche einen Einfall in das Königreich Polen gewagt haben, wurden von der russischen Truppenabtheilung, die aus dem im Krakauischen liegendenden russischen Militär gegen sie ausgeschickt worden, stark gezüchtigt. Sie sollen haufenweise in die Weichsel gesprengt worden seyn. Der russische General hat auch einen Preis auf jeden noch zu ergreifenden, bei dem Einfalle betheiligten, galizischen Bauern gesetzt. — Die polnischen Grenzbauern wollten auch das Beispiel der galizischen Bauern gegen die Edelleute nachahmen. Mehrere derselben brachten einen Gutsbesitzer und seinen Sohn aus Miacho gebunden vor den russischen General. Dieser ließ die Gebundenen sofort befreien, den unbefugten Einbringern aber eine Portion Knutenhiebe ertheilen. — Das grausenerregende Bild der von den Bauern in Galizien angerichteten Mord- und Raub-Scenen tritt immer greller hervor. Manche galizische Bauern bringen hierher Perlenschnüre, goldene Taschenuhren, feines Porzellain und andere Kostbarkeiten zum Verkaufe, welches Alles sie geraubt haben, ohne daß sie ihren Raub verheimlichen. In Galizien selbst hat die Regierung eine Revision bei den Bauern befohlen, um ihnen dergleichen geraubte Dinge abzunehmen. Von allen Seiten wird die heldenmüthige Vertheidigung des gräflichen Schlosses zu Osikow bewundert. In diesem Schlosse war der Graf mit seinen siebenzehn Dienern, als das bäuerliche Raubgesindel sich heranwälzte. Das Schloß wurde auf das Schnellste so gut als möglich verschanzt, worauf die achtzehn Männer auf die bereits herangerückten Bauern drei Tage und drei Nächte ununterbrochen feuerten, bis sie abziehen mußten. — Gestern wurden vor der Hauptwache, an der Stelle der frühern Kanonen, zwei große Haubitzen aufgestellt. Die übrigen militärischen Maßregeln sind noch immer dieselben. (Schw. M.)

Die „Bremer Zeitung" enthält nachträglich noch mehrere auf die Polenbewegung sich beziehende Aktenstücke, wonach ausser dem Dictator, welcher die oberste Gewalt führen sollte, für die fünf Provinzen der **utopischen** Republik — Posen, beide Galizien, Polen an der Weichsel und die reußischen Länder — fünf **Großherrscher** ernannt und über Alles unbedingt herrschen sollten. Ferner heißt es in der von dem Dictator ausgegangenen Instruktion: „Das Eigenthum des Einzelnen soll beschirmt, aber Alles als ein Gemeingut der ganzen Nation in den Händen der Regierung betrachtet werden." Zugleich erließ der Chef der Nationaltruppen einen Aufruf an die **edeln Polinnen**, worin diese zum Bereithalten von weißer Wäsche u. s. w. aufgefordert werden. (Abz.)

Königsberg, 18. März. Wie lange die polnische Insurrektion schon vorbereitet ist, erhellt aus nahen, früher nicht aufgefallenen Thatsachen. So sind z. B. schon seit 1½ Jahr hier von polnischen Juden viele Hunderte sogenannter Schächtmesser vom feinsten Stahl bestellt und successive nach Polen eingeführt worden. Erst noch vor wenigen Tagen ist ein Transport von circa 500 Stück Sensen von hier nach der Grenze befördert worden. In gleicher Weise sind seit Monaten an der Grenze entlang von Trödlerinnen Waffen jeder Art angekauft und oft mit hohen Preisen bezahlt. (Bresl. Z.)

Aachen, 24. März. Am gestrigen Tage wurde hier die öffentliche regelmäßige Generalversammlung der Aktionäre der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft abgehalten. Die Versicherungssumme ist abermals um mehr als 30 Mill. Thaler gestiegen, die Reserve ist um 160,000 Thaler vermehrt und den Aktionären hat eine Dividende von zwanzig Thalern für jede Aktie gewährt werden können. (Aachn. Z.)

Die kgl. sächische Regierung hat, den Wünschen willfahrend, welche die Stände in Folge mehrerer eingekommener Petitionen ausgesprochen, den Entwurf eines Aufruhrgesetzes vorgelegt. Derselbe ordnet in eilf Paragraphen die Form des bei vorkommenden Unruhen zu beobachtenden Verfahrens an. Wird bewaffnete Macht erforderlich, so soll „in der Regel" zunächst die Kommunalgarde herbeigezogen worden. (A. Ab. Z.)

Wie dem Nürnb. Korresp. aus zuverläßiger Quelle mitgetheilt wird, soll die Einberufung der Zollvereinskommissäre zu einer Conferenz in Berlin sogleich erfolgen, wenn die im engl. Parlament schwebenden Verhandlungen über die Handels- und Finanzreformen zu definitiver Entscheidung gelangt sind.

Englische Blätter vom 19. März schreiben: Der Schatzbefehl über Herabsetzung der Zölle ist der Zollbehörde so eben zugekommen. Obgleich derselbe heute nur für Käse, Butter ꝛc. in wirkliche Kraft tritt, so werden doch diesen Nachmittag im Zollhause schon Anmeldungen für Verzollung von Seide und den übrigen im neuen Tarif aufgeführten Artikeln angenommen.

Die betreffenden Partheien müssen sich blos schriftlich zur Zahlung der alten Zölle verbindlich machen, falls die Bill verworfen werden sollte. — Zu Liverpool und in andern Häfen sind die Zollbehörden angewiesen worden, Mais, Buchweizen, Reis und das Mehl dieser drei Kornarten gegen die neuen Nominal-Zölle zuzulassen.

St. Petersburg. Am 4. März wurden aus den Gewölben des Reichskreditbillets-Bureaus die dort aufgesammelten baaren Ueberschüsse nach der St. Peters-Pauls-Festung in den dortigen Schatz abgeführt, und zwar 10,815,000 Rubel in Gold und 890,725 Rub. 28 K. in Silber. Der ganze Schatz in dem Gewölbe der Festung beträgt jetzt in Gold, Silber und Barren 94,349,971 Rubeln.

Ungarische Blätter enthalten aus Siebenbürgen eine umständliche Schilderung der traurigen Folgen, welche der ungeheure Schneefall nach sich gezogen hat, der sich in der letzten Hälfte des Februars in den Kapnyiker Gebirgs- und Bergwerks-Gegenden ereignete. Alle Aerarial- und Privatarbeiten stocken daselbst, Verbindungen und Zufuhren sind gehemmt, die Einwohner in ihren Häusern eingeschlossen und noch überdieß in denselben durch die häufig herabstürzenden Lawinen mit Verschüttung bedroht. Weiteren Nachrichten zu Folge soll sich dieses Unwetter längs den Marmaroscher Gebirgen bis in die Gegend von Radna erstreckt, ungeheuren Schaden verursacht und Thiere und Menschen getödtet haben.

Wie es scheint, ist jetzt ernstlicher als je davon die Rede, die Pariser Forts mit Kanonen zu versehen; die letzten Aufregungen sollen hiezu den Anlaß geben.

In der Veterinärschule zu Lyon werden seit einiger Zeit umfassende Experimente über die Wasserscheu und deren Heilung gemacht. Höchst verheißend sind die Ergebnisse eines Heilmittels, mit welchem folgendes Experiment gemacht wurde: man ließ von einem tollen Hunde fünf andere beißen und behandelte den ersten und letzten nicht, dagegen den zweiten, dritten und vierten. Letztere drei haben nach der Behandlung durch jenes Mittel durchaus keine Wasserscheu gezeigt, während jene anderen beiden dieselbe im höchsten Grade bekamen. Die Experimente mit diesem und mehreren andern Mitteln werden fortgesetzt, worauf die Lyoner Schule ihre Erfahrungen veröffentlichen wird.

München. Mit dem gestrigen, von den Mitgliedern der k. Hofkapelle im Odeon gegebenen Concerte, schloß die Reihenfolge der Vorträge größerer und ernsterer Tonstücke für diesen Winter. — Ein Werk des großen, vielleicht des größten, Harmonikers unserer Zeit „Abt Vogler" leitete dieses letzte Concert ein. Seine Sinfonie in C dur hatte man hiezu gewählt und führte sie auch mit einer dieser trefflichen Tonschöpfung vollkommen entsprechenden Vollendung vor; namentlich war es das darin enthaltene Andante, welches durch die Einfachheit und Klarheit seiner Melodien und Harmonien mit Acclamation aufgenommen wurde. Hierauf folgte, den ersten Theil schließend, eine Arie von Rossini zu „Graf Ory", die Fräulein Rettich mit großer Kunstfertigkeit vortrug und allgemeinen Beifall erntete. Wie verschieden übrigens die Geistesrichtungen in der Kunst sich gestalten und gestaltet haben, wie schillernd und dem herrschenden Geschmacke fröhnend, sie stets hervorgetreten, dieß hatten wir Gelegenheit bei dem Anhören genannter beiden Tondichtungen, die sich unmittelbar nacheinander folgten, abermals zu gewahren. — Den zweiten Theil bildete ein Vortrag des Herrn Karl Bärmann, welcher ein von ihm komponirtes Tonstück für die Clarinette mit großer Meisterschaft vortrug und sich nicht nur als ausübender Virtuose, sondern auch als schaffender Künstler bethätigte. Seiner schönen Leistung ward allgemeine Anerkennung zu Theil. Diesem folgte ein Duett aus Cimarosa's herrlicher Oper: „Il matrimonio segreto", das von den Hrn. Hirsch und Sigl mit Geist und Humor gesungen und mit ungetheiltem Beifall aufgenommen wurde. Beethovens allbekannte Ouverture zu Fidelio bildete den Schlußstein des Ganzen, und muß diese Wahl um so mehr eine vortreffliche genannt werden, als solche Werke durch ihren ernsten mächtigen Bau und organischen Zusammenhang nur allein vermögen, die Wasserfluth der zum großen Theil modernen Kunst-Erzeugnisse an sich unmächtig zerschellen zu machen. Dankend sey es hier anerkannt, wie sehr es sich die Mitglieder der k. Hofkapelle und ihr thätiger Leiter, Hr. Franz Lachner, auch in dem vergangenen Winter angelegen seyn ließen, ihre Concerte in einer Weise vorzuführen, die der Kunst würdig, und um solches zu bewirken, Alles mit sehr wenigen Ausnahmen ferne hielten was nicht irgend ein höheres Interesse und ächt künstlerischen Werth gehabt hätte.

München. Am letzten Samstag Abends gegen 8 Uhr kam in dem Stadel des Bierbrauers Hrn. Roiger zu Nymphenburg Feuer aus und legte denselben in Asche. Mehrere Baumannsfahrnisse und 39 Stück Schafe wurden ein Raub der Flammen. — Sonntag darauf um Mitternacht brannten in der Maistrasse dahier zwei kleine Häuser ab.

Das Kreis-Landwirthschafts-Institut von Mittelfranken zu Lichtenhof eröffnet am 14. April einen Lehrkurs für Hirten und Schäfer, in welchem diese Leute einen für ihren Stand und für ihr Geschäft nöthigen praktischen Unterricht hinsichtlich der Pflege, Warte und Behandlung des Viehes erhalten können.

Augsburger Schranne vom 27. März (Mittelpreis): Waizen 23 fl. 22 kr., Korn 20 fl. 59 kr., Gerste 17 fl. 3 kr., Haber 7 fl. 55 kr.

Landshuter Schranne vom 27. März (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 19 kr., Korn 19 fl. 31 kr., Gerste 17 fl. 50 kr., Haber 6 fl. 45 kr.

Tübingen. (Einges.) Wir hatten Gelegenheit, vorigen Monat die hier anwesenden Tonkünstler Max Kleiber und Georg Wolfsleben, beide aus München, zu hören. Diese beiden Künstler hatten sich nicht nur hier, sondern nach besten glaubwürdigen Zeugnissen auch im Ausland in den verschiedenen Gesellschaften, sowie bei mehreren hochgestellten Personen, einer besondern Auszeichnung und voller Anerkennung ihrer Kunstleistungen zu erfreuen. Es ist uns jederzeit angenehm von gebornen Münchner derlei zu vernehmen, und wünschen beiden für die Zukunft Glück in ihrem ferneren Wirken.

3655. Mehrere Musikkenner und Musikfreunde.

Den 26. März die 411. Nürnberger-Ziehung: **55. 13. 39. 32. 40.**

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 31. März: (zum Erstenmale) „Der galante Abbé," Lustspiel. Hierauf: „Die Tyroler."

Todesfälle in München.

Anna Schindler, Sattlersfrau, 47 J. — Ther. Bergmann, k. Oberkriegs-Commissärs Gattin, 64 J. — Jos. Roßmann, k. General-Fiskalats-Botenswittwe, 74 J. — Joh. B. Dietz, ehem. b. Bierwirth, 68 J. — Adam Winterbauer, ehem. Bedienter, 53 J. — Franz Xav. Scharl, dgl. Bäcker, 72 J. — Johanna v. Decker, Privatiersgattin, 85 J. — Ther. Kirchbauer, Buchbinderswittwe, 85 J. — Theres Hackl, Zimmermeisterstochter v. Lembl..., H.G. Prien, 26 J. — Jos. Schwärzer, Bräuknecht von Kammünster, 29 J. — Joh. Herr, ehemal. herrschaftl. Koch, 70 J. — Barth. Netzner, ehem. Hof-Theater-Garderobediener, 76 J.

Bekanntmachung.

Die Einführung täglich dreimaliger Eilpostwagensverbindungen zwischen Nürnberg und Donauwörth betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

In Folge einer höchsten Entschließung des k. Ministeriums des k. Hauses und des Aeußern vom 14. Merz werden vom 1. April anfangend zwischen Nürnberg und Donauwörth unter Aufhebung der bestehenden täglichen Packwagensfahrten täglich dreimalige Eilpostwagensfahrten, mit welchen nebst den Reisenden und Korrespondenzen auch die Fahrpostsendungen befördert werden, in nachstehender Weise eingerichtet.

Abgang aus Nürnberg:	Ankunft in Donauwörth:
täglich 4 Uhr Abends.	täglich gegen 3¾ Uhr früh.
„ 8 „ „	„ „ 7¾ „ Morgens.
„ 12 „ Nachts.	„ „ 11¾ „ Vormittags.
Abgang aus Donauwörth:	**Ankunft in Nürnberg:**
täglich 8¼ Uhr Morgens.	täglich gegen 8 Uhr Abends.
„ 4½ „ Nachmittags.	„ „ 4½ „ früh.
„ 9 „ Nachts.	„ „ 8¾ „ Morgens.

Diese Eilpostwägen stehen zu Nürnberg mit den Eisenbahnfahrten zwischen Nürnberg, Bamberg und Lichtenfels, und zu Donauwörth resp. Nordheim mit den Eisenbahnfahrten zwischen Nordheim und Oberhausen resp. Augsburg im Zusammenhange.

München den 23. März 1846.

General-Administration der k. Posten.

Gesellschaft Zufriedenheit.

3764. Mittwoch den 1. April Concert. Anfang um 7 Uhr.

Hiebei werden sämmtliche Herrn Mitglieder ersucht, beim Eintritt ihre Familien-Karten vorzuzeigen.

Todes-Anzeige.

3721. Gestern Nachts 9 Uhr entschlief dahier mein theurer Vater

Franz v. Paula Schmid,

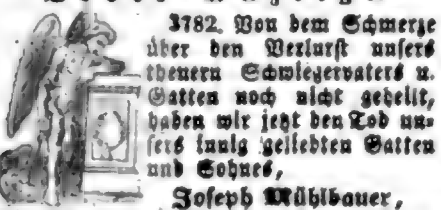
ehemaliger Malthefer Bräumeister in Landshut, nachheriger Bräuhaus-Pächter in Schwindegg, 72 Jahre alt.

Indem ich diesen für mich höchst schmerzlichen Todfall allen Bekannten und Freunden hiemit anzeige, empfehle ich mich denselben in Ihr ferneres Wohlwollen, und bitte zugleich um stilles Beileid.

Kühbach den 27. März 1846.

Franz Sales Schmid,
Gerichtshalter.

Todes-Anzeige.



3782. Von dem Schmerze über den Verlurst unsers theuern Schwiegervaters u. Gatten noch nicht geheilt, haben wir jetzt den Tod unsers innig geliebten Gatten und Sohnes,

Joseph Mühlbauer,

Tischlermeister in Degenau, Landg. Ebersberg, zu beklagen. Derselbe verschied am 20. März 1846 im 37. Jahre nach längerem, sehr schmerzlichen Leiden. Ergeben in den Willen Gottes, empfehlen wir den Abgeschiedenen dem frommen Andenken, uns aber der stillen Theilnahme unserer sämmtlichen Verwandten und Freunde.

Degenau den 25. März 1846.

Magdalena Mühlbauer, geb. Zach, als Gattin.
Monika Mühlbauer, als Mutter, und sämmtliche Verwandtschaft.

Bekanntmachung.

3692. Das ehemalige Pfleghaus zu Burgheim Hs.No. 54 wird wiederholt zum Verkaufe entweder im Ganzen oder in Theilen ausgeboten. Dasselbe besteht aus dem zweistöckigen gemauerten Wohnhause in der günstigsten Lage an der Hauptstraße, einem ganz gemauerten Stadel mit Stallung, einem zunächst daranliegenden 3 Tagw. 28 Dez. großen Garten, einem Gemeindetheile von 0 Tagw. 13 Dez. und dem Gemeinderechte zu Burgheim.

Die öffentliche Versteigerung wird am

Dienstag den 14. April d. J.

im Orte Burgheim Nachmittags 1 Uhr beim Achazbräu Sebastian Bergmüller abgehalten und hiezu eingeladen.

Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Neuburg den 25. Februar 1846.

Königl. Rentamt Neuburg.
Göz.

3780. Ein großer Kleiderschrank, zwei Kinderbettladen und ein Vogelhaus sind zu verkaufen. D. Uebr.

3783. fl. 5000. sind gegen Depôt von Staatspapieren sogleich zu vergeben. D. Uebr.

3784. Sonntag den 29. März zwischen 8 u. 9 Uhr wurde von der Ludwigsstraße bis in die Theatinerkirche Wiesers kleines Gebetbuch verloren. Man bittet selbes gegen Belohnung bei der Kerzlerin in obengenannter Kirche baldmöglichst abzugeben.

3785. Es ist sogleich eine Bierwirthschaft zu verpachten. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Hypothek- und Wechselbank gegen Johann und Barbara Rewitzer pct. deb. hyp.

3688-89. a) In Folge Kollegialbeschlusses vom 29. August v. J. u. Protokolles vom 7. l. Mts. wird das ludeigene Wohnhaus der Sailersehelente Johann und Barbara Rewitzer von Dorfen No. 62 mit Nebengebäuden, Hofraum und Garten, dann Gabisacker Plan No 778 ad 16 Dez. wiederholt dem öffentlichen Verkaufe im Steigerungswege unterworfen.

Tagsfahrt hiezu besteht im Amerlischen Bräuhause zu Dorfen

Dienstag den 14. April l. J.

von Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr, wobei sich besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber einfinden, dem Gerichte unbekannte aber über Leumund und Vermögen ausweisen wollen.

Bemerkt wird, daß die nähern Bedingnisse bei Gericht in Erfahrung gebracht, der Kataster eingesehen, und die Gebäulichkeiten selbst in loco besichtiget werden können, zu deren Vorzeigung Rathdiener Ettmaier in Dorfen angewiesen ist.

Der Schätzungspreis der Gebäulichkeiten incl. Hofraum und Garten, beträgt 2000 fl. der Durchschnittspreis des Gabisacker 20 fl. 30 kr.; die Gebäude sind der Immobiliar-Brandassekuranz um 1400 fl. einverleibt.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothek-Gesetzes und §. 92 der Prozeß-Novelle.

Am 9. Februar 1846.

Königl. Landgericht Erding.
Der k. Landrichter
Muggenthaler.

Abonnements-Einladung.

3735. Die täglich erscheinende Zeitung,

Passavia,

welche namentlich die bayer. Landtagsverhandlungen ausführlich mittheilt, hat sich während ihres sechsjährigen Bestehens sowohl dahier, als auch in Niederbayern überhaupt, und selbst weit auswärts, ein großes Publikum erworben und bei den vorzüglichsten auswärtigen Blättern ehrende Anerkennung gefunden. Wir empfehlen dieselbe zu noch recht zahlreichem Abonnement-Beitritt für das mit dem 1. April d. J. beginnende neue Quartal, worauf sämmtliche k. Postexpeditionen Bestellungen annehmen und das Quartal im I. Rayon (Postbezirk) um 1 fl. 4 kr., im II. um 1 fl. 12 kr. und im III. um 1 fl. 19 kr. ganz portofrei liefern.

Passau, am 26. März 1846.

Die Redaktion der Zeitung Passavia:
Dr. Breßl.

3736. Die erste Sendung von Kißinger Ragozi, Selterser, Emser, Schwalbacher, Geilnauer, Fachinger, Ludwigsbrunn, Weilbacher Schwefel-Wasser rc. ist so eben angekommen und empfehle selbe mit den schon früher ganz frisch erhaltenen Marienbader Kreuzbrunn, Eger-Salzquelle, Eger-Franzensbrunn, Püllnaer-, Saidschitzer- u. Sedlitzer-Bitterwasser, Heilbrunner-Adelheits-Wasser, Wisauer, Wildunger, Pyrmonter, Karlsbader rc. in kleinen und großen Parthien zu gefälliger Abnahme. Jede Flasche wird mit meiner Adresse versehen, wenn keine Rechnung beifolgt, die hohen Flaschen werden zu 4 kr., und die leeren Kisten zum berechneten Preise zurückgenommen.

F. A. Ravizza,
Kaufmann, Sendlingerstraße Nro. 30.

3766. Strohhüte werden um 15 kr. geputzt, modernisirt und gemacht um 36 bis 42 kr. in der Neuhauserg. Nr. 50. üb. 1 St.

Bekanntmachung.

3690-91. a) Damit die von München um 7 Uhr Früh mit dem ersten Eisenbahnzuge abgehenden Reisenden in Augsburg den Eilwagen nach Mindelheim, Memmingen (Ravensburg), Leutkirch, Wangen u. Lindau erreichen, hat zu Folge höchster Verfügung des k. Ministeriums des k. Hauses und des Aeußern vom 14. März d. Js. der Eilwagen von Augsburg nach Lindau über Memmingen anstatt, wie bisher um 9 Uhr Früh, vom 1. April d. Js. an um **10 Uhr Vormittags** abzugehen, welcher jedoch, wie bisher rechtzeitig in Memmingen und Lindau eintreffen wird.

Augsburg den 26. März 1846.

Königliches Oberpostamt.
Graf v. Taufkirchen.
coll. Obermair.

Bekanntmachung.

3737. Franz u. Anna Maria Liebl, Häuslersehelente von Mammingerschwaige mit ihren Kindern: Matthias Staffler, Helena, Anna Maria, Theres und Joseph Steiner, dann

Peter und Apollonia Heindl, Häuslersehelente von Aiglkofen mit ihren Kindern Helena, Katharina, Anna, Joseph und Theres, und

Joseph u. Maria Furtner, Häuslersehelente von Dingolfing, — wollen nach Nordamerika auswandern.

Es wird Jedermann, welcher aus was immer für einem Rechtstitel an diese Personen Forderungen zu machen hat, aufgefordert, solche **binnen 4 Wochen** a dato bei dem unterfertigten Amte um so gewisser geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf weiter keine Rücksicht mehr genommen würde.

Am 14. März 1846.

Kgl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

3767. Es wird ein Ausgeher gesucht, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, und auch Caution leisten kann. D. Uebr.

3768-69. a) Auf ein Haus in der Stadt werden zur Ablösung eines Hypothek-Kapitals 1500 fl. sogleich aufzunehmen gesucht.

3740. In der Vorstadt Au ist das Haus Nro. 487. in der Bachgasse nächst dem Franziskanerkeller um 1600 fl. zu verkaufen. Das Haus erträgt 50 fl. Zins. D. Uebr.

3770. Eine kleine Wohnung mit einem Garten ist auf das Ziel billig zu verstiften. D. Uebr.

3772. Man wünscht billig Beschäftigung im Abschreiben zu erhalten. D. Uebr.

3773-74. a) Theresienstraße Nr. 6. ist auf Michaeli die Wohnung zu ebener Erde von fünf Zimmern, Küche, Speise, Holzlege, Waschgelegenheit, Keller und Speicher mit oder ohne Stallung zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

3779. Ein solides gebildetes Mädchen, welches Liebe zu Kindern und gute Zeugnisse hat, schön nähen, bügeln und waschen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

3763. Frühlingsstraße Nr. 8. (Sonnenseite) ist über 3 Stiegen ein großes freundliches Zimmer, unmeublirt an einen soliden Herrn am 1. Mai zu vermiethen.

3765. Von Tirschenreuth kommt alle 3 Wochen ein fahrender Bote in München an. Er übernimmt Güter um billige Fracht über Regensburg nach Schwandorf, Naabburg, Weiden, Marienbad, Karlsbad, Eger, Wunsiedel und Hof, und hat seine Einkehr bei dem drei Rosenwirth auf dem Rindermarkt.

Eröffnung
des
Soolenbades in Achselmannstein
bei Reichenhall.

Der Unterzeichnete hat mit Bewilligung der kgl. Regierung von Oberbayern eine Soolenbad-Anstalt in Achselmannstein bei Reichenhall errichtet und beabsichtigt dieselbe am **10. Mai d. J.** zu eröffnen.

In derselben werden ausser Soolen-, Soolendampf- und Soolentropf-Bädern, auch Schwefel-, Loh-, Stahl- und andere künstliche Bäder verabreicht und die zur Bereitung von Molken und Kräutersäften benöthigte Geismilch und Kräuter täglich frisch von hohen Alpen herabgebracht.

Ebenso ist durch eine Niederlage von Mineralwässern Vorsorge getroffen, etwaigen Wünschen der verehrlichen Badegäste entsprechen zu können.

Die Badekabinete sind mit allen Bequemlichkeiten versehen und zum Heizen eingerichtet. Das warme und kalte Wasser, sowie die Soole — letztere unmittelbar von den Salzquellen sonach mit aller ihrer tellurischen Kraft bezogen — wird durch eine dreifache Röhrenleitung in die Badewannen geführt.

Das zur Aufnahme der Badegäste eben so anständig als bequem eingerichtete Wohngebäude ist mit dem Badehause durch einen geschlossenen Gang verbunden; im Parterre befindet sich ein elegant decorirter Speisesaal, ein Billardzimmer und eine Traiterie, so daß für alle an eine Badeanstalt zu machenden Anforderungen gesorgt ist und es wird alles aufgeboten werden, die verehrlichen Badegäste durch eine reelle und billige Bedienung zufrieden zu stellen.

Anfragen und Bestellungen beliebe man unter der Adresse:

„**An die Soolenbad-Verwaltung Achselmannstein in Reichenhall**"

gefälligst hieher gelangen zu lassen.

Indem der Unterzeichnete der Kürze halber auf den in No. 32 der bayerischen Landbötin enthaltenen Aufsatz vom 20. Februar l. J. hinweist, welcher die Lokal- und klimatischen Verhältnisse hiesiger Stadt ausführlich bespricht, schmeichelt er sich eines recht zahlreichen Besuches und ladet dazu ganz ergebenst ein.

Reichenhall den 21. März 1846.

3604-6.a) **Joseph Reiner**, Bad-Inhaber.

Bekanntmachung.

3375-77.b) Zufolge Beschlusses der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 13. März 1846 No. 5192. und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Donnerstag am 16. April 1846
Vormittags 9 Uhr

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde im Landgerichts-Gebäude nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung und Lieferung vergeben werden, nämlich das XIIIte die Profile 242 mit 376 umfassende 17000' lange in die Markungen Pforzen und Rieden des königlichen Landgerichts Kaufbeuern fallende Arbeitsloos der mitunterfertigten Section, welches enthält

1) Erdarbeiten, veranschlagt	29600 fl.	4 kr.
2) Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine	13516 „	44 „
3) Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	3206 „	58 „
4) Lieferung der Materialien f. d. Bahnunterbau	6825 „	8 „
Summa	53148 fl.	54 kr.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 2. April 1846 an im Amtslokale der mitunterzeichneten kgl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 15. April 1846 Abends 6 Uhr entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 13. April 1846 Abends 6 Uhr bei der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §. §. 2. 4. 5. 9. und 10. der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 1. Juni 1844 No. 5907 angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen, und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Kaufbeuern am 17. März 1846.

Königl. Bayer. Landgericht.	Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Section.
Schiern, Landrichter.	Geiger, Sektions-Ingenieur.

3547-48.b) Für einen Herrn Doctor juris Mayer, dessen Wohnung hier nicht aufgefunden werden konnte, ist ein Schreiben wesentlichen Inhaltes aus Frankfurt a/M. eingetroffen, und wolle solches von dem Hrn. Adressaten in Empfang genommen werden. — Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf.

3312-14.c) Der Unterzeichnete ist ermächtiget, ein in der Mitte der Stadt gelegenes, gut realrechtliches und zu jedem Geschäfte geeignetes Haus billig zu verkaufen.

München am 17. März 1846.

Jos. Riedl, k. Advokat,
Max-Joseph-Platz Nr. 1211.

3749-51.a) Es ist ein schönes Haus mit großem Garten an der Ludwigs-Landstraße bei Schwabing gelegen, zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. Näheres beim

Commissions- & Geschäfts-Bureau München.

Kaufingergasse u. Färbergraben-Eck Nr. 1131.

Bekanntmachung.

3786. Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit alle bis einschließlich **31. Mai 1846** bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.



3696. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung gibt die Marktgemeinde Reichertshofen bei Ingolstadt am Ostermontage den 13. April ein ganz freies Pferderennen mit folgenden Gewinnsten:

1) 16 Guldenstücke mit seidener Fahne.
2) 14 „ „ „ „
3) 12 „ „ „ „
4) 10 „ „ „ „
5) 8 „ „ „ „
6) 6 „ „ „ „
7) 4 „ „ „ „
8) 3 „ „ „ „
9) 2 „ „ „ „
10) ein Reitzaum.
11) vier Hufeisen.

a) Die Rennbahn beträgt im dreimaligen Umritte 1¼ Stunde.
b) Jeder Herr Rennmeister hat sich am besagten Tage mit seinem Rennknaben Schlag Mittags 12 Uhr beim Gemeindevorsteher Schlampp einzufinden, woselbst die Loosung vorgenommen, und deren Nummern sodann Nachmittags 5 Uhr der Auszug vor sich gehen wird.
c) Jeder Herr Rennmeister hat 1 fl. 30 kr. Einschreibgebühr zu entrichten.
d) Allenfallsige Anstände werden durch die bekannten Rennregeln entschieden.

Hiezu ist Jedermann nach Standesgebühr eingeladen.

Reichertshofen den 23. März 1846.

Rennmeister:
Michael Wiesmaier, bürgerl. Bierbrauer,
Xaver Sedlmaier, kgl. Bierbrauer,
Sebastian Bullinger, Papierfabrikant.

3721. Einen Kronenthaler Belohnung dem Ueberbringer eines entlaufenen Dachshund.

3330-31.b) Bei einem Lehrer kann ein Knabe oder Mädchen in Kost und Wohnung genommen werden, u. nach den Verhältnissen auch Unterricht erhalten. D. Ue.

Patent.

3731. Am 20. Januar l. Js. ist Sebastian Aicher, lediger Taglöhner von Kienberg, im Krankenhause zu Haidhausen ab intestato verstorben.

Es werden nunmehr alle diejenigen, welche aus was immer für einem Titel Ansprüche auf den Rücklaß desselben zu machen gedenken, andurch aufgefodert, dieselben binnen **30 Tagen** a dato um so gewisser hierorts anzumelden, als nach Umfluß dieses Termines ohne Rücksicht auf ihre Ansprüche mit Vereinigung und Vertheilung der Nachlaßmassa fürgeschritten wird.

Amerang den 23. März 1846.

Freyfrau von Crailsheim'sches Patrimonialgericht Amerang.

Schikaneder.

Für Lithographen.

3732. Bei J. Aumüller, Kunsthandlung in der Eisenmannsstrasse ist angekommen und auch in grössern Quantitäten zu beziehen:

Vorzügliche französ. chemische Kreide in Paquet zu 10 Stück 12 kr., dann chemische Tusch pr. St. 24 kr., und ausgezeichneter englischer Aetzgrund für Kupferstecher in Kugeln à 36 kr.

Die Vorzüglichkeit benannter Gegenstände hat sich schon bewährt, und werden zu geneigter Abnahme empfohlen.

3726-27. a) Ein grün angestrichener, eichener Ladenthürstock mit doppelten Thüren, und ein Kinder-Wägerl sind zu verk.

3128. Es sind ein großer Kleiderschrank und ein Commod mit 3 Schubladen zu verkaufen, und zu erfragen in der Schäfflergasse Nr. 7. über 2 Stiegen.

3303-05. c) Eine reale Bäckerei dahier ist sogleich zu verpachten. D. Uebr.

3703. Eine erfahrne Kindsfrau, welche schon mehrere Kinder von den Geburten auf erzogen hat, und noch in den besten Jahren ist, sucht in gleicher Eigenschaft wieder einen Platz. D. Uebr.

3577-78. b) Ein guter Keller ist sogleich zu vermiethen. Kaufingerstrasse Nr. 34.

3713. Ein guter Wechsel-Vorder-Logenplatz ist zu vergeben. D. Uebr.

3724. Wer ein Liebhaber von gutem weißen Kelheimer-Weizenbier ist, der gehe zum ewigen Licht.

3725. In einer schönen Lage ist ein Bauplatz zu verkaufen. D. Uebr.

2837-39. b) Es ist eine Tafernwirthschaft mit Oekonomie in der Umgebung von München zu verkaufen. D. Uebr.

3741. Ein Tapezierergehilfe, welcher seit 9 Jahren in seinem Geschäfte arbeitete, und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht bei einer Herrschaft als Bedienter unterzukommen. D. Uebr.

3742. In der Herrnstraße Nr. 27. über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung auf Georgi zu vermiethen.

3746. Billig zu verkaufen: Ein Altangitter, dazu ein Pent à l'air auch zur Beschattung einer Anlage brauchbar. D. Ue.

3747-48. a) Eine reale Schwertfegers- & Messerschmied-Gerechtsame dahier wird aus freier Hand unter billigen Bedingnissen verkauft. D. Uebr.

3754. Windenmachergasse Nr. 5. ist ein geräumiger Laden zu vermiethen, und auf Georgi zu beziehen.

3730. Bei herannahender Saison empfiehlt Unterzeichneter sein reichhaltiges Lager von

Bettdecken & Schlafröcken

in großer Auswahl von Stoffen und Dessins; ebenso Herrn- und Frauen-Hemden, abgenähte Unterröcke, Unterbeinkleider, Echarpes & Mantilles von Sammt und Seidenstoffen, gleichwie eine vorzügliche Auswahl in Persen und Sommerhosenzeug. Sämmtliches zu möglichst billig gestellten Preisen.

Fr. Schreiner jr.
Kaufingerstraße Nro. 20.

3733-34. a) In Mühldorf am Inn, ist ein Anwesen, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhause sammt Hofraum, kleinem Wurzgärtchen und Nebengebäude, einer Wiese per 1 Tagw. 64 Dezim., dann einem Krautacker per — Tagw. 14 Dez. aus freier Hand zu verkaufen. Ueber das Nähere gibt gegen frankirte Briefe Aufschluß

Ludwig Elbecker,
Uhrmachermeister in Mühldorf.

3718. Ein gebildetes Mädchen, welches bestens empfohlen werden kann, sucht bis Georgi einen Platz als Stubenmädchen, ginge aber auch in einen Laden, da sie auch hierin die nöthigen Kenntnisse besitzt.

3720. Prannersgasse Nro. 21. über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 Zimmern rc. an eine ruhige Familie auf Georgi um 250 fl. jährlich zu vermiethen.

3722. Eine ruhige Familie wünscht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

3723. Ein 16jähriges Mädchen sucht einen Platz in einem christlichen Hause. Zu erfragen in der Josephsspitalgasse Nr. 10. über 1 Stiege.

3704. Eine Person, welche gute Zeugnisse hat, und in den häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht als Jungfer zu einer alten Dame oder als Beschließerin eine Stelle. Näheres Kreuzstraße Nr. 21. über 3 Stiegen

---

3705. Ein Gärtner wünscht Privatgärten in Arbeit zu nehmen. Lerchenstraße Nro. 33.

3706. Es sind ein großes schwarz seidenes Halstuch mit Franzen, eine schwarze Echarpe, nebst einem Trauer-Pers-Oberrock zu verkaufen. D. Uebr.

3707-09. a) Ein schöner kleiner Dachshund, ganz reiner Race, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

3514-15. b) Eine Kistler-Gerechtsame dahier ist sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

3743. Eine Wohnung mit 9 Zimmern, für 2 Pferde Stallung, Hausgarten und sonstigen Bequemlichkeiten ist auf Georgi in der Herrnstraße Nr. 24. zu vermiethen.

3744. Wegen Abreise ist eine sehr schöne Wohnung für eine stille Familie sogleich oder bis Georgi zu bez.

3745. Unterzeichnete verkauft aus freier Hand ihr Haus mit Sellerconcession und einiger Oekonomie. Näheres bei Maria Sellmair Seilermeisterin in Hofhegnenberg, k. Ldg Bruck.

3749. Es wird ein sehr schön gelegenes Gärtnerei-Anwesen dahier, sammt Wohnhaus rc. rc. unter vortheilhaften Conditionen aus freier Hand billig veräussert. D. U.

3751. In einer der schönsten Lage des englischen Gartens ist ein Haus mit Garten unter billigen Bedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

3762. In der Kanalstraße Nr. 43. sind drei Wohnungen zu vermiethen, u. z.

1. über 1 Stiege links nebst Stallung auf 4 Pferde um 200 fl.;
2. über 2 Stiegen links um 100 fl.;
3. über 4 Stiegen links um 65 fl.;

und ist das Nähere beim Krämer zu ebener Erde zu erfragen.

3750. Ein Wittwer mit offenem Gewerbe, wo täglich 13 bis 14 Personen über Tisch, und gute Hausmannskost erfodert wird, sucht in diesem Fache auf Georgi eine Köchin in Dienst zu nehmen; es ist ihr auch eine Hausmagd untergeordnet; protest. Konfession würde den Vorzug haben. Das Uebrige.

3752-53. a) Ein Individuum, welches das Gymnasium mit Vorzüglichkeit absolvirte, wünscht bei einem k. Rentamte in Ober- oder Niederbayern als Scribent Beschäftigung. D. Uebr.

3738. In einer bedeutenden Stadt Bayerns ist ein reales Baderrecht Familienverhältnisse wegen zu verkaufen; zu bemerken ist, daß bestimmte Einnahmen außer der Praxis noch bezogen werden. Auch zählt die Stadt über 8000 Einwohner, und sind im Ganzen nur 3 Baderrechte vorhanden. D. Uebr.

3701. Ein pensionirter Soldat, ledigen Standes, und noch in seinen besten Jahren, mit sehr guten Zeugnissen versehen, wünscht als Aufseher oder Bedienter einen Platz, und würde sich keiner häusl. Arbeit entziehen; am liebsten bei einem Herrn Advokaten. D. Uebr.

Für Baubeamte.

3755-56. a) Döllingers Verordnungssammlung 16ter Band, I. und II. Theil Bauwesen enthaltend, ist für 6 fl. 30 kr. zu verkaufen. D. Uebr.

3757. Eine kinderlose Wittwe, protestantischer Religion, in mittlern Jahren, welche sich der Führung einer kleinen Haushaltung unterzieht, kann ein Unterkommen finden. D. Uebr.

3758. Eine kinderlose Familie wünscht zwei Schüler der niedern lateinischen Klassen auf ein helles Zimmer ohne Bett. An Dürftige wird es um die Hälfte überlassen. Kanalstrasse Nro. 2. über 1 Stiege nächst dem Isarthore.

3759. Für ein gut rentirendes Geschäft wird ein Frauenzimmer als Theilnehmerin gesucht, gegen Erlage von 300 fl.; alte Personen könnten gegen einen Mehrerlag auch abgenährt werden. Auf Briefe unter T. G. Nr. 3759. wird nähere Auskunft ertheilt.

3088-90. b) Ein in der schönsten Lage der Theresienstrasse gelegenes Haus mit einer herrlichen Aussicht in das Freie, ist eingetretener Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist im besten Zustande, hat einen großen Hofraum, einen Garten, Stallung für 3 Pferde, Remise, Kutscherzimmer, Heuboden, Waschhaus, Pumpbrunnen, Holzlege und überhaupt alle Bequemlichkeiten. Nähere Auskunft darüber wird in der englischen Apotheke über 1 Stiege täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr ertheilt

---

3760. Eine Magd, die zugleich Liebe zu Kindern hat, kann kommendes Ziel einen Platz finden. D. Uebr.

Schafweide-Verpachtung.

3620-21. b) Der Unterzeichnete ist willens seine Sommerweide zu verpachten, welche 400 Stück ernähren kann.

Egelfingen, Landgerichts München.

Wilhelm Kircherer, Oekonom.

Bekanntmachung.



3693-95. a) Das im Burgfrieden der Stadt Neuötting gelegene sog. englische Gütl, bestehend in dem 3stöckigen Wohnhause sammt Oekonomiegebäuden und Gemüsegarten, dann in circa 6 Tagw. Wies- und 1 Tagw. Ackergründen wird

am ersten Mittwoch nach Ostern den 15. April l. J. Vormittags 11 Uhr

in der Behausung des Bräuers Joseph Brodmann zu Neuötting aus freier Hand, vorbehaltlich der Genehmigung der Eigenthümer an den Meistbietenden öffentlich versteigert. —

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Hälfte des Kaufschillings verzinslich auf dem ersteigerten Anwesen liegen bleiben kann.



3322.23. b) Ein Baderrecht mit Haus und Garten auf dem Lande, in einer sehr schönen Gegend ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verpachten. Auf mündliche Anfragen oder frankirte Briefe ertheilt Auskunft

Heinrich Fellermeyer,
Stadt-Wundarzt zu Ingolstadt.

Anwesens-Verkauf.

3711. Wegen Auswanderung nach Ungarn, werden nahe bei Freysing zwei Anwesen mit circa 12 Tagwerken ludeigenen Wies- und Feldgründen um äusserst billigen Preis aus freier Hand verkauft, und kann im Fall mit 600 fl. Erlag käuflich an sich gebracht werden. Nähere Auskunft ertheilt Wirth **Weichslbaum** in Freysing.

3512-13. b) Ich warne Jedermann, meiner Tochter **Katharina Haslinger**, etwas zu borgen, indem ich für sie nichts bezahle, und an mich keine Foderung machen lasse. **Katharina Haslinger,**
Milchmannswittwe.

3701. Eine ferme Köchin, welche immer in großen Gasthäusern gedient hat, wünscht auf das Ziel einen Platz. D. Ue.

3349-51. c) In der Pfarrstraße ist das Haus Nr. 5. gewisser Verhältnisse wegen ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Ueb.

3702. Sechs Stühle und 1 Kanapee, ganz modern, erst 4 Monate gebraucht, mit Wolldamast überzogen, werden wegen Verhältnisse um 54 fl. verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

3689-90. b) In der Kreisstraße Nr. 5. ist eine Mezzanin-Wohnung zu vermiethen, und auf Georgi zu beziehen.

Mineral-Wasser-Anzeige.

3710. Bei Unterzeichnetem sind von ganz frischer Füllung angekommen:

Selter-Wasser in ganzen und halben Krügen,
Emser-Krenche,
Weilbacher Schwefel-Wasser,
Schwalbacher Stahl- "
Ludwigsbrunnen- "
Geilnauer,
Marienbader Kreuzbrunnen,
Eger Salzquelle,
" Franzbrunnen,
Karlsbader Schloßbrunnen,
" Sprudl,
" Mühlbrunnen,
Pilnaer Bitter-Wasser,
Saidschitzer- "
Sedlitzer- "

welche zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt **Friedr. Fiad,**
Pfandhausstraße Nr. 3.

3712. Ein Landgütchen in der schönsten und gesündesten Lage ¼ Std. von München, ist wegen Abreise unter dem Schätzungswerthe zu verkaufen; es besteht aus einem hübschen Landhause, Garten und circa 10 Tagw. Bau- u. Wiesgründen. Frankirte Adressen unter F. L. Nro. 3712. besorgt die Expedition dieses Blattes.

3119-21. c) In der Stadt Monheim bei Donauwörth ist ein reales **Sattlerrecht** sammt Haus und Stadel, 14 Tagw. gute Wiesen und Aecker, den nöthigen Farnissen und 2 Kühen rc. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe

Johann Haspel,
Sattlermeister in **Monheim.**

3718. Es kann eine Person in den 30ger Jahren, die einer Haushaltung gut vorzustehen weiß, und Liebe zu Kindern hat, mit einem Vermögen von 7- bis 800 fl. dauerndes gutes Unterkommen finden. Wo? sagt die Exped. d. Blt.

3556-58. b) Vor dem Sendlingerthore Anfangs der Thalkirchenstraße Nr. 1. a. ist über 2 Stiegen eine freundliche gegen Mittag gelegene Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten, an eine ruhige Familie zu vermiethen, und sogleich oder bis Georgi zu beziehen.

Zimmer zu vermiethen.

3714-16. a) Frauenhoferstraße Nr. 4. über 1 Stiege, Wohnung rechts, bei einer ruhigen Familie, werden zwei freundliche Zimmer mit vorzüglich schöner Aussicht an einen angestellten Herrn vermiethet.

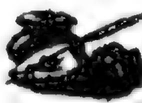
3719. Unterzeichneter bringt zur ergebenen Anzeige, daß, in Folge der ihm von der königl. Regierung gnädigst verliehenen weitern Fabriks-Concession einer mechanischen Zwirnerei, dieselbe im besten Betriebe steht, und empfiehlt den nun erlangten Vorrath in gebleichten und ungebleichten

Strickgarnen

zu 36 kr., à 40 kr. pr. ℔ zur geneigten Abnahme

Fr. Schreiner jr.
Kaufingerstraße Nro. 26.

3700. Ein solides gebildetes Frauenzimmer, welches sehr gut französisch spricht, u. schon einige Zeit Hauslehrerin der französischen und deutschen Sprache auf dem Lande war, wünscht einen Platz bei einer Herrschaft als Bonne oder eine anständige Stelle in einem größern Laden, wobei sie auch, wenn Kinder da wären, den grammatikalischen Unterricht derselben im Französischen übernehmen würde. D. Uebr.



3523-25. b) Ein in zwölfjähriger Rentamts-Praxis ausgebildeter und insbesondere mit dem Steuerumschreibgeschäfte **gründlich** vertrauter Rentamts-Oberschreiber sucht in gleicher Eigenschaft anderwärtig unterzukommen. Frankirte Anfragen besorgt die Expedition dieses Blattes.

3717. Sehr schöne Steinröthel und Blauamseln, schlagende Nachtigallen, singende Spötter, Zaunkönig, Grasmücken und Schwarzplattl, frische und gedörrte Ameiseneier u. Mehlwürmer sind billig zu verkaufen am Petersplatz Nr. 7. zu ebener Erde.

3563-64. b) Ein ganz gut erhaltener Glaskasten, 9 Schuh lang, mit 3 Glasschub zum Zerlegen, nebst Verkaufsbulle ist zu verkaufen. D. Uebr.

3771. Ein schöner Garten mit Obstbäumen und Kegelbahn ist für eine Gesellschaft oder Familie zu verstiften; auch kann eine Wohnung dazu gegeben werden. D.U.

3175-77. a) Eine ganz sichere Hypothek von **5000** fl. im ersten Drittel der Schätzung ist auf das Ziel Georgi abzulösen. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme hülflose Familie vide Landbötin Nro. 33.

Transport 34 fl. 59 kr.

Den 27. März: Von einer Wittwe 30 kr. Den 29.: „Sollen beten für Verstorbene" 30 kr. Summa 35 fl. 59 kr.

Den 27. März: Dem Dürftigsten von A. Z 3 fl. 12 kr.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 28. März 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	23	45	23	15	22	42	—	59	—	—
Korn.	19	49	18	53	17	22	—	—	—	14
Gerste.	19	39	18	58	17	50	—	6	—	—
Haber.	8	24	7	57	7	21	—	19	—	—
Leinsaamen.	16	48	15	54	15	—	—	—	—	25
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: **Weizen** 3310 Schäffel; **Korn** 790 Schäffel; **Gerste** 1522 Schäffel; **Haber** 1053 Schäffel.
Rest: " 195 " " 54 " " 125 " " 41 "

Brodtarif vom 30. März bis 6. April 1846: **Weizen:** Schäffel zu 28 fl. 2 kr. **Weizenbrod:** 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckel 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibiteig 18 L. — Q.; **Korn** Schäffel zu 22 fl. 53 kr., **Roggenbrod:** Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 14 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 29 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 27 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 3 Pf. 22 L. — Q. **Nachmehl:** das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. **Mehltage: Weizen:** Schäffel zu 26 fl. 2 kr. **Korn:** Schäffel zu 21 fl. 53 kr. **Mundmehl:** Das Viertel 2 fl. 17 kr.; Semmelmehl 1 fl. 53 kr. Weizenmehl 1 fl. 37 kr. Einbrennmehl 1 fl. 21 kr. Riemischmehl 1 fl. 28 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 22 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 7 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 13 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 13 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 46 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas

Donnerstag den 2. April. № 40. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Der vereinigte 2te und 4te Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat dem Gesetz-Entwurf in Betreff des Ankaufs und Ausbaues der München-Augsburger Eisenbahn in etwas modifizirter Fassung einstimmig beigestimmt. Gleichfalls einstimmig wurde von diesen Ausschüßen beschlossen: den Antrag an Se. Maj. den König auf verfassungsmäßigem Wege zu bringen, wo möglich den Bahnhof in die unmittelbare Nähe der Stadt München verlegen zu lassen, für welchen Fall die Regierung ermächtigt wird, noch ein Anlehen von 200,000 fl. zur Deckung des Mehraufwandes aufzunehmen, resp. das in vorliegendem Gesetz-Entwurfe erwähnte Anlehen von 1,500,000 fl. auf 1,700,000 fl. zu erhöhen.

Tages-Ordnung für die 37te auf den 1. April um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 36. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Zolltarif für die Jahre 1846, 1847 und 1848 und über die darauf bezügliche Verordnung vom 31. Oktbr. 1845; 4) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 28. bis 31. März 1846. 1) Bitte der Landgemeinde Peis im königl. Landgerichte Aibling: Wildschaden in Feld und Wald betr. 2) Antrag des Abg. Schlund: die Revision der Brod- und Mehltaxe im vormaligen Illerkreise betr. 3) Bitte der Schullehrer des Kantons Dürkheim: die Verbesserung der äußern Lage des pfälzischen Schullehrer-Standes betr. Angeeignet von dem Abg. Christmann. 4) Bitte der Schullehrer des k. Landg. Starnberg; Gehaltserhöhung, Theuerungszulage, Heimathsrecht rc. rc. betr. Angeeignet von dem Abg. Ney. 5) Vorstellung der Müller Leonhard Härrscher und 4 Consorten im Bezirke des kgl. Landg. Schillingsfürst: wegen Gewerbesteuer-Ueberbürdung. 6) Antrag des Abg. Rath: die Abgabe des Brennholzes aus Staats-Waldungen um die niederste Forsttaxe an die neu errichteten Volksschulsprengel. 7) Vorlage von Seite 10 Abgeordneter aus der Pfalz: die Aneignung der Bitte: um Wiederherstellung verfassungsmäßiger Preßfreiheit betr. 8) Vorstellung des quiescirten Kreis- und Stadtgerichtsrathes Johann Greger: Vertheilung einer Druckschrift über das Armenwesen betr. 9) Bitte von 15 Gemeinden der kgl. Landgerichte Zusmarshausen und Krumbach: die Uebernahme der Distriktsstraße von Augsburg nach Krumbach unter die Kreisstraßen betr. Angeeignet von dem Abg. Frhr. v. Stain. 10) Beschwerde von 10 Landgemeinden des kgl. Landgerichts Kadolzburg: den Bau einer Distriktsstrasse von Langenzenn nach Schwabach betreff. 11) Bitte der teutschen Schullehrer zu Bamberg: um Gehaltserhöhung nach Verhältniß der Dienstjahre betr. Angeeignet von dem Abg. Dekan Pflaum.

Der A. Postz. zufolge soll dem Vernehmen nach das von Sr. Maj. dem König angekaufte Kloster Andechs den hier bei St. Bonifacius einzuführenden P. P. Benediktinern als Propstei beigegeben werden.

Vergangenen Sonntag (29. März) wurden in der Capelle des Clerikalseminars dahier (Georgianum) von dem Hochwürdigsten Herrn Bischof von Augsburg 10 Alumnen (sämmtlich der Augsburger Diöcese angehörig) zu Priestern geweiht.

Am Dienstag Nachmittags wurde von dem hiesigen Eisenbahnhof aus ein Versuch zur Beförderung des Militärs mittelst der Eisenbahn gemacht.

Von der königl. Polizei-Direktion München wurden im Monat Februar d. J. 1104 Individuen (49 wegen körperlicher Mißhandlung Anderer, 61 wegen Diebstahls, 13 wegen Betrugs, 17 wegen Unterschlagung, 9 wegen Fälschung, 36 wegen Entlaufens aus der Lehre, 6 wegen Tragens verbotwidriger Messer, (11 wegen Thierquälerei) polizeilich abgewandelt, 58 Individuen (46 wegen Diebstahls, 3 wegen Betrugs, 3 wegen Unterschlagung, 1 wegen Majestätsbeleidigung, 1 wegen Beleidigung der Amtsehre, 1 wegen Widersetzung, 1 wegen Beschädigung des öffentlichen Eigenthums, 1 wegen Kindsaussetzung) hingegen den betreffenden Behörden übergeben. (Pol. Anz.)

Dem Vernehmen nach ist es unserer k. Polizei gelungen, die Urheber des bei Hrn. Voitel unlängst verübten bedeutenden Diebstahls auszumitteln. Dieselben sollen mit jenen, welche den Einbruch bei Hrn. Kaufmann Riederer in der Weinstrasse verübt, in Verbindung stehen.

Der Hr. Gastwirth Gmähle hat die an seinen Gasthof anstossenden Häuser an sich gebracht und wird schon nächstens mit der Erweiterung, resp. neuem Anbau seines Hôtels beginnen.

Im Monat Februar d. J. starben dahier 225 Individuen, darunter 124 männlichen und 101 weiblichen Geschlechts; um 23 mehr als im Monat Januar. Im Monat Februar 1845 starben 204. —

Die Augsburger diesjährige Oster-Dult beginnt Sonntag den 19. April und endigt Sonnabend den 2. Mai.

Aus Nürnberg. Das Eintreffen des zur Abholung des neuen Geschützes nach Augsburg beorderten Landwehr-Artillerie-Kommandos war auf Sonntag den 29. März angesagt. Zu ihrem Empfange rückt (wie hiesige Blätter melden) das Landwehr-Regiment in Parade aus, und bildet, auf dem Aufstellungsplatze angekommen, ein offenes Carrée, in welches die Geschütze gebracht, und dort durch den protestantischen Dekan der Stadt eingesegnet werden. Zu dieser Feierlichkeit der Einweihung sind, außer der gesammten Geistlichkeit, den dortigen Militär-, Civil- und städtischen Behörden auch Se. Exc. der Divisions-Kommandant Fürst von Taxis und Se. Exc. der Hr. Regierungs-Präsident v. Andrian, dann die in Ansbach anwesenden HH. Brigade-Generale eingeladen. — Die Mittel zur Anschaffung der vier neuen 6pfünder Kanonen lieferte die Reluitionskasse, welche nach jahrelangem Sammeln zu diesem Zwecke, 5016 fl. zur Verfügung des Regiments-Kommandos stellen konnte.

Erlangen, 28. März. Sicherem Vernehmen nach hat der Privatdocent an hiesiger Hochschule, Hr. Dr. Ried, einen Ruf als ordentlicher Professor der Chirurgie an die Universität Jena erhalten. (N. K.)

Wir glauben nachstehendem Aufsatze seines allgemeinen Interesses halber die Aufnahme nicht versagen zu dürfen. (Passau.) Das höchst traurige Ereigniß, welches sich am 23. d. hier zutrug, daß nämlich das Kind des beliebten und geachteten Schauspielers Fischer, welcher mit seiner der Niederkunft sehr nahen Gattin eben nicht zu Hause war, aus dem Fenster stürzte, veranlaßt, einige Worte gefühlvollen Herzen zur Würdigung zu übergeben. Leichtsinn und Nichtkenntniß der allgemeinen wie besonderen Pflichten von Seite der Kindsmagd waren sicherlich eine der Grundursachen des höchst traurigen Falles. Wie leichtsinnig heut zu Tage von manchen Mägden mit den Kindern umgegangen wird, davon kann man sich zur Sommerszeit täglich auf dem sogenannten Exercierplatze überzeugen. Dort spielen die Kinder aus allen Ständen und beider Geschlechter auf die ausgelassenste Weise, ja sie walzen sich auf der Erde. Verlangt dann ein Kind sein Bedürfniß zu verrichten, so heißt es im barschen Tone: „Da steh her;" und das Kind muß vor einen Baum stehen, nur auf einer Seite durch die vorgehaltene Schürze vom Anblicke Anderer geschützt. Will sich ein Kind hiezu aus Scham nicht bequemen, so wird es verhöhnend hiezu gezwungen. „Edle Schamhaftigkeit! du Zierde der Jugend und Beschützerin der Unschuld! wie wirst du auf solche Weise zerknirscht, und nie mehr kehrst du dann wieder in das kindliche Gemüth!" Fällt ein Kind, so wird es bei Einem Arme in die Höhe gerissen und mit verschiedenen Schimpfnamen betitelt. Bei solcher Behandlungsweise werden die Kinder selbst auch barsch. — Ein Kind ist doch das größte Kleinod einer Familie. Eine Kindsmagd soll daher wohl gewählt werden, diese aber muß deutliche Begriffe von ihren Pflichten haben, weil nirgends durch Nachlässigkeit so unersetzlicher Schaden verursacht werden kann, als da. Nur zu gut unterscheiden sich die Kinder, von ungebildeten Mägden erzogen, von jenen, wo eine vernünftige Mutter das Ruder der Erziehung führt. In frühern Zeiten hatten nur vornehme und reiche Familien sogenannte Kindsfrauen, die gewöhnlich Wittwen waren, und diesen war erst ein Kindsmädchen untergeordnet, und man konnte, weil sie nicht zu häufig gehalten wurden, leicht eine gute Wahl treffen. Jetzt, wo Kindsmägde so allgemein gehalten werden, ist eine Wahl schwerer, und es wäre also eine Ueberwachung um so nothwendiger. Eine Wachsfigur ist leicht verletzt, der mindeste Eindruck ist in derselben bemerkbar; so sind auch die Kinder. Was sie hören und sehen, drückt sich ihnen ein, daher ist ihre nächste Umgebung von höchster Wichtigkeit. Kinder, die ihre Freizeit im Gesindezimmer zubringen dürfen, unterscheiden sich durch gemeine Sprache von jenen Kindern, die auch in Mußestunden unter der Aufsicht der Mutter sind. Man kann eine gemeine Sprache wohl bei andern Dienenden, nie aber bei einer Kindsmagd dulden. Die Sprache verräth den inneren Menschen eben so, wie das Lachen. Wer hübsch spricht, zieht an, ist er auch einfach gekleidet — wer pöbelhaft spricht, stößt zurück, sollte er auch auf die modernste Weise in Seide und Sammt gehüllt seyn. Geliebte Eltern! die ihr eure Töchter zum Dienste als Kindswärterinnen bestimmt, machet sie recht aufmerksam auf die Wichtigkeit ihrer Pflichten. Saget ihnen: daß etwas Zerbrochenes — Beschmutztes oder eine mißlungene Speise wieder zu ersetzen sind, nie aber Vernachlässigung an Kindern, diese äußern ihre schlimmen Folgen oft durch die ganze Lebensdauer. „Treue Erfüllung der Pflichten gegen Gott, sich selbst, den Nächsten, und der besondern Pflichten seines Standes, ist gewiß auch eine schöne Gottesverehrung!"

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Louise (geb. 3. April 1812), Königin der Belgier seit 9. Aug. 1832, das 35ste, und
Erwin (geb. 3. April 1798), Fürst von der Leyen seit 23. Nov. 1829, das 49ste Lebensjahr.

Brüssel, 25. März. Durch eine so eben erschienene k. belg. Ordonnanz sind die Kammern bis auf den 20. April vertagt. Die Verwaltung, mit deren Bildung Hr. Rogier beauftragt war und die er aus dem Centrum und den extremen Schattirungen der liberalen Partei zusammengesetzt hatte, ist in sich selbst zerfallen, da der König ihr Programm, die Bedingungen, unter denen sie die Leitung der Geschäfte übernehmen wollte, nicht angenommen hat. (A. Z.)

Stuttgart, 28. März. Der heutige „Schwäb. Merkur" enthält die offizielle Nachricht, daß sich die siebenbürgische Hofkanzlei, beunruhigt durch den Andrang von Einwanderern in Siebenbürgen, namentlich aus Württemberg, gegen die fernere Zulassung solcher Einwanderer ausgesprochen und die kaiserliche Regierung der Gesandtschaft in Stuttgart die Weisung ertheilt habe, für Pässe zur Auswanderung nach Siebenbürgen das gesandtschaftliche Visa zu versagen. Wir sehen hierdurch einer neuen Noth entgegen, indem viele dieser Leute ihr Hab und Gut bereits in der Absicht, um auszuwandern, verkauft haben, und nun nicht wissen werden, wohin sie sich wenden sollen. (Beob.)

Breslau, 21. März. Nicht allein die katholischen Bürger Breslau's haben wegen des bekannten am 4. d. stattgehabten Excesses mehrerer Studenten eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Adresse dem Hrn. Fürstbischof überreichen lassen; auch von den Studirenden aller Confessionen ist eine solche Adresse durch eine Commission von je einem Mitgliede aus jeder Fakultät überreicht worden. Die letzte Adresse lautet: „Hochwürdigster Herr Fürstbischof! Durchlauchtigster Fürst! Gnädigster Herr! Seit mehreren Tagen hat sich vielfach das Gerücht verbreitet, daß Ew. fürstbischöfliche Gnaden auf eine empörende Weise von Studenten insultirt worden seyen. Obwohl nun derartige Aeußerungen der Rohheit weder an die hohe kirchliche Würde noch an die eminente Persönlichkeit Ew. fürstbischöflichen Gnaden hinaufzureichen vermögen, so glaubten wir dennoch mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln uns selbst vor dem Scheine verwahren zu müssen, als ob wir den beklagenswerthen Vorfall auch nur mit Stillschweigen aufnehmen könnten. Wir durften jedoch nicht eher unsere Stimme gegen die Thäter erheben, bevor wir nicht die Gewißheit erlangt hatten, daß jene wirklich Studenten gewesen. Diese ist uns aber nach den Erfahrungen der letzten Tage leider geworden. Und somit wollen wir gern und freudig uns hiermit der Pflicht gegen Ew. fürstbischöfl. Gnaden entledigen, indem wir unser innigstes Bedauern darüber aussprechen, daß einzelne aus dem Kreise unserer Commilitonen mit Verhöhnung alles Anstandes sich so weit vergingen. Wir bitten daher Ew. fürstbischöfliche Gnaden, von uns die wahrhafte Versicherung entgegennehmen zu wollen, daß der Geist, der die Studentenschaft durchweht, keineswegs ein solcher ist, daß er die Ew. fürstbischöfliche Gnaden gebührende Hochachtung auch nur einen Augenblick vergessen oder deren Verletzung dulden sollte. Genehmigen Euere fürstbischöfliche Gnaden in gegenwärtiger Adresse den Ausdruck unserer Gesinnung und der ausgezeichneten Hochachtung gegen Hochdieselben huldreichst entgegennehmen zu wollen, die wir uns mit dem tiefsten Respekt unterzeichnen Ew. fürstbischöfliche Gnaden gehorsamste (Folgen die Unterschriften)." — (Fr. O.P.A.Z.)

Der D. Allg. Ztg. zufolge haben sich alle Regierungen, welche Deputirte zu der Berliner protestantischen Conferenz abordneten, bereits für Veröffentlichung der Protokolle des Concils entschieden, nur wollen einige bloß auszugsweise Mittheilungen, die meisten entscheiden sich indeß für vollständige.

Aus Hannover. Das Schatzcollegium macht bekannt, daß das mehrfach besprochene Anlehen von 6 Millionen Thalern auf den Credit der Eisenbahnkasse mit dem Hause Rothschild zu Frankfurt und vier hiesigen Bankierhäusern abgeschlossen ist. Der festgestellte Zinsfuß ist 3½ Prozent, die Rückzahlung geschieht mittelst jährlicher Abbezahlung längstens binnen 38 Jahren.

Eine in Hannover erschienene neue Generalordre bringt frühere Verordnungen über die Backenbärte der Offiziere und Unteroffiziere zur strengsten Befolgung in Erinnerung. Der Backenbart darf nur nach Normalvorschrift getragen werden, fersenartig auf den Mundwinkel zugehend. Die jetzigen, das ganze Kinn einschließenden Modebärte sind streng verpönt.

Der O.P.A.Z. schreibt man aus Triest: Die letzten Nachrichten vom Oriente melden, daß ein schrecklicher Sturmwind die Stadt Philippopel verwüstet habe; 700 Boutiken, 2 Moscheen und 140 der schönsten Häuser wurden vernichtet, und der Verlust ist auf nicht weniger als 40 Millionen Piaster (4 Mill. Gulden) geschätzt. Die Bestürzung ist grenzenlos.

Karlsruhe, 19. März. (Oberrh. Z.) Der großherzogliche Oberstudienrath hat sämmtlichen Direktionen der gelehrten und höheren Bürgerschulen zu erkennen gegeben, daß man in neuerer Zeit die unangenehme Erfahrung gemacht, daß einige Lehrer unserer Anstalten sich an öffentlichen Angelegenheiten, namentlich an Petitionen, z. B. in Betreff der Motion des Abgeordneten Zittel betheiligten, die mit ihren dienstlichen Verhältnissen in nahem Zusammenhange stehen. Obgleich nun zwar die Verfassungsurkunde das Recht der Petitionen im Allgemeinen gestatte, so sey damit doch nirgends gesagt, daß Staats- und Kirchendiener auch über solche Gegenstände petitioniren dürfen und sollen, welche in das Bereich ihres Dienstberufes eingreifen. Zwar sollte jedem Lehrer von selbst klar seyn, daß Petitionen über derartige Gegenstände, namentlich über Zeitfragen zartester Art oder gar religiöser Natur eben nicht geeignet seyn können, den Gang des einer Anstalt vorgeschriebenen Unterrichtes, namentlich in der Religion zu fördern und bei Eltern, welche die Söhne ihrer Lehranstalt anvertrauen, dieses ihr Vertrauen zu befestigen. Die Berufspflicht aller Lehrer an sich, wie die schuldige Beachtung der Interessen einer Anstalt erfordere es vielmehr, sich, wie von jeder extremen Richtung, auf welche Seite sie gerichtet sey, überhaupt so insbesondere sich jeder Theilnahme an öffentlichen Demonstrationen zu enthalten. Selbst ein Schein von Zuwiderhandeln wäre schon geeignet, den Gang des Unterrichts, sowie die Eintracht und Ordnung der Anstalt zu stören und Aufregung bei den Eltern zu veranlassen, die ihre Söhne auf die Schule schicken. Man vertraue daher zu sämmtlichen Lehrern, daß sie die wohlgemeinten Winke der Oberstudienbehörde gehörig beachten und zu keiner, sonst von der Dienstpflicht gebotenen, ernstlichen Einschreitung Anlaß geben werden. Den Direktionen wurde zugleich aufgegeben, von dem Erlasse alle, auch die Nebenlehrer der Anstalt urkundlich in Kenntniß zu setzen, den Vollzug mit aller Sorgfalt und Umsicht zu überwachen und wenn je ein Lehrer sich eine Mißachtung dieser Warnung erlauben sollte, die dienstliche Anzeige unverweilt zu erstatten.

Krakau, 22. März. Seit gestern ist das Passirverbot nach Podgorze ohne polizeiliche Erlaubniß auch auf Weiber ausgedehnt worden. Nur die, welche Lebensmittel bringen, werden ohne Schwierigkeit hereingelassen. Alle herüberkommende Bauern und Bäuerinnen werden erst scharf visitirt, ob sie nicht von den geraubten Dingen etwas zum Verkaufe bringen. In den letzten Tagen soll solcher Verkauf in großem Maaße stattgefunden haben. Die Bauern wechselten viele Banknoten von 10 bis 100 fl. C.M., deren Werth sie nicht zu schätzen wußten, und die sie von den Regierungsbeamten als Preise erhalten zu haben vorgaben, wohl aber geraubt haben mögen. (S. M.)

Die Untersuchungskommission in Krakau unter dem Vorsitz des preußischen Obristen Hobe verfährt streng. Ein jüdischer Rechtsgelehrter Krzepizki, welcher auf Befehl des Diktators während des Aufstandes in der Synagoge gepredigt hatte, um seine Glaubensgenossen zur lebhaften Theilnahme an der Revolution zu bewegen, stellte an die Commission das Gesuch, ihn auf Bürgschaft dreier Bürger frei zu lassen: Obrist Hobe verweigerte aber die Bitte, weil Krzepizki, der nur auf Befehl handelte, zu sehr gravirt sey. (A. Z.)

Posen, 23. März. In den letzten Tagen sind wieder mehrere Verhaftungen vorgenommen worden: am 20. d. wurden noch 4 Unteroffiziere des hier garnisonirenden 19. Infant.-Regiments festgenommen, so daß nun im Ganzen 8 Unteroffiziere dieß Schicksal getroffen hat; am 21. wurden an 20 Kurniker Bürger und herrschaftliche Diener unter starker Cavalleriebegleitung auf 3 Wagen, andere zu Fuß gefangen hier eingebracht. Die Letztern sollen sich bis dahin im Walde versteckt gehalten haben. Ein Gutsbesitzer aus der Gegend von Bromberg (Matthäus v. Moszczenski) ist ebenfalls neuerdings verhaftet worden. (A. Z.)

Am 14. März wurde in der Nähe von Delfzijl (Niederlande) ein Wallfisch (Balaena Mysticetus) von einer ungeheuern Größe an das Land gespült. Seine Länge ist ungefähr 55 Fuß. Dieses Thier scheint den Wallfischfängern von Grönland und Spizbergen entgangen zu seyn.

St. Petersburg, 7. März. Der neueste Rechenschafts-Bericht des Ministers enthält folgende amtliche Data über die Bekennerzahl der verschiedenen in Rußland geduldeten fremden Religionen. Ihre Gesammtzahl belief sich am Schlusse des Jahres 1844 auf 8,673,487 Personen. Unter ihnen waren 2,822,669 Römisch-Katholiken, 20,240 Armenisch-Katholiken, 338,668 Armenisch-Gregorianer, 1,669,600 Lutheraner, 40,536 Reformirte, 2,324,850 Mohammedaner, 1,151,605 Hebräer, 229,796 Lamaiten und 175,624 Götzendiener (Heiden). — Kirchen, Bethäuser und Kapellen in allen diesen Confessionen zählte man 11,421. Die meisten davon, nämlich 2299, besaßen die Römisch-Katholiken. Die römisch-katholische Geistlichkeit bestand aus 1689 Personen, die armenisch-gregorische aus 2247, die lutherische aus 442, die reformirte aus 32, die mohammedanische aus 18,608, die hebräische aus 1020, die lamaitische aus 3655 und die heidnische aus 346 Personen. In den 139 Klöstern der Römisch-Katholiken befanden sich 1900 und in den 30 armenisch-gregorianischen Klöstern 311 Mönche und Nonnen. Zur orthodoxen griechischen Kirche waren i. J. 1844 5468 Römisch-Katholiken und 141 Protestanten übergetreten; der römisch-katholischen Kirche hatten sich 1 Protestant, 25 Hebräer und 3 Muselmänner, der protestantischen 49 Römisch-Katholiken und 19 Juden zugewandt.

Von der türkischen Grenze, 17. März. In Belgrad werden Vorbereitungen getroffen, um den Sultan, der auch Serbien besuchen will, zu empfangen. Briefe aus Konstantinopel melden, daß Se. Hoh. den österreichischen Staatskanzler, Fürsten v. Metternich, zu einer Zusammenkunft in genannter Stadt eingeladen habe. Daß ein kaiserlicher Erzherzog zur Begrüßung des türkischen Kaisers sich in Belgrad einfinden soll, wird aus Wien als gewiß berichtet. Es wird behauptet, die Reise des Sultans werde sich auch auf Bosnien erstrecken, und selbst die Herzegowina umfassen, wo die unaufhörlichen Händel der Türken mit den Montenegrinern durch das unmittelbare Einschreiten des Monarchen vielleicht eine definitive Erledigung erhalten könnten. (A. Z.)

Die Polensubscriptionen haben trotz Allem in den verschiedenen Theilen von Frankreich ihren Fortgang, und man zählt jetzt 93 Departementalblätter, welche Sammlungen eröffnet haben. Auch der Primas von Gallien, Cardinal v. Bonald, hat seinen Beitrag unterzeichnet. Das an den Direktor der Gazette de Lyon gerichtete Begleitungsschreiben lautet also: „Ich bitte Sie, Hr. Direktor, mich unter die Zahl ihrer Subscribenten für die Polen mit 200 Fr. einschreiben zu wollen. Ich wünsche, daß dieses Geld verwendet werde zur Unterstützung derjenigen Polen, die bei den letzten Begebenheiten genöthigt worden sind, ihr Vaterland zu verlassen. Genehmigen Sie ꝛc. † L. J. M. Cardinal v. Bonald, Erzbischof von Lyon. Vernaison, 19. März 1846." (A. Z.)

Der Herzog von Aumale hat in Algerien das Kommando der Subdivisionen Medea und Miliana, sowie der Provinz Tittery übernommen.

Soliman Bey (Oberst Selve), als Flügeladjutant Ibrahim Paschas, gegenwärtig in Frankreich, soll sich gegen den Präfekten der Ostpyrenäen gesprächsweise bezüglich Algeriens folgendermassen geäußert haben: „An Bugeaud's Stelle würde ich zwölf leichte Cavalleriecolonnen organisiren, von denen ich sechs an verschiedenen von der Infanterie bewachten Punkten ausruhen ließe, um mit den sechs andern den flüchtigen Emir unausgesetzt zu verfolgen. Beide Abtheilungen blieben in genauer Verbindung, und müßten sich gegenseitig ablösen. Den Eingebornen gegenüber gibt es nur zwei Mittel, sie zu gewinnen: Geld und Schutz. Man zahle Alles, was sie liefern, baar und möglichst theuer; ausserdem schütze man sie gegen jeden Ueberfall und Verlust — so versuhr ich gegen die Drusen, die zu besiegen nicht minder schwierig war."

In Großbritannien und Irland befinden sich zur Zeit folgende zum Dienst der ostindischen Compagnie gehörige Offiziere in Urlaub: 22 Obersten und Oberstlieutenants, 25 Majors, 132 Capitäns, 118 Lieutenants, 11 Fahnenjunker und 42 Militärärzte. Alle diese haben Befehl, sich schleunig auf dem Ueberlandweg zu ihren Regimentern in Indien zu verfügen.

Ueber Rio de Janeiro hat man in England den Text des im November v. J. zwischen Paraguay und Corrientes abgeschlossenen Vertrags erhalten. Beide Regierungen gewährleisten sich durch den denselben wechselseits die Unabhängigkeit ihrer Staaten gegen die Anmaßungen des Generals Rosas, und verbinden sich zugleich die völlig freie Schifffahrt auf dem Plata-Strom für sich zu erwirken. Zu diesem Ende schließen sie ein Schutz- und Trutzbündniß, und erklären nicht eher die Waffen niederzulegen als bis sie ihr Ziel erreicht haben werden.

Dem „Polynesian“ vom 8. Nov. vor. Jahres zufolge war Pomare, die vormalige Königin von Tahiti, in Folge der französischen Maasnahmen gegen sie in ihren Glücksumständen so herabgekommen, daß sie sich genöthigt sah, den schönen Wagen zu verkaufen, welchen ihre Schwester Victoria von England ihr vormals zum Geschenk gemacht. Das Handelshaus Rhodes und Comp. bot denselben in Honolulu, der Hauptstadt der Sandwich-Inseln, öffentlich zum Verkauf aus.

Der Schwäb. Merk. schreibt von der italienischen Grenze vom 22. März: So viel wir aus dem Sardinischen vernehmen, wird an der Staatseisenbahn von Genua nach Turin und der Lombardei rüstig gearbeitet. Der Bergübergang bereitet Schwierigkeiten, in der Ebene von Piemont dagegen schreiten mehrere Sektionen rasch vorwärts. Die Genueser Bankierhäuser, die in öffentlichen Blättern als bei der Eisenbahn vom Lago maggiore an den Bodensee betheiligt genannt wurden, sind sehr solid.

In Mailand wurde im heurigen Winter in vielen Häusern gar nicht geheizt; so gelind war das Wetter.

Die Kirche des heil. Vincenz de Paul in Paris, welche die Stadt 4 Millionen Franken gekostet hat und erst vor anderthalb Jahren eröffnet wurde, ist so schlecht gebaut, daß der Regen hineindringt.

Im ganzen Elsaß sind seit drei Tagen die Brodtaxen herabgesetzt worden; das Getreide schlägt mehr und mehr ab, und überall zeigen sich so bedeutende Vorräthe, wie man sie gar nicht erwartet hatte.

Der Kardidat Brorsen in Kiel hat am 15. März einen zweiten Kometen, und zwar im Sternbild des Hasen, entdeckt. Am 20. stand derselbe nahe bei η dieses Sternbilds und bewegte sich rasch nach Osten. Der erste Brorsen'sche Komet hat nach Enke's Berechnung eine Umlaufszeit von $3\frac{1}{2}$ Jahren, und scheint mit dem von 1532 identisch.

Der bekannte engl. Pillenmann Morrison hat vom Jahr 1830 bis Ende 1844 für den Stempel auf seinen Pillenschachteln allein 108,000 Pfd. Sterl. (über $1\frac{1}{2}$ Mill. Gulden) Gebühren entrichtet. Nun berechne man, was die Patientenwelt dem großen Quacksalber für seine Wunderkügelchen gezahlt hat, und wovon viele Tausende von diesen statt Heilung Unheil gestiftet haben mögen! —

Gegenwärtig lebt in Paris ein reicher Engländer, der einen eigenen Koch hält, dessen Obsorge es ist, die Speisen jedesmal nach dem ABC zu serviren. Vor seinem Speisesalon hängt eine ABC-Tafel, die dem Koche zur Richtschnur dient, worauf der Engländer alle Tage bei dem beliebigen Buchstaben ein Zeichen macht. Wenn er z. B. den Buchstaben P bezeichnet, so darf an diesem Tage nichts als Pasteten, Pilze, Pöckelfleisch, Petersilie, Pfirsiche, Pflaumen u. s. w. auf die Tafel kommen.

Die Dorfzeitung sagt, in Württemberg sey die Lotteriewuth so groß, daß letzthin bei Heidenheim eine Frau ihren Mann gezwungen, bei hellem Tage sich ins Bett zu legen, und die Glücksnummern zu träumen.

Karl Friedrich Romanus, ein Rechtsgelehrter zu Leipzig, untersuchte in seiner im Jahre 1703 gehaltenen Doktordisputation die Frage: „Ob wegen Gespenstern der Miethkontrakt aufgehoben werden könne?“ mit einem großen Aufwand von juristischer Spitzfindigkeit und Gelehrsamkeit.

Während des letzten Krieges in Spanien traten drei Soldaten, ein Deutscher, ein Albaneser und ein Zigeuner in das Gastzimmer eines Wirthshauses. Ueber dem Kamin lag eine Uhr, die allen Dreien auffiel. Als sie das Wirthshaus verlassen hatten, sagte der Deutsche: „Das war eine schöne Uhr, mir thut es leid, daß ich sie nicht kaufen konnte.“ — „Ich bedaure, daß ich sie nicht genommen habe,“ sagte der Albaneser. — „Ich habe sie in der Tasche!“ sagte der Zigeuner.

Der Stuttgarter Pferdemarkt beginnt in diesem Jahre Montag den 20. April und währt zwei Tage.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 2. April: Zum Beschluß der Darstellungen vor Ostern: „Euryanthe“ Oper von C. M. v. Weber.

Museum.

3850. Samstag den 4. April wird Herr Professor Dr. Sölrl die Gefälligkeit haben, über „das Leben einer denkwürdigen Fürstin während des 30jährigen Krieges,“ einen Vortrag zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

3885. Samstag den 4. April l. Js Abends gibt der Unterzeichnete im Saale des k. Odeons eine große Vorstellung im Gebiete der natürlichen Zauberei, wozu er den hohen Adel und ein verehrliches Publikum einzuladen, sich die Ehre gibt

Billets sind zu haben: An der Kasse 1. Platz 1 fl. 2 Platz 30 kr. Bei Kaiser und Sohn 1. Platz 48 kr. 2. Platz 24 kr.

Das Nähere gibt der Anschlagzettel kund.

München den 31. März 1846.

J. B. Winter,
Mechaniker und Escamoteur.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Andreas Hauck, Regiments-Profeß von hier, mit Magdalena Seitz, Gütlerstochter von Brunnen, Ldg. Schrobenhausen. Joh. Nep. Held, b. Vergolder, mit Anna Schroll, Traiteurstochter von hier. Georg Lengenfelder, herrschaftlicher Bedienter und Hausbesitzer dah., mit Magdalena Zucker, Schneiderstochter von Fürth. Gotthelf Schmid, b. Tuchmacher dahier, mit Margar. Mayer, Bäckermeisterstochter von Regensburg. Isaak Löw Kohn, Bürger und Kaufmann dah., mit Fanny Fränkel, Negotiantenstochter von hier.

Todesfälle in München.

Frau Therese Vonderthan, geb. Huber, Eisenhändlers-Wittwe, 73 J. Gottesdienst Donnerstag den 2. April um 10 U. bei St. Peter. — Mich. Deimbeck, Tagl., 82 J. — Jos. Riedlmüller, Hofschäfflerssohn, 26 J. — Wilh. Hammerlick, Tagl., 66 J. — Hr. Jos. Oitmaier, Mechanikus, 34 J. — Nothburga Eff, b. Schneiderswittwe, 52 J. — Fr. Josepha v. Knebl, Hofkammerrathswittwe, 76 J. — Magdal. Buns, Saliersstochter, 21 J. — Franziska Hagel, Käskäuflerswittwe, 60 J. — Franz Pfeiffer, Privatier von Geiselheim, Ldg. Aub, 33 J.

3907. Eine ordentliche Person sucht auf Georgi einen Platz als Küchen- oder Hausmagd in der Stadt oder auf dem Lande.

Versteigerung.

3908. Montag den 6. April l. Js. Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr wird am Althammereck Nro. 10. über 1 Stiege der Nachlaß des verstorbenen Sekretärs beim k. Oberstrechnungshof Hrn Wolfgang Kilian, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Derselbe besteht in gold. Uhr-Ketten, silb. Dosen, einer Gruppe von Elfenbein (St. Magdalena) schönen Porzellaintassen, Gläsern, Gebetbüchern, Meubles, Kleidern Wäsche rc. rc. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Niemayr, Stadtgerichtsschätzmann.

3799. 150 fl. werden auf monatlichen Cassenabzug gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Die Einführung täglich dreimaliger Eilpostwagenverbindungen zwischen Nürnberg und Donauwörth betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

In Folge einer höchsten Entschließung des k. Ministeriums des k. Hauses und des Aeußern vom 14. Merz werden vom 1. April anfangend zwischen Nürnberg und Donauwörth unter Aufhebung der bestehenden täglichen Packwagensfahrten täglich dreimalige Eilpostwagensfahrten, mit welchen nebst den Reisenden und Korrespondenzen auch die Fahrpostsendungen befördert werden, in nachstehender Weise eingerichtet.

Abgang aus Nürnberg:	Ankunft in Donauwörth:
täglich 4 Uhr Abends.	täglich gegen $3\frac{3}{4}$ Uhr früh.
„ 8 „ „	„ „ $7\frac{3}{4}$ „ Morgens.
„ 12 „ Nachts.	„ „ $11\frac{3}{4}$ „ Vormittags.
Abgang aus Donauwörth:	**Ankunft in Nürnberg:**
täglich $5\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.	täglich gegen 8 Uhr Abends.
„ $4\frac{1}{2}$ „ Nachmittags.	„ „ $4\frac{1}{2}$ „ früh.
„ 9 „ Nachts.	„ „ $8\frac{1}{2}$ „ Morgens.

Diese Eilpostwägen stehen zu Nürnberg mit den Eisenbahnfahrten zwischen Nürnberg, Bamberg und Lichtenfels, und zu Donauwörth resp. Nordheim mit den Eisenbahnfahrten zwischen Nordheim und Oberhausen resp. Augsburg im Zusammenhange.

München den 23. März 1846.

General-Administration der k. Posten.

Bekanntmachung.

3378-80.b) Für den Bedarf der Communal-Anstalten wird eine Lieferung von 600 Klaftern Fichten- und 50 Klafter Buchenholzes im Ganzen oder theilweise an den Wenigstnehmenden versteigert, und hiezu auf

Donnerstag den 23. April d. Js. Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr

(im Magistratsgebäude No. 1. im Thal, Zimmer No. 2 über 1 Stiege) Termin angesetzt.

Lieferungslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die üblichen Lieferungs-Bedingnisse in eben bezeichnetem Geschäftszimmer von heute an eingesehen werden können.

Am 13. März 1846.

Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister
Dr. Bauer.

Knollmüller, Secr.

An die verehrlichen Mitglieder des Unterstützungs-Vereins für das Amts- und Kanzlei-Personal.

3790. Unter wiederholter Kundgebung, daß die aus den Beschlüssen der im Oktober 1845 abgehaltenen General-Versammlung hervorgegangenen und allerhöchst genehmigten Satzungen am 16. März l. Js. bekannt gemacht wurden, werden jene verehrlichen Mitglieder, die für sich und Familie beigetreten sind, und vom §. 4. der Satzungen Gebrauch machen, d. h. die zu Gunsten der Familie auf Unterstützung für ihre Person verzichten wollen, eingeladen, die Erklärung hierüber sobald als möglich beim betreffenden Bezirks-Ausschusse abzugeben und resp. instruiren zu lassen, damit die im §. 53. der Satzungen angeordneten Abrechnungen rechtzeitig hergestellt werden können. Ebenso werden jene Mitglieder, die früher wegen Zahlungssaumsal ausgeschlossen wurden, auf §. 8. der Satzungen aufmerksam gemacht.

Exemplare der Satzungen à 12 kr. sind in München im Vereinslokale, Heumarkt No. 14., auswärts aber bei den verehrlichen Bezirkskassieren zu haben.

München den 21. März 1846.

Der Verwaltungs-Rath des Unterstützungs-Vereines für das Amts- & Kanzlei-Personal.

Dr. Mayer.

Wirthmann, Sekretär.

3901. In einem der schönsten Theile in Mitte der Stadt ist eine kleine sehr freundliche Wohnung für das Ziel Georgi zu vermiethen. Dieselbe wäre auch für einen Herrn Geistlichen sehr geeignet. Näh. am Petersplatz Nr. 6. im 1. Stock.

3902. Ein Mädchen, welches gut Schuhsteppen u. Einfassen kann, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, wünscht zu einem Schuhmacher in Dienst zu kommen. D. U.

3903. Ein Mädchen, welches das Nähen gut gelernt hat, wünscht aufs Ziel zu einer Näherin zu kommen, u. nimmt auch zugleich Ausdinge an. D. Uebr.

3807. Ein aus 6 Fingerringen zusammengesetzter Armring wurde Sonntags von der Glückstraße bis in englischen Garten verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein angemessenes Honorar bei der Expedition dieses Blattes abzug.

3904. Ein Mädchen, welches nähen, stricken u. kochen kann, sich auch aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht kommendes Ziel einen Platz. D. Uebr.

Bekanntmachung.

3789. Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen des Thomas Müller von Dögshofen nach §. 64 des Hypothekengesetzes und der Prozeßnovelle von 1837 §. 98 — 101 dem erstmaligen öffentlichen Verkaufe unterworfen.

Das Anwesen besteht aus einem Wohnhause mit Stadel, um 800 fl. der Brandassekuranz einverleibt, mit Hofraum, Wurz- und Grasgarten, dann einigen Tagwerken Aeckern und Wiesen und ist alles zusammen nach der neuesten Schätzung auf 1844 fl. eingewerthet.

Das Anwesen selbst ist mit 1467 fl. 15 kr. Hypothekenkapitalien belastet.

Mit dem Beisatze, daß das Anwesen immer besichtigt werden kann und die sonstigen Lasten, sowie auch die nähern Steigerungsbedingnisse am Termine bekannt gegeben werden, ladet man sämmtliche Kaufslustige, die sich über Zahlungsfähigkeit sogleich auszuweisen haben, ein, am

15. April c. Vormittags 9 Uhr

dahier zu erscheinen, zu welcher Zeit mit der Versteigerung angefangen und bis 12 Uhr Mittags damit fortgefahren werden soll.

Göggingen den 4. März 1846.

Königliches Landgericht.

Vorst. beurl.

Helm, I. Assessor.

Bekanntmachung.

3690-91.b) Damit die von München um 7 Uhr Früh mit dem ersten Eisenbahnzuge abgehenden Reisenden in Augsburg den Eilwagen nach Mindelheim, Memmingen (Ravensburg), Leutkirch, Wangen u. Lindau erreichen, hat in Folge höchster Verfügung des k. Ministeriums des k. Hauses und des Aeußern vom 14. März d. Js. der Eilwagen von Augsburg nach Lindau über Memmingen anstatt, wie bisher um 9 Uhr Früh, vom 1. April d. Js. an um **10 Uhr Vormittags** abzugehen, welcher jedoch, wie bisher rechtzeitig in Memmingen und Lindau eintreffen wird.

Augsburg den 24. März 1846.

Königliches Oberpostamt.

Graf v. Taufkirchen.

coll. Obermair.

Bekanntmachung.

3926. Die öffentliche Versteigerung des Mobiliar-Rücklasses des kgl. Landrichters Wiesend, bestehend aus zwei Pferden, Kühen, mehreren Equipagen, Schlitten, Sattelzeug ꝛc.; Meubeln, Betten, Uhren ꝛc.; Küchen- und Eßgeschirren von Porzellain, Kupfer, Blech, Waschgegenständen ꝛc. wird in dem Landgerichtsgebäude zu Miesbach am **14., 15., 16. April l. Js.** in genannter Auseinanderfolge an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung stattfinden, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Miesbach den 20. März 1846.

Die Erben.

3814. Unsern innigsten Dank den Bewohnern Nymphenburgs, welche mit rastlosem Eifer und Thätigkeit uns am 28. dieses Monats Abends bei dem uns so nahe drohenden Brande so menschenfreundlich Hilfe geleistet haben. Unvergeßlich wird uns dieser Liebesdienst bleiben. Möge der Allmächtige jedes Unglück von ihnen ferne halten. **Joseph Eriacher**, Bäckermeister.
Maria Eriacher, geborne Leipfinger.

3815-16 a) **5000** fl. werden als erste Hypothek nach vorgehendem 11000 fl. Ewiggeld aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Hypothek- und Wechselbank gegen Johann und Barbara Rewitzer pct. deb. hyp.

3688-89.b) In Folge Kollegialbeschlusses vom 30. August v. J. v. Protokolles vom 7. l. Mts. wird das lubeigene Wohnhaus der Sailerseheleute Johann und Barbara Rewitzer von Dorfen No. 62 mit Nebengebäuden, Hofraum und Garten, dann Gebisacker Plan No. 778 ad 16 Dez. wiederholt dem öffentlichen Verkaufe im Steigerungswege unterworfen.

Tagsfahrt hiezu besteht im Amerischen Brauhause zu Dorfen

Dienstag den 14. April l. J.

von Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr, wobei sich besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber einfinden, dem Gerichte unbekannte aber über Leumund und Vermögen ausweisen wollen.

Bemerkt wird, daß die nähern Bedingnisse bei Gericht in Erfahrung gebracht, der Kataster eingesehen, und die Gebäulichkeiten selbst in loco besichtiget werden können, zu deren Vorzeigung Rathdiener Ettmaier in Dorfen angewiesen ist.

Der Schätzungspreis der Gebäulichkeiten incl. Hofraum und Garten, beträgt 2000 fl. der Durchschnittspreis des Gabisacker 20 fl. 30 kr.; die Gebäude sind der Immobiliar-Brandassekuranz um 1400 fl. einverleibt.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothek-Gesetzes und §. 92 der Prozeß-Novelle.

Am 9. Februar 1846.

Königl. Landgericht Erding.

Der k. Landrichter
Muggenthaler.

3697-99. a) Unterzeichneter ist gesonnen, seine reale Ehehaft-Baders-Gerechtsame in einem bedeutenden Pfarrdorfe und großen Gegend im kgl. Landgerichte Kelheim an der Donau, an einen Chirurgen oder approbirten Bader aus freier Hand zu verkaufen. Die Ehehaft beträgt 4 Schäffel Korn und 1 Schäffel Weizen, nebst einer freieigenen Wiese mit 89 Dezim. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Eigenthümer Johann Pichler, approbirter Bader in Teugen, pr. Post Saal.

Dünger-Versteigerung.

3822. Künftigen Montag den 6. April Vormittags 10 Uhr wird der von den Artilleriepferden im Hofe der alten Isarkaserne vorhandene Dünger, und hierauf jener in der Lehelkaserne gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 30. März 1846.

3813. **Weinverkauf.** Von den in dem Blatte angezeigten ächten Forster-Traminer-Weinen werden bei Hrn. Plankner, Hofspiegelfabrikanten Fürstenfelderstr. Nr. 8. Proben und Preise abgegeben.

3808-09. a) Ein bestens cultivirter Garten über 1½ Tagw., mit schönem Bauplatze ist an der Theatinerstraße um billige Bedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

3805. Eine Person in den 30ger Jahren wünscht als Kindsmagd in einem Bürgershause unterzukommen; selbe dient in dieser Eigenschaft schon 10 Jahre, und ist mit sehr guten Zeugnissen versehen. D. U.

3804. Es sind wegen Familienverhältnisse 7 gut erhaltene Oelgemälde um den billigen Preis von 100 fl. zu verkaufen; sie werden auch einzeln abgelassen. D. Uebr.

3810. Es ist ein Oekonomie-Anwesen mit 19 Tagwerk Grund in der schönsten Lage in Schwabing zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

3796. Zum Vollzuge der in den Anmerkungen zum Tarif für die Güterbeförderung Nr. 9. kundgegebenen Bestimmungen über das Abholen und Verbringen der Güter von und nach den Bahnhöfen wird hiemit in Bezug auf den hiesigen Platz Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Jedermann bleibt es freigestellt, die zur Versendung von München nach Augsburg bestimmten oder von dem letztgenannten Orte dahier anlangenden Gegenstände unmittelbar bei der Güterexpedition diesseitigen Amtes am Bahnhofe anzugeben, und beziehungsweise in Empfang zu nehmen, oder sich des zu diesem Ende aufgestellten Güterbeförderers oder irgend einer andern Mittelsperson zu bedienen.

2) Als Güterbeförderer ist der hiesige Schaffner **Georg Gruber** aufgestellt, welcher sein Geschäft mit dem 1. künftigen Monats April beginnt und täglich von 8 bis 12 Uhr Vor-, dann von 2 bis 6 Uhr Nachmittags in der kgl. Halle dahier die angekommenen Güter abgibt oder die zu versendenden in Empfang nimmt.

3) Güter, welche einer zollamtlichen Behandlung unterliegen, werden nie zum Hause geliefert, oder daselbst abgeholt, sondern immer nur auf der kgl. Halle abgegeben und übernommen. Andere Sendungen an ein und denselben Adressaten im Gewichte von wenigstens 10 Zentnern werden jedenfalls zum Hause gestellt; geringere Parthien aber nur dann, wenn dieß ausdrücklich verlangt, vielmehr vom Versender auf dem Frachtbriefe vorgeschrieben wird. Abzusendende Güter, deren Abholung durch den Schaffner beim Hause des Versenders begehrt wird, müssen demselben zur Uebernahme besonders angemeldet werden.

4) Von der dahier erfolgten Ankunft von Gütern werden die Adressaten durch die Güter-Expedition sogleich avisirt.

5) Die Haftbarkeit der kgl. Eisenbahnverwaltung beginnt von dem Zeitpunkte der Uebernahme der Güter aus den Händen des Schaffners, und hört mit der Uebergabe an denselben auf. So lange sich daher die Güter in den Händen des Schaffners befinden, haftet er dem Versender oder Adressaten ausschließlich mit der zu diesem Ende im Interesse des verkehrenden Publikums geleisteten Kaution.

6) Die Gebühren für die Ab- und Zufuhr der Güter sind in folgender Art festgesetzt:

	Von und zu der kgl. Halle:	Von und zum Hause:
Sendungen unter 50 Pfund Zollgewicht	2 kr.	3 kr.
" von 50 bis 100 Pfund	4 kr.	6 kr.
" " 1 bis 10 Zentner	4 kr.	5 kr.
" über 10 Zentner	4 kr.	4 kr.

Bei Sendungen von 1 bis 5 Zentnern Zollgewicht wird die Lieferungsgebühr für Gewichtsüberschlag nach Viertels-Zentnern abgestuft, von 5 Zentnern angefangen wird ein Gewichtsüberschlag unter 50 Pfund ausser Ansatz gelassen, von 50 Pfund darüber aber für den vollen Zentner berechnet.

Den Betheiligten ist übrigens unbenommen, über die Lieferungsgebühren mit dem aufgestellten Güterbeförderer besondere Uebereinkunft zu treffen.

München, den 29. März 1846.

Königliches Bahnamt.

Lauböck.

Bekanntmachung.

3787-88.a) Der unterfertigte Magistrat bringt aus der Kommunal-Waldung, Saß genannt, vom Holzschlag 1845/46 nachstehendes Holz-Material, als

a)	20 Stück	30ger	zwischen 12″	und 18″	in mitterem Durchmesser.	
b)	40 "	40ger	" 6″	" 9″	"	"
c)	70 "	50ger	" 8″	" 10″	"	"
d)	96 "	60ger	" 8″	" 16″	"	"
e)	30 "	70ger	" 11″	" 19″	"	"
f)	125 "	80ger	" 12″	" 19″	"	"
g)	46 "	90ger	" 13″	" 17″	"	"
h)	30 "	100ter	" 13″	" 21″	"	" und
i)	12 "	Doppelbäume	12″	" 18″	"	"

hiemit zur öffentlichen Versteigerung, und setzt hiefür in der Magistrats-Kanzlei auf

Mittwoch den 15. April l. Js. Vormittags 9 Uhr

Kommission an.

Das sämmtliche Material, das sich bis zum Versteigerungstage noch vermehrt, wird im Walde auf Ganter gelegt, und kann daselbst auf Anmelden beim Holzwart Mich. Osterrieder in Schongau in Augenschein genommen werden.

Die Versteigerung geschieht mit Vorbehalt der diesseitigen Genehmigung und gegen baare Bezahlung.

Die weitern Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Steigerungslustige werden mit dem Beisatze hiermit eingeladen, daß dem unterfertigten Magistrat nicht bekannte Steigerungslustige durch legale Vermögens-Zeugnisse sich auszuweisen haben, und daß dieses Material zunächst am Lechflusse liegt.

Schongau den 27. Februar 1846.

Magistrat der kgl. Stadt Schongau.

Pröbstl, Bürgermeister.

Promberger, Stadtschr.

3649-50. b) In der Residenzstraße Nr. 4. über 2 Stiegen ist ein elegant meublirtes Zimmer mit Bedientenzimmer bis den 1. April zu vermiethen.

3679-81. b) Ein sehr solides Mädchen von 20 Jahren, welches als Ladnerin schon diente, sucht als solche auf kommendes Ziel einen Platz, und kann bestens empfohlen werden. D. Uebr.

3475-77. c) Ein kleines Haus mit Einfahrt, Hofraum und kleinem Garten in ganz freier Lage ist zu verkaufen. D. Ueb.

3614-16. b) Im Markte **Altötting** ist ein Wohnhaus mit Brunnen, Hauswiese und Hausgarten zu verkaufen; über Näheres gibt auf portofreie Briefe Aufschluß

Peter Holzhauser,
Zimmermeister in Altötting.

Bekanntmachung.

3375-77. a) Zufolge Beschlusses der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 13. März 1846 No. 5192. und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Donnerstag am 16. April 1846
Vormittags 9 Uhr

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde im Landgerichts-Gebäude nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung und Lieferung vergeben werden, nämlich das XIIIte die Profile 242 mit 276 umfassende 17000′ lange in die Markungen Pforzen und Rieden des königlichen Landgerichts Kaufbeuern fallende Arbeitsloos der mitunterfertigten Section, welches enthält

1) Erdarbeiten, veranschlagt	29600 fl.	4 kr.
2) Kunstbauten, einschlüssig der Lieferung der Marksteine	13516 "	44 "
3) Chaussirung und Pflasterung der Wegübergänge	3206 "	58 "
4) Lieferung der Materialien f. d. Bahnunterbau	6825 "	8 "
Summa	53148 fl.	54 kr.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 2. April 1846 an im Amtslokale der mitunterzeichneten kgl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten längstens bis 15. April 1846 Abends 6 Uhr entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis 13. April 1846 Abends 6 Uhr bei der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §. §. 2. 4. 5. 9. und 10. der allgemeinen Submissions-Bedingungen vom 4. Juni 1844 No. 5907 angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit sogleich genügend nachzuweisen, und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Kaufbeuern am 17. März 1846.

Königl. Bayer. Landgericht.	Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Section.
Sichlern, Landrichter.	Geiger, Sektions-Ingenieur.

Edictalcitation.

Steiger Margareth contra Steiger Simon, Ehescheidung betr.

Der im Sommer 1845 heimlich entwichene **Simon Steiger**, Besitzer des sogenannten Pfennigmanns-Anwesens zu Leutstetten, k. Landgerichts Starnberg, wird, da dessen Aufenthalt inzwischen nicht erforscht werden konnte, durch gegenwärtige Ausschreibung vorgeladen, zur Verhandlung der von seiner Ehegattin Margareth, geb. Lutz, gegen ihn eingereichten Ehescheidungsklage längstens bis Freitag den 19. Juni 1846 Vormittags 9 Uhr in Person oder durch einen legal bevollmächtigten Anwalt bei unterzeichnetem Gerichte unter dem Präjudiz der Klags-Ablängnung zu erscheinen.

Geschehen München den 21. März 1846.

Vom erzbischöflichen Consistorium München Freysing.

Dr. Hortig, Offizial.

M. Angermann, Sekretär.

3413. c) Eine einspännige Equipage mit fehlerfreiem Pferde, und gut erhaltenem, dauerhaften Chaischen, nebst Stallrequisiten ist zu verkaufen.

3707-09. b) Ein schöner kleiner Dachshund, ganz reiner Race, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

3809. Auf den Antrag mehrerer Creditoren des verlebten Kanzellisten Joseph Läck dahier wird das Wohnhaus desselben sammt Zugehör

Mittwoch den 8. April l. Js.
Vormittags 9 Uhr

in der Gerichtskanzlei dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, zu welchem Kaufsliebhaber, die sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen, eingeladen werden.

Bis zu diesem Termine haben auch diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen hierorts noch nicht angemeldet haben, solche zu liquidiren und geltend zu machen, widrigenfalls hierauf bei einer etwaigen gütlichen Beilegung des indicirten Debitwesens des Defuncten keine Rücksicht genommen werden wird.

Wallerstein den 24. März 1846.

Fürstlich Oettingen Wallersteinisches Herrschaftsgericht.
Kummer.
Werner coll.

Anzeige
für Herren Oekonomen.

Neuer ächter Steyrer-Kleesaamen,
" " Luzerner- "
" " Esparcette "
" " Französ. Ray-Gras-Saamen

sind bei mir eingetroffen und werden sämmtlich möglichst billig verkauft.

Joseph Karl
am Karlsthore.

3791-92.a)

3817.18.a) Für ein solides Frauenzimmer ist ein meublirtes Zimmer mit Bett um monatlich 5 fl. zu verstiften. D. Uebr.

3823. Ein schon gebrauchter und mehrere neue kleine Spar-Herde sind zu verkaufen am Schrannenplatz Nro. 4. unter den lichten Bögen im Laden des Schlossermeisters Franz Schörg.

3824. Die unter Nr. 2415.16. im vorigen Monat ausgeschriebene Forst- und Jagdgehilfenstelle zu Scherneck ist nunmehr besetzt, was anstatt einzelner Zuschriften auf die desfallsigen Anmeldungen bekannt gemacht wird.

3825. Ein Frauenzimmer, welches mit den besten Zeugnissen hinsichtlich Treue, Fleiß und Geschicklichkeit versehen, u. ganz ausgezeichnet im Kochen ist, u. jede häusliche Arbeit versteht, wünscht als Köchin in einem großen Herrschaftshause oder als Haushälterin einen Platz. Im Falle Caution gefodert würde, könnte selbe geleistet werden.

3827. Ein Mädchen, welches schön nähen und stricken kann, sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bis nächstes Ziel einen Dienst. D. Uebr.

3828. Vor dem Sendlingerthore ist ein Garten in Abtheilungen für Gartenliebhaber zu vermiethen; es kann auch ein kleines Logis dazu gegeben werden. D. Ue.

3829. Ein Mädchen von 19 Jahren, welches sich über Treue und Fleiß ausweisen kann, sucht bei einer Herrschaft als Hausmagd einen Platz; sie logirt im Gasthause zum Stachusgarten am Karlsplatz Nr. 24.

3830. Eine Köchin, auf welche man sich verlassen kann, wird in ein Bürgershaus bis Georgi gesucht. D. Uebr.

3832.33 a) In der Kaufingerstraße Nr. 11. ist die Wohnung im 3. Stocke, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten für Georgi zu vermiethen.

3819.21. a) Ein Kandidat der Jurisprudenz, der vollkommen französisch und englisch spricht, seine Ausbildung in ersterer Sprache an der Akademie in Paris erhalten, und schon in einem gräflichen Hause als Hofmeister gestanden hat, wünscht unter sehr geringen Ansprüchen eine Hauslehrerstelle in München. Zugleich können die besten Zeugnisse und Empfehlungen vorgelegt werden. Gef. schriftliche Anträge unter der Chiffre Ch. de St. Nro. 3819. besorgt die Expedition dieses Blattes.

3831. Es wird mit Anfang des Sommer-Semesters in einer honetten kleinen Familie ein gut gesitteter Knabe von anständigen Eltern, der in München eine Lehr Anstalt besucht, und in dem Alter von 10 bis 12 Jahren steht, in gute Kost, Wohnung, moralische Aufsicht, liebevolle, zweckmäßige Behandlung vollkommenen, der Klasse anpassenden Hausunterricht, gegen die billige Vergütung von 36 kr. tägl. aufgenommen. Auch bietet sich zugleich die Gelegenheit dar, die Musik und die französische Sprache gründlich zu erlernen. D. Uebr.

3834. In dem Städtchen Stadtamhof am Fuße der steinernen Brücke von Regensburg ist eine reale Schneider-Gerechtsame billig zu verkaufen. Näheres in frankirten Briefen bei d. Exped. d. Blt.

3835. Ein Tischler von gesetztem Alter, welcher die Prüfung erster Klasse bestanden hat, worüber er so wie über Moralität legale Zeugnisse ausweisen kann, wünscht bei einer Wittwe, am liebsten in einer Provinzialstadt Altbayerns, dauerhafte Unterkunft zu finden. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen der Exp d. Bl. übergeb.

3836-37. a) Es wird ein hinterer Wechselplatz in den Logen Nro. 1 — 5. des III. Ranges, gleichgiltig auf welcher Seite, gesucht.

3838. In einer Kunsthandlung in München wird ein Knabe von 12 bis 15 Jahren in die Lehre genommen. Näheres unter Chiffre A. u. C. Nr. 3838. durch die Exped. d. Blts.

3840. Eine sehr gute Wirthschaft mit oder ohne Haus ist zu verkaufen. D. Ueb.

3841. Man sucht für ein braves ganz fremdes Mädchen von 14 Jahren in einem christlichen Hause einen Platz. D. Uebr.

3842. Dachauerstraße Nr. 32. liegen über 100 Stück schöne Kalbfelle zu verkaufen.

3843.44. a) Es ist ein reales Rosoglio- u. Branntweinrecht sogleich zu verkaufen. Näheres Sophienstraße Nro. 2/3.

3845. Ein schönes freundliches unmeublirtes Zimmer ist zu vermiethen.

3846. Bei einem Kistlermeister kann ein Knabe mit etwas Lehrgeld in die Lehre treten. D. Uebr.

3856.57. a) Zwei leere heizbare Zimmer sind bis Georgi zu verstiften. D. Uebr.

3848. Zwischen Tölz und Tegernsee ist ein Oekonomiegut zu verpachten; jedoch müssen darauf 10 Stück Vieh gehalten werden. D. Uebr.

3849. Ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernte, auch nähen kann, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht einen Platz. D. Uebr.

3850. Ein junges solides Mädchen wünscht als Haus- oder Küchenmagd zu einer ordentlichen Herrschaft in Dienst zu treten. D. W Knödelgasse Nr. 5. über 4 Stiegen.

3851-52. a) Es wird eine Köchin zum Ziele in ein Gasthaus aufs Land gesucht. Das Uebrige.

Wasserheilanstalt in Mühlau bei Innsbruck.

3865. Diese seit längerer Zeit schon rühmlichst bekannte Anstalt, 1/4 Stunde von Innsbruck, in der reizendsten Lage des Innthales, enthält in dem ganz zu diesem Zwecke erbauten neuen Hause 50 neu meublirte Zimmer, Billard, Speisesaal, Hauskapelle, und bei der angenehmsten Luftströmung und dem frischesten kältesten Gebirgswasser, dessen Quellen unmittelbar hinter dem Hause aus dem Berge hervortreten, alle in die Wasserheilkunde einschlagende Bäder: 3 Vollbäder, Regen-, Douche-, Staub- und Wellensitzbäder, sowie auch eine Schwimmanstalt; auch ist eine Einrichtung für russische Dampfbäder getroffen. Die Preise für alle Bedürfnisse sind auf das billigste fixirt, und steht diese Anstalt unter der unausgesetzten sorgfältigen Beaufsichtigung des unterzeichneten Badearztes.

Mühlau bei Innsbruck im März.

Dr. Albert v. Ottenthal.

3866-68. a) Ein Knabe von ordentlichen Eltern kann die Drechslerei auf Holz und Horn mit billigen Bedingnissen erlernen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei

Joseph Schmid,
Drechslermeister in Haag.

Die Niederlage der Nürnberger-Tapeten-Fabrik

in der Perusagasse zu München empfiehlt sich einem hohen Adel und sehr verehrlichen Publikum zur gefälligen Abnahme ihres Fabrikates mit dem Bemerken, daß auch Tapeten von 14 Kreuzer bis zu 6 Gulden die Rolle bei ihr zu haben sind. 3869-71. a)

3874. Ein junges Frauenzimmer, welches hier noch nicht lange gedient hat, u. in allen weiblichen Handarbeiten wohl erfahren ist, wünscht als Stubenmädchen einen Dienst; sie geht auch auf Reisen oder auch aufs Land. D. Uebr.

3875. Es wird ein Milchlieferant für täglich 40 bis 50 Maß gesucht. D. Ueb.

3881. Auf erste Hypothek eines Anwesens auf dem Lande wird ein Kapital von **700 bis 800** fl. aufzunehmen gesucht.

3795. Sechs Sessel, ein Kanapee und eine Waschwang sind billig zu verkaufen in der Blumen- und Müllerstraße Nro. 9. im Milchladen.

3853. In der Nähe von München ist ein Ziegelstadel mit 2 Brennöfen und 9 Tagw. der besten Lehmgründe zu verkaufen, zu vertauschen oder auch zu verpacht.

3854. Eine astronomische Compensations-Uhr ist mit Mond-Sekunden aus dem Mittel billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 10. über 2 Stiegen von 1 bis 2 Uhr.

3855. Eine Stiege von Eichenholz, noch ganz neu, mit 4 Treppen ist zu verkaufen. Das Uebrige Landwehrstraße Nr. 8/0.

3858. In der Isar-Vorstadt Badstraße Nr. 9. nächst der Frauenhoferbrücke ist eine helle bequeme Wohnung für eine ruhige Familie auf das Ziel Georgi um 30 fl. zu vermiethen.

3860-62. a) Nahe bei München ist ein schönes Schlößchen mit Oekonomie, Vieh, Fahrniß und Fruchtvorräthen zu verkaufen.

3863. Nahe an der Sendlingerlandstraße ist ein Bauplatz sehr billig zu verkaufen. Das Uebrige.

3864. In der Mayistraße Nr. 7. zu ebener Erde links ist ein aufgestelltes 3 Schuh hohes heiliges Grab billig zu verkaufen.

Neue Musik-Werke.

I.

Missa solennis in D.

a

Canto, Alto, Tenore, Basso, Violino I et IIdo, Viola, Flauto, Clarinetto, I et IIdo, Cornu I et II., duo Clarino, Tympano, Violone et Organo.

Authore Fr. Schaffard. Opus 27.

Preis 4 fl. 30 kr.

II.

Drei Chöre.

1. Chor zur Auferstehung,
2. „ „ Himmelfahrt Christi,
3. „ „ Sendung des hl. Geistes,

für

4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Flöten, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken, Orgel und Violon.

28. Werk von Fr. Schaffard.

Preis 1 fl. 30 kr.

Diese Werke haben so eben die Presse verlassen, und sind schön lithographirt bei dem Unterzeichneten zu haben; Ersteres gegen portofreie Einsendung von 2 fl. 24 kr., und Letzteres um 1 fl. 6 kr.

Mit dem Monat Juli tritt der erhöhte Ladenpreis ein.

Kloster Indersdorf im k. Landg. Dachau, am 23. März 1846.

Fr. Schaffard, Schullehrer
3552-54.c) und Chorregent.

3803. Ein ordentliches, fleißiges Mädchen von 18 bis 20 Jahren, am liebsten vom Lande, das Nähen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, kann bis nächstes Ziel Georgi einen ordentlichen Platz erhalten. D. Uebr.

(Verkauf einer Taschners- und Tapezierers-Gerechtsame.)

3466-68.b) In Folge des Ablebens meines Ehemanns, des bürgerl. Taschners und Tapezierers Georg Bäumel zu Stadtamhof, biete ich dessen reale Gerechtsame, welche fortwährend betrieben wurde, zum Kaufe aus. — Es kann auch von dem Käufer ein Billard, die Bänder nach neuester Art gefertigt, übernommen, und ihm hiebei der besondere Vortheil des Betriebes in Anfertigung der Bänder an die Hand gegeben werden. — Nähere Auskunft unter portofreien Briefen ertheilt

Theresia Bäumel,
Taschners- und Tapezierers-Wittwe
in Stadtamhof.

3811. Ein Zinngiesser sucht einen gut erzogenen Jungen in die Lehre. D. Uebr.

3812. Eine ordentliche Person sucht einen Platz zum Won- und Zugehen. D. Ue

3797 Verbundene Schlüssel wurden gef.

3798. Es ist ein reales Kramerrecht auf dem Lande zu verkaufen. D. Uebr.

3800. Beim Sattlermeister Rottmayr in Wasserburg sind ein ganz neuer Stellwagen, wie auch mehrere Chaischen und Wägeln sehr billig zu verkau en.

3801. Der Hafnermeister Thomas Roth befindet sich jetzt in der Arztsstraße Nr. 4., und empfiehlt sich zu geneigter Abnahme von weißen und braunen Oefen und Herden wie auch Geschirre.

3802. Eine Person von mittlern Jahren wünscht als Zugeherin einen Platz. Zu erfragen in der Kuddelgasse Nro. 514.

3806. Eine zuverlässige Kindsmagd, vorzüglich zu neugebornen Kindern, wünscht in dieser Eigenschaft eine Stelle. D. Ueb.

3397-99. c) Ein lediger Uhrmacher kann unter annehmlichen Bedingnissen in einem bedeutenden Markte von Schwaben und Neuburg seine Versorgung finden. D. Ue.

Einladung.

3905-03. a) Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter eingetretener Verhältnisse wegen das auf den 26. April l. J. angekündigte ganz freie Pferderennen acht Tage früher, nämlich Sonntag den 19. April, zu nachstehenden Preisen:

1. Preis	15 fl.	mit Fahne.
2. „	10 „	„ „
3. „	8 „	„ „
4. „	6 „	„ „
5. „	4 „	„ „
6. „	3 „	„ „
7. „	2 „	„ „
8. „	1 „	„ „
	49 fl.	

Bei der Verlosung, welche Vormittags 11 Uhr stattfindet, haben alle Rennpferde-Inhaber, die daran Theil nehmen wollen, selbst gegenwärtig zu seyn, wobei für jedes Pferd 1 fl. Einschreibgebühr zu entrichten ist. Die Rennbahn beträgt 1 Stunde.

Starnberg den 23. März 1846.

Peller, Posthalter.

Buchenholz-Theer

in bester Qualität zum Anstrich von Schiffen, Zäunen, Schindeldächern rc. mit Unterweisung in einer neuen Anwendungsart, empfehle ich zur geneigten Abnahme in jeder Quantität.

Regensburg im März 1846.

J. W. Neumüller,
3793-94. a) beim Goliath.

3883. Eine vollständige eingerichtete Reise-Chaise, vollkommen gut erhalten, auch als Stadtwagen zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

3884. Wegen Erkrankung sucht man sogleich zwei ordentliche Mägde zur Aushülfe. D. Uebr.

3886. Eine kleine Wohnung mit Garten ist auf das Ziel zu vermiethen. D. U.

3887. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein Laden in Mitte der Stadt auf Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

3888. Ein ordentliches Frauenzimmer, welches gut kochen, stricken u. nähen kann, u. gut empfohlen werden kann, sucht kommendes Ziel einen Platz; selbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn.

3889. Ein aufrechtstehender Flügel ist im Rosenthal Nr. 5. im Priechleiladen zu verkaufen.

3890. Es wird eine nicht zu hoch im Preise stehende Mahlmühle zu kaufen gesucht. Näheres bei J. Kalchschmid in Ursberg, Kreis Schwaben und Neuburg.

3891-93. a) **5000** fl. sind als erste Ewiggeldpost in der Stadt sogleich ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

3894. Eine Won- und Zugeherin wird gesucht. D. Uebr.

3895. Im Rosenthal Nr. 5. ist auf kommendes Ziel Georgi eingetretener Verhältnisse wegen die Wohnung im 1. Stocke zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Mechanikus Rath, Kindermarkt Nr. 1.

3898-900. a) Eine Herberge, nahe bei der Stadt, ist Verhältnisse wegen zu verkaufen. D. Uebr.

3882. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

Pferde-Rennen-Einladung.

3872-73. a) Mit polizeilicher Bewilligung gibt die Bürgerschaft der Stadt Moosburg am ersten Sonntag nach Ostern, als am 19. April d. Js.

ein ganz freies

Pferde-Rennen

mit folgenden Gewinnsten:

1. Preis	10	bayer. Thaler mit seid. Fahne.
2. „	8	„ „ „ „ „
3. „	6	„ „ „ „ „
4. „	5	„ „ „ „ „
5. „	4	„ „ „ „ „
6. „	3	„ „ „ „ „
7. „	2	„ „ „ „ „
8. „	1	„ „ „ „ „
9. „		einen Reitzaum sammt Peitsche.
10. „		vier Haseilen.

Die Verloosung geschieht am Rathhause um 1 Uhr Nachmittags, wobei alle Herren Rennpferde-Besitzer 1 fl. 12 kr. Siegelgeld zu bezahlen haben.

Das Rennen beginnt Abends 4 1/2 Uhr, die Rennbahn beträgt im Umkreise eine halbe Stunde, ist Grasboden u. muß dreimal umritten werden.

Beim Rennen selbst werden alle, den Herren Rennmeistern ohnehin bekannten Rennregeln auf das Genaueste beobachtet, und jeder dagegen Handelnde seines Gewinnstes verlustig erklärt.

Sämmtliche Herren Rennpferde-Besitzer werden hiezu geziemend eingeladen.

Moosburg den 27. März 1846.

Die Rennmeister:
Jac. Brandmayer, Bierbrauer.
Seb. Leiß, Bierbrauer.

3816. Ein solides Frauenzimmer mit guten Zeugnissen sucht als Stubenmädchen oder zu ein paar Kindern hier oder auf dem Lande einen Platz; selbe hat schon in dieser Eigenschaft gedient, und kann sich auf gute Empfehlungen berufen. D. Uebr.

3877. Eine Köchin, die sehr gut kochen kann, u. sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz sogleich oder auf das Ziel. D. Uebr.

3879. Ein geprüfter Rechtspraktikant, der sich dem Kanzleidienste in jeder Weise unterzieht, wünscht im laufenden Jahre bei einem kgl. Rentamte gegen Honorar einzutreten. D. Uebr.

3878. Am Montag wurde in der neuen Amalienstraße eine grüne Börse mit silberner Schliesse u. einigen Gulden Münze verloren. Man bittet gegen Bel. um Rückg.

3880. Den 22. März 1846 Vormittags sind ein paar lange goldene Ohrenringe mit Turquoisen besetzt, vom Hause Nr. 31. in der Ludwigsstraße an bis in die Löwenstraße Nr. 23. b. 3 Stg., wo sie abzugeben sind, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, Obengenannte gegen Belohnung zurückzugeben.

3847. **250** fl sind auszuleihen. D. U.

☞ Gottgefällige Gaben im nächsten Blatte.

Augsburger-Börse.

vom 30. März 1846.

Königl. Bayerische	Briefe.	Geld.
Oblig. à 3½ pCt. prompt. .	99½	—
Bank-Actien.	—	673
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anleben v. 1834 pt. 4 pr.	160	—
„ „ v. 1839 „ . . .	123	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt.	113	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	102	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	77	—
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1580	1575
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	81	—
Bad. Oblig. à 3½ pCt.	96	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. . .	146	—
„ „ „ à fl. 500 ppt. . .	—	118

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Sonnabend den 4. April. № 41. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Convert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Der von der Kammer der Abgeordneten an die Kammer der Reichsräthe unterm 28. März l. J. übermachte Beschluß über den Gesetz-Entwurf: den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beil. zur Verfass.-Urkunde lautet: Die Kammer der Abgeordneten hat sich über den von dem k. Ministerium des Innern bei ihr eingebrachten (und bereits schon in der b. Landbötin Nro. 12. enthaltenen) Gesetz-Entwurf, den §. 44. lit. c. im I. Tit. der X. Beilage zur Verfass.Urkunde betr., durch ihren III. Ausschuß Vortrag erstatten lassen, in ihrer XXXII. bis XXXV. öffentlichen Sitzung, am 24., 26., 27. und 28. März d. J. hierüber Berathung gepflogen und den Beschluß gefaßt: A. Mit 102 gegen 27 Stimmen, daß dieser Gesetz-Entwurf nun in nachstehender Fassung anzunehmen sey: „Se. Maj. der König haben zur näheren Bestimmung des Umfanges des durch den §. 44. lit. c. des I. Tit. der X. Beilage der Verfass.Urkunde dem Könige vorbehaltenen Rechtes, nach Vernehmung AllerhöchstIhres Staatsrathes, und mit Beirath und Zustimmung AllerhöchstIhrer Lieben und Getreuen der Stände des Reichs, unter Beobachtung der in dem Tit. X. §. 7. der Verf.Urk. vorgeschriebenen Formen beschlossen und verordnen, wie folgt: Art. I. Die Bewilligung des Königs zum Eintritt in die Kammer der Abgeordneten ist in dem durch den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beilage zur Verf.-Urk. bezeichneten Falle nachzusuchen: 1. von allen besoldeten Hofdienern, 2. von allen unmittelbaren besoldeten Staatsdienern im Sinne der IX. Verf.Beil., 3. von den rechtskundigen Bürgermeistern in den Städten 1. Classe, welche die für solche im §. 47. des revidirten Gemeinde-Edikts bezeichnete Magistratsformation besitzen, 4. von allen Offizieren und im Offiziersrang stehenden Militärbeamten, welche sich im Bezuge einer Gage befinden, 5. von den Advokaten, 6. von allen unter den Kategorien Ziff. 1., 2. u. 4. begriffenen Individuen nach der Versetzung in den Ruhe- oder Pensionsstand, so wie von allen übrigen Individuen, welche eine Pension aus Hof- oder Staatskassen beziehen, so lange sie in dem Genusse des Ruhegehaltes oder der Pension sich befinden. Kein Individuum, welches unter irgend einer der vorbemerkten Kategorien begriffen ist, kann ohne Bewilligung des Königs in die Kammer treten. Art. II. Professoren, welche von den Universitäten nach Tit. VI. §. 9. lit. e. der Verf.Urk. zur Kammer der Abgeordneten gewählt werden, sind von der in dem Art. I. dieses Gesetzes bezeichneten Verbindlichkeit ausgenommen, auch wenn sie zugleich in einem der in diesem Art. I. bezeichneten Verhältnisse stehen. Art. III. Die Bestimmung des §. 44. lit. c. Tit. I. der X. Beil. zur Verf.-Urkunde soll auf andere, als die in dem Art. I. bezeichneten Individuen nicht angewendet werden. Standes- oder gutsherrliche Beamte haben nur die Bewilligung der Standes- oder Gutsherren einzuholen, in deren Dienste sie stehen. Art. IV. Jedem, der nach den Bestimmungen des Art. I. dieses Gesetzes die Bewilligung des Königs zum Eintritt in die Kammer der Abgeordneten nachzusuchen verbunden ist, bleibt im Falle der Verweigerung derselben das durch die Wahl verliehene Recht vorbehalten, wenn er binnen 14 Tagen — von der Zustellung des die Bewilligung versagenden Rescriptes an gerechnet — bei der Regierung des Kreises, durch welche ihm die Eröffnung gemacht worden, seinen Austritt aus dem Hof-, Staats-, Militär- oder Gemeindedienst, die Niederlegung der Advokatie oder die Verzichtung auf den Fortbezug des Ruhegehaltes oder der Pension erklärt, und in den beiden ersten Fällen gleichzeitig bei der vorgesetzten Dienst-Stelle die Entlassung nimmt. Den Empfang der Verzichts-Erklärung und des Entlassungs-Gesuches haben die genannten Stellen sofort zu bescheinigen. Art. V. Wenn derjenige, dem die kgl. Bewilligung zum Eintritt in die Kammer verweigert worden ist, im Auslande sich befindet, so hat die Einreichung der in dem Art. IV. erwähnten Erklärung und des Entlassungs-Gesuches von dem Tage an, wo ihm das die Bewilligung versagende Rescript zugestellt worden ist, binnen sechs Wochen zu geschehen. Art. VI. Sind die besagten Fristen eingehalten worden, so tritt der Betheiligte, nach erhaltener Entlassung aus dem, die Verpflichtung zur Einholung der kgl. Bewilligung begründenden Verhältnisse, in die Kammer ein. Diese Entlassung muß ohne Aufschub ertheilt werden, wenn der Betheiligte sich nicht in einem Rückstande an anvertrautem Staatsgute oder an übertragener Hauptarbeit befindet. Befindet sich derselbe in einem solchen Rückstande, so ist dessen Beseitigung, wie immer möglich, von Seite der Regierung zu beschleunigen. Art. VII. Ist von dem Betheiligten innerhalb der in den Art. IV. und V. bezeichneten Fristen weder die vorgeschriebene Erklärung abgegeben, noch das Entlassungs-Gesuch eingereicht worden, so ist der nächstfolgende Ersatzmann in die Kammer einzuberufen, vorbehaltlich der Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes, wenn der Ersatzmann in einem von den durch Art. I. u. III. vorgesehenen Verhältnisse sich befindet. Art. VIII. Die Art. IV., V., VI. u. VII. gelten in gleicher Art auch für die standes- und gutsherrlichen Beamten, welchen von den Standes- oder Gutsherren die Bewilligung zum Eintritt in die Kammer der Abgeordneten versagt wird. Art. IX. Vorstehende Bestimmungen sollen als ein Grundgesetz des Reiches und als ein ergänzender Bestandtheil der Verfassungs-Urkunde angesehen werden. Dieselben treten mit dem Tage der Bekanntmachung durch das Gesetzblatt in Wirksamkeit und können nur in der durch den Titel X. §. 7. der Verfass.Urkunde vorgeschriebenen Weise abgeändert werden." — B. einstimmig — daß demselben der Wunsch beigefügt werde: „Se. Majestät der König möchten allergnädigst geruhen, dem Stande der Advokaten im Königreiche die seinem Zwecke, seiner Würde und Bedeutung für des Staates Wohl entsprechende äußere Stellung zu gewähren, insbesondere 1) die bestehenden Disciplinar-Vorschriften zum Zwecke einer bessern Begränzung der richterlichen Disciplinar-Gewalt einer Revision zu unterwerfen; 2) durch Errichtung von Advokaten-Kammern, aus selbst gewählten Mitgliedern bestehend, und mit gemessener Disciplinar-Gewalt ausgestattet, den Geist der Standes-Ehre zu beleben; 3) durch eine allgemeine billige und gerechte Taxordnung eine dem Werthe der Arbeit angemessene Belohnung zu sichern; 4) die bestehende Bestimmung, welche verdienten Advokaten Berücksichtigung in Beförderung zu höherem Staatsdienste zusichert, allergnädigst aufrecht zu erhalten." —

Tages-Ordnung für die 38te auf den 2. April um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der

Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 37. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses a) über den zwischen dem Königreiche Belgien und dem teutschen Zoll- und Handels-Vereine abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrag; b) über den Zolltarif für die Jahre 1846, 1847 und 1848 und über die darauf bezügliche Verordnung vom 31. Oktbr. 1845; 4) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich des Gesetz-Entwurfes: den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze betr.; 5) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, den Ankauf und Ausbau der München-Augsburger Eisenbahn betr.; 6) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, den Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels an die Reichsgrenze bei Coburg betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 31. März bis 1. April d. J.: 1) Dankerstattung und Bitte der Knaben-Schullehrer Rottmanner, Betz und Sporn zu Landsberg für sich und im Namen sämmtlicher Schullehrer des k. Landgerichts Landsberg: Verbesserung ihrer mißlichen Verhältnisse betreff. 2) Vorstellung und Bitte des Magistrats und des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Nürnberg: um Schutz gegen die Gefahr des Einschleichens der Jesuiten in Bayern; angeeignet von dem Abg. Bestelmeyer. 3) Zuschrift des Frhrn. v. Reden: die Vertheilung einer Piece, Vorschläge zur Errichtung eines Vereins für deutsche Statistik betreff. 4) Bitte der Stadtgemeinde Pappenheim: um Verwendung bezüglich der Constituirung einer eigenen Gewerbs-Prüfungs-Commission für den Polizeidistrikt Pappenheim.

* * Am 1. d. hielt der historische Verein von Oberbayern seine Monatssitzung. Nach Bekanntmachung der zahlreichen Anmeldungen neuer Mitglieder und der Vorlage von Geschenken, als Münzen von Hrn. Pfarrer **Bauer** in Mühldorf, eines illuminirten Holzstiches, der von Ambrosius Spinola in den Jahren 1620 und 1621 eroberten Städte, Schlösser ꝛc., von Freiherrn von **Leoprechting**, und der von den in- und ausländischen Vereinen eingekommenen Zeitschriften fanden zwei Vorträge statt: von dem Hrn. Oberbaurath **Panzer** über die Sage des heiligen Heimeram, und von dem k. Regierungs-Sekretär Frhrn. v. **Gumppenberg**: Skizzen aus dem Leben des im Jahre 1574 verstorbenen Eichstädtischen Dompropstes Ambrosius von Gumppenberg. —

Bei dem Linienmilitär wird eine neue Art Tornister, nach welcher auch die Menagerequisiten des einzelnen Soldaten angebracht werden können, eingeführt. Schon bei nächstem Lager werden sämmtliche Tornister, sowie neue Feldflaschen, in Anwendung kommen. Die zum Lager beorderten und die Hauptstadt passirenden Truppen werden, wie man hört, nicht einquartirt, sondern menagiren in den Kasernen.

Vergangenen Dienstag Abends 8 Uhr kam zu Adelsried, an der Landsberger Strasse, in dem Stadel des Wirthes Feuer aus, welches denselben, so wie die Remise und Stallung in Asche legte. Auch 7 Fuhrwägen und 2 Chaisen wurden ein Raub der Flammen.

Baireuth, 29. März. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß der hiesige Magistrat mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten den deutschen Schullehrern eine Theuerungs-Zulage, analog jener der Staatsdiener, gewährt, und so deren Lage bedeutend erleichtert ward. (N. K.)

In den Landgerichtsbezirken Herzogenaurach und Rothenburg haben, laut Ausschreiben im Nürnb. Cur., nicht weniger als 37 Personen, darunter 6 Familien, um Reisepässe zur Auswanderung nach Nordamerika zu gleicher Zeit nachgesucht.

Am 23. v. M. Nachm. wurde der aus Niederalteich gebürtige Mühlknecht Anton Eder, der zur Zeit zu Rothmühl, Landgs. Hengersberg, in Arbeit stund, während einer Beschäftigung im Mühlwerke von dem Kammrad ergriffen und vom Arm anfangend bis zum Unterleib zerquetscht, was augenblicklich seinen Tod verursachte. (Passavia.)

Durch den Tod des Pfarrers J. N. Greiner ist die organisirte kathol. Pfarrei **Matting**, Diöcese Regensburg und Ldgs. Kelheim, erledigt. Dieselbe zählt 402 Seelen, 1 Filiale und 1 Schule, und wird vom Pfarrer ohne Hilfspriester pastorirt. Reinertrag 743 fl. 9 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 21. März an, bei der k. Regierung von Niederbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Donna Maria II. da Gloria (geb. 4. April 1819), Königin von Portugal seit 9. April 1836, das 28ste, und Uebermorgen der Hochwürdigste Herr Friedrich Fürst von Schwarzenberg (geb. 6. April 1809 zu Wien), Fürst-Erzbischof von Salzburg seit 1. Febr. 1836 und Cardinalpriester seit 24. Jan. 1842, das 38ste Lebensjahr.

Rom, 26. März. Wie man erzählt, beabsichtigt die Regierung, eine Commission von mehreren Personen nach den Provinzen abzusenden, welche die verschiedenen Beschwerden der Bewohner jener Landestheile vernehmen sollen, um darnach die beabsichtigten Verbesserungen vornehmen zu können. Ausser zahlreichen Fremden von allen Nationen, sind besonders viele russische Familien von Neapel, Florenz, Pisa, Genua, Nizza und Venedig zu der heiligen Woche angemeldet, die das Osterfest hier zu feiern gedenken. Auch der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg, der Lissabon am 23. d. verlassen wollte, ist auf Besuch zu Ostern hier angekündigt. Prinz Peter von Oldenburg wird mit Gemahlin hier morgen auf der Durchreise von Neapel nach dem Norden erwartet. Nachdem gestern und vorgestern bereits viele Wägen mit Effekten der Kaiserin von Rußland über Civitàvecchia hier eingetroffen und die Ankunft der hohen Reisenden bis zum 1. April hier bestimmt war, traf heute früh ein Courier aus Neapel ein, welcher meldet, die Kaiserin sey von einer Gesichtsrose mit starkem Fieber befallen, so daß die Reise hieher verschoben und vielleicht erst im Monat Mai unternommen werden dürfte. Der Courier ist gleich nach dem Norden weiter gereist. (A. Z.)

Berlin, 28. März. Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern gewinnt durch leutselige Theilnahme an Allem, was hiesige Kunst und Wissenschaft bietet, die Verehrung und Liebe eines Jeden, der mit ihm verkehrt. Wir hörten unsere ersten Geschichtschreiber mit unbedingter Anerkennung von dem Ernste seines Studiums und der Gediegenheit seiner Kenntnisse sprechen.

Der Prinz Friedrich von Preußen (welcher bekanntlich seit 25 Jahren in Düsseldorf lebt) hatte am 26. März das Unglück, in der Reitbahn mit einem Pferde zu stürzen, und erlitt dabei eine so bedeutende Gehirnerschütterung, daß er fast besinnungslos nach Hause gebracht werden mußte. Zwar kehrte nach einer vorgenommenen Aderläße die Besinnung zurück; am 28. lauteten die Nachrichten beruhigender. (Düss. tgl. Z.)

Berlin, 28. März. Es heißt, daß für die bevorstehende Zollkonferenz durchgehends neue Kommissäre geschickt werden sollen, damit keine persönliche Verstimmung dem Fortgang und Abschluß der Geschäfte Abbruch thue. Allein sollten mit den Personen auch die Systeme wechseln, und liegt die Reibung nicht sowohl in diesen, als in jenen? Auf dem hiesigen „Zentralbureau“, welches sich mit der offiziellen Statistik des Zoll-Vereins beschäftigt, herrscht große Thätigkeit, indem die Einnahmetabellen des vergangenen Jahres entworfen werden. Die Einnahme soll wieder eine Million Thaler mehr betragen als im Jahre 1844 und hauptsächlich von dem Zoll auf Kaffee u. Zucker herrühren. Die Twisteinfuhr ist gleichfalls um 100,000 Pfd. gestiegen und damit zu einer noch nicht dagewesenen Höhe gelangt. Unsere Finanzpartei frohlockt über den neuen Zuschuß für die Staatskasse, allein sie vergißt, daß ihr keineswegs die fiskalischen, wohl aber die volkswirthschaftlichen Resultate des Zollvereins bestritten worden sind, und derselbe doch ein anderes höheres Interesse verfolgt, als nur einen möglichst hohen Steuerertrag zu liefern. (N. K.)

Münster, 22. März. (Westf. M.) Das hier erscheinende „Sonntagsblatt für katholische Christen“ enthält nachstehenden, ihm zur Veröffentlichung übergebenen Widerruf des Priesters Laurensen, der im vorigen Jahre als Kaplan in Cleve die Diöcese verließ und zu den Dissidenten übertrat: „Mich, in den jüngsten Tagen, leichtsinniger Weise der Rongeschen Secte angeschlossen zu haben, bekenne ich hiedurch mit inniger, aufrichtiger Reue, und erkläre feierlich, daß ich nicht aus Ueberzeugung und Anerkennung zu dieser Lehre überging, sondern nur

einzig und allein, weil mein Leichtsinn und mein Hang zur ungebundenen Freiheit darin ihre völlige Befriedigung fanden. Es schmerzt mich daher in der tiefsten Tiefe meiner Seele, meine Mutter, die römisch-katholische Kirche, so leichtsinnig verlassen zu haben. Doch, dem Himmel sey Dank! ich habe meinen sträflichen Irrthum eingesehen, und bin als reumüthiger Sünder in ihren Schooß wieder zurückgekehrt, denn nur in ihr finde und erkenne ich mein Heil und meine Seligkeit. Daher bitte ich Alle, die ich durch dieses leichtsinnige Vergehen geärgert oder gekränkt habe, recht brüderlich um Verzeihung. Auch wiederrufe ich alle und jede Handlung, die ich durch Wort und That zur Förderung dieser Irrlehre gepredigt, gelehrt oder sonst gewirkt haben möge, und gelobe und schwöre hiemit, alles zu lehren und zu halten, was die römisch-katholische Kirche von jeher gelehrt und geglaubt, und noch lehrt und glaubt; so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium." Diese Erklärung wurde mit der erforderlichen Beglaubigung auch dem hiesigen Hochw. General-Vicariate zugestellt.

Breslau, 20. März. Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen stimmen darin überein, daß noch überall im Großherzogthum Gährung stattfindet. Es haben die Meuterer die religiöse Spannung, die sich seit längerer Zeit zwischen Katholiken und Protestanten zeigte, zu ihren Zwecken benutzt und das Volk überredet, es sey seine Religion in Gefahr. Uebrigens stehen hinlängliche Streitkräfte fertig und bereit, jede etwaige neue Ruhestörungen zu unterdrücken. (Schw. M.)

Aus Westpreußen vom 13. März. Aus den Mittheilungen, welche öffentliche Blätter über den Gang der jüngsten polnischen Verschwörung gebracht haben, ist es bekannt, daß auch einzelne katholische Geistliche, sey es als bloße Mitwisser oder thätige Theilnehmer bei diesem Unternehmen betheiligt gewesen sind. Obwohl die Zahl dieser verirrten Priester in den diesseitigen Landestheilen polnischer Zunge nur gering ist, und ihre Bestrebungen zur Verführung der Massen ohne irgend erheblichen Erfolg geblieben sind, so haben doch die katholischen Bischöfe der betreffenden Landestheile sich sofort auf erhaltene Kunde beeilt, ihre Entrüstung über ein so frevelhaftes Beginnen auszusprechen und den ihnen untergebenen Clerus zur unverbrüchlichen Erfüllung der beschwornen Unterthanenpflichten, sowie zu einer dieser Gesinnung entsprechenden Einwirkung auf das katholische Volk, aufzufordern. Im gleichen Sinne hat sich nun auch das Oberhaupt der katholischen Kirche selbst ausgesprochen. Wie wir nämlich aus zuverläßiger Quelle erfahren, hat Se. Heil. der Papst an den Bischof von Kulm ein Schreiben erlassen, worin derselbe seinen Schmerz über die Kunde einer in den östlichen Theilen der Monarchie angezettelten Verschwörung, sowie seine Bekümmerniß darüber ausspricht, daß die Religion hiebei als Vorwand zur Täuschung der Gemüther mißbraucht worden sey, und selbst einzelne Geistliche, der Pflichten ihres Amtes uneingedenk, sich zur Theilnahme haben bethören lassen. Diesem Ausdrucke oberhirtlichen Schmerzes über den Mißbrauch der Religion als eines Deckmantels revolutionärer Umtriebe ist der Wunsch — dem der würdige Bischof von Kulm bereits aus eigener Anregung zuvorgekommen war — hinzugefügt, daß der genannte Prälat seine Diözesanen beim Religionsunterrichte in eindringlicher Weise über ihre Pflichten der Unterthanentreue gegen den Landesherrn und des Gehorsams gegen die von Gott eingesetzte Obrigkeit belehren lassen, desgleichen den Clerus seiner Diöcese ermahnen möge, daß derselbe durch Worte, Handlungen und Beispeil das katholische Volk von den Bestrebungen aufrührerischer Menschen abzuhalten sich eifrigst bemühe. Dieser Erlaß des Oberhauptes der katholischen Kirche bedarf keines Commentars; er dürfte auch dem Kurzsichtigsten keine Zweifel darüber lassen, wie leer die Vorspiegelungen derer sind, die unter dem Vorwande der Verletzung katholisch-kirchlicher Interessen den Aufstand zu beschönigen versuchen. (A. pr. Z.)

Von der galizischen Gränze, 19. März. Die Verhaftungen in Polen und Galizien werden noch immer fortgesetzt. So eben wurde der Graf Potulicki sammt Familie mittelst Gendarmen nach Krakau abgeführt. Seine Bitte, unter Preußens Schutz zu verbleiben, wurde abgewiesen, da Preußen denselben nur Denen angedeihen läßt, die sich mit den Waffen in der Hand ergeben; hingegen die, welche heimlich in das Land schleichen, um Schutz zu suchen, an das Krakauer-Kriegs-Gericht abgeliefert werden. So eben erfährt man, daß vorgestern den 17. ein Offizier in Krakau sich durch den Zuruf eines Mädchens verleiten ließ, ein ihm fremdes Haus zu betreten, in welchem er ermordet wurde. (Schl. Z.)

Die „berlinischen Nachrichten" No. 74. vom 28. März l. Js. enthalten nachstehenden Artikel: Von der galizischen Gränze, 20. März. Die traurigen Früchte der von der Aristokratie und einem Theil des Clerus in Galizien, wo nicht veranlaßten, doch jedenfalls mit aller Kraft unterstützten, Insurrektion, zeigen sich bereits in ihrer vollen, inhaltsschweren Kraft. Nach Berichten aus Rzeszow kommen die Bauern schaarenweise ins dortige Kreisamt und verlangen jetzt den fürchterlichen Lohn ihrer, wie sie sagen, heldenmüthigen Vertheidigung des Throns und der Monarchie. Ihre bescheidenen Bitten beschränken sich auf Aufhebung der Roboth-Tage, Theilung der Güter der erschlagenen und eingefangenen Edelleute, wovon sie die Hälfte ansprechen, Aufhebung des Salz- und Tabaks-Monopols und Erlaß der Militärpflichtigkeit. Man kann sich das Erstaunen des Landes-Chefs über diese kühnen Anforderungen denken. Es scheint, daß dieser Zustand der Dinge bereits Anlaß zu einigen Vorsichtsmaßregeln gegeben hat, denn seit vorgestern treffen alle Couriere und Eilwägen mit militärischer Begleitung an der Gränze ein. Wir überlassen den Staatsmännern Oesterreichs die Lösung dieser folgenreichen verlangten Bauern-Emancipation, welche das ganze Regierungssystem Oesterreichs umstoßen müßte. Das Traurige dabei ist, daß es vor der Hand schwer ist, sich Zutrauen bei den Bauern zu verschaffen. Die Priester so wie die Edelleute haben auf sie keinen Einfluß mehr, und die Kreis-Beamten finden bis jetzt mit ihren Ermahnungen kein Gehör. Der Bischof von Krakau ist wieder zu seiner Heerde zurückgekehrt.

In einem Berichte des Nürnb.-Korresp. aus Lemberg, „die Ereignisse aus Galizien" überschrieben, heißt es unter Anderem: „Merkwürdig in dieser Epoche bleibt das Benehmen der Bauern. Sie fingen, mordeten, plünderten, zündeten Alles, was Edelmann hieß oder einem solchen gehörte, verschonten jedoch mit einer beinahe unglaublichen Mäßigung Deutsche, Juden und Regierungsbeamte. Wenn auch roh und dumm, hatte das empörte Volk doch so viel Beurtheilungskraft, um seine Zwingherren, die Gutsbesitzer, von seinen Beschützern, den Kreisbeamten, zu unterscheiden, Letztere zu schonen, und Erstere zu vertilgen. Von der höchst ansehnlichen Zahl der Edelleute im Tarnowerkreise sind im Ganzen acht am Leben; alle übrigen, ob Rebellen oder nicht, fielen der Bauernrache als blutige Opfer! (Einer derselben wurde entzwei gesägt mit einer Holzsäge der Länge nach, ein Anderer zu Tode gedroschen, nachdem man ihn zuerst in Stroh gewickelt hatte, ein Dritter geviertheilt, nachdem man seinem 12jährigen Sohne vor seinen Augen Arm und Beine zerbrochen! (Notorisch wahr.) — Den neuesten Nachrichten zufolge hat das Morden und Plündern zwar aufgehört, doch sind die stürmisch erregten Wogen noch keineswegs ganz beschwichtigt. Werden nach solchen Austritten die Gutsbesitzer in Galizien nicht bald zur Einsicht kommen: daß eine Bauernschule zweckmäßiger ist, als ein Pferdegestüt? Wird diese blutige Erfahrung sie nicht gelinder stimmen in Behandlung ihrer Unterthanen? —

Der Nürnb. Corr. schreibt von der österr.-poln. Grenze, 27. März: Man spricht in unserer Provinz in gut unterrichteten Zirkeln viel davon, daß der bisherige Gouverneur Erzherzog Ferdinand von Esthe uns verlassen und sich nach Esthe zurückziehen werde. Als seinen Nachfolger nennt man den Hofkanzler Frhrn. v. Pillersdorf, einen unserer erleuchtetsten und unterrichtetesten höheren Beamten.

Die „Zeitung für Preußen" meldet aus Danzig, 21. März: „Eine Merkwürdigkeit muß ich Ihnen mittheilen, die unglaublich scheint, aber wahr ist. Die im hiesigen städtischen Krankenhause in Armuth und ohne bemittelte Anverwandte verstorbenen Personen werden bloß in einen Sack gesteckt und ohne Sarg begraben. An manchen Tagen enthält der nach dem Friedhofe fahrende Wagen mehrere solcher eingesackten Leichen; nur die Thränen der Armen geleiten ihn, und selten folgt ein Leidtragender bis zur Gruft. Die Redaktion der „Zeitung für Preußen" macht dazu folgende Anmerkung: „Ein guter Leinensack hält

jedenfalls so lange als ein tannener Sarg und ist wohlfeiler" — und bemerkt dann weiter: es sey dadurch dem Lebendigbegrabenwerden besser vorgebeugt, als durch das „Einspunden in hölzernen Kasten, Sarg genannt."— Mag seyn; aber warum sucht man bloß die Armen durch den Sack vor dem Lebendigbegrabenwerden zu schützen? —

Tages-Ordnung für die 39. auf den 3. April um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung ꝛc.: 1) Verlesung des Protokolls der 38. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Gesammtbeschlusses über den Gesetz-Entwurf, den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze betr.; 4) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf, den Ankauf und Ausbau der München-Augsburger Eisenbahn betr.; 5) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf, den Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels an die Reichsgrenze bei Coburg betr.; 6) Vortrag des Referenten im II. Ausschusse, über den Gesetz-Entwurf, die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds betreff.; 7) Vortrag des Referenten im III. Ausschusse, über die Beschlüsse der Kammer der Reichsräthe aus Veranlassung des Antrages des Hrn. Reichsrathes Fürsten von Wrede, in Betreff der Quarta pauperum et scholarum; 8) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 1. bis 2. April 1846. 1) Beschwerde der Brauberechtigten der Stadt Amberg: wegen Lokalmalzaufschlages. 2) Antrag des Advokaten Henner in Erding, Namens der Verwaltung des Erding'schen Distrikts-Gemeindefonds und 16 Gemeinden: die Uebernahme der Distrikts- nun Poststraße von Erding nach Belden auf Kreisfonds- oder Staatskosten betr; angeeignet von dem Abg. Ney. 3) Vorstellung von 9 Gutsherrschaften Burggrub und Cons., dann 17 Gemeinden Erbendorf und Cons.: a) die Erhebung der Distriktsstraße von Baireuth über Kemnath, Erbendorf, Falkenberg und Tirschenreuth nach Böhmen zu einer Staatsstraße, b) Fortsetzung der Post-Verbindung von Kemnath aus nach Erbendorf, Tirschenreuth und Waldsassen betr. 4) Bitte der Schullehrer des Distrikts Markt Erlbach: Verbesserung der Lage der teutschen Schullehrer betr.; angeeignet von dem Abg. Dekan Götz. 5) Bitte der Gemeinde Egmating: den Wildschaden auf den Feldern und in den Waldungen dortselbst betr. 6) Bitte der sämmtlichen Gemeinden des k. Landg. Kipfenberg: die Correktion der Altmühl betr.; angeeignet von dem Abg. Langguth. 7) Bitte derselben Gemeinden: die Erhebung der Distriktsstraße von Eichstädt nach Beilngries zu einer Staats- oder Kreisstraße betr.; angeeignet von dem Abg. Langguth. 8) Beschwerde der Verwaltung der Stadtgemeinde Seßlach: wegen Eingriffe der k. Verwaltungsstellen in die Eigenthums-Rechte der Stadtgemeinde Seßlach.

Instrumental-Musik in der St. Ludwigskirche betreffend.

4035. Vergangenen 29. März erschien im Volksfreund eine Erklärung über mehrfache Anforderungen der herzustellenden Kirchenmusik in besagter Kirche, welche es aber wegen zwei Rücksichten hinderlich zu machen erschwert:

1. Ist eine spezielle Genehmigung erforderlich;
2. Scheint es in seinem gegenwärtigen Augenblicke nicht thunlich zu seyn, weil nur 700 fl. ausschließlich des Chorregenten dotirt seyen.

Was also den 1sten Punkt betrifft, ist allerdings die Genehmigung hiezu erforderlich, was nicht schwer scheint zu erlangen, indem die schöne Kirche der Vorstadt Au nicht nur allein die Genehmigung hiezu erhielt, sondern zu ihrem Bestehen noch eine weitere Unterstützung erhalten haben soll, also liegt es nur in dem guten Willen der Kirchen-Verwaltungsmitglieder; es wäre also ein eigenes Nichtwollen, daß diese schöne Kirche von andern Schwesterkirchen ausgeschlossen seyn soll.

Ueber den 2ten Punkt kommt zu bemerken, daß die ganze Dotation jährlich in 1000 fl. besteht, wovon der Chorregent 300 fl. bezieht und die übrigen 700 fl. für die Kirchenmusik bestimmt sind, ferner werden die Trauergottesdienste ja ohnedieß besonders und zwar gut bezahlt.

Einsender im bayerischen Volksfreund gesteht selbst, daß diese Kirche eine dieses Tempels würdige Instrumentalmusik erhalte, im jetzigen Augenblicke aber nicht ausführbar scheint.

Hierauf ist demselben im Namen mehrerer Mitglieder der Kirchengemeinde zu erwidern, daß es gar nicht schwer erscheint, sondern nur in dem guten Willen der Kirchenverwaltung liegt.

Die Mittel hiezu sind also vorhanden, und sollte überdieß noch etwas weniges erforderlich seyn, so sind gewiß sämmtliche Mitglieder der Pfarrgemeinde bereitwillig, jährlich einen kleinen Beitrag zu machen. Also woran soll es noch fehlen?

Den Wunsch der Andachtgläubigen zu genehmigen, sehen mit Sehnsucht bäldigst entgegen

Mehrere Mitglieder der Pfarrgemeinde der St. Ludwigskirche.

3986. Eingetretener Verhältnisse wegen findet die auf Samstag den 4. April l. J. Abends im Saale des k. Odeons angekündigte große Vorstellung im Gebiete der natürlichen Zauberei, erst am 18. April statt.

J. B. Winter,
Mechaniker und Escamoteur.

Todesfälle in München.

Hr. Seb. Weidenmüller, k. Münz-Schlossermeister und Inhaber der Ludwigs-Medaille, 82 J. Beerd. Samstag den 4. Apr. um 3 U. Gottesd. Mont. d. 6. d. bei U. L. Fr. — Hr. Jos. Ranson, qu. k. Kreis-Bau Inspektor, 72 J. — Hr. Valentin Rothmüller, pens. k. Schloßverwalter, 73 J. — Ludwig Edelmann, Schneiderges. v. Passau, 18 J. — Joh. Gg. Schmid, Glockengießergef. v. Nürnberg, 20 J. — Hr. Ant. Maier, b. Sandmachermeister, 44 J. — Joh. Hollfelder, Gem. v. Cuir.-Reg. Prinz Carl, aus Höchstädt in Oberfranken, 26 J. — Emeran Egeter, Corporal vom Art.-Reg. Prinz Luitpold, aus Windischeschenbach, Ldg. Neustatt an der Waldnaab, 24 J.

4012. Die P P Mitglieder des Unterstützungs-Vereins für das Amts- u. Kanzlei-Personal wurden mittels Zirkular zu einer Versammlung auf Montag den 6. April 1846 im Gasthofe zur goldenen Ente vorm Josephsthore Nachmittags 3 Uhr eingeladen, welches denjenigen, die hievon etwa keine Kenntniß erhalten, hiemit mitgetheilt wird.

4005. Schöne alte Oelgemälde sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

Verkauf eines Anwesens im englischen Garten.

4018.20.) Die unterfertigte Verwaltung ist ermächtiget, das schuldenfreie Anwesen No. 2 an der Königinstraße dahier an Denjenigen zu verkaufen, welcher bis zum 24. April l. J. das Meiste dafür bietet, und am Tage des Zuschlages entweder die ganze Kaufsumme oder doch die eine Hälfte baar bezahlt und letztern Falles bis zur Bezahlung der 2ten Hälfte diese zu 4 0/0 verzinset und für Zins und Kapital hinreichende Bürgschaft leistet. —

Das Anwesen besteht:

a) aus einem kleinern Hause sammt Stallung für 5 Kühe, Schupfe, Holzlege;
b) einem größern Hause mit 8 besondern Wohnungen;
c) einem Gärtchen und
d) Hofraume und laufendem Wasser.

Die Jahresmiethe beträgt zur Zeit 382 fl. Die Steuern und Abgaben aber incl. des Lohnes für den Hausmeister 77 fl.

Die Aufwurfssumme ist 5000 fl.

Die Angebote können an allen Werktagen von 11 bis 12 Uhr Mittags im Amtslokale der unterfertigten Verwaltung, Pfandhausstraße No. 1. zu Protokoll gegeben, das Anwesen selbst aber an Ort und Stelle besichtigt werden. –

München den 30. März 1846.

Die Erzbischöfl. Emeritenfonds-Verwaltung.

4016. Ein ordentliches Mädchen kann das Kochen gut erlernen. D. Uebr.

4004. In der Lerchenstraße Nr. 37. ist ein Garten zu vermiethen.

Bekanntmachung.

4021.23.9) Vorbehaltlich hoher Genehmigung K. General-Verwaltung werden

Mittwoch den 15. April d. Js.
Vormittags 10 Uhr

bei unterfertigtem Amte 23 Stück 15' lange, 173 Stück 17' lange, 318 Stück 18' lange und 61 Stück 25' lange am dünnen Ende ½ Fuß starke runde und abgeschälte Pfähle von Föhrenholz im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Das Bedingnißheft, und die Submissions-Formularien liegen im diesseitigen Amtslokale zu Jedermanns Einsicht offen vor, und es müssen die Submissionen in gehörig überschriebenen und versiegelten Converten längstens Dienstag den 14. April c. Abends 6 Uhr hierorts frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung der im Bedingnißheft angedrohten Folgen gehalten, am 15. April c. sich persönlich oder durch legitimirte Vertreter hier einzufinden, und ihre Kautionsfähigkeit nachzuweisen.

München am 1. April 1846.

Königliches Bahnamt.
Landbök.

4011. Eine Kinderbettlade von Kirschbaumholz mit Schubladen und Messingrollen, eine angestrichene Kinderbettlade, ein ganz neuer angestrichener Wickelkasten u. ein ganz neuer Kinderkorb sind zu verkauf. Theresienstraße Nr. 31. über 3 Stiegen.

4014. Sechs neue Pent-à-l'air mit Eisengestellen sind billig zu verkaufen. D. U.

Todes-Anzeige.

3909. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Freund

Sebastian Steinbeißer,

herrschaftl. Bräumeister zu Guttenburg, nach einem 12wochentlichen Krankenlager, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, im 35. Jahre, Samstag den 28. März 1846 früh 8 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Ich bringe dieses allen seinen Verwandten und Bekannten zur Kenntniß.

Guttenburg am 28. März 1846.

J. H.

Für die heilige Fastenzeit.

4034. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) sind stets vorräthig:

Die heilige Charwoche

oder

Christliche Anleitung,

wie man diese heilige Zeit mit Beten, Betrachtungen, Kirchenbesuchen, Erklärung der Kirchenceremonien und andern guten Werken nützlich zubringen soll. Aus dem römischen Meßbuche, dem Brevier und andern liturgischen Werken zusammengezogen

von

Leonhard Valentin Mayer.

8. Neunte Aufl. Preis 54 kr.

Betrachtungen

über die sieben Worte

unsers sterbenden Erlösers.

Mit Gebeten, Beispielen und Gesängen für die sieben Wochentage des ganzen Jahres, insbesondere aber für die

heilige Fastenzeit und Charwoche.

Zweite Auflage, mit einer Vorrede des hochwürdigen Herrn

Dr. Karl Egger.

Preis 36 kr.

Versteigerung.

4017. Montag den 6. April l. Js. und am folgenden Tage Vormittags von 9—12, und Nachmittags von ½3—6 Uhr wird in der Frühlingsstraße Nr. 9. im 1. Stocke der Nachlaß der seligen kgl. Kabinets-Sekretärs-Wittwe Frau v. Schultes, geborne Freyin v. Ickstadt, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und zwar: Goldene Dosen mit Brillanten und andere Pretiosen, silb. Leuchter, Bestecke, Zuckerdosen, u. so anderes Silbergeräthe, Broncenuhren, Tisch- u. Kronleuchter, Gemälde, Taseluhren und Spiegel in vergold. Rahmen, ein Ankleidespiegel, Porzellain, vergold. Tassen, Gläser, Bett- und Tischwäsche, Pferdhaarmatratzen, Federbetten, ferner von Mahagony-, Nuß-, Kirschbaum- und Fichtenholz: Kommoden, Bureau-, Garderobe- und Consolkästen, Divans, Kanapees, Sessel, Tabourets, Etageres, runde, Spiel-, Toilett- und andere Tische, Bettladen, Küchengeschirr von Kupfer, Eisen und Blech rc. rc.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
Stadtgerichtsschäzmann.

4028. In Mitte der Stadt ist ein gut rentirendes Haus, für jedes Geschäft geeignet, billig zu verkaufen oder an ein kleines Landgut zu vertauschen. D. Uebr.

4009. Eine Köchin, die immer in Gasthäusern gedient hat, sucht wieder in einem Gasthause unterzukommen. D. Uebr.

Holzversteigerung.

3910. Nachbenannte Holzquantitäten werden von dem kgl. Militär Fohlenhofe Schwaiganger im Wege der öffentlichen Versteigerung mit Vorbehalt höherer Genehmigung

Mittwoch den 15. April Vormittags 10 Uhr dahier

im Amtslokale an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen:

I. an der Loisach diesseits unterhalb der Brücke bei Mühlhagen:
13 Floßbäume zu 70'. —

II. an der Loisach jenseits unterhalb den Gugelhöfen:
18 Floßbäume zu 40' — 45' und 50'. —
17 Klafter buchene Scheiter. —

III. an der Loisach nächst Weghaus:
96½ Klafter buchene Scheiter. —

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. —

Schwaiganger, den 27. März 1846.

Pferde Rennen-Einladung.

3872.13.b) Mit polizeilicher Bewilligung gibt die Bürgerschaft der Stadt Moosburg am ersten Sonntag nach Ostern, als

am 19. April d. Js.

ein ganz freies

Pferde-Rennen

mit folgenden Gewinnsten:

1.	Preis	10	bayer. Thaler mit seid. Fahne.
2.	"	8	" " " " "
3.	"	6	" " " " "
4.	"	5	" " " " "
5.	"	4	" " " " "
6.	"	3	" " " " "
7.	"	2	" " " " "
8.	"	1	" " " " "
9.	"		einen Reitzaum sammt Peitsche.
10.	"		vier Hufeisen.

Die Verloosung geschieht am Rathhause um 1 Uhr Nachmittags, wobei alle Herren Rennpferde-Besitzer 1 fl. 12 kr. Siegelgeld zu bezahlen haben.

Das Rennen beginnt Abends 4 1/2 Uhr, die Rennbahn beträgt im Umkreise eine halbe Stunde, ist Grasboden u. muß dreimal umritten werden.

Beim Rennen selbst werden alle, den Herren Rennmeistern ohnehin bekannten Rennregeln auf das Genaueste beobachtet, und jeder dagegen Handelnde seines Gewinnstes verlustig erklärt.

Sämmtliche Herren Rennpferde-Besitzer werden hiezu geziemend eingeladen.

Moosburg den 27. März 1846.

Die Rennmeister:
Jac. Brandmayer, Bierbrauer.
Seb. Leiß, Bierbrauer.

3963. Einige Stunden von München ist in einem nicht unbedeutend großen Dorfe ein sehr schönes Chirurgen-Anwesen mit einem Leichenbeschau-Bezirke von 25 Ortschaften u. einer Oekonomie auf 2 Pferde, Familienangelegenheiten wegen zu verkauf.

3934. Eine Drehbank nebst Werkzeug ist zu verkaufen. D. Uebr.

4024. Bis Georgi werden auf ein reales Recht **500** fl. zum Ablösen gesucht. Das Uebrige.

4025. Es ist in der Mitte der Stadt ein kleines Haus mit einer großen Holzlege um den Preis von 1300 fl. zu verkauf.

4027. Ein schönes Billard ist wegen Lokal Veränderung billig zu verkaufen. Blumenstraße Nr. 26. über 2 Stiegen.

4026. Drei Thürstöcke, 7 Schuh hoch, sammt Thür u. Schlössern, noch ganz gut erhalten, sind billig zu verkaufen. D. Ue.

4030. In der Josephspitalgasse Nr. 15. ist im zweiten Stocke vornheraus eine Wohnung wegen eingetretener Verhältnisse auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

Bekanntmachung.

3913. Allenfallsige Forderungen an Emeran Baumann, Gütlerssohn von Brunnthal, welcher nach Nordamerika auszuwandern beabsichtiget, sind

Dienstag den 14. April d. Js. Nachmittags 2 — 6 Uhr

bei Vermeidung der Nichtbeachtung im Bureau I. anzumelden.

München, am 29. März 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

3943. Bei Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart ist so eben erschienen und in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache zu haben:

Der Landwirth

des neunzehnten Jahrhunderts

oder

das Ganze der Landwirthschaft.

Mit 2500 Abbildungen.

Von einem Vereine praktischer Landwirthe Frankreichs.

Dirigirt von
Dr. Alexander Bixio.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Landwirthschaft.

Erster Theil.

Herausgegeben von „der Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher."

Dieses klassische Werk, für welche Bezeichnung die beigedruckten Namen der Herausgeber Bürge sind, erscheint im Laufe dieses Jahres zu dem so billigen Preise von 18 kr.

Bekanntmachung.

3911. Indem ich nun, wie es schon durch Bekanntmachung des k. Bahnamtes München vom 29. dieß zur öffentlichen Kunde gebracht worden, als Güterbeförderer zur München-Augsburger Eisenbahn aufgestellt bin, empfehle ich, für das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Zutrauen dankend, dem hochverehrten commercirenden und übrigen Publikum meine Dienste neuerdings. — Wie bisher, werde ich es auch ferner weder an Thätigkeit noch Pünktlichkeit gebrechen lassen, die Weiterbeförderung der mir hiezu übergebenen Güter, und sonstigen Gegenstände nach Augsburg und weiter, wie die Ablieferung jener, die ich in dem hierortigen Bahnhofe übernommen habe, an die Adressaten genauest zu besorgen, zu welchem Ende ich auch bereits die Anstalt getroffen habe, daß, so lange die k. Halle offen ist, dort immer Jemand von den Meinigen gegenwärtig bleibt, um die Befehle und Wünsche der Ttl. Versender und Adressaten entgegen zu nehmen, die sonach der möglichst schnellen und genauen Befolgung gewiß seyn können.

München den 31. März 1846.

Georg Gruber, Güterschaffner.
Wohnt Nro. 2. an der Bayerstraße.

Baumkitt.

3964. Dieser Kitt heilt kranke Bäume von Brand und Schwamm vollkommen, u. läßt eine Fäulniß nicht zu. Das Töpfchen kostet 15 kr. und ist bei Unterzeichnetem zu haben.

Sal. Ludwig Krauß,
S. Nr. 551. in Nürnberg.

3951. Löwenstraße Nr. 3½, rechts sind junge Wachtelhunde zu verkaufen.

3961. Es ist ein schönes Gärtchen, nahe am Karlsthor, versehen mit allen Bequemlichkeiten, für eine Herrschaft außer der Stadt, auf Georgi billig zu vermiethen.

Für Oekonomen: Guano.

3965 Aechten unverfälschten Guano hat Unterzeichneter in Commission. Der Guano ist bei richtiger Behandlung der beste und billigste Dünger, und für Kartoffel-, Rüben-, Weizen-, Haber-, Hopfen-, Tabak-Felder und Wiesen von überaus großem Nutzen, indem ein schnelleres und üppigeres Gedeihen der Gewächse erfolgt.

Der Guano kostet fl. 10¼. pr. bayr. Ztnr. bei ganzen Säcken von 1¼ — 1½ Ztnr. Offen à fl. 12. und bitte Briefe und Gelder franco einzusenden.

Sal. Ludwig Krauß,
S. Nr. 551. in Nürnberg.

Anwesens-Verkauf.

3340-45. c) Nahe an Regensburg wird ein Metzger-Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Schlacht- und Oekonomie-Gebäuden, Wurzgarten, einigem Feldbau und Wiesen mit realer Metzger- und Tafern-Gerechtsame aus freier Hand verkauft. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen A. Ernst, Hausbesitzer in Regensburg Hs.-Nr. 100. Lit. C.

3937. Eröffnung der Soolen- und salzsauren Moor-Schlammbäder am 1. Mai 1846. Adresse: an den k. Gerichtsarzt Dr. Beck in Aibling (Oberbayern.)

4013. Ein Forte-Piano oder ein Flügel sind um billigen Preis zu verkaufen oder zu vermiethen. D. Uebr. in der Amalienstraße Nr. 12. zu ebener Erde.

4015. Ein ordentliches Mädchen, welches das Kochen gut erlernt hat, gut empfohlen wird, und auch andern weiblichen Arbeiten sich unterzieht, wünscht auf das Ziel unterzukommen. Frauenplatz Nr. 7/2.

3921. Ein fremdes solid. Mädchen, welches schön nähen, waschen und bügeln kann, u. sich jeder andern häuslichen Arbeit willig unterzieht, wünscht sogleich oder aufs Ziel ein Unterkommen. Zu erfragen in der Kuhdelgasse Nr. 7. über 1 Stiege.

3535-36. b) Im Markte Burgheim ist eine Bäckerei mit Wohnhaus u. Stadel sammt Gemeinde-Recht mit oder ohne Grundstücke zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere ertheilt auf frankirte Briefe Sebastian Wismiller, Bäckermeister im Markte Burgheim, Landg. Neuburg a/D.

3941. Eine Tabakspfeife, nicht ohne Werth wurde gefunden. Der Eigenthümer kann nach vorgängiger genauer Legitimation selbe wieder in Empfang nehmen, und zwar gegen Vergütung der Einrückungsgeb.

Wohnungs-Vermiethung.

3622-23. b) Eine der schönsten gesunde Wohnung, von allen Seiten hell, und die freundlichste Aussicht, im 2. Stocke mit 7 Zimmern, 1 Küche mit laufendem Wasser, Speis, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit, ist am Dultplatze für künftiges Ziel Georgi d. J. billig zu verstiften. Aus Spezial-Auftrag das Nähere beim

Commissions- & Geschäfts-Bureau München.
Kaufingergasse u. Färbergraben-Eck Nr 1/1.

3928-29. a) Ein ledig. Radtreiber, der gute Zeugnisse besitzt, und eine kleine Caution leisten kann, findet dauernde Beschäftigung. D. Uebr.

3935. Zwei Bauernhöfe sind zu verkaufen, zu verstiften oder gegen ein Haus zu vertauschen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

3787-88. b) Der unterfertigte Magistrat bringt aus der Kommunal-Waldung, Sag genannt, vom Holzschlag 1845/46 nachstehendes Holz-Material, als

a)	20	Stück 20ger	zwischen	12″	und	18″	in mitterem Durchmesser.
b)	40	„ 40ger	„	6″	„	9″	„ „
c)	70	„ 50ger	„	8″	„	10″	„ „
d)	96	„ 60ger	„	8″	„	16″	„ „
e)	30	„ 70ger	„	11″	„	19″	„ „
f)	125	„ 80ger	„	12″	„	19″	„ „
g)	45	„ 90ger	„	13″	„	17″	„ „
h)	30	„ 100ter	„	13″	„	21″	„ „ und
i)	12	„ Doppelbäume		12″	„	18″	„ „

hiemit zur öffentlichen Versteigerung, und setzt hiefür in der Magistrats-Kanzlei auf

Mittwoch den 15. April l. Js. Vormittags 9 Uhr

Kommission an.

Das sämmtliche Material, das sich bis zum Versteigerungstage noch vermehrt, wird im Walde auf Ganter gelegt, und kann daselbst auf Anmelden beim Holzwart Mich. Ostenrieder in Schongau in Augenschein genommen werden.

Die Versteigerung geschieht mit Vorbehalt der diesseitigen Genehmigung und gegen baare Bezahlung.

Die weitern Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Steigerungslustige werden mit dem Beisatze hiermit eingeladen, daß dem unterfertigten Magistrat nicht bekannte Steigerungslustige durch legale Vermögens-Zeugnisse sich auszuweisen haben, und daß dieses Material zunächst am Lechflusse liegt.

Schongau den 27. Februar 1846.

Magistrat der kgl. Stadt Schongau.
Pröbstl, Bürgermeister.

Promberger, Stadtschr.

4032. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer in München, Schiekhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg) zu beziehen:

Ein Wort über den §. VIII. des Gesetz-Entwurfes für den Bau der Eisenbahn von Bamberg über Aschaffenburg zur Grenze von Frhrn. v. **Gruben** zu Irnsing. gr. 8. Preis 6 kr.

3944-45. a) Dem verehrlichen reisenden Publikum und hohen Herrschaften beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich den neu eingerichteten

Gasthof zur goldenen Krone

dahier für meine Rechnung übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben seyn, durch reele und aufmerksame Bedienung, das in mich gesetzte Zutrauen zu rechtfertigen.

Ansbach den 21. März 1846.

Joh. Hohl.

3556-58. c) Vor dem Sendlingerthore Anfangs der Thalkirchenstraße Nr. 1 a. ist über 2 Stiegen eine freundliche gegen Mittag gelegene Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten, an eine ruhige Familie zu vermiethen, und sogleich oder bis Georgi zu beziehen.

3930-32. a) **Karlsstraße Nr. 3. über 2 Stiegen ist auf Georgi eine ganz schöne Wohnung zu vermiethen.**

3773-74. b) Theresienstraße Nr. 6. ist auf Michaeli die Wohnung zu ebener Erde von fünf Zimmern, Küche, Speise, Holzlege, Waschgelegenheit, Keller und Speicher mit oder ohne Stallung zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

3947-49. a) Es ist eine Bierwirthschaft bei München gegen eine Wirthschaft in einer Provinzialstadt zu vertauschen. D. Uebr.

3175-77. b) Eine ganz sichere Hypothek von 5000 fl. im ersten Drittel der Schätzung ist auf das Ziel Georgi abzulösen. D. U.

3953. Ein protestantisches Stubenmädchen, welches schon mehrere Jahre in dieser Eigenschaft diente, wünscht auf Georgi unterzukommen. Rochusberg Nr. 2/2.

3768-69. b) Auf ein Haus in der Stadt werden zur Ablösung eines Hypothek Kapitals 1500 fl. sogleich aufzunehmen gesucht.

3919-21 a) Für eine Hauskapelle wird ein Altar zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3860-62. b) Nahe bei München ist ein schönes Schlößchen mit Oekonomie, Vieh, Fahrniß und Fruchtvorräthen zu verkaufen.

Zimmer zu vermiethen.

3714-16. b) Frauenhoferstraße Nr. 4. über 1 Stiege, Wohnung rechts, bei einer ruhigen Familie, werden zwei freundliche Zimmer mit vorzüglich schöner Aussicht an einen angestellten Herrn vermiethet.

3955. Am Eingange der Carlsstraße ist eine Stallung für 2 Pferde, nebst Remise und Kutscherzimmer bis l. Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

Für Baubeamte.

3755-56. b) Döllingers Verordnungsammlung 16ter Band, I. und II. Theil Bauwesen enthaltend, ist für 6 fl. 30 kr. zu verkaufen. D. Uebr.

3957. Der Unterzeichnete erlaubt sich zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß er seinen Melberladen in bester Auswahl in der Prannersstraße Nr. 17 eröffnete, u. stets bemüht seyn wird, Jedermann aufs Billigste zu bedienen.

J. Freydenberger.

3752-53. b) Ein Individuum, welches das Gymnasium mit Vorzüglichkeit absolvirte, wünscht bei einem k. Rentamte in Ober- oder Niederbayern als Scribent Beschäftigung. D. Uebr.

3915. **1200** fl. werden als erste und einzige Post gesucht. D. Uebr.

3866-68. b) Ein Knabe von ordentlichen Eltern kann die Drechslerei auf Holz und Horn mit billigen Bedingnissen erlernen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei

Joseph Schmid,
Drechslermeister in Haag.

399.. Es werden im ersten Drittel der Schätzung **2000** fl. auf ein Landgut gesucht. D. Uebr.

3942. Im Verlage der F. X. Duyle'schen Buchhandlung in Salzburg sind so eben neu erschienen, und in allen Buch- und Musikalien-Handlungen zu finden, in München bei Falter & Sohn, Residenzstraße No. 7.:

Deutsche Messen
für
1 oder 2 Singstimmen
mit Begleitung der Orgel.
Von
Max Keller,
Hofkapell-Organist in Altötting.
No. VII.
Messe in G.
Preis 36 kr. R.W.

Kellers deutsche Messen, von denen No. I bis VI schon früher in unserm Verlage erschienen sind, sind allgemein bekannt und beliebt, u. hoffen wir deshalb, daß auch diese neue Messe des Hrn. Keller denselben Eingang finden und namentlich den Besitzern der frühern No. I bis VI eine willkommene Fortsetzung und Erscheinung seyn wird.

Dieselben eignen sich, wegen ihrer einfachen, leichten Ausführbarkeit namentlich für kleinere Chöre, besonders auf dem Lande, und sind wegen ihres billigen Preises auch sehr leicht anzuschaffen.

Bekanntmachung.



3693-94. b) Das im Burgfrieden der Stadt Neuötting gelegene sog. englische Gütl, bestehend in dem 3stöckigen Wohnhause sammt Oekonomiegebäuden und Gemüsegarten, dann in circa 6 Tagw. Wies- und 1 Tagw. Ackergründen wird
am ersten Mittwoch nach Ostern den 15. April l. J.
Vormittags 11 Uhr
in der Behausung des Bräuers Joseph Brodmann zu Neuötting aus freier Hand, vorbehaltlich der Genehmigung der Eigenthümer an den Meistbietenden öffentlich versteigert. —

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Hälfte des Kaufschillings verzinslich auf dem ersteigerten Anwesen liegen bleiben kann.

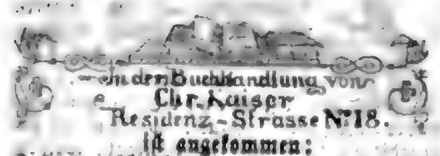
Beachtenswerth für Landwirthe, landwirthschaftliche Institute, Guts- und Garten-Besitzer!

Von ächtem südamerikanischen Guano hält das unterzeichnete Handlungshaus fortwährend Lager zu den billigsten Preisen.

Die erfolgreiche Anwendung dieses Düngmittels in der Landwirthschaft durch Oekonomen auch in Bayern, das günstige Urtheil über Guano, das, außer einer Anzahl über denselben und die mehrfache Weise dessen Anwendung erschienenen Druckschriften, erst jüngst ein hervorragender Gelehrter in einer größern Abhandlung über künstlichen Dünger aussprach, vor allem aber der schlagendste Beweis für die Zunahme seines Verbrauchs in Europa: die Gesammt-Einfuhr in England allein, im Jahre 1845 von vier Hundert fünfzig Millionen Pfunden, müssen jeden weiterstrebenden Landwirth auf die Wichtigkeit dieses Artikels aufmerksam machen, und ihn zu eigenen Versuchen damit aufmuntern.

Ludwig Poschinger,
in München.
4031.

3914. **1000** fl. sind als Ewiggeld auszuleihen oder Ewiggeld-Brief abzulösen. Das Uebrige.



ist angekommen:

Kalender für Zeit u. Ewigkeit **1844**, 2r Jahrgang. Preis 12 kr.
Kalender für die Gegenwart, Ave Maria, 12 kr.
Bizis, der Landwirth des 19ten Jahrhunderts oder das ganze der Landwirthschaft mit 2500 Abbildungen. 1tes Bändchen, jedes 18 kr.
Brunner, der deutsche Hiob. fl. 1. 30 kr.
Hauff, Wilhelm, sämmtliche Werke, neue Ausgabe in 18 Bändchen, jedes 12 kr.
Rubens, Obstbaumfreund, leichtfaßlicher Unterricht in der Obstbaumzucht mit 48 Abbildungen, fl. 1. 12 kr. 4033.

3729.30. b) Es ist ein schönes Haus mit großem Garten an der Ludwigs-Landstraße bei Schwabing gelegen, zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. Näheres beim

Commissions- & Geschäfts-Bureau München
Kaufingergasse u. Färbergraben-Eck Nr. 111.

3940. Bei Georg Franz in München (Perusagasse Nro. 4.) ist nun wieder zu haben:

Kalender für Zeit und Ewigkeit.
Zweiter Jahrgang 1844
von Alban Stolz.
3te Auflage geh. 12 kr.

Auch sind die übrigen Jahrgänge von 1843, 1845 und 1846 stets vorräthig zu haben.



3505-07. b) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein in dem gewerbsamen Markte Nandlstadt, königl. Landg. Moosburg, im besten Betriebe stehendes alleiniges Wagner-Anwesen, welches besteht aus einem neu gemauerten Wohnhause, Hofraum und Garten, dann ½ Tagwerk Feldgründe. Bewerber hierum wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen wenden an

Georg Wieser,
burgl. Wagner-Meister.

3918. Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen erfahren, so wie auch im Stricken und Nähen sehr geübt ist, u. sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bis Ziel einen Dienst. Zu erfragen in der Lindwurmgasse Nr. 11. über 3 Stiegen.



3408-10. b) Der Unterzeichnete verkauft sein in der sehr gewerbsamen Kreishauptstadt Landshut besitzendes reales Binder-Anwesen aus freier Hand. Nöthigen Falls können auch 1500 fl. oder 2000 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an

Landshut am 14. März 1846.

Andrä Dölzer,
bürgerlicher Bindermeister.

3917. Ein ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, kann zu Georgi Dienst erhalten. Näheres Sonnenstraße Nr. 9/2. links.

3923. Die k. b. privil. Pomade von S. Jörg, welche vorzüglich im Frühjahr empfehlenswerth ist, ist fortwährend bei Herrn Cravattenmacher Geiger, Dienersgasse Nro. 13. um 10, 12, 18, 20 und 24 kr. zu haben.

Lebzelterei-Verkauf.

3174-75. b) In einem frequenten Markte in Niederbayern ist die im besten Betriebe stehende reale Lebzelterei mit gut gebautem geräumigen Hause, wobei 2 Keller und Werkstätte mit anstossendem Garten und Wachsbleiche, auf dem Marktplatze nahe an der Pfarrkirche gelegen, dann mit einigen Grundtheilen, wobei ein guter Theil des Kaufschillings gegen erste Hypothek liegen verbleibt oder verbleiben kann, zu verkaufen, auch auf Verlangen ehestens abzutreten. Näheres auf frankirte Briefe an die Expedition der Zeitung Passavia in Passau unter dem Beisatze A. F. Z.

3318-19. b) Wegen Familienverhältnisse bin ich gesonnen, mein in Oberbayern an der schönsten Lage am Gebirge befindliches Oekonomiegut, nahe an dem Wasser, welches nach München fließt, mit 240 Tagw., worunter über 100 Tagw. schönste Waldung, und bereits ganz arrondirtes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Auch stehen bei 50 Stück Pferde und Hornvieh zum Verkaufe bereit. Näheres durch frankirte Briefe oder mündlich zu erfragen bei Thomas Mayr, Gemeinde-Vorsteher in Schwaigen, Post Murnau.

3916. Es ist in der Glückstraße Nr. 2 eine schöne Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Stallung auf 2—4 Pferde, und ein Garten kann nach Wunsch dazu gegeben werden. D. Uebr. daselbst Parterre.

2837.38. c) Es ist eine Tafernwirthschaft mit Oekonomie in der Umgebung von München zu verkaufen. D. Uebr.

Stellwagenfahrt zwischen Aibling und Rosenheim.

3938-40. a) Der ergebenst Unterzeichnete fährt in den Monaten May incl. Oktober nach Rosenheim und zurück wie folgt:
Abfahrt v. Aibling jeden Donnerstag früh 6 U.
Abgang von Rosenheim Mittag 12 Uhr.
Abfahrt v. Aibling jed. Sonntag Mittag 12 U.
Abgang von Rosenheim Abends 6 Uhr.

Balthasar Mitterer,
bgl. Lohnkutscher in Aibling.

4029. Man sucht ein solides gesetztes Mädchen zu Kindern; sie muß im Nähen geschickt seyn, und sich über Betragen und Brauchbarkeit mit guten Zeugnissen ausweisen können. D. Uebr. D. Uebr.

4010. Eine Kindsmagd, welche gut empfohlen werden kann, wünscht in solcher Eigenschaft einen Platz. D. Uebr.

3403-05. c) Alte Baurequisiten: Thüren mit Schlössern und Bändern, Fensterstöcke mit Fenstern theils mit Eisenstangen, theils mit Gittern sammt Läden, Dicarohre und Anderes, dann 4 große Fensterstöcke, in ein Bräuhaus geeignet, u. andere verschiedene Gegenstände sind zu verkaufen. Das Nähere beim Oberpollinger am Karlsthor.

3924-26. a) Es ist ein Haus in der Stadt mit einem Garten, laufendem Wasser und allen Bequemlichkeiten versehen, geeignet für ein Wirthshaus, oder sonst für ein großes Geschäft, ohne Unterhändler aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3414. c) Ein 2 Jahre alter großer Hofhund, ein Pferdgeschirr, gut erhaltene Fensterstöcke mit Läden und Gitter, eine hölzerne Badwanne, ein Wurfgitter, ein Dungkarren, große und kleine Haus- und Gartenleitern, altes Eisen und dergleichen nützliche Gegenstände mehr sind zu verkaufen. D. Uebr.

3950. In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung ist zu haben:

Seraphischer Sternenhimmel.

Oder:

Leben und Tugenden

der

Heiligen

aus dem dritten Orden des heiligen Vaters Franziskus von Assisi

auf alle Tage des Jahres.

Nach dem ehrw. P. Hermann Born O. S. F.

Neu bearbeitet

von **Michael Sintzel,**

d. Z. Minister dieses Ordens zu München.

Mit dem Bildnisse des heiligen Vaters Franziskus.

Mit Erlaubniß der Obern.

Erster Band.

Erstes, zweites und drittes Heft à 18 kr.

Das ganze Werk wird zwei Bände in 9 bis 10 Heften umfassen.

3912. Dienstag den 7. April l. Js. Vormittags 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr werden beim Schlesinger-Bräu, Theatinerstraße No. 3. über 2 Stiegen links gegen baare Bezahlung versteigert:

Spiegel, Gemälde, Kanapee, Sessel, Kommode-, Garderobe- und Waschkästen, Tische, Bettstellen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kupfer, Zinn, Vorhänge, Betten und eine bedeutende Parthie Steingut, Geschirr 2. Wahl und viele andere nützliche Gegenstände, wozu höflichst einladet

Niemaier,
verpflichteter Schätzmann u. Auktionator.

3970-71. a) Gegen annehmbare Bedingnisse werden **600** fl. auf ein reales Recht zu 5 pCt. gesucht. D. Uebr.

3972. Ein solides Frauenzimmer oder Wittwe mit einem Vermögen von 15- bis 1600 fl. kann auf einem gut rentirenden Geschäfte ein Unterkommen finden. Auskunft auf portofreie Briefe unter F. S. Nr. 3972. bei der Exped. d. Blts.

3973. Eine gelernte Köchin mit guten Zeugnissen, die auch Oekonomie versteht, wünscht in dieser Eigenschaft unterzukommen. D. Uebr.

3974. Am Frauenplatz Nro. 5. über 2 Stiegen ist eine hübsche Wohnung zu vermiethen, und daselbst zu erfragen.

3975. Ein sehr gut erhaltener Flügel ist um 120 fl., und ein Forteplano um 100 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

3981. Ein hübsches Gärtchen ist zu vermiethen. Das Nähere Salzstraße Nr. 4. beim Bierwirth Zettler.

3982. Ein Milchgeschäft mit Haus in der Vorstadt Au ist zu verkaufen, zu verpachten oder zu vertauschen. D. Uebr.

3983. Man sucht ein sich gut rentirendes Haus an ein Landgütchen zu vertauschen. D. Uebr.

3984. Eine Krämerei, Salzstößlerei oder Oekonomiegütchen sucht man zu pachten. D. Uebr.

3985. Eine Krämerei, am liebsten im Gebirge, sucht man mittelst Tausch gegen ein Haus in einer Vorstadt Münchens, womit ein einträgliches Geschäft verbunden ist, zu acquiriren. Gefällige portofreie Anfragen unter Nro. 3985. befördert die Expedition dieses Blattes.

3996-98. a) Brunngasse Nro. 9. ist eine schöne Wohnung im 1. Stocke um 160 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen.

3966-68. a) Im Markte Windorf, k. Landg. Vilshofen, ist wegen plötzlichen Todfalles das dortige allein bestehende Chirurgen- und Bader-Recht mit Haus, welches bei der Expedition in Zeichnung vorliegt, sogleich zu verpachten oder zu verkaufen.

Wer alle 3 Fächer der Heilkunde auszuüben fähig ist, verdient sich monatl. leicht und sicher 100 fl., da auf 3 Stunden weder Arzt noch Wundarzt ausser Vilshofen sich befindet. Auf frankirte Anfragen das Nähere bei der Exped. d. Bl.

3959. So eben ist erschienen:

Andachts-Uebungen,

um eine Stunde vor dem hochwürdigsten Gute zuzubringen.

Nebst Meß-, Beicht- und Kommunion-Gebeten.

Herausgegeben von

Dr. **Andreas Senestrey,**

Prediger vom heil. Herzen Mariä an der Metropolitan-Pfarrkirche.

Der Erlös ist für einen religiösen Zweck bestimmt.

Zu finden in der Wohnung des Verfassers (Herzogspitalgasse No. 10/2. Preis 12 kr.

3980. Auf ein Oekonomiegut wird bis Georgi ein Rechnungs-Individuum oder auch ein Handlungsdiener gesucht. Die hierauf reflectiren wollen, belieben sich franco und schriftlich zu wenden an die M. J. von Winkelmann'sche Ulmerbrodnie-derlage in München. (Glückstraße Nr. 3. über 2 Stiegen.)

3922. Ein Mädchen, welches schon längere Zeit bei Kindern dient, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht auf das Ziel einen Platz. D. Uebr.

3933. Ein Familienhaus, nahe an der Stadt, ist nebst einem Gärtchen u. Waschhaus zu verkaufen. D. Uebr.

3257-59. c) In der Maxlilden-, Landwehr- und Singstraße sind noch einige Bauplätze zu verkaufen. Näheres Schrannenplatz Nr. 25. über 1 Stiege.

3988. Ein solides Mädchen vom Lande, welches in allen häuslichen Arbeiten wohl bewandert ist, sucht bis Georgi einen Platz. Das Uebrige.

3989. Ein oder zwei Dienstbotenbetten sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

3990. Ein niedlicher Hausaltar mit vieler Zugehör, und ein kleiner Oelberg sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

3991. Ein vollständiger Apparat zum Strohhüte-Putzen ist zu verkaufen. D. Ue.

3992. Ein solides Mädchen wünscht als Stubenmädchen oder zu Kindern hier oder auf dem Lande einen Platz. D. Uebr.

3993. Damenkleider zu verfertigen, u. Weißnähen zu erlernen, werden solide Mädchen aufgenommen. Promenadeplatz Nr. 14. über 2 Stiegen rechts.

3994-95. a) Die Gesetzblätter vom Jahre 1819 und 1825 werden zu kaufen gesucht. Das Uebrige.

3969. **300** fl. werden auf 3 Monate zu 6 pCt. gesucht. D. Uebr.

Naturbleich-Empfehlung.

3962. Unterzeichnete empfiehlt ihre Bleiche. Die Ablage geschieht im städtischen Leinwandkeller gegen Empfangschein.

M. Frank, bgl. Stadtbleich-Inhaberin, Isarvorstadt, Baumstraße Nr. 4.

3851-52. b) Es wird eine Köchin zum Ziele in ein Gasthaus aufs Land gesucht. Das Uebrige.



3987. Ein approbirter Bader oder Chirurg, ledigen Standes, findet sogleich als Provisor oder Werkführer einen Platz. D. Uebr.

(Westphäliner Schinken- und Zungen-Verkauf.)

3976-79. a) Ich zeige hiemit an, daß in meiner Handlung ein großes Quantum frischer Westphäliner-Schinken und Rindszungen in schönster Qualität angekommen ist, wovon die Schinken à 20 kr. p. ℔ u. Zungen fl. 1. pr. St. abgegeben werden. Zugleich empfehle ich neue Veroneser-Salami prima Sorte, was ich resp. Abnehmern hiemit mittheile, und um zahlreichen Zuspruch bitte.

B. Ring,
Prannersstraße Nr. 13.

3938. Eine ganz sichere Hypothek mit 2300 fl. ist wegen Familienverhältnisse um **1800** fl. zu verkaufen im Dultgäßchen Nro. 1/2.

3960. Wegen Wohnungsveränderung sind noch Divans, lange und kurze Kanapee, Sessel, Hockerln und Fußschemmel um äußerst billigen Preis zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3. über 2 Stiegen. Es werden auch alte Meubel gegen neue darangenommen.

3952. Ein Mädchen sucht bei einer ruhigen Familie einen Dienst. D. Uebr.

3954. Junge Rattenfänger sind zu verkaufen. Maistraße Nr. 2. zu ebener Erde.

3956. Ein Mädchen, welches kochen, nähen, stricken u. spinnen kann, auch Liebe zu Kindern hat, wünscht bis Ziel einen Platz. D. Uebr.

3999. Ein geprüfter Tischler II. Classe, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Werkführer eine Stelle. D. Uebr.

4000. Ein Studierender hiesiger Hochschule ertheilt Unterricht in der deutschen, lateinischen und griechischen Sprache und in der elementaren Mathematik. D. Ueb.

4001. Ein junges Mädchen vom Lande, katholisch, welches seit längerer Zeit als Kindsmädchen hier dient, sucht in dieser Eigenschaft oder sonst bei einer ruhigen Familie einen Platz; sie kann von ihrer Herrschaft auf das Beste empfohlen werden.

4002. Eine geschickte Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, kann am kommenden Georgiziel in einen ordentlichen Dienst treten. D. Uebr.

4003. Eine Köchin, die gut kochen kann, sucht aufs Ziel einen Dienst. D. Uebr.

4006. Es wurde ein Geldbeutel gefunden. Der Eigenthümer kann ihn Lerchenstraße Nr. 27. zu ebener Erde abholen.

4007. Wegen eingetretener Verhältnisse ist ein Kanapee mit 6 Stühlen, erst 2 Monate gebraucht, um den billigen Preis von 55 fl. zu verkaufen am Karlsplatz Nr. 12. über 3 Stiegen.

4008. Beim Sattlermeister Peter Naderer in der Vorst. Au sind 3 einspännige und zweispännige Char-à-bancs zu verkaufen.

Gottgefällige Gaben.

Für die arme hülflose Familie vide Landbötin Nro. 33.

Transport 35 fl. 59 kr.

Den 30. März: Von M. 12 kr. Von J. M. 1 fl. Von L. W. „Sollen für eine Leidende beten“ 30 kr. Den 1. April: Von A. Z. 1 fl. Von L. u. C. 2 fl. Den 2.: Von T. B. 12 kr. Summa 40 fl. 53 kr. womit die Sammlung schließt.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas

Dienstag den 7. April. № 42. München 1846.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am Palmsonntage fand in der Allerheiligen-Hofkirche um 10 Uhr nach der Palmweihe die Prozession und dann das Hochamt statt. Am Mittwoch den 8. April um 10 Uhr wird in der St. Peters-Pfarrkirche das vierzigstündige Gebet mit einer heiligen Messe und hierauf mit einer feierlichen Prozession beschlossen. Am grünen Donnerstage den 9. April ist in der Allerheiligen-Hofkirche um halb 11 Uhr das Hochamt, nach welchem das heilige Sakrament, das für den Charfreitag zur missa praesanctificatorum bestimmt ist, durch den Offiziator unter Begleitung des Hof-Clerus in die heilige Sakraments-Kapelle getragen und dort eingesetzt wird. Hierauf wird die feierliche Fußwaschung und Ausspeisung der hiezu gewählten 12 alten Männer im Herkules-Saale von Sr. Maj. dem König vorgenommen. Am Charfreitag den 10. April ist in der Allerheiligen-Hofkirche um halb 10 Uhr die Passionspredigt; nach selber beginnen um 10 Uhr die heiligen Ceremonien. Am Charsamstage den 11. April ist in der Allerheiligen-Hofkirche um 11 Uhr das Hochamt, wozu Se. Maj. der König mit kleinem Cortége, Abends um halb 8 Uhr zur Auferstehungs-Prozession mit dem großen Cortége Sich in die Residenz-Hofkapelle begeben. Am Ostersonntage den 12. April ist um 11 Uhr der öffentliche Gang zum Pontifikal-Hochamte mit dem großen Cortége. Am Ostermontage den 13. April ist um 11 Uhr das Hochamt, welchem Se. Maj. der König mit dem kleinen Cortége beiwohnen.

München, 3. April. Wie man vernimmt, haben Se. Maj. der König in Anbetracht der schon längere Zeit hindurch herrschenden Fouragetheuerung eine Summe von fünfzigtausend Gulden zur augenblicklichen Vertheilung unter sämmtliche Posthalter des Königsreichs als außerordentliche nach Maßgabe des Pferdestandes und der Haberpreise sich regulirende Zulage huldvollst zu bestimmen geruht. Dieser neue allerhöchste Gnadenact, welcher sich so vielen vorausgegangenen anreiht, wird gewiß allgemeine freudige Theilnahme erregen. (A. Z.)

Se. Durchl. der Fürst von Wrede hat am 2. d. in der hohen Kammer der Reichsräthe eine Erklärung abgegeben, derzufolge er, nachdem seine Anträge nicht durchgedrungen, sich von dem gegenwärtigen Landtage zurückziehe. Die hohe Kammer der Reichsräthe hat diesem Gesuche, laut dem „Nürnb. Korrespondenten“, in ihrer Sitzung am 2. April willfahrt und dem Fürsten den erbetenen Urlaub bewilligt.

Se. Maj. der König haben (laut Int. Blatt von Oberb.) Sich bewogen gefunden, den dermaligen Landwehr-Major Ignaz Zaubzer zum Oberstlieutenant des Landwehr-Regiments der Haupt- und Residenzstadt München zu befördern.

Die k. Niederländische Regierung hat dem Kaufmann Carl Meyer zu Nürnberg, Chef der Firma Lotzbeck, zu ihrem Consul für die genannte Stadt ernannt, und Se. Maj. der König haben geruht, demselben das übliche Exequatur zu ertheilen.

Se. Maj. der König haben (dem Int. Blatt von Oberb. zufolge) Sich bewogen gefunden, den k. Landrichter Dr. C. M. Capeller zu Wasserburg, nach dessen Ansuchen, unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen treuen Dienstleistungen in den Ruhestand für immer zu versetzen.

Die Aschaffenburger Zeitung meldet, daß der Clerus des dortigen Dekanats an den Hrn. Bischof von Würzburg aus Anlaß der kürzlich über ihn in der Kammer der Reichsräthe gesprochenen Worte eine Ergebenheits-Adresse erlassen hat. Dem genannten Blatte nach scheint die Geistlichkeit in ganz Franken ähnliche Manifestationen zu beabsichtigen.

Bamberg, 27. März. Gestern feierte unser Hr. Erz-Bischof Bonifaz Urban sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum. Der ehrwürdige Jubilar, welcher als Mitglied der Kammer der Reichsräthe sich seit der Eröffnung der Ständeversammlung in München befindet, hatte sich ausdrücklich jede öffentliche Feier verbeten, dabei aber der Armen nicht vergessen. So schenkte er für die hiesige Stadt allein 3500 fl., die theils zu milden Gaben, theils für die Kleinkinder-Bewahranstalt, theils zur Errichtung einer Beschäftigungs-Anstalt verwendet werden sollen.

Straubing, 31. März. Das Jubelfest des 200jährigen Bestehens der Marianischen Congregation zu Straubing, welches mit allerh. k. Bewilligung vom 17. bis 25. d. M. gefeiert wurde, und wozu Se. päpstliche Heiligkeit den Jubiläums-Ablaß verliehen hatte, hat eine unbeschreibliche Menge von Andächtigen hiehergeführt. Man zählte hier über 65,000 Communikanten, und obgleich 10 PP. Redemptoristen von Altötting und 11 PP. Franziskaner aus verschiedenen Klöstern und mehrere Landgeistliche Aushilfe leisteten, so war es doch nicht möglich, dem großen Andrang der Beichtenden Genüge zu leisten. Bei der feierlichen Prozession am 19. März wurde das Sanctissimum von dem Hrn. Abte von Metten, und bei jener am 25. März von dem Hrn. Bischofe von Regensburg getragen. Während dieses Festes sind gegen 1900 neue Mitglieder der Marianischen Congregation beigetreten, welche bisher schon gegen 10,000 Mitglieder aus 237 Pfarreien zählte. (Passavia.)

Nürnberg, 2. April. Der hiesige Magistrat hat mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und unter Vorbehalt höherer Genehmigung die Einführung der Gasbeleuchtung in unserer Stadt beschlossen und zur Submission für die Uebernahme derselben auf den 30. d. M. Termin anberaumt. (N. K.)

Aus der Gebirgsgegend. Die fallenden Fruchtpreise und die gegenwärtige Jahreszeit bringen allenthalben Munterkeit in die Bewohner dieses Bezirks. Die Wintergetreide lassen nichts zu wünschen übrig, nur die Eier haben einen noch immer hohen Preis und diese werden wegen der vielen Gesangs-Vereine wohl nicht billiger, denn Jedermann will jetzt Sänger seyn. Die Bewohner von Rosenheim und Aibling wetteifern mit Anlagen und Verschönerungen, und schon besteht ein Verschönerungs-Verein in Aibling unter thätiger Leitung des neu errichteten Schlammbad-Besitzers, dessen Unternehmen volle Beachtung verdient. Durch die bestehenden Gesangs-Vereine gewinnen beide Bewohner an Cordialität, denn concertirend producirten sich beide Vereine bei jüngstem Gesangsfeste. Gegen 60 Sänger fanden sich ein; Alles war bereit zur Komplimentirung der Eingeladenen, und erst gegen Morgen kam die Aiblinger Liedertafel im größten Jubel zurück. Durch diese Communication wird sich der neu concessionirte Stellwagenfahrtsbesitzer zwischen Aibling und Rosenheim gewiß keinen unbedeutenden Verdienst verschaffen. Der früher erwähnt mechanische Wagen steht ebenfalls seiner Vollendung entgegen.

* Bei dem in der Nacht vom 1. auf den 2. April zu Schwaig bei Erding stattgehabten Brande wurde das dortige erst jüngst erbaute schöne geräumige Gastwirthshaus des Wirths Johann Frohnsbeck, während der Abwesenheit des Eigenthümers, der sich eben in München befand, ein Raub der Flammen.

Durch die Beförderung des bisher. Besitzers ist die kath. Pfarrei Bogenhausen, Diöcese München-Freysing und Landgs. Au, erledigt. Dieselbe zählt 488 Seelen, 1 Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Reinertrag 671 fl. 35 kr. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 2 männliche und 3 weibliche Dienstboten, 4 Pferde, 10 Stück Hornvieh und zum Uebernahmskapital beiläufig 2000 fl. erfordert. Die Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 28. März an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Der ärztliche Distrikt Salmannskirchen, Ldgs. Neumarkt in Oberbayern, ist erledigt. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 23. März an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Aus St. Petersburg wird (der Allg. Ztg. zufolge) gemeldet, daß Se. Maj. der Kaiser Nikolaus nach seiner in das Innere Rußlands (bis nach Moskau) auch Warschau besuchen, und von da aus wahrscheinlich nach Regensburg gehen werde, wo er mit seiner kaiserl. Gemahlin und den württembergischen Herrschaften zusammentreffen würde. Später soll die Kaiserin einen kurzen Aufenthalt in Görlitz bei der k. preußischen Familie zu nehmen beabsichtigen.

Wien, 1. April. Dem griechischen nicht unirten Bischof und dem Adel der Bukowina ist das allerhöchste Wohlgefallen darüber ausgesprochen worden, daß sie aus Anlaß der letzten Ereignisse in Galizien sich zu dem Kreishauptmann in Czernowitz verfügt, die Versicherung unerschütterlicher Treue für das Kaiserhaus erneuert, und sich zu jedem Opfer zur Vertheidigung des Vaterlandes bereit erklärt haben. (N. K.)

Wien, 29. März. Durch ein an die hiesige Buchhändler-Innung ergangenes Publicandum ist der Debit von Allem, was im Verlage der zwei Leipziger Firmen Reclam jun. und Wigand erscheint, verboten worden. (N. K.)

Krakau, 24. März. In Galizien wurde im Wadowicer Kreise vorgestern ein Edikt publizirt, nach welchem die Bauern die Robotdienste nach wie vor leisten müssen. In Folge dieses Ediktes soll sich unter den Bauern bereits eine starke Gährung bemerklich machen und die Behörden zu militärischen Besetzungen des ganzen Kreises veranlassen.— Ein Rescript des Chefs der Militär- und Civil-Regierung, Feldmarschall-Lieutenant Grafen Castiglione, weist alle Ausländer aus der Stadt und dem Gebiete des Freistaates. Ausgenommen sind mit gesetzlichen Pässen oder Erlaubnißscheinen versehenen, namentlich Privatoffizianten, Handelsleute, Gesellen, Taglöhner u. s. w. Ausländer, die an den Unruhen Theil genommen oder der Theilnahme verdächtig, sind von der allgemeinen Verfügung nicht ausgenommen, unterliegen aber zugleich den besonders gegen sie erlassenen Vorschriften. — Bei Miechow im Königreich Polen befindet sich das russische Hauptlager, 10,000 Mann stark; andere 1000 Mann sind an der galizischen Gränze aufgestellt, und an der podolischen Gränze sollen wieder 10,000 Mann stehen. Im Krakauer Gebiet und in Krakau selbst legen die Russen große Magazine an. (Schles. Bltr.)

Brüssel, 31. März. Die neue Verwaltung ist heute Nachmittag gebildet, sie ist entschieden conservativ. Graf de Theux tritt an die Stelle des Hrn. Van de Weyer im Ministerium des Innern und wird Chef des Cabinets. Die HH. Deschamps, Malou und d' Anethan behalten die Portefeuilles der auswärtigen Angelegenheiten, der Finanzen und der Justiz; das der öffentlichen Arbeit geht an den bisherigen Generalsecretär dieses Ministeriums, Hrn. de Bavay, über, und der General Prisse, Adjutant des Königs und vor kurzem Gesandter im Haag, wird Kriegsminister. (A. Z.)

Aus Sondershausen. Das hiesige Hoftheater wird geschlossen. Der Fürst hat sich veranlaßt gefunden, dasselbe für immer aufzuheben und die etwa noch bestehenden Contrakte nach vorhergegangenem gegenseitigen Uebereinkommen zu lösen. (S. M.)

Frankfurt a. M., 1. April. Die Zufuhren von Messewaaren aller Art sind so bedeutend, daß man bereits Besorgnisse wegen Ueberführung des Marktes hegt. Für die Ledermesse, die freilich erst mit der Osterwoche ihren Anfang nimmt, werden große Vorräthe Sohlleder aus der Rheingegend und dem Luxemburgischen erwartet. Uebrigens sind die Ergebnisse der letzten Kasseler Messe, die unserer Ostermesse unmittelbar vorangeht, von keiner günstigen Vorbedeutung für unsern Ledermarkt, indem dort die Fabrikanten, sowohl in Betreff des Absatzes, als der Preise, keineswegs befriedigt wurden. (Schw. M.)

Darmstadt, 29. März. Die gestrige erste Probefahrt auf der Eisenbahn zwischen hier und Heppenheim lief nicht so glücklich ab, als man zu erwarten berechtigt war. Jenseits Bensheim gewahrte der Locomotivführer, daß in der Nähe des Stationshofes zwei leere Transportwagen auf dem Hauptschienenwege standen. Noch etwa eine Viertelstunde von der gefährlichen Stelle mäßigte er die Kraft der Maschine und ermahnte die mitfahrenden Techniker und Bahnbeamten, nunmehr ihr Geschick mit Fassung zu erwarten. Einer wollte von der Locomotive springen, wurde aber glücklich zurückgehalten, denn er wäre verloren gewesen. In wenigen Augenblicken erfolgte der gefürchtete Zusammenstoß mit den zwei Transportwägen, der so gewaltig war, daß beide, trotz ihres starken Baues, von der riesigen Locomotive erst in die Luft gehoben und dann vollständig zertrümmert wurden. Alles war das Werk eines Augenblicks. Wie durch ein Wunder war keiner der Mitfahrenden verunglückt, sondern Alle mit einigen leichten Quetschungen davongekommen.

Hamburg, 27. März. Die Veränderung, welche jetzt im englischen Zolltarife vorbereitet wird, äußert ihren Einfluß auf Lebensmittel in hohem Grade, und namentlich gehen die Fleischpreise sehr in die Höhe. Schon bei dem bestehenden Zolle von 1 L. auf jeden Ochsen war die Ausfuhr über hiesigen Platz im letzten Jahre sehr beträchtlich geworden, da die vielen im Gange befindlichen Dampfschiffe den Transport mit aller Schnelligkeit besorgen. Manche Woche entführte uns 100 Stücke Hornvieh und darüber; und so lange der Temperaturstand es noch erlaubt, wird sogar Vieh hier geschlachtet und das Fleisch nach London befördert. Man schätzt die Zahl des im Jahre 1845 nach England verschifften Hornviehes auf 6- bis 7000 Stücke. (K. Z.)

Im englischen Unterhause erfolgte die zweite Lesung der Kornbill in der Sitzung am 27. März, d. h. am 28. Morgens 3 Uhr. Sie geschah mit 302 gegen 214 Stimmen; ministerielle Mehrheit 88. (Die Majorität bei der ersten Lesung war etwas größer gewesen, nämlich 96.)

Am 27. März schlugen in ganz London die Brodpreise um ½ Penny (1½ kr.) ab. Der höchste Preis für den vierpfündigen Laib Waizenbrod ist nun 9 Pence (27 kr.).

Eine telegraphische Depesche aus Marseille bringt die Nachricht von einer neuen großen Schlacht gegen die Sikhs in Ostindien, in welcher die brittischen Waffen einen glänzenden und vollständigen Sieg erfochten. Die Sikh verloren 12,000 Mann und 65 Kanonen. Der Verlust der Engländer ist: 300 Todte und 2500 Verwundete. Die Sikhs haben nun der ostindischen Compagnie in 4 Jahresfristen 1,500,000 Pf. St. (18 Millionen Gulden) Kriegsentschädigung zu bezahlen.

Durch einen glücklichen Zufall hat man in Frankreich auf einem Felde der Gemeinde Plourhan, Depart. der Nordküste, einen ungeheuern Schatz römischer Münzen, wenigstens 18 bis 20,000 Stück entdeckt. Der ganze Fund hat ein Gewicht von 60 Kilogr. Jede der Münzen, vom Durchmesser eines Zweiliardstücks, aber dicker und meist gut erhalten, wiegt ungefähr 2 Gramm. Bemerkenswerth ist, daß sie von sehr verschiedenem Gepräge sind, und mehrere derselben mythologische Gegenstände darstellen. Der größte Theil scheint ein Alter von mindestens 19 Jahrhunderten zu haben und etwa 60 Jahre über Christi Geburt hinaufzugehen. Vermuthlich hatte eine Abtheilung römischer Soldaten, die das Land unerwartet verlassen mußte, diesen Schatz begraben in der Hoffnung später zurückzukommen und ihn dann wieder zu holen.

Wien, 28. März. Eine von dem Gartenbau-Direktor Hoonigbrenk hier gemachte Erfindung zu einer sehr bedeutenden Holzersparniß bei Heizung von größeren Lokalitäten macht großes Aufsehen und verspricht eine bedeutende Verminderung des Verbrauchs von Brennmaterialien herbeizuführen. Das Wesentliche dieser Erfindung soll in einem sogenannten Luftrade bestehen, welches die über eine Glut ziehende Strömung mit großer Schnelligkeit und Gleichförmigkeit und nur geringem Verlust von Wärmestoff weiterschafft. In den unter der Direktion Hoonigbrenks stehenden Gartenhäusern ist diese Vorrichtung, deren Maschine vorläufig von Pferden getrieben wird, bereits in Anwendung. Für die Heizung öffentlicher Gebäude u. dgl. soll die Erfindung von vorzüglichem Nutzen und Hoonigbrenk von unserer Regierung dafür bereits eine namhafte Summe geboten worden seyn. (Schw. M.)

Am 26. März ist der hochwürdige Hr. Abt von Einsiedeln (Schweiz) gestorben.

Zu Sternberg in Mähren hinterließ eine Bauersfrau 40,000 Gulden C.M. für wohlthätige Stiftungen.

Fräul. Charlotte v. Hagn ist am 30. März in Berlin zum Letztenmale aufgetreten.

Der Münchener-Verein gegen Thierquälerei

ladet seine Mitglieder zur Generalversammlung in der Wohnung des Hrn. Advok. Spengel, Weinstrasse 3/2. auf Mittwach den 15. d. M. Nachmittags 5 Uhr ein, bittet die Herren Filial-Vereins-Vorstände und einzelnen Mitglieder um schleunigste Einsendung der ausständigen Beiträge unter Bezeichnung der Zahlenden und des bezahlten Beitrages und macht Folgendes bekannt:

Wir haben seit unserer letzten Ausschreibung gegen nachfolgende spezielle Mißhandlungen theils selbst, theils haben, durch uns direct oder indirect veranlaßt, andere Personen, Vereine und Behörden vorzugsweise gewirkt:

1) der Pferde, besonders durch Mangel an Fütterung und Ueberladen. In hohem Grade nimmt insbesondere die Ueberladung der Omnibus oder Stellwägen die Aufmerksamkeit in Anspruch; häufig sieht man Wägen mit 10, 12 und noch mehr Personen, durch zwei Pferde gezogen (!), Strecken von 20 und noch mehr Stunden, bergab und bergauf und bei schlechtem Wege zurücklegen, und häufig gibt sich der Unwille des Publikums (auch durch Anzeigen an uns) zu erkennen. Wir haben, was an uns ist, gethan, sind aber, so lange nicht häufiger Pferde zu wechseln und 4 Pferde anzuspannen erlaubt und für ein gewisses Gewicht befohlen wird, leider dem Uebel abzuhelfen nicht im Stande.

Was das Futter für Pferde (so wie anderes Vieh) betrifft, sind wir beharrlich bemüht, der dienenden Klasse eindringlich bekannt zu machen, daß die einzelnen Betrügereien, die hierin (sowie in sonstigen Beziehungen) an der Dienstherrschaft verübt werden, nach dem Gesetze zusammengerechnet und, wenn die Summe 5 fl. ausmacht, zu Vergehen, wenn 25 fl., zu Verbrechen werden, worauf Arbeitshausstrafe steht. Wir suchen zu erwirken, daß dieß namentlich auch in die Dienstbotenbücher (sowie in die Wanderbücher die Strafe wegen deren Fälschung) deutlich hineingesetzt werden möchte, wodurch gewiß unzählige Vergehen, Verbrechen, Untersuchungen und Criminalkosten verhütet würden, da dermalen unzählige Dienstboten Obiges nicht wissen und nur den Betrag der einzelnen Betrügereien, Diebstähle und Unterschlagungen ins Auge fassen. Wir haben bereits öfter das Englisiren der Pferde als eine höchst grausame Verstümmelung, als eine der Menschheit zur Schande gereichende Erfindung gerügt. Es ist rein die Sache einer eben so grausamen als unnatürlichen Mode, ein verstümmeltes und seiner von der Natur ihm verliehenen Waffe gegen das Ungeziefer beraubtes Thier für schöner zu halten, als ein unverstümmeltes. Man schaffe diese Mode ab, und in ein Paar Jahren wird ein so verstümmeltes Pferd Jedermann eben so wenig schön, vielmehr eben so häßlich vorkommen, wie ein aus der Mode gekommenes Kleid, das man, so lange es der Mode entsprach, schön fand. In Dänemark, aus dem so viele und so schöne Pferde zu uns kommen, wird man schwer ein englisirtes Pferd finden. Wie schön ist ein Pferd mit Langschweif überhaupt und besonders im schnellen Laufe?

2) Einspannen von Hunden, was gegen ihre Natur und hinsichtlich der Wuth gefährlich ist, und Stutzen der Ohren und Schweife, gegen welchen Mißbrauch die besser Gesinnten schon oft Einsprache gethan haben.

3) Mißhandlung der Gänse, indem man ihnen lebendig den Hals kahl rupft, dabei den Schnabel zuhält, sie an den Füssen aufhängt und durch Drucken und Streichen ihnen, bis sie ersticken, das Blut in den Hals treibt. Es wurde ein Fall angezeigt, indem eine Mutter ihr Kind mit dieser Operation beschäftigte. Was kann von einer solchen Mutter in Beziehung auf Kindererziehung, und was kann, so lange man Aehnliches duldet, von der Volkserziehung überhaupt erwartet werden?

4) Anwendung der Doppeljoche beim Rindvieh, worin nach dem einstimmigen Urtheile der verschiedenartigsten Sachkundigen, die wir vernahmen, eine sehr arge, ganz unnütze, besonders im Sommer wegen der Hitze und des Ungeziefers unerträgliche Marter liegt, und wogegen die Sachkundigen alle Einwendungen als nur auf Vorurtheil gestützt und gänzlich grundlos mit dem Anhange erklärten, daß die Anhänger der Doppeljoche ihren eigenen Vortheil mißkennen, weil durch dieselben das Zugvieh oft unbeschreiblich viel leide und weit mehr angestrengt werde. An unzähligen Orten ist dieser Mißbrauch aktenmäßig bereits aufgehoben und die Zugvieh-Inhaber sehen jetzt selbst ihren Vortheil hiebei ein. Unter andern hat mit besonderer Energie Hr. Landrichter König in Weihers in Unterfranken und Aschaffenburg diese Quälerei durch Verbot und Bestrafung abgestellt und wurde von der Gendarmerie eifrig unterstützt.

5) Ausser schon wiederholt anempfohlenen Mitteln zur Sicherung des Zugviehes gegen Bremsen und anderes Ungeziefer z. Beispiel Steinöl, Essig, Judenpech, Ochsengalle und Nußblätter-Absud, besonders aber Fischschmalz (dieses auch mit Steinöl gemischt) wird auch Seehundsfett als ein zweckmäßiges und wohlfeiles Mittel anempfohlen.

6) Die Fütterung wilder Thiere mit lebendem Geflügel 2c. wurde auf eine unter Anlage unseres Jahresberichts von Hofr. Perner pro 1843 am 28. Nov. 1844 eingereichte Vorstellung des Vereins in Hannover von der dortigen k. Polizeidirektion auf der Stelle untersagt.

7) Ein Mißbrauch hinsichtlich des s. g. Dachsgrabens wurde uns von einem k. Revierförster angezeigt. Er nennt diese ganze Fang-Methode an und für sich etwas barbarisch, barbarischer aber noch, wenn der Dachs nach oft Tag und Nächte langer Angst und Marter, oft schon gehetzt und halb todt, noch aufbewahrt wird, um zur nochmaligen spätern Belustigung von kleinen Dachshunden langsam todt gehetzt und todt gebissen zu werden. Es ist unser Grundsatz von jeher gewesen, nichts gegen das Jagdvergnügen an und für sich einzuwenden; aber wenn wir solche Mißbräuche bei diesem Vergnügen als unwürdig der Menschheit und unsers Jahrhunderts rügen, so wird uns wohl billiger Weise Niemand der Uebertreibung beschuldigen. Wir wissen aus öffentlichen Blättern, wie die öffentliche Meinung und der Fortschritt der Civilisation immer lauter, vielmehr solche Excesse als Uebertreibung des Jagdvergnügens verdammt. —

8) Ein Geistlicher vom Lande tadelt die Gewohnheit, die Fluren zu umzäunen und dann vom Frühjahr bis zum Spätherbst das Vieh ohne Hirten im Freien, oft sogar Nachts, herumlaufen zu lassen, wodurch Holzverschwendung und Arbeit durch Herstellung der Zäune, unzählige Zwistigkeiten und Feindschaften, Mißhandlung des Viehes durch rauhes Wetter, Hunger, Durst und sonstiges Ungemach, auch viele Krankheiten, namentlich Klauensucht, entstehen und das Vieh oft jämmerlich zu Grunde geht, was alles durch einen guten Hirten beseitiget würde.

9) Wir haben wegen der Singvögel schon viele Verordnungen publizirt; diese häufen sich in verschiedenen Ländern. Eine sehr schöne und zweckmäßige Ausschreibung erließ gegen Ausnehmen der Vogelnester das Herrschafts-Commiss. Winklarn unterm 8. Nov. v. J., worin das Schädliche und Unmoralische dieser Ausrottung der Vögel klar hervorgehoben und empfindliche Bestrafung angedroht ist. „Der unausgesetzten Cultur,“ schreibt uns ein k. Revierförster, „müssen in vielen Gegenden des Flachlandes nicht nur alle Hecken, „sondern ganze Wälder weichen. In demselben Maaße vermindern „sich die Singvögel. So muß mit den fröhlichen Sängern der Lüfte „allmählig die ganze Natur verstummen.“ — Wir haben am 20ten Nov. v. J., durch einen hohen Priester veranlaßt, in dieser Beziehung auch eine Vorstellung an das allerh. Ministerium eingereicht. — Kürzlich wurde uns vom Verein in Hannover ein Ausschreiben der k. Landdrostei daselbst vom 29. Nov. 1844 mitgetheilt, welche das schon bestehende Verbot gegen Wegfangen der Nachtigallen und anderer Singvögel und Zerstören der Nester erneuert und eine halb dem Anzeiger zufallende Geldstrafe von 3 bis 5 fl. oder nach Umständen Gefängniß oder körperliche Züchtigung dafür festsetzt. Diese Verordnung wurde 1845 neuerdings eingeschärft. Eben so hat die Polizei-Direktion München am 28. Febr. d. J. „das Fangen „von Singvögeln, da diese zur Verminderung der Raupen vorzüg-„lich beitragen, wiederholt bei Strafe verboten.“ Nach öffentlichen Blättern wurde in Berlin vor Kurzem eine Nachtigallen-Steuer von 10 Thalern (für wohlthätige Zwecke) ausgeschrieben; solche Steuern bestehen auch anderwärts und ein hochgestellter und hochangesehener Geistlicher schlägt als das einzige zweckmäßige Mittel die Erwirkung einer solchen Steuer auch bei uns vor, mit dem Anhange, daß die Hälfte des Ertrages dem Lokal-Armenfonde, die Hälfte unserm (so wenig bemittelten) Vereine zukommen sollte.

10) Unsere Bemühungen, das grausame Schlachten der Schweine ohne vorgängigen Schlag auf den Kopf, dann die Anwesenheit unberufener Zuschauer, besonders Kinder, beim Schlachten abzustellen, setzen wir beharrlich fort. Wir haben erwirkt, daß auf der Eisenbahn statt des früher allein gestatteten mittäglichen Transports von Schlachtvieh, wobei es durch Hitze sehr litt und manches Stück sogar zu Grunde ging, auch eine Morgenfahrt dafür eingeräumt wurde, wir haben das Aufbinden der s. g. Stallkälber auf dem Markte dahier veranlaßt, dringen beständig auf Vollzug des Verbots des Knebelns, welches im ganzen Königreiche besteht, und haben von mehreren Regierungen in jüngster Zeit erneuerte Einschärfungen dieses Verbots erwirkt. Alle Regierungen haben die von uns beantragte Art des Schlachtens der Schweine und die Entfernung Unberufener, namentlich der Kinder, vom Schlachten angeordnet. „Seit einiger Zeit ist der große Uebelstand (des qual-„vollen bisherigen Schlachtens der Schweine) in unserer Stadt und „Umgegend beseitiget,“ schreibt uns ein Mag. Rath, „es ging zwar „schwer, bis sich die Metzger dazu entschlossen, jetzt aber weiß es „keiner mehr anders.“ So schreiben uns stets eine Menge von Landgerichten, daß das Verbot des Knebelns theils ohne Anstand befolgt, theils in einzelnen Uebertretungsfällen sogleich mit Strafe eingeschritten wird, z. B. Dingolfing 20. Aug.; Landshut 31. Aug.; Deggendorf 29. August; Simbach 7. Sept.; Mallersdorf 8. Sept.; Rottthalmünster 16. Oktbr.; Wegscheid im bayer. Wald (sehr gebirgig) 20. Sept.; Osterhofen 3. Sept.; Viechtach (sehr gebirgig) 3. Nov.; Pfarrkirchen 27. Nov.; Eggenfelden 17. Dez.; Paßau 11. 13. Jänner d. J. Das k. Gendarmerie-Corps-Commando erließ wiederholte und strenge Befehle zur Ueberwachung der allerh. Anordnung Sr. Maj. des Königs an die gesammte Gendarmerie. Wir wirken mit glücklichem Erfolge

gegen das Knebeln auch fortwährend im Auslande, worüber wir schon Vieles bekannt gemacht haben. In jüngster Zeit ließ Herr Reg.-Rath Graf Barth-Barthenheim in Linz bereits Wägen zum Transporte ungebundenen Schlachtviehs herstellen. — Sehr schöne und zweckmäßige Anordnungen erließ in Tambach, im Benehmen mit unserm Filialverein (Vorstand Hr. Pfarrer Dotterweich) Hr. Herrschaftsrichter Ekel gegen Mißhandlung des Schlachtviehes durch Knittelstöcke oder Prügel, Transport bei großer Hitze oder Kälte, durch Binden, Hetzen mit Hunden ohne engste Maulsperre, Ausdrehen der Schweife und Fortreißen an den Ohren, Tragen gebundener Thiere an Stöcken oder an Armen, unnütze Martern beim Schlachten ꝛc., auch gegen Anwesenheit der Kinder beim Schlachten;

11) gegen Anhängen der Kettenhunde bei starker Hitze ohne Wasser und Schatten, und (oben ad 9) gegen Einfangen der Singvögel.

In einem eigenen Vortrage sammt Instruktion setzt er sehr überzeugend die nachtheiligen Folgen der Grausamkeit gegen Thiere, besonders der öffentlich verübten, nämlich Verbreitung von Rohheit und Entsittlichung, Verderben und Schädlichkeit der Lebensmittel, oft auch Unglück durch Wildheit und Wuth der mißhandelten Thiere, auseinander. Leider gestattet uns der Raum dieses und andere uns zugekommene Elaborate, z. B. auch obiges von Hrn. Herrschaftsr. Schnepf in Winklarn wörtlich abdrucken zu lassen nicht. Unser Filial-Verein in Tambach setzt von Zeit zu Zeit eigne Fragen über Thierquälerei zur Beantwortung aus, worauf schon sehr bemessene Ausarbeitungen einkamen, z. B. von Hrn. gräfl. Ortenburg'schen Cabinetssekr. Stokmar und Lehrer Holzmann. Das Herrsch.-Gericht brachte auch die sehr erfreuliche Bemerkung aus eigner offizieller Wahrnehmung zu den Akten, daß in jüngster Zeit die Thierquälereien sehr abnehmen, und keine Strafen mehr nöthig wären, „da das Bestreben der Bewohner des Amtsbezirkes, Vorwürfe deshalb von sich fern zu halten, fast allenthalben bemerklich sey, ja „daß sogar solche, die das Bestehen der Vereine gegen Thierquälerei „belächeln, diese dennoch mißbilligen und die Zwecke des Vereins befördern, ohne ihm anzugehören." In letzterer Bemerkung liegt eine tiefe psychologische Wahrheit und so war nach dem Zeugnisse der Geschichte von jeher der Gang der Civilisation. Alles Gute wurde Anfangs bestritten, belacht und verspottet, die Spötter selbst aber huldigten in ihrem Handeln der sich allmählig Bahn brechenden neuen Idee und nach einer gewissen Zeit konnte man die Spötter nicht mehr finden, da die meisten oder alle läugneten, je Spötter gewesen zu seyn. Wer wüßte jetzt die Spötter gegen die Eisenbahnen, gegen den Kartoffelbau ꝛc. noch zu finden? Wir könnten viele Personen bezeichnen, die vor 3 bis 4 Jahren noch eifrig über unsern Verein spotteten, seit dieser Zeit aber ihr eignes Benehmen und die Erziehung ihrer Kinder unsern Grundsätzen entsprechend geändert haben; — dabei äußerten sie stets, so hätten sie von jeher gehandelt und dazu sey kein Verein nöthig gewesen!!

12) Stier- und sonstige Thierkämpfe. Eine Bulle Sr. Heil. des Papstes Pius V. (Lib. septim. Decret Lib. V. tit. 18. de taurorum et aliorum animalium agitatione et pugna) verbietet mit größter Strenge „diese wilden für Körper und Seelenheil „gefährlichen, verabscheuungswürdigen Kämpfe, als unwürdig der „christlichen Frömmigkeit und Liebe, als blutige und schmähliche, „mehr den Dämonen als Menschen geziemenden Schauspiele." Die Bulle verbietet „für immer allen christlichen, geistlichen und welt„lichen Fürsten und Freistaaten bei Strafe des Bannes, sie „ferner zu gestatten, den Weltgeistlichen und Ordens-Personen bei „gleicher Strafe, ihnen beizuwohnen, versagt den dabei Sterbenden „das kirchliche Begräbniß, und ermahnt alle Fürsten und Lan„desherrn, aus Ehrfurcht gegen den göttlichen Namen „jenes Verbot aufs Genaueste aufrecht zu erhalten."

München, den 4. April 1846.

Eduard Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen,
als Vorstand.

Hofr. Dr. Perner.

Museum.

3188. Mittwoch den 8. April wird Herr Dr. Kiesewetter aus Weimar die Gefälligkeit haben, Scenen aus Göthe's „Faust," so wie aus „Richard III. und Heinrich IV." von Shakspeare nach der Uebersetzung von A. W. Schlegel, für die Mitglieder der Gesellschaft vorzulesen.

Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

4160-61. a) Luitpoldstraße, Eingang der Schützenstr. Nr. 16. b. sind 2 schöne Wohnungen auf Georgi zu beziehen. Auch ist ein gut erhaltener Bassin von Eichenholz mit eisernen Reifen billig zu verkaufen.

Todesfälle in München.

Fr. Friederike v. Romaier, Majorswittwe, 70 J. — M. A. Läterer, Hofmalers-Wittwe von Nymphenburg, 80 J. — Jak. Wölker, Hoftheater-Zimmermann, 72 J. — Elisab. Martin, Taglöhnerstochter von Weilheim, 35 J. — Valentin Beuschl, Schriftsetzer von Allersberg, 18 J. — Pet. Müller, Cand. Phil. von Hänfeld in der Pfalz, 20 J.

Bekanntmachung.

Das Königlich bayerische Kreis- und Stadtgericht München.

4150-2.a) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird der dem Bürger und Milchmann Joseph Edelmann von hier gehörige Bauplatz Pl.-Nro. 4308½ zu einem Flächenraume von 4226 Quadratschuhen an der Theresienstraße dahier im Wege der Hilfsvollstreckung der gerichtlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 unterworfen.

Dieser Bauplatz wurde am 7. Februar d. J. gerichtlich auf 300 fl. geschätzt und ist mit 4460 fl. Hypothekkapitalien belastet.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist im Bureau No. 25 Termin auf

Donnerstag den 23. April d. Js. Vormittags 11 bis 12 Uhr

bestimmt, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Hiebei wird der mit einer Hypothekforderung von 800 fl. betheiligte Privatier Max Schmid, welcher sich dermalen in Ungarn aufhalten soll, hiemit öffentlich zur Wahrung seiner Rechte aufgefordert, widrigenfalls bei künftigen Ladungen keine Rücksicht auf ihn genommen wird.

Concl. am 24. März 1846.

Der kgl. Direktor

Barth.

Lunglmayr.

4133. Es werden **3000** fl. auf erste Hypothek auf ein Landgut 6 Stunden von München aufzunehmen gesucht. Schätzung 10,000 fl. D. Uebr.

4141. In einer sehr schönen wohlhabenden Gegend Niederbayerns ist eine reale Conditor-Gerechtsame sammt neugebautem Hause zu verkaufen. Näheres zu erfragen durch portofreie Briefe bei der Expedition dieses Blattes.

4176. Ein Oekonomigut mit schöner zum Theil schlagbarer Waldung wird wegen Familienverhältnisse zu verkaufen oder unter annehmbaren Verhältnisse gegen eine Realität in München, Augsburg oder Nürnberg zu vertauschen gesucht. Werth 33000 fl.

4177. In der Gückstraße Nro. 5. über 1 Stiege ist ein Zimmer zu vermiethen.

4180. In der Lerchenstraße Nr. 28. ist sogleich eine kleine Wohnung zu vermiethen; auf Verlangen kann auch ein Gartenantheil dazu gegeben werden. D. Uebr.

3843-44. b) Es ist ein reales Rosoglio- u. Branntweinrecht sogleich zu verkaufen. Näheres Sophienstraße Nro. 2|3.

4182. In der Vorstadt Au Nr. 194. beim Wagnermeister Weinberger sind neue einspännige und zweispännige Char-à-bancs und ein neuer Stellwagen zu verkaufen.

4183. Packkisten, gut erhalten, sind zu verkaufen. Kaufingerstraße No. 26.

4184-86. a) Eine in ganz gutem Zustande sich befindende Orgel, 12 Schuh hoch, mit 8 Registern, für eine Landkirche geeignet, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4074. Die gerichtliche Versteigerung der Banquierstochter Theres Straßburger'schen Masse wird in dem bisherigen Lokale zu den gewöhnlichen Stunden künftigen Montag den 6. bis Mittwoch den 8. d. Mts. einschlüssig fortgesetzt.

Am 2. April 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:

Barth.

Sengel.

Bekanntmachung.

3378-80.c) Für den Bedarf der Communal-Anstalten wird eine Lieferung von 600 Klaftern Fichten- und 50 Klafter Buchenholzes im Ganzen oder theilweise an den Wenigstnehmenden versteigert, und hiezu auf

Donnerstag den 23. April d. Js. Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr

(im Magistratsgebäude No. 1. im Thal, Zimmer No. 2 über 1 Stiege) Termin angesetzt.

Lieferungslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die üblichen Lieferungs-Bedingnisse in eben bezeichnetem Geschäftszimmer von heute an eingesehen werden können.

Am 13. März 1846.

Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister

Dr. Bauer.

Knollmüller, Secr.

Bekanntmachung.

4075-76. a) Auf Andringen mehrerer Gläubiger werden am

Montag den 20. April 1846 Vormittags 10 Uhr

in der optischen Fabrik von Martin Mörles Erben ein dialytisches Fernrohr mit 63''' Oeffnung und 60'' Brennweite, ein Refractor von 29''' Oeffnung und 30'' Brennweite, ein achromatisches Fernrohr von 37''' Oeffnung und 48'' Brennweite, mehrere Zugfernröhre von 11''' Oeffnung, 13''' Oeffnung, 10'' Brennweite und 13'' Brennweite, ferner ein bedeutender Vorrath von Crown- und Flintglas-Linsen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schongau am 4. März 1846.

Königl. Landgericht Schongau.

Frhr. v. St. Marie, k. Landrichter.

Die Niederlage der Nürnberger-Tapeten-Fabrik

in der Perusagasse zu München

empfiehlt sich einem hohen Adel und sehr verehrlichen Publikum zur gefälligen Abnahme ihres Fabrikates mit dem Bemerken, daß auch Tapeten von 14 Kreuzer bis zu 6 Gulden die Rolle bei ihr zu haben sind. 3869-71. b)

4082. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein reales Weißgerber-Recht mit gut gemauertem Hause, neben einem Obstgarten, einer Wiese zu 2 Tagw. aus freier Hand um 4200 fl. zu verkaufen. Das Nähere bei Willibald Witter, Weißgerbermeister in Isen.

3898-900. b) Eine Herberge, nahe bei der Stadt, ist Verhältnisse wegen zu verkaufen. D. Uebr.

4070. Es werden **100** fl., gut verinteressirt, und monatlich gegen 8 fl. Abzahlung gesucht. Am 1. May wird zu zahlen angefangen. Das Uebrige.

Kundmachung.

4077. Auf Instanz eines Hypothekgläubigers wird hiemit das Kolonieanwesen des Joseph Ebert von Karlskron, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stall und Stadl, einem Wurzgärtchen pr. 1|16 Tagw., dann aus 17 Tagw. Feld- u. Wiesen-Gründen und zusammen auf 2124 fl. gerichtlich gewerthet, zum Zweitenmale nach §. 64 des Hypothekengesetzes mit Rücksicht auf die §§. 98 — 103 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 dem öffentlichen Zwangsverkaufe unterstellt.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote steht auf **Montag den 20. April Nachmittags zwischen 3 — 5 Uhr** in Karlskron und zwar in dem Wirthshause daselbst Termin an, wozu Kaufslustige mit dem Anhange geladen werden, daß dießmal der Hinschlag ohne Rücksichtsnahme auf den Schätzungswerth erfolge.

Neuburg den 24. März 1846.

Königl. Landgericht Neuburg.

Helß.

Bekanntmachung.

4021-23. b) Vorbehaltlich hoher Genehmigung K. General-Verwaltung werden

Mittwoch den 15. April d. Js. Vormittags 10 Uhr

bei unterfertigtem Amte 23 Stück 15' lange, 173 Stück 17' lange, 318 Stück 18' lange und 61 Stück 25' lange am dünnen Ende ½ Fuß starke runde und abgeschälte Pfähle von Föhrenholz im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Das Bedingnißheft, und die Submissions-Formularien liegen im diesseitigen Amtslokale zu Jedermanns Einsicht offen vor, und es müssen die Submissionen in gehörig überschriebenen und versiegelten Converten längstens Dienstag den 14. April c. Abends 6 Uhr hierorts frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung der im Bedingnißheft angedrohten Folgen gehalten, am 15. April c. sich persönlich oder durch legitimirte Vertreter hier einzufinden, und ihre Kautionsfähigkeit nachzuweisen.

München am 1. April 1846.

Königliches Bahnamt.

Landböck.

Verkauf.

4063-65. a) Eine im besten Betriebe stehende reale Zinngießers-Gerechtsame mit einem ganz gut gemauerten zweistöckigen Hause, und an einer sehr frequenten Straße liegend, ist in der Stadt Landau an der Isar in Niederbayern zu verkaufen. Beim Hause befindet sich ein Wurz- und Obstgarten; ferners gehört auch noch eine 1 Tagw. große Wiese dazu.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an

Max Waltenberger,

Zinngießer daselbst.

2936-37. b) Es wird ein hinterer Wechselplatz in den Logen Nro. 1 — 5. des III. Ranges, gleichgiltig auf welcher Seite, gesucht.

4081. Eine gute Köchin wünscht auf Georgi in einem Gasthofe einen Platz. Pfandhausstraße Nr. 8. über 4 Stiegen.

4153. Bei einem Schneidermeister kann ein Lehrjung mit Lehrgeld in die Lehre treten.

4181. Auf erste Hypothek sind **3000** fl. abzulösen. D. Uebr.

4090-92. a) In Untersendling Nro. 43. sind 3 junge, reine Hunde, kleinster englischer Race, zu verkaufen. D. Uebr.

3815-16. b) **5000** fl. werden als erste Hypothek nach vorgehendem 11000 fl. Ewiggeld aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Verkauf eines Anwesens im englischen Garten.

4018-20. b) Die unterfertigte Verwaltung ist ermächtiget, das schuldenfreie Anwesen No. 2 an der Königinstraße dahier an Denjenigen zu verkaufen, welcher bis zum 24. April l. J. das Meiste dafür bietet, und am Tage des Zuschlages entweder die ganze Kaufsumme oder doch die eine Hälfte baar bezahlt und letztern Falles bis zur Bezahlung der 2ten Hälfte diese zu 4 0/0 verzinset und für Zins und Kapital hinreichende Bürgschaft leistet. —

Das Anwesen besteht:

a) aus einem kleinern Hause sammt Stallung für 5 Kühe, Schupfe, Holzlege;
b) einem größern Hause mit 8 besondern Wohnungen;
c) einem Gärtchen und
d) Hofraume und laufendem Wasser.

Die Jahresmiethe beträgt zur Zeit 383 fl. Die Steuern und Abgaben aber incl. des Lohnes für den Hausmeister 77 fl.

Die Auswurfssumme ist 5000 fl.

Die Angebote können an allen Werktagen von 11 bis 12 Uhr Mittags im Amtslokale der unterfertigten Verwaltung, Pfandhausstraße No. 1. zu Protokoll gegeben, das Anwesen selbst aber an Ort und Stelle besichtigt werden. —

München den 30. März 1846.

Die Erzbischöfl. Emeritenfonds-Verwaltung.

4066. Im sehr gewerbsamen großen Pfarrdorfe Schierling wäre auf schöner Anhöhe ein Haus zu verschiedenen Diensten größerer Spekulanten geeignet — mit Stallung, Stadl und einem circa 2 Tagw. großen Obst-, Gras- und Wurzgarten, Hofraum, dann auch mit oder ohne circa 32 Tagw. vorzüglichen Feld-, Wiesen- und Holzgrundstücken aus freier Hand unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. Es wären dann auch in einem kurzen Zeitraum noch 100 oder nach Belieben mehrere Tagw. Grundstücke hiezu zu kaufen, nebst einer bedeutenden Taferwirthschaft im Orte. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Joh. Nep. Sellmayer in Schierling.

Stellwagenfahrt zwischen Aibling und Rosenheim.

3938-40. b) Der ergebenst Unterzeichnete fährt in den Monaten May incl. Oktober nach Rosenheim und zurück wie folgt:
Abfahrt v. Aibling jeden Donnerstag früh 6 U.
Abgang von Rosenheim Mittag 12 Uhr.
Abfahrt v. Aibling jed. Sonntag Mittag 1 U.
Abgang von Rosenheim Abends 6 Uhr.

Balthasar Mitterer,
kgl. Lohnkutscher in Aibling.

Tuchmachergerechtsame Verkauf.

4067-69. a) Die Unterzeichnete verkauft ihre in der Heroldsgasse der Stadt Deggendorf befindliche, gemauerte, zweistöckige Behausung mit Hofraum, dann die hierauf ruhende, und im lebhaften besten Betrieb stehende reale Tuchmachergerechtsame sammt dem vorhandenen bedeutenden Waarenlager aus freier Hand. Kaufsliebhaber wollen sich daher an die Unterzeichnete selbst wenden. **Katharina Hartwagner,** Tuchmacherswittwe in Deggendorf.

3539-41. c) Bei einem Lehrer kann ein Knabe oder Mädchen in Kost und Wohnung genommen werden, u. nach den Verhältnissen auch Unterricht erhalten. D. Ue.

4087-89. a) Im Markte Ebersberg in Oberbayern, Sitz eines kgl. Landgerichts, Rent- und Forstamtes, ist wegen hohen Alters des jetzigen Besitzers ein **reales Baderrecht** aus freier Hand zu verkaufen.

4085.86. a) Ein Paar getragene silberne Epaulettes werden zu kaufen gesucht. D. U.

4045. So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu finden, in **München** namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 29):

(Neues Prachtgebetbuch von Zoczek.)
Sei gegrüsst Königin des Himmels!

Salve Regina.

Katholisches Gebetbuch
zum öffentlichen und häuslichen Gebrauche
von
Wilhelm Zoczek,
emer. Domprediger zu St. Stephan in Wien und Pfarrer in Städteldorf.
Mit Bewilligung der k. k. österr. u. fürsterzbischöflichen Wiener Ordin.-Censur zc.
Mit 12 Gold- und Farbendrucken auf Pergamentpapier.
Preis fl. 5. 24 kr.
H. Hartung in Leipzig.

Anwesens-Verkauf.



3110-15. d) Nahe an Regensburg wird ein Metzger-Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Schlacht- und Oekonomie-Gebäuden, Wurzgarten, einigem Feldbau und Wiesen mit realer Metzger- und Tafern-Gerechtsame aus freier Hand verkauft. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen A. Ernst, Hausbesitzer in Regensburg Hs.-Nr. 160. Lit. C.

4083.84. a) In der schönsten u. besten Gegend Niederbayerns, am Sitze eines kgl. Landgerichts und Rentamts ist eine Lederei zu verkaufen. Anfragen in frankirten Briefen mit Nr. 4083. bezeichnet, besorgt die Exped. d. Bl.

3928.29. b) Ein ledig. Radtreiber, der gute Zeugnisse besitzt, und eine kleine Caution leisten kann, findet dauernde Beschäftigung. D. Uebr.

4112. Ein routinirter Serlbent, welcher seit vier Jahren in einer Gerichtskanzlei beschäftigt war, und sich hierüber mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht seine dermalige Stelle zu ändern und baldmöglichst anderweitig bei einem kgl. Landgerichte, gutsherrlichen Gerichte oder k. Rentamte placirt zu werden. D. U.



3108-10. c) Der Unterzeichnete verkauft sein in der sehr gewerbsamen Kreishauptstadt Landshut besitzendes reales Binder-Anwesen aus freier Hand. Nöthigen Falls können auch 1500 fl. oder 2000 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an

Landshut am 14. März 1846.

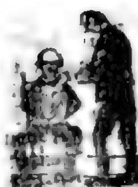
Andrä Dölzer,
bürgerlicher Bindermeister.

4096. Ein Concipist sucht seinen dermaligen Platz zu verändern, und entweder als Concipist bei einem k. Advokaten oder bei einem kgl. Landgerichte zur Führung des Notariats- oder Hypothekenwesens einzutreten. Dessen Zeugnisse sind durchaus empfehlend. D. Uebr.

4080. Ein Logenplatz im vierten Rang ist zu stiften. D. Uebr.

3866-68. c) Ein Knabe von ordentlichen Eltern kann die Drechslerei auf Holz und Horn mit billigen Bedingnissen erlernen. Das Nähere auf frankirte Briefe bei

Joseph Schmid,
Drechslermeister in Haag.



4071-72. a) In einem Pfarrdorfe, einer der bevölkertsten und wohlhabendsten Gegenden Niederbayerns wird ein Baderanwesen, bestehend: aus dem realen Baderrechte mit schöner Rasirkundschaft u. Leichenbeschau-Bezirk, nebst der Befugniß eine Handapotheke führen zu dürfen, einem sehr bequemen einstöckigen Wohnhause im bestbaulichen Zustande mit circa 1/2 Tagw. großem Gemüsegarten, in welchem sich auch ein noch nicht ganz vollendeter Blutegelteich — dessen Zweckmäßigkeit in Lokalität und Anlage jedem Sachverständigen auffält — befindet, und einem Holztheile zu 2 Tagw. 29 Dez. um 2500 fl. verkauft, von welcher Summe auch 400 bis 800 fl. liegen bleiben können. Auch könnte dieselbe durch eine Verbindung acquirirt werden. Näheres bei der Exped. d. Bl.

3641-43. b) In der nächsten Umgebung von München ist ein kleines ludeigenes Landgütchen, bestehend aus den im besten Zustande befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, 38 Tagw. 8 Dez. gut cultivirten Gründen aus freier Hand zu verkaufen. Der Rustikalbesitz enthält 15 Tgw. 10 Dez. meistens schlagbares Holz, 7 Tgw. 67 Dez. Wiesen und 15 Tagw. 31 Dez. Ackergrund. Auf diesem Besitze könnten beiläufig 4000 fl. liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den

kgl. Advokaten **Beul**
in Mühldorf.

4114. In der Christ. Kaiser'schen Buchhandlung zu **München** ist zu haben:

Die Seele
auf dem
Kalvarienberge.
Oder:
Betrachtungen
über das Leiden Jesu Christi,
und Trostgründe am Fuße des Kreuzes in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens.
Von dem frommen
Bartholomäus Beaudrau
aus der Gesellschaft Jesu.
Neue deutsche Ausgabe
von
Michael Sintzel.
Mit einem Stahlstiche.
Preis 48 kr.

Zimmer zu vermiethen.

3714-16. c) Frauenhoferstraße Nr. 4. über 1 Stiege, Wohnung rechts, bei einer ruhigen Familie, werden zwei freundliche Zimmer mit vorzüglich schöner Aussicht an einen angestellten Herrn vermiethet.

4117. Ein solides gebild. Mädchen, das die nöthigen Vorkenntnisse für einen Laden besitzt, u. bestens empfohlen wird, auch gut nähen, häkeln, frisiren zc. zc. kann, und jeder häusl. Arbeit sich unterzieht, wünscht in einem Laden oder als Stubenmädchen eine Stelle. Singstr. Nr. 5/2 links.

4079. Im Thal Nr. 52. ist eine Wohnung zu vermiethen.

3176.77. c) Eine ganz sichere Hypothek von **5000** fl. im ersten Drittel der Schätzung ist auf das Ziel Georgi abzulösen. D. U.

4078. Eine sichere Hypothek von **3000** fl. im Stadtbezirke ist zu verkaufen. D. Ueb.

4100. In der Pfisterstraße Nr. 4. über 2 Stiegen ist eine Wohnung wegen eingetretener Verhältnisse bis Georgi zu vermiethen.

Versteigerung.

4119. Dienstag den 14. April l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr wird in der Karlsstraße No. 54. im 1. Stock wegen Abreise des Herrn Baron von Beust, kgl. sächsischen Geschäftsträgers am hiesigen kgl. Hofe dessen hinterlassene elegante Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Kronleuchter von Bronce und Krystallglas, Girondolles, sehr große Spiegel in vergoldeten und Mahagoniholz-Rahmen, Krystallglaswaaren, Thür- und Fenstervorhänge von Seidenstoff und Pers, bemalte Fenster-Rouleaux, dann von Mahagoni-, Palisander-, Nuß-, Kirschbaum und andern Holzarten: Chaiselongue, Causeuse, Divans, Ottomannen, Fauteuilles und Sessel mit Seiden- und Wollendamast überzogen, Bureau-, Kommode-, Garderobe-, Consol-, Küchen- und Nachtkästen, Bücherschränke mit Glasthüren, Etazeres, Chiffoniers, runde, Schreib-, Spiel-, Speise-, Servier-, Consol-, Näh- und andere Tische, ferner eine Parthie französische und deutsche Weine, und sehr gut erhaltene Reisewägen mit Koffern und allem Zugehör.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß diese Gegenstände den Tag vor der Auktion von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr besichtiget werden können.

Hirschvogl, Stadgerichtsschätzmann.

3930-32. b) Karlsstraße Nr. 3. über 2 Stiegen ist auf Georgi eine ganz schöne Wohnung zu vermiethen.

4095. Ein jeder einem Frauenzimmer zustehenden Hand- und Hausarbeit, selbst auch des Kochens hinlänglich kundiges Mädchen in den 20. Jahren, seit einigen Wochen bei Anverwandten hier auf Besuch, wünscht längere Zeit hier zu bleiben, deßhalb in einen Dienst zu treten; sie sieht hauptsächlich nur auf gute Behandlung u. Gelegenheit sich mehr vervollkommnen zu können. Für Eifer, guten Willen, gottesfürchtige Erziehung, so wie für ferneres sittsames Betragen wird garantirt. D. Ue.

4105-07. a) In der Schönfeldstraße Nr. 17. B. sind die Wohnungen im I. und II. Stocke, mit allen Bequemlichkeiten versehen, auf Georgi zu vermiethen. Auch kann hiezu auf Verlangen eine Stallung auf zwei Pferde mit Remise und Kutscher-Zimmer abgegeben werden. Zu erfragen im Hause daselbst zu ebener Erde.

4101. Eine Person, die Liebe zu Kindern hat, und häuslichen Arbeiten sich unterzieht, mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bis Georgi einen Dienst. D. Ueb.

4094. Ein Mädchen kann Beschäftigung im Nähen erhalten. D. Uebr.

4118. Ein ordentliches Mädchen, welches Weißnähen und Kleidermachen kann, und auch mit feiner Wäsche umzugehen weiß, wünscht bis Georgi einen Dienst. Das Uebrige.

4119. Ein Dachshund mit einem Kettchen um den Hals ist Jemanden zugelauf.

4122. Hundskugel Nr. 5. ist eine große Wohnung um jährlich 180 fl. bis Georgi zu beziehen. Das Näh. zu ebener Erde.

4047. In einer Vorstadt Münchens ist eine reale Bierwirthschaft sammt Haus und Garten sogleich zu verkaufen, oder gegen eine Vorstadt-Krämerei, Salzstößlerei, oder auch gegen ein gutarrondirtes Landgut zu vertauschen. Nähere Auskunft unter der Adresse M. A. No. 4047 ertheilt die Exped. d. Bl.

4102-03. a) Unterzeichneter empfiehlt auf Ostern seine

Osterlämmer und Eier,

besonders die Konfekt-Eier, Reis-Kuchen, Osterkuchen u. Osterbrödchen u. für Husten weiße und braune Eibischzeltchen. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Joseph Quante,
Conditor in der Dienersgasse.
Wohnung Plamenstraße Nr. 8.

Warnung.

4098-99. a) Wer meinem Sohne Georg Kröninger, seiner Profession ein Hufschmid, etwas borgt, hat von mir durchaus keine Zahlung zu gewärtigen, wornach sich Jedermann achten kann.

Langdorf den 29. März 1846.

Georg Kröninger,
Hufschmid in Langdorf, königl. Landg. Regen.

4073. Ein Frauenzimmer in den 30ger Jahren, von guter Familie, welche Kenntnisse in aller Handarbeit sowohl als Häuslichem, besitzt, auch die Besorgung der Küche gerne übernimmt, sich über Treue u. Fleiß auszuweisen vermag, da sie schon mehrere Jahre großen Haushalten vorgestanden ist, wünscht als Haushälterin oder Beschließerin unterzukommen. Da dieselbe Vorliebe zum stillen Leben besitzt, würde sie auch zu einem Hrn. Geistlichen auf das Land gehen. Könnte auch Kaution leisten. D. Uebr.

4108. Unterzeichneter, Kleider- u. Mobilien-Reiniger, empfiehlt und garantirt für den richtigen Erfolg folgender Tinkturen das Glas zu 6 kr. mit Beschreibung um a. Schmutz-, b. Fett-, Wagenschmier-, Firniß-, c. Rost-, Tinten- u. Farb-Flecken aus allen Geweben zu entfernen; d. Glacée-Handschuhe aller Farben zu reinigen; e. Wanzen sammt Brut augenblicklich zu vertilgen. Das Reinigen wird von mir aufgestellten Personen unternommen.

Fr. Schwab sen. Chemiker,
Kaufingerstraße Nr. 511.

4110-11. a) In dem vormals Kaufmann Bonla'schen Hause Nr. 21. am Schrannenplatz ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im 2. Stocke für das nächste Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere ist im Hause Nr. 10. am Rindermarkte zu ebener Erde links zu erfragen.

4115. Der Tischlergesell Joseph Forster von Elmbach s/J. wird aufgefodert, seine Mutter schleunigst von seinem dermaligen Aufenthaltsort in Kenntniß zu setzen, da sie ihm Wichtiges mitzutheilen hat vom k. Landgerichte daselbst.

4109. Ein Kanapee und 6 Sessel, noch ganz neu und mit Roßhaaren, werden wegen Wohnungsveränderung sehr billig verkauft am Obstmarkt Nr. 9. über 3 Stg.

4093. Für ein Milchgeschäft wird auf Georgi ein Laden gesucht. D. Uebr.

4123. Es ging eine Brieftasche mit zwei Frachtbriefen und einem Paß nach der Eisenbahn verloren. Der Finder wolle sie abgeben hl. Geistgasse beim Schauerwirth.

4116-17. a) Eine Frau mit Pension wünscht eine Milchniederlage zu übernehm.

4120. Ein modernes Kinder-Wägl wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4121. Wegen Mangel an Platz sind ein eingelegter Kommod und 2 Spieltische billig zu verkaufen. Türkenstraße Nro. 55. über 1 Stiege.

4156. Ein sehr schönes Landgut mit einem Schloße, Nebengebäuden und guten Grundstücken im Oberlande, wird gegen ein Haus in München vertauscht. D. Ueb.

Offene Stelle.

4148-49. a) Bei dem unterfertigten Magistrate ist die Stadtschreiberstelle, verbunden mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. erlediget.

Befähigte Bewerber, welche diese Stelle anzunehmen beabsichtigen, wollen die erforderlichen Nachweise binnen 4 Wochen a dato hieher franco einreichen, indem spätere Gesuche nicht mehr berücksichtiget werden.

Bemerkt wird, daß neben obigem Gehalte auch auf einigen Nebenverdienst gerechnet und der Gehalt in der Folge erhöht werden kann.

Den 2. April 1846.

Stadtmagistrat Neustadt a. d. Donau.
Beck, Bürgermeister.
Kerschbaum, Funkt.

4134-35. a) Die Insel Wörth am Würmsee, eine Stunde von Starnberg mit Haus und Hofraum, dann circa 5 Tagwerke Gründen, worauf die Landwirthschaft ausgeübt werden kann, und überhaupt zum Sommeraufenthalt für eine Herrschaft sehr geeignet ist, wird aus freier Hand um fl. 6000 — 7000 verkauft. Nähere Aufschlüsse können bei dem Eigenthümer selbst eingezogen werden.

Franz Kugelmüller.

Westphäl'sche Schinken,

ganz frisch geräuchert, sind heute bei mir angekommen, welche ich, sowie ächt

französische Cappern,

die in kleinern und größern Gläsern verpackt sind, zu gefälliger Abnahme bestens empfehle.

München den 3. April 1846.

Joseph Karl
am Karlsthor.

4132.

Bekanntmachung.

4137-39. a) Unterzeichneter ist gesonnen, seine im besten Betriebe stehende reale Melber-Gerechtsame sammt Haus Nro. 298 in der Altstadt aus freier Hand sogleich zu verkaufen.

Darauf Reflektirende haben sich in portofreien Briefen zu wenden an den Eigenthümer

Landshut den 26. März 1846.

Xaver Braunmüller, Melber.

4136. Im Markte Ebersberg in Oberbayern, Sitz eines k. Landgerichts, Rentamts und Forstamts ist ein reales Glaser-Recht sammt Werkzeug, in ganz gutem Bestande, mit einem großen Obst- und Gemüsegarten, einem Acker und 6 Tagw. Holzgrund, entweder das Recht allein oder das ganze Anwesen aus freier Hand zu kaufen. Das Uebrige ist bei dem Glasermeister Hirschvogl daselbst mit frankirten Briefen zu erfragen.

4159. Zur Herstellung der inneren Verbindung zweier Wohnungen in zwei Stockwerken wünscht man eine kleine Stiege (escalier derobé) gleichviel ob gekrümmt oder gerade, anzukaufen. Näheres Promenadegasse Nr. 11. zu ebener Erde.

4158. Ein sehr zu empfehlendes Mädchen wünscht in einem Kaffee- oder Weinhause als Kellnerin einen Dienst. — Eine ordentliche, fleißige Person sucht als Köchin oder Hausmagd einen Platz. Näh. in der Fürstenfeldergasse Nr. 10. im Milchladen.

4124. 150 fl. werden gegen monatlichen Kassa-Abzug gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4128. Nachdem Lorenz Amann, lediger Söldnerssohn von Breitenau nach Nordamerika auswandern will, so wird Jedermann, welcher an denselben aus was immer für einem Rechtstitel Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen a dato um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen wird.

Den 30. März 1846.

Kgl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

Vom k. Landgerichte Göggingen werden hiemit alle Diejenigen, welche an den Zimmermann Joseph Groß von Ottmarshausen oder dessen Familie, die nach Nordamerika auszuwandern gedenken, und das deßfallsige Gesuch hierorts gestellt haben, irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, ihre deßfallsigen Ansprüche hierorts binnen vier Wochen a dato anzubringen, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist in dieser Beziehung sein Gesuch nicht weiter beanstandet würde.

Göggingen den 28. März 1846.

4127 Vorst. beurl.
Heim, 1. Assessor.

4140. Im gewerbsamen Markte Miesbach ist eine reale Bäckerei im besten Betriebe aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem gutgemauerten Wohnhause mit Stallung und Holzlege, dann anstossendem Wurzgarten, einem Krautgarten, 8 Tagw. gutem Grunde, 2 Tagw. 45 Dez. Wiesgrund. Die Klafter Fichtenholz kostet 3 fl., Buchenholz 5 fl. Kaufslustige wollen sich mit portofreien Briefen an Johann Mangold, Bäckermeister in Miesbach wenden.

4104. München. Mehrseitigem Wunsche zu Folge wird Unterzeichneter für die kommenden Osterfeiertage ein extra gutes Korn-Hausbrod den Wecken zu 40 kr. herrichten zum Verkaufe in dem bekannten Laden an der Zweibrückenstraße in der Nähe der Kürassier-Kaserne, dem Postgarten gegenüber. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich

Widmann, Bäckermeister.

Auch sind daselbst 100 Zentner kräftiges Pferd-Futter-Mehl, der Zentner zu 3 fl. zu verkaufen.

Oeffentlicher Dank.

4147. Mit gerührtem Herzen sage ich hiemit allen jenen Menschenfreunden den wärmsten Dank für die Hilfe, welche mir am 28. März bei dem Brandunglücke geleistet wurde, und werde es stets erkennen, daß die umsichtige Thätigkeit des Titl. Herrn Rittmeisters der hiesigen Kürassier-Eskadron, der k. Gendarmerie, dem Gemeindevorstand und dem Personal der Porzellainfabrike mit ihrer Löschspritze, so auch aller Bewohner von hier und mehrerer umliegenden Ortschaften; die Feuerlöschmaschinen aus München, und der Segen von Oben es waren, daß nicht auch mein Wohn-, Bräu- und Brennhaus sammt Stallung und mehrere Nachbarshäuser ein Opfer der wüthenden Flammen geworden sind.

Nymphenburg am 2. April 1846.

Ferdinand Huber, Bierbrauer und dessen Frau.

4143. Ein schöner Pünscher, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen. D. Uebr.

4145-46. a) Eine Hausmagd kann aufs kommende Ziel Georgi einen Platz erhalten. D. Uebr.

4164. Eine kleine Wohnung wird um beiläufig 50 fl. zu miethen gesucht. D. Ue.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft der Sägknechtswittwe Ursula Kratz von Giesing betreffend.

4187. Im Interesse der minderjährigen Erben wird auf vor- und obervormundschaftlichen Antrag die zur rubr. Verlassenschaft gehörige Herberge Hs.No. 234 zu Giesing d. Gerichts dem öffentlichen Verkaufe durch Versteigerung unterstellt.

Diese Herberge, im bezeichneten Hause in der sogenannten Lohe gelegen, ist eine Wohnung über eine Stiege — bestehend in zwei heizbaren Stuben, einer Kammer, Küche, Fletz beim Aufgange mit einer gedeckten sogenannten Laube versehen, mit einer freistehenden geräumigen Holzhütte sammt Bergantheil — erbrechtig, bodenzinsig beim k. Landrentamt München, mit 200 fl. der Brandassekuranz einverleibt und mit 200 fl. 4 % Hypothek-Capitale belastet, sowie auch noch 200 fl. Vatergut für die Erbsinteressenten darauf versichert sind, und hat laut Inventar vom 2. d. M. einen Gesammtwerth von 620 fl.

Tagsfahrt zum öffentlichen Verstrich ist auf **Montag den 20. April Vormittags 9 — 12 Uhr** im Verlassenschaftskommissionszimmer dahier angesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Gerichtsunbekannte sich über Leumund und Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen haben, und daß der Hinschlag an den Meistbietenden von der obervormundschaftlichen Genehmigung abhänge.

Zugleich wird bemerkt, daß die in dieser Herberge befindliche Mobiliarschaft bestehend in 2 Betten, einem Häng- und Kommodkasten, sowie anderer Hauseinrichtung an demselben Tage von Nachmittags 3 Uhr an in der bezeichneten Herberge zu Giesing selbst gegen Baarzahlung versteigert wird.

Au den 28. März 1846.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landrichter.

4125. Ein Rentamts-Oberschreiber dahier wünscht in Revision oder Anfertigung von Rechnungen aller Art, oder auch durch Kopialarbeiten Beschäftigung zu erhalten. Das Uebrige.

4126. Im Markte Isen, k. Landg. Haag, ist eine reale Schlosser-Gerechtsame, inbegriffen, mit Haus und Garten zu verkaufen. Das Nähere ist bei Hrn. Joh. Baur, Schlossermeister in Isen zu erfr.

4129-30. a) Wegen Abreise ist eine sehr schöne Wohnung (an der Sonnenseite gelegen) mit 4 Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Waschhaus und übrigen Bequemlichkeiten um den Preis von 170 fl. jährlich zu verstiften. Das Nähere am Graben zwischen dem Joseph- und Sendlingerthore Nr. 5. über 2 Stiegen.

4131. Wegen Abreise ist eine schöne freundliche Wohnung von 4 Zimmern für eine ruhige Familie von Georgi bis Michaeli 1846 um 25 fl. zu vermiethen. D. Uebr.

4142. Strohhüte werden um 15 kr. geputzt, modernisirt und verfertigt um 36 bis 42 kr. Neuhausergasse Nr. 50|1. rechts.

4144. **2000** fl. werden auf sichere Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4157. Eine Weibsperson mit 150 fl. kann sich an ein Handels-Geschäft anschliessen. D. Uebr.

4178. Vor dem Sendlingerthore in der Maystraße Nr. 7. zu ebener Erde links ist ein helliges Grab um 5 fl. zu verkaufen.

Ankündigung.

4168-69. a) Die zwei unterzeichneten Lohnkutscher und Stellwagens-Concessions-Besitzer von München nach Starnberg und retour beginnen ihre regelmäßigen Fahrten am Ostermontag den 13. April.

Zur Bequemlichkeit eines verehrlichen Publikums sind folgende drei Bestellungs-Plätze errichtet:

1) im Augsburgerhof, ehemals Hubergarten;
2) Beim Glitzwirth in der Sendlingergasse No. 41.;
3) Beim goldenen Lamm neben der Hauptwache.

Die Fahrt von München findet täglich um 6 Uhr Früh statt.

Die Abfahrt von Starnberg zurück um 6 Uhr Abends bei dem neuerbauten Gasthofe „zum Tutzingerhof", ehemals alte Post.

Max Schießl und Niedermayer.

Kauf oder Pachtgesuch einer Krämerei oder kleinen Oekonomieguts.

4170-71. a) Es wird eine Krämerei auf dem Lande oder ein Oekonomiegütchen im nicht zu hohen Werthe zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Anträge in frankirten Briefen mit F. I. H. No. 4170 besorgt die Exped. d. Bl.

4155. Ein solides, gebildetes, nicht sehr junges Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, schön nähen, bügeln u. waschen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr.

Frische Schinken

bei **Franz Lechner**

4186. Sendlingerstraße.

4154. Ein ordentliches Mädchen, prot. Relig., welches Hausmannskost kochen kann, Liebe zu Kindern hat, u. sehr auf Reinlichkeit sieht, sucht einen Platz. Sendlingerthorplatz Nr. 1. neben der blauen Taube beim Kramer.

Schulstellentausch.

4162-63. a) Ein im 10. J. auf seinem Dienste stehender Schulmann wünscht seinen Platz zu wechseln. Fassion weit über 400 fl. Näheres in freien Briefen bei der Expedition dieses Blattes.

4165-67. a) Unerwarteter Verhältnisse wegen ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche rc. gegen billige Miethe sogleich zu beziehen. Das Nähere im Laden des Herrn Strickwaarenhändlers Stolz am Rindermarkt Nr. 15.

4175. Ein gebildetes Frauenzimmer, das gut französisch spricht, u. einem Hauswesen gut vorzustehen weiß, sucht bei einer soliden Familie in einer Stadt oder auf dem Lande eine passende Stelle; sie sieht weniger auf großen Gehalt als auf gute Behandlung. D. Uebr.

4172-74. a) Samstag den 18. April 1846 werden in der Frühe um 10 Uhr der königlichen Reitschule einige Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert. —

4179. In der Passagerstraße ist ein schönes Haus nebst großem Garten und Bauplatz billig zu verkaufen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Nachtrag zur Sammlung vom Bl. 33. den 3. April aus Perham: „Sie sollen in der Charwoche für den Geber beten" 1 fl. Zum Opferel 1 fl.

Den 5. April von C. G. für ein recht Armes 30 kr. Von F. S. H. einem Armen 9 kr.

Mit einer Beilage.

Für alle Oekonomen u. Landwirthe!

4042. Bei Ernst Keil in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in München bei Georg Franz:

Vater Reinhold
und seine Familie.
Ein Buch
zur Belehrung, Unterhaltung und Bildung
junger Landwirthe
überhaupt für Alle, welche sich der Oekonomie widmen und gute Landwirthe werden wollen.
Enthaltend:
Das Nützlichste aus dem Gebiete der gesammten Landwirthschaft.
Von
Conrad Lindau,
praktischer Oekonom.
geh. 54 kr.

Der Name des Verfassers, dessen Schriften fast sämmtlich in mehreren Auflagen cursiren, ist wohl genugsam Empfehlung für dieses Buch, und bemerken wir deßhalb nur, daß jeder Landwirth, Alt und Jung, eben so viel Belehrung wie Unterhaltung darin finden und dem Vater Reinhold warmen Dank wissen wird für so manche praktische Regel, die ihm bis jetzt unbekannt geblieben war.

Anzeige
für Herren Oekonomen.

Neuer ächter Steyrer-Kleesaamen,
" " Luzerner- "
" " Esparcette "
" " Französ. Ray-Gras-Saamen

sind bei mir eingetroffen und werden sämmtlich möglichst billig verkauft.

Joseph Karl
3791-92.b) am Karlsthore.

4035-37 a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein auf dem schönsten Platze in der Stadt Dingolfing gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Oekonomiegebäuden, bestehend aus Pferd- und Kuhstallung, dann Stadel und Wagenremise nebst einem andern Gebäude aus freier Hand zu verkaufen, und werden zum Betriebe der Oekonomie hiezu gegeben:

1) — Tagw. 27 Dez. Gärten,
2) 44 " 05 " Aecker,
3) 20 " 08 " Wiesen und
4) 28 " 42 " Waldung im besten Zustande.

Auch kann das Zehentrecht zu 2/3 von 140 Tagw. 72 Dez. theils eigenen, theils fremden Grundstücken zum vorigen Besitze abgelassen werden.

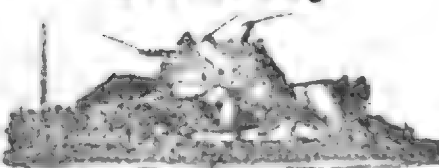
Kaufsliebhaber belieben sich bezüglich der nähern Kaufsbedingungen in portofreien Briefen zu wenden an

Jos. Gerhardinger,
b. Lebzelter in Dingolfing.

3631-39. b) Es wird im Markte Pilsting, wo sich nur ein Sattler befindet, ein reales Sattler-Recht mit einem zweistöckigen Wohnhause nebst Baum- und Wurz-Garten aus freier Hand verkauft. Das Nähere ist in frankirten Briefen zu erfragen bei Xaver Bauer, Sattlermeister in Pilsting.

3808-09. b) Ein bestens cultivirter Garten über 1½ Tagw., mit schönem Bauplatze ist an der Thalkirchenstraße um billige Bedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

Einladung.



3905-08. b) Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter eingetretener Verhältnisse wegen das auf den 26. April l. J. angekündigte ganz freie Pferderennen acht Tage früher, nämlich Sonntag den **19.** April, zu nachstehenden Preisen:

1. Preis 15 fl. mit Fahne.
2. " 10 " " "
3. " 8 " " "
4. " 6 " " "
5. " 4 " " "
6. " 3 " " "
7. " 2 " " "
8. " 1 " " "

49 fl.

Bei der Verlosung, welche Vormittags 11 Uhr stattfindet, haben alle Rennpferde-Inhaber, die daran Theil nehmen wollen, selbst gegenwärtig zu seyn, wobei für jedes Pferd 1 fl. Einschreibgebühr zu entrichten ist. Die Rennbahn beträgt 1 Stunde.

Starnberg den 23. März 1846.

Pellet, Posthalter.

Buchenholz-Theer
in bester Qualität zum Anstrich von Schiffen, Zäunen, Schindeldächern 2c. mit Unterweisung in einer neuen Anwendungsart, empfehle ich zur geneigten Abnahme in jeder Quantität.
Regensburg im März 1846.
J. W. Neumüller,
3792-94. b) beim Gollath.

4056-58.a) In einem bedeutenden Markte Niederbayerns ist ein reales Tischler- und Maler-Anwesen, Krankheits-Umstände wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus einem ganz neugebauten zweistöckigen Wohnhause, Stadl, Stall, Holzschupfe, großem Hofraum, Baumaterialien-Niederlage, einem bedeutenden Holzvorrath und 3 Tagw. Feld- u. Wiesgründen; alles ist ludeigen.

Dieses Anwesen steht gegenwärtig im besten Betriebe, indem fünf bis sechs Gesellen beständig in Arbeit stehen.

Der Preis ist 6000 fl.; auf Verlangen können 1580 fl. à 4 pCt. liegen bleiben. Es können auch die zwei Rechte, Werkzeug und Holzvorrath um den Preis von 2700 fl. allein gekauft werden, wovon auch ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Lorenz Gröttinger,
Realitätenbesitzer in Dingolfing.

(Verkauf einer Taschners- und Tapezierers-Gerechtsame.)

3466-68.c) In Folge des Ablebens meines Ehemanns, des bürgerl. Taschners und Tapezierers Georg Bäumel zu Stadtamhof, biete ich dessen reale Gerechtsame, welche fortwährend betrieben wurde, zum Kaufe aus. — Es kann auch von dem Käufer ein Billard, die Bänder nach neuester Art gefertigt, übernommen, und ihm hiebei der besondere Vortheil des Betriebes in Anfertigung der Bänder an die Hand gegeben werden. — Nähere Auskunft unter portofreien Briefen ertheilt

Theresia Bäumel,
Taschners- und Tapezierers-Wittwe in Stadtamhof.

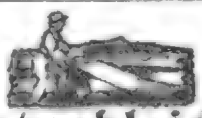
3891-93. b) **5000** fl. sind als erste Ewiggeldpost in der Stadt sogleich ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

Wasserheilanstalt in Mühlau bei Innsbruck.

4246. Diese seit längerer Zeit schon rühmlichst bekannte Anstalt, 1/4 Stunde von Innsbruck, in der reizendsten Lage des Innthales, enthält in dem ganz zu diesem Zwecke erbauten neuen Hause 50 neumeublirte Zimmer, Billard, Speisesaal, Hauskapelle, und bei der angenehmsten Luftströmung und dem frischesten kältesten Gebirgswasser, dessen Quellen unmittelbar hinter dem Hause aus dem Berge hervortreten, alle in die Wasserheilkunde einschlagende Bäder: 3 Vollbäder, Regen-, Douche-, Staub- und Wellensitzbäder, sowie auch eine Schwimmanstalt; auch ist eine Einrichtung für russische Dampfbäder getroffen. Die Preise für alle Bedürfnisse sind auf das billigste fixirt, und steht diese Anstalt unter der unausgesetzten sorgfältigen Beaufsichtigung des unterzeichneten Badearztes.

Mühlau bei Innsbruck im März.

Dr. Albert v. Ottenthal.



Naturbleiche.

3440-42. b) Die unterzeichnete Anstalt bringt dem verehrlichen Publikum hiemit zur Anzeige, daß die Geschäfte ihrer seit hundert Jahren mit bestem Erfolge bestehenden Natur- oder Rasenbleiche ohne Anwendung von Chlor oder sogenannter Filzbleiche, welches beides für das Linnengespinnst von großem Nachtheil ist, für heuer wieder begonnen haben.

Auf diesen letzteren glauben wir das Publikum um so mehr aufmerksam machen zu dürfen, als von der Behandlungsweise während des Bleichens, die Haltbarkeit der Stoffe so sehr abhängt und in mehreren andern Bleichanstalten jetzt bezeichnete beide Methoden angewendet werden. Die größere Ausdehnung, die wir dem Geschäfte in neuerer Zeit durch Anschaffung solcher Vorrichtungen, durch welche die Ausrüstung der zu bleichenden Gegenstände möglichst vervollkommnet ist, zu geben getrachtet haben, wird den seit einer so langen Reihe von Jahren bestehenden Ruf unserer Anstalt noch mehr befestigen und verbreiten; wir unterlassen also jede Anpreisung unserer Bleichmethode und empfehlen uns zu zahlreichem Zuspruch.

Zur Bequemlichkeit unserer auswärtigen Freunde haben wir für München und Umgebung einen eigenen Commissionär bestellt, welcher den Empfang und Beförderung aller Gegenstände daher für uns besorgt und haben dieses Geschäft dem Herrn F. X. Märkl in Haidhausen übertragen. Die Ablage in München geschieht im Thal No. 40 beim Kaufmann R. M. Schleder und in Haidhausen Allee Preysingstraße No. 280.

Klauke und Grammer'sche
Natur-Weißbleiche in Augsburg.

3614-16. c) Im Markte Altötting ist ein Wohnhaus mit Brunnen, Hauswiese und Hausgarten zu verkaufen; über Näheres gibt auf portofreie Briefe Aufschluß

Peter Holzhauser,
Zimmermeister in Altötting.

3817-18.a) Für ein solides Frauenzimmer ist ein meublirtes Zimmer mit Bett um monatlich 5 fl. zu verstiften. D. Uebr.

3707-09. c) Ein schöner kleiner Dachshund, ganz reiner Race, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

3595-97. c) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein in dem gewerbsamen Markte Nandlstadt, königl. Landg. Moosburg, im besten Betriebe stehendes alleiniges Wagner-Anwesen, welches besteht aus einem neugemauerten Wohnhause, Hofraum und Garten, dann ½ Tagwerk Feldgründe. Bewerber hierum wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen wenden an

Georg Wieser,
bürgl. Wagner-Meister.

(Westphälner Schinken- und Zungen-Verkauf.)

3976-79. b) Ich zeige hiemit an, daß in meiner Handlung ein großes Quantum frischer Westphälner Schinken und Rindszungen in schönster Qualität angekommen ist, wovon die Schinken à 20 kr. p. ℔ u. Zungen fl. 1. pr. St. abgegeben werden. Zugleich empfehle ich neue Veroneser-Salami prima Sorte, was ich resp. Abnehmern hiemit mittheile, und um zahlreichen Zuspruch bitte.

B. Ring,
Prannersstraße Nr. 13.

3059-61. c) In der B. Schmid'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen:

Erläuterungen und Zusätze
zu der

Rede,

welche Se. Durchl. der Herr Fürst Ludwig v. Oettingen Wallerstein über die Klöster in Bayern, gelegenheitlich der Berathungen über die Anträge des Herrn Fürsten v. Wrede gehalten hat.

Sine ira et sine studio.

8. br. 18 kr.

Da den starken Angriffen der Postzeitung und den Erklärungen Sr. Durchl. des Hrn. Fürsten v. Wallerstein gegenüber, das Publikum in Zweifel seyn wird, welcher Darstellung es sein Urtheil zuwenden solle: so folgt hier eine faktische Untersuchung der Rede Sr. Durchl. über die Klöster und den Ultramontanismus in Bayern. Der ungenannte Verfasser hat sich auf den über alle Parteien erhabenen Boden von Thatsachen gestellt, und, durch höchst interessante Belege, seiner Schrift einen bleibenden Werth für die Geschichte der constitutionellen und religiösen Entwicklung Bayerns zu geben gewußt.

4013-44. a) Es ist ein ganz neu erbautes Haus, Stallungen und Stadel mit einer realen Wirthschafts-Gerechtsame, ein Wurzgarten und 22 Tagw. Grundstücke, inbelegen, im gewerbsamen Markte Grafing, kgl. Landg. Ebersberg, aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 6- bis 7000 fl. Nähere Aufschlüsse können auf frankirte Briefe bei dem Unterzeichneten ertheilt werden.

Grafing den 24. März 1846.

Max Wishen.

3924-26. b) Es ist ein Haus in der Stadt mit einem Garten, laufendem Wasser und allen Bequemlichkeiten versehen, geeignet für ein Wirthshaus, oder sonst für ein großes Geschäft, ohne Unterhändler aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

3860-62. c) Nahe bei München ist ein schönes Schlößchen mit Oekonomie, Vieh, Fahrniß und Fruchtvorräthen zu verkaufen.

3747-48. b) Eine reale Schwertfegers- u. Messerschmied-Gerechtsame dahier wird aus freier Hand unter billigen Bedingnissen verkauft. D. Uebr.

Verkauf von Meubels u. musikalischen Instrumenten.

3288-89. b) Von der Mobiliarschaft der Gesellschaft des Frohsinns zu München stehen noch: Tische und Sesseln, meistens für Wirthschaften sehr brauchbar, Saal-Divans, große und kleinere Lüster, Lampen, Spiegel, Bilder, darunter die lebensgroßen Bildnisse JJ. KK. MM., Schränke, 1 Schenkkasten, Arkadenverglasungen, verschiedenes Holzwerk u. a. m. für billige Preise (ohne Versteigerung) zum Kaufe bereit.

Ferner sind ausgestellt und werden zu niedrigst bestimmten, fixen Preisen (ohne Versteigerung) abgegeben:

die musikalischen Instrumente

bestehend aus: vielen Violinen, mehreren Viola, Violoncellos, Bässen, vielen Bögen, Blech-Instrumenten, 1 Trommel und 1 Wienerflügel.

Für die Mobiliarschaft bleiben wie bisher die Stunden von 2 bis 4 Uhr täglich bestimmt.

Die musikalischen Instrumente dagegen können nur Dienstags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr besichtigt und gekauft werden.

Das Lokale befindet sich im Frohsinn-Gebäude, Karlsstraße No. 10.

Die Auflösungs-Commission der Gesellschaft des Frohsinns.

4040. Von der bei Engelhorn & Hochdanz in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Musterzeitung,
Album
für weibliche Arbeiten und Moden,

(Preis vierteljährig 54 kr.)

ist die erste Nummer des 2ten Quartals 1846 bereits ausgegeben und werden hierauf, sowie auf das erste Quartal, von allen Buchhandlungen Bestellungen angenommen. Besonders von Mey & Widmayer in München (dem kgl. Hoftheater gegenüber.)

3095-98. b) In der Stadt Freysing ist ein 3stöckiges Haus in gutem baulichen Zustande billig zu verkaufen, wobei ein Tändlergeschäft ausgeübt werden kann, auf welches der Verkäufer verzichtet. Zu bemerken ist, daß gegenwärtig nur eine Tändlerei im Betriebe steht. Das Haus befindet sich in der Hauptstraße, und hat zwei elegante Läden, ist für jeden Geschäftsmann geeignet, und kann die Hälfte des Kaufschillings darauf liegen bleiben. Das Uebrige bei der Expedition dieses Blattes in frankirten Briefen.

4059. In dem gewerbsamen Markte Pfaffenberg, kgl. Landgerichts Mallersdorf, ist ein Tischler-Anwesen zu verkaufen. Das Haus ist von Grund aus neu aufgebaut. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Eigenthümer selbst

Gabriel Herrmann,
Tischlermeister in Pfaffenberg.

3733-34. b) In Mühldorf am Inn, ist ein Anwesen, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhause sammt Hofraum, kleinem Wurzgärtchen und Nebengebäude, einer Wiese per 1 Tagw. 64 Dezim., dann einem Krautacker per — Tagw. 14 Dez. aus freier Hand zu verkaufen. Ueber das Nähere gibt gegen frankirte Briefe Aufschluß

Ludwig Elbecker,
Uhrmachermeister in Mühldorf.

4020. In München in der Palm'schen — und Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß zu haben:

Eine für Jedermann empfehlenswerthe Schrift:

Die Kunst,
ein gutes Gedächtniß
zu erlangen,
auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet.

Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter. Herausgegeben von Dr. Hartenbach. 8. br. Preis 10 Sgr. od. 36 kr.

Zur Empfehlung dient, daß in kurzer Zeit 10,000 Exemplare davon abgesetzt wurden, und jetzt die 4te verbesserte Auflage erschienen ist. — Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtniß erhalten.

3088-90. c) Ein in der schönsten Lage der Theresienstraße gelegenes Haus mit einer herrlichen Aussicht in das Freie, ist eingetretener Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist im besten Zustande, hat einen großen Hofraum, einen Garten, Stallung für 3 Pferde, Remise, Kutscherzimmer, Heuboden, Waschhaus, Pumpbrunnen, Holzlege und überhaupt alle Bequemlichkeiten. Nähere Auskunft darüber wird in der englischen Apotheke über 1 Stiege täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr ertheilt.

4053. In der Christ. Kaiser'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Der
betrachtete Rosenkranz.
Oder:
Erwägungen und Gebete
über die fünfzehn Geheimnisse des heiligen Rosenkranzes.

Ein belehrendes u. erbauendes Handbuch für alle katholische Christen, besonders für die Mitglieder des lebendigen Rosenkranzes.

Nach dem Französischen bearbeitet
von
Michael Sintzel.
Mit einem Titelkupfer.
Preis 54 kr.

3091-93. c) Eingetretener Familienverhältnisse wegen wird in einer Provinzialstadt Oberbayerns eine reale Lederers-Gerechtsame, bestehend aus einem gemauerten Wohnhause nebst Stadel, Lohstampf und Gärtchen aus freier Hand um den Preis von 5800 fl. verkauft. Auch können 1000 fl. zu 4 pCt. auf erste Hypothek liegen bleiben. Portofreie Briefe unter der Chiffre I. St. Nr. 3091. besorgt die Expedition dieses Blattes.

3819-21. b) Ein Kandidat der Jurisprudenz, der vollkommen französisch und englisch spricht, seine Ausbildung in ersterer Sprache an der Akademie in Paris erhalten, und schon in einem gräflichen Hause als Hofmeister gestanden hat, wünscht unter sehr geringen Ansprüchen eine Hauslehrerstelle in München. Zugleich können die besten Zeugnisse und Empfehlungen vorgelegt werden. Gef. schriftliche Anträge unter der Chiffre Ch. de St. Nro 3819. besorgt die Expedition dieses Blattes.

3832-33. b) In der Kaufingerstraße Nr. 11. ist die Wohnung im 3. Stocke, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten für Georgi zu vermiethen.

Eröffnung
des
Soolenbades in Achselmannstein
bei Reichenhall.

Der Unterzeichnete hat mit Bewilligung der kgl. Regierung von Oberbayern eine Soolenbad-Anstalt in Achselmannstein bei Reichenhall errichtet und beabsichtigt dieselbe am 1. Mai d. J. zu eröffnen.

In derselben werden ausser Soolen-, Soolendampf- und Soolentropf-Bädern, auch Schwefel-, Loh-, Stahl- und andere künstliche Bäder verabreicht und die zur Bereitung von Molken und Kräutersäften benöthigte Geismilch und Kräuter täglich frisch von hohen Alpen herabgebracht.

Ebenso ist durch eine Niederlage von Mineralwässern Vorsorge getroffen, etwaigen Wünschen der verehrlichen Badegäste entsprechen zu können.

Die Badekabinete sind mit allen Bequemlichkeiten versehen und zum Heizen eingerichtet. Das warme und kalte Wasser, sowie die Soole — letztere unmittelbar von den Salzquellen sonach mit aller ihrer tellurischen Kraft bezogen — wird durch eine dreifache Röhrenleitung in die Badewannen geführt.

Das zur Aufnahme der Badegäste eben so anständig als bequem eingerichtete Wohngebäude ist mit dem Badehause durch einen geschlossenen Gang verbunden; im Parterre befindet sich ein elegant decorirter Speisesaal, ein Billardzimmer und eine Traiterie, so daß für alle an eine Badeanstalt zu machenden Anforderungen gesorgt ist und es wird alles aufgeboten werden, die verehrlichen Badegäste durch eine reelle und billige Bedienung zufrieden zu stellen.

Anfragen und Bestellungen beliebe man unter der Adresse:

„An die Soolenbad-Verwaltung Achselmannstein in Reichenhall“

gefälligst hieher gelangen zu lassen.

Indem der Unterzeichnete der Kürze halber auf den in No. 32 der bayerischen Landbötin enthaltenen Aufsatz vom 20. Februar l. J. hinweist, welcher die Lokal- und klimatischen Verhältnisse hiesiger Stadt ausführlich bespricht, schmeichelt er sich eines recht zahlreichen Besuches und ladet dazu ganz ergebenst ein.

Reichenhall den 21. März 1846.

3604-6.b) **Joseph Reiner**, Bad-Inhaber.

4050.52. a) Unterzeichneter verkauft seine im besten Betriebe stehende Tafernwirths-Gerechtsame mit sämmtlichen Haus- und Baumannsfahrnissen und den dabei befindlichen in circa 160 Tagw. bestehenden Feld-, Wies- und Holzgründen um die Summe von 23,000 fl., woran nur 15,000 fl. baar erlegt, das Uebrige aber gegen 4 prozentige Verzinsung auf dem Anwesen liegen bleiben kann. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an den Eigenthümer

Johann Götz, Tafernwirth in Wald bei Windöring, kgl. Landgerichts Altötting.

3177-79.b) In einem hübschen Marktflecken des k. Ldg. Eggenfelden, ist eine reale Schneider-Gerechtsame nebst einem neugebauten, zweistöckigen gemauerten Wohnhause, mit oder ohne Obstgarten, um möglichst billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Briefe ertheilt hierüber nähern Aufschluß der Eigenthümer **Dominikus Stinglhammer**, Schneidermeister in Wurmannsquick.

Wirthschafts-Verkauf in Dillingen an der Donau.

3503.04. b) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand seine reale Tafern-Wirthschafts-Gerechtsame mit realer Weißbier-Bräuerei-Gerechtsame. Das Wirthschafts-Gebäude mit separat gebautem Stadel und Stallungen, gedeckter Kegelbahn und Gartenhäuschen stehen in einem großen Hofraum mit Wurz- u. Baumgarten. Auch können auf Verlangen Aecker und Wiesen dazu abgegeben werden. Die Gebäude sind im guten baulichen Zustande. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe **Georg Sandmann**, Blau-Enten-Wirth.

3856-57. b) Zwei leere heizbare Zimmer sind bis Georgi zu verstiften. D. Uebr.

4060-62. a) In einer sehr reizenden, gesunden und fruchtbaren Gegend, ganz nahe am Ludwigs-Canal und einem gewerbsamen Städtchen ist ein sehr hübsches ludeigenes Anwesen, bestehend in einem ganz solid gebauten Wohnhause mit Stadel u. Stallung nebst Garten, Feld-, Wies- u. Holzgründen von circa 20 Tagw. zu verkaufen. Auch kann ein bedeutender Forellenbach entweder pacht- oder kaufsweise dazu gegeben werden, und ist eine sehr gute Jagd zu pachten die nahe Aussicht vorhanden. Das Wohnhaus wird auch allein abgelassen oder nach Belieben Grundstücke dazu gegeben. D. Uebr.

Theater-Verkauf.

3290-91.b) Um die Liquidation zu beendigen, wird das schöne und reichhaltige Theater der Gesellschaft des Frohsinns zu München hiermit für die tief unter dem Werth stehende Summe von **3500** fl. im 24 fl. Fuß feilgeboten.

Kaufslustige wollen sich wegen des Nähern in frankirten Briefen wenden an

August Vockert,
Karlsstraße No. 12. in München,
als Vorstand der Auflösungs-Commission der Gesellschaft des Frohsinns.

3565-67. b) In Nro. 62½. der Türkenstraße ist der zweite Stock des Hauses Nr. 62½. an Georgi zu vermiethen. Es besteht diese Wohnung mit separatem Stiegenhause, aus einem Vorzimmer und neun heizbaren Zimmern, worunter ein großer Salon sich befindet, dann Küche mit Sparherd, Speisekammer, Keller, Holzlege, Bodenantheil mit Magdkammer, laufendem Brunnen mit Brunnthaler-Wasser. Im Nachbarhause unter den Fenstern dieser Wohnung ist Waschhaus-Antheil, Pferdestallung und Wagenremise billig zu bekommen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Portier von Nro. 62½. und bei Madame Berger in Nr. 8. der Gluckstraße.

3725-27. b) Ein grün angestrichener, eichener Ladenthürstock mit doppelten Thüren, und ein Kinder-Wägerl sind zu verk.

4041. Im Verlage der L. Veith'schen Buchhandlung in Donauwörth ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in München durch die J. J. Lentner'sche Buchhandlung zu beziehen:

Die heilige Charwoche

zum andächtigen Gebrauch
für katholische Christen.
Sammt einem Anhange von Andachten für die heil. Fastenzeit
von
Karl Alois Nack,
Pfarrer in Druisheim und nachmaligem Domkapitular in Augsburg.
Mit Zugrundlegung der Dr. Allioli'schen Bibelübersetzung neu bearbeitet und vielfach vermehrt von
Dr. Johannes Evangelist Stadler,
Domkapitular in Augsburg.

29 Bogen in Oktav. Mit 1 Stahlst. Druckpap. 1 fl. 12 kr. Velinp. 1 fl. 24 kr.

Vorliegendes Charwochenbuch, welches ursprünglich von dem als Herausgeber vieler beliebter Erbauungsbücher rühmlichst bekannten Herrn Domkapitular Karl Alois Nack verfaßt wurde, empfiehlt sich in dieser neu bearbeiteten, vielfach vermehrten typographisch schön ausgestatteten Auflage besonders dadurch, daß die darin vorkommenden Stellen der heiligen Schrift, sowohl des alten als auch des neuen Testaments, aus der mit der Approbation des apostolischen Stuhls versehenen Dr. Joseph Franz Allioli'schen Bibelübersetzung genommen sind. Auch ist darin die Oelweihe am Gründonnerstage vollständig aufgenommen, was in keinem der bisher erschienenen gewöhnlichen Charwochenbücher der Fall ist. Während nun in diesem Buche Alles enthalten ist, was auch in dem vollständigen Charwochenbuche sich befindet, ist es gewiß jedem Katholiken angenehm, zugleich die altehrwürdigen erhabenen Ceremonien und Gebete kennen zu lernen, welche bei der Weihe der heiligen Oele vorkommen. — Daß diese neue Bearbeitung vielfach vermehrt sey, geht schon daraus hervor, daß sie gegen die frühere Auflage um neun Bogen stärker ist.

Hausverkauf.

3633-34. b) In der sehr lebhaften Stadt Neuötting am Inn wird am schönsten und gangbarsten Platze ein ganz massiv gebautes 3stöckiges und durch Vermiethung ein Capital per **4500** fl. — verzinsliches Haus mit Obst- und Gemüsegarten aus freier Hand verkauft, und ertheilt auf frankirte oder mündliche Anfragen die weitern Aufschlüsse

Joseph Günther, Realitätenbesitzer.

3135-37. b) Ein schönes Anwesen mit realer Chirurgen-Gerechtsame in guter, angenehmer Lage Niederbayerns, mit Handapotheke, ist zu verkaufen. Es ist eine sehr gute Stelle für jeden Arzt. Auch kann die Hälfte des Kaufschillings stehen bleiben. Briefe werden franko erbeten. D. Uebr.

Feilbietung.

480.85. f) Eine Hainerei mit mehren Rechten, zum großartigen Betriebe geeignet, schönem Garten, Feld- und Wiesgründen &c. in Kröning wird unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen, vertauschen oder zu verpachten gesucht. — Portofreie Briefe besorgt die Expedition dieses Blattes unter N. P. Nr. 480.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 4. April 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	23	3	22	22	21	30	—	—	—	53
Korn.	19	34	18	34	17	5	—	—	—	19
Gerste.	19	10	18	23	16	51	—	—	—	35
Haber.	8	30	8	5	7	36	—	8	—	—
Leinsaamen.	16	36	15	41	14	40	—	—	—	13
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 4636 Schäffel; Korn 826 Schäffel; Gerste 1522 Schäffel; Haber 1235 Schäffel.
Rest: " 1624 " 105 " 246 " 39 "

Brodtarif vom 6. bis 13. April 1846: Weizen: Schäffel zu 27 fl. 14 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 1 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 4 L. — Qu.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Qu.; das Spitzweckel 6 L. — Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Weizen 12 L. — Q.; detto von Laibteig 18 L. — Q.; Korn Schäffel zu 22 fl. 36 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 16 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 30 L. — Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 28 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 3 Pf. 24 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 24 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltare: Weizen: Schäffel zu 25 fl. 14 kr. Korn: Schäffel zu 21 fl. 36 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 14 kr.; Semmelmehl 1 fl. 50 kr. Weizenmehl 1 fl. 34 kr. Einbrennmehl 1 fl. 18 kr. Riemischmehl 1 fl. 27 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 21 kr. Ein Zentner Heu 1 fl. 6 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 10 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 17 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 42 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 9. April. № 43. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Jesus im Garten Gethsemane.

(Altes Kirchenlied.)

O Du allerliebster Gott,
Was wird mit Dir werden?
Daß Du liegst voll Angst und Noth
Lebend auf der Erden?
Daß aus allen Adern Blut
Durch Dein Antlitz dringet?
Und ein Engel Trost und Muth
Dir, dem Tröster, bringet?

Ach Du siehst die große Pein
Und das bitt're Leiden,
Welches Dir wird Mark und Bein,
Leib und Seel' durchschneiden:
Sieh'st, daß aller Menschen Schuld,
Und was ich verbrochen,
Ernstlich und ohn' eig'ne Huld
Wird an Dir gerochen.

Ach wie sollte nicht Dein Herz
Zittern, beben, zagen,
Weil es schon des Todes Schmerz
Fühlt und all' die Plagen!
Weil auf Dich alleine fällt
Alle Last der Sünden,
Mußt Du freilich, Heil der Welt,
Große Pein empfinden!

Ach, mein Heiland, könnt' ich doch
Mindern solches Leiden,
Und von diesem schweren Joch
Eine Bürd' abschneiden!
Könnt' ich doch, o Gottes Lamm,
Dir was helfen tragen,
Der Du an des Kreuzes Stamm
Für uns warb'st geschlagen.

Denn Du bist in diesen Tod
Meinetwegen 'kommen,
Hast aus Liebe meine Noth
Ganz auf Dich genommen:
Du ergibst Dich willig d'rein,
Gottes Vaters Willen
Auch in unerhörter Pein
Gänzlich zu erfüllen.

Nun so hilf denn, ew'ger Freund,
Meiner armen Seele,
Wann sie vor dem Tod' und Feind
Bebt sammt ihrer Hölle:
Laß mich in das Paradeis
Zu Dir, Jesu! kommen,
Wann ich von dem Erdenkreis
Werde weggenommen!

Bayern.

München. Am 24. April d. J., als am Feste des hl. Georg, wird das St. Georgi-Ritter-Ordensfest auf die herkömmliche Weise stattfinden.

Verzeichniß der zwölf alten Männer, welche zur Gedächtnißfeier der Einsetzung des hl. Abendmahles auf Allerhöchsten Befehl gekleidet, gespeiset und mit Geld beschenkt werden: 1) Georg Schiener, Hirt von Ottosau, Gerichts Neumarkt a. S., 102 Jahre alt; 2) Kaspar Auer, Austrägler von Holzfeld, Ger. Burghausen, 92 J. a.; 3) Joh. Gg. Hofmeister, ehemal. Zimmermann von Pirkensee, Ger. Burglengenfeld, 92 J. a.; 4) Wolfgang Berger, Zimmermann von Mühldorf, 91 J. a.; 5) Ignaz Pschierl, ehemal. Melber von Wörth, 91 J. a.; 6) Dominikus Zaißerer, Austrägler von Unterflintsbach, Ger. Rosenheim, 91 J. a.; 7) Romuald Aigner, pens. Revierjäger v. Hinzing, Ger. Vilsbiburg, 90 J. a.; 8) Jos. Biebl, Austrägler von Grub, Ger. Grafenau, 90 J. a.; 9) Jakob Stritzinger, Austrägler von Gamelsdorf, Ger. Moosburg, 89 J. a.; 10) Valentin Schnitzler, Pfründner von Edelstetten, 88 J. a.; 11) Johann Gimpl, Austrägler von Pilsach, Ger. Kastl, 88 J. a.; 12) Andreas Artmann, Austragsschuster von Rhan, Gerichts Cham, 88 Jahre alt. Summa der Lebensjahre: 1092.

Verzeichniß der zwölf Mädchen, welche zur Erinnerung der Einsetzung des hl. Abendmahls auf Allerhöchsten Befehl gekleidet und mit Geld beschenkt werden. Ernannt von Ihrer Maj. der Königin der Allergnädigsten Frau: 1) Therese Baumeister, Taglöhners-Tochter, 12 Jahre a.; 2) Barbara Dietz, Zimmermanns-Waise, 14 J. a.; 3) Felicitas Hasseil, Zimmermanns-Waise, 12 J. a.; 4) Anna Mühlbauer, Taglöhners-Tochter, 12 J. a.; 5) Johanna Rieder, Maurers-Tochter, 12 J. a.; 6) Crescentia Seebacher, Maurers-Tochter, 11 J. a.; 7) Agathe Sedlmeyer, Taglöhners-Doppelwaise, 13 J. a.; 8) Kathar. Sohnleitner, Taglöhners-Tochter, 13 J. a.; 9) Rosine Schweitzer, Schuhmachers-Tochter, 11 J. a.; 10) Kathar. Strobl, Münzarbeiters-Tochter, 13 J. a.; 11) Kathar. Waldleitner, Maurers-Tochter, 13 J. a. 12) Kathar. Widmann, Anstreichers-Tochter, 11 J. a. Führerin: Anna Schwarz, Gärtners-Wittwe, 85 Jahre alt.

Tages-Ordnung für die 40te auf den 16. April um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 39. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten des II. Ausschusses über die bisher ausgearbeiteten Referate: die von der Regierung den Ständen des Reichs vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44 betr.; 4) Vortrag des Referenten im I. Ausschuß über den Gesetz-Entwurf, das Exekutions-Verfahren in der Pfalz betr.; 5) Berathung und Schlußfassung über die Petitionen der teutschen Schullehrer, Erhöhung ihres Diensteinkommens und Verbesserung ihrer Lage aus Staatsmitteln betr.; 6) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 2. bis 3. April d. J.: 1) Antrag der Landgemeinde Aschach und 11 Gemeinden des k. Landgs. Amberg: die Uebernahme der Distrikts-Strasse von Amberg nach Hirschau auf Staats- oder Kreisfonds betreff.; angeeignet von dem Abg. Reggs.-Direktor Windwart. 2) Beschwerde des Benefiziaten Jos. Holzleithner: wegen Verletzung, resp. Aufhebung der Verfassung. 3) Vorstellung des Verwaltungs-Ausschusses des Unterstützungs-Vereins für israelitische Ackerbau- und Handwerkslehrlinge in Bayern: Vertheilung einer tabellarischen Uebersicht des Betriebs der Handwerke und des Ackerbaues von den Israeliten in Bayern. 4) Schreiben des Ausschusses der Münchner-Bürger-Sängerzunft: Einladung zu der am Samstag den 4. d. M. Abends 7½ Uhr stattfindenden Gesangs-Produktion. 5) Antrag des Stadtpfarrers und Landrathsmitgliedes V. Magel zu Neustadt in der Pfalz; die gedruckten Protokolle der X. Ständeversammlung für die Landräthe betr.; angeeignet von dem Abg. Riede. 6) Antrag des Abg. Dekan Riede im Interesse der Bewohner von Blieskastel und einiger nahgelegenen Landgemeinden: die Enthebung von der Beitragspflicht zur Bezirksstrasse von Blieskastel nach Neuhäusel, resp. deren Ueberweisung und Erhaltung aus Staatsfonds betreffend.

Der Entwurf eines Gesetzes, „das Exekutions-Verfahren in der Pfalz betreff.", besteht aus nachstehenden Abschnitten:

Erster Abschnitt: Von dem Verfahren bei der Zwangs-Veräußerung unbeweglicher Güter. Zweiter Abschnitt: Von den Streitigkeiten bei der Zwangs-Veräußerung unbeweglicher Güter. Dritter Abschnitt: Von dem Verfahren bei Zwangs-Veräußerungs-Renten. Vierter Abschnitt: Von dem Rang-Ordnungs-Verfahren. Fünfter Abschnitt: Von dem Verfahren bei Zwangs-Veräußerungen von Mobilien und von stehenden oder hängenden Früchten. Sechster Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen. Dieser Gesetz-Entwurf umfaßt 83 Artikel.—

Die von der Kammer der Abgeordneten bei Gelegenheit ihrer Berathungen über den belgischen Handelsvertrag und den Zolltarif angenommenen Anträge und Wünsche lauten: „Es sei Se. königliche Majestät ehrfurchtvollst zu bitten, bei der nächsten Generalkonferenz der Vereinsstaaten allergnädigst dahin wirken zu lassen, daß 1) der Leinwand, dem rohen, dem weißen und gezwirnten Leinengarn, 2) a. dem ungebleichten ein- und zweidrähtigen Baumwollengarn, b. dem zu Zettel angeschlichteten Baumwollengarn, 3) dem Kammgarn — ein den gegenwärtigen Verhältnissen angemessener Schutzzoll unter Berücksichtigung des etwa dadurch nothwendig werdenden Rückzolls auf die ausgehenden baumwollenen Zeuge (Modifikation des Abg. Bestelmeyer), dann den aus dem Kammgarn erzeugten feinern Fabrikaten und namentlich den Wollenmousselinen (Modifikation des Abg. Frhrn. v. Schäzler), sowie 4) der Shawlsfabrikation (Antrag des Abg. Frhrn. v. Schäzler) derselbe Zollschutz zu Theil werde; 5) daß der den Handschuhen gewordene Schutz von 77 fl. auf 192 fl. 30 kr. erhöht, 6) daß der Zoll bei Reis auf die allgemeine Eingangsabgabe herabgesetzt, und 7) daß der Transitozoll überall gleichförmig gestellt werde (Antrag des Abg. Bestelmeyer), dann 8) daß die Zollkontirung aufgehoben, 9) daß eine bessere Verschlußmethode eingeführt werde, 10) daß die bis jetzt durch Preußen, Sachsen, Kurhessen erhobene Ausgleichungssteuer für Weine, welche aus Bayern wie den übrigen Zollvereinsstaaten dahin eingeführt werden, auf den wirklichen Durchschnittsbetrag der dortigen Moststeuer herabgesetzt werde, welcher Betrag sich höchstens auf 44 fl. per 1200 Liter belaufen möchte (Antrag des Abg. Christmann), dann daß 11) den Käsen, welche einen so bedeutenden Industriezweig in Bayern bilden, bei Abschließung künftiger Verträge mit andern Ländern der nöthige Schutz angedeihe (Antrag des Abg. Schnetzer) und 12) daß a) das Lagergeld auf den k. Hallen ganz aufgehoben werde, b) daß die Unterwegs-Donau-Wasserzölle zwischen Regensburg und Ulm abgelöst werden, 13) daß mittelst Erweiterung und Durchführung des Differentialzollsystems der Zollverein durch den Beitritt der Hansestädte ausgedehnt und vortheilhafte Handelsverträge mit transatlantischen Staaten abgeschlossen werden können (Antrag des Abg. Frhrn. v. Schäzler), 14) es möge eine mäßige Summe zu Bohrversuchen auf Kohlen bestimmt werden (Wunsch des Abg. Frhrn. v. Closen), 15) es möge die inländische Eisen- und Stahlfabrikation möglichst, theils was Fabrikationskosten, theils was Absatz betrifft, unterstützt werden (Wunsch des Abg. Frhrn. v. Closen)." Alle diese Anträge und Wünsche wurden einstimmig angenommen.—

München. Das am 7. April d. J. erschienene k. Regierungsblatt Nr. 10. enthält: Bekanntmachung über den Fortgang der Zehentfixirungen im Jahre 1845; — Bekanntmachung, das Fideicommiß des k. Kämmerers J. N. Frhrn. Voith v. Voithenberg auf Herzogau, Voithenberg-Oed und Kolmberg betreff., — dann Dienstes-Nachrichten: Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Rath des App.-Gerichts von Schwaben und Neuburg, Karl Lucas, gewährend seine Bitte, nach zurückgelegten 42 Jahren in ununterbrochener Dienstes-Aktivität den definitiven Ruhestand mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehaltes zu bewilligen, und demselben dabei die Allerhöchste Zufriedenheit mit seiner vieljährigen treuen Dienstleistung zu erkennen zu geben, dann zu dieser hiedurch erledigten Rathsstelle den Rath des Kr.- u. Stadtgs. 1. Cl. zu München, Dr. Peter Kammerer, zu befördern; den Landrichter Alois Allioli unter Enthebung von dem Antritte seines neuen Postens in Miesbach auf der bisherigen Stelle zu Werdenfels, seiner Bitte entsprechend, zu belassen, dann die Stelle eines Landrichters in Wasserburg dem früher nach Werdenfels bestimmten Landrichter, Friedr. Laar, zu verleihen. (Schluß folgt.)

An der Nordseite des Speyerer Doms ist eine alte Kapelle, der heil. Afra geweiht, angebaut, die dadurch historisch merkwürdig ist, daß in ihr der Leichnam des am 7. Aug. 1106 im Kirchenbanne verstorbenen deutschen Kaisers Heinrich IV. fünf Jahre lang unbeerdigt stand, bis endlich der Papst die Beisetzung im Dome selbst gestattete. Diese Kapelle, deren Gewölbe eingestürzt sind, mit einem Nothdache versehen ward, wird auf Befehl Sr. Maj. des Königs wieder eine würdigere Gestalt erhalten. Sie soll mit einem metallenen Dache und einem Deckengewölbe versehen werden. (K. B.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Wien, 1. April. Der Staats- und Konferenzminister Graf Fiquelmont ist in einer speziellen Sendung nach Berlin abgereist, deren Inhalt zwar nicht bekannt, aber muthmaßlich auf die letzten inhaltschweren Ereignisse in Krakau und Galizien rc. zu beziehen ist. Bei der polnischen Sache erscheinen beide Regierungen gleich betheiligt. Auch die religiösen Neuerungen, wobei die Dissidenten vom hiesigen Gesichtspunkte in den Vordergrund treten, zeigen sich mehr und mehr von einer bedenklichen politischen Seite. Es dürfte dieses um so mehr Stoff zur Mittheilung und Verständigung zwischen beiden Kabineten bieten, als überdieß die auffallende Haltung der preußischen Presse gegen Oesterreich in den letzten Unglückstagen hier Mißstimmung erregte, und zu Vorstellungen an die preußische Regierung führen dürfte. (Schw. M.)

Se. Heil. der Papst Gregor XVI. hat an sämmtliche Erzbischöfe und Bischöfe der römisch-katholischen, griechisch-katholischen und armenisch-katholischen Kirche im Königreiche Galizien unter dem 27. Februar d. J. nachstehendes Sendschreiben erlassen: „Gregor XVI., Papst, Ehrwürdiger Bruder: Gruß und apostolischen Segen! Inmitten der schweren Sorgen und Bedrängnisse, durch die Wir in der gegenwärtigen Verwirrung des christlichen und bürgerlichen Gemeinwesens täglich gedrückt und bedrängt werden, haben Wir jetzt auch zum bittersten Kummer Unseres Gemüthes erfahren, daß in jener Gegend, die Unserem geliebten Sohne in Christo, dem Kaiser von Oesterreich, apostolischem Könige in Ungarn und Könige in Böhmen, unterworfen sind, eine frevelhafte, gegen die Herrschaft eben jenes allerdurchlauchtigsten Fürsten gerichtete Verschwörung im Gange sey. Diese wird durch die geheimen Umtriebe und Ränke jener Menschen unterhalten, die in diesen traurigen Zeiten nach ihren Gelüsten wandeln und wie die Fluth des wilden Meeres ihre Verwirrungen ausschäumend, die Herrschaft verachten, und die Majestät lästern. Hinterlistig, und gewandt in der Kunst des Truges, erfinderisch im Lügen, pflegen sie gottlos sowohl den Vorwand des Gemeinwohls als den der Religion zu mißbrauchen. So täuschen sie die unvorsichtigen Gemüther der unkundigen Menge, führen sie in Irrthümer, erregen verderbliche Aufstände, und streben dahin, die Rechte und die Regierung jedweder Gewalt aufzulösen, zu schwächen, ja — wenn es jemals geschehen könnte — von Grund aus umzustürzen. Durch diese ernste und traurige Botschaft, ehrwürdiger Bruder, sind wir tief betrübt worden, zumal da Uns die ausgezeichnete Frömmigkeit jenes allerdurchlauchtigsten Fürsten bekannt und erprobt ist, der sich um diesen apostolischen Stuhl hoch verdient gemacht hat, in seinem Reiche die katholische Religion und ihre Bekenner mit besonderem Eifer schützt und vertheidigt, und für das Glück seiner Völker zu sorgen freudig bemüht ist. Zumeist schmerzt und betrübt es Uns aber, daß Wir erfahren haben, wie einige Geistliche, durch die bösen Anschläge und den Betrug hinterlistiger Menschen jämmerlich hintergangen wurden, und daß es auch Pfarrer gegeben hat, die in einer so äußerst wichtigen Sache von ihrer besondern Pflicht sich loszusagen nicht scheuten. Deshalb, ehrwürdiger Bruder, hegen wir das Vertrauen, Du werdest, als wachsamer Bischof, jede Sorge und Mühe anwenden, damit die Dir anvertrauten Gläubigen ihre Ohren von den Ränken und Lügen der Verführer sorgsam abwenden und bei den Vorschriften der katholischen Religion und bei der Treue gegen ihren Fürsten

unbeugsam beharren, ihm unterthan bleiben, nicht nur um der Strafe, sondern auch um des Gewissens willen, und ihm treulich schuldigen Gehorsam und Unterwürfigkeit leisten. Dieses Vertrauens ungeachtet erlassen Wir dieses Schreiben an Dich, damit Du mit desto größerem Eifer die gesunde Lehre vom Gehorsam, den alle Unterthanen der höheren Gewalt durchaus zu leisten verpflichtet sind, nach der Ermahnung des Apostels Paulus und den Vorschriften der göttlichen Oberhirten selbst Deiner Heerde vorzutragen und auf das Angelegentlichste einzuprägen Dich bemühest. Unterlasse daher nicht, durch deine Hirtensorge jene Dir unterworfenen Geistlichen zu ihrer eigenen Pflicht zurückzurufen, welche ihres Amtes und ihrer Würde vergessend, sich in diese Umtriebe einzulassen wagen, und höre niemals auf, Deinen Clerus zu erinnern, zu ermahnen und anzueifern, daß er seines Berufes eingedenk, und sein ihm obliegendes Amt, welches er vom Herrn empfing, ernstlich erwägend, das christliche Volk durch That, Wort und Beispiel von den verbrecherischen Verschwörungen aufrührerischer Menschen abzuhalten, mit aller Mühe strebe und es klar und offen belehre: es sey keine Gewalt außer von Gott, und Diejenigen widerstreben Gottes Ordnung und werden sich die Verdammung zuziehen, welche der Gewalt widerstehen; deshalb könne die Vorschrift der Gewalt zu gehorchen, von Niemand jemals ohne Sünde verletzt werden, wenn etwa nicht eine Sache befohlen wird, die den Gesetzen Gottes und der Kirche widerspricht. Wir zweifeln wahrlich nicht, ehrwürdiger Bruder, daß Du diesen unseren Wünschen und Erinnerungen mit größtem Eifer entgegenzukommen Dich bestreben, und nichts unversucht lassen werdest, damit die Deiner Sorge anvertrauten Gläubigen den tollen Wahn verfinsterter Gemüther und die gottlosen Umtriebe, Versuche und Ränke unruhiger Menschen aufs Höchste verabscheuen, fliehen vermeiden und nach der Lehre der katholischen Kirche ihrem erhabenen Fürsten unterwürfig, ihm alle schuldige Ehre und Gehorsam leisten, und ihm treulich gehorchen ꝛc. ꝛc."

Se. Heil. der Papst hat (laut Allg. Ztg.) den Domdekan von Bautzen, Dittrich, zum apostolischen Vikar für Sachsen und zum Bischof von Korrigos in part. inf. ernannt.

Nach der kath. Staats-Ztg. hat der heil. Vater den apostolischen Vikar in St. Gallen (Schweiz), Hrn. Mirer, einen bei beiden Parteien beliebten Mann, zum Bischof von St. Gallen ernannt.

Paris, 2. April. Die gestrige Rede Guizots über Handelsfreiheit und den belgischen Vertrag wird in Deutschland wiederhallen, und die Anhänger des deutschen Zollvereins mögen sich ihres Werkes freuen: Alles, was in der Politik und Staatswirthschaft die Aufmerksamkeit und Achtung großer Nachbarstaaten erregt, ist im rechten Wege und soll darin beharren. Guizot hat Belgien Vortheile bewilligt, weil er die Wettbestrebungen des Zollversuches und dessen Versuch Belgien enger an Deutschland zu ketten, ernstlich fürchtet. Das ist ein Grund mehr für den Zollverein, seinen Vortheil und die Bestimmungen Deutschlands zu verfolgen, über die seine Gegner selbst so vollkommen im Reinen sind. (A. Z.)

Die französ. Regierung soll wegen der Confiscation der Güter des Fürsten Czartoryski eine Note an die österreichische Regierung gerichtet haben, in welcher sie sich auf das Wärmste für den Fürsten verwendet. Der österreich. Botschafter, Graf Appony, hat diese Note angenommen und erklärt, er werde sie seinem Hofe übermachen; allein direkte Schritte des Fürsten selbst wären jedenfalls unerläßlich; die Milde und Gnade seines kaiserlichen Herrn sey sehr groß, und wenn der Fürst als ergebener Unterthan seine Reue und Unterwerfung bezeige, so werde er auch Verzeihung finden. (Abz.)

Ein Brief aus Dresden berichtet, daß Tyssowski, der bekannte achttägige Dictator von Krakau, welcher mit den übrigen Insurgenten nach Preußisch-Schlesien überging, Mittel gefunden hatte, sich der preußischen Ueberwachung zu entziehen, und nach Sachsen zu entweichen, wo er jedoch schon am 7ten März gefänglich eingezogen ward. (A. Z.)

Im Verfolg der englischen Unterhaussitzung am 30. März wurde dem Marquis v. Londonderry sein Antrag bewilligt auf Vorlegen von Berichten über die Pächteraustreibungen, welche die letzten fünf Jahre her in Irland vorgekommen. Dieser herzlose Unfug der irischen Grundeigner hat in letzter Zeit seinen Gipfel erreicht; so zwar daß eine Dame, welche vielleicht über den christlichen Schriften einer Hannah Moore oder über den Leiden der Neger empfindsame Thränen vergießt, neulich auf einmal 270 Menschen, Greise, Kranke, Weiber und Kinder, von Haus und Hof jagen und ihre Wohnungen, ein ganzes Dorf, niederreißen ließ. Und dieß im Winter und in der jetzigen Zeit des Mangels, ja der Hungersnoth! Denn auch der Herzog von Wellington that bei Gelegenheit dieser Verhandlung die bemerkenswerthe Aeußerung: „Ich bedaure gestehen zu müssen, daß ich mich geirrt, als ich im November v. J. meinen Zweifel aussprach, daß das Uebel (Hungersnoth und Krankheit) in Irland so schlimm werden wird, als es nun wirklich ist." Die in Irland so furchtbar überhandnehmenden Verbrechen, Mord, Brandlegung u. s. w., sagte Lord Londonderry, werde an und für sich Niemand vertheidigen wollen, aber jene Handlungen der Unmenschlichkeit seyen die Quelle dieser Unthaten, und einem irischen Bauer, wenn er von dem Stückchen Feld geworfen wird, in welchem er für sich und seine Familie seine wenigen Kartoffeln baue, um das elende Leben zu fristen, bleibe fast nichts übrig als Ingrimm, Verzweiflung und Verbrechen. Die Times, sonst gerade keine Freundin der Irländer, redet in ihrer Nummer vom 31. März aus demselben Tone. Die obenerwähnte Gutsbesitzerin ist eine Mistreß Gerrard in der Grafschaft Galway. (A. Z.)

Neueste Anregung der irischen Kirchenfrage. Vierzehnhundert Jahre sind entschwunden, seit das Christenthum nach Erin kam. Patrick hieß der Glaubensbote, der die Bekehrung der Eingebornen zu Stand brachte. Er begann sein Werk 432 und starb nach einem Leben voll unermüdeter Thätigkeit 493, in hohem Alter. Die Stiftung auf der „grünen Insel" ward gehemmt durch die Einfälle der Normannen. Bis in's zwölfte Jahrhundert hatten die Irländer ihre eigenen Häuptlinge, die sich auch wohl Könige nannten. Englische Herrschaft ward gegründet unter Heinrich II. Sie ruht auf dem Eroberungsrecht. Papst Alexander III. gewährte (1177) eine Bulle, den König ermächtigend, einen seiner Söhne mit Irland zu belehnen. Und so geschah es. Von da an regierte ein englischer Statthalter. Die öffentlichen Angelegenheiten wurden im Parlament berathen, wozu seit 1359 auch Abgeordnete der Gemeinen gehörten. Die römischkatholische Religion blieb die einzige im Lande bis zum Jahr 1535. Brown, Erzbischof von Dublin, erkannte das neu aufgekommene Supremat in der Person Heinrich's VIII. an. Dieß ist der Zeitpunkt, wo das Kirchengut Irland's anfing in andere (unberechtigte) Hände überzugehen. Damals sollte (wie 1803 bei den Secularisationen in Deutschland) der Conservatismus nichts gelten. Die von der Andacht der Vorfahren reich begabten Pfründen wurden den Speichelleckern des Hofes zugewiesen. Der Zehnte, ursprünglich eingeführt, dem römischkatholischen Klerus sichern Unterhalt zu gewähren, mußte den Aposteln der neuen Lehre gereicht werden. Unter Elisabeth's Regierung ward die Hierarchie der anglikanischen Kirche dem Lande mit Gewalt aufgedrungen. Und was war die Folge? Die Mehrzahl der Einwohner blieb in dem Glauben der Väter; (noch heute sind von 8½ Million Irländern sieben Achttheile römisch-katholisch;) ein System furchtbarer Bedrückung streute den Saamen zu Aufruhr, Bürgerkrieg und allen Gräueln der Factionenwuth. Nach dreihundert Jahren eines abnormen Zustandes, erhob sich die politische Lebensfrage: soll es so bleiben in Irland oder welche Reform mag dem schreienden Unrecht abhelfen? Der fünfte Artikel der mit dem 1. Januar 1801 in Kraft getretenen Unionsacte garantirt das dauernde Bestehen der protestantisch-episcopalen Kirche in Irland. Die Emancipationsacte vom 13 April 1829 hat nur die politischen Benachtheiligungen der Katholiken aufgehoben, ihren sonstigen Beschwerden aber nicht abgeholfen. Darum hat Daniel O'Connell die Repealbewegung organisirt und das System der Abschlagszahlungen aufgebracht. An den durch diese Complication entstandenen Schwierigkeiten sind seit nun fünfzehn Jahren alle Bemühungen der brittischen Staatsmänner gescheitert, so daß in der neuerdings von Lord Grey gestellten, von der Mehrzahl der Peers verworfenen, Motion die Frage vom irischen Kirchengut nach ihrer ganzen Bedeutung wieder auftauchen konnte. (Sch. f.)

Aus dem Waldeckschen im März. In neuerer Zeit ist bei uns der Anfang gemacht worden, in mehreren Ortschaften unsereres Landes s. g. Friedens- (Schieds-) Gerichte einzuführen. Diese haben sich bereits als so nützlich bewährt, daß die allgemeine Einführung kaum zu bezweifeln seyn möchte. (K. Z.)

Wesel, 27. März. Eine ihm Jahre 1841 verübte Vergiftung ist jetzt von der Verbrecherin eingestanden worden. Lieutenant v. Gagern heirathete nämlich 1839 eine reiche Holländerin, die sich von den holländischen Colonien eine Mulattin als Sklavin mitgebracht hatte. Dieser war die Heirath ihrer Herrin sehr zuwider und sie sprach sich mehrfach dagegen aus, doch ward dieß Gefühl bei ihr bis zur Rache gesteigert, als sie von ihrem neuen Herrn Zurechtweisungen und Verweise durch Ohrfeigen erhielt. Bald darauf erkrankte Lieutenant von Gagern, sein Magen konnte den gewöhnlichen Verdauungsproeß nicht mehr besorgen, und er starb im Februar 1841 eines schrecklich schweren Todes, so daß die Aerzte damals allgemein glaubten, er habe zu kräftiges Essen zu sich genommen und sey im Uebermaß von Säften erstickt. Jtzt endlich nach fünf Jahren, hat sich das wahre Sachverhältniß herausgestellt: die Mulattin hat auf dem Todtenbette eingestanden, daß sie den Lieutenant v. Gagern vergiftet habe. (Rh. Bl.)

In der Nähe der Stadt Saarlouis hat sich am 27. März ein schreckliches Unglück ereignet. Nicht fern vom Ufer versank auf der Saar eine Fähre mit mehr als 50 Personen und zwei Wagen beladen. Nur wenige retteten sich, bereits über 20 Leichen wurden aus dem Flusse gezogen, leider kaum die Hälfte der Verunglückten.

Vor dem Assisenhof des Seinedepartements schwebt gegenwärtig ein Prozeß gegen einen Postassistenten, Namens, Baubezon, welcher im Laufe von 8 Monaten über 600,000 Francs in Papieren aus Briefen entwendet hatte.

In Antwerpen starb dieser Tage eine Dienstmagd in dem Alter von 92 Jahren, die achtzig Jahre in derselben Familie durch drei Generationen gedient hatte. (Das ist noch gar nichts; da giebts Mägde, die schon 80 Dienste gehabt haben; alle Viertel Jahr' 3.)

München. (Einges.) In den hiesigen Tagblättern wird gegenwärtig so viel hin und wieder geredet von der Kirchenmusik bei St. Ludwig. Uns kömmt der Wunsch, die bisher dort übliche Vocalmusik durch Instrumentalmusik zu ersetzen, wirklich seltsam vor. Abgesehen davon, daß die Ludwigskirche weit mehr für jene als für diese sich eignet, sind uns die dortselbst aufgeführten Vocalmessen weit schöner erschienen, als die meisten gebräuchlichen Instrumentalmessen, und es würde uns und Vielen sehr leid thun, wollte man die egreifende Vocalmusik solcherweise beseitigen. Daß an hohen Festtagen ausgezeichnete Instrumentalcompositionen zur Ausführung gebracht werden, dagegen haben wir nichts zu erinnern; was aber der Instrumentalmusik alleinige Geltung verschaffen soll, begreifen wir schwer, wenn nicht etwa Mangel am Geschmak oder irgend ein persönliches Interesse der Anlaß dazu seyn solle. Der gute Wille, den mehrere in dieser Angelegenheit offenbarten, soll übrigens nicht im Mindesten angetastet werden; indem wir uns also erklärten, und nochmals den Wunsch wiederholen, der Pfarrgemeinde die so schönen, geschmackvollen Vocalmessen zu belassen.

Aus Speyer. Am 31. März fand dahier eine General-Versammlung der Aktionäre der pfälzischen Ludwigsbahn statt. Das Direktorium legte dabei seine Verwaltungs-Rechnung ab, welche den Zeitraum vom 1. Oktober 1844 bis 31. Dezember 1845 umfaßt. Die Einnahme beträgt 3,584,742 fl., und bildet sich aus den bis daher erhobenen 30 Prozenten des Aktien-Kapitals, den Zinsen dieses Kapitals und den Dienstkautionen. Die Gesamtsumme der Ausgaben für Verwaltung, Grunderwerbung, Erbauungskosten und Anschaffung von Fahrapparaten beträgt 1,752,347 fl. Es ergibt sich sonach ein Aktivbestand von 832,395 fl. So viel man vernimmt, soll binnen Jahresfrist ein Theil der Bahn dem Betriebe übergeben werden. (K. B.)

Aus Kaufbeuern vernimmt man, daß dortselbst seit einigen Tagen mehrere Züge der schönsten hannöverschen Pferde, für die Cavallerie in Turin bestimmt, durchpassiren. Der Gesammt-Transport soll sich auf 500 Stück belaufen.

Den 7. April die 1452. Münchener-Ziehung: **14. 86. 60. 17. 53.**

Getraute Paare in München.

Die Herren: Jos. Lichtenstern, Zimmergeselle, mit Katharina Streidl, Zimmermannstochter von Giesing. Alois Limbrunner, b. Schuhmacher-Meister, mit M. Anna Lautenschlager, geb. Janker, bgl. Bäckermeisters-Wittwe v. h. Adalbert Sigriz, k. Medicinal-Rath u. Hofstabsarzt dahier, mit Frl. Aloysia Anna Freyin von Mandl, Herrschafts- und freiherrlichen Gutsbesitzerstochter auf Deitenhofen, von Tandern und Münchsdorf. Johann Georg Hele, k. Feldwebel in der Garnisons-Compagnie zu Nymphenbug, mit M. Walb. Hollner, Brückzollnerstochter von Donauwörth.

Todesfälle in München.

Hr. Dr. Andreas Koch, k. Obermedicinal Rath ꝛc. 72 J. Beerd. Donnerstag den 9. April um ¼6 Uhr mit Flambeaux, Gottesd. Mittwoch den 15. April um 10 Uhr bei St. Ludwig. — Hr. Maxim. Joseph Grosser, Functionär der kgl. Staats-Schulden-Tilgungs-Commission, 34 J. Beerdig. Donnerstag den 9. April um 6 Uhr, Gottesd. Donnerstag den 16. April um 9 Uhr bei St. Ludwig. — Hr. Jos. Hartl, Feldwebel der Garnisons-Compagnie Nymphenburg aus Friedberg, 64 J. — Barb. Dieterich, Bedientenstochter, 43 J. — Sophie Strebl, Taglöhners-Wittwe, 70 J. — Frau M. A. Bärtl, pens. k. Hallamts-Assistentensfrau von Memmingen, 60 J. — Andreas Hartmann, Schneidergesell von Bamberg, 28 J. — Hr. Pangraz Wörle, bgl. Melber, 42 J. — Hr. Franz Xaver Stockmaier, b. Weber, 22 J. — Sr. Hochw. Herr Joh. Nepom. Klem, Cooperator senior an der Metropolitankirche zu U. L. Frau, und Kassier des Ludwig-Missions-Vereins, 42 J. Beerdig. Donnerstag den 9. April um 6 Uhr, Gottesd. Mittwoch d. 15. April um 10 Uhr bei U. L. Frau, u. Freitag den 17. April um 9 Uhr in der k. Damenstiftskirche.

Auswärtige Todesfälle.

In Traunstein: Sr. Hochw. Herr Aegid Wörgötter, vormal. regul. Chorherr des Stiftes St. Zeno bei Reichenhall, u. freiresignirt. Pfarrer von Traunwalchen bei Traunstein, 83¾ J.

In Grafing: Sr. Hochw. Hr. Bonifaz Neustifter, Excapuziner, emeritirter Benefiziat in Grafing, 81 J.

4309. In Dinglbach k. Landg. Bruck: Jungfrau Katharina Walch, 80 J. alt.

4310. 2 Kronenthaler Belohnung demjenigen, welcher ein sehr kleines rothes Königs-Hündchen männlichen Geschlechts, mit weißer Brust und weißen Pfötchen, der Eigenthümerin Karlsstraße Nro. 54. über 2 Stiegen zurückbringt, oder den dermaligen Besitzer anzeigt. D. Uebr.

Für Liebhaber von Meubles im Rococo-Style.

4300. Aus freier Hand stehen folgende alte, aber wohlerhaltene Meubles zu verkaufen:

a) Ein Sekretär mit Aufsatz und vielen Schubfächern, aus Nußbaumholz und eingelegter Arbeit.
b) Zwei Commoden, ebenfalls aus Nußbaumholz und eingelegter Arbeit.
c) Ein Tisch, dessen Gestell vergoldete Schnitzarbeit und dessen Platte von schönem Marmor, 1 Elle lang und 3/4 breit ist.

Das Näh. in der Blumenstraße No. 10. 1. Stock rechts.

Offene Stelle.

4148-49. b) Bei dem unterfertigten Magistrate ist die Stadtschreiberstelle, verbunden mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. erlediget.

Befähigte Bewerber, welche diese Stelle anzunehmen beabsichtigen, wollen die erforderlichen Nachweise binnen 4 Wochen a dato hieher franco einreichen, indem spätere Gesuche nicht mehr berücksichtiget werden.

Bemerkt wird, daß neben obigem Gehalte auch auf einigen Nebenverdienst gerechnet und der Gehalt in der Folge erhöht werden kann.

Den 2. April 1846.

Stadtmagistrat Neustadt a. d. Donau.
Beck, Bürgermeister.
Kersabaum, Funkt.

4085-86. b) Ein Paar getragene silberne Epaulettes werden zu kaufen gesucht. D. U.

4081-89. b) Im Markte Ebersberg in Oberbayern, Sitz eines kgl. Landgerichts, Rent und Forstamtes, ist wegen hohen Alters des jetzigen Besitzers ein reales Baderrecht aus freier Hand zu verkaufen.

4110-11. b) In dem vormals Kaufmann Bonin'schen Hause Nr. 21. am Schrannenplatz ist eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im 2. Stocke für das nächste Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere ist im Hause Nr. 10. am Rindermarkte zu ebener Erde links zu erfragen.

4116-17. b) Eine Frau mit Pension wünscht eine Milchniederlage zu übernehm.

4305-06. a) Zwei neue kupferne Kessel mit Deckel, zur Färberei oder Brennerei brauchbar, sind billig zu verkaufen. Das Uebrige in der Sonnenstraße Nro. 4. zu ebener Erde links.

Bekanntmachung.

3381-83.b) Auf Antrag mehrerer Hypothekgläubiger werden die beiden Häuser der Friedrich und Magdalena Kiemeir'schen Kaffetierseheleute dahier No. 13 am Schrannenplatze und No. 1 an der Burggasse dem öffentlichen Zwangsverkaufe nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt.

Steigerungstagsfahrt ist auf

Mittwoch den 13. Mai 1846
Vormittags 10 Uhr
Commissionszimmer No. 20

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß dem Gerichte Unbekannte sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Das Haus No. 13 am Schrannenplatz ist mit ebener Erde 4 Stockwerk, das Haus No. 1 an der Burggasse ebenfalls mit ebener Erde 5 Stockwerk hoch; beide Häuser sind unmittelbar aneinander gebaut und haben einen gemeinschaftlichen Hofraum mit einem laufenden Brunnen.

Sie sind mit 10,000 fl. der Brandassekuranz einverleibt, mit 218 fl. 30 kr. Ewiggilten aus 4380 fl. Kapital und mit 40,020 fl. Hypotheken belastet und auf 40,000 fl. gerichtlich geschätzt.

Beschlossen am 27. Februar 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Planer.

Bekanntmachung.
Das
Königlich bayerische Kreis- und Stadtgericht München.

4150-2.b) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird der dem Bürger und Milchmann Joseph Edelmann von hier gehörige Bauplatz Pl.-Nro. 4308½ zu einem Flächenraume von 4226 Quadratschuhen an der Theresienstraße dahier im Wege der Hilfsvollstreckung der gerichtlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 unterworfen.

Dieser Bauplatz wurde am 7. Februar d. J. gerichtlich auf 300 fl. geschätzt und ist mit 4450 fl. Hypothekkapitalien belastet.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist im Bureau No. 25 Termin auf

Donnerstag den 23. April d. Js.
Vormittags 11 bis 12 Uhr

bestimmt, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Hiezu wird der mit einer Hypothekforderung von 800 fl. betheiligte Privatier Max Schmid, welcher sich dermalen in Ungarn aufhalten soll, hiemit öffentlich zur Wahrung seiner Rechte aufgefordert, widrigenfalls bei künftigen Ladungen keine Rücksicht auf ihn genommen wird.

Concl. am 21. März 1846.

Der kgl. Direktor
Barth.

Langlmayr.

4199. Eine ordentliche Person, die gute Hausmannskost kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht auf das Ziel Georgi einen Platz. Zu erfragen Schäfflergasse Nr. 6. über 4 Stiegen.

4172-74 b) Samstag den 18. April 1846 werden in der Frühe um 10 Uhr der königlichen Reitschule einige Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert. —

4198. In der Theresienstraße Nr. 22, ist ein schöne Wohnung zu vermiethen.

Bekanntmachung.

4196. Nachdem Katharina Renner, led. Söldnerstochter von Rothlet, nach Nordamerika auswandern will, so wird Jedermann, welcher an sie Forderungen zu machen hat, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen a dato um so gewisser hierorts geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen wird.

Dingolfing am 26. März 1846.

Königl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

Verkauf eines Anwesens im englischen Garten.

4018-20 c) Die unterfertigte Verwaltung ist ermächtiget, das schuldenfreie Anwesen No. 2 an der Königinstraße dahier an Denjenigen zu verkaufen, welcher bis zum 24. April l. J. das Meiste dafür bietet, und am Tage des Zuschlages entweder die ganze Kaufsumme oder doch die eine Hälfte baar bezahlt und letztern Falles bis zur Bezahlung der 2ten Hälfte diese zu 4 0/0 verzinset und für Zins und Kapital hinreichende Bürgschaft leistet. —

Das Anwesen besteht:

a) aus einem kleinern Hause sammt Stallung für 5 Kühe, Schupfe, Holzlege;
b) einem größern Hause mit 8 besondern Wohnungen;
c) einem Gärtchen und
d) Hofraume und laufendem Wasser.

Die Jahresmiethe beträgt zur Zeit 382 fl. Die Steuern und Abgaben aber incl. des Lohnes für den Hausmeister 77 fl.

Die Auswurfssumme ist 5000 fl.

Die Angebote können an allen Werktagen von 11 bis 12 Uhr Mittags im Amtslokale der unterfertigten Verwaltung, Pfandhausstraße No. 1, zu Protokoll gegeben, das Anwesen selbst aber an Ort und Stelle besichtigt werden. —

München den 30. März 1846.

Die Erzbischöfl. Emeritenfonds-Verwaltung.

4275. Bei herannahender Saison empfiehlt Unterzeichneter sein reichhaltiges Lager von

Bettdecken und Schlafröcken

in großer Auswahl von Stoffen und Dessins. Ebenso Herren- und Frauen-Hemden, abgenähte Unterröcke, Unterbeinkleider, Echarpes und Mantilles von Sammt- und Seidenstoffen, gleichwie eine vorzügliche Auswahl von Persen und Sommerhosenzeugen. Sämmtliches zu möglichst billig gestellten Preisen.

Fr. Schreiner jun.
Kaufingerstraße Nro. 26.

Bekanntmachung.

4075-76. b) Auf Andringen mehrerer Gläubiger werden am

Montag den 20. April 1846
Vormittags 10 Uhr

in der optischen Fabrik von Martin Mörles Erben ein dialytisches Fernrohr mit 63''' Oeffnung und 60'' Brennweite, ein Refractor von 29''' Oeffnung und 30'' Brennweite, ein achromatisches Fernrohr von 37''' Oeffnung und 48'' Brennweite, mehrere Sucherröhre von 11''' Oeffnung, 13''' Oeffnung, 10'' Brennweite und 13'' Brennweite, ferner ein bedeutender Vorrath von Crown- und Flintglas-Linsen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schongau am 4. März 1846.

Königl. Landgericht Schongau.
Frhr. v. St. Marie, k. Landrichter.

3919-21. b) Für eine Hauskapelle wird ein Altar zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4192. Auf Anrufen eines Gläubigers wird anmit das Anwesen des Georg Halmerl No. 28 zu Solln sammt Zugehörungen dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt, und zur Versteigerung anmit auf

Dienstag den 21. April
Vormittags 10 — 11 Uhr

im Geschäftszimmer des k. Assessors Laumer Tagsfahrt angesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus dem Haus No. 28., in der Nacht vom 11. auf den 12. Jänner abgebrannt.
2) dessen Grundfläche mit Garten

	1	Tagw.	33	Dez.
3) Aeckern	4	„	55	„
4) Oedung und Waldung	3	„	77	„
5) Wiesen	—	„	12	„
Zusammen	9	Tagw.	77	Dez.

Das Gesammtanwesen wurde am 16. Jänner auf 1289 fl 6 kr. gerichtlich geschätzt, ist freistiftig zur Hofmarkt Solln, mit 430 fl. Hypotheken, dann Austrags- und Unterschlupfs-Verbindlichkeit gegen die Aeltern und Geschwister, im Anschlag zu 110 fl. belastet.

Die Versteigerung geschieht nach den Bestimmungen des §. 90 und folg. der Prozeßnovelle vom 17. November 1837. —

Kaufslustige, deren Vermögensverhältnisse nicht bekannt sind, haben sich gehörig auszuweisen.

Erkundigungen über das fragliche Anwesen können an Ort und Stelle bei dem Gemeindevorsteher Leitenbauer und im Geschäftszimmer des k. Assessors Laumer erholt werden.

München am 12. März 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

Bekanntmachung.

4021-23. c) Vorbehaltlich hoher Genehmigung K. General-Verwaltung werden

Mittwoch den 15. April d. Js.
Vormittags 10 Uhr

bei unterfertigtem Amte 23 Stück 15' lange, 173 Stück 17' lange, 318 Stück 18' lange und 61 Stück 25' lange am dünnen Ende ½ Fuß starke runde und abgeschälte Pfähle von Föhrenholz im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Das Bedingnißheft, und die Submissions-Formularien liegen im diesseitigen Amtslokale zu Jedermanns Einsicht offen vor, und es müsen die Submissionen in gehörig überschriebenen und versiegelten Converten längstens Dienstag den 14. April c. Abends 6 Uhr hierorts frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung der im Bedingnißheft angedrohten Folgen gehalten, am 15. April c. sich persönlich oder durch legitimirte Vertreter hier einzufinden, und ihre Kautionsfähigkeit nachzuweisen.

München am 1. April 1846.

Königliches Bahnamt.
Landböck.

4266. Unterzeichneter bringt zur ergebenen Anzeige, daß in Folge der ihm von der k. Regierung gnädigst verliehenen weitereren Fabriks-Concession einer mechanischen Zwirnerei, dieselbe im besten Betriebe steht, und empfiehlt den nun erlangten Vorrath in gebleichten und ungebleichten

Baumwollen-Strickgarnen und Nähfäden

zu den billigsten Preisen, zur geneigten Abnahme

Fr. Schreiner jun.
Kaufingerstrasse Nro. 26.

Bekanntmachung.

4189. Andreas Röbauer, Bauerssohn von Falinbach, dann Anna, Magdalena und Ulrich Helmhacker, Häuslerskinder von Warth wollen nach Nordamerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher aus was immer für einem Titel an eines dieser Individuen Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen a dato um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen wird.

Am 27. März 1846.

Kgl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

(Westphäler Schinken- und Zungen-Verkauf.)

3976.79. c) Ich zeige hiemit an, daß in meiner Handlung ein großes Quantum frischer Westphäler-Schinken und Rindszungen in schönster Qualität angekommen ist, wovon die Schinken à 20 kr. p. ℔ u. Zungen fl. 1. pr. St. abgegeben werden. Zugleich empfehle ich neue Veroneser-Salami prima Sorte, was ich resp. Abnehmern hiemit mittheile, und um zahlreichen Zuspruch bitte.

B. Ring,
Prannersstraße Nr. 13.

Anwesens-Verkauf.

4105. Der Unterzeichnete gedenkt, sein in der gewerbsamen Stadt Mühldorf am Hauptplatze stehendes, gut unterhaltenes, gemauertes Wohnhaus, 3 Stock hoch, mit Hofraum, der realen Tuchmachers-Gerechtsame, und Farbhäuschen, dann der ausserhalb dem untern Stadtthor befindlichen Tuchrahme, Obst- und Gemüsegarten pr. 15 Dez., alles ludeigen, aus freier Hand zu verkaufen. Dem Käufer bleibt freigestellt, das vorhandene Waarenlager gegen billigen Preis abzulösen. Auf dem Anwesen können an der Kaufssumme gegen 1. Hypothek und 4 pCt. Zinsen 1000 fl. liegen bleiben. Bemerkt wird, daß das Wohnhaus für einen Privaten sehr geeignet wäre. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe ertheilt Joseph Hauer,
Tuchmachermeister zu Mühldorf.

3966.68. c) Im Markte Windorf, k. Landg. Vilshofen, ist wegen plötzlichen Todfalles das dortige allein bestehende Chirurgen- und Bader-Recht mit Haus, welches bei der Expedition in Zeichnung vorliegt, sogleich zu verpachten oder zu verkaufen.

Wer alle 3 Fächer der Heilkunde auszuüben fähig ist, verdient sich monatl. leicht und sicher 100 fl., da auf 3 Stunden weder Arzt noch Wundarzt, ausser Vilshofen, sich befindet. Auf frankirte Anfragen das Nähere bei der Exped. d. Bl.

4205. In Schwabing bei München ist ein hübsches Haus mit Obst- und Gemüse-Garten, dann mit einem realen Schuhmacher-Rechte aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 2500 fl. D. Uebr.

3637.39. c) Es wird im Markte Pilsting, wo sich nur ein Sattler befindet, ein reales Sattler-Recht mit einem zweistöckigen Wohnhause nebst Baum- und Wurz-Garten aus freier Hand verkauft. Das Nähere ist in frankirten Briefen zu erfragen bei Xaver Bauer, Sattlermeister in Pilsting.

4141. In Schwabing ist ein Haus mit Garten, ganz oder je eine Hälfte vom Haus und Garten aus freier Hand zu verkaufen, geeignet für Städter, die mit Familie im Sommer aufs Land gehen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Montag den 20. April werden von der Oekonomie-Kommission des kgl. Infanterie-Leib-Regiments,

Dienstag den 21ten von der Oekonomie-Kommission des kgl. Infanterie-Regiments König,

Mittwoch den 22ten von der Oekonomie-Kommission des kgl. Infanterie-Regiments Kronprinz,

Donnerstag den 23ten von der Oekonomie-Kommission des 1. Kuirassier-Regiments Prinz Karl,

Freitag den 24ten von der Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission und

Samstag den 25ten von der Militär-Krankenhaus-Kommission

die nachbenannten für das Jahr 1845/46 nöthigen Montur-Materialien und Monturstücke, und zwar:

bei den Infanterie-Regimentern: graues, kornblaues, scharlach- und krapprothes und schwarzes Tuch, dann Pantalon-, Hemden-, ord. Futter- und Rockfutter-Leinwand, gefertigte Bundschuhe und Ledertheile zu diesen;

bei dem Kuirassier-Regimente: weißes Mantel-, kornblaues und rothes Tuch, Hemden-, ord. Futter- und Rockfutter-Leinwand, Reithosen-Kalbfelle und Sporen, dann Pferdedecken, Reitstangen, Steigbügel und Striegel;

bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission, ein- und zweimännige Bettdecken, Leintuchzradel, Strohsack- und Kopfpolsterzwilch, dann Handtücher- und Rockschürzen Leinwand; und

bei der Militär-Krankenhaus-Kommission: Hemden, Lazarethleintuch-, ordinäre Futter- und Lazareth-Strohsackleinwand, dann blaugestreiften und 7/4 Ellen breiten Gradel, wollene Lazarethdecken, Pferdehaare und Sacktücher, in den betreffenden Geschäftslokalitäten, Morgens 9 Uhr nach den gesetzlichen Bestimmungen in Lieferung gegeben. Die dabei erscheinenden Steigerungslustigen haben sich über Zulässigkeit und Vermögens-Verhältnisse legal auszuweisen.

4251.53. a)

München den 5. April 1846.

4013.14. b) Es ist ein ganz neu erbautes Haus, Stallungen und Stadel mit einer realen Wirthschafts-Gerechtsame, ein Wurzgarten und 22 Tagw. Grundstücke, ludeigen, im gewerbsamen Markte Grafing, kgl. Landg. Ebersberg, aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 6- bis 7000 fl. Nähere Aufschlüsse können auf frankirte Briefe bei dem Unterzeichneten ertheilt werden.

Grafing den 21. März 1846.

Max Wisheu.

Anwesens-Verkauf.

4194. Wegen ungerechter Behandlung wird ein ganz neues Haus nebst einem eigenen Oekonomie-Gebäude, schön und gut gebaut, mit ludeigenen guten Feld- und Wiesgründen, im besten Stande, auf 3000 fl. gewerthet, unter dem Schätzungspreise verkauft und kann mit einem Erlag von 1000 oder 1200 fl. übernommen werden. Bitte liebe Leser mir baldigst einen Käufer zu schicken.

Eigenthümer
Franz Auer in Halbergsmoos.

4218. Ein Studierender wünscht einem Schüler der deutschen oder lateinischen Schule gegen billiges Honorar Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

4193.94. a) Im Verlag der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Tisch des Herrn

oder vollständiger Unterricht über das

hochheilige Altarssakrament

für Alle,

welche im Glauben an dieses göttliche Geheimniß sich stärken und zum Empfange desselben würdig vorbereiten wollen, nebst

Kommunion-, Beicht-, Meß-Andacht und andern Gebeten

von

Thomas Wiser,

Doktor d. h. Theologie, Hof-Stiftsprediger und Kanonikus honor. bei St. Cajetan in München.

Mit einem Stahlstich. Preis 1 fl. 36 kr.

Der

Christ in der Buße,

oder ausführliche Anleitung eine würdige Beicht abzulegen, mit Beicht-, Communion-, Meßandachten, und andern Gebeten.

Von

Dr. Th. Wiser,

Hof-Stifts-Prediger ꝛc.

Mit oberhirtlicher Approbation des erzbischöflichen Ordinariates München-Freising.

Zweite Auflage, mit 1 Stahlstich. fl. 1.

4190. In Niederbayern, in dem Pfarrdorfe Hannersdorf bei Landau a. d. Isar ist aus freier Hand ein 2stöckig, gut von Stein und Holz gebautes, und im besten Stande erhaltenes Wohnhaus mit realer Wagner-Gerechtsame, nebst Gewerbholz und Werkzeug, Wagenremise und Viehstall, Hofraum, Gemüse- und neu angelegtem Obstgarten und 1 Tagw. Wiesgrund unter den billigsten Bedingnissen zu verkaufen. Das Nähere ist durch frankirte Briefe bei Franz Ostermayr, Wagnermeister in Hannersdorf zu erfragen.

Molken-Anzeige.

4257. Von Mittwoch den 15. dieses Monats an, werden die Molken — für dieses Frühjahr und Sommer — in der Molkenschenke Nro. 14. am Neuthor täglich von Morgens 5 Uhr abgegeben; welches dem hochzuverehrenden Publikum, sowie insbesondere denjenigen, welche von diesem — als wohlthätig anerkannten — Heilmittel Gebrauch zu machen wünschen, ergebenst angezeigt wird; und wobei zu geneigtem Zuspruch sich hochachtungsvollst empfiehlt.

C. Seiler.

4206.07. a) Karlsstraße Nro. 38. ist ein sehr schönes Quartier, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer, Holzlege, Speicher und Waschgelegenheit ständlich zu vermiethen. Das Nähere in bezeichneter Wohnung sowohl als in Nr. 5. d. Bärerstr.

4250. In der Gartgasse Nr. 5. ist im 1. Stocke für einen ordentlichen Herrn ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

4210-11. a) Ein Ober-Schweizer, der die Besorgung des Viehes sowohl als das Käsen gründlich versteht, wird gesucht, und kann sogleich eintreten. D. Uebr.

☞ **Populär! praktisch! wohlfeil!** ☜

4248-49. a) In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße No. 29 neben dem goldenen Kreuz in München ist erschienen und zu haben:

Die Köchin ohne Fehl und Tadel,

oder gänzlich zuverlässige Kunst, ohne alle andere Anleitung treffliche, gesunde u. schmackhafte Hausmannskost nebst feinen Gerichten und Backwerken bereiten zu lernen.

Das neueste und unentbehrlichste, auf vieljährige Erfahrungen begründete

Kochbuch,

welches zugleich auf jede Jahreszeit eingerichtete General-Speisezettel für Gesunde und Kranke, dann die Tranchirkunst enthält.

Vorzüglich den Frauen und Töchtern des deutschen Bürgerstandes gewidmet von

Rosamunda.

4te, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Titelkupfer. Sauber gebunden. Preis nur 45 kr.

Inländische Münchener und Aachener

Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

4143-44 a) Folgendes sind die Resultate der in öffentlicher General-Versammlung am 23. März abgelegten Rechnung des Jahres 1845.

Kapital-Garantie . Fünf Millionen, 250,000 Gulden.
Einjährige Reserve . . . . fl. 1,506,682 —
Versicherungs-Kapital . . . . 819 Millionen, 0,87,764 Gulden. —

Die ausführlichen Abschlüsse sind bei den unterzeichneten Agenten dieser inländischen Gesellschaft zur Einsicht für Jedermann bereit, welche sich auch zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, wie bisher, empfehlen.

München den 3. April 1846.

Joh. Lor. Schaezler, General-Agent, Perusagasse, englische Apotheke.

Heinrich Hummel, Kaufmann, Rosengasse No. 9. — **Jakob Koch**, l. Sensal, Theatinerstraße No. 44. — **Georg Faulstich**, Kaufmann, Theatinerstraße No. 10.

Egid Heyder in Abensberg.
J. M. Rieger in Aichach.
J. G. Lenze & Söhne in Altötting.
Ferd Ebner in Augsburg.
B. Hand in Bruck.
C. Frölich in Dachau.
P. Gasteiger in Donauwörth.
Alb. Hohbach in Eichstätt.
W. Weindler in Erding.
M. Vetter in Freysing.
C. Graeben in Günzburg.
M. Zollitsch in Ingolstadt.
Gustav Schäfer in Kaufbeuren.
Fr. X. Hartmann in Kempten.
Joh. Keck in Landsberg.
Jos. Naager in Landshut.
Rueppracht & Comp. in Landau.
Fr. J. Koch in Neuburg a. d. D.
Jos. Ott in Osterhofen
J. G. Wieninger in Passau.
M. Holzmann in Pfaffenhofen an der Ilm.
G. H. Bräuser in Regensburg.
Ant. Zellner in Reichenhall.
M. von Faßmann in Schongau.
Jos. Mank in Straubing.
Jos. Schleifer in Weilheim.
Xav. Hauser in Wertingen.

Herausgegeben von der Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher. erschien so eben bei Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Populäre Mythologie, od. **Götterlehre aller Völker.** Von F. Nork. In 10 Bänden, mit einer Menge von Abbildungen; à nur 18 kr. od. 6 Ngr.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich: **E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung** (Kaufingerg. No. 35 nächst der Hauptwache.) 4245-47.a)

Musikverlag von **Jos. Aibl** in München, Kaufingerstrasse No. 26.

Die Gesänge zu den beiden Alpenscenen:

„'S letzti Fensterln" und „Drei Jahrln nach'm letzten Fensterln",

Musik von **Ignaz Lachner,**

sind in den verschiedensten Arrangements bei mir erschienen. 4242.

4222. Wegen Quartierveränderung werden 6 Stühle u. 1 Divan, ganz modern, mit Wollsemast überzogen, um 56 fl. verkauft. Küchelbäckergäßchen Nro. 2. über 2 Stiegen nächst der Hochbrücke.

4215. Auf ein Oekonomiegut wird künftiges Ziel eine fleißige Köchin gesucht. D. U.

4223. Ein junger Mensch mit 26 Jahren wünscht auf das nächste Ziel einen Platz als Hausknecht oder zu einem Landfuhrwerk. D. Uebr.

4224. Ein vollständiges Bett ist zu verkaufen. D. Uebr.

4204. Eine Köchin, welche sich mit sehr vortheilhaften Zeugnissen ausweisen kann, wünscht bis Georgi einen Platz. D. Uebr.

4200. Ein kleiner Laden ist in der Theatinerstraße zu vermiethen. D. Uebr.

4209. Eine stille ruhige Familie bestehend aus drei Individuen sucht auf künftige Michaeli ein Quartier mit drei Zimmern, zwei Kammern, Keller, Küche, Speis und Waschgelegenheit, oder vier Zimmern, einer Kammer, Keller, Küche, Speis und Waschgelegenheit in oder in der Nähe der Stadt. D. Uebr.

4201. **1200** bis **1500** fl. sind auf ganz sichere Hypothek auszuleihen. D. Ur.

4202-03. a) Ein sehr-schöner brauner Frack für einen schlanken Herrn passend, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4197. Es wird eine Pariser-Pedal-Harfe zu kaufen gesucht. D. Uebr

---

4220-21. a) Prannersgasse Nro. 22. über 2 Stiegen ist auf Georgi eine geräumige Wohnung zu vermiethen.

4212-14. a) Die in Folge höchster Bestimmung zu einem Ankauf von Pferden angeordnete Kommission des k. Kuirassier-Regiments Prinz Carl bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß an jedem Samstag in den Monaten May, Juni, Juli, August und September l. Js. von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr in der alten Isarkaserne dahier gesunde ganz fehlerfreie 5- und 6jährige Pferde für die schwere u. leichte Reiterei gegen gleich baare Bezahlung angekauft werden.

München den 5. April 1846.

4240-41. a) Für die nächste

Landshuter-Dult

ist in der Altstadt Nr. 73. ein geräumiger, schöner Laden für einen Dultherrn zu vermiethen. Diesfallsige Anfragen beliebe man an: Dr. G., Altstadt Nr. 73, im 3. St. in Landshut zu adressiren.

4219. Im Färbergraben Nr. 12. ist noch auf Georgi ein Laden zu vermiethen.

4225. Eine Wittwe wünscht einen Platz bei einer Frau oder Herrn zum Aus- und Zugehen; sie geht auch zu Wochenbetterinnen und zu Kranken. D. Uebr.

4216. Nro. 14. am Heumarkt ist ein Bandstuhl billig zu verkaufen.

4226. Auf dem Dultplatze Nr. 2 nächst dem englischen Kaffeehause ist die Wohnung über 3 Stiegen von Georgi an zu vermiethen. Näheres daselbst.

4217. Ein Bedienter sucht einen Platz zum Aus- und Zugehen. D. Uebr.

4227. Eine mit den besten Zeugnissen versehene Köchin, die sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht bis Georgi einen Dienst.

4218. Eine Schneider-Gerechtsame ist zu verpachten. D. Uebr.

4228-29. a) Es werden 4- bis **6000** fl. gegen gute Versicherung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4230. Am Frauenplatz Nro. 5. über 2 Stiegen kann man täglich von 12 bis 2 Uhr um 9 bis 16 kr. speisen.

4231. Eine Köchin, die sehr gut kochen kann, wird gesucht; am liebsten eine bejahrte Person. D. Uebr.

4232. Ein verheiratheter Mann, der einen moralischen Gehalt hat, und in seinen Freistunden die Leitung einer Oekonomie oder Gärtnerei übernehmen könnte, sucht unter billigen Bedingnissen eine Stelle als Hausm.

4233. Ein solides, gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schön nähen, bügeln und waschen kann, insonders aber Liebe zu Kindern hat, findet einen Platz.

4234. Ein junger, arbeitsamer Mann, welcher mit lesen und schreiben, wie auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht einen Dienst. D. Uebr.

4235. Eine protestantische Person, die Hausmannskost kochen kann, sucht aufs Ziel einen Platz. D. Uebr.

4236-37. a) Eine ludeigene Herberge in der Au steht um 500 fl. zum Kauf. D. Ue.

4254-55. a) Theresienstraße Nr 7. über 3 Stiegen ist vornheraus ein geräumiges, schönes, gut meublirtes, u. sehr leicht heizbares Zimmer alsogleich zu vermiethen.

4238-39. a) Gegen gehörige Sicherheit und gegen 6 % sucht man sogleich **100** fl.

4262-63. a) Vor dem Isarthore in der Floßstraße Nr. 4. ist eine Wohnung zu ebener Erde mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege 2c. 2c. auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege daselbst.

4260. Auf ein Haus werden **1000** fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4276. Die **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, **und daß somit alle bis einschließlich 31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

4258. München. Mehrseitigem Wunsche zu Folge wird Unterzeichneter für die kommenden Osterfeiertage ein extra gutes Korn-Hausbrod den Wecken zu 36 u. 45 kr. von heute an herrichten zum Verkaufe in dem bekannten Laden an der Zweibrückenstraße in der Nähe der Kürassier-Kaserne, dem Postgarten gegenüber. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich

Widmann, Bäckermeister.



3697-99.b) Unterzeichneter ist gesonnen, seine reale Ehhaft-Baders-Gerechtsame in einem bedeutenden Pfarrdorfe und großen Gegend im kgl. Landgerichte Kelheim an der Donau, an einen Chirurgen oder approbirten Bader aus freier Hand zu verkaufen. Die Ehehaft beträgt 4 Schäffel Korn und 1 Schäffel Weizen, nebst einer freieigenen Wiese mit 89 Dezim. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Eigenthümer Johann Pichler, approbirter Bader in Teugen, pr. Post Saal.

4259. Fürstenstraße Nro. 18. g. ist ein schönes, meublirtes Zimmer zu vermiethen. Das Uebrige im ersten Stocke.

4264. In der Residenzstraße Nr. 10. ist ein schöner Laden, für jedes Geschäft geeignet, sogleich zu beziehen. Näheres im ersten Eingang in der Perusagasse über 1 St.

4265. Auf ein Anwesen in Niederbayern im gerichtlichen Schätzungswerthe von 26,300 fl. werden **8000** fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4267. Ein solides Mädchen vom Lande, wünscht in einem ordentlichen Hause einen Dienst; selbe unterzieht sich allen häuslichen Arbeiten, u. sieht gar nicht auf Lohn, mehr daß sie anbei im Kochen etwas profitirt. Maistraße Nro. 7. zu ebener Erde.

4268-70.a) Ein sich noch in sehr gutem Zustande befindendes Forte-Piano von Nußbaumholz ist wegen Mangel an Raum unterm Preise zu verkaufen. D. Uebr.

4296-98.a) In der Nähe des Karlsthores ist für einen Herrn oder Frauenzimmer ein schön meublirtes Zimmer zu verst.

Andachts-Uebungen,

um eine Stunde vor dem

hochwürdigsten Gute

zuzubringen.

Nebst

Meß-, Beicht- u. Kommunion-Gebeten.

Und einem Anhange, enthaltend alle Abläße, die man durch die Andacht zum allerheiligsten Sacramente gewinnen kann.

Herausgegeben von

Dr. Andreas Senestréy,

kgl. Stiftskaplan von St. Anna und Prediger vom heil. Herzen Mariä an der Metropolitankirche.

Der Erlös ist für einen religiösen Zweck bestimmt.

Zu finden beim Verfasser (Herzogspitalgasse Nr. 1012.

Preis 18 kr. 4299.

4274. Mittwoch den 15. April l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr wird in der Neuhauserstraße Nro. 11. Aufgang neben dem Glasladen über 2 Stiegen rückwärts eine Hauseinrichtung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, bestehend in Spiegel, Stockuhren, Kanapees, Sessel, Tische, Betten, Bettladen, Kommode, Kleider- und Waschkästen, eine Parthie englisch Zinn u. verschiedene brauchbare Gegenstände. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

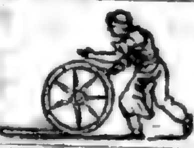
Fleischmann.

Stadtgerichtsschätzmann.

4271. Eine ordentliche Person, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bei alten oder kranken Leuten oder auch bei einem neugebornen Kinde einen Platz. D. Uebr.

4272-73.a) Ein Haus in Mitte der Stadt dahier — umgeben von k. Bureaux, — ist sogleich zu verkaufen. D. Uebr. in frankirten Briefen durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. Z. Nr. 4272.

4277-78. a) Ein guter Gemüs-Garten nahe ½ Tagw. groß, ist in der Singstraße ganz oder in Theilen zu verstiften, beim Eigenthümer No. 4. über 1 Stiege.



4279. Wegen eingetretener Verhältnisse ist auf dem Lande in Oberbayern eine Wagner-Realität um 400 fl. zu verkaufen. D. Ueb.

4280. Wegen Veränderung sind ein Kanapee u. 6 Sessel mit Roßhaaren, erst 2 Monate gebraucht, um 55 fl. zu verkaufen am Karlsplatz Nr. 12. über 3 Stiegen.

4281-82.a) Eine einspännige in ganz gutem Stande erhaltene Chaise auf zehn Federn gehängt, ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen im Thal Nr. 61.

4283. Ein ordentliches Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen, stricken u. nähen kann, u. sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht aufs Ziel einen Platz.

4285. Ein goldener Siegelring mit adel. Wappen ist zu Verlust gegangen. D. Ueb.

4305. Bei einem Lehrer kann ein Knabe oder Mädchen in Kost und Wohnung genommen werden, u. nach den Verhältnissen auch Unterricht erhalten. D. Ue.

4288. In der Neustraße Nr. 5. ist die Wohnung zu ebener Erde mit 3 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Holzlege rc. rc. und die Wohnung im Hintergebäude mit 2 Zimmern, Küche rc. rc. auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

4250. Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum bekannt, daß er laut höchster Regierungsentschließung die Bewilligung zur Erweiterung seiner Stellwagenfahrt zwischen München, Ebenhausen, Schäftlarn und Wolfratshausen erhalten hat. Die Fahrten sind nach Wolfratshausen Sonntag, Dienstag und Freitag früh 6 Uhr im Urban'schen Kaffeehause. Die Ankunft in Wolfratshausen ist zwischen ½11 und 11 Uhr und die Rückfahrt nach Ebenhausen um 3 Uhr. Von Ebenhausen und Schäftlarn nach München sind die Abfahrts- und Ankunftsstunden die gewöhnlichen. — Die Fahrpreise nach Ebenhausen und Schäftlarn sind 30 kr. und von Ebenhausen und Schäftlarn nach Wolfratshausen 12 kr. Also die ganze Fahrt von München nach Wolfratshausen 42 kr. Die Preise gelten auch für die Rückfahrt. Die Fahrten beginnen den 12. April Indem er zu recht zahlreicher Benützung dieser Fahrten höflichst einladet, bemerkt er zugleich, daß die Billeten zu jeder Stunde im Urban'schen Kaffeehause am Frauenplatz No. 9. zu haben sind.

München den 6. April 1846.

Michael Zechmeister,

b. Lohnkutscher und Stellwageninhaber.

3947-49. b) Es ist eine Bierwirthschaft bei München gegen eine Wirthschaft in einer Provinzialstadt zu vertauschen. D. Uebr.

4286. Eine kinderlose Familie wünscht zum Betriebe eines soliden Geschäftes eine alte Person mit Vermögen abzunähren. Portofreie Briefe besorgt die Expedition dieses Blattes unter O. M. Nr. 4286.

4287 Ein lediger Radtreiber, der gute Zeugnisse besitzt, und eine kleine Caution leisten kann, findet dauernde Beschäftigung. Das Uebrige.

4268. Ein Kanapee und ein Kommodkasten sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

4289-90.a) Ein geprüfter junger Mann mit circa 5000 fl. baar wünscht Falls Kauf oder Verbindung eine solide Krämerei zu erwerben. Schriftliche Offerte mit A. H. Nr. 4289. besorgt die Exped. d. Blts.

4291. Ganz nahe bei der Ludwigskirche ist ein schönes, neugebautes Haus zu verkaufen. D. Uebr.

4292. **4000** fl. sind auf sichere Hypothek auf Georgi auszuleihen. D. Uebr.

4293. Ein Mädchen, das noch nicht hier diente, auch gut kochen kann, u. sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst, und kann auch gleich einstehen. Im Altenhofgäßchen Nr. 2. über 3 Stiegen.

4294. Eine ruhige Familie wünscht von ordentlichen Eltern ein Kind in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

4295. Es ist ein Laden nebst zwei Zimmern bis Georgi zu verstiften Nr. 10. in der Residenzstraße, Eingang Perusagasse.

Gottgefällige Gaben.

Den 6. April: Von J. D. „Einem Armen" 30 kr. Den 7.: Von Y. Z. Einer armen Familie 1 fl. Den 8.: Einem Armen M. G. „Soll beten" 15 kr.

4307. Eine schöne heitere Wohnung von 4 heizbaren Zimmer, Küchenzimmer, Küche, Speise und Holzlege, eine Treppe hoch, kann gegen billigen Miethzins zu Georgi bezogen und in No. 18. der Bayerstraße über 1 Stiege erfragt werden.

4301-03. a) **150** fl. werden gesucht zur Kautionleistung. D. Uebr.

4304. Ein schönes unmeublirtes Zimmer wird gesucht. Adressen beliebe man schriftlich bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Sonnabend den 11. April. № 44. München 1846.

Die Bayerische Landbötin.

Abgang der Eilwägen bei dem königl. Oberpostamte in München im Monate April 1840.		
Abgang von München		**Ankunfts a. Bestimmungsort**
Tagzeit.	nach	Tagzeit.
Früh 7 U.	Augsburg per Eisenbahn	Früh 9½ U.
Mittgs. 11 U.		Nachm. 1 U.
Nachm. 3 U.		Abds. 5½ U.
Abds. 7 U.		Nachts 9½ U.
Nachm. 1 U.	Berchtesgaden per Traunstein	Früh 8½ U.
Nachts 10 U.	Deggendorf per Dingolfing	Abds. 7½ U.
Früh 6 U.	Füssen per Weilheim	Abds. 7½ U.
Nachm. 4 U.	Innsbruck per Partenkirchen	Nachm. 2 U.
Früh 6 U.	Landshut	Nachm. 1½ U.
Nachm. 2 U.		Abds. 9½ U.
Nachts 10 U.		Früh 5½ U.
Vorm. 10½ U.	Lindau per Buchloe und Kempten	Vorm. 11½ U.
Früh 7 U.	Lindau per Augsburg u. Memmingen	Früh 5 U.
Vorm. 11 U.	Nürnberg per Augsburg und Donauwörth	Früh 4½ U.
Nachm. 3 U		Früh 8½ U.
Nachm. 3 U.	Nürnberg per Ingolstadt	Nachm. 1 U.
Vorm. 11 U.	Passau per Erding	Vorm. 9½ U.
Nachts 10 U.	Passau per Landshut und Plattling	Abds. 10½ U.
Nachm. 2 U.	Regensburg per Landshut	Früh 5½ U.
Nachts 10 U.		Nachm. 1½ U.
Nachm. 1 U.	Salzburg per Rosenheim	Früh 6 U.
Nachts 10 U.	Salzburg per Wasserburg	Nachm. 1½ U.
Früh 6 U.	Schärding per Altötting	Früh 1 U.
Früh 6 U.	— — Wien, den 3. Tag.	Früh 6 U.
Abds. 6 U.	Schwabhausen, Dachau (Carlolp.)	Nachts 10 U.
Früh 6 U.	Straubing per Mengkofen	Abds. 8½ U.
Früh 6 U.	Tegernsee	Mittg. 12½ U.
Früh 6 U.	Tölz per Wolfrathshausen	Mittg. 12½ U.
	Waldmünchen per Landshut	Früh 5 U.
" "	Pilsen	Abds. 5½ U.
" "	Prag d. 3. Tag	Früh 6½ U
Vorm. 11 U.	Würzburg per Augsb. u. Rothenburg	Nachm. 1 U.
Nachm. 3 U.	Würzburg per Ingolstadt u. Ansbach	Nachts 11½ U.

Ankunft der Eilwägen bei dem königl. Oberpostamte in München im Monate April 1846.		
Abgang		**Ankunft in München**
von	Tagzeit	Tagszeit.
Augsburg per Eisenbahn	Früh 7 U.	Früh 9½ U.
	Mittg. 11 U.	Nachm. 1 U.
	Nachm. 3 U.	Abds. 5½ U.
	Abds. 7 U.	Nachts 9½ U.
Berchtesgaden per Traunstein	Früh 10½ U.	Früh 6½ U.
Deggendorf per Dingolfing	Früh 4½ U.	Früh 6½ U.
Füssen per Weilheim	Früh 8½ U.	Nachts 10 U.
Innsbruck per Partenkirchen	Früh 6 U.	Früh 4½ U.
Landshut	Mittg. 12 U.	Abds. 7½ U.
	Nachts 10 U.	Früh 5½ U.
	Früh 6 U.	Nachm. 1½ U.
Lindau per Buchloe und Kempten	Nachm. 1 U.	Nachm. 3 U.
Lindau per Memmingen u. Augsburg	Abds. 9 U.	Abds. 9½ U.
Nürnberg per Augsburg und Donauwörth	Nachm. 4 U.	Früh 9½ U.
	Abds. 8 U.	Nachm. 1 U.
	Nachts 12 U.	Abds. 5½ U.
Nürnberg per Ingolstadt	Mittg. 11 U.	Früh 9½ U.
Passau per Erding	Nachm. 3 U.	Nachm. 1½ U.
Passau per Plattling	Früh 2 U.	Früh 6½ U.
Regensburg per Landshut	Nachm. 2 U.	Früh 5½ U.
	Nachts 10 U.	Nachm. 1½ U.
Salzburg per Rosenheim	Nachm. 1 U.	Früh 6½ U.
Salzburg per Wasserburg	Früh 6 U.	Nachts 10 U.
Schärding per Altötting	Nachts 11 U.	Abds. 6½ U.
Wien	Abds. 7 U.	" "
Schwabhausen, Dachau (Carlolp.)	Früh 5 U.	Früh 8½ U.
Straubing per Mengkofen	Früh 5 U.	Abds. 7½ U.
Tegernsee	Nachm. 2 U.	Abends 8½ U.
Tölz per Wolfratshausen	Nachm. 3 U.	Abends 9½ U.
Waldmünchen per Straubing und Landshut.	Abds. 8 U.	Abds. 7½ U.
Prag	Abds. 7 U.	" "
Pilsen	Früh 7 U.	" "
Würzburg per Rothenbg. u. Augsb.	Vorm. 10 U.	Nachm. 1 U.
Würzburg per Ansbach u. Ingolstadt	Nachts 1½ U.	Vorm. 9½ U.

Bemerkung.

1. Mit der Eisenbahnfahrt von München nach Augsburg um 7 Uhr früh werden auch Reisende nach Mindelheim, Memmingen, Leutkirch, Wangen und Lindau befördert, und bei der Hauptfahrpostexpedition dahier eingeschrieben; Reisende nach Wurzach, Wolfegg, Ravensburg, Stadel und Mörsburg werden bis Memmingen eingeschrieben, von wo der Eilwagen nach diesen Orten täglich um 8 Uhr 10 Minuten Abends abgeht.
2. Die beiden Eisenbahnfahrten von hier nach Augsburg um 11 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags schließen an jene von Oberhausen nach Nordheim an, sowie an die von dort abgehenden Eilwagen nach Nürnberg und von da wieder an die Bahnzüge nach Bamberg und Lichtenfels und die nach Coburg gehenden Eilwägen, aus welchem Grunde Reisende bis Bamberg, Lichtenfels und Coburg gleich bei der dießseitigen Hauptfahrpostexpedition direkte dahin eingeschrieben werden können.
3. Der Bahnzug von hier nach Augsburg um 11 Uhr Vormittags schließt an die Eilwagensfahrten von Augsburg nach Ulm, Stuttgart und Carlsruhe an, und werden hiezu Reisende in unbeschränkter Anzahl hierorts angenommen. Mit demselben Bahnzuge finden auch Reisende über Donauwörth und Rothenburg nach Würzburg Weiterbeförderung.
4. Briefe nach Frankreich, welche bisher mit dem Nachteilwagen nach Augsburg spedirt wurden, müssen, da dieser Cours aufgehoben ist, jeden Abend vor 6 Uhr zur Post gebracht werden, wenn sie sogleich Weiterbeförderung finden sollen.
5. Bei allen übrigen Coursen bleibt die Beförderung wie bisher.

München den 7. April 1846.

Königliches Oberpostamt München.

Frhr. v. Leoprechting. v. Schab.

Bayern.

Die in der 37sten Sitzung der Abgeordnetenkammer erfolgte Aeußerung Sr. Exc. des k. Ministers des Aeußern, Hrn. Frhrn. v. Gise, bezüglich des Mainzolls, lautet: „Die langjährigen Verhandlungen über die Mainzölle sind nunmehr in den letzten Monaten zu einer solchen Reife gediehen, daß binnen einer kurzen Frist die Erleichterung der Mainzölle eintreten wird, und ich glaube schon jetzt aussprechen zu dürfen, daß eine Ermäßigung dieser Zölle in so bedeutendem Maaße gesichert ist, daß nicht nur dem Verkehr auf dem Main, sondern auch der großartigen Schöpfung Sr. Maj. des Königs, dem Ludwig-Donau-Main-Canal, ein neuer Zufluß erwächst. Wir haben in dieser Beziehung von Seite der mitbetheiligten Regierungen das zuvorkommendste Entgegenkommen gefunden, und nicht allein darauf hat sich die Sorgfalt der Regierung beschränkt, sondern es ist auch das große Werk der Mainkorrektion in's Auge gefaßt, und nachdem selbst unsere Regierung eine bedeutende Summe, ich glaube ½ Million, für Verbesserung der Main-Ufer bestimmt hat, werden nunmehr alle Mainuferstaaten durch Vertrag dahin verpflichtet, daß auch sie mitwirken, daß der Main sich einer vollständigen Korrektion zu erfreuen haben wird.“ (Fr. M.)

Dienstes - Nachrichten im königl. Regierungsblatt Nro. 10. vom 7. April d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Rechn. Commissär bei der Regg. der Oberpfalz, J. F. L. Sartorius, zum Rentbeamten in Windsbach provisor. zu ernennen; den Aktuar beim Forstamt Rothenburg, W. Brügel, zum prov. Revierförster in Hoheneck, F.A. Neustadt a. d. Aisch, zu befördern; die Stelle des Landgs.-Arztes zu Hemau provisor. dem prakt. Arzt in Dietfurt,

Dr. G. Gruber, zu verleihen; den Advokaten Dr. R. Klingsohr zu Dinkelsbühl auf die in Regensburg erled. Advokatenstelle, und den Rentbeamten Mich. v. Gäßler zu Cham auf das Rentamt Moosburg zu versetzen; den Rathsacceß. bei der Regg. von Unterfranken, G. F. Bertram, zum provisor. Rechn.Commissär bei der Regg. der Oberpfalz, K. d. Fin., zu ernennen; den Landrichter M. v. Gradl, zu Lichtenfels, auf dessen Ansuchen unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen lange und treu geleisteten Diensten in den wohlverdienten Ruhestand für immer treten zu lassen; die Oberzoll-Inspektorstelle beim Hauptzollamt Waldmünchen dem Oberzollinspektor Mitterer, zu Waldhaus, zu verleihen, und auf dessen Stelle den H.Z.A.Verwalter Herm. Weinz, zu Freylassing, provis. zu befördern; die durch Vorrückung des Rechn.Commiss. v. Ruedorffer bei der Gen.-Bergw.- u. Sal.Administration erled. Rechn.-Commiss.-Stelle dem Rechn.Revidenten Georg Lucas, prov. zu verleihen; den Landrichter Chr. Fr. Wunder zu Münchberg, auf dessen Bitte, in den Ruhestand für immer und unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen treuen Diensten, treten zu lassen; auf die bei dem Landger. Bamberg II. eröffnete Stelle eines 2. Assessors den 2. Assesser bei dem Landg. zu Mellrichstadt, Julius Rebhan, zu versetzen, und dessen Stelle dem Rechtsprakt. J. Bapt. Kiesner, zu Lichtenfels, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem bisher. Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Sulzbach, Gg. Leidig, die nachgesuchte Entlassung aus dem Landwehrdienste zu gewähren, und an dessen Stelle den Schützenhauptmann Mathias Müller zu befördern. —

München. Der achtundzwanzigste Jahres-Bericht über die Leistungen der unter dem allerhöchsten Schutze Ihrer Majestät der Königin Therese stehenden Dr. Reiner'schen Privat-Heil-Anstalt für unbemittelte Kinder-, Augen- und Gehör-Kranke weist nach: Die Gesammtzahl der vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1845 behandelten Kranken beträgt 547, wovon 524 neu aufgenommen worden und 23 vom Jahre 1844 in Behandlung verblieben sind. Die Anstalt blieb ihrem bisherigen Grundsatze getreu: mit vorhandenen Mitteln so viel als möglich Gutes zu wirken; daher erhalten unbemittelte Kinder-, Augen- und Gehör-Kranke die ärztliche Behandlung mit den benöthigten Arzneien unentgeldlich, und werden, wenn es nöthig ist, in ihren Wohnungen besucht. Die Ausgaben für das Jahr 1845 betragen 260 fl. 15 kr.; der Einnahme Totalsumme 1862 fl. 22 kr. Rest 1602 fl. 7 kr. Davon verbleiben als Kapital 1500 fl. zur Verzinsung an der Staatsschuldentilgungs-Kasse und 102 fl. 7 kr. als disponible Baarschaft. Die Anstalt sieht sich durch das Protektorat Ihrer Maj. der Königin Therese von Bayern vorzugsweise geehrt. — Se. K. Hoh. der Prinz Karl von Bayern, Ihre Majestät die Königin Elise von Preußen und Marie von Sachsen, Ihre K. K. Hoh. die Frau Erzherzogin Sophie von Oesterreich geruhen seit mehreren Jahren der Heil-Anstalt großmüthige Unterstützungen zufließen zu lassen.

Bamberg, 4. April. Nach dem in diesem Jahre erschienenen Schematismus für die katholische Geistlichkeit des Erzbisthums Bamberg beläuft sich die Seelenzahl desselben auf 249,157; das Erzbisthum zählt 21 Dekanate, 179 Pfarreien und Pfarr-Curatien, 96 Kaplaneien, 14 Cooperaturen, 56 Benefizien, 5 Franziskanerklöster und Hospitien und 1 engl. Fräulein-Institut, welches letztere 20 Mitglieder hat. (Fränk. M.)

In den letzten Tagen des verflossenen Monats verlor ein junger, kaum 26jähriger Einwohner von Schondra, k. Landgs. Brückenau, auf eine eben so seltsame als beklagenswerthe Weise sein Leben. Von einer Geschäftsreise nach Hause kehrend, hatte derselbe in dem Orte Platz, um etwas zu genießen, Halt gemacht. Im Begriffe, seine Tabaksdose aus der Seitentasche des Rockes zu nehmen, erfaßte er das Terzerol, das er vorsichtsweise gewöhnlich auf seinen Reisen bei sich trug. Dieses jedoch entglitt seinen Händen; im Fallen noch vom Eigenthümer ergriffen, entlud es sich und brachte demselben augenblicklichen Tod. Das verhängnißvolle Blei war durch das Auge in das Gehirn gedrungen. (W. A.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt der hochwürdigste Herr Nikolaus Clarelli-Paracciani (geb. 12. April 1799 zu Rieti — päpstl.-neap. Gr.), Bischof von Montefiascone (u. Corneto), 12 M. nördl. von Rom, sowie Cardinalpriester seit 22. Januar 1844, das 48ste Lebensjahr, und

Uebermorgen Ferdinand (geb. 13. April 1797) Fürst Lobkowitz, Herzog von Raudnitz seit 15. Dez. 1816, das 50ste, sowie Theodolinde (geb. 13. April 1814). Herzogin von Leuchtenberg, vermählte Gräfin Wilhelm von Württemberg, das 33ste Lebensjahr.

Berlin, 1. April. Professor Dönniges befindet sich hier und wird von nun an dem Sohne des Prinzen von Preußen in den Staatswissenschaften mehrere Lehrstunden widmen. Curtius und Dönniges, der eine in der Schule der griechischen Philosophen, der andere in der Hegel's gebildet, werden so die Lehrer und Erzieher des Erbprinzen von Preußen bilden. (D. a. Z.)

Dem Hamb. Korresp. zufolge hatte die Frau Prinzessin Wilhelm von Preußen nach einer glücklich überstandenen Operation eine bedeutende Linderung der Schmerzen erfahren, und man gab sich im Publikum der Hoffnung baldiger Wiederherstellung Ihrer Königl. Hoheit hin.

Die Berliner „Haude- und Spener'sche Zeitung" ist im Umfange der österreichischen Monarchie verboten worden. (Der Bresl. Ztg. zufolge soll sich diese Maßregel auch auf die Vossische Zeitung erstrecken.)

In Königsberg wurde nach dortigen Blättern am 24. März eine junge Dame, Frau v. L., aus Westpreußen gebürtig, wegen Theilnahme an der Verschwörung der Polen verhaftet.

Hannover, 28. März. Eine neue, dritte General-Ordre bekräftigt eine ältere Vorschrift über die Frisur der Offiziere und Soldaten: die Länge des Haupthaares, wie es getragen werden darf, ist genau vorgeschrieben, namentlich darf es niemals den Uniformkragen berühren. (Hamb. C.)

In Baden soll durch ein hofgerichtliches Erkenntniß der Locomotivführer, durch dessen Verschulden das Unglück bei St. Ilgen herbeigeführt worden ist, zu dreijähriger Arbeitsstrafe verurtheilt worden seyn. (Abdz.)

Krakau, 26. März. Die D. a. Ztg. sagt in einem Bericht von hier: „Alles Leben scheint von hier verscheucht, in den Strassen herrscht eine Todtenstille; dazwischen schleicht die Spionerie herum und sucht sich ihre Opfer. Die ganze Stadt gleicht einem großen Gefängniß, vor dem die Soldaten Wache halten. Es gibt wenige Familien, welche nicht den Verlust oder die Gefangenschaft eines ihrer Glieder beklagen, viele junge Männer sind in den Scharmützeln gefallen, noch mehrere nach allen vier Winden hin zerstreut. Nur auf dem Kazimierz, der Judenstadt, hat die Revolution wenig Spuren zurückgelassen. Nach wie vor erblickt man dort die bärtigen Juden und schön gelockten Jüdinnen im bunten Treiben. Anfangs glaubten die Juden, sie würden während des Aufstands sämmtlich geschlachtet werden, viele hielten sich deshalb in den Kellern verborgen, als die Angst sich legte, wünschten die meisten der Revolution glücklichen Fortgang, weil sie sich vom Senat bedrückt glaubten. Keiner von ihnen aber ist beim Aufstand gravirt und zur Untersuchung gezogen. (A. Z.)

St. Petersburg, 21. März. Die neuesten Nummern der medizinischen Zeitung Rußlands enthält eine Mittheilung des Dr. Thielemann über die hier seit Jahren herrschende und gegenwärtig wieder besonders um sich greifende epidemische Krankheit des Intestinaltyphus. Der Dr. Th. sagt unter A.: „Die Epidemie selbst ist bis jetzt dergestalt unter der niederen Volksklasse ausgebreitet, daß, obgleich die hiesigen Stadthospitäler ihre Bettenzahl beinahe verdoppelt haben, und auch im hiesigen Militär-Land-Hospital bereits 400 Betten zur Aufnahme der Erkrankten eingerichtet sind, doch noch nicht alle Aufnahme finden können."

Aus Siebenbürgen, 24. März. Seit einiger Zeit treffen hier eine Menge Auswanderer ein, meist aus Württemberg. Sie ziehen großentheils in die Stühle (Bezirke) der Sachsen, d. i. der vor vielen Jahrhunderten nach Siebenbürgen gekommenen Deutschen, die aber schon ziemlich stark bevölkert sind. Doch gehen Viele in die nördlicher gelegenen, von Ungarn und Walachen bewohnten Gegenden, wo sie bei den hiesigen Grundherren Aufnahme suchen. Freilich steht es dort um die Erwerbung eines erb- und eigenthümlichen Grundbesitzes mißlich.

Man hat in Paris wieder Nachrichten erhalten von der wissenschaftlichen Reise des Hrn. v. Chastelnau, sie sind aus Chuquisaca vom 2. Okt. Die Reisenden hatten gegen 2 Jahre gebraucht, um sich von Rio-Janeiro mitten durch das Festland von Südamerika nach der Hauptstadt von Bolivia zu begeben. Die Ausdehnung des Wegs wurde mehr als verdoppelt durch drei Ausflüge: 1) von Goyaz den Rio Araguao hinab bis zu dessen Vereinigung mit dem Tocantin, dann auf diesem Fluß durch die Wüste der Chavantes zurück; 2) im Norden von Cuyaba, um die Diamantgruben zu erforschen, und die Quellen des Paraguay und des Arenos aufzusuchen; 3) den Rio Cuyaba und den San-Lorenzo hinab bis zum Paraguay und dem Fort Bourbon, hernach zurück auf dem Paraguay nach Santa-Maria, um die großen Seen von Gaiva und Alberava und die so wenig gekannten weiten Moräste von Xaragues. In Santa-Maria erwartete die Maulthierkarawanne die Reisenden, und so gelangten sie nach Matto-Grosso, das für den ungesundesten Ort der Welt gilt, und wo man unter einer Bevölkerung von 1200 Seelen nur 4 Weiße traf, von denen 3 Regierungsbeamte sind. Etwa 30 Lieues von dieser Stadt betraten sie bolivisches Gebiet, auf welchem sie jedoch von Seiten der Behörden nicht dieselbe wohlwollende Aufnahme gefunden zu haben scheinen wie in Brasilien. Mit Bewunderung spricht Hr. v. Castelnau von den herrlichen Missionen des Landes der Chiquitos. Beim Uebergang über den Rio-Grade erlitten sie einen Unfall, durch den sie fast alle Resultate ihrer langen Wanderung verloren hätten. Ein Monat Rast in Santa-Cruz de la Sierra war ihnen zur Erholung von so vielen Beschwerden und Entbehrungen nothwendig. In dieser Stadt fanden sie zum Erstenmal wieder Brod, seit 2 Jahren hatten sie desselben gänzlich entbehrt. Nun überschritten sie die Anden, und in 20 Tagen erreichten sie Chuquisaca. Hr. v. Castelnau gedachte sich über Potosi, Lapaz und Cusco nach Lima zu begeben, und die Rückreise auf dem Amazonenfluß zu machen. „Die Resultate der Expedition, sagt das Journ. des Debats, dem diese Notiz entnommen ist, sind schon sehr zahlreich. Sie wird mit Völkern bekannt machen, deren Namen selbst in der Geographie fehlen; viele geographische Lagen sind bestimmt; man erhält merkwürdige Aufschlüsse über den Handel im Centrum des Continents, der mittelst der Maulthiere getrieben wird; alles was für unsere afrikanische Colonie nützlich seyn konnte, wurde sorgfältig gesammelt, aber erst in Lima wird sich Hr. v. Castelnau mit rechtem Erfolg mit den Sendungen für Algerien beschäftigen können, die er keinen Augenblick aus den Augen verloren hat. Unsre öffentlichen Anstalten, besonders das naturhistorische Museum, haben werthvolle Sammlungen erhalten, und umfassende Arbeiten über den Erdmagnetismus und die Meteorologie sind ausgeführt. Mit unglaublicher Mühe wurde der Barometer während der ganzen Dauer dieser gigantischen Reise mitgetragen, so daß man sich kostbare Materialien für das Nivellement des amerikanischen Continents versprechen darf." —

Der französ. Kriegsminister hat Befehle nach **Algerien** ergehen lassen, wornach keine Expedition gegen Kabylien (wie sie Marschall Bugeaud vorhatte) stattfinden wird.

So viel als mit Indien, und fast noch mehr, beschäftigt sich die englische Presse mit **Irland**, theils vom politischen Partei-, theils vom gesellschaftlichen und humanen Standpunkt aus. Mit bitterem Ernste legt die „Times" das wehmüthige Geständniß ab: „Irland ist das vom Schicksal auserkorne Werkzeug, um Englands Nationalstolz zu demüthigen." Im Augenblick der Siegesfeier und des Jubels ruft der Zustand der Nachbarinsel England zur Bescheidenheit, ja zur Verzweiflung zurück; Irland gleiche jenem Mahner, der hinter dem Wagen der römischen Triumphatoren stand und ihnen zurief: **memento te hominem esse!** Wenn England sich zu Träumen der Weltherrschaft aufschwingen wolle, lasse Irland es seiner Schwäche gedenken, zeige ihm, daß eine Jahrhunderte lange Gesetzgebung fruchtlos gewesen, daß man heute wieder vorn anfangen, die niemals endende Eroberung dieses Landes immer von Neuem beginnen müsse. Man verkündige laut: Irland, nicht gezähmt durch das Gesetz, nicht in Furcht gehalten durch die Gewalt, nicht besänftigt durch Milde, sey noch zu wild um frey seyn zu können; aber Zwangsmaßregeln, wenn man nicht vor Allem den Armen helfe, seyen nur eine Tyrannei; nicht die Besitzenden allein, auch die Nichtbesitzenden müsse man schützen, und zwar diese zuerst, denn sie seyen die Millionen, jene die Tausende. Die Gerechtigkeit würde es entweihen heißen, wollte man das Wohlleben einiger Tausende mehr beschützen als das bloße Daseyn von drei Millionen Armen. „Der irische Bauer," so schließt dieser Artikel, „erkennt und fühlt, daß er auf die Hufe Landes, wo er geboren ist und lebt, Ansprüche hat; das Gesetz, das sie ihm abspricht, ist nur das Recht des Eroberers. Müssen die Eigenthumsrechte geschützt werden, so fordert Gerechtigkeit auch darüber zu wachen, daß die Eigenthümer ihre Pflichten erfüllen. Dieß ist bisher verabsäumt worden." —

Die Staatsschuldenlast Englands hat sich laut parlamentarischen Berichten in den 10 Jahren von 1834 bis 1844 um die Kleinigkeit von 673,787 Pf. St. (8,085,444 fl.) **jährlicher** Zinszahlung vermehrt.

Dem „Spectator" zufolge sind die Chancen für das Durchgehen der Kornbill im engl. Oberhause folgende: 156 Lords für, 154 gegen die Annahme, 61 zweifelhaft; 10 Bischöfe für, 10 gegen die Annahme, 8 bis 10 zweifelhaft.

Neueste Anregung der irischen Kirchenfrage. (Schluß.) Es ist ein Glück für Staatsmänner, Redner und Juristen, daß die einfachsten Fragen die verwickeltsten sind. Wem dieser Satz vorkommt, der betrachte nur die Frage vom irischen Kirchengut. Zur Reformationszeit sollte den Irländern die neue Lehre aufgedrungen werden; sie verschmähten sie; sie wollen noch heute nicht glauben, daß es die bessere, ächte sey. Die Königin Elisabeth aber hatte auf diesen Punkt ihren Fraueneigensinn gesetzt: die anglicanische Kirche sollte mit Gewalt zur herrschenden in Irland gemacht werden. Man vergaß, daß die Kirche nicht nach Blut dürstet, daß jede verfolgte Religion aus dem Blute der Märtyrer neue Kräfte gewinnt. Das geistliche Heil sollte aus dem unlautern Boden der weltlichen Vortheile ersprießen. Die Irländer beharrten auf ihrem Katholicismus, was geschah? man führte eine protestantische Hierarchie ein, als seyen alle irische Seelen schon zum Hofglauben übergegangen. Zahl und Einkünfte des Klerus wurden auf die ganze Bevölkerung berechnet. So ist es gekommen, daß für 600,000 Protestanten ein Geistliches Etablissement gegründet wurde, das vor kurzem noch 800,000 Pfund Sterl. (9,600,000 fl.) kostete, während der Staat sich um den Unterhalt der Seelenhirten von sechs bis sieben Millionen Katholiken nicht kümmert. Der katholische Priester lebt von freiwilligen Gaben seiner Glaubensgenossen, der protestantische ist reichlich vom Staate bezahlt. Vom Staate? Nein, vom katholischen Bauer, der den Zehnten an den Prediger einer Religion, die ihm nur eine Abart der wahren ist, bezahlen soll. Es erregt wohl lange schon Staunen, wenn ehrenwerthe Männer, wie Peel, Graham, Wellington und so viele andere, ein so einfaches und natürliches Verlangen: „Die übermäßigen Einkünfte einer sinecuristischen Geistlichkeit zu beschneiden und den gewonnenen Ueberschuß für die so dringend nothwendige bürgerliche und moralische Verbesserung der untern Klassen in Irland und insbesondere für das Schul- und Kirchenwesen der Katholiken zu verwenden," beharrlich zurückweisen. Dieses Verlangen ist so natürlich, so gerecht, so billig, daß die Opponenten als intolerant und als Beförderer schreiender Mißbräuche erscheinen müßten, wenn nicht in der Sache mehr läge, als gefordert wird. Es stehen sich hier nicht Tories und Whigs, sondern Conservative und Destructive schroff entgegen. Die brittische Verfassung beruht vorzugsweise auf einer engen, innigen Verbindung zwischen Kirche und Staat. Die anglicanische Kirche mit ihren Dogmen und ihrem Ritus, gegründet auf das von König und Parlament gemeinschaftlich geübte **jus reformandi** — wodurch, kraft der parlamentarischen Allgewalt, die Glaubensartikeln der Hofkirche auf Staatsgesetzen beruhen — diese anglikanische Kirche, welche Heinrich VIII. zum Lohn für ihre Nachgiebigkeit gegen seine Launen zur alleinseligmachenden, wenn nicht im Himmel, doch auf der brittischen Erde, erklärte, mit ihrem unermeßlichen Kirchengut, ihren Patronaten und ihrer Standesrepräsentation im Oberhaus, ist in der altenglischen Verfassung innig verbunden mit dem so constituirten Staate. Durch die Emancipationsacte von 1829 kam der erste starke Bruch in dieses Gebäude. Seitdem wirkt, oft unbemerkt, aber

stets mächtig, die deutlich ausgesprochene Idee: das Kirchengut in Masse ist Staatsgut, für kirchliche Zwecke bestimmt. Gelingt es einmal, diesen Grundsatz parlamentarisch aufzustellen und durchzuführen, so wird die Nutzanwendung auch nicht fehlen. (Der neueste Versuch — die Grey'sche Motion — ist freilich an Wellington's Eifer verunglückt!) Eines Tages in fünf, in zehn, in zwanzig Jahren — wird man das ganze Kirchengut einziehen und den Satz geltend machen: es habe dafür der Staat nur die Verpflichtung, die Kirchendiener anständig, aber nicht übermäßig, zu bezahlen. Der heilige Dionysius, erster Bischof von Paris, der als Märtyrer enthauptet wurde, soll, nach der Legende, seinen Kopf bis nach Saint-Denis unter'm Arm getragen haben; ein Zweifler bemerkte, das sey doch gar weit; man antwortete ihm schlagend: in solchen Dingen komme es nur auf den ersten Schritt an. So ist's auch mit dem Secularisiren und Reformiren. Die herrschende anglicanische Hofkirche als solche, wird fallen — früh oder spät; die brittische Verfassung, dadurch in ihren Grundfesten erschüttert, muß sich dann — will sie nicht untergehen — verjüngen und erneuern. — In der ausführlichen und sehr beredten Darlegung, welche Lord Grey seiner Motion eine „Adresse an die Königin" vorausgehen ließ, wird aufs überzeugendste bewiesen, daß alle seit Jahren angewandte Mittel, die Ruhe in Irland zu sichern und den periodisch nothwendig werdenden Zwangsbills vorzubeugen, durchaus wirkungslos bleiben mußten, weil das Grundübel — der aus kirchlichen Quellen fließende Haß der großen Mehrheit gegen die begünstigte Minderzahl — nicht gehoben wurde. Mit einem Worte, Lord Grey sieht das Heil für Irland nur in einer „durchgeführten Gleichstellung der römisch-katholischen mit der protestantisch-anglicanischen Kirche. Kein Wunder, daß sich Wellington dagegen erhob mit einer Geschichte der Concessionen, welche man den Irländern gemacht habe, ohne daß sie je hätten zufrieden gestellt werden können. Der nun 76jährige Staatsmann sagte: „Unmöglich kann ich für den Antrag des edlen Earls stimmen, dieweil er in der proponirten Adresse an die Königin ein System empfiehlt, das auf Zerstörung der protestantischen Kirche in Irland hinaus geht.

Der Motionsteller behandelt die Frage (vom irischen Kirchengut) als eine offene, was sie nimmermehr ist. Wenn je ein Punkt durch Vertrag unter parlamentarischer Garantie geregelt und für immer festgestellt wurde, so ist es gewiß das Bestehen der anglicanischen Kirche in Irland. Es ist dieß eine Institution, von zwei Parlamenten (dem englischen und dem irischen) traktatmäßig (in der Unionsakte) zu steter Dauer bestimmt. Der edle Earl ist, wie er sagt, entschieden gegen die Aufhebung der Union; er verlangt nur, daß das Haus eine Adresse an die Königin annehme, die auf Zerstörung und Beraubung der protestantischen Kirche in Irland hinausläuft, damit aber dem Repealverein in die Hände arbeitet." — Die Grey'sche Motion wurde, wie schon gemeldet, mit 61 Stimmen gegen 17 verworfen. Die Frage vom irischen Kirchengut bleibt schwebend und über Unsicherheit für Leben und Eigenthum auf der „grünen Insel" wird noch lange vergebens geklagt werden.

München. Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß die ihm polizeilich bewilligte Ausstellung der hl. Stadt Jerusalem, von dem dabei eingegangenen, freiwillig gestellten Opfer an den magistratischen Lokal-Armenfond nach Quittungs-Ausweis 12 fl. übergeben werden konnten. Dabei ist zu bemerken, daß die Jugend, das Militär und die Studierenden, sowie die Unbemittelten freien Zutritt hatten. Ebenso ist für den Oster-Sonntag und Montag der Besuch für Jedermann ohne Ausnahme des Standes frei gestattet. Nach Verlauf dieser Tage bleibt der Besuch beendigt. Somit ergeht die freundlichste Einladung an Alle, welche die treu nachgeahmte Stadt Jerusalem, worin des Erlösers Blut zum Heile der ganzen Welt geflossen, nebst andern religiösen sehenswerthen Gegenständen zu sehen wünschen.

Widmann, kgl. Bäckermeister
in der Isar-Vorstadt No. 4. nächst der Kuirassierkaserne.

(Altes) Passions-Lied.

O blutig Haupt, gekrönet
Mit einem Dornenkranz,
Geschlagen und verhöhnet,
Voll Blut und Wunden ganz!
Laß grüßen Dich vom Herzen,
Du heilig Angesicht!
Was leid'st Du doch für Schmerzen,
Wie bist Du zugericht't!

Der Purpur Deiner Wangen,
Der Lippen frisches Roth,
All' Schönheit ist vergangen
In bitt'rer Todesnoth!
Ach, Herr, was mußtest dulden
Du Marter groß und Pein,
Weil Du all' uns're Schulden
Auf Dich nahmst ganz allein!

O Herr, der Du gelitten
Den Tod ja auch für mich,
Erhör' mein Fleh'n und Bitten,
Behüt' mich gnädiglich!
Laß' Deine Lehr' mich üben,
Die meiner Seele Speis',
Und Dich allein nur lieben
Mit höchstem Dank und Preis!

Thu' nicht von mir abwenden
Dein gnädig Angesicht,
Und wann ich einst soll enden,
Verlaß mich Armen nicht!

Tröst' mich zur selben Stunde
Durch Dein' Barmherzigkeit,
Und künd' aus Deinem Munde
Mir an die Seligkeit!

Kgl. Hof- und National-Theater.
Montag den 13. April: „Allessandro Stradella," Oper von Flotow.

Todesfälle in München.
Ther. Pongratz, Bauerstochter v. Vollmann, Ldg. Kötzting, Profeßschwester Maximiliana aus dem Orden der barmherzigen Schwestern, 27 J. — Fr. Maria Hirschinger, b. Seifensiederswittwe, 40 J. — Jos. Hartl, Zollwartstochter von Memmingen, 26 J. — Maria Stecher, Bauerstochter von Ebersberg, 23 J. — Hr. Joh. Neiser, Obergeometer, 46 J. — Hr. Alois Pendele, b. Säckler, 54 J. — Afra Resch, Bauerstochter von Otterding, Ldg. Weilheim, 54 J. — Jak. Sanktjohanser, Maurergesell von der Au, 44 J. — Hr. Alois Sedlmaier, bürgerl. Garkoch, 62 J. — Fr. Kreszz. Anzinger, k. Hartschiersgattin, 49 J. — Elis. Unger, Holzmessersfrau, 70 J.

4397. Ein Sparherd mit eisernen Einhänghäfen ist billig zu verkaufen. D. Ueb. Theresienstraße Nr. 21. über 1 Stiege.

4398. Es sind 3 Thürstöcke, 7 Schuh hoch, sammt Thür u. Schlössern, noch ganz gut erhalten, billig zu verkaufen. Das Nähere in der Knödelgasse Nr. 3. ebn. Erde.

4374. Eine Köchin, welche gut kochen, u. Handarbeiten kann, auch häuslichen Arbeiten sich unterzieht, sucht auf dieses Ziel einen Dienst. Zu erfragen im Altenhofgäßchen Nr. 2. über 3 Stiegen.

3213-14.b) So eben ist erschienen, durch alle Buchhandlungen zu beziehen und vorräthig zu haben bei Kaiser, Fleischmann und die Uebrigen in München, — Schlekoser in Freysing, Thomann in Landshut:

„Liebe und verehre Gott den Dreieinigen über Alles, und deinen Nächsten liebe wie dich selbst."

Kath. Gebet- und Erbauungsbuch. Mit einer Vorerinnerung Sr. Hochwürden: Pfarrer und Dekan Robeller. Enthaltend 230 Seiten und 1 Titelkupfer. brosch. 36 kr.

4399. Wegen eingetretener Verhältnisse ist auf dem Lande in Oberbayern eine Wagner-Realität um 400 fl. zu verkaufen. D. Ueb.

3414.d) Ein 2 Jahre alter großer Hofhund, ein Pferdgeschirr, gut erhaltene Fensterstöcke mit Läden und Gitter, eine hölzerne Badwanne, ein Wurfgitter, ein Dungkarren, große und kleine Haus- und Gartenleitern, altes Eisen und dergleichen nützliche Gegenstände mehr sind zu verkaufen. D. Uebr.

4396. Eine gebrauchte 2spännige, und neue 1spännige Chaisen sind beim Sattler in Giesing zu verkaufen.

4392. Bei Ed. Heynemann in Halle ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, namentlich bei E. A. Fleischmann in München (Kaufingerstraße nächst der Hauptwache):

Heine, G. A.,
(Besitzer der Droschkenanstalt in Halle)

Handbuch der Fahrkunst.

Eine deutliche und praktische auf langjährige Erfahrung gegründete Anweisung, das Fahren gründlich, ein-, zwei-, vier- und sechsspännig, vom Sattel sowohl, als vom Bocke zu erlernen; die Wagenpferde zu zäumen, zu beschirren und anzuspannen, sowie überhaupt das Fuhrwesen nach Regeln zu behandeln. Nebst genauer Anweisung, aller, einem Kutscher obliegenden Verrichtungen 2c. 2c. Mit 1 Kupfer. 8. brosch. Preis fl. 1. 9 kr.

4376. In einer sehr gewerbsamen Provinzialstadt ist ein sehr vortheilhaftes Bäcker-Anwesen mit Gemeindetheil u. Forstgenuß sehr billig zu verkaufen, worauf ein großer Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann. D. Ue.

4206. Es wird ein Wirthslokal gesucht. Das Uebrige.

4395. Eine Person mit guten Zeugnissen, die auch gute Hausmannskost kochen kann, wünscht bis Ziel einen Platz. Rosenthal Nr. 3. über 1 Stiege.

Todes-Anzeige.

4394. Im tiefsten Schmerzgefühle machen wir die Anzeige, daß es dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes gefallen hat, gestern Abends um 5 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerinn,

Franziska d'Orville, geborne **Litzlkirchner,**

bürgerliche Weinhändlers-Gattin,

versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten im 38. Jahre ihres Lebens in ein besseres Jenseits abzurufen. Nur wer die gute und edle Denkungsart der Verblichenen kannte, wird die Größe unseres Verlustes ermessen können.

Indem wir diesen Trauerfall allen unsern Verwandten, Freunden und Gönnern hiemit zur Kenntniß bringen, empfehlen wir die in den Herrn Entschlafene ihrem frommen Andenken und Gebete, und bitten zugleich um stille Beileidsbezeugung sowie um deren fernere Wohlgewogenheit.

München den 9. April 1846.

August d'Orville, bürgerl. Weinhändler, als Gatte, mit seinen zwei unmündigen Kindern.
Engelbert Litzlkirchner, kgl. Regierungsrath, } als
Franziska Litzlkirchner, geborne Kinn, } Eltern.
Dr. Carl Litzlkirchner, königl. Advokat in Regensburg, als Bruder.
Josephine Litzlkirchner, geborne Hohenrieder, als Schwägerinn.
Johann Peter **d'Orville,** Kaufmann in Frankfurt a/M. als Schwiegervater.
Pauline **d'Orville,**
Bertha **d'Orville,** } als Schwägerinnen.
Eduard **d'Orville,** Kaufmann in London, als Schwager.
Anna **d'Orville,** dessen Gattin, als Schwägerinn.

Die Beerdigung findet am Samstag den 11. April Nachmittags ½4 Uhr vom Leichenhause aus statt, und der Gottesdienst Freitag den 17. April Vormittags 10 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Bekanntmachung.

4311-13.a) Zur Verakkordirung der Beifuhr von 538 Klafter Fichten-Forstholz vom Ebersberger Forste bei Anzing auf den kgl. Bahnhof in München stehet auf

Montag den 20. d. M.
Mittags 11 Uhr

in loco Anzing Termin an, wozu Anspanns-Besitzer eingeladen werden.

München am 7. April 1846.

Königliches Bahnamt.
Landbök.

4391. In München in der Palm'schen — und Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß ist zum sicheren Wandel, — zum Troste und zur Belehrung in 6ter verbesserter Auflage erschienen:

1) Vom Wiedersehen — 2) der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode. — 3) Vom großen Jenseits, — 4) dem wahren christlichen Glauben, — dem Dasein und der Liebe Gottes, — nebst erbaulichen Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen. — Vom Dr. Heinichen. Preis 36 kr.

Ueber das Jenseits und alles das, was darin zu erwarten ist, gibt diese beliebte erbauliche Schrift treffliche Aufschlüsse; der starke Absatz von 11000 Exemplaren machte eine neue Auflage nöthig.

3947-49. c) Es ist eine Bierwirthschaft bei München gegen eine Wirthschaft in einer Provinzialstadt zu vertauschen. D. Uebr.

4281-82. b) Eine einspännige in ganz gutem Stande erhaltene Chaise auf zehn Federn gehängt, ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen im Thal Nr. 61.

4277.78. b) Ein guter Gemüs-Garten nahe ¾ Tagw. groß, ist in der Singstraße ganz oder in Theilen zu verstiften, beim Eigenthümer No. 4. über 1 Stiege.

Bekanntmachung.

Gant des Hirsch Emanuel Müller von Binswangen.

4315. Das unterm 26. d. Mts. gefällte Prioritätsurtheil in der Gantsache des israelitischen Spezereihändlers Hirsch Emanuel Müller in Binswangen wurde an die Gerichtstafel angeheftet, was den Betheiligten hiemit bekannt gemacht wird.

Wertingen den 31. März 1846.

Königliches Landgericht.
Frhr. v. Aretin.

4375. Gut erhaltene Flügel u. Fortepiano sind billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Althammereck Nro. 7/2.

Beachtenswerth für Landwirthe, landwirthschaftliche Institute, Guts- und Garten-Besitzer!

Von ächtem südamerikanischen Guano hält das unterzeichnete Handlungshaus fortwährend Lager zu den billigsten Preisen.

Die erfolgreiche Anwendung dieses Düngmittels in der Landwirthschaft durch Oekonomen auch in Bayern, das günstige Urtheil über Guano, das, ausser einer Anzahl über denselben und die mehrfache Weise dessen Anwendung erschienenen Druckschriften, erst jüngst ein hervorragender Gelehrter in einer größern Abhandlung über künstlichen Dünger aussprach, vor allem aber der schlagendste Beweis für die Zunahme seines Verbrauchs in Europa: die Gesammt-Einfuhr in England allein, im Jahre 1845 von vier Hundert fünfzig Millionen Pfunden, müssen jeden weiterstrebenden Landwirth auf die Wichtigkeit dieses Artikels aufmerksam machen, und ihn zu eigenen Versuchen damit aufmuntern.

4401. Ludwig Poschinger, in München.

4289-90.b) Ein geprüfter junger Mann mit circa 5000 fl. baar wünscht durch Kauf eine solide Krämerei zu erwerben. Schriftliche Offerte mit A. H. Nr. 4289. besorgt die Exped. d. Blts.

Bekanntmachung.

4317. Auf Andringen von Gläubigern und in Folge rechtskräftigen Beschlusses wird das Anwesen des Johann Berchtenbreiter zum Kießling in Ehingen nunmehr wiederholt zum Verkaufe ausgeschrieben und ist hiezu

Mittwoch der 22te April l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

zu Ehingen im Hause des Schuldners Termin bestimmt, was den Gerichtsbekannten und unbekannten Betheiligten zur Wahrung ihrer Rechte hiemit eröffnet wird.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß dem Gerichte Unbekannte über Vermögen und Leumund sich gehörig auszuweisen haben, und der Zuschlag nach §. 64 des Hypothekengeſ. und der §§. 98 bis 101 des Prozeßgesetzes von 1837 sich richtet.

Das Berchtenbreiter'sche Gut, welches gerichtlich auf 7036 fl. incl. der nicht zur Versteigerung kommenden Mobilien geschätzt ist, besteht:

1) in dem ganz gemauerten Wohnhause unter einem Plattendache, Hofraum, Stadel und Stallung,
2) dem Wurz- und Grasgarten;
3) dem Schmiedgassenacker im Schlottfelde;
4) dem Hühlenacker;
5) dem Brückleacker;
6) dem Hößbauernacker im Schlottfelde;
7) dem Heldacker im Lohfelde;
8) dem Breitleacker;
9) dem Rohrbächeacker;
10) dem Steinhühleacker;
12) dem Sandacker;
13) dem Gängstelgacker;
14) dem Rohracker;
15) dem Heldacker aus dem Hößbauernhof;
16) dem Kreuzacker;
17) den Gemeindetheilen;
18) dem Kühlanmahd und
19) dem Forstmahd bei Illenmahd.

Die nähern Verhältnisse des Gutes können aus den Akten entnommen und eingesehen werden.

Wertingen den 4. März 1846.

Königliches Landgericht.
Frhr. v. Aretin.

Gläubiger-Vorladung.

4318. Die Wittwe Kreszenz Lutzenberger von Grünebaindt hat den Nachlaß ihres am 25sten Dezember v. Js. verlebten Ehemannes Andreas Lutzenberger nicht angetreten, sondern um Zusammenrufung der Gläubiger zum Versuch eines gütlichen Uebereinkommens gebeten, demzufolge werden sämmtliche Gläubiger des Defunkten auf

Mittwoch den 22. April l. Js.
früh 9 Uhr

zum unterfertigten Gerichte geladen, um ihre Forderungen anzumelden, und sich über die zu machenden Vorschläge zu erklären, und zwar unter dem Nachtheile, daß die Ausbleibenden dem Beschlusse der Erschienenen als beistimmend erachtet und die unbekannt bleibenden Gläubiger nicht weiter berücksichtiget werden.

Zusmarshausen den 18. März 1846.

Königl. Bayer. Landgericht.
Sondermann, Landr.

4323.24.a) In einer sehr schönen wohlhabenden Gegend Niederbayerns ist aus freier Hand eine reale Conditor-Gerechtsame sammt neugebautem Hause zu verkaufen. Näheres zu erfragen durch portofreie Briefe bei der Exped. d. Blts.

4336. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf das nächste Ziel einen Platz. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4320-21.a) Um das baulustige Publikum und etwa auch die hohen Baubehörden nicht länger im Irrthum zu lassen, als seien laut einer Ausschreibung in der Augsburger Abendzeitung No. 51. von Seite des Steinmetzmeisters Höllriegel in München nur in Scheisbach Steinbrüche, die je nach beliebigem Maaße zu liefern vermöchten, so wird hiemit notifizirt, daß mit Ausnahme des gelben Steines, blaue und graue Steine in jeder Dimension und Qualität in den Orten Benediktbeuern, Schlehdorf, besonders Groß- und Kleinweil, Zell in hinreichender Zahl zu haben sind, und man bittet um so mehr um zahlreiche Bestellung, als von diesen Orten aus leicht der Transport auf der Loisach geschehen kann und die dortigen Steinbruchbesitzer meistens kleine dürftige Söldner sind, und diese Steinbrüche ihren Haupterwerb abgeben müssen.

Kleinweil den 13. März 1846.

Ein Steinbruchbesitzer im Namen der Uebrigen.

(Westphäliner Schinken- und Zungen-Verkauf.)

3976-79.d) Ich zeige hiemit an, daß in meiner Handlung ein großes Quantum frischer Westphäliner-Schinken und Rindszungen in schönster Qualität angekommen ist, wovon die Schinken à 29 kr. p. ℔ u. Zungen fl. 1. pr. St. abgegeben werden. Zugleich empfehle ich neue Veroneser-Salami prima Sorte, was ich resp. Abnehmern hiemit mittheile, und um zahlreichen Zuspruch bitte.

B Bing,

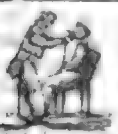
Prannersstraße Nr. 13.

Lieferungs-Akkord.

4318-19.) Mittwoch den 22. April d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in der Rechnungs-Kanzlei des königlichen Artillerie-Regiments Prinz Luitpold als Bedarf pro 1845/46 graue, dunkelblaue, ponceau und feinschwarze Tücher, Futterboy, Hemden-, gebleichte und ungebleichte Futterleinwand, Gradl, Kalbfelle, die Materialien zu Halbstiefeln und Bundschuhen, Vorschuhe, dann Kartätschen an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Die Bedingnisse werden den Lieferanten vor der Versteigerung bekannt gegeben.

München den 6. April 1846.



3697-99.c) Unterzeichneter ist gesonnen, seine reale Ehhaft-Baders-Gerechtsame in einem bedeutenden Pfarrdorfe und großen Gegend im kgl. Landgerichte Kelheim an der Donau, an einen Chirurgen oder approbirten Bader aus freier Hand zu verkaufen. Die Ehehaft beträgt 4 Schäffel Korn und 1 Schäffel Weizen, nebst einer freieigenen Wiese mit 89 Dezim. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Eigenthümer Johann Pichler, approbirter Bader in Teugen, pr. Post Saal.

4325-26.a) In dem gewerbsamen Markte Pfaffenberg, k. Landgerichts Mallersdorf, ist ein Tischler-Anwesen zu verkaufen. Das Haus ist von Grund aus neu aufgebaut. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Eigenthümer selbst

Gabriel Herrmann,

Tischlermeister in Pfaffenberg.

4345. Eine Person, welche schon mehrere Jahre als Köchin in Bräu- und großen Privathäusern diente, wünscht bis Ziel Georgi wieder einen Platz. Zu erfragen in der Neuhausergasse Nr. 45. im Peiechler-Laden.

4322. In einer bedeutenden volkreichen Hofmarkt unweit München, ist Familien-Verhältnisse wegen eine sich sehr gut rentirende uralte reale Ehehaft-Baderei zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus einem gutgebauten, sehr geräumigen, mit mehreren heizbaren Zimmern versehenen Wohnhause; dazu gehören noch einige hübsche Gärtchen, ein Krautstück und mehrere Klafter Forstrechtholz. Die Ehehaft wirft jährlich ab in Getreid circa 18 Schäffel, nebst noch andern namhaften Erträgnissen. Die Verbindlichkeiten und Lasten sind unbedeutend. Der ärztliche Distrikt mit der damit verbundenen Leichenbeschau zählt gegen 5000 Seelen und im ganzen Distrikte befindet sich sonst kein approbirtes ärztliches Individuum. Auch ist die Führung einer nicht unbedeutenden Handapotheke damit verbunden. Nähere Aufschlüsse ertheilt in mündlichen Anfragen oder frankirten Briefen Joh. Wer, Wundarzt und Geburtshelfer, wohnt in der Sendlingerstraße No. 38. in München.

4310-11.b) Ein Ober-Schweizer, der die Besorgung des Viehes sowohl als das Käsen gründlich versteht, wird gesucht, und kann sogleich eintreten. D. Uebr.

4172-74.c) Samstag den 18. April 1846 werden in der Frühe um 10 Uhr der königlichen Reitschule einige Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert. —

4343. Ein Landgütchen in der schön sten und gesündesten Lage ½ Std. von München, ist wegen Abreise unter dem Schätzungswerthe zu verkaufen; es besteht aus einem hübschen Landhause, Garten und circa 10 Tagw. Bau- u. Wiesgründen. Frankirte Adressen unter F. L. Nro. 4343. besorgt die Expedition dieses Blattes.

4403. Das Anwesen, Türkenstraße No. 27. ist unter billigsten Bedingnissen wegen immerwährenden Krankseins des Eigenthümers zu verkaufen. Solches besteht a) aus einem Bauplatze, auf welchem das s. g. Kellerloch bereits ausgegraben, und der hiedurch gewonnene Mauer- und Schweißsand vorräthig zu finden ist, welcher 55 Fuß breit und 45 Fuß tief ist; b) aus einem etwas größern Hofraum mit Pumpbrunnen, Wasserfaß zu 25 Eimer und Remisen. In diesem Hofraum steht das einstöckige Hinterhaus mit Keller, Speicher, dann Küche und 3 Zimmern zu ebener Erde und desgleichen über 1 Stiege; endlich c) in einem bestcultivirten, freien Garten mit 6 Bretter langen Fruhbetten, Obstbäumen und reich an Erde. — Der Garten ist 140 Fuß lang und 55 Fuß breit.

4346-48.a) Ein in der schönsten Lage der Theresienstraße gelegenes Haus mit einer herrlichen Aussicht in das Freie, ist eingetretener Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist im besten Zustande, hat einen großen Hofraum, einen Garten, Stallung für 3 Pferde, Remise, Kutscherzimmer, Heuboden, Waschhaus, Pumpbrunnen, Holzlege und überhaupt alle Bequemlichkeiten. Nähere Auskunft darüber wird in der englischen Apotheke über 1 Stiege täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr ertheilt.

Sommer-Kohl-Reps

zum Aussäen, so wie auch Reps-Kuchen empfiehlt

Jos. Seitz,

Oelfabrikant, Fürstenfelderstraße Nro. 9.

4350-51.a)

Neuestes Gartenbuch.

4393. Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist neu erschienen:

Die

bürgerliche Gartenkunst

oder praktische Anleitung zur zweckmäßigsten Anlage, Eintheilung und Bestellung der Haus- und Wirthschaftsgärten

nebst

einer umfassenden Zusammenstellung der hiezu tauglichsten Bäume, Sträucher und anderer Zierpflanzen, mit Angabe ihrer Höhe, der Art ihres Wuchses und ihrer Belaubung, der Blüthezeit u. Farbe u. a. m.

Ein Handbuch für Gartenbesitzer jeden Standes und Gewerbes, insbesondere aber für Handelsgärtner und solche, die sich der Gartenkunst widmen wollen.

Von **Eduard Schmidlin,**

Handelsgärtner.

Mit vielen Gartenplänen nebst Kostenüberschlägen, Zeichnungen zu Frühbeet- und Treiberei-Einrichtungen und anderen Figuren.

Subscr.-Preis für 42 Bogen mit 24 Tafeln, elegant und solid broch. 3 fl. 36 kr.

Dieses neue, vollständige und gediegene, bei schöner Ausstattung höchst preiswürdige Gartenbuch ist durch jede solide Buchhandlung sogleich zu beziehen; namentlich empfiehlt sich zu Bestellungen darauf **C. A. Fleischmann in München.**

Wichtige Anzeige für Oekonomen.

4352. Der Unterzeichnete hat den Verkauf des neuerfundenen, erprobten Mittels zur schnellen, leichten und sichern Vertilgung der Feldmäuse übernommen, vermittelst dessen mit einer Auslage von ohngefähr 9 kr. in einigen Minuten 1 Tagwerk Feld von Mäusen gänzlich befreit seyn kann.

Der große Schaden, den diese Thiere bereits im vergangenen Jahre angerichtet haben, und auch heuer zu befürchten steht, ist allgemein bekannt, und jeder Feld- und Gartenbesitzer wird gewiß eine kleine Mühe und Auslage nicht scheuen, um seine Saatfelder von diesen schädlichen Gästen zu befreien.

Der ganze Topf mit Gebrauchs-Anweisung hinlänglich für 6 Tagwerk Feld kostet 1 fl., der halbe 30 kr. Für Wiederverkäufer und bei Abnahme von 25 Töpfen 6 0/0 Rabatt.

München den 7. April 1846.

Ludwig Sittel,

Müllerstraße No. 31. am Einlaßthor.

4344. In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns ist ein ganz freistehendes, neugebautes, zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Stalle auf 8 Stück Vieh, dann geräumige Böden zum Trocknen auf 10 Zt. Hopfen, einem schönen Gemüs- u. Hausgarten, ferners 2 Tagwerk 63 Dezim. 3-mädige Wiese, 2 Tagwerk Hopfengarten bester Qualität, sammt meistens nur fichtenen Stangen, und wo man eine jährliche Erndte im Durchschnitt auf 8 Ztn. sicher hoffen kann, zu verkaufen. Dieses Anwesen eignet sich wegen seiner vortheilhaften Lage und Gegend besonders zum Hopfenhandel. Auch kann auf Verlangen ⅓ des Kaufschillings zu 3 pCt. liegen bleiben. Bemerkt wird noch, daß der Miethzins bis dato jährlich 60 fl. beträgt. D. Uebr.

4368. Ein Kanapee u. 6 Sessel, modern, mit Roßhaar u. Wolldamast, welche 90 fl. gekostet haben, und erst 3 Monate gebraucht sind, werden um 52 fl. verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

4301-03.b) **150** fl. werden gesucht zu Kautionleistung. D. Uebr.

Bad-Anzeige.

4314. Der Unterzeichnete hat, von hoher vorgesetzter Obrigkeit hiezu ermächtiget, im Markte Bruck eine Kalt-Wasser-Heilanstalt errichtet, und das Bad in dem ganz nahe an seinem Hause vorbeifließenden Wasser der Amper mit nicht unbedeutendem Aufwande eingerichtet. Hiemit glaubt derselbe einem lange gehegten Wunsche nicht blos der Einwohnerschaft des Marktes Bruck, sondern auch vieler Auswärtiger entgegen gekommen zu seyn. Die wohlthätigen Folgen, das Angenehme eines kalten Bades in dem klaren, milden Wasser der Amper ist hierorts hinlänglich bekannt und bedarf keiner Anrühmung; für Auswärtige nur bemerke ich, und beziehe mich deßfalls auf die unten folgenden glaubwürdigsten Zeugnisse, daß das Amper-Bad nicht bloß für gesunde Körper-Constitutionen besonders stärkend und abhärtend wirkt, sondern auch in vielen Krankheiten, als Scrophelleiden aller Art, Rheumatismen, Gicht, Nervenschwäche, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Bleichsucht, unregelmäßiger und schwacher Menstruation, die in Weißfluß auszuarten droht, u. s. w. sich höchst heilsam erwiesen hat. — Ganz besonders auffallende Wirkung machte das Bad bei folgenden Personen, die mich ermächtigten, ihre Namen zu nennen, und deren Heilung hierorts allgemein bekannt ist: 1) Corporal Hr. Alois Maunsödther im Invaliden-Hause zu Fürstenfeld mußte mit einem bösartigen Scrophelleiden behaftet, des Gehens gänzlich unfähig, in das Bad getragen werden, und erfreut sich jetzt vollkommener Gesundheit. 2) Die Invaliden Hr. Spiegl und Hr. Michael Wenz kamen in Krücken hieher, und sind jetzt nur durch den fleißigen Gebrauch von Amper-Bädern wieder vollkommen hergestellt. Unter solchen Verhältnissen sieht der Unterzeichnete recht zahlreichem Besuche seiner Bade-Anstalt während der Sommermonate entgegen; das Angenehme des hiesigen Marktes, der schönen Gegend, mit vielen überraschenden Punkten zu nähern und entferntern Ausflügen, der bequemen Reisegelegenheit auf der Eisenbahn, der guten und prompten Bedienung in den hiesigen Gasthäusern ist allenthalben bekannt, und erhöht nur den Reiz des hiesigen Aufenthalts.

Die Badanstalt kann von jetzt an stündlich benützt werden, wozu hiemit höflichst einladet

Bruck den 19. März 1846. Barth. Reichl, Chirurg, Geburtshelfer und Badinhaber.

Aerztliches Gutachten. Daß die kalten Bäder im hiesigen Flusse der Amper in arthritischen, rheumatischen und scrophulösen chronischen Leiden auffallend gute Dienste leisteten, und deßwegen eine Badeanstalt dahier sehr nützlich und zu wünschen wäre, dieses begutachtet hiemit dem Herrn Chirurg Reichl auf dessen Ansuchen

Fürstenfeldbruck den 11. Juli 1845. (L. S.) August Arnold, k. Regimentsarzt.

Obigem Gutachten stimmt in jeder Beziehung bei

Bruck den 11. Juli 1845. (L. S.) der k. Landgerichtsarzt Dr. Berger.

Aerztliches Zeugniß. Die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Kaltwasserbäder namentlich zur Sommerszeit leuchtet bereits Jedermann ein. Viele dürften aber nicht wissen, daß zu solchen Bädern das immer klare und milde Gebirgs- und Seewasser des Amperflusses ganz vorzüglich geeignet sey. Der Badgebrauch dieses Wassers wirkt nicht nur höchst wohlthätig durch Stärkung und Abhärtung auf Gesunde, sondern auch (wie Unterzeichneter während seiner mehrjährigen Praxis in Bruck oftmals zu beobachten Gelegenheit hatte) höchst heilkräftig auf verschiedene Krankheiten, namentlich auf Scrophelleiden, Gicht, Rheumatismen, Verdauungsbeschwerden, Nervenschwäche, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Bleichsucht, Menstruationsbeschwerden, die in Weißfluß auszuarten drohen u. s. w. Dieß bezeugt auf Verlangen

Vorst. Au den 14. März 1846. (L. S.) Dr. König, praktischer Arzt.

Zeugniß. Jahrelang litt ich an periodischem nervösen Gesichtsschmerz, der oft einen sehr heftigen Grad erreichte und alle angewendete ärztliche Hilfe war vergebens. Der beharrliche Gebrauch der Amperbäder allein hat mich davon vollkommen befreit. Dieß bezeugt nach Pflicht zur Empfehlung der Wahrheit gemäß

Bruck den 17. März 1846. Jos. Seitz, bgl. Bierbrauer.

Ankündigung.

4168-69. b) Die zwei unterzeichneten Lohnkutscher und Stellwagens-Concessions-Besitzer von München nach Starnberg und retour beginnen ihre regelmäßigen Fahrten am Ostermontag den 13. April.

Zur Bequemlichkeit eines verehrlichen Publikums sind folgende drei Bestellungs-Plätze errichtet:

1) im Augsburgerhof, ehemals Hubergarten;
2) Beim Gilgnwirth in der Sendlingergasse No. 41.;
3) Beim goldenen Lamm neben der Hauptwache.

Die Fahrt von München findet täglich um 6 Uhr Früh statt.

Die Abfahrt von Starnberg zurück um 6 Uhr Abends bei dem neuerbauten Gasthofe „zum Tutzingerhof“, ehemals alte Post.

Max Schießl und Niedermayer.

Gesuch.

4340. Ein solides Mädchen von mittlerem Alter, das schon als Ladnerin gedient hat, wird in gleicher Eigenschaft aufs Land gesucht; sie soll zugleich das Hauswesen führen können. D. Uebr.

3641-43. c) In der nächsten Umgebung von München ist ein kleines ludeigenes Landgütchen, bestehend aus den im besten Zustande befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, 38 Tagw. 8 Dez. gut cultivirten Gründen aus freier Hand zu verkaufen. Der Rustikalbesitz enthält 15 Tagw. 10 Dez. meistens schlagbares Holz, 7 Tagw. 67 Dez. Wiesen und 15 Tagw. 31 Dez. Ackergrund. Auf diesem Besitze könnten beiläufig 4000 fl. liegen bleiben.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den

königl. Advokaten Beul in Mühldorf.

4318.29 a) Man sucht 2000 fl. unter billigen Bedingnissen aufzunehmen. D. Ue.

4140-42. a) Zwei große Keller im Vorder- und Hintergebäude des Museums, jeder zu 3 Abtheilungen und mit einem Vorplatze sind vom nächsten Ziele an zu vermiethen. Das Nähere ist beim Sekretär der Gesellschaft zu erfragen.

3096-98. c) In der Stadt Freysing ist ein 3stöckiges Haus in gutem baulichen Zustande billig zu verkaufen, wobei ein Tändlergeschäft ausgeübt werden kann, auf welches der Verkäufer verzichtet. Zu bemerken ist, daß gegenwärtig nur eine Tändlerei im Betriebe steht. Das Haus befindet sich in der Hauptstrasse, und hat zwei elegante Läden, ist für jeden Geschäftsmann geeignet, und kann die Hälfte des Kaufschillings darauf liegen bleiben. Das Uebrige bei der Expedition dieses Blattes in frankirten Briefen.

4335. Jedermann wird hiemit ersucht, auf meinen Namen Niemanden etwas zu borgen, indem ich durchaus für nichts hafte. — Dachau am 5. April 1846.

Jakob Arnold, Bürger und Zimmermann.

3177-79. c) In einem hübschen Marktflecken des k. Ldg. Eggenfelden, ist eine reale Schneider-Gerechtsame nebst einem neugebauten, zweistöckigen gemauerten Wohnhause, mit oder ohne Obstgarten, um möglichst billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Briefe ertheilt hierüber nähern Aufschluß der Eigenthümer Dominikus Stinglhammer, Schneidermeister in Wurmannsquick.

Anwesens Verkauf.

4334. Es ist eine im besten Betriebe stehende Gast- und Tafernwirthschaft wegen Familien-Verhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4310. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im Markte Reisbach befindliches Anwesen mit realer Sattlergerechtsame, Haus, Wurz- und Baumgarten, dann Gemeindeholz und Moostheil aus freier Hand zu verkaufen. Preis 2400 fl. Kaufslustige wollen sich portofrei wenden an

Lorenz Zehfellner, Sattlermeister in Reisbach im Vilsthale.

3566-67. c) In Nro. 62½. der Türkenstraße ist der zweite Stock des Hauses Nr. 62½. an Georgi zu vermiethen. Es besteht diese Wohnung mit separatem Stiegenhause, aus einem Vorzimmer und neun heizbaren Zimmern, worunter ein großer Salon sich befindet, dann Küche mit Sparherd, Speisekammer, Keller, Holzlege, Bodenantheil mit Magdkammer, laufendem Brunnen mit Brunnthaler-Wasser. Im Nachbarhause unter den Fenstern dieser Wohnung ist Waschhaus-Antheil, Pferdestallung und Wagenremise billig zu bekommen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Portier von Nro. 62½. und bei Madame Berger in Nr. 8. der Glückstraße.

4337. Es werden fl **1500** gegen solide Hypotheke in der ersten Hälfte der Schätzung aufzunehmen gesucht. Dagegen sind fl. **20,000** auf Ewiggilt anzulegen.

4129.30. b) Wegen Abreise ist eine sehr schöne Wohnung (an der Sonnenseite gelegen) mit 4 Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Waschhaus und übrigen Bequemlichkeiten um den Preis von 170 fl jährlich zu verstiften. Das Nähere am Graben zwischen dem Joseph- und Sendlingerthore Nr. 5. über 2 Stiegen.

4379.80. a) Zwei Malergehilfen, ein Anstreicher und ein Zimmermaler können gegen annehmbare Bedingnisse bei Unterzeichnetem sogleich Beschäftigung finden.

Mühldorf den 7. April 1846.

Johann Dam, Maler.

4381-83. a) Der Unterzeichnete eröffnet am 18. dieses Monats seine Stellwagenfahrten zwischen Starnberg & München und zwar täglich
von Starnberg nach München um 6 Uhr Abends, und den andern Tag von München nach Starnberg zurück um 6 Uhr Morgens jedesmal à Person 30 kr.
Die zweite Fahrt vom 20. dieses Monats an von Starnberg nach München um 6 Uhr Morgens, und denselben Tag Nachmittags nach Starnberg zurück um 4 Uhr Abends, jedesmal à Person 36 kr.
Die Abfahrten sind in München vom Stachusgarten aus, wo auch vom Marqueur die Billets abzuverlangen sind. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Starnberg den 8. April 1846.
A. Pellet, Posthalter.

4145-46. b) Eine Hausmagd kann aufs kommende Ziel Georgi einen Platz erhalten. D. Uebr.

4338-39. a) Es sind mehrere Bauplätze zu verkaufen, und das Uebrige Promenadestraße Nr. 14. über 1 Stiege zu erfrag.

4090-92. b) In Untersendling Nro. 43. sind 3 junge, reine Hunde, kleinster englischer Race, zu verkaufen. D. Uebr.

4332-33. a) In Haidhausen ist ein Haus mit Stallung um den Preis von 2100 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

3898-900. c) Eine Herberge, nahe bei der Stadt, ist Verhältnisse wegen zu verkaufen. D. Uebr.

4331. In der Sternstraße am Lehel ist ein Haus mit Garten wegen Sterbfall zu verkaufen. Kaufspreis 3600 fl. Zu erfragen in der Blumenstraße Nr. 7. a. über einer Stiege links.

4184-85. b) Eine in ganz gutem Zustande sich befindende Orgel, 12 Schuh hoch, mit 3 Registern, für eine Landkirche geeignet, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4327. In Nymphenburg Nr. 2. an der Allee sind zwei schöne Wohnungen bis 1. Mai zu beziehen.

4330. Eine solide Person sucht bei einem Herrn als Haushälterin oder bei einer ruhigen Familie einen Dienst. D. Uebr.

4165-67. b) Unerwarteter Verhältnisse wegen ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche rc. gegen billige Miethe sogleich zu beziehen. Das Nähere im Laden des Herrn Strickwaarenhändlers Stolz am Rindermarkt Nr. 15.

4353. Zu einem Vergolder wird ein Lehrjunge gesucht. D. Uebr.

Schulstellentausch.

4162-63. b) Ein im 10. J. auf seinem Dienste stehender Schulmann wünscht seinen Platz zu wechseln. Fassion weit über 400 fl. Näheres in freien Briefen bei der Expedition dieses Blattes.

4354. Eine verlässige Magd, welche auch zu kochen versteht, kann zu Georgi in Dienst treten. D. Uebr.

4160-61. b) Luitpoldstraße, Eingang der Schützenstr. Nr. 16. b. sind 2 schöne Wohnungen auf Georgi zu beziehen. Auch ist ein gut erhaltener Bassin von Eichenholz mit eisernen Reifen billig zu verkaufen.

4355. Ein junger Pünscher mit grünem Halsbande Polizey-Zeichen Nro. 2092. hat sich verlaufen. Abzugeben Sendlingergasse Nr. 10. über 1 Stg. gegen Erkenntlichkeit.

4361. Auf einen Lebensversicherungsschein zu 1500 fl. werden **1000** fl. gegen jährliche Rückzahlung von 100 fl. nebst den treffenden Zinsen, aufzunehmen gesucht. Das Uebrige.

4370-71. a) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Ratt-, Scheer- u. Feldmäuse, gegen Schwaben-, Schaben-, Wanzen- und Russen-Käfer. Sie sind beständig u. allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Floßmeister Xav. Heiß, Landstraße Nr. 3. über 2 Stiegen neben dem grünen Baum.
Lorenz Schiegl in München.

3819-21. a) Ein Kandidat der Jurisprudenz, der vollkommen französisch und englisch spricht, seine Ausbildung in ersterer Sprache an der Akademie in Paris erhalten, und schon in einem gräflichen Hause als Hofmeister gestanden hat, wünscht unter sehr geringen Ansprüchen eine Hauslehrerstelle in München. Zugleich können die besten Zeugnisse und Empfehlungen vorgelegt werden. Gef. schriftliche Anträge unter der Chiffre Ch. de St. Nro. 3819. besorgt die Expedition dieses Blattes.

4356. Ein solides Mädchen, das noch fremd ist, auch sehr gut nähen kann, und schon als Kindsmädchen gedient hat, wünscht in dieser Eigenschaft einen Dienst. D. Ue.

3970-71. c) Gegen annehmbare Bedingnisse werden **800** fl. auf ein reales Recht zu 5 pCt. gesucht. D. Uebr.

4357. Drei schwarze Mantillen, eine seidene und 2 wollene, nebst einem Trauer-Pers-Oberrock sind zu verkaufen. D. Ueb.

4105-07. b) In der Schönfeldstraße Nr. 17. B. sind die Wohnungen im 1. und II. Stocke, mit allen Bequemlichkeiten versehen, auf Georgi zu vermiethen. Auch kann hiezu auf Verlangen eine Stallung auf zwei Pferde mit Remise und Kutscher-Zimmer abgegeben werden. Zu erfragen im Hause daselbst zu ebener Erde.

4358. Ein junger mit guten Zeugnissen versehener Gärtner wünscht einen Platz. Das Uebrige.

Warnung.

4098-99. b) Wer meinem Sohne Georg Kröninger, seiner Profession ein Hufschmid, etwas borgt, hat von mir durchaus keine Zahlung zu gewärtigen, wornach sich Jedermann achten kann.
Langdorf den 29. März 1846.
Georg Kröninger,
Hufschmid in Langdorf, königl. Landg. Regen.

4359. Eine redliche Hausmagd, die gute Zeugnisse besitzt, sucht aufs Ziel einen Platz. D. Uebr.

3413. c) Eine einspännige Equipage mit fehlerfreiem Pferde, und gut erhaltenem, dauerhaften Chaischen, nebst Stallrequisiten ist zu verkaufen.

3891-93. c) **5000** fl. sind als erste Ewiggeldpost in der Stadt sogleich ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

4367. Auf einen sichern Bürgen werden **300** fl. gesucht. D. Uebr.

Die Niederlage der Nürnberger-Tapeten-Fabrik

in der Perusagasse zu München empfiehlt sich einem hohen Adel und sehr verehrlichen Publikum zur gefälligen Abnahme ihres Fabrikates mit dem Bemerken, daß auch Tapeten von 14 Kreuzer bis zu 6 Gulden die Rolle bei ihr zu haben sind. 3869-71. c)

4387. Bei einem Kistlermeister kann ein Knabe in die Lehre treten. D. Uebr.

4366. Eine gut erhaltene große Bettlade von Nußbaumholz, und ein runder Tisch sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

4377. Der Unterzeichnete empfiehlt seine Naturbleiche, ohne sich vorerst über den Gebrauch der Clor- u. Schnellbleicherei zu entschuldigen, da nach vieljähriger Ueberzeugung meiner verehrlichen Kunden, selbe als ächt erprobt wurde.
Joh. Bapt. Neumayr,
kgl. Hofwäscher und Bleicher in der Baumstraße Nro. 14. Isarvorstadt vis-à-vis der sogenannten Stadtbleiche.

Stellwagenfahrt zwischen Aibling und Rosenheim.

3938-40. c) Der ergebenst Unterzeichnete fährt in den Monaten May incl. Oktober nach Rosenheim und zurück wie folgt:
Abfahrt v. Aibling jeden Donnerstag früh 6 U.
Abgang von Rosenheim Mittag 12 Uhr.
Abfahrt v. Aibling jed. Sonntag Mittag 12 U.
Abgang von Rosenheim Abends 6 Uhr.
Balthasar Mitterer,
bbgl. Lohnkutscher in Aibling.

4369. Ein solider Mann mit einigem Vermögen wird unter vortheilhaften Bedingnissen sogleich als Geschäftsführer ges.

4361-63. a) Eine halbe Stunde von München ist eine Oekonomie mit Ziegelstadel zu verkaufen. D. Uebr.

4364. In der Weinstraße Nr. 10. über 2 Stiegen vorwärts kann ein schönes, eingerichtetes Zimmer sogleich bezogen werd.

4365. Dienstag den 14. April werden in der Sendlingergasse Nr. 5. über 2 Stiegen Nachmittags von 2 — 6 Uhr verschiedene Meubel, als: Betten, Stockuhren, Küchengeräthe und sonstige Hausfahrnisse gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

4388. In der Kanalstraße Nr. 3. ist eine Wohnung über 1 Stiege auf Georgi um 80 fl. zu vermiethen.

4389. Am Palm-Sonntag blieb Wiesers Gebetbuch in der St. Ludwigspfarrkirche auf einer Bank liegen. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe Nro. 12. in der Schönfeldstraße gegen Belohnung abzugeben.

4390. Ein junger Bursche vom Lande, welcher in der Bauernarbeit sehr geübt ist, sucht einen Platz als Hausknecht. Zu erfragen in der Sendlingergasse Nro. 22. über 2 Stiegen rückwärts.

4384. In Nymphenburg Nr. 27. ist eine Gais mit 2 Kitzln zu verkaufen.

4385. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das schon länger hier dient, gute Hausmannskost kochen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht hier oder auf dem Lande einen Platz. D. Uebr.

4378. Eine ehrliche, fleißige, gesunde Hausmagd wird fürs Ziel Georgi gesucht. Das Uebrige.

4213-14. a) Theresienstraße Nro. 6. ist eine Stallung auf 4 Pferde sogleich zu beziehen; kann auch einzeln abgegeben werden. Das Nähere über 1 Stiege.

Gottgefällige Gaben.

Ein armer Mann, seit 2 Jahren an das Krankenbett geheftet, hülflos und elend harret sehnsuchtsvoll auf die Unterstützung edler Menschenfreunde. Die Landbötin wagt für den Bedrängten bei ihren großherzigen Gönnern eine Fürbitte einzulegen. Die Dankesthränen des Unglücklichen werden dann so viele Fürsprecher bei dem allgütigen Vergelter alles Guten seyn. Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl.

Von einem Ungenannten „zum Osterei für Arme" 5 fl.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Dienstag den 14. April. № 45. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Ostersonntag Abends war großes Concert am königl. Hofe.

Se. K. Hoh. der Erbprinz (Sohn Sr. K. Hoh. unsers Kronprinzen) wird (laut Allg. Ztg.), falls kein Hinderniß eintritt, noch im Laufe dieses Monats unter Obsorge des ihn begleitenden Leibarztes Dr. v. Gietl die Reise zu seinen durchlauchtigsten Eltern antreten. Das fürstliche Kind, blühend und gedeihend, ward in den jüngsten Tagen mit dem bestem Erfolge geimpft.

* In der am Palmsonntage von den Mitgliedern der k. Hofkapelle gegebenen Concerte wurde Beethovens neunte Sinfonie mit Chören und eine Cantate von Weber „Kampf und Sieg“ zur Aufführung gebracht. Die zahlreiche Versammlung, die sich dabei eingefunden, sah sich durch die Anwesenheit der Allerhöchsten Herrschaften verherrlicht, und spendete einmüthige Beifallsbezeugungen dem Werthe dieser geistvollen Schöpfungen, so wie deren kunstreicher Ausführung. — Mit diesem, gewöhnlich ausser Abonnement gegebenen Concerte schließt sich der Cyclus von Produktionen größerer und ernsterer Art im Gebiete der episch-dramatischen Musik; wogegen dann die Charwoche in allen Kirchen heilige Gesänge, fast ausschließlich nur mehrstimmige Vokalsätze, veranlaßt, die zum größten Theile von mächtiger und tiefergreifender Wirkung sind. In der Allerheiligen-Hofkirche, in der Metropole zu U. L. Frau, dann in der St. Ludwigs-Pfarr- und St. Michaels-Hofkirche hatten solche Gesänge statt, welche theils von ältern Meistern: Allegri, Orlando Lasso, Thomas Basi rc., theils aber auch von hiesigen Tonsetzern: Aiblinger, Ett und Pentenrieder herrührten. Die Bevölkerung unserer Stadt pilgert an diesen Tagen ernster Betrachtung und der Trauer, im schwarzen Kleide von einer Kirche zur andern, um den zu verschiedenen Stunden statthabenden religiösen Handlungen anzuwohnen, die uns die Leidenstage unsers Erlösers vergegenwärtigen.

* München. Ueberall im Zollvereine, und nicht bloß in Süddeutschland, erheben sich Stimmen für Einführung eines den gegenwärtigen Verhältnissen angemessenen Schutzzollsystems zu Gunsten der in mancher Beziehung bedrängten Industrie, weßhalb wir es für angemessen erachten, noch einmal auf die Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten in der XXXVI. und XXXVII. öffentlichen Sitzung über „den mit Belgien und dem Zollvereine abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrag, über den für 1846, 1847 und 1848 geltenden Zolltarif und die hierauf bezügliche Verordnung vom 31. Oktbr. 1845, und über die Zollverhältnisse für die Zukunft“ zurückzukommen. Wir haben bereits gemeldet, daß dem Vertrage mit Belgien so wie dem Zolltarise nebst der bezüglichen Verordnung die Zustimmung der Kammer ertheilt worden sey, und geben nun einen gedrängten Auszug der Berathung selbst. Von der Bühne aus sprachen über den Gegenstand, welchen der Ausschuß-Referent Hr. Abgeordnete Neuffer in höchst interessanter Weise beleuchtet hatte, die Herren Abgeordneten Frhr. v. Schäzler und Leupold. In seiner ausführlichen Rede äußerte Frhr. v. Schäzler unter Andern: Dem mit Belgien abgeschlossenen Vereine gebe er seine Zustimmung; dabei gebiete ihm ein innerer Drang, zu Gunsten der bedrängten Vereins-Industrie in einem Augenblicke seine Stimme zu erheben, wo es doppelte Pflicht sey, in den deutschen Ständeversammlungen kräftige Worte für deren Schutz ertönen zu lassen. Auch dem Zolltarise pro 1846, 1847 und 1848 gebe er seine Zustimmung, doch nur mit schwerem Herzen, da dieser Tarif so unendlich weit davon entfernt wäre, den gerechten und billigen Forderungen der Industriellen zu entsprechen, und so viele wohlbegründete Erwartungen habe unerfüllt gelassen, woran jedoch unsere Regierung, welche die wahren Interessen des Vaterlandes erkannt, und mit Beharrlichkeit vertreten, keinerlei Schuld trage. — Der Redner erwähnt des Antheils, den er selbst an Emporbringung der Industrie genommen, und verweilt dann bei den Resultaten der jüngsten Zoll-Conferenz in Karlsruhe. Die Resultate dieser Conferenz, äußerte derselbe, hätten alle Industriefreunde auf das Schmerzlichste berühren müssen; und geschähe nicht etwas Befriedigendes auf der demnächstigen Zollconferenz in Berlin, so müßten mehrere Industriezweige, die sich namentlich erst neulich in Bayern entwickelt, auf das Nachtheiligste davon berührt werden. Alle Industriebetheiligten hätten mit Vertrauen auf den Congreß in Karlsruhe geblickt, und gehofft, man würde den billigen Anforderungen der Industriellen in Betreff der höhern Schutzzölle entsprechen, was namentlich für die inländischen Baumwollspinnereien von der höchsten Bedeutung sey; man hätte gehofft, daß nun nach den Erfahrungen hinsichtlich der Stuttgarter Zollconferenz von 1842, die preußischen Finanzmänner gern zu einer mäßigen Erhöhung des Zolles auf Twist und Warps und dadurch zur Hebung der Baumwollspinnerei die Hand bieten würden. — Diese Hoffnung, sowie viele andere seyen aber unerfüllt geblieben, der neue Zolltarif habe — England ausgenommen, allgemein unbefriedigt gelassen.— Im weiteren Verfolge seines Vortrages bemerkt der Redner, wie man in Preußen bei Bekanntmachung der Resultate der Karlsruher Conferenz sehr Unrecht gehabt habe, das ungünstige Resultat dieser Conferenz gerade denjenigen Staaten (Bayern, Württemberg, Baden) beimessen zu wollen, welche für das wahre Beste der Industriellen aller Vereins-Staaten hätten sorgen wollen, und fügt dann bei: „Ich „könnte Ihnen, meine Herren, Briefe auch aus Preußen und „Sachsen vorweisen, worin die Chefs großartiger Fabrik-Etablissements sich äußerst dankbar gegen unsern erhabenen Monarchen aussprechen, den sie nicht bloß als den Gründer des Zoll-„Vereins, sondern auch als dessen Erhalter und Beförderer an-„erkennen.“— Frhr. v. Schäzler führt dann den Beweis, wie es eine unrichtige Behauptung sey, als hätten die genannten süddeutschen Regierungen solche Tariferhöhungen verlangt, welche irgend ein Bedenken hervorzurufen geeignet wären, erinnert dabei, daß die Beschlüsse der Conferenz auch diesesmal, wie im Jahre 1842, wieder früher in englischen Blättern seyen mitgetheilt worden, ehe man auf dem Continent etwas davon gewußt, und daß der englische Gesandte in Karlsruhe nach Beendigung der Zollconferenz sämmtliche Mitglieder derselben zu einem Festdiner in einem öffentlichen Gasthause eingeladen hatte, welche Einladung man erst nach gepflogener Berathung abgelehnt hätte, weist auf den Gang und das Verfahren Englands dem Zollverein gegenüber hin und sagt am Schlusse der höchst schätzbaren und

belehrende Aufschlüsse bietenden, für den Raum unseres Blattes aber zu ausgedehnten Rede: Aufgabe des Zollvereins sey es vor Allem, die Folgen der neuen englischen Handelsfreiheit zu erwägen, erst das bei uns Bestehende zu sichern, und sich zu überzeugen, daß es seit der vom englischen Premierminister Sir Robert Peel im Parlament gemachten Vorschläge nur ein um so dringenderes Bedürfniß geworden sey, unsere Industrie kräftiger zu schützen und sich durch keine Täuschungen der Reciprocität (Gegenseitigkeit) täuschen zu lassen; die Industrie sey im Augenblicke in Teutschland das nothwendigste Glied im Kreise der Gewerbe, seit uns die Hoffnung abgeschnitten werde, durch große Ausfuhr von Agrikultur-Produkten noch unsere großen Bezüge fremder überseeischer Artikel zu bezahlen und der wachsenden Bevölkerung im Landbau neue Erwerbsquellen zuzuweisen; es bleibe nun nichts übrig, als eines Theils durch Förderung der Industrie neue Absatzquellen für unsere Landwirthe zu schaffen, andern Theils unsern Bedarf an Fabrikaten selbst zu erzeugen. Das gemäßigte Zollschutzsystem, schließt der Redner, welches an Bayern, Württemberg und Baden so kräftige Vertreter habe, werde auch im Zollvereine noch die Oberhand gewinnen, wodurch die Möglichkeit gegeben sey, Teutschlands Wohlstand und Arbeits-Erwerb zu heben, und die Elemente unseres materiellen Wohlstandes fest zu begründen. — Der Rede des Frhrn. v. Schäzler gegenüber bemerkte der Abg. Bestelmeyer: Ein Vertrag, wie der in Frage stehende, vermöchte nicht jeden Staat in gleicher Weise zu bedenken; jeder Industriezweig wolle seine Interessen gewahrt wissen; Einer müsse dem Andern ein Opfer bringen; das allgemeine Wohl liege noch nicht in dem Schutze der Baumwollspinnereien, und ein Industriezweig, der mit der Zeit nicht auch ohne Zoll gedeihen könnte, verdiente auch keinen Schutzzoll u. s. f. Das Resultat der ganzen Berathung haben wir bereits früher und auch oben angegeben, sowie die Beschlüsse der Kammer über die Postulate in Beziehung auf die Zollverhältnisse für die Zukunft in der bayer. Landbötin Nro 43. Seite 350 mitgetheilt. —

Dem Vernehmen nach errichtet der Armenpflegschaftsrath zu Nürnberg ein Institut, in welchem Knaben nach beendigten Schulstunden, um dem müßigen Herumziehen in den Strassen entrissen zu werden, auf eine ihrem Alter und ihren Kräften angemessene Weise beschäftigt werden.

Die beiden erledigten Benefizien Altenburg und Wildenholzen, Dekanats Steinhöring, sollen nunmehr definitiv besetzt werden. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 20. März an, bei Sr. Excell. dem Hochwürd. Herrn Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt der hochwürdigste Herr Carl Graf Oppizzoni (geb. zu Mailand 15. April 1769), Erzbischof von Bologna seit 20. Sept. 1802 und ältester Cardinalpriester seit 26. März 1804, das 78ste Lebensjahr.

Das Mannh. Journ. läßt sich „vom Main, 5. April" schreiben: „Nach Briefen aus Berlin dürfte die nächste Zoll-Conferenz im Monat Mai daselbst zusammentreten, Allem Anscheine nach ist in höhern Verwaltungsregionen über die zu verfolgende Vereinspolitik eine bedeutende Umstimmung vorgegangen. Man wird deßhalb den Anträgen der süddeutschen Vereinsstaaten auf Erhöhung der Garnzölle u. s. w. bei der nächsten Conferenz nicht mehr, wie früher, schroff entgegentreten, sondern einer billigen Ausgleichung der Frage durch Gewährung eines angemessenen Schutzes die Zustimmung nicht versagen. Auch in den andern schwebenden Fragen über die allgemeine politische Haltung des Zollvereins nach Aussen zeigt sich eine größere Gefügigkeit und Nachgiebigkeit. So ist unter Anderm der bereits zu den Akten gelegte Entwurf eines Differential-Zollsystems wieder aufgenommen und von Neuem in Berathung gezogen worden. Hr. v. Rönne selbst hat wieder größeren Einfluß und größere Geltung erlangt, und so darf man hoffen, daß der Zollverein endlich Dasjenige, was ihm am Meisten Noth thut, ein festes System, erreichen wird." (N. K.)

Einer Mittheilung der „Weserzeitung" zufolge würde Hr. v. Bochhammer, bekanntlich Abgeordneter Preußens bei der letzten Zollconferenz in Karlsruhe, der neuen Conferenz der Vereinsstaaten in Berlin nicht beiwohnen, ein Umstand, aus dem man schließen will, daß auch die Abgeordneten Bayerns und Württembergs gewechselt würden, da ein darauf bezüglicher Antrag von Preußen in München und Stuttgart längst gestellt sey.

Die Kölner Zeitung schreibt aus Berlin vom 2. April: Wider Erwarten wird Krakau's Schicksal jetzt in Berlin verhandelt. Von dem Eintreffen des russischen Generals von Berg hier haben die Zeitungen berichtet. Seine Sendung betrifft den erwähnten Freistaat. Der (gleichfalls schon angelangte) Graf Fiquelmont ist der dießfällige österreichische Abgesandte, und preußischer Seits hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Canitz, den Auftrag dazu. Eine Sitzung ist bereits gehalten und der Beschluß dieser: Krakau bleibt vor wie nach ein freier Staat; aber Militär darf er nicht halten, seine Milizen nicht reorganisiren. Abwechselnd werden die drei Schutzmächte eine militärische Besatzung in der Stadt haben. Das alte k. Schloß wird in eine Art Citadelle umgeschaffen und ein Artilleriepark davor errichtet. So weit bis heute. Uebrigens kann versichert werden, daß Preußen sich auf's Angelegentlichste für das Schicksal der polnischen Insurgenten interessirt.

Prinz Waldemar von Preußen (Bruder Ihrer K. Hoh. der Frau Kronprinzessin von Bayern) hat mit den Offizieren seines Gefolges auch an dem Treffen gegen die Sikhs bei Sobraon Theil genommen. Der Bericht Sir H. Gough's erwähnt ihrer in den Worten: „Wir waren in dieser Schlacht wieder beehrt mit der Gegenwart des Prinzen Waldemar von Preußen und der beiden Edelleute seines Gefolges, der Grafen Oriola und Gröben. Hier, wie bei Mudki und Ferosschah, begnügten diese unsere ausgezeichneten Gäste sich nicht mit dem Anblick des Gefechtes aus der Ferne, sondern man sah sie, so lange der Kampf dauerte, im Vordertreffen, wo immer die Gefahr am Größten war." — Der ehemal. preuß. Offizier Schlimbach, von dem es kürzlich hieß, er habe die Artillerie der Sikhs in den letzten Schlachten gegen die Engländer kommandirt, dürfte doch an den Waffenthaten der indischen Helden unschuldig seyn, da es sich herausstellt, daß er seit seiner Rückkehr aus Aegypten, d. h. bereits seit mehreren Jahren — sich in der Irrenanstalt zu Siegburg befindet. —

Münster, 3. April. Der hiesige k. Bankdirektor ist verschwunden, und das bedeutende Bankierhaus C. Landgräber hat sich für bankerutt erklärt, dem noch ein zweites nachgefolgt ist.

Leipzig, den 6. April. Unsere Saaten stehen prachtvoll und eröffnen die Aussicht auf eine zeitige und ausgezeichnete Ernte. Deßhalb fallen die Getreidepreise auch mehr und mehr. Ein Mangel an Getreide ist bei uns durchaus nicht vorhanden. Auf den größeren Gütern liegen noch bedeutende Vorräthe Getreide unausgedroschen, weil man keine Arbeiter finden kann. Alles strömt nach den Eisenbahnen, und die Landwirthe klagen deshalb sehr über Mangel an Dienstboten und Taglöhnern.

In Leipzig geht man damit um, einen Verein gegen Wucher zu gründen.

Die hannöversche Regierung hat der Hauptstadt Hannover bewilligt, Papiergeld auszugeben und zwar im Betrage von 208,000 Thalern, während die Stadt 400,000 wünschte. Der Minister des Innern verweigerte auch die erste Summe, der König genehmigte sie aber, da die Stadt die großen Ausgaben bei ihrer fortwährenden Erweiterung sonst nicht zu decken vermochte. (Hamb. C.)

Der Spielpächter Blanc zu Homburg v. d. H. muß wohl wegen etwa bevorstehender Aufhebung der öffentlichen Spielbanken in den deutschen Bädern noch keine Besorgnisse hegen. Wenigstens hat er erst kürzlich einen eigenen Sachverständigen für die Abschätzung von Juwelen und andern Kostbarkeiten bestellt, die bei dem Wechselcomptoir der Spielbank in Versatz gegeben werden. Der Buchhalter Blancs bezieht jährlich 2700 fl. Gehalt.

Der Priester Karl Mayer aus Trochtelfingen (Fürstenthum Sigmaringen) ist in Neuhausen (Württemberg) am 6. d. M. durch Ablegung des tridentinischen Glaubensbekenntnisses und den Empfang der Sakramente öffentlich in Gegenwart dreier Geistlichen und der Ortsvorstände aus der Ronge'sche Sekte in den Schooß der römisch-katholischen Kirche zurückgekehrt. (Sch. M.)

Das Domkapitel in Rottenburg (Württemberg) hat ein Circular erlassen, worin um milde Gaben für die armen Franziskaner am hl. Grabe in Jerusalem gebeten wird.

Lissabon, 30. März. Das portugiesische Ministerium hat den Cortes ein Gesetz vorgeschlagen, wornach, im Fall des Ablebens der Königin, die alte Prinzessin-Regentin Donna Isabel Maria und ihre Schwester die Marquise von Loulé von der Regentschaft ausgeschlossen, und diese dem Vater des Kronprinzen, König Ferdinand, übertragen werden soll. (A. Z.)

Das „Eco del Comercio" behauptet, in Spanien komme auf 21 Militärs ein General.

O'Connell begründete in der Sitzung der Gemeinen vom 4. d. seinen Gegenantrag gegen die erste Verlesung der Bill zum Schutz von Leben und Eigenthum durch eine lange Rede. „Ich bestreite nicht, sagte er unter anderm daß es in Irland Ruhestörungen und Verbrechen giebt; aber ich läugne die Zweckdienlichkeit des Abhülfemittels, welches die Regierung anwenden will, und wünsche dessen Abänderung. Noch nie hat ein Land vom andern so arge Bedrückung erlitten, als Irland von England. Die Armen in Irland bilden mehr als ein Viertel der ganzen Bevölkerung, und jedes Jahr kommen Massen derselben durch die grausamen Wirkungen des Austreibungs-Systems vor Mangel um. Sir J. Graham hat gesagt, daß die in Irland verübten Mordthaten eine Schmach für unser Christenthum seyen; ich sage, daß der Zustand des irischen Landvolks eine Schmach für unsere Gesetzgebung ist. England hat Irland schlecht regiert und dadurch die irischen Verbrechen selbst veranlaßt. In Folge des Austreibungssystems sind seit fünf Jahren in der einzigen Grafschaft Tipperary 120,000 Personen von Haus und Hof verjagt worden.

Charakteristisch ist folgende Stelle aus Freemann's Journal, dem Hauptorgan der Repealer. Das Blatt erzählt, daß die Auswanderung nach Amerika, die in Irland mit jedem Frühjahr, wie periodische Erleichterung der Ueberbevölkerung eintritt, dies Jahr sich zahlreicher als je vorbereitet, und fügt dann folgendes hiezu: „An einige dieser Auswanderer wurde jüngst die Frage gerichtet, ob sie nicht aus Furcht vor einem Kriege mit Amerika im Lande bleiben wollten? Nein, war die einstimmige Antwort; wir haben in Irland nichts, wofür wir kämpfen sollten; wir geben unser Herz und unsere Hände dem Lande, wo unsere Arbeit auf eine angemessene Belohnung rechnen kann; und wenn wir kämpfen müssen, so soll es für das Land seyn, das uns beschützt und ernährt, — für Amerika. Und diese Gefühle sind die der sämmtlichen Tausende kühner und ehrenhafter Männer, die ihr Vaterland verlassen."

Der Titel, unter welchem Sir Henry Hardinge (der Sieger in Indien) zur Peerswürde erhoben werden soll, wird, heißt es, Lord (Baron) Penshurst v. Penshurst (in der Grafschaft Kent) seyn. Nach englischem Begriff muß aller Adel einen realen Boden haben. Titel ohne Mittel sind dem Engländer lächerlich.

Der Missionär Dr. Joseph Wolff prophezeit, nach seiner an Ort und Stelle gesammelten Kenntniß von der Lage der Dinge, daß die Engländer im Pendschab leichtes Spiel haben werden, da die dortigen Mohammedaner und Hindu aus religiösen Ursachen die Sikh, von denen sie despotisch beherrscht werden, gleichmäßig hassen. Wolff räth das Pendschab für England in Besitz zu nehmen und Peschawer den Afghanen zu überlassen; durch den Besitz Kaschmirs würde England die Thore von Thübet, Kaschgar, Khokand, Samarkand und Bochara in seine Gewalt bekommen, und nicht nur den Tod Connolly's und Stoddart's rächen, sondern auch 200,000 in Bochara geknechtete Perser befreien können; die Afghanen aber werden nach der Abtretung Peschawers Englands beste Freunde seyn. (A. Z.)

Rußland wünschte schon lange, sich auf dem Gebiete der persischen Reiches eine militärische Niederlassung zu verschaffen. Dieser Plan soll nun seiner Verwirklichung nahe seyn. Dem Vernehmen nach ist ein persischer Botschafter nach St. Petersburg abgereist, beauftragt, um den Schutz des russischen Kaisers zu Gunsten des jungen Sohnes des Schahs gegen die Usurpationspläne seiner Oheime nachzusuchen. (B. N.)

Wien, 4. April. Unsere Sparkasse hat im abgelaufenen Jahre ihre wohlthätige kolossale Ausdehnung abermals erweitert, indem sich ihr Vermögen mit Ende Dezember auf 32,160,000 fl. C.M., und die Zahl der Interessenten auf 132,000 erhob. Die damit verbundene allgemeine Versorgungs-Anstalt wies ein Vermögen von 7,928,000 fl. und 162,400 Theilhaber aus. Eigenthümlich hat die Anstalt ein Besitzthum von 1,825,000 Gulden C.M.

Aus Prag, vom 4. April. In der Gasbeleuchtungs-Anstalt im Karolinenthal, welche die höchste Zweckmäßigkeit mit allen möglichen Vorsichtsmaßregeln vereinigt, ist bereits ein Gasometer von 300 Kubikfuß zur Erzeugung von 40 Gasflammen für die Beleuchtung des Hauses und der Werkstätten errichtet. Für die Stadtbeleuchtung werden 3 Gasometer, einer zu 50,000 und zwei zu 90,000 Fuß, im Ganzen also mit einem Umfang von 230,000 Kub.Fuß errichtet, und der Reinigungs-Apparat erhält ein Gebäude von 100 Fuß Länge. — Die Thätigkeit an der Prag-Dresdener Eisenbahn ist merkwürdig. Zwischen Prag und Kralup sind über 6000 Menschen mit den Erdarbeiten und den Vorbereitungen für die Maurer-Arbeiten beschäftigt. — Seit einiger Zeit erregt eine junge Somnambule hier Aufsehen, deren Gesichtskreis jedoch nicht über ihren Zustand hinaus geht. Es ist die 18jährige Tochter eines angesehenen Rechtsgelehrten. Sie beantwortete die Fragen des Arztes mit der größten Genauigkeit, bezeichnete nicht allein die Ursache und Entstehung ihrer Krankheit, sondern gab die zweckdienlichen Mittel gegen dieselbe an, und verkündete, als diese ihre Wirkung gethan hatten, im Voraus den Tag, an welchem sie ihren letzten heftigen Anfall haben würde. Sie wurde von vielen Aerzten besucht, doch beantwortete sie alle Fragen, die man in Bezug auf die Zukunft oder andere Kranke an sie stellte, mit: „Das sehe ich nicht!" oder schwieg ganz. Die junge Somnambule ist ganz hergestellt.

Noch immer treiben einzelne Bauernbanden in einigen Kreisen Galliziens ihr Unwesen fort; sie sind übrigens wenig zahlreich, bestehen mehr aus liederlichem Gesindel denn aus Landleuten, und werden in Bälde zu Paaren getrieben werden. Nur eine dieser Banden soll aus einigen hundert Köpfen bestehen; sie ist von einem ehemal. Corporal, mit Namen Szela, angeführt. Obwohl dieser spottweise von seinen eigenen Leuten „der Bauernkönig" genannt wird, so scheinen doch seine Befehle, die oft unsinnig und verbrecherisch genug sind, ohne Widerrede befolgt zu werden. (A. Z.)

In Albanien hat Selim Pascha von Scopia eine wahre Christenverfolgung begonnen, bei der bereits viele Menschen unter Stockschlägen und Hungersqualen ihr Leben eingebüßt haben. Da auch ein dalmatischer Missionär von der Verfolgung getroffen wurde, so ist Oesterreich, aber nur für diesen einzelnen Mann, diplomatisch eingeschritten. (B. N.)

Aus Laybach (Illyrien) wird gemeldet, daß 3 Cavallerie- und 2 Infanterie-Regimenter nebst 2 Grenz-Regimentern in Croatien Befehl erhalten haben, sich marschfertig zu halten, um erforderlichen Falls augenblicklich nach Ober-Italien aufbrechen zu können. (A. Z.)

In Nagy Karoly, Szathmarer Gespannschaft in Ungarn, hat sich am sogenannten Borsöder Engpaß, an der großen Szamos am 13. März in grauer Frühe der in einer Höhe von 1800 Fuß über dem dort 300 Schuh breiten Fluß schief aufsteigende Mormentzel-Berg, der in einer Länge von 120 Fuß längs desselben hinstreicht, plötzlich gespalten, und ist gleich darauf unter schrecklichem Donnergetöse in den Fluß gestürzt. Das Bett desselben wurde von der ungeheuren Masse ganz verschüttet, und alsbald stand das Szamosthal unter Wasser.

Mehrere Gegenden der Steyermark sind in der Nacht zu 28. März von einer heftigen Erderschütterung heimgesucht worden. Es waren zwei Stöße, jeder von etwa 6 Sekunden Dauer, in der Richtung von SW. nach NO. Neun Tage vorher hatte man in Dalmatien, namentlich in Zara, gleichfalls eine heftige Erderschütterung verspürt.

Bei Maestricht hat ein Holzhauer bei dem Abbauen einer alten Eiche in deren hohlen Stamm eine auf dem Kopf stehende männliche Leiche gefunden. Der Anzug der Leiche, das Gewehr in der Hand, lassen vermuthen, daß der Verunglückte ein Wilddieb war, der sich vor einem Jäger flüchtete und in seinem Zufluchtsorte erstickte.

Der große Stadtrath von Schaffhausen hat beschlossen, auf dem runden Platze in der Mitte der Promenade dem Geschichtschreiber Johannes von Müller ein Denkmal zu errichten.

Rom, 4. April. So eben aus Neapel durch Courier eingetroffene Nachrichten melden, daß Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland schwerlich vor Ostern hieher kommen werde, indem die Aerzte nach ihrem Gesichtsleiden die Abreise von dort so weit als möglich hinauszuschieben suchen. Den Kaiser von Rußland erwartet man über Venedig kommend, wieder in Italien. (Allg. Ztg.)

Aus Basel. Privatnachrichten bestätigen das Gerücht, daß die badische Eisenbahn bis zur Leopoldshöhe fortgeführt werden soll. Hiernach würde sie gleichsam in Basel selbst ausmünden.

Zu Ende des Monats April wird bekanntlich die französische Nordbahn eröffnet. Man wird dann von Köln bis Paris ununterbrochen auf Eisenschienen reisen können, im nächsten Jahre geht es vielleicht schon von Paris bis Berlin.

München. In der heiligen Charwoche zeigte sich der religiöse Sinn der Bevölkerung Münchens wieder in erfreulicher Weise. Die Tempel des Herrn waren die heilige Woche hindurch, namentlich an den letzten drei Tagen, fortwährend mit Andächtigen gefüllt, und der Besuch der heiligen Gräber, von denen fast allen man sagen konnte, daß sie eben so geschmackvoll als der erhabenen Feier angemessen waren, möchte vielleicht in keinem Jahre noch so ausserordentlich gewesen seyn, wie in diesem Jahre. Am heiligen Charfreitage, sowie am Charsamstage glich namentlich die Ludwigsstraße einem wogenden Meere; Alles strömte nach der St. Ludwigskirche, um das wie im vorigen Jahre so prachtvolle und ergreifende heilige Grab zu betrachten und da seine Andacht zu verrichten. Wie wir schon oben früher bemerkt, müssen alle dießjährigen Grabdarstellungen als der hohen Bedeutung angemessen erkannt werden; aber besonders genannt zu werden verdienen: jenes bei St. Ludwig, in der Herzog Marburg-Kapelle, im Dome, bei den hochw. P. P. Franziskanern, bei den barmherzigen Schwestern, auf dem Gasteige u. s. w. Am heiligen Osterfeste waren alle Kirchen von Gläubigen überfüllt, und in der würdigsten Weise wurde dieses große, über alles erhabene Fest begangen. Ausser dem oft schon gerügten Uebelstande, daß am heil. Charfreitag das Rasseln der verschiedenen Fuhrwerke einen der Feier keineswegs angemessenen Lärm verursachte, muß man nur rühmend anerkennen, daß bei der ausserordentlichen Frequenz, die in den Kirchen herrschte, auch nicht die mindeste Störung vorfiel.

Der englische Garten beginnt bereits mit seinem Feierkleide sich zu schmücken; die Matten prangen im herrlichen Grün; viele Sträuche sind schon mit Blüthen besät, und der Chor der Vögel entzücket das Ohr der Wanderer, die in den zwei letzten herrlichen Tagen den englischen Garten, diesen ausserordentlichen Schmuck Münchens, nach allen Richtungen hin durchkreuzten. Bei dieser Gelegenheit können wir einen Wunsch nicht unterdrücken. Wie man sich aus dem Anblicke überzeugen kann, bietet die k. Hofgarten-Intendanz Alles auf, um den englischen Garten stets in einer diesem köstlichen Schatze würdigen Weise zu erhalten; die Wege für Fußgänger z. B. erhalten fast alljährlich neue Einfassungen entweder von Geflechte, Rasen, oder angestrichenen Latten, und dennoch wird von Vielen, sehr Vielen der Weg verlassen, um neben demselben den Rasen, der mühsam gepflegt wird, niederzutreten; Kinder wären ja leicht davon abzuhalten; und von Erwachsenen kann man gewiß erwarten, daß sie den Kleinen kein schlimmes Beispiel in der Zerstörung geben!

Der Zug der Fremden durch unsere Stadt fängt bereits an lebhafter zu werden, und mehrere unserer Gasthäuser sind schon ziemlich gefüllt.

In der Nacht vom Charsamstag auf den Ostersonntag brannte in Untersendling das Haus des Bauers Süßmaier ab.

Der Magistrat Nürnberg hat bei Hinterlegung im städtischen Leihhause von Pfändern im Werthe von 100 fl. und darüber, den Zinsfuß von 7½ auf 6 Prozent herabgesetzt, und berechnet von Pfändern im Werthe von Einem Gulden, wenn sie innerhalb einer Woche gelöst werden, gar keine Zinsen mehr. (Fr. Tagbl.)

Die Speyer-Zeitung meldet: „Nach einer uns zugekommenen Nachricht aus Paris vom 5. d., aus einer Quelle, für deren Glaubwürdigkeit wir bürgen können, hat sich die Frage wegen Herstellung der Straßburg-Lauterburger-Eisenbahn in den letzten Tagen entschieden günstig gestaltet. Allgemein würdigt man vollkommen die Wichtigkeit dieser Anlage, und selbst der Zeitpunkt der definitiven Genehmigung wird als nicht mehr ferne bezeichnet.

Der Mechanikus Schnell zu Landau in der Pfalz hat eine für die Steinkohlenfeuerung wichtige Erfindung gemacht, die in ganz neuen Oefen und Kochherden besteht, welche in Zimmern und Küchen weder Rauch, Staub noch Ruß verursachen und zur Feuerung eben so bequem als ökonomisch eingerichtet sind.

Der Nürnb. Corresp. Nro. 100. enthält Nachstehendes: „Unterstützungs-Verein für das Amts- und Kanzlei-Personal. Anfrage Provide! Wissen die Herren Vereinsmitglieder zu Tirschenreuth und Erlangen — zum Quasi-Ersatz des aufzulösenden Vereins — wohl eine bestehende Anstalt namhaft zu machen, die mit Verlässigkeit mehr gewährt, als der Verein noch unter den dermaligen Umständen, bei schon gekürzten Unterstützungen?

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 14. April: (zum Erstenmale) „Ein Weib aus dem Volke“ Drama nach dem Französischen, v. C. Friedrich.

Museum.

4496. Die Vorlesung des Herrn Dr. Kiesewetter für die Mitglieder des Museums wird in der auf Samstag den 18. April angekündigten Abendunterhaltung stattfinden.

Die Vorsteher.

Todesfälle in München.

Fr. Philippine Thäring, geb. Pfister, k. Hofgärtners Wittwe, 69 J. Beerd. Montag den 13. April Nachmittags um 5 Uhr, Gottesdienst Freitag den 17. um 10 Uhr bei St. Ludwig. — Karl Waltermaier, Schuhmachergesell., 36 J. — Aug Hof, Lohnkutscherknecht, 48 J. — Fr. Anna Friedr. Müller, ehemal. k. k. österr. Oberlieutenantswittwe, 70 J. — Rupert Spiegler, Sattlergesell. v. h., 30 J. — A. M. Plett, Dienstmagd v. h., 23 J. — Kaspar Hörmann, b. Metzger, 62 J. — Gottfried Fichtl, Sägknecht, 54 J. — Christ. Kahl, ehem. b. Tändler, 80 J.

4446-47. a) Eine Hypothek von 1000 fl. 5 pCt. erste Post ist wegen Abreise abzulösen. D. Uebr.

Auswärtiger Todesfall.

In Innsbruck: Hr. Anton Riemmer, k. b. pens. Regiments-Quartiermeister vom Inf.-Reg. Kronprinz.

Bekanntmachung.

4490. Der zu der Verlassenschaftsmasse der Banquierstochter Theres Straßburger gehörige bedeutende und werthvolle Silberzeug, dann verschiedene Schmuckgegenstände in Gold und Steinen wird in dem bisherigen Versteigerungslokale künftigen **Donnerstag den 16. d. Mts.** und die folgenden Tage in den Stunden von 9 — 12 und 3 — 6 Uhr gerichtlich versteigert.

Den 8. April 1846.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München

Der kgl. Direktor

Barth.

Hutter.

4220-21. b) Prannersgasse Nro. 22. über 2 Stiegen ist auf Georgi eine geräumige Wohnung zu vermiethen.

4296-98 b) In der Nähe des Karlsthores ist für einen Herrn oder Frauenzimmer ein schön meublirtes Zimmer zu verst.

4292-03. b) Ein sehr schöner brauner Frack für einen schlanken Herrn passend, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4206-07. b) Karlsstraße Nro. 38. ist ein sehr schönes Quartier, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche, Kammer, Holzlege, Speicher und Waschgelegenheit ständlich zu vermiethen. Das Nähere in bezeichneter Wohnung sowohl als in Nr. 5. d. Beierstr.

4494-95. a) Eine Apotheke für fl. 27,000 ist zu verkaufen. Bemerkt wird, daß man nur mit Käufern, welche sich gehörig über Vermögen ausweisen, eine Unterhandlung eingeht. D. Uebr.

4240-41. b) Für die nächste

Landshuter-Dult

ist in der Altstadt Nr. 73. ein geräumiger, schöner Laden für einen Dultherrn zu vermiethen. Diesfallsige Anfragen beliebe man an: Dr. G., Altstadt Nr. 73. im 3. St. in Landshut zu adressiren.

4404. Letzten Charfreitag wurde in der Mitte der Stadt oder in einer Kirche eine lange lichtgehäckelte Geldbörse verloren, welche etwa 3 fl. Münze enthielt. Dem redl. Finder wird die Hälfte des Inhalts zuges.

4491-92. a) Im Rosenthal Nr. 5. ist auf kommendes Ziel Georgi eingetretener Verhältnisse wegen die Wohnung im 1. Stocke zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Mechanikus Rath, Rindermarkt Nr. 1.

Todes-Anzeige.

4434. Am 3. April 1846 entschlief nach 5tägigem Krankseyn am Nervenfieber unser geschätzter Freund und College, der Correpetitor **Georg Wimmer**, geb. zu Trostberg in Oberbayern.

Seinen Verwandten, Freunden und ehemaligen Collegen zeigen dieses hiemit an

Die Mitglieder der
Mannheimer-Hof-Bühne.

Empfindungen

am Grabe unsers hingeschiedenen Freundes
Georg Wimmer,
früher
Mitglied des Hoftheaters zu München,
zuletzt
Correpetitor am Hoftheater zu Mannheim.
Gesprochen
von Herrn Hofschauspieler Bauer.

In des Lebens bunt geschmückten Räumen
Baut der Mensch so froh an seinem Glück;
Unter Hoffen, Ahnen, Denken, Träumen,
Fliegt die Zeit, ach! oft zu schnell zurück —
Und kaum hat des Glückes Bau begonnen,
Ist der Sand am Stundenglas zerronnen.

Herzen ketten fester sich an Herzen
Durch der Freundschaft, durch der Liebe Band;
Doch der Trennung namenlose Schmerzen
Fühlen wir nur an des Grabes Rand:
Wo der treue Freund uns hier verschwindet,
Und das Auge ihn nicht wieder findet.

Thränen sind des Schmerzes reichste Gabe;
O! so lasset ihnen freien Lauf!
Und an uns'res Freundes off'nem Grabe
Löst die Wehmuth sich in ihnen auf. —
Unsere Liebe, die wird fortbestehen,
Bis wir einstens dort ihn wiedersehen.

Bekanntmachung.

4402. Georg und Magdalena **Himmel**, Häuslerseheleute von Rosenau wollen mit ihren Kindern nach Nordamerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher aus was immer für einem Rechtstitel an diese Personen Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche **binnen 4 Wochen** a dato um so gewisser hierorts geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen wird.

Am 2. April 1846.

Kgl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

4262-63. b) Vor dem Isarthore in der Floßstraße Nr. 4. ist eine Wohnung zu ebener Erde mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege ꝛc. ꝛc. auf künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege daselbst.

4430. Von der Diener- bis an die Ledergasse ging eine silberne Schließkette verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe im Glaserladen daselbst abzugeben.

4238-39. b) Gegen gehörige Sicherheit und gegen 6 % sucht man sogleich **100** fl.

4236-37. b) Eine ludeigene Herberge in der Au steht um 500 fl. zum Kauf D. Ue.

4438. Ein protestantisches Frauenzimmer, das gut kochen kann, und in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, auch bestens empfohlen werden kann, sucht als Haushälterin oder Stubenmädchen, auch bei Kindern einen Platz. D. Uebr.

4442-43. a) Ein Wirthschaftsanwesen in einer Stadt mit vollständiger Einrichtung und 20 Tagwerk Gründen ist um 17000 fl., wovon die Hälfte liegen bleiben kann, zu verkaufen. D. Uebr.

4440-41. a) Ein Forte-Piano von 6 Oktaven ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Versteigerung.

Dienstag den 14. April l. Js.
Vormittags von 10 — 12 Uhr

werden am Platzl im weißen Bräuhause im 2. Stocke nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

1 Hängkasten, 1 Kommodkasten von Nußbaumholz, Tische, 1 Stockuhr, Bilder in Glas und Rahm, ein vollständiges Bett, silberne Sporen, 1 Degen mit silbernem Griffe u. a. m.

Die Silbergegenstände kommen um 11 zum Aufstriche.

München den 8. April 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht
München.
Der königl. Direktor:
Barth.

4417. coll. Kummerer.

Bekanntmachung.

3381-83. c) Auf Antrag mehrerer Hypothekgläubiger werden die beiden Häuser der Friedrich und Magdalena **Klemer**'schen Kaffetiersehelente dahier No. 13 am Schrannenplatze und No. 1 an der Burggasse dem öffentlichen Zwangsverkaufe nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt.

Steigerungstagsfahrt ist auf
Mittwoch den 13. Mai 1846
Vormittags 10 Uhr
Commissionszimmer No. 20

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß dem Gerichte Unbekannte sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Das Haus No. 13. am Schrannenplatz ist mit ebener Erde 4 Stockwerk, das Haus No. 1 an der Burggasse ebenfalls mit ebener Erde 5 Stockwerk hoch; beide Häuser sind unmittelbar aneinander gebaut und haben einen gemeinschaftlichen Hofraum mit einem laufenden Brunnen.

Sie sind mit 10,000 fl. der Brandassekuranz einverleibt, mit 216 fl. 30 kr. Ewiggilten aus 4380 fl. Kapital und mit 40,020 fl. Hypotheken belastet und auf 40,000 fl. gerichtlich geschätzt.

Beschlossen am 27. Februar 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht
München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Planer.

Bekanntmachung.

4406. Martin und Anna Maria **Pußl**, Söldnersehelente von Niederviehbacherau wollen mit ihren Kindern nach Nordamerika auswandern.

Es wird hiemit Jedermann, welcher aus was immer für einen Rechtstitel an dieselben Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche **binnen 4 Wochen** a dato um so gewisser hierorts geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen wird.

Am 7. April 1846.

Königl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

4420-23. a) Bei Unterzeichnetem sind eine Auswahl

neuer Sommer-Hosenzeuge

angekommen, und zu den bekannt billigen Preisen zu haben, zu deren geneigter Abnahme sich bestens empfiehlt

F. Lindauer, senior,
Dienersgasse Nr. 22.

4268-70. b) Ein sich noch in sehr gutem Zustande befindendes Forte-Piano von Nußbaumholz ist wegen Mangel an Raum unterm Preise zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4416. Das Sommer-Semester 1846 beginnt an der hiesigen Universität am 20. dieses Monats, von welchem Tage an bis zum Ende desselben sowohl die Anmeldungen zur Immatrikulation unter Vorlage der bisherigen Studien- und Sitten-, sowie der obrigkeitlich beglaubigten elterlichen Lizenz-Zeugnisse in Beziehung auf die neuankommenden Inländer vor dem Universitäts-Aktuariate zu geschehen haben, als auch die Erneuerung der Matrikel von jenen Studirenden persönlich zu erwirken ist, welche ihre Studien an der hiesigen Hochschule fortzusetzen Willens sind.

München den 8. April 1846.

Königliches Universitäts-Rektorat.
(L. S.) Dr. **Phillips**,
d. Z. Rektor.

Müller, Sekretär.

Bekanntmachung.

Montag den 20. April werden von der Oekonomie-Kommission des kgl. Infanterie-Leib-Regiments,

Dienstag den 21ten von der Oekonomie-Kommission des kgl. Infanterie-Regiments König,

Mittwoch den 22ten von der Oekonomie-Kommission des kgl. Infanterie-Regiments Kronprinz,

Donnerstag den 23ten von der Oekonomie-Kommission des k. Kuirassier-Regiments Prinz Karl,

Freitag den 24ten von der Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission und

Samstag den 25ten von der Militär-Krankenhaus-Kommission

die nachbenannten für das Jahr 1845/46 nöthigen Montur-Materialien und Monturstücke, und zwar:

bei den Infanterie-Regimentern: graues, kornblaues, scharlach- und krapprothes und schwarzes Tuch, dann Pantalon-, Hemden-, ord. Futter- und Rockfutter-Leinwand, gefertigte Bundschuhe und Ledertheile zu diesen;

bei dem Kuirassier-Regimente: weißes Mantel-, kornblaues und rothes Tuch, Hemden-, ord. Futter- und Rockfutter-Leinwand, Reithosen-Kalbfelle und Sporen, dann Pferdedecken, Reitstangen, Steigbügel und Striegel;

bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission, ein- und zweimännige Bettdecken, Leintuchgradel, Strohsack- und Kopfpolsterzwilch, dann Handtücher- und Kochschürzen Leinwand; und

bei der Militär-Krankenhaus-Kommission: Hemden, Lazarethleintuch-, ordinäre Futter- und Lazareth-Strohsackleinwand, dann blaugestreiften und 7/6 Ellen breiten Gradel, wollene Lazarethdecken, Pferdehaare und Sacktücher, in den betreffenden Geschäftslokalitäten, Morgens 9 Uhr nach den gesetzlichen Bestimmungen in Lieferung gegeben. Die dabei erscheinenden Steigerungslustigen haben sich über Zulässigkeit und Vermögens-Verhältnisse legal auszuweisen. 4251-53. b)

München den 5. April 1846.

4444-45. a) Eine Handlung mit Haus in einer Stadt Oberbayerns ist um 10,000 fl., wovon die Hälfte liegen bleiben kann, zu verkaufen. D. U.

4218-29. b) Es werden 4- bis **6000** fl gegen gute Versicherung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4305-06. b) Zwei neue kupferne K.fel mit Deckel, zur Färberei oder Brennerei brauchbar, sind billig zu verkaufen. Das Uebrige in der Sonnenstraße Nro. 4. zu ebener Erde links.

Neues, empfehlenswerthes Buch,
erschienen bei Hoffmann in Stuttgart, vorräthig in allen Buchhandlungen, in München bei E. A. Fleischmann:

Eduard Schmidlin, Anleitung zum Botanisiren und zur Anlegung von Pflanzensammlungen, nebst einer leichtfaßlichen Unterweisung im Untersuchen der Pflanzen und einem praktischen Schlüssel zum Auffinden der Gattungen und Arten; für Anfänger in der Botanik u. insbesondere für Volksschulen bearbeitet. 26 Bogen in 8.

Preis 1 fl. 30 kr. — 3/4 thlr.

Inhalt: Das Einsammeln der Pflanzen (Botanisiren). — Das Trocknen der Pflanzen und die Anlegung einer Kräutersammlung. — Das Untersuchen und Bestimmen der Pflanzen; das Auffinden der Klassen und Ordnungen rc., mit vielen Beispielen. — Zusammenstellung der in Teutschland wildwachsenden Pflanzen nach Blüthezeit, Standort, Farbe u. s. w. — Register der lateinischen u. teutschen Namen.

Lieferung - Accord.

4407-8. a) **Mittwoch den 29.** dieß Vormittags von 9 bis 12 Uhr wird in der Rechnungskanzlei des 4ten Jägerbataillons, die Lieferung der Monturmaterialien und sonstigen Kasernirungs- und Krankenhausbedürfnisse pro 1845/46, bestehend in kornblauem, grauem und feingrünem Tuche, Futterboy, Pantalon-, Hemden-, ordinären Futter- und Rockfutter-, dann Krankenhausleintuchleinwand, Kasernstrohsack-, Kopfpolster- und Sackzwilch, Kasernleintuch- und Krankenhausgradl, ledernen Handschuhen, den erforderlichen Ledertheilen zu 440 Paar Bundschuhen, dann 3 Schützenhornschnüren und 96 Patrouillenpfeifchenschnurgeflechten, ferner 10 Stück wollenen Krankenhausbettdecken — öffentlich an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Ebenso **Donnerstag den 30.** dieß Vormittags von 10 bis 12 Uhr die Lieferung von 300 Klaftern weichem Brennholze (im Ganzen oder auch in kleinen Parthien von 25 bis 100 Klaftern), 7 zweimännigen Kasernbettladen, 4 großen, 3 kleinen Tischen, 3 Stühlen, 2 Bänken, 7 Lederbrettern, 600 Schuh Zapfenbrettern, 2 Holzböcken, 1 Schilderhaus, 4 Ordinationstafeln und 2 Spucktästchen.

Steigerungslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß sie sich durch legale Zeugnisse über ihre Zuläßigkeit und Vermögensverhältnisse auszuweisen haben. Schriftliche Angebote werden nicht berücksicht werden.

Straubing den 7. April 1846.

Bekanntmachung.

4311-13.b) Zur Veraktordirung der Beifuhr von 538 Klafter Fichten-Forstholz vom Ebersberger Forste bei Anzing auf den kgl. Bahnhof in München stehet auf

Montag den 20. d. M.
Mittags 11 Uhr

in loco Anzing Termin an, wozu Anspann-Besitzer eingeladen werden.

München am 7. April 1846.

Königliches Bahnamt.

Laubök.

4428. Ein ordentliches Mädchen, welches das Kochen gut erlernt hat, und in häuslicher Arbeit wohl erfahren ist, sucht bis kommendes Ziel einen Dienst. D. Ue.

4463. In der Max-Vorstadt ist ein Haus mit Garten, Oekonomiegebäude und Stallung billig zu verkaufen. D. Uebr.

4417. Als Hausmagd wird ein kräftiges Mädchen vom Lande gesucht. D. Ueb.

Versteigerung.

4414-15.a) Den 15. Mai l. Js. und die darauffolgenden Tage werden in der Behausung No. 325 auf dem Ludwigsplatze dahier im 2. Stocke täglich Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Michael Sedlmaier, ehemaligen Gold- und Silberarbeiters folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Goldene Halsketten,
" Ohr- und Finger-Ringe,
" Vorsteck-Nadeln,
" Herrn- und Damen Uhren,
" Uhr-Ketten rc. rc.
Silberne Kaffee- und Milchkannen,
" Tafelleuchter,
" Tisch und Reise-Bestecke,
" Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel,
" Zuckerschaalen,
" Halsketten rc. rc.

Meerschaum- und Ulmer-Pfeifenköpfe mit Silber beschlagen, verschiedene Tabaksdosen, verschiedene Gegenstände von Elfenbein, darunter eine sehr schöne Gruppe, die Kreuzigung Christi vorstellend, aus Elfenbein und Schlangenholz gearbeitet, und noch mehrere antike Gegenstände, sowie Relief, auch alte Waffen, Harnische, Pikelhauben rc.; eine Sammlung Oelgemälde von verschiedenen Meistern, darunter sehr gute altdeutsche; Kupferstiche mit und ohne Rahmen, verschiedene Kirchen-Paramenten, auch eine große Krippe mit ganz gut gekleideten Figuren, zwei große Glaslüster, Spiegel in vergold. u. andern Rahmen, Stock- und Tafeluhren, Gläser, Porzellain, Tische, Bettladen, Wasch- und Kleiderkästen und noch viele andere Hausgeräthschaften. —

Bemerkung: Vom 15. bis 21. Mai werden die Hausgeräthschaften vorgenommen; sodann vom 22. Mai bis 2. Juni Gold- und Silbergegenstände, vom 2. Juni und die darauffolgenden Tage Gemälde, Elfenbein und antike Gegenstände.

Straubing den 3. April 1846.

Pferderennen in Freysing.

4403. Die Bürgerschaft der kgl. Stadt Freysing gibt **Sonntag den 26. d. M.** das gewöhnliche Pferderennen mit nachstehenden Gewinnsten, als

1) 12 bayerische Thaler mit Fahne.
2) 10 " " " "
3) 8 " " " "
4) 6 " " " "
5) 5 " " " "
6) 4 " " " "
7) 3 " " " "
8) 2 " " " "
9) 1 " " " "
10) eine kupferne Flasche.
11) ein Reitzaum mit Trense.
12) vier Hufeisen.

Dieses Pferderennen ist ganz frei und nur das übliche Loosungsgeld ad 1 fl. 12 kr. zu entrichten.

Der Magistrat der k. Stadt Freysing.

Stauber, Bürgermeister.

4439. Ein Conscribirter sucht einen Einstandsmann oder noch lieber einen Loostausch mit einem andern Conscribirten von der Nachstellung einzugehen. Hierauf Reflektirende wollen sich des Nähern wegen wenden an das

Anfrage- & Adreß-Bureau München.

4424-25. a) Man sucht **2550** fl. um eine erste Post einzulösen, auf ein Haus, dessen gerichtl. Schätzungswerth 4300 fl. beträgt. D. Uebr. Türkenstraße Nro. 28/I.

4419. Zwei Flügel sind billig zu verkaufen ausser dem Schlagbaum i. d. Nymphenburgerstr. im Krämer Schäfferhause über I St.

Bekanntmachung.

4409-10. a) Die Oekonomie-Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen gibt **Montag den 27. d. Mts.** Vormittags von 10 bis 12 Uhr, blaues, rothes und weißes Tuch; Hemden-, ordinäre Futter- und Rockfutter-Leinwand; schwarze Kalbfelle zu Reithosen, Halbstiefel- und Bundschuhe-Material; Sattelpelz-Futterleinwand, 1 1/16 br. Zwilch; wollene Pferds-, einmännige Kasern- und Krankenhaus-Bettdecken; Leintuch-Gradl; Strohsack- und Kopfpolster-Zwilch; 7/16 br. Gradl, Krankenhaus-Leintuch- und Krankenhaus-Strohsack-Leinwand an die Wenigstnehmenden in Lieferung.

Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Genehmigung zur Ablieferung innerhalb bestimmter Preise sogleich erfolgt. — Dieselben werden auch aufmerksam gemacht, daß sich Jeder über Gewerbsberechtigung, sowie über Vermögensverhältnisse legal auszuweisen hat.

Landshut den 8. April 1846.

Bekanntmachung.

4411-13.a) Im Vollzuge hohen Befehls der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration vom 1. d. Mts. No. 5151 wird der 4 1/16 Quadratstunden einnehmende nördliche Tittmoninger-Jagdbogen im Versteigerungswege verpachtet, und hiezu Termin auf

Montag den 27. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

im Posthause zu Tittmoning anberaumt.

Pachtlustige Jagdliebhaber werden hiezu eingeladen.

Reichenhall den 8. April 1846.

Königliches Forstamt.

Frhr. v. Pechmann.

Pferderennen - Einladung.

4491-93.a) Mit polizeilicher Bewilligung gibt die Bürgerschaft der Stadt Aichach am

Montag den 3. Mai l. Js.

ein ganz freies

Pferderennen

mit nachstehenden Preisen:

1. Preis 10 bayer. Thaler mit Fahne.
2. " 8 " " " "
3. " 6 " " " "
4. " 5 " " " "
5. " 4 " " " "
6. " 3 " " " "
7. " 2 " " " "
8. " 1 " " " "
9. " ein Paar Halbstiefel.
10. " vier Hufeisen.

Die Verloosung geschieht im hiesigen Rathhause Nachmittags 1 Uhr, wobei für jedes Rennpferd 1 fl. 12 kr. Loosungsgebühr zu entrichten ist, und zugleich auch die nähern Bestimmungen hierüber eröffnet werden.

Das Rennen beginnt Abends 5 Uhr, die Rennbahn beträgt im Umkreise drei Viertelstunden, und muß zweimal umritten werden.

Sämmtliche Herren Rennpferdebesitzer werden hiezu geziemend eingeladen.

Aichach den 6. April 1846.

Joseph Fackler, Müllerbräu.
Balthasar Hofmann, Bräuer und Weinwirth.
Ulrich Hammeter, Bäcker und Oekonom.
Zur Zeit Rennmeister.

4426. Eine brauchbare Köchin, welche in Wirthshäusern schon diente, wird bis kommendes Ziel gesucht. D. Uebr.

4435. Ein Mädchen, welches gut nähen, stricken, spinnen und kochen kann, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, wünscht aufs Ziel einen Dienst. D. Uebr.

Soolen=Bad=Eröffnung Traunstein,

sowie der Bereitung der Gais-Molken und des Kräutersaftes.

4487-89.a) Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß die heuer so günstige Witterung die Eröffnung am ersten Mai gestatten dürfte.

Die Soole, so wie die Mutterlauge ist 24 p. c. haltig, die Analyse beider vide Repertorium der Pharmacie 1842 S. 79 Band 27 Heft 1. Dieses Repertorium ist zuversichtlich in jeder Apotheke gehalten.

Nach Anordnung der Ttl. Hrn. Aerzte unter Leitung des kgl. Gerichtsarztes Dr. Hell werden die gegebenen Vorschriften zu sämmtlichen Bädern, als Soolen, Mutterlaugen, Moor, Stahl, Schwefel, Jod rc. pünktlich gehalten werden.

Ein Soolen= oder Mutterlaugen-Bad mit Wäsche 24 kr.

Ein ord. Mineralbad mit Wäsche 18 kr.

Alle andern zusammengesetzten Bäder nach Verordnung billigst. Ohne Wäsche um 3 kr. minder.

Die Table d'hôte wird auch heuer à 24 kr. gegeben.

Heizbare Zimmer à 12 kr., 18 kr. und 24 kr. pr. Tag.

Ein Matrazenbett 12 kr. pr. Tag.

Für Domestiquen zusammen Bett und Zimmer 12 kr. pr. Tag.

Die Stallung für Pferde ist hell, hoch und geräumig.

In der Bedienung der hochverehrlichen Gäste wird man sich nach Dero Wünschen richten.

Bestellungen beliebe man so frühe wie möglich zu machen, damit keine Störung eintrete, und es wird sein Möglichstes zu leisten sich bestreben

Traunstein den 6. April 1846

Joseph Pauer, Apotheker und Badinhaber.

4405. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) ist vorräthig:

Die Engbrüstigkeit und das Asthma sind heilbar.

Eine Darstellung dieser Krankheit in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Oder praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Abart dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren. Von Professor Francis Hopkins Ramadge, M. Dr., Mitgliede der königlichen medicinischen Facultät zu London, Oberarzte an dem Hospitale für Asthma, Auszehrung und sonstige Brustkrankheiten rc.

gr. 8. Geh. 54 kr.

Verkauf.

4459. Im Pfarrdorfe Rettenbach? [illegible]zau, mit 1300 Seelen, k. L. Kempten, in Schwaben und Neuburg, ist eine reale Baders-Gerechtsame billig zu verkaufen; für einen Chirurgen oder approb. Bader. Das Nähere ist zu erfragen durch frankirte Briefe bei Fidel Dolch, Chirurg in Kempten.

Bekanntmachung.

4467. Der Unterzeichnete beehrt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zu eröffnen, daß er die bereits früher geführte Gastwirthschaft an der Eisenbahn-Station Lochhausen wieder eröffnet hat, und empfiehlt sich gegen Zusicherung der bekannten guten und billigen Bedienung zu recht zahlreichem Besuche.

C. Lößl.

4418. Vier Eimer rother und 2 Eimer weißer Wein à 24 kr. u. 16 kr. per Maß sind zu verkaufen, wird aber auch in ½ Eimern abgegeben. D. Uebr.

4454. Ein Sprosser und eine Nachtigall, vorzügliche Schläger, sind wegen Abreise Tannenstraße Nr. 10/0. zu verkaufen.

4408. Für eine ruhige Familie ist in der Sandstraße Nr. 93. d. über 1 Stiege eine sehr freundliche Wohnung von 3 Zimmern und 1 Kammer um den gewiß sehr billigen Preis von 20 fl. von Georgi bis Michaeli 1846 wegen Abreise zu vermieth.

4469-70.a) Eine Wittwe in den besten Jahren, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht als Haushälterin ein Unterk.

4453. In München in der Palm'schen Hof- — u. Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß ist zu haben:

Ein sehr nützliches Buch für erwachsene Töchter:

Bestimmung der Jungfrau und ihr Verhältniß als Geliebte und Braut.

Nebst Regeln für das gesellschaftliche Leben.

Herausgegeben von Dr. Seibler.

Preis 54 kr.

Die dritte Auflage dieses werthvollen Buches enthält die Anweisung, wie die Jungfrau seyn soll in ihrem Verhältnisse gegen den Jüngling, — in ihrem Betragen gegen Männer, — in ihrem künftigen Stande als Gattin, Erzieherin, und zur Ausbildung zu einer sanften und guten Hausmutter. — Mögen es Eltern nicht versäumen, ihren erwachsenen Töchtern dieses Buch, wovon über 2500 Exemplare abgesetzt wurden, zur Bildung ihres Berufs anzuschaffen.

4452. In München ist eine der ersten, im besten Betriebe stehende reale Lohnkutscher-Gerechtsame mit Wägen, Pferden, Geschirren und sonstigem Zugehör aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen mit der Adresse M. R.- No. 4452 an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

4464. Eine Sammlung von 400 Stück Rehgewichten, welche größtentheils aus Abnormitäten besteht, und worunter sich äußerst seltene Exemplare befinden, so wie 30 Stück schöne Hirschgeweihe, sind im Ganzen zu verkaufen, und ertheilt nähere Auskunft Herr Jakob Gander in München.

4465. Ein seidener Regenschirm wurde gefunden. Das Uebrige in der Dachauerstraße Nr. 35. über 1 Stiege links.

4466. In der Vorstadt Au Färberstraße Nr. 309. über 1 Stiege links ist eine Wohnung bis Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

Unterrichts-Anzeige für Frauenzimmer.

4455. In 14 Lektionen mit Garantie des Erfolgs das Frauenkleider-Anmessen und Zuschneiden nach dem Maaß zu erlernen. Das Nähere im Laden Nro. 5. Theatinerstraße bei G. S. Röbauer.

4451. Bei C. A. Fleischmann in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache), sowie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der praktische Hausarzt,

Enthaltend: Nahe an **1000** erprobte Heilmittel gegen alle im menschlichen Leben vorkommenden Krankheiten und Zufälle, die Anweisung, ein sehr hohes Alter zu erreichen, die Gesundheit zu bewahren, den Körper zu verschönern, die Amulette oder sympathetischen Mittel anzuwenden, den Kahlkopf zu heilen, die Anleitung, das kalte Wasser zweckmäßig zur Heilung einer großen Anzahl Krankheiten zu gebrauchen; nebst **Hufelands Haus- und Reiseapotheke.**

Zweite, ganz umgearbeitete und stark vermehrte Auflage. Preis: 54 kr.

Inhalt: 1) Gesundheitsregeln im Allgemeinen. 2) Schönheitsmittel, als: Hautmittel, Haarmittel, Zahnmittel, Amulette. 3) Mittel bei plötzlichen Lebensgefahren, z. B. bei Ohnmachten, scheintodtem Zustand, Rettungsmittel für Ertrunkene, für Erfrorene, für Erwürgte, für die vom Blitz getroffenen, für Gefallene, für die verschiedenen Arten von Vergiftungen durch Gifte oder durch den Biß toller Hunde, Schlangen, Spinnen, Kröten, Wespen, Mücken. 4) Hilfsmittel bei verschluckten festen Körpern, bei steckengebliebenen Dingen; bei erhaltenen Verwundungen, bei Brandschäden. 5) Mittel gegen Magenkrämpfe, Diarrhöe, Hämorrhoiden, Verstopfung, Gicht, Rheumatismen, Schweiße, Schwindsucht, Bräune, Croup, Harnbrennen, Stein, Zahnweh, Kopfweh, Würmer, Epilepsie, Wassersucht, Kröpfe, Impotenz, Unfruchtbarkeit, Hautausschläge, übelriechenden Athem, weißer Fluß, Schlaflosigkeit. 6) Heilung der Kahlköpfigkeit. 7) Wunderkräfte des kalten Wassers. 8) Hausapotheke.

Empfehlung.

4432. Der Unterzeichnete hat das Gasthaus und die Brauerei beim ehemaligen Reindlbräu in der Stadt Weilheim, worauf nun auch die Metzgerei ausgeübt wird, käuflich an sich gebracht. Indem er dieses hiedurch einem verehrlichen Publikum bekannt macht, empfiehlt er sich demselben mit der ergebensten Bitte, ihn mit Besuchen zu beehren, wogegen er die Versicherung ertheilt, daß er bestens besorgt seyn wird, allen Wünschen und Anforderungen mit größter Bereitwilligkeit und Billigkeit zu entsprechen.

Weilheim den 9. April 1846.

Adalbert Schmidt,
bürgerlicher Metzgerbräu.

3729-30.b) Es ist ein schönes Haus mit großem Garten an der Ludwigs-Landstraße bei Schwabing gelegen, zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. Näheres beim

Commissions- & Geschäfts-Bureau München.
Kaufingergasse u. Färbergraben-Eck Nr. 1/1.

Laden-Vermiethung.

4430-31.a) Kommende Bruderkirchweih-Dult vermiethe ich meinen in der Altstadt neben der Polizey liegenden geräumigen Laden. Näheres gegen frankirte Briefe bei

Johann Kastner,
Drechslermeister in Landshut.

4272-73.b) Ein Haus in Mitte der Stadt dahier — umgeben von k. Bureaux, — ist sogleich zu verkaufen. D. Uebr. in frankirten Briefen durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. Z. Nr. 4272.

Versteigerung.

4433. Freitag den 17. April l. Js. Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 13 — 6 Uhr lassen in der Blumenstrasse Nro. 10., 1 Stiege rechts die Erben des verst. kgl. Rektors **Joh. Bapt. Fischer**, aus dessen Nachlaß nachfolgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern, als: 1 goldene Repetiruhr mit Kette, einen Degen mit silbernem Griffe, Stockuhren, Spiegel, Kommoden, Schreib- und Garderobekästen, Tische, Sessel, Bettladen, Federbetten, Herrnkleider; ferner einige Wäsche und Küchengeschirr 2c. — Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
Stadtgerichtsschätzmann.

4475. a) **Zu verkaufen:** 1 komplette einspännige Equipage mit fehlerfreiem Pferde und guten Chaischen, 1 guter Hofhund sammt Haus, 1 großer Tisch für ein Wirthszimmer, 1 großer Kleiderschrank, 1 große und 2 kleine Hausleitern, 1 Gartenstaffelei, 1 Dungkarren, 1 Pferdgeschirr, 9 Flügel Frühbeetfenster, 1 Stück 16 Pfd. bleierne Brunnenrohr, einige hundert alte Mauersteine und Dachplatten, mehrere gut erhaltene Fensterstöcke mit Läden, dann mehreres altes Eisenwerk, Kactus, Geranium, Rosen 2c. in Töpfen, 1 Klavier für Anfänger, welches auch vermiethet wird, und dergl. Gegenstände mehr. D. Uebr.

4254-55. b) Theresienstraße Nr. 7. über 3 Stiegen ist vorhinein ein geräumiges, schönes, gut meublirtes, u. sehr leicht heizbares Zimmer alsogleich zu vermiethen.

4456-58. a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein neu erbautes Wohnhaus nebst neu erbauter Werkstätte und einem dabei befindlichen Stadtgraben-Garten mit einer realen Tischlerei aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist mündlich oder durch portofreie Briefe zu erfragen.

Johann Blöscher,
Tischlermeister in Straubing.

3996-98. c) Brunngasse Nro. 9. ist eine schöne Wohnung im 1. Stocke um 150 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen.

4437. Es ist im k. L. Wolfrathshausen in der Gemeinde Weidach ein Schuhmacher-Recht zu verkaufen oder zu verpachten.

N. H. Schuhmacher daselbst.

4417. Ein Frauenzimmer, das sich über Treue, Fleiß u. Moralität ausweisen kann, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder Ladnerin; sie ist im schön Nähen, Waschen, Bügeln und Kochen sehr gut bewand.

4461-62. a) Dominikalrenten im Betrage per 400 fl. werden zu kaufen gesucht. D. U.

Oesterreichischer Hof in Innsbruck.

4449-50. a) Durch das uns bisher seit Eröffnung unseres neu gegründeten Gasthofes gütigst geschenkte Zutrauen aufgemuntert, nehmen wir uns die Freiheit, denselben bei heranrückender Saison neuerdings angelegentlichst zu empfehlen mit der Zusicherung, daß wir Alles aufbieten werden, den Wünschen und Anforderungen der resp. Reisenden bestens zu entsprechen.

Innsbruck, 1. April 1846.

G. S. Stoz und A. Lutz
aus Nürnberg und Mühldorf,
Eigenthümer.

4437. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer in München, Schiekhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg zu beziehen:

Bihler, Fr. S., Volkspredigten auf alle Sonntage und Feste des Kirchenjahres nebst einigen Gelegenheitspredigten. I. Jahrg. 4 Bde. 4te Aufl. 8. 3 fl. 36 kr.

Vorstehende Predigten, welche in zwei vollständigen Jahrgängen erschienen sind, und wovon der erste schnell nacheinander vier und der zweite zwei Auflagen erlebte, fand in allen theologischen Journalen die größte Anerkennung, worauf schon die bischöfl. Approbation hindeutet, die sagt: „Diese Predigten können in Betreff der Sprache wahre Volkspredigten genannt werden; auch herrscht in ihnen viele Lebendigkeit und Wärme, und da der Hr. Verf. so recht in das tägliche Leben eingeht, immer auf dem Standpunkte der Erfahrung steht, und seine Themate stets durch Gegensätze exponirt, so ist nicht zu zweifeln, daß sie einen wahren, starken und sehr tiefen Eindruck machen."

4471. Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit bekannt zu machen, daß er sich auch heuer wieder mit Setzung und Reparatur von Blitzableitern beschäftiget, nachdem er schon vor 15 Jahren bei nachgewiesener Qualifikation der kgl. Akademie, vom hohen Magistrate, u. von der k. Polizey-Direktion München die Erlaubniß und Bewilligung erhalten hat, und empfiehlt anmit dem hohen Publikum seine solide Arbeit und gutes Material unter prompter Bedienung und der billigsten Preise.

Jos. Aichberger,
Bürger und Blitzableitersetzer,
wohnt in der Lerchenstraße
Nr. 48. Eingang rechts.

4472-74. a) Es ist in einem gewerbsamen Markte Niederbayerns ein reales Gürtlerrecht sammt Haus und Garten billig zu verkaufen. D. Uebr.

4418. Es sind **15- bis 20000** fl. auf solide Hypotheken in der ersten Hälfte der Schätzung, jedoch nur für den Bezirk der Stadt anzulegen bei **Frdr. Vetterlein**, kgl. Wechsel- und Waaren-Sensal.

4460. In der Neuhauserstraße Nr. 23. über 4 Stiegen werden alle Gattungen Strohhüte sehr schön geputzt das Stück zu 12 bis 15 kr., und sind in 2 bis 3 Tagen wieder zu haben.

Daguerreotypie.

4483. **Joseph Wagner**, Althammereck Nr. 3. über 1 Stiege, empfiehlt seine ausgezeichneten Daguerreotyp- oder Lichtportraits mit oder ohne Farben, jedoch mit dem Bemerken, daß bei ihm die Portraits der Natur getreu, ohne daß es nothwendig ist, Decorationen 2c. verändern zu müssen, gefertigt werden. Auch können unter billigen Bedingungen noch Einige an dem gründlichen Unterrichte Theil nehmen.

4479-81. a) Alte Spitzen, sie mögen gebraucht oder ungebraucht seyn, werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4480. Für ein, gewiß jedem Wunsche entsprechendes fremdes Frauenzimmer, in den 20ger Jahren, das noch nie diente, u. jeder Arbeit, auch des Kochens hinlänglich kundig ist, sucht ein schon mehrere Jahre hier anwesender angesehener Mann und Blutsfreund, der auch ein frommes sittsames Betragen versichert, einen Dienst. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für den armen kranken Mann v. Ldb. Nr. 44.

Transport 2 fl. — kr.

Den 11. April: Von A. B. 30 kr. Von T. G. S. 30 kr. Von Fr. C. Ph. 1 fl. 30 kr. Von F. S. 1 fl. Von Z. 30 kr. Summa 6 fl.

Den 11. April: Einem Armen zum Osterei von A. 2 fl.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 11. April 1846.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	23	2	22	29	21	55	—	7	—	—
Korn.	19	50	18	53	17	—	—	19	—	—
Gerste.	18	43	17	38	16	25	—	—	—	45
Haber.	8	31	8	2	7	27	—	—	—	3
Leinsaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2443 Schäffel; Korn 689 Schäffel; Gerste 1041 Schäffel; Haber 1182 Schäffel.
Rest: 795 " 9 " 193 " 34 "

Brodtarif vom 13. bis 28. April 1846: Weizen: Schäffel zu 27 fl. 17 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 4 L. — Qu.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Qu.; das Spitzweckel 6 L. — Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Weizen 12 L. — Q.; detto von Laibteig 18 L. — Q.; Korn Schäffel zu 22 fl. 53 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 14 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 29 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 27 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 22 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 25 fl. 17 kr. Korn: Schäffel zu 21 fl. 53 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 14 kr.; Semmelmehl 1 fl. 50 kr. Weizenmehl 1 fl. 34 kr. Einbrennmehl 1 fl. 18 kr. Kiemischmehl 1 fl. 28 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 22 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 12 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 12 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 16 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 38 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Riklas.

Donnerstag den 16. April. — № 46. — München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Bei dem diesmaligen St. Georgi-Ritterfest (am 24. d. M.) werden Hr. Graf Lerchenfeld-Brennberg und Hr. Marchese Cäsar Pallaviccini von Sr. Maj. dem König den Ritterschlag erhalten.

Das k. Oberappellationsgericht verläßt in nächster Woche sein bisheriges Lokal und übersiedelt in jenen Flügel des Wilhelminischen Gebäudes, welchen früher die Universität innehatte und dessen großartige Räume zu diesem Zwecke würdig zubereitet worden.

In den untern Räumen der hiesigen Pinakothek befindet sich eine Sammlung von Porcellangemälden, die einzig in ihrer Art zu nennen und seit ihrer dortigen Aufstellung fortwährend ein Gegenstand reger Theilnahme für das kunstliebende Publikum gewesen ist, ohne doch bis jetzt eine öffentliche anerkennende Erwähnung gefunden zu haben. Hiezu dürfte sich jetzt, da sie erst vor kurzem durch mehrere vorzügliche Stücke bereichert worden, eine schickliche Gelegenheit darbieten. Bekanntlich faßte unser König bald nach seinem Regierungsantritt den Beschluß, die vorzüglichsten Bilder der kgl. Oelgemäldesammlungen, zuvörderst der in der Pinakothek aufbewahrten, getreu auf Porcellan abbilden zu lassen, wobei mit die Absicht zum Grunde lag, in dem möglichen Fall einer Zerstörung der Originale einen Ersatz dafür, wenn auch nur in verkleinertem Maßstabe, so aber doch auf einem minder vergänglichen Stoffe aufweisen zu können. Diesem Beschluß verdankt die erwähnte Porcellangemäldesammlung ihre Entstehung und ihren Fortgang. Bis jetzt umfaßt sie ausser einigen Vasen 72 Porcellangefäße in Tellerform nebst 94 Porcellanplatten, und wird in der Folge, wenn die im Werke begriffene neue Pinakothek vollendet ist, in dieser, mithin räumlich abgesondert von der Sammlung der Originale, ihre Stelle finden. Anfänglich wurden zwar die Gemälde auf Gefäßen in Vasen- und Tellerform ausgeführt, die zu einem Prunkservice dienen sollten, in Erwägung jedoch, wie wenig diese Formen zu einer getreuern Wiedergabe der Urbilder geeignet; ließ man den ursprünglichen Plan ganz fallen, indem man zur weitern Fortsetzung Porcellantafeln wählte, die nach Maßgabe der abzubildenden Gemälde von verschiedener Größe und Form waren, um mit dem bereits Vorhandenen vereinigt eine für sich bestehende und nach und nach sich vervollständigende Sammlung zu bilden. In ihr sehen wir alle Gattungen der Malerei, alle Kunstschulen und deren hervorragendste Meister vertreten. Der Werth der einzelnen Porzellanbilder in Bezug auf technische Ausführung und Behandlung ist, da sie aus verschiedenen Zeiträumen und von verschiedenen Malern herrühren, natürlicher Weise verschieden, doch überwiegt die Mehrzahl des Ausgezeichneten und Wohlgelungenen, und keines ist darunter, das nicht von Seite des Gegenstandes oder der Ausführung unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehme. (A. Z.)

(Einges.) Die Abgeordneten der Oberpfalz: Trautner, Dorfner, Wiesend, Frhr. v. Satzenhofen, Rath, Bierling und Engl motivirten ihren bei der Kammer der Abgeordneten eingebrachten Antrag: „Abänderung der bestehenden Streu-Nutzungspläne „und vermehrte Abgabe von Rechstreu aus den Staatsforsten „an die Landwirthe betreffend“ in folgender Weise: Irgend eine charakteristische Grundlage bildet in jedem Staate das rationelle Element seiner natürlichen Stärke und Individualität. Unter klimatischer Begünstigung übernimmt der Feldbau die Bürgschaft für den Bestand der Volkswohlfahrt, in sterilen Gegenden aber sorgte schon die Natur durch reichliche Bäche und Ströme, dann durch innere Schätze der Berge für ihre Bewohner. So verknüpfte sich der Nord mit dem Süden unseres Vaterlandes durch das Band jener äußern und innern Bodenfrüchte wohl seit mehr als tausend Jahren, und auf dieser Basis bestand es unerschüttert alle Zerwürfnisse der verhängnißvollen Zeiten.—Das neuere Ausscheidungssystem neigt sich jedoch zur Zeit der Ansicht zu, es sey Alles, was der Agrikultur beeinträchtigend nahe treten möchte, als deren Gegner zu beseitigen, um jener das Gebiet der freiesten Entwicklungsmöglichkeit ungekränkt allein zu überlassen. Nachdem sich hierauf die genannten Abgeordneten allen bei dem diesjährigen Landtage eingekommenen Gesuchen im vorstehenden Betreffe anschließen, beantragen sie, „es mögen Se. Königliche Majestät im verfassungsmäßigen Wege „gebeten werden, daß die Landwirthe der Oberpfalz mit der un„entbehrlichen Rechstreu in größerem Maaße, als bisher ge„schehen, aus den Staatsforsten unterstützt werden, daß dabei „das beschwerliche, kostspielige und zeitraubende Zusammentragen „in sogenannte Normalhaufen abgeschafft, und das Streurechen „allenthalben in einer den Lokalverhältnissen angemessenen Jah„reszeit erlaubt werden möge.“ —

In Aschaffenburg hat sich ein Verein zur Unterstützung Armer mit Samen- und Speisekartoffeln gebildet, welcher die Genehmigung der k. Regierung erhalten hat. (Abz.)

Nürnberg, 10. April. Dem protestantischen Dekan und Stadtpfarrer in München, Hrn. Dr. ph. Chr. Fr. Böckh, welcher vor 25 Jahren (am 10. April 1821) an unserer Kirche zu St. Jakob seine erste Anstellung erhielt, ist am heutigen Tage von der Erlanger theologischen Fakultät das Ehrendiplom eines Doctors der Theologie zugesandt worden. (N. K.)

Speyer, 10. April. Wie nunmehr aus zuverläßiger Quelle bekannt wird, ist die bisher immer noch verzögerte Uebereinkunft wegen Fortführung der Ludwigshafen-Berbacher Eisenbahn nach Preußen (Saarbrücken 2c.), nunmehr als feststehend zu betrachten, und auch der formelle Abschluß der gedachten Uebereinkunft wird dieser Tage stattfinden. (Sp. Ztg.)

Aus Unterfranken, 7. April. Die Schiffahrt auf dem Main ist bereits wieder in der regsten Thätigkeit. Die Frachten bestehen größtentheils aus Getreide, Colonialwaaren, Kohlen und belgischem Eisen, Letzteres zum Theil Material für den Eisenbahnbau. Auch an Holzwaaren sind Partieen stromabwärts gegangen, sie sollen zur Ausfuhr nach Nordamerika über Antwerpen bestimmt seyn. Große Freude hat die offizielle Nachricht überall erregt, daß eine Herabsetzung der hohen Mainzölle, so wie die Correktion des ganzen Flußbettes demnächst in Aussicht steht. Dieß wird nicht allein eine bedeutende Ermäßigung der Fracht herbeiführen, sondern auch der Schifffahrt einen noch nie geahnten Impuls gewähren. Hoffentlich wird das gute Beispiel auch in Bezug auf die Rheinzölle bald Nachahmung finden. (Fr. M.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnen der hochwürdigste Herr Philippo de Angelis (geb. zu Ascoli, Prov. Ancona, 16. April 1792), vormal. apost. Nunt. in der Schweiz — zum Cardinalpriester erwählt 13. Sept. 1838, public. 8. Juli 1839, Erzbischof von Fermo (Mark Ancona) seit 27. Januar 1842, das 55ste Lebensjahr, und

der hochwürdigste Herr Aloys Vannicelli-Casoni (geb. in der Stadt Amelia, 12 M. südöstl. von Rom, 16. April 1801), zum Cardinalpriester erwählt 23. Dez. 1839, public. 24. Januar 1842, jetzt päpstl. Legat in Bologna, das 46ste Lebensjahr.

Rom, 6. April. Das Hôtel Meloni hat in den zwei letzten Tagen bereits die äußersten Enden des langen Zugs der Dienerschaft im Hofstaate der Kaiserin von Rußland in sich aufgenommen. Aber auch hochstehende Personen aus ihrer Umgebung, wie der geh. Staatsrath Dr. Mant, sind heute vor ihrer Gebieterin von Neapel eingetroffen. Dr. Marcus begleitet die Kaiserin auf der Hieherreise. Dieselbe wird mit ihren erlauchten Kindern nebst der Großherzogin-Wittwe von Mecklenburg-Schwerin und deren Familie, spätestens übermorgen Abends hier erwartet. (A. Z.)

Aus Wien. Se. k. k. Maj. haben mit allerhöchst eigenhändig unterzeichnetem Diplom dem aus der morganatischen Ehe Sr. k. k. Hoh. des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Johann mit der Freiin Anna von Brandhofen entsprossenen Sohne, Franz Freiherrn v. Brandhofen, den Grafenstand des österreichischen Kaiserstaates mit dem Namen eines Grafen von Meran, Frhrn. v. Brandhofen, zu verleihen geruht. (Oest. B.)

Berlin, 8. April. Se. Maj. der König, in Begleitung Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen von Bayern, haben gestern Mittag die Hyacinthen-Ausstellung bei Fr. Mewes, in der Fruchtstraße Nro. 13. u. 14., in Augenschein genommen und sich sehr huldvoll darüber geäußert. Auch Ihre K. Hoh. die Prinzessin Carl und Se. Hoh. der Prinz von Hessen und bei Rhein haben die Hyacinthen-Ausstellung besucht. Der Flor ist jetzt in seiner schönsten Blüthe. Darauf beehrten Se. Maj. der König, Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern nebst Gefolge, die Hyacinthen-Ausstellung von A. Mewes (in der Fruchtstraße Nro. 15.) mit einem Besuche, geruhten sich sehr gnädig über die Anordnung auszusprechen und Blumensträuße anzunehmen. (B. N.)

In Folge des von allen Seiten mit Indignation vernommenen Excesses gegen den Herrn Fürstbischof von Breslau ist eine Untersuchung gegen vier Studenten und zwar, persönlicher Ursachen halber, nicht vom Universitäts-, sondern vom Oberlandesgericht eingeleitet worden. Der Herr Fürstbischof soll diesen Ausbruch jugendlicher Rohheit nur mit der Verachtung eines großmüthigen Schweigens haben strafen wollen, aber der Domdechant Dr. Ritter soll eine gerichtliche Bestrafung verlangt haben. Anfangs kannte man die Injurianten nicht, dann besann sich aber einer der Begleiter des Hrn. Fürstbischofs, einen derselben, den Sohn eines angesehenen Beamten der Hauptstadt, oft in einer Gesellschaft gesehen zu haben. Uebrigens läugnen die Angeklagten Alles, und der Ausgang des Prozesses steht nun zu erwarten. (D. a. Z.)

Die „Bremer Zeitung“ bemerkt über die Note, welche von Seite Preußens sämmtlichen Zollvereinsregierungen zugestellt ward, um dieselben zu einer möglichst baldigen Vereinigung über die künftige Handelspolitik aufzufordern: „Der Ton derselben, wie ihre sehr bestimmte Fassung dürfte wohl unverkennbar die Ueberzeugungen des leitenden Vereinsstaates ausdrücken, der, festhaltend an den bestehenden Grundlagen, jetzt zu einer definitiven Vereinbarung gelangen will, um damit den Schiffbruch abzuwenden, der immer deutlicher hervortretend, mit der größten Gefahr droht. Wer daher voraussetzen möchte, daß Preußen geneigt wäre, sich über die Consequenzen eines entgegengesetzten Systems nachgiebig zu zeigen, um zur Einigkeit zu gelangen, dürfte einem großen Irrthum anheimfallen. Es scheint vielmehr, daß diejenige Ansicht jetzt zur bestimmten Geltung gekommen ist, welche alles theilweise und halbe Nachgeben verwirft, um sich auf den Punkt zu stellen, mit aller Energie die ungeschmälerte Erhaltung des Bestehenden zu vertheidigen. Das Zurückziehen der in Karlsruhe angebotenen Concessionen darf wohl als die erste Aeußerung jener Entschlüsse betrachtet werden, und da man nur consequent zu seyn braucht, um wenigstens bis zum Ablauf des Vereinsvertrages den Tarif zu erhalten, wie er jetzt ist, so würde die Aufgabe des nächsten Congresses eben darin bestehen, wenn andere Ueberzeugungen nichts fruchten, das Veto geltend zu machen, das jedem einzelnen Zollvereinsstaat zusteht.“

Die preußische Regierung hat mit der russischen Unterhandlungen wegen Erleichterung des Handels nach Polen angeknüpft. (Abdz.)

Während die Schles. Ztg. an die „Zeitung für Preußen“, die „Deutsche Allg. Ztg.“ und den „Rheinischen Beobachter“ die Frage richtet, weßhalb sie die von ihnen ausgehende Behauptung, die polnischen Insurgenten hätten den Plan gehabt, sämmtliche Deutsche in ihren Provinzen zu ermorden, nicht zurücknehmen und dadurch der Wahrheit die Ehre geben, sagt der „Nürnb. Corresp.“ in einem Artikel aus Lemberg: „Daß der Wunsch, die Deutschen im Lande zu vertilgen, keine neu gekeimte Abscheulichkeit ist, sondern längst im Hintergrunde der nationalen Gesinnung wuchert, mag der Umstand beweisen, daß in dem Unglücksjahre 1809, als die Provinz Galizien von allen regulären Truppen entblößt war, ein Haufe Insurgenten in Lemberg einzog, die österreichischen Adler von den Regierungs-Gebäuden riß, und den saubern Zweck zunächst entwickelten, Jeden zu morden, der das zungenlähmende „Chrzaszcz brzmów trzcinie (der Käfer summt im Rohre)“ nicht geläufig aussprechen konnte. Die patriotischen Damen zogen den Rebellen in großen Schaaren entgegen, schmückten die Rosse derselben mit Blumen, und alles Volk gebärdete sich über sie überhaupt so excentrisch, daß, trotz anderweitig dringender Beschäftigung, ein Corps von 12,000 Russen in's Land marschiren mußte und Lemberg besetzte. Man sieht also, der polnische Boden wird für Deutsche stets ein Lavagrund bleiben, der sie bei einer jeweiligen Eruption zu vertilgen droht. Die Kluft, welche Deutsche und Polen trennt, ist durch die jüngsten Ereignisse nur weiter geworden, und Jahre müssen vergehen, energische Maßregeln angewendet werden, um nur den alten Stand der Dinge wiederherzustellen.“ —

Aus Warschau. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit den Bewohnern des ganzen Königreichs befohlen ihre Waffen abzuliefern. Ein neuer Befehl des Fürsten-Statthalters ergänzt diese Verfügung dahin, daß nur den Gränzbeamten, Förstern und den Postconducteuren das Waffentragen gestattet ist, wogegen den Bürgern und den Privatpersonen, die das Amt eines Friedensrichters bekleiden, den Gemeindevögten wie überhaupt allen den Personen, die keinen Gehalt von der Regierung beziehen, die Waffen zugleich mit der Erlaubniß des Waffentragens abgenommen werden sollen. Somit wäre nun das ganze Königreich vollständig entwaffnet.

Der „Oesterr. Beobachter“ erklärt die aus der Deutschen Allg. Ztg. auch in mehrere andere Blätter übergegangene Nachricht von dem Selbstmorde des Priors der Liguorianer in Wien, der ein geborener Pole und allem Anschein nach in die aufrührerischen Umtriebe verflochten gewesen sey, für ein schändliches Lügengewebe. (Die Landbötin hat nichts genommen, weil sie es gleich Anfangs für eine s. v. Lüge hielt.)

In wenigen Gegenden herrscht der Viehdiebstahl wie im Burzenland. Der „Satellit des Siebenbürger Wochenblatts“ bringt fast jährlich genaue Verzeichnisse des im Kronstädter Distrikt gediebten Viehes. So wurden im verflossenen Jahre wieder nicht weniger als 337 Pferde und 15 Rinder im Vergütungsbetrage von 22,500 fl. W. W. in diesem Distrikte, von der Weide gestohlen. Von 1843 — 1845 betrug der Schaden, den die Bewohner durch diese Viehdieberei erlitten, bereits eine Summe von 56,595 fl. W. W.

Nach dem neuesten Wohnungsanzeiger von Berlin gibt es dort 8 Schiller, 3 Wieland, eine Herder (Zimmergesellens-Wittwe), 5 Lessing, 27 Körner, 5 Voß, 9 Kleist, einen Jean Paul, einen Heinrich Heine. (Mit den Namen wird es aber auch Alles seyn.) —

London, 7. April. Gestern Nachmittags präsidirte die Königin im Buckinghampalast einer Geheimrathssitzung. Der Erzbischof von Canterbury, als Primas des Reichs, wurde beauftragt, die Formel eines Dankgebets für die Siege in Indien abzufassen, welches am 12. April in allen anglikanischen Kirchen des Reichs gebetet werden soll. — Prinz Albert (Gemahl der Königin Victoria) arbeitet nicht bloß in der Profan-, sondern auch in der Kirchenmusik. Am letzten Sonntag ward in der k. Kapelle von St. James, in welcher der Bischof von London vor der königl. Familie predigte, ein Tedeum, Jubilate, Sanctus und Responsorium gesungen — alles Composition Sr. K. Hoh. — Ende Januars hat (nach dem M. Herald) das Kriegsschiff Vestal von 26 Kanonen, Capitän Talbot, in Canton die letzte Frist der chinesischen Kriegsentschädigungsgelder an Bord genommen. In Folge von Unruhen in Canton und wegen der Abneigung des dortigen gemeinen Volkes gegen die Engländer wurde das Geld nicht, wie früher, durch die Stadt geführt, sondern unmittelbar eingeschifft und den britischen Offizieren übergeben. — Ueber Havre ist eine New-Yorker Post vom 18. März eingetroffen. Sie meldet keinen Fortschritt in der Oregonfrage, welche noch immer unentschieden im Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika schwebte. In Texas hatte sich am 16. Febr. die neue Gesetzgebung organisirt.

Die amtliche engl. Gazette vom 7. d. M. bringt folgende Ernennungen: Sir Henry Hardinge zum Viscount Hardinge von Kings-Newton in der Grafschaft Derby; Sir Hugh Gough von Tschingkiannfu in China und Maharadschpur und Sutledsch in Ostindien; General Sir Henry Smith zum Großkreuz des Bathordens; General Walter Raleigh Gilbert zum Commandeur des Bathordens.

Nachrichten aus Montevideo vom 31., Buenos-Ayres (Süd-Amerika) vom 28. Januar melden, daß Rosas zur Fortsetzung des Kriegs eifriger als je entschlossen war, und daß ihn seine Kammern bereitwillig unterstützten. Sie hatten ihm, so lange der Krieg daure, einen monatlichen Zuschuß von 2,300,000 Thalern votirt.

Paris, 10. April. Durch königl. Entscheidung vom 29. März ist der Viceadmiral Prinz von Joinville zum Oberbefehlshaber des Mittelmeergeschwaders ernannt. Die Gegen-Admirale Hernoux und Guernel dienen unter ihm. Der Prinz wird am Bord des Linienschiffs Le Souverain seine Flagge aufpflanzen. — Die französ. Journale melden von einer kleinen Kiste, die nach Afrika bestimmt und dem Marinepräfekten von Toulon angelegentlich empfohlen war. Sie enthält einen Ehrencarabiner, ein Geschenk der Frau Herzogin von Orleans, im Namen ihres Sohnes, des Grafen von Paris, an den wackern Corporal Lavaissière, der sich aus dem Gemetzel von Sidi-Brahim im Treffen vom 15. Sept. so wunderbar gerettet hatte.

Abd-El-Kader, gedrängt von Jussuf, soll sich über die Gränze weg auf marokkanisches Gebiet geflüchtet haben.

Der Infant Don Enrique, Herzog von Sevilla, ist kürzlich in Bayonne angekommen. Er hatte auf Befehl des Ministeriums Narvaez Spanien verlassen müssen.

Neues Ministerium in Spanien. Man hat auf ausserordentlichem Wege Nachrichten aus Madrid vom 4. April erhalten. Das durch einen Staatsstreich zu Stand gekommene Cabinet Narvaez ist durch den Einfluß der Königin Marie Christine gesprengt worden. Am 3. April zeigte sich eine neue ministerielle Krisis; sie wurde aber in 24 Stunden gelöst. Egana und Pezuela, nicht einig mit ihren Collegen über die in Bezug auf die Börse zu erlassende Ordonnanz, hatten ihre Demission gegeben. Narvaez ersetzte den General Pezuela als Marineminister durch den General Mazarredo. Gonzalez Bravo, zum Minister des Auswärtigen im Cabinet Narvaez berufen, nahm nicht an, entsagte dem Gesandtschaftsposten zu Lissabon und erklärte, er werde der „liberalen Politik" treu bleiben. Narvaez, in Verlegenheit, wie er sein Cabinet vollständig machen sollte, entschloß sich am 4. April in der Frühe, seine Demission zu geben. Die Königin hat sie angenommen, und sofort Herrn Isturiz rufen lassen, ihm die Bildung eines neuen Cabinets aufzutragen. Isturiz entsprach dem Vertrauen seiner Herrin. Er ist zum Conseilpräsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. General Armero ist Marineminister im Cabinet Isturiz. Bei Abgang des Couriers, der diese Nachricht bringt, hoffte man, Mon und Pidal würden in das neue Cabinet eintreten; Egana hat eingewilligt, das Portefeuille der Justiz zu behalten. (Fr.O.P.A.Z.)

St. Petersburg, 29. März. Die Krankheiten, vorzüglich bösartige Fieber, mehren sich jetzt sehr und raffen eine große Menge Menschen hin. Die seit einigen Jahren hier übliche Gewohnheit des zu frühen Aufeisens der Gassen und die dadurch erregten mephitischen Ausdünstungen der Atmosphäre tragen nicht wenig zur Erzeugung von Krankheitsstoffen bei. — Auch nimmt man dahier in diesem Winter eine sichtliche Vermehrung der Bettler und Diebe, mit häufigen Einbrüchen im Innern der Häuser wahr, welches theils der sich auch hier steigernden Armuth, mehr jedoch einer wirklichen Arbeitsscheu der untern Dienstklassen beizumessen ist. (Ruff. Bl.)

Nach den Geburts-, Trauungs- und Todtenlisten wurden im verflossenen Jahre in Böhmen 35,039 Paare getraut (davon in Prag 991, um 78 weniger als im Jahr 1844). Die Zahl der Geburten (die Todtgebornen abgerechnet) war 175,305 und jene der Todesfälle 125,726, so daß die Zunahme der böhmischen Bevölkerung abermals beinahe 50,000 Seelen beträgt. Die Zahl der Selbstmörder war 261 (12 in Prag).

In Edinburgh (Hauptstadt Schottlands) ist die wichtige Universitäts-Buchdruckerei der HH. Stavenson u. Comp. am 2. April ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf 500,000 Pfd. Sterl. (6 Mill. Gulden) berechnet. Das Etablissement war durch die reichen Sammlungen merkürdig, welche dasselbe in Lettern aller Sprachen, besonders im Chinesischen, besaß.

Das größte Flachsland auf der Welt ist Belgien. Es betreibt den verhältnißmäßig ausgedehntesten und ausgebildetsten Flachsbau unter allen Staaten. Jährlich werden in Belgien durchschnittlich 160,000 Morgen mit Flachs bestellt, deren Ertrag auf 45 Millionen Pfund geschwungenen Flachses angenommen und deren Werth auf etwa 9 Mill. Thlr. geschätzt wird.

Zur Geschichte der edlen Rauchpassion. In unsern aufgeklärten Tagen raucht Jung und Alt, Hoch und Niedrig, der Dandy und die emancipirte Dame im Salon wie der Taglöhner in seiner bescheidenen Hütte. Die Rauchpassion ist allgemein und die Rauchfreiheit nicht minder. Aber es ist nicht immer so gewesen, und ein im Jahre 1653 vor löblichem Landgerichte zu Umstadt in Hessen aufgenommenes Protokoll möge beweisen, welche Kämpfe und Anstrengungen es unsern Vorfahren gekostet, bis sie diesen glücklichen Zustand auf uns, ihre Nachkommen, vererben konnten. „Beide Bürgermeister (besagt das genannte Aktenstück, welches durch ein hessisches Blatt glücklich der Vergessenheit entzogen worden ist) brachten klagend vor: Was gestalt Sie am 15. Januarii dieses Jahrs, beneben Hanß Frießen vnd Phillipp Weiekenanden des Raths vnd dem Stattschreiber in Hanß Haren des Würths Hauß gewesen vnd mit Hanß Zißmann einen weinkauff getrunken hetten, Da hette sich Georg May, Spengler, allein an den andern in der stuben stehenden tisch gesetzt, nicht allein einen zimlichen wein, sondern auch Zur ihrer der benahmbten persohnen überm andern Tisch großen verdruß immerdar Tabak getrunken, vnd darmit einen so großen rauch und gestanck in der stuben gemacht, daß sie dafür nicht wohl hatten bleiben können, darum sie beide sampt den andern anwesenden ihne mit guten wortten vom tabacktrinken abzustehen vilfaltig ermahnet, Er aber hatt nichts darauff geben wollen, sondern gesagt, Er wer in einem Wirthshauß, und wollte sehen, wers ihm wöhren wollt, mit vil andern mehr unnützen wortten, Sei darauff mit tabacktrinken immer fort gefahren. Dieweil aber ihnen samptlich überm andern tisch dieser gestanck unleidentlich vnd ihnen dieses des Spenglers thun verächtlich, hetten sie beide ihm die Pfeiffe vom mund genommen, Zerbrochen vnd demselben ein paar Ohrfeigen gegeben vnd darmit Zur stuben hinauß gebracht, Worüber Georg May heimgegangen, Zum Fenster herauß geruffen, sie Beide Dieb vnd Schölmen gescholten, Item Bauern-Bürgermeister vnd dergleichen, welches sie auff sich nicht ersitzen lassen könndten. — Der Spengler aber weil er gleich andern tags außgewichen vnd bis vff datto noch nicht wieder kommen, hat dißmal hierüber nicht gehört werden können."

Folgende Inschriften befanden sich auf einer bei Ferozchek den Sikhs abgenommenen Kanone: „Wie der Drache bin ich, mein Leib voll Feuer, mein Geist athmet Flammen. O! hüte dich Feind nicht zu nah mir zu kommen, mein Mund spricht Verderben. So gerade ich handle, so sicher auf's Ziel ich treffe, als das Herz und der Sinn meines Herrn im festen Schritt durch das Leben bricht. Ein Drache im Athem, ein Löwe von Herzen, eine Lust im Kriege zu schaun, bin zugleich ich die Schlange vom Edelstein und bewache den Schatz des Nabobs." Unter diesen Versen steht in Prosa: „Eigenthum des Nabob Muhammed Bahadne Saf-dar-jung (Reihenbrecher)." Jahr der Hedschra 1182. Name: Silschikan (Felsenbrecher)."

München. Dieser Tage werden wieder die öffentlichen Sitzungen der Kammer der Abg. beginnen. Mehrere der Herrn Mitglieder, welche für die Osterferien sich nach ihrer Heimath begeben hatten, sind bereits wieder nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

Nächsten Montag den 20. April wird Hr. Carl Bärmann, k. Hofmusikus, unter der Direktion des Hrn. Hofkapellmeisters Franz Lachner und unter Mitwirkung des sämmtlichen königl. Hofmusik-Personals im großen Saale des k. Odeon ein großes Vokal- und Instrumental-Concert veranstalten. Die ausgezeichneten Leistungen des gefeierten Clarinet-Virtuosen, sowie sämmtlicher Mitwirkenden werden uns einen um so genußreicheren Abend bieten, als auch der Vater des Hrn. Concertgebers uns darin Gelegenheit gibt, sein anerkanntes Kunsttalent wieder zu bewundern.

Mit Bedauern vernimmt man, daß sich der Krankheitszustand des geschätzten Mitgliedes unserer k. Hofbühne, Hrn. Jost, in den letzten Tagen nicht zum Bessern gewendet habe. Mögen wir im Stande seyn, über Hrn. Jost's Befinden bald eine günstiger lautende Nachricht bringen zu können!

Dem kgl. Polizei-Anzeiger Nro. 29. zufolge werden von Mittwoch den 6. Mai an jeden Mittwoch Nachmittags 3 Uhr im Rathhaussaale für den Polizeibezirk der Stadt München die öffentlichen Schutzpockenimpfungen unentgeltlich vorgenommen. Während der öffentlichen Impfungen sowohl, als täglich in seiner Wohnung, Ludwigsstrasse Nro. 11. über 3 Stiegen, von 7 bis 9 Uhr Morgens nimmt der kgl. Central-Impfarzt Dr. Reiter auch Revaccinationen vor, wozu auch polizeilicher Seits dringendst empfohlen wird.

Das bisher andauernd schöne Wetter hat die Vegetation in den letzten Tagen in einer Weise begünstiget, die ausserordentlich ist, und man kann füglich das „Gras wachsen hören". Man glaubt allgemein und hofft, der Jahrgang 1846 würde dem von 1811 oder 1834 nicht nachstehen. Der Himmel gebe dazu seinen Segen!

Dieser Tage fand man auf dem Leichenacker in einem frisch aufgeworfenen Grabe ein in Leinwand eingewickeltes todtes Kind. In welchem Grade hier ein Verbrechen vorliege, ist noch nicht bekannt; die Polizei hat jedoch die Mutter des Kindes bereits ausfindig gemacht.

Das Schweiger'sche Volkstheater wird demnächst eröffnet werden. Die Kräfte, welche Hr. Schweiger für sein Theater gewonnen, sollen geeignet seyn, seiner Bühne großen Zuspruch zu sichern.

Das so reizend gelegene Harlaching scheint wieder der Lieblingsort der Münchner werden zu wollen. An den letzten Feiertagen, die so ausserordentlich vom Wetter begünstiget waren, hatte sich dort jedesmal eine sehr große Menge von Gästen eingefunden. Aber auch die Menterschwaige, Sendling rc. waren von Gästen wie überfüllt.

Beim Krämer Fr. P. Beutl zu Giesing wurde vom Sonntage auf den Montag in dessen Laden gewaltsam eingebrochen und Schnittwaaren im Werthe zu mehr als 200 fl. gestohlen. Die Thäter sind nunmehr schon ermittelt und verhaftet, sowie auch sämmtliche Waaren gefunden, und dem kgl. Landgerichte Au überliefert.

Am 3. April Abends zwischen 6 und 7 Uhr erhielt der herrschaftliche Jäger Engelbert Ländele, von Münchsdorf, Ldgs. Pfarrkirchen, von einem Wilddiebe in dem Walde bei Feuereck einen bedeutenden Schrotschuß auf den vordern Oberleib, worauf Ländele ohnerachtet der erlittenen Verwundung auf den Wildschützen schoß und denselben tödtete. (Pass.)

Am Münchener Viehmarkte wurden vom 4. bis 11. April verkauft: 76 Ochsen, 99 Kühe, 7 Stiere, 1 Rinder, 2247 Kälber, 10 Schafe und 651 Schweine.

Für den Monat April ist die Polizeitaxe für das Mastochsenfleisch — für die Stadt München auf 11 kr. per Pfund festgesetzt. Das Kalbfleisch wird vorläufig nicht taxirt.

Landshuter Schranne vom 10. April (Mittelpreis): Waizen 20 fl. 58 kr., Korn 20 fl. 22 kr., Gerste 17 fl. 23 kr., Haber 6 fl. 56 kr.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 16. April: „Die Entführung aus dem Serail" Oper v. Mozart.

Todesfälle in München.

Fr. Euphrosina Kliebenschedel, 65 J. — Hr. Joh. Dürk, Cand. d. Theol. von Gerolsheim i. d. Pfalz, 21 J. — Magdal. Dreer, Kupferdruckerswittwe, 65 J. — Thomas Roth, Schneiderges. von Pöttmes, 49 J. — Magd. Seitz, Taglöhnerstochter v. h., 44 J. — M. A. Kern, Bildhauerswittwe, 44 J. — Anna Wackerbauer, Taglöhnerswittwe, 58 J. — Frau Ellise Schmederer, Apothekersgattin, 32 J. — A. M. Bauer, Zolladministrations-Botensfrau, 56 J.

Bekanntmachung.

4537-39. a) Montag den 4. Mai 1846 Morgens 8 Uhr werden in der Wurzerstraße in den Lokalitäten der kgl. Hofheuwage alte Wägen, Stallrequisiten, altes Lederwerk und Eisen rc. rc. gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 13. April 1846.

Bekanntmachung.

4311-13. c) Zur Verakkordirung der Beifuhr von 538 Klafter Fichten-Forstholz vom Ebersberger Forste bei Anzing auf den kgl. Bahnhof in München stehet auf

Montag den 20. d. M.

Mittags 11 Uhr

in loco Anzing Termin an, wozu Anspanns-Besitzer eingeladen werden.

München am 7. April 1846.

Königliches Bahnamt.

Landböck.

Bekanntmachung.

4576-77. a) Der Unterzeichnete wird im Auftrage der Frau Gutsbesitzerin Klara Lengenfelder zu Regensburg u. vorbehaltlich der Genehmigung derselben, welche übrigens nach Umständen sogleich erfolgt

Montag den 20. April l. Js.

Nachmittags 3 Uhr im Orte Burgweinting, 1 Stunde von Regensburg an der Landshuter-Hauptstraße, das vormals Benlohnerische Anwesen daselbst Haus-No. 38., nämlich das im bestbaulichen Zustande befindliche, gemauerte zweistöckige Wohnhaus mit gewölbter Stallung, hölzernem Stadel und Gärtchen, ludeigen, dann 7 Tgw. 63 Dez. ludeigenen und 18 Tgw. 73 Dez. erbrechtigen Feldgründen bester Bonität mit einem steuerbaren Ertrage von 4103 öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Beisatze geziemend eingeladen, daß auf das Anwesen allein schon die Ansässigmachung begründet werden kann, dasselbe sich aber wegen seiner vorzüglichen Lage am besten für einen Gewerbsmann eignen dürfte.

Landshut den 10. April 1846.

Göz, k. Advokat.

Todes-Anzeige.

4550. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Sohn und Bruder,

Karl Schmid,

Melberssohn von Dachau, nach einem 4½ monatlichen Krankenlager, versehen mit allenheiligen Sterbsakramenten im 24. Jahre seines Lebens Sonntag den 12. April 1846 Nachmittags halb 3 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Ich bringe dieses allen seinen Verwandten und Bekannten zur Kenntniß.

Dachau den 12. April 1846.

Joseph Schmid, als Vater.
Anna Schmid, geb. Mayr, als Mutter.
Ludwig Schmid,
Theres Schmid,
Xaver Schmid,
Sophia Schmid, } als Geschwist.

Todes-Anzeige.

4552. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter,

Frau Crescentia Mez, geb. Schrott,
kgl. Appellationsgerichts-Sekretairs-Wittwe,

am 7. April in Ebersberg nach kurzem Krankenlager in einem Alter von 50 Jahren, und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion in ein besseres Jenseits abzurufen. Allen Freunden und Bekannten der Verblichenen widmen diese Trauernachricht und bitten um stille Theilnahme

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Lieferung-Accord.

4407-8. b) **Mittwoch den 29. dieß** Vormittags von 9 bis 12 Uhr wird in der Rechnungskanzlei des 4ten Jägerbataillons, die Lieferung der Monturmaterialien und sonstigen Kasernirungs- und Krankenhausbedürfnisse pro 1845/46, bestehend in korndlauem, grauem und feingrünem Tuche, Futterboy, Pantalon-, Hemden-, ordinären Futter- und Rockfutter-, dann Krankenhausleintuchleinwand, Kasernstrohsack-, Kopfpolster- und Sackzwilch, Kasernleintuch- und Krankenhausgradl, ledernen Handschuhen, den erforderlichen Ledertheilen zu 440 Paar Bundschuhen, dann 3 Schützenhornschnüren und 96 Patrouillenpfeifschnurgeflechten, ferner 10 Stück wollenen Krankenhausbettdecken — öffentlich an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Ebenso **Donnerstag den 30. dieß** Vormittags von 10 bis 12 Uhr die Lieferung von 300 Klaftern weichem Brennholze (im Ganzen oder auch in kleinen Parthien von 25 bis 100 Klaftern), 7 zweimännigen Kasernbettladen, 4 großen, 3 kleinen Tischen, 3 Stühlen, 2 Bänken, 7 Lederbrettern, 600 Schuh Zapfenbrettern, 2 Holzböcken, 1 Schilderhaus, 4 Ordinationstafeln und 2 Spuckkästchen.

Steigerungslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß sie sich durch legale Zeugnisse über ihre Zulässigkeit und Vermögensverhältnisse auszuweisen haben. Schriftliche Angebote werden nicht berücksichtigt werden.

Straubing den 7. April 1846.

4550-51. a) Thalkirchenstraße Nr. 9. a. ist eine Wohnung zu vermiethen, dann sind eine Grenadier-Mütze sammt Uniform, mehrere Kästen u. Bettladen von Kirsch- und Nußbaumholz wegen Aufhebung des Magazins billig zu verkaufen.

4561. In einer hiesigen Handlung wird ein Lehrjung aufgenommen. D. Uebr.

Aufforderung.

Das
Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
(Verlassenschaft des Benefiziaten Franz Xaver Krempel zu Salmanskirchen betr.)

4506. Alle bisher dem Gerichte unbekannt gebliebenen Gläubiger des am 28. März 1844 verstorbenen Xaver Krempel, Benefiziaten zu Salmanskirchen, werden hiemit aufgefordert, ihre allenfallsigen Ansprüche an die Nachlaßmasse **innerhalb 30 Tagen** um so gewisser geltend zu machen, als sonst mit der Vertheilung der Massa ohne weitere Rücksicht auf sie vorgeschritten würde.

Sign. den 7. April 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor:
Barth.
Kummerer.

Bekanntmachung.

4409-10. b) Die Oekonomie-Commission des k. Cuirassier-Regiments Prinz Johann von Sachsen gibt **Montag den 27. d. Mts.** Vormittags von 10 bis 12 Uhr, blaues, rothes und weißes Tuch; Hemden-, ordinäre Futter- und Rockfutter-Leinwand; schwarze Kalbfelle zu Reithosen, Halbstiefel- und Bundschuhe-Material; Sattelpelz-Futterleinwand, 1$\frac{1}{16}$ br. Zwilch; wollene Pferds-, einmännige Kasern- und Krankenhaus-Bettdecken; Leintuch-Gradl; Strohsack- und Kopfpolster-Zwilch; 7/6 br. Gradl, Krankenhaus-Leintuch- und Krankenhaus-Strohsack-Leinwand an die Wenigstnehmenden in Lieferung.

Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Genehmigung zur Abilieferung innerhalb bestimmter Preise sogleich erfolgt. — Dieselben werden auch aufmerksam gemacht, daß sich Jeder über Gewerbsberechtigung, sowie über Vermögensverhältnisse legal auszuweisen hat.

Landshut den 8. April 1846.

Vorladung.

Trittinschnee (Ulrich) Andreas, geboren am 11. März 1824 zu Irnsing, außerehelicher Sohn der Schuhmacherstochter Regina Trittinschnee von dort, wurde bei der Abstellung der Conscribirten der Altersklasse 1824 vom k. obersten Rekrutirungsrathe von Niederbayern am 5. März 1846 dem k. Infanterie-Regimente Kronprinz zugetheilt. Derselbe wird nun, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, beauftragt, am

Montag den 27. April 1846 Vorm. 8 Uhr

vor dem k. obersten Rekrutirungsrathe in Niederbayern in Landshut um so sicherer zu erscheinen, als gegen ihn sonst das Widerspenstigkeitsverfahren eingeleitet werden wird.

Abensberg den 1. April 1846.

Königliches Landgericht Abensberg.
Henneberger, Landr.

Bekanntmachung.

4411-13. b) Im Vollzuge hohen Befehls der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration vom 1. d. Mts. No. 5151 wird der 4$\frac{1}{2}$ Quadratstunden einnehmende nördliche Tittmoninger-Jagdbogen im Versteigerungswege verpachtet, und hiezu Termin auf

Montag den 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

im Posthause zu Tittmoning anberaumt.

Pachtlustige Jagdliebhaber werden hiezu eingeladen.

Reichenhall den 8. April 1846.

Königliches Forstamt.
Frhr. v. Pechmann.

4549. Mit Anfang Mai ist ein vorderer Wechselplatz in einer der besten Logen des ersten Ranges zu vergeben. D. Uebr.

4545. Ein solides Frauenzimmer kann bei einer Wittwe ein Zimmer bekommen.

Bekanntmachung.

Verschollenheit des Veit Heinbobler betr.

4505. Veit Heinbobler, Mühlhausenssohn von Rothof b. G., geboren am 8. Juni 1787 und Soldat im ehemaligen k. Infanterie-Regim. Herzog Pius zu Passau wird seit dem russischen Feldzuge 1812 vermißt.

Auf Andringen seiner Verwandten wird er oder seine etwaige Descendenz hiemit aufgefordert, sich binnen **6 Monaten** hierorts zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein noch in 290 fl. bestehendes Elterngut seinen nächsten Verwandten eingeantwortet werden würde.

Passau am 26. März 1846.

Königliches Landgericht Passau II.
Taucher, Landrichter.

Pferderennen-Einladung.

4491-93. b) Mit polizeilicher Bewilligung gibt die Bürgerschaft der Stadt Aichach am

Montag den 3. Mai l. Js.

ein ganz freies

Pferderennen

mit nachstehenden Preisen:

1. Preis 10 bayer. Thaler mit Fahne.
2. " 8 " " " "
3. " 6 " " " "
4. " 5 " " " "
5. " 4 " " " "
6. " 3 " " " "
7. " 2 " " " "
8. " 1 " " " "
9. " ein Paar Halbstiefel.
10. " vier Hufeisen.

Die Verloosung geschieht im hiesigen Rathhause Nachmittags 1 Uhr, wobei für jedes Rennpferd 1 fl. 12 kr. Loosungsgebühr zu entrichten ist, und zugleich auch die nähern Bestimmungen hierüber eröffnet werden.

Das Rennen beginnt Abends 5 Uhr, die Rennbahn beträgt im Umkreise drei Viertelstunden, und muß zweimal umritten werden.

Sämmtliche Herren Rennpferdebesitzer werden hiezu geziemend eingeladen.

Aichach den 6. April 1846.

Joseph Fackler, Müllerbräu.
Balthasar Hofmann, Bräuer und Weinwirth.
Ulrich Hammeter, Bäcker und Oekonom.
Zur Zeit Rennmeister.

4585. Bei C. P. Melzer in Leipzig ist erschienen und in München in der Buchhandlung des Herrn E. A. Fleischmann zu haben:

Geschichte Napoleons

von der Wiege bis zum Grabe in Wort und Bild. Nach den besten Quellen bearbeitet von C. T. Heyne. 2. Ausgabe. 18 Hefte mit 22 feinen Stahlstichen.

Obige Geschichte Napoleons hat inmitten einer Menge gleichnamiger Werke einen raschen und bedeutenden Absatz gefunden. Diese 2. Ausgabe erscheint, um dem Publikum eine leichte Anschaffung zu gewähren, in Heften à 5 Ngr. oder 18 kr. und wird für diesen billigen Preis Jedermann, der neben einer angenehmen Unterhaltung auch nützliche Belehrung sucht, vollkommen zufrieden gestellt werden.

4540. Nahe an der Stadt ist ein Garten mit Grasboden zum Spielen für Kinder zu vermiethen. Auch können Zimmer dazu abgegeben werden. Zu erfragen beim Gärtner Kummer im Jägergäßl Nro. 4. Mittags von 11 bis 1 Uhr.

4542. In der Holzgartenstraße Nr. 2. zu ebener Erde ist eine Windbüchse, Windkraft 2000 Stoß billig zu verkaufen.

Einladung.

4484. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichnete nachstehendes freies

Scheiben-Schießen

mit Büchsen und Stutzen unter folgenden Preisen u. Bestimmungen:

I. Die Besten und Einlagen betragen:

Auf dem Haupte	1 Karolin und 3 Fahnen.	Einlage	2 fl.	
„ „ Glücke	1 „ „ 3 „	„	2 fl.	Für
„ „ Hirsche	1 „ „ 3 „	„	2 fl.	vier Stechschüsse.
	Standgebühr	„	1 fl.	

Summa der Besten 3 Karolin und 9 Fahnen. Einlage 7 fl.

II. Auf dem Haupte kann kein Fehlschuß erkauft werden. Auf dem Glücke können 100 und auf dem Hirsch 60 Kaufschüsse à 12 kr. gemacht werden.

III. Die Einlagen sind beim Empfange der Stand-Polleten sogleich baar zu berichtigen.

IV. Die Scheiben wie die Hirsch-Herze sind mit 10 Zoll großen Treffern und 3 Kreisen versehen, und in einer Entfernung von 150 Schritten aufgestellt. Auch wird bemerkt, daß der Hirsch auf einen dreier Schuß fällt, sowie auch die Hauptscheibe mit einer Maschine geziert ist.

V. Auf jedem der Besten wird sich die gewöhnliche Freibüchse vorbehalten.

VI. Wird auf laufende Numer (Kölbin) geschossen, und die Gesammteinnahme nach 2/3 Theile nach Tafners Methode abgezogen und in Gewinnsten vertheilt.

VII. Zweifelhafte Punktenschüsse werden durch die, durch den öffentlichen Anschlag bekannt gegebenen Neunern entschieden, sowie sich überhaupt in Allem an die k. b. Schützen-Ordnung von 1796 gehalten wird.

VIII. Dieses Schießen beginnt Montag den 4. Mai Vormittags 9 Uhr, wird Dienstag den 5. Mai bis Abends fortgesetzt und endet Mittwoch den 6. Mai Abends 6 Uhr. Schlüßlich wird bemerkt, daß die Schießstätte gedeckt ist, und daher ungünstige Witterung kein Hinderniß ist.

Indem man sämmtliche Schützenfreunde zu diesem Schießen höflichst einladet, sieht einem zahlreichen Besuche mit aller Hochachtung entgegen

Dingolfing am 5. April 1846. Maria Nindl, Brauers-Wittwe.

Stellwagen-Fahrt.

4482. Der Unterzeichnete bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß er Sonntag den 19. April anzefangen, bis 1. November l. J. mit seinem Stellwagen wieder jeden Sonntag, Dienstag und Freitag von Aichach nach Augsburg, und wieder zurück fahre. Die Abfahrt in Aichach ist früh halb vier Uhr; die Abfahrt in Augsburg Abends 5 Uhr beim Bachwirth.

X. Beck, Weinwirth und Lohnkutscher.

Kauf oder Pachtgesuch einer Krämerei oder kleinen Oekonomieguts.

4170-71.b) Es wird eine Krämerei auf dem Lande oder ein Oekonomiegütchen im nicht zu hohen Werthe zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Anträge in frankirten Briefen mit F. I. H. No. 4170 besorgt die Exped. d. Bl.

4507. In einer Kunsthandlung in München wird ein Knabe von 12 bis 15 Jahren in die Lehre genommen. Näheres unter Chiffre A. u. C. Nr. 4507. durch die Exped. d. Blts.

Bekanntmachung.

4137-39.b) Unterzeichneter ist gesonnen, seine im besten Betriebe stehende reale Melber-Gerechtsame sammt Haus Nro. 298 in der Altstadt aus freier Hand sogleich zu verkaufen.

Darauf Reflektirende haben sich in portofreien Briefen zu wenden an den Eigenthümer

Landshut den 26. März 1846.

Xaver Braunmüller, Melber.

Bad-Eröffnungsanzeige.

4518-19.a) Am 1. Mai d. J. wird das kgl. Mineralbad Höhenstadt wieder eröffnet. Die ausgezeichneten Wirkungen der Mineral-Quelle und des Schlammes bestättigen sich alljährlich. Der Unterzeichnete hegt die Hoffnung, daß auch in der dießjährigen Saison die Aufmerksamkeit, welche er selbst sowohl als auch seine Frau den Titl. Kurgästen zu widmen gewohnt sind, eben so gütige Anerkennung finden möchte, wie dieß im vorigen Jahre dieselben zur größten Dankbarkeit verpflichtet hat, u. schmeichelt sich auch in diesem Jahre wieder mit einem zahlreichen Besuche erfreut zu werden.

Höhenstadt bei Passau am 8. April 1846.

Joseph Föckerer, Pächter des kgl. Mineralbades Höhenstadt.

4134-35.b) Die Insel Wörth am Würmsee, eine Stunde von Starnberg mit Haus und Hofraum, dann circa 5 Tagwerke Gründen, worauf die Landwirthschaft ausgeübt werden kann, und überhaupt zum Sommeraufenthalt für eine Herrschaft sehr geeignet ist, wird aus freier Hand um fl. 6000 — 7000 verkauft. Nähere Aufschlüsse können bei dem Eigenthümer selbst eingezogen werden.

Franz Kugelmüller.

4543. Ein Mädchen, das gut nähen, stricken und spinnen kann, und sich aller Arbeit unterzieht, wünscht einen Dienst. Zu erfragen Barrerstraße Nr. 24. über 1 St.

4546. Windenmachergasse Nr. 5. ist ein geräumiger Laden zu vermiethen, und auf Georgi zu beziehen.

Bekanntmachung.

4586. Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen, der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, **und daß somit alle bis einschließlich 31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

Kunst-Anzeige.

4517. In der Kunsthandlung des Unterzeichneten findet vom 4. Mai l. J. angefangen eine Versteigerung von Kupferstichen, Zeichnungen, plastischen Werken ersten Ranges und auch medizinischen und chirurgischen Büchern, statt.

Der Katalog ist bereits verschickt, und kann durch Kunst- und Buchhandlungen, so wie von Unterzeichnetem bezogen werden.

München, im April 1846.

Montmorillon.

4035-37.b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein auf dem schönsten Platze in der Stadt Dingolfing gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Oekonomiegebäuden, bestehend aus Pferd- und Kuhstallung, dann Stadel und Wagenremise nebst einem andern Gebäude aus freier Hand zu verkaufen, und werden zum Betriebe der Oekonomie hiezu gegeben:

1) — Tagw. 21 Dez. Gärten,
2) 44 „ 05 „ Aecker,
3) 20 „ 08 „ Wiesen und
4) 28 „ 42 „ Waldung im besten Zustande.

Auch kann das Zehentrecht zu 2/3 von 140 Tagw. 72 Dez. theils eigenen, theils fremden Grundstücken zum vorigen Besitze abgelassen werden.

Kaufsliebhaber belieben sich bezüglich der nähern Kaufsbedingungen in portofreien Briefen zu wenden an

Jos. Gerhardinger, b. Lebzelter in Dingolfing.

4514-15.a) Ich bin entschlossen, mein Strickeranwesen sammt dem einzigen dahier bestehenden Rechte aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich an mich wenden.

Neuburg an der Donau im Monate April 1846.

Theresia Heitzmann, Strickers-Wittwe.

4553. Ein ordentliches Mädchen wird für das Ziel Georgi zu Kindern gesucht. Rosenthal Nr. 3. über 3 Stiegen.

4529. Am Charfreitag wurde in der Theaterstraße ein Maaßstab gefunden. D. U.

Hausverkauf.

4520-22. a) In der sehr lebhaften Stadt Neuötting wird am schönsten und gangbarsten Platze ein ganz massiv gebautes 3stöckiges Wohnhaus mit Obst- und Gemüsegarten nur wegen Ortsveränderung um sehr billigen Preis verkauft, und ertheilt auf frankirte oder mündliche Anfragen die weitern Aufschlüsse der Eigenthümer Joseph Günther, Realitätenbesitzer.

4555. Ein in der Putzarbeit wohl bewandertes Frauenzimmer sucht durch ein hiesiges Putzgeschäft im Hause oder an Vormittagen beschäftiget zu werden. D. Uebr.

4567-69. a) Eine im Schnitt- und Spezereisache geübte Ladnerin kann sogleich eintreten. D. Uebr.

4556. In Mitte der Stadt ist auf künftiges Ziel Georgi ein Wirthschafts-Lokal billig zu vermiethen. D. Uebr.

4558. Für ein ordentliches Mädchen, das nähen u. waschen kann, wird ein guter Platz zum Von- u. Zugehen offen. D. U.

5559. Eine Von- und Zugeherin wünscht einen Platz. Das Nähere ist in der Sendlingergasse Nr. 60. über 2 Stg. zu erfrag.

4562. **2000** fl. Hypothek auf einem Hause mit realem Rechte sind abzulösen. Das Uebrige.

4563. Wegen Abreise ist eine schöne mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung noch auf das Ziel Georgi billig zu verstiften, und täglich zu besichtigen am Graben zwischen dem Sendlinger- und Josephthor Haus Nr. 5. 2. Etage.

4564. In einer Stadt in Oberbayern ist eine Gürtlerei sammt Galanterie-Handel zu verkaufen. D. Uebr.

4565. Ein solides Mädchen, welches noch nie hier gedient hat, sucht als Kinds- oder Stubenmädchen einen Platz; sie könnte auch sogleich eintreten. D. Uebr.

4566. Ein schöner Glaskasten mit Untersatz nebst Budel, ganz neu, für jedes Geschäft geeignet, ist wegen Ladenveränderung sogleich billig zu verkaufen. D. Ue.

4513. Wegen Wohnungsveränderung sind neue und gebrauchte Garnituren, auch einzelne kurze und längere Kanapee, Sessel, Hockerln und 2 eingelegte Kästen u. Tisch billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. über 2 Stiegen.

5425. Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine neu erfundene Maschine zur leichteren und schnelleren Bereitung des Gefrornen neuerdings zu geneigten Abnahmen zu empfehlen, und bemerkt, daß Bestellungen hierauf zu jeder Zeit Hundskugel Nro. 4. zu ebener Erde, (nicht mehr Dultplatz Nr. 7) gemacht werden können.

München am 14. April 1846.

Georg Süß, Privilegium-Inhaber.

Ein Scribent, der sich über Fleiß u. gute Conduite auszuweisen vermag, wünscht bei einem k. Landgerichte unterzukommen. D. U.

4525. Ein Mädchen, welches schön nähen kann, wünscht bei einer Kleidermacherin sogleich Beschäftigung D. Uebr.

4526. Ein solides Mädchen, das gut empfohlen werden kann, wünscht aufs Ziel Georgi als Köchin einen ordentlichen Platz. Das Uebrige.

4527. Ein Rattenfänger und ein Jagdhund sind zu verkaufen. Neuhausergasse Nr. 25. über 3 Stiegen rückwärts.

4531. Ein Kanarienvogel ist entflogen. D. Uebr. Dachauerstraße Nr. 27/2.

Bekanntmachung.

4523. Ein Fabrik-Geschäft, welches in 14 Tagen erlernt ist, wird Altersschwäche wegen sammt Apparat und Erlernung um 1000 fl. verkauft, worauf einer hiedurch in hiesiger Haupt- und Residenzstadt sein Bürgerrecht erhält. Zu bemerken ist noch, daß sich durch dieses Fabrikat schon 28 Jahre eine Familie reichlich ernährt hat, und daß dieses Fabrikat besonders für das weibliche Geschlecht ein freudiger Gegenstand ist. Lusttragende wollen sich an die Expedition dieses Blattes durch portofreie Briefe mit M. N. Nr. 4523. wenden.

4519. In der Müllerstraße Nr. 23. über 3 Stiegen werden Kleider sehr schön und billig gemacht.

3930-32. c) Karlsstraße Nr. 2. über 2 Stiegen ist auf Georgi eine ganz schöne Wohnung zu vermiethen.

Bad-Eröffnung.

4498. Die Eröffnung des Theresien-Mineralbades zu Greifenberg am Ammersee erfolgt am 1. Mai.

Die vorzüglichsten Krankheiten, gegen welche Erfahrungsgemäß diese Mineralquelle sich besonders heilsam bewiesen hat, sind: Gicht und alle aus diesen entstandene Beschwerden; Hüftweh, Gesichts-, Kopfschmerz und Kopfgicht, Rheumatismus, Brustbeschwerden, besonders chron.-trockener Husten, Gliederreißen, Steifheit und beginnende Lähmungen, Hämorrhoiden, Hypochondrie, träge Leibesöffnung, Milz-, Leber- und Gallenkrankheiten, Gelbsucht, Hysterie und das Heer aus dieser Ursache entstandener Beschwerden, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Nervenschwäche, geschwächtes Sehvermögen, chron. Hautkrankheiten 2c. 2c.

Das Wasser wird getrunken, und zu Bad und Schlammbäder gebraucht. Die Preise für Bäder, Speisen und Getränke, sowie für Wohnung werden möglichst billig in Ansatz gebracht.

Die ausführliche Beschreibung des Bades, sowie die festgesetzten Preise für Kost, Wohnung u. s. w. können in dem Prospectus ersehen werden, welcher in der S. M. Hermann'schen Kunsthandlung in München gratis vertheilt wird.

Da der Unterzeichnete Alles zum Nutzen und zur Bequemlichkeit der verehrlichen Badgäste beigetragen hat, und insbesondere eine Wasserleitungen hergestellt und die Quelle mit einem steinernen Häuschen überbaut wurde, auch die Hin- und Herreise von München durch die täglich passirenden Eilwägen und die dreimal in der Woche fahrenden Stellwägen, in einem einzigen Tage möglich ist, so schmeichelt sich derselbe eines zahlreichen Zuspruches.

Bad Greifenberg am Ammersee im Monat April 1846.

Joseph Auracher, Badinhaber.

4508. Wegen Quartierveränderung werden 1 Kanapee u. 6 Sessel von Nußbaumholz und mit Roßhaaren um 34 fl. verkauft. Obstmarkt Nr. 9. über 3 Stiegen.

4532. Ein tüchtiger Vorarbeiter wird auf eine Oekonomie sogleich gesucht. D. Uebr.

4509-10. a) Zu verkaufen wegen Mangel an Platz ein neuer Phaeton, gedeckt, auf Druckfedern, sehr leicht, zweispännig. Fester Preis 220 fl. Promenadestraße Nr. 8.

4570. Nächsten **Donnerstag den 16. April Vormittags 10 Uhr** wird in der ehemaligen Jesuitenkirche zum heiligen Michael die alljährliche Gedächtnißfeier des verstorbenen k. Advokaten Hermann von Paß durch ein solennes Seelenamt begangen, und ergeht hiemit von Seite des Centralausschusses zu dieser kirchlichen Feierlichkeit die geziemende Einladung.

München den 14. April 1846.

Der Centralausschuß zur Verwaltung des Advokaten-Wittwen- u. Waisen-Pensionsfondes.

v. Seybold, k. Hofrath und Advokat, d. Z. Vorstand.

4578. In der B. Schmid'schen Buchhandlung (F. C. Kremer) in Augsburg ist so eben wieder erschienen und bei E. A. Fleischmann in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache zu haben:

Erläuterungen und Zusätze
zu der
Rede,
welche Se. Durchl. der Herr Fürst Ludwig v. Oettingen-Wallerstein über die Klöster in Bayern, gelegenheitlich der Berathungen über die Anträge des Herrn Fürsten v. Wrede gehalten hat.

Sine ira et sine studio.

Zweite Auflage. 8. br. 18 kr.

Da den starken Angriffen der Postzeitung und den Erklärungen Sr. Durchl. des Hrn. Fürsten v. Wallerstein gegenüber, das Publikum in Zweifel seyn wird, welcher Darstellung es sein Urtheil zuwenden solle: so folgt hier eine faktische Untersuchung der Rede Sr. Durchl. über die Klöster und den Ultramontanismus in Bayern. Der ungenannte Verfasser hat sich auf den über alle Parteien erhabenen Boden von Thatsachen gestellt, und, durch höchst interessante Belege, seiner Schrift einen bleibenden Werth für die Geschichte der constitutionellen und religiösen Entwicklung Bayerns zu geben gewußt.

4512. Zwei Mädchen, nicht von hier, suchen einen Dienst; eine als Stubenmädchen, die andere zu Kindern, die nähen u. stricken kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Sie sehen nicht auf grossen Lohn, sondern auf gute Behandlung.

4511. Es wird ein Einstandsmann als Chevauxleger gesucht, der schon als Kavallerist gedient hat. D. Uebr.

4533. Es ist in Schwabing ein Bauernanwesen zu verkaufen. D. Uebr.

4535-36. a) Es ist ein schönes Billard mit vollständiger Zugehör, nach neuester Façon, noch wenig gebraucht, um billigen Preis zu verkaufen. Auch werden einige Dutzend gepolsterte, angestrichene Sessel um billigen Preis verkauft.

Christian Koch, Taschner u. Tschako Fabrikant, Kaufingerstraße Nr. 8. wo auch der Laden ist.

4500. Vor einiger Zeit wurde ein Theil von einer Vorsteckaabel gefunden. D. Ue.

Gottgefällige Gaben.

Für den armen kranken Mann v. Ldb. Nr. 44.

Transport 6 fl. — kr.

Den 13. April: Von P. E. „Soll beten" 1 fl. Von C. B. 30 kr. Den 14.: Von W. E. G. „Gott segne es" 2 fl. Von W. P. 30 kr. Von E. H. „Gott segne die kleine Gabe" 30 kr. „Für den armen Mann ein Osterei" 1 fl. Von A. S. W. 30 kr.

Summa 12 fl. — kr.

Den 13. April: Von C. W. „Für ein Armes zum Osterei" 30 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Sonnabend den 18. April. № 47. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Das am 17. d. M. erschienene k. Regierungs-Blatt Nro. 11. enthält: Bekanntmachung, die Visirung von Reisepäßen für königl. großbrittannische Unterthanen betr.; — Plenar-Beschluß des Oberappellations-Gerichts des Königreichs, die Handlohnbarkeit vertheilter Gemeindegründe in dem ehemaligen Fürstenthume Bamberg betr.: „In dem ehemaligen Fürstenthume Bamberg kann ein Anspruch auf Handlohn von vertheilten Gemeindegründen aus dem Umstande allein nicht abgeleitet werden, daß vor Vertheilung bei jedem Veränderungsfalle, der sich rücksichtlich eines handlohnbaren Gutes ergab, das dazugehörige Gemeinderecht verhandlohnt wurde. (Das Uebrige des k. Reggs.Blattes nächstens.)

Der neu ernannte k. sächsische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Hr. Graf von Hohenthal, ist hier angekommen.

Am 15. d. M. Vormittags 10 Uhr verschied dahier nach langjährigen Leiden in seinem 63sten Lebensjahre Herr August Graf von Rechberg und Rothenlöwen, k. bayer. Kammerherr, Staatsrath im o. D., quiesc. Präsident des Oberappellations-Gerichts, Großkreuz des Verdienst-Ordens vom heil. Michael, und Comenthur des Ordens der bayerischen Krone.

Wie man vernimmt, ist dieser Tage an das protestantische Oberconsistorium, betreffend den Vollzug des §. 88. der zweiten Verfassungsbeilage (Bildung eigener Kirchengemeinden), eine allerhöchste Entschließung ergangen, welche allen billigen Anforderungen genüge. (A. Z.)

Nach offiziellen Quellen ist folgendes der Stand der deutschen Schulen in den verschiedenen Kreisen Bayerns: 1) Oberbayern 806 ordentliche: 9 Nothschulen. 2) Niederbayern 598 ordentliche, 9 Nothschulen. 3) Pfalz 1317 ordentliche, 3 Nothschulen. 4) Oberpfalz und Regensburg 606 ordentl., 35 Nothschulen. 5) Oberfranken 805 ordentl., 173 Nothschulen. 6) Mittelfranken 732 ordentl., 2 Notschulen. 7) Unterfranken und Aschaffenburg 1313 ordentl., 15 Nothschulen. 8) Schwaben und Neuburg 924 ordentl. und 10 Nothschulen. Summa 7101 ordentliche und 252 Nothschulen. (Spr. Z.)

Aus einem ausführlichen Vortrage des Hrn. Abgeordneten Neuffer, als Referenten des zweiten Ausschusses, über die Rechnungen der General-Lotto-Administration für die Jahre 1841 bis 1844, ersieht man, daß in dieser Periode 16,539,021 fl. gesetzt, gewonnen 9,904,183 fl., so daß 6,634,858 fl. verspielt wurden. —

Durch allerhöchste Entschließung vom 21. März d. J. haben Se. Majestät der König die Erlaubniß zur Bildung eines thierärztlichen Vereins für den Regierungsbezirk von Oberbayern nach den vorgelegten Statuten allergnädigst zu ertheilen geruht.

(Einges.) Seit mehreren Tagen wird der Abbruch des Hauses des Hrn. Kaufmanns Riederer, am Eck der Schäffler- und Weinstraße, wohl nicht mit der bei solchen Gelegenheiten und namentlich auf solchen frequenten Platz wünschenswerthen Thätigkeit betrieben, um ein zweckmäßig stattlicheres Gebäude erstehen zu sehen. Mit diesem Abbruche verschwindet zugleich eine Antike Münchens, das Haus Nr. 1. in der Schäfflergasse, das der Eigenthümer des Ersteren käuflich an sich brachte, nämlich ein vierstöckiges Haus, vom Fuß auf je ein Fensterstock und ohne eigentliche Haus-, sondern nur mit einer Ladenthüre. Fremde besahen dasselbe von jeher als eine besondere Merkwürdigkeit Münchens.

Augsburg, 15. April. Nach Briefen aus London erwartete man daselbst längstens im Monat Mai die Ankunft unsers Landsmannes, des berühmten Reisenden Hrn. Moritz Rugendas. Derselbe befand sich nach den letzten direkten Nachrichten, welche dessen Familie aus Rio-Janeiro vom Oktober 1845 erhalten, in jener Residenzstadt, wo er sich auf Anrathen der Aerzte für einige Zeit aufhalten mußte, um auf die großen Strapazen seiner Reise einige Erholung zu genießen.

Landshut, 14. April. Die oberste Leitung unsers Sängerfestes hat Hofkapellmeister Stunz übernommen. — Ein auffallendes Beispiel von Unvorsichtigkeit in Behandlung der Kinder, welches vor einigen Tagen hier vorkam, verdient zur Warnung mitgetheilt zu werden. Von einer schon bejahrten Frau sollte ein Kind im Alter von einigen Wochen gebadet werden; das dazu gebrauchte Wasser war zu heiß, und das arme Geschöpf gab fast augenblicklich unter heftigen Schmerzen den Geist auf. (A. Abdz.)

Nürnberg, den 15. April. Wie bekannt hat Hr. Prof. Dr. Laspeyres zu Erlangen vor einiger Zeit einen ehrenvollen Ruf als Rath an das Oberappellationsgericht der freien Städte in Lübeck empfangen. Sicherem Vernehmen nach hat Herr Dr. Laspeyres diese Berufung jetzt angenommen und auch bereits seine Entlassung aus dem bayerischen Staatsdienste erhalten. — Der Hauptmann in dem hiesigen Infanterie-Regiment Erbgroßherzog von Hessen, Hr. Baptist Klein, ist heute mit dem ihm von Sr. Maj. dem König für 50jährige Dienstzeit verliehenen Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens feierlich dekorirt worden. (N. K.)

Würzburg, 11. April. Die Beschlagnahme verbotwidrig aufgekaufter Buttervorräthe durch fremde Mäckler wird fortwährend kräftig gehandhabt. So ward alsbald durch die Gendarmerie ein bedeutender Transport aufgegriffen und heute an das kgl. Landgericht r. d. M. abgeliefert, desgleichen auch eine weitere ansehnliche Quantität, als solche eben zu Schiffe gebracht und nach Mainz verladen werden sollte, von der Polizeimannschaft weggenommen. (N. T.)

Die k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg hat in Rücksicht auf neuerlich vorgekommene Fälle, daß Auswanderer bei ihrer Ankunft in New-York nicht einmal Geld genug zur Weiterreise besaßen, die Verfügung erlassen, daß in Zukunft die Bewilligung zur Auswanderung nur dann ertheilt werden soll, wenn für ein Individuum über 10 Jahre eine Summe von 150 fl., für Kinder die Summe von 100 fl., und für Säuglinge eine Baarschaft von 30 fl. nachgewiesen werden kann. (Kr.Bl.)

Kürzlich gerieth auf dem Getreidemarkt in Schweinfurt ein mit Stroh beladener Wagen, wie man vermuthet durch eine darauf geworfene noch glimmende Cigarre, in Brand. Mehrere Einwohner, Gefahr für die nächste Umgebung fürchtend, trieben den Bauern an, sogleich die Stadt zu verlassen. Allein noch kaum hatte derselbe das Thor hinter sich, so brach die Flamme mit solcher Heftigkeit hervor, daß in einem Zeitraum von wenigen Minuten nicht allein die bedeutende Strohladung, sondern auch der ganze Wagen vom Feuer verzehrt wurde.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnen Ferdinand I. (geb. 19. April 1793), Kaiser von Oesterreich seit 2. März 1835, gekrönt als König von Ungarn 28. September 1830, als König von Böhmen 7. Septbr. 1836, als König der Lombardei und Venedig 6. Sept. 1838 — das 54ste, und
Abdul-Medschid-Khan (geb. 19. April 1823), Großsultan der Türkei (seit 1. Juli 1839), das 24ste Lebensjahr.

Berlin, 9. April. Se. Maj. der König haben gestern den Prinzen Friedrich Karl K. Hoh., Sohn des Prinzen Karl K. Hoh., in k. Staatsrath als sitz- und stimmfähigen Prinzen des K. Hauses selbst eingeführt. (Schw. M.)

Berlin, 8. April. In diesen Tagen hat Se. Maj. der König dem Vorstande der hiesigen Katholiken-Gemeinde durch Kabinetsordre eröffnet, daß Er persönlich eine passende Stelle auf dem Köpenicker Felde ausgewählt habe, um sie der Gemeinde als Geschenk zum Aufbau ihrer zweiten Parochialkirche zu überweisen. (Augsb. Postz.)

Der Brem. Ztg. zufolge wird der längst projektirte Bau eines großen Doms im Mittelpunkte Berlins nun doch ausgeführt, und bereits sind die Grundmauern der Kirche und die Fundamente der beiden Thürme, welche 400 Fuß hoch werden sollen, gelegt.

Köln, 11. April. Viel Aufsehen macht hier gegenwärtig der Erzbischof Hilarius von Damascus, der in Deutschland milde Gaben für seinen bedrängten Sprengel sammeln und einige Tage hier verweilen wird. Er ist bei unserm Hrn. Erzbischofe abgestiegen und wird morgen im Dome nach dem Ritus seiner Kirche die Messe lesen. (Schw. M.)

Gegen den Zuchthausdirektor in Brandenburg schwebt bei dem Kammergericht eine Untersuchung wegen Herbeiführung des Todes eines Gefangenen durch Prügelstrafe; die Anzeige soll durch den Gefängnißarzt erfolgt seyn. (Fr. M.)

Das Censurcollegium in Wien, seit einigen Monaten bereits durch allerhöchste Entschließung geschaffen, wird nun in Wirksamkeit treten und eine faktische Erledigung der Schriftstellerpetition vom vorigen Jahre darstellen, (A. Z.)

Die Allg. Zeitung schreibt: In Betreff der bereits widerlegten Angabe der Leipziger Allg. Zeitung, daß sich der Prior der Liguorianer in Wien, wegen Theilnahme an den Aufstandsversuchen in Galizien, das Leben genommen habe, erhalten wir in einem Schreiben des Hrn. H. v. Schröter aus München die weitere Auskunft, daß es weder in Wien, noch irgend sonst einen Prior der Liguorianer gebe; wäre der in Wien residirende Pater Generalvikar des Ordens, oder der Pater Rektor des Wiener Congregationshauses gemeint, so sey zu bemerken, daß der erstere ein Franzose, der andere ein Württemberger sey, jener ein hochverehrter Greis, der seit mehr als 20 Jahren in Wien lebe, dieser ein ebenfalls gekannter geachteter Priester.

Am 19. März ist nun auch die Frau des ehemal. Schaffhauser Antistes Hrn. Hurter, der jetzt in Wien als k. Hofhistoriograph angestellt ist, in den Schooß der katholischen Kirche zurückgekehrt.

Frankfurt a. M. den 10. April. Ein gestern veröffentlichter amtlicher Erlaß bringt die älteren Verordnungen in Erinnerung, wodurch das Ausbringen von Dukaten, die mehr als zwei As zu leicht sind, bei Strafe der Konfiskation untersagt wird. Kommen dieselben im Handel vor, so ist der hiesige Münzwardein angewiesen, sie ihrem wahren Goldwerthe nach gegen gangbare Münzsorten einzuwechseln. — Ein anderer Erlaß des Polizeyamts verwarnt das Publikum gegen die hier als Leinwand- und Damasthändler sich umhertreibenden israelitischen Handelsleute, deren Waare, wie bemerkt wird, hauptsächlich aus Baumwolle besteht, aber durch künstliche Zurichtung ein gutes und täuschendes Ansehen hat. Es ist diese Verwarnung wohl durch die marktschreierischen Anpreisungen von derlei Waaren hervorgerufen worden, die man in unsern Blättern liest.
(Schw. M.)

Durch den kürzlich erwähnten Unfall auf der Saar bei Saarlouis sind weit über 100 Kinder Waisen geworden; in dem Dorfe Püttlingen allein soll die Summe 60 erreichen.

Lemberg, 8. April. Von allen Seiten, absonderlich aus dem Jaslauerkreise, laufen dergestalt betrübende Nachrichten ein, daß große Niedergeschlagenheit sich der Gemüther bemächtigt, um so mehr, als es sich nicht um politische Umtriebe, sondern, um einen Bürgerkrieg handelt, welcher ohne energische und schleunige Hilfe die Bevölkerung der Provinz zu dezimiren droht. Die Bauern sind aufs Neue allarmirt, worden, sengen und brennen, rotten sich 5- bis 6000 Köpfe stark zusammen und sollen bei Jaslau bereits dem Militär, das abgeschickt wurde, um sie auseinanderzujagen, bedeutenden Schaden zugefügt haben. Wie verlautet, wurde diesen Truppen, aus wenigen Kompagnien bestehend, der Befehl ertheilt, die erregte Masse möglichst schonend anzugreifen, und, wenn eine Salve durchaus nöthig wäre, blind zu feuern. Also geschah es. Aber sieh da! die Bauern lassen sich durch Schreckschüsse nicht einschüchtern, fallen über die Grenadiere her und tödten fünfzig Mann. Nach diesem Erfolge zerstieben sie zwar in die Wälder, zünden jedoch im Siegestaumel alle Dörfer und Edelsitze an, die ihnen am Wege liegen. Eine nicht minder bedenkliche Gährung herrscht hier in Lemberg; der Charfreitag, ich weiß nicht der katholische oder ruthenische, welch letzterer um 8 Tage später fällt, wird bezeichnet als der Tag der Entscheidung, und sein Nachfolger der Charsamstag als der Tag der Wiedererstehung Polonias! An diesen Tagen soll nicht nur Lemberg an allen Ecken angezündet werden, und die Metzelei der Oesterreichischgesinnuten beginnen, ganz Galizien soll mit einem Schlage sich befreien von seinen Feinden: den Deutschen und Adeligen. So lautet die Sage. Hoffen wir, daß sie nicht in Erfüllung gehen wird. Daß indeß etwas an der Sache ist, beweist nicht nur die seit heute erneute Uebernahme der Bewachung des Rathhauses von Seite der Bürgermiliz, welche seit drei Wochen, wie sonst von der Garnison besorgt wurde, sondern auch die vor dem sogenannten rothen Kloster, der Artilleriekaserne (wo 22 Offiziere, die in die jüngste Revolution verflochten sind, gefangen sitzen) nach allen Richtungen hin aufgepflanzten Batterien mit ihren offenen Mündungen. Nach der Ausdehnung zu urtheilen, welche der Bauernkrieg mit jeder Minute gewinnen soll, die Furcht mit eingeschlossen, von der die Gutsbesitzer und nach den neuesten Vorfällen mit Recht, vor ihren Bauern erfüllt sind, muß eine Bewegung die andere ersticken, und die polnisch gesinnten Städtebewohner dürften gezwungen seyn, im Verein mit der Regierung den neuerstandenen gemeinsamen Feind zu bekämpfen — das kommunistisch gesinnte Landvolk! Nicht nur in den westlichen Kreisen und hier in Lemberg, in ganz Galizien ist es nicht geheuer. Ein grandiose Kriegsmatch und energisches Durchgreifen scheint zur Wiederherstellung der Ruhe durchaus nothwendig. (N. K.)

Krakau, 5. April. Der Miliz-Offizier Dusillowicz, welcher die Stunde des Aufstandes verrieth, ist in das Hospital gebracht worden, weil ihn der Schlag gerührt hat. Der Graf Wodzicki hatte, wie man jetzt erfährt, dem österr. General Collin, als er die Auslieferung Tyssowski's begehrte, geantwortet: „Ich bin 70 Jahre alt, aber noch niemals ein Henker gewesen!" — Von den österr. Truppen sind Viele am Nervenfieber erkrankt. Von den nach Preußen geflüchteten Insurgenten sind 100 hier eingebracht worden und sitzen im Gefängniß. In Warschau soll das Militär noch auf den Strassen campiren. Von den rebellischen galizischen Bauern hat sich ein Theil beritten gemacht. — Bei dem Aufstande in Galizien waren Geistliche und so viele Adelige betheiligt, daß es kaum noch eine höhere Familie gibt, die nicht daran Theil genommen hat. In Snyatin im Kolomaer Kreise in Galizien sperrten am jüdischen Versöhnungsfeste einige Handwerker während des Gottesdienstes die Synagogenthüren und riefen dann Feuer. Der Ort hat etwa 500 jüdische Familien; die Synagoge war daher sehr gefüllt. Die geängstigten Personen sprangen aus den Fenstern und es entstand eine schreckliche Verwirrung, bei welcher 7 Menschen das Leben und 40 schwer verwundet wurden. Die Urheber des Vorfalls hat man nicht entdeckt. In Podhajzy drang an demselben Tage der Mandatar mit 200 Bauern, die mit Sensen und Heugabeln bewaffnet waren, in die Synagoge, weil die Juden in diesem Jahre noch nicht die volle Zahl der Militärpflichtigen gestellt hatten. Die Juden, welche glaubten, man

wolle unterdessen ihre Häuser plündern, setzten sich zur Wehre, schlugen und warfen mit Tischen und Bänken rc., und es entstand eine furchtbare Metzelei, bei welcher auch einige Bauern zum Opfer fielen. (B. N.)

Posen den 3. April. Während unsere Stadtverordneten den Juden die Theilnahme an den ihnen bisher hier nicht zustehenden Rechten gewähren wollen, erscheint jetzt eine Verordnung, durch welche die landräthlichen Aemter angewiesen werden, den Juden nur im äußersten Nothfalle Konzessionen zu Schenkwirthschaften zu ertheilen. Die Verordnung ist dadurch veranlaßt worden, daß die Juden vornehmlich durch allerhand unerlaubte Mittel das Landvolk zum Trunke zu verleiten gesucht haben. (Berl. V. Z.)

Der „Berl. Voss. Ztg.“ zufolge fanden in Rogasen, einem Posen'schen Städtchen, am 7. April ernstliche Unruhen Statt. Dieselbe schreibt von dort: „Abends brach Feuer aus in dem Hause eines Polen, unter den Herbeigeeilten bemerkte man viele Polen, die jedoch müßige Zuschauer abgaben und das Eigenthum ihres Landsmannes ruhig in Flammen aufgehen ließen. Nachts um 2 Uhr wurden die Einwohner auf's Neue beunruhigt, doch nicht durch den Ruf: Feuer, sondern einen viel schrecklicheren: Revolution! Auf dem Altstädtischen Markte fand man denn auch wirklich Hunderte von Menschen, meistens Polen von hier und Umgegend, mit Sensen, Mistgabeln und Feuerhaken bewaffnet, zusammengerottet; der Schenkwirth G. schien ihr Anführer, und auf seinen Ruf: Bicie pzro Jydi i Niemiecky! (Schlagt die Juden und die Deutschen todt!) erfolgten die ärgsten Gewaltthätigkeiten von Seite der Tumultuanten; viele, namentlich Juden, wurden lebensgefährlich, andere minder stark verwundet. Bei einem Destillateur, der neben dem Schenkwirth G. wohnt, wurde von den Polen auch viel entwendet. Den Anstrengungen hiesiger Bürger, christlicher wie jüdischer, gelang es indeß, den Tumultuantenhaufen zu zerstreuen; sechs Polen wurden verhaftet.“

Der „Times“ wird aus Lissabon d. d. 30. März geschrieben: „Von Lissabon als dem Centralpunkt aus wird eifrig darauf hingearbeitet, die eheliche Verbindung der Königin Isabelle von Spanien mit dem Prinzen Leopold von Coburg zu bewirken; der neue portugiesische Gesandte in Madrid, Baron Renduffe, hat daselbst eine so glänzende Einrichtung seines Hotels erhalten, wie sie seit den Tagen Dom Emanuels und Vasco de Gama's in Portugal nicht mehr vorgekommen.

„Der russischen Diplomatie“, sagt der engl. Spectator, „ist es nicht gelungen, die Controverse über die Basilianerinnen zum Schweigen zu bringen. Wie ein Brief aus Rom vom 18. März berichtet, hatte Cardinal Castracani, ein genauer Kenner des basilischen Ordens, die angebliche Aebtissin von Minsk einem strengen Examen unterworfen. Und das Ergebniß soll gewesen seyn, daß der Cardinal seine vollste Ueberzeugung aussprach, die heroische Nonne Makrina (Miechslawska?) sey wirklich eine Basilianerin, und habe nur die Wahrheit gesagt. (Die russische Regierung behauptet aber bekanntlich, daß es in Minsk ein Basilianerinnenkloster weder gebe, noch gegeben habe.) Auch vor einigen Wochen enthielt die „Times“ eine Zuschrift von einer vornehmen englischen Dame, die zwar nicht im Journal ihren Namen unterzeichnete, ihn aber der Redaktion eröffnete, mit der Versicherung, daß sie nach persönlicher Bekanntschaft an der Redlichkeit und Wahrhaftigkeit jener Klosterfrau nicht im Geringsten zweifle. (Gewiß ist, daß der römische Hof die in jener Sache aufgenommenen Protokolle desavouirt habe.) [A. Z.]

Das in Irland in Folge mangelhafter und schlechter Nahrung entstandene Fieber artet mehr und mehr in Typhus aus, und sucht jetzt seine Opfer auch unter den vornehmern Classen. Ein Glück für das Land in seiner jetzigen traurigen Lage muß es heißen, daß sich vermehrte Lust zur Auswanderung zeigt. Aus der Grafschaft Limerick allein schifften sich in den letzten Wochen über 600 Landleute nach Canada ein. In Galway liegen 12 Schiffe mit Auswanderern nach den Vereinigten Staaten segelfertig u. s. w.

Der gedruckte Marktbericht aus Rotterdam (Holland) vom 8. April enthält die merkwürdige Nachricht, daß binnen Einer Woche 58 Schiffe mit Getreide-Ladungen daselbst angekommen sind.

St. Petersburg, 25. März. Die Gemeindeverfassung der Stadt Petersburg hat mit einem neuen Statut eine völlige Reform erhalten. Schon seit längerer Zeit nahm man im russisch-chinesischen Theehandel hier, in Moskau und an andern Orten des Reichs manche sträfliche Verfälschungen wahr, die eben so sehr die Interessen des Publikums verletzten als die Solidität des Kjächtaschen Handels untergruben. Ein höchster Ukas erschien am 2. Juli v. J., der nebst strengen Vorschriften zur Unterdrückung der Mißbräuche eine Commission zur Untersuchung der stattgehabten Fälschungen anordnete. In Folge dessen hat sich ergeben, daß über 535 Pud Kantonscher statt Kjächtaschen Thees, der dem letztern an Güte bedeutend nachsteht und dessen Einfuhr verboten ist, in verschiedene Zollämter eingeschmuggelt worden waren. Diese sind an das hiesige Zollamt eingeliefert und bereits auf einem öffentlichen Platz verbrannt worden. — Nach einer neuen Instruktion sollen Unterthanen des Kaiserstaats und Königreichs, welche Fürsten-, Grafen- oder Freiherrntitel von ihren Vorfahren ererbt oder solche selbst erworben haben, verpflichtet seyn, die dahin bezüglichen Dokumente innerhalb zwei Jahren, wenn sie im Reiche verweilen, innerhalb drei, wenn sie ausser demselben sich befinden, ihren Adelsmarschälen vorzulegen. Alle Individuen, die diese Frist versäumen, dürfen sich besagte Titel unter strenggesetzlicher Ahndung nicht zueignen. (A. Z.)

Man hat Nachrichten aus Mexiko vom 12. Febr. Das mexikanische Blatt el Tiempo spricht sich offen für eine konstitutionelle Monarchie aus. Die Ansichten sind meistens für einen französischen Prinzen, der aber allein kommen müsse, ohne fremde Rathgeber.

Französ. Blätter vom 11. April schreiben: Fünf barmherzige Schwestern haben sich in Marseille nach Alexandria (Aegypten) eingeschifft, wohin sie von dem Vicekönig berufen sind, um den Krankendienst bei den Armen zu übernehmen.

Der letzte Sprosse der fränkischen Herzoge auf Naros. Aus einem Vortrag, den Ernst Curtius neuerdings im wissenschaftlichen Verein zu Berlin über die Insel Naxos (W. Besser 1846) hielt, heben wir folgende interessante Stelle aus: „Neben den Trümmern des alten Palastes der Herzoge steht ein geräumiges Gebäude: über dem Eingange der Markuslöwe und daneben die Doppelschwerter der Crispi. Wer wohnt hier? fragte ich einen Knaben von vierzehn Jahren, der träumerisch an die Thüre angelehnt stand; braune Locken spielten um seine Stirne, und das edle Gepräge seines Antlitzes paßte nicht zu der schlechten Kleidung. Mein Vater Coronello, antwortet er und winkt mir, näher zu kommen. Ich trete in einen großen Saal; die Decke aus langen Cypressenbalken zeigte im Getäfel die Farbenspuren alter Wappen; es war die Kanzlei alter Herzoge; aber verfallen, unheimlich, leer und wüste. Im hohen Sessel saß ein finsterer Mann, eine ältliche Frau war im Begriff, den Schleier umzunehmen, um in die Messe zu gehen; die Würde ihres Gesichts und ihrer Haltung ließ die Dürftigkeit vergessen, welche sie rings umgab. Man öffnet einen alten Schrank, und breitet die letzten Schätze des Hauses vor mir aus. Es sind Papiere der Coronelli, die nach den Herzogen die Inseln regiert haben, Urkunden des jüdischen Herzogs Joseph Nacy und Fermane der Pforte. Dann rollt man den Stammbaum der Gattin auf — es war das Geschlechtsregister der Crispi. Im siebenten Jahrhundert weist es den Stamm im Königreich Neapel nach und führt ihn durch Norditalien ins ägeische Meer, wo er die Herzogskrone erwirbt; unter den Verwandten stehen die Nerini, Venieri, Cornaro, Dandolo, alle edelsten Geschlechter Venedigs, da stehen Lusignani, die Könige von Cypern, der König von Persien, die kaiserlichen Comnenen, die Kaiser von Trapezunt — und die letzte Tochter dieses hohen Stammes lebt als Gattin Coronello's zwischen den verfallenen Wänden des herzoglichen Gebäudes, und der Sprößling der vereinigten Geschlechter, der Erbe der beiderseitigen Ehren und Ansprüche, der letzte Abkömmling aus dem Stamme der Herzoge des Archipelagus. — Das war der Knabe mit den braunen Locken, der, von der neuen griechischen Welt höhnend zurückgewiesen, auf dem Grund und Boden seines Herzogthums eine freudenleere Jugend verlebt und der Zukunft eines Bettlers entgegengeht.

Paris, 12. April. Der Prinz von Joinville ist nach Toulon abgereist, um das Commando über das Uebungsgeschwader des Mittelmeeres zu übernehmen. Der Moniteur gibt diese Nachricht mit folgenden Bemerkungen, die dem Journal La Presse entlehnt sind: „Man weiß daß dieses Geschwader aus 9 Linienschiffen und 9 Dampffregatten bestehen wird. Eine Division der russischen Flotte befindet sich in diesem Augenblick im Mittelmeer, nicht weit von Frankreich; man versichert selbst, daß diese Division, nachdem sie an den Küsten Italiens hingesegelt, wo die Kaiserin reist, in einem unserer Häfen Halt machen und daß der junge Großfürst der sie befehligt, von dem französischen Prinzen empfangen und mit Festen unterhalten werden wird. Dieß ist das Erstemal seit der Schlacht von Navarin, daß eine russische und eine französische Flotte beisammen seyn werden.

Es gingen der A. Ztg. Briefe aus Rom vom 9. April zu. Die verwittwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin war daselbst von Neapel eingetroffen; dagegen schwand die Hoffnung, die Kaiserin von Rußland in Rom zu sehen, da die dort herrschenden Masern eine Reise dahin unräthlich machen.

Tages-Ordnung für die 41te auf den 17. April um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 40. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über die Petitionen der teutschen Schullehrer, Erhöhung ihres Diensteinkommens und Verbesserung ihrer Lage aus Staatsmitteln betr.; 4) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zulässigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge; 5) Anzeige des Sekretärs des V. Ausschusses, über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundenen Beschwerden; 6) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds betr.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 4. bis 16. April 1846. 1) Gesuch des k. Advokaten Dotzer zu Abensberg für die Wegmeister Rittler, v. Riedl, Rucho und Ziegler: Besoldungserhöhung betreffend. 2) Erklärung und Bitte des Prinzen Carl zu Oettingen Wallerstein: die gegen ihn von Caspar Birle und Cons. wegen angeblicher Verletzung verfassungsmäßiger Rechte eingereichte Beschwerde betr. 3) Vorstellung und Bitte der Bürgerschaft der Stadt Berching: Zurückweisung der Gesuche der Israeliten wegen bürgerlicher und politischer Gleichstellung mit den christlichen Unterthanen betr.; angeeignet von dem Abg. Pfäffinger. 4) Gesuch des k. Advokaten Dotzer zu Abensberg für die Wegmeister Braun, Haller, Dichtl und Schuster: Besoldungs-Erhöhung betr. 5) Bitte der Gemeinden Neustadt a/Culm, Filgendorf und Schöckenhof in der Oberpfalz: die Aufrechterhaltung des Steuernachlaß-Gesetzes vom Jahre 1834 betr. 6) Beschwerde des bgl. Schiffmeisters J. G. Wenzel in Passau: wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte. 7) Beschwerde des Benefiziaten Joseph Holzleithner wegen Verletzung, im Grunde Aufhebung der Verfassung ꝛc.: als fünfter Nachtrag zu seiner Beschwerde vom 23. Nov. 1845 und Widerlegung eines Beschlusses der Kammer der Reichsräthe in der 14. Sitzung am 14. März d. J. betr. 8) Bitte des Michael Salcher, Schullehrer zu Petersdorf: seine Vorlage vom 6. Jänner l. J. über Armee-Vereine betr. 9) Bitte des Magistrats der Stadt Mindelheim in Schwaben: die Nichtemancipation der Juden betr. 10. Bitte der sämmtl. Gemeinden des Landgerichts Gerolzhofen: die Erhebung der Distriktsstraße zwischen Sulzheim und Prichsenstadt zur Kreisstraße betr. 11) Beschwerde des Tafernwirthes Tobias Schnell zu Sulzbürg, Ldg. Neumarkt in der Oberpfalz: Verfassungs-Verletzung durch das k. Ministerium des Innern in seinem Gesuche um eine Bierbrauerei-Concession betr. 12) Erneuerte Beschwerde des Benefiziaten Joseph Holzleitner: wegen Verletzung resp. Aufhebung der Verfassung ꝛc., als sechster Nachtrag zu seiner Beschwerde vom 23. Nov. 1845 und Widerlegung eines Beschlusses der Kammer der Reichsräthe in der 14. Sitzung den 14. März d. J. betr. 13) Vorstellung von Thomas Buchenrieder zu Niederleinbach: dessen Beschwerde wegen Absentforderung betr.

Behufs der nöthigen Vorübungen zum bevorstehenden Lager bei Augsburg sind die Beurlaubten der hiesigen Regimenter bis zum 24. d. einberufen. (A. Z.)

In dem pfälzischen Orte Maikammer wird, wie die „Augsb. Postz." berichtet, das Institut der „Armen Schulschwestern" im Laufe dieses Jahres eingeführt.

Am 14. d. M. unternahm der Jokeyklubb einen Ritt nach Ebenhausen, wo das Diner eingenommen wurde.

Nachstehend ist das Programm des am Montag den 20. d. im k. Odeon stattfindenden großen Vokal- und Instrumental-Concerts des Hrn. Hofmusikus Carl Bärmann:

Erste Abtheilung. 1) Ouverture zur Oper „Die Stumme von Portici", von Auber. 2) Arie aus „Tell", von Rossini, gesungen von Fräul. Rettich. 3) Concert (B dur), für die Clarinette, comp. und vorgetr. von Hrn. Carl Bärmann. 5) Arie v. Rossini (aus Stabat mater), gesungen von Hrn. Härtinger.

Zweite Abtheilung. 5) Adagio von Mozart, für das Violoncell arrangirt und vorgetr. von Hrn. Menter sen. 6) Duett von Rossini (aus Stabat mater), gesungen von Frl. Hetznecker und Mad. Diez. 7) Duo für Clarinett und Bassetthorn, von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetr. von Hrn. Bärmann (Vater) und Hrn. Carl Bärmann. 8) „Lätare", Gedicht von Hoffmann v. Fallersleben, und „Hexenlied", von Hölty, comp. von Lachner, vorgetr. von Mad. Diez, Frl. Hetznecker und Frl. Zehetmaier. 9) Ouverture zu „Oberon" von C. M. v. Weber.

Erklärung. Die unterzeichneten von Tirschenreuth in der Oberpfalz gebürtigen, zu München wohnenden Mitglieder des Unterstützungs-Vereins für das Amts- und Kanzlei-Personal glauben es ihrer Vaterstadt schuldig zu seyn, das an diesem Vereine Interesse nehmende Publikum in Kenntniß zu setzen, daß Keines der Mitglieder, die den Bezirks-Ausschuß Tirschenreuth bilden, und von welchen (in öffentlichen Blättern) der Antrag auf Auflösung dieses auch nach vorgenommener Reduction noch höchst wohlthätig wirkenden Vereines ausgegangen ist, zu den Eingebornen dieser Stadt gehöre.

München den 17. April 1846.

Dr. Berr, prakt. und Spitalarzt.
Brunner, magistr. Rechnungsgehilfe.
Kipferl, Revisor bei der k. Regierung von Oberbayern
Meller, Lotto-Kastelet.
Meller, Stiftungs-Buchhalter.
Dr. Schneider, k. Universitäts-Prof.
Anton Strauß, Maler.
Weinisch, k. Regierungs-Assessor.

Den 16. April die 1073. Regensburger-Ziehung: **36. 34. 74. 6. 60.**

Kgl. Hof- und National-Theater.
Sonntag den 19. April: „Die beiden Prinzen", Oper von Esser.

Museum.

4644. Samstag den 18. April literarisch-musikalische Abendunterhaltung unter gefälliger Mitwirkung der Münchener Liedertafel und des Herrn Dr. Kiesewetter aus Weimar.

Anfang 7 Uhr.

Das Programm mit den zum Vortrag kommenden Gesängen kann von Freitag Mittag an beim Sekretär der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

Die Vorsteher.

Todesfälle in München.

Hr. August Graf v. Rechberg und Rothenlöwen, k. b. Kammerherr, Staatsrath im o. D. ꝛc. ꝛc., 63 J. Beerd. Freitag d. 17. d. um 6 Uhr vom Hause (Ottostraße Nro. 6.) aus mit Flambeaux. Gotted. d. 18. d. um 11 Uhr bei U. L. Frau. — Eva Bickl, Schloßdieners-Wittwe von Rohrbach, 81 J. — Alois Eurlager, Bedienter von Ingolstadt, 30 J. — Hr. Paul Zipperer, Privatier, 64 J. — Theres Habenschaden, k. geh. Registrators-Wittwe, 80 J. — Josepha Krombach, Vergolderstochter, 31 J. — Elise Wansong, Modelleurs-Wittwe von Nymphenburg, 73 J. — Joseph Reßner, Pflasterergesell v. hier, 36 J. — Karl Dexter, Taglöhner von Oelsenhofen, k. Ldg. Höchstädt 54 J. — Hr. Karl Heiß, Cand. der Philos. von Stadtsteinach, 21 J. — Theobald Brucker, Sägknecht, 33 J. — Frau Josepha Sauerle, b. Instrumentenmachersgattin, 30 J. — Eva Erhard, b. Gärtnerswittwe, 72 J. — Anna Magg, Loderers-tochter, 68 J. — Walburga Loibl, Corporalstocht. von Passau, 61 J. — Michael Herrmann, ehemal. herrschaftl. Kutscher, 53 J. —

Danksagung.

4700. Durch das für mich und meine Kinder zu frühe Hinscheiden meines Gatten, des bürgerl. Säcklermeisters **Aloys Pendele** in tiefste Trauer versetzt, war es für mich ungemein trostvoll die Erfahrung zu machen, daß man dem Verblichenen auch nach seinem Tode noch jene Achtung zollte, welche er sich im Leben durch seinen Edelsinn unter seinen Mitmenschen erworben hatte.

Ich fühle mich deßhalb verpflichtet allen Freunden, Gönnern und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank für die so zahlreiche Beiwohnung und Theilnahme bei Beerdigung der Leiche des besten Gatten und Vaters hiemit auszudrücken, und bitte nunmehr bei Fortsetzung des Geschäftes um ferneres Wohlwollen und geneigten Zuspruch.

München den 16. April 1846.

Anna Pendele, Säcklermeisters-Wittwe, Kaufingerstraße Nr. 33.

Versteigerung.

Dienstag den 21. April Vormittags von 9 — 12 Uhr, Nachmittags von 3 — 6 Uhr

im Hause Nr. 43 an der Kanalstraße werden aus dem Rücklasse des Cuirassier-Oberlieutenants Ludwig Alexander Frhr. von **Froideville** nachbezeichnete Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Herrnkleider und solche Wäsche, ein vollständiges Bett, ein Schreibkasten von Nußbaumholz, Spiegel, Bilder ꝛc., eine vollständige Cuirassier-Uniform sammt Helm und Cuiraß, Sattel, Pferdgeschirr und Zäume, zwei Chaisen und zwei Kutschenpferde (Füchse.)

Die Wägen und Pferde kommen denselben Tag von 11 bis 12 Uhr zum Aufwurfe.

Sign. am 11. April 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:

Barth.

4658. Sengel.

Lieferungs-Akkord.

4318.19.b) Mittwoch den 22. April d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in der Rechnungs-Kanzlei des königlichen Artillerie-Regiments Prinz Luitpold als Bedarf pro 1845/46 graue, dunkelblaue, ponceau und feinschwarze Tücher, Futterboy, Hemden-, gebleichte und ungebleichte Futterleinwand, Gradl, Kalbfelle, die Materialien zu Halbstiefeln und Bundschuhen, Vorschuhe, dann Kartätschen an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Die Bedingnisse werden den Lieferanten vor der Versteigerung bekannt gegeben.

München den 6. April 1846.

Bekanntmachung.

4640. Unter Hinweisung auf die Ausschreibung vom 16. Jänner d. Js. in diesem Blatte Beil. No. 5. wird hiemit bekannt gemacht, daß die Realitäten des Heinrich **Andrä** in Waltern und Erkholling, nachdem die Versteigerung bisher suspendirt blieb, dieser nunmehr am

27. April d. Js. Vorm. 10 Uhr

unterliegen.

Kaufslustige werden hiezu mit der Bemerkung eingeladen, daß der Versteigerungsakt in loco Waltern im Andrä'schen Hause vor sich gehen wird.

Füssen den 26. März 1846.

Königl. Bayer. Landgericht.

v. Schatte.

4703. Ein ordentliches Mädchen, prot. Rel. welche Hausmannskost kochen kann, u. sehr auf Reinlichkeit sieht, sucht einen Platz. Sendlingerthorpl. neb. d. blauen Taube beim Kräm.

4060-62.(b) In einer sehr reizenden, gesunden und fruchtbaren Gegend, ganz nahe am Ludwigs-Canal und einem gewerbsamen Städtchen ist ein sehr hübsches ludeigenes Anwesen, bestehend in einem ganz solid gebauten Wohnhause mit Stadel u. Stallung nebst Garten, Feld-, Wies- u. Holzgründen von circa 30 Tagw. zu verkaufen. Auch kann ein bedeutender Forellenbach entweder pacht- oder kaufsweise dazu gegeben werden, und ist eine sehr gute Jagd zu pachten die nahe Aussicht vorhanden. Das Wohnhaus wird auch allein abgelassen oder nach Belieben Grundstücke dazu gegeben. D. Uebr.

4611. Ein wohl assortirtes Lager von **Spezerey-Waaren, feinster** abgelagerter **Cigarren** so wie geputzter **Bettfedern** und **Flaumen** empfiehlt zur geneigten Abnahme unter Zusicherung bester und billigster Bedienung

Steph. August Vogl,
Fürstenstraße Nr. 7. neben dem Kletzengarten.

4616-17.a) Ein 9 Schuh hoher und 9 Schuh breiter, halbrunder, eichener Thorstock sammt Thüren und Fenstern ist wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen vor dem Josephsthore am Graben Nro. 5.

4639. Ein Rentamts-Oberschreiber dahier wünscht in Revision oder Anfertigung von Rechnungen aller Art, oder auch durch Kopialarbeiten Beschäftigung zu erhalten.

4717. Ein Armbraceiet ist gefunden worden. D. Uebr.

4633. Bei einem Riemermeister kann ein Knabe in die Lehre treten. D. Uebr.

4634. An einer bedeutenden Hauptstraße in der Nähe von München ist ein Tafernwirthschaftsanwesen zu verkaufen.

4635. Zur Verfertigung von Papparbeiten werden solide Mädchen gesucht. D. U.

4664. Eine Art Rosette zu einem Armband gehörend, von Granaten und Perlen, ging von der Elisenstraße bis in die Gegend der Eisenbahn verloren. Der redliche Finder beliebe solche gegen angemessene Belohnung abzugeben Theatinerstraße Nr. 44. im Fensterer'schen Hause über 2 Stg.

4665. Fürstenstraße Nr. 10. ist ein großes meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. D. Uebr. zu ebener Erde.

4663. Nahe bei der neuen Universität ist ein gut gebautes Haus mit Hintergebäude und Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4672. Ein ordentliches Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, auch Weißnähen kann, sucht bei einem Schneider oder Näherin Beschäftigung. D. Uebr.

4598. Ein Haus mit oder ohne Bierwirthschaft ist in einer frequenten Straße dahier zu verkaufen. D. Uebr.

4165-67.c) Unerwarteter Verhältnisse wegen ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche ꝛc. gegen billige Miethe sogleich zu beziehen. Das Nähere im Laden des Herrn Strickwaarenhändlers Stolz am Rindermarkt Nr. 15.

4640. Es ist ein neuer Ordonanzsattel mit vollkommenem Reitzeug, geeignet für einen Herrn Infanterie-Stabsoffizier, billig zu verkaufen. D. Uebr.

4679. Zur Ablösung einer sichern Hypothek im hiesigen Burgfrieden ohne Unterhändler liegen **3000** fl. bereit. D. Ue.

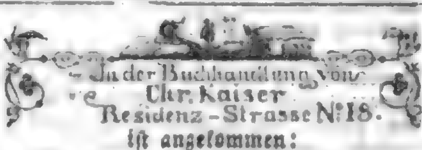
Pferde-Versteigerung.

4677-78.a) Kommenden Samstag den 2. May l. J. Vormittags 10 Uhr werden im Hofe an dem sogenannten Löwenstalle nächst der Kögelmühle dahier, einige Pferde aus dem **Stammgestüte** an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 15. April 1846.

Königliche Landgestüts-Verwaltung.

4610. Es ist in der Fürstenstraße Nr. 8. g. rückwärts im Neubau an der neuen Amalienstraße eingetretener Verhältnisse wegen zu ebener Erde eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Magdkammer, Waschgelegenheit und allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen.



ist angekommen:

Conversationslexikon

für das

katholische Deutschland.

2. Heft.

Preis 15 kr.

Es ladet zu ferneren Subscriptionen auf dieses Werk ergebenst ein

4654. **Chr. Kaiser.**

4612. Sonnenstraße Nr. 8. ist ein Stall für 2 Pferde mit Kutscherzimmer, Chaisenremise u. 2 Futterböden von Georgi an zu vermiethen. Ebenso sind auch dortselbst 3 Keller zu vermiethen. Näheres über einer Stiege links.

4613. Ein pensionirter Soldat in den besten Jahren, ledig und mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht als Ausgeher oder Bedienter sein Unterkommen. D. Ue.

4614. Promenadeplatz Nr. 4. über 1 Stiege sind 2 meublirte Zimmer an einen oder zwei Herrn zu vermiethen, und sogl. oder bis 1. Mai zu beziehen.

4627-29.a) Die Wittwe eines Bediensteten, 38 Jahre alt, von gesundem, gefälligem Körperbau und guter Bildung, sucht als Haushälterin, oder Beschließerin dahier oder in der Nähe einen Platz. Caution kann gestellt werden. Für ihre Treue, Arbeitsamkeit und Brauchbarkeit garantirt ein dahier angestellter Staatsdiener. D. U.

4632. Eine Köchin mit sehr guten Zeugnissen versehen, die sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, und auch den Sommer über aufs Land gienge, wünscht bis nächstes Ziel Georgi einen Platz. D. U.

4637. Eine sehr freundliche, dabei warme Stallung für 2 Pferde, nebst Bedientenzimmer und Heuboden, in der Theresienstraße, ganz nahe der Kaserne, ist wegen eingetretener Verhältnisse sogleich oder am nächsten Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere Türkenstraße Nro. 58/2. rechts.

4676. Ein Cigarren-Privilegium ist zu verkaufen. D. Uebr.

4652-53.a) In einem ansehnlichen Dorfe Niederbayerns an der Isar, ist eine reale **Badergerechtsame** mit Wohnhaus, Oekonomiegebäuden, Garten, und einigen Tagw. Feldern und Waldung zu verkaufen. Das Nähere auf portofreie Anfragen bei dem **Commissions- & Geschäfts-Bureau München** an der Kaufingergasse und Färbergraben-Ecke Nr. 1. über 1 Stiege.

4636. Ein einspänniges leichtes Chaischen ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Montag den 20. April werden von der Oekonomie Kommission des kgl. Infanterie-Leib-Regiments,

Dienstag den 21ten von der Oekonomie-Kommission des kgl. Infanterie-Regiments König,

Mittwoch den 22ten von der Oekonomie-Kommission des kgl. Infanterie-Regiments Kronprinz,

Donnerstag den 23ten von der Oekonomie-Kommission des k. Kuirassier-Regiments Prinz Karl,

Freitag den 24ten von der Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission und

Samstag den 25ten von der Militär-Krankenhaus-Kommission

die nachbenannten für das Jahr 1845/46 nöthigen Montur-Materialien und Monturstücke, und zwar:

bei den Infanterie-Regimentern: graues, kornblaues, scharlach- und krapprothes und schwarzes Tuch, dann Pantalon-, Hemden-, ord. Futter- und Rockfutter-Leinwand, gefertigte Bundschuhe und Ledertheile zu diesen;

bei dem Kuirassier-Regimente: weißes Mantel-, kornblaues und rothes Tuch, Hemden-, ord. Futter- und Rockfutter-Leinwand, Reithosen-Kalbfelle und Sporen, dann Pferdedecken, Reitstangen, Steigbügel und Striegel;

bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Kommission, ein- und zweimännige Bettdecken, Leintuchgradel, Strohsack- und Kopfpolsterzwilch, dann Handtücher- und Kochschürzen Leinwand; und

bei der Militär-Krankenhaus-Kommission: Hemden, Lazarethleintuch-, ordinäre Futter- und Lazareth-Strohsackleinwand, dann blaugestreiften und 7/6 Ellen breiten Gradel, wollene Lazarethdecken, Pferdehaare und Sacktücher, in den betreffenden Geschäftslokalitäten, Morgens 9 Uhr nach den gesetzlichen Bestimmungen in Lieferung gegeben. Die dabei erscheinenden Steigerungslustigen haben sich über Zuläßigkeit und Vermögens-Verhältnisse legal auszuweisen. 4251-53.c)

München den 5. April 1846.

Bekanntmachung.

4576-77.b) Der Unterzeichnete wird im Auftrage der Frau Gutsbesitzerin Klara Lenzenfelder zu Regensburg u. vorbehaltlich der Genehmigung derselben, welche übrigens nach Umständen sogleich erfolgt

Montag den 20. April l. Js.

Nachmittags 3 Uhr im Orte Burgweinting, 1 Stunde von Regensburg an der Landshuter Hauptstraße, das vormals Bentzhaerische Anwesen daselbst Haus-No. 38., nämlich das im bestbaulichen Zustande befindliche, gemauerte zweistöckige Wohnhaus mit gewölbter Stallung, hölzernem Stadel und Gärtchen, ludeigen, dann 7 Tgw. 63 Dez. ludeigenen und 18 Tgw. 73 Dez. erbrechtigen Feldgründen bester Bonität mit einem steuerbaren Ertrage von 4103 öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Beisatze geziemend eingeladen, daß auf das Anwesen allein schon die Ansäßigmachung begründet werden kann, dasselbe sich aber wegen seiner vorzüglichen Lage am besten für einen Gewerbsmann eignen dürfte.

Landshut den 10. April 1846.

Götz, k. Advokat.

4715. Ein junger lediger Mann mit den besten Zeugnissen, der einige hundert Gulden Kaution stellen kann, wünscht als Oekonomie-Verwalter, Wirthschaftsführer oder Oberkellner unterzukommen. D. Uebr.

4618.19.a) Es sind Torfwiesen zu verkaufen. D. Uebr.

4054-55.b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein nachbeschriebenes Oekonomiegut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in der Pfarrei Grafling zwei Stunden von Deggendorf, ist ganz ludeigen und gerichtsbar zum kgl. Landgerichte Deggendorf, hat den Namen Haadsrack und besteht in folgenden Realitäten: 1) in dem massiv gebauten dreistöckigen Wohnhause sammt Getreidkasten, Stadel, Stallungen, Backofen, einer Kapelle, schönem Hofraum und laufendem Brunnwasser; 2) dem Innhause mit Stadel und Stallung. Nun sind auch noch sämmtliche Gebäude um 3500 fl. der Brandassekuranz einverleibt; 3) dem Haus- u. Obstgarten sammt Wurzgärtchen mit 1 Tagw. 64 Dez. Flächeninhalt und 25ster Bonitätsklasse; 4) in 24 Tagw. Aeckern, Bonitätsklasse im Durchschnitt No. 9. 5) in 25 Tagw. 30 Dez. sehr guten Wiesen, welche sämmtlich zu bewässern sind, und durchschnittlich in der 14ten Bonitätsklasse stehen; 6) in 81 Tagw. schönem schlagbaren Holze. Diese sämmtlichen Felder, Wiesen und Waldungen belaufen sich im Ganzen auf 131 Tgw. 94 Dez. Die nähern Kaufsbedingnisse können bei unterzeichnetem Eigenthümer eingesehen werden.

Anton Zöpfl,
Bierbräuer und Realitätenbesitzer
in Deggendorf.

Okens naturhistorischer Atlas.
Schluß.

4716. So eben erschienen bei Carl Hoffmann in Stuttgart:

Abbildungen zu Okens allgemeiner Naturgeschichte für alle Stände.

Ergänzungstafeln, von Fr. Berge,
4te und 5te Lieferung.
Preis 1 fl. 45 kr. für die Lieferung.

Mit diesen Lieferungen ist nun das ganze classische Werk des berühmten Verfassers vollendet. Keine andere Nation kann sich einer so großartigen, umfassenden, durch und durch gediegenen Naturgeschichte rühmen! Sie bietet in etwa 600 Octavbogen mit 156 größtentheils sorgfältigst colorirten Tafeln in gr. Folio, ein unübertreffliches Bild der ganzen Natur, und zwar in einer Jedem verständlichen Sprache und Ausführung.

Der Text bestehet aus 14 starken Bänden und kostet im Subscript.-Preis 28 fl. 45 kr., der Atlas, in 24 Lieferungen vollständig, 35 fl. 15 kr. Text und Atlas können übrigens auch fortwährend noch in einzelnen Lieferungen (also nach und nach, je nachdem es die Besteller wünschen) durch jede Buchhandlung bezogen werden. Eine Preisherabsetzung wird, den bekannten Grundsätzen der Verlagshandlung gemäß, auch bei diesem Werke niemals eintreten.

Zu Bestellungen empfiehlt sich besonders die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.)

4370-71.b) Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum seine seit langer Zeit bewährten Mittel gegen Ratt-, Scheer- u. Feldmäuse, gegen Schwaben-, Schaben- Wanzen- und Russen-Käfer. Sie sind beständig u. allein ächt zu haben in seiner Wohnung bei Floßmeister Xav. Heiß, Landstraße Nr. 1. über 2 Stiegen neben dem grünen Baum.

Lorenz Schiegl in München.

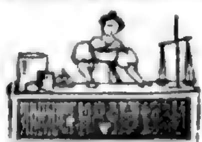
4587. Es wird ein gut erzogener Junge zu einem Tapezierer in die Lehre gesucht. Das Uebrige.

4212-14.b) Die in Folge höchster Bestimmung zu einem Ankauf von Pferden angeordnete Kommission des k. Kuirassiern Regiments Prinz Carl bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß an jedem Samstag in den Monaten May, Juni, Juli, August und September l. Js. von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr in der alten Isarkaserne dahier gesunde ganz fehlerfreie 5- und 6jährige Pferde für die schwere u. leichte Reiterei gegen gleich baare Bezahlung angekauft werden.

München den 5. April 1846.

4575. In einer der schönsten Lagen am Würmsee vis-à-vis Starnberg, ist ein Schlößchen zu vermiethen, welches enthält zu ebener Erde 1 Salon, 1 Speisezimmer, 1 kleines Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche, Speise, Keller; über 1 Stiege 1 Salon, 4 Zimmer; über 2 Stiegen 1 Zimmer, 1 oder 2 Kammern und Speicher; die gegenwärtig vorhandenen Meubels werden dazu gegeben. Im Oekonomiegebäude können auch 3 Zimmer ebenfalls mit der schönsten Aussicht, dazu gegeben werden; diese könnten jedoch auch einzeln abgegeben werden. Für 2 Pferde Stallung und 1 Wagen-Remise könnten auch hiezu gegeben werden.

4071-72.b) In einem Pfarrdorfe, einer der bevölkertsten und wohlhabendsten Gegenden Niederbayerns wird ein Baderanwesen, bestehend: aus dem realen Baderrechte mit schöner Rasirkundschaft u. Todtenbeschau-Bezirk, nebst der Befugniß eine Handapotheke führen zu dürfen, einem sehr bequemen einstöckigen Wohnhause im bestbaulichen Zustande mit circa 1/2 Tagw. großem Gemüsegarten, in welchem sich auch ein noch nicht ganz vollendeter Blutegelteich — dessen Zweckmäßigkeit in Lokalität und Anlage jedem Sachverständigen auffält — befindet, und einem Holztheile zu 2 Tagw. 29 Dez. um 2500 fl. verkauft, von welcher Summe auch 400 bis 800 fl. liegen bleiben können. Auch könnte dieselbe durch eine Verbindung acquirirt werden. Näheres bei der Exped. d. Bl.



4620. In einer der gewerbsamsten Städte Oberbayerns ist eine im guten Betriebe stehende reale Spezerei- u. Schnittwaarenhandlung mit gut gebautem Wohnhause um den festen Preis von 9000 fl. zu verkaufen. Nähere Aufschlüße ertheilt die Expedition dieses Blattes.

4381-83.b) Der Unterzeichnete eröffnet am 18. dieses Monats seine Stellwagenfahrten zwischen Starnberg & München und zwar täglich

von Starnberg nach München um 6 Uhr Abends, und den andern Tag von München nach Starnberg zurück um 6 Uhr Morgens jedesmal à Person 30 kr.

Die zweite Fahrt vom 20. dieses Monats an von Starnberg nach München um 6 Uhr Morgens, und denselben Tag Nachmittags nach Starnberg zurück um 4 Uhr Abends, jedesmal à Person 36 kr.

Die Abfahrten sind in München vom Stachusgarten aus, wo auch vom Marqueur die Billets abzuverlangen sind. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Starnberg den 8. April 1846.

A. Pellet, Posthalter.

4600. Ein ganz neuer Wickelkasten, eine polirte und eine angestrichene Kinderbettlade sind zu verkaufen. Theresienstraße Nr. 31, über 3 Stiegen.

Für Jäger, Jagdliebhaber und angehende Weidmänner.

4591. Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig, in München namentlich in Joh. Palm's Hofbuchhandlung, Theatinerstraße No. 19.:

Praktischer Jagdbetrieb auf alles edle und unedle Haar- und Federwild

oder

gründliche Angabe der vortheilhaftesten und zweckmäßigsten weidmännischen Methoden, alles Hoch- und Niederwild, sowie das Raubzeug, mittelst Gewehren, Netzen, Dohnen, Fallen und Ausgrabens zu erlegen und einzufangen.

Aus den besten Schriften und eigenen langjährigen bewährten Erfahrungen gesammelt von

L. Allich.

12. Elegant geheftet. Preis 54 kr.

☞ Der vollkommene Jäger wird in dieser rein praktischen Schrift Manches finden, das für ihn noch zu wissen von hohem Werthe ist, und den jungen angehenden Weidmann setzt sie in den Stand, ohne weitere Anweisung in den verschiedensten Jagdbetriebsweisen sich auszubilden und zu vervollkommnen.

Ferner erschien so eben von demselben Verfasser und ist ebenfalls in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Vollständige Anweisung auf Scheiben und bei Jagden gut schießen zu lernen.

Nebst einer kurzen Geschichte der Feuergewehre, einer Anleitung über deren Verfertigung, Bau und einzelne Bestandtheile, sowie einer Beschreibung über die zum Schießen mit der Büchse und Flinte erforderlichen sonstigen Gegenstände.

Nach den besten Quellen und eigenen vieljährigen praktischen Erfahrungen bearbeitet.

12. Elegant geheftet. Preis 36 kr.

☞ Diese treffliche Schrift enthält nicht allein für den schon geübten Schützen selbst Manches, das ihm höchst willkommen seyn wird, sondern für jeden, der sich die Kunst, gut zu schießen, aneignen will, so Vieles als er überhaupt nur immer nöthig haben wird. Es wird daher weder der Praktiker, noch der Anfänger im Schießen das vorliegende Werkchen eines unserer bestrenomirtesten Schützen unbefriedigt aus der Hand legen, ohne für die wenige Baarauslage stets hinreichenden Ersatz gefunden zu haben.

4599. Es werden auf ein Haus in der Stadt **1000** fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4601. Schäfflergasse Nr. 14. über 1 St. vorwärts ist ein meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. Das Nähere rückwärts.

4602. Eine Köchin und eine Kindsmagd, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, werden aufs Ziel gesucht. D. Uebr.

4606. Am 1. und 16. jeden Monates wird bei Antiquar Peischer am Hofgraben dahier ein neues Bücherverzeichniß, nun das 139te ausgegeben.

4604. Mehrere sehr gut erhaltene eichene Pferd-Barren, Haberkasten, Heuraufel und dazu gehörende eichene Säulen sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bei der herannahenden Mai-Andacht zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria

macht man auf nachstehendes Betrachtungs- und Gebetbuch aufmerksam:

4592-94. a) In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Der Monat Mariä.

Oder:

Marianischer Dreißiger

in Betrachtungen, Gebeten, Beispielen und Uebungen

auf jeden Tag des Monats.

Zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern Gebeten.

Nach dem Französischen bearbeitet

von

Michael Sintzel.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.
Mit einem Titelkupfer.
Preis 3? kr.

4050-52. b) Unterzeichneter verkauft seine im besten Betriebe stehende Tafernwirths-Gerechtsame mit sämmtlichen Haus- und Baumannsfahrnissen und den dabei befindlichen in circa 160 Tagw. bestehenden Feld-, Wies- und Holzgründen um die Summe von 23,000 fl., woran nur 15,000 fl. baar erlegt, das Uebrige aber gegen 4 prozentige Verzinsung auf dem Anwesen liegen bleiben kann. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an den Eigenthümer

Johann Götz, Tafernwirth in Wald bei Winhöring, kgl. Landgerichts Altötting.

4590. Bei Tobias Dannheimer in Kempten ist erschienen und in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben; vorräthig bei Mey & Widmayer in München:

Blumenzeichnungsschule für Mädchen

oder

Vorlagen zur leichtesten Erlernung des Blumenzeichnens nebst Musterblättern für die Anfangsgründe der

Blumenmalerei

von J. B. Weiß, Zeichnungslehrer.

90 Blätter in 3 Heften 3 fl.

Das 1te und 2te Heft. 60 Blätter, die nicht getrennt werden, kosten 1 fl. 20 kr. Das 3te Heft. 30 Blätter, darunter 18 fein colorirte zur Erlernung der Blumenmalerei, à parte 1 fl. 40 kr.

Nicht blos der Schule, sondern auch den Familien empfehlen wir diese trefflichen Vorlagen für den Unterricht im Blumenzeichnen und Malen, Kunstfertigkeiten, welche im praktischen Leben der Jungfrauen und Frauen eben so nützliche als angenehme Anwendung finden.

4605. Ein großer Glaskasten, ein Aushängkästchen und ein Laden-Pont-à-l'air sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

4603. Eine eiserne Kasse u. ein Schreibkasten in ein Comptoir sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

4607. Am Dultplatz Nr. 2. ist die Wohnung über 3 Stiegen von Georgi an zu verstiften. Näheres daselbst.

4608. Es wird ein Kupferschmidlehrjunge gesucht. D. Uebr.

4589. Bei Gödsche in Meissen ist erschienen und in allen in- und ausländischen Buchhandlungen zu haben, in München bei G. A. Fleischmann (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache):

Die

Pfefferkuchenbäckerei

nebst einer Anweisung, zur Bereitung aller unschädlichen Saftfarben und zum Formenstechen der Pfefferkuchenfiguren.

Mit 250 colorirten und schwarzen Figuren und Models.

Geheftet 1 Thlr. 4 Ngr. oder fl. 2. 3 kr.

Durch Erfahrung laut beigefügten Attesten erprobtes

Neues Hefenrecept für Bäckerwaare und Branntwein-Brennerei

von Karl Hennig, Weißbäckermeister in Sachsen.

fl. 2. 24 kr.

Der

wohlunterrichtete Bäckermeister,

ein Handbuch für angehende Bäcker und für das Bäckerwesen beaufsichtigende Behörden,

von Karl Hennig.

Geheftet. Preis 1/2 Thlr. oder 54 kr.

Anwesens-Verkauf.

4587-88. a) Die Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Ableben ihres Ehemanns, ihr besitzendes Anwesen in der Stadt Mühldorf aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht:

a) In dem ludeigenen gut erhaltenen gemauerten Wohnhause und Garten, dann realer Weißgerbergerechtsame; gibt zum k. Rentamt jährlich 3 fl. 36 kr. Geldstift und 42 kr. einfache Haussteuer.

b) In einem Stadtgraben Antheil, resp. Garten, mit Obstbäumen besetzt, pr. 13 Dez., wovon 1 kr. 2 hl. einfache Grundsteuer zu entrichten ist, und

c) in der Hälfte Walchmühle zu Welding.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Eigenthümerin

Franziska Winter,
Weißgärbers-Wittwe zu Mühldorf.

4595-96. a) Die Unterzeichnete beehrt sich der Hochwürdigen Geistlichkeit und dem verehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß sie alle Arten von künstlichen Blumen, als Maibüsche, Bouquete, Tafel-Aufsätze, alle Sorten Blumen auf Hüte und Hauben, so auch Myrtenkränze auf das Billigste und Schönste verfertiget, und wird sich bestreben, den geehrten Aufträgen bestens zu entsprechen.

Anna Eubel,
koncessionirte Blumenmacherin
in Wasserburg, wohnt bei Hrn. Joh. Ebelmeyer, b. Webermeister das.

4641-43. a) Der Unterzeichnete, von Sr. königlichen Majestät allergnädigst als Rechts-Anwalt zu dem k. Landgerichte Au versetzt, bringt hiermit zur Anzeige, daß er seine Funktion dahier angetreten hat, und in dem Hause des Herrn Lohnkutschers Wenzel, Gruftgasse No. 2. über 2 Treppen, wohnt, woselbst er täglich in den Morgenstunden von 7 bis 10 Uhr zu sprechen ist.

München, den 12. April 1846.

Kroniug, k. Advokat.

4669. Man sucht bis Ziel Michaeli 2 Wohnungen in einem Hause, in oder nahe bei der Stadt, jede von 4 bis 5 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten. D. Uebr.

4615. In der Gruftgasse Nr. 5. ist im 1. Stocke ein schön meublirtes Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen.

Tuchmachergerechtsame-Verkauf.

4667-69. b) Die Unterzeichnete verkauft ihre in der Heroldsgasse der Stadt Deggendorf befindliche, gemauerte, zweistöckige Behausung mit Hofraum, dann die hierauf ruhende, und im lebhaften besten Betrieb stehende reale Tuchmachergerechtsame sammt dem vorhandenen bedeutenden Waarenlager aus freier Hand. Kaufsliebhaber wollen sich daher an die Unterzeichnete selbst wenden. **Katharina Hartwagner,** Tuchmacherswittwe in Deggendorf.

Kegel-Kugeln

von lignum sanctum und Kegel sind in schöner Auswahl zu sehr billigen festen Preisen vorräthig bei

Anton Edel jun.
Drechslermeister und Spiel-Waarenhändler neben der Hauptwache in München.

4673-74. a)

4666. Wegen eingetretener Verhältnisse ist ein Haus mit 5 Wohnungen, großem Keller, Hintergebäude, Hofraum, Gärtchen, welches sich auf 7000 fl. verinteressirt, um 5000 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

4667. Ein ordentliches Mädchen, das kochen und Handarbeiten kann, auch häuslichen Arbeiten sich unterzieht, sucht auf das Ziel einen Platz. Zu erfragen im Altenhofgäßchen Nr. 2. über 3 Stiegen.

4668. Ein ordentliches Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bis Ziel einen Platz. D. Uebr.

4687. Es ist eine Hypothek zu **2000** fl. auf Georgi abzulösen. D. Uebr.

4712. Eine Guilloschir-Maschine ist billig zu verkaufen. Das Näh. hierüber zu erfragen in der Spezereihandlung, Neuhausergasse No. 30.

4706. Ein verheuratheter, kinderloser, pensionirter Unteroffizier mit einem ausgezeichnet gutem Militärabschiede versehen, sucht eine Stelle als Hausmeister oder als Aufseher rc. rc. zum liebsten aber dahier oder in der Nähe von München, kann nöthigenfalls auch Kaution leisten. D. Ue.

4707. **2000** fl. werden auf erste und sichere Hypothek gesucht. D. Uebr.

4704-06. a) Den Herren Brauereibesitzern, dann Kupferschmid- und Schlossermeistern empfiehlt Unterzeichneter auch für dieses Jahr, seine bereits schon viel verbreiteten mittelst Maschine eng und egal gestochten eisenen und kupfernen Malzdörrbleche, in welchen sich per Quadratschuh 1900 Löcher befinden, zur geneigten Abnahme. **Joseph Dazenberger,** Kupferschmid-Meister in München.

4699. Bei einer kinderlosen Privat-Familie kann ein Mädchen von angenehmen Aeussern nicht unter 2 Jahre in Kost, nach Verhältniß auch an Kindesstatt angenommen werden. D. Uebr.

4702. Es kann ein ordentliches Mädchen das Kochen gut erlernen. D. Uebr.

4714. In der Josephspitalgasse Nr. 15. ist im 2. Stocke vornheraus eine Wohnung mit 3 Zimmern, Magdkammer, Küche und Holzlege auf das Ziel Georgi um den Preis von 90 fl. zu vermiethen.

4711. Zu verkaufen ist ein alter Kleiderkasten in der Damenstiftsgasse Nr. 6. über 2 Stiegen Eingang links.

4713. Das Haus in der Amalienstraße Nr. 29. nebst Garten und Bauplatz ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4650-51. a) Plötzlich eingetretener Umstände wegen kann in einem bedeutenden großen gewerbigen Orte, in einer sehr schönen, volkreichen und wohlhabenden Gebirgsgegend Oberbayerns, die daselbst bestehende Bader-Realität, welche bei thätigem Betriebe allein schon Mannsnahrung verschafft, von einem Chirurgen oder Bader käuflich erworben werden. Briefe franco. D. Uebr.

4688. In einer schönen Lage an der Sonnenseite sind bei einer achtbaren Familie 2 schöne meublirte Zimmer an einen soliden Herrn bis 1. September, über 1 Stiege zu vermiethen. D. Uebr.

4647-49. a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein im Markte Ergoldsbach an der Hauptstraße nach Regensburg, kgl. Landg. Rottenburg in Niederbayern bestehendes Sattler-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus dem 2stöckigen ganz gemauerten Wohnhause sammt Stadel und Stallung, unter einem Dache, einem Wurz- und Obstgarten 30 Dezim., und einem Acker zu 75 Dezim. Käufer haben sich in frankirten Briefen an den Eigenthümer Sebastian **Huber**, Sattler-Meister in **Ergolsbach** zu wenden.

4659. Eine Köchin, die gut kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, auch bügeln, stricken und Kleidermachen kann, sucht aufs Ziel einen Platz; sie kann gleich einstehen, und wohnt in der Schäfflergasse Nr. 21. über 3 Stiegen rückwärts.

4621-23. a) Eine reale Krämerei mit einstöckig neuerbautem Hause nebst Wurzgarten, ist in Zellreuth, Landgerichts Wasserburg, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Johann **Bachlmayr** daselbst wenden.

4660. Ein Mädchen, welches sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, wünscht kommendes Ziel Georgi einen Platz als Köchin oder Stubenmädchen. D. Uebr.

4624. Müllerstraße Nro. 41. in den 3 Linden ist ein Stellwagen zu 14 Personen billig zu verkaufen.

4625. Familien-Verhältnisse wegen ist 4 Stunden von München ein Bauernhof mit 58 Tagw. Holz, u. 50 Tagw. Feld zu verkaufen. Auch kann ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben. D. Ueb.

4626. Ein Hühnerhund ist Jemanden zugelaufen. D. Uebr.

4610. Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, das gut kochen kann, sucht auf dieses Ziel einen Dienst. Drs Uebrige.

4645. Zwei gute fehlerfreie Pferde, 15 Faust hoch, sind zu verkaufen. D. Uebr.

4638. In der Glücksstraße Nr. 3. über 2 Stiegen sind 2 schön meublirte Zimmer täglich billig zu verstiften.

4683. Karlsstraße Nr. 14. Parterre sind 2 meublirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermiethen.

4684-86. a) Schrannenplatz Nro. 23. ist auf Georgi ein Laden zu vermiethen.

4662. Theresienstraße Nr. 16. am Schlagbaum sind bei Kath. Brand wegen Abreise Meubel zu verkaufen.

4670-71. a) In der Salvatorstraße Nr. 5. über 3 Stiegen ist ein freundliches Zimmer an einen soliden Herrn sogl. zu verm.

Versteigerung.

4681. Mittwoch den 22. April l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von ½3 — 6 Uhr wird im Rosenthal No. 6. über 2 Stiegen wegen Abreise eine gut erhaltene Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und zwar:

Goldene Halsketten, Fingerringe, Vorstecknadeln, silberne Bestecke und so anderes Gold- und Silbergeräthe, 1 Flöte mit silbernen Klappen, Stock- und Hänguhren, 1 Blumenvase mit Uhr, Lithographien von Bodmer, Spiegel, Porzellain, Crystall- und andere Gläser, schöne Tisch- u. Bettwäsche, Vorhänge, Tisch- u. Zimmerteppiche, Pferdhaarmatrazen und Federbetten, dann von Nuß-, Kirschbaum- und Fichtenholz: Kanapees, Sessel, Toilette- u. andere Tische, Kommoden, Garderobe, Küchen- u. Nachtkästen, Aufsatzkästen mit Glasthüren, Bettladen mit Rost von Pferdhaaren und Stahlfedern, vieles Küchengeschirr von Kupfer, Messing, Zinn, Eisen und Blech, und noch viele andere nützliche Gegenstände.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen. **Mayr,** Stadtgerichtsschätzmann u. Auktionator.

4680. In Commission der Fleischmann'schen Buchhandlung in **München** ist so eben erschienen:

Tentamen medicinae clinicae, seu pathologiae et therapiae hydropum practicae, quam, anatomiae pathologicae respectu haud neglecto, usui dicavit medico **J. B. Haeuslmair**. 8. maj. fl. 1. 48 kr.

4689. In der Luitpoldstraße Nr. 4. B. Eingang Schützenstraße Nr. 16. B. ist ein großes meublirtes Zimmer bis 1. Mai billig zu vermiethen.

4690. In der Fürstenfeldergasse Nr. 17. über 3 Stiegen ist ein großes, heizbares, an der Sonnenseite gelegenes, unmeublirtes Zimmer bis 1. Mai zu beziehen.

4691. Ein ordentliches am liebsten ländliches Mädchen, kann mit dem Beginne des nächsten Zieles einen Platz finden. Wo? sagt die Exped. d. Blts.

4692-94. a) Im Hause Nro. 14. in der Promenadestraße ist über 2 Stiegen eine sehr schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen, und das Uebrige über 1 Stiege daselbst zu erfrag.

4695. Ein Aufzug mit Kammrad und allen Zugehörungen auf einen Speicher oder zu sonstigem Gebrauch ist billig zu verkaufen. Karlsplatz Nr. 20. zu ebener Erde.

4696. Zwei Kästen, wovon einer zur Werkstätte geeignet, sind im Thal Nr. 60. zu ebener Erde zu vermiethen.

4697-98. a) In einer Vorstadt Münchens an einer frequenten Straße ist eine Bierwirthschaft samt Haus, Stallung Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen.

4701. In Schwabing ist ein gut gebautes Haus mit einem schönen Obst- und Gemüs-Garten mit oder ohne Schuhmacher-Gerechtsame aus freier Hand zu verk.

4682. In der Herbststraße Nr. 14. außerhalb dem Salzstädeln sind billige Wohnungen zu vermiethen.

4661. Ein Mädchen, das nähen, stricken u. bügeln auch Hausmannskost kochen kann, sucht aufs Ziel einen Platz; sie kann sogleich einstehen, und wohnt in der Schäfflergasse Nr. 21. über 3 Stiegen rückwärts.

4669. Eine ganz neu hergerichtete mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung über 2 Stiegen mit 4 Zimmern ist sogleich um 70 fl. jährlich zu beziehen. D. Uebr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Postbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas

Dienstag den 21. April. № 48. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Nach aus Berlin eingetroffenen Nachrichten ist Ihre Königl. Hoh. die Frau Prinzessin Wilhelm, Mutter Ihrer Königl. Hoh. unserer allgeliebten Frau Kronprinzessin, daselbst mit Tod abgegangen.

Gestern wurden von unserm Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Lothar Anselm in der Metropolitankirche 21 Cleriker zu Sub-Diaconen geweiht (darunter 19 Alumnen des Clerikal-Seminars zu Freysing, und 2 vom Franziskaner-Orden), und heute werden diese 21, nebst noch 2 früher ordinirten, zu Diaconen und 11 Diaconen zu Priestern geweiht (davon sind 8 Alumnen und 3 vom Franziskaner-Orden).

Der Grundbesitzer G. H. v. Schröter aus Pennsylvanien in Nordamerika, welcher daselbst die Gründung einer Colonie für teutsche Auswanderer katholischer Religion unter dem Namen Marienstadt oder Santa Maria unternommen, hat mit Genehmigung der k. Regierung von Oberbayern die Hauptagentur dieser Colonie für Bayern dem hiesigen Handlungshause Franz Xaver Stießberger übertragen. (Int.Bl. v. Oberb.)

Der Söldnerssohn Leonhard Mayr von Eschenlohe, Ldgs. Werdenfels, hat den dreijährigen Knaben Jakob Höck von dort mit großer Entschlossenheit und eigener Lebensgefahr aus dem Loisachfluße vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese menschenfreundliche Handlung wird von der k. Regierung von Oberbayern belobend im Kr.-Intell.Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dem Mühlanwesenbesitzer Johann Schäfler zu Lechhausen, k. Landgerichts Friedberg, wird hiermit für seine thätige Hilfeleistung bei dem unterm 1. März d. Js. in der untern Lechhauser-Au im k. Forstamte Aichach ausgebrochenen Waldbrande in Folge höchsten Finanz-Ministerial-Rescriptes vom 19. v. Mts. die belobende Anerkennung mittels öffentlicher Ausschreibung im Kreis-Intelligenzblatte von Oberbayern ausgedrückt und zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Wenn Forstdienst-Adspiranten mit der 2. oder 3. Prüfungsnote die Concursprüfung für den Staats-Forstdienst zu wiederholen wünschen, kann ihnen solches einmal noch gestattet werden; jedoch zählt in diesem Falle nur die in der zweiten Prüfung erlangte Note, wenn sie auch gegen jene der vorausgegangenen Concursprüfung zurückstehen sollte. (Int.-Bl. v. Oberb.)

Dem Adelig v. Hirsch'schen Gerichtshalter Friedr. Ingelsberger in Planegg wurde (laut Int.Bl. v. Oberb.) die Verwaltung des Gräflich Waldbott-Bassenheim'schen Patrimonialgerichts 2. Cl. Leutstetten übertragen.

Durch den Uebergang des Gutes Dietersdorf, k. Landgs. Pfaffenhofen, in den Besitz des k. Kämmerers und Forstmeisters Frhrn. v. Mettingh ist die damit verbundene bisher ruhende Patrimonialgerichtsbarkeit 2. Classe aufgelebt und wurde (dem Intell.Blatt v. Oberb. zufolge) die Verwaltung derselben dem Stadtschreiber Max Holzmann in Pfaffenhofen übertragen.

Die Concurs-Prüfung zur Aufnahme von Eleven in die kgl. Central-Veterinärschule in München wird in diesem Jahre am 28. Oktober statthaben, und früh 8 Uhr anfangen.

Die k. Central-Veterinärschule macht bekannt, daß der Unterricht für die Hufbeschlagschmiede am 1. Juli und 2. November laufenden Jahres, sodann am 4. Jänner und 1. April künftigen Jahres dahier wieder eröffnet werden wird.

Tages-Ordnung für die 42te auf den 18. April um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 41. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung über den Gesetz-Entwurf: die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 16. bis 17. April d. J.: 1) Vorstellung der bürgerl. Bier- und Tafernwirthe in Freysing: Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Bräuer zu den Wirthen und dem Publikum betr.; angeeignet von dem Abg. Sporrer. 2) Bitte von sechs Gemeinden des Rentamtsbezirks Lindau (Than ꝛc.), dann zwei Gemeinden im kgl. Landgerichte Weiler: die Unterhaltung der Distriktsstraße vom Wiegratzer-Bad nach Wangen betr.; angeeignet von dem Abg. Schlund. 3) Bitte von vierzig Gemeinden des k. Ldgs. Erlangen: die Beiziehung der sogenannten Ausmärker zu den Distrikts-Umlagen betreff.; angeeignet von dem Abg. v. Scheurl. 4) Nachtrag des Joh. Nik. Fahner zu Stettenberg zu seiner unterm 2./3. März d. J. eingereichten Vorstellung: das gesetzlose Verfahren des k. Kreis- und Stadtgerichts Nürnberg betr. 5) Vorstellung des Wirthes J. G. Bloß: Erwirkung des Widerrufes eines ihm nachtheiligen Schenkungs-Vertrages der k. Eisenbahnbau-Commission als verfassungswidrig; oder: gesetzliche Entschädigung wegen des Eisenbahnbaues betreffend.

Tages-Ordnung für die 43. auf den 20. April um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung ꝛc.: 1) Verlesung des Protokolls der 42. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung über den Gesetz-Entwurf, die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten ꝛc. betr.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 17. bis 18. April d. J.: 1) Bitte des 1. k. Cassaoffizianten der k. Kreiskassa von Oberbayern: um Verwendung zu Gunsten der kgl. Kreiskassa-Offizianten. 2) Bitte der Stadtgemeinde Spalt und 6 Landgemeinden: um Uebernahme der Kreisstraße Nr. 1. von Ansbach über Lichtenau, Windsbach, Spalt, Mühlstetten, Heideck, Thalmäßing, Greding nach Kinding auf den Kreisfond; angeeignet von dem Abg. Herrlen. 3) Vorstellung von Joh. Nep. Mayr, Papierfabrikant in Waldsassen in der Oberpfalz: wegen Gewerbsteuer-Ueberbürdung; angeeignet von dem Abg. Bierling. 4) Bitte des Bezirks-Ausschusses des Unterstützungs-Vereins für das Amts- und Canzlei-Personal zu Bamberg: die Aushilfe dieses Vereins betreff.; angeeignet von dem Abg. Frhrn. v. Lerchenfeld. 5) Bitte der Schullehrer des k. Ldgs. Vilsbiburg: um Gehalts-Verbesserung; angeeignet von dem Abg. geistl. Rath Spieß. 6) Bitte der Katharina Fuchs, von Bruck, k. Ldgs. Nittenau: Auffindung von Kirchenschätzen betr. 7) Vorstellung der bürgerl. Bierbrauer in München: Ermäßigung des Bierpreises durch Nachlaß am ärarialischen Malzaufschlag betreff.; angeeignet von dem Abg. Grafen v. Hegnenberg-Dux.

Ueber den der Kammer der Abgeordneten vorliegenden Gesetzentwurf über die Ausscheidung der Kreis- und Staats-Lasten und die Bildung der Kreisfonds heißt es in dem Ausschußbericht des Abg. Dek. Neuland: „Der anliegende Ent-

wurf geht von dem Princip aus, daß der Kreis für seine eigenen Kreisbedürfnisse ohne Inanspruchnahme anderer Kreise Sorge tragen soll, und daß nur soweit, als allgemeine Staatszwecke in Berührung kommen, entsprechende Zuschußleistung aus der Staatscasse eintreten dürfe. Jeder Kreis soll seinen eigenen Haushalt führen wie ihn jede Gemeinde hat. Den Kreisregierungen sollen in Verbindung mit den Landräthen die Verwaltung und das Ordnen der Kreisanstalten und Bedürfnisse überlassen werden. Den Landräthen soll es überlassen werden, ihre bestehenden Anstalten zu vervollkommnen, weiter auszudehnen, und neue durch die Interessen der Kreise hervorgerufene zu errichten und auszubilden, sowie die Mittel hiezu aufzufinden und zu bestimmen. Die Landräthe sollen in dem Kreishaushalt eine gewisse Selbstständigkeit und freiere Bewegung erhalten, wodurch die Wirksamkeit des Landraths und des Vertrauen der Kreisbewohner in dieses Institut nur gewinnen kann. Dagegen soll durch den Entwurf den Rechten der Stände durchaus nicht zu nahe getreten werden. Den Ständen bleibt die Ueberwachung der Wirksamkeit des Landraths. Den Ständen bleibt die Bestimmung und Festsetzung der Maximalbeträge der Kreisumlagen für die Finanzperiode nach wie vor. Den Ständen bleibt dann die Vorlage der sämmtlichen Landrathsverhandlungen. Den Ständen wird wohl vorbehalten bleiben müssen, in außerordentlichen Fällen außerordentliche Zuschüsse oder Unterstützungen aus den Staatsfonds im Benehmen mit der Regierung bestimmen zu können, was auch früher schon geschah. Der Entwurf will durch die vorgeschlagene Ausscheidung das corporative Leben der Kreise und Landräthe entwickeln und möglich machen. Dadurch daß der Entwurf alle und nur solche Lasten als Kreislasten bestimmt, welche in der unmittelbarsten Betheiligung der Kreise liegen, wird es allein möglich die Beitragspflicht nach gerechten Grundsätzen zu regeln."

Aus dem Vortrag des Abg. Fischer über die Rechnungen der königl. Salinen- dann der Berg- und Hüttenwerke für die Jahre 1841/42, 1842/43, 1843/44 ergibt sich, daß in den vorerwähnten drei Jahren auf den Salinen, welche Bayern besitzt, 2,149,093 Ztr. Kochsalz, 44,043 Ztr. Viehsalz, 40,772 Ztr. Dungsalz, zusammen 2,233,908 Ztr. erzeugt wurden, und zwar treffen von diesem Quantum an Kochsalz auf ein Jahr die Salinen Rosenheim 193,979 Ztr., Traunstein 146,613 Ztr., Reichenhall 173,328 Ztr., Berchtesgaden 128,556 Ztr. Orb 46,135 Ztr., Kissingen 20900 Ztr. Dürkheim 5,195 Ztr. Summe auf ein Jahr 714696 Ztr. Es stellt sich eine Gesammt-Einnahme von 3,259,923 Ztr. 99 Pfd. und eine Ausgabe von 2,752,683 Ztr. 30 Pfd. so daß sich 507,240 Ztr. 69 Pfd. als Bestand ergeben.

Das k. Regierungs-Blatt Nr. 11. vom 17. April d. J. enthält ausser den Kirchenverwaltungen zu Bayreuth und Hof, der kathol. Pfarrei St. Peter in München, der Pfarreien der Stadt Bamberg und der protestant. Pfarreien der Stadt Augsburg, nachstehende K. Allerh. Zufriedenheits-Bezeigung: Die verstorbene Oberappellationsgerichtsraths-Wittwe Margaretha Geyer hat den nachbenannten Stiftungen ihrer Geburtsstadt Bamberg folgende Kapitalien zugewendet: 1) dem Armen-Institute 12,000 fl., 2) dem Krankenhause 6000 fl., 3) dem Hause der Unheilbaren 5000 fl., 4) der Irren-Anstalt 3000 fl., 5) dem St. Martins-Schwesterhause 4000 fl., 6) dem Domkapitel-Schwesterhause 4000 fl., 7) dem Langheimer Schwesterhause 4000 fl., 8) dem Bürgerspitale für eine nicht bürgerliche Pfründe 4000 fl., 9) dem Vereine für erkrankte Bürger 600 fl., 10) dem Vereine für verunglückte Bürger 600 fl., 11) der Kinder-Bewahranstalt 300 fl., 12) der Pfarrkirche von St. Gangolph zur Errichtung eines Jahrtages 300 fl., 13) der Kirche zu Wunderburg 3000 fl., 14) der fünf Wunden-Bruderschaft zu St. Gangolph 300 fl. Ausserdem errichtete dieselbe Stifterin noch 15) eine Stipendienstiftung zur Unterstützung eines katholischen Theologen aus Bamberg mit dem Kapitalsbetrage zu 1000 fl. Summa 48,100 fl. Se. Maj. der König haben von diesen Stiftungen Allerhöchst Kenntniß zu nehmen, und unter landesherrlicher Bestätigung der sub Ziffer 15. bezeichneten Fundation in huldreichster Anerkennung der von der Erblasserin durch ihre Vermächtnisse so rühmlich beurkundeten frommen und wohlthätigen Gesinnung zu befehlen geruht, daß dieselben mit dem Ausdrucke des besondern Allerhöchsten Wohlgefallens im Regierungs-Blatte veröffentlicht werden.— Schlüßlich nachstehende Dienstes-Nachrichten 2c.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Besitzer adeliger Güter, Ludw. Ritter v. Obercamp, in die Zahl Allerhöchstihrer Kammerjunker aufzunehmen; auf die Stelle des Cantonsarztes zu Pirmasens in der Pfalz den Cant. Arzt zu Waldfischbach, Dr. K. Brecht, zu versetzen; zu gestatten, daß die Advokaten J. G. Wisnet in Regensburg und Jos. Dotzer zu Abensberg, ihre Stellen gegeneinander vertauschen dürfen; dem Hauptzollamts-Assistenten Ferd. Engelhard, zu Lindau, die Zollverwalterstelle beim Nebenzollamt I. zu Oberaeuhaus prov. zu verleihen; den Salzamts-Controleur und Material-Verwalter Fr. Bessar, in Passau, in den Ruhestand zu versetzen; dessen Stelle dem Salinenamts-Schreiber Max Fuchs in Reichenhall prov. zu verleihen, und zum Salzamts-Schreiber den dermalen als Diurnisten verwendeten Vinc. Guggenberger provisor. zu ernennen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. Forstwart Gottfr. Lang, zu Teizen, F.A. Kelheim, die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben zu bewilligen geruht, daß der Herr Fürst Karl Friedrich von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg seinem bei der fürstlich löwensteinischen gemeinschaftlichen Regierungs- und Justiz-Canzlei zu Kreuzwertheim angestellten Rathe, Ludwig Weickard, in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und nützlichen Dienste den Titel eines geheimen Justizrathes verleihe.

Pfarreien-Verleihungen: die kathol. Pfarrei Gersthofen (Ldgs. Göggingen) dem Pfarrer Gg. Mayr zu Winkl; Gerzen (Vilsbiburg) dem Cooperator Expositus in Straubing, Pr. Joseph Kirschenbauer; Au (Moosburg) dem Wallfahrts-Direkter zu Niederachdorf, Pr. Jos. Brey; Ludenhausen (Landsberg) dem Pfarr-Vikar in Friesenried, Pr. Adalb. Schallhammer; Pyrbaum (Neumarkt in der Oberpfalz) dem Cooperator Expositus zu Neumarkt, Pr. Melchior Lang; Entraching (Landsberg) dem Pfarrvikar Melch. Attensperger in Pfaffenhofen; Pfeffenhausen (Rottenburg) dem Pfr. Eustach Gareis von Walkertshofen; Kirchenroth (H.Ger. Wörth) dem Expositus in Dünzling, Pr. J. M. Müllner; Niederroth (Ldgs. Dachau) dem Pfr. Melchior Ziegler zu Munningen; Esthal (L.G. Neustadt a. d. H. in der Pfalz) dem Pfr. Bernh. Reinig zu Ramberg, und Oberailsfeld (Pottenstein) dem Pfr. Gh. Dussold zu Eschenreuth.

Die „Augsb. Postz." schreibt: Wie man vernimmt, wird die Emeriten-Anstalt der Diöcese Augsburg, nachdem deren Satzungen von dem Hochw. Hrn. Bischofe genehmigt und von Sr. Maj. dem König bestätigt worden sind, noch im Laufe dieses Jahres in's Leben treten. Die Statuten befinden sich bereits im Drucke und werden demnächst ausgegeben werden. — Es heißt, daß noch im Laufe des nahen Sommers der Benediktiner-Orden auf Antrieb und unter Leitung eines Mitgliedes desselben in Bayern auch den Vereinigten Staaten Nordamerika's verpflanzt werde. Der Staat Pennsylvanien, Diöcese Pittsburg, ist zu einer der ersten Niederlassungen ausersehen.—

Die durch den Tod des k. Advokaten in Vorchheim erledigte Stelle eines Gemeinde- und Stiftungs-Anwaltes in den Landgerichtsbezirken Ebermannstadt und Vorchheim wurde dem k. Advokaten Güßregen in Vorchheim übertragen. (Kr.Bl.)

Zur Berichtigung. In einigen Münchner Blättern ist einer Generalversammlung erwähnt worden, welche von Mitgliedern des Unterstützungsvereins für das Amts- und Kanzlei-Personal am 7. April d. J. im Gasthaus zur goldenen Ente abgehalten worden seyn soll, und einige Blätter sprechen von einer in Bälde abermals statthabenden Generalversammlung. Diese Mittheilung beruht offenbar auf Unkenntniß der Statuten dieses Vereines, namentlich des §. 47. der Statuten von 1844, und des §. 46. der Statuten von 1845, wonach eine solche Generalversammlung nur nach vorgängiger vorschriftmäßiger Wahl der hiezu Abzuordnenden und nur alle sechs Jahre stattfindet. Die letzte legale Generalversammlung hatte im Oktober 1845 statt und die nächste kann daher ordnungsmäßig vor dem Jahre 1851 nicht stattfinden.— Die so betitelt wordene Generalversammlung vom 7. d. M. war nur eine Versammlung einzelner Vereins-Mitglieder, und ihre Anordnung ist auch nicht von den ordnungsmäßigen Verwaltungsorganen des Vereins ausgegangen, sondern trug einen rein privativen Charakter in sich.— Möge es jenen Journalen, die einer solchen „Generalversammlung" gedachten, gefallen, auch diese Berichtigung aufzunehmen! — Was übrigens den Inhalt der Berathungen und Beschlüsse jener Privat-Versammlung betrifft, so scheint, falls dem Vereine nicht Hilfe von Seiten des Staates zu Theil werde, eine Auflösung desselben beabsichtigt zu seyn. Auch hier waltet eine, zum Theil

von mehreren Vereinsmitgliedern selbst, theils von einem Theil des Publikums adoptirte irrige Ansicht ob, die Ansicht nämlich, als könne dieser Verein auf Antrag einer gewissen Anzahl oder der Mehrheit seiner Mitglieder aufgelöst werden; allein 1) nirgends enthalten die Vereinssatzungen von 1835 bis 1845 incl. die Bestimmung, daß durch den Antrag einer gewissen Anzahl oder der Mehrzahl der Vereinsmitglieder die Auflösung des Vereins herbeigeführt werden könne; 2) dieser Verein ist keine Gesellschaft nach allgemeinen Societätsgrundsätzen, wo, wenn Einer oder Mehrere auf Auflösung der Societät dringen, diese zu erfolgen habe, sondern er ist eine Gesellschaft nach den besonderen Bestimmungen seiner Satzungen; diese sind es, welche in allen Vereinsverhältnissen Norm geben, und jedes Mitglied, das in den Verein trat, unterwarf sich kraft dieses Eintrittes den statutarischen Normen des Vereins. 3) Daß, wo viele Köpfe sind, auch vielerlei Sinn ist, bedarf, als uralte Erfahrung, keiner Erörterung, und es bleibt wohl ein bloßes Ideal, zu erwarten, daß gerade bei diesem Vereine alle Köpfe eines Sinnes seyen; es gibt darum auch in diesem Vereine differirende Meinungen und Bestrebungen, und Mitglieder, die mit seinen Satzungen und Leistungen nicht zufrieden sind oder es nicht seyn zu können glauben. Gegen Solche waltet jedoch kein Zwang ob; sie können nach den bestehenden Satzungen — (sowie sie es nach den frühern konnten) — jederzeit aus dem Vereine treten. Nur müssen sie sich statutengemäß gefallen lassen, daß ihnen bei ihrem Austritt von ihren bisherigen Einlagen nichts rückvergütet wird. Hiegegen werden freilich Manche eifern und von Härte sprechen; allein es ist das eben statutenmäßige Folge des Austritts, und sowie jedes Mitglied nur kraft der Statuten, die ihm schon vorher bekannt seyn mußten, in den Verein treten konnte und hiedurch die Verpflichtungen übernahm, sich den Bestimmungen der Statuten zu unterwerfen, so muß es sich, wenn es austritt, nun eben auch den bezüglich des Austritts geltenden Bestimmungen unterwerfen; hier herrscht nicht Zwang, sondern bloß statutenmäßiges Recht. — Mögen sich daher den Tirschenreuther Beschlüssen (Auflösung des Vereins betreffend) noch so viele Einzelne anschließen, so kann dieß nicht zur Auflösung, sondern nur zur Consolidirung des Vereins führen, da dann die Beiträge der Austretenden oder nicht mehr Beitragenden dem Vereinsvermögen zufallen, und da der Verein seiner Unterstützungsverbindlichkeit gegen eine große Anzahl von Versicherten entledigt seyn wird. — Uebrigens dürften die bisherigen Privatversammlungen und Oppositionsbeschlüsse nur die natürliche Folge einer Aufregung seyn, welche sich derjenigen momentan bemächtigt hat, die keinen Zweifel hegten, der Verein werde, bei der bisherigen Größe der Beiträge, auch die bisherigen Unterstützungen ohne Untergangs-Gefahr fortleisten können, und die sich nun in die eingetretene absolut nothwendige und rationelle Reduktion der Unterstützungen auf die Hälfte noch nicht ohne ein Gefühl der Unzufriedenheit finden zu können scheinen. Keinem Anstand übrigens unterliegt es, daß, wenn alle Vereinsmitglieder die Vereinsauflösung beantragen, diese sofort stattzufinden hat.

München, 16. April 1846. Ein Vereinsmitglied.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt August (geb. 22. April 1794) Fürst von Thurn und Taxis, das 53ste Lebensjahr.

Berlin, 15. April. Gestern Abend gegen 11 Uhr verschied Ihre königl. Hoh. die Prinzessin Wilhelm von Preußen, Mutter Ihrer königl. Hoh. der Kronprinzessin v. Bayern, — ein Todesfall, der den königl. Hof in die tiefste Betrübniß versetzt. Die Verstorbene war eine der edelsten und beliebtesten hohen Frauen unseres Königshauses. (Die Prinzessin, sonst einer festen Gesundheit sich erfreuend, war im vorigen Jahre von einem rheumatischen Leiden befallen worden, welches im Laufe des Winters in ein Zehrfieber überging, und so ihrem Leben nach längerem Leiden ein Ziel setzte. Ihre kgl. Hoheit Prinzessin Marie Anna war die fünfte Tochter des verstorbenen Landgrafen Friedrich von Hessen-Homburg, geboren am 13. Oktober 1785 und seit dem 12. Januar 1804 mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen vermählt. Die Prinzessin hatte in ihrer Krankheit noch die Freude, ihre Kinder und Schwiegersöhne — mit Ausnahme des in Indien weilenden Prinzen Waldemar — um sich versammelt zu sehen. (Allg. Pr. Ztg.)

Köln, 14. April. Wie wir aus zuverläßigen Handelsbriefen vernehmen, ist man gegenwärtig in Amsterdam damit beschäftigt, ein Schleppdampfschiff der Frankfurter Gesellschaft zu befrachten, welches die Bestimmung hat, direkt von Amsterdam mittelst des Ludwig-Donau-Main-Canals durch die Zollvereins-Staaten nach Wien zu gehen. Durch die Verbleiung des ganzen Schiffes werden dabei viele Zollförmlichkeiten, die bei Einzelsendungen stattfinden, vermieden. Neue Handelswege kommen gewöhnlich nur allmählig in Gebrauch; möge der erste Versuch viele folgende nach sich ziehen! Freilich dürfte der Donau-Main-Canal seine ganze Wichtigkeit wohl erst dann bewähren, wohl erst dann der großartige Plan Karls des Großen vollständig verwirklicht seyn, wenn das Donaubett einmal besser regulirt, und überhaupt die Hemmungen gehoben seyn werden, welche jetzt die Verbindung der Donau mit dem mittelländischen Meere unterbrechen. König Ludwig darf indessen zu seinen Nachbarn sagen: Ich habe das Meinige gethan, thut ihr das Eurige! (A. Z.)

Das „Journal des österr. Lloyd“ bestätigt, daß nach dem Schluß der nächsten Kaffee-Auktion in Amsterdam ein eignes Schiff befrachtet werden soll, das direkt nach Wien fährt. Mittelst Remorqueur werde dasselbe von Holland nach Frankfurt gehen, von dort auf dem Main mit Pferden bis Bamberg, dann auf dem Ludwigs-Canal in die Donau und so hinunter bis Wien.

Die „Lemberger Zeitung“ enthält eine Kundmachung vom 8. April, der zufolge, um die Ruhe und Ordnung zu befestigen und die Besorgnisse wegen einer möglichen Störung derselben zu beseitigen, die Infanterieregimenter Deutschmeister und Palomoini, das Husarenregiment Erzherzog Ferdinand und zwei Grenzbataillone Szekler und Walachen in Galizien einrücken und den Umständen nach im Lande vertheilt werden. (A. Z.)

München. Der Beschluß der Kammer der Abgeordneten über die Petitionen der teutschen Schullehrer, Erhöhung ihres Diensteinkommens und Verbesserung ihrer Lage aus Staatsmitteln betreff., lautet: Die Kammer der Abgeordneten hat sich über die obenbezeichneten Petitionen durch ihren III. Ausschuß Vortrag erstatten lassen und in ihrer XL. öffentlichen Sitzung vom 16. April l. J. einstimmig den Beschluß gefaßt: „Es sey an Se. Königl. Majestät auf verfassungsmäßigem Wege die allerunterthänigste Bitte zu richten, Allerhöchstdieselben wollen anzuordnen geruhen, daß am nächsten Budget-Landtage Maaßregeln ergriffen werden, welche geeignet sind, sämmtliche deutsche Schulstellen auf ein, das hinreichende Auskommen des Lehrerstandes deckendes Maß zu bringen, sogleich aber aus den Erübrigungen der laufenden Finanzperiode hunderttausend Gulden Zuschuß pro 1845/46 und bis zum nächsten Budget-Landtage zur Unterstützung der Lehrer wegen des ausserordentlichen Nothstandes allergnädigst zu gewähren.“

Ferner hat die Kammer der Abgeordneten folgendem Antrage ihre Zustimmung ertheilen zu sollen geglaubt: „Es möge Se. Majestät der König gebeten werden die im Jahre 1837 von den Ständen geäußerten, in den Jahren 1840 und 1843 erneuerten Wünsche bezüglich auf Werktag- und Feiertag-Schulpflichtigkeit allergnädigst zu berücksichtigen, welche dahin lauten: a) die bisherige Dauer der Werktags-Schulpflicht um ein Jahr zu verlängern, d. h. die Kinder beiderlei Geschlechtes bis zum vollendeten dreizehnten Lebensjahre zum Besuche der Werktagsschulen anzuhalten; hingegen b) die Dauer der Feiertagsschulpflichtigkeit so zu verkürzen, daß die Jünglinge bis zum vollendeten sechszehnten, die Mädchen aber bis zum vollendeten fünfzehnten Jahre des Alters zum Besuche dieser Schule verbunden werden; jedoch beides nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalte der bereits üblichen Dispensationen sowohl, als auch des längeren Verweilens in den Schulen bei ungenügendem Erfolge der Ueberweisungs- und Schlußprüfung, dann der Fortdauer der Verbindlichkeit zur Theilnahme an dem sonntägigen Religions-Unterrichte und des Ausschlusses von öffentlichen Belustigungsorten für alle aus der Feiertagsschule entlassenen Jünglinge und Mädchen bis zum achtzehnten Lebensjahre.“ —

(Eingesandt.) München, den 16. April. Dem Correspondenten der Augsburger Postzeitung vom 15. April No. 105., Athen den 29. März, wird zu seiner Beruhigung erwidert, daß eine „freie deutsche Colonie“ d. h. eine solche, die außer den gesetzlichen Abgaben mit keinen Lasten, Frohndiensten ꝛc. beschwert ist, zu gründen beabsichtigt wird; daß man hiezu den Grund und Boden vom Staate kauft und der sich gewiß keiner Täuschung hingibt, wenn man die Gewißheit annimmt, daß es fleißigen deutschen Familien auf einem gesunden und ausgesuchten Boden, unter einem so herrlichen Himmel wie der Griechenlands, mit den nöthigen Mitteln und Kenntnissen ausgerüstet, gelingen wird, sich einen für ihre Familie hinreichenden Lebensunterhalt zu verschaffen. Bereits ist eine kleine katholische Gemeinde mit einem würdigen Geistlichen an der Spitze in der Bildung begriffen, und findet täglich mehr Theilnehmer.

Die Solotänzerin Dlle. Bertha Thierry, aus München, gastirte vorigen Mittwoch in Ulm. Sie tanzte zuerst eine Cracovienne, wurde unter dem Tanz applaudirt und nach demselben gerufen. Als sie wieder erschien, um ein Pas styrien zu tanzen, wurde sie vom Publikum empfangen und am Schlusse stürmisch gerufen.

4729. Bei der Versammlung der Mitglieder des Unterstützungs-Vereins des Amts- und Kanzlei-Personals der Hauptstadt München wurde von mehr als 500 Mitgliedern folgender Beschluß gefaßt:

An die hohe Kammer der Abgeordneten sollen folgende drei Bitten gestellt werden, nemlich:

a) „daß der genannte Unterstützungs-Verein als eine Staats-Anstalt erklärt werde, wodurch die Haftung für dessen rechtliche Verwaltung der Staat zu übernehmen habe;“ —

b) „daß durch jährliche Zuschüsse aus der Staats-Kassa — sey es aus zu erwartenden Ueberschüssen oder auf andere Weise — ein Reservefond gebildet werden, bis zu dem Umfange, daß den sorgfältigsten Berechnungen gemäß der Unterstützungs-Verein nachhaltig und unbedingt den Dienstunfähigen und den Wittwen wenigstens zwei Drittheile der ursprünglichen (Jahr 1835) zugesagten monatlichen Unterstützungen, den Waisen derselben aber dieselbe unverkürzt gewähren könne;“

c) „die hohe Kammer der Abgeordneten wolle sich bei Sr. Majestät dahin verwenden, daß wenigstens die Verwaltung des Unterstützungs-Vereins von der Staats-Regierung auf deren Kosten gnädigst übernommen werde“

und erklären, daß sie sich die ihnen als Vereins-Mitgliedern zustehenden Rechte feierlichst verwahren, indem sie die am 16. März d. Js. bekannt gegebenen Satzungen durchaus und in keinem Punkte anerkennen.

Erscheinet bis zu Ende Juni d. Js. nicht das gehoffte günstige Resultat, so sollen unverzüglich die nöthigen Schritte wegen Auflösung des Vereins, wozu sich die Mitglieder verständiget haben, vorgenommen werden und es sollen diese Beschlüsse in den öffentlichen Blättern bekannt gegeben werden, damit auch andere Bezirks-Ausschüsse sich anreihen können.

Die bis dahin fälligen Quartals-Beiträge werden nach den Statuten vom Jahre 1844 entrichtet, indem sich keines der Mitglieder eine Nachzahlung oder Erhöhung der ohnedieß mühsam ersparten Beiträge gefallen lassen kann.

Der Münchener-Verein gegen Thierquälerei

wollte in der Ausschreibung vom 4. d. M. bekannt machen, daß in allen Regierungsbezirken mit Ausnahme von einem die frühern Einrichtungen wegen des Knebelns der Kälber und Schlachtens der Schweine nach unserm Antrage abgeschafft worden seyen. Die Worte: „mit Ausnahme eines Regierungsbezirkes“ blieben aus einem ohne unsere Schuld entstandenen Verstoße weg, was wir hiemit anzeigen.

München, den 16. April 1846.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen,
Vorstand.

Erklärung.

Jener sich nicht nennenden Person, welche am 16. April der Stadtpost einen Brief übergab, worin sie Jemanden, ohne Angabe einer Straße, vor einem Hause No. 2 warnt, wird hiemit nachdrücklich bedeutet, daß sie in einem Irrthume der Person schweben müsse. Dieser Umstand allein kann einige Entschuldigung für deren tief verletzende Zumuthungen seyn. Möge dieselbe künftig die Personen genauer ins Auge fassen ehe sie solch schmerzliche Ehrenangriffe ausspricht. Man erwartet, daß sie ihre Uebereilung nach Kräften wieder gut mache, widrigenfalls man Maaßregeln ergreifen müßte, welche für sie nachtheilige Folgen haben würden.

4798-800. a) ***r.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 21. April: „Das Portrait der Geliebten;“ Lustspiel. Hierauf: „Das Tagebuch“ Lustspiel.

Gesellschaft Zufriedenheit.

4783. Mittwoch den 22. April
musikalische Abendunterhaltung, dann
Mittwoch den 29. April
Tanz-Unterhaltung,
Anfang jederzeit um 7 Uhr.

Hiebei werden sämmtliche Herrn Gesellschafts-Mitglieder ersucht, bei dem Eintritt ihre Familien-Karten vorzuzeigen.

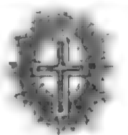
Todesfälle in München.

Hr. Rudolph Heinze, Kunstmaler von Lübeck, 36 J. — Frau Elisab. Krötz, Magistratsraths-Registrators-Wittwe, 72 J. — Wilhelm Eilg, Bräu-Praktikant von Rastatt in Baden, 23 J. — Frau Eugenie Hallnbourg, Kaufmanns-Wittwe von Aachen, 60 J. — Elisab. Seidl, Bäckermeistersfrau von Holzkirchen, 27 J. Beerdig. Mittwoch den 22. d. um 3 Uhr, Gottesd. Freitag den 24. um 9 Uhr bei U. L. Frau.

4826. Gute Belohnung dem Ueberbringer eines entlaufenen schwarzen und braungefleckten Wachtelhundes. Frauenhoferstraße Nr. 4.

4831-32. a) Theresienstraße Nro. 6. ist Stallung auf 4 Reitpferde sogleich abzugeben; eben daselbst ist auf Michaeli eine Wohnung von 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten über 4 Stiegen zu beziehen. Das Nähere über 1 Stiege.

4827. Ein Mädchen, welches hier noch nicht diente, sucht einen Platz als Stuben- oder Kindsmädchen. D. Uebr.



Todes-Anzeige.

4837. Nach langen, schweren Leiden hat am 11. d. M. der Herr über Leben und Tod unsern geliebten Gatten und Vater

Franz Xaver Würner,
Juwelier und Goldarbeiter,

versehen mit den heiligen Sterbsakramenten aus dem Trübsal dieser Zeit in sein himmlisches Reich heimgeholt.

Daß Sterben ihm Gewinn war, ist unser Trost bei dem herben Verluste; beruhigend und aufrichtend aber war uns auch die viele Theilnahme und Freundschaft, die sich sowohl am Krankenlager des nun Entschlafenen, als auch am Tage seiner Beerdigung so unverkennbar ausgesprochen hat; wir sagen dafür allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichsten innigsten Dank. Gott segne und vergelte solche Liebe!

Zu fernerem Wohlwollen empfiehlt sich

Landshut den 17. April 1846.

Hedwig Würner, Wittwe
mit ihren unmündigen Kindern.

4829. Auf ein Haus hier an der Stadt wird ein Capital von 6500 fl. zur Ablösung der I. Hypothek gesucht. D. Uebr.

Danksagung.

4830. Durch das für mich und meine Kinder zu frühe Hinscheiden meiner innigstgeliebten und unvergeßlichen Gattin und Mutter Josepha Saurle, in tiefste Trauer versetzt, war es für mich ein großer Trost die Ueberzeugung zu machen, daß man der Verblichenen auch nach ihrem Tode noch jene Achtung zollte, welcher sie im Leben sich von allen Verwandten und Bekannten zu erfreuen hatte.

Ich fühle mich deßhalb verpflichtet, meinen tiefgefühlten Dank für die so zahlreiche Beiwohnung und Theilnahme bei Beerdigung der Leiche meiner unvergeßlichen Gattin hiemit auszudrücken, und bitte zugleich uns immerhin im steten Andenken und Wohlwollen zu erhalten.

Der unglückliche Gatte
Georg Saurle,
bürgl. Instrumentenmacher
mit seinen drei unmündigen
Kindern.

4819. Bei dem k. Landgerichte Neumarkt in Oberbayern kann zu Anfang des Monats May d. J. ein geprüfter Rechtspraktikant gegen angemessenes Honorar eintreten, und wolle sich in frankirten Briefen an den dortigen Gerichts-Vorstand gewendet werden.

4825. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Herrnstraße Nr. 19. im 1. Stocke eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlege u. allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen.

4817-18. a) Eine solide Wittwe aus guter Familie wünscht die Führung einer Haushaltung zu übernehmen. D. Uebr.

Immortelle

auf das Grab

des am XV. April MDCCCXLVI

beerdigten Herrn

Pflückte Dich des Todes rauhe Hand
Auch hinweg aus diesem Erdenseyn,
Ueber Schwankes Dich in's ew'ge Land
Lind der Engel Gottes führte ein. —
Zu Dir werden auch die Deinen kommen,
Ist dem Geist die Fessel abgenommen. —
Pflichtgetreu im Kriege,*), wie im Frieden,
Pflegtest Du der Tugend Blum' in Dir.
Ew'ger Lohn ist Dir von Gott beschieden.
Rinnt des Scheidens Thrän' am Grabe hier,
Einung trocknet sie, die hell uns winket,
Rings auf uns vom Himmel niederblicket.

*) Der am 13. d. M. selig Entschlummerte gehörte den noch wenigen Kriegsveteranen an, welche die Feldzüge 1801, 5, 6, 9 und 1812 treulich mitgemacht und nach erkämpftem Frieden den ruhigen Stand des Bürgerthums erwählt haben. Der Verewigte war Inhaber der silbernen Verdienst-Medaille.

Dr. G.

Bekanntmachung.

4723.23.a) Die Armee-Montur-Dépôt-Commission gibt **Montag den 4. Mai** Vormittags 9 Uhr in ihrem Geschäftslokale (alte Isarkaserne) nachstehende Häute und Felle nach den bestehenden Vorschriften an den Wenigstnehmenden in Lieferung, als:

250 Stück Lohgarhäute,
200 „ sämische Häute,
40 „ genärbte Rindshäute,
315 „ rauhe Tornister-Kalbfelle,
380 „ braune Schaaffelle,
150 „ braune Kalbfelle, und
650 „ schwarze Glanzschaaffelle,

wozu lieferungsfähige Gewerbsberechtigte hiemit eingeladen werden.

München den 15. April 1846.

Bekanntmachung.

4725. Im gerichtlichen Hilfsvollstreckungswege werden nachbeschriebene Realitäten der Lorenz Niggl'schen Jägergütlerseheleute zu Grasleuten zum öffentlichen Verkaufe gebracht und es ist hiezu Versteigerungs-Termin auf

Mittwoch den 29. April l. J.
Nachmittags 2 — 5 Uhr
im Wirthshause zu Hugifing

bestimmt.

Diese Realitäten bestehen:

a) in den Wohn- und Oekonomiegebäuden zu Grasleiten nebst Garten ad 0 Tagw. 34 Dez.
b) in 33 Tagw. 48 Dez. Acker- u. Wies-, dann 10 Tagw. Holz- u. Weidegründen.

Dieselben wurden am 10. v. M. auf 2367 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzt, und die darauf haftenden Lasten und Hypotheken können täglich diesseits eingesehen werden.

Der Hinschlag geschieht nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der §§. 98 bis 101 des Proz.-Gesetzes vom 17. November 1837 und die nähern Bedingungen werden am Versteigerungs-Termine selbst bekannt gegeben werden, wobei sich die dem Gerichte unbekannten Kaufslustigen über Besitz- und Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen haben.

Weilheim am 23. Februar 1846.

Königliches Landgericht Weilheim.
Noll, Landrichter.

4784. **3200** fl. Stiftungskapital kann binnen 3 Wochen ausgeliehen werden. D. U.

4809.10. a) **200** bis **250** fl. werden zum Beginnen eines kleinen Geschäftes u. zugleich gegen quartalmäßige oder monatliche Abzahlungen gegen hinlängliche Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4726.27. a) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Kutschersehelente Peter und Johanna Zeis No. 4 an der Brunngasse dahier im Wege gerichtlicher Hilfsvollstreckung öffentlich versteigert und zur Aufnahme der Kaufsangebote hiemit Tagsfahrt auf

Mittwoch den 29. April l. Js.
Vormittags 10 — 12 Uhr

im Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichtsraths Zöhnle Zimmer No. 42 anberaumt.

Dieses Anwesen besteht in einem Wohnhause mit ebener Erde drei Stockwerk hoch und mit Mezzaninen versehen, ferner in einem kleinen Hintergebäude.

Die Gebäude sind mit 3200 fl. der Brandversicherung einverleibt, unterm 23. vor. M. auf 4900 fl. gerichtlich gewerthet worden und mit 2800 fl. Ewiggeldkapital, ferner 5962 fl. 21 kr. Hypothekkapitalien belastet.

Kaufsliebhaber werden zu dieser erstmaligen Versteigerung mit dem Bemerken eingeladen, daß sich der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 96 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 richtet.

Sign. am 14. März 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Amann.

Bekanntmachung.

4728. Das Wirthschaftsanwesen des Wirthes Georg Rauch von Immelstetten wird am

Dienstag den 28. April d. Js.

vorbehaltlich der Genehmigung der Gläubiger öffentlich versteigert.

Es besteht aus einem Wohnhause mit Oekonomie-Gebäude unter einem Dache, einer realen Tafern-, Huck- und Metzgergerechtsame, aus 31 Tagw. 6 Dez. Gründen, endlich aus einem jährlichen Forstrechtholz pr. 6¾ Klafter samt Abfall, und den vorhandenen Mobilien.

Die Liegenschaften und Realrechte wurden auf 11250 fl. eingewerthet.

Die Lasten des Gutes sowie die Verkaufsbedingungen kann man in der Zwischenzeit am unterzeichneten Gerichte täglich erfahren, sie werden aber auch beim Verkaufe bekannt gemacht werden.

Kaufslustige, wovon sich die dem Gerichte unbekannten über hinlängliches Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben, werden eingeladen, an dem obenbesagten Tagen in dem Wirthshause zu Immelstetten sich einzufinden.

Türkheim am 13. März 1846.

Königl. Bayer. Landgericht.
Schmid, Landrichter.

Bekanntmachung.

4730. Durch k. Regierungsentschließung dd. 14. März 1846 No 1/399 wurde die Errichtung einer unvollständigen lateinischen Schule gnädigst genehmigt.

Man bringt dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beisatze, daß die Eröffnung derselben am 27. l. Mts beginnt, und diejenigen, welche diese Schule zu besuchen gedenken, sich an diesem Tage unter Vorlage der erforderlichen Nachweise zur Inscription bei dem unterfertigten Scholarchate zu melden haben.

Wasserburg a/Inn den 16. April 1846.

K. Scholarchat der Stadt Wasserburg.
König.

4808. Nahe bei der Ludwigskirche ist ein schönes neu gebautes Haus zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4033-37.a) Das der Stadtgemeinde zugehörige Haus Nro. 5. an der Floßstraße nebst der darauf bisher ausgeübten realen Bierwirthschafts-Gerechtsame Tafel No. 150 wird vom nächsten Ziele Michaeli an den Meistbietenden verpachtet.

Zur Aufnahme der Pachtangebote wird Tagsfahrt auf

Donnerstag den 7. Mai
Vormittags 10 Uhr

im Magistratsgebäude No. 1 im Thale Zimmer 2 über einer Stiege angesetzt, wozu Pachtliebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß sich Personen, welche der unterfertigten Verwaltungsbehörde nicht bekannt sind, mit Leumunds- und Vermögens Zeugnissen zu versehen haben.

Am 8. April 1846.

Der Magistrat
der königl. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
Dr. Bauer.

Lachmayr, Sekr.

4794. Jene, welche bei dem kommenden Ziel Georgi Zahlungen an die heilige Geist-Kirchenverwaltung dahier zu machen haben, werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß vom Freitag den 24. d. Mts. an alle Werktage

Nachmittags von 3 bis 4 Uhr

im gegenwärtigen Lokale der Kirchenverwaltung (Sporrerbäck Haus No. 7. im Thal über 2 Stiegen) dergleichen Zahlungen angenommen werden, und daß die übrigen Tagesstunden dem fraglichen Geschäfte nicht gewidmet werden.

München am 17. April 1846.

Kath. Kirchenverwaltung H. Geist.
Dr. Rammoser, Pfarrer,
als Vorstand.

4806. In der obern Augustenstraße ist eine bequeme Wohnung zu ebener Erde um 65 fl. jährlich zu vermiethen. Zu erfragen untere Augustenstraße Nr 4. l. über 1 St.

5816. Ein Steindrucker kann sogleich Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

4836. Zu einer Kleidermacherin wird eine Arbeiterin gesucht. D. Uebr.

4807. Am Charfreitag wurde eine goldene Vorstecknadel gefunden. D. Uebr.

4820.21.a) Am Starnberger See, zunächst dem k. Schlosse Berg ist ein Haus mit der schönsten Aussicht in's Gebirg und über den ganzen See mit 12 Zimmern, 3 Küchen, Stallung und Garten theilweise zu verstiften und könnte auch unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

4811. Wegen Mangel an Platz sind billig zu verkaufen, als: Kanapees, Sessel, Tische, Kommode und Bettstatt, 1 eiserne Herdplatte, 1 Bügeleisen, 1 Kachelofen, 3 Stück runde Dachfenster, schön beschlagen und eingeglast. D. Uebr.

4812.14 a) Bei einem Lehrer kann ein Knabe oder Mädchen in Kost und Wohnung genommen werden, u. nach den Verhältnissen auch Unterricht erhalten. D. Ue.

4719. Ein großes Haus in München mit einem ansehnlichen Hofraume und großen Garten — sowohl für eine Herrschaft als vorzüglich zu einer Fabrik geeignet — ist aus freier Hand unter äußerst billigen Bedingungen und gegen eine ganz geringe Baarerlage zu verkaufen. Frankirte Briefe unter Adresse G. A. besorgt die Exp. d. B.

4815. In der Herzogspitalgasse Nr. 2. über 3 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung mit 4 Zimmern wegen eingetretener Verhältnisse auf das Ziel Georgi zu verm.

Berichtigung. Das Pferderennen in Aichach findet nicht, wie bereits angekündiget, Montag den 3. Mai, sondern **„Sonntag den 3. Mai“** statt.

Edictalladung.

Nachdem in der Streitsache der Magdalena Paß, ledigen Inwohnerstochter von Aindorf und des Vormundes des Kindes Peter derselben gegen Aschenbrenner Isidor, Schreinergesellen von Altenbeuern wegen Vaterschaft und Kindsalimentation Klägerin den Beweis dadurch angetreten, daß sie dem Beklagten den Haupteid in negativer Form des Beweisthema zugeschoben, so wird zur Abnahme dieses Eides Tagsfahrt auf Dienstag den 28. April d. Js. Vormittags 10 Uhr in hiesiger Landgerichts-Kanzlei unter dem Präjudize anberaumt, daß im Nichterscheinungsfalle des Beklagten, der hiermit edictaliter vorgeladen wird, der Eid für verweigert gehalten werden wird.

Am 28. März 1846.

Königliches Landgericht Rosenheim.

Bisani, Landrichter.

4346-48. b) Ein in der schönsten Lage der Theresienstraße gelegenes Haus mit einer herrlichen Aussicht in das Freie, ist eingetretener Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist im besten Zustande, hat einen großen Hofraum, einen Garten, Stallung für 3 Pferde, Remise, Kutscherzimmer, Heuboden, Waschhaus, Pumpbrunnen, Holzlege und überhaupt alle Bequemlichkeiten. Nähere Auskunft darüber wird in der englischen Apotheke über 1 Stiege täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr ertheilt.

4805. Ein solides Mädchen, welches gut Kleidermachen, Weißnähen, waschen und bügeln kann, sucht bis Georgi als Stubenmädchen einen Dienst; dieselbe könnte sogleich einstehen. Das Nähere ist zu erfragen in der Altenhofgasse Nro. 2/2.

Sommer-Kohl-Reps zum Aussäen, so wie auch Reps-Kuchen empfiehlt

Jos. Seitz,
Oelfabrikant, Fürstenfelderstraße Nro. 9.

4350-51. b)

4103. Zu einer der besten Logen des I. Ranges ist ein platerer Wechselplatz zu vermiethen. D. Uebr.

4179-80. b) Zwei Malergehilfen, ein Anstreicher und ein Zimmermaler können gegen annehmbare Bedingnisse bei unterzeichnetem sogleich Beschäftigung finden.

Mühldorf den 7. April 1846.

Johann Dam, Maler.

4763. Ein goldenes Bracelet wurde gefunden. D. Uebr.

4273-74. b) Theresienstraße Nro. 6. ist eine Stallung auf 4 Pferde sogleich zu beziehen; kann auch einzeln abgegeben werden. Das Nähere über 1 Stiege.

4766. Eine Dose wurde gefunden, und kann gegen Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden. D. Uebr.

4084-86. b) Schrannenplatz Nro. 23. ist auf Georgi ein Laden zu vermiethen.

4767. Ein solides Mädchen von mittlern Jahren, das gut kochen, gut nähen, schön stricken kann, und in der häuslichen Arbeit bewandert ist, auch von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht bei einer kleinen Familie auf Georgi einen Dienst.

4301-03. c) 150 fl. werden gesucht zu Kautionsleistung. D. Uebr.

4161-63. b) Eine halbe Stunde von München ist eine Oekonomie mit Ziegelstadel zu verkaufen. D. Uebr.

4769-71. a) Ein Gold- und Silberarbeiters-Recht mit oder ohne Haus ist zu verkaufen. D. Uebr.

4087-89. c) Im Markte Ebersberg in Oberbayern, Sitz eines kgl. Landgerichts, Rent und Forstamtes, ist wegen hohen Alters des jetzigen Besitzers ein reales Baderrecht aus freier Hand zu verkaufen.

4440-41. b) Ein Forte-Piano von 6 Oktaven ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4420-23. b) Bei Unterzeichnetem sind eine Auswahl

neuer Sommer-Hosenzeuge

angekommen, und zu den bekannt billigen Preisen zu haben, zu deren geneigter Abnahme sich bestens empfiehlt

F. Lindauer, senior,
Dienersgasse Nr. 22.

4768. Es wird ein viersitziges Comptoirpult zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Promenadeplatz Nr. 20. im Hof.

4494-95. b) Eine Apotheke für fl. 27,000 ist zu verkaufen. Bemerkt wird, daß man nur mit Käufern, welche sich gehörig über Vermögen ausweisen, eine Unterhandlung eingeht. D. Uebr.

4772. Zu verkaufen sind die Stickereien von einer Stadtgerichts-Raths- u. Assessors-Uniform sammt Hut u. Degen. D. U.

4491-92. b) Im Rosenthal Nr. 5. ist auf kommendes Ziel Georgi eingetretener Verhältnisse wegen die Wohnung im 1. Stocke zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Mechanikus Rath, Rindermarkt Nr. 1.

4773. Eine Bad- oder Sechtelwanne und ein Krautfaß sind zu verkaufen. Amalienstraße Nr. 21 1/2. über 2 Stiegen.

4296-98. c) In der Nähe des Karlsthores ist für einen Herrn oder Frauenzimmer ein schön meublirtes Zimmer zu verst.

4774. Es wird ein ordentliches ganz verlässiges Landmädchen in Dienst gesucht.

4446-47. b) Eine Hypothek von 1000 fl. 5 pCt. erste Post ist wegen Abreise abzulösen. D. Uebr.

4442-43. b) Ein Wirthschaftsanwesen in einer Stadt mit vollständiger Einrichtung und 20 Tagwerk Gründen ist um 17000 fl., wovon die Hälfte liegen bleiben kann, zu verkaufen. D. Uebr.

4168-70. c) Ein sich noch in sehr gutem Zustande befindendes Forte-Piano von Nußbaumholz ist wegen Mangel an Raum unterm Preise zu verkaufen. D. Uebr.

4775. Amalienstraße Nr. 24 ist eine gut erhaltene Chaise mit Seiten Jalousien am billigen Preis zu verkaufen.

4461-63. b) Dominikalrenten im Betrage per 400 fl. werden zu kaufen gesucht. D. U.

4777. Es wird bis Georgi eine verlässige Kindswärterin von mittlerm Alter, welche sich mit Zeugnissen hinlänglich auszuweisen vermag, gesucht. D. Uebr.

4472-74. b) Es ist in einem gewerbsamen Markte Niederbayerns ein reales Gürtlerrecht sammt Haus und Garten billig zu verkaufen. D. Uebr.

4778. Ein Mädchen mit 16 Jahren wünscht bei einer stillen Familie unterzukommen. Sendlingergasse Nr. 78/2. zu erfr.

4479-81. b) Alte Spitzen, sie mögen gebraucht oder ungebraucht seyn, werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4779. Für ein solides und gut rentirliches Fabrikgeschäft findet sich ein vermöglicher Theilnehmer. Näheres auf schriftliche Offerte unter Chiffre M. P. Nr. 4779. die Expedition dieses Blattes.

4469-70. b) Eine Wittwe in den besten Jahren, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht als Haushälterin ein Unterk.

Essenzen

zur Anfertigung von Liqueuren auf kaltem Wege à 2 fl. 20 kr. per Flacon (zu 30 Flaschen genügend) sind fortwährend zu haben im Hauptdépôt für Bayern bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nro. 32.
4789. in München.

Gebrauchsanweisungen gratis; Flacons im Dutzend 22 fl.; in halben Dutz. 12 fl.

4781. Es wird eine fleißige, solide Person, die Hausmannskost kochen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, bis Georgi in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

4424-26. b) Man sucht 3350 fl. um eine erste Post einzulösen, auf ein Haus, dessen gerichtl. Schätzungswerth 4300 fl. beträgt. D. Uebr. Türkenstraße Nro. 28/1.

4780. Es wird eine kleine, feine, gut erhaltene Krippmaschine zu kaufen gesucht. Das Uebrige.

4833. Ein schön gelegener Garten mit der Aussicht auf den Sendlingerthorplatz und die Theresienwiese kann sogleich übernommen werden. D. Uebr.

4834. Viktualienmarkt Nro. 9. ist die schöne Wohnung über 2 Stiegen, bestehend aus 6 theils gemalten, theils tapezirten Zimmern noch bis Georgi zu vermiethen. Es kann auch ein nettes Gärtchen dazu gegeben werden.

4835. Müllerstraße Nr 20. über 1 St. ist ein schönes Zimmer sogleich zu vermiethen.

4697-98. b) In einer Vorstadt Münchens an einer frequenten Straße ist eine Bierwirthschaft samt Haus, Stallung, Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen.

4782. Die zweite Sendung von Kissinger Ragozi und Marbrunnen habe ich so eben frisch von der Quelle erhalten, und empfehle selbe nebst allen schon mehrmals angekommenen Sorten Mineralwässern zu gefälliger Abnahme bestens.

P. A. Ravizza,
Kaufmann, Sendlingerstraße Nro. 30.

4692-94. b) Im Hause Nro. 14. in der Promenadestraße ist über 2 Stiegen eine sehr schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen, und das Uebrige über 1 Stiege daselbst zu erfrag.

4803-04. a) 3- — 4000 fl. Hypothek-Kapital auf einem Hause in Mitte der Stadt sind abzulösen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

4618-19. b) Es sind Torfwiesen zu verkaufen. D. Uebr

4785-87. a) Ein Milchmädchen kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

4788. Auf ein ganz neu erbautes, in einem der schönsten Stadttheile stehendes Haus, so sich gut rentirt, werden gegen hinlängliche Sicherheit 5- bis 6000 fl. aufzunehmen gesucht, woran auch zwei Gläubiger in gleichen Rechten eintreten können. D. Uebr.

4776. Ein ordentliches Mädchen wird in ein Gasthaus als Kellnerin gesucht. D. U.

4790. Ein Individuum, welches eine schöne Schrift besitzt, sucht sogleich oder bis 1. Mai irgendwo Beschäftigung. D. Ueb.

4791-93. a) Ein mit der Feder gut bewanderter Mann, wünscht eine Hausmeisters-Stelle zu erhalten, und kann auch einige Hundert Gulden Caution leisten.

4802. Ein Cylich wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Versteigerung.

4414-15. b) Den 15. Mai l. Js. und die daraussolgenden Tage werden in der Behausung Nr. 326. auf dem Ludwigsplatze dahier im 2. Stocke täglich Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Michael Sedlmaier, ehemaligen Gold- u. Silberarbeiters folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Goldene Halsketten,
„ Ohr- und Finger-Ringe,
„ Vorsteck-Nadeln,
„ Herrn- und Damen-Uhren,
„ Uhr-Ketten rc. rc.

Silberne Kaffee- und Milchkannen,
„ Tafelleuchter,
„ Tisch- und Reise-Bestecke,
„ Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel,
„ Zuckerschaalen,
„ Halsketten rc. rc.

Meerschaum- und Ulmer-Pfeifenköpfe mit Silber beschlagen, verschiedene Tabaksdosen, verschiedene Gegenstände von Elfenbein, darunter eine sehr schöne Gruppe, die Kreuzigung Christi vorstellend, aus Elfenbein und Schlangenholz gearbeitet, und noch mehrere antike Gegenstände, sowie Relief, auch alte Waffen, Harnische, Pikelhauben rc.; eine Sammlung Oelgemälde von verschiedenen Meistern, darunter sehr gute altdeutsche; Kupferstiche mit und ohne Rahmen, verschiedene Kirchen-Paramenten, auch eine große Krippe mit ganz gut gekleideten Figuren, zwei große Glaskäster, Spiegel in vergold. u. andern Rahmen, Stock- und Tafeluhren, Gläser, Porzellain, Tische, Bettladen, Wasch- und Kleiderkästen und noch viele andere Hausgeräthschaften. —

Bemerkung: Vom 15. bis 22. Mai werden die Hausgeräthschaften vorgenommen; sodann vom 22. Mai bis 2. Juni Gold- und Silbergegenstände, vom 2. Juni und die darauffolgenden Tage Gemälde, Elfenbein und antike Gegenstände.

Straubing den 3. April 1846.



3135-37. c) Ein schönes Anwesen mit realer Chirurgen-Gerechtsame in guter, angenehmer Lage Niederbayerns, mit Handapotheke, ist zu verkaufen. Es ist eine sehr gute Stelle für jeden Arzt. Auch kann die Hälfte des Kaufschillings stehen bleiben. Briefe werden franko erbeten. D. Uebr.

4757-58. a) Am Karlsplatze im Hause Nr. 1. ist am Ziele Michaeli eine Wohnung im 1. Stocke, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern vorheraus, 1 Zimmer nebst Alkoven rückwärts, Küche, Speise, Magdkammer, Speicher u. Keller rc. mit oder ohne Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise, Bedientenzimmer rc. zu vermiethen, und das Nähere über 3 Stiegen zu erfragen.

4340-42. b) Zwei große Keller im Vorder- und Hintergebäude des Museums, jeder zu 3 Abtheilungen und mit einem Vorplatze sind vom nächsten Ziele an zu vermiethen. Das Nähere ist beim Sekretär der Gesellschaft zu erfragen.

4764. Den 6. April sind bei einem Bierwirth 3 ℔ Tintenstreusand eingestellt worden. Der Mann bittet, es bei der Landbötin bekannt zu machen, da er das Haus nicht mehr findet.

4332-33. b) In Haidhausen ist ein Haus mit Stallung um den Preis von 2100 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

4759. Im Maistraßel, nahe an der Stadt, sind sehr billige Bauplätze zu verkaufen. D. Uebr. Sendlingergasse Nr. 26. im Nadler-Laden.

Herausgegeben von der Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher. erschien so eben bei Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Landes.

Von Dr. Karl Wilhelm Böttiger. (Mit Bildniß in Stahlstich.)

Dritte durchaus verbesserte Auflage in 8 Bänden, à nur 15 kr. oder 5 Ngr.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich: E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache). 4795-91. a)

4797. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Schiekhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg zu beziehen:

Bibelbilder, 48, durch Stellen aus der heil. Schrift erklärt. Dem Verständnisse der zartesten Jugend angepaßt. qu. 8. geh. 2 fl.

Dasselbe auch in französischer Sprache auch unter dem Titel:

Passages de l'écriture sainte mis à la portée de l'enfance par des images. Avec 48 gravures. qu. 8. br. 2 fl. 24 kr.

(Musik.) Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen:

Vollständiger Clavierauszug zu zwei Händen ohne Worte

der Gesänge aus den beiden Alpenscenen:

„'S letzti Fensterln" u. „Drei Jahrln nach'm letzt'n Fensterln."

Musik von **Ignaz Lachner.** Preis 54 kr.

München. 4801.

Jos. Aibl,
Musikhandlung, Kaufingerstrasse No. 26.

(Für **Gastwirthe, Restaurateure** und **Branntweinbrenner** ist nützlich und vortheilbringend)

und in München in der Palm'schen Hof- u. Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß zu haben:

☞ Geheimnisse der

Liqueur-Fabrikation

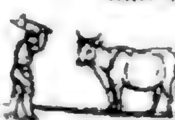
oder die Kunst, in einigen Minuten jeden beliebigen Liqueur oder doppelten Branntwein mit unbedeutenden Kosten herzustellen, — so daß solcher den feinsten französischen und italienischen Liqueuren zur Seite gesetzt werden kann.

Ein lange bewahrtes Geheimniß.

Von August Ledmann (prkt. Fabrikant.)

Preis 36 kr. 4721.

Anwesens-Verkauf.



3340.45. c) Nahe an Regensburg wird ein Metzger-Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Schlacht- und Oekonomie-Gebäuden, Wurzgarten, einigem Feldbau und Wiesen mit realer Metzger- und Tafern-Gerechtsame aus freier Hand verkauft. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen A. Ernst, Hausbesitzer in Regensburg Hs.-Nr. 160. Lit. C.

4760. Eine kinderlose Familie sucht für das nächste Ziel eine ganz kleine Wohnung. D. Uebr.

Kegel-Kugeln

von lignum sanctum und Kegel sind zu den billigsten Preisen vorräthig bei

Karl Häckel, Drechslermeister in der Eisenmannsgasse.

4762. Ein kleiner Laden in der Theatinerstraße ist zu vermiethen. D. Uebr.

4090-92. c) In Untersendling Nro. 43. sind 3 junge, reine Hunde, kleinster englischer Race, zu verkaufen. D. Uebr.

4328-29. b) Man sucht 300 fl. unter billigen Bedingnissen aufzunehmen. D. Ue.

4338.39. b) Es sind mehrere Bauplätze zu verkaufen, und das Uebrige Promenadestraße Nr. 14. über 1 Stiege zu erfrag.

4721. In Unterzeichneter erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen, in München namentlich durch die J. Lindauer'sche (Kaufingerstraße No. 29) zu beziehen:

Praktische Darstellung der

Brückenbaukunde

nach ihrem ganzen Umfange von

C. L. A. Röder.

2. Auflage. 2 Thle, mit einem Atlas, 30 Kupfertafeln enthaltend.

Subscriptionspreis 10 fl. 48 kr.

Ein ausführliches Inhaltsverzeichniß desselben ist unentgeldlich zu erhalten. Der Ladenpreis wird nach Ostern d. J. um 1/3 erhöht werden.

Darmstadt im Jänner 1846.

Joh. Wilh. Heyers Verlagshandl.

4823. Besonderer Verhältnisse wegen wird ein ausgezeichnet schönes Oekonomiegut, nahe bei München — in einem Areale von circa 160 Tagw. — worunter mehr denn 90 Tagw. Waldung — verkauft. Einem soliden Käufer kann man den größten Theil des Kaufschillings auf dem Anwesen liegen lassen. Nur auf frankirte schriftliche Anfragen unter Adresse D. D. No. 4823. wird Auskunft ertheilt.

4828. Eine Drehbank mit Werkzeug ist zu verkaufen. D. Uebr.

4670.71. b) In der Salvatorstraße Nr. 5. über 3 Stiegen ist ein freundliches Zimmer an einen soliden Herrn sogl. zu verm.

4745. Eine im Schnitt- und Spezereifache geübte Ladnerin, die auch einem Hauswesen vorstehen kann, wird aufs Land gesucht. D. Uebr.

4105-07. c) In der Schönfeldstraße Nr. 17. B. sind die Wohnungen im I. und II. Stocke, mit allen Bequemlichkeiten versehen, auf Georgi zu vermiethen. Auch kann hiezu auf Verlangen eine Stallung auf zwei Pferde mit Remise und Kutscher-Zimmer abgegeben werden. Zu erfragen im Hause daselbst zu ebener Erde.

4744. Aufs Ziel Michaeli l. J. ist eine schöne helle Wohnung mit 5 Zimmern, Küche u. Speicher rc. Waschgelegenheit vor dem Carlsthor-Rondell Nr. 11. im 1. Stocke an eine solide Familie zu vermiethen. Preis 220 fl.

4750. Ich Endesunterzeichnete empfehle mich einem hohen, verehrlichen Publikum, und zeige ergebenst an, daß bei mir alle Gattungen Bettdecken, von den schönsten Mustern, von 1 fl. 12 kr. bis zu 3 fl., Unterröcke von 36 kr. bis 1 fl. abgenäht werden. Auch Kleider und alle übrigen weiblichen Handarbeiten werden zu dem billigsten Preise und gewiß zu größter Zufriedenheit verfertiget. Einem geneigten Zuspruche sieht freudig entgegen

Karoline Mayer.
Bettdecken- und Näharbeiterin, wohnt Sendlingerstraße Nr. 44. über 2 Stiegen; von Georgi an aber Sendlingerstr. Nr. 30. bei Herrn Kaufmann Ravizza.

4567-69.b) Eine im Schnitt- und Spezereisache geübte Ladnerin kann sogleich eintreten. D. Uebr.

4735. Ein solides Mädchen, das gut kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht als Köchin aufs Ziel einen guten Platz. Sendlingergasse Nr. 52. über 3 Stiegen.

4572-74. b) In dem Hause Nr. 9. an der Promenadestraße 2 Häuser neben dem Museums-Gebäude, mit der Aussicht in die Prannersstraße ist eine schöne Wohnung im dritten Stocke zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Das Nähere hierüber ist beim Portier des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfragen.

4134. Ein Kanapee und 6 Sessel sind billig zu verkaufen in der Blumen- und Müllerstraße Nr. 9. im Milchladen zu erfragen.

4550-51. b) Thalkirchenstraße Nr. 9. a. ist eine Wohnung zu vermiethen, dann sind eine Grenadier-Mütze sammt Uniform, mehrere Kästen u. Bettladen von Kirsch- und Nußbaumholz wegen Aufhebung des Magazins billig zu verkaufen.

4736. Ein gutes Geschäft, welches man in 8 Tagen erlernen kann, ist um 150 fl. zu verkaufen. Prannersgasse Nr. 17. über 1 Stiege rückwärts.

4737. **1200** fl. sind auf erste Hypothek auf ein Haus in der Stadt sogleich auszuleihen. D. Uebr.

4738. In der Kanalstraße Nro. 3. ist eine Wohnung über 1 Stiege auf das Ziel Georgi um 80 fl. zu vermiethen.

4739. Es werden sogleich auf ein Jahr **100** fl. zu 6 Prozent aufzunehmen gesucht, dagegen ein bei der Gemeinde liegendes Capital per 200 fl. cautionirt wird.

Bekanntmachung.

4411-13.c) Im Vollzuge hohen Befehls der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration vom 1. d. Mts. No. 5151 wird der 4 1/8 Quadratstunden einnehmende nördliche Tittmoninger-Jagdbogen im Versteigerungswege verpachtet, und hiezu Termin auf

Montag den 27. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

im Posthause zu Tittmoning anberaumt.

Pachtlustige Jagdliebhaber werden hiezu eingeladen.

Reichenhall den 8. April 1846.

Königliches Forstamt.
Frhr. v. Pechmann.

Hausverkauf.

In der sehr lebhaften Stadt Neu-Ötting am Inn, wird am schönsten und gangbarsten Platze ein ganz massiv gebautes 3stöckiges Wohnhaus mit Obst- und Gemüsegarten nur wegen Ortsveränderung um sehr billigen Preis verkauft, und ertheilt auf frankirte oder mündliche Anfragen die weitern Aufschlüsse der Eigenthümer

Joseph Günther,
4731-32.a) Realitätenbesitzer.

4752-54.a) Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er sein Tapetenlager einstweilen verlegt; Theatinerstraße Nr. 31. vis-à-vis dem goldenen Hirsch, und empfiehlt zugleich die neu angekommene sehr große Auswahl Tapeten und Bordüren von den niedersten bis zu den höchsten Preisen; ferners Fenstervorsteller von Gas und Draht, gemalte Fenster-Rouleaux und Wachstuchbodenteppiche.

Franz Fischer, Tapezierer.

Eine Ladenauslage mit 2 Fenstern und einer Doppelthüre nebst allem Zugehör ist billig zu verkaufen Theatinerstraße Nr. 37.

4740. In der Singstraße Nr. 21. ist ein Logis von 4 Zimmern und Holzkammer mit allen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen.

4741. In der neuen Pferdstraße Nr. 6½. ist ein Laden nebst Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Uebr. beim Hauseigenthümer.

4749. Man sucht für ein ruhiges, verständiges Mädchen von 15 Jahren, welches nähen kann, und durch den Tod ihres Vaters brodlos geworden ist, einen Dienst.

4742. In der neu verlängerten Amalienstraße ist gute Gartenerde billig abzugeben.

4733. a) Zu verkaufen: 1 komplette einspännige Equipage mit fehlerfreiem Pferde und guten Chaischen, 1 guter Hofhund sammt Haus, 1 großer Tisch für ein Wirthszimmer, 1 großer Kleiderschrank, 1 große und 2 kleine Hausleitern, 1 Pferdgeschirr, 9 Flügel Frühbeetfenster, einige hundert alte Mauersteine und Dachplatten, mehrere gut erhaltene Fensterstöcke mit Läden, 1 Klavier für Anfänger, welches auch vermiethet wird, und dergl. Gegenstände mehr. D. Uebr.

4751. Ein tüchtiger Landgerichts-Scribent, der mehrjährige Praxis besitzt, auch schon selbstständig gearbeitet hat, sucht Unterkunft. Gefällige Offerte mit M. M. Nr. 4751. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf.

4755-56.a) In einer der beliebtesten Lage der Maxvorstadt ist ein schönes und wohlgebautes Haus mittlerer Größe mit freundlichen Wohnungen, geräumigem und sonnigem Hofe, Hausgärtchen und Hintergebäude mit Stallung und Remise zu verkaufen. Baarerlag 6- bis 8000 fl. Kaufsliebhaber werden ersucht, ihre Adressen mit Nro. 4755. bezeichnet, schriftlich bei der Expedition der Landb. hinterlegen zu woll.

4743. In dem Schlößchen bei Ebenhausen ist die Etage zu ebener Erde, Salon, 4 Nebenzimmer, Küche u. s. w. für die Sommermonate zu vermiethen, so wie auch die Lokalitäten des Schweizerhäuschens, beides mit oder ohne Remise und Stallung. Näheres hierüber Ledererstraße Nr. 24. über 1 Stiege.

4746-47.a) Eine Familie ohne Kinder, welche einen monatlichen Gehalt bezieht, wünscht gegen freie Wohnung die Aufsicht in einem Hause zu übernehmen. D. Uebr.

4748. Es wird zu einem Buchbinder ein Lehrjunge sogleich gesucht. D. Uebr.

4824. Es sind in der ersten Hälfte der Schätzung **2000 — 3000** fl. sogleich auszuleihen. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für den armen kranken Mann v. Lbb. Nr. 44.

Transport 12 fl. — kr.

Den 15. April: Von J. H. 1 fl. Von A. B. 30 kr. Den 16.: Von X. 30 kr. „Soll beten für eine alte Frau“ 24 kr. Den 18.: Von F. F. 2 fl. Von M. A. 1 fl.

Summa 17 fl. 24 kr.

Den 17. April: Einer armen Familie zum Hauszins von J. Z. 1 fl.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 18. April 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	23	25	22	54	22	17	—	25	—	—
Korn.	20	2	18	55	17	12	—	2	—	—
Gerste.	19	3	18	1	16	51	—	23	—	—
Haber.	8	44	8	18	7	45	—	16	—	—
Leinsaamen.	16	15	15	16	15	—	—	—	—	19
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3502 Schäffel; Korn 859 Schäffel; Gerste 782 Schäffel; Haber 812 Schäffel.
Rest: " 787 " " 39 " " 87 " " — "

Brodtarif vom 20. bis 27. April 1846: **Weizen**: Schäffel zu 27 fl. 41 kr. **Weizenbrod**: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckel 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibteig 18 L. — Q.; **Korn** Schäffel zu 23 fl. — kr., **Roggenbrod**: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 14 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 29 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 27 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 22 L. — Q. **Nachmehl**: das Viertel 20 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. **Mehltaxe**: **Weizen**: Schäffel zu 25 fl. 41 kr. Korn: Schäffel zu 22 fl. — kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 16 kr.; Semmelmehl 1 fl. 52 kr. Weizenmehl 1 fl. 36 kr. Einbrennmehl 1 fl. 20 kr. Klemischmehl 1 fl. 28 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 22 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 7 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 13 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 19 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 41 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 23. April. № 49. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Maj. der König haben wegen des erfolgten Ablebens Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Wilhelm von Preußen, gebornen Prinzessin von Hessen-Homburg, der durchlauchtigsten Frau Mutter Ihrer K. Hoh. der Kronprinzessin von Bayern, eine 14tägige Hoftrauer, am 19. d. beginnend, anzuordnen geruht.

Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer 21. und 22. Sitzung am 17. und 18. d. zwei neu eintretende Mitglieder, den Fürsten Waldburg-Zeil-Trauchburg und den Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst als legitimirt anerkannt, eingeführt und beeidigt.

In der 21. Sitzung vom 17. d. hat die Kammer der Reichsräthe den Gesetz-Entwurf in Betreff der Hut- und Weide-Rechte nach längerer Debatte mit 26 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

München Seit Donnerstag den 16. d., an welchem Tage wieder die erste öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten nach den Osterferien gehalten wurde, finden die Kammer-Verhandlungen täglich ihren Fortgang, und werden nur durch die Feiertage unterbrochen. In der 40. öffentlichen Sitzung v. 16. ward von den einschlägigen Referenten zuerst über verschiedene von den Ausschüssen berathene Gegenstände Bericht erstattet, worauf wir zurückkommen werden, wenn diese einzelnen Vorträge in der Kammer selbst zur Berathung gelangen werden. Hierauf wurde die Debatte über das Referat des Abg. Dekan Pflaum, Namens des III. Ausschusses, die Petition der teutschen Schullehrer „Erhöhung ihres Diensteinkommens und Verbesserung ihrer Lage aus Staatsmitteln“ betr., eröffnet. Nach einer mehrere Stunden andauernden Berathung nahm die Kammer den ursprüngl. Antrag des Ausschußes mit der den Schlußsatz desselben betr. Modification des Abg. Dekan Götz in der Weise an: An Seine Königl. Majestät im verfassungsmäßigen Wege die Bitte zu richten, Allerhöchstdieselben wollen anzuordnen geruhen, daß am nächsten Budgetlandtage Maaßregeln ergriffen werden, welche geeignet sind sämmtliche teutsche Schullstellen auf ein, das hinreichende Auskommen des Lehrerstandes deckenden Maaß zu bringen, sogleich aber aus den Erübrigungen der laufenden Finanzperiode 100,000 fl. Zuschuß für 1845/46 und bis zum nächsten Budgetlandtag zur Unterstützung der Lehrer wegen des ausserordentlichen Nothstandes zu gewähren. — Dem von dem Abg. Freiherrn von Closen eingebrachten Wunsche: „Es möge Se. Maj. gebeten werden die im Jahre 1837 von den Ständen geäußerten, in den Jahren 1840 und 1843 erneuerten Wünsche bezüglich auf Werk- und Feiertagsschulpflichtigkeit allergnädigst zu berücksichtigen“ wurde ebenfalls beigestimmt. Dieser Wunsch bezieht sich auf den Gesammtbeschluß der Kammer v. 1837, wornach die Bitte gestellt wurde, die Werktagsschulpflichtigkeit für Kinder beiderlei Geschlechts bis zum 13. Lebensjahre zu verlängern; die Verbindlichkeit zum Besuche der Feiertagsschule dagegen bei Jünglingen bis zum vollendeten 16., bei Mädchen bis zum vollendeten 15. Jahre zu verkürzen.

Die Sitzung ward hierauf geschlossen, und die 41ste öffentliche allgemeine Sitzung fand am Freitag den 17. Statt. Nachdem der Einlauf bekannt gemacht, die in der vorigen Sitzung gefaßten Beschlüsse verlesen und einige Vorträge erstattet waren, wurde zur Berathung über den Gesetz-Entwurf: „die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten, und die Bildung der Kreisfonds“ geschritten. Die Berathung dieses wichtigen Gesetzes bildete bereits den Gegenstand mehrer Kammersitzungen, und wir werden, wenn diese Berathung geendet, unsern sehr verehrten Lesern über das Ganze Bericht erstatten.

Tages-Ordnung für die 44te auf den 21. April um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 43. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung über den Gesetz-Entwurf: die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 18. bis 20. April d. J.: 1) Erklärung des k. Landrichters Hauser von Regensburg: die Zurücknahme seiner Anträge und Beschwerden betreff. 2) Bitte des Fr. M. Löw, Schullehrer von Muglhof, k. Landgs. Weiden: um Erhöhung seines Diensteinkommens. 3) Beschwerde von G. Kainz, Wirth und Metzger zu Klasterstraß, k. Ldgs. Wegscheid in Niederbayern: wegen Fleischhandels nach Breitenberg betr. 4) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über den Gesetz-Entwurf: die Hut- und Weide-Rechte betreff. 5) Gesuch der Mitglieder des Unterstützungs-Vereins für Beamte und Kanzleipersonal zu München: Sicherung und Aushilfe des genannten Unterstützungs-Vereins betreff. 6) Beschwerde des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten zu Dinkelsbühl: wegen Verletzung verfassungsmäßigen Rechtes auf Sicherheit des Eigenthums. 7) Bitte der Mitglieder des Unterstützungs-Vereins für das Amts- und Kanzlei-Personal zu Neuburg a/D.: um Zuschuß aus Staats- und Gemeinde-Mitteln zu diesem Verein. 8) Bitte des k. Advokaten Benl in Mühldorf: die Unterstützung des Gerichtsdieners-Gehilfen Johann Bräu in Simbach und Beförderung der Gerichtsdienersgehilfen zu Gerichtsdienern betreff. 9) Vorstellung des Mützenfabrikanten Jos. Rödl zu Regensburg: einen Vorschuß von 4000 fl. bis 6000 fl. betreffend.

Das k. Intell. Blatt von Oberbayern enthält Nachstehendes: Es ist zweckmäßig befunden worden, daß diejenigen Aerzte, welche Reise-Stipendien erhalten, künftig schon am Anfange des Monats Oktober sich an die ihnen anzuweisenden Bestimmungs-Orte des Auslandes begeben, weil während des Winter-Semesters an den Hochschulen die meisten Collegien und Demonstrationen gegeben werden, und auch die klinischen Anstalten während des Winters eine reichere Ausbeute für die verschiedenen Zweige der Medizin darbieten, als während des Sommer-Semesters, welches ohnehin an vielen Hochschulen des Auslandes wegen der Ferien schon frühe endet. In Gemäßheit dessen wurde durch höchste Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 2. April Folgendes verfügt: 1) Alle Aerzte, welche ein Reise-Stipendium nachsuchen, haben ihr Gesuch, das vorschriftsmäßig belegt seyn muß, bei der betreffenden k. Regierung bis 1. Juli jeden Jahrs unfehlbar einzureichen; 2) alle Gesuche, welche nicht innerhalb des gegenwärtigen Termines und mit Umgehung der k. Regierung eingereicht werden, bleiben unberücksichtigt.

In den jüngsten Tagen ist hier eine durch Geburt und Rang hochgestellte Dame, die Freifrau v. Zweybrücken, geborne Gräfin v. Rechberg, wie bereits früher ihre beiden Schwestern, von der protestantischen zur katholischen Kirche zurückgekehrt.

Der Erzgießer Burgschmiet in Nürnberg hat den von Conradi in Hildburghausen aus Wachs modellirten Jagdpokal, welcher in Wien, Berlin, und München auf den Kunstausstellungen so allgemein bewundert wurde, in Erz gegossen, ein Wagniß, da dabei das Modell unter allen Umständen verloren gehen mußte, weßhalb auch mehrere Kunstgießer die Ausführung ablehnten. Se. k. H. der Erzherzog Johann von Oesterreich hat dem Künstler für die auf den Guß verwendete Mühe ein schmeichelhaftes Schreiben; begleitet von 100 Fred'or, als Beweis der Anerkennung, übersendet.

Den 10. April l. J. Abends 8 Uhr starb der hochwürdige wohlgeb. Hr. Dekan und Pfarrer Jakob Stigler von Ammerfeld, an Lungenlähmung, 37 Jahr 6 M. alt; im Leben allgemein geachtet, nach seinem Tode von Allen betrauert. Derselbe war ein würdiger Priester, eifriger Seelsorger, ein wahrer Kinderfreund und rastloser Wohlthäter der Armen.

„Die Speyerer Zeitung“ fordert die deutschen Rheinufer-Staaten auf, dem Beispiel Frankreichs und Hollands, die unter sich durch den letzten Vertrag die Rheinzölle aufhoben, zu folgen, und gleichfalls gegenseitig auf jene Einnahmen zu verzichten; gewiß sey es dringend nöthig, daß die Zollvereinsstaaten unter sich nicht weniger Handels- und Verkehrserleichterungen eintreten ließen als jene beiden sich in handelspolitischer Hinsicht fern stehenden Mächte. — Ueber die enorme Höhe der Rheinzölle giebt unter andern auch der Bericht der Kölner Dampfschifffahrtsgesellschaft über die Erträgnisse im Jahre 1844 Aufschluß. Für 471,080 Ctr. Güter, die mit Schiffen der Kölner Gesellschaft befördert worden, wurden 179,662 Thlr. an Fracht eingenommen, wovon aber 72084 Thlr. also beinahe die Hälfte der Fracht, auf Bezahlung der Rheinzölle wieder verwendet werden mußten, ungeachtet auf dem preußischen Rhein von Kölner-Schiffen kein Zoll erhoben ward.

Augsburg, 20. April. Wie wir hören, haben jetzt die Vorschläge in Beziehung auf das im Monat August in Augsburg abzuhaltende Uebungslager die Genehmigung Sr. Majestät erhalten. Der Lagerplan zieht sich von Kriegshaber gegen Neusäß hin, nicht Kriegshaber und Gersthofen, wie man zuerst allgemein bezeichnete. Alle übrigen von uns früher schon mitgetheilten Nachrichten dagegen bleiben in Kraft. — Von den durch eine Commission neu hergestellten Lagerzelten, welche (statt der frühern zu 7 Mann) je 18 Mann fassen, werden zur Anwendung im diesjährigen Uebungslager für 4200 Mann angefertigt. (A. Abdz.)

Augsburg, 20. April. Bei der gestrigen Abendfahrt der Eisenbahn von München hieher ereignete sich ein Unfall, der zum Glück ohne Schaden ablief. Bei Nannhofen war der Wechsel falsch gestellt, so daß der Train aus den Schienen kam. Da die Lokomotive sich jedoch bald im Damme festrannte, die Dampfkraft überhaupt nur sehr schwach war, so hatte man nicht das mindeste Unglück zu beklagen. Das in der Eile an den hiesigen Bahnhof gegebene Nothzeichen war übrigens ein falsches (es zeigte die baldige Ankunft des Zugs, statt Ruf um Hilfe an), weßhalb erst nach Verlauf einer Stunde eine Reservelokomotive mit einem Bahnbeamten von hier abging, die denn auch den Train kurz vor 1 Uhr hieher brachte. Solche Fälle mahnen zur Vorsicht! (Abz.)

Passau, 17. April. Gestern Abends gegen 9 Uhr wurde der hiesige Cadet-Corporal Denk vor der Wohnung des Brauers Max Schmerold in St. Nikola von einem durchreisenden Steyrer-Sänger, Namens Sylvester Schmidt, durch einen Messerstich so bedeutend verwundet, daß schon nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Der Thäter ist bereits verhaftet. (K. a. d. D.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Berlin, 15. April. Der k. Hof legt heute für Ihre K. Hoh. die Prinzeßin Wilhelm von Preußen die Trauer auf 4 Wochen an. Aus Anlaß dieses betrübenden Todesfalles waren heute auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs, die Theater geschlossen. (B. N.)

Berlin, 12. April. Die Verhandlungen der bayerischen zweiten Kammer über die Zollgesetze sind hier mit großem Interesse verfolgt worden. Besonders schenkte man den Auseinandersetzungen des Freiherrn v. Schäzler viele Aufmerksamkeit, da dieselben mit den Ansichten selbst einer bedeutenden Partie unserer Finanzmänner sehr übereinstimmen. Damit wollen wir jedoch nicht gesagt haben, daß die Ansichten des Herrn Kühne sich geändert hätten; er wird jedoch in der Durchsetzung derselben bei den nachträglichen Konferenzen auf keinen geringen Widerstand rechnen dürfen. Auch ist das, was man über den neuen Zolltarif Neapels erfährt, nicht geeignet, die Neigungen für England, dem doch die Freihandelspartei in Deutschland am meisten in die Hände arbeitet, sonderlich zu kräftigen. Es ist gar nicht so unwahrscheinlich, daß wir seiner diplomatischen Thätigkeit die Zollerhöhung auf vereinsländische Fabrikate dort zu verdanken haben. (Schw. M.)

In Wien wurde am 14. d. um 11 Uhr Vormittags der k. k. Hofrath, Referent der Hofstudienkommission, Leibarzt der Familie Sr. Kais. Hoh. des Erzherzogs Franz Karl, Dr. Ludw. Frhr. v. Türkheim, todt in seinem Zimmer gefunden. Den 70jährigen, aber noch sehr rüstigen Greis hatte der Schlag getroffen.

In Wien tritt vom 1. Mai an die Anordnung auf der k. k. Staatsbahn ins Leben, daß ein Personentrain täglich um 5 Uhr Morgens abgeht und Abends in Prag eintrifft. Die Bahn bis Cilly wird im Mai eröffnet. Auch sind bereits die Vorbereitungen zu elektromagnetischen Telegraphen entlang den Staatsbahnen, eingeleitet.

In Stuttgart hat der seitherige großherzogl. Oldenburgische Hoftheaterintendant v. Gall am 16. d. die obere Leitung der dortigen Hofbühne übernommen. (Schw. M.)

Das k. sächsische Militär erhält jetzt, statt der schweren Czakos, leichte Mützen, wie die österreichischen und französischen Truppen. Auch die Communalgarde will sich dergleichen Mützen anschaffen. Ein französ. Spekulant hat die alten Federbüsche (2000) gekauft, färben lassen, und will sie nach Aegypten verkaufen.

Aus Heidelberg. Die Brodpreise schlagen immer mehr ab; der vierpfündige Laib kostet 16 kr. Veranlaßt wird dieß besonders durch Zufuhren von Waizen, welcher in großen Quantitäten von Amerika aus eintrifft. (Schw. M.)

Hamburg, 14. April. Das morgen nach New-York abgehende Paketschiff nimmt drei- bis vierhundert Auswanderer mit, sie sind größtentheils aus den sächsischen Herzogthümern (besonders Meiningen) über Magdeburg hieher gekommen; auch von Schleswig und Holstein sind mehrere darunter. Sie wollen sich fast alle bei ihrer Ankunft den westlichen Staaten der Union zuwenden. Viele behalten, nachdem sie die Ueberfahrt bezahlt, keine Baarschaften übrig und rechnen auf Unterstützung von Landsleuten (die sie eingeladen haben), um ihre Reise in's Innere fortsetzen zu können. (A. Z.)

Wesel, 11. April. Vor einigen Tagen hörte man von der im Münsterlande beabsichtigten Auswanderung in Masse; gestern lieferte uns der Rhein schon ein Beispiel davon, zwar aus einer andern Gegend Deutschlands, die aber in ihrer Großartigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Drei Segelschiffe, von einem Dampfschiffe in's Schlepptau genommen, beförderten nämlich eine ganze Gemeinde, aus 300 Köpfen bestehend. Die Gemeinde heißt Volkmersen, an der hessisch-preußischen Gränze gelegen, die von einem adeligen Gutsbesitzer, der mehr als hunderttausend Thaler mit sich nehmen soll, angeführt wird, ihren Geistlichen, Schullehrer und die nöthigen Handwerker bei sich hat, um am Ziele ihrer Reise in Texas eine eigene Gemeinde und Stadt zu bilden. (Elbf. Z.)

Der kürzlich von Münster entwichene Bankbeamte Backmeister soll eine Summe von 142,000 Thalern an anvertrauten Geldern mit sich genommen haben.

Auf Borneo (eine der größten Inseln auf dem orientalischen Ocean) hat man Platina gefunden, von denen eine Probesendung nach den Niederlanden an Bord der Fregatte Jason unterwegs ist.

In New-York erhielten neulich 2 Advokaten von ihren Klienten ein Honorar von 20,000 Dollars! Das kann nur in einer neuen Welt passiren!

Straßburg, 18. April, 1 Uhr Mittags. So eben ist folgende telegraphische Botschaft hier eingetroffen: „**Paris**, 16. April, 11½ Uhr Abends. Der Minister des Innern an den Präfekten des Niederrheins. Nochmals hat die Vorsehung das Leben des Königs gerettet. Ein Meuchelmörder schoß heute Abend um 5½ Uhr auf den König, als Se. Maj. von der Promenade zurück, durch den Park von Fontainebleau kam. (Der König hatte sich am 15. mit der Königin, der Prinzessin Adelaide, dem Herzog von Nemours, dem Prinzen v. Joinville und dem Herzog v. Montpensier nach Fontainebleau begeben und wollte am 18. nach Paris zurückkehren.) Niemand wurde getroffen. Der Mörder ist verhaftet." (Schw. M.)

Das französische Amtsblatt der „Moniteur" berichtet das gestern (16.) verübte Attentat gegen den König mit folgenden Worten: „Mitternacht. Diesen Abend gegen halb 6 Uhr, in dem Augenblick, als der König von der Promenade zurückkam und durch den Park von Fontainebleau fuhr, hat ein Mann, der auf eine Maurer hinaufgestiegen war, auf Se. Maj. geschossen. Die Königin, die Frau Prinzessin Adelheid, die Frau Herzogin Nemours, der Prinz und die Prinzessin von Salerno saßen im Wagen des Königs. Niemand wurde getroffen. Drei Kugeln gingen durch die Fransen des Char-à-banc. Zwischen den König und die Königin war ein Pfropf gefallen und wurde von der Königin aufgehoben. Der Mörder wurde sogleich festgenommen, er heißt Lecomte. Er ist ein ehemaliger Oberwaldaufseher von Fontainebleau." (A. Z.)

Paris, 17. April. Der Mensch, welcher gestern auf den König geschossen hat, war früher Forstmeister der Civilliste in Fontainebleau; er wurde vor etwa zwei Jahren verabschiedet, weil er Wild aus dem Walde auf eigene Rechnung verkauft hatte. Es scheint, er habe lange gedroht, Hrn. v. Sahune, den Chef der Privatdomänen des Königs, dem er seine Entlassung zuschrieb, zu tödten. Seine Flinte war mit drei Kugeln geladen, aber mit zu viel Pulver, so daß der Schuß, obgleich aus sehr geringer Entfernung gefeuert, zu hoch ging. Die Kugeln sind etwa einen halben Fuß über den Kopf des Königs weggegangen. Dieß Beispiel des Glücks, welches den König immer begleitet hat, ist um so wunderbarer, als der Forstmeister für einen vortrefflichen Schützen gilt. (A. Z.)

In einer der letzten Kammer-Sitzungen verlangte die französische Regierung Credite von 292,550 Fr. für die Herausgabe des Werks von Botta und Flandin über die Ausgrabungen in den Ruinen von Ninive, 1,036,768 Fr. für die Ausdehnung der Kulturschule des naturhistorischen Museums und 140,100 Fr. für die anatomische Sammlung desselben.

Das französische Blatt der „Univers" ist in dem Kirchenstaat verboten worden.

Unter den zwölf Jüngern, an welchen Se. Heil. der Papst in diesem Jahre die Fußwaschung verrichtete, waren zwei Oesterreicher aus der Diözese Leitmeritz, ein Franzose, ein Schweizer, ein Indianer, ein Aethiopier, ein Chinese, ein Vorderasiat, ein Afrikaner, ein Amerikaner, ein Maronite, ein Wallache.

Die Dorfzeitung eröffnet ihr neuestes Blatt mit folgenden Zeilen: „Wir müssen die Leser bitten, die Nachrichten aus Spanien geschwind zu lesen, damit nicht, ehe sie damit fertig sind, neue ganz andere eingetroffen sind. Vor einer Stunde war der Gen. Narvaez noch allmächtig; seit aber die Frankfurter Post herein ist, ist er nichts mehr, und Isturiz ist provisorisch allmächtig geworden. Morgen früh kommt eine neue Post. Die Königin bekommt schon eine gewiße Fertigkeit im Ministermachen, und es geht ihr rasch von der kleinen Hand. Ein neues halbes Dutzend war eben in der Arbeit; Isturiz war in wenigen Minuten fertig."

Das spanische Kabinet ist nun zusammengesetzt wie folgt: Präsident und Auswärtiges: Isturiz; Justiz: Diaz Caneja; Inneres: Pinal; Finanzen: Mon; Krieg: General Don Laureano Sanz; Seewesen: Armero. Der bemerkenswertheste Zug an dem neuen Kabinet ist der, daß es kein Militärkabinet ist; die zwei Generale darin, Sanz und Armero, sind keine Militärs von Bedeutung.

Aus **Scutari** in Albanien vom 27. März. In Betreff der sogenannten heimlichen Katholiken aus Scopia, welche von Seiten des dortigen türkischen Pascha fortwährend argen Mißhandlungen aller Art unterlagen, bei denen eine Anzahl das Leben verloren hat, mehrere aber von ihrem Glauben in der Verzweiflung abfielen, scheint endlich, daß in Folge des Einschreitens des kais. Internuntius in Konstantinopel, an welchen sich die österreichischen Consulate in Macedonien und Albanien gewendet haben, Ersteren einige Grundstücke in der Nähe des Meerbusens Mundania werden bewilligt werden, wo sie in der Ausübung ihrer Religion unangefochten bleiben sollen. Der Meerbusen von Mundania ist der Hauptlagerplatz für den Seidenhandel von Brussa, 2 Tagreisen von Konstantinopel entlegen. Am 16. März sind die sämmtlichen Katholiken auf Wagen von Scopia nach Salonich abgegangen, von wo sie dann nach ihrer neuen Heimath befördert werden sollen. Man erzählt, daß diese Unglücklichen vorher noch viel zu leiden hatten; so wurde Einer davon, dessen Kette abgerissen war, zu einer Schmiede geführt, wo ihm dieselbe, ohne vorherige Abnahme vom Leibe, warm wieder zusammengeschmiedet wurde. (Osserv. Trst.)

Nach Berichten vom schwarzen Meere entwickeln die Emissäre Schamil's in Tscherkessien neuerdings große Thätigkeit. Vorzüglich sucht der bekannte Soliman-Effendi, der Hauptemissär Schamil's am schwarzen Meere, die Provinz Abasech gegen Rußland aufzuwiegeln. Er hat unter den Einwohnern eine Proklamation des Imam vertheilt, in welcher dieser sie auffordert, der Sache des Glaubens treu zu bleiben und sich nicht durch Vorspiegelungen Rußlands blenden zu lassen; er habe die Russen erst neuerdings wieder zweimal geschlagen und ihnen so viel Kriegs- und Mundvorräthe abgenommen, daß er seine Armee damit für 18 Monate versorgen könne; das beginnende Frühjahr finde ihn wohlgerüstet für den heiligen Kampf (Gazi) gegen die Ungläubigen. (D. A. Z.)

Die asiatische Cholera, diese geheimnißvolle Seuche, grassirt wieder in Persien, wohin sie über Chorussan eingedrungen ist. In Herat, Bochara, Teheran, Ispahan und Meschid waren die Sterbefälle sehr zahlreich. In Meschid ist ein Drittel der Bevölkerung weggestorben. Die einzige Stadt von Bedeutung, welche der Geißel entging, ist Tauris, jetzt eine der Hauptstädte Persiens. Diese Ausnahme ist um so bemerkenswerther, als Tauris mehr von Karawanen besucht wird als Ispahan. So steht diese Seuche wieder nahe an den Gränzen Europa's, und es ist wünschenswerth, daß die ärztlichen Journale jede Bewegung des Feindes genau beobachten.

Die D. A. Z. schreibt: Privatnachrichten aus Riga melden, daß die Cholera wieder in Rußland von Persien her und bereits bis Kasan und Orenburg eingedrungen. Sichern Nachrichten aus St. Petersburg, der Vorläufer der Cholera, die Grippe, heftig aufgetreten. [illegible]

Inmitten der kläglichen Berichte aus Irland thut es wohl, zugleich von den Anstrengungen zu hören, welche die Privat-Wohlthätigkeit macht, um der Noth zu steuern. Besonders geht die katholische Geistlichkeit hierin mit rühmlichem Beispiele voran. Der kathol. Erzbischof von Cashel, Dr. Slattery, hat fünfzig Pfund Sterl. beigesteuert und erklärt, er werde seinen letzten Shilling mit den Armen theilen, und wenn er kein Geld mehr habe, seine Bibliothek verkaufen, um ihnen Nahrung zu verschaffen. In Limerick haben die Bürger 1000 Pfd. gesteuert; bei städtischen Arbeiten sind 700 Personen beschäftigt. Auch vom fernen Calcutta sind 3000 Pfd. Sterl. eingeschickt und noch mehr versprochen worden.

In England ist abermals ein puseyitischer Geistlicher der Staatskirche, Hr. Wells, Pfarrverweser zu St. Martin's-in-the-field in Liverpool zur römisch-katholischen Kirche zurückgekehrt.

Die Studierenden in Christiania sind mit einer Vorstellung an die dortige Universität eingekommen, daß der verderbliche Gebrauch der Professoren, ihre Vorlesungen zu diktiren, aufhören möge.

Breslau, 9. April. Der Viaduct bei Bunzlau, bis jetzt das großartigste Bauwerk unserer Provinz, ist vollendet. Er ist 80 Fuß hoch und hat 38 kolossale Bogen.

Aus Schlesien treffen Arbeiter zu Hunderten ein, um bei dem Eisenbahnbau in Kurhessen beschäftigt zu werden. Die Zahl der auf der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn in Thätigkeit gesetzten Arbeiter beläuft sich derzeit auf 6000.

Am 25. April d. J. wird eine Sonnenfinsterniß stattfinden. Sie ist für die Erde überhaupt eine ringförmige zentrale, wofür folgende Zeiten gelten: Anfang der Finnerniß um 2 Uhr 47 Minuten Nachm., Anfang der zentralen Verfinsterung um 3 Uhr 48 Min., Ende der zentral. Versinsterung um 7 Uhr 23 Min., Ende der Finsterniß um 8 Uhr 23 Min. Abends. Ihre Sichtbarkeit erstreckt sich über Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal; den größten Theil von Italien, Großbritanien und den südlichen Theil Skandinaviens, über Afrika, Amerika und das Meer. Der genannte westliche Theil von Europa sieht sie jedoch nicht in ihrem ganzen Verlaufe, und somit ist sie auch für unsere Gegend eine partielle, deren Anfang gegen 6¾ Uhr Abends sichtbar ist, dagegen das Mittel ungefähr um 7 Uhr, also wie das Ende nach Sonnenuntergang sich ereignet, wobei sie für das nur mit einem Blendglase bewaffnete Auge etwas links vom untersten Punkte der Sonnenscheibe beginnt und, nach deren südlichstem Punkte hin fortschreitend, in dem Momente der größten uns noch sichtbaren Ausdehnung ein Segment bildet, welches ungefähr den vierten Theil der Scheibe bedeckt

---

Tages-Ordnung für die 45. auf den 22. April um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung 2c.: 1) Verlesung des Protokolls der 44. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Vorträge des II. Ausschusses über die bisher bearbeiteten Referate, die den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen über die Verwendungen der Staatseinnahmen in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44; in specie Vortrag des Abg. Grafen v. Hegnenberg-Dux über die Militärrechnungen der Etatsjahre 1841/42, 1842/43 und 1843/44 betr. 4) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf „die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds betr." 5) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 20. bis 21. April 1846. 1) Eingabe des k. Hofbuchhändlers Johann Palm: die Vertheilung einer Schrift über die Ursache der Holztheuerung betr. 2) Gesuch der Marktgemeinde Castel in der Oberpfalz: den Bezug von Forstprodukten betr.; angeeignet v. dem Abgeordneten Pfäffinger. 3) Bitte der verordneten Vorsteher des Handelsstandes der Stadt Nürnberg: die Aufhebung der Banco-Ordnung der Stadt Nürnberg vom 26. August 1721 und sämmtlicher darauf bezüglicher und in dem Additional-Dekrete vom 28. Februar 1713 aufgeführten Mandate von den Jahren 1660, 1670, 1689, 1693 und 1709 btr.; angeeignet von dem Abg. Bestelmeyer. 4) Bitte mehrerer Weinguts-besitzer in Neustadt a/H.: die Fabrikation der s. g. unächten Weine in der Pfalz betr.; angeeignet von dem Abg. und II. Sekretär der Kammer der Abgeordneten Advokaten Stockinger. 5) Bitte mehrerer Gemeinden des k. Landgerichtsbezirks Immenstadt: die Erhebung des Weges von der Oberzollbrücke nach dem Walserthale zur Kreis- oder Staatsstraße betr.; angeeignet von dem Abgeordneten Schlund. 6) Antrag des Abgeordneten Reichert von Hubstadt: Uebernahme der den Landgerichtsbezirk Königshofen durchziehenden Straffe nach Neustadt als eine Staatsstraffe betreff. 7) Antrag des Abgeordneten Dekan Förch: die Alimentation solcher Schullehrer betreffend, welche in Folge von Dienstuntauglichkeit, unwürdigem Betragen oder gar von Vergehungen vom Schulamte entlassen werden.

München. Am Montag den 27. d. Mts. wird Fräulein Fanny Fleckenstein, früher Mitglied des hiesigen k. Hoftheaters, unter gütiger Mitwirkung mehrerer Künstler und Künstlerinnen der k. Hofbühne dahier eine musikalisch deklamatorische Abendunterhaltung im großen Saale des Museums zu geben die Ehre haben, worauf wir das verehrliche kunstsinnige Publikum aufmerksam machen. Der Anschlagzettel wird das Nähere bekannt machen.

Aus Rosenheim. Den 16. April hat uns Hr. Adolph Closner durch ein Violin-Concert den köstlichsten, genußreichsten Abend verschafft. Nicht nur hat der junge Künstler in seinem Spiele durch wahrhafte Kunst sich rühmlich ausgezeichnet, auch eine liebliche Lebendigkeit und eine Seele wußte er in seine Töne zu legen. Der allgemeine Beifall mag ihm Aufmunterung seyn, in der Pflege seiner Kunst mit Liebe fortzufahren.

Landshuter Schranne vom 17. April (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 37 kr., Korn 20 fl. 32 kr., Gerste 17 fl. 63 kr., Haber 6 fl. 58 kr.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 23. April: „Die beiden Prinzen," Oper von Esser.

Freitag den 24. April: „Pretiosa," Schauspiel mit Gesang, Musik von Weber, Dem. Petitjean, — Pretiosa.

Museum.

4879-80.a) Samstag den 25. April wird Herr Dr. Steub die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über „deutsche Volkssagen" als Fortsetzung einer frühern Vorlesung, für die Mitglieder der Gesellschaft zu halten. Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Phil. Hesse, Gesandtschafts-Canzley-Sekretär aus Bourwiller in Frankreich, mit Walburga Hemm, Bäckermeisterstochter v. Vohburg, Ldg. Ingolstadt. Joseph Seidenberger, Apotheker von Nabburg, mit Anna Kleber, Wirthstochter v. Nabburg. Ant. Holzer, Hausknecht und Hausbesitzer dahier, mit Katharina Gänsler v. Garmisch. Mich. Meindl, Insasse, mit Viktoria Ritschel, Söldnerstochter v. Stoffen. Alexander Graf v. Wolkenstein-Rodenegg, k. Ingenieur-Oberlieutenant, mit Frl. Elisab. Wigard, k. Hauptmannstochter. Dr. Joseph Pözl, kgl. ausserordentlicher Professor der Rechte an der Universität Würzburg, mit Frl. Franziska Keck, k. Forstmeisterstochter. Max Jägerhuber, Xylegraph, mit Anna Rückner, b. Hutmacherstochter. Karl Rars, Hoflaquai bei Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen Carl v. Bayern, mit Magdal. Herrmann, Milchmannstochter v. h. August Schutzmann, Malerleinwand-Bereiter v. h., mit Anna Beck, Schäfflerstochter v. Sangberg, Ldg. Neumarkt a. d. Rott. Rud. Jakoby, Gürtler von Wien, mit Franziska Schnittmann, Loderers-Tochter von hier. Gg. Grimm, Mechanikus, mit Walburga Katzenberger, Beschlagschmidstochter v. Obereichstädt. Friedrich Woldemar Pilar von Pilchau, kais. russ. Gardelieutenant, Erbherr auf Audern u. Kerro in Liefland, mit Frl. Bertha Freyin von Unger-Sternberg, Kapitän-Lieutenantstochter von Wenden in Esthland.

Todesfälle in München.

Joh. Feuerstein, kgl. Oberstkämmerers-Stabsdiener, 67 J. — Franziska Renger, Schloßtischlers-Wittwe von Tegernsee, 53 J. — Frau Lautenbacher, b. Bäckers-Wittwe, 56 J. — Elis. Pfeiffer, pens. k. Beschäl-wärtersfrau, 38 J. — Franziska Maier, Heubinders Wittwe, 72 J. — Kath. Zehetmaier, Taglöhnersfrau, 62 J. — Joh. Koch, Tafelergesell v. hier, 24 J. — Sophie Betzenbacher, Eisenhändlerstochter, 40 J. — Mathias Schöttl, Bäckergeselle von Utting, k. Ldg Landsberg, 38 J. — Josepha Munding, Loderers-tochter, 68 J. — Barb. Schrödl, Schneiderstochter von Neustadt a/H 58 J. — Ignatz Kubsch, pens. k. Hoflaquai, 63 J. — Adam Rer, k. Post Ilon, 32 J. — Anna Lindner, Schuhmachersfrau, 57 J. — Karl Schöpferling, pens. k. Markts Inspektor von Nürnberg, 77 J. — Crescentine Döllinger, aus Ansbach, Haushälterin dahier, 49 J. Beerd. Donnerstag den 23. April um 3 Uhr.

4951. Ein ganz nahe bei München gelegener Bauernhof ist kränklicher Umstände des Besitzers wegen zu verkaufen oder zu vertauschen. D Uebr.

4957. Am Ostersonntag wurde ein Shawl gefunden. D Uebr.

4949. Ein solides Mädchen, welches kochen kann, und in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, auch die Kinder liebt, wünscht zur Aushilfe vom 1. Mai oder 1. Juni bis Ende August unterzuk.

4961-63.a) Ein altes, im besten Betriebe stehendes, gut rentirliches Geschäft, welches sich am besten für einen praktischen Arzt oder Chirurgen eignet, ist Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand in München zu verkaufen. D. Uebr.

4898. Der Unterzeichnete findet sich verpflichtet, für das vielseitige Vertrauen und Aufträge, die er seit vielen Jahren vom In- und Auslande schon erhalten, seinen innigsten Dank auszusprechen, und schmeichelt sich, noch fernerhin mit recht vielen Aufträgen in Anfertigungen von Bräupfannen, Branntwein-Apparaten, Malzdörren neuester Art, wo sich auf dem Quadratschuh 1900 Löcher befinden, beehrt zu werden.

Vorstadt Au den 20. April 1846.

Johan Köpel,
Kupferschmid und Dampfkessel-Fabrikant.

Versteigerung.

4960. Montag den 27. April l. J. Vormittags von 9 — 12, und Nachmittags von 2 — 6 Uhr werden in der Karlsstraße Nr. 2. im 3. Stocke: Kanapees, Sessel, Kommoden, Schreib- und Garderobekästen, Arbeits- und andere Tische, Frauenkleider, Wäsche und so Anderes gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kaufslustige höflichst eingeladen.

Mayr, Stadtgerichts-Schätzmann und Auktionator.

4952. Ein lederner Schnürstiefel ging in der Ludwigsstraße verloren. D. Uebr.

4958-59.a) Am Rindermarkt Nr. 11. ist ein Laden und ein Keller zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

4958. Wir erfüllen die traurige Pflicht, allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß der Ewige unsere Gattin, Mutter u. Schwiegermutter

Maria Kath. Rauscher,

bgl. Bäckermeistersgattin in Tölz, zu sich abgerufen hat.

Sie starb am 20. dieses Monats Nachmittags 3/4 auf 3 Uhr nach kurzem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, an schnell eingetretener Altersschwäche im 78sten Lebensjahre.

Nur wer ein zartes hingebendes Familienverhältniß kennt, wird den Schmerz über unsern Verlust zu ermessen im Stande seyn, daher sie uns der Tod, obgleich sie ein schönes Alter erreichte, immer noch viel zu früh entriß.

Wir empfehlen die Theure dem Gebete, uns aber dem stillen Beileid und ferneren Gewogenheit.

Tölz am 20. April 1846.

Andreas Rauscher, Gatte.
Joh. Rauscher, Bäcker, Sohn.
Jos. Schwaiger, geb. Rauscher, Tochter.
Ludwig Schwaiger, prakt. Arzt, als Schwiegersohn, und sämmtliche Anverwandte.

Todes-Anzeige.

4955. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes endete am 16. d. M. Mittags 11½ Uhr unser innigst geliebter Vater, Schwager und Großvater, der verwittibte Klosterbräu

Johann Evangelist Gampl,

dahier, 72 Jahre alt, nach kurzem Krankenlager und versehen mit den heiligen Sterbsakramenten sein Leben.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen unsern verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit zur Kenntniß bringen, bitten wir um stille Theilnahme, und empfehlen den Dahingeschiedenen Ihrem frommen Andenken, uns aber Ihrer ferneren Gewogenheit.

Kelheim den 19. April 1846.

Die Hinterbliebenen.

4966. Jene, welche bei dem kommenden Ziel Georgi Zahlungen an die heilige Geist-Kirchenverwaltung dahier zu machen haben, werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß vom Freitag den 24. d. Mts. an alle Werktage

Nachmittags von 3 bis 4 Uhr

im gegenwärtigen Lokale der Kirchenverwaltung (Sporterbäck Haus No. 7. im Thal über 2 Stiegen) dergleichen Zahlungen angenommen werden, und daß die übrigen Tagesstunden dem fraglichen Geschäfte nicht gewidmet werden.

München am 17. April 1846.

Kath. Kirchenverwaltung H. Geist.
Dr. Rammoser, Pfarrer, als Vorstand.

4953. Einem Frauenzimmer von solidem Charakter könnte viel und beständige Arbeit im Kleidermachen und Weißnähen zugewiesen werden. D. Uebr.

4956. Zwei Kinderbettladen und ein ganz neuer Wickelkasten sind zu verkaufen. Theresienstraße Nr. 31. über 3 Stiegen.

4899. Ein junger Mensch mit gutem Charakter, vom Lande, wird bei einem Bäcker unentgeldlich in die Lehre aufgenommen. D. Uebr.

4894. In der Hildegardstraße Nr. 21. ist eine schöne neue Wohnung mit sonstigen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen.

4861. Ein ordentliches, reinliches Kindsmädchen wird gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Montag den 27. April l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

wird im dießseitigen Versteigerungslokale eine große Parthie von Pers und Wollen-Stoffen in verschiedenen Farben, in ganzen Stücken und Resten, besonders für Priechler geeignet, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Verfügt den 18. April 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor:
Barth.

4844. Planer.

Bekanntmachung.

Das Königlich bayerische Kreis- und Stadtgericht München.

4150-2.a) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird der dem Bürger und Milchmann Joseph Edelmann von hier gehörige Bauplatz Pl.-Nro. 4308½ zu einem Flächenraume von 4226 Quadratschuhen an der Theresienstraße dahier im Wege der Hilfsvollstreckung der gerichtlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 unterworfen.

Dieser Bauplatz wurde am 7. Februar d. J. gerichtlich auf 300 fl. geschätzt und ist mit 4450 fl. Hypothekkapitalien belastet.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist im Bureau No. 25 Termin auf

Donnerstag den 23. April d. Js.
Vormittags 11 bis 12 Uhr

bestimmt, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Hiebei wird der mit einer Hypothekforderung von 800 fl. betheiligte Privatier Max Schmid, welcher sich dermalen in Ungarn aufhalten soll, hiemit öffentlich zur Wahrung seiner Rechte aufgefordert, widrigenfalls bei künftigen Ladungen keine Rücksicht auf ihn genommen wird.

Concl. am 24. März 1846.

Der kgl. Direktor
Barth.

Lunglmayr.

Bekanntmachung.

4845. Nachdem bei der am 2. März d. J. stattgehabten öffentlichen Versteigerung auf das Anwesen des Bauers Franz Hartmann zu Schmelnricht kein den Schätzungswerth erreichendes Angebot gelegt worden ist, so wird auf Antrag des Besitzers Franz Hartmann neuerlicher Versteigerungstermin auf

Montag den 27. April lauf. Jahres

von Früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr angeordnet u. Kaufsliebhaber in das Wirthshaus zu Schmelnricht vor die dort eintreffende Gerichtskommission eingeladen. —

Die näheren Kaufsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gegeben, sowie sich im Uebrigen auf die öffentliche Ausschreibung vom 2. Februar 1846 bezogen wird.

Beilngries, den 14. April 1846.

Königliches Landgericht.
Renner.

4895. Eine ordentliche Von- und Zugeherin wird gesucht; dieselbe könnte zugleich Schlafstelle haben. D. Uebr.

4896. Neue einspännige und ein sechssitziger Char-à-banc sind beim Schmidmeister Sauter in der Vorstadt Au, Falkenstraße Nr. 255. zu verkaufen.

4853. Wegen Quartierveränderung sind ein Kanapee mit 6 Sessel, Nußbaum, ganz modern geheftet mit Roßhaaren um 52 fl. zu verkaufen am Karlsplatz Nr. 12. über 3 Stiegen.

Bekanntmachung.

4838. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das unbewegliche Vermögen des Malers Lutz dahier, bestehend aus einem Wohnhause im s. g. Wörth, gewerthet auf 800 fl.

Donnerstag den 30. April l. Js.
Vormittags 10 Uhr

in hiesiger Amtskanzlei unter vorher bekannt gemacht werdenden Bedingungen einem öffentlichen Verstriche ausgesetzt, und der Zuschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes ertheilt.

Man ladet hiezu zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß fremde, dem Gerichte nicht bekannte Käufer sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen, wenn sie zum Verstriche zugelassen seyn wollen.

Sign. den 4. März 1846.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

coll. Möstl.

Bekanntmachung.

4839. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das der Ursula Bruckmaier dahier gehörige unbewegliche Vermögen, bestehend:

aus einem gemauerten Wohnhause, in dem sogenannten Barthofe,
2 Tagw. 16 Dez. Mooswiese,
1 Tagw. 64 Dez. "
— Tagw. 43 Dez. "
2 Tagw. 05 Dez. Wiese,
geschätzt zusammen auf 2265 fl. auf

Donnerstag den 30. April l. Js.
Vormittags 9 Uhr

in hiesiger Amtskanzlei unter vorher bekannt gemacht werdenden Bedingnissen einem öffentlichen Verstriche ausgesetzt, und der Zuschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes ertheilt.

Man ladet hiezu zahlbare Kaufsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß fremde, dem Gerichte nicht bekannte Käufer sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen, wenn sie zum Verstriche zugelassen seyn wollen.

Sign. den 4. März 1846.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

coll. Möstl.

Verkauf feinster Merinosschafe.

Montag den 11. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr.

werden bei der Freiherrlich von Gumppenbergischen Schäferei zu Birket bei Bayerbach, k. Landgerichts Mallersdorf in Niederbayern circa 300 Stück der feinsten Merinosschafe, bestehend aus Zuchtwiddern, Mutterschafen mit Lämmern, Zeitschafen und Jährlingen, im Ganzen oder parthienweise öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft, die Genehmigung des Kaufes aber hoher Gutsherrschaft vorbehalten.

Das Nähere im Versteigerungstermin, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Bayerbach am 10. April 1846.

Freiherrlich von Gumppenberg'sche Gutsverwaltung
Link, Verwalter.

Freiherrn von **Khistler**'sche

Kreiskarten von Bayern.

Hiervon ist neu erschienen:

Oberpfalz und Regensburg.

Preis unaufgezogen 1 fl. 24 kr. aufgezogen 1 fl. 48 kr.

Vorräthig bei

4893. **Rey & Widmayer,** (dem k. Hoftheater gegenüber.)

Bekanntmachung.

4586. Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben; welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19. genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit alle bis einschließlich **31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

Für Damen!

4848. Von der bei Engelhorn & Hochdanz in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Musterzeitung,

Album

für weibliche Arbeiten und Moden,

(Preis vierteljährig 54 kr.)

ist die erste Nummer des 2ten Quartals 1846 bereits ausgegeben und werden hierauf, sowie auf das erste Quartal, von allen Buchhandlungen Bestellungen angenommen. Besonders von E. A. Fleischmann in München (Kaufingerstr. No. 35. nächst der Hauptwache).

(Ein Probeblatt steht auf Verlangen gratis zu Diensten).

Bekanntmachung.

4537-39. b) Montag den 4. Mai 1846 Morgens 8 Uhr werden in der Wurzerstraße in den Lokalitäten der kgl. Hofhenwage alte Wägen, Stallrequisiten, altes Lederwerk und Eisen rc. rc. gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 13. April 1846.

4878. Es sind neue und gebrauchte Garnituren zu 18, 36, 45, 66, 70 fl., einzelne Kanapee, kurze u. längere zu 9, 14, 18 fl., Sessel und Hockerln per St. 1 fl. 48 kr., 3, 4 u. 6 fl. zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3 über 2 Stiegen.

4509-10. b) Zu verkaufen wegen Mangel an Platz ein neuer Phaeton, gedeckt, auf Druckfedern, sehr leicht, zweispännig. Fester Preis 220 fl. Promenadestraße Nr. 8.

4852. Sechs Sessel nebst Kanapee, Kommod u. a. sind zu verkaufen. D. Uebr.

4862. Wegen schnell eingetretener Verhältnisse ist ein Schlafsessel, noch ganz gut, mit Roßhaaren um den billigen Preis von 22 fl. zu verkaufen. Neuhausergasse Nr. 46. über 2 Stiegen.

4880. Bei einem Vergolder wird ein Lehrjung angenommen. D. Uebr.

4870-71. a) Der Heuwuchs einer Wiese von circa 7 Tagw. wird verpachtet. D. Ue.

4847. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München, (Kaufingerstraße No. 29.) ist vorräthig:

Rath und Hilfe für

Bruchpatienten

jeden Alters und Geschlechts.

Oder: Allgemein faßliche Belehrungen, wodurch sie in den Stand gesetzt werden, nicht nur diese Gebrechen richtig zu erkennen und durch eine passende Behandlung unschädlich zu machen, sondern auch selbst radical zu heilen und bei stattfindender Einklemmung durch eigene Hilfe den Bruch bald zurückzubringen und sich so vor den lebensgefährlichen Folgen derselben zu bewahren. Nach eigenen Erfahrungen und mit Benutzung der besten neuesten Schriften über diesen Gegenstand abgefaßt von einem praktischen Arzte. Zweite, verbesserte Auflage. 8. Geb. 54 kr.

Stellwagenfahrt-Anzeige.

4850. Der Unterzeichnete eröffnet mit 1. Mai von Tittmoning nach Salzburg und wieder zurück eine Stellwagenfahrt, und beehrt sich bekannt zu geben:

Die Abfahrt von Tittmoning nach Salzburg

Sonntag, Dienstag und Donnerstag Mittag 1 Uhr. Die Ankunft an diesen Tagen in Salzburg Abends 7 Uhr.

Die Abfahrt von Salzburg nach Tittmoning

Montag, Mittwoch und Samstag Morgens 6 Uhr. Die Ankunft an diesen Tagen in Tittmoning Mittag 12 Uhr.

Die dreimaligen Fahrten in einer Woche dauern von Anfang März bis Ende Oktober, in den Wintermonaten von November bis Ende Februar in der Woche einmal.

Abfahrt von Tittmoning nach Salzburg Dienstag 1 Uhr Mittag. Ankunft in Salzburg Abends 7 Uhr.

Abfahrt von Salzburg nach Tittmoning Mittwoch 1 Uhr Mittags. Ankunft in Tittmoning Abends 7 Uhr.

Die Fahrtpreise sind einschlüßlich 20 A Gepäk für die Person von Tittmoning nach Laufen 30 kr., von Tittmoning nach Salzburg 1 fl., ebenso zurück, unterwegs die Stunde 6 kr.

Die Abfahrten sind in Salzburg vom Gasthofe zum goldenen Hirschen in der Getraidgasse.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Tittmoning den 18. April 1846.

Joseph Burgschwaiger,
k. Posthalter.

4851. Indem das Siebmacher-Gewerbe in Wolfrathshausen seit Jahren nicht mehr im Betriebe steht, hat Unterzeichneter das Real-Recht käuflich an sich gebracht. Er verfertiget alle Gattungen von Sieben u. Sauberer, dann Malzsauberer, Hopfen- u. Kühlseicher für Bierbrauereien rc. Drahtgitter von verschiedenen Formen, Wurf- oder Sandgitter, Kirchen- und Fenstergitter, Nestl u. Rohrgeflechte zu Sesseln, und sind um die billigsten Preise zu haben bei Seb. Eichner, Siebmachermeister und Gitterstricker in Wolfrathshausen.

4857. Eine Person, welche sich jeder häusl. wie Handarbeiten unterzieht, sucht hier oder auf dem Lande einen Platz. D. U.

4858-60. a) Bei dem Unterzeichneten können noch mehrere Schüler sowohl Anfänger als geübtere, in der Instrumental-Musik, besonders in Violin Unterricht erhalten. Mair, Musiklehrer, Dachauerstraße Nr. 97. in München.

Pferderennen-Einladung.

4491-93. c) Mit polizeilicher Bewilligung gibt die Bürgerschaft der Stadt Aichach am **Sonntag den 3. Mai l. Js.** ein ganz freies

Pferderennen

mit nachstehenden Preisen:

1. Preis 10 bayer. Thaler mit Fahne.
2. " 8 " " " "
3. " 6 " " " "
4. " 5 " " " "
5. " 4 " " " "
6. " 3 " " " "
7. " 2 " " " "
8. " 1 " " " "
9. " ein Paar Halbstiefel.
10. " vier Hufeisen.

Die Verloosung geschieht im hiesigen Rathhause Nachmittags 1 Uhr, wobei für jedes Rennpferd 1 fl. 12 kr. Loosungsgebühr zu entrichten ist, und zugleich auch die nähern Bestimmungen hierüber eröffnet werden.

Das Rennen beginnt Abends 5 Uhr, die Rennbahn beträgt im Umkreise drei Viertelstunden, und muß zweimal umritten werden.

Sämmtliche Herren Rennpferdebesitzer werden hiezu geziemend eingeladen.

Aichach den 6. April 1846.

Joseph Fackler, Müllerbräu.
Balthasar Hofmann, Bräuer und Weinwirth.
Ulrich Hammeter, Bäcker und Oekonom.
Zur Zeit Rennmeister.

6955-56. a) In Oberschneiding 2 Stunden von Straubing ist ein reales Bader-Recht aus freier Hand zu verkaufen mit 4 Schäffel Ehehaft Korn, nebst Wohnhaus, Stadel und Backofen, Gras- und Baumgarten, dann 3 Tagw. 14 Dezim. Feldgrund. Preis 3200 fl. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe Anna Maria Deal, Chirurgens-Wittwe in Oberschneiding, Ablage am Unterthor in Straubing.

4887-89. a) Ein junger, ganz zahmer Kakadu, nebst einem messingenen Haus und dazu gehörigen Tisch sind zu verkaufen. D. Ue.

Ausschreibung.

4891-92. a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine in dem gewerbsamen Markte Vilsbiburg in Niederbayern sich allein befindende reale Chirurgen- u. Bader-Gerechtsame sammt Haus Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich in frankirten Briefen wenden an den Eigenthümer

Vilsbiburg am 16. April 1846.

Joh. Nep. Ecker,
Wund- und Hebarzt.

4881-82. a) Es werden auf ein Landgütl ganz nahe an der Stadt, mit Haus und 30 Tagw. Holz- u. Feldgründen 1200 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Haus ohne Holz und Feldgründe ist auf 2500 fl. gerichtlich geschätzt. Das Nähere im Thal Nr. 13. zu ebener Erde zu erfragen.

4890. Zu einer ruhigen Familie wird auf Georgi eine ordentliche, reinliche und fleißige Magd gesucht, welche auch stricken und spinnen kann. D. Uebr.

4877. Ein ganz neuer Scheiben-Stutzen, der gut schießt, ist billig zu verkaufen. D. U.

4863. Eine ganz schöne und gute Wolzbüchse ist billig zu verkaufen am Frauenplatz Nr. 5. über 1 Stiege.

Anzeige.

Die Kolonie St. Maria

in Pennsylvanien

betreffend.

4843. Es wird hiedurch zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß dem Handlungshause des Herrn Franz Xaver Stießberger, Herzogspitalgasse No. 20 in München, die Hauptagentur im Königreiche Bayern für die Kolonie **St. Maria** in Pennsylvanien, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika mit allen zu dieser Hauptagentur nöthigen Vollmachten übertragen werden, und die hierauf bezügliche, beim k. Ministerium des Innern nachgesuchte Bestätigung im Intelligenzblatte No. 16 de dato 17. April 1846 der kgl. Regierung von Oberbayern publizirt ist. —

Demnach werden alle Diejenigen, welche dorthin auszuwandern entschlossen sind, und den dreien, für die Aufnahme in genannter Kolonie festgesetzten Grundbedingungen: römisch katholische Religion, untadelhafte Leumundszeugnisse und zur Ansässigmachung hinreichendes Vermögen, genügend entsprechen können, ersucht, sich persönlich oder in portofreien Briefen an das genannte Handlungshaus zu wenden, um von demselben die nöthigen Aufschlüsse, Nachweisungen und Aufnahmsurkunden zu erhalten.

Wegen Bestellung der nöthigen Schiffsplätze zur Ueberfahrt von Bremen nach Amerika wende man sich an das genannte Handlungshaus oder an Hrn. J. H Harras in Bremen mit portofreier Einsendung von 10 fl. Drangeld für jede Person, genauer Angabe des gewünschten Tages der Abfahrt von Bremen und deutlich unterschriebenen Namen, Wohnort und Poststation, wohin man wünscht, daß die Schiffbillets eingeschickt werden sollen. Man schreibe mindestens 4 Wochen vor der Abreise von Bremen.

München den 19. April 1846.

G. H. v. Schröter aus St. Maria in Pennsylvanien.

NB. Wir benachrichtigen alle Auswanderer, daß die Ueberfahrtspreise nach Amerika bedeutend gestiegen sind und die Plätze schon mit 70 fl. pr. Kopf bezahlt wurden.

4083 84.b) In der schönsten u. besten Gegend Niederbayerns, am Sitze eines kgl Landgerichts und Rentamts ist eine Lederei zu verkaufen Anfragen in frankirten Briefen mit Nr. 4083. bezeichnet, besorgt die Exped. d Blt.

4907. In Haidhausen in der Wienerstraße Nro. 391. beim Sattlermeister Deller sind neue einspännige und leichte zweispännige Char-à-bancs zu verk.

Bekanntmachung.

4137-39.c) Unterzeichneter ist gesonnen, seine im besten Betriebe stehende reale **Melber-Gerechtsame** sammt Haus Nro. 298 in der Altstadt aus freier Hand sogleich zu verkaufen.

Darauf Reflektirende haben sich in portofreien Briefen zu wenden an den Eigenthümer

Landshut den 26. März 1846.

Xaver Braunmüller, Melber.

4874-75.a) Zwei junge Pferde, so wie eine große Chaise und ein Reisewägelchen für einen Reisenden geeignet, sind zu billigem Preise zu verkaufen. D. Uebr.

4894. Es ist nahe bei der Ludwigskirche ein Haus um 10,000 fl. zu verkaufen, worauf 5600 fl. Ewiggeld liegen bleiben können. D. Uebr.

4056.58.b) In einem bedeutenden Markt Niederbayerns ist ein reales Tischler- und Maler-Anwesen, Krankheits-Umstände wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus einem ganz neugebauten zweistöckigen Wohnhause, Stadl, Stall, Holzschupfe, großem Hofraum, Baumaterialien-Niederlage, einem bedeutenden Holzvorrath und 3 Tagw. Feld- u. Wiesgründen; alles ist indeigen.

Dieses Anwesen steht gegenwärtig im besten Betriebe, indem fünf bis sechs Gesellen beständig in Arbeit stehen.

Der Preis ist 6000 fl.; auf Verlangen können 1500 fl. à 4 pCt. liegen bleiben. Es können auch die zwei Rechte, Werkzeug und Holzvorrath um den Preis von 2700 fl. allein gekauft werden, wovon auch ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe

Lorenz Gröbinger,
Realitätenbesitzer in Dingolfing.

Kölnisches Haaröl

von **Joh. W. Paez** in Cöln erfunden, frei von allen ätzenden Bestandtheilen, nur aus China- und rein vegetabilischen Oelen zusammengesetzt, hat durch seine belebende Kraft und wohlthätige Reizbarkeit der Kopfhaut die Eigenschaft, die Haare bis in's späteste Alter zu erhalten, auch bei fortwährendem Gebrauche die greisen Haare dunkel zu machen. Preis per Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung 48 kr. Filial-Niederlage für München bei

4883. **J. G. Hornschu,**
Theatinerstraße Nro. 32.

4584-86. a) **Ein Damensattel mit allem Zubehör ist zu verkaufen.**

4514-15 b) Ich bin entschlossen, mein Strickeranwesen sammt dem einzigen dahier bestehenden Rechte aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich an mich wenden.

Neuburg an der Donau im Monate April 1846.

Theresia Heitzmann,
Strickers-Wittwe.

4876. Ich warne Jedermann, meinem jüngeren Sohne Joseph Aigner, auf keinen Vorwand etwas zu borgen, da ich nichts für ihn bezahle.

Karl Aigner,
bürgl. Schneidermeister.

4926. Ein kleines, neues Haus mit zwei Wohnungen in der Nähe der Kloster-Kirche vom guten Hirten in Haidhausen ist auf Georgi sammt Gärtchen zu vermiethen; würde sich der schönen Aussicht und gesunden Lage wegen als Sommer-Wohnung für eine Familie eignen. D. ü. das.

4929. Ich Endesunterzeichneter mache hiemit bekannt, daß meinem Lehrjung Ignatz König Niemand etwas borgen sollte und ihm auch kein Geld anzuvertrauen ist.

Johann Gäßl,
bürgl. Stiefelmacher.

4930. Am Sendlingerthorplatz wurden Sacktücher gefunden. Der Eigenthümer beliebe selbe gegen Einrückungsgebühr in der Sendlingerlandstraße Nr. 130. beim Hauseigenthümer in Empfang zu nehmen.

4911. Ein sehr armes Dienstmädchen, welches nicht mehr im Stande ist ihr zweijähriges Mädchen zu ernähren, bittet eine edle, christliche Familie es an Kindesstatt anzunehmen. D. Uebr.

4872 73 a) Der sogenannte Türkengraben zu 3 Tagwerk 64 Dez. Flächenraum wird verpachtet. D. Uebr.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

4968-69 a) Die Besitzer der in den Monaten März und April 1845 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 14241 bis 30340 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 7. Mai 1846 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 11. Mai 1846 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. privil. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

4036-37 c) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein auf dem schönsten Platze in der Stadt Dingolfing gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Oekonomiegebäuden, bestehend aus Pferd- und Kuhstallung, dann Stadel und Wagenremise nebst einem andern Gebäude aus freier Hand zu verkaufen; und werden zum Betriebe der Oekonomie hiezu gegeben:

1) — Tagw. 27 Dez. Gärten,
2) 44 „ 05 „ Aecker,
3) 20 „ 08 „ Wiesen und
4) 25 „ 42 „ Waldung im besten Zustande.

Auch kann das Zehentrecht zu 2/3 von 140 Tagw. 72 Dez. theils eigenen, theils fremden Grundstücken zum vorigen Besitze abgelassen werden.

Kaufsliebhaber belieben sich bezüglich der nähern Kaufsbedingungen in portofreien Briefen zu wenden an

Jos. Gerhardinger,
b. Lebzelter in Dingolfing.

4910. Der Verfasser des Art. in Nr. 42. der bayer. Landbötin v. d. J. „aus der Gebirgsgegend" wird ersucht, den „beiden Bewohnern" zum besondern Ergötzen bald wieder eine Probe seiner neckischen Ironie und seiner korrekten deutschen Stylistik zum Besten zu geben.

Bad-Eröffnungsanzeige.

4518-19. b) Am 1. Mai d. J. wird das kgl. Mineralbad Höhenstadt wieder eröffnet. Die ausgezeichneten Wirkungen der Mineral-Quelle und des Schlammes bestättigen sich alljährlich. Der Unterzeichnete hegt die Hoffnung, daß auch in der dießjährigen Saison die Aufmerksamkeit, welche er selbst sowohl als auch seine Frau den Titl. Kurgästen zu widmen gewohnt sind, eben so gütige Anerkennung finden möchte, wie dieß im vorigen Jahre dieselben zur größten Dankbarkeit verpflichtet hat, u. schmeichelt sich auch in diesem Jahre wieder mit einem zahlreichen Besuche erfreut zu werden.

Höhenstadt bei Passau am 8. April 1846.

Joseph Föckerer,
Pächter des kgl. Mineralbades Höhenstadt.

4925. Ein Anwesen mit einem gemauerten 2stöckigen Hause sammt einem Stadel und 12 Tagw. guten Gründen nebst einer Krämerei mit hölzernen Waaren, auf den Märkten, ist zu verkaufen. Zu erfragen im Thal Nr. 23. bei Herrn Rieger, Bierwirth zum Fuderbenl.

4900-02. a) Es ist ein kleines Geschäft in einer Vorstadt zu verstiften; passend für eine Wittwe oder Köchin. Das Uebrige.

4864. Ein Knabe von ordentlichen Eltern kann bei einem Kupferschmid unentgeldlich in die Lehre treten. D. Uebr.

4865. Eine Frau sucht Arbeit im Hanfspinnen, und wohnt in der Sendlingergasse Nr. 21. rückwärts über 1 Stiege.

Das Quartier-Vermiethungs-Bureau,

Landschaftsgasse Nr. 5.

empfiehlt sich bei gegenwärtiger Zielzeit zu recht zahlreichen Aufträgen, mit dem Bemerken für die Titl. Hauseigenthümer, daß schon jetzt sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten für das Ziel Michaeli gesucht werden, da viele Leute gewohnt sind, ihre bisherigen Wohnungen nicht aufzukünden, bis sie ein neues gemiethet haben. 4912-14.a)

Bekanntmachung.

4915. Das Anwesen des Thomas Müller, Söldners in Döpshofen wird auf Antrag desselben wiederholt der öffentlichen Versteigerung nach §. 64 des Hyp.-Gesetzes und der §§. 98 — 101 der Prozeß-Novelle vom Jahre 1837 mit dem Anhange unterworfen, daß diesesmal ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis das Anwesen dem Meistbietenden zugeschlagen wird.

Das Anwesen besteht aus einem Wohnhause mit Stadel, um 800 fl. der Brandassekuranz einverleibt, mit Hofraum, Wurz- und Grasgarten, dann einigen Tagwerken Aeckern und Wiesen und ist mit 1467 fl. 15 kr. Hypothekenkapitalien belastet, dann auf 1444 fl. geschätzt.

Zur Vornahme der Versteigerung dieses Anwesens ist sonach Commission dahier auf den

29. d. Mts. Vormittags 9 — 11 Uhr

angesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Auffordern eingeladen werden, sich über Besitz- und Zahlungsfähigkeit geeignet auszuweisen.

Göggingen am 15. April 1846.

Königliches Landgericht.

dir. imp.

Pichlmayr, Assessor.

Bad Brunnthal bei München.

4928. Der Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß er seine Kaltwasserheilanstalt mit dem Heutigen eröffnet hat. Er hat keine Kosten gescheut, das Etablissement so bequem als möglich herzustellen, und auch dafür Sorge getragen, daß die Heilanstalt von einem als tüchtig anerkannten praktischen Arzte überwacht, und den Patienten täglich unentgeldlich ärztlicher Rath ertheilt werde.

Prospectus werden auf Verlangen versendet.

Noch wird bemerkt, daß an Personen, welche während der schönen Jahreszeit einen ländlichen Aufenthalt suchen, stets sowohl meublirte, wie unmeublirte Zimmer abgegeben werden.

Einem zahlreichen Besuche empfiehlt sich bestens

Brunnthal den 22. April.

J. Fischer, Eigenthümer.

Mineralbad-Eröffnung.

4916. Der Eigenthümer des Mineralbades **St. Georgen**, eine Viertelstunde von Altötting, eröffnet dasselbe am **1. Mai** dieses Jahres, und ladet im Laufe des Frühlings und Sommers alle an Lähmungen, Ausschlägen, Fisteln, alten Wunden und Schäden, Podagra, Sand und Gries, gehemmter goldener Ader und dadurch entstandenen vielfältigen Krankheiten u. s. w. Leidenden höflichst ein, sein seit 5 Jahren neu erbautes und bequem eingerichtetes Bad, welches schon so Vielen schnelle und andauernde Hilfe brachte, zu benützen, und verspricht gute und billige Bedienung.

M. Callersbeck.

4946. Eine sehr ordentliche Person wünscht einen Dienst oder einen Platz zum Vor- und Zugehen, wo sie die Kost bekomme.

4950. **400** fl. werden gegen 2000 fl. gerichtliche Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres in der Burggasse Nr. 13. im Laden.

4837. Ein geschickter Oberschreiber wird gesucht. Darauf Reflektirende wollen sich wenden an das

Kgl. Landgericht Grafenau.

v. Nagel.

4903. Am Eingange der Carlsstraße ist eine Stallung für 2 Wagenpferde nebst Remise und Kutscherzimmer bis Georgi zu vermiethen.

4904-06. a) Beim Bockschäffler im Thal sind vorräthige Bockfäßchen von verschiedenen Gattungen um einen billigen Preis zu verkaufen.

4866. **Am Sonntag den 19. dieß ist vom Dultplatz in die Stadt ein schwarzer Schleier verloren worden. D. Uebr.**

4867-68. a) **In der Sendlingerstraße Nro. 68. ist eine schöne, helle Wohnung mit 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.**

4917. **Ein kleiner noch brauchbarer Balester wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.**

4918. **Es werden 50 bis 60 Maß Milch in einen Laden gesucht in der Fürstenfeldergasse Nr. 10.**

4919. Ein Kanapee und 6 Sessel sind billig zu verkaufen in der Blumen- und Müllerstraße Nr. 9. Im Milchladen zu erfragen.

4920. Beispiele nöthigen zu erklären, daß keine Zahlung geleistet wird, wenn von Jemand Waare oder Geld auf den Professor Gruithuisen oder seine Gattin geborgt werden will.

4921. Ein Familienvater, welcher mit dem Ausziegen gut umzugehen weiß, sucht dabei Beschäftigung. D. Uebr.

4922. Eine gewandte Ladnerin kann sogleich einen Platz erhalten. D. Uebr.

4938-39. a) Es sind ein oder zwei meublirte Zimmer an ein solides Frauenzimmer zu vermiethen. D. Uebr.

4964. Ein Geldbeutel mit einigem Gelde wurde gefunden. D. Uebr.

4931. Ein ordentlicher Mann mit guten Zeugnissen u. Abschied versehen, wünscht als Bedienter oder Kutscher einen Platz. Das Uebrige.

4923. Ein leichter viersitziger Char-à-banc ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4932. Erbschafts-Rechte im Betrage von mehreren Tausend Gulden, welche bereits gerichtlich festgestellt, und hypothekarisch versichert sind, werden billig verkauft. D. Uebr.

4934. In der Thalkirchenstraße Nr. 7. c. ist eine kleine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. s. w. auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

4924. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz zum Vor- und Zugehen. D. U.

4935. Nahe an der Stadt ist ein Landgut mit Branntweinbrennerei billig zu verkaufen. D. Uebr.

4936. Ein solides Mädchen sucht einen Platz als Stubenmädchen hier oder auf dem Lande; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. D. Uebr.

4948. Ein Hypothek-Capital von circa **2500** fl. kann unter vortheilhaften Bedingungen abgelöst werden. D. Uebr.

Das Wildbad Adelholzen

in Oberbayern, südlich zwischen der Traun und dem Chiemsee, von uralten Zeiten her im Gebrauch durch unzählige wundervolle Heilwirkungen berühmt, (vide Dr. Grafs pragm. Geschichte der bayer. Mineralwasser 1805, und bayer. Regierungs- und Intelligenzblatt vom 31. Mai 1800) wird am 15. Mai eröffnet, und jedem Curgast eine gute Bedienung gegen Bezahlung nach billigen festgesetzten Preisen zugesichert.

Die verehrlichen Gäste finden auch ärztliche Hilfe, frische Molken und Kräutersäfte, dann Soolen-, Mutterlaugen- und Eisenschlackenbäder in Verbindung mit Mineralwasser. Uebrigens dürfte das milde vor kalten Winden geschützte Alpenklima Adelholzens und die reizende hochromantische Lage mit gemüthserheiternden Fernsichten und Umgebungen jedem Naturfreund und vorzüglich leidenden Personen entsprechend seyn.

Da gegenwärtig schon Bestellungen vorliegen, so wird gebeten, solche für Zimmer und Betten zeitlich genug zu machen, und alsdann einer guten Aufnahme gewiß zu seyn. Wozu sich ergebenst empfiehlt

Gg. Mayr, Eigenthümer.

4940. Ein fleißiger Bursche vom Lande, für dessen Treue gebürgt wird, wird sogleich als Hausknecht aufgenommen. D. Uebr.

4941. Es ist eine silberne Halskette verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, selbe am Färbergraben Nro. 17. abzugeben.

4942. Es wird Jemand gesucht, der Antheil zu nehmen wünscht an einem Geschäfte, das im besten Gange ist. D. Ueb.

4943. Es ist in der Fürstenstraße Nr. 8. g. ein schöner Laden auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Zu erfragen Schäfflergasse Nr. 3. über 1 Stiege.

4944-45. a) Schützenstraße Nr. 16. b. sind am Ziele Michaeli mehrere schöne große Wohnungen zu vermiethen, und in der Luitpoldstraße Nr. 4. ist eine schöne Wohnung sogleich zu beziehen.

4937. Drei Thürstöcke, 7 Schuh hoch, sammt Thür und Schlössern, noch ganz gut erhalten, sind billig zu verkaufen in der Kuddelgasse Nr. 3.

4932. Capitalien zu beliebigen Größen werden auf liegende Gründe ausgeliehen.

4947. **100** fl. werden gegen Monatszahlung von 8 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

Gottgefällige Gaben.

Für den armen kranken Mann v. Ldd. Nr. 44.

Transport 17 fl. 24 kr.

Den 22. April: Von S. 1 fl. Von A. L. 24 kr. Von N. 1 fl. 20 kr. Von J. und M. 2 fl. Von T. 24 kr. Von P. 30 kr.

Summa 23 fl. 2 kr.

womit die Sammlung schließt

Augsburger-Börse.

vom 20. April 1846.

	Briefe.	Geld.
Königl. Bayerische		
Oblig. à 3½ pCt. prompt. .	98¾	98½
Bank-Actien.	680	—
K. K. Oesterreichische		
Lott.-Anlehen v. 1834 pt. 4 pr.	160	—
„ „ v. 1839 „ . . .	124	—
Metalliq. à 5 pCt. ppt. . . .	112⅜	—
detto à 4 pCt. ppt. . . .	101¾	—
detto à 3 pCt. ppt. . . .	77	—
Bank-Actien ppt. div. II. Sem.	1580	—
Grossh.-Darmst. Loose ppt. .	81	—
Bad. Oblig. à 3½ pCt.	96	—
K. Poln. Loose à fl. 300 ppt. . .	146	—
„ „ „ à fl. 500 ppt. . .	—	—
Ludwigs-Kanal	—	79

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: H. A. Niclas

Sonnabend den 25. April. № 50. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, 20. April. Bezüglich des in diesem Jahre bei Augsburg stattfindenden Lagers bin ich in den Stand gesetzt, Ihnen folgende Mittheilung zu machen. Das Hauptquartier wird bestehen: aus 1 General (der noch nicht ernannt ist), 2 Adjutanten, 2 Stabsoffizieren, 1 Administrationsbeamten (mit 27 Reit- und 12 Zugpferden); der Generalquartiermeisterstab: aus 1 General, 1 Adjutanten, 3 Stabs- und 5 Oberoffizieren (mit 26 Reit- und 2 Zugpferden); der Stab der I. u. II. Armeedivision jeder aus 4 Generalen, 5 Adjutanten, 1 Stabsoffizier (mit 22 Reit- und 10 Zugpferden). Die 8 Infanterie-Regimenter rücken jedes mit 1455 Mann und 10 Reitpferden in's Lager; die 2 Jägerbataillone jedes mit 720 Mann und 10 Reitpferden; jedes der 4 Cavallerie-Regimenter mit ungefähr 690 Mann und eben so viel Pferden (die Offizierspferde miteingerechnet); je 2 der 4 Batterien Artillerie (32 sechspfünder-Kanonen) mit ungefähr 217 Mann, 14 Offizier-, 34 Dienst-Reitpferden, dann 195 Mann vom Fuhrwesen mit 3 Offizier-, 23 Dienstreit- und 288 Zugpferden (zu je 2 Batterien). Die Compagnie vom Genie-Bataillon wird 145 Mann stark seyn. Im Ganzen wird das Lager bestehen aus 10 Generalen und 16 Adjutanten, 62 Stabs- und 498 Oberoffizieren, 29 Aerzten, 10 Veterinärärzten, 22 Administrationsbeamten, 28 Junkern, 1185 Unteroffizieren, 175 Hautboisten, 364 Tambouren und Trompetern, 62 Sattlern, Schmieden, Ouvriers, 14,316 Gemeinen, 28 Profosen mit Gehilfen, 14 Büchsenmachern; in Summa 16,819 Mann, 449 Offizier-, 2614 Dienst- und 562 Zugpferden. (N. K.)

An die schon früher allerhöchst bewilligte Menagezulage bei eingetretener Fleischtheuerung reiht sich nun die Bestimmung Sr. Königl. Majestät, daß jenen Besatzungen, in deren Garnisonen der Schenkpreis des Biers sich über 6 kr. 2 pf. erhebt, vom 1. Mai bis 30. Sept. l. J. eine Biertaxzulage in dem Betrage gewährt werde, um welchen sich je in den einzelnen Besatzungsorten der Schenkpreis über 6 kr. 2 pf. erhebt. Daher erhält in München der Mann täglich eine Zulage von 3 pf., in Augsburg von 2 pf., in Dillingen von 1 pf., in Neuburg von 1 pf., in Freysing von 2 pf., in Kempten von 3 pf., in Lindau von 4 pf., in Burghausen von 2 pf., in Reichenhall von 3 pf. (N. K.)

Prf. Julius Schnorr von Carolsfeld hat den Ruf als Professor der Akademie und Direktor der Gemäldegalerie in Dresden angenommen und von Sr. Maj. dem König von Bayern die erbetene Entlassung aus königl. bayerischen Diensten erhalten. Eine große Anzahl Künstler hatte sich in letzten Tagen an Se. Maj. mit der Bitte gewendet den ausgezeichneten Künstler für München zu erhalten. Da Schnorr noch im neuen Königsbau mit der Ausführung der Fresken zum Nibelungenlied beschäftigt ist, wird er den Sommer über noch hier bleiben, und noch eine Reihe von Jahren im Sommer hieher kommen das große Werk zu vollenden. (A. Z.)

Vergangenen Mittwoch den 22. d. fand die Beerdigung der ehemaligen Amme Sr. Königl. Hoh. des Erbprinzen von Bayern Statt. Die Verblichene, aus Holzkirchen gebürtig, erlag einem Gallenfieber. Dem Leichenbegängnisse wohnte eine große Menge Menschen aus allen Ständen bei. Am Grabe der Dahingeschiedenen weinten Vater, Gatte und Schwester.

Tages-Ordnung für die 46te auf den 23. April um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 45. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds betr.; 4) Vortrag des Referenten im III. Ausschusse über die Anträge mehrerer Abgeordneten: die Heimathsrechte der deutschen Schullehrer betr.; 5) Berathung und Schlußfassung über die Beschlüsse der Kammer der Reichsräthe, aus Veranlassung des Antrages des Herrn Reichsrathes Fürsten Wrede, in Betreff der Quarta pauperum et scholarum. 6) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer der Abgeordneten geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 21. bis 22. April d. J.: 1) Wiederholte Bitte von 634 Bürgern der Pfalz: die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Preßfreiheit betr.; angeeignet von den Abgg. Neudelhuber, Christmann, Lilier, Heintz, Hack, Willich und Stockinger. 2) Wiederholte Bitte von 49 Gemeinden der Pfalz: um Gleichstellung der Besteuerung dieses Kreises mit den jenseitigen Kreisen. 3) Beschwerde der Mitglieder der Hospital-Commission zu Deidesheim: wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte, namentlich durch die gegen ihren Willen und mittelst Vollmachtsmißbrauch beabsichtigte Einführung der barmherzigen Schwestern ꝛc.; als Antrag angeeignet von den Abgg. Stockinger, Willich, Hack, Neudelhuber, Christmann, Heintz und Lilier. 4) Gesuch des Abg. G. Kolb, Bürgermeister zu Straubing: um 3wöchentlichen Urlaub. 5) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: über den Antrag des Hrn. Reichsrathes Frhrn. v. Freyberg-Eisenberg: „die Ausschließung von der Ehre der Waffen gemäß §. 4. des Heer-Erg.Ges. vom 15. Aug. 1828 in der Anwendung nach dem in der Pfalz geltenden Strafgesetzbuche betr.“ 6) Vorstellung der Stadtgemeinde Kemnath in der Oberpfalz: die beabsichtigten Privilegien und neuen Ansiedlungen der Juden betreff.; angeeignet von dem Abg. Wiesend. 7) Vorstellung der Gemeinden des k. Landgs. Burgebrach: die Uebernahme der Kosten der Vaganten-Transporte und Schub-Fuhren auf das Staatsärar oder wenigstens die Bestreitung derselben aus dem Kreisfonde betreffend.

München, 25. April. In der 44sten öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Berathung über das Ausscheidungs-Gesetz, welche mehre Sitzungen hindurch angedauert hatte, zu Ende gebracht, und das Gesetz selbst bei der Abstimmung, welche mit Namensaufruf erfolgte, mit 113 gegen 7 Stimmen angenommen. Wir werden das Gesetz, die Zusätze und Abänderungen, wie sie bei der Berathung in der Kammer beschlossen wurden, unsern verehrten Lesern mittheilen und dieser Mittheilung dann einen Abriß der Berathungen folgen lassen.

Wegen des verlängerten Landtages werden die diesjährigen Versammlungen der Landräthe der acht Kreise nicht wie gewöhnlich im Mai, sondern erst im August oder September stattfinden. (N. K.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnen Ferdinand (geb. 25. April 1781), Bruder der verwittweten Frau Churfürstin von Bayern, Civil- und Militär-Gouverneur in Galizien, das 66ste und

Wilhelm (geb. 25. April 1806), Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, seit 25. April 1831, Bruder des ehemal. Herzogs Carl, Mitglied des deutschen Bundes, das 41ste, sowie

Morgen Amalie (geb. 26. April 1782), kgl. Prinzessin von Sicilien, Königin von Frankreich seit 9. August 1830, das 65ste Lebensjahr;

Uebermorgen Christine (geb. 27. April 1806), Königin-Wittwe von Spanien seit 29. Septbr. 1833 (vormal. Vormünd. der Königin Isabella II. in Folge des Testamentes Ferdinand VII., d.d. 1830, bis 12. Okt. 1840, das 41ste, sowie der hochwürdigste Herr Peter Ostini (geb. zu Rom 27. April 1775), zum Cardinalpriester erwählt 30. Septbr. 1831, public. 11. Juli 1836, zum Cardinal-Bischof v. Albano (bei Rom) ernannt 3. April 1843, (lebt in Rom als Präfect der Congregation der Bischöfe und Ordensgeistlichen), das 72ste Lebensjahr.

In Fontainebleau (Frankreich) war auf den Schrecken allgemeiner Jubel erfolgt. Die Stadt war beleuchtet, und in der Kirche wurde ein Tedeum gefeiert. Die Rettung aus der Gefahr war dießmal fast wunderbar. Schon bei Abfahrt des königlichen Wagens gegen Mittag lauerte der Mörder, wie ein Wilderer auf seine Beute, mit gespanntem Hahn hinter der Parkmauer, er verschob aber den Schuß auf die Rückkehr von der Jagd, weil nach seiner Muthmaßung der König dann etwa 6 Meter vor der Mündung seines Doppelgewehres vorbeikommen würde. Da stand er auf der Warte auf einem Baumstumpf im Gebüsch, er hatte, um sich unkenntlich zu machen eine Blouse angezogen und den Kopf mit einem Tuch verhüllt, war aber sonst sorgfältig gekleidet. Das Rasseln der Wagen läßt sich vernehmen — man gewahrt den Char-à-banc des Königs, der aus dem kleinen Park von Avon in den Fasaneriepark einlenkt. ; Der König sitzt auf der ersten Bank, er hat zur Linken den Grafen von Montalivet; auf der zweiten Bank sitzen die Königin und die Prinzessin von Salerno, auf der dritten die Prinzessin Adelheid und die Herzogin von Nemours, auf der vierten der Prinz von Salerno: Bruder der Königin. Der sechsspännige Wagen, ohne Bedeckung, fährt im Trab, ganz nahe an der Mauer vorbei, aber statt in seiner Ziellinie dem Haupte des Königs zu begegnen, wie Lecomte erwartet hatte, begegnete er dem Haupte des ihm vollkommen bekannten Grafen von Montalivet. So war er genöthigt eine rasche Bewegung zu machen um die Richtung des Gewehrs zu verändern. Der Schuß geht auf 12 Schritt Entfernung ab, und die Ladung, bestehend aus 2 Kugeln, durchlöchert die Fransen des Char-à-banc und fliegt über dem Haupt Sr. Maj. weg, der Pfropf fällt der Königin auf die Kniee. Ein zweiter Schuß in gleicher Richtung folgt. Der König, mit ungestörter Geistesgegenwart, ruft: **ce n'est rien, c'est la fin de la chasse** (Es ist nichts, es ist das Ende der Jagd), und zu den Vorreitern: **Eh bien continuons, nous allons au château** (Voran in's Schloß).

Paris, 18. April. In dem Augenblick wo ich Ihnen schreibe, rollen unabsehbare Reihen von Wagen in den Tuilerienhof. Die Pairs in Masse kommen, dem König ihre freudigen Gefühle über seine abermalige Rettung aus der drohenden Gefahr von Mörderhand auszudrücken. Um 3 Uhr kamen auch die Mitglieder der Deputirtenkammer in feierlichem Zuge zwei und zwei gehend, der Präsident und die übrigen Mitglieder des Bureau an der Spitze, in den Tuilerien an, wo sie sogleich in den Thronsaal geführt wurden. Als der König mit seiner Familie gegen Mittag hier anlangte, waren Massen Volks versammelt, und begrüßten Ludwig Philipp und seine Familie mit wiederholtem lebhaften Zuruf. Im Tuilerienhofe, der deßhalb abgesperrt war, hatten die 4 Bataillons der 2. Legion der Nationalgarde von Paris sich aufgestellt. Als der König hereinfuhr, tönte ihm ein tausendstimmiges Lebehoch entgegen, das sich wiederholte, als er darauf zu der Nationalgarde herabkam, die sämmtlichen Reihen durchschritt und sie dann in Parademarsch vor sich vorbeiziehen ließ. (A. Z.)

Paris, 19. April. Der König und die k. Familie waren gestern um halb 1 Uhr von Fontainebleau nach den Tuilerien zurückgekehrt. Um halb 3 Uhr empfingen JJ. MM. die Pairskammer, um 3 Uhr die Deputirtenkammer, um 5 Uhr den Erzbischof von Paris mit seinen Generalvicaren. Die ganze königliche Familie war im Thronsaal versammelt, der König hielt seinen Enkel, den Grafen von Paris an der Hand. Die Anrede des Kanzlers Pasquier war kurz, er sprach: „Sire, nicht um eine Rede an den König zu halten, sondern um ihm die Kammer der Pairs vorzustellen, habe ich gewartet, bis alle Mitglieder eingetreten waren, und ich mußte lange warten, denn sie sind sehr zahlreich. Die Empfindungen, deren Ausdruck ihre Gegenwart hier Ew. Maj. darbietet, sind die Empfindungen von ganz Frankreich." Der König erwiederte: „Ich weiß die Schicklichkeit der Zurückhaltung zu würdigen, die Ihr Euch auflegt, ich bin nicht weniger gerührt über den Schritt der Pairskammer. Sie weiß wie der Ausdruck ihrer Empfindungen, der mir stets so kostbar ist, es noch mehr wird in einem so schmerzlichen Fall. Ich rede nicht von mir, ich denke nur an die Gefahr, in der meine Familie geschwebt hat, und es ist mir sehr wohlthuend, dieses neue Zeugniß der Anhänglichkeit der Pairskammer zu sammeln." Von der Deputirtenkammer hatten sich 347 Mitglieder dem Zug angeschlossen.

Sidi-Ben-Ajad, der tunesische Gesandte, hat dem Pfarrer der Magdalenenkirche in Paris 10,000 Frcs. zustellen lassen; es soll diese Summe an Dürftige vertheilt werden, zur Bezeugung der Freude über die glückliche Rettung des Königs.

Der Stadtrath hat ein Glückwunsch-Schreiben an den König und die Königliche Familie beschlossen.

In der Sitzung der Pairskammer vom 18. d. Mts. verlas der Kanzler eine k. Ordonanz, datirt Fontainebleau den 17. April, durch welche gemäß dem Art. 28. der Charte und Art. 86. des Strafgesetzbuchs ein Pairshof zusammenberufen wird, um ohne Verzug zum Urtheil über den am 16. begangenen Mordversuch gegen den König zu schreiten. Zum Staatsanwalt an dem Pairshofe ist der Generalprokurator am Gerichtshofe zu Paris, Hebert, zu seinem Gehilfen und Stellvertreter Hr. Bresson, Generaladvokat an demselben Gerichtshofe, bestellt.

„Galignanis Messenger" hat „aus authentischer Quelle", wie er sagt, Nachrichten über den Lecomte: Derselbe soll in Griechenland unter General Church als Lieutenant und Kapitän gedient, und seinen Abschied genommen haben, weil der Präsident Kapodistrias die Franzosen nicht liebte. Der König selbst, damals als Herzog von Orleans, unterstützte Lecomte's Gesuch um eine Anstellung an die Intendanz der Civilliste Karls X., und von ihm fortwährend unterstützt, avancirte er so rasch bis (1839 nicht 1831) zum Oberaufseher. — Auch die Königin soll der Schwester Lecomte's, die als Köchin in Paris diente, zu verschiedenen Malen Wohlthaten erwiesen haben.

Lecomte ist Samstag d. 18. d. Abends in einem Zellenwagen in Paris angekommen, und nach der Conciergerie, in den Kerker, welchen vor ihm Fieschi, Alibaud und Darmès inne hatten, gebracht worden, wo er so lange bleibt, bis das Gefängniß im Luxenbourg in Stand gesetzt seyn wird.

Die Durchschnittszahl der täglichen Bankerotte in Paris ist vier! Alle Straßenecken sind mit zahllosen Verkaufs-Anzeigen von Schlössern, Forsten, Hotels u. s. w. bedeckt, die seit Jahrhunderten hohen Familien eigen waren und jetzt durch Börsenschwindel und das Eisenbahnaktienspiel krachen gehen.

In Altkirch im Departement des Oberrheins ist ein abscheuliches Verbrechen vorgekommen. Im vorigen Jahre wurde ein Bauer hingerichtet und sein Schwiegersohn zu lebenslänglicher Strafarbeit verurtheilt, weil sie an drei Personen, ihren Verwandten in Zillisheim, einen Raubmord begangen haben sollten. Jetzt hat nun der 19jährige Sohn des Hingerichteten gestanden, daß er jene drei Personen umgebracht, daß sein Vater und sein Schwager nichts davon gewußt und daß er seinen Vater habe hinrichten lassen, damit er selbst nicht hingerichtet werde. Endlich hat ihm das Gewissen keine Ruhe mehr gelassen und auf Zureden eines Gefangenen, der ihm gestand, daß er seit dem Bekenntniß seiner Sünden viel ruhiger geworden sey, hat er jetzt das furchtbare Bekenntniß abgelegt.

London, 14. April. Mit dem Dampfboot Hibernia ist Hr. Bidwell, Sekretär des brittischen Gesandten in Washington, als Ueberbringer von Depeschen an die Regierung angekommen. „Die amerikanische Frage," sagt der Standard, „scheint heute in ernsterem Lichte betrachtet zu werden. Was auch der Ausgang des Streithandels seyn möge, der jetzige Stand der Dinge, so schließt man, läßt der Regierung keine andere Wahl, als unsere Seerüstungen zu vermehren. Gleichwohl sprechen die einsichtsvollsten unter den in England wohnenden Amerikanern nach wie vor die Hoffnung aus, daß es zu keinem Bruche kommen werde.— O'Connell hat die Osterferien in Dublin zugebracht, wo er am Ostermontag eine lange Rede gegen die Zwangsbill und für die Nothwendigkeit der Unionstrennung in der wochentlichen Repealversammlung hielt. (A. Z.)

Vor kurzer Zeit ist das 14. englische Dragoner-Regiment aus Indien, nach sechsjähriger Dienstzeit, zurückgekehrt. Bei seiner Einschiffung vor 6 Jahren zählte es 600 Mann, jetzt — 33 Mann und 3 Offiziere.

Mehrere englische Journale behandeln den abenteuerlichen Plan, über den Canal zwischen Frankreich und England einen submarinen elektrischen Telegraphen zu legen, als ein ganz ernsthaftes Projekt, mit dem Beifügen: die brittische Admiralität und das französische Seeministerium hätten den Urhebern dieses Plans bereits die Erlaubniß dazu gegeben, der Telegraph werde von Cap Grosnez oder Cap Blancnez an der französischen Küste nach South-Foreland an der englischen laufen, und bereits in der ersten Woche des Junius im Gange seyn. Später werde man einen ähnlichen Telegraphen über den St. Georgscanal zwischen Dublin und Holyhead legen, welcher mit einem solchen Telegraphen zwischen Liverpool und London in Verbindung käme, so daß man dann blitzschnell zwischen den Hauptstädten beider Inseln correspondiren könnte. Ja selbst unter dem Mittelmeer zwischen Toulon und Algier soll ein elektrischer Telegraph gelegt werden! Sehr merkwürdig, wenn es wahr wird.

Aus South-Shields (England) wird ein Unglück gemeldet, welches sich am 12. April auf der Zweigbahn von Brandling begab. Die Locomotive kam nämlich, den Tender mit sich fortreißend, an einer Stelle, wo die Bahn über eine Anzahl Häuser hinführt, von den Schienen und stürzte, nachdem die Kette, welche sie mit den Passagierwägen verband, glücklicher Weise abgerissen war, über die Seitenböschung weg auf das Dach eines der untenliegenden Häuser, durchschlug dasselbe mit ungeheurer Gewalt und blieb, mit dem Tender über ihr, in der Parterrestube liegen, nachdem sie durch ihr Gewicht das ganze Haus zertrümmert hatte. Zwei Frauen und Kind, welche sich darin befanden, wurden theils durch die Locomotive, welche die Beine der einen Frau traf und dieselben ganz zermalmte, theils durch den aus dem Kessel strömenden Dampf und das kochende Wasser furchtbar verletzt; man hegt jedoch Hoffnung, eine der Frauen retten zu können. Der Maschinenführer und der Heizer wurden, als die Locomotive den entsetzlichen Fall that, weit weg auf das Dach eines Hauses geschleudert, kamen jedoch mit starken Contusionen davon. Die Passagierwägen, welche sehr zahlreich besetzt waren, blieben sämmtlich auf den Schienen, mehrere der darin sitzenden Personen wurden jedoch erheblich verletzt, und ein Passagier, der ausserhalb eines Wagens saß, brach beide Beine. Die ganze Nacht hindurch waren Arbeiter in Thätigkeit, um die Locomotive und den Tender aus den Trümmern des Hauses, in welchem sie förmlich eingekeilt sind, wieder herauszubringen.

Eine originelle unentgeltliche Ausstellung fand kürzlich in Manchester statt. Die Behörde stellte nämlich alle falschen Maaße und Gewichte, welche von der Polizei confiscirt wurden, aus. An jedem Gegenstand waren, wie in einer Gemäldeausstellung, die Namen der Künstler angezeigt.

In Schottland, wo neuerlich wieder mehrere Eisenwerke gebaut wurden, häufen sich die rohen Vorräthe dieses Metalls auf eine solche Weise an, daß sie im Lande gar nicht verarbeitet werden können.

Hört! hört! In Paris ist das Cigarrenrauchen ganz abgekommen, die eleganteſten Herren rauchen aus Pfeifen, weil dies wohlfeiler und den Augen, wie überhaupt der Gesundheit zuträglicher ist. Den Drechslern wird diese neue Mode sehr willkommen seyn.

Nachrichten aus Krakau vom 11. April zufolge herrschte daselbst und in der dortigen Umgebung vollkommene Ruhe, dem Lügengewebe zum Trotz, welches von den Beförderern der letzten revolutionären Unternehmungen über die ganze Gegend ausgespannt wird, um die Bevölkerung, die sich nach Ruhe sehnt, durch Furcht in Aufregung zu erhalten. Die Charwoche, für welche eine große Bewegung in Aussicht gestellt worden war, ist im Krakauer Gebiete und in den benachbarten Kreisen von Galizien ganz ruhig verflossen. Täglich liefen in der Stadt Krakau Gerüchte von Bauernaufständen, von herumziehenden Haufen längs der Weichsel u. s. w., an denen nicht ein wahres Wort ist. (Oesterr. Beob.)

Nachrichten aus Island zufolge hatte der Aschenfall von den Ausbrüchen des Hekla sich über das ganze Land verbreitet, und an dem Vieh, welches Leuten zugehörte, die nicht reichlich genug mit Heu versehen waren, um es zu rechter Zeit von den vergifteten Weideplätzen wegzunehmen, hatten sich eigenthümliche Krankheitssymptome geäußert, welche in den meisten Fällen den Tod des Thieres zur Folge gehabt. Unter andern haben sich an den Füßen der Schafe knochenartige Auswüchse gezeigt, die zuletzt so groß werden, daß die armen Thiere nicht länger gehen können. Das nemliche Symptom zeigt sich auch an der untern Kinnlade, die zuletzt so groß wird, daß die Hauptknochen gleichsam auseinander gespannt sind. Aus den Zähnen in der untern Kinnlade wächst zugleich eine knochenartige hervorstehende Spitze, die zuletzt in die obere Kinnlade übergeht, was dann den Tod des Thieres herbeiführt.

Das Wasser des Nil — sagt der Abbé Mascrier — ist so köstlich, daß sich wohl Niemand über die große Hitze beklagt oder den Wunsch hegt, nicht vom Durst geplagt zu werden. Die Türken finden es so vortrefflich, daß sie Salz essen, um den Durst anzuregen. Es ist unter ihnen die allgemeine Sage, daß Mohammed, wenn er Nilwasser getrunken, Gott nicht würde gebeten haben, ihn sterben zu lassen, damit er nur immer an demselben sich hätte laben können. Wenn die Aegypter eine Pilgerfahrt nach Mekka unternehmen oder aus irgend einer andern Absicht ihr Land verlassen, so sprechen sie von nichts Anderem, als von dem Genusse, bei ihrer Rückkehr wieder Nilwasser trinken zu können. Mit diesem Glücke ist nichts zu vergleichen, ja es übertrifft die Freude, ihre Freunde und Verwandten wieder zu sehen. Alle, welche dieses Wasser gekostet haben, geben zu, daß es an keinem andern Orte ein ähnliches gibt. Wer zum Erstenmal davon trinkt, glaubt stets, das Wasser sey auf eine künstliche Weise bereitet. Der Geschmack desselben ist unaussprechlich angenehm, daß es unter den Wassern denselben Rang einnimmt, den man dem Champagner unter den Weinen gibt. Sein Hauptwerth besteht aber darin, daß es überaus gesund ist. Es verursacht niemals, so viel man davon auch trinken mag, irgend eine Beschwerde; hierfür spricht, daß viele Personen täglich 3 Eimer trinken, ohne daß es ihnen schadet. Zu bemerken ist noch, daß dieß nur von dem Wasser des Nil gilt; alles übrige Wasser in Aegypten schmeckt abscheulich und ist ungesund.

Sehr wichtige Steinsalzquellen hat der Oberingenieur Fournel nach dem „Commerce" in Algerien entdeckt. Er beschäftigt sich, einen Bericht hierüber zu erstatten. Nun wird Frankreich nicht mehr salzarm seyn.

☞ Program für die am 27. April 1846 im großen Saale des Museums zu gebende musikalisch deklamatorische Abendunterhaltung von Fanny Fleckenstein:

Erste Abtheilung. Italienisches Quartett, vorgetragen von den Herren Moralt, Pordesch, Rieft und Kramer. 2) Lieder: von Karl Baron v. Perfall und „auf Flügel des Gesanges", von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Frl. Hetznecker. 3) Fantasie über Schweizerlieder für die Flöte, comp. u. vorgetr. von Hrn. Böhm. 4) Mozart's Requiem, Gedicht von Immermann, gesprochen von der Concertgeberin. Zweite Abtheilung. Zwei Lieder, von Taubert, ges. von Hrn. Härtinger. 6) Duo concertante für Pianoforte und Violine über Motive aus den Hugenotten v. Thalberg u. Beriot, vorgetr. v. d. Herren E. Bauer und Mittermair. 7) „Der Pilger," Gedicht v. Walter Scott, in Musik gesetzt von S. Goldschmidt, ges. v. Hrn. Hirsch. 8) Deklamation von Fr. Petitjean, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters in Wien.

Tages-Ordnung für die 47. auf den 24. April um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung ꝛc.: 1) Verlesung des Protokolls der 46. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Gesammt-Beschlusses über den Gesetz-Entwurf, die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwig-Süd-Nordbahn betreff.; 4) Verlesung des Beschlusses über die Beschlüsse der Kammer der Reichsräthe aus Veranlassung des Antrags des Hrn. Reichsrathes Fürsten Wrede, in Betreff der Quarta pauperum et scholarum; 5) Berathung und Schlußfassung über die Vorträge des II. Ausschusses bezüglich der von der Regierung den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 22. bis 23. April 1846. 1) Bitte der Kirchengemeinde Goldkronach, Landgerichts Berneck in Oberfranken: Einen Zuschuß von 12000 fl. rhn. aus den Erübrigungen der Staatskasse zum Wiederauf- und Ausbau der Kirche zu Goldkronach betr.; angeeignet von dem Abgeordneten Pfarrer Wagner. 2) Vierter Nachtrag zu der Beschwerde der Grundunterthanen in Stein: Scharwerksleistung betr. 3) Bitte der Metzgergewerbs-Vereine in Regensburg und Stadtamhof: Berücksichtigung ihrer Gewerbsverhältnisse betr. 4) Vorstellung des Magistrats und der Gemeinde-Bevollmächtigten der Stadt Weissenburg in Mittelfranken: Vergütung der Quatierlasten vaterländischer Truppen aus Staatsmitteln btr.; angeeignet von dem Abg. Städtler. 5) Vorstellung und Bitte des Moritz Jacob Herzogenrath von Speyer: um Anerkennung seines angebornen, ihm jedoch ungesetzlich von dem königl. Ministerium des Innern abgesprochenen Staatsbürger- und Heimathsrechtes. 6) Beschwerde des protestant. Pfarrers Treviran in Heiligenmoschel: Mißbrauch der Amtsgewalt des k. Consistoriums zu Speyer und des k. Oberconsistoriums zu München betr. 7) Vorstellung der Pfarrgemeinde Oberbergen k. Landgerichts Abensberg: die Dotirung der Pfarrei Oberbergen aus der Staatskasse betr. 8) Vorstellung der Bierbräuer zu Würzburg: Unanwendbarkeit des Gesetzvorschlages über Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen auf den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg betr.; angeeignet von dem Abg. Kirchgeßner. 9) Vorstellung der Vorstände der Maximilians-Augenheil-Anstalt für Arme in Nürnberg, D. Kupfer und Frhrl. von Kreß; die Ueberreichung von Exemplaren des Jahresberichtes genannter Anstalt betr. 10) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: die Beschwerde der Bierbrauer in München wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte durch Aufhebung der Rückvergütung des Lokalmalzaufschlages für das ausgeführte Bier betr. 11) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über den Gesetz-Entwurf: die Deckung des Bedarfs für den Fortbau der Ludwig-Süd-Nordbahn, während der zweiten Hälfte der V. Finanzperiode betreffend.

Donnerstag den 23. d. fand im Lokale des Unterstützungs-Vereins für das Amts- und Kanzlei-Personal ein Zusammentritt der Mitglieder des Schiedsgerichts, des Direktoriums und des Verwaltungsrathes statt, um sich über mehrere wichtige Fragen, die sich unter dem gegenwärtigen Umstande erhoben, zu berathen. Man kann mit Grund erwarten, daß die gegenwärtige Aufregung, wie sie sich bei vielen Mitgliedern dieses Vereins in der letzten Zeit gezeigt, in Bälde sich legen und dieses höchst nützliche Institut, trotz aller Kämpfe und Gefahren seiner immer festeren Consolidirung entgegen schreiten werde.

Die gesammte hiesige Landwehr erhielt Perkussionsgewehre, die auf Kosten der Reluitionskasse angeschafft wurden.

Die Regsb. Ztg. schreibt aus Niederbayern, 18. April daß bereits ein Conventual der Abtei Metten, Hr. P. Bonifaz Wimmer, als erster Bewohner des neuerrichteten Benediktiner-Klosters nach Andechs abgeschickt wurde.

Kgl. Hof- und National-Theater.
Sonntag den 26. April: „Don Juan," Oper von Mozart.

Todesfälle in München.

Martin Kellner, Münzarbeiter, 35 J. — Joseph Seibert, Scribent von Krumbach, 42 J. — Franziska Föhringer, Näherin von hier, 60 J. — Maria Wein, Milchmannsfrau, 36 J. — Anna Schneider, Hüterstochter von Deisenhofen, Ldg. München, 54 J. — Anna Huber, Zimmermannsfrau, 32 J. — Christine Ganzenheimer, Tischlergesellensfrau, 26 J. — Ernestine Dollinger, Tafeldeckerstochter v. Ansbach, 49 J. — Martin Brügl, bgl. Maler, 53 J. — Klara Stammler, pens. k. Kanzellistensfrau, 68 J. — Adam Dasio, bgl. Schuhmacher, 48 J. — Konrad Weidenauer, Metzgerknecht von Karlsreuth, Ldg. Sulzbach, 31 J. — Kreszenz Greif, Schneiderstochter von hier, 52 J. — Hr. Joh. Koch, Tischlerssohn von hier, 24 J.

Bericht. In der Landbötin Nr. 38. bei den Todesfällen lies: „Hr. Karl von Flad ꝛc." statt Hr. Karl Flad.

5083. Vergangenen Sonntag Nachts wurde dem Paulus Lechner, Schammer von Oberöhlkofen, Landg. Ebersberg, aus dem Stalle ein Pferd entwendet. Dasselbe ist eine Stutte, über 8½ Viertl groß, lichtbraun, Stern auf der Stirn, die zwei hintern Füße weiß. Auf den Eisen befinden sich die Buchstaben M. N. Man bittet darauf zu achten, und im Betretungsfalle an das kgl. Landgericht Ebersberg Anzeige zu machen.

5081. Eine Beamtensfrau wünscht einen Knaben oder ein Mädchen in Kost und Wohnung zu nehmen. D. Uebr.

5073-74. a) Dienstag und Mittwoch den 28. u. 29. d. M. ist in der Sonnenstraße Nr. 6. 1 Stiege rechts Versteigerung von Mobiliar, Betten, Haus- und Küchengeräthschaften ꝛc. ꝛc.

Todes-Anzeige.

5051. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern Gatten und Stiefvater

Johann Schmid,

nach kurzem Leiden unterm 16. dieß in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen unsern schmerzlichen Verlust allen Bekannten und Verwandten zur Kunde bringen, danken wir für die zahlreiche Begleitung des Dahingeschiedenen zur Ruhestätte, empfehlen denselben dem frommen Gedächtnisse, und uns dem ferneren Wohlwollen.

Bayerdießen den 21. April 1846.

Magdalena Schmid,
Bierbrauersgattin,
mit ihren 4 Kindern.

Warnung.

5075-77. a) Nachdem nun schon mehrmals der Fall vorgekommen, daß unter Mißbrauch meines Namens Geld u. Waaren herausgenommen und empfangen wurden, so warne ich hiemit Jedermann, ohne mein Wissen und eigene Bestellung weder Geld noch Waaren unter was immer für einem Namen auszuhändigen, indem ich weder Haftung noch Zahlung leiste.

München den 21. April 1846.

Johann Ortner,
Lohnkutscher, Fiaker u. Eisenbahn-Omnibus-Inhaber.

5082. Eine Tabaksdose von Buxbaumholz mit Schildkrot ausgelegt, ist am 22. April auf einem Spaziergange vom Hofgarten aus nach Neuberghausen verloren worden. Wer sie gefunden hat und zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung im Mariengäßchen No. 22 im 2. St.

5085. Eine Magd, welche kochen kann, wird gesucht. D. Uebr.

5088. Es wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. D. Uebr.

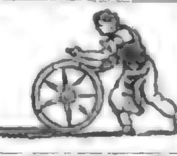
Danksagung.

5086. Tief niedergebeugt durch den so frühen Verlust seiner theuern und unvergeßlichen Gattin, gereichte es dem Unterzeichneten zu großem Troste, durch die so zahlreiche Beiwohnung seiner Verwandten, Freunden und Gönner bei der Beerdigung sowohl als dem Trauergottesdienste seiner sel. Frau so offenkundige und unverkennbare Beweise von gütiger Theilnahme zu erhalten.

Indem sich daher derselbe verpflichtet fühlt, für die auf solche Weise, seiner unvergeßlichen Gattin erwiesene letzte Ehre hiermit seinen tiefgefühltesten und wärmsten Dank auszudrücken, empfiehlt sich derselbe zugleich nebst seinen beiden unmündigen Kindern zu fernerm gütigen Wohlwollen.

Müchen, den 24. April 1846.

Aug. d'Orville, b. Weinhändler mit seinen zwei unmündigen Kindern.



5079-80. a) Wegen eingetretener Verhältnisse ist auf dem Lande in Oberbayern eine Wagner-Realität um 400 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Zu kaufen oder zu pachten

werden zwei Oekonomiegütchen mit 15 bis 30 Tagwerk Gründen, wenigstens 6 Stunden von München entfernt, ohne Unterhändler gesucht. Wirkliche Verkäufer oder Pachtgeber wollen die nähere Beschreibung ihrer Gütchen portofrei mit der Adresse W. S. Nr. 5063. der Expedition dieses Blattes zusenden. 5063.

5062. Es ist ein schöner Rattenfänger 4 Monat alt, zu verkaufen. D. Uebr.

5070-72. a) Ein Setzer-Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse hiezu besitzt, kann sogleich Unterkommen finden. D. Ue.

5084. Ein Wirthslokal wird gesucht.

Todes-Anzeige.

5011. Entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir im tiefsten Schmerzgefühle die höchst traurige Nachricht, daß es dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes gefallen hat, gestern Nachts 3/4 auf 12 Uhr unsern innigst geliebten Gatten und Vater

Albert Dallmeyer,

k. Posthalter und Weingastgeber,

versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, im 44sten Jahre seines thätigen Lebens, nach einem Jahre langen Leiden, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer den Verblichenen kannte, wird die Größe unseres Verlustes ermessen können.

Wir empfehlen den in dem Herrn Entschlafenen dem frommen Gebete und Andenken und bitten zugleich um stille Beileidsbezeugung, sowie um fernere Wohlgewogenheit.

Berching am 15. April 1846.

Die tieftrauernde Gattin
Regina Dallmayer, geb. Götz,
mit ihren 7 unmündigen Kindern
Albert,
Walli,
Regina,
Joseph,
Theres,
Karl und
Franz.

4212-14. c) Die in Folge höchster Bestimmung zu einem Ankauf von Pferden angeordnete Kommission des k. Kürassier-Regiments Prinz Carl bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß an jedem Samstag in den Monaten Mai, Juni, Juli, August und September l. Js. von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr in der alten Isarkaserne dahier gesunde ganz fehlerfreie 5- und 6jährige Pferde für die schwere u. leichte Reiterei gegen gleich baare Bezahlung angekauft werden.

München den 5. April 1846.

Offene Trompeterstelle.

5013-14. a) Beim k. Chevaulegers-Regimente König in Augsburg kann ein gut qualifizirter hoch C-Trompeter, welcher die nöthigen Eigenschaften zum Eintritt in die Armee besitzt, unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich Engagement finden.

Pferde-Versteigerung.

4677-78. b) Kommenden Samstag den 2. May l. J. Vormittags 10 Uhr werden im Hofe an dem sogenannten Löwenstalle nächst der Kögelmühle dahier, einige Pferde aus dem Stammgestüte an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 15. April 1846.

Königliche Landgestüts-Verwaltung.

5029. Türkenstraße über 1 Stiege wird eine bequeme Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche und übriger Bequemlichkeit an ine ruhige Familie um 84 fl. sogleich vermiethet. Näh. Amalienstr. Nr. 44|1. rechts.

Anwesens- und Zimmerei-Rechts-Verkauf.

5608. In einer gewerbsamen Stadt II. Classe Mittelfrankens ist ein reales Zimmerei-Anwesen im besten baulichen Zustande sammt vollständigem Handwerkszeug und Material-Vorrath billig zu verkaufen. Portofreie Anfragen erledigt die Expedit.

4989. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine Wohnung im Thal Nr. 59. über 2 Stiegen vornheraus sogleich zu beziehen.

Bekanntmachung.

4726-27. b) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Kutscherseheleute Peter und Johanna Zeis No. 4 an der Brunngasse dahier im Wege gerichtlicher Hilfsvollstreckung öffentlich versteigert und zur Aufnahme der Kaufsangebote hiemit Tagsfahrt auf

Mittwoch den 29. April l. Js.
Vormittags 10 — 12 Uhr

im Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichtsraths Zöhnle Zimmer No. 42 anberaumt.

Dieses Anwesen besteht in einem Wohnhause mit ebener Erde drei Stockwerk hoch und mit Mezzaninen versehen, ferner in einem kleinen Hintergebäude.

Die Gebäude sind mit 2200 fl. der Brandversicherung einverleibt, unterm 23. vor. M. auf 4000 fl. gerichtlich gewerthet worden und mit 2800 fl. Ewiggeldkapital, ferner 5962 fl. 21 kr. Hypothekkapitalien belastet.

Kaufsliebhaber werden zu dieser erstmaligen Versteigerung mit dem Bemerken eingeladen, daß sich der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 96 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 richtet.

Sign. am 14. März 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Amann.

Bekanntmachung.

4968. In der Löwengrube (Augustinerstock) No. 1|II werden

Dienstag den 28. d. Mts. Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 5 Uhr

verschiedene Meubels und Hausfahrnisse und insbesondere zwischen 11 und 12 Uhr verschiedenes Silbergeräth gegen sogleich baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Den 21. April 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.

Hutter.

3184-85. b) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird die reale Badergerechtsame des Chirurgen Stephan Rottenhofer dahier, dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt.

Auf derselben ruhen 8576 fl. Hypothekkapitalien und sie wurde auf 4030 fl. gerichtlich geschätzt.

Zur Versteigerung ist Tagsfahrt auf

Mittwoch den 6. Mai l. Js.
Vormittags 10 Uhr
Zimmer No. 22

angesetzt. Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken geladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Novelle vom 17. November 1837, an die Meistbietenden erfolgen wird, und daß sich die gerichtsunbekannten Steigerer über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Den 21. Februar 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Hutter.

5007. Es kann ein Bursche von 15 bis 16 Jahren bei einem Kaminkehrermeister in einer fürstlichen Residenzstadt unter gewissen Bedingnissen in Lehre treten. Wo? sagt die Expedition.

Bekanntmachung.

4969. Der Rücklaß der Staatsrathswittwe Elise v. Effner wird künftigen

Samstag den 25. d. Mts.
von 9 — 12 und 2 — 6 Uhr

in der Wohnung No. 10. über eine Stiege am Dultplatze gerichtlich versteigert.

Derselbe besteht in einer gut erhaltenen Mobiliarschaft, als Betten, Kanapees, Kommode, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, kupfernen und irdenen Geschirren.

Das vorhandene Silber und ein schöner mit Mosaik eingelegter Tisch werden von 11 bis 12 Uhr aufgeworfen.

Den 19. April 1846.

Kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.
Der k. Direktor
Barth.

Hutter.

Edictal-Citation.

2955-57. b) Von der angeordneten Untersuchungs-Commission wurde unterm Heutigen gegen den von Winkl, k. Landgerichts Griesbach in Niederbayern, gebürtigen Franz Erndl, Deserteur des unterfertigten Bataillons, wegen gemeinen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls und wegen anderer Anschuldigungen die Einleitung der Special-Untersuchung und des Ungehorsams-Verfahrens beschlossen.

Der genannte Erndl wird daher hiemit vorgeladen, **innerhalb 3 Monaten** vor dem unterfertigten Militär-Gerichte zu erscheinen und sich wegen der gegen ihn vorliegenden Anschuldigungen zu verantworten.

Burghausen den 2. März 1846.

Königlich Bayerisches 1. Jäger-Bataillon.
(Wegen Beurlaubung des Herrn Bataillons-Commandanten).
Pündter, Major.

Bekanntmachung.

4655-57. b) Das der Stadtgemeinde zugehörige Haus Nro. 5. an der Floßstraße nebst der darauf bisher ausgeübten realen Bierwirthschafts-Gerechtsame Tafel No. 150 wird vom nächsten Ziele Michaeli an den Meistbietenden verpachtet.

Zur Aufnahme der Pachtangebote wird Tagsfahrt auf

Donnerstag den 7. Mai
Vormittags 10 Uhr

im Magistratsgebäude No. 1 im Thale Zimmer 2 über einer Stiege angesetzt, wozu Pachtliebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß sich Personen, welche der unterfertigten Verwaltungsbehörde nicht bekannt sind, mit Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Am 8. April 1846.

Der Magistrat
der königl. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
Dr. Bauer.

Lachmayr, Sekr.

4998. Es werden mehrere Exemplare des alphabetischen Repertoriums über die Verhandlungen der beiden Kammern der Ständeversammlung des Königreichs Bayern im Jahre 1834 zu kaufen gesucht. Das Uebrige ist zu erfragen am Frauenplatz Nr. 9. über 3 Stiegen vornheraus.

4995-96. a) Ich Unterzeichneter zeige an, daß ich die Wohnung beim Probstwirth verlassen, und jene beim Löwenhauserbräu über 2 Stiegen vornheraus in die Sendlingergasse bezogen habe.

Mathias Lochner, Saitling- und Rindsdärmhändler.

5016. Eine Krämerei ist zu verpachten. Das Uebrige.

Bekanntmachung.

4967. Die Krämersehelente Georg und Anna Bren von Freienseiboldsdorf d. G. haben sich freiwillig dem Concurse unterworfen.

Es wird daher zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung und Geltendmachung der Vorzugsrechte, dann zur wechselseitig schlüssigen Verhandlung, endlich zur Berathung über Verwaltung und Verwerthung der Aktivmassa einziger Ediktstag bestimmt auf

Freitag den 1. Mai 1846 früh 8 Uhr

wozu die Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile hieher geladen werden, daß die Nichterscheinenden mit ihren Forderungen von der Masse ausgeschlossen werden würden.

Diejenigen, welche etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, werden aufgefodert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes dem Gerichte anzuzeigen.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß die Hypothekschulden 900 fl. und die bis jetzt bekannten übrigen Schulden aber 1090 fl. ausschlüssig der Concurskosten betragen; während das Aktivvermögen nach der gerichtlich erhobenen Schätzung nur in 565 fl. 36 kr. besteht.

Am 28. Februar 1846.

Königliches Landgericht Vilsbiburg.

Bram.

Bekanntmachung.

4722.23. b) Die Armee-Montur-Depôt-Commission gibt Montag den 4. Mai Vormittags 9 Uhr in ihrem Geschäftslokale (alte Isarkaserne) nachstehende Häute und Felle nach den bestehenden Vorschriften an den Wenigstnehmenden in Lieferung, als:

250 Stück Lohgarhäute,
200 „ sämische Häute,
40 „ gefärbte Rindshäute,
375 „ rauhe Tornister-Kalbfelle,
380 „ braune Schaaffelle,
150 „ braune Kalbfelle, und
650 „ schwarze Glanzschaaffelle,

wozu lieferungsfähige Gewerbsberechtigte hiemit eingeladen werden.

München den 15. April 1846.

4972.73. a) In Haidhausen zunächst der Hauptstadt München ist wegen Alters der Besitzerin ein leibrechtsweise grundbares Oekonomie-Anwesen zu verkaufen.

Dasselbe enthält 222 Tagwerk Aecker und Wiesen und zwar 6½ Tagw. Hausanger, 114 Tagw. Aecker, sämmtlich in der Gemeindeflur gelegen, und 103 Tgw. 51 Dez. auswärtige Mooswiesen.

Die Gründe sind im guten Stande und die Gebäude ordentlich erhalten.

Die Kaufsbedingnisse sind zu erfahren bei der Eigenthümerin No. 371, oder beim Handelsmann Mathias Freiberger No. 41 in Haidhausen.

5004. Der Administrator von Luederitz nebst Gattin zu Freimann sehen sich nothgedrungen veranlaßt, hiemit zu erklären, daß auf ihren Namen, ohne sofortige baare Zahlung, nicht das Mindeste zu verabfolgen sei.

4746-47. b) Eine Familie ohne Kinder, welche einen monatlichen Gehalt bezieht, wünscht gegen freie Wohnung die Aufsicht in einem Hause zu übernehmen. D. Uebr.

4994. Wegen Lokalveränderung sind 2 Billard billig zu verkaufen. Prannersgasse Nro. 17. über 1 Stiege rückwärts.

5003. Ein bequemer Laden ist am Rindermarkt sogleich zu beziehen. D. Uebr.

Soolen-Bad-Eröffnung Traunstein,

sowie der Bereitung der Gais-Molken und des Kräutersaftes.

4487.89. b) Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß die heuer so günstige Witterung die Eröffnung am ersten Mai gestatten dürfte.

Die Soole, so wie die Mutterlauge ist 24 p. c. haltig, die Analyse beider vide Repertorium der Pharmacie 1842 S. 79 Band 27 Heft 1. Dieses Repertorium ist zuversichtlich in jeder Apotheke gehalten.

Nach Anordnung der Tit. Hrn. Aerzte unter Leitung des kgl. Gerichtsarztes Dr. Hell werden die gegebenen Vorschriften zu sämmtlichen Bädern, als Soolen, Mutterlaugen, Moor, Stahl, Schwefel, Jod ꝛc. pünktlich gehalten werden.

Ein Soolen- oder Mutterlaugen-Bad mit Wäsche 24 kr.

Ein ord. Mineralbad mit Wäsche 18 kr.

Alle andern zusammengesetzten Bäder nach Verordnung billigst. Ohne Wäsche um 3 kr. minder.

Die Table d'hôte wird auch heuer à 24 kr. gegeben.

Heizbare Zimmer à 12 kr., 18 kr. und 24 kr. pr. Tag.

Ein Matrazenbett 12 kr. pr. Tag.

Für Domestiquen zusammen Bett und Zimmer 12 kr. pr. Tag.

Die Stallung für Pferde ist hell, hoch und geräumig.

In der Bedienung der hochverehrlichen Gäste wird man sich nach Dero Wünschen richten.

Bestellungen beliebe man so frühe wie möglich zu machen, damit keine Störung eintrete, und es wird sein Möglichstes zu leisten sich bestreben

Traunstein den 6. April 1846.

Joseph Pauer, Apotheker und Badinhaber.

4650-51. b) Plötzlich eingetretener Umstände wegen kann in einem bedeutenden großen gewerbigen Orte, in einer sehr schönen, volkreichen und wohlhabenden Gebirgsgegend Oberbayerns, die daselbst bestehende Bader-Realität, welche bei thätigem Betriebe allein schon Mannsnahrung verschafft, von einem Chirurgen oder Bader käuflich erworben werden. Briefe franco. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

4970-71. a) Die Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Ableben ihres Ehemannes ihr besitzendes, im besten Betriebe befindliches Anwesen in der frequenten Stadt Mühldorf aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in dem gut erhaltenen ganz gemauerten Wohnhause und Garten, dann realer Weißgärber-Gerechtsame; in einem Stadtgraben-Antheil resp. Garten, mit Obstbäumen besetzt, pr. 13 Dez., wovon 1 kr. 2 hl. einfache Grundsteuer zu entrichten ist, und in der Hälfte Walchmühle zu Weiding. Gibt zum k. Rentamt jährlich 3 fl. 36 kr. Geldstift und 42 kr. einfache Haussteuer.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Eigenthümerin

Franziska Winter,
Weißgärbers-Wittwe.

4479-81. c) Alte Spitzen, sie mögen gebraucht oder ungebraucht seyn, werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4881-82. b) Es werden auf ein Landgut ganz nahe an der Stadt, mit Haus und 30 Tagw. Holz- u. Feldgründen **1200** fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Haus ohne Holz und Feldgründe ist auf 2500 fl. gerichtlich geschätzt. Das Nähere im Thal Nr. 13. zu ebener Erde zu erfragen.

4993. Ein Mann, der fertig Schreiben, Rechnen und Lesen kann, sucht einen Platz. Derselbe kann auch Kaution leisten. D. Ue.

4874-75. b) Zwei junge Pferde, so wie eine große Chaise und ein Reisewägelchen für einen Reisenden geeignet, sind zu billigem Preise zu verkaufen. D. Uebr.

5021. Es wird ein Schwungrad zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4817-18. b) Eine solide Wittwe aus guter Familie wünscht die Führung einer Haushaltung zu übernehmen. D. Uebr.

Englische Rastermesser

von vorzüglicher Qualität à 20 u. 24 Krzr. per Stück,

ächt Neapolitanische Rasierseife

frisch angekommen, in Tegeln à 36 kr.

seidene Sacktücher (Foulards)

in zwei Qualitäten à 1 fl. 48 kr. und 2 fl. 24 kr. per Stück.

Fischstöcke

Grundangeln und Fluggerten zu ganz billigen Preisen bei

J. G. Horuschu,

5006. Theatinerstraße Nro. 32. in München.

4499-500. b) In der sehr bedeutenden Stadt Freysing ist ein im besten Zustande befindliches Haus nebst 1 Nebengebäude mit einer Metzgerei aus freier Hand zu verkaufen. Bei diesem Anwesen sind 10 Tagw. Wiesgründe nebst einem Krautstücke. Das Haus ist so geräumig, daß jährlich 100 fl. für Logis eingenommen werden können. Kaufsliebhaber haben sich in frankirten Briefen unter der Aufschrift L. K. No. 4499. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

4997. In dem Neubau in der Augustenstraße sind mehrere Wohnungen von 100 bis 350 fl. jede mit eigenem Speicher und Keller u. Antheil an Waschhaus nebst Mansardzimmer zu vermiethen, und Nr. 11. das Näh. zu erfragen. Der Bau wird bis Ende Mai ganz vollendet, u. die einzelnen Wohnungen in besten Zustand gesetzt seyn.

4572-74. c) In dem Hause Nr. 9. an der Promenadestraße 2 Häuser neben dem Museums-Gebäude, mit der Aussicht in die Prannersstraße ist eine schöne Wohnung im dritten Stocke zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Das Nähere hierüber ist beim Portier des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfragen.

5005. Eine Staatsdieners-Familie von 3 Personen sucht auf Michaeli in einem soliden Hause des Kreuz-Viertels eine Wohnung von 3 — 4 Zimmern ꝛc. D. Ue.

5087. fl. **80,000** bis fl. **100,000** werden gegen mehr als zweifache Sicherheit auf Grundbesitz als erste Hypothek zu 4 pCt. gesucht. D. Uebr.

4992. Auf einem Landgute, nahe an der Stadt, sind mehre Zimmer zu vermiethen. D. Uebr.

4074-75. a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im kgl. Landgerichte Miesbach in Oberbayern besitzendes Mühlanwesen, bestehend:

a) aus den bis unter das Dach gemauerten Wohn-, Neben- und Oekonomiegebäuden, dann ganz gemauerten Stallungen, Sommerhaus mit Kegelbahn, Waschhaus, einer sehr großen Holzhütte und Wagenremise;
b) aus der ganz gut gebauten Mahlmühle, Schneidsäge u. Oelschlag, welche Gewerbsgebäude ganz neu erbaut sind.
c) Auf dem Anwesen wird die Bierschenkconcession mit einem Verschleiße von jährl. 800 Eimern Bier ausgeübt.
d) Circa 30 Tagwerk zweimädige Bau- und Wiesgründe, 15 Tagwerk schlagbares Holz sammt der zum Oekonomiebetrieb nöthigen Streu,

aus freier Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß die Wuhre, sowie der Mühlbach ganz neu erbaut sind, und daß die Mühle, sowie der Oelschlag und die Säge an der wasserreichen Mangfall stehen. —

Dieses Anwesen ist eine halbe Stunde von dem k. Landgerichtssitze entfernt, und an demselben führt die Hauptstraße nach Tölz, Tegernsee und Holzkirchen retour über Miesbach, Aibling und Rosenheim vorbei.

Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten selbst wenden, Unterhändler werden jedoch nicht angenommen. Ein Theil des Kaufschillings kann auch gegen 4 0/0 auf dem Anwesen liegen bleiben.

Miesbach am 14. April 1846.

Johann Noichl, Müller
am Baum, k. Landgerichts Miesbach.

Ausschreibung.

4891-92. b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine in dem gewerbsamen Markte Vilsbiburg in Niederbayern sich allein befindende reale Chirurgen- u. Bader-Gerechtsame sammt Haus Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich in frankirten Briefen wenden an den Eigenthümer

Vilsbiburg am 16. April 1846.

Joh. Nep. Ecker,
Wund- und Hebarzt.

4991. Ein Garten mit Sommerhaus und Springbrunnen ist im Anwesen Nr. 10, an der Karls- und Dachauerstraße zu vermiethen. Näh. das. zu ebener Erde rechts.

4444-45. b) **Eine Handlung mit Haus in einer Stadt Oberbayerns ist um 10,000 fl., wovon die Hälfte liegen bleiben kann, zu verkaufen. D. U.**

4987. Ein Rentamts-Oberschreiber dahier wünscht in Revision oder Anfertigung von Rechnungen aller Art, oder auch durch Kopialarbeiten Beschäftigung zu erhalten. D. U.

5000-01. a) Eine neue ganz von Eisen gebaute Steindruckpresse (Format 36″ — 18″) vorzüglich für den Kunstdruck geeignet, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4616-17. b) Ein 9 Schuh hoher und 9 Schuh breiter, halbrunder, eichener Thorstock sammt Thüren und Fenstern ist wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen vor dem Josephsthore am Graben Nro. 5.

5027. Singstraße Nro. 15. wurde ein kleiner Kinderschuh gefunden. D. Uebr.

Das Stahlbad Kellberg
nächst Passau

wird am 10. Mai eröffnet. Auf dieses bei Nerven- und Verdauungsschwäche und den daraus entspringenden Leiden heilsam wirkende Bad ist bereits von mehreren ausgezeichneten Aerzten aufmerksam gemacht worden in der allgemeinen Badezeitung von Badenbaden Mai 1842 Nro. 2, in Buchners Repert. (Pharm. Band 31. S. 118), in der illustr. Zeitung von Leipzig Sept. 1845, No. 115., in Dr. Müllers Werk über die Bäder Bayerns und in andern Werken über Bäder. Der Tarif ist billig gestellt und wird auf Verlangen mitgetheilt.

Passau am 20. April 1846.

4979. Dr. med. Walti.

4820-21. b) Am Starnberger-See, zunächst dem k. Schlosse Berg ist ein Haus mit der schönsten Aussicht in's Gebirg und über den ganzen See mit 12 Zimmern, 3 Küchen, Stallung und Garten theilweise zu verstiften und könnte auch unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

5002. Am Montag den 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird der in der neuen Isarkaserne dahier vorhandene Pferdedünger an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 21. April 1846.

4809-10. b) **200** bis **250** fl. werden zum Beginnen eines kleinen Geschäftes u. zugleich gegen quartalmäßige oder monatliche Abzahlungen gegen hinlängliche Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5017-19. a) Brunngasse Nr. 9. ist eine schöne Wohnung im 1. Stocke um 150 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu bezieh.

4884-86. b) **Ein Damensattel mit allem Zubehör ist zu verkaufen.**

5009. Am Rindermarkt Nr. 6. 1. Aufgang über 1 Stiege links ist ein hübsch meublirtes Zimmer mit Flügel bei einer ruhigen Familie an einen soliden Herrn zu vermiethen, und am 1. Mai zu bezieh.

4692-94. c) Im Hause Nro. 14. in der Promenadestraße ist über 2 Stiegen eine sehr schöne Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen, und das Uebrige über 1 Stiege daselbst zu erfrag.

5020. Löwenstraße Nro. 9. B. über 3 Stiegen sind auf der Nordseite meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

4858-60. b) Bei dem Unterzeichneten können noch mehrere Schüler sowohl Anfänger als geübtere, in der Instrumental-Musik, besonders in der Violin Unterricht erhalten.

Mair, Musiklehrer,
Dachauerstraße Nr. 97. in München.

5028. In der Nymphenburgerstraße zwischen Neuhausen und der Stadt Nr. 1. auf der Sonnenseite über 1 Stiege sind 4 Zimmer mit 1 Küche, für einen Sommeraufenthalt, sogleich zu verstiften.

4961-63. b) Ein altes, im besten Betriebe stehendes, gut einträgliches chirurgisches Geschäft, welches sich am besten für einen praktischen Arzt oder Chirurgen eignet, ist Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand in München zu verkaufen. D. Uebr.

5026. Ein Garten mit Kegelbahn für eine Gesellschaft oder Familie ist billig zu vermiethen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4537-39. c) Montag den 4. Mai 1846 Morgens 8 Uhr werden in der Wurzerstraße in den Lokalitäten der kgl. Hofhenwage alte Wägen, Stallrequisiten, altes Lederwerk und Eisen rc. rc. gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 13. April 1846.

5010. In einem sehr gewerbsamen Markte an der Donau ist ein neu erbautes, zweistöckiges Haus sammt der darauf ruhenden realen Zinngiesser-Gerechtsame nebst Werkzeug, dann einer Glaserei- u. Steingut-Handels-Concession, aus freier Hand zu verkaufen; es würde auch ohne Glaserei verkauft. Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen die Expedition dieses Blattes.

Stellwagenfahrten betr.

4985-86. a) Mit dem 1. Mai bis 31. Oktober l. Js. beginnen aus dem Gasthaus zur Post in Rosenheim die täglichen Stellwagenfahrten wieder, und zwar

um ½5 Uhr Früh nach Kufstein, Rattenberg, Schwatz und Innsbruck; Rückfahrt von Kufstein Abends 5 Uhr nach Ankunft des Stellwagens von Innsbruck;

um ½6 Früh nach Prien am Chiemsee, Traunstein und Salzburg; Rückfahrt von Prien 6 Uhr Abends.

NB. Donnerstag und Freitag unterbleiben die Dampfschifffahrten auf dem Chiemsee, wo dann der Stellwagen über Weisham nach Traunstein fährt; Abfahrt von Traunstein nach Rosenheim 1 Uhr Nachmittags.

Die Fahrtaxe incl. 40 Pfund Gepäck ist pr. Stunde 6 kr.

Zu diesen, die herrlichsten Gebirgsgegenden durchfahrenden Fahrgelegenheiten erlaubt sich Unterzeichneter seine ergebenste Einladung zu machen.

Rosenheim im April 1846.

F. X. Amann, Gastgeber zur Post.

6955-56. b) In Oberschneiding 2 Stunden von Straubing ist ein reales Bader-Recht aus freier Hand zu verkaufen mit 4 Schäffel Ehehaft Korn, nebst Wohnhaus, Stadel und Backofen, Gras- und Baumgarten, dann 3 Tagw. 14 Dezim. Feldgrund. Preis 3200 fl. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe Anna Maria Denk, Chirurgens-Wittwe in Oberschneiding, Ablage am Unterthor in Straubing.

4986. Im Verlage der literarisch artistischen Anstalt in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schnadahüpfln und Sprüchln
von
Franz von Kobell.
mit Bildern von F. Pocci.
geheft. 24 kr. rhein.

A' Schnadahüpfel
Is an' offa's Briefel,
Und steht's deutli drinn,
Wie dirs is in dein Sinn.

4812-14. b) Bei einem Lehrer kann ein Knabe oder Mädchen in Kost und Wohnung genommen werden, u. nach den Verhältnissen auch Unterricht erhalten. D. Ue.

5022. Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum bekannt, daß er in seinem Hause in der Schlossergasse Nr. 2. das beste Ochsenfleisch per ℔ 10½ kr. verabreicht.

Ignatz Blab, Metzger.

4944-45. b) Schützenstraße Nr. 16. b. sind am Ziele Michaeli mehrere schöne große Wohnungen zu vermiethen, und in der Luitpoldstraße Nr. 4. ist eine schöne Wohnung sogleich zu beziehen.

Bekanntmachung.

5015. Georg und Maria Ernst, Söldnerseheleute von Loiching wollen mit ihren Kindern Georg, Thomas, Anna Maria und Joseph nach Nordamerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher aus was immer für einem Rechtstitel an diese Personen Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen a dato um so gewisser hierorts geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen wird.

Den 18. April 1846.

Kgl. Landgericht Dingolfing.

Reichart, Landrichter.

Unterzeichneter nimmt Privat-Impfungen vor, jeden Donnerstag Nachmittags 2 Uhr in seiner Wohnung am Schrannenplatz No. 25. über 2 Stiegen.

5041. **Dr. Lingl,** prakt. Arzt.

5042. Ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang ist bis 1. Mai zu vermiethen. Theatinerstraße No. 29/2.

5043. Im Markte Frontenhausen ist ein Oekonomiegut zu verkaufen mit ganz gut gemauertem Wohnhause, gewölbtem Stalle auf 3 Pferde, Kuhstall und Stadl nebst anstossendem Garten, 1/2 Tagw. groß, ferners 9 Tagw. Aecker und 2 Tagw. Wiesen. Käufer wollen sich wenden an A. Wimmer, Baier-Bräu in Frontenhausen.

5030. Eine Bürgeruniform sammt Riemenzeug ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

5031-32. a) In dem neu erbauten Hause in der Weinstraße Nro. 8. sind mehrere Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten so wie auch Läden zu vermiethen, und auf das nächste Ziel Michaelis zu beziehen.

5033. Ein im Notariat-, Hypotheken-, Tax- und Rechnungswesen erfahrner Mann sucht Unterkunft. Geneigte Offerte mit P.P. Nr. 5033 gezeichnet besorgt die Exp. d. Blts.

5034. Es wird auf ein Herrschaftsgut unweit München ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter gesucht, der auch der Gärtnerei kundig ist. D. Uebr.

5037. Ein wohlerzogenes Mädchen vom Lande wird bestens empfohlen als Ladnerin oder Stubenmädchen. Heustraße Nro. 12. über 1 Stiege links.

5038. Nymphenburgerstraße Nr. 151. ist über 1 Stiege eine Wohnung mit 4 Zimmern sogleich zu beziehen.

5039. Eine antike kolossale Sandstein-Büste, welche sehr vortheilhaft in einem schönen Garten zu verwenden wäre, wird um billigen Preis dargeboten. D. Uebr.

5040. Ein Kanapee und 6 Sessel von Nußbaumholz und Wolldamast werden billig verkauft Hundskugel Nro. 8. über 1 Stiege im Hof.

5045. a) Zu verkaufen: 1 komplette einspännige Equipage mit fehlerfreiem Pferde u. guten Chaischen, 1 großer Tisch für ein Wirthszimmer, 1 großer Kleiderschrank, 1 Pferdgeschirr, 9 Flügel Frühbeetfenster, mehrere gut erhaltene Fensterstöcke mit Läden, 1 Klavier für Anfänger, welches auch vermiethet wird, und dergl. Gegenstände mehr. D. Uebr.

5049. Ein ordentliches Mädchen wünscht einen Platz zum Von- u. Zugehen. D. U.

5052. Alte Sachen werden zum Verkaufe für die Anerdult angenommen in der Damenstiftsgasse Nr. 11. über 1 Stiege.

Bekanntmachung.



5012. In Neufraunhofen in Niederbayern wird heuer wieder der Theobald-Jahrmarkt und das am Dienstag den 5. Mai stattfindende

freie Pferde-Rennen

mit den damit verbundenen Gewinnsten von 6 Fahnen, dann 21 bayerischen Thalern Geld- und Nebengewinnsten abgehalten wie folgt:

Sonntag den 3. Mai Krammarkt,
Montag den 4. Mai Krammarkt und zugleich Viehmarkt, dann
Dienstag den 5. und Mittwoch den 6. Mai Krammarkt,

was hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt

Neufraunhofen am 19. April 1846.

Freiherrlich von Fraunhofen'sches Patrimonialgericht Neufraunhofen, k. Landg. Vilsbiburg.

Bauer, Gerichtshalter.

4867-68. b) In der Sendlingerstraße Nro. 68. ist eine schöne, helle Wohnung mit 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

4938-39. b) Es sind ein oder zwei meublirte Zimmer an ein solides Frauenzimmer zu vermiethen. D. Uebr.

5023-25. a) In der Briennerstraße Nr. 37. werden wegen Mangel an Raum Feigenbäume verkauft.

4872-73. b) Der sogenannte Türkengraben zu 3 Tagwerk 64 Dez. Flächenraum wird verpachtet. D. Uebr.

5044. J. B. Oettl in München, Schrannenplatz No. 18, empfiehlt bei herannahendem Ende des Schuljahres seine in großer Auswahl stets vorräthig gebundene Preisebücher, unter Zusicherung promptester Bedienung und billigster Preise.

Bad Neumarkt.

5046. Das Mineralbad zu Neumarkt in der Oberpfalz, dessen heilsame Wirkung und Einrichtung ohnedem schon hinlänglich bekannt ist, wird

am **12. Mai**

eröffnet. Sowie der Gesuch rechtzeitiger Bestellung in Erinnerung gebracht wird, ebenso empfiehlt die gefällige Beachtung dieser Anstalt

Neumarkt den 21. April 1846.

der Badinhaber
Thomas Fleischmann.

5035-36. a) Eine sehr gut rentirende Färberei in Oberbayern ist zu verkaufen. Offerte unter G. D. Nro. 5035. werden franco durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

5050. Getragene Kleider, Regenschirm-Ueberzüge, Tuch- und Lederabfälle so wie Tuchende werden zu kaufen gesucht in der Theatinerschwabingerstraße Nr. 10. im 1. Stocke rückwärts.

5051. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Herrnstraße Nr. 19. im 1. Stocke eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlege u. allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu bezieh.

5047. In München ist ein reales Weißgärberrecht wegen Lokal- und Gewerbsveränderung äußerst billig zu verkaufen. Es kann der Käufer den in einer der besten Strassen gelegenen Laden sammt dem ganzen oder theilweisen Verlag mit übernehmen oder nicht.

Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen unter W. K. No. 5047 an die Expedition d. Bl. zu wenden.

5048. Die Unterzeichnete gedenkt, ihr freieigenes Anwesen, bestehend in einem gemauerten zweistöckigen Hause nebst realer Glasergerechtsame und Waarenlager zu verkaufen. Gebäude und Gewerbe sind im besten Zustande; dabei ist ein Garten, und 1500 fl. können vom Kaufschillinge auf dem Anwesen liegen bleiben.

Theresia Schott.

Zwölf
Kirchweih-Predigten,
herausgegeben
von einem emerit. Priester
zwei Lieferungen à 36 kr.

sind in der Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg und in allen übrigen Buchhandlungen zu haben. 5059.

5060. Es ist ein Wirthsanwesen mit Bierbrauerei u. Branntweinbrennerei aus freier Hand zu verkaufen; bestehend in einem gemauerten Wohnhause im besten Zustande; Preis mit Mobiliarschaft 15000 fl. Baarerlage 8000 fl., das Weitere bleibt zu 3½ pCt. liegen. Man kann auch 8 Stück Hornvieh und 2 Pferde halten. Das Anwesen ist eine Stunde von Schongau entfernt. Zu erfragen beim Schellebräu Hrn. Bierling in Schongau.

5063. Nächstes Monat können bei einer geprüften Lehrerin noch einige gebildete Mädchen zum Unterrichte in allen Arten weiblicher Handarbeiten gegen billiges Honorar angenommen werden, womit auf Verlangen auch französische Conversation verbunden wird. D. Uebr.

5054. Auf ein Haus in der Stadt werden sogleich **2600** fl. zu 4 pCt. in der ersten Schätzungshälfte aufzunehmen ges.

5055. Im Dorfe Obermenzing, Landgerichts München, ist sogleich ein Haus mit realer Schneider-Gerechtsame nebst einigen Tagwerken Acker- und Wiesgründen gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Die Briefe adressire man an die Exped. d. Bl.

5067-69. a) Eine Wohnung von 4 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Speicher, welche von Georgi an zwar gemiethet ist, besonderer Verhältnisse wegen aber nicht bezogen wird, sucht man weiters zu vermiethen. D. Uebr.

5056-58. a) Eine reale allgemeine Handlungs-Gerechtsame dahier ist zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfragen

Schlichthörle, k. Advokat,
Rindermarkt Nr. 7/1.

5064-66. a) Auf ein reales Handlungs-Recht werden **3000** fl. auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

4904-06. b) Beim Bockschäffler im Thal sind vorräthige Bockfäßchen von verschiedenen Gattungen um einen billigen Preis zu verkaufen.

Gottgefällige Gaben.

Nachtrag zur Sammlung im Blatt 44. Den 22. April: Von J. B. 30 kr. Den 23.: Von F. 24 kr. Von P. H. 24 kr.

Mit einer Beilage.

Hausverkauf.

4755-56.b) In einer der beliebtesten Lage der Maxvorstadt ist ein schönes und wohlgebautes Haus mittlerer Größe mit freundlichen Wohnungen, geräumigem und sonnigem Hofe, Hausgärtchen und Hintergebäude mit Stallung und Remise zu verkaufen. Baarerlag 6- bis 8000 fl. Kaufsliebhaber werden ersucht, ihre Adressen mit Nro. 4755. bezeichnet, schriftlich bei der Expedition der Landb. hinterlegen zu woll.

4420-23.c) Bei Unterzeichnetem sind eine Auswahl

neuer Sommer-Hosenzeuge

angekommen, und zu den bekannt billigen Preisen zu haben, zu deren geneigter Abnahme sich bestens empfiehlt

F. Lindauer, senior,
Dienersgasse Nr. 22.

Anwesens-Verkauf.

3340-45.f) Nahe an Regensburg wird ein Metzger-Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Schlacht- und Oekonomie-Gebäuden, Wurzgarten, einigem Feldbau und Wiesen mit realer Metzger- und Kafern-Gerechtsame aus freier Hand verkauft. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen **A. Ernst**, Hausbesitzer in Regensburg Hs.-Nr. 160. Lit. C.

4988. In der **Jos. Lindauer'schen** Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) ist vorräthig:

Die Blaufarben- und Ultramarin-

Fabrikation. Oder Anweisung zur Darstellung der Smalte mit und ohne Kobalt, des Kobalt-Ultramarins, Kobaltoxydes, des echten und künstlichen Ultramarins, so wie genaue Anleitung, den Ultramarin künstlich, leicht, billig und schön aus rohen Materialien herzustellen. Von **Rud. Meyer.** Mit einer Tafel Abbildungen. 8. Geh. Preis 54 kr.

Hausverkauf.

In der sehr lebhaften Stadt Neuötting am Inn, wird am schönsten und gangbarsten Platze ein ganz massiv gebautes **3stöckiges Wohnhaus mit Obst- und Gemüsegarten** nur wegen Ortsveränderung um sehr billigen Preis verkauft, und ertheilt auf frankirte oder mündliche Anfragen die weitern Aufschlüsse der Eigenthümer

Joseph Günther,
4731-32.b) Realitätenbesitzer.

4346-48.c) Ein in der schönsten Lage der Theresienstraße gelegenes Haus mit einer herrlichen Aussicht in das Freie, ist eingetretener Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist im besten Zustande, hat einen großen Hofraum, einen Garten, Stallung für 3 Pferde, Remise, Kutscherzimmer, Heuboden, Waschhaus, Pumpbrunnen, Holzlege und überhaupt alle Bequemlichkeiten. Nähere Auskunft darüber wird in der englischen Apotheke über 1 Stiege täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr ertheilt.

4769-71.b) **Ein Gold- und Silberarbeiters-Recht** mit oder ohne Haus ist zu verkaufen. D. Uebr.

4757-58.b) Am Karlsplatze im Hause Nr. 1. ist am Ziele Michaeli eine Wohnung im 1. Stocke, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern vornheraus, 1 Zimmer nebst Alkoven rückwärts, Küche, Speise, Magdkammer, Speicher u. Keller 2c. mit oder ohne Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise, Bedientenzimmer 2c. zu vermiethen, und das Nähere über 3 Stiegen zu erfragen.

Herausgegeben von der Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher. erschien so eben bei Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Landes.
Von Dr. Karl Wilhelm Böttiger. (Mit Bildniß in Stahlstich.)
Dritte durchaus verbesserte Auflage in 8 Bänden, à nur 15 kr. oder 5 Ngr.
Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich: **G. A. Fleischmann'sche** Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache). 4795-91.b)

Das Quartier-Vermiethungs-Bureau,
Landschaftsgasse Nr. 5.

empfiehlt sich bei gegenwärtiger Zielzeit zu recht zahlreichen Aufträgen, mit dem Bemerken für die Titl. Hauseigenthümer, daß schon jetzt sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten für das Ziel **Michaeli** gesucht werden, da viele Leute gewohnt sind, ihre bisherigen Wohnungen nicht aufzukünden, bis sie ein neues gemiethet haben. 4912-14.b)

4056-58.c) In einem bedeutenden Markt Niederbayerns ist ein reales **Tischler- und Maler-Anwesen**, Krankheits-Umstände wegen aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus einem ganz neugebauten zweistöckigen Wohnhause, Stadl, Stall, Holzschupfe, großem Hofraum, Baumaterialien-Niederlage, einem bedeutenden Holzvorrath und 3 Tagw. Feld- u. Wiesgründen; alles ist ludeigen.

Dieses Anwesen steht gegenwärtig im besten Betriebe, indem fünf bis sechs Gesellen beständig in Arbeit stehen.

Der Preis ist 6000 fl.; auf Verlangen können 1500 fl. à 4 pCt. liegen bleiben. Es können auch die zwei Rechte, Werkzeug und Holzvorrath um den Preis von 2700 fl. allein gekauft werden, wovon auch ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe **Lorenz Gröhinger,**
Realitätenbesitzer in Dingolfing.

Anwesens-Verkauf.

4976-78.a) Der Unterzeichnete beabsichtiget, sein besitzendes Haus mit Gärtl, einer Wiese und zwei Aeckern, dann dem realen Weberrecht unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen um nähere Aufschlüsse an den Eigenthümer wenden.

Moosburg den 14. April 1846.

Bartime Konstantin,
Früchtenhändler.

4887-89.b) Ein junger, ganz zahmer Kakadu, nebst einem messingenen Haus und dazu gehörigen Tisch sind zu verkaufen. D. Ue.

4980-81.a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein reales Weißgärberrecht, wobei sich auch die Neftlerei und Leimsiederei befindet, nebst Haus auf drei Jahre unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten.

Bemerkt wird dabei, daß sich sowohl das Haus als auch Alles zur Geschäfts-Ausübung gehörige Geschirr und Werkzeug im besten Zustande befindet.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe **Joseph Haberl,**
b. Weißgärber zu Neumarkt a/Rott.

Verkauf.

4963-65.c) Eine im besten Betriebe stehende reale **Zinngießers-Gerechtsame** mit einem ganz gut gemauerten zweistöckigen Hause, und an einer sehr frequenten Straße liegend, ist in der Stadt Landau an der Isar in Niederbayern zu verkaufen. Beim Hause befindet sich ein Wurz- und Obstgarten; ferners gehört auch noch eine 1 Tagw. große Wiese dazu.

Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an **Max Waltenberger,**
Zinngießer daselbst.

Tuchmachergerechtsame-Verkauf.

4067-69.c) Die Unterzeichnete verkauft ihre in der Heroldsgasse der Stadt Deggendorf befindliche, gemauerte, zweistöckige Behausung mit Hofraum, dann die hierauf ruhende, und im lebhaften besten Betrieb stehende reale Tuchmachergerechtsame sammt dem vorhandenen bedeutenden Waarenlager aus freier Hand. Kaufsliebhaber wollen sich daher an die Unterzeichnete selbst wenden. **Katharina Hartwagner,**
Tuchmacherswittwe in Deggendorf.

4900-02.b) Es ist ein kleines Geschäft in einer Vorstadt zu verstiften; passend für eine Wittwe oder Köchin. Das Uebrige.

Bäcker-Anwesens-Verkauf.

4982-84.a) In der sehr gewerbsamen, mit einer bedeutenden Schranne versehenen Provinzialstadt Traunstein, dem Sitze mehrerer königlichen Behörden, ist ein im bestbaulichen Zustande befindliches Bäcker-Anwesen mit realer Bäckergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Anwesen besteht aus einem sehr solid gebauten Wohn- und Backhause mit 11 Wohnzimmern, großem Hofraum, daranstoßendem Obst- und Wurzgarten nebst gemauertem Stadel und liegt auf einem sehr lebhaften Platze. —

Bei diesem Anwesen befindet sich das städtische Salzbezugs- und Forstrecht, und das Gewerbe selbst erfreut sich eines bedeutenden Brodabsatzes sowohl in der Stadt als auch an die benachbarten Ortschaften.

Sämmtliche Gewerbs-Utensilien können gleichfalls mitverkauft werden. —

Kaufsliebhaber wollen sich mit allenfallsigen Offerten in portofreien Briefen unter der Adresse an J. W. in Traun[illegible] wenden.

Kegel-Kugeln

von lignum sanctum und Kegel sind in schöner Auswahl zu sehr billigen festen Preisen vorräthig bei

Anton Edel jun.
Drechslermeister und Spielwaarenhändler neben der Hauptwache in München.
4673-74.b)

4752-54.b) Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er sein Tapetenlager einstweilen verlegt; Theatinerstraße Nr. 31. vis-à-vis dem goldenen Hirsch, und empfiehlt zugleich die neu angekommene sehr große Auswahl Tapeten und Bordüren von den niedersten bis zu den höchsten Preisen; ferners Fenstervorsteller von Gas und Draht, gemalte Fenster-Rouleaux und Wachstuchbodenteppiche.

Franz Fischer, Tapezierer.

Eine Ladenauslage mit 2 Fenstern und einer Doppelthüre nebst allem Zubehör ist billig zu verkaufen Theatinerstraße Nr. 27.

Bekanntmachung.

4320-21. b) Um das baulustige Publikum und etwa auch die hohen Baubehörden nicht länger im Irrthum zu lassen, als seien laut einer Ausschreibung in der Augsburger Abendzeitung No. 51. von Seite des Steinmetzmeisters Höllriegel in München nur in Scheisbach Steinbrüche, die je nach beliebigem Maaße zu liefern vermöchten, so wird hiemit notifizirt, daß mit Ausnahme des gelben Steines, blaue und graue Steine in jeder Dimension und Qualität in den Orten Benedikthenern, Schlehdorf, besonders Groß- und Kleinweil, Zell in hinreichender Zahl zu haben sind, und man bittet um so mehr um zahlreiche Bestellung, als von diesen Orten aus leicht der Transport auf der Loisach geschehen kann und die dortigen Steinbruchbesitzer meistens kleine dürftige Söldner sind, und diese Steinbrüche ihren Haupterwerb abgeben müssen.

Kleinweil den 13. März 1846.

Ein Steinbruchbesitzer im Namen der Uebrigen.

Beachtenswerth für Landwirthe, landwirthschaftliche Institute, Guts- und Garten-Besitzer!

Von ächtem südamerikanischen Guano hält das unterzeichnete Handlungshaus fortwährend Lager zu den billigsten Preisen.

Die erfolgreiche Anwendung dieses Düngmittels in der Landwirthschaft durch Oekonomen auch in Bayern, das günstige Urtheil über Guano, das, außer einer Anzahl über denselben und die mehrfache Weise dessen Anwendung erschienenen Druckschriften, erst jüngst ein hervorragender Gelehrter in einer größern Abhandlung über künstlichen Dünger aussprach, vor allem aber der schlagendste Beweis für die Zunahme seines Verbrauchs in Europa: die Gesammt-Einfuhr in England allein, im Jahre 1845 von vier Hundert fünfzig **Millionen** Pfunden, müssen jeden weiterstrebenden Landwirth auf die Wichtigkeit dieses Artikels aufmerksam machen, und ihn zu eigenen Versuchen damit aufmuntern.

Ludwig Poschinger, in München.

4080.

4501-2. b) Unterzeichnete ist gesonnen, sein indeigenes Haus mit realer Badergerechtsame nebst einem ½ Tagw. haltenden Garten und zwei Aecker zu 2½ Tagw. zu verpachten oder zu verkaufen um den Preis von 2200 fl., wovon ein Drittheil liegen bleiben kann. Bemerkt wird, daß dieser Platz für eine Familie hinreichendes Einkommen bietet, und daß der Garten sich vorzüglich zur Anlage eines Blutegelteiches eignet, da auch auf mehrere Stunden im Umkreise eine solche Anlage nicht ist. Auf frankirte Briefe ertheilt näheren Aufschluß

Hofdorf, k. Ldg. Bogen in Niederbayern den 30. März 1846.

Georg Seitz, Bader.

4456-58. b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein neu erbautes Wohnhaus nebst neu erbauter Werkstätte und einem dabei befindlichen Stadtgraben-Garten mit einer realen Tischlerei aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist mündlich oder durch portofreie Briefe zu erfragen.

Johann Abldscher, Tischlermeister in Straubing.

4791-93. b) Ein mit der Feder gut bewanderter Mann, wünscht eine Hausmeisters-Stelle zu erhalten, und kann auch einige Hundert Gulden Caution leisten.

Freigut zu verkaufen.

4630-31. a) Dasselbe liegt in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden im Innviertl an der Comercialstraße nach Burghausen, Tittmoning, Laufen und Salzburg, 1¼ Stunde von der Stadt Braunau am Inn entlegen, und besteht aus einem solid gebauten, ganz gemauerten und mit Ziegeldach versehenen Wohnhaus mit mehr als 25 Zimmern nebst Taferwirthschaft und Badeanstalt, 3 großen Kellern, dann ebenfalls ganz gemauerten Wirthschaftsgebäuden mit 6 gewölbten Pferd- und Kuhstallungen und großem gemauerten Stadl mit 2 Treschtennen, alles mit Ziegeldach versehen, und im ganzen Haus zu ebener Erde alle Lokalitäten schön und flach gewölbt. Der dem Hause gegenüber stehende Sommerschenkkeller ist sehr groß und mit dem ganz neuerbauten Salon und Gastgarten nebst 2 gemauerten und gedeckten Kegelstätten in Verbindung. Seitwärts dem Hause steht die auf 9 Wägen brauchbare Wagenremise. Die zweckmäßig angebrachte Wasserleitung vertheilt das herrliche Brunnenwasser in alle Theile des Hauses. Die Oekonomie besteht aus 46 österr. Joch Aecker, 22 Joch Wiesen, 6 Joch schlagbare Waldung, nebst 8 Klafter Forstrecht und 3 Waldstreuheizplätze, 2 großen Obstgärten mit beiläufig 500 tragbaren Obstbäumen von bester Gattung; einem großen Gemüsegarten nebst 8 gemauerten Frühbetten; dann Glashaus mit mehreren Orangebäumen und beiläufig 500 St. Blumengewächsen. Der ganze Garten ist mit einer Mauer umfangen. Auch befindet sich ganz nahe am Hause ein nicht unbedeutender Forellenweiher. Das Ganze ist bis auf 3 trennbare ganz kleine Hemmen sowohl an Zehent, Dienst, Landemium u. allen herrschaftl. Gaben ganz freieigen, und die Gebäude im besten Bauzustande, sowie auch die Aecker größten Theils in der 1. Klasse stehen und ganz arrondirt sind. Die Wiesen sind alle 2- und dreimähdig. Das Ganze, mit oder ohne Einrichtung, welche in 20 St. sehr schönem Rindvieh, Schweizerart, 4 guten Pferden, 20 Betten, 1 Billard sammt Zugehörungen, 6 Wägen und allen Gattungen Haus- und Baumannsfahrnissen, Küchen- und Speise Einrichtungen, Futter, Getreid etc. etc. besteht, wird aus ganz freier Hand verkauft. Auch kann ein bedeutender Theil des Kaufschillings gegen Verzinsung liegen bleiben. Wirkliche Käufer ohne Unterhändler haben sich selbst oder durch portofreie Briefe an den Eigenthümer zu wenden, worauf die weiteren Bedingnisse mitgetheilt werden.

Karl Poschinger in Osternberg bei Braunau am Inn.

4104-05. b) Den Herren Brauereibesitzern, dann Kupferschmid- und Schlossermeistern empfiehlt Unterzeichneter auch für dieses Jahr, seine bereits schon viel verbreiteten mittelst Maschine eng und egal geflochten eisenen und kupfernen Malzdörrbleche, in welchen sich por Quadratschuh 1900 Löcher befinden, zur geneigten Abnahme.

Joseph Dazenberger, Kupferschmid-Meister in München.

4021-23. b) Eine reale Krämerei mit einstöckig neuerbautem Hause nebst Wurzgarten, ist in Zellreuth, Landgerichts Wasserburg, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Johann Bachlmayr daselbst wenden.

4472-74. c) Es ist in einem gewerbsamen Markte Niederbayerns ein reales Ochslerrecht sammt Haus und Garten billig zu verkaufen. D. Uebr.

4050-52. c) Unterzeichneter verkauft seine im besten Betriebe stehende Taferwirths-Gerechtsame mit sämmtlichen Haus- und Baumannsfahrnissen und den dabei befindlichen in circa 160 Tagw. bestehenden Feld-, Wies- und Holzgründen um die Summe von 23,000 fl., woran nur 13,000 fl. baar erlegt, das Uebrige aber gegen 4 prozentige Verzinsung auf dem Anwesen liegen bleiben kann. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an den Eigenthümer

Johann Götz, Taferwirth in Wald bei Winhöring, kgl. Landgerichts Altötting.

4719. Im Verlage von George Westermann in Braunschweig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sporschil, Johann, Der dreißigjährige Krieg. Illustrirt mit circa 180 Holzschnitten nach Original-Zeichnungen von F. W. Pfeiffer. 2 Bde. Prachtausgabe gr. 8. geh. fl. 8. 24 kr. geb. fl. 9. 18 kr. Schiller-Taschenausgabe 2 Bde. geh. fl. 4. 12 kr. in 2 Bände geb. fl. 5. 24 kr.

Oland, L., Thiergeschichten für Kinder von 7 bis 10 Jahren; nach von Humboldt, Bingley, Shaw, Davy u. A. mit 12 feinen Holzschnitten. 8. Velinp. eleg. geb. fl. 2. 12 kr. geh. fl. 1. 42 kr.

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache.)

4060-62. c) In einer sehr reizenden, gesunden und fruchtbaren Gegend, ganz nahe am Ludwigs-Canal und einem gewerbsamen Städtchen ist ein sehr hübsches indeigenes Anwesen, bestehend in einem ganz solid gebauten Wohnhause mit Stadel u. Stallung nebst Garten, Feld-, Wies- u. Holzgründen von circa 20 Tagw. zu verkaufen. Auch kann ein bedeutender Forellenbach entweder pacht- oder kaufsweise dazu gegeben werden, und ist eine sehr gute Jagd zu pachten die nahe Aussicht vorhanden. Das Wohnhaus wird auch allein abgelassen oder nach Belieben Grundstücke dazu gegeben. D. Uebr.

4641-43. b) Der Unterzeichnete, von Sr. königlichen Majestät allergnädigst als Rechts-Anwalt zu dem k. Landgerichte Au versetzt, bringt hiermit zur Anzeige, daß er seine Funktion dahier angetreten hat, und in dem Hause des Herrn Lohnkutschers Wenzel, Gruftgasse No. 2. über 2 Treppen, wohnt, woselbst er täglich in den Morgenstunden von 7 bis 10 Uhr zu sprechen ist.

München, den 12. April 1846.

Kroning, k. Advokat.

4708-09. b) In Fürstenfeldbruck ist ein kleines Haus mit 3 gemalten Zimmern nebst Garten um 2200 fl. sogleich zu verkaufen. Es können 500 fl. zu 4 Prozent für immer liegen bleiben. D. Uebr.

4325-26. b) In dem gewerbsamen Markte Pfaffenberg, k. Landgerichts Mallersdorf, ist ein Tischler-Anwesen zu verkaufen. Das Haus ist von Grund aus neu aufgebaut. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Eigenthümer selbst

Gabriel Herrmann, Tischlermeister in Pfaffenberg.

4831-32. b) Theresienstraße Nro. 6. ist Stallung auf 4 Reitpferde sogleich abzugeben; eben daselbst ist auf Michaeli eine Wohnung von 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten über 4 Stiegen zu beziehen. Das Nähere über 1 Stiege.

☞ **Populär! praktisch! wohlfeil!** ☜

4248-49. b) In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung, Kaufingerstraße Nr. 29 neben dem goldenen Kreuz in München ist erschienen und zu haben:

Die Köchin ohne Fehl und Tadel,

oder gänzlich zuverläßige Kunst, ohne alle andere Anleitung treffliche, gesunde u. schmackhafte Hausmannskost nebst feinen Gerichten und Backwerken bereiten zu lernen.

Das neueste und unentbehrlichste, auf vieljährige Erfahrungen begründete

Kochbuch,

welches zugleich auf jede Jahreszeit eingerichtete General-Speisezettel für Gesunde und Kranke, dann die Tranchirkunst enthält.

Vorzüglich den Frauen und Töchtern des deutschen Bürgerstandes gewidmet von

Rosamunda.

4te, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Titelkupfer. Sauber gebunden.
Preis nur 45 kr.

☞ Wichtige Anzeige für Liedertafeln, Quartett-Vereine und Freunde des Gesanges.

Einladung zur Subscription.

4999. Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen:

Landshuter Liedertafel.

Sammlung

ausgewählter vierstimmiger Gesänge 2c. 2c.

1te und 2te Lief. oder 8 Stimm-Hefte. Quer-Quart.
Preis pr. Lieferung 36 kr. rh. oder 9 ggr.

Von dieser Liedersammlung wird jeden Monat eine Lieferung (resp. 4 Hefte) à 24 Seiten regelmäßig erscheinen, so daß der Jahrgang 12 Lieferungen oder 48 Hefte enthält.

Bei dem ausserordentlich billigen Preis und gediegenen Auswahl der Lieder dürfte diese Sammlung namentlich für Liedertafeln, Quartet-Vereine und alle Freunde des vierstimmigen Gesanges eine willkommene Gabe seyn. —

Alle Buchhandlungen nehmen hierauf Bestellungen an.

Landshut im April 1846. **Jos. Thomann'sche Buchhandlung.**

4524. In einer nicht unbedeutenden sehr frequenten Provinzialstadt Oberbayerns ist eine Spezerei-, Material-, Farb-, Tuch-, Schnitt- und Weinhandlung samt Haus und Garten unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Frankirte Anfragen beantwortet

Benl, k. Advokat in Mühldorf.

3944-45. b) Dem verehrlichen reisenden Publikum und hohen Herrschaften beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich den neu eingerichteten

Gasthof zur goldenen Krone

dahier für meine Rechnung übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben seyn, durch reele und aufmerksame Bedienung das in mich gesetzte Zutrauen zu rechtfertigen.

Ansbach den 21. März 1846. **Joh. Hohl.**

Anwesens-Verkauf.

4587-88. b) Die Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Ableben ihres Ehemanns, ihr besitzendes Anwesen in der Stadt Mühldorf aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht:

a) In dem ludeigenen gut erhaltenen gemauerten Wohnhause und Garten, dann realer Weißgerbergerechtsame; gibt zum k. Rentamt jährlich 3 fl. 36 kr. Geldstift und 42 kr. einfache Haussteuer.

b) In einem Stadtgraben Antheil, resp. Garten, mit Obstbäumen besetzt, pr. 13 Dez., wovon 1 kr. 2 hl. einfache Grundsteuer zu entrichten ist, und

c) in der Hälfte Walchmühle zu Welding.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Eigenthümerin

Franziska Winter,
Weißgärbers-Wittwe zu Mühldorf.

4303-06. b) 3 — 4000 fl. Hypothek-Kapital auf einem Hause in Mitte der Stadt sind abzulösen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

4361-63. c) Der Unterzeichnete eröffnet am 18. dieses Monats seine Stellwagenfahrten zwischen **Starnberg & München** und zwar täglich

von Starnberg nach München um 6 Uhr Abends, und den andern Tag von München nach Starnberg zurück um 6 Uhr Morgens jedesmal à Person 30 kr.

Die zweite Fahrt vom 20. dieses Monats an von Starnberg nach München um 6 Uhr Morgens, und denselben Tag Nachmittags nach Starnberg zurück um 4 Uhr Abends, jedesmal à Person 36 kr.

Die Abfahrten sind in München vom Stachusgarten aus, wo auch vom Marqueur die Billets abzuverlangen sind. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Starnberg den 8. April 1846.
A. Pellet, Posthalter.

4323-24. b) In einer sehr schönen wohlhabenden Gegend Niederbayerns ist aus freier Hand eine reale Conditor-Gerechtsame sammt neugebautem Hause zu verkaufen. Näheres zu erfragen durch portofreie Briefe bei der Exped. d. Blts.

4846. In München in der Palm'schen Hof- u. Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß ist zu haben:

(Ein wirklich empfehlenswerthes Buch:)

☞ Die dritte Auflage der

Handlungswissenschaft

für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener.

Zur leichtern Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) Handelsgeographie, 4) Geschichte, 5) des kaufmännischen Rechnens, 6) der Buchhaltung, 7) der Münz- und Gewichtskunde, — und dem Geheimnisse, in kurzer Zeit eine schöne, feste Handschrift zu erlangen, mit 5 Vorschriften erläutert. — Herausgegeben von Friedrich Bohn. — Sauber brosch. Pr. 1 fl. 30 kr.

2500 Exemplare wurden von diesem für Handlungs-Beflissene werthvollem Buche binnen 6 Monaten abgesetzt.

4193-94. b) Im Verlag der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Tisch des Herrn

oder vollständiger Unterricht
über das
hochheilige

Altarssakrament

für Alle,

welche im Glauben an dieses göttliche Geheimniß sich stärken und zum Empfange desselben würdig vorbereiten wollen, nebst **Kommunion-, Beicht-, Meß-Andacht und andern Gebeten**

von

Thomas Wiser,

Doktor d. h. Theologie, Hof-Stiftsprediger und Kanonikus honor. bei St. Cajetan in München.

Mit einem Stahlstich. Preis 1 fl. 36 kr.

Der

Christ in der Buße,

oder ausführliche Anleitung
eine würdige Beicht abzulegen,
mit Beicht-, Communion-, Meßandachten,
und andern Gebeten.

Von

Dr. Th. Wiser,

Hof-Stifts-Prediger 2c.

Mit oberhirtlicher Approbation des erzbischöflichen Ordinariates München-Freising.

Zweite Auflage, mit 1 Stahlstich. fl. 1.

4652-53. b) In einem ansehnlichen Dorfe Niederbayerns an der Isar, ist eine reale Badergerechtsame mit Wohnhaus, Oekonomiegebäuden, Garten, und einigen Tagw. Feldern und Waldung zu verkaufen. Das Nähere auf portofreie Anfragen bei dem Commissions- & Geschäfts-Bureau München an der Kaufingergasse und Färbergraben-Ecke Nr. 1. über 1 Stiege.

4340-42. c) Zwei große Keller im Vorder- und Hintergebäude des Museums, jeder zu 3 Abtheilungen und mit einem Vorplatze sind vom nächsten Ziele an zu vermiethen. Das Nähere ist beim Sekretär der Gesellschaft zu erfragen.

Inländische Münchener und Aachener
Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

4143-44.b) Folgendes sind die Resultate der in öffentlicher General-Versammlung am 23. März abgelegten Rechnung des Jahres 1845:

Kapital-Garantie . Fünf Millionen, 250,000 Gulden.
Einjährige Reserve . . . . fl. 1,606,682 —
Versicherungs-Kapital . . . . 819 Millionen, 0,87,764 Gulden. —

Die ausführlichen Abschlüsse sind bei den unterzeichneten Agenten dieser inländischen Gesellschaft zur Einsicht für Jedermann bereit, welche sich auch zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, wie bisher, empfehlen.

München den 3. April 1846.

Joh. Lor. Schaezler, General-Agent,
Perusagasse, englische Apotheke.

Heinrich Hummel, Kaufmann, Rosengasse No. 9. — Jakob Koch, k. Sensal, Theatinerstraße No. 44. — Georg Faulstich, Kaufmann, Theatinerstraße No. 10.

Egid Heyder in Abensberg.
J. M. Rieger in Aichach.
J. G. Leuze & Söhne in Altötting.
Ferd. Ebner in Augsburg.
B. Hand in Bruck.
G. Frölich in Dachau.
P. Gasteiger in Donauwörth.
Alb. Hohbach in Eichstätt.
W. Weindler in Erding.
M. Vetter in Freysing.
C. Grashey in Günzburg.
M. Zollitsch in Ingolstadt.
Gustav Schäfer in Kaufbeuren.
Fr. X. Hartmann in Kempten.
Joh. Keck in Landsberg.
Jos. Naager in Landshut.
Ruepprecht & Comp. in Landau.
Fr. J. Koch in Neuburg a. d. D.
Jos. Ott in Osterhofen.
J. G. Wieninger in Passau.
M. Holzmann in Pfaffenhofen an der Ilm.
G. H. Brauser in Regensburg.
Ant. Zellner in Reichenhall.
M. von Faßmann in Schongau.
Jos. Blank in Straubing.
Jos. Schleifer in Weilheim.
Xav. Hauser in Wertingen.

Die 1845r neueste Pracht-Ausgabe
von
Lord Byron's
sämmtlichen Werken
in zehn Bänden vollständig.
mit 10 herrlichen Stahlstichen.
(Stuttgart: Verlag von Scheible, Rieger und Sattler)

kann durch alle Buchhandlungen Deutschlands, namentlich durch die Unterzeichnete, bereits broschirt, für 3 fl. bezogen werden.

Diese durchaus neue Auflage ist von Dr. Kottenkamp und Anderen so gediegen übersetzt, und sie ist so schön ausgestattet, daß sie nach innen und außen unbedingt die vollendetste genannt werden darf!

Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München
(Kaufingerstraße No. 29)

3528-29. b)

Oesterreichischer Hof in Innsbruck.

4449-50.b) Durch das uns bisher seit Eröffnung unseres neu gegründeten Gasthofes gütigst geschenkte Zutrauen aufgemuntert, nehmen wir uns die Freiheit, denselben bei herannahender Saison neuerdings angelegentlichst zu empfehlen mit der Zusicherung, daß wir Alles aufbieten werden, den Wünschen und Anforderungen der resp. Reisenden bestens zu entsprechen.

Innsbruck, 1. April 1846.

G. C. Stoß und A. Lutz
aus Nürnberg und Mühldorf,
Eigenthümer.

4848. In der Jäger'schen Buchhandlung in Frankfurt a/M. ist erschienen und in München bei Fleischmann zu haben:

Neuestes Billard-Reglement.

Eine aufs eleganteste gedruckte Tafel, alle Billard-Gesetze enthaltend, die nützlichste Zierde jedes Billard-Zimmers.

Größtes Format. Preis fl. 1. 12 kr.

4647-49.b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein im Markte Ergolsbach an der Hauptstraße nach Regensburg, kgl. Landg. Rottenburg in Niederbayern bestehendes Sattler-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus dem 2stöckigen ganz gemauerten Wohnhause sammt Stadel und Stallung, unter einem Dache, einem Wurz- und Obstgarten 30 Dezim., und einem Acker zu 75 Dezim. Käufer haben sich in frankirten Briefen an den Eigenthümer Sebastian Huber, Sattler-Meister in Ergolsbach zu wenden.

4084-86.c) Schrannenplatz Nro. 23. ist auf Georgi ein Laden zu vermiethen.

4595.96.b) Die Unterzeichnete beehrt sich der Hochwürdigen Geistlichkeit und dem verehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß sie alle Arten von künstlichen Blumen, als Maibüsche, Bouquete, Tafel-Aufsätze, alle Sorten Blumen auf Hüte und Hauben, so auch Myrtenkränze auf das Billigste und Schönste verfertiget, und wird sich bestreben, den geehrten Aufträgen bestens zu entsprechen.

Anna Eubel,
koncessionirte Blumenmacherin
in Wasserburg, wohnt bei Hrn. Joh. Edelmeyer, b. Webermeister das.

4785-87.b) Ein Milchmädchen kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.



Naturbleiche.

3440-42. c) Die unterzeichnete Anstalt bringt dem verehrlichen Publikum hiemit zur Anzeige, daß die Geschäfte ihrer seit hundert Jahren mit bestem Erfolge bestehenden Natur- oder Rasenbleiche ohne Anwendung von Chlor oder sogenannter Fixbleiche, welches beides für das Linnengespinnst von großem Nachtheil ist, für heuer wieder begonnen haben.

Auf diesen letzteren glauben wir das Publikum um so mehr aufmerksam machen zu dürfen, als von der Behandlungsweise während des Bleichens, die Haltbarkeit der Stoffe so sehr abhängt und in mehreren andern Bleichanstalten jetzt bezeichnete beide Methoden angewendet werden. Die größere Ausdehnung, die wir dem Geschäfte in neuerer Zeit durch Anschaffung solcher Vorrichtungen, durch welche die Ausrüstung der zu bleichenden Gegenstände möglichst vervollkommnet ist, zu geben getrachtet haben, wird den seit einer so langen Reihe von Jahren bestehenden Ruf unserer Anstalt noch mehr befestigen und verbreiten; wir unterlassen also jede Anpreisung unserer Bleichmethode und empfehlen uns zu zahlreichem Zuspruch.

Zur Bequemlichkeit unserer auswärtigen Freunde haben wir für München und Umgebung einen eigenen Commissionär bestellt, welcher den Empfang und Beförderung aller Gegenstände daher für uns besorgt und haben dieses Geschäft dem Herrn F. X. Märkl in Haidhausen übertragen. Die Ablage in München geschieht im Thal No. 46 beim Kaufmann R. M. Schieder und in Haidhausen Allee Preysingstraße No. 286.

Klauke und Grammer'sche
Natur-Weißbleiche in Augsburg.

Bei der herannahenden Mai-Andacht zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria
macht man auf nachstehendes Betrachtungs- und Gebetbuch aufmerksam:

4592-94. b) In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Der Monat Mariä.
Oder:
Marianischer Dreißiger
in Betrachtungen, Gebeten, Beispielen und Uebungen
auf jeden Tag des Monats.
Zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.
Nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern Gebeten.
Nach dem Französischen bearbeitet
von
Michael Sintzel.
Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage
Mit einem Titelkupfer.
Preis 36 kr.

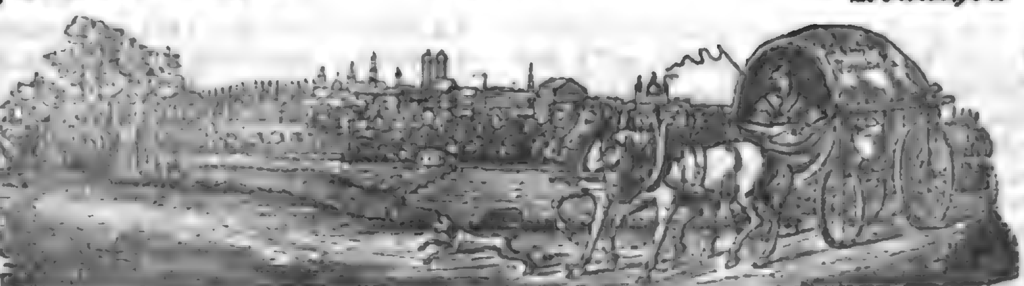
4627-29.b) Die Wittwe eines Bediensteten, 38 Jahre alt, von guter Bildung, sucht als Haushälterin, oder Beschliesserin dahier oder in der Nähe einen Platz. Caution kann gestellt werden. Für ihre Treue, Arbeitsamkeit und Brauchbarkeit garantirt ein dahier angestellter Staatsdiener. D. U.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Dienstag den 28. April. — № 51. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffl.-rg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Das Ritterfest des hohen St. Georgi-Ordens hat vergangenen Freitag den 24. d. M., als am Feste des hl. Georg am kgl. Hof in herkömmlicher Weise stattgefunden. Den Ritterschlag erhielten 1) Maximilian Graf v. Lerchenfeld-Brennberg, 2) Cäsar Marquis Pallavicini und 3) Andrea Marquis Pallavicini. Promovirt wurden: zum Capitular-Großkreuz der bisherige Capitular-Comthur Graf v. Ezdorf und zum Capitular-Comthur der bisherige Ritter Graf von Aham auf Neuhaus. Affigirt wurden die Stammbäume dreier neuen Candidaten: Friedrich Wilhelm Graf v. Quadt-Wickradt-Isny, Graf Karl und Graf Moritz v. Butler-Clonebough. Im Ordenskapitel fand die alle drei Jahre sich wiederholende Ordensämter-Wahl Statt.

Se. Maj. der König haben Sich (laut Int.Bl. v. Oberb.) bewogen gefunden, den bisherigen Landwehr-Hauptmann Joseph Oberwegner zum Major und Jäger-Bataillons-Commandanten der Landwehr der Haupt- und Residenzstadt München zu befördern.

Die unlängst vom Hrn. Minister des Königl. Hauses und des Aeußern angekündigte Herabsetzung der Mainzölle wird im Laufe des Monats Mai zur Ausführung kommen. Die betreffenden gegenseitigen Verträge der Mainuferstaaten sollen bereits ausgewechselt seyn, und dürften demnach nächstens zur Oeffentlichkeit gelangen. (N. K.)

Wie man vernimmt, ist der k. Militärarzt Dr. Wendling in die Stelle eines k. Schloßverwalters zu Nymphenburg eingetreten.

In der Ordenskirche des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern fand am 23. d. M. Vormittags die feierliche Einkleidung von zehn Novizinnen Statt.

In unserer Erzgießerei wurde am 23. d. Vormittags die kolossale Statue des Königs Karl Johann von Schweden gegossen. Der Guß ist allem Anschein nach vollkommen gelungen, und die Statue kann und wird noch diesen Sommer an ihrem Bestimmungsorte Norköping aufgestellt werden.

Wie unlängst auf der München-Augsburger Eisenbahn Versuche mit dem Transport von Infanterie und Artillerie gemacht wurden, so fand am 21. d. ein solcher mit Cavallerie statt und fiel ebenfalls zur Zufriedenheit aus. Achtzehn Mann Cuirassiere mit vollständig gesattelten Pferden waren in drei Wägen, zwei offnen und einem geschlossenen, vertheilt. Ohne die geringste Störung ging die Fahrt nach Lochhausen und zurück vor sich; die Pferde, selbst in den offenen Wägen, zeigten nicht die geringste Unruhe. Die Mannschaft war bei den Pferden in ein und demselben Wagen.

Durch Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern vom 20. d. wurde der Satz für das heurige Einbockbier auf 9 Kreuzer per Maß vom Ganter aus festgesetzt.

Von der k. Polizei-Direktion München wird in der Beilage zum k. Polizei-Anzeiger Nro. 32. vom 26. d. M. die Ausschreibung der k. Regierung von Oberbayern unterm 18. v. M. nebst dem Entwurfe der Satzungen der bayer. Versicherungsanstalt gegen Schaden an Rindern und Pferden zur öffentlichen Kenntniß gebracht und zum Beitritt mit dem Bemerken eingeladen, daß für die Einzeichnung der Subscriptionen bei der k. Polizei-Direktion im Bureau Nr. 66. ein fortlaufendes Protokoll eröffnet ist.

* München. Die Kammer der Abgeordneten hat über den, von dem k. Ministerium des Innern und dem k. Finanz-Ministerium unterm 16. Dez. 1845 an sie gebrachten Gesetz-Entwurf, „die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds betreffend," in ihren Sitzungen vom 17., 18., 20., 21. und 22. April umfassend berathen und in der XLV. öffentl. Sitzung v. 22. April l. J. beschlossen, daß dieser Gesetz-Entwurf nur unter folgenden Modifikationen anzunehmen sey: Zu Artikel I (welcher in seiner ursprünglichen Fassung lautet: Art. 1. Als Kreislasten werden erklärt, und auf die dafür zu bildenden Fonds der einzelnen Regierungsbezirke überwiesen: 1) der Aufwand für Verwaltung und Erhebung der Kreisfonds; 2) der Bedarf des Landraths; 3) Lyceen, Gymnasien und Schullehrer-Seminarien; 4) Polytechnische Schulen, dann Kreislandwirthschafts- und Gewerbsschulen; 5) allgemeine Sanitäts-Anstalten des Regierungsbezirkes, namentlich Kranken-, Gebär- und Irrenhäuser; 6) Armen- und Findelhäuser; 7) Pflegekosten der im §. 4. des Heimathgesetzes bezeichneten Personen, jedoch unter den im §. 5. Ziff. 2. u. 3. dieses Gesetzes, dann in der dort angeführten Verordnung vom 18. Novbr. 1816 deßfalls gegebenen näheren Bestimmungen; 8) allgemeine Sicherheits- und sonstige Polizei-Anstalten eines Regierungsbezirkes; 9) Kreis-Anstalten für Industrie- und Kultur; 10) Anlegung und Unterhaltung derjenigen Strassen, welche für den Verkehr des Regierungsbezirkes im Innern und mit den angrenzenden Bezirken von vorzüglicher Wichtigkeit sind, ohne durch eine allgemeine Bedeutsamkeit für den innern und äussern Landesverkehr zur Einreihung in die Klasse der Staatsstrassen sich zu eignen; 11) alle Ausgaben, welche etwa künftig noch durch besondere Gesetze den Kreisfonds werden überwiesen werden; 12) alle Ausgaben, welche auf den Antrag des Landrathes wegen ihres Nutzens für das Gesammt-Interesse des Regierungsbezirkes oder zur Erleichterung von Distrikts- und Gemeindelasten mit Genehmigung des Königs auf die Kreisfonds innerhalb des durch das Budget festgesetzten Maximums des Kreis-Aufwandes übernommen werden.): — Die Ziffer 1 sey in ursprünglicher Fassung anzunehmen; eben so die Ziffer 2. Die Ziffer 3 sey hinwegzulassen, und seyen die in derselben benannten Anstalten und der Aufwand hiefür auf die Centralfonds zu überweisen. Die Ziffer 4 sey in folgender Fassung anzunehmen: „Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschulen, dann sonstige Kreisanstalten für Industrie und Kultur"; die polytechnischen Schulen seyen als Centrallasten auf die Centralfonds zu überweisen. Die Ziffer 5 wurde in unveränderter Fassung angenommen. Die Ziffer 6 wurde in folgender Fassung angenommen: „Kreis-Armen- und Findelhäuser." Die Ziffer 7 ist ganz zu streichen, und sind diese Kosten auf die Centralfonds zu überweisen. Die Ziffer 8 soll die Fassung erhalten: „Kreis-Beschäftigungs-Anstalten." Die Ziffer 9 soll wegbleiben, eben so die Ziffer 10. Die Ziffer 11 und 12 wurden in ursprünglicher Fassung angenommen.— Zu Artikel II. (ursprünglich lautend: Art. II. In dem Pfälzischen Kreise sollen noch insbesondere in Rücksicht auf die eigenthümlichen Institutionen und Anstalten desselben den Kreislasten beigezählt, und den Kreisfonds überwiesen bleiben: 1) die bestehenden Kreisstipendien für Studirende an Universitäten; 2) die nach dem Gesetze

vom 15. April 1840 zur Zeit noch fortdauernden Unterstützungen für die Erziehung von Söhnen aus Familien mit 7 Kindern, bis zum Erlöschen dieser Unterstützungen; 3) die Unterstützungen, welche an Arme ausserhalb der Armenanstalt zu Frankenthal verabreicht werden; 4) die Belohnungen für erlegte Raubthiere; 5) die Gestütanstalt zu Zweybrücken; 6) die Prämien für das Landgestüt; 7) die Obstbaumschule zu Speyer; 8) die Beiträge zum Unterhalt der Bezirkswege; 9) der Aufwand auf die Rheindammbauten; 10) der Aufwand auf Verpflegung vaterländischer Truppen; 11) die Nichtwerthe an den direkten Staatsauflagen. Bezüglich der Pflegekosten für Heimathlose haben in der Pfalz die für diesen Kreis bestehenden besonderen Gesetze zur Anwendung zu kommen.): Die Ziffer 1 bis 11 wurden in ursprünglicher Fassung angenommen; dagegen soll der Schlußsatz d. Art. rücksichtlich der Pflegekosten der Heimathlosen wegbleiben.— Zu Artikel III. (Art. III. Der Bedarf der in den Art. I. u. II. als Kreislast erklärten Anstalten ist nur in so weit aus den Kreisfonds zu bestreiten, als derselbe nicht in Stiftungen oder örtlichen Mitteln seine Deckung findet.): Dieser Artikel wurde in folgender Fassung angenommen: „Der Bedarf für die in Art. I. u. II. ausgesprochenen Kreislasten ist nur in soweit aus Kreisfonds zu bestreiten, als derselbe nicht in den Mitteln zunächst verpflichteter Stiftungen, Gemeinden oder Distrikte seine Deckung findet.“ — Zu Artikel IV. u. V. (Art. IV. Zur Bestreitung des Bedarfes der Lyceen, Gymnasien und Schullehrer-Seminarien ist, neben den im Art. III. bezeichneten Stiftungs- und örtlichen Mitteln, die Kreis-Schuldotation bestimmt; Art. V. Die Festsetzung der Zahl der Lyceen, Gymnasien und Schullehrer-Seminarien, welche in einem jeden Regierungsbezirke bestehen sollen, bleibt dem König vorbehalten.): Diese Artikel wurden nicht angenommen, und sollen daher wegbleiben. (Forts. folgt.)

Tages-Ordnung für die 48te auf den 25. April um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 47. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über die Vorträge des II. Ausschusses bezüglich der von der Regierung den Ständen des Reichs vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 23. bis 24. April d. J.: 1) Schreiben des Central-Verwaltungs-Ausschusses des polytechnischen Vereins für Bayern: Einladung zu der am Montag den 27. d. M. stattfindenden Versammlung. 2) Antrag des Abg. Zeier: Zurücksetzung oder Entlassung unschuldiger vaterländischer widerruflicher Bedienteter betreffend. 3) Antrag des Abg. Göbel: die Evidenthaltung der Steuerkataster betr. 4) Bitte der Schullehrer des k. Landgs. Naabburg. Gehaltsverbesserung, Aussetzung eines Ruhegehalts für dienstunfähige Schullehrer und Uebernahme des Privat-Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Vereins vom Staate betreff. 5) Bitte der sämmtlichen Gewerbs-Vereine zu Wassertrüdingen; die Errichtung einer Gewerbs-Prüfungs-Commission dortselbst betr.

Tages-Ordnung für die 49. auf den 27. April um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung ꝛc.: 1) Verlesung des Protokolls der 48. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im III. Ausschusse über die von mehreren Abgeordneten angeeigneten Vorstellungen der jüdischen Glaubensgenossen um bürgerliche und politische Gleichstellung mit der christlichen Bevölkerung; 4) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über die Vorträge ꝛc. bezüglich der Nachweisungen ꝛc. (siehe oben Tagsordnung vom 25. April Nr. 3.)

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 24. bis 25. April d. J.: Bitte der beiden Landgemeinden Oberthulba, k. Landgs. Euerdorf, und Hassenbach, k. Landgs. Kissingen: Wildschaden auf der Oberthulbaer- und Hassenbacher-Markung betreff.; angeeignet von dem Abg. Clement. —

Folgendes sind die Beschlüsse, resp. Anträge des dritten Ausschusses der Kammer der Abgeordneten bezüglich der Petitionen der Israeliten, Gleichstellung betreffend: 1. Daß bis zum nächsten Landtag ein Gesetzentwurf zur Beseitigung der gegen die Israeliten bestehenden civilgesetzlichen prozessualischen Ausnahmsgesetze den Ständen des Reiches vorgelegt werde; 2. daß das Edikt vom 10. Juni 1813 einer gründlichen und zeitgemäßen Revision unterworfen werde; 3. daß bis dahin der schonendste Vollzug der §§. 12. und 13. angeordnet und dem Handel mit Landesprodukten auf den Grund der §§. 19. und 20. des genannten Edikts kein Hinderniß entgegengesetzt werde.

In ihrer Sitzung vom 25. April erklärte sich die Kammer der Abgeordneten (bei fortgesetzter Berathung über die Rechnungs-Nachweise) einstimmig für Aufhebung des Lotto.

Das k. Int. Blatt von Oberbayern Nr. 17. vom 24. April d. J. enthält, an sämmtliche Bezirks-Polizeibehörden, die Magistrate München und Ingolstadt, und die k. Polizei-Direktion München in Betreff der Verleitgebung des Bieres unter dem Satze Nachstehendes: „Nach der Verordnung vom 25. April 1811 Tit. II. Art. 4. (Reggs. Bl. S. 627, 628) und nach der darauf gegründeten Ausschreibung vom 4. Juni 1826, ferner im Hinblicke auf die Bestimmungen des Landtags-Abschiedes vom 29. Dez. 1831 Absatz 3 Ziff. 40 ist es den Brauern und resp. den Wirthen nicht gestattet, an die Consumenten das Bier unter dem Schenkpreise auszuschenken, wenn nicht die zuständige Kreisregierung sich vorher von der Erfüllung der verordnungsmäßigen Voraussetzungen und von der tarifmäßigen Güte des Bieres überzeugt und dem zu Folge die Herabsetzung des Preises bewilligt hat. Die erwähnte Ausschreibung macht es den Regierungen deshalb zur speziellen Pflicht, in sämmtlichen Polizeibezirken nur gesundes und pfenningvergeltliches Bier verleitgeben zu lassen, zugleich sorgfältig zu wachen, daß das Verleitgeben dieses Getränkes unter dem Satze durchaus nicht Statt finde und eine Bewilligung hiezu nicht ertheilt werde, bis das Vorhandenseyn der Voraussetzungen, welche in der allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1811 Tit. II. Art. 4 bezeichnet werden, genau und vollständig constatirt ist, gegen Contraventionen aber unverweilt einzuschreiten. Die allerhöchste Verordnung vom 11. Nov. v. J., das Biersudwesen und den Biersatz in dem Sud-Jahre 1845/46 betreffend, hat diese Bestimmungen nicht ausser Wirksamkeit gesetzt, sondern nur die Voraussetzungen bezeichnet, unter welcher den Bierbrauern gestattet werden darf, ein geringhaltigeres Bier ausnahmsweise zu erzeugen, und gegen eine von der Kreisregierung festzusetzende geringere Taxe zu verkaufen. Die angeführten Vorschriften der Verordnung vom 25. April 1811 und des Ausschreibens vom 4. Juni 1826 müssen vielmehr, die Bewilligungen nach Maßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 11. Nov. v. Js. ausgenommen, auf das Gewissenhafteste vollzogen werden, um hiedurch in allen Bezirken eine strengere Aufsicht auf die tarifmäßige Beschaffenheit des Bieres herbeizuführen, und diejenigen Bräuhausbesitzer, welche bei der Ausführung den Bestimmungen der Verordnung vom 25. April 1811 nachkommen, gegen gesetzwidrige Beeinträchtigung ihres Absatzes durch weniger gewissenhafte Gewerbsgenossen zu schützen. Dies wird den obengenannten Behörden in Folge höchster Entschließung des kgl. Ministeriums des Innern vom 15. April d. J. zur Darnachachtung mit dem Anhange eröffnet: 1) daß die Bräuhausbesitzer, wenn sie von der erst durch den Landtags-Abschied von dem Jahre 1831 ihnen zugestandenen Befugniß der Erhebung des Schenkpreises bei dem Minuto-Verschleuß des Bieres keinen Gebrauch machen wollen, hiezu der polizeilichen Bewilligung überhaupt nicht bedürfen und 2) daß das gegenwärtige Ausschreiben auf die, durch die allerhöchste Verordnung vom 11. Novbr. v. Js. den Bierbrauern für das laufende Sudjahr ausnahmsweise ertheilte Bewilligung des Ausschenkens wohlfeileren Biers unter den dort festgesetzten Bedingungen nicht zu beziehen sey. München den 21. April 1846.“ —

München. In der neuesten Zeit wird wieder das Gerücht verbreitet, daß sich die hiesigen Bräuer geneigt gezeigt, das Sommerbier unter dem Satze verleit zu geben, dieses aber von der k. Regierung durchaus nicht gestattet worden sey. Dieses Gerücht kann nur in Böswilligkeit seinen Ursprung und nur bei gänzlicher Unkenntniß der seit

35 Jahren bestehenden und fortwährend geübten Verordnungen einigen Glauben finden. Schon durch die allerh. Verordnung vom 25. April 1811 Tit. II. Art. 4. (Reggs.Bl. S. 627, 628) ist den Bräuern, wenn sie sich hiezu in den Stand gesetzt finden, gestattet, ihr Bier in den Fässern unter dem nach dem Tarife festgesetzten Preise anzulassen, jedoch ausdrücklich nur unter Voraussetzung, daß die Qualität solchen Bieres jenen Grad der Güte beibehalte, welcher dem der Berechnung zu Grunde gelegten Gebrauche der einzelnen Artikel entspricht. Unter dieser Voraussetzung wurde auch den Wirthen unbenommen gelassen, das Bier, falls sie es in ihrer Convenienz zu seyn befinden, unter dem ausgeschriebenen Satze auszuschenken. Diese Bestimmungen wurden durch die Reggs.-Ausschreibung vom 9. Juni 1826 (Kreisblatt S. 526) unter Einschärfung der Pflicht, die Anforderung des Publikums wegen Verleitgebung eines guten und pfenningvergeltlichen Bieres mit besonderer Sorgfalt zu beachten wiederholt und hiebei ausdrücklich verfügt, daß vor Ertheilung der Bewilligung hiezu eine Verleitgebung unter dem Satze nicht stattfinden, und daß solche auch erst ertheilt werden dürfe, nachdem die verordnungsmäßigen Voraussetzungen mit pflichtmäßiger Genauigkeit constatirt sind. Auf die Beobachtung dieser Vorschriften sind die sämmtlichen Polizeibehörden von Oberbayern durch die obenstehende Regierungs-Ausschreibung v. 21. d. M. aufmerksam gemacht und zu deren genauesten Befolgung mit dem Anhange angewiesen worden, daß die Bräuhausbesitzer, wenn sie von der erst durch den Landtags-Abschied vom 31. Dez. 1831 III. 40. (Ges.Bl. S. 100) ihnen zugestandenen Befugniß der Erhebung des Schenkpreises bei dem Minuto-Verschleuß des Bieres keinen Gebrauch machen wollen, hiezu der polizeilichen Bewilligung überhaupt nicht bedürfen, und daß jenes Ausschreiben auf die durch die allerh. Verordn. vom 11. Nov. v. Js. den Bierbräuern für das lauf. Sudjahr ausnahmsweise ertheilte Bewilligung des Ausschenkens wohlfeileren Bieres unter den dort festgesetzten Bedingungen nicht zu beziehen sey. Aus dem Angeführten geht unwiderleglich hervor, daß, wenn die Bierbrauer geneigt sind, das Bier unter dem Satze zu verleitgeben, solches durch die Regierung nicht verboten werden kann, sondern vielmehr gestattet werden muß, wenn die im Interesse des Publikums vorher geführte Untersuchung ergibt, daß dasselbe gut und pfennigvergeltlich sey. Hienach liegt der Ungrund jenes allgemein verbreiteten Gerüchtes am Tage, über dessen Quelle und Absichten übrigens Niemand, der die Lage der Dinge kennt und würdigt, in Ungewißheit seyn wird.

Die alljährliche sogenannte Trift auf der Isar hat bereits ihren Anfang genommen.

Würzburg, 20. April. Der Plan zur Wiederherstellung des Klosters Himmelspforten, einige Zeit hindurch wie es schien aufgegeben, soll in kurzer Zeit nun dennoch zur Reife gedeihen. (W. A.)

Alexander v. Humboldt ist von der Universität Erlangen zum Doctor der Philosophie ernannt worden. Es ist dieß der neunzehnte Doctorhut, den dieser größte, bewundernswertheste Gelehrte empfangen.

Eine alte ledige Weibsperson von Hütting, Landgs. Hengersberg, ward schon seit dem 6. Dez. v. J. vermißt. Vor einiger Zeit wurde ihr Gerippe mit Ausnahme eines Armes in dem benachbarten Walde aufgefunden. Wie dieser Knochentheil weggekommen, oder welches überhaupt ihre Todesart war, darüber fehlt es an bestimmten Nachrichten.

In den ersten Tagen dieses Monats ward ein junger Bursche von Sommerach, Ldgs. Volkach, während er im Weinberge beschäftigt war, von einem Nebenarbeiter mit der Haue an der Zehe unbedeutend verletzt. Um die Wunde zu heilen, gebrauchte derselbe die s. g. Sympathie, allein statt des gehofften glücklichen Erfolges verschlimmerte sich das Uebel so sehr, daß plötzlich der Starrkrampf eintrat und nach wenigen Tagen der Unglückliche seinen Geist aufgab.

Das Benefizium **Thalkirchen**, Ldgs. München, ist erledigt. Reinertrag 323 fl. 1 kr. Die Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 15. April an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Durch den Tod des Priesters Ph. Eyerschmalz ist die Pfarrei **Hirtlbach**, Ldgs. Dachau, in Erledigung gekommen. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 21. April an, bei Sr. Excell. dem Hochwürd. Herrn Erzbischof von München-Freysing einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnen Prosper (geb. 28. April 1785), Herzog von Aremberg 7. März 1820), das 62ste, und
Franz Joseph (geb. 28. April 1767) Fürst Dietrichstein (seit 25. Mai 1808), das 80ste, sowie
Morgen Alexander (geb. 29. April 1818), Kronprinz von Rußland, das 29ste Lebensjahr.

Unter den englischen Journaläußerungen über das neue Attentat gegen **Ludwig Philipp** heben wir folgende des „Standard" aus: „Mit Bedauern und Scham berichten wir ein neues Attentat auf das Leben des großen und guten Königs der Franzosen. Der Feind der Menschheit, so scheint es beinahe, verfolgt mit rastlosem Hasse diesen großen Bürgen des Weltfriedens und des Fortschrittes der Gesittung und Freiheit. Einer aber ist „mächtiger als er," und noch einmal war der Schild der Vorsehung schützend über Ludwig Philipps Leben gebreitet. Den Meuchelmörder wird, hoffen wir, schnell die verdiente Strafe treffen; denn wenn etwas die Ruchlosigkeit seines vatermörderischen Anschlags auf das Leben des besten der Könige, der zugleich einer der besten Menschen ist, erschweren kann, so ist es die furchtbare Gleichgiltigkeit, womit er seine Waffe gegen drei oder vier Männer und Frauen mit erhob, gegen welche er nicht die mindeste Beschwerde weder aus privatlichen noch politischen Gründen haben konnte. Ohne Zweifel wird man die modische Mord-Apologie „Monomanie" auch zu Gunsten dieses Schurken geltend zu machen suchen, wie sie schon bei so manchem andern Schurken gelungen ist; ist es aber nicht sonderbar, daß Monomanie immer nur als Entschuldigung für Mord, nicht auch für andere Verbrechen, zugelassen wird? Wenden wir uns jedoch zu andern erfreulicheren Gedanken, welche dieses Ereigniß eingibt. Ist nicht der Finger der Vorsehung sichtbar in dieser aber- und abermaligen Rettung Ludwig Philipps? Ist nicht sein Leben ein leuchtender Commentar über den heiligen Text: „Selig sind die Friedfertigen?" Ist es nicht für alle Menschen, wo sie auch geboren sind, welche Sprache sie auch reden, und wem sie auch unterthan sind, gemessene Pflicht, ein Dankgebet zum Himmel zu schicken für die Erhaltung eines Lebens, das für alle so kostbar ist? Ja, ein Dankgebet und ein Gebet um lange glückliche Dauer dieses Königslebens wird heute Nacht aus dem Kämmerlein von Millionen christlicher Engländer emporsteigen — ein Gebet so aufrichtig wie es jemals in den feierlichsten Tempeln gebetet worden. Mög' es Erhörung finden!"

Rom, 14. April. Frhr. von Hallberg (der Eremit von Gauting) befindet sich seit einigen Tagen in Rom. Er wird, nachdem er morgen Sr. Heiligkeit wird vorgestellt worden seyn, seine Reise von hier über Ancona und Triest nach Palestina und Jerusalem antreten. Er erhält vom Papst die Dekoration des Gregorius-Ordens. (N. K.)

Ibrahim Pascha reist gegenwärtig mit großem Pomp durch Süd-Frankreich, wo er überall mit Achtungsbezeugungen, die in Ehrenwachen, officiellen Banketten und Truppenmusterungen bestehen, überhäuft wird. Am 14. und 15. April war er in Toulouse, am 16. ging es nach Bordeaux. Der Pascha ist von dem Marquis v. Lavalette, von Soliman-Sèves, Ibrahim-Bey, Schämi Pascha rc. begleitet. Er wird gegen Ende des Monats in Paris erwartet.

Die Köln. Ztg. schreibt: Die **Rheinzollfrage** soll nun nach Berichten, die uns aus glaubwürdiger Quelle kommen, zu einer ausserordentlichen Versammlung der Centralrheinschifffahrts-Commissäre Anlaß geben, so daß dieselben schon gegen Ende k. Mts. in Mainz zusammentreten würden. Es wird versichert, daß einige der Staaten, die bis jetzt von ihren strengen Bedingungen gar nicht abgehen wollten, geneigt sind, dem allgemeinen Verkehrsinteresse etwelche Opfer zu bringen, dagegen werde auch Holland auf die Forderungen eingehen, die ihm von der Mehrzahl der betreffenden Regierungen gestellt würden. Eine gänzliche Abschaffung der festen Gebühr (droit fixe), sowie vortheilhaftere Zugeständnisse für die Schifffahrt auf den Binnengewässern Hollands sollen der Preis seyn, um welchen eine bedeutende Herabsetzung des Rheinzolls gewährt würde.

Wie der „Donaubote" berichtet, hat die Erbprinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen, geborne Prinzessin von Baden, am Gründonnerstag in der katholischen Stadtkirche zu Sigmaringen die heilige Communion empfangen und ist somit zur katholischen Confession übergetreten.

Folgendes ist eine Uebersicht der Armen denen auf Gemeindekosten in den sechs Armenhausbezirken von London Wohnung, Nahrung, Kleidung und andere Bedürfnisse verabreicht worden; die Zahlen sind für das am Mariä-Verkündigungs-Tage 1845 zu Ende gegangene Jahr. Im Centralbezirk waren der unterstützten Paupers 57,593; im Nordostbezirk 30,996; im Nordwestbezirk 21,465; im Südostbezirk 14,311; im Südwestbezirk 42,020; im Westbezirk 7430 — zusammen 173,815. (Da kann sich einer ein Beispiel von engl. Glückseligkeit abnehmen).

Wie die Abneigung gegen den Genuß des Pferdfleisches sich rein auf Vorurtheil stützt, da das Pferd ohne allen Zweifel von allen Thieren, welche von Menschen genossen werden, bei Weitem am Reinlichsten genährt und überhaupt gehalten ist, und daß sohin bloß durch ein Vorurtheil für die Menschen ein bei gehöriger polizeylichen Aufsicht sehr gesundes, nahrhaftes, wohlfeiles und bei der Menge und Größe der Pferde sehr reiches und ergiebiges Nahrungsmittel unverzeihlich verloren geht, zeigt folgende wahre Geschichte. In einem bayer. Landstädtchen wurde ein Pferd mit gebrochenem Fuße geschlachtet und in den verschiedensten Zubereitungsarten gegessen, namentlich gesotten wie Rindsfleisch mit Sauerkraut, Suppe davon mit Leberknödeln, Hirnbavesen, Niern- und Brustbraten, Cheval à la mode, Lunge rc.; besonders wohlschmeckend, fein und zart war die eingemachte Zunge, das Herz und Hirn so schön, ja letzteres schöner als vom schönsten Kalbe. Zuerst nahmen 10 Personen, Beamte, Geistliche, Bürger, Lehrer, ein Thierarzt und dgl. an einem förmlichen Pferdfleisch-Diner Theil, alle waren überrascht über den guten Geschmack, der, wie das Aussehen des Fleisches, dem eines schon ziemlich großen Kalbes glich. Dann wurde davon im ersten Gasthause des Ortes für mehrere Gäste gekocht, in mehrere Bürgershäuser davon geholt und Jeder fand es gut und wohlschmeckend, der davon versuchte. Ein Mann aber erklärte, „er wolle lieber sterben, als davon essen", hatte aber, als er diese Aeusserung machte, schon wirklich davon gegessen, ohne es zu wissen, und das vermeintliche Kalbfleisch sehr gut gefunden. Die Erfahrung hat bereits gezeigt, daß altersschwache, sonst aber gesunde Pferde, wenn auch schon so abgemagert, mit geringen Kosten zum Schlachten und Essen gemästet werden können, so daß das Pfund ihres Fleisches nur auf 4 — 5 kr. zu stehen kommt. Möchten die Hrn. Beamten, Geistliche, Thierärzte, Lehrer u. dgl. das Volk, besonders die ärmere Klasse über jenes Vorurtheil belehren und aufklären, welcher Nutzen würde hiedurch gestiftet! Am 12. Nov. v. Js., erzählt der Nürnberger-Correspondent, hielten 200 Personen in Detmold ein Pferdfleisch-Essen und fanden alle das Fleisch gut, appetitlich und wohlschmeckender als manches andere.

Der junge Dichter Petöfi, der früher gemeiner Soldat war und sich aus innerem Drange der Poesie in die Arme warf, scheint die magyarische Litteratur mit jenen Ausgeburten einer erhitzten Einbildungskraft bereichern zu wollen, welche man in Frankreich der romantischen Schule verdankt, ein Drama dieses Dichters heißt „Tiger und Hyäne", und jetzt schreibt er wieder an einem Romane: „Der Strick des Henkers". (Ha! welche Schinderhannes-Phantasie.)

München. Die beiden bedeutenden kgl. Kunstanstalten für Porcellan- und Glasmalerei, welche bisher in demselben Lokale vereinigt waren, da sie sich zur Herstellung ihrer Werke des gleichen Elements, des Feuers nämlich, bedienen, sind nun getrennt, und die Glasmalereianstalt hat das neue, besonders für sie erbaute Gebäude in der Luisenstraße hinter der Glyptothek bezogen. Dieses Haus, das unter Beirath des Direktors der Anstalt, Prof. H. v. Heß, und des Inspektors Ainmüller, von Prof. Voit im Verlauf von zwei Jahren erbaut worden und in seinem Aeussern sich an die neuere „romantische" Richtung der Architektur anschließt, zeigt eine große Besonnenheit und Zweckmäßigkeit in der Anlage und viel Gefälliges in der Ausführung. Von 42 größern und kleinern Räumen ist der größere Theil zur Herstellung der Glasgemälde bestimmt, ein kleinerer für die Wohnung des Inspektors und eines Hausmeisters. Ein chemisches Laboratorium zur Bereitung der Farben, eine große Feuerungshalle mit einer Anzahl Herde, in denen die Malereien eingeschmolzen werden, viele Zimmer und Säle für Anfertigung der letztern sind ebenso einfach als zweckmäßig eingerichtet; das Hauptaugenmerk aber bildet die große Ausstellungshalle, in welcher an einem 42 Fuß hohen und über 20 Fuß breiten Fenster die größten Glasmalereien zum Behuf letzter harmonischer Vollendung zusammen- und nach der Vollendung ausgestellt werden können; drei rings um die Halle laufende Galerien erleichtern die Betrachtung in drei verschiedenen Höhen und eine Vorrichtung unmittelbar vor dem Fenster (im Innern) hebt ein Gerüste nach Belieben auf jede Höhe auf und nieder, so daß die Künstler und andere Arbeiter mit Leichtigkeit von einer Stelle eines großen Gemäldes zur andern sich fortbewegen können.

Das k. Int.Blatt Nr. 17. vom 24. April d. J. enthält die summarische Uebersicht der Rechnungs-Ergebnisse des bayerischen Hagel-Versicherungs-Vereines für das Jahr 1845. Dieser zufolge beträgt die Gesammt-Schuldigkeit 61,698 fl. 37 kr. 1 pf., die Gesammt-Gutmachung 57,142 fl. 17 kr. 3 pf. Mit Rechnungs-Schluß 1845 verbleibt sohin Baarschaft 4556 fl. 19 kr. 2 pf. —

☞ Bei der am 6. d. Mts. von Seiten des St. Vincentius-Vereines zum Besten der hiesigen Armen veranstaltenden Verloosung verschiedener Gegenstände sind die auf folgende Nummern treffenden Gewinnste noch nicht abgeholt worden: 224, 285, 415, 493, 765, 1727, 1732, 2115, 2380, 2447, 2455, 2467, 2621, 2698, 2701. Die Inhaber dieser Nummern werden höflichst gebeten, dieselben gegen Empfangnahme der entsprechenden Gegenstände im Pfarrhofe zu St. Ludwig abgeben zu wollen.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 28. April: „Von sieben die Häßlichste," Posse von Angely.

Museum.

5199-200. a) Samstag den 2. Mai Ball für die Mitglieder der Gesellschaft. Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

Todesfälle in München.

Fr. Anna Ernst, Steuer-Revisors-Gattin, 47 J. — Mich. Haberl, Tagl., 73 J. Kath. Waldleitner, Tagl.-Wittwe, 68 J. — Hr. Ant. Platter, fürstl. Kabinets-Kanzelist von Wallerstein, 32 J. — Joh. Lehner, Schneiderstochter von Regensburg, 18 J. — Marg. Mooseder, Söldnerstochter von Moosach, 46 J. — Anna Krug, kgl. Revierförsterstochter von Perchting, k. Ldg. Starnberg, 54 J.

Auswärtiger Todesfall.

In Großhöchenrain: Fr. Franziska Dischner, Schullehrersgattin, 61 J.

5188-89. a) Die große Wohnung 1te Etage (ganz oder abgetheilt) ist in der Briennerstraße Nr. 13. vis-à vis dem Wittelsbacher-Palais sogleich zu vermiethen, und zu beziehen; auch können Stallungen zu vier und acht Pferde nebst Kutscherzimmer und Remisen beigegeben werden. Das Nähere beim Hausmeister daselbst.

5191. Wegen schneller Abreise sind ein Kanapee und 6 Sessel, mit Roßhaaren, beinahe noch ganz neu, billig zu verkaufen am Karlsplatz Nr. 12. über 3 Stiegen.

5203. Es wird sogleich eine ordentliche Person zum Vor- und Zugehen gesucht.

5202. Dienstag den 14. April ist eine weiß und braun gezeichnete Wachtelhündin verloren gegangen. Wer solche in Verwahrung hat, möge sie in der Ludwigsstraße Nro. 26. über 1 Stiege gegen eine gute Belohnung abgeben.

5185. In der Landschaftsgasse im Neubau sind 2 Läden und eine Wohnung sogleich oder auf das Ziel Michaeli zu verm.

5206. Am 26. April Abends wurde auf dem Wege vom Wittelsbacher- über den Promenadeplatz durch den Hof des Stadtgerichtsgebäudes gegen die Eisenmanns- u. Josephspitalstraße ein goldener Armring mit blauen Steinen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selben gegen angemessene Belohnung im Hause Nr. 1. in der Fürstenstraße bei dem Hausmeister abzugeben.

5205. Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches nähen u. stricken kann, mit Kindern umzugehen weiß, und alle Hausarbeiten thut, sucht sogleich einen Dienst. Das Uebrige.

5197.98. a) Karlsstraße No. 2. ist eine schöne Wohnung im zweiten Stocke, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Waschhausantheil und allen sonstigen Bequemlichkeiten auf das nächste Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde das.

5204. Ein Plan von Nr. 100½. in Neuhausen wurde gefunden. D. Uebr.

Ediktalladung.
Das
Königlich bayerische Kreis- und Stadtgericht München.
(Verlassenschaft des geistlichen Rathes Andreas Führer betr.)

5090. Am 17. v. M. starb der geistliche Rath Andreas Führer, früher Pfarrer in Gerzen, zuletzt Benefiziat dahier, mit Hinterlassung eines aussergerichtlich errichteten Testamentes vom 16. vorigen Monats. Da die zur natürlichen Erbfolge berufenen Personen nicht bekannt sind, so werden dieselben hiemit durch öffentliche Ladung aufgefordert, innerhalb 30 Tagen sich über Anerkennung des oben bezeichneten Testamentes, dessen Einsicht bei Gericht freisteht, unter Bescheinigung ihrer Verwandtschaftsverhältnisse um so gewisser hierorts zu erklären, als sonst mit Vertheilung der Nachlaßmasse nach Inhalt desselben weiter verfahren würde.

Den 14. April 1846.

Der königl. Direktor:
Barth.

Bonn.

Bekanntmachung.
Webermeister Wolfsegger Verlassenschaft.

5098. Auf Antrag der Kreditorschaft des b. Webermeisters Wolfsegger wird das zur Verlassenschaft desselben gehörige reale Weberrecht dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dasselbe ist unterm 14. Mai 1845 auf 150 fl. gerichtlich geschätzt und ist mit einem Hyp.-Kap. von 160 fl. belastet.

Strichtermin steht auf
Donnerstag den 7. Mai l. Js.
Vormittags 10 — 12 Uhr
Kommissionszimmer No. 3.
an, und werden Steigerungslustige mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Kaufsbedingungen an der Versteigerungs-Tagsfahrt werden bekannt gegeben werden.

Concl. am 17. April 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.

Graf Preysing.

Bekanntmachung.

5094-96. a) Auf Antrag mehrerer Hypothekgläubiger und mit Zustimmung der Realitätenbesitzerseheleute Hermann und Maria Schick wird das Anwesen der Letzteren No. 45 an der Bayerstraße, bestehend aus einem Wohngebäude drei Stockwerke hoch mit gewölbtem Keller, dann Hofraum und Pumpbrunnen, welche Realität auf 8500 fl. gerichtlich geschätzt, mit 2500 fl. der Brandassekuranz einverleibt, und mit 10,000 fl. Hypothekkapitalien belastet ist, der gerichtlichen Versteigerung unterstellt, und deßhalb Termin auf
Samstag den 9. Mai l. J.
Vormittags 10 Uhr
(Grundbuchslokale)
anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes und §. 98—101 der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 erfolgt.

Beschlossen am 31. März 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.

5133. Ein junger Mensch, der eine gute Hand schreibt, vier lateinische Classen besucht hat, und in Canzleiarbeiten nicht unerfahren ist, sucht bei einem Patrimonialgerichte unter den mäßigsten Ansprüchen unterzukommen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5179. Die zur Verlassenschaftsmasse der Banquierstochter Theres Straßburger gehörigen Weine werden künftigen
Mittwoch den 29. d. Mts. und die folgenden Tage
in der Salvatorstraße Nro. 18. zu ebener Erde in den Stunden von 9 — 12 und 3 bis 6 Uhr gerichtlich versteigert.

Diese Weine, gegen 2000 Bouteillen in der Zahl, bestehend in verschiedenen Sorten Bordeaux, Burgunder, leichten und schweren Rheinweinen und einigen spanischen Weinen.

Bei jedem Auswurf werden mindestens 12 Bouteillen verkauft und nur gegen sogleiche Baarzahlung abgegeben.

Den 25. April 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Sengel.

Anwesens-Verkauf.

5179-80. a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in Haidhausen, eine halbe Std. von München entferntes Anwesen zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht

a. aus einem gut gemauerten, zweistöckigen, an der Hauptstraße befindlichen Wohnhause, einem Hintergebäude, Garten und allen nöthigen Bequemlichkeiten, alles ludeigen;

b. dem da allein bestehenden realen Baderrechte, nebst einer kleinen ganz zweckmäßig eingerichteten Badeanstalt.

Dieser Ort, welcher allein über 6000 Seelen zählt, ein bedeutendes Krankenhaus und sehr großes Frauenkloster hat, verspricht gewiß dem Hrn. Käufer, er möge ein prakt. Arzt oder ein Chirurg seyn, ein nicht unbedeutendes Einkommen; derselbe kann auch die Stellen als Spital-Chirurg und Haus-Chirurg des Frauenklosters übernehmen, für welche fixe Bezüge gereicht werden. — Es kann auch das Baderrecht allein abgegeben werden.

Außer dem allen ist noch eine Landleichenbeschau von 15 nahe liegenden Ortschaften, wo weder praktischer Arzt noch ein Chirurg ist, beigegeben.

Näheres noch ertheilt auf frankirte Briefe

Haidhausen den 21. April 1846.

Siebenmorgen,
appr. chirurg. Bader.

5140-42. a) Ein zur Hofmark Egmating erbrechtsweise grundbares Anwesen mit gemauertem Hause, Ziegel- und Trockenstadel, dann 8 Tagw. 71 Dez. Ackergrund ist zu verkaufen. Dieser ist vorzüglich zur Ziegelei geeignet, u. können jährlich durchschnittlich über 10,000 Steine gewonnen werden. D. Uebr.

5175. Ein Knabe wird bei einem hiesigen Vergolder in die Lehre genommen.

4627-29. c) Die Wittwe eines Bediensteten, 38 Jahre alt, von guter Bildung, sucht als Haushälterin, oder Beschliesserin dahier oder in der Nähe einen Platz. Caution kann gestellt werden. Für ihre Treue, Arbeitsamkeit und Brauchbarkeit garantirt ein dahier angestellter Staatsdiener. D. U.

Offene Trompeterstelle.

5013-14. b) Beim k. Chevaulegers-Regimente König in Augsburg kann ein gut qualifizirter hoch C-Trompeter, welcher die nöthigen Eigenschaften zum Eintritt in die Armee besitzt, unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich Engagement finden.

5070-72. b) Ein Setzer-Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse hiezu besitzt, kann sogleich Unterkommen finden. D. Ue.

Bekanntmachung.

5091. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird auf Anrufen der Hypothekgläubiger das dem Zimmermann Peter Volk dahier eigenthümlich gehörige Haus No. 138⅓ an der Sandgrubenstraße der zweitmaligen Versteigerung unterworfen, und zu diesem Zwecke Termin auf
Mittwoch den 6. Mai l. Js.
im Geschäftszimmer No. 9
Vormittags von 11 bis 12 Uhr
anberaumt.

Das Haus ist mit ebener Erde zwei Stock hoch, gemauert, mit einem mit Holz überlegten Keller nebst Communhof und Communbrunnen versehen, nach gerichtlicher Schätzung vom 29. Dezember v. Js. auf 1800 fl. gewerthet, und mit 1696 fl. Hypothekkapitalien belastet.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Anhange geladen, daß der Hinschlag an den Meistbietenden nach §. 64 des Hypothekengesetzes, und §. 99 der Novelle vom 17. November 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt, und gerichtsunbekannte Steigerer sich über die Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Sign. am 23. März 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.

Fick.

5177. In der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch E. A. Fleischmann:

Offenes Sendschreiben an Seine Durchlaucht den Herrn Fürsten v. Wrede. Von einem bayerischen Katholiken.

gr. 8. (32 Seiten.) In Umschl. br. 12 kr.

In diesem Sendschreiben wird eine Kritik über die fraglichen Motionen nach katholischen Grundsätzen gegeben, worin dem Leser die Ursachen und Absichten der gestellten Motionen gezeigt und ihre Unstatthaftigkeit durch den Zusammenhalt mit der kathol. Kirche klar bewiesen wird, und dieß in so ruhiger und würdiger Haltung, daß man in dem Herrn Verfasser einen tiefdenkenden und männlichen Charakter nicht verkennen kann. Neben den mehreren andern über diesen Gegenstand bereits erschienenen Flugschriften, dürfte diese daher ein neues und großes Interesse erregen.

5186-87. a) In dem Hause Nr. 13. an der Briennerstraße ist ein großer Keller, welcher sich vorzugsweise für ein großes Weinlager eignet, sogleich billig zu vermiethen; auch würde derselbe auf Verlangen abgetheilt. Das Nähere beim Hausmeister daselbst.

5196. Ein Metzgerknecht, der zugleich die Dienste eines Hausknechts zu versehen hat, wird in einen Gasthof 4 Stunden von München bis 1. Juli gesucht. D. Uebr.

5195. Eine Köchin wird in einen Gasthof 4 Stunden von München bis zum 1. Juli gesucht. D. Uebr.

5194. Am untern Anger Nro 20. sind zum kommenden Ziel Michaeli Wohnungen mit großem Hofraum, Einlagen zu ebener Erde, u. großen Kästen, nöthigenfalls auch Stallung, für jedes Geschäft, welches viel Raum nöthig hat, geeignet, zu vermiethen.

5110. In einer hiesigen Vorstadt ist eine Krämerei mit Haus zu verkaufen oder an ein hiesiges Haus oder Anwesen zu vertauschen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Die Gant des Joseph Schwab betr.

5089. Joseph Schwab, Söldner zu Roggden hat sich zahlungsunfähig erklärt, und dem Gantverfahren sich unterworfen.

Deßhalb werden die Ediktstage festgesetzt, und zwar

1. zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung auf

Freitag den 8. Mai l. Js.

und

2. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldete Forderung auf

Dienstag den 9. Juni l. Js.

dann

3. zur Schlußverhandlung und zwar zur Replik und Duplik auf

Dienstag den 23. Juni l. Js.

jedesmal Vormittags 8 Uhr in diesiger Gerichtskanzlei.

Hiezu werden sämmtliche gerichtsbekannte und unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Ausbleiben am ersten Ediktstage den Ausschluß von der Konkursmasse, und das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen die Präklusion der vorzunehmenden Verhandlung zu Folge habe.

Jene, welche von des Gantirers Vermögen in Händen haben, werden aufgefordert, dieses vorbehaltlich ihrer allenfallsigen Rechte der Ansprüche bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes dem Gantgerichte zu übergeben.

Wegen Erzielung eines Anhaltspunktes für den ersten Ediktstag, wo auch der Versuch einer gütlichen Vereinigung der Sache gemacht werden wird, hat man zum öffentlichen Verkauf des Gantanwesens auf

Donnerstag den 7. Mai l. Js. von Nachmittags 1 — 4 Uhr

in Roggden Termin festgesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß dem Gerichte unbekannte über Leumund und Vermögen sich gehörig auszuweisen haben und der Zuschlag sich nach dem im Gantverfahren geltenden gesetzlichen Bestimmungen richtet.

Das Gantanwesen besteht in Wohnhaus, Stadel und Stallung, den Aeckern, Wiese und einem Gemeinderechte, und ist alles zusammen auf 2500 fl. geschätzt.

Die näheren Verhältnisse können bis zum Strichtermine aus den Akten entnommen werden.

Hinsichtlich des ersten Ediktstages wird noch bemerkt, daß von den an diesem Tage Nichterscheinenden im Falle des Zustandekommens eines Vergleiches angenommen werde, daß sie sich dem Beschlusse der anwesenden Gläubiger anschließen.

Wertingen den 7. April 1846.

Königliches Landgericht.

v. Aretin.

5164. Ein Oekonomiegut in Weißenfeld bei Parsdorf, mit 56 Tagw. Grund und 10 Tagw. Wiesen in einem Stücke, dann einem einstöckigen gemauerten Wohnhause samt Stadel ist um 4500 fl. zu verkaufen, wovon 1000 fl. liegen bleiben können. Näheres beim Futterbeuwirth Rieger im Thal in München.

Anzeige.

5165. Es ist am 21. April eine silberne Halskette verloren gegangen. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, gegen eine sehr gute Belohnung selbe am Färbergraben Nr. 17. im Putzladen abzugeben.

5170. Jemand, der 300 fl. besitzt, könnte solche gegen Versicherung in ein Geschäft geben, und würde dagegen Frühstück, Mittag- und Abendkost mit Wohnung erhalt.

5163. Eine ruhige Familie sucht ein anständiges Kostkind. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Lehrer-Verein in Passau gegen Miedl von Entscherreith p. deb.

5092. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird am

Montag den 4. Mai 1846

Früh 9 Uhr

in dem Wirthshause zu Entscherreith dieß Gerichts das gesammte Anwesen der Joseph und Anna Maria Miedl'schen Metzgersehleute zu Entscherreith dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dieses Anwesen besteht aus

a) dem Wohnhause mit Stallung und Schupfe,
b) dem realen Metzgerrechte,
c) 3,12 Tagwerk Aeckern,
d) 3,75 „ Wiesen,
e) 2,75 „ Waldungen,
f) dem Rechte der Mitbenützung des gemeindlichen Trieb- und Weiderechtes mit 3 Stück Rindern.

Dieses Gesammtanwesen ist gerichtsbar zum Patrimonialgerichte Saldenburg und zur Gutsherrschaft dahin erbrechtsweise grund- und laudemialbar und wurde unterm 17. Dezember 1845 auf 1141 fl. gerichtlich geschätzt.

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß sich dieselben über ihren Leumund und ihr Vermögen durch legale Zeugnisse auszuweisen haben, die nähere Beschreibung dieses Gütchens bis zum Verkaufstermine in diesiger Registratur eingesehen werden könne, die Kaufsbedingungen am Termine selbst bekannt gegeben werden, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgt.

Am 25. Februar 1846.

Königliches Landgericht Grafenau.

v. Nagel.

coll. Stegherr.

Bekanntmachung.

5103-5,a) Am Montage, den 4. l. Mts. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr wird der Verkauf der Glaswaaren-Ueberreste der eingestellten militär-ärarialischen Glashütte in Benediktbeuern im Steigerungswege wieder begonnen, und in jener Woche alle Tage, später aber nur Montags, Mittwochs und Freitags während der bezeichneten Stunden fortgesetzt. —

Dieses wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß noch viele Gegenstände vorhanden seien, welche für den gewöhnlichen Hausbedarf dringend nöthig sind; überdieß auch viele Stürze, Glocken für Garten- ꝛc. Beleuchtungen und namentlich verschiedene Gattungen von Bouteillen. —

Das Verkaufslokal befindet sich in dem hiesigen k. Militär-Proviant-Gebäude, — Herzogspitalgasse No. 12. im Erdgeschosse.

München, den 20. April 1846.

Anwesens-Verkauf.

5171. Beiläufig 4 Stunden von München im k. Landgerichte Ebersberg ist ein Bauern-Anwesen zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem neugebauten Wohnhause, Stadel, Stall, Unterfahrt und Wagenremise, nebst Gras- und Gemüse-Garten, 40 Tagw. Feld- und 4 Tagw. Holzgrund, sammt 10 Stück Vieh und den nöthigen Haus- und Baumannsfahrnissen. Das Nähere darüber ist beim Abelmann-Hausknecht vor dem Isarthore, in München zu erfrag.

5167. **500** fl. werden als erste Hypothek auf ein Anwesen im k. Landgerichte Miesbach aufzunehmen gesucht. Schätzung 1160 fl. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Gant des Tuchmachers Peter Degelmann zu Velden nun Anwesensverkauf und Publikation des Prioritäts-Erkenntnisses betreffend.

5093. Dem von den Gläubigern unterm 31. v. Mts. gestellten Antrage zufolge wird das gemeinschuldner'sche Anwesen, wie solches in der dießgerichtlichen Ausschreibung vom 2. Jänner v. Js. im Kr.-Intell.-Bl. 1845 St. 3 S. 41, allgem. Anzeiger No. 6. S. 47. und bayer. Landb. No. 10. S. 94. bezeichnet ist, unter den am Versteigerungstage bekannt zu gebenden Bedingungen nach §. 64. des Hyp.-Gesetzes und der §§. 99. — 107. des Proz.-Gesetzes vom 17. Nov. 1837 zum Letztenmale der öffentlichen Versteigerung

Freitag den 8. Mai d. Js.

Vormittags 10 — 12 Uhr

in dießseitiger Gerichtskanzlei unterworfen und hiezu besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß der Hinschlag dieses Anwesens an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth pr. 4285 fl. erfolge.

Zugleich wird den Gläubigern bekannt gegeben, daß das gefällte **Prioritätserkenntniß am 9. März 1846** an die Gerichtstafel an Verkündungs Statt angeheftet werden wird.

Vilsbiburg am 20. Februar 1846.

Königliches Landgericht Vilsbiburg.

Bram.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Gastwirths Johann Oberndorfer von Eschenbach betr.

5097. Nach Antrag der Erbsinteressenten soll das mit realer Taferwirthsgerechtsame verbundene Rößelwirths-Anwesen dahier öffentlich versteigert werden, und wird daher zu diesem Behufe auf

Donnerstag den 7. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

Commission im dießseitigen Gerichtslokale hiemit anberaumt.

Dieses Anwesen, auf welchem bisher fortwährend eine persönliche Metzgerechtsame ausgeübt worden, besteht aus einem ganz gemauerten, mit Ziegeln gedeckten, zweistöckigen Wohnhause mit Stallungen und Hofraum, einem ausserhalb der Stadt befindlichen, neu erbauten, ganz gemauerten, mit Ziegeln gedeckten Stadel, einem Felsenkeller, einer mit Ziegeln gedeckten Holzschupfe an der Stadtmauer nebst daranstossendem Garten, ferner aus 12 Tagw. 91 Dez. Aeckern, 8 Tagw. 19 Dez. Wiesen, 24 Dez. Gärten, 3 Tagw. 78 Dez. Waldung und 6 Dez. Oedung.

Die Gebäude befinden sich in einem guten baulichen Zustande; das Gasthaus ist in Mitte der Stadt zunächst dem Landgerichts- und Magistrats-Gebäude gelegen, und ist mit demselben das Gemeinderecht, das Bräurecht und ein Forstrecht verbunden.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anhange eingeladen, daß die auf dem betreffenden Anwesen ruhenden Lasten in der Zwischenzeit in der diesseitigen Amtsregistratur eingesehen werden können, daß der Hinschlag von der Zustimmung der Erbsinteressenten und resp. der Obervormundschaftsbehörde abhängt, und daß am daranfolgenden Tage das gesammte Wirthschafts-Inventar, als:

Vieh, Braugeschirr, Baumannsfahrnisse, Betten, Meubeln ꝛc. zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Eschenbach am 11. April 1846.

Königliches Landgericht Eschenbach.

Pausch.

Bekanntmachung.

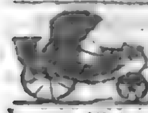
5178. Mit nächstem kömmt bei dem unterfertigten Magistrate die Bedienstung des städtischen Polizeidieners in Erledigung, und soll dieser Posten wieder besetzt werden, und zwar im Sinne der Regierungs-Vorschrift vom 27. Jänner 1840 mit einem unverheiratheten Individuum.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher incl. 50 fl. für die Montur ein jährlich fixer Gehalt von 200 fl., dann die freie Wohnung in einem heizbaren Zimmer verbunden ist, haben sich in frankirten schriftlichen Vorstellungen innerhalb eines präklusiven Termines von 4 Wochen an dießseitiges Amt zu wenden.

Der Dienst wird jedenfalls nur in provisorischer Eigenschaft verliehen und können hiedurch keine Heimatsrechte erworben werden, und der Abtretung oder Entlassung vom Dienste hat eine monatliche Kündung vorherzugehen.

Sign. 24. April 1846.

Stadtmagistrat Weilheim.
Der Bürgermeister
Kaiser.



5159. Beim Sattlermeister Peter Naderer in der Vorstadt Au sind mehrere ein- u. zweispännige Char-à-bancs zu verkaufen.

Verkauf.

5160. Im Markte Miesbach ist eine reale Schuhmacher-Gerechtsame sammt Haus u. Garten billig zu verkaufen. Das Weitere beantwortet auf portofreie Briefe

Joseph Hutterer,
Schuhmacher-Meister.

5163. Es ist in der Windenmachergasse sogleich eine kleine hübsche Wohnung zu beziehen. D. Uebr.

5166. Eine Laden-Budel von Eichenholz, ein Zahltisch mit Marmorplatte, ein Aushängkästchen, einige Fensterstöcke, vergittert, sind billig zu verkaufen Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 12.

5158. Eine Landwehrschützen-Uniform mit Zugehör ist zu verkaufen. D. Uebr.

5169. Eine solide Person sucht in einem Caffeehause oder sonst bei einer Herrschaft sogleich als Köchin einen Dienst, und unterzieht sich gerne aller Arbeit, und besitzt empfehlende Zeugnisse. D. Uebr.

5073-74. b) Dienstag und Mittwoch den 28. u. 29. d. M. früh 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr ist in der Sonnenstraße Nr. 6. 1 Stiege rechts Versteigerung von Mobiliar, Betten, Haus- und Küchengeräthschaften rc. rc.

5173. In der neuen Pferdstraße Nr. 4. ist bis Ziel Michaeli im vierten Stocke für eine ruhige Familie eine freundliche Wohnung von vier Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten zu beziehen.

5106. Es sind mehrere getragene Riegelhauben billig zu verkaufen. Fürstenfelderstraße Nr. 10.

5181. Ein zwanzigjähriges Mädchen vom Lande, welches schon bei Herrschaften gedient hat, und sich aller Arbeit unterzieht, wünscht einen Platz. D. Uebr.

5174. In der Sonnenstraße Nr. 21/3. entfloh ein Canarienvogel. Dem er zugeflogen, wird um Zurückgabe gebeten. D. U.

5176. Eine Frau, in der Küche so wie in Führung eines Haushalts sehr bewandert, wünscht eine Stelle. D. Uebr.

5106. In der Wurzerstraße Nr. 14. ist eine Stallung für einen Milchmann um 70 fl. jährlich zu vermiethen.

Bekanntmachung.

5172. In Neufarn, k. Landger. Ebersberg, 4 Std. von München, an der Wienerstraße wird aus freier Hand das Wagner-Anwesen verkauft. Dasselbe besteht in einem neugebauten Wohnhause, Stadel, Stall und Werkstätte, Werkholz- und Unterfahrtschupfe, mit eingeschlossenem Hofe, nebst Gras- und Gemüsegarten und circa 19 Tagw. Feld- und 4 Tagw. Holzgrund. Damit ist eine im guten Betriebe stehende Wagner-Gerechtsame verbunden.

Hufschmied-Anwesen.

5184. Der Unterzeichnete verkauft sein im guten Betriebe stehendes Schmiede-Anwesen sammt Haus und 6 Tagw. Feldgründe aus freier Hand, und bittet sich deßfalls an ihn zu wenden.

Melchior Bichler,
Hufschmied von Baldham, Pfarrei Anzing, Ldg. Ebersberg, nächste Post Parsdorf.

5134-35. a) Die Zweckmäßigkeit und Güte meines hydraulischen Kalks (Cement) bedarf wohl keiner größeren Anempfehlung, unterlasse jedoch nicht ein geehrtes Publikum zu ersuchen, mich bei Bedarf unter Zusicherung reellster Bedienung empfohlen seyn zu lassen.

Gregor Rechl,
Frauenhoferstraße No. 1.

Geschäfts-Empfehlung.

5183. Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß durch die Verzichtung des ehemaligen Sattlers und Riemers Karl Schreiber, dieselben Concessionen durch die höchste Entschliessung wieder neu verliehen worden sind; bittet daher um geneigten Zuspruch, und verspricht dabei solide Arbeit so wie billige Preise. Auch sind neue ganz moderne ein- und zweispännige Chaisengeschirre rc. rc. vorräthig zu haben.

Valentin Engreißer,
Sattler u. Riemer in der Au Nr. 346.

5182. Ein großes herrschaftliches Haus in der Max-Vorstadt gelegen, ist zu verkaufen oder gegen ein kleines Oekonomiegütchen mit oder ohne Krämerei auf dem Lande zu vertauschen. Anträge in frankirten Briefen mit J. M. Nr. 5183. besorgt die Expedition dieses Blattes.

5144. Unterzeichneter hat die Ehre dem hohen Adel u. verehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er Ende d. M. mit einem Transporte schöner Reit- und Wagenpferde hier ankommt, und wie gewöhnlich im grünen Hof (Baierstraße Nr. 16) logirt.

München den 24. April 1846.

W. Bränzel.

5162. Wegen Quartierveränderung sind noch einige neue und gebrauchte, kurze u. lange Kanapees, auch Sessel, Hockerln und Fußschemmel um äußerst billigen Preis zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3. über 2 Stiegen.

5161. Ein Oekonomiegut in Eidersteinering nächst Forstinning, mit einem zweistöckigen Hause nebst Stadel und 15 Tgw. Gründen, einer Krämerei, mit hölzernen Waaren, auf die Märkte zu ziehen, ist um 2500 fl. zu verkaufen. Baarerlag 1900 fl. Näheres beim Futterbenwirth Rieger im Thal in München.

Landhaus-Vermiethung.

5136-37. a) In der romantischen Umgegend von Tegernsee ist für die heurige Saison ein sehr schönes Landhaus ganz oder theilweise zu vermiethen. D. Uebr.

Verkauf feinster Merinosschafe.

Montag den 11. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

werden bei der Freiherrlich von Gumppenbergischen Schäferei zu Birket bei Bayerbach, k. Landgerichts Mallersdorf in Niederbayern circa 300 Stück der feinsten Merinosschafe, bestehend aus Zuchtwiddern, Mutterschafen mit Lämmern, Zeitschafen und Jährlingen, im Ganzen oder parthienweise öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft, die Genehmigung des Kaufes aber hoher Gutsherrschaft vorbehalten.

Das Nähere im Versteigerungstermin, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Bayerbach am 10. April 1846.

Freiherrlich von Gumppenberg'sche Gutsverwaltung.
Link, Verwalter. (4840-42. b)

Bekanntmachung.

5102. Das Prioritäts-Erkenntniß in der Verlassenschaftssache, nunmehr Schuldenwesen des Franz Xaver Lenz von Hohenau ist heute zu Jedermanns Einsicht und Wissenschaft an die Gerichtstafel geheftet worden.

Am 7. April 1846.

Königl. Landgericht Wolfstein.
Süß.

Bekanntmachung.

5099. Allenfallsige Foderungen an Jakob und Maria Meßner, Gütlers-Eheleute von Salmdorf, beim Kotter genannt, welche nach Nordamerika auszuwandern beabsichtigen, sind

Donnerstag den 7. Mai d. Js. Nachmittags 2 Uhr

bei Vermeidung der Nichtbeachtung im Bureau I dieorts anzumelden.

München am 17. April 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

Bekanntmachung.

5100-1. a) In der Garnison Landshut werden in den Monaten Mai bis Ende September d. J. an jedem Freitag Vormittags 9 Uhr vor der Winter-Reitschule von der hiezu besonders angeordneten Militär-Commission fünf- und sechsjährige zum Militärdienste taugliche Pferde angekauft.

Landshut den 20. April 1846.

5156. Im Dorfe Neuhausen zwischen München und Nymphenburg ist beim Krämer Schußmann eine Wohnung über einer Stiege mit 4 Zimmern, eigener Küche, dann Keller- und Speicher-Antheil auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

5157. Von allen Gattungen Bockfäßchen sind zu haben beim Weinhofschäffler im Seeriedergäßchen nächst dem Hofbräuhaus.

5125-27. a) In dem Hause Nro. 6. an der Ecke der Rosengasse ist entweder sogleich oder am Ziele Michaeli 1846 ein kleiner heizbarer Laden am Rindermarkt zu verstiften und zu beziehen. Das Nähere zu ebener Erde in der Apotheke zu erfragen.

5131-32. a) Es ist ein bequemer, dauerhafter Reise-Wagen zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 37. im 2. Stocke.

5154. Eine ruhige Familie von 3 Personen wünscht bis Michaeli eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst andern Bequemlichkeiten zu ebener Erde oder über 1 Stiege, unweit dem Karls-, Max- oder auch Schwabinger-Thore zu miethen.

5143. Es werden fl. 8000 zu 4 pCt. auf ein Anwesen als erste Post ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Erklärung.

5145. Von den in München wohnenden in Tirschenreuth gebornen Mitgliedern des Amts- und Kanzlei-Personal-Unterstützungs-Vereines, welche in der Landbötin die Unterstützungen aus diesem Vereine auch nach der Reduktion auf die Hälfte noch als sehr wohlthätig erklären, möchte wahrscheinlich nur derjenige dieser gebornen Tirschenreuter auf seine Person beziehen, welcher nämlich aus diesem Vereine jährlich mehrere hundert Gulden als Remuneration erhebt; denn nur diesem dürfte es eine Wohlthat sein, wenn der Verein, auch unter den traurigsten Verhältnissen, fortbestehen würde.

Anzeige.

5190. Durch den zahlreichen Zuspruch und Abnahme von der in No. 43 zur Anzeige gebrachten vorzüglichen Sorte Kornhausbrod Nr. 1 findet sich Unterzeichneter veranlaßt und aufgemuntert, demselben fortan den nur möglichen Fleiß zuzuwenden und diese Sorten Brode mit 7 1/2 Pf. zu 45 kr., mit 6 Pf. zu 36 kr., mit 4 Pf. zu 24 kr. und 2 Pf. zu 12 kr. zum täglichen Verkauf im Laden, dem Postgarten gegenüber, zunächst der Cuirassier-Kaserne herzurichten, jedoch ohne weitere Zugabe. Auch ist von heute an zu haben eine ebenfalls kräftige Sorte Hausbrod No. 2 ohne Gewürz, der Wecken mit 8 1/2 Pfund zu 42 kr. Der Preis bleibt sich gleich, nur das Gewicht ändert sich nach dem im Polizey-Anzeiger ersichtlichen Steigen oder Sinken des Kornpreises. Um Täuschungen vorzubeugen, ist dieser Gattung Brod beigesetztes Firma P. W. aufgedruckt; hiezu wurde in letzter Schranne vorzügliche Qualität Korn das Schäffel zu 20 fl. 6 kr. u. zu 22 fl. 15 kr. gekauft. Auswärtige Bestellungen können nur portofrei angenommen und besorgt werden.

Peter Widmann, Bäckermeister.

5112. In der Herrnstraße Nr. 3. über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

5113. In der Müllerstraße Nr. 51. über 3 Stiegen rechts ist ein heizbares, schön meublirtes und mit eigenem Eingange versehenes Zimmer sogleich billig zu vermieth.

5114. Neben dem Karlsthor sind zwei schöne Wohnungen bis Michaeli zu vermiethen. Das Nähere Karlsplatz Nr. 21. über 3 Stiegen.

5155. Ein Divan und 6 Stühle von Nußbaumholz u. Wolldamast, welche 96 fl. gekostet haben, werden um 60 fl. verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

Das Quartier-Vermiethungs-Bureau,

Landschaftsgasse Nr. 5.

empfiehlt sich bei gegenwärtiger Zielzeit zu recht zahlreichen Aufträgen, mit dem Bemerken für die Titl. Hauseigenthümer, daß schon jetzt sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten für das Ziel Michaeli gesucht werden, da viele Leute gewohnt sind, ihre bisherigen Wohnungen nicht aufzukünden, bis sie ein neues gemiethet haben. 4912.14.c)

5147-49. a) In dem großen Pfarrdorfe Högling, kgl. Landg. Aibling, nahe an der Landstraße ist ein Bauernhof, zweistöckig gebaut, mit Stallung und Stadel, ganz indeigen, frei zu verkaufen. Bei demselben sind 18 Tagwerk Aeckergründe, 42 Tagw. Wiesgründe; besonders wird bemerkt, daß ein sehr großer Hausgarten dabei ist, worauf sehr viele u. gute Obstbäume sind. — Auch würde an Aeckern und Wiesen mehr oder weniger abgegeben, wie es der Käufer wünscht. Die nähern Kaufsbedingnisse ertheilt der Wirth von Beyharting, oder der Kramer von Högling.

5115-16. a) In der Karlsstraße Nr. 39. sind 3 sehr gut erhaltene Wägen (Chaise, Troschke und Char-à-banc) billig zu verkaufen, welche vorzüglich für die k. Postställhalter und Lohnkutscher brauchbar wären.

5117. Eine Köchin, welche noch nie hier gedient hat, sucht bis Ziel Georgi einen Dienst. Zu erfragen in der Sendlingergasse Nr. 9. im Laden.

5118-19. a) Zwei Läden sind in der Auerdult zu vermiethen in der Kreuzstraße Nr. 61. und 62. Zu erfragen im Geschirrladen.

5120-21. a) Ein gut erzogener Knabe kann bei einem Silberarbeiter mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten. D. Ue.

5122. In der Gruftgasse Nr. 5. ist im 1. Stocke ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

5123. Eine neu hergerichtete Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Kammer, mit oder ohne Stallung auf 2—4 Pferde ist sogleich oder bis Michaeli in der Glückstraße Nr. 2. zu verstiften. D. Uebr. Parterre.

5124. In der Fürstenstraße Nr. 7. ist eine sehr schöne Wohnung an der Sonnenseite gelegen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, bis kommendes Ziel Michaeli zu verstiften. Näheres daselbst im Laden.

5128-30. a) In dem Hause Nro. 6. an der Ecke der Rosengasse ist ein schöner, großer, heizbarer Laden an der Rosengasse gelegen, am künftigen Ziele Michaeli 1846 zu verstiften. Das Nähere zu ebener Erde in der Apotheke zu erfragen.

5107. Ein solides Mädchen kann unentgeldlich das Kleidermachen lernen. D. Ue.

5150. In einer der gewerbsamsten Städte Oberbayerns ist ein reales Tischler-Recht sammt neu erbautem Wohnhause und daranstoßender Bretter-Remise um den Baar-Erlag von 3300 fl. zu verkaufen, u. das Uebrige kann als erste Hypothek zu 3 pCt. verzinslich liegen bleiben. Auch wird bemerkt, daß ein großer Vorrath von verschiedenem Tischlerholz dabei ist. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Adam Seifert, Schneidermeister am Marsfeld in der äußern Karlsstr. Nr. 149. in München.

5138-39. a) Eisenmannsgasse über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, 1 Kammer rc. rc. und ein geräumiger heizbarer Laden zu vermiethen, und sogleich oder auf Michaeli zu beziehen. Näher. im Eckladen.

5151-53. a) Am Rindermarkt Nr. 22. vis-à-vis der St. Peters-Kirche ist über 1 Stiege eine Wohnung zu vermiethen. Näheres Schrannenplatz Nr. 25. über 1 Stg.

5192. Briennerstraße Nro. 4. über 3 Stiegen ist eine Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Garderobe und allen sonstigen Bequemlichkeiten auf künftiges Ziel Michaeli um 400 fl. zu vermiethen; auch könnte Stallung dazu abgegeben werden.

5193. Es ist vor acht Tagen ein seidener Regenschirm im Obstladen in der Eisenmannsgasse stehen geblieben; wer sich darüber ausweisen kann, kann selben gegen Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.

5201. Den 26. d. wurde ein schwarzer Schleier verloren. D. Uebr.

4810-71. b) Der Heuwuchs einer Wiese von circa 7 Tagw. wird verpachtet. D. Ue.

5111. Ein junger brauchbarer Mensch vom Lande sucht einen Platz als Hausknecht oder bei einem Fuhrwerk. D. Uebr.

5108. Ein Goldarbeiterrecht ist zu verkaufen. Kaufslustige belieben ihre Adressen unter P. F. Nr. 5108. der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

2100. In der Türkenstraße ist das Haus Nro. 41. a. samt Hintergebäude im besten Zustande billig zu verkaufen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Gottgefällige Gaben.

Nachtrag zur Sammlung im Blatt 44. Den 25. April: „Gott segne die Gabe" 1 fl. Von J. D. 30 kr.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 25. April 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	23	9	22	40	22	13	—	—	—	14
Korn.	20	15	19	16	17	12	—	21	—	—
Gerste.	18	47	17	55	16	31	—	—	—	6
Haber.	8	48	8	29	7	56	—	11	—	—
Leinsaamen.	16	5	15	21	14	53	—	—	—	5
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3738 Schäffel; Korn 966 Schäffel; Gerste 895 Schäffel; Haber 1080 Schäffel.
Rest: 689 " 65 " 161 " 14 "

Brodtarif vom 27. April bis 4. Mai 1846: Weizen: Schäffel zu 27 fl. 26 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 4 L. — Qu.; ½ Kreuzersemmel 2 L. — Qu.; das Spitzweckel 4 L. — Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Weizen 12 L. — Q.; detto von Laibleig 18 L. — Q.; Korn Schäffel zu 23 fl. 17 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 14 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 29 L. — Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 26 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 20 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 25 fl. 26 kr. Korn: Schäffel zu 22 fl. 17 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 15 kr.; Semmelmehl 1 fl. 51 kr. Weizenmehl 1 fl. 35 kr. Einbrennmehl 1 fl. 19 kr. Klemischmehl 1 fl. 29 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 23 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 6 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 9 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 21 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 48 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 30. April. № 52. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Tages-Ordnung für die 50te auf den 28. April um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 49. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Gesammt-Beschlusses über den Antrag des Abg. Heintz, die nachträgliche Wahl von drei Abgeordneten für die Pfalz, oder die Einberufung von drei Ersatzmännern betreff.; 4) Verlesung des Gesammtbeschlusses über die neuen Einweisungen an der Staatsschuld aus ältern Rechtstiteln pro 1841/44, so wie über die Veränderungen an derselben für diese Zeit; 5) Vortrag des Referenten im V. Ausschuß, Dekan Göz, über den Antrag der Abgg. Bauer und Langguth, Verletzung verfassungsmäßiger Rechte der protestantischen Kirche in Bayern durch das k. Ministerium des Innern betr.; 6) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über die Vorträge des II. Ausschusses bezüglich der von der Regierung den Ständen des Reichs vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 25. bis 27. April d. J.: Vorstellung des Armenpflegschafts-Rathes der Gemeinde Großzundertshausen: wegen Aushändigung des Heirathsgutes an nicht ansäßige Personen; angeeignet von dem Abg. Weinzierl. 2) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über den Antrag des Abg. Heintz: die nachträgliche Wahl von 3 Abgeordneten für die Pfalz ꝛc. betr. 3) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: die neuen Einweisungen an der Staatsschuld aus älteren Rechtstiteln pro 1841/44 ꝛc. betreff. 4) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: die Beschwerde des Magistrats der Stadt Schwandorf, wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte betr. 5) Vorstellung des Schreiberpersonals mehrerer Landgerichte in Franken: um Bewirkung einer definitiven Anstellung für die landgerichtlichen Sportelrendanten.

Tages-Ordnung für die 51. auf den 29. April um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung ꝛc.: 1) Verlesung des Protokolls der 50. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im III. Ausschusse über den Antrag der Abgg. Vergold, Clement und Göbel, die Meisterprüfungen für die ländlichen Gewerbe betr.; 4) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über die Vorträge bezüglich der Nachweisungen ꝛc. (siehe oben Tagsordnung vom 28. April Nr. 6)

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 27. bis 28. April 1846. 1) Siebenter Beschwerde-Nachtrag des Benefiziaten Joseph Holzleithner: wegen Verletzung, im Grunde Aufhebung der Verfassung ꝛc. 2) Bitte der Stadtgemeinde Haßfurt: Ueberbürdung wegen Unterhaltung der Straße von Haßfurt nach Zeil betr.; mit Modifikation, angeeignet von dem Abg. Dr. Edel. 3) Vorstellung des praktischen Arztes Dr. Benedikt Osterrieder zu Schwabmünchen: die Revision des Medizinal-Wesens überhaupt, und in specie die Verbesserung der Stellung und Subsistenz der praktischen Aerzte betr. 4) Schreiben des k. Ministeriums des Innern: die Ernennung des k. Ministerialrathes von Herrmann zum kgl. Commissär betreffend.

Folgendes ist das Resultat über die von der hohen Kammer der Reichsräthe an die Kammer der Abgeordneten zur Abstimmung gebrachten 5 Anträge: I. Antrag: „Es möge die k. Regierung ihre bereits wohlwollend getroffenen Einleitungen fortsetzen und am nächsten Landtage die Initiative zu solchen Maßregeln ergreifen, wodurch sämmtliche Curatstellen des Reichs auf den vollen gesetzlichen Congrualbetrag und sämmtliche Schullehrerdienste auf ein das angemessene Auskommen des Lehrers vollständig deckendes Maß gebracht werden, wurde mit großer Majorität angenommen.“— II. Antrag: Es möge die k. Regierung durch den Landtags-Abschied mit gesetzlichem Effekt alle Vermächtnisse zu Gunsten geistlicher Corporationen ohne Rücksicht auf ihre Natur, als neue Stiftungen oder Fundations-Zuflüsse der unmittelbaren Genehmigung Sr. Maj. des Königs vorbehalten. Zugleich möge an Se. Maj. in jedem einzelnen Falle thunlichste Aufklärung darüber gelangen: a) ob das Vermächtniß sich als Ausfluß freien unfluenzirten Entschlusses des Testators erweise; b) ob durch dasselbe den Hinterlassenen oder dürftigen Verwandten des Testirenden kein allzugroßer Nachtheil zugehe, damit zur Gewährung oder Versagung der königl. Bestätigung vollständige Anhaltspunkte dargereicht seyen. Dieser Antrag wurde verworfen.— III. Antrag: „Es sey die Ueberzeugung auszusprechen, daß die dem bayer. Staate concordatmäßig obliegende Verpflichtung für Herstellung einiger Klöster männlichen und weiblichen Geschlechts zu Zwecken des Unterrichtes und der Seelsorge oder der Krankenpflege mit genügender Dotation und Benehmen mit dem päpstlichen Stuhle zu sorgen erfüllt sey,“ wurde mit 79 gegen 49 Stimmen angenommen.— IV. Antrag: Die Stände des Reiches möchten das zuversichtliche Vertrauen in die Krone aussprechen, daß dieselbe keiner geistlichen Genossenschaft anerkannten oder stillschweigenden Bestand gestatten werde, welche nach Zweck oder Richtung geeignet erscheine, den religiösen Frieden irgendwie zu gefährden. Wurde mit 84 gegen 44 Stimmen angenommen.— V. Antrag: Es möge übrigens von der k. Staatsregierung streng darauf gehalten werden, daß die für Lehrer und Lehrerinnen der weltlichen Unterrichts-Anstalten vorgeschriebene Qualifikation auch bei den Lehrern und Lehrerinnen der geistlichen Unterrichtsanstalten nachgewiesen werde. Demselben wurde mit großer Majorität beigestimmt.

Bei Gelegenheit der Berathung über die Anträge der Kammer der Reichsräthe äußerte Se. Exc. der k. Minister des Innern, Hr. v. Abel: „Ungeachtet der schweren banalen Phrasen, mit welchen der geehrte Redner vor ihm jede Erklärung gegen die von ihm vertretene Meinung geächtet, müsse er dennoch im Namen der Regierung offen und entschieden den Anträgen, mit Ausnahme einiger, entgegentreten. Was er eben gehört, habe ihn erinnert an eine Stelle in der Odyssee, wo Circe dem Ulysses und seinen Gefährten den Trank gebraut. Da habe sie zu Meth und Wein unheilvolle Säfte gemischt, so daß sie gänzlich des Vaterlandes vergessen. Einen solchen Trank hätten sie nun vor sich. Er erkläre sich im Namen der Regierung entschieden gegen die meisten dieser Anträge, weil sie theils gegen die Freiheit der katholischen Kirche gerichtet seyen, theils außer dem verfassungsmäßigen Wirkungskreis der Stände liegen, weil sie nicht ein Vertrauens-, sondern ein Mißtrauensvotum ent-

zielten. Gegen den ersten Antrag wegen Ergänzung der Pfarrer- und Schullehrergehalte sey nichts zu erinnern. Was aber den zweiten Antrag betreffe, so bezeichne der §. 19. Tit. VII. der Verfass.Urkunde klar und deutlich die Gränze der Zuständigkeit für ständische Wünsche und Anträge. Die Festsetzung der Competenz der Behörden stehe lediglich der Staatsgewalt zu. Hier aber wurde verlangt, das Staatsoberhaupt solle zu seiner eigenen Cognition ziehen, was es bisher den untern Behörden übertragen. Es solle eine Untersuchung darüber angestellt werden, ob ein Vermächtniß der Ausfluß des freien, uninfluirten Willens des Testators sey — eine Untersuchung, die einen der schwersten Eingriffe in's Privatrecht und Privateigenthum enthielte, und ganz ausser dem Wirkungskreis des Staatsoberhaupts liege. Man berufe sich zwar auf die Amortisationsgesetze; allein diese bezweckten nur zu große Anhäufung von Vermögen in den Händen der Klöster zu verhindern, nicht aber Untersuchungen jener Art über den Ursprung von Vermächtnissen anzustellen. Nur den Erben stehe es zu, Reklamationen hierüber vor Gericht geltend zu machen. Wie sollte übrigens jene Untersuchung angestellt werden? Könne man etwa den Todten fragen? Und ein solcher Antrag auf Inquisition gehe von den Herren aus, die sich sonst so lebhaft gegen Inquisition zu erklären pflegten! Ueberdieß enthalte dieser Antrag eine schwere Verunglimpfung des geistlichen Standes, als übte er seinen Einfluß am Krankenbette dahin aus, den Sterbenden zu vermögen, daß er zum Vortheil geistlicher Corporationen mit Hintansetzung seiner dürftigen Verwandten testire. Wenn solche Anklagen, ohne auf Thatsachen gestützt zu seyn, erhoben würden, so sey dieß ein neues Zeichen von der Krankheit unsrer Zeit, die sich in Tendenzprozessen ausserordentlich gefalle. Was den dritten Antrag betreffe, so sage man, er sey nicht gegen Errichtung neuer Klöster, sondern nur gegen weitere Beiträge aus Staatsmitteln gerichtet. Die Regierung aber habe noch keinen Pfennig für Klöster von der Kammer verlangt, und werde auch (er sey dieß zu erklären ermächtigt) niemals einen Pfennig dafür verlangen; er sehe also auch hier keinen Grund für die Zuständigkeit der Kammer. Auf den vierten Antrag übergehend erklärte der Hr. Minister, die Regierung sey weit entfernt an die Berufung des Jesuitenordens zu denken. Wenn sie auch zu hoch stehe, um alle die aus dem Gewühl der Leidenschaften entsprungenen Beschuldigungen gegen diesen Orden zu theilen, sey sie doch der vollen Ueberzeugung daß seine Berufung weit mehr Nachtheil als Vortheil bringen würde; bestände jener Nachtheil auch nur in den Besorgnissen die sich von anderer Seite an sein Erscheinen knüpfen würden, so wäre dieß hinreichend auf daß die Regierung darauf verzichtete. Es seyen daher auch die in Bezug auf Berufungen der angedeuteten Art an die Regierung gestellten Anträge zurückgewiesen worden. Die in der Eingabe des Nürnberger Magistrats berührte Thatsache angehend, so habe eine Verordnung von 1807 dem König das Recht vorbehalten, den Eintritt in ein auswärtiges Ordenscollegium zu bewilligen; der Vorbehalt des Indigenats rechtfertige sich durch das dreijährige Noviciat.*) Die an diese Thatsache geknüpften Besorgnisse erinnerten ihn an den Altarstein zu Annaberg, wo man aus den Anfangsbuchstaben des Namens des Bischofs Mauermann ebenfalls das Vorhandenseyn der Jesuiten argumentiren wollte. Die Regierung werde auf ihr Recht nicht verzichten, und keinem Zwang anthun, der in einen auswärtigen Orden treten wolle. Durch die Bewilligung hiezu werde keineswegs der Orden nach Bayern verpflanzt. Was die Missionen anlange, so stünden bekanntlich die Klöster in Bayern unter bischöflicher Aufsicht und Jurisdiction; ihre Aushülfe in der Seelsorge dürfe nur in Folge ausdrücklicher Berufung von Seite des Pfarrers erfolgen. Die Redemptoristen hätten sich die Herstellung der Sittlichkeit auf dem Lande zur Aufgabe gemacht, und von ihren überraschenden Erfolgen in dieser Beziehung habe er selbst sich überzeugt. Das Streben dieser Missionäre sey den, selbst unter den eifrigsten Katholiken, verbreitenden Wahn zu beseitigen, als sey man Katholik, wenn man nur die äusserlichen Gebräuche der Kirche mitmache. Sie suchten vielmehr den Grundsatz geltend zu machen, daß das ganze Leben den Geboten der Kirche und Gottes entsprechen müsse. Diesem ihrem Beruf opferten sie alle Genüsse und Bequemlichkeiten des Lebens, und erst kürzlich sey einer von ihnen seinen Anstrengungen erlegen. Diese Redemptoristen seyen nicht etwa Fremdlinge, sondern gehörten den ausgezeichnetsten Mitgliedern des bayerischen Klerus an; den wenigen Ausländern darunter sey das bayerische Indigenat zu Theil geworden. Unter ihnen befänden sich Männer, welche nicht nur durch Sittlichkeit und Frömmigkeit, sondern auch durch Wissenschaft eine hohe Stufe erreicht hätten, was namentlich von dem Vorstand gelte. Wollte man nun hier ein Verdammungsurtheil hervorrufen, und eine Congregation verdrängen, die es sich zur Aufgabe gemacht, Sittlichkeit und wahre Religiosität wieder herzustellen, dann müßte er es tief beklagen und sich aus der Reihe der eifrigen Katholiken ausstreichen lassen, um zu jenen überzutreten, die da glauben, daß wahre Religiosität nicht in Aeußerlichkeiten sondern in der Uebereinstimmung des ganzen Lebens mit den Geboten der Kirche bestehe. Das erste dieser Gebote sey das der Liebe, und dieß übten sie in höherem Maße als es von mancher anderen Seite geschehe; denn dazu gehöre, daß man nicht verdamme ohne Ueberzeugung und Beweis, nicht verdächtige ohne genaue Kenntniß der Sache. Dieß sey ein katholisches Gebot, ein christliches Gebot; auch unsere protestantischen Mitbrüder achteten und ehrten es gleich den Katholiken. Man habe sich auf gewisse Autoritäten berufen; allein solche Autoritäten könnten Ueberzeugungen nicht ändern, welche auf Thatsachen beruhen. Die beiden Kirchenfürsten, welche für den betreffenden Antrag gestimmt, hätten es (wie der Redner vor ihm von ihnen selbst erfahren könne) lediglich gethan, weil es ihnen undenkbar schien, daß man einen von der Kirche gebilligten Orden darunter begreifen könne. Was den fünften Antrag betreffe, so sey was er bezwecke, theils durch bestehende Verordnungen längst geregelt, theils dem ständischen Wirkungskreise fremd; denn die Festsetzung der Bedingungen der Befähigung zum Lehramt sey von jeher unbestrittenes Kronrecht gewesen. Anträge dieser Art hätten von Seiten der Regierung keine andere Erklärung zu erwarten, als Zurückweisung auf die bestehenden Verfassungsgesetze. Er müsse es tief beklagen, daß solche Anträge in die Mitte der ständischen Debatte geschleudert worden; Anträge, die, wie die heutige Berathung gelehrt, nicht geeignet seyen die Beruhigung der Gemüther zu fördern und den religiösen Frieden herzustellen. Diese Anträge seyen keineswegs einer religiösen Gesinnung entsprungen; sie seyen ganz anderer Art, trotz aller feierlichen Protestationen des Gegentheils. Sie seyen, wie er bereits gezeigt, theils Anträge des Mißtrauens, theils dem ständischen Wirkungskreise fremd. Wenn sie durch Gesammtbeschluß an die Krone gelangten, würden sie lediglich aus diesem Gesichtspunkt ihre Würdigung finden." —

Fortsetzung des Resultats der Berathungen in der Kammer der Abgeordneten über den Gesetz-Entwurf, die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds betreffend: Zu Artikel VI. nunmehr Art. IV. (welcher ursprünglich lautet: Art. VI. Bestehende Kreisanstalten sind aus den Kreisfonds so lange zu erhalten, als ihre Aufhebung nicht nach Vernehmung des Landrathes vom Könige beschlossen wird.): Dieser Artikel wurde mit der von den combinirten Ausschüssen beantragten Modifikation angenommen, daß statt der Worte nach Vernehmung gesetzt werden soll: mit Zustimmung des Landrathes; — ebenso Artikel VII. nunmehr V. (ursprünglich lautend: Art. VII. Wo keiner von den in den Art. IV. V. VI. vorgesehenen Fällen eintritt, und nicht besondere Gesetze oder Rechtstitel die Kreisfonds zu bestimmten Leistungen verpflichten, da kann die Verwendung der Kreisfonds überhaupt und namentlich die Errichtung neuer Kreisanstalten auf Kosten dieser Fonds, dann die Uebernahme von Strassen auf dieselben nur in Vereinbarung mit dem Landrathe erfolgen.): mit den Abänderungen, daß 1. statt der Eingangsworte: wo keiner von den in den Art. IV. V. und VI. vorgesehenen Fällen eintritt, gesetzt werde: Wo nicht der im Art. IV. vorgesehene Fall eintritt; 2. die Worte: dann die Uebernahme von Strassen auf dieselben

*) Die Eingabe hatte sich nämlich auf die Thatsache gestützt, daß ein in Nürnberg geborener praktischer Arzt, J. D. Rungaldier, von Sr. Maj. dem König die allerhöchste Bewilligung zum Eintritt in den Jesuitenorden in Innsbruck unter Vorbehalt des bayerischen Indigenats empfangen habe.

wegbleiben; 3. statt: Nur in Vereinbarung mit dem Landrathe gesetzt werde: Nur mit Zustimmung des Landraths. — Zu Art. VIII. nun VI. (in seiner ursprünglichen Fassung: Art. VIII. Die zur Deckung sämmtlicher Kreisausgaben bestimmten Kreisfonds werden gebildet: 1. durch die auf bestehenden speziellen Rechtstiteln und Bewilligungen beruhenden Fundations- und Dotations-Beiträge des Staates oder der Gemeinden; 2. durch die aus der Staatskasse budgetmäßig zu entrichtende Kreis-Schuldotation; 3. durch den budgetmäßigen Zuschuß der Staatskasse für den Bedarf der polytechnischen Schulen; 4. durch die Zuflüsse aus etwaigen sonstigen Einnahmequellen; 5. durch die mit Zustimmung der Stände des Reichs von 6 zu 6 Jahren in maximo festzusetzenden Kreisumlagen. Der Betrag der zu erhebenden Kreisumlagen wird alljährlich nach Vernehmung des Landrathes von dem Könige durch den Landraths-Abschied innerhalb des erwähnten Maximums bestimmt): Der Eingang des Artikels, so wie die Ziff. 1. u. 2. bleiben in ursprünglicher Fassung; dagegen soll die Ziff. 3. nur in folgender Fassung angenommen werden: 3. durch den budgetmäßigen Zuschuß der Staatskasse für Industrie und Kultur, oder für andere Kreiszwecke. In der Ziff. 4. soll das Wort: „etwaigen“ wegbleiben. Die Ziff. 5. wurde in folgender Fassung angenommen: „Durch die mit Zustimmung der Stände des Reichs von Finanzperiode zu Finanzperiode für jeden Regierungsbezirk speziell je nach dessen Bedürfnissen in maximo festzusetzenden Kreisumlagen, vorbehaltlich der etwa an den Zwischen-Landtagen im Falle des Bedarfs zu bewilligenden Erhöhung.“ In dem Schlußsatz dieses Artikels solle statt der Worte: „nach Vernehmung“ gesetzt werden: „mit Zustimmung.“ Ferner sollen die Worte: „innerhalb des oben erwähnten Maximums“ wegbleiben, und endlich der Zusatz beigefügt werden: „Die Verhandlungen der Landräthe sind jeder Ständeversammlung vorzulegen.“ — Als Art. VII. wurde aufgenommen: „Die budgetmäßig, oder aus einem sonstigen Rechtsgrunde für einen gewissen Zweck bestimmten Zuflüsse dürfen ausschließlich nur hiefür verwendet werden.“ — Als Art. VIII. wurde aufgenommen: „Die ganze ordentliche Kreisschuldotation, wie solche durch das Budget v. 1843 festgesetzt ist, und die allenfalls künftig noch durch das Budget zu gewährende Dotations-Erhöhung wird nach Abzug der auf den Etats der Lyceen, Gymnasien und damit verbunden Lateinschulen, dann der Schullehrerseminarien nach dem Etat von 1844/45 treffenden Summen den deutschen und isolirten lateinischen Schulen überwiesen, und die Vertheilung unter die einzelnen Anstalten dieser Art mit Zustimmung der Landräthe vorgenommen. (Schluß folgt.)

(Bayerisches Gold). Unser ausgezeichneter Gelehrte Hr. Prof. Dr. Schafhäutl, seit längerer Zeit mit der Goldgewinnung aus dem Sande des Innflusses auf chemischem Wege beschäftiget, hat bei diesen Versuchen aus 10 Zentnern Sand 2 1/6 Drachmen (2 1/3 Dukaten Gold mit 2 fl. 36 kr. Produktionskosten gewonnen. Derselbe zeigte in einer Sitzung des Central-Verwaltungs-Ausschusses vom polytechnischen Vereine für Bayern einen aus diesem Golde verfertigten Fingerring zum großen Interesse der Anwesenden vor.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Carl Wilhelm (geboren 1. Mai 1814) Fürst Auersberg (seit 25. Jan. 1827) das 33ste Lebensjahr.

Florenz, 23. April. Die Ankunft der Kaiserin von Rußland wird diesen Abend hier erfolgen. Die hohe Reisende traf gestern Nachmittag um 2 Uhr in Livorno ein, und wurde am Bord des Dampfboots von Sr. k. Hoh. dem Großherzog von Toskana bewillkommt.

Ibrahim Pascha war am 24. April mit der Post in Paris angekommen. Fünf Wagen trugen sein Gefolge und sein Gepäck. Die in Paris studierenden jungen Aegypter waren ihm entgegengefahren.

Ulm (Würtemberg), 28. April. Unter den Mitgliedern des hiesigen Handelsstandes circulirte in den letzten Tagen eine Adresse, worin dem Abgeordneten zur zweiten Kammer der bayerischen Ständeversammlung, Frhrn. Ferdinand v. Schäzler, öffentlicher Dank für seine in der Kammer bethätigte Vertheidigung der deutschen Handelsinteressen ausgesprochen wird. Wie wir hören, ist diese Adresse bereits an ihre Bestimmung abgegangen.

Köln, 20. April. In unserer Eifel hat man (nach der Tr. Ztg.) unweit des Dorfes Eckfeld seit Kurzem ein dumpfes Getöse wahrgenommen, ohne daß irgend eine Erschütterung oder augenblickliche Spur die Bewegung der unterirdischen Vulkanmassen vermuthen ließ. Erst nach einigen Tagen der Wiederholung des unheimlichen Sausens und nachdem der sanftere Wind die Unterscheidung des Tones gestattete, fing man an, den nahe gelegenen Wald näher zu beobachten, und bis zum 16. April, Abends, hatte man bereits eine Senkung des ganzen Erdreichs bis zur Tiefe von 7 bis 8 Fuß, auf einem Bezirk von etwa 3 Morgen festgestellt. Die Thätigkeit des unterirdischen Elements ist noch in vollem Gange, und während man dieß entschieden wahrnehmen kann, wollen Mehrere auch eine schnellere Zunahme der Vegetation auf einigen Punkten bemerkt haben. —

Breslau, 18. April. Merkwürdig ist in der Nähe von Laurahütte ein ungeheurer unterirdischer Kohlenbrand, der schon seit 1813 wüthend um sich greift und, aller angewandten Maßregeln ungeachtet, dem Besitzer schon für viele Millionen Werth an dem Fossil vernichtete. Der Boden hat ungeheure Risse, aus denen hie und da die helle Lohe herausschlägt. Hüttengebäude sinken darauf zusammen, und auch Menschen sollen schon in dieser offenen Hölle verunglückt seyn.

München. Das am 29. d. M. erschienene k. Regierungs-Blatt Nro. 12. enthält: Königl. Allerhöchstes Rescript vom 27. April d. J., die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzungen der Ständeversammlung bis zum 15. Mai d. J. betreff.; — K. Allerh. Verordnung, die Auflösung der Landräthe und die Anordnung neuer Wahlen für dieselben betr.; — Bekanntmachung, die Reduction des ältern Getreid-Maaßes bei dem fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Rentamte Heil.-Kreuz in das bayerische Normal-Maaß betr.; — Bekanntmachung, die Vertheilung der allgemeinen Stipendien pro 1845/46 betreff.; — Bestätigungs-Urkunde, das freiherrlich v. Weveld'sche Familien-Fideicommiß Sinning betreff.; — Resultate der Sitzung des kgl. Staatsraths-Ausschusses vom 7. April l. Js., — sowie Dienstes-Nachrichten rc., welche nächstens folgen.

Hr. Graf Appony, k. k. österr. Botschafter am k. französischen Hofe, ist am 25. d. Abends auf der Durchreise nach Wien hier eingetroffen, und hatte am 26. d. die Ehre, von Sr. Maj. dem König empfangen zu werden. (A. Z.)

Unter den kunstgewandten Händen des Hrn. Kupferstechers Seitz schreitet das Haut-relief unserer Hauptstadt, welches auf Befehl Sr. Maj. des Königs hergestellt wird, rasch vorwärts. Ein sehr bedeutender Theil desselben ist vollendet, und man weiß nicht, was man mehr bewundern soll: das Kunstwerk selbst, oder die Raschheit, mit der Hr. Seitz seine Aufgabe zu lösen versteht. —

Der Bau des neuen Siegesthors schreitet allmählich weiter und ist bereits zu einer nicht unbedeutenden Höhe gediehen. Man bewundert die Solidität rc. dieses Prachtbaues, der eine der Hauptzierden des kunstreichen Münchens werden wird.

Die Hauptwache am Schrannenplatze erhält gegenwärtig eine zweckmäßige und auch der Gesundheit der Wachtmannschaft entsprechendere Einrichtung. Das Offizierzimmer wird über eine Treppe verlegt, während der Wachtmannschaft statt ihres finstern dumpfigen Lokals das ehemalige Offizierszimmer eingeräumt wird. —

In der verlängerten Amalienstraße (da wo ehemals der sogenannte Maier-Garten sich befand) entstehen mehrere Palästähnliche Häuser, die sich nicht bloß durch die großen Räume, welche sie umschließen, sondern auch durch ihr kunst- und geschmackvolles Äußere auszeichnen.

Allen Freunden der Oper wird es erwünscht seyn, zu vernehmen, daß nächste Woche Carl Marie v. Weber's herrliches Meisterwerk „der Freischütz“ zur Aufführung gelangen wird. Neue Dekorationen werden das Ganze verherrlichen.

Heute Donnerstag werden die Hallen des Bockkellers wieder eröffnet. Der Schenkpreis ist 10 kr. pr. Maß.

Am 23. April starb in dem hohen Alter von 88 Jahren in Diessen am Ammersee der geheime Rath, k. b. Obermedizinalrath, ehmaliger Direktor des allgemeinen Krankenhauses in München, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone etc. Hr. Fr. Xaver v. Haeberl, der Nestor der bayerischen Aerzte. Derselbe wurde zu Oehlkam nächst Holzkirchen im Landgerichte Miesbach den 15. März 1759 geboren, wo sein Vater ein schlichter Bauer war, studirte in München und Ingolstadt, dann in Wien unter Leitung des berühmten Stoll. Seine berühmte Lufterneuerungsmethode mittelst Beheizung durch erwärmte Luft, sowie die Erbauung und innere Einrichtung des 1813 vollendeten allgemeinen Krankenhauses, dem er bis zum Jahre 1824 das Direktor vorstand, sichern ihm ein ehrenvolles Andenken.

Der k. Polizei-Anzeiger Nro. 33. vom 29. April enthält in Betreff der Sperrung der Floßfahrt während der Isar- und Loisach-Trift u. A.: Da sich erwarten läßt, daß die heurige Isarnachtrift am 4. Mai d. J. beginnen kann, so wird bezüglich obigen Betreffs der Hauptrechen am Prater bei München nach dem 3., resp. vom 4. Mai an, nicht mehr geöffnet. Die Floßfahrt nach München und das Länden der Flöße an den Ländeplätzen bei München oberhalb dem Hauptrechen bleibt bis zum 12. Mai gestattet. Nach dem 12. Mai bleibt die Floßfahrt zwischen der Isarnachtrift und dem Hauptrechen bei München ganz gesperrt, und es muß die Flußstrecke von Tölz bis nach München von allen Flößen befreit seyn.

Der Waaren-Verkehr auf dem Ludwigs-Canal betrug vom 30. März bis 12. April 55,644 Centner in den verschiedenen Häfen angekommene, und 47,987 Centner von da abgegangene Güter verschiedener Gattung.

Laut der Augsb. Postz. entbehrt die Nachricht von der Ernennung des hochw. P. Bonifaz Wimmer zum Prior von Andechs allen Grundes.

Bei dem am 13. April stattgefundenen Pferderennen in Weßling erhielt unter 17 Pferden den 1sten Preis: Hr. Neumeier, Müllermeister in Delling, HG. Seefeld, und Mühlenvisitator im k. Landgerichte Starnberg.

☞ In der Deschler'schen Buchdruckerei ist dieser Tage: „Neueste Uebersicht der Kommandantschaftsbezirke des Königreichs Bayern", aus amtlichen Quellen zusammengestellt, erschienen, die ganz besonders allen k. Civil- und Militärbehörden, den k. Hrn. Advokaten, Pfarrämtern, Gendarmeriestationen, Orts-Vorstehern und Privaten zu empfehlen ist.

Münchener Blätter für Kunst und Litteratur. Die Allgem. Zeitung enthält in der Beilage zu No. 110. v. 20. d. Mts. einen Aufsatz „die Münchener Presse betr." In diesem werden die Ursachen, welche hauptsächlich auf das Erscheinen und Wiederverschwinden namentlich belletristischer Blätter in München einwirkten, besprochen, und dabei im Hinblick auf die Leistungen in der Kunst und den allgemein herrschenden Kunstgeschmack geäußert, wie es auffallend erscheine, daß in einer Kunststadt, wie München es in der That ist, ein eigentliches Kunstblatt doch nicht zum Gedeihen gelangte. Rühmlich erscheine es deßhalb, daß ohngeachtet dieser Erfahrung Hr. Robert Lecke, dessen Name in der litter. Welt schon vielfach rühmlich bekannt ist, es unternommen, ein Journal, „die Münchener Blätter für schöne Kunst und Unterhaltung" zu gründen, welches seinem Titel alle Ehre macht und in der That zu leisten verspricht, was von einem solchen Journal erwartet werden kann. — Wir lassen uns nicht in eine weitere Ausführung dessen, was in der Allgemeinen Zeitung über die Vorzüglichkeit dieses Unternehmens selbst gesagt ist, ein, müssen jedoch gestehen, daß die Leistungen der Münchener Blätter nicht ihr einziger Vorzug sind, sondern wie die Allgemeine Zeitung anführt, der Preis derselben bei den ausgezeichnet künstlerischen Beigaben, ein beispielloser genannt werden muß, indem allmonatlich von den ersten Künstlern Münchens Zeichnungen in Stahl gestochen, radirt oder lithographirt beigegeben werden, welche für jeden Kunstkenner u. Kunstfreund von hohem Werthe sind. .....

Bekanntmachung.

Die Errichtung neuer Posterpeditionen betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Mit dem 1. Mai l. J. wird

1) zu Aub in Unterfranken und Aschaffenburg eine Brief- und Fahrpost-Expedition ohne Poststall in Wirksamkeit gesetzt, und diese durch tägliche Carriolposten mit Ochsenfurt in Verbindung kommen; sodann

2) mit den bisherigen Relais-Posthaltereien zu Motten in Unterfranken und Aschaffenburg, und zu Wolfertschwenden im Kreise Schwaben und Neuburg Brief- und Fahrposterpeditionen vereiniget werden, von denen erstere durch die täglichen Eilpostwagensfahrten zwischen Würzburg und Fulda, letztere durch die täglichen Eilpostwagensfahrten zwischen Ulm und Füssen in unmittelbare Postverbindung tritt.

Dieses wird hiedurch mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von dem genannten Zeitpunkte an alle zur Versendung durch die Post sich eignenden Gegenstände, Briefe, Zeitungen etc. nach und von den erwähnten Orten, sowie deren Umgegend durch die Post-Anstalt unmittelbar ihre Beförderung und resp. Bestellung finden werden.

München den 23. April 1840.

General-Administration der k. Posten.

Goeb. Tauber.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 30. April: „Iphigenie in Aulis", tragische Oper von Gluck. (Hr. Mitterwurzer — Orestes.)

Museum.

5199-200. b) Samstag den 2. Mai Ball für die Mitglieder der Gesellschaft. Anfang 7 Uhr.

Die Vorsteher.

5275. Freitag den 1. Mai wird bei Unterzeichnetem das Maifest mit gutbesetzter Blechmusik und einem Baumsteigen gefeiert, wozu ergebenst einladet

Halbinger,
Gastwirth in Thalkirchen.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Johann Rötzer, Gefreiter im k. Infanterie-Leibregimente dah., mit Maria Keller, von Priel, k. Ldg. Dachau. Kaspar Ernst, b. Schneidermeister dahier, mit Anna Maria Schmidlkofer, Schneiderstochter von Ruhstorf, k. Ldg. Landau. Johann Prinstner, b. Pflasterermeister dah., mit Maria Burgmaier, Wirthstochter von Germaring, Ldg. Starnberg. Sigmund Blaß, Sattlergeselle dah., mit Elisabetha Uscheld, Schuhmacherstochter v. hier. Den 21.: Vitus Tränkl, Lottokollekteur dah., mit Maria Barbara Gruber, Wollenhändlerstochter v. Ansbach. Christian Rupprecht, Xylograph von Memmingen, mit Wilhelmina Heißlitz, Grund- und Hausbesitzerstochter v. h. Joh. B. Gankofner, Lohnbedienter, mit Anna Maria Gallinger, Mauerstochter. Stephan Hörwick, Taglöhner, mit Katharina Kronhuber, Wirthstochter. Andr. Koller, Zimmergeselle, mit Maria Kath. Sterner, Hutmacherstochter. Joseph Goldenberger, Bäckergehilfe, mit Barbara Furch, Bauerstochter. Aaron Lehmann, Bürger u. Großhändler dah., mit Sara Oberndörffer, geb. Neustätter, Großhändlerswittwe.

Todesfälle in München.

Anna Karl, Bedientenswittwe, v. hier, 69 J. — Athanasia Stingl, Exconventualin von Amberg, 72 J. — Anton Lankes, Schuhmachergesell von Dalking, Ldg. Cham, 21 J. — A. M. Kratzel, Taglöhnerstochter von Haldhausen, 73 J. — Anastasia Feßler, Soldatenstochter v. h., 46 J. — Joh. Schubiader, ehem. Gärtner, 77 J. Frl. Kath. Conradl, k. Hofproviantmeisters Tochter, 83 J.

5320. Es wird ein Kupferschmidlehrling von ordentlichen Eltern, jedoch am liebsten vom Lande gesucht. D. Uebr.

5321. Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich einen Platz finden. D. Uebr.

5322. In der Perusagasse ist ein schöner Laden sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Residenzstraße Nr. 10. beim Haus-Eigenthümer.

6336. **1000** fl. sind sogleich auf erste Post auszuleihen. D. Uebr.

5322. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

5337-40. a) Prannersstraße Nr. 15. ist für die Dulten ein Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen.

6345. Wegen vorhabender Abreise von hier werden Sonnabend am 2. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr in der Karlsstraße Nr. 18. im 2 Stocke links verschiedene gut erhaltene Mobilien gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

5323. In der Dienersgasse Nr. 19. über 2 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung auf das Ziel Michaeli an eine kleine Familie zu vermiethen.

5324-26. a) Anfangs Mai können täglich 50 Maß gute Milch abgegeben werden. D. U.

6333. Ein Aufzug mit einem Kammrad und aller Zugehör ist billig zu verkaufen. Näheres am Karlsplatz Nr. 20.

5314. Eine geschickte Kleidermacherin kann sogleich Beschäftigung erhalten in der alten Pferdstraße Nr. 2. über 3 Stiegen.

5298. In der Landwehrstraße Nr. 3½. über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern und allen andern Bequemlichk. auf das Ziel Michaeli zu verm.

5334. Eine gute Köchin sucht einen Platz. D. Uebr.

5331. In der Königinstraße No. 7. ist eine große schöne Wohnung bis auf das nächste Ziel Michaelis zu vermiethen und das Nähere hierüber beim Hauseigenthümer zu ebener Erde zu erfragen.

5335. Es ist nahe bei der Ludwigskirche ein Haus um 10200 fl. zu verkaufen, worauf 6300 fl. Ewiggeld liegen bleiben können. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5094-96.b) Auf Antrag mehrerer Hypothekgläubiger und mit Zustimmung der Realitätenbesitzerseheleute Hermann und Maria Schick wird das Anwesen der Letzteren No. 45 an der Bayerstraße, bestehend aus einem Wohngebäude drei Stockwerke hoch mit gewölbtem Keller, dann Hofraum und Pumpbrunnen, welche Realität auf 8500 fl. gerichtlich geschätzt, mit 2500 fl. der Brandassekuranz einverleibt, und mit 10,000 fl. Hypothekkapitalien belastet ist, der gerichtlichen Versteigerung unterstellt, und deßhalb Termin auf

Samstag den 9. Mai l. J.
Vormittags 10 Uhr
(Grundbuchslokale)

anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes und §. 98 — 101 der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 erfolgt.

Beschlossen am 31. März 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Franz Seraph Eisenreich, Seifensieder und Bürgermeister in Erding.

5207. Auf Antrag der in rubr. Verlassenschaftssache von dem Defunkten ernannten beiden Testamentsexecutoren werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel an der Verlassenschaft des am 15. Mai v. J. dahier verstorbenen Bürgermeisters Franz Seraph Eisenreich etwas fordern zu können vermeinen, angemahnt, ihre Forderungen um so gewisser binnen 6 Wochen a dato bei der unterfertigten Verlassenschaftsbehörde anzumelden, und durch rechtsgenügliche Beweise zu liquidiren, als außerdem die Testamentsexecutoren angewiesen würden, ohne Berücksichtigung der sich später Meldenden mit der Vertheilung der Verlassenschaftsmasse ohne weiters vorzuschreiten.

Erding am 9. April 1846.

Königl. Landgericht Erding.
Muggenthaler.

Erkenntniß.

5208. Nachdem die in der Ausschreibung vom 12. September 1845 vorgesteckte sechsmonatliche Frist abgelaufen ist, ohne daß sich der anno 1790 geborne und seit dem russischen Feldzuge von 1813 vermißte Bauernsohn Georg Graf von Oberdorf oder ein für ihn Berechtigter hierorts gemeldet hat, so wird auf Antrag gedachter Georg Graf hiemit für verschollen erklärt, und dessen in 300 fl. bestehendes Elterngut nach den Bestimmungen des Uebergabsvertrags vom 19. Juli 1816 an dessen betheiligte Verwandte gegen Caution, nach Abzug der erlaufenen Kosten, welche dem Graf Georg zu Last fallen, ausgeantwortet.

Am 9. April 1846.

Königliches Landgericht Roding.
Siegert.
Dobler.

5344. Nächsten Monat können bei einer geprüften Lehrerin noch einige gebildete Mädchen zum Unterrichte in allen Arten weiblicher Handarbeiten gegen billiges Honorar angenommen werden, womit auf Verlangen auch französische Conversation verbunden wird. D. Uebr.

5217. Ein sehr ordentliches Mädchen vom Lande, welches tüchtig arbeiten kann, und gestern erst angekommen ist, wünscht in Dienst zu treten. Fürstenfeldergasse Nr. 16. über 2 Stiegen rechts.

Verkaufs-Ankündigung.

5209. Das Tuchmacher Mathias Lindner'sche Anwesen in Triftern wird auf den Grund der Prozeß-Novellen vom 17. November 1837 §. 114 und vom 22. Juli 1819 §. 37 wiederholt auf

Samstag den 9. Mai l. Js.

von Mittags 12 Uhr bis Abends 4 Uhr im Lueginger'schen Gasthause zu Triftern zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten, Kaufsliebhaber hiezu vorgeladen, und übrigens auf die Ausschreitungen vom 18. Oktober v. Js. (Int.-Bl. für Niederb. St. 44, B. Landb. No. 305 u. Allg. Anz. No. 87) sich bezogen.

Pfarrkirchen am 11. April 1846.

Königl. Landgericht Pfarrkirchen.
Hofer, Landr.

Nachruf.

5274. Durch höhere Verfügung wurde uns Herr Max Koppenstätter, Hilfslehrer dahier und nunmehr in Tüßling, aus unserer Mitte entrissen. Wir haben an ihm einen vortrefflichen Lehrer, ausgezeichneten Musiker und Gesangslehrer, sowie einen biedern Freund verloren. Eltern und Kinder haben seinen Abgang von Rosenheim beweint. Seine gründlichen Kenntnisse und vortreffliche Lehrmethode und eine vernünftig strenge Haltung der Kinder haben so schöne Früchte hervorgebracht, daß die Eltern den Verlust eines solchen Lehrers nur recht sehr zu bedauern haben. Durch seine Bemühung und seinen rastlosen Eifer entstand in Rosenheim eine Liedertafel, die in den jüngsten zwei Produktionen, obwohl es an Anfeindungen von verschiedenen Seiten nicht fehlte, sich glanzvoll hervorthat. Für die Liedertafel wird sein Verlust unersetzlich seyn. Seinen Freunden war er unumwunden und mit altdeutscher Geradheit zugethan.

„Darum lebe wohl, du biederer Mann von ächtem Schrott und Korn! Unser Segen folgt Dir nach an Deinen neuen Bestimmungsort und Dein Andenken wird Rosenheim stets heilig seyn. Behalte aber auch Du das Andenken Deiner Schüler, die weinend Dir beim Abschiede noch die Hand küßten, sowie Deiner Freunde, die Dich innig noch auch in der Ferne lieben, stets im Herzen; dann bleibt uns noch ein Wunsch übrig, daß Du auch in Tüßling volle Anerkennung und Liebe finden mögest!“

Mehrere seiner Gönner und Freunde in Rosenheim.

5070-72 c) Ein Setzer-Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse hiezu besitzt, kann sogleich Unterkommen finden. D. Ue.

5016. Ein Mädchen, welches Empfehlungen und Liebe zu Kindern hat, nähen, stricken, spinnen, auch etwas kochen kann, sucht einen Dienst. D. Uebr.

5346-48. a) Auf Michaeli sind mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. D. Ueb.

5221. Es ist in der Vorstadt Au ein schönes Anwesen, indessen, sammt Milchgeschäfte Verhältnisse halber, billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Samstag den 2. Mai l. Js.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr

wird im Stadtsaargarten im Hintergebäude eine kleine Mobiliarschaft, worunter ein gutes Bett sich befindet, öffentlich versteigert. — Den 28. April 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.

5341. Hutter.

Bekanntmachung.

Sommerbiersatz für das Sudjahr 1846 betr.

5300. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 3. Februar l. Js. (Polizei-Anzeiger No. 12.) gemäß welcher der Schenkpreis des Sommerbieres auf 7 kr. 1 dl. für die Maß ausgeschrieben wurde, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hiesigen b. Bierbräuer auf einen Pfenning des obigen Satzes Verzicht geleistet, und vom 1. Mai l. Js. anzufangen die Maß um 7 kr. verleit zu geben sich bereit erklärt haben.

Den 28. April 1846.

Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
Dr. Bauer.
Lachmayr, Sekr.

5301-02. a) In der Landschaftsgasse im Neubau sind 2 Läden und 1 Wohnung sogleich oder auf Michaeli zu beziehen, und in der Weinstraße Nr. 17. ein großer Laden bis Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst über 1 Stiege.

5305. Eine kinderlose Wittwe, welche eine kleine Pension hat, kann bei einem soliden Herrn freie Wohnung gegen Bedienung haben. D. Uebr.

5306. Ein zahmer Papagei ist sammt Käfig zu verkaufen. D. Uebr.

5307. Drei ganz neue Steindrucker-Sternpressen von verschiedener Größe, u. 3 Drehbänke sind zu verkaufen. D. Uebr.

5308. Wegen schneller Abreise sind ein großer zerlegbarer Kleiderschrank von Eichenholz, Sopha, Strohsessel Spiegel und sonst mehreres billig sogleich zu verkaufen.

5311. Ein Buchbinder-Lehrjung wird aufgenommen. D. Uebr.

5312. Sechs Sessel und 1 Kanapee sind billig zu verkaufen in der Blumen- und Müllerstraße Nr. 9. im Milchladen.

5313. In der Ludwigsvorstadt ist ein Haus mit Oekonomie-Gebäude und Garten aus freier Hand um 4600 fl. zu verkaufen. Baarerlag 1400 fl. Auch würde es an ein Milch- oder anderes Geschäft vertauscht. Das Uebrige.

5316. Auf dem Gasteigberge, oberhalb des Praters, ist das Vordergebäude des ehemals Alpfel'schen Anwesens, durchaus ganz neu, auf das Eleganteste u. Bequemste hergerichtet, mit schön angelegtem Garten und Stallung sogleich zu vermiethen. D. U.

5317-19. a) Zwei Kästen, wovon einer zur Werkstätte geeignet, sind im Thal Nr. 60. zu ebener Erde zu vermiethen.

5319. In ein Knopf- und Krepinarbeitergeschäft wird ein gut erzogener Knabe von soliden Eltern unter annehmbaren Bedingnissen gesucht. D. Uebr.

5330. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gute Hausmannskost kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, Reinlichkeit liebt, sucht einen Dienst. Sendlingerg. No. 43 über 1 St.

Bekanntmachung.

5210. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Georg und der Maria Matheis'schen Eheleute das l. g. Greppenschustersgut, Haus No. 32 zu Gilching, im Wege der gerichtlichen Hilfsvollstreckung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, und hiezu Tagsfahrt auf

Samstag den 9. Mai l. Js.
Vormittags 9 Uhr

im Orte Gilching anberaumt.

Dieses Anwesen, wovon 1 fl. 1 kr. 7 hl. Grundsteuersimplum gereicht werden, besteht

1) aus Wohnhaus und Nebengebäude von gemischten Umfassungswänden, mit Stroh eingedeckt, der bayerischen Immobiliar-Brandassecuranz in der IV. Klasse mit 200 fl. einverleibt.
2) Aus 3 Tagw. 30 Dez. Aeckern, gerichtsbar zur Hofmarkt Seefeld, zehentpflichtig zum k. Rentamte Starnberg, und freistiftig zur Gemeinde Gilching, belastet mit 45 kr. Scharrwerkgeld, 13¼ kr. Vogteizins, 45 kr. Jagdscharrwerkgeld, 45 Landemium und 23 kr. Stift.
3) Aus 90 Dez. Acker und Wiese, freistiftig zur Hofmarkt Seefeld, zehentpflichtig zum k. Rentamte Starnberg und 16 kr. 6 hl. Landemium, Stift und Scharrwerkgeld belastet.
4) Aus 47 Dez. Acker, gerichtsbar und freistiftig zur Hofmarkt Seefeld, zehentpflichtig zum k. Rentamte Starnberg und mit 4 kr. 6 hl. Stift u. Scharrwerkgeld belastet.
5) aus 9 Tagw. 29 Dez. Wiesen, freistiftig zum Gotteshause Gilching, wovon 41 kr. Landemial-Quote u. Stift gereicht werden.
6) 14 Tagw. 81 Dez Holz und 12 Dez. Acker, ludeigen, zehentpflichtig zur Pfarrei Gilching.

Dasselbe ist laut Schätzung vom 4. Febr. l. J. auf 1144 fl. gewerthet, mit 537 fl. 34½ kr. Hypotheken belastet, und liegt 5½ Stunden von München und 1½ Stunden vom gewerbsamen Markte Bruck entfernt.

Dieses wird mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der §§. 98 bis 101 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837, an den Meistbietenden geschieht, dem Gerichte unbekannte Käufer sich über Vermögen und Leumund genügend auszuweisen haben, und die Kaufsbedingungen hierorts eingesehen werden können.

Starnberg den 27. März 1846.

Königliches Landgericht Starnberg.
Pitzner, k. Landrichter.

Versteigerung.

5194. Am Montag den 4. Mai l. Js. werden, von Vormittags 9 Uhr angefangen, aus der Verlassenschaft des Herrn Franz Xaver Stechl, ehemaligen b. Bierbrauers, an die Meistbietenden versteigert:

1) dessen Wohnhaus Nr. 286. am Gries mit dem daranstossenden Garten von circa 1½ Tagwerk;
2) des im Nebengebäude befindliche zum Wohnhaus gehörige Gewölbe;
3) sämmtliche Mobiliarschaft.

Sämmtliche Realitäten befinden sich im besten baulichen, wohn- und wirthbaren Zustande, und es liegen die nähern Kaufsbedingnisse im genannten Wohnhause zur Einsicht bereit.

Wasserburg am 20. April 1846.

Die Erbschafts-Interessenten.

5226. In der Dienersgasse Nr. 19. über 1 Stiege vornheraus ist ein schönes Zimmer zu vermiethen.

Versteigerung.

5250. **Mittwoch den 6. Mai l. Js.** und die folgenden Tage, Vormittags von **9 — 12** Uhr und Nachmittags von **3 — 6** Uhr wird in der Ludwigsstraße No. 25. im I. Stock der Rücklaß des kgl. Obermedizinal-Rathes Hrn. Dr. Koch sel. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Derselbe besteht in: Pretiosen, als Vorstecknadeln, Ringen, goldenen und and. Tabatieren, Repetir-Uhren und goldenen Ketten ꝛc. ꝛc., ferner silbernen u. elfenbeinenen Tisch- u. Dessertbestecken, Eß-, Kaffee- und Ragoutlöffeln, Tischleuchtern und so anderem Silbergeräthe, Tafeluhren, Spiegeln, ausgezeichneten Oelgemälden von Adam, Heß, Heideck, Wagenbauer und anderen Künstlern, in schön vergoldeten Rahmen, dann einem vollständigen Speise-Service von Porzellain mit Goldrand auf 18 Personen, desgleichen einem Kaffee-Service auf 18, 12 und 6 Personen, und anderem bemalten Porzellain, einem vollständigen Crystallglas-Service auf 18 Personen und färbigem Crystallglas-Aufsatz, nebst andern färbigen und weißen Crystallglas Waaren, mehreren vergoldeten Bronce-Gegenständen, einer römischen Reiter-Statue von Bronce, Lampen, Thermometer, Tischleuchter, Stock-Uhren, Spielkästchen, Schlaf-Divan, Kanapees, Sesseln, Fauteuils, Tabourets, runden, Speise-, Spiel-, Klappen- und anderen Tischen, eingeglaseten Etageres, Kommoden, Garderobe, Consol-, Wasch- und Nachtkästen, Bettladen, Federbetten, Pferdhaarmatrazen, Tischgedecke von Damast auf 12 und 24 Couverts, Bettwäsche, Vorhänge von färbigem Mousseiln und Perc, Sopha-Teppiche, ferner schöne, wenig getragene Herren-Kleider und Leibwäsche, kupferne Casserolle, Fischwanni, Mödel, Waagen, messingenes, eisernes u. anderes Küchengeschirr, endlich viersitzige gut erhaltene Wägen, so wie noch viele andere gut erhaltene Effekten.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die Gemälde Freitag den 8. Mai Nachmittags 4 Uhr, und die Pretiosen jedesmal von 11 — 12 Uhr Vormittags zum Aufwurfe kommen, und sämmtliche Gegenstände den Tag vor der Auktion, also den 5. Mai Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr zur Einsicht bereit stehen.

Hirschvogl,
Stadtgerichtsschätzmann.

5228. Knochenmehl für Oekonomen und Gartenbesitzer sehr empfehlenswerth, ist fortwährend zu haben in der Gypsmühle Nr. 4. an der Staubstraße ausserhalb der schmerzhaften Kapelle.

5229. **Ein kleines Anwesen,** bestehend aus Häuschen, Garten und Hofraum ꝛc. ꝛc. in der Lerchenstraße gelegen, ist um 4200 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

5230. Eine Familie sucht in der Nähe von München ein Haus sammt Gärtchen zu kaufen. Portofreie Briefe u. Adressen nimmt die N. J. v. Winkelmann'sche Ulmerbrodniederlage München an. (Glückstraße Nr. 3. über 2 Stiegen)

5218. Beim Wagenfabrikanten Bock in der Au sind neue einspännige und leichte zweispännige Char-à-bancs, Chaisen, Schweizerwägerln, auch eine gebrauchte Chaise mit Schneckenfedern billig zu verkaufen.

5227. Eine sehr solide gebaute zweispännige Chaise mit Vorsteckdach u. Glasfenstern ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

5212. Seit verflossener Auer-Herbstdult liegen bei dem unterfertigten Amte 5 paar Schuhe und zwei paar Stiefel, muthmaßlich gestohlen, hinterlegt. Da bisher der Eigenthümer nicht ermittelt werden konnte, so macht man dieß mit dem Anhange hiemit öffentlich bekannt, daß, sollte sich binnen 4 Wochen derselbe nicht melden, die fraglichen Schuhe und Stiefel zum Besten des Distrikts-Armenfonds verkauft würden.

Au den 20. April 1846.

Königliches Landgericht Au.
Der k. Landrichter
Dr. Merkel.

Baderöffnung.

5211. Der Unterzeichnete hat das seit vielen Jahren sowohl durch die Annehmlichkeit seiner Lage, als auch durch die Heilkraft seiner Quellen berühmte Mineralbad Mariabrunn, Landgerichts Dachau, käuflich an sich gebracht.

Derselbe schmeichelt sich durch einen ohne Kostenscheu hervorgebrachten Comfort sowohl die Wünsche eines hohen Adels, als auch eines hochverehrlichen Publikums im vollsten Maße befriedigen zu können, da nicht nur für Eleganz der Zimmer, sondern auch für feine Küche und prompteste Bedienung auf's Beste gesorgt ist.

Die festliche Eröffnung findet statt

am 16. Mai

ausserdem jedoch vom 3. Mai an schon verehrliche Badgäste aufgenommen werden.

Die medizinischen Vorzüge dieses Mineralbades sind ausführlich in einer von einem berühmten Arzte verfaßten Broschüre, die sich im Verlage des Unterzeichneten befindet, und um 24 kr. zu haben ist, zu ersehen.

Jeder weitern Anpreisung sich enthaltend, sieht derselbe einem zahlreichen Zuspruche um so mehr entgegen, als durch die tägliche Stellwagenfahrt die Hin- und Herreise von München möglichsterleichtert ist.

Mariabrunn den 20. April 1846.

Ignatz Hummel, Badinhaber.

5283.84. a) Auch ich unterlasse nicht den Herrn Brauereibesitzern und Kupferschmieden, dann Schlossermeistern die Anzeige zu machen, daß ich mit meiner seit vielen Jahren besitzenden Presse die Darrblechloche, und zwar in dreierlei Eintheilungen, nämlich auf den Quadratschuh 1500, 2050 und 3160 Löcher, diese letzte Gattung ist unverbesserlich. — Auch empfehle ich mich in allen Kupferschmidarbeiten und Dampfkesseln zu geneigten Aufträgen, und versichere die beste und billigste Bedienung.

Joseph Faßler,
Kupferschmidmeister an der Isarbrücke in München.

5219. Ein gutes Violoncell ist um 11 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

5220. Fürstenstraße Nr. 10. ist ein großes meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. D. Uebr. zu ebener Erde.

5223. Ein ganz gebildetes Frauenzimmer in mittlern Jahren, sowohl in Haus- als häuslichen Arbeiten bewandert, kann eine ruhige Stelle haben. D. Uebr.

5831. In einer der gesündesten Lage bei München ist eine neu hergerichtete Sommer-Wohnung mit 3 oder 6 tapezirten Zimmern, angestrichenen Böden, meublirt, großer Küche und sonstigen Bequemlichkeiten nebst Garten, mit oder ohne Stallung ꝛc. billig zu vermiethen. D. Ue.

5233. In der Singstraße Nr. 11. im Garten ist eine gedeckte Kegelbahn mit 1 oder 2 Zimmern für eine solide Gesellschaft zu vermiethen.

5243. Joseph Spielbauer von Kay ist gesonnen, sein Anwesen im Orte Rundlfing, kgl. Ldg. Straubing, aus freier Hand zu verkaufen. Bei diesem Bauernhofe befinden sich 90 Tagw. Feldgründe, 10 Tagw. Wiesen und 20 Tagwerk Holzgründe, so auch kann dem Käufer die ganze Hausfahrniß gegen Ablösung überlassen werden.

Joseph Spielbauer, Bauer in Kai bei Straubing.

4995.96.b) Ich Unterzeichneter zeige an, daß ich die Wohnung beim Probstwirth verlassen, und jene beim Löwenbauserbräu über 2 Stiegen vornheraus in die Sendlingergasse bezogen habe.

Mathias Lochner, Saitling- und Rindsdärmhändler.

5232. In der neuen Pferdstraße Nr. 6½ ist eine Wohnung über 1 Stiege mit 5 Zimmern, Magdzimmer, Küche, Speise u. sonstigen Bequemlichkeiten; dann eine kleine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

5031-32.b) In dem neu erbauten Hause in der Weinstraße Nro. 8. sind mehrere Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten so wie auch Läden zu vermiethen, und auf das nächste Ziel Michaelis zu beziehen.

Das Nähere Löwengrube Nro. 17.

5234.45.a) Vor dem Josephsthore links am Graben ist aufs Ziel Michaeli im Hause Nro. 6. eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Speicher u. Waschküche um jährlich 140 fl. an eine solide Familie zu vermiethen. D. Uebr. beim Hausmeister dortselbst oder Damenstiftsstraße Nr. 12/1.

5045. b) Zu verkaufen: 1 komplette einspännige Equipage mit fehlerfreiem Pferde u. guten Chaischen, 1 großer Tisch für ein Wirthszimmer, 1 großer Kleiderschrank, 1 Pferdgeschirr, 9 Flügel Frühbeetfenster, mehrere gut erhaltene Fensterstöcke mit Läden, 1 Klavier für Anfänger, welches auch vermiethet wird, und dergl. Gegenstände mehr. D. Uebr.

5236. Ein junger Mann, welcher lesen und schreiben, auch mit Pferden gut umgehen kann, sucht einen Dienst. D. Uebr.

5028.29.b) In der Briennerstraße Nr. 37. werden wegen Mangel an Raum Feigenbäume verkauft.

5237.42.a) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine reale Färber-Gerechtsame nebst Haus, Stadel rc. und allen Zugehörungen so wie auch mehreren Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

5064-66.b) Auf ein reales Handlungs-Recht werden 3000 fl. auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

5244. Beim Schäffler in der Fürstenfeldergasse sind Bockfäßchen von verschiedenen Gattungen zu verkaufen.

4984-86.c) Beim Bockschäffler im Thal sind vorräthige Bockfäßchen von verschiedenen Gattungen um einen billigen Preis zu verkaufen.

5246. Ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang ist bis 1. Juni zu vermiethen. D. Uebr.

5056-58.b) Eine reale allgemeine Handlungs-Gerechtsame dahier ist zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfragen

Schlichthärle, k. Advokat, Rindermarkt Nr. 7/1.

5253. 2000 fl. und ebenso 600 fl. sind gegen sichere Hypothek sogleich auszuleihen. D. Uebr.

Das Kainzenbad

im Alpengebirge Bayerns, dessen ausgezeichnete Heilkraft seit Jahrhunderten erprobt, kann von Kranken und Reisenden, als Gastwirthschaft zu jeder Zeit besucht und benützt werden. — Ausser den Bädern von der Jodschwefelquelle sind Eisen-, Schlamm-, Salz-, Süß-Wasser-, Tusch- sowie kalte Teich-Bäder für die Benützung eingerichtet. Ziegen-Molken und Kräutersäfte. Die Lage des Badgebäudes im Kankerthale macht die Wohnungen frei, trocken und gesund mit Aussicht nach den höchsten Gebirgsspitzen (Zugspitz) Bayerns. Für gute und billige Speisen und Getränke, für Bedienten-Zimmer und gesunde Stallungen ist Sorge getragen.

Kainzenbad den 25. April 1846. 5215.

Dr. Braun, ausübender Arzt.

Soolen-Bad-Eröffnung Traunstein,

sowie der Bereitung der Gais-Molken und des Kräutersaftes.

4487.89.c) Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß die heuer so günstige Witterung die Eröffnung am ersten Mai gestatten dürfte.

Die Soole, so wie die Mutterlauge ist 24 p. c. haltig, die Analyse beider vide Repertorium der Pharmacie 1842 S. 79 Band 27 Heft 1. Dieses Repertorium ist zuversichtlich in jeder Apotheke gehalten.

Nach Anordnung der Ttl. Hrn. Aerzte unter Leitung des kgl. Gerichtsarztes Dr. Hell werden die gegebenen Vorschriften zu sämmtlichen Bädern, als Soolen, Mutterlaugen, Moor, Stahl, Schwefel, Jod rc. pünktlich gehalten werden.

Ein Soolen- oder Mutterlaugen-Bad mit Wäsche 24 kr.

Ein ord. Mineralbad mit Wäsche 18 kr.

Alle andern zusammengesetzten Bäder nach Verordnung billigst. Ohne Wäsche um 3 kr. minder.

Die Table d'hôte wird auch heuer à 24 kr. gegeben.

Heizbare Zimmer à 12 kr., 18 kr. und 24 kr. pr. Tag.

Ein Matrazenbett 12 kr. pr. Tag.

Für Domestiquen zusammen Bett und Zimmer 12 kr. pr. Tag.

Die Stallung für Pferde ist hell, hoch und geräumig.

In der Bedienung der hochverehrlichen Gäste wird man sich nach Dero Wünschen richten. Bestellungen beliebe man so frühe wie möglich zu machen, damit keine Störung eintrete, und es wird sein Möglichstes zu leisten sich bestreben

Traunstein den 6. April 1846.

Joseph Pauer, Apotheker und Badinhaber.

Herausgegeben von der Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher. Erschien so eben bei Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Populäre Mythologie, od. Götterlehre aller Völker. Von F. Nork.

In 10 Bänden, mit einer Menge von Abbildungen; à nur 18 kr. od. 6 Ngr.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich: E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung (Kaufingerg. No. 35 nächst der Hauptwache.) 4245-47.b)

Bad-Ankündigung.

5214. Der Unterzeichnete, welcher das in der Münchner politischen Zeitung vom Jahr 1831 Stück 119 vom 10. Mai Seite 824 näher beschriebene hiesige Badanwesen mit der mineralischen Schwefelquelle seit einem Jahr als Eigenthum erworben und seit dieser Zeit in einer allen billigen Anforderungen des hochansehnlichen — natürlicher Schwefelbäder bedürfenden Publikums hergestellt, und namentlich die hiesige Schwefelquelle mittelst neuer hölzerner Teucheln in das nahe Badgebäude geleitet, so wie die neue Fassung derselben mit Mühe und Kosten bewirkt, und den Grund völlig gereinigt hat, empfiehlt bei der bevorstehenden Badezeit diese seine Badanstalt einem hochverehrlichen Publikum zu einem recht zahlreichen Besuche, unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung.

Abensberg den 27. April 1846.

Joseph Fesenmayer, Badinhaber.

Gerichtsärztliches Zeugniß.

Der Unterzeichnete bestätiget die oben angeführten thatsächlichen Verhältnisse des hiesigen Mineralschwefelbades mit dem Anhange, daß dasselbe gegen die nämlichen Leiden mit demselben Nutzen gebraucht wird, gegen welche die Schwefelquelle in dem 6 Poststunden von hier entfernten Markte Abbach wirksam ist.

Derselbe macht sich hiemit zugleich verbindlich, daß er jedem verehrlichen Badegaste zu jeder Stunde mit ärztlichem Rathe unentgeltlich beizustehen nicht ermangeln wird.

Abensberg den 28. April 1844. Dr. Hilz, k. Gerichtsarzt.

5000-01.b) Eine neue ganz von Eisen gebaute Steindruckpresse (Format 36" — 18") vorzüglich für den Kunstdruck geeignet, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

5252. Ein Mädchen wird zum Blumenmachenlernen gesucht D. Uebr.

5017-19.b) Brunngasse Nr. 9. ist eine schöne Wohnung im 1. Stocke um 150 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen.

4812-14.c) Bei einem Lehrer kann ein Knabe oder Mädchen in Kost und Wohnung genommen werden, u. nach den Verhältnissen auch Unterricht erhalten. D. Ue.

5255. In der Nähe bei Lochhausen sind einige Tagwerk Torfgründe billig zu verkaufen. Das Näh. Dachauerstraße Nr. 93. zu erfragen.

4884-86.c) Ein Damensattel mit allem Zubehör ist zu verkaufen.

5267-68.a) In der Sendlingerstraße Nro. 68. ist eine schöne, helle Wohnung mit 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen. Näheres über 1 Stiege.

Bekanntmachung.

5310. Am 1. künftigen Monats werden die zum Lokaldienste bei der Zeughaus-Haupt-Direktion während der Monate Mai mit September laufenden Jahres erforderlichen Fuhren an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Fuhrwerksbesitzer werden daher eingeladen, sich am bestimmten Tage Vormittags 9 Uhr im Zeughause dahier zur Protokollar-Verhandlung einzufinden.

Bekanntmachung.

7251. Durch hohe Entschließung der kgl. Regierung von Niederbayern wurde mir Unterzeichneten eine Stellwagen-Concession von Eggenfelden nach Straubing gnädigst ertheilt. Demnach fahre ich mit einem guten ganz gut gebauten ganz geschlossenen Glaswagen

a) von Georgi bis Michaeli (wöchentlich zweimal) nämlich: jeden Montag und Donnerstag früh 5 Uhr von Eggenfelden über Landau nach Straubing und jeden Dienstag und Freitag früh 9 Uhr von Straubing ebenfalls über Landau nach Eggenfelden zurück.

NB Absteig- und Abfahrtsplatz bei Hrn. Franz Dannschacher, Gastgeber zum schwarzen Adler in Straubing.

b) Von Michaeli bis Georgi (wöchentlich einmal) nämlich: jeden Donnerstag früh 6 Uhr von Eggenfelden über Landau nach Straubing und jeden Freitag früh 9 Uhr von Straubing nach Eggenfelden zurück. Das Uebrige findet man in den eigens lith. Anschlaggetteln, welche sowohl in Straubing, als in jedem Wirths- und Gasthause auf dieser Chaussée bis Altötting bereits angeheftet sind.

Diese Stellwagenfahrt wird am 4. Mai l. Js. das Erstemal in Gang gesetzt, wozu ich mich freundlichst empfehle.

Eggenfelden am 21. April 1846.

Simon Huber,
b. Stellwagenfahrer u. Lohnkutscher.

5304. Ein Goldarbeiterrecht dahier ist zu verkaufen. Kaufslustige belieben ihre Adressen unter P. F. Nr. 5304. der Expedition dieses Blattes zu überg.

5294. Man wünscht für ein Mädchen im Kleidermachen, Weißnähen, Waschausbessern und Bügeln Beschäftigung. D. Ue.

5295. Bei einer Beamtensfamilie wünscht man ein Kind von jedem Alter in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

5296. Ein Mädchen, welches kochen kann, besonders Liebe zu Kindern hat, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

5291. In dem Hause Nro. 19. an der Kreuzgasse über 1 Stiege wird Mädchen in allen Zweigen weiblicher Handarbeiten gegen ein billiges Honorar gründlicher Unterricht ertheilt.

5315. In der Lerchenstraße sind gut erhaltene Weinfässer, 116, 119, 151 Maß haltend, billig zu verkaufen. D. Uebr.

5299. In Haidhausen ist das Haus Nr. 119. mit Stall zu neun Kühe, Wagen-Remise und Garten, in der Rosenheimerstraße aus freier Hand zu verkaufen, und wäre vorzüglich für ein Milchgeschäft geeig.

5300. Offene Stelle für einen gut empfohlenen des Forstwesens kundigen Jäger. Ludwigsstraße Nr. 28/2.

5303. Residenzstraße Nro. 23. ist auf Michaeli der dritte Stock zu vermiethen, bestehend in 6 Zimmern vorheraus, 4 rückwärts, Küche, Keller u. Speicher um 350 fl.

Mineral-Wasser.

Frisches Selterser,
" Püllnaer,
" Seidschützer,
" Sedlitzer und
" Carlsbader-Schloßbrunnen

sind heute bei mir wieder angekommen, die ich, wie alle andern Sorten von verschiedenen Quellen bestens empfehle.

München den 28. April 1846.

Joseph Karl,
7254-55. a) am Karlsthor.

5256. **3000** bis **4000** fl. sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

5257. Sendlingergasse Nr. 86/2. vornheraus ist ein meublirtes Zimmer zu verm.

5258. Ein silb. Kettenbracelet ging den 26. April verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

5259-61. a) In der Löwengrube Nr 22. im Laden werden Damenkleider auf das Schönste und Billigste verfertigt.

5262. Wegen eingetretener Verhältnisse ist Sonnenstraße Nro. 6. Parterre rechts vornheraus eine schöne Wohnung sogleich zu beziehen. Näheres daselbst.

5264-66. a) In der Kaufingerstraße Nr. 32. ist im 1. Stocke die Wohnung des Herrn Kaffetier Schön, aus 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichk. best., auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in der Ufschneiderstraße Nr. 8. im 4. Stock rechts.

5279-81. a) Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum in Verfertigung aller Arten Salon- und Straßenkleider, hofft durch elegante, geschmackvolle und billige Arbeit sich das allgemeine Zutrauen zu erwerben, und bittet um geneigten Zuspruch.

Caroline Ditt,
Obstmarkt Nr. 10/2. links beim Caffetier Gröber.

5242-43. Eine Wohnung von 4 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Speicher, welche eingetretener Verhältnisse wegen nicht bezogen wird, sucht man weiters zu vermiethen, und bemerkt hiebei, daß dieselbe vom gegenwärtigen Ziele an bis Michaeli zu billigerer Miethe abzegeben wird. D. Uebr.

5209. In der Graffgasse Nr. 5. ist eine helle schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Uebrigem, bis Michaeli zu vermiethen. D. Uebr. im ersten Stocke.

5210. In der Graffgasse Nr. 5. ist im 1. Stocke ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange bis 1. Mai zu verm.

5271-73. a) Eine reale Vorstadtkrämerei ist sogleich zu verkaufen, zu vertauschen oder zu verpachten. D. Uebr.

5276. Es werden **150** oder **200** fl. gegen Sicherheit und 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5277. Ein zweisitziger Stadtwagen und ein Schlitten sind zu verkaufen Briennerstraße Nr. 19.

5222. Ein ganz neuer Wickelkasten ist zu verkaufen. Theresienstraße Nr. 31. über 3 Stiegen.

5278. Ein braver Mensch, der die Kenntnisse eines Schülers der I. lateinischen Classe voraus hat, kann im II. Semester täglichen, zweistündigen Unterricht in den vorgeschriebenen Studiendisciplinen unter billigen Bedingungen miterhalten. D. Uebr.

5290. Es werden 60 Maß Milch in einen Laden gesucht. D. Uebr.

Berliner-Goldrahmen-Fabriks-Empfehlung.

5247-49. a) Die Goldrahmen-Fabrik von Alb. Sack empfiehlt sich zu Bildereinfassungen aller Art in Goldrahmen und Glas zu den billigsten Preisen. Bestellungen werden St. Petersplatz Nr. 9. in der Meubelhandlung gemacht; daselbst steht eine Parthie Goldleisten von den schmalsten bis zu den breitesten vorräthig zur Ansicht. Auswärtige Freunde und Gönner mache ich von dieser meiner Fabrik ganz besonders bekannt, da Niemand im Stande ist zu concurriren. **Alb. Sack,**
Goldrahmenfabrikant in Schwabing bei München.

5285. In der Obergartenstraße Nr. 9. sind a. die Wohnung zu ebener Erde, wegen vorhandenen zwei Kellern, Anbau, großem Hofraum und laufendem Wasser zu verschiedenen Geschäften geeignet,
b. über 1 Stiege zwei schöne nicht meublirte Zimmer
zu vermiethen. Näheres Sendlingergasse Nr. 65. im Laden.

5286-88. a) Nächstes Michaeli wird in einer sonnigen Lage eine schöne Wohnung von 6 — 7 Zimmern und Zugehör, wo möglich mit Stallung, zu miethen gesucht. Das Uebrige.

5189. Ein solides Frauenzimmer sucht ein unmeublirtes Zimmer oder eine ganz kleine Wohnung. D. Uebr.

5291. Ein Haus in Mitte der Stadt ist mit oder ohne Bierwirthschaft zu verkaufen. Baarerlag 3000 fl. D. Uebr.

5292. In der Neuhauserstraße Nr. 25. ist ein Laden mit oder ohne Wohnung sogleich zu beziehen. Das Uebrige ist rückwärts zu erfragen.

5293. In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist aus freier Hand ein reales Weißgerber-Recht sammt Haus ic. zu verkaufen. D. Uebr.

4858-60. c) Bei dem Unterzeichneten können noch mehrere Schüler sowohl Anfänger als geübtere, in der Instrumental-Musik, besonders in der Violin Unterricht erhalten. **Mair,** Musiklehrer,
Dachauerstraße Nr. 97 in München.

5245. Ein sehr schönes Anwesen mit massiv gebautem im bestbaulichen Zustande befindlichem zweistöckigen Wohnhause und daranstoßendem großen Garten, einen Flächenraum von Vierzig Tausend Quadrat-Schuh enthaltend, und sowohl für einen Privatmann als auch für jedes große Geschäft sich eignend, ist in einer der schönsten Gegenden Münchens unfern der protestantischen Kirche aus freier Hand ohne Unterhändler unter den billigsten Bedingungen zu verkaufen, oder gegen ein Wirthschaftsanwesen in oder außer der Stadt München zu vertauschen. Allenfallsige Interessenten wollen ihre Nachrichten hierüber schriftlich und versiegelt unter der Adresse: „an H. J. F. Nr. 5245." in der Expedition dieses Blattes gefälligst hinterlegen.

5225. In einer der besten Logen des dritten Ranges ist ein vorderer Wechselplatz zu vergeben. D. Uebr.

5224. Ein junger Mann, der mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als Bedienter oder Kutscher hier oder am Lande. D. Uebr.

5327-29. a) Vom 1. Mai an ist auf einem sehr angenehm gelegenen Landgütchen eine äusserst gesundes und angenehmes Logis zu vermiethen. D. Uebr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ridlac.

Sonnabend den 2. Mai. № 53. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffl. rz.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. Maj. der König haben (der Allg. Ztg. zufolge) Allerhöchstsich bewogen gefunden, den Besuch der Hochschule zu Leipzig einstweilen, und auf so lange Allerhöchst-Dieselben nicht anders verfügen, wieder zu gestatten.

Tages-Ordnung für die 52te auf den 30. April um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 51. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Gesammt-Beschlusses über die Beschwerde des Magistrates der Stadt Nürnberg, die ihm vom k. Ministerium des Innern aufgetragene Leistung eines Zuschusses von 910 fl. 53 kr. aus Communalmitteln Behufs Ausbaues der Kreis-Irrenanstalt in Erlangen und die hiedurch geschehene Verletzung des Tit. IV. §. 8. Abs. I. der Verfaff.-Urk. betr.; 4) Vortrag des Referenten im II. Ausschuß, über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen, die Bildung der Senate bei politischen Verbrechen und Vergehen betreff.; 5) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über die Vorträge des II. Ausschusses bezüglich der von der Regierung den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 28. bis 29. April d. Jahrs: 1) Vorstellung und Bitte der Gemeinde Schwand nebst andern 8 Gemeinden des Landgerichtsbezirks Stadtsteinach: die forstpolizeiliche Aufsicht auf Privatwaldungen betreff.; angeeignet von dem Abg. Böhr. 2) Bitte des Gemeinde-Ausschusses und Armenpflegschaftsrathes in Werneck: die Auslegung des §. 4. Abs. 3. des Ansäßigmachungs-Gesetzes betreff.; angeeignet von dem Abg. Kirchgeßner.

Tages-Ordnung für die 53. auf den 1. Mai um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung rc.: 1) Verlesung des Protokolls der 52. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Gesammtbeschlusses über den Gesetz-Entwurf, den Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels an die Reichsgrenze bei Coburg betreff.; 4) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über die Vorträge des II. Ausschusses bezüglich der von der Regierung den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen rc. (siehe oben Tagsordnung v. 30. April Nr. 5); 5) Vortrag des Sekretärs des Petitions-Ausschusses über die geprüften Anträge der Abgeordneten; Berathung und Schlußfassung über die Zuläßigkeit der von dem Ausschusse zur Vorlage an die Kammer geeignet befundenen Anträge.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 29. bis 30. April 1846. 1) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: die Beschwerde des Magistrates der Stadt Nürnberg wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte (Titl IV. §. 8. Abs. 1. der Verf.-Urk.) betr. 2) Bericht des Archivariats der Stände des Reiches: das Repertorium über die ständischen Verhandlungen pro 18⁴⁵⁄₄₆ betr. 3) Gesuch des Abg. Langguth: um vierwöchentlichen Urlaub. 4) Bittgesuch von Johann und Magdalena Miller von Lichtenheim, kgl. Landgerichts Neuburg: um gnädigste Bierschenks-Conzessions-Verleihung.

Schluß des Resultats der Berathungen in der Kammer der Abgeordneten über den Gesetz-Entwurf, die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds betreffend: Zu Artikel IX. (welcher ursprünglich lautet: Art. IX. Wenn entbehrliche Staatsgebäude zur unentgeltlichen Benützung für Kreisanstalten überlassen werden, so gehen die Adoptirungs- und Unterhaltungskosten auf die Kreisfonds für die Dauer dieser Benützung über. Werden dergleichen Gebäude durch eine Regierungsverfügung zur Erfüllung eines allgemeinen Staatszweckes wieder zurückgenommen, und dem Regierungsbezirke entzogen, so hat die Staatskasse nicht nur die Meliorationen, sondern auch die auf Herrichtung für den besonderen Kreiszweck erlaufenen Ausgaben dem Kreisfond zu ersetzen.): Dieser Artikel sey in unveränderter Fassung anzunehmen. — Zu Artikel X. (ursprünglich lautend: X. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Okt. 1849 in Wirksamkeit. Von eben diesem Zeitpunkt an werden alle entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere a. das Gesetz vom 17. Nov. 1837, die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten betreff., b. die Bestimmung des §. 2. Ziff. 2. des Landraths-Gesetzes v. 15. Aug. 1828 über die dreijährige Festsetzung des Maximums der Kreisumlagen mit Ausscheidung der nothwendigen und fakultativen Zwecke; c. die Bestimmung des Art. VI. des Gesetzes vom 17. Novbr. 1837, einige Abänderungen des Landrathsgesetzes vom 15. August 1828 betreff., ausser Wirksamkeit gesetzt.): Dieser Artikel sey mit folgendem Zusatze anzunehmen: „d. die Bestimmung des Heimathsgesetzes vom 11. Sept. 1825 §. 5. Ziff. 1.“— Der Artikel XI. (Art. XI. Von dem 1. Okt. 1849 an gehen alle öffentliche Lasten, welche bis zur III. Finanzperiode als allgemeine Staatslasten behandelt, und durch gegenwärtiges Gesetz nicht ausdrücklich auf die Kreisfonds überwiesen worden sind, wieder auf die Centralfonds über.): wurde in unveränderter Fassung angenommen. — Zu Artikel XII. (ursprünglich lautend: Art. XII. Für die in der Pfalz bisher von den Kreisfonds getragenen und durch Kreis-Umlagen bestrittenen Ausgaben, welche in Folge des gegenwärtigen Gesetzes auf die Centralfonds vom 1. Oktbr. 1849 an übergehen, ist der Staatskasse von eben diesem Tage an der entsprechende Ersatz durch einen unveränderlichen jährlichen Zuschuß von 240,790 fl. aus den Pfälzischen Kreisfonds zu leisten.): Sey statt der Worte: durch einen unveränderlichen jährlichen Zuschuß von 240,790 fl. aus den Pfälzischen Kreisfonds zu leisten, zu setzen: in einem den bisherigen Aufwand nicht übersteigenden Betrage durch das Gesetz über die Erhebung der Steuern mittelst verhältnißmäßiger Beischlags-Procente zu dem Pfälzischen Steuer-Contingente zu bestimmen. — Die Artikel XIII. und XIV. (Art. XIII. Die Aktiv-Ausstände und Ueberschüsse, welche aus den Rechnungen über die Kreisfonds nach revisorischer Feststellung derselben und nach Erfüllung der darauf hingewiesenen Ausgaben am Schlusse der V. Finanzperiode sich ergeben, gehen den Kreisfonds der VI. Finanzperiode zu Gute, und sind auf dieselben überzutragen.— Art. XIV. Unsere Ministerien des Innern und der Finanzen sind mit der Bekanntmachung und dem Vollzuge vorstehenden Gesetzes beauftragt.): seyen in ursprünglicher Fassung anzunehmen. —

Fortsetzung des k. Regierungsblattes Nr. 12. vom 29. April d. J.: In der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 7. April l. J. wurden entschieden die Recurse: 1) der Gebrüder Schmid zu Altenried, Landgs. Weilheim, Bestrafung wegen Holzdevastation betr.; 2) der Gemeinden des Ldgs. Rotthalmünster, wegen der Concurrenz des k. Aerars zu den Bezirkslasten; 3) des Thomas Weigl und Cons. in Sachen gegen Jos. Bauer u. Cons in Ainling, Ldgs. Aichach, wegen Entfernung einer schädlichen Weide; 4) des Friedrich Weißbrod, als Vormund der minderjährigen Kinder des verlebten Stephan Weißbrod zu Gleisweiler, L.C. Landau in der Pfalz, wegen Verweigerung von Brand-Entschädigungsgeldern; 5) des Grafen v. Quadt-Wickradt zu Isny u. Cons., in Sachen gegen Abraham Thomann u. Cons., wegen Entfernung einer schädlichen Weide; 6) der Gemeinden Treppendorf u. Cons., Landgs. Hollfeld, in Sachen gegen den Frhrn. v. Aufseeß u. Cons., in Schafhutrechts-Ablösung; 7) des Gottlieb Lurz und Gg. Löhle von Reisensburg, Landgs. Günzburg, Bestrafung wegen Walddevastation betreff.; 8) des Thomas Deckelmann, Bäckermeisters zu Obernburg, wegen einer Waldrüge.

Ordens-Verleihungen: Se. Maj. der König haben allergnädigst Sich bewogen gefunden, dem k. preuß. geheim. Ober-Finanzrath v. Viebahn das Ritterkreuz des k. Verdienstordens vom heil. Michael; dem Oberstlieut. und Commandanten des 2ten Jägerbataillons, Konrad Engelhard, und dem Hauptmann J. B. Klein im Inf.Regt. Erbgroßh. v. Hessen das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens; dann dem Schullehrer J. W. Schäffler, zu Reinhardshausen, Ldgs. Göggingen; dem k. Salinen-Forstwart und Revierjäger zu St. Bartholmä, Sim. Hohenleitner, und dem prot. Pfarrer F. D. Euler zu Waldmohr in der Pfalz die Ehrenmünze desselben Ordens zu verleihen. — Ferner haben Se. Maj. der König AllerhöchstSich bewogen gefunden, dem Schenkwirthe Anton Krammer, und dem Engelwirthe Ferdinand Berger, von Langenargen, k. württembergischen Oberamts Tettnang, wegen der muthvollen und mit eigener Lebensgefahr verbundenen Errettung mehrerer bayerischer Unterthanen vom Tode des Ertrinkens, das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayer. Krone zu verleihen.

Dienstes-Nachrichten. Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Unterlieutenant im Inf.-Leib-Regt. Maxim. Frhrn. v. Lerchenfeld-Aham, in die Zahl AllerhöchstIhrer Kammerjunker aufzunehmen; den Rath des Kr.- und Stadtgs. zu Fürth, F. W. G. Knab, seiner Bitte gemäß, für die Dauer von 2 Jahren mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehaltes in den Ruhestand zu versetzen, und demselben dabei die Allerhöchste Zufriedenheit mit seiner ausgezeichneten Dienstleistung zu erkennen zu geben; zu der hiedurch erledigten Rathstelle den Protokollisten daselbst, Seb. Böhm, zu befördern, und auf dessen Stelle prov. den Rechtsprakt. A. F. Hunger, aus Burk, zu ernennen; die bei dem Bezirksgerichte Frankenthal erled. Staats-Prokuratorstelle dem Bezirks- und Untersuchungs-Richter in Frankenthal, Jak. Orth, zu verleihen; den Rentbeamten von Grafenau in Schönberg, Fr. X. Reuß, in gleicher Eigenschaft auf das Rentamt Scheßlitz zu versetzen; dem ord. Professor der Rechte an der Universität Erlangen, Dr. Laspeyres, die nachgesuchte Entlassung aus AllerhöchstIhren Diensten zum Zwecke der Annahme einer Rathstelle bei dem zu Lübeck bestehenden gemeinschaftlichen Oberappellations-Gerichte der freien Städte Teutschlands unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner bisherigen Dienstleistung zu ertheilen; das Rentamt Cham dem Rechn.Commissär bei der Regg. von Oberbayern, J. B. Jodl, prov. zu verleihen; zu der bei dem Kr.- und Stadtgerichte zu München erledigten Rathstelle den Assessor eben dieses Gerichts, Carl v. Täuffenbach, zu befördern. (Schl. f.)

Einem Werkchen: „Die Rumford'sche Armen-Verpflegs-Anstalt in der k. Haupt- und Residenzstadt München. Deren Gründung, Dotation und Einrichtung als Wohlthätigkeits-Instituts, zugleich vollständige Mittheilung der Bestandtheile und Bereitungsart der Rumford'schen Armensuppe zum Zwecke der Errichtung ähnlicher Anstalten im deutschen Vaterlande. (Reinertrag dieser Beschreibung wird zum Besten der Armen verwendet.)" entnehmen wir Nachstehendes: „In den 1780er Jahren führte der menschenfreundliche Minister des Churfürsten Carl Theodor von Pfalzbayern, Graf v. Rumford, welcher seinen Namen durch mehrere großartige Schöpfungen, insbesondere die Anlage des englischen Gartens, in der Geschichte Münchens verewigte, in den bayerischen Strafanstalten, namentlich in jener der Vorstadt Au, eine aus verschiedenen Hülsenfrüchten bestehende sehr nahrhafte Suppe ein, welche die Hauptspeise der Sträflinge ausmachte, und diese gesund und kräftig erhielt. Als im J. 1802 in Bayern die Klöster aufgehoben wurden und dadurch der dürftigen Classe jene Unterstützung entging, welche solcher unter dem Namen Klostersuppe in mehreren religiösen Orden, namentlich der Franziskaner und Kapuziner, täglich unentgeldlich gereicht wurde, so gründete der höchstselige König Max, dem Drange seines wahrhaft landesväterlichen Herzens folgend, unter dem „Rumford'sche Suppenanstalt" eine eigene für sich bestehende Anstalt, durch deren zweckmäßige Einrichtung der verstorbene k. Polizeidirektor Baumgartner sich ein bleibendes Verdienst erwarb, und welche der höchstselige König in den ersten Jahren ihres Bestandes wochentlich besuchte und von der Suppe kostete, um Sich persönlich von der Verpflegung der Armen zu überzeugen. — Von dem entschiedenen Nutzen der Anstalt mit besonderer Huld und Gnade Kenntniß nehmend, geruhten auch Se. Maj. der jetzt regierende König Ludwig in dem edlen Sinne des Gründers den bleibenden Bestand dieser Wohlthätigkeits-Stiftung durch Allergnädigste Zuschüsse aus der Cabinetskasse zu sichern. Jene Mehrausgabe welche durch Fundations-Capital und die k. Zuschüsse, sowie aus den täglich eingehenden kleinen Beträgen für die verabreichte Suppe nicht gedeckt wird, und welche namentlich bei den jetzigen Preisen der Hülsenfrüchte nicht unbedeutend ist, übernimmt der Armenpflegschafts-Rath der Haupt- und Residenzstadt, welcher überhaupt, wenn es dem öffentlichen Wohle, der Erhaltung gemeinnütziger Institutionen und insbesondere der Unterstützung wahrhaft Dürftiger gilt, sich stets mit anerkennungswerther Liberalität und einem seine Hilfsquellen überbietenden Wohlthätigkeits-Sinne an die Spitze stellt. Zum weitern Gedeihen der Anstalt wirkte, vom verflossenen Winter beginnend, sehr wohlthätig ein neu in der Hauptstadt sich gebildeter religiöser Verein, aus Männern aller Stände, vorzüglich mehreren Herren des Adels, der Geistlichkeit und des ärztlichen Standes bestehend, unter dem Namen „St. Vincenz-Verein", welcher die Förderung des geistigen und leiblichen Wohles wirklicher Hausarmer zur Tendenz gewählt hat, und wofür Gott die edlen Menschenfreunde segnen wird. Die Vereinsmitglieder, welche sich persönlich von dem Grade der Armuth der Familien zu überzeugen suchen, vertheilen an Solche, nach dem Maaße des Bedürfnisses, Billeten; gegen deren Abgabe die Armen nicht nur in der Rumford'schen Anstalt Suppe und Kartoffeln, — sondern auch Kleidungsstücke, Fleisch und Brod bei hiesigen Bürgern angewiesen erhalten. Auf ähnliche Weise vertheilen auch andere hiesige Wohlthäter an die Armen Billeten der Anstalt, gegen welche eine oder mehrere Portionen Suppe verabreicht werden. — Diese Art von Gabe dürfte auch dem überhandnehmenden Hausbettel steuern, wodurch statt eines Kreuzers, welcher oft, namentlich von jungen Leuten, nur zu Naschereien verwendet wird, dem Armen eine gesunde warme Speise zum Nutzen käme. Derlei Suppen-Billets sind im Lokale der Anstalt täglich Vormittags von 7 bis 11 Uhr zu erholen. — Es empfängt in der Rumford'schen Armenanstalt jedes eintretende Individuum gegen Bezahlung eines Kreuzers in einem geräumigen, in der kälteren Jahreszeit geheizten Speisesaale eine Portion geschmackvolle Suppe. Die Portion enthält eine bayer. halbe Maß, und ist hinreichend, um für einen Tag davon sich ausschließend zu nähren. Es ist daher diese Anstalt zumal bei den jetzigen so sehr gesteigerten Preisen aller Lebensbedürfnisse eine unschätzbare Hilfsquelle für wahrhaft dürftige, kränkliche, erwerbsbeschränkte Individuen, namentlich aber für die Classe eigentlicher Hausarmen, welche sich die Suppe holen lassen. Nur von jener Gattung von Armen wird diese Anstalt nicht besucht, welche in der Regel, allem Schamgefühle fremd, sich dem Strassen- oder Hausbettel als einer bequemeren und einträglicheren Erwerbsquelle ergeben. — Auch in der neuesten Zeit ist dieses Institut der stille Zufluchtsort von Hunderten der arbeitenden Classe, und es ist eine Freude für den Menschenfreund, im rauhen Winterfroste den großen Saal, welcher zugleich als allgemeine städtische Wärmstube vom frühesten Morgen an dient, von dürftigen Gästen gefüllt zu sehen, die um den geringen Preis eines Kreuzers in einem geheizten Lokale sich nähren und für einen ganzen Tag gegen den Mangel des un-

abweislichsten Lebensbedürfnisses schützen können. Möge dieses wohlthätige Institut, welches namentlich in den erwähnten Zeiten des allgemeinen Nothstandes seinen Werth so glänzend beurkundete, wie früher auch noch fortwährend in der Classe der Wohlhabenden sich einer lebhaften Theilnahme erfreuen, und durch Abnahme von Billeten in unbeobachteter Stille jenem großen Theile der Bevölkerung Hilfe geboten werden, die im steten Kampfe mit einem kümmerlichen Daseyn den Unbekannten mit thränenden Augen danken würden, sowie diese Dürftigen nicht nur das Andenken jenes großherzigen Fürsten segnen, der diese Anstalt mit einem warmen liebevollen Gemüthe ins Leben gerufen hat, sondern auch den Segen des Himmels für den gegenwärtigen Regenten Bayerns, König Ludwig, erflehen, der dieselbe durch seine reichliche Unterstützung für die Dauer sicherte!" (Das höchst interessante Werkchen ist im Lokale der Anstalt, am obern Anger zu haben.) —

Bamberg, 26. April. Nach Berichten aus Würzburg wird das Dampfboot „Kronprinz Maximilian" den Dienst auf dem Obermain zwischen Bamberg und Schweinfurt in Mitte Mai beginnen. Da mit dem Mai auch die Herabsetzung der Mainzölle eintritt, so darf man bedeutendes Zunehmen der jetzt schon lebhaften Benützung der Maindampfschiffe von Personen und Gütern erwarten.— Die Verhandlungen wegen Einführung der Dampfschleppschifffahrt auf dem Main liegen der höhern Beschlußfassung vor. (Fränk. Merk.)

Passau, 25. April. Gestern ging dahier die Wahl eines neuen rechtskundigen Bürgermeisters der k. Stadt Passau in gewöhnlicher Weise vor sich. Einhellig wurde hierzu der bisherige I. literate Magistratsrath Hr. Joseph Schweizer gewählt, abermals ein geborner Passauer, und zwar der dritte, welcher seit Wiedereinführung der Magistrate zum Repräsentanten dieser städtischen Würde erhoben wurde. (Pass.)

Würzburg, 26. April. Der Orden der Redemptoristen wird, wie wir vernehmen, das Kloster Ebrach beziehen und seine Missionen auch über Unterfranken ausdehnen. (N. W. Z.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Joseph (geb. 3. Mai 1796) Fürst von Thurn und Taxis, das 51ste Lebensjahr.

Am 22. April l. J. gab in London der Lordmajor den Ministern, einer Anzahl Mitglieder des Ober- und Unterhauses und andern angesehenen Männern sammt deren Frauen ein Festmahl im Mansion-Hause. Nach Tisch wurden die üblichen Toaste ausgebracht. Der bemerkenswertheste Toast aber war folgender von Sir R. Peel. „Die Gesundheit, die ich vorschlagen will," sprach er, „steht zwar nicht auf der vom Lordmayor vorbereiteten Liste, aber ich fühle mich gleichwohl überzeugt, daß er von Ihnen mit Freude, mit Begeisterung wird aufgenommen werden. Ich schlage Ihnen vor: „die Gesundheit des Königs der Franzosen!" (Langer Zuruf). Gewiß, dieser Toast würde unter allen Umständen Ihrem Gefühl willkommen seyn — willkommen wegen des hohen persönlichen Charakters des genannten Monarchen, wegen der zwischen England und Frankreich bestehenden freundlichen Beziehungen, deren ungestörte Aufrechthaltung von so ungemeiner Wichtigkeit für Europa's Frieden und Wohlfahrt ist, und willkommen insbesondere der City von London wegen der huldvollen Weise, wie der französische Monarch die Repräsentanten dieser wichtigen Altstadt früher empfangen hat. (Hört!) Aber Ereignisse haben sich unlängst zugetragen, welche Sie noch mehr als gewöhnlich werden wünschen lassen, in diesen Toast mit einzustimmen. Lassen Sie uns zeigen, daß der Schrei der Entrüstung, der sich über jenen schnöden, feigen und schändlichen Mordversuch in Frankreich erhoben, Wiederhall gefunden an den Ufern der Themse. (Zuruf.) Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, die wiederholten Attentate auf das Leben dieses Souveräns zu vereiteln und, wie bös sie auch gemeint haben, bleibende gute Folgen an diese Versuche zu knüpfen. Sie haben dem König der Franzosen Gelegenheit gegeben, den persönlichen Muth und Heldensinn zu zeigen, welchen er besitzt, den er aber im Felde im Commando einer Armeen zu bethätigen durch seine hohe Stellung verhindert ist. Der Liebe und Ergebenheit eines durch seine Tapferkeit ausgezeichneten Volkes, wie es das französische ist, aber kann wohl nichts den König mehr empfehlen als die glänzenden Beweise von Muth, welche jener erlauchte Mann jederzeit unter den prüfungsvollsten Umständen bewährt hat. Gewiß, gern wird jeder Engländer seine Entrüstung ausdrücken gegen solche fluchwürdige Verbrechen, gern wird er auch sein Mitgefühl kundgeben für die erlauchte Dame, die Königin der Franzosen, welche so treulich die Mißgeschicke und Gefahren des Monarchen getheilt, und durch ihren Hochsinn und ihre Tugenden einen Glanz geworfen hat auf ihre hohe Stellung. Gleich angenehm wird es Ihnen seyn, Ihre Sympathie zu bekunden mit der edlen Familie des Königs der Franzosen — edel nicht bloß durch die Geburt, sondern edel auch durch die Thatsache, daß alle ihre Söhne brav, alle ihre Töchter tugendhaft sind. (Zuruf.) Indem Sie diesen Toast mit Begeisterung trinken, werden Sie, dessen bin ich überzeugt, in mein eifriges Gebet mit einstimmen, daß es noch lange dem allmächtigen Gott gefallen möge, zum Besten seines eigenen Landes und zum Frommen der Welt, das Leben dieses Königs zu schützen, auf daß durch die Dauer dieses Lebens die Friedens- und Freundschaftsbande zwischen England und Frankreich gefestigt werden, als worin die sicherste Bürgschaft liegt für dauerhafte Ruhe der Welt, für den Fortschritt der Civilisation und für die Förderung der gesellschaftlichen Interessen aller Classen der großen Menschengemeinde. Also: Gesundheit und langes Leben dem König der Franzosen!" Der Toast wurde getrunken mit dreimaldrei Cheers.

Die Berichte über Irlands Noth werden immer schauderhafter, und mit der wachsenden Hungersnoth werden die Pächtervertreibungen in Masse häufiger. Das engl. Blatt „Punch" bemerkt: „Da dem neuen normännischen Abendglockengesetz gemäß kein Irländer nach Sonnenuntergang sein Haus soll verlassen dürfen, so fragen wir Mylord Lincoln: wie sollen denn die verjagten Pächtersleute diesem Gebote genügen, sie, die kein Obdach haben? Sollen sie sich etwa in den Hecken bauen, und darin aufsitzen?" — (A. Z.)

Koblenz, 26. April. Gestern Abend nach 6 Uhr traf der Erzbischof von Damaskus, Hiliani, mit dem Kölnischen Dampfboote von Köln kommend hier ein und wurde auf der Landbrücke von den beiden katholischen Stadtpfarrern, Dechant Bansch und Regierungsrath Holzer hier empfangen. Das Dampfboot und die Landbrücke waren festlich geflaggt und Kanonen des Bootes salutirten bei der Ankunft. In Begleitung des Prälaten befanden sich der Domherr Professor Dr. Scholz von Bonn und der Dollmetscher des ersteren, ein unirter Armenier. Heute Morgen um 8 Uhr las der Bischof in der Liebfrauenkirche, wohin er von dem Klerus und den Zünften mit den Fahnen begleitet wurde, die heilige Messe nach syrischem Ritus und in syrischer Sprache. Es assistirten ihm zwar am Altare der Pastor Holzer und Domherr Bausch, doch konnte ihm keiner der hiesigen Priester ministriren, vielmehr geschah dieses durch seinen Dollmetscher. Die Messe nach syrischem Ritus hat ziemliche Abweichungen von der lateinischen, sie ist namentlich ceremonieller, unter anderm zeigt unmittelbar vor der Communion der Erzbischof zu gleicher Zeit, indem er sich nach dem Volke wendet, in der rechten Hand die Hostie über der Patene und in der linken den Kelch. Auch trägt er bei dem Meßopfer nicht wie die lateinischen Priester das Meßgewand oder die sogenannte Casel, sondern die Chorkappe oder das sogenannte Plurial. Morgen um 8 Uhr verrichtet der Prälat das Meßopfer in der St. Castorkirche. Das Aeußere des Erzbischofes ist imponirend, das Gesicht verräth den Orientalen und der greise lange Bart erhöht die äußere Würde. Aus den Zügen des von seiner Heerde vertriebenen Oberhirten ersieht man die Leiden und die Drangsale, die er so vielfach erhulden mußte. Wie man erfährt, wird der Erzbischof nur nach zwei Tage hier bleiben und dann nach Trier sich begeben. Heute Morgen um 11 Uhr besuchte er das Hospital.

Münster, 25. April. Gestern Morgen trat der Pfarrgeistliche zu Telgte (in der Nähe von Münster), ein würdiger Mann, vor den Altar der dortigen Kirche, um das hl. Meßopfer darzubringen. Als er den Kelch nimmt, um zu kommuniziren, kostet er sogleich einen eigenthümlichen, dem Weine

durchaus fremden Geschmack heraus. Zum nicht geringen Erstaunen der Anwesenden bricht der Priester die Ceremonie ab, macht sofort selbst eine offizielle Anzeige und bringt auf nähere Untersuchung des Kelches sowohl wie der Meßkanne; es ergab sich, daß in denselben Gift enthalten war. (Düsseld. Z.)

Ulm, 27. April. Von den Mitgliedern des hiesigen Handelsstandes ist folgende Adresse an den Freiherrn Ferdinand v. Schäzler, Mitglied der zweiten Kammer der bayer. Ständeversammlung für die Stadt Augsburg, abgesendet worden: „Hochzuverehrender Herr! Die Unterzeichneten als die Bewohner der Ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsorte zunächst gelegenen Stadt des Königreichs Württemberg können nicht umhin, diesen Umstand zu benützen um die ersten zu seyn, die Ihnen von ihrer Seite den Dank des deutschen Vaterlandes darbringen für die kräftige und mannhafte Weise, womit Sie die Interessen der deutschen Industrie gegen eine im Finstern schleichende Intrigue offen und ohne Rückhalt vertheidigt haben. Hiezu fühlen sie sich um so mehr berufen und gedrungen als man neuerlich die deutschen Gesinnungen des hiesigen Platzes hat umwandeln wollen. Die Worte der Wahrheit, welche Sie in der gesetzgebenden Versammlung Bayerns gesprochen, werden in den entferntesten Thälern und an den äußesten Gränzen Deutschlands Wiederhall finden, und indem wir uns schmeicheln, vielleicht die ersten zu seyn, die Ihnen ihren Dank darbringen, sind wir überzeugt, daß wir nicht die letzten sind, die Ihrer Furchtlosigkeit und Freimüthigkeit die verdiente Anerkennung widerfahren lassen. Mit ausgezeichneter Hochachtung beharren als Mitglieder des hiesigen Handelsstandes. N. N.

Nach Berichten aus Algier vom 20. April war Tags zuvor Se. kais. Hoh. der Großfürst Konstantin von Rußland an Bord des Linienschiffes „Ingermannland“ daselbst eingetroffen. Marschall Bugeaud empfing den kaiserl. Prinzen bei der Landung.

Dem schwäb. Merkur wird aus Galacz in der Moldau unterm 3. April geschrieben: „Es soll jetzt der Versuch gemacht werden, bis Crajowa, der Hauptstadt der kleinen Walachei, mit dem Dampfschiff des linken Donau-Ufers zu fahren. Gelingt es, diese Linie zu gründen, so läßt sich ein bedeutender Vortheil versprechen. Crajowa hat gegen 20,000 Einwohner, meistens reiche Bojaren und Kaufleute, von wo alle andern Ortschaften der kleinen Walachei ihre Waarenlager versorgen.

Am 9. April starb in London der Graf Heinrich LV., der jüngeren Linie Reuß-Köstritz, im 78sten Lebensjahre.

Als Naturmerkwürdigkeit verdient erwähnt zu werden, daß am 12. April Abends in Freudenstadt (Württemberg) eine wilde Auerhenne in einen Garten der Stadt kam, sich unter die Haushühner mischte und mit diesen in den Stall treiben ließ, wo sie gefangen wurde. Der Vogel ist gesund und gut genährt. (Bekanntlich ist das Auerwild sonst sehr scheu und läßt sich nicht zähmen.) —

Die Promenaden um die Stadtwälle Prags sollen in einen parkartigen Garten umgewandelt werden, wodurch man auch einen zweiten Zweck verbindet, nämlich armen Leuten Verdienst zu geben. Nur Alles verschönert! —

Die deutsche Auswanderung über Hamburg, Bremen, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen und Havre betrug im Jahr 1845 im Ganzen 67,209 Köpfe, 23,548 mehr als i. J. 1844.

Ein großes Kunststück hat ein Lohnkutscher in London abgelegt; er fuhr mit Fünfen in die Rocktasche eines Bankiers und fuhr mit zehn Füchsen wieder heraus.

Wie die Allg. Ztg. meldet, ist der Landgerichtsarzt zu Starnberg, Dr. Haslreiter, um Enthebung von diesem Posten eingekommen, um bei Sr. K. Hoh. dem Prinzen Karl von Bayern die Stelle des Leibarztes zu übernehmen.

Laut einer Eingabe des Hrn. Reichsrathes Bischof von Richarz „die Erklärung des Hrn. Bischofs von Speyer hinsichtlich des Uebertritts Minderjähriger zur katholischen Kirche betreffend“, ist derselbe den bereits veröffentlichten Ansichten des Hrn. Erzbischofs von München-Freising beigetreten.

Der heurige Blumenmarkt, in der Tachenthurmgasse aufgestellt, bietet, obwohl an eigentlichen Pracht-Exemplaren und großen Raritäten nichts zu bemerken ist, doch recht schöne und liebliche Spenden.

Im vergangenen Monate März starben in München 246 Personen und zwar 130 männliche und 116 weibliche. Unter den männlichen Individuen zwischen 80 und 90 Jahren zählt man eines mit „schwarzer Krankheit“ aufgeführt.

Die bayerischen Banknoten mit rothbraunem Rand-Druck werden von der k. Kreiskasse der Pfalz nur bis den 15. Mai und bei den übrigen k. Kassen nur bis den 8. Mai angenommen, weil sie vom 1. Juni an gänzlich werthlos sind. (L. C.)

Erklärung.

Jener sich nicht nennenden Person, welche am 16. April der Stadtpost einen Brief übergab, worin sie Jemanden, ohne Angabe einer Straße, vor einem Hause No. 2 warnt, wird hiemit nachdrücklich bedeutet, daß sie in einem Irrthume der Person schweben müsse. Dieser Umstand allein kann einige Entschuldigung für deren tief verletzende Zumuthungen seyn. Möge dieselbe künftig die Personen genauer ins Auge fassen, ehe sie solch schmerzliche Ehrenangriffe ausspricht. Man erwartet, daß sie ihre Uebereilung nach Kräften wieder gut mache, widrigenfalls man Maaßregeln ergreifen müßte, welche für sie nachtheilige Folgen haben würden. 4798-800. b) ***r.

Erklärung.

5112. Ich sehe mich durch wiederholte mündliche und schriftliche Anfragen veranlaßt, in weiteren Kreisen zu erklären, daß ich einer Wasserheilanstalt weder jemals vorgestanden bin, noch künftig eine dergl. Leitung übernehmen werde. So sehr ich den großen Nutzen des Wassers als Heilmittel anerkenne und anwende, so wenig ich dagegen einzuwenden habe, wenn irgend Jemand seine Mittel zur Hebung von Krankheiten auf das Wasser reducirt, so weit bin ich für meine Person davon entfernt, jemals in eine Beschränkung einzugehen, welche den Begriff der Arzneiwissenschaft nicht mehr zuläßt. Ohne Arznei kein Arzt. Mein Streben war immer, Arzt in der vollen Bedeutung und dem ganzen Umfang seines Begriffes zu werden, und ich werde mich auch fernerhin in diesem Streben durch nichts beirren lassen.

München, den 29. April 1846. Dr. Schulzlein, prakt. Arzt.

Den 28. April die 412 Nürnberger Ziehung: 89. 23. 65. 40. 56.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 3. Mai: „Der Templer und die Jüdin,“ Oper von Halevy.

Todesfälle in München.

Kath. Kissendorfer, k. Haupt-Münzamts-Dieners-Wittwe, 74 J. Beerd. Samstag den 2. Mai um 4 Uhr. Gottesd. Mittw. d. 6. Mai um 9 U. bei U. L. Frau. — Agnes Scheftlmaler, Zimmermeisterstochter von Dingolfing, 64 J. — Hr. Anton Heller, k. Rechnungs-Commissär, 59 J. — A. Schuster, Maurerswittwe v. h., 57 J. — Jos. Walette, Bedienter von Bayreuth, 33 J. — Kath. Darchinger, Taglöhners-Wittwe v. d. Au, 59 J. — Klara Ernst, Oberfeuerwerkerstochter v. h., 63 J. — Mich. Häring, Tagl., 50 J. — Hr. Fr. P. Palmberger, b. Gastgeber zum Augsburgerhof, 51 J. —

5163. 80 Stück Kalbfelle sind zu verkaufen. Theresienstraße Nr. 5.

5369. Es ist in der Frauenkirche ein Regenschirm gefunden worden. D. Uebr.

5317-19. b) Zwei Kästen, wovon einer zur Werkstätte geeignet, sind im Thal Nr. 60. zu ebener Erde zu vermiethen.

Zur Auer Mai-Dult!!!

Wollen-Mousseline zu Kleider à 20, 24 und 30 kr. pr. Elle.
1 Ellen breite farbige französische Jaconets à 16, 20, 30 bis 34 kr. pr. Elle.
Stradella und Polka-Stoffe (Wollen mit Seide) zu Kleider à 14, 16 und 20 pr. Elle.
2 Ellen große französische Tapis-Shawls à fl. 6.
2 Ellen große Sommer-Shawls von fl. 2, fl. 3 bis fl. 5. 5468.
Echarpen in Barege, Seide, Wolle von fl. 2½, fl. 3, fl. 4 bis fl. 5.
Ginghams zu Kleider à 18 und 20 kr. pr Elle.
sowie alle alle andere für die Saison gehörende Mode-Artikel in neuester Auswahl wie gewöhnlich bei

M. S. Mayer,

3te Reihe Bude 315 — 317 vis-à-vis dem Kaffeehause.

Todes-Anzeige.

5467. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin und Mutter

Genofeva Bibel,

bgl. Paraplaimachers Gattin aus diesem zeitlichen in das ewige Leben abzurufen, in einem Alter von 42 Jahren.

Diesen für uns höchst schmerzlichen Verlust anzeigend, empfehlen wir die Verblichene dem frommen Gebete, uns aber der ferneren Wohlgewogenheit.

Trostberg den 11. April 1846.

Bernhard Bibel, als Gatte nebst seinen 4 unmündigen Kindern.

Bekanntmachung.

5361. **Am Montag den 4. Mai l. Js.** Vormittags 9 — 12 Uhr und Nachmittags 2 — 6 Uhr werden mehrere zum Rücklasse des verstorbenen k. Kriegsministerial-Registrators Jakob Bram gehörige Betten, Tische, Sesseln, Kanapees, Spiegeln, Küchengeschirr, Waschzeug, Kleider u. dgl. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert in der Glückstraße No. 8. über 2 Stiegen.

Den 25. April 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:

Barth.

Sengel.

Bekanntmachung.

4655-57.c) Das der Stadtgemeinde zugehörige Haus Nro. 5. an der Floßstraße nebst der darauf bisher ausgeübten realen Bierwirthschafts-Gerechtsame Tafel No. 150 wird vom nächsten Ziele Michaeli an den Meistbietenden verpachtet.

Zur Aufnahme der Pachtangebote wird Tagsfahrt auf

Donnerstag den 7. Mai
Vormittags 10 Uhr

im Magistratsgebäude No. 1 im Thale Zimmer 2 über einer Stiege angesetzt, wozu Pachtliebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß sich Personen, welche der unterfertigten Verwaltungsbehörde nicht bekannt sind, mit Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Am 8. April 1846.

Der Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister

Dr. Bauer.

Lachmayr, Sekr.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

4908-09. b) Die Besitzer der in den Monaten März und April 1845 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 14241 bis 30340 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 7. Mai 1846 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 11. Mai 1846 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. privil. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

5374-76. a) Das

Waaren-Lager

von

Hermann Schwarz

befindet sich nunmehr

Dultplatz Nro. 2. über 2 Stiegen.

5398. Ein großer Laden mit heizbarem Nebenzimmer ist kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen. Sendlingerstraße No. 12. in der Apotheke zu erfragen.

Bekanntmachung.

5349. Da sich auch in der zweiten Versteigerungstagsfahrt am 24. November v. Js. kein Kaufsliebhaber einfand, so wird hiemit auf Antrag der Creditorschaft das Anwesen des Lorenz Friesenegger, Bauers in Landsberg zum Drittenmale dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dieses Anwesen besteht in

Pl.No.	469	Wohnhaus, Nebengebäude und Hofraum pr.	0	Tagw.	15	Dez.
Pl.No.	1150	Garten	0	"	12	"
"	1038	"	2	"	19	"
"	1310	"	1	"	40	"
"	1400	"	2	"	20	"
"	1420	"	2	"	28	"
"	1530	"	1	"	95	"
"	1560	"	2	"	41	"
"	1686	"	0	"	48	"
"	2310 a	"	1	"	80	"
"	3033	Anger	2	"	51	"
"	1365	Acker	1	"	33	"
"	1605	"	0	"	55	"
"	1608	"	4	"	46	"
"	1630	"	1	"	72	"
"	1643	"	2	"	00	"
"	1504	"	1	"	80	"
"	563	"	1	"	35	"
"	721	"	1	"	75	"
"	1108	"	1	"	79	"
"	2615	Holz	2	"	50	"
"	2616	"	2	"	34	"

Versteigerungstagsfahrt wird auf

Montag den 11. Mai l. Js.
Vormittags 9 — 12 Uhr

in dießseitiger Amtskanzlei anberaumt, und werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Am 17. März 1846.

Königl. Landgericht Landsberg.

Schönlager.

Kirchenstoffe- und Seidenzeuge-Empfehlung.

5362. Der Unterzeichnete empfiehlt einer Hochw. Geistlichkeit seine eigenen von ihm fabrizirten Kirchenstoffe in Aecht wie Lyonisch, sowie verschiedenen Seiden-Damast zu Fahnen und Traghimmel, auch Velums zu den Niemand möglichen Preisen. Auch empfehle ich dem hohen Adel und verehrten Publikum für diese Saison verschiedene Seidenzeuge, glatt wie gestreift, Moiré, Satin-Chine, zu den herabgesetzten Preisen, wovon erstere pr. Elle von 1 fl. 36 kr., 1 fl. 48 kr. bis 2 fl. 12 kr. von bester Qualität abgegeben werden.

Da mir schon mancher Beifall vorzugsweise vor fremden Fabriken gezollt wurde, indem meine Seidenzeuge nicht brechen oder schlitzen, wofür auch garantirt wird, so schmeichle ich mir, wie bisher einer zahlreichen Abnahme.

Joseph Gröbmayer,
Seidenfabrikant in der Vorstadt Au, Fabrikgebäude No. 308 im Laden.

5464. Ein solides Mädchen, das im rechnen, schreiben und lesen ausgebildete Kenntnisse besitzt, wünscht als Ladenmädchen in was immer für einem Geschäfte ein Unterkommen. D. Uebr.

5399. Eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern mit Alkofen, Küche, Speise, Keller, geeignet für einen Geistlichen oder eine kinderlose Familie ist um 150 fl. bis Michaeli zu vermiethen, Sendlingerstraße No. 12. D. Uebr. in der Apotheke dortselbst.

5370. Am Dienstag Nachmittags ging ein junges, schwarz und weiß geflecktes Königshündchen verloren. Man beliebe dasselbe im Palais des Herrn Herzog Max in der Ludwigsstraße Nr. 8. gegen Douceur abzugeben.

Bekanntmachung.

5406-07. a) Die Kgl. Armee-Montur-Depot-Commission erkauft aus freier Hand täglich Sattelbock-Zwiesel vom harten Holz als Ahorn, Eschen, Roth- und Weißbuche und Ulmer um 18 kr. per Stück unbehauen, und um 19 kr. behauen; dann Sattelbock-Blätter von Lindenholz um 6¼ kr. per St. Die Ausmaße und Muster können bei benannter Commission erholt werden.

München den 27. April 1846.

Holz-Versteigerung.

5355-56. a) Dienstag den 12. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Wirthshause zu Wies aus der herrschaftlichen Steingader-Trauchgebirg-Waldung
978 Stück Schnittbäume,
774 Stück 40'ger
öffentlich versteigert.

Der Verwaltung unbekannte Käufer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse nachzuweisen.

Die Kaufsbedingnisse werden am Versteigerungs-Tage selbst bekannt gegeben, und Kaufslustige, welche das Material vor der Versteigerung noch einsehen wollen, haben sich deshalb an die diesseitige Verwaltung zu wenden.

Steingaden bei Schongau den 23. April 1846.

Gräflich von Dürkheim-Montmartinische Gutsverwaltung.

Katzensteiner, Verwalter.

5394. (Musik.) Im Verlage der Unterzeichneten sind erschienen:

Münchener-Lieblings-Stücke

der neuesten Zeit,
enthaltend eine Auswahl sehr bekannter und beliebter Melodien:

Arien, Lieder, Märsche, Tänze u. dgl.

übertragen für das

Pianoforte allein.

40 Nummern à 18 kr. eine jede.

München. **Jos. Aibl,**
Musikhandlung, Kaufingerstrasse Nro. 26.

5393. Es ist dahier ein im ganz guten Zustande befindliches Anwesen, bestehend in einem zweistöckigen Wohngebäude, Stadel, Hofraum und Gemeinderecht, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen hat einen Werth von 4000 fl., und wäre vorzüglich für einen Kupferschmid, Spengler, Seifensieder ꝛc. geeignet. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Greding am 21. April 1846.

Franz Lang Hutmachermeister.

Bekanntmachung.

5383. Untengenannter, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, hauptsächlich aber sich mit dem Reinigen von Schwindgruben beschäftigt, bittet Herrschaften oder Bürger, welche dergleichen Arbeiten haben, zu wenden an Andreas Reith, Mariengäßchen Nr. 2. über 1 Stiege, mit der Versicherung, daß Alles reinlich und billig besorgt wird.

5373. Ein kleines Haus mit schönem großen Garten, vor der Stadt, ist wegen eingetretener Verhältnisse ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

Privat-Tanzunterricht.

5378-80 a) Unterzeichneter empfiehlt sich in Ertheilung des Privatunterrichts im Tanzen; Rosenthal beim Sonnenwirth Nr. 9. im 1. Stock

F. Kammel, Tanzlehrer und kgl. Hoftänzer.

5367-68. a) Es wird eine Dame als Theilnehmerin an einer englischen Conversations-Stunde gesucht. D. Uebr.

5366 Briennerstraße Nr. 4. ist Stallung für 3 Reit-Pferde sogleich zu beziehen.

Lebensversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

5408. Nachdem die Nützlichkeit und das erfolgreiche Wirken für das Familienwohl, dieses so heilsamen vaterländischen Instituts, immer mehr Anerkennung findet, so erlaubt sich der Unterzeichnete auf die Wohlthaten desselben aufmerksam zu machen, und zur ferneren Theilnahme ein geehrtes Publikum hiemit ergebenst einzuladen. — Oft nur Wenigen wird es selbst bei aller Anstrengung und Thätigkeit möglich seyn, bei Lebzeit so viel zu erübrigen, um nach eingetretenem Tode, ihren Angehörigen ein zu deren Subsistenz hinreichendes Erbtheil zu hinterlassen, wodurch so mancher Familienvater manche sorgsame Mutter bei dem Gedanken an die Zukunft im Innersten mit Kummer erfüllt wird. Zum Troste und zur Beruhigung für diese bietet nun obiges Institut einem Jeden ohne Unterschied des Standes oder Geschlechtes die Mittel dar, nachdem die in den Statuten enthaltenen Vorbedingungen erfüllt sind, und die Aufnahme erfolgt ist, nach eingetretenem Tode den Seinigen ein Capital zu hinterlassen, dessen Größe sich nach der Prämie richtet, welche seine Verhältnisse jährlich einzuzahlen gestatten, und deren Leistung bei einer weisen Sparsamkeit ihm leicht möglich werden wird.

Die Statuten sind bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben, und jeden gewünschten Aufschluß ertheilt bereitwilligst

J. C. Hochwind, Agent. Kaufingerstraße No. 1.

☞ Etwas ganz neues zur Auer Dult. ☜

In der obern Querreihe die dritte Bude vom Rathhause aus

Nro. 83 & 84 steht

Zum Erstenmale
Isidor Bandmann aus Cassel

mit einem großen Pers-Lager, worüber an Größe und Auswahl gewiß sich ein jeder wundern wird. Dieses Waaren-Lager hat wegen Aechtheit der Farben und sehr dauerhafter Qualität auf allen bedeutenden Messen, als Nürnberg, Würzburg, Bamberg, Stuttgart, Leipzig, Berlin und Frankfurt den größten Beifall und Absatz erworben und zweifle nicht, wenn sich das geehrte Publikum davon überzeugt, auch hier denselben Beifall zu erwerben, denn Waaren für diese Preise

☞ waren noch nie hier und kommen auch nie wieder.

Unter sehr verschiedenen Sorten zeichnen sich besonders aus:

Eine große Auswahl der feinsten und ächtesten Schweizer Lilla zu Kleider und Bettüberzügen, eine bayerische Elle breit zu 15 kr.

200 Stück von den so sehr beliebten Travers-Muster, jetzt das Modernste in der feinsten Qualität, die bei jedem Kaufmann 30 — 36 kr. kosten, bei mir aber nur 18 — 20 kr.

200 Stück Alambra-Pers, der sich wegen seiner sehr dauerhaften Qualität zu Meubel-Ueberzügen eignet, zu 18 — 20 kr.

Eine Parthie Leinen-Trell zu Herrn-Beinkleider, die Elle zu 20 — 24 kr.

Zwei Ellen lange Herrn-Schlips in Wolle pr. Stück 24 kr.

Große Shawls-Westen und noch verschiedene Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Damit sich jedoch ein Jeder überzeugen kann, daß sämmtliche Waaren allen Wünschen entsprechen, gebe ich jeden Morgen bis 10 Uhr Muster zum Waschen; bitte aber nicht zu vergessen, daß meine Bude in der

Obern Quer-Reihe, die dritte vom Rathhause aus — dieselbe ist mit meiner Firma versehen und No. **83** und **84**.

5410. ***Isidor Bandmann*** aus ***Cassel.***

5350. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) ist vorräthig:

Probates Universal-Hausmittel bei allen äussern Verletzungen.

Der Selbstarzt
bei äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art.

Oder: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, Lähmungen, offene Wunden, Brand, Krebsschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, sowie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hilfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels William Lee. Aus dem Englischen. Zweite Auflage. 8. Geh.

Preis 36 kr.

Die höchst wichtige und wohlthätige Entdeckung des Engländers W. Lee, alle äussern Verletzungen und Entzündungen aller Art, sowie selbst innere Leiden auf sehr einfache und schnelle Weise durch Franzbranntwein und Salz gründlich zu heilen, hat sich bereits überall durch vielfache Erfahrungen bewährt; weßhalb diese Schrift in keinem Haushalte fehlen sollte.

5366. Ein ordentliches Mädchen, protest. Religion, welches gut kochen kann, u. sich aller häusl. Arbeit unterzieht, wünscht sogleich einen ordentlichen Platz. D. Uebr.

5377. Ein Pensionär empfiehlt sich zur Führung von Bräu-, Oekonomie-, so and. Rechnungen. D. Uebr.

5394. In Commission der literarisch-artistischen Anstalt, Promenadestr. No. 10, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Deutsches Hausbuch
herausgegeben von
Guido Görres.
1. Heft.

Das deutsche Hausbuch wird in zwanglosen Heften, das Heft zu 4 Bogen, erscheinen. Jedoch ist es vorläufig die Absicht des Herausgebers, daß auf den Jahrgang circa sechs Hefte kommen, welche zusammen einen Band bilden. Jeder solcher Jahrgang oder Band ist für sich selbst bestehend ein abgeschlossenes Ganze. Der Preis eines Heftes ist 24 kr.; der eines aus 6 Heften bestehenden Bandes oder Jahrganges 2 fl. 24 kr. Sollte ein Band mehr als 6 Hefte enthalten, so wird sich der Preis verhältnißmäßig erhöhen.

5357-92. a) In der Garnisonsstadt Burghausen ist ein reales Lederer-Anwesen im guten Zustande um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe Sebastian Lermer, Lederermeister in Trostberg.

5363-64. a) Am Anger Nr. 45. ist eine sehr schöne Wohnung vorheraus zu verstiften, und auf Michaeli zu beziehen.

5372. Ein Geschäft mit Ladeneinrichtung und sonstiger Zugehör ist wegen Abreise um 400 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

5151. Im Verlag von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben in zweiter Auflage erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands, der österreichischen Monarchie, der Schweiz und des übrigen Auslandes vorräthig zu haben, namentlich in Joh. Palm's Hofbuchhandlung, Theatinerstraße Nro. 19. in München:

FLEURS
de toutes les couleurs.
Recueil

de Charades, Enigmes, Logogriphes, Chansons, Romances, Calembours, Jeux de Mots, Anecdotes etc.

12. Elegant carton. Preis 36 kr.

☞ Diese Schrift kann mit Recht allen denen besonders empfohlen werden, welche an einer heitern, ermunternden Lecture Gefallen finden.

Wer hört nicht immer mit Vergnügen die Calembours (Wortspiele), in denen die witzigen Franzosen so unerschöpflich sind, wenn sie in fröhlicher Gesellschaft beisammen sitzen! Das Lesen dieser Wortspiele, sowie der Räthsel und Charaden, und besonders das Auflösen der letztern wird zugleich dem vorgerückteren Schüler der französischen Sprache eine sehr unterhaltende und nützliche Beschäftigung gewähren; in den Räthseln wird er reichlichen Stoff finden, über die verschiedene Bedeutung der Worte nachzudenken, und die Calembours werden ihm Sätze und Worte verständlich machen, über die man in Grammatiken und Wörterbüchern vergeblich Aufschluß suchen würde.

5391. Zur Aufsicht und Pflege von 6 Kindern zwischen 3 — 12 Jahren wird eine Französin als Bonne gegen einen Monatgehalt von 12 fl. gesucht. Empfehlungen oder Zeugnisse über eine ganz sittlich reine Aufführung, sanftes Benehmen gegen die Kinder und eine ganz gute Aussprache werden zur unerläßlichen Bedingung gemacht. Das Uebrige.

5386-87. a) Im Neubau beim Graf Buttler'schen Anwesen an der Bayerstraße ist ein sehr geräumiger Getreid-Kasten sogleich zu vermiethen. Das Nähere beim Verwalter Linkenfeld Haus Nr. 3. zu ebener Erde an der Bayerstraße. Ebendaselbst ist auch eine sehr schöne Wohnung — beziehbar zu heurigem Michaeli — zu erfrg.

Wohnung zu vermiethen.

5381-82. a) In der Theatinerstraße Nr. 34. im zweiten Stocke ist eine Wohnung zu vermiethen, und nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden oder über 1 Stiege zu erfragen.

5395. Schellers Werke, Augsburger-Ausgabe in 25 Bänden sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

5403. Es wird bei einem bürgl. Maler gegen ein billiges Lehrgeld ein Lehrling angenommen. D. Uebr.

5352. Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig, namentlich in München bei E. A. Fleischmann (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache):

Reisen
in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne.
Geschichte
einer
Somnambüle
in Weilheim an der Teck im Königreiche Württemberg.
Ein Buch,
in welchem Alle über das Jenseits wichtige Aufschlüsse finden werden.
Herausgegeben von einem täglichen Augenzeugen und Freunde der Wahrheit und der höheren Offenbarungen.
Mit einem Verzeichnisse derjenigen Heilmittel gegen verschiedene Krankheiten, welche die Somnambüle in ihren somnambülen Schlafen je auf besonderes Befragen angegeben hat, und die sich bei richtigem Gebrauche bewährt haben.
Sechste Original-Auflage.
8. Elegant in farbigen Umschlag broschirt.
Preis fl. 2.

5413. Zwei Kinderbettstättchen werden billig verkauft. Sendlingergasse Nro. 68. über 3 Stiegen.

5414. Ein sehr solides Mädchen, das schon bei Herrschaften diente, sucht wieder einen Platz als Stubenmädchen. D. Uebr.

5415. Ein ordentliches Mädchen wünscht sogleich auf einem Landgute als Köchin oder Hanshälterin einen Dienst; sie kann auch mit Vieh und Feldarbeit umgehen, u. war schon öfters auf dem Lande. D. Uebr.

5416. Eine ordentliche Dienstmagd mit guten Zeugnissen sucht sogleich einen Platz. Sendlingerlandstraße Nr. 12. i. über einer Stiege rückwärts.

5417. Zu Haidhausen ist ein Haus mit 2 Wohnungen, Stallung auf 7 Stück Vieh und Hofraum um 3000 fl. zu verkaufen. Das Uebrige.

5418. Ein Mädchen, welches etwas kochen, stricken und nähen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht sogleich einen Platz; sie kann empfohlen werden. Schwabingerstraße Nr. 33. ebn. Erde.

5419. Ein solides Frauenzimmer wünscht als Jungfer sogleich einen Dienst; sie ginge auch aufs Land. D. Uebr.

5420. Alte Gemälde sind zu verkaufen. Das Uebrige.

5421. Unterzeichneter macht seinen verehrlichen Gönnern die ergebenste Anzeige, daß er eine Concession erhalten hat. Für das so vielfach geschenkte Zutrauen dankend, empfiehlt er sich zu ferneren geneigten Aufträgen.

Jakob Gieser,
bürgl. Schlossermeister, u. kgl. privil. Glockenschlösser, Glockenzüge und Kalt-Produkten-Verfertiger, Salvatorstraße Nr. 11.

Kunst-Anzeige.

5422. Wegen Zusammentreffen mit der Auer-Dult, ist die für den 4. Mai angekündigte Kupferstich-Versteigerung auf **Montag den 11. Mai** verschoben.

5390. Zu verkaufen ist in der Vorstadt Au ein Haus, welches neu gebaut, dann besonders zur Wäscherei geeignet ist, und womit sich leicht Jemand ansässig machen kann, gegen den 4ten Theil Erlag. D. Ue.

Einladung
zum
Pferde-Rennen.

5213. Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird von der hiesigen Bürgerschaft am **Pfingstmontag als den 1. Juni d. J.** ein ganz freies Rennen mit nachstehenden Gewinnsten gegeben:

1.	Preis	20	Guldenst.	mit seid.	Fahne.
2.	"	16	"	" "	"
3.	"	12	"	" "	"
4.	"	10	"	" "	"
5.	"	8	"	" "	"
6.	"	7	"	" "	"
7.	"	6	"	" "	"
8.	"	5	"	" "	"
9.	"	4	"	" "	"
10.	"	3	"	" "	"
11.	"	2	"	" "	"
12.	"	1	"	" "	"

Dieses Rennen wird ganz frei gegeben. Die Rennbahn beträgt eine halbe Stunde und muß dreimal umritten werden. Die Verloosung ist um 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhause, und Schlag 5 Uhr wird der Auszug zum Rennen stattfinden. Beim Rennen selbst werden alle, den Hrn. Rennmeistern ohnehin bekannten Rennregeln auf das Genaueste beobachtet und jeder Dagegenhandelnde seines Gewinnstes verlustig erklärt.

Vilsbiburg den 26. April 1846.

Joseph Kastl, Bierbrauer,
Michael Stamler, Gastgeber,
als Rennmeister.

4791-93. c) Ein mit der Feder gut bewanderter Mann, wünscht eine Hausmeisters-Stelle zu erhalten, und kann auch einige Hundert Gulden Caution leisten.

Eröffnung des Bades
Maria-Brunn bei Dachau.
5431-35. a) Die feierliche Eröffnung des Bades Maria-Brunn bei Dachau findet nicht am 16. Mai, wie es im Kunstschreiben vom 20. April irrthümlich angegeben, sondern
Sonntag am 10. Mai
statt.

5423. Ein junges, solides Mädchen, welches sich schon bereits dritthalb Jahre im Coloriren übte, wünscht sogleich einen anständigen Platz zur gründlichen Ausbildung im Coloriren. Dasselbe ist zu erfragen am Färbergraben Nr. 3. über 1 Stiege.

5424. Auf Hypothek sind sogleich abzulösen fl. **1400**. erste Post, fl. **2500**. Kindergeld u. fl. **500**. D. Uebr.

5425. Sendlingergasse Nr. 71. ist für Michaeli eine große Werkstätte samt Keller, mit oder ohne daranstossendem heizbarem Zimmer und Küche, sowie auch ein kleiner, heizbarer Laden zu vermiethen. D. Uebr. über 1 Stiege vornw.

5426. Eine ordentliche Person, die Reinlichkeit liebt, sucht sogleich einen Dienst.

5428. Eine beinahe ganz neue gut erhaltene vollständige Bürger-Uniform ist zu verkaufen. Zu erfragen Marstallstraße Nr. 6. über 1 Stiege links.

5429. Ein Mann erbietet sich zur billigen Besorgung von Aufsätzen, aller Arten von Schreibereien und Rechnungen ꝛc. ꝛc. Das Uebrige.

5430. Ein grün angestrichener Ladenthürstock sammt doppelter Laden- u. einer Glasthür ist zu verkaufen. Das Nähere Sendlingergasse Nr. 81/2.

5433. Wegen Mangel an Raum sind Hockerln, Kanapee und Sessel äusserst billig zu verkaufen im Rosenthal Nr. 13/2.

5360. In dem Hause No. 10 in der Kaufingerstraße ist die Wohnung im 2ten Stocke mit 6 Zimmern, Alkoven u. Garderobe, — sowie auch jene rückwärts gegen die Fürstenfeldergasse im 1ten Stocke mit 5 Zimmern und Alkoven, überdieß beide Wohnungen mit allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, auf nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Uebrige ist daselbst im 1. Stocke zu erfahren.

Der Stellwagen des Kainzenbades, kgl. Landgerichtes Werdenfels wird Freitag den 1. Mai 1846 früh ½5 Uhr vom Kainzenbade abgehen, und über Partenkirchen, Murnau, Weilheim, Starnberg in München nach 10 Uhr Abends ankommen. Sonntag den 3. wird er ½5 Uhr früh in München abfahren und an demselben Tage über Starnberg, Weilheim, Murnau Abends nach 10 Uhr ins Kainzenbad zurückkommen. Er wird regelmäßig jeden Freitag nach München und Sonntag von München zurück seine Fahrten den Sommer durch fortsetzen. Die Poststunde kostet 6 kr. Für jeden Reisenden 15 Pfund Gepäck frei. Er stellt ein bei Rauschmaier zum goldenen Kranz in der Sendlingerstraße.

Kainzenbad den 25. April 1846.

5405. Dr. Braun.

5427. In der Frühlingsstraße Nro. 3. über 2 Stiegen ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Badzimmer und Waschhausantheil um 250 fl. bis Michaeli zu vermiethen. — In demselben Hause ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Badzimmer u. Waschhausantheil um 120 fl. am liebsten an einen einzeinen Herrn bis Michaeli zu vermiethen.

5431. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Herrnstraße Nro. 19. im ersten Stocke eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschgelegenheit und allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich billig zu vermiethen.

5354. In der Sonnenstraße Nr. 21. im Hintergebäude werden alle Arten Weißnähereien verfertigt, das Herrnhemd zu 18 kr., das Frauenhemd zu 12 kr.

Wohnungs-Anzeige.

5347. In der Ludwigsstraße Nr. 25. 1. Stock ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern, Waschgelegenheit ꝛc. ꝛc. sogleich zu beziehen, und das Nähere im 2. Stocke zu erfragen.

5358. Am Odeonsplatz Nro. 2. über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven monatlich um 7 fl. zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

5359. Auf das Ziel Micaeli d. J. wird eine Wohnung von 6—8 Zimmern, samt übrigen Bequemlichkeiten, worunter vorzüglich auch Waschgelegenheit, am liebsten in der Maxvorstadt und bis zum Miethzinse von 400 fl. gesucht. D. Uebr.

5436. Es ist ein schönes, geräumiges Zimmer mit der Aussicht auf den Dultplatz, an der Sonnenseite gelegen, mit oder ohne Meubels zu vermiethen. D. Uebr.

5437. In der Vorstadt Au beim Wagnermeister Weinberger sind neue ein- und zweispännige Char-à-bancs und ein neuer Stellwagen zu verkaufen.

4900-02. c) Es ist ein kleines Geschäft in einer Vorstadt zu verstiften; passend für eine Wittwe oder Köchin. Das Uebrige.

Wohnungsveränderung.

5411. Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er seine Wohnung, Theatinerstraße No. 40 verlassen, und eine am Promenadeplatz No. 20. neben dem bayerischen Hof, wo sich sein Laden befindet, bezogen hat.

Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen empfehle ich meine Auswahl in allen Taschnerarbeiten, als jede Gattung von Reisekoffern, Mantel- und Reisesäcken, Hutschachteln, Jagd- und Hühnertaschen, Flintensäcke, Damen-, Reise-, Schul- und Geldtaschen, Sitzkissen, Felleisen rc. rc., sowie meinen Vorrath dekorirter Bürgertschako und lakirter Lederwerke, wie alle Arten von Ordonanz- und Interimstschako nach neuester Façon und möglichster Leichtigkeit.

Durch moderne und dauerhafte Arbeiten zu den billigsten Preisen wird sich zu empfehlen suchen

Joseph Kotz, Taschner und Tschakoverfertiger.
Promenadeplatz No. 20. neben dem bayerischen Hof.

5443-45 a) So eben erscheint im Verlage von Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden: die vierte höchst niedliche Cabinets-Ausgabe von

Wilhelm Hauff's sämmtlichen Werken. In 18 Bändchen.

Mit des Dichters Leben von Gustav Schwab.

Preis pro Bändchen 12 kr. oder 4 Ngr. (Wird in diesem Jahre vollständig.)

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich: E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 38 nächst der Hauptwache.)

5409. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Schleyhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg zu beziehen:

Friedreich's gerichtliche Veterinaerkunde. Ein Separatabdruck aus dessen Handbuch der gerichtsärztlichen Praxis. Zum Drucke befördert und mit Zusätzen versehen von Dr. S. Landmann. gr. 8. geh. 1 fl. 30 kr.

Die königl. priv. Wichs-Fabrik
von A. Lutz und Comp.

bringt zur ergebensten Anzeige, daß wegen Baulichkeiten und Vergrößerung des Geschäfts, das Verkaufslokal in die Theatinerstraße Nro. 10. im 1. Stock verlegt wurde; und empfehlen zugleich unsere schon bekannte ausgezeichnete Fett Glanz-Wichs, welche nicht mehr benöthigt, sie lobend zu erwähnen, da sich dieselbe durch ihre ausgezeichnete Güte für Erhaltung des Leders und schnellen Glanz trotz der vielen Concurrenten sich nicht bloß in Bayern, sondern auch im Auslande den besten Ruf erwarb; so auch unsere Pferd-Geschirr-Wichs von vorzüglicher Güte u. billigen Preisen in großem und kleinem Quantum, sowie auch Stiefellack zur geneigten Abnahme. 5446-7.a)

5466. Man wünscht in einem ordentlichen Hause 1 oder 2 Mädchen nicht unter 10 Jahren, welche ein Institut besuchen, in Kost und Wohnung zu nehmen, und verspricht gewissenhafte Aufsicht sowohl in religiöser als sittlicher Hinsicht, und eine liebevolle Behandlung.

5148. In Untersendling ist ein neues Haus Nr. 61. nebst Nebenhaus und großem Garten zu verkaufen. D. Uebr.

☞ 5149. In Starnberg ist ein Wohnhaus nebst Hintergebäude, Obst- u. Gemüsgarten in der schönsten Lage des Ortes, ohne Unterhändler zu verkaufen. Das Uebrige.

5450. Beim Büchsenmacher Rieger ist ein brauchbarer Wender zu verkaufen.

5451. Besonderer Verhältnisse wegen ist die Wohnung in der Salvatorstraße Nr. 4. über 2 Stiegen sogleich, einzeln oder im Ganzen zu vermiethen.

5452. Der Unterzeichnete hat seine bisherige Wohnung im Thal verlassen, und wohnt jetzt am Isarthore Nr. 42. über 1 St.

S. Reitlinger, Inhaber eines kgl. Priv. zu Vergoldung von Glas und Porzellain und derartigen Stoffen.

5453 Ein reales Weberrecht ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

5454. In der Prannersgasse Nr. 13. zunächst dem neuen Thore ist ein großer Verkaufs-Laden auf kommende Dulten zu vermiethen. Das Nähere ebener Erde.

---

54 0. Ohne Unterhändler ist in einer der frequentesten Straßen ganz nahe an der Stadt, ein auf der Sonnenseite gelegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen.

6405. **Ein kleines Königshündchen,** männlichen Geschlechts, roth, mit weißer Brust, weißen Vorder- und Hinterfüßen, dann einer rothen Schnur mit Quasten um den Hals, ohne Polizeyzeichen, hat sich Donnerstag den 30. April Nachmittags zwischen 2 u. 3 Uhr auf dem Dultplatze verlaufen. Man ersucht diesen von sehr Vielen gekannten Hund auf der kgl. Polizey-Direktion Bureau Nr. 101. über 2 Stiegen gegen Erkenntlichkeit abzugeben, und warnt Jedermann vor Kauf desselben.

5438-40. a) In Starnberg nächst Leoni im ehemals Baumillerlichen Anwesen sind mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen, und das Nähere dortselbst oder beim Veterinärarzt Diem, Vorstadt Au Lilienstraße Nr. 307. über 1 Stiege im neuen Pichorrgebäude zu erfragen.

5404. Es wird für einen Bediensteten eine Herberge oder ein kleines Haus hier in der Umgegend zu kaufen gesucht. D. U.

5401 Eine ganz neue, schön gemalte Wohnung mit 5 Zimmern, in Mitte der Stadt, an der Sonnenseite, ist sogl. zu verm.

5402. Ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, u. einer desgleichen mit rückwärts einem Zimmer, in einer frequenten Straße sind sogleich zu vermiethen, und zu bez.

5371. Ein reales Weberrecht ist unter sehr billigen Bedingnissen sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

5432. Zu einem Geschäfte wird Jemand gesucht, der 2- bis 3000 fl. Vermögen besitzt. D. Uebr.

5017-19. c) Brunngasse Nr. 9. ist eine schöne Wohnung im 1. Stocke um 150 fl. zu vermiethen, und bis Georgi zu bezieh.

5441. August Abel aus Sachsen-Gotha zeigt ergebenst an die schon bekannten geräucherten Fleischwaaren, als: Gothaer-, Göttinger- und Braunschweiger-Cervelat-Würste, Leberwurst mit Trüffel, gothaische Knackwürstchen, westphälische Schinken mit und ohne Bein, Zungen-Wurst, Preßkopf, Schinkenwurst, ganz feinen westphälischen Speck, ausgebeintes geräuchertes Hamburger-Rindfleisch. Ich bitte die werthgeschätzten Herrschaften um recht geneigten Zuspruch. Meine Bude ist in der ersten Reihe in der Nähe vom goldenen Kreuz mit Firma versehen.

Versteigerung.

5442. Künftigen Dienstag den 5. Mai Nachmittags um 2 Uhr angefangen, werden in dem Hause Nro. 33. am Schrannenplatz über 5 Stiegen verschiedene Hausfahrnisse, als Kasten, Tische, dann Zinn, Porzellain, Messerbestecke, Tischwäsche und sonstige noch brauchbare Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Jos. Niemayer, bürgl. Tändler u Stadtgerichts-Schätzer.

Verkauf.

5455. Aus der Kellerei Seiner Königlichen Hoheit des Herrn Herzogs Maximilian in Bayern können circa 1600 Stück leere Selterser-Krüge käuflich abgegeben werden. Liebhaber hiezu können das Nähere beim Kellermeister Wachter, täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags im herzoglichen Palais erfragen.

5456. In der Prannersgasse Nr. 2 über 3 Stiegen ist für nächstkommendes Ziel Michaeli eine Wohnung zu vermiethen. Täglich von 11 bis 12 Uhr zu besehen, das Näh. über eine Stiege zu erfragen.

Zu kaufen oder zu pachten

werden zwei Oekonomiegütchen mit 15 bis 30 Tagwerk Gründen, ohne Unterhändler gesucht. Wirkliche Verkäufer oder Pachtgeber wollen die nähere Beschreibung ihrer Gütchen portofrei mit der Adresse W. S. No. 5459. der Expedition dieses Blattes zusenden. 5459.

5460.62. a) So eben ist erschienen:

Bemerkungen und Beiträge
zu einer
Advokaten-Taxordnung.
gr. 8. München, G. Franz. 15 kr.

5267-68. b) In der Sendlingerstraße Nro. 68. ist eine schöne, helle Wohnung mit 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen. Näheres über 1 Stiege.

5458. Briennerstraße No. 4. ist ein Laden mit Wohnung für Michaeli zu vermieth.

5457. Am Promenadeplatz Nr. 11. ist die Wohnung im zweiten Stocke auf Michaeli jährlich um 300 fl. zu vermiethen.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ridla 8.

Dienstag den 5. Mai. № 54. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Schluß der Dienstes-Nachrichten im k. Regierungs-Blatte Nro. 12. vom 29. April d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, auf die Landrichter-Stelle zu Lichtenfels den Landrichter zu Stadtsteinach, Heinr. Eschenbach, zu versetzen; die Stelle eines 1. Assessors bei dem Landg. Haag dem 2. Ldgs.Assess. in Wertingen, J. B. Kienast; die 2te Ldgs.Ass.Stelle zu Wertingen dem Rechtsprakt. Edm. Gradl aus Landsberg, und die Stelle eines 2. Ass. bei dem Landg. Haag dem Rechtsprakt. bei diesem Landgerichte, M. J. Schmidt, zu verleihen; auf die in Dinkelsbühl erled. Advokatenstelle den Advok. C. E. Chr. Wächter in Oettingen, zu versetzen, und dessen Stelle dem App.Gerichts-Accesf. Dr. Ph. v. Gutermann, dann die Stelle eines 1. Assess. bei dem Landg. Oberviechtach dem 2. Landgs.Assess. in Tirschenreuth, M. Bamann, zu verleihen; den 2. Ldgs.Ass. zu Kastl, J. M. Mayer, in gl. Eigensch. zu dem Landg. Tirschenreuth zu versetzen; die Stelle eines 1. Ass. bei dem Landg. Münnerstadt dem 2. Ldgs.Ass. daselbst, G. K. Dietz, zu verleihen; den 1. Ldgs.Assess. zu Kissingen, Franz Wintzheimer, in gl. Eigensch. zu dem Landg. Würzburg l. d. M. zu versetzen; den Grenzober-Controleur Andr. Fuhrmann in Tegernsee in den zeitl. Ruhestand zu versetzen; die Stelle eines 2. Assess. bei dem Ldg. Rosenheim dem 2. Ldgs.Ass. in Eschenbach, F. S. Engel, zu verleihen; zur Bearbeitung der Referate über das Salinenwesen bei der General-Bergwerks- und Salinen-Administration einen Ober-Berg- und Salinen-Rath extra statum aufzustellen und zu dieser Rathstelle den Salinen-Inspektor zu Berchtesgaden, Gg. Reichenbach, prov. zu ernennen; die bei d. Bez.Ger. zu Landau erled. Advokaten-Stelle dem Ergänz.Richter daselbst, Ludwig Louis, zu verleihen; den Assistenten der Lateinschule zu München, K. L. Graul, von der ihm übertragenen Lehrstelle der 1. Classe der Lateinschule zu Eichstädt, seiner Bitte gemäß zu entheben, fragliche Lehrstelle prov. dem Verweser einer Classe der Lateinschule zu Regensburg, Pr. F. v. Paula Mühlberger, und die Lehrstelle der 2ten Classe der Lateinschule zu Eichstädt provisor. dem geprüften Lehramts-Candidaten Dr. Simon Zauner, in München, zu verleihen.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem k. Professor v. Schwanthaler die Allerh. Erlaubniß zur Annahme und Tragung des ihm von des Großherzogs von Hessen K. Hoh. verliehenen Ritterkreuzes des großherzogl. Ludwigs-Ordens, dann dem k. Professor Julius Schnorr von Carolsfeld die Allerh. Erlaubniß zur Annahme ꝛc. des ihm von des Königs von Griechenland Majestät verliehenen goldenen Ritterkreuzes des Erlöser-Ordens, und dem k. Regierungsrathe Frhrn. v. Dobeneck zu Bayreuth die Allerh. Erlaubniß zur Annahme ꝛc. des ihm von des Herzogs von Sachsen-Meiningen Hoheit verliehenen Ritterkreuzes des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu ertheilen. —

Se. Maj. der König haben (dem Int.Bl. v. Oberb.) zufolge) die eröffnete Polizei-Commissärstelle bei der k. Polizei-Direction München provisor. dem bisherigen Landgs.Assessor zu Neu-Ulm, Carl Staiger, zu verleihen geruht.

München, 4. Mai. In dem s. g. Franziskaner Bräukeller auf dem Lilienberge in der Vorstadt Au, gegenwärtig Eigenthum des Bierbräuers Deiglmayr, fand gestern Abends halb 7 Uhr ein Exceß von einigen betrunkenen Gästen statt. Eine Anzahl von 8 — 9 Handwerksburschen zerschlugen daselbst Krüge und zerbrachen mehrere Fensterscheiben, nachdem sie sich geweigert hatten, dem Begehren von 7 Kreuzern für die Maß Bier Folge zu leisten. Der Unfug hatte nur wenige Minuten gedauert, und die Excedenten hatten noch vor der schleunigen Ankunft der Gendarmerie die Wirthschaft eilig verlassen. Ausser diesem an sich unerheblichen Falle ist auch gestern die öffentliche Ruhe und Sicherheit in der Vorstadt Au so wenig als in der Hauptstadt selbst einen Augenblick gestört worden.

Tages-Ordnung für die 55te auf den 4. Mai um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 54. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über die von der Regierung den Ständen des Reiches vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1841|44 betr.; 4) Vortrag des Referenten im I. Ausschuß, über den Gesetz-Entwurf, die bei der Militär-Aushebung im Untersuchungs-Prozesse, in Verhaft oder in Zwangs-Arbeitshäusern befindlichen Conscribirten betreff.; 5) Vortrag des Referenten im IV. Ausschusse über den Antrag des Abg. Heintz, die Forderung der Frhr. v. Hofenfels'schen Erben an das k. Aerar betr.; 6) Vortrag des II. Sekretärs der Kammer der Abgeordneten, über den Rechenschaftsbericht des ständischen Archivars für 1843|45, und die demselben beigefügten Instruktions-Entwürfe; 7) Berathung und Schlußfassung über die Beschwerde der Abgg. Dekan Bauer und Bürgermeister Langguth, Verletzung verfassungsmäßiger Rechte der protestantischen Kirche in Bayern durch das k. Ministerium des Innern betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 30. April bis 1. Mai d. J.: 1) Bitte der Markts-Gemeinde Arzberg, k. Landgs. Wunsiedel: die Abschaffung der öffentlichen Versteigerungen des Brennholzes aus Staatsforsten betr. 2) Vorstellung des praktischen Arztes Dr. Osterrieder zu Schwabmünchen: die Verbesserung des Medizinal-Wesens in Bayern betr. 3) Beschwerde der Gemeinde-Verwaltung zu Obernburg: Verfassungs-Verletzung durch Einführung der Großherzoglich Würzburgischen Verordnung vom 18. Juli 1810 (über die Ausübung und Verpachtung der Jagden im vormaligen Fürstenthume Aschaffenburg) und Anwendung dieser Verordnung auf die Gemeinde-Jagd Obernburg betr. 4) Beschwerde mehrerer Gemeinde-Glieder zu Stockstadt, Landg. Aschaffenburg: Verletzung der Verfassung durch Eingriffe der Verwaltungs-Behörden in deren Privat-Eigenthum betr. 5) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichs-Räthe über den Gesetz-Entwurf: den Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels an die Reichsgränze bei Coburg betr. 6) Vorstellung und Bitte des Gemeinde-Vorstehers Riedel und Cons. zu Altheim: Aufhebung einer Abgabe für sogenannte Besoldungs-Fische, als früheres Dienst-Emolument des markgräflichen Beamten betr. 7) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: über den Antrag des Herrn Reichs-Rathes Fürst von Oettingen-Wallerstein: die Revision der bestehenden Distrikts- und Lokal-Umlagen-Gesetze betr.

* Bei Gelegenheit der Berathung der von der Kammer der Reichsräthe angenommenen, an die Kammer der Abgeordneten gebrachten 5 Anträge (vide Landbötin Nro. 52.) äußerte der zweite Präsident, Hr. Dekan Friedrich, u. A.: „Nun erlaube ich mir, über den religiös-kirchlichen Standpunkt der Gegenwart mit Rückblick auf die Vergangenheit einige Bemerkungen zu machen. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts machte sich die Philosophie sehr viel zu schaffen, um die Menschheit von den Schlacken des Aberglaubens zu reinigen; auch einige Fürsten halfen mit, das Licht der Vernunft zu verbreiten und die religiösen Mißbräuche, welche namentlich durch das Mönchthum hervorgerufen waren, auszurotten. Die Aufhebung des verwerf-

lichen Jesuitenordens ward glücklich erreicht, und damit ein großer Schritt vorwärts gethan. Die Ultramontanen hatten dadurch ihre Leibgarde verloren, sprach man. Auch die geistlichen Fürsten liessen sich von dem Wehen des damaligen Zeitgeistes beschleichen, und im Ringen und Streben nach Selbstherrlichkeit fassen sie im Emserkongreß, um eine deutsche Kirche einzuführen. Am 25. August 1785 unterschrieben die vier geistlichen Erzbischöfe das Emserkonkordat. Aber die Bischöfe, an deren Zustimmung der Kaiser die Sache verwies, hielten nicht mit; sie hielten vielmehr fest an dem katholischen Anhaltspunkt in Rom, und dieses beleuchtete mit gründlicher Kritik das Unternehmen, und es schwand dahin wie Nebel. An demselben Tage des nächsten Jahres ließ Gott, gleichfalls in der Rheingegend, einen Wittelsbacher Erstgebornen das Licht der Welt erblicken, welcher jetzt als König Ludwig zum Hort der katholischen Kirche im südlichen Deutschland geworden ist. In dem beweglichen Volke Frankreichs entfalteten sich die Blüthen der geistreichen aber glaubensarmen Philosophie sehr schnell, riefen jedoch die blutigsten Früchte hervor. Die Altäre, die Throne sanken, und auf der leeren Stätte und über des gemordeten Königs Leiche baute man der Vernunftgöttin einen Altar und hielt ein Fest, aber auf kurze Zeit. Bald wurde dekretirt: es ist ein Gott, und die Seele ist unsterblich. Im vollen Laufe über blutige Leichen und Trümmer von Thronen schritt die Revolution unwillkürlich immer weiter fort, und doch fand sie wieder ihre Grenzen. Noch war der Zeitpunkt nicht gekommen, wo mit den Eingeweiden des letzten Priesters der letzte der Könige erdrosselt werden sollte, wie starke Geister es zu wünschen sich verwogen. Aber gezündet hatten die Ideen; mit den Schrecken des Krieges rückten sie weiter vor, zerknickt sank das tausendjährige römische Reich, nachdem vorher die Stifter und Klöster, die geistlichen Fürstenthümer diesem Streben zum Opfer gefallen und mancher weltliche Thron gesunken war. Unter dem Geräusche der Waffen schwiegen die Gesetze, schwiegen die Musen, schwanden auch die guten Sitten. Aber mit dem Beginne des neuen Jahrhunderts kündigte sich ein neuer Geist der Aufklärung an, und begann seine Schöpfungen mit Einreißen. Feldkapellen, Feldkreuze, Martersäulen ꝛc. wurden aus den Augen geräumt, Heiligenbilder an den Häusern überweißt, Kreuzgänge, Prozessionen, Wallfahrten eingestellt, das Wetterläuten und vieles abergläubisches Zeug untersagt. Aufklärung, Toleranz, Nationalismus waren die Schlagwörter des Zeitgeistes, wie man es nannte. In diesem Sinne wurde auch der Unterricht an den Lehranstalten eingerichtet, um den jungen Nachwuchs brauchbarer für den Zweck heranzubilden. Unter dem Einflusse der neuen Aufklärung und der lockenden Beispiele in höheren Regionen riß auch im Volke Lauigkeit und Leichtigkeit der Sitten ein, und das religiöse Bewußtseyn schwand größtentheils dahin. Es gestaltete sich eine gewisse Verschwommenheit religiöser Elemente in ein indifferentes Allerweltsglaubensbekenntniß. Jeder dünkte sich selbst Lehrer, Herr, Bischof und Papst zu seyn, und die katholische Kirche insbesondere mußte ersehen, daß oft ihre heftigsten Gegner aus ihrem eigenen Schooße hervorgingen, welche die Kirche, die „Matrone", wegen ihres lächerlichen Krames höhnen, und in ihrem Tadel oft die ausser dieser Kirche Stehenden, anders Denkenden, an Eifer und Schärfe noch überbieten. Dennoch aber hat sich aus den Stürmen der Zeit noch ein guter Kern im deutschen Volke erhalten, und man darf es behaupten, das deutsche Volk ist weder zu Ende des vorigen, noch in diesem Jahrhunderte alles Positiven ganz baar geworden, wenigstens nicht in Bayern. (Schluß folgt.)

* Der Abg. Frhr. v. Closen hat unterm 2. Febr. d. J. den Antrag: „die Bildung der Senate bei politischen Verbrechen und Vergehen betreff.," an die Kammer gebracht, welcher sofort durch Beschluß vom 17. desselben Monats für zulässig erachtet, und dem I. Ausschusse zugewiesen wurde. Er lautet: „Se. Maj. der König wolle genehmigen: I. 1) daß in den Art. 476 des Strafgesetzbuches Thl. II. bezeichneten Fällen der Instanz-Entlassung — einer in Civilsachen nicht appellablen Geldstrafe und eines bloßen Verweises — bei den Vergehen gegen den Staat (Buch III. Tit. 2.) Berufung stattfinde; II. 2) daß bei allen Verbrechen und Vergehen dieser Kategorie a) die Berufung in Vergehungsangelegenheiten an ein anderes Appellationsgericht, als jenes, wo über das Vergehen geurtheilt ward, ergehe; b) beim königl. Oberappellationsgerichte der jedesmal dafür bestimmte Senat in der Art gebildet werde, daß zehn Richter entweder durch das Loos bestimmt werden, und von diesen der Appellant vier ohne Anführung eines Grundes recusiren könne; oder: sämmtliche Mitglieder des Oberappellationsgerichts durch geheimes Scrutinium 10 Richter wählen, wovon auf gleiche Weise der Angeschuldigte vier recusiren dürfe."— Der Referent, Abg. Dr. Schwindl, hatte beantragt, daß der vorliegende Antrag in den Punkten II. a et b auf sich zu beruhen habe; als Modifikation des Ziff. I. aber an Se. Maj. den König die allerunterthänigste Bitte zu richten sey: „Allerhöchstdieselben möchten im Landtags-Abschiede mit Gesetzeskraft auszusprechen geruhen, daß auch bezüglich der in den Art. 476 und 477 des Strafgesetzbuches (II. Bd. II. Tit.) bezeichneten Straffällen der weiteren Vertheidigung Statt zu geben sey." — In der Ausschußsitzung vom 21. April l. Js. wurde durch den Hrn. Referenten, Reggs.-Rath Schwindl, über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Closen: „die Bildung der Senate bei politischen Verbrechen und Vergehen betr." Vortrag erstattet, und nach Vernehmung der Erinnerungen des Hrn. Regierungs-Commissärs, und nach umständlichen Erörterungen, folgender Beschluß gefaßt: Es sey den von Frhrn. v. Closen gemachten Vorschlägen nicht beizustimmen; dagegen seyen demselben folgende Anträge zu substituiren, und zwar: a) nach dem Antrage des Hrn. Referenten als Modifikation der Ziffer I. des Frhrn. v. Closen'schen Antrages: „es sey an Se. Königl. Majestät auf verfassungsmäßigem Wege die Bitte zu richten: AllerhöchstDieselben möchten im Landtags-Abschiede mit Gesetzeskraft auszusprechen geruhen, daß auch bezüglich der in den Art. 476 und 477 des Strafgesetzbuches (II. Bd. II. Tit.) bezeichneten Straffällen der weitern Vertheidigung Statt zu geben sey;" b) auf Antrag eines Mitgliedes: „es sey auf dieselbe Weise an Se. Königl. Majestät die Bitte zu richten: AllerhöchstDieselben möchten im Landtags-Abschiede mit Gesetzeskraft auszusprechen geruhen, daß die in dem Art. 479 Absatz 2 des Strafgesetzbuches II. Theils enthaltene Ausnahme künftighin nicht mehr Platz greifen solle, sohin zu dem Civil-Strafgerichte zweiter Instanz kein Gerichts-Mitglied, welches bei dem Civil-Strafgerichte erster Instanz gesessen, beigezogen werden dürfe"— Von einem Mitgliede wurde, an den Frhrl. v. Closenschen Antrag Absatz II. lit. b. anknüpfend, ein Antrag dahin gestellt: Se. Königl. Majestät möchten auf verfassungsmäßigem Wege gebeten werden, im Landtags-Abschiede mit Gesetzeskraft auszusprechen: „Dem Angeschuldigten sey gestattet, in seiner Revisionsschrift zwölf Mitglieder des obersten Gerichtshofes ohne Angabe von Gründen zu recusiren." Gegen diesen Antrag stimmten drei Ausschuß-Mitglieder, und zwei wollten die Zahl der zu recusirenden Richter auf acht beschränkt wissen. —

* Der Gesammtbeschluß der Kammern der Ständeversammlung über die Beschwerde des Magistrates der Stadt Nürnberg, die ihm vom k. Ministerium des Innern aufgetragene Leistung eines Zuschusses von 910 fl. 53 kr. aus Communalmitteln Behufs des Ausbaues der Kreis-Irrenanstalt in Erlangen und die hiedurch geschehene Verletzung des Tit. IV. §. 8. Abs. 1. der Verfass.-Urkunde betreff., lautet: „Die allerunterthänigst treu gehorsamsten Stände des Reiches haben die vorstehende Beschwerde für begründet erachtet, und sofort den gemeinsamen Beschluß gefaßt: Es sey die ehrerbietigste Bitte an Se. Maj. den König zu stellen, derselben die allerhöchste Abhilfe zu gewähren."—

Die Abgeordnetenkammer beschloß am 30. v. M. auf vollkommene Entschädigung der Quartierträger bei Durchmärschen in- und ausländischer Truppen, so wie auf eine Marschvergütung für die in Urlaub gehenden oder von dort zurückkehrenden Soldaten anzutragen. Ein Antrag auf Erhöhung des Soldes für Militär und Gendarmerie wurde mit wenigen Stimmen Mehrheit verworfen, dagegen ein anderer, Offizieren, die 40 Jahre gedient, ihren vollen Gehalt als Pension zu bewilligen, angenommen. Rücksichtlich des Gefängnißwesens billigte die Kammer den Antrag auf strenge Absonderung der Ketten-, Zucht- haus- und Arbeitshaussträflinge.

Die Verhandlungen der Kammer der Reichsräthe vom 29. v. M. über den Zolltarif, den Industrieschutz und die Han-

delspolitik des Zollvereins trugen dasselbe Gepräge, wie die betreffenden Verhandlungen der Abgeordnetenkammer: mit Ausnahme des Antrags wegen Aufhebung der Lagergelder, wurden sämmtliche Beschlüsse der Abgeordneten auch von den Reichsräthen angenommen.

In der Sitzung der Kammer der Reichsräthe vom 29sten April wurde, wie versichert wird, von einem der Mitglieder des Episcopates eine Erklärung über dessen Zustimmung zu dem Amendement des Herrn Fürsten von Wallerstein in der Rede vom 28. Jan. abgegeben, welche unwiderleglich zeigte, daß die aus dieser Zustimmung gezogenen Consequenzen auf einer ganz irrthümlichen Voraussetzung beruht hatten. (A. Postz.)

Am 27. v. Mts. wurden die neuen Räumlichkeiten des Oberappellationsgerichts in feierlicher Weise eröffnet. Nach der ersten Sitzung versammelten sich die Mitglieder des Gerichthofs in dem großen Saale des Plenum, woselbst der Hr. Präsident, Frhr. v. Gumppenberg-Bayerbach, eine der Feier angemessene Rede hielt, in welcher er das 231jährige Bestehen dieser ersten Justizstelle hervorhob. Nachmittags fand im Gasthof zum goldenen Hirsch ein Mahl Statt, zu welchem auch sämmtliche Herren Minister geladen waren.

Am 28. April starb in Germersheim in der Pfalz der k. bayer. Oberst und Festungsbaudirektor Hr. Friedrich Ritter v. Schmauß, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und der k. französischen Ehrenlegion, Commandeur des großherzoglich badischen Löwen-Ordens.

In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag bemerkte man von München aus gegen Fürstenfeldbruck eine Feuersbrunst.

Augsburg, 30. April. Sicherm Vernehmen nach hat unser hochwürdigster Herr Bischof der von Hochdemselben fortwährend bethätigten regsten Wirksamkeit für das Zustandekommen einer Emeriten-Anstalt für die Geistlichkeit des Bisthums Augsburg ein Geschenk von 2000 fl. zur ersten Begründung des Emeriten-Fonds beigefügt. (A. Postz.)

Das Regensb. Tagbl. schreibt: „Zur Warnung. In sämmtlichen 9 und 18 kr.-Buden auf der Dult zu Augsburg wurde am 23. April Nachsuchung nach Bäckerei-Modeln (sonannten Türkenbunden) gehalten und die vorgefundenen confiscirt. Nach angestellter Untersuchung hat sich ergeben, daß das Aeußere dieser Model nichts weiter als ein kupferfarbiger Anstrich sey, und das Innere statt gehöriger Verzinnung eine Legirung von metallischer Substanz enthalte, die hinreichend wäre, gegen 50 Personen, die ein Gebäck aus einem solchen Gefäße genießen würden, zu vergiften.“

* Bekanntermassen fand im Monate Jänner 1846 in der Pfarrkirche zu Bissingen, Herrschaftsgerichts gleichen Namens ein empörender verfluchenswerther Kirchendiebstahl statt. Die Thäter gelangten über eine 28 Schuh hohe Mauer zur Kirche, erbrachen den Tabernakel, und raubten die silberne, stark vergoldete Monstranze, das gleiche Ciborium, 6 hohe, versilberte schöne Leuchter und eine große, gleich schöne Lampe, in welcher das ewige Licht brannte. Mit der Monstranze wurde die heil. Hostie entwendet, und unzählige consekrirte Hostien lagen, aus dem Ciborium herausgeworfen auf dem Altar und am Boden. Der Werth der Gefäße ist zwischen 4 bis 500 fl. angegeben, und die muthmaßlichen Thäter wurden bald ausfindig gemacht und verhaftet, während sie bei besagtem Herrschaftsgerichte einer peinlichen Untersuchung unterworfen sind. Bemerkenswerth ist dabei das Zusammentreffen der Umstände, daß beinahe zu ein und derselben Zeit bei besagtem Herrschaftsgerichte die verschiedenen Thäter mehrerer Kirchendiebstähle, namentlich von den Kirchen: St. Moritz in Augsburg, der Pfarrkirche zu Diamantstein, der Wallfahrtskirche zu Wemdingen, der Wallfahrtskirche zu Bogenhofen an's Tageslicht gebracht wurden, und daß beinahe zu gleicher Zeit alle entwendeten Kirchen-Effekten wieder aufgefunden worden, und beim Herrschaftsgerichte vorliegen. Noch merkwürdiger und beinahe an ein Wunder gränzend erscheint es eben, daß gerade in der hl. Woche, die aus der Pfarrkirche Bissingen entwendeten heiligen Gefäße in einem 24 Schuh tiefen Brunnen vorgefunden wurden, ohne daß die Thäter solches vorher eingestanden und ohne daß man eine Ahnung dieses Verborgenseyns in einem so tiefen Brunnen hatte, so daß man also recht eigenthümlich behaupten kann, daß Gottes allwaltende Vorsicht hier die heiligen Gefäße geschützt habe, welche nun alle von den fünf Kirchen bei besagtem Herrschaftsgerichte vorliegen, und den Kirchen wieder zurückgegeben werden können.

Würzburg, 29. April. Am 25. April geschah im Irtenberger Walde ein Raubanfall. Ein wohlgekleideter junger Mensch aus Schipf, bad. Bezirksamts Borberg, wollte seinen in Würzburg als Brauergesellen beschäftigten Bruder besuchen. Nächst Irtenberg gesellte sich ein unbekannter Bursche zu ihm, gab das Geleite auf fast eine halbe Stunde und versetzte seinem Opfer meuchlings mit einer s. g. Heppe mehrere Streiche, so daß der Unglückliche bewußtlos niedersinkt. Der Räuber eilte mit Uhr und Geld des Beraubten davon, wurde jedoch ermittelt und soll ein Maurergeselle aus dem badischen Orte Baumart seyn. Der wiewohl lebensgefährlich Verwundete, derzeit noch in Gerchsheim, soll sich jedoch auf dem Wege der Besserung befinden. (N. W.-Z.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnen Maria Elisabeth Amalie (geb. 5. Mai 1784), Herzogin in Bayern, Wittwe (seit 1. Juni 1815) von Alexander, Fürsten von Wagram, das 63ste, und

Friedrich Carl (geb. 5. Mai 1814) Fürst Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst (seit 26. Dez. 1839) das 33ste Lebensjahr.

Paris, 28. April. (A. Z.) Gestern Nachmittag 1 Uhr wurde Ibrahim Pascha vom König und der königlichen Familie im sogenannten Familiensaal der Tuilerien empfangen. Etwas vor Ankunft Ibrahims war der türkische Botschafter Suleiman-Pascha, mit dem Dolmetscher des Königs, seinen Dragomanen und Gesandschaftssecretären im Saal Ludwigs XIV. eingeführt worden, wo er den ägyptischen Fürsten erwartete, den er ungefähr mit folgenden Worten dem König vorstellte: Ich bitte um Erlaubniß Ew. Maj. vorzustellen den Sohn des erlauchtesten Dieners des Sultans meines Herrn, Ibrahim Pascha, den Sohn Mehemed Ali's Vicekönigs von Aegypten. Der König hieß ihn freundlich willkommen, und dankte bei dieser Gelegenheit für die dem Herzog von Montpensier in Aegypten gewordene Aufnahme. Im Gefolg Ibrahims befand sich der Renegat Selves mit seinem zehnjährigen Sohn, auch mit ihm wie mit den andern Begleitern Ibrahims unterhielt sich der König. Am Abend wurde die ganze ägyptische Partie zur königlichen Tafel gezogen, die Frau Marquisin v. Dolmieu, Ehrendame der Königin, nahm den Arm des ägyptischen Fürsten und ließ ihn zur linken Seite Sr. Maj. Platz nehmen. Der Marschall Soult und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Guizot, speisten mit. Ibrahims Aufenthalt in Paris wird drei Wochen dauern, der Herzog v. Montpensier wird ihm ein militärisches Fest in Vincennes geben, er wird den Wettrennen von Chantilly beiwohnen etc.

Am 18. April fand, bei sehr ungünstiger Witterung, auf der Ebene von Berny das Pferderennen statt. Halb Paris war nach der anderthalb Meilen entfernten Rennbahn hinausgezogen. Auch der Herzog von Nemours beehrte die Gesellschaft mit seiner Anwesenheit, und von Engländern waren Tausende zugegen, welche diesen Tag mit den Glanztagen von Ascot und Epsom verglichen. Es waren nur 2 Rennen, aber dazu eine solche Menge Pferde angemeldet, daß allein das Anordnen derselben, für das Arbeiten mehr als eine Stunde hinnahm. Es war eine Bahn mit 19 Hindernissen, das 20ste gab der Regen ab, welcher den Boden aufgeweicht hatte. Ohne daß gerade einer der Reiter das Leben einbüßte, kam doch alles mögliche Unheil vor. Den ersten Preis im ersten Rennen, mehr als 20,000 Fr., gewann der Culverthorpe des Gen. Tilbury, geritten von dem Capt. W. Peel, den zweiten Preis Little Tommy, geritten von dem 65jährigen Eigenthümer, einem Engländer, Bevers. Der Letztere erregte allgemeine Bewunderung durch sein vortreffliches Reiten. Auch zeigte sich ihm bis auf die Sekunde die größte Aussicht, den Preis zu gewinnen. Der allgemeine Beifall scheint ihn einigermassen stolz gemacht zu haben, denn er fordert in den heitigen Zeitungen die ganze europäische Welt zum Wettreiten mit ihm auf, und setzt 1700 Pf. Strl. gegen 1500 Strl., daß es nicht einen zweiten 65 jährigen Reiter gebe, der mit ihm den Ritt wage und ihn besiegen werde.

München, 2. Mai. Die öffentliche Ruhe in Augsburg ist auf bedauerliche Weise unterbrochen worden. Gestern Abends 7 Uhr zogen daselbst einzelne Haufen von Tumultuanten durch die St. Jacober-Vorstadt, und als bei dem um jene Stunde eingetretenen Ende der Arbeitszeit sich die Fabriken entleerten, wurden nun mehr die in Rotten von 10 bis 20 Mann sich fortbewegenden Unruhestifter bald mit einer durch lärmenden Zuruf ermuthigenden und zum Theil neugierigen Volksmasse verstärkt. Auf die Nachricht von diesem Vorfalle waren unverzüglich die Linientruppen einberufen und aufgestellt und die Landwehr zur geeigneten Mitwirkung aufgefordert worden. Militär-Patrouillen durchzogen hierauf die Stadt und es gelang den vereinten Bestrebungen, die Massen alsbald zu theilen, und die Ruhe wieder herzustellen, ohne daß die Truppen in den Fall gesetzt, von den Waffen Gebrauch zu machen. Widersetzlichkeiten gegen dieselben sind keine vorgefallen, doch wurden bis zur vollständigen Beruhigung der Stadt mehrere Fenster an Brau- u. Privathäusern durch Steinwürfe eingeschlagen und Laternen zertrümmert. Das Innere der Wohnungen blieb unangefochten. Die Patrouillen wurden auch nach hergestelltem Straßenfrieden die ganze Nacht hindurch fortgesetzt, eine weitere Störung hat sich jedoch nicht ergeben. Von den Tumultuanten sind mehrere verhaftet.

In Augsburg erschien am 2. d. folgende amtliche Bekanntmachung, die ihre gute Wirkung um so weniger verfehlen wird, als es nicht leicht eine Stadt gibt, wo für den Armen reichlicher gesorgt wäre, für den Arbeiter vielfältigere Beschäftigung sich fände als eben hier:

„An Augsburgs Bürger!" Die öffentliche Ordnung und Ruhe konnte gestern Abend in einigen Stadttheilen auf kurze Zeit gestört werden. So beklagenswerth dieses nicht zu erwartende Ereigniß bleibt, so beruhigend ist die Wahrnehmung, daß der Ruhestörer nur wenige, und unter ihnen keine Bürger waren. Die kräftigsten Maßregeln sind getroffen, daß die Sicherheit gewährleistet, die Ruhe ungestört erhalten werde. Mit gerechtem, festem Vertrauen zähle ich dabei auf die bereitwillige Mitwirkung der Bewohner, zumal der Bürger Augsburgs, festhaltend an die beschworne Pflicht treu zu seyn dem König und gehorsam dem Gesetz. Augsburg, 2. Mai 1846. Der Präsident der k. Regierung von Schwaben und Neuburg. Dr. v. Fischer.

Augsburg, 3. Mai. Die ruhestörenden Auftritte haben sich nicht wiederholt. Für den Fall, daß irgendwo ein Versuch gemacht worden wäre, waren die ernstesten Maßregeln getroffen. Schon gestern Vormittags ward folgende Bekanntmachung verbreitet: „Bekanntmachung. Die unterfertigten Behörden finden sich durch die gestrigen Vorfälle veranlaßt, vorläufig folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntnißnahme und genauesten Nachachtung zu bringen: Das Strafgesetzbuch bestimmt in Theil I. Art. 31: „„Wenn sich eine Menschenmenge von wenigstens 10 Personen öffentlich zusammengerottet hat, um der Obrigkeit mit Gewalt zu widerstehen, um eine Verfügung, oder die Zurücknahme einer erlassenen Verfügung zu erzwingen oder zu ertrotzen, so ist das Verbrechen des Aufstandes, oder Tumultes vorhanden."" Jedermann wird daher gewarnt, sich der Theilnahme einer solchen Zusammenrottung schuldig zu machen, insbesondere aber wird untersagt, auf den Straßen in Versammlungen von 10 oder mehr Personen sich betreten zu lassen, Lärm oder Unfug irgendeiner Art zu beginnen oder daran Theil zu nehmen. Die Familienväter, Vorsteher von Instituten, die HH. Fabrikbesitzer, Gewerbsmeister, sowie die Hauseigenthümer werden verantwortlich gemacht, daß ihre Kinder, Pfleglinge, Arbeiter, Gesellen und Lehrlinge oder sonstige Angehörige sich spätestens um 8 Uhr Nachts zu Hause einfinden, auch den ganzen Tag über beschäftigt werden, jedenfalls aber ihrem Stande gemäß sich benehmen zu können und jeder Theilnahme an einem Unfuge bei strengster Ahndung sich enthalten, indem die Wachen und Patrouillen angewiesen sind, jede Zusammenrottung nöthigenfalls mit Gewalt der Waffen zu zerstreuen. Die Polizeistunde wird im übrigen vorderhand auf 10 Uhr festgesetzt. Bei vorfallenden Excessen werden die Wirthshäuser durch die Bewaffneten geräumt, und die Gäste setzen sich der Gefahr der Arretirung aus. Die so oft bewährte Treue, Anhänglichkeit und Ordnungsliebe der sämmtlichen Bürger Augsburgs, welche an dem Auflauf ohnedieß keinen Antheil genommen, bürgt dafür, daß die Obrigkeit nicht in den traurigen Fall gesetzt werde, die Strenge der Gesetze anwenden zu müssen. — Augsburg den 2. Mai 1846.

Der königl. Commissär der Stadt Augsburg. Regierungsrath A. Lufft. — Magistrat der Stadt Augsburg. Der I. Bürgermeister: Dr. Carron du Val.

Die in Umlauf befindlichen Gerüchte von Ruhestörungen in den Städten Landshut, Freysing, Moosburg und Ingolstadt sind gänzlich unwahr, was wir aus der zuverlässigsten Quelle bestätigen können.

Liebe Landbötin! Ein Paar Worten dankbarer Anerkennung wirst Du in Deinem so geschätzten Blatte die Aufnahme nicht versagen. In öffentlichen Blättern ergehen bei der herannahenden schönen Jahreszeit die Einladungen zum Besuche der Bäder, wobei hie und da der vortrefflichen Eigenschaften dieses und jenes Bades, wie billig, erwähnt wird. Auch der Unterzeichnete gehört zu Jenen, die dem Gebrauche eines Bades ihre Gesundheit und die Möglichkeit verdanken, ihren Geschäften wieder nachgehen zu können. Dieses war das Bad Partenkirchen, wo ich wieder den Gebrauch meiner Glieder, die früher in der Art gelähmt waren, daß mir die untern und obern Extremitäten den Dienst gänzlich versagten, und das Vermögen erhielt, mich frei bewegen zu können. Die uneigennützige und großmüthige Behandlung des Badbesitzers machte es mir möglich, so lange zu bleiben, bis meine Gesundheit wieder hergestellt war, und dafür fühle ich mich verpflichtet, meinen heißesten Dank öffentlich auszusprechen. Mögen recht Viele da die verlornen Kräfte wieder finden, wo auch mir wieder frische Kräfte geschenkt wurden.

Ein Besucher des Bades Partenkirchen.

Todesfälle in München.

Hr. Rudolph Fröhlich, k. Kupferstecher im topographischen Bureau, 33 J. — Mich. Strauß, Schuhmachergeselle v. h., 21 J.

Bekanntmachung.

5588. Künftigen Samstag den 9. ds. werden aus der herzoglichen Oekonomie zu Kühbach 100 Schffl. Korn vorzüglicher Qualität in Parthien zu 10 Schäffl Nachmittags 1 Uhr öffentlich gegen baare Bezahlung in der Amtskanzlei dahier an den Meistbietenden salva ratificatione höchster Gutsherrschaft versteigert.

Kühbach den 1. Mai 1846.

5581. Eine solide Familie, die pünktlich zahlt, sucht eine sonnige Wohnung von 5 6 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten vom Dultplatze bis Hofgarten oder den nächsten Straßen und Plätzen in oder außer der Stadt. D. Uebr.

5582. Ein solider Knabe kann sogleich Theil nehmen an einer Vorbereitungs-Stunde zur ersten lateinischen Klasse. D. U.

Bekanntmachung.

5589-90. a) Dem hiesigen Markte sind von der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, zwei weitere Pferds-, Hornvieh- und Kleinviehmärkte gnädigst bewilligt, sohin deren Gesammtzahl nunmehr auf vier erhöht.

Diese Viehmärkte reihen sich unmittelbar an die stattfindenden 4 Krammärkte, und werden daher abgehalten:

am ersten Montage in der Fasten,
am Montage vor Pfingsten,
am Montage nach dem dritten Sonntag im September,
am ersten Montage im Advent.

Hievon wird hiemit das betheiligte Publikum verständigt, und zugleich zum frequenten Besuche dieser Viehmärkte eingeladen.

Dachau am 24. April 1846.

Magistrat Dachau.
Hergl, Bürgermeister.
Stöhr.

5585. In der Sonnenstraße Nr. 2. im Hintergebäude links ist ein tapezirtes, meublirtes Zimmer monatlich um 4 fl. zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Dank.

5592. Den innigsten Dank meinem ehemaligen allverehrten Herrn Amtsvorstande, dem k. Landrichter von Haag, den übrigen Hrn. Beamten, der Geistlichkeit, dem Ausschusse der löblichen Bürgerschaft von Haag und Isen, für die unverdienten Ehren, die dem Unterzeichneten beim Abschiede zu Theil geworden! Auch die weiteste Ferne wird das Andenken an all' die Theuern nicht verlöschen.

Nochmal das herzlichste Lebewohl von
Joseph Roßbaur,
k. Landrichter von Oberndorf.

5584. Ein Anwesen mit realer Krämerei nebst Brodverkauf, dann mit 27 bis 28 Tagw. Wiesen und Aecker, Wurzgarten, laufendem Wasser, einem Garten mit beinahe 1000 schönen Obstbäumen und 500 Hopfenstöcken ist zu verkaufen; es können 3400 fl. liegen bleiben. Der Kaufschilling ist 9000 fl. Zu erfragen bei J. Aigner, Kramer in Aettlthal im Ldg. Wasserburg.

5591. Eine Köchin, welche gute Hausmannskost kochen kann, und gute Zeugnisse hat, kann sogleich einen Platz erhalten. Zu erfragen im Rosenthal Nr. 11. im Laden.

Todes-Anzeige.

5570. Verwandte und theilnehmende Freunde setzen wir hiemit von der schmerzlichen Nachricht in Kenntniß, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, Herr

Heinrich Stürzer,

Buchhalter und Correspondent im Großhandlungshause der Herren Jos. Voigt und Comp. in Wien,

am 21. d. Mts. nach längerem Leiden im 27sten Lebensjahre, und in den Armen seiner Mutter, welche zu dessen Pflege dahin reiste — sanft und ruhig — so wie er gelebt — entschlummert ist.

Wir empfehlen den Dahingeschiedenen Ihrem freundlichen Andenken — uns aber Ihrem fernern Wohlwollen unter stiller Theilnahme.

Augsburg, Wien, München, Gmund, Bordeaux den 26. April 1846.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

5568-69. a) Allen unsern lieben Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß am 30. April d. J. unser innigst geliebter Sohn

Ludwig

nach 9wochentlicher schmerzlicher Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, im 14. Jahre seines Lebens, sanft im Herrn entschlafen ist. Um stilles Beileid bittend, melden wir zugleich auch, daß am 13. und 14. Mai, der Siebente und Dreißigste gehalten werden.

Aichach den 1. Mai 1846.

Mathias Orterer, k. Posthalter und Weingastgeber, als Vater.
Nanette Orterer, als Mutter.
Therese Orterer und
Otto Orterer, als Geschwister.

Das Stahlbad Kellberg nächst Passau

wird am 10. Mai eröffnet. Durch zahlreiche Curen hat sich die große Heilkraft dieses Mineralbades bei allen Krankheiten, die von Schwäche und Nerven, der Verdauungsorgane und zu geringer Blutbereitung herrühren, seit Jahren bewährt, daher es in allen größern Werken über Bäder, wie auch in der allgem. Badezeitung, in Buchners Repertor., in der illustrirten Zeitung von Leipzig u. s. w. von ausgezeichneten praktischen Aerzten sehr empfohlen worden ist. Der Tarif ist möglichst billig. Zimmerbestellungen werden gerichtet an Dr. Walil in Passau. 5586-87. a)

5533. Der heimatsberechtigte Korbinian Wittmann, beim Martin Hagn, Bauer zu Millberzhofen der Gemeinde Biberbach, Landg. Dachau, hat sich schon öfters und zwar schon mehrere Jahre von seiner Heimat entfernt, und dem Gutsbesitzer Hagn große Kosten verursacht. Martin Hagn warnt hiemit Jedermann, demselben etwas zu borgen oder zu leihen, oder denselben im Krankheitsfalle zu unterstützen, indem er nichts mehr für ihn bezahlt, indem selber sich nach Hause begeben soll.

Bekanntmachung.
Verkauf alten Eisens und Stahles.

5548-49. a) Den 19. dieses Monats früh 9 Uhr wird in dem Amts-Lokale der kgl. Zeughaus-Haupt-Direktion eine Quantität alten Schmelz- und Gußeisens, dann alten Stahles, im Ganzen 7220 Pfund an den Meistbietenden öffentlich veräußert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

München den 1. Mai 1846.

5557. Ein kurzer Flügel mit 5 Oktaven ist zu verkaufen am Heumarkt Nro. 9⅓.

Bekanntmachung.

5094-96. c) Auf Antrag mehrerer Hypothekgläubiger und mit Zustimmung der Realitätenbesitzerseheleute Hermann und Maria Schick wird das Anwesen der Letzteren No. 45 an der Bayerstraße, bestehend aus einem Wohngebäude drei Stockwerke hoch mit gewölbtem Keller, dann Hofraum und Pumpbrunnen, welche Realität auf 8500 fl. gerichtlich geschätzt, mit 2500 fl. der Brandasselkuranz einverleibt, und mit 10,000 fl. Hypothekkapitalien belastet ist, der gerichtlichen Versteigerung unterstellt, und deßhalb Termin auf

Samstag den 9. Mai l. J.
Vormittags 10 Uhr
(Grundbuchslokale)

anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes und §. 98 — 101 der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 erfolgt.

Beschlossen am 31. März 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Bekanntmachung.

5572. Von der Material-Depot-Commission des Festungsbaues Ingolstadt werden Montag den 11. Mai l. Js. Vormittags 9 Uhr in dem Werkzeug-Magazins-Gebäude vor dem Tränkthore dahier:

9853½ Pfund altes unbrauchbares Schmideisen,
634 Pfund altes Gußeisen,
9⅞ Pfund altes Messing, und
159 Pfund altes Blei

so wie eine Quantität Holztheile von unbrauchbaren Requisiten, dann altes Seilwerk, ferners ein blechener Rundofen und mehrere Tragsättel mit Zugehör, vorbehaltlich der Genehmigung der kgl. Festungsbau-Direktion öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, u. hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Ingolstadt den 30. April 1846.

5566. Oekonomen werden aufmerksam gemacht, auf den Verkauf eines ausgezeichnet guten, ludeigenen Bauerngutes mit 225 Tgw. Gründen, Wiesen und Gehölz; Preis nur 26000 fl. Zu erfragen unter portofreien Briefen auf der Post Pfeffenhausen unter der Chiffre A. B.

5511-13. a) Ein junger Mensch mit gutem Charakter wird bei Unterzeichnetem in die Lehre aufgenommen, u. kann gleich eintreten. In Hinsicht des Lehrgeldes und anderer Bedingnisse wende man sich an mich selbst.

Moosburg den 27. April 1846.

Barth. Schusmann, bürgerl. Spänglermeister.

Maler-Anwesen.

5514. In einer Provinzialstadt Niederbayerns ist wegen Familienverhältnisse ein im besten Betriebe stehendes Maleranwesen mit ganz neugebautem Hause aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

5515. Auf Michaeli ist eine schöne, große, ganz auf der Sonnenseite, in einen Garten gehende Wohnung von 12 Zimmern, Küche, Keller-, Speicher- u. Waschhaus-Antheil, mit allen möglichen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Stallungen zu vermiethen. Auf Verlangen kann sie auch mit bloß 9 Zimmern, ganz vollständig bleibend, bezogen werden. D. Uebr.

5393-95. b) Es ist dahier ein im ganz guten Zustande befindliches Anwesen, bestehend in einem zweistöckigen Wohngebäude, Stadel, Hofraum und Gemeinderecht, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen hat einen Werth von 4000 fl., und wäre vorzüglich für einen Kupferschmid, Spengler, Seifensieder ꝛc. geeignet. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Greding am 21. April 1846.

Franz Lang, Hutmachermeister.

5547. Eine Person in den 40ger Jahren, die sehr gute Zeugnisse hat, und gut schreiben kann, sucht einen Platz bei einem Herrn oder Frau; sie sieht nicht auf grossen Lohn, sondern auf gute Behandlung, wäre auch tauglich in einen Laden oder zu einer Haushälterin, u. kann auch gut koch.

5118-19. b) Zwei Läden sind in der Auerdult zu vermiethen in der Kreuzstraße Nr. 61. und 62. Zu erfragen im Geschirr-Laden.

5532. Eine gute Köchin, die sich aller Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Zu erfragen in der Weinstraße Nro. 3. rückwärts über 1 Stiege bei der Sturmer.

5546. 20 bis 30 Maß Milch werden täglich abgegeben im Pfluggäßchen Nr. 3.

5553. Es sind 4 Schlüssel verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbe gegen Erkenntlichkeit bei der Exped. abzugeb.

5554-55. a) Schäfflergasse Nr. 22. über 1 Stiege ist eine Wohnung zu vermieth.

5556 Das Bierwirths-Lokal am Schrannenplatz Nr. 26. ist künftiges Ziel Michaeli zu verstiften.

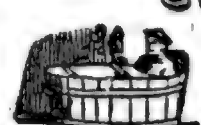
5559. Das Wirths- u. zugleich Meßner-Anwesen in Wippstetten einer bedeutenden Wallfahrt im Landg. Vilsbiburg ist samt 23 Tagw. Grundstück aus freier Hand zu verkaufen.

5562. In der Marsstraße Nr. 9. ist ein Waschgeschirr zu verkaufen.

4785-87. c) Ein Milchmädchen kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

5472. Am Promenadeplatz Nr. 11. ist die Wohnung im zweiten Stocke auf Michaeli jährlich um 300 fl. zu vermiethen.

Eröffnung des Mineralbades Seeon.



5573. Unterzeichneter gibt sich die Ehre ergebenst bekannt zu machen, daß er sein Mineralbad mit dem Monate Mai eröffnen werde, und empfiehlt es zu einem zahlreichen Besuche, da sich dasselbe bereits in vielen Krankheitsfällen als heilsam bewiesen hat, und in einer angenehmen Gegend in der Nähe des Chiemsees liegt. Der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Besuches, indem er sich auch heuer wie in frühern Jahren, bemühen wird, die Gäste zu den billigsten Preisen bestmöglichst zu bedienen.

Kloster Seeon den 2. Mai 1846.

Georg Reichenwallner, Kloster- und Badinhaber.

5575-76. a) Briennerstraße Nr. 7. ist eine Wohnung von 6 heizbaren Zimmern, Garderobe und allen Bequemlichkeiten auf künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen. Auch kann Stallung dazu gegeben werden.

5531. Es sind mehrere Fässer und Kisten von verschiedener Größe zu verkaufen am Windl Nr. 5. im Laden.

5583. Es sind ein ganz schönes Kanapee und 6 Sessel mit Roßhaaren, ganz billig zu verkaufen am Karlsplatz Nro. 12. über 3 Stiegen.

Herausgegeben von der Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher.
erschien so eben bei Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Populäre Mythologie, od. Götterlehre aller Völker. Von F. Nork.

In 10 Bänden, mit einer Menge von Abbildungen; à nur 18 kr. od. 6 Ngr.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich: E. A. Fleischmann'sche Buchhandlung (Kaufingerg. No. 35 nächst der Hauptwache.) 4145-47.c)

Die Eröffnung des Bades Rosenheim

findet am 24. d. Statt, mit der geziemenden Anzeige, daß durch Vermehrung des Heil-Apparates allen an eine Heilanstalt zu richtenden Anforderungen vollkommen Genüge geleistet werden kann, worüber ein demnächst erscheinender Prospekt Aufklärung gibt.

Die Preise sämmtlicher Bedürfnisse, sowie der elegant eingerichteten Quartiere sind fixirt, und billigst gehalten. Anfragen und Bestellungen, an den Unterzeichneten gerichtet, werden franco und rechtzeitig erbeten. Dr. Halbreiter, prakt. Arzt

Unter Bezug auf obige Ankündigung wird zur gefälligen Kenntnißnahme gebracht, daß vom genannten Tage an mit dem Bade selbst ein Gasthof in Verbindung gesetzt ist, was hiemit den P. P. Reisenden jeden Standes und Ranges zur geeigneten Notiz dienen möge, um so mehr, als die herrliche freie Lage des Bades, die seltene Fernsicht vom Belvedere desselben in die nahen Gebirge und die entferntesten Gletscher, anmuthige Promenaden im Garten der Anstalt und um dieselbe herum, nicht nur jeden Freund der Natur mehr als befriedigen, sondern auch Jedermann elegant hergerichtete und geräumige Lokalitäten findet, und bei möglichster Billigkeit der Preise eine treffliche Auswahl in Speisen und Getränken genießt, nebst freundlichem Entgegenkommen, prompter Bedienung, und stets guter Gesellschaft. Die gewöhnliche Tablo d'hôte findet Mittags 1 Uhr Statt. Besondere Diners werden zu jeder Stunde auf Bestellung arrangirt.

Einem zahlreichen Besuche entgegensehend und allen billigen Wünschen nachzukommen, verspricht

Bad Rosenheim im Mai 1846. 5539-41.a) Joh. Gg. Aun.

Bad-Anzeige.

5536-7.a) Das ehemalige Hofbad in der St. Anna Vorstadt No. 4 vis-à-vis dem Franziskaner-Kloster hat der Unterzeichnete käuflich an sich gebracht und empfiehlt selbes dem hochverehrten Publikum, da er dasselbe aufs neueste und geschmackvollste hergerichtet hat und durch das neue Wasserwerk in den Stand gesetzt ist, die Bäder mit

Brunnthaler-Wasser

zu füllen. Recht zahlreichem Zuspruch entgegensehend, empfiehlt sich ergebenst

Jakob Haushammer, Bad-Inhaber.

Bekanntmachung.

5406-07.b) Die Kgl. Armee-Montur-Depot-Commission erkauft aus freier Hand täglich Sattelbock-Zwiesel vom harten Holz als Ahorn, Eschen, Roth- und Weißbuche und Ulmer um 18 kr. per Stück unbehauen, und um 19 kr. behauen; dann Sattelbock-Blätter von Lindenholz um 6¼ kr. per St. Die Ausmaße und Muster können bei benannter Commission erholt werden.

München den 27. April 1846.

Zweite Auflage der von der Seherin von Weinsberg nach Anleitung einer Sonne, die in ihrem Innern hervorging, verfaßten Schrift!!!

5527. Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben erschienen und vorräthig in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes, in München namentlich in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 29.):

Beschreibungen über das Wesen der Gottheit, der menschlichen Natur und der christlichen Religion.

Gewidmet allen christlich gesinnten Freunden unserer Zeit
von
Christiane Käpplinger.
Zweite Auflage.
2 Theile in Einem Bande.
Elegant brosch. Preis fl. 3 24 kr.

Vorliegende Schrift schon in ihrer ersten Auflage von der öffentlichen Kritik mit Beifall begrüßt, erklärt alle Probleme der christlichen Religion durch eine eigenthümliche und klare Anschauungsweise. Die Verfasserin beweist, daß sie unseren Zeitgeist wohl begriffen hat. Dieser Zeitgeist ist der wissenschaftlich gebildete Unglaube, der die lautere Quelle des göttlichen Wortes zu untergraben und zu verstopfen sucht. — Diesem naturalistischen, gegen die Erde gekehrten, Bestreben setzt sie den Zug gen Himmel entgegen, und zeigt deutlich, was das Schauen des Geistes, ohne Beihilfe des gelehrten Wissens, schon für sich zu leisten vermag. Jeder, der diese Schrift liest, wird staunen, wie ein schlichtes Bürgermädchen von Weinsberg, von Jugend auf zu Haus- und Feldgeschäften angehalten, ohne Anleitung und Studium, uns auf einmal in die wichtigsten Lehren der Religion einführen und auf jene Höhe des Christenthums erheben könne, auf welcher die Gnadensonne den Glanz der irdischen Sonne unendlich überstrahlt.

5385-86.b) Im Neubau beim Graf Buttler'schen Anwesen an der Bayerstraße ist ein sehr geräumiger Getreid-Kasten sogleich zu vermiethen. Das Nähere beim Verwalter Lindenfeld Haus Nr. 3. zu ebener Erde an der Bayerstraße. Ebendaselbst ist auch eine sehr schöne Wohnung — beziehbar zu heurigem Michaeli — zu erfrg.

5510. a) Zu verkaufen: 1 komplette einspännige Equipage mit fehlerfreiem Pferde u. guten Chaischen, 1 großer Tisch für ein Wirthszimmer, 1 Pferdgeschirr, 1 Klavier für Anfänger, welches auch vermiethet wird, und dergl. Gegenstände mehr. Das Uebrige.

5363-64.b) Am Anger Nr. 45. ist eine sehr schöne Wohnung vornherauß zu verstiften, und auf Michaeli zu beziehen.

5563. Ein solides Mädchen, welches im Kochen und in aller Arbeit erfahren ist, wünscht bei einer Familie oder bei einem Herrn sogleich in Dienst einzustehen.

Holz-Versteigerung.

5355-56.b) Dienstag den 12. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Wirthshause zu Wies aus der herrschaftlichen Steingader-Trauchgebirg-Waldung
978 Stück Schnittbäume,
774 Stück 40'ger
öffentlich versteigert.

Der Verwaltung unbekannte Käufer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse nachzuweisen.

Die Kaufsbedingnisse werden am Versteigerungs-Tage selbst bekannt gegeben, und Kaufslustige, welche das Material vor der Versteigerung noch einsehen wollen, haben sich deshalb an die diesseitige Verwaltung zu wenden.

Steingaden bei Schongau den 23. April 1846.

Gräflich von Dürkheim-Montmartinische Gutsverwaltung.
Katzensteiner, Verwalter.

(Literatur.) Den Forstmännern unserer Tage und Allen, welche sich für das Forstwesen mehr oder weniger interessiren, wird eine Schrift, welche unter dem Titel:

Betrachtungen über die Abnahme der Wälder, ihre Ursachen und Folgen und die Mittel, derselben Einhalt zu thun. Von Wilh. von Baumer, k. b. Forstmeister. 8. (196 S.) broch. Preis 1 fl. 12 kr.

so eben in unserm Verlage erschienen ist, auf's Angelegentlichste empfohlen. Die von dem Verfasser auf den Grund fünf und dreißigjähriger Erfahrungen mitgetheilten Ansichten beziehen sich unter anderm auf den ursprünglichen Zustand der Wälder; — frühzeitige Entwaldung theils ganzer Länder, theils einzelner Landestheile; — schlimme Folgen der Waldverwüstung; — Wichtigkeit der Wälder für die häusliche und bürgerliche Wohlfahrt; — Durchforstungen; — die nachtheilige Nieder- und Mittelwaldwirthschaft; — Sandbrüche und Haideland, wo einst Wälder gewesen sind; — Mißstände in der äußern Forstverwaltung; — auf welche Art Waldungen in Aufnahme gebracht und vermehrt werden können; — wie der Holzverbrauch vermindert werden könnte; — Mängel der Gesetze in Forstsachen; — Mängel des Forsttragewesens und wie dasselbe zu verbessern wäre; — Strafarten bei Abwandlung der Forstfrevel; — Vollzug der ausgesprochenen Strafen für Forstfrevel u. s. w.

Diese in Bezug auf den der Ständekammer bereits vorgelegten Forstgesetz-Entwurf gegenwärtig besonders interessante Schrift ist durch alle Buchhandlungen, in München durch die Palm'sche Hofbuchhandlung von uns zu beziehen.

C. H. Beck'sche Buchhandlung
5526. in Nördlingen.

Wohnung zu vermiethen.

5381-82.b) In der Theatinerstraße Nr. 34 im zweiten Stocke ist eine Wohnung zu vermiethen, und nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden oder über 1 Stiege zu erfragen.

5500. Den 1. Mai blieb zwischen 11 und 12 Uhr in der heiligen Geistkirche ein gränseidener Regenschirm liegen. Man bittet den Regenschirmfinder, selben gegen angemessene Erkenntlichkeit vor dem Sendlingerthore bei der blauen Taube im 3ten Eingang über 1 Stiege abzugeben.

5512. Im Hause Nr. 5. an der neuen Pferdstraße über 1 Stiege ist eine Wohnung von 5 Zimmern ꝛc. ꝛc. jährlich um 220 fl. zu vermiethen, und kann auch schon Ende Junius bezogen werden.

Bekanntmachung.
Verlassenschaft des Franz Seraph Eisenreich, Seifensieder und Bürgermeister in Erding.

5567. Auf Antrag der in rubr. Verlassenschaftssache von dem Defunkten ernannten beiden Testamentsexecutoren werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel an der Verlassenschaft des am 15. Mai v. J. dahier verstorbenen Bürgermeisters Franz Seraph Eisenreich etwas fordern zu können vermeinen, angemahnt, ihre Forderungen um so gewisser binnen 6 Wochen a dato bei der unterfertigten Verlassenschaftsbehörde anzumelden, und durch rechtsgenügliche Beweise zu liquidiren, als außerdem die Testamentsexecutoren angewiesen würden, ohne Berücksichtigung der sich später Meldenden mit der Vertheilung der Verlassenschaftsmasse ohne weiters vorzuschreiten.

Erding am 9. April 1846.
Königl. Landgericht Erding.
Muggenthaler.

Bekanntmachung.

5103-5.b) Am Montage, den 4. k. Mts. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr wird der Verkauf der Glaswaaren-Ueberreste der eingestellten militär-ärarialischen Glashütte in Benediktbeuern im Steigerungswege wieder begonnen, und in jener Woche alle Tage, später aber nur Montags, Mittwochs und Freitags während der bezeichneten Stunden fortgesetzt. —

Dieses wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß noch viele Gegenstände vorhanden seien, welche für den gewöhnlichen Hausbedarf dringend nöthig sind; überdieß auch viele Stürze, Glocken für Garten- rc. Beleuchtungen und namentlich verschiedene Gattungen von Bouteillen. —

Das Verkaufslokal befindet sich in dem hiesigen k. Militär-Proviant-Gebäude, — Herzogspitalgasse No. 12. im Erdgeschosse.

München, den 20. April 1846.

5522. In München ist eine der ersten, im besten Betriebe stehende reale Lohnkutscher-Gerechtsame mit Wägen, Pferden, Geschirren und sonstigem Zugehör aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen mit der Adresse M. R. No. 5522. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Bekanntmachung.

5100-1.b) In der Garnison Landshut werden in den Monaten Mai bis Ende September d. J. an jedem Freitag Vormittags 9 Uhr vor der Winter-Reitschule von der hiezu besonders angeordneten Militär-Commission fünf- und sechsjährige zum Militärdienste taugliche Pferde angekauft.

Landshut den 20. April 1846.

5497. Neue eiserne Geldkassen von verschiedener Größe sind zu verkaufen im Bücherladen am hl. Geistthurme.

5138-39 b) Eisenmannsgasse über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, 1 Kammer rc. rc. und ein geräumiger heizbarer Laden zu vermiethen, und sogleich oder auf Michaeli zu beziehen. Näher. im Eckladen.

5498. Wegen Quartierveränderung werden 6 Sessel u. 1 Kanapee von Nußbaumholz um 54 fl. verkauft am Obstmarkt Nr. 9. über 2 Stiegen.

5264-66.b) In der Kaufingerstraße Nr. 32 ist im 1. Stocke die Wohnung des Herrn Kassetier Schön, aus 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichk. best., auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in der Utzschneiderstraße Nr. 8. im 4. Stock rechts.

Die Abhaltung des Wollmarktes und der Schafmärkte in Augsburg betreffend.

Der diesjährige Wollmarkt zu Augsburg wird

den 10., 12. und 13. Junius 1846;

die Schafmärkte werden am

24. Juli und 17. September 1846

abgehalten.

Zu zahlreichem Besuche wird hiedurch eingeladen.

Augsburg den 26. April 1846
Magistrat der Stadt Augsburg.
Der I. Bürgermeister:
Dr. Carron du Val.
5384. Birkinger, Sekr.

Bekanntmachung.

5574. Die **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66, 68, 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit alle bis einschließlich **31. Mai 1846** bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten **nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.
Franz Xaver Riezler.

5521. Ein gutes Caffee- oder Bier-Recht mit Logis und Einrichtung wird unter billigen Bedingungen bis Ende Mai zu pachten gesucht. D. Uebr.

5151-53.b) Am Rindermarkt Nr. 22. vis-à-vis der St. Peters-Kirche ist über 1 Stiege eine Wohnung zu vermiethen. Näheres Schrannenplatz Nr 25. über 1 Stg.

5499. In der Neuhauserstraße Nr. 25. ist ein Laden mit oder ohne Wohnung sogleich zu beziehen. Das Uebrige ist rückwärts zu erfragen.

5237-42.b) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine reale Färber-Gerechtsame nebst Haus, Stadel rc. und allen Zugehörungen so wie auch mehreren Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

(Anzeige kopfstehend gedruckt:)

Eröffnung des Bades Maria-Brunn bei Dachau.

5424-35.b) Die feierliche Eröffnung des Bades Maria-Brunn bei Dachau findet nicht am 10. Mai, wie es im Ausschreiben vom 20. April irrthümlich angegeben, sondern Sonntag am 10. Mai statt.

5501. Eine Köchin, die sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht sucht einen Platz. Kanalstraße Nr. 46. zu ebener Erde.

5516. Ein nahe an einer Kreishauptstadt gelegenes Seifensieder-Anwesen, bestehend in 2 Häusern u. circa 2 Taw. großem Garten, ist wegen Familienverhältnisse um 10,000 fl. zu verkaufen. Dieses Anwesen liegt an der München-Augsburger-Hauptstraße, u. steht der Ort mit obiger Stadt in Gerichtsverband, daher sich der Käufer im Orte so wie in der Stadt des besten Absatzes zu erfreuen hätte. Näheres ertheilt Y. Z. in Regensburg.

5056-58.c) Eine reale allgemeine Handlungs-Gerechtsame dahier ist zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfragen Schlichthörle, k. Advokat, Rindermarkt Nr. 7½.

5502. Es sind ein neuer sechssitziger Char-à-banc u. mehrere einspännige, dann 1 neuer Stellwagen zu verkaufen bei Georg Santer, Schmidmeister in der Falkenstraße Nr. 255. in der Vorstadt Au.

5337-40.b) Prannersstraße Nr. 15. ist für die Dulten ein Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen.

5503. In der Löwengrube Nro. 3. im 2. Stocke links ist ein heizbares Zimmer mit eigenem Eingang, ohne Meubel, monatlich um 3 fl. sogleich zu beziehen.

5061-66.c) Auf ein reales Handlungs-Recht werden **3000** fl. auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

5504. Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl gepolsterter Meubel, sowie mit ihren privil. Oekonomie-Betten; es werden auch alte Meubel darangenommen.
Joseph Mayr, sel. Wittwe,
Eisenmannsgasse Nr. 1.

5346-48.b) Auf Michaeli sind mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. D. Ueb.

5505. Dienersgasse Nr. 19. über 2 St. ist eine schöne Wohnung für eine kleine Familie um 160 fl. auf Michaeli zu vermiethen. Anfrage zu ebener Erde.

5271-73.b) Eine reale Vorstadtkrämerei ist sogleich zu verkaufen, zu vertauschen oder zu verpachten. D. Uebr.

5490. Flügel und Forteplanos sind zu vermiethen am Althammereck Nr. 7½.

5301-02.b) In der Landschaftsgasse im Neubau sind 2 Läden und 1 Wohnung sogleich oder auf Michaeli zu beziehen, und in der Weinstraße Nr. 17. ein großer Laden bis Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst über 1 Stiege.

5506-7.a) In der Schützenstraße Nro. 16. b. sind mehrere schöne große Wohnungen mit oder ohne Stallung auf Michaeli zu beziehen; auch ist daselbst eine schöne Wohnung sogleich zu beziehen

5587. Theresienstraße Nro. 5. über 2 Stiegen ist sogleich ein meublirtes Zimmer zu beziehen.

5580. Türkenstraße Nr. 55. ist eine kleine Wohnung sogleich zu beziehen.

5508. Ein Mädchen vom Lande, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, u. für dessen Treue gebürgt werden kann, sucht sogleich einen Dienst. Das Nähere Sonnenstraße Nr. 4. zu ebener Erde rechts.

5374-75.b) Das

Waaren-Lager
von
Hermann Schwarz
befindet sich nunmehr
Dultplatz Nro. 2. über 2 Stiegen.

5509. Ein Mädchen, welches gut nähen, stricken und kochen kann, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, wünscht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

Die königl. priv. Wichs-Fabrik

von A. Lutz und Comp.

bringt zur ergebensten Anzeige, daß wegen Baulichkeiten und Vergrößerung des Geschäfts, das Verkaufslokal in die Theatinerstraße Nro. 10. im 1. Stock verlegt wurde; und empfehlen zugleich unsere schon bekannte ausgezeichnete Fett-Glanz-Wichs, welche nicht mehr benöthigt, sie lobend zu erwähnen, da sich dieselbe durch ihre ausgezeichnete Güte für Erhaltung des Leders und schnellen Glanz trotz der vielen Concurrenten sich nicht bloß in Bayern, sondern auch im Auslande den besten Ruf erwarb; so auch unsere Pferd-Geschirr-Wichs von vorzüglicher Güte u. billigen Preisen in großem und kleinem Quantum, sowie auch Stiefellack zur geneigten Abnahme. 5446-7.b)

Wohnungs-Veränderung.

5535.

Gründlichen **Unterricht** in der
französischen u. englischen Sprache
ertheilt der Unterzeichnete nach einer äußerst leichten und schnell faßlichen Methode.

Honorar per Stunde:
- für 1 Person allein . . . 30 kr.
- bei 2 Personen, für jede 15 kr.
- " 3 " " " 10 kr.
- " 4 " " " 8 kr.

Wer Theilnehmer wünscht, läßt sich vormerken bei **Borchardt,** Sprachlehrer.
Glückstrasse No. 4, 1 Stiege links.

Bad-Eröffnung.

Die Eröffnung des Mineralbades **Wemding**
findet **am 15. Mai d. Js.** wieder statt.

Die vielfach erprobten Heilkräfte desselben, verbunden mit der steigenden Zunahme seines Besuches, lassen den Unterzeichneten Alles aufbieten, seine verehrlichen Gäste, die er ergebenst einladet, durch prompte Bedienung und reichliche Auswahl in den verschiedenen Bedürfnissen des Badelebens völlig zufrieden zu stellen.

Wildbad Wemding, den 15. April 1846.

5538. **Johann Schoch,** Bad-Inhaber.

In der Kaufingerstraße Nro. 36. befindet sich auch während der Auer-Dult das große Lager der k. b. priv. Fabrike von

Bettdecken und Schlafröcken,

und zwar in größter und schönster Auswahl, bestehend in
Schlafröcken von Croisé, gute Qualität fl. 3. 12.
" von Merinos zu fl. 4. 30. bis fl. 6.
" von Damast, Callicos und halbseidene Stoffe fl. 8. bis fl. 30.
Bettdecken in allen Farben und verschiedenen Größen von fl. 5. bis fl. 10.
" gewöhnliche Sorte fl. 3. 30. bis fl. 4.
Hemden per Stück fl. 1. 30., fl. 1. 36. fl. 2. 12. und fl. 5.
Unterröcke, Unterbeinkleider, Frauenschlafröcke ꝛc. ꝛc.

5571. Fr. Schreiner jr.

5317-19. c) Zwei Kästen, wovon einer zur Werkstätte geeignet, sind im Thal Nr. 60. zu ebener Erde zu vermiethen.

5564-65. a) **Ein reales Metzger-Recht in München ist mit geringer Baarerlag zu verkaufen. D. Uebr.**

5267-68. b) **Es wird eine Dame als Theilnehmerin an einer englischen Conversations-Stunde gesucht D. Uebr.**

5523.24. a) **Es wird ein Vorarbeiter, der auch Säen kann, und die Oekonomie versteht, gesucht. D. Uebr.**

5438-40. b) **Zu Starnberg nächst Leoni im ehemals Baumüllerischen Anwesen sind mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen, und das Nähere dortselbst oder beim Veterinärarzt Diem, Vorstadt Au Lilienstraße Nr. 307. über 1 Stiege im neuen Pschorrgebäude zu erfragen.**

5534. Hinweisend auf die jährlichen amtlichen Ausschreibungen im k. Polizey-Anzeiger insbesondere auf Nr. 30. Seite 362 des heurigen Jahrganges erlaube ich mir hohe Gemeinden, Kirchenverwaltungen u. s. w. so wie ein hochverehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich auch heuer wieder, wie so viele Jahre schon, die Setzung neuer Blitzableiter, und die Reparaturen bereits bestehender besorge, und bitte mich mit gefälligen Aufträgen aus dem Grunde bäldest zu beehren, um besonders auswärtige Bestellungen in meine schon die nächsten Tage anzutretenden Reiserouten aufnehmen, und somit ohne Verzögerung effektuiren zu können. Bei meinen allbekannten Leistungen glaube ich mich jeder weiteren Empfehlung enthalten zu dürfen.

München den 1. Mai 1846.

Balthasar Weidenrother,
Blitzableiterverfertiger, Glockenbachstraße Nro. 3. nächst dem Leichenacker.

5387-92. b) In der Garnisonsstadt Burghausen ist **ein reales Lederer-Anwesen im guten Zustande um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe**

Sebastian Lermer,
Lederermeister in Trostberg.

5530. Es wird ein Musikgehilfe gesucht; man wünscht, daß derselbe ein guter Clarinetist ist. Näheres ertheilt hierüber durch frankirte Briefe Schmid,
Thürmermeister in Straubing.

5552. Eine ordentliche Kindsmagd, die mit einem neugebornen Kinde umzugehen weiß, wünscht sogleich ein Unterkommen.

5558. **Eine Köchin, die sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, und in allen Handarbeiten erfahren ist, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.**

Heinrich Biedermann

in der 3. Reihe No. 355 beim Eingang vom Winkler'schen Kaffeehaus macht hiemit die ergebene Anzeige, daß er die gegenwärtige Auer-Dult wieder mit seinem

Pariser Châles- & Mode-Waaren-Lager

5561.

bezogen hat und verkauft zu sehr billigen Preisen. Besonders aufmerksam macht er auf eine große Parthie **Seidenstoffe** für Kleider in den neuesten Dessins, als Carré, rayé, ombré, travers et façonné ein vollständiges Kleid zu fl. 21, 22, 2[illegible] bis fl. 27.
300 Stück verschiedener Sorten andere Kleider als: Ballzorin, Cachemir, Mousselin de laine und Foulard, ebenfalls sehr billig; ferner
600 Stück aller Sorten Châles.
2 Ellen große Sommer-Châles in glatt gedruckt und brochirt, fl. 3. 30., 4., [illegible] bis fl. 6. 30.
2½ Ellen große weiße und gedruckte Cachemir-Sommer-Châles fl. 5. 30., 6., 7 bis fl. 10. 48.
2 und 2½ Ellen große Palm-Châles in weiß, schwarz, grün und blau zu sehr billigen Preisen von fl. 3. 30 bis fl. 10. 48.
2 und 2½ Ellen große Pariser gewirkte Châles von fl. 5. 30., 6., 7., 10 bis fl. 60
Echarpen in Seide u. Cachemir von fl. 3. 30 bis fl. 7. 30 das Stück.
Fischüs von 9 bis 48 kr. das Stück.

Zum Ausverkauf

sind ausgesetzt eine große Parthie Ginghams die Elle zu 20 bis 24 kr.

Er bittet um gefälligen Zuspruch, seine Bude befindet sich, wie oben bemerkt in der 3ten Reihe

No. 355

beim Eingang die 2te Bude mit Firma
Heinrich Biedermann.

Hausverkauf.

5543-44. a) In einer der beliebtesten Lage der Maxvorstadt ist ein schönes und wohlgebautes Haus mittlerer Größe mit freundlichen Wohnungen, geräumigem und sonnigem Hofe, Hausgärtchen und Hintergebäude mit Stallung und Remise zu verkaufen Baarerlag 6- bis 8000 fl. Kaufsliebhaber werden ersucht, ihre Adressen mit Nro. 5543. bezeichnet, schriftlich bei der Expedition der Landb. hinterlegen zu woll.

5545. Jos. Riedlinger, Maurer von Holzhausen k. Ldg. Wasserburg, ist fest entschlossen, mit seiner Familie im Juni nach N. Amerika auszuwandern. Es wird daher ein Jeder in Kenntniß gesetzt, wer eine Foderung zu machen hat, sich binnen 4 Wochen anzumelden.

5550. In Neuhausen ist eine Wohnung über Sommer zu vermiethen oder zu verkaufen. D. Uebr.

5592. In meinen gehegten Erwartungen geneigten Vertrauens — als der unterzeichnete sich jüngst etablirte Gewerbsmann — gewürdiget zu werden, habe ich mich seitdem der vollsten Befriedigung zu erfreuen, und finde mich vor Allem verpflichtet bezüglich der deßfalls mehrfältig mir zu Theil gewordenen Aufträge meinen ganz ergebensten Dank zu erstatten; wie um ferner wohlgeneigtes Vertrauen und Bestellungen freundlichst bittend, die Anzeige meiner Wohnungs-Veränderung, wie unten bemerkt, einem sehr verehrlichen Publikum zur Kenntniß zu bringen G. Wiedemann,
Schneidermeister
Kaufingerstraße No. 13. im 1. St.

Mit einer Beilage.

4974-75. b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im kgl. Landgerichte Miesbach in Oberbayern bestehendes Mühlanwesen, bestehend:

a) aus den bis unter das Dach gemauerten Wohn-, Neben- und Oekonomiegebäuden, dann ganz gemauerten Stallungen, Sommerhaus mit Kegelbahn, Waschhaus, einer sehr großen Holzhütte und Wagenremise;
b) aus der ganz gut gebauten Mahlmühle, Schneidsäge u. Oelschlag, welche Gewerbsgebäude ganz neu erbaut sind.
c) Auf dem Anwesen wird die Bierschenksconcession mit einem Verschleiße von jährl. 800 Eimern Bier ausgeübt
d) Circa 30 Tagwerk zweimädige Bau- und Wiesgründe, 15 Tagwerk schlagbares Holz sammt der zum Oekonomiebetrieb nöthigen Streu,

aus freier Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß die Wuhre, sowie der Mühlbach ganz neu erbaut sind, und daß die Mühle, sowie der Oelschlag und die Säge an der wasserreichen Mangfall stehen. —

Dieses Anwesen ist eine halbe Stunde von dem k. Landgerichtssitze entfernt, und an demselben führt die Hauptstraße nach Tölz, Tegernsee und Holzkirchen retour über Miesbach, Aibling und Rosenheim vorbei.

Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten selbst wenden, Unterhändler werden jedoch nicht angenommen. Ein Theil des Kaufschillings kann auch gegen 4 0/0 auf dem Anwesen liegen bleiben.

Miesbach am 14. April 1846.

Johann Roichl, Müller
am Baum, k. Landgerichts Miesbach.

Hausverkauf mit Wagnergerechtsame.

5480-82. a) In d. Stadt Dingolfing wird ein Anwesen mit realer Wagnergerechtsame verkauft. Das zweistöckige, gemauerte, ganz gut erhaltene Wohnhaus sammt Werkstätte befindet sich auf dem Schrannenplatze und besitzt nebst dem zum Wagnergeschäfte vollkommen geeigneten Räumlichkeiten noch einen Wurzgarten und 3 Tagwerke Wiesengrund. Der Kaufpreis ist 6000 fl. mit Einschluß des großen Holzvorrathes.

Näheres auf portofreie Anfragen bei

Dingolfing am 10. April 1846.

Maria Beck,
d. Wagners Wittwe in Dingolfing.

4752-54. c) Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er sein Tapetenlager einstweilen verlegt; Theatinerstraße Nr. 31. vis-à-vis dem goldenen Hirsch, und empfiehlt zugleich die neu angekommene sehr große Auswahl Tapeten und Bordüren von den niedersten bis zu den höchsten Preisen; ferners Fenstervorsteller von Gas und Draht, gemalte Fenster-Rouleaux und Wachstuchbodenteppiche.

Franz Fischer, Tapezierer.

Eine Ladenauslage mit 2 Fenstern und einer Doppelthüre nebst allem Zubehör ist billig zu verkaufen Theatinerstraße Nr. 27.

Landhaus-Vermiethung.

5136-37. b) In der romantischen Umgegend von Tegernsee ist für die heurige Saison ein sehr schönes Landhaus ganz oder theilweise zu vermiethen. D. Uebr.

5131-32. b) Es ist ein bequemer, dauerhafter Reise-Wagen zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 37. im 2. Stocke.

Bäcker-Anwesens-Verkauf.

4982-84. b) In der sehr gewerbsamen, mit einer bedeutenden Schranne versehenen Provinzialstadt Traunstein, dem Sitze mehrerer königlichen Behörden, ist ein im bestbaulichen Zustande befindliches Bäcker-Anwesen mit realer Bäckergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Anwesen besteht aus einem sehr solid gebauten Wohn- und Backhause mit 11 Wohnzimmern, großem Hofraum, daranstossendem Obst- und Wurzgarten nebst gemauertem Stadel und liegt auf einem sehr lebhaften Platze. —

Bei diesem Anwesen befindet sich das städtische Salzbezugs- und Forstrecht, und das Gewerbe selbst erfreut sich eines bedeutenden Brodabsatzes sowohl in der Stadt als auch an die benachbarten Ortschaften.

Sämmtliche Gewerbs-Utensilien können gleichfalls mitverkauft werden. —

Kaufsliebhaber wollen sich mit allenfallsigen Offerten in portofreien Briefen unter der Adresse an J. W. in Traunstein wenden.

5517. In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns, Sitz des kgl. Landgerichts u. Forstamts ist eine reale Hutmacher-Gerechtsame samt gut gebautem Hause, Hofraum, Brunnen, Nebenhaus, Gemüs- und Obstgarten, aus freier Hand zu verkaufen. Portofreie Briefe an

Christian Nestmann,
Hutmachermeister in Haag.

Anwesens-Verkauf.

4976-78. b) Der Unterzeichnete beabsichtiget, sein besitzendes Haus mit Gärtl, einer Wiese und zwei Aeckern, dann dem realen Weberrecht unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen um nähere Aufschlüsse an den Eigenthümer wenden.

Moosburg den 14. April 1846.

Bartime Konstantin,
Früchtenhändler.

5492-95. a) In einem betriebsamen Städtchen des Kreises Niederbayern ist eine Landgerichtsapotheke, verbunden mit einem Spezereigeschäfte, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß diese Apotheke — die einzige des bedeutenden Gerichtsbezirkes — mit einer nahen Filialapotheke versehen ist und zur Errichtung weiterer Filialen in den beträchtlichen Märkten des Bezirkes bequeme Gelegenheit bietet.

Nähere Auskunft wird die Exped. d. Bl. auf portofreie Anfragen unter der Chiffre G. F. M. No. 5492. vermitteln.

5134-35. b) Die Zweckmäßigkeit und Güte meines hydraulischen Kalks (Cement) bedarf wohl keiner größeren Anempfehlung, unterlasse jedoch nicht ein geehrtes Publikum zu ersuchen, mich bei Bedarf unter Zusicherung reellster Bedienung empfohlen seyn zu lassen.

Gregor Rechl,
Frauenhoferstraße No. 1.

5125-27. b) In dem Hause Nro. 6. an der Ecke der Rosengasse ist entweder sogleich oder am Ziele Michaeli 1846 ein kleiner heizbarer Laden am Rindermarkt zu verstiften und zu beziehen. Das Nähere zu ebener Erde in der Apotheke zu erfragen.

5324-26. b) Anfangs Mai können täglich 50 Maß gute Milch abgegeben werden. D. U.

Anwesens-Verkauf.

5179-80. b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in Haidhausen, eine halbe Std. von München entferntes Anwesen zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht

a. aus einem gut gemauerten, zweistöckigen, an der Hauptstraße befindlichen Wohnhause, einem Hintergebäude, Garten und allen nöthigen Bequemlichkeiten, alles inbelgen;
b. dem da allein bestehenden realen Baderrechte, nebst einer kleinen ganz zweckmäßig eingerichteten Badeanstalt.

Dieser Ort, welcher allein über 6000 Seelen zählt, ein bedeutendes Krankenhaus und sehr großes Frauenkloster hat, verspricht gewiß dem Hrn. Käufer, er möge ein prakt. Arzt oder ein Chirurg seyn, ein nicht unbedeutendes Einkommen; derselbe kann auch die Stellen als Spital-Chirurg und Haus-Chirurg des Frauenklosters übernehmen, für welche fixe Bezüge gereicht werden. — Es kann auch das Baderrecht allein abgegeben werden.

Außer dem allen ist noch eine Landleichenbeschau von 15 nahe liegenden Ortschaften, wo weder praktischer Arzt noch ein Chirurg ist, beizegeben.

Näheres noch ertheilt auf frankirte Briefe

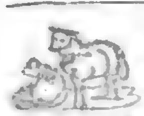
Haidhausen den 21. April 1846.

Siebenmorgen,
appr. Chirurg. Bader.



5476. Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Kanzell, kgl. Landgerichts Mitterfels sehr einträgliches reales Baderrecht unter sehr annehmbaren Bedingnissen, am liebsten an einen Herrn praktischen Arzt oder Landarzt zu verkaufen.

Hierauf Reflektirende wollen sich wenden an Joseph Christl, approb. Bader in Elisabethszell.



Verkauf
feinster Merinosschafe.
Montag den 11. Mai d. J.
Vormittags 10. Uhr.

werden bei der Freiherrlich von Gumppenbergischen Schäferei zu Birket bei Bayerbach, k. Landgerichts Mallersdorf in Niederbayern circa 300 Stück der feinsten Merinosschafe, bestehend aus Zuchtwiddern, Mutterschafen mit Lämmern, Zeitschafen und Jährlingen, im Ganzen oder parthienweise öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft, die Genehmigung des Kaufes aber hoher Gutsherrschaft vorbehalten.

Das Nähere im Versteigerungstermin, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Bayerbach am 10. April 1846.

Freiherrlich von Gumppenberg'sche
Gutsverwaltung
Link, Verwalter. 4840-42. c)

4980-81. b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein reales Weißgärberrecht, wobei sich auch die Nestlerei und Leimsiederei befindet, nebst Haus auf drei Jahre unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten.

Bemerkt wird dabei, daß sich sowohl das Haus als auch Alles zur Geschäfts-Ausübung gehörige Geschirr und Werkzeug im besten Zustande befindet.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Joseph Häberl,
b. Weißgärber zu Neumarkt a/Rott.

5286-88. b) Nächstes Michaeli wird in einer sonnigen Lage eine schöne Wohnung von 6 — 7 Zimmern und Zugehör, wo möglich mit Stallung, zu miethen gesucht. Das Uebrige.

5528.29.a) So eben ist in unserm Verlage erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in München durch E. A. Fleischmann zu haben:

Der belehrende

bayerische Secretair.

Ein Hand- und Hilfsbuch

für die

Geschäfts- und Gerichtsverhältnisse des Bürgers mit besonderer Berücksichtigung Bayerns.

Inhalt:

I. Eine Anleitung zur Abfassung von Bitten, Vorstellungen und Eingaben. II. Ein vollständiger Briefsteller. III. Belehrung über die Abfassung von Verträgen aller Art, so wie von Testamenten und Codicillen. IV. Ueber Hypotheken, die bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Staatspapiere u. Actienwesen, Wechsel und andere in's Handels- und Verkehrswesen einschlagende Aufsätze. V. Eine faßliche Auseinandersetzung des bayerischen Criminal- und Civilprozesses. VI. Das bayerische Conscriptionswesen. Im Anhange die in Bayern geltenden Rechte, das Stempelgesetz, die Namen und Titulaturen aller bayerischen Civil- und Militärstellen, so wie die Erklärung der im Geschäfts- und Amtsstyle gebräuchlichsten Fremdwörter und vermehrt durch ein Verzeichniß aller jetzt im Handel vorkommenden Staatspapiere u. Actien.

Mit über 800 Formularien.

Von

einem praktischen Geschäftsmanne.

Dritte, sehr verbesserte und vermehrte Auflage.

gr. 8. 689 S. Preis: broch. 1 fl. 30 kr.

Für die Brauchbarkeit dieses Buches spricht die Thatsache, daß nun seit den vier Jahren seines ersten Erscheinens die dritte Auflage nöthig geworden ist, obgleich viele andere ähnliche Werke vorhanden sind. Diese neue Auflage wurde durch ein Verzeichniß aller jetzt im Handel vorkommenden Staatspapiere und Aktien bereichert; eine Vermehrung, die gewiß an ihrer Stelle ist, da selbst bis in die unterste Sphäre der bürgerlichen Gesellschaft die Verbreitung dieser Papiere gedrungen ist.

Würzburg, im April 1846.

Stahel'sche Buchhandlung.

Stellwagenfahrten betr.

4985-86. b) Mit dem 1. Mai bis 31. Oktober l. Js. beginnen aus dem Gasthaus zur Post in Rosenheim die täglichen Stellwagenfahrten wieder, und zwar

um 5 Uhr Früh nach Kufstein, Rattenberg, Schwatz und Innsbruck; Rückfahrt von Kufstein Abends 5 Uhr nach Ankunft des Stellwagens von Innsbruck;

um 7 Uhr Früh nach Prien am Chiemsee, Traunstein und Salzburg; Rückfahrt von Prien 6 Uhr Abends.

NB Donnerstag und Freitag unterbleiben die Dampfschifffahrten auf dem Chiemsee, wo dann der Stellwagen über Weisbach nach Traunstein fährt; Abfahrt von Traunstein nach Rosenheim 1 Uhr Nachmittags.

Die Fahrtaxe incl. 40 Pfund Gepäck ist pr. Stunde 6 kr.

Zu diesen, die herrlichsten Gebirgsgegenden durchfahrenden Fahrgelegenheiten erlaubt sich Unterzeichneter seine ergebenste Einladung zu machen.

Rosenheim im April 1846.

F. X. Amann, Gastgeber zur Post.

5327.29. b) Vom 1. Mai an ist auf einem sehr angenehm gelegenen Landgütchen eine äußerst gesundes und angenehmes Logis zu vermiethen. D. Uebr.

Freigut zu verkaufen.

4630-31. b) Dasselbe liegt in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden im Innviertl an der Comercialstraße nach Burghausen, Tittmoning, Laufen und Salzburg, 1/4 Stunde von der Stadt Braunau am Inn entlegen, und besteht aus einem solid gebauten, ganz gemauerten und mit Ziegeldach versehenen Wohnhaus mit mehr als 25 Zimmern nebst Tafernwirthschaft und Badeanstalt, 8 großen Kellern, dann ebenfalls ganz gemauerten Wirthschaftsgebäuden mit 5 gewölbten Pferd- und Kuhstallungen und großem gemauerten Stadl mit 2 Treschtennen, alles mit Ziegeldach versehen, und im ganzen Haus zu ebener Erde alle Lokalitäten schön und flach gewölbt. Der dem Hause gegenüber stehende Sommerschenkkeller ist sehr groß und mit dem ganz neuerbauten Salon und Gastgarten nebst 2 gemauerten und gedeckten Kegelstätten in Verbindung. Seitwärts dem Hause steht die auf 9 Wägen brauchbare Wagenremise. Die zweckmäßig angebrachte Wasserleitung vertheilt das herrliche Brunnenwasser in alle Theile des Hauses. Die Oekonomie besteht aus 46 österr. Joch Aecker, 22 Joch Wiesen, 6 Joch schlagbare Waldung, nebst 8 Klafter Forstrecht und 3 Waldstreubeigplätze, 2 großen Obstgärten mit beiläufig 500 tragbaren Obstbäumen von bester Gattung; einem großen Gemüsegarten nebst 8 gemauerten Frühbetten; dann Glashaus mit mehreren Orangebäumen und beiläufig 500 St. Blumengewächsen. Der ganze Garten ist mit einer Mauer umfangen. Auch befindet sich ganz nahe am Hause ein nicht unbedeutender Forellenweiher. Das Ganze ist bis auf 3 trennbare ganz kleine Hemmen sowohl an Zehent, Dienst, Laudemium u. allen herrschaftl. Gaben ganz freieigen, und die Gebäude im besten Bauzustande, sowie auch die Aecker größten Theils in der I. Klasse stehen und ganz arrondirt sind. Die Wiesen sind alle 2- und dreimähdig. Das Ganze, mit oder ohne Einrichtung, welche in 20 St. sehr schönem Rindvieh, Schweizerart, 4 guten Pferden, 20 Betten, 1 Billard sammt Zugehörungen, 6 Wägen und allen Gattungen Haus- und Baumannsfahrnissen, Küchen- und Speise-Einrichtungen, Futter, Getreid rc. rc. besteht, wird aus ganz freier Hand verkauft. Auch kann ein bedeutender Theil des Kaufschillings gegen Verzinsung liegen bleiben. Wirkliche Käufer ohne Unterhändler haben sich selbst oder durch portofreie Briefe an den Eigenthümer zu wenden, worauf die weiteren Bedingnisse mitgetheilt werden.

Karl Poschinger

in Osternberg bei Braunau am Inn.

5477-79. a) Unterzeichnete verkaufen aus freier Hand ihr in dem gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern ihr auf dem Schrannenplatze stehendes Haus sammt realer Handlungsgerechtsame, bestehend in Schnitt und Spezerei, Tuch und Eisen, mit in- u. ausländischem Lederhandel verbunden. Um das Nähere zu erfragen ist sich in frankirten Briefen an Unterzeichnete zu wenden.

Eggenfelden den 30. April 1846.

Franz Xaver und
Juliana Schlag.

5186-87. b) In dem Hause Nr. 13. an der Brienerstraße ist ein großer Keller, welcher sich vorzugsweise für ein großes Weinlager eignet, sogleich billig zu vermiethen; auch würde derselbe auf Verlangen abgetheilt. Das Nähere beim Hausmeister daselbst.

Bei der herannahenden Mai-Andacht zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria

macht man auf nachstehendes Betrachtungs- und Gebetbuch aufmerksam:

4592-94. c) In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Der Monat Mariä.

Oder:

Marianischer Dreißiger

in Betrachtungen, Gebeten, Beispielen und Uebungen

auf jeden Tag des Monats.

Zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern Gebeten.

Nach dem Französischen bearbeitet

von

Michael Sintzel.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage

Mit einem Titelkupfer.

Preis 36 kr.

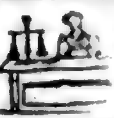


5469. In einer bedeutenden volkreichen Heimarkt unweit München, ist Familien-Verhältnisse wegen eine sich sehr gut rentirende uralte reale Ehehaft-Baderei zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus einem gutgebauten, sehr geräumigen, mit mehreren heizbaren Zimmern versehenen Wohnhause; dazu gehören noch einige hübsche Gärtchen, ein Krautstück und mehrere Klafter Forstrechtholz. Die Ehehaft wirft jährlich ab in Getreid circa 18 Schäffel, nebst noch andern namhaften Erträgnissen. Die Verbindlichkeiten und Lasten sind unbedeutend. Der ärztliche Distrikt mit der damit verbundenen Leichenbeschau zählt gegen 5060 Seelen und im ganzen Distrikte befindet sich sonst kein approbirtes ärztliches Individuum. Auch ist die Führung einer nicht unbedeutenden Handapotheke damit verbunden. Nähere Aufschlüsse ertheilt in mündlichen Anfragen oder frankirten Briefen Joh. Wex, Wundarzt und Geburtshelfer, wohnt in der Sendlingerstraße Nr. 34. in München.

4647-49. c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein im Markte Ergolsbach an der Hauptstraße nach Regensburg, kgl. Landg. Rottenburg in Niederbayern bestehendes Sattler-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus dem 2stöckigen ganz gemauerten Wohnhause sammt Stadel und Stallung, unter einem Dache, einem Wurz- und Obstgarten 30 Dezim., und einem Acker zu 75 Dezim. Käufer haben sich in frankirten Briefen an den Eigenthümer Sebastian Huber, Sattler-Meister in Ergolsbach zu wenden.

5489-91. a) Eine reale Bortenmacher-Gerechtsame sammt Haus ist im Markte Tristern, Landg. Pfarrkirchen in Niederbayern aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Herrn Englbert Pudinger, Glasermeister daselbst wenden.



4621-23. c) Eine reale Krämerei mit einstöckig neuerbautem Hause nebst Wurzgarten, ist in Zellreuth, Landgerichts Wasserburg, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Johann Bachmayr daselbst wenden.

5147-49. b) In dem großen Pfarrdorfe Högling, kgl. Landg. Aibling, nahe an der Landstraße ist ein Bauernhof, zweistöckig gebaut, mit Stallung und Stadel, ganz ledeigen, frei zu verkaufen. Bei demselben sind 18 Tagwerk Ackergründe, 42 Tagw. Wiesgründe; besonders wird bemerkt, daß ein sehr großer Hausgarten dabei ist, worauf sehr viele u. gute Obstbäume sind. — Auch würde an Aeckern und Wiesen mehr oder weniger abgegeben, wie es der Käufer wünscht. Die nähern Kaufsbedingnisse ertheilt der Wirth von Beyharting, oder der Kramer von Högling.

Verkauf eines Bräu-Anwesens.

5473-5. a) Der Unterzeichnete verkauft wegen Familien-Rücksichten sein — von dem getrennt besitzenden Oekonomiegute, innhabendes Bräu-Anwesen in dem sehr frequenten an der Augsburger-Regensburger- u. Pfaffenhofer-Münchenerstraße liegenden schönen Markte Geisenfeld. Solches besteht in dem sehr gut erhaltenen Wohngebäude, Bräuhause, Stallungen, Stadel und Garten, einem separirten Garten, in welchem ein Sommerhaus und Kugelstatt sich befinden, nebst 15 Tagwerk Feld, 4 Tagwerk Wiesen und 12 Tagwerk Holz. Die Bräurequisiten sind vollständig vorhanden, und das Geschäft in gutem Betrieb. Der Kaufschilling hiefür besteht in 24,000 fl. und kann der 3te Theil des Kaufschillings hierauf liegen bleiben. Kaufsliebhaber wollen sich an den Eigenthümer entweder persönlich oder schriftlich wenden.

Sebastian Brandl,
Besitzer des Schneiderbräu-Anwesens zu Geisenfeld.

Berliner-Goldrahmen-Fabriks-Empfehlung.

5247-49. b) Die Goldrahmen-Fabrik von Alb. Sack empfiehlt sich zu Bildereinfassungen aller Art in Goldrahmen und Glas zu den billigsten Preisen. Bestellungen werden St. Petersplatz Nr. 9. in der Mendelhandlung gemacht; daselbst steht eine Parthie Goldleisten von den schmalsten bis zu den breitesten vorräthig zur Ansicht. Auswärtige Freunde und Gönner mache ich von dieser meiner Fabrik ganz besonders bekannt, da Niemand im Stande ist zu concurriren.

Alb. Sack,
Goldrahmenfabrikant in Schwabing bei München.

5518. In Neuburg a/D. ist eine reale Bäckerei, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause und dabei befindlichen Wurzgarten, ferner 14 Tagw. 29 Dez. Aecker und Wiesen, dann einem ergiebigen Steinbruch, zu verkaufen. Kaufslustige wollen sich mit frankirten Briefen und der Adresse F. H. in Neuburg a/D. wenden.



4061-63. c) Ein altes, im besten Betriebe stehendes, gut einträgliches chirurgisches Geschäft, welches sich am besten für einen praktischen Arzt oder Chirurgen eignet, ist Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand in München zu verkaufen. D. Uebr.

5107-98. b) Karlsstraße No. 2. ist eine schöne Wohnung im zweiten Stocke, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Waschhausantheil und allen sonstigen Bequemlichkeiten auf das nächste Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde das.

4769-71. c) Ein Gold- und Silberarbeiters-Recht mit oder ohne Haus ist zu verkaufen. D. Uebr.

Mineral-Wasser.

Frisches Selterser,
" Pillnaer,
" Seidschützer,
" Sedlitzer und
" Carlsbader-Schloßbrunnen

sind heute bei mir wieder angekommen, die ich, wie alle andern Sorten von verschiedenen Quellen bestens empfehle.

München den 28. April 1846.

Joseph Karl,
7254-55. b) am Karlsthor.

5484-85. a) Zu Heiligen Kreuz, das ist im Burgfrieden der Stadt Burghausen, wird ein Oekonomiegütchen verkauft. Dieses besteht:
a) in einem 2stöck. Wohnhaus, woran auch Kuhstall und Streuschupfe angebracht ist;
b) in einem Waschhaus;
c) in 3 Tagw. Hauswiese, welche bewässert werden kann und größtentheils mit tragbaren Obstbäumen besetzt ist, daran stoßen 2 Tagwerk Holzleiten, welches Laubholz hinreichend Streu liefert.

Bemerkt wird, daß auch eine Bleichanstalt, wie selbe schon betrieben wurde, errichtet und von Obst und Milch ein bedeutender Erlös gemacht werden kann. Das Kaufsangebot ist 3400 fl., 1500 fl. können verzinslich liegen bleiben.

Das Genauere ist zu erfahren bei Jos. Kronast, Maurermeister in Burghausen.

5283-84. b) Auch ich unterlasse nicht den Herrn Brauereibesitzern und Kupferschmieden, dann Schlossermeistern die Anzeige zu machen, daß ich mit meiner seit vielen Jahren besitzenden Presse die Darrblechlöche, und zwar in dreierlei Eintheilungen, nämlich auf den Quadratschuh 1500, 2050 und 3160 Löcher, diese letzte Gattung ist unverbesserlich. — Auch empfehle ich mich in allen Kupferschmidarbeiten und Dampfkesseln zu geneigten Aufträgen, und versichere die beste und billigste Bedienung.

Joseph Fäßler,
Kupferschmidmeister an der Isarbrücke in München.

Lederer-Anwesens-Verkauf.

5577-79. a) In einem der schönsten Marktflecken Niederbayerns, dem Sitze eines kgl. Landgerichts und in einer sehr wohlhabenden Gegend, wo mehrere bedeutende Jahrmärkte gehalten werden, ist eine reale Lederer-Gerechtsame nebst Haus, Garten und Utensilien, mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen.

Freie Briefe mit S. K. No. 5472. bezeichnet besorgt die Expedition d. Blts.

5279-81. b) Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum in Verfertigung aller Arten Salon- und Straßenkleider, hofft durch elegante, geschmackvolle und billige Arbeit sich das allgemeine Zutrauen zu erwerben, und bittet um geneigten Zuspruch.

Caroline Ditt,
Obstmarkt Nr. 10/2. links beim Caffetier Gröber.

4887-89. c) Ein junger, ganz zahmer Kakadu, nebst einem messingenen Haus und dazu gehörigen Tisch sind zu verkaufen. D. Ue.

5120-21. b) Ein gut erzogener Knabe kann bei einem Silberarbeiter mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten. D. Ue.

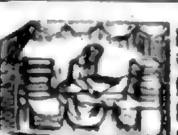
Beachtenswerth für Landwirthe, landwirthschaftliche Institute, Guts- und Garten-Besitzer!

Von ächtem südamerikanischen Guano hält das unterzeichnete Handlungshaus fortwährend Lager zu den billigsten Preisen.

Die erfolgreiche Anwendung dieses Düngmittels in der Landwirthschaft durch Oekonomen auch in Bayern, das günstige Urtheil über Guano, das, ausser einer Anzahl über denselben und die mehrfache Weise dessen Anwendung erschienenen Druckschriften, erst jüngst ein hervorragender Gelehrter in einer größern Abhandlung über künstlichen Dünger aussprach, vor allem aber der schlagendste Beweis für die Zunahme seines Verbrauchs in Europa: die Gesammt-Einfuhr in England allein, im Jahre 1845 von vier Hundert fünfzig Millionen Pfunden, müssen jeden weiterstrebenden Landwirth auf die Wichtigkeit dieses Artikels aufmerksam machen, und ihn zu eigenen Versuchen damit aufmuntern.

Ludwig Poschinger,
5560. in München.

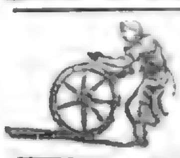
5188-89. b) Die große Wohnung 1te Etage (ganz oder abgetheilt) ist in der Briennerstraße Nr. 13. vis-à vis dem Wittelsbacher-Palais sogleich zu vermiethen, und zu beziehen; auch können Stallungen zu vier und acht Pferde nebst Kutscherzimmer und Remisen beigegeben werden. Das Nähere beim Hausmeister daselbst.



5486-88. a) In einem der gewerbsamsten Märkte Niederbayerns ist aus freier Hand und im besten Betriebe stehend, eine reale Tuch-, Eisen-, Geschmeid-, sowie Schnitt-, Spezerei- und andere Waarenhandlung, mit ganz bequem und gut gebautem Hause und daranstoßendem Garten, mit sämmtlichem Waarenlager und vollständiger Ladeneinrichtung, unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen.

Nur Kaufsfähige, die an dem Kaufschillinge wenigstens 12000 fl. baar, und den Rest in Fristen bezahlen können, erhalten auf portofreie Anfrage nähere Aufschlüsse der Handelsmann Anton Braunschober in Eggenfelden in Niederbayern.

5140-41. b) Ein zur Hofmark Egmating erbrechtsweise grundbares Anwesen mit gemauertem Hause, Ziegel- und Trockenstadel, dann 8 Tagw. 71 Dez. Ackergrund ist zu verkaufen. Dieser ist vorzüglich zur Ziegelei geeignet, u. können jährlich durchschnittlich über 10,000 Steine gewonnen werden. D. Uebr.



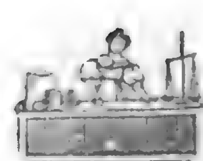
5079-80. b) Wegen eingetretener Verhältnisse ist auf dem Lande in Oberbayern eine Wagner-Realität um 400 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Warnung.

5075-77. b) Nachdem nun schon mehrmals der Fall vorgekommen, daß unter Mißbrauch meines Namens Geld u. Waaren herausgenommen und empfangen wurden, so warne ich hiemit Jedermann, ohne mein Wissen und eigene Bestellung weder Geld noch Waaren unter was immer für einem Namen auszuhändigen, indem ich weder Haftung noch Zahlung leiste.

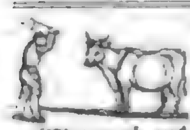
München den 21. April 1846.

Johann Ortner,
Lohnkutscher, Fiaker u. Eisenbahn-Omnibus-Inhaber.



5574. In einer nicht unbedeutenden sehr frequenten Provinzialstadt Oberbayerns ist eine Spezerei-, Material-, Farb-, Tuch-, Schnitt- und Weinhandlung samt Haus und Garten unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Frankirte Anfragen beantwortet

Benl, k. Advokat in Mühldorf.



5470-71. a) In der Stadt Freysing ist ein im besten Zustande befindliches Haus nebst Nebengebäude mit einer Metzgerei aus freier Hand zu verkaufen. Bei diesem Anwesen sind 10 Tagw. Wiesgründe nebst einem Krautstücke. Das Haus ist so geräumig, daß jährlich 100 fl. für Logis eingenommen werden können. Es wird das Anwesen auch ohne Grundstücke resp. Wiesen und ohne Nebengebäude unter annehmbaren Bedingungen abgegeben. Kaufsliebhaber haben sich in frankirten Briefen unter der Aufschrift L. K. No. 5470. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

4972-73. b) In Haidhausen zunächst der Hauptstadt München ist wegen Alters der Besitzerin ein leibrechtsweise grundbares Oekonomie-Anwesen zu verkaufen.

Dasselbe enthält 22⅞ Tagwerk Aecker und Wiesen und zwar 5¼ Tagw. Haus-Anger, 11⅛ Tagw. Aecker, sämmtlich in der Gemeindeflur gelegen, und 103 Tgw. 51 Dez. auswärtige Mooswiesen.

Die Gründe sind im guten Stande und die Gebäude ordentlich erhalten.

Die Kaufsbedingnisse sind zu erfahren bei der Eigenthümerin Nr. 371, oder beim Handelsmann Mathias Freiberger No. 43 in Haidhausen.

4641-43. c) Der Unterzeichnete, von Sr. königlichen Majestät allergnädigst als Rechts-Anwalt zu dem k. Landgerichte Au versetzt, bringt hiermit zur Anzeige, daß er seine Funktion dahier angetreten hat, und in dem Hause des Herrn Lohnkutschers Wenzel, Grafgasse No. 2. über 3 Treppen, wohnt, woselbst er täglich in den Morgenstunden von 7 bis 10 Uhr zu sprechen ist.

München, den 12. April 1846.

Kroning, k. Advokat

5035-36. b) Eine sehr gut rentirende Färberei in Oberbayern ist zu verkaufen. Offerte unter G. D. Nro. 5035. werden franco durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wirths-Anwesens-Verkauf.

5519-20. a) In dem bekanntlich sehr gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern ist eine reale Tafernwirthschaft mit Braun-, Weißbier- und Weinschenke, dann realer Lohnrößlerei, wozu wenigst 6 Pferde nöthig sind, nebst gemauertem dreistöckigem Wohnhause mit Durchgang an einem schönen Platze, dem kgl. Landgerichtsgebäude gegenüber, u. nahe an der Kirche liegend, nebst Sommerkeller, eigenem Weingewölbe, Fremden-Stallung für circa 22 Pferde, dann Pferd- u. Kuhstall für das Haus mit Stallungen für kleines Vieh, mit eigenem Brunnen im Hofraum und einer ganz neu erbauten Wagen-Remise mit geräumigem Heuboden, aus freier Hand zu verkaufen. — Bemerkt wird noch, daß sämmtliche Gebäude im guten u. baulichen Stande sind, daß sämtliche Mobiliarschaft und Hauseinrichtung beliebig abgelöst werden kann, und daß 2000 fl. Hypothek-Capital à 4 pCt. auf dem Anwesen liegen bleiben können. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen zu wenden an Johann Grazl,

bürgl. Tafernwirth und Lohnrößler in Eggenfelden.

4420-23. d) Bei Unterzeichnetem sind eine Auswahl

neuer Sommer-Hosenzeuge

angekommen, und zu den bekannt billigen Preisen zu haben, zu deren geneigter Abnahme sich bestens empfiehlt

F. Lindauer, senior,

Dienersgasse Nr. 22.

5234-45. b) Vor dem Josephsthore links am Graben ist aufs Ziel Michaeli im Hause Nro. 6. eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Speicher u. Waschküche um jährlich 140 fl. an eine solide Familie zu vermiethen. D. Ueb. beim Hausmeister daselbst oder Damenstiftsstraße Nr. 1341.

5259-61. b) In der Löwengrube Nr 22. im Laden werden Damenkleider auf das Schönste und Billigste verfertigt.

5551. Es sind mehrere Bauplätze zu verkaufen, und das Uebrige Promenadestraße Nr. 14. über 1 Stiege zu erfragen.

5483. Neu erschienen so eben im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn und ist in allen soliden Buchhandlungen des Auslandes vorräthig:

Die achtzehnte, rechtmäßige und verbesserte Original-Auflage von dem trefflichen

Gebetbuch

für aufgeklärte katholische Christen.

Herausgegeben von Dr. Philipp Joseph v. Brunner, weil. großherz. badischem geistlichem Ministerialrathe zu Karlsruhe.

Mit Genehmigung des bischöfl. Vikariats zu Bruchsal.

Mit drei schönen Stahlstichen und dem Titelblatt in Farbendruck.

26 Bogen 8vo auf feinstem Velinpapier in sehr elegantem Druck.

Preis brosch. 1 fl. 30 kr.

Prachtvoll gebunden 2 fl. 42 kr.

☞ Dieses längst bewährte und bei seinen innern und äußern Vorzügen im Verhältniß zu andern sehr wohlfeile katholische Gebetbuch, dessen Preis nur denkbar bei der großen Auflage, ist so eben wieder angekommen in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße Nr. 29.)

4456-58. c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein neu erbautes Wohnhaus nebst einer erbauten Werkstätte und einem dabei befindlichen Stadtgraben-Garten mit einer realen Tischlerei aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist mündlich oder durch portofreie Briefe zu erfragen.

Johann Ablöscher,
Tischlermeister in Straubing.

5525. In der Stadt Neuburg an der Donau ist eine im besten Betriebe stehende Wirthschaft mit Schwein-Metzger-Gerechtsame samt zweistöckigem Wohnhause mit Stadel, zwei Stallungen, großem Hofraum und 4 Tagw. Wiesgründen um 5000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 3300 fl. D. U.

5115-16. b) In der Karlsstraße Nr. [illegible]. sind 3 sehr gut erhaltene Wägen (Chaise, Troscke und Char-à-banc) billig zu verkaufen, welche vorzüglich für die k. Poststallhalter und Lohnkutscher brauchbar wären.

5128-30. b) In dem Hause Nro. 6. an der Ecke der Rosengasse ist ein schöner, großer, heizbarer Laden an der Rosengasse gelegen, am künftigen Ziele Michaeli 1846 zu verstiften. Das Nähere zu ebener Erde in der Apotheke zu erfragen.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 2. Mai 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	[illegible] fl.	kr.	Gestiegen. fl.	kr.	Gefallen. fl.	kr.
Weizen.	23	53	23	28	22	57	—	48	—	—
Korn.	21	25	19	58	17	3	—	42	—	—
Gerste.	18	29	17	13	14	42	—	—	—	42
Haber.	9	1	8	37	8	6	—	8	—	—
[illegible]	15	50	15	3	15	—	—	—	—	18
Repsaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3222 Schäffel; Korn 916 Schäffel; Gerste 517 Schäffel; Haber 832 Schäffel.
Rest: 295 " 47 " 128 " 62 "

Brodtarif vom 4. bis 11. Mai 1846: Weizen: Schäffel zu 23 fl. 12 kr. [illegible] ½ Kreuzersemmel muß wägen [illegible] L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckel 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl [illegible] L. — Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibteig 18 L. — Q.; Korn Schäffel zu 21 fl. 13 kr.; [illegible]roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 14 L. — Q.; [illegible] Pf. 28 L. — Q.; [illegible] 1 Pf. 24 L. [illegible] Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 16 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. [illegible]: Weizen: Schäffel zu 26 fl. 12 kr. Korn: Schäffel zu 23 fl. 13 kr. [illegible]: Das Viertel 1 fl. 18 kr., [illegible] 1 fl. 54 kr. [illegible] 1 fl. 38 kr. [illegible] 1 fl. 22 kr. [illegible] 1 fl. 33 kr. Roggen- oder [illegible] 1 fl. 41 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 6 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 18 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 21 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 43 kr.

Eigenthum und Verlag der [illegible] Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: [illegible]

Donnerstag den 7. Mai. № 55. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 20 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Am vergangenen Samstag den 2. Mai feierten die HH. Künstler auf der Menterschwaige das alljährliche Maifest, wobei die Witterung sich auf das Freundlichste gestaltet hatte. Eine ungeheure Menschenmenge versammelte sich auf dem Festplatze und Lust und Herzlichkeit durchzog das Ganze. Als ganz unerwartet Se. Maj. der König und die Königliche Familie Nachmittags erschienen, wurde Allerhöchstderselbe von den versammelten Künstlern, und den Tausenden, die dem sinnigen Feste daselbst beiwohnten, mit dem begeistertsten Jubelruf empfangen.

Die Maiandachten, welche das gegenwärtige Monat hindurch in der St. Ludwigspfarrkirche alle Abend stattfinden, ziehen, wie in dem abgewichenen Jahre wieder eine sehr große Menge von Gläubigen aus allen Classen und Ständen der Bevölkerung an, und liefern auf's neue den Beweis, wie religiöser Sinn die Bevölkerung unserer Hauptstadt durchdringt.

Die dießjährige Auerdult war wieder von dem herrlichsten Wetter begünstiget. Die Massen von Menschen, welche während der Marktzeit nach der Vorstadt Au pilgerten, waren wirklich ganz ausserordentlich zu nennen, und an Käufern war auch in der That kein Mangel. Es scheinen sehr viele Geschäfte gemacht worden zu seyn.

Harlaching, Menterschwaige, Hesselohe, Nymphenburg, Sendling, Neuberghausen, Brunnthal und wie die öffentlichen Vergnügungsorte um München alle heißen, sind jetzt bei dem köstlichen Wetter das Losungswort, und fortwährend finden sich dort zahlreiche Gäste ein. Auch die Eisenbahn wird schon häufig zu Ausflügen benützt. Für gute Unterkunft ist an den meisten Orten hinlänglich gesorgt.

Ein herrlicheres Wachswetter als das gegenwärtige kann man sich kaum denken. Gärten, Felder und Wälder bieten bereits einen Anblick dar, der jedes wohlgesinnte Herz mit dem innigsten Danke gegen den guten Vater dort oben erfüllen muß. Entzieht uns der Himmel seinen Beistand und Segen nicht, so dürften wir heuer einen Jahrgang des Fruchtreichthums bekommen, der keinem seiner Vorgänger im Mindesten nachstehen würde. —

Se. Maj. der König haben (laut Int.Bl. v. Oberb.) die nach Art. 9. der allerh. Verordnung vom 19. Sept. 1842 vorgenommene Wahl der Vorstände der oberbayerischen Handelskammer, wonach als erster Vorstand der Fabrikant Ritter Joseph v. Maffei, als zweiter der Handelsmann Friedr. Reichenbach genannt Lorch, in München wieder gewählt wurden, allerhöchst zu bestätigen geruht.

Dem Priester J. B. Mengein, Pfarrer zu Leiching, Landgs. Dingolfing, ward die kathol. Pfarrei Baumkirchen, Ldgs. Au, und die damit verbundene Präsesstelle bei der St. Michaels-Bruderschaft in der Josephsburg zu Berg am Laim übertragen.

Tages-Ordnung für die 57te auf den 5. Mai um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 56. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über die Beschwerde der Abgg. Dekan Bauer und Bürgermeister Langguth, Verletzung verfassungsmäßiger Rechte der protestantischen Kirche in Bayern durch das k. Ministerium des Innern betreff; 4) Vortrag des Referenten im II. Ausschuß, über den Gesetz-Entwurf, die Erwerbung der Petrefacten-Sammlung des Grafen von Münster in Bayreuth betr.; 5) Vortrag des Referenten im II. Ausschuß über den Gesetz-Entwurf, die Erwerbung der Münzen-Sammlung der Brüder Longo in Messina betr.; 6) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, das Exekutions-Verfahren in der Pfalz betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 1. bis 4. Mai d. Js.: 1) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über den Gesetz-Entwurf: den Ankauf und Ausbau der München-Augsburger Eisenbahn betreff. 2) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: über die Zoll- und Handels-Verhältnisse des Zollvereins. 3) Schreiben und Gesammt-Beschluß der Kammer der Reichsräthe in Betreff der Quarta pauperum et scholarum und der Klöster. 4) Bitte der Vorsteher des Webergewerbes im Landgerichtsbezirke Wasserträdingen: Aufhebung des Art. 8. des Gewerbsgesetzes vom 11. Sept. 1825, in so weit solcher die Leinweberei auf dem Lande als freie Erwerbsart bezeichnet. 5) Bitte des Priesters Kaspar Wolf, z. Z. in Regensburg: um Vornahme seiner Beschwerde vom 10. Dez. 1845 oder doch um Aufbewahrung derselben für den nächsten Landtag. 6) Bitte der Wegmeister von Schwaben und Neuburg: wegen Besoldungs-Erhöhung. 7) Vorstellung des Kaufmanns Karl Fischer zu Bayreuth: Holzersparungs-Methode bei Bierbrauerei, Wäscherei 2c., und Ansuchen um den Fond zur zweckmäßigen Durchführung derselben.

Tages-Ordnung für die 58. auf den 6. Mai um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung 2c.: 1) Verlesung des Protokolls der 57. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im III. Ausschuß über den Gesetz-Entwurf, die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen und dem Publikum betr.; 4) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, das Exekutions-Verfahren in der Pfalz betr.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 4. bis 5. Mai 1846. 1) Vorstellung und Bitte der Häuserbesitzer zu Sommerach, k. Landgerichts Volkach in Unterfranken: um Enthebung von der Miethbesteuerung und Versetzung in die Areal-Haussteuer (Lit. b. §. 4. des Haussteuergesetzes). Angeeignet von dem Abg. Kirchgeßner. 2) Bitte der Stadtgemeinde Grafenau: wegen Erhebung der Distriktsstraße von Freiung über Grafenau nach Deggendorf zur Kreisstraße betr. 3) Eingabe mehrerer Bürger Nürnbergs: die Bitte des Magistrats der Stadt Nürnberg gegen das Einschleichen der Jesuiten in Bayern betr. 4) Vorstellung und Bitte des kgl. Stadtpfarrers und Dekans Germann zu Naabburg: die Entrichtung der auf die Stadtpfarrei Naabburg treffenden Steuern und Kreisumlagen betr., welche seit dem Jahre 1843/44 von dem Staats-Aerare angesprochen werden. Angeeignet von dem Abg. Vogel. 5) Vorstellung und Bitte des Stadtmagistrates und Collegiums der Gemeindebevollmächtigten zu Eschenbach, k. Ldg. Heilsbronn: Errichtung eines neuen Landgerichts betr. Angeeignet von dem Abg. Dr. Schwindl.

* Der Vortrag des Abg. Frhrh. von Lerchenfeld, den Ankauf der Petrefakten-Sammlung des Grafen von Münster zu Bayreuth lautet: „Es ist bekannt, daß die Sammlung von Versteinerungen des Grafen Georg von Münster, das Ergebniß vierzigjährigen unermüdeten Sammeleifers, verbunden mit der ausgezeichnetsten Kenntniß dieses höchst wichtigen, früher so wennig beachteten Theils der Naturkunde, begünstiget von Umständen, deren Wiederkehr nicht zu erwarten ist, so zahlreiche und merkwürdige Reste urweltlicher Thiere und Pflanzen enthält, daß sie im In- und Auslande als eine der vollständigsten und merkwürdigsten berühmt ist, so daß ihr nur sehr wenige an die Seite gestellt, keine vorgezogen werden dürfte. Als Graf Münster am 23. Dezember 1844 verstorben war, erfolgten alsbald von mehreren Seiten an dessen Erben Kaufsanerbietungen und auch die bayer. Staatsregierung hielt es um so mehr für Pflicht, wo möglich jene kostbare Sammlung, welche für Bayern von um so größern Werthe ist, weil ihre Bestandtheile größtentheils in Bayern gefunden worden waren, dem Vaterlande zu erhalten, als die Sammlungen des Staates in diesem Fache bisher höchst unvollständig und mangelhaft, den Anforderungen des gegenwärtigen Standes der Wissenschaften durchaus nicht mehr entsprachen, und schloß deßhalb am 20. März 1845 mit dem Bruder und Erben des verstorbenen Eigenthümers, dem Grafen Carl von Münster den Kauf für die Sammlung, sammt den dazu gehörigen Schränken, dann der Büchersammlung des Grafen Georg von Münster über Geognosie und Versteinerungskunde einen Kauf um die Summe von 35000 fl. ein Preis der, wie hoch er auch auf den ersten Blick erscheinen mag, doch keineswegs mit dem Werthe der Sammlung ausser Verhältniß steht, und welcher sicher von andern Kaufsliebhabern überboten worden seyn würde, hätte Graf Carl v. Münster es versuchen wollen, aus der Concurrenz derselben Vortheil zu ziehen. Eben so scheint die Summe von 8000 fl. für die Verpackung und Transport von 10000 zum Theile sehr großen und schweren Versteinerungen, deren Wiederaufstellung u. s. w. nicht übermäßig, u. da einerseits die Unzulänglichkeit der ordentlichen Dotation der wissenschaftlichen Sammlung des Staates, welche durch die gewöhnlichen Unterhaltungsausgaben größtentheils in Anspruch genommen wird, zur Bestreitung einer so bedeutenden Summe, andererseits die Unvorhersehbarkeit und Dringlichkeit der fraglichen Ausgabe nicht bezweifelt werden können, deren Nützlichkeit aber durch das oben Gesagte genügend nachgewiesen seyn dürfte, so glaube ich die Zustimmung der hohen Kammer zu dem vorgelegten Gesetzentwurfe, welcher die Bewilligung eines ausserordentlichen Credits von 43000 fl. für das Generalconservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staats zum Gegenstande hat, beantragen zu sollen." Der Ausschuß hat dem Antrag seines Referenten vollkommen beigestimmt.

Schluß des Auszuges der Aeußerung des II. Präsidenten der Kammer der Abgeordneten, Hrn. Dekan Friedrich, in Betreff der von der Kammer der Reichsräthe an die Kammer der Abgeordneten gebrachten 5 Anträge: „In beiden Kirchen ist noch positiver Glaube festgewurzelt und heimisch. Namentlich faßte das katholische Volk die Wiederkehr kirchlicher Ordnung bei dem Abschlusse des Concordats auf; das kirchliche Bewußtseyn kehrte wieder, und damit sammelte sich auch das gläubige Volk wieder häufiger um Kanzel und Altäre. Man erfreute sich wieder kirchlicher Feste mehr als früher, die Umzüge, die Feierlichkeiten, welche ein frivoler Zeitgeist als Aberglaube ganz ausmerzen wollte, wurden wieder gehalten. Der Stamm des katholischen Bewußtseyns, durch viele Stürme manches Blätterschmucks beraubt, treibt durch die unwiderstehlichen Kräfte seines inneren Lebens neuerdings Aeste, Zweige und Blüthen hervor. Solchen Blätterschmuck möchte ich die geistlichen Corporationen nennen, welche in allen Ländern, in denen katholisches Leben sich frei bewegen konnte, sichtbar geworden sind. Daher konnte es auch bei uns nicht fehlen, daß nach des frommen Regenten Beispiel der Volkssinn dem segensvollen Sinn des Staates in Erfüllung der Concordatspflichten aus Staatsfonds voraneilte und die Wiedereinführung mancher wolthätiger Anstalten, der Klöster, der Corporationen bewirkte. Allein gerade dieses Corporationen-, dieses Klöster- und Kirchenwesen ist es, welches, wie man sagen will, Bayern vor den Augen der zivilisirten Welt herabzusetzen droht, eine Schmach, die man mit aller Kraft abwenden müsse. Gegen den Einbruch einer solchen ägyptischen Finsterniß, gegen das Umsichgreifen des dadurch bethätigten Verdummungs- und Verknechtungssystems, gegen die besorgte Störung des kirchlichen Friedens, wenn man ihn durch die „absonderlichen Lehren" der Missionsprediger bedroht finden will, werden große Anstrengungen gemacht, und ich glaube, der nach dem Referate den reichsräthlichen fünf Anträgen zur Grundlage dienende Antrag auf Wiedereinführung der quarta pauperum et scholarum würde sich wohl auch gefallen lassen, sich diesen Anstrengungen beigezählt zu sehen, obgleich der Verfasser entschieden erklärte, daß sein Antrag nur gegen die Person des dermaligen Ministers des Innern, Hrn. v. Abel, gerichtet sey. Für diese Abwehr bestreben sich aber auch Petitionen, Adressen, Anträge, die Schwingungen der Presse im In- und Auslande. Die Bettelmönche sind durch ihre Armuth als Apostel des Aberglaubens anstößig, wenn auch nicht gefährlich; die Redemptoristen durch ihre Lehren, welche einigen Beurtheilern wie eine Roßkur vorgekommen, für den Frieden der Kirche bedrohlich, und ein Individuum mag gegen das Einschleichen der Jesuiten den Wächterruf: Hannibal ante portas! veranlassen. Diesem Widerstreben gegen die Wiederkehr der geistlichen Corporationen der Kirche gegenüber ist es um so auffallender, wie der Abfall von Geistlichen und Laien, das Scheuen derselben vor ihrer Kirche und vor dem positiven Glauben mit Jubel begrüßt, und jedes Streben nach politischer und kirchlicher Entfesselung als lichtfreundlicher Vorbote eines neuen Tages aufgenommen wird. Wer erkennt nicht in diesen Erscheinungen einen ganz eigenthümlichen Zeitgeist, der im Gebiete der Religion und Politik jede Schranke eine Fessel, jedes Verbot eine Kette nennt, welche des freien Menschen unwürdig ist! Dieser, dem Liberalismus unbedingt huldigende Geist will der Regierung nicht gehorchen, will wissen, nicht glauben, will genießen, nicht leiden, will haben, nicht entbehren. Der Geist schwingt sich selbst gern auf den Stuhl, von dem aus er gelehrt und regiert werden soll, und was immer solchen Bestrebungen entgegentreten will, soll aus dem Wege gehen, sey es Vater, König, Priester oder Papst. Forscht man dem Wehen dieses Geistes nach, so findet man denselben rüttelnd an allen Fundamenten, auf welchen Gesetz und bürgerliche Ordnung beruht; rüttelnd am Herde, Throne, Altare, selbst an der Bibel."—

* In der Sitzung des I. Ausschusses der Kammer der Abgeordneten vom 25. April l. J. erstattete der Hr. Referent k. Advokat Kirchgeßner Vortrag über den Beschluß der Kammer der Reichsräthe, den Antrag des Frhrn. v. Closen auf einen Zusatz zu dem Präjudizien-Gesetze und den Antrag des Hrn. Reichsraths Grafen von Arco-Valley gleichen Betreffs, und es wurde hierauf nach gepflogener Berathung einstimmig beschlossen, nach dem Antrage des Hrn. Referenten: „dem Beschlusse der Kammer der Reichsräthe in seinem ersten Theile dahin lautend: es sey Se. Majestät der König auf verfassungsmäßigem Wege allerehrfurchtvollst zu bitten: sämmtliche bisher durch Plenar-Beschlüsse des Oberappellationsgerichts gefällten Präjudizien, im Hinblick auf Art. 3. des Präjudizien-Gesetzes vom 17. Nov. 1837 wo möglich noch auf gegenwärtigem Landtage, eventuell auf dem nächsten Landtage den Ständen Behufs der authentischen Interpretation vorlegen zu lassen und im Landtags-Abschiede allergnädigst auszusprechen, daß von nun an von drei zu drei Jahren sämmtliche in der Zwischenzeit erlassene Präjudizien zu gleichem Behufe an die Stände gebracht werden sollen," sey beizustimmen; dagegen sey dem Nachsatze von jenem Schlusse der Reichsräthe dahin lautend: „mit der Wirkung, daß alle auf die Verfassung, auf deren Beilagen und auf constitutionelle und civilrechtliche Gesetze bezüglichen Präjudizien, über welche keine authentische Interpretation zu Stande kömmt, von selbst hiedurch die Natur eines Präjudizes verlieren," die Zustimmung gleichfalls nach dem Antrage des Hrn. Referenten zu versagen.—

Die Augsb. Postz. gibt über die Redemptoristen-Angelegenheit in Franken folgende Auskunft: „Bei der Kreis-Regierung in Würzburg ist kürzlich ein Ministerial-Erlaß eingelaufen, gemäß welchem von nun an den Redemptoristen auch in Ober-, Mittel- und Unterfranken die Abhaltung von Volks-Missionen weltlicher Seits gestattet ist. Die Angabe der N. W. Z., als würden die Redemptoristen das Kloster Ebrach be-

ziehen, ist irrthümlich: der Würzburger Diöcesanklerus hat Maria-Buchen bei Lohr für sie im Auge. Von oberhirtlicher Stelle ist in dieser Sache noch keine Vorlage beim k. Ministerium gemacht worden, dürfte aber in Bälde erfolgen.

Speyer, 1. Mai. Gestern ist Hr. Maler Schraudolph hier eingetroffen. Die bereits ausgearbeiteten Cartons, über welche berichtet worden, sollen in den nächsten Tagen von München nachfolgen, und der bewährte Meister wird alsdann ohne Verzug Hand an das große Werk legen, worin er sich seine Lebensaufgabe gesetzt zu haben scheint. Neun Jahre wird er in Speyer weilen. Wahrhaftig eine Riesenarbeit! Aber Schraudolph, mit dem rechten frischen Künstlermuthe begabt, mit dem rechten frommen Vertrauen ausgerüstet, ist der Mann, sie zu vollenden. Um unsern Lesern einen Begriff von den kolossalen Dimensionen des Domes, und den dadurch bedingten riesigen Verhältnissen der Malerei zu geben, bemerken wir hier nur, daß nach der Angabe des Künstlers die sitzenden Figuren der Fresken im Stiftschore die Höhe von 10 Fuß, also mehr als doppelte Lebensgröße, in der Kuppel aber sogar von 14 Fuß erreichen werden. (Pf. Bksfrd.)

Speyer, 28. April. Im Namen Sr. Maj. des Königs wurde folgendes Rescript bekannt gemacht: „Die von Pfarrer Franz unternommenen Angriffe gegen die vereinigte protestantische Kirche der Pfalz, hier Vorstellung der protestantischen Einwohner von Ingenheim, die Suspension des Pfarrers Franz betreffend. Anbei empfängt das Dekanat das Originalexemplar einer Eingabe von Gemeindemitgliedern von Ingenheim, de dato 8. März sub lege remissionis, zur Kenntnißnahme und mit dem Auftrage: „Der protestantischen Gemeinde Ingenheim und Appenhofen klar und deutlich auseinander zu setzen und zu erklären: „„daß Pfarrer Franz lediglich aus dem Grunde durch das k. protestantische Consistorium zu Speyer von seinem Amte suspendirt worden sey, weil er seiner Gemeinde ein anderes Glaubensbekenntniß zur Unterschrift vorgelegt hat, als dasjenige ist, welches nach der Vereinigungsurkunde als das Glaubensbekenntniß der vereinigten protestantisch-evangelischen Kirche der Pfalz recipirt und in dem Katechismus dieser Kirche abgedruckt ist, — daß kein anderer Grund die verhängte Suspension veranlaßt hat, daß namentlich die in der Eingabe mehrerer Gemeindeglieder vom 8. März ausgesprochene Ansicht: als sey die Polemik, welche Pfarrer Franz mit zwei Geistlichen geführt hat, die sogenannte Sendschreiben an ihn richteten, Grund der getroffenen Maaßregel, durchaus unhaltbar und unrichtig sey, da das k. Consistorium die Art und Weise der Führung dieses Streites Seitens jener beiden Geistlichen eben auch nur mißbilligen und beklagen könne.““— Die vorstehende Eröffnung ist den Presbyterien wörtlich zu machen und denselben gleichzeitig zu bemerken, daß die Entscheidung des kgl. Oberconsistoriums erwartet wird. K. B. protestantisches Consistorium. v. Schnellenbühel. Dimroth. (Abz.)

Dahn, 29. April. Die Auswanderungen in der Pfalz mehren sich auffallend. So eben ist eine Karavane von mindestens 300 Köpfen angekommen, die durch Frankreich nach Nordamerika auszuwandern gesonnen ist. Es befinden sich mindestens 100 kleine Kinder und auch Säuglinge darunter. Sämmtliche Auswanderer sind aus der Gegend von Homburg und Zweybrücken. (Pf. Bksfrd.)

Am 23. April brannten zu Schwabmühlhausen, Landgs. Schwabmünchen, 3 Wohnhäuser ab, wobei die Ehefrau und Tochter des Bauers Sebastian Völk lebensgefährlich beschädigt wurden.— In der Nacht vom 23. auf den 24. d. brannten die beiden Wohnhäuser des Söldners Schlögel ab, wobei ein Pferd und 5 Stück Rindvieh mitverbrannten.

Das Gewitter, welches am 26. April über die Oberpfalz hinzog, verursachte auf dem Lande mancherlei Schaden. In Ziegelhütte, Ldgs. Parsberg, tödtete der Blitz 2 Kühe im Stalle. Zu Hilpolstein fuhr der Blitz auf den Thurm der Pfarrkirche herab, ohne jedoch zu zünden. Der eben sich in der Kirche befindliche Polizeidiener wurde leicht berührt. Dasselbe Gewitter schlug auch zu Meckenhausen in den Kirchthurm und beschädigte das Dach, die Uhr und die Kirchenfenster. Ueber die Fluren der Gemeinden Mörlach und Greiselbach entleerten sich Hagelwolken mit großen Schloßen, wodurch die Wintersaat sehr litt.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Ernst (geb. 7. Mai 1794) Fürst von Hohenlohe-Langenburg (seit 4. April 1825), das 53ste, und Morgen der Hochwürdigste Herr Jakob Aloys Marchese Brignole (geb. zu Genua 8. Mai 1797), zum Cardinalpriester ernannt und publik. 20. Jan. 1834, Präsid. der Congregat. der Rechnungs-Revision und der öffentlichen Verwaltung (lebt in Rom), das 50ste Lebensjahr.

Wien, 30. April. Nachrichten aus Italien zufolge wollte Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland am 9. Mai in Venedig eintreffen, von wo die Reiseroute über Ponteba, Spital, Radstatt, Salzburg gehen wird. Von Seite des österreichischen Hofs wird General Wrbna zum Empfang Ihrer Maj. nach Ferrara gesendet. (A. Z.)

Ulm, 30. April. Die Mauerarbeiten an den Festungswerken auf dem rechten Donau-Ufer — bayerischer Seite — werden auf zwei Fronten der Hauptumfassung, auf der östlichen und südlichen, durch die 500 dort beschäftigten Maurer rasch gefördert. Die Arbeit ist im höchsten Grade solid und sehr gefällig für das Auge. Auch will uns fast bedünken, daß das Material, die Ziegelsteine, welche auf den eigenen Ziegeleien der bayerischen Direktion gebrannt werden, tauglicher seyen als die Kalksteine, welche man auf dem linken Ufer verwendet, da letztere zu größerm Theile verwittern und immerwährende Reparaturen nothwendig machen und in Zukunft noch mehr machen werden. (N. K.)

Leipzig, 26. April. Man denkt hier in diesem Sommer zu einem Denkmal für den vor 200 Jahren hier gebornen großen Philosophen Leibnitz den Grundstein zu legen. Das Denkmal wird etwa 17,000 Thaler kosten und der Betrag größtentheils durch Sammlungen aufgebracht werden. Die Stadt hat 1000 Thaler bewilligt. Der Platz ist noch nicht bestimmt.

Die Wes.-Ztg. meldet aus Dänemark: Man erwartet zur nächsten Ständeversammlung, daß der König die Ehescheidung des Kronprinzen aussprechen wird. Auch die erste Ehe des Prinzen wurde durch k. Ordonnanz geschieden. Uebrigens war von Seite des Kopenhagener Hofes Alles geschehen, um die Kronprinzessin zur Rückkehr nach Dänemark zu bewegen.

Westphalen. Eine Mittheilung aus Telgte in der Köln. Zeitung berichtigt die früheren Angaben über den angeblichen Vergiftungsversuch gegen den dortigen Pfarrer. Der Letztere bemerkte erst nach der Communion bei der Nachspülung, daß das Wasser, welches aus dem Meßkännchen in den Kelch gegossen war, einen ekeln Geschmack hatte. Dem Geruch nach hatte das Wasser Kreosot enthalten. Der Pfarrer hat sich nicht unwohl gefühlt, und von einer Vergiftung ist überhaupt keine Rede gewesen. Auch wurde das Meßopfer nicht gestört. (A. Z.)

Von der polnischen Gränze, 16. April. Während in Preußen und Oesterreich die Untersuchung über das Polen-Complott kaum begonnen hat, ist man in Rußland mit derselben bereits zu Ende. Ein Theil der Angeschuldigten ist nach standrechtlichem Urtheile zum Tode geführt worden, der andere, bei Weitem größere, wurde, nach Ueberstehung der Knutenstrafe, in die Bergwerke von Sibirien gesandt. Ausserdem sandte man eine große Anzahl junger Polen, angeblich wegen Verdachtes der Mitwissenschaft, nach dem Kaukasus. Die Standgerichte sind indeß noch immer in Thätigkeit, und auch die Verhaftungen dauern noch fort. Es ergibt sich jetzt als eine unbestreitbare Thatsache, daß die Verschwörung bis tief ins Herz von Rußland, und zwar nicht bloß unter den höhern Klassen, sondern auch unter Priestern und Leibeigenen, ihre Theilnehmer hatte. Der Kaiser soll die unerbittlichste Strenge gegen die Schuldigen geboten haben. (Fr. Journ.)

Man berechnet, daß der Krieg im Kaukasus seit der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus Rußland etwa 100 Millionen Silberrubel gekostet haben mag.

Von den Färöern meldet man, daß sich dort die Wallfische und Haie so vermehrt haben, daß man im vorigen Jahre über 2500 Cadaing Wallfische (Delphinus melas) und 250 Haie fing. Die Leber der letztern lieferte 3050 Gallonen klaren und 40 Fässer dicken Thrans.

Magdeburg, 29. April. (Magd. Z.) Auf der Feldflur von Groß-Wanzleben hatten im Sommer des Jahres 1844 die Hamster in solchem Grade zugenommen, daß man ernstlich an deren Vertilgung denken mußte. Die Stadt hat etwa 240 Hufen Landes, auf denen innerhalb 7 Wochen, vom 25. August bis 17. Oktober, allein von den dazu besonders angestellten Hamstergräbern 17,291 Hamster weggefangen wurden, was eine Ausgabe von 132 Thlr. 15 Sgs. verursachte. Diese Vertilgung wurde im vorigen Jahre fortgesetzt, und zwar wurden vom 5. Mai bis Ende Oktober 85,154 Stück Hamster weggefangen und vertilgt, wofür 385 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. verausgabt worden sind. Dieses Verfahren hat denn auch so viel genützt, daß im vorigen Jahre die Ernte weit weniger gelitten hat, als sonst, indeß ist von diesem Ungeziefer doch noch so viel vorhanden, daß die Vertilgung schon jetzt wieder hat begonnen werden müssen.

Paris, 1. Mai. Das Namensfest des Königs, der Philippstag, läßt sich schön an. Das Volk strömt zu den Belustigungen auf den elysäischen Feldern. Der König hat zur Feier seines Namensfestes 20 Galeerensträflingen theils Strafmilderung, theils gänzliche Freilassung zu Theil werden lassen. Die Beglückwünschungs-Audienzen haben schon gestern begonnen.

Am 28. April fand bei Vincennes zu Ehren Ibrahim Pascha's ein großes Manöver statt, welchem die Herzoge von Montpensier und Nemours und der Prinz von Joinville beiwohnten. Als Ibrahim Pascha aus dem Wagen stieg, wurde ihm das Pferd vorgeführt, das er in der Schlacht von Nisib geritten, und welches er, nebst mehreren andern prächtigen arabischen Rossen, dem König Ludwig Philipp im Jahre 1841 als Geschenk zugesandt hat. Ibrahim soll über diese zarte Aufmerksamkeit sichtlich gerührt gewesen seyn.

Im Jahre 1844 zählte die französische Armee 252,383 Mann Infanterie und Cavallerie, von denen 124,134 weder lesen noch schreiben konnten. Die Militärschulen, worin in diesen Gegenständen Unterricht ertheilt wird, wurden von 73,000 Mann besucht.

Es gibt jetzt in Frankreich 12,200 politische Flüchtlinge, von welchen 4525 auf Staatskosten unterstützt werden; unter den Letzteren sind 3770 Polen und 428 Spanier.

Nach dem Journal des Chasseurs sind in den Jahren 1840 bis 1845 auf der kgl. französischen Jagd nicht weniger als 154,517 schädliche Thiere (Vierfüßler und Vögel) erlegt worden; es sind doch darunter auch 1597 herrenlose Hunde, einige 20,000 harmlose Igel, 18,466 Raben und mehrere Tausend Murmelthiere. Die bedeutendsten unter den Raubthieren waren 88 Wölfe und 5241 Füchse.

Freiburg, 28. April. Gestern Morgens entlud sich über unsere Stadt ein heftiges Gewitter, das von starkem Schneegestöber begleitet war. Es schlug der Blitz in den Münsterthurm, ohne jedoch, wie es scheint, großen Schaden angerichtet zu haben. Man bemerkt nur, daß an der Spitze der Pyramide mehrere Steine gelockert und aus den Fugen gehoben sind.

Auf dem letzten großen Pferdemarkt zu Stuttgart, wo über 2000 Pferde anwesend waren, sind an 1000 verkauft worden. Der höchste Preis war 1000 fl., während der geringste 14 fl. beträgt.

München, 2. Mai. In der heute stattgefundenen Plenar-Versammlung des historischen Vereins von Oberbayern wurde die von dem eifrigen Vereinsmitgliede Hrn. Regierungs-Registrator Sedlmaier in Augsburg gefertigte und an den historischen Verein von Oberbayern als Geschenk eingesandte Abschrift einer in jüngster Zeit von ihm acquirirten in den Monumentis Boicis nicht abgedruckten Urkunde Herzogs Albrecht III. über die Fundation des ehemaligen Benediktinerklosters Andechs v. J. 1458 unter geschichtlichen Erörterungen und mit dem Bemerken vorgelegt, daß die Original-Urkunde sowie eine zweite von Herzogs Albrecht III. Sohn und Nachfolger Albrecht IV. über die Bestätigung obiger Stiftung v. J. 1467 von dem genannten Hrn. Regierungs-Registrator Sr. Maj. dem Könige allerunterthänigst überreicht worden. Hierauf wurden einige von dem qu. Hrn. Hofbibliothek-Custos Rott dem Vereine neuerdings als Geschenk überlassene, nicht uninteressante Manuscripte vorgezeigt und auszüglich mitgetheilt, und schließlich ein von dem Hrn. Benefiziaten Geiß verfaßter Extrakt aus dem Tagebuche der Magdalena Haidenbucher, Abtissin des Klosters Frauen-Chiemsee aus den Jahren 1609 bis 1650 verlesen.

Von der k. Polizei-Direktion München wurden im Monat März d. J. 1001 Individuen (57 wegen Diebstahls, 9 wegen Betrugs, 7 wegen Unterschlagung, 5 wegen Fälschung, 7 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 1 wegen muthwilligen Schnalzens mit der Peitsche, 3 wegen Thierquälerei) abgewandelt, 75 Individuen (68 wegen Diebstahls, 1 wegen Betrugs, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Wilddiebstahls, 1 wegen Raubes, 1 wegen unerlaubter Selbsthilfe, 2 wegen Widersetzung) hingegen den betreffenden Behörden übergeben. (Pol. Anz.)

Bei der Reinigung einer Düngergrube am Färbergraben wurde vorgestern Nachts ein vollkommen ausgebildetes Knäbchen todt aufgefunden.

An den Festungsbauten in Ingolstadt sind nun bereits 4- bis 5000 Arbeiter beschäftigt. Die Festung wird schon als sturmfrei angesehen.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 7. Mai: „Jessonda," Oper von Spohr. Herr Mitterwurzer, — als Gast.

Todesfälle in München.

Stephan Braunmüller, Bräuknecht von Schbageising, Ldg. Starnberg, 25 J. — Jos. Strixner, Silberarbeitergesell v. Wasserburg, 46 J. — Frau Mechtilde Kern, Chorregentenswittwe, 78 J. — A. Knechtl, k. Hoftrompeterstochter, 42 J. — Mich. Prellinger, Vergoldergehilfe v. h., 30 J. — Joh. Georg Mayer, Schriftsetzer, 25 J.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joseph Ungerer, bgl. Schuhmachermeister dah., mit M. Kriener, Bauerstochter von Kochel, Ldg. Tölz. Max Gämmerler, Sergeant im kgl. Infanterie-Regim. König dah., mit Maria Anna Holzner, Gerbensiederstochter v. Ingolstadt. Joh. Bapt. Dietsche, bgl. Drechslermeister dahier, mit Viktoria Rothbauer, Sailermeisterstochter v. Landau. Lorenz Krug, herrschaftl. Bedienter dah., mit Eleonora Lob, Feldbaumeisterstochter der kgl. Staats Güter-Administration zu Schleißheim. Sebastian Burghard, Maurer dah., mit M. Anna Schleehuber, Taglöhnerstochter v. h. Georg Morhart, Feuerwerker bei dem k. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold, mit Anna Maria Liebl, Gütlerstochter von Miebenburg. Franz X. Vogelmaier, Fourniers-Schneider, mit Barbara Streicher, Schmidstochter v. Unteralting. Anton Schmid, Zimmergeselle, mit Maria Birner, Hebamme und Schäfflerswittwe. Xaver Weiß, Handlungsreisender u. Anwesensbesitzer in Otterlohe, Ldg. München, mit Philippine Louise Freier, Polizey-Aktuarstochter von Ansbach.

Todes-Anzeige.

5655. Heute Nachmittag entschlief nach längerem Leiden sanft zu einem besseren Leben im schönsten Mannesalter von 45 Jahren — Herr

Karl August Volkert,

k. Kupferstecher im topographischen Bureau des k. Generalquartiermeister-Stabs.

Die aufopfernde Liebe des Verblichenen für die Seinigen, dessen Biederkeit gegen Jedermann, und sein in weiteren Kreisen des öffentlichen Lebens bekannt gewordener Kunstfleiß sichern seinem Namen ein ehrenvolles Andenken, und indem wir tiefgebeugt von diesem unersetzlichen Verluste den zahlreichen Verwandten und Freunden des zu frühe Dahingeschiedenen diese Trauer-Anzeige widmen, empfehlen wir uns zu fernerem geneigten Wohlwollen.

München den 5. Mai 1846.

Therese Volkert, geb. Martin, Gattin, mit ihren vier unmündigen Kindern.
Carl Ferdinand Volkert, Procuraträger und Cassier, Bruder, auch im Namen seiner Gattin, der abwesenden Mutter und Geschwister.
Otto Martin, k. Oberſthofmarschall-Stabs-Cassier, Schwager.
Nep. Martin, k. Stiftungsadministrator, Schwager.
Dr. **Joseph Martin**, prakt. Arzt in Nymphenburg, Schwager, und sämmtl. Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Donnerstag den **7. Mai** Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

5701. Entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiemit die Trauerkunde, daß unsere theuere, unvergeßliche Gattin, Schwester, Erziehungstochter und Schwägerin **Therese Jäger**, geborne Rächl, Lehrersgattin in Hörbering, heute früh ¾3 Uhr in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. — Sie starb nach 11wöchentlichem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten in ihrem 31. Lebensjahre. Wir empfehlen die theuere Verstorbene dem frommen christlichen Andenken, und uns um stilles Beileid bittend, fernerem Wohlwollen.

Hörbering bei Neumarkt a. d. Rott, am 21. April 1846.

Jos. Jäger, Lehrer, als Gatte.
Felix Rächl, kgl. Posthalter, als Bruder.
Anna Raumer, geb. Rächl, u.
Maria Richter, geb. Rächl, als Schwestern.
Cäzilia Brunner, Gerichtshalters-Wittwe als Tante u. Erziehungsmutter.
Augustin Richter, kgl. Revierförster, und
Moritz Raumer, Landarzt, als Schwäger.
Maria Rächl, geb. Linder, als Schwägerin.

5703. Ein junger Mann, welcher schon mehrere Jahre als Landgerichts-Oberschreiber conditionirt, und sehr gute Zeugnisse über Tüchtigkeit im Notariate, Hypotheken-, Tax- und Sporteiwesen, dann über Fleiß und Conduite besitzt, sucht eine anderweitige Stelle in derselben Eigenschaft. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das **Anfrage- & Adreß-Bureau München.**

5702. Eine Wittfrau, welche sich ausweisen kann über gute Pflege, sucht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

5568.69. b) Allen unsern lieben Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß am 30. April d. J. unser innigst geliebter Sohn

Ludwig

nach 9wochentlicher schmerzlicher Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, im 14. Jahre seines Lebens, sanft im Herrn entschlafen ist. Um stilles Beileid bittend, melden wir zugleich auch, daß am 13. und 14. Mai, der Siebente und Dreißigste gehalten werden.

Aichach den 1. Mai 1846.

Mathias Orterer, k. Posthalter und Weingastgeber, als Vater.
Nanette Orterer, als Mutter.
Therese Orterer und
Otto Orterer, als Geschwister.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Stadthammer-Schmiede betr.

5601-2. a) Die dahier in der Fabrikstraße vor dem Isarthore gelegene Stadthammerschmiede wird vom ersten **Oktober d. Js.** an weiter verpachtet und werden die Pachtangebote

Montag den 15. Juni d. Js.
von 10 bis 12 Uhr

im Magistratsgebäude Nro. 1. im Thal über einer Stiege Zimmer Nro. 2 angenommen.

Nähere Erkundigung kann bei dem Sekretariate des unterfertigten Magistrats erholt werden, woselbst auch die Pachtbedingnisse zur Einsicht bereit liegen.

Den 29. April 1846.

Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
Dr. **Bauer.**
Lachmayr, Sekr.

Bekanntmachung.

Verkauf alten Eisens und Stahles.

5548-49. b) Den 19. dieses Monats früh 9 Uhr wird in dem Amts-Lokale der kgl. Zeughaus-Haupt-Direktion eine Quantität alten Schmelz- und Gußeisens, dann alten Stahles, im Ganzen 7220 Pfund an den Meistbietenden öffentlich veräußert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

München den 1. Mai 1846.

Bekanntmachung.

Auswanderung nach Nordamerika betreffend.

5594. Joseph und Elisabetha Scheiber, Häuslersehleute von Ziegelmoos bei Weyarn wollen nach Nordamerika auswandern.

Wer an dieselben aus was immer für einen Rechtstitel Forderungen zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, dieselben binnen **4 Wochen** von heute an um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine weitere Rücksicht mehr genommen werden wird.

Am 20. April 1846.

Königl. Landgericht Miesbach.
Der k. Landgerichtsverweser
Frießl.

5657. In der Sendlingergasse Nr. 26. ist ein schöner Laden mit Zimmer für das Ziel Michaeli zu vermiethen. Zu erfragen im Nadlerladen.

5654. Ein Grabstein ist billig zu verkaufen, und in der Nymphenburgerstraße beim Krämer Schäffler zu erfragen.

5653. In der Vorstadt Au, Kreuzgasse Nr. 55. ist ein Laden für einen Dultherrn sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Karl Schuster von Wartenberg betr.

5593. Nach dem Antrage der Creditoren wird die zur rubr. Nachlaßmassa gehörige und auf 50 fl. gerichtlich geschätzte reale Kirschnergerechtsame im Markte Wartenberg nebst dem vorräthigen Kirschnerwerkzeuge hiemit öffentlich feilgeboten.

Kaufsangebote sind bei dem unterfertigten Gerichte zu Protokoll zu geben.

Erding am 18. April 1846.

Königliches Landgericht Erding.
Muggenthaler.

Bekanntmachung.

Auswanderung nach Nordamerika betreffend.

5597. Anton und Maria Schropp, Häuslersehleute von Ainhaus d. G. wollen nach Nordamerika auswandern. Wer an dieselben aus was immer für einen Rechtstitel Forderungen zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, diese binnen **4 Wochen** von heute an um so gewisser bei unterfertigtem Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine weitere Rücksicht mehr genommen werden wird.

Am 25. April 1846.

Königl. Landgericht Miesbach.
Der k. Landgerichtsverweser
Frießl.

Aufforderung.

5595-96. a) Bernhard Plank, lediger Bäckerssohn von Frauen-Chiemsee und Austrägler auf dem Wirthsanwesen zu Kirchdorf am Haunpold ist am 1. April v. Js. mit Hinterlassung eines gerichtlichen Testaments in Kirchdorf gestorben.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche an dessen Nachlaß zu machen gedenken, hiemit aufgefordert, binnen **30 Tagen** von heute an ihre Ansprüche bei dem unterfertigten Gerichte um so gewisser anzumelden, als nach Ablauf dieses Termines ohne weitere Berücksichtigung zur testamentarischen Vertheilung der Erbschafts-Masse geschritten wird.

Maxirhain den 27. April 1846.

Gräflich v. Lodron'sches Patrimonial-Gericht Maxirhain.
Frantz, Patrimonialrichter.

5608. In einem kgl. Landgerichte Oberbayerns, Sitz einer Saline und Rentamtes ist eine Schneider-Gerechtsame mit 2 Logien, bestehend in 8 Zimmern, Küche u. kleinem Hofraume, über 2 und 3 Stiegen, zu verkaufen. Es können auch gegen 1300 fl. liegen bleiben. Das Recht allein wird nicht verkauft.

Michael Krauß,
Kleidermacher in Traunstein.

5652. Auf ein Haus werden **1800 fl.** zur Ablösung als erste Post mit 1600 fl. vorhergehendem Ewiggeld gesucht. Werth 5000 fl. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Gant des Krämers Käsbauer von Altheim betr.

5508-600. a) Nachdem durch diesgerichtliches in Rechtskraft erwachsenes Erkenntniß vom 27. Jänner l. Js. die Eröffnung des Universal-Konkurses gegen den Krämer Jos. Käsbauer von Altheim d. G. erkannt worden ist, werden nun folgende Ediktstage festgesetzt:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und gehörigen Nachweisung derselben und ihres Vorzugsrechtes

Dienstag der 19. Mai 1846;

II. zur Vorbringung der Einreden

Donnerstag der 18 Juni 1846;

III. zur Schlußverhandlung und zwar

a) zur Vorbringung der Gegenerinnerungen

Samstag der 18. Juli 1846 und

b) zur Vorbringung der Schlußerinnerungen

Montag der 1. August

jedesmal Vormittags 9 Uhr,

wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gantirers Jos. Käsbauer unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderungen von der Koncursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß mit der treffenden Handlung zur Folge hat.

Gemäß Schätzung vom 26. Juni 1844 wurde die Mobiliar- und Immobiliarschaft des Gantirers nebst Krämergerechtsame auf 5202 fl. 38 kr., wozu noch 109 fl. 54 kr. an Baarschaft und Aktiven desselben im Betrage von circa 130 fl. zu rechnen sind, wovon jedoch die meisten schwereinbringlich sind. Diesem Aktivstand von circa 5449 fl. gegenüber betragen die bis jetzt bekannten, theils liquiden, theils illiquiden Schulden des Gantirers circa 7700 fl., worunter die Hypothekforderungen im Betrage zu 5341 fl. begriffen sind. Hiebei wird auf den §. 33 der Prioritätsordnung aufmerksam gemacht.

Wer etwas von des Schuldners Vermögen in Handen hat, wird aufgefordert, solches vorbehaltlich seiner Rechte und bei Vermeidung nochmaliger Leistung, hier bei Gericht zu übergeben.

Schlüßlich wird noch bemerkt, daß am ersten Ediktstage

a) eine gütliche Ausgleichung dieser Gantsache versucht und

b) die Stellung von Anträgen über die Verkaufsmodalitäten, Aufstellung eines Güter-Curators u. s. w. aufgenommen wird, wobei sämmtliche am ersten Ediktstage sich meldende Kreditoren um so gewisser ihre Erklärung abzugeben haben, als sie sonst im Betreff des Zweckes b. als mit den Anträgen der Mehrzahl der resp. Stimmgeber einverstanden erachtet würden.

Landshut den 31. März 1846.

Königl. Landgericht Landshut.

v. Schatte.

Der bürgerliche Schneidermeister

Jacob Niggl

zeigt hiemit ergebenst an, daß er von heute an seine neue Wohnung

auf dem Rindermarkt Nr. 8.

bezogen hat, und bittet um recht zahlreiche Bestellungen gegen schöne Arbeit und billige Preise. 5704-06. a)

5610. Am Karlsplatz Nr. 21. sind sehr schöne Wohnungen bis Michaeli zu verstiften. Das Nähere über 2 Stiegen.

5337-40. c) Prannersstraße Nr. 15. ist für die Dulten ein Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen.

5641-43. a) **Der Ziegelofen zu Obertraubling** an der Regensburger-Landshuter-Landstraße, 1½ Stunde von Regensburg soll herrschaftlicher Anordnung gemäß im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft werden. Das Kaufs-Objekt besteht in dem Ofen, dem Trockenstadel sammt angebauter Wohnung, dem Lehmberge und einem eingefriedeten Hausgarten.

Zur Versteigerung ist auf

Dienstag den 30. Juni Nachmittags 2 Uhr

im Wirthshause zu Obertraubling Termin angesetzt.

Fremde Kaufsliebhaber haben sich mit gerichtlichen Zeugnissen zu legitimiren.

Die Ratifikation ist vorbehalten.

Köfering den 21. April 1846.

Gräflich v. Lerchenfeld'sche Renten-Verwaltung Köfering.

Pezl.

5606. Ferd. Ant. Bechstein:

Der Fang der deutschen

Raub- und Rauchthiere.

Oder: Wie fängt man Füchse, Ottern, wilde Katzen, Baum- und Steinmarder, Iltis, Wiesel, Dachse, Kaninchen, Eichhörnchen, Hamster, Maulwürfe, Ratten, Mäuse und Raubvögel auf die sicherste, unterhaltendste und leichteste Weise. Mit genauer Beschreibung der eisernen und hölzernen Fallen, der Netze, Witterungen ꝛc. Für Weidmänner, Jagdfreunde, Kürschner ꝛc. 8. Geh. Preis 10 Sgr. oder 36 kr.

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache.)

5688-89. a) Karlsstraße Nr. 15. sind die Wohnungen im 1. und 2. Stocke, jede mit 8 heizbaren Zimmern u. allen Bequemlichkeiten, auch Brunnthaler Wasser, um 380 fl. für das nächste Ziel Michaeli zu vermiethen. Zu einer Wohnung kann auch Stallung, Remise und Kutscherzimmer sowie ein schöner Garten gegeben werden. Das Nähere zu ebener Erde Nro. 4. in der Carlsstraße.

Einladung.

5632. Die Landshuter-Liedertafel gibt mit Genehmigung der Kgl. Regierung von Niederbayern

am 12. und 13. Juli 1846

ein größeres Gesangfest, dessen musikalische Direktion Herr Hofkapellmeister **Joseph Hartmann Stuntz** von München zu übernehmen die Gefälligkeit hat.

Es ergeht hiemit an alle Sänger und Gesangsfreunde die ergebenste Einladung zu recht zahlreicher Theilnahme an diesem Feste.

Landshut am 20. April 1846.

Der Ausschuß der Landshuter-Liedertafel.

Dr. Wein, Vorstand.

Gillitzer, Sekretair.

5024-25. c) In der Briennerstraße Nr. 37. werden wegen Mangel an Raum Feigenbäume verkauft.

5609. Zwei neue kupferne Kessel mit Deckel, zur Färberei oder Brennerei brauchbar, sind sehr billig zu verkaufen. Das Uebrige in der Sonnenstraße Nr. 4. zu ebener Erde links.

5438-40. c) In Starnberg nächst Leoni im ehemals Baumüllerischen Anwesen sind mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen, und das Nähere dortselbst oder beim Veterinärarzt Diem, Vorstadt Au Lilienstraße Nr. 307. über 1 Stiege im neuen Pschorrgebäude zu erfragen.

Stellwagenfahrt von Straubing nach Landshut und wieder zurück.

5634-36. a) Vermöge hoher Entschließung der kgl. Regierung von Niederbayern wurde mir gnädigst bewilligt, eine Stellwagen-Fahrt zwischen Straubing u. Landshut zu errichten.

Durch dieses mache ich nun die ergebenste Anzeige, daß am künftigen Donnerstag den 7. Mai die erste Fahrt stattfindet, und mein Stellwagen künftighin regelmäßig

jeden Montag und Donnerstag früh 6 Uhr von Straubing nach Landshut, und

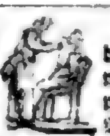
jeden Dienstag und Freitag früh 6 Uhr von Landshut nach Straubing

gehen wird.

Der Preis für 1 Platz ist 1 fl. 12 kr.

Johann Reichersdorfer,

Lohnkutscher.



5613. In einer bedeutenden Hofmark in Niederbayern wird eine Badergerechtsame wegen vorgerückten Alters der Besitzer verkauft. Das Anwesen besteht aus einem 2stöckig gemauerten Wohnhause, wobei ein Obst- und Gemüsgarten, und 3 Tagw. Wiesgrund sich befinden; die Gerechtsame besitzt auch eine Handapotheke, und darf die landärztliche Praxis ausgeübt werden. Das Nähere ist in frankirten Briefen bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

5697. Derjenige, welcher mir am 2ten dieß einen Brief durch die Stadtpost zugesendet hat, wird gebeten mir mündliche Erklärung mitzutheilen. M. v. S.

5707. Es wird eine Näherin gesucht, die gut Kleidermachen kann. Obere Anger Nr. 38. über 3 Stiegen.

5708. Eine gebildete Frau, die wenig Anspruch macht, sucht irgendwo ein Unterkommen. D. Uebr.

5709. Ein Stubenmädchen, das sich auch anderer Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. Uebr.

5710. Jemand sucht einen kleinen Laden in einer frequenten Straße sogleich zu miethen. D. Uebr.

5679-81. a) Kaufingerstraße Nr. 24. ist auf nächstes Ziel Michaeli ein Laden zu vermiethen.

5711. Eine kinderlose Witwe, welche eine kleine Pension hat, kann bei einem soliden Herrn freie Wohnung gegen Bedienung haben. D. Uebr.

5712. Eine reale Tischler-Gerechtsame dahier ist zu verkaufen. D. Uebr.

5713. Auf ein Haus oder reales Recht in der Stadt sind sogleich **2000** fl. auszuleihen. D. Uebr.

5714. Es wünscht Jemand **100** fl. gegen monatliche Abzahlung und unter voller Sicherheitsleistung sogleich aufzunehmen.

5715. Eine solide Person, welche im Kochen und Handarbeiten wohl erfahren ist, sucht einen Dienst. D. Uebr.

5677. Ein Mädchen, welches schon länger bei Herrschaften gedient, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder auch zu Kindern. Näheres Kreuzgasse Nro. 20.

5616. Jener Scribent, welcher sich als Vater von 7 Kindern ausgab, und nur 12 kr. erhielt, möge sich an selbem Orte u. zur selben Stunde wieder einfinden.

5506-7. b) In der Schützenstraße Nro. 16. b. sind mehrere schöne große Wohnungen mit oder ohne Stallung auf Michaeli zu beziehen; auch ist daselbst eine schöne Wohnung sogleich zu beziehen.

P. P.

5605. Andurch gebe ich mir die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß ich mit dem 1. Mai d. J. einen neuen Laden

Briennerstraße No. 8. parterre

bezogen habe.

In Tüchern nicht nur, sondern auch in den neuesten Stoffen für Westen u. Beinkleider, sowie andern Mode-Artikeln für Herren Ihnen eine reichhaltige Auswahl zu bieten, mache ich mir zur Pflicht.

Nicht minder bemüht werde seyn, alle mir gütigst zu übertragenden **Schneider-Arbeiten** solid, prompt und im neuesten Geschmack auszuführen.

Mich somit zu geneigten Aufträgen gehorsamst empfehlend, verbleibe ich mit Hochachtung

München, im April 1846.

Ihr ergebenster Diener
Mart. Wetzel.

Etablissement in Paris
Wetzel et Masson
13, rue neuve des petits champs.

5511-13.b) Ein junger Mensch mit gutem Charakter wird bei Unterzeichnetem in die Lehre aufgenommen, u. kann gleich eintreten. In Hinsicht des Lehrgeldes und anderer Bedingnisse wende man sich an mich selbst.

Moosburg den 27. April 1846.
Barth. Schußmann,
bürgerl. Spänglermeister.

5637. Ein ziemlich großer ganz gut erhaltener Branntweinkessel mit Vorwärmer ist entweder allein oder auch mit dabei befindlichen Ansatzbottichen, oder auch letztere allein, billig zu verkaufen, und der Eigenthümer am 17. oder 18. Mai bei der Expedition der Landbötin zu erfragen oder persönlich zu treffen.

5393-95.c) Es ist dahier ein im ganz guten Zustande befindliches Anwesen, bestehend in einem zweistöckigen Wohngebäude, Stadel, Hofraum und Gemeinderecht, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen hat einen Werth von 4000 fl., und wäre vorzüglich für einen Kupferschmid, Spengler, Seifensieder rc. geeignet. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Greding am 21. April 1846.
Franz Lang, Hutmachermeister.

Offene Bräumeistersstelle.

5638-40. a) Bei einem herrschaftl. Bräuhause auf dem Lande, wird ein tüchtiger, cautionsfähiger **Bräumeister** von solidem Charakter gesucht. Frankirte Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen belegt, werden unter der Adresse B. G. Nro. 5638. von der Expedition dieses Blattes besorgt.

Hausverkauf.

5543-44.b) In einer der beliebtesten Lage der Vorstadt ist ein schönes und wohlgebautes Haus mittlerer Größe mit freundlichen Wohnungen, geräumigem und sonnigem Hofe, Hausgärtchen und Hintergebäude mit Stallung und Remise zu verkaufen. Baarerlag 6- bis 8000 fl. Kaufsliebhaber werden ersucht, ihre Adressen mit Nro. 5543. bezeichnet, schriftlich bei der Expedition der Landb. hinterlegen zu wollen.

5618-20.a) In der Salzstraße Nr. 8. ist ein Stadel, zum Heu-, Getreid-, Holz- rc. rc. Einlegen, sogleich zu vermiethen; auch ist daselbst ein Fuhrwagen zu verkaufen. D. Uebr.

5554-55.b) Schäfflergasse Nr. 22. über 1 Stiege ist eine Wohnung zu vermieth.

5670. Ein solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Platz. Theresienstraße Nr. 8. b. 2 St.

5617. Um dem Wunsche des Publikums zu entsprechen, mache ich die ergebenste Anzeige, daß meine k. b. privilegirte

Haar-Pomade,

welche, vorzüglich im Frühjahr gebraucht, ihre Wirkung nie verfehlt, jetzt mit dem so angenehmen, allgemein beliebten Rosenöle vermischt, theils aber auch mit dem natürlichen Kräutergeruche, bei Hrn. Etuiteemacher Geiger, Dienersgasse Nr. 13., und am Sendlingerthor bei Hrn. Kaufmann Harras zu haben ist. **Soph. Jörg.**

5460-62.b) So eben ist erschienen:

Bemerkungen und Beiträge
zu einer
Advokaten-Taxordnung.
gr. 8. München, G. Franz. 15 kr.

Bekanntmachung.

5647-48.a) Der unmehrige Eigenthümer des ehemals Baumeister Millinger'schen Hauses Haus No. 25. in der Stadt Wasserburg am Inn, hat sich entschlossen, sein daselbst befindliches Anwesen, vorbehaltlich seiner Genehmigung im Wege des öffentlichen Aufstriches gegen Baarzahlung zu verkaufen, und hiezu

Freitag den 22. Mai h. Js.

Vormittags 9 Uhr festgesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

a) in dem ludeigenen, auf dem Hauptplatze der Stadt, an der Sonnenseite gelegenen massivgebauten, mit dem Erdgeschosse drei Stockwerk hohen Vorder- und Hinter-Wohngebäude mit Hofraum.

b) in einer vollständigen Ziegelei. Dieselbe mit 1 Tagw. 79 Dezim. Lehm- und Wiesgrund und allen nöthigen Baulichkeiten, ist kaum eine Viertelstunde von der Stadt an der Münchener-Wasserburger-Salzburger-Landstraße, auf dem sogenannten Kölnlingerberge gelegen.

Es werden nun Steigerungslustige und Zahlungsfähige auf obigen Tag in fraglichem Hause, in welchem die Versteigerung selbst stattfindet, geziemend eingeladen, sowie in der Zwischenzeit portofreie Anfragen unter den Buchstaben W. R. No. 5647 durch die Expedition an den dermaligen Eigenthümer zugestellt, und hierauf nähere Aufschlüße ertheilt werden.

München den 3. Mai 1846.

4820-22.c) Am Starnberger-See, zunächst dem k. Schlosse Berg ist ein Haus mit der schönsten Aussicht in's Gebirg und über den ganzen See mit 12 Zimmern, 3 Küchen, Stallung und Garten theilweise zu verstiften und könnte auch unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

5649-51.a) Eine gebildete Frau wünscht eine Dame zu begleiten; sie geht auch mit auf Reisen. D. Uebr.

5575-76.b) Briennerstraße Nr. 4. ist eine Wohnung von 6 heizbaren Zimmern, Garderobe und allen Bequemlichkeiten auf künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen. Auch kann Stallung dazu gegeben werden.

5523-24.b) Es wird ein Vorarbeiter, der auch Eden kann, und die Oekonomie versteht, gesucht. D. Uebr.

5613. In der äußern Karlsstraße ist das Haus Nr. 164. lit. D. mit Garten mit wenig Baarerlag zu verkaufen.

5614. Ein junger Jagdhund ist am Färbergraben Nr. 19. über 4 Stg. zu verkauf.

5621-23.a) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mein Verkaufslokal von der Rosengasse Nro. 1.

an den Rindermarkt in das Tillmetz'sche Haus neben der Rosenapotheke

verlegt habe. Zugleich empfehle ich mein Schnittwaarenlager, das auf das Beste assortirt ist, zu zahlreichem Besuche unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung. **S. Herold.**

5510. b) Zu verkaufen: 1 komplette einspännige Equipage mit fehlerfreiem Pferde u. guten Chaischen, 1 großer Tisch für ein Wirthszimmer, 1 Pferdgeschirr, 1 Klavier für Anfänger, welches auch vermiethet wird, und dergl. Gegenstände mehr. Das Uebrige.

5624-26.a) In der Schönfeldstraße Nr. 11. ist eingetretener Verhältnisse wegen die 2. Etage mit 7 Zimmern, Küche, Speise, Garderobe, Boden und Waschgelegenheit, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Die Miethe von jetzt an bis Ziel Michaeli wird billig gestellt. Näheres Schönfeldstraße Nr. 6. über 1 Stiege.

5264-66.c) In der Kaufingerstraße Nr. 32 ist im 1. Stocke die Wohnung des Herrn Kaffetier Schön, aus 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichk. best., auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in der Altschneiderstraße Nr. 8. im 4. Stock rechts.

5616. Ein Mädchen, welches bei einer Gutsherrschaft auf dem Lande das Kochen erlernt hat, wünscht als Köchin einen Platz, und kann zu jeder Zeit einstehen; sie sieht mehr auf solide Behandlung als großen Lohn. Zu erfragen in der Roseng. Nr. 2/4.

5151-53.c) Am Rindermarkt Nr. 22. vis-à-vis der St. Peters-Kirche ist über 1 Stiege eine Wohnung zu vermiethen. Näheres Schrannenplatz Nr. 25. über 1 Stg.

5615. Ein ordentliches Mädchen, prot. Religion, welches Hausmannskost kochen kann, und sehr auf Reinlichkeit sieht, sucht sogleich einen Platz. Sendlingerthorplatz Nr. 1. bei der blauen Taube im Miethlad.

5237-42.c) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine reale **Färber-Gerechtsame** nebst Haus, Stadel rc. und allen Zugehörungen so wie auch mehreren Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

5627. Am Dultplatze Nr. 2. zu ebener Erde rechts ist für die Dultzeit oder auch sonst ein Zimmer zu vermiethen.

5246-48.c) Auf Michaeli sind mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. D. Ueb.

5628. In der Sonnenstraße Nr. 8. ist eine schöne Stallung für 2 Pferde nebst Kutscherzimmer, Remise u. 2 Futterböden so wie auch mehrere gute Keller zu vermiethen.

5271-73.c) Eine reale Vorstadtkrämerei ist sogleich zu verkaufen, zu vertauschen oder zu verpachten. D. Uebr.

5629. In einem Hause in der schönsten Lage der Sonnenstraße ist über 1 Stiege ein schön meublirtes Zimmer von Juni an zu vermiethen. D. Uebr.

5630. Im 3. Rang des k. Hoftheaters links sind ein Vorder- u. ein Rückplatz zu vermiethen. D. Uebr.

5631. Ein Violoncello ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

5678. Unterzeichneter ist gesonnen, seine reale Säckler-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an Johann Lübbe, Säcklermeister in Freysing wenden.

Eröffnung des Bades Sulz am Peißenberg.

5644. Das Mineralbad Sulz am Fuße des Peissenberges, ausgezeichnet durch Annehmlichkeit seiner reizenden Lage und climatischen Verhältnisse hat der Unterzeichnete sammt dem anliegenden Bergbauernhof käuflich an sich gebracht, aus seinem bisherigen äußerst herabgekommenen und vernachläßigten Zustande gerissen, neu gebaut und sowohl äußerlich als auch innerlich so hergestellt und eingerichtet, daß es allen billigen Anforderungen bestmöglichst entsprechen wird.

Die chemischen Bestandtheile dieser Mineralquelle kommen nach den ältern und neuern Analysen bekanntlich denen von Höhenstadt, Rosenheim, Partenkirchen, Seeon rc. gleich; und es bewährt sich sohin dieses Mineral-Schwefelbad in allen jenen Krankheitsfällen als heilsam, wofür benannte Bäder indicirt sind, vorzugsweise bei Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, in allen Ausschlagskrankheiten, bei Anschoppungen und Verstopfungen des Unterleibs, bei Bleichsucht und sonstigen Menstruations-Störungen, bei chronischen Brustleiden, bei Nervenschwäche, Lähmungen und dergleichen mehr. —

Die Eröffnung

des Bades sammt der Molken-Anstalt findet

am 17. Mai l. Js.

statt, von welchem Tage angefangen nicht nur warme Bäder genommen werden können, sondern auch für solche verehrliche Gäste, welche sich der **Kaltwasser-Cur** unterziehen wollen, die entsprechenden Vorrichtungen getroffen sind.

Der Unterzeichnete, während der ganzen Saison im Bade ununterbrochen anwesend, wird es sich zur angelegentlichsten Aufgabe machen, allen Wünschen seiner verehrlichen Gäste auf das Zweckmäßigste nachzukommen.

Für billige und zuvorkommende Bedienung, sowie ausgewählte Lecture und sonstige Ressourcen ist ebenfalls aufs Beste gesorgt; nicht minder für gute Küche und Getränke rc. rc., weßhalb derselbe zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einladet und gefälligen Bestellungen unter nachfolgender Adresse entgegensieht

Dr. **Popp**, praktischer Arzt und Badbesitzer
zu Sulz bei Weilheim.

5645. Die Unterzeichneten empfehlen ihre wohleingerichteten Wohnzimmer hochverehrlichen Gästen, welche das Bad Sulz gebrauchen wollen, zur geneigtesten Berücksichtigung mit dem Bemerken, daß noch mehrere andere Hausbesitzer sich ebenfalls auf recht zahlreichen Besuch eingerichtet haben für den Fall, als das bedeutend erweiterte und mit Zimmern vermehrte Badelokal nicht ausreichen sollte.

Dorf Peissenberg den 1. Mai 1846.

Johann Eberl, Handelsmann.
Benedikt Mangold, Maler.
Peter Finsterwalder, Handelsmann.

5699. Ein solides Mädchen sucht einen Platz bei einer Herrschaft als Kinds- oder Stubenmädchen; sie wünscht auf ein Landgut oder auf Reisen zu kommen. Zu erfragen bei Gregor Knolmüller in der Sendlingergasse Nr. 89. im Laden.

5698. Es ist eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

5604. Sechs Sessel u. 1 Kanapee, ganz modern und gut gepolstert, werden billig verkauft. Hundskugel Nro. 8/I. im Hof.

5690. Ein Mann von 25 Jahren mit den besten Zeugnissen sucht als Bedienter oder Kutscher einen Dienst. D. Uebr.

5691. Es wurde eine **Broche**, ovaler Form, verloren. Der Finder wird gebeten, selbe gegen Belohnung bei Kaufmann Stern in der Schwabingerstraße abzugeben.

Wohnungs-Anzeige.

5692-93.a) In der Ludwigsstraße Nr. 25. im 1. Stocke ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Waschgelegenheit rc., alles neu hergerichtet sogleich zu beziehen. Das Nähere im 2. Stocke.

5694. In der neuen Pferdstraße Nr. 4½. zu ebener Erde sind ein kleines Klavier für Anfänger geeignet, so wie 4 eiserne starke Blumenbrett-Träger zu verkaufen.

5695. Eine Beamtens-Wittwe, durch Schicksalsschläge aller Art in die äußerste traurige Lage versetzt, richtet die Bitte an gefühlvolle Herzen, ihr 50 fl. auf ein Jahr zu leihen, mit monatlich 4 fl. Zurückerstattung nebst den treffenden Interessen. D.U.

5662. Ein Mädchen, welches gut kochen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht hier oder auf dem Lande einen Platz. D. Uebr.

5660. In der Prannersgasse Nr. 2. über 3 Stiegen ist für das nächste Ziel Michaeli eine schöne Wohnung zu vermiethen. Täglich von 11 bis 12 Uhr zu besehen, und das Nähere über 1 Stiege zu erfragen.

5658. **1000** fl. werden gegen sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5659. **Meyer's** Universum 10 Bände ist billig zu verkaufen, ebenso ein großer Waschkoffer. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 33. über 2 Treppen rechts.

5661. Müllerstraße Nro. 32. sind für künftiges Ziel 2 Wohnungen zu vermiethen. D. Uebr. über 1 Stiege links.

5663. In der Schäfflergasse Nr. 20. ist über 3 Stiegen eine helle Wohnung für das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen.

5664-65.a) Es ist eine reale Krämerei auf dem Lande mit 27 Tagwerk Aecker u. Wiesen, dann Vieh und Fahrniß, wegen Uebernahme eines andern Geschäftes aus freier Hand zu verkaufen. Portofreie Anfragen besorgt die Exped. d. Blts.

5666-67.a) Ein Einspänner-Pferd, Dunkelfuchs ist, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. Sendlingergasse Nr. 78.

5668. Es wird eine Schmalzbäckerei zu kaufen oder zu pachten gesucht. D. Uebr.

5669. Es wird eine Tafern- oder Caffeewirthschaft unter annehmbaren Bedingnissen zu kaufen oder zu pachten gesucht.

5671. In der Amalienstraße Nro. 24. steht ein neuer Char-à-banc um billigen Preis zu verkaufen.

5645. Bei **Tendler und Schäfer** in Wien ist so eben erschienen und in München in der Jos. **Lindauer**'schen Buchhandlung (Kaufingerstr. No. 29. vorräthig:

Lehrbuch der Militärchemie
als Leitfaden für die Vorlesungen im k. k. Bombardier-Corps von
Jos. Scherzer,
Oberlieutenant und Lehrer der Physik
mit 5 lithogr. Tafeln. gr. 8. fl. 6. 18 kr.

Bei der Bearbeitung dieses Werkes hat der Verfasser sich die Aufgabe gestellt, die allgemeinen Lehren der Chemie als die unentbehrliche Grundlage eines jeden Zweiges ihrer Anwendung in steter Beziehung auf jene Erscheinungen und technischen Anwendungen, welche in dem Kreise militärischen Wirkens von Wichtigkeit sind, aneinander zu reihen und die einzelnen Gegenstände mit einer der Wichtigkeit derselben entsprechenden Ausführlichkeit zu behandeln ohne jedoch alles dasjenige, was zwar dem durch den Titel des Werkes ausgesprochenem Zwecke entfernter steht, aber von näherem wissenschaftlichen Interesse oder größerem Einflusse für das gewöhnliche Leben ist, mit Stillschweigen zu übergehen.

Früher ist bei uns erschienen:

Elementar-Lehrbuch der Mechanik fester Körper. Für die k. k. Artillerieschulen bearbeitet von A. Fink, Hauptmann und Professor der Mathematik im k. k. Bombardier-Corps. Mit 9 Tafeln. gr. 8. brosch. fl. 4. 48 kr.

5696. In der neuen Pferdstraße Nr. 4. ist im vierten Stocke eine freundliche Wohnung von vier Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten bis zum Ziel Michaeli zu vermiethen.

5682-83.a) Karlsstraße Nro. 4. ist eine Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern, Alkoven, und allen Bequemlichkeiten, Stallung, Remise u. Kutscher-Zimmer um 500 fl. für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde.

5672 In einer sehr gangbaren Straße könnte in einem Laden eine Niederlage oder Ablage angenommen werden. D. Ue.

5673. Am ehemaligen Ruffinithurm Nro. 89. ist ein schöner Laden zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege.

5674. Ein Frauenzimmer, welches mit den besten Zeugnissen versehen ist, ganz ausgezeichnet zu kochen und jede häusliche Arbeit versteht, wünscht als Köchin oder Haushälterin einen Platz bei einer Herrschaft oder in einem großen Gasthause.

5675. In der Lod in Obergiesing ist ein Logis um 1000 fl. zu verkaufen, bestehend in Stube und 2 Kammern, Küche, Hausfletz, Holzhütte, Stall auf 8 Kühe u. Garten; auch kann die Hälfte Geld liegen bleiben. Das Nähere ist zu erfragen in der Lod in Obergiesing Nro. 249.

5684. Bei einer sehr stillen Wittwe ist ein kleines Zimmer mit ganz eigenem Eingange, aber ganz leer, zu vermiethen im Thal Nr. 70. über 3 Stiegen im Rückhause.

5685-86.a) Jemand wünscht zur Errichtung eines Geschäftes 6- bis 700 fl. auf Haus als erste und einzige Hypothek aufzunehmen. D. Uebr.

5687. Ohne Unterhändler ist in einer der frequentesten Straßen ganz nahe an der Stadt, ein auf der Sonnenseite gelegenes Haus zu verkaufen. D. Uebr.

5324-26.c) Anfangs Mai können täglich 50 Maß gute Milch abgegeben werden. D. U.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Rickla s.

Sonnabend den 9. Mai. № 56. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffl.-lerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Für Weiland Se. Durchl. den Prinzen Victor zu Hessen-Philippthal-Barchfeld ist am königl. Hofe eine dreitägige Trauer angeordnt.

Augsburg, 9. Mai. Eine so eben erlassene Bekanntmachung des hiesigen Stadtcommissariats und des Magistrats setzt die aus Anlaß der Vorfälle vom 1. d. getroffenen Maaßregeln wieder ausser Wirksamkeit, weil die öffentliche Ruhe und Ordnung hergestellt und jetzt nicht weiter bedroht ist. (A. Z.)

Tages-Ordnung für die 59te auf den 7. Mai um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 58. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, das Exekutions-Verfahren in der Pfalz betreff.; 4) Berathung und Schlußfassung über die von mehreren Abgeordneten angeeigneten Vorstellungen der jüdischen Glaubensgenossen um bürgerliche und politische Gleichstellung mit der christlichen Bevölkerung. — Die 60ste Sitzung fand am 7. Mai Abends 6 Uhr Statt.

Tages-Ordnung für die 61. auf den 8. Mai um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung ꝛc.: 1) Verlesung des Protokolls der 60. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über die von mehreren Abgeordneten angeeigneten Vorstellungen der jüdischen Glaubensgenossen, um bürgerliche und politische Gleichstellung mit der christlichen Bevölkerung; 4) Vortrag des Referenten im II. Ausschusse über den Gesetz-Entwurf, den Vollzug des Steuergesetzes vom 25ten August 1828 betr.; 5) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, die bei der Militär-Aushebung im Untersuchungs-Prozesse, im Verhaft oder in Zwangs-Arbeitshäusern befindlichen Conscribirten betr.; 6) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: die Erwerbung der Petrefacten-Sammlung des Grafen von Münster in Bayreuth betr.; 7) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf, die Erwerbung der Münzen-Sammlung der Brüder Longo in Messina betreffend; 8) Berathung und Schlußfassung über den Rechenschaftsbericht des ständischen Archivars für 1843/45, und die demselben beigefügten Instructions-Entwürfe.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 6. bis 7. Mai 1846. 1) Bitte von zwölf Gemeinden des k. Landgerichts Stadtsteinach: die Aufnahme der Distrikts-Straße von Gefrees nach Rodach in die Zahl der Kreis-Straßen betr. 2) Bitte der Gemeinden Niederaudorf, Oberaudorf und Kiefersfelden, Landgerichts Rosenheim: Abhilfe der beschwerlichen Reisen zu dem weit entlegenen k. Landgerichte Rosenheim betr. 4) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: den Gesetz-Entwurf über §. 44. lit c. im I. Titel des X. Edikts zur Verfassungs-Urkunde betr. 4) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichs-Räthe über den, von dem Herrn Reichs-Rathe Schenk, Freyherrn von Stauffenberg sich angeeigneten Antrag des Grafen Max Erkinger von Seinsheim, bezüglich des oberappellationsgerichtlichen Plenar-Beschlusses vom 10. Mai 1845 wegen Einziehung der gutsherrlichen Gerichtsbarkeit über königliche Grundholden. 5) Vorstellung und Bitte von 23 Rural-Gemeinden des kgl. Landgerichts Neustadt a. d. Aisch: widerrechtliches Verbot des Hopfenhandels der Juden betr.

* Der Beschluß der Kammer der Abgeordneten, die Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen aus den Verwaltungs-Jahren 1841/44 betreffend, lautet: „Die Kammer der Abgeordneten hat sich über die ihr von dem k. Finanzministerium vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Verwaltungs-Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44 durch ihren II. Ausschuß Vortrag erstatten lassen, und nach gepflogener Berathung in der 47. bis 54. öffentlichen Sitzung incl. nachstehende Beschlüsse gefaßt: I. Es seyen die der Kammer der Abgeordneten vom k. Finanzministerium vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Verwaltungs-Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44 als genügend befunden worden, und denselben die ständische Anerkennung zu ertheilen. Insbesondere sey II. der Verwendung einer weitern Million aus den Erübrigungen der 3. und 4. Finanz-Periode zum Bau der Eisenbahn von Hof nach Lindau nachträglich die ständische Genehmigung zu ertheilen. Hiebei hat die Kammer der Abgeordneten geglaubt, folgende Anträge stellen zu sollen: A. Zu den Einnahmen, 1. Zur Position: Zölle. Es möge in Zukunft den Vorlagen bei den Kammern eine Uebersicht der in den Zollverein eingeführten und der ausgeführten einzelnen Artikel nach ihrem Betrage und nach dem approximativen Werthe beigefügt werden.— 2. Zur Position: Salinen und Bergwerke. a. Es möge die k. Regierung veranlaßt werden, den Preis von Kochsalz, wenn es mit einer unschädlichen Substanz vermischt worden, um dadurch den Mißbrauch zu steuern, zur Verbesserung des Viehstandes und Aufschwunges des Ackerbaues herabzusetzen; b. es möchten bei dem für die Landwirthschaft so hohen Kochsalzpreise die Viehsalze in besserer Qualität geliefert werden.— 3. Zur Position: Post. a. Es wolle Se. Majestät gebeten werden, dem landwirthschaftlichen und polytechnischen Verein und den Handelskammern die Postportofreiheit zu bewilligen; b) es möge die k. Regierung verordnen, daß das Porto von Staatspapieren und wo möglich auch von Goldsendungen eben so ermäßiget werde, wie es bereits bei den Bankscheinen stattfindet. — 4. Zur Position: Lotto. Es sey Se. Königl. Majestät ehrfurchtvollst zu bitten, den Ständen des Reichs einen Gesetz-Entwurf zur Aufhebung des Lotto's gegen anderweitige Deckung des dadurch in den Staats-Einnahmen entstehenden Ausfalles allergnädigst vorlegen zu lassen. — Ferner seyen folgende Anträge zu den Nachweisungen über die Gesammt-Staats-Einnahmen auf verfassungsmäßigem Wege an die Krone zu bringen: Se. Königl. Majestät wollen allergnädigst zu befehlen geruhen: I. daß die bestehende Gewerbssteuer bald revidirt und eine Vorlage, die Revision des Gewerbesteuergesetzes betreff., gemacht werde; II. daß den Berechtigten die Waldstreu aus k. Waldungen nach dem Maaße ihrer Berechtigung und, wo eine solche nicht besteht, in so weit es für den nachhaltigen Holzbestand nicht schädlich ist, verabreicht werde; III. daß eine Revision des Steuernachlaßgesetzes vom 1. Juli 1834 mit besonderer Berücksichtigung der Nachlaß-Normen für lehen-, grund-, gerichts-, zins- und zehentherrlichen Staatsgefälle vorgenommen werde; IV. daß schon dermal a. bei Beurtheilung

der Nachlaßgesuche um Nachlaß an Zehentfirum nur auf den Ertrag der zehentbaren Gründe; b. bei Nachlässen an grundherrlichen Abgaben auf die spezielle Beschaffenheit des grundherrlichen Verbandes Rücksicht genommen werde. — B. Zu den Ausgaben. 1. Zur Position: Militär. Se. Majestät wolle auf verfassungsmäßigem Wege gebeten werden, aus den Einnahms-Ueberschüssen der V. Finanzperiode eine geeignete Summe a. auf Herstellung und Instandsetzung der unbrauchbar gewordenen Kasernen z. B. zu Nürnberg ꝛc., dann b. auf Vermehrung der Gendarmerie allergnädigst zu bewilligen, endlich c. die Gleichstellung der Militär-Aerzte bezüglich ihrer Gage-Bezüge mit den entsprechenden Offiziers-Rangklassen allerhuldvollst anzuordnen.— 2. Zu der Position: Strassen-, Brücken-, Wasser- und Landbauten. Es seyen folgende Anträge auf verfassungsmäßigem Wege ehrfurchtsvollst an die Krone zu bringen: a) daß diejenigen Kreis- und Distriktsstrassen, welche ihrem Wesen und ihrer Wichtigkeit nach in die Klasse der Staatsstrassen sich eignen, als solche von dem Staate übernommen werden; b. daß bei Einbringung des Budget über die VI. Finanzperiode der budgetmäßige Etat für die Position: Landbauten sowohl für Unterhaltung als Neubau in dem Maase erhöht werde, als die Nothwendigkeit und Dringlichkeit der Ausgaben solches erheischen. — 3. Bezüglich der den Nachweisungen über die Gesammt-Staatsausgaben angefügten Anträge seyen folgende auf verfassungsmäßigem Wege ehrfurchtsvollst an die Krone zu bringen: 1) Es möge bei dem Ausbau der Festung Ingolstadt die möglichste Sparsamkeit beobachtet und aller Luxus vermieden werden; 2) es möge der Staat die ihm als Patron obliegenden Verpflichtungen williger, als bisher geschehen, erfüllen; 3) es möchte für rechtzeitige Wendung der Baufälle an Staatsgebäuden besser, als bisher geschehen, gesorgt werden; 4) es möge für Herstellung der noch so vielfach höchst mangelhaften Frohnfesten Vorsorge getroffen werden; 5) es möge bei dem Baue der Eisenbahnen aller Luxus vermieden, die Arbeitskräfte möglichst zusammengehalten, endlich bei den Lieferungen für den Bahnbau auf inländische Gewerbtreibende möglichst Rücksicht genommen werden; 6) es mögen den k. Gesandtschaften in Zukunft zureichende Fonds zur Unterstützung nothleidender Bayern zur Verfügung gestellt, und hierauf bei Entwerfung des Budget der nächsten Finanzperiode geeignete Rücksicht genommen werden; 7) es mögen die Vorarbeiten für die Vorlage der neuen auf Oeffentlichkeit und Mündlichkeit beruhenden Gesetzbücher möglichst beschleuniget werden; 8) es möge im nächsten Budget für die Gehaltsaufbesserung derjenigen Staatsdiener Vorsorge getroffen werden, deren Gehalt mit dem in den Zeitverhältnissen liegenden Aufwand für die nothwendigsten Bedürfnisse in keinem Verhältnisse steht, und dabei auf die mögliche Congrual-Ergänzung des Pfarrklerus und Lehrerstandes Rücksicht genommen werden; 9) es möge die gesetzlich vorgeschriebene Absonderung der Ketten-, Zuchthaus- und Arbeitshaus-Sträflinge strenge vollzogen werden; 10) es möge die Last des Schneeschaufelns auf den Staatsstrassen den Gemeinden nicht ferner aufgebürdet oder doch wenigstens denselben der gewöhnliche Taglohn dafür verabfolgt werden, und diese Ausgabe für den Rest der laufenden Finanzperiode aus dem Reichsreservefond bestritten werden; 11) in gleicher Weise möge den Quartierträgern bei Märschen inländischer und ausländischer Truppen in Friedenszeiten vollkommene Vergütung gewährt, der Mehraufwand hiefür aber einstweilen aus dem Reichsreservefond bestritten werden; 12) es möge bei Entwerfung des Budgets für die nächste Finanzperiode auf Gewährung von Marschvergütungen für die in ihre Garnisonen einrückenden und in die Heimath zurückkehrenden Beurlaubten, endlich auf die vollständige Vergütung der Verpflegung einquartirter Truppen an die Quartierträger geeignete Rücksicht genommen werden; 13) es möchte den Offizieren und Militärbeamten nach zurückgelegtem 40sten Dienstjahre mit Einrechnung der Feldzugsjahre der volle Gehalt als Pension unverweigerlich ertheilt werden; 14) es möge der Art. VII. des Gesetzes vom 25. August 1843, den Bau einer Eisenbahn von Hof nach Lindau betreff., baldigst vollzogen werden; 15) es möge sobald als möglich für die gründliche Ausbesserung und beziehungsweise Umbauung der Staatsstrassen Vorsorge getroffen werden; 16) es möchten bei der Ausübung des Alluvions-Rechtes die Donau-Anwohner im Herzogthum Neuburg, sowie überhaupt Angrenzende irgend eines Flusses billig behandelt, insbesonders beschädigte Grundbesitzer bei Rückerwerbung der durch Abrisse von ihrem Grundeigenthume gebildeten Anschütten möglichst berücksichtiget und für Abtretung des zum Schiffsziehwege erforderlichen Privateigenthums an allen schiffbaren Flüssen billige Entschädigung geleistet werden; 17) es möge ein Gesetz-Entwurf über die Verpflichtung des Staates und der Ufergemeinden zur Unterhaltung der Wasserbauten an Strömen und Flüssen vorgelegt, und für die Deckung der hiedurch dem Staate zur Last fallenden Bauten Vorsorge getroffen werden; 18) es möge der Unterstützungs-Verein für das Amts- und Kanzleipersonal unter die Verwaltungs-Controle des Staats gestellt und demselben durch Zuschüsse aus Staatsmitteln eine Aufbesserung der in den Statuten von 1845 festgesetzten Pensionsgrößen möglich gemacht werden. — C. Zu den besondern Staatsfonds. 1. Es wolle die k. Staatsregierung die bereits noch vorhandenen Getreidvorräthe für die Zukunft in der Art verstärken, daß sie allen Besorgnissen allzugroßer Theuerung zu begegnen im Stande seyen. 2) Es möchten in Zukunft bei Vertheilung der Gelder des Unterstützungsfonds auch die Provinzen nach Verhältniß bedacht werden. 3) Se. Königl. Majestät möge allergnädigst anzuordnen geruhen, daß die aus dem Centralfonde fließenden Unterstützungen für die Zukunft weniger ausschließlich der Hauptstadt München, und mehr den sämmtlichen Kreisen des Reichs nach Verhältnissen zukommen möchten. 4) Seine Majestät möchten gebeten werden, noch während dieses Landtages oder längstens bei der nächsten Ständeversammlung den Gründungsplan einer von dem Staate garantirten und aus den Wittwen- und Waisenfonds-Beiträgen der Staatsdiener, dann aus einem angemessenen Aerarial-Zuschusse sich dotirenden Anstalt vorlegen lassen zu wollen, durch welche nach Art der Lebensversicherungs-Anstalten die Pensionen der dienstuntauglichen Staatsdiener, dann der Staatsdiener-Wittwen und Waisen in dem vollen verfassungsmäßigen Vertrage und unter Aufrechthaltung ihrer constitutionellen Rechte auf minder kostspielige Weise gedeckt werden können. 5. Es möchte Seine Majestät der König allerunterthänigst gebeten werden, auf die Dauer der gegenwärtigen Theuerung auch den pensionirten Staats- und öffentlichen Dienern, sowie den Wittwen und Waisen solcher Beamten nach Maßgabe der in dem allerhöchsten Rescripte vom 22. Nov. 1845 aufgestellten Gehaltsgrößen eine entsprechende Pensionszulage allergnädigst zu bewilligen.—Endlich seyen noch folgende Anträge auf verfassungsmäßigem Wege ehrfurchtsvoll an die Krone zu bringen: a. daß eine Vereinbarung der in der Münzconvention begriffenen Staaten über die Ausprägung vereinsländischer Goldmünzen versucht werden möge, oder daß doch in den ohnehin gesonderten Interessen der süddeutschen Staaten, wo nur nach Gulden gerechnet wird, Zehn-Guldenstücke und Fünf-Guldenstücke in Gold geprägt werden möchten; b. es möge in das nächste Budget eine höhere Summe als bisher für Kultur und Industrie eingesetzt werden; c. es möge die Last der Bepflanzung der Staatsstraßen mit Alleebäumen nicht ferner den Gemeinden aufgebürdet werden, sondern die Ausgabe hiefür für den Rest der laufenden Finanzperiode aus dem Reichsreservefond bestritten werden." —

* Der Beschluß der Kammer der Abgeordneten über den Antrag der Abgg. Bauer und Langguth vom 4. Febr. d. J. auf Beschwerdeführung durch die Stände nach Tit. X. §. 5. der Verfassungs-Urkunde wegen der durch das k. Ministerium des Innern bezüglich der verfassungsmäßigen Rechte der protestantischen Kirche in Bayern geschehenen Verletzung der Verfassung lautet: „Die Kammer der Abgeordneten hat sich über den vorgenannten Beschwerde-Antrag durch ihren V. Ausschuß Vortrag erstatten lassen, und in ihrer am 5. Mai d. Js. stattgefundenen 57sten öffentlichen Sitzung nachstehende Beschlüsse gefaßt: I. Es sey bezüglich des Beschwerdepunktes: die Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte der General-Synoden betreffend, und eben so, in Ansehung des Beschwerdepunktes: die erschwerte Bildung neuer Gemeinden betreffend,— in Folge der, inzwischen an das k. protestantische

Oberconsistorium in diesem Betreffe erlassenen allerhöchsten Entschließungen vom 10. und 22. April, dann der Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 29. April d. J. obige Beschwerde als beseitigt zu betrachten mit Stimmen-Einhelligkeit. Dagegen sey die Beschwerde bezüglich des II. Punktes: Die Beschränkung des Gottesdienstes zerstreut wohnender Protestanten betreffend, mit 67 gegen 61 Stimmen; bezüglich des III. Punktes: den Confessionswechsel der Minderjährigen betreffend, mit 76 gegen 52 Stimmen; endlich bezüglich des IV. Punktes: die Ertheilung des Unterrichtes in der Lehre einer Kirche an minderjährige verwaiste schon confirmirte Personen einer andern Kirche betreffend, mit 66 gegen 65 Stimmen als begründet zu erachten, und deshalb ein gemeinsamer Antrag der Stände an Se. Maj. den König mit der ehrerbietigsten Bitte zu bringen, diesen Beschwerden die Allerhöchste Abhilfe zu gewähren."

(Straßenbau im königlichen Landgerichte Schongau betr.) Schon vor einigen Jahren ward beantragt, eine Verbindungs-Hauptstraße von Schongau über Birkland, Apfeldorf und Roth, von welch' letzterm Orte ohnehin die Straße von Weilheim nach Landsberg und Augsburg führt, herzustellen; da diese Verbindung selbst sehr vortheilhaft erscheint. — Durch die Herstellung einer Straße von Schongau über Birkland, Apfeldorf und Roth im Bezirke des k. Landgerichts Schongau, welche 3 bis 3½ geometrische Stunden beträgt, wird für die Eilwagen-Route von Augsburg nach Schongau eine Strecke von 12 geometrischen Stunden erspart, und ebenso erleichtert sich der Verkehr auf dem rechten Lechufer zwischen Augsburg, Landsberg, Schongau, Füssen, Hohenschwangau, Tyrol, Italien und die Schweiz. — Durch eine weitere Verbindung im Bezirke des k. Landgerichtes Landsberg von Roth über Albertsried, Wengen und Bayerdießen, welche eine ähnliche Strecke von circa 3 geometrischen Stunden beträgt, wäre auch der Verkehr von München über Starnberg, Söcking, Perchting, Erling, Bayerdießen, Roth, Schongau, Füssen und Hohenschwangau ꝛc. eröffnet, und dadurch zwei sehr gefährliche Passagen, nemlich jene am Hirschberg zwischen Pähl und Rösselsberg, dann jene beschwerliche und gefährliche am hohen Peissenberge gänzlich vermieden. Die Eröffnung zur Hauptstraße von Starnberg bis Bayerdießen dürfte weniger Anstände erregen, da genannte Orte durch ein gut befahrbares Vicinal-Sträßchen bereits verbunden sind; dagegen die Herstellung jener von Bayerdießen nach Roth und von Roth nach Schongau um so weniger beanstandet werden, da zwei königliche Landgerichte sich in die Herstellung einer so unbedeutenden Strecke von 6 bis 6½ geometrischen Stunden vertheilen können, da ohnehin gegenwärtig diese Wege kaum befahrbar sind, und gewiß jeder Einzelne der Betheiligten alles mögliche aufbieten wird, diese schlechten Wege in einen befahrbaren Zustand zu versetzen. — Die Herstellung dieser Straße ist in staatswirthschaftlicher Beziehung von Bedeutung, indem 1) durch schnellen Verkehr eine vermehrte Geld-Circulation entsteht, 2) die Lokalmärkte mit den in den oberen Gebirgsgegenden erzeugten Gegenständen reichlich versehen wird, und durch diese Concurrenz auf die Preise der Lebensmittel eingewirkt werden könnte, 3) daß endlich der Waarentransport in das Ausland bedeutend erleichtert würde. Ebenso verdient 4) der Verkehr an Getreid-Ankäufe, Waarentransporte von Seite Augsburg, Landsberg mit den Gebirgsländern, Italien ꝛc., sowie 5) der Gegenverkehr des so holzreichen Gebirgsländers, welcher durch die Straßenherstellung bis Bayerdießen sein Holz bis zum Ammersee auf der Achse fahren und von da mittelst Floß und Trift auf der Amper in die Orte Bruck, Dachau und München bringen kann, gewiß die vollste Aufmerksamkeit. — Dixi.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Aloys III. (geb. 9. Mai 1788), Fürst von Oettingen-Spielberg, k. bayer. Kron-Oberstkämmerer, das 59ste, und

Uebermorgen Alfred (geb. 11. Mai 1787) Fürst Windischgrätz (seit 24. Jan. 1802), das 60ste Lebensjahr.

Wien, 3. Mai. Se. kais. Hoh. der Erzherzog Johann geht in Auftrag Sr. Maj. des Kaisers zur Begrüßung Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland nach Venedig. Die Kaiserin wird am 8. Abends daselbst eintreffen, und von Sr. kaiserl. Hoh. dem Erzherzog bis nach Salzburg begleitet werden. In Venedig beabsichtigte man der Kaiserin zu Ehren einige Feste, namentlich eine Regatta, zu geben.

Wien. In Folge der Aufforderung an die galizischen Stände, die Schätzung der Revenuen der Rebellen des galizischen Adels nach der Landtafelurkunde unverzüglich hieher einzusenden, ist diese Schätzung dahier eingetroffen. Sie repräsentirt für das Königreich Galizien ein Capital von 69 Millionen Gulden C. M., wobei der Kopf zu dem niederigsten Preise von 8 bis 10 kr. der Tag angenommen ist. Es ist notorisch, daß der Edelmann bisher von dem Bauer täglich 10 bis 12 kr. vom Kopf Revenuen einzog, indem der Arbeitslohn von seinen Leuten mehr als das Doppelte beträgt. Die Erbitterung der Bauern gegen ihre Edelleute, welche täglich Tausende von Bauern gegen hohen Arbeitslohn vermiethen, läßt sich jetzt leicht erklären. (Nürnb. C.)

Von der gallizischen Gränze den 29. April. Seit einigen Tagen hört man von der Absicht der österreichischen Regierung, Podgorcze, das nach einer Seite hin zusammen mit Krakau das Thor Galiziens bildet, zu befestigen. Gutunterrichtete versichern hingegen, daß, ausser der Herstellung eines Brückenkopfs an der Weichsel, Podgorcze keine Art von Befestigung erhalten werde. Seit dem 20. d. ist die neue Regierung Krakaus, oder die neue Verwaltungsbehörde constituirt und zugleich der Entwurf zu ihrer Instruktion durch Hrn. von Liebmann beendigt.

Bremen. Die hiesigen Blätter sind angefüllt mit Schilderungen der Festtage, die dort zu Ehren des Jubelfestes des vielverdienten Bürgermeisters Schmidt stattfanden. Bei einem Festmahl, das am zweiten Tage von dem k. bayerischen Gesandten Frhrn. v. Hormayr gegeben wurde, und dem der k. preußische Gesandte bei den freien Hansestädten, so wie die Repräsentanten der Schwesterstädte Lübeck und Hamburg beiwohnten, hielt Frhr. v. Hormayr vor dem ersten Toast folgende Anrede an den Jubilar: „Ich fühle mich ungemein geehrt durch den Auftrag, ein Glückwunschschreiben zu Ihrer Jubelfeier von Sr. Majestät dem König Ludwig, meinem allergnädigsten Herrn, von dem Monarchen zu überreichen, welchem es an liebender Verewigung germanischen Verdienstes kein Anderer, nicht einmal Max der letzte Ritter, zuvorgethan hat.

„Gar herrlich ist die vaterländ'sche That,
Doch herrlich auch des deutschen Strebens Fülle
Durch würd'ge Zeichen auf die Nachwelt bringen!"

Vixere fortes ante Agamemnona multi, sed omnes illacrymabiles ignotique, longa premuntur nocte, carent quia vate sacro! — Es ist demnach kein Kleines, gerade von diesem König, die laute Anerkennung Ihrer Verdienste, nicht nur um Ihre Stadt (den natürlichen Hafen Bayerns und die kräftige Vermittlerin zwischen dem Küsten- und Binnenlande und jenseits der Meere), sondern auch bei der Wiederherstellung des Gesammtvaterlandes und bei dem Bau seiner neuen (Gott gebe unzerstörbaren) Vereinigung, auf so mancher deutschen, ja europäischen Tagsatzung. Der Fürst, der 1805 inmitten, der Bonaparte'schen Siegesjubel zu Straßburg, jenes in den deutschen Gauen unvergeßliche Wort gesprochen, ein Wort das Ihm die Krone auf die Spitze stellte, ist der competenteste Richter über den „Franklin de Brême", wie ihn der wälsche Dränger Davoust gescholten — und dem erhabenen Schöpfer des unsere Meere und Ströme in Eines verbindenden Ludwigcanals gebührt das erste Wort über den Gründer des Bremerhafens! Der Himmel erhalte in Ihrem edlen Haupte noch lange das Steuer dieses, so erfreulich fortschreitenden Weltschiffes! Er erhalte den Mitbürgern und den Landsleuten insgesammt, vom Lech bis zur Trave — er erhalte den Freunden und den Wissenschaften in Ihnen eine Zierde, der Jugend aber ein Beispiel, das man ohne Schätze, ohne Ahnen, ohne Gunst, ohne buhlerischen Zufall werden kann — durch sich selbst!

Von der Erde Gütern allen
Bleibt der Ruhm — das Höchste doch!
Wenn der Leib in Staub zerfallen,
Lebt ein solcher Name noch.

Berlin, 1. Mai. Der russische Staatsrath Kutusow, ein Neffe des verstorbenen berühmten Feldmarschalls gleichen Namens und ein Sohn des erst vor einigen Tagen dahingeschiedenen Generallieutenants von Kutusow, des Präsidenten des wissenschaftlichen Comité für die russische Marine, hat nach einem mehrtägigen Aufenthalt unter uns seine Reise nach Kissingen heute fortgesetzt, wo derselbe, auf Kosten der russischen Regierung ein Bade-

haus und eine russische Kapelle für seine Landsleute auf's bequemste und prächtigste einrichten soll. Dem Vernehmen nach wird die Großherzogin von Weimar, eine erlauchte Schwester des Kaisers Nikolaus, in der dießjährigen Badesaison von dieser russischen Einrichtung in Kissingen schon Gebrauch machen. (Fr. O.P.A.Z.)

Posen, 30. April. Unerwartet erschien gestern eine Ober-Präsidial-Bekanntmachung, durch welche das katholische Marien-Gymnasium, dessen Wiedereröffnung am 4. Mai stattfinden sollte, völlig aufgelöst wird. Dessen „baldigste Wiederherstellung" soll in einer „zweckmäßigen Einrichtung" erfolgen. Die Zöglinge dürften nun wohl genöthigt seyn, auf andere Lehranstalten überzugehen. Den Grund dieser neuen Anordnung kennt man im Publikum bis jetzt nicht. (A. Z.)

Paris, 2. Mai. Bei den Auswartungen am Königsfest wurde nach dargebrachter Huldigung Ibrahim Pascha von Sr. Maj. mit dem großen Band der Ehrenlegion geschmückt. Zu dem Redenaustausch lieferte das Attentat den Hauptstoff. Der Wortführer des diplomatischen Corps, der päpstliche Nuntius, pries die Errettung des Königs durch ein sechstes Wunder und knüpfte an seine Segenswünsche für dieses Leben und für das Wohl des Königs, seiner erhabenen Familie und Frankreichs, eine Danksagung an die göttliche Vorsehung für Erhaltung des Monarchen, der „durch seine gründlich weisen Vorsorgen und kräftig standhaften Mühen sich mit den andern Souverainen und durch die vollkommene Einigkeit ihrer Cabinete ein so ausgezeichnetes Verdienst erworben hat um den allgemeinen Frieden."— „Nie, seit fünfzehn Jahren vielleicht," bemerkt das Journ. des Débats, „wurde die königl. Familie stürmischer von der Volksmenge begrüßt, war der Empfang von ausdrucksvollerer Freiwilligkeit. So hat die große Stimme des Volks gegen das Verbrechen eines Elenden protestirt."

Rom, 26. April. Frhr. v. Hallberg (der Eremit von Gauting), hat vom heil. Vater die Insignien des St. Gregorius-Ordens erhalten. (A. Z.)

Neapel, 25. April. Ein neues Mißgeschick traf die Casertaner Eisenbahn vorgestern Abend. Ein Paar Kühe verliefen sich auf der Bahn, und die Locomotive überfuhr eine derselben, kam aus dem Geleise, stürzte von dem erhöhten Bahnterrain hinunter, riß fünf Wagen mit sich hinab, ohne daß Menschen dabei umkamen. Es war der letzte Zug von Caserta, der gewöhnlich schwach besetzt ist; in den ersten fünf Wagen befand sich glücklicherweise Niemand; der sechste Wagen riß halb auseinander, und ließ den einzigen Passagier darin unbeschädigt; die übrigen blieben im Geleise. Zwei andere Leute von der Locomotive wurden auf den vom Regen erweichten Boden geschleudert und kamen glücklich davon.

Aus Gothenburg (Schweden) berichten öffentliche Blätter, daß am 24. April die benachbarte Stadt Kungsbacka durch Brand zerstört sey. Bis auf zwei größere und einige kleine Häuser ist Alles in Asche gelegt, auch die Kirche nicht verschont geblieben. Nur ein kleiner Theil der Häuser war versichert.

Nürnberg den 4. Mai. Das hiesige Landwehr-Regiment übersandte kürzlich Sr. Maj dem König eine Dankadresse für die allergnädigste Genehmigung der Anschaffung der vier sechspfündigen Feldkanonen, die in Augsburg gefertigt, einen Beweis von der Vortrefflichkeit und Tüchtigkeit der dortigen Gießerei und Bohranstalt liefern. Se. Majestät dankte zwar für die in der Adresse ausgesprochenen treuen und ergebenen Gesinnungen der Landwehr, die Adresse selbst aber nahm der Monarch nicht an, da nach einer schon länger in Kraft stehenden Bestimmung alle Adressen, sowohl von dem bayerischen Linienmilitär als auch von der Landwehr untersagt sind. — [illegible]

München. Am 5. d. M. Nachm. hatte auf der Pasinger Haide das Frühjahr-Rennen unsers Jockeyclubs statt. Der Vorgang zog Tausende von Zuschauern herbei, und die Steeple-Chase ging ohne allen Unfall vorüber. Der erste Preis wurde von dem engl. Fuchswallach Nimrod, dem Hrn. William Burton gehörend, gewonnen; er war geritten von Joseph Sedelmeyer, Landgerichts Dachau. Den zweiten Preis gewann: Miß Verona des Hrn. Grafen v. Bassenheim; den dritten: Bamberger des Hrn. Grafen v. Bassenheim; den vierten: The Nun des Hrn. Ambroise Havard; den fünften: Sherry des Hrn. Fr. Adam.

Gestern früh fiel der verheirathete Maurer Paul Steinberger, von der Au, vom Gerüste des dritten Stockes von dem Neubau des ehemaligen Filserbräuhauses in der Weinstraße herab und war augenblicklich todt.

Während am 6. d. Abends ein heftiges Gewitter über München hinzog, verheerte ein fürchterliches Hagelwetter die Fluren über Starnberg und Pöcking wohl über 4 Stunden in der Umgegend hin. Die Hagelkörner fielen in der Größe gleich Tauben- und Hühner-Eiern nieder.

An einem der letzten Tage des vorigen Monats zog ein für diese Jahreszeit ungewöhnlich heftiges Gewitter über die Stadt Furth im bayerischen Walde hin. Zwei Dienstmägde, welche im Felde beschäftigt waren, suchten Schutz unter einem Baume. Da fuhr ein Blitzstrahl hernieder und verletzte beide so bedeutend, daß ihr Aufkommen noch zur Stunde sehr zweifelhaft ist.

Den 7. Mai die 1453. Münchener-Ziehung: **6. 65. 59. 58. 51.**

Kgl. Hof- und National-Theater.
Sonntag den 10. Mai: „Czaar und Zimmermann," Oper von Lortzing.

Todesfälle in München.

Hr. Joseph Wöllinger, Maler und Lithograph, 67 J. Beerd. Samstag den 9. Mai um 3 U. Gottesd. Dienstag den 12. Mai um 9 U. bei St. Peter. — Hr. Paul Leichlein, kgl. Steuerkataster-Funktionär, 61 J. — Elis. Pfeiffer, Schneiderswittwe, 76 J. — Hr. Chr. Maulbetsch, Cand. Theol. von Ulm, 23 J. — Jos. Hausmann, Söldnerstochter von Leitheim, Ldg. Donauwörth, 27 J. — Hr. Emil Schech, fürstl. Thurn- und Taxis'scher Post-Sekretär von Frankfurt a/M., 42 J. — Franz Xav. Halbmaier, Schneidergeselle v. Ornbau, Ldg. Herrieden, 30 J. — M. A. Mesta, Weberstochter von Kaufbeuern, 65 J. — Anna Wagner, Müllerstochter von Altdorf, Ldg. Wasserburg, 79 J.

Auswärtiger Todesfall.

In Moosburg: Se. Hochw. Hr. J. Ev. Paintner, k. Stadtpfarrer, Dekan und Distrikts-Schul-Inspektor, 60 J.

Todes-Anzeige.

5721. Durch höhere Fügung Gottes ist unser geliebter Gatte und Vater Herr Alois Frantz, kgl. pens. Bataillonsarzt, am 1. d. Mts. im 69sten Lebensjahre nach mehrmonatlichem Leiden und versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion in das bessere Jenseits übergegangen.

Indem wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten diesen Trauerfall zur Anzeige bringen, empfehlen wir den theuren Verblichenen ihrem Andenken, uns aber ihrem stillen Beileide.

Freysing den 3. Mai 1846.

Walburga Frantz, Wittwe.
Kaspar Alois Frantz, Steuer-Rektifikations-Aktuar in Günzburg,
Maximilian Joseph Frantz, Gräfl. v. Lodron'scher Gerichtshalter und Rentenverwalter von Marixhain, } als Söhne.

Todes-Anzeige.

5812. Entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir im tiefsten Schmerzgefühle die höchst traurige Nachricht, daß es dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes gefallen hat, gestern Abend 6 Uhr unsere innigst geliebte Gattin und Mutter Theresia Geiser, geborne Engelberger, kgl. Posthalters- und Gastgebersgattin, versehen mit allen heiligen Sakramenten, im 42. Jahre thätigen Lebens, nach einem langen Leiden in ein Besseres abzurufen.

Wie die Verblichene kannte, wird die Größe unsers Schmerzes und Verlustes ermessen können.

Wir empfehlen die in den Herrn Entschlummerte dem frommen Gebete und Andenken und bitten zugleich um stille Beileidsbezeugung, sowie um fernere Wohlgewogenheit.

Wolfratshausen am 7. Mai 1846.

Kaspar Geiser, k. Posthalter und Gastgeber.
Michael, Josepha, Theresia } Geiser, als Kinder.

(Für Gartenliebhaber).

(Als ein in jeder Hinsicht guter Rathgeber zur Selbstbesorgung des Gartens ist zur Anschaffung zu empfehlen:)

Der populäre Gartenfreund,

oder die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gemüse auf die leichteste und einträglichste Weise zu ziehen. Nebst Gartenkalender. Auf praktische Erfahrungen gegründet und von O. Schmidt und F. Herzog (Kunstgärtner in Weimar) herausgegeben. 2. verb. Aufl. Preis 1 fl. 12 kr.

Die Gartenfreunde erhalten hiermit ein Werk, worin die Ziehung, Wartung und Pflege der verschiedenen Blumen und Gartengewächse beschrieben wird, und das dazu noch die besten Vertilgungsmittel gegen die den Pflanzen schädlichen Insecten enthält.

In München bei C. A. Fleischmann zu haben. 5723.

5776. Der Unterzeichnete wohnt nun in der Kaufingergasse Nr. 11. im 3. Stocke bei Herrn Kaufmann Landerer.

Dr. Kolb,
Militär- u. prakt. Arzt.

Edictalcitation.

5720. Die Johann und Anna Templer'schen Bräuerseheleute dahier haben sich freiwillig dem Gantverfahren unterworfen.

Es werden demnach die gesetzlichen Ediktstage, nämlich

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweis auf
Dienstag den 19. Mai l. J.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch den 17. Juni l. J.

III. zur Schlußverhandlung auf
Freitag den 17. Juli l. J.

u. zwar für die Replik bis zum 30. Juli incl., für die Duplik bis zum 13. August incl. jedesmal Vormittags 9 Uhr festgesetzt und hiezu sämmtliche unbekannte Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß ihr Nichterscheinen am I. Ediktstage die Ausschließung der Forderung von gegenwärtiger Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit der an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem gemeinschuldner'schen Vermögen in den Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter dem Vorbehalte ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Hiebei wird eröffnet, daß das Inventar einen Aktivstand von 31,092 fl. 8 kr. und einen Passivstand von 30,071 fl. 36 kr., worunter 27,712 fl. Hypothekschulden, ausweiset.

Schlüßlich wird bemerkt, daß zur gütlichen Beilegung des Konkursverfahrens am I. Ediktstage der Vergleich versucht werden wird.

Neuburg den 16. März 1846.

Königl. Landgericht Neuburg.
Heiß.

Laden-Veränderung.

5755-56.a) Hiemit bringe zur allgemeinen Kenntniß, daß ich den am Rindermarkte No. 8. bisher innegehabten Verkaufsladen verlassen und dagegen nun in meinem Hause (Schrammergasse No. 2.) ein Verkaufslokal eröffnet habe.

Für den mir vielseitig gewordenen Zuspruch schuldigst dankend, empfehle ich auch fortan mein stets gut assortirtes Waarenlager einer geneigten Erinnerung bestens und bemerke zugleich noch, daß eine Parthie verschiedener Spiegel in vergoldeten und polirten Rahmen, als auch schöne Lustres unter den gewöhnlichen Preisen veräußere.

München im Mai 1846.

Joh. Bapt. Bauer,
Spiegelhändler und Vergolder.

Kunst-Anzeige.

5781. Montag den 11. ds. beginnt in der Kunsthandlung des Unterzeichneten, die für den 4. Mai angekündigt gewesene Versteigerung von Kupferstichen, Zeichnungen, plastischen Werken, medicinischen und chirurgischen Büchern. — Einige Exemplare des Katalogs sind noch vorräthig.

München den 6. Mai 1846.

Montmorillon.

5770. Auf dem Rindermarkt Nr. 18/2. stehen ein Forte-Piano von Baumgartner u. 1 Wiener-Flügel zum Verkaufe; werden an annehmbare Bürge auch auf Fristen-Zahlung hergegeben.

5771. Ein Mädchen von braven Eltern kann unentgeldlich das schön Weißnähen erlernen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Lehrer-Verein gegen Faltermaier p. deb.

5719. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das Gesammt-Anwesen der Gütlerseheleute Joseph und Anna Maria Faltermaier von Waldhäusern öffentlich versteigert, wozu auf

Montag den 18. Mai 1846
Früh 9 Uhr

in der Behausung desselben in loco Waldhäusern Termin anberaumt ist.

Dieses Anwesen besteht

A. aus den Wohn- und Oekonomie-Gebäuden nebst Backofen,

B. aus circa 34 Tagw. Gründen,

ist erbrechtsweise grundbar zum Staate und wurde unterm 27. Oktober 1845 gerichtlich auf 2080 fl. geschätzt.

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Anhange eingeladen, daß sich dem Gerichte unbekannte Individuen hinsichtlich des Vermögens auszuweisen haben, der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 geschieht, und die nähern Kaufsbedingungen am Termine selbst bekannt gegeben werden.

Die nähere Beschreibung dieses Anwesens kann bis zum Steigerungstermine in der hiesigen Amtsregistratur eingesehen werden.

Am 21. März 1846.

Königliches Landgericht Grafenau.
v. Nagel, Landrichter.
coll. Stegherr.

= Neuigkeit von Ad. Brennglas. =

5758. Bei Ign. Jackowitz in Leipzig erschien so eben als Fortsetzung und ist durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) zu beziehen:

Berlin wie es ist und — trinkt.

Von
Ad. Brennglas.

XXIV. Heft: „Herr Buffey im Tugend-Verein."

Mit einem colorirten Titelkupfer.
8. geh. im Umschlag. Preis 27 kr. rhein.

Der originelle Verfasser, der ein ächter Volksdichter ist, da seine Erzeugnisse bei Hoch und Niedrig denselben Beifall finden, gibt in diesem Hefte ein mit ächt komischer Kraft entworfenes Bild jener Uebertreibungen und Verirrungen, die sich mit dem Namen „Tugend-Verein" rc. einen schönen Mantel umhängen.

5755. Ein Knabe, der bereits schon ziemliche Fertigkeit im Nähen hat, soll von seinem Vater weg zu einem fremden Schneidermeister in die Lehre gegeben werden. Hierauf Reflektirende, denen für drei Jahre Lehrgeld à 12 fl. in Summa 36 fl. zugesichert wird, belieben sich zu wenden an den

Armenpflegschaftsrath der Stadt Mühldorf.

Gebhardt, Bürgermeister. Max Wenninger, Armenpfleger.

5768. Eine Köchin, welche nähen und stricken kann, auch mit der Waschumgehen weiß, sucht einen Dienst hier oder am liebsten auf'm Land. D. Uebr.

5769. Das Lehmeyer'sche Mineralienbad in der Vorstadt Au ist wieder eröffnet, und man ladet das verehrliche Publikum höflichst ein; auch kann man immer frische Ziegenmilch und Ziegenmolken haben.

5767. Ein Doppel- und 1 Hauptschlüssel wurden gefunden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Gant des Krämers Käsbauer von Altheim betr.

5598-600. b) Nachdem durch diesgerichtliches in Rechtskraft erwachsenes Erkenntniß vom 27. Jänner l. Js. die Eröffnung des Universal-Konkurses gegen den Krämer Jos. Käsbauer von Altheim d. G. erkannt worden ist, werden nun folgende Ediktstage festgesetzt:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und gehörigen Nachweisung derselben und ihres Vorzugsrechtes

Dienstag der 19. Mai 1846;

II. zur Vorbringung der Einreden

Donnerstag der 18. Juni 1846;

III. zur Schlußverhandlung und zwar

a) zur Vorbringung der Gegenerinnerungen

Samstag der 18. Juli 1846 und

b) zur Vorbringung der Schlußerinnerungen

Montag der 1. August;

jedesmal Vormittags 9 Uhr,

wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gantirers Jos. Käsbauer unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderungen von der Koncursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß mit der treffenden Handlung zur Folge hat.

Gemäß Schätzung vom 26. Juni 1844 wurde die Mobiliar- und Immobiliarschaft des Gantirers nebst Krämergerechtsame auf 5202 fl. 38 kr., wozu noch 109 fl. 54 kr. an Baarschaft und Aktiven desselben im Betrage von circa 130 fl. zu rechnen sind, wovon jedoch die meisten schwereinbringlich sind. Diesem Aktivstand von circa 5440 fl. gegenüber betragen die bis jetzt bekannten, theils liquiden, theils illiquiden Schulden des Gantirers circa 7700 fl., worunter die Hypothekforderungen im Betrage zu 5341 fl. begriffen sind. Hiebei wird auf den §. 33 der Prioritätsordnung aufmerksam gemacht.

Wer etwas von des Schuldners Vermögen in Handen hat, wird aufgefordert, solches vorbehaltlich seiner Rechte und bei Vermeidung nochmaliger Leistung, hier bei Gericht zu übergeben.

Schläßlich wird noch bemerkt, daß am ersten Ediktstage

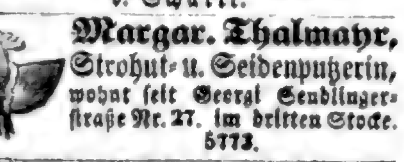
a) eine gütliche Ausgleichung dieser Gantsache versucht und

b) die Stellung von Anträgen über die Verkaufsmodalitäten, Aufstellung eines Güter-Curators u. s. w. aufgenommen wird, wobei sämmtliche am ersten Ediktstage sich meldende Kreditoren um so gewisser ihre Erklärung abzugeben haben, als sie sonst im Betreff des Zweckes b. als mit den Anträgen der Mehrzahl der resp. Stimmgeber einverstanden erachtet werden.

Landshut den 31. März 1846.

Königl. Landgericht Landshut.

v. Schatte.



Margar. Thalmayr,
Strohut- u. Seidenputzerin,
wohnt seit Georgi Sendlingerstraße Nr. 27. im dritten Stocke.
5773.

5774. Ein Mädchen, das Kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch in Handarbeiten bestens zu empfehlen ist, sucht einen Platz. D. Uebr.

5784. Es ist sogleich oder aufs Monat eine am schönsten Platze der Stadt gelegene große Wohnung mit Einrichtung, für einen Caffetier, zu vermiethen. Auch einem Fabrikanten, der großes Lokal wünscht, könnte sie geräumt werden. D. Uebr.

Das Stahlbad Kellberg nächst Passau

wird am 10. Mai eröffnet. Durch zahlreiche Curen hat sich die große Heilkraft dieses Mineralbades bei allen Krankheiten, die von Schwäche und Nerven, der Verdauungsorgane und zu geringer Blutbereitung herrühren, seit Jahren bewährt, daher es in allen größern Werken über Bäder, wie auch in der allgem. Badezeitung, in Buchners Repertor., in der illustrirten Zeitung von Leipzig u. s. w. von ausgezeichneten praktischen Aerzten sehr empfohlen worden ist. Der Tarif ist möglichst billig. Zimmerbestellungen werden gerichtet an Dr. Walli in Passau. 5586-87. b)

Bekanntmachung.

5647-48. b) Der nunmehrige Eigenthümer des ehemals Baumeister Millinger'schen Hauses Haus No. 25. in der Stadt Wasserburg am Inn, hat sich entschlossen, sein daselbst befindliches Anwesen, vorbehaltlich seiner Genehmigung im Wege des öffentlichen Aufstriches gegen Baarzahlung zu verkaufen, und hiezu

Freitag den 22. Mai l. Js.

Vormittags 9 Uhr festgesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

a) in dem ludeigenen, auf dem Hauptplatze der Stadt, an der Sonnenseite gelegenen massivgebauten, mit dem Erdgeschosse drei Stockwerk hohen Vorder- und Hinter-Wohngebäude mit Hofraum.

b) in einer vollständigen Ziegelei.

Dieselbe mit 1 Tagw. 79 Dezim. Lehm- und Wiesgrund und allen nöthigen Baulichkeiten, ist kaum eine Viertelstunde von der Stadt an der Münchener-Wasserburger-Salzburger-Landstraße, auf dem sogenannten Köttingerberge gelegen.

Es werden nun Steigerungslustige und Zahlungsfähige auf obigen Tag in fraglichem Hause, in welchem die Versteigerung selbst stattfindet, geziemend eingeladen, sowie in der Zwischenzeit portofreie Anfragen unter den Buchstaben W. R. No. 5647 durch die Expedition an den dermaligen Eigenthümer zugestellt, und hierauf nähere Aufschlüsse ertheilt werden.

München den 3. Mai 1846.

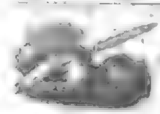
Bekanntmachung.

Verkauf alten Eisens und Stahles.

5840. Den **19.** dieses Monats früh 9 Uhr wird in dem Amts-Lokale der kgl. Zeughaus-Haupt-Direktion eine Quantität alten Schmelz- und Gußeisens, dann alten Stahles, im Ganzen 7220 Pfund an den Meistbietenden öffentlich veräußert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

München den 1. Mai 1846.

5782. Nahe der Stadt sind zwei Bauerngütchen zu verkaufen. D. Uebr.



5757. Ein im Schreibensfache hinlänglich befähigter junger Mensch, welcher gute Atteste vorzuweisen hat, sucht bei einem Patrimonialgerichte od. dgl. sogleich oder bis ersten Juni einen Dienst. D. Uebr.

5728. Ein junges Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht baldmöglichst eine Stelle als Jungfer in der Stadt oder auf dem Lande.

5765. Es ist eine Bürger-Grenadier-Uniform samt Mütze und Riemenzeug billig zu verkaufen. Brunngasse Nro. 18/2.

Interessante Neuigkeit.

In meinem Verlage ist erschienen:

Geschichte
Ludwig Philipps I.
Königs der Franzosen.
Von
A. BOUDIN und F. HOUTTET.
Aus dem Französischen übersetzt
von
Dr. A. Diezmann.

In 12 bis 15 Lieferungen à 15 kr.

Die 1. bis 3. Lieferung ist bereits an alle Buchhandlungen versandt worden und durch dieselben zu beziehen. Die Fortsetzung wird mit dem französischen Originalwerke ziemlich gleichzeitig und so rasch als möglich erfolgen.

Leipzig, im März 1845.

5734. B. G. Teubner.

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache.)

5785. In einer der Vorstädte Münchens ist eine im besten Betriebe stehende Bäckerei und Melberei nebst dem dazu gehörigen Wohngebäude eingetretener Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Hierauf Reflektirende belieben ihre Offerte unter der Adresse J. K. Nr. 5785. bei der Exped. d. Bl. zu hinterl.

Neue
Plafonds-Zeichnungen
für
Zimmermaler,
erfunden u. gezeichnet
von
A. Beyer. 1. Lieferung 2 fl. 42 kr.

So eben eingetroffen bei

5748. **Hey & Widmayer,** (dem k. Hoftheater gegenüber.

5747. Eine Hofmark mit Patrimonialgericht II. Classe, in der Oberpfalz gelegen, ist zu verkaufen. D. Uebr.

5775. In der Grubenstraße Nr. 138½. und Nr. 138½. b. sind zwei kleine schöne Häuser und ein Stall zu verkaufen oder an ein Landgut zu vertauschen, von denen eines einen Stock, und das andere zwei Stock hoch ist, nebst einem kleinen Garten. Näheres in der Dultgasse Nr. 3. ebn. Erde.

5777-80. a) Lerchenstraße Nr. 1411. werden auf 2 Seiten gemalte Fenster-Rouleaux das Stück zu 3 fl. verkauft.

5772. Neuhauserstraße Nr. 25. ist ein Laden mit oder ohne Wohnung sogleich zu beziehen. Das Uebrige rückwärts über 1 Stiege.

5783. In einer der schönsten Lagen der Max-Vorstadt ist ein Haus samt Nebengebäude und Gärtchen, Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen. D. Uebr.

5759. In der Prannersgasse Nr. 2. über 1 Stiege ist für das nächste Ziel Michaeli eine sehr schöne Wohnung zu vermiethen. Täglich von 11 bis 12 Uhr zu besehen, u. das Nähere über 1 Stiege zu erfragen.

5726. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

5761. Tannenstraße Nro. 10. ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche rc. rc. auf Michaeli an eine ruhige Familie zu vermiethen. D. Uebr. über 1 Stiege.

Pfänder-Versteigerung.

5745. Montag den 11. Mai 1846 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten März und April 1845 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn u. Kupfer rc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dergleichen aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Kgl. privil. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

5746. Me.en Geschäfts-Niederlage ist in Oberbayern, ein Distr. und Ehehaft-Bad mit Leichenbeschau, nebst Handapotheke, zu verkaufen. Hauptertrag 14 Schffl. Getreid mit sonstiger Oekonomie auf 1 Pferd u. 3 Rinder, nebst 2 schönen Gärten, alles gut erbaut. Solches ist 3 Stunden vom k. Landgerichte entfernt. Zu erfragen in München bei Hrn. Sedlbauer in der Glockengasse Nr. 11. zu ebener Erde.

5786. In der Bayerstraße Nr. 32½ ist ein 2 Stock hohes Wohnhaus und Oekonomie-Gebäude mit Stallung und großem Garten, billig zu verkaufen. Baarerlag 2000 fl. Das Nähere ist daselbst ebener Erde zu erfragen.

5787. Ein kleiner eiserner Ofen mit langem Rohr ist billig zu verkaufen. D. U.

5788. Ein schöner Glaskasten mit Untersatz nebst Budel, ganz neu, für jedes Geschäft geeignet, ist billig zu verkaufen.

5789. In der Behausung Nr. 8. an der Kaufingerstraße ist ein großer zu verschließenden Kasten mit einem Aufzug sogl. oder bis künftiges Ziel Michaeli zu verstiften. Näheres darüber ist beim Hausmeister rückwärts über 2 Stiegen zu erfragen.

Conditor-Gehülfe-Gesuch.

5790. Ein seinem Fache ganz gewachsener, mit guten Zeugnissen versehener Conditor-Gehülfe kann einen andauernd guten Platz erhalten. Briefe franko unter J. O. Nr. 5790. Post restante Traunstein.

Miethgesuch.

5736. Eine Wohnung oder ein kleines Haus mit einem Gärtchen, in der Nähe der Müller-, Blumen- oder Frauenstraße, wird für künftiges Ziel oder nächstes Frühjahr zu miethen gesucht. D. Uebr.

5792. Magnus Heigl, der bereits schon vier Jahre als Schäfflergesell sich in der Fremde befindet, und bisher nichts von sich hören ließ, wolle sich, da sein Vater gestorben ist, unverweilt nach Hause begeben.

M. Anna Heigl, Bäckerswittwe in Egweil bei Eichstätt.

5793. Ein ungedecktes 2spänniges Wärstel steht zum Verkaufe in der Salzstraße Nr. 8. Das Nähere Louisenstraße Nr. 2½. über 1 Stiege.

5794. Ein Goldarbeitergeschäft dahier ist zu verkaufen. Frankirte Adressen unter N. O. Nro. 5794. besorgt die Expedition dieses Blattes.

5795. Ein Kanapee und 6 Sessel von Nußbaumholz, dann 1 Nachttischchen werden billig verkauft am Obstmarkt Nr. 9. über 3 Stiegen.

5799. Ein Taschenkalender wurde gefunden. D. Uebr.

Hausverkauf.

7738-40. a) Nr. 8. in der Holzstraße neben der Gypsmühle ist unter den annehmlichsten Bedingnissen ein schönes, gut gebautes, einstöckiges Wohnhaus mit 7 theils schönen tapezirten Zimmern, einem großen guten Keller, laufendem Wasser in der Küche, dann ein gemauertes einstöckiges Sommerhaus mit 2 Zimmern, wie auch ein gemauertes Oekonomie-Gebäude mit Waschküche und laufendem Wasser, nebst Wurz- und Baumgarten mit dabei befindlichen 36 Obstbäumen, aus freier Hand zu verkaufen, u. bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Warnung.

5075-77. c) Nachdem nun schon mehrmals der Fall vorgekommen, daß unter Mißbrauch meines Namens Geld u. Waaren herausgenommen und empfangen wurden, so warne ich hiemit Jedermann, ohne mein Wissen und eigene Bestellung weder Geld noch Waaren unter was immer für einem Namen auszuhändigen, indem ich weder Haftung noch Zahlung leiste.

München den 21. April 1846.

Johann Ortner,
Lohnkutscher, Fiaker u. Eisenbahn-Omnibus-Inhaber.

5741-43. a) Eine Dame, welche sich stets in den feineren Zirkeln bewegte, durch den Tod ihres Gatten aber in ein einförmiges Leben verwiesen ist, wünscht eine, ihrer Bildung angemessene Stellung, in welcher sie nicht unthätig zu seyn brauchte und auch Andern nützen könnte, ohne sich in ein förmlich dienstbares Verhältniss zu begeben. Darauf Reflectirende belieben Näheres unter der Chiffre Z. Nr. 5741. mitzutheilen.

Bäcker-Anwesens-Verkauf.

4982-84. c) In der sehr gewerbsamen, mit einer bedeutenden Schranne versehenen Provinzialstadt Traunstein, dem Sitze mehrerer königlichen Behörden, ist ein im bestbaulichen Zustande befindliches Bäcker-Anwesen mit realer Bäckergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Anwesen besteht aus einem sehr solid gebauten Wohn- und Backhause mit 11 Wohnzimmern, großem Hofraum, daranstossendem Obst- und Wurzgarten nebst gemauertem Stadel und liegt auf einem sehr lebhaften Platze. —

Bei diesem Anwesen befindet sich das städtische Salzbezugs- und Forstrecht, und das Gewerbe selbst erfreut sich eines bedeutenden Brodabsatzes sowohl in der Stadt als auch an die benachbarten Ortschaften.

Sämmtliche Gewerbs-Utensilien können gleichfalls mitverkauft werden. —

Kaufsliebhaber wollen sich mit allenfallsigen Offerten in portofreien Briefen unter der Adresse an J. W. in Traunstein wenden.

5796. Ein solider Mann, welcher einiges Vermögen hat, wird sogleich als Geschäftsführer unter vortheilhaften Bedingungen gesucht; am besten würde sich ein Bäcker oder Conditor dazu eignen.

5327-29. c) Vom 1. Mai an ist auf einem sehr angenehm gelegenen Landgütchen eine äusserst gesundes und angenehmes Logis zu vermiethen. D. Uebr.

5797. Ein eingeschossener neuer schöner Scheiben-Bürschstutzen ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

5804. Es wird sogleich eine ordentliche Von- und Zugeherin gesucht. D. Uebr.

5798. Es sind vier junge, ausgezeichnet schöne Königshunde zu verkaufen. Blumenstraße Nr. 9. zu ebener Erde bei der Hausmeisterin.

Anwesens-Verkauf.

4976-78. c) Der Unterzeichnete beabsichtiget, sein besitzendes Haus mit Gärtl, einer Wiese und zwei Aeckern, dann dem realen Weberrecht unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen um nähere Aufschlüsse an den Eigenthümer wenden.

Moosburg den 14. April 1846.

Bartime Konstantin,
Früchtenhändler.

Stelle-Gesuch.

5744. Ein mit dem Notariate, Tax- und Hypotheken-Wesen gut betrauter, junger, lediger Mann, der auch den Concurs für Patrimonialrichter-Stellen II. Classe mit bestem Erfolge bestanden, wünscht bei einem königlichen Land- oder gutsherrlichen Gerichte baldigst entsprechende Anstellung zu erhalten. D. Uebr.

5374-75. c) Das

Waaren-Lager
von
Hermann Schwarz
befindet sich nunmehr
Dultplatz Nro. 2. über 2 Stiegen.

5737. In der Burggasse Nr. 13. ist eine sehr schöne Wohnung mit 6 Zimmern, 2 Alkoven, ein Vorzimmer, Küche, Speis, Holzlege, das Wasser in der Küche, Keller, Speicher und den übrigen Bequemlichkeiten um 350 fl. sogleich zu beziehen.

5800. Ein Mädchen, welches gut kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht einen Dienst. Zu erfragen Sonnenstraße Nr. 26⅓, rechts.

5125-27. c) In dem Hause Nro. 6. an der Ecke der Rosengasse ist entweder sogleich oder am Ziele Michaeli 1846 ein kleiner heizbarer Laden am Rindermarkt zu verstiften und zu beziehen. Das Nähere zu ebener Erde in der Apotheke zu erfragen.

5801-03. a) Ein sehr schönes Anwesen, bestehend aus Haus und Garten, ist zu verkaufen oder an eine Wirthschaft hier oder auf dem Lande zu vertauschen. D. U.

5286-88. c) Nächstes Michaeli wird in einer sonnigen Lage eine schöne Wohnung von 6 — 7 Zimmern und Zugehör, wo möglich mit Stallung, zu miethen gesucht. Das Uebrige.

5791. Ein Bursche in den 30ger Jahren, der schon in einer Conditorei oder einem Handlungsgeschäfte als Hausknecht gedient hat, kann einen guten Platz erhalten. Briefe franco unter J. O. Nr. 5791. Post restante Traunstein.

Kundmachung.

5753. In einem Markte Oberösterreichs ist ein ehehaftes Fleischhauergewerbe sammt Haus aus freier Hand zu verkaufen. Wahre Käufer wollen sich mit portofreien Briefen an Herrn Alois Reiser, Gerichts-Actuar zu Braunau a/Inn wenden.

5817-18. a) Eine solide achtbare Frau mit deren Magd, welche ihr eigenes Vermögen besitzt, sucht in einem gleichfalls achtbaren Hause der Stadt, wo möglich mit einem Gärtchen, eine anständige Wohnung, welche sogleich oder in einigen Wochen bezogen werden könnte. D. Uebr.

5823. Elise Pellert, Kleidermacherin, logirt jetzt im Thal Thal Nr. 14. Eingang bei der Schleifmühle.

5824. Im Thal Petri Nr. 14. über 2 Stiegen vornheraus ist ein schön eingerichtetes Zimmer um billigen Preis sogleich zu beziehen. Eingang an der Schleifmühle.

Wohnungsveränderung.

5718. Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er seine Wohnung, Theatinerstraße No. 40 verlassen, und eine am Promenadeplatz No. 20 neben dem bayerischen Hof, wo sich sein Laden befindet, bezogen hat.

Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen empfehle ich meine Auswahl in allen Taschnerarbeiten, als jede Gattung von Reisekoffern, Mantel- und Reisesäcken, Hutschachteln, Jagd- und Hühnertaschen, Flintensäcke, Damen-, Reise-, Schul- und Geldtaschen, Sitzkissen, Felleisen rc. rc., sowie meinen Vorrath dekorirter Bürgertschako und lakirter Lederwerke, wie alle Arten von Ordonanz- und Interimstschako nach neuester Façon und möglichster Leichtigkeit.

Durch moderne und dauerhafte Arbeiten zu den billigsten Preisen wird sich zu empfehlen suchen

Joseph Kotz, Taschner und Tschakoverfertiger.
Promenadeplatz No. 20. neben dem bayerischen Hof.

5725. In Commission von Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Aechte Erläuterungen und Zusätze

zu der

Rede des Reichsraths-Referenten

Fürsten

Ludwig von Oettingen-Wallerstein

gelegentlich

der Berathungen über die Klösterfrage.

Der Kammer der Reichsräthe überreicht in ihrer achtundzwanzigsten Sitzung des Landtages 1845/46.

13 Bogen in 8. Preis 36 kr.

Seit Fürst Ludwig von Oettingen-Wallerstein sich in der bayerischen Kammer der Reichsräthe gegen Ultramontanism und Jesuitism erhoben, sieht er sich gegnerischer Seits durch ein förmliches Kreuzfeuer von Zeitungsartikeln und Flugschriften bekämpft, deren eine sogar den Titel: „Erläuterungen und Zusätze“ und das Motto „sine ira et studio“ führt. Treu seiner am 22. Februar d. Js. öffentlich erklärten Absicht, über religiöse Fragen in keine Zeitungs-Polemik eintreten, wohl aber nach Bedarf auch ferner dort sprechen zu wollen, wo ihm das Sprechen beschworne Pflicht ist, hat der Fürst seiner Rede vom 28. Januar „ächte Erläuterungen und Zusätze“ beigefügt und diese in der heutigen Reichsraths-Sitzung seiner hohen Kammer überreicht.

Wenn schon zunächst für Bayern geschrieben und dem besprochenen bayerischen Zustande gewidmet, dürfte doch das Schriftchen um so mehr ein allgemeines Interesse behaupten, als es überhaupt zu den ernsteren Erscheinungen der Zeit gehört, Männer von so entschieden katholischem Rufe, wie Fürst Ludwig von Oettingen-Wallerstein, gegen eine bekannte Richtung in die Schranken treten zu sehen, und als das freimüthige aber gehaltene und mit thatsächlichen Aufschlüssen vielfach ausgestattete Glaubensbekenntniß eines unserer bekannten Staatsmänner nicht ohne Gewicht in der Waagschale bleiben dürfte.

München, am 6. Mai 1846.

5805. Auf Michaeli ist im belebtesten Theile der Stadt eine sehr schöne Wohnung im 2. Stocke mit 6 tapezirten Zimmern, worunter eines sehr groß, Garderobe, Küche, Waschgelegenheit u. auf Verlangen auch Stallungen, samt allen Bequemlichkeiten billig zu vermiethen. — Im nämlichen Hause ist auch vom Juni an ein schönes Künstleratteliet mit Schlafkabinet, Nordlicht und 9½ Schuh hohen Fenstern, über 1 Stiege zu vermiethen.

5811-12 a) Ein hübsches Haus mittlerer Größe mit schönem Laden in einer der beliebtesten Hauptstraßen von München ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Anfragen beliebe man an die Exped. d. Blts. unter B. L. Nr. 5811. zu frankiren.

5709-10. b) Ein Stubenmädchen, das sich auch anderer Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen in der Münz beim Hausmeister.

5806. Ein ordentliches Frauenzimmer, das ferm Kleidermachen kann, kann sogleich Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

5807. Eine geschickte Köchin, die gut empfohlen wird, sucht einen Dienst. D. U.

5814. In der Karlsstraße Nr 46. ist eine schöne Wohnung zu ebener Erde auf künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen, u. Karlsstraße Nr. 43. im Laden zu erfragen.

5810. Es wird ein im Burgfrieden noch befindliches Häuschen mit Hofraum zu kaufen gesucht, mit einer Erlage von 15- bis 1600 fl. D. Uebr.

5729-30. a) Die Wohnung im 3. Stocke des Hauses Nr. 4. in der Promenadestraße, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Speicher, um jährlich 200 fl. Zins, welche eingetretener Verhältnisse wegen nicht bezogen wird, sucht man weiters zu vermiethen, und bemerkt hiebei, daß dieselbe vom gegenwärtigen Ziele an bis Michaeli zu billigerer Miethe abgegeben wird. D. Uebr.

Hühneraugen-Pflaster.

5731. Es vertilgt ein Hühnerang in wenigen Tagen schmerzlos, ohne es vorher zu schneiden; auch wird die Anweisung beigegeben, und auf hiesige Personen berufen, denen es geholfen hat. Es ist zu haben in der Taschenthurmgasse im Schmidhause Nr. 1. im 3. Stocke, dem blauen Bockwirth gegenüber.

5732. Eine halbe Stunde von der Stadt in der gesündesten Lage, sind 6 Zimmer, welche auch einzeln abgegeben werden, für den Sommeraufenthalt billig zu vermieth.

5733. Ein Bauernhof, zwei Stunden von München, in einer schönen Gegend, und alles gut angebaut, wird wegen kränklicher Umstände verkauft oder vertauscht. Dultgasse Nr. 1. über 2 Stiegen.

5734-35. a) Das Haus Nr. 15 an der Königinstraße, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Keller nebst Garten, Glashaus, ist am nächstkommenden Michaeli-Ziele zu vermiethen.

5764. Zu einer Kleidermacherin werden Mädchen gesucht, welche schön Weißnähen können. Müllerstraße Nr. 22. über 3 Stg.

5831-33. a) In der Nähe der Haupt- und Residenzstadt München ist wegen Familienverhältnisse ein Haus, welches vor drei Jahren ganz solid gebaut wurde, nebst einem Pferdestall, Wagenremise, großem Hofraum, einem gewölbten Keller, in welchem 400 Eimer gelagert werden können, um einen annehmbaren Preis zu verkaufen; auf obigem Hause kann auch ein gut rentirendes Geschäft ausgeübt werden. Baarerlage fl. 7000. Das Nähere kann durch frankirte Briefe unter J. St. Nr. 5831 bei der Expedition d. Bl. in Erfahrung gebracht werden.

Ulm. (Anerbieten eines Etablissement)

5816. Wegen Geschäfts-Veränderung wird in hiesiger Stadt das Haus Lit. A. 259, worin schon seit vielen Jahren eine Handlung betrieben wird, unter der Hand verkauft. Dieses massive dreistöckige Gebäude befindet sich in dem schönsten und belebtesten Theile der Stadt, am Marktplatze und Ende der Langenstraße, wo sich vier Hauptstraßen kreuzen. Dasselbe würde sich wegen seiner äußerst freundlichen und günstigen Lage insbesondere für ein Platzgeschäft mit Schnitt-, Mode- oder sonstigen Luxus-Waaren eignen. Es dürfte dem Unternehmer bei der immer mehr an Bedeutung gewinnenden Stadt und der sehr bevölkerten Umgebung sowohl auf württemb. als bayer. Seite, guter Erfolg zu statten kommen.

Die Bedingungen sind billig gestellt und hat der Käufer nur ein sehr mäßiges Angeld zu entrichten.

Näheres theilt auf frankirte Anfragen mit

5816. **H. Berger.**

5838. Eine Person, welche schon als Köchin gedient hat, und im gesetzten Alter ist, wünscht einen Platz als Köchin oder Haushälterin. D. Uebr.

5825. In der Kaddelgasse Nr. 2. über 2 Stiegen links ist ein schön meublirtes Zimmer vornheraus sogleich zu beziehen.

5760. Eine Landwehrschützen-Uniform mit Zugehör ist zu verkaufen. D. Uebr.

5826. Wegen dringender Verhältnisse ist in Haidhausen Nr. 66. eine Herberge mit Stube, 2 Kammern, neugebautem Stall, Abtritt, Dunggrube, gemauerter Holzlege und Hofraum um billigen Preis zu verkaufen.

Kissinger-Mineralwasser.

5809. In der Kissinger-Mineralwasser-Niederlage im k. Salzamtsgebäude, Neuhausergasse Nr. 14. ist frischer Ragozi (in ganzen und halben Krügen, so wie in ganzen und halben gläsernen Flaschen) und Max-Sauerbrunnen angekommen.

5808. Es ist eine im Betriebe stehende reale Schuhmacher-Gerechtsame sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

5727. Karlsstraße Nr. 14. Parterre sind 2 unmeublirte Zimmer zu vermiethen.

5820. Ein großer Laden mit Nebenzimmer ist auf Michaeli zu vermiethen. Sendlingerstraße Nr. 13.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Ricklas.

Dienstag den 12. Mai. № 57. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München, 8. Mai. Dem Vernehmen nach werden Se. Maj. der König gegen Ende dieses Monats (der Tag scheint noch nicht festgesetzt) die hiesige Residenz verlassen, um sich nach Aschaffenburg zu begeben. (A. Z.)

Die größeren Salons-Unterhaltungen unserer höhern Gesellschaften haben am 7. d. M. geschlossen mit einem Balle bei dem kgl. sardinischen Gesandten, Marchese Pallaviccini, welcher durch die Anwesenheit JJ. KK. HH. des Prinzen und der Prinzessin Luitpold, sowie JJ. HH. des Prinzen und der Prinzessin von Sachsen-Altenburg geehrt wurde.

Das am 8. Mai d. J. erschienene k. Intelligenzblatt von Oberbayern enthält folgende Königl. Allerhöchste Verordnung, die allergnädigste Bewilligung einer momentanen Unterstützung für die in geringen Besoldungen stehenden kgl. Diener betreff.: „Ludwig rc. rc. Wir finden Uns bewogen, Unseren in geringen Besoldungen stehenden unmittelbaren Staatsdienern, Offizieren und Militärbeamten in landesväterlicher Vorsorge für die durch die dermaligen Zeitverhältnisse hervorgerufene bedrängte Lage derselben, die durch Unsere Entschließung vom 22. Nov. v. Js. auf fünf Monate bewilligte, und mit Ende März d. J. abgelaufene momentane ausserordentliche Unterstützung und resp. Theuerungszulage aus Rücksicht des theilweisen Fortbestandes obiger Verhältnisse noch auf weitere zwei Monate, nämlich April und Mai heurigen Jahrs, unter den nachstehenden Modifikationen und resp. Beschränkungen allergnädigst zu erstrecken. §. 1. Von der Theilnahme dieser verlängerten Unterstützung sind alle kinderlosen Wittwer und Ledigen ausgeschlossen, und haben nur die Verheiratheten, oder mit Kindern versehenen Wittwer des im §. 1. der vorhin gedachten allerh. Entschließung vom 22. Nov. v. Js. bezeichneten aktiven Dienerpersonals nach folgenden Abstufungen Theil zu nehmen und zu empfangen: I. Bei einem Bezuge von 1 — 400 fl. einschließlich 25 pCt. des Bezuges. II. Bei einem Bezuge von 401 — 600 fl. einschließlich 20 pCt. des Bezuges. Bei einem Bezuge über 600 fl. hört alle Theilnahme der Civilisten auf, und nur Offiziere und Angestellte des Militär-Etats, wenn sie verheirathet oder als Wittwer mit Kindern versehen sind, haben, weil dieselben einen Getreidbezug nicht genießen, noch zu empfangen. III. Bei einem Bezuge von 601 — 800 fl. 15 pCt. IV. Bei einem Bezuge von 801 — 900 fl. 10 pCt. Mit einem über 900 fl. hinausgehenden jährlichen Gage- oder Gehaltsbezuge hört auch bei ihnen die Unterstützung auf. §. 2. Hinsichtlich der Behandlung und resp. Einrechnung der einen Theil des Gehaltes bildenden Naturalien (Getreid-Besoldungen) zur Bemessung der Jahresgehalts-Bezugsgrößen rc. findet die Bestimmung sub §. 2. der mehrgedachten allerh. Entschließung vom 22. Nov. v. J. gleichmäßig Anwendung. §. 3. Die allergnädigste Bewilligung dieser in Monatsraten zahlbaren Unterstützungen erstreckt sich, wie schon bemerkt, auf die Monate April und Mai d. J. und die Mittel hiezu sind ebenfalls aus dem Reichsreservefond zu schöpfen. §. 4. Unser Finanzminister hat hienach das zum Vollzug Erforderliche zu verfügen. München, den 25. April 1846. Ludwig. Frhr. v. Gise. Frhr. v. Schrenk. v. Abel. Frhr. v. Gumppenberg. Graf v. Seinsheim."

Tages-Ordnung für die 62te auf den 9. Mai um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 61. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: die Erwerbung der Petrefacten-Sammlung des Grafen von Münster in Bayreuth betr.; 4) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: die Erwerbung der Münzen-Sammlung der Brüder Longo in Messina betreffend; 5) Vortrag des Referenten im II. Ausschusse über den Gesetz-Entwurf: die Feststellung des Maximums der Kreis-Umlagen für die Jahre 1846|49 betreff.; 6) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf; den Vollzug des Steuer-Gesetzes vom 25. August 1828 betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 7. bis 8. Mai d. Js.: 1) Vorstellung und Bitte von 7 Bierbrauern zu Schweinfurt: die Regulirung des Biersatzes, hier eine Abänderung der allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1811 betreff.; 2) Vorstellung und Bitte des Johann Hummer, Bauer zu Grolzham in Oberösterreich, gegen das k. bayer. Landgericht Wolfstein in Niederbayern: Verletzung des Staats-Grund-Gesetzes betreff. 3) Beschwerde der Bürger Alois Heyder, Kaufmann und Magistratsraths, dann J. Sebastian Fischer, Kaufmann und Gemeindebevollmächtigten zu Regensburg: Verletzung verfassungsmäßiger Rechte durch gesetzwidrige Beschränkung der Gemeindewahl-Rechte betreffend.

Tages-Ordnung für die 63. auf den 11. Mai um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung rc.: 1) Verlesung des Protokolls der 62. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: den Vollzug der Steuergesetze vom 25. Aug. 1828 betr.; 4) Verlesung des Gesammtbeschlusses über den Gesetz-Entwurf: die käufliche Uebernahme des bayerischen Donau-Dampfschiffahrts-Unternehmens betr.; 5) Vortrag des Referenten im III. Ausschuß über den Gesetz-Entwurf: die Verbesserung des Forststrafgesetzes für die Pfalz betr.; 6) Vortrag des Referenten im II. Ausschuß über den Gesetz-Entwurf: die Registrirungs-Gebühren bei Erwerbungen zu öffentlichen Zwecken in der Pfalz betreff.; 7) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: die Feststellung des Maximums der Kreis-Umlagen für die Jahre 1846|49 betr.; 8) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: die Regulirung des Biersatzes, und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen und dem Publikum betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 8. bis 9. Mai d. J.: 1) Vorstellung und Bitte des Joh. Gg. Zeimer zu Schottenstein: wegen verweigerter Rechtshilfe durch das v. Hirsch'sche Patrimonialgericht zu Gereuth. 2) Bitte der Bürgermeister der Kantone Obermoschel und Rockenhausen in der Pfalz: um Uebernahme der Bezirksstraße im Alsenzthale in die Klasse der Staatsstraßen. 3) Vorstellung der Stadtgemeinde Staffelstein: nutznießliche Theilung resp. loosweise Verpachtung des Gemeindeangers zu Staffelstein ohne Curatel-Genehmigung nach §. 25. des revid. Gemeinde-Edikts von 1834 betr.

* Der Beschluß der Kammer der Abgeordneten, gefaßt in der LX. öffentlichen Sitzung am 7. Mai d. J. (Nacht-Sitzung)

über die von mehreren Abgeordneten sich angeeigneten Vorstellungen der jüdischen Glaubensgenossen um bürgerliche und politische Gleichstellung mit der christlichen Bevölkerung lautet: „Die Kammer der Abgeordneten hat sich in obenbezeichnetem Betreffe durch ihren III. Ausschuß Vortrag erstatten lassen, und nach, in ihrer 59. und 60. Sitzung gepflogener Berathung, in letzterer Sitzung den 7. d. M. nachstehende Beschlüsse gefaßt: Es sey an Se. Maj. den König die allerunterthänigste Bitte zu richten, Anordnung zu treffen, daß 1) bis zum nächsten Landtage ein Gesetz-Entwurf zur Beseitigung der gegen die Israeliten bestehenden civilrechtlichen und prozeßualischen Ausnahmsgesetze vorgelegt, 2) das Edikt vom 10. Juni 1813, über die Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen im Königreiche, einer gründlichen und zeitgemäßen Revision unterstellt, jedoch dabei die nothwendige Rücksicht auf den, unseren christlichen Landleuten gebührenden Schutz gegen Uebervortheilungen in Darlehens- und im Kreise der Landbevölkerung gewöhnlich vorkommenden Rechtsgeschäften genommen, 3) bis dahin der schonendste Vollzug der §§. 12. und 13. des genannten Ediktes angeordnet, und dem Handel der Israeliten mit Landesprodukten auf den Grund der §§. 19. und 20. kein Hinderniß entgegengesetzt werde." —

Der Beschluß der Kammer der Abgeordneten über den Gesetz-Entwurf: die bei der Militär-Aushebung im Untersuchungs-Prozesse, im Verhaft oder in Zwangs-Arbeitshäusern befindlichen Conscribirten betr. lautet: „Die Kammer der Abgeordneten hat den im rubrizirten Betreffe vorgelegten Gesetz-Entwurf auf die Mittheilung der Kammer der Reichsräthe vom 20. März l. J. der gleichfallsigen Berathung unterstellt, und in der Sitzung vom 8. Mai folgenden Beschluß gefaßt: 1) Es soll im Eingange des Artikels anstatt „bei denjenigen Conscribirten" gesetzt werden „bei denjenigen durch das Loos zur Einreihung berufenen Conscribirten"; 2) dem ersten Absatz des Artikels wäre beizufügen: „jedoch wird der Conscribirte dem zu stellenden Contingente zu gut gerechnet."

In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 8. Mai wurden die Gesetz-Entwürfe über den Ankauf der Münster'schen Petrefaktensammlung und der Longo'schen Münzensammlung einstimmig angenommen.

Im Herzoglich Leuchtenbergischen Palais ist dieser Tage Frau Gräfin Theodolinde von Württemberg, jüngste Tochter Ihrer K. Hoh. der Frau Herzogin von Leuchtenberg, zum Besuche angelangt. Se. Erlaucht der Graf Wilhelm von Württemberg wird erwartet. — Ihre Maj. die Kaiserin-Wittwe von Brasilien wird wahrscheinlich schon in einigen Monaten hieher zurückkehren, um dann für immer in Bayern zu bleiben. — Der Herr Herzog von Leuchtenberg wird mit seiner Familie erst Anfangs September hier eintreffen, da derselbe der in Petersburg stattfindenden Hochzeitsfeier des Kronprinzen von Württemberg beizuwohnen gedenkt. Daß Se. Kais. Hoh. in Bayern und den angrenzenden deutschen Staaten bedeutende Güter anzukaufen vorhabe, scheint sich zu bestätigen. (N. K.)

Das Intell.Blatt von Oberbayern enthält in Betreff der Auswanderung nach Nordamerika Nachstehendes: „In Folge der in Amerika im vergangenen Jahre mißrathenen Baumwollen-Ernte treffen in den europäischen Seehäfen weit weniger nordamerikanische Schiffe ein, als dieß in früheren Jahren der Fall gewesen, und es harren bereits Tausende von Auswanderern in Bremen, Hamburg, Rotterdam und Antwerpen, und mehrere Hundert in Havre, auf ankommende Schiffe, da sie, ohne vorher Ueberfahrts-Verträge mit Schiffseignern abgeschlossen zu haben, ihre Heimath verlassen haben. Im Interesse der Auswanderer werden daher in Folge höchsten Ministerial-Rescripts vom 24. April sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden unter Bezug auf das Regierungs-Ausschreiben vom 29. Juli v. Jahrs Nr. 34,153 angewiesen, solchen Auswanderern durchaus keinen Reisepaß auszustellen, ehe sie sich nicht durch Vorzeigung eines Ueberfahrts-Vertrags mit einem bestätigten Agenten, in welchem der Name des Schiffes, mit dem sie die Ueberfahrt machen, und der Tag der Abfahrt ausgedrückt ist, ausgewiesen haben."

Der freiresignirte Pfarrer von Maisach, Pr. Jos. Anton Donderer hat durch Schankung, vorbehaltlich lebenslänglichen Zinsengenusses: a) der Pfarrkirche Bruck 2000 fl., b) dem dortigen Schulfond 500 fl., c) dem Armenfond daselbst 500 fl. d) der Pfarrkirche zu Maisach 500 fl., e) dem Schulfond daselbst 500 fl., f) dem dortigen Armenfond 500 fl. zugewendet, und ausserdem mit einem Capital von 500 fl. einen Jahrtag in die Pfarrkirche zu Bruck gestiftet. Se. Maj. der König haben von diesen, den frommen und mildthätigen Sinn des resignirten Pfarrers Pr. Jos. Ant. Donderer ehrenvoll bekundenden Schankungen Allerhöchst Kenntniß zu nehmen und allergnädigst zu befehlen geruht, daß dieselben mit dem Ausdrucke des Allerhöchsten Wohlgefallens durch das Regierungsblatt veröffentlicht werden. (Intell. Blatt von Oberb.)

Dem k. Int.Blatt von Oberb. zufolge ist die vorschriftsmäßige Bereisung des Regierungsbezirks von Oberbayern behufs der Inspizirung des Bauwesens in diesem Jahre dem k. Oberbaurathe Reidhard übertragen worden.

Die diesjährige theologische Anstellungsprüfung für die Predigtamts-Candidaten bei dem k. protestantischen Consistorium zu Ansbach wird mit dem 13. Juli d. J., als dem Montage nach dem V. Trinitatissonntage, beginnen und in den folgenden Wochen fortgesetzt werden.

Ein Artikel aus München vom 3. d. M. in Nr. 122 des Mannheimer-Journals vom 6. d. M. führt an: „Am 2. d. M. seyen im hiesigen Bockkeller den braven Augsburgern fortwährende Hoch ausgebracht worden, und das Lokale habe um 5 Uhr durch Militärpatrouillen geräumt werden müssen, indem die Zechenden sich nicht zum freiwilligen Verlassen desselben bewegen ließen; in der Nacht vom 2. — 3. Mai seyen bespannte Geschütze in dem Casernenhof des Leibregiments gestanden, in Landshut und Freising sollen Bieraufläufe und grobe Excesse stattgefunden haben, und nach letzterer Stadt seyen am 2. d. M. Truppen von hier ausmarschirt, weil die dortigen Cuirassiere den Gehorsam verweigert haben. Daß alle diese Angaben unwahr sind, ist hier wohl allgemein bekannt, es dürfte jedoch dem auswärtigen Publikum nicht gleichgültig seyn, die Unwahrheit obiger Nachrichten zu vernehmen. (M. P. Z.)

Am 5. d. M. verunglückten bei einem von einem hiesigen Maurermeister geführten Sommerkellerbau auf dem gräflich von Arco'schen Gute Egmating durch den Einsturz einer 35 Schuh hohen nicht unterhölzten Erdwand die Maurer Joseph Hubinger von München, Rupp von der Vorstadt Au, Schmid von Egmating und Bräuknecht Fürst aus Regen. Bei sämmtlichen war keine Rettung mehr möglich.

Die „Neue Würzb. Ztg." schreibt: „Eine in Augsburg (Schmid'sche Buchh.) zu Gunsten der Redemptoristen erschienene Flugschrift „Pastor bonus" gibt Aufklärungen über die Berufung derselben nach Franken. An der Spitze dieser Bestrebungen standen die Pfarrer Andr. Engert zu Ernstkirchen, Jakob Günther in Lohr und Franz Kraus in Pflochsbach. Den Bestrebungen derselben schlossen sich über 160 Priester an. Es handelte sich vorläufig nur um eine Privatverständigung der gleichgesinnten Curatgeistlichen unter sich und mit dem Pater Bruchmann, Rector des Klosters zu Altötting. Als man sich überzeugt hatte, daß die nöthigen Mittel beigeschafft werden könnten, wurde die Angelegenheit an die bischöfliche Stelle gebracht; diese, das Unternehmen billigend, erließ vor Allem an den bischöflichen Pfarrklerus der Diöcese die Anfrage, in wie ferne sich ein jeder betheiligen wolle an der Beschaffung der zur Gründung eines Redemptoristen-Klosters in Maria-Buchen und für den Unterhalt der Ordenspriester nothwendigen Geldmittel. Der Pfarrer von Pflochsheim erbot sich, Das, was er für den Kaplan bezog, mit höherer Genehmigung dem Kloster zu überlassen, indem die Gründung eines Klosters fernere Unterstützung durch einen Kaplan unnöthig machen würde. Ungefähr 1000 fl. beträgt die jährliche Unterstützung, welche der Orden angesprochen hat." —

Dem „Nürnb. Korrespondenten" wird vom Rhein aus, mit der Behauptung, daß die früheren Päpste in Betreff der „Misch-Ehen" weit nachsichtigere Grundsätze, als die seit einiger Zeit bekannt gegebenen, aufgestellt haben, wiederholt geschrieben, daß die katholischen Geistlichen angewiesen worden seyen, sich fürderhin nicht in störender Weise in die beabsichtigte Schließung solcher Ehen einzumischen.

Der Pfälz. Volksfrd. schreibt: „Vom Gebirg, 2. Mai. In einem Dorfe zwischen Annweiler und Dahn ereignete sich vor einigen Tagen ein gräßliches Unglück. Der dortige, allgemein geachtete, protestantische Schullehrer, Vater von sieben Kindern, schnitt sich nämlich, in einem Anfalle von Fieber-Paroxismus, mit einem Federmesser den Unterleib auf, zog ein mehrere Zoll langes Darmstück heraus, schnitt es ab und warf es von sich. Der Unglückliche lebte bei wiederkehrtem, klaren Bewußtseyn noch 24 Stunden." —

Dr. Carl Arendts gibt ein Mittel zur Conservirung der Stahlfedern an, welches darin besteht, daß man die Feder in einer Auflösung von gereinigter Pottasche aufbewahrt. Es wird nämlich ein Quentchen Pottasche in circa 4 Loth Wasser aufgelöst, mit dieser Auflösung eine, in ein Opodeldoc-Glas gestopfte, kleine Schichte Asbest hinreichend getränkt, und hierin die Stahlfeder nach jedesmaligem Gebrauche gestellt. (Siehe Näheres: Kunst- und Gewerbeblatt 4. Heft d. J. S. 257.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Albrecht (geb. 12. Mai 1777) Fürst von Sayn-Wittgenstein-Berleburg (seit 4. Okt. 1800) das 70ste, und Morgen der Hochwürdigste Herr Johann Maria Graf Mastai-Ferretti (geb. in Sinigaglia bei Ancona, 13. Mai 1792), zum Cardinalpriester ernannt 23. Dez. 1839, publ. 14. Dez. 1840, Bischof von Imola bei Bologna seit 17. Dez. 1832, das 55ste Lebensjahr.

Wien, 5. Mai. Dem Vernehmen nach wollen einige süddeutsche Souveräne im nächsten Monat unsere Hauptstadt besuchen, um der feierlichen Enthüllung des Denkmals für den verstorbenen Kaiser Franz anzuwohnen. — Nebst Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Johann, welcher die Kaiserin von Rußland in Venedig begrüßen wird, soll Se. kaiserl. Hoh. der Erzherzog Albrecht sich nach Salzburg begeben, um daselbst den erlauchten Gast zu empfangen. Es heißt die Route der Kaiserin von Salzburg aus gehe über Linz, Prag, Krakau. (A. Z.)

Wien, 5. Mai. Das alljährlich von Seite des allerhöchsten Hofs veranstaltete Rosenfest fand im Kaisergarten nächst der Burg Statt, und war von dem herrlichsten Frühlingswetter begünstigt.— Die alljährlich Anfang Mai's im k. k. Augarten von Seite der hiesigen Landwirthschaftsgesellschaft veranstaltete Ausstellung von veredelten Viehgattungen findet einem neuen Beschluß der Gesellschaft zufolge nicht mehr jährlich, sondern nur alle drei Jahre statt. Hiedurch wird es möglich, daß unter die Besitzer der schönsten Thiere namhaft größere Preise vertheilt werden können. — Zuverläßigen Nachrichten von der galizischen Grenze zufolge ist der bekannte Bauernanführer Szela verhaftet worden. Die äußere Ordnung der Dinge ist bereits allenthalben im Lande hergestellt. (A. Z.)

Florenz, 5. Ma. Diesen Vormittag ist die russische Kaiserin mit der Großfürstin Olga in Begleitung des Kronprinzen von hier nach Bologna abgereist. Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist gestern auf dem nämlichen Weg vorausgeeilt, um in Venedig mit ihrer kais. Schwester wieder zusammenzutreffen.

Aus Rom wird gemeldet, daß der hochwürdige Dr. Ullathorne aus Coventry, des Benediktiner-Ordens, an die Stelle des verstorbenen Dr. Baggs zum apostolischen Vikar des westlichen Bezirks von England ernannt ist.

Pesth, im April. Die tausend (?) Familien schwäbischer Einwanderer sind meistens auf den Gründen von Marienburg und Rothbach in Siebenbürgen angesiedelt worden; weitere Einwanderungen sollen in Zukunft bloß gegen schriftliche Haftung großer Gutsherren stattfinden, um den Staat vor den Sorgen fremder Proletarier zu bewahren. Dagegen wird bei den Steinkohlengruben im Banat eine sehr sorgfältig geleitete Ansiedelung armer Familien aus dem Erz- und Riesengebirg organisirt. (Köln. Z.)

Detmold, 1. Mai. Die Arbeiten am Hermanns-Denkmale haben von Neuem begonnen und werden mit ununterbrochener Thätigkeit fortgesetzt. Man hofft, im Laufe dieses Sommers den Unterbau ganz zu vollenden, und würde dann noch die Aufrichtung der Figur, wozu ein bedeutendes Eisengerüst nöthig ist, zurückbleiben.

St. Petersburg, 28. April. Se. kaiserl. Majestät verfolgt beharrlich den vorgesetzten Plan, in den, zu verschiedenen Epochen, dem Kaiserstaate im Westen und im Südosten incorporirten, Provinzen befindlichen, wirklichen Adel von den vielen diese Würde widerrechtlich usurpirenden Individuen zu scheiden, und erstern durch Aufweisung legitimer Documente in feste Geschlechtsregister verzeichnet eintragen zu lassen. Diese Maßregel ist in den letzten Jahren in den vom ehemaligen Königreich Polen einverleibten Provinzen realisirt worden. — Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat befohlen, den sich künftig in das gelobte Land und nach Jerusalem begebenden Russen, sobald diesen Reisen religiöse Zwecke unterliegen, die Reisepässe ohne Erlegung einer Steuer zu verabfolgen. — Die seit einigen Jahren in Folge kais. Befehls beharrlich von der Regierung durchgeführte Maßregel, die zahlreich in Rußland verbreiteten, unthätig vagabundirenden Zigeunerbanden allmählig für feste bürgerliche Gewerbe in Städten und Dörfern anzusiedeln, und so deren Bewohner von den häufig verübten Gaunereien dieses Volksstammes zu befreien, gewinnt mit jedem Jahre im Reiche eine immer größere Verbreitung. Nach dem letzten Rechenschaftsbericht des Reichsdomainenministers wurden ihrer im Jahre 1843 in Krondörfern, ungerechnet die Städte, 1420 angesiedelt.

Aus Berlin. Um dem materiellen Nothstande vieler Elementarlehrer auf durchgreifende Weise möglichst abzuhelfen, hat Se. Maj. der König ein allerhöchstes Gnadengeschenk von 45,000 Thl. aus Staatsmitteln zu dem Zwecke bewilligt, daß für das laufende Jahr sämmtliche Lehrerbesoldungen, die sich auf weniger als 100 Thlr. belaufen, auf diesen Satz als Minimum erhöht werden. (Rh. Beob.)

Berlin, am 2. Mai. Wiederum heißt es, daß den Bierwirthen nächstens verboten werden sollte, Schenkmädchen zu halten; wir finden es nicht unwahrscheinlich. Seit der Aufhebung der Prostitutionshäuser macht sich in den untergeordneten Bierstuben ein neues Element geltend. Hier erscheinen die Kellnerinen mit Polkamützen, in Polkastiefelchen, ja es wird sogar ein „chinesisches Costume" versprochen. Der Kampf um die Existenz und der Hunger nach Gewinn entwickelt bei uns das Concurrenzprincip in seinen widerlichsten Ausläufen. (D. A. Z.)

Paris, 6. Mai. Ibrahim Pascha zu Ehren ging gestern das vielbesprochene kriegerische Schauspiel zu Vincennes vor sich. Bei 15,000 Mann von allen Waffengattungen aus den Regimentern der Pariser-Besatzung waren auf der Esplanade von Saint-Maur zusammengezogen, unter unermeßlichem Zulauf der Pariser-Bevölkerung die, wie die Hofsprache des J. des Débats sagt, sich darin gefällt, mit Frankreichs Dankbarkeit für die dem Herzog von Montpensier in Aegypten gewordene Aufnahme sich den Ehrenbezeugungen beizugesellen, die der König seinem erlauchten Gast erweisen läßt. Die Herzoge von Nemours und Montpensier und selbst der Graf von Paris mit seinem jüngern Bruder wohnten dem Militärfest bei. Ibrahim Pascha, in seinem glänzendsten Costüm, das von Gold und Brillanten starrte, ritt ein arabisches Pferd aus den königl. Stallungen, er bezauberte alle Blicke durch sein kriegerisches Aussehen und mehr als einmal erscholl ein Hochruf dem Sieger von Nisib.

Bei dem Besuche, den Ibrahim Pascha am 2. Mai im Justizpalaste zu Paris abstattete, wurden ihm in den Archiven desselben unter andern Merkwürdigkeiten die Akten (auf Pergament) des Prozesses gegen die Jungfrau von Orleans, die des Königsmörders Damien und die Kleider, welche Letzterer bei seinem Attentat auf das Leben Ludwigs XV. trug, gezeigt.

Für jede der in Paris einmündenden Eisenbahnen wird ein besondrer Polizeikommissär ernannt.

In Algier wird gegenwärtig eine Bittschrift an die französischen Kammern unterzeichnet, und es sollen die angesehensten Namen des Landes an der Spitze stehen. Es handelt sich um den Wunsch, daß Algerien Frankreich einverleibt und vier Departements, Algier, Oran, Bona und Constantine, daraus gebildet werden möchten. Von dem Plan, ein Vicekönigthum zu Gunsten des Herzogs von Aumale daselbst zu gründen, könnte dann nicht ferner mehr die Rede seyn.

Das Lyoner Centralkomité des Vereins für Verbreitung des Glaubens hat im Jahre 1845 eine Einnahme von 3¾ Mill. Francs gehabt, wovon etwas über 2 Mill. aus Frankreich, 69,000 Frcs. aus Deutschland, 196,000 Frcs. aus Belgien. 233,000 Frcs. aus Großbritanien und Irland, 107,000 Frcs. aus dem Kirchenstaat, 305,000 Frcs. aus Sardinien, nur 4,500 Frcs. aus Spanien u. s. f. Verausgabt wurden: Für Missionen in Europa 660,000 Frcs., in Asien 1 Mill., in Amerika eben so viel, in Ozeanien eine halbe Million u. s. f. Der Ludwigs-Missionsverein in München, der zwar mit dem Lyoner Komité nicht mehr in direkter Verbindung, jedoch gleich diesem unter der Oberleitung der Propanganda in Rom steht, hatte eine Einnahme von 106,000 fl. und eine Ausgabe von 108,000 fl., so daß ein kleiner Passivrest blieb. Unter den Ausgabeposten sind die bedeutendsten: für Missionen in China 31000 und in Nordamerika 25,000 fl.

In England starb dieser Tage zu Hastings in Sussex der Oberst des Genieweseus Sir Howard Elphinstone, 74 Jahre alt, und im 53sten seiner Dienstzeit. Der Verstorbene war der Sohn des Capitäns John Elphinstone, welcher als Admiral der russischen Flotte im Jahr 1770 die Türken in der Seeschlacht von Tschesme schlug. (Sonst wird Graf Orloff gewöhnlich als Sieger bezeichnet.)

Dieser Tage traf die vorletzte Terminzahlung der Chinesischen Kriegscontribution an der Londoner Münze ein; es waren 56 Tonnen theils Gold, theils Silber, im Ganzen über eine halbe Million Pfund Sterling.

Am 2. d. M. hatte eine Deputation der Londoner Kornhändler Audienz bei Sir R. Peel. Auch machte dem Premier, wie dem Staatssekretär des Innern, eine Deputation des brittischen Künstlervereins ihre Aufwartung, um ihnen eine Denkschrift an die Königin zu überreichen, worin Ihre Majestät ersucht wird, diese Gesellschaft sowie überhaupt Kunstvereine zu legalisiren. An demselben Tage soll das Leben Peels durch einen gewissen James Cuthbert, Stubenmaler, von Gefahr bedroht gewesen seyn.

Der neue Vertrag zwischen der englischen Regierung und dem Staat Lahore wurde in einer zu Lahore abgehaltenen Rathsversammlung am 8. und 9. März abgeschlossen. Nach demselben soll beständiger Frieden und Freundschaft beiderseits bestehen. Der Maharadscha verzichtet auf das bei Ausbruch des Kriegs von den Engländern weggenommene Land auf dem linken Ufer des Seletsch und tritt an die Compagnie das Duab zwischen dem Beas und Seledsch, sodann — da er blos 215,000 Pfd. Sterling an der Kriegssteuer von 1½ Millionen zahlen (so sind also Rundschit Singhs Schätze zusammengeschmolzen) und für den Rest keine befriedigende Sicherheit stellen kann — für diesen Rest alle seine Forts, Gebietstheile, Rechte und Besitztitel in dem Bergland zwischen dem Beas und Indus, mit Einschluß der Provinzen Kaschmir und Hazarah ab. Der junge Maharadscha verpflichtet sich ferner, die meuterischen Truppen der Lahore-Armee zu entlassen und zu entwaffnen, vorher aber die Soldrückstände zu bezahlen (was bereits geschehen ist, nachdem ihnen die zwei Monate, in welchen sie gegen die Engländer im Feld standen, und die Solderhöhung, die sie dem Maharadscha abgepreßt hatten, abgezogen waren); seine reguläre Armee soll in Zukunft ohne Zustimmung des englischen Gouvernements nicht über 20,000 Mann Infanterie und 12,000 Reiter vermehrt werden.

Die österreichische Armee zählt 10,763 Offiziere, worunter 4618 Adelige, und zwar: 24 Erzherzoge, 55 Fürsten, 540 Grafen, 25 Marquise, 790 Freiherren, 360 Ritter und 2724 Edle. Da die Monarchie gegen 34 Millionen Unadelige zählt, und in deren Händen 6145 Offizierstellen (welche nach Abzug obiger 4618 von der Gesammtzahl 10,763 übrig bleiben) sich befinden, so kömmt auf je 5501 unadelige Individuen ein Offizier; die 400,000 Adeligen zählen 4618 Offiziere, also 1 : 85. Die größere Zahl adeliger Offiziere kommt hauptsächlich auf die höheren Chargen, was aber zum Theil in der Verleihung des Adels an bürgerliche Offiziere bei ihrem Avancement seinen Grund hat. Auch sind alle Stellen in der Armee den Bürgerlichen zugänglich, wie denn in der That die Generalität 63 b. Mitglieder zählt.

In Pompeji sind bei den letzten Ausgrabungen in einem Hause so wunderschöne Wandgemälde zu Tage gekommen, wie man sie bisher noch gar nicht gefunden.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 12. Mai: „Maria Stuart" Trauerspiel von Schiller. Herr Werner, — Mortimer, als Gast.

Todesfälle in München.

Franziska Raitler, k. b. quiesc. Kreis- und Stadtgerichtsschreibers Gattin, 50 J. — Georg Maier, Schäfflergeselle von Niederbaierbach, Ldg. Vilsbiburg, 34 J. — Kath. Spieß, Weberstochter von Ritzenfeld, Ldg. Sulzbach, 37 J. — Nic. Läggendorf, ehem. Schuhmacher, 62 J. — Dorothea Sigl, Feldwebelswittwe, 68 J. — Franziska Emmertsberger, b. Schlosserstochter, 22 J. — Anton Fiatl, Kassierssohn v. h., 16 J. — With. Arnolds, Steindruckersgehilfe von Kaltenwesten in Würtemberg, 21 J. — Ther. Holzner, Gärtnerswittwe, 72 J. — Kath. Hölzlauer, Postpackerswittwe, 59 J. — Kath. Eschmann, Weingärtnerstochter von Forst in der Pfalz, 80 J. — Fr. Paul Baumann, Eleve der k. Akademie der bild. Künste, 27 J. — Joh. Rödl, Hofbendinder, 48 J. — Peter Lottner, Hausknecht v. Garching, 78 J. — Hr. Donatus Auer, Cand. jur. von Würzburg, 20 J. — Franz Paul Steinsberger, Maurer v. d. Au, 46 J. — Helena Strebil, Taglöhnersfrau, 76 J.

5958. Eine Köchin, welche sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. Residenzstraße Nr. 4. über 1 St.

5957. Löwenstraße Nr. 25/3. ist sogleich eine Wohnung um 100 fl. jährlich zu vermiethen. D. Uebr.

5953. In Mitte der Stadt ist ein Haus mit realem Rechte zu verkaufen oder mit oder ohne Geschäft gegen ein kleines Landgut oder Wirthschaft zu vertauschen. Das Uebrige.

Danksagung.

5939. Allen Freunden und Bekannten, die der Beerdigung meiner innig geliebten Gattin, so wie dem Gottesdienste für dieselbe beiwohnten, sage ich hiemit den herzlichsten Dank für Ihre Theilnahme, mit der Bitte mir und den Meinigen ihre Liebe und Freundschaft in der Zeit dieser schweren Prüfung und auch für die Zukunft zu erhalten.

München am 9. Mai 1846.

J. G. Ullein, Drechslermeister.

5934. In der Löwenstraße Nr. 24½. nahe bei der Ludwigskirche ist eine große Wohnung mit Stallung sogleich oder auf das Ziel Michaeli zu vermiethen, und daselbst ebener Erde zu erfragen.

5936. In dem Hause Nro. 36. in der Karlsstraße ist über 1 oder 2 Stiegen eine hübsche Wohnung an der Sonnenseite mit 6 heizbaren Zimmern, 2 Alkoven, Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu beziehen. Das Nähere ist über 1 Stg. zu erfragen.

5947.48. a) In einer der besten Logen des ersten Ranges ist ein vorderer Wechselplatz sehr billig sogleich zu vermiethen.

5951. In der Kuddelgasse Nr. 3. sind 3 Thürstöcke mit Thüren und Schlössern, noch gut erhalten, billig zu verkaufen.

5946. Es sind mehrere Tausend Rohrpflanzen das Hundert um 6 kr. im Jägergäßchen Nr. 9. abzugeben.

5944. Eine ordentliche Person von mittleren Jahren sucht einen Dienst als Kellnerin hier oder auf dem Lande; sie nimmt das Bier auch auf die Rechnung. D. Ueb.

Bade-Empfehlung.

5955. Zu zahlreichem gütigen Besuche empfehle ich meine mit jeder Bequemlichkeit und reinem Brunnthaler-Wasser versehene Bade- und Kur-Anstalt, so wie auch die transportablen Bäder und das Bade-Abonnement zur geneigten Berücksichtigung.

Dr. Walburger, Besitzer der Kunstbade- u. Kur-Anstalt Arcisstraße Nro. 16.

5941. Ein ordentlicher Mann, der schon längere Zeit bei Herrschaften als Kutscher und Bedienter auf dem Lande gedient hat, auch Oekonomie-Kenntnisse besitzt, wünscht in dieser Eigenschaft ein Unterkommen; er ist mit guten Zeugnissen versehen, u. kann bestens empfohlen werden. D. Uebr.

5938. Ein gut meublirtes, tapezirtes Zimmer mit Alkoven, und eigenem Eingange ist in der Weinstraße Nr. 6. über 3 Stiegen bis 1. Juni zu vermiethen.

5942. Auf dem Wege vom Hirschgarten nach Neuhausen wurden am 20. April 10 fl. gefunden. D. Uebr.

5943. 1000 fl. werden als erste Hypothek nach vorhergehendem Ewiggeld gesucht. D. Uebr.

5952. Es ist in der Stadt ein kleines Haus mit einer großen Holzlege um den Preis von 1300 fl. zu verkaufen. D. Ueb.

5945. Es ist ein Gartenantheil samt sehr schöner Laube zu vermiethen. D. Ue. im Jägergäßchen Nr. 9.

5954. Ein Mann von 40 Jahren sucht sogleich einen Dienst als Ausgeher oder Abschreiber. D. Uebr.

5950. Türkenstraße Nro. 55. ist eine kleine Wohnung sogleich zu beziehen. Auch ist ein heizbares Zimmer abzugeben.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. Mai 1846
und die folgenden Tage

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2½ — 5½ Uhr Nachmittags werden in der Löwengrube No. 2/3 Meubels von verschiedenen Holzarten, als Nuß-, Kirsch-, Eichen- und Fichtenholz, Spiegel, Betten, Oelgemälde, Lithographien und Kupferstiche, Musik-Instrumente, Compasse, ein Kuchus, ein Perspektiv und ein Vergrößerungsspiegel, einige Hauswäsche und sonstige Fahrnisse, dann verschiedenes Silbergeräth, Brillant- und Rosettringe, und andere werthvolle Fingerringe, ein paar Ohrenringe mit Perlen und eine Perlenschnur, eine emaillirte Golddose mit Landschaft, eine Rosettnadel und verschiedene Sacuhren gegen sogleich baare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert, wobei bemerkt wird, daß die Pretiosen und das Silbergeräth am ersten und eventuell am nächstfolgenden Tage um 11 Uhr zum Auswurf kommen.

München den 6. Mai 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:
Barth.

5849. Fick.

Bekanntmachung.

5851. Am Sonntage vor Pfingsten den 24. Mai l. Js. wird von der hiesigen Bürgerschaft das gewöhnliche Pferde-Rennen gegeben.

Die Gewinnste sind:

1) 10 bayer. Thaler mit Fahne.
2) 8 " " " "
3) 7 " " " "
4) 6 " " " "
5) 5 " " " "
6) 4 " " " "
7) 3 " " " "
8) 2 " " " "
9) 1 " " " "
10) 1 Reitzaum.
11) 4 Hufeisen.

Bis auf ein Loosgeld von 1 fl. 12 kr. ist das ganze Pferde-Rennen frei.

Um 11 Uhr Vormittags ist die Loosung und um 4 Uhr Nachmittags der Auszug.

Die ausgesteckte gewöhnliche Rennbahn muß 3mal umritten werden.

Am 23. April 1846.

Magistrat der k. Stadt Erding.
Weindler, Bürgermeister.

Weihgeschenk,

besonders für die erwachsene Jugend.

5897. In neuer, schöner Original-Auflage ist so eben bei Hoffmann in Stuttgart erschienen:

Der Himmel auf Erden,

von

Chr. Gotth. Salzmann,

Gründer der Erziehungs-Anstalt in Schnepfenthal.

Pracht-Ausgabe der dritten verbesserten Auflage.

Velinp. Preis, schön geb. mit Goldschnitt, 1 fl. 30 kr.

Wer über sich selbst klar denken lernen, sich einen festen Halt für's ganze Leben gewinnen, besonders aber seinen erwachsenen Kindern einen solchen erwerben will, kann dieß Ziel durch Anschaffung und ernste Benützung dieses herrlichen Werkes sicher erreichen. Vorräthig ist dasselbe stets in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.)

5857. Bei einem Buchbinder wird ein ordentlicher Junge in die Lehre genommen.

Bekanntmachung.

5845-47. a) Nachstehende Obligationen der unten benannten Stiftungen des Patrimonialgerichts Seefeld werden vermißt:

I. Zinszahlamts-Capitalien

1) über 50 fl. zum Gotteshaus Gilching Kat.No. 517 à 4 0/0 mit Zinszeit vom 31. August;
2) über 80 fl. zum Gotteshaus Oberpfaffenhofen Kat.No. 2901 à 4 0/0 mit Zinszeit vom 31. August.

Beide Kapitalien sind Ausbrüche aus 600 fl. nach Urkunde vom 31. August 1692 auf die Gotteshäuser Gerichts Starnberg.

II. Bundes-Capitalien
zu den Gotteshäusern der Hofmark Seefeld.

3) über 200 fl. 20 kr. Kat.Fol. 586 à 2½ 0/0 mit Zinszeit vom 16. Oktober. Ausbruch aus 1200 fl. nach Urkunden vom 16. Oktober 1683 auf die Gotteshäuser Gerichts Starnberg;
4) über 175 fl. Fol. 596 à 2½ 0/0 mit Zinszeit vom 17. Februar. Ausbruch aus 500 fl. nach Urkunde vom 17. Febr. 1693 auf die Gotteshäuser Gerichts Starnberg;
5) über 70 fl. Fol. 649 à 2½ 0/0 mit Zinszeit vom 1. April. Ausbruch aus 500 fl. nach Urkunde vom 1. April 1697 auf die Gotteshäuser Gerichts Starnberg;
6) über 105 fl. Fol. 673 à 2½ 0/0 mit Zinszeit vom 31. März. Ausbruch aus 800 fl. nach Urkunde vom 31. März 1696 auf die Gotteshäuser Gerichts Starnberg;
7) über 90 fl. Fol. 673 à 2½ 0/0 mit Zinszeit vom 31. März 1696 auf Gotteshäuser Gerichts Weilheim.

Die Amortisation dieser Urkunden ist Behufs der Mobilisirung der Kapitalien nothwendig, und die bezeichneten Gotteshäuser befinden sich in ungestörtem Besitze der Capitals-Renten.

In Folge Ansuchen des Patrimonialgerichts Seefeld als Stiftungs-Curatel erläßt nun das unterfertigte k. Landgericht die Aufforderung zur Vorlage der erwähnten Urkunden innerhalb 6 Wochen mit dem Beisatze, daß, wenn innerhalb dieser Frist die Vorlage derselben nicht erfolgt seyn wird, dieselben durch förmliches Amortisations-Erkenntniß ausser rechtlicher Kraft und Wirksamkeit werden gesetzt werden.

Starnberg den 18. April 1846.

Königl. Landgericht Starnberg.
Pitzner.

5927. Endesgenannter wünscht sein in der Stadt Salzburg besitzendes im besten Betrieb befindliches reales Bortenmacher-Recht aus freier Hand zu verkaufen. Die Veranlassung hiezu bietet ein ihm anderwärts durch Erbschaft zugefallenes Geschäft. Der Kaufspreis besteht in 650 fl. C. M. Allenfallsige Kaufsanträge erbietet selber in möglichster Bälde in frankirter Zuschrift unter der Adresse: An Philipp Pichler, Bortenmacher in Salzburg, d. Z. in der Ettenau nächst Tittmoning, Haus-No. 6.

5858. Jemand, der 300 fl. besitzt, könnte selbe gegen Versicherung zu einem Geschäfte geben, das sich im besten Gange befindet; dagegen würde man Wohnung, Frühstück u. Mittagskost bekommen. D. U.

5864. In der Theatinerstraße Nr. 49. ist eine Wohnung im 4. Stocke rückwärts mit 3 Zimmern auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere im ersten Stocke.

Bekanntmachung.

Tränbl'sche Gant betr.

5843. Auf Andringen der Gantgläubiger wird das Tränbl'sche Bäcker- und Melberanwesen, sowie die Tränbl'sche Bäcker- und Melbergerechtsame daselbst, Anwesen und Gerechtsame jedoch gesondert, in der Au wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Das Anwesen besteht:

a) aus einem Wohnhause Hs.-No. 334 in der Au, 2 Stock hoch, dasselbe enthält zu ebener Erde ein Wohnzimmer, Küche, Speise, Gesellenkammer, Mehlkammer, Backstube, Brodkammer, Backofen nebst Brodhaus; über 1 Stiege 2 Wohnungen, jede von 3 Zimmern und 1 Küche nebst 4 gesonderten Zimmern, unter dem Dache 2 Wohnungen und 2 einzelne Kammern und hat einen Werth von 5200 fl.;
b) einem Hinterhause No. 335, dasselbe ist 2 Stock hoch, enthält eine Stallung, 2 Wohnungen, freien Speicher und hat einen Werth von 1500 fl.;
c) einem Stallgebäude 500 fl. werth;
d) einer Wagenremise zu 60 fl.;
e) Hofraum und Garten sammt Einzäunung zu 200 fl.

Das reale Bäckerrecht ist auf 3000 fl., das Melberrecht auf 2000 fl. laut gerichtlicher Schätzung vom 5. Sept. 1845 gewerthet.

Tagsfahrt zur Versteigerung wird anberaumt auf

Freitag den 22. Mai l. Js.
9 Uhr früh
im Bureau II

unterfertigten Gerichts und werden Kaufslustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde, und daß Gerichts unbekannte Steigerer sich über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Au den 27. April 1846.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landrichter.

Bekanntmachung.

5848. Allenfallsige Foderungen an Valentin Färber, Gütlerssohn von Brunnthal, welcher nach Nordamerika auszuwandern beabsichtiget, sind

Mittwoch den 20. Mai d. Js.
Nachmittags 2 Uhr

im Bureau I bei Vermeidung der Nichtbeachtung anzumelden.

München am 28. April 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

5885-86. a) Zunächst der Ludwigsstraße ist ein sehr schönes, gesund gelegenes Landhaus mit großem Garten, Wiesenplätzen, eigenem Geflügelhof, Bad- und Waschhaus, nebst einem großen Oekonomiegebäude gegen 6000 fl. Baarerlag zu verkaufen. D. Uebr.

5859. Der Unterzeichnete bringt hiemit dem sehr verehrten Publikum zur Anzeige, daß er von der Gleicher'schen Cement-Fabrik bei Wolfratshausen, die Niederlage dieses sich als ausgezeichnet bewiesenen Produktes übernommen habe, und solches zu den billigsten Preisen abzulassen in Stand gesetzt ist, zu dessen Abnahme daher H. H. Baumeister und Baulustige ergebenst einladet Ign. Wendl,
Eisenhändler in der Sendlinger-Gasse Nro. 27.

5868. Ein geprüfter Rechtspraktikant wünscht bei einem kgl. Landgerichte in Niederbayern gegen mässiges Honorar verwendet zu werden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5844. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das Anwesen des Halbhöfners Joseph Anton Spinner von Radlzried zum öffentlichen Verkaufe gebracht und ist hiezu Steigerungstermin auf

Mittwoch 20. Mai d. Js.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr

im Spinner'schen Hause zu Radlzried bestimmt.

Dieses Anwesen besteht

a) in den Wohn- und Oekonomiegebäuden, dann Garten zu 0 Tagw. 60 Dez.;
b) in 29 Tagw. 81 Dez. Aecker u. Wiesgründen;
c) in 14 Tagw. 31 Dez. Wiesen und
d) in 5 Tagw. 0 Dez. Waldung.

Dasselbe wurde am 4. März d. Js. auf 6425 fl. geschätzt und die darauf haftenden Lasten und Hypotheken können täglich beim Landgerichte eingesehen werden.

Der Hinschlag erfolgt nach den Bestimmungen §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 und die näheren Bedingungen werden den Kaufslustigen, die sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, beim Steigerungstermine bekannt gemacht werden.

Dachau am 16. März 1846.

Königliches Landgericht.
Hermann.

Preisermässigung.

5852. Die unterzeichnete Verlagshandlung hat sich entschlossen, den Preis von:

Rosenmüller's
Handbuch der Anatomie

des menschlichen Körpers, zum Gebrauch der Vorlesungen. 6te, durch Prof. E. H. Weber verbesserte und vermehrte Auflage. Gr. 8. 46½ Bogen, auf unbestimmte Zeit von 2 Thlr. od. 3 fl. 36 kr. auf 1 Thlr. od. 1 fl. 48 kr. herabzusetzen.

Den Herren Studirenden der Medicin und Chirurgie wird damit Gelegenheit geboten, sich eins der vorzüglichsten anatom. Lehrbücher billig verschaffen zu können.

Leipzig, im Merz 1846.

Köhler'sche Verlagsbuchhandlung.
Adolph Winter.

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache.)

5872-74. a) Der Unterzeichnete verkauft seine reale Bader-Gerechtsame mit oder ohne Haus. Da auch eine große Todtenbeschau und die Erlaubniß eine Handapotheke halten zu dürfen, damit verbunden ist, so ist diese Realität für jeden Arzt ein ausgezeichneter Posten. Näheres bei Unterzeichnetem selbst

G. Blank,
Wundarzt in Großköllnbach
bei Landau an der Isar.

5892. Im kgl. Landg. Rain, im Pfarrdorfe Schönsberg, an der Landstraße von Augsburg nach Neuburg, ist ein reales Schmidanwesen aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen besteht aus einem ganz neuen Wohnhause mit Stallung und Stadel, 7 Tagw. 26 Dez. Aecker und Wiesen; auch können 1000 fl. liegen bleiben.

Karl Demelmeir,
Schmidmeister in Schönsberg.

5930. Ein solides Mädchen, welches gut kochen, nähen und stricken kann, sich auch anderer häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer stillen Familie einen Platz. Wo? sagt die Expedition.

Bekanntmachung.

5850. Die dießseitige Anstalt bedarf zum Betriebe der Leinen-Fabrikation pro 1845/46 noch

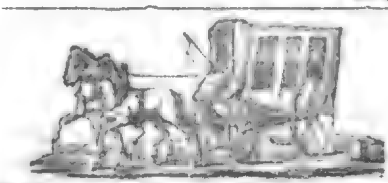
circa **50** Zentner rohen Flachs.

Es werden daher Lieferanten eingeladen, Muster und Preise binnen 8 Tagen hieher einzusenden, wobei bemerkt wird, daß der Bedarf auch in Parthien zu 10 Zentner in Lieferung gegeben werden kann, und nur schöne und qualitätmäßige Waare angekauft wird.

Kaisheim am 7. Mai 1846.

Königliches Polizey-Commissariat
der Zwangsarbeitsanstalt.
Closmann.

Geiger.



Stellwagenfahrt von Straubing nach Landshut und wieder zurück.

5855-56. a) Vermöge hoher Entschließung der kgl. Regierung von Niederbayern wurde mir gnädigst bewilligt, eine Stellwagenfahrt zwischen Straubing u. Landshut zu errichten.;

Durch dieses mache ich nun die ergebenste Anzeige, daß am künftigen Donnerstag den 7. Mai die erste Fahrt stattfindet, und mein Stellwagen künftighin regelmäßig

jeden Montag und Donnerstag früh 6 Uhr von Straubing nach Landshut und jeden Dienstag und Freitag früh 6 Uhr von Landshut nach Straubing gehen wird.

Ankunfts- und Abfahrtsplatz in Landshut im Gasthof zu den 3 Mohren.

Der Preis für 1 Platz ist 1 fl. 12 kr.

Johann Reichersdorfer,
Lohnkutscher.

5878-79. a) Auf Micaeli ist eine schöne, große, ganz auf der Sonnenseite, in einen Garten gehende Wohnung über 1 Stiege von 12 Zimmern, Küche, Keller-, Speicher- und Waschhaus-Antheil, mit allen mögl. Bequemlichkeiten, mit oder ohne Stallungen zu vermiethen. Auf Verlangen kann sie auch mit bloß 9 Zimmern, ganz vollständig bleibend, bezogen werden. D. Ue.

5962. Es ist eine Trauer-Echarpe gefunden worden, und kann gegen Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

5926. Ein ganz schöner dunkelblauer Mantel, auch geeignet für einen Herrn Geistlichen, ist zu verkaufen. D. Uebr.

5869-71. a) Eine kupferne Wasserpfanne auf circa 40 Eimer, ein kupferner Biergrand und ein eichener Maischbottich mit eisernen Reifen, alles in gutem Stande, sind zu verkaufen. D. Uebr.

5887-88. a) Eine ludeigene Herberge in der Au steht gegen 500 fl. zum Kaufe; Baarerlag 320 fl., Rest kann liegen bleiben. D. Uebr.

5893. Geeignete Preisebücher für Landschüler sind der **Heiligenspiegel** von einem emeritirten Priester à 40 kr., und das **Bauernjahr** in 4 Quartalen dargestellt à 30 kr.

5867. Une jeune demoiselle, née Française, désire à se placer comme bonne.

Versteigerung.

5058-59. a) Montag den 18. Mai l. J. Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in der Barrerstraße Nr. 25. zu ebener Erde aus dem Nachlaße des verstorbenen Herrn Obersten von Kieffer eine Parthie rein erhaltene Pfälzerweine aus seinem Weingute im Hardtgebirge in den besten Lagen gezogen unter dem Reife gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

19 Eimer 1834er auserlesener Traminer,
7 „ 1834er Traminer,
8½ „ 1822er Traminer,
8½ „ 1835er Rolender,
5 „ 1836er Traminer,
7 „ 1834er extra guter Rother,
9 „ 1835er Rother,

und verschiedene Kellergeräthschaften rc. rc.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Niemayr,
Stadtgerichtssachmann.

Ehre, dem Ehre gebührt!

5929. Titl Herr Landgerichts-Arzt von Eggenfelden in Niederbayern, Dr. Schmidmüller nahm einem armen Knaben von 9 Jahren, dessen Mund durch eine Hasenscharte sehr entstellt war, in Cur, und stellte diesen Unglücklichen binnen 14 Tagen so her, daß man, eine kaum bemerkbare Narbe abgerechnet, von früherer Entstellung auch nicht das Mindeste bemerkt.

Diese Cur nahm Herr Dr. Schmidmüller nicht nur ganz unentgeldlich vor, er beschenkte sogar auch noch den so glücklich Geheilten.

Für diese so edle Handlung bringt dem genannten Herrn Dr. die unterzeichnete Lokalarmenpflegschaft hiemit den ihm gebührenden Dank öffentlich dar. Möge ihn, den so edlen Menschenfreund, der Herr dafür segnen!

Rohrbach den 29. April 1846.

Die Lokalarmenpflegschaft
der Landgemeinde Fünfleuten.

Verkauf von Orgeln.

5919. Vier neue Orgeln von verschiedenen Dispositionen — von 5 bis zu 9 Stimmen — sind in der Lerchenstraße Nr. 31. zu ebener Erde billig zu verkaufen.

Jedes Werk ist aus dem besten Material und mit größtem Fleiße gearbeitet, und versteht sich der Verfertiger gerne dazu, für die Solidität der Arbeit mehrere Jahre zu haften. — Käufern und Sachverständigen stehen die Werke zur gefälligen Ansicht und strengsten Prüfung ständlich offen, wobei bemerkt wird, daß der leichtern Anschaffung wegen auch Fristen- oder Abschlagszahlungen angenommen werden.

Max März, Bürger
u. Orgelbauer in München.

5940. In der untern Karlsstraße Nr. 164. lit. d. ist ein Haus mit Garten mit wenig Baarerlag zu verkaufen.

5889. Der Unterzeichnete macht allen an Zahnkrankheiten jeder Art Leidenden die Anzeige, daß er im Besitze eines Mittels ist, welches alle Zahnschmerzen beseitigt, somit das oft so gefährliche Herausnehmen der Zähne in den meisten Fällen unmöglich macht; eben so wird durch den täglichen Gebrauch desselben jedes krankhaft leidendene Zahnfleisch vollständig geheilt, und lockere Zähne auf die auffallendste Art wieder befestigt. Da dieses ausgezeichnete Mittel jeden Uebelgeruch aus dem Munde entfernt, so kann es in jeder Toilette seinen erwünschten Platz behaupten.

Joseph Eichinger,
Zahnarzt, Residenzstraße
Nro. 19. über 3 Stiegen.



Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Karl Schuster von Wartenberg betr.

5960 (61.a) Nach dem Antrage der Creditoren wird die zur rubr. Nachlaßmassa gehörige und auf 50 fl. gerichtlich geschätzte reale Kirschnergerechtsame im Markte Wartenberg nebst dem vorräthigen Kirschnerwerkzeuge hiemit öffentlich feilgeboten.

Kaufsangebote sind bei dem unterfertigten Gerichte zu Protokoll zu geben.

Erding am 18. April 1846.

Königliches Landgericht Erding.

Muggenthaler.

Edictalcitation.

Steiger Margareth contra Steiger Simon, Ehescheidung betr.

Der im Sommer 1845 heimlich entwichene Simon Steiger, Besitzer des sogenannten Pfenningmanns-Anwesens zu Leutstetten, k. Landgerichts Starnberg, wird, da dessen Aufenthalt inzwischen nicht erforscht werden konnte, durch gegenwärtige Ausschreibung vorgeladen, zur Verhandlung der von seiner Ehegattin Margareth, geb. Lutz, gegen ihn eingereichten Ehescheidungsklage längstens bis Freitag den 19. Juni 1846 Vormittags 9 Uhr in Person oder durch einen legal bevollmächtigten Anwalt bei unterzeichnetem Gerichte unter dem Präjudiz der Klage-Ablängnung zu erscheinen.

Geschehen München den 21. März 1846.

Vom erzbischöflichen Consistorium München-Freysing.

Dr. Hortig, Offizial.

M. Angermann, Sekretär.

5853. In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei E. A. Fleischmann (Kaufingerstr. No. 35. nächst der Hauptwache):

Das

Auswanderungsbuch

oder Führer und Rathgeber bei der

Auswanderung nach Nordamerika und Texas,

in Bezug auf Ueberfahrt, Ankunft und Ansiedelung, nebst einer vollständigen Schilderung des geographischen, politischen und geselligen Zustandes jener Länder und genauer Erörterung aller bei der Auswanderung zu berücksichtigende Punkte. Größtentheils nach eigener Auffassung, während eines zweijährigen Aufenthalts in Amerika. Herausgegeben von Moritz Beyer, vormal. Oekon. Insp. u. Prof. d. Landwirthschaft. Mit einem Holzschnitt. 8. broch 15 Ngr. od. 54 kr.

5890-91. a) In einem Pfarrdorfe, kgl. Landgerichts Dingolfing in Niederbayern, ist ein Schreiner-Anwesen mit dazu gehörigen zwei Tagw. Hausgarten und ein Tagw. Wiesen, aus freier Hand für 2200 fl. feil. 200 fl. können auf dem Anwesen als Hypothek liegen bleiben. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe ertheilt Christian Wechberger, Schlossermeister in Pilsting.

5900. Ein Bauernhof oder Oekonomiegütchen nicht zu weit von hier, wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

5901. In der Auerdult wurde ein Sonnenschirm gefunden. D. Uebr.

5902. Es ist ein sehr bequemes Häuschen, nahe an der Stadt, billig zu verkaufen. D. Uebr.

5903. Man sucht 60 bis 70 Maß Milch in einen Laden. D. Uebr.

5904. Am Färbergraben Nr. 8. ist ein heizbarer Laden nebst 2 Zimmern, Küche und Keller auf das Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere über 1 Stiege.

5910. Ein Blumentisch ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

5912. Das Bierwirths-Lokal am Schrannenplatz Nr. 26. ist künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen.

5893. Im Pfarrdorfe Hagenbill, k. Ldg. Riedenburg, ist ein neugebautes Oekonomie-Anwesen mit einem schlößelartigen Hause nebst großem Keller, Stall, schönem Stadel mit Stallung, großem Garten mit vielen Obstbäumen und einem kleinen Gemüsgärtchen zu verkaufen, nächst dabei befindet sich ein neugebauter Ziegelstadel, wobei das beste Material, dann 12 Tagwerk Feld, 8 Tagw. Wiesen, und 30 Tgw. haubares Holz. Das Nähere ertheilt mündlich oder auf frankirte Briefe

Joseph Mörll, Sedelbauer.

5894. In einem sehr lebhaften u. schön situirten Marktflecken Oberbayerns, nicht fern von der Hauptstadt, steht ein vollkommen gut gebautes Haus mit Garten und einigen Grundstücken zum Verkaufe, und wäre dasselbe sowohl für eine Herrschaft, welche ein gesundes Landleben in der Nähe einer gut renomirten Heilquelle sucht, als auch für jeden Gewerbsmann ꝛc. sehr geeignet. D. Uebr.

5895. In einer freundlichen Provinzial-Stadt im Regierungsbezirke Mittelfranken ist ein **Zeugmacherrecht**, das einzige in dieser Stadt, nebst einem 2stöckigen Hause mit 10 Zimmern, schönem Boden, Keller und 2 Küchen, einem großen Garten von 62 Dezim. und noch im Garten 2 wohnbare Häuser, dann 16 Tagw. Feld u. Holz aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Briefe besorgt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 5895. das Weitere.

5866. Ein Mädchen, welches Kleidermachen, stiften, waschen, bügeln und gut kochen kann, wünscht sogleich einen Dienst. Das Uebrige.

5919. Zu schriftlichen Aufsätzen aller Art, Gedichten, Schön- und Abschriften, Rechnungen ꝛc. ꝛc. empfiehlt sich bestens

Das öffentliche Schreibbureau,

Schäfflergasse Nr. 2/2.

NB. Eben daselbst wird von einem erfahrnen u. bewährten Schulmanne gründlicher Unterricht in allen Lehrgegenständen der lateinischen Schule und des Gymnasiums ertheilt.

5921. In der Theatinerstraße Nr. 49. ist auf künftiges Ziel Michaeli im 3. Stocke eine Wohnung mit 6 Zimmern und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

5922-23. a) Karlsstraße Nro. 1. über 1 Stiege ist die Wohnung, bestehend in 9 Zimmern, Küche, Waschhaus und allen sonstigen Bequemlichkeiten auf das nächste Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere ist ebener Erde Nr. 2. zu erfragen.

4924. Ein tüchtiger Scribent sucht behufs seiner Fortbildung bei einem Patrimonialgerichte Unterkunft.

Gefällige Offerte mit R. R. Nr. 5924. bezeichnet, besorgt die Exped. d. Blattes.

5913. Es ist eine schöne Wohnung mit 5 tapezirten Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

5920. Es wird zu einem Buchbinder sogleich ein Lehrjunge gesucht. D. Uebr.

5915. Eine ordentliche Weibsperson wünscht einen ordentlichen Platz zum Von- und Zugehen, und ist auch zum Waschen und Putzen stündlich bereit. Logirt in der Josephsspitalstrasse Nr. 3/2.

5931-32. a) Eine Mühle mit 54 Tagw. Grundstücken in der Nähe der Hauptstadt ist zu verkaufen. D. Uebr.

5911. Es ist ein lederner Mantelsack billig zu verkaufen. D. Uebr.

Verschollenheitserklärung.

5722. Nachdem die seit dem russischen Feldzuge im Jahre 1813 vermißten beiden Soldaten Gebrüder Wolfgang und Joseph Resch von Nähermittenhausen dieß Gerichts auf die in mehreren öffentlichen Blättern ausgeschriebene Ediktal-Ladung vom 6. Okt. 1845 zur Empfangnahme ihres ausgemachten Elterngutes ad 350 fl. bisher nicht erschienen, auch keine allenfallsigen Leibeserben sich gemeldet haben, so werden sie für todt erklärt, und deren obenbemerktes Elterngut auf Andringen ihrer Intestaterben gegen genügende Caution verabfolgt werden.

Neuburg den 26. April 1846.

Königl. Landgericht Neuburg.

Heiß.

Anwesens-Verkauf.

5906. Beiläufig 4 Stunden von München im k. Landgerichte Ebersberg ist ein Bauern-Anwesen zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem neugebauten Wohnhause, Stadel, Stall, Unterfahrt und Wagenremise, nebst Gras- und Gemüse-Garten, 40 Tagw. Feld- und 4 Tagw. Holzgrund, sammt 10 Stück Vieh und den nöthigen Haus- und Baumannsfahrnissen. Das Nähere darüber ist beim Adelmann-Hausknecht vor dem Isarthore in München zu erfrag.

Bekanntmachung.

5907. In Neufarn, k. Landger. Ebersberg, 4 Std. von München, an der Wienerstraße wird aus freier Hand das Wagner-Anwesen verkauft. Dasselbe besteht in einem neugebauten Wohnhause, Stadel, Stall und Werkstätte, Werkholz- und Unterfahrtschupfe, mit eingeschlossenem Hofe, nebst Gras- und Gemüsegarten und circa 19 Tagw. Feld- und 4 Tagw. Holzgrund. Damit ist eine im guten Betriebe stehende Wagner-Gerechtsame verbunden.

5908-09. a) Der heimatsberechtigte Korbinian Wittmann, beim Martin Hagn, Bauer zu Milbertshofen der Gemeinde Biberbach, Ldg. Dachau, hat sich schon öfters und zwar oft schon mehrere Jahre von seiner Heimat entfernt, u. dem Gutsbesitzer Hagn große Kosten verursacht. Martin Hagn warnt hiemit Jedermann, demselben etwas zu borgen oder zu leihen, oder denselben im Krankheitsfalle zu unterstützen, indem er nichts mehr für ihn bezahlt, da selber sich nach Hause begeben soll.

5905. Ein Flügel ist billig zu verkaufen. Glockenstraße Nr. 8/1.

5914. Eine Bonne, die französisch spricht, und gut näht, wird gesucht. Schönfeldstraße Nr. 14/1.

5916. In Starnberg sind neugemalte vollkommen meublirte Wohnungen u. einzeine meublirte Zimmer mit der schönsten Aussicht auf den See und das Hochgebirge täglich zu vermiethen. D. Uebr.

5917-18 a) 16000 fl. sind auf Hypotheken ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

5924. Ein sowohl im Rechnungswesen als in Führung des Steuerdefinitivums ꝛc. ꝛc. gewandter Rentamts-Oberschreiber sucht als solcher einen Platz. Frankirte Briefe unter Nro. 5925. besorgt die Expedition dieses Blattes.

5933. Eine ordentliche Person, die gute Hausmannskost kochen kann, und in jeder häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht einen Dienst. Heumarkt Nro. 8/2 rückwärts.

5937. Eine Wittwe wünscht ein Zimmer an ein solides Frauenzimmer zu vermiethen. D. Uebr.

5935. Am ehemaligen Ruffinithurm Nr. 89. ist ein schöner Laden zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege.

5899. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Schiekhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg zu beziehen:

Ermahnungsreden auf hohe **Festtage** und heilige Zeiten, als Weihnachten, Charfreitag, Ostern, Pfingsten, Dreifaltigkeits-, Kirchweih-, Dankfest, Neujahr, Fest der Himmelfahrt Christi, Peter und Paul, Aller Seelen, Aller Heiligen. Herausg. von dem Verf.: Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes ꝛc. 12 Bdchn, jedes zu **6** Reden. — 1s **(Weihnachten.)** 2s **(Charfreitag.)** 3s **(Ostern.)** 4s **(Pfingsten.)** 5s **(Dreifaltigkeit.)** 6s **(Kirchweih.)** 7s **(Dankfest.)** 8s **(Neujahr.)** 9s **(Christi Himmelfahrt.)** 10s **Peter** und **Paul.)** 11s **(Aller Seelen.)** 12s **Aller Heiligen.)** 8. geh. Jedes Bdchen 36 kr.

Maßl, X., **Priester** und **Volk**. Eine Reihe **Primizpredigten**. gr. 8. geh. 1 fl. 45 kr.

Ueber einzelne dieser Primizpredigten äußerte sich ein Rezensent dahin: „Es kommen zwar der Primizpredigten so viele zum Vorscheine, daß fast die Lust vergeht, alle zu lesen. Doch reut es den Referenten nicht, vorliegende gelesen zu haben; ja er würde Ursache haben, es zu bedauern, wenn er sie angelesen bei Seite gelegt hätte. Er muß gestehen, je weiter er in denselben fortlas, desto mehr Vergnügen fand er sowohl an dem wichtigen Inhalt, als an der glücklichen Ausarbeitung."

Schwarz, Dr. J. G., die heil. **Mathilde**, Gemahlin Heinrich's I., Königs von Deutschland. Eine wahre und lehrreiche Lebensgeschichte für Jung u. Alt nach den Quellen erzählt. Mit einem Vorwort von Dr. C. **Höfler**. kl. 8. geh. 30 kr.

Wahrheit, katholische, und **protestantischer Irrthum** in 50 Fragen und Antworten. Ein Controverskatechismus für's kath. Volk. 8. geh. 36 kr.

Neue Auflage des berühmten Kochbuches:

Die bayerische Köchin in Böhmen,

ein Kochbuch, das sowohl für herrschaftliche als für gemeine Küchen eingerichtet ist. Mit Speisezetteln, einer Auftragetafel, Tranchirkunst u. s. w. Herausgegeben von M. Anna Neudecker. Achte vermehrte Auflage. Preis 2 fl. 24 kr.

Der große Ruf, der diesem Kochbuch zur Seite geht, seine Vollständigkeit und die reichen Erfahrungen, die in seinen 1021 Kochrezepten enthalten sind, machen es fast jeder Küche nothwendig; Mädchen aber, welche mit möglichster Ersparung perfect kochen lernen wollen, ist es gänzlich unentbehrlich.

Dieses Kochbuch ist in München in der Fleischmann'schen Buchhandlung stets vorräthig, sowie auch in den andern Buchhandlungen des Königreichs. 5854.

5860-62. a) Eine schöne Herberge mit Stall und großem Garten, der auch zu Bauplätzen geeignet ist, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere am Färbergraben im Schnürmiederladen Nr. 18.

5861. Es werden auf ein Haus in der Stadt **1000** fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Vollständig erschienen

und durch die J. Lindauer'sche Buchhandlung in München (Kaufingerstr. No. 29.) zu beziehen: 5898.

Militärische Briefe

eines Verstorbenen

an seine noch lebenden Freunde.

4 Bände, Preis fl. 15. 36 kr.

Versteigerung.

5866. Freitag den 15. Mai l. Js. und am folgenden Tage Vormittags von 9—12, und Nachmittags von ½3—6 Uhr wird in der Singstraße Nr. 2. im 1. Stocke Eingang in der Dalerstraße, der Nachlaß der verlebten Frau Regierungs-Sekretairs-Wittwe Kliebenschedel gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Einige Pretiosen, silb. Eß- und Kaffeelöffel, u. so anderes Silbergeräthe, Spiegel, Bilder, Porzellain, Glaswaaren, Damenkleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Pferdhaarmatratzen, Federbetten, Kanapees, Sessel, Tische, Kommoden, Garderobe- u. Consolkästen, Bettläden, Küchengeräthe von Kupfer, Messing, Blech und Eisen ꝛc. ꝛc.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
Stadtgerichtsschätzmann.

Handlungsanwesen - Verkauf.

5875.77. a) In dem größten Pfarrdorfe Niederbayerns wird ein sehr gutes Handlungsanwesen um den fixen Preis von 7000 fl., wovon 3000 fl. liegen bleiben können, verkauft. Das Waarenlager kann unter sehr annehmbaren Bedingnissen zum Ankaufspreise übernommen werden. Hierüber werden die nähern Aufschlüsse mündlich ertheilt: Elisenstraße Nr. 5. über 2 Stg. links in München. Schriftliche Anfragen besorgt die Exped. d. Blts. unter Nro. 5875.

5928. In einer gewerbsamen Stadt zweiter Klasse im Kreise Oberbayern ist ein, in bestbaulichem Zustande befindliches und an einer der schönsten und frequentesten Straßen situirtes, dreistöckiges Wohnhaus mit realer Kirschner-Gerechtsame, deren Gewerbe seit einer Reihe von Jahren vortheilhaft betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Anwesen könnte auch unter billigen Bedingungen durch Einheirathung erworben werden.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gg. Riehle,

Schneidermeister in München,

hat seine bisher innegehabte Wohnung Briennerstraße Nr. 2½. verlassen, und logirt nun Residenzstraße Nr. 18. Parterre. Derselbe erlaubt sich bei dieser Gelegenheit für das ihm bisher gewordene Zutrauen ergebenst zu danken, und verspricht, dasselbe auch für die Folge sich dadurch zu erhalten, daß er bei Anfertigung von allen Sorten **Herren - Kleider** nach der neuesten Mode in Stoff und Schnitt, so wie in der möglichst kürzesten Zeit die reelsten Preise bedingt. 5880-2. a)

5883. An der Ecke der Königin- und Veterinärstraße ist ein Haus und Garten mit wenig Baarerlag zu verkaufen. Es eignet sich besonders für einen Milchmann, Lohnkutscher, oder auch als Bauplatz. D. U.

5354. Nr. 16. in der Adalbertstraße ist die ganz gut hergerichtete Wohnung im 1. Stocke, bestehend aus fünf Zimmern mit Küche, Sparherd, Kochofen, Keller u. Speicher versehen, an eine solide Familie zu vermiethen.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 9. Mai 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	23	47	23	18	22	46	—	—	—	10
Korn.	21	22	20	7	17	25	—	9	—	—
Gerste.	17	8	15	52	12	9	—	—	1	21
Haber.	9	5	8	38	8	13	—	1	—	—
Leinsaamen.	17	48	15	18	15	15	—	16	—	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3962 Schäffel; Korn 1384 Schäffel; Gerste 430 Schäffel; Haber 882 Schäffel.
Rest: " 503 " " 331 " " 41 " " 52 "

Brodtarif vom 11. bis 18. Mai 1846: Weizen: Schäffel zu 23 fl. 4 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzwecke 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 6 L. — Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibteig 18 L. — Q.; Korn Schäffel zu 24 fl. 16 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 14 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 28 L. — Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 24 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 16 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 26 fl. 4 kr. Korn: Schäffel zu 23 fl. 16 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 17 kr.; Semmelmehl 1 fl. 53 kr. Weizenmehl 1 fl. 37 kr. Einbrennmehl 1 fl. 21 kr. Riemischmehl 1 fl. 33 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 27 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 8 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 14 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 24 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 36 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 14. Mai. № 58. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 54 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die [illegible] man in d. Expedition [illegible] halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Ihre Majestät die Königin begaben sich am 12. d. in Begleitung Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Alexandra mit dem 11 Uhr-Train nach Augsburg, um allda mit Ihrer Hoh. der Herzogin von Sachsen-Altenburg zusammenzutreffen.

Die Abreise Sr. Maj. des Königs ist der Allg. Ztg. zufolge auf den 28. Mai festgesetzt.

Ihre K. Hoh. die Prinzessin Amalie von Sachsen ist am 9. d. M. aus Italien hier eingetroffen, und dürfte mehrere Tage in unserer Stadt verweilen.

Auch Ihre K. Hoh. die Prinzessin Louise, Wittwe des Herzogs Maximilian von Sachsen, befindet sich hier.

Vergangenen Sonntag Nachmittags geruhten JJ. MM. der König und die Königin, so wie der Königl. Hof, Ihre K. Hoh. die Prinzessin Amalie von Sachsen, welche bekanntlich im „Hôtel Maulick" logirt, mit einem Besuche zu beehren.

Auf Ihrer Durchreise nach Salzburg wird Ihre Maj. die Königin von Württemberg Donnerstag den 14. d. Vormittags, und am 15. Abends Se. Maj. der König von Württemberg hier ankommen, und Tags darauf die Reise nach Salzburg fortsetzen, um daselbst Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland zu begrüßen.

Tages-Ordnung für die 65te auf den 12. Mai um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 64. öffentlichen Sitzung (welche am 11. d. Abends 6 Uhr stattfand); 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Vortrag des Referenten im IV. Ausschuß über die Verwaltung der Staats-Schuldentilgungs-Anstalt in den Jahren 1841/44; 4) Vortrag des Referenten im III. Ausschuß über den Antrag der pfälzischen Abgeordneten um Aufhebung des Napoleon'schen Dekrets vom 17. März 1808 und der darauf bezüglichen Verordnungen gemeinschaftlicher k. k. österreichischer und bayerischer Landes-Administration vom 24. Jänner 1815, sowie der k. Regierung der Pfalz vom 31. Mai 1826; 5) Vortrag des Referenten im III. Ausschuß über den Antrag des Abg. Edel, die Recursfrist in Polizei-Strafsachen betreff.; 6) Fortsetzung der Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: die Regulirung des Biersatzes, und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen und dem Publikum betreff.; 7) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: die Verbesserung des Forststraf-Gesetzes für die Pfalz betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 9. bis 11. Mai d. J.: 1) Bitte des Sebastian Stadler, Bauaufseher in Wöhrd bei Nürnberg: den ihm entzogenen Verdienst bei den kgl. Eisenbahnbauten betreff. 2) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe, über den Gesetz-Entwurf: die käufliche Uebernahme des bayer. Donau-Dampfschiffahrts-Unternehmens betreff. 3) Beschwerde des Nikolaus Schramm zu Kleinhereth, Herrsch.Ger. Banz: gegen die Herzogl. bayer. Verwaltung zu Banz, Mißhandlung und enorme Abgaben-Erhöhung betreff. 4) Schreiben und Gesammtbeschluß der Kammer der Reichsräthe über den Gesetz-Entwurf; die bei der Militär-Aushebung im Untersuchungs-Prozesse, im Verhafte oder in Zwangsarbeitshäusern befindlichen Conscribirten betr. 5) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über die Beschwerden: 1. des ꝛc. Friedr. v. Sichert, Suspension der Patrimonial-Gerichtsbarkeit betr.; 2. desselben, und der übrigen 4 Mitbesitzer der Rittergüter Issar, Redwitz und Jodiz, wegen Suspension der Patr.Gerichtsbarkeit betreff. 6) Beschwerde zweier Kirchen-Verwaltungen im Bezirke des ehemaligen Reichsstiftes Ursberg: über stets verweigerte Festsetzung der ärarialischen Sustentations- resp. Dotations-Ergänzungs-Zuschüsse betreffend.

Tages-Ordnung für die 67. auf den 13. Mai um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung ꝛc.: 1) Verlesung des Protokolls der 66. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Bräuer zu den Wirthen und dem Publikum betr. 4) Vortrag des Referenten im I. Ausschuß über den Antrag des Abg. Dekan Götz: die Aufnahme gerichtlicher letzter Willen durch Landgerichtsfunktionäre und Rechtspraktikanten betr. 5) Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf: die Verbesserung des Forststrafgesetzes für die Pfalz betr. 6) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: die Registrirungs-Gebühren bei Erwerbungen zu öffentlichen Zwecken in der Pfalz betr. Die 66ste öffentl. Sitzung fand am 12. d. Abends 6 Uhr Statt.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 11. bis 12. Mai 1846. 1) Antrag des Abg. Dekan Götz: den Schutz der persönlichen Freiheit betr. 2) Vorstellung der sämmtlichen Post-Conducteure des Oberpostamts Würzburg: deren Dienstverhältnisse betr.

Se. Maj. der **König** haben der von dem freiresignirten Pfarrer, Pr. Benno **Prößl** zu Hirschau an den Schulfond daselbst gemachten Schenkung von 300 fl., zum Zwecke des Ankaufes von Schulpreisen aus den Renten derselben, die allerhöchste landesherrliche Bestätigung zu ertheilen und allergnädigst zu befehlen geruht, daß diese, so wie die von dem genannten Stifter weiter gemachte Schenkung von 500 fl. an den Armenfond in Hirschau unter dem Ausdrucke des Allerhöchsten Wohlgefallens im Kreis-Intelligblatt der Oberpfalz und von Regensburg veröffentlicht werden.

Die vorschriftsmäßige Bereisung des Regierungsbezirkes der Oberpfalz und von Regensburg, Behufs der Inspizirung des Bauwesens in diesem Jahre ist (dem Int.Bl. der Oberpf. ꝛc. zufolge) dem Vorstand der obersten Baubehörde, Direktor Schierlinger, übertragen worden.

Der Floßer Rasso Zillober, von Stockheim, kgl. Landgs. Türkheim, hat am 6. Dezbr. v. J. den Vorstehersohn Johann Schneider, von Wald, und den Söldnerssohn Michael Sirch, von Anhofen, nämlichen Gerichts, aus den Fluthen der Wertach gerettet. Für diese mit Muth und Entschlossenheit bei Gefahr für Gesundheit und Leben vollführte That wird dem genannten Floßer die Anerkennung der k. Regierung von Schwaben und Neuburg mit dem Beifügen öffentlich ausgesprochen, daß außerdem eine angemessene Geldbelohnung bewilligt worden sey.

Dem Int.Bl. von Schwaben und Neuburg zufolge ist die vorschriftsmäßige Bereisung dieses Regierungsbezirkes Behufs der Inspizirung des Bauwesens in diesem Jahre dem k. Ober-Ingenieur Hummel übertragen worden.

Augsburg, 11. Mai. Se. K. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, nebst hohem Gefolge und Dienerschaft, sind gestern auf der Reise nach Venedig dahier eingetroffen und im Hôtel zu den „Drei-Mohren" abgestiegen. — Gestern Vormittags 11 Uhr wurde im Hofe der Jesuiten-Kaserne auf feierliche Weise dem k. Hauptmann und Kommandanten der Gendarmerie-Compagnie von Schwaben und Neuburg, Hrn. v. Besserer, das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens für fünfzigjährige, ruhmvoll zurückgelegte Dienstzeit an die Brust geheftet.

Augsburg, 12. Mai. Ihre Hoh. die regierende Frau Herzogin von Sachsen-Altenburg, geb. Prinzessin von Württemberg, ist in Begleitung der Prinzessinen Töchter Therese und Elisabeth auf der Rückreise von Pisa gestern dahier eingetroffen und im Hôtel zu den drei Mohren abgestiegen; Ihre Hoh. wird bis morgen früh dahier verweilen.

Nürnberg, 4. Mai. Gestern Morgens kam der Post-Condukteur Thurmrauch einer der verläßigsten, ordnungsliebendsten Bediensteten mit dem Eilwagen von Nördlingen hier an, und übergab seine Pakete ic. dem betreffenden Beamten. Nachmittags reichte er einem Collegen eine Prise Tabak und soll dabei geäußert haben, daß ihm sein Leben so zuwider sey, daß er sich gleich eine Kugel durch den Kopf jagen möchte. Wenige Minuten darauf fiel ein Schuß und der Condukteur hatte wirklich im Postgebäude ausgeführt, was er seinem Collegen geäußert. Er soll seit längerer Zeit an Melancholie gelitten haben.

In einem Wirthshause zu Volkach entspann sich Sonntags den 3. Mai Abends bei Gelegenheit einer dort abgehaltenen Tanzmusik zwischen mehreren Burschen ein Streit, in Folge dessen einer derselben von den übrigen aus einem im dritten Stockwerke befindlichen Fenster in den Hofraum gestürzt ward. Der Unglückliche, obgleich noch am Leben, soll sehr bedeutende Verletzungen tragen.

Zu Weihenzell, k. Ldg. Ansbach, ist der Bauer Schönecker nebst seiner 19jährigen Tochter an dem Genusse eines sogenannten Sausack's, welcher über Nacht in einem kupfernen Kessel aufbewahrt war, und sich dadurch Blausäure angesetzt hatte, gestorben. Eine Dienstmagd, welche gleichfalls davon genossen, liegt tödtlich krank darnieder.

Ein dem Schiffer G. Sauer von Kitzingen angehöriger, mit Kaufmannsgütern beladener Schelch, welcher dem Hauptschiffe angehängt war, erhielt am 3. d. M. oberhalb Haßfurt einen Leck, und sank unter ehe es möglich war, die Ladung im Werthe von 4000 fl. zu retten.

In dem Pfarrdorfe Biburg, k. Landgs. Zusmarshausen, brannten in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 18 Firste ab.

Das Kunst- und Gewerbeblatt des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, viertes Heft für den Monat April 1846, enthält nachstehenden, von dem k. Professor der Maschinenkunde und Maschinenzeichnung, Hrn. Seb. Haindl, verfaßten Artikel über „die Bleistiftfabrikation und deren Erzeugnisse von D. Koch in Regensburg": Die Bleistiftfabrikation bildet seit Langem einen Zweig der deutschen Industrie, welcher in Bayern durch Nürnberg würdig repräsentirt wurde; allein Englands Fabrikate blieben, besonders in Hinsicht der Beschaffenheit unerreicht, werden es übrigens auch so lange bleiben, als wir in Deutschland jenen dichten und reinen Graphit nicht besitzen, welcher die Beschaffenheit besitzt, unmittelbar verarbeitet werden zu können. Hiebei haben aber die hohen Preise der englischen Bleistifte deren allgemeine Verbreitung in Deutschland behindert, und werden den Gebrauch auch stets auf ein geringes Quantum beschränken. Dieses und das dem Deutschen eigene Streben nach Unabhängigkeit und Selbstständigkeit in industrieller Hinsicht waren wohl Ursache des Entstehens von vorzüglichen Fabrikaten innerhalb Deutschlands Grenzen, unter welchen die von Hartmuth in Wien viele Jahre obenan stand, später aber an der von Rehbach in Regensburg, dann von Faber in Obernzell würdige Concurrenten fanden. Das neueste Etablissement in Bayern dieser Art ist unsers Wissens das von D. Koch in Regensburg gegründete, gegenwärtig drei Stunden von Regensburg gelegen. Es ist höchst zweckmäßig eingerichtet und mit einer Wasserkraft von mehr als fünfzehn Pferdekräfte versehen. Erst vor drei Jahren in's Leben gerufen, hatte der Unternehmer, wie dieses bei mit älteren concurrirenden Fabriken häufig der Fall ist, zwar mit Hindernissen verschiedener Art zu kämpfen; allein bei seinen gründlichen Kenntnissen, unterstützt mit pecuniären Mitteln und dem festen Willen Vorzügliches zu leisten, und die englischen Fabrikate möglichst zu erreichen, hat er dieselben glücklich beseitiget und seinem Unternehmen eine so feste Basis errungen, daß diese Fabrik jetzt schon anderen seit Jahren den bestehenden würdig zur Seite steht, indem ihre Erzeugnisse, sowohl bezüglich der Qualität, als des Preises, ausgezeichnet zu nennen sind. Als unpartheiischer Sachkenner habe ich die Fabrikate D. Koch's, von welchen Hr. Aumüller, Kunst-, Zeichnungs- und Schreibmaterialien-Händler in München, ausschließlich eine Niederlage hat, durch andauernden Gebrauch einer genauen Prüfung unterworfen, und kann die von andern Seiten, über deren Vorzüglichkeit, ertheilten günstigen Zeugnisse vollkommen bestätigen. —

In dem Kloster Schäftlarn, welches bekanntlich von den englischen Fräulein gekauft und bezogen wurde, wird das Bad und die Restauration ganz wie bisher gehandhabt und für die dahin kommenden Badegäste bietet sich im Kloster selbst Unterkunft und Verpflegung.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnen August Julius Armand Maria (geb. 14. Mai 1780) Fürst v. Polignac, Generalmajor und letzter Conseils-Präsident des Königs Karl X., das 67ste, und

Georg (geb. 14. Mai 1835) Fürst Lobkowitz (seit 17. März 1842), das 12te, sowie

Morgen Clemens (geb. 15. Mai 1773) Fürst Metternich, kaiserl. königl. österreichischer Haus-, Hof- und Staats-Kanzler, das 74ste Lebensjahr.

Paris, 7. Mai. Wir erhalten so eben über Havre durch das Paketboot „Zürich" Nachrichten aus Nordamerika bis 19. April. Der Senat hat endlich in der Oregonfrage sein Votum gegeben. Hrn. Crittenden's Vorschlag wegen der Kündigungsnotiz war angenommen worden; jedoch mit einem Amendement, welches das Wörtchen „freundschaftlichen" vor dem Worte „Lösung" einflickt. Dieses Votum hatte natürlich die größte Sensation gemacht; allein man glaubte, die Kammer der Repräsentanten, an die der amendirte Vorschlag jetzt gelangen muß, werde ihn eben des Wörtchens „freundschaftlich" halber verwerfen. (N. W. Z.)

In Paris waren sehr wichtige und interessante Nachrichten aus Nordamerika eingetroffen. Vorderhand hat der Senat in die Kündigung des gemeinschaftlichen Besitzes des Oregon-Gebiets von Seite der Vereinigten Staaten gewilligt. Wichtiger für die amerikanische Zukunft, und vielleicht auch die europäische, ist der wirkliche Ausbruch des Kriegs zwischen Mexico und den Vereinigten Staaten, und zwar ganz gewiß in Folge europäischer Machinationen. Also der Krieg hat begonnen, und die amerikanischen Truppen unter Brigadiergeneral Taylor haben Matamoras besetzt.

Am 5. Mai wurde Napoleons Todestag in mehreren Kirchen von Paris, besonders bei den Invaliden, durch Seelenmessen gefeiert. In der letzteren Kirche war auch die Gräfin Mathilde von Demidoff, Jerome's Tochter, erschienen, und nachher ließ sie sich die Kapelle zeigen, wo der kaiserliche Sarg steht. Da der Marschall Herzog von Reggio krank zu Bette lag, so begleitete General Petit die Nichte des Kaisers.

Das industrielle Verdienst fängt an auch die Auszeichnungen des Ruhms in Anspruch zu nehmen. Die Stadt Avignon läßt dem Einführer des Krapps, Johann Altheu, eine Bildsäule errichten. Dieses seit hundert Jahren einheimisch gemachte Gewächs trägt jetzt Frankreich jährlich 25 Mill. ein.

Hr. Pierre Laffitte, älterer Bruder des verstorbenen Jaques Laffitte, ist, 81 Jahre alt, in Luciennes, bei Paris gestorben. Von der einst zahlreichen Familie des berühmten Banquiers und Ministers leben nur noch seine 83 Jahr alte Schwester, Mme. Ferrere Laffitte, seine Wittwe und seine Tochter, die Fürstin von der Moskwa.

Die Allg. Ztg. schreibt „vom Oberrhein“: „Die Rheinzollfrage, deren nahe Lösung man erst kürzlich wieder erwartet hatte, wird auch in der nächsten Zeit unerledigt bleiben, da, wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, Preußen durchaus nichts von Zugeständnissen wissen will, auf die von Seite Frankreichs und Hollands Anspruch gemacht wird und zu welchen sich einige der Uferstaaten so gern verstehen möchten. Die Versammlung der Mitglieder der Central-Rheinschifffahrts-Commission, welche auf den 5. Mai anberaumt war, wurde vertagt. Vor der ordentlichen Sitzung, die Mitte Augusts beginnen wird, dürfte gar keine weitere Anregung des Gegenstandes erfolgen.

Berlin, 7. Mai. Mit großer Theilnahme ist hier eine in der Haude- und Spenerschen Zeitung abgedruckte Bittschrift gelesen worden, welche der im Freistaat Krakau angestellte Beamte Heinrich v. Bogusz an Se. Maj. den Kaiser von Oesterreich gerichtet, und worin von den Gräueln die auf den Familiengütern des Bittstellers im Tarnower-Kreise auf Befehl des Bauern Jakob Szela angerichtet worden, ein herzerschütterndes Bild entworfen wird. Der Vater des Hrn. v. Bogusz, ein 87jähriger Greis, ist dort mit vier Söhnen, einem Enkel, einem Vetter und dessen Kindern, sowie mit zahlreichen Hausgenossen und Wirthschaftsbeamten, die sämmtlich mit Namen aufgeführt werden, auf das Grausamste ermordet worden, obgleich keiner von ihnen auch nur einen entfernten Antheil an dem Aufstandsversuche genommen. Der Bittsteller trägt nun auf strenge gesetzliche Bestrafung des Jakob Szela und seiner Bande, sowie auf eine Schadloshaltung der Wittwen und Waisen für die erlittenen unermeßlichen Verluste an.

Bremen, 6. Mai. Der Schiffsbau ist an der ganzen Weser sehr lebhaft, fast jede Woche wird ein großes Seefahrzeug vom Stapel gelassen. Welche Blüthe würde unsere Schifffahrt erlangen, wenn wir, statt englische Twiste in englischen Schiffen zu erhalten, Baumwolle aus den Erzeugungsländern in deutschen Fahrzeugen zu holen, im Stande wären! Die Verhandlungen der bayerischen Abgeordnetenkammer über diesen Gegenstand haben hier freudige Theilnahme erregt, wie man denn auch die handelspolitischen Ansichten der bayerischen Regierung hier, wo man mehr auf praktisches Verfahren, als büreaukratische und fiskalische Theorien gibt, ganz entschieden billigt.

Frankfurt, 9. Mai. Vor einigen Tagen wurde hier eine Kindesmörderin, eine Dienstmagd, welche ihr neugebornes Kind in eine Senkgrube geworfen hatte, zur Haft gebracht. Es hat dieser traurige Vorfall ein benachbartes Lokalblatt zu dem Vorschlage veranlaßt, es möge in Frankfurt ein Findelhaus errichtet werden. Derlei philanthropische Einrichtungen erscheinen wohl in Staaten von größerem Gebietsumfange als nützlich, können aber nicht einem Staate zugemuthet werden, der nach allen Seiten hin, in nicht weiten Entfernungen seine Grenzen hat. Ein Findelhaus in Frankfurt würde uns bald ein sehr lästiger Abzugskanal für eine gewisse Bevölkerungsklasse benachbarter Gegenden werden, wo nicht die blühendsten und besten Verhältnisse obwalten. Was sich aber hier, wie auch wohl anderwärts, als nothwendig darstellt, das ist eine strengere Beaufsichtigung des Dienerpersonals, dessen Luxus und Vergnügungssucht in einem Grade zunehmen, welcher um so größere Aufmerksamkeit verdient, als durch diese Mißverhältnisse dem in neuerer Zeit so oft als Schreckbild vorgehaltenen Proletariat und den Strafanstalten eine Masse von Individuen in bedenklich steigender Proportion zugeführt werden. So wurde hier vor einigen Tagen ein Diebshehler-Magazin aufgespürt, welches von Auslaufern hiesiger Häuser und anderen Personen der dienenden Klasse ausgestattet wurde. (N. K.)

Frankfurt, 9. Mai. Aus Hanau vernimmt man, daß einem dortigen Juwelier auf der Leipziger Messe ein Brillantschmuck zum Verkaufe angeboten worden, der ihm früher auf dem Wege der Versendung abhanden gekommen. Natürlich hat der Bestohlene mit polizeilicher Hülfe sein Eigenthum wieder erlangt. (N. W. Z.)

Leipzig, 1. Mai. Ein seltenes Meßverbrechen, ein versuchter Angriff auf das Leben und wohl auch das gelöste Geld eines Meßfremden, wurde gestern hier begangen. Ein Tuchmacher lockte einen andern, mit ihm aus ein und demselben preussischen Städtchen, in seine Kammer, indem er ihn bat, er möge ihm bei dem Zumachen seines Koffers oder eines ähnlichen Behältnisses helfen. Indem sich nun dieser Mann, der einige tausend Thaler in seiner Brieftasche geführt haben soll, über den Koffer bückte, schlug ihn der andere mit einem Hammer gewaltig auf den Kopf, jedoch nicht so, daß derselbe sofort besinnungslos wurde. Vielmehr brachte sein Geschrei sofort Beistand und der davon eilende Angreifer wurde im Nebenhause, wo er sich verbergen wollte, sofort verhaftet. (Wes. Z.)

In den längs der Grenze von Galizien liegenden Comitaten hatten sich die ungarischen Edelleute wegen den in Galizien vorgefallenen Metzeleien der Adeligen sehr geängstigt und viele flüchteten ihre Habseligkeiten bereits in die Städte. Allein seit sich der Sturm gelegt, verschwinden die Besorgnisse immer mehr. Auch auf die Opposition der Adeligen, scheinbar dem Magyarismus ergebenen Edelleute, gegen die Regierung, haben die Ereignisse in Galizien wie ein betäubender Schlag gewirkt. (N. Cur.)

In Valkáni in Ungarn, dem Besitzthum des Grafen Batthyány, sind kürzlich 6- bis 700, in Egres 257, in Sz.-Miklós 4- bis 500 Altgläubige zur griechisch-katholischen Kirche übergegangen. In dem ersteren Orte ist ein Notariatsgebäude zur Kirche für sie eingerichtet und auch bereits ein Geistlicher angestellt worden.

Das katholische Institut von Großbritannien, das im vorigen Jahr neu organisirt ward, hielt am 1. Mai in London seine Jahres-Versammlung. Der Verein, dessen Hauptzweck dahin geht, für den Schulunterricht armer katholischer Kinder zu sorgen, deren mindestens 50,000 gegenwärtig in Großbritannien ohne alle Schulbildung aufwachsen, hatte im vorigen Jahre eine Einnahme von 2776 Pfd. Sterl.

Wie sehr durch den Krieg mit England der Gesichtskreis der Chinesen erweitert und ihre Theilnahme für europäische Verhältnisse vermehrt worden ist, hat erst kürzlich wieder eine, an sich zwar unbedeutende, Thatsache, erwiesen. Der kaiserliche Oberkommissär Keying in Kanton hat dem englischen Oberbefehlshaber in China, Sir T. Cochrane, eine Summe von 900 Dollars als Beitrag zu dem in London bestehenden Hospital für Seeleute aller Nationen zugestellt.

Das englische Handelsamt hat so eben einen Bericht über die seit Anlegung der Eisenbahnen im Lande auf denselben vorgekommenen Unglücksfälle veröffentlicht. Vom August 1840 bis Ende 1841 kamen auf den englischen Eisenbahnen 91 Personen um; 296 wurden mehr oder weniger schwer verletzt; 1842, in welchem Jahre 11 neue Bahnen eröffnet wurden, zählte man 73 Todte und 71 Verwundete; 1843 mit 10 neuen Bahnen, 27 Todte und 20 Verwundete; 1844 steigt die Zahl der Todten auf 84, worunter 33 Eisenbahnbeamte; 1845 endlich auf 100. Unter diesen fielen 54 als Opfer der eigenen Unvorsichtigkeit, und nur 10, die Bahnbeamten nicht eingerechnet, in Folge unvermeidlicher Ereignisse.

Zur Verhinderung des öfteren nächtlichen Zusammenstoßens zwischen Dampfbooten, so wie zwischen Dampfbooten und Segelschiffen, wollen sich die englische und französische Admiralität jetzt über ein verbessertes Signalsystem verständigen, das in neuen Signallichtern vermittelst farbiger Gläser bestehen soll, die, am Hauptmaste angebracht, die Richtung des Schiffes in der finstersten Nacht deutlich und bestimmt bezeichnen. Erst dieser Tage sind auf der Höhe von Beachy Head ein großer Ostindienfahrer von 1000 Tonnen Gehalt und ein dänischer Kauffahrer gegen 11 Uhr Abends mit so furchtbarer Gewalt auf einander gestoßen, daß das dänische Schiff größtentheils zertrümmert ward und seine Mannschaft sich nur mit Noth auf den Ostindienfahrer, der ebenfalls gelitten hat, retten konnte.

Riga (Rußland), den 29. April. Die Kaufmannschaft ist hier in großer Bestürzung. Der hiesige Hafen bei Dünamünde ist versandet, wodurch mehr als 100 reichbeladene Schiffe verhindert sind, in Riga einzulaufen, und ein großer Theil derselben ist mit aufgehißter Trauerflagge wieder umgekehrt. Der hiesige Handel hat dadurch einen furchtbaren Schlag erlitten. Der Kaiser hat eine Million Silberrubel zu Herbeischaffung der Mittel zur Hebung dieses Unglückes angewiesen.

In der Jüdischen Chronik, dem Organ der Israeliten, wird ein Schreiben von Sir Montefiore aus St. Petersburg vom 10. April über den Erfolg der Angelegenheit, die Montefiore nach St. Petersburg geführt hat, mitgetheilt. Nach demselben hat Montefiore die Vergünstigung erlangt, die Sache seiner Brüder in Rußland vor dem Beherrscher des mächtigen Reichs zu führen. Er hatte die Ehre, zu einer Audienz bei dem Kaiser zu gelangen. — Aus einem späteren Schreiben Montefiores ist zu ersehen, daß Se. Majestät der Kaiser Nikolaus zur Auswanderung von 10,000 Juden eingewilligt hat; es ist dem Montefiore freigestellt, diesen Auswanderern Palästina oder irgend eine andere Gegend als Bestimmungsort anzuweisen.

Der Vorschlag, den Juden den Zutritt zu den Versammlungen des „ehrbaren Kaufmanns" zu gestatten, ist, wie die „Bremer Zeitung" meldet, in Hamburg abermals mit 193 gegen 118 Stimmen abgelehnt worden.

Die Allg. Preuß. Ztg. zeigt den Tod des k. wirkl. Geh. Raths Lobo da Silveira Grafen von Oriola an. Der im 74sten Jahre auf seinem in der Niederlausitz am 29. April Verstorbene war Grand von Portugal erster Classe, ehemals Mitglied des geheimen Raths der Königin von Portugal und portugiesischer Gesandte am preußischen Hofe. Seit 30 Jahren lebte derselbe in Preußen, seit 12 Jahren als preußischer Bürger.

In Valloux bei Mahon (Frankreich) spielten letzthin zwei Menschen Karten, und da der Eine alles Geld verspielt hatte, so setzte er zuletzt eins seiner Ohren zum Pfande. Er verlor es. Sein Gegner verzichtete auf den Gewinn, indeß der Verlierer bestand darauf, der Gewinner solle ihm das Ohr abschneiden. Wirklich griff nun der Gewinner zum Messer und that einen Schnitt hinein. Wegen dieses Schnittes wird jetzt prozessirt.

München. Durch das königl. Ministerium des Innern ist eine strenge Untersuchung der Biere in den Bräuhäusern verfügt worden.

Unter den vom k. Rentamte Lindau vereinnahmten Gefällen befand sich ein falsches bayerisches Guldenstück mit der Jahreszahl 1840, welches nach Erklärung des k. Hauptmünzamtes aus Zinn in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen, und auf den ersten Blick schwer von einem ächten Stücke zu unterscheiden ist, da es sehr scharf und rein gegossen ist, auch Klang hat, und da die Randverzierung durch Einschlagen von Vertiefungen in der Form, wie sie an ächten Stücken sind, täuschend nachgemacht ist; doch können als Zeichen der Unächtheit angeführt werden: 1) daß es eine gräuliche Farbe hat, 2) daß es um Vieles geringer wiegt, als die ächten Stücke, 3) daß die Vertiefungen am Rande, ob sie gleich jenen der ächten Stücke sehr ähnlich sind, weder in gleicher Entfernung von einander abstehen, noch in gerader Linie um den Rand herumlaufen, und 4) daß sie aus einem weichen Metalle bestehen, welches sich mit dem Messer leicht schneiden läßt.

(Kreis-Intell. Blatt von Schwaben und Neuburg.)

Augsburger Schranne vom 8. Mai (Mittelpreis): Waizen 23 fl. 27 kr., Korn 21 fl. 50 kr., Gerste 17 fl. 11 kr., Haber 8 fl. 12 kr.

Landshuter Schranne vom 8. Mai (Mittelpreis): Waizen 21 fl. 32 kr., Korn 20 fl. 37 kr., Gerste 15 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 18 kr.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 14. Mai: „Figaros Hochzeit," Oper von Mozart.

6020. Samstag den 16. Mai findet das Concert des Violinisten Friedrich Mayer von hier, unter Leitung des kgl. Kapellmeisters Hrn. Fr. Lachner und gefälliger Mitwirkung des kgl. Hofmusik-Personales, sowie mehrerer Mitglieder unserer Oper, statt.

5988. Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß während der Sommermonate hindurch, wie in frühern Jahren, alle Dienstag und Donnerstag große Harmoniemusik in seinem Garten mit freiem Eintritt stattfindet. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Lorenz Grünwald,
Gastgeber in Bogenhausen.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Philipp Herzog, Steindrucker dah., mit M. Anna Häfele, Schuhmachers-Tochter v. Irrsingen, Ldg. Türkheim. Andreas Kirchner, Lohnbedienter dah., mit Rosina Haasenbreiter, Bräuknechtstochter von Aichach. Johann Nachtmann, Taglöhner dah., mit M. Anna Schlehberger, Milchmannstochter v. h. Ferdinand Urban, b. Kaffetier dah., mit Kreszentia Puff, geb. Karl, Bierwirths-Wittwe v. h. Andreas Felber, Hausknecht dahier, mit M. Walburga Waidhaus, von Sulzdorf, Landg. Donauwörth. Johann Greif, Kleiderreiniger, mit Rosina Wolf, von Dillingen. Georg Kirchmaier, Milchmann v. h., mit Monika Doblinger, Schneidermeisters-Tochter v. St. Martin, k. k. Ldg. Obernberg. Johann Barth, k. Hoflaquai v. h., mit Elisabetha Stiller, Schäfflermeisterstochter von Neuötting. Joseph Hofmann, b. Vorstadt-Krämer v. h., mit Maria Anna Rebay, Rosogliobrennerstochter v. Aichach. Anton Schneider, Hoftapezierer von h., mit Theresia Reiser, Rentamts-Oberschreiberstochter von Straubing. Jakob Kopp, Bürger u. Melber dahier, mit Karolina Schlober, Lohnkutschers-Tochter v. h. Georg Everill, Lehrer der englischen Sprache dahier, mit Frl. Maria Hauff, Litteratens-Tochter. Franz Xav. März, b. Stadtgärtner, mit Margaretha Schwicker, Stadtgärtnerswittwe. Friederich Ph. Fhr. v. Schirnding, Forstamtsaktuar in Ansbach, mit Frl. Wilhelmine M. Freiin v. Crailsheim, k. Kämmerers- und Gutsbesitzerstochter von Amerang.

Todesfälle in München.

Frau Sophie v. Schlichtegroll, geb. von Kobell, königl. Oberbauraths-gattin, 49 J. Gottesdienst Freitag den 15. dieß um 10 Uhr in der St. Ludwigspfarrkirche. — Hr. Simon Franz Hebensperger, Kaufmann aus Mainz, 48 J. — Hr. Jos. A. Caluzzi, Kaufmann, 48 J. — Leonhard Kloiber, pens. Magistrats-Rathdiener, 81 J. — Maria Obermaier, Krankenwärterin, 74 J. — Jos. Hamel, Dienstknecht von Eglofsheim, Ldg. Stadtamhof, 34 J. — Mechtilde Edelmann, Taglöhnerswittwe, 57 J. — Kath. Weizenböck, b. Metzgerstochter, 40 J. — Barb. Böhm, Schullehrerstochter von Schmidgaden, Ldg. Naabburg, 64 J. — Anton Ruprecht, ehemal. Hoftheaterdiener, 66 J. — Jak. Bauer, ehemal. Sattler von Bogenhausen, 64 J. — Urs. Scharl, Taglöhnerswittwe, 74 J.

6077. Es ist in der Nähe von München ein Oekonomiegut zu verkaufen. D. U.

6078. Ein Mann vom Lande, 27 Jahre alt, der 2000 fl. baar hat, wünscht in einem Geschäfte eine Versorgung. D. Uebr.

6079. Gegen mehr als genügende Sicherheit werden 18- bis 20,000 fl. als erste u. einzige Hypothek gegen pünktliche Verzinsung zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6082. Eine kleine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern wird in der Müller- oder den naheliegenden Straßen sogleich zu miethen gesucht. Näheres Petersplatz Nr. 6. 2 Stg.

6085. Es wird ein Milchlieferant gesucht für 60 bis 70 Maß, in der Brunngasse Nr. 9.

6086. Ein Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch schön nähen, stricken und spinnen kann, sucht sogleich einen Dienst. Löwenstraße Nr. 21. zu ebener Erde im Hof.

6092. Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird zu einem Klub gesucht. Auch werden Lernmädchen zum Kleidermachen und Weißnähen angenommen. D. Uebr.

6071-72. a) Anfangs Juni d. J. ist im 3. Rang rechts ein vorderer Wechselplatz zu vergeben. D. Uebr.

Domicil-Veränderung.

6089-91. a) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, sowie seinen sämmtlichen auswärtigen Geschäftsfreunden, beehrt sich der gehorsamst Unterzeichnete hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das bisher, während eines Zeitraumes von 14 Jahren innegehabte Lokal im Museums-Gebäude, Promenadestraße Nr. 12. verlassen, und dagegen vom heutigen Tage an, sein Geschäftslokal nebst der Wohnung in die Behausung des Hrn. Hofspiegelfabrikanten Plackner, Fürstenfelderstraße Nro. 8. verlegt habe.

Dankend für das seit einer Reihe von Jahren ihm zu Theil gewordene gütige Vertrauen, erlaubt sich der gehorsamst Unterzeichnete auch für die Folge um geneigten Zuspruch zu bitten, mit dem Hinzufügen, daß er sowohl für ächte und reingehaltene Weine als auch schmackhaft zubereite Speisen à la carte, sowie prompteste u. reelste Bedienung stets eifrigst Sorge tragen wird.

München am 14. Mai 1846.

August d'Orville,
Weingastgeber.

6074. Ein rechtes Vordertheil zu einem Rock ging verloren. D. Uebr.

6075. Eine Köchin, die gut kochen kann, wünscht einen Dienst. D. Uebr.

6076. Auf eine Realität werden 5- bis 600 fl. auf erste Hypothek gesucht.

6080. Es ist in einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns eine reale Seiler-Gerechtsame zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei Xaver Setele, Seilermeister in Friedberg.

6081. In einer sehr gangbaren Straße ist ein Laden, in dem schon seit langer Zeit ein Salzstößlergeschäft ausgeübt wird, auf Michaeli zu vermiethen, auch ist eine Wohnung dabei. D. Uebr.

6083. Sendlingerlandstraße Nr. 6. sind zwei kleine Wohnungen zu verstiften. D. U.

6084. Nahe bei München sind 2 schöne Bauern-Gütchen zu verkaufen. D. Uebr.

6030. Am 18. v. Mts. starb am Schlagflusse unser theuerer innigstgeliebter Gatte und Vater,

Herr Mathias Zinsinger,

Freiherrlich von Mandl'scher Gerichtshalter von Tüßling ꝛc., Stadtschreiber und ehemaliger Landwehr-Hauptmann in Mühldorf, 53 Jahre alt.

Dieses traurige Ereigniß allen entfernten Verwandten und Bekannten zur Kenntniß bringend, sehen wir uns verpflichtet, den sämmtlichen kgl. Herrn Beamten, der k. Landwehr-Compagnie und der verehrlichen Liedertafel von Mühldorf, für die am Begräbnißtage demselben erwiesene Ehre, welche uns neue Beweise gaben, wie geliebt von Allen unser guter Gatte und Vater war, herzlichst zu danken, und erlauben uns bei der gewordenen Ueberzeugung einer allgemeinen großen Theilnahme, um ferneres Wohlwollen die herzlichste Bitte zu stellen.

Mühldorf am 1. Mai 1846.

Anna Zinsinger,
Gerichtshalters- und Stadtschreibers-Wittwe mit ihren 4 Töchtern.

Todes-Anzeige.

6068. Allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Kunde von dem Ableben meiner lieben Gattin

Kreszenz Wiedemann,

geborner Hoßer aus Neuburg a/D. Nach mehr denn halbjährigem Leiden, erlag sie einem Zehrfieber, und starb ruhig und sanft, wie sie lebte, heute Morgens 3½ Uhr im 37sten Lebensjahre, 2 lieben Kindern nachfolgend.

Sie war eine bescheidene verständige Hausfrau, eine treue Gattin, eine liebevolle Mutter, eine edle tugendhafte Seele.

Schrobenhausen am 10. Mai 1846.

Der tiefbekümmerte Ehemann
Al. Wiedemann, Landg.-Assessor
und dessen einziges 5 Jahre altes Kind Maria.

Todes-Anzeige.

5984. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater, Bruder und Schwager, Herrn

Matthias Dötterböck,

Krämer in Taufkirchen, in seinem 42sten Lebensjahre nach längerem schmerzhaften Leiden aus diesem Leben in ein besseres abzurufen.

Indem wir diesen uns so schmerzlichen Verlust zur Anzeige bringen, empfehlen wir den Verblichenen seinen zahlreichen Verwandten und Freunden zum frommen Gebete, uns aber zur stillen Theilnahme.

Taufkirchen bei Eggenfelden, am 6. Mai 1846.

Alois Dötterböck,
Rosalie "
Elise " } als Kinder.

Ott, Hausbesitzer in Eggenfelden,
Kufsmiller, Sattlermeister in Taufkirchen,
Hermann, b. Schneidermeister in München. } als Schwäger.

6064. Eine geschickte Köchin, protestantischer Religion, in den 30ger Jahren und mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich einen annehmbaren Platz erhalten. Briefe franko unter J. O. Post restante Traunstein.

6073. Eine Magd, welche Hausmannskost kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz, und kann sogleich einstehen. Zu erfragen in der Pfluggasse Nr. 1. über 2 Stiegen.

Bekanntmachung.

5962-94.a) Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Wirthsanwesen der Karl und Magdalena Lang'schen Eheleute zu Kemothen d. G. im Wege der Hilfsvollstreckung

Samstag den 23. Mai d. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

in dießgerichtlicher Amtslokalität öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Dieses Anwesen, dessen nähere Verhältnisse bis zum Versteigerungstage dahier bei Amt auf Anfrage kund gemacht werden, besteht:

1) aus dem in der Ortschaft Kemothen gelegenen ganz gemauerten mit Platten gedeckten Wohn- und Wirthshause mit dessen vier Nebengebäuden, als dem Getreidkasten, dem Austragshause, der Pferdestallung, und dem mit einer Kuhstallung versehenen Getreidstadel;
2) aus einem Hofraume zu 0 Tgw. 50 Dez.
3) aus 33 Tagw. 53 Dez. Aeckern, größtentheils der 4. Bonitätsklasse;
4) aus dem in eine Wiese umgewandelten Antheile zu 1 Tagw. 50 Dez.;
5) aus 12 Tgw. Wiesen;
6) aus 48 Tgw. 60 Dez. Waldung;
7) aus 4 Tagw. 11 Dezim. kultivirter Oedung.

Das gesammte dem Verkaufe unterstellte Wirthsanwesen, auf welchem die Wirthsgerechtsame in persönlicher Eigenschaft ausgeübt wird, ist in jüngster Schätzung auf 11908 fl. 12 kr. gewerthet, und zum kgl. Landgericht dahier gerichtsbar, sowie zinsbar zum hiesigen Rentamte, wohin

	fl.	kr.
Ordinär-Scharwerkgeld	4 fl.	— kr.
Jagdscharwerkgeld	— "	30 "
Grundzins	5 "	32 "
Küchendienst	1 "	47 "
Vogthaber	— "	20 "
jährlich zusammen	12 fl.	9 kr.

zu leisten sind.

Der Hinschlag erfolgt gemäß §. 64. des Hypothekengesetzes mit Rücksicht auf §. 92 der Novelle vom Jahre 1837.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich bei der Versteigerung über ihre Leumunds- und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Am 14. März 1846.

Königl. Landgericht Pfaffenhofen.
Der k. Landrichter
Sachenbacher.

Bekanntmachung.

5978-80. a) Die kgl. Militär-Schwimmschule am Würmkanale wird am 1. Juni eröffnet.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß sich sowohl Anfänger als Uebungsschwimmer nach den hierüber bestehenden Bestimmungen täglich von Früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Lokale der Schwimmschule abonniren können.

München den 11. Mai 1846.

Die
k. Militär-Schwimmschul-Commission.

Bekanntmachung.

5965. Allenfallsige Foderungen an Friedrich und Elisabetha Herz, Gütlers-Eheleute von Salmdorf, welche mit ihren Kindern nach Nordamerika auszuwandern beabsichtigen, sind am

Samstag den 23. Mai 1846
Vormittags

im Bureau 1 bei Vermeidung der Nichtbeachtung anzumelden.

München am 2. Mai 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

6069. In ein offenes Geschäft kann Jemand eintreten. D. Uebr.

Eröffnung des Krumbades.

5987. Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, hiemit zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß am 17. d. M. das Krumbad eröffnet wird, und ladet unter Versicherung prompter und billiger Bedienung zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Obwohl schon seit Jahrhunderten die vortrefflichen Heilkräfte dieses Wassers, und der Badsteine bekannt sind, und keines neuerlichen Anrühmens bedürften, so erlaube ich mir doch einige jener Krankheitsformen anzuführen, bei welchen von Krumbads Heilquellen mit Bestimmtheit Heilung erwartet werden kann: als bei chronischen Rheumatismen, bei Steifigkeit der Gliedmaßen oder Ablagerung der Gichtstoffe in die Gelenke, Skropheln und skrophulös gichtischen Flechten, Hämorrhoiden, weißem Fluß, Infarkten im Unterleibe, krampfhaften Leiden der Harnwerkzeuge, bei Fehlern des Urinsystems, wenn selbe auf Schlappheit oder Schwäche beruhen. Auf bejahrte Personen wirkt es besonders vortheilhaft, verjüngt sie gleichsam wieder, gibt ihnen Kräfte und hebt die Steifigkeit der Gliedmassen. Es wirkt beruhigend auf die Nerven, und verschönert die Haut, macht selbe zart, glänzend, weiß, und stellt die gestörten Verrichtungen derselben wieder her.

Krumbad den 5. Mai 1846.

W. Gresser, Badinhaber.

5975.76.a) Der ergebenst Unterzeichnete, stets bemüht, den hohen Adel und ein verehrungswürdiges Publikum auf das Entsprechendste zufrieden zu stellen, giebt sich hiemit die Ehre, eine große Auswahl neuer feiner französischer und deutscher Parfümerien anzuzeigen.

Neue Odeurs zum parfümiren für Kleider und Taschentücher, als:

Extrait double d'Ambroisie,
" " de mille fleurs,
" " d'Ess. bouquet,
" " Duchesse d'Orléans,
" " Bouquet d'Orient,
" " de Chypre,
" " d'eglantine,
" " de cléomatite,
" " de mousseline,
" " de patjouly

und feine eaux doubles.

Ganz feine Toilette-Seifen, als:
Wittelsbacher Mandelseife,
" Rosenseife,

Münchener Königsseife mit verschiedenen Randverzierungen.

Palmyrène Seife, welche auf dem Wasser schwimmt, vorzüglich zum Baden und Rasiren zu empfehlen.

Verschiedene Toilette-Seifen mit Verzierungen.

Feine extraits d'eau de Cologne.

Haaröle mit verschiedenen feinen Blumengerüchen.

Aechtes Macassar-Oel zur Beförderung des Haarwuchses.

Feinste pomade glaciale (Eispomade) um den Haaren einen dauerhaften Glanz zu geben, ꝛc. ꝛc.

Georg Hirmer, Parfumeur,
Theatinerstraße Nro. 5. nächst dem Fingergäßchen.

6065. Ein gebildetes Frauenzimmer, protestantischer Religion, in den 30ger oder 40ger Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, und von gefälligem Benehmen, kann als Haushälterin sogleich einen andauernd guten Platz erhalten. Briefe franco unter J. O. Post restante Traunstein.

Bekanntmachung.

Gant des Krämers Käsbauer von Altheim betr.

5599-600. c) Nachdem durch diesgerichtliches in Rechtskraft erwachsenes Erkenntniß vom 27. Jänner l. Js. die Eröffnung des Universal Konkurses gegen den Krämer Jos. Käsbauer von Altheim d. G. erkannt worden ist, werden nun folgende Ediktstage festgesetzt:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und gehörigen Nachweisung derselben und ihre Vorzugsrechtes

Dienstag der 19. Mai 1846;

II. zur Vorbringung der Einreden

Donnerstag der 18 Juni 1846;

III. zur Schlußverhandlung und zwar

a) zur Vorbringung der Gegenerinnerungen

Samstag der 18. Juli 1846 und

b) zur Vorbringung der Schlußerinnerungen

Montag der 1. August

jedesmal Vormittags 9 Uhr,

wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gantirers Jos. Käsbauer unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderungen von der Koncursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß mit der treffenden Handlung zur Folge hat.

Gemäß Schätzung vom 26. Juni 1844 wurde die Mobiliar- und Immobiliarschaft des Gantirers nebst Krämergerechtsame auf 5202 fl. 38 kr., wozu noch 109 fl. 54 kr. an Baarschaft und Aktiven desselben im Betrage von circa 130 fl. zu rechnen sind, wovon jedoch die meisten schwereinbringlich sind. Diesem Aktivstand von circa 5440 fl. gegenüber betragen die bis jetzt bekannten, theils liquiden, theils illiquiden Schulden des Gantirers circa 7700 fl., worunter die Hypothekforderungen im Betrage zu 5341 fl. begriffen sind. Hiebei wird auf den §. 33 der Prioritätsordnung aufmerksam gemacht.

Wer etwas von des Schuldners Vermögen in Händen hat, wird aufgefordert, solches vorbehaltlich seiner Rechte und bei Vermeidung nochmaliger Leistung, hier bei Gericht zu übergeben.

Schlüßlich wird noch bemerkt, daß am ersten Ediktstage

a) eine gütliche Ausgleichung dieser Gantsache versucht und

b) die Stellung von Anträgen über die Verkaufsmodalitäten, Aufstellung eines Güter-Curators u. s. w. aufgenommen wird, wobei sämmtliche am ersten Ediktstage sich meldende Kreditoren um so gewisser ihre Erklärung abzugeben haben, als sie sonst im Betreff des Zweckes b. als mit den Anträgen der Mehrzahl der resp. Stimmgeber einverstanden erachtet würden.

Landshut den 31. März 1846.

Königl. Landgericht Landshut.

v. Schatte.

Für Spaziergehende in Münchens Umgebungen

ist in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München zu haben:

Ansicht des Gebirgszuges, wie er sich von München aus dem Auge darstellt.

5949. Preis 30 kr.

5564-65. b) Ein reales Metzger-Recht in München ist mit geringer Baarerlag zu verkaufen. D. Uebr.

5977. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München sind nachstehende ausgezeichnete bauwissenschaftliche Werke von Dr. Karl Wilh. Dempp erschienen:

Taschenbuch für angehende Maurer-, Steinmetz- und Zimmermeister,

enthaltend alle in der Geometrie, Statik und Mechanik einschlagenden Berechnungen. Mit 3 Figurentaf. gr. 12. geh. 2 fl.

Die

bürgerliche Baukunst

mit steter Beziehung auf das Gesammte der Bauführung nach der k. b. Bauordnung dargestellt in Grundplänen und Gebäudeansichten von Neubauten in der k. Haupt- und Residenzstadt München, nach Entwürfen von Franz Xaver Eichheim, Bauinspektor und Lehrer für die Anschläge und den Entwurf der Gebäude an der kgl. Baugewerksschule, und andern namhaften Architekten in München. Mit Berücksichtigung der den neuesten Erfahrungen entsprechenden Heizungen u. der Blitzableiter. Für Baubeflissene jeden Faches und Bauschulen. Mit 28 großen Tafeln. gr. 4. Preis 5 fl. 24 kr.

Gemeinverständlicher

Baurathgeber

in allen baulichen und baurechtlichen Vorfällen. Ein Hand- u. Hilfsbuch für Hausbesitzer und Bauunternehmer in Städten und Märkten, mit besonderer Berücksichtigung Bayerns. Enthaltend die Baurechte, Bauverwaltungs- und Baupolizei-Verordnungen, die Schätzung der Güte u. Preis-Verzeichnisse der Baumaterialien, sowie Berechnung der Bauarbeiten. gr. 8. Mit 3 Figurentafeln. elegant geh. Preis 1 fl. 30 kr.

Versteigerung.

5958-59. b) Montag den 18. Mai l. J. Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in der Barerstraße Nr. 25. zu ebener Erde aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Obersten von Kiefer eine Parthie rein erhaltene Pfälzerweine aus seinem Weingute im Hardtgebirge in den besten Lagen gezogen unter dem Reife gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

19 Eimer 1834er auserlesener Traminer,
7 " 1834er Traminer,
8½ " 1822er Traminer,
8½ " 1835er Rosender,
5 " 1834er Traminer,
7 " 1834er extra guter Rother,
9 " 1833er Rother,

und verschiedene Kellergeräthschaften etc. etc.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Niemayr,
Stadtgerichtsschätzmann.

5985. Eine Hofmark mit Patrimonialgericht II. Classe, in der Oberpfalz gelegen, ist zu verkaufen. D. Uebr.

5259-61. c) In der Löwengrube Nr. 21 im Laden werden Damenkleider auf das Schönste und Billigste verfertigt.

5982-83. b) Karlsstraße Nro. 4. ist eine Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern, Alkoven, und allen Bequemlichkeiten, Stallung, Remise u. Kutscherzimmer um 600 fl. für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde.

5930. Ein Ewiggeldbrief von 2000 fl. kann sogleich abgelößt werden. D. Uebr.



Einladung.

6067. Am Donnerstag vor Pfingsten den 28. Mai als am Adlberger Markte wird dahier das gewöhnliche Pferde-Rennen mit nachstehenden Gewinnsten ganz frei gegeben.

1. Preis 6 bayer. Thaler mit Fahne.
2. " 5 " " " "
3. " 4 " " " "
4. " 3 " " " "
5. " 2 " " " "
6. " 1 " " " "
7. " ein Reitzaum.
8. " vier Hufeisen.

Die ausgesteckte Rennbahn beträgt eine halbe Stunde und muß dreimal umritten werden.

Taufkirchen den 9. Mai 1846.

Peter Paul Neuhofer, Posthalter und Taferwirth.
Ant. Neudecker, Bäckermeister.
And. Maier, Viktualienhändler.
als Rennmeister.

Aufforderung.

5595-96. b) Bernhard Plank, lediger Bäckerssohn von Frauen-Chiemsee und Austrägler auf dem Wirthsanwesen zu Kirchdorf am Haunpold ist am 1. April l. Js. mit Hinterlassung eines gerichtlichen Testaments in Kirchdorf gestorben.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche an dessen Rücklaß zu machen gedenken, hiemit aufgefordert, binnen **30 Tagen** von heute an ihre Ansprüche bei dem unterfertigten Gerichte um so gewisser anzumelden, als nach Ablauf dieses Termines ohne weitere Berücksichtigung zur testamentarischen Vertheilung der Erbschafts-Masse geschritten wird.

Maxlrain den 27. April 1846.

Gräflich v. Lodron'sches Patrimonial-Gericht Maxlrain.

Frank, Patrimonialrichter.

6021. Zu einem Schneidermeister kann ein Knabe von guten Eltern in die Lehre kommen. D. Uebr.

Wohnungs-Anzeige.

5692-93. b) In der Ludwigsstraße Nr. 25. im 1. Stocke ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Waschgelegenheit etc., alles neu hergerichtet sogleich zu beziehen. Das Nähere im 2. Stocke.

5989. Ein polirter Kommod, dann 1 Hängkasten nebst mehreren andern Gegenständen sind sehr billig zu verkaufen im Thal Nr. 52. über 2 Stiegen vorheraus.

5085-86. b) Jemand wünscht zur Errichtung eines Geschäftes 6- bis 700 fl. auf Haus als erste und einzige Hypothek aufzunehmen. D. Uebr.

6270-81. c) Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum in Verfertigung aller Arten Salon- und Straßenkleider, hofft durch elegante, geschmackvolle und billige Arbeit sich das allgemeine Zutrauen zu erwerben, und bittet um geneigten Zuspruch.

Caroline Ditt,
Obstmarkt Nr. 10/2 links
beim Caffetier Gröber.

5990-91. a) Nächst der Frauenkirche Nr. 7. sind zum Ziele Michaeli zwei schöne Wohnungen zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege.

5982-84. a) Langbein's sämtliche Werke 10 Bände elegant gebunden und noch ganz neu um 12 fl., Eugen Sue's Geheimnisse von Paris 6 Bände elegant gebunden 3 fl.; dessen ewiger Jude 10 Bände, noch ganz neu, geheftet 6 fl.; Panorama deutscher Klassiker mit 24 Stahlstichen 3 fl.; Geschichte der Hohenstauffen von Zimmermann, elegant gebunden 1 fl. 30 kr.; Paul de Kock's Romane 90 Lieferungen, 41 gebunden, die übrigen ungebunden 9 fl.; malerische Wanderungen durch Paris von Dietzmann, elegant gebunden und noch ganz neu 5 fl.; Anfragen mit den Buchstaben A. N. v. F. Nr. 5982. versehen, besorgt die Expedition dieses Blattes.

Der bürgerliche Schneidermeister

Jacob Riggl

zeigt hiemit ergebenst an, daß er von heute an seine neue Wohnung

auf dem Rindermarkt Nr. 8.

bezogen hat, und bittet um recht zahlreiche Bestellungen gegen schöne Arbeit und billige Preise. 5704-06. b)

6018. Eine noch wenig gebrauchte, dauerhafte Stadt- und Reisechaise neuester Bauart mit Vordach, vorderen und Seiten-Jalousien (von Glas) mit beweglichem Bedientensitze ist billig zu verkaufen. Dieselbe wäre besonders für einen Hrn. Posthalter geeignet, und ist bei dem Hrn. Wagenfabrikanten Holzer vor dem Isarthore zu besichtigen.

5066-67. b) Ein Einspänner-Pferd, Dunkelfuchs ist, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. Sendlingergasse Nr. 78.

5817-18. b) Eine solide achtbare Frau mit deren Magd, welche ihr eigenes Vermögen besitzt, sucht in einem gleichfalls achtbaren Hause der Stadt, wo möglich mit einem Gärtchen, eine anständige Wohnung, welche sogleich oder in einigen Wochen bezogen werden könnte. D. Uebr.

6015-17. a) Kaufingergasse Nr. 27. sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen, wie ein ganz neu hergerichteter, großer Laden auf Michaeli zu verstiften. Ebendaselbst sind 6 noch ganz neue Marquisen zu verkaufen

---

5741-43. b) Eine Dame, welche sich stets in den feineren Zirkeln bewegte, durch den Tod ihres Gatten aber in ein einförmiges Leben verwiesen ist, wünscht eine, ihrer Bildung angemessene Stellung, in welcher sie nicht unthätig zu seyn brauchte und auch Andern nützen könnte, ohne sich in ein förmlich dienstbares Verhältniss zu begeben. Darauf Reflectirende belieben Näheres unter der Chiffre Z. Nr. 5741. mitzutheilen.

6011. In der Adalbertstraße Nro. 18. sind Wohnungen, die Aussicht in die Ludwigsstraße, mit allen Bequemlichkeiten samt Garten-Antheil bis Michaeli zu vermiethen. Bemerkt wird, daß das Wirthslokal bis Michaeli in eine Privatwohnung umgewandelt wird. Zu erfr. im Hinterged.

5834-35. b) In der Schäfflergasse Nr. 14. ist eine kleine Wohnung auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

5996. In Mitte der Stadt ist ein Haus mit oder ohne Bierwirthschaft zu verkaufen. D. Uebr.

5679-81. b) Kaufingerstraße Nr. 24. ist auf nächstes Ziel Michaeli ein Laden zu vermiethen.

6001. Eine Drehbank samt Werkzeug ist zu verkaufen. D. Uebr.

5777-80. b) Lerchenstraße Nr. 14/1. werden auf 2 Seiten gemalte Fenster-Rouleaux das Stück zu 3 fl. verkauft.

5973. In der B. Schmid'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und bei Chr. Kaiser in München, Residenzstraße No. 18 zu haben:

Cassander, die Parteien. Gemälde alla prima. gr. 8. broch. 18 kr.

Pastor bonus oder die Redemptoristen und der fränkische Clerus. gr. 8. broch. 12 kr.

Fürst Oettingen von Wallerstein und die Würzburger Adresse. gr. 8. broch. 18 kr.

Obige 3 Schriftchen dürften, da sie Fragen der Gegenwart in würdiger Weise zur Sprache bringen, ungewöhnliches Aufsehen erregen.

5831-33. b) In der Nähe der Haupt- und Residenzstadt München ist wegen Familienverhältnisse ein Haus, welches vor drei Jahren ganz solid gebaut wurde, nebst einem Pferdestall, Wagenremise, großem Hofraum, einem gewölbten Keller, in welchem 400 Eimer gelagert werden können, um einen annehmbaren Preis zu verkaufen; auf obigem Hause kann auch ein gut rentirendes Geschäft ausgeübt werden.

Baarerlage fl. 7000. Das Nähere kann durch frankirte Briefe unter J. St. No. 5831 bei der Expedition d. Bl. in Erfahrung gebracht werden.

6012-14. a) Glücksstraße Nr. 4. sind zwei kleinere und eine größere Wohnung auf Michaeli zu verstiften. Das Nähere ebendaselbst über 2 Stiegen rechter Hand zu erfragen.

5492-94. b) In einem betriebsamen Städtchen des Kreises Niederbayern ist eine Landgerichtsapotheke, verbunden mit einem Spezereigeschäfte, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß diese Apotheke — die einzige des bedeutenden Gerichtsbezirkes — mit einer nahen Filialapotheke versehen ist und zur Errichtung weiterer Filialen in den beträchtlichen Märkten des Bezirkes bequeme Gelegenheit bietet.

Nähere Auskunft wird die Exped. d. Bl. auf portofreie Anfragen unter der Chiffre G. F. M. No. 5492. vermitteln.

5995. Schrannenplatz Nro. 20. über 4 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer mit extra Eingang sogleich zu vermiethen.

5088-89. b) Karlsstraße Nr. 15. sind die Wohnungen im 1. und 2. Stocke je mit 8 heizbaren Zimmern u. allen Bequemlichkeiten, auch Brunnthaler-Wasser, um 380 fl. für das nächste Ziel Michaeli zu vermiethen. Zu einer Wohnung kann auch Stallung, Remise und Kutscherzimmer sowie ein schöner Garten gegeben werden. Das Nähere zu ebener Erde Nro. 4. in der Carlsstraße.

Wohnungsveränderung.

5908. Der kgl. Hofchirurg Joh. Nep. Frankl wohnt nun Rindermarkt Nr. 1., seiner frühern Wohnung gegenüber.

5618-20. a) In der Salzstraße Nr. 8. ist ein Stadel, zum Heu-, Getreid-, Holz- rc. rc. Einlegen, sogleich zu vermiethen; auch ist daselbst ein Fuhrwagen zu verkaufen. D. Uebr.

5762-63. b) Brunngasse Nr. 9. ist eine schöne Wohnung im ersten Stocke zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

6010. Ein ordentliches Mädchen wünscht als Zugeherin einen Platz. D. Uebr.

Wohlfeilstes Kärtchen für Gebirgsreisende,

zu haben in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingerstr. No. 35. nächst der Hauptwache):

Karte

des Bayerischen, nebst einem Theile des Tyroler und Salzburger Gebirges.

5968. In Futteral 15 kr.

5621-23. b) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mein Verkaufslokal von der Rosengasse Nro. 1. **an den Rindermarkt in das Tillmetz'sche Haus neben der Rosenapotheke** verlegt habe. Zugleich empfehle ich mein Schnittwaarenlager, das auf das Beste assortirt ist, zu zahlreichem Besuche unter Zusicherung der reelsten und billigsten Bedienung. S. Herold.

Geschäfts-Offert.

6019. Der Besitzer eines sehr einträglichen Geschäftes sucht auf seine Reisen noch einen Gefährten oder vorzugsweise ein gebildetes Frauenzimmer mit einem disponiblen Vermögen von 800 fl. bis 1000 fl., — welche gegen Einlage nicht nur gerichtlich versichert, — sondern auch nebst fünf prozentiger Verzinsung ganz freie Verpflegung und wochentliche Honorirung geleistet, jeden Falls aber die ganze Summe nach 2jähriger Aufkündung baar wieder zurückgezahlt wird. Der- oder diejenige, — welche dieses vortheilhafte Engagement wünscht — beliebe die Adresse zur weitern Unterhandlung unter Chiffre S. W. Nro. 6019. bei der Exped. dies. Blattes abzugeb.

5511-13. c) Ein junger Mensch mit gutem Charakter wird bei Unterzeichnetem in die Lehre aufgenommen, u. kann gleich eintreten. In Hinsicht des Lehrgeldes und anderer Bedingnisse wende man sich an mich selbst.

Moosburg den 27. April 1846.

Barth. Schuhmann,
bürgerl. Spänglermeister.

5040-51. b) Eine gebildete Frau wünscht eine Dame zu begleiten; sie geht auch mit auf Reisen. D. Uebr.

5997. Vom 1. Juni an ist ein Stall mit Bedientenzimmer und Remise auf 2 Wägen zu vermiethen. Näheres Karlsstraße Nr. 43. zu ebener Erde.

5716-17. b) In dem Hause Nr. 19. an der Kreuzgasse über 1 Stiege wird Mädchen in allen Zweigen weiblicher Handarbeiten gegen ein billiges Honorar gründlicher Unterricht ertheilt.

5999. In der Auer-Dult wurde ein Stück Tuch gefunden. Der Eigenthümer kann es gegen die Einrückungsgebühr in der Theresienstraße Nro. 38/1. abholen.

5011-12. b) In der Sendlingerstraße Nr. 68. ist eine schöne, helle Wohnung mit 4 heiz- und 1 unheizbaren Zimmer, nebst allen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen. Näheres über 1 Stiege.

6000. Ein Familienhaus nahe an der Altstadt ist zu verkaufen. D. Uebr.

5836-37. b) Eine sehr bequeme Wohnung vornheraus über 2 Stiegen ist am Anger Nr. 45. bis Michaeli zu beziehen. Ebenso dieselbe über 3 Stiegen.

6002-04. a) Eine Wittwe empfiehlt sich als Versetzerin; für Treue und Verschwiegenheit wird gebürgt, und bittet daher um geneigten Zuspruch, wohnhaft in der Rochusgasse Nr. 3, über 1 Stiege.

6005. Es sind zwei Zugpferde, 1 Sturtenfuchs, 1 Rapp-Walrapp, Pferdgeschirr, 2 Fuhrwägen vierzöllig, 1 Baumwagen, Schlitten u. Schleifen, und sonstige Baumannsfahrnisse in der Baumstraße Nr. 7. vom Holzhändler Neymair zu verkaufen.

5801-03. b) Ein sehr schönes Anwesen, bestehend aus Haus und Garten, ist zu verkaufen oder an eine Wirthschaft hier oder auf dem Lande zu vertauschen. D. U.

6006. In der Sonnenstraße Nr. 8. entflog ein Kanarienvogel mit einem grünen Fleckchen an der linken Seite des Kopfes gezeichnet. Der Ueberbringer erhält ein entsprechendes Douceur.

5729-30. b) Die Wohnung im 3. Stocke des Hauses Nr. 4. in der Promenadestraße, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Speicher, um jährlich 200 fl. Zins, welche eingetretener Verhältnisse wegen nicht bezogen wird, sucht man weiters zu vermiethen, und bemerkt hiebei, daß dieselbe vom gegenwärtigen Ziele an bis Michaeli zu billigerer Miethe abgegeben wird. D. Uebr.

6007. Es wird ein junges Mädchen in ein Gasthaus als Kellnerin sogleich gesucht. Das Uebrige.

6009. Mehrere Oelgemälde (Landschaften) sind zu verkaufen. D. Uebr.

5734-35. b) Das Haus Nr. 15. an der Königinstraße, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Keller nebst Garten, Glashaus, ist am nächstkommenden Michaeli-Ziele zu vermiethen.

6022. Mehrere Kufen, große u. kleine, niedere und hohe, nebst zwei kleinen kupfernen Kesseln mit messingenen Hahnen und verschiedene Ofenröhre werden verkauft im Pechgarten.

6033. Auf 2000 fl. gerichtliche Versicherung werden **400** fl. aufzunehmen gesucht in der Burggasse Nr. 13. im Laden.

6034. Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, und schon bei Kindern war, sucht als Kindsmagd einen Dienst, und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

6035. In Nymphenburg in der Allee Nro. 13. ist für die Sommermonate ein Zimmer zu vermiethen.

6036. Eine Ladnerin, welche schon 6 Jahre in einer Spezerei-Handlung diente, sucht in derselben Eigenschaft wieder einen Platz. D. Uebr. Sendlingerlandstraße Nr. 1. über 3 Stiegen rechts.

6037. Es wird nahe bei der Stadt München ein ludeigenes Haus, Gemüsgarten, Schweinstall mit eingeschlossenem Hofe aus freier Hand verkauft, und kann gleich bezogen werden. Preis 2200 fl.; es können einige hundert Gulden liegen bleiben.

6038. Karlsstraße No. 46. ist im Hinter-Gebäude ein Flügel zu verkaufen bei der Wittwe Leuth.

6039. Eine ordentliche Person sucht einen Platz zum Von- und Zugehen. D. Ue.

6087-88. a) Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er die Wohnung im Thal Petri Nr. 65. verlassen u. sein durch Kauf an sich gebrachtes Haus Nr. 71. im Thal Petri bezogen habe.

Dankend für das ihm bisher geschenkte Zutrauen, bittet er ihm auch dasselbe fernerhin angedeihen zu lassen.

Peter Birzer,
bürgerlicher Backermeister.

6070. Eine Köchin, welche gute Hausmannskost kochen kann, und Liebe zu Kindern hat, kann sogleich einstehen. Blumenstraße Nr. 1113. rechts.

Dünger-Versteigerung.

6024. Künftigen Montag den 18. Mai Vormittags 10 Uhr wird der von den Artilleriepferden im Hofe der alten Isarkaserne vorhandene Dünger und hierauf jener in der Lehelkaserne gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 11. Mai 1846.

6025. Unterzeichneter verkauft seine in der Kreishauptstadt Landshut und im besten Betriebe befindliche reale Nagelschmid-Gerechtsame auf dem Platze, nebst seiner 3 Stockwerk hohen, ludeigenen, im besten baulichen Zustande stehenden Behausung aus freier Hand. Nähern Aufschluß ertheilt mündlich oder auf frankirte Briefe

Georg Muef, Nagelschmid-Meister in Landshut.

6023. Ein solider Pharmaceut kann zu jeder Stunde in Condition treten. Wo? sagt Unterzeichneter.

Franz Xaver Mehlkorb,
Pharmaceut in Burglengenfeld bei Regensburg.

6020. Ein sechssitziger Char-à-banc ist um billigen Preis zu verkaufen bei

Bernhard Trini,
Lohnkutscher zu Obergiesing.

6060. Ohne Unterhändler ist in einer der frequentesten Straßen ganz nahe an der Stadt, ein auf der Sonnenseite gelegenes Haus zu verkaufen. D. Uebr.

6062. Eine ausgezeichnete Köchin sucht einen Platz bei einer großen Herrschaft oder in einem großen Gasthause; sie geht auch auf Reisen. D. Uebr.

6063. Theilnehmer zu einer französischen und andere zu einer englischen Lehr-Stunde werden gesucht. Glückstraße Nr. 4. über 1 Stiege links.

Sprüche zu Grabschriften,
nach Alter, Geschlecht und Stand geordnet, sind bei Kollmann in Augsburg, und in allen Buchhandlungen um 48 kr. zu haben. 6066.

5811-12 b) Ein hübsches Haus mittlerer Größe mit schönem Laden in einer der beliebtesten Hauptstraßen von München ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Anfragen beliebe man an die Exped. d. Blts. unter B. L. Nr. 5811. zu frankiren.

6031. Ein Kinder-Chaischen wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6040. Kaufingerstraße Nr. 27. über 3 Stiegen ist ein schönes meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

6041. In einer Loge des vierten Ranges ist bis Ende Mai ein vorderer Wechselplatz zu vermiethen. D. Uebr.

6042. Es wünscht ein solides Frauenzimmer hier oder auf dem Lande als Stubenmädchen einen Platz. D. Uebr.

6043. Eine ordentliche fleißige Hausmagd, die mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz. D. Uebr.

6044. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stg. im Hof werden 1 Kanapee und 6 Sessel mit Wolldamast und Roßhaaren, billig verkauft.

6047. Den 10. Mai Vormittags wurde in der Theatinerstraße ein Geldbeutelchen mit stählerner Schließe, Kettchen u. etwas Münze verloren. D. Uebr.

6048. Ein Mädchen, welches das Putz- und Kleidermachen lernen will, aber zugleich Gänge machen muß, dafür aber honorirt wird, wird gesucht. D. Uebr.

6027. Mehrere Thürstöcke mit Thür und Schloß, auch Glasthüren, Fensterstöcke mit Fenstern verschiedener Größe, Thüren mit Eisen beschlagen, eine polirte Laden-Auslage mit runden Gläsern, und noch Verschiedenes vom Abbruch der drei Häuser zum Verkauf Nr. 11. Dienersgasse beim Gastwirth Gmähle.

6028. Es wird eine Buchbinder-Gerechtsame mit Haus zu kaufen gesucht in einem Städtchen oder gewerbsamen Markte, oder durch eine Wittwe in dasselbe in Besitz zu kommen, indem derselben ein annehmbares Vermögen zugebracht werden kann. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe mit Nr. 6028. die Exped. dieses Blattes.

6032. Sogleich zu vermiethen: Zwei Zimmer mit oder ohne Meubles in der Theresienstraße Nr. 2½. (unfern der Ludwigsstr.)

6049. In der untern Barrerstraße Nr. 13. über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern u. 3 Kammern, Küche mit geschlossenem Herd und allen übrigen Bequemlichkeiten auch Waschgelegenheit bis Michaeli zu vermieth. D. A. im Hause selbst.

6050. Müllerstraße Nr. 22. sind für künftiges Ziel 2 Wohnungen zu vermiethen. D. Uebr. über 1 Stiege links.

6051. Eine Stunde von München entfernt, ist ein ganz schönes Landgütchen mit 10 Tagw. Grundstücken u. einem schönen Garten beim Haus zu verkaufen. D. Ueb.

6052. Eine reale Landkrämerei wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6053. Man sucht bis Michaeli eine Wohnung zu ebener Erde mit Laden und Keller. D. Uebr.

6054. Eine Frau sucht 20 bis 50 Maß gute Milch sogleich oder in 14 Tagen.

6055. Auf ein reales Recht und erste Hypothek werden **2000** fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6056. In der Frühlingsstraße Nr. 3. ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Badezimmer und Waschhausantheil um 120 fl. an eine kinderlose Familie auf Michaeli zu vermiethen.

6057. Es wird eine im guten Betriebe stehende Kaffee- und Bierwirthschaft zu pachten gesucht. Das Nähere erbittet man sich unter der Adresse A. Z. Nr. 6057. bei der Expedition dieses Blattes.

6058. Man sucht eine gute Vorstadt-Krämerei, ein Fragner- oder Salzstößler-Geschäft zu pachten oder mit einem einträglichen Geschäfte in Compagnie zu treten. Näheres auf schriftliche Niederlage in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. Z. Nr. 6058.

6059. In Mitte der Stadt in einer sehr frequenten Straße ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Magdkammer und allen übrigen Bequemlichkeiten, sogleich oder auf Michaeli zu verstiften, und zu beziehen. D. Uebr.

6045. Ein Kanapee und 6 Sessel von Nußbaumholz sind billig zu verkaufen. Hundskugel Nr. 2. über 1 Stiege.

6061. Salvatorgasse Nr. 14½. ist über 2 Stiegen eine Wohnung mit 6 heizbaren Zimmern u. Küche, nebst Keller- u. Waschhaus Antheil für das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde daselbst.

6046. Dienstag Vormittags wurde eine Tasche mit etwas Geld gefunden. D. Ue.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Sonnabend den 16. Mai. № 59. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Dieser Tage (10. Mai) Mittags 1 Uhr geruhten Se. Majestät der König die neuen Amtslokalitäten des Oberappellationsgerichts und Cassationshofs in Augenschein zu nehmen. Am Eingange des Gebäudes von dem Präsidenten Frhrn. v. Gumppenberg und sämmtlichen Mitgliedern des Collegiums empfangen, verfügten Sich Se. Majestät in den für die Plenarversammlungen bestimmten Saal, wo Allerhöchstdieselben nach einer feierlichen Anrede des Präsidenten Ihr Wohlgefallen an den Leistungen des Gerichtshofs auf die huldvollste Weise zu erkennen gaben, und Sich wiederholt dahin äußerten, wie sehr Ihnen die Förderung der Rechtspflege am Herzen liege. Nach einer genauen Besichtigung sämmtlicher Lokalitäten in den drei Stockwerken des Gebäudes verließ der Monarch den Gerichtshof unter dem Ausdrucke voller Zufriedenheit mit der Zweckmäßigkeit der neuen Einrichtung. (A. Z.)

Tages-Ordnung für die 69te auf den 14. Mai um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 68. öffentlichen Sitzung (welche am 13. d. Abends 6 Uhr stattfand); 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: die Verbesserung des Forststrafgesetzes für die Pfalz betreff.; 4) Vortrag des Referenten im V. Ausschuß über die Beschwerden des Rittergutsbesitzers Friedr. v. Sichart et Cons.: Suspension der auf mehreren Gütern derselben haftenden Patrimonial-Gerichtsbarkeit I. Classe von Seite der k. bayer. Regierung betreff.; 5) Vortrag des Referenten im III. Ausschuß über den Antrag von 11 Abgeordneten der Pfalz: die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Preßfreiheit betr.; 6) Berathung und Schlußfassung über den Gesetz-Entwurf: die Registrirungs-Gebühren bei Erwerbungen zu öffentlichen Zwecken in der Pfalz betr.; 7) Berathung und Schlußfassung über den Vortrag des IV. Ausschusses, die Verwaltung der Staats-Schuldentilgungs-Anstalt in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44 betreff.; 8) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich des Gesetz-Entwurfes, die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen betr.; 9) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, das Zollwesen betreff.; 10) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich des Gesetz-Entwurfes, den Ankauf und Ausbau der München-Augsburger Eisenbahn betreff.; 11) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich auf den Gesetz-Entwurf, den §. 44. lit. c. im I. Tit. der X. Verfassungs-Beilage betreffend.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten am 12. Mai: Beschwerde des pens. k. Postmeisters Streitel gegen die bayer. Hypotheken- und Wechselbank, als Lebensversicherungs-Anstalt: wegen vertragswidrig unterbrochener Bürgschaft und abgenommenen 716 fl. — Vom 12. bis 13. Mai d. J.: 1) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe, den Antrag des Abgeordneten Dekan Neuland bezüglich der Erhebung von Concurrenzbeiträgen aus den Rentenüberschüssen der Kirchenstiftungen betr. 2) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über den Gesetz-Entwurf: die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds betr. 3) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über die Vorstellungen der jüdischen Glaubensgenossen um bürgerliche und politische Gleichstellung mit der christlichen Bevölkerung. 4) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über die Vorstellungen der deutschen Schullehrer um Erhöhung ihres Diensteinkommens und Verbesserung ihrer Lage aus Staatsmitteln.

Tages-Ordnung für die 70. auf den 15. Mai um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung ꝛc.: 1) Verlesung des Protokolls der 69. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: die Verbesserung des Forststrafgesetzes für die Pfalz betr.; 4) Verlesung des Beschlusses über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, das Zollwesen betr.; 5) Vortrag des Referenten im I. Ausschuß, über den Antrag des Hrn. Reichsraths Frhrn. v. Freyberg-Eisenberg: die Ausschließung von der Ehre der Waffen, gemäß §. 4. des Heerergänzungs-Gesetzes vom 15. Aug. 1828 in Anwendung nach dem in der Pfalz geltenden Strafgesetzbuche betr.; 6) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, bezüglich des Gesetz-Entwurfes: den Ankauf und Ausbau der München-Augsburger Eisenbahn betr.; 7) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, bezüglich auf den Gesetz-Entwurf: den §. 44. lit. c. im I. Tit. der X. Verfass.-Beilage betr. 8) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäusserung der Kammer der Reichsräthe, bezüglich des Antrages des Abg. Frhrn. von Closen: einen Zusatz zum Präjudizien-Gesetz betr. 9) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäusserung der Kammer der Reichsräthe bezüglich des Antrags des Abg. Neuland: Erhebung der Concurrenz-Beiträge von Cultusstiftungen betr. 10) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäusserung der Kammer der Reichsräthe, bezüglich der Vorstellungen der jüdischen Glaubensgenossen, „wegen bürgerl. und politischer Gleichstellung der jüdischen Glaubensgenossen mit der christlichen Bevölkerung." 11) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Edel: die Rekursfrist in Polizeistrafsachen betr.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 13. Mai 1846. 1) Vorstellung und Bitte des quiescirten k. I. Landgerichts-Assessors Entreß zu Oberndorf: Verletzung constitutioneller Rechte betreffend. 2) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über den Gesetzentwurf: „das Executionsverfahren in der Pfalz betr." 3) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über den Gesetzentwurf: die Erwerbung der Petrefactensammlung des Grafen von Münster in Baireuth betr. 4) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe über den Gesetzentwurf: „die Erwerbung der Münzensammlung der Brüder Longo in Messina betr." 5) Gesuch des ehemaligen Grenzjägers Ludw. Walch zu Markt Winzer: um Concessions-Ertheilung.

* Der Vortrag des Abg. **Edel** über den Gesetzes-Vorschlag den §. 44. lit. c. im I. Tit. zur X. Beilage zur Verfassungs-Urkunde betreff., lautet: „I. Auf die Zuschrift der Kammer der Abgeordneten vom 28. März l. J. hat die Kammer der Reichsräthe in ihrer Sitzung vom 6. Mai l. J. beschlossen, dem oben bezeichneten Gesetz-Entwurfe unter den von der Kammer der Abgeordneten beschlossenen Modifikationen ihre Zustimmung zu ertheilen. In Bezug auf den Gesetzes-Vorschlag besteht daher nunmehr ein ständischer Gesammt-Beschluß. II. Die Kammer der Abgeordneten hatte einstimmig beschlossen, nachstehenden Wunsch hinzuzufügen: „Se. Maj. der König möchten allergnädigst geruhen, dem Stande der Advokaten im Königreiche die seinem Zwecke, seiner Würde und Bedeutung für des Staates Wohl entsprechende äußere Stellung zu gewähren, insbesondere 1) die bestehenden Disciplinar-Vorschriften zum Zwecke einer bessern Begrenzung der richterlichen Disciplinar-Gewalt einer Revision zu unterwerfen, 2) durch Errichtung von Advokaten-Kammern, aus selbst gewählten Mitgliedern bestehend, und mit bemessener Disciplinar-Gewalt ausgestattet, den Geist der Standes-Ehre zu beleben, 3) durch eine allgemeine, billige und gerechte Taxordnung eine dem Werthe der Arbeit angemessene Belohnung zu sichern, 4) die bestehende Bestimmung, welche verdienten Advokaten Berücksichtigung in Beförderung zu höherem Staatsdienste zusichert, allergnädigst aufrecht zu erhalten.“ — Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrem Beschlusse vom 6. l. M. gemäß diesen Wünschen nur in folgender Fassung beitreten zu können geglaubt: „Se. Maj. der König seyen allerunterthänigst zu bitten, in Bezug auf den Stand der Advokaten im Königreiche 1) durch Errichtung von Advokaten-Kammern, aus selbst gewählten Mitgliedern bestehend, und mit gemessener Disciplinar-Gewalt ausgestattet, den Geist der Standes-Ehre zu beleben; 2) durch eine allgemeine, billige und gerechte Tax-Ordnung eine dem Werthe der Arbeit angemessene Belohnung zu sichern; 3) die bestehende Bestimmung, welche verdienten Advokaten Berücksichtigung in Beförderung zu höherem Staatsdienste zusichert, auch ferner noch allergnädigst aufrecht zu erhalten.“ — Es ist klar, worin sich diese Redaktion von jener der Kammer der Abgeordneten unterscheidet. Der Eingangssatz hat eine allgemeine Fassung erhalten und es ist darin der Antrag: die äußere Stellung des Advokatenstandes im Allgemeinen auf entsprechende Weise zu reguliren, hinweggefallen. Der spezielle Wunsch der Kammer der Abgeordneten, der unter Ziff. 1. gestellt worden war, ist von der Kammer der Reichsräthe weggelassen worden. Ungeachtet nun nicht zu verkennen, daß die ganze dienstliche Stellung des Advokatenstandes, namentlich in den diesseitigen Kreisen, in mancher Beziehung der Verbesserung bedarf, ungeachtet die bessere Begrenzung der richterlichen Disciplinargewalt gegen Advokaten ein viel geäußerter und begründeter Wunsch ist, dessen Gewährung manchen tüchtigen Advokaten gegen unnöthige und unverdiente Kränkung sichern würde, so dürfte demnach in dem gegenwärtigen Zeitpunkte nicht auf dem frühern Kammerbeschlusse zu beharren seyn, weil ausserdem bei dem nahen Bevorstehen des Schlusses der Kammer-Verhandlungen das Zustandekommen eines ständischen Gesammtbeschlusses zu Gunsten des Advokatenstandes ganz vereitelt werden könnte, und weil die wichtigsten Wünsche sich in den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten unter Ziffer 2. u. 3. concentriren. Diese beiden Wünsche sind aber von der Kammer der Reichsräthe unter Ziff. 1. u. 2. in ganz gleicher Fassung adoptirt worden.— Der reichsräthliche Wunsch unter Ziff. 3. unterscheidet sich von dem diesseitigen unter Ziff. 4. nur dadurch, daß dem Letzteren nach dem Worte: „zusichert“ noch die Worte eingefügt wurden: „auch ferner noch.“ In diesem Zusatze ist eine wahre Verbesserung der diesseitigen Fassung anzuerkennen, da es notorisch ist, daß die allerhöchste Gnade auch bisher schon zuweilen verdiente Advokaten durch Beförderungen zu höherem Staatsdienste bedacht hat, wobei ich als das jüngste mir bekannte Beispiel die Beförderung des Advokaten **Friedreich** von Würzburg zu der Stelle eines Appellationsgerichts-Rathes anführe. Referent ist daher der Ansicht, daß bezüglich der zu Gunsten des Advokatenstandes an die Krone zu bringenden Wünsche der Fassung der Kammer der Reichsräthe beizutreten sey. — Der III. Ausschuß beschloß in seiner Sitzung vom 8. Mai d. J.: „Es sey bezüglich der an die Krone zu bringenden Wünsche in Bezug auf den Stand der Advokaten, der von der Kammer der Reichsräthe beschlossenen Fassung beizutreten.“—

Die Kammer der Abgeordneten hat das neue **Bier-Regulativ** mit 64 gegen 58 Stimmen **angenommen.**

Das Votum des k. Ministers des Innern, Hrn. v. **Abel**, am Schlusse der allgemeinen Discussion über den **Biertarif** lautete: „Meine Herren! Ich werde Ihre Geduld nicht lange in Anspruch nehmen. Zunächst habe ich die Frage zu beantworten, die von dem sehr geehrten Hrn. Redner vor mir angeregt wurde. Warum bringt denn, sagte er, die Regierung einen Gesetz-Entwurf an Sie über einen Gegenstand, der seiner Natur nach dem Gebiet der Legislation fremd bleiben sollte, weil er eine Aufgabe betrifft, die in ständischer Berathung kaum zu lösen seyn wird? Ich antworte darauf einfach mit dem Leuterations-Mandate vom 18. Mai 1812 in der Hand. Dieses Mandat, gegeben zur Ergänzung der Verordnung über das Biersudwesen vom 25. April 1811, sagt im §. 6.: Wir ertheilen diesen Erläuterungen und nähern Bestimmungen eben **dieselbe gesetzliche Kraft**, als der von Uns am 25. April 1811 erlassenen Hauptverordnung, und versehen Uns zu dem strengsten Vollzug und der genauesten Beobachtung derselben.“ Hier in dieser so eben verlesenen Bestimmung ist der Verordnung von 1811 ausdrücklich die gesetzliche Kraft beigelegt worden. Dieser Bestimmung gegenüber ist der Regierung kein anderer Weg geöffnet als da, wo es sich um einen Zusatz zu der Verordnung von 1811 oder einer Abänderung derselben handelt, den Weg der Gesetzgebung zu betreten.— Was die zwei schwarzen Fäden betrifft, von denen ein anderer sehr geehrter Hr. Redner gesprochen hat, so möchte ich glauben, daß diejenigen Herren, die im Nachlasse des Aerarial-Malzaufschlags, der bekanntlich älter ist als die Verordnung vom 25. April 1811, jetzt nach 35 Jahren des Bestandes der Verordnung das einzige Mittel erblicken den Tarif vom Jahr 1811 aufrecht zu erhalten, und welche den Grundsatz aufstellen, daß nur dadurch zu helfen sey, daß der Staat da, wo über einen gewissen Preis die Taxe sich erhöht, daß diese, sage ich, dem Tarif vom Jahre 1811 und der Haltbarkeit der Tarifirung selbst eben damit den Stab brechen. Eine Verordnung, eine Taxirung, die nur dadurch aufrecht erhalten werden kann, daß von dem Augenblicke an, wo die Taxe eine bestimmte Größe erreicht, der Staat zahlend eintritt, eine solche ist offenbar eine unhaltbare, und gerade diejenigen Herren, die sich hiefür aussprechen, sind es, die durch solche Behauptungen einen Uebergang zur gänzlichen Aufhebung der Taxe wider ihren Willen als unabweisbare Nothwendigkeit bezeichnen. Gegen die Modificationen, welche Ihr sehr geehrter Ausschuß zu dem §. 2. vorgeschlagen hat, finde ich nichts zu erinnern, da sie im wesentlichsten mit den von der Regierung beantragten Bestimmungen übereinstimmen, und hauptsächlich nur eine Abweichung enthalten, welche ich den gesammelten Erfahrungen durchaus angemessen finde, die Abweichung nämlich, die darauf hinaus geht, daß bei der Bestimmung der Hopfenpreise durchaus nur auf den inländischen Hopfen Rücksicht genommen werden soll. Ich würde unter diesen Umständen das Wort nicht genommen haben, wäre nicht im Laufe der Debatte über den dermal der Berathung unterliegenden Artikel manches vorgebracht worden, was gegen die Regierung Angriffe enthält. Es ist fürs erste der Regierung der Vorwurf gemacht worden, daß sie vor zwei und vor drei Jahren (von Vorfällen vor drei Jahren weiß ich nichts, wir waren vor drei Jahren hier versammelt, und es wird allen Mitgliedern der sehr geehrten Kammer, die damals hier gewesen sind, von vorgefallenen Excessen nicht das mindeste bekannt seyn) bei den in München vorgefallenen bedauerlichen Excessen dem Gesetze nicht Geltung zu verschaffen gewußt habe. Es wäre ein leichtes gewesen, dem Gesetze Geltung zu verschaffen, wären nicht die Excesse in Tage gefallen, wo hier die Doppelfeier zweier Vermählungen in dem k. Hause begangen wurde, und eine solche Doppelfeier mit dem Vergießen von Bürgerblut zu beflecken — wahrscheinlich vor diesem Blutvergießen trat der edle Monarch, der an der Spitze der Regierung steht, auf das entschiedenste zurück, er ertheilte deßhalb die bestimmtesten Verbote; es trat aber auch davor jeder seiner Räthe zurück, und heute noch rechne ich es mir zur Ehre, daß ich davon abgerathen

habe, von den Waffen Gebrauch zu machen. Dem Gesetz wird Achtung und Geltung verschafft werden, die Anstalten sind getroffen, und wehe dem, der es wagt, Excesse zu erneuern wie die vorgegangenen; unerbittlich wird ihn der Arm der Gerechtigkeit erreichen und der strengsten Bestrafung überliefern. Man hat auch von den jüngsten Excessen in Augsburg und Dillingen gesprochen. Der sehr verehrte Redner, der diese Excesse berührt hat, kennt die Gründe sehr gut, warum ich nicht auf nähere Erläuterungen eingehen kann, warum ich mich begnügen muß, mein Bedauern darüber auszusprechen. Aber erklären kann ich, daß gegen die Urheber strengstens eingeschritten worden ist, es sind Verfügungen getroffen, welche der Wiederkehr solcher Ereignisse zu begegnen vollkommen geeignet seyn werden. Die Regierung hat dabei die Gemeindebehörden auf den Grund einer im Regierungsblatt bekannt gemachten Verordnung vom Jahre 1819 für jede Vernachläßigung ihrer Pflichten bezüglich der für die Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu treffenden polizeylichen Vorkehrungen verantwortlich erklärt, sie hat ihre Haftung in Anspruch genommen für die nachtheiligen Folgen, welche aus der Vernachläßigung dieser Pflichten den betheiligten Bierbräuern zugehen werden. Sie hat aber zugleich die strengsten Anordnungen erlassen, damit die Victualienpolizei, namentlich in Beziehung auf die Qualität des Bieres, mit energischer Strenge und unermüdlicher Thätigkeit gehandhabt werde; denn, wie dem Bierbräuer sein Recht werden soll, so auch dem Publikum; dieses aber hat das Recht, tarifmäßiges Bier zu verlangen. Man hat der Regierung ferner den Vorwurf gemacht, sie habe den Schriften, die gegen die Bräuer im Druck erschienen, freien Lauf gelassen, habe aber dagegen die Eingabe der hiesigen Bräuer an die Ständeversammlung mit Beschlag belegt. Dem sehr geehrten Redner ist unbekannt, daß die Beschlagnahme der letzterwähnten Schrift wieder aufgehoben wurde. Wenn aber gegen die zuerst angeführten Druckschriften nicht eingeschritten wurde, so liegt die Ursache darin, daß Merkmale der Gesetzwidrigkeit an ihnen nicht zu finden waren; ich beklage es indeß, daß sie erschienen sind, sie sind nicht aus einem guten Geist, nicht aus guter Absicht hervorgegangen, und es sind durch sie höchst schiefe und unrichtige Ansichten über die Lage der Bräuer verbreitet worden, eine Lage, die keineswegs so glänzend ist, wie man wohl häufig darthun möchte, hinweisend auf einzelne Beispiele, die aber zu einem Schluß auf das Allgemeine nimmermehr berechtigen. (Schluß folgt.)

Augsburg, 13. Mai. Ihre Majestät die Königin von Bayern sind gestern Mittags in Begleitung II. KK. HH. der Prinzessin Alexandra, der Prinzessin Luitpold, der Prinzessin Amalie von Sachsen, sowie des Prinzen Eduard von Sachsen-Altenburg, Höchstdessen Gemahlin und zweier Prinzessinnen Töchter dahier angekommen und in dem Hôtel zu den Drei-Mohren abstiegen, um die daselbst verweilende regierende Herzogin von Sachsen-Altenburg mit einem Besuche zu erfreuen. Sämmtliche anwesenden hohen Gäste besuchten mehrere Merkwürdigkeiten der Stadt, worauf in dem schönen Pompejanischen Saale zu den Drei-Mohren große Tafel stattfand. Mit dem Abend-Eisenbahnzug fand die Rückkehr nach München Statt. (A. Z.)

Der Gesang-Verein in Kitzingen beabsichtigt im Laufe dieses Sommers nach erfolgter Genehmigung der k. Regierung ein fränkisches Gesangfest daselbst zu veranstalten. Das Fest soll auf Kitzingens schönstem Platze abgehalten werden und noch eine Reihe von Vergnügungen, u. A. ein Fischerstechen, ein Theater im Freien, im Gefolge haben.

Die Ortschaften Hessenthal, Neudorf und Krausenbach, Ldgs. Rothenbuch, sahen sich am 5. Mai von einem furchtbaren mit Kieselschlag begleiteten Gewitter heimgesucht. Am He[illegible]n zeigte sich dasselbe in der Umgegend letztgenannten Ortes, welchem ein wolkenbruchartiger Regen eine derartige Wassermenge zuführte, daß solche mehrere Schuh Höhe erreichte und auf den Saatfeldern nicht unbedeutende Verwüstungen anrichtete. Auch einige Stücke Vieh gingen durch dieses Elementarereigniß zu Grunde.

Am 6. d. M. wurde ein Maurergeselle, welcher unweit Laufach, Ldgs. Roth, in einem Steinbruche arbeitete, durch den Einsturz einer Steinmasse erdrückt und blieb augenblicklich todt.

Kürzlich ertrank während des Fischens der älteste Sohn des Hammerwerkbesitzers Schäf zu Erlangen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt der Hochwürdigste Herr Aloys Graf Lambruschini (geb 16. Mai 1776 zu Genua), zum Cardinalpriester ernannt und public. 30. Sept. 1831, Staatssecretär Sr. Heil. und Secret. der päpstlichen Breven, Bibliothekar der Kirche, Großprior des Ord. von St. Johann zu Jerusalem, Großkanzler des Ord. von St. Gregorius, Abt von St. Maria di Tarsa und Cardinalbischof von Sabina (bei Rom) seit 24. Jan. 1842), das 71ste, und

Uebermorgen August (geb. 18. Mai 1797), König von Sachsen (6. Juni 1836) und vorher Mitregent (seit 13. Sept. 1830), das 50ste Lebensjahr.

Briefe aus Venedig vom 9. Mai melden die am Tage zuvor erfolgte glückliche Ankunft Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland.

Paris, 9. Mai. Unter den Beglückwünschungen, die der König der Franzosen fortwährend empfängt, ist auch eine Adresse des Lord Bürgermeisters und des Stadtraths von Edinburgh. Der König von Dänemark hatte sich nicht begnügt, ihm seine Theilnahme auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege ausdrücken zu lassen, sondern einen besondern Gesandten in der Person seines Stallmeisters des Grafen v. Danneskjold-Samsoë abgeschickt, der zugleich Ueberbringer der Insignien des Elephanten-Ordens an Se. Maj. ist. — Es sind so eben drei spanische Stabsoffiziere in Paris eingetroffen, welche in Auftrag ihrer Regierung Deutschland und Rußland bereisen sollen, um die dortigen Schritte des Kriegwesens zu beobachten. Diese 3 Offiziere sind: Obrist Brochero, Commandant Garcés und Hauptmann Aroquin. Die vom Kaiser Nikolaus, wie man sagt, unter dem Versprechen freundlicher Aufnahme ausgesprochene Zulassung dieser Offiziere, verbunden mit der bevorstehenden Reise des Großfürsten Constantin nach Cadiz deutet vielleicht darauf hin, daß der Hof von St. Petersburg zu freundschaftlichern Gesinnungen für die Regierung von Madrid zurückgekommen ist. (A. Z.)

Paris, 10. Mai. Ibrahim Pascha fährt fort, die Merkwürdigkeiten von Paris zu besichtigen und Feste zu verherrlichen. Gestern gab der Seinepräfect den Oberoffizieren der Nationalgarde, unter Zuziehung der Obersten und Generale der Garnison, ein Banket, zu welchem auch der Herzog von Montpensier und Ibrahim gebeten waren. Die beiden letztern becomplimentirten sich mit Toasten. Der Präfect hatte die Gesundheit des Königs, des „Wächters der Ehre und der Freiheiten Frankreichs“ ausgebracht, worauf der Herzog dankte, und zugleich auf Mehemed Ali, den „Regenerator Aegyptens, der ihn so herrlich aufgenommen, und seinen Sohn Ibrahim Pascha, dessen Namen so glorreichen Wiederhall in ganz Europa hat,“ anstoßen ließ. Ibrahim erwiederte diese Artigkeiten mit folgendem Trinkspruch: „Dem König, der Stadt Paris, der Capitale der Civilisation und der Künste, deren große Monumente, edle Einrichtungen dem Genie des Menschen Ehre machen, und der Gegenstand der Bewunderung aller Völker sind, Sr. k. Hoh. dem Herzog von Montpensier, der Aegypten mit seinem Besuch beehrt, und dessen Erscheinung unerlöschliche Erinnerung gelassen hat bei allen, die das Glück hatten, sich ihm zu nähern.“ Ibrahim war von seinen zwei Brüdern und seinem Sohn begleitet. Der Constitutionnel will wissen, daß ihn das englische Cabinet habe nach London einladen lassen, wohin er sich in etwa 14 Tagen begeben werde. Den Rückweg würde er über Belgien und Holland nehmen.

Am 7. Mai wurde zu Paris vor den Assisen ein junger Grieche, Georg Wibaki, der durch falsche Wechsel und Creditbriefe auf die Häuser Rothschild, Sina, Valiazzi u. A. beträchtliche Summen erhoben, sich für einen diplomatischen Agenten Griechenlands und intimen Freund des Fürsten Metternich ausgegeben und namentlich auch in Deutschland sehr viele Personen geprellt hatte, zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt.

In Orleans hat eine alte Bettlerin den Betrag ihres langjährigen Bettelns, nicht weniger als 27,000 Francs, meist in alten Kupfermünzen bestehend, auf Leibrenten gegeben. Die Mutter der alten Frau lebte ebenfalls vom Betteln und hatte sich bereits ein Einkommen von 700 Frcs. dadurch erworben

Heidelberg, 10. Mai. Unter Kanonendonner und Glockengeläute wurde gestern der Hochwürd. Herr Erzbischof von Freiburg feierlich hier eingeholt, wo er ein Paar Tage verweilen wird, um etlichen Tausenden aus der Stadt und Umgegend das Sakrament der Firmung zu ertheilen.

Aus Thüringen, 25. April. Noch in keinem Jahre dürften so viele Thüringer nach Amerika ausgewandert seyn als in dem jetzigen, und zwar sowohl aus dem großherzogl. und herzogl. sächsischen und k. preußischen als auch vorzüglich aus den schwarzburgischen Ländern. Die Regierungen haben sich genöthigt gesehen, auf die Auswanderungs-Agenten ein wachsames Auge zu richten. (S. Bl.)

Berlin, 8 Mai. Die neuen Steuergesetze Englands fangen schon an, ihre nachtheiligen Wirkungen bei uns zu äußern. Mecklenburg war bisher unsere Butter- und Fleischkammer. Fortwährend sah man die Strasse von Mecklenburg her mit großen, besonders dazu erbauten Wagen befahren, auf denen uns der größte Theils unsers Bedarfs an gemästeten Schweinen zugeführt ward. Ebenso war es Mecklenburg, welches uns fast allein mit Butter versorgte, denn nirgend wird die Viehzucht mit allem was dahin gehörte so umfangreich betrieben, als auf den Gütern von Mecklenburg. Das hat jetzt fast ganz aufgehört. Mecklenburg führt uns kein Schlachtvieh und keine Butter mehr zu; der Handel hat sich ausschließlich nach England gewendet, wo diese Artikel nach Peels neuestem Finanzplane steuerfrei eingeführt werden, während bei uns z. B. der Centner Butter 2½ Thlr. Eingangssteuer zahlt, das Schlachtvieh aber noch überdies, beim Einbringen in Berlin, der Schlachtsteuer unterliegt. Die Folge davon ist, daß Fleisch und Butter bereits bedeutend im Preise gestiegen sind, dergestalt, daß man irgend genißbare Butter schon jetzt mit 9 Sgr. bezahlt. (B. N.)

Das **k. Regierungs-Blatt Nro. 13. vom 14. Mai** d. J. enthält eine Bekanntmachung, die Taxen bei Verleihung des St. Annen-Ordens betreffend, — und eine Bekanntmachung, die Erleichterung der Waaren-Durchfuhr betreffend (welche wir im nächsten Blatte mittheilen werden. — Se. Majestät der König haben Sich bewogen gefunden, den Professor der Akademie der bildenden Künste in München, Julius Schnorr von Carolsfeld, die nachgesuchte Entlassung aus Allerhöchst Ihren Diensten unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen ausgezeichneten Leistungen zu ertheilen. — Ferner haben Se. Maj. der König Sich bewogen gefunden, dem herzoglich Sachsen-Meiningen'schen Regierungsrathe Dr. Fr. Ed. Oberländer, zu Meiningen, das Ritterkreuz des kgl. Verdienst-Ordens vom hl. Michael, und dem Kirchenrath und protestant. Pfarrer Dr. Wanzel, zu Kirchheimbolanden, das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen. Die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens erhielten: der erste Schullehrer Joh. Hoch zu Rothenfels; der Leibgarde-Hartschier Jos. Zißenich; der Schullehrer Leohard Waninger zu Wilting, k. Ldgs. Cham; der protest. Pfarrer Lehmann zu Dürkheim, und der protest. Pfarrer A. G. Lützelberger zu Trautskirchen. (Dienstes-Nachrichten 2c. nächstens.)

Dem k. Int. Blatt von Oberfr. zufolge ist die vorschriftsmäßige Bereisung des Regierungsbezirks von Oberfranken behufs der Inspizirung des Bauwesens in diesem Jahre dem k. Oberbaurathe v. Schlichtegroll übertragen worden.

München, 13. Mai. Vorgestern um 1 Uhr wurde das zweite Frühjahrsrennen des Münchener Jockei-Clubs in Pasing abgehalten. Bei dem ersten Clubrennen gewann den 1. Preis: Hr. Bar. R. v. Gumppenberg, den 2ten Hr. Bar. A. Crailsheim, und den 3ten Hr. Graf v. Dehm; der 1te Preis war 30, der 2te 20 Dukaten. Bei dem Jockeyritt, wo für das gewinnende Pferd ein Preis von 100 Dukaten festgesetzt war, wurden Pferde der HH. Grafen v. Bassenheim, A. v. Brusselle, Fr. Adam, A. Havard und X. Krenkel geritten. Den 1. Preis gewann das Pferd des Fr. Adam, den 2ten Hr. Graf Bassenheim. Am zweiten Clubrennen, für welches eine silberne Reitpeitsche als Preis bestimmt war, nahmen Theil die HH. Bar. R. v. Gumppenberg und Graf Waldbott-Bassenheim, welch Letzterer Sieger war. Beim Subscriptions-Rennen gewann den Preis eines krystallenen in Silber gefaßten Bechers nebst 30 Dukaten, Hr. Graf v. Bassenheim. Bei diesem letzten Rennen liefen 2 Pferde des Hrn. Grafen v. Bassenheim und zwei des Hrn. Krenkel. (Pfb.)

Kgl. Hof- und National-Theater.
Sonntag den 17. Mai: „Don Juan," Oper von Mozart.

Todesfälle in München.

Jos Gänswürger, Hausknecht v. Burgheim, Ldg. Neuburg a/D., 40 J. — Frau Kath. Wiesner, Kaffetiersgattin, 48 J. — Fr. Philippine Emrich, k Hartschierswittwe, 83 J. — Franz Deutscher, Kriegsrathssohn, 76 J. — Jak. Schröst, Milchmannssohn, 86 J. — Dem. A. M. Sebald, Mautkontroleurstochter von Aschaffenburg, 35 J.

5949-51. c) Eine gebildete Frau wünscht eine Dame zu bedienen; sie geht auch mit auf Reisen. D. Uebr.

6204. Zwei sehr gute ausgespielte Guitarren sind billig zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 23. über 3 Stiegen.

6205. Eine schöne kleine Wohnung ist sogleich auf 5 Monate zu verstiften. Dultplatz Nr. 21. über 3 Stiegen vornheraus.

6172 Ein junger verheuratheter Mann, der kinderlos ist, gut lesen und schreiben kann, auch mit den besten Zeugnissen sich aufzuweisen vermag, der Gärtnerei etwas kundig ist, und das Zimmerbodenwichsen kann, wünscht als Aufgeber oder Hausmeister, oder zu einer sonstigen Beschäftigung, einen Platz. Das Uebrige.

6196. Es sind mehrere Tausend Gulden auf solide Hypotheken oder Ewiggelder in guten Lagen der Stadt auszuleih. D. U.

6197. Ein Mädchen aus Wartemberg, welches schon längere Zeit bei Herrschaften diente, sucht in gleicher Eigenschaft als Stubenmädchen oder Köchin einen Dienst; sie ist mit sehr guten Zeugnissen versehen, und kann aufs beste recommandirt werd.

6163. Ein Hausknecht wird gesucht.

6199. Im Färbergraben No. 30. bei Hrn. Kaufmann Lang ist ein großer Fanghund von seltener Race weiblichen Geschlechtes zu verkaufen, und im Laden zu erfragen.

6157. Ein unmeublirtes Zimmer ist billig zu vermiethen. Singstraße Nr. 8. über 1 Stiege vornheraus links.

6158-60 a) Ein Badergesell wird sogleich in Condition zu nehmen gesucht. D. Ueb.

6161. Eine Köchin, welche gut kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht einen Platz, und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

6131. Mehrere Schäffel Hanfkörner zum Samen sind in der Vorstadt Au Lilienstraße Nr. 307. zu verkaufen.

6188. In der Theresienstraße Nr. 8. b. über 1 Stiege vornheraus ist ein meublirtes oder unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

6189. Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich meinen Laden Nr. 6. in der Taschenthurmgasse verlassen, und denjenigen am Heumarkt Nro. 9. bezogen habe, und empfehle mich zu fernerer geneigten Abnahme.
Höfner, Tändler.

6190 In der Löwengrube Nr. 18. im Hintergebäude über 2 Stiegen ist ein schönes meublirtes Zimmer zu verstiften.

6201. Ein Kind wird in Kost zu nehmen gesucht. D. Uebr

6195. Eine Beamtensfrau wünscht einen Knaben oder ein Mädchen in Kost und Wohnung zu nehmen. D. Uebr.

6198. Am 17. Mai wird das Ludwigsbad bei Wepfeld, durch sein mildes Klima, für Brustkranke, wie auch durch seine Schwefelquellen und Schlammbäder rühmlichst bekannt, eröffnet.

Ludwigsbad den 8. Mai 1846.

J. B. Herold,
Eigenthümer des Ludwigsbades.

6138. Ein Häuschen nebst Garten und Hofraum in der schönsten Vorstadt Münchens ist Verhältnisse wegen zu verkaufen Baarerlag 2000 fl. D. Uebr.

6050. Müllerstraße Nr. 32. sind für künftiges Ziel 2 Wohnungen zu vermiethen. D. Uebr. über 1 Stiege links.

6152. Es ist ein Haus mit Garten u. allen Bequemlichkeiten zu verkaufen. Zu erfragen im Münzgäßchen Nr. 2. rückwärts zu ebener Erde.

6123. Ein Garten ist zu vermiethen.

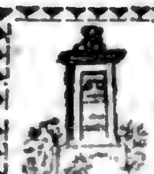
6124. Ein Kind, das laufen kann, wird in die Kost zu nehmen gesucht. D. Uebr.

6125. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine kleine Wohnung sogleich zu beziehen. Zu erfragen Salzstraße Nr. 1.

6192. Ein verlässiges, frommes, sechsjähriges Einspänner-Pferd, 16 Fäuste hoch u. lichtbraun, ist zu verkaufen Theatinerstraße No. 10.

6193. Eine große Wohnung von 6 heizbaren Zimmern, Garderobe u. allen Bequemlichkeiten ist No. 4. in der Briennerstraße, nebst Stallung für 2 Pferde, Remise und Bedientenzimmer um 630 fl. für Michaeli zu beziehen.

6191. Bis Anfangs Oktober sind 8000 fl. Kindergeld auf ganz sichere Hypothek zu 4 pCt. auszuleihen. Zu erfragen in der Rochusgasse Nr. 5. über 1 Stiege links.



6203. Dem allmächtigen Gott hat es in seiner Unerforschlichkeit gefallen, unsere liebe unvergeßliche Mutter,

Clara Holz,

k. Revierjägers-Wittwe, nach fast 6monatlichem schmerzvollen Krankenlager, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, und ganz ergeben in den Willen des Herrn, heute Abends ½8 Uhr, in einem Alter von 67 Jahren und 9 Monaten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Diesen für uns so schmerzlichen Trauerfall fernen Verwandten und Bekannten hiemit zur Kenntniß bringend, empfehlen wir die liebe Verstorbene christlich frommem Gebete, uns aber fernerer Gewogenheit.

Freysing den 13. Mai 1846.

Joh. Bapt. Holz, prakt. Arzt in Freysing und
Joh. Nep. Holz, Benefiziat zu München, } Söhne.
Ursula Holz, als Tochter.

Stellwagen-Fahrten von München nach Landsberg u. retour.

6136. Der Unterzeichnete beehrt sich, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß seine regelmäßigen Stellwagenfahrten nach und von Landsberg in den Sommermonaten wöchentlich zweimal, und zwar vom 25. d. M. an, jeden

Montag und Donnerstag, früh 6 Uhr vom Stachusgarten zu München aus abgehen, und zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags zu Landsberg ankommen.

Die Rückfahrten nach München gehen vom Gasthof zur Glocke in Landsberg aus jeden

Dienstag und Freitag früh 8 Uhr; Ankunft zu München zwischen 4 und 5 Uhr.

Vom Monate November bis incl. April jeden Jahres geht gewöhnlich nur Eine Fahrt, und zwar

Abgang von München Donnerstag, früh 8 Uhr, Ankunft zu Landsberg zwischen 4 und 5 Uhr;

Abgang von Landsberg Freitag, früh 8 Uhr, Ankunft zu München zwischen 4 und 5 Uhr.

Die Preise sind: bis zum Bade Greifenberg 1 fl. 6 kr., bis Landsberg 1 fl. 30 kr.

Zu recht zahlreicher Theilnahme empfiehlt sich

Bernhard Trini,
Lohnkutscher von Obergiesing.

Steinbockdosen

von ächtem Steinbockhorn mit Silber beschlagen, sind aus Tirol angekommen u. können zu billigen Preisen abgegeben werden bei

Ant. Edel, jr.
Drechsler und Spielwaaren-Händler neben der Hauptwache.

6200. Gegen Versicherung und Einlage von 300 fl. in einem rentirenden Geschäfte kann Jemand freie Wohnung und Verköstigung finden. D. Uebr.

6194. Es ist nahe bei der Ludwigskirche ein Haus um 10,200 fl. zu verkaufen, worauf 6200 fl. Ewiggeld liegen bleiben können. D. Uebr.

5618-20.b) In der Salzstraße Nr. 8. ist ein Stadel, zum Heu-, Getreid-, Holz- ic. ic. Einlegen, sogleich zu vermiethen; auch ist daselbst ein Fuhrwagen zu verkaufen. D. Uebr.

6206. Fünf Ellen Band sind gefunden worden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Die Sommerfahrt-Ordnung betreffend.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von Bayern.

6142. Vom 15. Mai l. Js. angefangen tritt für die Abendfahrt auf der München-Augsburger, sowie auf der Nürnberg-Bamberger Bahnstrecke bis auf Weiteres dieselbe Fahrtbeschleunigung ein, welche für die gewöhnlichen Züge vorgeschrieben ist, wornach in München und in Augsburg der Abgang um 7 Uhr Abends und die Ankunft um 9 Uhr 5 Minuten Abends, in Nürnberg und Bamberg aber der Abgang um 7 Uhr Abends und die Ankunft um 9 Uhr Abends zu erfolgen hat.

München am 13. Mai 1846.

General-Verwaltung der königlichen Eisenbahnen.

Freiherr von Brück.

Mogg.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft des Karl Schuster von Wartenberg betr.

5960-61.b) Nach dem Antrage der Creditoren wird die zur rubr. Nachlaßmassa gehörige und auf 50 fl. gerichtlich geschätzte reale Kirschnergerechtsame im Markte Wartenberg nebst dem vorräthigen Kirschnerwerkzeuge hiemit öffentlich feilgeboten.

Kaufsangebote sind bei dem unterfertigten Gerichte zu Protokoll zu geben.

Erding am 18. April 1846.

Königliches Landgericht Erding.

Muggenthaler.

Bekanntmachung.

6098. Der Name der Zollamts-Assistentensgattin, Anna Dör von Eschlkam d. G., welche nach höchstem Erkenntnisse der k. Regierung von Niederbayern Kammer des Innern dd. 8. v. Mts. wegen Winkelagentie einer Bestrafung unterliegt, wird hiemit zur Verwahrung der Partheien öffentlich bekannt gemacht.

Kötzting am 8. Mai 1846.

Königl. Landgericht Kötzting.

v. Paur, k. Landrichter.

Bekanntmachung.

5589-90.b) Dem hiesigen Markte sind von der kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, zwei weitere Pferd-, Hornvieh- und Kleinviehmärkte gnädigst bewilligt, sohin deren Gesammtzahl nunmehr auf vier erhöht.

Diese Viehmärkte reihen sich unmittelbar an die stattfindenden 4 Krammärkte, und werden daher abgehalten:

am ersten Montage in der Fasten,
am Montage vor Pfingsten,
am Montage nach dem dritten Sonntag im September,
am ersten Montage im Advent.

Hievon wird hiemit das betheiligte Publikum verständigt, und zugleich zum frequenten Besuche dieser Viehmärkte eingeladen.

Dachau am 24. April 1846.

Magistrat Dachau.

Hergl, Bürgermeister.

Stddr.

6173. Eine Person in mittlern Jahren, welche im Auslande schon diente, sich über Treue und Fleiß im Kochen und häuslichen Arbeiten mit Zeugnissen ausweisen kann, wünscht bei einem Herrn oder Geistlichen hier oder auf dem Lande sogleich oder kommendes Ziel aufgenommen zu werden.

6169. Ein Regenschirm, welcher stehen geblieben, eine Weste und ein Brieftäschchen, welche gefunden wurden, ist gegen Einrückungsgebühr im Buchbinder-Laden Salvatorstraße Nr. 21. abzuholen.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Stadthammer-Schmiede betr.

5601-3.b) Die dahier in der Fabrikstraße vor dem Isarthore gelegene Stadthammerschmiede wird vom ersten Oktober d. Js. an weiter verpachtet und werden die Pachtsangebote

Montag den 15. Juni d. Js. von 10 bis 12 Uhr

im Magistratsgebäude Nro. 1. im Thal über einer Stiege Zimmer Nro. 2 aufgenommen.

Nähere Erkundigung kann bei dem Sekretariate des unterfertigten Magistrats erholt werden, woselbst auch die Pachtbedingnisse zur Einsicht bereit liegen.

Den 29. April 1846.

Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister
Dr. Bauer.

Lachmayr, Sekr.

Bekanntmachung.

Haller c. Hauber p. hyp.

6093. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird die den Hauber'schen Maurers-Eheleuten in Haidhausen gehörige reluirt eigene Herberge in dem Hause No. 62 neu dortselbst zu ebener Erde gelegen, bestehend aus Stube, Kammer, Kochkamin und Holzlege dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dieselbe wurde bei der jüngsten Schätzung vom 20. April l. Js. auf 450 fl. gewerthet, ist der Brandassekuranz mit 200 fl. einverleibt und mit 200 fl. Hypothekschulden und einem Austrage im Anschlage zu 169 fl. belastet.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich an der zum Zwecke der Versteigerung anberaumten Tagsfahrt

Dienstag den 26. Mai l. Js. Vormittags 10 — 12 Uhr

im Gemeindehause zu Haidhausen sich einzufinden, wobei sich übrigens die dem Gerichte unbekannten Steigerer über Vermögen und Leumund genügend auszuweisen haben.

Bemerkt wird noch, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hyp.-Gesetzes und nach §§. 98 — 101 der Prozeßnovelle von 1837 erfolgen wird.

Au den 1. Mai 1846.

Königliches Landgericht Au.

Dr. Mechel, Landrichter.

Bekanntmachung.

5103-5.c) Am Montage, den 4. l. Mts. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr wird der Verkauf der Glaswaaren-Ueberreste der eingestellten militär-ärarialischen Glashütte in Benediktbeuern im Steigerungswege wieder begonnen, und in jener Woche alle Tage, später aber nur Montags, Mittwochs und Freitags während der bezeichneten Stunden fortgesetzt. —

Dieses wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß noch viele Gegenstände vorhanden seien, welche für den gewöhnlichen Hausbedarf dringend nöthig sind; überdieß auch viele Stürze, Glocken für Garten- ic. Beleuchtungen und namentlich verschiedene Gattungen von Bouteillen. —

Das Verkaufslokal befindet sich in dem hiesigen k. Militär-Proviant-Gebäude, — Herzogspitalgasse No. 12. im Erdgeschosse.

München, den 20. April 1846.

6165. Die Unterzeichneten warnen Jeden, auf ihren Namen, wer immer es seyn mag, etwas zu borgen oder zu leihen, indem hiefür keine Zahlung geleistet wird.

Johann u. Anna Schober.

Kundmachung.

6095. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das auf 6500 fl. gerichtlich gewerthete aus einem Wohnhause, Stall und Stadl, dann 15 Tagw. 18 Dez. Feld-, Wiesen- und Holzgründen bestehende Kolonie-Anwesen des Jakob Schmann vom Seehofe bei Zucherinz hiemit dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote steht auf **Mittwoch den 27. Mai Nachmittags zwischen 2 — 4 Uhr** in Zucherinz und zwar im Wirthshause daselbst Termin, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange geladen werden, daß der Hinschlag nach § 64 des Hyp.-Ges. vorbehaltlich der Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 §§. 98 — 101 erfolgen werde.

Neuburg den 7. April 1846.

Königl. Landgericht Neuburg.

Helß.

5641-43. b) **Der Ziegelofen zu Obertraubling** an der Regensburger-Landshuter-Landstraße, 1½ Stunde von Regensburg soll herrschaftlicher Anordnung gemäß im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft werden. Das Kaufs-Objekt besteht in dem Ofen, dem Trockenstadel sammt angebauter Wohnung, dem Lehmberge und einem eingefriedeten Hausgarten.

Zur Versteigerung ist auf **Dienstag den 30. Juni Nachmittags 2 Uhr** im Wirthshause zu Obertraubling Termin angesetzt.

Fremde Kaufsliebhaber haben sich mit gerichtlichen Zeugnissen zu legitimiren.

Die Ratifikation ist vorbehalten.

Köfering den 21. April 1846.

Gräflich v. Lerchenfeld'sche Renten-Verwaltung Köfering.

Vedl.

Bekanntmachung.

6094. Allenfallsige Foderungen an Joseph Hofmann, Bauerssohn von Langwied, welcher nach Nordamerika auszuwandern beabsichtigt, sind **Mittwoch den 27. Mai d. Js. Vormittags 8 bis 12 Uhr** im Bureau I bei Vermeidung der Nichtbeachtung anzumelden.

München am 8. Mai 1846.

Königliches Landgericht München.

(L. S.) Eder, Landrichter.

Edictal-Citation.

2955-57. c) Von der angeordneten Untersuchungs-Commission wurde unterm Heutigen gegen den von Winkl, k. Landgerichts Griesbach in Niederbayern, gebürtigen **Franz Erndl**, Deserteur des unterfertigten Bataillons, wegen gemeinen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls und wegen anderer Anschuldigungen die Einleitung der Special-Untersuchung und des Ungehorsams-Verfahrens beschlossen.

Der genannte Erndl wird daher hiemit vorgeladen, **innerhalb 3 Monaten** vor dem unterfertigten Militär-Gerichte zu erscheinen und sich wegen der gegen ihn vorliegenden Anschuldigungen zu verantworten.

Burghausen den 2. März 1846.

Königlich Bayerisches I. Jäger-Bataillon.

(Wegen Beurlaubung des Herrn Bataillons-Commandanten)

Pündter, Major.

6008. Mehrere Singvögel nebst Vogelbauer sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

6168. Im Thal Nro. 52 sind 2 Wohnungen zu vermiethen; eine für einen Küchelbäcker.

Bekanntmachung.

5962-64. b) Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Wirthsanwesen der Karl und Magdalena Lang'schen Eheleute zu Kemothen d. G. im Wege der Hilfsvollstreckung

Samstag den 23. Mai d. Js. Vormittags von 9 — 12 Uhr

in dießgerichtlicher Amtslokalität öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Dieses Anwesen, dessen nähere Verhältnisse bis zum Versteigerungstage dahier bei Amt auf Anfrage kund gemacht werden, besteht:

1) aus dem in der Ortschaft Kemothen gelegenen ganz gemauerten mit Platten gedeckten Wohn- und Wirthshause mit dessen vier Nebengebäuden, als dem Getreidkasten, dem Austragshause, der Pferdestallung, und dem mit einer Kuhstallung versehenen Getreidstadel;
2) aus einem Hofraume zu 0 Tgw. 50 Dez.
3) aus 33 Tagw. 53 Dez. Aeckern, größtentheils der 4. Bonitätsklasse;
4) aus dem in eine Wiese umgewandelten Antheile zu 1 Tagw. 50 Dez.;
5) aus 12 Tgw. Wiesen;
6) aus 45 Tgw. 60 Dez Waldung;
7) aus 4 Tagw. 11 Dezlm. kultivirter Oedung.

Das gesammte dem Verkaufe unterstellte Wirthsanwesen, auf welchem die Wirthsgerechtsame in persönlicher Eigenschaft ausgeübt wird, ist in jüngster Schätzung auf 11908 fl. 12 kr. gewerthet, und zum kgl. Landgericht dahier gerichtsbar, sowie zinsbar zum hiesigen Rentamte, wohin

	fl.	kr.
Ordinär-Scharwerkgeld	4 fl.	— kr.
Jagdscharwerkgeld	— „	30 „
Grundzins	5 „	32 „
Küchendienst	1 „	47 „
Vogthaber	— „	20 „
jährlich zusammen	12 fl.	9 kr.

zu leisten sind.

Der Hinschlag erfolgt gemäß §. 64. des Hypothekengesetzes mit Rücksicht auf §. 92 der Novelle vom Jahre 1837.

Dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber haben sich bei der Versteigerung über ihre Leumunds- und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Am 14. März 1846.

Königl. Landgericht Pfaffenhofen.

Der k. Landrichter

Sachenbacher.

6139. Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr erbrechtbares **Mühlanwesen, welches sich im Patrimonial-Gerichte I. Klasse** Gern befindet, aus freier Hand zu verkaufen. — Dasselbe enthält 4 Mahlgänge nebst Schneidsäge, und liegt an der Rott; auch sind bei demselben etliche dreißig Tagwerk Feld- und Wiesgründe, welches sich Alles in bester Bonitätsklasse befindet. — Auch kann selbes in Bälde bezogen werden.

Kaufsliebhaber wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen an die Eigenthümerin wenden. —

Kath. Reisbeck,

Müllerswittwe in Gern, k. Landg. Eggenfelden.

6175. In der Graitgasse an der Ecke der Dienersgasse ist ein geräumiger Laden zu vermiethen, und kann bis Michaeli bezogen werden. Das Nähere im 1. Stocke.

7110. In der Herrnstraße Nr. 27, über 2 Stiegen sind 2 meublirte Zimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

6170. Sehr nahe bei München ist ein schönes, für eine Herrschaft geeignetes Oekonomiegut zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.
(Anwesens-Verkauf.)

6096. Da am 21. April d. J., dem zum Verkaufe des Anwesens der Söldners-Eheleute Andreas und Josepha Schmidtbauer von Schönach bestimmten Termine kein Angebot gelegt worden ist, so wird auf gestellten Antrag zu zweitmaliger Versteigerung dieses Anwesens geschritten und dieselbe am

Montag den 25. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

im Wirthshause zu Schönach vorgenommen.

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß bei dieser zweiten Versteigerung der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird und der Bestand des Anwesens und der darauf ruhenden Lasten bereits in der Bekanntmachung vom 18. Febr. d. J. im Intell.-Blatte der Oberpfalz und von Regensburg No. 24 pro 1846 Seite 510 und allgemeinen Anzeiger für das Königreich Bayern No. 25 pro 1846 Seite 243 beschrieben ist.

Den 1. Mai 1846.

Gräflich von Seinsheim'sches Patrimonial-Gericht I. Kl. Sünching.

Paur, Patrimonialrichter.

Bekanntmachung.

5978-80. b) Die kgl. Militär-Schwimmschule am Würmkanale wird am **1. Juni** eröffnet.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß sich sowohl Anfänger als Uebungsschwimmer nach den hierüber bestehenden Bestimmungen täglich von Früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Lokale der Schwimmschule abonniren können.

München den 11. Mai 1846.

Die

k. Militär-Schwimmschul-Commission.

6097. Das **Frühmeß-Benefizium** in Ichenhausen ist erledigt, und haben sich Bewerber an den Patronats-Herrn kgl. Kämmerer rc. rc. Frhrn. v. Stain auf Ichenhausen, Abgeordneter zur Ständeversammlung dermal in München, zu wenden.

Das Einkommen berechnet sich mit Einschluß der auf 20 fl. angesetzten Wohnung in einem eigenen Hause nebst Gärtchen fassionsmäßig auf 231 fl. 2 kr. — Die Dienstes-Obliegenheiten bestehen in 25 Messen jährlich und wird bezüglich der Freimessen bemerkt, daß die hiesige Pfarrei an Stifts-Messen eine hinlängliche Ueberzahl hat.

Ichenhausen den 9. Mai Mai 1846.

Freiherrlich von Stain'sches Patrimonialgericht.

Reichmeyr, Patrimonialrichter.

6187. Ein sehr schöner 3jähriger, gut dressirter Hühnerhund ist zu verkauf. D. U.

6174. Es werden Mädchen in Wohnung, Kost und Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten gegen billige Vergütung aufgenommen. D. Uebr.

6171. Am Färbergraben Nr. 2. ist die Wohnung im dritten Stocke auf Michaeli zu vermiethen, und über 1 Stiege zu erfragen.

Privat-Tanzunterricht.

5378-80. b) Unterzeichneter empfiehlt sich in Ertheilung des Privatunterrichts im Tanzen; Rosenthal beim Sonnenwirth Nr. 9. im 1. Stock.

F. Rammel, Tanzlehrer.
und kgl. Hoftänzer.

6162. Es kann Jemand an einem Laden in einer frequenten Straße Antheil nehmen. D. Uebr.

6180. Man bittet gegen Douceur um Rückgabe zweier verlorner Schlüssel. D. U.

Gg. Riehle, Schneidermeister in München,

hat seine bisher innegehabte Wohnung Briennerstraße Nr. 2½. verlassen, und logirt nun **Residenzstraße Nr. 18. Parterre.** Derselbe erlaubt sich bei dieser Gelegenheit für das ihm bisher gewordene Zutrauen ergebenst zu danken, und verspricht, dasselbe auch für die Folge sich dadurch zu erhalten, daß er bei Anfertigung von allen Sorten **Herren-Kleider** nach der neuesten Mode in Stoff und Schnitt, so wie in der möglichst kürzesten Zeit die reellsten Preise bedingt. 614-41.a)

Beachtenswerthe Nachricht für Reisende!

6100. Wer die herrlichen süddeutschen Alpen nach allen Richtungen zu Fuß oder zu Wagen am Genußreichsten bereisen will, dem können wir folgende zwei treffliche **Reise-Handbücher**, welche in der **Fleischmann'schen Buchhandlung in München** stets vorräthig und durch jede Buchhandlung zu beziehen sind, nicht angelegentlich genug empfehlen:

Das bayerische Alpengebirge,

nebst angränzenden Theilen von Tyrol und Salzburg. Ein Handbuch für Reisende zur genußreichen Kenntniß dieses reizenden Hochlandes. Von J. J. von **Obernberg.** Mit 2 Karten, einer Ansicht des Gebirgszuges und Städte-Ansichten. 1 fl. 48 kr.

Neues ausführliches Handbuch für Alpenwanderer u. Reisende durch das Hochland in Oesterreich ob der Enns, Salzburg, Gastein, die Kammergüter u. Obersteiermark.

Von H. v. **Chezy.** Mit 1 Karte und Ansichten. 1 fl. 36 kr.

Haus- und Wiesen-Verkauf.

6104-6.a) Ein ehemaliges Bürgermeisterhaus mit mehreren Miethwohnungen, Waschhaus, Kellern, Holzlegen, Pumpbrunnen, 3 Pferdestallungen, eingemauertem Hausgarten mit Sommerhäuschen, und andern Bequemlichkeiten Hs.No. 529. in der untern Neustadt zwischen Kaffetier Steiner und Kitzingerbäcker gelegen, in der k. Regierungs- und Hauptstadt „Landshut" ist aus freier Hand zu verkaufen. Dazu können auch noch zwei gute Wiesengrundstücke a) zu 1 und b) zu 3 Tgw. und einigen Dezim., — alles gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe **P. J. Dollmann,** Pfarrer in Kienberg, k. b. Landg. Trostberg.

Offene Bräumeistersstelle.

5638-40. b) Bei einem herrschaftl. Bräuhause auf dem Lande, wird ein tüchtiger, cautionsfähiger **Bräumeister** von solidem Charakter gesucht. Frankirte Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen belegt, werden unter der Adresse B. G. Nro. 5638. von der Expedition dieses Blattes besorgt.

6186. Ein geräumiges in Mitte der Residenzstadt München, in einer frequenten Straße gelegenes, sich in gut baulichem Stande befindliches Haus wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Bezeichnung des Hauses und des Verkaufspreises erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes unter Z. H. Nr. 6186.

6184. Eine ruhige, kinderlose Familie sucht bis Michaeli eine freundliche Wohnung von 3 — 4 Zimmern, heller Küche u. übrigen Bequemlichkeiten, wo möglich in der Nähe des Max-Joseph-Platzes u. nicht höher als 2 Stiegen. Das Nähere Residenzstraße Nr. 23. über 3 Stiegen.

6125. In der Stadt Neuburg an der Donau ist eine im besten Betriebe stehende Wirthschaft mit Schweinmetzger-Gerechtsame samt zweistöckigem Wohnhause mit Stadel, 2 Stallungen, großem Hofraume u. 4 Tgw. Wiesgründen um 5000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 3300 fl. Das Uebrige beim Hausmeister am Rindermarkt Nr. 100. in München oder beim Xaver Krätzer, Bierwirth in der Färberstraße Nr. 19. zu Neuburg a/D.

Domicil-Veränderung.

6089-91.b) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, sowie seinen sämmtlichen auswärtigen Geschäftsfreunden, beehrt sich der gehorsamst Unterzeichnete hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das bisher, während eines Zeitraumes von 14 Jahren innegehabte Lokal im Museums-Gebäude, Promenadestraße Nr. 12. verlassen, und dagegen vom heutigen Tage an, sein Geschäftslokal nebst der Wohnung in die Behausung des Hrn. Hofspiegelfabrikanten Plackner, **Fürstenfelderstraße Nro. 8.** verlegt habe.

Dankend für das seit einer Reihe von Jahren ihm zu Theil gewordene gütige Vertrauen, erlaubt sich der gehorsamst Unterzeichnete auch für die Folge um geneigten Zuspruch zu bitten, mit dem Hinzufügen, daß er sowohl für ächte und reingehaltene Weine als auch schmackhaft zubereitete Speisen à la carte, sowie prompteste u. reelste Bedienung stets eifrigst Sorge tragen wird.

München am 14. Mai 1846.

August d'Orville,
Weingastgeber.

6116-17. a) In der Stadt Monheim bei Donauwörth ist ein reales **Sattlerrecht** sammt Haus und Stadel, 4 Tagw. gute Wiesen und Aecker, den nöthigen Fahrnissen und 2 Kühen ꝛc. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe

Johann Haspel,
Sattlermeister in **Monheim.**

5460.62. c) So eben ist erschienen:

Bemerkungen und Beiträge
zu einer
Advokaten-Taxordnung.
gr. 8. München, G. Franz. 15 kr.

6185. Eine Wohnung auf der Sonnenseite mit 9 Zimmern, 3 Pferde Stallungen, einem Hausgarten, über 1 Stiege, eine solche mit 5 Zimmern ꝛc. zu ebener Erde, und eine Souterrain-Wohnung mit 6 Zimmern ꝛc. sind auf Michaeli zu vermiethen.

5800-62. b) Eine schöne Herberge mit Stall und großem Garten, der auch zu Bauplätzen geeignet ist, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere am Färbergraben im Schnürmiederladen Nr. 18.

6166. In der Herrnstraße Nr. 5. ist eine sehr freundliche Wohnung im 3. Stocke rechts bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten für Michaeli um 120 fl. jährlich zu beziehen.

Zu verkaufen:

5983.84. b) Langbein's sämtliche Werke 16 Bände elegant gebunden und noch ganz neu um 12 fl., Eugen Sue's Geheimnisse von Paris 6 Bände elegant gebunden 3 fl.; dessen ewiger Jude 10 Bände, noch ganz neu, geheftet 6 fl.; Panorama deutscher Klassiker mit 24 Stahlstichen 3 fl.; Geschichte der Hohenstauffen von Zimmermann, elegant gebunden 1 fl. 30 kr.; Paul de Kock's Romane 90 Lieferungen, 41 gebunden, die übrigen ungebunden 9 fl.; malerische Wanderungen durch Paris von Dietzmann, elegant gebunden und noch ganz neu 5 fl.; Anfragen mit den Buchstaben A. N. v. F. Nr. 5983. versehen, besorgt die Expedition dieses Blattes.

6127.29. a) Auf einer der besahrentsten Routen Bayerns ist ein Postanwesen mit bedeutender Oekonomie u. sonstigen Gebäulichkeiten samt Inventar unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere unter der Adresse U. M. Nr. 6127. durch die Expedition dies Blattes in frankirten Briefen.

6167. Ein Laden in sehr guter Lage, und besonders geeignet für eine Tabakshandlung ist im nöthigen Falle mit Gewölben für Michaeli zu beziehen. D. Ur.

5885.86. b) Zunächst der Ludwigsstraße ist ein sehr schönes, gesund gelegenes Landhaus mit großem Garten, Wiesenplätzen, eigenem Geflügelhof, Bad- und Waschhaus, nebst einem großen Oekonomiegebäude gegen 6000 fl. Baarerlag zu verkaufen. D. Uebr.

6183. Eine Magd, welche Hausmannskost kochen kann, und nicht von hier ist, wünscht gleich unterzukommen. Karlsplatz Nr. 5. über 3 Stiegen.

6071.72. b Anfangs Juni d. J. ist im 3. Rang rechts ein vorderer Wechselplatz zu vergeben. D. Uebr.

6182. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden. D. Uebr.

5992-94. b) Im Rosenthal Nr. 5/4. rückwärts ist ein Zimmer mit ganz eigenem Eingange für 1 Herrn zu vermiethen.

6179. Ein Aufzug mit Kammrad und Mittelrad mit eiserner Stange samt aller Zugehör ist billig zu verkaufen. Karlsplatz Nro. 20.

6181. Sendlingergasse Nr. 71. ist für Michaeli eine große Werkstätte samt Keller und kleiner Wohnung zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege vorwärts.

5990-91. b) Nächst der Frauenkirche Nr. 7. sind zum Ziele Michaeli zwei schöne Wohnungen zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege.

Der bürgerliche Schneidermeister

Jacob Riggl

zeigt hiemit ergebenst an, daß er von heute an seine neue Wohnung

auf dem Rindermarkt Nr. 8.

bezogen hat, und bittet um recht zahlreiche Bestellungen gegen schöne Arbeit und billige Preise. 5704-06. c)

6143. Innigst dankend für die bisher geneigte Abnahme, empfehle ich auch zugleich beim heurigen Beginne der Bauzeit wieder meinen selbstgefertigten hydraulischen Kalk (Cement) zur gefälligen Abnahme. Einer weitern Anpreisung bedarf mein Material wohl nicht, da ich für die Güte und Haltbarkeit jederzeit garantiren kann. Auch ertheile ich in allen Fällen, welche sich auf die Anwendbarkeit meines hydraulischen Kalkes beziehen, auf Verlangen die gründlichsten Erläuterungen.

Der Centner dieses Cements kostet 1 fl. 48 kr. und der Metzen der dazu geeigneten Kiesel 7 kr.

Joseph Gasteiger,
Cement-Fabrikant in der Gypsmühle,
Gewürzmühlstraße Nro. 2.

Bekanntmachung.

6146-48 a) Das Bad **Brückenau**, seiner vorzüglichen Heilquellen, romantischen Lage und schönen Anlagen wegen rühmlichst bekannt, wird für dieses Jahr **am 15. Juni** mit der im vorigen Jahre errichteten **Molkenkur-Anstalt**, dann einem heuer ins Leben tretenden **Schlammbade** eröffnet.

Die Molke wird von Ziegen, welche auf den über 2000 Fuß gegen die Meeresfläche höher liegenden kräuterreichen Wiesen des „Dreistelzes" weiden, gewonnen, gleicht nach Versicherung von Sachverständigen der Alpen-Molke, und erprobte sich bereits in vorjähriger Saison trotz der ungünstigen Witterung, in vielen chronischen Leiden der Brust und des Unterleibs als höchst wirksam. — Nähere Auskunft hierüber, so wie in Bezug auf das bestehende Tax-Reglement ertheilt auf portofreie Anfragen

Bad Brückenau, den 5. Mai 1846.

Die königlich bayerische Bad-Inspection.
Berganer.

Herausgegeben von der Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher erschien nun vollständig im Verlage von Scheible, Rieger u. Sattler in Stuttgart:

Volks-Conversationslexikon. In 18 Bänden complett.

☞ 6000 Seiten stark. Preis pro Band nur 24 kr. oder 7½ Ngr.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich: C. A. Fleischmann'sche Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache). 6144-45. a)

Verkauf.

6130. In dem sehr frequenten Städtchen Schrobenhausen in Oberbayern verkauft der Unterzeichnete seine reale Seifensieder-Gerechtsame mit gut gebautem Wohnhause, Stalle, Hofraum und schönem Garten beim Hause, dann laufendem Wasser, Krautgarten-Antheil und der sämmtlichen Seifensiederei-Einrichtung aus freier Hand um die Summe von 7500 fl., wovon 3000 fl. als erste Hypothek liegen bleiben können. Auch können sowohl an guten Aeckern als Wiesen mehrere Tagwerke hinzugegeben werden.

Schrobenhausen den 9. Mai 1846.
Johann Schredinger.

6104-05. a) Zu einem Schuhmacher kann ein Knabe in die Lehre treten. D. Uebr.

6108. 800 fl. Kindergeld sind auszuleihen. D. Uebr.

6110. Ein absolvirter Chirurg wünscht als Provisor eine Stelle oder eine Baderei in Pacht zu nehmen. D. Uebr.

6111. Sebastian Koislmeyer, geprüfter Zimmer-Werkmeister aus Landshut wolle wegen Verhältnisse seiner Mutter die Adresse an seine Schwester in München in der Kreuzstraße Nr. 12 gelangen lassen.

6112. Ein solides Mädchen vom Lande, das hier noch nicht gedient hat, sucht einen Platz als Zimmermädchen oder auch zu größern Kindern. D. Uebr.

6113. Augustenstraße Nr. 8. a. ist eine Wohnung zu ebener Erde mit 5 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt im Hintergebäude daselbst.

6114-15 a) Es ist ein ganz neugebautes Wohn- und Waschhaus aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen vor dem Sendlingerthore in der Blumenstraße Nro. 3½. zu ebener Erde. Scherr, Wittwe.

Geschäftseröffnung.

6133-35. a) Endesunterzeichneter zeigt dem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst an, daß in der Burggasse Nr. 1. ein Laden eröffnet worden ist, worin die Haare der Herren nach Befehl oder Geschmacküberlassung auf das Billigste geschnitten und frisirt werden, desgleichen der Damen. Zugleich zeige ich gehorsamst an, daß auf gütige Bestellungen Locken für die Damen nach Wunsch verfertiget werden, so wie auch Scheitelhaare; desgleichen für Herren.

Auch befindet sich in meinem Laden eine einschlägige Parfümerie, und es bittet um gütige Abnahme und Beruf
Joseph Hertele, Friseur.

Hausverkauf.

6132. In Marsmaier, kgl. Landg. Haag, verkauft der Unterschiedene sein Tischler-Anwesen mit Oekonomie auf 2 Kühe, samt Holzgrund um einen billigen Preis.
Andrä Epple, Kistler.

6116. Zwei ganz gut erhaltene Thorflügel von einer Remise sind billig zu verkaufen. Augustenstraße Nr. 8. a.

6118-19. a) Lerchenstraße Nro. 52. über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer bis 1. Juni zu vermiethen.

6120. Eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Speicher ist um 150 fl. zu vermiethen, und kann schon auf das künftige Monat bezogen werden. D. Uebr.

6121. Eine große Metallpresse und ein kupferner Waschkessel sind billig zu verkaufen. Kaufingerstraße Nr. 1. über 3 Stg.

6122. Im Landgerichte Starnberg ist ein Eindöhof mit 200 Tagw. Grund, arrondirt eigen, mit oder ohne Inventar zu verkaufen oder gegen eine Wirthschaft zu vertauschen. D. Uebr.

6101. Bei G. Weber in Stargard ist erschienen und in der C. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache) zu haben:

Die Medoc-
und die andern
rothen u. weissen Weine
des
Departements der Gironde.
Nebst einer Uebersicht der übrigen französischen Weine.
Von
W. Franck.
Vom Verfasser bevorwortete Uebersetzung aus dem Französischen der zweiten durchaus umgearbeiteten und sehr vermehrten Ausgabe.
Preis: fl. 2. 24 kr.

6131. In dem hübsch gelegenen Hause Nr. 35. der Müllerstraße ist der ganze untere Stock, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, 2 Magdkammern, 2 sehr hellen Küchen, 2 Kellern, Waschhaus-, Speicher- und Holzlege-Antheil ꝛc. ꝛc. entweder im Ganzen oder auch in zwei Wohnungen abgetheilt, auf nächstes Ziel Michaeli zu vermietzen. Das Uebrige beim Hausbesitzer im nemlichen Hause zu ebener Erde rechts, welcher auch ein sehr hübsch meublirtes, neutapezirtes Zimmer mit eigenem Eingange an einen ganz soliden Herrn bis 1. Juni billig abgibt.

Waaren-Versteigerung.

6203. Nächsten Montag den 18. d. und folgende Tage werden von Morgens 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr aus der Verlassenschaft des Großhändlers Wilhelm Anderlen, Carlsstraße Lit. D. Nr. 79. in Augsburg, folgende Waaren gegen baare Zahlung öffentlich versteigert: circa 200 Stück farbige Sarsinets verschiedener Sorten, Perkals, Leinen, Croisé ¾ bis 2¼ bayr. Ell. breit, ächt blaue und schwarze Callicos, ebenfalls ¾ bis 2¼ Ell. breit, leinene und baumwollene Sacktücher, rothe Catune, Strickgarn, circa 100 Stück weiße und naturelle Steifleinen und Steifkattune ꝛc.

Freitag und Samstag den 22. und 23. ds.

das Tapetenlager,

bestehend in feinen Glanz- und ordinären Tapeten für ganze Zimmer, Bordüren, Ofenschirme, Landschaften und Tapeten-Reste ꝛc.

Hiezu ladet höflichst ein:
Heinrich Florentin,
geschw. Kaufler.

5128-30. c) In dem Hause No. 6. an der Ecke der Rosengasse ist ein schöner, großer, heizbarer Laden an der Rosengasse gelegen, am künftigen Ziele Michaeli 1846 zu verstiften. Das Nähere zu ebener Erde in der Apotheke zu erfragen.

6153. Sechs Sessel und 1 Kanapee sind billig zu verkaufen in der Blumen- und Müllerstraße Nr. 9. im Milchladen.

6012-14. b) Glückstraße Nr. 4. sind zwei kleinere und eine größere Wohnung auf Michaeli zu verstiften. Das Nähere ebendaselbst über 2 Stiegen rechter Hand zu erfragen.

6154-56. a) In der Neuhausergasse Nr. 28. ist eine Wohnung vornheraus über 3 Stiegen zu vermiethen.

5679-81. c) Kaufingerstraße Nr. 24. ist uf nächstes Ziel Michaeli ein Laden zu vermiethen.

6164. 600 fl. werden zur Ablösung eines Kindergeldes gesucht. D. Uebr.

Mit einer Beilage.

5528-29.b) So eben ist in unserm Verlage erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in München durch C. A. Fleischmann zu haben:

Der belehrende
bayerische Secretair.
Ein Hand- und Hilfsbuch
für die
Geschäfts- und Gerichtsverhältnisse des Bürgers mit besonderer Berücksichtigung Bayerns.

Inhalt:
I. Eine Anleitung zur Abfassung von Bitten, Vorstellungen und Eingaben. II. Ein vollständiger Briefsteller. III. Belehrung über die Abfassung von Verträgen aller Art, so wie von Testamenten und Codicillen. IV. Ueber Hypotheken, die bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Staatspapiere u. Actienwesen, Wechsel und andere in's Handels- und Verkehrswesen einschlagende Aufsätze. V. Eine faßliche Auseinandersetzung des bayerischen Criminal- und Civilprozesses. VI. Das bayerische Conscriptionswesen. Im Anhange die in Bayern geltenden Rechte, das Stempelgesetz, die Namen und Titulaturen aller bayerischen Civil- und Militärstellen, so wie die Erklärung der im Geschäfts- und Amtsstyle gebräuchlichsten Fremdwörter und vermehrt durch ein Verzeichniß aller jetzt im Handel vorkommenden Staatspapiere u. Actien.
Mit über 800 Formularien.
Von
einem praktischen Geschäftsmanne.
Dritte, sehr verbesserte und vermehrte Auflage.
gr. 8. 669 S. Preis: broch. 1 fl. 30 kr.

Für die Brauchbarkeit dieses Buches spricht die Thatsache, daß nun seit den vier Jahren seines ersten Erscheinens die dritte Auflage nöthig geworden ist, obgleich viele andere ähnliche Werke vorhanden sind. Diese neue Auflage wurde durch ein Verzeichniß aller jetzt im Handel vorkommenden Staatspapiere und Aktien bereichert; eine Vermehrung, die gewiß an ihrer Stelle ist, da selbst bis in die unterste Sphäre der bürgerlichen Gesellschaft die Verbreitung dieser Papiere gedrungen ist.
Würzburg, im April 1846.
Stahel'sche Buchhandlung.

Karten für Zeitungsleser.

5970. In allen Buch- und Kunsthandlungen Deutschlands ist zu haben:
1) Der Sikh-Staat, oder Kriegsschauplatz zwischen den Engländern und Sikhs. — 2) Karte von Algier nebst Oran und Konstantine, 2 Blätter. — 3) Marocco. — 4) Texas. — 5) Das Oregongebiet. Jedes Blatt 14|18 Zoll rheln. 12 kr. (Verlag von C. Flemming.) Vorräthig bei Mey & Widmayer (dem k. Hoftheater gegenüber.

5147-49.c) In dem großen Pfarrdorfe Högling, kgl. Landg. Aibling, nahe an der Landstraße ist ein Bauernhof, zweistöckig gebaut, mit Stallung und Stadel, ganz indeigen, frei zu verkaufen. Bei demselben sind 18 Tagwerk Ackergründe, 42 Tagw. Wiesgründe; besonders wird bemerkt, daß ein sehr großer Hausgarten dabei ist, worauf sehr viele u. gute Obstbäume sind. — Auch würde an Aeckern und Wiesen mehr oder weniger abgegeben, wie es der Käufer wünscht. Die nähern Kaufsbedingnisse ertheilt der Wirth von Beyharting, oder der Kramer von Högling.

5881-88.b) Eine indeigene Herberge in der Au steht gegen 500 fl. zum Kaufe; Baarerlag 320 fl., Rest kann liegen bleiben. D. Uebr.

6973. In der v. Jenisch u. Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und bei Jos. A. Finsterlin in München zu haben:

Graf Hugo von Craenhove
und
sein Freund Abulfaragus.
Erzählung von
H. Conscience.
Nach dem Flämischen von G. Wagner.
Mit 1 Stahlstiche. 8. geh. 54 kr.

Diese treffliche Erzählung des edlen Flamänders, der in Deutschland zuerst durch den hochwürdigsten Fürstbischof von Breslau, Freiherrn von Diepenbrock eingeführt wurde, wird von allen Ständen, von Jung u. Alt, mit höchstem Interesse gelesen werden.

Der Findling von Granada,
oder
die Vorsehung wacht.
Eine Erzählung aus den Zeiten der Mauren in Spanien für die erwachsene Jugend.
Von dem Verfasser der „Glocke der Andacht."
Zweite verbesserte Auflage.
Mit 1 Stahlstiche. 8. geh. 54 kr.

Diese vortreffliche Volks- und Jugendschrift, deren erste Auflage von den schlesischen Kirchenblättern, Benkerts Religionsfreund, der Darmstädter Kirchen- u. Schulzeitung zur Allgemeinen Anschaffung empfohlen wurde, erscheint hier vielseitig verbessert, und wird allgemein durch ihren höchst interessanten und unterhaltenden Inhalt entzücken.

5477-79.b) Unterzeichnete verkaufen aus freier Hand ihr in dem gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern ihr auf dem Schrannenplatze stehendes Haus sammt realer Handlungsgerechtsame, bestehend in Schnitt und Spezerei, Tuch und Eisen, mit in- u. ausländischem Lederhandel verbunden. Um das Nähere zu erfragen, ist sich in frankirten Briefen an Unterzeichnete zu wenden.
Eggenfelden den 30. April 1846.
Franz Xaver und
Juliana Schlag.

5880. Der Unterzeichnete macht allen an Zahnkrankheiten jeder Art Leidenden die Anzeige, daß er im Besitze eines Mittels ist, welches alle Zahnschmerzen beseitigt, somit das oft so gefährliche Herausnehmen der Zähne in den meisten Fällen unnöthig macht; eben so wird durch den täglichen Gebrauch desselben jedes krankhaft leidende Zahnfleisch vollständig geheilt, und lockere Zähne auf die auffallendste Art wieder befestigt. Da dieses ausgezeichnete Mittel jeden Uebelgeruch aus dem Munde entfernt, so kann es in jeder Toilette seinen erwünschten Platz behaupten.
Joseph Eichinger,
Zahnarzt, Residenzstraße
Nro. 19. über 3 Stiegen.

5489-91.b) Eine reale Bortenmacher-Gerechtsame sammt Haus ist im Markte Tristern, Landg. Pfarrkirchen in Niederbayern aus freier Hand zu verkaufen.
Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Herrn Englbert Hutzinger, Glasermeister daselbst wenden.

5031-32.b) Eine Mühle mit 54 Tagw. Grundstücken in der Nähe der Hauptstadt ist zu verkaufen. D. Uebr.

Beachtenswerth für Landwirthe, landwirthschaftliche Institute, Guts- und Garten-Besitzer!

Von ächtem südamerikanischen **Guano** hält das unterzeichnete Handlungshaus fortwährend Lager zu den billigsten Preisen.

Die erfolgreiche Anwendung dieses Düngmittels in der Landwirthschaft durch Oekonomen auch in Bayern, das günstige Urtheil über Guano, das, außer einer Anzahl über denselben und die mehrfache Weise dessen Anwendung erschienenen Druckschriften, erst jüngst ein hervorragender Gelehrter in einer größern Abhandlung über künstlichen Dünger aussprach, vor allem aber der schlagendste Beweis für die Zunahme seines Verbrauchs in Europa: die Gesammt-Einfuhr in England allein, im Jahre 1845 von vier Hundert fünfzig Millionen Pfunden, müssen jeden weiterstrebenden Landwirth auf die Wichtigkeit dieses Artikels aufmerksam machen, und ihn zu eigenen Versuchen damit aufmuntern.
Ludwig Poschinger,
6149. in München.

Verkauf eines Bräu-Anwesens.

5473-5.b) Der Unterzeichnete verkauft wegen Familien-Rücksichten sein — von dem getrennt besitzenden Oekonomiegute, innhabendes Bräu Anwesen in dem sehr frequenten an der Augsburger-Regensburger- u. Pfaffendofer-Münchenerstraße liegenden schönen Markte Geisenfeld. Solches besteht in dem sehr gut erhaltenen Wohngebäude, Bräuhause, Stallungen, Stadel und Garten, einem separirten Garten, in welchem ein Sommerhaus und Kugelstatt sich befinden, nebst 15 Tagwerk Feld, 4 Tagwerk Wiesen und 12 Tagwerk Holz. Die Bräurequisiten sind vollständig vorhanden, und das Geschäft in gutem Betrieb. Der Kaufschilling hiefür besteht in 24,000 fl. und kann der 3te Theil des Kaufschillings hierauf liegen bleiben. Kaufsliebhaber wollen sich an den Eigenthümer entweder persönlich oder schriftlich wenden.
Sebastian Brandl,
Besitzer des Schneiderbräu-Anwesens
zu Geisenfeld.

5792-93.b) Magnus Heigl, der bereits schon vier Jahre als Schäfflergesell sich in der Fremde befindet, und bisher nichts von sich hören ließ, wolle sich, da sein Vater gestorben ist, unverweilt nach Hause begeben.
M. Anna Heigl, Bindermittwe
in Egweil bei Eichstätt.

Berliner-Goldrahmen-Fabriks-Empfehlung.

5247-49.c) Die Goldrahmen-Fabrik von Alb. Sack empfiehlt sich zu Bildereinfassungen aller Art in Goldrahmen und Glas zu den billigsten Preisen. Bestellungen werden St. Petersplatz Nr. 9. in der Mendelhandlung gemacht; daselbst steht eine Parthie Goldleisten von den schmalsten bis zu den breitesten vorräthig zur Ansicht. Auswärtige Freunde und Gönner mache ich von dieser meiner Fabrik ganz besonders bekannt, da Niemand im Stande ist zu concurriren.
Alb. Sack,
Goldrahmenfabrikant in Schwabing
bei München.

5664-65.b) Es ist eine reale Krämerei auf dem Lande mit 27 Tagwerk Aecker u. Wiesen, dann Vieh und Fahrniß, wegen Uebernahme eines andern Geschäftes aus freier Hand zu verkaufen. Portofreie Anfragen besorgt die Exped. d. Blts.

5865. In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Lehr- und Gebetbuch
zur Verehrung
der allerseligsten Jungfrau und
Mutter Gottes
Maria,
besonders zum Gebrauche bei Wallfahrten.
Von
Michael Sintzel.
Mit einem Stahlstich.
Preis 1 fl. 12 kr.

Andachtsbuch
zur
allerseligsten Jungfrau und Mutter
Gottes
Maria,
um ihren Schutz zu erflehen,
besonders beim Gebrauche der zur Ehre ihrer unbefleckten Empfängniß geprägten wunderbaren Medaille.
Nach dem Französischen bearbeitet und mit Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion und verschiedenen andern Gebeten vermehrt von
Michael Sintzel.
Mit einem Titelkupfer.
Preis 30 kr.

Ablässe
zur Ehre
der allerseligsten Jungfrau und
Mutter Gottes
Maria.
Nach dem Römischen approbirten Original herausgegeben von
Michael Sintzel.
Preis 15 kr.

Hausverkauf.

7738-40. b) Nr. 8. in der Holzstraße neben der Gipsmühle ist unter den annehmlichsten Bedingnissen ein schönes, gut gebautes, einstöckiges Wohnhaus mit 7 theils schönen tapezirten Zimmern, einem großen guten Keller, laufendem Wasser in der Küche, dann ein gemauertes einstöckiges Sommerhaus mit 2 Zimmern, wie auch ein gemauertes Oekonomie-Gebäude mit Waschküche und laufendem Wasser, nebst Wurz- und Baumgarten mit dabei befindlichen 36 Obstbäumen, aus freier Hand zu verkaufen, u. bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Handlungsanwesen - Verkauf.

5875-77. b) In dem größten Pfarrdorfe Niederbayerns wird ein sehr gutes Handlungsanwesen um den fixen Preis von 7000 fl., wovon 3000 fl. liegen bleiben können, verkauft. Das Waarenlager kann unter sehr annehmbaren Bedingnissen zum Ankaufspreise übernommen werden. Hierüber werden die nähern Aufschlüsse mündlich ertheilt: Elisenstraße Nr. 5. über 2 Stg. links in München. Schriftliche Anfragen besorgt die Exped. d. Blts. unter Nro. 5875.

5869-71. b) Eine kupferne Wasserpfanne auf circa 40 Eimer, ein kupferner Biergrand und ein eichener Malschbottich mit eisernen Reifen, alles in gutem Stande, sind zu verkaufen. D. Uebr.

Wirths - Anwesens - Verkauf.

5519-20. b) In dem bekanntlich sehr gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern ist eine reale Tafernwirthschaft mit Braun-, Weißbier- und Weinschenke, dann realer Lohnrößlerei, wozu wenigst 6 Pferde nöthig sind, nebst gemauertem dreistöckigem Wohnhause mit Durchgang an einem schönen Platze, dem kgl. Landgerichtsgebäude gegenüber, u. nahe an der Kirche liegend, nebst Sommerkeller, eigenem Weingewölbe, Fremden-Stallung für circa 22 Pferde, dann Pferd- u. Kuhstall für das Haus mit Stallungen für kleines Vieh, mit eigenem Brunnen im Hofraum und einer ganz neu erbauten Wagen-Remise mit geräumigem Heuboden, aus freier Hand zu verkaufen. — Bemerkt wird noch, daß sämmtliche Gebäude im guten u. baulichen Stande sind, daß sämtliche Mobiliarschaft und Hauseinrichtung beliebig abgelöst werden kann, und daß 2000 fl. Hypothek-Capital à 4 pCt. auf dem Anwesen liegen bleiben können. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen zu wenden an Johann Fratzl,

bürgl. Tafernwirth und
Lohnrößler in Eggenfelden.

Laden-Veränderung.

5755-56. b) Hiemit bringe zur allgemeinen Kenntniß, daß ich den am Rindermarkte No. 8. bisher innegehabten Verkaufsladen verlassen und dagegen nun in meinem Hause (Schrammergasse No. 2.) ein Verkaufslokal eröffnet habe.

Für den mir vielseitig gewordenen Zuspruch schuldigst dankend, empfehle ich auch fortan mein stets gut assortirtes Waarenlager einer geneigten Erinnerung bestens und bemerke zugleich noch, daß eine Parthie verschiedener Spiegel in vergoldeten und polirten Rahmen, als auch schöne Lustres unter den gewöhnlichen Preisen veräußere.

München im Mai 1846.

Joh. Bapt. Bauer,
Spiegelhändler und Vergolder.

Verkauf von Orgeln.

6130. Vier neue Orgeln von verschiedenen Dispositionen — von 5 bis zu 9 Stimmen — sind in der Lerchenstraße Nr. 31. zu ebener Erde billig zu verkaufen.

Jedes Werk ist aus dem besten Material und mit größtem Fleiße gearbeitet, und versteht sich der Verfertiger gerne dazu, für die Solidität der Arbeit mehrere Jahre zu haften. — Käufern und Sachverständigen stehen die Werke zur gefälligen Ansicht und strengsten Prüfung stündlich offen, wobei bemerkt wird, daß der leichtern Anschaffung wegen auch Fristen- oder Abschlagszahlungen angenommen werden.

Max März, Bürger
u. Orgelbauer in München.

5878-79. b) Auf Michaeli ist eine schöne große, ganz auf der Sonnenseite, in einen Garten gehende Wohnung über 1 Stiege von 12 Zimmern, Küche, Keller-, Speicher- und Waschhaus-Antheil, mit allen mögl. Bequemlichkeiten, mit oder ohne Stallungen zu vermiethen. Auf Verlangen kann sie auch mit bloß 9 Zimmern, ganz vollständig bleibend, bezogen werden. D. Ue.

5922-23. b) Karlsstraße Nro. 1. über 1 Stiege ist die Wohnung, bestehend in 9 Zimmern, Küche, Waschhaus und allen sonstigen Bequemlichkeiten auf das nächste Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere ist ebener Erde Nr. 2. zu erfragen.

Für junge Hausfrauen u. Köchinnen.

5962. In der Matth. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg ist neu erschienen und in Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München um 1 fl. 12 kr. gleich elegant gebunden zu haben:

Die
Schwäbisch-Bayerische
Küche
oder
Neuestes Augsburger Kochbuch
Enthaltend über **800** Speisebereitungen,
als:
Fleisch- und Fasten-Speisen, der feinen Kunstbäckereien und Mehlspeisen, der Gelees, Crêmen, Sulzen, Compoten, eingesottenen Früchte, Säfte und Marmeladen, mit kalten und warmen Getränken und Gefrorenes,
nebst
Vorkehrungsgerichten, Speisezetteln und Erklärung der in der Küche am häufigsten vorkommenden Kunstausdrücke.
Nach vieljährigen und gründlichen Erfahrungen
bearbeitet von
J. G. Sartory,
Koch im Gasthof zu den Drei-Mohren in Augsburg.

Nicht um die Menge der Kochbücher mit einem neuen zu vermehren (sagt der Verfasser im Vorwort), sondern um den vielseitigen Aufforderungen von Hausfrauen und Köchinnen zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, meine mehr als 40jährigen Erfahrungen in der Kochkunst und die in dieser langen Reihe von Dienstjahren bei Herrschaften und in den Gasthöfen nach eigener Prüfung gesammelten Recepte herauszugeben, worin jeder Anfänger in der Kochkunst, Hausfrau und Köchin, eine vollständige und leichtfaßliche Anleitung zur Besorgung der Küche u. Vorrathskammer erhält und sich in allen vorkommenden Fällen Rath erholen kann. — Ich habe dabei vorzüglich auf die Küche in bürgerlichen Haushaltungen Rücksicht genommen und Anleitung gegeben, wie man auch mit wenig Kosten die Speisen gut u. wohlschmeckend zubereiten kann. Zugleich finden aber auch hohe Herrschaften überall viele Recepte zu den feinsten Speisen, um eine ausgewählte Tafel zu besetzen, zu deren Behuf ich mehrere französische, englische und italienische Speisen beigefügt habe; ich wollte mein Kochbuch in jeder Beziehung gemeinnützig machen.

5908-09. b) Der heimatsberechtigte Korbinian Wittmann, beim Martin Hagn, Bauer zu Milbertshofen der Gemeinde Biberbach, Ldg. Dachau, hat sich schon öfters und zwar oft schon mehrere Jahre von seiner Heimat entfernt, u. dem Gutsbesitzer Hagn große Kosten verursacht. Martin Hagn warnt hiemit Jedermann, demselben etwas zu borgen oder zu leihen, oder denselben im Krankheitsfalle zu unterstützen, indem er nichts mehr für ihn bezahlt, da selber sich nach Hause begeben soll.

5237-42. d) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine reale Färber-Gerechtsame nebst Haus, Stadel 2c. und allen Zugehörungen so wie auch mehreren Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

5947-48. b) In einer der besten Logen des ersten Ranges ist ein vorderer Wechselplatz sehr billig sogleich zu vermiethen.

Hausverkauf mit Wagnergerechtsame.

5480-82.b) In d. Stadt Dingolfing wird ein Anwesen mit realer Wagnergerechtsame verkauft. Das zweistöckige, gemauerte, ganz gut erhaltene Wohnhaus sammt Werkstätte befindet sich auf dem Schrannenplatze und besitzt nebst dem zum Wagnergeschäfte vollkommen geeigneten Räumlichkeiten noch einen Wurzgarten und 3 Tagwerke Wiesengrund. Der Kaufpreis ist 5000 fl. mit Einschluß des großen Holzvorrathes.

Näheres auf portofreie Anfragen bei Dingolfing am 10. April 1846.

Maria Beck,
d. Wagners-Wittwe in Dingolfing.

Das Interessanteste der europäischen Novellistik!

5981. In der Franckh'schen Buchhandlung in Stuttgart ist so eben erschienen und bei Georg Franz Perusagasse Nr. 4. in München zu haben:

Der Erzähler
aus der Heimath und Fremde.

Herausgegeben
von
Carl Spindler.

Jahrgang 1846. Erster Band.

Jährlich erscheinen vier Bände in gleichen Zwischenräumen. Jeder Band wird 20 Bogen in 8° stark sein und bei ganz eleganter Ausstattung doch nur 1 fl. 36 kr. kosten.

Inhalt:

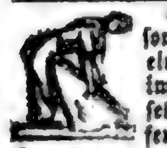
1. Der Holzwerg, von Carl Spindler.
2. Croix-Fontaine. Charaktergemälde aus dem achtzehnten Jahrhundert. Nach Leon Gozlan, von Neuberger.
3. Der Assassinen-Clubb. Nach Th. Gautier, von J. Smith.
4. Cimarosa. Nach P. A. Fiorintino, von August Zoller.
5. Das Heckenröschen, von W. von Chezy.
6. Des Bildhauers erste Liebe. nach dem Englischen von A. Zoller.
7. Des Scharfrichters Kind. Nach dem Vlämischen des H. Conscience, von E. Zoller.
8. Züge aus dem Leben des Tages, von Clementi.

5484-85.b) Zu Heiligen Kreuz, das ist im Burgfrieden der Stadt Burghausen, wird ein Oekonomiegütchen verkauft. Dieses besteht:

a) in einem 2stöck. Wohnhaus, woran auch Kuhstall und Streuschupfe angebracht ist;
b) in einem Waschhaus;
c) in 3 Tagw. Hauswiese, welche bewässert werden kann und größtentheils mit tragbaren Obstbäumen besetzt ist, daran stoßen 2 Tagwerk Holzleiten, welches Laubholz hinreichend Streu liefert.

Bemerkt wird, daß auch eine Bleichanstalt, wie selbe schon betrieben wurde, errichtet und von Obst und Milch ein bedeutender Erlös gemacht werden kann. Das Kaufsangebot ist 3400 fl., 1500 fl. können verzinslich liegen bleiben.

Das Genauere ist zu erfahren bei Jos. Kronast, Maurermeister in Burghausen.



5387-92. c) In der Garnisonsstadt Burghausen ist ein reales Lederer-Anwesen im guten Zustande um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe **Sebastian Lermer,** Lederermeister in Trostberg.

Die Eröffnung des Bades Rosenheim

findet am 24. d. Statt, mit der geziemenden Anzeige, daß durch Vermehrung des Heil-Apparates allen an eine Heilanstalt zu richtenden Anforderungen vollkommen Genüge geleistet werden kann, worüber ein demnächst erscheinender Prospekt Aufklärung gibt.

Die Preise sämmtlicher Bedürfnisse, sowie der elegant eingerichteten Quartiere sind fixirt, und billigst gehalten. Anfragen und Bestellungen, an den Unterzeichneten gerichtet, werden franco und rechtzeitig erbeten. Dr. **Halbreiter**, prakt. Arzt.

Unter Bezug auf obige Ankündigung wird zur gefälligen Kenntnißnahme gebracht, daß vom genannten Tage an mit dem Bade selbst ein Gasthof in Verbindung gesetzt ist, was hiemit den P. P. Reisenden jeden Standes und Ranges zur geeigneten Notiz dienen möge, um so mehr, als die herrliche freie Lage des Bades, die seltene Fernsicht vom Belvedere desselben in die nahen Gebirge und die entferntesten Gletscher, anmuthige Promenaden im Garten der Anstalt und um dieselbe herum, nicht nur jeden Freund der Natur mehr als befriedigen, sondern auch Jedermann elegant hergerichtete und geräumige Lokalitäten findet, und bei möglichster Billigkeit der Preise eine treffliche Auswahl in Speisen und Getränken genießt, nebst freundlichem Entgegenkommen, prompter Bedienung, und stets guter Gesellschaft. Die gewöhnliche Table d'hôte findet Mittags 1 Uhr Statt. Besondere Diners werden zu jeder Stunde auf Bestellung arrangirt.

Einem zahlreichen Besuche entgegensehend und allen billigen Wünschen nachzukommen, verspricht

Bad Rosenheim im Mai 1846. 5539-41.b) **Joh. Gg. Aun.**

Bad-Anzeige.

5536-7.b) Das ehemalige Hofbad in der St. Anna-Vorstadt No. 4 vis-à-vis dem Franziskaner-Kloster hat der Unterzeichnete käuflich an sich gebracht und empfiehlt selbes dem hochverehrten Publikum, da er dasselbe aufs neueste und geschmackvollste hergerichtet hat und durch das neue Wasserwerk in den Stand gesetzt ist, die Bäder mit

Brunnthaler-Wasser

zu füllen. Recht zahlreichem Zuspruch entgegensehend, empfiehlt sich ergebenst
Jakob Haushammer, Bad-Inhaber.

Der katholische Hausfreund

hat so allgemein vielfache Theilnahme gefunden, daß die ganze, sehr bedeutende Auflage bereits vergriffen ist, und ein zweiter unveränderter Abdruck in wenigen Tagen die Presse verlassen wird. Bedeutende neue Kräfte literarischer Notabilitäten haben sich als Mitarbeiter angemeldet, und es werden schon die nächsten Hefte davon Zeugniß ablegen. Namentlich mache ich auf mehrere belehrende und erbauende, Herz und Gemüth vorzüglich ansprechende Betrachtungen von Verfassern aufmerksam, deren Namen als Volksschriftsteller in der katholischen Welt längst einen guten Klang haben, und die durch Niederlegung ihrer Erzeugnisse in unserm so günstig aufgenommenen Hausfreund nicht minder im Segen fortwirken werden, als bisher durch ihre allseitig verbreiteten Produktionen. Mögen all diejenigen, denen bisher der Hausfreund vielleicht wegen einzelner Mängel noch nicht ganz entsprochen, ihre Theilnahme dem Blatte schon um der guten Sache willen nicht entziehen, indem sie sich durch gütige Beachtung der nächsten Hefte von dem regen Streben der Redaktion und der schätzbarsten Mitwirkung gediegener Volksschriftsteller überzeugen werden. Andere aber, welche den Hausfreund noch gar nicht zu Gesicht bekommen haben, bitten wir recht sehr die erschienenen Hefte in der

Lentner'schen Buchhandlung
in München

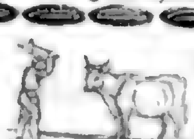
zur Einsicht zu verlangen, zum Voraus gewiß, daß dann die meisten einer Unternehmung ihre Theilnahme nicht versagen werden, welche dazu berufen ist, das Edelste des Menschen, seinen Glauben, durch Veranschaulichung, Belehrung und Erbauung zu erwecken, zu heben und zu befestigen.

Der Preis eines Heftes ist 15 kr., der des ganzen Jahrganges 2 fl. 42 kr.

Regensburg, 12. April 1846.

5971. **Fr. Pustet.**

5917-18. b) **1600** fl. sind auf Hypotheken ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

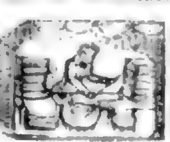


5470-71. b) In der Stadt Freysing ist ein im besten Zustande befindliches Haus nebst Nebengebäude mit einer Metzgerei aus freier Hand zu verkaufen. Bei diesem Anwesen sind 10 Tagw. Wiesgründe nebst einem Krautstücke. Das Haus ist so geräumig, daß jährlich 100 fl. für Logis eingenommen werden können. Es wird das Anwesen auch ohne Grundstücke resp. Wiesen und ohne Nebengebäude unter annehmbaren Bedingungen abgegeben. Kaufsliebhaber haben sich in frankirten Briefen unter der Aufschrift L. K. No. 5470. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Lederer-Anwesens-Verkauf.

5577-79. b) In einem der schönsten Marktflecken Niederbayerns, dem Sitze eines kgl. Landgerichts und in einer sehr wohlhabenden Gegend, wo mehrere bedeutende Jahrmärkte gehalten werden, ist eine reale Lederer-Gerechtsame nebst Haus, Garten und Utensilien, mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen.

Freie Briefe mit S. K. No. **5472.** bezeichnet besorgt die Expedition d. Blts.



5486-88. b) In einem der gewerbsamsten Märkte Niederbayerns ist aus freier Hand und im besten Betriebe stehend, eine reale Tuch-, Eisen-, Geschmeid-, sowie Schnitt-, Spezerei- und andere Waarenhandlung, mit ganz bequem und gut gebautem Hause und daranstoßendem Garten, mit sämmtlichem Waarenlager und vollständiger Ladeneinrichtung, unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen.

An Kaufsfähige, die an dem Kaufschillinge wenigstens 12000 fl. baar, und den Rest in Fristen bezahlen können, ertheilt auf portofreie Anfrage nähere Aufschlüsse der Handelsmann Anton Braunschober in Eggenfelden in Niederbayern.

Bekanntmachung.

6151. Die **Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, **und daß somit alle bis einschließlich 31. Mai 1846 bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.**

München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

Der

Fürst von Wallerstein

und die

Würzburger Adresse.

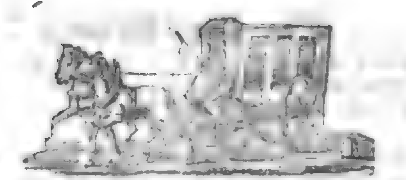
gr. 8. br. 18 kr.

Zur klaren Anschauung über den eigentlichen Gehalt verschiedener Aeußerungen des Hrn. Fürsten v. Wallerstein ist diese Broschüre ein unentbehrlicher und mitunter höchst ergötzlicher Wegweiser. Von einer Beleuchtung der Aeußerungen des Hrn. Fürsten über die Würzburger Adresseangelegenheit ausgehend verbreitet sich der Verfasser derselben in höchst geistreicher, überraschender Weise über die parlamentarische Haltung Sr. Durchl. überhaupt und führt den Leser zu Schlußfolgerungen, die wohl jedem entgehen mußten, der nicht einen **vollständigen** Ueberblick über alle Reden des Hrn. Reichsraths sich erhalten konnte. Vorräthig bei **E. A. Fleischmann** (Kaufingerstraße Nro. 35. nächst der Hauptwache). 6099.

5741-43. c) Eine Dame, welche sich stets in den feineren Zirkeln bewegte, durch den Tod ihres Gatten aber in ein einförmiges Leben verwiesen ist, wünscht eine, ihrer Bildung angemessene Stellung, in welcher sie nicht unthätig zu seyn brauchte und auch Andern nützen könnte, ohne sich in ein förmlich dienstbares Verhältniss zu begeben. Darauf Reflectirende belieben Näheres unter der Chiffre Z. Nr. 5741. mitzutheilen.

5777-80. c) Lerchenstraße Nr. 14½. werden auf 2 Seiten gemalte Fenster-Rouleaux das Stück zu 3 fl. verkauft.

5890-91. b) In einem Pfarrdorfe, kgl. Landgerichts Dingolfing in Niederbayern, ist ein **Schreiner-Anwesen** mit dazu gehörigen zwei Tagw. Hausgarten und ein Tagw. Wiesen, aus freier Hand für 2200 fl. feil. 200 fl. können auf dem Anwesen als Hypothek liegen bleiben. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe ertheilt Christian **Wechberger**, Schlossermeister in Pilting.



Stellwagenfahrt von Straubing nach Landshut und wieder zurück.

5855-56. b) Vermöge hoher Entschließung der kgl. Regierung von Niederbayern wurde mir gnädigst bewilligt, eine Stellwagenfahrt zwischen Straubing u. Landshut zu errichten.

Durch dieses mache ich nun die ergebenste Anzeige, daß am künftigen Donnerstag den 7. Mai die erste Fahrt stattfindet, und mein Stellwagen künftighin regelmäßig

jeden Montag und Donnerstag früh 6 Uhr von Straubing nach Landshut und jeden Dienstag und Freitag früh 6 Uhr von Landshut nach Straubing gehen wird.

Ankunfts- und Abfahrtsplatz in Landshut im Gasthof zu den 3 Mohren.

Der Preis für 1 Platz ist 1 fl. 12 kr.

Johann Reichersdorfer,
Lohnkutscher.

Wichtige Anzeige für Oekonomen.

6102. Der Unterzeichnete hat den Verkauf des neu erfundenen, erprobten und als vorzüglich anerkannten Mittels zur schnellen, leichten und sichern Vertilgung der Feldmäuse übernommen, vermittelst dessen mit einer Auslage von ohngefähr 9 kr. in einigen Minuten ein Tagwerk Feld von Mäusen gänzlich befreit seyn kann.

Der große Schaden, den diese Thiere bereits im vorigen Jahre angerichtet haben und auch heuer zu befürchten steht, ist allgemein bekannt, und jeder Feld- und Garten-Besitzer wird gewiß eine kleine Mühe und Auslage nicht scheuen, um seine Saatfelder von diesen schädlichen Gästen zu befreien. Da bei dem sehr gesteigerten Begehr der Vorrath dieses Mittels meist schnell vergriffen ist, so ist es sehr wünschenswerth, wenn zur Ausführung der gefälligen Bestellungen 2 — 3 Tage Zeit gelassen werden können. Der ganze Topf mit Gebrauchs-Anweisung, hinlänglich für 6 Tagwerk Feld, kostet 1 fl., der halbe 30 kr.

Für Wiederverkäufer und bei Abnahme von 25 Töpfen 6 pCt. Rabatt.

München den 9. Mai 1846.

Ludwig Sittel,
Müllerstraße No. 31 am Sendlingerthor.

5621-23. c) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mein Verkaufslokal von der Rosengasse Nro. 1.

an den Rindermarkt in das Tillmetz'sche Haus neben der Rosenapotheke

verlegt habe. Zugleich empfehle ich mein Schnittwaarenlager, das auf das Beste assortirt ist, zu zahlreichem Besuche unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

S. Herold.

6015-17. b) Kaufingergasse Nr. 27. sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen, wie ein ganz neu hergerichteter, großer Laden auf Michaeli zu verstiften. Ebendaselbst sind 6 noch ganz neue Marquisen zu verkaufen.

6087-88. b) Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er die Wohnung im Thal Petri Nr. 65. verlassen u. sein durch Kauf an sich gebrachtes Haus Nr. 71. im Thal Petri bezogen habe.

Dankend für das ihm bisher geschenkte Zutrauen, bittet er ihm auch dasselbe fernerhin angedeihen zu lassen.

Peter Birzer,
bürgerlicher Bäckermeister.

☞ Für Gartenliebhaber. ☜

6103. In der **Jos. Lindauer'schen** Buchhandlung in **München** ist erschienen und zu haben:

Neuer allgemeiner

Gartenfreund

oder kurzer, leichtfaßlicher und doch vollständiger Unterricht zum Anbau des Küchen-, Blumen und Obstgartens, nach eigener Erfahrung und den vorzüglichsten neuesten Gartenbüchern, nebst mehreren Figuren zur Erläuterung des Propfens und Beschneidens der Bäume und 3 Tabellen von **F. Deißböck**. Neue Ausgabe. gr. 8. cartonirt. 1 fl. 12 kr.

Neuester allgemeiner

Blumengärtner,

oder vollständige Anweisung, wie alle fremden und einheimischen Blumen, Gewächse, und Zierpflanzen im Freien, im Zimmer, in Glas- und Treibhäusern erzogen, gepflanzt und fortgepflanzt werden, nebst einem Blumisten-Kalender rc. von einem Blumenfreunde. gr. 8. brosch. 1 fl. 12 kr.

5975-76. b) Der ergebenst Unterzeichnete, stets bemüht, den hohen Adel und ein verehrungswürdiges Publikum auf das Entsprechendste zufrieden zu stellen, giebt sich hiemit die Ehre, eine große Auswahl neuer feiner französischer und deutscher Parfümerien anzuzeigen.

Neue Odeurs zum parfümiren für Kleider und Taschentücher, als:

Extrait double d'Ambroisie,
» » de mille fleurs,
» » d'Ess. bouquet,
» » Duchesse d'Orléans,
» » Bouquet d'Orient,
» » de Chypre,
» » d'eglantine,
» » de cléomatite,
» » de mousseline,
» » de patjouly

und feine eaux doubles.

Ganz feine Toilette-Seifen, als:
Wittelsbacher Mandelseife,
» Rosenseife,
Münchener Königsseife mit verschiedenen Randverzierungen.
Palmyréne Seife, welche auf dem Wasser schwimmt, vorzüglich zum Baden und Rasiren zu empfehlen.
Verschiedene Toilette-Seifen mit Verzierungen.

Feine extraits d'eau de Cologne.

Haaröle mit verschiedenen feinen Blumengerüchen.

Aechtes Macassar-Oel zur Beförderung des Haarwuchses.

Feinste pomade glaciale (Eispomade) um den Haaren einen dauerhaften Glanz zu geben, s. a.

Georg Hirmer, Parfumeur
Theatinerstraße Nro. 5. nächst dem Fingergäßchen.

6801-03. c) Ein sehr schönes Anwesen, bestehend aus Haus und Garten, ist zu verkaufen oder an eine Wirthschaft hier oder auf dem Lande zu vertauschen. D. A.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Dienstag den 19. Mai. № 60. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Sonntag den 17. d. Morgens 9¼ Uhr sind mittelst Eisenbahn Ihre Maj. die Königin von Württemberg und Ihre K. Hoh. die Prinzessin Auguste, welche Stuttgart am 16. d. früh 7 Uhr verlassen hatten, dahier im Hôtel zum Bayerischen Hof eingetroffen.

Ihre Maj. die Königin von Württemberg wohnten am Sonntag Abend der Vorstellung der Oper „Don Juan" bei. Ihre Majestät befanden Sich mit Ihren Königl. Majestäten von Bayern in der Königs-Loge. Das Theater war von Zuschauern angefüllt. Die Oper wurde in meisterhafter Vollendung durchgeführt.— Ihre Maj. die Königin von Württemberg sind gestern Morgens nach Salzburg abgereist.

Wie die „Asch. Ztg." aus glaubwürdiger Quelle meldet, werden JJ. KK. MM. und Ihre K. Hoh. Prinzessin Alexandra am 30. Mai in Aschaffenburg zu längerem Aufenthalte eintreffen.

München. Das am 16. Mai d. J. erschienene k. Regierungsblatt Nro. 14. enthält ein K. Allerh. Reskript, die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Ständeversammlung, bis zum 18. Mai einschließlich, betreff.;— ferner: Plenar-Beschluß des Oberappellations-Gerichts des Königreichs, die Suspension der Beweisfrist durch Berufungen betr.: „Die Beweisfrist wird durch eine vom Gegner des Beweispflichtigen wider die Beweisauflage ergriffene Berufung gewahrt."— Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Landgerichtsarzte Dr. Michael Haslreiter in Starnberg die nachgesuchte Entlassung aus AllerhöchstIhrem Staatsdienste unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen bisherigen treuen und eifrigen Dienstleistungen zu gewähren.— Das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens erhielten: der Gendarmerie-Hauptmann L. A. v. Besserer-Thalfingen, der Gendarm.-Compagnie von Schwaben und Neuburg, und der Oberst und Commandant des Infanterie-Regiments Albert Pappenheim, Anton v. Prößl. (Das Uebrige nächstens.)

Die Bekanntmachung im k. Regierungsblatt Nr. 13. vom 14. Mai d. J., „die Erleichterung der Waaren-Durchfuhr betr., lautet: „Königl. Finanz-Ministerium. In Folge Vereinbarung mit den zollvereinten Regierungen wird nach allerhöchster Genehmigung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: A. daß die Anordnung vom 20. März 1839 (Reg. Bl. pag. 223 u. 224) über den, bezüglich des Transitzuges über die südliche Grenzlinie von Saarbrücken bis zur Donau (beide eingeschlossen) — III. Abtheilung des Vereins-Zolltarifs, Abs. II. B. Satz 1. — angenommene Rayon, dessen nördliche Endpunkte Mainz, Frankfurt und die übrigen Mainhäfen bilden, auch für die Tarifsperiode von 1846 bis einschließlich 1848 in Wirksamkeit bleibe; B. daß für eben diese Zeit bei der Waaren-Durchfuhr auf den nachstehenden Strassen die Durchgangs-Abgabe nach Abs. III. der III. Abtheil. des Zollvereins-Tarifs in der Art ermäßigt sey, daß anstatt des tarifmäßigen Abgaben-Satzes nur ein halber Kreuzer per Centner erhoben werde: 1) auf den Strassen welche östlich des Strassenzuges von Waldsassen nach Pfronten, diesen eingeschlossen, ein- und austreten; 2) auf den Strassen, welche das Vereinsgebiet auf der Linie von Kehl bis Mittenwald einschlüßlich oder südlich dieser Linie berühren; 3) auf den Strassen von den Rheinhäfen zu Mainz und Bieberich, von den am linken oder rechten Rheinufer, oberhalb Mainz gelegenen Häfen, so wie von den Main- und Neckar-Häfen über die Grenzlinie von Neuburg a/Rh. bis Mittenwald (diesen Ort eingeschlossen); 4) auf den Strassen, welche von Mainz und Bieberich oder von einem Rheinhafen oberhalb Mainz nach einem höher gelegenen Rheinhafen führen, und 5) auf den Strassen, welche auf der südlichen Grenzlinie von Schusterinsel in Baden einschlüßlich bis zur Donau (diese eingeschlossen) ein- und ausmünden; C. daß nach einer spätern Uebereinkunft der zollvereinten Regierungen „für Waaren, welche rheinwärts eingeführt, aus den Häfen zu Mainz und Bieberich, oder aus oberhalb gelegenen Rheinhäfen über die Grenzlinie von Saarbrücken bis Neuburg a/Rh. (beide Orte eingeschlossen) wieder ausgehen, oder umgekehrt, statt des in der dritten Abtheilung des Vereins-Zolltarifs für die Jahre 1846 mit 1848 (Reg. Bl. Nro. 39. von 1845) im Abschnitte II. unter lit. B. 3. bestimmten Durchgangs-Zolles von 15¾ pro Centner vom 1. Juni d. J. an nur ein Durchgangszoll von 8¾ kr. per Centner in Erhebung kommen solle." Die sub B. Nris. 1) mit 5) für die Ermäßigung der Durchgangs-Abgabe bezeichneten Strassenzüge sind auch von der Entrichtung einer Begleitscheins- und Verbleiungs-Gebühr befreit."

Fortsetzung der Dienstes-Nachrichten rc. im königl. Regierungs-Blatte Nro. 13. vom 14. Mai d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den 2. Landgs.Assessor zu Karlstadt, K. v. Melzl, auf 1 Jahr in den Ruhestand, und den Rechn.Commissär bei der Regg. der Pfalz, K. der Fin., Mar. Ott, in gleicher Eigenschaft zur Regg. von Oberbayern zu versetzen; den Forstinspektor zu Speyer, K. Martin, zum 2ten prov. Regg.- und Forstrath bei der Regg. der Pfalz, und den geheimen Sekretär beim k. Finanzministerium, L. v. Hüllesheim, zum Rath bei der Rechn.Kammer provis. zu ernennen; den Assessor bei der Regg. von Oberbayern, Joh. v. Gott Kaul, prov. zum geheimen Sekretär im Finanzministerium zu befördern; auf die in Bayreuth erledigte Advokatenstelle den Advokaten J. C. Käfferlein in Münchberg zu versetzen, und die Advokatenstelle in Münchberg dem Kr.- u. Stadtgs.Accessist Th. Albr. Tauber in Bayreuth zu verleihen; die unbedingte Verzichtleistung des Advokaten Joh. Gg. Widnet zu Abensberg, auf fernere Ausübung der Rechtsanwaltschaft zu genehmigen, und dessen Stelle dem App.Ger.Accessist K. Billinger, z. Z. in Regensburg, zu verleihen; den 1. Rath und Registrator bei der Regg. von Oberfranken, K. d. J., J. G. Heinritz, auf dessen Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand für immer, und mit dem Vorbehalte des Gesammt-Geldgehaltes, Titels und Funktionszeichens treten zu lassen; den Rechn.Commissär der Regg. von Oberbayern, K. d. Fin., Ferd. Friedl, zum Rentbeamten von Grafenau zu Schönberg provisor., und den Privatdocenten Dr. Rud. v. Raumer an der Universität zu Erlangen zum ausserord. Professor an der philosophischen Fakultät dieser Hochschule prov. zu ernennen. (Schl. f.)

Laut des eben ausgegebenen Rechenschaftsberichts unseres Armen-Pflegschaftsrathes betrugen im Verwaltungs-Jahre 1844/45 die Einnahmen der Lokal-Armenfondskasse die Summe von 162,550 fl. und die Ausgaben 158,863 fl. 35 kr. 1 pf., wonach ein Aktivrest von 3686 fl. 24 kr. 3 pf. verblieb. Die im bezeichneten Etatsjahre neu angefallenen Fundirungs-Zuflüsse, Schankungen und Vermächtnisse, worunter das der königl. Generalauditorswittwe v. Köstler mit 2020 fl. das bedeutendste, warfen den Betrag von 7672 fl. ab.

Tages-Ordnung für die 71te auf den 16. Mai um 9 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Verlesung des Protokolls der 70. öffentlichen Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Beschlusses über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, bezüglich des Antrages des Abg. Frhrn. v Closen: einen Zusatz zum Präjudizien-Gesetz betreff.; 4) Vortrag des Referenten im V. Ausschuß, über die Beschwerde der Bräuer von München: wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte durch Aufhebung der Rückvergütung des Lokal-Malzaufschlages betr.; 5) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich des Antrages des Abg. Neuland: Erhebung der Concurrenz-Beiträge von Cultusstiftungen betr.;" 6) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe, bezüglich der Vorstellungen der jüdischen Glaubensgenossen, „wegen bürgerl. und politischer Gleichstellung der jüdischen Glaubensgenossen mit der christlichen Bevölkerung"; 7) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Abg. Edel: die Rekursfrist in Polizeistrafsachen betr.; 8) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Hrn. Reichsrathes Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein: die Revision der bestehenden Distrikts- und Lokal-Umlagen-Gesetze betr.; 9) Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Hrn. Reichsraths Frhrn. v. Freyberg-Eisenberg: die Ausschließung von der Ehre der Waffen, gemäß §. 4. des Heer-Ergänzungs-Gesetzes vom 15. Aug. 1828 in Anwendung nach dem in der Pfalz geltenden Straf-Gesetzbuche betr.; 10) Berathung und Schlußfassung über den Antrag mehrerer Abgeordneten der Pfalz, um Vorlage eines Gesetz-Entwurfes: über die authentische Interpretation des §. 12. Tit. VI. der Verfass.-Urkunde rücksichtlich seiner Anwendung in der Pfalz; 11) Berathung und Schlußfassung über die Beschwerden des Rittergutsbesitzers Friedr. v. Sichart zu Hofeck et Cons.: die Suspension der auf mehreren Gütern derselben haftenden Patrimonial-Gerichtsbarkeit 1. Classe von Seite der k. bayer. Regierung betreff. (Die 72ste öffentl. Sitzung fand am 16. d. Abends 6 Uhr statt.)

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 14. bis 15. Mai d. J.: 1) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe, über den Gesetz-Entwurf: die Feststellung des Maximums der Kreisumlagen für die Jahre 1846/49 betr. 2) Vorstellung des Bürgermeisters und Gemeinderaths zu Frankeneck: den Elmsteiner Thalweg betr. 3) Schreiben des k. Ministeriums des Innern: die Eingabe der Güterbesitzer zu Bergrheinfeld, wegen Entschädigungs-Ansprüchen in Folge der Maincorrektion betreff. 4) Vorstellung mehrerer Landgerichtsdiener im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg: den Bezug der Insinuations-Gebühren betr. 5) Unterthäniges Monitorium des Heinr. Koch, von Winkel, k. Ldgs. Landsberg, zur Erlangung seiner Wiederanstellung beim Schulfache. 6) K. Allerhöchstes Rescript: die Verlängerung der Ständeversammlung bis 18. curr. m. betr.

Tages-Ordnung für die 73te auf den 18. Mai um 9 Uhr angesetzte allg. öffentl. Sitzung 2c.: 1) Verlesung des Protokolls der 72. öffentl. Sitzung; 2) Bekanntmachung der Eingaben; 3) Verlesung des Gesammt-Beschlusses über den Gesetz-Entwurf: die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen betr.; 4) Verlesung des Beschlusses über den Antrag der Abgg. Bergold, Element und Göbel: die Meisterprüfungen für die ländlichen Gewerbe betreff.; 5) Vortrag, Berathung und Schlußfassung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich der von der Regierung den Ständen des Reichs vorgelegten Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1841/44; 6) Berathung und Schlußfassung über die Beschwerde der Bräuer Münchens: wegen Verletzung ihrer verfassungsmäßigen Rechte durch Aufhebung der Rückvergütung des Lokal-Malzaufschlages; 7) Anzeige des Sekretärs des V. Ausschusses, über die geprüften und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundenen Beschwerden; 8) Berichterstattung der Sekretäre der übrigen Ausschüsse über die den Ausschüssen zugetheilten und nicht zur Erledigung gebrachten Gegenstände; 9) Berathung und Schlußfassung über diejenigen Rückäußerungen der Kammer der Reichsräthe, welche etwa noch bis zur Sitzung und im Laufe derselben einlaufen werden, und Verlesung der deßfallsigen Beschlüsse.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten vom 15. bis 16. Mai 1846. 1) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichs-Räthe: den Rechenschaftsbericht des ständischen Archivars für 1843/45 und die demselben beigefügten Instruktions-Entwürfe betr. 2) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichs-Räthe: Die Nachweisungen über die Verwendung der Staats-Einnahmen aus den Verwaltungs-Jahre 1841/44 betr. 3) Bitte des k. Lotto-Oberamts-Revisors Georg Frömbling: Um Verbesserung seiner Stellung und eine augenblickliche Unterstützung.

Einlauf der Kammer der Abgeordneten am 16. Mai: 1) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe, über den Gesetz-Entwurf; die Verbesserung des Forststrafgesetzes in der Pfalz betreff. 2) Schreiben und Beschluß der Kammer der Reichsräthe: über den Gesetz-Entwurf: die Beseitigung der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen betr. 3) Eingabe des Abgeordneten Tillmann: die Vorstellung der Bürgermeister und Gemeinderäthe des Bezirks Landau bezüglich der allerhöchsten Verordnung über das Fuhrwerk betr.

Schluß des Votums des k. Ministers des Innern, Hrn. v. Abel, am Schlusse der allgemeinen Discussion über den Biertarif: „Ein anderer sehr geehrter Redner hat von zwei Verordnungen gesprochen, die vor einigen Jahren erschienen seyen, und deren erste bestimme, daß das Bier, wenn es von einem auswärtigen Distrikt eingeführt wird, nicht zu einem höhern Preise als zu dem im Distrikt allgemein geltenden verleitgegeben werden dürfe. Abg. Habermann unterbrechend: Die Verordnung war diese daß, wenn man das Bier auch 6 bis 7 Stunden weit her bezieht, es nicht um einen höhern Preis gegeben werden darf. Hr. Minister v. Abel fortfahrend: Sehr richtig; dieses ist verordnet worden, weil es das Gesetz will. Das Gesetz von 1811 untersagt auf das bestimmteste, daß zweierlei Preise in einem und demselben Distrikt bestehen, wenigstens solange nicht einzelne Dispensationen gegeben sind. Wie wär es sonst möglich die Taxe zu überwachen? Eben derselbe geehrte Hr. Redner hat noch ferner als etwas neues angeführt daß untersagt worden sey vor Michaelis Bier einzusieden. Dieses ist aber eine uralte Bestimmung, die auf den wesentlichen Einrichtungen des bayerischen Bräuwesens, die auf der Erfahrung beruht, daß vor dem Eintritt der kältern Jahreszeit es gar nicht möglich ist tarifmäßiges Bier zu sieden; die daher längst vorschreibt, daß nur mit Dispens der Regierung früher eingesotten werden darf. Auch hier hat die Regierung nur gehandhabt, was seit uralten Zeiten als Vorschrift besteht. Der geehrte Hr. Redner scheint die eben erwähnten Bestimmungen durchaus nicht gekannt zu haben. Es ist endlich von demselben Hrn. Redner wieder als das einzige Heilmittel bezeichnet worden daß, wenn die Taxe über 6 kr. steigt, der Staat durch einen Nachlaß an Malzaufschlag vermittelnd eintrete. Ich muß die Beantwortung der Frage aus diesem Standpunkte meinem sehr verehrten Collegen neben mir, dem Hrn. Finanzminister, überlassen; aber auf die Irrigkeit des Standpunkts, von welchem der sehr geehrte Redner diese Frage beurtheilt, muß ich ihn aufmerksam machen. Ein solcher Nachlaß käme keineswegs den Armen allein zu gut; er käme jedem der Bier trinkt zu gute, dem Millionär wie dem Bettler; er wäre in der That nichts anderes als eine Prämie für den Bierbrauer. Das Princip — das System, welches dabei zu Grunde liegt, dem ist der sehr geehrte Hr. Redner sicherlich am meisten abhold; es ist dieses ein System welches zu den allerverderblichsten Folgen hinführen muß. Es entspränge daraus eine lex cerevisiaria, wie die römische Geschichte eine lex frumentaria gekannt hat. Es wäre der Anfang eines Ueberganges zu dem System der Maximalgesetze, welche im Jahre 1793 aus dem französischen Nationalconvent hervorgegangen sind, und nie und unter keiner Bedingung wird die Regierung auf dieses System eingehen. Was Sie jetzt in Beziehung auf das Bier verlangen, Sie könnten ebendasselbe nimmermehr ablehnen in Beziehung auf Fleisch und Brod; denn es sind dieses noch weit unentbehrlichere Lebensmittel als das Bier. Die Regierung ist, als sie das vorliegende Gesetz an die Ständeversammlung brachte, weit entfernt gewesen die Befriedigung der auf wohlfeileres Bier gerichteten Anforderungen des Publicums ohne alles rechtliche Fundament auf die Bräuer werfen zu wollen. Sie ist bei dem Grundsatze stehen geblieben, welchen schon die

Verordnung vom Jahre 1825 anerkannt und geltend zu machen gesucht hat. Sie ist von dem Grundsatze ausgegangen daß, wenn die Bierbräuer den Wirthen ungesetzliche Vortheile einräumen, und, ohne dadurch zu Grund zu gehen, einräumen können, es billiger sey, daß diese Vortheile dem Publikum zu gute kommen. Dieses ist der Standpunkt von welchem die Regierung bei Vorlage des Gesetz-Entwurfs ausgegangen ist. Der Vorschlag aber, durch den Nachlaß des Aerarialmalzaufschlages das Steigen der Biertaxe über einen gewißen Betrag zu verhindern, ist — ich wiederhole es — der Anfang eines Systems von Maximalpreisen oder der Uebergang zu dem System der leges frumentariae und der Largitionen, die von Cajus Gracchus an bis in die Zeiten der römischen Kaiser herab über den römischen Staat soviel Unheil ausgegossen haben, und deren verderbliche Folgen die römische Geschichte mit großen Zügen für jedes offene Auge leserlich in ihre Tafeln eingezeichnet hat." —

* Der Beschluß der Kammer der Abgeordneten über den (in der Landbötin Nr. 23. vom 21. Febr. d. J. mitgetheilten) Gesetz-Entwurf: die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen und dem Publikum betreffend, lautet: „Die Kammer der Abgeordneten hat sich in oben bezeichnetem Betreffe durch ihren III. Ausschuß Vortrag erstatten lassen, hierüber in der 63sten bis 67sten Sitzung incl. umständliche Berathung gepflogen, und sofort den Beschluß gefaßt, daß dieser Gesetz-Entwurf nur unter nachstehenden Modifikationen anzunehmen sey: §. 1. wurde in unveränderter Fassung angenommen. §. 2. soll in folgender Fassung abgeändert werden: „Für die Gerste sind die höchsten und mittleren Schrannenpreise der Hauptorte des Distrikts zur Grundlage der Ausmittelung der Durchschnittspreise zu nehmen." Wo Getreidemärkte nicht bestehen, oder auf denselben nur geringe Qualitäten oder Quantitäten an Gerste zum Verkaufe kommen, ist der wahre Preis durch Erhebung der Preise an den zunächst gelegenen bedeutenden Schrannen, von welchen die Bräuer des Distrikts ihren Bedarf an Braugerste zu beziehen pflegen, dann durch Vernehmung glaubwürdiger Landwirthe und an Eidesstatt verhandgelübdeter Bräuer der Hauptorte und Vergleichung ihrer Manualien zu bestimmen.— Die Durchschnittspreise des Hopfens, welche für den Winterbiersatz von den mittleren, für den Sommerbiersatz von den vorzüglicheren Qualitäten des inländischen Hopfens zu ermitteln sind, sollen nach den Aufzeichnungen auf den innerhalb des Kreises gelegenen Hopfenmärkten, und, wo solche nicht bestehen, nach den Preisen der nächstgelegenen Hopfenmärkte unter Berücksichtigung der Angaben glaubwürdiger verhandgelübdeter Bräuer und Vergleichung der Extrakte und Manualien dreier der vorzüglicheren in ihrem Produktions-Quantum bedeutenderer Bräuhäuser bemessen werden. §. 3. soll in unveränderter Fassung beibehalten werden. §. 4. soll nach dem Schlußworte „auszuschreiben" noch angefügt werden: „sodann unverzüglich nach Empfang des Ausschreibens von den Distrikts- und Lokal-Polizeibehörden an die Gemeinden und Betheiligten zu verkünden, worauf der Winterbiersatz unmittelbar nach geschehener Publikation zu vollziehen ist." §. 5. soll unverändert angenommen werden. §. 6. soll ebenfalls unverändert beibehalten werden. §. 7. soll gestrichen werden. §. 8. soll als §. 7. unverändert angenommen werden. Als neuer Absatz soll beigefügt werden: „Diese Bestimmung soll ausser Wirksamkeit gesetzt werden, wenn eine dem Bedarf entsprechende Anzahl von Hellermünzen ausgeprägt und in den Verkehr gekommen ist." §§. 9. 10. 11. 12. 13. sollen gänzlich wegbleiben. §. 14. soll als §. 8. mit folgender Modifikation angenommen werden: Im ersten Absatz soll auf Zeile 4 statt: „15 — 50 fl." gesetzt werden: „5 — 50 fl." Als 4ter Absatz soll beigefügt werden: „Wird der Bräuer fällig befunden, geringhaltiges, verdorbenes, oder mit fremdartigen, aber der Gesundheit nicht schädlichen Ingredienzien alterirtes Bier unter dem Reife an den Wirth oder einen andern Abnehmer abgegeben zu haben, so finden die Bestimmungen des Tit. II. Art. 17. des Regulativs vom 25sten April 1811 Anwendung; auch bleibt die Confiscation jener Biervorräthe, von welchen die Abgabe bemerkt worden ist, nach §. 2. Ziff. IV. der allerh. Verordnung vom 16. Mai 1812 vorbehalten." Neuer §. 9. Wenn der wegen Verfälschung oder Alterirung des Biers oder wegen Abgabe verdorbenen Bieres verurtheilte Bräuer oder Wirth wegen Unrichtigkeit der technischen Voraussetzungen des Strafbeschlusses den Rekurs einlegt, so ist eine neue technische Untersuchung des Gehaltes oder der Güte des Bieres durch andere Sachverständige einzuleiten und die Instruktion nebst Bescheidung des Rekurses binnen 6 Wochen, von dem Tage der Einreichung gerechnet, bei Vermeidung eigener Haftung der säumigen Behörde für allen durch die Verspätung sich ergebenden Schaden zu bewirken. Die technische Untersuchung der Güte des Bieres ist immer an Ort und Stelle, wo das Bier gelagert ist, zu pflegen; die Untersuchung des Gehaltes kann auch an andern Orten vorgenommen werden. (Schluß folgt.)

* Die Kammer der Abgeordneten hat sich über den ihr durch das k. Ministerium der Finanzen vorgelegten Stand der Staats-Schuldentilgungs-Casse in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44 durch ihren IV. Ausschuß Vortrag erstatten lassen, und nach gepflogener Berathung in der 69sten öffentlichen Sitzung nachstehenden Beschluß gefaßt: „Den vorgelegten Rechnungen für die Jahre 1841/42, 1842/43, 1843/44 sey die ständische Anerkennung zu ertheilen." —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Venedig, 10. Mai. Gestern besuchten unsere hohen nordischen Gäste die Marcuskirche, den Dogenpalast und einige Merkwürdigkeiten der Lagunenstadt. Nach der Tafel im vicekoniglichen Familienkreise begab sich die Kaiserin nebst der Vicekönigin und der Großfürstin Olga nach dem Volksgarten, und kehrte über S. Giorgio in der Gondel zurück. Am Abend spielte das Musikcorps der Marine unter den Fenstern des Palastes einen von der Großfürstin Olga componirten Marsch, der, in größter Eile einstudirt, die liebenswürdige Prinzessin auf das angenehmste überraschte und wiederholt werden mußte. Die Theaterbeleuchtung und Illumination des Marcusplatzes, die für den Abend angekündigt waren wurden abbestellt. In dem zahlreich besuchten Fenicetheater fanden sich übrigens die sämmtlichen Prinzen ein, nämlich Erzherzog Friedrich, der Kronprinz von Württemberg, der Prinz von Mecklenburg und der Herzog von Bordeaux, der vollkommen hergestellt von seiner letzten Krankheit vorgestern hier angelangt ist. — Den 11. Mai. Gestern besuchten die Kaiserin, die Großfürstin Olga und ihr Gefolge die griechische Kirche, in der eine feierliche Handlung stattfand. Abends vor 6 Uhr begann die große Wasserpromenade, zu der Alles hinausströmte und den heitern Sommerabend in einen Festtag verwandelte. Einen unbeschreiblich schönen Anblick gewährte die Gondelgruppe, die sich um 6 Uhr vom Palast des Vicekönigs den Canal entlang mit langsamer Majestät bewegte. Im Centrum der zahllosen Gondelmenge befanden sich die Fahrzeuge des Hofes, an die sich die übrigen mit Neugierigen gefüllten Barken so dicht andrängten, daß die Gondoliere keinen Raum mehr für ihre Ruder gewinnen konnten, und so der ganze Troß durch die emporgezogenen Ruder wie mit Picken bewaffnet schien. (A. Z.)

Wien, 10. Mai. Auf den in den jetzigen bewegten Zeiten besonders wichtigen Posten eines Administrators der Salzbergwerke zu Wieliczka ist der durch seine ausgedehnten Reisen in Aegypten, Nubien und Abyssinien berühmte österreich. Bergrath Joseph Russegger berufen, und derselbe zugleich zum Gubernial-Rath ernannt worden.— Das benachbarte Chorherrnstift Klosterneuburg hat seine herrschaftlichen Besitzungen hier, die mehr als zwei Drittheile der nächsten Umgebungen der Residenz einnehmen, abermals durch den Ankauf der Herrschaften Döbling und Sievering vermehrt, sowie von dem Benediktinerstifte Schotten das dem Lustschlosse Schönbrunn benachbarte Dominium Penzing um den Preis von 200,000 fl. C.M. erworben worden ist. Alle diese Ortschaften, die ganz nahe um Wien liegen und anderwärts, z. B. in London, dem Rayon der Hauptstadt zugetheilt seyn würden, müssen in nicht ferner Zeit eine Verschmelzung mit ihr auf natürlichem Wege finden. Inzwischen mehrt sich die Häuserzahl und die Menge der Bevölkerung unserer Residenz auf überraschende Weise, wie die heurige Volkszählung dargethan, wonach Wien jetzt 411,000 Einwohner zählt, und der Zuwachs derselben seit der letzten Conscription im J. 1845 um mehr als 35,000 Individuen zugenommen hat. Im J. 1834 betrug die Bevölkerung 327,775, und die jährliche durchschnittliche Vermehrung derselben war also 6931 Individuen. (Schw. M.)

Wie der „Schwäb. Merkur" in einem Schreiben aus Wien meldet, sind wiederum einige österreichische Truppenabtheilungen nach der Lombardei aufgebrochen, und zwar zwei Bataillone des Infant.-Regiments Piret aus Gratz und das Regiment Prohaska aus Kärnthen. Die Warasdiner Grenz-Regimenter haben einstweilen die Ordre erhalten, marschfertig zu bleiben.

Nach Madrider Berichten wäre die Bedingung der endlichen Beruhigung Spaniens die alsbaldige Vermählung der Königin Isabellelle II. entweder mit den Infanten Don Enrique oder dem Grafen v. Montemolin (Sohn von Don Carlos) und die in Folge derselben zuerwartende Entfernung der Herzogin von Rianzares. „Trapani, Coburg und wer die übrigen Brautbewerber auch sonst noch seyn mögen — heißt es in einem jener Berichte: — sind mit einer Heil verheißenden Zukunft Spaniens unverträglich, weil sie unbeliebt sind und keine Partei in der Nation haben." (Schw. M.)

In Freiburg ist der Major Frhr. v. Türckheim gestorben, nachdem er Tags vorher auf dem Krankenlager den katholischen Glauben angenommen hatte.

Se. Maj. der König haben (laut Int.Bl. v. Oberb.) Sich bewogen gefunden, den bisherigen Landwehrhauptmann Joseph Teichlein zum Major in dem Landwehr-Regimente der Haupt- und Residenzstadt München zu befördern.

In der Bremer Zeitung vom 12. d. Mts. wird aus München vom 5. d. M. unter anderm geschrieben: „Die Waffenbereitschaft (Reserve) führe stets scharf geladene Gewehre, ebenso alle Wachposten; die Kanonen der Hauptwache und sonstiges in Bereitschaft stehendes Geschütz seyen mit Kartätschen geladen; endlich sey am 3. d. M. eine brutale Schmähschrift an der Ruhmeshalle angeheftet gewesen." Alle diese Nachrichten sind ebenso unwahr wie die in der Weserzeitung vom 12. d. M. „daß am 2. d. M. Truppen von hier nach Freising entsendet wurden, weil die dortige Garnison den Gehorsam verweigerte."

Seit einigen Tagen geben mehrere hiesige Bierbräuer das Bier unter dem Satz, und zwar zu 6 kr. die Maß.

Nürnberg, 14. Mai. Auch unsere Stadt hatte nun ihren Bier-Cravall. Gestern in den Abendstunden zwischen 8 und 9 Uhr traten 20 bis 30 Individuen in eine Wirthschaft in der Carolinenstrasse, eine der größten und frequentesten unserer Stadt und verlangten Bier. Als der Wirth für die Maß 6 kr. 2 pf. verlangte, begannen die Ruhestörer das Schenkzimmer zu demoliren und hörten in ihrer Zerstörungswuth nicht eher auf, als bis alle Scheiben eingeschlagen, alle Bierkrüge und Gläser vernichtet, Tische und Stühle zerbrochen und der Ofen eingedrückt war. Der Wirth erhielt eine nicht unbedeutende Kopfwunde bei dem Cravall. Mittlerweile sammelte sich eine Menschenmasse vor dem Wirthshause. Später eingetroffene Patrouillen und die Polizei trafen die Tumultuanten nicht mehr. (Abz.)

Reichenhall, 11. Mai. Liebe Landbötin! Die gestern stattgefundene Eröffnung des vor den Thoren unserer Stadt liegenden Soolenbades Achselmannstein war von dem herrlichsten Wetter begünstigt und hat nicht nur hier, sondern auch in der Nachbarschaft lebhafte Theilnahme gefunden, wie die Anwesenheit so vieler verehrlichen Gäste ersehen ließ. Während der Mittagstafel in dem schön decorirten Speisesaale herrschte die ungezwungenste Fröhlichkeit; sie steigerte sich aber bis zur Begeisterung, als der k. Landrichter das Glas ergriff und in herzlicher Weise einen Toast auf das allgeliebte Königspaar, von Musik und Kanonendonner begleitet, ausbrachte. Erst spät am Abend trennte sich die Gesellschaft, und gewiß ist Keiner von dannen gegangen, der nicht durch die allgemeine Fröhlichkeit erheitert und von den besten Wünschen für das kräftige Gedeihen dieser aufblühenden Anstalt beseelt gewesen wäre. Küche, Keller und Bedienung ließen nichts zu wünschen übrig und lieferten den erfreulichen Beweis, daß die Traiterie in den besten Händen und sonach auch in dieser Beziehung für die Badegäste vollkommen gesorgt ist.

Einer Deiner geladenen Beiboten.

Miesbach, 15. Mai. Der Sängervein vom bayerischen Oberlande feiert am 30. Juni 1846 in Miesbach sein drittes Gesangfest, wozu Sänger und Gesangfreunde freundlich eingeladen werden.

Der ärztliche Distrikt Salmannskirchen, Landgs. Neumarkt in Oberbayern, wurde dem prakt. Arzte Dr. Med. Schweinberger zu Reischach, Ldgs. Altötting, verliehen.

Die hiesigen Bierbräuer beschweren sich durch ihre Führer gegen das in den jüngsten Tagen im Publikum allenthalben verbreitete und in dem Munde Vieler, zur Gewißheit erhobene Gerücht, als hätten sie das heurige Sommerbier nicht tarifmässig eingesotten, so daß dieses als zu geringhaltig verleitgegeben werde, und bitten um eine amtliche Berichtigung und Bekanntgabe des Befundes der sich von Seite des Magistrates als der königlichen Behörden und Stellen täglich wiederholenden Biervisitation. Diesem billigen der Ehre eines ganzen Standes betreffenden Gesuche entsprechend, wird zur Entschließung erwiedert: daß die mit doppelter Strenge vorgenommenen und in verordnungsmäßiger Form sich täglich wiederholenden Bieruntersuchungen zum Resultat gaben, daß die untersuchten Biere dem bestehenden Regulative gemäß, sohin als tarifmäßig eingesotten erklärt wurden, daß aber die sämmtlichen Sommerbiere im Allgemeinen einen etwas geringeren Gehalt — gegen frühere Jahre — haben, was selbst nach Angabe Sachkundiger und wissenschaftlich gebildeter Männer, von der ungewöhnlich geringen Qualität der Gerste der vorjährigen Ernte in Verbindung mit einer äußerst ungünstigen Sudzeit herrühre.

München den 14. Mai 1846.

Der Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München.

Der Bürgermeister Dr. Bauer.

6300. Lachmayr.

6307. Dienstag den 19. Mai 1846 ist große Harmoniemusik der Musik-Gesellschaft à la Reech in Neuhofen, und so alle Dienstag diesen Sommer, wozu ergebenst einladet Jakob Waldhier, Gastwirth.

6295. Getraut in Giesing: Johann Georg Gögel, Gürtlerssohn von Mering, mit Josepha Dellinger, Pächterstochter von Fühbach, Hausbesitzer von Giesing

Todesfälle in München.

Maria Jehle, Stadtwagdienerswittwe, 48 J. — M. A. Huber, b. Gärtnerstochter v. h., 17 J. — Jakobine Wiedmann, Geschäftsführersfrau von Nürnberg, 52 J. — Elise Wörl, Bauerstochter von Weidach, Ldg. Wolfratshausen, 49 J. — Maria Miget, Baderstochter von Waltersberg, Ldg. Beilngries, 49 J. — Mich. Mühlfenzl Leichenträger, 6? J. — Barb. Bickl, Hofsagknechtswittwe, 66 J.

Auswärtiger Todesfall.

6316 In Rohrdorf bei Rosenheim starb am 13. Mai nach 14tägigem Krankenlager Hr. Peter Wagner, seit 40 Jahren Schullehrer daselbst, 63 J. 10 M a. Von der Gemeinde folgt ihm herzliche Theilnahme

6316. Der erwiesenen Theilnahme verehrter Freunde und Bekannten, an das mich und meine Kinder getroffene schwere Geschick durch den Verlust einer geliebten Gattin und unersetzlichen Mutter, meinen innigen Dank.

Moritz Mayer, kgl. griechisch. Oberlieutenant à la suite, nebst seinen 2 unmündigen Kindern.

6312 14 a] Während der Spargelzeit kommt regelmäßig jeden Mittwoch und Samstag früh eine Sendung der feinsten holländischen u. Frankfurter-Spargeln, von dem Landgute Kochel hier an, welche zu billigen Preisen Nr. 6. Königinstraße, zu erhalten sind.

6315. Es werden 2200 fl. auf ganz gute Hypothek gesucht. D. Uebr.

6232. Junge stockhaarige Rattenfänger von ausgezeichneter Race sind neben der Kuirassier-Kaserne im Moraßigäßchen Nr. 2. zu ebener Erde zu verkaufen.

6291. Es wird ein Salzstößler- oder Vorstadtkrämer-Recht zu kaufen gesucht

Seiler-Anwesens-Verkauf.

6318-20. a] Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine in dem gewerbsamen Markte Grafing, kgl. Landgerichts Ebersberg, in Oberbayern gelegenen realen Seilers-Gerechtsame mit neugebautem zweistöckigen Wohnhause, dem Hausgarten, welcher auch theilweise als Spinnbahn benützt wird, einem Hintergebäude, worin die Werkstatt sich befindet, und 3 Tagwerk 69 Dezimalen zur Hälfte ludeigenen Gründen aus freier Hand zu verkaufen. Auch befindet sich eine Hanfreibe im Orte, wozu nur der sich auf dieser Gerechtsame befindliche Meister das Recht zum Reiben besitzt. Auch wird das Haus ohne Gründe verkauft. Nähere Auskunft gibt auf frankirte Briefe der Eigenthümer Xaver Sedlmair, bgl. Seilermeister.

6303. Es können sogleich 2000 fl. auf ein Haus als erste Hypothek zu 4 pCt. liegend, abgelöst werden. D. Uebr.

6304. Es ist eine reale Eisenhandlung zu verkaufen. D. Uebr.

6317. Drei metallene Pumpstiefel samt messingenen Ventillen, noch gut erhalten, sind zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6281. Der Rücklaß der Oberlieutenants-Wittwe Barbara Kloster wird künftigen

Mittwoch den 20. d. M.
von 9 — 12 und 3 — 6 Uhr

in der Glockenstraße No. 11 über 3 Stiegen gerichtlich versteigert.

Derselbe besteht in Kanapees, Sesseln, Commode- und Kleiderkästen und sonstigen nützlichen Hausgeräthschaften.

München den 15. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor
Barth.

Sengel.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. Mai l. Js.

Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird in der Sendlingergasse Hs.-Nr. 77. ebener Erde rückwärts eine kleine Hauseinrichtung öffentlich versteigert.

München den 15. Mai 1846.

Königliches Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:
Barth.

6308. Schneider.

Bekanntmachung und Versprechen einer Geldbelohnung.

6288. In der Nacht vom 31. März auf den 1. April d. Js. wurde in dem Hause des Freiherrn von Vieregg im Markte Frontenhausen d. G. ein Einbruch und Diebstahl verübt, und es werden nachfolgende Gegenstände, die jedoch wegen Eigenthümlichkeit der Verhältnisse nicht näher bezeichnet werden können, seitdem vermißt, als:

1) ein Etui von rothem Saffian und mit Samt ausgelegt; darin befanden sich bei 30 goldene Fingeringe, zum Theil mit Edelsteinen besezt, und unter leztern ein besonders großer und werthvoller.
2) ein Georgiritterordenskreuz mit Band.
3) ein Kammerherrnschlüssel, vergoldet.
4) zwei goldene und 2 silberne schwere Epaulettes.
5) vier goldene Uhrketten, darunter vermuthlich zwei zum Umhängen.
6) zwei goldgestickte Rockkrägen.
7) zwei golddurchwirkte Stockgehänge mit Quästchen.
8) bei sechs altmodische feintuchene grün- und blaufarbene Frack, seidene und andere Gilets, bei 30 feine Hemden, eine ziemliche Anzahl gearbeitete Hirsch- und Rehhäute.
9) mehrere Ellen dunkelblaues u. Scharlachtuch.
10) ein Rosenkranz von Korallen, in Gold gefaßt, und 4 andere alte Rosenkränze mit Perlmutter eingelegt, dann 8 Damastservietten, seidene und weißleinene Sacktücher, Bettwäsche u. dgl., worüber die öffentliche Ausschreibung bereits am 3. v. Mts. erfolgte.

Auf Antrag eines Interessenten wird dieses wiederholt mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß demjenigen, welcher den oder die Thäter dieses Diebstahls mit Erfolg zur Anzeige des dießseitigen Criminaluntersuchungsgerichtes bringt, je nach günstigem Resultate eine Belohnung von **Ein- bis Zweihundert Gulden** zugetheilt werden wird.

Vilsbiburg den 8. Mai 1846.

K. B. Land- u. Crim.-Untersuchungsgericht Vilsbiburg in Niederbayern.

D. a.
Ebenhöch.

Kienhofer, Rchtspr.

Bekanntmachung.

6254-55. a] **Freitag den 29. d. Mts.** Nachmittags 3 Uhr wird die dießjährige Heuernte (ohne Grummet-Ernte) auf dem 63 Tagwerk haltenden Wiesgrunde, nördlich der kgl. Pinakothek gelegen, an die Meistbietenden an Ort und Stelle öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiedurch eingeladen werden.

München den 16. Mai 1846.

Kgl. Hofgärten-Intendanz.

Bekanntmachung.

6209. Auf Antrag des Vormundes der Seiller'schen Binders-Kinder vom Kloster St. Zeno und mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird das diesen Kindern eigenthümlich angehörige nachbeschriebene in gedachter Ortschaft nächst Reichenhall gelegene Anwesen am

Donnerstag den 28. dieses Monats 3 Uhr Nachmittags

an den Meistbietenden und gegen Baarbezahlung öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen besteht aus dem zweigädigen gemauerten Wohnhause, einem Kuhstalle und Heuboden, sämmtlich unter einem Dache. Im Wohnhause befinden sich drei heizbare und 2 unheizbare Zimmer, zwei Küchen und eine Werkstätte. Ferners befindet sich dabei ein Garten zu 7 Dezimalen.

Die Versteigerung findet im Hofwirthshause zu St. Zeno statt, und der Hinschlag erfolgt Schlag 4 Uhr.

Kaufsliebhaber können stündlich dieses Anwesen einsehen, und haben sich deßhalb an den Webermeister Leppertinger von St. Zeno zu wenden.

Auf diesem Anwesen, welches ganz freieigen ist, lasten jährlich 13 kr. Haussteuersimplum, 11 kr. Geldbodenzins und 6 Heller Grundsteuersimplum.

Reichenhall am 4. Mai 1846.

Königl. Landgericht Reichenhall.

D. l. a.
R. v. Koch-Sternfeld.

6296. Es werden **15000** fl. auf ein von München 1 Stunde entferntes Landgut als zweite sichere Hypothekstelle aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler.

6297. In Haidhausen Sandstraße Nr. 214. sind 2 eichene Fensterstöcke samt Rahmen, und ein Thürstock mit Doppelthüre zu verkaufen. Näh. ebener Erde beim Eigenth.

6273-74. a] In der Müllerstraße Nr. 12. zu ebener Erde sind 2 vollständige Kreuzwege sehr billig zu verkaufen, einer um 70 fl., und ein größerer um 100 fl.

6263. Beim Sattlermeister Rottmayer in Wasserburg ist ein ganz neuverfertigter Stellwagen auf freien Axen zu 15 Personen nebst mehreren Chaisen und Schweizerwägerln um billige Preise zu verkaufen.

6298. Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß er seine Wohnung in der Kaufingerstraße Nr. 21. verlassen, und die vor dem Isarthore rechts, Frauenstraße Nr. 2. bezogen habe. Dankend für das ihm geneigte Zutrauen, bittet er zugleich um ferneres Wohlwollen

Kaspar Enter,
bürgerl. Lohnkutscher.

6301. Ein kleiner Zirkel wurde verloren; der Finder wird gebeten, selben gegen Belohnung in der Karlsstr. Nr. 4|10. abzug.

6302. Wegen Abreise ist ein ganz schönes Kanapee u. 6 Sessel mit Roßhaaren, erst 2 Monate gebraucht, um 48 fl. zu verkaufen am Karlsplatz Nr. 12. über 3 Stiegen.

6305. In Mitte der Stadt ist ein sich gut rentirendes Haus mit oder ohne Geschäft zu verkaufen oder gegen ein kleines Landgut zu vertauschen. D. Uebr.

6290. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 19.) ist zu haben:

Der Rosenfreund.

Eine faßliche, auf eigene Erfahrung gegründete Anleitung zur Behandlung der Topf- und Landrosen, um diese auf wilde Unterstämme mit Leichtigkeit zu veredeln, durch Wurzelsprossen, Senker, Stecklinge, Samen- und Wurzeltheile zu vermehren, richtig das ganze Jahr über so zu behandeln, daß sie reichlich und schön blühen, auch die feinsten Rosen sowohl im Freien wie in Gemächern sicher zu überwintern, und Landrosen sowohl im warmen Zimmer, als im warmen Kasten zu treiben um von ihnen zu jeder Jahreszeit Blüthen zu gewinnen. Von Eduard Streu. 8. Geh.

Preis 1 fl. 12 kr.

6273. Mehrere Thürstöcke mit Thür und Schloß, auch Glasthüren, Fensterstöcke mit Fenstern verschiedener Größe, Thüren mit Eisen beschlagen, eine polirte Laden-Auslage mit runden Gläsern, und noch Verschiedenes vom Abbruch der drei Häuser zum Verkauf Nr. 11. Dienersgasse beim Gastwirth Gmähle.

6266-67. a] In der Sonnenstraße Nr. 26. im 4. Stocke ist eine große Wohnung mit allen Bequemlichkeiten um 190 fl. auf das künftige Ziel Michaeli zu beziehen. Auch ist ein schöner Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde links.

6271. Ein solides Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre bei einem Hrn. Geistlichen als Haushälterin diente, wünscht in gleicher Eigenschaft hier oder auf dem Land unterzukommen. Das Weitere zu erfahren Fürstenstraße Nr. 8. l. im Hintergebäude über 1 Stiege.

6275-76. a] Ein sehr gutes Billard mit sämmtlicher Zugehör, ist billig zu verkaufen. Viktualienmarkt Nro. 917.

6284. In der Theatinerstraße Nr. 49. ist eine Wohnung mit 6 Zimmern für das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

6295. **3600** fl. werden als Ewiggeldpost aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6286. Ein tüchtiger und mit den besten Zeugnissen versehener Gerichtsdieners-Gehilfe sucht baldigst einen ordentlichen Platz bei einem Land- oder Herrschaftsger.

6292. Es kann ein solides Frauenzimmer bei einer Beamtens-Wittwe mit oder ohne Bett in die Wohnung aufgenommen werden. D. Uebr.

6294. Eichene Fensterstöcke mit Laden und beschlagen sind zu verkaufen. D. Ue.

6293. Ein aufrechtstehender Flügel ist zu verkaufen im Rosenthal Nro. 5. im Priechler-Laden.

Bekanntmachung.

6309-11. a] Das auf dem Hügel am Kochelsee im bayerischen Hochgebirge liegende, anständig meublirte Schlößchen, so wie der elegant eingerichtete erste Stock des Neubaues am Fuße des Hügels, werden beide — mit oder ohne Stallungen, — mit eigener Küche: oder nach Wunsch unter Verabreichung von Tisch und Bedienung, — für den Sommer-Aufenthalt, vermiethet. Nähere Auskunft Königinstraße Nro. 6.

München im Mai 1846.

6299. Wegen Mangel an Raum werden große und kleinere Kanapee um 8, 12, 16, 18, 30 fl., Sessel u. Ladenhockerln zu 1 fl. 48 kr., 2 fl. 30 kr., 5 fl., Pfeilerkasten, angestrichenen Kommod, billig verkauft im Rosenthal Nro. 13. über 2 Stg.

Bekanntmachung.

6207. Nach kreditorschaftlichem Antrage wird das Anwesen des Kajetan Sommersperger, Bauers zu Mamming k. Gchts. dem öffentlichen Verkaufe unterworfen und Verkaufstermin auf

Mittwoch den 27. Mai l. J.
Morgens von 9 — 12 Uhr

in loco Mamming anberaumt. Dasselbe besteht:

1) in dem ganz gemauerten Wohnhause mit Pferd- und Kuhstallung unter einem Legschindeldache;
2) in dem theils gemauerten, theils gezimmerten Getreidstadel unter einem Schneidschindeldache;
3) in dem gemauerten Wasch- und Backhause unter einem Ziegeldache;
4) in 22 Tagw. 59 Dez. Aecker;
5) in 20 Tagw. 14 Dez. Wiesen und Griesflecken, und
6) in 6 Tagw 90 Dez. Waldungen

Das Anwesen ist erbrechtig zum k. Rentamte Dingolfing und wurde laut gerichtlicher Schätzung vom 9. März l. Js. auf 6493 fl. 25 kr gewerthet.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich am obenbenannten Tage im Bräuhause zu Mamming einzufinden, wobei bemerkt wird, daß dem Gerichte unbekannte Käufer sich über Vermögen und Leumund durch gerichtliche Zeugnisse auszuweisen haben, die auf dem Anwesen ruhenden Lasten am Versteigerungstage bekannt gegeben werden, und der Hinschlag nach §. 64 des Hypoth.-Gesetzes und § 98 — 101 des Prozeß-Gesetzes v. J. 1837 erfolgen wird.

Dingolfing am 4. April 1846.

Königl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

Bekanntmachung.

6210. Allenfallsige Foderungen an Marie Heiß, Botzmaierbauerstochter von Brunthal, welche nach Nordamerika auszuwandern beabsichtiget, sind

Samstag den 30. Mai d. Js.
Vormittags 8 bis 12 Uhr

im Bureau I. dießorts bei Vermeidung der Nichtbeachtung anzumelden.

München, am 9. Mai 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder.

6217. In der B. Schmid'schen Buchhandlung (F. C. Kremer) in Augsburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München bei **C. A. Fleischmann** (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache) vorräthig:

Pastor bonus
oder
die Redemptoristen
und der
fränkische Klerus.

gr. 8. br. 12 kr.

Die Bedenken des Herrn Pfarrers Ruland gegen Einführung der Redemptoristen in Franken werden in dieser Flugschrift ebenso ruhig als gründlich widerlegt. Zugleich gibt sie interessante Nachweise über die wahre Stimmung des fränkischen Klerus hinsichtlich des Ordens der Redemptoristen, und bedarf deßhalb nicht erst einer Empfehlung bei Allen, die das geringste Interesse an dem vielbesprochenen Gegenstande nehmen.

6281-83. a] Alte Spitzen, sie mögen gebraucht oder ungebraucht seyn, werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition.

6280. Es ist eine Bierwirthschaft zu verpachten. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6208. Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Gesammtanwesen der Wittwe Maria Humpel, Maurermeisters-Gütlerin zu Vötting Hs.No. 46, Steuerdistrikts Vötting im Wege der Hilfsvollstreckung der gerichtlichen Versteigerung nach §. 64. des Hypothek-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101 der Prozeß-Novelle vom Jahre 1837 unterworfen.

Dieses Anwesen besteht in einem ganz gemauerten 2gädigen Wohnhause mit Getreidstadel, Viehstall und Wagenremise unter einem Ziegeldache,
aus einem gemauerten Wasch- und Backhaus, und
einem Pumpbrunnen,
aus 11 Tagw. 07 Dez. Aeckern und
aus 23 „ 98 „ Wiesen,
was zusammen unterm 21. März l. Js. auf 6219 fl. gerichtlich geschätzt wurde, und worauf 2000 fl. Hypothekkapitalien haften.

Die Gebäude sind in der dießseitigen Brandassekuranz um 2070 fl. in der ersten Klasse versichert.

Das ganze Anwesen ist zehentfrei eigen und zum hiesigen Landgerichte gerichtsbar.

Abgaben sind jährlich:

Scharwerkgeld 2 fl. 35 kr. 1 hl.
Stift 2 „ 14 „ 7 „
Bodenzins — „ 31 „ 3 „
Gilt an Korn 1 M. 3 Sz.
„ „ Haber 1 „ 3 „

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist auf

Samstag den 30. Mai l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Wirthshause zu Vötting Commission anberaumt, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Dem Gerichte unbekannte Käufer haben sich mit gerichtlichen Zeugnissen über Leumund und zureichendes Vermögen auszuweisen.

Freysing am 16. April 1846.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

6252.53. a] Ich am Schlusse gehorsamst Unterzeichneter beehre mich hiemit einem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß ich durch den Verkauf meines Hauses, meinen Laden verließ, und gegenwärtig im Buchbinder Attenkoferhause gleich neben an rechts in der Jung'schen Siegellackfabrik in der Residenzstraße, mein Goldwaarenlager habe.

Indem ich meinen höflichsten Dank für den mir bisher immer geneigten Zuspruch abstatte, stelle ich zugleich die Bitte, mich auch ferner in Ihrer werthen Gunst zu behalten.

Ergebenster
Peter Paul Jaud, ben. bürgerl. Juwelier und Goldarbeiter.

6284. Eine für einen Chirurgen besonders geeignete reale Badergerechtsame in einem gewerbreichen Marktflecken Niederbayerns ist wegen Versetzung des Eigenthümers zu verkaufen. D. Uebr.

6261. Eine zur Stadt gehörige Herberge ist um die Baarerlage von 300 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6277-79. a] Nächstes Michaeli ist eine sonnige Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Speise, Garderobe, Holzlege, Speicher und Keller nebst Waschgelegenheit zu vermiethen; auch kann auf Verlangen Stallung dazu gegeben werden. D. Uebr.

6265. Feinster Buchbinderkraiß die Maß zu 1 fl. ist zu verkaufen. D. Uebr.

Anzeige.

6137-39. a] Im Landgerichtsbezirke Altötting wird ein Schmiedeanwesen samt Schmiedegerechtsame und beiläufig 37 Tagwerk Gründen aus freier Hand verkauft. Kaufsliebhaber wollen sich Behufs der Kenntniß der näheren Bedingungen entweder mündlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Altötting den 11. Mai 1846.

Pfefferle, k. Advokat.

6244. Bei J. B. Deiß, Instrumentenmacher in München, Türkenstraße Nr. 59. a. sind folgende Instrumente vorräthig:
eine Violin von Jakobus Steiner vom Jahre 1675,
eine Violin von Egidius Kletz vom Jahre 1725,
eine Violin von Mathias Hornsteiner vom Jahre 1709,
eine Viola von Paulus Allotsche vom Jahre 1706;
obige Instrumente sind Originale, ausgezeichnet, in sehr gutem Zustande, und können bestens empfohlen werden.

6245. Ein verheiratheter Mann in den 30ger Jahren, welcher bei einem verehrlichen Gerichte funktionirt, mit sehr guten Zeugnissen versehen, auch sonst bestens empfohlen werden kann, und einige hundert Gulden Caution leisten könnte, wünscht gegen billiges Honorar oder freie Wohnung die Aufsicht über ein Haus oder sonstige Rechnungen und Bücher zu führen. D. U.

6229. Es ist in der gewerbsamen Stadt Freysing ein reales Tischler-Recht samt Haus, Hof und Nebengebäude, alles neu gebaut, zu verkaufen; auch kann die Hälfte des Kaufschillings zu 3½ Proz. liegen bleiben. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe ertheilt der Eigenthümer

Mathias Pummer,
Tischlermeister in Freysing.

6250. Bei herannahender Saison empfiehlt Unterzeichneter sein reichhaltiges Lager von

Sommer-Bettdecken

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bestens.

Auch werden Decken, Schlafröcke und Hemden zur Anfertigung übernommen, ob meine verehrlichen Kunden die Stoffe selbst besitzen, oder sich dieselben von meinem Lager wählen, und wird der billigste Arbeits-Lohn berechnet. — Die Dessins zur Näharbeit, so wie der Schnitt der Hemden und Schlafröcke kann nach verschiedenen Exemplaren ausgewählt werden.

Zu recht zahlreichem Besuche empfiehlt sich

Fr. Schreiner jr.
Kaufingerstraße Nro. 26.

Laden-Vermiethung.

6269-70. a] Der in der Residenzstraße Nr. 1. befindliche, für jedes größere Handelsgeschäft sich eignende Laden, nebst daranstoßendem geräumigen Schreibzimmer ist mit vollständiger Ladeneinrichtung nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Hiezu oder auch einzeln können einige Gewölbe vermiethet werden. Im Hintergebäude desselben Hauses ist auch eine Wohnung im 1. Stocke von 6 Zimmern ic. ic. ebenfalls bis Michaeli zu vermiethen. — Das Nähere beim Hauseigenthümer im ersten Stocke des Vorderhauses.

6228. Es werden 500 oder 1000 fl. auf eine reale Gerechtsame ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6268. Zwei unmeublirte Zimmer sind sogleich zu vermiethen im Hause der Neuthorwache, Eingang Rochusgasse Nro. 5. links Parterre.

6211. Im Verlage von George Westermann in Braunschweig erscheint: Illustrirte Schiller-Taschen-Ausgabe von

Joh. Sporschil's
Freiheitskriegen
der Deutschen
von 1813, 1814, 1815.

9 Bände mit 12 Stahlstichen und 22 Schlachtplänen.
6te Auflage.
in 24 à 25 Lief. à 22 kr. monatl. 3 à 4.

Unter Voraussetzung großer Theilnahme des Publikums setzt der Verleger für das complete, schön ausgestattete Werk in 9 Bänden, von circa 160 Bogen, einen überaus billigen Subscriptions-Preis fest.

Es wird dasselbe in etwa 24 wöchentlichen Lieferungen erscheinen, jede zu circa 7 Bogen, zum Subscriptionspreise von 22 kr. Die Subscribenten erhalten 12 schöne, nach neuen Originalen ausgeführte Stahlstiche, Portraits der berühmtesten Helden jener Zeit, und 22 colorirte Schlachtenpläne, in die einzelnen Lieferungen vertheilt, gratis. — Mit vollständigem Erscheinen des Werkes tritt für alle 9 Bände mit Plänen und Stahlstichen unwiderruflich ein erhöheter Ladenpreis ein. —

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. No. 35, nächst der Hauptwache).

6215-16.a] In der Prannersstraße Nro. 2. über 3 Stiegen ist eine schöne Wohnung künftiges Ziel Michaeli an eine ruhige Familie zu vermiethen, täglich von 11 bis 12 Uhr zu besehen und das Nähere über 1 Stiege zu erfragen.

6246-48.a] Ich fodere hiemit den Leonhard Selmer, Schnallenmachergütlers-Sohn von Hintlaber, auf, an einem Sonntag Vormittags zu mir zu kommen, oder mir seinen Aufenthaltsort anzuzeigen.
Landshut den 11. Mai 1846.
Göß, kgl. Advokat.

6249-51.a] Eine personelle Hammerschmid-Gerechtsame in einem ansehnlichen Orte im Kreise Schwaben und Neuburg, im besten Zustande, ist mit oder ohne Haus, Garten und Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hievon ist auf frankirte Briefe mit Nr. 6249. in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

6240-42.a] Nächst dem englischen Garten ist ein gut gebautes zweistöckiges Haus sammt laufendem Brunnthalerwasser, großem Hofraume u. Garten aus freier Hand billig zu verkaufen. D. Uebr.

6258. In der Sendlingergasse Nr. 85. über 2 Stiegen vornheraus ist ein freundliches Zimmer mit eigenem Eingang, an einen soliden Herrn oder Wittfrau mit eigener Einrichtung sogleich abzugeben.

6259. Prannersgasse Nr. 17. ist ein gut meublirtes Zimmer gleich zu vermiethen.

6234. Ein ordentliches Bürgersmädchen, das Hausmannskost kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. D. Uebr.

6218.19.a] Briennerstraße Nr. 4. kann Stallung für 2 auch 3 Reitpferde sogleich billig bezogen werden. D. Uebr.

6222. Fürstenstraße Nr. 10. ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. D. Uebr. zu ebener Erde.

☞ Bienenfreunden und allen Bienenzüchtern ist zu empfehlen die seit Anfang des Jahres 1845 von den Herren Dr. Karl Barth, k. Gerichtsarzt in Eichstätt, und Andr. Schmid, k. Lehrer am Schullehrer-Seminar ebendaselbst im Verein mit vielen Bienenfreunden (des In- u. Auslandes) herausgegebene „Bienenzeitung", wovon jährlich 12 Nummern — 1 bis 1½ Bogen stark, mit den nöthigen Zeichnungen — erscheinen. — Liebe zu den Bienen zu erwecken und zu erhalten, so wie Kenntnisse ihrer zweckmäßigen Behandlung zu verbreiten, ist der Herausgeber eifrigstes Bestreben, dessen Anerkennung sich am besten durch die Theilnahme und Unterstützung, welche das Unternehmen findet, ausgesprochen hat. Bienenfreunde werden auf diese Erscheinung mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die „Bienenzeitung" durch alle Buchhandlungen von der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen zu beziehen ist, welche den Hauptdebit übernommen hat und den Jahrgang für 3 fl. oder 1 Rthlr. 34 Ngr. nach allen Ländern, Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, Rußlands, Dänemarks, Schwedens rc. liefert. Vom Jahrgang 1846 sind bereits 3 Nummern erschienen. Zu haben in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 35, nächst der Hauptwache). 6214.

Bekanntmachung.

6257. Der nunmehrige Eigenthümer des ehemals Baumeister Millinger'schen Hauses Haus-No. 25. in der Stadt Wasserburg am Inn, hat sich entschlossen, sein daselbst befindliches Anwesen, vorbehaltlich seiner Genehmigung im Wege des öffentliches Aufstriches gegen Baarzahlung zu verkaufen, und hiezu

Freitag den 22. Mai d. Js.

Vormittags 9 Uhr festgesetzt.

Dieses Anwesen besteht:

a) in dem ludeigenen, auf dem Hauptplatze der Stadt, an der Sonnenseite gelegenen massivgebauten, mit dem Erdgeschosse drei Stockwerk hohen Vorder- und Hinter-Wohngebäude mit Hofraum.

b) in einer vollständigen Ziegelei.

Dieselbe mit 1 Tagw. 79 Dezim. Lehm- und Wiesgrund und allen nöthigen Baulichkeiten, ist kaum eine Viertelstunde von der Stadt an der Münchener-Wasserburger-Salzburger Landstraße, auf dem sogenannten Köningerberge gelegen.

Es werden nun Steigerungslustige und Zahlungsfähige auf obigen Tag in fraglichem Hause, in welchem die Versteigerung selbst stattfindet, geziemend eingeladen, sowie in der Zwischenzeit portofreie Anfragen unter den Buchstaben W. R. No. 6257 durch die Expedition an den dermaligen Eigenthümer zugestellt, und hierauf nähere Aufschlüsse ertheilt werden.

München den 3. Mai 1846.

Eine Drehbank,

beinahe neu ist um 60 fl., und eine Schleif- oder Polirbank sehr schön u. gut gearbeitet um 30 fl. zu verkaufen. Das Uebrige. 6230.

6217. Ein gut erhaltener Flügel mit 6½ Oktaven ist zu verkaufen. D. Uebr.

6225-26.a] Theresienstraße Nr. 6. sind mehrere Wohnungen mit oder ohne Stallung zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

6233. München in der Palm'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Regensburg bei Montag und Weiß — (und in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

Baron v. Ehrenkreutz — das Ganze

☞ der Angelfischerei.

Oder: Die Angelfischerei mit dem glückseligsten Erfolge zu betreiben — 1) Von der Laichzeit. — 2) Von den natürlichen und künstlichen Ködern. — Lockspeisen. — Witterung. — 3) Angelgeräthschaften und Reusen. — 4) Fischweisen der Engländer, Franzosen und Schweden. 5) der belustigende Krebsfang. (Mit Abbildungen.) Preis 1 fl. 3 kr.

Von allen bis jetzt erschienenen Büchern über die Angelfischerei ist dieß unbedingt als das beste und vollständigste zu empfehlen.

17 Vesperpsalmen

Dixit, Confitebor, Beatus vir, Laudate pueri, Laudate Dominum, Beati omnes, In exitu Israel, De Profundis, Memento Domini, Credidi, In convertendo, Nisi Dominus, Domine probasti me, Laetatus sum, Lauda Jerusalem, Confitebor, Magnificat
für
vier Singstimmen,
2 Violinen, Viola, 2 Hörner, 2 Oboen, Pauken und Orgel
von
J. C. Aiblinger,
k. b. Hofcapellmeister.
Opus 12. Preis fl. 7. 12 kr.
sind bei Unterzeichneten erschienen und auch in andern Musik-Handlungen zu haben.

6260. **Falter & Sohn,**
Residenzstraße Nr. 7. in München.

6243. Ein Fabrik-Geschäft im besten Betriebe in München, wird wegen Familienverhältnisse unter annehmbaren Bedingungen abgegeben. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen mit der Adresse P. M. Nr. 6243. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

6235. Nahe an der Stadt sind mehrere sehr hübsche Zimmer mit oder ohne Einrichtung, ein Garten nebst Grasboden und sonstigen Bequemlichkeiten dabei, vorzüglich für eine Herrschaft mit Kindern oder sonst für solide Herrn geeignet, zu vermiethen. Auch ist sehr gute Milch, Butter u. dgl. daselbst zu haben. Das Nähere ist zu erfragen in der Finkenstraße Nr. 3. zu ebener Erde im Hof.

6231. Im gräflich Arco'schen Patrimonial-Gerichte Valley ist ein kleines Gut, wohl arrondirt mit 22 Tgw. guten Holz-, Wiesen- und Aecker-Gründen unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Uebrige.

6300. Vier Stunden von München wird ein Anwesen mit 24 Tagwerk ludeigenem Feld- und Wiesgrund um 800 fl. Baarerlag verkauft. Das Uebrige bei Jos. Wimmer, Wagnermeister in Ismaning.

6420.21.a] Zu einem Drechsler wird ein Lehrjung mit Lehrgeld gesucht. D. Uebr.

6223. An der Pasingerlandstraße ist ein kleines Anwesen mit 2 Tagw. Grund um 2200 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6224. Ein vorderer Wechselplatz in einer der besten Logen des dritten Ranges ist vom 1. Juni an zu vergeben. D. Ueb.

6227. Ein solides Mädchen, welches noch nie hier gedient hat, u. mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Dienst.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 16. Mai 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	24	36	24	2	23	35	—	44	—	—
Korn.	21	14	20	56	20	30	—	49	—	—
Gerste.	17	14	16	—	13	55	—	8	—	—
Haber.	8	57	8	34	8	6	—	—	—	4
Leinsaamen.	18	32	16	20	15	22	—	1	12	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3436 Schäffel; Korn 1096 Schäffel; Gerste 169 Schäffel; Haber 1154 Schäffel.
Rest: 23 " " 249 " " 68 " " 135 "

Brodtarif vom 18. bis 25. Mai 1846: Weizen: Schäffel zu 28 fl. 51kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Qu.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Qu.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Qu.; das Spitzweckel 3 L. 3 Qu.; das Kreuzerlaibl 5 L. 3 Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Laibteig 17 L. 1 Q.; Korn Schäffel zu 24 fl. 37 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 27 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 23 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 14 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 20 kr. — pf.; der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltage: Weizen: Schäffel zu 26 fl. 51kr. Korn: Schäffel zu 23 fl. 37 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 20 kr.; Semmelmehl 1 fl. 56 kr. Weizenmehl 1 fl. 40 kr. Einbrennmehl 1 fl. 24 kr. Kleimischmehl 1 fl. 34 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 28 kr.
Ein Zentner Heu 1 fl. 1 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. — kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 16 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 42 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. X. Niklas.

Donnerstag den 21. Mai. № 61. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Auch Ihre Maj. die Königin werden am 28. d. M. (wie bis jetzt bestimmt ist) nach Aschaffenburg abreisen. Ihre Maj. werden die Route über Donauwörth nehmen, und die fehlende Strecke von Augsburg bis Oberhausen, sohin die direkte Verbindung mit der Augsburg-Münchener Bahn muß bis dahin vollendet seyn. (A. Z.)

Se. Maj. der König von Württemberg sind vergangenen Montag Abends unter dem Namen eines Grafen von Teck hier eingetroffen, übernachteten im Hôtel zum Bayerischen Hof und setzten am Dienstag Morgens die Reise nach Salzburg fort.

Dienstag den 19. d. Morgens sind Se. Königl. Hoh. der Prinz Luitpold in Begleitung Seines Hofmarschalls Oberstlieutenant v. Laroche zum Empfang Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland nach Reichenhall abgereist.

Die Mitglieder unserer beiden Stände-Kammern versammelten sich am verflossenen Sonntag im Gasthof zum bayerischen Hof zu einem Mittagsmahl, an welchem der ungetrübteste Frohsinn herrschte und alle Dissonanzen in Accorde aufgelöst schienen. Die Toaste waren folgende: 1) vom Fürsten Leiningen Sr. Maj. dem König; 2) vom Frhrn. v. Rotenhan Ihrer Maj. der Königin; 3) vom Frhrn. v. Stauffenberg Sr. k. H. dem Kronprinzen; 4) vom Dekan Friedrich den k. Prinzen; 5) vom Abg. Stockinger Bayern; 6) vom Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein dem deutschen Vaterland; 7) vom Bar. v. Closen der Verfassung; 8) vom Abg. Heintz dem deutschen Zollverein; 9) vom Frhrn. v. Zu-Rhein den Präsidenten der Kammern; 10) vom Abg. Edel den Secretären der Kammern; 11) vom Fürsten Leiningen den beiden Kammern; 12) vom Abg. Stockinger auf freundliches Wiedersehen.

Großes Interesse erregt hier ein Relief der Gegend um Hohenschwangau, von dem bekannten Ingenieur-Geographen Stolz ausgeführt, das im Conservatorium des topographischen Bureau's aufgestellt ist. Es gibt eine der reizendsten Partieen unserer südlichen Gebirgsgegend mit einer Genauigkeit selbst in den einzelnen Details wieder, die nur das Resultat von Jahre lang fortgesetzten barometrischen Höhenmessungen und mühsamen Detailaufnahmen seyn konnten. Stolz hat schon vor mehreren Jahren das Relief der Gegend um Tegernsee in noch größerem Maßstabe ausgeführt. Beide sind für den reisenden Geographen und Geognosten von großem Interesse.

Die „Augsb. Postz." schreibt, daß auf mehreren Seiten schon an an die Wiederherstellung des Klosters Benediktbeuern, das passender als irgend ein anderes Kloster in dem einst an Klöstern so reichen Oberlande sich erweise, gedacht worden; ja daß mehrere jüngere Geistliche in dasselbe treten wollen, daß aber die Sache noch einigen Schwierigkeiten unterliege, deren Beseitigung indeß um so leichter gehofft werden könne, als selbst bei den Klosterfeinden die Zweige des Benediktiner-Ordens noch einige Gnade finden.

Schluß des k. Regierungs-Blattes Nro. 13. vom 14. Mai d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Landwehr-Oberlieutenant Jos. Loder zum Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Oettingen in Oberbayern zu befördern; dem Obersten und Commandanten des Landwehr-Regiments Fürth, J. Ch. Freund, die nachgesuchte Entlassung aus dem Landwehrdienst zu gewähren; den Gutsbesitzer v. Kreittmayr auf Offenstetten zum Oberstlieutenant und Inspektor des IV. Landwehr-Distrikts in Niederbayern zu ernennen; den Landwehr-Major Ant. Kalchgruber zum Oberstlieutenant und Inspektor des V. Landwehr-Distrikts in Niederbayern zu befördern; dem Landw.-Bez.-Inspektor, Oberstlieutenant Geldmaier zu Kissingen, die nachgesuchte Entlassung aus dem Landwehrdienste zu gewähren, und die dadurch erledigte Stelle eines Inspektors des IX. Landw.-Distrikts von Unterfranken rc. dem Oberstlieut. und Inspekt. des VIII. Landw.-Distr. in demselben Reggs.-Bezirke, C. Frhrn. v. Truchseß, mit Belassung seiner bisherigen Funktion, zu übertragen.

Pfarreien rc.-Verleihungen: Das Benefizium zum heil. Erasmus in Riedenburg dem Subregens im Georgianischen Priester-Seminar zu München, Pr. Jos. Meilinger; die Pfarrei Pfaffenhofen Ldgs. (Rosenheim) dem Coop. Pr. J. B. Stettner zu Prien; Unterpeißenberg (Weilheim) dem Pfr. zu Waltenhofen, Pr. J. B. Burnhauser; Waltenhofen (Schongau) dem Pfr. Jos. Sirch; Beuer (Landsberg) dem Stadtkaplan zu Augsburg, Pr. J. Ducrue; das Gumppenberg'sche Benefizium zu Landshut dem freiresign. Pfarrer zu Baumburg, Pr. Jos. Kreuzmaier; das Frühmeß-Benefizium in Pleystein (Vohenstrauß) dem Pfarrvikar zu Pfreimd, Pr. Joseph Leybold; die Pfarrei Jachenau (Tölz) dem Pfr. S. Lindermayr zu Walchensee; Mertingen (Donauwörth) dem Pfr. M. Kappelmayer zu Tiefenbach; das Schulbenefizium zu Lupburg (Parsberg) dem Verweser desselben Pr. Dism. Gigant; die Pfarrei Grünthal (Wasserburg) dem Curatbenef. G. Pösl zu Holzkirchen; Stamham (Altötting) dem Pfarr-Expositus J. Steininger zu Kirn, und Karlstadt in Unterfranken dem Pfr. J. Firmbach von Schmerlenbach.

Se. Maj. der König haben Allerhöchst Sich bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die Expositur Roßbach, Ldgs. Pfarrkirchen, von dem Hochw. Herrn Bischofe von Passau, dem bisher. Verweser desselben, Pr. Xav. Kneuttinger, verliehen werde, und haben Allerhöchst Dieselben sofort das mit dieser Expositur verbundene Benefizium simplex dortselbst dem genannten Priester zu übertragen geruht. —

Schluß der Dienstes-Nachrichten rc. im königl. Regierungs-Blatte Nro. 14. vom 16. Mai d. J.:

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, den Privat-Docenten an der Universität zu Erlangen, Dr. Emil August v. Schaden, zum ausserord. Professor an der philosophischen Fakultät dieser Hochschule prov. zu ernennen; den 2. Assessor des Ldgs. Alters, Heinr. Brügel, auf ein Jahr in den Ruhestand, und den Revierförster zu Stahlberg (F.A. Lauterecken), Aug. Gobron, in gl. Eigensch. auf Revier Kohlhof (F.A. Speyer) zu versetzen.

Se. Maj. der König haben auf die im Scholarchate von Oberbayern erled. Stelle eines Ersatzmannes den 2. prot. Pfarrer zu München, H. K. A. Burger, zu ernennen geruht.

Pfarreien- rc. Verleihungen: Die kath. Pfarrei Cham dem Pfr. J. B. Rödlinger von Langengeisling; das Curat- und Schulbenefizium zu Gabelbachergreuth (Zusmarshausen) dem Kaplan Jos. Zweck zu Oberaurbach; die Pfarrei Mittergars (Wasserburg) dem Pfr. Ant. v. Lürzer zu Bergen; die neu errichtete Pfarr-Curatie Issing (Landsberg) dem Kaplanei-Benef.-Vikar in Stiefenhofen, Pr. W. Gschwend; das Curatbenefizium zu Unterjoch (Sonthofen) dem Kaplan G. Wucher zu Mayerhöfen; die Pfarrei Alsleben (Königshofen) dem Pfr. Paul Orf zu Oberstadungen; Altstetten (Sonthofen) dem Pfr. J. X. Riehler von Sulzschneid; Birnbaum (Nordhalben) dem Kaplan Fr. Schleicher zu Eggolsheim; Hasberg (Mindelstetten) dem Pfr. Ant. Kollmann in Christertshofen; Kreuzholzhausen (Dachau) dem Pfr. Aug. Kreitmayr zu Hebertshausen.

Das Indigenat des Königreichs erhielten: Philippine Flach, verwittwete Legros, aus Würzburg, und der Jagdstations-Gehilfe Andr. Winter aus Baden. —

* Beschluß der Kammer der Abgeordneten über den (in der Landbötin Nr. 23. vom 21. Febr. d. J. mitgetheilten) Gesetz-Entwurf: die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen und dem Publikum betreff. (Schluß): „§. 15. nun §. 10. soll mit folgenden Modifikationen angenommen werden: Abs. 1. Zeile 6 und 7 sollen die Worte: bei Strafe der Nichtigkeit weggelassen werden. Zeile 8 soll nach den Worten: bei der Distriktspolizeybehörde des Bräuers eingeschaltet werden: In standes- oder gutsherrlichen Bezirken bei der zuständigen standes- oder gutsherrlichen Polizeybehörde. Zeile 9 soll statt der Worte: „von dieser zu Protokoll genommen" gesagt werden: „von dieser unverzüglich zu Protokoll genommen." Zeile 9 und 10 sollen die Worte: „mit Beobachtung der oben in den §§. 9 u. 10 angegebenen Bestimmungen" weggelassen werden. Der 3. Absatz soll in folgender Weise umgeändert werden. „Alle Verabredungen zwischen Wirthen und Bräuern, welche nicht in einem solchen protokollirten Vertrage enthalten sind, haben keine Rechtsverbindlichkeit und begründen für denjenigen, der sich darauf beruft, weder ein Recht zur Klage, noch zur einredeweisen Geltendmachung." §. 16 nun 11 soll unverändert angenommen werden. §. 17 nun 12 Zeile 4 soll nach dem Worte: „oder" eingeschaltet werden: „bei realen Wirthschaften." Zeile 4 und 5 soll nach dem Worte: „paktirten" gesetzt werden: „Termines;" dagegen sollen die Worte: „oder in dem §. 9 festgesetzten Straftermine" wegbleiben. §. 18 nun 13 soll folgende Fassung erhalten: „Gegenwärtiges Gesetz tritt vom 1. Oktober 1846 an in Wirksamkeit." „Alle entgegenstehenden Bestimmungen der Verordnung vom 28. April 1811 namentlich Tit. I. Art. 18. 21. 22. 23. 24. 25. Tit. II. Art. 9. sind nebst der Bestimmung des Landtagsabschiedes vom 28. Dez. 1831 Abs. III. Ziff. 40. aufgehoben." „Unser Ministerium des Innern ist mit dem Vollzuge beauftragt." — Ferner hat die Kammer folgenden Anträgen ihre Bestimmung ertheilen zu sollen geglaubt: Es möge Seine königl. Majestät im verfassungsmäßigen Wege gebeten werden. 1) Nach Erhebung der jetzigen Betriebsverhältnisse der Bierbrauerei in allen Theilen des Reiches und nach Erwägung der Vortheile gänzlicher Taxfreiheit oder eines modifizirten, die Berücksichtigung lokaler Verschiedenheiten möglich machenden Tarifirungssystems, der nächsten Ständeversammlung einen Gesetzentwurf zur vollständigen Revision der bestehenden Normen über Biersudwesen, Tarife und Rechtsverhältnisse zwischen den Bräuern, den Wirthen und den Publikum allergnädigst vorlegen zu lassen, bis zur erfolgten Sanktion neuer Gesetzesnormen über das Regulativ vom 25. April 1811 nebst den durch spätere gesetzeskräftige Normen und den etwa auf gegenwärtigem Landtage vereinbartem Zusätzen und Abänderungen unverändert vollziehen zu lassen. 2) Es möge gestattet werden, auswärtige Biere höher, als um den lokalen Schenkpreis verleitzugeben, sofern die Entfernung zwischen dem Erzeugungs- und Verbrauchsorte bedeutend ist. 3) Es möchten sämmtliche Behörden der medizinischen Polizey auf Staatskosten mit verbesserten Apparaten zur technischen Untersuchung des Biergehaltes zum Zwecke der in zweifelhaften und in Rekursfällen zu gestattenden Benutzung versehen werden. 4) Es möge der Lokal-Malzaufschlag wie bisher auch ferner nur in dringenden Fällen und nie über die Hälfte des jetzt bestehenden Aerarial-Malzaufschlages gestattet werden. 5) Es möge das dankenswerthe Verfahren bei Theuerungszeiten, gering besoldeten Dienern im Civil- und Militär-Dienste Zulagen zu gewähren, allergnädigst fortgesetzt und nach Bedürfniß erweitert werden. 6) Es möge dem Ministerium des Innern durch den Landtags-Abschied die Ermächtigung ertheilt werden, die Biertaxregulirung für die Sudjahre 1846/47, 1847/48 und 1848/49 versuchsweise zu unterlassen, unter Vorbehalt der Anwendung der über den faß- und maßweisen Verkauf verfälschten oder mittelst fremdartiger Substanzen alterirten oder verdorbenen Bieres bestehenden Strafbestimmungen, sowie der gesetzlichen Normen über die Rechtsverhältnisse zwischen den Bräuern und Wirthen, jedoch mit der Verpflichtung, eine solche Suspension der Biertaxe oder deren gleichfalls vorzubehaltende Wiedereinführung spätestens 3 Monate vor dem Beginne des treffenden Sudjahres bekannt zu machen. 7) Es möge die für den Kleinverkauf erforderliche Menge von Hellermünzen ausgeprägt und in Umlauf gesetzt werden." —

* Beschluß der Kammer der Abgeordneten über die Beschwerde der Brauer von München wegen Verletzung ihrer verfassungsmäßigen Rechte durch Aufhebung der Rückvergütung des Local-Malzaufschlages: Die Kammer der Abgeordneten hat sich über die Beschwerde der Brauer von München wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte durch Aufhebung der Rückvergütung des Localmalzaufschlages durch ihren V. Ausschuß Vortrag erstatten lassen und heute in ihrer 73sten öffentlichen Sitzung mit 98 gegen 7 Stimmen beschlossen, dieselbe sei als begründet zu erkennen, soweit sie die Verletzung der Verfassungsbestimmung Tit. VII. §. 3. des gesetzlichen Bierregulativs vom 25. April 1811 betrifft, folglich im verfassungsmäßigen Wege Seiner Majestät dem Könige mit der ehrerbietigsten Bitte zu übergeben, derselben die Allerhöchste Abhilfe zu gewähren.

* Der Beschluß der Kammer der Abgeordneten über den Gesetzentwurf wegen Verbesserung des Forststrafgesetzes in der Pfalz betr. lautet: Die Kammer der Abgeordneten hat sich über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe im oben bezeichneten Betreff durch ihren III. Ausschuß Bericht erstatten lassen und beschlossen, wie folgt: „Es sey der Modifikation der Kammer der Reichsräthe, wonach statt 2 fl. — 1 fl. — zu setzen sey, beizutreten, dagegen sey der Modifikation, wonach die Worte „und Werth zusammengenommen" einzuschalten seien, nicht beizutreten; dagegen aber in der ursprünglichen Redaktion statt des Wortes „Schaden" — „Werth" zu setzen." Ausserdem beehrt man sich zu bemerken, daß in der ersten Mittheilung über den obigen Gesetzentwurf aus Versehen eine irrige Redaktion dieses neuen Artikels mitgetheilt wurde. Derselbe soll folgendermassen lauten: „Die gesetzlich bestimmten Strafen können mit Ausnahme der im Art. 19. des gegenwärtigen Gesetzes vorgesehenen Fälle wegen dringender Noth oder anderer besonderer erheblicher Milderungsgründe bis zur Hälfte herabgesetzt werden, wenn der Schaden und Werth zusammengenommen den Betrag von (1 fl.) nicht übersteigen; beträgt der Schaden 6 kr. oder weniger, so kann der Frevler ꝛc.

* Beschluß der Kammer der Abgeordneten, über den Antrag der Abgeordneten Bergold, Clement und Göbel, die Meister-Prüfungen für die ländlichen Gewerbe betr.: „Die Kammer der Abgeordneten hat sich über den oben bezeichneten Antrag durch ihren III. Ausschuß Vortrag erstatten lassen, und nach gepflogener Berathung in ihrer LXXII. öffentlichen Sitzung am 16. Mai dieses Jahres demselben in folgender Weise ihre Zustimmung ertheilt: „Se. Majestät der König seyen allerehrfurchtsvollst zu bitten: Es möge, mit Abänderung der Instruktion vom 21. Juni 1835, die Wiederherstellung der Prüfungs-Commissionen am Sitze aller Distrikts-Polizey-Behörden angeordnet, und denselben die Befugniß ertheilt werden, zur Erlangung von Gewerbs-Concessionen in Städten III. Classe, sowie Märkten und Landgemeinden gültige Meister-Prüfungen vorzunehmen."

* Der Gesammtbeschluß der Kammern der Ständeversammlung über den Antrag des Abg. Dekan Neuland, „die Erhebung von Concurrenzbeiträgen aus den Rentenüberschüssen der Kirchenstiftungen" betreffend, lautet: „Die allerunterthänigst treu gehorsamsten Stände des Reichs haben dem obenbezeichneten Antrage in folgender Fassung ihre Zustimmung ertheilt: Es sey der Wunsch um authentische Auslegung des §. 48. der II. Verfass. Beilage an den Thron zu bringen, eventuell an Se. Königl. Majestät der Antrag zu stellen: Allerhöchst Dieselben wollen anzuordnen geruhen: 1) daß die aus den Ministerial-Entschließungen vom 5. Mai 1835, resp. 31. Okt. 1837, dann 6. Juni 1838 und 9. Juni 1840 für die Kirchenstiftungen hervorgehenden, nachtheiligen Folgen beseitiget werden; 2) daß das eigentliche Lokalbedürfniß der Stiftungen, wo solches noch nicht geschehen, auf bessern Grundlagen, als bisher geschehen, ermittelt und als Rentenüberschuß nur behandelt werde, was die Natur einer effektiven, realisirten und für künftige Stiftungsbedürfnisse, welche noch vorherzusehen sind, nicht erforderlichen Uebereinnahme an sich trägt; 3) daß die jährliche Erhebung und Vertheilung der Rentenüberschüsse für die in §. 48. des II. Ediktes bezeichneten Zwecke von den Kreisregierungen nur nach vorgängig eingeholten und gewürdigten Erinnerungen der treffenden Ordinariate und Consistorien zu geschehen habe; 4) daß Rentenüberschüsse von Kirchenstiftungen nicht für Klöster, sondern

lediglich zu den in den §§. 48 und 49 des II. Ediktes angeführten Zwecken verwendet werden dürfen." —

* Der Gesammtbeschluß der Kammern der Ständeversammlung über die von mehreren Abgeordneten sich angeeigneten Vorstellungen der jüdischen Glaubensgenossen bezüglich ihrer bürgerlichen und politischen Gleichstellung mit der christlichen Bevölkerung betr., lautet: „Die allerunterthänigst treu gehorsamsten Stände des Reichs haben den im oben bezeichneten Betreffe gestellten Anträgen in folgender Fassung ihre Zustimmung ertheilt: Es sey an Se. Maj. den König die allerunterthänigste Bitte zu richten, Anordnung zu treffen, daß 1) bis zum nächsten Landtage ein Gesetz-Entwurf zur Beseitigung der gegen die Israeliten bestehenden civilrechtlichen und prozessualischen Ausnahmsgesetze vorgelegt; 2) das Edikt vom 10. Juni 1813 über die Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen im Königreiche einer gründlichen und zeitgemäßen Revision unterstellt, jedoch dabei die nothwendige Rücksicht auf den, unsern christlichen Landleuten gebührenden Schutz gegen Uebervortheilungen in Darlehens- und im Kreise der Landbevölkerung gewöhnlich vorkommenden Rechtsgeschäften genommen werde." —

* Gesammtbeschluß der Kammern der Ständeversammlung über die Verwaltung der Staatsschuldentilgungs-Anstalt in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44 lautet: „Die allerunterthänigst treu gehorsamsten Stände haben in Bezug auf den, durch das königl. Finanz-Ministerium vorgelegten Stand der Staatsschuldentilgungs-Kasse in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44 den gemeinsamen Beschluß gefaßt: den vorgelegten Rechnungen für die Jahre 1841/42, 1842/43 und 1843/44 sey die ständische Anerkennung zu ertheilen."

Der schon früher in diesen Blättern besprochenen, vom Oberbergrath Fuchs und Professor Schlotthauer erfundenen Stereochromie hat sich nun endlich unser Kaulbach angenommen, und nach einigen wenigen Versuchen sich mit der neuen Methode so ganz vertraut gemacht, daß er sie gegenwärtig mit derselben Leichtigkeit handhabt wie die Oelmalerei. Mehrere seiner in dieser Weise ausgeführten Proben stehen in seinem Atelier dem Publikum schon seit einiger Zeit zur Einsicht offen. Die neue Malerei hat auch wirklich in der letzten Zeit in Bezug auf Glanz und Feuer der Farbe, sowie auf Fügsamkeit in Hinsicht der Behandlung eine Vollkommenheit erlangt, die kaum etwas zu wünschen übrig läßt, und Kaulbach ist gesonnen, ein großes Freskobild, zu dem der Carton schon vorliegt, in dieser Manier auszuführen. (A. Z.)

Nürnberg, 16. Mai. Nach einem dieser Tage eingelaufenen k. Reskripte sollen künftig ausser den bereits bestehenden Bahnhöfen auf der Ludwigs-Süd-Nordbahn auch an andern Orten Anhaltspunkte festgesetzt werden, wenn dieselben als mit dem Betriebe verträglich und als unumgänglich nothwendig nachgewiesen werden können. Dadurch wird manchem kleineren Orte, der sich keines Bahnhofes zu erfreuen hat, ein bedeutender Vortheil zugewendet, wie dies z. B. mit Bruck, bei Erlangen, der Fall, das mehr Passagiere bringt, als das nicht weit davon entfernte Eltersdorf, wohin sich die von Bruck aus die Eisenbahn Benützenden begeben müssen. (Abz.)

Nürnberg, 18. Mai. (N.K.) Heute hat eine Kommission der königl. Regierung und der Gesellschaft der Aktionäre des Ludwigkanals auf dieser Wasserstraße eine Probefahrt bis Bamberg vorgenommen, um nach deren Ergebniß Anträge wegen Uebernahme des Kanals durch die Aktiengesellschaft in der am 27. Juli stattfindenden Generalversammlung stellen zu können.

In Nürnberg ist in dem Atelier des Hrn. Burgschmiet gegenwärtig das Modell Karls IV., Königs von Böhmen, von dem Bildhauer Hänel in Dresden aufgestellt.

Kissingen, 15. Mai. Heute fand die amtliche Eröffnung der diesjährigen Bade-Saison in aller Form statt. Das Musikkor zog um 6 Uhr Morgens durch die Hauptstraßen des Städtchens, um die schlummernden Badegäste zum Besuche der Heilquellen einzuladen. — Unter den hier angekommenen Fremden befindet sich ein junger Tscherkesse, ein Jüngling von 12 Jahren und Verwandter des Schamyl. Er gehört zum Gefolge des russischen Generallieutenants v. Kutusow.

Speyer, 15. Mai. Gestern fand die Grundsteinlegung zu der bei Rhodt erbaut werdenden königl. Villa durch den kgl. Regierungs-Präsidenten der Pfalz statt. Ungeachtet der ungünstigen Witterung soll der Volksandrang sehr groß gewesen seyn. (N. Sp. Z.) — Die Arbeiten an der pfälzischen Ludwigsbahn schreiten rasch voran, und die Bestellungen für das Betriebsmaterial sind zum größten Theile schon bewerkstelligt. Zwanzig Locomotiven, worunter acht für den Personen-Transport und zwölf für Kohlen- und Waarenbeförderung, werden theils in Karlsruhe, theils in München und Lüttich gebaut, und die Hälfte derselben wird noch im Laufe dieses Jahres abgeliefert werden. Ausserdem sind bereits 80 Personenwagen und 30 Wagen zur Güterbeförderung bestellt. Die Bahnhoffrage in Speyer wird von der hohen Regierung hoffentlich so entschieden werden, daß sie den Interessen der Speyer-Lauterburger wie der pfälzischen Ludwigsbahn-Gesellschaft entspricht. (Pf. Bte.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnen Johann (geb. 22. Mai 1799) Fürst Schwarzenberg (seit 19. Dez. 1833), das 48ste, und Herrmann (geb. 22. Mai 1814) Fürst Wied (seit 24. April 1836), das 33ste Lebensjahr.

Venedig, 15. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland ist heute Mittag von hier abgereist.

Schleiz, 2. Mai. Die unserm Fürsten bei dem neugebornen Erbprinzen Heinrich XXII. in Greiz übertragene Pathenstelle ist der Zahl nach die neunzigste. — Schleiz hat gegenwärtig in 580 Häusern etwa 5000 Einwohner. Seit 1597 wurden 28,440 Kinder getauft und 25,654 Menschen begraben.

Das neueste badische Regierungsblatt enthält eine Entschließung des Großherzogs, wornach in den verschiedenen Theilen des Landes Ackerbauschulen für den praktischen Unterricht in allen Zweigen der Landwirthschaft errichtet werden. Mit jeder Schule soll die Bewirthschaftung eines Guts verbunden werden, bei welcher die Zöglinge sich allen vorkommenden Arbeiten unterziehen müssen.

Der Großherzog von Baden hat, wie zu erwarten stand, von den drei gewählten Kandidaten den geh. Rath Mittermaier als Präsidenten der zweiten Kammer bestätigt und dieser sofort am 15. Mai sein Amt angetreten. (N. K.)

Das „Frankf. Journ." theilt aus einem Schreiben von Czerski, d. d. Schneidemühl in Posen vom 20. April folgende Stellen mit: „Meine Stellung zum Ronge ist noch immer die frühere. Ich darf und kann den positiven Boden des christlichen Glaubens nicht verlassen; dieses wäre gegen mein Gewissen. Ich will und kann in keinem andern Heil und ewige Glückseligkeit suchen, als nur in Christo dem Gekreuzigten, denn ich weiß, daß kein anderer Name den Menschen auf Erden gegeben worden ist, als der Name Jesu Christi, worin die Menschheit ihr Seelenheil suchen soll und worin sie dasselbe finden wird. Mag Ronge, mögen Andere, und seyen es ihrer auch Millionen, in dem Labyrinthe menschlichen Wissens ihren Frieden und ihrer Seelen Seligkeit suchen, ich will mich den Irrenden nicht anschließen. Ich wiederhole, was ich Ihnen gesagt habe: ich kenne keinen andern Erlöser als nur Christum, den Gekreuzigten, den Sohn des lebendigen Gottes, und rufe mit dem Apostel: mein Herr und mein Gott! aus." —

Der „Ami de la Religion" berichtet: Der Pater Ambrosio, welchen das Collegium der Propaganda in der Eigenschaft eines Prokurators der Missionen nach China gesandt hat, hat sich zu Neapel mit 5 andern Missionären eingeschifft, worunter 3 Jesuiten, sämmtlich aus der Familie Massa. Ein anderer Bruder befindet sich schon in China; ein fünfter Bruder, noch jung, vollendet jetzt seine Studien zu Neapel, um sich in Stand zu setzen, die nämliche apostolische Laufbahn zu betreten. In diesem Augenblick verkündigen 19 Väter der Gesellschaft Jesu das Evangelium in der Provinz Nanking. Ihr Eifer zeigt sich nicht minder thätig in England; nach uns zugekommenen authentischen Nachrichten sind von 1843 bis 1844 97 durch diese Priester unterrichtete und geleitete Protestanten zum Glauben ihrer Väter zurückgekehrt; von 1844 bis 1845 sind 78 andere, worunter der berühmte Ward, ihrem Beispiele gefolgt.

Wie das „Chronicle“ wissen will, sollen drei neue anglikanische Bisthümer errichtet werden, nämlich eines auf Hongkong, dessen Inhaber „Bischof von Victoria“ heißen wird, und zwei in Australien. — In Aberdeen sind neulich drei zum Christenthum bekehrte junge Chinesen angekommen. Sie sollen von den Geistlichen der unabhängigen schottischen Kirche in Huntly zu Missionären gebildet und als solche in ihr Vaterland zurückgesandt werden.

Der „Britannia“ zufolge findet sich im Tagebuche John Wesley's, des Stifters der Methodisten, dd. 27. Juli 1787 die Bemerkung: „Ich war heute von Hrn. Peel, einem Calicodrucker, in Bury zum Frühstück eingeladen. Dieser Mann fing erst vor wenigen Jahren sein Geschäft an mit 500 Pfd. St.; jetzt besitzt er 50,000 Pfd.“ Dieser Peel war der Vater des jetzigen Premier.

Englische Blätter vom 11. schreiben: In Folge der Aufhebung einer Reihe von Accise-Abgaben soll die Regierung beabsichtigen, das Accise- mit dem Stempel- und Steueramt zu vereinigen, wodurch sich eine nicht unbedeutende Ersparniß ergeben würde. Es beständen dann nur noch drei Einnahme-Aemter: das Postamt, das Zollamt und das vereinigte Accise-, Stempel- und Steueramt.

Neuere Nachrichten aus Odessa melden, die asiatische Cholera habe von Persien her, wo sie große Verheerungen angerichtet, die russische Grenze überschritten, und sich in Tiflis gezeigt, so daß sie ihren Lauf nordwärts zwischen dem caspischen und dem schwarzen Meere genommen hätte. Andern Nachrichten aus Riga zufolge ist sie in Orenburg im Bergwerksbezirke des Ural erschienen, hat die Wolga überschritten und sich auf der europäischen Seite diesseits von Kasan, ungefähr 1200 engl. Meilen von St. Petersburg, gezeigt.

Am 7. Mai ist der berühmte Wallfahrtsort Maria-Pletrovics in Untersteyermark ein Raub der Flammen geworden; 38 Wohn- und Wirthschaftsgebäude sanken binnen wenigen Stunden in Trümmer und Asche.

Ein Wiener Techniker hat einen Lackanstrich erfunden, der, auf Holz, Papier, Leinwand u. s. w. statt des gewöhnlichen Oelanstriches aufgetragen, dem Umsichgreifen der Flammen vollkommen widersteht; und zwar so, daß, wenn ein auf diese Art lackirter Gegenstand dem Feuer ausgesetzt wird, nicht mehr als der eine Fleck, an welchem das Feuer leckt, langsam verkohlen, die Flamme aber nicht um Haarbreite weiter greifen kann. Dieser Lack unterscheidet sich von allen übrigen bisher zu diesem Zwecke vorgeschlagenen Mitteln dadurch, daß er in allen Farben und mit Glanz statt der gewöhnlichen Oelfirnisse angewendet werden kann, keinen üblen Geruch verursacht, äußerst schnell trocknet und dem Regen und der Witterung im höchsten Grade widersteht. Der Erfinder soll bereit seyn, das Geheimniß zur allgemeinen Benützung frei zu geben, wenn ihm Industrievereine angemessene Angebote machen.

Den französischen Spielpächtern Gebrüdern Blanc in Homburg sollen von einer Gesellschaft Landsleute vergeblich 3 Millionen Francs für Abtretung ihres Pachtvertrags geboten worden seyn. Ist diese Nachricht begründet, so liefert sie einen neuen Beweis, welchen enormen Gewinn die Homburger Hazardspiele abwerfen und ins Ausland entführen.

Die Reise von Paris nach London kann jetzt, den nöthigen Aufenthalt zu Rouen, Dieppe und Brigthon eingerechnet, mittelst Eisenbahn und Dampfschiffe in weniger als zwanzig Stunden zurückgelegt werden.

Es ist bekannt, daß von jeher die größten Männer die Anpflanzung der Obstbäume empfohlen und Liebe zu ihnen zu verbreiten gesucht haben. Der Geschichtschreiber des Cyrus zählt zu den ruhmvollen Thaten dieses Fürsten, daß derselbe fast ganz Kleinasien bepflanzt habe. Sully hat fast alle Provinzen Frankreichs mit Bäumen besetzen lassen. So oft Addison eine Baumpflanzung sah, rief er aus: „Hier ist die Spur eines nützlichen Mannes!“ —

„Europäische Herberge.“ Nach der Gazette de Simplon wurden im Jahre 1845 auf dem Hospiz des großen St. Bernhard 16,630 Reisenden, darunter 1423 Honoratioren, beherbergt.

In der Biographie des berühmten Berliner Arztes Heim, von welcher so eben eine billige Volksausgabe erschienen ist, werden einige artige Anekdoten vom ihm erzählt. Eine an Kopfweh leidende Dame befragte Heim, ob sie wohl ein ihr angerathenes „Hausmittelchen“ gebrauchen solle, nemlich den Kopf mit Sauerkraut zu belegen. „Ganz gut“, erwiederte der alte Heim sehr ernsthaft, „nur dürfen Sie nicht vergessen, eine Bratwurst oben darauf zu thun.“

☞ Die Landbötin bringt wiederholt in Erinnerung, daß Briefen, welche eine Rückantwort oder eine Commission bedingen, ein Sechsbätzner beiliegen muß, ausserdem sie unerledigt bleiben. Eine schriftliche Auskunft im Expeditions-Bureau kostet 6 kr.; mündliche wird unentgeldlich ertheilt.

Den 19. Mai die 1074. Regensburger-Ziehung: 36. 26. 87. 19. 49.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 21. Mai: „Der Freischütz,“ Oper von C. M. v. Weber.

6338 39. a) Miesbach den 13. März. Der Sängerverein vom bayerischen Oberlande feiert am 30. Juni 1846 in Miesbach sein drittes Gesangfest, wozu Sänger und Gesangfreunde freundschaftlichst eingeladen werden.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joseph Hacker, herrschaftlicher Kutscher dah., mit Susanna Spätt, Spitalmeisters- und Leinweberstochter von Moosburg. Mathias Trettenbacher, Doktor der Medizin und prakt. Arzt dah., mit Karoline Fischer, Schullehrerstochter v. Perlach. Lorenz Doll, bgl. Drechslermeister, mit Theres Maier, Müllerstochter von Niederbreitenbach in Tyrol. Michael Ostermaier, Hausknecht, mit Maria Anna Brugger, Korbmacherstochter v. Genderkingen, Ldg. Rain. Karl Höchstätter, Handlungsbuchhalter dah., mit Frl. M. X. Monika Bauer, kgl. Rechnungskommissärstochter v. h. Joh. B. Höfelmaier, b. Bierwirth, mit Thekla Blum, Bierwirths-Wittwe. Franz Xaver Kronnenbitter, bgl. Schreinermeister dah., mit Kunigunde Zertachelly, kgl. Steuerkataster-Commissions-Graveurs-Tochter. Alois Genewein, Tischlergeselle von h., mit Josepha Fischer, Tischlers-Tochter von Freising. Johann Sulzberger, Bedienter dah., mit Anna Juliana Trautwein, Bäckermeisterstochter von Neuötting. Ferdinand Sebast. v. Häusler, Lieutenant im kgl. Infanterie-Regimente König, mit Frl. Maria Elisabetha v. Stürmer, kgl. Staats-Raths-Tochter v. h. Michael Schermaier, Wagner-Meister, mit Barbara Asam, Söldnerstochter von Feldmoching. Gustav Pordesch, k. Hofmusikus, mit Karolina Fink, Kaffetierstochter v. h. Nikolaus Geiß, k. Hoflaquai, mit Barbara Deinl, Marktschreiberstochter v. Hahnbach. Gottfried Walther, Sekretär im k. Justizministerium dah., mit Frl. Franziska Weith, Rentbeamtenstochter v. Regensburg. Georg Beyer, Postconducteur dah., mit Margaretha Lehner, Bauerstochter von Langenaltheim, Herrschaftsger. Pappenheim. Johann Disqué, Bauer in Perlach, Ldg. München, mit Maria Moser, Bauerstochter von Stockach desselben Landgerichts.

In Heidenfeld: Hr. Nikolaus Endres, kgl. Oberappellationsgerichts-Rath, mit Frl. Amalia Huberti, k. Landrichterstochter von Heidenfeld.

In Nördlingen: Hr. Wolf Rosenbaum, Fabrikant dahier, mit Rosalia Götsch, Partikuliers-Tochter von Ludwigsburg im Königreiche Würtemberg.

Todesfälle in München.

Fr. Agnes v. Lengrießer, geb. v. Käser, k. Advokatens Gattin, 51 J. Beerd. Donnerstag d. 21. d. um 5 mit Flambeaux. Gottesd. Samst. d. 23. d. um 10 in der St. Ludwigspfarrk. — Magdalena Michel, Taglöhnerstochter von Giesing, 22 J. — Fr. Kath. Schmaus, k. Strassenbau Inspektorswittwe, 74 J. — Frau Julie Bauer, Weinwirthswittwe, 60 J. — Jak. Zwerenz, Bedienter von Kollbach, Landg. Dachau, 50 J. — Hr. Fr. Paul Hacker, bgl. Uhrmacher, 70 J. — Georg Wildanger, Schneidergef. von Bunders, Ldg. Hofheim, 23 J. — Fr. Charlotte v. Lajolais, ehem. kais. franz. General-Commissärswittwe, 84 J. — Anna Seidl, Näherin v. h., 33 J.

Auswärtige Todesfälle.

In Gars am Inn: Se. Hochw. Hr. Moritz Ehrenhofer, vormal. regul. Chorherr des Klosters Polling, freiresign. Pfarrer v. Gars, 66 J.

In Amberg: Se. Hochw. Hr. Ant. Kölbler, k. Studienlehrer, 42 J.

In Neumarkt (Oberpfalz): Hr. Dr. Nar, k. Advokat.

In Altenthan: Se. Hochw. Hr. Joseph Spitzl, Capitelkammerer und Pfarrer.

6440. Heiliggeistgasse Nro. 3. ist bis Michaeli eine Wohnung zu vermiethen; auch können sogleich mehrere Zimmer bezogen werden. Näheres zu ebener Erde. 3

6376. Eine Klavier- und mehrere andere große und kleine Kisten sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

6437. Es wurde ein kleiner Segerer mit Sacktüchel gefunden. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

6411. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin

Anna Feichtinger,

geb. Hartlmüller von Landshut am 11. d. Mts., versehen mit allen heil. Sterbsakramenten nach einem langen u. schmerzenvollen Krankenlager in ihrem 40. Lebensjahre mir und meinen acht unmündigen Kindern durch den Tod zu entziehen.

Diesen Trauerfall bringe ich hiemit zur Kunde aller geehrten Verwandten und Bekannten und empfehle mich und die Meinigen ihrem stillen Beileid.

Trostberg am 16. Mai 1846.

Isidor Feichtinger, b. Gold- und Silberarbeiter.

Der letzte Gottesdienst ist Samstag den 23. d. Mts.

Bekanntmachung.

In der Streitsache der ledigen Schreinerstochter Barbara Prumer von Hochdorf und der Curatel über das ausserehel. Kind derselben, Namens Theresia, gegen den Kaminkehrergesellen Johann Wuz von Schönthal, Vaterschaft rc. betreffend, haben die Kläger der durch Erkenntniß vom 11. Februar l. Js. auferlegten Beweis durch Zeugen, sowie durch eine Urkunde, dann durch Erbieten zum Erfüllungseide und eventuelle Delation des Haupteides rechtzeitig angetreten.

Der Beklagte Johann Wuz, dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird daher hiemit öffentlich aufgefordert, gegen die klägerische Beweisantretung, deren Duplikat er in der diesseitigen Registratur in Empfang nehmen kann, seinen allenfallsigen Gegenbeweis binnen 30 Tagen ausschließender Frist anzutreten, sowie auch innerhalb derselben Frist rodermäßige Erklärung über die klägerische Beweisurkunde und über den eventuell deferirten Haupteid abzugeben, — widrigen Falls die fragliche Urkunde für anerkannt, und der Eid für verweigert erachtet werden würde.

Den 20. April 1846.

Königl. Landgericht Waldmünchen.

(L. S.) v. Teng.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der herrschaftl. Oekonomie zu Reichertshausen betreffend.

6362.3.a] In Folge der Entschließung der hohen Gutsherrschaft sollen nach Ablauf der Pachtjahre die herrschaftlichen Gründe, welche laut Kataster aus circa 235 Tgw. Aecker und 50 Tagw. Wiesen bestehen, auf weitere sechs, neun oder nach Umständen auch auf zwölf Jahre mit dem heurigen Frucht-Stand nebst dem Fischerwasser entweder im Ganzen oder theilweise verpachtet werden.

Zur Verpachtung dieser Gründe hat man auf **Dienstag den 2. Juni l. Js.** Termin anberaumt.

Die Pachtlustigen werden daher eingeladen, am obigen Tage bis 9 Uhr Morgens im Wirthshause zu **Reichertshausen** zu erscheinen, um ihre Angebote dort zu Protokoll nehmen zu können, wobei bemerkt wird, daß die Pachtbedingungen in der Zwischenzeit bei der unterfertigten Verwaltung eingesehen werden können, und daß vom Abschlusse des Pachtvertrages die herrschaftliche Genehmigung abhängig gemacht wird.

Pfaffenhofen den 16. März 1846.

Gräflich von Porcia'sche Rentenverwaltung Reichertshausen.

Lippert, Rentenverwalter.

6413.15.a] Ein gut erzogener Lehrling wird zu einem Feuerarbeiter ohne Lehrgeld gesucht. D. Uebr.

6417-19.a] Wegen eingetretener Verhältnisse ist an der Hauptstraße nach Miesbach ein schöner Bauernhof mit 62 Tgw. Feld und Wiesen, 16 Tagw. schöne Waldung billig zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Auswanderung nach Nordamerika betreffend.

6322. Balthasar **Burgmaier**, Bauerssohn von Kleinhöhenkirchen d. G. will nach Nordamerika auswandern. Wer an denselben aus was immer für einen Rechtstitel Forderungen zu machen hat, wird aufgefordert, dieselben binnen vier Wochen von heute an um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

Am 5. Mai 1846.

Königl. Landgericht Miesbach.

Der k. Landgerichtsverweser

Frießl.

Huber.

Verpachtung.

6327.29] Die im Oberamte Neresheim des Königreiches Württemberg an dem Saume des reizenden Rieses gelegene Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domaine Kirchheim wird einer öffentlichen Wiederverpachtung auf 9 Jahre unterworfen.

Die Bestandtheile dieses mit Bräuerei- und Tafern-Wirthschaftsgerechtsamen versehenen ausgezeichneten Oekonomiegutes bilden:

1) die umfassenden, einem großartigen Betriebe angemessenen, und im guten Baustande befindlichen Wirthschafts- und Bräuerei-Gebäude mit entsprechenden Kellern, Hofräumen, und schön gelegenem Sommerschenkplatze;
2) 377 Morgen Aecker,
   213 „ Wiesen,
   5 „ Oedungen;
3) Gras- und Baumgarten, und 14 Krautbeete;
4) Schafweid-Gerechtsame auf 600 Stücke.
5) ein ansehnliches und wohlerhaltenes Inventar an Rindvieh, Schafen, Pferden, Baumannsfahrnissen, Bräuerei- und Wirthschaftsgeräthschaften, Futter rc. rc.

Bei der zu Kirchheim bestehenden Domainen-Verwaltung, oder bei dem fürstlichen Rentamte daselbst, sowie bei unterfertigter Stelle werden den Pachtbewerbern gerne auch vor dem Verpachtungstermine, welcher

Montag den 15. Juni d. Js.
Vormittags 10 Uhr

im herrschaftlichen Gasthause zu Kloster Kirchheim abgehalten werden wird, gewünschte nähere Aufschlüsse ertheilt.

Wallerstein den 14. Mai 1846.

Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domänialkanzlei.

Die Schönfärberei und Druckerei
von
Carl Glück, Rosenthal Nr. 19.

empfiehlt sich im Färben aller Arten seidener, wollener und baumwollener Stoffe in allen Farben, mit vorzüglichster Appretur, schneller Bedienung u. der billigsten Preise; noch erlaube mir zu bemerken, daß alle Dienstag wollene Waaren schwarz, Mittwoch braun, und Freitag seidene Sachen von allen Farben in Arbeit genommen werden, auch werden wollene Sommer-Shawl in hellen Farben aufgefärbt und bedruckt, und Perskleider ächtfärbig gedruckt. 6409.

6412. Ein im Handlungs-Fach reales Recht ist zu verkaufen — zu verpachten oder in Compagnie zu übernehmen. D. Uebr.

6416. Ein solides Mädchen, welches auf einem Landgute kochen gelernt hat, wünscht einen Platz als Köchin, und sieht nicht so fast auf großen Lohn als auf gute Behandlung. Zu erfragen in der Rosengasse Nr 2/4.

Bekanntmachung.

6332. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter auf seiner gedeckten Kegelbahn mit Lignum sanctum Kugeln, ein

Kegelschieben

mit folgenden Gewinnsten:

Preis			fl.	kr.
I. Preis	20	Kronenthlr. mit einer Fahne im Werthe zu:	4 fl.	30 kr.
II. „	16		4 „	15 „
III. „	12		4 „	— „
IV. „	8		3 „	45 „
V. „	5		3 „	30 „
VI. „	3		2 „	42 „
VII. „	2		2 „	15 „
VIII. „	1		2 „	— „
IX. „	Eine Gesellschaftsfahne mit 3 preußischen Thalern und			
X. „	Eine Gesellschaftsfahne mit 2 preußischen Thalern.			

Die Gesellschaftsfahnen werden frei gegeben und hat jeder Scheiber, welcher 10 fl. hineingeschoben, auf selbe ein Freiloos.

Die Bedingnisse sind folgende:

Das Schieben beginnt Sonntag den 24. Mai h. J. Nachmittags 2 Uhr und endet Sonntag den 14. Juni Abends 8 Uhr. Am 15. Juni wird geritterl und die Preise vertheilt. Alle Tage, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, an welchen nur Nachmittags gespielt wird, kann von Morgen bis Abend geschoben werden. Drei Kugeln bilden ein Loos. Das Loos kostet vom 24. bis 31. Mai incl. 5 kr., vom 1. bis 14. Juni incl. 6 kr. Jene Scheiber, deren Heimath über 8 Stunden vom Spielorte entfernt ist, werden, wenn sie nicht bis zum 2. Juni schon 10 fl. eingeschoben haben, ganz ausgeschlossen. Die näheren Bedingungen sind an der Kegelbahn angeheftet. Für gute Bedienung wird bestens gesorgt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Schmelnricht, k. Landgerichts Bellngries, den 14. Mai 1846.

Joh. Schreiner, Gastwirth zur Linde.

Versteigerung von Wiesen.

6431.36.a] Montag den 15. Juni l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in der Müllerstraße Nr. 1010. 22 Tagw. bestkultivirte Wiesen, welche in der Nähe des k. Experimentir-Platzes liegen, theilweise, oder im Ganzen versteigert. Plan und sonstige Bedingnisse liegen bereit.

6426. Vor dem Isarthore in der Zweibrückenstraße Nr. 26. über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu verm.

6421-22.a] Nahe bei München ist ein schönes Schlößchen mit Oekonomie, Vieh, Fahrniß und Fruchtvorräthen zu verkaufen. D. Uebr.

6424-26.a] Im Hause Nr. 1. am Platzl ist über 2 Stiegen für das Ziel Michaeli eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde daselbst.

6427. Wegen Hausverkaufes sucht ein Staatsdiener sogleich eine Wohnung zu 100 bis 130 fl.; am liebsten vor dem Josephs- oder Karlsthor, oder — dem Einlasse (Blumenstraße). D. Uebr.

6430. Ein Pfanzeisen ist im Lokale der Bau-Behörde liegen geblieben. D. Uebr.

6438. 9.a] Ein vorderer Wechselplatz in einer Loge ersten Ranges ist für die Monate Juni und Juli um 7 fl. zu vermiethen. D. Uebr.

6342. Eine Engländerin: Köchin wünscht wieder zu Engländern zu kommen. Zu erfragen Kanalstraße Nr. 31.

6379. Es werden verschiedene Gattungen großer und kleinere Vogelhäuschen verkauft. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6321. Jakob und Katharina Haselbek, Söldnerseheleute von Haiching, wollen mit ihren Kindern nach Nordamerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher aus was immer für einen Rechtstitel an diese Personen Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen a dato um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine Rücksicht mehr genommen wird.

Am 6. Mai 1846.

Königl. Landgericht Dingolfing.
Reichart, Landrichter.

Kundmachung.

Die Altöttinger-Dult betr.

6289. Der gefreite Altöttinger-Markt beginnt in diesem Jahre am

Samstag den 6. Juni

Mittags 12 Uhr, endet zu derselben Stunde am

Samstag den 20. Juni.

Der herkömmliche Hornviehmarkt wird

Montag den 15 Juni,

der Flachs-, Garn- und Leinwand-Markt

Dienstag den 16. Juni,

der Pferdmarkt

Mittwoch den 17. Juni

abgehalten.

Das gefreite Pferderennen findet am

Donnerstag den 18. Juni

mit folgenden Gewinnsten Statt.

1. Gewinnst eine Fahne mit 14 bayr. Thlrn.
2. " " " " " 10 " "
3. " " " " " 8 " "
4. " " " " " 7 " "
5. " " " " " 6 " "
6. " " " " " 5 " "
7. " " " " " 4 " "
8. " " " " " 3 " "
9. " " " " " 2 " "
10. " " " " " 1 " "

Die Rennbahn ist bei dreimaligem Umritte zwei Stunden lang.

Marktpolizei.

§. 1. Die Waarenauslage vor Freitag den 5. Juni, und

§. 2. der Waarenverkauf vor Samstag den 6. Juni Mittags 12 Uhr ist bei Strafe verboten.

§. 3. Eine Ausnahme von diesem Verbote gilt für die Großhändler, welchen

a) die Waarenauslage am Mittwoch den 3. Juni und

b) der Verkauf im Großen bereits am 4. Juni gestattet ist.

§. 4. Fabrikanten, Kaufleute und Krämer, Künstler, Professionisten und Produzenten roher Erzeugnisse, sowie alle übrigen Verkäufer haben nach der Verordnung vom 8. Mai 1811 ihre Berechtigung zum Marktbesuche durch Zeugnisse der Obrigkeit ihres Wohnortes, und Handelsleute insbesondere darzuthun, daß sie in ihrem Wohnorte mit einem offenen Laden versehen sind.

§. 5. Den ausländischen nicht einem der Zollvereinsstaaten angehörenden Händlern darf der Besuch des Marktes nur mit ausländischer, gehörig verzollter Waare gestattet werden.

§. 6. Den Vorschriften der Zollgesetze ist durch Vorlage der Zollscheine, Certifikate und Frachtscheine ꝛc. ꝛc. zu genügen, auch die Vorschrift über das Paßwesen vom 17. Jänner 1837 nicht ausser Acht zu lassen.

§. 7. Nicht probehaltige Gold- und Silberwaaren, unrichtige Maaße und Gewichte werden unter Verhängung der gesetzlichen Strafen weggenommen; das Feilhalten der sogenannten Besteckmesser (zugespitzte im Griffe feststehende Taschenmesser) ist gleichfalls bei Konfiskation untersagt.

§. 8. Die Markt-Buden werden nur auf Bestellung aufgeschlagen, welche 3 Wochen vor dem Anfange des Marktes bei dem k. Rentamte Burghausen mündlich oder schriftlich zu geschehen hat.

§. 9. Wer in dieser Zeit seine früher innegehabte Hütte nicht bestellt, verliert den Anspruch darauf, und muß sich mit dem Platze begnügen, welcher durch Vorrücken der anderen Marktbesucher noch übrig bleibt.

§. 10. Wer eine Hütte bestellt hat, muß das Standgeld bezahlen, auch wenn er sie nicht bezieht, und zwar bei Verlust des früher innegehabten Platzes.

§. 11. Der Zwischenhandel oder Tausch mit den Marktbuden oder Verkaufsplätzen kann nur mit Wissen und Genehmigung der Marktpolizei stattfinden.

Altötting am 27. April 1846.

Königl. Landgericht Altötting.
Hayder.

6212. Für 10 Sgr. oder 36 Kr. ist zur Erheiterung zu haben:

Der belustigende

Kartenkünstler.

Eine Anweisung zu (117,) größtentheils noch unbekannten, leicht ausführbaren und überraschenden

Karten-Kunststücken

von A. Meerberg.

Es ist dieß ein nettes Büchelchen, welches viele neue, sinnreiche Kartenkunststücke enthält, die sich zur Unterhaltung in Privat-Gesellschaften besonders gut eignen. Der rasche Absatz machte den Abdruck einer sechsten Auflage nöthig. —

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. No. 35. nächst der Hauptwache).

6236. Mehrere unangenehme Erfahrungen veranlassen mich anzuzeigen, daß ich Nr. 18. am Althammereck wohne, und jetzt so wie immer ein vollständiges Sortiment von Stummelpfeifenbeschlägen, silderbeschlagenen ächten Ulmermaserköpfen, ächte spanische Rohre mit silbernen Knöpfen, so wie ein Sortiment der manigfaltigsten Silber-Geräthe, dann Gold- und Silbergeschmeide vorräthig habe. Indem ich meinen Freunden und Gönnern für das mir bisher geschenkte Zutrauen danke, verbinde ich zugleich die Bitte, mich ferner mit ihrem Wohlwollen zu beehren.

J. B. Bollermann,
Gold- und Silberarbeiter.

6212 Wegen Quartierveränderung werden ein Kanapee und 6 Sessel mit Roßhaaren u. Wolldamast überzogen am Obstmarkt Nr. 2. über 3 Stiegen verkauft.

6355. Es ist in Schwabing Haus Nr. 29. im ehemal. von Neumann-Haus nächst dem Glaser über 1 Stiege ein schön meublirtes Zimmer nebst großem Salon und Altane, dann sehr schöner Aussicht, an einen soliden Herrn oder zwei gute Freunde monatl. oder halbjährig zu verstiften. Auch steht dem Miether der Besuch des Gartens u. Sommersaales zu seinem Vergnügen bereit. Ferner kann auf Verlangen Frühstück und Abendspeise verabreicht werden.

6335. Es ist ein Kaffee- oder Bierwirths-Lokal nebst Wirths-Utensilien, Garten und Kegelbahn sogleich zu beziehen. D. Uebr.

6337. Wegen Mangel an Platz sind verschiedene Meubel zu verkaufen. D. Uebr.

6317-19. a] In Schönfeld, Wiesenstraße Nro. 1. ist an eine kleine Familie eine Wohnung um 45 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

6326. Tübingen. Im unterzeichneten Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München namentlich durch die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 29):

Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft. In Vierteljahrsheften herausgegeben von Volz, Schüz, Fallati, Hoffmann, Göriz, Mitgliedern der staatswirthschaftlichen Facultät in Tübingen und

Robert Mohl,

Jahrgang 1846. Erstes Heft. Preis für den vollständigen Jahrgang von 4 Heften à 10 — 12 Bogen. gr. 8. fl. 8.

Inhalt: I. Abhandlungen.

Mohl, Uebersicht der neuern völkerrechtlichen Literatur.

Göriz, Die neuen landwirthschaftlichen Geräthe mit besonderer Beziehung auf das südwestliche Deutschland in ihrem Einflusse auf das Gesammtwohl beleuchtet.

Hoffmann, Aufsicht des Staats über die Postanstalt bei Abtretung derselben in Lehen oder Pacht.

Fallati, Die Section für Agronomie und Technologie auf den Versammlungen der italienischen Gelehrten.

II. Staatswirthschaftliche Bücherschau.

H. Laupp'sche Buchhandlung.

6339. Mehrere sehr preiswürdige Apotheken von 10- bis 60,000 fl. Handlungen, sehr schöne Oekonomie- und Rittergüter, sehr gute Gasthöfe, Wirthschaften mit und ohne Oekonomie, Bierbrauereien sind unter billigsten Bedingnissen zu verkaufen. Liebhaber werden eingeladen, und die reelste Bedienung zugesichert von

dem Commissions-Bureau des
J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

6330. Bei der beginnenden sechssonntägigen Andacht zur Ehre des heiligen Aloysius von Gonzaga macht man auf nachstehendes Lehr- und Gebetbuch aufmerksam:

In der Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Verehrung

des

heiligen Aloysius von Gonzaga.

Ein Lehr- und Gebetbuch

für

alle Christen

von

Michael Sintzel.

Dritte Auflage.

Mit einem Titelbilde.

Preis 18 kr.

6356-58. a] Ich Unterzeichneter mache die Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Sendlingerlandstraße verlassen, und dagegen meine Behausung bezogen habe in der Kreuzgasse Nr. 10. gegenüber dem Schulgebäude; zugleich danke ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und bitte zugleich wieder um geneigten Zuspruch.

München den 18. Mai 1846.

Jakob Schuster,
Maccaroni-Nudel-Fabrikant.

6336. Es wird eine Kaffeewirthschaft oder Kaffeesiederei zu kaufen gesucht. D. U.

6343. In einem sehr gewerbsamen Marktflecken in der Obern Pfalz mit starker Umgebung wird eine reale Färbergerechtsame nebst Werkzeug und Mang verkauft. Das Uebrige.

6364. Es sind 4 junge schöne Königshunde zu verkaufen an der Rosenheimerstraße beim Schlagbaum Nr. 2.

Als ein für Jedermann nützliches Buch ist zu empfehlen:

☞ Die 10te verbesserte Auflage von:

Sammlung und Erklärung von (6000) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. Vom Dr. und Rektor W. J. Wiedemann. 10te verb. Auflage. br. Preis 12½ Sgr. oder 45 kr.

☞ Selbst der Herr Professor Petri hat dies Buch als sehr brauchbar empfohlen. — Es enthält die Rechtschreibung und richtige Aussprache der im gemeinen Leben oft vorkommenden Fremdwörter, deren Sinn man häufig nicht versteht, die man so oft unrichtig auffaßt, und selbst unrichtig ausspricht.

Vorräthig in der E. A. Fleischmann's schen Buchhandlung (Kaufingerstr. No. 35, nächst der Hauptwache). 6323.

Bücher-Versteigerung.

6324. Den 15. Juni 1848 und die folgenden Tage wird der Unterzeichnete in der Promenadestraße No. 1?, zu ebener Erde eine Büchersammlung — 3500 Werke der deutschen, französischen, englischen und italienischen Literatur aus verschiedenen Fächern: Theologie, Philosophie, Philologie, Geschichte, besonders bayerische, Literär- und Kunstgeschichte, Reisen, Mathematik, Medicin, Naturgeschichte, Belletristik — ferners Kupferwerke, nebst einer Parthie Stahlstiche, Lithographien u. Radirungen gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden verkaufen. Kataloge sind in München bei Antiquar Steyrer (Residenzstraße No. 10) zu haben und auswärts durch jede Buchhandlung zu beziehen. Besonders bemerke ich nachstehende Werke: Eine große Auswahl Reisen in englischer Sprache, die Mailänder Sammlung italienischer Klassiker, die Prachtwerke Description de l'Egypte mit 894 Kpftf., Hamilton, Etruskan, Greek and Roman Antiquities. Das Journal: Le Moniteur 1789 — 1829. Rees's Cyclopedia 39 vol. Dictionnaire d'histoire naturelle 36 vol. Arrabida, Flora Fluminensis mit 1040 Kttf. Schrank, Flora Monacensis mit 400 color. Kttf. Sturm, Flora Deutschlands, 131 Hfte. Froriep, Notizen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde. 78 Bde. Auktionator Cl. Steyrer sen.

6396. Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum bekannt, daß er das beste Ochsenfleisch das Pfund per 10 kr. verabreicht, mit dem Bemerken, die Theile des Vorder-Ochsen. Ignaz Wiab, Metzger am neuen Viktualienmarkt.

6381. Warnung für Jedermann, der auf meinen Namen etwas leiht an Geld oder Waare, indem ich keine Zahlung leiste. Ferdinand Radius, Leibjäger.

6399. Ein ordentliches Mädchen, welches in der Putzarbeit, besonders im Haubenmachen erfahren ist, und auch mit der Tüllwasch umzugehen weiß, kann sogleich für immer einen Platz erhalten. D. Uebr.

6341. Es wird ein Theilnehmer oder Käufer für ein kgl. Privilegium gesucht, wodurch ein Verheiratheter oder Lediger seine Existenz begründen kann, jedoch sind 1000 fl. erforderlich. Auf frankirte Briefe mit A. B. Nr. 6341. ertheilt die Expedition dieses Blattes Auskunft.

6374. In der Sendlingerstraße Nr. 4. über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn oder Frauenzimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

6333. So eben wurde an alle Buchhandlungen versandt und namentlich durch Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München zu beziehen;

F. C. Schlosser's Weltgeschichte für das deutsche Volk.

Unter Mitwirkung des Verfassers bearbeitet von Dr. G. L. Kriegk.
Zweiter unveränderter Abdruck.
16—36 Heft (6 Bogen gr. 8.) Preis à 18 kr.

Wegen des Erscheinens dieses neuen Abdrucks des vortrefflichen Geschichtswerks erlauben wir uns auf den

Bericht und Einladung zur Subscription

zu verweisen, welcher auf dem Umschlage des 1sten Heftes abgedruckt ist; jede Buchhandlung theilt solches mit Vergnügen zur Ansicht mit.

Vom ersten Abdruck wurde gleichzeitig ausgegeben:
IV. Band (38¼ Bogen gr. 8.) Preis fl. 1. 30 kr.
8te Lieferung (14½ Bogen gr. 8.) Preis 45 kr.

Frankfurt a/M. F. Varrentrapp's Verlag. (Ph. Krebs.)

6334. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Schiekhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg zu beziehen:

Husarenkind, das. Oder: Gott hilft jederzeit den Seinigen. Eine Erzählung für die Jugend und Jugendfreunde. 3te, verb. Aufl. fl. 8. geh. 15 kr.

Köhler aus Valencia. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Vom Verfasser der **Beatushöhle.** 3te verb. Aufl. mit 1 Stahlstich 8. 36 kr.

Stellwagenfahrt von München über Hadern nach Planegg.

6400. Unterzeichneter fährt von Donnerstag den 21. Mai angefangen, jeden Tag regelmäßig zweimal mit einem Stellwagen von seiner Behausung aus, Löwengrube No. 15, Morgens um 6½ Uhr und Nachmittags um 7¼ Uhr und von der weissen Taube aus vor dem Sendlingerthore Morgens um 6½ Uhr und Nachmittags um 2½ Uhr von hier über Hadern nach Planegg und von Planegg zurück nach München um 11½ Uhr Mittags und Abends 6 Uhr.

Der Preis für jede Person von München bis Planegg ist auf 15 kr. festgesetzt. Billeten sind bei mir selbst in meiner Behausung und in der weißen Taube vor dem Sendlingerthore zu haben.

Es ladet hiezu höflichst ein:
Michael Böck,
b. Lohnkutscher u. Stellwagen-Inhaber.

6370. Der Unterzeichnete macht allen an Zahnkrankheiten jeder Art Leidenden die Anzeige, daß er im Besitze eines Mittels ist, welches alle Zahnschmerzen beseitigt, somit das oft so gefährliche Herausnehmen der Zähne in den meisten Fällen unnöthig*) macht; ebensowird durch den täglichen Gebrauch desselben jedes krankhaft leidende Zahnfleisch vollständig geheilt und lockere Zähne auf die auffallendste Art wieder befestigt. Da dieses ausgezeichnete Mittel jeden Uebelgeruch aus dem Munde entfernt, so kann es in jeder Toilette seinen erwünschten Platz behaupten.

Jos. Eichinger, Zahnarzt.
Residenzstraße Nro. 19 3 St.

*) Nicht unmöglich, wie es durch einen Druckfehler im Blatt 58 irrthümlich heißt.

6225-26. b] Theresienstraße Nr. 6. sind mehrere Wohnungen mit oder ohne Stallung zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege.

6397-98. a] In der Garnisonsstadt Dillingen, Sitz mehrerer kgl. Behörden, einer Studien-Anstalt und Clerikal-Seminars, ist eine reale Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame mit vollständigem Werkzeuge mit oder ohne Haus zu verkaufen. Näheres durch frankirte Briefe ertheilt

Franz Szwirschina,
Gold- und Silberarbeiter
in Dillingen an der Donau.

Anwesens-Verkauf.

6429. In einer Provinzialstadt Oberbayerns ist eine Bierbrauerei aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem Wohn- und Brauhause nebst Utensilien und Branntweinbrennerei, vor wenigen Jahren neu erbaut, einem ganz zweckmäßigen Sommerkeller und einer vor 5 Jahren neuerbauten Stallung nebst Faßremise. Preis 60,000 fl. Kaufsinteressenten, die sich über Vermögen ausweisen können, erhalten nähere Aufschlüsse Sendlingerstraße Nro. 61. über 3 Stiegen in München.

Lederer-Anwesens-Verkauf.

5577-79. c) In einem der schönsten Marktflecken Niederbayerns, dem Sitze eines kgl. Landgerichts und in einer sehr wohlhabenden Gegend, wo mehrere bedeutende Jahrmärkte gehalten werden, ist eine reale Lederer-Gerechtsame nebst Haus, Garten und Utensilien, mit oder ohne Dekonomie aus freier Hand zu verkaufen.

Freie Briefe mit S. K. No. 5472. bezeichnet besorgt die Expedition d. Blts.

6425. Am 8. Mai Abends zwischen 5 und 6 Uhr ging von der Karmeliten- durch die Herzogspitalgasse am Josephs-Graben bis in die Müllerstraße ein goldenes Medaillon an einer schwarzen Schnur mit goldenem Schieber, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen angemessene Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

6423. Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie ihr Lokal am Färbergraben verlassen, und jetzt im Sattlergäßchen Nr. 18. unweit des Färbergrabens sich befindet. Auch empfiehlt sie sich mit neuen Strohhüten von 2 fl. bis 7 fl., Zeughüte von 36 kr bis 1 fl. 36 kr., gratiösen Häubchen von 36 kr. bis 4 fl., dann Chemisetten von 36 kr. bis 4 fl.; überhaupt werden alle Putzarbeiten auf das Schönste und Billigste verfertiget.

Jannette Kronberg.

6375. Eine Person sucht in Bälde einen Platz zum Von- und Zugehen. D. Uebr.

6380. Ein Studierender der Universität wünscht Vorunterricht im Latein zu ertheilen.

6331. Neuer Verlag von J. H. Deuters in Münster. Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 35. nächst der Hauptwache):

Wellmann, kathol. Pfarrer, Katholisches Zeugniß, katholische Mahnung u. katholische Zuversicht in den kirchlichen Wirren der Zeit. Geheftet. gr. 8. 3 Sgr. oder 12 kr.

Roma. Kampf, Sieg u. Glanz der katholischen Kirche. gr. 8. geh. 6 Sgr. oder 22 kr.

Diese beiden Werkchen geben der Herrlichkeit der katholischen Kirche das schönste Zeugniß und dürften dem hochwürdigen Clerus zur Verbreitung zu empfehlen seyn.

6029. Es wird eine Krämerei in einem Pfarrdorfe mit Haus und etwas Oekonomie in Oberbayern zu kaufen gesucht um den Preis von 1500 bis 1800 fl. oder durch Heirath einer Tochter oder Wittwe zu erwerben. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe mit Nr. 6029. die Expedition dieses Blattes.

6342. Im Himbsel-Haus vor dem Max-Thore Nro. 30. ist bei einer ruhigen Familie ein hübsch meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht bis 1. Juni zu beziehen. Der Eingang ist dem englischen Kaffeehaus gegenüber über 3 Stiegen.

6343. Ein gut hergerichtetes 11 Schuh langes Billard mit aller Zugehör ist beim Taschner Balth. Baumgartner in der Dienersgasse Nr. 13. billig zu verkauf.

6344. In der Schönfeldstraße Nr. 14. ist ein meublirtes Zimmer mit freiem Eingang, für einen oder mehrere Herrn zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Zu ebener Erde zu erfragen.

6360. Mehrere mit den besten Zeugnissen versehene Comis von allen Branchen, worunter auch Reisende und einige Volontairs sind, wünschen baldigste Anstellung zu erhalten. Auskunft giebt auf freie Briefe das Commissions-Bureau des
J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

6361. In der Stadt Schwandorf ist eine reale Buchbinder-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufsbedingnisse samt Preis sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Andr. Wagner, Buchbinder
in Schwandorf.

6325. Man sucht ein noch im guten Stande befindliches vierräderiges Handwägerl zu kaufen. Das Uebr.

6365. Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, u Küche wird sogleich gesucht. D. U.

6366. In der Königinstraße Nr. 2. ist eine Wohnung, für einen Milchmann geeignet, zu vermiethen.

6367. Eingang in der Maistraße Nr. 7. ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang billig zu vermiethen.

6368-69. a] In einer Stadt Niederbayerns wird ein wohl verläßiger Thurmergehülfe gesucht. D. Uebr.

6371-73. a] Türkenstraße Nr. 60. ist ein Laden mit 2 Zimmern auf Michaeli zu verstiften. Das Nähere ist über 1 Stiege zu erfragen.

6340. **3000** bis **3500** fl. werden am liebsten als Ewiggeld sogleich gesucht.

6378. Ein Divan und 6 Stühle nebst einer Packkiste werden billig verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

6350-52. a] In der Briennerstraße Nr. 41. in dem Hintergebäude ist eine sonnige schöne Wohnung über 1 Treppe, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, wovon 3 tapezirt sind, einem Cabinet, Küche mit Sparherd, Holzlege, Speicher- u. Kelleranthell nebst andern Bequemlichkeiten für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Ebendaselbst ist sogleich zu miethen und zu beziehen eine schöne geräumige Wagenremise, zu 3 bis 4 Wagen, und ein trockener Aufbewahrungsort für verschiedene, nicht zu großes Gewicht habende Gegenstände. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer über 1 Treppe im Vorderhause zu erfahren.

6353. Kürzlich wurden dem Untezeichneten fünf große Billard-Bälle entwendet. Wer hierüber nähern Aufschluß zu geben vermag oder selbe wieder zu verschaffen weiß, erhält unter Zusicherung der Verschwiegenheit seines Namens ein angemessenes Honorar. Zugleich warnt man vor Ankauf der Bälle.

Ruple, Ziegeleibesitzer
nächst Ingolstadt.

6354. In der Vorstadt Au ist ein kleines, im besten baulichen Zustande befindliches, ludeigenes Haus, bestehend zu ebener Erde aus Wohnstube, Fletz, Keller, über 1 Stiege Zimmer und Fletz, über 2 Stiegen Kammer und Nebenzimmer mit Küche und Kasten für 1400 fl., wovon 400 fl. liegen bleiben können, zu verkaufen. Auskunft wird bei dem Koch Huber in der Au nächst der Kirche über 1 Stiege gegeb.

6404. Vier Stunden von München ist ein schöner freieigener Bauernhof, wobei sich 44 Tagwerk Aecker und Wiesen, 23 Tagw. schönes schlagbares Holz befinden, 10 Stük Rindvieh, 2 Pferde samt den übrigen Baumannsfahrnissen, den gehörig angebauten Feldern, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6377. Ein gebildetes Frauenzimmer vom Lande, welches der Führung eines Hauswesens wohl vorstehen kann, wünscht in in dieser Eigenschaft placirt zu werden, und würde auch aufs Land gehen. D. Ueb.

6405. Eine reale Branntweiners-Gerechtsame in München mit oder ohne Waarenlager u. Einrichtung ist aus freier Hand zu verkaufen. Es wird auch ein kleiner Bauernhof oder ein anderes Geschäft eingetauscht. D. Uebr.

6407-08. a] Auf der zum Gräflich Yrsch'schen Gute Freiham gehörigen Moosschwaige, in der Nähe der Eisenbahn-Station Lochhausen, wird am Montag den 25. dieß Vormittags 9 Uhr, eine bedeutende Parthie ungeschälter Eichen-Stämme, zu Werkholz jeder Art geeignet, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

6385. Eine große Stallung mit Heuboden und Wohnung ist auf Michaeli zu vermiethen, am besten für einen Milchmann geeignet. Dachauerstraße Nr. 13.

6386. Im Mariengäßchen Nr. 24. über 2 Stiegen ist ein meublirtes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingang, auf der Nordseite sogleich oder bis 1. Juni zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

6387. Eine Stunde von München ist eine hübsche mit allen Bequemlichkeiten versehene Sommerwohnung mit der Aussicht ins Gebirg zu vermiethen. D. Uebr.

6403. Rosenthal Nr. 5. ist ein großes und ein kleineres Magazin einzeln oder zusammen sogleich zu vermiethen. D. Ueb.

6390. Ein leichtes einspänniges Chaischen ist zu verkaufen. D. Uebr.

6394. In Augsburg ist eine reale Badergerechtsame, welche sich gut rentirt, und in einer der frequentesten Strassen ausgeübt wird, wegen Familienverhältnisse sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

6383-84. a] Der Unterzeichnete empfiehlt sich ergebenst zur bevorstehenden hl. Firmungsfeyer mit einer Auswahl passender Denkmünzen in Gold und Silber. Fortwährend sind bei ihm auch Medaillen der unbefleckten Empfängniß Mariä, dann Tauf- und Vermählungs-Münzen zu haben.

Georg Sanktjohanser,
bgl. Silberarbeiter,
Dienersgasse Nro. 5.

6395. Beim Löwenbräu am Karlsthor stehen 2 schöne polnische Chaisenpferde, lichtbraun, kurzschweifig, 6 Jahre alt, und 6 Faust hoch, zu verkaufen.

6400-02. a] In einer der lebhaftesten Strassen der Ludwigs-Vorstadt ist ein sehr schönes Anwesen, bestehend in einem sehr gut gebauten zweistöckigen Hause, worin man die herrlichste Aussicht in die ganze Gebirgs-Kette genießt; dann in einem 40,000 Quadratschuh großen Garten und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen oder an eine Wirthschaft bei der Stadt oder nicht zu weit entfernten ländlichen Wirthschaft zu vertauschen. D. Uebr.

6345. Da ich Unterzeichneter mein neues Kaffeehaus eröffnete, so lade ich zu recht zahlreichen Besuch ein. Ich werde mich stets bemühen, für gutes Bier, reingehaltenen Kaffee und gute Speisen zu sorgen.

Heyd, Kaffetier,
Kasernstraße Nro. 1.

6388. In der Nähe von München ist ein Oekonomie-Gut mit mehr als 100 Tgw. Aecker, Wiesen u. Torfstich, mit oder ohne Vieh und Fahrniß, Getreid- und Futter-Vorräthen, billig, gegen geringe Baar-Erlag zu verkaufen. D. Uebr.

6389. Vor dem Karlsthore in der Schommergasse Nr. 1. a. über 2 Stiegen sind 2 eingerichtete Zimmer auf den 1. Juni zu vermiethen.

6406. Haubers Gebetbuch wurde gefunden. D. Uebr.

6393. Bei herannahender Firmungszeit mache ich die ergebenste Anzeige, daß bei mir sowohl Firm- als Tauf-Münzen mit Etui von 1 bis 10 fl. zu haben sind.

Karl Stettmeyer,
Silberarbeiter, Sendlingerstraße
Nr. 1. ehem. Rufiniithurm.

6392. Am Montag den 25. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr wird der in der neuen Isarkaserne dahier vorhandene Pferdedünger an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 19. Mai 1846.

6391. Ein leichter viersitziger Char-à-banc ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6266-67. b] In der Sonnenstraße Nr. 26. im 4. Stocke ist eine große Wohnung mit allen Bequemlichkeiten um 190 fl. auf das künftige Ziel Michaeli zu beziehen. Auch ist ein schöner Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde links.

6218-19. b] Briennerstraße Nr. 4. kann Stallung für 2 auch 3 Reitpferde sogleich billig bezogen werden. D. Uebr.

6220-21. b] Zu einem Drechsler wird ein Lehrjung mit Lehrgeld gesucht. D. Uebr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: H. A. Niklas.

Sonnabend den 23. Mai. **№ 62.** München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Einer neuen Anordnung zufolge ist die Abreise Sr. Maj. des Königs auf den 3. Juni festgesetzt. (A. Z.)

Der k. k. Generalmajor und Brigadier Graf v. Nobili, Präsident der Bundes-Militär-Commission in Frankfurt, ist dieser Tage hier angekommen und wurde von Sr. Maj. unserm König empfangen.

So viel man erfährt, hat Se. Heil. der Papst dem hochwürdigsten Herrn Bischof von Augsburg seine besondere Anerkennung der durch ihn stattgehabten Vertretung katholischer Interessen auf dem nunmehr beendigten Landtage in den schmeichelhaftesten Ausdrücken zu erkennen gegeben. (A. Z.)

München. In der letzten Sitzung der Kammer der Abgeordneten äußerte der Abg. Frhr. v. Closen: „Wenn ich vor dem Schlusse unserer Versammlung um's Wort bitte, so ist es nicht, um irgend einen Wunsch zu äußern, noch auf unsere Verhandlungen zurückzublicken, sondern es ist lediglich um den Herren Präsidenten und den Herren Sekretären unsern innigsten, tiefgefühlten Dank für ihre eben so mühevollen als erfolgreichen Leistungen auszudrücken. Wegen des Umstandes, daß ich bereits Mitglied der ersten Ständeversammlung war, wurde ich für berufen erachtet, den Gefühlen Aller Worte zu geben (Ruf von allen Seiten: Bravo! Bravo!)." — Der erste Herr Präsident erwiederte hierauf: „Meine Herren! Ich wollte das letzte Wort, welches ich während dieser Stände-Versammlung an Sie richte, eben mit dem Danke beginnen, den ich Ihnen für die unaussprechlich liebevolle Gesinnung, die Sie mir bis zur letzten Stunde bewiesen haben, recht aus dem Grunde meiner Seele zolle. Die so überaus gütigen Worte, mit denen ich so eben unterbrochen worden bin, erhöhen noch mehr die Verpflichtung dazu. Als ich durch Ihre vielstimmige Wahl und durch die gnädigste Ernennung Seiner Majestät des Königs an Ihre Spitze gestellt worden bin, da standen die Schwierigkeiten meines Berufes wie ein kaum zu übersteigender Berg vor meiner Seele. Damals sagte ich Ihnen, ich würde den Muth verlieren müssen, dürfte ich nicht die Zuversicht hegen, daß die wohlwollende Gesinnung, das ausgezeichnete Vertrauen, das Sie mir in Ihrer Wahl bewiesen haben, mich auch in meiner Geschäftsführung hinüberbegleiten und mich fort und fort unterstützen werde. Sie haben diese meine Zuversicht in einer Weise wahr gemacht, die meine kühnsten Hoffnungen weit übertroffen hat. Nicht ein einziger Fall, meine Herren! ist während dieser langen Ständeversammlung, die an schwierigen und verwickelten Verhältnissen, die an Stoff der an- und aufregendsten Art reicher war, als manche ihrer Vorgängerinnen, nicht ein einziger Fall ist vorgekommen, wo nur Einer von Ihnen mir eine Schwierigkeit in meiner Geschäftsführung bereitet hätte; vielmehr haben Sie mich immer auf die freundlichste und förderlichste Weise unterstützt, und mir nur Beweise Ihres Vertrauens und Ihres Wohlwollens gegeben. Meine Herren! glauben Sie mir, daß ich die ganze Bedeutung dieser Thatsache im Grunde meiner Seele erkenne und empfinde. Es ist eine Erfahrung, meine Herren! die wohl als eine der schönsten Gaben betrachtet werden muß, die in das Leben eines Mannes eingeflochten werden, sie ist der Stolz, den ich von diesem Platze mit hinwegnehme. Die dankbarsten Erinnerungen daran werden mich bis an's Ende meiner Tage begleiten. Unser Tagwerk, meine Herren! ist nun vollendet, es war ein langes, ernstes und mühevolles Tagwerk. Wir können und dürfen es uns sagen, daß wir es an Anstrengung, an Hingebung für den Beruf nicht haben fehlen lassen, der uns hier versammelt hat. Welche Erfolge für des Landes Wohl oder Wehe sich daran knüpfen werden, wer kann es voraussehen oder ermessen? Liegt es ja im Wesen der Sache, daß die Wirkungen der Thätigkeit ständischer Corporationen nicht so auf platter Hand liegen. Was aus Ihren Berathungen, was aus Ihrer Mitwirkung hervorgeht, muß seine Bewährung erst im Leben finden. Die ständische Wirksamkeit hat in der heutigen Zeit mehr wie je ihre hohe Bedeutung und gewichtige Aufgabe. Gleich in den ersten Worten, die ich die Ehre hatte, an Sie zu richten, habe ich Ihnen meine Ansicht und Ueberzeugung hierüber ausgesprochen. Unsere Ständeversammlung, sagte ich damals, hat die besonders wichtige und schöne Aufgabe, nach der einen Seite hin das Vertrauen des Landes in seine verfassungsmäßigen Institutionen durch treue, gewissenhafte und unabhängige Erfüllung ihres Berufes zu erhalten und zu festigen; nach der andern Seite hin das monarchische Prinzip, das in diesen Institutionen aufrecht erhalten ist, in unverbrüchlich treuer Gesinnung für König und Vaterland zu wahren und zu schirmen gegen jegliche destruktive Richtung der Zeit. Nur so, fügte ich hinzu, kann unsere Ständeversammlung des Landes Recht und Wohl wahrhaft vertreten und zugleich eine Stütze des Thrones seyn, unter dessen mächtigem Schirme wir Alle gerne und ruhig wohnen. In wie ferne, meine Herren! und in welchem Maaße unsere Stände-Versammlung diese Aufgabe gelöst hat, ich wiederhole es, nur die Zeit kann darüber entscheiden. Doch das, glaube ich, können wir uns mit gutem Bewußtseyn sagen, daß Vieles mit redlicher Gesinnung in diesem Sinne gewirkt worden ist. Eine Ständeversammlung, die über die Stoffe zu berathen hat, welche den Menschen bis in's innerste Mark hinein erregen und bewegen, und dennoch niemals aus den Grenzen persönlicher gegenseitiger Achtung und Anerkennung heraustrat, eine Ständeversammlung, bei der alle Partei-Abtheilung verschwand, sobald etwas Gutes, etwas für des Vaterlandes Wohl Förderliches dargeboten wurde, eine solche Ständeversammlung kann nur in diesem Sinne wirken, und sie trägt gewiß den Charakter einer ächten deutschen Ständeversammlung, und deshalb glaube ich, meine Herren! wir können uns mit freudigem Bewußtseyn die Hände zum Abschiedsgruße reichen. Scheiden wir, meine Herren! mit der frohen Zuversicht, daß unser Beisammenseyn nicht ohne wohlthätige Folgen wie für des Landes, so für des Königs Wohl bleiben wird. Hoffen und bitten wir, daß der Segen dazu von Oben gegeben werde und schließen wir, wie wir begonnen haben, mit dem freudigen Rufe: Hoch lebe der König!" — Alles stimmte enthusiastisch mit ein.

* Der Gesammt-Beschluß der Kammern der Ständeversammlung über den Gesetz-Entwurf: die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen betreff., lautet: „Die allerunterthänigst treu gehorsamsten Stände haben dem an sie gebrachten Antrage:

„die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen betreff." nur unter den ehrfurchtsvollst vorzuschlagenden Abänderungen ihre Zustimmung geben zu können geglaubt, so daß dieser Gesetz-Entwurf nun folgende Fassung erhält: Art. 1. Die Oeffentlichkeit der Verhandlungen in Strafsachen kann in den Fällen der Art. 316, 317 und 330 bis einschließlich 339 des Straf-Gesetzbuches von den Gerichten sowohl aus eigenem Antrieb als auf Antrag der Staatsbehörde durch ein von denselben auszusprechendes Urtheil für jeden einzelnen Fall, jedoch nur vom Beginne des Zeugenverhöres bis zum Schlusse der Debatten, beseitigt werden. Art. 2. Von den Verhandlungen dürfen jedoch nicht ausgeschlossen werden: 1) Gerichtsbeamte; 2) Anwälte und Candidaten der Rechtswissenschaft; 3) Aerzte; 4) Gemeinderathsmitglieder; 5) Verwandte, Verschwägerte und höchstens drei Freunde des Beschädigten und des Beschuldigten, wenn der Beschädigte oder Beschuldigte deren Anwesenheit wünscht; 6) bei Assisen-Verhandlungen sämmtliche einberufene Geschworne. Dem Gerichts-Präsidenten steht ausserdem die Befugniß zu, selbst während der Verhandlung sowohl den obengenannten Personen, als auch jedem Dritten den Eintritt zu gestatten. Art. 3. Erläßt das Gericht das im Art. 1. erwähnte Urtheil, so hat der Gerichts-Präsident bei Verkündung desselben, die Art. 1. und 2. dieses Gesetzes vorzulesen, und es ist von dieser Vorlesung bei Strafe der Nichtigkeit, sowohl in dem Urtheil, als in dem Sitzungs-Protokolle Meldung zu thun. Art. 4. Bei allen öffentlichen Verhandlungen über Verbrechen oder Vergehen, wodurch voraussichtlich Verletzung des Schamgefühles zu befürchten steht, kann unter Beobachtung der im Art. 1. gegebenen Vorschriften die Entfernung von Minderjährigen und Frauenspersonen durch Urtheilsspruch, vor oder während der Verhandlung angeordnet werden. Gegenwärtiges Gesetz soll im Gesetzblatte und im Amtsblatte bekannt gemacht und vom Tage solcher Bekanntmachung an in Anwendung gebracht werden. Das Justiz-Ministerium ist mit dem Vollzuge beauftragt. — Ferner haben die Kammern folgendem Wunsche ihre Zustimmung ertheilen zu sollen geglaubt: „Se. Maj. der König wolle Allerhöchstihr Augenmerk darauf richten, daß bei Bearbeitung der verheißenen Gesetzbücher Mündlichkeit und angemessene Oeffentlichkeit des Verfahrens huldreichst zu Grunde gelegt werden möge."

Nürnberg, 18. Mai. In Burgschmid's Atelier ist seit einigen Tagen das von ihm zu gießende Modell der Statue Kaisers Karl IV aufgestellt; dieses hat 14 Fuß Höhe und wiegt an 40 Centner. Der Kaiser, eine schlanke männliche Gestalt, ist dargestellt, wie er, das gekrönte Haupt huldvoll neigend, die Stiftungsurkunde der Universität überreicht. Das Costüm ist historisch treu, das Pallium bedeckt den hintern Theil der Figur in schweren doch geschmackvoll gelegten Falten. Das Unterkleid ist mit Lilien bedeckt und auf der rechten Seite vom reichen Gürtel abwärts geschlitzt, das kaiserliche Schwert wird von einer breiten Kuppel gehalten. Hähnel hat den schwer durchzuführenden Vertrag eingegangen, die Statue sammt dem reichverzierten Piedestal bis Ende des Jahres 1847 dem Comité zu Prag zu übergeben, er erhält dafür die Summe von 80,000 fl.

Am 17. d. M. starb zu Augsburg der ehemalige Magistratsrath Hr. Philipp Schmid, ein Mann, der besonders in seinen frühern Jahren eine ausserordentliche Geistes- und Lebensthätigkeit gezeigt hatte. Eines der glänzendsten Geschäfte, welche der Stadt Augsburg jetzt angehören: die große Messingsfabrik, war größtentheils seine Schöpfung. Auch als Dichter leistete er Vieles, was sich weit über das Gewöhnliche erhebt. Sein großes dramatisches Gedicht: „Konrad der Weise," welches im Jahre 1814 als der Ausdruck seiner Begeisterung für die Befreiung des Vaterlandes erschien, fand allgemeinen Beifall. Zwanzigmal ging es in Wien mit immer gleicher Theilnahme über die Bühne. Als geistlicher Liederdichter steht er besonders hoch; davon zeugen auch die Lieder, die er zu den Betrachtungen über die sieben Worte am Kreuze schrieb, welche Hr. Domdechant v. Egger bevorwortete.

Am 14. d. M. Abends 5½ Uhr ist das Dampfboot „Maximilia" zum dießjährigen Dienste zwischen Bamberg und Schweinfurt bestimmt wieder in Bamberg eingetroffen. Die Abfahrt von Bamberg nach Schweinfurt ist Morgens 10 Uhr am 21., 23., 25., 27., 29., 31. Mai; Abfahrt von Schweinfurt nach Bamberg Morgens 9 Uhr am 20., 22., 24., 26., 28., 30. Mai.

Die General-Versammlung der Aktien-Gesellschaft für den Ludwigs-Canal auf den 14. Juli d. J. anberaumt.

Mit künftigem 1. Juni wird die Molken- und Bade-Anstalt Kreuth eröffnet.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Richard (geb. 23. Mai 1813) Fürst Khevenhüller-Metsch (seit 2. Juli 1837) das 34ste Lebensjahr;

Morgen Victoria (geb. 24. Mai 1819), Königin von Großbritannien (seit 20. Juni 1837), gekrönt 28. Juni 1838, das 28ste, und

Carl (geb. 24. Mai 1803 zu Paris) Prinz Bonaparte, Fürst von Canino und Musignano (bei Rom) seit 30. Juni 1840, das 44ste Lebensjahr.

London, 12. Mai. Am 4. d. M. hielt der sogenannte „literarische Verein der Freunde Polens" seine vierzehnte Jahresversammlung, und zwar unter dem Vorsitz des unermüdlichen Polenfreundes Lord Dudley Stuart. Diese Gesellschaft ist zwar nicht zahlreich, aber sie besteht aus Männern der höchsten Stände und von jeder möglichen politischen Gesinnung. So sah man bei der jetzigen Gelegenheit unter den Rednern die Grafen v. Zetland und Foley und die Lords Sandon, Beaumont, Charles Fitzroy; alle wetteiferten miteinander, die Sache Polens als heilig und unverjährbar zu schildern, und in dem Versprechen, dieselbe nie verlassen zu wollen, wenn auch einzelne Polen in ihren so oft verunglückten Versuchen Dinge begingen, die sie nicht ganz billigen könnten. Unter den Zuhörern befanden sich auch mehrere Geistliche der engl. Kirche. (A.Z.)

London, 16. Mai. Heute früh um 4 Uhr wurde im Haus der Gemeinen das Loos der Korngesetze entschieden. Nach einer sehr lebhaften Debatte, in welcher sich ganz besonders Peel und Russel auszeichneten, wurde die Korneinfuhrbill mit 327 Stimmen gegen 229 zur dritten Lesung gebracht. Majorität für die Minister Acht und Neunzig Stimmen. — Zu Anfang Junius werden von Woolwich gegen 300 Mann Freiwillige der k. Artillerie sich nach Amerika einschiffen, um an den Grenzen des Oregongebietes Dienste zu thun. Das Dampfboot Terrible wird sie nebst Kanonen und Kriegsvorräthen dahin überführen. Gleichzeitig werden aus verschiedenen Häfen des Landes 3000 Schanzgräber abgehen und sich auf einem gewissen Punkte des Gebiets der Hudsonbay-Compagnie versammeln. (A. Z.)

Der Herzog von Wellington bezieht aus Portugal eine Jahresrente von 12,000 Thalern: im Ganzen kosten die Dienste, die er einst England auf der Halbinsel geleistet, Portugal bereits eine halbe Million Thaler Pension. Das arme Ländchen klagt deshalb sehr; der edle Herzog kümmert sich aber darum wenig, und scheint sich die schneidenden Verse, mit denen ihn einst Lord Byron im Don Juan gesungen, noch nicht zu Gemüthe gezogen zu haben.

Rom, 12. Mai. Nach allen Anzeichen, welche man durch vertrauliche Mittheilungen aus Paris und London erhalten, scheint die revolutionäre Propaganda dort wiederum thätig die Versuche des vorigen Jahres im Kirchenstaat erneuern zu wollen. Diese Menschen werden durch keine Erfahrung klug, und bringen nur immer größeres Unglück über ihr Vaterland und über die verblendeten Jünglinge, die ihnen folgen. Ausserdem daß die Regierung wohl gerüstet dasteht, um jedem Unternehmen kräftig zu begegnen, hat die österreichische Regierung seit geraumer Zeit mehrere Kriegsschiffe ins adriatische Meer beordert, die eine etwaige Landung von Corfu oder Malta aus im Kirchenstaat fast unmöglich machen. Die sardinische Regierung hat sich verpflichtet, im Mittelmeer die Küsten zu bewachen, und seit voriger Woche kreuzen sardinische Kriegsschiffe im Angesicht von Civitavecchia. Auch die päpstliche Kriegsbrig St. Peter ist von letzterm Hafen ausgelaufen, um etwas südlicher die Küsten zu bewachen. (A. Z.)

Ueber Donizetti's Gesundheitszustand sind sehr traurige Nachrichten eingelaufen. Er ist vollständig wahnsinnig und kennt sich selbst nicht mehr.

Ein der Allg. Ztg. aus Botzen vom 17. Mai Abends zugekommenes Schreiben berichtet, daß Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland über Verona glücklich in Trient angekommen, dort aber in Fortsetzung der Reise aufgehalten war, weil die Gewässer in der Gegend von Lavis die Communikation unterbrochen hatten.

Trient, 18. Mai. (A.Z.) Sie wissen wohl bereits, daß die vorgestern Abend hier eingetroffene Kaiserin von Rußland an der auf gestern bestimmten Fortsetzung ihrer Reise durch die ausgetretene Etsch gehindert wurde. Graf Wrbna, der ihr voraneilte und sich vor einem unweit Steg ausserhalb Botzen angeschwollenen Wildbache aufgehalten fand, war bei seiner Rückkehr genöthigt, von Gardolo aus in einem Fischerkahne zu fahren; die Etsch stand daselbst bei 6 Schuh über der Thalfläche. Noch verweilen die hohen Gäste in hiesiger Stadt, und es ist ungewiß, ob sie den festgesetzten oder einen andern Weg einschlagen werden. So sind auch sie Zeugen unsers Elends geworden; sie konnten uns ihre Theilnahme nicht versagen. Die heurige Ansaat von türkischem Korn und die Heuernte sind dahin.

Das k. württembergische Ministerium des Innern veröffentlicht eine Warnung für Auswanderer, sich bei diesem ihrem Unternehmen gehörig vorzusehen, namentlich über den Zeitpunkt ihrer Einschiffung genau zu unterrichten, und bei Abschließung der Ueberfahrtsverträge sehr vorsichtig zu seyn, da in neuerer Zeit mehrfach Fälle von Betrügereien vorgekommen seyen.

Der Köln. Ztg. zufolge beabsichtigt die österreichische Regierung die strategisch-wichtigsten Punkte von Galizien am San und Dniester militärisch befestigen zu lassen.

Während anderwärts in Deutschland den Lotterien und Spielbanken vielfach Erlöschung droht, wurde die Concession der Aachener Spielbank bis 1862 erneuert! (Rh. Bl.)

Berichte aus Algier vom 10. Mai in Marseiller Blättern melden, daß Marschall Bugeaud, Herzog von Isly, müde der unaufhörlichen Angriffe in französischen Blättern, unzufrieden mit der Regierung, welche den von ihm vorgeschlagenen Feldzug gegen die Kabylen nicht dulden, und über den Plan in Betreff der Errichtung eines speziellen Ministeriums für Algerien, der Regierung sein Entlassungsgesuch als Generalgouverneur habe zugehen lassen. Vergeblich haben der Herzog v. Aumale und mehrere von dem Kriegsminister an ihn abgeschickte Adjutanten in ihn gedrungen, von diesem Schritte abzustehen; er beharrte darauf, abzutreten, sobald die Expedition in das Warensenisgebirge, die etwa 14 Tage wegnehmen wird, vorüber sey. Zum Nachfolger des Marschalls als Oberbefehlshaber in Algerien soll der Herzog v. Aumale bestimmt seyn.

Aus dem Gouvernement Wolhynien schreibt man: Die Verordnung, durch welche den Juden zur Pflicht gemacht ward, im Zeitraum von 5 Jahren ihre Nationaltracht gegen die landesübliche Kleidung zu vertauschen, hat im Gouvernement Wolhynien bereits günstige Folgen gehabt und wesentlich dazu beigetragen, eine Annäherung zwischen den Juden und der christlichen Bevölkerung herbei zu führen. Gleich nach dem Erscheinen der obenerwähnten Kais. Verordnung beeilten sich die jüdischen Kaufleute in Schitomir, ohne von der ihnen gestellten Frist Gebrauch zu machen, ihre Tracht gegen die Tracht der russischen Kaufmannschaft zu vertauschen, ja einige unter ihnen fingen sogar an Fräcke zu tragen, und im August des vorigen Jahres sah man in Schitomir schon kein jüdisches Kostüm mehr. Diesem Beispiele folgten alsbald auch die jüdischen Gemeinden im Gouvernement, und gegenwärtig haben bereits alle Juden in Wolhynien ohne Ausnahme ihre Nationaltracht abgelegt. (Ruff. B.)

Ein sehr viel Aufsehen erregender Fall, der sich im südlichen Ungarn ereignete, besteht in dem Uebertritte von 25 bis 30 Gemeinden mit einer Bevölkerung von 25 — 30,000 Seelen unirt-griechischer Konfession zum nichtunirten Glaubensbekenntnisse. Die K. Verordnung, wodurch das auf dem letzten Landtage gebrachte Religionsgesetz auch auf die nichtunirten Griechen erstreckt wurde, hat diese Wirkung bereits hervorgebracht. (N.K.)

Aus einem Berichte des Dr. Péron, Direktors der medizinischen Schule in Kairo, ergibt sich, daß von je zwanzig Einwohnern Aegyptens nur fünf nicht an Augenkrankheiten leiden; von den übrigen fünfzehn wird im Durchschnitt Einer ganz blind, vier verlieren ein Auge, und zehn schleppen das Uebel in chronischem oder akutem Zustande mit sich herum. Dr. Péron schreibt das häufige Vorkommen der Augenleiden in Aegypten weniger dem Klima, als dem Mangel aller Vorsichtsmaßregeln gegen die Sonnenstrahlen und den Sand der Wüste und der völligen Unkenntniß selbst der einfachsten Präventiv- und Heilmittel zu.

„Das Reich der Königin Viktoria." Unter diesem Titel bringt ein erst kürzlich erschienenes Buch („The Boundaries of Empires" betitelt) Nachstehendes: „Die Königin von England ist jetzt Herrscherin über ein Continent, hundert Halbinseln, fünfhundert Vorgebirge, tausend Seen, zweitausend Flüße und zehntausend Inseln. Sie bewegt ihre Hand, und fünfmalhunderttausend Krieger marschieren in die Schlacht um zu siegen und zu sterben. Sie nickt mit dem Kopfe, und auf dieses Zeichen erfüllen tausend Kriegsschiffe und hunderttausend Matrosen ihre Befehle auf dem Ocean. Sie setzt ihren Fuß auf die Erde, und hundert und zwanzig Millionen menschlicher Wesen fühlen den leisesten Druck ihres Schrittes. Kommet alle ihr Eroberer, und kniet nieder vor der Königin von England, und anerkennt die unerreichte Ausdehnung ihrer Provinzen, ihrer unterworfenen Länder, ihrer besiegten Reiche. Das assyrische Reich war nicht so wohlhabend; das römische nicht so bevölkert; das persische nicht so ausgedehnt; das arabische nicht so mächtig; das carthagische nicht so gefürchtet; das spanische nicht so weit verbreitet. Wir haben mehr Länder überwunden, als Attila, diese Geißel Gottes, je eroberte! Wir haben mehr Reiche unterworfen und mehr Könige entthront, als Alexander von Macedonien! Wir haben mehr Nationen besiegt, als Napoleon auf der Höhe seiner Macht je unterjochte! Wir haben ein größeres Ländergebiet erobert, als Tamerlan der Tatar je mit seines Rosses Hufen durcheilte!!"

☞ Ein neues Verfahren zur Verbindung von Brunnendeicheln. Bisher wurden irdene oder gußeiserne Brunnendeicheln (welche den hölzernen bei Weitem vorzuziehen sind und auch in neuester Zeit immer mehr vorgezogen werden) stets zusammengekittet, was viele Reparaturen und alle damit verbundenen Nachtheile zur Folge hatte. Um denselben abzuhelfen hat nun der Bauinspektor Roz in Brugg eine Verbindung mittelst Filzstrümpfen in Anwendung gebracht, welche sich vollkommen bewährt. Der Filzstrumpf soll etwas conisch (kegelförmig), ungefähr 3 Linien dick und 3 Zoll lang seyn, und je nach der Dicke der Röhre so angefertigt werden, daß er recht straff anliegt. Vor dem Gebrauche wird er in geschmolzenes Unschlitt getaucht, sodann mit den Händen zusammengedrückt, damit das Fett ihn ganz durchdringt, und nun über das schnell erwärmte, zugespitzte Rohr-Ende gezogen, welches sogleich wie gewöhnlich eingestoßen oder eingetrieben wird. Sollte — was etwa bei schlecht gegossenen Röhren eintritt — eine nicht ganz runde Oeffnung Wasser durchlassen, so kann man leicht mit kleinen Holzkeilchen nachhelfen. Um Ratten und Mäuse von den fettgetränkten Strümpfen abzuhalten, wird dem Fette ein wenig Harz zugesetzt. Die Vortheile dieses Verfahrens bestehen namentlich in dem äußerst geringen Aufwand von Zeit und Kosten bei dem Legen der Leitung, da in einem Tage mehrere 100 Fuß gelegt werden können; sodann in der kürzeren Unterbrechung des Wasserlaufs, und in der Leichtigkeit solche Leitungen aufwärts, abwärts, nach der Seite zu biegen, was bei gekitteten, zumal nach dem Legen, kaum mehr geschehen darf.

Zweierlei. 1) für Bienenfreunde! Denselben sey besonders bemerkt, daß Sonnenblumen sehr viel Honigstoff und Blumenstaub enthalten, und von den Bienen gerne und fleißig besucht werden. Wer also eine reiche Honig- und Wachs-Ernte haben will, der pflanze in der Nähe seines Bienenstandes die allgemein bekannte Blume. Weiters 2) für Gärtner und überhaupt auch für alle Landleute ist die Frage wichtig: Wie schützt man Bohnen im Frühjahr vor dem Frost? Hierauf erwiedert Benedikt Reb in der Gartenzeitung: Man gebe ihnen, sobald sie gesteckt werden, alsogleich Stangen. Diese Stangen sind gute Frostableiter.

Die größte Dampfmühle, welche gegenwärtig in der Welt gibt, befindet sich zu Richmond, der Hauptstadt von Virginien in Nordamerika. Sie hat 20 Gänge und liefert binnen 24 Stunden nahe an 982 Centner Mehl.

Aus dem Bremischen vom 13. Mai. Von des Königs von Hannover Maj. ist die Herstellung eines Hafens an dem Ausfluße der Geeste, gegenüber von Bremerhaven, beschlossen worden. Die Nurthe, ein eingedeichter Bezirk am linken Geesteufer, ist zur Anlegung eines Hafenortes bestimmt. Amtliche Aufforderungen, sich dort anzubauen, sind bereits ergangen. (Hannovrs. Z.)

Der Verein der Berliner Wasserfreunde hat am 13. Mai sein Stiftungsfest gefeiert. Siebenhundert Familien gehören dazu. Der Verein hat im vorigen Jahre 6 Millionen Eimer Wasser verbraucht. Es bestehen jetzt in Berlin 8 Enthaltsamkeits-Vereine mit 4000 Mitgliedern. Neuerdings hat sich ein Central-Verein für Enthaltsamkeit von spirituösen Getränken in der Provinz Brandenburg gebildet, dessen Vorsitzender der geheime Obertribunalrath Hassenpflug, ehem. kurhess. Minister, ist.

Am 8. d. M. fand man bei Köln die ersten blühenden Korn-Aehren.

In Paris starb unlängst der erste Modewaarenhändler, Hr. Chevreux-Aubertot, mit Hinterlassung eines Vermögens von acht Millionen Francs.

Bei Nismes (Frankreich) hat man einen sehr schönen Mosaik-Fußboden, mit einer Darstellung des Achill, wie er den Hector um die Mauern Troja's herumschleift, aufgefunden.

Was im bildlichen Sinne leider keine Seltenheit, hat sich kürzlich in Madrid, schreibt ein dortiges Blatt, in Wirksamkeit zugetragen. Eine junge Mutter, sonst in der Fülle der Gesundheit strotzend, nahm plötzlich so auffallend an Kräften ab, daß sie kaum ihr Kind zu stillen vermochte. Eines Abends glaubte der Mann in der Kinderstube ein ungewöhnliches Geräusch zu vernehmen und eilte mit dem Lichte herbei. Man denke sich sein Entsetzen, als er eine Schlange erblickte, die, während die Frau im tiefen Schlafe lag, ihr mit Gier die Milch aussog. Die Schlange entschlüpfte und konnte nicht wieder gefunden werden. Der Mann hatte nichts Eiligeres zu thun, als sich eine neue Wohnung aufzusuchen. (??) (Das ist stark!)

Die Magdeb. Ztg. sagt: Als Merkwürdigkeit wurde vor einiger Zeit berichtet, daß eine Lerche auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn unter einer Schiene gebaut habe; ein noch merkwürdigerer Fall ist bei Oschersleben eingetreten, indem eine Bachstelze unter einem Transportwagen genistet und während des Hin- und Herschiebens auf der Eisenbahn brütet. Das Hähnchen fliegt sehr häufig als Begleiter nebenher. (Ei so!) —

Jemand hat berechnet, daß die Schritte, die ein Mann, welcher keine sitzende Lebensart führt, bis zu seinem dreißigsten Lebensjahre macht, hinreichend sind, um die ganze Erde 2¼ Mal zu umwandern. Die Gesammtzahl der bis dahin gethanen Schritte würde sich auf 161 Millionen belaufen, und 13,500 deutsche Meilen ausmachen.

Die größte Eisenstange, welche vielleicht jemals verfertigt wurde, lieferte die Eisenhütte zu Cyfartha in England im Jahre 1842, sie ist 25 Fuß lang, 16 Zoll dick und wog 2400 Pfund.

München, 19. Mai. Die hier langerwarteten Milanollos sind gestern angekommen. Sie werden wie man hört, am 25. d. M. ein Concert im hiesigen Hoftheater geben.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 21. Mai: „Der Freischütz," Oper von C. M. v. Weber.

Auswärtige Todesfälle.

6535. In Sulzbach: Der Wohlgeborne allgemein geachtete Hr Wenzeslaus Zeiler, Zieglermeister daselbst, 68 J.

6536. In Ichenhausen: Hr. Joh. Bapt. Stöger, Buchbinder.

Einen Gulden Belohnung

demjenigen, welcher das am 21. dieß im Paradiesgarten verlorne Sacktuch mit Spitzen zurückbringt.

6513. Im Kreuzelgiessergarten ist auf Michaeli ein Laden sogleich oder auf Michaeli zu beziehen.

6514. Im Kreuzelgiessergarten ist eine Wohnung über 2 Stiegen auf Michaeli zu vermiethen.

6537. Ein Hausknecht wird gesucht. D. U.

6538 Eine Wohnung mit 3 Zimmern ist sogleich zu beziehen in der Theaterstraße Nr. 13. uber 2 Stiegen links.

6539. Es sucht Jemand in der innern Briennerstraße oder deren nächster Umgebung zwei anständig meublirte Zimmer zu miethen. D. Uebr.

6523. Briennerstraße Nro. 4. ist eine große Wohnung von 6 heizbaren Zimmern, Garderobe und allen Bequemlichkeiten für Michaeli um 400 fl. zu beziehen. D. Uebr. über 1 Stiege zu erfragen. Auch kann Stallung dazu abgegeben werden.

6520. Ein solides, und in der Putzarbeit ganz verlässiges Frauenzimmer wird sogleich gesucht. D. Uebr.

6371-73. c] Türkenstraße Nr 60. ist ein Laden mit 2 Zimmern auf Michaeli zu verstiften. Das Nähere ist über 1 Stiege zu erfragen.

6368-69. b] In einer Stadt Niederbayerns wird ein wohl verläßiger Thurmergehülfe gesucht D. Ueb.

6438-9. c] Ein vorderer Wechselplatz in einer Loge ersten Ranges ist für die Monate Juni und Juli um 7 fl zu vermiethen. D. Uebr.

Für Blumenfreunde.

6533. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) ist zu haben:

Der Zimmer- u. Fenster-Garten

für Blumenfreunde. Oder kurze und deutliche Anweisung zur Cultur aller derjenigen Blumen- und Zierpflanzen, welche man in Zimmern und Fenstern ziehen und überwintern kann. In alphab. Ordnung. Von L. Krause. 12. Geh. Preis fl. 1. 30 kr.

Blumenfreunde, die ihre Blumen nur im Zimmer cultiviren können, finden hier einen treuen zuverläßigen Rathgeber zur Cultur, Ueberwinterung und Fortpflanzung ihrer Lieblinge, ferner eine mannichfache Auswahl aller der Pflanzen, die sich zur Zucht im Wohnzimmer eignen, so wie die Anweisungen, sich den prachtvollsten Zimmerflor zu jeder Jahreszeit zu verschaffen.

Schafverkauf.

6525-26. a] Auf der Freiherrlich von Sternburg'schen Besitzung St. Veit bei Neumarkt a. d. Rott, werden dieses Jahr wieder 150 Stück Hammel und Mutterschafe, so wie einige Zuchtböcke, gleich nach der Schur abgegeben.

Wollverkauf.

6527-28. a] Die hochfeine Elektoral-Wolle auf der Freiherrlich von Sternburg'schen Besitzung St. Veit bei Neumarkt an der Rott in Oberbayern, 12 bis 13 Zentner, von eingeführten Merino-Schafen aus Sachsen herstammend, soll dieses Jahr im Inland verkauft werden, und wollen Käufer sich an den Besitzer daselbst wenden.

6508. Kasernstraße Nr. 1. sind 2 meublirte Zimmer über 1 Stiege sogleich zu bez.

6347-49. b] In Schönfeld, Wiesenstraße Nro. 1. ist an eine kleine Familie eine Wohnung um 45 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

6417-19. b] Wegen eingetretener Verhältnisse ist an der Hauptstraße nach Miesbach ein schöner Bauernhof mit 62 Tgw. Feld und Wiesen, 10 Tagw. schöne Waldung billig zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen. D. Uebr.

Kramerei-Verkauf.

6544. In dem bedeutenden 30 Häuser zählenden Filialdorfe Asenham, kgl. Ldg. Rotthalmünster, in welchem täglich Gottesdienst, so wie alle vorfallenden Hochzeiten, Kindstaufmäler und Leichenbegängnisse gehalten werden, woselbst sich eine eigene Schule befindet, wird die einzige in diesem Orte im besten Betriebe stehende reale Kramerhandlung nebst ganz neuen gewölbten, feuerfest und überhaupt elegant erhobenen Gebäuden mit 5 Tgw. 27 Dez. Aecker- und Wiesgrundstücken im besten Zustande um das gewiß billige Angebot von 5100 fl. Familienverhältnisse wegen aus freier Hand verkauft. Auf diesem Objekte können dem Käufer 3000 fl. gegen Hypothek und Verzinsung zu 3 und 4 p. Ct. liegen gelassen werden. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Zuschriften der Besitzer selbst.

Georg Lauschock,
Kramer zu Asenham,
Briefablage Post Pfarrkirchen.

6534. Anfangs der Briennerstraße Nr. 1. ist die schöne Bel-étage, bestehend in einem Salon, 4 Zimmern, Küche mit Sparherd, Speise, Garderobe, Waschgelegenheit, Brunnthaler-Wasser rc. rc. auf nächstes Michaeli zu vermiethen. Daselbst ist auch ein schöner Laden mit Comptoir, zu jedem Geschäfte geeignet, auf Michaeli d. J. abzugeben. Näheres über 1 Stiege.

6530. Es wünscht Jemand in der Umgebung von München von 1 bis 4 Stunden ein Oekonomiegut zu kaufen oder zu pachten; der Baarerlag soll nicht über 4000 fl., der Pacht nicht über 1200 fl., u. am Haus sollen wenigstens 4 Tagw. Grund seyn. Man ersucht die Zahl der Grundstücke, den Ort, den Preis rc. aufgeschrieben bei der Expedition dies. Blts. zu hinterlegen.

6529. In der Versfabrik vor dem Isarthore ist ein großes heizbares Arbeitszimmer über 1 Stiege mit 15 Kreuzstöcken, nebst Kasten auf das Ziel Michaeli zu beziehen. Zu erfragen in der Versdruckerei.

6522. Wegen Quartierveränderung sind ein Kanapee u. 6 Sessel mit Roßhaaren, erst 2 Monate gebraucht, um den billigsten Preis von 52 fl. zu verkaufen am Karlsplatz Nr. 12. über 3 Stiegen.

Bekanntmachung.

6445.46.a] Auf Antrag eines Hypothek-Gläubigers wird die der Branntweinbrennerswittwe Karoline Emmerling dahier gehörige reale Branntweinbrennereigerechtsame dem öffentlichen Verkaufe unterworfen. Diese Gerechtsame ist auf 2200 fl. gerichtlich geschätzt, und mit Hypothekkapitalien im Betrage von 4657 fl. 27 kr. 2 dl. belastet.

Zur erstmaligen Versteigerung bemerkter Gerechtsame ist Tagsfahrt auf

Mittwoch den 3. Juni 1846 Vormittags 10 bis 12 Uhr

(Geschäftszimmer No. 19 des Hauses No. 3/2 im Augustinergäßchen) anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß sich der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §. 98. bis 101. der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 richtet, und daß dem Gerichte unbekannte Personen nur gegen sofortige Nachweisung ihrer Zahlungsfähigkeit zur Steigerung zugelassen werden.

Conel. am 27. März 1846.

Königl. Bayer. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:
Barth.

Fleckenstein, Rpr.

Bekanntmachung.

6441. Es sind für das Jahr 1845/46 die vom churfürstl. bayerischen Geheimrath und Pfleger zu Dachau Matthäus Marquart im Jahre 1677 und vom k. Pfarrer Jos. Ettmüller von Dettenschwang im Jahre 1830 fondirten Stipendien im Anhalte der betreffenden Stiftungsurkunden zu vergeben, welche vorzugsweise für Verwandte der Stifter, in deren Ermangelung aber für Söhne der Stadt Landsberg bestimmt sind.

Desgleichen werden auch die Unterstützungen aus der Bodler-Ring'schen Armenstiftung für Studirende vergeben.

Wer immer um diese Stipendien und resp. Unterstützungen competiren will, hat solches binnen 30 Tagen mit den erforderlichen Zeugnissen um so mehr dießseits zu bewerkstelligen, als er sonst nicht berücksichtiget wird.

Act. am 14. Mai 1846.

Magistrat der k. b. Stadt Landsberg.
Kloo, Bürgermeister.

6482. Es wird ein gangbarer Artikel gegen billige Bedingungen in Verlag zu übernehmen gesucht. D. Uebr.

6469.70.a] Residenzstraße Nr. 4. im 2. Stocke ist ein elegant meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

6462. Eine Person sucht als Bon- u. Zugeherin einen Platz; sie geht auch zu Herrschaften zum Waschen. D. Uebr.

6504. Das Modell einer gothischen Kirche 6' lang, 2½' breit, und 3' hoch, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6505. Im Thal Nr. 66. über 2 Stiegen ist ein schönes Zimmer mit eigenem Eingange für zwei Herrn zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

6506.07.a] Es ist ein ganz leichter 2spänniger Char à banc billig zu verkaufen. Das Uebrige.

6509. Gegen mehr als genügende Sicherheit werden 18 — 10000 fl. als erste und einzige Hypothek gegen pünktliche Verzinsung zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6521. Ein ganz neues, schön verfertigtes Kleid mit rosa und weißen Embrett-Streifen, ist um den Preis von 12 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

6531-32.a] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in Haidhausen, eine halbe Std. von München entferntes Anwesen zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht

a. aus einem gut gemauerten, zweistöckigen, an der Hauptstraße befindlichen Wohnhause, einem Hintergebäude, Garten und allen nöthigen Bequemlichkeiten, alles ludeigen;
b. dem da allein bestehenden realen Baderrechte, nebst einer kleinen ganz zweckmäßig eingerichteten Badeanstalt.

Dieser Ort, welcher allein über 6000 Seelen zählt, ein bedeutendes Krankenhaus und sehr großes Frauenkloster hat, verspricht gewiß dem Hrn. Käufer, er möge ein prakt. Arzt oder ein Chirurg seyn, ein nicht unbedeutendes Einkommen; derselbe kann auch die Stellen als Spital-Chirurg und Haus-Chirurg des Frauenklosters übernehmen, für welche fixe Bezüge gereicht werden.

Außer dem allen ist noch eine Landleichenbeschau von 15 nahe liegenden Ortschaften, wo weder praktischer Arzt noch ein Chirurg ist, beigegeben.

Näheres noch ertheilt auf frankirte Briefe Haidhausen den 21. April 1846.

Siebenmorgen,
appr. chirurg. Bader.

Gürtler-Anwesens-Verkauf.

6454-56.a] In der sehr gewerbsamen Stadt Deggendorf ist ein reales Gürtler-Anwesen Familien Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Das 3stöckige ganz neugebaute Wohnhaus, in welchem sich ein geräumiger Laden und die Werkstätte befindet, steht in der Mitte des Haupt- u. Schrannenplatzes. Auch ist bei dem sich dort allein befindenden Rechte der Handel mit allen einschlägigen Artikeln verbunden. Kaufsliebhaber belieben sich mündlich oder in frankirten Briefen wegen des Näheren zu wenden an **Carl Albert,**
b. Gürtlermeister in Deggendorf.

Bekanntmachung.

6453. Unterzeichnete ist gesonnen, ihr ausserhalb dem obern Thore an der Straße nach Mühlbogen gelegenes Anwesen, bestehend

a) aus dem zweistöckigen Wohnhause einschlüssig des Erdgeschosses, freistehender Stallung und Holzschupfe, alles im besten baulichen Zustande, unter einem mit Taschen gedeckten Dache, dann Hofraum und Brennofen;
b) aus dem Grasgärtchen vor dem Hause, 6 Dez. groß;
c) aus dem Gras- und Obstgarten, 12 Dez. groß, und
d) aus dem Gemeinderecht zu einem Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeinde-Besitzungen, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfragen in frankirten Briefen bei Hrn. Joseph Mann, b. Gastgeber in Deggendorf.

Elisabeth Reith,
b. Hafnerswittwe in Deggendorf.

6519. Wegen Geschäfts-Niederlegung ist in Oberbayern ein Distr. und Ehehaft-Bad mit Leichenbeschau nebst Handapotheke, zu verkaufen. Hauptertrag 14 Schfl. Getreid mit sonstiger Oekonomie auf 1 Pferd u. 3 Rinder, nebst 3 schönen Gärten, alles gut erbaut. Selches ist 3 Stunden vom kgl. Landgerichte entfernt. Zu erfragen in München in der Glockengasse Nr. 11. zu ebener Erde.

6515. Ein Char-à-banc ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6518. Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen Hs.No. 53 in Unterhaching, dem Rittmeister Telesphor Ströber und dessen Ehegattin Sophie Ströber gehörig, der öffentlichen gerichtlichen Versteigerung unterstellt, und hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 3. Juni 1846 Vormittags 10 — 12 Uhr

im Orte Unterhaching anberaumt.

Das Anwesen ist reluirt eigen und hat folgende Bestandtheile, deren Werth nach gerichtlicher Schätzung vom 30. v. M. angegeben ist:

1) Wohnhaus mit anstossendem Stadl und Stall unter einem Legschindldache, theils gemauert, theils gezimmert, 2 Stock hoch, werth 3000 fl. — kr.
2) Branntweinbrennhaus mit Kartoffelkeller, Remise und Schweinstall, theils gemauert, theils von Holz, mit Ziegeldach, doch ohne den nöthigen Brennapparat, werth . . . 1500 fl. — kr.
3) Hölzerne Holzremise mit Bretterdach . . . . 109 fl. — kr.
4) Hofraum, Grundfläche des Hauses, Garten, zusammen 1 Tagw. 30 Dez. werth . . . . . 272 fl. — kr.
5) 84 Tagwerk 7 Dezim. Aecker, werth 4040 fl. 12 kr.
6) 5 Tagwerk 77 Dezim. Wiesen, werth 762 fl. — kr.
7) 27 Tagwerk 80 Dezim. Holz, werth 417 fl. — kr.

Zusammen also . . 10,791 fl. 12 kr. werth und dermalen mit 17,905 fl. Hypothekschulden belastet.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken geladen, daß der Hinschlag nach §. 99 der Prozeßnovelle von 1837 erfolgen wird, und solche, deren Vermögensverhältnisse nicht hinreichend bekannt sind, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen haben. Nähere Erkundigung kann im Geschäftszimmer des k. Assessors Laumer hierorts erholt werden.

München am 7. April 1846.

Königliches Landgericht München.
(L. S.) Eder.

Local-Veränderung.

6516-17.a] Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache ich hiemit bekannt, daß ich meinen Laden in der untern Angerstraße verlassen, dagegen einen vor dem Sendlingerthore Nr. 11. bezogen habe.

Dankend für das mir geschenkte Zutrauen, empfehle ich mich in Hinsicht meines Geschäftes, wie auch in Privatversteigerungen als Auktionator dem geneigten Zuspruche.

München den 10. Mai 1846.

Meinrad Gogl,
bgl. Tändler.

6510. In einem bedeutenden Pfarrdorfe nur eine Post von München entfernt, wird das reale Kramer-Anwesen, welches im besten Betriebe steht, u. nur das einzige ist, und vermöge seiner schönen Lage für einen Sommeraufenthalt nichts zu wünschen übrig läßt, mit Vieh und Oekonomie aus freier Hand verkauft. Das Nähere mündlich in der Birkenau zu Giesing Nr. 341.

6511. In der Pfandhausstraße Nr. 5. vornheraus über 1 Stiege rechts sind zwei hübsch eingerichtete Zimmer sogl. zu verm.

6512. Es ist ein in der Nähe des k. Lustschlosses Berg am Starnbergersee liegendes, sehr schönes, meublirtes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Landhaus mit oder ohne Stallung ganz oder auch theilweise zu vermiethen. D. Uebr.

Oeffentliche Bekanntmachung.

6447-48. a) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das den Xaver und Helene Springer'schen Ehegatten gehörige Wirthsanwesen in Thanning sammt der realen Taferngerechtsame und der realen Bäcker- und Metzger-Gerechtigkeit im Wege der Hilfsvollstreckung in loco Thanning **Freitag den 5. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr** versteigert, und zwar nach Vorschrift des §. 64. des Hyp.-Gesetzes, vorbehaltlich der §§. 89 10. der Proz.-Nov. vom Jahre 1837.

Das fragliche Anwesen ist ludeigen, hat nebst den darauf ruhenden oben bezeichneten Gerechtsamen einen Schätzungswerth von 16,586 fl. 30 kr. und besteht

1. aus dem 2stöckigen durchaus gemauerten Wirthshause nebst Oekonomiegebäuden, Stallung, Stadl, Wagenremise, dem Schlachthause und der Kugelstätte.
2. aus dem Haus- und Gemüsgarten zu 42 Dezim.
3. aus 180 Tgw. Acker- u. Wiesgründen.
4. aus 29 Tgw. 91 Dez. Waldgrund.

Die darauf ruhenden Steuern, Lasten und Gilten, sowie die Kaufsbedingnisse können inzwischen und am Versteigerungstage eingesehen werden.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken hievon verständigt, daß sich gerichtsunbekannte Gläubiger über Leumund und Vermögen auszuweisen haben.

Am 1. April 1846.

Königl. Landgericht Wolfratshausen.
Graf Reigersberg.

Bekanntmachung.

6450-52. a) Vermöge hohen Auftrages der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration vom 9. et praes. 12. d. Ms. No. 6254 wird der kgl. Unterprutinger-Jagdbogen, der auf dem rechten Inn-Ufer zwischen Altenhohenau, Kolbing und der Murn bis zu deren Mündung in den Inn liegt, und nächst 1½ Quadrat-Stunden einnimmt,

am 10. Juni Morgens 10 Uhr

in der dießseitigen Amtskanzlei im Versteigerungswege verpachtet.

Die vorgeschriebenen Bedingungen werden bei Eröffnung des Protokolles bekannt gemacht, welches Mittags 12 Uhr geschlossen wird.

Pachtlustige Jagdliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 17. Mai 1846.

K. Salinen-Forstamt Rosenheim.
La Rosée, Forstmeister.
v. Ditterich, Akt.

6407-08. b) Auf der zum Gräflich Yrsch'schen Gute Freiham gehörigen Moosschwaige, in der Nähe der Eisenbahn-Station Lochhausen, wird am Montag den 25. dieß Vormittags 9 Uhr, eine bedeutende Parthie unzeschälter Eichen-Stämme, zu Werkholz jeder Art geeignet, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

6542. Es wird eine Krämerei in einem Pfarrdorfe mit Haus und etwas Oekonomie in Oberbayern zu kaufen gesucht um den Preis von 1500 bis 1800 fl. oder durch Heirath einer Tochter oder Wittwe zu erwerben. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe mit Nr. 6029. die Expedition dieses Blattes.

6541. Rosenthal Nr. 5. ist ein großes und ein kleineres Magazin einzeln oder zusammen sogleich zu vermiethen. D. Ueb.

6460. Müllerstraße Nr. 32. sind 2 Wohnungen und 1 großer Keller zu vermiethen. D. Uebr. über 1 Stiege links.

Bekanntmachung.

6457-58. a) In Gemäßheit hoher königl. Regierungs-Entschließung vom 3. Mai l. Js. Num. 20009 verkauft die unterfertigte Administration plus licitando ihr in jure delendi acquirirtes — zweistöckig gemauertes Wohnhaus Num. 91 im Pfarrdorfe Obergiesing 1 Stunde von München und an der Tölz-Tegernseeer-Landstraße gelegen, welches im Jahre 1829 ganz neu erbaut wurde, sich dermalen im bestbaulichen Zustande befindet und folgende Eintheilung hat:

I. im Erdgeschosse: zwei gewölbte sehr geräumige und gute Keller;

II. zu ebener Erde:
- a) rechts 1 heizbares großes Zimmer mit Ladenthüre auf die Straße und 1 Nebenzimmer,
- b) mitten eine sehr geräumige Einfahrt,
- c) links 2 Wohnzimmer mit Küche, dann der Hofraum und Brunnen rückwärts;

III. 1te Etage: 3 Zimmer, wovon 2 heizbar, 1 kleiner Saal, Kammer, Küche und Fletz;

IV. 2te Etage: 1 über das ganze Haus-Terrain sich verbreitender Speicher.

Uebrigens ist dieses Haus ludeigen und haftet darauf — fl. — kr. 6 hl Rustikal- 1 fl. 54 kr. Haussteuer in simplo. Brand-Assekuranz 1600 fl.

Verkaufstermin wird auf

Donnerstag den 4. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr

im Amtslokale Dienersgasse No. 3. zu ebener Erde anberaumt. Der Auswurfspreis ist 3000 fl. An dem Kaufschillinge können nach Umständen 1000 — 1200 fl. in I. Hypothek zu 4 0/0 liegen bleiben.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag an den Meistbietenden salva ratificatione der k. Regierung Punkt 12 Uhr geschieht, und dießamts Unbekannte sich über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen haben.

München am 10. Mai 1846.

Königl. Stiftungs-Administration Wildenholzen
Illing, Administrator.

Bekanntmachung.

Auswanderung nach Nordamerika betreffend.

6449. Joseph und Elisabetha Schmid, Feldmanns-Gütlerseheleute zu Unterdarching d. G. wollen mit ihren Kindern nach Nordamerika auswandern. Wer an dieselben aus was immer für einen Rechtstitel Forderungen zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, diese binnen vier Wochen von heute an um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

Am 14. Mai 1846.

Königl. Landgericht Miesbach.
Der k. Landgerichtsverweser
Frießl.
Huber.

6461. In der Sonnenstraße Nr. 8. entflog vorige Woche ein Kanarienvogel mit einem grünen Flecken an der linken Seite des Kopfes gezeichnet. Der Ueberbringer erhält ein entsprechendes Douceur.

6464. Ein ziemlich großer ganz gut erhaltener Branntweinkessel mit Vorwärmer ist entweder allein oder auch mit dabei befindlichen Ansatzbottichen, oder auch letztere allein, billig zu verkaufen, und der Eigenthümer bei der Expedition der Landbötin zu erfragen oder persönlich am 6. Juni zu treffen.

Wichtige Schrift für Maler, Anstreicher, Drechsler, Ebenisten, Firniß- und Farbenbereiter, Gürtler, Instrumentenmacher, Klempner, Lackirer, Sattler, Tapezierer, Uhrgehäusmacher, Vergolder rc.

6442. Bei Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes (in München bei **Fleischmann**) zu haben:

Der Lackirer

auf der höchsten Stufe jetziger Vervollkommnung

oder leichtfaßliche und gründliche Anleitung Holz, Blech, Eisen, Stein, Gyps, Pappe, Leder u. s. w. zu lackiren oder diesen Artikeln allen den schönsten, feinsten und dauerhaftesten Lack jeder Art zu geben.

Begründet auf 20jährige praktische Erfahrung.

Für Geübtere sowohl, die sich in einzelnen Fällen Raths erholen wollen, sowie insbesondere für angehende Lackirer und solche, welche diese Kunst von selbst erlernen wollen.

Von
Christian Zinn, Lackirer und Vergolder.
Dritte Auflage.
8. broschirt. Preis 36 kr.

Der Vergolder

auf Holz, Gyps, Zinn, Eisen, Blech, Papier und Glas

oder gründliche auf 20jähriger praktischer Erfahrung beruhende Anleitung, um diese Artikel alle fein, glanz und matt zu vergolden, sowie überhaupt die Kunst des Vergoldens in ihrem ganzen Umfange genau und richtig erlernen zu können.

Für Anfänger und Geübtere in dieser Kunst, besonders aber für noch ganz Unerfahrene, welche das Vergolden von selbst zu erlernen wünschen,

gründlichst bearbeitet von
Christian Zinn, Vergolder und Lackirer.
Dritte Auflage.
8. broschirt. Preis 36 kr.

☞ Diese beiden höchst praktischen Schriften lassen neben aller möglichen Kürze nichts zu wünschen übrig. Es sind des Verfassers sämmtliche vieljährige Erfahrungen gewissenhaft niedergelegt.

Innerhalb 10 Monaten war die erste Auflage von 2000 Exemplaren vergriffen, die zweite von 2500 Exemplaren nach Verfluß eines halben Jahres.

Handlungs-Verkauf.

6498-99. a) In der wohlhabenden Gegend bei Regensburg ist in einem gewerbsamen Markte ein Handlungs-Geschäft mit 10 Tagw. bester Oekonomie, und 1½ Tagw. Wiesen sogleich zu verkaufen. Das Haus ist gut gebaut, und das Geschäft steht im besten Betriebe. Baarzahlung ist das Wenigste 1000 fl. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe Ulrich Neri, in Etterzausen bei Regensburg.

6463. Eine im besten Gange in der Haupt- u. Residenzstadt München sich befindende reale Knopfmacher-Gerechtsame ist samt Waare und Werkzeug aus freier Hand sehr billig zu verkaufen. Portofreie Briefe beliebe man an Hrn. Franz Husnagl, Scribenten in der Lederergasse Nr. 6. zu adressiren.

6465. Ein ordentliches Mädchen, das schon längere Zeit als Köchin dient, wünscht in gleicher Eigenschaft zu einem Hrn. Geistlichen aufs Land zu kommen. Zu erfragen Arcisstraße Nr. 15. 3 St. links.

Bekanntmachung.

6446. Zur Befriedigung eines Gläubigers muß das in einem Wohnhause, Schupfe und Stallung bestehende Anwesen der Joseph Poltinger'schen Zimmermeisters-Eheleute dahier verkauft werden.

Hiezu ist Tagsfahrt auf

Freitag den 5. Juni
von Morgens 9 bis 12 Uhr Mittags

festgesetzt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die nähern Kaufsbedingnisse am Versteigerungstage bekannt gegeben werden und der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes u. §. 98 — 100 der Novelle von 1837 sich richtet.

Am 12. April 1846.

Königl. Landgericht Eggenfelden
Zottmann

6459. Bei E. A. Fleischmann in München (Kaufingerstraße No. 15. nächst der Hauptwache ist zu haben:

Grove's
Neu erfundene Methode
den Caffee
so zu brennen und zuzubereiten,
daß derselbe den höchsten aromatischen Wohlgeschmack und die angenehmste Stärke erhält,
nebst Bereitung der in Damen-Cirkeln und Kränzchen beliebtesten
warmen und kalten Getränke,
als: Chokolade, — Limmonade, — Thee, — Warmbier, — Orgeade, — Chaut d'eau, Maitrank, — Bischof, Cardinal, — Glühwein und Punsch;
wie auch die Herstellung von
Dessert-Backwerken
bei Tafel, Bällen, Caffee-, Punsch- und Theegesellschaften anwendbar.

Dritte vermehrte Auflage. Preis 18 kr.
Quedlinburg und Leipzig.

Ernst'sche Buchhandlung.

Versteigerung von Wiesen.

6431-36. b] Montag den 15. Juni l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in der Müllerstraße Nr. 1010. 22 Tagw. best kultivirte Wiesen, welche in der Nähe des k. Experimentir-Platzes liegen, theilweise, oder im Ganzen versteigert. Plan und sonstige Bedingnisse liegen bereit.

6478-79. a] Eine Familie von Bildung wünscht einen oder zwei wohlgeartete Knaben in dem Alter zwischen 9 und 15 Jahren, welche hiesige Schulen besuchen, in Kost, Logis und streng moralische Erziehung zu nehmen. Dieselben erhalten hiebei unentgeldlichen Unterricht im Klavierspielen, sowie in der französischen und englischen Sprache. Adressen unter den Buchstaben J. L. Nr. 6478. besorgt die Expedition dieses Blattes.

6466. Montag den 18. dieß Morgens wurde von der Sonnenstraße, dem Schlossergäßl, Bayerstraße bis in Gottesacker, ein schwarzer gestickter Halbschleier verloren; der Finder beliebe selben Frauenhoferstraße Nr. 12. gegen Belohnung abzugeben.

6480-81. a] Ein goldenes Hemdknöpfchen mit einem gelben Steine (Hyazinth) ist am 19. Mai auf dem Wege von der Herzogspitalgasse bis zum Rindermarkt verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, solches gegen Belohnung in der Herzogspitalgasse Nr. 23. über 2 Stiegen abzugeb.

6474. Den Herren Fischfängern zur Nachricht: die gewünschte Seide zur Fertigung von Fliegen ist angekommen in der Stickereien- und Stickmaterialien-Handlung von C. A. Buchner, Residenzstraße Nro. 24.

Bekanntmachung.

6443-44. a] Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das Anwesen der Köblers-Eheleute Leonhard und Elisabeth Waffler von Rübling, da bei der ersten Versteigerungstagsfahrt vom 9. März d. J. kein Angebot gelegt worden ist, auf Antrag des Gläubigers, zum Zweitenmale der öffentlichen Versteigerung unterstellt und Termin auf

Montag den 8. Juni d. Jahres
früh 9 bis 12 Uhr

in loco Rübling anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth Statt findet.

Bezüglich der Beschreibung des zu versteigernden Anwesens wird sich auf die öffentliche Bekanntmachung vom 9. Febr. d. J. bezogen.

Beilngries, den 7. Mai 1846.

Königliches Landgericht.
Dir. leg. abs.
Häckl, I. Assessor.

Anwesens-Verkauf.

In einer sehr gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist aus freier Hand ein Tuchmacher-Anwesen im besten Betriebe stehend, zu verkaufen. Die Einrichtung besteht in sehr guten Niederländerstühlen u. Geschirren, in Rauh-, Cylinder-, Scheer- und Bürstmaschinen nebst eisernen Tuchpresse, und allem Uebrigen in sehr gutem Zustande. Das Nähere in portofreien Briefen bei Gotthelf Schmidt,
am ehemaligen Ruffinithurm
6484-85. a] in München.

6476. Ein im Lehrfach gründlich unterrichtetes Mädchen, sucht in einer katholischen Familie in der Stadt oder auf dem Lande, zum Unterricht der Kinder in deutscher und in französischer Sprache, wie auch in Handarbeiten, einen Platz. Zeugnisse darüber liegen zur Einsicht vor. D. U.

6502. In der Herzogspitalstraße Nr. 16. über 2 Stiegen vornheraus ist ein schönes helles, meublirtes, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu verm.

6503. Eine Beamtens-Wittwe sucht ein Kind, welches über 3 Jahre alt ist, billig in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

6500-01. a] Zunächst Schwabing ist ein noch im Burgfrieden befindliches sehr schönes Landhaus in gesunder und freundlicher Lage, mit separirtem Oekonomiegebäude, großem Garten, Wiesenplätzen, eigenem Geflügelhof, Bad- und Waschhaus, gegen 6000 fl. Baar-Erlag zu verkaufen. D. Uebr.

6467. Ohne Unterhändler ist in einer der frequentesten Straßen ganz nahe an der Stadt ein auf der Sonnenseite gelegenes 4 Stock hohes Haus zu verkaufen.

6468. Ein solides Frauenzimmer, welches nebst allen weiblichen Handarbeiten, auch sehr gut lesen, rechnen und schreiben kann, wünscht einen Platz als Haushälterin oder Geschäftsführerin. D. Uebr.

6475. Die Tochter einer Beamtens-Wittwe wünscht in der Stadt oder auf dem Lande einen Platz. Dieselbe ist im Fortepianospiel, so auch im Kleidermachen und in Handarbeiten gründlich unterrichtet. Für Sittlichkeit und Treue kann Bürgschaft geleistet werden. D. Uebr.

6471-73. a] In der neuen Amalienstraße Nr. 56. im 1. Stocke sind zwei schön meublirte Zimmer einzeln oder zusammen sogleich zu beziehen.

6524. Stallung für Reitpferde kann sogleich bezogen werden. Briennerstraße Nr. 4.

Krämerei-Verkauf.

6486-88. a] In dem bedeutenden Pfarrdorfe Wiesenfelden, kgl. Landg. Mitterfels ist ein reales Krämer-Anwesen mit Spezerei, Schnittwaaren, Eisen, Fragnerei nebst realer Branntweinschenk samt Haus, Stadel, Wurzgärtchen nebst 10 Tagwerk Acker- und Wiesgrund von bester Gattung aus freier Hand zu verkaufen. Auch ist zu bemerken, daß die Pfarrei bedeutend groß ist, mit 3 Geistlichen und 2600 Seelen; auch können dem Käufer 1000 bis 1500 fl. als erste Hypothek liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Eigenthümer Gregor Zittersberger,
in Wiesenfelden.

6492-93. a] Schnell eingetretener Verhältnisse wegen ist ein reales Ehehaftsbader-Recht samt Haus u. Wurz-Garten zu verkaufen. Zu bemerken ist, daß auf 2 bis 5 Stunden kein approb. Individuum sich befindet. D. Uebr.

Verkaufs-Anzeige.

6494-95. a] Eine Stunde von Regensburg auf einem recht bedeutenden Platze ist ein sehr schönes Haus samt Garten mit Leder-Konzession sogleich zu verkaufen oder sonst an irgend ein Anwesen zu vertauschen. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe Ulrich Nerl,
in Etterzausen bei Regensburg.

Brauerei-Verkauf.

6496-97. a] In einem gewerbsamen Markte bei Regensburg ist eine Bräuerei samt großem Garten und bei 15 Tagwerk bester Oekonomie sogleich zu verkaufen. Die Bräuerei steht im besten Betriebe, und die Gebäude sind gleichfalls im besten Zustande. Baare Zahlung des ganzen Anwesens ist bei 6000 fl., das Uebrige zu 4 Prozent. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe

Ulrich Nerl, in Etterzhausen
bei Regensburg.

6489. Eine Frau, die keine Kinder hat, wünscht ein Kind in die Kost zu nehmen; sie wohnt im Schlossergäßchen Nr. 3.

6490-91. a] In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine sehr gut rentirende Färberei nebst Oekonomie zu verkaufen. Das Uebrige.

Haus- und Wiesen-Verkauf.

6104-6. b) Ein ehemaliges Bürgermeisterhaus mit mehreren Miethwohnungen, Waschhaus, Kellern, Holzlegen, Pumpbrunnen, 3 Pferdestallungen, eingemauertem Hausgarten mit Sommerhäuschen, und andern Bequemlichkeiten Hs. No. 529. in der untern Neustadt zwischen Kaffetier Steiner und Kitzingerbäcker gelegen, in der k. Regierungs- und Hauptstadt „Landshut" ist aus freier Hand zu verkaufen. Dazu können auch noch zwei gute Wiesengrundstücke a) zu 1 und b) zu 3 Tgw. und einigen Dezim., — alles gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe P. J. Dollmann, Pfarrer in Kienberg, k. b. Landg. Trostberg.

6483. Ein junger Mann, der längere Zeit bei der Handlung war, u. die Buchführung kennt, sucht eine Beschäftigung. Das Uebrige.

6477. Für einen armen gut erzogenen Knaben von 6 Jahren wird gegen geringes Kostgeld ein Kostplatz gesucht. Zu erfragen Marstallstraße Nr. 6. über 1 Stiege rechts.

Die Eröffnung des Bades Rosenheim

findet am 24. d. Statt, mit der geziemenden Anzeige, daß durch Vermehrung des Heil-Apparates allen an eine Heilanstalt zu richtenden Anforderungen vollkommen Genüge geleistet werden kann, worüber ein demnächst erscheinender Prospekt Aufklärung gibt.

Die Preise sämmtlicher Bedürfnisse, sowie der elegant eingerichteten Quartiere sind fixirt, und billigst gehalten. Anfragen und Bestellungen, an den Unterzeichneten gerichtet, werden franco und rechtzeitig erbeten. Dr. Halbreiter, prakt. Arzt.

Unter Bezug auf obige Ankündigung wird zur gefälligen Kenntnißnahme gebracht, daß vom genannten Tage an mit dem Bade selbst ein Gasthof in Verbindung gesetzt ist, was hiemit den P. P. Reisenden jeden Standes und Ranges zur geeigneten Notiz dienen möge, um so mehr, als die herrliche freie Lage des Bades, die seltene Fernsicht vom Belvedere desselben in die nahen Gebirge und die entferntesten Gletscher, anmuthige Promenaden im Garten der Anstalt und um dieselbe herum, nicht nur jeden Freund der Natur mehr als befriedigen, sondern auch Jedermann elegant hergerichtete und geräumige Lokalitäten findet, und bei möglichster Billigkeit der Preise eine treffliche Auswahl in Speisen und Getränken genießt, nebst freundlichem Entgegenkommen, prompter Bedienung, und stets guter Gesellschaft. Die gewöhnliche Table d'hôte findet Mittags 1 Uhr Statt. Besondere Diners werden zu jeder Stunde auf Bestellung arrangirt.

Einem zahlreichen Besuche entgegensehend und allen billigen Wünschen nachzukommen, verspricht

Bad Rosenheim im Mai 1846. 5539-41.c) Joh. Gg. Ruu.

Bekanntmachung.

6543. Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank macht hiermit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 30. Mai 1843 (Landbötin vom Jahrgang 1843 No. 66. 68. 72.) wiederholt bekannt, daß am 1. Juni 1843 mit Umwechslung der in Umlauf befindlichen, in der Beilage zum Regierungsblatt vom 26. November 1836 No. 42 beschriebenen ältern Zehn-Gulden-Banknoten bei den Bank-Cassen in München und Augsburg begonnen worden sey, um dagegen gemäß §. 8. des Bankgesetzes vom 1. Juli 1834 und §. 13. der Bankstatuten neue Noten gleichen Betrags auszugeben, welche in der Beilage zum Regierungsblatt vom 31. Mai 1843 No. 19 genau beschrieben sind.

Zugleich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut §. 18. der Banksatzungen der Betrag der drei Jahre nach geschehenem Aufrufe nicht umgewechselten Banknoten, wie dieß auf den Banknoten selbst bemerkt ist, dem Bankfond anheimfalle, und daß somit alle bis einschließlich **31. Mai 1846** bei den Bank-Cassen gegen baares Geld oder neue Noten nicht umgewechselten alten Zehn-Gulden-Noten von jenem Tage an ihre Gültigkeit verlieren.

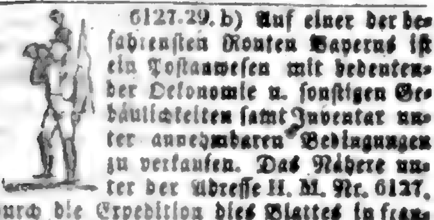
München 20. November 1845.

Franz Xaver Riezler.

Privat-Tanzunterricht.

5378-80. c) Unterzeichneter empfiehlt sich in Ertheilung des Privatunterrichts im Tanzen; Rosenthal beim Sonnenwirth Nr. 9. im 1. Stock.

F. Kammel, Tanzlehrer. und kgl. Hoftänzer.



6127.29. b) Auf einer der befahrensten Routen Bayerns ist ein Postanwesen mit bedeutender Oekonomie u. sonstigen Gebäulichkeiten samt Inventar unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere unter der Adresse H. M. Nr. 6127. durch die Expedition dies Blattes in frankirten Briefen.

5869.71. c) Eine kupferne Wasserpfanne auf circa 40 Eimer, ein kupferner Biergrand und ein eichener Maischbottich mit eisernen Reifen, alles in gutem Stande, sind zu verkaufen. D. Uebr.

5992-94. c) Im Rosenthal Nr. 6/4. rückwärts ist ein Zimmer mit ganz eigenem Eingange für 2 Herrn zu vermiethen.

6831 33. c) In der Nähe der Haupt- und Residenzstadt München ist wegen Familienverhältnisse ein Haus, welches vor drei Jahren ganz solid gebaut wurde, nebst einem Pferdestall, Wagenremise, großem Hofraum, einem gewölbten Keller, in welchem 400 Eimer gelagert werden können, um einen annehmbaren Preis zu verkaufen; auf obigem Hause kann auch ein gut rentirendes Geschäft ausgeübt werden.

Baarerlage fl. 7000. Das Nähere kann durch frankirte Briefe unter J. St. No. 6831 bei der Expedition d. Bl. in Erfahrung gebracht

---

Domicil-Veränderung.

6089-91. c) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, sowie seinen sämmtlichen auswärtigen Geschäftsfreunden, beehrt sich der gehorsamst Unterzeichnete hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das bisher, während eines Zeitraumes von 14 Jahren innegehabte Lokal im Museums-Gebäude, Promenadestraße Nr. 12. verlassen, und dagegen vom heutigen Tage an, sein Geschäftslokal nebst der Wohnung in die Behausung des Hrn. Hofspiegelfabrikanten Plackner, Fürstenfelderstraße Nro. 8. verlegt habe.

Dankend für das seit einer Reihe von Jahren ihm zu Theil gewordene gütige Vertrauen, erlaubt sich der gehorsamst Unterzeichnete auch für die Folge um geneigten Zuspruch zu bitten, mit dem Hinzufügen, daß er sowohl für ächte und reingehaltene Weine als auch schmackhaft zubereite Speisen à la carte, sowie prompteste u. reelste Bedienung stets eifrigst Sorge tragen wird.

München am 14. Mai 1846.

August d'Orville, Weingastgeber.

6116-17. b) In der Stadt Monheim bei Donauwörth ist ein reales Sattlerrecht sammt Haus und Stadel, 4 Tagw. gute Wiesen und Aecker, den nöthigen Fahrnissen und 2 Kühen 2c. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe

Johann Haspel, Sattlermeister in Monheim.

6615-17. c) Kaufingergasse Nr. 27. sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen, wie ein ganz neu hergerichteter, großer Laden auf Michaeli zu verstiften. Ebendaselbst sind 6 noch ganz neue Marquisen zu verkaufen.

5641-43. c) Der Ziegelofen zu Obertraubling an der Regensburger-Landshuter-Landstraße, 1½ Stunde von Regensburg soll herrschaftlicher Anordnung gemäß im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft werden. Das Kaufs-Objekt besteht in dem Ofen, dem Trockenstadel sammt angebauter Wohnung, dem Lehmberge und einem eingefriedeten Hausgarten.

Zur Versteigerung ist auf

Dienstag den 30. Juni Nachmittags 2 Uhr

im Wirthshause zu Obertraubling Termin angesetzt.

Fremde Kaufsliebhaber haben sich mit gerichtlichen Zeugnissen zu legitimiren.

Die Ratifikation ist vorbehalten.

Köfering den 21. April 1846.

Gräflich v. Lerchenfeld'sche Renten-Verwaltung Köfering.

Pezl.



5486-88. c) In einem der gewerbsamsten Märkte Niederbayerns ist aus freier Hand und im besten Betriebe stehend, eine reale Tuch-, Eisen-, Geschmeid-, sowie Schnitt-, Spezerei- und andere Waarenhandlung, mit ganz bequem und gut gebautem Hause und daranstoßendem Garten, mit sämmtlichem Waarenlager und vollständiger Ladeneinrichtung, unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen.

An Kaufsfähige, die an dem Kaufschillinge wenigstens 12000 fl. baar, und den Rest in Fristen bezahlen können, ertheilt auf portofreie Anfrage nähere Aufschlüsse der Handelsmann Anton Braunschober in Eggenfelden in Niederbayern.

Zu verkaufen:

5982-84. c) Langbein's sämtliche Werke 16 Bände elegant gebunden und noch ganz neu um 12 fl., Eugen Sue's Geheimnisse von Paris 6 Bände elegant gebunden 3 fl.; dessen ewiger Jude 10 Bände, noch ganz neu, geheftet 6 fl.; Panorama deutscher Klassiker mit 24 Stahlstichen 3 fl.; Geschichte der Hohenstauffen von Zimmermann, elegant gebunden 1 fl. 30 kr.; Paul de Kock's Romane 90 Lieferungen, 41 gebunden, die übrigen ungebunden 9 fl.; malerische Wanderungen durch Paris von Diezmann, elegant gebunden und noch ganz neu 5 fl.; Anfragen mit den Buchstaben A. N. v. F. Nr. 5982. versehen, besorgt die Expedition dieses Blattes.

Offene Bräumeistersstelle.

5638-40. c) Bei einem herrschaftl. Bräuhause auf dem Lande, wird ein tüchtiger, cautionsfähiger Bräumeister von solidem Charakter gesucht. Frankirte Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen belegt, werden unter der Adresse B. G. Nro. 5638. von der Expedition dieses Blattes besorgt.

5367.92. c) In der Garnisonsstadt Burghausen ist ein reales Lederer-Anwesen im guten Zustande um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe

Sebastian Lermer, Lederermeister in Trostberg.

Gottgefällige Gaben.

Eine 63jährige, kränkliche, hülflose Person schmachtet im größten Elende, und nur das Vertrauen auf Gott hält sie aufrecht! Die Landbötin bittet um eine kleine Gabe für die äußerst Bedürftige. Gott wird die kleinste Gabe tausendfältig belohnen! Die Landbötin macht den Anfang mit 2 fl.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur: F. A. Riklas.

Dienstag den 26. Mai. № 63. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffler.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 2 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die allerhöchsten Herrschaften machten vergangenen Sonnabend eine Landpartie nach Schleißheim.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Luitpold trafen vergangenen Samstag von Reichenhall zurück in der königl. Residenz wieder dahier ein.

Sonntag den 24. d. Abends nach 8 Uhr sind Se. Maj. der König von Württemberg von Salzburg wieder hier eingetroffen und im Hôtel zum Bayerischen Hof abgestiegen. Gestern Abends setzten Se. Maj. die Reise nach Stuttgart fort.

München. Sonntag den 24. Mai um 12 Uhr fand durch Se. Königl. Hoh. den Prinzen Luitpold die feierliche Schließung der Stände-Versammlung im Saale des Ständehauses Statt. Um halb 12 Uhr versammelten sich im Appartement des durchlauchtigsten Prinzen Luitpold, theils zur Cortége Sr. K. Hoh. in der Residenz, theils zu Höchstdessen Begleitung in das Ständehaus, der kgl. Oberstkämmerer, der k. Vice-Oberststallmeister, der k. Ceremonienmeister, 4 k. Kämmerer, der Kämmerer vom Dienste, der Hofmarschall und der Hofcavalier Sr. K. Hoh., 2 k. Kammerjunker, 4 k. Edelknaben. Beim Austritt Sr. K. Hoh. des Prinzen Luitpold aus Höchstdessen Appartement, um Sich nach dem Ständehaus zu begeben, setzte sich der Zug in Bewegung. Dem Abschiede für die Stände-Versammlung des Königreichs, welchen wir vollständig liefern werden, entnehmen wir vor der Hand Nachstehendes:

„Ludwig, von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben 2c. 2c. Unsern Gruß zuvor, Liebe und Getreue, Stände des Reiches! Wir haben Uns bei dem nunmehr eingetretenen Schlusse des Landtages über die Uns übergebenen gemeinschaftlichen Beschlüsse der beiden Kammern der Stände-Versammlung sowie über die Berathungs-Verhandlungen derselben ausführlichen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen hierauf, nach Vernehmung Unseres Staatsrathes, Unsere Königliche Entschließung, wie folgt:

I. Abschnitt. Beschlüsse der Kammern über die Gesetz-Entwürfe.

§. 1. Den §. 44. lit c. im I. Titel der X. Beilage zur Verfassungs-Urkunde betreffend. Wir ertheilen dem Gesetzes-Entwurfe den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beilage zur Verfassungs-Urkunde betreffend, mit den von den Ständen beantragten Modificationen Unsere Genehmigung, und dem hiernach angefertigten unter Ziff. I. anliegenden Gesetze Unsere Sanction. — Auf die bei dieser Gelegenheit an Uns gebrachten Wünsche in Bezug auf den Stand der Advokaten im Königreiche erwiedern Wir Nachstehendes: 1) Der Wunsch der Errichtung von Advokatenkammern, aus selbstgewählten Mitgliedern gebildet, und mit bemessener Disciplinargewalt ausgestattet, nimmt eine gänzliche Umgestaltung der für die Advokaten in den Regierungsbezirken dießseits des Rheins bestehenden Disciplinar-Vorschriften und der darin geregelten dienstlichen Stellung derselben in Anspruch, und muß daher weiterer Erwägung vorbehalten bleiben. 2) Das Bedürfniß der Erlassung einer Advokaten-Taxordnung ist bereits der Gegenstand umfassender Berathungen gewesen. Es hat sich aber dadurch die Ueberzeugung befestiget, daß dieser Gegenstand erst nach dem Erscheinen der bereits der Bearbeitung unterliegenden Gesetzbücher über das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen seine Erledigung finden könne. 3) Verdienten Advokaten wird nach wie vor die Bewerbung um angemessene Anstellung im Staatsdienste geöffnet, die Würdigung dieser wie aller anderen Bewerbungen aber Uns vorbehalten bleiben.

§. 2. Die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds. Dem Gesetzes-Entwurfe über die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten und die Bildung der Kreisfonds haben Wir unter Genehmigung der von den Ständen beantragten Abänderungen Unsere Sanction ertheilt, und hiernach das unter Ziffer II. beiliegende Gesetz ausfertigen lassen.

§. 3. Deckung des Bedarfes für den Fortbau der Ludwigs-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanzperiode. Wir ertheilen dem Gesetz-Entwurfe, die Deckung des Bedarfes für den Fortbau der Ludwigs-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanzperiode betreff., mit Genehmigung der von den Ständen vorgeschlagenen Modifikationen Unsere Sanction und lassen das hiernach ausgefertigte Gesetz hierneben unter Ziffer III. anfügen.

§. 4. Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels an die Reichsgrenze bei Coburg. Den Gesetzes-Entwurf über den Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels an die Reichsgrenze bei Coburg erheben Wir in der von den Ständen modificirten Fassung durch Unsere Sanction zum Gesetze und lassen solches unter Ziffer IV. hiebei folgen.

§. 5. Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgränze. Die von den Ständen beschlossenen Modifikationen des Gesetzes-Entwurfes, den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze, sind Uns genehm, und Wir lassen hiernach das unter Ziff. V. angebogene Gesetz ergehen. — Auf die hiezu, sowie zu dem Gesetzes-Entwurfe über den Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels an die Reichsgrenze bei Coburg noch besonders gestellten Anträge erklären Wir, was folgt: 1) über den beantragten Bau von Eisenbahnen a) von Nürnberg nach Regensburg mit einem Anschlusse nach Böhmen oder Oesterreich; b) von der Oesterreichischen Grenze über München nach Ulm; c) von Bayreuth nach Amberg und von da gegen Böhmen, vermögen Wir zur Zeit eine Entschließung nicht zu ertheilen, da hiefür unter allen Voraussetzungen umfassende Vorerhebungen und zum Theile auch Verständigungen mit den Nachbarstaaten erforderlich sind. Wir werden bei der allmähligen Vollendung des begonnenen Haupt-Eisenbahn-Netzes die Anforderungen der Landwirthschaft, der Gewerbe und des Handels der verschiedenen Landestheile, sowie die Belange der Landes-Vertheidigung stets in sorgfältige Erwägung nehmen. 2) Ob für die aus dem Osten über Nürnberg gegen den Main ziehenden Güter wegen des Umweges über Bamberg nach Würzburg bei Festsetzung des Tarifes eine Erleichterung erforderlich und wie solche zu gewähren sey, wird näherer Ueberlegung unterstellt werden. 3) Bei den für den

Bau und Betrieb der Eisenbahnen erforderlichen Lieferungen haben Wir schon seit dem Beginne der Bauten auf die inländischen Gewerb- und Fabrik-Anstalten jede nach der Qualität und dem Preise ihrer Erzeugnisse irgend zulässige Rücksichtnahme eintreten lassen, und dadurch den Wunsch Unserer getreuen Stände zuvorkommend erfüllt.

§. 6. Ankauf und Ausbau der Münchner-Augsburger Eisenbahn. Wir ertheilen dem Gesetzes-Entwurfe, den Ankauf und Ausbau der Münchner-Augsburger Eisenbahn betreffend, mit den von den Ständen beantragten Modifikationen Unsere Genehmigung, und haben hierüber das angebogene Gesetz unter Ziff. VI. ausfertigen lassen. Was die dabei an Uns gebrachte Bitte betrifft, den Bahnhof wo möglich, in die unmittelbare Nähe der Stadt München verlegen zu lassen, so wollen Wir Uns eine weitere Abwägung der davon zu erwartenden Vortheile gegen den daraus erwachsenden Mehraufwand vorbehalten.

§. 7. Käufliche Uebernahme des Bayerischen Donau-Dampf-Schifffahrts-Unternehmens von Seite des Staates. Wegen käuflicher Uebernahme des Bayerischen Donau-Dampf-Schiffahrts-Unternehmens von Seite des Staates haben Wir dem den Ständen des Reiches vorgelegten Gesetzes-Entwurfe mit den begutachteten Modificationen Unsere Sanction ertheilt. Das hiernach ausgefertigte Gesetz ist sub Ziff. VII. beigefügt.

§. 8. Die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen und dem Publikum betr. Den zu dem Gesetzes-Entwurfe, die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen und dem Publikum betreffend, von den Kammern beantragten Modifikationen und Zusätzen haben Wir Unsere Genehmigung ertheilt, und sanctioniren das unter Ziffer VIII. anliegende Gesetz. Was die bei dieser Gelegenheit an Uns gebrachten besonderen Anträge betrifft, so erwiedern Wir hierauf, was folgt: 1) Wir wollen den Antrag, „es möge dem nächsten Landtage ein Gesetzentwurf zur gänzlichen Aufhebung der Biertax-Regulirung mit geeigneten Bestimmungen über die Bestrafung des Ausschanks verfälschten, alterirten oder verdorbenen Bieres, über die Rechtsverhältnisse zwischen den Brauern und Wirthen und über die Gleichstellung der Brauereien mit andern Fabriken vorgelegt werden,“ in sorgfältige Erwägung nehmen. 2) Der Antrag, „es möge gestattet werden, auswärtige Biere höher, als um den örtlichen Schenkpreis verleitzugeben, sofern die Entfernung zwischen dem Erzeugungs- und Verkaufsorte bedeutend ist,“ hat bisher schon durch die Ertheilung von Dispensationen in einzelnen dazu geeigneten Fällen seine Erfüllung erhalten. 3) Der Antrag, „es möchten sämmtliche Behörden der medicinischen Polizey auf Staatskosten mit verbesserten Apparaten zur technischen Untersuchung des Biergehaltes zum Zwecke der in zweifelhaften und in Recurs-Fällen zu gestattenden Benützung versehen werden,“ setzt umfassende Vorerhebungen voraus, und muß daher weiterer Erwägung vorbehalten bleiben. 4) Dem Antrage der Stände bezüglich der Beschränkung der Bewilligung des Local-Malzaufschlages auf dringende Fälle und auf die Hälfte des jetzt bestehenden Aerarial-Malzaufschlages als Maximum, ist durch die bisher schon bei den derartigen Bewilligungen unwandelbar von Uns festgehaltenen Grundsätzen zuvorkommend bereits entsprochen worden. 5) Wir haben erst in der jüngsten Vergangenheit Unseren auf niederen Besoldungsstufen stehenden Dienern durch die Bewilligung von Theuerungszulagen einen Beweis Unserer — bestehende wahre Bedürfnisse berücksichtigenden — landesväterlichen Vorsorge gegeben, und behalten auch für die Zukunft dergleichen Maaßnahmen im Hinblick auf die bestehenden verfassungemäßigen Bestimmungen Unserem freien Ermessen ausschließlich vor. 6) Unser Finanzministerium hat bereits Anordnung getroffen, damit die für den Kleinverkauf erforderliche Menge von Heller-Münzen mit gehöriger Bemessung des wahren Bedarfes ausgeprägt werde.

§. 9. Die bei der Militär-Aushebung im Untersuchungs-Prozesse, im Verhafte oder in Zwangs-Arbeitshäusern befindlichen Conscribirten betr. Wir ertheilen dem an die Stände gebrachten Gesetzes-Entwurfe über die bei der Militär-Aushebung im Untersuchungs-Prozesse, im Verhafte oder in Zwangs-Arbeitshäusern befindlichen Conscribirten unter den begutachteten Modifikationen Unsere Genehmigung, und erlassen das hiernach ausgefertigte, unter Ziffer IX. anliegende Gesetz.

§. 10. Die Erwerbung der Münzen-Sammlung der Brüder Longo in Messina. Zur Erwerbung der Münzen-Sammlung der Brüder Longo in Messina haben Wir den nöthigen Zuschuß aus den Ueberschüssen der Staatskassa mit Zustimmung der Stände durch das unter Ziffer X. mitfolgende Gesetz genehmigt.

§. 11. Die Erwerbung der Petrefacten-Sammlung des Grafen von Münster in Bayreuth. Indem Wir das unter Ziffer XI. mitfolgende Gesetz über einen Zuschuß zur Erwerbung der Münster'schen Petrefacten-Sammlung genehmigen, sprechen Wir zugleich aus, vorzuhaben, dem von beiden Kammern ausgedrückten Wunsche gemäß, dieser für den Staat erworbenen Sammlung in Erinnerung an deren Begründer die Benennung „Münster'sche Petrefacten-Sammlung“ fortan beizulegen. — Auf die Vermehrung und Erweiterung der Petrefacten-Sammlung des Staates wollen Wir, wie solches bisher schon geschehen, auch künftig sorgfältigen Bedacht nehmen lassen. (Forts. folgt.)

Am Schlusse heißt es: „Ueberschauen Wir nun aber am Schlusse des nunmehr beendigten Landtages die Gesammt-Ergebnisse desselben, so finden Wir in denselben eine Unserem landesväterlichen Herzen hocherfreuliche Fülle von Veranlassungen, Unseren lieben und getreuen Ständen die wohlgefällige Anerkennung ihrer eifrigen und entgegenkommenden Mitwirkung zu Unseren nur auf die Förderung des Wohles Unseres geliebten Volkes hingerichteten Bestrebungen auszudrücken. — Möge die hoffnungsvolle Saat, welche dieser Landtag ausgesäet hat, reiche Früchte tragen und über das ganze Land Segen verbreiten, und mögen Liebe, Treue und Vertrauen am kommenden Landtage der Vollendung zuführen, was sie an dem nun geschlossenen begonnen haben. — Dieses sind die innigen Wünsche, mit welchen Wir Unsere lieben und getreuen Stände unter der Versicherung Unserer besondern Königlichen Huld und Gnade bei der Heimkehr zu dem heimatlichen Herde entlassen.“

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 15. vom 25. Mai d. J. enthält eine Bekanntmachung, die Regulirung der Mainschifffahrts-Abgaben und die Bestimmungen zu deren Vollziehung betreffend.

Se. Maj. der König haben (dem Int.Bl. v. Oberb. zufolge) den zu Perlach (Ldgs. München) und in dessen Umgebung wohnenden Protestanten die erbetene Vornahme einer Sammlung freiwilliger Gaben zum Zwecke der Erbauens eines protestantischen Bethauses zu Perlach allergnädigst zu bewilligen, und hiebei Allerhöchst zu bestimmen geruht, daß bei sämmtlichen Protestanten des Königreichs eine Kirchenkollekte, bei den in München und in nächster Umgebung (den Landgerichtsbezirken Au und München) wohnenden Religionsgenossen aber eine Hauskollekte deßfalls stattfinden dürfe.

Im Intell.Blatt von Oberbayern wird zur Warnung des Publikums bekannt gemacht: Dahier wurde unlängst ein falscher Kronenthaler verausgabt. Derselbe besteht aus einer Mischung von Kupfer, Zinn und Blei, ist in einer einem ächten Stücke nachgegossenen Form hergestellt und trägt auf der einen Seite das Bildniß des Kaisers Franz II. von Oesterreich, auf der andern die bei den österreichischen Kronenthalern gewöhnlichen Embleme der Jahreszahl 1796.

Aus Veranlassung des Abschlusses von Verträgen über Eisenbahnverbindungen mit den sächsischen Herzogthümern haben (laut Allg. Ztg.) der Ministerialrath v. Bezold und der Oberpostrath Frhr. v. Brück, Ersterer das Commandeurkreuz des großherzogl. weimar'schen Falkenordens, Letzterer das des Sachsen-Ernestinischen Hausordens erhalten.

In dem Befinden des k. Polizei-Direktors Hrn. Frhrn. v. Karg-Bebenburg, welcher bedenklich krank darnieder lag, ist eine Besserung eingetreten; derselbe trat zur völligen Herstellung seiner Gesundheit am 25. d. einen viermonatlichen Urlaub an und begibt sich vorerst nach Starnberg.

Am Sonnabend den 23. d. fand bei St. Ludwig für die diese Woche verstorbene verehrte Frau Gemahlin des Hrn. Advokaten Dr. v. Lenggrießer der Trauer-Gottesdienst statt, wobei Mozart's Requiem aufgeführt wurde. Fräul. Hetznecker und Hr. Härtinger sangen die Solopartieen; gegen 70 Personen wirkten mit.

Wie man vernimmt, wird von dem Verfasser der Brochüre: Erläuterungen und Zusätze zu der Klosterrede des Hrn. Reichsrathes Fürsten von Oettingen-Wallerstein" auf die unlängst erschienene Schrift „Aechte Erläuterungen und Zusätze rc." eine Antwortschrift erscheinen.

Zum Vorsteher des 4. Stadtdistrikts wurde der b. Drechslermeister J. B. Ullein, wohnhaft im Hause Nr. 10. in der Dienersgasse; zum Vorsteher des 22. Stadtdistrikts der b. Melber Jakob Kopp, wohnh. im Hause Nr. 7. in der Ludwigsstrasse, und zum Vorsteher des 46. Stadtdistrikts der bürgl. Cement-Fabrikant Joseph Gasteiger, wohnhaft im Hause Nr. 2. in der Gewürzmühlstrasse, ernannt.

Das romantische Großhesselohe mit Bräuhaus und allen Grundstücken, bisher im Besitze des Hrn. Grafen v. Montgelas, ist, dem Vernehmen nach, an Hrn. Baron Carl v. Beck zu Pasing übergegangen.

Die Nachricht über die Eröffnung des Bades Schäftlarn wird hiemit als irrig berichtigt, da eine Badeanstalt mit der jetzigen Bestimmung des Hauses nicht vereinbar wäre.

Professor Heideloff ist aus Nürnberg mit seinem neuen Kunstwerk, dem Schwanenorden-Altare, in Leipzig angelangt und gedenkt nächster Tage damit nach Berlin zu reisen.

Die Bräuer von Tölz haben gleich andern Orten das Bier um 6 kr. auszuschenken sich erboten.

Passau, 22. Mai. Am frühesten Morgen brannte heute die Bullinger'sche Papierfabrik an der Gaißa, 1½ Stunde von hier, ganz weg. Die Entstehungsart des Feuers ist unbekannt. Die Baulichkeiten waren nur gering assekurirt. (Pass.)

Am 17. d. Mts. schlug der Blitz in das Haus des Bauern Renn in Wendsdorf, kgl. Lndg. Cadolzburg, zündete und verletzte die am Ofen sitzende Tochter so bedeutend, daß man an ihrer Wiedergenesung zweifelt. Das Feuer wurde jedoch bald wieder gelöscht.

Durch den Tod des bisher. Besitzers ist die katholische Pfarrei Großhausen, Diöcese Augsburg und Landgs. Aichach, erledigt. Dieselbe zählt bei 124 Seelen, 1 Nebenort und 1 Schule, welche vom Pfarrer freiwillig gehalten wird. Reinertrag 697 fl. 33 kr.— Ferner die kathol. Pfarrei Walchensee, Diöcese Augsburg und Landgs. Tölz. Sie zählt bei 5 Stunden im Umfange 113 Seelen, und wird vom Pfarrer allein pastorirt, welcher auch die im Pfarrhof befindliche Schule zu halten hat. Reinertrag 721 fl. 24 kr. Die Gesuche um beide Pfründen sind binnen 4 Wochen, vom 14. und 17. Mai an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt der Hochwürdigste Herr Lorenz Simonetti (geb. zu Rom 26. Mai 1789), zum Cardinalpriester creirt und public. 24. Nov. 1845, das 58ste, und

Aloys (geb. 26. Mai 1796) Fürst Liechtenstein (seit 30. April 1836), Mitglied des deutschen Bundes, das 51ste Lebensjahr, sowie

Morgen Georg (geb. 27. Mai 1819), Kronprinz von Hannover (seit 20. Juni 1837), das 28ste Lebensjahr.

In der englischen Unterhaussitzung vom 15. Mai, d. i. am 16. Mai Morgens 4 Uhr, erfolgte nach zwölfstündiger Debatte die dritte Lesung der Kornbill, und zwar (die zwei Stimmenzähler, tellers, auf beiden Seiten mit eingerechnet) durch 329 gegen 231 Stimmen; ministerielle Mehrheit 98; also 1 Stimme mehr als bei dem Votum über zweite Lesung. Die Analyse obiger Zahlen ergibt 223 Whigs und 106 Conservative („Peeliten", wie man sie nennt) für, 222 Conservative und 9 Whigs gegen die Maßregel; 40 Mitglieder beider Parteien, oder vielmehr beider Ansichten, hatten abgepaart (d. h. ihre Stimmen gegen einander aufgehoben); 58 Mitglieder waren abwesend oder die treffenden Sitze sind zur Zeit erledigt.— Der „Sun" bemerkt darüber: „Also heut am 16. Mai des Jahres 1846 früh 4 Uhr hat ein brittisches Haus der Gemeinen die Grundsätze der Handelsfreiheit, wie sie Peels großer Maßregel einverleibt sind, durch eine Stimmenmehrheit von 98 sanctionirt! So lange Englands Verfassung dauert, wird man sich dieses Tags und dieser Stunde erinnern. Die dankbare Nachwelt wird dieser Abstimmung gedenken als des Wendepunktes für den Beginn des heilsamsten Systems, welches je von einer Legislatur angenommen worden. Der heute Morgens errungene Sieg, dieser unblutige und sündlose Sieg der Vernunft und der Gerechtigkeit, ziert die Regierungszeit unserer huldvollsten Königin schöner als tausend Azincourts. Das Zeitalter Victoria's wird man um so mehr in theuerwerthem Andenken halten, weil man sich zugleich erinnern wird, daß die Königin je und allzeit das Glück, die Wohlfahrt und die Interessen ihres Volks zu Rathe zog. Auch unsern hervorragenden Gesetzgebern und Staatsmännern kann der beneidenswerthe Ruhm nicht entstehen, die Wohlthäter ihres Vaterlandes geworden zu seyn."—

Rom, 8. Mai. (Rh. B.) Nach dem letzten öffentlichen Consistorium, das am 16. v. M. stattfand, versammelte Se. Heil. der Papst sämmtliche anwesende Cardinäle in einem Rathssaale des Vatikans. Man hat viel über den Zweck dieser geheimen Berathung gesprochen, ohne der Wahrheit auf den Grund zu kommen, denn meinen eigenen Erkundigungen zufolge, die ich aus zuverläßiger Quelle schöpfte, hat der Papst die Anwesenheit eines französ. Cardinals (des Erbischofs von Arras, der dem letzten öffentlichen Consistorium beiwohnte) dazu benutzt, um die Haltung des französ. Clerus in Betreff der neuesten Unruhen in Polen zur Sprache zu bringen. Der Papst wünschte, daß der französ. Cardinal sich überzeugen möchte, daß das Betragen des französ. Clerus bei jenen Ereignissen nicht nur vom Haupt der katholischen Kirche persönlich, sondern vom heil. Collegium insgesammt tadelnswerth gefunden wurde. Die näheren Details des hl. Collegiums sind mir nicht bekannt, aber so viel habe ich davon erfahren, daß das hl. Collegium einstimmig die Absicht des Papstes gebilligt hat, einen Mahnbrief an den französischen Clerus zu richten, worin dieser aufgefordert wird, die Lehren des Erlösers besser zu beherzigen, welcher den Juden ausdrücklich sagte, er wäre nicht gekommen, um sie vom Joche der Römer zu befreien, sondern ihnen vielmehr einprägte, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers ist, weil keine Macht auf Erden besteht, die nicht von Gott eingesetzt wurde. Die Polen zur Empörung gegen den Kaiser von Rußland zu ermuntern, heiße ganz gegen den Geist des Evangeliums handeln. In diesem Sinne wird beiläufig der Mahnbrief des Papstes abgefaßt werden, wenn er nicht schon abgefaßt und nach Frankreich geschickt worden ist. Uebrigens soll der Papst dem Cardinal-Erzbischof von Arras mündlich recht an's Herz gelegt haben, die französ. Prälaten aufzufordern, sich auf's Gebiet der Politik nicht mehr verleiten zu lassen, wie sie es bisher gethan haben, weil der Einfluß des Parteigeistes sich immer mehr oder weniger den wahren Interessen der Kirche verderblich erweist.

Den Kinnbärten ist im Königreich Polen und namentlich in Warschau ein Vernichtungskrieg erklärt worden; wer sich dessen nicht gutwillig entledigt, dem wird er von Polizeiwegen auf dem Rathhause abrasirt.

Rom, 14. Mai. Nach langer Krankheit starb hier gestern Abend der Baron van den Steen de Jehay, im 65sten Lebensjahre. Er bekleidete beim heil. Stuhl, wie auch am Hof zu Florenz, den Posten als belgischer ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister. — Bei Civitàvecchia, in dem Gebirge der nahen Tolfa, ist ein überaus mächtiges Eisenlager aufgefunden worden, welche nach Augenzeugen dort frei am Tage liegt. Die in Lyon und Terni angestellten Untersuchungen sollen die glänzendsten Ergebnisse geliefert haben, so daß wohl künftig kein Eisen mehr von Elba eingeführt zu werden braucht. In demselben Gebirge befinden sich die bekannten großen Alaunbrüche, sowie silberhaltiges Blei und Marmor zu den größten Statuen und von der ersten Qualität — Reichthümer, welche dem Lande zu gute kommen sollten, wenn die Beamten solche Schätze zu würdigen wüßten. (A. Z.)

In Murten (Kanton Freiburg in der Schweiz) sind mehrere Falschmünzer entdeckt und festgenommen worden, die in einigen Nachbarkantonen Verbindungen haben sollen.

Salzburg, 23. Mai. Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland, begleitet von der Großfürstin Olga und dem Kronprinzen von Württemberg, sind gestern Nachmittag gegen 4 Uhr glücklich hier eingetroffen, wo ein glänzender fürstlicher Kreis seit zwei Tagen ihrer Ankunft gewärtig war. Bis Morgen soll sich dieser Kreis wieder trennen, und die Kaiserin ihre Reise fortsetzen. (A. Z.)

Wien, 14. Mai. Nach einer Supplementar-Convention zwischen den drei Schutzmächten des Freistaats Krakau, Oesterreich, Rußland und Preußen, wird in Zukunft Oesterreich allein das Besatzungsrecht dort ausüben. Nach den von Seiten der provisorisch bevorstehenden Regierung in Krakau, in Betreff der zerrütteten Lage des Freistaats, gemachten Vorstellungen wegen der Erhaltung der Truppen der Schutzmächte, hat sich Oesterreich dagegen verpflichtet, daß jede Subvention zu Gunsten seiner Besatzungstruppen zu verzichten und seine Truppen in Zukunft in eigenen Sold zu übernehmen. Was die künftige politische Verfassung des Freistaats Krakau betrifft, so bleibt der bisherige Senat mit seinem Präsidenten abgeschafft und die Regierung soll, wie schon früher gemeldet, in die Hände einer Direktorial-Gewalt, deren Chefs aus drei Personen bestehen wird, gelegt werden. Dem noch immer hier weilenden bisherigen Senats-Präsidenten v. Schindler ist, wie es heißt, dieser Beschluß schon längst angedeutet worden. (Berl. Nachr.)

In Wien sieht man zur Enthüllungsfeier des Kaiser-Franz-Monuments bereits Vorbereitungen treffen. Auch soll die Enthüllung des neuen mit Schwanthalers Kunstarbeiten geschmückten Brunnens auf der Freiung noch heuer stattfinden.— Die Eröffnung der Kunstausstellung in Wien fand am 22. d. M. statt. Vom 15. an waren die Kunstsäle nur für den Hof geöffnet. — Auf der Wien-Stockerauer-Eisenbahn ereignete sich am 16. d. der Unfall, daß die Locomotive des Personenzugs 200 Klafter vor Floridsdorfer Halle von den Schienen abwich und den Tender mit dem Brancardwagen und einem Wagen dritter Classe mit herausriß. Von den Mitfahrenden ward Niemand verletzt, der Locomotivführer und der Heizer wurden aber beschädigt, Letzterer sehr bedeutend.

Wien, 18. Mai. Vorgestern ereignete sich ein wahrhaft tragischer, ausserordentlicher Vorfall im k. k. Burgtheater, wo eben „Der deutsche Krieger," von Bauernfeld, gegeben wurde. Ein junger Mann, der seinen Platz auf einem Sperrsitz eingenommen hatte, ließ sich während des Aktes ein Glas Wasser reichen; einer seiner Nachbarn bemerkte, daß er Etwas davon verschüttete. In dem Augenblicke nun, wo der Kurfürst auf einen Hasen schießen soll, erfolgt ein Knall — im Parterre. Der junge Mann hatte sich mittelst einer mit Wasser geladenen Pistole den Tod gegeben. Dem Schauspieler, Hrn. Anschütz, versagte die zitternde Hand. Der Leichnam wurde hinausgetragen; die Wäsche war mit B. M. bezeichnet; allein die Identität des Unglücklichen soll noch nicht ermittelt seyn. (Neuern Nachrichten zufolge soll derselbe ein Tischlergeselle aus Mähren seyn.)

Gratz, 27. April. Unter dem heutigen Datum ladet der Vorstand der zehnten Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, Erzherzog Johann und Ludwig Frhr. v. Mandell, zu dieser Versammlung nach Gratz in Steyermark ein, welcher Ort bei der neunten Versammlung zu Breslau 1845 als der nächste Versammlungsort einstimmig gewählt worden, und welche Wahl der Kaiser genehmigt hat. Die Versammlung wird in der ersten Hauptsitzung am 14. September eröffnet und in der letzten am 20. Sept. l. J. geschlossen werden. Zu Geschäftsführern der Versammlung sind Dr. Fr. X. Hlubeck und Edler v. Lewenau bestimmt worden.

Aus dem russischen Polen wird der Schlesischen Zeitung gemeldet, daß der bekannte Sciegzenny, der vor 2½ Jahren in Kielce einen Aufstand machte, neuerdings eingefangen sey. Kaum genesen, sollte er gehängt werden. In dem Augenblick, wo ihm der Strick um den Hals geworfen wurde, begnadigte man ihn — auf Lebenszeit in die Bergwerke von Sibirien. —

Auf der französ. Insel Martinique ist der Vulkan auf dem Berg Saint-Vincent seit einiger Zeit in voller Thätigkeit. Beständig steigen ungeheure Rauchsäulen empor, und mitunter werfen Feuergarben ein unheilvolles Licht auf das benachbarte Land. Dann hört man dumpfes Getöse wie Kanonendonner, empfindet stoßartige Erschütterungen, und ist daher in jedem Augenblick einer Katastrophe gewärtig.

In Ulm ist der Vorstand der Festungsausrüstungs-Commission, k. k. österreichischer Artilleriemajor Weyl v. Weylerstein, 56 Jahre alt, gestorben.

Kgl. Hof- und National-Theater.
Dienstag den 26. Mai: „Die Fräulein von St. Cyr," Lustspiel.

Museum.

6655-57. a] Montag den 8. Juni Abends 5 Uhr General-Versammlung. Die auf die Tagesordnung gebrachten Gegenstände können in den Lesezimmern eingesehen werden.

Die Vorsteher.

Todesfälle in München.

Hr. Johann Bapt. Floßmann, Privatier von Steinekirch, 87 J. — Johann Blaß, Tagl., 50 J. — Hr. Zacharias Rall, ehemal. Siegellackfabrikant, 74 J. — Simon Wirsching, Kupferstecher von Nürnberg, 27 J. — Ther. Bruckner, b. Schuhmachersfrau, 44 J. — Seb. Hohenleitner, Privatier von Oberammergau, 53 J. — Frau Amalia Freyfr. v. Widmann, k. Oberstlieutenantswittwe, 51 J. — Barb. Mitterralfacher, b. Käskäuflersfrau, 27 J. — Ther. Florian, Maurerstochter v. h., 20 J. — Johann Graßl, Metzgerssohn von Flnsing, Ldg. Ebersberg, 19 J.

6673. In der Jägerstraße im Ilg'schen Hause ist eine schöne eiserne Geldkasse und eine eiserne Bettstelle zu verkaufen. Das Nähere ist zwischen 9—11 Uhr beim Forstkandidaten Kliebenschedel daselbst zu erfrg.

6002-04. c] In der Rochusgasse Nr. 3. über 1 Stiege werden alle Pfänder in das Leihhaus, mit dem Versprechen der Treue und Verschwiegenheit besorgt.

6502. In der Josephspitalstraße Nr. 16. über 2 Stiegen vornheraus ist ein schönes, helles, meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange an 1 oder 2 Herrn zu vermieth.

6678. Es ging ein ärztliches Zeugniß verloren. Ich warne Jeden, der davon Gebrauch machen würde. **Brigitte Degen.**

6672-73. a] Nachstehende Mineralwasser sind bei Unterzeichnetem in ganz frischer Füllung zu haben:

Kissinger-Ragozi in 1/1 und 1/2 Krügen,
Selters in 1/1 und 1/2 Krügen,
Adelheids-Heilbrunnen,
Ludwigs-Brunnen,
Kreuzbrunnen,
Geilnauer,
Eger-Franzensbrunnen,
Wildunger,
Karlsbader-Schloßbrunnen,
Cremser,
Fachinger,
Seidschützer-Bitterwasser,
Pilnaer- " "
Friedrichshaller "

Beim Versenden werden die Kisten billigst berechnet.

J. M. Rieberer
gegenüber dem Polizeigebäude
im Dultstand.

6662-63. a] Eine Maccaroni-Nudel-Presse ist zu verkaufen, und bei der Expedition des Tagblattes zu besicht.

6658. Rosenthal Nr. 5. ist ein großes und ein kleineres Magazin einzeln oder zusammen sogleich zu vermiethen. D. Ue.

6677. Den 21. dieß ging an dem Hause Theresienstraße Nr. 4. eine wollene Echarpe mit weißem Grunde, färbigen Blümchen und Randbordüre verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen Belohnung daselbst im 2. Stocke abzugeben.

6613. Es ist ein vorderer Wechselplatz im 3. Rang unterm Preis zu vergeben bis 1. Juni.

6586. Eine geborne Engländerin wird als Lehrerin gesucht. D. Uebr.

6659. Am 14. l. M. sind zwei große, griechische Windhunde mit langhaarigen Ruthen ihrem Eigenthümer entkommen. Der Eine ist ganz weiß, u. hat nur ein graues Abzeichen an einem Ohr; der Andere ist weiß und hat schwarze Ohren und drei schwarze, gleich vertheilte Flecken am Leibe. Dem Aufbringer wird eine angemessene Belohnung zugesichert. D. Uebr.

6660. Eine beinahe ganz neue Bürger-Schützen-Uniform mit aller Zugehör ist äusserst billig zu verkaufen. D. Uebr.

6661. Brunngasse Nr. 9. ist eine schöne Wohnung im ersten Stocke zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

6670-71. a] Eine Köchin, welche in der Restaurations-Küche wohl erfahren ist, wird aufzunehmen gesucht. Das Nähere in der Ottostraße Nr. 6. zu ebener Erde zu erfahren.

6672. Eine gewandte Kindsmagd, die sich über ihre Befähigung und gutes Betragen ausweisen kann, wird gesucht. D.U.

6674-76. a] Zu kaufen wird gesucht:
1. preußisches Landrecht, Ausgabe v. 1806;
2. Bamberger Landrecht v. 1769. D. Uebr.

6277-79. b] Nächstes Michaeli ist eine sonnige Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Speise, Garderobe, Holzlege, Speicher und Keller nebst Waschgelegenheit zu vermiethen; auch kann auf Verlangen Stallung dazu gegeben werden. D. Uebr.

6669. Eine gebildete Frau, die im Haushalte wie in der Küche vollkommen bewandert ist, sucht in Bälde eine Stelle.

6666. Am südlichen Ende der Theresienwiese wurde eine blauseidene Echarpe gefunden. Dieselbe kann gegen Vergütung der Inseratiousgebühren in der Marsstraße Nr. 15/2. in Empfang genommen werden.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. Mai l. Js.
Vormittags 9 — 12 Uhr

wird in der Türkenstraße No. 9. eine kleine Hauseinrichtung, bestehend: in Betten, Tischen, Stühlen, Tafeln, Uhren ꝛc. ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Sign. München am 23. Mai 1846.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.

6654. Dresch.

6549-50.a] Am 6. Juli v. Js. ist **Martina Hörmann**, volljährige Jenkofer-Bauerstochter von Niedereiern, und am 20. August v. Js. deren Bruder **Johann Hörmann**, und zwar erstere ohne, und letzterer mit Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung gestorben.

Wer immer aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche auf deren Rücklaß zu machen gedenkt, wird hiemit aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

von heute an bei dem unterfertigten Gerichte um so gewisser anzumelden, als spätere Anmeldungen bei der Auseinandersetzung beider Verlassenschaften keine Berücksichtigung mehr finden können.

Kronwinkl am 20. Mai 1846.

Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos'sches Patrimonialgericht Kronwinkl.
Hirschberger, Gerichtshalter.

Bekanntmachung.

6555-56.a] Der heuer auf Montag den 15. Juni fallende Veits-Jahrmarkt veranlaßt, daß der jedesmal am Tage vorher stattfindende Viehmarkt statt am Sonntag den 14. Juni schon am Samstag vorher den 13. Juni, und der Krämer-Markt selbst nicht am Montag den 15. Juni, sondern am Sonntag den 14. Juni gehalten wird.

Aichach den 20. Mai 1846.

Stadtmagistrat Aichach.
Weinmüller, Bürgermeister.

Gesuch.

6596-97.a] Ein in den landgerichtlichen Geschäften vollkommen geübter Scribent, der sich über Brauchbarkeit und Wohlverhalten ausweist, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen seinen Platz zu verändern, und wo möglich nach Ober- oder Niederbayern zu kommen. Frankirte Anfragen mit J. M. Nro. 6596. bezeichnet, besorgt die Expedition dieses Blattes.

6601. Bei herannahender Saison empfiehlt Unterzeichneter sein reichhaltiges Lager von

Sommer-Bettdecken

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen, bestens.

Auch werden Decken, Schlafröcke und Hemden zur Anfertigung übernommen, ob meine verehrl. Kunden die Stoffe selbst besitzen, oder sich dieselben von meinem Lager wählen, und wird der billigste Arbeitslohn berechnet. Die Dessins zur Näharbeit, so wie der Schnitt der Hemden u. Schlafröcke kann nach vorhandenen Exemplaren ausgewählt werden. Zu recht zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich

Fr. Schreiner jr.
Kaufingerstraße Nro. 26.

6600. In der Umgebung von München ist eine Bierwirthschaft mit 1500 Eimer jährlichen Bierverschleiß und im besten Betriebe ohne Unterhändler zu verkaufen. Das Uebrige.

6574. An einen soliden Herrn ist bei einer ruhigen Familie ein Zimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Karlsplatz Nr. 23. über 2 Stiegen.

Bekanntmachung.

Theresia Held, kgl. Regiments-Arztes Wittwe dahier gegen Georg Ganshorn von Heinrichsheim pet. deb.

6551-52.a] Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen No. 13 des Kolonisten **Georg Ganshorn** von Heinrichsheim dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dasselbe besteht

a) aus dem Wohnhause mit Stadl und Stall sammt Hofraum, erbrechtig grundbar zum k. Rentamte Neuburg;
b) Pl.No. 1349a — Tgw. Acker grundbar wie vor.,
Pl.No. 1340b 9 Tagw. 73 Dez. Wiese gilt- und handlohnbar.

Das Gesammtanwesen ist laut Schätzung vom 14. April l. Js. auf 1011 fl. gewerthet und sind die Baulichkeiten der Brandassekuranz mit 755 fl. einverleibt.

Auf diesem Anwesen haften 1700 fl. Hypothekschulden, dann eine einfache Grundsteuer von 56 kr. 3 hl. an jährlichen Geldgefällen 4 fl. 51 kr. und 1 M. 2 Stl. Habergilt.

Nähere Aufschlüsse können aus den zur Einsicht offen liegenden Gerichtsakten erholt werden.

Zur Abgabe der Kaufsangebote wird Termin auf

Montag den 15. Juni l. Js.
Vormittags 9 — 12 Uhr

im Amtslokale anberaumt, und werden Kaufslustige mit dem Beifügen anher vorgeladen, daß der Hinschlag des Strichobjektes nach §. 64. des Hyp.-Ges. vorbehaltlich der Bestimmungen der §. 98. — 101. der Nov. 1837 erfolge, und dem Gerichte unbekannte oder solche Strichslustige, deren Zahlungsfähigkeit zweifelhaft erscheint, sich hierüber genügend auszuweisen haben, ausserdem sie zur Versteigerung nicht gelassen werden würden.

Neuburg den 23. April 1846.

Königliches Landgericht Neuburg.
Heiß.

6598. In unterzeichnetem Verlage ist erschienen:

Firmungsbüchlein,

mit vollständigem Unterrichte und der Erklärung der Ceremonien nebst Gebeten, vor, bei und nach dem Empfang des heil. Sakraments der Firmung.

Ein Geschenk für **Firmlinge.**
Preis 6 kr.

Graf'sche Buchdruckerei in Aibling.

6605. Zwischen Nürnberg und Fürth in der schönsten Gegend, ist in einem Dorfe ein schönes Oekonomiegut mit einer großen Brauerei, Essigsiederei, schönen Hopfengärten, bedeutendem Waldrecht, dann einer jährl. Dominikal-Einnahme von 400 fl. nebst Handlöhnen von 30 Grundholden, auch sehr bedeutendem Inventarium für 50,000 fl. zu verkaufen. Das Nähere ist auf freie Briefe zu erfahren bei

dem Commissions-Bureau des
J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

6573. Im neuen Damenstift Nr. 14. in der Ludwigsstraße ist sogleich oder auf Michaeli eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller ꝛc. gegen sehr billigen Preis zu beziehen. Näheres bei dem Hausmeister rückwärts im Hofe.

6570-72.a] Theatinerstraße Nr. 50. über 2 Stiegen vornheraus ist ein großes, meublirtes Zimmer Anfangs Juni zu beziehen.

6585. Ein **neues Billard** mit völliger Zugehör ist billig zu verkaufen bei

G. Winkler, b. Tischlermeister,
Josephspitalstraße Nr. 4.

Bekanntmachung.

6592-94.a] Dienstag den 2. Juni 1846 wird die diesjährige Heu- und Grummet-Ernte im kgl. englischen Garten dahier an die Meistbietenden vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung Seiner Majestät des Königs, überlassen. — Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dieser Versteigerung an benanntem Tage Morgens 9 Uhr angefangen wird, und die Zusammenkunft bei der Brücke am Wasserfalle stattfindet.

München den 18 Mai 1846.

Kgl. Hofgärten-Intendanz.

6546. Matthias **Dötterpöck**, Krämer in Taufkirchen starb am 1. Mai d. Js. als Wittwer mit Hinterlassung dreier minorenen Kinder und eines gerichtlichen Testamentes.

Alle diejenigen, welche mit dem Krämer Dötterpöck im Verkehr standen, und aus was immer für einen Titel Ansprüche auf die Verlassenschaftsmasse zu haben vermeinen, werden aufgefordert, binnen 30 Tagen a dato selbe geltend zu machen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft auf diese allenfallsige Ansprüche keine Rücksicht genommen werden würde.

Eggenfelden am 20. Mai 1846.

Gräflich von Arko'sches Patrimonialgericht Gallach, königl. Landgerichts Eggenfelden im Kreise Niederbayern.
Ecker, Patrimonial-Richter.

6568. Bei E. W. B. Naumburg in Leipzig ist erschienen und in **München** bei **E. A. Fleischmann** (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache) zu haben:

Glorie heiliger Märtyrer und Märtyrinnen.

Mit einleitendem Vorwort und heiligen geschichtlichen Erklärungen
von
Moriz Henrici.

broschirt 18 Ngr. 8 hl. oder 1 fl. 9 kr.

Eine nach der Zeitfolge geordnete Zusammenstellung der schönsten Heiligen-Legenden, hier im Gewande der Dichtung geboten, mit Gemüth erschütternder Gewalt die Herzen aller Frommen ergreifen und zur Nacheiferung begeistern werden.

6599. In der St. Annavorstadt in einer lebhaften Straße ist ein Anwesen, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause nebst einem Hintergebäude und Hofraum, besonders geeignet für einen Koch, Metzger, Melber, Wäscher, auch für jeden Holz- oder Feuerarbeiter unter annehmbaren Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen.

6575-76.a] Dominikalrenten in 2 Posten mit 509 fl. werden zu verkaufen gesucht. D. U.

6577-78.a] Wegen Abreise sind 480 fl. Kaufschilling auf ein Haus à 4 pCt anliegend, abzulösen. D. Uebr.

6579. Wegen Abreise ist eine ganz neue, von Eichenholz verfertigte Hobel- u. Drehbank äusserst billig zu verkaufen. D. Uebr.

6580. Ein treues und fleißiges Mädchen von 19 Jahren, nicht von hier, sucht einen Dienst. Karlsplatz Nro. 6. über 3 Stiegen.

6584. In der Nähe von München ist eine reale Badergerechtsame mit bedeutendem Todtenbeschaubezirke sammt Haus u. circa 18 Tagw. Feld- und Waldgründen unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

6581. Es wird ein Mädchen zum Kleidermachen als Aushelferin gesucht. D. Uebr.

Einladung.



6518. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt der Unterzeichnete auf seiner neuhergerichteten Kegelstätte das nachbeschriebene Kegelschieben mit folgenden Gewinnsten:

I. Preis 12 Guldenst. mit schöner Fahne.
II. " 10 " " " "
III. " 8 " " " "
IV. " 6 " " " "
V. " 5 " " " "
VI. " 4 " " " "
VII. " 3 " " " "
VIII. " 2 " " " "
IX. " 1 " " " "

Dazu kommen noch 3 Gesellschaftsfahnen
1te 1 Guldenstück.
2te 2 "
3te 1 "

Summa 55 Guldenstücke nebst 12 schönen Fahnen.

Die 55 Guldenstücke werden ganz frei gegeben, nur der Betrag für die 12 Fahnen und zur Bestreitung der Unkosten wird der 10te Theil von der eingeschobenen Summa abgezogen.

Das Schieben beginnt am Pfingstmontag den 1ten und endet den 15. Juni, worauf am folgenden Tage auf sämmtliche Preise gerittert wird.

Zwei Kugeln geben ein Loos und 60 Loose einen Stand.

Vom 1. bis 4. Juni incl kostet das Loos 4 kr., vom 5. bis 10. Juni incl. 6 kr. und in der noch übrigen Zeit 8 kr.

Am 4. Juni wird der 4te Preis und die 1te Gesellschaftsfahne, am 10. Juni der 5te u. 6te Preis und die 2te Gesellschaftsfahne, und am 15. Juni werden die noch übrigen Preise gewonnen.

Mit den Anfangs gemachten Haupttreffern hat man auch auf alle noch folgenden Preise Anspruch.

Die weitern Bedingungen sind auf der Kegelstätte angeheftet zu lesen.

Für genaueste Ordnung und billigste Bedienung sorgend, hofft zahlreichen Besuch und empfiehlt sich hochachtungsvoll

Weilheim den 29. Mai 1846.

der Besitzer
Albert Schmid,
Gastgeber zum Metzgerbräu.

Die Parteien.

Gemälde alla prima
von
H. Cassander.
gr. 8. broschirt 18 kr.

Eine Broschüre, welche in unserer politisch und kirchlich so bewegten Zeit ganz besondere Hochachtung verdient, da sie viel dazu beitragen dürfte, in die so vielfach herrschende Verwirrung der Begriffe Licht und Ordnung zu bringen. Mit hoher staatsmännischer Weisheit wird das Wesen der politischen Parteien untersucht und auf ein Letztes zurückgeführt: Christenthum oder Nichtchristenthum. 6566.

Vorräthig in der **E. A. Fleischmann**'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. No. 35. nächst der Hauptwache).

6595. In ein solides Geschäft wird ein Junge, der auch Vorkenntnisse im Zeichnen besitzt, in die Lehre zu nehmen gesucht. D. U.

6589-91. a] Es wird ein Verweser für ein landärztliches Recht in der Person eines approbirten Arztes unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. D. Uebr.

6608. Schäfflergasse Nro. 14. über 3 Stiegen ist eine kleine Wohnung auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere im 1. St.

Bei herannahender Juni-Andacht zur Verehrung des hochheiligen Blutes Jesu Christi macht man auf nachstehende Lehr- und Gebetbücher aufmerksam:

6553. In der Kaiser'schen und Lentner'schen Buchhandlung zu München sind zu haben:

Der
Monat Junius,
dem allerkostbarsten Blute
Jesu Christi
geweiht
durch Betrachtungen und Gebete auf alle Tage dieses Monats.
Aus dem Italienischen übersetzt, u. mit Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern Gebeten vermehrt
von
Michael Sintzel.
Zweite Auflage.
Mit einem Stahlstich.
Preis 18 kr.

Lehr- und Gebetbuch
vom
heiligsten und kostbarsten Blute
Jesu Christi.
Nach dem Italienischen bearbeitet und vermehrt von
Michael Sintzel.
Mit einem Titelkupfer.
Preis 48 kr.

Kurze Lebensbeschreibung
des ehrwürdigen Dieners Gottes
Kaspar von Bufalo,
Stifters der Erzbruderschaft vom kostbarsten Blute.
Nebst den auf seine Fürbitte gewirkten Wundern, und einigen Andachten vom kostbarsten Blute Jesu Christi.
Von
Michael Sintzel.
Mit dem Bildnisse des ehrwürdigen Dieners Gottes.
Preis 12 kr.



6602-04. a] Ein Chirurg in einer der schönsten und wohlhabendsten Gebirgsgegend ist gesinnt, seinen Posten samt Anwesen mit einem Chirurgen oder Bader zu vertauschen, oder um einen billigen Preis zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann liegen bleiben. Dieses Anwesen eignet sich vorzüglich für einen praktischen Arzt, da derselbe seinen Wirkungskreis auf mehrere Stunden allein hat. Auch wird bemerkt, daß eine Handapotheke zu führen ist. D. Uebr.

6588. In der obern Gartenstraße Nr. 7. können 2 schöne Wohnungen über 1 und 2 Stiegen mit oder ohne Meubel, jede mit 4 schönen Zimmern, Küche u Keller nebst allen Bequemlichkeiten sogleich oder bis Michaeli bezogen werden. D. Uebr.

6569. Es werden **2000** fl. auf ein reales Recht als erste Hypothek gesucht.

6642. Ohne Unterhändler ist in einer der frequentesten Strassen ganz nahe an der Stadt, ein auf der Sonnenseite gelegenes 4 Stock hohes Haus zu verkaufen.

6611. Bei einem Kistlermeister kann ein Knabe mit etwas Lehrgeld in die Lehre treten. D. Uebr.

Einladung.

6517. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt der Unterzeichnete auf der in seinem neuerbauten Sommerkeller eingerichteten gedeckten Kegelbahn ein Kegelschieben mit folgenden Gewinnsten:

I. Preis 12 Guldenstücke mit Fahne.
II. " 10 " "
III. " 8 " "
IV. " 6 " "
V. " 4 " "
VI. " 2 " "

nebst einer Gesellschafts-Fahne mit 3 Gulden.

Der zweite Preis mit 10 Guldenstücken wird vom Geber des Kegelschiebens freigegeben.

Bemerkungen:

1. Das Schieben beginnt am Pfingstmontag den 1. Juni l. Js. Nachmittags 3 Uhr und endiget am 15. Juni 1846 Abends, und am 16. Juni wird Mittags 1 Uhr gerittert und die Preise vertheilt.
2. Drei Kugeln machen ein Loos und kosten vom 1. bis 8. Juni incl. drei Kreuzer, vom 9. bis 15. Juni aber vier Kreuzer.
3. Die Unkosten werden von der Einlage abgezogen, und das Uebrige zu Gewinnsten vertheilt.
4. Die Kegel sind neu und die Kugeln von lignum sanctum, die Einlage ist wenigstens 1 fl.
5. Wenn mehrere Schieblustige vorhanden sind, so muß jeder Herr Schieber nach abgeschobenen 5 Gulden den Stand abtreten, ist dieß aber der Fall nicht, so kann nach Belieben fortgeschoben werden.
6. Der Stand zum Schieben kann nach Belieben gewählt werden, nur ist sich vor dem Ueberspringen des Brettes zu hüten. Sollte die Kugel rückwärts oder an der Seite ins Spiel springen, so sind die gefallenen Kegel ungiltig.
7. Reisenden Kegelschiebern ist die Theilnahme am Spiel nicht gestattet.
8. Täglich kann von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr geschoben werden, jedoch in Gegenwart zweier unpartheiischer Zeugen.

Unter Versicherung der besten Ordnung und Bedienung empfiehlt sich

Rain am Lech den 21. Mai 1846.

Michael Weiß,
Bierbräuer zum Müllerbräu.

6583-85. a] Im gewerbsamen Markte Miesbach ist eine reale Bäckerei im besten Betriebe aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem gutgemauerten Wohnhause mit Stallung und Holzlege, dann anstossendem Wurzgarten, einem Krautgarten, 8 Tagw. gutem Grunde, 2 Tagw. 45 Dez. Wiesgrund. Die Klafter Fichtenholz kostet 3 fl., Buchenholz 5 fl.

Kaufslustige wollen sich mit portofreien Briefen an Johann Mangold, Bäckermeister in Miesbach wenden.

6606. In Bamberg ist ein sehr gutes Bäckerhaus, das stets 3 — 4 Gesellen beschäftiget, wegen Familienverhältnisse um billigen Preis zu verkaufen. Man wendet sich in freien Briefen an

das Commissions-Bureau des
J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

6587. Es wird eine Französin als Gouvernante gesucht. D. Uebr.

6637. Müllerstraße Nr. 32 sind 2 Wohnungen und 1 großer Keller zu vermieth. D. Uebr. über 1 Stiege links.

6467. Im Verlag der Pustet'schen Buchhandlung (E. Pleuger) in Passau ist erschienen und in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München zu haben:

Geschichte der Einsetzung des Frohnleichnams-Festes mit dem Leben der heiligen Juliane und Eve als der ersten Verkündigerinnen desselben aus verschiedenen Quellen zusammengetragen. 12. 8 Bog. Preis 30 kr.

Die Geschichte dieses erhabenen, heiligen Festes, sowie die Lebensbeschreibung jener Personen, die zur Zeit der Entstehung desselben gelebt haben, ist in dieser ausführlichen Beschreibung enthalten. Möge dieselbe nicht blos belehren, sondern vorzüglich auch jedem wahren katholischen Christen zur Befestigung seines Glaubens dienen.



6515. Unterzeichneter hat die Ehre mit obrigkeitlicher Bewilligung auf seiner ganz gut gedeckten Budel-Kegelstatt ein Kegelschieben zu veranstalten mit folgenden Gewinnsten:

1. Preis	15	Zweiguldenstücke	nebst einer schönen Fahne.
2. "	14	"	
3. "	13	"	
4. "	12	"	
5. "	11	"	
6. "	10	"	
7. "	9	"	
8. "	8	"	
9. "	7	"	
10. "	6	"	
11. "	5	"	
12. "	4	"	
13. "	3	"	
14. "	2	"	
15. "	1	"	

Summa 120 Zweiguldenstücke nebst 15 schönen Fahnen.

Bedingnisse:

1) Dieses Kegelschieben nimmt seinen Anfang den 21. Mai und endet sich am 8. Juni, worauf folgenden Tag geritert wird, und unter Schall der Musik feierlich die Preise vertheilt werden.

2) Es wird auch vom 21. bis 31. Mai ein Höchsttreffer, ein Meisttreffer u. eine Gesellschaftsfahne, jeder mit 2 fl. gegeben, vom 1. bis zum 5. Juni ein Höchsttreffer, ein Meisttreffer und eine Gesellschaftsfahne, mit 2 fl. und die übrigen Tage ebenso ein Höchsttreffer, ein Meisttreffer u. eine Gesellschaftsfahne, jeder mit 2 fl. gegeben; es muß aber jeder Herr Schieber bei jeder Abtheilung 6 fl. hineingeschoben haben. Es wird auch eine Weitfahne mit 2 fl. gegeben, und muß jeder Herr Schieber 12 fl. hineingeschoben haben.

3) Vom 21. bis zum letzten Mai kostet das Loos 4 kr., der Stand 4 fl.; vom 1. bis 5. Juni 6 kr., der Stand 6 fl.; die letzteren Tage das Loos 9 kr., der Stand 9 fl. und können auf einen jeden Stand 60 Loos verschoben werden; wenn mehrere Liebhaber vorhanden sind, so muß jeder nach einem Stand abtreten und den neuen oder andern Herrn eintreten lassen.

4) Zur Bestreitung der Unkosten werden vom Gulden 6 kr. abgezogen, nach Abzug aller Kosten aber wieder alles rein in die Gewinnste vertheilt.

5) Bei diesem Kegelschieben wird der erste Preis, dann die letzte Gesellschafts- und die Weitfahne, mitsammen 34 fl., ganz frei gegeben.

6) Es stehen 13 Kegel und 2 Kugeln bilden ein Loos und muß jeder den ersten getroffen haben, sonst ist das Loos verloren. Die Kugel ist von lignum sanctum.

7) Es kann jeden Morgen bis zur Abenddämmerung geschoben werden, doch nicht ohne unparteiische Zeugen, nur an Sonn- und Feiertagen unter feierlichem Gottesdienste, wie auch am heiligen Pfingstsonntag darf nicht geschoben werden.

8) Für die größte Ordnung und Accuratesse bürgt der Unterzeichnete.

9) Nach Abtretung des Standes wird jeder Herr Schieber höflichst ersucht, seinen geschobenen Betrag gleich zu bezahlen.

10) Zu diesem Kegelschieben sind sämmtliche Titl Herren Kegel-Liebhaber höflichst eingeladen, wobei eine beste billigste Bedienung verspricht, auch hofft man einen zahlreichen Besuch u. empfiehlt sich mit aller Hochachtung

Bruck den 21. Mai 1846.

Blasius Niedermayr,
Gastgeber.

6634. Am 2. Juni Vormittags 9 Uhr wird in der Stadt Weiden in der Oberpfalz das am Hauptplatze, gegenüber dem Rathhause gelegene zweistöckige Haus Nr. 90. aus freier Hand öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich dieses Haus zu jedem Geschäfte eignet, und auf demselben früher eine Bäckerei und später eine Sattlerei ausgeübt wurden, welch' beide Gewerbe noch jetzt als ruhend versteuert werden. Das Haus ist auf 2000 fl. gewerthet.

6635-36. a] In der Amalienstraße zunächst der neuen Universität ist ein Haus mittlerer Größe mit zwei Hintergebäuden, Garten, Hofraum, Brunnen und doppelter Einfahrt um 8800 fl. zu verkaufen, wovon 2 bis 3000 fl. erlegt werden dürfen. Dieses Anwesen rentirt sich so, daß einem Käufer nebst freier Wohnung und Abgaben auch noch ein beträchtlicher Zinstheil übrig bleibt, und wird nur wegen vorhabender Abreise verkauft. Näheres Schützenstraße Nr. 18. über 3 Stiegen links täglich von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.

6608. Es wird eine Buchbinder-Gerechtsame mit Haus zu kaufen gesucht in einem Städtchen oder gewerbsamen Markte oder durch eine Wittwe in Benz derselben zu kommen, indem derselben ein annehmbares Vermögen zugebracht werden kann. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe mit Nr. 6608. die Expedition dieses Blattes.

6643-44. a] In der hl. Geistgasse Nr. 3. über 2 Stiegen links ist ein meublirtes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingange sogleich oder am 1. Juni zu beziehen.

6638. Es wird eine reale Eisenhandlungs-Gerechtsame verkauft. Das Nähere im Thal Nr. 13. zu ebener Erde.

6648-49. a] Gegen Versicherung und Einlage von 300 fl. zu einem rentirenden Geschäfte kann Jemand freie Wohnung und Verköstigung finden. D. Uebr.

6564. Zu beziehen in München durch die Lindauer'sche Buchhandlung (Kaufingerstraße Nro. 29.) Kaiser, Lentner und Palm:

Im Verlage von George Westermann in Braunschweig erscheint:

Neuestes Volks-Geschichts-Buch.

Karl von Rotteck's Allgemeine Geschichte

im Auszuge für das Deutsche Volk mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und der Kultur-Geschichte.

Nach der Original-Ausgabe in neun Bänden herausgegeben in zwei Bänden.

Mit 4 Stahlstichen. 20 wöchentl. Lieferungen gr. 8. geh. à 11 kr. Subscr.-Preis.

Der Verleger hat auf Grundlage des seinem Verlage angehörigen größern Rotteck'schen Werkes in 9 Bänden einen Auszug für das Deutsche Volk in zwei Bänden veranstaltet, welcher bestimmt und geeignet ist, durch seine Billigkeit in alle Classen der Gesellschaft einzudringen. Der Plan des Werkes ist, sowie die Subscriptions-Bedingungen, auf ausführlichen Prospecten einzusehen, die in jeder Buchhandlung des In- und Auslandes gratis zu haben sind. So hofft der Verleger das berühmte Rotteck'sche Geschichtswerk dem Deutschen Volke als ein wahres Buch für das Volk, als einen Codex ächten constitutionellen Sinnes auch denen zugängig zu machen, denen die Ausgabe in 9 Bänden zu theuer ist. Die bisherigen bekannten vollständigen Original-Ausgaben in neun Bänden nebst Supplement mit und ohne Illustrationen sind fortwährend durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Stellwagenfahrt.

6557-59. a] Ich unterzeichneter mache hiemit bekannt, daß mein Stellwagen vom 31. Mai angefangen (dauert bis Ende Oktober) von hier regelmäßig jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag über Tegernsee nach Bad Kreuth geht, und jeden Montag, Mittwoch und Freitag wieder retour.

Die Abfahrt dahier ist früh 6 Uhr bei Herrn Weingastgeber Grandy (ehemals Stangl) zum goldenen Stern im Thal No. 11.; Ankunft in Kreuth 6 Uhr Abend. Fahrpreis einschließlich Handgepäcke 20 Pf. à Person bis Tegernsee 1 fl. 30 kr., bis Kreuth 1 fl. 48 kr. — Ferner mache ich bekannt, daß täglich ein anderer Stellwagen von Kreuth durch's Achenthal nach Schwaz und Innsbruck abgeht.

Billeten sind in obengenanntem Gasthofe beim Hausknecht zu haben.

Johann Hechenberger,
kgl. Lohnkutscher.

Ein tüchtiger Scribent wünscht bei einem königlichen oder gutsherrlichen Gerichte unterzukommen. Das Uebrige. 6633.

6645. 200 fl. werden zu 4 oder 5 Prozent auf ein bei der kgl. Schuldentilgungs-Kassa aufliegendes Kapital ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6560. In der Hofkirche wurde in der Charwoche ein Sonnenschirm gefunden. D. U.

6629-31. a] Stallung auf zwei Pferde nebst Wagen-Remise und Kutscherzimmer ist Nro. 15. an der Löwenstraße billig zu vermiethen.

6609. Unterm 3. Mai d. J. traf 3 Reisende der Weg durch einen Markt in Niederbayern. Ohngefähr ¼ Stunde ausserhalb des Marktes bemerkten dieselben, daß ein Königshündchen ohne Zeichen und Halsband, also herrenlos zu betrachten, der Chaise nachlaufe, und stets an selber hinaufspringe. Vermuthend, daß das Händchen vielleicht von einem Reisenden verloren worden sey, wurde dasselbe in die Chaise auf- und mit nach Hause genommen, und beschlossen, den verlornen resp. zugelaufenen Hund in der Bayer. Landbötin ausschreiben zu lassen.

Andern Tages kam ein Bote vom Eigenthümer abgesendet, artig und bescheiden, verlangte den Hund, und da derselbe auf Rufen seines Namens ihm zulief, ein Bürge sich darthat, der den Gesendeten kannte, gab man denselben gegen Entrichtung einer Gebühr von 24 kr. ab, welches Geld man, da sich der Hund beim Absteigen verlaufen hatte, für Einfangen bezahlte, was nachzuweisen ist.

Der Eigenthümer des Hundes und ein Gastwirth lassen sich jedoch wegen dieser Aufnahme des Hundes der schimpflichsten Aeusserungen heraus, und sagen, die Reisenden hätten den Hund gestohlen.

Von soliden Männern wären solche Aeusserungen nie zu erwarten; denn nur rohe, so zu sagen ganz ungeschliffene Menschen, können, ohne daß sie der Sache auf den Grund sehen, solche Worte gebrauchen, weßhalb man mit dem Bedeuten diese vorliegende Hundsgeschichte veröffentlicht, daß für den Fall, als der Eigenthümer des Hundes, u. der bemeldete Gastwirth ihr zügelloses Maul über vorliegende Sache nicht in Schranken halten, sie ohne weiters gerichtlich belangt werden würden.

Dieß zur Notiz und nöthigen Aufklärung von den betheiligten 3 Reisenden.

6610. Es wird auf dem Lande eine Krämerei zu kaufen gesucht. D. Ueb.

6607. Das große Haubers Gebetbuch ging verloren. D. Uebr.

6632. Ein vorderer Wechselplatz im 4. Range links ist sogleich zu vermiethen. Das Uebrige beim Logendiener.

6650-51. a] Es ist ein Haus, welches sich sehr gut rentirt, für einen Einspänner oder Milchmann geeignet, billig zu verkaufen. Zu erfragen Salzstraße Nr. 1. zu ebener Erde.

6667-68. a] An der Nymphenburgerstraße ist ein zweistöckiges Wohnhaus nebst einem Hintergebäude, Stallung, Waschküche und Garten billig zu verkaufen. D. Uebr.

6617. Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein reales Weißgärberrecht mit dem massiv gebauten zweistöckigen Wohnhause nebst Werkstätte u. überaus schönem Gras- und Obstgarten in guter Lage, neugebautem Stadel mit Stallung, gut gerichteten und angebauten Aeckern, Walkmühl-Antheil; dann sind alle Jahre aus der Purifikations-Waldung Bruck 5 Klafter Fichtenholz zu beziehen.

Fürstenfeldbruck den 23. Mai 1845.

M. Hartl, b. Weißgärber.

6618. Schützenstraße Nr. 16. b. sind mehrere schöne große Wohnungen mit oder ohne Stallung auf Michaeli, u. in der Luitpoldstraße Nr. 4. b. eine schöne Wohnung sogleich zu beziehen.

6646. Es wird ein Seilerlehrjung gesucht. D. Uebr.

6647. Eine ordentliche Familie wünscht ein Mädchen von 2 Jahren in die Kost.

6561. Ein Gebetbuch wurde gefunden. D. U.

6562. Ein Paquet mit Spitzen und Bändern wurde gefunden. D. Uebr.

6652-53. a] Man sucht eine Vorstadt-Krämerei zu pachten. D. Uebr.

6654. Gegen mehr als genügende Sicherheit werden **18- — 20,000** fl. als erste und einzige Hypothek gegen pünktliche Verzinsung zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6612. **2700** fl. werden als Ewiggeld gesucht. D. Uebr.

6614. Ein wohlerzogener Knabe von 14 bis 15 Jahren kann auch ohne Lehrgeld bei einem Buchbinder in die Lehre treten. D. U.

6615. In einer frequenten Straße kann Jemand an einem Laden Antheil nehmen. Das Uebrige.

6616. Sechs Sessel u. 1 Kanapee, mit Wolldamast überzogen, werden billig verkauft am Obstmarkt Nr. 9. über 3 Stg.

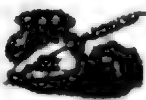
6622. In der Dultgasse Nr. 6. über 1 Stiege vorwärts werden Lernmädchen gesucht im Weißnähen und Kleidermachen.

6623. In einer Hauptstraße der Stadt ist ein Haus mit Hofraum und Garten mit geringer Baarerlag aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6624. Eine fast neue vollständige Landwehr-Jäger-Uniform ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6639. Am Eingange der Karlsstraße Nr. 54. ist eine Stallung für 2 Reit- oder Wagenpferde nebst Remise und Kutscherzimmer sogleich zu vermiethen.

6620-21. a] In Mitte der Stadt (Hacken-Viertel) ist ein mit dem Erdgeschosse drei Stock hohes Haus mit kleinem Hofraum um 6000 fl. zu verkaufen, wovon nur 1500 bis 2000 fl. erlegt werden dürften. Mit diesem Kaufe könnte auch eine Salzstößlers-Conzession erworben werden. D. Uebr.



6625. Ein im Notariats-, Tax- und Hypothekenwesen tüchtiger, junger, lediger Mann sucht bei einem kgl. Land- oder gutsherrlichen Gerichte placirt zu werden. D. Uebr.

6626-28. a] Eine kleine und eine etwas größere Parterre-Wohnung sind in dem Hause Nro. 15. an der Löwenstraße billig zu vermiethen, und das Uebrige beim Hausmeister daselbst zu erfahren.

6640. Eine sehr solid gebaute zweispännige Chaise mit Versteckdach und Glasfenstern, noch ganz gut erhalten, ist billigst zu verkaufen. D. Uebr.

6641. Ein ordentliches Mädchen sucht als Kindsmagd sogleich einen Dienst. D. U.

6664-65. a] In der Herrnstraße Nr. 20. über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer samt Bett mit eigenem Eingange sogleich oder bis ersten Juni zu beziehen.

Anwesens-Verkauf.

6563. Ein Oekonomie-Anwesen, welches nahe an der Stadt Moosburg liegt, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus dem gut gemauerten Wohnhause und Pferdestall, dann in dem gemauerten Getreidstadel, Kühstall und Wagenremise; ferners in 39 Tagw. Feld- und Wiesgründen, dann Forstrecht, jährlich in 12 Klafter Scheiter nebst Ueberholz. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Joseph Galler,
Gemeindevorsteher in Alecht
bei Landshut.

Gottgefällige Gaben.

Für die 63jährige im Elende schmachtende Person (vide Landbötin Nr. 62.)

Transport 2 fl. — kr.

Den 22. Mai: Von E. F. „Gott segne es ihr" 30 kr. Den 23.: Von B. D. 1 fl. 45 kr. Von F. W. 1 fl, 20 kr. Von K. A. 1 fl. Von T. G. „Gott segne es" 1 fl. Den 24.: Von Z. 30 kr.

Summa 8 fl. 5 kr.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 23. Mai 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	24	47	24	21	23	49	—	19	—	—
Korn.	21	23	20	51	20	15	—	—	—	5
Gerste.	16	50	16	9	13	32	—	9	—	—
Haber.	9	13	8	45	8	16	—	11	—	—
Leinsaamen.	17	12	15	37	15	14	—	—	—	43
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 5257 Schäffel; Korn 1090 Schäffel; Gerste 121 Schäffel; Haber 677 Schäffel.
Rest: " 610 " " 251 " " — " " 54 "

Brodtarif vom 25. Mai bis 1. Juni 1846: **Weizen** Schäffel zu 29 fl. 6 kr. **Weizenbrod:** 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Q.; das Spitzweckel 3 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 5 L. 3 Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 R.; detto von Laibleig 17 L. 1 Q.; **Korn** Schäffel zu 24 fl. 39 kr., **Roggenbrod:** Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 27 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 23 L. — Q.; Sechzehnkreuzerleib 3 Pf. 14 L. — Q. **Nachmehl:** das Viertel 29 kr. — pf. der Dreißiger 1 kr. 3 pf. **Mehltaxe:** **Weizen:** Schäffel zu 27 fl. 6 kr. **Korn:** Schäffel zu 23 fl. 59 kr. **Mundmehl:** Das Viertel 21 kr.; Semmelmehl 1 fl. 57 kr. Weizenmehl 1 fl. 41 kr. Einbrennmehl 1 fl. 25 kr. Riemischmehl 1 fl. 34 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 28 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 6 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 15 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 15 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 43 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Niklas.

Donnerstag den 28. Mai. № 64. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Vergangenen Montag den 25. Abends 7 Uhr sind (wie bereits erwähnt) Se. Maj. der König und Se. K. Hoh. der Kronprinz von Württemberg mit der Eisenbahn von hier nach Stuttgart abgereist. Ihre Maj. die Königin von Württemberg und Ihre K. Hoh. Prinzessin Auguste langten am Montag Abends 6 Uhr an und verweilen gegenwärtig noch in unserer Stadt.

Dem Vernehmen nach werden Ihre Königl. Hoh. die Frau Kronprinzessin bis Mitte k. M. wieder von Berlin dahier zurückerwartet.

Ihre Königl. Hoh. die Frau Herzogin Max haben Sich bereits nach dem herrlichen Possenhofen am Starnbergersee begeben. —

† Der Hochwürdigste Herr Bischof von Augsburg hat an den gesammten Clerus seiner Diöcese folgenden Hirtenbrief erlassen: „Peter, durch Gottes und des apostolischen Stuhles Gnade Bischof von Augsburg, allen Welt- und Ordenspriestern seines Bisthums Gruß und Segen von dem Herrn! Die Beweise liebevoller Theilnahme, die im Laufe des eben beendigten Landtags von Euch, geliebte Brüder, mittels gemeinsamer Schreiben aus allen Gegenden meines Bisthums mir zugekommen sind, haben mein Gemüth unter der Bürde, die Gott mir auferlegt hatte, in eben dem Maaße erfreut und gehoben, in welchem Gottes unverkennbare Gnade in Erhörung Eurer Gebete meine sonst wankende Gesundheit mit Ausdauer segnete. Ja! mit Dank gegen Gott und gegen Euch spreche ich aus, was ich durch diese 6 Monate lebhafter als je empfunden: sie ist ein reicher Born des erquicklichsten Trostes — diese Gemeinschaft der Heiligen, die alle Glieder der Kirche unter einander und mit dem Haupte — Jesus Christus — verbindet. Aber es gilt auch dermal mehr als je, diese doppelte Verbindung aller Glieder unter einander und mit dem Haupte nach Innen lebendig, nach Aussen wirksam und kenntlich zu machen in Wort und That. Denn wenn wir nur die Verbindung unter einander bethätigten, würde mit Recht die Welt uns eine Partei nennen, und als eine gefährliche Partei im Staate uns verfolgen. Wenn wir aber in der Verbindung mit Jesus Christus bleiben, in dessen Namen auch die Staaten und ihre Verfassungen gesegnet sind, wenn die Gemeinschaft mit diesem Haupte und mit seinem heil. Geiste in uns lebendig, nach Aussen belebend in Wort und Beispiel wirkt, wenn wir so vereint stehen auf dem Felsen, den der Herr uns angewiesen hat, dann werden die Pforten der Hölle uns nicht überwältigen. So lange indeß der Kampf gegen den Felsen dauert, ist gut für uns, wenn auch ungerecht, das scharfe Urtheil der Welt. Denn wenn wir es recht zu Gemüthe fassen, werden wir uns erleichtern das gerechte Urtheil des allwissenden Gottes. In diesem Vertrauen grüßt Euch herzlich mit dem Gruße des Friedens und der Liebe Euer treuer Oberhirt und Freund

Augsburg am Tage der Himmelfahrt des Herrn 1846.

Peter, Bischof von Augsburg.

Die erledigte Stelle eines Direktors des Festungsbaues von Germersheim ist dem Major des Geniebataillons, Wilhelm Seydel, übertragen worden. (N. K.)

München. Fortsetzung des Abschiedes für die Stände-Versammlung des Königreichs.

§. 12. Das Executions-Verfahren in der Pfalz betreffend. Dem Gesetzes-Entwurfe über das Executions-Verfahren in der Pfalz ertheilen Wir unter Sanction der von den Ständen des Reiches hiezu beantragten Modifikationen Unsere Genehmigung und erlassen demnach das unter Ziffer XII. anruhende Gesetz.

§. 13. Bildung der oberappellationsgerichtlichen Senate. Nachdem die Stände des Reichs dem an sie gebrachten Gesetzes-Entwurfe über die Bildung der Civilsenate bey Unserem Oberappellationsgerichte ihre Zustimmung versagen zu sollen geglaubt haben, so können Wir Uns bey der herannahenden Vollendung der neuen Gesetzbücher über das Verfahren in Strafsachen und bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und bey der bereits eingetretenen Verminderung der Rückstände nicht bewogen finden, auf eine weitere Vermehrung der ohnehin schon übergroßen Zahl der Mitglieder dieses Gerichtshofes einzugehen.

§. 14. Die Berufungs-Summe in Civilrechtsstreitigkeiten. Den Gesetzes-Entwurf über die Berufungs-Summe in Civilrechtsstreitigkeiten erheben Wir in der von von den Ständen modifizirten Fassung durch Unsere Sanction zum Gesetze und lassen solches unter Ziff. XIII. hier beifolgen.

§. 15. Die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen betreffend. Wir haben die zu dem Gesetzes-Entwurfe über die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz in den dazu geeigneten Fällen von den Ständen beantragten Modifikationen und Zusätze genehmigt und dem Ziff. XIV. beiliegenden Gesetze Unsere Sanction ertheilt. — Was den hiebey geäußerten Wunsch betrifft, es möge bey Bearbeitung der neuen Gesetzbücher Mündlichkeit und angemessene Oeffentlichkeit des Verfahrens zu Grunde gelegt werden, so haben Wir vor, beyde in reifliche Erwägung zu ziehen, die Wir durchdrungen von ihrer Wichtigkeit sind.

§. 16. Registrirungsgebühren bey Erwerbungen zu öffentlichen Zwecken in der Pfalz. Das mit Rücksicht auf die beantragten Modifikationen gefaßte Gesetz, die Registrirungsgebühren bey Erwerbungen zu öffentlichen Zwecken in der Pfalz betreffend erhält Unsere Genehmigung und ist unter Ziffer XV. angefügt. — Was den beygefügten Wunsch betrifft, so bemerken Wir, daß den Domänen-Inspectoren bereits nach ihrer Dienstes-Instruction obliege, darüber zu wachen, daß in allen Fällen, wo von den zuständigen Rentbeamten eine höhere als die gesetzliche Gebühr, irrthümlich erhoben wird, die Rückgabe des Mehrbeitrags von Amtswegen bewirkt werde. Unser Finanz-Ministerium wird dieselben zur Erfüllung dieser Obliegenheit erforderlichen Falles anmahnen lassen.

§. 17. Den Vollzug der Steuergesetze vom 15. August 1828 betreffend. Der Gesetzes-Entwurf über den Vollzug der Steuergesetze vom 15. August 1828 erhält mit den von den Ständen des Reichs beantragten Modifikationen Unsere Genehmigung und ist hiernach das unter Ziffer XVI. anliegende Gesetz ausgefertiget. — Auf die beigefügten, beyden An-

träge erwiedern Wir, was folgt: 1) der Antrag, „daß Keller, die nicht Zugehörungen von Wohnungen sind, insbesondere Erdäpfel-, Wein- und Sommer-Keller der Besteuerung nach dem Flächen-Inhalte in Gemäßheit des Haussteuer-Gesetzes §. 4. lit. b. unterworfen werden möchten," bezielt eine Abänderung des §. 18. dieses Gesetzes, welche jedenfalls eine umfassende Ueberlegung in Anspruch nimmt. 2) Die Revision des Haussteuer-Gesetzes kann, auch abgesehen von den jeder Abänderung kaum eingeführter Steuersysteme entgegen stehenden erheblichen Bedenken, erst dann der Gegenstand näherer Erwägung werden, wenn die Durchführung dieses Gesetzes in allen Theilen des Landes ein sicheres Urtheil über die Wirkungen und etwaigen Mängel desselben begründet haben wird.

§. 18. Die Verbesserung des Forst-Strafgesetzes in der Pfalz betreffend. Wir bekleiden den Gesetzes-Entwurf über die Verbesserung des Forst-Strafgesetzes für die Pfalz, unter Genehmigung der von beiden Kammern hierzu beantragten Modifikationen mit Unserer Sanction und lassen hiernach das unter Ziff. XVII. anliegende Gesetz ausfertigen.— Was die von Unseren getreuen Ständen beygefügten beyden Wünsche und Anträge betrifft, so werden 1) Unsere einschlägigen Ministerien für die Bearbeitung einer, die noch geltenden Bestimmungen des Forst-Strafgesetzes vom 28. Dezember 1831 mit jenen des neuen Gesetzes in ein Ganzes zusammenfassenden Redaction für den Gebrauch der Gerichtshöfe und der einschlägigen Verwaltungs-Behörden Sorge tragen. 2) Der Antrag, „daß den zu Geldstrafen verurtheilten zahlungsunfähigen Forstfrevlern Gelegenheit gegeben werde, durch Arbeit an öffentlichen Straßen, in Waldungen u. dgl. den Betrag ihrer Schuldigkeit zu ersetzen," hat sich nach den auf Grund des Art. 3. des Gesetzes vom 1. Juni 1822 durch neun Jahre fortgesetzten Versuchen als unausführbar erwiesen, weshalb auch die eben erwähnte gesetzliche Bestimmung schon in das Gesetz vom 28. Dez. 1831 nicht mehr aufgenommen worden ist.

§. 19. Den Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Belgien betreffend. Wir haben den Ständen des Reiches den Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen den Zollvereins-Staaten und dem Königreiche Belgien vom 1. Sept. 1844 zur Anerkennung bezüglich der den ständischen Wirkungskreis berührenden Punkte mittheilen lassen, welche auch durch Gesammtbeschluß beyder Kammern erfolgt ist.

§. 20. Den Zolltarif für die Jahre 1846, 1847 und 1848 betreffend. Nachdem in Ansehung des den Ständen des Reiches mitgetheilten Zolltarifes für die Tarifs-Periode der Jahre 1846, 1847 und 1848 die Zustimmung derselben für sämmtliche in diesem Tarife getroffenen Abänderungen gegen die vorhergegangene Tarifs-Periode erfolgt ist, so ertheilen Wir dem bezüglichen Gesammtbeschlusse Unsere Genehmigung mit dem Beifügen, daß dieser durch Unsere beiden Verordnungen vom 31. Oktbr. 1845, a) den für die neue Tarifs-Periode 1846/48 vereinbarten Zolltarif betreffend, dann b) die besondere Uebereinkunft wegen fernerer Beibehaltung der Eingangszoll-Erhöhung für gewisse Gegenstände betreffend, publicirte Zolltarif in Gemäßheit der vertragsmäßigen Bestimmungen bereits mit dem 1. Jänner 1846 in Wirksamkeit getreten ist.

§. 21. Die Zollverhältnisse für die Zukunft betreffend. Wir ertheilen dem ständischen Gesammtbeschlusse in Ansehung der die Zoll-Verhältnisse für die Zukunft betreffenden Postulate Unsere Genehmigung, wodurch die Ermächtigung gegeben ist: I. die Verminderung oder auch Aufhebung, sowie die Erhöhung der Zölle und anderer Gebühren im Interesse der Landwirthschaft, der Industrie und des Handels, — wenn die übrigen Zollvereins-Staaten nach den Bestimmungen der in Mitte liegenden Vereins-Verträge sich dießfalls für sich, oder auch zur Verständigung mit anderen Staaten vereinbaren sollten; oder wenn für das Königreich Bayern in Ansehung der Gebühren, welche eine privative Einnahme bilden, im Interesse der Landwirthschaft, der Industrie oder des Handels, eine Herabsetzung oder Verminderung für zeitgemäß erachtet werden wollte,— unter dem Vorbehalte der Vorlage und Zustimmung, im Hinblicke auf die analoge Bestimmung im Landtags-Abschiede vom 25. August 1843 §. 12. Ziff. III. lit. B. I., die Zollverhältnisse für die Zukunft betreffend, zu verfügen; II. nach Erforderniß hervortretender Umstände, zum Zwecke der Befestigung und Erweiterung des Zollvereins jene besonderen finanziellen und sonstigen Verfügungen und Anordnungen sogleich treffen zu können, wodurch dieser Zweck gesichert und erreicht wird, unter dem Beyfügen, daß,— wie zu I. bereits angeführt ist,— nach Maaßgabe der Beziehung auf den ständischen Wirkungskreis, die Vorlage solcher Momente bey der nächsten Versammlung und deren Zustimmung vorbehalten bleibe.

§. 22. Die besonderen Gesetz-Entwürfe, das Maximum der in einem jeden Regierungs-Bezirke für die Jahre 1846/47 1847/48 und 1848/49 zu erhebenden Kreis-Umlagen betr. Wir ertheilen den besonderen Gesetzes-Entwürfen, das Maximum der in einem jeden Regierungsbezirke für die Jahre 1846/47, 1847/48 und 1848/49 zu erhebenden Kreis-Umlagen betreffend, auf die erfolgte Zustimmung der Stände des Reichs Unsere Genehmigung und sanctioniren hiernach die unter Ziffer XVIII. bis XXV. anliegenden acht Gesetze. —

II. Abschnitt. Nachweisungen. A. Verwendung der Staats-Einnahmen. §. 1. Wir haben den Ständen des Reiches über die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1843/44 genaue Nachweisung vorlegen und hiedurch den Bestimmungen der Verfassungsurkunde Tit. VII. §. 10. Genüge leisten lassen.

B. Stand der Staats-Schuldentilgungs-Anstalt in den Jahren 1841/42, 1842/43 und 1844. §. 2. Ueber den Stand der Staats-Schuldentilgungs-Anstalt, der Pensions-Amortisationskasse und der durch das Gesetz vom 1. Juli 1834 gebildeten Festungsbau-Dotationskasse für die Jahre 1841/42, 1842/43 und 1843/44 sind den Ständen des Reiches genaue Nachweisungen vorgelegt, und hiedurch, dann durch die Anerkennung der während der genannten Jahre neu eingewiesenen Schulden aus älteren Rechtstiteln die Anordnungen der Verfassungs-Urkunde Tit. VII. §§. 11. und 16. erfüllt worden.

(Fortsetzung folgt.)

Von der k. Polizei-Direktion München wurden im Monat April d. J. 1078 Individuen (5 wegen Tragens verbotwidriger Messer, 3 wegen Thierquälerei) polizeilich abgewandelt, 47 Individuen (22 wegen Diebstahls, 2 wegen Unterschlagung, 2 wegen Tödtung, 1 wegen Tödtungsversuches, 2 wegen Duelles, 2 wegen Kindsaussetzung, 2 wegen Brandstiftung, 2 wegen Verletzung der Amtssiegel, 1 wegen Verausgabung falschen Geldes, 4 wegen unerlaubter Selbsthilfe, 3 wegen Körperverletzung, 2 wegen Beleidigung der Amtsehre) hingegen den betreffenden Behörden übergeben. (Pol. Anz.)

Die heurige Holztrift auf der Isar ist mit abgewichener Woche geschlossen worden.

In den letztern Tagen haben sich im bayerischen Gebirge, eingegangenen Berichten zufolge, heftige Gewitter entleert, wodurch auch die Isar zu einer beträchtlichen Höhe heranwuchs und an vielen Orten ausgetreten ist.

Am 20. Mai starb zu Ansbach, dem Orte ihrer Geburt, in hohem Alter die Gräfin v. Platen, geborne Freiin Eichler v. Auritz, die ehrwürdige Mutter des unsterblichen Dichters August Grafen v. Platen.

Aus der Oberpfalz. Am 17. Mai schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in das Haus einer Webers-Wittwe zu Mähberg und entzündete einen Dachbalken. Der Brand wurde aber durch die herbeigeeilten Nachbarn schnell wieder gelöscht. Bald darauf fuhr ein Blitzstrahl auf das Wohnhaus des Zeugmachers Bämmel hernieder, zerschmetterte einen Theil des Daches und Mauerwerks, und betäubte die in der Wohnstube arbeitende Dienstmagd, die an den Folgen noch krank darnieder liegt. — Am nämlichen Tage fielen in dem Striche von Waldmünchen nach Schönsee große Schlossen, welche die Feldfrüchte in jener Gegend stark beschädigten. Auch bei Mosbach, k. Landgerichts Vohenstrauß, hat der Hagel große Verheerungen verursacht.

Aus Oettingen. Am 20. Mai fuhr der Taglöhner Johann Weiß von Heinsfarth im Wörnitzfluße auf einem mit Sand schwer beladenen Kahn, welcher durch die Ueberladung unterging und wobei Weiß ertrank.

* Aus Mittelfranken, Mitte Mai. „Die landesväterliche Huld, mit welcher Se. Majestät der König Allerhöchstihre sämmtlichen getreuen Unterthanen umfaßt, hat sich neuerdings auf das Glänzendste durch die wahrhaft großmüthige Fürsorge bewährt, mit der Allerhöchstdieselben den gering besoldeten Königl. Dienern eine Theuerungszulage, erst auf die Dauer von fünf Monaten allergnädigst zu bewilligen, und dann jüngst wieder dieselbe auf weitere zwei Monate zu verlängern geruhten. Diese Königliche, mit weiser Umsicht ertheilte Spende war in der That eine Hilfe zur rechten Zeit, und wie wohlthätig sie bei dem bisherigen hohen Preise der ersten Lebensbedürfnisse wirkte, kann dem ganzen Umfange nach nur ein solcher Bediensteter würdigen, der mit zahlreicher Familie gesegnet ist und mit Nahrungssorgen zu kämpfen hatte. Darum spricht sich auch allenthalben der tiefgefühlte Dank aller Betheiligten gegen den erhabenen Landesvater aus, und der Einsender dieser Zeilen konnte nicht umhin, diese allgemeinen Gefühle inniger Rührung und Anerkennung auf dem Wege der Publicität auszusprechen, und so sich im Namen Aller der heiligen Pflicht der Dankbarkeit zu entledigen. Der allmächtige Gott segne unsern gütigen und gerechten Monarchen für alle Wohlthaten, welche Seine Liebe dem getreuen Volke zuzuwenden nicht müde wird. Tausende senken dankbare Gefühle dem besten Herrscher zu, und getrost sehen Alle der Zukunft entgegen; denn sie wissen, daß, wenn auch trübe Zeiten kämen, der Landesvater allzeit väterlich sorgen wird. Ein K. Forstwart in Mittelfranken im Namen der übrigen Forstwarte.

Augsburg, 25. Mai. Gestern Vormittags fand die erste Probefahrt mit einer Locomotive und einigen Personenwagen auf der neuen Eisenbahnstrecke vom Spickel abwärts über den Rosenauberg bis zum Bahnhof bei Oberhausen statt. Dieselbe, sowie später mehrere Fahrten bewährten die Tüchtigkeit der Bahn.

Von dem Städtchen Neustadt am Culm in Oberfranken ist, wie die „Bayreuther Zeitung“ meldet, am 22. Mai der dritte Theil abgebrannt.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Se. Maj. der König von Griechenland werden (wie die Allg. Ztg. aus Athen meldet) nächstens seine Reise durch den Peloponnes antreten. — Der Herzog Alexander von Württemberg ist am 6. (13.) Mai von Athen abgereist.

Salzburg, 23. Mai. Am 19. traf hier ein die Königin von Württemberg, so wie Erzherzog Albrecht, am 20. der König von Württemberg und Erzherzog Johann; sie stiegen im Gasthof zum „Erzherzog Carl“ ab. Der ebenfalls am 20. eingetroffene Herzog von Nassau wohnt im Gasthof zum goldenen Schiff. Am 21. kam der Kronprinz von Württemberg an. Gestern um 4 Uhr Abends langte endlich die Kaiserin mit der Großfürstin Olga an. Der Wagen fuhr bei der Residenz, welche zu Aufnahme der Kaiserin von unserm Hofe bestimmt worden, vorüber geradenwegs zu dem König und der Königin von Württemberg, welche den beiden hohen Gästen aus ihren Gemächern entgegeneilten. „Hier übergebe ich Dir,“ rief die Kaiserin der Königin zu, „mein geliebtes Kind“, und wies auf die Großfürstin hin. Diese Worte riefen eine lebhafte Rührung bei allen Umstehenden hervor; sie hatten eine Scene königlichen Glanzes erwartet, und erblickten dafür den innigsten Ausdruck mütterlicher Liebe. Nach einer halben Stunde fuhr die Kaiserin mit der Großfürstin und dem Kronprinzen von Württemberg in die Residenz, wo die Erzherzoge von Oesterreich und Prinz Luitpold von Bayern (der sein Absteigquartier im Gasthof zum goldenen Schiff genommen) und der Herzog von Nassau zum Empfang der Kaiserin versammelt waren. Man sprach in den letzten Tagen selbst in den höchsten Kreisen von der Möglichkeit, daß Se. Maj. der Kaiser von Rußland die Kaiserin hier überraschen werde, und man trennte sich von dieser Hoffnung erst nach der gegen 7 Uhr Abends erfolgten Ankunft des Fürsten v. Lieven, Flügeladjutanten Sr. Kais. Maj. Nach der Tafel machte die Kaiserin mit der Großfürstin, dem Kronprinzen von Württemberg und dem Fürsten v. Lieven einen Ausflug um die Leopoldskron. Unter den hohen nordischen Gästen befinden sich Graf Medem, Botschafter am österreichischen Hofe, Baron v. Meyendorff, Graf Severin und Fürtschakoff, Gesandte am preußischen, bayerischen und württembergischen Hofe; dann sehen wir Fürst Hohenlohe, Suwaloff rc. Heute Nachmittag wird die Kaiserin den fürstl. Schwarzenberg'schen Park von Aign besuchen. Die Witterung begünstigt unsere Gäste. (A. Z.)

Salzburg, 24. Mai. Diesen Morgen halb 10 Uhr reiste die Kaiserin von Rußland wieder ab. Gestern Vormittag besuchte sie das vom Grafen Ludwig v. Arco im mittelalterlichen Styl gebaute Schloß Anif und den Park von Hellbronn, und Abends Aign, wo Se. Eminenz Fürst v. Schwarzenberg im Pavillon des Parkes den hohen Gästen einige Erfrischungen bieten ließ. Die Kaiserin sah sehr vergnügt aus, und die Großfürstin war unzertrennlich von dem Kronprinzen von Württemberg und seinem königlichen Vater. Die Reiseroute der Kaiserin geht über Linz und Prag nach Michalowice bei Krakau; zur Zurücklegung sind 8 Tage bestimmt, zu Nachtlagern Lambach, Freystadt, Tabor, Prag, Weißkirchen, Bielitz und Michalowice. Die Kaiserin reist unter dem Namen einer Gräfin v. Znamensky. In Linz wird die hohe Reisende von unserer Kaiserin und dem Erzherzog Franz Karl überrascht werden. Der König, die Königin und der Kronprinz von Württemberg, der Herzog von Nassau und unsere Erzherzoge haben unsere Stadt ebenfalls schon verlassen. (A. Z.)

Riga, (Rußland) 7. April. Das Werk der Bekehrungen zur griechischen Kirche geht seinen Gang fort. Im Auftrag des Generalgouverneurs der Ostseeprovinzen, Hrn. v. Golowin, etc. läßt die livländische Gouvernementsregierung nachstehende Verkündigung: „In Folge des höchsten Willens Sr. kaiserl. Maj. sollen in der Provinz Livland 34 Pfarrbezirke des rechtgläubigen griechischen Cultus bestehen, 18 für die Letten und 16 für die Ehsten. Zur Zahl dieser 34 Bezirke sollen auch die jetzt schon dafür bestehenden neun Kirchen in den livländischen Landstädten Riga, Dorpat, Lemsal, Pernau, Wenden, Werro und auf einigen Landgütern mitgerechnet werden. Die übrigen 25 Kirchen werden ohne Aufenthalt neu erbaut werden, ingleichen die Häuser für die griechische Geistlichkeit, die Kirchendiener und die Pfarrbezirksschulen. Bis diese beständigen Pfarrbezirke aber völlig errichtet sind, ist bereits zur Errichtung temporärer Kirchen geschritten worden, damit die religiösen Bedürfnisse der mit der Kirche Neuvereinigten unverweilt befriedigt werden. Die Ortsbehörden sind verpflichtet, den griechischen Geistlichen, wenn sie ihre Eingepfarrten besuchen, jede ihnen nothwendige Mitwirkung zu erweisen und alle Bestimmungen zu treffen, welche die Freiheit des orthodoxen griechischen Gottesdienstes erheischen. Die Bauern, die sich mit der griechischen Kirche vereinigt haben, sollen unter keinem Vorwand und in keiner Weise von Erfüllung der Verpflichtungen des Glaubens und Gottesdienstes abgelenkt werden dürfen. Diejenigen, welche sich noch künftig mit dieser Kirche vereinigen wollen, haben sich bei den griechischen Geistlichen derjenigen Pfarrbezirke, in welchen sie wohnen, ungehindert zu melden, hier ihre Namen in die dazu errichteten Schnurbücher einzuzeichnen. Sie bedürfen zu diesem Schritt keiner besondern Erlaubnißscheine von ihren Gutsherrschaften. Jeder neueingerichtete griechische Pfarrbezirk hat einen viel größern Umfang als die bisherigen lutherischen Pfarrgemeinden, aus denen sie hervorgehen. (A. Z.)

Paris, 18. Mai. Ibrahim Pascha macht hier wenig Glück im Publikum; man behandelt ihn am Hof mit der äußersten Artigkeit, die Minister geben ihm Feste, aber die öffentliche Meinung erträgt diese Aufmerksamkeit mit einiger Ungeduld. Sein Aeußeres ist sehr gegen ihn, er ist schwerfällig, fast brutal von Aussehen, und überhaupt so, daß seine Dolmetscher sogar den Versuch nicht wagen, ihm einige der witzigen Worte in den Mund zu legen, die man hier für jeden Orientalen erfindet und die immer das größte Glück machen; bei ihm würde Niemand glauben, daß etwas Höfliches oder gar Witziges aus seinem Munde kommen könne. Die Reisenden aus Aegypten stimmen darin überein, daß unter ihm Aegypten auf eine wo möglich noch größere Unterdrückung zu rechnen habe als unter seinem Vater, der doch schon die äußerste Grenze darin erreicht zu haben schien. (A. Z.)

W i e s b a d e n, den 16. Mai. In der zweiten Kammer unserer Stände wurde von dem Abgeordneten Cratz folgender Antrag gestellt: Daß sich die Kammer in dem Wunsche vereinige: daß die hohe Staatsregierung ihre Aufmerksamkeit auf die Auswanderungsfrage richte; daß sie sich veranlaßt sehen möge, eine Vereinigung sämmtlicher deutschen Bundes- oder doch Zollvereinsstaaten zu erstreben, welche sich zur Aufgabe machte, die deutschen Auswanderungen nach einem Ziele hinzulenken, welches nach sorgfältigen, den Irrthum und die Lüge ausschließenden Ermittelungen an Ort und Stelle als das Beste sich darstellt, und dadurch das deutsche Element zusammenhalten, anstatt dasselbe einzeln und zerstreut zu Grunde gehen zu lassen, indem zugleich die Auswanderer durch Staatsverträge mit den nordamerikanischen Freistaaten England und andern überseeischen Mächten, durch Konsulate geschützt werden gegen die Gefahren der ersten Hülflosigkeit, des Betrugs und der Habsucht. Einstimmig wurde der Antrag von allen Mitgliedern angenommen, und wird in der ersten Kammer zur Prüfung und dann zur Vorlage an die Regierung kommen. (Ausz. a. d. Landt. Prot.)

L e i p z i g, 21. Mai. Der Himmelfahrtstag konnte dießmal manchem Reisenden verderblich werden. Heute Vormittag um 10 Uhr platzte im Leipzig-Dresdener Bahnhof der Kessel der Locomotive, welche den Namen „Windsbraut" führt, im Augenblick der Abfahrt; glücklicherweise wurde trotz der fürchterlichen Explosion Niemand beschädigt

Seit dem 16. Mai d. J. werden reife Kirschen zu Stuttgart zu Markte gebracht. (Auch in München hatte man am 26. d. die ersten Kirschen dieses Jahres.)

Bei einer Zusammenkunft mehrerer deutschen Fürsten, unter welchen sich auch Herzog Eberhard von Württemberg befand, wurde lange über die Rangordnung verhandelt. Da sagte der Herzog endlich: „Mir gilt es gleich, wenn man mir auch meinen Platz hinter dem Ofen anweis't, wenn nur etwas Heilsames und Verständiges beschlossen wird, weßhalb wir uns hier versammelt haben.

M ü n c h e n, 26. Mai. Gestern Abend hatte im k. Hof-Theater eine ausserordentliche Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement Statt: Concert der Fräulein M i l a n o l l o. Stürmischer Beifall ward den jungen Künstlerinnen, deren Erscheinen allein schon höchst anziehend. Und wenn man nun in den jugendlichen Gestalten diese Meisterschaft sieht, so muß Jedes zum Entzücken hingerissen werden. Ihre K. K. Majestäten und der hier anwesende Hof zollten ihnen reichen Beifall. Lorbeerkränze wurden den Virtuosinnen zugeworfen. Der Karakter Beider spricht sich im Spiel vollkommen aus; kühn, muthig, zart und bewegt spielt Frl. Maria, (welche 15 Jahre alt) während Frl. Therese voller Innigkeit und jene namenlose Sehnsucht, welche Töne nur sprechen können, so gibt, wie man wohl nie gehört. Das Schlummerlied aus der Stummen von Portici — w e i n t e ihre Violine! — Frl. Therese, möchten wir sagen:

Begeistert führst Du uns in höhere Regionen,
Der Himmel nur allein kann seinen Liebling lohnen.

Und Maria möchten wir zurufen:

Dein kühn wie zartes Spiel zeigt uns des Weltalls Schöne,
Du machst uns glücklicher durch Deine Meistertöne.

Fünfmal wurden sie am Schlusse herausgerufen und noch immer endete das stürmische Rufen nicht. Auch Frl. Rettich ward verdienter Beifall, und unserem Pellegrini, auf den wir stolz seyn dürfen, die Ehre des Empfangs zu Theil. Der kgl. Intendanz aber müssen wir unsern aufrichtigen Dank zollen, welche stets bereit, uns das Seltenste vorzuführen.

* Vergangenen Sonntag ward die Leiche einer Gebirgsländerin durch den Isarfluß ausgespült, und in der Leite bei Baierbrunn aufgefunden. Weder die Heimath noch das Nähere über den Tod dieser Person ist bekannt.

* Vergangenen Dienstag (26. Mai) in der Frühe um 6 Uhr brannten 2 Häuser in Mitte des Marktes Wolfratshausen ab, und schon waren die Nachbarhäuser von den Flammen bedroht, als doch wenigstens sie nur durch die angestrengteste Hilfe endlich sich gerettet sahen. — Hätte sich dieß Unglück Tags zuvor, als dem Markttage ereignet, so möchte die Beängstigung und Verwirrung in Folge der die freie Passage hemmenden Dultstände auf den Strassen noch größer gewesen seyn.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 28. Mai: „Die Nachtwandlerin," Oper von Bellini.

Freitag den 29. Mai: „Der Mulatte." Drama nach dem Französ. von Th. Hell.

M u s e u m.

6655-57.b] Montag den 8. Juni Abends 5 Uhr G e n e r a l - V e r s a m m l u n g. Die auf die Tagesordnung gebrachten Gegenstände können in den Lesezimmern eingesehen werden.

D i e V o r s t e h e r.

Bekanntmachung.

6806. Da Unterzeichneter vom hochlöblichen Magistrate die Bewilligung erhalten hat, seiner in der Theresienstraße № 30. befindlichen Gast- und Tafernwirthschaft den Namen geben zu dürfen

zum Wittelsbacher-Garten,

so findet heute Donnerstag den 28. Mai die Eröffnung desselben statt, wobei die Blechmusik-Gesellschaft

Les Chasseurs Bavarois

spielen wird; um recht vielen Besuch bittet Unterzeichneter, indem für recht gutes Bier und eine gute Küche bestens gesorgt wird. Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Johann W i t t l, Gastgeber,
Theresienstraße Nr. 30.

Anfang 6 Uhr.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joh. Georg Gall, b. Schneidermeister dahier, mit Regina Geislitz, Schuhmacherstochter v. Wiedergeltingen, Ldg. Türkheim. Peter Guckenberger, Markt-Inspektor dahier, mit Maria Anna Schmid, Maurermeisterstochter von Neresheim im Königreiche Würtemberg. Joseph Handwalker, Maurer dah., mit Anna M. Schifferl, Metzgerstochter v. Wörth. Bernhard Auzinger, b. Bäckermeister dah., mit M. Bergmaier, Schmidstochter von Güttenbach, Landg. Pfaffenhofen a/Ilm. Alois Gotter, Hausknecht dah., mit Katharina Ottenrach, Kleingütlerstochter von Bleisweiler, Land-Commissariats Bergzabern. Markus Wetter, Tischler v. Saspach, mit Therese Freismuth v. d. Au. Nikolaus Weißkopf, Bauer in Perlach, Ldg. München, mit Maria Gaßer, Bauerstochter von Pasing desselben Ldgs. Eduard Metzger, k. Professor an der polytechnischen Schule dah., mit Johanna Weitsch, Privatierswittwe v. hier.

Todesfälle in München.

Ed. Kreskay, Handlungs-Commis von Burghausen, 36 J. — Leonhard Hammerbacher, Privatier von Neuhof, Ldg. Markt Erlbach, 75 J. — Theres Schöttl, Häuslerstochter von Pfaffenhofen, 30 J. — Georg Schierl, Knecht von Mäckenhofen, königl. Landg. Parsberg, 71 J. — Theres Redlich, Rothgerbergesellensfrau, 47 J. — Jos. Schönauer, Schuhmachergeselle von Niederndorf, Landg. Vilshofen, 48 J. — Hr. Heinr. Müller, k. Universitäts-Sekretär, 64 J. — Hr. Seb. Spannruft, bgl. Kaffetier, 62 J. — Jos. Falter, Privatier, 65 J. — Kilian Och, Kutscher von Ansbach, 60 J. — Anna Wiebeck, Zimmermannsfrau, 70 J. — Hr. Christ. Gronner, Kunstmaler v. h., 33 J. — Magd. Bauer, Gütlerstochter v. Obermenzing, 22 J. — Wolfg. Koller, Schneidergeselle von Moos-hütten, Ldg. Kötzting, 37 J.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Ausdehnung des täglichen Eilpostwagens zwischen Landshut und Altenötting bis Salzburg betreffend.

Mit höchster Genehmigung und in Uebereinstimmung mit der k. k. östreichischen Obersten Hofpostverwaltung wird unter Aufhebung der gegenwärtigen Postverbindungen zwischen Burghausen und Salzburg vom 1. Juni angefangen der bisher zwischen Landshut und Altenötting bestehende Eilpostwagen über Burghausen, Tittmoning und Laufen bis S a l z b u r g ausgedehnt.

A b g a n g a u s L a n d s h u t	d u r c h B u r g h a u s e n	i n S a l z b u r g
täglich 6 Uhr Abends. (am 1. Juni zum Erstenmale).	täglich $3\frac{1}{2}$ Uhr früh.	täglich gegen 10 Uhr Morgens.
A b g a n g a u s S a l z b u r g		**i n L a n d s h u t**
täglich $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags. (am 2. Juni zum Erstenmale).	täglich $9\frac{3}{4}$—$10\frac{1}{4}$ Uhr Abends.	täglich gegen $7\frac{1}{2}$ Uhr früh.

Die Annahme der Reisenden ist unbedingt und die Passagiertaxe wird mit Einschluß von 40 Pf. Freigepäck zu 12 kr. per Stunde berechnet.

Ausser den Reisenden, deren Gepäck und der Briefpost werden mit diesem Wagen auch alle zur Fahrpost sich eignenden Frachtstücke befördert.

München den 23. Mai 1846.

Königliches Oberpostamt.

Frhr. v. Leoprechting.

voll. Seidl.

Todes-Anzeige.

6807. Gebeugt vom tiefsten Schmerzgefühle, entledigen wir uns der traurigen Pflicht, unsern Verwandten, Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß es der ewigen Vorsehung gefiel, unsern innigstgeliebten Gatten, Bruder, Onkel und Schwager

Ferdinand Anderer,

pensionirter Oberlieutenant der k. Leibgarde der Hartschiere, Inhaber des k. Ludwigs-Orden und der goldenen Militär-Verdienst-Medaille,

in seinem 64. Lebensjahre plötzlich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir empfehlen den Verstorbenen allen seinen Freunden und Bekannten dem frommen Andenken im Gebete, uns aber ihrer ferneren Freundschaft und Wohlwollen.

München den 24. Mai 1846.

Monika Anderer, als Gattin.
Franz Anderer, kgl. Schloßverwalter in Würzburg, als Bruder.
Franziska Wegmeir, Privatiers-Wittwe, als Schwester und sämmtliche Verwandtschaft.

Todes-Anzeige.

6783. Durchdrungen von tiefem Schmerzgefühle erlauben wir uns unsern verehrlichen Verwandten und Freunden in der Ferne die schmerzliche Kunde zu überbringen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen habe, unsere vielgeliebte Gattin und Mutter,

Anna Baumgartner, vorm. Hilz,

Brauerei- und Realitätenbesitzers-Gattin zu Straubing, am 9. d. Mts. gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Religion, von einem plötzlichen Blutschlage berührt, in einem Alter von 49 Jahren aus diesem Thränenthale in das Land des ewigen Friedens abzurufen. — Indem wir uns hiemit dieser traurigen Pflicht entledigen, bitten wir der nur zu frühe Verblichenen in Gebet und Liebe zu gedenken, und empfehlen uns ihrem ferneren Wohlwollen.

Straubing am 20. März 1846.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen
Ignaz Baumgartner, als Gatte.
Jos. & Math. Hilz, als Söhne.
Juliana Loitmaier, als Schwester.

6766. Ein Haus mit 1¼ Tagw. Gemüs-Garten und Glashaus nebst Eiskeller und Stallungen, nahe an der Stadt ist zu verkaufen oder gegen eines auf dem Lande mit einer kleinen Oekonomie einzutauschen. Das Nähere Sendlingerlandstraße Nr. 1310.

6767. Ein gebildeter, junger Mann, welcher sich über Fähigkeit und Rechtlichkeit durch die besten Zeugnisse empfehlen kann, sucht eine Stelle als Hausmeister, Verwalter oder was immerhin annehmbar sey. D. Uebr.

6769. Ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes und solides Mädchen sucht eine Stelle als Zimmermädchen oder Haushälterin. Näheres in der Salvatorstraße Nr. 5. über 2 Stiegen.

6793. Für fünf Gulden monatlich ist Lerchenstraße Nr. 4. zu ebener Erde links ein neumeublirtes Zimmer mit gutem Bett bis 1. Juni zu bez.

Bekanntmachung.

Die Verbindung der München-Augsburger Bahn mit der Ludwig-Süd-Nord-Bahn betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Nachdem die Bahnstrecke vom bisherigen provisorischen Bahnhofe in Oberhausen bis an die München-Augsburger-Bahn so weit hergestellt ist, daß dieselbe für den regelmäßigen Betrieb am 28. d. Mts. eröffnet werden kann, so wird hiemit folgendes bekannt gemacht:

Vom 28. dieses Monats an wird die Abfertigung von Personen, Gütern, Equipagen, Vieh, im provisorischen Bahnhofe zu Oberhausen nach Donauwörth (Nordheim) und nach den Zwischenstationen und von diesen nach Oberhausen aufgehoben, und der gesammte Abfertigungsdienst von Augsburg nach Donauwörth (Nordheim) und den Zwischenstationen, sowie von diesen nach Augsburg bis auf Weiteres **in den Bahnhof der München-Augsburger-Eisenbahn vor dem rothen Thore** verlegt.

Von demselben Zeitpunkte an werden auch Personen, Güter, Equipagen und Vieh ꝛc. ꝛc. direkt von München nach Donauwörth (Nordheim) und von Donauwörth (Nordheim) nach München abgefertiget.

Hiernach ändern sich auch die bisherigen Abfahrtzeiten zwischen Augsburg und Donauwörth, wie folgt:

Abgang von Augsburg (alter Bahnhof) nach Donauwörth
täglich 5 Uhr 20 Minuten Morgens
" 9 " 20 " Vormittags
" 1 " 20 " Nachmittags
" 5 " 20 " Abends.

Abgang von Donauwörth (Nordheim) nach Augsburg
täglich 5 Uhr 27 Minuten Morgens
" 9 " 27 " Vormittags
" 1 " 27 " Nachmittags
" 6 " 27 " Abends.

München am 25. Mai 1846.

General-Verwaltung der königlichen Eisenbahnen.

Freiherr von Brück.

6775. Mogg.

Bekanntmachung.

6725-26. a] Zufolge Beschlusses der königlichen Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 20. Mai 1846 No. 11,219 und vorbehaltlich deren Genehmigung sollen für den Bedarf der unterfertigten Behörde im Wege

allgemeiner schriftlicher Angebote

an die Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben werden, nämlich:

	für die Arbeitsloose III.,	IV.,	V.		
1)	1694	311.	—	Stücke unbeschlagene Fichtenstämme	verschiedener Dimensionen.
2)	286.	68.	—	Stücke beschlagene Fichtenstämme	
3)	668.	208.	—	fichtene Laden und Dielen	
4)	575.	1210.	465.	bayer. Zentner hydraulischen Kalk	

5) Zimmermannsarbeit zu 2 Beton-Mengkästen
6) Schmidarbeit mit Gußeisen dazu.

Die Bedingnisse, Detail-Verzeichnisse des Bedarfes nebst den etwa erforderlichen Zeichnungen liegen vom 30. laufenden Monats an bei der unterfertigten Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten **längstens bis 10. Juni 1846 Abends 6 Uhr** bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion oder der k. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg übergeben seyn, an welche auch erstere zur Beschlußfassung eingesendet werden, deren Beschluß den Submittenten seiner Zeit wird eröffnet werden.

Schwabmünchen am 22. Mai 1846.

Königliche Eisenbahnbau-Section.

Helmstätter, Sections-Ingenieur.

Heu- und Grumet-Ernte-Versteigerung

6804-05 a] Mittwoch den 3. Juni 1846 wird im Gasthause zu Tivoli die diesjährige Heu- und Grumet-Ernte von 18 Tagwerken frisch gedüngten und bewässerbaren Wiesengrund an die Meistbietenden, und zwar in einzelnen abgemarkten Tagwerken verkauft.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Versteigerung um 9 Uhr beginnen wird.

6799. In Schwabing ist eine schöne an der Sonnenseite gelegene Wohnung, als Sommeraufenthalt, täglich zu beziehen. Näheres in der Weinstraße Nr. 17. über 1 Stiege zu erfragen.

6797. In der Weinstraße Nr. 17. ist ein Laden mit Alkoven, Küche und Zimmer bis Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Ueb. über 1 Stiege zu erfragen.

Versteigerung.

6803. Samstag den 30. Mai Vormittags von 9 — 12 Uhr wird am Althammereck Nr. 16. zu ebener Erde verschiedene Putzarbeit, als Hüte, Hauben u. Anderes, ferners Betten, Bettladen, Spiegel, Tafeln, Sessel, Tische, Glaskästen, Küchengeräthe und Anderes gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet Mayr, Schätzmann.

6798. Anfangs Juni sind zu vermiethen: 2 schöne aneinander stossende Zimmer mit oder ohne Meubles in der Theresienstraße Nr. 2. über 3 Stiegen, (unfern der Ludwigsstraße.)

6800-02. a] In der Residenzstraße Nr. 5. vis-à-vis der k. Post ist ein Laden nächstes Ziel zu vermiethen. Das Nähere im Cölab.

Bekanntmachung.

6770-72 a] Zur Fortsetzung der Bahn-Bauten auf nachbemerkten Bahn-Strecken werden abgetheilt nach Lager-Plätzen, oder auch theilweise an den Wenigstnehmenden

im Wege allgemeinen schriftlichen Angebotes

vergeben:

nachverzeichnete Eichen-, Kienföhren- oder Weißtannen-Hölzer:		für die Bahn-Strecke			Daher im Ganzen
		von Neumarkt bis Hof	von Nürnberg bis Donauwörth	von Augsburg bis Kaufbeuern	
Vierkantige Hölzer von verschiedenen Dimensionen	Stücke	—	233	192	[illegible]
Dergleichen Lang-Schwellen	laufende Fuße	—	5718	4800	10518
Fugen-Schwellen von Eichenholz	Stücke	554	1455	1243	3252
Zwischen-Schwellen von Eichenholz	Stücke	53	5907	6715	12675
Fugen-Schwellen } von kienföhren oder weißtannen Holze	Stücke	4241	12786	12786	32002
Zwischen-Schwellen } von kienföhren oder weißtannen Holze	Stücke	20906	83457	63920	168283

Das Bedingnißheft, welches die nähere Beschreibung der zu liefernden Hölzer, deren Dimensionen, Qualität und Holzarten, so wie eine Zeichnung der Querschnitte für die Querschwellen enthält, kann vom

1. Juni l. Js. an

nebst den besonderen lithographirten Submissions-Exemplaren bei jeder der k. Eisenbahnbau-Sektionen: Kaufbeuern, — Schwabmünchen, — Augsburg, — Donauwörth, Nördlingen, — Gunzenhausen, — Roth, — Schwabach, — Nürnberg, — Bamberg, — Lichtenfels, — Culmbach, — Münchberg, — Hof, — Haßfurt und Schweinfurt persönlich oder mittelst frankirter Anträge in Empfang genommen werden.

Die nach Vorschrift dieses Bedingniß-Heftes abzufassenden Submissionen müssen längstens

bis Samstag den 20. Juni 1846 Abends 7 Uhr

entweder bei der unterfertigten Commission oder einer der obengenannten Sektionen frankirt eingelaufen seyn, wegen deren Eröffnungs-Zeit und Art das Nähere aus dem Bedingniß-Hefte zu entnehmen ist.

Nürnberg am 20. Mai 1846.

Königliche Eisenbahnbau-Commission.

Dürig. f. d. tech. Vorstand. Lehritter.

Gg. Riehle, Schneidermeister in München,

hat seine bisher innegehabte Wohnung Briennerstraße Nr. 31. verlassen, und logirt nun **Residenzstraße No. 18. Parterre.** Derselbe erlaubt sich bei dieser Gelegenheit für das ihm bisher gewordene Zutrauen ergebenst zu danken, und verspricht, daßselbe auch für die Folge sich dadurch zu erhalten, daß er bei Anfertigung von allen Sorten **Herren-Kleider** nach der neuesten Mode in Stoff und Schnitt, so wie in der möglichst kürzesten Zeit die reellsten Preise bedingt. 6770-72. a]

Wohnungs-Veränderung

des **Joseph Schmitzberger,** Stein- und Glas-Graveur.

6773. Ich bringe hiemit ergebenst zur Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung am Färbergraben No. 4. verlassen habe und zur Zeit in der Damenstiftsgasse No. 13/2 wohne. Indem ich mich in allen, in mein Fach einschlagenden Arbeiten empfehle, glaube ich bemerken zu müssen, daß bei mir in allen Sorten von Steinen, in Siegelringen und Pettschaften Namenszüge und Wappen gravirt werden. Unter dem Versprechen der promptesten Bedienung empfehle ich mich dem ferneren Zutrauen meiner verehrten Gönner.

Bad Sulz am Peissenberg.

Im Hinblick auf die bereits angekündigte und stattgefundene

Eröffnung des Bades Sulz

dürfte es für das hochverehrliche ärztliche wie sonstige Publikum von nicht unbedeutendem Interesse seyn, nachträglich in Kenntniß gesetzt zu werden, daß ich während der kurzen Zeit als ich mir die Emporhebung und Verschönerung des Mineral-Bades Sulz zur eifrigsten Aufgabe gemacht habe, schon einen erfreulich lohnenden Erfolg dadurch zu finden das Glück hatte, indem es mir gelang, die bisher aus Sumpf und Moos hervorsickernde und deßhalb an Kraft sehr geschwächte Schwefel-Quelle in Folge eingeleiteten Nachgrabens und Sprengens von Felsen dem Schooße der Erde unmittelbar zu entlocken, so daß dieselbe nunmehr qualitativ und quantitativ reichhaltiger als je aus einem Felsen hervorsprudelt, und zwar in einer solchen bedeutenden Menge dem Badelokale zufließt, daß selbe nicht nur den größten Bedarf von Bädern mehr als hinreichend befriedigt; sondern auch den Leidenden das Angenehme gewährt, diese in ein Felsbecken einlaufende Heilquelle in reinster Frische und vollster Kraft sich selbst schöpfen und genießen zu können. Weßhalb ich zur gefälligen Einsichtsnahme und Ueberzeugung dieser erfreulichen Erscheinung nicht nur Aerzte und Leidende, sondern auch das sonst hiefür sich interessirende Publikum ergebenst einlade.

Bad Sulz den 22. Mai 1846. Dr. Popp, praktischer Arzt und Badbesitzer daselbst.

6774.

6780-82. a] In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns, Sitz eines k. Landgerichts und Rentamts ist ein Rothgerber-Anwesen in gutem Betriebe stehend zu verkaufen. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes auf frankirte Anfragen mit Nr. 6780.

6784. Ein Klavierkasten und eine Presse sind wegen Mangel an Platz um ganz billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

6779. Am verflossenen Samstag wurde auf dem Egger'schen Papiermühlsträßchen ein blaues Heft Zaiels Seelsorger verloren, welches, wenn es gefunden, entweder bei der Laudbötin oder beim Thorschreiber hinter der schmerzhaften Kapelle abgegeben werden möchte.

6789. In der Nähe von München kann bei einem Bäcker ein Junge als Lehrling eintreten. D. Uebr.

6790. In der schönsten Lage der Altstadt ganz nahe an der Residenz sind zu verkaufen

mehrere Bauplätze mit der allerhöchsten Genehmigung vierstöckige Häuser bauen zu dürfen,

dann ein ganz neu hergerichtetes zweistöckiges Wohnhaus mit Gärtchen, einem 70' langen Oekonomie-Gebäude, und ein fast noch ganz neuer kupferner Pistorius'scher Dampf-Brennapparat nebst Bottichen. D. Nähere Neuhausergasse Nro. 13. Eingang in der Eisenmannsgasse über 1 Stiege rechts von 12 — 2 Uhr.

6785. Wegen schneller Abreise sind ein ganz schönes Kanapee und 6 Sessel mit Rohrgeflechten, beinahe noch ganz neu, um 15 fl. zu verkaufen am Karlsplatz Nr. 12. über 3 Stiegen.



6787. In Haidhau en Wienerstraße Nr. 301. sind beim Sattlermeister Deller neue 1. u. 2spännige Char-a-banc zu verkaufen.

6791. Ein schwarzer Frack u. Hose sind um 9 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6792. Im Thal Mariä an der Hochbrücke Nr. 14. ist ein sehr schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

6795. Amalienstraße Nr. 2. a. ist eine Wohnung über 2 Stiegen um 60 fl. jährlich bis Michaeli zu vermiethen.

Bekanntmachung.

6445-46.b] Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird die der Branntweinbrennerswittwe Karoline Emmerling dahier gehörige reale Branntweinbrennereigerechtsame dem öffentlichen Verkaufe unterworfen. Diese Gerechtsame ist auf 2200 fl. gerichtlich geschätzt, und mit Hypothekkapitalien im Betrage von 1657 fl. 27 kr. 2 hl. belastet.

Zur erstmaligen Versteigerung bemerkter Gerechtsame ist Tagsfahrt auf

Mittwoch den 3. Juni 1846
Vormittags 10 bis 12 Uhr

(Geschäftszimmer No. 19 des Hauses No. 3/2 im Augustinergäßchen) anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß sich der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §. 98. bis 101. der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 richtet, und daß dem Gerichte unbekannte Personen nur gegen sofortige Nachweisung ihrer Zahlungsfähigkeit zur Steigerung zugelassen werden.

Concl. am 27. März 1846.

Königl. Bayer. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:
Barth.

Fleckenstein, Kpr.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der herrschaftl. Oekonomie zu Reichertshausen betreffend.

6303.3. b] In Folge der Entschließung der hohen Gutsherrschaft sollen nach Ablauf der Pachtjahre die herrschaftlichen Gründe, welche laut Kataster aus circa 235 Tgw. Aecker und 50 Tagw. Wiesen bestehen, auf weitere sechs, neun oder nach Umständen auch auf zwölf Jahre mit dem Frucht-Stand nebst dem Fischerwasser entweder im Ganzen oder theilweise verpachtet werden.

Zur Verpachtung dieser Gründe hat man auf **Dienstag den 2. Juni l. Js.** Termin anberaumt.

Die Pachtlustigen werden daher eingeladen, am obigen Tage bis 9 Uhr Morgens im Wirthshause zu Reichertshausen zu erscheinen, um ihre Angebote dort zu Protokoll nehmen zu können, wobei bemerkt wird, daß die Pachtbedingungen in der Zwischenzeit bei der unterfertigten Verwaltung eingesehen werden können, und daß vom Abschlusse des Pachtvertrages die herrschaftliche Genehmigung abhängig gemacht wird.

Pfaffenhofen den 16. März 1846.

Gräflich von Porcia'sche Rentenverwaltung Reichertshausen.

Lippert, Rentenverwalter.

6764. Es ist ein großes Oelgemälde, von einem alten, guten Meister gemalt, vorstellend den sterbenden Christus mit dem tröstenden Engel, wegen Abreise billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

6480 81.b] Ein goldenes Hemdknöpfchen mit einem gelben Steine (Hyazinth) ist am 19. Mai auf dem Wege von der Herzogspitalgasse bis zum Rindermarkt verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, solches gegen Belohnung in der Herzogspitalgasse Nr. 23. über 2 Stiegen abzugeb.

6728. In der Dachauerstraße Nr. 32. über 2 Stiegen ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich zu vermiethen.

6729. Am Promenadeplatz Nr. 6. im 3. Stocke links sind 2 meublirte Zimmer für einen Herrn zu vermiethen, und vom 1. Juni an zu beziehen.

Bekanntmachung.

6146-48 b) Das Bad **Brückenau**, seiner vorzüglichen Heilquellen, romantischen Lage und schönen Anlagen wegen rühmlichst bekannt, wird für dieses Jahr **am 15. Juni** mit der im vorigen Jahre errichteten **Molkenkur-Anstalt**, dann einem heuer ins Leben tretenden **Schlammbade** eröffnet.

Die Molke wird von Ziegen, welche auf den über **2000** Fuß gegen die Meeresfläche höher liegenden kräuterreichen Wiesen des „Dreistelzes" weiden, gewonnen, gleicht nach Versicherung von Sachverständigen der Alpen-Molke, und erprobte sich bereits in vorjähriger Saison troz der ungünstigen Witterung, in vielen chronischen Leiden der Brust und des Unterleibs als höchst wirksam. — Nähere Auskunft hierüber, so wie in Bezug auf das bestehende Tax-Reglement ertheilt auf portofreie Anfragen

Bad Brückenau, den 5. Mai 1846.

Die königlich bayerische Bad-Inspection.
Bergauer.

Bekanntmachung.

6592 94. b] Dienstag den 2. Juni 1846 wird die diesjährige Heu- und Grummet-Ernte im kgl. englischen Garten dahier an die Meistbietenden vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung Seiner Majestät des Königs, überlassen. — Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dieser Versteigerung an benanntem Tage Morgens 9 Uhr angefangen wird, und die Zusammenkunft bei der Brücke am Wasserfalle stattfindet.

München den 18 Mai 1846.

Kgl. Hofgärten-Intendanz.

6730-32.a] In der Spiegelfabrik Fürstenfeldergasse, ist ein noch neues von Eichenholz mit Füllung gemachtes Hausthor, wie es am Hause selbst ist, 12' Höhe, 9' Breite, und ein altes Hinterthor von Fichtenholz ordin., nebst einem 10' langen feichtenen mit Eisen beschlagenen Pferdebarren zu verkaufen.

6277.79. c] Nächstes Michaeli ist eine sonnige Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Speise, Garderobe, Holzlege, Speicher und Keller nebst Waschgelegenheit zu vermiethen; auch kann auf Verlangen Stallung dazu gegeben werden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6254-55.b] **Freitag** den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird die diesjährige Heuernte (ohne Grummet-Ernte) auf dem 6½ Tagwerk haltenden Wiesgrunde, nördlich der kgl. Pinakothek gelegen, an die Meistbietenden an Ort und Stelle öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiedurch eingeladen werden.

München den 16. Mai 1846.

Kgl. Hofgärten-Intendanz.

6737-38. a] Da ich selbst kein Zeitungsblatt lese, so mache ich jenen, die sich nach mir erkundigten, hiemit zu wissen, daß ich Rochusberg Nr. 2. über 1 Stiege wohne. Ebenso ist der Eingang vom Dultplatz Nr. 16.; auch besorge ich wie bisher jedes Geschäft in die hiesigen Leihanstalten.

Lina Hofmann,
Kleidermacherin.

6736. Zu verkaufen sind: Ein Flügel von Baumgartner, eine neu construirte Flöte von Böhm, eine Damen-Schneckharfe und eine kleine Orgel für eine Haus-Kapelle geeignet, und können täglich von 12 bis 2 Uhr angesehen werden. Theaterstraße Nro. 13/2. rechts.

6735. Eine Parthie theologischer Bücher ist zu verkaufen. Ein Verzeichniß hierüber ist bei der Expedition dieses Blattes einzusehen.

6734. Es werden zur Ablösung auf erste Hypothek **12- — 13000** fl. gegen mehr als doppelte Versicherung auf ein Bräuhaus gesucht. D. Uebr.

6730. Ein schöner Jagdhund ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6457-58. b] In Gemäßheit hoher königl. Regierungs-Entschließung vom 3. Mai l. Js. Num. 20000 verkauft die unterfertigte Administration plus licitandi ihr in jure delendi acquirirtes — zweistöckig gemauertes Wohnhaus Num. 94. im Pfarrdorfe Obergiesing 1 Stunde von München und an der Tölz-Tegernseeer-Landstraße gelegen, welches im Jahre 1829 ganz neu erbaut wurde, sich dermalen im bestbaulichen Zustande befindet und folgende Eintheilung hat:

I. im Erdgeschosse: zwei gewölbte sehr geräumige und gute Keller;
II. zu ebener Erde:
 a) rechts 1 heizbares großes Zimmer mit Ladenthüre auf die Straße und 1 Nebenzimmer,
 b) mitten eine sehr geräumige Einfahrt,
 c) links 2 Wohnzimmer mit Küche, dann der Hofraum und Brunnen rückwärts;
III. 1te Etage: 3 Zimmer, wovon 2 heizbar, 1 kleiner Saal, Kammer, Küche und Fletz;
IV. 2te Etage: 1 über das ganze Haus-Terrain sich verbreitender Speicher.

Uebrigens ist dieses Haus ludeigen und haftet darauf — fl. — kr. 6 hl. Rustikal- 1 fl. 54 kr. Haussteuer in simplo. Brand-Assekuranz 1600 fl.

Verkaufstermin wird auf

Donnerstag den 4. Juni d. Js.
Vormittags 10 Uhr

im Amtslokale Dienersgasse No. 3. zu ebener Erde anberaumt. Der Aufwurfspreis ist **3000** fl. An dem Kaufschillinge können nach Umständen 1000 — 1200 fl. in I. Hypothek zu 4 0/0 liegen bleiben.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag an den Meistbietenden salva ratificatione der k. Regierung Punkt 12 Uhr geschieht, und diesfalls Unbekannte sich über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen haben.

München am 19 Mai 1846.

Königl. Stiftungs-Administration Wildenholzen.

Illing, Administrator.

6741-42. a] Es sucht Jemand eine eingemachte Wiese oder Gras-Garten in der Nähe der Ludwigsstraße zu miethen. D. U.

6743. In einer Buchdruckerei findet ein Lehrling Aufnahme. Es kann aber nur auf solche junge Leute Rücksicht genommen werden, welche nicht allein über Moralität, sondern auch hinsichtlich guter Schulkenntnisse sich ausweisen können. D. Uebr.

6744. Im Hause Nr. 20. am Promenadeplatz ist eine Stallung auf 4 — 6 Pferde mit Kutscherzimmer und Heulage zu vermiethen. Könnte sogleich bezogen werden.

6733. Lerchenstraße Nro. 27. ist eine Mezzanin-Wohnung mit 2 Zimmern und Küche monatlich um 3 fl. sogleich zu bezieh.

Bekanntmachung.

6727. Der Endesgesetzte ist Willens sein gesamtes Besitzthum u. Anwesen zu Holzhausen bei Buchloe aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht

a. in dem zum kgl. Rentamte Landsberg grundzinsigen Wohnhause Nr. 29. samt Nebengebäude, welches sich in gutem baulichen Zustande befindet, ganz gemauert, mit Plattendach versehen, u. mit 2250 fl. in der allgemeinen Brand-assekuranz-Versicherung assecurirt ist, dann in Hofraum, Gemüsgarten, Krautgarten und Baumgarten mit circa 200 tragbaren Obstbäumen.

b. in hiebei sich befindender realen Krämerei und Hucklerei Gerechtsame samt hiezu gehörigen Utensilien, mit dem Beisatze, daß diese Gerechtsame die Einzige in dem bedeutenden an der Landstraße von Landsberg nach Memmingen gelegenen Bauerndorfe Holzhausen ist.

c. in dazu gehörigen 8 Tagw. 23 Dez. Acker-, Wies- und Holzgründen in der besten Lage,

d. in Haus- und Baumannsfahrnissen samt Heu, Grummet, Stroh und 2 Stück Melkkühen.

In Betreff der Kaufsbedingnisse wolle sich an den Verkäufer selbst gewendet werden. — Holzhausen den 21. Mai 1846.

Lorenz Zacher.

6745. Ein ausgezeichnet heller, geräumiger Laden ist zu vermiethen, u. sogleich zu beziehen. Näheres am Promenadeplatz Nr. 20. im Hofe.

6686. Sechs Stühle u. ein Divan von Nußbaumholz werden billig verkauft am Obstmarkt Nr. 9. über 3 Stiegen.

6747. Eine gewandte Köchin sucht sogleich einen Platz. D. Uebr.

6748-49. a] In der Sendlingerstraße Nr. 68. ist eine schöne helle Wohnung mit 4 heiz- und 1 unheizbaren Zimmer, nebst allen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen. Näheres über 1 Stiege.

6740. Eine geschickte Putzarbeiterin sucht Beschäftigung. D. Uebr.

Versteigerung von Wiesen

6431 36. c] Montag den 15. Juni l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in der Müllerstraße Nr. 10/0. 22 Tagw. best kultivirte Wiesen, welche in der Nähe des k. Experimentir-Platzes liegen, theilweise, oder im Ganzen versteigert. Plan und sonstige Bedingnisse liegen bereit.

6750-51. a] In der äußern Karlsstraße ist ein Haus mit 2 Gärtchen und großem Hofraume um sehr billigen Preis zu verkaufen. Baarerlag 2000 oder 1500 fl. D. U.

6752. Ein junger Mensch, welcher gute Zeugnisse hat, auch bei der Cavallerie gedient hat, wünscht als Kutscher, Bedienter oder Hausknecht ein Unterkommen. D. Ue.

6753. Löwenstraße Nr. 7. ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Waschgelegenheit ꝛc. über 3 Stiegen um 80 fl. jährlich zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege.

6754. Bis 1. Juni ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange zu vermiethen Theatinerstraße Nr. 29/2.

6755-56. a] Ein schweres Zugpferd, 6 Jahre alt, 17 Faust hoch, ist billig zu verkaufen in der Salzstraße Nr. 13., und bei Herrn Walter zu erfragen.

6696. Man wünscht bei einer soliden Wittwe ein unmeublirtes Zimmer mit Kabinet oder Kammer bis Juli oder August.

6714-16. a] Zu einem kleinen Laden am Rindermarkt wird ein Theilnehmer oder eine Niederlage gesucht. D. Uebr.

Poliklinik
für
Kinder- und Frauen-Krankheiten

(Burggasse Nr. 4. über 3 Stiegen.)

Jeden Donnerstag um 2 Uhr wird geimpft.

6713. Dr. Ernst Buchner,
k. Hofstabs-Hebarzt u. Privat-Docent der Geburtshülfe.

6788. In einem Markte der Oberpfalz ist ein Haus nebst Spezereihandlung, auf 2 Kühe Oekonomie, Bräueinrichtung und gutem Keller, wegen eingetretener Verhältnisse billig zu verkaufen. D. Uebr.

6786. Es wird ein Lieferant von Butter und Schmalz gesucht. D. Uebr.

6758. Ein verläßiges Einspänner-Pferd wird zu kaufe n gesucht. Theatinerstraße Nr. 10. über 1 Stiege.

6746. Es wird in der Nähe des Neuen- oder des Schwabingerthores ein Garten mit einer kleinen Wohnung oder mit ein paar Zimmern für den Sommer zu miethen gesucht. D. Uebr.

6795. Es werden in der Stadt auf ein Anwesen 2100 fl. mit dreifacher Versicherung gesucht. D. Uebr.

6793. In der Landschaftsgasse sind 2 Läden sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Weinstraße Nr. 17. über 1 Stiege zu erfragen.

6794. In der Nymphenburgerstraße Nr. 1 sind 6 Zimmer, welche auch einzeln abgegeben werden, für den Sommeraufenthalt billig zu vermiethen.

6757. Kaufingerstraße Nr. 13. über 4 Stiegen vornheraus ist eine helle Wohnung auf Michaeli um 122 fl. zu beziehen. Näheres Müllerstraße Nr. 35. zu ebener Erde links.

6758-59. a] In der Nähe der Ludwigsstraße ist am nächsten Ziele Michaeli eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 2 Zimmern vornheraus mit Alkoven und 2 Zimmern rückwärts, dann Küche, Keller, Kasten, so wie Waschhaus-Antheil. D. Ue.

6750. Müllerstraße Nr. 24. über 4 Stiegen ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Magdkammer und allen andern Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

6761. Zunächst dem Viktualienmarkt ist ein kleines Haus zu verkaufen. Näheres Müllerstraße Nro. 24. zu ebener Erde.

6762. Gegen vortheilhafte Provision werden mehrere Commissionärs zu einem rentablen Geschäfte bei geringer Cautions-Erlage für München u. die nächsten Städte aufzunehmen gesucht. Das Nähere auf mündliche Anfragen und portofreie Zuschrift unter A. Z. Nr. 6762. ertheilt die Expedition dieses Blattes.

6763. Es ist in der St. Anna-Vorstadt ein Haus sammt Hintergebäude, Gärtchen an einem vorbeifließenden Bach aus freier Hand zu verkaufen. Vorzüglich wäre dieses Haus für einen Garkoch geeigenschaftet, indem in der bevölkerten Straße und Umgegend ein solcher allgemein gewünscht wird. Näheren Aufschluß ertheilt die Expedition dieses Blattes.

6717. In der Kaiserstraße Nr. 8/0. sind zwei Wohnungen, jede mit 5 Zimmern, Küche, Keller und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, eine kann sogleich bezogen werden, die andere ist auf Michaeli zu beziehen.

6718. In der Maxvorstadt ist ein Haus an der Sonnenseite, mit Hintergebäude, großem Hofraume und Garten sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6722. Der Unterzeichnete beehrt sich einem hochverehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß derselbe seine Kalt-Bade-Anstalt eröffnet hat. Dieselbe ist vom Grunde aus neu erbaut, bedeutend vergrößert und theilweise elegant hergerichtet. — Die bekannt wohlthätige Wirkung des weichen Würmsee-Wassers, die anmuthige, schattige Promenade und die seit geraumer Zeit bestehende, täglich dreimal stattfindende Stellwagenfahrt mögen demselben unter Versicherung größter Reinlichkeit und freundlicher, prompter Bedienung zahlreichen gütigen Zuspruch erwarten lassen.

Egid Förstl,
Mühle- u. Oekonomie-Besitzer in Nymphenburg.

6697. Vom 1. Juni an ist ein Stall mit Bedientenzimmer und Remise auf 2 Wägen zu vermiethen. Näheres Karlsstraße Nr. 43. zu ebener Erde.

6698. Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Speicher ist jährlich um 120 fl. auf Michaeli im Kreuzelgiessergarten zu beziehen.

6699. In der Damenstiftsgasse Nr. 13. über 3 St. rückwärts ist ein schön meublirtes Zimmer mit der Aussicht in Gärten mit oder ohne Bett zu vermiethen.

6708. Es sind 3 Zimmer mit Küche u. Speicher sogleich zu vermiethen um den Miethzins von 75 fl. Zu erfragen Theaterstraße Nr. 13. über 2 Stiegen links.

6702-04. a] In Starnberg nächst Leoni im ehemals Baumillerischen Anwesen sind mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen, und das Nähere dortselbst oder beim Veterinärarzt Diem, Vorstadt Au Lilienstraße Nr. 307. über 1 Stiege im neuen Pichorrgebäude zu erfragen.

6706. In der Schönfeldstraße Nro. 10. im 2. Stocke ist ein heizbares Zimmer ohne Meubel monatlich um 2 fl. 30 kr. zu verm.

6707. In der Gruftgasse Nr. 3. ist im 1. Stocke ein schön meublirtes Zimmer monatlich um 5 fl. sogleich zu beziehen.

6709. Eine sehr geschickte Köchin wünscht auf das kommende Ziel Jakobi einen Platz bei einer stillen Familie oder einem geistlichen Herrn. Zu erfragen bei der Stadtkrankenwärterin Anna Fischer, Singstraße Nr. 8. über 2 Stiegen.

6710. Die Wohnung im 3. Stocke des Hauses Nr. 4. in der Promenadestraße, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Keller u. Speicher um jährlich 200 fl. Zins sucht man zu vermiethen, und bemerkt hiebei, daß dieselbe für die Zeit bis Michaeli zu billigerer Miethe abgegeben wird. D. Uebr.

6711. In der Dienersstraße Nr. 18. ist ein Laden nebst Wohnung dazu zu vermiethen, über 4 Stiegen mit 2 Zimmern nebst Alkoven vornheraus, rückwärts eines, Küche, Ausguß u. Keller; dann über 2 Stiegen auch eine schöne freundliche Wohnung. D. Uebr. ebener Erde.

6712. Theresienstraße Nr. 6. ist eine Wohnung von 7 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten mit oder ohne Stallung auf Michaeli zu vermiethen; im selben Hause ist die Wohnung zu ebener Erde ebenfalls auf Michaeli zu haben. Das Uebrige über 1 Stiege.

6701. Ein Privilegium mit Apparates ist zu verkaufen. Gruftgasse Nr. 5. zu ebener Erde links.

6705. 400 fl. sind sogleich auf sichere Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

☞ Gottgefällige Gaben im nächsten Blatte.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. R ößl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Ricklas.

Sonnabend den 30. Mai. № 65. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffl. lerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König geruht, den Justizminister Sebastian Frhrn. v. Schrenk (vom 1. Juni an) in den huldvollsten Ausdrücken in den Ruhestand zu versetzen, und dagegen (dessen Sohn) den Präsidenten der Regierung der Pfalz, Karl Frhrn. v. Schrenk, zum Staatsrath im ordentlichen Dienst und Minister-Verweser des Justiz-Ministeriums zu ernennen. (A. Z.)

Ritter v. Cornelius ist am 25. d. M. Abends aus Rom hier angekommen. Am 26. d. hatte derselbe Audienz bei Sr. Maj. dem König, Allerhöchstwelcher ihn sehr huldreich empfing. Am Abende desselben Tages wohnte er einem Feste bei, das die hiesigen Künstler dem genialen Manne veranstalteten, und setzte Tags darauf die Reise nach Berlin fort.

München. Fortsetzung des Abschiedes für die Stände-Versammlung des Königreichs.

III. Abschnitt. Wünsche und Anträge. Auf die Uns von den Ständen vorgelegten Wünsche und Anträge, in so weit sie nicht schon bey den Beschlüssen über die Gesetzes-Entwürfe ihre Erledigung gefunden haben, erwiedern Wir mit Rücksichtnahme auf die Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde Tit. VII. §. 19. und unbeschadet derselben, was folgt:

A. Wünsche und Anträge bezüglich der Zollverhältnisse. §. 1. Zur Erzielung einer die inländische Produktion und Fabrikation schützenden Regulirung der bestehenden gegenseitigen Ausgleichungssteuer für Wein und Branntwein wollen Wir auf Grund der bereits vollzogenen neuen Erhebungen über die bezüglichen Verhältnisse die geeigneten Einleitungen treffen lassen. §. 2. Der Erweiterung des Zollvereins durch den Anschluß anderer teutscher Staaten, dann der Entwicklung und Fortbildung seiner Beziehungen zu anderen, namentlich transatlantischen Staaten, wollen Wir Unsere Bestrebungen, im Vereine mit jenen Unserer Zoll-Verbündeten, vor wie nach zuwenden. §. 3. Die Wünsche Unserer getreuen Stände a) wegen Aufhebung des Lagergeldes auf den k. Hallen, b) wegen Ablösung der gemeindlichen Donau-Wasserzölle zwischen Regensburg und Ulm, c) wegen Unterstützung der inländischen Eisen- und Stahlfabrikation in ihren Fabrikationskosten und im Absatze ihrer Erzeugnisse wollen Wir weiterer Erwägung unterstellen. §. 4. Dem Wunsche, es möge durch Unterhandlungen mit der K. K. Oesterreichischen Regierung die gegenseitige Aufhebung der Wasserzölle auf der Donau herbeygeführt werden, haben Wir vor, Unsere bisher schon diesem wichtigen Gegenstande gewidmete Bedachtnahme auch künftig zuzuwenden. §. 5. Die zu Bohrversuchen auf Steinkohlen bis jetzt bereits stattgehabten Verwendungen haben Wir vor, nach Erforderniß fortsetzen zu lassen. §. 6. Es ist stets Unsere angelegentliche Sorge dahin gerichtet gewesen, bey der Festsetzung des Zolltarifs den Interessen der Landwirthschaft, der Gewerbe und des Handels durch Verständigung mit den übrigen zum Zollvereine verbündeten Regierungen den benöthigten Schutz und jede mögliche Förderung zu verschaffen. Wir haben vor, diese Sorge auch bezüglich der durch die ständischen Anträge auf's Neue angeregten Erhöhung der Eingangs-Zölle a) von Leinwand, dann rohem, weißem und ungezwirntem Leinengarn, b) von ungebleichtem ein- und zweidräthigen, dann von dem zu Zetteln angeschlichteten Baumwollengarn, c) von Kammgarn und den daraus erzeugten feinen Fabrikaten, namentlich den Woll-Mousselinen, d) von Shawls, e) von Handschuhen fortgesetzt eintreten zu lassen.

B. Wünsche und Anträge zu den Nachweisungen. §. 7. Wir wollen gestatten, daß, so lange Wir nicht anders verfügen, den Ständen künftig die Uebersicht der im Zoll-Vereine ein- und ausgeführten Artikel mitgetheilt werde. §. 8. Wir haben vor, durch Unser Finanz-Ministerium die geeigneten Verfügungen treffen zu lassen, damit auf die Anfertigung eines vollkommen tauglichen Viehsalzes aller Fleiß verwendet und auf allen Aerarial-Salz-Niederlagen Unseres Reiches ein dem landwirthschaftlichen Bedarfe genügender Vorrath von diesem Salze stets zum Verkaufe bereit gehalten werde. Dagegen stehen einer weitern Verminderung des Preises des Kochsalzes bey Verwendung desselben für landwirthschaftliche Zwecke sehr erhebliche Bedenken entgegen. §. 9. Die über den Mißbrauch der Postportobefreyungen gesammelten Erfahrungen und die unübersehbaren, an jede Abweichung von dem festgesetzten Systeme sich knüpfenden Folgen machen die beantragte Bewilligung der Postportofreyheit für den landwirthschaftlichen Verein, für den polytechnischen Verein, für die Handelskammern und für die Vereine zur sittlichen Besserung der entlassenen Sträflinge unzuläßig. §. 10. Den auf die Herabsetzung des Porto von Staatspapieren und von Goldsendungen gerichteten Antrag anbelangend, nehmen Wir auf die in dem Landtags-Abschiede vom 25. August 1843 Abschn. IV. u. §. 29. Abs. 2. ertheilte Entschließung Bezug. §. 11. Bezüglich des Lotto verweisen Wir auf Unsere in eben diesem Landtags-Abschiede Abschn. IV. §. 35. ertheilte Entschließung. §. 12. Zum Zwecke der alsbaldigen Vornahme einer Revision der bestehenden Gewerbesteuer sind bereits von Unserem Finanzministerium die geeigneten Einleitungen getroffen worden. — Den die Revision des Gewerbsteuer-Gesetzes selbst bezielenden Antrag wollen Wir in nähere Erwägung nehmen. §. 13. Der erneuerte Antrag wegen Abgabe der Waldstreu hat bereits durch die deßfalls in dem Landtags-Abschiede vom 25. August 1843 Abschn. IV. §. 15. ertheilte Entschließung seine volle Bescheidung gefunden. Unser Finanz-Ministerium wird den genauen Vollzug dieser Entschließung pflichtmäßig überwachen. §. 14. Die bereits am Landtage von 1843 von Unseren getreuen Ständen angeregte Revision des Steuer-Nachlaß-Gesetzes vom 1. Juli 1834 ist im Vollzuge der deßfalls durch den Landtags-Abschied vom 25. August 1843 Abschn. IV. §. 16. von Uns ertheilten Entschließung einer umfassenden Prüfung und Berathung unterstellt worden, und es haben sich dabey zureichende Gründe für eine solche Revision nicht herausgestellt. Wir haben jedoch in Folge dieser Berathung bereits Verfügung getroffen, damit die Vollzugs-Instruktion vom 12. Juni 1835 mit Sorgfalt revidirt, und auf diesem Wege gegründeten Klagen, soweit solche bestehen, Abhilfe gewährt werde. §. 15. Bei den von Unseren getreuen Ständen rücksichtlich der Herstellung und Instandsetzung von Kasernen, der Löhnungen der Gendarmerie, der Gagebezüge der Militärärzte, der Pensionen der Offiziere und Militärbeamten, der Gehalts-Aufbesserung geringer besoldeter Civil-Staats-

diener und Angestellter, dann der Theuerungs-Zulagen für Pensionisten und für Wittwen und Waisen von Staats- und öffentlichen Dienern gestellten Anträgen haben Wir die Beachtung des §. 19. Tit. VII. der Verfassungs-Urkunde vermißt. §. 16. Wir haben vor, die von den Ständen an Uns gebrachten, das Budget der VI. Finanzperiode betreffenden Wünsche bey Stellung desselben in Erwägung zu nehmen. §. 17. Bezüglich der beiden Anträge: „es mögen diejenigen Distriktsstrassen, welche ihrem Wesen und ihrer Wichtigkeit nach in die Classe der Staatsstrassen sich eignen, als solche von dem Staate übernommen werden," und „es möge der Art. 7. des Gesetzes vom 25. August 1843, den Bau einer Eisenbahn von Hof nach Lindau betreffend, baldigst vollzogen werden," verweisen Wir auf den Landtags-Abschied vom 25. August 1843 Abschn. IV. §. 27. im Eingange, mit dem Bemerken, daß das Budget der V. Finanzperiode dem Staats-Strassenbaufonds die zur Uebernahme von Distriktsstrassen erforderlichen Mittel nicht gewähret, daß aber zur Erleichterung der Unterthanen, wo solche Noth thut, und soweit es die gegebenen Mittel gestatten, Unterstützungen aus dem besagten Fonds bisher schon gewährt worden sind; dann daß, was in Folge des §. 7. des eben erwähnten Eisenbahn-Gesetzes etwa zu geschehen habe, erst dann in nähere Erwägung genommen werden könne, wenn wenigstens einzelne von den Hauptabtheilungen der besagten Eisenbahn vollendet, und für den Verkehr eröffnet seyn werden. §. 18. Für die Befriedigung der rücksichtlich des Zustandes der Frohnvesten sich offenbarenden Bedürfnisse, für die rechtzeitige und vollständige Wendung der Baufälle an den Staatsgebäuden und für die Erfüllung der dem Staate aus Privatrechtstiteln obliegenden Bau-Verbindlichkeiten ist die geeignete Anordnung schon bey dem Beginne der laufenden Finanzperiode getroffen, und dabei mit Rücksicht auf den Umfang der Gesammtaufgabe ein, sämmtliche der laufenden Finanzperiode aufgegebenen Leistungen auf die sechs Jahre derselben vertheilender Plan festgesetzt worden, dessen Vollzug von Jahr zu Jahr voranschreitet. Was insbesondere die privatrechtlichen Bau-Verbindlichkeiten des Staates betrifft, so haben Wir zu deren Erfüllung in den vergangenen Jahren der laufenden Finanzperiode bereits ausserordentliche Zuschüsse aus dem Reichs-Reservefonds anweisen lassen. §. 19. Dem Antrage, „es mögen den k. Gesandtschaften und Consulaten an Handelsplätzen in Zukunft zureichende Fonds zur Unterstützung nothleidender Bayern auf Rechnung der Staatskasse zur Verfügung gestellt werden," vermögen Wir, da dessen Bewilligung zu den größten Mißbräuchen unvermeidlich Anlaß geben würde, um so weniger zu willfahren, als in dieser Beziehung bereits genügende Anordnungen bestehen. §. 20. Da die Bearbeitung der neuen Gesetzbücher ohnehin schon, so weit es mit der hohen Wichtigkeit der Aufgabe vereinbar ist, beschleuniget wird, so ist der deßfallsige Wunsch der Stände bereits erfüllt. §. 21. Die Absonderung der Ketten-, Zuchthaus- und Arbeitshaus-Sträflinge hat bisher schon, soweit es die Beschaffenheit der vorhandenen Gebäude zugelassen, stattgefunden. Da bey der Revision des bestehenden Strafgesetzbuches eine Abänderung und Vereinfachung der dermaligen Classifikation der Freiheitsstrafen in Aussicht steht, so erscheint die Vornahme kostspieliger Bauten für den erwähnten Absonderungszweck unzuläßig. §. 22. Die gänzliche Befreiung der Gemeinden von der Verbindlichkeit zur Wegräumung des Schnees auf den Staatsstrassen ist mit den Geboten der Vorsorge für die Erhaltung eines ununterbrochenen Verkehrs unvereinbar. Der eventuelle Antrag, „es möge den Gemeinden dafür der gewöhnliche Taglohn verabfolgt, und diese Ausgabe für den Rest der laufenden Finanzperiode aus dem Reichs-Reservefonds bestritten werden" wollen Wir bey der Entwerfung des Budgets der VI. Finanzperiode in Erwägung nehmen, bis dahin aber lediglich die in einzelnen ausserordentlichen Fällen gewährten Unterstützungen aus dem Strassenbau-Fonds fortsetzen lassen. §. 23. Für die gründliche Ausbesserung und beziehungsweise Umbauung der Staatsstrassen ist bereits, wo das Bedürfniß solches erheischt, geeignete Anordnung getroffen. §. 24. Den Antrag auf die Gewährung von Marschvergütungen für die in ihre Garnisonen einrückenden und in die Heimath zurückkehrenden Beurlaubten haben Wir, auch abgesehen von den Bestimmungen des §. 19. Tit. VII. der Verfassungs-Urkunde, aus den Unseren getreuen Ständen deßfalls im Laufe der Berathungen wiederholt schon eröffneten Gründen zur Bewilligung nicht geeignet gefunden. §. 25. Bezüglich der Abänderung der Vergütungssätze für die den Truppen auf dem Marsche zu leistende Vergütung haben Wir bereits durch den Landtags-Abschied vom 25. August 1843 Abschn. IV. §. 28. Entschließung ertheilt, und können Uns, hiervon abzugehen, nicht bewogen finden. §. 26. Im Betreffe des Alluvionsrechtes an der Donau verweisen Wir auf die in dem Landtagsabschiede vom 17. Nov. 1837 Abth. III. lit. F. Ziff. V. gegebene Entschließung. Die beantragte billige Berücksichtigung beschädigter Grundbesitzer bei Rückerwerbung der durch Abrisse von ihrem Grundeigenthume gebildeten Anschütten, haben Wir vor, soweit es thunlich, eintreten zu lassen. §. 27. Die Bearbeitung eines Gesetz-Entwurfes über die Ufer-Versicherungen an schiff- und floßbaren Strömen wollen Wir in Erwägung nehmen. Die über das Eigenthum und die Benützung des Wassers zu erlassenden gesetzlichen Bestimmungen aber gehören dem Civil-Gesetzbuche an, dessen Bearbeitung Wir bereits angeordnet haben. §. 28. Der unentgeltlichen Verabfolgung des auf den Flußinseln und in den Auen des Staates wachsenden Holzes zu den von den Gemeinden zu führenden Ufer-Versicherungsbauten stehen die verfassungsgesetzlichen Bestimmungen über das Staatsgut und die Verwendung seiner Früchte entgegen. §. 29. Wir können Uns nicht bewogen finden, dem Antrage „es möge der Unterstützungs-Verein für das Amts- und Kanzlei-Personal unter die Verwaltungs-Controle des Staates gestellt, und demselben einstweilen durch Zuschüsse aus Staatsmitteln eine Aufbesserung der in den Statuten von 1845 festgesetzten Pensionsgrößen möglich gemacht werden," zu willfahren, da dieser Verein die Eigenschaft eines Privat-Vereins an sich trägt, und durch die Statuten von 1845 lediglich das gerechte Ebenmaaß zwischen der Größe der Pensionen und dem Betrage der Einlagen hergestellt, mithin keinem Betheiligten eine Beschädigung zugefügt worden ist, überhaupt aber die Uebernahme von Zuschüssen auf die Staatskasse in derartigen Fällen die Staats-Einnahmen ihrer verfassungsmäßigen Bestimmung entziehen würde. §. 30. Bezüglich der ärarialischen Getreid-Magazine haben Wir bereits in dem Landtags-Abschiede vom 25. Aug. 1843 Abschn. IV. §. 30. Unsern getreuen Ständen beruhigende Erklärung gegeben, und überdieß auch in der Behandlung der Getreid-Renten des laufenden Dienstes jederzeit jede mit der Pflicht der budgetmäßigen Verwendung nur irgend vereinbare Rücksichtnahme auf die Fernhaltung allzu hoher Getreidpreise eintreten lassen. §. 31. Dienstuntauglichen Staatsdienern, dann den Wittwen und Waisen der Staatsdiener sind die gebührenden Pensionen in dem vollen nach den Verfassungsgesetzen gebührenden Betrage stets gewährt worden. Wie die durch die Verordnung vom 8. Juni 1807 in Aussicht gestellte Bildung eines eigenen staatsdienerlichen Wittwen- und Waisenfonds in Vollzug zu setzen sey, haben Wir vor, in nähere Erwägung zu nehmen. §. 32. Der Antrag „es möge eine Vereinbarung der in der Münz-Convention begriffenen Staaten über die Ausprägung vereinsländischer Goldmünzen versucht, oder doch in den ohnehin gesonderten Interessen der süddeutschen Staaten, wo nur nach Gulden gerechnet wird, die Ausprägung von fünf- und zehn-Guldenstücken in Gold bewirkt werden" berührt einen Gegenstand, der bis jetzt schon Unserer Aufmerksamkeit nicht fremd geblieben ist, und den Wir auch ferner noch in Erwägung zu nehmen vorhaben. §. 33. Daß die Last der Bepflanzung der Staatsstrassen mit Alleebäumen den Gemeinden nicht aufgebürdet werde, haben Wir Unseren getreuen Ständen bereits in dem Landtags-Abschiede vom 25. Aug. 1843 Abschn. IV. §. 40. eröffnet. Unser Ministerium des Innern wird den Vollzug der deßfalls bestehenden Anordnungen überwachen. §. 34. Den Antrag, „es möge den Gemeinden gestattet werden, durch Lokal-Auflagen, welche wesentlich die Vermöglicheren treffen, namentlich auf Gegenstände des Luxus den bereits eingeführten Lokal-Malzaufschlag ganz oder theilweise zu ersetzen und der Einführung dieses Aufschlags vorzubeugen," wollen Wir bey Revision dieses Gesetzes über die Gemeinde-Umlagen näherer Prüfung unterstellen lassen.

(Schluß folgt.)

Nürnberg, 23. Mai. Die am vergangenen Montag begonnene und vorläufig am Mittwoch geschlossene Inspektionsreise einer Commission der Aktiengesellschaft für den Ludwigs-Canal zur Besichtigung und Untersuchung dieser Wasserstraße und der dazu gehörigen Bauten rc., zum Zwecke der Berichterstattung bei der nächsten Generalversammlung der Aktionäre erstreckte sich einstweilen vom hiesigen Canalhafen bis nach Bamberg. Die Bereisung der übrigen großen Strecke von hier nach Kelheim wurde heute Morgens 7 Uhr fortgesetzt, zu welchem Behufe die Commission, bestehend aus dem ersten Direktor, Hrn. Bankier Dürnhöfer, dem zweiten Direktor und Ausschußbevollmächtigten, k. Bankkonsulent, Hrn. Dr. Kreitmair, begleitet von dem k. Regierungsbevollmächtigten, k. Regierungsrath, Hrn. Meyer aus Würzburg, dem Vorstand der k. Canalbauinspektion, k. Regierungsrath Hartmann, und dem Funktionäre bei der k. Canalverwaltung, Appellationsaccessist, Hrn. F. Kreitmair, sich im hiesigen Canalhafen einschiffte. So viel wir vernehmen, waren die bisherigen Wahrnehmungen dieser Commission sehr befriedigend. (N. K.)

Nürnberg, 26. Mai. Gestern Abend ist die bekannte Künstlerin Jenny Lind hier eingetroffen, allein schon nach kurzer Rast, in welcher die Pferde gewechselt wurden, wieder abgereist. Eine Einladung zu einem einmaligen Auftreten schlug sie aus. — Nächster Tage trifft eine Kunstreitergesellschaft unter der Direktion des Herrn Renz mit 20 Personen und 23 Pferden hier ein und wird am zweiten Pfingstfeiertage im Cirkus des Praters die erste Vorstellung geben. (Mittelfr. Z.)

Ein Bauer von Großreuth gab dieser Tage seinem ungefähr 6jährigen Mädchen eine Kette, mit der Weisung, dieselbe in das nächste Dorf zum Schmied zu tragen und sie um ein Glied länger machen zu lassen. Nachdem dieß geschehen, hängte der Schmied die fertige Kette dem Kinde über die Schulter; das neue Glied der Kette war noch glühend und entzündete, eine kurze Strecke vor dem Dorfe, die Kleider der kleinen Trägerin, die in furchtbarem Hilferuf ausbrach. Ein auf dem Felde arbeitender Mann eilte herbei, trug das Kind zu einem nahen Weiher und löschte hier das Feuer. Das arme Kind hat starke Brandwunden.

In der Nacht vom 21. zum 22. Mai brannte im Orte Schweningen, Ldg. Höchstädt, das Wohngebäude sammt Stadel des Söldners Ludwig Nippele ab, wobei 4 Stück Vieh und sämmtliche Effekten mit verbrannten. Der Eigenthümer wurde der Art durch das Feuer beschädigt, daß er ungeachtet ärztlicher Hülfe am 22. in der Früh seinen Geist aufgab.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Heinrich LXII. (geb. 31. Mai 1785), regierender Fürst von Reuß-Schleiz, das 62ste, sowie

Uebermorgen Se. Maj. Otto (geb. 1. Juni 1815), König von Griechenland (seit 5. Okt. 1832), das 32ste, und

Franz (geb. 1. Juni 1819), Herzog von Modena, Gemahl der K. Prinzessin Adelgunde von Bayern (seit 30. März 1842), das 28ste Lebensjahr.

Wien, 23. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin hat sich heute mit großem Gefolge nach Linz begeben, um daselbst Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland bei ihrer Ankunft zu bewillkommen. Die beiden hohen Frauen haben sich früher in den Bädern von Teplitz kennen gelernt. (A. Z.)

Wien, 24. Mai. Die neueste Post aus Konstantinopel vom 13. Mai meldet: Der Sultan verließ am 9. San-Stephano, um die Reise in der Richtung von Adrianopel fortzusetzen. Er übernachtete in Busuk-Tschekmedtsche und begab sich Tags darauf von dort nach Silivria, am 11. nach Tschorlu, am 12. nach Luleburgaz und heute soll er in Adrianopel eintreffen, wo er 4 bis 5 Tage zu verweilen gedenkt. In allen Ortschaften, durch welche der Padischah kam, versammelte er die türkischen Obrigkeiten sowohl, als die Primaten der Rajas, und ermahnte sie zu brüderlicher Eintracht: Der Zweck seiner Reise sey kein anderer, als sich von der Lage seiner Unterthanen zu überzeugen, und sie alle ohne Unterschied der Nation und des Glaubensbekenntnisses seiner landesväterlichen Huld zu versichern. Er hatte Impfstoff in reichlicher Quantität auf die Reise mitnehmen lassen, und befahl in den verschiedenen Stationen, daß türkische und christliche Kinder in seiner Gegenwart geimpft werden, wobei er die Dürftigen stets mit einer gemessenen Gabe an Geld beschenkte. In Busuk-Tschekmedsche allein wurden auf diese Weise 200 Kinder geimpft.

Warschau, 18. Mai. Gestern Nachmittag traf der Kaiser hier ein, von dem Generaladjutanten Grafen Orloff begleitet. Nachdem der Kaiser in der hiesigen griechischen Kathedrale das Gebet verrichtet hatte, fuhr er nach dem schönen Palast Lazienki. Vom Wagen gestiegen und begleitet von dem Fürsten Statthalter und der Generalität ging Se. Maj. an der aufgestellten Parade die Fronte entlang, ließ die Truppen bei sich vorbeiziehen und begab sich hierauf in das Schloß, um daselbst, wie gewöhnlich, seine Residenz zu nehmen. Die Stadt ist beleuchtet. Man will wissen, daß Se. Maj. sich dießmal nur sehr kurze Zeit aufhalten werde. (P. B.)

St. Petersburg, 12. Mai. Se. Maj. der Kaiser hat in Betracht der mangelhaften äussern Ausstattung der griechisch-russischen Kirchen der in dem westlichen Theile des Reiches zum Ressort des Ministeriums der Reichs-Domänen gehörigen Dörfer befohlen, zur Ausbesserung von 496 baufälligen und zum Bau von 99 neuen Kirchen in den erwähnten Gouvernements, die nach einer vorläufigen Berechnung dafür veranschlagte Summe dem Ministerium der Reichsdomänen zu verabfolgen. Zugleich wird dem Minister vorgeschrieben, diese Bauten unter der Oberaufsicht der General-Gouverneure von den Domänenhöfen ausführen zu lassen und zur Ueberwachung des technischen Theiles dieser Bauten für alle Gouvernements einen Inspektor aus der Zahl der höheren Ingenieur-Beamten zu ernennen. (Russ. Bl.)

Berlin, 18. Mai. Die allerhöchste Ordre, durch welche die nothwendigen Aenderungen in der Einrichtung des Mariengymnasiums zu Posen genehmigt werden, soll doch zugleich den festen Willen Sr. Maj. des Königs aussprechen, nichts in der bestehenden Ordnung der polnischen Landestheile zu ändern, in so fern nicht ein unabweisbares Bedürfniß dazu vorliege. (Rh. B.)

Aus Breslau. Die hiesige „Oderzeitung“ enthält das Antwortschreiben, das der Fürstbischof, Frhr. von Diepenbrock, auf ein Beileidsschreiben eines schlesischen Archipresbyterats in Betreff der Insulte erließ, deren sich einige Studenten gegen den Fürstbischof schuldig gemacht hatten: „Melchior, von Gottes Gnaden u. s. w. — Dem ehrwürdigen Klerus des Archipresbyterats N. N. danke ich verbindlichst für den mir am .. d. M. zugekommenen würdigen Ausdruck seiner warmen Theilnahme, hinsichtlich der mir unlängst widerfahrenen Unbill. — Da ich hier mit Wissen und Willen Niemand beleidigt oder verletzt habe, vielmehr mich gegen Jedermann gern liebreich und nach Möglichkeit hülfreich erweise, so konnte sich jene Beleidigung nur auf meine amtliche kirchliche Stellung beziehen und darin liegt dann für mich auch schon der Trost, den der Herr Jenen versprochen, die um seines Namens willen leiden, und ich trage freudig mit den Aposteln die Schmach Christi. Möchte es mir vergönnt seyn, alle derlei feindlichen Pfeile auf mich allein gelenkt und die mir Anvertrauten davor bewahrt zu sehen! Ja möge lieber Aehnliches mir noch zehnmal widerfahren; als daß von einem der Unsrigen dem mindesten Andersgläubigen eine solche Beleidigung zugehe! Denn „selig, spricht der Herr, die Friedfertigen, sie werden Gottes-Kinder heißen.“ — Breslau, am Ostermontage 1846. — Melchior. — An den ehrwürdigen Klerus des Archipresbyterats N. N.“

Die belgische Akademie hat für das Jahr 1847 unter anderen Preisfragen auch folgende aufgestellt: „Man soll die Ursachen der deutschen Auswanderungen im 19. Jahrhundert angeben und Nachforschungen anstellen über den Einfluß, welchen diese Auswanderungen auf die Sitten und die Lage der Bewohner von Mitteldeutschland ausgeübt.“ Die Arbeiten müssen in lateinischer, französischer oder vlämischer Sprache bis zum 1. Januar 1847 eingesandt werden; der Preis ist 600 Frcs. Diese Theilnahme einer fremden Nation für deutsche Angelegenheiten kann uns nur erfreuen; doch drängt sich unwillkürlich die Frage auf, warum Belgien, das doch, wie neuerliche Vorgänge gezeigt, mit seinen Proletariern genug zu schaffen hat, nicht lieber „vor der eigenen Thüre kehrt.“

Rom, 15. Mai. Es bestätigt sich, daß Se. Heil. der Papst einen Circularbrief an die französische Geistlichkeit erlassen hat, worin er derselben sein Mißfallen über die durch Messen und veranstaltete Sammlungen öffentlich ausgesprochene Theilnahme am Schicksale der in politische Umtriebe verflochtenen Polen zu erkennen gibt; er ermahnt sie zum Frieden, damit die Ruhe der Staaten nicht durch Unterstützung chimärischer Pläne gestört werde. (N. K.)

Rom, 16. Mai. Von Civitá vechia ist kürzlich die Nachricht hier angelangt, daß man in der Umgegend dieser Stadt bei'm Graben einen **Koloß** in der Erde entdeckt habe, der nach den angegebenen Maßen einzelner Theile (ein Finger hat Armeslänge) eine Höhe von mindestens 60 Fuß haben muß. Man sieht den näheren Berichten entgegen.

Von Seite der Ulemas von Algier war eine Ergebenheits-Adresse an den König Ludwig Philipp abgegangen. Sie ist in gereimter Prosa, oder Sedschau verfaßt, in prächtigen mogrebinischen Charakteren geschrieben mit Goldverzierungen am Ausgang jedes Verses Die einrahmenden Arabesken, von einem der geschicktesten Künstler dieser Art gezeichnet, erinnern an die schönsten Manuscripte des Mittelalters. Die Schrift gebraucht den Ausdruck: Euer Land Algier, und enthält sonach, das Erstemal seit der Eroberung, die förmliche Anerkennung der französischen Herrschaft durch die Chefs der muselmännischen Justiz und Religion. Sie wurde in einem viereckigen Umschlag von Sammt und Gold mit geschmackvoller Stickerei überschickt.

Der berühmte Kopfrechner **Dase** aus Hamburg, der mit seinem Zahlenlesetalent einen Jeden in Erstaunen setzen muß, hat nun in Berlin eine Anstellung im Vermessungsbureau des großen Generalstabs eine Anstellung erhalten. Man ist gespannt, auf welche Weise Hr. Dase nun günstig in seinem Amte wirken wird.

☞ Allgemein ist der Wahn verbreitet, das Brod sey um so besser, je weißer es aussehe. Ein englischer Arzt hat sich jetzt die Mühe gegeben, dieß zu widerlegen. Abgesehen davon, daß die Weiße des Brodes nicht selten durch Alaun bewirkt wird, ist gröberes Mehl nahrhaft, ganz feines aber nicht. Gibt man einem Menschen halbweißes Brod und Wasser, so wird er gesund bleiben und sich wohl befinden, während er bei Weißbrod und Wasser allmählig hinsiechen und sterben wird. Das gröbere Mehl, aus welchem das halbweiße Brod gebacken wird, enthält alle Stoffe, die zur Ernährung des Menschen erforderlich sind; um feines recht weißes Mehl zu erhalten, müssen einige dieser Stoffe entfernt werden und so ergibt sich, daß das feine Mehl, statt besser als das gröbere zu seyn, am mindesten nahrhaft, ja, was noch schlimmer ist, am schwersten zu verdauen ist. Es ist zu wünschen, daß die Armen dieß erfahren, damit sie die Reichen nicht ferner um das Weißbrod beneiden, und die Reichen, damit sie sogenanntes Schwarzbrod nicht verachten.

München. Heut den 29. sind Frl. Therese und Maria **Milanollo** nach Augsburg, wo dieselben ein Concert geben. Samstag hören wir wieder das seltenste Schwesternpaar, das es wohl je gegeben! Wie wir hören, werden Frl. Therese und Maria zwei Duettino's, und auf vielseitiges Verlangen wird Erstere die Fantasie über ein Thema aus der Oper „die Stumme von Portici", von Auber, und Letztere das Thema von Beriot uns geben. (Im vorgestrigen Berichte muß es statt 15 Jahre, „Frl. Maria 13 Jahre und Frl. Therese 15 Jahre alt", heißen.)

München. Im Monat April d. J. starben dahier 227 Individuen, darunter 110 männlichen und 117 weiblichen Geschlechts; um 18 weniger als im Monate März. Im Monat April 1845 starben 258.

* Vorgestern Abends brach auf dem Kasten des Maurers Reiter in der Wienerstrasse zu Haidhausen Feuer aus. Der augenblicklichen Hilfe ist es zu verdanken, daß nur der Dachstuhl ein Raub der Flammen wurde.

Die kathol. Pfarrei **Perkam**, Diöcese Regensburg und Ldgs. Straubing, ist erledigt. Dieselbe erstreckt sich in einem Umfange von 4½ Stunden über 1154 Seelen, hat 3 Filialen und 3 Schulen, und wird vom Pfarrer und einem gestifteten Cooperator als Hilfspriester pastorirt. Rein-Erträgnisse 1219 fl. 20 kr. Zum Betriebe der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 3 männliche und 5 weibliche Dienstboten, 6 Pferde, 12 Kühe, und zum Uebernahmskapital beiläufig 3. bis 4000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 9. Mai an, bei der k. Regierung von Niederbayern einzureichen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni l. Js. findet zwischen **München** und dem Bade **Kreuth** eine tägliche Eilwagens-Verbindung in der Art statt, daß der Wagen von **München** täglich früh 6 Uhr abgeht, und gegen 2 Uhr Nachmittags in **Kreuth** eintrifft, jener von **Kreuth** aber um 12 Uhr Mittags abgehet, und um 8 Uhr Abends in **München** eintrifft.

Die Personentaxe ist auf 12 kr. für die Stunde, und das Freigewicht für das Gepäcke auf 25 Pfund festgesetzt. Für das Mehrgewicht wird die tarifmäßige Taxe erhoben. Mit diesen Wägen werden auch täglich Sendungen auf dieser Route befördert.

München am 26. Mai 1846.

Königliches Oberpostamt.

Freiherr v. Leoprechting. von Schab.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Montag den 1. Juni: „Der Freischütz," Oper von C. M. v. Weber.

Museum.

6655-57.c] **Montag den 8. Juni** Abends 5 Uhr **General-Versammlung.** Die auf die Tagesordnung gebrachten Gegenstände können in den Lesezimmern eingesehen werden.

Die Vorsteher.

Todesfälle in München.

Anna Scherbeck, ehemal. Hoflehrerin, 76 J. — Sidonia Röller, Hoflaquais-Wittwe, 78 J. — Albert Schröfl, Taglöhner von hier, 40 J. — Franz Rethig, Bürstenmachergesell von Ofen in Ungarn, 21 J. — A. M. Schmid, Kistlerstochter von Crisdorf in Würtemberg, 67 J. — Anton Dietmaier, Schneidergesell von hier, 38 J. — Hr. Ignaz Hutter, ehemal. kgl. Sattler, 66 J.

6853. Es wird ein Bursche von 12 bis 16 Jahren — am liebsten ein Mohr — sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

6812. In Fürstenfeldbruck ist ein kleines Haus mit 3 gemalten Zimmern nebst Gemüsegarten um 2000 fl. sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

6936-38. a] Ein im besten Zustande befindliches Anwesen in der Sternstraße dahier, bestehend aus gemauertem 2stöckigen Vorder- u. Hintergebäude nebst Hofraum, Obst- und Gemüsegarten ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6925. Ein schwarzer Königshund, männlichen Geschlechts, mit brauner Schnautze, Brust und Füße weiß, ohne Halsband u. Polizeyzeichen ist Jemanden zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erlage der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

6926. Eine Familie wünscht von einer Oekonomie vom Lande eine Milch-Niederlage gegen gleich Baarzahlung. D. Uebr.

6922. Zu einem Kinde wird ein Mädchen gesucht, das bei ihren Eltern schlafen kann. D. Uebr.

6924. Ein Mädchen von soliden Eltern kann das Kleidermachen unentgeldlich erlernen. D. Uebr.

6928. In der Neuhauserstraße Nr 20. über 2 Stiegen vornheraus ist eine Wohnung sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

6934. Ein lizenzirter Musikschein, der in einem ledernen Täschlein sammt einem Dekrete u. mehreren Schriften eingepackt war, ging verloren. Der redliche Finder wird ersucht, diesen Fund gegen ein Douceur bei der Expedition dieses Blattes abgeben zu wollen. D. Uebr.

6942. Ein Haus, nahe an der Stadt, wobei das Milchgeschäft ausgeübt wird, ist mit dem vorhandenen Vieh und Fahrnissen oder auch einzeln zu verkaufen. D. Ue.

6929. Ein hiesiger Schuhmacher sucht einen Lehrjung, am liebsten vom Lande.

6028. Die Unterzeichnete verkauft aus freier Hand ihr Wohnhaus Nro. 116. zu Miesbach sammt Garten und der realen Riemer-Gerechtsame. Das Haus wirft einen namhaften Miethertrag ab, und das Gewerbe ist im besten Betriebe. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an Crescentia Malerhofer, Riemerswittwe in Miesbach.

6930. In der Schönfeldstraße Nr. 20. der 2. Stock zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde.

6931. Auf dem Max-Josephplatze Nr. 13. rückwärts sind große und kleine Oelfaßer sehr billig zu verkaufen.

6932. Ein Haus mit großer Einfahrt, Stallung u. Keller ɪc. für jedes Geschäft geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6933. Ein Geschäft mit Apparaten ist billig zu überlassen. Gruftgasse Nr. 5. zu ebener Erde links.

6935. Unterzeichneter ist gesonnen, seine reale Säcklergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Johann Löbbe,
Säcklermeister in Freising.

6939. Eine reale allgemeine Handlungs-Gerechtsame dahier ist zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

6897. Eine Stunde von München ist ein reales Kistlerrecht mit Haus u. Garten zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6815. Auf kreditorschaftlichen Antrag wird das Anwesen des Krämers Jakob Wolf von Ried dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und Bietungstermin im Hause des Genannten auf

Mittwoch den 10. Juni 1846
früh 9 Uhr

anberaumt, wozu Kaufslustige, und zwar dem Gerichte unbekannte mit Leumunds- und Vermögens-Attesten geladen werden. Der Hinschlag erfolgt nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98. — 101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837. Das Anwesen besteht aus dem zweistöckigen mit Platten gedeckten Wohnhause sammt 2 gewölbten Kellern, dem mit Platten und Stroh gedeckten Stadl, dem gemauerten Backhause, der hölzernen Wagenremise und dem hölzernen Schweinstall, dann aus 47 Tagw. 34 Dez. Gründen, meistens Aeckern; die Gebäude sind mit 2950 fl. der allgemeinen Brandversicherung einverleibt, und die gesammten Realitäten sind am 30. August 1843 auf 9145 fl. gerichtlich geschätzt worden.

Am 1. April 1846.

Königliches Landgericht Friedberg.
Hefner.

Bekanntmachung.

6809-11.a) Für die im Laufe des Monats Januar und Februar dieses Jahres bei der unterfertigten Spezialkassa zu 3½ pCt. angelegten Kapitalien können die vollständig ausgefertigten Schuldurkunden gegen Zurückgabe der vorläufig erhaltenen Haftscheine von jetzt an in Empfang genommen werden.

Diese Haftscheine müssen auf der Rückseite von Seite des Gläubigers sowohl hinsichtlich des Empfanges der Schuldurkunde als des von Zeit der Anlage treffenden Stückzinses bescheiniget vorgelegt werden, welcher von der Kasse auf das Genaueste berechnet, eingesetzt, und sogleich bezahlt wird.

Die Unterschrift bei der Kapitalsquittung muß von einer öffentlichen Behörde, als z. B. Stadt- und Landgerichte, Polizeibehörde, Patrimonialgerichte, Rentamte, Magistrate, Pfarramte oder Gemeinde-Verwaltung mit Beidrückung des Amtssiegels bestätiget seyn.

Die Obligationen können in den Vormittagsstunden von Seite der Gläubiger der Stadt München am Dienstag, Donnerstag und Samstag, ausser der Stadt aber an jedem Tage in der Woche abgelangt werden.

Die Lokalblätter ausser der Stadt München werden ersucht, diese Bekanntmachung im Interesse des Publikums in ihre Spalten aufzunehmen.

München den 25. Mai 1846.

Königliche Staats-Schulden-Tilgungs-Spezial-Kasse.

Birkmair, Cassier. Rösch, Controleur.

Verschollenheits-Erkenntniß.

6816. Da sich die seit dem russischen Feldzuge vermißten Gärtnerssöhne Ignaz und Franz Zeller von Thurnstein oder deren Descendenz ungeachtet der öffentlichen Vorladungen des Patrimonialgerichts Postmünster nicht gemeldet haben, werden dieselben anmit als verschollen erklärt und ihr Vermögen zu 100 fl. gegen Kaution an die nächsten Verwandten hinausgegeben.

Am 20. Mai 1846.

Königliches Landgericht Pfarrkirchen.
Hofer, Landrichter.

6831. In der Nähe des englischen Gartens ist eine kleine Wohnung um 40 fl. zu verstiften. D. Uebr.

Edictal-Ladung.

6808. Die beiden Lederhändlerssöhne Sigmund und Marx Einstein von Steppach b. G. verließen ihre Heimath und sind wahrscheinlich heimlicher Weise in das Ausland entwichen, ohne daß zur Zeit über ihren Aufenthalt etwas Verläßiges bekannt wurde.

Da nun mehrere Forderungen gegen diese beiden Personen angemeldet wurden, so wird zur Liquidirung derselben, eventuell zur Stellung weiterer geeigneter Anträge Commission auf den

10 Juni d. Js. Vormittags 9 Uhr

anberaumt, wozu diese beiden Personen mit dem Anhange öffentlich vorgeladen werden, daß ein Curator abs. aufgestellt werde, und wozu allenfallsige weitere dem Gerichte z. Z. noch unbekannte Gläubiger vorgeladen werden, um ihre Ansprüche an die von ihnen zurückgelassene Massa geltend zu machen, welche Massa übrigens z. Z. noch nicht bekannt ist, und kaum in mehr als einigen kleinen Aktiv-Ausständen der Entflohenen bestehen wird, während die angemeldeten Forderungen mehrere tausend Gulden erreichen.

Zugleich werden alle jene Personen, welche an diese beiden entwichenen Einstein noch etwas schuldig sind, beauftragt, bei Vermeidung der Doppelzahlung nichts mehr an dieselben, oder an nur von ihnen Bevollmächtigte auszubezahlen.

Göggingen, 4. Mai 1846.

Königliches Landgericht.
Vorstand krank.
Heim, 1. Assessor.

Oeffentliche Bekanntmachung.

6447-48.b) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das den Xaver und Helene Springer'schen Ehegatten gehörige Wirthsanwesen in Thanning sammt der realen Taferngerechtsame und der realen Bäcker- und Metzger-Gerechtigkeit im Wege der Hilfsvollstreckung in loco Thanning **Freitag den 5. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr** versteigert, und zwar nach Vorschrift des §. 64. des Hyp.-Gesetzes, vorbehaltlich der §§. 89-101. der Proz.-Nov. vom Jahre 1837.

Das fragliche Anwesen ist ludeigen, hat nebst den darauf ruhenden oben bezeichneten Gerechtsamen einen Schätzungswerth von 16,586 fl. 30 kr. und besteht

1. aus dem 2stöckigen durchaus gemauerten Wirthshause nebst Oekonomiegebäuden, Stallung, Stadl, Wagenremise, dem Schlachthause und der Kugelstätte.
2. aus dem Haus- und Gemüsgarten zu 42 Dezim.
3. aus 180 Tgw. Acker- u. Wiesgründen.
4. aus 29 Tgw. 91 Dez. Waldgrund.

Die darauf ruhenden Steuern, Lasten und Gilten, sowie die Kaufsbedingnisse können inzwischen und am Versteigerungstage eingesehen werden.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken hievon verständigt, daß sich gerichtsunbekannte Gläubiger über Leumund und Vermögen auszuweisen haben.

Am 1. April 1846.

Königl. Landgericht Wolfratshausen.
Graf Reigersberg.

6839-40.a) Sehr nahe bei München ist ein schönes, für eine Herrschaft geeignetes Oekonomiegut zu verkaufen. D. Uebr.

6841. Glockenstraße Nr 10. ist ein Keller auf Michaeli zu vermiethen. Näheres Sendlingergasse Nr. 78. über 2 Stiegen.

6842-43.a) Eine dauerhafte, gedeckte, zweispännige Droschke ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

Mineralwasser-Anzeige.

6860. Bei Unterzeichnetem sind schon zum drittenmale von heuriger Füllung, nachstehende 36 Sorten Mineralwasser angekommen:

Selter ganze Krüge
detto halbe "
Emser Krenche
Ludwigsbrunner
Fachinger
Geilnauer
Weilbacher Schwefelwasser
Schwalbacher Stahlwasser
Marienbader Kreuzbrunnen
detto detto in Glas
Ferdinandsbrunnen
Eger Franzensbrunnen
detto Salzquelle
Karlsbader Schloßbrunnen
detto Mühl- und Marktbrunnen
detto Sprudel
Konterauer
Wisauer
Hartecker
Püllnaer Bitterwasser
Saidschitzer detto
Sedlitzer detto
Friedrichshaller detto
Pyrmonter Stahlwasser
Wildunger für Sand und Gries
Nenndorfer Schwefelwasser
Kissinger Ralcczy
detto detto halbe Krüge
detto detto mit Gasfüllung
detto detto in Glas
detto Marbrunnen
detto Bockleter
detto Pandur
Brückenauer
Wernazer
Adelheids-Heilbrunner
Elisabethen-Homburg
Stahlbrunnen detto
Ditzenbacher
Kemtner Waldquelle

welche zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt

Friedr. Flad,
Pfandhausstraße Nro. 3.

Die leeren großen Krüge werden zu 4 kr., und die Kisten zu dem berechneten Preise zurückgenommen.

München am 27. Mai 1846.

Verpachtung.

Die fürstliche Domäne

Straußenhof

in Hohenaltheim im Riese soll höherer Anordnung zufolge vom 1. Oktober d. Js. auf 9 Jahre verpachtet werden.

Dieses Domaingut besteht neben den nothwendigen Wirthschaftsgebäuden, Hofraum und Gärten in

98 Tagw. 12 Dez. Aecker und
27 Tagw. 10 Dez. Wiesen.

Die Verpachtung selbst findet am

Dienstag den 9. Juni d. Js.
Vormittags 10 Uhr

im untern Wirthshause zu Hohenaltheim statt, wozu zahlungsfähige Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen auch schon vorher dießorts in Erfahrung gebracht werden können.

Bissingen den 22. Mai 1846.

Fürstl. Oettingen-Wallersteinisches Rentamt.

6819. Stürzer, Rentbeamte.

6850. Gute Flügel und Forteplanos sind zu vermiethen und zu verkaufen. Althammereck Nr. 7. über 2 Stiegen.

6851. In der Müllerstraße bei den drei Linden Nr. 42 ist eine ein- und zweispännige Chaise billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

6776-78.b] Zur Fortsetzung der Bahn-Bauten auf nachbemerkten Bahn-Strecken werden abgetheilt nach Lager-Plätzen, oder auch theilweise an den Wenigstnehmenden

im Wege allgemeinen schriftlichen Angebotes

vergeben:

nachverzeichnete Eichen-, Kienföhren- oder Weißtannen-Hölzer:		für die Bahn-Strecke von Neumarkt bis Hof	von Nürnberg bis Donauwörth	von Augsburg bis Kaufbeuern	Daher im Ganzen
Vierkantige Hölzer von verschiedenen Dimensionen	Stücke	—	233	192	425
Dergleichen Lang-Schwellen	laufende Fuße	—	5718	4800	10518
Fugen-Schwellen von Eichenholz	Stücke	554	1455	1243	3252
Zwischen-Schwellen von Eichenholz	Stücke	53	5907	6115	12075
Fugen-Schwellen } von kienföhren oder weißtannen Holze	Stücke	4241	12786	12786	33062
Zwischen-Schwellen } von kienföhren oder weißtannen Holze	Stücke	20906	83457	63920	168283

Das Bedingnißheft, welches die nähere Beschreibung der zu liefernden Hölzer, deren Dimensionen, Qualität und Holzarten, so wie eine Zeichnung der Querschnitte für die Querschwellen enthält, kann vom

1. Juni l. Js. an

nebst den besonderen lithographirten Submissions-Exemplaren bei jeder der k. Eisenbahnbau-Sektionen: Kaufbeuern, — Schwabmünchen, — Augsburg, — Donauwörth, Nördlingen, — Gunzenhausen, — Roth, — Schwabach, — Nürnberg, — Bamberg, — Lichtenfels, — Culmbach, — Münchberg, — Hof, — Haßfurt und Schweinfurt persönlich oder mittelst frankirter Anträge in Empfang genommen werden.

Die nach Vorschrift dieses Bedingniß-Heftes abzufassenden Submissionen müssen längstens

bis Samstag den 20. Juni 1846 Abends 7 Uhr

entweder bei der unterfertigten Commission oder einer der obengenannten Sektionen frankirt eingelaufen seyn, wegen deren Eröffnungs-Zeit und Ort das Nähere aus dem Bedingniß-Hefte zu entnehmen ist.

Nürnberg am 20. Mai 1846.

Königliche Eisenbahnbau-Commission.

Dürig. — f. d. tech. Vorstand. Lehritter.

Bekanntmachung.

6813. Auf Requisition des k. Kreis- und Stadtgerichts Landshut werden die zur Rücklaß-Massa des zu Pfeffenhausen verstorbenen Pfarrers Georg Willfarth gehörigen Effekten, als verschiedene Hauseinrichtung, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und Bücher f. a.

am 4. Juni l. Js. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr im Pfarrhause zu Pfeffenhausen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung durch eine diesseitige Commission öffentlich versteigert, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Rottenburg den 15. Mai 1846.

Königliches Landgericht Rottenburg.
Frhr. v. Dechmann, Landr.

6417-19.b] Wegen eingetretener Verhältnisse ist an der Hauptstraße nach Miesbach ein schöner Bauernhof, mit 62 Tgw. Feld und Wiesen, 10 Tagw. schöne Waldung billig zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen. D. Uebr.

6848-49.a] Es ist eine Bierpfanne auf 7 bis 8 Schäffl, ein neuer Läuterboden, Gähr- und Maischbottinge, Sommerfässer, beschlagene Banzen, Wechseln und Anderes im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Näheres Neuhausergasse Nr. 26. in München.

6667-68.b] An der Nymphenburgerstraße ist ein zweistöckiges Wohnhaus nebst einem Hintergebäude, Stallung, Waschküche und Garten billig zu verkaufen. D. Uebr.

6847. Zweibrückenstraße dem Postgarten vis-à-vis ist ein Laden sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen. Näheres Sterneckergasse Nr. 1.

6650-51.b] Es ist ein Haus, welches sich sehr gut rentirt, für einen Einspänner oder Milchmann geeignet, billig zu verkaufen. Zu erfragen Salzstraße Nr. 1. zu ebener Erde.

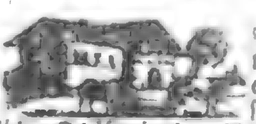
6825. In der Luitpoldstraße Nro. 5½. rechts ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

6827. Es ist ein gut erhaltenes Billard mit vollständiger Zubehör zu verkaufen. D. Uebr.

Das Quartier-Vermiethungs-Bureau,

Landschaftsgasse No. 5.

empfiehlt sich bei gegenwärtiger Zielzeit zu recht zahlreichen Aufträgen, mit dem Bemerken für die Titl Hauseigenthümer, daß schon jetzt sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten für das Ziel Michaeli gesucht werden, da viele Leute gewohnt sind, ihre bisherigen Wohnungen nicht aufzukünden, bis sie ein neues gemiethet haben. 6877-78.a]



6879-81.a] In der Nähe Münchens ist ein arrondirter, ludeigner und zehentfreier Bauernhof mit schöner Brennerei und vorzüglicher Schäferei, circa 200 Tagwerk Grundstücken sammt allem vorhandenen Inventare und der nicht unbedeutenden Aussaat mit einem Baar-Erlage von nur 6000 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Gasthaus-Empfehlung.

6815. Der Unterzeichnete hat das Gasthaus zur Post in Walchensee käuflich erworben und dasselbe bereits bezogen.

Indem ich dieses hiemit anzeige, empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruche unter Versicherung guter und prompter Bedienung.

Walchensee den 18. Mai 1846.

Andreas Kirchmayr,
Posthalter.

Bekanntmachung.

6814. Joseph Hagn, Wirth von Friedbergerau, welcher sein der Subhastation unterworfenes Anwesen böslich verlassen und ohne seinen Aufenthalt bekannt zu machen, nach Verschleppung seiner Mobilien aus dem diesigen Gerichtsbezirke sich entfernt hat, wird hiemit aufgefordert, in Zeit 30 Tagen bei der unterfertigten Behörde um so sicherer sich zu stellen, als ausserdem das Ganterkenntniß in Rechtskraft erwachsen, und in rechtlicher Ordnung weiter vorgeschritten werden wird.

Friedberg am 20. Mai 1846.

Königliches Landgericht Friedberg.
Hefner.

6826. Es ist ein kleines Haus zu verkaufen. D. Uebr.

6490-91 b] In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine sehr gut rentirende Färberei nebst Oekonomie zu verkaufen. Das Uebrige.

5830. Ein Bauernhof, zwei Stunden von München ist zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres in der Burggasse Nr. 13. im Laden.

6833-35.a] Am Starnberger-See zunächst dem Parke des k. Lustschlosses Berg sind 9 Zimmer mit oder ohne Meubel, Küche und Stallung, ganz oder auch theilweise zu verstiften, welches die freundlichste Aussicht in das Gebirg und den ganzen See über besitzt. Näheres im Fischer-Haus Nr. 3. im Dorfe Berg am See.

6832. Es werden Meubel gepolstert, Zimmer tapezirt, auch Landarbeiten übernommen zu äusserst billigen Preisen im Rosenthal Nr. 13. über 2 Stg.

6836-38.a] In der Promenadestraße Nr. 13. über 2 Stiegen sind 2 ganz schön meublirte Zimmer vornheraus mit eigenem Eingang für 1 oder 2 solide Herrn sogl. zu verm.

6829. In der Nähe des Cadettencorps ging ein Gestrick verloren. D. Uebr.

6828. Es werden auf ein Haus auf die Hälfte der Schätzung 300 fl. als erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

6876. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Schiekhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg) zu beziehen:

Gebete und **Lehren**, die schönsten der katholischen Kirche. Illustrationen zu jedem katholischen Gebetbuche. 2 Lief. 8. In Umschl. 2 fl. 24 kr.
(12 Kunstblätter in Gold- und Farbendruck: 1. Im Namen des Vaters ꝛc. — 2. Vater unser. — 3. Gegrüßt seist du ꝛc. 4. Das apostol. Glaubensbekenntniß. — 5. Der engl. Lobgesang. — 6. Angelus Domini. — 7. Die 7 heil. Sakramente. — 8. Die heil. 10 Gebote. — 9. Die 5 Gebote der christl. Kirche. — 10. Die 2 Gebote der christl. Gerechtigkeit. — 11. Die Werke der geistl. Barmherzigkeit. — 12. Die Werke der leibl. Barmherzigkeit.)

Zwickenpflug, K., Jesus, unsere Liebe im allerheiligsten Altarssakramente, als Opfer, das wir darbringen, als Speise, die wir genießen, als Freund, den wir besuchen. Ein Unterrichts-, Gebet- und Erbauungsbuch für fromme Liebhaber und Anbeter dieses hochheiligen Geheimnisses, und für Alle, die es werden wollen. 3te Aufl. Mit 1 Stahlstich. gr. 8. (42 1/2 Druckbogen.) 1 fl. 12 kr.

Um die Verbreitung dieses vortrefflichen Gebetbuches auf alle mögliche Weise zu fördern, ist der Preis so ausserordentlich billig gestellt.

Anzeige.

Die seit vielen Jahren alljährlich vom Auslande an den Unterzeichneten gelangten Anfragen und Aufträge für Vieheinkäufe in hiesigem und dem benachbarten Kanton Freiburg mußte er wegen anderweitigen Beschäftigungen meistens unberücksichtigt lassen, oder sie Jemand anderm zur Ausführung übertragen; allein im letztern Falle entsprach die Ausführung nicht immer seinen Wünschen und Erwartungen.

Die sowohl im Preise als in der Auswahl (Qualität) so sehr verschiedenen Vieheinkäufe, wie sie hier besonders durch ausländische unbekannte Käufer oft geschehen, müssen nothwendig zur Folge haben, daß auch sehr verschiedene Urtheile über das hiesige Vieh und den Viehhandel vom Auslande abgegeben werden.

Um einerseits die Reputation des Schweizerviehes, die ihm in mehrfacher Beziehung gebührt, zu erhalten; anderseits die HH. Einkäufer sicher zu stellen, daß Sie diejenige Qualität Viehes, die sie wünschen, erhalten und dabei währhaft und redlich bedient werden, hat der Unterzeichnete die Vorsorge getroffen, daß Bestellungen, die fernerhin wie bisher an ihn gelangen, pünktlich und gewissenhaft unter seiner Leitung und Garantie ausgeführt werden. Dieser Vorsorge glaubt er um so sicherer entsprechen zu können, als er die Gegenden der Schweiz, namentlich in den Kantonen Bern und Freiburg, wo die beste Viehzucht betrieben wird, auch die Racen und Preise des Viehes genau kennt.

Zur Verwirklichung der Vieheinkäufe würden folgende Verpflichtungen und Bedingungen gestellt:

1) Der Unterzeichnete verspricht den HH. Käufern, wenn sie es vorziehen, die Einkäufe hier selbst zu machen, die nöthige Anleitung und Mithilfe dazu zu geben.
2) Bestellungen, die an ihn zur Verwirklichung gelangen, sollen getreu nach den obigen Grundsätzen verwirklicht werden.
3) Die HH. Commissions-Geber können die für den Einkauf nöthigen Gelder entweder in einer Anweisung oder baar in ein hiesiges Banquierhaus deponiren. Diese Gelder sollen jedoch unberührt bleiben, bis die Vieh-Einkäufe verwirklicht sind.
4) Wird nur Anleitung und Mithilfe zu den Vieh-Einkäufen verlangt, so übernehmen die HH. Käufer alle auf dieselben bezüglichen Unkosten und honoriren die sie begleitende Person nach vorheriger Uebereinkunft.
5) Wenn hingegen die Besorgung der Einkäufe dem Unterzeichneten übertragen wird, so bezahlen die HH. Commissions-Geber ein zu bestimmendes Procent per Stück oder per Summe, die darauf verwendet wird. Alle Unkosten, (besondere Auslagen z. B. für Beschläg des Viehes ꝛc. vorbehalten) werden in diesem Falle von hier aus so lange bestritten, bis der Transport Vieh zum Abmarsch vereinigt ist.

   Von da an zählen die Kosten auf Rechnung der HH. Commissions-Geber unter der bestimmten Zusicherung jedoch, daß ihre Interessen ebenso sorgfältig gewahrt werden sollen, als wenn sie von hier aus bestritten werden müßten.
6) Ueber die bezogenen Gelder soll getreue Rechnung, entweder an das Haus, in welchem sie erhoben worden, oder an die HH. Commissions-Geber selbst, abgelegt werden.

   Die vortheilhafteste Zeit der Vieh-Einkäufe in den hiesigen Gegenden bleibt immer der Anfang des Frühlings, vorzüglich aber des Herbstes. Die Bestellungen müßten deßhalb auch, wenn sie mit Vortheil für die HH. Commissions-Geber ausgeführt werden sollen, vor Ablauf der Monate März und August gegeben werden.

Das hiesige bekannte Banquierhaus „Ludwig Fried. Schmid“ hat die Geneigtheit ausgesprochen, allfällige nähere Auskunft entweder unmittelbar oder durch Vermittlung der Herren Seb. Pichler's sel. Erben in München zu geben.

Bern, im Januar 1840.

M. Anker,
Professor der Thierheilkunde.

6814.

6871. Ohne Unterhändler ist in einer der frequentesten Straßen ganz nahe an der Stadt ein auf der Sonnenseite gelegenes 4 Stock hohes Haus zu verkaufen. Das Uebrige.

6882. Müllerstraße Nr. 32. sind 2 Wohnungen und 1 großer Keller zu vermiethen. D. Uebr. über 1 Stiege links.

6883. Ein oder zwei im Raßiren vorzüglich gewandte Subjekte können gegen gutes Honorar sogleich in Condition treten. D. Uebr.

6900-08. a] Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine große Wohnung am Promenadeplatz Nr. 12. über 1 Stiege bis Michaeli 1840 zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

6895. Zwei solide Frauenzimmer können sogleich oder aufs Monat 1 Zimmer mit oder ohne Meubel beziehen. Herzogspitalgasse Nr. 1?. im Laden zu erfragen.

6888. 1000 fl. sind auf ein Haus mit Grundstücken in der ersten Schätzungshälfte auszuleihen. D. Uebr.

Bad-Anzeige.

6868-69. a] Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß auch heuer meine schon früherhin bestandene Badanstalt im Würmkanal für das Publikum wieder hergerichtet ist, welches in einem Commun-Bad für Herrn nebst abgeschlossenem Badhäuschen für Frauenzimmer besteht; auch sind zu diesem Behufe mehrere schöne Zimmer wie auch zu einem ländlichen Sommeraufenthalt mit oder ohne Einrichtung sogleich zu verstiften. Da die Preise sehr niedrig gestellt sind: so verspreche ich mir einen zahlreichen Zuspruch.

Bemerkt wird noch, daß für Diejenigen, welche fahren, der Weg über Schwabing bis jetzt der bequemste ist.

Heinrich Rößler, Bad- u. Wirthschafts-Besitzer zu Biesenfeld zunächst der Georgenschwaige.

Etablissement-Eröffnung und Empfehlung.

6884-85. a] Unterzeichneter hat die Ehre einem hohen Adel und verehrten Publicum anzuzeigen, dass er sich eigens etablirt habe, und empfiehlt sich hiemit in allen Arten Glas- und Steinschleif-, so wie auch Graveur-Arbeiten zu Dero gefälligsten Aufträgen.

Eduard Schmitzberger,
Glas- und Stein-Graveur,
Färbergraben Nr. 4. im 2. Stock.

6861. In einer Vorstadt Münchens ist eine Melberei und Bäckerei mitsammen zu verpachten, wo auch Brodverkauf in München damit verbunden ist. D. Uebr.

6863. Unterzeichnete empfiehlt sich nach Ableben des Hrn. Beltich als seine zehn Jahre lange Gehilfin die Corsetten nach neuester Façon zu liefern, und verspricht den geehrten Damen die schönste, schnellste und billigste Bedienung.

Franziska Englhart,
Corsettenmacherin am obern Anger Nr. 10. über 2 Stiegen.

6862. In der Augustenstraße Nro. 15. sind 2 Wohnungen, eine im 2. Stock mit 6 Zimmern, Magdkammer, Küche, Speicher und Keller nebst Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten um 180 fl., und eine Wohnung im ersten Stocke mit 4 Zimmern, Küche, Speicher u. Keller nebst andern Bequemlichkeiten um 110 fl. für das nächste Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere im ersten Stocke zu erfragen. Auch kann Stallung für 3 Pferde abgegeben werd.

6854-60. a] Das freieigene im besten Zustande befindliche Haus Nr. 17. im Mariengäßchen in München ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Milchmann vis-à-vis.

6867. Es ist in der Wasserstraße ein Haus mit 800 fl. Ertrag billig zu verkaufen.

6890. Ein Kanapee und 6 Sessel von Nußbaumholz mit Wolldamast, werden billig verkauft. Hundskugel Nro. 8. über 1 Stiege im Hof.

6891. Wer guten Mittagtisch will, erhält solchen billig sowohl über die Gasse, als im Hause selbst in der Carlsstraße Nr. 14. über 1 Stiege.

6892. Eine Von- und Zugeherin sucht einen Platz. D. Uebr.

6893. Eine Person in den 30ger Jhr., welche sich aller Arbeit unterzieht, wünscht bei einer Herrschaft oder in einem Bürgershause einen Dienst. D. Uebr.

6894. a] Am Karlsplatz Nr. 14. über 1 Stiege vornheraus ist ein schönes, meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

6886-87. a]
Pferd-Geschirr-Wichse
von ausgezeichneter Güte, die Maß zu einen Gulden ist in großem und kleinem Quantum zu haben in der k. p. Wichs-Fabrik von A. Lutz und Comp., Theatinerstraße No. 10. im 1. Stock.

Zugleich ersuchen wir die verehrten Abnehmer unserer bekannten Fett-Glanz-Wichse genau auf den, auf den Wichs-Schachteln gedruckten Namen A. Lutz & Comp. zu sehen, indem schon mehrere Wichsmacher unsere Schachteln und Etiketten ähnlich nachahmen, und dadurch das verehrte Publikum nur getäuscht würde, auch unsere Wichse, welche bekanntlich für Erhaltung des Leders und schnellen Glanz sich noch überall als ausgezeichnet bewährte, ihren guten Ruf verlieren könnte.

6871. Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich, hiermit die Anzeige zu machen, daß er sich in München als Zimmermeister etablirt habe und empfiehlt sich ganz gehorsamst zu geneigten Aufträgen. Ich darf mir um so mehr schmeicheln, die geehrten Titl. Hern. Bauunternehmer vollkommen befriedigen zu können, indem ich volle 9 Jahre bei dem Zimmermeister F. X. Reifenstuel jun. dahier als erster Palier arbeitete, und während dieser Zeit alle vorkommenden Zimmerarbeiten, namentlich aber: 5 Dachstühle auf die neue Residenz, den Dachstuhl auf das Gebäude der Kammer der Reichsräthe, den Dachstuhl auf das Wohnhaus des Frhrn. v. Bernhard, ferner auf das sogenannte Filserbräuhaus, auf das Kloster am Anger, einen Theil des Heil. Geist-Spitals, auf mehrere hiesige Bräuhäuser und Sommerbierkeller, z. B. Schleubinger, Sternecker, Zenger, Hirschnagel, Mader, dann auf eine Menge Privatgebäude fertigte.

Nochmals um gütiges Zutrauen bittend, empfiehlt sich hochachtungsvollst

München, den 14. Mai 1846.

Joseph Kampferseck,
Zimmermeister, wohnhaft in der Isar-Vorstadt, Holzstraße No. 6. b.
bei dem Zimmerplatze.

6909. In der Lerchenstraße Nr. 28. sind 1 oder 2 Zimmer mit oder ohne Meubel für die Sommermonate billig zu vermiethen; dieselben wären für eine Familie mit Kindern geeignet, indem ein Graswasen vorhanden ist. D. Uebr.

6910. Am Petersplatz Nr. 9. über 3 Stiegen ist ein großes mit einem Alkoven versehenes Zimmer sogleich zu vermiethen.

6914. Ein gelernter Gärtner, der auch französisch spricht, u. mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht eine Anstellung.

6915. Ein junger Mann, auch der französischen Sprache kundig, mit guten Zeugnissen, wünscht als Bedienter oder Büchsenspanner eine Anstellung. D. Uebr.

6916. Am Hofgraben Nr. 1. im zweiten Stocke ist ein schön meublirtes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen.

6917. Es sucht ein Candidat der Jurisprudenz, evangel. Confession, eine Hauslehrerstelle; am liebsten würde er sich mit der Heranbildung kleiner Kinder beschäftigen.

6918. Es ist ein Milchgeschäft mit der dazu gehörigen Einrichtung zu verkaufen.

6919. Es wird ein kleines solides Geschäft, wovon sich eine kleine Familie ernähren kann, zu kaufen gesucht. D. Ueb.

6920. Wegen eingetretener Verhältnisse ist in der Stadt München ein sich gut rentirendes Haus billig zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. D. Uebr.

6921. Es ist eine reale Eisenhandlungs-Gerechtsame, wobei auch die Befugnisse der Salzstößlerei verbunden sind, zu verkaufen. D. Uebr.

Eier von weißen Schopfenten
werden zu kaufen gesucht. D. Uebr. 6923.

Bekanntmachung.

6592-94. c] Dienstag den 2. Juni 1846 wird die dießjährige Heu- und Grummet-Ernte im kgl. englischen Garten dahier an die Meistbietenden vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung Seiner Majestät des Königs, überlassen. — Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dieser Versteigerung an benanntem Tage Morgens 9 Uhr angefangen wird, und die Zusammenkunft bei der Brücke am Wasserfalle stattfindet.

München den 18. Mai 1846.

Kgl. Hofgärten-Intendanz.

Wirthschafts-Verkauf.

6870. In der Stadt Wasserburg am Inn ist eine reale Weiß- und Braunbier-Wirthschaftsgerechtsame sammt dem mit gutem Getreidboden und gewölbtem Keller versehenen 3stöckigen Hause No. 44 in der Herrengasse, worin sich zu ebener Erde eine schöne Sommerschenke befindet, stündlich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Wasserburg den 21. Mai 1846.

Bekanntmachung.

6555-56. b] Der heuer auf Montag den 15. Juni fallende Veits-Jahrmarkt veranlaßt, daß der jedesmal am Tage vorher stattfindende Viehmarkt statt am Sonntag den 14. Juni schon am Samstag vorher den 13. Juni, und der Krämer-Markt selbst nicht am Montag den 15. Juni, sondern am Sonntag den 14. Juni gehalten wird.

Aichach den 20. Mai 1846.

Stadtmagistrat Aichach.
Weinmüller, Bürgermeister.

6857. Auf öfter wiederholte Nachfragen findet Unterzeichnete sich veranlasst, nochmals öffentlich anzuzeigen, dass sie das Buchbindergewerbe mit ihrem Sohne fortführt; dankt für das bisher geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich in allen in ihr Fach einschlagenden Artikeln namentlich in einer vielseitig erprobten Art von Comptoir-Büchern, Etui-Arbeiten für Silber- und Goldwaaren, so wie in allen sonstigen feinen Büchern- und Galanteriearbeiten etc. zu ferneren geneigten Bestellungen, und verspricht schnellste und billigste Bedienung.

Anna Schreibmayr
Buchbinderswittwe,
Theatinerstrasse Nro. 10.

6215-16. b] **In der Prannersstraße Nro. 2. über 3 Stiegen ist eine schöne Wohnung künftiges Ziel Michaeli an eine ruhige Familie zu vermiethen, täglich von 11 bis 12 Uhr zu besehen. Näheres über 1 Stg.**

6700. In Schwabing ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche ꝛc. bei der Zimmerpaliers-Wittwe Jaser täglich zu beziehen, und ein Bauplatz zu verkaufen.

6575-76. b] Dominikalrenten in 2 Posten mit 500 fl. werden zu verkaufen gesucht. D. U.

Rentamtsschreiber-Stelle.

6817-18. a] Bei dem unterfertigten Amte wird ein zweiter Gehilfe aufgenommen.

Derselbe muß sich über Sittlichkeit und Fleiß, dann über eine mehrjährige Rentamtspraxis ausweisen können, und besonders mit dem Steuerdefinitivum vertraut seyn. Bewerber wollen sich mit solchen Nachweisen in portofreien Zuschriften an den Amtsvorstand wenden.

Aibling den 25. Mai 1846.

Königl. Rentamt Aibling.
Dr. Danzer.

6858-59. a] Wegen Tod des Besitzers verkauft die Unterzeichnete ihr in der Altstadt Straubing besitzendes Mühl-Anwesen mit zwei Mahlgängen, zwei Häusern, Stadel und Stallung, und 16½ Tagw. Feld- und 3 Tagw. Wiesgründen. Das Nähere auf mündliche oder portofreie Anfragen bei Maria Kriegisteiner,
Postverwalters-Wittwe
in Straubing.

6911-13. a] Bei Unterzeichnetem sind wieder kleine

vollständige Feuerwerke

nebst Anweisung über die Reihenfolge und Art der Abbrennung
zu 2 fl. 24 kr.;
für Familienfeste, Landparthien ꝛc. ꝛc. sehr geeignet, frisch angefertigt zu haben.
Sigmund Burger,
Eisenhändler, Neuhausergasse Nro. 28.

6846. Zwei Riegelhauben zu 12 fl. und 7 fl. sind zu verkaufen. D. Uebr.

6852. Der Graswuchs von 4½ Tagw. Wiesen auf der Schwabingerflur ist zu verkaufen. D. Uebr.

6854-56. a] Eine beinahe neue und vollständige Bürger-Offiziers Uniform ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6844-45. a] Auf ein reales Recht in München werden 500 fl. aufzunehmen gesucht.

6898. Am 22. Mai ging auf der Straße von Feldmoching bis München ein Dienstbuch auf den Namen Ursula Bergmaier lautend, verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen gutes Douceur beim k. Landgerichte Aibling, oder bei dießseitiger Exped. abg.

6899. Im 3. Rang ist wegen Abreise ein vorderer Viertel-Platz sogleich zu vergeben. D. Uebr.

6900-02. a] In der Kaufingerstraße Nr. 8. über 3 Stiegen vorneheraus ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich an einen soliden Herrn zu vermieth.

6903-05. a] Eine reale Bier- oder Tafernwirthschaft wird zu pachten gesucht.

6896. In der Finkenstraße Nr. 3. über 1 Stiege links nächst dem Wittelsbacher-Platze ist an einen Herrn Offizier oder sonst angestellten Herrn ein schön meublirtes Zimmer mit Alkoven und eigenem Eingange zu vermiethen.

6889. Man verlangt täglich 10 bis 12 Maß gute Milch. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Für die 63jährige im Elende schmachtende Person (vide Landbötin Nr. 62.)

Transport 8 fl. 5 kr.

Den 25. Mai: Von J. H. 1 fl. Von D. 30 kr. Von Emma 1 fl. Den 26.: Von T. M. „Soll beten“ 30 kr. Von M. A. 1 fl. Den 27.: „Soll beten“ 30 kr.

Summa 12 fl. 35 kr.

Mit einer Beilage.

6822. Zu beziehen durch Jos. A. Finsterlin in München:
Im Verlage von George Westermann in Braunschweig erscheint:

Neuestes Volks-Geschichts-Buch.

Karl von Rotteck's

Allgemeine Geschichte

im Auszuge für das Deutsche Volk mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und der Kultur-Geschichte.
Nach der Original-Ausgabe in neun Bänden herausgegeben in zwei Bänden.
Mit 4 Stahlstichen. 20 wöchentl. Lieferungen gr. 8. geh. à 12 kr. Pränum.-Preis 3 fl. 36 kr.

Der Verleger hat auf Grundlage des seinem Verlage angehörigen größern Rotteck'schen Werkes in 9 Bänden **einen Auszug für das Deutsche Volk in zwei Bänden** veranstaltet, welcher bestimmt und geeignet ist, durch seine Billigkeit in alle Classen der Gesellschaft einzudringen. Der Plan des Werkes ist, sowie die Subscriptions-Bedingungen, auf ausführlichen Prospecten einzusehen, die in jeder Buchhandlung des In- und Auslandes gratis zu haben sind. Die bisherigen bekannten vollständigen Originalausgaben in neun Bänden nebst Supplement mit und ohne Illustrationen sind fortwährend durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Versteigerung von Wiesen.

6431-36. d] Montag den 15. Juni l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in der Müllerstraße Nr. 10/0. 22 Tagw. best kultivirte Wiesen, welche in der Nähe des k. Experimentir-Platzes liegen, theilweise, oder im Ganzen versteigert. Plan und sonstige Bedingnisse liegen bereit.

Stellwagenfahrt.

6557-59. b] Ich Unterzeichneter mache hiemit bekannt, daß mein Stellwagen vom 31. Mai angefangen (dauert bis Ende Oktober) von hier regelmäßig jeden Sonntag, Dienstag u. Donnerstag über Tegernsee nach Bad Kreuth geht, u. jeden Montag, Mittwoch und Freitag wieder retour.

Die Abfahrt dahier ist früh 6 Uhr bei Herrn Weingastgeber Grandy (ehemals Stangl) zum goldenen Stern im Thal No. 11.; Ankunft in Kreuth 6 Uhr Abend. Fahrpreis einschließlich Handgepäcke 20 Pf. à Person bis Tegernsee 1 fl. 30 kr., bis Kreuth 1 fl. 48 kr. — Ferner mache ich bekannt, daß täglich ein anderer Stellwagen von Kreuth durch's Achenthal nach Schwatz und Innsbruck abgeht.

Billeten sind in obengenanntem Gasthofe beim Hausknecht zu haben.

Johann Hechenberger,
bgl. Lohnkutscher.

Bräuhaus-Verkauf.

6719-21. a] Der Unterzeichnete ist gesonnen, eingetretener Verhältnisse wegen sein in Eichstätt gelegenes und im besten baulichen Zustande befindliches Bräu-Anwesen nebst den dazu gehörigen Bräuutensilien aus freier Hand zu verkaufen. Das fragliche Anwesen kann täglich eingesehen u. das Weitere mit dem Eigenthümer selbst verhandelt werden.

Johann Weindl,
zum untern Pienagl in Eichstätt.

6648-49. b] Gegen Versicherung und Einlage von 300 fl. zu einem rentirenden Geschäfte kann Jemand freie Wohnung und Verköstigung finden. D. Uebr.

6682. In der Palm'schen Hofbuchhandlung in München ist vorräthig und zu haben: Die

k. bayer. Staats-Eisenbahnen

Situations- und Nivellements-Karten der k. bayer. Staats-Eisenbahn von München bis Hof, nebst Notizen über deren Geschichte, Technik und Betrieb
von
K. M. Bauernfeind,
Lehrer an der k. Ingenieurschule zu München.
Preis 1 fl.

Dieses Werkchen enthält auf 4 Karten den Situationsplan und das Profil der k. Staatsbahn von München über Augsburg und Nürnberg bis zur Reichsgränze bei Hof. Der Situationsplan ist im Maßstabe von 1 : 280,000 gezeichnet, und neben demselben sind zugleich zur deutlichern Angabe der Lage der Bahnhöfe die Pläne der bedeutenderen Städte an der Linie in 4mal größerm Maßstabe dargestellt. Das Längenprofil, im Maßstabe von 1 : 250,000 für die Längen und von 1 : 10,000 für die Höhen, zeigt das Niveau der Bahn in Beziehung zu einem 1500 Fuß über dem Nullpunkt des Donaupegels zu Donauwörth gedachten Horizont. Die Höhenlage aller Stationen und Haltplätze und deren Entfernungen von einander sind in dem Längenprofil angegeben.

Der die Karten begleitende Text enthält eine klar und bündig abgefaßte Geschichte und Beschreibung zuerst der Ludwigs-Süd-Nordbahn, und dann der nunmehr auch dem Staat angehörigen München-Augsburger Eisenbahn. Die Notizen hiefür hat der Verfasser aus veröffentlichten Dokumenten und anderen offiziellen Quellen geschöpft, deren Benützung er sowohl der k. Eisenbahnbau-Kommission, als der kgl. obersten Baubehörde und der Generalverwaltung der k. Eisenbahnen verdankt.

Der Verfasser verspricht, die Bahnstrecken von Augsburg bis Lindau und von Bamberg bis Aschaffenburg, nach definitiver Festsetzung ihrer Horizontal- und Vertikalprojektionen, in derselben Weise zu bearbeiten und damit ein klares Bild von den Eisenbahn-Unternehmungen Bayerns zu liefern, die zu den großartigsten auf dem Kontinent zu zählen, aber vom Auslande nicht genug gekannt und in dem verdienten Grade gewürdigt sind.

Heu- und Grumet-Ernte-Versteigerung.

6804-05. b] Mittwoch den 3. Juni 1846 wird im Gasthause zu Tivoli die diesjährige Heu- und Grumet-Ernte von 18 Tagwerken frisch gedüngten und bewässerbaren Wiesengrund an die Meistbietenden, und zwar in einzelnen abgemarkten Tagwerken verkauft.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Versteigerung um 9 Uhr beginnen wird.

6469-70. b] Residenzstraße Nr. 4. im 2. Stocke ist ein elegant meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Wollverkauf.

6527-28. b] Die hochfeine Elektoral-Wolle auf der Freiherrlich von Sternburg'schen Besitzung St. Veit bei Neumarkt an der Rott in Oberbayern, 12 bis 13 Zentner, von eingeführten Merino-Schafen aus Sachsen herstammend, soll dieses Jahr im Inland verkauft werden, und wollen Käufer sich an den Besitzer daselbst wenden.

Für Gartenbesitzer und angehende Gärtner.

6821. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) ist zu haben:
Joh. Albert Ritter's allgemeines deutsches

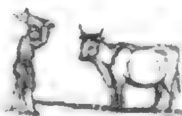
Gartenbuch.

Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei, sowie die höhere Gartenkunst. Nebst Belehrungen über die systematische Eintheilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem vollständigen Gartenkalender u. a. m. In alphabetischer Ordnung. Für Gartenbesitzer, Blumenfreunde und angehende Gärtner. Neu bearbeitet von Karl Bosse. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen. Preis 3 fl. 18 kr.

Unter den vielen vorhandenen Gartenbüchern liefert kein einziges so gründliche umfassende Anweisungen, Belehrungen und Winke über alle Theile des Gartenbaues, als das gegenwärtige. Nicht leicht dürfte der Leser, der über irgend einen Gegenstand Belehrung sucht, das Buch unbefriedigt aus der Hand legen; denn es ist nicht nur nach eignen, langjährigen Erfahrungen bearbeitet, sondern auch die vorzüglichsten neuern Schriften im Gebiete der Gartenkunde sind überall benützt und zu Rathe gezogen. Es ist daher ein treuer zuverläßiger Rathgeber für jeden Gartenfreund und angehenden Gärtner, und die alphabetische Ordnung des Ganzen gewährt den Vortheil, daß man jeden Artikel mit Leichtigkeit auffinden kann. Den redendsten Beweis für seine allgemeine Brauchbarkeit liefern die so schnell gefolgten neuen Auflagen, bei der Menge ähnlicher Werke. Diese fünfte Auflage hat wesentliche Verbesserungen erhalten; insbesondere sind viele neue Blumen und Zierpflanzen derselben einverleibt.

6602-04. b] Ein Chirurg in einer der schönsten und wohlhabendsten Gebirgsgegend ist gesinnt, seinen Posten samt Anwesen mit einem Chirurgen oder Bader zu vertauschen, oder um einen billigen Preis zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann liegen bleiben. Dieses Anwesen eignet sich vorzugsweise für einen praktischen Arzt, da derselbe seinen Wirkungskreis auf mehrere Stunden allein hat. Auch wird bemerkt, daß eine Handapotheke zu führen ist. D. Uebr.

Metzger-Anwesens-Verkauf.



6684-85. a] Der Unterzertigte verkauft sein reales Metzgerrecht samt Gebäuden und über 40 Tagw. guten Gründen. Die Gebäude sind gemauert und im besten baulichen Stande; einem annehmbaren Käufer werden gegen Versicherung u. Verzinsung 4000 fl. überlassen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe

Wartenberg den 1. Dezember 1845.

Johann Seegmiller,
bgl. Metzgermeister.

6643-44. b] In der hl. Geistgasse Nr. 3. über 2 Stiegen links ist ein meublirtes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingange sogleich oder am 1. Juni zu beziehen.

Stellwagenfahrt von Reichenhall nach München.

6723-24 a] Gemäß höchster Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern, wurde mir gnädigst bewilligt, eine zweite Stellwagenfahrt von hier nach München über Traunstein und Wasserburg, und auf selbem Wege wieder zurück zu errichten.

Die Abfahrt von Reichenhall findet jeden Montag früh 5 Uhr, und von München im Scheidl'schen Kaffeehaus in der Kaufingerstraße jeden Donnerstag früh 6 Uhr statt, jedoch nur für den Sommer von Juni bis Ende Oktober. Auch gibt es dann täglich Gelegenheit von Reichenhall aus nach Berchtesgaden zu fahren.

Die gewöhnliche Stellwagenfahrt aber beginnt von Reichenhall nach München jeden Mittwoch früh 5 Uhr und die Rückfahrt von München am Sonntag früh 6 Uhr.

Die Fahrtaxe besteht für die Person 3 fl. 30 kr.

Zu recht zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich ergebenst

Reichenhall den 24. Mai 1846.

Wolfgang Bastetter,
Stellwageninhaber.

6582-83. b] Im gewerbsamen Markte Miesbach ist eine **reale Bäckerei** im besten Betriebe aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem gutgemauerten Wohnhause mit Stallung und Holzlege, dann anstoßendem Wurzgarten, einem Krautgarten, 8 Tagw. gutem Grunde, 2 Tagw. 45 Dez. Wiesgrund. Die Klafter Fichtenholz kostet 3 fl., Buchenholz 5 fl. Kaufslustige wollen sich mit portofreien Briefen an Johann **Mangold**, Bäckermeister in Miesbach wenden.

(Ein wirklich empfehlenswerthes Buch ist:)

Die

Handlungswissenschaft

für Handlungslehrlinge u. Handlungsdiener. Zur leichtern Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) Handelsgeographie, 4) Geschichte, 5) des kaufmännischen Rechnens, 6) der Buchhaltung 7) der Münz und Gewichtskunde, — und dem Geheimnisse, in kurzer Zeit eine schöne, feste Handschrift zu erlangen, mit 5 Vorschriften erläutert. — Herausgegeben von Friedrich Bohn. — Sauber brosch. (4te Aufl.) Pr. 25 Sgr. od. 1 fl. 30 kr.

2500 Exemplare wurden von diesem für Handlungs-Beflissene werthvollem Buche binnen 6 Monaten abgesetzt. 6683.

Vorräthig in der **E. A. Fleischmann'schen** Buchhandlung in **München** (Kaufingerstr. No. 35. nächst der Hauptwache).

Gesuch.

6596-97. b] Ein in den landgerichtlichen Geschäften vollkommen geübter Scribent, der sich über Brauchbarkeit und Wohlverhalten ausweist, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen seinen Platz zu verändern, und wo möglich nach Ober- oder Niederbayern zu kommen. Frankirte Anfragen mit J. M. Nro. 6596. bezeichnet, besorgt die Expedition dieses Blattes.



6492-93. b] Schnell eingetretener Verhältnisse wegen ist ein reales Ehehaftsbaders-Recht samt Haus u. Wurzgarten zu verkaufen. Zu bemerken ist, daß auf 2 bis 5 Stunden kein approb. Individuum sich befindet. D. Uebr.

6589-91. b] **Es wird ein Verweser für ein landärztliches Recht in der Person eines approbirten Arztes unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. D. Uebr.**

Anwesens-Verkauf.

6531-32. b] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in Haidhausen, eine halbe Std. von München entferntes Anwesen zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht

a. aus einem gut gemauerten, zweistöckigen, an der Hauptstraße befindlichen Wohnhause, einem Hintergebäude, Garten und allen nöthigen Bequemlichkeiten, alles ludeigen;

b. dem da allein bestehenden realen **Baderrechte**, nebst einer kleinen ganz zweckmäßig eingerichteten Badeanstalt.

Dieser Ort, welcher **allein über 6000 Seelen** zählt, ein bedeutendes **Krankenhaus** und sehr großes **Frauenkloster** hat, verspricht gewiß dem Hrn. Käufer, er möge ein prakt. Arzt oder ein Chirurg seyn, ein nicht unbedeutendes Einkommen; derselbe kann auch die Stellen als Spital-Chirurg und Haus-Chirurg des Frauenklosters übernehmen, für welche fixe Bezüge gereicht werden.

Außer dem allen ist noch eine Landleichenbeschau von 15 nahe liegenden Ortschaften, wo weder praktischer Arzt noch ein Chirurg ist, beigegeben.

Näheres noch ertheilt auf frankirte Briefe

Haidhausen den 21. April 1846.

Siebenmorgen,
appr. chirurg. Bader.

Anwesens-Verkauf.

6680-81. a] Unterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen im Dorfe Sachsenkam, k. Landg. Tölz aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht:

1) aus dem ganz neugebauten Wohn- und Oekonomie-Gebäude unter einem Legdache mit 7 Tgw. Hausgarten und Ackergründen;
2) aus 0 Tgw. 42 Dez. ludeigenen Gemeindetheilen;
3) aus dem Egartgrundstücke, Acker und Wiese, ludeigen, 3 Tgw.
4) aus dem Waldholztheile mit 3 Tgw.;
5) Filztheil mit Holz und Streu und Torfstich, 1 Tgw 90 Dez.

Das gesammte Anwesen wird um 2800 fl. feilgeboten. Kaufsliebhaber haben sich zu wenden an

Den 14. Mai 1846.

Johann Schäfmann,
Kappler in Sachsenkam,
Eigenthümer.

Verkaufs-Anzeige.

6494-95. b] Eine Stunde von Regensburg auf einem recht bedeutenden Platze ist ein sehr schönes Haus samt Garten mit Leder-Konzession sogleich zu verkaufen oder sonst an irgend ein Anwesen zu vertauschen. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe Ulrich Nerl,
in Etterzausen bei Regensburg.

Bräuerei-Verkauf.

6496-97. b] In einem gewerbsamen Markte bei Regensburg ist eine Bräuerei samt großem Garten und bei 15 Tagwerk bester Oekonomie sogleich zu verkaufen. Die Bräuerei steht im besten Betriebe, und die Gebäude sind gleichfalls im besten Zustande. Baare Zahlung des ganzen Anwesens ist bei 6000 fl., das Uebrige zu 4 Prozent. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe

Ulrich Nerl, in Etterzhausen
bei Regensburg.

6347-49. b] **In Schönfeld, Wiesenstraße Nro. 1. ist an eine kleine Familie eine Wohnung um 45 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.**

6674-76. b] **Zu kaufen wird gesucht:**
1. preußisches Landrecht, Ausgabe v. 1806;
2. Bamberger Landrecht v. 1769. D. Uebr.

Gürtler-Anwesens-Verkauf.

6454-56. b] In der sehr gewerbsamen Stadt Deggendorf ist ein reales Gürtler-Anwesen Familien Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Das 3 stöckige ganz neugebaute **Wohnhaus**, in welchem sich ein geräumiger Laden und die Werkstätte befindet, steht in der Mitte des Haupt- u. Schrannenplatzes. Auch ist bei dem sich dort allein befindenden Rechte der Handel mit allen einschlägigen Artikeln verbunden. Kaufsliebhaber belieben sich mündlich oder in frankirten Briefen wegen des Näheren zu wenden an **Carl Albert**,
b. Gürtlermeister in Deggendorf.

Verkauf einer Brauerei.

6694-95. a] In Oberbayern ist eine Brauerei mit 80 Tagwerk Grundstücken und im besten baulichen Zustande, einer Stadt, in welcher sich ein k. Landgericht und ein Rentamt befinden und sehr frequent ist, mit allen nöthigen Utensilien, Schiff und Geschirr mit realem Rechte, mit Vieh und Fahrniß aus freier Hand zu verkaufen.

Zu dieser Brauerei gehört ein in der schönsten Lage der Stadt situirtes Haus nebst großem Garten vor einem Stadtthore, mit einem Stadl und einem Sommerhaus mit einer Kegelbahn unter Dach an einer nicht unbedeutenden Straße.

Diese Brauerei hat sich schon seit vielen Jahren einer sehr guten und soliden Kundschaft zu erfreuen.

Auf diesem Anwesen kann dem Käufer ein Drittel und noch mehr auf Verlangen nach 4 0/0 verzinslich liegen bleiben.

Nähere Auskunft in portofreien Briefen ertheilt Mathias Belly, Privatier in Moosburg.

6620-21. b] **In Mitte der Stadt (Hacken-Viertel) ist ein mit dem Erdgeschosse drei Stock hohes Haus mit kleinem Hofraum um 6000 fl. zu verkaufen, wovon nur 1500 bis 2000 fl. erlegt werden dürften. Mit diesem Kaufe könnte auch eine Salzstößlers-Conzession erworben werden. D. Uebr.**

6350-52. b] In der Briennerstraße Nr. 41. in dem Hintergebäude ist eine sonnige schöne Wohnung über 1 Treppe, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, wovon 3 tapezirt sind, einem Cabinet, Küche mit Sparherd, Holzlege, Speicher- u. Kelleranthell nebst andern Bequemlichkeiten für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Ebendaselbst ist sogleich zu miethen und zu beziehen eine schöne geräumige Wagenremise, zu 3 bis 4 Wagen, und ein trockener Aufbewahrungsort für verschiedene, nicht zu großes Gewicht habende Gegenstände. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer über 1 Treppe im Vorderhause zu erfahren.

6383-84. b] Der Unterzeichnete empfiehlt sich ergebenst zur bevorstehenden hl. Firmungsfeier mit einer Auswahl passender Denkmünzen in Gold und Silber. Fortwährend sind bei ihm auch Medaillen der unbefleckten Empfängniß Mariä, dann Tauf- und Vermählungs-Münzen zu haben.

Georg Sanktjohanser,
bgl. Silberarbeiter,
Dienersgasse Nro. 5.

6570-72. b] **Theatinerstraße Nr. 50. über 2 Stiegen vornheraus ist ein großes, meublirtes Zimmer Anfangs Juni zu beziehen.**

Schafverkauf.

6525.26. b] Auf der Freiherrlich von Sternburg'schen Besitzung St. Veit bei Neumarkt a. d. Rott, werden dieses Jahr wieder 150 Stück Hammel und Mutterschafe, so wie einige Zuchtböcke, gleich nach der Schur abgegeben.

6350-58. b] Ich Unterzeichneter mache die Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Sendlingerlandstraße verlassen, und dagegen meine Behausung bezogen habe in der Kreuzgasse Nr. 19. gegenüber dem Schulgebäude; zugleich danke ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und bitte zugleich wieder um geneigten Zuspruch.

München den 18. Mai 1846.

Jakob Schuster,
Maccaroni-Nudel-Fabrikant.

6397-98. b] In der Garnisonsstadt Dillingen, Sitz mehrerer kgl. Behörden, einer Studien-Anstalt und Clerikal-Seminärs, ist eine reale Gold- und Silberarbeiters-Gerechtsame mit vollständigem Werkzeuge mit oder ohne Haus zu verkaufen. Näheres durch frankirte Briefe ertheilt

Franz Czwirschina,
Gold- und Silberarbeiter in Dillingen an der Donau.

Bekanntmachung.

6691-93. a] Wegen eingetretenen Sterbfalles wird das in der Katharina-Vorstadt dahier befindliche Wagner-Anwesen, bestehend in einem 3stöckigen ganz gemauerten gut gebautem Wohnhause sammt realer Wagners-Gerechtsame und Wurzgarten, dann in einem bedeutenden Werkzeug u. Holzvorrath, im besten Gewerbsbetriebe verkauft, — und kann die Hälfte Kaufschilling als erste Hypothek verzinslich liegen bleiben. — Kaufslustige belieben sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Mühldorf den 12. Mai 1846.

Peter Mareis, Realitätenbesitzer.

6100-02. b] In einer der lebhaftesten Straßen der Ludwigs-Vorstadt ist ein sehr schönes Anwesen, bestehend in einem sehr gut gebauten zweistöckigen Hause, worin man die herrlichste Aussicht in die ganze Gebirgs-Kette genießt; dann in einem 40,000 Quadratschuh großen Garten und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen oder an eine Wirthschaft bei der Stadt oder nicht zu weit entfernten ländlichen Wirthschaft zu vertauschen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6309.11. b] Das auf dem Hügel am Kochelsee im bayerischen Hochgebirge liegende, anständig meublirte Schlößchen, so wie der elegant eingerichtete erste Stock des Neubaues am Fuße des Hügels, werden beide — mit oder ohne Stallungen, — mit eigener Küche; oder nach Wunsch unter Verabreichung von Tisch und Bedienung, — für den Sommer-Aufenthalt, vermiethet. Nähere Auskunft Königinstraße Nro. 6.

München im Mai 1846.

6246.48. b] Ich fodere hiemit den Leonhard Selmer, Schnallenmachergütlers-Sohn von Hintlaber, auf, an einem Sonntag Vormittags zu mir zu kommen, oder mir seinen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Landshut den 11. Mai 1846.

Göß, kgl. Advokat.

6272.74. b] In der Müllerstraße Nr. 12. zu ebener Erde sind 2 vollständige Kreuzwege sehr billig zu verkaufen, einer um 70 fl., und ein größerer um 100 fl.

Laden-Vermiethung.

6269-70. b] Der in der Residenzstraße Nr. 7. befindliche, für jedes größere Handelsgeschäft sich eignende Laden nebst daranstossendem geräumigen Schreibzimmer ist mit vollständiger Ladeneinrichtung nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Hiezu oder auch einzeln können einige Gewölbe vermiethet werden. Im Hintergebäude desselben Hauses ist auch eine Wohnung im 1. Stocke von 6 Zimmern rc. rc. ebenfalls bis Michaeli zu vermiethen. — Das Nähere beim Hauseigenthümer im ersten Stocke des Vorderhauses.

6252.53. b] Ich am Schlusse gehorsamst Unterzeichneter beehre mich hiemit einem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß ich durch den Verkauf meines Hauses, meinen Laden verließ, und gegenwärtig im Buchbinder Attenkoferhause gleich neben an rechts in der Jung'schen Siegellackfabrik in der Residenzstraße, mein Goldwaarenlager habe.

Indem ich meinen höflichsten Dank für den mir bisher immer geneigten Zuspruch abstatte, stelle ich zugleich die Bitte, mich auch ferner in Ihrer werthen Gunst zu behalten.

Ergebenster
Peter Paul Jaud, sen.
bürgerl. Juwelier und Goldarbeiter.

Anwesens-Verkauf.

6687-89. a] Familien-Verhältnisse wegen steht in einem der gewerbsamsten Märkte Niederbayerns ein reales Wirths-Anwesen im besten Betriebe aus freier Hand zum Verkaufe.

Das Anwesen besteht in einem 3 Stockwerke hohen, halb gemauerten, halb hölzernen Hause, im besten Zustande, einem großen gemauerten Tanzsaal und einem besonders geräumigen schönen Gastzimmer.

Auf diesem Anwesen werden jährlich über 1000 Eimer weißes und braunes Bier ausgeschenkt.

Die Stallungen sind gewölbt und im ganz neuhergerichteten Zustande, sowie der große hölzerne Stadl beim Hause.

Die Oekonomie auf 6 Kühe und 2 Pferde ist mit größtem Fleiße betrieben und ganz schön arrondirt.

Bemerkt wird noch, daß dieses Anwesen auch ohne Oekonomie abgegeben wird, und daß auf demselben 6000 fl. gegen 4 0/0 I. hypothekarische Versicherung liegen bleiben können.

Kaufslustige belieben sich nähern Aufschlusses wegen in frankirten Briefen an Herrn Alois Augustin, Fuchswirth in Passau zu wenden.

Anzeige.

6137.39. b] Im Landgerichtsbezirke Altötting wird ein Schmiedeanwesen samt Schmiedegerechtsame und beiläufig 37 Tagwerk Gründen aus freier Hand verkauft. Kaufsliebhaber wollen sich Behufs der Kenntniß der näheren Bedingungen entweder mündlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Altötting den 11. Mai 1846.

Pfefferle, k. Advokat.

6424-26. b] Im Hause Nr. 1. am Platzl ist über 2 Stiegen für das Ziel Michaeli eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde daselbst.

6664-65. b] In der Herrnstraße Nr. 20. über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer samt Bett mit eigenem Eingange sogleich oder bis ersten Juni zu beziehen.

6565. In der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache) ist zu haben:

Technisch-Praktische Anweisung über das geometrische Uebertragen oder Nachzeichnen der Patronenmodelle aus den Modejournalen, sowie der Kleidermuster aller Art, für jede beliebige Körpergröße, nebst dem dazu nöthigen geometrischen Maaßstabe oder vervollkommnetem Reductions-Schema, sowohl in natürlicher Größe, als auch zehnfach verkleinert. Nebst 2 Tafeln erläutender Zeichnungen. Preis 6 ggr. oder 21 kr.

Seiler-Anwesens-Verkauf.

6318-19. b] Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine in dem gewerbsamen Markte Grafing, kgl. Landgerichts Ebersberg, in Oberbayern gelegenen realen Seilers-Gerechtsame mit neugebautem zweistöckigen Wohnhause, dem Hausgarten, welcher auch theilweise als Spinnbahn benützt wird, einem Hintergebäude, worin die Werkstatt sich befindet, und 3 Tagwerk 69 Dezimalen zur Hälfte ludeigenen Gründen aus freier Hand zu verkaufen. Auch befindet sich eine Hanfreibe im Orte, wozu nur der sich auf dieser Gerechtsame befindliche Meister das Recht zum Reiben besitzt. Auch wird das Haus ohne Gründe verkauft. Nähere Auskunft gibt auf frankirte Briefe der Eigenthümer Xaver Sedlmair, bgl. Seilermeister.

Bauernhofverkauf.

669?. Unweit des Starnbergersees bei Aufkirchen, in einer sehr schönen und angenehmen Lage ist ein ganzer Bauernhof zu verkaufen.

	Tgw.	Dez.
Der Hofraum u. Garten hat	6	23
Die Aecker	78	9
Die Wiesen, worunter dreimädige	21	43
Der Holzgrund	19	12
Zusammen	125	10

Die einfache Grundsteuer beträgt 4 fl. 31 kr. 2 hl. Der Zehent ist zum k. Rentamt fixirt. Die grundherrlichen Reichnisse betragen nach dem Steuerkataster 114 fl. 14 kr. Der Verkaufspreis fl. 10,000, Baar-Erlag wenigstens fl. 4000. —

Unterhändler werden gebührend honorirt. Nähere Auskunft ertheilt in Aufhausen Franz Ableitner, in Thanning der Pfarrbaumeister Lorenz Ableitner.

6249-51. b] Eine personelle Hammerschmid-Gerechtsame in einem ansehnlichen Orte im Kreise Schwaben und Neuburg, im besten Zustande, ist mit oder ohne Haus, Garten und Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hievon ist auf frankirte Briefe mit Nr. 6249. in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

6313-14. b] Während der Spargelzeit kommt regelmäßig jeden Mittwoch und Samstag früh eine Sendung der feinsten holländischen u. Frankfurter-Spargeln, von dem Landgute Kochel hier an, welche zu billigen Preisen Nr. 6. Königinstraße, zu erhalten sind.

6662-63. b] Eine Maccaroni-Nudel-Presse ist zu verkaufen, und bei der Expedition des Tagblattes zu besicht.

6413-14. b] Ein gut erzogener Lehrling wird zu einem Feuerarbeiter ohne Lehrgeld gesucht. D. Uebr.

6652-53. b] Man sucht eine Vorstadt-Krämerei zu pachten. D. Uebr.

6586-07. b] Es ist ein ganz leichter 2spänniger Char-à-banc billig zu verkaufen. Das Uebrige.

5574.b In einer nicht unbedeutenden sehr frequenten Provinzialstadt Oberbayerns ist eine Spezerei-, Material-, Farb-, Tuch-, Schnitt- und Weinhandlung samt Haus und Garten unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Frankirte Anfragen beantwortet

Benl, k. Advokat in Mühldorf.

Edictalcitation.
Steiger Margareth contra Steiger Simon, Ehescheidung betr.
Der im Sommer 1845 heimlich entwichene Simon Steiger, Besitzer des sogenannten Pfennigmanns-Anwesens zu Leutstetten, k. Landgerichts Starnberg, wird, da dessen Aufenthalt inzwischen nicht erforscht werden konnte, durch gegenwärtige Ausschreibung vorgeladen, zur Verhandlung der von seiner Ehegattin Margareth, geb. Lutz, gegen ihn eingereichten Ehescheidungsklage längstens bis Freitag den 19. Juni 1846 Vormittags 9 Uhr in Person oder durch einen legal bevollmächtigten Anwalt bei unterzeichnetem Gerichte unter dem Präjudiz der Klage-Ablägnung zu erscheinen.
Geschehen München den 21. März 1846.
Vom erzbischöflichen Consistorium München-Freysing.
Dr. Hortig, Offizial.
M. Angermann, Sekretär.

6635-36.b) In der Amalienstraße zunächst der neuen Universität ist ein Haus mittlerer Größe mit zwei Hintergebäuden, Garten, Hofraum, Brunnen und doppelter Einfahrt um 8800 fl. zu verkaufen, wovon 2 bis 3000 fl. erlegt werden dürfen. Dieses Anwesen rentirt sich so, daß einem Käufer nebst freier Wohnung und Abgaben auch noch ein beträchtlicher Zinstheil übrig bleibt, und wird nur wegen vorhabender Abreise verkauft.
Näheres Schützenstraße Nr. 18. über 3 Stiegen links täglich von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.

5492-94.c) In einem betriebsamen Städtchen des Kreises Niederbayern ist eine Landgerichtsapotheke, verbunden mit einem Spezereigeschäfte, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Bemerkt wird, daß diese Apotheke — die einzige des bedeutenden Gerichtsbezirkes — mit einer nahen Filialapotheke versehen ist und zur Errichtung weiterer Filialen in den beträchtlichen Märkten des Bezirkes bequeme Gelegenheit bietet.
Nähere Auskunft wird die Exped. d. Bl. auf portofreie Anfragen unter der Chiffre G. F. M. No. 5492. vermitteln.

5387-92.f) In der Garnisonsstadt Burghausen ist ein reales Lederer-Anwesen im guten Zustande um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe Sebastian Lermer, Lederermeister in Trostberg.

5237.42.c) In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine reale Färber-Gerechtsame nebst Haus, Stadel rc. und allen Zugehörungen so wie auch mehreren Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6823. So eben ist in unserm Verlage erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in München durch G. Franz (Perusagasse Nr.4.) zu haben:

Der belehrende
bayerische Secretair.
Ein Hand- und Hilfsbuch
für die
Geschäfts- und Gerichtsverhältnisse des Bürgers mit besonderer Berücksichtigung Bayerns.

Inhalt:
I. Eine Anleitung zur Abfassung von Bitten, Vorstellungen und Eingaben. II. Ein vollständiger Briefsteller. III. Belehrung über die Abfassung von Verträgen aller Art, so wie von Testamenten und Codicillen. IV. Ueber Hypotheken, die bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Staatspapiere u. Actienwesen, Wechsel und andere in's Handels- und Verkehrswesen einschlagende Aufsätze. V. Eine faßliche Auseinandersetzung des bayerischen Criminal und Civilprozesses. VI. Das bayerische Conscriptionswesen. Im Anhange die in Bayern geltenden Rechte, das Stempelgesetz, die Namen und Titulaturen aller bayerischen Civil- und Militärstellen, so wie die Erklärung der im Geschäfts- und Amtsstyle gebräuchlichsten Fremdwörter und vermehrt durch ein Verzeichniß aller jetzt im Handel vorkommenden Staatspapiere u. Actien.

Mit über 800 Formularien.

Von
einem praktischen Geschäftsmanne.
Dritte, sehr verbesserte und vermehrte Auflage.
gr. 8. 680 S. Preis: broch. 1 fl. 30 kr.

Für die Brauchbarkeit dieses Buches spricht die Thatsache, daß nun seit den vier Jahren seines ersten Erscheinens die dritte Auflage nöthig geworden ist, obgleich viele andere ähnliche Werke vorhanden sind. Diese neue Auflage wurde durch ein Verzeichniß aller jetzt im Handel vorkommenden Staatspapiere und Aktien bereichert; eine Vermehrung, die gewiß an ihrer Stelle ist, da selbst bis in die unterste Sphäre der bürgerlichen Gesellschaft die Verbreitung dieser Papiere gedrungen ist.

Würzburg, im April 1846.

Stahel'sche Buchhandlung.

6127.29.c) Auf einer der befahrensten Routen Bayerns ist ein Postanwesen mit bedeutender Oekonomie u. sonstigen Gebäulichkeiten samt Inventar unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere unter der Adresse H. M. Nr. 6127. durch die Expedition dies Blattes in frankirten Briefen.

Beachtenswerth für Landwirthe, landwirthschaftliche Institute, Guts- und Garten-Besitzer!

Von ächtem südamerikanischen **Guano** hält das unterzeichnete Handlungshaus fortwährend Lager zu den billigsten Preisen.

Die erfolgreiche Anwendung dieses Düngmittels in der Landwirthschaft durch Oekonomen auch in Bayern, das günstige Urtheil über Guano, das, außer einer Anzahl über denselben und die mehrfache Weise dessen Anwendung erschienenen Druckschriften, erst jüngst ein hervorragender Gelehrter in einer größern Abhandlung über künstlichen Dünger aussprach, vor allem aber der schlagendste Beweis für die Zunahme seines Verbrauchs in Europa: die Gesammt-Einfuhr in England allein, im Jahre 1845 von vier Hundert fünfzig Millionen Pfunden, müssen jeden weiterstrebenden Landwirth auf die Wichtigkeit dieses Artikels aufmerksam machen, und ihn zu eigenen Versuchen damit aufmuntern. Ludwig Poschinger,
6824. in München.

Handlungsanwesen-Verkauf.

5875.77.c) In dem größten Pfarrdorfe Niederbayerns wird ein sehr gutes Handlungsanwesen um den fixen Preis von 7000 fl., wovon 3000 fl. liegen bleiben können, verkauft. Das Waarenlager kann unter sehr annehmbaren Bedingnissen zum Ankaufspreise übernommen werden. Hierüber werden die nähern Aufschlüsse mündlich ertheilt: Elisenstraße Nr. 5. über 2 Stg. links in München. Schriftliche Anfragen besorgt die Exped. d. Blts. unter Nro. 5875.

Haus- und Wiesen-Verkauf.

6104-6.c) Ein ehemaliges Bürgermeisterhaus mit mehreren Miethwohnungen, Waschhaus, Kellern, Holzlegen, Pumpbrunnen, 3 Pferdestallungen, eingemauertem Hausgarten mit Sommerhäuschen, und andern Bequemlichkeiten Hs.No. 529. in der untern Neustadt zwischen Kaffetier Steiner und Kitzingerbäcker gelegen, in der k. Regierungs- und Hauptstadt „Landshut“ ist aus freier Hand zu verkaufen. Dazu können auch noch zwei gute Wiesengrundstücke a) zu 1 und b) zu 3 Tgw. und einigen Dezim., — alles gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden.
Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe P. J. Dollmann, Pfarrer in Kienberg, k. b. Landg. Trostberg.

5872-74.b) Der Unterzeichnete verkauft seine reale Bader-Gerechtsame mit oder ohne Haus. Da auch eine große Todtenbeschau und die Erlaubniß eine Handapotheke halten zu dürfen, damit verbunden ist, so ist diese Realität für jeden Arzt ein ausgezeichneter Posten. Näheres bei Unterzeichnetem selbst
G. Blank,
Wundarzt in Großköllnbach bei Landau an der Isar.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Niklas.

Dienstag den 2. Juni. № 66. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Ihre Maj. die Königin von Württemberg und Ihre Prinzessin Tochter hatten in den Tagen ihres Hierseyns den Merkwürdigkeiten Münchens große Aufmerksamkeit gewidmet, und allenthalben hört man ihre Huld und Freundlichkeit rühmen. Ihre Maj. die Königin Therese, Ihre K. Hoh. die Prinzessin Luitpold, Ihre K. Hoh. die Herzogin von Leuchtenberg, sowie Se. Erlaucht der Graf von Württemberg mit seiner durchlauchtigen Gemahlin begleiteten die hohen Reisenden nach dem Bahnhof.

Die in Aschaffenburg erscheinende Zeitung meldet, daß der königl. Hof erst am 6. Juni abreisen wird.

Se. Kaiserl. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg wird dahier noch vor dem Herbste erwartet.

Am 27. Mai, dem Geburtstage des Höchstseligen Königs Maximilian, war dessen Monument, wie alljährlich, mit Blumenkränzen geziert.

München. Schluß des Abschiedes für die Stände-Versammlung des Königreichs.

C. Besondere Wünsche und Anträge.

§. 35. Die Erhebung von Concurrenz-Beiträgen aus den Renten-Ueberschüssen der Kirchenstiftungen betreffend. Zu einer authentischen Interpretation des §. 48. der zweiten Verfassungs-Beilage ist eine genügende Veranlassung nicht gegeben. Was die Anwendung dieses §. betrifft, so haben Wir bereits in dem Landtags-Abschiede vom 15. April 1840 unter III. B. 2. Unsere desfallsige Willens-Meinung kund gegeben, und wird bei der bereits eingeleiteten Revision der bestehenden Vollzugs-Vorschriften das von Unseren getreuen Ständen Beantragte in Erwägung gezogen werden. Beitragleistungen der Kirchenstiftungen für Klöster wurden ohnehin nicht in Anspruch genommen.

§. 36. Die Ergänzung der Zahl der Abgeordneten aus der Pfalz betreffend. Was den Antrag auf Ergänzung der Zahl der Abgeordneten aus der Pfalz betrifft, so wollen Wir Uns vorerst die nähere Würdigung der Sache in allen ihren Beziehungen vorbehalten haben.

§. 37. Die Revision der bestehenden Distrikts- und Lokal-Umlagen-Gesetze betreffend. Die über Distrikts- und Lokal-Umlagen bestehende Gesetzgebung wollen Wir einer gründlichen Revision unterwerfen lassen.

§. 38. Wiederherstellung der Gewerbs-Prüfungs-Commissionen am Sitze sämmtlicher Distrikts-Polizeybehörden. Ueber die Wiederherstellung von Gewerbs-Prüfungs-Commissionen an den Sitzen sämmtlicher Distrikts-Polizeybehörden in den Regierungsbezirken dießseits des Rheins wollen Wir demnächst die den Verhältnissen angemessene Anordnung ergehen lassen.

§. 39. Die Recursfrist in Polizey-Strafsachen. Wir verordnen, dem Antrage der Stände gemäß: 1) für Recursergreifung gegen polizeyliche Straferkenntnisse wird in den sieben Regierungsbezirken dießseits des Rheins eine Nothfrist von vierzehn Tagen, von der hier unten Nro. 3. bestimmten Verkündung nebst Eröffnung an gerechnet, festgesetzt. 2) Bei Uebertretungen, für welche gesetzlich eine III. Instanz bei Unserem Staatsrathe bestehet, verbleibt es hinsichtlich der Frist zur Recursergreifung an die II. und III. Instanz bei der Bestimmung des Tit. II. Art. 1. und 2. der Verordnung vom 8. August 1810, die Vervollständigung der Competenz-Regulirung des königl. Geheimen Rathes betreffend. 3) Bei Verkündung des Strafbeschlusses ist dem Betheiligten die ihm gestattete Recursfrist mit dem Bemerken zu eröffnen, daß es ihm freistehe, sofort auf den Recurs zu verzichten.

§. 40. Die Anwendung des Tit. VI. §. 12. Abs. 2. der Verfassungs-Urkunde in der Pfalz betreffend. Der Antrag der Stände auf Vorlage eines Gesetz-Entwurfes über authentische Interpretation des §. 12. Abs. 2. Tit. VI. der Verfassungs-Urkunde rücksichtlich seiner Anwendung in der Pfalz bezweckt die Aufhebung der Rechtsungleichheit, welche aus der Verschiedenheit der über die Grenzlinie der Vergehen in den beiden Straf-Gesetzbüchern für die Regierungsbezirke dießseits des Rheins und für die Pfalz enthaltenen Bestimmungen entspringt. Derselbe kann daher nur durch die vorlängst von Uns angeordnete und bereits begonnene Revision dieser Gesetzbücher seine Erledigung finden.

§. 41. Die Revision des Ediktes über die Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen im Königreiche vom 10. Juni 1813 und die Beseitigung der in Bezug auf die Israeliten bestehenden civilrechtlichen und prozessualischen Ausnahmsgesetze. Wir haben vor, die Frage: Ob und welche Abänderung der über die Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen in Unserem Königreiche bestehenden Gesetzgebung zeitgemäß und ein Bedürfniß sey, in reife Erwägung nehmen zu lassen.

§. 42. Aufhebung des Napoleon'schen Decrets vom 17. März 1808 und der darauf bezüglichen Verordnungen. Was die Bitte um Revision des k. französischen Decrets vom 17. März 1808, und der darauf bezüglichen Verordnungen vom 24. Jänner 1815 und 31. März 1826 über die Schuldforderungen rc. der Juden, und um Vorlage eines Gesetz-Entwurfes bei dem nächsten Landtage betrifft, so gedenken Wir, diesen Gegenstand einer, die dermaligen Zustände der Juden in der Pfalz, so wie die Anforderungen einer wirksamen Rechtspflege gleichmäßig berücksichtigenden sorgfältigen Würdigung unterstellen zu lassen, und behalten Uns bis dahin die weitere Entschließung vor. — Bezüglich der einzelnen Fälle, in welchen Unsere Kreisstellen der Pfalz, und der dortige General-Staatsprocurator auf Bewilligung einer Ausnahme von den Verfügungen des kaiserl. Decrets vom 17. März 1808 für einzelne jüdische Glaubensgenossen in Rücksicht auf deren Moralität und erprobte Rechtlichkeit gleichmäßig antragen;— wollen Wir jederzeit nach Maaßgabe der bestehenden Gesetze besondere Entschließung ertheilen.

§. 43. Die Ausschließung von der Ehre der Waffen gemäß §. 4. des Heer-Ergänzungs-Gesetzes vom 15. August 1828 in der Anwendung nach der für die Pfalz geltenden Straf-Gesetzgebung. Zu einer authentischen Interpretation in dem §. 4.

des Heer-Ergänzungs-Gesetzes vom 15. August 1828 enthaltenen Bestimmungen bezüglich ihrer Anwendung auf den Pfälzischen Kreis finden Wir eine Veranlassung nicht gegeben, da sich hierüber bis jetzt weder eine Klage noch ein Anstand ergeben hat, und die Anwendung ohnehin schon dem Sinne des gestellten Antrages entspricht.

§. 44. Die Verbesserung der Lage der teutschen Schullehrer, dann die Dauer der Werk- und Feyertags-Schulpflichtigkeit. Die Festsetzung sowohl der Gehaltsbezüge der Schullehrer als der Dauer der Werktags- und Feyertags-Schulpflichtigkeit gehört nicht zu jenen Gegenständen, bezüglich deren die Verfassungs-Urkunde den Ständen des Reiches ein Mitwirkungsrecht eingeräumt hat. Wir erinnern dabei, daß die bis jetzt schon von Uns zur Verbesserung des Einkommens der teutschen Schullehrer getroffenen Verfügungen Unsere landesväterliche Sorgfalt für die Lage dieser mit einem hochwichtigen Berufe betrauten Dienerklasse sattsam beurkunden, erklären aber zugleich, daß Wir niemals darauf eingehen werden, die Unterhaltung des Elementar-Schulwesens aus einer Gemeindelast in eine allgemeine Staatslast umzuwandeln, oder unbemessenen die Schullehrer der zukommenden Stellung entrückenden Anforderungen statt zu geben.

§. 45. Die Ergänzung der Congrual-Beträge sämmtlicher Curatstellen und Schullehrer-Dienste des Reichs, dann den Vollzug des Art. VII. des Concordates und die Qualifikation der Lehrer und Lehrerinnen der geistlichen Unterrichts-Anstalten betreffend. 1) Bezüglich der Erhöhung des Ertrages aller gering dotirten katholischen und protestantischen Pfarrstellen haben bereits in Folge der auf einen frühern desfallsigen Antrag Unserer getreuen Stände in dem Landtags-Abschiede vom 25. August 1843 Abschn. IV. §. 3. von Uns ertheilten Entschließung umfassende Erhebungen stattgefunden, wobei indessen die erst nach Durchführung der Steuergesetze vom 15ten August 1828 zu verbessernde Unsicherheit der Fassionen der Ermittlung des wahren dermaligen Ertrages große Hindernisse in den Weg gestellt hat. Wir gedenken diesen Gegenstand weiterer Ueberlegung zu unterstellen. — 2) Die Ertheilung von Vorschriften über die Qualifikation der an den öffentlichen Unterrichts-Anstalten aufzustellenden Lehrer und Lehrerinnen, und die Ueberwachung des Vollzugs dieser Vorschriften liegt ausser dem Gebiete der verfassungsmäßigen Zuständigkeiten Unserer getreuen Stände. Eben dasselbe gilt von der Entscheidung der Frage, ob die durch das Concordat bezüglich der Herstellung einiger Klöster übernommenen Verpflichtungen erfüllt seyen oder nicht, nachdem eine Inanspruchnahme der Staatskasse hiefür niemals stattgefunden hat. Wir wollen in beiden Beziehungen, wenn solches erforderlich, Kraft Unserer Königlichen Rechte das Uns geeignet Erscheinende verfügen. — 3) Jemehr der unter dem Titel eines Antrages an Uns gebrachte Ausspruch des Vertrauens, — daß Wir keiner geistlichen Genossenschaft anerkannten oder stillschweigenden Bestand gestatten werden, welche nach Zweck oder Richtung geeignet erscheine, den religiösen Frieden irgendwie zu gefährden, — geeignet erscheint, die Beachtung dessen vermissen zu lassen, was dabei der Rückblick auf die während einer nun bald 21jährigen Regierung von Uns bethätigten Grundsätze, und eine nähere Erwägung aller verfassungsmäßigen Zuständigkeiten, Verhältnisse und Stellungen wohl hätten in Erinnerung bringen mögen; um so dringender finden Wir Uns bei den sonst bewährten Gesinnungen Unserer getreuen Stände veranlaßt, jeden Gedanken an Absichtlichkeit ferne zu halten, und den an Uns gebrachten Gesammtbeschluß lediglich einer einseitigen Auffassung des Gegenstandes beizumessen.

IV. Abschnitt. Beschwerden. Die Uns vorgelegten Beschwerden über angebliche Verletzung verfassungsmäßiger Rechte 1) des Magistrates zu Nürnberg wegen der ihm aufgetragenen Leistung eines Zuschusses aus Gemeinde-Mitteln zu dem Ausbau der Kreis-Irren-Anstalt in Erlangen, 2) der Rittergutsbesitzer v. Sichart und Beulwitz wegen Suspension der gutsherrlichen Gerichtsbarkeit auf den Gütern Hofeck, Schartern, Isaar, Zedwitz und Joditz in Oberfranken, 3) der Bierbrauer zu München wegen zeitlicher Aufhebung der Rückvergütung des Lokal-Malzaufschlages für das aus dem Burgfrieden ausgeführte Bier, werden Wir nach Tit. X. §. 5. der Verfassungs-Urkunde durch Unseren Staatsrath untersuchen und entscheiden lassen. — (Die Schlußstelle dieses Landtags-Abschiedes haben wir bereits in Nro. 63. der Landbötin mitgetheilt.)

München. Das am 30. Mai d. J. erschienene Gesetz-Blatt Nro. 1. enthält den Abschied für die Stände-Versammlung des Königreichs Bayern.

Im Verlauf der Berathung der Kammer der Abgeordneten über die Nachweisungen gaben verschiedene Bemerkungen über das Postwesen dem k. Regierungskommissär Frhrn. v. Brück Veranlassung zu folgenden Erläuterungen: „Aus den vorgelegten Rechnungen haben Sie schon ersehen, wie die Brutto-Einnahmen der Post in letzter Zeit gegen früher sich ausserordentlich erhöht haben. Es betrugen dieselben noch vor 10 Jahren erst 1,300,000 fl., gegenwärtig 2½ Millionen. Wenn die Netto-Einnahme nicht nach gleichem Procentenverhältnisse gestiegen, sondern sich vielmehr ziemlich gleich geblieben ist, so liegt hierin nur der beste Nachweis, wie bei Verwaltung der k. Posten nicht sowohl von rein fiscalischen Grundsätzen ausgegangen, sondern die eigentliche Aufgabe der Postanstalt, die möglichste Verkehrserleichterung, im Auge behalten werde. Dem Bestreben der Verwaltung ihrer Aufgabe zu genügen, ist sowohl im vorliegenden Referate als von Seite der hohen Kammer Anerkennung geworden, und ich könnte mich hiebei beruhigen. (Folgen Detailerörterungen.)

Wie der größte Theil der Abgeordneten, so hat auch Herr Präsident Frhr. v. Rotenhan bereits München verlassen; der erste Hr. Sekretär Abg. Regierungs-Direktor Windwart bleibt noch einige Zeit hier, um die Geschäfte im Ständehaus zu ordnen.

In Folge Uebereinkommens zwischen den Kronen Bayern, Württemberg und Oesterreich wurde von den beiden ersteren gemeinschaftlich für die Bundesfestung Ulm (rechten und linken Ufers) eine Artillerie-Ausrüstungs-Direktion eingesetzt, bestehend aus dem Ausrüstungs-Direktor dem k. k. österreichischen Artillerie-Major v. Weil und zweien Gehilfen, welche demselben von den beiden Territorial-Regierungen beigegeben sind, nämlich: a) Seite Bayerns, der Major im Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, Friedrich Schnitzlein; b) Seite Württembergs, der Artillerie-Major v. Heim. Diese mit dem Artillerie-Ausrüstungs-Geschäfte der Bundesfestung Ulm beauftragte Militär-Behörde ist bereits in Wirksamkeit getreten. (I.Bl. v. Oberb.)

Ein polnischer Fürst, sowie mehrere hohe gallizische Adelige wollen sich in Bayern Rittergüter ankaufen. (Abz.)

Vergangenen Freitag Nachmittags stürzte von der Westermühl ein Maurer vom Gerüste und war augenblicklich todt.

Augsburg, 29. Mai. Bei der im Laufe dieser Woche stattgehabten Wahl der Mitglieder für den Landrath des Regierungsbezirkes für den Landrath von Schwaben und Neuburg ergaben sich folgende Candidaten: A. Aus der Klasse der Städte und Märkte: Schrader Friedrich, Großhändler zu Kaufbeuren; 2) Hyrenbach Joseph, Großhändler zu Lindau; 3) Kleinheinz Ignaz, Handelsmann und Oekonom zu Mindelheim; 4) Bobinger Karl, Bierbrauer zu Dillingen; 5) Salinger Johann, Wachszieher und Kaufmann zu Donauwörth; 6) Mayr Sigmund, Fabrikant und Kaufmann zu Memmingen; 7) Müller, Karl, Bierbrauer zu Nördling; 8) Rist Otto, Kaufmann zu Kempten; 9) v. Weiß Joseph, Gutsbesitzer zu Augsburg; 10) Kratzer Georg, Gastwirth und Posthalter zu Oettingen; 11) Wagenseil Friedrich, Banquier von Augsburg; 12) Markmüller Johann Nepomuk, Eisenhändler von Höchstädt. — B. Klasse der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit: 1) Heinle Anton, Wirth und Gutsbesitzer zu Bubesheim; 2) Natterer Joh., Handelsmann in Ottobeuern; 3) Bader Xaver, Brauer in Limbach; 4) Schmid Klemens, Brauer zu Buchloe; 5) Dirr Franz, Gutsbesitzer zu Dingertshofen; 6) Kolb Michael, Gutsbesitzer zu Füssen; 7) Revier Anton, Gutsbesitzer in Altenstadt; 8) Fischer Karl, Gutsbesitzer zu Straßberg; 9) Zeller Andr., Gutsbesitzer zu Bittenbrunn; 10) Madlener Alexander, Gutsbesitzer in Grönenbach; 11) Waldenmaier Georg Gutsbesitzer in Hausen; 12) Wittmayer Anton Gutsbesitzer von der Breite; 13) Maier Joseph, Gutsbesitzer von Frohnhofen; 14) Zahler, Ottmar, Gutsbesitzer von Billenhausen; 15) Markardt Peter Hammerwerksbesitzer zu Fischen; 16) Schick Jakob, Guts-

besitzer zu Walgheim; 17) Schmid Xaver, Gutsbesitzer zu Ulsterbach; 18) Urban Johann, Gutsbesitzer von Steinbach; 19) Högg Norbert, Gutsbesitzer von Türkheim; 20) Schnell, Leonhard, Gutsbesitzer von Roggden; 21) Wagner Joseph, Gutsbesitzer von Wertingen; 22) Kiene Franz Joseph Gutsbesitzer von Weiler; 23) Baudenbacher Ant., Gutsbesitzer von Kleinerdlingen; 24) Stich Michael, Gutsbesitzer von Sonthofen. (Ab.Z.)

Regensburg, 28. Mai. Die Kornblüthe, welche im heurigen Jahre beispiellos frühzeitig und vom herrlichsten Wetter begünstigt stattgefunden hat, ist in unserer Gegend durchaus vorüber, und wir dürfen bei dem herrlichen Stand der Brodfrüchte aller Gattung nicht nur auf eine überaus gesegnete, sondern auch auf eine sehr baldige Ernte hoffen. Die ältesten Leute können sich nicht leicht eines ähnlichen Wuchses der Winter- und Sommersaaten erinnern.

Nürnberg. 26. Mai. Franken bezieht gegenwärtig fast seinen ganzen Getreidbedarf aus Sachsen, wie bedeutend die Zufuhr von da besonders an Gerste war, beweisen Zahlen am besten. Es wurden nach Eröffnung der Bahn von Lichtenfels nach Nürnberg in einer Woche einmal 37,000 Säcke Getreide befördert, und im Canalhafen auch in einer Woche 1400 Schäffel abgemessen. Der Transport wird durch die zeitgemäße Herabsetzung der Tarife sehr erleichtert, es kommen deßhalb auch aus den entferntesten Gegenden Käufer hieher, die durch hastiges Abschließen von Verträgen die Preise momentan unlieb in die Höhe treiben. — Die Untersuchung wegen des Excesses am 13. d. ist beendigt, die Tumultuanten wurden zu achttägigem Arrest und zum Ersatz des von ihnen verursachten Schadens verurtheilt. (A. Z.)

Würzburg, 26. Mai. Das bischöfliche Ordinariat dahier hat sechs Theses zur Beantwortung bei den Capitels-Conferenzen in der Diöcese Würzburg im Jahre 1846 im Druck erlassen. (Frkf. Journ.)

Den 25. d. früh gegen 3 Uhr brach in der Scheune der Gerichtsdieners Andrä Seibert zu Tiefenbach, k. Ldg. Oberviechtach, Feuer aus, wobei 3 Wohnhäuser und 4 Nebengebäude ein Raub der Flamen wurden. Der Brandschaden beläuft sich auf 850 fl. and sollen sämmtliche Gebäude um 2700 fl. versichert seyn.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Wie die Allg. Ztg. aus Athen vom 17. Mai meldet, hat Se. Maj. der König Otto seine Reise nach dem Peloponnes verschoben, weil, wie man hört, sein jüngster Bruder Prinz Adalbert K. Hoh. hieher kommen soll.

Die Wiener Zeitung enthält einen Staatsvertrag zwischen Se. Maj. dem Kaiser von Oesterreich und Se. Maj. dem König von Neapel über die wechselseitige Auslieferung der Verbrecher und Militärpflichtigen, geschlossen zu Wien am 24. Dez. 1845 und in den beiderseitigen Ratificationen eben daselbst ausgewechselt am 3. März 1846.

Der Fürst Primas von Ungarn, Hr. v. Kopácsy, befindet sich seit einiger Zeit in Wien. Man glaubt nicht ohne Grund, daß namentlich die bekannten Religionsübertrittsfälle in Ungarn seine dortige Anwesenheit motiviren.

Am 25. Mai Nachmittags 5 Minuten vor 3 Uhr ward zu London Königin Viktoria von Großbrittanien glücklich von einem Töchterlein entbunden. Die Wehen hatten sich um 12 Uhr Mittags eingestellt. In dem Zimmer der Königin selbst befanden sich Prinz Albert, Dr. Locock und Mrs. Lilly, die Amme, die gerade den Monatsdienst hatte. In den anstossenden Gemächern befanden sich die andern beiden Aerzte, Sir James Clark und Dr. Fergusson, die Mutter der Königin (Herzogin von Kent), die dienstthuende Kammerdame der Königin und die eigens zusammenberufenen Minister und hohen Staatsbeamten. Die junge Prinzessin ist der 5. Sprößling aus dem Ehebunde zwischen der Königin und dem Prinzen Albert. Die vier älteren Kinder sind die Kronprinzessin Victoria, der Prinz von Wales, Prinzessin Alice und Prinz Alfred.

In Portugal hat sich der Aufstand bis Tras-os-Montes, Beira und Alemtejo ausgedehnt.

Paris, 25. Mai. Louis Bonaparte ist aus dem Schlosse Ham, wo er seit 1840 in Folge des Boulogner Aufstandsversuchs gefangen saß, entflohen. Gestern Morgen hatten Arbeiter im Innern des Forts in der Nähe seines Zimmers Ausbesserungen vorzunehmen. Der Prinz ergriff diese Gelegenheit, legte ausgestopfte Kleider in sein Bett, so daß es aussah, als läge er darin, zog die Kleider eines Arbeiters an und ging so ungenirt zum Thore hinaus. Erst Abends bemerkte man seine Flucht, durch welche die Regierung von einer Verlegenheit befreit ist, da sie den unbedeutenden Mann längst gerne begnadigt hätte, er aber sich hartnäckig weigerte, um Gnade einzukommen. Bis jetzt sind die Nachforschungen nach dem Entflohenen fruchtlos geblieben. (Schw. M.)

Paris, 27. Mai. Die Flucht des Prinzen Ludwig Bonaparte wird heute offiziell bestätigt. Sie geschah, nach dem J. des Débats, am Morgen des 25. Mai um 7 Uhr, und da der Commandant nach seiner Gewohnheit sich in der Frühe im Gemache des Prinzen einfand, um nach ihm zu sehen, gaben die Wächter zur Antwort, er befinde sich unpäßlich und liege noch im Bett, wo er einen Strohmann zurückgelassen hatte. Erst am Abend um 7 Uhr entdeckte man, daß er fort war, und da Schloß Ham auf dem halben Wege von Paris nach Brüssel, zwischen den Straßen von Valenciennes und also nur etwa 20 Lieues von der belgischen Grenze liegt, so glaubt man, daß er werde in dieser Richtung entkommen seyn. Das Ministerium hat sofort eine strenge Untersuchung der Sache angeordnet. (A. Z.)

St. Petersburg, den 16. Mai. Vorgestern fand hier auf dem Marsfeld die große Frühjahrs-Heerschau statt, welche Se. Maj. der Kaiser über 40,000 Mann Krieger aller Waffengattungen der hiesigen Besatzung abhielt.

Warschau, 20. Mai. Die Entwaffnung des Königreichs Polen ist in der neuesten Zeit noch viel weiter ausgedehnt worden; es sind nicht bloß Feuergewehre und eigentliche Waffen weggenommen, sondern überhaupt alle Werkzeuge, mit denen man schneiden oder hauen kann; nur denjenigen gestattet, die sie zur Ausübung ihres Gewerbes nothwendig bedürfen. In den Hauswirthschaften sind nur gewöhnliche Tischmesser und Gabeln erlaubt, dagegen große Küchenmesser weggenommen worden. Die Fleischer, die nur große Messer und Beile gebrauchen sind verpflichtet, die Zahl ihrer Werkzeuge bei der betreffenden Polizeibehörde anzugeben und sie von derselben stempeln zu lassen. — Die kathol. Mendicantenklöster haben eine Beschränkung von Seite der Regierung dadurch erfahren, daß die Mönche nicht mehr im ganzen Königreich, sondern nur in dem Gouvernement, wo ihr Kloster liegt, sammeln dürfen, und ausserdem eine polizeiliche Legitimation mit Signalement rc. haben müssen. Die Thatsache, daß politische Emissäre sich bisweilen der Verkleidung von Mönchen bedient haben, mag eines der Motive zu dieser Maaßregel gewesen seyn. (Schles. Z.)

Berlin, 24. Mai. Aus den neuesten zur Veröffentlichung gekommenen Nachweisen über die Miethsverhältnisse der Berliner Häuser geht nur zu klar hervor, daß die Verarmung auch bei uns im Wachsen ist. Trotz Exekutionen nimmt die Zahl derjenigen, welche die Steuern nicht bezahlen können, zu. Auf der andern Seite bestehen die Ausnahmen von der Steuer in ungeschwächter Zahl fort. — In Westpreußen verlieren die kleinen Städte nach und nach die Besatzungen, welche sie auf einige Zeit gehabt haben, und es nimmt Alles immer mehr die frühere Gestaltung an. (Schw. M.)

Dem Schwäb. Merkur zufolge wurde am 25. Mai Abends die Stadt Mannheim durch Excesse von Soldaten der dortigen Infanterie in Aufregung gesetzt. Viele ruhig die Strasse daher ziehende Bürger wurden verwundet, sogar Kinder sollen nicht verschont geblieben seyn. Der dort commandirende General verfügte sich von dem Ort des Tumultes in die Caserne, ließ die ganze Besatzung auf dem Casernenplatz ausrücken und zog sodann an der Spitze von 3 Compagnien unter Trommelwirbel durch einige Strassen. Die Wachen sind allenthalben verstärkt. Die öffentliche Ruhe wurde jedoch nicht weiter gestört.

In dem Marktflecken Langenlois in Oesterreich sind am 18. Mai 200 Häuser ein Raub der Flammen geworden.

Auf dem Weichseldamme bei der Dirschauer Fähre wurde vor einigen Tagen gegen Abend ein ungefähr 4 Jahr altes Kind vorgefunden, das sich vermuthlich vom Hause entfernt und verlaufen hatte. Da aber das Kind weder Namen noch Wohnort seiner Aeltern und nur seinen eigenen Vornamen angeben konnte, so nahm sich der biedere Gastwirth Drews desselben menschenfreundlich an mit dem Bemerken, daß er dem Kinde Schutz und Fürsorge werde angedeihen lassen, bis die Aeltern oder Verwandten sich nach demselben erkundigen würden; sollte es aber ausgesetzt seyn, so wolle er es als das Seinige ganz behalten. Des andern Tages jedoch, als früh Morgens die Hausthüre geöffnet war, drängte sich ein nasser zottiger Hund mit Gewalt in das Haus und in die Stube, wo sich der Findling befand, liebkoste denselben, legte sich dann zu seinen Füssen und war, aller angewandten Mühe ohngeachtet, nicht von demselben zu bringen. — Vielleicht führt dieser Hund auf die richtige Spur und gibt dann den Beweis für sich und Seinesgleichen, wieviel ein Hund werth seyn kann.

Palermo, 18. Mai. Am 15. hatten wir hier heftigen Sturm aus Süden (Scirocco), welcher in der Nacht vom 15. auf den 16. in wüthenden Orkan ausartete und an Bäumen, Weinbergen ꝛc. beträchtlichen Schaden anrichtete. Im Hafen gingen fünf kleinere Schiffe, deren Ankertaue rissen, zu Grunde, indem sie gegen den Hafendamm geworfen wurden; und unter den übrigen ist auch nicht eines das nicht mehr oder weniger Schaden gelitten hätte. Aus dem Innern der Insel und selbst von Calabrien erhält man ebenso traurige Nachrichten von den durch diesen Sturm verursachten Verheerungen, und Schlimmeres werden wir vielleicht von der Südküste der Insel vernehmen.

Die Simplonzeitung berichtet aus dem Thale von Aosta ein furchtbares Unglück. Auf das gefahrdrohende Anschwellen der Gewässer hatten sich die Bewohner eines Dorfes in der Nähe des Städchens Aosta in eine Kapelle begeben, um den göttlichen Schutz anzuflehen. Gerade aber, während sich die Unglücklichen in der Kapelle befanden, wurde sie von von einem furchtbar angeschwollenen Waldstrom fortgerissen, und die Betenden verunglückten. Bereits hat man 31 Leichname gefunden.

München. Am 29. Mai d. J. erschien ein Armee-Befehl. Diesem zufolge werden befördert: zum Oberst: der Oberstlieutenant Baptist Keller Frhr. v. Schleitheim, Referent im Kriegsministerium, im Ingenieur-Corps; — zu Oberstlieutenants: die Majore Joseph Weniger vom Infant.Regt. Prinz Carl im Inf.Regt. Carl Pappenheim, Paul Becker vom Inf.Regt. König im Inf.Regt. vac. Franz Hertling, und Franz Hörmann v. Hörbach im Ingenieur-Corps; — zu Majoren: die Hauptleute Sebast. Engelhart vom 2. Jägerbataillon im Inf.Regt. Zandt, Albano Hayder vom Inf.Regt. Erbgroßherzog von Hessen im Inf.Regt. Ysenburg, Ph. Kohlermann v. Inf.-Regt. Gumppenberg im Inf.Regt. Prinz Carl, — der Rittmeister August Frhr. Salome von Ramberviller vom Chevaulegers-Regt. Leiningen im Cuirassier-Regt. Prinz Johann v. Sachsen, und der Hauptmann Joh. Lehmus vom Ingenieur-Corps im Genie-Bataillon; — zum Hauptmann im Gendarmerie-Corps: der Oberlieutenant August Sturz von der Gendarmerie-Compagnie der Pfalz bei der Gendarmerie-Compagnie von Unterfranken und Aschaffenburg. (Forts. folgt.)

München, 31. Mai. Gestern hatten wir wieder einen der genußreichsten Abende, welche die Kunst nur bieten kann. Die liebenswürdigen jungen Künstlerinnen Therese und Maria Milanollo gaben ihr zweites Concert im Theater; alle Räume waren überfüllt und Beide wurden beim Erscheinen einstimmig empfangen. Das Tremolo von Beriot, welches auf Verlangen auch dießmal wiederholt werden mußte, errang der kühnen Virtuosin den stürmischsten Beifall; so auch die Phantasie über Thema's aus Bellini's „Pirat" und ein Adagio aus dessen „Nachtwandlerin", von Artot, von Fräulein Therese vorgetragen. Die Tiefe der Empfindung, welche sie in dem Liede aus der „Stummen von Portici" an den Tag legt, — würden wir mit Worten vergebens zu beschreiben suchen. Kein Sänger könnte es so geben! Aus der tiefen Seele heraus dringen auch ihre Töne in die Tiefe unsers Herzens, wo sie die reinste irdische Freude nahewohnender Sehnsucht nach Oben, uns anklingen. Als die jugendlichen Meisterinnen das Adagio von Ernst, und Paganinis Carneval, von Beiden für 2 Violinen arrangirt, gespielt hatten, da schallte ihnen der Beifall, der sich auch im Zuwerfen von Blumenkränzen und Bouquets kund gab, von allen Seiten unaufhörlich zu. So hörten wir zu unserm größten Vergnügen in letztgenannter Piece die echt komische Musik noch einmal, welche Frl. Maria besonders mit übersprudelnder Laune gibt. Das Schwesterpaar wurde unzählige Mal gerufen und dankte immer mit unbefangener kindlich und liebenswürdiger Art u. Weise. Auch Fräul. Zebetmaier und Hrn. Hirsch wurde verdienter Beifall zu Theil. Montag werden die Meisterinnen in Augsburg ein zweites Concert geben, wo sie am Freitag mit dem höchsten Enthusiasmus empfangen wurden. Mittwoch, erfahren wir so eben, werden wir sie wieder hören, die wir mit Wehmuth werden scheiden sehen. — Doch bleiben sie unvergeßlich Jedem, der sie gehört! —

☞ Sicherm Vernehmen nach wird Herr Musikmeister Streck künftigen Montag d. 8. ds. Mts. bei günstiger Witterung ein großes Concert mit ländlichem Ball zu Neuberghausen veranstalten. Es läßt sich dabei ein um so größerer Genuß erwarten, als Herr Streck alles aufbot, durch passende Auswahl lauter neuer Stücke wie Virtuosität einzelner Mitwirkenden, den zu machenden Erwartungen des musikliebenden Publikums mehr als zu entsprechen.

Den 28. Mai die 413. Nürnberger-Ziehung: **18. 60. 10. 36. 64.**

Kgl. Hof- und National-Theater.
Dienstag den 2. Juni: (zum Erstenmale) „Ein Freundschafts-Bündniß," Lustspiel. Hierauf: „Die Uebereilung," Lustspiel.

Todesfälle in München.
Margaretha Hofer, herzogl. Laquais-Gattin. — Kath. Fleckinger, Köchin, 60 J.

Annonce.

7010. In einer der schönsten Situationen in Oberbayern, ist ein Anwesen mit ludeigenem und arrondirtem Grundbesitze, wovon 6 bis 8 Stücke Vieh gehalten werden können, aus freier Hand zu verkaufen oder an eine Gast- und Tafernwirthschaft in den Vorstädten von München zu vertauschen. Der schönen und soliden Baulichkeiten wegen, würde dieses Anwesen, welches sich auch ausser dem realen Handlungsrecht, das im besten Betriebe steht, gut rentirt, zum Sommeraufenthalt einer Herrschaft eignen. Baarerlag 12000 fl. Allenfallsige Anfragen können durch frankirte Briefe unter G. S rr. Nr. 7010 bei der Expedition dieses Blattes in Erfahrung gebracht werden.

7022. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufinger-straße Nr. 29.) ist zu haben:

St. M. Henning: Geheim gehaltene

Fischkünste.

Oder Anweisung, auf alle Arten Fische den Köder, die Witterung oder Lockspeise zu machen, um sie in Reusen und Säcken, mit der Angel und dem Zeuggarne und mit den bloßen Händen zu fangen; eben so auch die Witterung auf Krebse, sie in Reusen und Säcken, mit dem Ketscher und den Stecknetzen zu fangen, nebst manchem Wissenswürdigen für Fischliebhaber, Teichbesitzer und Fischer, die künstliche Besamung der Teiche mit Fischen und Krebsen und mehrere geheim gehaltene Künste betreffend. 8. Geh. Preis: 36 kr.

6987. Beim Tapezierer Joseph Lutz kann ein Lehrjung eintreten; er wohnt in der Türkenstraße Nr. 63.

7019-21.a] Auf ein Anwesen am Lande wird inner der ersten Hälfte der Schätzung ein Kapital von 1600 fl. zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6965. Für Nr. 18. in der Adalbertstraße sucht man einen thätigen Wirth.

7024. Am Samstag den 30. Mai Abends entlief ein junger Hund aus einem Zimmerplatze an der Hildegardstraße, oder wurde daselbst entwendet. Derselbe ist von der Race der Fanghunde, circa 3 Monate alt, von schwarz grauer Farbe, und hat weiße Vorderpfoten. Wer denselben wieder bringt, oder über denselben Anzeige machen kann, erhält eine angemessene Belohnung. D. U.

7017. Ein brauner Hühnerhund, weibl. Geschlechtes, mit weißer Brust, ohne Zeichen u. Halsband, hat sich verlaufen; derjenige, dem er zugelaufen oder wer immer Kenntniß hievon hat, wird ersucht, solches der Expedition der Landbötin gegen gute Belohnung bekannt zu geben.

7018. Ein mit den besten Zeugnissen versehener, immer bei hohen Herrschaften dienender Oberbinder sucht in gleicher Eigenschaft auch entfernt Arbeit. D. Uebr.

6948. Ein kleines Haus mitten in der Stadt ist zu verkaufen, und Nr. 10. am Petersplatz im Laden zu erfragen.

7023. Nächst der Ludwigskirche wurde ein Ridikül mit silberner Schließe gefunden; wer sich darüber ausweist, kann selben gegen Einrückungsgebühr in der Briennerstraße Nr. 40. Parterre abholen.

Danksagung.

7007. Für die rege Theilnahme, welche sich durch eine zahlreiche Begleitung bei dem Leichenzuge des am 27. Mai 1846 beerdigten Privatiers

Johann Leonhard Hammerbacher,

aussprach, bringen die Unterzeichneten seinen Freunden hiemit den tiefgefühltesten Dank dar, und empfehlen ihn dem frommen Andenken.

München den 29. Mai 1846.

Barbara Hammerbacher, als Wittwe.
Margaretha Zeiß, Tochter.
Ludwig Zeiß, Oberconsistorial-Secretair, Schwiegersohn,
und 8 Enkel.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird die reale Leinwebersgerechtsame der Magistratsbotenswittwe Anna Hofmann, welche gerichtlich auf 200 fl. geschätzt und mit 283 fl. Hypothekkapitalien belastet ist, dem öffentlichen Zwangsverkaufe nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 unterstellt.

Steigerungstagsfahrt ist auf

Montag den 15. Juni 1846
Vormittags 10 Uhr

im Commissionszimmer des k. Kreis- und Stadtgerichtsassessors Miller No. 20 anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß dem Gerichte Unbekannte sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Concl. den 12. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Kohlenlieferung.

7012-13.a) Am 10. des nächsten Monats Juni früh 9 Uhr wird in dem Amtslokale der Königl. Zeughaus-Haupt-Direktion der Bedarf an Kohlen für das Etat-Jahr 1846/47 zu 5000 Säcken neu eingeführten Münchner-Masses an die Wenigstnehmenden vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung in Lieferung gegeben. Dieß wird zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, daß sich die Kohlen-Produzenten bei dieser Verhandlung einfinden und die nähern Bedingungen vernehmen mögen.

München den 27. Mai 1846.

6943-45 a) Die zu dem neuen Glasmalerei-Gebäude an der Louisenstraße gehörende Wiese wird

Freitag den 12. Juni l. Js.

Morgens 9 Uhr an Ort und Stelle vorbehaltlich der Genehmigung der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration auf die Dauer von drei Jahren an den Meistbietenden verpachtet, und werden Steigerungslustige hiezu eingeladen.

München den 28. Mai 1846.

Königliches Inspectionsamt der k. Porzellain-Manufactur.
Keerl, Inspector.

7008. Es ist ein ganz neugebautes Wohn- und Waschhaus aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen vor dem Sendlingerthore in der Blumenstraße Nr. 31. zu ebener Erde. Scherr, Wittwe.

6988. Ein reales Weberrecht ist billig zu verkaufen. Baarerlag 100 fl. D. Uebr.

6992. Schützenstraße Nr. 18. über 3 St. rückwärts ist ein schwarzer Frack für einen Knaben von 10 — 15 Jahren billig zu verkaufen. Auch ist dort ein Felleisen mit Mädern zu haben.

6966. Man leiht Geld gegen Monats-Scheine aus. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6946. Auf Antrag der Erbsinteressenten wird das der verlebten Tiurnistensfrau Maria Höber gehörige Haus No. 7½ in der Augustenstraße dahier am

Donnerstag den 18. Juni l. Js.
Vormittags von 10 — 12 Uhr

im Bureau II. Zimmer No. 32 des kgl. Kreis- und Stadtgerichts dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Dieses Haus ist mit einer Dachung von Ziegelplatten ist mit Einschluß des Erdgeschosses zweistöckig, enthält neben einem Keller mit drei Abtheilungen drei Wohnungen mit einem jährlichen Zinsertrag von 175 fl.

Ausserdem gehört hiezu auch noch eine daranstossende Stallung mit einem Raum für 3 Pferde oder 4 Rinder, sowie ein Gemüsegarten, ein Waschhaus mit Pumpbrunnen und der erforderliche Hofraum.

Diese Realität ist mit 3600 fl. der Brandassekuranz einverleibt, mit 3980 fl. Hypothekkapitalien belastet, zahlt 2 fl. 30 kr. Beleuchtungsumlage, und ist als Neubau noch ohne Staatsabgabe.

Steigerungslustige werden bei obiger Tagsfahrt mit dem Bemerken geladen, daß der Auswurfspreis auf 5500 fl. festgesetzt, und der Hinschlag von Genehmigung der Erbsinteressenten, beziehungsweise der Ober-Vormundschafts-Behörde abhängig ist.

Den 18. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.
Mandl.

Ausschreibung.

6949. Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen der Sebastian und Anna Maria Rader'schen Zimmermannseheleute an der Hochbrücke bei Garching dem öffentlichen Verkaufe unterstellt und ist hiezu Tagsfahrt auf

Samstag den 13. Juni l. Js.
Vormittags 10 — 12 Uhr

im Gerichtslokale angesetzt mit dem Bemerken, daß der Hinschlag im Hinblick auf die Bestimmungen der Novelle vom 17. November 1837 §. 90. u. f. geschieht und dem Gerichte unbekannte Personen sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Das dem Verkaufe unterstellte Anwesen besteht:

1. aus dem mit Platten gedeckten Wohnhaus,
2. aus dem mit Schindeln gedeckten Stadel,
3. aus Wiesengründen von 2 Tagw. 65 Dez. 06 Bonitätsklasse, indeigen.

Dieses Anwesen ist nach der Schätzung vom 20. d. M. auf 879 fl. 30 kr. geschätzt und mit 500 fl. der Brandassekuranz einverleibt. Auf dem Anwesen ruhen 718 fl. 47½ kr. Hypothekkapitalien.

München den 30. April 1846.

Königl. Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

6959. In dem Kirchdorfe Amtmannsdorf, Ldg. Beilngries, verkauft der Unterzeichnete seine reale Schmid-Gerechtsame mit gut gebautem Wohnhause, Schmidstätte mit zwei Feuern, Schmid-Einrichtung, dann Garten und 1 Tagw. Acker. Max Karrmann.

7015-16.a) Es ist ein beinahe neuer, eleganter Wiener-Phaeton zu verkaufen, u. zu besichtigen in der Ottostraße Nr. 4.

6997. Eine ganz sichere Hypothek von 2300 fl. wurde wegen einer Reise um 1800 fl. verkauft. Burggasse Nro. 13. im Laden.

Vorladung.

6952. Joseph Schnellbügel, Sohn des Johann Schnellbügel, Häusler zu Stamsried und später Wirthes und Webers zu Diebersried, geboren den 12. Juli 1792, wurde mit der Altersklasse 1792 dem vormaligen 10. Linien-Infanterieregimente zugetheilt und wird nun seit der Schlacht bei Hanau vermißt, demselben sind durch gerichtlichen Vertrag vom 27. August 1831

82 fl. Elterngut

ausgesetzt worden, welche auf dem Anwesen seines Bruders Michael Schnellbügel zu Diebersried versichert sind.

Auf Antrag seiner Schwester, der Wittwe Katharina Daschner zu Diebersried wird hiemit Joseph Schnellbügel oder wer sonst bis jetzt unbekannter Weise in seine Rechte eingetreten, aufgefordert, innerhalb 6 Monaten von heute an sich bei dem unterfertigten Gerichte zu melden, widrigenfalls auf weitern Antrag die 82 fl. an seine Geschwister nach Abzug der Kosten gegen Caution ausgeantwortet werden würden.

Am 9. April 1846.

Königl. Landgericht Roding.
Siegert.
Dobler.

Bekanntmachung.

6950. Der Schlossermeister Franz Sales Biedermann von Indersdorf starb schon am 4. Februar 1842 ohne Hinterlassung ehelicher Kinder.

Ueber den Nachlaß wurde am 9. April 1842 ein gerichtliches Inventar errichtet, die Verlassenschaft aber nicht beendigt.

Auf Antrag der Wittwe des Erblassers und auf den Grund der Bestimmungen im gerichtlichen Ehevertrage vom 12. November 1824 werden nun die Intestaterben des Franz Sales Biedermann hiemit vorgeladen, binnen 2 Monaten dahier sich zu melden, und ihre Ansprüche geltend zu machen, ausserdem nach Lage der Sache ohne Rücksicht auf sie zur Erbtheilung geschritten würde.

Dachau den 13. Mai 1846.

Königliches Landgericht.
Hermann.

Bekanntmachung.

6956. Auf Andringen eines Hypotheken-Gläubigers wird das Christian Vogelsanger'sche Krämeranwesen in Utting

am 15. Juni l. Js. Vormittags 10 Uhr
in loco Utting

nach §. 64. des Hypoth.-Gesetzes öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Dasselbe, aus einem gemauerten einstöckigen Wohnhause nebst neugebautem Stadl und Holzremise, dann aus circa 56 Tgw. 96 Dez. Gründen, als Aecker, Wiesen und Moostheilen bestehend, hat nach neuester gerichtlicher Schätzung einen Werth von 3491 fl.

Zur Erstehung des Subhastations-Objektes werden Kaufsliebhaber andurch mit dem Bemerken eingeladen, daß Gerichtsunbekannte sich über Leumund- und Vermögens-Verhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Landsberg den 16. Mai 1846.

Königl. Landgericht Landsberg.
Schöninger.

6998. Am Mittwoch vor dem Himmelfahrtstage ging durch den Park bis Weilheim eine Brieftasche verloren, enthaltend 2 Versatzscheine und eine Concessions-Urkunde. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition dieses Blattes oder in Weilheim beim Schneidermeister Strobl.

7011. Es wird eine Tafernwirthschaft zu pachten gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6776-78.c] Zur Fortsetzung der Bahn-Bauten auf nachbemerkten Bahn-Strecken werden abgetheilt nach Lager-Plätzen, oder auch theilweise an den Wenigstnehmenden

im Wege allgemeinen schriftlichen Angebotes

vergeben:

nachverzeichnete Eichen-, Kienföhren- oder Weißtannen-Hölzer:		für die Bahn-Strecke			Daher im Ganzen
		von Neuenmarkt bis Hof	von Nürnberg bis Donauwörth	von Augsburg bis Kaufbeuern	
Vierkantige Hölzer von verschiedenen Dimensionen	Stücke	—	233	192	425
Dergleichen Lang-Schwellen	laufende Fuße	—	5718	4800	10518
Fugen-Schwellen von Eichenholz	Stücke	551	1455	1243	3352
Zwischen-Schwellen von Eichenholz	Stücke	53	5907	6715	12675
Fugen-Schwellen } von kienföhren oder weißtannen Holze	Stücke	4241	12786	12786	33692
Zwischen-Schwellen } von kienföhren oder weißtannen Holze	Stücke	20906	83457	63920	168282

Das Bedingnißheft, welches die nähere Beschreibung der zu liefernden Hölzer, deren Dimensionen, Qualität und Holzarten, so wie eine Zeichnung der Querschnitte für die Querschwellen enthält, kann vom

1. Juni l. Js. an

nebst den besonderen lithographirten Submissions-Exemplaren bei jeder der k. Eisenbahnbau-Sektionen: Kaufbeuern, — Schwabmünchen, — Augsburg, — Donauwörth, Nördlingen, — Gunzenhausen, — Roth, — Schwabach, — Nürnberg, — Bamberg, — Lichtenfels, — Culmbach, — Münchberg, — Hof, — Haßfurt und Schweinfurt persönlich oder mittelst frankirter Anträge in Empfang genommen werden.

Die nach Vorschrift dieses Bedingniß-Heftes abzufassenden Submissionen müssen längstens

bis Samstag den 20. Juni 1846 Abends 7 Uhr

entweder bei der unterfertigten Commission oder einer der obengenannten Sektionen frankirt eingelaufen seyn, wegen deren Eröffnungs-Zeit und Ort das Nähere aus dem Bedingniß-Hefte zu entnehmen ist.

Nürnberg am 20. Mai 1846.

Königliche Eisenbahnbau-Commission.

Dürig. f. d. tech. Vorstand.
Lehritter.

Bekanntmachung.

6450-52. b] Vermöge hohen Auftrages der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration vom 9. et praes. 12. d. Nr. 6251 wird der kgl. Unterpruttinger-Jagdbogen, der auf dem rechten Inn-Ufer zwischen Altenhohenau, Kolbing und der Murn bis zu deren Mündung in den Inn liegt, und nächst 1½ Quadrat-Stunden einnimmt,

am 10. Juni Morgens 10 Uhr

in der dießseitigen Amtskanzlei im Versteigerungswege verpachtet.

Die vorgeschriebenen Bedingungen werden bei Eröffnung des Protokolles bekannt gemacht, welches Mittags 12 Uhr geschlossen wird.

Pachtlustige Jagdliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 17 Mai 1846.

K. Salinen-Forstamt Rosenheim.
La Roséo, Forstmeister.
v. Ditterich, Akt.

6972. Eine geschickte Köchin, welche viele Jahre bei hohen Herrschaften gedient hat, u. über erprobte Treue und Fleiß, u. sittliches Betragen die empfehlendsten Zeugnisse besitzt, wünscht in dieser Eigenschaft hier oder auswärtig ein Unterkommen; auch erbietet sie sich zur momentanen Aushilfe. Das Uebrige.

6478-79. b] Eine Familie von Bildung wünscht einen oder zwei wohlgeartete Knaben in dem Alter zwischen 9 und 15 Jahren, welche hiesige Schulen besuchen, in Kost, Logis und streng moralische Erziehung zu nehmen. Dieselben erhalten hiebei unentgeldlichen Unterricht im Klavierspielen, sowie in der französischen und englischen Sprache. Adressen unter den Buchstaben J. L. Nr. 6478. besorgt die Expedition dieses Blattes.

6971. Ein Kanapee mit 6 Sesseln von Kirschbaumholz sind um 30 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6471.73. b] In der neuen Amalienstraße Nr. 56. im 1. Stocke sind zwei schön meublirte Zimmer einzeln oder zusammen sogleich zu beziehen.

Bekanntmachung.

6443-44. b] Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das Anwesen der Köblers-Eheleute Leonhard und Elisabeth Waffler von Rübling, da bei der ersten Versteigerungstagsfahrt vom 9. März d. J. kein Angebot gelegt worden ist, auf Antrag des Gläubigers, zum Zweitenmale der öffentlichen Versteigerung unterstellt und Termin auf

Montag den 8. Juni d. Jahres früh 9 bis 12 Uhr

in loco Rübling anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth Statt findet.

Bezüglich der Beschreibung des zu versteigernden Anwesens wird sich auf die öffentliche Bekanntmachung vom 9. Febr. d. J. bezogen.

Beilngries, den 7. Mai 1846.

Königliches Landgericht.
Dir. leg. abs.
Häckl, I. Assessor.

6989. Ein zur Weinhandlung eingerichtetes schönes Haus mit schönen Kellern, Fässern, Kalter und allen Bequemlichkeiten versehen, ist in Schweinfurth äusserst billig zu verkaufen. Liebhaber wollen sich in frankirten Briefen wenden an

das Commissions-Bureau des
J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

Anwesens-Verkauf.

In einer sehr gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist aus freier Hand ein Tuchmacher-Anwesen im besten Betriebe stehend, zu verkaufen. Die Einrichtung besteht in sehr guten Niederländerstühlen u. Geschirren, in Rauh-, Cylinder-, Scheer- und Bürstmaschinen nebst eisernen Tuchpresse, und allem Uebrigen in sehr gutem Zustande. Das Nähere in portofreien Briefen bei

Gotthelf Schmidt,
am ehemaligen Auslaltthurm
6484-85. b] in München.

6968. Im Maistraßl sind zwei Bauplätze billig zu verkaufen oder zu vertauschen. D. Uebr. Sendlingergasse Nr. 2a. im Nadler-Laden.

6549-50. b] Am 9. Juli v. Js. ist Martina Hörmann, volljährige Jenkofer-Bauerstochter von Niederlern, und am 20. August v. Js. deren Bruder Johann Hörmann, und zwar erstere ohne, und letzterer mit Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung gestorben.

Wer immer aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche auf deren Rücklaß zu machen gedenkt, wird hiemit aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen

von heute an bei dem unterfertigten Gerichte um so gewisser anzumelden, als spätere Anmeldungen bei der Auseinandersetzung beider Verlassenschaften keine Berücksichtigung mehr finden können.

Kronwinkl am 20. Mai 1846.

Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos'ches Patrimonialgericht Kronwinkl.
Hirschberger, Gerichtshalter.

7025. In der Stadt Monheim bei Donauwörth ist ein reales Sattler-Recht sammt Haus und Stadel, 31 Tagw. gute Wiesen und Aecker, den nöthigen Fahrnissen und 2 Kühen ꝛc. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe

Johann Haspel,
Sattlermeister in Monheim.

Handlungs-Verkauf.

6498-99 b] In der wohlhabenden Gegend bei Regensburg ist in einem gewerbsamen Markte ein Handlungs-Geschäft mit 10 Tagw. bester Oekonomie, und 1½ Tagw. Wiesen sogleich zu verkaufen. Das Haus ist gut gebaut, und das Geschäft steht im besten Betriebe. Baarzahlung ist das Wenigste 1000 fl. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe Ulrich Nerl,
in Etterzausen bei Regensburg.

6976-78. c] Eine noch sehr gut erhaltene 4sitzige Chaise mit Steckdach und Koffer zum Aufschrauben, aufs Land besonders passend, steht billig zu verkaufen Bayerstraße Nro. 49.

6985. An einem der schönsten Plätze der Maxvorstadt ist ein Anwesen, bestehend aus einem Hause, Stallung und Remise, bedeutendem Hofraum und großen Garten, zu verkaufen. D. Uebr.

Ediktalcitation.

Den vermißten Maurergesellen Joseph Schmidt von Urschalling betr.

6953-55.a] Der ledige Maurergeselle Joseph Schmid von Urschalling, welcher bis zum 28. Dezember 1844 in Mauerkirchen, k. k. Pfleggerichts Scherding, sich befand, ist nach Mittheilung der gedachten österreichischen Behörde plötzlich verschwunden, und weisen die erhobenen Umstände dahin, daß Joseph Schmidt in Folge Geisteszerrüttung sich selbst entleibt habe.

Auf Antrag dessen Intestaterben wird nun Joseph Schmidt anmit ediktaliter mit dem Anhange geladen, daß er innerhalb

6 Monaten von heute an

um so sicherer von sich und seinen noch am Leben Befindenden Nachricht zu geben, oder aber dessen rechtmäßige Deszendenz sich zu melden habe, als nach Umfluß des erwähnten Termines derselbe für

verschollen

erklärt, und dessen Vermögen den Intestaterben gegen juratorische Caution ausgefolgt werden würde.

Den 20. März 1846.

Gräfl. Preysing'sches Herrschafts-Gericht Hohenaschau.
Der Herrschaftsrichter
Gigl.

Bekanntmachung.

6951. Unter Hinweisung auf die dießgerichtliche Ausschreibung vom 30. Dez. 1845 (Landshuter Wochenblatt No. 2, Bayerische Landbötin No. 21, Intelligenzblatt von Niederbayern Stück 2.) wird bekannt gegeben, daß das Anwesen des Augustin Bekerhehner in der dießseitigen Kanzlei

am 15. Juni h. Js.
von 8 — 12 Uhr Vormittags

wiederholt an den Meistbietenden öffentlich versteigert wird, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Vilsbiburg den 17. Mai 1846.

Königl. Landgericht Vilsbiburg.
Bram

Bekanntmachung.

6962-63. a] Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das Anwesen der Köblerseheleute Paul und Johanna Hutter von Oedhof d. G., da bei der ersten Versteigerungstagsfahrt vom 30. März h. J. kein Angebot gelegt wurde, auf Antrag des Gläubigers zum zweitenmale der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und Termin hiezu auf **Donnerstag den 18. Juni h. Jhs.**

Morgens von 9 bis 12 Uhr

und zwar in dem Bräuhause zu Tözing anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth Statt findet.

Bezüglich der nähern Beschreibung des Anwesens wird sich auf die frühere öffentliche Bekanntmachung vom 26. Februar h. Jahres bezogen.

Beilngries den 19. Mai 1846.

Königliches Landgericht.
Renner, Landrichter.

6960. Bei dem letzten Brande in Haidhausen, welcher sehr gefährlich hätte werden können, verdient die herrliche Löschanstalt und Ordnung alles Lob. Besonders aber muß man die Thätigkeit und Umsicht des Kaminkehrermeisters Meckle, welcher sich schon öfters bei ähnlichen Fällen auf das rühmlichste, ja sogar mit Lebensrettung Anderer auszeichnete, anerkennen. Haidhausen und die Umgebung haben demselben Vieles zu danken, daher ihm wohl die schon lange verdiente Anerkennung zu Theil werden dürfte.

Mehrere Augenzeugen.

Bekanntmachung.

6725-26.b] Zufolge Beschlusses der königlichen Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg vom 20. Mai 1846 No. 11,219 und vorbehaltlich deren Genehmigung sollen für den Bedarf der unterfertigten Behörde im Wege

allgemeiner schriftlicher Angebote

an die Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben werden, nämlich:

für die Arbeitsloose

	III.,	IV.,	V.		
1)	1094.	312.	—	Stücke unbeschlagene Fichtenstämme	verschiedener Dimensionen.
2)	286.	68.	—	Stücke beschlagene Fichtenstämme	
3)	648.	208.	—	fichtene Laden und Dielen	
4)	575.	1210.	465.	bayer. Zentner hydraulischen Kalk	

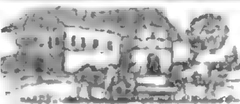
5) Zimmermannsarbeit zu 2 Beton-Mengkästen
6) Schmidarbeit mit Gußeisen dazu.

Die Bedingnisse, Detail-Verzeichnisse des Bedarfes nebst den etwa erforderlichen Zeichnungen liegen vom 30. laufenden Monats an bei der unterfertigten Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten **längstens bis 10. Juni 1846 Abends 6 Uhr** bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion oder der k. Eisenbahnbau-Commission zu Nürnberg übergeben seyn, an welche auch erstere zur Beschlußfassung eingesendet werden, deren Beschluß den Submittenten seiner Zeit wird eröffnet werden.

Schwabmünchen am 22. Mai 1846.

Königliche Eisenbahnbau-Section.
Helmstätter, Sections-Ingenieur.



7009. Ein schönes Oekonomie-Anwesen zwei Poststunden von München, mit einem ganz neugebauten, bis unter Dach gemauerten, 2stöckigen Wohnhause mit Stall und Branntweinbrennerei nebst Stadel und Dreschtennen, dann 1 Tagw. 27 Dez. Garten, 2 Tagw. 33 Dez. Wiesen, 31 Tagw. 27 Dez. Aecker, und 16 Tagw. 68 Dezim. Waldungen wird um 8000 fl. aus freier Hand verkauft, wovon 2000 fl. hypothekarisch liegen bleiben können. Mündliche Auskunft und frankirte Zuschriften besorgt die Exped. d. Blts.

Stellwagenfahrt von Reichenhall nach München.

6723-24.b] Gemäß höchster Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern, wurde mir gnädigst bewilligt, eine zweite Stellwagenfahrt von hier nach München über Traunstein und Wasserburg, und auf selbem Wege wieder zurück zu errichten.

Die Abfahrt von Reichenhall findet jeden Montag früh 5 Uhr, und von München im Scheidl'schen Kaffeehaus in der Kaufingerstraße jeden Donnerstag früh 6 Uhr statt, jedoch nur für den Sommer von Juni bis Ende Oktober. Auch gibt es dann täglich Gelegenheit von Reichenhall aus nach Berchtesgaden zu fahren.

Die gewöhnliche Stellwagenfahrt aber beginnt von Reichenhall nach München jeden Mittwoch früh 5 Uhr und die Rückfahrt von München am Sonntag früh 6 Uhr.

Die Fahrtaxe besteht für die Person 3 fl. 36 kr.

Zu recht zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich ergebenst

Reichenhall den 24. Mai 1846.

Wolfgang Bastetter,
Stellwageninhaber.

Rechr-Verkauf.

6993. Eine im besten Gange in der Haupt- und Residenzstadt München sich befindende reale Knopfmacher-Gerechtsame ist nebst Werkzeug sehr billig zu verkaufen. Portofreie Briefe beliebe man an Herrn Franz Hufnagl, Scribenten in der Lederergasse Nr. 6. zu adressiren.

6994. Ein junger Mensch, der hübsch schreibt, bittet edle Menschen in seiner höchst dürftigen Lage um baldige Beschäftigung.

Bekanntmachung.

6947. In dem Landgerichtsbezirke Lensen ist ein Mühlanwesen, bestehend aus Wohn- und Mühlgebäude, — die Mühle mit 3 Gängen u. einem Oelstampfe — Stallung und beiläufig 4 Tagw. Wiesen, zu verkaufen. Von dem Kaufschillinge können 1500 fl. Hypothekkapitalien liegen bleiben. Nähere Aufschlüsse auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen ertheilt der Eigenthümer

Nieder-Heinning den 26. Mai 1846.

Jakob Lindner,
Millermeister.

6995-96. a] Circa 90 Tagw. größtentheils an der Dachauerstraße gelegene Grundstücke sind im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. D. Uebr.

6999-01. a] Lerchenstraße Nr. 14/1. werden auf 2 Seiten gemalte Fenster-Rouleaux das Stück um 3 fl. verkauft.

7002. Es wird auf ein Anwesen in der Stadt auf erste Hypothek ein Kapital entweder zu 5,600 fl., oder 10,600 fl., oder 11,600 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6979-81. a] Drei Orgeln sind zu verkaufen. D. Uebr.

6969-70. a] Es wird ein Lieferant für Butter und Schmalz gesucht. D. Uebr.

7003. Ein sehr gut erhaltenes Billard mit Zugehör ist billig zu verkaufen. Das Uebrige.

7004. Ein großer, wachsamer, zweijähriger Haushund ist um 20 fl. zu verkaufen. Lerchenstraße Nr. 57/1.

7005. In der Umgebung von München ist eine Bierwirthschaft mit 1500 Eimern Bierverschleiß, und im besten Betriebe, zu verkaufen. D. Uebr.

6961. Ein ordentliches Mädchen, das gut nähen kann, wünscht bei einem Tapezierer oder sonst wo Beschäftigung. Zu erfragen in der Sonnenstraße beim Kaufmann Weiß Nr. 4.

6964. Ein abgerichteter Fanghund, 2 Jahre alt, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6957. Eine Magd, welche stricken, spinnen und Hausmannskost kochen kann, sucht bei einer Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen im [illegible]ergäßchen Nr. 1. über 3 St.

6741-42. b] Es sucht Jemand eine eingemachte Wiese oder Gras-Garten in der Nähe der Ludwigsstraße zu miethen. D. U.

Verpachtung.

6327-29 b] Die im Oberamte Neresheim des Königreiches Württemberg an dem Saume des reizenden Rieses gelegene Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domaine Kirchheim wird einer öffentlichen Wiederverpachtung auf 9 Jahre unterworfen.

Die Bestandtheile dieses mit Bräuerei- und Tafern-Wirthschaftsgerechtsamen versehenen ausgezeichneten Oekonomiegutes bilden:

1) die umfassenden, einem großartigen Betriebe angemessenen, und im guten Baustande befindlichen Wirthschafts- und Bräuerei-Gebäude mit entsprechenden Kellern, Hofräumen, und schön gelegenem Sommerschenkplatze;
2) 377 Morgen Aecker,
   213 „ Wiesen,
   5 „ Oedungen;
3) Gras- und Baumgarten, und 14 Krautbeete;
4) Schafweid-Gerechtsame auf 600 Stücke.
5) ein ansehnliches und wohlerhaltenes Inventar an Rindvieh, Schafen, Pferden, Baumannsfahrnissen, Bräuerei- und Wirthschaftsgeräthschaften, Futter ꝛc. ꝛc.

Bei der zu Kirchheim bestehenden Domainen-Verwaltung, oder bei dem fürstlichen Rentamte daselbst, sowie bei unterfertigter Stelle werden den Pachtbewerbern gerne auch vor dem Verpachtungstermine, welcher

Montag den 15. Juni d. Js.
Vormittags 10 Uhr

im herrschaftlichen Gasthause zu Kloster Kirchheim abgehalten werden wird, gewünschte nähere Aufschlüsse ertheilt.

Wallerstein den 14. Mai 1846.

Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domanialkanzlei.

6982-84. a] Es kann in einer hiesigen Buchdruckerei ein Setzer-Lehrling, welcher die hiezu nöthigen Schulkenntnisse besitzt, sogleich Unterkunft finden. D. Uebr.

6500-01. b] Zunächst Schwabing ist ein noch im Burgfrieden befindliches sehr schönes Landhaus in gesunder und freundlicher Lage, mit separirtem Oekonomiegebäude, großem Garten, Wiesenplätzen, eigenem Geflügelhof, Bad- und Waschhaus, gegen 6000 fl. Baar-Erlag zu verkaufen. D. Uebr.

7006. Im Laden der Unterzeichneten sind mehrere Gebetbücher liegen geblieben, welche gegen Legitimation in Empfang genommen werden können.

J. Schneider & Diss.

Rentamtsschreiber-Stelle.

6817-18. b] Bei dem unterfertigten Amte wird ein zweiter Gehilfe aufgenommen. Derselbe muß sich über Sittlichkeit und Fleiß, dann über eine mehrjährige Rentamtspraxis ausweisen können, und besonders mit dem Steuerdefinitivum vertraut seyn. Bewerber wollen sich mit solchen Nachweisen in portofreien Zuschriften an den Amtsvorstand wenden.

Aibling den 25. Mai 1846.

Königl. Rentamt Aibling.
Dr. Danzer.

Bekanntmachung.

6973-74. a] Der Unterzeichnete beehrt sich einem hochverehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß derselbe seine Kalt-Bade-Anstalt eröffnet hat. Dieselbe ist vom Grunde aus neu erbaut, bedeutend vergrößert und theilweise elegant hergerichtet. — Die bekannt wohlthätige Wirkung des weichen Wurmsee-Wassers, die anmuthige, schattige Promenade und die seit geraumer Zeit bestehende, täglich dreimal stattfindende Stellwagenfahrt mögen demselben unter Versicherung größter Reinlichkeit und freundlicher, prompter Bedienung zahlreichen gütigen Zuspruch erwarten lassen.

Egid Förstl,
Mühle- u. Oekonomie-Besitzer
in Nymphenburg.

Versteigerung von Wiesen.

6431-36. c] Montag den 15. Juni l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in der Müllerstraße Nr. 1010. 22 Tagw. best kultivirte Wiesen, welche in der Nähe des k. Experimentir-Platzes liegen, theilweise, oder im Ganzen versteigert. Plan und sonstige Bedingnisse liegen bereit.

6970. In einer Stadt von Mittelfranken ist eine gute Rothgerberei mit schönem Haus, und eine im lebhaften Gange befindliche Melberei oder Piragnerei um sehr billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere auf freie Briefe zu erfahren bei

dem Commissions-Bureau des
J. P. Fr. Hoffmann in Erlangen.

6975. Färbergraben Nr. 8. ist ein heizbarer Laden nebst 2 Zimmern, Küche und Keller an Michaeli zu beziehen. Näheres über 1 Stiege.

6991. Eine neugebaute Mahlmühle mit 3 Gängen, alles neu gebaut, 44 Tagwerk Grund dabei, mit Holz und einem Fisch-Weiher ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Weinwirth Koch in Weilheim.

6967. Nahe am Karlsthore sind schöne Wohnungen zu verstiften. Das Uebrige am Karlsplatz Nr. 21. über 3 Stiegen.

6986. In der Fleischmann'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Die
Molken- und Badanstalt Kreuth bei Tegernsee,
von Dr. **Krämer.**
Mit 2 Ansichten.

Den zahlreichen Curgästen, welche sich jährlich an dieser ausgezeichneten Anstalt einfinden, um im kräuterreichen Schooße dieser lieblichen Alpen, mit Hülfe der wunderbar stärkenden Luft, die allein schon gesund zu machen vermögend ist, und der dort so mannichfach dargebotenen Heilmittel, neue Lebenskräfte zu sammeln, ist diese umfassende Beschreibung durchaus unentbehrlich.

Um dem mehrfach geäusserten Wunsche nach Ermäßigung des Preises zu entsprechen, soll das Exemplar von jetzt an (statt 1 fl. 30 kr.) nur **48 kr.** kosten.

Anwesens Verkauf.

6958. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein reales Krämer-Anwesen nebst dem im gut baulichen Stande befindlichen Wohnhause und zwei Gemüse-Gärten für die Summe von 5600 fl. aus freier Hand zu verkaufen, und steht zunächst am Pfarr-Gotteshause. Ueber die nähern Bedingnisse ertheilt mündl. Aufschluß

Zeitlarn, kgl. Landgerichts Simbach a. Inn den 18. Mai 1846.

Ignaz Hieslinger,
Krämer.

6400-02. c] In einer der lebhaftesten Strassen der Ludwigs-Vorstadt ist ein sehr schönes Anwesen, bestehend in einem sehr gut gebauten zweistöckigen Hause, worin man die herrlichste Aussicht in die ganze Gebirgs-Kette genießt; dann in einem 40,000 Quadratschuh großen Garten und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen oder an eine Wirthschaft bei der Stadt oder nicht zu weit entfernten ländlichen Wirthschaft zu vertauschen. D. Uebr.

7014. Im Thal Nr. 73. ist ein schön meublirtes Zimmer vornheraus sogleich zu beziehen.

Gottgefällige Gaben.

Für die 63jährige im Elende schmachtende Person (vide Landbötin Nr. 62.)

Transport 12 fl. 35 kr.

Den 29. Mai: Von A. U. 24 kr. „Soll für ein Verstorbenes beten" 24 kr. Den 30.: Von T. v. H. 30 kr. Von C. W...a. „Gott sey mir gnädig und barmherzig" 24 kr. Den 31.: Von C. B. 30 kr.

Summa 14 fl. 47 kr.

Getreid-Preise der Münchener Schranne vom 30. Mai 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	24	59	24	30	24	4	—	9	—	—
Korn.	20	52	20	28	19	52	—	—	—	23
Gerste.	16	51	16	6	14	18	—	—	—	3
Haber.	9	23	8	55	8	23	—	10	—	—
Leinsaamen.	17	34	15	45	15	7	—	6	—	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 5153 Schäffel; Korn 1267 Schäffel; Gerste 202 Schäffel; Haber 933 Schäffel.
Rest: „ 262 „ „ 278 „ „ 1 „ „ 131 „

Brodtarif vom 1. bis Juni 1846: Weizen Schäffel zu 29 fl. 16 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 3 L. — Q.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 3 Q.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Q.; das Spitzweckel 3 L. 3 Q.; das Kreuzerlaibl 5 L. 3 Q.; der Groschenwecken von Weizen 11 L. 1 Q.; detto von Halbteig 17 L. 1 Q.; Korn Schäffel zu 24 fl. 12 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 14 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 28 L. — Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 24 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 3 Pf. 16 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf. der Dreißiger 1 kr. 3 pf. **Mehltaxe: Weizen:** Schäffel zu 27 fl. 16 kr. Korn: Schäffel zu 23 fl. 12 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl 22 kr.; Semmelmehl 1 fl. 58 kr. Weizenmehl 1 fl. 43 kr. Einbrennmehl 1 fl. 2 kr. Riemischmehl 1 fl. 33 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 27 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. — kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 12 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 15 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 37 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Rickl as.

Donnerstag den 4. Juni. № 67. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgegend abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr ganzjährig 2 fl. 42 kr Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König geruht, dem Minister des Hauses und des Aeußern Friedr. Aug. Frhrn. v. Gise in den huldvollsten Ausdrücken den Ruhestand zu bewilligen, und an seiner Statt dem Grafen Otto v. Bray, bisher ausserord. Gesandten und bevollmächt. Minister am kais. russischen Hofe, das Portefeuille des Ministeriums des Hauses und des Aeußern zu übergeben. (A. Z.)

Wie man vernimmt, haben Se. Maj. der König in den jüngsten Tagen folgende Entschließungen erlassen: Der Director des Appellationgerichts von Niederbayern, Frhr. v. Pelkhoven, ist zum Staatsrath im ordentlichen Dienst; der Director der Regierung der Pfalz, K. d. Fin., Alwens, zum Präsidenten der Regierung der Pfalz; der Ministerialrath im Ministerium des Innern, v. Zenetti, zum Präsidenten der Regierung von Niederbayern; der Director der Regierung der Pfalz, K. d. J., v. Schnellenbühl, zum Präsidenten des Appellationsgerichts für die Pfalz ernannt; die bisherigen Präsidenten der Appellationsgerichte für die Pfalz und von Niederbayern, v. Koch und v. Molitor, sind in den Ruhestand versetzt, dann der Präsident der Regg. von Niederbayern, Frhr. v. Wulffen, als Präsident zum Appellationsgericht von Niederbayern versetzt, ferner der Regierungsrath von Schwaben und Neuburg, Lufft, zum Direktor der Regierung der Pfalz, K. d. J., und der Oberrechnungsrath Marc zum Director der Regierung der Pfalz, Kam. d. Fin., befördert. (A. Z.)

In der am 29. Mai d. J. dahier stattgehabten öffentlichen Sitzung des Cassationshofes für die Pfalz richtete der General-Staatsprokurator v. Molitor zur Eröffnung des neuen Lokals nachfolgende Worte an den Gerichtshof: „Meine Herren! Indem ich Sie zum ersten Male in dieser neuen Wohnung des Gerichtshofes begrüße, kann ich mich einer tiefen Bewegung nicht erwehren. Eine neue Werkstätte ist hier Ihrer richterlichen Thätigkeit eröffnet, ein neuer Tempel schließt sich der Gerechtigkeit auf, worin die theuersten Güter und Rechte der Angehörigen einer in vielen Beziehungen interessanten Provinz in letzter Instanz Schutz und Anerkennung finden werden. Möge es bald nicht mehr der einzige in unserem Vaterlande auf der rechten Seite des Rheines bleiben, in welchem das freie Wort der Rechtsvertheidigung widerhallt, in welchem es den rechtskundigen Organen der Parteien gestattet ist, sich unmittelbar zu ihren Richtern zu wenden, in welchem die Oeffentlichkeit des Verfahrens des Volkes Vertrauen auf gerechte, unparteiische, gründliche Rechtspflege mächtig befestiget und gewährleistet!“ (N.K.)

Hier eingetroffenenen Briefen aus Lissabon zufolge ist daselbst die Marquise Almeida, jüngste Tochter der Gräfin Bayrstorff, von einem Sohne entbunden worden.

Am 31. Mai Abends 10 Uhr verschied dahier in seinem 72sten Lebensjahre der hochwürdige Herr Balthasar Speth, der Theologie Licentiat und Philosophie Baccalaureus, Senior und Scholasticus des Metropolitancapitels München und Freysing, apostol. Protonotar, k. bayer. Hofkaplan, auch I. Caplan und Officiator des k. bayer. Haus-Ritterordens vom hl. Michael, dann Ehrenmitglied der königl. Akademie der bildenden Künste in München 2c.

Fortsetzung der Beförderungen in dem am 29. Mai d. J. erschienenen Armee-Befehl:

Zu Hauptleuten 1. Classe: die Hauptleute 2. Classe M. Moosbäck, Platz-Adjutant bei der Commandantschaft Nürnberg, Conrad Zerwick im Infant.Regt. Ysenburg, Jos v. Langenmantel im JR. Prinz Carl, Theod. Burgarz im JR. Seckendorff, Jos. Mändl im JR. Albert Pappenheim, Jos. Bacherle im JR. König, Jos. Sartori im 2. Jägerbat., Carl Fischer im JLR, Bapt. Hoffmann im JR. Zandt, Gh. Schneider im JR. Friedrich Hertling, Fr. Mannhart im JR. Kronprinz, Gg. Könlein im JR. Seckendorff, Joseph Burgarz im 1. Jägerbat., Philipp Mayer im JR. Prinz Carl, C. Rauner im JR. Wrede, Franz Pierling im JR. vac. Herzog Wilhelm, Cl. Schedel im Art.Regt. Prinz Luitpold, Alois Fuhaimer im Art.Regt. Zoller, und Joseph Clessin vom Genie-Bataillon im Ingenieur-Corps;

zu Rittmeistern: die Oberlieutenants Ernst v. Schubärt im Chev.Regt. König, und Stanislaus Frh. v. Weinbach vom Chev.-Regt. König im Chev.Regt. Leiningen;

zu Hauptleuten 2. Classe: die Oberlieutenants Gh. Korte im Inf.Regt. Erbgroßh. v. Hessen, Jos. Höggenstaller im JR. Gumppenberg, Gg. Faust im JR. vac. Herzog Wilhelm. L. Hartmann vom JR. König im JR. Carl Pappenheim, Gust. Cella vom JR. König Otto v. Griechenland im JR. Gumppenberg, W. v. Feilitzsch vom JR. Seckendorff im JR. vac. Herzog Wilhelm, Ferd. Graf von Spreti vom 1. im 4. Jägerbat., Christ. v. Oelhafen im JR. Gumppenberg, Lothar Frh. v. Gebsattel vom JR. Friedr. Hertling im JR. Zandt, Gg. Stammler vom JR. König im 2. Jägerbat., Franz v. Heinrichen im JR. Carl Pappenheim, M. Ritter v. Neumann, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Prinzen Luitpold von Bayern, Königl. Hoh., vom JR. Zandt im JR. vac. Franz Hertling, Fr. Faust, Adjut. des Generalm. u. Brig.-d. Frhrn. von Horn, vom JR. vac. Herzog Wilhelm im 2. Jägerbat., C. Graf v. Spreti im JLR., Ernst v. Paschwitz vom Art Regt. Zoller im Art.Regt. Prinz Luitpold, Ans. v Tannstein im Art Regt. Zoller, und Friedr. Diez vom Ingenieur-Corps im Genie Bataillon;

zum Oberlieutenant und Premier-Brigadier: der Unterlieutenant und Sous-Brigadier Baptist Reindl in der Leibgarde der Hartschiere;

zu Oberlieutenants: die Unterlieutenants Ph. Art in der Gendarm.Comp. v Oberbayern, Hugo v. Göritz im JR. König Otto von Griechenland, Gust. Mühlbaur im JR. Ysenburg, Jul. Bayl vom JR. Erbgr. v. Hessen im JR. Gumppenberg, Wilh Streiter im JR. Zandt, Ferd. Frahmann im JR. Kronprinz, J. v. Gropper im JR. Zandt, Otto Ritter v. Schmädel vom 4. im 1. Jägerbat., Edm. Höfler vom JR. Kronprinz im JR König, L. Helbling vom JR. Albert Pappenheim im JR. Seckendorff, Max Hebberling im JR. vac. Franz Hertling, Ludw. Graf v. Ysenburg vom JR. Prinz Carl im JLR., Jos. Schwalb vom JR. Albert Pappenheim, und Heinr. Ertl vom 2. Jägerbat. im JR. Pappenheim, Math. Lederer im JR. Carl Pappenheim, Jos. Prüflinger vom JR. Albert Pappenheim im JR. Gumppenberg, Gg Harrach vom JR. Zandt im JR. vac. Herzog Wilhelm, Friedr. Himmelstoß im Chev.Regt. Kronprinz, Friedr. Frh. v. Falkenhausen vom Chev.Regt. Taxis im Chev.Regt. König, Jos. v. Heyder von d. Gendarm.Comp. von Unterfranken 2c. im Chev.Regt. König, Alois v. Schierling im Art Rgt. Zoller, Erich Redenbacher im Art.Regt. Prinz Luitpold, Fr. Frhr. Gemmingen v. Massenbach vom JR. Zandt, und Ed. Frhr. v. Löffelholz vom JR. Erbgroßh. von Hessen im topographischen Bureau des Generalquartiermeister-Stabes;

zum Unterlieutenant und Sous-Brigadier: der Hartschier Wilh. von der Tann in der Leibgarde der Hartschiere. (Forts. folgt.)

Der k. bayer. Hofsänger Hr. Härtinger hat auf eine besondere Einladung sich zu dem großen Musikfeste von München nach Aachen begeben.

München. Am 3. Juni d. Js. erschienen von dem Gesetz-Blatte für das Königreich Bayern die Nummern 2., 3. und 4. Nro. 2. enthält: Gesetz, den §. 44. lit. c. im I. Titel der X. Beilage zur Verfassungs-Urkunde betreffend (I. Beilage zum Abschiede für die Stände-Versammlung); — Nro. 3.: Gesetz, die Ausscheidung der Kreislasten von den Staatslasten, und die Bildung der Kreisfonds betr. (II. Beilage zum Abschiede ꝛc.); — Nro. 4.: Gesetz, Deckung des Bedarfes für den Fortbau der Ludwigs-Süd-Nordbahn während der zweiten Hälfte der V. Finanzperiode (III. Beilage ꝛc.).

Kürzlich kam uns eine Brochüre zu, betitelt: „Veteranen-Huldigung, oder Erinnerungen an die Jahre 1813, 14 und 15", nach deren Durchlesung wir keinen Anstand nehmen, selbe als ein für jeden Patrioten denkwürdiges und lesenswerthes Schriftchen zu empfehlen. Dasselbe ist zu finden bei dem Verfasser, Schrammergäßchen Nr. 1. über 3 Stiegen.

Das „Zollvereinsblatt" ist (nach einer Bekanntmachung in der Allg. Ztg.) in das ausschließliche Eigenthum des Dr. Fr. List übergegangen.

München, 19. Mai. Die erfreulichen Resultate, welche wir den zeitweisen Berichten unsres Vereins gegen Thierquälerei entnehmen, gibt uns Anlaß, eines an äußrem Umfang kleinen, aber nach seinem Inhalt um so reichern und werthvolleren Schriftchens zu gedenken, dem sowohl im Interesse des genannten Vereins als der Humanität überhaupt die weiteste Verbreitung zu wünschen ist. Es heißt: „Einiges über häusliche Jugenderziehung zum Schutz der Menschen und Thiere, von J. J. Zagler" (München bei G. Franz, Wien in Beck's Universitätsbuchhandlung.) In dieser Zeit eines so brutalen, wenn auch äußerlich hinter den geschmeidigsten conventionellen Formen sich bergenden Egoismus in Leben und Streben, Handel und Wandel, Thun und Lassen, ist dieses Schriftchen, welches die Uebung der Güte predigt gegen alles, was aus der Hand des Schöpfers, gleichviel ob höher oder niederer organisirt, hervorgeht, gleichsam ein Sendbrief, wie ihn die fromme Sage hie und da vom Himmel fallen läßt. Seine Adresse ist an alle gerichtet, welche mit dem schwierigsten und verantwortlichsten aller menschlichen Berufe betraut sind, an Eltern und Erzieher; und sein Inhalt verständigt diese über die Hauptaufgabe ihres, Segen oder Fluch in seinem Schooße gebärenden Geschäftes, nehmlich über die Nothwendigkeit und die Mittel, die Kinder zu guten gefühlvollen und sanften Menschen zu erziehen, ihren Verstand und ihr Herz zu veredlen und für das Gute und Wahre empfänglich zu machen, und ihnen Abscheu vor Rohheit, Unmenschlichkeit und Grausamkeit einzuprägen. Nach dieser Richtung hin einen wahren Schatz goldener Regeln erschließend, ist es geeignet, eines der vollkommsten Förderungsmittel der unserem Zeitalter so noththuend wahren Sentimentalität, das heißt jenes tugendhaften Zartgefühls zu werden, welches Menschen und Thiere als Ausfluß der nemlichen urheiligen Schöpfungskraft mit milder Güte umfaßt. Wie wir es daher mit Recht allen Eltern und Erziehern nachdrücklich empfehlen, wünschten wir zu noch größerem Frommen der allgemeinen Gesittung, daß es durch höhere Vermittelung auch in die Hände aller vaterländischen Schulmänner von Fach zu eben so eifriger Beherzigung als Anwendung gegeben würde. Und wenn sein Verfasser irgendwo den höchst beachtenswerthen Vorschlag zu einer gesetzlichen Bestimmung macht, vermöge welcher alle, die in Ehe zu treten gedenken, sich ein populär geschriebenes Buch über Erziehung anschaffen und dieses, des sicheren Vollzuges wegen, als Brautleute entweder beim weltlichen Gerichte oder beim Pfarrer gegen sehr geringen Preis in Empfang nehmen müßten, so wüßten wir zur Realisirung der guten Absicht, aus welcher sein Vorschlag entsprang, keine passendere Spende, als sein eigenes, hiemit angelegentlichst empfohlenes Werkchen selbst.

Augsburg, 2. Juni. Gestern ereignete sich leider das erste bedeutendere Unglück auf den bayerischen Eisenbahnen. Der gestern Vormittags um 9 Uhr 20 Min. vom alten Bahnhof nach Donauwörth abgegangene Eisenbahnzug wich, als er bei dem neuen Bahnhofe ankam, mit dem Pack- und dem ersten Personenwagen rechts von den Schienen ab, rannte sich aber zum größten Glück in dem dort angehäuften Schutt so fest, daß der ganze Zug aufgehalten wurde. Die oben auf dem Packwagen befindlichen Conducteure wurden herabgeschleudert und ohnmächtig weggetragen. Der Umsturz des ersten Personenwagens verursachte mehr oder weniger bedeutende Beschädigungen von sechs Personen. Ausserdem ist der Packwagen und ein Personenwagen gänzlich zertrümmert. — Auf unseren Eisenbahnen ist seit deren Bestehen, also zwischen München und Augsburg seit sechs Jahren, und auf jener von Augsburg nach Donauwörth seit zwei Jahren kein einziger Unfall vorgekommen.

* Obergünzburg, 27. Mai. Gestern feierte der k. Landrichter dahier, Hr. Jos. Ritter v. Dormaier, sein 25jähriges Amtsjubiläum. Dem edlen, allgemein geschätzten Jubilar wurde durch eine Deputation hiesiger Beamten und Bürger ein prachtvoller silberner Ehrenpokal zum Andenken überreicht.

Sicherm Vernehmen nach beabsichtigt der rühmlichst bekannte Erzgießer Burgschmied zu Nürnberg, als dem Todestage des verlebten Direktors der Ludwigs-Eisenbahn, Scharrer, dessen in Metall gegossene Büste, als Zeichen der Liebe und Dankbarkeit gegen die Manen des Verewigten, auf seinem Grabe zu errichten.

Am 28. Mai fand man in einem Weinberg bei Aschaffenburg die ersten blühenden Trauben. Man hat Grund, im Allgemeinen auf ein vorzügliches Weinjahr zu rechnen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnen Ernst August (geb. 5. Juni 1771), König von Hannover (seit 20. Juni 1837), das 76ste, und Ludwig (geb. 5. Juni 1802) Fürst Hohenlohe-Bartenstein-Jaxtberg (seit 6. Juli 1838 das 45ste Lebensjahr.

Madrid, 23. Mai. Wegen der fortdauernden Unruhen in Portugal werden Truppen an der portugiesischen Grenze zusammengezogen. Es heißt sogar, die portugiesische Regierung habe die spanische um Hilfe gebeten. (Schw. M.)

Das J. des Débats berichtet über den weitern Verlauf der Flucht des Gefangenen von Ham wie folgt: „Es scheint gewiß, daß Prinz Ludwig Bonaparte noch am Tag seiner Entweichung gegen 4 Uhr Abends die belgische Grenze überschritten hat. Als er Morgens um 7 Uhr in der Verkleidung eines Arbeiters sein Zimmer verließ, trug er ein Brett aus seiner Bibliothek unter dem Arm. Er hatte die Vorsicht gebraucht Backenbart und Schnurrbart wegzuscheren, was ihn vollkommen unkenntlich gemacht hat. Ein Cabriolet erwartete ihn vor der Stadt, er setzte sich mit seinem Kammerdiener hinein. Letzterer, der den Bewohnern von Ham sehr bekannt ist, war auf dem Umweg um die Stadt zu ihm gekommen. Der Prinz begab sich direct nach Saint-Quentin, wo er die Post nahm und ohne Aufhalt nach Valenciennes abfuhr. Unterwegs empfahl er den Postillons, denen er reichliche Trinkgelder gab, sich zu beeilen, weil er noch einen reichen Engländer einholen müsse der nach Brüssel reise. Nach erhaltener bejahender Antwort fuhr der Prinz, noch ehe der Diener die Rechnung berichtigt hatte, durch eine abgelegene Straße nach dem Bahnhof und benützte die Gelegenheit des ersten Wagenzugs. Er muß am Abend des 25. in Brüssel angekommen seyn." Der Prinz war am 6. Aug. 1840 festgenommen worden, und saß demnach fast sechs Jahre. Uebrigens ist nicht der General Demarne, sondern der Bataillonschef Demarle Commandant von Ham.

Aus Oran vom 19. Mai ist in Algier die Nachricht daß die in der Deira (dem Stammlager) Abd-El-Kaders befindlich gewesenen französischen Gefangenen, mit Ausnahme einiger, die entkamen, und der Offiziere, ermordet worden sind. Die Deira war durch die Flucht der Beni Amer, eines aus Algier ausgewanderten Stammes, die sich nun von dem Emir getrennt und von den Marokkanern Wohnplätze angewiesen erhalten haben, sehr geschwächt, und ihr Commandant, Mustapha Ben Thami, schrieb deswegen an den Emir, seinem Schwager, es stehe zu befürchten, daß die Gefangenen der Deira durch die Marokkaner entrissen werden. Abd-El-Kader ertheilte hierauf den Befehl, dieselben, mit Ausnahme der Offiziere, umzubringen. Um die Deira in Wuth zu versetzen, wurden zugleich Gerüchte über Niedermetzlung von Muselmännern durch die Franzosen verbreitet. Der Befehl wurde ausgeführt. Nur We-

nige entkomen zu dem Grenzstamm Beni Snassem, welche versprochen haben, sie den Franzosen zu überliefern. Die Deira selbst hat sich aufgelöst und ist zum Theil südwärts Abd-El-Kader entgegengezogen. General Cavaignac ist an die Malouia aufgebrochen, um die Geretteten aufzunehmen.

Nach einem Schreiben aus Toulon hat Abd-El-Kader allen seinen französischen Gefangenen, 30 an der Zahl, mit Ausnahme von 7 oder 8 Offizieren, die Köpfe abgeschlagen und die Leichen in die Malouia werfen lassen. Nach einer andern Version hätte Bu-Hemdi den Befehl ertheilt, und zwar aus Furcht daß die Marokkaner die Gefangenen befreien möchten. Andere sagen Abd-El-Kader habe das Gerücht verbreiten lassen, die Franzosen hätten ihre arabischen Gefangenen getödtet, so daß die Araber in der Hinrichtung der französischen Gefangenen einen Act der Vergeltung auszuüben glaubten. (A. Z.)

Das engl. Witzblatt, „Punch", macht sich in jeder seiner Nummern lustig darüber, daß die Franzosen dem Abd-El-Kader nicht beikommen können. Jetzt räth er dem König der Franzosen, sich an den berühmten jüdischen Wechselagenten Levi in London zu wenden, damit dieser einen Wechsel auf Abd-El-Kader ausstelle. Werde der Wechsel von dem Emir honorirt, und es komme dann der Verfalltag, so dürfe Ludwig Philipp sicher seyn, daß Levi denselben zu finden werde, und sollte er sich auch im entlegensten Winkel der Sahara verbergen.

Konstantinopel, 7. Mai. Vor 14 Tagen ist eine Verschwörung der türkischen Geistlichkeit gegen die Regierung entdeckt worden, wobei viele Personen, meist Derwische und Imams, im Geheimen umgebracht worden sind. (B. N.)

Die Muselmänner civilisiren sich immer mehr! Von Wien aus wird gemeldet: „Der gegenwärtige türkische Gesandte am österreichischen Hofe habe von seinem Sultan die Erlaubniß erhalten, eine seiner Frauen zu sich nach Wien kommen zu lassen." In den Annalen der türkischen Geschichte ist ein solches Zugeständniß bis jetzt gewiß unerhört. —

London, 27. Mai. „Heute Abends," sagt „die Times," wird das russische Geschwader, bestehend aus dem „Ingermanland," dem Flaggenschiff des Admirals Lütke, mit dem Großfürsten Constantin und Gefolge an Bord, dann den Fregatten „Menelas" und „Fürst von Warschau," von Gibraltar kommend in Spithead landen. Man wird dem Prinzen jede Aufmerksamkeit und Höflichkeit" erweisen."

Hamburg, 25. Mai. Die Alterthümer, welche Prinz Adalbert von Preußen (Bruder Ihrer Königl. Hoh. der Frau Kronprinzeßin von Bayern) in Aegypten erwarb, sind jetzt in 608 Colli verpackt an Bord eines mecklenburger Schiffes von Alxandria hier angekommen. Sie werden von einem Tischler begleitet, der von Berlin dorthin geschickt wurde, um die Verpackung zu besorgen.

Aus Hannover. Durch Finanzministerialverfügung vom 20. Mai ist der Umlauf fremder Dukaten, d. h. aller andern als von hannoverischem Gepräge, ohne Rücksicht auf das Gewicht, im öffentlichen und Privatverkehr bei Strafe der Confiscation verboten worden. Die fremden Dukaten können der königl. Münze eingesandt werden, welche dafür den Metallwerth nach dem Verhältniß von 195 Rthlr. in Pistolen für die feine Mark Gold vergüten wird. (A. Z.)

Frankfurt a. M., 28. Mai. Heute begeht Frhr. A. M. v. Rothschild die Feier seiner goldenen Hochzeit mittelst eines großen Ballfestes in seiner Gartenwohnung. Es sind dazu mehrere hundert Gäste geladen, worunter Se. K. Hoh. der Kurfürst von Hessen nebst Gemahlin und der hier auf Besuch bei ihrem durchl. Vater weilenden Prinzeßin Caroline von Hessen, Prinz Emil von Hessen u. s. w. Nach den zu dem Feste getroffenen Anstalten zu schließen, wird der älteste Chef des berühmten Bankierhauses dabei eine Pracht und Herrlichkeit entfalten, wie solche in unserer Stadt bei ähnlicher Veranlassung noch niemals erlebt wurden. (Schw. M.)

Frankfurt, 26. Mai. Die Trierer Zeitung erzählt in einer Correspondenz aus Frankfurt a. M., daß ein Bornheimer Tischlermeister für Hrn. K. v. Rothschild zu dessen Güntherśburg Tischlerarbeiten im Betrag von 12,000 Gld. übernommen hatte, und nachdem er einige Zeit gearbeitete und von Hrn. v. Rothschild einen Vorschuß erbat, 200 Gld. erhielt. Da dieß nicht ausreichte, um die Bedürfnisse des Tischlers zu decken, der wiederum Andern schuldete, so wurde der Tischler von seinen Gläubigern verklagt, der Tischler verklagte wieder den Bar. v. Rothschild und ließ, da Hr. K. v. R. nach Neapel gereist war, auf das Rothschild'sche Haus Arrest legen. Diese unglücklichen Verhältnisse haben den Tischler in sehr traurige Verhältnisse gebracht, für welche er nichts hat, als die Erinnerung, einmal für Hrn. v. Rothschild gearbeitet zu haben.

Reicher noch als bei uns blüht's in Indien, namentlich ein Apfelbaum von einer alten, bekannten Sorte (Zankapfel, Linn.). England hat in Ostindien einen wichtigen Schritt vorwärts gethan dadurch, daß es Lahore einstweilen, d. h. auf die nächsten 100 Jahre besetzt und sich den Durchzug jedenfalls vorbehalten hat. Dahinter liegt nämlich das große Reich Kabul, an das nun zunächst die Reihe kommt, dann geht's an den zweiten Apfelbaum Persien, und es fragt sich, wem der Baum gehört, den Engländern oder den Russen. Der Prozeß kann bei Leipzig geschlichtet werden.

In China waren neulich mehrere Mitglieder der französischen Gesellschaft bei einer nach der Handelsstadt Tschangtschen unternommenen Excursion Zeugen der Bestrafung eines betrügerischen Bankerottirers. Demselben wurden auf öffentlichem Platze, in Gegenwart der betrogenen Gläubiger beide Hände abgehauen. —

Unter den vielen und artigen Anekdoten, welche Jesse in seinem kürzlich erschienenen Werke anecdotes of dogs (4. 336 S.) von der Intelligenz der Hunde erzählt, wollen wir hier nur ein Paar wiedergeben. „So außerordentlich", sagt Hr. Jesse, „die folgende Anekdote erscheinen mag, so ist sie dennoch wörtlich wahr und liefert einen schlagenden Beweis für die Klugheit, ich möchte beinahe sagen, die Vernunft des Newfoundländischen Hundes. Einer meiner Freunde hatte auf einer Wasserjagd, mit seinem Bruder, einen klugen Hund dieser Gattung bei sich. In der Nähe einiges Geröhres, am Flußufer, legten beide ihre Hüte ab und krochen nun bis dicht an den Rand des Wassers, um nach den Vögeln zu schießen. Kurz darauf schickten sie den Hund weg, um ihre Hüte zu holen, von denen der eine kleiner, als der andere war. Nachdem der Hund mehrere Male vergeblich versucht hatte, beide Hüte auf einmal in das Maul zu nehmen, faßte er sich ganz kurz: er steckte den kleinen Hut in den größern, trat mit der Pfote darauf und brachte nun glücklich beide zusammen seinen Herrn." — Eine vornehme Dame hatte eine Art Colley, oder schottischen Schäferhund. Wenn sie ihm befiehlt, die Glocke zu ziehen, so thut er es: geschieht dies aber, wenn der Diener im Zimmer ist, so thut er es nicht und dann geschieht Folgendes. Die Dame sagt: „Klingle, Hund!" dann sieht der Hund den Diener an, und bellt ein Paar Mal. Die Dame wiederholt dann ihren Befehl noch ein Paar Mal. Endlich packt der Hund den Diener beim Rock, als ob er ihm sagen wollte: Hörst Du denn nicht, daß ich nach Dir klingeln soll? komm her, zur Dame. Die Dame läßt jedesmal ihre Schuhe wärmen, bevor sie sie anzieht: bei dem kürzlich eingetretenen warmen Wetter wollte indeß das Kammermädchen der Dame die Schuhe anziehen, ohne sie zuvor an den Kamin gesetzt zu haben: kaum sah dies der Hund, so wurde er böse, nahm dem Mädchen die Schuhe weg, trug sie vor den Kamin und brachte sie, nachdem sie gehörig gewärmt waren, der Dame sehr vergnügt zurück, als ob er sagen wollte: nun ist alles in Ordnung! — Der Recensent des Buches giebt bei dieser Gelegenheit noch eine andere Anekdote. Er kannte einen Hund in London, der fast alle Tage, mit einem Penny im Munde, in den Bäckerladen ging, um sich ein Brod (einen sogenannten Knüppel, roll) zu kaufen. Eines Tages gab ihm der Bäckergesell, aus Scherz, ein Brod, ganz heiß, so wie es aus dem Ofen gekommen war; der Hund ließ das Brod aber sogleich fallen, nahm sich sein Geld vom Ladentisch und kam von nun an nie wieder in den Laden, sondern ging zu einem andern Bäcker, wo ihm dieß nicht widerfuhr.

In Europa sollen jährlich nicht weniger als 120 Millionen Gulden Steinkohlen aus der Erde heraus zu Tage gefördert werden.

Der Schaden, welchen die Feuersbrunst in Langenlois (Oestreich) verursacht hat, beträgt 300,000 fl. C.M.

Das Haupt der Familie Montmorency, der erste Baron der Christenheit genannt, Herzog Anne Charles François, ist am 26. Mai, 78 Jahre alt, gestorben. Derselbe hatte zuerst im Königreich, dann unter Condé gedient, und war unter dem ersten Consul in's Vaterland zurückgekehrt. Von Napoleon war ihm in den schwierigen Tagen von 1814 der Vertrauensposten des Commandanten der Nationalgarde von Paris übertragen worden.

In Frankreich lauten die Nachrichten von der bevorstehenden Ernte überaus günstig.

Die Berichte über den Stand der Saaten lauten aus allen Theilen Böhmens sehr befriedigend, und die Ernte dürfte bei Fortdauer der günstigen Witterung um 4 Wochen früher, beiläufig Ende Junius erfolgen und das heurige Jahr ein reich gesegnetes werden. Bei so günstigen Ernte-Aussichten sind die Getreidpreise im Durchschnitt herabgegangen. Die Repssaaten stehen in schönster Blühe und versprechen ebenfalls eine sehr gute Ausbeute.

Für das große demnächst in Köln stattfindende Sängerfest haben sich aus Deutschland hundert verschiedene Vereine angemeldet und aus Flandern dreißig, im Ganzen ungefähr zweitausend Sänger.

Der Redakteur der „Allgem. Berliner Kirchenzeitung", Professor Rheinwald, ist wahnsinnig geworden und hat in einer Heilanstalt untergebracht werden müssen.

Feinde der Oelgemälde sind nach einer neuen Beobachtung die Ausdünstungen der Speisen.

Die Eibischpflanze soll sich als Ersatzmittel des Hanfes eignen.

München. Vergangenen Dienstag den 2. d. wurde eine Sitzung des k. Staatsraths gehalten, bei welcher Se. Majestät der König präsidirten.

Der königl. Polizey-Anzeiger No. 42. enthält Folgendes: Durch allerhöchste Verordnung vom 8. Februar vorigen Jahres, Intelligenzblatt von Oberbayern pag. 240, ist angeordnet, daß am Dreifaltigkeits-Sonntage die Kauf- und Gewerksläden den ganzen Tag über geschlossen bleiben müssen. Da nun auf den 7. Juni der Dreifaltigkeits-Sonntag fällt, so wird auf diese Bestimmung zur Verständigung der Gewerbsgenossen ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Die dießjährigen Pfingstfeiertage waren von dem herrlichsten Wetter begünstiget. An den Vormittagen waren die Kirchen mit Andächtigen überfüllt, und der Gottesdienst ward mit aller der hohen Bedeutung des Festes angemessenen Würde und ergreifendem Glanze gefeiert. — Nachmittags enteilten die Massen der Bevölkerung den Mauern der Stadt, um an den verschiedenen nahen und entfernten Belustigungsplätzen sich gütlich zu thun. Namentlich war es aber am Pfingstmontage das herrliche Großhesselohe, welches die Mehrzahl der Gäste anzog, und das Sprichwort, daß der Pfingstmontag, an welchem die Hesselloher-Kirchweihe statt findet, Gewitter oder überhaupt schlimmes Wetter bringe, fand sich diesesmal nicht bestätiget; denn wir erfreuten uns eines italischen Himmels.

An manchen Orten hat bei der überaus günstigen Witterung die Heuernte bereits begonnen. Futter gibt es in Hülle und Fülle, die Saaten stehen vortrefflich, kurz alles läßt einen ausserordentlich gesegneten Jahrgang erwarten.

Die neueste (sechste) Kissinger Kurliste weist einen Fremdenstand von 348 Personen nach.

München. Auf unsere vorläufige in der letzten Nummer der bayer. Landbötin enthaltene Mittheilung über die am Montag den 8. d. M. zu Neuberghausen stattfindende musikalische Produktion mit ländlichem Balle uns beziehend, lassen wir das betreffende Programm folgen:

1) Krönungs-Marsch, für große Militärmusik comp. von dem k. Hofkapellmeister Franz Lachner. 2) Großer Krieger-Chor, von J. Panni. 3) Ouverture zur Oper „Freischütz", von C. M. v. Weber. 4) Der Carneval in Rom, von Berlioz. 5) Königs Ludwig von Bayern Gedicht: „Der bayerische Schützenmarsch," compon. von Meyerbeer. 6) Die Künstler- und Studenten-Bälle, oder freundliche Erinnerungen an den Carneval 1846 in München. 7) Concerto für den Baßbombardon, vorgetragen von Hrn. Fichtner. (Dasselbe Concert ist für die Clarinette componirt von Heinr. Bärmann. 8) Zum Beschluß: Der musikalische Telegraph.

Tanz-Ordnung des darauffolgenden ländlichen Balles: Polonaise; 1. Walzer: Burschenlust, von Baron v. Perfall; 2. Walzer: Die Schwarzwälder, comp. und Ihrer Exc. der Frau Baronin v. Bourgeing gewidmet von O. v. Wilderndorff; Polka; 3. Walzer: Die Winterspenden, von H. M.; 4. Walzer: Jugendträume, von J. v. Parseval; Française über Motive von Studenten-Liedern, von Knorr; 5. Walzer: Vergißmeinnicht, von Baron v. Karg. Cotillon. Zum Beschluß 6. Walzer: Die Schönbrunner, v. Lanner.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 4. Juni: „Der Brauer von Preston", kom. Oper von Adam.

Freitag den 5. Juni: „Die Fräulein von Saint Cyr," Lustspiel nach d. Franz. von Börnstein.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Michael Rettenfußer, Maurer dah., mit Walburga Gscheider, Milchmannstochter v. h. Georg Gleser, b. Schlossermeister v. h., mit Regina Themer, Fischermeisterstochter v. Frickenhausen. Augustin Umfahrer, b. Hutmachermeister dah., mit Karolina Mühldorfer, Hutmachers-Wittwe v. h. Peppe Klas, b. Salzstößler dahier, mit Magdalena Reichelmayer, Salzstößlerstochter v. h. Karl Fuchs, lic. Kleiderreiniger dah., mit A. M. Urb, Krämerstochter von Eisenarzt, Ldg. Traunstein. Joseph Adam Weber, k. Steuer-Liquidations-Commissär v. Amorbach in Franken, mit Maria Augusta Louise Solbrig, Kaufmannstochter von Fürth. Wenzeslaus Franta, bgl. Schuhmacher dah., mit Margaretha Stöger, Bauerstochter von Kohlis, k. Ldg. Kempten. Joh. Fuchs, Regierungs-Präsidialfunktionär dahier, mit M. Klara Brucklachner, Bürgers- u. Fuhrmannstochter v. Schrobenhausen. Jakob Sonner, b. Papparbeiter dah., mit Anastasia Braunmüller, Wirthstochter von Wangen, k. Ldg. Starnberg. Joseph Stinglwagner, Geometer dahier, mit M. Kreszentia Fiaker, b. Schuhmachers- jetzt Markt Geldeinnehmerstochter v. h. Mathias Möck, Zimmergeselle v. h., mit Theresia Gsottschneider, Wäscherstochter von hier. Michael Hausinger, b. Gold- u. Juwelen-Arbeiter, mit Kunigunda Hierl, b. Branntweinbrennerstochter von hier.

Zu Planegg: Hr. Haimann von Hirsch aus Würzburg, mit Frl. Karolina von Kaulla v. h.

Todesfälle in München.

Sr. Hochw. Hr. Balthasar Speth, der Theologie Licentiaten und der Philosophie Baccalaureus rc. rc. 71. J. Donnerstag d. 4. um $4\frac{1}{2}$ Uhr Vigil, und Freitag den 5. um 10 Uhr Seelengottesd. bei U. L. F. — Bernh. Schleicher, pens. Gensdarm, 61 J. — Fr. Philippine Frfr. v. Audritzky, kgl. Majorswittwe von Würzburg, 73 J. — Hr. Heinr. Stünkel, Mechanikus, 51 J. — Hr. Leonh Neumaier, k. Kriegs-Rechnungskommissär, 48 J. — Hr. Dominikus Peterer, b. Salzstößler, 39 J. — Theres Klemps, Mechanikusfrau, 31 J. — Karl Anschütz, Büchsenmachergeselle von Berzhausen in Preußen, 26 J. — Kath. Flecklinger, Maurerstochter von Innsbruck, 50 J. — Agatha Blaumoser, Gütlerstochter von Piplinsried, 90 J.

7097. Künftigen Montag den 8. Juni werden in der Lerchenstraße Nr. 11. zu ebener Erde Nachmittags von 2 bis 6 Uhr folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, als: Spiegel, Kanapee, Sessel, Tische, Kleiderkästen, Tafeln, Frauenkleider, Shawl, Porzellain, Küchengeräthe und andere nützliche Gegenstände, wozu höflichst einladet Mayr,
Stadtgerichtsschätzmann.

7098. Es werden 500 fl. auf ein reales Recht zur Ablösung gesucht. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

7104. Nach seinem unerforschlichen Rathschlusse hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern meinen theuern Gatten,

Edmund Freyherrn v. Schatte,
k. Kammerjunker und Landrichter,

nach 8tägiger Krankheit, und gestärkt mit den Tröstungen seiner Kirche zu sich zu rufen.

Wer sein edles Herz kannte, wird meinen tiefen Schmerz zu würdigen wissen, und dem Seligen ein frommes Andenken weihen.

Füssen den 1. Juni 1846.

Bettina Freyfrau von Schatte, geb. v. Wachter, für sich und die abwesenden Brüder des Verstorbenen.

7103. Am Pfingstmontag wurde auf dem Wege von Großhesselohe durch den Wald nach Obersendling ein Geldbeutel mit verschiedener Münze und einem Schlüssel verloren. Der Ueberbringer erhält die Hälfte des Inhalts. D. Uebr.

7101. Ein Scribent sucht Beschäftigung. D. Uebr.

7102. Ein goldener Armreif mit Türquoisen ging verloren. Man bittet um dessen Rückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. Ue.

7099. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Ausgehen gesucht. D. Uebr.

7093. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7032-34. a] Auf wiederholten Antrag mehrerer Hypothekgläubiger und mit Zustimmung der Realitäten-Besitzers-Eheleute Hermann und Maria Schick wird das Anwesen der Letzteren No. 45 in der Bayerstraße, bestehend aus einem Wohngebäude, 3 Stockwerk hoch, mit gewölbtem Keller dann Hofraum und Pumpbrunnen, welche Realität auf 8500 fl. gerichtlich geschätzt, mit 5500 fl. der Brandassekuranz einverleibt und mit 10,000 fl. Hypothekkapitalien belastet ist, der gerichtlichen Versteigerung zum Zweitenmale unterstellt und deßhalb Termin auf

Montag den 22. Juni l. Js.
Vormittags 10 Uhr

im Grundbuchs-Locale des diesseitigen Gerichts anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und §. 98 bis 101 der Prozeß-Novelle vom 17. Novbr. 1837 erfolgt.

Sign. am 16. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Fick.

Bekanntmachung.

6962-63 b] Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das Anwesen der Köbl-Eheleute Paul und Johanna Hutter von Oedhof d. G., da bei der ersten Versteigerungstagsfahrt vom 30. März h. J. kein Angebot gelegt wurde, auf Antrag des Gläubigers zum zweitenmale der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und Termin hiezu auf **Donnerstag den 18. Juni d. Js. Morgens von 9 bis 12 Uhr** und zwar in dem Bräuhause zu Töging anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth Statt findet.

Bezüglich der nähern Beschreibung des Anwesens wird sich auf die frühere öffentliche Bekanntmachung vom 26. Februar h. Jahres bezogen.

Beilngries den 19. Mai 1846.

Königliches Landgericht.
Renner, Landrichter.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des städtischen Polizeidieners Thaddä Feldmayr betr.

7030. Wer immer an den Rücklaß des am 7. Februar 1846 dahier verlebten städtischen Polizeidieners Thaddä Feldmayr von Perlach, Landgerichts München gebürtig, — Ansprüche zu machen gedenkt, wird aufgefordert, selbe binnen 30 Tagen vom Heutigen an um so gewisser hierorts zu melden, als sie sonst unberücksichtigt bleiben müßten.

Bemerkt wird, daß bereits eine nicht unbedeutende Ueberschuldung vorliegt.

Am 25. Mai 1846.

Kgl. Landgericht Burghausen.
Appel

Bekanntmachung.

7088-90. a] Montag den 8 Juni Vormittags 9 Uhr wird die Versteigerung des heurigen Gras-Ertrages der magistratischen Anlagen an der Isar vorgenommen, und die Steigerungslustigen eingeladen, sich um diese Zeit an der Thoma-Insel oberhalb des Wasenmeisters, gegenüber der Eggerschen Papiermühle zu versammeln.

München den 2. Juni 1846.

Widnmann, bürgl. Magistrats-Rath.

Bekanntmachung.

6450-52. c] Vermöge hohen Auftrages der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration vom 9. et praes. 12. d. No. 6254 wird der kgl. Unterpratinger-Jagdbogen, der auf dem rechten Inn-Ufer zwischen Altenhohenau, Kolbing und der Murn bis zu deren Mündung in den Inn liegt, und nächst 1½ Quadrat-Stunden einnimmt,

am 10. Juni Morgens 10 Uhr

in der dießseitigen Amtskanzlei im Versteigerungswege verpachtet.

Die vorgeschriebenen Bedingungen werden bei Eröffnung des Protokolles bekannt gemacht, welches Mittags 12 Uhr geschlossen wird.

Pachtlustige Jagdliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 17. Mai 1846.

K. Salinen-Forstamt Rosenheim.
La Rosée, Forstmeister.
v. Ditterich, Akt.

Kohlenlieferung.

7012-13. b] Am 10. des nächsten Monats Juni früh 9 Uhr wird in dem Amtslokale der königl. Zeughaus-Haupt-Direktion der Bedarf an Kohlen für das Etat-Jahr 1846/47 zu 5000 Säcken neu eingeführten Münchner-Masses an die Wenigstnehmenden vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung in Lieferung gegeben. Dieß wird zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, daß sich die Kohlen-Produzenten bei dieser Verhandlung einfinden und die nähern Bedingungen vernehmen mögen.

München den 27. Mai 1846.

7100. Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig, namentlich in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße Nr. 29.)

Reisen
in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne.

Geschichte
einer
Somnambüle
in Weilheim an der Teck im Königreiche Würtemberg.

Ein Buch,
in welchem alle über das Jenseits wichtige Aufschlüsse finden werden.

Herausgegeben von einem täglichen Augenzeugen und Freunde der Wahrheit und der höhern Offenbarungen. Mit einem Verzeichnisse derjenigen Heilmittel, gegen verschiedene Krankheiten, welche die Somnambüle in ihren somnambülen Schläfen je auf besonderes Befragen angegeben hat, und die sich bei richtigem Gebrauche bewährt haben.

Sechste Original-Auflage.
8. In farbigem Umschlag broschirt.
Preis 2 fl.

7086. Eine Wittfrau, die im Kochen u. in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, wünscht bei einem soliden Herrn als Haushälterin placirt zu werden; sie sieht nicht so viel auf einen großen Gehalt als auf eine gute Behandlung. D. Uebr.

7106. In ein Putz-Geschäft wird ein Frauenzimmer mit einigem Vermögen als Theilnehmerin gesucht. D. Uebr.

6894. b] Am Karlsplatz Nr. 14. über 1 Stiege vornheraus ist ein schönes, meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

Verpachtung.

6327-29. c] Die im Oberamte Neresheim des Königreiches Württemberg an dem Saume des reizenden Rieses gelegene Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domaine Kirchheim wird einer öffentlichen Wiederverpachtung auf 9 Jahre unterworfen.

Die Bestandtheile dieses mit Bräuerei- und Tafern-Wirthschaftsgerechtsamen versehenen ausgezeichneten Oekonomiegutes bilden:

1) die umfassenden, einem großartigen Betriebe angemessenen, und im guten Baustande befindlichen Wirthschafts- und Bräuerei-Gebäude mit entsprechenden Kellern, Hofräumen, und schön gelegenem Sommerschenkplatze;
2) 377 Morgen Aecker,
   213 „ Wiesen,
   5 „ Oedungen;
3) Gras- und Baumgarten, und 14 Krautbeete;
4) Schafweid-Gerechtsame auf 600 Stücke.
5) ein ansehnliches und wohlerhaltenes Inventar an Rindvieh, Schafen, Pferden, Baumannsfahrnissen, Bräuerei- und Wirthschaftsgeräthschaften, Futter rc. rc.

Bei der zu Kirchheim bestehenden Domainen-Verwaltung, oder bei dem fürstlichen Rentamte daselbst, sowie bei unterfertigter Stelle werden den Pachtbewerbern gerne auch vor dem Verpachtungstermine, welcher

Montag den 15. Juni d. Js.
Vormittags 10 Uhr

im herrschaftlichen Gasthause zu Kloster Kirchheim abgehalten werden wird, gewünschte nähere Aufschlüsse ertheilt.

Wallerstein den 14. Mai 1846

Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Domänialkanzlei.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Johann Hanshofer betr.

7029. Alle diejenigen, welche an dem in einigen Gulden bestehenden Rücklasse des am 28. Juli 1845 zu Stadel d. G. verstorbenen ledigen Holzhackers Johann Hanshofer eine Forderung aus was immer für einen Titel zu machen haben, werden aufgefordert, diese innerhalb 30 Tagen dahier anzumelden, widrigenfalls auf sie eine Rücksicht nicht genommen werden wird.

Grafenau den 12. Mai 1846.

Kgl. Landgericht Grafenau.
Der k. Landrichter
v. Nagel.

Steghers.

6943-45. b] Die zu dem neuen Glasmalerei-Gebäude an der Louisenstraße gehörende Wiese wird

Freitag den 12. Juni l. Js.

Morgens 9 Uhr an Ort und Stelle vorbehaltlich der Genehmigung der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration auf die Dauer von drei Jahren an den Meistbietenden verpachtet, und werden Steigerungslustige hiezu eingeladen.

München den 28. Mai 1846.

Königliches Inspectionsamt der Porzellain-Manufactur.
Keerl, Inspector.

7107. In einem gewerbsamen Markte Niederbayerns, dem Sitze eines kgl. Landgerichts und Rentamtes, wird eine im besten Betriebe stehende Seifensiederei sammt dazu gehörigen Vorrichtungen unter billigen Bedingnissen verkauft. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes auf frankirte Briefe.

7087. Ein ordentliches Mädchen wünscht als Zugeherin einen Platz. D. Uebr.

Bekanntmachung.

6146-48.c) Das Bad **Brückenau**, seiner vorzüglichen Heilquellen, romantischen Lage und schönen Anlagen wegen rühmlichst bekannt, wird für dieses Jahr **am 15. Juni** mit der im vorigen Jahre errichteten **Molkenkur-Anstalt**, dann einem heuer ins Leben tretenden **Schlammbade** eröffnet.

Die Molke wird von Ziegen, welche auf den über 2000 Fuß gegen die Meeresfläche höher liegenden kräuterreichen Wiesen des „Dreistelzes" weiden, gewonnen, gleicht nach Versicherung von Sachverständigen der Alpen-Molke, und erprobte sich bereits in vorjähriger Saison troß der ungünstigen Witterung, in vielen chronischen Leiden der Brust und des Unterleibs als höchst wirksam. — Nähere Auskunft hierüber, so wie in Bezug auf das bestehende Tax-Reglement ertheilt auf portofreie Anfragen

Bad Brückenau, den 5. Mai 1846.

Die königlich bayerische Bad-Inspection.

Bergauer.

Bekanntmachung.

Gantsache der Johann und Anna Templer'schen Bräuerseheleute betreffend.

7042-44.a) Gemäß kreditorschaftlichen Antrages wird das Bräuanwesen der Johann und Anna Templer'schen Eheleute an der Neuhofstraße Haus-No. 100 dahier dem öffentlichen gerichtlichen Verkaufe unterstellt.

Dasselbe besteht:

a) aus dem vordern Wohnhause, dem angebauten Stadel, dem hintern Hause, dem Bräuhause, der Stallung, den Schweinställen und dem Faßhause sammt Remise, geschätzt auf 11550 fl.

b) an Feldern und Wiesen, aus:

Pl.No.		Tgw.	Dez.	Bon.
6376	Gartenwiese . .		19	9te.
637a	Gartenweiher .		5	9te.
1370	Sallter-Hopfengarten	1	51	7te.
1244	Bauholzackerl . .		43	6te.
1249	alter Steinbruchacker	1	6	9te.
1247	kurzer Auseldacker		86	8te.
1255	Hechtenacker . .		63	8te.
1461	Schließacker . .	1	22	7te.
1640	Hammeracker . .	1	9	7te.
1648	Hammerstielacker		35	8te.
1661	äussere Krautgartenacker . . .		65	7te.
1705	Schließacker am Sahensanderweg .		75	6te.
1710	kleiner Sahensanderweg		40	10te.
1728	kurzer Sahensanderwegacker . .		31	11te.
1349	Hammeracker am Breitmüllerweg		74	6te.
1371	Sallter-Hopfengartenbreite . .	1	25	7te.
1409	Grundackerl im Steinbruchfeld . .		57	6te.
1894	Vorderes Hanfackerl		41	11te.
1898	unteres Hanfackerl		34	9te.
1902	Spitzacker . . .	1	27	10te.
1976	untere Kreidenwiese	1	10	15te.
1988	Hackenwiese . .	1	10	17te.
2019	mittlere Kreidenwiese	3	38	15te.
3162	Krautgarten . .		11	13te.
3261	" . .		11	14te.
3365	" . .		11	12te.
3655	" . .	5	85	8te.

in der Steuergemeinde Feldkirchen

Pl.No.		Tgw.	Dez.	Bon.
136	im Krautgartenfeld äußeres Viehweidackerl . . .		47	8te.
283	Bachweiberackerl im Sie.elbergerfeld		60	9te.
1009	Flachsacker . .		80	10te.
1018	Rankenacker . .		40	13te.
5701	Innere Mooswiese	3	—	4te.

in der Steuergemeinde Untermaxfeld

Pl.No.		Tgw.	Dez.	Bon.
506	Stoffelwiese . .	6	28	5te.

Die sämmtlichen Grundstücke sind auf 6018 fl. geschätzt;

c) aus der realen Brauerechtsame, gewerthet auf 1500 fl.;

d) aus der Mobiliarschaft incl. der Brau-Requisiten, 1875 fl. 8 kr. werth, welche erstere gesondert ausgeboten wird.

Die Gebäude sind der Brandasfekuranz mit 12500 fl. einverleibt.

Auf dem Anwesen, welches zwar ludeigen, jedoch zehent und grundpflichtig ist, sind 27714 fl. Hypothekschulden versichert und haften darauf 5 fl. 5 kr. einfache Rustikalsteuer, 4 fl. 35 kr. Haussteuer und an Scharwerkgeld und Grundzins mit 16 fl. 30 kr. 6 hl sammt jährlich 4 kr. s. g. Canalbatzen von jedem Tagwerke der Donau-Moosgründe.

Genauere Aufschlüsse über das Strichsobjekt können aus den bei den Gerichtsakten zur Einsicht offen liegenden Belegen erholt werden.

Zur Abgabe der Kaufsangebote wird Termin auf

Dienstag den 30. Juni l. Js.
Vormittags 9 — 12 Uhr

im Amtslokale anberaumt, und bemerkt, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §. 98. — 101. der Novelle vom 17. November 1837 erfolge.

Kaufslustige werden zur Tagsfahrt mit dem Beifügen geladen, daß dem Gerichte unbekannte Personen, oder solche, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwaltet, zur Steigerung nicht zugelassen werden, wenn sie nicht im Termine ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen

Neuburg am 16. April 1846.

Königl. Landgericht Neuburg.

Helß.

Versteigerung von Wiesen

6431-33.f] Montag den 15. Juni l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in der Müllerstraße Nr. 1010 22 Tagw. best kultivirte Wiesen, welche in der Nähe des k. Experimentir-Platzes liegen, theilweise, oder im Ganzen versteigert. Plan und sonstige Bedingnisse liegen bereit.

7030. In der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch G. Franz:

Döllinger, G, Das Brauwesen, Branntweinbrennen und Malzaufschlagswesen im Königreiche Bayern in polizeilicher und kameralistischer Beziehung. 8. geh. 176 S. fl. 1. 36 kr.

7085. Am hl. Pfingstsonntag ging am Schlusse in der St. Ludwigskirche ein Kinderhütchen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

7077. **Sogleich zu vermiethen:** Zwei aneinanderstossende schöne Zimmer — besonders geeignet für einen Herrn — Theresienstraße Nr. 2 über 3 Stiegen (unfern der Ludwigsstraße.)

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Gewerbschul-Requisiten betreffend.

7037. Von der in Ingolstadt aufgelösten Gewerbsschule besitzt der unterfertigte Stadt-Magistrat noch folgende Gegenstände, welche am **Donnerstag den 18. Juni l. Js. Vormittags 10 Uhr** im ehemaligen Universitätsgebäude zum öffentlichen Verkauf gebracht, und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung sogleich zugeschlagen werden; nämlich:

1) einen Reagentien-Kasten;
2) einen Glaskasten mit vielen pharmazeutischen Präparaten;
3) eine ganz neue Drehbank für Metall- und Holzarbeiten mit dem nöthigen Schmidzeug;
4) verschiedene Bossier-Vorlagen und die Werkzeuge dazu;
5) einem Blasbalg, vorzüglich zu Feuerarbeiten geeignet;
6) einen Hohlspiegel;
7) verschiedene Sämereien in Gläsern, dann
8) einige ältere physikalische Instrumente.

Sämmtliche Gegenstände, zu deren Kauf am obigen Termine Einladung ergeht, können auf Anmelden täglich besichtiget werden.

Ingolstadt am 28. Mai 1846.

Magistrat der k. Stadt Ingolstadt.

Der rechtskundige Bürgermeister

v. Grundner.

Bekanntmachung.

Theresia Heid, kgl. Regiments-Arztes Wittwe dahier gegen Georg Gaushorn von Heinrichsheim pct. deb.

6551-52.b) Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das Anwesen No. 11 des Kolonisten Georg Gaushorn von Heinrichsheim dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dasselbe besteht

a) aus dem Wohnhause mit Stadl und Stall sammt Hofraum, erbrechtig grundbar zum k. Rentamte Neuburg;

b) Pl No. 1349a — Tgw. Acker grundbar wie vor.,
Pl.No. 1349b 9 Tagw. 73 Dez. Wiese gilt und handlohnbar.

Das Gesammtanwesen ist laut Schätzung vom 14. April l. Js. auf 1001 fl gewerthet und sind die Baulichkeiten der Brandassekuranz mit 750 fl. einverleibt

Auf diesem Anwesen haften 1700 fl. Hypothekschulden, dann eine einfache Grundsteuer von 53 kr. 3 hl. an jährlichen Geldgefällen 4 fl. 51 kr. und 1 M. 2 Stl. Habergilt.

Nähere Aufschlüsse können aus den zur Einsicht offen liegenden Gerichtsakten erholt werden

Zur Abgabe der Kaufsangebote wird Termin auf

Montag den 15. Juni l. Js.
Vormittags 9 — 12 Uhr

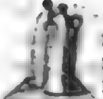
im Amtslokale anberaumt, und werden Kaufslustige mit dem Beifügen anher vorgeladen, daß der Hinschlag des Strichobjektes nach §. 64. des Hyp.-Ges. vorbehaltlich der Bestimmungen der §. 98. — 101. der Nov. 1837 erfolge, und dem Gerichte unbekannte oder solche Strichslustige, deren Zahlungsfähigkeit zweifelhaft erscheint, sich hierüber genügend auszuweisen haben, ausserdem sie zur Versteigerung nicht gelassen werden würden.

Neuburg den 23. April 1846.

Königliches Landgericht Neuburg.

Helß.

7065. Eine Zugeherin wird gesucht.



6672-73.b] Nachstehende Mineralwasser sind bei Unterzeichnetem in ganz frischer Füllung zu haben:

Kissinger-Ragozi in 1/1 und 1/2 Krügen,
Selters in 1/1 und 1/2 Krügen,
Adelheids-Heilbrunnen,
Ludwigs-Brunnen,
Kreuzbrunnen,
Geilnauer,
Eger-Franzensbrunnen,
Wildunger,
Karlsbader-Schloßbrunnen,
Emser,
Fachinger,
Seidschützer-Bitterwasser,
Pilnaer " "
Friedrichshaller " "

Beim Versenden werden die Kisten billigst berechnet.

J. M. Niederer
gegenüber dem Polizeigebäude im Dultstand.

7083-84.a] Eine goldene Broche mit blauen Steinen, ging in der protestantischen Kirche oder auf dem Wege bis in die Sendlingergasse am Pfingst-Montag früh in der 9ten Stunde verloren. Der gütige Finder erhält bei Zurückbringung derselben beim Tuchmacher Schmidt am ehemaligen Ruffinithurm eine Belohnung.

6481-84.b] Alte Spitzen, sie mögen gebraucht oder angebraucht seyn, werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Warnung.

7081-82.a] Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann, auf seinen Namen irgend Jemanden etwas zu borgen oder zu leihen, oder mit irgend Jemand ein Geschäft ohne besondern Auftrag abzuschließen, indem er für nichts garantirt.

R. Portmann.

6626-28.b] Eine kleine und eine etwas größere Parterre-Wohnung sind in dem Hause Nro 15. an der Löwenstraße billig zu vermiethen, und das Uebrige beim Hausmeister daselbst zu erfahren.

7080. Gegen verschiedene gangbare Waaren wird ein Haus, Bauernhof, oder anderes Anwesen in Tausch genommen, das Näh. Nr. 308 in der Kellerstraße zu Haidhausen nächst dem Zengerbräukeller am Militärholzgarten beim Eigenthümer rückwärts rechts im Hofe.

6629-31.b] Stallung auf zwei Pferde nebst Wagen-Remise und Kutscherzimmer ist Nro. 15. an der Löwenstraße billig zu vermiethen.

7078-79.a] Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem kleinen Garten in der Nähe des Sendlingerthores ist wegen Abreise um 3200 fl. gegen 1200 fl. Erlag zu verkaufen. Näheres Herzogspitalgasse Nr. 17/2.

7076. Von circa 15 Tgw. Wiesen nächst dem Siegesthore ist das heurige Heu und Grumet käuflich zu überlassen. Das Uebrige bei Kaffetier Tambosi am königl. Hofgarten.

7074-75.a] Am Pfingstmontag ging bei der 3 Uhr-Abfahrt von München auf der Eisenbahn ein Halscollier mit guten Steinen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, gegen Erkenntlichkeit sich bei der Exped. d. Bltts. zu melden, oder selbes dabei abzug.

7069. Eine Kostfrau wird zur ein 4 Monate altes Kind gesucht. D. Uebr.

München. Im topographischen Bureau des königlichen General-Quartiermeisterstabs sind so eben zwei neue Blätter aus dem großen topographischen Atlas von Bayern:

Forchheim & Königshofen zu dem bekannten Preise von fl. 2. 24 kr. für das Blatt, sowie zwei neue Repertorien zu den Blättern Pursau und Burghausen, brochirt à 24 kr. erschienen und an die HH. Subscribenten von uns abgegeben. Die königl. Civil- und Militärbehörden belieben sich an das königl. topographische Bureau unmittelbar zu wenden.

7108. Mey u. Widmayer, Kunst- und Landkartenhandlung.

Anzeige und Empfehlung.

Nach erlangter polizeilicher Erlaubniß und getroffenem Uebereinkommen habe ich bei dem Cementfabrikanten Herrn Joseph Stumpf Haus No. 197 zu Haidhausen eine Niederlage meiner Sollnhofer Steine errichtet.

Es können daher aus dieser Niederlage von nun an alle Gattungen genannter Steine sowohl in beliebiger Form als Quantität bezogen werden, auch bin ich erbötig, die Bedürfnisse meiner verehrl. Herren Committenten vom Bruche aus an den Ort ihres Verbrauches gegen eine billige Entschädigung fördern zu lassen.

Mit der besten Qualität der Waare werde ich stets die billigsten Preise und reellste Bedienung verbinden, weshalb ich mich zu recht vielen Aufträgen hiemit bestens empfehle.

Sollnhofen im Mai 1846. Friedr. Ottmar, Steinbruchbesitzer.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Anzeige, erlaube ich mir zu bemerken, daß ich bereits mit einer bedeutenden Quantität Sollnhofer Steine zu mehrfachem Gebrauche und von verschiedener Form und Größe aus dem Steinbruche des Herrn Ottmar versehen bin, und dieselben zu gleichem Preise wie in Sollnhofen abgegeben werden.

Indem ich mich zu recht vielen Aufträgen auf diese so rühmlich bekannte Steingattung empfehle, erlaube ich mir die Versicherung der promptesten und billigsten Bedienung beizufügen.

Haidhausen im Mai 1846. Joseph Stumpf.

Anzeige und Empfehlung.

In Folge des zwischen mir und dem Cementfabrikanten Herrn Joseph Stumpf zu Haidhausen errichteten Vertrags habe ich demselben die Niederlage meiner schon seit einer langen Reihe von Jahren auf das rühmlichste bewährte sogenannte Eichstädter Baukitt übergeben.

Dieses Kittmaterial ist bis jetzt noch von keinem andern surrogirt worden, und bewährt sich in seiner Eigenschaft als Bindemittel stets auf das vollkommenste.

Das hier angefügte Zeugniß des Hrn. Geheimenraths von Klenze und eines des Herrn Oberbaurathes von Gärtner zu München werden die Wahrheit meiner Angabe auf das evidenteste bestättigen.

Indem ich daher diese Baukitt, welche wegen ihrer Festigkeit nicht allein als Bindemittel bei jedem Bau gebraucht, sondern auch zur Restauration beschädigter Thür- oder Fensterstöcke gleichviel ob von Holz oder Stein mit dem besten Erfolg angewendet wird, zur gefälligen Abnahme empfehle, muß ich durch Erfahrung geleitet, daß obiges Baumaterial von Nichtberechtigten verfälscht nachgemacht und in Handel gebracht wird, vom Ankauf desselben warnen, und bemerken, daß dieses Kittmaterial nur in dem Commissionslager des Herrn Stumpf zu Haidhausen und bei mir ächt zu haben ist.

Eichstätt im Mai 1846. Carl Ottmar.

Auf die vorstehende Anzeige mich beziehend, beehre ich mich bekannt zu geben, daß ich bereits mit einem vollständigen Lager bezeichneten Baukitts versehen, und daher im Stande bin, allen vorkommenden Bedürfnissen sogleich zu begegnen. Der Zentner dieses Kitts kostet 10 fl. rhein., in kleinen Quantitäten und namentlich unter 25 Pf. wird das Pfund mit 7 kr. bezahlt. Gebrauchsanweisungen werden von dem Unterfertigten unentgeldlich abgegeben. Bei der unläugbaren und nachgewiesenen Güte genannten Baukitts bedarf es einer fernern Lobpreisung desselben nicht, weßhalb ich mich unter Versicherung reeller und prompter Bedienung zu recht vielen Aufträgen empfehle.

Haidhausen im Mai 1846.

Bekanntmachung.

Durch die von mir getroffenen neuen Einrichtungen meiner Cementfabrik, und der hierdurch vermehrte Produktion bin ich in den Stand gesetzt, den Centner Cement mit fl. 1. 30 kr. aus meiner Niederlage dahier abzugeben. Jeder der Herren Abnehmer wird sich bei dem Verbrauche dieses Baumaterials bald von der Güte desselben überzeugen, und so jede Lobpreisung hierüber überflüssig werden, zumal als das hiezu verwendete rohe Material ohnehin seine Dauerhaftigkeit und Güte verbürgt.

Für die von mir selbst gefertigten Arbeiten leiste ich auf 1/5 des Betrags für ein Jahr Gewähr.

Vorzüglich gut ist dieser Cement zum Uebergießen schon ruinoser Pferd- oder Rindviehbarren, gleichviel von Holz oder Stein, da er ihre Consistenz wieder herstellt, und sie vollkommen brauchbar macht.

Auch empfiehlt er sich zum Verputzen der Mauern gegen die Wetterseite, da er sich nur langsam verhärtet, daher keine Risse und Sprünge bekommt, und sohin nicht wie ein anderes Verputzmaterial abfällt.

Pferd- oder Rindviehbarren werden ob von Holz oder Stein zu dem Preise von 15 kr. für den laufenden Schuh übergossen; sowie alle übrigen dahin einschlagenden Arbeiten auf das billigste geleistet. Zu recht vielen Aufträgen hält sich demnach empfohlen

Haidhausen im Mai 1846. Joseph Stumpf, Kipfelstraße Nro. 197.

7026.

7073. Es werden aufs Land, unweit München auf ein Haus u. ein reales Recht 8. bis 900 fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Nähere am Promenadeplatz Nr. 4. über 1 Stiege.

7072. Es wurde Montag den 1. Juni auf dem Wege nach Maria Eich ein grauer Sommer-Shawl verloren. Man bittet den redlichen Finder gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe in der Kreuzgasse Nr. 7.

7041. In dem frequenten Markte Burgheim bei Neuburg an der Donau ist eine reale Branntweinbrennerei nebst Germsiederei samt Zugehör; auch ein zweistöckiges Wohnhaus L. h., Stadel, Stallung, Schweinställe, Wagenremise, einem schönen Wurzgarten mit ganz eingemauertem Hofraum, mitten im Markte, nebst 60 Tgw. Acker und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber werden durch frankirte Briefe von dem Eigenthümer Joseph Lutz, Branntweinbrenner in Burgheim selbst angewiesen, und das Nähere bekannt gemacht.

6800-02. b] In der Residenzstraße Nr. 5. vis-à-vis der k. Post ist ein Laden nächstes Ziel zu vermiethen. Das Nähere im Eckladen.

7039-40. a] Unterzeichneter ist gesonnen sein reales Rothgerber-Anwesen wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen.

Au den 14. Mai 1846.

Georg Rößler, Rothgerber in Au nächst Freysing.

6750-51. b] In der äußern Karlsstraße ist ein Haus mit 2 Gärtchen und großem Hofraume um sehr billigen Preis zu verkaufen. Baarerlag 2000 oder 1500 fl. D. U.

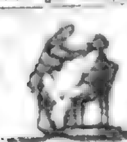
Bekanntmachung.

7038. Es wird Jedermann gewarnt, meinem Eheweibe, mag es sein unter was immer für einem Vorwand etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für sie durchaus keine Zahlung mehr leiste.

Wolfseck den 29. Mai 1846.

Georg Emmer, Metzger-Meister.

6039-41. b] Eine reale allgemeine Handlungs-Gerechtsame dahier ist zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.



7037. Eine reale Bader-Gerechtsame ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Fidel Dolch, Wundarzt in Kempten.

6836-38. b] In der Promenadestraße Nr. 13. über 2 Stiegen sind 2 ganz schön meublirte Zimmer vornheraus mit eigenem Eingang für 1 oder 2 solide Herrn sogl. zu verm.

6446-48. c] Ich fodere hiemit den Leonhard Selmer, Schnallenmachergütlers-Sohn von Hintlaber, auf, an einem Sonntag Vormittags zu mir zu kommen, oder mir seinen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Landshut den 11. Mai 1846.

Göß, kgl. Advokat.

7028. In der Ludwigskirche blieb am Pfingstsonntag ein schwarzseidener Sonnenschirm stehen. Man bittet um gütige Rückg.

6748-49. b] In der Sendlingerstraße Nr. 68. ist eine schöne helle Wohnung mit 4 heiz- und 1 unheizbaren Zimmer, nebst allen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen. Näheres über 1 Stiege.

7047. Ein junger Mensch, der Neigung und Anlagen zur Malerei oder Lithographie besitzt, kann für ein entsprechendes Honorar einen Lehrer, so wie auch Wohnung und Kost finden. D. Uebr.

6714-16. b] Zu einem kleinen Laden am Rindermarkt wird ein Theilnehmer oder eine Niederlage gesucht. D. Uebr.

7048. Ein junger Mensch kann als Reisender gegen geringe Kaution einen sehr vortheilhaften Platz finden. D. Uebr.

7053. Zu verkaufen ist ein reales Kerzengießer- resp. Seifensieder-Recht, worauf man ansässig wird. Erlag 2800 fl. D. Ueb.

7046. Alte Oelgemälde sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

7045. Ich sehe mich zu der Erklärung veranlaßt, Niemanden auf meinen Namen Geld oder Waaren einzuhändigen, indem ich durchaus keine Rücksicht auf irgend eine Anforderung nehmen werde. Fritz Golling, Kaufmannssohn aus Nürnberg.

7063. Ein brauner Hühnerhund, weibl. Geschlechtes, mit weißer Brust, ohne Zeichen u. Halsband, hat sich verlaufen; derjenige, dem er zugelaufen oder wer immer Kenntniß hievon hat, wird ersucht, solches der Expedition der Landbötin gegen gute Belohnung bekannt zu geben.

6758-59. b] In der Nähe der Ludwigsstraße ist am nächsten Ziele Michaeli eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 2 Zimmern vornheraus mit Alkoven und 2 Zimmern rückwärts, dann Küche, Keller, Kasten, so wie Waschhaus-Antheil. D. Ue.

7049-50. a] In München ist eine im besten Betriebe stehende Baders-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen, oder mit einem Chirurgen oder Bader zu vertauschen. D. Uebr.

6704-04. b] In Starnberg nächst Leoni im ehemals Baumüllerischen Anwesen sind mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen, und das Nähere dortselbst oder beim Veterinärarzt Diem, Vorstadt Au Lilienstraße Nr. 307. über 1 Stiege im neuen Pichorrgebäude zu erfragen.

7052. Eine Köchin mit guten Zeugnissen, die auch häusliche Arbeit verrichtet, sucht einen Dienst, und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

7068. Es werden schöne getragene Kleider billig verkauft. Fürstenfeldergasse Nr. 18. Eingang im Sattlergäßchen im Rückgebäude.

7071. Ein Exemplar der Landtagsverhandlungen von 1846 wird billig zu kaufen gesucht. D. Uebr.

6755-56. b] Ein schweres Zugpferd, 6 Jahre alt, 17 Faust hoch, ist billig zu verkaufen in der Salzstraße Nr. 13., und bei Herrn Walter zu erfragen.

7054. Neuhauserstraße Nr. 25. ist ein Laden mit oder ohne Wohnung sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen. Näheres rückwärts über 1 Stiege.

7062. Im Thal Nr. 73. ist ein schön meublirtes Zimmer vornheraus sogleich zu beziehen.

6730-32. b] In der Spiegelfabrik Fürstenfeldergasse, ist ein noch neues von Eichenholz mit Füllung gemachtes Hausthor, wie es am Hause selbst ist, 12′ Höhe, 9′ Breite, und ein altes Hinterthor von Fichtenholz ordin., nebst einem 19′ langen feichtenen mit Eisen beschlagenen Pferdebarren zu verkaufen.

7064. Maistraße Nro. 13. ist sogleich ein Zimmer, meublirt oder unmeublirt zu beziehen.

6780-82. b] In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns, Sitz eines k. Landgerichts und Rentamts ist ein Rothgerber-Anwesen in gutem Betriebe stehend, zu verkaufen. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes auf frankirte Anfragen mit Nr. 6780.

7060-61. a] Ein junger kräftiger Mann, gebürtiger Schweizer, welcher mit der Verpflegung des Rindviehes und der Käse-Fabrikation ganz vertraut ist, worüber er sich genügend ausweisen kann, sucht einen Platz als Oberschweizer auf einer bedeutenden Schweizerei. D. Uebr.

7059. Aus der Kirche St. Salvator bei Prien sind 2 Seiten-Altäre, ohne Tumba, jeder über 12 Fuß hoch, und über 5 Fuß breit, marmorirt und vergoldet, der Eine mit Magdalena und Christus, (Gemälde) der Andere mit Christus im Kerker (Statue) jeder für 10 fl., einzeln oder beide zusammen, zu verkaufen. Das Abholen müßte der Käufer besorgen.

7051. Die Wohnung im 3. Stocke des Hauses Nro. 4. in der Promenadestraße, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Keller u. Speicher um jährlich 200 fl. Zins sucht man zu vermiethen, u. bemerkt hiebei, daß dieselbe für die Zeit bis Michaeli zu billigerer Miethe abgegeben wird. D. Uebr.

7056-58. a] Zwei Stunden von München entlegen sind 60 Tagw. Torfwiesen von 3 bis 4 Stich Tiefe zu verkaufen. Kaufsliebhaber haben sich anzufragen im Färbergraben Nro. 29. über 1 Stiege; sie werden von 3 bis 10 Tagw. abgegeben.

7066. Eine Beamtens-Wittwe sucht ein Kind, welches über 3 Jahre alt ist, billig in die Kost. D. Uebr.

7055. Mehrere Koloristen können sogleich dauernde Beschäftigung erhalten. D. U.

7067. Ein Kanapee und 6 Sessel von Nußbaumholz und Wolldamast werden wegen Mangel an Platz billig verkauft Hundskugel Nr. 8 über 1 Stiege im Hof.

7070. Ein ganz gut dressirtes, schönes, fehlerfreies Reitpferd, Stute, braun, 5½ Jahre alt, ist zu verkaufen. D. Uebr.

7035. Im Verlag von Philipp Reclam jun. in Leipzig ist erschienen und bei E. A. Fleischmann in München zu haben:

Ehestands-Grammatik

oder

Anleitung,

eine Frau so zu dressiren, daß sie auf jeden Wink gehorcht, u. läuft wie ein Lamm mit. Ein Noth- und Hilfsbüchlein für alle Ehemänner.

Preis fl. — 18 kr.

Bekanntmachung.

7105. Frischer Cement ist so eben angekommen von Joseph Bauer in Hofstatt, der Zentner zu fl. 1. 24 kr., zu dessen gefälligen Abnahme sich bestens empfiehlt

Georg Schmuttermaier, Wasserstraße No. 27.

Verlornes.

7095. Es wurde von der Türkenstraße bis in die Dreifaltigkeitskirche ein breit geflochtenes Haararmband mit einer breiten goldenen Schließe, worauf Souvenir gravirt ist, Pfingstmontag den 1. Juni Vormittags verloren. Man bittet den redlichen Finder es gegen ein angemessenes Douceur der Expedition dieses Blattes zu übergeb.

7092. Eine große Wohnung von 6 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche u. allen andern Bequemlichkeiten ist Briennerstraße Nro. 4. für Michaeli zu beziehen. Auch kann Stallung dazu abgegeben werd.

7091. Ein sehr schöner Laden ist für Michaeli Briennerstraße Nr. 4. zu bezieh.

7094. Am Frauenplatz Nro. 7 über 2 Stiegen ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Einrichtung an ein solides Frauenzimmer zu vermiethen.

7096. Es werden 8000 fl. bis 10000 fl. auf ein Haus als erste Hypothek ohne Unterhändler gesucht. D. Uebr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Niklas.

Sonnabend den 6. Juni. № 68. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

Der „Fränkische Merkur" schreibt aus München: „Die Ernennung des Präsidenten der Pfalz, Frhrn. v. Schrenk, zum Justizminister hat hier überall einen sehr günstigen Eindruck hervorgerufen. Man hält es wenigstens für ein sehr gutes Zeichen, daß derselbe obwohl er unter einer offenbar nicht günstigen Stimmung der Bevölkerung seine Verwaltung in der Pfalz antrat, dennoch während seiner kurzen Amtsführung sich das Zutrauen, die Achtung und Liebe dieser Provinz in so hohem Grade zu erwerben wußte, daß man ihn jetzt nur mit großem Bedauern aus seinem bisherigen Wirkungskreise scheiden sieht. Diese Thatsache ist gewiß um so ehrender für ihn, wenn man die eigenthümlichen Verhältnisse der Pfalz, und die Theilnahme in Erwägung zieht, welche die Bewohner den öffentlichen Angelegenheiten ihres Vaterlandes und ihrer Provinz zu widmen gewohnt sind. Hr. v. Schrenk steht jetzt in seinem blühendsten Mannesalter, er wird dadurch befähigt seyn, sich den Anstrengungen, die sein wichtiges Amt bei der bevorstehenden Reform des Gerichtswesens in Anspruch nimmt, mit aller Kraft zu unterziehen. Es kommt dabei auch in Betracht, daß er bei seiner Anwesenheit in der Pfalz Gelegenheit hatte, das dortige Gerichtsverfahren genau kennen zu lernen und zu prüfen, und man darf annehmen, daß er, wie alle geistvollen Männer, die dasselbe näher kennen, einen günstigen Begriff davon zu uns mit herübergebracht hat. Durch die Erhebung des Sohnes zu dem hohen Posten, aus dem der Vater ausscheidet, erhält dieser zugleich eine wohlverdiente Belohnung für die vieljährigen, treuen und ersprießlichen Dienste, die er seinem Vaterlande geleistet."

Der Direktor der Regierung von Oberfranken (Kammer des Innern) Haberstumpf, ist (der A. Z. zufolge) als Oberrechnungsrath nach München versetzt.

Bei der am 3. d. Mts. gehaltenen Plenarversammlung des historischen Vereins von und für Oberbayern fanden die nachstehenden Vorträge statt. Herr Regierungs-Sekretär Frhr. v. Gumppenberg las über die umgehenden Stammlehen, hierauf wurde ein von Herrn Reichsrath Grafen von Törring-Seefeld in Original eingesendetes und von Max Alram, Pfleger in Valley verfaßtes Manuscript, Beiträge zur Geschichte des Bauernaufstandes vom Jahre 1705 verlesen. Zur Vorlage kamen, ein von Herrn Baron v. Mielfried eingesandtes, von Wolgemunt verfaßtes Verzeichniß der Garderobe des Herzog Otto Heinrich Pfalzgrafen von Bayern, v. J. 1554, ferner Urkunden zur Geschichte Ludwig des Brandenburgers, von Herrn Matthias Koch und ein für die Sammlung des historischen Vereins erkauftes mittelalterliches Trinkhorn.

Die Augsb. Postztg. gibt über den gestern erwähnten Unfall auf der Eisenbahn folgende nähere Aufschlüße: Zuverlässigen Mittheilungen zufolge ist derselbe dadurch entstanden, daß der zwischen 9 und 10 Uhr nach Donauwörth abgehende Zug, statt auf dem Hauptgeleise zu bleiben, in der Nähe des neuen Eisenbahnhofes auf eine Ausweichbahn gerieth. Der Besonnenheit des Ingenieur Feigele, der sich eben auf der Lokomotive befand, so wie des Lokomotivführers und eines bremsenden Stationsdieners, ist es zu verdanken, daß größeres Unglück verhütet wurde. Im Augenblicke, als die drohende Abweichung vom Hauptgeleise bemerkt wurde, waren auch alle Mittel angewendet worden, um den Zug zum stehen zu bringen. So kam es, daß durch den Gegenstoß, da die Lokomotive sich im Sand festrannte, bloß der Packwagen gänzlich zertrümmert wurde, in welchem sich der Kondukteur Bosch befand, der nun gefährlich darniederliegt. Zwei darauf folgende vollbesetzte Personenwagen dritter Klassen wurden umgeworfen, der übrige Theil des Zuges war im Geleise geblieben. Von den Passagieren wurde Niemand bedeutend verletzt, mit Ausnahme des Revisors bei der k. Regierung Hrn. W., welcher den Arm aus dem Coupé langte und ihn unter den umstürzenden Waggon brachte. Außerdem erlitten zwei Stationsdiener Quetschungen. Mit ungemeiner Menschenfreundlichkeit erkundigte sich der Herr Generaldirektor von Brück um das Befinden der Verunglückten und empfahl sie der sorgsamsten Pflege.

Fortsetzung der Beförderungen in dem am 29. Mai d. J. erschienenen Armee-Befehl:

Zu Unterlieutenants: die Junker Ed. Baur vom topographischen Bureau des Generalquartiermeister-Stabes im Infant.Regt. Wrede, C. Graf v. Hirschberg vom IR. König im IR. Albert Pappenheim, C. Gradinger vom topogr. Bureau des Gen.Qtrm.Stabes im IR. Carl Pappenheim, Alois v. Grebmer im 4. Jägerbat., Max Graf v. Tattenbach im IR. Prinz Carl, Friedr. Heintz im IR. Carl Pappenheim, C. Warnberg vom topogr. Bureau des General-Qtrm.Stabes im IR. Ysenburg, Fr. Van de Velde im topograph. Bureau des Gen.Qtrm.Stabes im IR. König Otto von Griechenl., C. Frhr. v. Crailsheim vom IR. Friedrich Hertling im IR. Erbgroßh. von Hessen, J. Jouvin im IR. Prinz Carl, Andr. Freilinger im 1. Jägerbat., Ludw. Müller im IR. Gumppenberg, Wilh. Eckmayer vom IR. König im IR. Carl Pappenheim, C. Seekirchner vom IR. Gumppenberg im IR. Albert Pappenheim, Ed. Frh. v. Reitzenstein im IR. Erbgroßh. v. Hessen, Otto v. Parseval vom ILR. im IR. Kronprinz, C. Frh. v. Großschedel vom ILR. im IR. Friedrich Hertling, Fr. Frh. v. Lindenfels vom IR. Seckendorff im IR. Albert Pappenheim, Heinr. Heß im IR. Kronprinz, Eug. Kieffer im Chev.Regt. Leiningen, Ad. Cronnenbold vom Chev.Regt. Leiningen im Chev.Regt. Herzog Maximilian, Jul. v. Weinz vom Chev.Regt. Herzog Maximilian im Chev.Regt. König, Wilh. Frh. v. Weinbach vom Chev.Regt. Herzog von Leuchtenberg im Cuirassier-Regt. Prinz Johann von Sachsen, C. Hollenbach im Art.Regt. Zoller, Sigm. Käß im Art.Regt. Prinz Luitpold, Richard Schunk und Ignaz Kern im Ingenieur-Corps;

die Unteroffiziere und Cadetten Max v. Tein vom IRgt. Carl Pappenheim im 2. Jägerbat., Ottmar Lindig vom IR. vc. Franz Hertling, und C. Köppel vom IR. König im IR. Zandt, Ant. Bösmiller vom IR. vac. Herzog Wilhelm im IR. Wrede, Emil von Herder im IR. Zandt, Aug. v. Seutter vom IR. König im IR. Wrede, Ed. Brendel vom IR. Erbgr. v. Hessen im 2. Jägerbat., Max v. Grauvogl vom IR. Prinz Carl im IR. Zandt, Otto von Bieber im IR. Prinz Carl im IR. Wrede, Caj. Ritter v. Schmid-Kochheim vom IR. Kronprinz im IR. vac. Franz Hertling, Ernst Werndle im IR. vac. Franz Hertling, Joh. Mühlhölzl vom Chev.-Regt. Herzog Maximilian im 2. Jägerbat., Gh. Frh. v. Waldenfels im IR. Albert Pappenheim, Jos. Ritter v. Mann vom ILR. im IR. König Otto von Griechenland, Herm. Meyer im Chev.Rgt. Kronprinz, und C. Cronnenbold vom Art.Regt. Prinz Luitpold im Artill.Regt. Zoller;

zu Junkern: die Unteroffiziere und Cadetten Georg Veith und E. v. Gropper vom JR. Friedrich Hertling, Albin Edlinger vom JR. Carl Pappenheim, und Th. v. Coulon im JLR., sämmtliche im topogr. Bureau des Gen.Qtrm.Stabes, Jos. Frh. v. Sartor im JR. Carl Pappenheim, Hugo v. Hoffstetter vom JR. Ysenburg im JR. Kronprinz, Conr. Murmann vom JR. Zandt im 2. Jägerbat., Gottfr. Ritter v. Reichert im JR. Erbgr. v. Hessen, L. Günther vom JR. Wrede im 1. Jägerbat., Carl v. Hagn im JR. König, Otto v. Orff im JLR., Max Ritter v. Schellerer im JR. Prinz Carl, C. Train im JR. Seckendorff, L. Kohlermann im JR. Gumppenberg, Heinr. Graf v. Lösch im JLR. Friedr. Langensee vom JR. König Otto von Griechenland im JR. König, Guido Frh. v. Guttenberg im JR. Friedrich Hertling, C. Rainprechter vom 3. Jägerbat. im JR. Gumppenberg, Gustav Sasserling vom Cuir.Regt. Prinz Johann v. Sachsen im Chev.Regt. Leiningen, Otto v. Beulwitz v. Chev R. Kronprinz im Cuir.R. Prinz Joh. v. Sachsen, Friedr. Kiliani vom Chev.Regt. Kronprinz im Chev.Regt. Herzog Maximilian, Eman. Sommer im Art.Regt. Prinz Luitpold, Friedr. Hendrich im Art.Regt. Zoller, Jos. Rapp und Carl Staudacher vom Art Regt. Zoller im Ingenieur-Corps. (Schluß folgt.)

Aschaffenburg, 1. Juni. Zum festlichen Empfang des Allerhöchsten Hofes, dessen Ankunft nunmehr auf den 8. d. festgesetzt ist, werden bereits Vorrichtungen außerhalb des Stadtthores getroffen.

Ansbach, 27. Mai. Künftig sollen die Forstbediensteten in Streitsachen, bei welchen das k. Aerar betheiligt ist, und die Forstbediensteten von Seite der Gerichte als Sachverständige requirirt werden, den Diätenbezug erhalten, der für Verrichtungen des Forstpersonals als Sachverständige in Partheisachen normirt ist.

Nürnberg, 25. Mai. Unser Canalhafen hier gewinnt mehr und mehr das Bild eines lebendigen Verkehrsortes. In diesem Augenblicke sind 14 Schiffe theils im Aus- theils im Einladen begriffen; die größere Zahl davon bringt uns Holz, Steinkohlen und Kaufmannsgüter. Daß übrigens die zu erwartende Reduktion des Tarifs eine wesentliche Vermehrung des Verkehrs herbeiführen wird, wenn auch das Aufhören der 30-proc. Rabat nach Uebergabe des Ludwigskanals an die Aktiengesellschaft in die Gegenwage gelegt werden muß, möchte sich mit vieler Verläßigkeit jetzt schon voraussagen lassen.

Passau, 26. Mai. Fortwährend vom herlichsten Wetter begünstigt stehen die Felder in der ganzen Umgegend, besonders im reichen Gaue des Rotthals so herrlich, als man sich seit lange nicht mehr entsinnen kann. Das Korn ist in vollster Blüthe, und die Gerste entsprießt aufs üppigste dem Boden. Gras gibt es in Fülle und besonderer Güte, und ist alle Hoffnung auf ein getreidreiches und wohlfeiles Jahr. Nur dem Obste, das herrlich geblüht und jetzt schon Früchte in Menge ansetzt, drohen die in grosser Menge vorhandenen Würmer Verderben. Auch der Hopfen hat besonders in hiesiger Gegend Schaden gelitten.

General-Versammlung des Vereins der Thierärzte in Schwaben und Neuburg.

Augsburg. (Eingesandt.) Die am 20. Mai d. J. dahier abgehaltene General-Versammlung der Thierärzte von Schwaben und Neuburg wurde von dem hiezu durch das k. hohe Regierungs-Präsidium besonders committirten k. Hrn. Regierungs- und Kreis-Medizinalrath Dr. Haus mit einer Anrede eröffnet, in welcher im Namen der k. Regierung dem Vereine bezüglich seiner Bestrebungen die wohlverdiente Anerkennung ausgedrückt und von dem Hrn. Redner der Verein selbst der wohlwollendsten Theilnahme versichert wurde. Nachdem hierauf der Vorstand des Vereines in einem besondern Vortrage zuerst den innigsten Dank für die wohlwollenden und in höchstem Grade aufmunternden Worte, welche der k. Hr. Kreis-Medizinalrath so eben an die Versammlung gerichtet hatte, und für die ehrende Aufmerksamkeit, welcher diese durch die Anwesenheit des k. Hrn. Stabsarztes Dr. v. Weinz, des k. Hrn. Stadtgerichtsarztes Dr. Winder, des k. Hrn. Gerichtsarztes Dr. Heiß von Türkheim, und mehrerer Herren Offiziere, Aerzte und sonstigen Honoratioren gewürdigt wurde, ausgesprochen hatte, wurde von ihm die Entwicklungs-Geschichte der Thierheilkunde mit Bezeichnung der namhaftesten griechischen, römischen, arabischen u. s. w. Schriftsteller vorgetragen, der gegenwärtige Standpunkt der thierärztlichen (Erfahrungs-) Wissenschaft angegeben und zuletzt ausgeführt, was der Verein zu erstreben habe, warum er sich diese Aufgabe setzen mußte, und wie er dieselbe am Zuverläßigsten lösen könne. — Hieran reihten sich verschiedene sehr instruktive Vorträge einzelner Vereins-Mitglieder, als: über die Brustseuche der Pferde, vom k. Regiments-Veterinär-Arzte Hrn. Gerzenberger dahier, Lungenseuche des Rindviehes, vom Hrn. Thierarzte Sierer in Türkheim; über eine besondere, sehr gefährliche und bis jetzt fast unheilbare Krankheit des Rindviehes, vom Thierarzte Hrn. Hintermaier in Dillingen; über Veterinär-Topographie des Landgerichtsbezirks Dillingen, von demselben, über eine eigenthümliche Behandlung der bösartigen Klauenseuche der Schafe, vom Hrn. Veterinär-Praktikanten May dahier, u. s. w. Nach jedem dieser Vorträge, sowie nach den von dem Vereins-Vorstande in Anregung gebrachten Fragen über vaterländische Pferdezucht, Rotzkrankheit u. dergl. wurde eine Discussion eröffnet, an welcher sowohl der k. Hr. Regierungs- und Kreis-Medizinalrath Dr. Haus, als die aus Oberbayern eingetroffenen und dem dortigen Kreis-Vereine angehörigen Herren Veterinärärzte, namentlich der Vorstand dieses Vereines, k. Hr. Divisions-Veterinärarzt Bischoff aus München, dessen Rechnungsführer Hr. Thierarzt Niklas aus Aichach, und die Herren Thierärzte Stangassinger aus München und Finkl aus Friedberg, ausser den sämmtlichen anwesenden Vereins-Mitgliedern selbst, Antheil nahmen und deren Ergebniß in jeder Hinsicht als ein lehrreiches und dem wissenschaftlichen Fortschritte förderliches bezeichnet werden muß, was auch bezüglich der aufgestellten Präparate u. s. w. gilt. Nachdem noch die engern finanziellen und administrativen Maßregeln des Vereins berathen und festgestellt worden waren, in Folge dessen die bisherigen Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses auch für das kommende Jahr in ihrer Funktion verbleiben, wurde im Gasthause zu den Drei-Königen, in dessen Einem Saale auch die Versammlung stattgefunden hatte, ein gemeinschaftliches Mahl eingenommen, bei welchem, abwechselnd mit dem Austausche gegenseitiger Ansichten über Gegenstände des Berufes, die größte Freudigkeit und Zufriedenheit herrschte, die beste Absicht auf dem betretenen Wege beharrlich fortzuwandeln, von jedem Mitgliede an den Tag gelegt und nur der Ausdruck der herzlichsten Collegialität wahrgenommen wurde. Mit vollster Wahrheit kann beigefügt werden, daß die Versammlung selbst bezüglich ihrer wissenschaftlichen Verhandlungen und Erörterungen und ihrer ganzen Haltung sich die Achtung und den Beifall aller Anwesenden in hohem Grade erwarb, und daß jene Thierärzte des Kreises, welche dem Vereine nicht beigetreten sind, sich dadurch zum Beitritte nur ermuthiget fühlen können, die bereits zwar beigetretenen, aber nicht erschienenen Mitglieder hingegen zu bedauern Ursache haben, durch was immer für eine Ursache an der Theilnahme hiebei gehindert gewesen zu seyn. Die nächste General-Versammlung wird im Mai 1847 in Dillingen abgehalten werden.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Teschen, 30. Mai. Heute Nachmittags 4 Uhr ist J. M. die Kaiserin von Rußland unter den Namen einer Gräfin Zawenska in Begleitung der Großfürstin Olga und des Prinzen von Preussen glücklich hier angelangt.

Aus Wien. Der längst gehegte Wunsch der Gründung einer Akademie der Wissenschaften ist endlich erfüllt. Die Wiener Zeitung vom 1. Juni meldet: „Se. k. k. Maj. haben sich auf den Antrag des Haus-, Hof- und Staatskanzlers, Fürsten von von Metternich, allergnädigst bewogen gefunden in der Haupt- und Residenzstadt Wien einen wissenschaftlichen Verein unter der Benennung: „K. K. Akademie der Wissenschaften" zu gründen. Das allerhöchste Handschreiben an den obersten Grafen Inzaghi, welche die dießjährigen näheren Bestimmungen enthält, haben Se. k. k. Maj. am 30. Mai l. J. zu erlassen geruht." (A. Z.)

Prag den 24. Mai. Zu Anfang künftigen Monats beginnt unser berühmter Direktor der Sternwarte, Karl Kreil, auf Staatskosten seine mehrjährige Reise durch den ganzen Kaiserstaat, um die erdmagnetischen, meteorologischen und geographischen Verhältnissen desselben zu bestimmen, nachdem er schon früher eine vorbereitende Reise gemacht hat. Als Assistent ist ihm der durch seine metereologischen Arbeiten bekannte Kameral-Konzeptpraktikant, Karl Fritsch beigestellt. Beide sind mit den vorzüglichsten und kostbarsten Instrumenten ausgestattet. Die Reise beginnt in den westlichen Provinzen, in Oesterreich, Tyrol u. s. w., und dauert fort die warme Jahreszeit hindurch, während der Winter zur Berechnung der ausgeführten Beobachtungen verwendet wird. Die Resultate dieser Reise werden ebenfalls auf Staatskosten gedruckt werden.

Hannover den 27. Mai. Se. M. der König hat zur Erweiterung der katholischen Fakultät und zur Organisation des Priester-Seminars zu Hildesheim, so wie Stipendien für katholische Studierende des Königreichs einen jährlichen Zuschuß von

2000 Thlr. aus dem allgemeinen Klosterfond bewilligt. — Die Universität Göttingen zählt gegenwärtig 649 Studierende, darunter 199 Ausländer und im Ganzen 4 weniger, als im Winter.

Elberfeld, den 27. Mai. (Elbf. Z.) Die Stadt Dortmund hat der Köln-Mindener Eisenbahn den Grund und Boden, so weit die Bahn über das Stadtgebiet geht, nebst 60 Morgen Gartenbodens zum Bahnhof, unentgeldlich überwiesen. Das Geschenk beläuft sich auf 50,000 Thlr.

Posen, 27. Mai. Nicht wenig Aufsehen erregte es, daß gestern bereits wieder fünf Zöglinge des neuorganisirten katholischen Gymnasiums auf Verlangen der Immediatuntersuchungs-Commission gefänglich eingezogen und sofort zu Protokoll vernommen worden sind, und daß vier von ihnen ihre Aussagen durch einen Eid haben bekräftigen müssen, wie wenigstens im Publikum behauptet wird. Sie gehören sämmtlich der polnischen Nationalität und auffälligerweise dem Alumnat für künftige Kleriker an. Indessen hofft man, daß diese jungen Leute nicht stark verschuldet seyen, und sofort dann wieder auf freien Fuß gesetzt werden dürften. Auch ein Offizier der Garnison ward wieder verhaftet. (A. Z)

St. Petersburg, 21. Mai. Se. Maj. der Kaiser hat wegen Erhebung der rückständigen Steuern in Gouvernements Poltawa, Charkow und Tschernigow in Naturalgetreide einen Ukas erlassen, welche zugleich die Anlage eines Mehlmagazins von 25,000 Tschetwert (100,000 Schäffeln) in Kiew verfügt. Ein anderer Ukas verfügt, daß ein Theil des in den Magazinen der Reserve-Cavallerie aufgespeicherten Korns in Mehl und Graupen verwandelt werde, „damit in dieser Gegend die für das Bedürfniß nöthigen Lebensmittel zur Stelle seyen. (N. Bl.)

Rom, 28. Mai. Seit vorgestern, wo der heil. Vater zu dem feierlichen Gottesdienst in der Kirche S. Maria in Fallicella (Chiesa nuova) am Erinnerungsfest des heil. Filippo Neri vergeblich erwartet wurde, sind die beunruhigendsten Gerüchte von einer ernstlichen Erkrankung des Papstes im Umlauf. Nach Aussage seines Arztes Hrn. Baroni war sein Unwohlsein ein reumathisches Fieber, das jedoch gestern nach einer eingetretenen starken Transspiration wieder sich gehoben habe. Ein officielles Bülletin ist nicht erschienen; man hofft daß Se. Hei. nach einigen Tagen Ruhe von den Geschäften gänzlich hergestellt seyn werde.

Rom, 22. Mai. Der Cardinal Mattei, Staatssekretär des Innern, und der Tresoriere Monf. Antonelli sind nach Terracina abgereist, um den Bau des dortigen neuangelegten Hafens in Augenschein zu nehmen. Auf ihrem Rückweg hieher werden diese Herren die Canalgrabungen besuchen, welche die alten Römer zur Austrocknung der Sümpfe anlegten, und die vor Kurzem erst wieder aufgefunden worden sind. Nach Versicherung von Sachverständigen können diese Sümpfe mit geringen Unkosten wieder hergestellt und zur Entsumpfung des fruchtbarsten Landstriches, der so verrufenenen pontinischen Sümpfe, benutzt werden.

In Amerika, dem Lande wunderbarer Erfindungen, will man eine Stadt bauen, die unterirdisch geheizt wird, wo mitten im Winter die mildeste Temperatur herrschen und Jedermann trockenen und warmen Fußes durch die Straßen wandeln soll. Das Mittel dazu besteht darin, daß man alle Schornsteine verbannt, um den Rauch der Oefen durch die Gassen und Kanäle der Stadt unterirdisch zu leiten. Die gesammte Rauchmasse soll dann vor der Stadt in einem riesigen, pyramidenartigen Schornstein aufsteigen. Die neue Stadt soll den Namen Hottown (heiße Stadt) führen, und man berechnet bereits, daß, bevor 5 Jahre vergehen, diese mitten im Norden mit italienischem Klima versehene Stadt ihre 50,000 Einwohner zählen wird, da alle Brustkranken von nah und fern sich da ansiedeln werden. (!)

Konstantinopel, 20. Mai. Am Charfreitag d. J. fiel nach Smyrnaer Nachrichten in der Kirche des heil. Grabes in Jerusalem ein förmlicher Kampf der lateinischen mit den griechischen Geistlichen vor. Letztere hatten einen Teppich auf eine Stelle des Fußbodens der Kirche gelegt, auf welche sie, wie es scheint, kein Recht hatten, und widersetzten sich thätlich den Versuchen der katholischen Geistlichkeit, denselben zu entfernen. Darüber entstand ein Handgemenge. Einige Individuen sollen dabei tödtlich verwundet, andere während des in der Kirche zu nehmenden Gedränges bestohlen und beraubt worden seyn, bis der Friede und die Ordnung durch den herzueilenden Pascha von Jerusalem wieder hergestellt ward. (A. Z.)

Paris, 29. Mai. Erst vorgestern hat die Regierung die wahre Richtung erfahren, welche der Prinz Ludwig Napoleon nach seiner Entweichung aus der Festung genommen hatte. Der flüchtige Prätendent hat selbst an den Grafen Duchâtel geschrieben, um ihm zu melden, daß seine Flucht keinen andern Zweck hatte, als zu seinem kranken Vater nach Italien zu eilen. Der Brief des Prinzen ist aus Brüssel datirt, von wo Hr. Guizot durch unsern Botschafter am belgischen Hof zugleich die Nachricht erhielt, daß der Prinz bereits über Deutschland nach Florenz abgereist ist. In Italien scheint man seinem Aufenthalt keine Schwierigkeiten in den Weg legen zu wollen, da jede direkte oder indirekte Verfolgung nur dahin führen würde, ihm eine politische Bedeutung zu geben, die er in Frankreich längst verloren hat. (A. Z.)

Die M. Post meldet jetzt die Ankunft des Prinzen Louis Napoleon über Ostende und Dover in London. Von London aus hatte der Prinz im Sommer 1840 sein unglückliches Abenteuer nach der französischen Küste unternommen.

Französische Blätter melden, daß der König der Belgier der französischen Regierung den von 500 belgischen Familien gefaßten Plan mitgetheilt habe, sich mit einem Gesammtkapital von 3 Millionen Frcs. in der Provinz Constantine niederzulassen.

Im Hafen von Liverpool stießen am 26. Mai zwei Dampfboote fürchterlich aneinander, wobei leider 20 bis 30 Personen das Leben verloren. Die Verunglückten waren meist irische Auswanderer nach Amerika.

Vor Kurzem ist einer neuen englischen Erfindung Erwähnung geschehen, durch welche ein Feuer augenblicklich zum Erlöschen gebracht werden kann. Jetzt bespricht man eine andere, noch nützlichere, einen Feuerentdecker, d. h. eine kleine Vorrichtung, die überall in jedem Hause leicht angebracht werden kann, und die sofort anzeigt, wenn ein Brand im Hause entsteht. Es wird ein Gewicht durch ein Material aufgehängt, das sich durch mäßige Hitze, welche die höchste Sommertemperatur nur um einige Grade übersteigt, auflöset und das Gewicht fallen läßt. Durch dieses Auffallen entzündet sich eine Ladung, welche einen so starken Knall gibt, daß er in dem größten Gebäude gehört werden kann. Dieser kleine Apparat ist in London öffentlich ausgestellt und bereits mehrmals mit bestem Erfolge versucht worden.

Der Prinz von Neuwied erzählt in seinem bekannten Reisewerke als Augenzeuge, wie die Wilden Brasiliens, wenn einer derselben sich durch körperliche Anstrengung, Springen und dergleichen einen Schaden zugezogen, den Beschädigten sogleich in eine Lage mit dem Kopfe abwärts bringen und auf die leidende Stelle ein gekautes Kraut legen; nach wenigen Tagen ist sodann der Patient völlig hergestellt und rüstig wie zuvor. Bisher hat sich noch Niemand darum bemüht, diese wichtige Nachricht gehörig zu würdigen oder das wunderthätige Mittel für jene in Europa als unheilbar geltenden Läsionen ausfindig zu machen.

Aus Steyermark. Auf der ganzen Strecke von Triest bis Gratz läßt der Stand der Saaten nichts zu wünschen übrig. Obst wird es überall in Fülle geben, da die kühle Witterung in der letzten Zeit auch keine Raupen und andere schädliche Insekten aufkommen ließ.

Aus Ungarn meldet man, daß man einem guten Korn- und Weinjahre entgegen gehe. Die Saaten stehen auch dort vortrefflich und der Weinstock hängt voll von Traubenblüthen, die im Aufbrechen begriffen sind.

(Neuer Fund auf den ausgebeuteten Guanoinseln.) Nicht zufrieden, auf den Inseln Afrikas die ungeheuren Vorräthe des Guano abgeräumt zu haben, suchte die Spekulation dort nach Salpeter und fand verschiedene Salze. Besonders wichtig für die Chemie ist die Entdeckung ammoniakalischen Phosphorats in wohlausgebildeten, durchsichtigen und farblosen Krystallen, welchen der Name Guanit beigelegt worden ist.

In Nordamerika haben der Congreß und das Cabinet von Washington also an Mexico förmlich den Krieg erklärt, und zwar wird der Anlaß dazu, wie natürlich, den Mexikanern schuldgegeben. Die englische Presse ermangelt nicht, an die Fabel vom Wolf zu erinnern, welchem das Lamm das Wasser getrübt haben soll, und die amerikanischen Zeitungen selbst sind keineswegs ganz einig in Gutheißung dieser Angriffspolitik. In der amerikanischen Handelswelt herrschte Besorgniß, die Mexikaner möchten Caperbriefe ausgeben.

Dem „Veracruz-Locomotor" zufolge hätte im Süden des Departements Mexico ein Pronunciamiento des General Alvarez, zu Gunsten der Föderativ-Regierung und der Rückberufung Santa Ana's stattgefunden. Man besorgte die alsbaldige Blokade des Hafens Mazatlan durch das dort versammelte amerikanische Geschwader.

In Paris ist der Herzog v. Damas in seinem 93sten Jahr gestorben.

Die Wiener Zeitung berichtet in einer ihrer letzten Nummern eine Lokomotive aus der Werkstätte der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn, die an Mächtigkeit schwerlich irgendwo ihres Gleichen haben möchte. Bei einem Gesammtgewicht von 410 Centner mit Einschluß des mit Wasser gefüllten Tenders zieht diese Riesenmaschine, welche bereits im Frachtzuge der Gloggnitzer Bahn seit einiger Zeit verwendet wird, über die Steigung von $\frac{1}{110}$ von Neustadt nach Gloggnitz noch eine Bruttolast von 5500 Centnern, was sich einer Leistung von mehr als 17,000 Ctrn. auf horizontaler Bahn bei $2\frac{1}{2}$ Meilen Geschwindigkeit gleichstellt. Dabei verbraucht diese Lokomotive, trotz der ungeheuern Kraitentwicklung, nur $\frac{33}{100}$ Klafter weiches Holz per Meile. Die Maßverhältnisse derselben sind folgende: Cylinderdurchmesser 17 Zoll, Hublänge 24 Zoll, Verdampfungsfläche 1344 Quadratfuß, 182 Stücke Feuerröhren und 6 gekuppelte, $4\frac{1}{2}$ Fuß hohe Räder. Die ganze Länge der Maschine mißt $24\frac{1}{2}$ Fuß, die Entfernung von Mitte zu Mitte der äußeren Achsen $10\frac{1}{2}$ Fuß. Dabei ist der Mechanismus äußerst einfach, und der Gang der Maschine so ruhig, daß sich keinerlei Schwankungen verspüren lassen und keine Abnutzung der Schienen zu befürchten steht. Eine zweite gleich große Maschine hat so eben die Werkstätte verlassen.

Lord Chatham verlangte von dem Dr. Henerker, er möge ihm eine Difinition von Witz geben. „Mylord" antwortete der Dichter, „Witz ist, was eine Pension, welche Ew. Lordschaft Ihrem gehorsamsten Diener bewilligen würden, ein gut Ding an seiner rechten Stelle.

(Um dem Rost der Metalle vorzubeugen.) Namentlich bei Instrumenten von Eisen, Stahl, Blech, eisernen Ofenröhren, Zangen, Hämmern 2c., tauche man diese Gegenstände in Kalkwasser und reinige sie damit, so werden sie bis in's Unendliche sich rein erhalten.

München, 5. Juni. II. MM. der König und die Königin und Ihre k. Hoheit die Prinzessin Alexandra treten morgen die Reise nach Aschaffenburg an, wohin in kommenden Monate auch Se. kgl. Hoh. Prinz Adalbert nachfolgt. Ihre k. Hoh. Prinzessin Alexandra werden sich dem Vernehmen nach ins Bad Kissingen begeben. (M. Plt. Z.)

Wie man vernimmt, werden Se. K. Hoh. der Prinz Luitpold die Feier der Fronleichnams-Prozession durch HöchstIhre Gegenwart verherlichen.

Kgl. Hof- und National-Theater.
Sonntag den 7. Juni: „Figaros Hochzeit," Oper von Mozart.

7211. Montag den 8. Juni findet eine große musikalische **Production** mit 2 Musik-Corps nebst ländlichem Balle in Neubergshausen statt.
Das Uebrige der Anschlagzettel.
Streck.

Todesfälle in München.
Ursula Lang, k. Bataillons-Arztes-Wittwe, 48 J. — Barb. Seyfried, Kleiderreinigersfrau, 34 J. — Hr. Joh. Nep. Koller, ehemal. Handelsmann von Tristern, Landg. Pfarrkirchen, 38 J.

Anzeige.
6127.39.c] Im Landgerichtsbezirke Altötting wird ein Schmiedeanwesen samt Schmiedegerechtsame und beiläufig 37 Tagwerk Gründen aus freier Hand verkauft. Kaufsliebhaber wollen sich Behufs der Kenntniß der näheren Bedingungen entweder mündlich oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.
Altötting den 11. Mai 1846.
Pfefferle, k. Advokat.

7207. In der Müllerstraße Nr. 42. bei den drei Linden ist eine Chaise billig zu verkaufen.

7142. Verschiedene Baurequisiten sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

7188. Ein reinliches Flaumbett ist an eine ordentliche Familie billig zu verleih.

7189. Es werden für die Sommermonate 2 Zimmer zu ebener Erde mit Benützung eines Gartens gesucht. Das Nähere ist im Rondell am Karlsthor Nr. 7. über 1 Stiege zu erfahren.

7192. Ein Scheibenstutzen, für dessen Güte garantirt wird, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

7203. Es ist eine im besten Betriebe befindliche reale Krämerei auf dem Lande in Oberbayern mit 27 Tagw. Aecker und Wiesen, dann Vieh und Fahrniß wegen Uebernahme eines andern Geschäfts aus freier Hand zu verkaufen. Das Uebr. bei X. Zettler, Schäfflergasse No. 15.

Bekanntmachung.
6809-11.b] Für die im Laufe des Monats Januar und Februar dieses Jahres bei der unterfertigten Spezialkassa zu $3\frac{1}{2}$ pCt. angelegten Kapitalien können die vollständig ausgefertigten Schuldurkunden gegen Zurückgabe der vorläufig erhaltenen Haftscheine von jetzt an in Empfang genommen werden.

Diese Haftscheine müssen auf der Rückseite von Seite des Gläubigers sowohl hinsichtlich des Empfanges der Schuldurkunde als des von Zeit der Anlage treffenden Stückzinses bescheiniget vorgelegt werden, welcher von der Kasse auf das Genaueste berechnet, eingesetzt, und sogleich bezahlt wird.

Die Unterschrift bei der Kapitalsquittung muß von einer öffentlichen Behörde, als z. B. Stadt- und Landgerichte, Polizeibehörde, Patrimonialgerichte, Rentamte, Magistrate, Pfarramte oder Gemeinde-Verwaltung mit Beidrückung des Amtssiegels bestätiget seyn.

Die Obligationen können in den Vormittagsstunden von Seite der Gläubiger der Stadt München am Dienstag, Donnerstag und Samstag, ausser der Stadt aber an jedem Tage in der Woche abgelangt werden.

Die Lokalblätter ausser der Stadt München werden ersucht, diese Bekanntmachung im Interesse des Publikums in ihre Spalten aufzunehmen.

München den 25. Mai 1846.
Königliche Staats-Schulden-Tilgungs-Spezial-Kasse.
Birkmair, Cassier. Rösch, Controleur.

7193. **Einladung.**
Die Zeichnungs-Ausstellung in dem Institute des Unterzeichneten beginnt Sonntag den 7. d. M. bis Freitag den 12. von Morgens 8 bis 5 Uhr; zu gefälligem Besuche ladet ergebenst ein
Kaspar Meyenberg,
Zeichnungslehrer und Instituts-Inhaber am Isarthor Nr. 42. über 3 Stiegen.

7198. In der Nymphenburgerstraße Nr. 87. ist der 1. Stock mit 6 neu hergerichteten Zimmern, Küche u. s. Bequemlichkeiten, vollständig meublirt, sogleich billig zu vermiethen; auch kann Stallung u. Garten dazu gegeben werden. D. Uebr. beim Hausmeister.

7194. Vom Bazar bis zur Frauenkirche wurde am 4. d. Vormittags ein Battist-Sacktuch verloren. Man bittet solches im Bazar Nr. 29. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

7195. Im Russinihaus, Rindermarkt Nr. 12. über 1 Stiege rechts ist ein schön meublirtes Zimmer mit Alkoven sogleich zu vermiethen.

7196. Sophienstraße Nr. 1. C. über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit der Aussicht auf den Dultplatz sogleich zu vermiethen. (Aufgang im Hof.)

7190. In der äußern Karlsstraße Nr. 164. lit. D. ist ein Haus mit Garten mit wenig Baarerlag zu verkaufen, und wäre auch geeignet für einen Milchmann.

7200. Stramin-Stickereien jeder Art werden angenommen und billig verfertigt. Auch bittet man bei Brautausstattungen oder sonstigen Handarbeiten um geneigte Berücksichtigung. D. Uebr.

7205. Ein sich gut rentirendes Geschäft mit Apparaten und Vorrath ist billig zu verkaufen. Graftgasse Nro. 5/0. links.

7206. Eine bejahrte Kindsmagd sucht einen Platz. D. Uebr.

7201. Bei einer kinderlosen Familie kann eine solide Person gegen Verrichtung weniger häuslicher Arbeiten freie Wohnung sammt Bett beziehen.

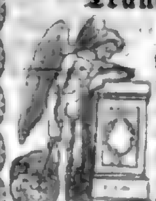
7125. Ein Kind von einem Jahr wird in die Kost genommen. D. Uebr.

7204. Eine sehr schöne Geis und zwei Kitzen sind zu verkaufen.

7202. Eine reinliche Person wird als Won- und Zugeherin gesucht.

6099 01. b] Lerchenstraße Nr. 14/1. werden auf 2 Seiten gemalte Fenster-Rouleaux das Stück um 3 fl. verkauft.

Trauer=Anzeige.



7178. Niedergebeugt vom tiefsten Schmerzgefühle über den unersetzlichen Verlust bringen wir unsern nahen und fernen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Kunde, daß es Gott dem Allmächtigen gefiel, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Bruder:

Matthias Heitger,

Meubel= und Baurequisiten=Fabrikanten von der Vorstadt Au,

am Samstag den 30. Mai Nachmittags 3 Uhr im 64sten Lebensjahre, nach einem achttägigen Krankenlager, gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente und ergeben in Gottes heiligen Willen, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer den Dahingeschiedenen kannte, und seine unermüdliche Thätigkeit, mit der er spät und früh seinen Berufsgeschäften oblag, wird unsern tiefen Schmerz ermessen. Der Allmächtige lasse ihn an seinem Throne den Lohn empfangen, den er hier auf Erden so vielfach verdient.

Indem wir den theuren Verblichenen dem frommen Gebete und freundschaftlichen Andenken empfehlen, bitten wir zugleich um stilles Beileid in unserem grenzenlosen Schmerze.

Vorstadt Au den 30. Mai 1846.

Afra Heitger, als Gattin.
Matthias Heitger, als Sohn.
Jos. Nußbaum, als Stiefsohn.
Franziska Heitger, } als
Katharina Heitger, } Töchter.
Johann Heitger, als Bruder.
Anna Maria Heitger, als Schwester,
und sämmtliche Verwandtschaft.

Oeffentliche Danksagung.

Allen denjenigen, welche sich bei dem Begräbnisse des selig Verlebten am 1. Juni Nachmittags 4 Uhr so zahlreich versammelt, und die Freundschaft und Achtung des Dahingeschiedenen bewährten, wird für diesen tröstlichen Beweis der Theilnahme von den tiefgebeugten Hinterbliebenen der innigste Dank hiefür ausgesprochen, und zugleich die Bitte verbunden, bei dem Trauergottesdienste, welcher **Montag den 15. Juni Vormittags 9 Uhr** in der Mariahilf=Pfarrkirche in der Vorstadt Au stattfindet, eben so zahlreich erscheinen zu wollen.

Todes=Anzeige.

7210. Im Gefühle des tiefsten Schmerzes benachrichtige ich meine schätzbaren Verwandten und Freunde, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigst geliebte Gattin,

Katharina Bullinger,
geb. Isenwagner,

am 1. Juni Abends 7 Uhr im 26. Lebensjahre, nach einem 4monatlichen Krankenlager und Stärkung der hl. Sterbsakramente von dieser Welt abzurufen.

Mit Worten nicht vermögend, meinen Schmerz und Verlust auszudrücken, bittet um stille Theilnahme

Stockau den 2. Juni 1846.

Der tieftrauernde Gatte
Sebastian Bullinger, Papierfabrikant mit seinem Sohne Luitpold.

Todes=Anzeige.

7209. Vom tiefsten Schmerzgefühle, über den unersetzlichen Verlust bringen wir unsern Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Kunde, daß es Gott dem Allmächtigen gefiel, unsere innigst geliebte Gattin, Schwester und Schwägerin

Franziska Müller,
bgl. Melberin,

Dienstag den 2. Abends 10 Uhr, im 50. Lebensjahre, nach einem 3 wöchentlichen schmerzvollen Krankenlager, gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente und ergeben in Gottes heiligen Willen zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer die Dahingeschiedene kannte, und ihre unermüdete Thätigkeit, mit der sie spät und früh ihren Berufsgeschäften oblag, wird unsern tiefen Schmerz ermessen.

Nur der feste Glaube an die ewige Weisheit und unsere heilige Religion kann uns in unserm tiefen Schmerz aufrecht erhalten, und die Theilnahme befreundeter Herzen, um welche wir bitten, wird uns tröstlich seyn.

München den 2 Juni 1846.

Seb. Müller, b. Melber, als Gatte.
Barbara Vogl, Krämers=Wittwe dahier,
und sämmtliche Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Freitag den 5. Juni Nachmittags um 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst Montag den 8. Juni Nachmittags 10 Uhr in der Metropolitan=Pfarrkirche zu U. L. Frau statt.

(Trauerfall.)

7181. Im tiefsten Schmerzgefühle widmen wir entfernten Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere heißgeliebte gute Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Elisabetha Liebherr, geb. Baumgarten, Fabrikbesitzersgattin dahier,

in ihrem 68. Lebensjahre in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Sie starb am 26. Mai Abends 6 Uhr nach einem bereits 5monatlichen schmerzhaften Krankenlager — wie sie lebte — als ächte Christin.

Wir bitten in unserm großen aber gerechten Schmerze um stille Theilnahme.

Landshut den 29. Mai 1846.

Benedikt Liebherr, Fabrikbesitzer,
und die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

7109-10.a] Das Anwesen der Kutschers=Eheleute Peter und Johanna Zeis — Brunngasse Nro. 4 — dahier wird zum zweitenmale im Wege der gerichtlichen Hilfsvollstreckung der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und zur Aufnahme der Kaufsangebote hiemit Tagsfahrt auf

Samstag den 20. Juni l. J.
Vormittags von 10 — 12 Uhr

im Bureau des kgl. Kreis= und Stadtgerichtsrathes Zöhnle, Zimmer Nro. 42 anberaumt.

Dieses Anwesen besteht in einem Wohnhause, mit ebener Erde 3 Stockwerke hoch, und mit Mezzaninen versehen, ferner in einem kleinen Hintergebäude. Die Gebäude sind mit 2200 fl. assekurirt, unterm 23. Februar d. Js. auf 4000 fl. gerichtlich gewerthet worden, und mit 2800 fl. Ewiggeldkapital, ferner 5962 fl. 21 kr. Hypothekkapitalien belastet.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß bei dieser Versteigerung die Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 96 — 101. des Prozeßgesetzes vom 17. Novbr. 1837 eintreten, und daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Sign. den 25. Mai 1846.

Königl. Kreis= und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.
coll. Kamerknecht.

Bekanntmachung.

7111-12.a] Am 14. Dezember 1845 starb dahier die kinderlose Vorstadtkrämerswittwe Maria Gallecker mit Hinterlassung eines Testaments, in welchem sie ihren nächsten Anverwandten väterlicher und mütterlicher Seits dreitausend Gulden als Legat zudachte.

Die Verlebte war am 14. Oktober 1775 zu Brandstädt, k. Landgerichts Erding, geboren, ihr Vater hieß Andreas Dünzl, ihre Mutter aber Sabina Freisatz und war ersterer ein Bäckerssohn von Sattelbogen, k. Landgerichts Cham, letztere eine Weberstochter von Mintraching, k. Landgerichts Stadtamhof.

Die noch unbekannten nächsten Verwandten der Verlebten und namentlich die am 31. März 1761 geborne Anna Maria Dünzl, welche nach Ungarn in das Bannat ausgewandert seyn soll, oder deren Intestaterben, werden hienach aufgefordert,

binnen 60 Tagen von heute an

um so gewisser ihre Anerkennung des Testaments sowie Annahme des Legats unter Vorlage ihrer Legitimations=Urkunden sich zu erklären, widrigenfalls unter Annahme allseitiger Anerkennung des Testaments keine weitere Rücksicht bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft auf sie genommen und das Legat an die legitimirten nächsten Verwandten der Maria Gallecker hinausgegeben werden wird.

Sign. den 25. Mai 1846.

Königl. Kreis= und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor
Barth.
coll. Kamerknecht.

Bekanntmachung.

1032-33. b) Auf wiederholten Antrag mehrerer Hypothekgläubiger und mit Zustimmung der Realitäten-Besitzers-Eheleute Hermann und Maria Schick wird das Anwesen der Letzteren No. 45 in der Bayerstraße, bestehend aus einem Wohngebäude, 3 Stockwerk hoch, mit gewölbtem Keller dann Hofraum und Pumpbrunnen, welche Realität auf 8500 fl. gerichtlich geschätzt, mit 2500 fl. der Brandassekuranz einverleibt und mit 10,000 fl. Hypothekkapitalien belastet ist, der gerichtlichen Versteigerung zum Zweitenmale unterstellt und deßhalb Termin auf

Montag den 22. Juni l. Js.
Vormittags 10 Uhr

im Grundbuchs-Locale des diesseitigen Gerichts anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und §. 98 bis 101 der Prozeß-Novelle vom 17. Novbr. 1837 erfolgt.

Sign. am 16. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königliche Direktor:
Barth.

Fick.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 10. Juni l. Js.

werden Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 5 Uhr im gerichtlichen Amtslicitations-Lokale verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche, dann Koffer, goldene Stecknadeln, eine silberne Uhr, dann verschiedene Gemälde, Kupferstiche und Zeichnungen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kaufsliebhaber mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Gemälde, Kupferstiche und Zeichnungen um 3 Uhr zum Aufrufe kommen.

Sign. München am 2. Juni 1846.

K. Bayer. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der königl. Direktor
Barth.

7122. Paulus, Sekr.

6943.45 c] Die zu dem neuen Glasmalerei-Gebäude an der Louisenstraße gehörende **Wiese** wird

Freitag den 12. Juni l. Js.

Morgens 9 Uhr an Ort und Stelle vorbehaltlich der Genehmigung der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration auf die Dauer von drei Jahren an den Meistbietenden verpachtet, und werden Steigerungslustige hiezu eingeladen.

München den 28. Mai 1846.

Königliches Inspectionsamt der Porzellain-Manufactur.
Keerl, Inspector.

Geschäfts-Eröffnung.

7177. Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß sie dahier

ein Putzwaaren-Geschäft

etablirt hat. Das Verkaufs-Lokal befindet sich **vor dem Sendlinger-Thore rechts Nr. 11.** Unter Zusicherung reellster, promptester und billigster Bedienung bitte ich um das Zutrauen eines hohen Adels und verehrlichen Publikums, und empfehle mich zugeneigtem Zuspruche hochachtungsvoll. **Julie Bienk.**

7175. Am zweiten Pfingstfeiertag ist ein Staar entflogen; man bittet gegen ein Douceur ihn in der Kaufingerstraße Nr. 19. im 2. Stocke abzugeben.

7190. Auf einem Landgute nahe an der Stadt sind einige Zimmer zu vermiethen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Freitag den 12. Juni l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr,
Nachmittags von 3 — 6 Uhr

und den folgenden Tag wird in der Neuhauserstraße Nr. 11½ (Eingang neben dem Thore) der Rücklaß der k. Advokaten- und Frauenstifts-Syndikus-Wittwe **Josepha Aibl**, bestehend aus Meubles von Nußbaumholz, Betten mit Pferdehaar-Matratzen, Frauenkleidern, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche, Küchengeschirr von Zinn, Kupfer und Messing; Porcellan, Gläsern und andern Hausgeräthschaften, — gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Sign. den 29. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor:
Barth.

7166. Fröhlich.

Bekanntmachung.

7114-15. a] Der Bauer Michael Löll von Forchheim hat die Ausschreibung seines Anwesens zum Verkaufe durch gerichtliche Versteigerung beantragt.

In Folge dessen wird nun dieses Anwesen, wie es im Nachgange beschrieben ist, hiemit zum Verkaufe im Wege der gerichtlichen Versteigerung ausgeboten, und hiezu Termin auf kommenden

Montag den 22. Juni d. Js.
von 10 bis 3 Uhr

im Wirthshause zu Forchheim angeordnet. Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, sich am obigen Tage vor der dort eintreffenden Gerichtscommission sich einzufinden, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Der Zuschlag erfolgt nach §. 64. des Hypothekengesetzes, dann nach Inhalt der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 §§. 98 — 101.

Gerichtsauswärtige, sowie dem Gerichte unbekannte Personen haben sich, bevor sie zur Steigerung zugelassen werden, über Leumund und Vermögen legal auszuweisen.

Anwesensbeschreibung:

Das Anwesen besteht:

a) Aus den nöthigen, in gutem baulichen Zustand erhaltenen Wohn- und Oekonomiegebäuden,

b) An Grundstücken:
0,93 Dez. Gärten,
60 Tagw. 69 Dez. Aecker,
7 „ 70 „ Wiesen,
Gemeinderecht.

Dasselbe ist gerichtlich taxirt auf 9671 fl.

Bellngries, den 21. Mai 1846.

Königliches Landgericht.
Renner, Landrichter.

Thirmeyer.

Bekanntmachung.

7113. Der Maurerlehrling **Johann Liebl** von Hazertshof d. G. ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Allenfallsige Forderungen an denselben sind daher spätestens bis zum

Samstag den 23. Juni l. Js.

um so gewisser bei dem unterfertigten k. Landgerichte anzumelden, als eine verspätete Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden könnte.

Am 16. Mai 1846.

Königl. Landgericht Hemau.
Eder.

7167. Damen-Chemisetten wurden gefunden; selbe können gegen Vergütung der Einrückungsgebühr beim Conditor Reßler Nr. 13. in der Neuhauserstr. abgeholt werd.

7171. Gegen Versicherung und Einlage von 300 fl. zu einem rentirenden Geschäfte kann Jemand freie Wohnung und Verköstigung finden. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7116-17. Die Relikten des Gütlers **Joseph Braun** von Forchheim haben mit vor- und obervormundschaftlicher Bestimmung die nochmalige Feilbietung ihres Anwesens beantragt, da bei der am 16. März h. J. stattgehabten Versteigerungstagsfahrt kein Angebot gelegt worden ist.

Man hat zu diesem Zwecke auf

Montag den 22. Juni 1846
von Früh 10 bis Nachmittags 3 Uhr

im Wirthshause zu Forchheim angeordnet und ladet Kaufsliebhaber hiezu vor die am obigen Tage dort eintreffende Gerichtskommission ein, um ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Im Uebrigen wird sich auf die öffentliche Ausschreibung vom 6. Februar 1846 bezogen.

Bellngries den 22. Mai 1846.

Königliches Landgericht.
Der k. Landrichter
Renner.

Thirmeyer.

Ediktalladung.

Blasius und Anna Hasenbrädl gegen Maria Schwarz wegen Vertragserfüllung.

7121. Die Blasius und Anna **Hasenbrädl'schen** Metzgers-Eheleute zu Plattling haben gegen die Bauerstochter **Maria Schwarz** zu Außernprünst wegen Vertrags-Erfüllung Klage erhoben.

Es wird zum Versuche der Sühne, eventuell zur Verhandlung der Sache im ordentlichen Verfahren Tagsfahrt auf

Samstag den 20. Juni l. Js.
Früh 9 Uhr

anberaumt, und die Beklagte, deren Aufenthaltsort der Zeit unbekannt ist, bei Meidung der Verurtheilung in die Kosten zu erscheinen hiemit vorgeladen. Die Klage kann in der Registratur eingesehen werden.

Am 1. Mai 1846.

Kgl. Landgericht Wolfstein.
Süß.

Bekanntmachung.

Dollacker c. Thaller p. deb. betr.

Auf Andringen eines Gläubigers wird die Herberge des Dionys **Thaller**, Taglöhners zu Giesing — Hs.No. 12. zum öffentlichen Verkaufe gebracht. Selbe besteht aus einer über 2 Stiegen gelegenen Wohnstube, 2 Kammern, Küche, Fletz und Speicher, ist erbrechtig, hat laut gerichtlicher Schätzung vom 30. März l. Js. einen Werth von 500 fl., ist mit 250 fl. der Brandassekuranz einverleibt und mit 130 fl. Hypothekschulden belastet.

Tagsfahrt zur Versteigerung ist auf

Montag den 15. Juni l. Js. von 10—12 Uhr

im Gemeindehause zu Giesing anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 93 — 101 der Novelle von 1837 mit Rücksicht auf §. 64 des Hypothekengesetzes erfolgen werde, und daß gerichtsunbekannte Steigerer sich bei der Steigerungstagsfahrt über guten Leumund und Vermögen sich genügend auszuweisen haben.

Au den 5. Mai 1846.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landr.

7169. **Recht-Verkauf.**

Eine im besten Gange in der Haupt- und Residenzstadt München sich befindende reale Knopfmacher-Gerechtsame ist nebst Werkzeug aus freier Hand sehr billig zu verkaufen. Portofreie Briefe beliebe man an Herrn Franz Husnagl, Scribenten, Lederergasse Nr. 6. zu adressiren.

7049.50. b] In München ist eine im besten Betriebe stehende Baders-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen, oder mit einem Chirurgen oder Bader zu vertauschen. D. Uebr.

Gantproclama.

7118-20. a] Nachdem gegen die Münchenerboten-Eheleute Vitus und Maria Wagner dahier der Universalconcurs rechtskräftig erkannt ist, werden die gesetzlichen Ediktstage, wie folgt, anberaumt:

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Richtigkeit der Forderungen, und ihrer Vorzugsrechte

Donnerstag den 25. Juni d. Js.

II. Zur Vorbringung der Einreden dagegen

Mittwoch den 22. Juli d. Js. und

III. Zur Pflegung der Schlußhandlungen und zwar

a) zur Vorbringung der Gegenerinnerungen

Mittwoch den 19. August und

b) zur Abgabe der Schlußerinnerungen

Donnerstag den 3. September d. Js. jedesmal früh 9 Uhr

im Commissions-Zimmer No. 2.

und hiezu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner unter den Rechtsnachtheilen vorgeladen, daß die Forderungen derjenigen, welche am I. Ediktstage weder selbst, noch durch einen Bevollmächtigten erscheinen, dem Ausschlusse unterliegen, die Versäumung der übrigen Ediktstage aber die Präklusion der treffenden Handlungen zur Folge haben würde.

Zugleich werden diejenigen, welche etwas vom Vermögen der Gantirer in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des Ersatzes, vorbehaltlich ihrer Rechte, dem Concursgerichte zu übergeben.

Schlüßlich wird den Creditoren zur Darnachachtung eröffnet, daß die bis jetzt bekannten Passiven auf 11,118 fl. 53 kr., worunter 7412 fl. 53 kr. Hypothekforderungen, ohne Einrechnung der Zinsen, begriffen sind, sich entziffern, die Mobiliarschaft und die Immobiliarschaft der Gemeinschuldner dagegen auf 8012 fl. 26 kr. gerichtlich geschätzt ist.

Am 5. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Der königliche Direktor

Leiendecker.

Heusinger.

7129-30. a] Elisenstraße Nr. 3. B. ist auf Michaeli die Wohnung im ersten Stocke mit 6 schön gemalten und tapezirten Zimmern mit angestrichenen Böden, nebst allen andern Bequemlichkeiten zu beziehen. Auch kann die Stallung auf 2 Pferde dazu gegeben werden.

Bekanntmachung.

7088-90. b] Montag den 8. Juni Vormittags 9 Uhr wird die Versteigerung des heurigen Gras-Ertrages der magistratischen Anlagen an der Isar vorgenommen, und die Steigerungslustigen eingeladen, sich um diese Zeit an der Thoma-Insel oberhalb des Wasenmeisters, gegenüber der Eggerschen Papiermühle zu versammeln.

München den 2. Juni 1846.

Widnmann, bürgl. Magistrats-Rath.

---

b. 7172. Dachauerstraße Nr. 20. sind im 1. Stocke 2 kleine Wohnungen zu vermiethen, und eine auf Jakobi, die andere auf Michaeli zu beziehen.

6891. c] Am Karlsplatz Nr. 14. über 1 Stiege vornheraus ist ein schönes, meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

7124. Es sucht Jemand einen Platz als Ausgeher, Hausknecht u. s. w., und kann auch Caution leisten. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7123. Auf kreditorschaftlichen Antrag wird in der Debitsache der Gabriel Bauer's schen Relikten von Joshofen das Anwesen Hs. No. 25. daselbst dem öffentlichen Verkaufe untergestellt.

Dasselbe besteht:

1) aus dem Wohnhause mit angebauter Stallung und Hofraum 0,07 Dez. 16. Bon., dann dem anstossenden Baum- u. Grasgarten mit darin befindlichem Backhause.

2) aus nachstehenden Grundstücken u. zwar in der Steuergemeinde Joshofen:

a) Aecker

Pl. No.		Tgw.	Dez.	Bon.
201	Pichltheilacker	0	5	6.
135	Krautgarten	—	9	12.
849	alter Bergtheilacker	—	4	7.
815	großer "	—	41	7.
731	kleiner Eichholztheil	—	11	4.
270	unterer Straßacker	1	29	12.
	NB. (Dieser Acker wird gesondert aufgeworf.)			
696½	Mühlweiheracker	—	50	9.
57	Kreppen	—	50	10.
	b) Wiesen			
513	Irißeckwiese	—	7	4.
815	große Bergtheilwiese	—	10	7.
	c) Waldung			
861 1/18	Pfarrschütttheil	—	20	3.
861 1/8	"	—	27	3.
861 1/21	"	—	34	6.
861 1/131	"	—	38	3.

in der Steuergemeinde Bergheim:

Wiese

Pl. No. 328 Theil im Grund 1 Tgw. 0 Dez. 7. Bon.

3) Aus dem Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den unvertheilten Gemeinde-Besitzungen und dem Mitweiderecht auf denselben.

4) Einiger Mobiliarschaft, die in den Kauf mitgegeben wird.

Das Gesammtanwesen ist nach Inventarsschätzung vom 21. Februar l. Js. auf 1304 fl. 42 kr. gewerthet, und sind die Gebäude mit 300 fl. der Brandassekuranz einverleibt.

Auf dem Anwesen haften 900 fl. Hypothekschulden, an Grundsteuern 1 fl. 44 kr. 4 hl., an Haussteuern 9 kr., Herbstgefällen 52 kr. 2 hl. und Naturalprästationen 1 M. 3 V. 2 Sz. Roggen und 2 M. 3 10/20 Sz Haber, dann das Wohnungsrecht der 3 erstehelichen Kinder im ledigen Stande.

Nähere Aufschlüsse können aus den zur Einsicht offen liegenden Gerichtsakten entnommen werden.

Zur Abgabe der Kaufsangebote wird Termin auf

Montag den 22. Juni 1846 Nachmittags 3 — 4 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Hinschlag des Kaufsobjektes nach §. 64. vorbehaltlich der Bestimmungen der §. 98. — 101. der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 erfolge, und dem Gerichte unbekannte oder solche Steigerungslustige, über deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwaltet, sich hierüber bei der Tagsfahrt auszuweisen haben, ausserdem sie nicht zur Steigerung gelassen würden.

Neuburg den 7. Mai 1846.

Königl. Landgericht Neuburg.

Heiß.

7128. Eine große Wohnung, für einen Caffetier oder Bierwirth geeignet, ist sogl. oder aufs Ziel zu beziehen. D. Uebr.

7126. Nächst der Frauenkirche Nro. 7. sind zum Ziele Michaeli zwei schöne Wohnungen zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege.

Bekanntmachung.

7031. Auf Andringen eines Gläubigers wird das Metzger-Anwesen des Benedikt Urban von Dasing Hs.-No. 45 im Wege der Hilfsvollstreckung nach §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Das Anwesen besteht aus dem zum k. Rentamte Friedberg freistiftigen Metzgerhof und zwar aus Wohnhaus, Nebengebäuden, Garten und Hofraum zu 61 Dez. dann circa 9 Tgw. 55 Dez. Aecker und 76 Dez. Wiesen, wovon zum k. Rentamte das Laudemium, dann Stift- und Scharwerksgeld mit 2 fl., zur Kirche Dasing 1 fl. 30 kr. Gilt und der Zehent zur Pfarrei Dasing gereicht werden muß; dasselbe ist mit 2100 fl. der Brandversicherungs-Anstalt einverleibt und wurde am 17. Nov. v. Js. gerichtlich auf 5020 fl. geschätzt.

Bei demselben befindet sich eine reale und besonders auf 300 fl. gewerthete Metzgergerechtsame.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote wird Tagsfahrt im Orte Dasing auf

Samstag den 18. Juli 1846 Vormittags 9 — 12 Uhr

anberaumt, wozu zahlungsfähige Käufer mit dem Anhange eingeladen werden, daß die nähern Aufschlüsse bis zum Versteigerungstage bei Gericht eingesehen werden können.

Friedberg am 6. Mai 1846.

Königliches Landgericht.

Hefner.

Das

Mineralbad Annabrunn im königlichen Landgerichte Haag.

Der gehorsamst Unterzeichnete beehrt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, sowohl hiesiger Umgebung wie auch in die weite Ferne hin anzuzeigen, daß er das obengenannte Bad vom Heutigen an übernommen habe. — Sowohl nach chemischer Analyse als nach vielfachen und vieljährigen Erfahrungen seiner Wirkung ist das Bad vorzüglich heilsam: gegen chronische Geschwüre und Hautausschläge, hypochondrische und hysterische Leiden, so wie gegen gichtische und rheumatische, gegen Lähmungen, Gelenkanschwellung, Verhärtungen, harnsaure Steinbildung und Skrophel-Krankheit. — Zum Schlusse erlaubt sich der gehorsamst Unterzeichnete um geneigten Zuspruch zu bitten, mit dem Hinzufügen, daß er für gute, Ausnahme, ächte und reine Getränke, schmackhafte u. gut zubereitete Speisen, so wie für prompte und reele Bedienung gewiß eifrigst Sorge tragen wird.

Annabrunn den 24. Mai 1846.

7151. Peter Neidecker, Gastwirth und Bad-Besitzer.

7173-74. a] Es ist eine freundliche Wohnung über die Sommermonate, 2½ Stunden von München, zu vermiethen in einer ganz gesunden Lage mit der herrlichsten Aussicht in das Gebirg; es kann auch Stallung dazu gegeben werden. Zu erfragen beim Metzger Rothmaier in der Karlsstraße Nro 9. zu ebener Erde.

7176. Eingetretener Verhältnisse wegen ist die Wohnung in der untern Barrerstraße Nro. 8., bestehend in 6 Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermiethen.

7149-50. a] Türkenstraße Nr. 63. ist eine Stallung für 6 Pferde, Wagenremise für 4 Wägen, Heulage und Kutscherzimmer, zu vermiethen.

7182-83. a] Indem die ergebenst Unterzeichnete auch für den heurigen Sommer ihre Bad-Anstalt dem hohen Adel und verehrlichen Publikum bestens empfiehlt, wird noch bekannt gegeben, daß ausser allen Arten von warmen Bädern, auch kalte, als: Fluß-, Regen- und Tusch-Bäder genommen werden können, und daß für Damen, welche kalte Fluß-Bäder belieben, eigene abgeschlossene, geräumige Hüttchen bereit stehen. Zu recht zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Ursuline Haas, Bad-Inhaberin
zum Gesundheits-Bad in der Müllerstraße Nr. 45.

Einladung.

7208. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter ein ganz freies Scheibenschießen mit Stutzen und Büchsen in nachstehender Weise:

1) Die Besten und Einlagen betragen:

	Beste	Fahnen	Einlage	
Haupt . .	11 fl. — kr.	3 Fahnen.	Einlage 2 fl. — kr.	für 3 Stechschüsse.
Kranz . .	10 fl. — kr.	3 Fahnen.	Einlage 1 fl. 48 kr.	
Glück . .	9 fl. — kr.	4 Fahnen.	Einlage 1 fl. 36 kr.	
Ehrenscheibe	2 fl. 24 kr.	1 Fahne.	Einlage — fl. — kr.	
Ladgebühr	. . . .	. . .	1 fl. — kr.	
Summa der Besten	32 fl. 24 kr.	11 Fahnen.	Einlage 6 fl. 24 kr.	

2) Auf dem Haupte kann ein gänzlicher Fehlschuß zu 40 kr., auf dem Kranz zu 36 kr. gekauft, auf dem Glück hingegen 100 Kaufschüsse à 9 kr. gemacht werden.
Auf der Ehrenscheibe, welche täglich Nachmittags von 3 bis 4 Uhr auf dem Kranz-Stande aufgehangen wird, erhält jeder Schütze einen Freischuß.

3) Die Scheiben sind mit 12 Zoll großen Treffern und 3 Kreisen versehen, und in der Entfernung von 150 Schritten aufgestellt.

4) Auf jeder Scheibe wird sich die Freibüchse vorbehalten.

5) Wird auf dem laufenden Nummer (Kölbin) geschossen und die Gesammteinnahme nach 2/3 Theile nach Tafners Methode abgezogen und in Gewinnste vertheilt.

6) Zweifelhafte Punktenschüsse werden durch die durch öffentlichen Anschlag bekannt gegebenen Neunner entschieden, sowie sich überhaupt in Allem an die Vorschrift der k. bayer. Schützen-Ordnung von 1796 gehalten wird.

7) Beginnt dieses Schießen **Sonntag den 28. Juni** Mittags, wird Montag Nachmittags bis Abends fortgesetzt, und endet **Dienstag den 30. Juni** Nachmittags 4 Uhr, worauf sogleich die Besten und Fahnen vertheilt werden.

Zu diesem Schießen ladet höflichst ein
Bubach den 1. Juni 1846.

Joseph Geitinger,
Bierbräuer in Bubach, Ldgs. Dingolfing.

Diesem Schießen geht voraus, ebenfalls mit obrigkeitlicher Bewilligung, ein Kegelschieben mit 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2, 1 fl. nebst Fahnen, dann einer Ehren-Fahne mit 2 fl. und einer Meistschieber-Fahne mit 2 fl. Dasselbe fängt an **den 18. Juni**, endet **den 27. Juni**, und am 28. Juni, wo das Schießen seinen Anfang nimmt, wird gerittert und die Gewinnste vertheilt. Vom 18. bis 21. Juni kostet das Loos 4 kr., die übrige Zeit 6 kr. Von jedem Stand hat ein Schieber ein Frei-Loos (2 Kugeln) auf die Ehrenfahne. Das 3te wird frei gegeben, wie auch die Ehren- und Meisttreffer-Fahne sammt Gewinnst; übrigens werden zur Bestreitung der Unkosten vom Gulden 6 kr. abgezogen. Ohne 2 unpartelische Zeugen darf nicht geschoben werden.

NB. Es wird mit Kugeln von lignum sanctum geschoben, die Kegel sind neu.

Der Obige.

7179. Ich bringe hierdurch ergebenst zur Kenntniß, daß ich die Handlung des Herrn Conr. Singer (**vormals J. B. Dreher**) käuflich erworben habe, um dieselbe vom 8. Juni l. Js. an auf meine Rechnung und unter meinem Namen fortzusetzen.

Indem ich daher bitte, das meinem Vorfahrer geschenkte Vertrauen gütigst auf mich zu übertragen, wird es meine angelegentlichste Sorge seyn, mir dasselbe durch stets gute und billige Bedienung für die Folge zu erhalten.

Unter dieser Zusicherung bittet um geneigten Zuspruch

Heinrich Meyer.
Sendlingerthorplatz No. 11.

7127. Ein ordentliches Mädchen, das schon längere Zeit als Köchin dient, wünscht in selber Eigenschaft bei einem Hrn. Geistlichen auf dem Lande unterzukommen. Zu erfragen in der Arcisstraße Nro. 15. über 3 Stiegen links.

7131-32. a] Die bekannten Tafellichter Stearin-Façon sind fortwährend zu haben und Bestellungen für den Winterbedarf werden stets angenommen und bestens besorgt.

Andr. Weiß,
Kaufmann, Sonnenstraße Nr. 4.

7168. Eine Corallenhalskette mit goldenen Schließe ging am Mittwoch Abends verloren. Der Finder erhält ein Douceur.

7154. In der Promenadestraße Nr. 11. neben dem Museum ist eine Wohnung über 3 Stiegen mit 3 heizbaren Zimmern und Uebrigem an eine ruhige Familie um 124 fl. zu vermiethen.

7170. Ein sehr schöner großer Käfig und mehrere kleinere sind zu verkaufen.

Privat-Tanz-Unterricht.

7143-45. a] Der Unterzeichnete ertheilt Unterricht im Tanzen. Rosenthal Nro. 9. im 1. Stock.

F. Kammel, k. Hoftänzer und Tanzlehrer.

7146. Augustenstraße Nr. 11. sind mehrere große und kleine Wohnungen zu 9, 5 und 3 Zimmern, Küche u. allen Bequemlichkeiten zu vermiethen; auch sind daselbst zwei kleine meublirte Zimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

7147. Vergangene Woche wurden Ohrenringe mit Tropfen gefunden. D. Uebr.

7164-65. a] Eine bedeutende Eisen- u. Tabak-Handlung mit Gebäuden und Garten in einer Stadt zweiter Classe wird wegen Domicil-Veränderung verkauft. Näheres unter C. B. Nr. 7164. bei der Expedition dieses Blattes.

7158. Es ist ein kleines Haus, für Jedermann geeignet, wegen Veränderung zu verkaufen. D. Uebr.

7135-36. a] Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Feyer des heiligen **Frohnleichnamsfestes**, ganz so, wie es von der Kirche begangen wird, mit der Messe, Prozession und den Tagzeiten; brauchbar für den Festtag und seine Oktave, wie auch für jeglichen Donnerstag des Jahres, aus dem römischen Meßbuche und Brevier übersetzt von H. Hald, der Theologie Doktor und erzbischöflich-geistlichem Rath. 8. 24 kr.

7148. In einem bedeutenden Pfarrdorfe nur eine Post von München entfernt, wird das im besten Betriebe stehende reale Kramer-Anwesen, welches das einzige ist, und vermöge seiner schönen Lage für einen Sommeraufenthalt nichts zu wünschen übrig läßt, mit Vieh und Oekonomie aus freier Hand verkauft. Das Nähere mündlich in der Birkenau zu Giesing Nr. 341.

7138-39. a] Unterm 26. vorigen Monats wurde auf dem Wege von hier nach Tegernsee, man vermuthet in Sauerlach oder Holzkirchen ein goldenes Bracelet verloren; selbes trägt die Inschriften: „Souvenir und charles Eduard." Der redliche Finder erhält bei Zurückstellung desselben im Laden in der Theatinerstraße Nr. 9. eine Belohnung von 10 fl.

7140-41. a] In der Theatinerstraße Nr. 9. ist eine Gebäudeuhr, welche vor einigen Jahren bei dem Mechanikus Mannhardt verfertigt wurde, entbehrlich geworden, u. wird zu sehr annehmbaren Bedingungen aufs billigste verkauft; selbe schlägt Stunden und Viertel, und ist für Zifferblätter von 2 — 3 Schuh Größe passend.

7159. Ein junger Mensch, 25 Jahre alt, ein gelernter Frauenkleidermacher, der mehrere Jahre in der Fremde war, und mit den nöthigen Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als Bedienter. D. Uebr.

7160. Eine Auswahl verschiedener Reisekoffer, Mantel- und Reisesäcke, Hutschachteln rc. empfiehlt zu den äußerst billigsten Preisen.

M. Pannstätter,
Taschnermeister, Au Nr. 63. nächst der Kirche.

7161. Es wird ein für die Waffengattung der Cuirassiere tauglicher Einstandsmann gesucht. Das Nähere im
Anfrage- & Adreß-Bureau München.

7162-63. a] Hammerschmiede, die gute, dauerhafte und schön gearbeitete Schaufeln billig liefern können, belieben ihre Offerte an die Expedition dieses Blattes unter Chiffer N. N. Nr. 7162. einzusend.

7152-53. a] **Milch** wird noch einige in einer Niederlage gesucht, im Thal Nr. 41.

7155-57. a] Eine ganz neu hergerichtete große Wohnung, wie ein neuer Laden ist auf Michaeli zu verstiften. Kaufingerstraße Nro. 27.

7137. Ein solider Mann wird als Geschäftsführer in ein offenes Geschäft gesucht. D. Uebr.

7191. Pfingstsonntag Abends ging ein Augenglas in der Ludwigskirche verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe Sendlingergasse Nr. 51/0.

Gottgefällige Gaben.

Für die 63jährige im Elende schmachtende Person (vide Landbötin Nr. 62.)

Transport 14 fl. 47 kr.

Den 1. Juni: Von D. G. 1 fl. Den 2.: von S. M. N. 30 kr. Den 3.: Von P. H. 24 kr.

Summa 16 fl. 41 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Niklas.

Dienstag den 9. Juni. № 69. München 1846.

Die Bayerische Landbötin.

Abgang der Eilwägen bei dem königl. Oberpostamte in München im Monate Juni 1846.

Abgang von München		Ankunfts-Bestimmungsort
Tagzeit.	nach	Tagzeit.
Früh 6½ U.	Augsburg per Eisenbahn	Früh 9½ U.
Mittgs. 10½ U.		Nachm. 1 U.
Nachm. 2½ U.		Abds. 5¼ U.
Abds. 6½ U.		Nachts 9½ U.
Nachm. 1 U.	Berchtesgaden per Traunstein	Früh 8¼ U.
Nachts 10 U.	Deggendorf per Dingolfing	Abds. 7½ U.
Früh 6½ U.	Donauwörth per Eisenbahn	Früh 10½ U.
Vorm. 10½ U.		Nachm. 2½ U.
Nachm. 2½ U.		Abds. 6½ U.
Früh 6 U.	Füssen per Weilheim	Abds. 7½ U.
Nachm. 4 U.	Innsbruck per Partenkirchen	Nachm. 2 U.
Früh 6 U.	Landshut	Nachm. 1½ U.
Nachm. 2 U.		Abds. 9½ U.
Nachts 10 U.		Früh 5¼ U.
Vorm. 10½ U.	Lindau per Buchloe und Kempten	Vorm. 11½ U.
Früh 6½ U.	Lindau per Augsburg u. Memmingen	Früh 5 U.
Vorm 10½ U.	Nürnberg per Augsburg und Donauwörth	Früh 3½ U.
Nachm. 2½ U		Früh 7½ U.
Nachm. 3 U.	Nürnberg per Ingolstadt	Nachm. 1 U.
Mittg. 12 U.	Passau per Erding	Vorm. 10½ U
Nachts 10 U.	Passau per Landshut und Plattling	Abds. 10½ U.
Nachm. 2 U.	Regensburg per Landshut	Früh 5½ U.
Nachts 10 U		Nachm. 1½ U.
Nachm. 1 U.	Salzburg per Rosenheim	Früh [illegible] U.
Nachts 10 U.	Salzburg per Wasserburg	Nachm. 1½ U.
Früh 6 U.	Schärding per Altötting	Früh 1 U.
	— — Wien, den 3. Tag.	Früh 6 U.
Abds. 6 U.	Schwabhausen, Dachau (Carlolp.)	Nachts 10 U.
Früh 6 U.	Straubing per Mengkofen	Abds. 8½ U.
Früh 6 U.	Tegernsee (Kreuth)	Mittg. 12½ U.
		Mittg. 1½ U.
Früh 6 U.	Tölz per Wolfrathshausen	Mittg. 12 U.
Früh 6 U	Waldmünchen per Landshut	Früh 5 U.
Früh 6 U.	Pilsen	Abds. 5½ U.
Früh 6 U	Prag	Früh 6½ U
Vorm 10½ U.	Würzburg per Augsb. u. Rothenburg	Vorm. 11 U.
Nachm. 3 U.	Würzburg per Ingolstadt u. Ansbach	Nachts 11½ U.

Ankunft der Eilwägen bei dem königl. Oberpostamte in München im Monate Juni 1846.

Abgang		Ankunft in München
von	Tagzeit	Tageszeit.
Augsburg per Eisenbahn	Früh 6¼ U.	Früh 9½ U.
	Vorm. 10½ U.	Nachm. 1 U.
	Nachm. 2½ U.	Abds. 5½ U.
	Abds. 6½ U.	Nachts 9½ U.
Berchtesgaden per Traunstein	Früh 10½ U.	Früh 6½ U.
Deggendorf per Dingolfing	Früh 4½ U.	Früh 6½ U.
Donauwörth per Eisenbahn	Früh 5½ U.	Früh 9½ U.
	Früh 9½ U.	Mittg. 1 U.
	Mittg. 1½ U.	Abds. 5½ U.
	Abds. 5½ U.	Nachts 9½ U.
Füssen per Weilheim	Früh 8½ U.	Nachts 10 U.
Innsbruck per Partenkirchen	Früh 6 U.	Früh 4½ U.
Landshut	Mittg. 12 U.	Abds. 7½ U.
	Nachts 10 U.	Früh 5½ U.
	Früh 6 U.	Nachm. 1½ U.
Lindau per Kempten	Nachm. 1 U.	Nachm. 3 U.
Lindau per Memmingen u. Augsburg	Abds. 9 U.	Abds. 9½ U.
Nürnberg per Donauwörth und Augsburg	Nachm. 5 U.	Früh 9½ U.
	Abds. 9 U.	Nachm. 1 U.
	Früh 5 U.	Abds. 5½ U.
Nürnberg per Ingolstadt	Mittg. 11 U.	Früh 9½ U.
Passau per Erding	Nachm. 3 U.	Nachm. 1½ U.
Passau per Plattling	Früh 2 U.	Früh 5½ U.
Regensburg per Landshut	Nachm. 2 U.	Früh 5½ U.
	Nachts 10 U	Nachm. 1½ U.
Salzburg per Rosenheim	Nachm. 1 U	Früh 6½ U.
Salzburg per Wasserburg	Früh 6 U.	Nachts 10 U.
Schärding per Altötting	Nachts 11 U.	Abds. 6½ U.
Wien	Abds. 7 U.	" "
Schwabhausen, Dachau (Carlolp.)	Früh 5 U.	Früh 8½ U.
Straubing per Mengkofen	Früh 5 U.	Abds. 7½ U.
Tegernsee (Kreuth)	Mittg. 12 U.	Abends 8½ U.
Tölz per Wolfratshausen	Nachm. 3 U.	Abends 9½ U.
Waldmünchen per Straubing	Abds. 8 U.	Abds. 7½ U.
Prag	Abds. 7 U.	" "
Pilsen	Früh 7 U.	" "
Würzburg per Rothenbg. u. Augsb.	Mittg. 12 U.	Nachm. 1 U.
Würzburg per Ansbach u. Ingolstadt	Nachts 1½ U.	Vorm. 9½ U.

München, am 1. Juni 1846.

Königliches Oberpostamt München.

Frhr. v. Leoprechting. v. Schab.

Bayern.

München, 6. Juni. Se. Maj. der König, begleitet von dem k. Flügeladjutanten Grafen v. Buttler, ist diesen Morgen 6 Uhr von hier über Ingolstadt nach Aschaffenburg abgereist. (Nachtlager Weißenburg.) Ihre Maj. die Königin, mit der Obersthofmeisterin Gräfin v. Eltz Exc. und der Schlüsseldame Gräfin v. Gravenreuth, begaben Sich um 11 Uhr mit der Eisenbahn über Donauwörth nach Weißenburg (Nachtlager), dann über Würzburg mit Sr. Maj. dem Könige auf dem Dampfboot nach Aschaffenburg. Ihre königl. Hoh. die Prinzessin Alexandra mit Pallastdame Freifrau v. Grainger, Obersthofmeisterin Frau von Wambold und Freiin v. Gise gleichfalls mit der Eisenbahn bis Donauwörth, dann über Nördlingen und Würzburg nach dem Bade Kißingen. (M. pol. Ztg.)

Wie man vernimmt, wird Se. K. Hoh. Prinz Karl das Uebungslager bei Augsburg befehligen. (A. Z.)

Am Freitag den 5. d. war Se. Durchlaucht der Fürst Ludwig von Oettingen-Wallerstein zur königl. Tafel geladen.

Augsburg, 7. Juni. Ihre Maj. die Königin setzten gestern die Reise auf der Eisenbahn bis Donauwörth ohne Aufenthalt fort. (A. Ab. Z.)

München. Das am 6. Juni d. J. erschienene k. Regierungs-Blatt Nr. 16. enthält nachstehende Bekanntmachung: „Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Großhändler Xaver Riezler dahier von der Kammer der Abgeordneten zum ständischen Commissär bei der k. Staatsschuldentilgungs-Commission gewählt worden ist, und in dieser Eigenschaft die neu auszustellenden Staatsschuld-Urkunden unterzeichnen wird. München am 30. Mai 1846. Königl. Staatsschuldentilgungs-Commission. v. Weigand, Ministerialrath. v. Appèll, Secretär." — Dann folgende Dienstes-Nachrichten: Se. Maj. der König haben unterm 26. Mai l. J. allergnädigst geruht, den Staatsrath und Minister des K. Hauses und des Aeußern, Frhrn. v. Gise — unter Anerkennung der von ihm geleisteten guten Dienste — mit dem Titel eines Staatsministers außer Dienst — in temporäre Quiescenz zu versetzen.— Se. Maj. der König haben Sich unterm 27. Mai l. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem Justizminister, Staats- und Reichsrathe Frhrn. Sebastian v. Schrenk, — um demselben nach einer mehr denn halbhundertjährigen ehrenvollen Geschäftsführung die wohlverdiente Ruhe zu vergönnen, — unter Bezeigung Allerhöchst Ihrer vollsten Zufriedenheit mit den von ihm während dieser langen

Reihe von Jahren AllerhöchstDenselben mit unverbrüchlicher Treue und Anhänglichkeit geleisteten Diensten, mit dem Fortgenuße seines vollen Gehalts den Ruhestand zu verleihen, und zugleich, — auf solange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, — allergnädigst zu bestimmen, daß besagter Freiherr Sebastian v. Schrenk auch fernerhin in AllerhöchstIhrem Staatsrathe Sitz und Stimme behalten solle. — Se. Maj. der König haben unterm 27. und 28. Mai l. J. allergnädigst geruht, den Regierungs-Präsidenten der Pfalz, Frhrn. Karl v. Schrenk — zu fernerem Beweise AllerhöchstIhres auf ihn gesetzten Vertrauens — dann den Gesandten am kais. russischen Hofe, Grafen Otto v. Bray, und zwar mit dem Range vor dem Frhrn. Karl v. Schrenk — beide vom 1. Juni l. J. an, zu Staatsräthen im ordentlichen Dienste in provisorischer Eigenschaft zu ernennen. — Se. Maj der König haben unterm 30. Mai l. J. allergnädigst geruht, dem Staatsrathe im ordentl. Dienste, Grafen Otto v. Bray, aus besonderem von Allerhöchstdenselben auf ihn gesetztem Vertrauen, die Verwesung des Ministeriums des k. Hauses und des Aeußern nach Maaßgabe des §. 3. der IX. Verfass.Beilage zu übertragen. — Se. Maj. der König haben unterm 30. Mai l. J. allergn. geruht, dem Staatsrathe im ord. Dienste, Frhrn. Karl v. Schrenk, auf von Allerhöchstdenselben in ihn gesetztes Vertrauen, die Verwesung des Justizministeriums nach Maaßgabe des §. 3. der IX. Verfass.Beilage zu übertragen. — Se. Maj. der König haben unterm 2. Juni l. J. allergnädigst geruht, den Appellationgerichts-Director Frhrn. v. Pelkhoven zu AllerhöchstIhrem Staatsrathe im ordentl Dienste in prov. Eigensch. zu ernennen. — Se. Maj. der König haben Sich unterm 29. Mai l. J. allergn. bewogen gefunden, den Präsidenten des Appellationsgerichts der Pfalz, Staatsrath im ausserord. Dienste, L. Chr. v. Koch, unter Anerkennung der guten von ihm geleisteten Dienste, in den definitiven Ruhestand zu versetzen, und die hiedurch erledigte Präsidentenstelle bei dem genannten Appellationsgerichte dem Director der Regierung der Pfalz, K. d. J., Heinrich v. Schnellenbühl, zu verleihen; den Präsidenten des Appellationsgerichts von Niederbayern, Adam v. Molitor, unter Anerkennung der guten Dienste, die er geleistet, mit Belassung des Titels, des Funktionszeichens und des Gesammtgehaltes in den definitiven Ruhestand zu versetzen, und die hiedurch erledigte Stelle des Präsidenten des Appellationsgerichts von Niederbayern dem Präsidenten der Regg. von Niederbayern, Friedr. Frhrn. v. Wulffen, zu verleihen; den bisherigen Ministerialrath im Ministerium des Innern, Joh. Bapt. v. Zenetti, provis. zum Präsidenten der k. Regierung von Niederbayern, dann den bisherigen Regierungs-Director der Kam. d. Fin., Franz Alwens, provis. zum Präsidenten der Regierung der Pfalz, und zum Direktor der Kam. d. Innern der k. Regierung der Pfalz prov. den bisher. Regierungsrath der Regierung von Schwaben und Neuburg, Aug. Ad. Lufft zu ernennen. — Se. Maj. der König haben Sich bewogen, gefunden, dem Generalmajor im Generalquartiermeisterstabe und Bevollmächtigten bei der Militär-Commission der deutschen Bundesversammlung, Eduard Frhrn. v. Wölderndorff und Waradein, das Ehrenkreuz des k. bayer. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben ferner Sich bewogen gefunden, den k. Kammerjunker und Appell.Ger.Assessor Th. L. Grafen v. Holnstein aus Bayern, zu AllerhöchstIhrem Kämmerer zu befördern; den App.Ger.Rath Dr. Franz Maier zu Freysing mit Beibehaltung seines Titels, Funktionszeichens und Gesammtgehaltes in den definitiven Ruhestand zu versetzen, und demselben dabei die Allerhöchste Zufriedenheit mit seinen bisher geleisteten ausgezeichneten Diensten zu bezeigen; die vom Rathe bei der Regierung von Mittelfranken, K. d. Fin., Heinr. Kaiser, nachgesuchte Dienstesentlassung und die Veröffentlichung Allerhöchster Zufriedenheitsbezeigung mit dessen treu und erspießlich geleisteten Diensten zu genehmigen; den Aktuar des Forstamts Ottobeuern, Gustav Frhrn. v. Seida, zum prov Revierförster der Revier Buchenberg, F.A. Kempten, zu ernennen; den Controleur der Kreiskasse der Oberpfalz und von Regensburg, Gg. Bauer, provis. zum Cassier der Kreiskasse von Mittelfranken zu befördern; dem Berg- und Salinenpraktikanten Ludw. Wilh. Döhlemann die Bergmeisterstelle zu Steben prov. zu verleihen; den Registrator bei der Regierung von Niederbayern, Kam. d. Fin., Casimir Meyer, unter dem Ausdrucke Allerhöchster Zufriedenheit mit dessen treu und langjährig geleisteten Diensten in den Ruhestand für immer zu versetzen, und dessen Stelle prov. dem Funktionär bei derselben Reggs.Fin.Kam., Fr. Xav. Pfeffer, zu verleihen; den Zahlmeister der Kreiskasse der Pfalz, Friedrich Freiherrn von Mezzat, provisor. zum Controleur bei der Kreiskasse der Oberpfalz und von Regensburg zu befördern; den Haupt Zollamts Controleur J. Mich. Reithner zu Freilassing auf die dortige Hauptzollamts Verwalterstelle dem Zollverwalter Joh. Miedl in Kiefersfelden, H.Zollamts Rosenheim, prov. zu verleihen. (Schluß folgt.)

Schluß der Beförderungen in dem am 29. Mai d. J. erschienenen Armee-Befehl:

Zu Kriegs-Commissären: die Kriegs-Rechnungs-Commissäre C. Eichenherr von der Revisions-Abtheilung der 6. Kriegs-Ministerial-Section beim 1., und Jak. Weiß vom 2. beim 3. Armee-Divisions-Commando;

zum Stabs-Auditor: der Regts.Auditor 1. Classe Ign. Schön vom Inf.Regt. Carl Pappenheim beim 3. Armee Div.Commando;

zu Regts.Quartiermeistern 1. Classe: die Regts.Qtrm. 2. Cl. Wilh. Pfeiffer bei der Gewehrfabrik-Direktion, und Andr. Lechner bei der Commandantschaft Nürnberg;

zu Regts.Quartierm. 2. Classe: die Bataill Qtrm. Ludw. Horn von der Commdtschaft Wülzburg im 1. Jägerbat., und Joh. Wendlinger im Chev.Regt. Kronprinz;

zu Regts.Auditoren 1. Classe: die im Regts.Auditore 2. Classe Magn. Kühner im Chev.Regt. Herzog von Leuchtenberg, Fr. Bolle im Chev.Regt. Taxis, und Joseph Schmidt im JR. König Otto von Griechenland;

zu Regts.Auditoren 2. Classe: die Bataill.Auditore Wilh. Kellner im JR. vac. Franz Hertling, Ant. Dümler vom 4. Jägerbat. im im JR. Gumppenberg, und Max v. Schmitt von der Commdtsch Passau im JRgt. Carl Pappenheim;

zum Regts.Veterinär-Arzt: der Divis.Vet.Arzt Ant. Thönl im Chev.Regt. Leiningen;

zu Bataill.Aerzten 1. Classe: die Bat.Aerzte 2. Cl. Dr. Franz v. Sicherer im JR. Erbgroßh. von Hessen, und Dr. Friedr. Kühn im Chev.Regt. Leiningen;

zu Bataill.Aerzten 2. Classe: die Unter-Aerzte 1. Cl. Dr. Aug. Beck im Chev.Regt König, und Dr. Söltl im 1. Jägerbat.;

zu Bataill.Quartiermeistern: die Unter-Quartierm. Friedr. Lauterbach im JR. Wrede, und Joh. Krauß im Inf.Leib-Regt.;

zu Bat.Auditoren: die Unter-Auditore Jos. Wastl bei der Commandantschaft Lindau, Bernh. Ritter v. Reichert im JR. Ysenburg, und Heinr. Leimbach im JR. Friedrich Hertling;

zu Divisions-Veter.Aerzten: die Unter-Vet.Aerzte 1. Cl. R. Gräff im Chev.Reg. Kronprinz, und Andr. Schmid im Art.R. Zoller;

zu Unter-Aerzten 1. Classe: die Unter-Aerzte 2. Cl. Dr. Math. Altmann von der Commandtsch. Würzburg im JR. König Otto von Griechenland, Dr. C. Steyrer vom Chev.Rgt. Taxis im Chev.Rgt. Herzog von Leuchtenberg, Dr. Gust. Kropff von der Commandtschaft. München im 3. Jägerbat., und Dr. Carl Ritter v. Grauvner von der Commandtsch. Augsburg im JR. Kronprinz;

zu Unter-Quartiermeistern: die Actuare 2. Cl. Ferd. Wright von der Commandtschaft Augsburg bei dem Ingenieur-Corps-Commando, Alois Wisner von der Revis.Abtheil. der 6. Kriegs-Ministerial-Section bei der Commandtschaft Wülzburg, und Friedr. Lang vom 3. Armee-Div.Commando im Chev.Regt. Herzog v. Leuchtenberg;

zu Unter-Veterinär Aerzten 1. Classe: die Unter-Veterin.-Aerzte 2. Cl. Jos. Bentele im Chev.Regt. Herzog Maximilian, und Friedr. Reinhardt im Chev.Regt. Herzog von Leuchtenberg;

zu Unter-Veter.Aerzten 2. Classe: die veterinärärztlichen Practikanten Conr. Weber beim Fohlenhof Schwaiganger, Mich. Haider im Chev Regt. Kronprinz, u. Max Mohr beim Fohlenhof Steingaden;

zu Actuaren 2. Classe: die Regts.Actuare Jakob Dunze vom Art.Regt. Zoller bei der Commandtschaft Augsburg, Fr. Fränkel beim Ingenieur Corps-Commando (Festungsbau Ulm), Philipp Sauerlich vom Chev.Regt. Herzog Maximilian bei der Revisions-Abtheil. der 6. Kriegs-Minist.Section, und Joh. Harrer vom Chev.-Regt. Herzog von Leuchtenberg beim 3. Armee Div.Commando;

zu Regts.Actuaren: die funkt. Aktuare und Unteroffiziere Georg Sorg im Art.Regt. Zoller, Jos. Rast vom 1. Jäger-Bat. im Chev. Regt. Herzog von Leuchtenberg, und Ferd. Bech vom JR. Carl Pappenheim im Chev.Regt. Herzog Maximilian.

Characterisirt werden: der pens. Oberstlieutenant Max. v. Hofstetten als Oberst, der Major à la suite August Frhr. von Frays als Oberstlieutenant à la suite, und der Unterlieutenant à la suite Carl Graf v. Fugger-Kirchheim-Hoheneck als Oberlieut. à la suite.

Der characterisirte Generalmajor und Flügel-Adjutant Joseph Graf v. Törring Seefeld erhält die Erlaubniß, die Uniform eines General-Adjutanten zu tragen.

München, 4. Juni. (Corresp. der A. Abdz.) Die schon früher beabsichtigte Errichtung eines elektromagnetischen Telegraphen auf der München-Augsburger Eisenbahnlinie kömmt nun doch zur Ausführung, und ist bis zur ersten Station fertig. Etwa 14 Fuß hohe Balken erheben sich von Distance zu Distance und tragen in etwa 12 Fuß Höhe vom Boden den leitenden Draht; von jedem Wärterhäuschen laufen zwei Fäden hinauf, um Nachrichten versenden zu können.

Aschaffenburg, 30. Mai. Wie in andern Städten in Anregung gebracht, oder bereits geschehen, errichtet nun auch unser Stadtmagistrat, dem in wackerer und tüchtiger Gesinnung Bürgermeister v. Herrlein vorangeht, eine städtische Bibliothek, sowie er bereits einen rühmlichen Anfang zu einem städtischen Naturalien-Cabinet gemacht hat. (Fr. M.)

Bayreuth, 2. Juni. Den verdienstvollen Forschungen des Hrn. Rentamtmanns Weltrich in Kulmbach ist es vor Kurzem geglückt, in einem Steinbruch unweit Veitlahm bei Kulmbach ein reiches Lager von fossilen Pflanzen zu entdecken. Dasselbe tritt, wie noch mehrere ähnliche in Oberfranken, so in den Steinbrüchen von Strullendorf bei Bamberg, Hart, Fantaisie und dem ehemaligen Kohlenwerk auf der Theta bei Bayreuth als Einlagerungen von Schieferthon in den untersten Sandsteinen des Lias auf.

Würzburg, 3. Juni. Nach eben eingetroffener Ordre finden im Frühjahre nächsten Jahres folgende Veränderungen in der Dislocirung einiger Abtheilungen der III. und IV. Armeedivision statt. Das Infanterie-Regiment Wrede (Nr. 9.) wird von Landau nach Germersheim, das Infant.Regt. Zandt (Nr. 14.) von Aschaffenburg nach Landau, das dritte Jäger-Bataillon von Bamberg nach Aschaffenburg versetzt. (Würzb. Ztg.)

Durch Beförderung des bisher. Besitzers ist die kath. Pfarrei Langengeisling, Diöcese München-Freysing und Landgs. Erding, erledigt. Dieselbe zählt bei 2 Stunden im Umfange 616 Seelen, 1 Filiale, 1 Schule, und wird vom Pfarrer allein pastorirt. Rein-Ertrag 1012 fl. 52 kr. Zur Führung der bei dieser Pfarrei befindlichen Oekonomie werden 3 männliche, 4 weibliche Dienstboten, vier Pferde, 20 Stück Rindvieh, und zum Uebernahmskapital beiläufig 2000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen vom 28. Mai an, bei der k. Regg. von Oberbayern einzureichen.

Die kathol. Pfarrei Walkertshofen, Diöcese Regensburg und Landgs. Abensberg, ist erledigt. Dieselbe erstreckt sich auf 6 Nebenorte, eine Schule, 342 Seelen, und wird vom Pfarrer ohne Hilfspriester pastorirt. Rein-Erträgniß 1324 fl. 28 kr. — Ferner die kathol. Pfarrei Hauzenberg, Diöcese Passau und Ldgs. Wegscheid. Dieselbe zählt bei 8 Stunden im Umfange 4123 Seelen, 36 Nebenorte, worunter — Filiale — Benefizien und 4 Schulen, und wird vom Pfarrer und 2 Hilfspriestern pastorirt. Rein-Erträgniß 912 fl. 32 kr. Hievon ist dem resignirten Pfarrer Eustach Kolbmann auf Lebensdauer ein Absent von jährlich 120 fl. zu reichen. Da ein Antrag auf Errichtung einer Pfarrei in Sonnen bestehet, so würde, wenn derselbe die allerh. Genehmigung erhalten sollte, eine Verkleinerung der Pfarrei Hauzenberg eintreten, gegen welche dem künftigen Pfarrer eine Einsprache nicht zusteht. Zur Führung der vorhandenen kleinen Oekonomie werden 1 Knecht, 1 Magd, 2 Ochsen, 3 bis 4 Kühe und zum Uebernahmskapital beiläufig 500 fl. erfordert. Die Gesuche um beide Pfründen sind binnen 4 Wochen, vom 17. und 24. Mai an, bei der k. Regierung von Niederbayern einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnen der Hochwürdigste Herr Ferdinand Maria Fürst Pignatelli (geb. zu Neapel 9. Juni 1770), Erzbischof von Palermo (Sicilien) seit 21. Febr. 1839 und Cardinalpriester seit 8. Juli 1839, das 77ste, und

Ludwig (geb. 9. Juni 1806), Erbgroßherzog von Hessen (Gemahl der K. Prinzessin Mathilde von Bayern), das 41ste Lebensjahr, ferner

Morgen der Hochwürdigste Herr Cosmus de Corsi (geb. zu Florenz 10. Juni 1798), Cardinalpriester (creirt u. public. 24. Jan. 1842), lebt zu Rom, das 49ste, und

Hildegard, K. Prinzessin von Bayern (geb. 10. Juni 1825), Gemahlin des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich (seit 1. Mai 1844), das 22ste Lebensjahr.

Prag, 30. Mai. Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland war am 27. d. um halb 3 Uhr auf der Durchreise von Italien nach St. Petersburg aus der letzten Nachtstation, Tabor, hier angelangt und in der Hofburg abgestiegen. Am folgenden Tage besuchten die hohen Reisenden mehrere Anstalten, das Rathhaus, den alten Judenfriedhof, die Altneuschule und andere Merkwürdigkeiten. Abends fand ein großer militärischer Fackelzug Statt. Zum Schluß wurde die Kathedrale St. Veit mit bengalischem Feuer beleuchtet. Gestern um 9 Uhr Morgens reiste die Kaiserin auf der Eisenbahn nach Leipnick ab. (A. Z.)

Grätz, 2. Juni. Die Bahnstrecke von hier über Marburg nach Cilly ist heute dem Verkehr übergeben worden. Am 16. v. M. wurde eine eigene Probefahrt unternommen und mit dem gewünschten Erfolge beendet; zwei Tage darauf befuhren Se. Exc. der Frhr. v. Kübek und der Landesgouverneur Graf von Wickenburg die ganze Bahnstrecke, und heute um 7 Uhr Morgens eröffneten 14 Wagen mit zwei Locomotiven die täglichen Personenfahrten. Theils geladene Gäste und theils Reisende füllten die Wägen. Unter den Reisenden, die unsere anmuthigen Umgebungen besuchten, nennen wir den Eremiten von Gauting, Frhrn. v. Hallberg, der am 27. Mai eintraf und einige Zeit hier verweilte.

Von der Etsch, 2. Juni. Die von dem Kaiser zur Einübung unsers Volkes in seiner beliebten oft bewährten Stutzenwaffe festgesetzten großen Freischießen sind nun eröffnet. Der Tiroler Bote vom 14. v. M. enthielt eine Einladung an alle auf den k. k. Schießständen von Tirol und Vorarlberg eingeschriebenen Schützen zu diesem Feste, das zu Innsbruck am 31. Mai begann und am 6. d. M. endet. (A. Z.)

Paris, 2. Juni. Die Zusammensetzung des neuen portugiesischen Ministeriums wird durch Madrider-Blätter vom 28. Mai berichtet: der Herzog von Palmella Inneres und Präsidentschaft; Marquis v. Saldanha, gegenwärtig Botschafter in Wien: Auswärtiges; der Herzog v. Terceira (wie bisher) Krieg; Marine noch unbesetzt; Graf Tojal (wie bisher) Finanzen; Souza Azevedo, Justiz. (A. Z.)

Ein Manifest der Königin von Portugal, von den Herzogen v. Palmella und Terceira gegengezeichnet, verspricht die ernste Berücksichtigung der Klagen des Volks, rasche und wirksame Heilmittel, erklärt die Presse für frei und die unter dem letzten Ministerium erlassenen Sanitätsgesetze, (über die man besonders in den Häfen klagte) sowie die neuen Steuererhebungs-Gesetze für aufgehoben.

Rom, 30. Mai. Ueber die Krankheit des heil. Vaters ist bis jetzt kein Bulletin ausgegeben; alles, was man im Publikum vernimmt, beruht auf Hörensagen. So viel scheint gewiß, daß sich am linken Bein die Rose zeigt, und daß der hohe Kranke die letzte Nacht ein ziemlich starkes Fieber hatte. Die Aerzte sehen bis jetzt keine Gefahr, und sollen öffentlich ausgesprochen haben, wenn der heil. Vater nicht von andern hinzutretenden Uebeln heimgesucht werde, wodurch bei seinem vorgerückten Alter das Schlimmste zu fürchten wäre, hoffen sie ihn wieder hergestellt zu sehen.

Rom, 28. Mai. In Ancona haben die sogenannten Liberalen wieder einen Mordversuch, dießmal gegen den Oberstlieutenant Allegrini ausgeführt. Dieser Offizier war von Bologna nach Ancona beordert, um Mitglied der Untersuchungscommission zu werden. Er wurde von mehreren Mördern umringt, und durch mehrere Messerstiche auf offener Straße verwundet, ohne daß es möglich war, eines der Thäter habhaft zu werden! (A. Z.)

St. Petersburg, 26. Mai. Am Sonnabend starb hier der wirkliche geheime Rath Fürst Deuzki-Lupeskoy, ehemaliger Finanzminister des Königreiches Polen, der im Moment des Ausbruchs der Revolution bekanntlich Warschau verließ, und sich hier bleibend niederließ. In seinen letzten Lebensjahren war er Vorsitzer in der Section der polnischen Angelegenheiten des Staatsraths. (A. Z.)

Warschau, 28. Mai. Es ist jetzt demjenigen Theile des polnischen Adels, welcher als solcher von der russischen Regierung anerkannt worden ist, eines der vielen demselben früher zuerkannten Privilegien, die Quartierfreiheit, durch den Fürsten Statthalter wieder bewilligt worden, ein Vorrecht, das in der jetzigen Zeit, da im Königreich Polen so viele Truppenmärsche stattfinden, nicht ohne Bedeutung ist. (Bresl. Z.)

Alexandria, 22. Mai. Die projectirte Reise des Vicekönigs ist nun das Tagsgespräch; es werden in aller Eile für das Gefolge Sr. Hoh. die Uniformen auf Konstantinopeler Mode gemacht, und das neuerbaute Dampfboot, auf welchem die Reise gemacht werden soll, wird mit großem Luxus ausgerüstet. Anderthalb Millionen Thaler sollen zu dieser Reise bestimmt seyn. Ungeachtet aller dieser Vorbereitungen gibt es viele Personen, welche bezweifeln, daß die Reise wirklich statthaben werde. — Unter den in Kairo angelangten Reisenden befindet sich der Prinz Waldemar von Preußen; man erwartet Se. k. Hoh. erst in ein paar Tagen hier; der Prinz wird wahrscheinlich am 27. d. auf dem österr. Dampfer nach Triest abreisen.

Berlin. Die allgemeine preuß. Ztg. zeigt die Eröffnung der evangelischen Landessynode am 2. Juni an. — Alle preussischen Handwerksburschen und Arbeiter sollen aus Polen ausgewiesen seyn. (A. Z.)

Der Einführung neuer Gewerbszweige in Schlesien wird von der k. preuß. Regierung aller mögliche Vorschub geleistet. Bis jetzt ist es gelungen, mit Strohflechten und Holzweben 500 Personen daselbst zu beschäftigen; es soll aber die Zahl auf 10,000 gebracht werden, indem auch noch andere Gewerbsthätigkeiten benützt werden sollen, wie z. B. Spitzenklöppeln, Glacéhandschuhmacherei rc. (Schw. M.)

Am Pfingstfest wurde in Aachen das diesjährige rheinische Musikfest gefeiert. Aus allen Theilen der Rheinprovinz waren Besuchende in die alte Kaiserstadt geströmt, wo unter Jenny Lind's Mitwirkung und Mendelssohn-Bartholdy's Leitung Mozart's Symphonie und Haydn's „Schöpfung“ zur Ausführung kamen. Die Partie des Uriel, Raphael und Adam in der Schöpfung waren in den Händen der HH. Härtinger, Conradty — einst Mitglied der Schweiger'schen Volksbühne in München — und Herzer.

Leipzig, 1. Juni. Gestern wurde die sächsisch-bayerische Eisenbahn bis Reichenbach, der ersten Stadt des Voigtlandes, welche von der Bahn berührt wird, eröffnet. (D. Allg. Z.)

Der Gemeinderath von Brüssel hat in seiner Sitzung vom 30. Mai einen Credit von 10,000 Fr. für die Volksfeste votirt, welche bei der Inauguration der Eisenbahn von Paris nach Brüssel in dieser Stadt statthaben werden. Der Bürgermeister erklärte, er habe am 28. Mai die Nachricht erhalten, daß die Inauguration der Nordbahn am 14. oder 15. Juni erfolgen werde.

Neapel, 15. Mai. Die Ausbrüche des Vesuvs gehen noch immer in ruhiger aber fortdauernder Art vor sich, und seine Lava hat bereits einen großen Theil des Kraters ausgefüllt. Die neue Bergspitze, welche sich seit einiger Zeit emporrichtet, scheint den malerischen Kegel vervollständigen zu wollen, welchen die ausserordentliche Heftigkeit des Feuers einst herabgestürzt hatte; gedachte Spitze wird täglich höher und spitzer, und dieselbe ragt bereits so ansehnlich hervor, daß der Berg hindurch ein ganz neues Aussehen erlangt.

München. So eben vernehmen wir, daß durch einen Courier die Nachricht von dem am 1. d. M. erfolgten Ableben **Seiner Heiligkeit des Papstes Gregor des XVI.** (geb. zu Belluno am 18. Sept. 1765, den 21. März 1825 Cardinal, zum Papst erwählt den 2. Febr. 1831, gekrönt d. 6. Febr. 1831) an das hochwürdigste erzbischöfliche Ordinariat überbracht worden sey.

München. Von dem Gesetzblatte für das Königreich Bayern erschienen am 8. Juni l. Jahrs die Nummern 5., 6. und 7. Das Gesetzblatt Nro. 5. enthält: Gesetz, Bau einer Eisenbahn von Lichtenfels an die Reichsgrenze bei Coburg betreffend; — Nro. 6.: Gesetz, den Bau einer Eisenbahn von Bamberg über Würzburg und Aschaffenburg an die Reichsgrenze betreffend; — Nro. 7.: Gesetz, den Ankauf und Ausbau der München-Augsburger Eisenbahn betreffend.

Se. Maj. der König haben (der allgemeinen Zeitung zufolge) geruht, den Kronobersthofmeister Hrn. Fürsten Ludwig v. Oettingen-Wallerstein zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. französischen Hofe zu ernennen.

Für die Dauer der Abwesenheit des Ministerverwesers des Justizministeriums Frhrn. v. Schrenk, der sich dieser Tage auf kurze Zeit nach Speyer begibt, wird der Präsident des Ober-Appellationsgerichts Freiherr v. Gumppenberg übernehmen.

Der Generall-Zolladministrationsrath und Bevollmächtigte bei dem Centralbureau in Berlin, Meixner, der sich einige Zeit hier aufhielt, ist wieder auf seinen Posten nach Berlin zurückgekehrt und ward zu gleicher Zeit bevollmächtigt, die Interessen unserer Regierung bei der Zollconferenz zu vertreten.

Se. Exc. der hochverehrte Herr Erzbischof von München-Freysing, der sich in den letzten Tagen sehr leidend fühlte, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung.

Dem k. Pol.Anz. zufolge ist Hr. Peter Paul Bauer, Stadtgärtner, als Vorsteher des 39. Stadtdistrikts erwählt worden. Derselbe wohnt in seiner Behausung Nr. 2. in der Baumstrasse.

München, 9. Juni. ☞ Die auf gestern von Hrn. Streck angekündigte große musikalische Produktion mit zwei Musikcorps nebst ländlichem Balle im Garten zu Neuberghausen findet heute Statt.

Seit einigen Tagen befindet sich der rühmlich bekannte böhmische Geschichtsforscher Palazky in unserer Mitte.

Am Sonntag Nachmittags ertrank beim Baden in dem Canal auf der Georgenschwaige der Säcklergeselle Wilhelm Ferchy von hier.

Am Sonntag Nachmittags brannte ein kleines Haus auf dem Moose bei Anzing ab.

Nürnberg, 1. Juni. Auf den beiden letzten Schrannen, vom 26. und 30. Mai, gestalteten sich die Mittelpreise der Getreidsorten wie folgt: Korn 18 fl. 45 kr., Waizen 24 fl. 54 kr., Gerste 12 fl. 36 kr., Haber 8 fl. 58 kr. Demnach ist Gerste um 1 kr. gefallen, Korn um 35 kr., Waizen 1 fl. 12 kr. und Haber um 37 kr. gestiegen. Aufgestellt waren im Ganzen 3232 Schäffel, wovon nur 52 unverkauft blieben. (N. Korresp.)

Augsburger Schranne vom 5. Juni. Der Gesammtstand der heutigen Schranne betrug 1551 Schäffel, sohin um 193 Sch. weniger als in voriger Schranne. Die Mittelpreise berechneten sich wie folgt: Waizen 27 fl. 30 kr., Kern 27 fl. 29 kr., Roggen 22 fl. 40 kr., Gerste 17 fl. 28 kr., Haber 9 fl. 35 kr. So stiegen abermals der Waizen um 2 fl. 12 kr., Kern um 1 fl. 30 kr., Roggen um 51 kr., Gerste um 28 kr., Haber um 38 kr. Auswärtige Käufer, besonders aus der Gegend von Ochsenhausen und Lindau, kauften große Quantitäten Getreide ein. (A. Z.)

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 9. Juni: „Michel Perrin“ Lustspiel. Hierauf: (zum Erstenmale) „Der zerbrochene Krug,“ Lustspiel.

6338-39. b] Miesbach den 13. März. Der Sängerverein vom bayerischen Oberlande feiert am 30. Juni 1846 in Miesbach sein drittes Gesangfest, wozu Sänger und Gesangfreunde freundschaftlichst eingeladen werden.

Auswärts Getraute.

7292. Den 26. Mai: Herr Franz Xaver Binter, Uhrmacher in Mühldorf, mit Viktoria Angerer, Kaufmannstochter von München.

Todesfälle in München.

Therese Schwarz, Schneiders-Tochter v. Bamberg, 28 J. — Franziska Kayser, Pageriedienerswittwe, 60 J. — Euphrosina Abholzer, Zimmermannstochter von hier, 48 J. — Hr. Balth. Schurer, bgl. Drechsler, 64 J. — Ther. Seel, Oberpostamtsbriefträgerswittwe, 81 J. — Hr. Karl Schwarz, pens. k. Hartschier, 50 J. — Th. Schwarzmann, Soldatenswittwe, 66 J. — Anna Schmidhofer, Schneiderstochter von Neustift, Ldg. Freysing, 40 J. — Euphrosina Spiegl, Polizei-Soldatenswittwe, 86 J.

Bekanntmachung.

7308-10. a] In der Verlassenschaft des kgl. Pfarrers Phillipp Eyerschmalz von Hirtlbach wird am

Freitag den 26. Juni Vormittags 8 Uhr

angefangen, dessen sämmtliches Vieh, als: Pferde, Hornvieh, Schweine, Geflügel und s. w., dann Futtervorrath, Getreide, Holz, Dünger; dann Betten, Wäsche, die vorhandenen Bücher, Kleider, sowie die sämmtliche Hauseinrichtung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und mit dieser Versteigerung, falls dieser Tag nicht zureichen sollte, in obiger Reihenfolge am andern Tag fortgefahren, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Dachau den 30. Mai 1846.

Königliches Landgericht.

Herrmann.

Berichtigung: In der Todes-Anzeige der b. Melbersgattin Franziska Müller im vor. Bl. lese man am Schluße: Gottesdienst Montag den 8. Juni Vormittags 10 Uhr statt Nachmittags.

7314. Es ist ein Bauernhof im besten Zustande, nahe bei München, zu verkaufen.

7322. Ein solides Frauenzimmer, welches bereits 5 Jahre als Kammerjungfer gedient hat, und mit gutem Zeugnisse versehen ist, wünscht in gleicher Eigenschaft bei einer Herrschaft in Dienst zu treten; sie geht auch mit auf Reisen. D. Uebr.

7320. Donnerstag den 4. Juni verlief sich ein kleiner, weiß und braun gezeichneter Hund, Abart eines Königshundes. Der Ueberbringer erhält 1 Kronenthaler Belohnung. D. Uebr.

7323. In der Sendlingerstraße Nr. 68. ist eine schöne helle Wohnung mit 4 heiz- und 1 unheizbaren Zimmer, nebst allen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen. Näheres über 1 Stiege.

7326. Es werden **3000** fl. 3½ prozentige Obligationen verkauft, u. **1500** fl. 4 prozentige Hypothek auf einem Oekonomieanwesen unter der Hälfte der Schätzung eine halbe Stunde von München abzulösen gesucht. D. Uebr.

7325. Es werden **1000** fl. auf gute Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7312. Ein in der Ludwigskirche gefundener Sonnenschirm kann abgeholt werden im Hackergäßchen Nro. 1/2 rechts.

Bekanntmachung.

7032-31.c] Auf wiederholten Antrag mehrerer Hypothekgläubiger und mit Zustimmung der Realitäten-Besitzers-Eheleute Hermann und Maria Schick wird das Anwesen der Letzteren No. 45 in der Bayerstraße, bestehend aus einem Wohngebäude, 3 Stockwerk hoch, mit gewölbtem Keller dann Hofraum und Pumpbrunnen, welche Realität auf 8500 fl. gerichtlich geschätzt, mit 2500 fl. der Brandassekuranz einverleibt und mit 10,000 fl. Hypothekkapitalien belastet ist, der gerichtlichen Versteigerung zum Zweitenmale unterstellt und deßhalb Termin auf

Montag den 22. Juni l. Js.
Vormittags 10 Uhr

im Grundbuchs-Locale des diesseitigen Gerichts anberaumt, wozu zahlungsfähige Kaufsliebhaber mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und §. 98 bis 101 der Prozeß-Novelle vom 17. Novbr. 1837 erfolgt.

Sign. am 16. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Fick.

Bekanntmachung.

7109-10.b] Das Anwesen der Kutschers-Eheleute Peter und Johanna Zeis — Brunngasse Nro. 4 — dahier wird zum zweitenmale im Wege der gerichtlichen Hilfsvollstreckung der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und zur Aufnahme der Kaufsangebote hiemit Tagsfahrt auf

Samstag den 20. Juni l. J.
Vormittags von 10 — 12 Uhr

im Bureau des kgl. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Zöhnle, Zimmer Nro. 42. anberaumt.

Dieses Anwesen besteht in einem Wohnhause, mit ebener Erde 3 Stockwerke hoch, und mit Mezzaninen versehen, ferner in einem kleinen Hintergebäude. Die Gebäude sind mit 2200 fl. assekurirt, unterm 23. Februar d. Js. auf 4000 fl. gerichtlich gewerthet worden, und mit 2800 fl. Ewiggeldkapital, ferner 5962 fl. 21 kr. Hypothekkapitalien belastet.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß bei dieser Versteigerung die Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 96 — 101. des Prozeßgesetzes vom 17. Novbr. 1837 eintreten, und daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Sign. den 25. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.

coll. Kamerknecht.

Offene Rentamtsgehilfenstelle.

7241. Beim k. Rentamte Landau in Niederbayern wird ein IIter Amtsgehilfe gesucht, welcher nebst der erfoderlichen übrigen Qualifikation vollständige Routine im definitiven Steuerumschreibwesen und besonders eine gute Conduite nachweist.

Bezüglich der „Bedingungen“ wolle sich in portofreien, mit den gehörigen Zeugnissen belegten Briefen an den kgl. Rentamtsvorstand gewendet werden.

7274. Zwei meublirte Zimmer können sogleich bezogen werden am Promenadeplatz Nr. 6. über 3 Stiegen links.

7152-53. b] **Milch** wird noch einige in einer Niederlage gesucht, im Thal Nr. 41.

Bekanntmachung.

(Den Wollmarkt in München betr.)

7316-17. a] Es wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß der heurige Woll-Hauptmarkt dahier am 26. d. Mts. und der Woll-Nachmarkt am 27. Juli l. Js. im hiesigen Schrannengebäude Statt finden, und jeder derselben drei Tage dauern werde.

Am 5. Juni 1846.

Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
Dr. Bauer.

Lachmayr, Sft.

Bekanntmachung.

Haller contra Hauber p. hyp. betr.

7240. Auf Anbringen eines Hypothek-Gläubigers wird die den Hauber'schen Maurerseheleuten in Haidhausen gehörige reluirt eigene Herberge in dem Hause No. 62 neu dortselbst, zu ebener Erde gelegen, bestehend aus Stube, Kammer, Kochkamin und Holzlege dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dieselbe wurde bei der jüngsten Schätzung vom 20. April l. Js. auf 450 fl. gewerthet, ist der Brandassekuranz mit 200 fl. einverleibt, mit 200 fl. Hypothekschulden und einem Austrage im Anschlage zu 169 fl. belastet.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich an der zum Zwecke der zweiten Versteigerung anberaumten Tagsfahrt auf

Freitag den 26. Juni l. Js.
Früh 10 — 12 Uhr

im Gemeindehause zu Haidhausen einzufinden, wobei der Hinschlag auf §. 64 des Hyp.-Ges. vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird, und die dem Gerichte unbekannten Kaufslustigen sich mit legalen Ausweisen ihrer Zahlungsfähigkeit und guten Leumund zu versehen haben.

Au den 27. Mai 1846.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landr.

Bekanntmachung.

7273. Johann Bernecker, Westinerbauernsohn von Getzing d. G. will nach Nordamerika auswandern. Wer an demselben aus was immer für einen Titel Forderungen zu machen hat, wird aufgefordert, dieselben binnen vier Wochen von heute an um so gewisser bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, als nach Umfluß dieser Frist hierauf keine weitere Rücksicht genommen wird.

Am 30. Mai 1846.

Königl. Landgericht Miesbach.
Frießl,
k. Gerichts-Verweser.

7318. Nothgedrungen wird auf das Inserat Nr. 6609. erklärt:

Die Eltern, und der 14jährige Knabe — als Bote löblich erwähnt — waren pflichtgemäß außer dem Hause, während dem Mädchen das Königshündchen ohne Zeichen und Halsband auf die Gasse entkam; aber nicht ¼ Stunde vom Markte, sondern ganz nahe bei den letzten Häusern desselben, bis wohin es durch Anlockungen des Einen der drei Reisenden gebracht, ward es in die Chaise aufgenommen, was durch Zeugen zu beweisen ist.

Uebrigens muß sich auf das Bestimmteste gegen jede Anschuldigung über Antheil an schimpfenden Aeusserungen im Gasthause verwahren der Eigenthümer.

7315. Ein ordentliches Mädchen wird zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

Zweite Edictal-Citation.

7329-31.a] Franz Erndl, Deserteur des Iten Jäger-Bataillons, Inwohnerssohn von Winkl, kgl. Landgerichts Griesbach in Niederbayern, wird, nachdem er sich der unterm 2. März l. J. erlassenen Aufforderung ungeachtet in dem gegebenen Termine von 3 Monaten zur Verantwortung wegen der gegen ihn vorliegenden Anschuldigungen des Diebstahles rc. hierorts nicht gestellt hat, nunmehr wiederholt zur Gerichtsstellung mit der Warnung aufgefordert, daß nach Verlauf eines weitern dreimonatlichen Termines wider ihn als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß werde verfahren werden.

Burghausen den 3. Juni 1846

Königliches Bayerisches Ites Jäger-Bataillon.
Krazeisen, Oberstlieutenant.



Einladung

zu dem am Sonntag den 21. Juni 1846 zu Pfaffenhofen an der Ilm zu veranstaltenden Pferderennen, welches unter nachstehenden Bestimmungen vor sich gehen wird:

I. Die Preise sind:

I.	Preis	10	bayer.	Thaler	nebst	Fahne.
II.	"	8	"	"	"	"
III.	"	7	"	"	"	"
IV.	"	6	"	"	"	"
V.	"	5	"	"	"	"
VI.	"	4	"	"	"	"
VII.	"	3	"	"	"	"
VIII.	"	2	"	"	"	"
IX.	"	1	"	"	"	"
X.	"	Ein Reitzaum.				
XI.	"	Vier Hufeisen.				

Eine Weitfahne mit 2 bayer. Thalern.

a) Es werden zu diesem Rennen sowohl in- als ausländische Pferde gelassen.
b) Die Rennbahn beträgt eine gute halbe Stunde, theils Wiesen-, theils Landstrassengrund, und muß 3mal umritten werden.
c) Jeder Herr Rennmeister hat sich am besagten Tage mit seinem Rennknaben Schlag 10 Uhr Vormittags im Rathhaussaale einzufinden, woselbst die Loosung vorgenommen, nach deren Nummern sodann Nachmittags 4 Uhr der Auszug vor sich gehen wird.
d) Jeder Herr Rennmeister hat 1 fl. 30 kr. Einschreibgebühr zu entrichten.

Die übrigen Bestimmungen werden bei der Loosung am Rathhaussaale bekannt gemacht werden; wer daher bei der Loosung nicht erscheint, kann zum Rennen nicht mehr gelassen werden.

Pfaffenhofen am 5. Juni 1846.

Der Magistrat und das Renngericht.
Seidl, Bürgermeister.
Clement Lechner, Privatier.
Xaver Müller, Bierbräuer.
Ferdinand Pachmair, Posthalter.

7280-81. a] Ein Lehrling von braven Eltern, guten Sitten und gehöriger Vorbildung kann in ein hiesiges Fabrikgeschäft aufgenommen werden. D. Uebr.

7310. Ein Kanapee mit 6 Stühlen, ganz wenig gebraucht, mit Roßhaaren sind um 60 fl. zu verkaufen. Zu erfragen im Melberladen in der Theresienstraße Nr. 3. b.

7313. Man wünscht ein Kinderwägelchen billig zu kaufen. D. Uebr. Rumfordstraße Nro. 4. über 1 Stiege.

Gantproclama.

7118-20.b] Nachdem gegen die Münchenerboten-Eheleute Vitus und Maria Wagner dahier der Universalconcurs rechtskräftig erkannt ist, werden die gesetzlichen Ediktstage, wie folgt, anberaumt:

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Richtigkeit der Forderungen, und ihrer Vorzugsrechte

Donnerstag den 25. Juni d. Js.

II. Zur Vorbringung der Einreden dagegen

Mittwoch den 22. Juli d. Js. und

III. Zur Pflegung der Schlußhandlungen und zwar

a) zur Vorbringung der Gegenerinnerungen

Mittwoch den 19. August und

b) zur Abgabe der Schlußerinnerungen

Donnerstag den 3. September d. Js jedesmal früh 9 Uhr

im Commissions-Zimmer No. 2.

und hiezu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner unter den Rechtsnachtheilen vorgeladen, daß die Forderungen derjenigen, welche am I. Ediktstage weder selbst, noch durch einen Bevollmächtigten erscheinen, dem Ausschluße unterliegen, die Versäumung der übrigen Ediktstage aber die Präklusion der treffenden Handlungen zur Folge haben würde.

Zugleich werden diejenigen, welche etwas vom Vermögen der Gantirer in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des Ersatzes, vorbehaltlich ihrer Rechte, dem Concursgerichte zu übergeben.

Schließlich wird den Creditoren zur Darnachachtung eröffnet, daß die bis jetzt bekannten Passiven auf 11,118 fl. 53 kr., worunter 7432 fl. 53 kr. Hypothekforderungen, ohne Einrechnung der Zinsen, begriffen sind, sich entziffern, die Mobiliarschaft und die Immobiliarschaft der Gemeinschuldner dagegen auf 8012 fl. 26 kr. gerichtlich geschätzt ist.

Am 5. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht Landshut.

Der königliche Direktor

Lelendecker.

Hensinger.

7272. In der Christ. Kaiser'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Das innerliche Gebet

und

die hochheilige Kommunion.

Die Hauptmittel zu einem wahrhaft christlichen Leben.

Aus den Schriften der heiligen Väter und Geisteslehrer der katholischen Kirche dargestellt von

Michael Sintzel.

Zweite, sehr vermehrte Auflage in zwei Theilen.

Mit zwei Stahlstichen.

Preis 3 fl. 12 kr.

7273. Wegen eingetretener Verhältnisse ist die heurige Ernte von 13 Tagwerk Wiesen im Ganzen oder auf 4 Theile zu verpachten. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7327.28.a] Es wird Jedermann gewarnt, meinem Eheweibe, mag es sein unter was immer für einem Vorwand etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für sie durchaus keine Zahlung mehr leiste.

Wolfseck den 29. Mai 1846.

Georg Emmer,
Metzger-Meister.

7245. Mehrere Tausend Scharschindeln sind zu verkaufen in der Sandstraße Nr. 113.

Bekanntmachung.

7114-15. b] Der Bauer Michael Löll von Forchheim hat die Ausschreibung seines Anwesens zum Verkaufe durch gerichtliche Versteigerung beantragt.

In Folge dessen wird nun dieses Anwesen, wie es im Nachgange beschrieben ist, hiemit zum Verkaufe im Wege der gerichtlichen Versteigerung ausgeboten, und hiezu Termin auf kommenden

Montag den 22. Juni d. Js. von 10 bis 3 Uhr

im Wirthshause zu Forchheim angeordnet.

Kaufsliebhaber werden daher eingeladen, sich am obigen Tage vor der dort eintreffenden Gerichtscommission sich einzufinden, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Der Zuschlag erfolgt nach §. 64. des Hypothekengesetzes, dann nach Inhalt der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 §§. 98 — 101.

Gerichtsauswärtige, sowie dem Gerichte unbekannte Personen haben sich, bevor sie zur Steigerung zugelassen werden, über Leumund und Vermögen legal auszuweisen.

Anwesensbeschreibung:

Das Anwesen besteht:

a) Aus den nöthigen, in gutem baulichen Zustand erhaltenen Wohn- und Oekonomiegebäuden,

b) An Grundstücken:
0,94 Dez. Gärten,
60 Tagw. 69 Dez. Aecker,
7 „ 70 „ Wiesen,
Gemeinderecht.

Dasselbe ist gerichtlich taxirt auf 9671 fl.

Beilngries, den 21. Mai 1846.

Königliches Landgericht.

Renner, Landrichter.

Thirmeyer.

Anwesen-Verkauf.

7255. In dem sehr gewerbsamen Markte Wörth zwischen Regensburg und Straubing gelegen, ist ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus nebst Wurzgärtl und der im besten Betriebe stehenden realen Zinngießer-Gerechtsame, dann eine Glaserei- und Steinguthandels-Conzession aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird, daß das Anwesen auch ohne die Glaserei und Steinguthandels-Conzession verkauft wird. Nähere Aufschlüsse ertheilt mündlich oder auf portofreie Briefe der Eigenthümer

Johann Heiß, Glasermeister und Zinngießer in Wörth bei Regensburg.

7252-53. a] In der Brannerostraße Nro. 2. über 3 Stiegen ist eine schöne Wohnung künftiges Ziel Michaeli an eine ruhige Familie zu vermiethen, täglich von 11 bis 12 Uhr zu besehen und das Nähere über 1 Stiege zu erfragen.

Zur gefälligen Beachtung!

7282 84. a] Ich verkaufe mein bestens situirtes chirurgisches Anwesen, mit herrlicher Behausung, Gemüs-Garten, Feld- und Wiesengründen, Ehehafte, Blutegel-Kolonie sammt gut eingerichteter Hausapotheke um geringe Baarerlage. Näheres

Dr. **Wagner**, prakt. Arzt in Oberpöring bei Landau.

7246. Mehrere Musik-Instrumente: A. B. C. D. Es-Clarinetten, 1 Klaphorn, 1 Violon, kleinerer Gattung, u. mehrere gute Violinen sind billig zu verkaufen. Das Nähere in der Taschenthurmgasse Nro. 5. über 4 Stiegen.

Bekanntmachung.

7116-17. b] Die Relikten des Gütlers Joseph Braun von Forchheim haben mit vor- und obervormundschaftlicher Bestimmung die nochmalige Feilbietung ihres Anwesens beantragt, da bei der am 16. März d. J. stattgehabten Versteigerungstagsfahrt kein Angebot gelegt worden ist.

Man hat zu diesem Zwecke auf

Montag den 22. Juni 1846 von Früh 10 bis Nachmittags 3 Uhr

im Wirthshause zu Forchheim angeordnet und ladet Kaufsliebhaber hiezu vor die am obigen Tage dort eintreffende Gerichtskommission ein, um ihre Angebote zu Protoll zu geben.

Im Uebrigen wird sich auf die öffentliche Ausschreibung vom 6. Februar 1846 bezogen.

Beilngries den 22. Mai 1846.

Königliches Landgericht.

Der k. Landrichter

Renner.

Thirmeyer.

7263. Ein niedliches Anwesen, bestehend aus einem freistehenden gut gebautem Hause in einer ruhigen Lage der Vorstadt, mit der Aussicht in die schönsten Gärten und ins Gebirge, von jeder Seite die Sonne, mit einem Blitzableiter versehen, aus 5 theils schön tapezirten Zimmern mit gemalten Böden, einem herrlichen Salon mit einer Gitter-Altane, heller Küche mit weißem Oekonomieherde mit Kupfer, frischem Keller, einem unterirdischen Bade, wo vermittelst zweier Röhren das warme und kalte Wasser in die kupferne Badwanne von selbst läuft, sammt einem gedeckten schön tapezirten Garten-Salon zu 15 bis 30 Personen, einem Gärtnerzimmer, 2 Garderobezimmern, Holzlege, Remise rc. rc; ferners aus einem Gemüs- und schönen Blumengarten nebst Salettchen, Springbrunnen mit eisernem Gitter, Pumpbrunnen mit sehr gutem Wasser und steinernem Behälter, einem kleinen Obstgarten mit allen verschiedenen Obstbäumen und Gesträuchen, als Birn, Aepfel, Kirschen, Weichsel rc. rc., Ananas-Erdbeeren, Johannesbeeren, rothe und gelbe Himbeeren rc. rc. rc., welches Anwesen sich sowohl für einen resp. Herrn Beamten, Geistlichen, Künstler, Privaten als angenehmer Wohnsitz, als auch nach Umänderung zu verschiedenen bürgerlichen Geschäften und Gewerben eignen wurde, kann um die fixe Summe von 8000 fl. durch Kauf an sich gebracht werden. D. Uebr.

Verkauf.

7264. Wegen Auswanderung verkaufe ich mein Anwesen unter sehr billiger Bedingung, wobei zu bemerken ist, daß dieses Gewerbe das einzige in diesem Landgerichtsbezirke ist, und im besten Betriebe steht. Liebhaber wollen sich mündlich oder mit portofreien Briefen an mich wenden.

Tegernsee den 4. Juni 1846.

Thomas Brunner,
Säcklermeister.

7262. Im Eckhause der Löwen- und Türkenstraße Nro. 22. über 1 Stiege ist eine schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren und 1 unheizbaren Magdzimmer, Küche, Keller, Garderobe, Speicher und Waschgelegenheit, sogleich oder auf das künftige Ziel Michaeli zu vermieth.

7261. Ein Knabe von soliden Eltern wird bei einem Graveur in die Lehre aufgenommen. D. Uebr.

7247. Ein junges, solides Frauenzimmer, das in allen feinen Handarbeiten bewandert, und der französischen Sprache mächtig ist, sucht als Bonne oder Jungfer einen Dienst; sie geht auch mit auf's Land.

7215. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße No. 29.) ist zu haben:

Der Weg zum Paradies.

Oder: Die einzigen und wahren Mittel, das physische und moralische Elend unserer Zeit im Keime zu ersticken und auszurotten. Ein Aufruf an Erzieher und Lehrer, an edle Väter und Mütter, an Jünglinge und Jungfrauen, an Kranke und Gesunde. Von Zimmermann. 8. Geh. Pr. 45 kr.

Der Titel dieser Schrift ist zwar etwas hochklingend; hätte dieselbe jedoch bloß den Zweck, zu zeigen, wie die Gesundheit zu erhalten und das Leben zu verlängern sei, dann wäre auch sie, wie viele ähnliche, überflüssig. „Ihr müßt von Neuem geboren werden", sonst ist auch der Eingang zur irdischen Glückseligkeit nicht zu finden. Wie dieß ohne Entbehrungen möglich sei, wie das Gedeihen an Wohlsein und Kraft bis zu möglichster Vollkommenheit gefördert, wie Herzensreinheit, Seelengüte, Gemüths- und Körpergesundheit, Unabhängig- und Selbstständigkeit, Zeit und Geldgewinn, Lebensglück und Lebensdauer, wie ein leiblich-geistiger Normalzustand wiedergewonnen werden könne, das sind die Geheimnisse, zu welchen dieses Büchlein die längst gesuchten Schlüssel geben will.

7239. Aus freier Hand ist zu verkaufen eine auf's vollständigste und beste eingerichtete, im schwunghaftesten Betriebe befindliche **reale Färberei** sammt dazu gehörigem, gutgebauten, geräumigen und bequemen Wohnhause mit Einfahrt, solchem Farbhause, großem Hofraume, schönem Wurz- und Baumgarten rc. rc.

Dieses Geschäft, durch welches sich ein resp. Käufer ein angenehmes Etablissement und reichliches Auskommen begründen kann, befindet sich in einer bedeutenden bayerischen Stadt an der Donau, in der mehrere hohe Civil- und Militär-Behörden ihren Sitz haben, und in deren Umgebung die Landwirthschaft, namentlich der Flachsbau sehr frequent betrieben wird.

Mehr sagt die Expedition dieses Blattes auf mündliche oder frankirte Anfragen.

Anwesens-Verkauf zu Neuötting.

72[illegible]2. Unterzeichneter verkauft sein ludeigenes Anwesen, bestehend: aus dem gut zusammengebauten Wohnhaus, Stallungen, Remisen, Schlachthaus, schönem Hofraum mit Pumpbrunnen, realer Kochgerechtsame nebst Fleischaushauen im Detail, Gemüse-Garten, dann weiters 4 Tagw. guten Wiesgründen und einem gutgebauten Stadel und Krautacker

Montag den 15. Juni d. J. Mittags 12 Uhr

im Versteigerungswege in seiner eigenen Behausung, unter vorbehaltlicher Genehmigung.

Die Dareingabe an Mobilien zur Kochgerechtsame und andern Hausfahrnissen sowie weitere nicht unannehmbare Kaufsbedingnisse sind in seiner Behausung am Versteigerungstage angeheftet zu ersehen, und können 4500 fl. verzinslich auf dem Anwesen liegen bleiben.

Schließlich muß noch bemerkt werden, daß dieses Anwesen im schönsten, nemlich am gangbarsten Wallfahrtswege sich befindet.

Hiezu ladet ergebenst ein

Neuötting den 2. Juni 1846.

Sebastian Endlmayer,
b. Stadtkoch daselbst.

Einladung.

7289. Der Unterzeichnete gibt unter Leitung der hiesigen Schützengesellschaft zur Hochzeitfeier ein freies Scheibenschießen mit Büchs und Stutzen unter nachstehenden Bestimmungen:

I. Preise:

Auf dem Haupte 10 fl. mit 2 seidenen Fahnen. Einlage für 3 Stechschüsse 2 fl.
" " Kranze 10 fl. " 2 " " " " 3 " 2 fl.
" " Glücke 10 fl. " 2 " " " " 3 " 2 fl.

Summa der Besten 30 fl. mit 6 seidenen Fahnen. Einlage . . . . . . 6 fl.

II. Besondere Bestimmungen:

a) Das Schießen beginnt am Tage des heiligen Benno Morgens 8 Uhr, und endet Tags darauf Abends mit dem Glockenschlage 6 Uhr.
b) Auf dem Haupte und Kranze kann nur ein Fehlschuß mit 40 kr., auf dem Glücke aber können 100 Schüsse à 12 kr. gekauft werden.
c) Jeder Titl Herr Schütze hat 30 kr. Standgebühr, und die Einlage auf die drei Besten sogleich beim Empfange der Schußpolette zu entrichten.
d) Die Einlagen werden nach 2 Drittheil der Schußzahl zu Gewinnsten regulirt und vertheilt, auch steht es jedem Herrn Schützen frei, Einsicht von den Protokollen zu nehmen.
e) Die Freibüchse wird sich auf jedem Besten vorbehalten.
f) Die k. b. Schützenordnung dient in allen Fällen zur genauen Darnachachtung.

Hiezu sind alle Schützen und Schützenfreunde freundschaftlichst eingeladen.

Kelheim am 1. Juni 1846.

Georg Gampel, Klosterbräu.

Die Schützenmeister
G. Braun. A. Dölzl.

Lokal-Veränderung und Geschäftsempfehlung.

H. Markl, Chemiker und Farben-Fabrikant

zeigt hiemit ergebenst an, daß er nunmehr sein Geschäfts- und Verkaufslokal in die

Schommergasse No. 1a zunächst der protestantischen Kirche

verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt er seine chemisch reinsten, vermittelst Dampfkraft feinst präparirten Oel-, Fresco- und Porzellan-Farben zu fernerer geneigten Abnahme und erlaubt sich besonders noch auf seine als vorzüglich anerkannten

Farben für Glasmalerei aufmerksam zu machen.

In ebendemselben Hause ist über 1 Stiege eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Holzlege, Kammer, Speicher, Keller und Waschhausantheil auf das Ziel Michaeli um den jährlichen Hauszins von 210 fl. zu vermiethen. 7290-91.a)

Avertissement.

7276-77.a) Endesunterzeichneter ist gesonnen, sein in der Stadt Deggendorf an der Donau sub No. 21 ½ gelegenes Haus mit realer Weißgärbers-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Das erst vor 9 Jahren ganz neu und massiv gebaute Haus ist einschlüssig des Erdgeschosses dreistöckig, wobei die angebaute, mit Marmorplatten gepflasterte Weißgärber-Werkstätte mit zwei Trockenböden, einer Holzschupfe und Hofraum, sowie ein Gras- oder Wurzgärtchen von 4 Dez. und ein Obst- und Grasgarten im Stadtgraben von 24 Dez. sich befinden.

Das Haus steht ganz frei, vorne mit der Aussicht auf den Stadtplatz und rückwärts durch den Stadtgraben mit der Landstraße verbunden, so, daß die Lage desselben sowohl vorne, von Seite der Stadt, als rückwärts, von der Landstraße dem Geschäfte und jedem Transporte vorzüglich bequem und vortheilhaft ist. — Die Werkstätte selbst ist so geräumig, daß 8 Gesellen in einer Reihe ungeirrt arbeiten können, wie überhaupts dieses ganze Anwesen eines der ersten ist. — Es kann das Haus mit und ohne dem realen Weißgärberrechte käuflich errungen werden.

Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Jakob Heim,
bürgerl. Weißgärber in Deggendorf.

7259-60. a) Sendlingergasse Nr. 46. über 2 Stiegen vorneheraus ist ein schön meublirtes mit eigenem Eingange versehenes Zimmer sogleich zu beziehen.

7258. In der Löwenstraße Nr. 21. zu ebener Erde ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange um 7 fl. bis 1. Juli zu beziehen.

Verkauf.

7238. Der Unterzeichnete ist des Willens, seine in gutem Betriebe stehende reale Färberei mit dem dabei befindlichen ludeigenen Hausgärtchen aus freier Hand zu verkaufen. Der Kaufpreis ist auf 4000 fl. festgesetzt.

Auf allenfallsiges Verlangen kann auch das reale Färberrecht mit dem vorhandenen Werkzeug und Geschirr besonders um 800 fl. käuflich übernommen werden. Des Nähern wegen wolle man sich wenden an

Joseph Städle,
Färbermeister in Freysing.

7288. Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem verehrlichen Adel und jedem Freunde der Industrie mit seinem Fabrikate von

Mosaik-Fussboden

zu den auffallend billigsten Preisen.

Da eben jetzt eine Anzahl von diesen Fußböden für London, Mainz, Cöln und Darmstadt gefertigt sind, und baldigst versendet werden, so ladet er hiemit Jedermann ein, ihn mit einem Besuche zu beehren um sich von der Schönheit u. Billigkeit der Arbeit zu überzeugen.

Joseph Kübler,
Schreinermeister,
Sonnenstraße Nro. 9.

7285-87.a) Ein sehr guter Keller ist sogleich zu vermiethen, und das Nähere in der Fürstenfeldergasse Nro. 7. zu ebener Erde bei dem Hausmeister zu erfahren.

7248. In der Schäfflergasse Nr. 14. über 3 Stiegen ist eine kleine Wohnung auf Michaeli zu vermiethen. Näheres über 1 St.

7254. In der Herrnstraße Nr. 7½. über 1 Stiege rechts ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer rc. rc. sogleich oder bis Michaeli zu vermiethen, u. daselbst das Nähere zu erfragen.

Das k. Landgericht Rosenheim

erkennt in der Streitsache der Magdalena Paris, ledigen Inwohnerstochter von Aindorf und des Vormundes des Kindes Peter derselben, Namens Peter Hans, gegen Aschenbrenner Isidor, Schreinergesellen von Altenbeuern, wegen Vaterschaft und Kindsalimentation auf erstatteten Vortrag und nach collegialer Berathung für Recht:

1) Isidor Aschenbrenner sey Vater des von Magdalena Paris am 27. Februar 1844 gebornen Kindes Peter.
2) Derselbe habe als solcher jährlich 18 fl. Alimente für dieses Kind bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre desselben, dann 2 fl. jährlich für Kleidungsstücke desselben und die Hälfte des seinerseitigen Schulgeldes zu bezahlen, endlich der Kindsmutter 6 fl. Kindbettkosten zu ersetzen.
3) Der Beklagte hat auch die sämmtlich erlaufenen Kosten des Prozesses zu berichtigen.

Am 16. Mai 1846.

Bisani.

7268. Zwei Oelgemälde, vorstellend den heil. Franziscus Xaver die Heiden bekehrend, und den heil. Ignatius von Lyola eine himmlische Vision habend, jedes 5 Schuh 4 Zoll hoch, und 3 Schuh 4 Zoll breit, besonders für eine Hauskapelle oder Landkirche geeignet, sind billig zu verkaufen. Theresienstraße Nr. 10 1/1. zunächst der kgl. Pinakothek.

7269. In der Dachauerstraße Nr. 3. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Alkoven, Küche, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit zu vermiethen, und sogleich zu bezieh.

7270. Wegen Abreise von hier ist ein gut gebautes Haus, so wie an der Sonnenseite liegender Bauplatz unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. D. U.

7271. Ganz trockener Torf in Stücken von circa 18 Zoll Länge kann à fl. 5. — per Tausend franco München bestellt werden bei

Joseph Karl
am Karlsthor.

7256. In der Sendlingergasse Nr. 60. ist im 3. Stocke die Wohnung vornheraus bis künftiges Ziel Michaeli zu verstiften. Das Nähere ist im 2. Stocke zu erfragen.

7257. Wegen Abreise sind zu verkaufen: 1. Ein kleines, leicht und sicher fahrendes Segelschiff, fast noch ganz neu, mit allem Zugehör; es geht auch sehr leicht mit Rudern; 2tens 3tens kleine Glashäuser mit Fenstern und Deckeln. D. Uebr.

7249. In der Umgebung von München ist eine Bierwirthschaft mit 1500 Eimern Bierverschleiß, und im besten Betriebe, zu verkaufen. D. Uebr.

7244. Es werden **300** fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

---

72 5. Ein ganz neues nußbaum. angestrichenes Kinderbettstättchen ist zu verkaufen. D. Uebr.

7300.02. a] **Ein durch langjährigen Betrieb fest begründetes, gut eingerichtetes, solides und rentables Industrie-Geschäft ist in der Altstadt Münchens zu verkaufen oder gegen ein schönes und wohlarrondirtes Landgut zu vertauschen. Das Nähere auf schriftliche, portofrei und** unter der Chiffre S. C. H. Nro. 7300. an die Expedition dieses Blattes einzusendende Mittheilungen.

Warnung.

7305-07. a] Jedermann wird gewarnt, meinem Sohne Johann Bittl, Sattlergesellen, Geld oder Geldeswerth zu leihen oder zu borgen, da ich für denselben gar keine Zahlung leiste.

Eichstätt den 5. Juni 1846.

Victoria Mayer,
Gastwirthin zum Schlößchen.

7303. Der gehorsamst Unterzeichnete empfiehlt sich ganz ergebenst zu gütigen Bestellungen und Abnahme aller in sein Gewerbe einschlagender Artikel, wie auch von Branntwein-Brennapparaten, wovon so eben ein größerer nach der neuesten Construction zur gefälligen Ansicht vorliegt.

Friedrich Schlechte,
Kupferschmiedmeister in Giesing.

7304. Es ist eine für einen Wäscher geeignete Wohnung von 3 Zimmern, Verschlag, Fletz und Küche sammt Waschhaus mit laufendem Wasser und geschlossenem Aufhängplatz; dann eine andere Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Fletz und Küche zum Ziele Michaeli zu vermiethen. Näheres beim Färberwirth in der Au Nr. 343.

7295. Der Unterzeichnete ist gesonnen das Schwaigerwebergütl zu Fäching bei Holzkirchen aus freier Hand zu verkaufen. Bei dem Anwesen befinden sich 8 Tagw. Acker und Wiesen, und 3½ Tagw. Holz, nebst einer realen Weber-Gerechtsame.

Fäching am 20. Mai 1846.

Paul Daisenberger,
Schwaigerweber.

7279. In Giesing an der Tegernseerstraße ist ein neugebautes Haus mit Garten und Oekonomiegebäude, Sommerhaus und aller Bequemlichkeit, inbegriffen, aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

7294. In der Vorstadt Au, Mariahilfplatz Nr. 424. ist eine Wohnung, bestehend in einem eigenen Häuschen am Bache, samt Waschhaus und Wiesplatz zu vermiethen, und auf Michaeli zu beziehen.

7293. In der Theresienstraße Nr. 4. über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer, Keller und Speicher nebst gemeinschaftlicher Benützung der Waschküche und des Badezimmers zu vermiethen, und sogleich oder auf Michaeli zu beziehen.

7296-98. a] **Zunächst der Ludwigsstraße ist ein sehr schönes, gesund gelegenes Landhaus mit großem Garten, Wiesenplätzen, eigenem Geflügelhof, Bad- und Waschhaus und einem großen Oekonomiegebäude gegen fl. 6000 — Baarerlag zu verkaufen. D. Uebr.**

7299. In einem gewerbsamen Markte in Oberbayern wird eine gute Färberei mit schönem Haus, 10 Tagw. Feld- und Wiesgründen verkauft. D. Uebr.

7267. Zwei nußbaumene Tische, ein runder und ein langer, letzterer schön eingelegt, sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

7250. In der Löwenstraße Nro. 15. C. ist der erste und zweite Stock sogleich zu vermiethen.

7251. Man sucht ein 2jähriges Mädchen, dessen Mutter gestorben ist, gegen billige Bedingung in Kost zu geben. D. Uebr.

7278. Es sucht Jemand einen Platz für einen Knaben von 13 Jahren als Spengler ohne Lehrgeld. D. Uebr.

7324. Vor mehreren Tagen entkam ein Canarienvogel mit einem Schöpfchen am Kopfe. Der Ueberbringer erhält 1 fl. Douceur.

7321. Eine schöne Gelegenheit zum Leinwand-Bleichen findet sich in der Müllerstraße Nr. 42. in dem Garten zu den drei Linden, zu deren Benützung höflichst einladet

Pangratz Steiner,
bgl. Wäscher.

7149.50. b] Türkenstraße Nr. 63. ist eine Stallung für 6 Pferde, Wagenremise für 4 Wägen, Heulage und Kutscherzimmer, zu vermiethen.

Gottgefällige Gaben.

Für die 63jährige im Elende schmachtende Person (vide Landbötin Nr. 62.)

Transport 16 fl. 41 kr.

Den 6. Juni: Von S. 1 fl. Von H. 24 kr. „Soll beten" 1 fl. 29 kr. Von J. u. M. 2 fl. Von M. L. 24 kr. Von R. 30 kr. Von F. 30 kr. „Gott erhöre mich" 12 kr.

Summa 23 fl. 1 kr.

womit die Sammlung schließt.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 6. Juni 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	21	9	26	35	25	54	2	5	—	—
Korn.	21	31	20	41	18	7	—	13	—	—
Gerste.	17	20	16	48	14	45	—	42	—	—
Haber.	9	37	9	11	8	41	—	16	—	—
Leinsaamen.	17	30	15	18	15	—	—	—	—	24
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 5660 Schäffel; Korn 1303 Schäffel; Gerste 82 Schäffel; Haber 858 Schäffel.
Rest: " 477 " 138 " 8 " " 205 "

Brodtarif vom 8. bis 15. Juni 1846: Weizen Schäffel zu 31 fl. 24 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 2 L. 3 Q.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Q.; das Spitzweckel 3 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 5 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Weizen 10 L. 2 Q.; detto von Laibteig 15 L. 3 Q.; Korn Schäffel zu 24 fl. 38 kr., Roggenbrod: Ein Zwelfkreuzerstück muß wägen: 13 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 27 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 23 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 3 Pf. 14 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf. der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 29 fl. 24 kr. Korn: Schäffel zu 23 fl. 38 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 30 kr.; Semmelmehl 2 fl. 6 kr. Weizenmehl 1 fl. 50 kr. Einbrennmehl 1 fl. 34 kr. Riemischmehl 1 fl. 34 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 28 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 1 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 18 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 6 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 38 kr.

Mit einer Beilage.

Gg. Riehle, Schneidermeister in München,

hat seine bisher innegehabte Wohnung Briennerstraße Nr. 31. verlassen, und logirt nun Residenzstraße No. 18. Parterre. Derselbe erlaubt sich bei dieser Gelegenheit für das ihm bisher gewordene Zutrauen ergebenst zu danken, und verspricht, dasselbe auch für die Folge sich dadurch zu erhalten, daß er bei Anfertigung von allen Sorten **Herren-Kleider** nach der neuesten Mode in Stoff und Schnitt, so wie in der möglichst kürzesten Zeit die reellsten Preise bedingt. 6770-72.b]

5574.c In einer nicht unbedeutenden sehr frequenten Provinzialstadt Oberbayerns ist eine Spezerei-, Material-, Farb-, Tuch-, Schnitt- und Weinhandlung samt Haus und Garten unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Frankirte Anfragen beantwortet

Benl, k. Advokat in Mühldorf

7233. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Schlekhofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg) zu beziehen:

Brunner, Dr. S., der **deutsche Hiob.** Mit dem Motto:

Ihr großen deutschen Geister,
Ihr kritisirt nicht schlecht,
Ihr nennt einander Lumpen,
Und Jeder von Euch hat Recht!

gr. 8. geh. 2 fl.

☞ Vom Verfasser des „**Nebeljungenliedes**.“
Kalender für die **Gegenwart.** Ave Maria. 4. (6 Bogen. geh.) 12 kr.

Das Quartier-Vermiethungs-Bureau,

Landschaftsgasse No. 5.

empfiehlt sich bei gegenwärtiger Zielzeit zu recht zahlreichen Aufträgen, mit dem Bemerken für die Titl Hauseigenthümer, daß schon jetzt sehr viele Wohnungen und andere Lokalitäten für das Ziel Michaeli gesucht werden, da viele Leute gewohnt sind, ihre bisherigen Wohnungen nicht aufzukünden, bis sie ein neues gemiethet haben. 6877-78 b]

6886-87. b]

Pferd-Geschirr-Wichse

von ausgezeichneter Güte, die Maß zu einen Gulden ist in großem und kleinem Quantum zu haben in der k. p. Wichs-Fabrik von A. Lutz und Comp., Theatinerstraße No. 10. im 1. Stock.

Zugleich ersuchen wir die verehrten Abnehmer unserer bekannten Fett-Glanz-Wichse genau auf den, auf den Wichs-Schachteln gedruckten Namen A. Lutz & Comp. zu sehen, indem schon mehrere Wichsmacher unsere Schachteln und Etiketten ähnlich nachahmen, und dadurch das verehrte Publikum nur getäuscht würde, auch unsere Wichse, welche bekanntlich für Erhaltung des Leders und schnellen Glanz sich noch überall als ausgezeichnet bewährte, ihren guten Ruf verlieren könnte.

6879-81.b] In der Nähe Münchens ist ein arrondirter, ludeigner und zehentfreier Bauernhof mit schöner Brennerei und vorzüglicher Schäferei, circa 200 Tagwerk Grundstücken sammt allem vorhandenen Inventare und der nicht unbedeutenden Aussaat mit einem Baar-Erlage von nur 6000 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

6780-82. c] In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns, Sitz eines k. Landgerichts und Rentamts ist ein Rothgerber-Anwesen in gutem Betriebe stehend, zu verkaufen. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes auf frankirte Anfragen mit Nr. 6780.

7212-14. a] In der Stadt Monheim bei Donauwörth ist ein reales Sattlerrecht sammt Haus und Stadel, 34 Tagw. gute Wiesen und Aecker, den nöthigen Fahrnissen und 2 Kühen ꝛc. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe

Johann Haspel,
Sattlermeister in Monheim.

6906-08. b] Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine große Wohnung am Promenadeplatz Nr. 12. über 1 Stiege bis Michaeli 1846 zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen

---

6881-66. b] Das freieigene im besten Zustande befindliche Haus Nr. 17. im Mariengäßchen in München ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Milchmann vis-à-vis.

6674-76. c] Zu kaufen wird gesucht:
1. preußisches Landrecht, Ausgabe v. 1806;
2. Bamberger Landrecht v. 1769. D. Uebr.

6702-04. c] In Starnberg nächst Leoni im ehemals Baumillerischen Anwesen sind mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen, und das Nähere dortselbst oder beim Verterinärarzt Diem, Vorstadt Au Lilienstraße Nr. 307. über 1 Stiege im neuen Pschorrgebäude zu erfragen.

7227-29. a] Die Unterzeichnete verkauft aus freier Hand ihr in der Stadt Chamm befindliches ganz solid gebautes 2stöckiges Haus mit Hofraum, Stallung und einem eigenen Brennhause mit darauf ruhender radicirter Branntweinbrenners-Gerechtsame Dieses Haus ist in Mitte der Stadt an der Hauptstraße gelegen, mit 5 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 2 Boden und einem eigenen Brunnen im Hofraume versehen, und kann darauf, da ein nachhaltig gesicherter Nahrungsstand begründet werden kann, auch eine neue Ansäßigmachung und Verehelichung geschehen. Der nähern Bedingnisse wegen ist sich portofrei zu wenden an **Anna Greiner,**
Handelsmannswittwe in Chamm.

6589-91. c] Es wird ein Verweser für ein landärztliches Recht in der Person eines approbirten Arztes unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. D. Uebr.

Bräuhaus-Verkauf.

6719-21. b] Der Unterzeichnete ist gesonnen, eingetretener Verhältnisse wegen sein in Eichstätt gelegenes und im besten baulichen Zustande befindliches Bräu-Anwesen nebst den dazu gehörigen Bräuutensilien aus freier Hand zu verkaufen. Das fragliche Anwesen kann täglich eingesehen u. das Weitere mit dem Eigenthümer selbst verhandelt werden.

Johann Weindl,
zum untern Pienagl in Eichstätt.

6730-32. c] In der Spiegelfabrik Fürstenfeldergasse, ist ein noch neues von Eichenholz mit Füllung gemachtes Hausthor, wie es am Hause selbst ist, 12' Höhe, 9' Breite, und ein altes Hinterthor von Fichtenholz ordin., nebst einem 19' langen feichtenen mit Eisen beschlagenen Pferdebarren zu verkaufen.

7230-32. a] Der Unterzeichnete ist von dem Herrn Eigenthümer beauftragt,

das Wirthstafern- und Oekonomie-Gut Schönbrunn bei Landshut,

ganz ludeigen und größtentheils zehentfrei, mit geräumigen, durchaus solid gemauerten Wirthschafts- und Oekonomie-Gebäuden, Hauskapelle, neugebauter Kirche, Obst- und Gemüs Garten, Fischweiher, 84 Tagwerk Felder, 21 Tagwerk Wies- und 50 Tagwerk Waldgründen, dann sechs Scharwerkspflichtigen, aus freier Hand zu veräußern. —

Das Anwesen würde sich eben sowohl zu einer Fabrik, als zu einer Badanstalt benützen lassen. —

Landshut den 27. Mai 1846.

Götz, k. Advokat.

6737-38. b] Da ich selbst kein Zeitungsblatt lese, so mache ich jenen, die sich nach mir erkundigten, hiemit zu wissen, daß ich Rochusberg Nr. 2. über 1 Stiege wohne. Ebenso ist der Eingang vom Dultplatz Nr. 16.; auch besorge ich wie bisher jedes Geschäft in die hiesigen Leihanstalten.

Lina Hofmann,
Kleidermacherin.

7083-84. b] Eine goldene Broche mit blauen Steinen, ging in der protestantischen Kirche oder auf dem Wege bis in die Sendlingergasse am Pfingst-Montag früh in der 9ten Stunde verloren. Der gütige Finder erhält bei Zurückbringung derselben beim Tuchmacher Schmidt am ehemaligen Ruffinithurm eine Belohnung.

7060-61. b] Ein junger kräftiger Mann, gebürtiger Schweizer, welcher mit der Verpflegung des Rindviehes und der Käse-Fabrikation ganz vertraut ist, worüber er sich genügend ausweisen kann, sucht einen Platz als Oberschweizer auf einer bedeutenden Schweizerei. D. Uebr.

Warnung.

7081-82. b] Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann, auf seinen Namen irgend Jemanden etwas zu borgen oder zu leihen, oder mit irgend Jemand ein Geschäft ohne besondern Auftrag abzuschließen, indem er für nichts garantirt.

R. Portmann.

6800-02. c] In der Residenzstraße Nr. 5. vis-à-vis der k. Post ist ein Laden nächstes Ziel zu vermiethen. Das Nähere im Eckladen.

Anwesens-Verkauf.

6680-81.b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein Anwesen im Dorfe Sachsenkam, k. Landg. Tölz aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht:

1) aus dem ganz neugebauten Wohn- und Oekonomie-Gebäude unter einem Ziegeldache mit 1 Tgw. Hausgarten und Ackergründen;
2) aus 0 Tgw. 42 Dez. ludeigenen Gemeindetheilen;
3) aus dem Engrundstücke, Acker und Wiese, ludeigen, 3 Tgw.
4) aus dem Waldholztheile mit 3 Tgw.;
5) Filztheil mit Holz und Streu und Torfstich, 1 Tgw. 90 Dez.

Das gesammte Anwesen wird um 2800 fl. feilgeboten. Kaufsliebhaber haben sich zu wenden an

Den 14. Mai 1846.

Johann Schäfmann,
Kappler in Sachsenkam,
Eigenthümer.

Verkaufs-Anzeige.

7217-9.a) In der sehr gewerbsamen, mit einer bedeutenden Schranne und mehreren kgl. Behörden versehenen Stadt Traunstein ist ein ganz neuerbautes Hutmacher-Anwesen mit realer Hutmacher-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. —

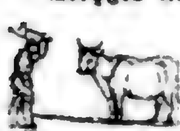
Dieses Wohnhaus steht von allen Seiten frei in der schönsten Lage, mit der Aussicht in's Gebirge, ist drei Stockwerk hoch, und in demselben befinden sich eilf Wohnzimmer, zwei Küchen und Werkstatt nebst allen übrigen Bequemlichkeiten. —

Bei diesem Wohnhause befinden sich ein Obst- und Gemüse-Garten, ohngefähr 1/4 Tagwerk groß, ferner gehören hiezu das unentgeldliche städtische Forstrecht mit jährlich 2 Klafter Brennholz und 1/2 Zentner Salzbezug. —

Der gerichtliche Schätzungswerth besteht in 6000 fl. woran aber 3000 fl. gegen fernere Verzinsung übernommen werden können.

Die neuen Gewerbs-Utensilien, als Kessel rc. rc. können in den Kauf mit überlassen werden, wobei bemerkt wird, daß dieses schöne Wohnhaus einen jährlichen Miethzins von 150 bis 200 fl. erträgt. — Kaufsliebhaber wollen in portofreien Briefen sich an den Eigenthümer Michael Greimel, bgl. Hutmacher in Traunstein wenden.

Metzger-Anwesens-Verkauf.



6684-85.b) Der Unterfertigte verkauft sein reales Metzgerrecht samt Gebäuden und über 40 Tagw. guten Gründen. Die Gebäude sind gemauert und im besten baulichen Stande; einem annehmbaren Käufer werden gegen Versicherung u. Verzinsung 40 0/0 fl. überlassen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf frankirte Briefe

Wartenberg den 1. Dezember 1845.

Johann Seegmiller,
bgl. Metzgermeister.

6833-35.b) Am Starnberger-See zunächst dem Parke des k. Lustschlosses Berg sind 9 Zimmer mit oder ohne Meubel, Küche und Stallung, ganz oder auch theilweise zu verstiften, welches die freundlichste Aussicht in das Gebirg und den ganzen See überbesitzt. Näheres im Fischer-Haus Nr. 3. im Dorfe Berg am See.

6570-72.c) Theatinerstraße Nr. 50. über 2 Stiegen vornheraus ist ein großes, meublirtes Zimmer Anfangs Juni zu beziehen.

6839-40.b) Sehr nahe bei München ist ein schönes, für eine Herrschaft geeignetes Oekonomiegut zu verkaufen. D. Uebr.

Etablissement-
Eröffnung und Empfehlung.

6884-85.b] Unterzeichneter hat die Ehre einem hohen Adel und verehrten Publicum anzuzeigen, dass er sich eigens etablirt habe, und empfiehlt sich hiemit in allen Arten Glas- und Steinschleif-, so wie auch Graveur-Arbeiten zu Dero gefälligsten Aufträgen.

Eduard Schmitzberger,
Glas- und Stein-Graveur,
Färbergraben Nr. 4. im 2. Stock.

6911-13.b] Bei Unterzeichnetem sind wieder kleine

vollständige Feuerwerke

nebst Anweisung über die Reihenfolge und Art der Abbrennung

zu 2 fl. 24 kr.;

für Familienfeste, Landpartien rc. rc. sehr geeignet, frisch angefertigt zu haben.

Sigmund Burger,
Eisenhändler, Neuhausergasse
Nro. 28.

(Haus-Verkauf.)

7223. Eingetretener Familien Verhältnisse wegen wünsche ich meine Besitzung dahier aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht aus einem einstöckigen bis unter das Dach gemauerten und mit Steinen eingedeckten Wohnhause Nr. 17. mit Schweinstall, nebst 1 Dezim. Wurzgarten, 11 Dezim. Krautacker, 38 Dezim. Sandacker, dann 84 Dezim. Wiese am Sand und Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen. — Auf dieser Besitzung wurde von mir seit 6 Jahren eine im besten Renommée stehende und bisher mit vorzüglich empfehlender Kundschaft betriebene personelle Drechsler-Concession ausgeübt, — welch' letztere, da eine solch anderweitige dahier nicht besteht; auch ein Drechsler auf 2 bis 3 Stunden nach allen Richtungen von hier sich nicht befindet, bei meiner Entfernung von h. h. jeden andern auf Bewerbung um dieselbe vom hiesigen Stadtmagistrate unbezweifelt gerne ertheilt werden wird. — Zu diesem Verkaufe wird noch der vollständige in ganz gutem Zustande sich befindliche Drechslers-Werkzeug und ein nicht unbedeutender Holzvorrath gegeben. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen oder persönlich an mich wenden.

Bellingries am 23. Mai 1846.

Andreas Koch, Drechslermeister.

6900-01.b] In der Kaufingerstraße Nr. 8. über 3 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich an einen soliden Herrn zu vermieth.

6312-14 c] Während der Spargelzeit kommt regelmäßig jeden Mittwoch und Samstag früh eine Sendung der feinsten holländischen u. Frankfurter-Spargeln, von dem Landgute Kochel hier an, welche zu billigen Preisen Nr. 6. Königinstraße, zu erhalten sind.

6848-49.b] Es ist eine Bierpfanne auf 7 bis 8 Scheffl, ein neuer Läuterboden, Gähr- und Maischbottinge, Sommerfässer, beschlagene Banzen, Wechseln und Anderes im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Näheres Neuhausergasse Nr. 26. in München.

6976-78.b] Eine noch sehr gut erhaltene 4sitzige Chaise mit Steckdach und Koffer zum Aufschrauben, aufs Land besonders passend, steht billig zu verkaufen Bayerstraße Nro. 40.

Stellwagenfahrt.

6557-59.c] Ich unterzeichneter mache hiemit bekannt, daß mein Stellwagen vom 31. Mai angefangen (dauert bis Ende Oktober) von hier regelmäßig jeden Sonntag, Dienstag u. Donnerstag über Tegernsee nach Bad Kreuth geht, u. jeden Montag, Mittwoch und Freitag wieder retour.

Die Abfahrt dahier ist früh 5 Uhr bei Herrn Weingastgeber Grandy (ehemals Stangl) zum goldenen Stern im Thal No. 11.; Ankunft in Kreuth 6 Uhr Abend. Fahrpreis einschließlich Handgepäcke 20 Pf. à Person bis Tegernsee 1 fl. 30 kr., bis Kreuth 1 fl. 48 kr. — Ferner mache ich bekannt, daß täglich ein anderer Stellwagen von Kreuth durch's Achenthal nach Schwatz und Innsbruck abgeht.

Billeten sind in obengenanntem Gasthofe beim Hausknecht zu haben.

Johann Hechenberger,
bgl. Lohnkutscher.



6858-59.b] Wegen Tod des Besitzers verkauft die Unterzeichnete ihr in der Altstadt Straubing besitzendes Mühl-Anwesen mit zwei Mahlgängen, zwei Häusern, Stadel und Stallung, und 16 1/2 Tagw. Feld- und 3 Tagw. Wiesgründen. Das Nähere auf mündliche oder portofreie Anfragen bei Maria Kriegelsteiner,
Postverwalters-Wittwe
in Straubing.

Anwesens-Verkauf.

7215-16.a] In einer Provinzialstadt Oberbayerns ist eine Bierbrauerei aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem Wohn- und Brauhause nebst Utensilien und Branntweinbrennerei, vor wenigen Jahren neu erbaut, einem ganz zweckmäßigen Sommerkeller und einer vor 5 Jahren neuerbauten Stallung nebst Faßremise. Preis 60,000 fl. Kaufsinteressenten, die sich über Vermögen ausweisen können, erhalten nähere Aufschlüsse Sendlingerstraße Nro. 64. über 3 Stiegen in München.

Bad-Anzeige.

6868-69.b] Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß auch heuer meine schon früherhin bestandene Badanstalt im Würmkanal für das Publikum wieder hergerichtet ist, welches in einem Commun-Bad für Herrn nebst abgeschlossenem Badhäuschen für Frauenzimmer besteht; auch sind zu diesem Behufe mehrere schöne Zimmer wie auch zu einem ländlichen Sommeraufenthalt mit oder ohne Einrichtung sogleich zu verstiften. Da die Preise sehr niedrig gestellt sind; so verspreche ich mir einen zahlreichen Zuspruch.

Bemerkt wird noch, daß für Diejenigen, welche fahren, der Weg über Schwabing bis jetzt der bequemste ist.

Heinrich Rößler, Bad- u. Wirthschafts Besitzer zu Riesenfeld zunächst der Georgenschwaige.

6417-19.c] Wegen eingetretener Verhältnisse ist an der Hauptstraße nach Miesbach ein schöner Bauernhof mit 62 Tgw. Feld und Wiesen, 16 Tagw. schöne Waldung billig zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen. D. Uebr.

6436-38.b] Ein im besten Zustande befindliches Anwesen in der Sternstraße dahier, bestehend aus gemauertem 2stöckigen Vorder- u. Hintergebäude nebst Hofraum, Obst- und Gemüsegarten ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6969-70.b] Es wird ein Lieferant für Butter und Schmalz gesucht. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

6687-89.b] Familien Verhältnisse wegen steht in einem der gewerbsamsten Märkte Niederbayerns ein reales Wirths-Anwesen im besten Betriebe aus freier Hand zum Verkaufe.

Das Anwesen besteht in einem 3 Stockwerke hohen, halb gemauerten, halb hölzernen Hause, im besten Zustande, einem großen gemauerten Tanzsaal und einem besonders geräumigen schönen Gastzimmer.

Auf diesem Anwesen werden jährlich über 1000 Eimer weißes und braunes Bier ausgeschenkt.

Die Stallungen sind gewölbt und im ganz neuhergerichteten Zustande, sowie der große hölzerne Stadl beim Hause.

Die Oekonomie auf 6 Kühe und 2 Pferde ist mit größtem Fleiße betrieben und ganz schön arrondirt.

Bemerkt wird noch, daß dieses Anwesen auch ohne Oekonomie abgegeben wird, und daß auf demselben 6000 fl. gegen 4 0/0 I. hypothekarische Versicherung liegen bleiben können.

Kaufslustige belieben sich nähern Aufschlusses wegen in frankirten Briefen an Herrn Alois Augustin, Fuchswirth in Passau zu wenden.

7220-22.a]. Unterzeichneter verkauft oder vertauscht sein reales Baderrecht nebst Haus und 1/2 Tagw. Acker, welcher nahe am Hause zu einem Garten zu verwenden ist, aus freier Hand in dem großen Pfarrdorfe Maming an der Isar, k. Landgerichts Dingolfing. Dieses Anwesen eignet sich für einen praktischen Arzt, einen approbirten Chirurgen oder geprüften Bader. Auch bemerkt man, daß eine Handapotheke zu führen ist, da der Sitz zwei geometrische Stunden von der Landgerichts-Apotheke entfernt ist. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe

Joseph Fischer,
Bader in Maming.

Bekanntmachung.

6973-74.b] Der Unterzeichnete beehrt sich einem hochverehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß derselbe seine Kalt-Bade-Anstalt eröffnet hat. Dieselbe ist vom Grunde aus neu erbaut, bedeutend vergrößert und theilweise elegant hergerichtet. — Die bekannt wohlthätige Wirkung des weichen Würmsee-Wassers, die anmuthige, schattige Promenade und die seit geraumer Zeit bestehende, täglich dreimal stattfindende Stellwagenfahrt mögen demselben unter Versicherung größter Reinlichkeit und freundlicher, prompter Bedienung zahlreichen gütigen Zuspruch erwarten lassen.

Egid Förstl,
Mühle- u. Oekonomie-Besitzer
in Nymphenburg.

6249-51.c] Eine personelle Hammerschmid-Gerechtsame in einem ansehnlichen Orte im Kreise Schwaben und Neuburg, im besten Zustande, ist mit oder ohne Haus, Gärten und Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hievon ist auf frankirte Briefe mit Nr. 6249. in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

6424-26.c] Im Hause Nr. 1. am Platzl ist über 2 Stiegen für das Ziel Michaeli eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde daselbst.

6602-04.c] Ein Chirurg in einer der schönsten und wohlhabendsten Gebirgsgegend ist gesinnt, seinen Posten samt Anwesen mit einem Chirurgen oder Bader zu vertauschen, oder um einen billigen Preis zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann liegen bleiben. Dieses Anwesen eignet sich vorzugsweise für einen praktischen Arzt, da derselbe seinen Wirkungskreis auf mehrere Stunden allein hat. Auch wird bemerkt, daß eine Handapotheke zu führen ist. D. Uebr.

6478-79.c] Eine Familie von Bildung wünscht einen oder zwei wohlgeartete Knaben in dem Alter zwischen 9 und 15 Jahren, welche hiesige Schulen besuchen, in Kost, Logis und streng moralische Erziehung zu nehmen. Dieselben erhalten hiebei unentgeldlichen Unterricht im Klavierspielen, sowie in der französischen und englischen Sprache. Adressen unter den Buchstaben J. L. Nr. 6478. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Beachtenswerth für Landwirthe, landwirthschaftliche Institute, Guts- und Garten-Besitzer!

Von ächtem südamerikanischen **Guano** hält das unterzeichnete Handlungshaus fortwährend Lager zu den billigsten Preisen.

Die erfolgreiche Anwendung dieses Düngmittels in der Landwirthschaft durch Oekonomen auch in Bayern, das günstige Urtheil über Guano, das, ausser einer Anzahl über denselben und die mehrfache Weise dessen Anwendung erschienenen Druckschriften, erst jüngst ein hervorragender Gelehrter in einer größern Abhandlung über künstlichen Dünger aussprach, vor allem aber der schlagendste Beweis für die Zunahme seines Verbrauchs in Europa: die Gesammt-Einfuhr in England allein, im Jahre 1845 von vier Hundert fünfzig Millionen Pfunden, müssen jeden weiterstrebenden Landwirth auf die Wichtigkeit dieses Artikels aufmerksam machen, und ihn zu eigenen Versuchen damit aufmuntern.

Ludwig Poschinger,
7266. in München.



5872-74.c] Der Unterzeichnete verkauft seine reale Bader-Gerechtsame mit oder ohne Haus. Da auch eine große Todtenbeschau und die Erlaubniß eine Handapotheke halten zu dürfen, damit verbunden ist, so ist diese Realität für jeden Arzt ein ausgezeichneter Posten. Näheres bei Unterzeichnetem selbst

G. Blank,
Wundarzt in Großkölnbach
bei Landau an der Isar.

5237-42.f] In einem sehr gewerbsamen Markte Oberbayerns ist eine reale Färber-Gerechtsame nebst Haus, Stadel etc. und allen Zugehörungen so wie auch mehreren Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

6939-41.c] Eine reale allgemeine Handlungs-Gerechtsame dahier ist zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

6995-96.b] Circa 90 Tagw. größtentheils an der Dachauerstraße gelegene Grundstücke sind im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. D. Uebr.

6471-73.c] In der neuen Amalienstraße Nr. 56. im 1. Stocke sind zwei schön meublirte Zimmer einzeln oder zusammen sogleich zu beziehen.

Verkauf einer Brauerei.

6694-95.b] In Oberbayern ist eine Brauerei mit 40 Tagwerk Grundstücken und im besten baulichen Zustande, einer Stadt, in welcher sich ein k. Landgericht und ein Rentamt befinden und sehr frequent ist, mit allen nöthigen Utensilien, Schiff und Geschirr mit realem Rechte, mit Vieh und Fahrniß aus freier Hand zu verkaufen.

Zu dieser Brauerei gehört ein in der schönsten Lage der Stadt situirtes Haus nebst großem Garten vor einem Stadtthore, mit einem Stadl und einem Sommerhaus mit einer Kegelbahn unter Dach an einer nicht unbedeutenden Straße.

Diese Brauerei hat sich schon seit vielen Jahren einer sehr guten und soliden Kundschaft zu erfreuen.

Auf diesem Anwesen kann dem Käufer ein Drittel und noch mehr auf Verlangen nach 4 0/0 verzinslich liegen bleiben.

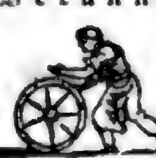
Nähere Auskunft in portofreien Briefen ertheilt Mathias Belly, Privatier in Moosburg.

7221-26.a] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Stadt Laufen an der Salzach befindliches schönes Anwesen, bestehend aus dem freieigenen Hause, Stadl und 6½ Tagw. Wiesgrund sammt Webergerechtsame mit dem bedeutenden Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus und der Stadel sind gut zusammengebaut und der Wiesgrund im besten Culturzustande. In Laufen werden nur zwei Webergerechtsamen ausgeübt. Bei diesem Verkaufe ist das bedeutende Waarenlager abzulösen. Die Hälfte des Kaufschillings ist baar zu erlegen, die andere Hälfte kann zu 4 0/0 verzinslich gegen hypothekarische Sicherheit auf dem Anwesen liegen bleiben. Auf portofreie Briefe ertheilt weitere Aufklärung

Laufen den 10. Mai 1846.

Johann Baptist Fink,
bürgerl. Webermeister.

Bekanntmachung.



6691-93.b] Wegen eingetretenen Sterbfalles wird das in der Katharina-Vorstadt dahier befindliche Wagner-Anwesen, bestehend in einem 3stöckigen ganz gemauerten gut gebautem Wohnhause sammt realer Wagners-Gerechtsame und Wurzgarten, dann in einem bedeutenden Werkzeug u. Holzvorrath, im besten Gewerbsbetriebe verkauft, — und kann die Hälfte Kaufschilling als erste Hypothek verzinslich liegen bleiben. — Kaufslustige belieben sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Mühldorf den 12. Mai 1846.

Peter Mareis, Realitätenbesitzer.

Gürtler-Anwesens-Verkauf.

6454-56.c] In der sehr gewerbsamen Stadt Deggendorf ist ein reales Gürtler-Anwesen Familien Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Das 3stöckige ganz neugebaute Wohnhaus, in welchem sich ein geräumiger Laden und die Werkstätte befindet, steht in der Mitte des Haupt- u. Schrannenplatzes. Auch ist bei dem sich dort allein befindenden Rechte der Handel mit allen einschlägigen Artikeln verbunden. Kaufsliebhaber belieben sich mündlich oder in frankirten Briefen wegen des Näheren zu wenden an

Carl Albert,
b. Gürtlermeister in Deggendorf.

7015-16.b] Es ist ein beinahe neuer, eleganter Wiener-Phaeton zu verkaufen, u. zu besichtigen in der Ottostraße Nr. 4.

6350-52. c] In der Briennerstraße Nr. 41. in dem Hintergebäude ist eine sonnige schöne Wohnung über 1 Treppe, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, wovon 3 tapezirt sind, einem Cabinet, Küche mit Sparherd, Holzlege, Speicher- u. Kelleranthell nebst andern Bequemlichkeiten für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Ebendaselbst ist sogleich zu miethen und zu beziehen eine schöne geräumige Wagenremise, zu 3 bis 4 Wagen, und ein trockener Aufbewahrungsort für verschiedene, nicht zu großes Gewicht habende Gegenstände. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer über 1 Treppe im Vorderhause zu erfahren.

7130. In der Ant. Böhm'schen Musikalienhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Musikalienhandlungen zu haben:

Vollständiges

Kirchen- u. Schulgesangbuch

für die

katholische Jugend

von

Michael Sintzel.

Preis 4 fl.

7129-30. b] Elisenstraße Nr. 3. B. ist auf Michaeli die Wohnung im ersten Stocke mit 6 schön gemalten und tapezirten Zimmern mit angestrichenen Böden, nebst allen andern Bequemlichkeiten zu beziehen. Auch kann die Stallung auf 2 Pferde dazu gegeben werden.

7039-40. b] Unterzeichneter ist gesonnen sein reales Rothgerber-Anwesen wegen Familienverhältnisse aus freier Hand zu verkaufen.

Au den 14. Mai 1846.

Georg Rößler, Rothgerber
in Au nächst Freysing.

7134. In Joh. Pa m's Hofbuchhandlung in München ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die

Ursache der Holztheuerung

und die Wichtigkeit
der

Pflege und Erhaltung der Waldungen

als einziges Mittel zu deren Abhilfe.
Aus statistischem Gesichtspunkte betrachtet
von einem Forstmanne.
Preis 6 kr.

6836-38. c] In der Promenadestraße Nr. 13. über 2 Stiegen sind 2 ganz schön meublirte Zimmer vorheraus mit eigenem Eingang für 1 oder 2 solide Herrn sogl. zu verm.

6714-16. c] Zu einem kleinen Laden am Rindermarkt wird ein Theilnehmer oder eine Niederlage gesucht. D. Uebr.

7019-21. b] Auf ein Anwesen am Lande wird inner der ersten Hälfte der Schätzung ein Kapital von **1000** fl. zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

6842 41. b] Eine dauerhafte, gedeckte, zweispännige Droschke ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

6347-49. c] In Schönfeld, Wiesenstraße Nro. 1. ist an eine kleine Familie eine Wohnung um 45 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

6526-28. c] Eine kleine und eine etwas größere Parterre-Wohnung sind in dem Hause Nro. 15. an der Löwenstraße billig zu vermiethen, und das Uebrige beim Hausmeister daselbst zu erfahren.

7138-39. b] Unterm 26. vorigen Monats wurde auf dem Wege von hier nach Tegernsee, man vermuthet in Sauerlach oder Holzkirchen ein goldenes Bracelet verloren; selbes trägt die Inschriften: „Souvenir und charles Eduard.“ Der redliche Finder erhält bei Zurückstellung desselben im Laden in der Theatinerstraße Nr 9. eine Belohnung von 10 fl.

7133-34. b] Unterzeichneter empfiehlt so eben erhaltene neue, frische Holländer-Delicateß-Häringe zur geneigten Abnahme.

J. A. Hiebl,
vormals Brentano-Müller,
Dienersgasse Nro. 4

7056-58. b] Zwei Stunden von München entlegen sind 60 Tagw. Torfwiesen von 3 bis 4 Stich Tiefe zu verkaufen. Kaufsliebhaber haben sich anzufragen im Färbergraben Nro. 29. über 1 Stiege; sie werden von 3 bis 10 Tagw. abgegeben

7235. In der J. Ebner'schen Buchhandlung in Ulm, sowie auch in andern Buchhandlungen (in München bei Fleischmann, Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache) ist zu haben:

Die Wunder

der chemischen Felddüngung,
oder neue sehr wohlfeile und einfache
Düngmethode,

um auf ungedüngtem Felde, mit ganz geringen Kosten, durch zweckmäßige Saamenzubereitung rc. eine vortreffliche Halmfrucht zu bauen, ingleichen Kartoffeln und viele andere Wurzelgewächse in Ermangelung zureichenden Düngers zu einem üppigen Wachsthum zu bringen, Bäume fruchtbar zu machen rc., nach den neuesten Erfindungen und öfters gemachten eigenen Versuchen für Landleute und Freunde der Oekonomie bearbeitet von

August Scharfenberg,
Preis broch. 36 kr.

Diese Schrift wird Manchen lehren,
Wie man den Dung zum Theil entbehren
Und doch den Feldbau treiben kann.
Wirst Du Alles selbst erproben,
So wirst Du die Erfindung loben,
Und wirst gewiß ein — reicher Mann!

6894. d] Am Karlsplatz Nr. 14. über 1 Stiege vornheraus ist ein schönes, meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

7173-74. b] Es ist eine freundliche Wohnung über die Sommermonate, 2½ Stunden von München, zu vermiethen in einer ganz gesunden Lage mit der herrlichsten Aussicht in das Gebirg; es kann auch Stallung dazu gegeben werden. Zu erfragen beim Metzger Rothmaler in der Karlsstraße Nro 9. zu ebener Erde.

6854-56. b] Eine beinahe neue und vollständige Bürger-Offiziers Uniform ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

6844 45. b] Auf ein reales Recht in München werden **500** fl. aufzunehmen gesucht.

6629-31. c] Stallung auf zwei Pferde nebst Wagen-Remise und Kutscherzimmer ist Nro. 15. an der Löwenstraße billig zu vermiethen.

6003-05. b] Eine reale Bier- oder Tafernwirthschaft wird zu pachten gesucht.

7074-75. b] Am Pfingstmontag ging bei der 3 Uhr-Abfahrt von München auf der Eisenbahn ein Halscollier mit guten Steinen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, gegen Erkenntlichkeit sich bei der Exped. d. Blts. zu melden, oder selbes dabei abzug.

7135-36. b] Im Verlage der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Feyer des heiligen **Frohnleichnamsfestes**, ganz so, wie es von der Kirche begangen wird, mit der Messe, Prozession und den Tagzeiten; brauchbar für den Festtag und seine Oktave, wie auch für jeglichen Donnerstag des Jahres, aus dem römischen Meßbuche und Brevier übersetzt von H. Hald, der Theologie Doktor und erzbischöflich-geistlichem Rath. 8. 24 kr.

7140-41. b] In der Theatinerstraße Nr 9. ist eine Gebäudeuhr, welche vor einigen Jahren bei dem Mechanikus Mannhardt verfertigt wurde, entbehrlich geworden, u. wird zu sehr annehmbaren Bedingungen aufs billigste verkauft; selbe schlägt Stunden und Viertel, und ist für Zifferblätter von 2 — 3 Schuh Größe passend.

7164-65. b] Eine bedeutende Eisen- u. Tabak-Handlung mit Gebäuden und Garten in einer Stadt zweiter Classe wird wegen Domicil-Veränderung verkauft. Näheres unter C. H. Nr. 7164. bei der Expedition dieses Blattes.

7237. Bei Jos. A. Finsterlin in München ist zu haben:

Die

Firnißfabrikation

und

Lackirkunst

in ihrem ganzen Umfange;
oder die Kunst Firnisse und Lackfirnisse zu bereiten, Gegenstände von Holz, Blech, Metall, Papier und Leder schön und dauerhaft zu lackiren.

Von J. Miller, Maler und Lackirer.
Mit einer Figurentafel. broch. 48 kr.

Der Verfasser liefert hier das Resultat fünfzehnjähriger praktischer Erfahrungen. Er glaubt damit in möglichster Kürze Alles dargestellt zu haben, was einem Firnißfabrikanten und Lackirer zu wissen nothwendig ist. Kein Recept, keine Vorschrift dieses Buches ist unerprobt.

6[illegible]-83. c] Alte Spitzen, sie mögen gebraucht oder ungebraucht seyn, werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition.

7078-79. b] Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem kleinen Garten in der Nähe des Sendlingerthores ist wegen Abreise um 3200 fl. gegen 1200 fl. Erlag zu verkaufen. Näheres Herzogspitalgasse Nr. 17½.

6979-81. b] Drei Orgeln sind zu verkaufen. D. Uebr.

6999-01. c] Lerchenstraße Nr. 14½. werden auf 2 Seiten gemalte Fenster-Rouleaux das Stück um 3 fl verkauft.

7131-32. b] Die bekannten Tafellichter Stearin-Façon sind fortwährend zu haben und Bestellungen für den Winterbedarf werden stets angenommen und bestens besorgt.

Andr. Weiß,
Kaufmann, Sonnenstraße Nr. 4.

7162-63. b] Hammerschmiede, die gute, dauerhafte und schön gearbeitete Schaufeln billig liefern können, belieben ihre Offerte an die Expedition dieses Blattes unter Chiffer N. N. Nr. 7162. einzusend.

7155-57. b] Eine ganz neu hergerichtete große Wohnung, wie ein neuer Laden ist auf Michaeli zu verstiften. Kaufingerstraße Nro. 27.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Niklas.

Donnerstag den 11. Juni. № 70. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 50 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier und für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäffl. erg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Dem Vernehmen nach ist unser bisher am königl. württembergischen Hof accreditirt gewesener außerordentlicher Gesandte und bevollmächtigte Minister Frhr. von Malzen, in gleicher Eigenschaft an den kaiserl. russischen Hof versetzt worden. (A. Z.)

Der kaiserlich österreichische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf von Senfft-Pilsach, so wie der königl. württembergische Gesandte Graf v. Degenfeld sind in Urlaub abgereist. Bis zu deren Rückkehr werden die Legationssekretäre Zwierzina (für Oesterreich) und Baron Thumb-Neuburg (für Württemberg) als Geschäftsträger fungiren.

Se. Maj. der König kamen am 6. Juni Mittags in Ingolstadt an, wo Allerhöchstderselbe von den Civil- und Militärbehörden ehrfurchtvollst begrüßt wurde, und setzten nach Besichtigung der Festungsarbeiten, über deren Fortschritt Se. Maj. Sich zufrieden äußerten, die Reise nach Eichstädt fort.

Am Montag den 8. d. M. gaben die Herren Referenten des k. Ministeriums des Innern dem gewesenen Ministerialrathe und nunmehrigen Regierungs-Präsidenten von Niederbayern, Hrn. v. Zenetti, im Hôtel Maulick ein festliches Abschiedsdiner.

Am k. Kassationshofe für die Pfalz fand vorige Woche über das Kassationsgesuch des H. B. Stöhr, bisher. Rentbeamten in Zweybrücken, gegen den k. Fiskus, repräsentirt durch die k. Regierung der Pfalz, eine sehr interessante Verhandlung statt; es handelt sich in der Hauptsache um die Frage: „ob die Hypothekbeamten in der Pfalz pragmatische Rechte haben, oder nicht" (der k. Fiskus verneint diese Frage), und ob sie daher Anspruch auf Pension (beziehungsweise Entschädigung) machen können, was im vorliegenden Falle vom Kassationskläger, der früher Hypothekbeamter war, geschieht. Der Kassationskläger ist selbst anwesend, und wird in der Vertheidigung seines Gesuches von dem k. Advokaten Culmann aus der Pfalz und dem k. Advokaten Hofrath Schauß von hier unterstützt. Für den k. Fiskus plädirt der k. Advokat Rath Rey. Da der funktionirende k. Generalstaatsprokurator am Kassationshof, Oberappellationsrath v. Molitor, mit dem Kläger verwandt ist, so wird dessen Stelle bei der vorliegenden Sache von dem k. Oberappellationsrath Petersen vertreten.

* Die feierliche Fronleichnams-Prozession in der St. Peters-Pfarrkirche am 18. Juni geht heuer a) über den Rindermarkt in die Sendlingergasse, von da zieht sie sich in das Rosenthal hinab durch das Taschenthurmgäßchen, über den Sebastiansplatz und den Heumarkt an die Angerkirche, woselbst das erste Evangelium stattfindet; von hier b) über den Unteranger beugt sie in die Mühlgasse, Glockenbachgasse ein bis zum Sendlingerthor, wo sie dann die Sendlingergasse hinuntergeht, bis an die St. Johann v. Nepomuk-Kirche, woselbst das zweite Evangelium gelesen wird; von hier c) die Sendlingergasse weiter bis zum Paul Ebenböck'schen Hause, an welchem das dritte Evangelium stattfindet, und dann d) durch die Rosengasse, Schrannenplatz, wo an der Mariensäule das vierte Evangelium gehalten wird, durch das Schleckergäßchen in die St. Peters-Kirche zurück, wo der letzte heil. Segen ertheilt wird.

Vergangenen Montag den 8. d. veranstaltete die hiesige Landwehr ihrem neuernannten verehrten Oberst, Hrn. Ritter Joseph v. Maffei, eine Abendmusik mit Fackelzug.

Am vergangenen Sonnabend den 6. d. rettete das achtjährige Mädchen des Hausbesitzers Blaumiller einen 4jährigen Knaben vom augenscheinlichen Tod des Ertrinkens, als derselbe von den Wellen ergriffen, schon am Rechen des Hackelmühlbachs gerungen hatte. Das liebe Mädchen hatte ihrer Aeußerung nach, das höchste Mitleid gedrungen, die entschlossene edle That zu vollbringen.

Im k. Pol.Anz. wird zur Kenntniß gebracht, daß bis zu weiterer Bestimmung durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 8. d. für die kgl. Haupt- und Residenzstadt München für den Monat Juni der Satz für gemästetes Ochsenfleisch auf 11 kr. 2 pf. per Pfund festgestellt worden sey, und daß das Kalbfleisch vor der Hand nicht taxirt werde.

Am 5. d. Monats Abends 6 Uhr fiel der $4\frac{1}{2}$ Jahre alte Knabe des Kistlers Kiesel in den Canal hinter dem Neuthurm, wurde vom Wasser bis zum Rechen vom Tuchfabrikanten Hrn. Röckenschuß fortgerissen und nur die schnelle Hilfe des Oberkanoniers Kirnberger hat man die Rettung des Knaben zu verdanken.

Am vergangenen Montag ertrank im sogenannten Pfaffenstrauch bei Giesing ein junger Mensch von 22 Jahren (ein Bäcker) beim Baden.

Passau, 2. Juni. Unserer Wallfahrtskirche Mariahilf, gegenüber der Feste Oberhaus, steht eine große Veränderung bevor. Es soll ein nicht unbedeutender Bau geführt, und diese Wallfahrtskirche den Redemptoristen übergeben werden. Fr. M.

Speyer, 5. Juni. Schon wieder haben wir ein Brandunglück zu beklagen. In der Nacht vom 3. auf den 4. um halb 1 Uhr brach in der Wohnung des Frachtfuhrmannes Schwesinger Feuer aus, das so ungemein schnell um sich griff, daß Haus und Stall desselben, sowie die sehr stark beschädigten Nebengebäude noch ehe ein Mensch zur Stelle war, völlig in Flammen standen. Die Bewohner der Häuser waren in so tiefem Schlaf, daß die Nachtwache die Fenster einschlagen mußte, um ihnen von dem Unglück Kenntniß zu geben. Trotz der thätigen Hülfeleistungen der Bürger und der hiesigen guten Löschanstalten konnte man erst des Morgens um 4 Uhr des Feuers völlig Meister werden. Besondere lobenswerthe Erwähnung verdient die Rettung der Ehefrau Schwesinger, die, genöthigt aus dem zweiten Stockwerke herunter zu springen, von einem hiesigen Bürger aufgefangen und somit das größte Unglück, der Verlust eines Menschenlebens, verhütet wurde.

In einem Orte unsern Kitzingen ereignete es sich vor einigen Tagen, daß ein fünfjähriger Knabe eine Bohne verschlang und solche in der Luftröhre stecken blieb. Erst, nachdem die Bemühungen der Eltern, die Bohne wieder herauszunehmen, sich fruchtlos zeigten, ward ein Arzt gerufen, allein zu spät; ehe derselbe erschien, war das Kind erstickt.

Am 3. d. Mts. verunglückte zu Nürnberg ein Bauersmann dadurch, daß er von seinem hoch mit Stroh beladenen Wagen mit solcher Gewalt auf das Pflaster herabfiel, daß er besinnungslos weggetragen werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Schluß des k. Regierungs-Blattes Nro. 16. vom 6. Juni d. J.:

Dienstes-Nachrichten. Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem prot. Stadtpfarrer und Senior Georg Chr. Sam. Keyser in Regensburg, in Anerkennung seiner langjährigen verdienstlichen Wirksamkeit im geistlichen Amte und im Schulwesen, so wie seiner stets erprobten Treue und Anhänglichkeit, den Rang eines protestant. Kirchenraths tax- und siegelfrei zu verleihen; den von den Landrichtern Ph. Grashey zu Göggingen und M. Bogner zu Roggenburg erbetenen Tausch ihrer Dienstesstellen zu genehmigen, und hiernach den Landrichter Grashey nach Roggenburg und den Landrichter Bogner nach Göggingen zu versetzen; den zum Rentbeamten in Cham beförderten bisher. Fin.Rechngs.Commissär J. B. Jodl, vom Antritte dieses Amts zu entheben, und zum Assessor bei der Regg. von Oberbayern, K. d. Fin., provis. zu ernennen; die Landrichterstelle zu Stadtsteinach dem I. Landgs.Assessor daselbst, Dr. Jos. Heiß, zu verleihen; die bei dem Bezirksgerichte Frankenthal erled. Bezirks- und Untersuchungs-Richterstelle dem Staatsprocurator-Substituten Fr. Aug. Werner in Landau zu verleihen; auf die bei dem Bezirksger. Landau erled. Staatsprocurator-Substituten-Stelle den Assessor des Bez.Ger. Landau, Ed. Lang, provis. zu befördern, und die bei dem Bez.Ger. Landau erled. Assessorstelle dem funkt. Substituten des St.Procur. an dem Bez.Ger. Landau, Ernst Jul. Paraquin, zu übertragen; den Raths-Accesf. der Regg. von Niederbayern, Emil Stetter, zum provis. Rechn.Commissär bei der Regg. der Pfalz, K. d. Fin., zu ernennen; den Grenz-Obercontroleur Ferd. v. Soyer von Neubeuern nach Rottach, H.Z.A. Rosenheim, und den Grenz-Obercontrol. L. Schmid von Freyung, H.Z.A. Passau, nach Neubeuern zu versetzen, und die Grenz-Obercontr.Stelle in Freyung dem H.Z.A.-Assistenten Ant. Metzler zu Freilassing prov. zu verleihen; den Aktuar und Funkt. im Ministerial-Forst-Einrichtungsbureau, Val. Hohmann, zum provis. Revierförster der Revier Stahlberg, F.A. Lauterecken, und den Forsteiförster L. Bayernheimer zu Sonthofen zum Holzhofverwalter in Landau prov. zu ernennen; den Rentbeamten C. v. Bomhard zu Wunsiedel auf das Rentamt Bamberg II. zu versetzen; den Assessor bei der Regg. von Mittelfranken, K. d. Fin., Otto Heinr. Wellrich, prov. zum Rathe daselbst zu befördern; den Landrichter Ant. Heilmann zu Hersbruck in den Ruhestand zu versetzen; die Landrichterstelle in Münchberg dem I. Ldgs.Assessor zu Gunzenhausen, Friedr. Regelsberger, und die bei dem Kreis- und Stadtgerichte zu München erled. Assessorstelle dem Accesf. des App.Ger. von Oberbayern, Aug. Hauck, zu verleihen.

Pfarreien- rc. Verleihungen: Die kath. Pfarrei Gerzen (Ldgs. Vilsbiburg) dem Cooperator bei St. Rupert in Regensburg, Pr. Alois Hofmaier; das Frühmeß-Benefizium zu Vohburg (Ingolstadt) dem Pfr. J. B. Häusling zu Ramspau; die Pfarrei Wippenhausen (Freysing) dem Expositus zu Großberghofen, Priester Bened. Vogel, und die Pfarrei Schönthal (Waldmünchen) dem dermaligen Pfarrprovisor zu Neualbenreuth, Pr. Nik. Krauß.

Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß die kath. Pfarrei Gelting (Ldgs. Aibling) von dem Hochwürd. Herrn Erzbischofe von München-Freysing dem Cooperator zu Mettenheim, Pr. Otto Salzberger; daß die kath. Pfarrei Weßling und Walchstadt (Starnberg) von dem Hochwürd. Herrn Bischofe von Augsburg dem Pfarrer Joach. Dellinger zu Trauding, sowie daß das St. Katharina-Benefizium in Amberg von dem Hochw. Hrn. Bischof von Regensburg dem Pfr. J. N. Lenk zu Vohenstrauß, und daß die kath. Pfarrei Niederroth (Dachau) von dem Hochw. Herrn Erzbischofe von München-Freysing dem Pfr. Wendelin Nußbaumer zu Obermarbach verliehen, dann daß auf das Reckher'sche Benefizium zu St. Emmeran bei Oberföhring von dem Reckher'schen Familien-Aeltesten, Joseph Reckher, Offizianten beim Armenpflegschaftsrathe zu München, der Pfarrer zu Oberföhring, Pr. Joh. Firmus Merz, präsentirt werde.

Königl. Allerh. Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar haben Sich bewogen gefunden, dem Ministerialrath im Ministerium des K. Hauses und des Aeußern, D. G. v. Bezold, das Commenthur-Kreuz des großherzogl. Hausordens vom weißen Falken, und JJ. KK. HH. die regierenden Herzoge zu Sachsen-Meiningen und zu Sachsen-Coburg Gotha, dem kgl. Kämmerer und Oberpostrathe Ludw. Frhrn. v. Brück, jenes des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu verleihen. Se. Maj. der König haben geruht, den beiden Beliehenen die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung dieser Orden zu ertheilen.

Königl. Allerhöchste Zufriedenheits-Bezeigungen über nachstehende Schenkungen rc.: Die Handelsmanns-Wittwe Margaretha Arnold in Nördlingen hat nachbenannte Schenkungen unter Lebenden zu frommen Zwecken gemacht: 1) dem Magistrate der Stadt Nördlingen als Fond zum Zwecke der seinerzeitigen Wiedererbauung der Gottesackerkirche, vorbehaltlich des lebenslänglichen Zinsengenusses 1000 fl., 2) der protestantischen Kirchenverwaltung daselbst, gegen die Verpflichtung der Unterhaltung des Grabmals des Ehemannes der Schenkgeberin, aus den Zinsen 100 fl., 3) dem Magistrate der Stadt Nördlingen, Behufs der Honorirung des Geistlichen für die Verkündigung der von der Stifterin gemachten Schenkungen, aus den Zinsen 50 fl. — Die v. Scheurl'sche Familie hat aus den Renten der Gabriel v. Scheurl'schen Familien-Stiftung der für Studierende der Universität Erlangen nach Allerhöchster Bestätigung (Reggs.Bl. v. J. 1844 S. 741.) bestehenden Jubiläums-Stipendien-Stiftung ein Capital von 1000 fl. mit der Bestimmung zugewendet, daß die Zinsen desselben jährlich einem von der Universität Erlangen in die Praxis übertretenden, bei guten Fähigkeiten durch Fleiß und Sittlichkeit sich auszeichnenden Rechts-Candidaten als Stipendium für das erste Jahr der Praxis verliehen werden sollen. —

München, 5. Juni. Die großartige Maffei'sche Maschinenfabrik gewinnt immer mehr durch die im Inlande anzulegenden Eisenbahnen an Bedeutung, ebenso die Hütten in Kaiserslautern für Roheisenproduktion, welche einer ziemlichen Erweiterung entgegensehen; doch ist der Eisenbedarf für Bayern trotz der 45 Hochöfen, 40 Zainhämmer, 150 Stabhämmer, 20 Drahthütten, 4 Stahlhütten, 140 Waffenfabriken und 9 Blechwalzwerken bei weitem nicht gedeckt; besonders dürften noch mehrere Fabriken für Eisenbahnschienen, welche jetzt größtentheils aus Belgien eingeführt werden, nöthig erscheinen. Wie sehr sich jedoch die Eisen-Industrie in letzter Zeit gehoben, zeigen die offiziellen Ausweise. Die Roheisenproduktion im Rheinkreise betrug nämlich im Jahre 1844 allein 9,254 metr. Zentner, in den dießseitigen Kreisen wurden in den Privatwerken im vergangenen Jahre 43,811 Zentner Guß- u. 148,877 Zntr. Schmiedeeisen und auf den kgl. Werken 45,199 Zntr. Guß- und 30'389 Zntr. Schmiedeeisen produzirt. (N. T.)

(Eingef.) Unter den neuester Zeit im Gebiete der Lithographie erschienenen Werken zeichnen sich die Abbildungen der Gemälde neuer Meister aus der Privatgallerie Sr. Maj. unsers allergn. Königs Ludwig auf das Rühmlichste aus. — Diese Sammlung erscheint in der Kunst-Anstalt von Piloty et Löhle dahier, deren unermüdeten Bestrebungen es bisher vorzugsweise gelungen ist, trotz der großen Anzahl mittelmäßiger Lithographien, womit leider aller Orten die Kunstfreunde überschwemmt werden, der lithographischen Kreidenzeichnung einen ehrenvollen Platz neben dem Kupfer- und Stahlstiche zu sichern. — Ausser mehreren höchst gelungenen Abbildungen trefflicher Gemälde von Riedel, P. v. Heß, Overbeck, Maes, Adam, Bürkel, Becker, Schnorr, Robert, Weller, v. Heideck, Simonsen, Egdorf rc. erschien so eben eine des überaus humoristisch behandelten Gegenstandes wegen bei allen Ständen ansprechende Lithographie nach einem Bilde von Professor Geyer in Augsburg, „ein ärztliches Consilium im altfranzösischen Costüme" darstellend, welches früher schon im hiesigen Kunstvereine mit großem Beifalle ausgestellt war, und von Sr. Maj. dem Könige angekauft wurde. Diese höchst treu von dem als sehr gediegenen Künstler bekannten Lithographen Wölffle auf Stein gezeichnete Abbildung ist seit einigen Tagen in den hiesigen Kunsthandlungen zu sehen, und wir glauben auch auswärtigen Lesern ein Vergnügen zu bereiten, indem wir eine kurze Beschreibung hievon liefern: „In einem Salon, der die überladene Pracht der Roccoco-Zeit im reichlichsten Maaße entfaltet, sind 10 Doctoren zu einem Consilium versammelt. Die Debatten scheinen sehr lebhaft gewesen, nun aber in soferne ihrem Ende nahe zu seyn, als einstimmig die Verordnungen des ordinirenden Arztes auf's Heftigste angegriffen werden. Ja einer der Herren, dessen Züge den Choleriker nicht verkennen lassen, scheint seinem Collegen im höchsten Eifer und mit klaren Worten in's Gesicht zu sagen, wie er nach vorliegenden Recepten, die nebst mehreren Arzneigläsern den ganzen Tisch bedecken, um welchen sie sich gruppiren, an seinem gesunden Menschenverstande zweifeln müsse. — Sarkastisch lächelnd blickt ein anderer auf den erbosten Redner, als wundere und freue er sich zugleich, solch bündige Sprache zu hören. — Mit ruhiger Würde argumentirt der ihm zunächst Stehende durch vorwurfsvolles Hinweisen auf ein halbgeleertes Fläschchen diese heftigen Vorwürfe. Zwischen den Zankenden und unbekümmert um den Ausgang des gelehrten Streites schläft, im Lehnstuhle zurückgesunken, ein junger Doctor. Er bildet den größten Contrast zu dem ihm gegenüber sitzenden, so heftig angegriffenen Ehrenmanne, dem ohnerachtet des häufigen Gebrauches seines Taschentuches, wie die ganz verschobene Allonge-Perücke beweist, dicke Schweißtropfen auf der Stirne stehen. Innere Unruhe ziehet ihm die Füsse krampfhaft am Sessel empor, und eine mißbilligende Bewegung mit Hand und Kopf, ein Lächeln, welches Stolz, Verlegenheit und das unausgesprochene Bewußtseyn eines begangenen Fehlers nicht verkennen läßt, sind seine einzige Antwort, da Erschöpfung und Beschämung ihm weitere Worte versagen. Vier seiner Gegner haben sich bereits zum berathenden Zwiegespräche zurückgezogen. — Nur der Pinsel eines so genialen Meisters durfte es wagen, eine, an und für sich höchst ernste Scene, mit solch glücklichem Erfolge humoristisch aufzufassen und durchzuführen; denn von dem halbredten Pa-

lienten bis zu dem die Clystierspritze entwendenden Affen ist nicht ein Gegenstand) der unangenehm berührte, oder den höchst überraschenden und angenehmen Eindruck störte. — Wie wir vernehmen, haben die Herausgeber Piloty et Löhle diese gelungene Lithographie zur möglichst raschen Verbreitung auf dem Subscriptions-Wege sehr billig im Preise gestellt, wornach 1 Exemplar der 1sten Auflage mit Chines-Papierrande auf fl. 5; — von der 2ten Auflage ohne Chines-Papierrand auf fl. 4 loco München zu stehen kömmt. — Fragliches Bild dürfte nicht nur eine Zimmerzierde jeder Privatwohnung seyn, sondern auch vorzüglich zur angenehmen Betrachtung für Fremde in den bessern Gasthöfen dienen, und zugleich eine am so willkommenen Erscheinung werden, als das neue Münchner Kunstverein-Geschenk pro 1846 nach einem Gemälde desselben Meisters, „Einen Taufschmaus“ vorstellend, ein Gegenstück zu jenem bildet. —

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Ferdinand (geb. 11. Juni 1803) Fürst Trautmannsdorf (seit 24. Sept. 1834) das 44ste Lebensjahr.

Aus Rom, 1. Juni. Gestern hatte das Befinden des heiligen Vaters einen so besorgnißvollen Charakter angenommen, daß er selber das heilige Abendmahl zu nehmen verlangte. Bis heute früh hatte sich der Zustand so verschlimmert, daß die herbeigerufenen Aerzte erklärten: es sey keine Hoffnung mehr. Um 9 Uhr entschlummerte der Papst Gregor XVI. mit allen Sterbsacramenten versehen, sanft und heiter, wie er gelebt. Der Papst war in Belluno am 18. Sept. 1765 geboren, sein Familien-Namen war Mauro Capellari, und unter diesem wurde er von Leo XII. am 21. März 1825 mit dem Purpur bekleidet, und im Conclave am 2. Februar 1831 als Papst und Nachfolger Pius VIII. gewählt. Bis zur Stunde ist sein Hinscheiden noch nicht bekannt gemacht, was vermuthlich erst morgen durch das Geläute der großen Glocke auf dem Thurm des Capitols erfolgen wird. Couriere von den fremden Repräsentanten wurden nach allen Seiten abgeschickt, um ihren Höfen diese Todesnachricht mitzutheilen. (A. Z.)

Eine Correspondenz des „Nürnb. Correspondenten“ meldet: „Lissabon, 23. Mai. Zahlreiche Insurgentenhaufen campiren 2 Meilen vor der Stadt. Der Hof ist in größter Besorgniß vor einem Eindringen derselben. Alle Städte und Flecken auf dem jenseitigen Ufer des Tejo, der Hauptstadt gegenüber, haben ihr Pronunciamento gemacht. Man fürchtet für die Königin selbst, falls sie nicht volksthümlichere Männer, als den Herzog von Terceira, in ihren Rath beruft. Die Sitzungen der Kammern sind eingestellt.“ —

Berichte aus Paris vom 4. d. M. in der Allg. Ztg. wollten wissen, vom 24. auf den 25. Mai wäre es zu Lissabon zu einem neuen Zusammenstoße zwischen Volk und Truppen gekommen, ersteres habe die Oberhand behalten, die Königin habe darauf sich bewogen gefunden, zu Gunsten ihres ältesten Sohnes des Kronprinzen Dom Pedro von Alcantara (noch nicht volle zehn Jahre alt) abzudanken. Die Brüder Cabral hätten sich zur Flucht vor der Volkswuth genöthigt gesehen und an Bord eines englischen Schiffs begeben. Es würde sonach während der Minderjährigkeit des Königs Dom Pedro eine Regentschaft nöthig. (Ueber Spanien kommende Berichte aus Lissabon vom 25. Mai, also eben so neu, wie das Datum, auf das sich der obige Brief beruft, wissen nichts von einer Abdankung der Königin, sondern bestätigen nur die mit Mühe erfolgte Einschiffung der Brüder Cabral nach Cadiz. Der spanische Gesandte — Gonzalez Bravo — habe zu dieser „Entweichung“ geholfen.)

London, 2. Juni. „In der City,“ sagt die Times, „geht das Gerücht, die amerikanische Regierung habe zur Ausgleichung des Streits zwischen ihr und Mexico die Vermittelung Englands und Frankreichs nachgesucht. Obgleich dieß mit einiger Zuversicht behauptet wird, so ließe sich ein solcher Schritt doch schwer mit dem aggressiven Gelüste vereinigen, welches die Vereinigte Staaten-Regierung in letzter Zeit bethätigt hat.“ Die Stimmung der englischen Presse gegen Amerika ist die allerschlimmste; doch hofft sie, daß Bruder Jonathan es nicht so ganz leicht finden werde, Mexico in die Tasche zu stecken, als er in seinem Uebermuth und seiner Habgier sich wohl schmeicheln möge.

Aus der Provinz Posen vom 22. Mai. Der Oberrabiner Salomon Eiger zu Posen hat die Idee einer Kolonisation der Juden der Provinz erfaßt. Der König (von Preußen) hat verheißen, dem sich bildenden Verein, sobald die erforderlichen Mittel vorhanden seyn werden, durch erbpachtliche Ueberlassung geeigneter verfügbarer Domänengrundstücke wirksame Unterstützung angedeihen zu lassen. Der Oberpräsident von Beurmann hat das Protektorat des Central-Vereins zur Begründung der Kolonisation der Juden in der Provinz Posen angenommen und der Polizeypräsident v. Minutoli als thätiges Mitglied dem Vereine sich angeschlossen und die Redaktion der Verhandlung übernommen. Auch Korporationen und Individuen treten nicht zurück und bieten Alles auf, den Verein nach Kräften zu unterstützen. Was nun die Art und Weise der beabsichtigten Kolonisation betrifft, so heißt es in dem vom Centralverein erlassenen Aufrufe unter Anderem: „Es erscheint nothwendig, den ersten Versuch gleich in einem größeren Umfange in's Leben treten zu lassen und an eine angemessene Anzahl jüdischer Landwirthe zu einer ansehnlichen Landgemeinde zu vereinen, damit gleichzeitig für die Befriedigung des kirchlichen und Unterrichtsbedürfnisses gesorgt werden kann. Die Kolonie wird unter der Leitung eines erfahrenen Oekonomen in's Leben treten, der Handel vorläufig ausgeschlossen bleiben und die Aussicht auf Erwerbung des Grund und Bodens zu Eigenthum die Liebe daran möglich fördern. (Bresl. Ztg.

Königsberg, 26. Mai. Dombrowski, bekanntlich der Anstifter des letzten Revolutionsversuchs in russisch Polen, ist nach England entkommen. Vierzehn Tage hielt er sich hier auf, ohne von der Polizei aufgespürt zu werden. Auf dem Schiffe des Commerzienraths Mason wurde er eingeschifft. (H. N. Z.)

Se. Maj. der Kaiser von Rußland ist am 21. Mai Nachmittags von Warschau nach der Grenze abgereist.

(Crim.- u. Pol.-Z. rc.) Im Anfange des Jahres 1846 betrug die Einwohnerschaft sämmtlicher 36 Polizey-Reviere Berlins, ohne Militär, ohne Fremden, ohne Latitirende, ungefähr 360,000 Einwohner, also auf jedes Polizey-Revier ungefähr 10,000 Einwohner. Durchschnittlich besteht das Personal jedes Polizey-Reviers nur aus einem Commissarius und einem Sergeanten. Es bedarf wohl keiner Ausführung, daß diese beiden Beamten nicht immer im Stande sind, allen polizeylichen Bedürfnissen von 10,000 Menschen, zu genügen, zumal Berlin noch ungefähr 20,000 Soldaten und 50,000 Fremde zählt. Nun gibt es aber gar bei uns Polizey-Reviere mit 25000 Einwohnern!! —

Im Jahre 1838 verlangte Jemand in Athen von dem Tribunal die Kassation des gegen Sokrates verhängten Urtheils, ein Ansinnen, welches natürlicher Weise nicht berücksichtigt wurde. Derselbe hat jetzt abermals an die Kammer eine Petition gerichtet und darauf angetragen, daß man eine Kommission ernenne, welche die Mittel erwäge, um eine Revision des Prozesses, der gegen den berühmten Philosophen verhängt war, zu bewerkstelligen. (N. K.)

Den kräftigen Bestrebungen einiger deutschen Kaufleute zu Neapel hat man es zu danken, daß der Handel mit deutschen Circassia-Tüchern u. dergl. welchem in Folge des neuen Zolldecrets große Gefahr drohte, sich aufs Neue beleben wird. (A. Z.)

Die dänische Regierung hat (dem N. K. zufolge) vom 1. Juni an einige Ermäßigungen im Sundzoll von roher Baumwolle (und zwar von 18 auf 10 Stüber per Centner), Branntwein, Rohzucker und Dielen eintreten lassen.

Am 28. Mai lagen auf der Rhede von Helsingör gegen 200 Schiffe wegen widrigen Windes vor Anker.

Das Bernburger Regierungsblatt enthält eine Verordnung, wonach in keinem Falle mehr in Verbindung mit Zuchthausstrafe auf körperliche Züchtigung (sogenannten Willkomm) erkannt werden darf, dagegen alle Züchtlinge während der letzten 8 bis 14 Tage ihrer Strafzeit gänzlich isolirt werden sollen.

In der Stadt Alfeld (Hannover) hat eine über 12 Stunden wüthende Feuersbrunst am 2. bis 3. Juni mehr als 100 Häuser in Asche gelegt. Die München-Aachener Feuerversicherungs-Gesellschaft ist dem Vernehmen nach mit 60,000 Thalern betheiligt. —

Neuestes aus Rom, vom 2. Juni. Se. Heiligkeit der Papst soll bis zum letzten Athemzug seine Besinnung behalten und die, welche sein Sterbelager umgaben, erkannt haben. Als er nicht mehr sprechen konnte, bewegten sich noch seine Lippen, um sein Gebet mit dem des Cardinal-Vicars zu vereinigen. Dieser ertheilte ihm die letzte Oelung. Als gestern dem Cardinal Camerlengo Riario Sforza der Tod des Papstes, wie allen übrigen Cardinälen, gemeldet wurde, begab er sich mit dem Vice-Camerlengo, dem Gobernatore Monf. Marini und dem Notar der apostolischen Kammer, Herrn Appoloni, nach dem Vatican, wo sein erstes Geschäft war, nach Verrichtung seines Gebets, die Recognition des Leichnams vorzunehmen, worüber der Notar einen gerichtlichen Act, auf seinen Knieen, aufsetzte; dann ward der Fischerring, sowie das Siegel zu den Bullen entgegengenommen, welche beide Gegenstände in der ersten Congregation zerschlagen werden. Hierauf nahm er mehrere Hofbeamte und die Schweizergarde in Eid und Pflicht, und verfügte sich mit seinem Gefolge nach seinem Pallast, wohin auf dem Wege ihm vom Militär alle Auszeichnung eines Regenten zu Theil wurde, da ihm während der Erledigung des päpstlichen Stuhls die Verwaltung des Landes zusteht. Vor Sonnenuntergang gab auf Begehren des Cardinalvicars die große Glocke des Thurms vom Capitol das Zeichen zum Trauergeläute, worauf alle Kirchenglocken der Stadt eine Stunde lang läuteten um den Verlust des heiligen Vaters kundzugeben. Alle öffentlichen Schauspiele und Unterhaltungen hören bis zur neun Papstwahl im ganzen Lande auf; die Gerichtshöfe sind während der neuntägigen Trauer geschlossen, selbst die Schuljugend hat Ferien für einige Tage. Die beiden Staats-Secretäre, so wie der Secretär der Memoriale, Cardinal Alleri, legten nach Vorschrift ihr Amt nieder, und der Secretär des Consistoriums, Monf. Corboli, fungirt an ihrer Stelle. Die Versammlung des Conclave erfolgt am 10. Tag nach Absterben des Papstes. (A. Z.)

Die neuesten Nachrichten aus **Lissabon** (über Madrid) gehen bis zum 26. Mai. Die Königin hatte noch weitere Concessionen in den verhaßten Steuergesetzen gemacht: das Gesetz vom 19. April 1845, das statt der Zehnten und anderer Abgaben direkte Steuern einführte, ist als abgeschafft erklärt. Hrn. da Silva Mousinho d'Albuquerque ward das Portefeuille der Marine verliehen. Die Pairs und Deputirten der bisherigen Opposition hatten sich am 25. versammelt, um die Königin in einer Adresse anzugehen, die Krise sobald als möglich durch ein das Vertrauen des Volkes verdienendes Ministerium zu stillen. Neben Porto hatten sich Tomar, Torres Novas, Golegao, Almeria, Abrantes, Santarem erhoben. In letzterer Stadt hatte sich Manuel Passos, bekanntlich Minister im September 1836, an die Spitze der Bewegung gestellt. Am 25. war es in Lissabon zu mehrstündigem Kampfe zwischen den Truppen und dem Volk gekommen. Wie der Herzog von Coburg in ungünstiger Stunde nach Lissabon gekommen, so ist nun auch der Großfürst Constantin mitten in den Tagen der Verwirrung daselbst eingetroffen. (A. Z.)

Paris, 5. Juni. (A. Z.) Wie es scheint, hat der Besuch des Großfürsten Constantin in Toulon und Algier zu einem Anknüpfungspunkt näherer Befreundung zwischen Frankreich und Rußland gedient. Der Kaiser Nikolaus hat, um sein Wohlgefallen über die seinem Sohn gewordene Aufnahme zu bezeugen, dem Viceadmiral Baudin das Großkreuz des weißen Adlers u. den Gegenadmiralen Parseval und Rigodit das große Band des St. Annenordens übermacht. Zugleich wurden von Sr. kais. Majestät drei Commenthurkreuze für die Beamten in Toulon, die bei dem Großfürsten während seiner Anwesenheit daselbst Dienst hatten, zur Verfügung des Königs Ludwig Philipp gestellt, der sie dem Commandirenden im Var-Departement General Galinier, dem Unterpräfecten Herrn Fridrich Duchâtel und dem Hafendirektor Herrn v. Ricaudi verlieh.

Folgende Nachricht läuft durch die deutschen Blätter, wir bemerken aber, daß wir sie in den uns zugekommenen amerikanischen und englischen Zeitungen nicht gefunden haben, sagt die A. Ztg.: „Etwas über hundert deutsche Auswanderer fuhren in dem amerikan. Schiff „Independance", Capitain O'Hara, den Mississippi hinauf. Etwa hundert deutsche Meilen oberhalb New-Orleans setzte der Capitain unter irgend einem Vorwande sie auf einer Strominsel aus, und ließ sie dort von allem entblößt ohne sie wieder abzuholen. Man denke sich den Jammer und die Verlassenheit dieser Leute! Viele kamen um, andere wurden nach Verlauf einer Woche von Schiffern gerettet. Dieser Vorgang hat unter den Deutschen im ganzen Mississippithal einen Sturm des Unwillens erregt, der sich in jeder Weise Luft macht. So haben einige dreißig der achtbarsten deutschen Handelshäuser in St. Louis (darunter mehrere Bremer) in allen Blättern erklärt, sie würden nie eine Ladung annehmen, die in einem Schiffe befördert würde, dessen Capitain der Schuft O'Hara sey."

München. Der Extrakt aus den Manualien der k. Aufschlagstation München über die vom 1. September 1845 bis Ende 1846 verbrauchte Malze ergibt eine Total-Summe von 99,691 Schäffel 2 Metzen 1 Viertl. Darunter befindet sich: 1) die Brauerei „zum Hacker" mit 7765 Sch. 2 M. 1½ V. 2) „Zum Spatenbräu" 6564 Sch. 4 M. 1½ V. 3) „Zum Wagnerbräu" 5633 Schäff. 4) „Zum Pschorr" 6302 Sch. 4 Metz. 2 Vtl. 5) „Zum Maderbräu" 5231 Schäff. ½ V. 6) „Zum Löwenbräu" 6455 Sch. 5 M. 3 V. 7) „Zum Dirnbräu" 3171 Sch. 5 M. 3 V. 8) „Zum Zenger" 4199 Sch. 3 M. 1 V. 9) „Zum Thorbräu" 2151 Sch. 3 M. ¾ Vtl. 10) „Zum Stubenvoll" 3052 Sch. 2 M. 11) „Zum Faber" 3714 Sch. 3 M. 1 V. 12) „Zum Hallerbräu" 2972 Sch. 5 M. 2 V. 13) „Zum Wagner" 2481 Sch. 5 M. 3½ V.

Landshuter Schranne vom 5. Juni (Mittelpreis): Waizen 24 fl. 42 kr., Korn 19 fl. 22 kr., Gerste 15 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 55 kr.

Den 9. Juni die 1454. Münchener-Ziehung: **84. 14. 65. 17. 55.**

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 11. Mai: „Das Nachtlager in Granada", Oper von Kreutzer.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Friedr. Desch, geprüfter Rechtsprakt., mit Anna Bscherer, Handelsmannstochter von hier. Wendelin Mayer, herrsch. Kutscher, mit Anna Elis. Wunder, b. Lohgerberstochter v. Muggendorf, k. Ldg. Ebermannstadt. Carl Ludwig Freiherr v. Zoller, k. Hauptmann und Adjutant Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Carl von Bayern, mit Fräulein Josepha Gräfin von Reigersberg, Hofdame Ihrer königl. Hoheit der Frau Herzogin Max von Bayern. Paul Christ. Däßler, Kupferdrucker-Gehilfe dahier, mit Katharina Wörle, Schlossermeisterstochter v. Augsburg.

In Rosenheim: Hr. Mauritius August Mark, königlicher Oberrechnungs-Rath, mit Frl. Mechtildis Ottilia Freiin v. Pelkhofen, k. Kämmerers- und Regierungsrathstochter.

7433. Thal Nr. 20. über 1 Stiege vornheraus ist eine schöne Wohnung auf das Ziel Michaeli zu verstiften.

7425. Drei Läster von Glas sind billig zu verkaufen in der Ledererstraße Nr. 7. zu ebener Erde.

Todesfälle in München.

Joh. Schneider, Schneidergeselle v. Ußwingen, Ldg. Donauwörth, 27 J. — Anna Kercher, Viktualienhändlersfrau, 65 J. — Hr. Christoph Friederich, k. Kriegs-Rechnungs-Commissär, 60 J. — Joh. Nep. Wolgeschaft, Mechanikus, 22 J. — Hr. Beno Steindl, b. Stadtgärtner, 43 J.

Auswärtige Todesfälle.

Se. Hochw. Hr. P. Rupert Dallinger, Vikar im Franziskanerkloster zu Landshut, 27 J.

In Cham: Joh. v. G. Hacker, k. Landgerichtsarzt daselbst.

In Pfeffenhausen: Jungfr. Franziska Weinzierl, bgl. Bierbrauerstochter, 27 J.

7424. Ein sehr schönes Herrschaftshaus, (welches sich auch gut rentirt,) ist in der gesuchtesten und schönsten Lage Münchens zu verkaufen. D. Uebr.

7435. Mittwoch den 10. d. ist ein grüner Papagei entflogen. Der Ueberbringer desselben erhält ein sehr gutes Douceur in der Ludwigsstraße Nr. 31/2.

7434. Ein Armband von Silber und übergoldet mit Granatsteinen ging am 8. d. M. verloren. Man bittet es gegen angemessene Belohnung der Exped. auszuliefern.

7432. Briennerstraße Nro. 4. über 3 Stiegen ist eine Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Garderobe und allen sonstigen Bequemlichkeiten auf künftiges Ziel Michaeli um 400 fl. zu vermiethen. Auch könnte Stallung dazu abgegeben werden.

7427. Türkenstraße Nr. 55 über 2 St. kann eine kleine Wohnung sogleich bezogen werden. Zu erfragen über 2 Stiegen.

7428.29. a] In einer hiesigen Buchdruckerei kann ein Setzer-Lehrling, der die hiezu nöthigen Schulkenntnisse besitzt, sogleich Unterkunft finden. D. Uebr.

7430. In der Herzogspitalstraße Nr. 1. ist ein Laden um 75 fl. sogleich zu verstiften und zu beziehen.

7431. Es werden **3** bis **4000** fl. auf ein Haus in der Stadt aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7436. Auf einer Oekonomie in Augustenfeld an der Dachauerstraße unweit von Maria-Brunn Haus Nr. 15. über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer nebst Kabinet sogleich zu beziehen. D. Uebr.

7437. Nahe am Karlsthore ist ein kleines Anwesen zu verkaufen. Baarerlag 500 fl. Das Uebrige.

Bekanntmachung.

(Den Wollmarkt in München betr.)

7316-17. b] Es wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß der heurige **Woll-Hauptmarkt** dahier am **26.** d. Mts. und der Woll-Nachmarkt am 27. Juli l. Js. im hiesigen Schrannengebäude Statt finden, und jeder derselben drei Tage dauern werde.

Am 5. Juni 1846.

Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
Dr. Bauer.
Lachmayr, Sft.

Nachruf!

7393. Nicht auszusprechen ist, welchen Schmerz wir fühlten, da wir vernahmen, unser so sehr verehrter würdiger, seeleneifriger Herr Cooperator Eusebius Schöfmann in Vilsheim, werde uns entrissen und als Schulbenefiziat nach Kronwinkl befördert.

Dank, wie dieser hochwürdige Herr ihn verdiente, können wir nicht genugsam aussprechen, allein in unsern Herzen wird sein Andenken stets fortleben, nie werden wir vergessen, was er that, um den sittlichen Zustand unserer Filialgemeinde zu heben und zu fördern. Täglich wird unser Flehen für ihn zum Himmel steigen, wie auch Er uns in seinem Gebete einschließen wird.

Und nun rufen wir ihm mit einem von Trennungsschmerz durchbebten Herzen ein inniggefühltes Lebewohl nach.

Im Namen der ganzen Filialgemeinde Gundihausen.
Thomas Haberl,
Gemeindevorstand.

Warnung.

7305-07. b] Jedermann wird gewarnt, meinem Sohne Johann Bittl, Sattlergesellen, Geld oder Geldeswerth zu leihen oder zu borgen, da ich für denselben gar keine Zahlung leiste.

Eichstätt den 5. Juni 1846.
Victoria Mayer,
Gastwirthin zum Schißchen.

7407. Ich habe mein Schriftchen, betitelt: **Veteranen-Huldigung**, mehreren hohen Herrn zugeschickt; für dafür bereits eingelaufene Honorars erstatte ich meinen verbindlichsten Dank.

Der Verfasser G. Kirchmayr,
kgl. Post-Conducteur.

Bekanntmachung.

7327-28. b] Es wird Jedermann gewarnt, meinem Eheweibe, mag es sein unter was immer für einem Vorwand etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für sie durchaus keine Zahlung mehr leiste.

Wolfseck den 29. Mai 1846.
Georg Emmer,
Metzger-Meister.

7396. Ein Lehrling kann in einer hiesigen Färberei und Druckerei in die Lehre treten. D. Uebr.

7212-14. b] In der Stadt Monheim bei Donauwörth ist ein reales **Sattlerrecht** sammt Haus und Stadel, 34 Tagw. gute Wiesen und Aecker, den nöthigen Fahrnissen und 2 Kühen 2c. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe

Johann Haspel,
Sattlermeister in Monheim.

7397. Es sind 2 Schlüssel einzeln verloren gegangen. Man bittet, selbe bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

6854-56. c] Eine beinahe neue und vollständige Bürger-Offiziers-Uniform ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7394-95. Montag den 15. d. Vormittags 9 Uhr werden in Unterföhring beim Obermeir im Wege aussergerichtlicher Versteigerung folgende Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Zahlung erlassen:

- 10 Stück Melk-Kühe,
- 6 Jungstücke,
- 4 Zug-Pferde,
- 3 Wägen,
- 2 Pflüge,
- 1 Egge,
- 10 Schäffel Haber und so weiter,

sohin mehrere Haus-Requisiten und Baumanns-Fahrnisse.

Zu diesem werden Kaufsliebhaber höflich eingeladen, die nähern Bedingnisse werden am Tage vor der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht.

Unterföhring den 9. Juni 1846.
Thomas Schmid, Verkäufer.

7338. In der Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße No. 35. nächst der Hauptwache) ist zu haben:

Beschreibung der prachtvollen Frohnleichnams-Prozession,

wie selbige auf Anordnung Herzogs Wilhelm des Frommen vom Jahre 1581 angefangen zwei Jahrhunderte lang in München begangen worden. Geheftet 9 kr.

7056-58. c] Zwei Stunden von München entlegen sind 60 Tagw. Torfwiesen von 3 bis 4 Stich Tiefe zu verkaufen. Kaufsliebhaber haben sich anzufragen im Färbergraben Nro. 29. über 1 Stiege; sie werden von 3 bis 10 Tagw. abgegeben.

7384-86. a) In einer sehr frequenten Straße ist ein sich sehr gut rentirendes Haus, mit oder ohne Garten, billig zu verkaufen. Soliden Käufern werden in Betreff des Baarerlags vortheilhafte Bedingungen gestellt. D. Ue.

7387. Es sind 2 sehr gute 4 prozent Hypothekkapitalien zu **10,000** u. **6000** fl. welche in der ersten Hälfte der Schätzung auf Grund und Boden im kgl. Landgerichte München hypothezirt sind, abzulösen. D. Uebr.

6636-38. c] Ein im besten Zustande befindliches Anwesen in der Sternstraße dahier, bestehend aus gemauertem 2stöckigen Vorder- u. Hintergebäude nebst Hofraum, Obst- und Gemüsegarten ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

7398. Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten gut erfahren ist, wünscht sogleich als Kinds- oder Hausmagd einen Dienst. D. Uebr.

7259-60. b] Sendlingergasse Nr. 46. über 2 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes mit eigenem Eingange versehenes Zimmer sogleich zu beziehen.

7399. Zwei Ladenthürstöcke mit Flügelthüren sind billig zu verkaufen in der Schützenstraße Nr. 18. über 1 Stiege.

7400. Es wird auf ein ludeigenes Oekonomiegut nahe an der Stadt **1500** fl. bis **300** fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7402. Es sind neue nußbaumene Garnituren zu 60, 66 fl., Sessel per Stück 3 fl. 30 kr., 5 fl., gebrauchte à 1 fl. 48 kr., 2 fl. 24 kr. zu verkaufen im Rosenthal Nr. 13. über 2 Stiegen. Es werden auch alte Meubel darangenommen.

Bekanntmachung.

7308-10. b) In der Verlassenschaft des kgl. Pfarrers Philipp Eyerschmalz von Hirtlbach wird am

Freitag den 26. Juni
Vormittags 8 Uhr

angefangen, dessen sämmtliches Vieh, als: Pferde, Hornvieh, Schweine, Geflügel und s. w., dann Futtervorrath, Getreide, Holz, Dünger; dann Betten, Wäsche, die vorhandenen Bücher, Kleider, sowie die sämmtliche Hauseinrichtung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und mit dieser Versteigerung, falls dieser Tag nicht zureichen sollte, in obiger Reihenfolge am andern Tag fortgefahren, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Dachau den 30. Mai 1846.
Königliches Landgericht.
Herrmann.

Beachtenswerthe Anzeige.

7388-92. a] Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis zum 31. Juli d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also ein geringes Porto nicht scheuen), ein sehr vortheilhaftes und einzig in seiner Art dastehendes Anerbieten unentgeldlich zu machen.

Lübeck, im Juni 1846.
Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nro. 308.

7405. Es wird in München eine reale Seifensiederei sogleich auf mehrere Jahre verpachtet oder verkauft, mit ludeigenem Hause, Garten, eigener darneben befindlicher Werkstätte, besonders zur Ausübung dieses Geschäftes ganz neu eingerichteten Kellern. Auch wird dieses reale Recht ohne Haus verkauft. D. Uebr.

7406. Herzogspitalstraße Nr. 10. über 3 Stiegen ist bis Michaeli eine Wohnung von 6 Zimmern zu vermiethen. Preis 260 fl. D. Uebr.

7401. Alte Oelgemälde von vorzüglichen Meistern; geschnitzte alte Bilderrahmen so wie mehrere schöne Gipsabgüsse nach antiken Köpfen, unter denen auch Fischers große Anatomie sich befindet, sind sehr billig zu verkaufen. Theresienstraße Nro. 16. über 1 Stiege zunächst der kgl. Pinakothek.

7403. Eine ganz sichere Hypothek mit 2300 fl. würde wegen eines Geschäftsbetriebes um 1800 fl. verkauft in der Burggasse Nr. 13. im Laden.

7404. Ein einspänniges Chaischen mit Vorstechdach, ganz neu erbaut, wird wegen Mangel an Platz sehr billig verkauft in der Karlsstraße Nr. 1.

7408-09. a] Im Hause Nr. 37. der Briennerstraße sind einige Fensterstöcke und eine Thür von Eichenholz zu verkaufen. Zu erfragen im 1. Stocke daselbst.

7411-12. a] Wegen eingetretener Verhältnisse ist in der Stadt München ein sich gut rentirendes Haus mit realem Rechte mit oder ohne Geschäft zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. D. Ue.

7413. Es werden auf eine ludeigene Herberge **400** fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht; sie kann auch verkauft werden. D. Uebr.

7414. Ein meublirtes, tapezirtes Zimmer mit Alkoven ist in der Weinstraße Nro. 6. über 3 Stiegen an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

6903-05. c] Eine reale Bier- oder Tafernwirthschaft wird zu pachten gesucht.

Bekanntmachung.

7340-41. a] Joseph und Lorenz Heinrich, Liendlschneiderssöhne von der Gmain werden, und zwar ersterer seit dem russischen und letzterer seit dem französischen Feldzuge vermißt.

Auf Andringen ihrer Intestaterben werden sie oder ihre Nachkommenschaft hiemit aufgefordert, binnen zwei Monaten a dato sich dahier zu melden und zu legitimiren, ausserdem der Vermißten Vermögen per 340 fl. für beide gegen Caution an ihre Intestaterben ausgefolgt werden wird.

Am 16. Mai 1846.

Königliches Landgericht Haag.
Der k. Landrichter
Auracher.

Folgende **hübsche und billige Taschen-Ausgaben klassischer Belletristen** eignen sich besonders zur **Mitnahme auf das Land und in die Bäder!**

Belletristisches Ausland. Herausgegeben von Carl Spindler. Bis jetzt 500 Bändchen. Jedes 6 kr. (Verzeichnisse werden gratis ausgegeben!)
Boz, sämmtliche Werke. 74 Bändchen. Jedes 18 kr.
Bulwer's sämmtliche Romane. 96 Bändchen. Jedes 6 kr. (Complett mit Prämie nur fl. 8. 12 kr.
Byron's sämmtliche Werke. 10 Theile. fl. 3.
Conscience, ausgewählte Schriften. 1. 2. à fl. 1. 12 kr. 3 bis 7 Bändchen. fl. 1. 21 kr.
Cooper's sämmtliche Romane. 61 Bändchen. Jedes 27 kr.
Hauff's sämmtliche Werke. 18 Bändchen. Jedes 12 kr.
Marryat's sämmtliche Werke. 99 Bändchen. Jedes 18 kr.
W. Scott's sämmtliche Romane. Bis jetzt 81 Bändchen. Jedes 6 kr.
Spindler's Taschenbuch für 1846. Mit 23 Illustrationen. 358 Seiten. 54 kr.
(Die Jahrgänge von 1830 — 1843, wovon jeder fl. 4. 30 kr. gekostet, sind jetzt um fl. 14. zu haben.)

Zu gütigen Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung von

Jos. A. Finsterlin
7339. in München.

Anwesens-Verkauf.

7215-16. b] In einer Provinzialstadt Oberbayerns ist eine Bierbrauerei aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem Wohn- und Brauhause nebst Utensilien und Branntweinbrennerei, vor wenigen Jahren neu erbaut, einem ganz zweckmäßigen Sommerkeller und einer vor 5 Jahren neuerbauten Stallung nebst Fahrremise. Preis 60,000 fl. Kaufsinteressenten, die sich über Vermögen ausweisen können, erhalten nähere Aufschlüsse Sendlingerstraße Nro. 64. über 3 Stiegen in München.

Handlungs-Verkauf.

7333. In einer Provinzialstadt ist eine reale Spezerei-, Schnitt- und Tabak-Handlung mit Haus und Garten um den festen Preis von fl. 4000 — zu verkaufen, welche auch von ungelernten und ungeprüften Individuen kann erstanden und ausgeübt werden.

Dießfallsige Anfragen unter Chiffer A. Z. No. 7333. sind franco an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

7350. Eine Köchin, die Kaution leisten kann, wird gesucht. D. Uebr.

7416. In der **Jos. Lindauer'schen** Buchhandlung in München (Kaufingerstr. No. 29) ist zu haben:

Hirsch Joseph's praktisches Rechenbuch für Kauf- und Geschäftsleute.

Oder Anweisung, alle im Handel und Geschäftsleben vorkommende Rechnungsaufgaben auf rein praktische Weise durch die vier Species zu lösen. Enthaltend 1400 Aufgaben, nebst vollständiger Ausrechnung für jede einzelne. Stufenweise, vom leichten zum Schweren geordnet. Zum Gebrauch für Jedermann, insbesondere für Kauf- und Handelsleute, Beamte, Gewerbtreibende und andere Geschäftsmänner, so wie für Lehrer an Handels- und Volksschulen und Privatlehrer; auch für alle Diejenigen, welche ohne theoretische Kenntnisse das Rechnen praktisch erlernen wollen. 8. Preis fl. 2. 42 kr.

Der als ausgezeichneter Rechenmeister rühmlichst bekannte Hr. Verfasser übergibt hier, auf vielfach an ihn ergangene Aufforderung, dem Publikum ein zweites, neu bearbeitetes, rein praktisches Rechenbuch, welches den Zweck hat, auch den mit der höhern kaufmännischen Rechenkunst ganz Unbekannten zu befähigen, alle Arten im Handels- und Geschäfts-Verkehr vorkommenden Rechenaufgaben auf's Genaueste zu lösen. Die Aufgaben sind dem praktischen Geschäftsleben entnommen und stufenweise geordnet, nebst deutlicher Anweisung, wie jede einzelne Aufgabe praktisch vollständig auszurechnen sei; so daß auch der Ungeübte diese Anweisung verstehen und sich danach üben kann; indem Derjenige, welcher das kaufmännische Rechnen daraus erlernen will, weiter keiner Vorkenntnisse im Rechnen bedarf, als daß er die vier Species in ganzen und gebrochenen Zahlen gut inne habe.

Anwesens-Verkauf.

6687-89. c] Familien-Verhältnisse wegen steht in einem der gewerbsamsten Märkte Niederbayerns ein reales Wirths-Anwesen im besten Betriebe aus freier Hand zum Verkaufe.

Das Anwesen besteht in einem 3 Stockwerke hohen, halb gemauerten, halb hölzernen Hause, im besten Zustande, einem großen gemauerten Tanzsaal und einem besonders geräumigen schönen Gastzimmer.

Auf diesem Anwesen werden jährlich über 1000 Eimer weißes und braunes Bier ausgeschenkt.

Die Stallungen sind gewölbt und im ganz neuhergerichteten Zustande, sowie der große hölzerne Stadl beim Hause.

Die Oekonomie auf 6 Kühe und 2 Pferde ist mit größtem Fleiße betrieben und ganz schön arrondirt.

Bemerkt wird noch, daß dieses Anwesen auch ohne Oekonomie abgegeben wird, und daß auf demselben 6000 fl. gegen 4 0/0 I. hypothekarische Versicherung liegen bleiben können.

Kaufslustige belieben sich nähern Aufschlusses wegen in frankirten Briefen an Herrn Alois Augustin, Fuchswirth in Passau zu wenden.

7351. In ein Geschäft, das im besten Gange ist, wird Jemand gesucht, der 300 fl. besitzt, und würde nebst Versicherung freie Kost und Wohnung erhalten. D. Uebr.

7316. Bei einer soliden Wittwe ist täglich ein meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett zu beziehen. Sendlingerstraße Nr. 75. über 3 Stiegen links.

7337. Georg Franz in München, Perusagasse No. 4 empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen auf das neu erscheinende

Allgemeine Kirchen-Lexikon

oder

alphabetisch geordnete Darstellung

des Wissenswürdigsten aus der gesammten Theologie und ihren Hilfswissenschaften

bearbeitet
von
einer Anzahl kathol. Gelehrten.
Herausgegeben
von
Dr. Joseph Aschbach,
ordentl. Professor der Geschichte an der Universität zu Bonn.

Vier Bände.

Das Kirchen-Lexikon erscheint in Lieferungen zu fünf Bogen in Groß-Octav, auf weißem Papier, in gefälligem Druck.

Die Lieferung wird zu dem wohlfeilen Preis von 18 kr. rheinisch ausgegeben, und die erste Lieferung im Monat Mai 1846 fertig werden.

Acht bis 9 Lieferungen bilden einen Band. Das ganze Werk ist auf vier Bände berechnet. Jedes Jahr erscheinen ungefähr 12 Lieferungen, so daß das Ganze, da bald der Druck beginnt, in drei Jahren vollendet, in den Händen der Abnehmer sich befinden wird.

Verkauf.

7417. In der gewerbsamen Stadt Neuötting am Inn, Kreise Oberbayerns, wird ein im besten Betriebe sich befindliches Metzger-Anwesen aus freier Hand verkauft, bestehend:

a. in einem zweistöckigen gut zusammen gebauten Wohnhause mit Stallung und Fleischbank versehen, nebst der realen Metzger Gerechtsame;
b. einem Gemüsegarten;
c. 9 Tagwerk Wiesgrund guter Qualität;
d. 8 „ Ackergrund „ „
e. ein gut gebauter Stadel mit schöner Ein- und Ausfahr-Gelegenheit, dann einem daranstossenden Anger, oder s. g. Kries-Wiese; und endlich
f. sämmtliche Requisiten zur Ausübung der Metzger-Gerechtsame,

nebst dem Bemerken, daß auch 3- — 4000 fl. auf dem Anwesen verzinslich als erste Hypothek stehen bleiben können. D. Uebr.

7245. Mehrere Tausend Scharschindeln sind zu verkaufen in der Sandstraße Nr. 133.

7280-81. b] Ein Lehrling von braven Eltern, guten Sitten und gehöriger Vorbildung kann in ein hiesiges Fabrikgeschäft aufgenommen werden. D. Uebr.

7345. Sechs Stühle und 1 Kanapee, ganz von Nußbaumholz, noch sehr wenig gebraucht, werden sehr billig verkauft. Obstmarkt Nr. 9. über 3 Stiegen.

7341. Es ist ein kleines Haus mit 3 Wohnungen um den sehr billigen Preis zu 2500 fl. zu verkaufen. Baar 600 bis 800 fl. Zu erfragen in der Augustenstraße Nr. 7½. zu ebener Erde.

7342. Hofstatt Nr. 3. sind 2 Zimmer mit eigenem Eingange monatlich um 3 fl. zu beziehen.

7353. Herzogspitalstraße Nr. 14. über 3 Stiegen rückwärts ist eine kleine Wohnung um 30 fl. jährlich sogleich oder auf Michaeli zu beziehen.

7331. Bei E. A. Fleischmann in München ist zu haben:
Als ein schätzbares Buch ist zu empfehlen:)
☞ (500) beste
Hausarzneimittel
gegen alle Krankheiten der Menschen. Als Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhoe, — Hämorrhoiden, — träger Stuhlgang, — Gicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schlafsucht und gegen 45 andere Krankheiten.
☞ Mit allgemeinen Gesundheitsregeln. Die Kunst lange zu leben (nach Hufeland.)
Die Wunderkräfte des kalten Wassers. Mittel zur Stärkung des Magens und Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke. (Achte verbesserte Auflage.) Preis 15 Sgr. oder 54 kr.
Nicht leicht möchte es ein nützlicheres Buch als das obige geben, welches bei allen Krankheitsvorfällen Rath und Hilfe leistet. — Da, wo die kräftigste Arznei vergebens angewandt wurde, haben die hier vorgeschriebenen Hausmittel die Krankheit geheilt. — Tausende von Menschen haben diesem nützlichen Buche die Wiedererlangung ihrer Gesundheit zu verdanken. —

Bekanntmachung.
7354. Sonntag den 14. Juni Nachmittags 2 Uhr werden in der Gemeinde Unterföhring ungefähr hundert Tagwerk Aecker und Wiesen, worunter 45 Tagwerk sehr gute Torf-Wiesen sich befinden, öffentlich an die Meistbietenden aus freier Hand versteigert. Steigerungslustige werden höflichst eingeladen, und die nähern Bedingnisse wie auch die Einsicht der Gründe können beim Obern-Meyer in Unterföhring täglich in Ansicht genommen werden.

7230-32.b) Der Unterzeichnete ist von dem Herrn Eigenthümer beauftragt,
das Wirthstafern- und Oekonomie-Gut Schönbrunn bei Landshut,
ganz ludeigen und größtentheils zehentfrei, mit geräumigen, durchaus solid gemauerten Wirthschafts- und Oekonomie-Gebäuden, Hauskapelle, neugebauter Kirche, Obst- und Gemüs-Garten, Fischweiher, 84 Tagwerk Felde, 24 Tagwerk Wies- und 50 Tagwerk Waldgründen, dann sechs Scharwerkspflichtigen, aus freier Hand zu veräußern. —
Das Anwesen würde sich eben sowohl zu einer Fabrik, als zu einer Badanstalt benützen lassen. —
Landshut den 27. Mai 1840.
Göß, k. Advokat.

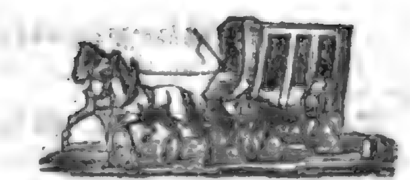
7350. Auf ein Oekonomiegut wird bis zum 6. Juli eine Haushälterin gesucht, die etwas Caution leisten kann. Auskunft ertheilt franco die R. J. von Winkelmann'sche Uinerbrodniederlage in München (Glücksstraße Nr. 3. über 2 Stiegen.)

6864-66.c) Das freieigene im besten Zustande befindliche Haus Nr. 17. im Mariengäßchen in München ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Milchmann vis-à-vis.

7347-49.a) Am Ober-Anger Nr. 44. sind drei Bottinge, für Färber, Gärtner ꝛc. sehr geeignet, billig zu verkaufen.

7341. Eine Beamtenswittwe wünscht ein 8jähriges oder älteres Mädchen in Kost u. Logis. D. Uebr.

7364. An der Baumstraße vis-à-vis dem Pechgarten Nr. 2. ist ein Haus um 7300 fl. zu verkaufen. Baarerlag 3000 fl. Das Nähere dortselbst.



7360. Vom nächsten Sonntag den 14. Juni an geht täglich zweimal mein Stellwagen von München über Neuried nach Planegg, nämlich: Früh 6 Uhr und Mittags 2 Uhr. Die Zurückfahrt findet statt Mittags 12 und Abends 6 Uhr. Die Abfahrt ist vor dem Sendlingerthore beim Gastwirth zur weißen Taube, wo auch die Billets zu 15 kr. zu haben sind.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Donatus Kocher,
Lohnkutscher.

Literatur-Anzeige.
7335-36.a) In der Verlagshandlung von C. A. Fahrmbacher in Augsburg ist so eben erschienen, und in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:
Die Colonie St. Maria in Pensylvanien, N.-A., und die bedenklichen Aufnahme-Bedingungen in dieselbe,
beleuchtet von
George von Roß aus Nordamerika.
Broschirt 3 kr.



7332. Schnell eingetretener Verhältnisse wegen ist in einer sehr schönen Gegend ein reales Ehehafts-Baderrecht sammt Haus und Wurzgarten zu verkaufen. Solches wirft jährlich 6 Schäffel Getreide ab. Zu bemerken ist, daß sich auf 1 Stunde 16 bedeutende Ortschaften sind, auf 2 bis 5 Stunden ein approbirtes Individuum sich nicht befindet, eine Handapotheke geführt werden darf, und sich vorzüglich für einen prakt. Arzt, Chirurgen oder appr. Bader eignen würde. Das Nähere durch portofreie Briefe an J. B. S. Post restante in Ingolstadt.

7371-72.a) Möge es Herrn K. belieben sich den 10. May in's Gedächtniß zurückzurufen.

6906-08.c) Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine große Wohnung am Promenadeplatz Nr. 12. über 1 Stiege bis Michaeli 1840 zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

7358. Ein geprüfter Rechtspraktikant wünscht bei einem königl. Landgerichte in Ober- oder Niederbayern gegen angemessenes Honorar placirt zu werden, u. könnte alsbald eintreten. Das Nähere auf frankirte Briefe bei der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre N. O. Nr. 7358.

6833-35.c) Am Starnberger-See zunächst dem Parke des k. Lustschlosses Berg sind 9 Zimmer mit oder ohne Meubel, Küche und Stallung, ganz oder auch theilweise zu verstiften, welches die freundlichste Aussicht in das Gebirg und den ganzen See über besitzt. Näheres im Fischer-Haus Nr. 3. im Dorfe Berg am See.

7370. Es werden Dominikalrenten, oder ein Gut mit Gerichtsbarkeit zu kaufen gesucht. D. Uebr.

7019-21.c) Auf ein Anwesen am Lande wird inner der ersten Hälfte der Schätzung ein Kapital von 1000 fl. zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Stellwagenfahrt von München nach Salzburg und von da zurück.
7355. Unterzeichneter zeigt hiemit einem verehrten Publikum ergebenst an, daß der Stellwagen jeden Samstag von München Morgens 5 Uhr vom goldenen Kreuz aus über Wasserburg, Frabertsham (Nachtlager) und Wagina nach Salzburg abgeht; von Salzburg aus geht die Fahrt jeden Dienstag Morgens 5 Uhr von der goldenen Traube aus, denselben Weg zurück. Die Billets können im Gasthaus zum goldenen Kreuz à Person 3 fl. gelöst werden. 20 Pfund Gepäck sind frei.
Georg Schöpf,
Lohnkutscher von hier.



7357. Unweit Ingolstadt wird ein Oekonomie-Anwesen aus freier Hand verkauft. Dasselbe besteht aus Wohnhaus, Stadel, Hofraum und ½ Tagwerk Garten, an Aeckern 28 Tagw. 63 Dezim., an Wiesen 8 Tagw. 72 Dezim., an Holzgründen 4 Tagw. 6 Dezim. Bei diesem Anwesen befindet sich noch überdieß ein Ziegelstadel mit Kalkbrennerei, 2 Trockenstädel, 2 Brennöfen, dann Steinbruch und Lehmgruben zu 76 Dezim., und wird dasselbe im Ganzen oder auch theilweise verkauft. Kauflustige erhalten nähere Auskunft durch die Redaktion des Ingolstädter Wochenblattes, u. erbittet man sich Briefe franko.

Anwesens-Verkauf.
7359. In der sehr gewerbsamen Stadt Neuötting in Oberbayern ist ein am schönsten Platze gelegenes räumliches und im guten Zustande erhaltenes Haus mit einem Gemüsgarten versehen, aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird, daß in den Kauf ein reales Schuhmacher-Recht gegeben werden kann. D. Uebr. bei
Joseph Wutte,
Schuhmachermeister daselbst.

6976-78.c) Eine noch sehr gut erhaltene 4sitzige Chaise mit Steckdach und Koffer zum Ausschrauben, aufs Land besonders passend, steht billig zu verkaufen Bayerstraße Nro. 40.

7366. Es ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, großem Dienstboten-Zimmer, Holzlege ꝛc. mit Meubles u. Betten über 3 Stiegen in einer Straße der Vorstadt von Anfang Juli bis Ende Oktober zu vermiethen. D. Uebr.

7367. In der Obergartenstraße Nr. 9. sind a. zu ebener Erde eine geräumige Wohnung, zu verschiedenen Geschäften geeignet, b. über 1 Stiege zwei schöne nicht meublirte Zimmer zu vermiethen, und um Michaeli zu beziehen. Näheres Sendlingergasse Nr. 65. im Laden.

7368. Es ist ein Bauerngütl mit 9 Tagw. 5 Dez. Feldgründen nebst einem Obst- u. Wurzgarten, 1½ Std. von München, ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

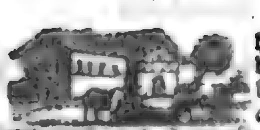
7369. Es ist ein vorderer Logenplatz im 3. Rang links zu vergeben. D. Uebr.

7373. In einem gut gelegenen Stadttheile sind 2 Häuser um billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

7377-79.a) Eine Heueinlage ist zu verstiften. Hirtenstraße Nr. 11.

7380-82.a) Zwei Heuwägen sind zu verkaufen. D. Uebr.

7352. Es wird ein fleißiger Kutscher gesucht. D. Uebr.



7438. Eine kleine halbe Stunde von dem Markte Miesbach entfernt, und auf der Straße von Miesbach nach Tegernsee gelegen, ist ein ludeigenes Bauernanwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dieser Bauernhof liegt auf einer Anhöhe, mit der Aussicht zur ganzen Gebirgskette von Tölz bis am Wendelstein und der Gegend Rosenheims. Das Wohngebäude selbst ist von Stein, und noch ganz gut erhalten, sowie auch Stadel, Stall und Tenne. Zu diesem Anwesen gehören 33 Tagw. Feldbau und 9 Tgw. 66 Dez. Holzgründe, welche sämmtliche nahe bei dem Anwesen selbst sich befinden; ferner sind 11 Tgw. 34 Dez. Wiesgründe etwas weiter von diesem Anwesen entfernt dahin gehörig. Der Kaufpreis dieses Anwesens ist 9000 fl. und das Nähere selbst ist zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

7421-22. a] Eine Chirurgens-Wittwe in einem ansehnlichen Markte in Oberbayern sucht einen Provisor. Näheres bei der Expedition dieses Blattes, welche frankirte Briefe annimmt.



7423. In Oberbayern ist ein bedeutendes Ehehafts-Bad mit oder ohne Oekonomie zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

7426. Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter zur geneigten Abnahme seiner selbst gefertigten

Meerschaum-Pfeifenköpfe und Cigarrenröhrchen,

sowohl glatt als geschnitzt, mit Wappen und Figuren rc. und sichert prompte und reele Bedienung zu.

Auch werden gerauchte Meerschaumköpfe reparirt und in Wachs gesetzt.

Michael Hohm,
Bildhauer und Meerschaumschneider
Färbergraben No. 2. in München.

Bekanntmachung.

6691-93. c] Wegen eingetretenen Sterbfalles wird das in der Katharina-Vorstadt dahier befindliche Wagner-Anwesen, bestehend in einem 3stöckigen ganz gemauerten gut gebautem Wohnhause sammt realer Wagners-Gerechtsame und Wurzgarten, dann in einem bedeutenden Werkzeug u. Holzvorrath, im besten Gewerbsbetriebe verkauft, — und kann die Hälfte Kaufschilling als erste Hypothek verzinslich liegen bleiben. — Kaufslustige belieben sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten zu wenden. — Mühldorf den 12. Mai 1846.

Peter Mareis, Realitätenbesitzer.

7415. Ein goldener Ohrring mit vier blauen Steinen wurde verloren. Der redliche Finder wird gebeten, gegen Erkenntlichkeit selben in der Neuhausergasse Nr. 21. über 4 Stiegen abzugeben.

7418. Ein mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann wünscht bis nächsten Monat als Ausgeher oder Bedienter rc. rc. unterzukommen. D. Uebr.

7419-20. a] Ein Geschäft, für ein Frauenzimmer passend, kann übernommen werden. D. Uebr.

7410. In einer der angenehmsten und fruchtbarsten Gebirgsgegend ist ein Oekonomiegütchen mit gut gebautem Hause, 30 Tagw. Feld- und Holzgrund unter billiger Bedingung zu verkaufen. D. Uebr.

Rheumatismus-Ableiter.

7361. Von unsern in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich und Rußland sehr begehrten

Orientalischen Rheumatismus-Amulets

haben wir Herrn **J. G. Hornschu**, Theatinerstraße Nro. 32 in München ein Lager übergeben.

Der Preis pr. Stück mit Gebrauchsanweisung ist 36 kr., stärkere 54 kr.

Diese Rheumatismus-Ableiter sind ein bewährtes Präservativ- und Heilmittel gegen Nerven- und rheumatische Uebel, als:

Kopfgicht, Gesichts- und Halsweh, Zahn- und Ohrenschmerzen, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose und andern Entzündungen, Harthörigkeit rc. rc.,

indem sie die überflüssige elektrische Flüssigkeit im Körper, welche Vollblütigkeit erzeugt, und durch Ueberreizung des Nervensystems genannte Leiden herbeiführt, ableiten, ohne dem Patienten Schmerzen zu verursachen.

Sehr empfehlend für dieses Mittel äußert sich das kgl. Würtembergische medizinische Correspondenzblatt in Band XII. No. 18. pag. 143.

Nachstehend möge eines der vielen uns zugegangenen Anerkennungsschreiben und Atteste folgen:

Attest: Herrn Julius Hellmuth bescheinige ich auf sein Verlangen, Behufs Veröffentlichung, hiermit sehr gern, daß ich durch den Gebrauch seines bei ihm gekauften sogenannten Rheumatismus-Ableiters von der Rose im Gesicht geheilt worden bin, und halte es daher für Pflicht, allen an ähnlichen und verwandten Uebeln Leidenden diese Ableiter bestens zu empfehlen.

Groß Graben bei Oels den 10. Januar 1846.

(L. S.) Emil Frhr. v. Grävenitz.

Wer Niederlagen in den größern und Mittelstädten Bayerns zu übernehmen wünscht, beliebe sich frankirt an uns zu wenden.

Wilh. Mayer und Comp.
früher Mayer und Hellmuth in Breslau.

W. Hauff's sämmtliche Werke

erscheinen so eben in einer höchst niedlichen Cabinets-Ausgabe

☞ in 18 Theilen à nur 12 kr.

und empfehlen wir uns zu zahlreichen Aufträgen auf diese so nette, correcte und äußerst billige Ausgabe der Werke des lieblichen Dichters. 7362-63. a]

J. Palm's Hofbuchhandlung, Theatinerstraße Nr. 19. in München.

7227-49. b] Die Unterzeichnete verkauft aus freier Hand ihr in der Stadt Chamm befindliches ganz solid gebautes 2stöckiges Haus mit Hofraum, Stallung und einem eigenen Brennhause mit darauf ruhender radicirter Branntweinbrenners-Gerechtsame. Dieses Haus ist in Mitte der Stadt an der Hauptstraße gelegen, mit 5 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 2 Böden und einem eigenen Brunnen im Hofraume versehen, und kann darauf, da ein nachhaltig gesicherter Nahrungsstand begründet werden kann, auch eine neue Ansäßigmachung und Verehelichung geschehen. Der nähern Bedingnisse wegen ist sich portofrei zu wenden an Anna Greiner,

Handelsmannswittwe in Chamm.

7383. In der Blumenstraße Nr. 18. neben dem Glasgarten ist eine Stallung für 12 Stück Hornvieh nebst einer Wohnung zu ebener Erde rückwärts, geeignet für einen Viehhändler oder Milchmann, für das Ziel Michaeli 1846 um den Jahreszins von 125 fl. zu vermiethen. Näheres ist Sendlingergasse Nro. 75. zu ebener Erde zu erfragen.

7155-57. c] Eine ganz neu hergerichtete große Wohnung, wie ein neuer Laden ist auf Michaeli zu verstiften. Kaufingerstraße Nro. 27.

7285-87. b] Ein sehr guter Keller ist sogleich zu vermiethen, und das Nähere in der Fürstenfeldergasse Nro. 7. zu ebener Erde bei dem Hausmeister zu erfahren.

7374-76. a] M. G. Everill, Teacher to the Royal Family begs to announce that he has arranged Classes for the Study of the English Language at his apartments Nro. 62½. Türkenstrasse on the 3rd Floor.

7224-26. b] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Stadt Laufen an der Salzach befindliches schönes Anwesen, bestehend aus dem freieigenen Hause, Stadl und 6½ Tagw. Wiesgrund sammt Webergerechtsame mit dem bedeutenden Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus und der Stadel sind gut zusammengebaut und der Wiesgrund im besten Culturzustande. In Laufen werden nur zwei Webergerechtsamen ausgeübt. Bei diesem Verkaufe ist das bedeutende Waarenlager abzulösen. Die Hälfte des Kaufschillings ist baar zu erlegen, die andere Hälfte kann zu 4 0/0 verzinslich gegen hypothekarische Sicherheit auf dem Anwesen liegen bleiben. Auf portofreie Briefe ertheilt weitere Aufklärung Laufen den 20. Mai 1846.

Johann Baptist Fink,
bürgerl. Webermeister.

7365. Es sind zwei schöne junge Rattenfänger zu verkaufen. D. Uebr.

Bräuhaus-Verkauf.

6719-21. c] Der Unterzeichnete ist gesonnen, eingetretener Verhältnisse wegen sein in Eichstädt gelegenes und im besten baulichen Zustande befindliches Bräu-Anwesen nebst den dazu gehörigen Bräuutensilien aus freier Hand zu verkaufen. Das fragliche Anwesen kann täglich eingesehen u. das Weitere mit dem Eigenthümer selbst verhandelt werden.

Johann Weindl,
zum untern Pienagl in Eichstätt.

Gottgefällige Gaben.

Den 8. Juni: Nachtrag für die 63jährige Person von T. O. „Soll um Gesundheit beten" 1 fl. Von E. 30 kr.

Den 8. Juni: Für ein recht Armes von F. H. 18 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Ricklas.

Sonnabend den 13. Juni. № 71. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Die feierliche Frohnleichnamsprozession fand vergangenen Donnerstag den 11. d., als am hl. Frohnleichnamsfeste selbst, mit aller dieser erhabenen kirchlichen Feier angemessenen Pracht und Würde statt. Se. Königliche Hoheit der Prinz Luitpold von Bayern, wohnten im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät, begleitet von dem großen Cortege, der Prozession bei. Ihre Excellenzen die HH. Minister, die Staatsräthe, die Mitglieder der höchsten K. Stellen und Behörden ꝛc. folgten dem Zuge. Eine ungeheuere Volksmenge wohnte der erhebenden Feier an, und eine sehr große Menge von Fremden aus geringer oder größerer Entfernung hatte sich dabei eingefunden. Das herrlichste Wetter begünstigte dieses unvergeßlich schöne kirchliche Fest, und kein Unfall störte die erhabene Feier. — Der Himmel hat in den letzten Tagen Segen in Hülle und Fülle gespendet. Schon erhoben sich Stimmen der Zweifler, welche aus der fortwährend freundlich und warm strahlenden Sonne, Unglück und Verderben für die Feldfrüchte zu prophezeihen begannen; sieh, da eröffnete der Himmel die segenbringenden Schleußen, und die Stimmen der Zweifler sind verstummt, und manche Speculation ist vernichtet. Dank dem Allgütigen!

Am 7. Juni Abends 5 Uhr sind Ihre Majestäten der König und die Königin in Würzburg angekommen. Die Straßen, durch welche Dieselben nach der Residenz fuhren, waren festlich geschmückt, und die Zöglinge der Volksschulen, der Studienanstalten und des Schullehrerseminars darin aufgestellt. Nach 8 Uhr traf auch Ihre k. Hoheit die Prinzessin Alexandra ein. Um 11¼ Uhr des folgenden Tages setzten Ihre Majestäten auf dem Dampfschiff „Therese“ die Reise nach Aschaffenburg fort, bei welcher Gelegenheit abermals der Landeplatz, die ihm Hafen liegenden Schiffe, die anliegenden Gebäude und das Dampfschiff selbst festlich verziert waren. Musik und Lebehochruf folgte Ihren Majestäten, bis das Dieselben führende Schiff aus dem Gesichtskreise verschwand. Die N. Würzb. Ztg. enthält Nachstehendes: „Beide Königliche Majestäten haben Allerhöchst Ihr besonderes Wohlgefallen über den „schon gewohnten freundlichen Empfang dahier“ und Allerhöchst Ihren Dank hiefür in den allerhuldvollsten Ausdrücken auszusprechen und uns zu beauftragen geruht, die gesammte Einwohnerschaft hievon in Kenntniß zu setzen. Diesen uns ertheilten höchst angenehmen Auftrag erfüllen wir durch gegenwärtige Veröffentlichung. Würzburg, den 8. Juni 1846. Die beiden Bürgermeister: Bermuth. Schwink.

Ihre Kais. Hoh. die Frau Erzherzogin Hildegard soll dem Vernehmen nach (wie die Allg. Ztg. aus Wien vom 4. Juni meldet) sich abermals in gesegneten Umständen befinden.

Für's kommende Jahr ist zum Versammlungsort vom Verein der „süddeutschen Forstwirthe“ Aschaffenburg gewählt worden. Die heurige Versammlung wurde bekanntlich in Freiburg abgehalten.

Die Kosten des elektromagnetischen Telegraphen auf der München-Augsburger Eisenbahn, mit dessen Herstellung man eben beschäftigt ist, sind zu 19,200 fl. veranschlagt.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Rom, 2. Juni. Ueber das von Gregor XVI. im Jahr 1837 zur Zeit der Cholera abgefaßte Testament vernimmt man folgendes. Der Testamentsvollstrecker ist der Cardinal Mattei. Das von dem Verstorbenen in der Bank von S. Spirito deponirte Geld hat er der Propaganda Fide vermacht. Verschiedene Legate sind milden Stiftungen, den Armen, seiner Dienerschaft und für Seelenmessen ausgesetzt. Seine Haupterben sind die noch unmündigen Kinder seiner Nepoten. Sein Leichnam soll später in der Kirche S. Gregor beigesetzt werden. In dem Kloster dieser Kirche hat der Papst viele Jahre als Camaldolenser und zuletzt als General dieses Ordens gelebt. — Gestern Abend war die erste Congregation der drei Ordenshäupter (des Dekans des heiligen Collegiums Cardinal Micara, des ersten Priesters Franzoni und des ersten Diaconus Cardinal Riario Sforza) in der Wohnung des Cardinals Micara, wo sie sich in den ersten Tagen, solange der Todte noch im Palast ruht, versammeln. Später geschehen die Versammlungen des ganzen Collegiums in der Sacristei von St. Peter. Es wurden alle Beamten des Staats in ihren Stellen bestätigt, und über die nach den Legationen zu sendenden Prälaten an die Stelle der zum Conclave berufenen Cardinäle berathen. Man bezeichnet bereits mehrere Cardinäle als Candidaten für St. Peters Stuhl, unter diesen die Cardinäle Mattei, Falconieri und Orioli. (A. Z.)

In einem Schreiben aus Rom vom 2. Juni, das die Augsburger-Postzeitung mittheilt, heißt es: „Gestern um 9¼ Uhr hat der hl. Vater seine erhabene Seele Gott dem Herrn im Frieden übergeben. Wie schön ist der Tod des Gerechten! Am 25. Mai hatte ich noch die Ehre, einen Decan aus Böhmen ihm vorzustellen; mit gewöhnlicher väterlicher Liebe und Freundlichkeit ließ er uns nach einigen Minuten in Frieden ziehen. Noch am nämlichen Abend um halb 8 Uhr wurde er von einem heftigen Fieber, das 48 Stunden anhaltend dauerte, überfallen; sogleich wurden sein Chirurg Baroni und der Leibarzt Vogliolli berufen; sie fanden die Füße Sr. Heiligkeit bedeutend angeschwollen, und die seit 10 Jahren am rechten Fuße fließende Fontanelle bereits zugeschlossen und etwas entzündet. Das Fieber wurde unterdessen stets gelinder, und kaum hatte es den hl. Vater verlassen, so legte der Chirurg ein auflösendes Pflaster auf den Fuß. Se. Heiligkeit fühlte eine Zeitlang heftige Schmerzen; am 28., da man das Pflaster abnahm, kam ein Rosenschwamm zum Vorschein; die Fontanelle fing wieder an zu fließen, und man glaubte, die vielen Humores würden entfernt werden. Das Fieber kam nicht mehr so heftig, so daß man Hoffnung hatte, der hl. Vater werde in wenigen Tagen das Bett verlassen können; am 29. Abends fühlte er sich wieder bedenklicher, und konnte wenig schlafen. Am 30. unwohl sich befindend, beichtete Se. Heiligkeit nach Gewohnheit bei Sr. Eminenz dem Cardinal Bianchi, und sagte dann: „Da ich morgen am Pfingstfeste wahrscheinlich nicht selbst die heil. Messe lesen kann, so verlange ich doch die hl. Communion zu empfangen, und zwar „devotionis causa,“ was auch durch Mons. Arpi, seinen ersten Caplan, geschah. In der Nacht vom 30. auf den

31. schlief Se. Heiligkeit wieder sehr unruhig; am Pfingstfest, aber befand sich der hl. Vater wieder bedeutend besser, und sagte noch: „Ach wie gnädig ist der Allmächtige mit mir, da er bereits alle Schmerzen von mir hinweggenommen.“ Abends ließ die Geschwulst des rechten Fußes bedeutend nach; allein die Humores drangen nach der Brust, das Fieber trat noch hinzu und auf einmal ward die Krankheit höchst bedenklich. Mit großer Mühe athmete von nun an der heil. Vater — um 12 Uhr Nachts kam der Todtenschweiß — doch stets bei vollem Bewußtseyn empfahl er ohne Aufhören seine Seele dem Herrn. Um 6 Uhr Morgens reichte man ihm die letzte Oelung, darauf ertheilte ihm Se. Em. Cardinal Lambruschini die absolutio in articulo mortis. So auch der General der Carmeliten die Sterbablässe. Se. Heiligkeit begann zu phantasiren, die Todesangst brach seine väterlichen Augen, und das Wasser erstickte den Athem: die Uhr schlug $9\frac{1}{4}$, und der Vater der katholischen Cristenheit übergab ruhig seine Seele dem Erlöser. Gott gebe ihm die ewige Ruhe! Nach dem Tod bedeckte man sogleich sein Angesicht; die Pönitentiarier von S. Peter begannen um die Leiche das Officium Defunctorum zu beten; um 6 Uhr Nachmittag kam Se. Emin. Cardinal Riario Sforza, Camerlengo des hl. Stuhls, der die Verification des verblichenen Oberhirten anstellte; darauf betete der Cardinal mit Thränen das de Profundis, worauf die Ablesung des Decrets vom ersten Notar der apostolischen Camera erfolgte, wodurch die Schlüssel und Fischer-Ring von dem Oberstkammerherrn, Fürsten v. Medicis, dem Cardinal übergeben wurden. In großer Galla kehrte der Cardinal, von der Schweizer-Garde begleitet, deren Zug der Commandant der Garde, M. Pfiffer, zu Pferd eröffnete, nach seinem Palast zurück. Heute Abends um 7 Uhr wird die einbalsamirte Leiche Sr. Heiligkeit in die sixtinische Capelle übertragen, nach drei Tagen dann nach St. Peter; nach den dort gehaltenen 9tägigen Exequien werden die Cardinäle unmittelbar in's Conclave sich zurückziehen. Gott gebe seiner nothleidenden Kirche bald wieder einen guten Hirten! Alle Glocken Roms verkünden den Hintritt des vielgeliebten Vaters der Kirche.“

Rom, 3. Juni. Mehrere Vorfälle in Ancona geben nur zu deutlich kund, daß die revolutionäre Propaganda thätiger als je ist. Es sind in jener Stadt von den Meuchelmördern wiederum einige Offiziere und Beamte als Opfer ihrer Dolche bezeichnet. Mit Freuden hört man übrigens, daß Obristlieutenant Allegrini der Genesung, wenn auch langsam, entgegengeht. Selbst hier in Rom, wo man politischen Umtrieben bis jetzt so wenig bemerkte, soll es in diesem Augenblick nicht ganz geheuer seyn; es werden daher die gewöhnlichen Sicherheitsmaaßregeln der sede vacante diesesmal mit verdoppelter Vorsicht gehandhabt. Das Militär kommt nicht aus den Kleidern; in den Kasernen müssen Offiziere und Soldaten mit scharfen Patronen immer bereit seyn. (A. Z.)

Nach Lissaboner Nachrichten vom 26. Mai (in der Allg. Ztg.) war das portugiesische Ministerium endlich vollständig; es hatte sich aus chartistischen Elementen ergänzt. Den Vorsitz im Conseil und die Finanzen übernahm der Herzog von Palmella, das Innere Hr. Monsinho de Albuquerque, Justiz und Cultus Hr. de Soure, die Marine mit provisor. Uebernahme des Kriegsportefeuille Hr. Loareiro, die auswärtigen Angelegenheiten Graf Lavradio; das Portefeuille des Kriegs ward zur definitiven Uebernahme dem portugiez. Gesandten in Wien, Marquis v. Saldanha, angeboten. — Aus Lissabon wird (dem N. K. zufolge) vom 27. Mai geschrieben: Gestern Nachmittag 5 Uhr segelte der Großfürst Konstantin mit seinem Geschwader aus dem Tejo wieder ab. — Die Königin hat nach Auflösung der Deputirtenkammer die Kortes ausserordentlicher Weise auf den 1. Sept. einberufen. — Einer Korrespondenz aus Kadix vom 27. Mai zufolge herrschte unter den Insurgenten auf dem Lande die größte Anarchie. Die Einen verkündeten die Reyna absoluta; Andere Don Pedro V. mit einer Regentschaft, wieder Andere verlangten das Statut von Joao VI. Die Truppen waren im Ganzen noch treu, aber zu wenig zahlreich, um die Revolution mit Erfolg bekämpfen zu können. — In Folge der klugen und versöhnlichen Maaßregeln des Herzogs von Palmella, der für sein Ministerium lauter Liberale ausgewählt hat, ist die Neigung Lissabons zu einem Aufstand bedeutend schwächer geworden. Aber der lange Bestand eines solchen Ministeriums ist zu bezweifeln.

Merkwürdig bleibt die Thatsache, daß die Portugiesen seit 1834 nicht länger als 2 Jahre ohne Revolution bleiben konnten. In jenem Jahr wurde Dom Miguel vertrieben; dann kam die Septemberrevolution von 1836; darauf Revolte und neue Constitution von 1837/38; ihr folgte die Aufregung in der Douro-Frage, die Versammlungen an der Gränze und drohende Feindseligkeiten mit Spanien, 1840; ferner der Aufstand von Oporto und die Wiederherstellung der Carta, 1842; der Aufstand von Torres Novas und Almeida, 1844, und endlich, 1846, die jetzige Revolution. Ob Palmella im Stande seyn wird, die Finanzprobleme zu lösen, muß die nächste Zukunft lehren.

Paris, 6. Juni. Lecomte ist zur Strafe der Vatermörder verurtheilt, d. h. er soll barfuß, im Hemd, den Kopf mit einem schwarzen Schleier bedeckt hinausgeführt und enthauptet werden. Dieses Erkenntniß war nach dem Stand der Sache vorauszusehen, es ist jedoch die Meinung im Publikum verbreitet, daß es nicht vollzogen, sondern auf dem Gnadenweg in lebenslängliche Verbannung verwandelt werden dürfte.

Paris, 7. Juni. Das J. des Debats berichtet die Eröffnung des Urtheils des Staatsgerichtshofes durch den Obergreffier Hrn. Cauchy, der sich ins Gefängniß des Luxembourg begab. Lecomte hörte es mit größter Gelassenheit an und sagte nichts als: es ist gut, ich bitte nur um eines, den Hrn. Abbé Grivel zu sehen. Sein Sachwalter Hr. Duvergier und der Gefängnißgeistliche, der häufige Unterredung mit Lecomte gehabt hatte, begaben sich unmittelbar darauf zu ihm. Nachdem der Geistliche fort war, wurde dem Verurtheilten die Zwangsjacke angelegt. Er war selbst beflissen, sich dieser Ordnungspflicht zu unterziehen, und unterbrach das Stillschweigen nur einigemal um sein Verlangen auszudrücken, daß ihn der Gefängnißgeistliche wieder besuchen möchte. Dieß war am Freitag Abend, am Sonnabend früh empfing er von den HH. Grivel und Duvergier einen neuen Besuch. Am Nachmittag setzte er ein Begnadigungsgesuch auf, in welchem er Sr. Maj. die tiefste Reue bezeugte. Die Zahl der Pairs, die abgestimmt haben, war 232. Davon hatten 196 für die Strafe der Vatermörder, 33 für einfachen Tod, und 3 für lebenslängliche Einsperrung gestimmt.

London. Dem (in Sydney erscheinenden?) South Australian register vom 22. Oktober v. Js. zufolge war der Ornitholog Hr. Hall von Melbourne zurückgekehrt, wohin er auf dem „Spectan“ gegangen war, und hatte eine Menge naturgeschichtlicher Gegenstände mitgebracht, namentlich mehrere Exemplare des Ornithorynchus, so wie auch ein lebendiges Exemplar der echidna, oder des inländischen Stachelschweins, das kürzlich in der Nähe vom Cap Shark gefangen worden war. Dieß sonderbare Thier ist, seitdem es eingefangen, mit Brod und Wasser gefüttert worden, und Hr. Hall glaubt, daß er es lebend werde nach Europa schaffen können. Exemplare dieses Thieres sind so selten, daß die Londoner zoologische Gesellschaft 100 Guineen für ein lebendes geboten hatte.

Eine neue Expedition nach dem östlichen Afrika soll nächstens unternommen werden. Hr. J. S. Leigh, der die Sawahili (Samauli?) Sprache redet, von welcher Mundart im Lande gesprochen werden, wird als der Anführer der Expedition genannt, und der Sultan von Muscat soll für einen ausgedehnteren Verkehr mit England sehr günstig gestimmt seyn. Nach den letzten Nachrichten aus Malta ist nun auch Hr. James Richardson von seiner großen Reise nach dem Innern von Afrika, nach Fezzan und Tripolis glücklich zurückgekehrt. Er hat die ganze Gegend unbewaffnet durchreiset, und nicht einmal Geschenke für die Eingebornen mitgenommen. Er würde indeß seine Reise noch weiter ausgedehnt haben, hätten ihn nicht die Kriege zwischen mehreren Stämmen, durch deren Gebiet er reisen mußte, daran verhindert.

Ein französisches Blatt sagt, Hr. v. Rothschild wolle das ganze Tabaksmonopol nicht nur von Frankreich, sondern von ganz Europa an sich ziehen. Schon habe er Agenten nach Amerika geschickt, um alle Tabaksernten auf mehrere Jahre im Voraus zu kaufen; 30 Millionen sind vorläufig zu dieser Operation bestimmt.

Vereine gegen Thierquälerei.

In Pariser-, Wiener-, Dresdner-, Hamburger- und Berliner-Blättern ist Folgendes zu lesen:

1) Der durch den Münchener-Verein veranlaßte und nach seinem Vorbild durch den für wohlthätige Zwecke unermüdet thätigen General-Sekretär und Redacteur-Propriétaire Parisot zu Stande gekommene Pariser-Verein gegen Thierquälerei hat eine Deputation an den Präfekten von Paris gesandt, an deren Spitze der Vereins-Vorstand Pariset (berühmter Historiker und Mitglied der Akademie) stand. Die Deputation wurde mit Auszeichnung und großem Wohlwollen empfangen, der Präfekt sicherte dem Vereine alles mögliche ihm Nützliche zu, wies ihm sogleich ein eigenes Lokal im Hôtel de ville an, und hier werden jetzt auch regelmäßig die Vereinssitzungen gehalten. Schon früher ließ der Polizeiminister, der dem Verein sogleich als Mitglied beitrat, ihm eine Authorisation zur Visitation der Schlachthäuser (abbatoirs) ausfertigen. Eine Menge französischer Blätter enthalten Auszüge aus den Münchener-Vereinsschriften. Galls Pfenningbilder resp. die Geschichten dazu wurden in's Französische übersetzt. Französische Blätter nennen den Verein „une société grande et sérieuse."

2) In Wien, wo sich ebenfalls ein Verein nach dem Muster des hiesigen bildet, ließ die Schulen-Oberaufsichtsbehörde umfassende Extrakte aus denselben Schriften anfertigen und in die Wiener-Schulzeitung aufnehmen, der Magistrat vertheilte sie selbst und empfahl sie dem Gesammt-Buchhändler-Gremium.

3) Der Linzer-Verein (auch für das Herzogthum Salzburg), gleichfalls nach dem Muster des hiesigen und unter Correspondenz mit ihm gebildet, zählt seit 5 Monaten schon über 2000 Mitglieder, viele von den ersten Notabilitäten des Landes; er wurde gegründet durch den Landreg.-Rath Graf v. Barth-Barthenheim unter Assistenz des Bürgermeisters Bischof, Stadtpfarrers Kirchsteiger, Domherren und Schulen-Oberaufsehers Rieder, Magistr.-Raths Brunner, ständ. Syndicus Ritters v. Spaun und Fabrik-Inhabers Dierzer. Am 25. d. M. hält er eine Generalversammlung im ständischen Redoutensaale, wozu auch Damen auf die Gallerie eingeladen sind. Die Münchener Schriften wurden im Lande ob der Ens und Herzogthum Salzburg in mehreren tausend Exemplaren, namentlich auch in Schulen, Kinderbewahr-Anstalten ꝛc. vertheilt.

4) Der Görzer-Verein in Illyrien, durch den Domherrn und erzbischöfl. Schulen-Oberaufseher Stanig, nach dem Muster des hiesigen gegründet, zählt schon weit über 1000 Mitglieder, Vorstand ist der k. k. Kreishauptmann Graf v. Gleisbach, Stellvertreter Hr. Stanig, Sekretär Magistratsrath Kromier, der Bürgermeister Ausschußmitglied und im Magistrats-Saale wurde erst kürzlich eine öffentliche Sitzung gehalten. Fabrikinhaber Zahoni ließ auf eigene Kosten 12 Wägen zum Transport ungebundenen Schlachtvieh's nach Münchner Modellen herstellen, viele Mitglieder aus Triest, Dalmatien ꝛc. sind dem Verein, mit der Bitte um Mittheilung der Schriften des Münchner-Vereins von Perner, Gall und Zagler in größerer Anzahl, beigetreten; es wurden jüngst wieder 1700 Exemplare von Zaglers und Perners Schriften und 48,000 Pfen.-Bilder auf Verlangen dahin übersandt; diese Schriften sind ins Italienische, Slavische ꝛc. ꝛc. übersetzt.

Das fürstbischöfl. Consistorium in Triest lobt öffentlich das Streben des Vereins und sammelt Mitglieder für ihn und Beiträge, ebenso die Consistorien Veghia und Labrant, der Magistrat und die Viehschlachts-Aufsichts-Commission in Triest. Auch diese verlangte noch mehr Exemplare der Görzer-Consistorial-Ausschreibung und der Perner'schen Jahresberichte, „um sie circuliren zu lassen und mit dem wohlthätigen, edlen „und ächt christlichen Zweck das Publikum vertrauter machen zu können." Sie verspricht „Abstellung der unmenschlichen Behandlung des Schlachtviehes" und das ganze Triester-Metzger-Gremium (60 Metzger) traten als Vereinsmitglieder bei. Die Landesregierung in Triest dringt auf selbstständige Vereine in jener Gegend, das Consistorium Labrant verlangt noch 1000 Exemplare der Münchner-Schriften gegen Zahlung, der Diöcesan-Verweser Dompropst Dr. Friedrich daselbst, der Abt und Probst Slomschek in Cilli und noch andere Pröbste traten als Mitglieder dem Görzer-Verein mit namhaften Beiträgen bei, eben so alle Kameralbeamten, die meisten Beamten des Kreisamts, der Landrechte ꝛc., im Ausschusse sind ausser den schon genannten noch andere sehr intelligente und ansehnliche Männer, namentlich k. k. Professoren z. B. Victorin. Der Gründer des Vereins, Domherr Stanig, obwohl 73 Jahre alt und mit Berufsgeschäften als erzbischöfl. Studien-Oberaufseher überhäuft, widmet sich der Sache mit unglaublicher Thätigkeit und mit dem glänzendsten Erfolge. Die k. k. General-Polizeidirektion Mailand ließ eine zweite Auflage der italienischen Uebersetzung von Zaglers und Perners Schriften herstellen, weil die erste vergriffen war und schickte davon eine große Anzahl von Exemplaren portofrei an Can. Stanig in Görz. Der dortige Verein hat ausser den Münchener Schriften auch schon eigene Vereinsschriften in 12 — 15000 Exemplaren vertheilt. Eine Menge von Zeitungen z. B. die Wienerzeitung, das östr. pädagogische Wochenblatt, das slavische Beiblatt zur Novize, der Osservatore Triestino, die Gazeta di Milano etc. enthalten Aufsätze über den Görzer- und Münchener-Verein und Auszüge aus den Münchener-Schriften.

5) Der König von Preußen befahl in einer Cabinets-Ordre, bei der jetzigen Revision der Strafgesetze: ein Spezialgesetz gegen Thierquälerei mit aufzunehmen. Der Berliner-Verein vertheilte kürzlich 60,000 der Münchener Pfenningbilder in der preuß. Monarchie. „Fast alle k. preuß. Regierungen sagten dem „Vereine, die heilsamen Folgen für den Volkscharakter anerkennend, „ihre Mitwirkung zu, schärften alle schon bestehenden gesetzlichen „Vorschriften nochmals ein und gaben den Lehrern, Erziehern und „Geistlichen auf, diesem wichtigen Gegenstande ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken." Eine Berliner-Vereinsschrift wurde durch das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten, durch die Regierungen und durch den Magistrat von Berlin, namentlich durch den Oberbürgermeister Krausnik, selbst ein Vereins-Mitglied, auf seine Kosten, an Schulen vertheilt. Der Verein ist damit beschäftigt, ein neues Lesebuch mit Bildern zu vertheilen, kranke und abgemagerte Pferde anzukaufen und tödten zu lassen, er hat armen Sandfuhrleuten Winterdecken für Pferde geschenkt, einen Aufsatz von Hofrath Perner gegen die Mißhandlung der Pferde abdrucken und vertheilen lassen u. dergl. Besonders thätig sind in Berlin der geheime Rath Menzel, Generallieutenant v. Kosel und Hofschauspieler Blume.

6) Der Hamburger-Verein, dessen Mitglieder Dietrichsen, Veit, Lührs, Horstmann, Pattenhausen und Reuter sich durch Thätigkeit besonders hervorthun, gibt in seinem jüngsten Jahresberichte und öffentlichen Blättern Auszüge aus den Münchener-Schriften besonders aus Perners Jahresberichten, führt von einer Menge berühmter Schriftsteller und Regenten z. B. Jean Paul, Claudius, Knigge, Weber, Luther, Friedrich dem Großen und Friedrich Wilhelm III., den Kaisern Joseph Franz, Alexander ꝛc., wörtliche Aeußerungen als Belege für die Richtigkeit und Wichtigkeit der Vereinsgrundsätze an, verzichtet auf die Herausgabe seines eigenen Blattes im Einverständnisse mit dem Münchener- und Berliner-Verein, um den Dresdner-Menschenfreund als gemeinschaftl. Vereinsblatt nicht zu beeinträchtigen, und erwähnt ein Gesetz gegen Thierquälerei, das der Gouverneur in der Havannah erst unlängst erließ. Er wirkt übereinstimmend mit dem Münchener-Verein gegen Anwesenheit der Kinder beim Schlachten, gegen die in den Küchen üblichen unnöthigen Mißhandlungen der Thiere, gegen Fütterung wilder Thiere mit lebenden Thieren und ganz besonders gegen Mißhandlung der Pferde, speziell z. B. bei Ausgrabung von Bauplätzen zu Kirchengebäuden, durch Ueberladen, durch schlechte Wege, durch Futtermangel, durch Druck der Geschirre auf Wunden ꝛc. Er hat unbemittelten Fuhrleuten Vorschüsse zum Ankaufe oder zur Heilung bewilligt, bei der Polizeibehörde den Befehl erwirkt, daß Knaben unter 18 Jahren kein Fuhrwerk anvertraut werden soll, verkrüppelte Pferde angekauft und tödten lassen ꝛc. Oeffentlich wird die durch die Existenz des Vereins ausgeübte moralische Wirkung, daß bestimmte Mißhandlungen bereits seltener, manche bedeutend seltener wurden, angerühmt.

7) Der durch den Dresdener-Verein besonders durch Major v. Serre, hervorgerufene Frauenverein zählt bereits 252 Mitglieder, hierunter 33 aus Böhmen, er wirkt besonders auf Kinder, Dienstboten, auf den Markt, auf die Küche ꝛc., setzt für Polizei-Bedienstete und sonstige Aufseher Prämien aus, gibt eigne Kinderschriften heraus und erhielt einen Beitrag durch Ihre Maj. die Königin von Sachsen. Vorsteherin ist die Gräfin Linar, die letzte Versammlung war am 21. April d. Js. im Saale der Stadtverordneten.

Hier in München sind Galls Pfenningbilder in einer neuen vermehrten Auflage von 1,200,000, Zagler's Schrift: „Pflichten gegen die Thiere" in einer Auflage von 25,000 und Perners Jahresbericht für 1845 in einer neuen Auflage von 25,000 Exemplaren theils unter der Presse, theils schon gedruckt. Der Münchener-Verein steht fortwährend mit Vereinen, Privaten und Behörden in den meisten Ländern von Europa in Correspondenz und verbreitet überall hin seine Schriften und Grundsätze. Von einer Menge von Regierungen, Behörden, katholischen und protestantischen Schul-Inspektionen werden jene abverlangt, kürzlich übersandten S. D. der regierende Fürst von Schwarzenburg-Sondershausen, der Bundestagsgesandte Frhr. v. Holzhausen, der geh. Rath Frhr. v. Geldern in Schleiz, der Berliner-, der Linzer-Verein ꝛc. Beiträge, anonym lief ein Beitrag von 50 fl. ein, der berühmte Gelehrte Oken schrieb an den Verein, rühmte dessen edlen Zweck, ersuchte um Mittheilungen zur Realisirung gewisser Vereinszwecke in der Schweiz und zeigte an, daß in Zürcher-Zeitungen schon wiederholt Aufsätze gegen Thierquälerei erschienen. Fast alle Schullehrer-Seminarien in Bayern wirken auf ihre Zöglinge im Sinne des Vereins und sandten Beiträge ein oder kündigten solche an, erst kürzlich wieder die Semin. in Lauingen (Inspektor

Büschl) und Freysing (Inspektor Schmid) mit dem Anhange: „den Zöglingen werde als heilige Pflicht an's Herz gelegt, auf die heranwachsende Jugend in jenem Sinne ihren Einfluß auszuüben." Das Landgericht Heidenheim vertheilte die Vereinsschriften mit Ermahnung und Belehrung in allen Gemeinden und hielt einen eigenen Vortrag in der landwirthschaftlichen Comité-Sitzung. Auch die Redemptoristen-Congregation von Altötting unterstützt den Verein unter lauter Anerkennung seines nützlichen, edlen und ächt christlichen Zwecks. Der Verein bekämpft (ausser der allgemeinen Einwirkung auf die Erziehung, die Volkssitten) auch fortwährend eine Menge specieller Arten von Thierquälerei, besonders Mißhandlungen des Schlacht- und Zugviehes, und eine Menge von Stellen und Behörden unterstützen ihn und seine Filial-Vereine. So z. B. bestraft das k. Landger. Ebersberg beharrlich das Knebeln mit Stricken, Ueberladen und zu langes Stehenlassen der Pferde im Freien, ohne Trank und Futter, in der Hitze und Kälte u. dergl. Der Verein bekämpft als unstatthaft das Schlachten durch nicht gelernte Individuen, das sogenannte oft wochenlange Zurückbinden der Kälber an einem Fuße (statt ihnen einen kleinen Stand zu machen), den (oft tagelangen) Transport lebenden Schlachtviehes unter oder auf schon todten Thieren, wobei jene oft durch ein eigenthümliches Gebrüll den schmerzlichen Eindruck, den dieses auf sie macht, zu erkennen geben; die Anwendung der Doppeljoche beim Zugvieh, das Schlachten der Schweine ohne vorgängigen Schlag auf den Kopf, das Einfangen und Blenden der Singvögel, das Anhängen der Kettenhunde bei großer Hitze ohne Wasser und ohne Schatten, das Einspannen der Hunde, besonders aber und beharrlich die Mißhandlung der Pferde und das Knebeln des Schlachtvieh's als eine furchtbare und ganz unnöthige Barbarei. Hinsichtlich der Mißhandlung der Pferde machte der Verein kürzlich auf den Auszug aus Tschudis berühmtem Reisewerke über Peru aufmerksam, der in der allgem. Zeitung vom 27. März d. J. vorkam, und wo es unter Andern heißt: „Die Indianer haben in den peruanischen Hochlanden (Puna) „eine große Liebe für ihre Llamas (die für sie dasselbe sind, was „für uns die Pferde). Sie schmücken ihnen die Ohren mit Bändern, „hängen an bunten Schnüren Glöckchen um den Hals und liebkosen „sie, ehe sie ihnen die Bürde auflegen. Wenn eines müde zusammenstürzt, so knieen sie wehklagend neben ihm und erschöpfen sich in „Schmeichelworten." Die Liebkosungen unserer Fuhrleute und Lohnkutscher — sind Schläge und Schimpfworte; aber — die Indianer sind ja Wilde. —

Aus Neisse. In der Nacht vom 1. Juni sind auch die 10 noch übrigen verhafteten Polen, trotz der angewandten Vorsichtsmaßregeln, von unserer Festung entflohen. Dieselben durchbrachen die Eisengitter und ließen sich an Seilen in den Festungsgraben hinab. (Bresl. Z.)

Haag, 28. Mai. Die Nachrichten aus Batavia lauten sehr günstig für die Reis-, Zucker- und Kaffee-Ernte. — Die Korn-Ernte in Holland wird wie in Belgien, Frankreich und Deutschland eine der gesegnetsten, die man seit vielen Jahren gehabt hat. —

Der Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe ist in beiden Häusern der Gesetzgebung von Michigan (Vereinigten Staaten von Nordamerika) durchgegangen und durch die genehmigende Unterschrift des Gouverneurs zum Gesetz für den Staat erhoben worden.

Die Mailänder Eisenbahn wird binnen zwei Jahren eine Strecke von 166 italienischen (41 1/2 deutschen) Meilen durchlaufen und wird vor allen europäischen Bahnen den Vorzug haben, sieben der reichsten, merkwürdigsten und bevölkertsten Städte zu verbinden, nämlich Venedig, Padua, Vicenza, Verona, Mantua, Brescia und Mailand, mit einer Gesammteinwohnerzahl von nahe an einer halben Million Seelen, die von der Bahn durchschnittenen Gebiete, welche von 2 1/2 Millionen Menschen bewohnt werden, ungerechnet. (N. K.)

Der Kammerdiener des Großfürsten Thronfolgers von Rußland soll ein Mann seyn, eine wahre Naturmerkwürdigkeit, 7 Fuß 8 Zoll groß und verhältnißmäßig und kraftvoll ausgewachsen. Die Brust zwischen den Armen mißt 28 Zoll. Er hat eine seltene Muskelkraft und eine schöne Stimme bei blühender Gesundheit.

Laut Angabe der französ. Tabaksregie wurden im Jahre 1844 für 106 Mill. Francs Tabak verraucht, ein Drittel davon verschnupft.

München. Von dem Gesetzblatte für das Königreich Bayern erschienen am 10. Juni l. J. die Nummern 8., 9., 10., und 11. Das Gesetzblatt Nro. 8. enthält: Gesetz, die käufliche Uebernahme des Bayerischen Donau-Dampfschifffahrts-Unternehmens von Seite des Staates betreff.; — Nro. 9.: Gesetz, die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen und dem Publikum betreff. (dieses Gesetz werden wir nächstens unsern Lesern mittheilen); — Nr. 10.: Gesetz, die bei der Militär-Aushebung im Untersuchungs-Prozeß, im Verhaft, oder in Zwangsarbeitshäusern befindlichen Conscribirten betreff.; — Nr. 11.: Gesetz, die Erwerbung der Münzen-Sammlung der Brüder Longo in Messina betreffend.

Kürzlich sind auf der Eisenbahn von Bamberg 2 große Züge mit Getreide (davon der eine ein Extrazug aus 15 Wagen bestehend) nach Nürnberg abgegangen; es waren dieß dem Vernehmen nach die von Magdeburg her erwarteten Zufuhren.

Neuhaus, 6. Juni. Heute Mittags nach 12 Uhr entstand im Stadel des Bauers Winklhöfer zu Obersulzbach plötzlich Feuer, das so schnell um sich griff, daß sowohl der Stadel, als auch das Wohnhaus und die Stallung ein Raub der Flammen wurde und nur das Vieh gerettet werden konnte. Menschen wurden hierbei nicht beschädigt. Der Brandschaden wird auf 7000 fl. angegeben. Die Ursache dieses Brandes ist noch unbekannt.

In Burgkundstad wurde kürzlich in einem Laden eingebrochen und für 4000 fl. an Schnittwaaren entwendet. Die Diebe scheinen zahlreich gewesen zu seyn und viele Muse gehabt zu haben, da sie ausser der schweren Arbeit, zwei eiserne Riegel herausbrechen zu müssen, noch 6 Flaschen Wein, die im Laden waren, ungestört leeren konnten. Die leeren Flaschen ließen sie zurück, sowie auch die Säckchen geringerer Qualität, in welche die Tücher eingehüllt waren.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonnabend den 13. Juni: (Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Vortheile des Pensions-Vereines.) „'S letzti Fensterln," Alpenscene von G. Seidl. Hierauf werden die Dem. Milanollo und Hr. Kindermann (mit Hrn. Hirsch) 4 Piecen vortragen. Zum Beschluße: „Drei Jahrln nach'm letztn Fensterln," Alpenscene von G. Seidl.

Sonntag den 14. Juni: „Tell," Oper von Rossini.

Todesfälle in München.

Kunig. Bayer, ehem. b. Branntweiners-Wittwe, 41 J. — Barb. Gänsler, Schneidergesellensfrau, 37 J. — Frau Franziska Bleyer, k. Regierungs-Registratorsgattin, 42 J. — Dem. Christ. John, Großhändlerstochter von Hannover, 74 J. — Philipp Kuchler, Schuhmachergesell von Weilheim, 23 J. — Kresz. Wichthuber, Taglöhnersfrau v. d. Au, 56 J.

Auswärtiger Todesfall.

In Hain bei Aschaffenburg: Den 6. Juni 1846 Mathias Sebastian Reichenberger, bei der Eisenbahnbau-Sektion.

Bekanntmachung.

7447-48. a] Auf Andringen eines Hypothekgläubigers werden die Realitäten des Oberottlbräuers Virgil Wieninger dahier im Wege gerichtlicher Hilfsvollstreckung versteigert.

Die Realitäten sind:

1) das Haus sammt Bräustatt, und einer radizirten Bräugerechtsame No. 55 an der Sendlingergasse, bestehend aus dem Wohngebäude und Bräuhausgebäuden, Schlacht- und Malzhause, einem geräumigen Hofraume mit 1½ Stefter Wasser, und gewölbten Kellern.

Dieses Anwesen mit realer Gerechtsame wurde durch gerichtliche Schätzung vom 26. März h. Js. auf 48,730 fl. gewerthet, und ist der Brandassekuranzkasse mit 13,900 fl. einverleibt. — Auf demselben lasten 14,758 fl. 31 kr. 7 hl. Ewiggeldkapitalien, 61,873 fl. 58 kr. Hypotheken, und sind Forderungen im Betrage von 12,966 fl. im Hypothekenbuche vorgemerkt.

2) das mit der vorausgeführten Realität zusammenhängende Wohnhaus No. 13. an der Kreuzstraße, 4 Stockwerke hoch, mit Keller, Pferdestallung, Wagenremise, und kleinem Hofraume, gerichtlich taxirt auf 10,000 fl. und der Brandassekuranzkasse mit 1100 fl. einverleibt; auf demselben sind die — auf dem vorgenannten Anwesen lastenden Hypotheken — weniger 1000 fl. — in ungetheilter Summe eingetragen, auch die nämlichen Forderungen, weniger 3000 fl. im Hypothekenbuche vorgemerkt.

3) Der Sommer-Keller Nro. 21. an der Wienerstraße mit drei Kellerabtheilungen, Faßboden und einem Vorplatz an der Preysinger, und einem ferneren an der Wienerstraße, gerichtlich gewerthet auf 10,131 fl.; der Brandassekuranzkasse mit 4750 fl. einverleibt. Auf demselben lasten 6000 fl. Ewiggeldkapital, 6000 fl. selbstständige Hypotheken, und außerdem ist von den auf den zwei vorhergehenden Realitäten in ungetheilter Summe eingetragenen Hypotheken der Betrag von 30,100 fl. auch auf diesem Anwesen eingetragen, und eine Forderung mit 5600 fl. im Hypothekenbuche vorgemerkt.

Zur Aufnahme der Kaufsgebote wird, und zwar

a) bezüglich der sub 1 et 2 vorausgeführten Realitäten auf

Mittwoch den 8. Juli l. Js.
Vormittags 10 — 12 Uhr, und

b) bezüglich des sub 3 bezeichneten Sommerkellers auf

Donnerstag den 9. Juli h. Js.
Vormittags 10 — 12 Uhr

Tagsfahrt in dem Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Zöhnle, Zimmer No. 42. anberaumt.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken geladen, daß beide Versteigerungen die erstmaligen sind, und daß sich der Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 96 — 102 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 richtet.

Concl. den 5. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor:
Barth.

Buchinger.

7495. Eingetretener Verhältnisse wegen ist die Wohnung in der untern Barrerstraße Nro. 8., bestehend in 6 Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermiethen.

Bekanntmachung.

7489. Die Zimmermanns-Eheleute Heinrich und Ursula Dünky von der Au wollen auswandern. Es werden daher alle jene, die aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche an die genannten Eheleute zu machen haben, hiemit aufgefordert, binnen vier Wochen a dato hierorts diese anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist aus diesem Grunde dem gestellten Gesuche um Auswanderungsbewilligung kein Hinderniß in den Weg gelegt werden wird.

Au den 5. Juni 1846.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landr.

Bekanntmachung.

7496-98. a] Nach herrschaftlichem Auftrage wird die bedeutende Tafernwirthschaft samt Oekonomie in dem bekannten Großhesellohe verpachtet.

Kautionsfähige Liebhaber wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen unter Anlage von Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen noch im Laufe des Monats Juni wenden an

die Freyh. von Beck'sche Renten-Verwaltung Pasing bei München.
Wagner, Gerichtshalter.

Offene Concipisten-Stelle.

7490-92. c] Bei mir wird kommenden Monats Juli eine Concipisten-Stelle erledigt. Bewerber hierum wollen sich mit den erforderlichen Qualifikations-Ausweisen recht bald an mich wenden.

Mühldorf den 8. Juni 1846.

Eisenhofer, k. Advokat.

7493. Ein angehender Arzt kann bei mir die Stelle eines Assistenten übernehmen. Das Uebrige

Mindelheim am 9. Juni 1846.
Dr. Ott,
kgl. Landgerichtsarzt.

7488. In der Kaufingerstraße Nr. 10. ist die Wohnung im 2ten Stocke mit 6 tapezirten Zimmern, 1 Alkoven, Garderobe und allen sonstigen Bequemlichkeiten, — so wie auch eine Stallung für 2 Pferde nebst Remise, Heulage und Kutscherzimmer auf nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Näheres darüber daselbst im 1ten Stocke.

7487. Dem Kaspar Maier von Waakirchen, Landgerichts Tegernsee sind zwei Pferde gestohlen worden: 1) ein lichtbrauner Hengst mit einem kleinen Stern, etwas mehr als 2 Ellen groß, 8 Jahre alt; 2) ein lichtrother Fuchs, Stute mit einem Blaß u. die zwei hintern Füße weiß, etwas weniger als 2 Ellen groß, 6 Jahre alt. Man ersucht hierauf zu achten, und im Betretungsfalle an das kgl. Landgericht Tegernsee oder an genannten Eigenthümer Nachricht gelangen zu lassen.

7494. Es ist eine für einen Wäscher geeignete Wohnung von 3 Zimmern, Verschlag, Fletz und Küche sammt Waschhaus mit laufendem Wasser und geschlossenem Aufhängplatz; dann eine andere Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Fletz und Küche zum Ziele Michaeli zu vermiethen. Näheres beim Färberwirth in der Au Nr. 343.

7486. Eine geschickte Köchin in gesetztem Alter, kann aufs Ziel Jakobi einen guten Platz erhalten. D. Ue.

Bekanntmachung.

Den Gütertransport auf den k. bayerischen Eisenbahnen betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

7456. Nachdem nunmehr der Gütertransport sowohl auf der München-Donauwörther als auf der Nürnberg-Lichtenfelser Bahn vollständig eingerichtet, auch an den Hauptstationen für amtlich aufgestellte Güterbeförderer Sorge getragen ist, so wird dieß mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) daß der allerhöchst genehmigte provisorische Tarif
   a) für Eilgüter auf . . . . 1½ kr.
   b) für Kaufmannsgüter mit Fuhrmannslieferzeit auf . . . 1 kr.
   c) für Landesprodukte und Rohstoffe auf . . . . . ½ kr.
   pr. Zollzentner und Bahnstunde festgesetzt sey.
2) Daß an den Hauptstationen nach Belieben der Versender die Ablage der Güter auf dem Bahnhofe, oder die Bestellung in das Haus des Adressaten erfolge.
3) Daß bei Versendungen von ganzen Wagenladungen zu 60 Zentner und darüber unter einem Frachtbrief eine Frachtermäßigung für Güter II. Klasse von 25 0/0, und für Güter III. Klasse von 10 0/0 gewährt werde.
4) Daß die Tarife selbst mit den verschiedenen Vollzugsvorschriften und Transportbedingungen, sowie die speziellen Bestimmungen über die Zu- und Abfuhr der Güter nach und von den Bahnhöfen, bei dem Bahnamte unentgeldlich abgegeben werden.

München den 9. Juni 1846.

General-Verwaltung der königl. Eisenbahnen.
Freiherr von Brück.

Mogg.

Anwesens-Verkauf.

7484. In einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist ein reales Tuchscheerer-Recht nebst dem dabei befindlichen Handwerkszeug aus freier Hand zu verkaufen. Zum vollständigen Betriebe des Geschäftes befindet sich eine Rauh-Maschine, Cylinder-, Scheer- und Bürst-Maschine nebst eiserner Tuch-Presse dabei. D. Uebr.

Anwesen-Verkauf.

7470. Zwei Stunden von München ist ein Oekonomiegütchen mit Haus u. Garten zu 1 Tagw. 30 Dez. Aecker 19 Tagw. 13 Dez., Wiesen 2 Tagw., Holz 10 Tgw. 57 Dez., Oedung 1 Tagw. 12 Dez. mit oder ohne Hausfahrniß zu verkaufen. Es können auch 436 fl. vom Kaufschilling liegen bleiben. D. Uebr.

7480. Ein Kanapee und 6 Sessel mit Roßhaaren, ganz gut erhalten, sind um 60 fl. zu verkaufen in der Theresienstraße Nr. 8. b. im Melberladen.

7481. In der Herzogspitalgasse Nr. 2. über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Mägdkammer, Speicher, zu vermiethen, und sogleich oder auf Michaeli zu beziehen.

7482. In einer der gangbarsten Strassen ist für ein kleines Geschäft ein Ladenantheil äußerst billig zu vermieth. D. Ue.

7483. Ein solides Frauenzimmer von hier oder vom Lande kann unter vortheilhaften Bedingnissen in ein schönes Geschäft in Compagnie treten. D. Uebr.

7478. Schäfflergasse Nr. 6. über 1 St. ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang monatlich um 4 fl. sogleich zu beziehen.

Gantproclama.

7118-20.c] Nachdem gegen die Münchner Boten-Eheleute Vitus und Maria Wagner dahier der Universalconcurs rechtskräftig erkannt ist, werden die gesetzlichen Ediktstage, wie folgt, anberaumt:

I. Zur Anmeldung und Nachweisung der Richtigkeit der Forderungen, und ihrer Vorzugsrechte

Donnerstag den 25. Juni d. Js.

II. Zur Vorbringung der Einreden dagegen

Mittwoch den 22. Juli d. Js. und

III. Zur Pflegung der Schlußhandlungen und zwar

a) zur Vorbringung der Gegenerinnerungen

Mittwoch den 19. August und

b) zur Abgabe der Schlußerinnerungen

Donnerstag den 3. September d. Js.
jedesmal früh 9 Uhr

im Commissions-Zimmer No. 2.

und hiezu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner unter den Rechtsnachtheilen vorgeladen, daß die Forderungen derjenigen, welche am I. Ediktstage weder selbst, noch durch einen Bevollmächtigten erscheinen, dem Ausschluße unterliegen, die Versäumung der übrigen Ediktstage aber die Präklusion der treffenden Handlungen zur Folge haben würde.

Zugleich werden diejenigen, welche etwas vom Vermögen der Gantirer in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des Ersatzes, vorbehaltlich ihrer Rechte, dem Concursgerichte zu übergeben.

Schlüßlich wird den Creditoren zur Darnachachtung eröffnet, daß die bis jetzt bekannten Passiven auf 11,118 fl. 53 kr., worunter 7412 fl. 53 kr. Hypothekforderungen, ohne Einrechnung der Zinsen, begriffen sind, sich entziffern, die Mobiliarschaft und die Immobiliarschaft der Gemeinschuldner dagegen auf 8012 fl. 26 kr. gerichtlich geschätzt ist.

Am 5. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht
Landshut.
Der königliche Direktor
Zelenbecker.

Hensinger.

Bekanntmachung.

7439-41.a] Auf Antrag eines Hypothekgläubigers und zweier Currentgläubiger wird das häusliche Anwesen der Joseph Endres'schen Webers-Eheleute, jetzt der Wittwe Elisabeth Endres dahier, bestehend

a. in dem ludeigenen gemauerten Wohnhäuschen am Gasteig zunächst der Isarbrücke Hs.-Nr. 13½, mit einem Scharschindeldache versehen, geschätzt auf 500 fl., und

b. in dem Krautacker am Stieranger Pl.-Nr. 1130½, zu — Tagw. 3 Dez., wovon jährlich 24 kr. Grundzins zu verreichen sind, geschätzt auf 24 fl.,

dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und hiezu Versteigerungs-Termin auf

**Donnerstag den 2. Juli
Vormittags 10 Uhr**

im diesseitigen Gerichtslokale anberaumt.

Hiezu werden nun Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgen werde, und daß unbekannte Steigerungslustige über Besitz- und Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben.

Tölz am 18. Mai 1846.

Königliches Landgericht Tölz.
Oettl, Landrichter.

6979-81.c] Drei Orgeln sind zu verkaufen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

7442. Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird im Wege der Hilfsvollstreckung das den Barthlmä und Anastasia Kirchmayr'schen Eheleuten zu Lechbruck gehörige Bräuerei- und Wirthschaftsanwesen daselbst, bestehend in

Pl.No. 231. Wohnhaus, Nebengebäude mit Bräustatt und Hofraum pr. 0,13 Dez., dann mit realer Bräuerei- und Tafern-Gerechtsame, sowie mit Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen,

Pl.No. 230. Wurzgarten pr. 0,03 Dez.
„ 286. Krautgarten pr. 0,17 „
„ 1052. Wiese im Steelmoos pr. 12,23 „
„ 621. Rettacherthell pr. 0,82 „
„ 624. große Filztheil pr. 0,77 „
„ 625. detto pr. 0,76 „
„ 843. Torfstich im Brandeag pr. 0,07 „
„ 701. Wiese in den äußern Filztheilen pr. 1,41 „

im Distrikt Echerschwang:

Pl.No. 357½. Roßgumpenthell pr. 0,22 Dez.
„ 494. Langeggerfilztheil pr. 1,38 „

im Gesammtschätzungswerthe zu 5,058 fl. dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Tagsfahrt auf

**Mittwoch den 1. Juli l. Js.
Vormittags 9 Uhr**
in loco Lechbruck

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hyp.-Ges. und den §§. 98. — 101. der Prozeßnovelle von 1837 erfolge.

Dem Gerichte unbekannte Steigerer haben sich über ihren Leumund und Vermögens-Verhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Die Kaufsbedingnisse werden am Steigerungstermine besonders bekannt gemacht werden, bis wohin auch die Einsicht des Schätzungsprotokolles und des rentamtlichen Grundsteuer-Kataster-Extrakts in dießseitiger Gerichtskanzlei freisteht.

Füssen den 29 Mai 1846

Kgl. Bayer. Landgericht.
Der kgl. Landrichter krank
Bacherle, I. Assessor.

6911-13.c] Bei Unterzeichnetem sind wieder kleine

vollständige Feuerwerke

nebst Anweisung über die Reihenfolge und Art der Abbrennung

zu 2 fl. 24 kr.;

für Familienfeste, Landparthien ꝛc. ꝛc. sehr geeignet, frisch angefertigt zu haben.

Sigmund Burger,
Eisenhändler, Neuhausergasse
Nro. 28.

7460. Wegen Familien-Angelegenheiten ist das rühmlichstbekannte Panorama, welches vor dem Karlsthore steht, unter billigen Kaufsbedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Bude daselbst.

7293-98.b] **Zunächst der Ludwigsstraße ist ein sehr schönes, gesund gelegenes Landhaus mit großem Garten, Wiesenplätzen, eigenem Geflügelhof, Bad- und Waschhaus und einem großen Oekonomiegebäude gegen fl. 6000 — Baarerlag zu verkaufen. D. Uebr.**

Bekanntmachung.

7443-44.a] Auf Andringen der Hypothek-Gläubiger wird das Joseph Reß'sche Anwesen zum Munz in Reigersbeuern dem öffentlichen Verkaufe zum Zweitenmale unterworfen, und hiezu Versteigerungs-Termin auf

**Montag den 6. Juli Vormittags
9 Uhr**

im Wirthshause zu Reigersbeuern anberaumt.

Dasselbe besteht in dem zur Hofmark Reigersbeuern mit Freistift grundbaren halben Munzenhofe, wozu gehören:

41 Tagw. 39 Dez. Aecker,
22 Tagw. 34 Dez. Wiesen und Holz,
18 Tagw. 20 Dez. ludeigene Gemeindetheile, dann die
17 Tagw. 9 Dez. haltende, zum Gotteshause Reigersbeuern grundzinsbare s. g. Geibel-Mooswiese, und die zur Hofmark Reigersbeuern mit Freistift grundbare s. g. Geigen- und Stechelalpe.

Das Wohnhaus ist halbgemauert, und sammt Stadel und Stallung unter einem Legschindeldache.

An Lasten haften auf diesem Anwesen: 5 fl. 8 kr. 4 hl. Stift, 3 fl. 9 kr. Scharwerk- und Gespinnstgeld, 8 Schäffl 1 Metzen Gilthaber in Geldwerth zu 41 fl. 47 kr. 1½ Klafter Buchen- und 1½ Klafter Fichtenholz, 2 Deichen, dann auf der Geibel-Mooswiese insbesondere 1 fl. Grundzins, und auf der Geiger- und Stechelalpe 15 kr. 7 hl. Stift und 4 kr. 5 hl. Schmalzgilt.

Hiezu werden nun Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth per 4133 fl. 30 kr. erfolge, und daß unbekannte Steigerungslustige über Besitz- und Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben.

Tölz am 2. Mai 1846.

Königliches Landgericht Tölz.
Oettl, Landrichter.

7300.02.b] **Ein durch langjährigen Betrieb fest begründetes, gut eingerichtetes, solides und rentables Industrie-Geschäft ist in der Altstadt Münchens zu verkaufen oder gegen ein schönes und wohlarrondirtes Landgut zu vertauschen. Das Nähere auf schriftliche, portofrei und** unter der Chiffre S. C. H. Nro. 7300. an die Expedition dieses Blattes einzusendende Mittheilungen.

7468-70.a] Mit obrigkeitlicher Genehmigung werden die Vertilgungs-Mittel bekannt gemacht. Eine 3-Quart-Bouteille für Wanzen kostet 36 kr., für Schwaben- und Russenkäfer das Paquet 42 kr., für Ratten und Mäuse die Schachtel 30 und 20 kr., für Motten eine Schachtel 30 kr., zu haben beim Drechslermeister Koch in der Kuddelgasse.

Bekanntmachung.

6309-11.c] Das auf dem Hügel am Kochelsee im bayerischen Hochgebirge liegende, anständig meublirte Schlößchen, so wie der elegant eingerichtete erste Stock des Neubaues am Fuße des Hügels, werden beide — mit oder ohne Stallungen, — mit eigener Küche; oder nach Wunsch unter Verabreichung von Tisch und Bedienung, — für den Sommer-Aufenthalt, vermiethet. Nähere Auskunft Königinstraße Nr. 6.

München im Mai 1846.

7457-59.a] Theatinerstraße Nr. 50. über 2 Stiegen vornheraus ist ein großes, meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

Für Musikvereine!

7450. Im Verlage von **JOS. AIBL** in München erschien:

8-, 12- u. 15stimmige Orchester-Musik.

Casino,

Sammlung von Favoritstücken und Potpourris aus den neuesten Opern,

eingerichtet

für 2 Violinen, Bratsche, Bass, Flöte, Clarinette und 2 Hörner; ad libitum. Violoncelle, Trompeten und Pauken, abwechselnd grosse Trommel, Becken und Triangel

von **H. Bonn** und **Ph. Röth.**

Meyerbeer, Die Hugenotten, Potpourri. 2 fl. 42 kr.
Bellini, Norma, Potpourri. 2 fl. 42 kr.
Kreutzer, Das Nachtlager in Granada, Potpourri. 2 fl. 42 kr.
Bellini, Die Puritaner, Favoritstücke. 3 fl. 36 kr.
Bellini, Die Nachtwandlerin, Favoritstücke. 4 fl. 12 kr.
Adam, Der Postillon von Lonjumeau, Favoritstücke. 3 fl. 36 kr.
Pentenrieder, Die Nacht zu Paluzzi, Favoritstücke. 3 fl.
Lachner, Katharina Cornaro, Potpourri. 2 fl. 42 kr.
Donizetti, Die Regimentstochter, Potpourri. 3 fl.
Auber, Des Teufels Antheil, Potpourri, 3 fl.
Donizetti, Belisar, Favoritstücke. 6 fl. 18 kr.
Donizetti, Anna Bolena, Favoritstücke. (u. d. Presse.)
Flotow, Alessandro Stradella, Potpourri (u. d. Presse.)

Ausserdem sind bei mir im **gleichen Arrangement** verausgabt folgende

Ouverturen:

Mozart, Don Juan, 2 fl. 24 kr. Zauberflöte, 1 fl. 48 kr. Entführung aus dem Serail, 1 fl. 48 kr. Figaro's Hochzeit, 2 fl. 24 kr. Titus, 1 fl. 48 kr. Cosi fan tutte (Weibertreue), 1 fl. 48 kr. Idomeneo, 1 fl. 48 kr. Der Schauspieldirector, 1 fl. 48 kr.
Auber, Die Stumme v. Portici, 2 fl. 42 kr.
Donizetti, Anna Bolena, 2 fl. 42 kr.
Donizetti, Belisar, 2 fl. 42 kr.
Herold, Zampa, 2 fl. 24 kr.
Mehul, Le jeune Henry Chasse, (Jagd-Ouverture), 3 fl.
Pentenrieder, Die Nacht zu Paluzzi, 3 fl.

Durch alle Musik- und Buchhandlungen zu beziehen.

7252-53. b] In der Prannersstraße Nro. 2. über 3 Stiegen ist eine schöne Wohnung künftiges Ziel Michaeli an eine ruhige Familie zu vermiethen, täglich von 11 bis 12 Uhr zu besehen und das Nähere über 1 Stiege zu erfragen.

7466. Zur Füllung meines beliebten Königin-Wassers, werden noch mehrere tausend gebrauchte leere Kölnisch-Wasser-Gläser, sowohl lange als kurze, gekauft.

J. A. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur,
Sendlingerstraße Nr. 30.

7471-75. a] Ein Klavier, für Anfänger geeignet, ist billig zu vermiethen oder zu verkaufen. D. Uebr.

7472. In einem gewerbsamen Markte in Oberbayern ist eine gute Färberei mit schönem Haus, 10 Tagw. Feld- u. Wiesgründen zu verkaufen. D. Uebr.

Verkauf.

7440. Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand 2 Oekonomiegüter nächst Pöttmeß gelegen, I. zu Inndorf nächst der Augsburger-Neuburger-Landstraße mit 21 Tagw. Aecker u. Wiesen bester Qualität in der 12 bis 15. Bon.-Kl. nebst 3 Klafter Jahrholz samt Ueberholz, die Gebäude massiv von Stein erbaut, schöner Obstgarten, großer Hofraum, u. ist mit 1800 fl. der Brandversicher. einverleibt, u. können heuer circa 30 bis 40 Schober Weizen, Korn, Gersten u. Haber geärntet werden. Kaufspreis 5500 fl., wovon 3000 fl. baar erlegt werden sollen, und 2500 fl. als erste Hypothek zu 4 pCt. liegen bleiben können. II. Gut 3½ Std. von Pöttmeß an der Grenze von Donau-Moos, liegt an der Neuburger-Ingolstätter-Landstraße von Augsburg, mit Haus, Stadel nebst 33 Tagw. 19 Dez. Acker u. Wiesen, wovon am Hause circa 16 Tagw. liegen, ganz lubeigen, von denen man jährlich 20,000 Stück Torf stechen, 10 Stück Vieh halten, u. circa 25 bis 36 Schober Sommerfrucht einschneiden kann; zur Zeit um 110 fl. jährlich verpachtet. Kaufspreis zu 2650 fl., wovon 1350 fl. baar erlegt werden sollen. Das Uebrige kann zu 4½ stehen bleiben. Kaufsliebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Peter Sellis, Bräuer in Pöttmeß wenden.

Zur gefälligen Beachtung!

7282-84. b] Ich verkaufe mein bestens situirtes chirurgisches Anwesen mit herrlicher Behausung, Gemüs-Garten, Feld- und Wiesengründen, Ehehafte, Blutegel-Kolonie sammt gut eingerichteter Hausapotheke um geringe Baarerlage. Näheres

Dr. **Wagner**, prakt. Arzt in Oberpöring bei Landau.

Verkaufs-Anzeige.

7217-9. b] In der sehr gewerbsamen, mit einer bedeutenden Schranne und mehreren kgl. Behörden versehenen Stadt Traunstein ist ein ganz neuerbautes Hutmacher-Anwesen mit realer Hutmacher-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. —

Dieses Wohnhaus steht von allen Seiten frei in der schönsten Lage, mit der Aussicht in's Gebirge, ist drei Stockwerk hoch, und in demselben befinden sich eilf Wohnzimmer, zwei Küchen und Werkstatt nebst allen übrigen Bequemlichkeiten. —

Bei diesem Wohnhause befinden sich ein Obst- und Gemüse-Garten, ohngefähr 1/4 Tagwerk groß, ferner gehören hiezu das unentgeldliche städtische Forstrecht mit jährlich 2 Klafter Brennholz und 1/2 Zentner Salzbezug. —

Der gerichtliche Schätzungswerth besteht in 6000 fl. woran aber 3000 fl. gegen fernere Verzinsung übernommen werden können.

Die neuen Gewerbs-Utensilien, als Kessel rc. rc. können in den Kauf mit überlassen werden, wobei bemerkt wird, daß dieses schöne Wohnhaus einen jährlichen Miethzins von 150 bis 200 fl. erträgt. — Kaufsliebhaber wollen in portofreien Briefen sich an den Eigenthümer Michael Greimel, bgl. Hutmacher in Traunstein wenden.

7465. Links im ersten Rang ist für 3 Monate ein ganzer Logenplatz billig zu vergeben. D. Uebr.

7471. Es können täglich 15 Maß gute Milch abgegeben werden. D. Uebr.

7461. In der Herrnstraße Nro. 27/2. sind zwei aneinanderstossende meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

7462. Eine Cigarrenspitze von Meerschaum, auf welche ein Wappen eingeschnitten war, in einem ledernen Etui, wurde am Pfingstmontage auf dem Fußwege über das Marsfeld, über die Felder, durch den Wald nach Hadern, Fürstenried und zurück verloren. Der redliche Finder möge es gegen 1 Rthlr. Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

7503. Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter zur geneigten Abnahme seiner selbst gefertigten

Meerschaum-Pfeifenköpfe und Cigarrenröhrchen,

sowohl glatt als geschnitzt, mit Wappen und Figuren rc. und sichert prompte und reele Bedienung zu.

Auch werden gerauchte Meerschaumköpfe reparirt und in Wachs gesetzt.

Michael Hohm,
Bildhauer und Meerschaumschneider
Färbergraben No. 2. in München.

7467. Alle gangbaren Sorten Mineral-Wasser, worunter das berühmte Wildunger gegen Steinschmerzen, Sand u. Gries, und das Pirmonter-Stahlwasser, sind wieder frisch von den Quellen angekommen, und werden sowohl in größern Parthien, als in einzelnen Flaschen zum billigsten Preise abgegeben; die hohen leeren Flaschen werden zu 4 kr., und die Kisten zum berechneten Preise zurückgenommen.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens

F. A. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur,
Sendlingerstraße Nr. 30.

7220-22. b] Unterzeichneter verkauft oder vertauscht sein reales Baderrecht nebst Haus und 1/2 Tagw. Acker, welcher nahe am Hause zu einem Garten zu verwenden ist, aus freier Hand in dem großen Pfarrdorfe Mamming an der Isar, k. Landgerichts Dingolfing. Dieses Anwesen eignet sich für einen praktischen Arzt, einen approbirten Chirurgen oder geprüften Bader. Auch bemerkt man, daß eine Handapotheke zu führen ist, da der Sitz zwei geometrische Stunden von der Landgerichts-Apotheke entfernt ist. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe

Joseph Fischer,
Bader in Mamming.

7384-86. b) In einer sehr frequenten Straße ist ein sich sehr gut rentirendes Haus, mit oder ohne Garten, billig zu verkaufen. Soliden Käufern werden in Betreff des Baarerlags vortheilhafte Bedingungen gestellt. D. Ue.

7485. Gegen hinreichende Sicherheit werden 25 bis 30 fl. entweder gegen monatliche Abschlags-Zahlungen oder gegen 5 prozentige Verzinsung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 11. Juni: „Für ein Armes" von G. 30 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Ricklas.

Dienstag den 16. Juni. №. 72 München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 3 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Se. K. Hoh. der Prinz Luitpold haben mit HöchstIhrer durchlauchtigsten Gemahlin die Sommerresidenz in Nymphenburg bezogen, und werden dort bis zum stattfindenden Festlager in Augsburg verweilen.

Se. K. H. Prinz Karl haben HöchstIhr Schlößchen am Starnberger See bezogen, um einige Zeit dortselbst zu wohnen.

Die hochw. Geistlichkeit, welche vergangenen Donnerstag den 11. d. M. der Fronleichnams-Prozession beigewohnt, circa 78 Personen, war zur königl. Tafel geladen. Der Dechant von St. Cajetan, der Hochw. geistl. Rath Hr. Mühlbauer, brachte den ersten Toast auf Se. Maj. unsern allgeliebten König aus.

Am 10. d. Nachmittags unternahm unser rühmlich bekannter Erzgießerei-Inspektor Miller den Guß der Hüfte der Bavaria, ein ungeheurer Guß, der jenen der Brust dieser Riesenstatue an Umfang und Gewicht um ein Drittel übertraf. Gräßlich war die Hitze, furchtbar die gewaltige Macht dieser Masse fließenden Erzes, aber auch groß der Jubel, nachdem Alles glücklich von Statten gegangen. Durch ein donnerndes „Lebehoch dem König" machte sich die Freude Luft, und die versammelten Zuschauer stimmten laut und herzlich ein. So ist denn nun die Hälfte dieses Werks glücklich vollendet.

Se. Maj. der König haben auf das Gesuch des zu Meiningen für Errichtung eines Lutherdenkmals in Möhra gebildeten Vereins zu bewilligen geruht, daß zu diesem Zwecke eine Sammlung bei den protestantischen Unterthanen vorgenommen werde. (N. K.)

Nach dem Rechnungsabschluß hat sich ergeben, daß der abgelaufene bayerische Landtag ohngefähr 176,000 fl. gekostet hat; sonach haben die Ausgaben für das Kanzleipersonal, Druckkosten ꝛc. nach Abzug der 126,000 fl, welche für 175 Tage als Diäten bezahlt wurden, 50,000 fl betragen. (N. Kur.)

Wie allgemein verlautet, wird künftigen Donnerstag den 18. Juni in der St. Ludwigskirche früh 8 Uhr ein feierliches Instrumental-Hochamt und hierauf die Fronleichnams-Prozession bei günstiger Witterung wie im vorigen Jahre feierlich gehalten werden.

Wie neulich die „Würzb. Zeitung." von Dislokationen in der III. IV. Armeedivision schrieb, so will jetzt auch der „Fränk. Merkur" von ähnlichen Veränderungen in der I. und II. Armeedivision wissen. Namentlich soll das bisher in Passau garnisonirende Regiment eine andere Bestimmung erhalten, die Jägerbataillone würden in die Gränzstädte verlegt und die Regimenter mehr in den Städten im Innern des Landes zusammengezogen.

Hr. Max Stigler, Instrumentenmacher, wohnhaft Nr. 25. in der Müllerstrasse, wurde als Vorsteher des 38sten, und Hr. J. B. März, Wachsbildner, wohnh. Nr. 21. in der Herrnstrasse, als Vorsteher des 44sten Stadtdistrikts gewählt.

Aschaffenburg, 9. Juni. Gestern Abend nach 11 Uhr kamen JJ. MM. der König und die Königin von Würzburg auf dem Dampfschiffe „Therese" hier an. Die Militärschwimmschule, die Häuser der Stadt nach dem Main zu und der Landungsplatz waren glänzend beleuchtet. Auf der geschmackvoll verzierten Brücke des Landungsplatzes wurden JJ. MM. zuerst von Mitgliedern der Direktion der Dampfschifffahrt, dann von den geistlichen und weltlichen Behörden ehrfurchtvollst empfangen. Auch die Strassen, durch welche JJ. KK. MM. nach der kgl. Residenz fuhren, waren beleuchtet und mit Menschen bedeckt. An dem kgl. Hoflager dahier befinden sich: der Hofmarschall Graf v. Saporta, die Flügeladjutanten Grafen von Buttler und von Rechberg, die Obersthofmeisterin Gräfin v. Eltz und die Hofdamen Gräfin v. Gravenreuth und Freiin v. Mandl. Das Kabinet-Personal Sr. Maj des Königs war bereits vorgestern eingetroffen.

Aschaffenburg, 11. Juni. Gestern Mittags nach 12 Uhr ist Ihre K. Hoh. die Frau Erbgroßherzogin Mathilde von Hessen mit Ihrem durchlauchtigsten Gemahle zum Besuche Ihrer Königl. Eltern hier eingetroffen. Nachmittags um 4 Uhr fand im k. Schlosse Aufwartung sämmtlicher Civil- und Militärstellen und Behörden, um 5 Uhr Aufwartung sämmtlicher hoffähigen Damen Statt. — Heute ging die feierliche Fronleichnams-Prozession vom Wetter begünstigt vor sich. Die Feier begann um 8 Uhr. Ein Kanonenschuß war das Signal der Abfahrt Sr. Maj. des Königs aus dem Schlosse nach der Stiftskirche, wo Allerhöchstderselbe dem Hochamte beiwohnte. Nach demselben begann der Umgang. Se. Majestät, von dem Cortége begleitet, folgte unmittelbar dem Sanctissimum. Vier Kammerherrn trugen die Quasten des Thronhimmels; drei waren zum besondern Dienste Sr. Majestät beordert. Die Häuser der Strassen, durch welche der Zug ging, waren dekorirt. Auch die Mitglieder anderer Confessionen hatten ihre Häuser verziert. (N. K.)

Kissingen, 9. Juni. Gestern Nachmittags sind Ihre K. Hoh. die Prinzessin Alexandra in Begleitung der Oberhofmeisterin Freiin v. Wambolt und der Freifräulein v. Gise, dann des Hofcavaliers Baron v. Grainger und des Hofstabsarztes Dr. Urban glücklich dahier angelangt und im k. Kurhause zu einem längeren Aufenthalte abgestiegen. Heute haben HöchstSie die Aufwartungen der k. Behörden und der Brunnenärzte angenommen.— Die letzt erschienene Kurliste Nro. 13. schließt mit 721 bis zum 8. Juni angekommenen Kurgästen ohne Einrechnung der Passanten. Die beiden letzten Listen enthalten mehre Notabilitäten aus den fernsten Gegenden und Weltstrichen, so den Fürst und die Fürstin Fiume salato san Cataldo aus Palermo, den Grafen von Campo Alegre mit Gemahlin aus Havannah, den wirkl. Staatsrath von Khaltschinsky aus Petersburg, den Hofjägermeister Baron von Lövenskjold und den Capitän Simonsen aus Kopenhagen. (N. W. Z.)

Kissingen, 11. Juni. Gestern fand zu Ehren Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Alexandra der Fackelzug von Seite der Bürgerschaft Statt. Ihre K. Hoh. schienen denselben so wie die Produktionen der im heurigen Jahre vielseitig gelobten Kur-Musik, dann die Gesangsvorträge des „Liederkranzes" wohlgefälligst aufzunehmen, indem Sie mit den beiden Herzögen Georg und Friedrich von Sachsen KK. HH. bis zum Schlusse auf dem Balkone verweilten.— Das Eintreffen der Fremden ist schon so stark, daß täglich Kurlisten erscheinen. Die jüngste Nummer (14.) schließt mit der Zahl 774. In selber bemerkt man den Generalgouverneur der k. dänischen Besitzungen in Amerika, General v. Scholten, dann Ihre Durchl. die Frau Fürstin von Hohenlohe-Bartenstein mit Familie. (N. W. Z.)

Das im Gesetzblatt Nr. 9. vom 10. Juni d. J. erschienene Gesetz, die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen und dem Publikum betreffend, lautet: „Ludwig, von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc. Wir haben nach Vernehmung Unseres Staatsrathes und mit Beirath und Zustimmung unserer Lieben und Getreuen, der Stände des Reiches, beschlossen und verordnen, was folgt:

§. 1. Die Anzahl und der Umfang der in jedem Regierungs-Bezirke gemäß Artikel 16. und 17. Titel 1. der Verordnung vom 25. April 1811 zu bildenden Distrikte, sind von dem zuständigen Ministerium, nach Vernehmung der Kreis-Regierung festzusetzen. — Bei der Bildung der Distrikte sollen jedoch lediglich die Durchschnittspreise der Gerste berücksichtiget werden. — Eine Abänderung der festgesetzten Distrikte darf ohne erhebliche Gründe nicht stattfinden. §. 2. Für die Gerste sind die höchsten und mittleren Schrannenpreise des Distriktes zur Grundlage der Ausmittlung der Durchschnittspreise zu nehmen.— Wo Getreidemärkte nicht bestehen, oder auf denselben nur geringe Qualitäten oder Quantitäten von Gerste zum Verkaufe kommen, ist der wahre Preis durch Erhebung der Preise an den zunächst gelegenen bedeutenden Schrannen, von welchen die Brauer des Distrikts ihren Bedarf an Braugerste zu beziehen pflegen, dann durch Vernehmung glaubwürdiger Landwirthe und an Eidesstatt verhandgelübdeter Brauer der Hauptorte und Vergleichung ihrer Manualien zu bestimmen.— Die Durchschnittspreise des Hopfens, welche für den Winterbiersatz von den mittleren, für Sommerbiersatz von den vorzüglicheren Qualitäten des inländischen Hopfens zu ermitteln sind, sollen nach den Aufzeichnungen auf den innerhalb des Kreises gelegenen Hopfenmärkten, und, wo solche nicht bestehen, nach den Preisen der nächstgelegenen Hopfenmärkte unter Berücksichtigung der Angaben glaubwürdiger verhandgelübdeter Brauer und Vergleichung der Extrakte und Manualien dreier der vorzüglicheren in ihrem Produktionsquantum bedeutenderen Bräuhäuser bemessen werden. §. 3. Für den definitiven Winterbiersatz haben die Gerste- und Hopfenpreise während der Monate Oktober und November, für den Sommerbiersatz jene in den Monaten Oktober, November und Dezember zur Grundlage zu dienen. Diese Preise sind deshalb bei den Distrikts-Polizeibehörden spätestens bis zum 10. Dezember, und beziehungsweise bis zum 20. Januar zu erheben, und den Kreis-Regierungen vorzulegen. §. 4. Der Satz ist von den Kreis-Regierungen für das Winterbier spätestens bis zum 20. Dezember, für das Sommerbier längstens bis zum 1. Februar festzusetzen und auszuschreiben, sodann unverzüglich nach Empfang des Ausschreibens von den Distrikts- und Lokal-Polizeibehörden an die Gemeinden und Betheiligten zu verkünden, worauf der Winterbiersatz unmittelbar nach geschehener Publikation zu vollziehen ist. §. 5. Für das Winterbier, welches vom ersten Oktober anfangend, bis zur definitiven Satzbestimmung verleit gegeben wird, hat provisorisch der Winterbiersatz des nächstverflossenen Sudjahres fortzubestehen. — §. 6. Sollte bei dem Beginne des Sudjahres der Durchschnittspreis der Gerste gegen jenen, welcher dem Winterbiersatze des vorausgegangenen Sudjahres zu Grunde lag, notorisch um 2 Gulden per Schäffel höher oder niedriger stehen, so ist der provisorische Winterbiersatz um einen Pfenning per Maaß zu erhöhen oder zu mindern. Bei jeder weiteren, zwei Gulden per Schäffel betragenden Verschiedenheit der Gerstenpreise hat eine gleichmäßige Erhöhung oder Minderung des provisorischen Biersatzes einzutreten. §. 7. Gehet der in solcher Weise berechnete Biersatz auf ungerade Pfennige aus, so soll derselbe für die erste Hälfte der Zeit, für welche er zu gelten hat, um einen Pfennig hinaufgesetzt, für die zweite Hälfte aber um einen Pfennig herabgesetzt werden. Diese Bestimmung soll außer Wirksamkeit gesetzt werden, wenn eine dem Bedarf entsprechende Anzahl von Hellermünze ausgeprägt und in den Verkehr gekommen ist. §. 8. Wer Bier verleit gibt, welches die Kraft und den Gehalt nicht hat, den es bei der Verwendung der vorgeschriebenen Quantität von Hopfen und Malz haben sollte, wird an Geld um fünf bis fünfzig Gulden bestraft.— Mit gleicher Strafe soll das Verleitgeben verdorbener, oder mit fremdartigen, aber der Gesundheit nicht schädlichen Ingredienzien alterirten Bieres beahndet werden.— Die für solche Fälle außerdem, durch die Allerhöchste Entschließung vom 18. Mai 1812, mehrere über verschiedene Bestimmungen der Verordnung vom 25. April 1811 bezüglich der Regulirung des Biersatzes im Königreiche entstandene Anstände betreffend, §. 2. Ziffer III. angeordnete Confiscation des Bieres zum Besten des Lokal-Armenfonds bleibt hiebei ausdrücklich vorbehalten. — Wird der Brauer fällig befunden, geringhaltiges, verdorbenes oder mit fremdartigen, aber der Gesundheit nicht schädlichen Ingredienzien alterirtes Bier unter dem Reife an den Wirth oder einen andern Abnehmer abgegeben zu haben, so finden die Bestimmungen des Titel II. Artikel 17. des Regulativs vom 25. April 1811 Anwendung, auch bleibt die Confiscation jener Biervorräthe, von welchen die Abgabe bewirkt worden ist, nach §. 2. Ziffer IV. der Allerh. Verordnung vom 18. Mai 1812 vorbehalten. §. 9. Wenn der wegen Verfälschung oder Alterirung des Bieres oder wegen Abgabe verdorbenen Bieres verurtheilte Brauer oder Wirth wegen Unrichtigkeit der technischen Voraussetzungen des Strafbeschlusses den Rekurs einlegt, so ist eine neue technische Untersuchung des Gehaltes oder der Güte des Bieres durch andere Sachverständige einzuleiten und die Instruktion nebst Bescheidung des Rekurses binnen 6 Wochen von dem Tage der Einreichung gerechnet, bei Vermeidung eigener Haftung der säumigen Behörde für allen durch die Verspätung sich ergebenden Schaden zu bewirken. Die technische Untersuchung der Güte des Bieres ist immer an Ort und Stelle, wo das Bier gelagert ist, zu pflegen, die Untersuchung des Gehaltes kann auch an andern Orten vorgenommen werden. — §. 10. Alle Verträge und Verabredungen der Brauer und Wirthe, welche auf die Bierabnahme Bezug haben, müssen spätestens bis zu Michaelis eines jeden Jahres, oder wenn dieselben im Laufe des Sudjahres abgeschlossen werden, längstens innerhalb acht Tagen nach dem Abschlusse bei der Distrikts-Polizeibehörde des Wohnortes des Brauers, in standes- oder gutsherrlichen Bezirken bei der zuständigen standes- oder gutsherrlichen Polizeibehörde angezeigt, von dieser unverzüglich zu Protokoll genommen und bestätiget werden. Die Protokollirung hat tax- und stempelfrei zu geschehen. Alle Verabredungen zwischen Wirthen und Brauern, welche nicht in einem solchen protokollirten Vertrage enthalten sind, haben keine Rechtsverbindlichkeit und begründen für denjenigen, der sich darauf beruft, weder ein Recht zur Klage, noch zur anderweiten Geltendmachung. §. 11. Den Bräuhausbesitzern und Wirthen steht frei, Verträge über die Bierabnahme auch für eine beliebige Anzahl von Jahren abzuschließen. §. 12. Veränderungen in der Person des Besitzers einer Wirthschaft oder eines Bräuhauses begründen das Recht nicht, das Bräuhaus vor Ablauf des Sudjahres, oder bei realen Wirthschaften des paktirten Termines zu verlassen, oder die bedungene Bierabgabe zu verweigern, insoferne von Seite des Wirthes die vertragsmäßigen Verpflichtungen eingehalten werden. §. 13. Gegenwärtiges Gesetz tritt vom 1. Oktober 1846 an in Wirksamkeit. Alle entgegenstehenden Bestimmungen der Verordnung vom 28. April 1811, namentlich Tit. I. Art. 18., 21. 22. 23. 24. 25., Tit. II. Art. 9., sind nebst der Bestimmung des Landtags-Abschiedes vom 28. Dezbr. 1831 Abs. III. Ziffer 40. aufgehoben. Unser Ministerium des Innern ist mit dem Vollzuge beauftragt. Gegeben, München den 23. Mai 1846. Ludwig. Frhr. v. Gise. Frhr. v. Schrenk. v. Abel. Frhr. v. Gumppenberg. Graf v. Seinsheim. Nach dem Befehle Sr. Maj. des Königs der expedirende geheime Secretär P. Heramer.

Landshut, den 12. Juni. Gestern ist der neuernannte k. Präsident der niederbayerischen Regierung, Hr. v. Zenetti in Landshut angekommen.

Würzburg, 10. Juni. Zum deutsch-vlämischen Sängerfest nach Köln reisen auch von hier mehrere Mitglieder der Liedertafel ab. Von unserm Sängerfest ist noch nachzutragen, daß aus Schleswig-Holstein nahe an 500 fl. für den damals verunglückten Kanonier gesandt wurden.

Durch den Tod des bisher. Besitzers ist die org. kath. Pfarrei Moosburg, Diöcese München-Freysing und Landgs. Moosburg, erledigt. Dieselbe zählt bei 1 Stunde in Umfange 2190 Seelen, 1 Filiale, 1 Benefizium und 1 Schule, und wird vom Pfarrer und 2 Hilfspriestern pastorirt. Reinertrag 1289 fl. 49 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen vom 5. Juni an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen.

Durch das Ableben des Priesters Jos. Spitzl ist die kath. Pfarrei Altenthann, Diöcese Regensburg und Landgs. Stadtamhof erledigt. Dieselbe hat eine Schule, zählt 1294 Seelen, und wird von dem jeweiligen Pfarrer und einem Hilfspriester pastorirt. Rein-Ertrag 952 fl. 53 kr. Gesuche sind binnen 4 Wochen bei der kgl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg einzureichen.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt Charlotte (geb. 17. Juni 1787), Schwester Ihrer Maj. der Königin von Bayern und Gemahlin des Prinzen Paul von Württemberg das 60ste Lebensjahr.

Rom 4. Juni. Heute früh ward der todte Papst in die St. Petersbasilika hinabgetragen und in der Capelle des hl. Sakraments im Leichenschmuck ausgesetzt. Das Cardinalcollegium begab sich kurz vorher in den Saal dei Paramenti vor der Capelle Sixtus IV, um die erste das Conclave einleitende geheime Congregation abzuhalten. Der Congregationssecretär las der hohen Versammlung die Constitutionen Gregors X, Julius II, Pius IV, Gregors XV, Urbans VIII und Clemens XII über die Neuwahl des Summus Pontifex, und was für das Conclave zu thun sey, bei verschlossenen Thüren vor, und sämmtliche Cardinäle wurden von ihm für strenge Beobachtung aller einzelnen Bestimmungen beeidigt. Hierauf war der Fischer-

ring zerbrochen, ebenso das Siegel für die apostolischen Bullen und die Siegel für die päpstlichen Breven und anderen Curialien übergeben, auch der Gouverneur von Rom neubestätigt und 2 Cardinäle für die Einrichtung des Conclave in dem päpstlichen Palast auf dem Quirinal deputirt. Die erste Todtenmesse wird der Cardinal Machi für das Seelenheil des verewigten Oberhirten der katholischen Kirche morgen in der St. Peterskirche unter Assistenz des gesammten höchsten Clerus celebriren. Das hohe Collegium zählt in diesem Augenblick 61 Mitglieder, welche in dem letzterschienenen römischen Staatshandbuch (Junius 1845) nicht alle verzeichnet stehen, da in den spätern Consistorien mehrere neue Cardinäle creirt wurden. Cardinal-Bischöfe sind: Micara, Machi, Lambruschini, Ostini, Castracane, Mattei. Cardinal-Priester: Oppizoni, Gaysruck, de Cienfuegos, Franzoni, Barberini, Serra-Cassano, Spinola, Menico, Brignole, Patrizi, Alberghini, Polidori, Tadini, Bianchi della Genga, Amat, Mai, Soglia, Falconieri, Orioli, Testi, Mezzofanti, de Angelis, Sterckx, Ferretti, Acton, Pignatelli, Mastai, de la Tour d'Auvergne, Pianetti, Vannicelli, Altieri, de Bonald, Gizzi, Schwarzenberg, Corsi, Villadicani, Ignazio Cadolini, Antonio Cadolini, Asquini, Cagiano de Azevedo, Clarelli, Caraffa di Traetto, Simonetti Piccolomini, Bernet, Sisto Riario-Sforza. Cardinal-Diaconen: Tomaso Riario-Sforza, Bernetti, Galozzi, Fieschi, Giacchi, Ugolini, Massimo, Serafini. (A. Z.)

— Ein anderes Schreiben aus Rom vom 4. Juni aus der (A. Z.) meldet: Heute Vormittag wurden die irdischen Ueberreste des verstorbenen Papstes aus der sixtinischen Capelle nach der St. Peterskirche gebracht. Die hier anwesenden Cardinäle, viele Bischöfe und Prälaten folgten der Leiche, welche als Bischof gekleidet mit der Mitra auf dem Kopfe die Haupttreppe (Scala regia) heruntergetragen wurde. Das Capitel von St. Peter, mit den Sängern voran, zog, Trauerhymnen erhebend, durch das in Spalier aufgestellte Militär in die Kirche, wo auf einem erhöhten Paradebett in dem Mittelschiff der Entschlafene ausgestellt wurde. Nachdem der Trauergesang beendet und die Absolution ertheilt war, wurde die Leiche nach der Sacramentcapelle gebracht, wo sie nun bis zum Abend des dritten Tages stehen bleibt und sodann feierlich eingesargt wird. Die große Kirche und Vorhalle waren so voll Menschen wie ich sie nicht leicht bei den höchsten Festen wahrgenommen. — Der heute erschienene Cracas (Staatskalender des päpstlichen Staats) gibt zugleich mit dem heutigen Diario folgende Zahl der Cardinäle. Im Ganzen bilden 62 Cardinäle das heilige Collegium; unter diesen sind 6 Cardinal-Bischöfe, 48 Cardinal-Priester und 8 Cardinal-Diaconusse. 30 Cardinäle sind in Rom anwesend, 17 befinden sich in den Provinzen. In den andern italienischen Staaten leben 8 Cardinäle, in den übrigen Staaten Europa's: und zwar in Spanien einer, einer in Belgien, drei in Frankreich, einer in Deutschland und einer in Portugal. Von den durch Papst Pius VII creirten Cardinäle leben noch zwei, sieben von Leo XII und von dem zuletzt verstorbenen Papst dreiundfünfzig. Im Ganzen hatte letzterer 75 Cardinäle creirt; während seiner Regierung starben 65 Mitglieder des heiligen Collegiums. Gregor XVI war in der Reihenfolge der Päpste der 258ste.

Rom, 6. Juni. In der St. Peterskirche ward diesen Vormittag für das Seelenheil des verstorbenen Papstes die zweite feierliche Todesmesse von Cardinal Lambruschini celebrirt. Darauf versammelte sich das Cardinalcollegium im Vatican zur zweiten geheimen Congregation, seinen Beichtiger für die Dauer des Conclave zu erwählen. In der Nachmittagsstunde verschwand die ausgestellte Leiche des Papstes aus der Sakramentscapelle unter einem kleinen Katafalk, wo sie bis Dienstag Abends verhüllt bleibt. Auf dem Quirinal hat der Marschall des Conclave Prinzipe Chigi bereits die große Loggia des päpstlichen Palastes vermauern und die Straße nach Porta Pia von der Kirche Sant' Andrea an bis zur Consulta absperren lassen, um den in das Conclave eingezogenen Eminenzen jeden Verkehr mit dem Publicum abzuschneiden. Die große Procession am Tage des Fronleichnamsfestes hatte den Cardinal Patrizi durch eine gestern erschienene Bekanntmachung für den St. Petersplatz abbestellen lassen. — Von den auswärtigen Cardinälen sind hier eingetroffen: der Erzbischof von Capua, Cardinal Serra Cassano, der Bischof von Viterbo, Cardinal Pianetti, und der Cardinal Machi, der auf einer Rundreise begriffen war. — An den Einrichtungen zum Conclave wird im Palast des Quirinals eifrig gearbeitet; 62 Wohnungen werden für die Cardinäle mit ihren Secretären und Dienerschaften eingerichtet. Auch mit Errichtung des großen Katafalks in St. Peter sind viele Menschen beschäftigt.

Florenz, 7. Juni. Seit drei Tagen tönen die Trauerglocken und den 9. findet der große Trauergottesdienst für Se. Heiligkeit den verstorbenen Papst statt.

Aus Ancona berichtet man (laut A. Z.), daß 40 Personen, zum Theil vom Militär, durch die Polizei verhaftet und in die Gefängnisse abgeführt worden sind. Von Rom aus ist Befehl ergangen, einen Garnisonswechsel in allen Städten der Provinz vorzunehmen.

Paris, 8. Juni. Heute früh um 5 Uhr wurde Lecomte vor der Barrière St. Jacques hingerichtet. Lecomte trug, der Strafe des Vatermords verfallen, ein langes weißes Hemd; ein schwarzer Schleier bedeckte sein Haupt; seine Füße waren nackt. Mit festem Schritte stieg er aus dem Wagen, kniete dann nieder und blieb einige Augenblicke im Gebet versunken. Dann stieg er das Schaffot hinan. In diesem furchtbaren Augenblicke schien sein Muth wanken, er ermannte sich aber rasch. Auf dem Schaffot angekommen, stellte er sich den Zuschauern zugekehrt auf und blieb so während der Verlesung des Urtheilsspruchs, die 2 bis 3 Minuten dauerte. Während der Verlesung sprach Abbé Grivel einige Worte zu ihm und bot ihm dann das Crucifix hin, welches Lecomte mehrmals inbrünstig küßte. Dann umarmte er den Beichtvater. Sofort ergriffen ihn die Scharfrichter, zogen ihm das weiße Hemd und den Schleier ab und banden ihn an das Brett. Einen Augenblick nachher hatte die Guillotine ihr Werk verrichtet. Trotz der frühen Morgenstunde wohnten an 4000 Zuschauer der Hinrichtung bei. (Schw. M.)

In der Gegend von Tulle (Frankreich) hat ein Wirbelwind drei Dörfer auf eine schreckliche Weise heimgesucht und eines davon, St. Yrieix le Déjalat, fast ganz zerstört.

London, 9. Juni. Der Hauptpunkt des Interesses in diesem Augenblick ist der muthmaßlich sehr nahe Rücktritt des Ministeriums Peel, den man jetzt in allen politischen, wie kaufmännischen Kreisen der Hauptstadt als eine ausgemachte Sache betrachtet. — Ibrahim Pascha ist in London angekommen, und seitens der Regierungsbehörden mit der schmeichelhaftesten Aufmerksamkeit empfangen worden. Minister, Diplomaten, Adel und Gentry drängen sich zu seinem Besuch. — Die colossale Statue Sir Walter Scotts, ein Werk des Bildhauers Steell, ist jetzt fertig, und soll am 15. August, dem Geburtstag des großen Dichters, auf dem in Edinburg, Prince-Street, stehenden Monument erhöht werden.

Ein englisches Blatt, die „Times", gibt dem Ministerium Peel nur noch eine Woche Lebensfrist. — Dem „Herald" zufolge soll in der brittischen Armee statt des verhaßten Tschakos der preußische Helm eingeführt werden.

Der „Schwäb. Merkur" schreibt vom Untermain den 10. Juni: „Die Krone Bayern hat sich zwar nicht unmittelbar bei der Uebereinkunft betheiligt, die unter den übrigen Mainuferstaaten wegen Herabsetzung der Mainzölle abgeschlossen wurde, wie solches aus der diesseitigen amtlichen Bekanntmachung in dieser Sache erhellt. Sie hat aber zu dem endlichen Abschluß dieses Vertrags auf's Kräftigste und selbst mit Aufopferung mitgewirkt. Nicht nur hat dieselbe auf ihrem eigenen Ufergebiete schon früher die Mainzölle gänzlich abgeschafft, sondern sie hat auch noch zweien bei dem Vertrage unmittelbar betheiligten Staaten — man nennt Nassau und Baden — den seitherigen Reinertrag dieser Zölle verbürgt. Unstreitig ließ sie sich dabei von der Ansicht leiten, daß die Mainschifffahrt nach Herabsetzung der Mainzölle, sowie der Main-Donau-Canal gegenseitig sich fördern würden, und daß mäßige Zölle durchschnittlich eine höhere Einnahme gewähren, als hohe."

Frankfurt a. M. den 10. Juni. Wir sahen hier in diesen Tagen auf viele Hunderte sich belaufende Pilgerschaaren jeden Alters und Geschlechts, die zum Theil aus zehn bis zwölf Meilen entfernten nordwestlichen Gegenden kommen, unsere Stadt durchziehen, um sich nach dem bekannten Wallfahrtsorte Walldürn zur Feier des Fronleichnamsfestes zu begeben.

*

Nach Briefen aus Athen vom 30. Mai (in der A. Z.) hatten sich zwei Tage zuvor II. KK. Majestäten und Prinz von Wasa im Piräeus nach dem Peloponnes eingeschifft. — Die Militärschule im Piräeus war in Folge der darin stattgehabten Unordnungen aufgehoben worden.

Am 7. Juni ist Ihre Maj. die Erzherzogin Marie Louise von Parma über Venedig in Triest angelangt, um sich von dort nach Wien zu begeben.

Am 2. Juni Nachmittags trafen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland in Warschau ein und wurden am Palast Lazienki vom Fürsten Statthalter, sowie von den hohen Beamten und Militärs feierlich empfangen. Die Kaiserin erschien dann auf dem Balkon und begrüßte huldreichst die um den Palast versammelten Einwohner von Warschau. Abends war die Hauptstadt glänzend erleuchtet.

Prinz Waldemar von Preußen ist am 26. Mai von Kairo in Alexandria angelangt und den nächstfolgenden Morgen auf dem österr. Dampfboot nach Triest abgereist.

Der König und die Königin der Belgier sind in diesen Tagen mit Benützung der französischen Nordbahn binnen 11 Stunden von Brüssel nach Paris gereist.

Innsbruck. Am 9. Juni wurde das erste große Freischießen in unserer Hauptstadt beendet; 508 Schützen hatten sich an dem Haupt-Landesschießstande eingefunden. Ueberall herrschte die herzlichste Geselligkeit. — Nach eingetroffenen Nachrichten hat sich der Vernagtferner See im Oetzthale am 22. und 23. Mai unerwartet entwässert. Das Wasser lief durch eine Oeffnung im Grunde ab, ohne daß ein Schaden angerichtet wurde.

Kassel, 4. Juni. Heute war große Parade der hiesigen Besatzung, zu welcher auch das Leibhusarenregiment gezogen war, vor Se. K. Hoh. dem Kurprinzen-Mitregenten auf dem Bowlingrin in der Aue. Die Truppen waren sämmtlich neu uniformirt, in Waffenröcken nach der Farbe ihrer Corps, Helmen, die der Garde-du-Corps ganz von glänzendem Metall, die Husaren in vollständiger Equipage ihrer Waffe. Die Wirkung war überaus schön, und die Vortheile dieser durchgängigen Veränderung in der Waffentracht der vaterländischen Krieger gaben sich auch beim bloßen Anblick durch ihre Verbindung von Einfachheit, Leichtigkeit und kriegerischem Eindruck Jedermann zu erkennen. (Kssl. A. Z.)

Weimar den 8. Juni. Gestern Nachmittag ist das eine Stunde von hier, an der Straße nach Leipzig, gelegene Dorf Umpferstedt fast gänzlich in Asche gelegt worden, von 91 Häusern stehen noch 16.

Aus Schlesien Die gewöhnliche Lebendigkeit, welche der Wollmarkt in Breslau jedes Jahr auf den Landstraßen, die zur Hauptstadt führen, veranlaßt, findet jetzt wieder statt. Ein jeder der Produzenten eilt, um möglichst früh auf den Markt zu erscheinen, weil die Verhältnisse nicht die günstigsten sind und weil man hofft, den Andern zuvorzukommen und einen der vielen bereits angekommenen Käufer zu gewinnen. Es war übrigens die Witterung dieses Jahres der Wäsche der Schafe ziemlich günstig, denn sie hielt sich sehr warm, ja wir hatten schon einmal eine Hitze von 22 Grad Réaumur.

München. Vergangenen Sonntag fand am Lehel, in der Vorstadt Au, sowie in dem benachbarten Schwabing die Fronleichnams-Prozession, vom herrlichsten Wetter begünstigt, feierlichst Statt.

Der k. bayer. Ministerresident am königl. Hofe zu Athen, Hr. v. Gasser, befindet sich seit einigen Tagen in München.

Am Sonntag Abends stürzte ein Mann (ehemaliger Schneidermeister nun Privatier) aus dem vierten Stocke eines Hauses in der Schäfflergasse auf die Straße herab. Der Fall führte den augenblicklichen Tod des Unglücklichen herbei.

Dem Med. Dr. Albert Progel wurde die Bewilligung zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Stein und Umgegend ertheilt.

Der Schulverweser Albert Filgertshofer in Uttenhofen, Landgs. Pfaffenhofen, wurde als Schullehrer in ständiger Eigenschaft dortselbst ernannt.

Herr Leinberger hat im Gasthof „zum goldenen Adler“ in Nürnberg wiederum das Modell eines eisernen Luftschiffes aufgestellt. Der Mann hat auf dem festen Boden keine Ruhe!

Am 3. Juni stürzte zu Nürnberg ein bei dem evangelischen Pfarrhofbau beschäftigter Maurergeselle aus einer Höhe von 5 Stockwerk rücklings hinab. Gleichwohl lebte noch der Unglückliche, und ist sogar, wenn auch nur schwache Hoffnung seiner Heilung gegeben.

Am 6. Juni ertrank unfern Rothenfels der hoffnungsvolle Sohn eines dortigen Steinhauermeisters beim Baden im Maine. Ein schmerzliches Vorgefühl hatte sich wenige Stunden vorher seiner Mutter bemächtigt, welche dringend dem Sohne die Bitte ans Herz legte, an diesem Tage nicht zu baden. Der junge Mann, gerade hierdurch gereizt, blieb taub für die Ermahnungen der Mutter, eilte dennoch dem Wasser zu und ward ein Raub der Fluthen.

Am verflossenen Sonntag stürzte in Eibelstadt ein schon längst als baufällig erkanntes Häuschen und kurz darauf der Dachstuhl eines zunächst stehenden Hauses ein. Glücklicher Weise erfolgte der Einsturz während des nachmittägigen Gottesdienstes, welchem sämmtliche Bewohner dieser Häuser beiwohnten, und war von keinem weitern Unfalle begleitet.

Augsburger Schranne vom 12. Juni. Der Gesammtstand der heutigen Schranne betrug 1820 Schäffel, sohin um 269 Sch. mehr als in voriger Schranne. Die Mittelpreise gestalteten sich wie folgt: Waizen 27 fl. 22 kr., Kern 28 fl. 6 kr., Roggen 22 fl. — kr., Gerste 17 fl. 54 kr., Haber 9 fl. 47 kr. Sohin stiegen der Waizen um 7 kr., Kern um 55 kr., Gerste um 26 kr., Haber um 17 kr.; dagegen fiel der Roggen um 47 kr. Von der Commune wurden über 150 Schäffel Roggen unter dem niedrigsten Schrannenpreise abgegeben, wodurch höherem Steigen entgegengewirkt und der Preis des Roggens gemindert wurde.

Landshuter Schranne vom 12. Juni (Mittelpreis): Waizen 25 fl. 10 kr., Korn 19 fl. 57 kr., Gerste — fl. — kr., Haber 8 fl. 7 kr.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 16. Juni: „Ein Weib aus dem Volke,“ Drama nach dem Französ. von C. Friedrich.

Auswärts Getraute.

7539. In Endorf den 2. Juni: Herr Johann Pachmayer, Doctor der Medizin u. praktischer Arzt, mit Franziska Schmitt, k. l. Hofschuhmacherstochter von München.

Todesfälle in München.

Regina Breitenstein, herzogl. Schloßverwalterswittwe von Eichstätt, 65 J. — Maria Faustner, Weberswittwe v. h., 82 J. — Franz Nothhaas, Bedienter v. Landshut, 31 J. — Franz Augustin, Maurer, 66 J. — Maria Pfeiffer, Näherin, 57 J. — Ignaz Ertl, Maurer, 76 J.

7474-75.b] Ein Klavier, für Anfänger geeignet, ist billig zu vermiethen oder zu verkaufen. D. Uebr.

7584. Ein Trieb Rad mit 6 Schuh Höhe nebst Gestell von Eichenholz ist zu verkaufen. D. Uebr.

Anwesens-Verkauf.

7581. In einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns, am Sitze eines kgl. Landgerichts und Rentamtes, wird eine im besten Betriebe stehende Gold- und Silbergerechtsame sammt Behausung um den Kaufschilling von 4000 fl., wovon 2000 fl. auf erste Hypothek liegen bleiben können, aus freier Hand verkauft. Bezüglich dessen wird noch bemerkt, daß in loco das einzige Anwesen der Art besteht, die Umgegend frequent und wohlhabend ist, und die Bewohner zur Tragung in dieses Fach einschlägiger Artikel sich vorzüglich hinneigen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes auf frankirte Briefe.

7587. Sieben Fensterstöcke, ganz neu, mit Rahmen u. Läden, sind zu verkaufen. Das Uebrige.

7562. Es werden 2 herrschaftliche Reise-Fourgons mit Coupés für Dienerschaft versehen, neu oder schon gebraucht, zu kaufen gesucht. D. Uebr.

7584. (Musik.) In Unterzeichneter sind erschienen Gesänge aus den Alpenscenen:

S' letztl Fensterln,

Texte von F. v. Kobell u. J. G. Seidl

und

Drei Jahrln nach'm letztn Fensterln,

Text von J. G. Seidl.

Musik von Ignaz Lachner.

Klavierauszüge vom Autor.

Ersterer 36 kr., Letzterer 1 fl. 12 kr.

München.

Jos. Aibl, Musikalienhandlung.

7572. In der Schäfflergasse Nr. 15. sind 2 Wohnungen, eine zu 50, und eine zu 44 fl. sogleich zu vermiethen; desgleichen eine Wohnung auf Michaeli um 80 fl. Das Uebrige zu ebener Erde.

7536. Ein solider mit sehr guten Zeugnissen versehener Pharmazeut kann sogleich in einer Landapotheke als Gehilfe eintreten. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

7540. Der Unterzeichnete erfüllt die traurige Pflicht, seinen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit anzuzeigen, daß sein Bruder, Revisor bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer der Finanzen,

Johann Baptist Weber,

in seinem 31. Lebensjahre in der Nacht vom 10. auf den 11. d. in Folge des am 1. Juni l. Js. auf der k. Eisenbahn von Augsburg nach Donauwörth stattgefundenen Unglückes an einer Armquetschung und Rißwunde unter den fürchterlichsten Schmerzen, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, mit Tod abgegangen ist.

Er empfiehlt den Verblichenen dem frommen Andenken, und sich dem stillen Beileid.

München, am 12. Juni 1846.

Dominik Weber, Freiherrlich von Eichthal'scher Patrimonialrichter.

7578. Im Gefühle des tiefsten Schmerzes benachrichte ich meine schätzbaren Verwandten und Freunde, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigst geliebte Gattin,

Elisabetha Emmer,

geborne Scheisbach,

am 7. Juni Morgens 4 Uhr im 30. Lebensjahre, nach einem 8tägigen Krankenlager, gestärkt mit den heil. Sterbsakramenten von dieser Welt abzurufen.

Mit Worten nicht vermögend, meinen Schmerz und Verlust auszudrücken, bittet um stille Theilnahme

Ampfing am 11. Juni 1846.

Der tieftrauernde Gatte
Erasmus Emmer, Wirth.

7555. In Oberhechenrein, k. Ldg. Aibling, wurde am 9. Juni ein lichtbraunes Stutpferd mit einem weißen Bläß und weißen Streif über die obere Lippe, 7¼ Viertl groß, 4 Jahre alt, gestohlen; derjenige, welcher dieses Pferd auszukundschaften im Stande ist, soll solches beim Fischerwirth in der Theaterstraße in München gegen angemessenes Honorar hinterlassen.

7535. **1000** fl. sind auf Grund und Boden in der ersten Schätzungshälfte auszuleihen. D. Uebr.

7586. Ein Blasbalg, ganz neu, 7 Schuh lang, ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. Juni l. Js.
Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr

wird in der Herrnstraße Nr. 2410 eine gut erhaltene Mobiliarschaft, bestehend:

in Betten sammt Matratzen, Kommodkästen von Nuß- und Kirschbaumholz, Tischen, Sytreln, Porzellain und Glaswaaren, Sophas und Stühlen, Frauenkleidern und solcher Wäsche, Bildern in Glas und Rahmen 2c. 2c. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Sign. den 10. Juni 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.

7521. Westheimer.

Bekanntmachung.

7581. Die am künftigen **Mittwoch** den 17. Juni l. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr angekündete öffentliche Versteigerung von Meubeln, in der Sendlingerstraße Nro. 38/1. findet **nicht** statt, welches hiemit bekannt gemacht wird.

München am 13. Juni 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor
Barth
Sengel.

Anwesensverkauf.

7515. In der Nähe von Regensburg ist ein Anwesen, bestehend in einem neugebauten Wohnhause, welches 15 Zimmer und sonstige Bequemlichkeiten enthält, nebst Garten, Stallung auf 2 Pferde, dann Wagenremise mit Hofraum, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber, welche dieses schöne Anwesen, das sich seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem Geschäfte eignet, zu kaufen gedenken, belieben sich demnach des nähern Aufschlusses wegen in portofreien Briefen zu wenden an das **Commissions u. Anfrags-Bureau in Regensburg.**

P. Knöllinger.

7574-75. a] Es wird auf ein Anwesen in hiesiger Stadt ein Kapital von **10- bis 12,000** fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht; auch kann zu Neubauten eine größere Summe gegen Sicherheit verwendet werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das

Anfrage- & Adreß-Bureau München.

7377-79. b] Eine Heueinlage ist zu verstiften. Hirtenstraße Nr. 11.

Bekanntmachung.

Die Verwerthung des Triftholzes auf den Lagerplätzen in und bei Passau pro 1845/46.

7516-18. a] Die k. Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen, hat verfügt, daß von den pro 1845/46 auf die Holzlagerplätze in und bei Passau gebrachten Triftholzern circa 18,000 bis 20,000 Klafter als der beiläufige Rest der diesjährigen Triftung, und wovon ungefähr ein Viertheil in hartem Holze besteht, nach Wiener Maaß 6 Schuh hoch, 6 Schuh weit, und 3, 2½ und 2 Schuh Scheitlänge, der öffentlichen Versteigerung in angemessenen Parthien durch das k. Rentamt und die k. Triftinspektion Passau untergestellt werden sollen.

Nebst dem Brennholze kömmt auch eine Quantität Schindelholz zum Aufstriche, und befindet sich der bei weitem größte Theil des sämmtlichen zum Verkauf bestimmten Triftholzes auf dem Lagerplatze in der Lindau.

Kaufslustige können die Bedingungen sowohl bei dem k. Rentamte als auch bei der k. Triftinspektion Passau in Erfahrung bringen, welch' letztere das Nähere über die von jedem Sortimente vorkommenden Quantitäten angeben wird.

Die Versteigerung geht am

Dienstag den 30. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr

vor sich.

Die Zusammenkunft findet am benannten Tage und zur vorerwähnten Stunde bei der Schwimmschule in der Bleicherwiese Statt.

Passau am 9. Juni 1846.

K. Rentamt u. K. Triftinspektion Passau.

Der k. Rentbeamte	Der k. Triftinspektor
Rambauer.	v. Stürzer.

Ladnerin-Gesuch.

7580. Für Sachsen wird eine Ladnerin von angenehmen Aeußern in ein Spezerei-Geschäft gesucht; diese muß eine flotte und lebhafte Verkäuferin sein, u. Münchner- bürgerliche Kleidung tragen, dagegen wird ihr eine freundliche Behandlung und guter Gehalt zugesichert. Der Eintritt kann sofort oder zu Michaeli geschehen. Die darauf Reflektirende beliebe sich bis zum **17**ten dieses Monats Türkenstraße Nr. 10. beim Wirth zu melden.

7576-77. a] Gegen Anweisung auf seine Natural-Geldbesoldung aus 2 Sch. Waizen u. 5 Sch. Roggen, zu gleichen Hälften zahlbar am 1. März u. 1. September jeden Jahres bei einer kgl. Kasse, sucht ein Beamter 250 — 300 fl. sogleich aufzunehmen, u. bittet um sofortige Anträge durch die Expedition dieses Blattes unter der Adresse: An H. Nr. 7576.

7554. Hochbrberg Nr. 4/2 ist ein meublirtes Zimmer bis 1. Juli zu verstiften.

Warnung.

7570. Jedermann wird gewarnt, meiner Tochter Crescentia Stadler, Geld oder Geldeswerth zu leihen oder zu borgen, indem ich für dieselbe keine Zahlung leiste.

Edelkofen den 11. Juni 1846.

Joseph Stadler,
Pointner zu Edelkofen.

Einladung
zu einem Schuldienst-Tausche.

7508. Ein Schullehrer, der nur einige Stunden von München entfernt ist, und dessen jährliche Dienstes-Erträgnisse die Summe von 430 fl. erreichen, wünscht mit einem Lehrer Dienst zu tauschen. Dabei wird noch bemerkt, daß unter diesen Einkünften 13 Metzen Korn, so wie auch die freie Wohnung und Beholzung nicht miteingerechnet sind, daß dieselben durch die Uebernahme des Meßnersdienstes noch etwas erhöht werden können, u. daß die Werktagsschule nur aus 70 Kindern besteht.

Der dafür einzutauschende Schuldienst soll aber

1. ein ähnliches jährliches Einkommen gewähren,
2. mit keinem Meßnersdienste, oder doch wenigstens mit keinem solchen verbunden seyn, der nicht auch durch einen Substituten versehen werden kann, und
3. zur Besorgung der Organisten- u. Kantors-Funktionen nur einen Musiker von der gewöhnlichen Art erfordern. Würden aber derlei Verrichtungen dem Lehrer gar nicht obliegen, oder einem Schulgehilfen überlassen werden können, so wäre dieser Umstand doppelt erwünscht.

Wegen näherer Aufschlüsse beliebe man sich in frankirten Zuschriften, in welchen auch der Familienstand erwähnt seyn soll, an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

7551. Sophienstraße Nro. 2. sind zu vermiethen auf Michaeli

a. die Wohnung ebener Erde, wo sich gegenwärtig der Fechtsaal des H. Gruber befindet, mit hohen gewölbten Räumen;

b. eine Wohnung in den Mansarden des dritten Stockes;

c. eine Wohnung im Anbau ebener Erde.

Das Nähere zu erfragen im 1. Stocke.

7552-54. a] In einer Provinzialstadt I. Klasse, wo der Sitz mehrerer kgl. Behörden ist, ist ein reales Glaserrecht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse hierüber ertheilt auf portofreie Briefe

Eggenfelden am 6. Juni 1846.

Wilh. Neumayr,
Privatier.

7549. Es ist in Donauwörth ein gut gebautes Haus mit einer realen Lodererer-Gerechtsame um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Anton Wagner, Rosenwirth in Donauwörth.

7550. Es sind sehr gute 4 prozent. Hypothekkapitalien zu **3000** u. **2000** fl., welche vierfach auf einer Realität versichert sind, abzulösen. D. Uebr.

7560. Man sucht einen Knaben bei einem Säckler oder Spängler unentgeldlich in die Lehre zu bringen. D. Uebr.

7590. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner, Lindauer und die Uebrigen in München, Schlettbofer in Freising, Thomann in Landshut, Manz in Amberg) zu beziehen:

Müller, A., die **Donau** vom Ursprunge bis zu den Mündungen. Zugleich ein Handbuch für Reisende, welche diesen Strom befahren. Nach den verlässigsten Quellen. Mit Ansichten und Stromkarten. Ir Thl.: Die obere Donau. Auch u. d. Titel: Die **obere Donau.** Beschreibung des Stromes und seiner Umgebungen von den Quellen bis **Wien**. 2te Ausg. 8. geh. 1 fl. 45 kr.

— — dasselbe IIr Thl.: Die untere Donau. Auch u. d. Titel: Die **untere Donau**. Beschreibung d. Stromes und seiner Umgebungen von **Wien** bis z. **Meere**. 2te Ausg. 8. geh. 1 fl. 45 kr.

Grueber, B., **Donaupanorama** von **Ulm** bis **Wien**. Gezeichnet im Vogelperspective. In Stahl gestochen von **H. Winkles**. 10 fl. 48 kr.

Hieraus ist einzeln zu haben:

Von Ulm bis Linz 7 fl. 12 kr. — Von Ulm bis Regensburg 3 fl. 36 kr. — Von der Einmündung des Ludwigskanals (Regensburg) bis Wien 7 fl. 12 kr. — Von der Einmündung des Ludwigskanals (Regensburg) bis Linz 3 fl. 36 kr. — Von Linz bis Wien 3 fl. 36 kr.

Bücherverkauf.

7511. Bei Antiquar Nagler, Dienersgasse No. 10, sind neben andern folgende Werke zu haben: 1) Dr. Luther's ausgewählte Werke v. G. Pfister. Frankf. 1840. gr. 8. R. u. E. 9 fl. 2) Das N. Testament von Luther. Prachtausgabe. Stuttg. bei Liesching. 4. Prachtband mit Gold. 8 fl. 3) Jung Stilling's sämmtl. Schriften, in Lieferungen. Stuttg. 1835—38. 9 fl. 4) Mendelsohn's sämmtl. Werke, Ausgabe in 1 B. Wien 1838. R. u. E. 5 fl. 5) Kant's sämmtl. Werke, 10 B. Lpz. 1838 39. R. u. E. 10 fl. 6) Buffons sämmtl. Werke, nach Cuvier's Class., 300 Lief. mit schw. K. Cöln 1836—39. 18 fl. 7) Göbel's und Kunze's pharmazeutische Waarenkunde, mit illum. K. 2 B. Eisenach 1827—34. 4 18 fl. 8) Mößler's Gewächskunde. Flora v. Deutschland. 3 Aufl. v. Reichenbach. 3 B Altona 1834 5 fl. 9) Kausler, die Kriege von 1792 — 1815 Mit Schlachtenatlas. In Liefer. Carlsruhe 1840—42. gr. 8. 8 fl. 10) Reisen- und Länderbeschreibung der ältern und neuern Zeit. 1—18 und 20 Lief. Stuttg. Cotta, 1835—40. br. 12 fl. 11) Hammer's Gesch. des Osmanischen Reiches, 4 B. in 23 Lief. Pesth 1846. 8 fl. 12) Dessen Gesch der Osmanischen Dichtkunst. 4 B. Pesth. 1836—38. 15 fl. 13) Le Portfolio, ou Collect. de Documens politiques etc. 5 tom. Hamb. 1836. 10 fl. 14) Bayern in seinen alterthümlichen, gesch., art. u. mal. Schönheiten. 32 Lief in 2 Bänden. München 1843. gr. 8. 7 fl. 15) Wimmer, die Enthüllung des Erdkreises, Gesch. der Entdeckungsreisen. 5 B. Wien 1834. Pb. 5 fl. 16) A. Wolf's Alterthumswissenschaft, herausgeg. v. Gürtler. 6 B. Lpz. 1839. br. 6 fl. 17) Schilling's Universal-Lexikon der Tonkunst. 6 B. in Lief. Stuttg. 1838. 8 fl. 18) Marbach's physikal. Lexikon. 5 B. in Lief. Lpz. 1838. 10 fl. 19) Lewald's Europa. Die Jahrg. 1835 — 38. incl. in Pb. gebunden, mit allen Beilagen, 23 B. 15 fl. 20) Das Buch der Welt 1843—45. incl. 3 B. R. u. E. 9 fl. 21) Krug's philosoph. Lexikon. 2te Aufl. 4 B. Lpz. 1832—34. br. 6 fl. 22) Weltgemälde-Gallerie, 1—321 Lief. Stuttg. 1834—39. 12 fl. 23) Rotteck's Weltgesch. 15. Aufl. mit Illustr. v. A. Rethel, 9 B. R. u. E. 1842. 8 fl. 24) P. de Kock's humor. Romane, deutsch v. Elsner, in 20 B. geb. R. u. E. 10 fl. 25) Der Sachsenspiegel, Ausgabe von Homeyer, 3 B. Berlin 1844. R. u. E. 11 fl. 26) Die k. bayer. Regierungsblätter von 1799—1843 u. 1845. 50 fl. Auch einzelne Bände. 27) Tausend u. Eine Nacht, illust. Ausgabe v. Weil. Pforzh. 1841. 4 B. in Sarsenet. 4. 10 fl. 28) T. Livii Opera ed. Drackenborch. 17 B. Sttg 1820—28. Prachtausgeb., wie neu, 18 fl. 29) Byron's compl. Works in one vol. Frankf. 1846. Pracht-Ausg. gr. 8. Sarsf. 4 fl. 30 kr. 30) Hogarth's Works in a series of engravings etc. by Trusler. 2 vol. London 1833. gr. 4. Prachtausgabe 18 fl. 31) Wales illustrated, Series of views. Prachtvolle Stahlstiche mit Text. London, 2 B. cart. 4. 20 fl. 32) Tombleson's Thames, die Themse. London 4 R. u. E. 9 fl. 33) Dessen Rheinansichten mit deutsch. Text. 2 B. R. u. E. London 1832. 8 fl. 34) Heath's Gallery of British Engravings. 3 B. London 1838, gr. 8. R. u. E. 18 fl. 35) Conversations Lexikon, Lpz. Brockhaus. 5. Aufl. mit allen Supp. 15 B. R. u. E. 8 fl; 7. Aufl. R. u. E. 9 fl; 8. Aufl. R. u. E. 10 fl.; C. L. der neuesten Zeit, 4 B. 4 fl.; C. L. der Gegenwart, in Heften 8 fl. Die neueste Aufl. des C. L. 1—63 Lief. 10 fl. 36) Wörterbücher: franz. von Schmidt, 2 B. 2 fl 42 kr.; italienisch v. Weber, 3 fl. 12 kr. br.; englisch v. Kaltschmid, 3 fl. 12 kr.; englisch v. Johnson, 2 B. Heidelberg, 1 fl.; Novum lexicon graecum Duncanii, emend. Rost Lpz. 1836. 4. R. u. E. 6 fl. 37) Eine Auswahl von franz., ita., engl. Classikern rc.

7570. So eben ist erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben, in München in der J. Palm'schen Hofbuchhandlung:

Geschichte
des
Tridentinischen Concils.
Nach der Darstellung
eines
katholischen Schriftstellers
von
D. J. X. L. Danz.
8. geh. Preis fl. 2. 21 kr.

Annonce.

7563-65. a] Familien-Verhältnisse wegen ist in Oberbayern ein sich gut rentirendes Landgut mit inbeigenem und arrondirtem Grundbesitze nebst einem realen Rechte mit oder ohne Geschäft zu verkaufen oder gegen ein Haus mit Garten in München zu vertauschen. D. Uebr.

7561. Ein im Französischen geprüftes Frauenzimmer wünscht noch einige Stunden zu ertheilen. D. Uebr.

7347-49. b] Am Ober-Anger Nr. 44. sind drei Bottiche, für Färber, Gärtner rc. sehr geeignet, billig zu verkaufen.

Gg. Riehle, Schneidermeister in München,

hat seine bisher innegehabte Wohnung Briennerstraße Nr. 31. verlassen, und logirt nun **Residenzstraße No. 18. Parterre.** Derselbe erlaubt sich bei dieser Gelegenheit für das ihm bisher gewordene Zutrauen ergebenst zu danken, und verspricht, dasselbe auch für die Folge sich dadurch zu erhalten, daß er bei Anfertigung von allen Sorten **Herren-Kleider** nach der neuesten Mode in Stoff und Schnitt, so wie in der möglichst kürzesten Zeit die reelsten Preise bedingt. 6770-72.c]

7482-83.[b] Indem die ergebenst Unterzeichnete auch für den heurigen Sommer ihre Bad-Anstalt dem hohen Adel und verehrlichen Publikum bestens empfiehlt, wird noch bekannt gegeben, daß ausser allen Arten von warmen Bädern, auch kalte, als: Fluß-, Regen- und Tusch-Bäder genommen werden können, und daß für Damen, welche kalte Fluß-Bäder belieben, eigene abgeschlossene, geräumige Hüttchen bereit stehen. Zu recht zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich unter Versicherung der reelsten und billigsten Bedienung

Ursuline Haas, Bad-Inhaberin
zum Gesundheits-Bad in der Müllerstraße Nr. 45.

Bei Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart erschien neu übersetzt von Dr. Kottenkamp rc. rc.:

Lord Byron.

Neue Pracht-Ausgabe in zwanzig Bändchen,

mit 10 herrlichen Stahlstichen.

Preis des Ganzen **3** fl. !!!

Als wir vor nicht langer Zeit die alte, viel theurer gewesene, Auflage dieser nun ganz ausgezeichneten Uebersetzung der classischen Erzeugnisse Byron's, welche nicht mit Stahlstichen geschmückt war, zu einem wohlfeilen Preise offerirten, war der Absatz ein so rascher, daß binnen wenigen Monaten die ganze Auflage erschöpft war, und wir den starken Nachfragen nicht mehr genügen konnten. Wir versandten nun eine

☞ durchaus neue illustrirte Luxus-Ausgabe,

welche in allen Buchhandlungen, namentlich in der unterzeichneten, vorräthig ist. Trotz dem ohnehin schon so ungewöhnlichen billigen Preise (der Band kommt auf 9 kr. zu stehen) gaben wir diesmal überdies

zehn vorzügliche Stahlstiche gratis

(welche in diesen Abdrucken einzeln schon 2 fl. 42 kr. kosteten)

bei. Nur die größte Theilnahme des deutschen Publikums läßt uns das wahrhaft Ausserordentliche gewähren!

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung (Kaufingerstr. No. 35 nächst der Hauptwache in München. 756..

7573. Bei einer soliden Familie in Obergiesing wird ein Kostkind von ordentlichen Eltern zu nehmen gesucht. D. Ue.

7588. Ein Blumen-Garten mit Sommerhaus wird zu pachten gesucht.

7542. In dem schönen und betriebsamen Städtchen Weilheim ist eine reale Bortenmacher Gerechtsame billig zu verkaufen. D. Uebr. zu erfragen bei Josephine Heagenreiner, Rathdieners-Wittwe in Weilheim.

☞ Das achtzehnbändige 1846r

Stuttgarter Conversations-Lexikon

(herausgegeben von der Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher)

können wir zu dem so äußerst billigen Preise von

☞ **7 fl. 12 kr. oder 4 1/2 Rthlr.**

ablassen und empfehlen wir uns zu gefälligen zahlreichen Aufträgen auf dies so gediegene, nun ganz vollständige, neueste Conversations-Lexikon.

Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München
(Kaufingerstraße No. 29.)

7567-68.a]

7532-34. a] In der Löwengrube Augustinerstock Nr. 1 sind 2 Wohnungen bis Michaeli zu vermiethen, die eine im 1. Stocke mit 5 großen Zimmern, Küche, Speise, Speicher, Magdkammer, Kelleranthell um 325 fl. jährlichen Zins; im 3. Stocke mit 4 schönen Zimmern, nebst Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten um 170 fl. jährlichen Zins, und daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

7556. Müllerstraße Nro. 21. Parterre rechts ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Magdkammer, Keller, Speicher- und Waschhaus-Antheil nebst übrigen Bequemlichkeiten um 140 fl. jährlich bis künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen.

7525. Es werden **4500** fl. bis **5000** fl. sogleich oder bis Michaeli als erste Hypothek zur Ablösung gesucht. D. Ue.

7547. Ein goldener Uhrschlüssel, eine Pistole vorstellend, wurde verloren. D. Ue.

Bekanntmachung.

7531. Der Unterzeichnete hat eine Boten-Concession von Geisenfeld nach München erhalten, und fahrt demgemäß alle Wochen, nämlich jeden Donnerstag früh 9 Uhr von Geisenfeld ab, und trifft Freitag früh 9 Uhr in München ein, und fahrt Samstag Mittags 12 Uhr wieder ab, und kommt Sonntag 12 Uhr wieder in Geisenfeld an. Logirt beim Unter-Pollinger in der Sendlingergasse.

Joh. Paul Neumair,
Bote von Geisenfeld.

7527-28 a] Es ist ein Hypothekkapital zu **6000** fl. in der ersten Hälfte der Schätzung abzulösen. D. Uebr.

Haus-Verkauf.

7543-45. a] Im Markte Gars ist ein auf dem frequentesten Platze stehendes gut gebautes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist 50 Schuh lang, und 42 Schuh breit, und enthält so viele Geräumigkeit, daß gegenwärtig 4 Partheien Zinsleute darin wohnen. Es befinden sich darinnen 2 gute Getreid-Böden, ein Keller und daran ein Küh- oder Pferdstall, ein kleiner Schweinstall und eine geschlossene Holzhütte. Der an dem Hause liegende Garten hat 24 Dezim. Das ganze Objekt ist ein reluirtes Eigenthum, und vom Kaufschillinge bleiben 600 fl. unverzinslich liegen. Da der Markt Gars in einer Getreid- und holzreichen Gegend und zunächst am Innflusse liegt, so wäre dieses Haus vorzüglich für einen Getreid- und Holzhändler sehr anpassend. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Zuschrift der Eigenthümer Nikolaus Schentzenhammer, Schullehrer zu Schnaitsee nächst Wasserburg.

7538. Bei Gelegenheit der Feier vom hl. Fronleichnam macht man auf das jüngst erschienene Büchlein aufmerksam:

Andachts-Uebungen

um eine Stunde vor dem hochwürdigsten Gute zuzubringen.

Nebst Meß-, Beicht- und Kommunion-Gebeten, und einem Anhange, enthaltend alle Ablässe, die man durch die Andacht zum allerheiligsten Sacramente gewinnen kann.

Herausgegeben von
Dr. Andreas Senestréy,
königl. Stiftscaplan von St. Anna und Prediger vom heil. Herzen Mariä an der Metropolitankirche.

Der Erlös ist für einen religiösen Zweck bestimmt.

Zu finden bei dem Verfasser. Herzogspitalgasse Nr. 10. über 2 St.
Preis 18 kr.

7520. Eine solide Person sucht einen Platz als Stubenmädchen oder auch zu Kindern. D. Uebr.

7522. Sechs Stühle und 1 Divan werden wegen Verhältnisse sehr billig verkauft auf der Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

7537. Der Unterzeichnete empfiehlt sich ganz ergebenst zu gütigen Bestellungen und Abnahme aller in sein Gewerbe einschlagender Artikel, wie auch von Branntwein-Brennapparaten, wovon so eben ein größerer nach der neuesten Construction zur gefälligen Ansicht vorliegt.

Friedrich Schlechte,
Kupferschmiedmeister in Giesing.

7548. Ein reales Hafnergewerbe mit Haus und Brennhaus, beide gemauert u. mit Platten gedeckt, nebst ¼ Tagw. Gemüs- und Grasgarten mit 20 tragbaren Obstbäumen versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufslustige haben sich zu wenden an Michael Sedlmayr, Hafner-Meister in Indersdorf.

7.59. Zu verkaufen: zwei Kommode von Nußbaum mit schwarzen Säulen, ein Schreibkästen von Mahagoni, ein 4sitziges Kinderchaischen, eine Kinderbettlade, ein Kinder Billard mit 19 Bällen. D. Uebr.

7529-30 a) Residenzstraße Nr. 4. im 2 Stocke sind 1 oder 2 elegant meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

7-23. Es ist ein ganz gut erhaltener eichener Thürstock samt Thür und Schloß zu verkaufen. D. Uebr.

7 19. Ein verheuratheter Mann mit einer ruhigen Familie, der mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Hausmeisterstelle, und sieht mehr auf eine gute Behandlung als auf großen Lohn. D. Ueb

Bierbrauerei-Verkauf.

7512-14.a] Zum Zwecke der Auflösung des bestehenden Gesellschafts-Vertrages soll die ½ Stunde von der Stadt Fulda in Kurhessen und 1½ Stunde von der bayerischen Grenze an der Straße nach Gersch-feld liegende, neu und massiv, nach bayerischer Art eingerichtete, 4stöckige Bierbrauerei

Dienstag den 14. Juli d. Js. Vormittags 9 Uhr

in dem dazu gehörigen Wirthschaftslokale an den Meistbietenden aus freier Hand verkauft werden.

Dieselbe hat eine 50 bayerische Eimer haltende Braupfanne, laufendes, weiches Wasser, eine sehr geräumige Kühle, englischen Kanal u. Rauchdarre, große Schwelkböden, Malz- und Gährkeller mit den dazu gehörigen Gährkufen, nebst einem großen Winterbierkeller.

Der Sommerbierkeller befindet sich bei der Brauerei, besteht aus verschiedenen Abtheilungen mit ganz guten in Eisen gebundenen 12 bis 40 bayer. Eimer haltenden Fässern.

Ferner zur Brauerei gehörig sind: eine an dieselbe anstossende Mühle mit einem oberschlächtigen Gange, eine große Faß- und Holzremise, eine bedeutende Anzahl Transportfässer, Wirthschafts-Gebäude, Wirthschafts-Garten mit Einschluß der Wirthschaftsgeräthschaften, eine unmittelbar an die Gebäude anstossende Wiese zu 3 Fuhren Heu, so wie 2 Malter Aussaat Ackerland.

Die vortheilhafte Einrichtung der Brauerei, die schöne freie Lage derselben, der starke bisherige Bierabsatz in der Stadt, wie in deren Umgegend und selbst bis auf 24 Stunden Entfernung empfehlen dieses Anwesen selbst.

Zu obigem Verstriche laden Kaufsliebhaber ein, und ertheilen auf portofreie Anfrage nähere Aufschlüsse

Fulda, 5. Juni 1846.

A. Linz u. J. Wißner in Fulda.

7557-58.a] Altes Pergament in großen und kleinen Parthien kauft

Leo Hänle, Fabrikbesitzer, Lerchenstraße Nr. 6

7524. In der Prannersstraße oder vor dem neuen Thore wird eine billige Wohnung von 5 Zimmern u. Uebr. zu miethen gesucht. D. Uebr.

Gottgefällige Gaben.

Den 12. Juni: Von F. K. für wahrhaft Dürftige 1 fl.

Getreid-Preise der Münchner Schranne vom 13. Juni 1846.



Getreidearten.	Höchster Durchschnitts Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	26	31	25	57	25	13	—	—	—	38
Korn.	21	18	20	57	20	25	—	16	—	—
Gerste.	17	24	16	31	15	40	—	—	—	16
Haber.	9	33	9	2	8	26	—	—	—	9
Leinsaamen.	16	4	15	24	15	8	—	6	—	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 5915 Schäffel; Korn 1270 Schäffel; Gerste 65 Schäffel; Haber 690 Schäffel.
Rest: 2386 " " 161 " " 44 " 86 "

Brodtarif vom 15. bis 22. Juni 1846: Weizen Schäffel zu 30 fl. 46 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 2 L. 3 Q.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Q.; das Spitzweckel 3 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 5 L. 2 Q.; der Groschenwecken von Weizen 10 L. 2 Q.; detto von Laibteig 16 L. 2 Q.; Korn Schäffel zu 24 fl. 39 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. 2 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 27 L. — Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 23 L. — Q.; Sechzehnkreuzerl ib 3 Pf. 11 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf der Dreiziger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 28 fl. 11 kr. Korn: Schäffel zu 23 fl. 31 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl 27 kr.; Semmelmehl 2 fl. 3 kr Weizenmehl 1 fl. 47 kr Eiabrennmehl 1 fl. 3 k.. Riemischmehl 1 fl. 34 kr Roggen- oder Backmehl 1 fl 28 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 3 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 18 kr. Ein Ztr Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 15 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 39 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl Hofbuchdruckerei von J Rösl Verantwortlicher Redakteur F. X. Niklas.

Donnerstag den 18. Juni. №73 München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petit eile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Der Hochwürdigste Herr Erzbischof von München-Freysing haben zur Abhaltung der feierlichen Exequien in der Metropolitankirche zu U. L. Frau, für Se. Heiligkeit, den am 1. l. M. verstorbenen Papst Gregor XVI, dem hierüber erschienenen Programme gemäß folgende Anordnungen getroffen: 1) Freitag den 19. dieß wird um 3¼ Uhr Abends durch ein halbstündiges Geläute mit allen Glocken der Stadt das Zeichen zum Placebo und zur Vigil gegeben, und diese sodann um 4 Uhr Abends gesungen werden. 2) Samstag den 20. wird um 9 Uhr Früh mit einem feierlichen halbstündigen Geläute das erste, und ½ auf 10 Uhr das zweite Zeichen zu dem Requiem gegeben, welches der Hochwürdigste Herr Erzbischof selbst abhalten werden. 3) Zu dem Ende verfügen sich Dieselben um ¾ auf 10 Uhr nach der hohen Metropole und werden an dem Thore zunächst der Sakristei von dem Domkapitel empfangen und einbegleitet. 4) Das Domkapitel begibt sich sodann an das mittlere Hauptthor der Kirche zum Empfange Sr. Excellenz des apostolischen Herrn Nuncius, Erzbischofs von Nisibis, welche nach Ihrer Ankunft von dem Domkapitel in das Presbyterium eingeführt, an einem in der Mitte desselben besonders bereiteten Betstuhle Platz nehmen. 5) Hierauf beginnt um 10 Uhr das feierliche Requiem, nach dessen Beendigung folgt die Trauerrede in lateinischer Sprache, wornach mit den 5 Absolutionen der ganze Funeral-Gottesdienst beschlossen wird. 6) Während hierauf der Hochwürdigste Herr Erzbischof das Dankgebet verrichten, verfügt sich der apostolische Herr Nuncius unter Vorantritt des Domkapitels durch das Portal zurück nach Hause. Auf gleiche Weise werden dann auch Se. erzbischöfliche Excellenz zurückbegleitet.

Auch in den hiesigen 5 Pfarrkirchen werden die Exequien für weiland Se. Heil. Papst Gregor XVI. stattfinden.

München. Von dem **Gesetzblatte** für das Königreich Bayern erschienen am 15 Juni l. J. die Nummern 12. und 13. Das Gesetzblatt Nro. 12. enthält: Gesetz, die Erwerbung der Petrefakten-Sammlung des Grafen von Münster in Bayreuth betreffend; — Nro. 13.: Gesetz, das Exekutions-Verfahren in der Pfalz betreffend. Dieses Gesetz umfaßt in 6 Abschnitten 82 Artikel.

Se. Maj. der **König** haben (laut Int.Bl. v. Oberbayern) allergnädigst geruht, den seitherigen Pfarrer zu Loiching, Landgs. Dingolfing, Pr. J. B. **Mengein**, von dem Antritte der ihm in Gnaden zugedachten Pfarrei Baumkirchen und der damit verbundenen Präsesstelle bei der St. Michaels-Bruderschaft zu Berg am Laim, seinem allerunterthänigsten Ansuchen willfahrend, zu entheben, sofort aber die sich hiedurch auf ein Neues sich eröffnende Pfarrei Baumkirchen, Landgs. Au, und die damit verbundene Präsesstelle bei der St. Michaels-Bruderschaft in der Josephsburg zu Berg am Laim, letztere gegen den damit verbundenen Bezug von 300 fl. aus dem Bruderschafts-Vermögen, dem dermal Pfarrer zu Ebersberg, Pr. Jos. Ant. **Geyr**, unter der ausdrücklichen Verpflichtung zu übertragen, daß derselbe auf dem Grunde des letzteren Bezuges stets einen Hilfspriester zu halten habe.

Vergangenen Montag Vormittags reisten Ihre K. Hoh. die Frau Churfürstin von Bayern nach Wien ab, und Nachmittags kehrten die Frau Gräfin von Württemberg nach Stuttgart zurück, wobei Hochste für einen Theil der Reise die Eisenbahn benützten.

Der k. preußische Gesandte am hiesigen k. Hof, Graf von Bernstorff, hat am 14. Juni in Urlaub unsere Stadt verlassen, eben so wird der k. französische Gesandte Baron Bourgoing in den nächsten Tagen in Urlaub sich auf einige Zeit nach Paris begeben. — Unser Gesandte bei den freien und Hansestädten, Frhr. v. Hormayr, befindet sich seit 13. d. M. in München.

In einer Vorstellung zum Besten des Theater-Pensions-Vereins ließen sich am 13. d. M. die Milanollo (zum Fünftenmal) hören. Das Haus war dermassen überfüllt, daß schon vor 6 Uhr keine Eintrittskarte mehr zu haben war. Nach der Vorstellung ward den Künstlerinnen vor ihrer Wohnung (im bayerischen Hof) ein Ständchen gebracht.

Nachdem auch heuer an jene Dienstboten und Gesellen, welche zwanzig und mehrere Jahre in hiesiger Stadt und ihren Burgfrieden bei einer und derselben Familie gedient haben, Preise-Medaillen vertheilt werden, so haben sich die allenfallsigen Bewerber längstens bis 15. August d. Js. persönlich bei dem Magistrat der kgl Haupt- und Residenzstadt München zu melden, und nebst ihren Dienstboten- resp. Wanderbüchern die Zeugnisse über die erfüllten Vorbedingungen vorzulegen. (P. A.)

Augsburg, 15. Juni. Wie schon zu verschiedenen Malen in letzterer Zeit, so traf auch heute früh wieder eine Fuhrwesens-Abtheilung mit Lagerrequisiten hier ein. Seit voriger Woche wird durch ein besonderes Commando andauernd an der Fertigung von Patronen, zum Gebrauch während des Lagers, gearbeitet. Ueberhaupt macht sich im Zeughaus bereits eine erhöhte Rührigkeit bemerkbar.

Bamberg, 11. Juni. Für jedes der zwei Dekanate Vorchheim und Neunkirchen a. B. hat Se. Erzbischöfl. Excellenz die Summe von 1000 fl. zur Gründung von Hilfskassen bestimmt. — Sicherem Vernehmen nach wird ein niederländisches Fahrzeug mit Namen „Amsterdam und Wien“, Schiffführer Jean Bouman mit k. niederländ. Schifferpatent versehen, demnächst eine Probefahrt von Amsterdam nach Wien mit Benützung des Ludwigs-Canals mit 1800 Zentnern Ladung unternehmen.

Der „Fränkische Merk.“ schreibt aus **Franken** vom 11. Juni: Von den ärarialischen Speichern wird gegenwärtig wöchentlich Getreide in kleineren Partien an Bedürftige zu niedrigern Preisen abgegeben. Der Zudrang zu denselben ist jedesmal ausserordentlich groß, ein Beweis, daß die Vorräthe der untern und Mittelklasse auch auf dem Lande größtentheils aufgezehrt sind. Uebrigens ist auf den ärarialischen Böden noch eine so große Menge Getreides vorhanden, daß es der Regierung, wenn wirklich Mangel eintreten sollte, leicht werden würde, durch Oeffnung dieser Fruchtbehälter demselben zu steuern.

Nürnberg, 11. Juni. Seit einigen Tagen kömmt eine solche Menge Getreide auf der Eisenbahn und dem Canale an, daß die Räume im Hafen und Schrannenlokal buchstäblich überfüllt sind; man hofft, daß dadurch ein bedeutendes Sinken der Preise erzielt werde.

Nachdem der Handelsmann Stenger in Aschaffenburg die Hauptagentur der „niederländischen allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft“ in Tiel niedergelegt, ist dieselbe mit Genehmigung des kgl. Ministeriums des Innern von dem Handlungshaus Spengler und Comp. in Lindau übernommen werden. (N. K.)

Landshut, 6. Juni. Das Kreisintelligenzblatt enthält folgendes Ausschreiben der k. Regierung von Niederbayern über eine betrügerische Collekte: „Es liegt eine amtliche Anzeige vor, daß am 5. Mai 1846 und an den darauffolgenden Tagen in der Pfarrei Niederhausen zwei junge, nicht näher beschriebene Männer unter Vorweisung von Lizenzscheinen, ausgestellt von Sr. päpstl. Heil., den Bischöfen von Passau und Regensburg, einer königlichen nicht genannten Regierung und dem Rektor der Redemptoristen, eine Sammlung für die in diesem Jahre durch die PP. Redemptoristen abzuhaltenden Missionen vornahmen. Sie hatten rubrizirte Bögen, in welche die Ortschaften und Gaben eingetragen wurden, nahmen aber nur größere Geldstücke, als Zwölfer oder Vierundzwanziger, an. Diese Kollekteurs, denen nicht die mindeste Legitimation zur Seite steht, sind ungesäumt zu verfolgen, im Betretungsfalle zu verhaften, und nach den Gesetzen weiter zu behandeln, übrigens soll kraft Dieses eine Warnung an die Bewohner von Niederbayern vor diesen betrügerischen Sammlern hiemit ergehen."

Nürnberg, 13. Juni. Durch eine kürzlich angekündigte Omnibusverbindung zwischen Nürnberg und Weissenburg sind wir in den Stand gesetzt, auf wohlfeilere Art zum ersten Male an einem Tage nach München zu gelangen. Der Weissenburger Omnibus fährt vom Kronprinzen in Gostenhof aus Morgens 6 Uhr ab, wechselt wahrscheinlich in Roth die Pferde und kommt in Weissenburg zu einer Stunde an, wo er mit dem Weissenburg-Donauwörther Omnibus in Influenz tritt. Die Ankunft des letztern fällt wieder mit dem Abgang des Eisenbahnzuges von Donauwörth nach München zusammen, und so fährt der Nürnberger zum ersten Male für 4 fl. 6 kr. in einem Tage nach München. (Mf. J.)

Aus **Kempten**. Zur Feier des Fronleichnahmsfestes hier schossen mehrere Landwehrmänner außerhalb der Stadt Böller ab, wobei sich das Unglück ereignete, daß ein 4 Centner schwerer Böller zersprang, und den dabei beschäftigten sehr achtbaren Bürger, Portrait- und Zimmermaler Anton Rottach augenblicklich — indem ein Theil des zersprungenen Böllers ihm den Kopf zerschmetterte — tödtete. (A. Ab. Z.

Der Stadtrath von Speyer hat beschlossen, den dortigen Armen das Brod während der dermaligen Theuerung zu wohlfeilerem Preise verabfolgen zu lassen und das Uebrige aus der Stadtkasse darauf zahlen zu lassen. (N. Sp. Z.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Ludwig (geb. 18. Juni 1799) Fürst von Sayn-Wittgenstein, seit 18. Juni 1834) das 48ste Lebensjahr.

Wien, 10. Juni. Gestern ist die Statue Kaiser Franz I. auf einem mit 22 bespannten, eigens zu diesem Transport gebauten Wagen, unter großem Zuströmen der Bevölkerung, wohl erhalten eingetroffen und sogleich auf ihrem Bestimmungsorte am Burgplatze abgeführt worden. Die Beförderung derselben von Cilly aus geschah bis zum Semmering mittelst der Staats-Eisenbahn. Auf den für die Zuschauer bei der Enthüllung ringsherum gebauten Gerüsten werden 8000 Personen Platz finden, wofür die Billete theils an die verschiedenen Aemter zur weitern Vertheilung abgegeben worden sind, theils in der Hofburg an die Bewerber persönlich vertheilt werden. (Schw. M.)

Der Corresp. v. u. f. Deutschl. schreibt aus Pesth vom 9. Juni: Die auch Ihrem Blatte gemeldeten Nachrichten aus Ungarn in Betreff des Uebertritts unirter Griechen zum alten Ritus sind äußerst übertrieben; die Sache mag sich auf einige sehr unbedeutende Fälle beschränken.

Am 1. Juni wurde die Pferde-Eisenbahn von Preßburg bis Tyrnau eröffnet. Nach dreistündiger Fahrt kam der Train in letzter Stadt an und wurde mit lautem Eljenrufe empfangen. Die Strecke beträgt 6¼ deutsche Meilen.

Die Kassel'sche Allg. Ztg. schreibt: Man kann der Krone Bayern nur nachrühmen, daß sie selbst mit Aufopferung von Landesinteressen zu dem endlichen Abschluß der bekannten Konvention, die Herabsetzung der Mainzölle betreffend, mitgewirkt hat. Nicht nur hatte sie schon früher auf ihrem eigenen Ufergebiete die Mainzölle gänzlich abgeschafft, sondern sie hat auch noch, wenn schon nicht unmittelbar bei der Konvention betheiligt, den seitherigen Ertrag dieser Zölle zweien der paziszirenden Uferstaaten — man nennt Nassau und Baden — garantirt. Unstreitig ließ sie sich dabei von der Ansicht leiten, daß die Herabsetzung dieser Zölle um so weniger deren Reinertrag verkürzen möchte, als fortan mit mehr Ordnung und Regelmäßigkeit bei deren Erhebung zu Werk gegangen wird, sodann aber, daß der Donau-Mainkanal auf die Benutzung jener Wasserstraße einen günstigen Einfluß äußern und deren Frequenz befördern werde; endlich daß mäßige Zölle durchschnittlich eine stärkere Einnahme als das Maß der Billigkeit übersteigende Zölle gewähren.

Dresden, 12. Juni. Die Kammern halten, um fertig zu werden, bis tief in die Nacht Sitzung, ein Verfahren, das in seiner Uebereilung den Geschäften nicht eben zuträglich seyn kann. So ist sehr zu bedauern, daß die handelspolitischen Fragen und insbesondere die Interessen des Zollvereins nur sehr kurze und oberflächliche Berathung erfahren haben. Das würdige Beispiel der bayerischen Kammern, in ganz Deutschland mit dankbarer Anerkennung aufgenommen, lag doch so nahe, und die sächsischen Stände hatten in Betracht der industriellen Bedeutsamkeit ihres Landes, den dringensten Beruf, den Gegenstand erschöpfend und ausführlich zu behandeln, zumal da eigene Vertreter des Handels- und Gewerbstandes verfassungsmäßige Mitglieder der zweiten Kammer sind und somit ein spezielles Moment mehr, als bei den andern deutschen Ständeversammlungen, für die Wahrung der materiellen Interessen, vorhanden ist. (N. K.)

Aus Dresden ist ein Abgeordneter der zweiten Kammer, der Bürgermeister Voß aus Johanngeorgenstadt, entflohen, und hat sich wahrscheinlich nach Amerika eingeschifft. Als Grund der Flucht wird ein Kassendefekt angegeben, den Voß nicht zu decken vermochte. Einem in den Landtagsmittheilungen veröffentlichten Protokoll zufolge wurde Voß wegen des wider ihn entstandenen Verdachts der Veruntreuung von der Kammer so lange ausgeschlossen, bis er sich vollständig gerechtfertiget habe.

Aus **Aachen**. Der hiesigen Zeitung ist ein Publikandum des Collegiats-Stiftscapitels über die bevorstehende Heiligthumsfahrt beigelegt. Die Entsieglung der Heiligthümer erfolgt darnach am 9. Juli, die Wiederverschließung am 31. An jedem der zwischenliegenden Tage werden die großen und kleinen Heiligthümer im Innern der Münsterkirche zu Verehrung ausgestellt seyn. Kranke und Presthafte, welche mit den Heiligthümern berührt zu werden wünschen, erhalten von dem Probste, auf Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses über ihr vorhandenes körperliches Leiden und eines Attestes von ihrem Pfarrer über ihre sittliche Führung und vorausgeschickten Empfang der hl. Sacramente, eine Einlaßkarte. Von 3 bis 4 Uhr Nachmittags werden die Heiligthümer an jedem Tage vom Thurme herab gezeigt. Die Heiligthümer werden mit den von den Pilgern dargebotenen Gegenständen beim Vorbeiziehen durch die dienstthuenden Priester angerührt. Im Innern der Münsterkirche wird bei der öffentlichen Vorzeigung der Heiligthümer abwechselnd laut gebeten und gesungen u. s. f.

In **Berlin** ist seit dem 8. Juni auch der Zollcongreß eröffnet. — Die Berliner Communalbehörden haben beschlossen, 2 städtische Turnplätze für die Schüler der städtischen Gymnasien und höheren Schulen zu errichten. Neben den Sommerübungen werden Turnübungen im Winter in Privat-Turnanstalten in der Stadt auf Kosten der Gemeinde veranstaltet werden.

Die Arbeiten am Hermanns-Denkmale bei Detmold haben von Neuem begonnen. Man hofft im Laufe dieses Sommers den Unterbau ganz zu vollenden; und es würde dann noch die Aufrichtung der Figur, wozu ein bedeutendes Eisengerüst nöthig ist, zurückbleiben. Fortwährend gehen Beiträge für das Denkmal ein. —

Aus dem Banat und aus Siebenbürgen gehen uns Nachrichten zu, daß man dort eine ungewöhnliche Witterung habe. Tropische Wärme wechsle mit dem wiederkehrenden Winter, und es seyen erst unlängst die hohen Berge Siebenbürgens mit tiefem Schnee überzogen worden. Uebrigens sollen die Feldfrüchte dort gut stehen.

St. Petersburg, 28. Mai. Das heutige Journal de St. Petersburg enthält einen Artikel über die Verhältnisse der Juden zu der übrigen Bevölkerung, in welchem nach Anführung der Art und Weise, wie die Juden zuerst im Reiche aufgenommen und wie ihnen nach und nach Civilrechte ertheilt wurden, auch des Befehls erwähnt wird, daß die Juden sich gleich den übrigen Unterthanen zu kleiden haben. Nachdem, heißt es in dem Artikel weiter, die Regierung auf diese Weise Alles gethan, um das sittliche und materielle Wohl der Juden zu sichern, ist sie zu erwarten berechtigt, daß sie alle Unterhaltsarten, die dem Interesse der andern Einwohner nachtheilig sind, aufgeben, um sich endlich für eine ihren Mitbürgern und ihnen selbst heilsamere Lebensart entscheiden. Es ist nun gerecht, daß die Widerspenstigen Zwangsmaßregeln erleiden, die sie sich als der Gesellschaft lästige Müßiggänger selbst zugezogen haben werden. Um daher einen gerechten Unterschied zu machen zwischen den Israeliten, welche sich schon nützlich zu machen gesucht haben, und denen, welche weder ein Handwerk noch einen gesetzlichen Lebenserwerb haben, fordert die Regierung die Letzteren auf, sich bis zum 1. Januar 1850 in eine der folgenden Kategorien zu stellen: 1) in eine der drei Handelsgilden, 2) in die Bürgerschaft irgend einer Stadt oder eines Fleckens, mit Erwerbung einigen Grundbesitzes, 3) in eine der Handwerkerzünfte, nach Ablegung der erforderlichen Proben von der Kenntniß des betreffenden Gewerbes, 4) in die Ackerbauklasse, entweder auf eigenem Grundbesitz oder auf Gemeinde- oder Adelsgütern oder Domänen, in welchem Falle ihnen eine Geldunterstützung zur ersten Ansiedlung, 10jährige Abgabenfreiheit, 25jährige Entbindung vom Militärdienst und Erlaß aller früheren Abgabenrückstände bewilligt werden soll. Alle Juden, die sich nach Ablauf des gesetzlichen Termins nicht einer dieser Kategorien angeschlossen haben, sollen dann, wenn sie zuerst nicht etwa mit akademischen Graden bekleidet sind oder zur Ehrenbürgerschaft gehören und als solche besondere Privilegien besitzen, in eine besondere Kategorie zusammengefaßt und allen Repressivmaßregeln unterworfen werden, welche die Regierung in ihrem Betreff anzunehmen für nöthig erachten möchte. (Schw. M.)

St. Petersburg, 5. Juni. Es ist ein Verein zu Armen-Besuchen genehmigt und Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg als dessen Curator bestellt worden.

Rom, 4. Juni. Das Conclave wird dießmal etwas früher, als gewöhnlich, am 13. d. eröffnet, und schon sind im Quirinal zahlreiche Arbeiter mit Einrichtung der Zellen und der Wahlkapelle beschäftigt. — Der Cardinal-Kämmerer, von den Schweizern im großen Costüme begleitet, fährt in der Stadt herum; er ist gegenwärtig Herr von Rom und darf selbst Münze schlagen lassen, wenn dieß die gegenwärtige Ebbe in der päpstlichen Schatzkammer gestattet. — Das allgemeine Urtheil bezeichnet meist den Cardinal Fransoni als Nachfolger auf dem Stuhl St. Petri. (Bas. Z.)

Rom, 8. Juni. Obwohl des Papstes sterbliche Hülle an seines Vorgängers Pius VIII. Statt in der St. Petersbasilika schon seit vorgestern Abend vorläufig beigesetzt ward, dauert doch die wimmernde Todteklage vieler hundert Glocken aus Thürmen und Kuppeln um ihn fort von früh bis spät, heute wie vor sieben Tagen. Im Mittelschiff der Grabkirche erhebt sich seit gestern ein kolossaler Katafalk im Glanze von fast zahllosen die Helle des Tages verdunkelnden Kerzen, für deren Unterhalt bis zu erfolgter fünfter Absolution des Papstes täglich tausend Pfund Wachs angewiesen sind. Cardinal Ostini celebrirte gestern die feierliche Todtenmesse für das Seelenheil des Hingeschiedenen, heute Cardinal Castracane, morgen wird sie Cardinal Mattei singen. Bis zum Beginn des Conclave (14. Juni) werden sich die Cardinäle noch in sieben Congregationen versammeln. Wie ich aus dem mir vorliegenden Agendaprogramm ersehe, wird man in denselben das im Conclave dienstthuende Personal (Aerzte, Chirurg, Apotheker, Bäcker, Kammerdiener rc.) wählen, eine aus drei Eminenzen bestehende Deputation für die zu beobachtende Clausur der Comitien ernennen und am Sonntag die getreue Beobachtung der Conclavebestimmungen eidlich dem Cardinal Micara zusagen. In einem eigenhändigen auf dem Schreibtisch vorgefundenen Testamente hat Papst Gregor XVI in derlei Weise über seine Hinterlassenschaft verfügt. Sein Privateigenthum an baarem Gelde (nicht viel über 200,000 fl.) soll durch den Verkauf zahlreicher und kostbarer während seiner langen Regierung von fürstlichen Personen ihm gemachten Geschenke vermehrt und aus dieser Masse vor allem die frommen Stiftungen verschriebenen Legate realisirt werden. Aus dem Uebrigbleibenden sind sodann die für mehrere Private bestimmten Vermächtnisse zu bestreiten. Den endlichen Rest erhalten die Verwandten des Papstes, doch unter der ausdrücklichen Bedingung keinen Einspruch gegen das Testament Sr. Heiligkeit in späteren Zeiten zu thun, auch nicht nach Rom zu kommen. Zugleich verfügte der Papst seinen Leichnam in der Kirche San Gregorio auf dem cälischen Berge zu bestatten, sobald das für diesen Zweck erbauende Mausoleum vollendet ist. — Nach dem ersten Trauerhochamt hielt der österreichische Botschafter Graf von Lützow an das Cardinalscollegium eine Rede, in welcher er als Repräsentant seines Kaisers seine Trauer über den Dahingeschiedenen und die Hoffnung für einen Gregors würdigen Nachfolger an den Tag legte. Morgen wird der bayerische Gesandte Graf v. Spaur ebenfalls zu diesem Zwecke dem h. Collegium eine Anrede halten. (A. Z.)

Rom, 9. Juni. Laut heut aus Anconaner eingetroffenen Briefen ist dort eine österreichische Flottille, bestehend aus einer Fregatte, zwei Briggs und einem Kriegsdampfboot, angekommen, und noch einige andere Fahrzeuge werden erwartet. — Uebrigens ist bis jetzt von den gefürchteten Unruhen nirgends etwas sichtbar geworden.

Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 16. April zufolge erwartete man bis zum 18. April die Rückkehr des Kaisers und der Kaiserin von Brasilien, die sich am 15. April in Santos eingeschifft. Das Schiff Pinguin brachte für 20,000 Pf. St. Gold und Diamanten mit nach London.

Das „M. Chronicle" veröffentlicht einen Brief dd. Porto 31. Mai (die letzten Lissaboner Briefe reichten nur bis zum 30.) Darin heißt es: „Aus allen Gegenden, namentlich aus Tras-os-Montes, strömen bewaffnete Haufen zur Revolutions-Armee. Alt und Jung schreit nach der Verfassung vom September! Oporto ist belagert, und Villa Nova, wo die Engländer bedeutende Fabriken besitzen, den Siegern geräumt worden, deren Discretion wir anheimgefallen." (A. Z.)

Eine der englischen Admiralität zugekommene telegraphische Depesche aus Gosport meldet die längsterwartete Ankunft des russischen Geschwaders mit Großfürst Constantin an Bord. Baron Brunnow, dem dieß die Admiralität sofort mittheilte, reiste unverzüglich nach Gosport ab.

Es ist bekannt, daß die in den brasilianischen Diamantenminen arbeitenden Neger zuweilen die gefundenen Steine verschlucken, um sich nachher für eigene Rechnung den Spekulanten, die um solche Gruben nie fehlen, zu verkaufen. Ein gewisser Geronimo Paez, Geschäftsführer in der Mine von Prassala, Provinz Mattogrosso, hatte, nachdem er auf anderem Wege dieser Schmuggelei umsonst zu wehren gesucht, zuletzt seine Arbeiter bedroht, dem Ersten, den er auf der That ertappen würde, den Bauch aufschlitzen zu lassen. Die Drohung wurde wirklich ausgeführt und in den Eingeweiden des ersten so umgebrachten Negers ein prächtiger Rubin gefunden. Dieß ermuthigte Herrn Paez — und noch fünf andere Neger wurden auf diese Weise abgeschlachtet — aber ohne Erfolg. Alle waren als Opfer eines falschen Verdachtes gefallen. Endlich wurde diesen Gräueln durch den zufälligen Umstand ein Ende gemacht, daß einer der Eigenthümer ankam, in der Geschäftsführung des Herrn Paez eine Anzahl Veruntreuungen entdeckte, ihn des Dienstes entließ und zur Rechnungsablegung vor Gericht zitirte. Durch Urtheil des Tribunals von Villa bella vom 25. Februar ward nun Herr Geronimo Paez verurtheilt, den Herren Cifuentes u. Komp., Konzessionsinhabern der Minen von Prassala, verschiedene Summen zu bezahlen, unter andern 2500 Piaster, als den Preis von 5 Negern, um die er die Gesellschaft ärmer gemacht, indem er sie, „ohne irgend einen Nutzen" hatte umbringen lassen. Was die Klage des Staates, die strafrechtliche Frage betrifft, so ist leicht denkbar, daß von einer solchen in Brasilien keine Rede gewesen. (N. C.)

In Paris ist am 10. Juni der Herzog von Fitzjames nach langem Kranksein, gestorben.

Die franzöſ. Journale zeigen die Abreiſe der Cardinäle Bonald und Latour d'Auvergne zum Conclave an. Der dritte franzöſ. Cardinal, der Erzbiſchof Bernet von Aix, iſt durch Krankheit verhindert.

Nach Berichten aus **Algier** vom 4. Juni war eine Expedition gegen Abd-el-Kaders Deira im Werk. Sie ſollte unter der perſönlichen Leitung des Marſchalls Bugeaud vor ſich gehen, und der Herzog von Aumale dabei ein Commando übernehmen. Beide befanden ſich damals in Algier, waren aber im Begriff ſich nach Oran einzuſchiffen.

In **Madrid** iſt der polizeiliche Befehl erſchienen, daß die Namen aller Spieler, welche im Spielhauſe betroffen werden, ohne Anſehen der Perſon bekannt gemacht werden ſollen.

In **Schleſien** iſt nach Berichten der Köln. Zeitung die Noth der Weber wieder im Zunehmen. Das große Handelshaus Kramſta und andere Leinwandhändler entlaſſen ihre Arbeiter zum Theil, und zugleich tritt Mangel an Kartoffeln fühlbar hervor. (A. Z.)

Bei Schönlage in Mecklenburg beſuchten am 8. Juni drei kleinere Kinder einen neunjährigen Knaben, der die Kühe auf dem Felde hütete. Sie ſetzten ſich mit ihm in ſeine Strohhütte. Er, um ſie zu beluſtigen, zündete vermittelſt eines Streichhölzchens ein Feuer an. Das Feuer ergriff die Hütte. Die Kinder, anſtatt durch das Feuer ins Freie zu ſpringen, verkrochen ſich in die Ecken der Hütte und verbrannten. (N. K.)

Deutſchland nimmt in der Eiſenbahnſache eine ehrenvolle Stelle ein. Im Jahre 1844 ſind in Deutſchland größere Bahnſtrecken eröffnet worden, als in allen europäiſchen Ländern zuſammen genommen, nämlich 72½ Meilen. Zu Ende jenes Jahres wurden über 324 Meilen Eiſenbahnen befahren, und ſeitdem iſt viel hinzugekommen; 500 Meilen waren in der Ausführung begriffen, und gegen 500 projektirt. Bis zum Jahre 1850 ſollen, wenn das Glück und die Landſtände gut ſind, gegen 1000 Meilen fertig ſeyn, und mit 1200 Meilen iſt das Eiſenbahnnetz im Großen fertig; dann geht's an die Verbindungsbahnen.

Ein Altenburger Lokalblatt bringt folgendes „Nachtigallen-Regiſter“: Clara Novello: engliſche Nachtigall; Jenny Dingelſtedt, ci-devant Lutzer: böhmiſche Nachtigall; Marie Haſſelt: holländiſche Nachtigall; Sabine Heinefetter: rheiniſche Nachtigall; Luzia Tadolini: italieniſche Nachtigall; Pigall: öſterreichiſche Nachtigall, auch Alpenflöte genannt, und endlich Jenny Lind: ſchwediſche Nachtigall. Da werden die Mehlwürmer bald ausgehen!

Freyſing, 16. Juni. Heute Vormittag während des Gottesdienſtes ertönte Feuerruf. Zu Neuſtift, nicht fern von der Cuiraſſierkaſerne ſtanden 3 Häuſer in Flammen und nur die ſchnellſte, allgemein thätigſte Hilfe that hier dem weiteren Umſichgreifen des Feuers Einhalt. Ueber die Entſtehung des Feuers gehen verſchiedene Gerüchte.

Paſſau, 8. Juni. Aus dem Lalinger-Winkel im bayeriſchen Wald, hört man leider von einem neuen Ruin, der durch das Lottoſpiel herbeigeführt worden. Ein ſehr anſehnlicher, ſonſt auch ganz unbeſcholtener Bauer, Vater eines einzigen Kindes, wurde einmal in dieſes Spiel hineingezogen, ſo weit fortgeriſſen, daß er nun von Haus und Hof zu gehen gezwungen iſt. Ein beklagenswerthes Seitenſtück zu einem andern Falle, der ſich in der Nachbarſchaft vor einiger Zeit zugetragen hat. Der Beſitzer eines in der daſigen Gegend bedeutenden Hofes, im Werthe von 7000 fl. ward durch unglückliches Lottoſpiel zur Gant ſolcher Art gebracht, daß ſich dabei eine Schuldenlaſt von 14,000 fl. herausſtellte. (Abdz.)

Die **Kiſſinger** Kurliſte zählte bis zum 12. Juni d. J. 854 Badegäſte.

Oeffentlicher Dank.

Herr Michael Benl, k. Rechtsanwalt in Mühldorf, der ſchon im Jahre 1844 der Kirche ſeines Geburtsortes Haſelbach in der Oberpfalz in frommer chriſtlicher Geſinnung und im ächten Geiſte ſchöner Heimathsliebe ſo viel zuwendete, daß allda der Hochaltar erneuert, ein Kreuzweg nach den Muſtern der berühmteſten Künſtler aufgeſtellt, und ein ſplendider Traghimmel angefertigt wurde, hat ſeine Liebe zum heimathlichen Kirchlein auch heuer wieder in einer für uns höchſt erfreulichen Weiſe kund gegeben. — Da die beiden Seitenaltäre und die Kanzel des Kirchleins wegen ihrer geſchmackloſen Faſſung nicht mehr zu dem ſchönen Hochaltar paßten, ſendete er, um dem Uebelſtand abzuhelfen, aufs Neue 228 fl. 30 kr., um in dem Kirchlein Alles, was die Kunſt darin aufgeſtellt hat, in Symetrie und gleichen Ton zu bringen. — Jetzt iſt dieſe Arbeit vollendet und Haſelbach hat ein Kirchlein, mit der ſich unter den Filialkirchen der Oberpfalz nur wenige an Schönheit und Glanz meſſen können. — Dem Gefühl der Freude, das uns jetzt jederzeit zur beſondern Andacht hebt, ſobald wir unſer freundliches Gotteshaus betreten, dem Gefühle der Freude ſchließt ſich natürlich das Gefühl der Dankbarkeit an und wir geben dieß dem großen Wohlthäter öffentlich kund mit dem Gelobniß, daß wir bei dem durch Hrn. Benl gleichfalls erſt heuer geſtifteten Jahrtag für die Benl- und v. Schleiß-ſchen Familienglieder gewiß zahlreich anweſend ſeyn und in Inbrunſt beten wollen, daß des edlen Gebers Name erſt ſpät denen angereiht werden möge, die bei dieſem Gottesdienſte vom Altare aus uns verkündet werden.

Gemeinde Haſelbach in der Oberpfalz, 10. Juni 1846.

Segerer, Vorſtand. Schleich, Pfleger.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Donnerſtag den 18. Juni: „Beliſar,“ Oper.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Friedrich Gypen, Aſſocié der Aumüller'ſchen Kunſthandlung dahier, mit Katharina Schlenk, b. Wirths- und Garkochs-Tochter von Hersbruck, Ldg. gl. Namens. Dr. Joſeph Kolb, Unterarzt im k. Cüraſſier-Regimente Prinz Carl dahier, mit Antonia Mayr, bürgerl. Gold- und Silbertreſſen-Verlegerstochter dah. Ferdinand v. Riedl, Oberlieutenant im k. Infant.-Regimente Kronprinz dah., mit Frl. Maria Anna Meißner, kgl. Hauptmannstochter von hier. Joh. Bapt. Zehetmaier, Wegmacher dahier, mit Maria Burgmaier, Bauerstochter v. Höhenkirchen, Ldg. Mießbach. Heinrich Weishaupt, Zeichnungslehrer, mit Walburga Brunner, Vergolders-Wittwe von hier. Georg Rappel, Poſt-Lohnconducteur von hier, mit Roſalia Moll, Häuslerstochter v. Weſterham, Ldg. Schrobenhauſen. Karl Ebert, Oberpoſt-Amts-Funktionär v. h., mit Thereſia Hald, Oberpoſtamts-Packerstochter von hier. Johann Hage, Kunſtmaler, mit Frl. Karolina Zottmayr, Kunſtmalerstochter v. Amberg. Joſeph Haubl, bgl. Hofgürtler und Tändler, mit Anna Weidenhüller, kgl. Münzſchloſſerstochter von hier. Auguſt Langenmaier, Bürger und Tapetenmacher dahier, mit Anna Möglin, Tapetenfabrikantenstochter v. Conſtanz. Joh. Georg Sendelbeck, kgl. Hoftrompeter dahier, mit Thereſe Rothgeb, Bäckermeisterstochter v. h. Friedrich Ohlſen, Hoffeuerwärter dah., mit Anna Schneider, Regimentsſchneiderstochter von der Au.

Todesfälle in München.

Theres Kögler, Söldnerstochter v. Bergerdorf, Ldg. Rain, 37 J. — Krescz. Hauseneder, Viktualienhändlersfrau, 45 J. — Joſ. Arnold, Milchmann von Neuhauſen, 51 J. — Seb. Hilbert, b. Schneider, 48 J.

Auswärtiger Todesfall.

In Cham: Joh. v. G. Hacker, k. Landgerichtsarzt daſelbſt.

Bekanntmachung.

7664. Sonntag den 24. l. Js. Nachmittags wurde in Bogenhauſen von einem beim k. Landgerichte Au derzeit in Unterſuchung befindlichen Individuum ein ſeidener Regenſchirm entwendet, welches ſich nun in Amtshanden befindet.

Der unbekannte Eigenthümer wird hiemit aufgefordert, ſich bei unterfertigter Behörde Bureau III. zu melden, und ſich über ſeine Anſprüche auszuweiſen.

Au den 13. Juni 1846.

Der königl. Landrichter:

v. Mecheln.

7667. In der Fürſtenfeldergaſſe Nr. 17/3. iſt ein heizbares unmeublirtes Zimmer vornherans bis 1. Juli zu beziehen.

7663. Auf eine gute Poſt ſind ſogleich fl. **10,000.** zu 4 pCt. anzulegen. D.U.

Bekanntmachung.

Joſeph und Eliſabeth Muckenthaler, Bindersehelente von Puchhauſen, dann

Johann und Maria Seitz, Söldners-Eheleute von dort, und

Joſeph und Maria Bergmoſer, Waſenmeiſtersehelente von Lunzenberg wollen mit ihren Kindern nach Nordamerika auswandern.

Es wird daher Jedermann, welcher aus was immer für einen Rechtstitel an dieſe Perſonen Forderungen zu machen hat, hiemit aufgefordert, ſolche längſtens binnen 4 Wochen a dato um ſo gewiſſer hierorts geltend zu machen, als nach Umfluß dieſer Friſt hierauf keine Rückſicht mehr genommen werden wird.

Am 9. Juni 1846. 7666.

Kgl. Landgericht Dingolfing.

Reichart, Landrichter.

7669. **1800** fl. werden gegen pünktliche 4 pCt. Verzinſung und erſte Hypothek auf ein Bauerngut aufzunehmen geſucht. Das Uebrige.

7670. Gegen erſte und einzige Hypothek werden auf ein Bauerngut von 166 Tagwerk Acker-, Wies- und Holzgründen zu 4 pCt. Zinſen **7000** fl., jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen geſucht. D. Ue.

7665. Ein ganz neuer, engliſcher, ächter, ganz completter Reitzeug iſt ſehr billig zu verkaufen. Das Uebrige in der Herzogſpitalgaſſe Nr. 17, über 2 Stiegen.

Bekanntmachung.

7605-7.a) Auf Andringen eines Hypothekengläubigers werden die nachstehend aufgeführten Grundstücke der Müllerseheleute Johann und Dorothea Schmied von Ohausen öffentlich an den Meistbietenden versteigert und hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 1. Juli d. Jahres früh 9 bis 12 Uhr

im Wirthshause zu Sulzkirchen anberaumt, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Der Zuschlag geschieht nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Proz.-Nov. vom 17. November 1837.

Die übrigen Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben.

Dem Gerichte unbekannte Kaufslustige haben sich über ihre Vermögens-Verhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Beschreibung der zur Versteigerung bestimmten Objekte:

Plan-No. 2153 1 Tagw. 74 Dez. Wiese beim Rabenhof, werth	200 fl.
Plan-No. 1795½ 4 Beetfeld im Steinweg 0,78 Dez., werth	50 fl.
Plan-No. 1709 Feld bei der Hammerswiese 0,60 Dez, werth . .	70 fl.
Plan-No. 1795 zwei Beet- und ein Gehen-Feld im Steinweg 0,42 Dez. werth	40 fl.
Plan-No. 437 drei Beet-Feld beim Schinderhölzl 0,92 Dez., werth	70 fl.
Plan-No. 437½ drei Beet-Feld ebendaselbst 0,80 Dez, werth . . .	75 fl.
Plan-No. 486 Acker im Grübleinshof 1,36 Dez., werth	100 fl.
Plan-No. 351 zwei Beet zwei Gehen-Feld 0,48 Dez. beim Föhrchenbaum, werth	36 fl.
Plan-No. 1777 Feld im Haarzäßl 1,20 Dez., werth	120 fl.
Plan-No. 421 Fischwaibl-Acker 2,37 Dez. werth	100 fl.
Die ganze Schätzung beträgt demnach	861 fl.

Beilngries, am 4. Juni 1846.

Königliches Landgericht.
Renner.

Bekanntmachung.

7308-10.c) In der Verlassenschaft des kgl. Pfarrers Philipp Eyerschmalz von Hirtlbach wird am

Freitag den 26. Juni Vormittags 8 Uhr

angefangen, dessen sämmtliches Vieh, als: Pferde, Hornvieh, Schweine, Geflügel und s. w., dann Futtervorrath, Getreide, Holz, Dünger; dann Betten, Wäsche, die vorhandenen Bücher, Kleider, sowie die sämmtliche Hauseinrichtung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und mit dieser Versteigerung, falls dieser Tag nicht zureichen sollte, in obiger Reihenfolge am andern Tag fortgefahren, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Dachau den 30. Mai 1846.

Königliches Landgericht.
Herrmann.

7624. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches das Kleidermachen vollständig kann, auch im bügeln und andern Handarbeiten gut bewandert ist, sucht sogleich oder auf das Ziel einen Platz; sie geht auch auf Reisen. Das Uebrige.

7411-12.b) Wegen eingetretener Verhältnisse ist in der Stadt München ein sich gut rentirendes Haus mit realem Rechte mit oder ohne Geschäft zu verkaufen oder gegen ein Landgut zu vertauschen. D. Ue.

7648. Eine englische Dogge, männlichen Geschlechtes, von großer Race ist um einen billigen Preis zu verkaufen. D. Ue.

Bekanntmachung.

7619. Der ledige vormalige Seifensieder Geiger Joseph von Mindelheim ist Willens nach Nordamerika auszuwandern.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel etwas an denselben fordern zu können glauben, hiemit aufgefordert, binnen 30 Tagen vom Tage der Einrückung gegenwärtiger Bekanntmachung an, sich dahier zu melden, und ihre Forderung bei Vermeidung des Ausschlusses geltend zu machen.

Zugleich haben auch Diejenigen, welche an Jos. Geiger etwas schulden, oder von demselben etwas in Handen haben, solches innerhalb der obigen Frist dahier bei Gericht zu erlegen.

Mindelheim am 12. Juni 1846.

Königliches Landgericht.
Wiedemann.

Bekanntmachung.

7340.41.b) Joseph und Lorenz Heinrich, Liendlschneiderssöhne von der Gmain werden, und zwar ersterer seit dem russischen und letzterer seit dem französischen Feldzuge vermißt.

Auf Andringen ihrer Intestaterben werden sie oder ihre Nachkommenschaft hiemit aufgefordert, binnen zwei Monaten a dato sich dahier zu melden und zu legitimiren, ausserdem der Vermißten Vermögen per 340 fl. für beide gegen Caution an ihre Intestaterben ausgefolgt werden wird.

Am 16. Mai 1846.

Königliches Landgericht Haag.
Der k. Landrichter
Auracher.

Bekanntmachung.

7591. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Georg Seitz'sche Bauernanwesen in Pestenacker

am Montag den 22. Juni Vormittags 9 Uhr

in Pestenacker nach §. 64. des Hypothekengesetzes öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Dasselbe aus einem gemauerten Wohnhause nebst Nebengebäuden, dann aus 38 Tagw. 39 Dez. Acker-, Wiesen- und Holzgründen bestehend, hat nach kürzlich erhobener gerichtlicher Schätzung einen Werth von 7075 fl.

Zur Erstehung des Subhastationsobjektes werden Kaufsliebhaber andurch mit dem Bemerken eingeladen, daß Gerichts-Unbekannte über Leumund und Vermögen durch legale Zeugnisse sich auszuweisen haben. — Landsberg am 30. Mai 1846.

Königliches Landgericht Landsberg.
Schöninger.

7212-14 c) In der Stadt Monheim bei Donauwörth ist ein reales Sattlerrecht sammt Haus und Stadel, 34 Tagw. gute Wiesen und Aecker, den nöthigen Fahrnissen und 2 Kühen ꝛc. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe

Johann Haspel,
Sattlermeister in Monheim.

7625. Bei Anbing, nicht weit von der Moosschwaige ist eine schöne Torfwiese mit ausgezeichnet gutem Torf mit 16 Tagw. im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Das Uebrige ist in der Dultgasse Nro. 3. ebener Erde in München zu erfragen.

Warnung.

7305-07.c) Jedermann wird gewarnt, meinem Sohne Johann Bittl, Sattlergesellen, Geld oder Geldeswerth zu leihen oder zu borgen, da ich für denselben gar keine Zahlung leiste.

Eichstätt den 5. Juni 1846.

Victoria Mayer,
Gastwirthin zum Schlößchen.

Bekanntmachung.

7655-57.a) Das hiesige k. Walzenbräuhaus und die dazu gehörige Branntweinbrennerei mit dem zum Betrieb dieser Gewerbe in 4 verschiedenen, gut erhaltenen, massiven Gebäuden befindlichen Einrichtungen zur Bereitung des Malzes, zum Bierbrauen und Branntweinbrennen nebst einer Büttnerwerkstatt und einem Stall auf 4 Pferde, dann mehreren in den Gebäuden befindlichen bewohnbaren Piecen mit dazu gehörigen Küchen, Kammern, Gewölben und Holzlegen, ingleichen den erforderlichen Getreidböden, Hopfen- und andern Kammern, mit Wasserleitung, 2 Pumpbrunnen, und dem s. g. Holzzwinger, worin eine Scheune zur Aufbewahrung von Heu und Stroh befindlich ist, — sollen in Folge hoher Entschließung einer neuerlichen Verpachtung unterstellt werden, da bei der erstmaligen Verpachtung ein annehmbares Pachtgebot nicht erzielt werden konnte.

Zu diesem Behufe werden annehmbare Pächter auf

Donnerstag den 2. Juli curr. Vormittags 10 Uhr

in das Amtszimmer der kgl. Walzenbräuhaus-Administration dahier eingeladen, ihre Angebote zu Protokoll zu geben, wonach auf das Meistgebot unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung der Zuschlag erfolgen wird.

Nach dem Glockenschlag 12 Uhr Mittags wird kein Nachgebot mehr angenommen.

Die Materialvorräthe werden nach dem Currentwerthe überlassen, und die Inventarienstücke nebst andern Gegenständen werden vor dem Pachtantritte nach ihrem Werthe taxirt.

Die Uebernahme des Brauhauses durch den Pächter erfolgt am 1. Oktober 1846.

Die genehmigten Bedingungen können täglich beim unterzeichneten Rentamte eingesehen werden.

Ueber Dispositionsfähigkeit, Qualifikation und Vermögen resp. Cautionsleistung von 12000 fl. muß sich entweder vor dem Strichtermin oder längstens an demselben durch gerichtliche Zeugnisse ausgewiesen werden.

Nürnberg am 11. Juni 1846.

Königliches Rentamt.
Frhr. v Holzschuher.

7227-29.c) Die Unterzeichnete verkauft aus freier Hand ihr in der Stadt Chamm befindliches ganz solid gebautes 2stöckiges Haus mit Hofraum, Stallung und einem eigenen Brennhause mit darauf ruhender radicirter Branntweinbrenners Gerechtsame. Dieses Haus ist in Mitte der Stadt an der Hauptstraße gelegen, mit 5 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 2 Böden und einem eigenen Brunnen im Hofraume versehen, und kann darauf, da ein nachhaltig gesicherter Nahrungsstand begründet werden kann, auch eine neue Ansäßigmachung und Verehelichung geschehen. Der nähern Bedingnisse wegen ist sich portofrei zu wenden an

Anna Greiner,
Handelsmannswittwe in Chamm.

7629-31.a) In einer größern Stadt Bayerns ist ein Gärtner-Anwesen mit circa 3 Tagw. aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Briefe giebt nähere Auskunft Theiler, Wagnermeister in Pfaffenhofen an der Ilm.

7633. Zu einem Patrimonial-Gerichte wird ein Gerichtsdieners-Gehilfe gesucht, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist. Das Uebrige.

7613. Ein sehr schönes Herrschaftshaus, (welches sich auch gut rentirt) ist in der gesuchtesten und schönsten Lage Münchens zu verkaufen. D. Uebr.

7610-12.a] Der Unterzeichnete hat die Ehre, bei der herannahenden Badezeit den Badinhabern und Titl. Badegästen seine gerichtsärztlich geprüften Gesundheits Chokolade-Sorten, von **Reis, Gersten, Salep** und **Sago** für Brustkranke, ferner mit **Carragen und Isländ. Moos-Gelee** für Lunge- und Hämorrhoidalkranke bestens zu empfehlen.

Diese Sorten Chokolade, sowie auch die feinsten Sorten **Gewürz-Vanille Chokolade**, sowie insbesonders die k. privilegirte Eichel-Chokolade, welche vorzüglich bei nervenschwachen, hektischen, skrophulösen und rachitischen Personen anwendbar ist, sind in seinem Verkaufslokale Residenzstraße No. 23. in München zu den billigsten Preisen zu haben.

Reisende Herrschaften erlaube ich mir besonders in angehender Bade-Saison auf meine frischbereitete **Consomé** — aller Sorten franz. Liqueurs und **Stearin-Teller-Nachtlichtchen** mit transparenter Papierhülle aufmerksam zu machen. Auch empfehle ich einen reichlichen Vorrath von

Apollo- und Astral-Kerzen

pr. Paket 40 kr. und 42 kr.

G. M. Mayrhofer,
kgl. Hof-Chokolade-Fabrikant.

7221-23.c] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in der Stadt Laufen an der Salzach befindliches schönes Anwesen, bestehend aus dem freieigenen Hause, Stadl und 6¼ Tagw. Wiesgrund sammt Webergerechtsame mit dem bedeutenden Werkzeug aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus und der Stadel sind gut zusammengebaut und der Wiesgrund im besten Culturzustande. In Laufen werden nur zwei Webergerechtsamen ausgeübt. Bei diesem Verkaufe ist das bedeutende Waarenlager abzulösen. Die Hälfte des Kaufschillings ist baar zu erlegen, die andere Hälfte kann zu 4 0/0 verzinslich gegen hypothekarische Sicherheit auf dem Anwesen liegen bleiben. Auf portofreie Briefe ertheilt weitere Aufklärung

Laufen den 20. Mai 1846.

Johann Baptist Fink,
bürgerl. Webermeister.

Literarische Anzeige.

7602. So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch der Verfassung, Gerichtsordnung und gesammten Verwaltung der Pfalz, von Dr. Siebenpfeiffer; fortgesetzt von Lutteringshaussen. 2 Bde. mit Register. gr. 8. 115 Bogen. Subscriptionspreis fl. 9. 35 kr.

Speyer im Mai 1846.

F. C. Neidhard's Buchhandlung.

Vorräthig bei Georg Franz in München.

7314-16.b] **M. G. Everill, Teacher to the Royal Family begs to announce that he has arranged Classes for the Study of the English Language at his apartments Nro. 62½. Türkenstrasse on the 3rd Floor.**

7636. Eine starke eiserne Presse, in der Gegenstände von einem Schuh im Quadrat gepreßt werden können, wird zu kaufen gesucht. D. Ue.

7635. In Freysing ist ein reales Drechsler-Recht nebst Ladeneinrichtung und Gewerbsutensilien um die Baarerlage von 700 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

7643. Vom Lettinger bis am Weg nach Harlaching ging ein schwarzer Schleier verloren. Der Finder wird gegen Belohnung ersucht, ihn in der Staubstraße beim Feindler Nr. 2. abzugeben.

Anwesens-Verkauf.

4803-4.a] Die Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Ableben ihres Ehemannes ihr besitzendes Anwesen in der Stadt Mühldorf aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht:

a) In dem ludeigenen gut erhaltenen gemauerten Wohnhause und Garten, dann realer Weißgerbers-Gerechtsame, gibt zum k. Rentamt jährl. 3 fl. 36 kr. Geldstift und 42 kr. einfache Haussteuer.

b) In einem Stadtgraben-Antheil resp. Garten mit Obstbäumen besetzt pr. 13 Dez., wovon 1 kr. 2 hl. einfache Grundsteuer zu entrichten ist; und

c) in der Hälfte Walchmühle zu Belding.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Eigenthümerin

Franziska Winter,
Weißgerbers-Wittwe zu Mühldorf.

Mühl-Anwesens-Verkauf.

7608-9.a] In der sehr schönen und wohlhabenden Gegend, einige Stunden von Regensburg ist eine Mahlmühle mit 2 Mahlgängen und 15 Tagwerk der besten Grundstücke eingetretener Verhältnisse wegen sogleich zu verkaufen. Das ganze Anwesen ist ludeigen, und die Gebäude sowie der Wasserbau sind bereits neu erbaut. Die Mahlerei beträgt täglich 7 bis 8 Schäffel, meistens in Waizen. Diese Mühle ist auch nur einige hundert Schritte von einem Markte entfernt und steht an dem werthreichsten Wasser bereits in ganz Bayern; ob das Wasser groß oder klein ist, so hat die Mühle ihren beständigen Gang. Baare Bezahlung des ganzen Anwesens ist blos 5000 fl.; das Uebrige kann zu 4 Prozent hypothekarisch liegen bleiben. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe J. Nerl in Etterzausen bei Regensburg.

7230-32.c] Der Unterzeichnete ist von dem Herrn Eigenthümer beauftragt,

das Wirthstafern- und Oekonomie-Gut Schönbrunn bei Landshut,

ganz ludeigen und größtentheils zehentfrei, mit geräumigen, durchaus solid gemauerten Wirthschafts- und Oekonomie-Gebäuden, Hauskapelle, neugebauter Kirche, Obst- und Gemüs-Garten, Fischweiher, 81 Tagwerk Feld-, 21 Tagwerk Wies- und 51 Tagwerk Waldgründen, dann sechs Scharwerkspflichtigen, aus freier Hand zu veräußern. —

Das Anwesen würde sich eben sowohl zu einer Fabrik, als zu einer Badanstalt benützen lassen. —

Landshut den 27. Mai 1846.

Götz, k. Advokat.

7623-28.a] In der **Spiegelfabrik**, Fürstenfeldergasse ist eine Wohnung über 2 Stiegen von 4 Zimmern mit Inbegriff eines großen Salons, nebst Alkoven, Magdkammer, Kasten, Keller, Waschhaus, Mang- und Waschhänge-Antheil bis Michaeli zu beziehen. Zugleich ist ein von Eichenholz mit schönen Füllungen gemachtes 12' hohes, 9' breites Hausthor, und ein altes eichtenes Thor 14' hoch, 9' breit zu verkaufen.

7645. Es ist eine gelbe dressirte Hühnerhündin zu verkaufen. D. Uebr.

7642. Ein ordentliches solides Mädchen, welches gut Kleidermachen, Weißnähen, Bügeln und Frisiren kann, wünscht sogleich oder auf Jakobi einen Dienst als Stubenmädchen; sie geht auch mit aufs Land.

Kundmachung.

7640. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das den Martin und Elisabetha Schlotthauer'schen Eheleuten eigenthümlich angehörige aus einem Wohnhause nebst Oekonomiegebäude, dann 25 Tagw. 85 Dez. Feld- und Wiesengründen bestehende zusammen auf 1010 fl. gewertheте Anwesen zum erstenmale nach §. 64. des Hypothekengesetzes dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote steht auf **Freitag den 10. Julius Nachmittags zwischen 2 — 4 Uhr** in Karlshuld, und zwar in dem Wirthshause daselbst Termin an, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anhange geladen werden, daß der Hinschlag mit Rücksichtsnahme auf §. 98 — 105. der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 erfolgt.

Neuburg den 21. Mai 1846.

Kgl. b. Landgericht Neuburg.
Helß.

Verkaufs-Anzeige.

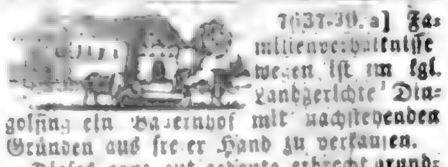
7217-9.c] In der sehr gewerbsamen, mit einer bedeutenden Schranne und mehreren kgl. Behörden versehenen Stadt Traunstein ist ein ganz neuerbautes Hutmacher-Anwesen mit realer Hutmacher-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. —

Dieses Wohnhaus steht von allen Seiten frei in der schönsten Lage, mit der Aussicht in's Gebirge, ist drei Stockwerk hoch, und in demselben befinden sich eilf Wohnzimmer, zwei Küchen und Werkstatt nebst allen übrigen Bequemlichkeiten. —

Bei diesem Wohnhause befinden sich ein Obst- und Gemüse-Garten, ungefähr 1/4 Tagwerk groß, ferner gehören hiezu das unentgeldliche städtische Forstrecht mit jährlich 2 Klafter Brennholz und 12 Zentner Salzbezug. —

Der gerichtliche Schätzungswerth besteht in 6000 fl. woran aber 3000 fl. gegen fernere Verzinsung übernommen werden können.

Die neuen Gewerbs-Utensilien, als Kessel rc. rc. können in den Kauf mit überlassen werden, wobei bemerkt wird, daß dieses schöne Wohnhaus einen jährlichen Miethzins von 150 bis 200 fl. erträgt. — Kaufsliebhaber wollen in portofreien Briefen sich an den Eigenthümer Michael Greimel, bgl. Hutmacher in Traunstein wenden.



7637-39.a] Familienverhältnisse wegen ist im kgl. Landgerichte Dingolfing ein Bauernhof mit nachstehenden Gründen aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses ganz gut gebaute erbrecht grundbare 7/8 pc. Anwesen besteht in 91 Dez. Gärten, 85 Tagw. 74 Dezim. Aecker, 32 Tagw. 97 Dez. Wiesen, 14 Dez. Weiher und 80 Tagw. 24 Dez. Holz, die Hälfte schlagbar. Dieses Anwesen kann samt Vieh und Fahrniß um den ganz geringen Preis von 24,000 fl. gekauft werden, wovon 8- bis 10000 fl. zu 3 pCt. als erste Post liegen bleiben können. Zu bemerken ist, daß dieses Anwesen gleich bezogen werden kann.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe

Lorenz Gröbinger,
Realitätenbesitzer in Dingolfing.

Bekanntmachung.

7634. In einem gewerbsamen Markte Oberbayerns ist ein Tuchmacher-Anwesen mit realem Lodweberrechte nebst sich vorzüglich gut rentirender freieigener Walke zu verkaufen. D. Uebr.

7641. Es ist Jemanden eine Dogge männlichen Geschlechtes zugelaufen. D. Ue.

Beachtenswerth für Landwirthe, landwirthschaftliche Institute, Guts- und Garten-Besitzer!

Von ächtem südamerikanischen Guano hält das unterzeichnete Handlungshaus fortwährend Lager zu den billigsten Preisen.

Die erfolgreiche Anwendung dises Düngmittels in der Landwirthschaft durch Oekonomen auch in Bayern, das günstige Urtheil über Guano, das, ausser einer Anzahl über denselben und die mehrfache Weise dessen Anwendung erschienenen Druckschriften, erst jüngst ein hervorragender Gelehrter in einer größern Abhandlung über künstlichen Dünger aussprach, vor allem aber der schlagendste Beweis für die Zunahme seines Verbrauches in Europa; die Gesammt-Einfuhr in England allein, im Jahre 1845 vor vier Hundert fünfzig **Millionen** Pfunden, müssen jeden weiterstrebenden Landwirth auf die Wichtigkeit dieses Artikels aufmerksam machen, und ihn zu eigenen Versuchen damit aufmuntern. **Ludwig Poschinger,**

7592. in München.

7220-22.c) Unterzeichneter verkauft oder vertauscht sein reales Baderrecht nebst Haus und 1/2 Tagw. Acker, welcher nahe am Hause zu einem Garten zu verwenden ist, aus freier Hand in dem großen Pfarrdorfe Mamming an der Isar, k. Landgerichts Dingolfing. Dieses Anwesen eignet sich für einen praktischen Arzt, einen approbirten Chirurgen oder geprüften Bader. Auch bemerkt man, daß eine Handapotheke zu führen ist, da der Sitz zwei geometrische Stunden von der Landgerichts-Apotheke entfernt ist. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe

Joseph Fischer,
Bader in Mamming.

7594. Ein Fabrik-Geschäft im besten Betriebe in München, wird wegen Familienverhältnisse unter annehmbaren Bedingungen abgegeben. Kaufsliebhaber belieben sich in frankirten Briefen mit der Adresse P. M. Nr. 7594. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Bekanntmachung.

7496-98.b] Nach herrschaftlichem Auftrage wird die bedeutende Taferwirthschaft samt Oekonomie in dem bekannten Großhesellohe verpachtet.

Kautionsfähige Liebhaber wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen unter Anlage von Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen noch im Laufe des Monats Juni wenden an

die Freyh. von Beck'sche Renten-Verwaltung Pasing bei München.
Wagner, Gerichtshalter.

7644. Am 1ten und 16ten jeden Monates wird beim Antiquar Fischer am Hofgraben dahier ein neues Bücherverzeichniß, nun das 143te ausgegeben.

7421-23.b] Eine Chirurgens-Wittwe in einem ansehnlichen Markte in Oberbayern sucht einen Provisor. Näheres bei der Expedition dieses Blattes, welche frankirte Briefe annimmt.

7380-82.b] Zwei Heuwägen sind zu verkaufen. D. Uebr.

Für Zeichner, Damen und alle Dilettanten des Blumenmalens.

7593. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.) ist zu haben:

Redouté's Blumenmalerkunst.

Oder Anweisung, Blumen in Aquarell, nach der bis jetzt unbeschriebenen Manier des berühmten französischen Blumenmalers Redouté, nach der Natur zu malen; mit Erläuterung der andern Arten der Malerei, einer gedrängten Einleitung in die Pflanzenkenntniß, einer Anleitung zum leichten Erlernen des Blumenzeichnens, zur Composition und zu verschiedenen Vortheilen für Blumenmaler, besonders zum Selbstunterricht. Mit 8 feinen, zum Theil colorirten Musterblättern. Hoch Quart Geh. Preis 2 fl. 6 kr.

Diese nach dem Französischen des Pascal bearbeitete und von einem Liebhaber der Blumenmalerei mit Zusätzen versehene Schrift ist wegen ihrer hohen Gründlichkeit und saubern Zeichnung höchst empfehlenswerth.

Beachtenswerthe Anzeige.

7388-92.b] Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis zum 31. Juli d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also ein geringes Porto nicht scheuen), ein sehr vortheilhaftes und einzig in seiner Art dastehendes Anerbieten unentgeldlich zu machen.

Lübeck, im Juni 1846.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 3/8.

7595. Ein junger Mann von 30 Jahren, welcher im Finanzfache bewandert ist, auch die Stadt- und Marktschreiberprüfung bestanden hat, sucht eine Anstellung als Verwalter, und kann auch angemessene Kaution leisten. D. Uebr.

Zur gefälligen Beachtung!

7282-84.c] Ich verkaufe mein bestens situirtes chirurgisches Anwesen mit herrlicher Behausung, Gemüs-Garten, Feld und Wiesengründen, Ehehafte, Blutegel-Kolonie sammt gut eingerichteter Hausapotheke um geringe Baarerlage. Näheres

Dr. **Wagner,** prakt. Arzt in Oberpöring bei Landau.

7596. In dem sehr gewerbsamen Markte Uttendorf in Oberösterreich ist eine reale Tischlergerechtsame samt einem neugebauten, einstöckigen, recht bequemen Wohnhause mit Ziegeldach, und wobei sich noch ein kleines Wurzgärtchen befindet, um den Preis von 2000 fl. zu verkaufen. Ueber nähere Bedingnisse wird von dem k. Postexpeditor L. Aumüller in Simbach a/Inn Aufschluß ertheilt.

Offene Concipisten-Stelle.

7490-92.b] Bei mir wird kommenden Monats Juli eine Concipisten-Stelle erledigt. Bewerber hierum wollen sich mit den erforderlichen Qualifikations-Ausweisen recht bald an mich wenden.

Mühldorf den 8. Juni 1846.
Eisenhofer, k. Advokat.

7649. Landwehr-Anfangs Mathildenstraße Nro. 6 sind schön tapezirte Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vermiethen. Das Nähere ist über 1 Stiege rechts zu erfragen.

Bäcker-Anwesens-Verkauf.

7500. Es ist in der Nähe von Simbach am Inn ein Bäcker-Anwesen mit realer Bäckergerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Anwesen besteht aus einem schönen, gutgebauten Wohnhaus mit mehreren Zimmern u. einer eigenen Backstube, Holzlege, Kuhstall, Getreid- und Heuboden, Wurzgarten und zwei Tagwerk Wiesgrund; bei diesem Anwesen ist noch in Simbach ein gut gebauter Brodladen; es ist im Brodladen wie auch im Hause ein sehr bedeutender Brodabsatz. Kaufsliebhaber können sich mit portofreien Briefen an mich wenden.

Johann Hadler,
Bäcker von Zulbach im Landg. Simbach am Inn.

Annonce.

7673-74.a] In einem sehr großen und schönen Pfarrdorfe Mittelfrankens, in einem reizenden fruchtbaren Thale ist eine Handlungs-Gerechtsame, die einzige im Orte, und im besten Betriebe nebst einem neu erbauten zweistöckigen Wohnhause, großem Stadel, Gemüsgärtchen und 3½ Tagw. Felder, dann 2½ Tagw. Wiesen des besten Bodens zu verkaufen. Dieses Anwesen eignet sich seiner soliden Baulichkeit und gesunden Lage wegen, als Aufenthalt auch für eine Herrschaft. Baarerlag 4000 fl., das Uebrige kann auf Hypothek liegen bleiben. Das Nähere ist bei der Expedition dieses Blattes in portofreien Briefen unter der Adresse A. F. Nr. 7673. zu erfragen.

7384-86.c) In einer sehr frequenten Straße ist ein sich sehr gut rentirendes Haus, mit oder ohne Garten, billig zu verkaufen. Soliden Käufern werden in Betreff des Baarerlags vortheilhafte Bedingungen gestellt. D. Ue.

Geschäfts-Eröffnung.

7597-99.a] Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er in Starnberg sich als **Buchbinder** etablirt hat. Unter Zusicherung reellster, promptester und billigster Bedienung bitte ich um das Zutrauen aller Herrn Beamten, Pfarrherrn, Herrn Lehrer, weil ich auch den Schulbücher-Verlag besitze, und des verehrlichen Publikums, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruche hochachtungsvoll.

Ludwig Pleil,
Buchbinder-Meister in Starnberg.

Anwesens-Verkauf.

7672. In einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns, am Sitze eines kgl. Landgerichts und Rentamtes, wird eine im besten Betriebe stehende Gold- und Silbergerechtsame sammt Behausung um den Kaufschilling von 6000 fl., wovon 2000 fl. auf erste Hypothek liegen bleiben können, aus freier Hand verkauft. Bezüglich dessen wird noch bemerkt, daß in loco das einzige Anwesen der Art besteht, die Umgegend frequent und wohlhabend ist, und die Bewohner zur Tragung in dieses Fach einschlägiger Artikel sich vorzüglich hinneigen. D. Uebr.

7568. Man wünscht einen Mitleser zum Nürnberger-Correspondenten. D. Uebr.

7632. Es wird ein Kupferschmid-Lehrling gesucht; am liebsten vom Lande. D. U.

7671. Montag halb 5 Uhr ist ein schwarzer Halbschleier verloren gegangen. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, gegen Belohnung selben in der Dienersgasse Nr. 13. im Laden des Knopfmachers Weltstorfer abzugeben.

Bekanntmachung.

Die Verwerthung des Triftholzes auf den Lagerplätzen in und bei Passau pro 1845/46.

7516-18.b] Die k. Regierung von Niederbayern, Kammer der Finanzen, hat verfügt, daß von den pro 1845/46 auf die Holzlagerplätze in und bei Passau gebrachten Triftholzern circa 18,000 bis 20,000 Klafter als der beiläufige Rest der diesjährigen Triftung, und wovon ohngefähr ein Viertheil in hartem Holze besteht, nach Wiener Maaß 6 Schuh hoch, 6 Schuh weit, und 3, 2½ und 2 Schuh Scheitlänge, der öffentlichen Versteigerung in angemessenen Parthien durch das k. Rentamt und die k. Triftinspektion Passau untergestellt werden sollen.

Nebst dem Brennholze kömmt auch eine Quantität Schindelholz zum Aufstriche, und befindet sich der bei weitem größte Theil des sämmtlichen zum Verkauf bestimmten Triftholzes auf dem Lagerplatze in der Lindau.

Kaufslustige können die Bedingungen sowohl bei dem k. Rentamte als auch bei der k. Triftinspektion Passau in Erfahrung bringen, welch' letztere das Nähere über die von jedem Sortimente vorkommenden Quantitäten angeben wird.

Die Versteigerung geht am

Dienstag den 30. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr

vor sich.

Die Zusammenkunft findet am benannten Tage und zur vorerwähnten Stunde bei der Schwimmschule in der Bleicherwiese Statt.

Passau am 9. Juni 1846.

K. Rentamt u. K. Triftinspektion Passau.

Der k. Rentbeamte Rambauer. — Der k. Triftinspektor v. Stürzer.

Bekanntmachung.

7658. Zur Versteigerung der bereits unterm 7. April l. Js. öffentlich ausgeschriebenen Marrengutes, Anwesen Nr 53. in Unterhaching, dem k. Rittmeister Telesphor Ströber und dessen Gattin Sophie gehörig, wird anmit

auf Mittwoch den 1. Juli Nachmittags 4 — 6 Uhr im Wildischen Wirthshause zu Unterhaching

zweite Versteigerungstagsfahrt mit dem Bemerken anberaumt, daß bei dieser der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth geschieht.

Rücksichtlich der Beschreibung des Anwesens wird sich auf die frühere Ausschreibung vom 7. April bezogen, nur bemerkt, daß unter den Hypotheken zu 17,965 fl., die Heirathskaution von 9000 fl. enthalten ist Käufer, deren Vermögensverhältnisse nicht gerichtsbekannt sind, haben sich gehörig zu legitimiren.

Erkundigung kann bei dem Gemeindevorsteher in Unterhaching und im Geschäftszimmer des k. Assessors Dämer eingezogen werden.

München am 9. Juni 1846.

Königl. Landgericht München.
(L. S.) Eder, Landrichter.

7618. Ein solides Frauenzimmer, welches bereits 5 Jahre als Kammerjungfer gedient hat, u. mit gutem Zeugnisse versehen ist, wünscht in gleicher Eigenschaft bei einer Herrschaft in Dienst zu treten; sie geht auch mit auf Reisen. D. Uebr

---

7623. Eine Stunde von München ist ein ludeigenes Anwesen, bestehend in Haus u. Garten, nebst einer realen Kistler-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen. Baar-Erlag 1000 bis 1200 fl. D. Uebr.

7650. In der Christ. Kaiser'schen Buchhandlung zu München ist zu haben:

Die

Verehrung

des heiligen

Aloysius von Gonzaga.

Ein Lehr- und Gebetbuch für alle katholischen Christen.

Mit einem Titelbilde.
Preis 18 kr.

Holzversteigerung.

7651. Montag den 22. Juni werden am Post-Anwesen zu Unter-Pfaffenhofen am Parsberg in der Waldung nächst Germering 270 Eichen-Stämme I. Qualität und 40 Klafter Eichen-Schnittholz, 48 Klafter detto Prügelholz, 20 Klafter detto Stockholz sogleich gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufslustige wollen sich an benannten Tage Früh 7 Uhr im Wirthshause zu Germering einfinden.

7652. Ohngefähr besuchte ich die Vorstellungen optischer Nebelbilder des Herrn Oberhoffer aus Wien hier im Zweibrücken-Saale, und kann nicht umhin zu gestehen, daß ich überrascht war, so schön Gelungenes zu sehen. Recht zahlreichen Besuch diesem Manne. F - - -

---

7646. Ein ordentliches Mädchen sucht bei einem Posamentirer einen Dienst, da es schon in gleicher Eigenschaft diente, u. kann sogleich oder auf das Ziel einstehen.

7647. In einem soliden Geschäfte können wieder gut erzogene Mädchen von 14 bis 16 Jahren nach vorher zu erstehender Lehrzeit andauernde Beschäftigung und Verdienst erhalten. — Auch können ebendaselbst wohlerzogene Knaben von 13 bis 14 Jahren, ohne Kost und Logis als auch ohne Lehrgeld, in die Lehre treten. D. U.

7654. Im Eckhause der Löwen- und Türkenstraße Nro 22. über 1 Stiege ist eine schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren und 1 unheizbaren Magdzimmer Küche, Keller, Garderobe, Speicher und Waschgelegenheit, sogleich oder auf das künftige Ziel Michaeli zu vermieth.

7614. Unterzeichneter warnt, wie schon früher in eben diesem Blatte geschehen, hieml. Jedermann, auf seinen Namen irgend Jemanden etwas zu borgen, oder zu leihen, oder mit irgend Jemand ein Geschäft ohne besondern Auftrag abzuschließen, indem er für nichts garantirt.

Der kgl. Kämmerer Oberst
Franz Graf Lattenbach.

Krämerei-Verkauf.

7616-17.a] In dem bedeutenden Pfarrdorfe Wiesenfelden, kgl. Landg. Mitterfels ist ein reales Krämer-Anwesen mit Spezerei-, Schnittwaaren, Eisen, Fragnerei nebst realer Branntweinschenk samt Haus, Stadel, Wurzgärtchen nebst 10 Tagwerk Acker- und Wiesgrund aus freier Hand zu verkaufen. Die Pfarrei zählt 4000 Seelen; auch können 1000 bis 1500 fl. als erste Hypothek liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Eigenthümer Gregor Sittersberger, in Wiesenfelden.

7615. Frischer Pöttmesser-Spargel ist billig zu verkaufen zwischen dem Fischbrunnen und der Freybank.

7653. Ein bewährter Mann, welcher mit Ausbesserung gewöhnlicher Meubeln umzugehen weiß, kann Beschäftigung finden. Das Nähere im

Anfrage- & Adreß-Bureau München.

7622. Ein Kostkind von 3 Jahren wird gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7677. Die unterm 18. April l. J. ausgeschriebene, im Allgem. Anzeiger No. 43 S. 412, im Erdinger Wochenblatte No. 20 und im Kreis-Intelligenz-Blatte von Oberbayern No. 20 S. 672 und 673 abgedruckte Bekanntmachung, die Versteigerung des Wirthsanwesens zu Reithofen betr. wird hiemit wieder zurückgenommen, da die auf 20. dieß angesetzt gewesene Versteigerung einstweilen suspendirt bleibt.

Erding am 12. Juni 1846.

K. Landgericht Erding.
Muggenthaler.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

7675-76.a] Die Besitzer der in den Monaten Mai und Juni 1845 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 30341 bis 47120 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 10. Juli 1846 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am Montag den 13. Juli 1846 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. privil. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

7601. In der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 35. nächst der Hauptwache) ist zu haben:

Ein Weib aus dem Volke.

Drama in fünf Akten.
Frei nach Dennery und Mallian
von
Joseph Mendelssohn.
Preis: 36 kr.

So eben ist auch das französische Original (Preis 36 kr.) angekommen.

7659. Wegen Mangel an Platz ist ein ganz schönes Kanapee und 6 Sessel, ganz modern abgeheftet, und mit Roßhaaren um 48 fl. zu verkaufen in der Theresienstraße Nr. 8. zu ebener Erde.

7660. Es ist ein sehr vortheilhaftes Tapezierer-Privilegium, welches in ganz Bayern ausgeübt werden kann, wegen Abreise zu verkaufen. Das Uebrige.

7661. Letzten Freitag den 13. Juni Abends verlor ein Dienstbote vom Dultplatz durch die Karlsstraße bis in die Nymphenburgerstraße 7 fl. 24 kr. in einer Stranitze mit der Aufschrift Abensberg. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 1 fl. Belohn. am Dultp. an Nr. 2240 abzg.

7662. Für gute Ewiggeld- oder Hypothek-Kapitalien bis zu fl. **10,000.** wäre der baare Ablösungspreis sogleich zu haben. D Uebr.

6620. Ein Provisionsreisender, der Italien besucht, wünscht einige dorthin rentirende Artikel. D. Uebr.

7621. Eine Frau, welcher mehrere Jahre ein großes Hauswesen zur Führung anvertraut war, sucht in Bälde eine passende Stelle.

Gottgefällige Gaben.

Eine äußerst hülfsbedürftige Wittwe mit 6 unversorgten Kindern, ohne alles Vermögen, befindet sich in der beklagenswerthesten Lage. Die Landbötin wagt es an die milden Herzen ihrer edlen Gönner und Freunde sich zu wenden, um für diese arme bedrängte Wittwe ein bittendes Vorwort einzulegen. Der Himmel wird auch die kleinste Gabe belohnen, und das Gebet der bedrängten Familie wird sich zum Vater im Himmel für ihre Wohlthäter erheben. Anfang der Landbötin mit 2 fl.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur H. L. Ricklas.

Sonnabend den 20. Juni. — № 74. — München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Da mit Ende dieses Monats das erste Halbjahr 1846 zu Ende geht, ersuchen wir unsere sehr verehrten Gönner und Freunde, welche blos halbjährige Abonnenten der Landbötin sind, ihre Bestellungen für das II. Semester noch rechtzeitig zu machen, um sich mit der Auflage darnach richten zu können. Die Bedingungen des Abonnements sind bekannt. Was das Verbreitetseyn unseres Blattes betrifft, so glauben wir blos anführen zu dürfen, daß eine Auflage von 5700 Exemplaren gewiß hinlängliche Garantie bietet, daß z. B. in die Landbötin aufgenommene Inseraten ihren Zweck vollkommen erreichen. — Indem wir unseren sehr verehrten Gönnern und Freunden für die Gewogenheit, welche sie uns bisher angedeihen ließen, herzlichst danken, laden wir zu recht zahlreichem Abonnement ganz ergebenst ein.

Bayern.

München. Die Nachrichten aus Aschaffenburg über das Befinden Ihrer Majestäten und der Königlichen Familie lauten fortwährend sehr erfreulich.

München. Vergangenen Donnerstag den 18. ds. fanden als am Schlusse der Fronleichnams-Oktave in den verschiedenen Pfarreien (Dompfarrei, St. Peter, St. Ludwig, hl. Geist) der Haupt- und Residenzstadt die üblichen Prozessionen statt. Die Häuser der Straßen, durch welche die respectiven Prozessionen sich bewegten, waren festlich und der religiösen Feier angemessen, geschmückt. Eine sehr große Menge von Andächtigen hatte sich angeschlossen. Alles ging in ebenso erbaulicher Weise als mit der größten Ordnung und ohne die mindeste Störung vor sich. — Die Thore unserer majestätischen Domkirche sind renovirt und gewähren in ihrem neuen Schmucke einen herrlichen Anblick. Ueberhaupt ist für Restaurirung und angemessene Ausschmückung der Kirchen in der Haupt- und Residenzstadt, wie zum Beispiel für die St. Peters- und die hl. Geist-Pfarrkirchen u. a. sehr vieles und lobenswerthes geschehen, und man muß ebenso dankend als ehrend anerkennen, was in dieser Beziehung von den löblichen Kirchen-Verwaltungen und frommen Wohlthätern in gleicher Weise zur Verherrlichung der Tempel des Herrn als zur Erbauung der Mitchristen gethan wurde.

Gestern Freitag den 19. d. wurden, wie wir bereits nach dem hierüber erschienenen Programme gemeldet, in der Metropolitan-Pfarrkirche die Vigilien für weiland Se. päpstliche Heiligkeit gesungen, und heute Samstag den 20. d. findet das große Requiem für Se. Heiligkeit statt, wobei Se. Excellenz der hochwürdigste Hr. Erzbischof celebriren.

Se. Excellenz der Hr. Finanzminister wird, wie man vernimmt, demnächst eine Urlaubsreise antreten.

Statt des auf längere Zeit in Urlaub gehenden Theater-Intendanten Frhrn. v. Frays wird der Hofmusik-Intendant Frhr. v. Poißl interimistisch die Leitung des k. Hoftheaters übernehmen.

Zum Allerletztenmale! Die Millanolo's, für deren Kunstleistungen manchen Musikfreunden kein Ausdruck vielsagend genug ist, geben heute im Bayer. Hof ein Abschieds-Quartett-Concert. Die Mitglieder unserer Hofkapelle, die HH. Menter und Hom, beide als Virtuosen rühmlichst bekannt, werden dabei mitwirken. Eintrittskarte in den Saal nur 1 fl. 30 kr., auf die Gallerie 48 kr.

Die Lieblings-Orte der Münchner (das heißt derjenigen Münchner, welche Lieblingsaufenthaltsorte haben können) wie Starnberg, Tegernsee, Schliersee, sind bereits mit Gästen angefüllt, die daselbst ihre Saison halten. Viele machen's sich bequemer und halten gleich in der Nähe Saison — weil dieses einmal der Modeausdruck geworden ist, wie in Brunnthal, Bogenhausen, Neuhausen ꝛc. Die Stellwagenfahrt ist dabei außerordentlich belebt, und die Unternehmer dieser Art von Reisegelegenheit machen gewiß keine schlechten Geschäfte.

Der Fränk. Merkur schreibt aus München: „Wie man hört, werden theils in diesem, theils im nächsten Jahre abermals Inspektionen der verschiedenen Contingente der deutschen Bundesarmee durch gegenseitige Commissäre, wie solche im Jahre 1840 zum Erstenmale stattfanden, abgehalten werden." — Eine solche soll, laut der Würzb. Ztg., auch während des bei Augsburg abzuhaltenden Lagers zur Inspektion daselbst eintreffen, und sich von da zu demselben Zwecke noch in verschiedene andere Garnisonsstädte begeben.

Das Kreis-Intelligenzblatt für Oberfranken enthält nachstehende Bekanntmachung der dortigen k. Regierung: „Se. Maj. der König haben nach einem höchsten Rescript aus dem k. Ministerium des Innern vom 5. Juni allergnädigst zu genehmigen geruht, daß mit möglichster Beschleunigung eine Collekte in den protestantischen Kirchen des Königreichs zu Gunsten der Protestanten in Landshut Behufs der Herstellung eines eigenthümlichen Kirchengebäudes und der Fundirung ihrer sonstigen gottesdienstlichen Bedürfnisse alsbald veranstaltet werde.

Aschaffenburg, 15. Juni. Am 13. d. hatte dahier am königl. Hofe Audienz der bei der deutschen Bundesversammlung akkreditirte bayer. Gesandte Hr. K. A. v. Obercamp; der Legations-Sekretär Hr. Max Frhr. v. Günderode, k. Kämmerer; Hr. Ed. Frhr. v. Völderndorff und Waradein, k. Kämmerer, Generalmajor im Generalquartiermeisterstab, Bevollmächtigter bei der Militärcommission in Frankfurt; Hr. Joseph Ritter v. Xylander, Major im Ingenieurcorps; Hr. Baron v. Freiberg, Artillerielieutenant (bevollmächtigt bei der Militärcommission). Die drei ersteren wurden zur k. Tafel gezogen. (Asch. Z.)

Bamberg, 11. Juni. Um bei der raschen Steigerung der Getreidpreise den Armen und Minderbemittelten nicht zu hart bedrängen zu lassen, haben der Magistrat und die Gemeindebevollmächtigten unserer Stadt beschlossen, 225 Schäffel Korn mahlen zu lassen und das Mehl um den Preis von 4 kr. per Pfund an dieselben käuflich abzugeben. Diese Abgaben finden wöchentlich zweimal statt. (Asch. Ztg.)

Die Kissinger Kurliste zählte bis zum 14. Juni d. Js. 913 Badegäste.



Den Hopfenmarkt in Augsburg betreffend.

Der in Augsburg errichtete Hopfenmarkt begann am 1. Oktober 1845 seinen ersten Jahrgang und endete mit dem 30. April 1846. Während seiner Dauer wurden 30 Markttage gehalten. Die Zufuhr betrug:

a) 1845 neues ober- u. niederbayer. Gut	(à $60\frac{1}{2}$ fl per Cent.)	56545 Pf.
b) 1844 altes detto	(à $46\frac{3}{5}$ fl. per Centner)	131 Pf.
c) 1845 neues, Spalter-Umgebung	(à $69\frac{1}{10}$ fl. per Ctn.)	13978 Pf.
d) 1845 neues, Mittelfranken	(à $59\frac{1}{10}$ fl. per Centn.)	114293 Pf.
e) 1844 altes, detto	(à $36\frac{2}{5}$ fl. per Centn.)	302 Pf.
f) 1845 neues, Saatzer Kreisgut	(à $93\frac{3}{5}$ fl. per Ctn.)	14970 Pf.
g) 1845 neues, Böhmergut, Leitmeritz, Auscha rc.	(à $68\frac{1}{10}$ fl. per Centner) . . .	12190 Pf.
	Summa .	212409 Pf.

Die Zufuhr geschah durch Händler mit 204906 Pf., und Producenten mit 10192 Pf. An hier Domicilirende, und zwar 82 Bierbräuer und einen Händler wurden verkauft 148595 Pf.; an auswärts Domicilirende, und zwar an 106 Bierbräuer und 10 Handelsleute 56914 Pf.; zurückgenommen wurden 12289 Pf. Die Differenz zwischen Zufuhr und Verkauf liegt in der ungenauen Angabe bei der Einlagerung. — Der Umsatz betrug 133704 fl. 22 kr. — Der zu Markt gebrachte Hopfen war im Durchschnitt fett und saamenreich, daher dem Angeben, selbst zu ungewöhnlicher Jahreszeit, sehr unterworfen. Der niedere Preis und die große Quantität des Erzeugnisses hielt die Spekulation ab, daher der Hopfen größtentheils nur in die Hände der Bräuer überging. — Zu wünschen wäre, daß künftig der Hopfen besser ausgetrocknet und reiner gezupft zu Markt gebracht würde. Die Producenten dürften hierauf um so willigere Rücksicht nehmen, als die Stiele im Gewichte nicht belangreich sind, dem Biere aber eine herbe Bittere geben, sohin ihre Entfernung den Werth des Hopfens erhöht. — Die Markt-Inspektion machte sich zur Aufgabe, einerseits den Verkäufern und Käufern alle Erleichterung im Verkehre zuzuwenden und allen deßfallsigen Wünschen zuvorkommend zu entsprechen, andererseits aber durch pflichtmäßig getreue Handhabung der Markt-Ordnung gegen Jedermann die strengste Unpartheilichkeit zu bethätigen. —

Regeln für Gastwirthe.

Die Gastwirthe sind eine sehr nützliche und wichtige Menschenklasse. Dieser Satz bedarf in seiner Allgemeinheit keines Beweises, weil das Schicksal von unzähligen Menschen in ihre Hände gegeben ist. Nur einen speziellen Gesichtspunkt will ich hier hervorheben, unter dem sie besonders wichtig sind. Das Glück hat seine Gaben so ungleich ausgetheilt, daß die minder Begünstigten oft unwillig darüber werden. Unter die zu sehr Begünstigten gehören alle, die an der table d'hote essen, und die Vorsehung hat, um die Ungleichheit etwas zu mildern, ausser den schlechten Strassen, den Mautstationen, den Päßen und dem Wetter — insbesondere auch die Gastwirthe dazu erkoren, jene glücklichen Sterblichen vor Uebermuth zu bewahren und daran zu erinnern, daß sie auch Menschen sind, wie andere, die nicht reisen und nicht an der table d'hote speisen. Zu diesem Zwecke gebe ich einige Winke, größtentheils überflüßig, weil sie sehr vielen Wirthen, besonders auf dem Lande, nicht neu sind, doch kann ein kleines Auffrischen der Erinnerung nicht schaden, auch gibt es immer noch Wirthe, die ihren Gästen das Leben gar zu angenehm machen. Zwar würde, wie das Folgende zeigen wird, das den Gästen Angenehme dem Wirthe sehr geringe, oft sogar geringere Kosten verursachen, als das ihnen Lästige, aber hierauf kann es hiebei nicht ankommen, da es sich um eine allgemeine Menschenpflicht, nämlich darum handelt, den Uebermuth derjenigen zu bändigen, die gar Alles bequem und in der Ordnung haben wollen. Also, merkt auf, meine theuern Wirthe!

I. Ankunft der Fremden. Eilt ihnen nicht vor die Hausthüre entgegen, laßt sie, besonders wenn es regnet, oder sehr heiß oder wenn ein Gewitter ist, erst ein wenig auf der Strasse warten, ehe ein Kellner, oder eine Kellnerin, oder für die Pferde ein Hausknecht herbeikömmt, trefft keine Anstalt, daß der Wagen oder die Pferde schnell unter Dach kommen, haltet keinen Korb, um darin die verschiedenen Kleinigkeiten aus dem Wagen in das Zimmer zu bringen, und haltet die Zimmerschlüssel nicht bereit, sondern laßt sie erst längere Zeit suchen, auch empfangt die Gäste ja nicht zu freundlich und bringt sie nicht auf die Vermuthung, ihre Ankunft sey euch angenehm.

II. Fremdenzimmer. Oeffnet, ehe die Fremden ankommen, keine Fenster, sie haben schon während der Reise frische Luft genug genossen; reiniget auch die Zimmer nicht früher, sie können und sollen theils durch die eingesperrte Zimmerluft, theils durch kleine Gegenstände und sonstige Spuren, die frühere Reisende zurückließen, theils durch unreine Betten und Bettwäsche (die man zweckmäßiger erst entfernt, wenn die Gäste schon im Zimmer sind) daran erinnert werden, daß die Zimmer schon vor ihnen bewohnt waren, sie sollen nicht glauben, sie seyen zu Hause. Die schweren Bettdecken laßt ja nicht abkommen; wenn der Reisende vor Hitze nicht schlafen kann, so schadet ihm das gar nicht, er schläft dann im Wagen desto besser. So ein anmaßender übermüthiger Reisender könnte sich zuletzt gar einfallen lassen, ihr solltet euch noch mehr plagen und 5 oder 6 Decken aus einer machen, was keine kleine Arbeit wäre. Gebet den Fremden keine großen Wasserflaschen und Waschschüsseln, — das viele Waschen ist für Reisende ein überflüßiger Luxus und durch Wassermangel werden sie schon darauf vorbereitet, wie theuer nothwendigerweise erst andere Lebensbedürfnisse seyn müssen. Gebt ihnen entweder ganz kleine Handtücher, daß sie ihr Gesicht kaum damit bedecken können, oder sehr lange, die, wenn man sie mit dem einen Ende gebraucht, mit dem andern den Boden berühren. Die Spiegel (überhaupt ein dummer Luxusartikel, besonders für Frauenzimmer) hängt so hoch hinauf, daß man auf den Tisch oder eine Leiter steigen muß, um hineinzusehen, am Besten ganz hinauf in die Ecken zwischen Plafond und Wänden; von einem tragbaren Spiegel, den man zum Rasieren u. dgl. an's Fenster stellen kann, darf natürlich gar nicht die Rede seyn, die Bärte sind ohnehin schöner, männlicher und deutscher, als so ein rasirtes, verzärteltes Gesicht. Stellt Dinte, Federn und Streusand in kein Zimmer, höchstens einen Dintenzeug ohne Dinte; das viele Schreiben taugt nichts, ist oft sogar gefährlich, zum Schreiben reist man nicht, und im Fall der äußersten Noth könnt ihr den Fremden warten lassen, bis alle nöthigen Schreibmaterialien zusammengesucht und geholt sind. Spuckkästchen, Glocken, um im Falle eines Wunsches Jemand vom Hause herbeizuläuten, gesperrte Kästen und Schlüssel dazu, Schlössel und Riegel, um die Zimmerthüre und die Thüren des Nebenzimmers zu sperren, und derlei kecke Luxusartikel mehr betreffend, — warum nicht gar, was den Leuten nicht noch Alles einfiele! Sie sollen statt des Spuckkästchens das Fenster öffnen, statt zu läuten, selbst die Stiege hinablaufen, was ihrer Gesundheit zuträglich ist, und was Thüren, Kästen und Schlüssel anbelangt, nichts Kostbares oder sonst Bedenkliches — bei sich führen, um sich nicht vor Eintretenden oder ihren Zimmernachbarn fürchten zu müssen. Ein gewisses anderes Bedürfniß endlich — ja möglichst klein, wie eine Cafe-Schale, die Hydropathie taugt nichts!

III. Tisch. Das Wasser laßt schon eine halbe Stunde vor der Suppe auf den Tisch stellen, damit es warm wird und die Gäste sich den Magen nicht verkälten. Die table d'hote beginnt nie zur bestimmten Zeit, damit die Gäste aufeinander warten müssen. — Schmutzige Tischtücher und Servietten, Messer, Gabeln und Löffeln von Zinn oder Bley, damit die Hände Spuren davon erhalten, Gabeln, so geputzt, daß der Gast mit der Nachcensur derselben eine ganze Serviette voll schreiben kann, übelriechendes Oel (statt eines um 24 kr. per Pfund leicht zu beziehenden geruchlosen s. g. Salat-Oels), schlechten Wein statt eines ächten und unverfälschten, den der Wirth um 24 — 36 kr. per Bouteille vom Lande, wo er wächst, oder bei soliden Weinhandlungen z. B. Philipp Havard, Ott, Junemann, Fries, Muffat, Mittnacht, Lunglmair und Grodmange in München, mittels eines einfachen Briefchens sich verschaffen kann, Mangel an Salz- und Pfeffer-Gefäßen auf dem Tische, damit die Gäste mit immerwährenden gegenseitigen Gesuchen um dieselben sich und ihre Gespräche stören müssen; ein mürrisches Gesicht, wenn ein Gast die unerhörte Frechheit hat, sich den Salat selbst anmachen zu wollen, und zur weitern Strafe Essig und Oel in 2 obern Cafe-Schalen und als Gefäß zum Anmachen einen flachen Teller oder ein möglichst kleines Schüsselchen, damit er nicht mischen kann, ohne den Salat hinauszuwerfen, oder ohne, wie es in den Wirthshäusern am Lande gewöhnlich geschieht, den Salat mit den Händen anzumachen; keine Gabeln und Löffeln in die allgemein für viele Gäste zusammen bestimmten Schüsseln, sowie in die Salzgefäße, damit jeder einzelne zur Freude der übrigen seine schmutzige Gabel oder sein Messer in der allgemeinen Schüssel zu reinigen veranlaßt ist, Cafe aufgewärmt oder mit Cigori-, Mandel-, Feigen-Cafe rc. vermischt, weil hiedurch der Wirth einen Heller oder Pfennig per Tasse erspart, dem Gaste aber der ganze Genuß total verdorben wird; — diese und andere ähnliche Maßregeln gegen die unbescheidenen Wünsche und Prätensionen seiner Gäste muß ich jedem Gastwirthe ernstlich anrathen, wenn er die ihm zugewiesene Aufgabe, deren Uebermuth zu bändigen, gehörig lösen will.

IV. Stall. Ja keine Zwischenwände (Stände) zur Trennung der nicht zusammengehörigen Pferde, es thut dem Fremden nicht wehe, wenn sein Pferd geschlagen wird, und es schadet ihm nicht, wenn er sich ein wenig ärgert oder einige Tage länger zu verbleiben hat.

V. Abreise. Unfreundlichkeit, wie bei der Ankunft und — langes Wartenlassen auf die Rechnung, besonders wenn der

Fremde, um zu eilen, am frühen Morgen abreist. „Festina lente" („Eile mit Weile"), muß der Wirth sich denken und erst in einer Stunde: „Glückliche Reise!" Dr. P.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Heute beginnt Aloys (geb. 20. Juni 1774) Fürst Kaunitz-Rietberg (seit 24. Nov. 1812), das 73ste, sodann

Morgen der Hochwürdigste Herr Aloys Amat di S. Philippo e Sorso (geb. zu Cagliari, Insel Sardinien, 21. Juni 1796), Cardinalpriester creirt und public. 19. Mai 1837, Präfekt der Rechnungskammer der Propaganda (lebt in Rom), das 51ste, und

Ernst (geb. 21. Juni 1818), regierender Herzog von Sachsen-Coburg (seit 29. Januar 1844), Mitglied des deutschen Bundes, das 29ste Lebensjahr.

Aus Rom wird (der Allg. Ztg. zufolge) berichtet, daß das Conclave der Cardinäle zur Wahl des Papstes den 13. oder 14. Juni zusammentreten werde. Man wird sich mit dem Wahlakt so viel wie möglich beeilen. Als die zwei wahrscheinlichsten Candidaten zum heil. Stuhl werden der Bischof von Osimo (Monsignor Soglia) und der Bischof von Imola (Mastai Fernetti bezeichnet.

Das Conclave. Da durch das Hinscheiden Gregors XVI. der apostolische Stuhl erledigt ist, und die Wahl eines neuen Kirchenoberhaupts demnächst geschieht, so wird es den Lesern von Interesse seyn, das nähere der Wahl zu erfahren. In Dr. Andreas Müllers, Domcapitulars in Würzburg, Kirchenrechtslexikon Bd. 4, liest man darüber: „Die Rota Romana und die Dataria werden geschlossen, keine Bullen mehr ausgefertiget, und nur der Großpönitentiar und der Cardinal Camerlengo functioniren. Der Trauergottesdienst für den heil. Vater wird neun Tage lang hindurch gehalten, und beginnt am dritten Tage nach dem Ableben desselben. Am 9ten Tage wird die Trauerrede und nach Ablauf der Trauerzeit und nach der Messe de spiritu sancto wird die Wahlrede in der Peterskirche gehalten, worin die Cardinäle zur Wahl eines würdigen Kirchenoberhauptes aufgefordert werden. Sofort hat der feierliche Einzug der Cardinäle in das Conclave statt, das bald im Vatican, bald im Quirinal, doch gewöhnlich im erstern, gehalten wird. Der Cardinaldekan betet an dem bestimmten Ort das „deus qui corda fidelium," und erinnert nochmals die Wähler an ihre Pflicht, worauf diese für sie bestimmten Zellen beziehen. „Unter Conclave wird sowohl die Versammlung der Cardinäle zur Vollziehung der Wahl eines neuen Papstes, als auch der Ort derselben verstanden. Seit Nikolaus II und Clemens IV findet das Conclave für die Papstwahl bloß in Rom statt. In dem Palast wo dasselbe gehalten wird, werden für die einzelnen Cardinäle kleine Zellen von Balken und Brettern erbaut, von innen mit feinem Tuche überzogen und mit der nöthigen Einrichtung versehen. Diese Zellen werden an die einzelnen Cardinäle nach dem Loos vertheilt. Jede Zelle hat zwei Abtheilungen, wovon die eine für den Cardinal, die andere für die Conclavisten bestimmt ist. Zur Seite sind noch zwei andere Zimmer angebracht, von denen das eine zum Messenlesen oder hören, das andere als Speisezimmer bestimmt ist. Jede Zelle hat ein kleines Fenster und erhält das Licht von der Galerie. An der Thür jeder Zelle hängt das Wappen des Cardinals der darin wohnt, und die durch das Loos erhaltene Nummer. Außerdem sind die Zellen auch dadurch unterschieden, daß diejenigen, in welchen Cardinäle sich befinden, die von dem verstorbenen Papste ernannt worden sind, mit violettem, die übrigen aber mit grünem oder rothem Zeuge behängt sind. Die Zellen haben übrigens sehr wenig Raum, so daß in denselben nur ein Tisch, ein Bett und einige Sessel und kleine Schränke aufgestellt werden können. Außen vor dem Palast befindet sich eine bedeutende Truppenabtheilung unter dem Commando des Marschalls; dieser und der Gouverneur wachen über die äußere Sicherheit. — Am Abend nach dem feierlichen Einzuge müssen sich alle nicht in das Conclave gehörige Personen entfernen, und die Zugänge und Fenster, bis auf das einzige oberhalb einer jeden Zelle angebrachte Fenster, durch welches auch die Gesandten und Minister Audienz erhalten, werden zugemauert, und nur ein Thor und eine Seitenpforte bleiben offen. Ersteres wird sowohl von innen als von aussen verschlossen. Den Schlüssel zum innern Schlosse erhält der Gouverneur, jenen zum äußern aber der Oberceremonienmeister. An dem Hauptthore sind vier Oeffnungen, jede mit einem Drehrade versehen, angebracht, wodurch die Speisen für die Cardinäle eingeschoben werden. Die Nebenpforte wird nur dann geöffnet für Ordensobere, Gesandte oder wenn kranke Cardinäle sich aus dem Conclave entfernen wollen. Ueber die wirklich geschehene Verschließung des Conclave wird eine Urkunde abgefaßt. Gleich am ersten Abend durchgeht der Cardinaldekan mit dem Cardinal Camerlengo das ganze Conclave, und untersucht ob sich alles in gehöriger Ordnung befindet. Tags darauf findet eine Musterung der Conclavisten (Secretäre), deren jeder Cardinal zwei bis drei haben darf, statt. Die Wahl geschieht nur von den Cardinälen und aus deren Mitte. Die Abwesenden werden nicht berufen noch dürfen sie Procuratoren aufstellen. Jeder schriftliche oder mündliche Verkehr ist mit den im Conclave befindlichen Cardinälen untersagt. Die Speisen werden ihnen durch das Drehrad zugebracht. Wäre der Papst nach drei Tagen nicht gewählt, so sollen die Cardinäle an den fünf folgenden Tagen Mittags und am Abend nur eine Speise bekommen. Wird keine volle Einigkeit erzielt, so soll derjenige Papst seyn, welcher zwei Drittheile der Stimmen für sich hat. Regelmäßig geschieht die Wahl durch das Scrutinium, jedoch kann sie auch durch Compromiß und durch die Quasiinspiration stattfinden. Bei der Wahl durch Scrutinium muß solche so lang fortgesetzt werden bis zwei Drittheile der Stimmen sich für einen erklärt haben. Jedoch kann diese Anzahl auch durch den Beitritt (Accessus) zu Stande gebracht werden. Die ehemaligen deutschen Kaiser, jetzt Oesterreich, der spanische und französische Hof, haben sich seit dem Mittelalter, und besonders in Folge der damaligen Unruhen und Schismen vorbehalten jeder einem Cardinal die Exclusiva geben, d. h. gegen seine Wahl protestiren zu können. Während der Dauer des Conclave hält die Geistlichkeit von Rom alle Tage eine Prozession in der Peterskirche; dieselbe wird jedesmal vor dem Conclave vorbeigeführt. Sobald sie demselben nahet, wird das Veni Creator Spiritus angestimmt und bis zum Eintritt in die genannte Kirche gesungen; worauf die Messe de spiritu sancto folgt. Ebenso stellen die verschiedenen Bruderschaften Betstunden zur Erflehung eines würdigen Kirchenoberhauptes an, und in mehreren Kirchen hält man Betstunden vor ausgesetztem Hochwürdigsten. In gleicher Absicht werden auch in der ganzen katholischen Kirche, sobald das erfolgte Ableben des Papstes bekannt geworden ist, öffentliche Gebete angeordnet. Ist die Wahl erfolgt, so erklärt der Gewählte auf Befragen seine Annahme und gibt zugleich den Namen an den er führen will. Er läßt sich nun nach verrichtetem Gebete den päpstlichen Ornat anthun. Jetzt empfängt er von den Cardinälen die erste Huldigung mittelst Handkusses und zweimaliger Umarmung. Mit lauter Stimme wird die Wahl dem ersten Cardinaldiakon dem Volke bekannt gemacht, und werden alle Kanonen in der Stadt gelöst und alle Glocken in der Stadt geläutet. In der Sixtinischen Kapelle findet die zweite Huldigung und in der Peterskirche, wohin der heilige Vater in feierlicher Begleitung auf einem Tragsessel unter Absingung des Ecce sacerdos magnus getragen wird, die dritte und zwar öffentliche Huldigung statt. Hiernach ertheilt der Papst von der Stufe des Altares des allerheiligsten Sacramentes aus den apostolischen Segen über das versammelte Volk."

Madrid, 8. Juni. Die Nachricht von dem Tode des heil. Vaters hat großes Aufsehen hier gemacht. Dieses Ereigniß muß mächtigen Einfluß auf unsere Angelegenheiten üben, da unsere Verhältnisse zum römischen Hofe noch weit entfernt davon sind, sicher und befriedigend festgestellt zu seyn. — Die letzten Berichte aus Portugal gehen bis zum 3. d. Das portugiesische Kabinet, gezwungen den Volkswünschen nachzugeben, befahl 1) Amnestie für die politischen Vergehen; 2) Bewaffnung der Nationalgarde; 3) Auflösung des Staatsraths. (A.Z.)

Lissabon, 31. Mai. Die Revolution, oder vielmehr die Anarchie hat sich nun auch des größten Theils von Estremadura und Alemtejo bemächtigt. In jedem größern Orte constituirt sich eine Regierungsjunta und eine Nationalgarde, man

theilt Patronen aus, und rüstet sich trotz den Proclamationen des Ministeriums zur Bekriegung eines unsichtbaren Feindes, denn ein bewaffneter Widerstand wird seit der Ernennung des neuen Cabinets gar nicht mehr geleistet. (A. Z.)

Paris, 13. Juni. Der Commandant des Schlosses Ham und die beiden Stockknechte, die wegen der Flucht des Prinzen Ludwig Bonaparte in Untersuchung gezogen waren, sind von der Anklage der Beihilfe entbunden und in Freiheit gesetzt worden. Dr. Conneau, der Arzt, bleibt allein im Prozeß, und seine Sache wird demnächst vor dem Assisenhof von Amiens verhandelt werden. Dem Vernehmen nach haben die Mitverurtheilten des Prinzen nun ihre Freilassung zu erwarten, namentlich soll Graf Montholon bereits am 11. Juni aus dem Gefängniß entlassen worden seyn. (A. Z.)

Berlin, 12. Juni. Der neulichen Anwesenheit des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg hat dem Vernehmen nach besonders die Absicht zu Grunde gelegen, dem hiesigen königlichen Hofe den Entschluß mitzutheilen, daß er, im Fall Dänemark offiziell die Unzertrennbarkeit der Herzogthümer vom Königreich erklären sollte, bei dem deutschen Bunde protestirend einkommen werde. (N. K.)

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind am 9ten Juni von Warschau nach St. Petersburg abgereist.

Köln, 13. Juni. Das deutsch-vlämische Sängerfest hat heute mit dem Empfang der fremden Sänger in der festlichen Stadt begonnen. Während die belgisch-deutsche Eisenbahn die vlämischen Sänger herbeiführte, brachte die kölnische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in drei Schiffen die Sänger vom Rhein, vom Main, vom Neckar, und andere einzelne Gesellschaften trafen von Nord und Süd des Vaterlandes ein.

Köln, 14 Juni. Das erste große Sängerfest des deutsch-vlämischen Sängerbundes hat, vom herrlichsten Wetter begünstigt, seinen heitern Anfang genommen. Was die deutschen Theilnehmer betrifft, so sind, den Anmeldungen zufolge, die Städte Köln (mit 247 Sängern), Bonn (mit 122), Düsseldorf (mit 81), Karlsruhe (mit 77), Heidelberg (mit 73), Frankfurt (mit 71), Mainz (mit 71), Lennep (mit 65), Elberfeld (mit 59) Barmen (mit 41), Crefeld (mit 40), Münster (mit 35) und Trier mit 35) am zahlreichsten bei dem Feste vertreten. Aber auch viele weiter vom Rhein entlegene Städte, wie Stralsund, Kiel, Rendsburg, Lübeck, Bremen, Meiningen, Gotha, Hannover, Oldenburg, Halberstadt, Salzungen, Detmold, Augsburg rc., haben ihre Vertreter dem Feste zugesendet. Aus Stuttgart sind 13 Sänger eingetroffen, und Würzburg, Schweinfurt, Freiburg, Lahr, Speyer, Frankenthal, Aschaffenburg haben ebenfalls für Süddeutschland ihr Kontingent gestellt. (Schw. M.)

Wie das Wochenblatt der „Deutschen Schnellpost" vom 14. Mai meldet, waren in zwei Tagen, dem 7. und 8. Mai, nicht weniger als 3000 europäische Einwanderer im Hafen von New-York (Nordamerika) gelandet; davon ein guter Theil Deutsche. Deutsch-Amerika scheint in der That lustig emporzublühen, und die Landsleute siedeln im neuen Vaterland ihre alten Liebhabereien an; hoffentlich **nicht alle**. So sollte am 1. Juni in Philadelphia ein großes **deutsches Musikfest** stattfinden, unter Zusammenwirken der deutschen Liedertafeln von Baltimore und andern Nachbarstädten mit dem „Männerchor" und der „Harmonie" (dem Sängerinnenverein) der großen Stadt der Bruderliebe. Am 2. Juni sollte dann ein gemeinsamer Ausflug erfolgen nach einem lieblichen Eichenhain am Ufer des Schuylkill, um „in amerikanisches Wald- und Wogenrauschen die heimathlichen Lieder zu singen, welche Arndt und Körner, Uhland und Schenkendorf unter deutschen Eichen und an deutschen Strömen gedichtet." —

Erlangen, 13. Juni. Sicherem Vernehmen nach hat Hr. Professor Dr. Briegleb in Göttingen den von der Universität erhaltenen Ruf an die Stelle des abgegangenen Professor Laspeyres angenommen. (Mittelfr. Z.)

Straubing, 13. Juni. Gestern Abends forderte das Wasser wieder ein Opfer. Es ertrank beim Baden der bürgerliche Schneidermeister Riederer, nachdem er ehevor einige gewarnt, sich ja nicht zu weit hinein zu wagen. Man hörte ihn um Hilfe rufen, sie war jedoch unmöglich.

Osterhofen, 15. Juni. Gestern Morgens 2 Uhr brach in dem Stadel des Bauers Stadinger zu Aholming, Landgs. Osterhofen, Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in Zeit einer halben Stunde vier Wohnhäuser nebst Nebengebäuden, und drei Städel sammt allem Vieh und Fahrnissen ein Raub der Flammen wurden. Dabei verlor der 18jährige Sohn des Bindermeister Springinkler das Leben, welcher, um noch einige Effekten zu retten, sich in das brennende Haus begab, da er jedoch wegen der herabfallenden brennenden Balken dasselbe nicht mehr verlassen konnte, so flüchtete er sich in den Keller, wo er schrecklich verbrannt todt herausgezogen wurde. Der Brandschaden wird auf 13,000 fl. geschätzt. (Pass.)

☞ Heute **Sonnabend** den 20. d. findet die bereits erwähnte **große musikalische Produktion** des Herrn **Streck**, nebst ländlichem Balle, zu **Neuberghausen** Statt.

Bekanntmachung.

Die Einrichtung eines dritten Eilwagens zwischen München und Regensburg über Landshut.

Mit dem 1. Juli l. Js. wird zwischen Landshut und Regensburg ein dritter täglicher Eilwagen eingerichtet, und dadurch zwischen München und Regensburg über Landshut eine dritte tägliche Eilwagensfahrt als Tagfahrt in nachstehender Weise hergestellt:

Aus München	durch Landshut	in Regensburg
um 6 Uhr früh	um 1¼ bis 2 Uhr Nachmittags	um 9½ Uhr Abends zum Anschlusse an die Donaudampfschiffe nach Passau, Linz, Wien.

Aus Regensburg	durch Landshut	in München
um 5 Uhr früh	um 12¼ bis 1 Uhr Mittags	um 8½ Uhr Abends.

Die Annahme der Reisenden zu diesem dritten Eilwagen ist unbeschränkt, und das Personengeld beträgt 12 kr. für die Stunde bei 40 Pf. Freigepäck. — München, den 17. Juni 1846.

Königliches Oberpostamt.

Frhr. v. Leoprechting. v. Schab.

Den 18 Juni die 1075. Regensburger-Ziehung: **26. 34. 74. 76. 08.**

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 21. Juni: „Der Verschwender," Zauberspiel von Raimund.

Todesfälle in München.

Georg Stader, Schneidergeselle v. h., 29 J. — Markus Nall, Hausknecht von St. Georgen, Ldg. Landsberg, 27 J. — Jos. Birner, Mautpacker, 62 J. — Frau Regina v. Kurz, pens. kgl. Conservators-Gattin, 60 J. — Anna Bauer, Stadlmeisterstochter v. Mörtlingen, Ldg. Donauwörth, 71 J. — Ther Ersing, Tagl. von Seybrand in Würtemberg, 64 J. — Wilh. Schönauer, Essigsiederswittwe v. h., 81 J.

Auswärtiger Todesfall.

In Freiburg im Breisgau: Hr. Michael Strohschneider, Studirender der Hochschule.

7773. Wegen Domizil-Veränderung wird in Landsberg ein Haus mit Fragnerei und Melberei verkauft. D. Uebr.

7761. Vergangenen Samstag ging im Hofgarten eine schwarzsammtene Kinderkappe verloren. D. Uebr.

7768. Es ist ein kleines Haus mit allen Bequemlichkeiten billig zu verkaufen. Baarerlag 800 fl. D. Uebr

---

7769. Ein Dienstmädchen, welches nähen und stricken kann, und eine bejahrte Kindsmagd können einen Platz erfragen am Dultplatz Nr. 22. im ersten Stocke.

7770. Im Landgerichte Miesbach ist ein ländliches Anwesen mit großem Garten, 30 Tagw. Feld-, Wies- und Holzgrund billig zu verkaufen. D. Uebr.

7774. Ein Kostkind wird gesucht. D. Ue.

7748. Morgen Sonntag den 21. Juni ist **kleine Kirchweih** in **Neuhofen**, wozu ergebenst einladet

Jak. **Waldhier**, Gastwirth.

7749. Ein schwarzer getupfter Schleier mit Bordüre ging den 18. Juni während der Prozessionen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen angemessene Belohnung bei d. Exped. d. Blt. abzugeben.

7777-78. a] In Schönfeld, Wiesenstraße Nro. 1. ist über 1 Stiege eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher rc. für Michaeli zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

7779-80. a] Aus dem Gemüsgarten bei Nro. 3. in der Singstraße wird sehr gute Gartenerde verkauft. Näheres dort in dem Hause Nro. 4½.

Bekanntmachung.

Seidenzucht betreffend.

7719. Zu den bereits vorhandenen werden im landwirthschaftlichen Vereinslokale ahier (Türkenstraße Nro. 2.) noch mehrere Seidenhaspel aufgestellt, demgemäß die verehrlichen Seidenzüchter aus Oberbayern eingeladen, ihre Cocons, in so ferne sie guter Qualität und die Würmer sorgsam getödtet sind, zur unentgeldlichen Abhaspelung portofrei und wohlverwahrt einzusenden; sollten die Einsender vorziehen, ihre Cocons unabgehaspelt gleich zu verwerthen, so wird ihnen für das bayerische Pfund roher Cocons der Betrag von 1 fl. 24 kr. zugesichert. Die hiesige Abhaspelungsanstalt, zu deren speziellen Leitung sich die hier domizilirende Frau von Dettenhofer, geborne Knorr gütigst erboten hat, wird auch aus den angränzenden Kreisen im Inlande gezogene Seiden Cocons gegen Vergütung von 1 fl. 48 kr. pr. Pf. abgehaspelter Seide zur Haspelung übernehmen, oder die rohen Cocons nach dem Wunsche der Einsender um den Betrag von 1 fl. 24 kr. ankaufen.

München, den 15. Juni 1846.

General-Comité

des landwirthschaftlichen Vereins für das Königreich Bayern als Kreis-Comité für Oberbayern.

Bekanntmachung.

Polizeiliche Aufsicht auf die Jahrmärkte betr.

7678. Erfahrungen besonderer Art veranlassen das unterfertigte k. Landgericht am bevorstehenden Peter- und Pauls-Markte zu Berchtesgaden keinerlei Gesellschaft von Taschenspielern, Seiltänzern und andern dergleichen in Banden reisenden oder erst zu Banden sich vereinigenden s. g. Kunstproduzenten die Zulassung zu öffentlichen Vorstellungen zu gestatten, wenn sie nicht schon vor ihrem Eintreffen um die Erlaubniß sich schriftlich angemeldet, und diese erhalten haben.

Dieß wird zu dem Ende bekannt gemacht, damit die Betheiligten sich die Unannehmlichkeit unnachsichtlicher Zurückweisung ersparen können.

Berchtesgaden den 12. Juni 1846.

Königliches Landgericht.

Frhr. v. Pechmann, Landrichter.

7688. Im Verlage der Pustet'schen Buchhandlung (E. Pleuger) in Passau ist erschienen und in Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München zu haben:

Geschichte der Einsetzung des Frohnleichnamsfestes mit dem Leben der heiligen Julianne und Eve als der ersten Verkündigerinnen desselben aus verschiedenen Quellen zusammengetragen. 12. 8 Bog. Preis 30 kr.

Die Geschichte dieses erhabenen, heiligen Festes, sowie die Lebensbeschreibung jener Personen, die zur Zeit der Entstehung desselben gelebt haben, ist in dieser ausführlichen Beschreibung enthalten. Möge dieselbe nicht blos belehren, sondern vorzüglich auch jedem wahren katholischen Christen zur Befestigung seines Glaubens dienen.

7683. Bei dem herannahenden Sängerfeste, welches am Dienstag den 30. Juni l. Js. in Miesbach abgehalten wird, macht der Unterzeichnete einem verehrlichen Publikum, besonders den Herren Sängern und Sängerfreunden die ergebenste Anzeige, daß er zur Beförderung der Personen zu diesem Feste, von München nach Miesbach am 29. Juni l. J. als am Montag mit mehreren Stellwägen Mittags von München Schlag 11 Uhr abfährt; die Abfahrt geschieht beim Schlicker im Thal. Mitfahrende wollen gefälligst sich bei benanntem Weinwirth Schlicker zu ebener Erde im Botenstübchen am Freitag Nachmittags als am 26. und Samstag Früh als am 27. d. Mts. anmelden; für schnelle und ordentliche Beförderung der Passagiere wird bestens gesorgt.

Aigner, Miesbacher-Bote und Stellwagenbesitzer.

7728. Ein Staar, welcher sehr deutlich spricht, wird wegen Abreise samt schönem Käfig und Mehlwürmern billig verkauft. Elisenstraße Nr. 2/0. links.

7729. Es werden 1000 fl. als erste Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

Ankündigung.

7679. In der Buchdruckerei in Aibling erscheint so eben:

Tägliche Missions-Erneuerung oder Gebete und geistliche Uebungen zur Erlangung eines christlichen gottseligen Lebenswandels für Erwachsene aus allen Ständen. Herausgegeben von einem Missionär der Gesellschaft Jesu. Mit Approbation des Erzbisthums München Freysing. 12. 36 kr.

S. Buchfelner, Vollständiges Gebet- und Betrachtungsbuch für kath. Christen bei dem häuslichen und öffentlichen Gottesdienste; mit 10 Meßandachten und allen Litaneien des Kirchenjahres, nebst Andachtsübungen auf 15 Gedächtnißtage der seligsten Jungfrau und den Hauptlehren des Katechismus der katholischen Religion. 2te vermehrte Auflage mit erzbischöflicher Approbation München-Freising. fl. 8. 36 kr.

Handbuch für Buchbinder. Von S. Graf, Buchbinder, Inhaber der Industrie-Medaille.

Bemerkung: Dieses Werkchen ist nur für den gelernten Buchbinder bearbeitet, enthält über die eigentlichen Vorarbeiten nur das Nöthigste; im Marmoriren, Färben, Vergolden 2c. 2c., mit Angabe und Bereitung der hiezu benöthigten Ingredienzien gründliche Anweisung; nebst Zeichnungen zur Einrichtung neuer Schriftenkästen zum Titelsetzen, wobei 3/4 Zeit erspart wird, ist mit Rezepten zu Lack auf Bücher-Einbände 2c., Kupferstiche und Landkarten versehen und kostet 1 fl. 30 kr.

Sollte Jemand wider Vermuthen die Bereitung der hierin beschriebenen Ingredienzien zur Benützung eines Marmors, einer Farbe, zum Vergolden 2c. mißlingen, so gibt auf portofreie Zuschrift bereitwillig Aufschluß und gegen entsprechende Zahlung Proben der Verfasser.

Annonce.

7680.82.a] In der anmuthigen sehr fruchtbaren Gegend, 2 Stunden von der Stadt Freysing, und 2 Stunden von der Stadt Moosburg ist in einem Pfarrdorfe ein Oekonomie-Wohnhaus mit Nebengebäuden u. Stadel, sämmtlich von Stein erbaut und sehr gut erhalten, wozu nach Belieben 30 bis 50 Tagwerk sehr gute Gründe gegeben werden können, aus freier Hand zu verkaufen. Fragliches Gut ist lubeleigen, und das Nähere hierüber beim Hegnkren in Freysing zu erfragen.

7730. Ein solides Mädchen in den 20ger Jahren, welches Hausmannskost kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht künftiges Ziel Jakobi einen Platz. Zu erfragen Herzog-Max-Gäßchen Nr. 40. zu ebener Erde.

7746. Im Thal an der Brücke Nr. 66. über 2 Stiegen ist ein hübsches Zimmer für 2 Herrn sogleich zu vermiethen.

7716-18.a] In Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank vom 15. Juni d. J. erlaube ich mir, den verehrlichen hiesigen und auswärtigen Subscribenten und Aktionären meine Dienste zur Empfangnahme der nöthigen Legitimationsscheine sowohl, als zur Einzahlung bei der Bankkasse ergebenst anzubieten. —

Zugleich habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich Legitimationsscheine auf volle Promessen und seiner Zeit die Promessen selbst, sowie Legitimationen, welche nur zur Erhebung von einem Bruchtheil einer Promesse berechtigen, coursmäßig kaufe und verkaufe, und zwar so, daß das geehrte Publikum entweder den Bruchtheil veräußern, oder zu einer vollen Aktienpromesse bei mir ergänzen kann.

München, den 17. Juni 1846.

J. N. Oberndörffer

Theatiner-Schwabingerstraße No. 15.

Bekanntmachung.

7775. Endesunterzeichneter warnt hiemit Jedermann, seinen 2 verschwenderischen Söhnen Johann und Joseph Bierle von Klingen, kgl. Landgerichts Aichach, was immer zu borgen oder auf meinen Namen zu geben, indem ich für dieselben durchaus keine Zahlung leiste.

Klingen den 16. Juni 1846.

Johann Georg Bierle, Handelsmann in Klingen.

7776. Es ist ein sehr vortheilhaftes Tapezierer-Privilegium, welches in ganz Bayern ausgeübt werden kann, wegen Abreise zu verkaufen. Das Uebrige.

7377-79. c) Eine Heuelnlage ist zu verstiften. Hirtenstraße Nr. 11

7741. Die verehrlichen Mitglieder des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Kanzlei-Personal werden zu einer Berathung in Vereins-Angelegenheiten auf den 25. d. Mts. im Gasthause zur goldenen Ente vor dem Josephsthore eingeladen.

München den 17. Juni 1846.

7747. Ein Kanapee und 6 Sessel von Nußbaumholz, dann ein Reisekoffer von Leder werden billig verkauft. Hundskugel Nr. 8. über 1 Stiege im Hof.

7750. Ein schönes meublirtes Zimmer ist sogleich oder bis zum 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermiethen. D. Uebr. Briennerstraße Nr. 4. über 1 Stiege.

Dienstag den 23. Juni. **№ 75.** **München 1846.**

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert: im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.

Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.



Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Den vergangenen Samstag den 20. d. M. in der Metropolitankirche zu U. L. Frau stattgehabten Exequien für weiland Se. Heiligkeit den Papst Gregor XVI. wohnten die Mitglieder der höchsten k. Collegien und Behörden, sowie der übrigen k. Stellen bei.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 17. vom 20. Juni d. J. enthält: Bekanntmachung der am 23. März 1846 mit Frankreich abgeschlossenen Convention über gegenseitige Auslieferung von Verbrechern.

Von dem Gesetzblatte erschienen am 19. Juni die Nummern 14., 15., 16. und 17. Nro. 14. enthält: Gesetz über die Berufungs-Summe in Civil-Rechtsstreitigkeiten; — Nro. 15.: Gesetz, die Beseitigung der Oeffentlichkeit des strafgerichtlichen Verfahrens in der Pfalz, in den dazu geeigneten Fällen betreff.;— Nro. 16.: Gesetz, die Registrirungs-Gebühren in der Pfalz betr.; Nro. 17.: Gesetz, den Vollzug der Steuer-Gesetze vom 15. August 1828 betr.

Nachdem in dem erzbischöfl. Capitel zu München durch das im Monat Mai d. J. erfolgte Ableben des Domcapitulars Balthasar Speth und durch das sofort stattfindende Vorrücken der übrigen jüngeren Canoniker, das zehnte Canonikat erledigt worden ist, dessen Besetzung in Gemäßheit der Bestimmungen des 10. Artikels des Concordates Sr. Maj. dem Könige als Landesfürsten zusteht, so haben Allerhöchstdieselben (laut Int. Blatt v. Oberb.) unterm 9. Juni beschlossen, zu demselben den Hofprediger und Ehren-Canonikus an dem kgl. Collegiatstifte zu Cajetan, Pr. Jos. Riedel, unter Enthebung von diesen beiden Stellen zu benennen.

Im Laufe dieses Sommers wird uns nach langjähriger Anwesenheit der Geistliche an der hiesigen griechischen Kirche, der hochw. Hr. Vater Kallinikos Kampanis, verlassen, um in sein Vaterland zurückzukehren und dort die Leitung eines theologischen Seminars, ähnlich dem hiesigen Georgianum, zu übernehmen. Man glaubt, es dürfte demselben statt eines hellenischen ein russischer Nachfolger gegeben werden. (N. K.)

Der „Fränk. Merkur" berichtet aus München: „Dem Vernehmen nach soll den Competenz-Verhältnissen der k. Ministerien eine Aenderung bevorstehen, insbesondere das Ministerium der Finanzen einen erweiterten Wirkungskreis erhalten."

Ein großes Gastmahl fand am 14. Juni in Speyer zu Ehren des anwesenden Verwesers des Justizministeriums, Titl. Hrn. Staatsraths Frhrn. v. Schrenk, und der Herren Präsidenten der Kreisregierung und des Apellhofes der Pfalz, Alwens und v. Schnellenbühel, Statt. Der Letztere war jedoch nicht in Speyer anwesend.

Wie verlautet, sind die Arbeiten unserer Gesetzgebungs-Commission zu dem erfreulichsten Resultate gediehen, daß die Einführung der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit mit einer Jury von Juristen für den Criminalprozeß auch in den sieben diesseitigen Kreisen des Königreichs schon bis zum nächsten Landtage in Aussicht steht. (A. Postz.)

Dem „Nürnb. Korresp." schreibt man aus München vom 17. Juni: „Oeffentliche Blätter enthielten kürzlich eine Berechnung der jüngsten Ständeversammlung, welche jedoch mehrerer Berichtigungen bedarf, die wir hiemit aus verläßiger Quelle geben, dabei jedoch bemerken, daß eine genaue Berechnung bis auf einzelne Gulden und Kreuzer zur Zeit von der ständischen Kasse selbst noch nicht hergestellt werden kann. Bis zum 25. März waren von der Kasse der Kammer der Abgeordneten 216,000 fl. verausgabt worden; da aber hiebei die Kosten des Drucks und der Nacharbeiten rc. noch nicht einbegriffen sind, so stellt sich die Gesammtausgabe jedenfalls viel höher: 1) Diäten der Abgeordneten 121,500 fl.; 2) Reisekosten derselben 19,000 fl.; 3) Kosten der Kanzlei mit Inbegriff der Beiboten 54,000 fl.; 4) Remunerationen 13,000 fl.; 5) Zuschuß zum etatsmäßigen Fond des Archivs, für Lakaien, Billeteurs und sonstige Hausbedienstete 4400 fl.; 6) für 32 Hilfsarbeiter in der Staatsrathsdruckerei 5500 fl.; 7) Druckkosten 25,000 fl.; 8) Besoldungen der bei den Nacharbeiten Verwendeten 3000 fl.; so daß sich ein Gesammtaufwand von 246,400 fl. ergibt.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank hat im Einverständniß mit dem Bankausschuß den bisherigen Bankfond um 1 Million Gulden zu vermehren beschlossen. Veranlaßt wurde sie hiezu durch den raschen Aufschwung, welchen ihre Geschäfte seit ihrem 10jährigen Bestehen genommen.

Am Sonntag machten dahier 2 Weibspersonen einen Salto mortale ins Wasser, die eine in der Rumfordstraße, die andere in den drei Linden nächst dem Schweigertheater; beide wurden jedoch ohne große Lebensgefahr wieder gerettet.

Am Sonntag Nachmittags 2 Uhr brannte in dem benachbarten Orte Aschheim, Ldgs. München, das Häuschen des Narcis Schregele ab.

Ueber die Arbeiten der Augsburg-Lindauer Eisenbahn erfährt man Folgendes: An der Strecke von Augsburg nach Kaufbeuren wird mit aller Thätigkeit gearbeitet. Der gleiche Fall ist dieß an den schwierigsten Punkten zwischen Kaufbeuren und Lindau, so namentlich an dem Tunnel bei Staufen und an dem Riesendamm bei Röthenbach, Landgs. Weiler, der bei einer Basis von 900 Schuh, einer Höhe von 180 und einer Länge von mehr als 2000 Schuh zwei Berge miteinander verbindet. Da sich bis auf die beträchtliche Tiefe von mehr als 40 Schuh nur reines Torf darbietet, so war es unmöglich, das Thal zu überbrücken, und man mußte einen solchen Riesendamm unternehmen. Zu den vielen Brücken, welche sämmtlich von Holz und nach einer Construktion gebaut werden sollen, sind gleichfalls die Modelle schon eingetroffen, und es werden noch diesen Herbst Anstalten zum Bau der wichtigsten derselben getroffen. Die Vermessungen sind, mit Ausnahme jener im Landgericht Lindau und einigen Parzellen des Landgerichts Weiler, sämmtlich vollendet. (A. Postz.)

Aschaffenburg, 17. Juni. Gestern Abends sind im kgl. Residenzschlosse dahier eingetroffen Se. Hoheit Prinz Georg von Sachsen-Altenburg (Bruder Ihrer Maj. der Königin) und Ihre Königl. Hoh. Prinzessin Georg mit Gefolge. — Zur Aufwartung bei Sr. Maj. dem Könige waren dahier und wurden gestern zur kgl. Tafel gezogen. Hr. Baron v. Lenthe, kgl. hannöver'scher Gesandte bei dem deutschen Bunde, Hr. Baron v. Winzingerode, nassauisch- und braunschweigischer Bundestagsgesandte und Hr. Baron v. Holzhausen, Gesandte der sechszehnten Curie bei dem deutschen Bunde. (Aschb. Z.)

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Rom, den 12. Juni. Heute Vormittag wurde in St. Peterskirche für weiland Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. ein feierliches Todtenamt gehalten, welches von dem Cardinal Barberini celebrirt und von vier Cardinal-Bischöfen — Macchi, Lambruschini, Ostini und Castracane degli Antelminelli — assistirt wurde. Ausser diesen waren um das riesenhafte Castrum Doloris fast alle hier anwesenden Cardinäle (ihre Zahl beträgt heute 44), Prälaten und das Capitel des Doms versammelt. Leider fehlte oben auf dem Katafalk die 22 Palmen hohe allegorische Figur der Religion, welche vorgestern Abend, als sie auf ihren Platz gehoben werden sollte, in Trümmer stürzte, indem einer der Windenstricke zerriß. — Der Cardinal Micara, welcher seit längerer Zeit leidend ist, scheint für den Augenblick der Mann des Volkes oder doch einer großen Partei zu seyn, die ihn übermorgen beim Einzug in's Conclave durch Acclamation zum Papst machen möchte. Dieser Tage fand man im Porticus der Piazza di San Pietro den Anschlag: Evviva Papa Micara. (A. Z.)

Rom, 13. Juni. Die Gerüchte, daß das Volk durch Acclamation den Cardinal Micara zum Papst wählen wolle, gewinnen immer mehr Glauben, und scheinen dem heiligen Collegium einige Besorgniß zu erregen. Indessen wird dasselbe nimmermehr den Laien eine Stimme oder einen Einfluß bei der Wahl einräumen. Ob der Cardinal Micara mit den übrigen Cardinälen morgen ins Conclave, oder später, wenn es sein Zustand erlaubt, allein einziehe, ob die Cardinale zu Fuß oder in Wagen ihren Einzug halten, ist im Publikum unbekannt. Nur weiß man, daß sämmtliches Militär auf den Monte Cavallo beordert ist. (A. Z.)

(**Die Päpste der letzten hundert Jahre.**) Einige Notizen über die Päbste der letzten hundert Jahre dürften in diesem Augenblicke nicht unwillkommen seyn. Im Jahr der Thronbesteigung Maria Theresia's und Friedrichs, 1740, wurde der gelehrte Lambertini, Benedikt XIV., Papst; seine Regierung bezeichnet das schlesische Generalvikariat und ein Vergleich wegen der Annaten mit Spanien. Auf ihn folgte 1758 Clemens XIII. (Rezzonico), eifriger Freund der Gesellschaft Jesu. Unter seinem Nachfolger Ganganelli, der sich Clemens XIV. nennen ließ, geschah es, daß am 16. August 1773 durch die Bulle „Dominus ac Redemptor" der Jesuitenorden aufgehoben wurde. Auf Clemens XIV. folgte 1774 Pius VI. (Braschi), bekannt durch seine Reise nach Wien, und durch die denkwürdigen Schicksale, welche er im Laufe der französischen Revolution, die ihre Wogen bis nach Rom wälzte, zu erdulden hatte. Pius VI., der achtzigjährige Greis, wurde am 20. Februar 1798, nachdem man die „Römische Republik" proklamirt hatte, durch Waffengewalt gezwungen, abzudanken, hierauf unter Bedeckung zuerst nach Siena, dann in die Karthause bei Florenz gebracht und im März 1799 nach Frankreich abgeführt; er ging am 29. August desselben Jahres als Gefangener zu Valence aus der Welt, nachdem er die Würde des Pontifikats bis zum letzten Athemzug behauptet hatte. In großer Verwirrung der Kirche war Pius VI. gestorben; man zweifelte sogar, ob sie nicht zu groß sey, als daß die katholische Welt so bald wieder ein neues, allgemein anerkanntes Oberhaupt erhalten werde; selbst für ein Conclave schien kaum ein sicherer Ort mehr vorhanden zu seyn. Doch die Aussicht hellte sich unerwartet auf. Die Franzosen wurden durch Suwarow aus Italien vertrieben. Vom 1. Dezember 1799 an konnte zu Venedig von fünf und dreißig Kardinälen ein freies Conclave gehalten werden. Es dauerte bis zum 13. März 1800, an welchem Tage Kardinal Chiaramonti gewählt ward, der den Namen Pius VII. annahm. Am 3. Juli 1800 hielt er seinen feierlichen Einzug in Rom. Auch diesem Papste waren wunderbare Geschicke vorbestimmt. Er schloß das Konkordat mit Bonaparte, zog über die Alpen, den Kaiser Napoleon zu salben, wurde zum Lohn dafür (im Jahr 1809) seines weltlichen Besitzthums beraubt und aus Rom weggeschleppt, nach Savona und später (im Juni 1812) selbst nach Fontainebleau gebracht. Der Umschwung der Dinge im Jahr 1813 gab ihm die Freiheit wieder. Er konnte am 24. Mai 1814 nach Rom zurückkehren. Der Kirchenstaat wurde wieder hergestellt. Der Wiener-Kongreß gab dem Pabst auch die drei Legationen wieder, in welchen es jetzt so stark gährt. Den am 16. August 1773 von Clemens XIV. aufgehobenen Jesuitenorden hat Pius VII. am 7. August 1814 wieder eingeführt. Gestorben ist er zu Rom am 20. August 1823. Es ist wohl ein in der Kirchengeschichte einziger Fall, daß zwei aufeinandergefolgte Päpste, Braschi und Chiaramonti, beide fast gleich lang und zusammen achtundvierzig Jahre regierten. Pius VI., Pius VII. und Gregor XVI. sind über 80 Jahre alt geworden. In den Zeitraum von 1823 bis 1846 fällt die Regierung der Päpste Leo XII. (Della Genga, gestorben am 10. Februar 1829), Pius VIII. (Castiglione, erwählt am 31. März 1829, gestorben am 30. November 1830) und Gregor XVI. (Mauro Capellari, geboren zu Belluno am 18. September 1765, Kardinalpriester am 21. März 1825, zum Papst erwählt am 2. Februar 1831, gestorben zu Rom am 1. Juni 1846.)

In Folge des Absterbens des Papstes ist Ernst August, der König von Hannover, geboren am 5. Juni 1771, der älteste Monarch in Europa. Der nächste an Alter ist der König der Franzosen, welcher am 5. Oktober 1773 geboren wurde.

Paris, 15. Juni. Gestern fand also die Eröffnung und Einweihung der Nordbahn Statt. „So wäre nun," sagt das Journ. des Débats, „diese so oft besprochene und so ungeduldig erharrte Hoffnung jetzt zur Wahrheit geworden. Brüssel liegt vor den Thoren von Paris, die Hauptstadt jenes jungen Königreichs ist nur noch ein Paar Stunden von uns entfernt; wir hängen mit Ostende, Lüttich und Gent, mit Antwerpen, mit dem gesammten belgischen Eisenbahnnetz zusammen; Köln und die rheinische Bahn, Preußen und Deutschland, sind uns jetzt in eine größere Nähe gerückt als Marseille oder Straßburg es jetzt noch sind. Da nichts beredter seyn kann als Thatsachen, so wird Jedermann die ganze Wichtigkeit dieses Ereignisses, welches jahrelang die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nahm, zu begreifen im Stande seyn." — Diese Nordeisenbahn ward bei ihrer feierlichen Eröffnung von dem Erzbischof von Cambrai eingesegnet. Die Herzoge von Nemours und Montpensier wohnten den Festen bei; ihr Bruder, der Herzog von Aumale, von dessen Vicekönigthum in Algier man so lange gesprochen, kehrt von da zurück.

In Brüssel starb am 15. Juni Graf Aerschot, Großmarschall des Palastes.

London, 13. Juni. Der heutigen „Times" zufolge wird die neugeborne Prinzessin in der Taufe nicht, wie es früher hieß, den Namen Elisabeth, sondern die Namen Helena Augusta Victoria beigelegt erhalten. Die verwittwete Herzogin von Orleans (das einzige protestantische Mitglied der französischen Königsfamilie, und eine nahe Verwandte des Prinzen Albert), die Herzogin von Cambridge und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz werden die Pathen seyn. Königin Victoria gedenkt übrigens schon am 19. d. nach Osborne-House auf der Insel Whigt überzusiedeln.

Die mit der „Britania" anglangten Berichte aus New-York vom 31. Mai melden, daß die nordamerikanischen Truppen unter Taylor zwei Siege über die ihnen an Zahl weit überlegenen Mexicaner erfochten haben. Der Verlust der Mexicaner in den beiden Gefechten am 8. und 9. Mai an Todten und Verwundeten wird auf 1500 bis 2000 Mann angegeben, während die Amerikaner ihrerseits angeblich nur 156 Todte und Verwundete zählten. Bei dem Rückzuge über den Rio Grande sollen etwa 100 mexicanische Soldaten ertrunken seyn. Der amerikanische General Smith gedachte den Rio del Norte zu überschreiten und auf Matamoras zu ziehen, wo nach den letzten Berichten solche Hungersnoth herrschte, daß 2000 Mexicaner die Stadt verlassen hatten. Am 19. hieß es zu Point Isabel unverbürgt, daß die Mexicaner, nachdem sie schon seit zwei Tagen Vorkehrungen zum Rückzuge nach dem 12 Stunden entfernten San Fernando getroffen, Matamoras fast ohne Widerstand geräumt hätten, und daß Taylor bereits dort eingerückt sey. Ueber die mexicanischen Generale Arista und Ampudia erfährt man, daß sie nach dem Treffen vom 9. zu Fuß entflohen, unterwegs ihre Uniform und Kleidung auszogen und sich im Hemde durch Schwimmen über den Fluß retteten.

*

Die Nachrichten aus Lissabon (über Spanien) reichen bis zum 6. Juni. Es scheint, die aufständischen Junten unterwarfen, die Insurgenten zerstreuten sich. Viele Adressen wünschten der Königin Glück, die Volkswünsche endlich erkannt zu haben. Die Blätter enthalten lange Listen von abgesetzten Beamten und Offizieren; kaum minder groß ist die Zahl der Officiere und Beamten, die unter der Verwaltung der Cabral entsetzt und theilweise verbannt wurden, und die nun zurückgerufen, in ihre Aemter und Würden wieder eingesetzt werden. (A. Z.)

Wien, 17. Juni. (Auszug.) Auf Allerh. Befehl fand gestern, Dienstag den 16 Juni, die feierliche Eröffnung des Monumentes weiland Sr. Maj. des Höchstseligen Kaisers Franz I. auf dem Burgplatze Statt. Dieser Tag war als der Jahrestag des Einzuges gewählt worden, welchen der verewigte Monarch im Jahre 1814, nach glücklich errungenem Frieden, in die Haupt- und Residenzstadt Wien gehalten hatte. Zu der erwähnten Inaugurirungs-Feierlichkeit waren auf dem Burgplatze ringsherum sehr geräumige und entsprechend geschmückte Tribunen für den Allerhöchsten Hof, den k. k. Hofstaat, das diplomatische Corps, die Generalität, die höheren Beamten der Hofstellen und übrigen Behörden, und für das Publikum errichtet. Die Tribune des Allerh. Hofes war durch ihre Größe und reiche Dekorirung ausgezeichnet. Von ihrer Mitte führte eine 30 Schuh breite Treppe auf den Burgplatz hinab; durch einen hoch in der Luft schwebenden Baldachin (von 72 Quadratklaftern im Flächenmaaße) wurde sie gegen die Sonnenhitze geschützt. Die zahlreichen Thore des Burgplatzes benützte man zur Zufahrt der Wagen und als abgesonderte Zugänge zu den verschiedenen Tribunen. — Um halb 11Uhr wurde in der Hofburgpfarrkirche eine der Feier des Tages angemessene Predigt, und nach derselben ein Hochamt gehalten, zu welchem Gottesdienste sich Ihre Majestäten und die übrigen durchlauchtigsten Herrschaften, unter Vortretung des Hofstaates in Galla, durch das von den k. k. Leibgarden besetzte große Appartement begaben. Nach dem Hochamte kehrten Höchstdieselben auf die nämliche Weise in die inneren Gemächer zurück. Als Se. Majestät, aus dem Appartement heraustretend, im Freien erschienen, erhob sich allgemeiner, anhaltender Vivatruf der zu Tausenden versammelten Menge. Die Wache rief in's Gewehr und es wurden von den auf einem Balkon aufgestellten Hoftrompetern Aufzüge geblasen, welche so lange dauerten, bis die höchsten Personen ihre Plätze eingenommen hatten. Se. Maj. allein waren bedeckt. Auf ein Zeichen schwiegen die Intraden, und sobald völlige Stille eingetreten, trat der Haus-, Hof- und Staatskanzler, Fürst von Metternich, vor Se. Maj. und hielt an Allerhöchstdieselben eine Anrede. Nach Beendigung der Rede trat der k. k. Obersthofmarschall, Graf Goëß, als Stellvertreter des k. k. Ersten Obersthofmeisters, vor, empfing von Sr. Maj den Befehl, das Monument enthüllen zu lassen. In diesem Momente erhoben sich Se. Maj. und die ganze kaiserliche Familie. Se. Maj. entblößten das Haupt — Trompeten und Pauken erschollen, die Garden, das Militär und die Bürgermiliz präsentirten das Gewehr, das Spiel wurde gerührt, ein dreimaliges Salve wurde von der auf dem äußeren Burgplatze und auf der Bastey aufgestellten Garnison abgefeuert, das schwere Geschütz wurde gelöset und mit allen Kirchthurmglocken wurde geläutet. Alles aber wurde von dem Jubelrufe übertäubt, in welchen die anwesende Menge bei dem Anblicke der unvergeßlichen Züge des allgeliebten Monarchen ausbrach. Der Fürst-Erzbischof stimmte, als einigermassen Ruhe eintrat, am Altare das Te Deum an, nach welchem er mit dem Clerus in die Hofburgpfarrkirche zurückkehrte. Den Schluß der Feierlichkeit machte eine Defilirung der uniformirten Bürgerschaft und der Garnison, worauf der Allerhöchste Hof sich von der Tribune unter Trompeten- und Paukenschall und den vorgeschriebenen militärischen Ehrenbezeigungen in das Allerhöchste Appartement zurück begab. (Wien. Ztg.)

Die Pesther-Zeitung berichtet über zwei Feuersbrünste, die an einem Tage, dem dritten Pfingsttage, in zwei benachbarten Städten Leibnitz und Durand ausbrachen. In ersterm Orte wurden 20 Häuser und 40 Scheunen, im andern 101 Häuser nebst der evangelischen Kirche zerstört.

In Lüttich wird bekanntlich in diesem Augenblick ein großartiges Kirchenfest gefeiert, der 600 jährige Jahrestag der Einführung der Frohnleichnamsprocession durch die heilige Julia. Der Zusammenfluß der Gläubigen ist, wie sich leicht denken läßt, sehr bedeutend; von allen Seiten sind sie, selbst Bischöfe, angekommen. Die Bischöfe von Trier und Luxemburg, Hr. Arnoldi und Hr. Laurent, befinden sich unter den letztern. Die Festlichkeiten, welche sich indeß größtentheils auf kirchliche Feier beschränken, werden 14 Tage dauern.

Der Orden der Brüder des heil. Joseph von Lyon hat für 800,000 Francs die alte berühmte Abtei Citeaux in Burgund, zum Theil zu industriellen Zwecken, angekauft.

Kempten, 16. Juni Der bei dem Springen eines Böllers verunglückte Anton Rottach war kein hiesiger Bürger und Landwehrmann, sondern ein Faßmaler und Anstreicher aus Rottach, welcher unberufen das Abschießen von einigen Böllern zudringlich erbeten hatte. (Abz.)

Weiden (Oberpfalz), 17. Juni. In dem Dorfe Hochdorf, hiesigen Gerichts, brach heute Morgens 9 Uhr, man weiß nicht wie, Feuer aus und verzehrte 12 Häuser mit ihren Nebengebäuden.

In der Nacht vom 14. zum 15. Juni ist zu Buch, Ldgs. Neuburg, ein Bauernhof mit seinen Nebengebäuden abgebrannt. Fast alle Geräthschaften und ein großer Theil des Viehes gingen dabei zu Grunde. Der Schaden soll 3000 fl. betragen.

In Landau (Pfalz) ist eine Lotto-Einnehmerstelle erledigt.

München, 22. Juni. ☞ Heute Montag findet die erwähnte große musikalische Produktion des Herrn Streck, nebst ländlichem Balle, zu Neuberghausen Statt

Kgl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 23. Juni: „Struensee," Tragödie von Laube.

Mittwoch den 24. Juni: „Er muß aufs Land," Lustspiel.

Todesfälle in München.

Hr. Jos. Lechner, Kaufmannssohn, 52 J. — Georg Auanger, Schuhmachergesell von Siresdorf, Ldg. Rothenburg, 33 J. — Hr. Joh. Mich. Bürgel, funkt. magistr. Revisor, 46 J. — Elisab. Huber, ehemal. Rosenkranzwirthswittwe, 76 J. — Klara Niedermüller, Zimmermannswittwe, 66 J. — Kreszenz Raston, Taglöhnerstochter v. Buchsheim, 77 J. — Sabine Hayd, ehemal. b. Fischersfrau, 57 J. — Isaak Welsch, ehem. Schullehrer von Steppach, 85 J. — Ther. Kufsler, b. Eisenhändlerstochter 3½ J.

Auswärtige Todesfälle.

In Nürnberg: Hr. Dr. Georg Jakob Lindner, k. Advokat, 75 J.

In Nymphenburg: Se. Hochw. Hr. Gg. Hildebrand, freiresign. Pfarrer v. Buch, 63 J.

7884. In der Theatinerstraße Nr. 40. über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

Bekanntmachung.

7887. Am Donnerstag den 25. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr wird der in der neuen Isarkaserne dahier vorhandene Pferdedünger an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 22. Juni 1846.

7828. (Werkführer-Gesuch.)

Ein geprüfter, und zur Ausübung seines Gewerbes in einer Kreishauptstadt tüchtig befundener Pflasterer kann bei der Unterzeichneten ständige Beschäftigung finden. Auf portofreie Briefe ertheilt augenblickliche Rückantwort

Nannette Ernst, Pflasterermeisterswittwe in Regensburg.

7883. Nikolaus Ochsner, Gütler Nr. 58. zu Perlach verkauft sein Anwesen, bestehend in einem halben Wohnhause mit Stall gemauert, dann Stadel nebst Hofraum, Pflanzgarten, Streuschupfe mit 30 Dez., ferner 14 Tgw. Acker-Grund, dann 8 Tagw. größtentheils schlagbares Holz. Der Verkaufspreis ist 2500 fl., wovon 600 fl. liegen bleiben können. Alles ist angebaut, und im besten Stande.

Nachricht.

7885. Der Unterzeichnete hat die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigsten Publikum hiemit anzuzeigen, daß er eine großartige prismatische neue Camera obscura in Haidhausen Sandstraße Nr. 218 bei Hrn. Kammacher Königer aufgestellt habe, wo man die ganze reizende Umgebung in ihrer Ausdehnung mit allen lebenden Figuren und ihren Beschäftigungen nach allen Richtungen sehen kann, so zwar: daß diese Ansichten dem Auge die angenehmsten Vorstellungen und höchste Ueberraschung gewähren; — wozu er hiemit seine ergebenste Einladung macht. Ist geöffnet täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends. Eintrittspreis 6 kr.

L. J. Oberhoffer aus Wien.

7886 Zwei sehr gute Violinen von Jakob Steiner und Egidius Klotz, und eine Guitarre sind im Strumpfwirkerladen des Herrn Barthelmes in der Windenmachergasse um einen billigen Preis zu verkauf.

7888. Zwei sehr gute Guitarren zu 3 und 6 fl. sind in der Türkenstraße Nr. 23. über 3 Stiegen zu verkaufen.

Todes-Anzeige.

7795. Dem unerforschlichen Rathschlusse des Allerhöchsten hat es gefallen, unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Anna Heibler,
Schiffmeisters-Tochter aus Neubayern,

den 12. Juni Nachts 11 Uhr, nach einem 18 monatlichen schmerzvollen Leiden, gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion und ergeben in den Willen des Herrn in dem Alter von 32 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen schmerzlichen Verlust allen unsern Verwandten und Bekannten anzeigen, empfehlen wir die Verblichene Ihrem frommen Andenken und Gebete, uns aber Ihrem stillen Beileid.

Neubayern den 19. Juni 1846.

Die trauernden Aeltern und Geschwister.

7824. Ihren entfernten Verwandten und Bekannten widmen die schmerzliche Anzeige des Ablebens ihres geliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Privatiers, Herrn

Franz Xaver Hinterkircher.

München den 19. Juni 1846.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

7605-7.c] Auf Andringen eines Hypothekengläubigers werden die nachstehend aufgeführten Grundstücke der Müllerseheleute Johann und Dorothea Schmied von Ohausen öffentlich an den Meistbietenden versteigert und hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 1. Juli d. Jahres früh 9 bis 12 Uhr

im Wirthshause zu Sulzkirchen anberaumt, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Der Zuschlag geschieht nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Proz.-Nov vom 17. November 1837.

Die übrigen Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben.

Dem Gerichte unbekannte Kaufslustige haben sich über ihre Vermögens-Verhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Beschreibung der zur Versteigerung bestimmten Objekte:

Plan-No. 2153 1 Tagw. 74 Dez. Wiese beim Rabenhof, werth 200 fl.
Plan-No. 1795½ 4 Beetfeld im Steinweg 0,78 Dez., werth . . . 50 fl.
Plan-No. 1709 Feld bei der Hammerswiese 0,60 Dez., werth . 70 fl.
Plan-No. 1795 zwei Beet- und ein Gehen-Feld im Steinweg 0,42 Dez. werth . . . . 40 fl.
Plan-No. 437 drei Beet-Feld beim Schinderhölzl 0,92 Dez., werth 70 fl.
Plan-No. 437½ drei Beet-Feld ebendaselbst 0,89 Dez., werth . . 75 fl.
Plan-No. 486 Acker im Grübleinshof 1,36 Dez., werth . . . . . 100 fl.
Plan-No. 351 zwei Beet zwei Gehen-Feld 0,48 Dez. beim Föhrchenbaum, werth . . . . 36 fl.
Plan-No. 1777 Feld im Haarzäpfl 1,20 Dez., werth . . . . . . 120 fl.
Plan-No. 421 Fischwaldl-Acker 2,37 Dez. werth . . . . 100 fl.

Die ganze Schätzung beträgt demnach 861 fl.

Bellnaries, am 4. Juni 1846.

Königliches Landgericht.
Renner.

7771. Ein Kanapee und 6 Stühle mit Roßhaaren belegt werden um 48 fl. verkauft am Karlsplatz Nr. 12. über 3 Stieg.

Bekanntmachung.

7829-30.a] Auf weiteres Anrufen eines Hypothekgläubigers wird die reale Badersgerechtsame des Chirurgen Stephan Rottenhöfer dahier zum zweitenmale dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt.

Auf derselben ruhen 8576 fl. Hypothekkapitalien, und sie wurde auf 4000 fl. gerichtlich geschätzt.

Zur Versteigerung dieser Gerechtsame ist Tagsfahrt auf

Montag den 13. Juli l. Js. Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 3.

dahier anberaumt, und werden die Steigerungslustigen mit dem Anhange hiemit geladen, daß nur solche Personen zur Steigerung gelassen werden, welche als zahlungsfähig dem Gerichte bekannt, oder über ihre Zahlungsfähigkeit hinreichend sich auszuweisen im Stande sind.

Der Hinschlag erfolgt übrigens nach den Bestimmungen des §. 64. im Zusammenhalte mit den §§. 98 — 101. des Gesetzes vom 17. November 1837 und zwar ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

München den 13. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor
Barth.

Schweiger.

Bekanntmachung.

7831-33.a] Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen Nr. 14. an der Promenadestraße am

Montag den 13. Juli d. Js. Vormittags von 10 bis 12 Uhr

im Geschäftszimmer des kgl. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Zöhnle Nr. 42. zum erstenmale öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen besteht aus dem grossen Eckhause Nro. 14. an der Promenadestraße und dem Promenadeplatz, ist 3 Stockwerke hoch, hat mehrere gewölbte Kellerabtheilungen, einen geräumigen Hofraum, mit laufendem Wasser, und einem Gumpbrunnen

Rückwärts im Hofe befinden sich mehrere gewölbte Pferdstallungen.

Das Stockwerk zu ebener Erde ist wegen günstiger Lage und Geräumigkeit des Hauses zur Verwendung für Kaufläden sehr geeignet. Das Gesammt-Anwesen wurde am 27. Juni v. J. auf 70,000 fl. gerichtlich geschätzt, ist mit 40,000 fl. der Brand-Assekuranz einverleibt, und es ruhen auf demselben 40,000 fl. Ewiggeld u. 40,000 fl. Hypothek-Kapitalien.

Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Anhange geladen, daß sich der Hinschlag nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 98 — 102. der Novelle vom 17. November 1837 richte.

Sign. den 6. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.

Beverlein.

Bekanntmachung.

7496-98.c] Nach herrschaftlichem Auftrage wird die bedeutende Tafernwirthschaft samt Oekonomie in dem bekannten Großhessellohe verpachtet.

Kautionsfähige Liebhaber wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen unter Anlage von Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen noch im Laufe des Monats Juni wenden an

die Freyh. von Beck'sche Renten-Verwaltung Pasing bei München.
Wagner, Gerichtshalter.

Bekanntmachung.

7655-57.c] Das hiesige k. Walzenbräuhaus und die dazu gehörige Branntweinbrennerei mit dem zum Betrieb dieser Gewerbe in 4 verschiedenen, gut erhaltenen, massiven Gebäuden befindlichen Einrichtungen zur Bereitung des Malzes, zum Bierbrauen und Branntweinbrennen nebst einer Büttnerwerkstatt und einem Stall auf 4 Pferde, dann mehreren in den Gebäuden befindlichen bewohnbaren Piecen mit dazu gehörigen Küchen, Kammern, Gewölben und Holzlegen, ingleichen den erforderlichen Getreidböden, Hopfen- und andern Kammern, mit Wasserleitung, 2 Pumpbrunnen, und dem s. g. Holzzwinger, worin eine Scheune zur Aufbewahrung von Heu und Stroh befindlich ist, — sollen in Folge hoher Entschließung einer neuerlichen Verpachtung unterstellt werden, da bei der erstmaligen Verpachtung ein annehmbares Pachtgebot nicht erzielt werden konnte.

Zu diesem Behufe werden annehmbare Pächter auf

Donnerstag den 2. Juli curr. Vormittags 10 Uhr

in das Amtszimmer der kgl. Walzenbräuhaus-Administration dahier eingeladen, ihre Angebote zu Protokoll zu geben, wonach auf das Meistgebot unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung der Zuschlag erfolgen wird.

Nach dem Glockenschlag 12 Uhr Mittags wird kein Nachgebot mehr angenommen.

Die Materialvorräthe werden nach dem Currentwerthe überlassen, und die Inventarienstücke nebst andern Gegenständen werden vor dem Pachtantritte nach ihrem Werthe taxirt.

Die Uebernahme des Brauhauses durch den Pächter erfolgt am 1. Oktober 1846.

Die genehmigten Bedingungen können täglich beim unterzeichneten Rentamte eingesehen werden.

Ueber Dispositionsfähigkeit, Qualifikation und Vermögen resp. Cautionsleistung von 12000 fl. muß sich entweder vor dem Strichtermin oder längstens an demselben durch gerichtliche Zeugnisse ausgewiesen werden.

Nürnberg am 11. Juni 1846.

Königliches Rentamt.
Frhr. v Holzschuher.

Nützlich für Jedermann ist die siebente Auflage von:

Kunst, ein gutes Gedächtniß

zu erlangen,
auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet.

Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter. Herausgegeben vom Dr. Hartenbach. 8. broch. Preis 10 Sgr. oder 36 kr.

Zur Empfehlung dient, dass in kurzer Zeit 11,990 Exemplare davon abgesetzt wurden. — Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtniss erhalten.

Vorräthig in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 35. nächst der Hauptwache). 7685.

7758-59.b] Auf einem hiesigen Anwesen werden **500** fl. abzulösen gesucht.

7806. Eine Dienstmagd, welche außer Stand gesetzt ist, allein für ihren Knaben zu sorgen, wollte Jedermann ihrer Glaubensgenossen gebeten haben, desselben 3-jährigen Knabens protestantischer Religion sich zu erbarmen, und ihn an Kindesstatt anzunehmen. D. Uebr.

7797. Links im ersten Rang ist für 3 Monate ein ganzer Logenplatz billig zu vergeben. D. Uebr.

Einladung.



7796. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt die Marktgemeinde Velden auf den sogenannten Peters-Markte ein ganz freies

Pferde-Rennen,

nämlich am 6. Juli laufenden Jahres, wo Tags zuvor schon bedeutender Krammarkt ist, sowie am Tage, an welchem das Rennen beginnt, ebenfalls Krammarkt und bedeutender Hornviehmarkt ist.

Die Rennbahn ist bei dreimaligem Umritte 1½ Stunde lang und finden folgende Gewinnste statt:

1. Gewinnst eine Fahne mit 10 Guldenst.
2. " " " " 9 "
3. " " " " 8 "
4. " " " " 7 "
5. " " " " 6 "
6. " " " " 5 "
7. " " " " 4 "
8. " " " " 3 "
9. " " " " 2 "
10. " " " " 1 "

Velden am 17. Juni 1846.

Die Gemeinde-Verwaltung und das Renngericht.

Wacker, Vorstand.
Jakob Reithmaier, Bierbrauer.
Mathias Eder, Bierbrauer.

7793. In der Jos. Thomann'schen Buchhandlung in Landshut ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben, in München namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung:

Lebensgeschichte des heiligen Johannes des Täufers,

nebst einem Anhang von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Communion-Andachten, sowie Litaney und einer 8tägigen Betrachtung. 12. broch. mit einem Titelbilde. Preis 18 kr.

7880. Wegen Uebernahme des älterlichen Anwesens verkauft Unterzeichneter sein freieigenes Anwesen, bestehend aus 60 Tagwerk guten Feld- und Wiesgründen, dann dem realen Wasenrechte, welches sich über 13 Gemeinden erstreckt.

Auf Verlangen können 2700 fl. des Kaufschillings liegen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Simon Kolbeck, Eisenhändler in München, Thal No. 31. oder der Eigenthümer Andrä Kellner, Wasenmeister in Schwaben, Landgerichts Ebersberg.

Kaufgesuch.

7808. Eine Fragnerei, am liebsten in Niederbayern, wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

7810-12. a] Eine bejahrte Dame sucht bis Ende Juli bei einer gebildeten Wittwe oder zwei bejahrten religiösen Leuten ein geräumiges, gut heizbares, unmeublirtes Zimmer, nicht Messalin, um monatlich 3, höchstens 4 fl., am liebsten zwischen dem Josephsthore und Wittelsbacherplatz. D. U.

7818. Am Pfingstsonntage ist im Methgarten ein Armreif verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Geschäfts-Eröffnung.

7781-83. a] Bei mir werden, als vom kgl. Ministerium d. J. konzessionirter Lithograph, Alle in dieses Geschäft einschlagenden lithographischen Arbeiten ohne Ausnahme um die billigsten Preise und in kürzester Zeit gefertiget, und empfehle mich hiemit zu geneigten Aufträgen bestens.

Joseph Günther,
Besitzer der lithographischen Anstalt in Neuötting am Inn.

7807. Ein junger Mann von 25 Jahren, tüchtiger Musicus sowohl im Gesange als Blas- und Streichinstrumenten und Klavier, wünscht als Scribent bei einem Magistrate oder Patrimonialgerichte ein Unterkommen. Er kann auch als Hauslehrer benützt werden, indem er das deutsche Schulwesen mit der Note „vorzüglich" absolvirte und praktizirte. D. Uebr.

Kauf oder Tausch.

7813-14. a] Eine Bräuerei mit Tafernwirthschaft in München, im besten Betriebe, für 70 Pferde Stallung, und die Gebäude im besten Stande erhalten, ist aus freier Hand zu verkaufen oder an eine Landwirthschaft zu vertauschen. Käufer oder Tauschlustige belieben sich in frankirten Briefen unter den Buchstaben J. St. H. Nr. 7813. an die Expedition dieses Blattes zu wenden, wo sodann das Nähere mitgetheilt wird.

7809. Unterzeichneter ist gesonnen, seine im besten Betriebe stehende reale Lederer-Gerechtsame sammt ganz gut gebautem Wohnhause nebst Garten u. etwas Grundstücken gegen Baarerlage von 3500 fl. zu verkaufen.

Sigmund Heilmair,
Lederer-Meister in Neubayern bei Rosenheim.

7826-28. a] Unterzeichneter verkauft aus freier Hand seine im Markte Eggenfelden besitzende Weiß- und Schwarz-Bäckerei mit im besten Zustande gebauten Hause; besonders ist zu berücksichtigen, daß das Anwesen ludeigen, und auf einem der besten Plätze ist. Auch kann ein Theil des Kaufschillings gegen gerichtliche Versicherung liegen bleiben. Das Nähere auf portofreie Briefe.

Eggenfelden am 12. Juni 1846.

Kajetan Zellner, Bäcker.

7825. Ein geprüfter Rechtspraktikant wünscht bei einem königl. Landgerichte in Ober- oder Niederbayern gegen angemessenes Honorar placirt zu werden, u. könnte alsbald eintreten. Das Nähere auf frankirte Briefe bei der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre N. O. Nr. 7825.

7840. Eine Beamtens-Wittwe sucht ein Kind über 3 Jahre, billig in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

7841. Es ist ein Häuschen mit 600 fl. Baarerlag zu verkaufen; und kann hierauf die Aufnahme erlangt werden. D. Uebr.

7821-22 a] In der Burggasse Nr. 9. sind auf Michaeli im 1ten und 2ten Stocke Wohnungen mit 6 heizbaren Zimmern 2c. zu vermiethen. D. Uebr. im 2ten Stocke.

Bekanntmachung.

Den Gütertransport auf den k. bayerischen Eisenbahnen betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

7858. Nachdem nunmehr der Gütertransport sowohl auf der München-Donauwörther als auf der Nürnberg-Lichtenfelser Bahn vollständig eingerichtet, auch an den Hauptstationen für amtlich aufgestellte Güterbeförderer Sorge getragen ist, so wird dieß mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1) daß der allerhöchst genehmigte provisorische Tarif
   a) für Eilgüter auf . . . . 1½ kr.
   b) für Kaufmannsgüter mit Fuhrmannslieferzeit auf . . . 1 kr.
   c) für Landesprodukte und Rohstoffe auf . . . . . . ¾ kr.
   pr. Zollzentner und Bahnstunde festgesetzt sey.
2) Daß an den Hauptstationen nach Belieben der Versender die Abgabe der Güter auf dem Bahnhofe, oder die Bestellung in das Haus des Adressaten erfolge.
3) Daß bei Versendungen von ganzen Wagenladungen zu 60 Zentner und darüber unter einem Frachtbrief eine Frachtermäßigung für Güter II. Klasse von 25 0/0, und für Güter III. Klasse von 10 0/0 gewährt werde.
4) Daß die Tarife selbst mit den verschiedenen Vollzugsvorschriften und Transportbedingungen, sowie die speziellen Bestimmungen über die Zu- und Abfuhr der Güter nach und von den Bahnhöfen, bei dem Bahnamte unentgeldlich abgegeben werden.

München den 9. Juni 1846.

General-Verwaltung der königl. Eisenbahnen.

Freiherr von Brück.

Mogg.

7794. In der C. J. Edler'schen Buchhandlung in Hanau ist so eben erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. No. 29.) sowie in allen andern Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Pariser Haamlichkeite

odder:

Die Sachsehäuser in Paris.

Vun Aa'm, der schun lang schwarz is. 1. Auswahl. Preis 18 kr.

Dieses neue Schriftchen von dem Verfasser der bergerlichen Haamlichkeite, voll trefflichen Witzes mit Beziehungen auf sociale und politische Zustände der Gegenwart, wird sich gewiß eines allgemeinen Beifalls erfreuen.

Geschäfts-Verkauf.

7847-48. a] Ein sehr gutes Spezerei- u. Schnittwaaren-Geschäft ist zu verkaufen. Näheres durch frankirte Briefe mit H. H. Nr. 7847. bezeichnet, besorgt die Expedition dieses Blattes.

7856. Ein Frauenzimmer in den 30ger Jahren, aus guter Familie, welches in jeder feinen Handarbeit, wie allen häuslichen Beschäftigungen große Kenntnisse besitzt, schon längere Jahre großen Haushalten vorgestanden ist, sieht sich gezwungen auf dem Wege der Oeffentlichkeit, Dienst als Haushälterin, Beschließerin zu suchen. Dieselbe kann von einer Beamtensfamilie hier, bestens empfohlen werden. D. Uebr.

7859-60. a] Es wird ein zweisitziger Wagen (Escarpote) zu kaufen gesucht. D. Ue.

7798. Ein gut erhaltener Flügel mit 6½ Oktaven ist billig zu verkaufen. D. Ue

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. dieß

Vormittags 9 Uhr wird im Verwaltungslokale Großhesselloh nachfolgendes Holzmaterial salva ratificatione hoher Gutsherrschaft gegen gleich baare Bezahlung nach erfolgter gutsherrlicher Genehmigung öffentlich versteigert, nämlich:

circa 54 Klafter Buchenscheit-, „ 1 „ Birkenscheit-, „ 453 „ Fichtenscheit-, „ 98 „ Fichtenstock-, „ 2 „ Eichenstock- } Holz, „ 32 „ buchene Prügel.

Dieses Material kann in Hesselloh von Steigerungslustigen täglich besehen werden.

Die weitern Bedingnisse werden vor Eröffnung der Versteigerung bekannt gegeben, und unbekannte Steigerungslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen.

Am 18. Juni 1846.

Die Gräflich von Montgelas'sche Rentenverwaltung Großhesselohe.

Zehentner,
Verwalter. 7854-55.a]

Apotheke-Verkauf.

7844-46.a] In einem sehr lebhaften Landstädtchen ist die Landgerichts-Apotheke, mit welcher eine sehr frequente Filialapotheke verbunden ist, wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Portofreie Anfragen unter A. Z. Nr. 7844. befördert die Expedition dieses Blattes.

7820. Ein Mädchen, katholischer Religion, welches schon länger gedient hat, schön nähen, etwas Kleidermachen, gut frisiren, waschen und bügeln kann, u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird als Stubenmädchen in ein Herrschaftshaus gesucht.

7849-50.a] Schützenstraße Nr. 10. b. sind mehrere große, schöne Wohnungen mit oder ohne Stallung am Ziele Michaeli zu vermiethen.

7853. Es werden auf gute Hypothek 2000 oder 2500 fl. gegen sehr annehmbare Bedingnisse aufzunehmen gesucht.

7857. Ein solides Mädchen, das sehr gut nähen, waschen und bügeln kann, und Liebe zu kleinen Kindern hat, findet auf's Ziel einen Platz. D. Uebr.

7864. Am Promenadeplatz Nr. 11. ist über 2 Stiegen eine Wohnung auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Zu erfragen über 1 Stiege.

Verkaufs-Anzeige.

7851-52.a] einer realen Eisenhandlung mit Eisen-, Stahl und Messing Waaren-Handel nebst noch einem einträglichen Geschäfte in einem großen schönen neugebauten Hause mit daranliegendem Obstgarten in einer vortheilhaften Lage und Stadt Oberbayerns. Näheres auf gefällig frankirte Anfragen unter der Chiffre T. R. Nr. 7851. mittelst der Expedition dies. Blts.

7869. Eine Herrschaft auf dem Lande in Oberbayern sucht eine Köchin, welche in der feinen sowohl als in der ordinären Kochkunst bewandert ist, und sich neben einer Dienstmagd auch den sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht. Dieselbe soll zwischen 30 und 40 Jahre alt seyn, und hat sich durch glaubwürdige Zeugnisse über Treue, Fleiß und Sittlichkeit auszuweisen. Der Eintritt in den Dienst muß am Jakobi-Ziel erfolgen.

Vermiethungsanzeige.

7867-68.a] In einem am Kochelsee — in der anmuthigsten Gegend des bayerischen Hochlandes — liegenden Landhause sind zwei anständig meublirte Zimmer für die Sommer- und Herbstmonate zu vermiethen, auch kann die Benützung eines Gartens damit verbunden werden. Portofreie Anfragen mit G. H. V. Nro. 7867. bezeichnet, befördert die Expedition dieses Blattes.

7861. Eine ordentliche Person sucht eine Beschäftigung in häuslichen Arbeiten. Thal Nr. 67. rückwärts.

7862. Ein Papagei, Cacadu mit gelber Huppe und gelben Backenfedern ist sammt Käfig billig zu verkaufen. D. Uebr.

7863. Nahe an der Ludwigs-Kirche ist ein schönes neugebautes Haus aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

7865. Drei Lüster von Glas sind zu verkaufen in der Lederergasse Nro. 7. zu ebener Erde.

7866. In der Fürstenstraße Nro. 8. c. über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Sparherd, Speicher, Keller, Waschhaus-Antheil um den Jahreszins von 280 fl. zu vermiethen. Zu erfragen im Hinterhause.

7819. Ein Futteragewagen ist zu verkaufen beim Schmidmeister Ludw. Schmid in der Theresienstraße Nr. 41.

7873. Man wünscht eine Wirthschaft oder Kaffeeschenke unter annehmbaren Bedingungen zu pachten. D. Uebr.

7800. Ein Cavallerist wünscht für einen andern einzustehen. D. Uebr.

Lustfeuerwerks-Gegenstände

von besonderer Schönheit und Billigkeit findet man immer ein assortirtes Lager in der Eisenhandlung des

B. Gautsch,

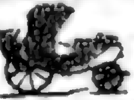
7870. Perusagasse Nro. 1.

7874. Ein sehr gebildetes Frauenzimmer von mittleren Jahren sucht als Geschäftsführerin oder Buchhalterin in einem Geschäfte ein passendes Unterkommen. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse unter der Chiffre St. Nr. 7874. der Expedition dies. Blattes übergeben zu wollen.

7871-73.a] Sendlingerthorplatz rechts Nr. 11. im Neubau ist ein Laden sogleich oder auf das Ziel Michaeli zu vermiethen.

7875. Ein Wechselplatz im vierten Rang links ist zu vermiethen. Das Uebrige beim Logendiener.

7876. In der Herzogspitalstraße Nr. 1. zu ebener Erde ist ein Laden um 75 fl. sogleich zu verstiften, und zu beziehen.



7877. Beim Sattlermeister Peter Naderer in der Vorstadt Au sind mehrere ein- und zweispännige Char-à-bancs zu verkaufen.

7878-80.a] In der untern Gartenstraße ist ein Haus mit Garten u. Bauplatz ohne Unterhändler aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

7881. Eingetretener Verhältnisse wegen ist die Wohnung in der untern Barrerstraße Nro. 8., bestehend in 6 Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu vermiethen.

7815-17.a] Es werden 200 fl. auf eine erste Hypothek von 700 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

7799. In der Löwenstraße Nro. 15. c. ist der erste und zweite Stock zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

7882-84.a] Es finden Knaben, welche noch in keine Lehre eintreten können, Beschäftigung. Türkenstraße Nr. 30/1.

Gottgefällige Gaben.

Für die hülfsbedürftige Wittwe mit 6 unversorgten Kindern (vide Landb. Nro. 73.)
Transport 5 fl. — kr.

Den 19. Juni: Von J. H. 2 fl. Von Z. 30 kr. „Soll beten" 30 kr. „Gott segne es" von G. T. E. K. 1 fl. 36 kr. Von Jemand Ungenannten 1 fl. „Gott segne es" 1 fl. 30 kr. Den 20.: Von A. B. „Soll beten nach meiner Meinung" 1 fl. Den 21.: Von einer Wittwe selbst mit 6 Kindern 30 kr. Summa 13 fl. 36 kr.

Getreid-Preise der Münchner Schranne vom 20. Juni 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Wahrer Mittel-Preis. fl.	kr.	Mindester Durchschnitts-Preis. fl.	kr.	Gestiegen. fl.	kr.	Gefallen. fl.	kr.
Weizen.	27	8	26	29	25	9	—	32	—	—
Korn.	21	16	20	27	17	26	—	—	—	30
Gerste.	18	25	16	—	14	56	—	—	—	31
Haber.	10	18	9	44	9	11	—	42	—	—
Leinsaamen.	16	14	15	50	15	27	—	26	—	—
Repssaamen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2709 Schäffel; Korn 1441 Schäffel; Gerste 110 Schäffel; Haber 673 Schäffel.
Rest: „ 1044 „ „ 114 „ 35 „ 85 „

Brodtarif vom 22. bis 29. Juni 1846: Weizen Schäffel zu 31 fl. 20 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 2 L. 3 Q.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 2 Q.; 1 Kreuzersemmel 1 L. 3 Q.; das Spitzweckel 3 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 5 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Weizen 10 L. 2 Q.; detto von Laibteig 15 L. 3 Q.; Korn Schäffel zu 24 fl. 23 kr. Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 13 L. 3 Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 27 L. 2 Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 23 L. — Q.; Sechzehnkreuzerlaib 3 Pf. 14 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 29 kr. — pf. der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 29 fl. 20 kr. Korn: Schäffel zu 23 fl. 23 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 30 kr.; Semmelmehl 2 fl. 6 kr. Weizenmehl 1 fl. 50 kr. Einbrennmehl 1 fl. 34 kr. Riemischmehl 1 fl. 33 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 27 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 6 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 6 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 13 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 38 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Niklas.

Donnerstag den 25. Juni. № 76. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzelle für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Mit großer Freude vernahm man gestern (den 23.) die aus Rom dahier eingetroffene Nachricht über die bereits erfolgte Wahl des neuen Oberhauptes der Kirche. (Siehe unten.) Man hatte kaum gehofft, daß das Conclave nur so kurze Zeit dauern und sobald ein günstiges Resultat der Wahl sich herausstellen würde. Der neue Papst hat den Namen Pius IX. angenommen.

Das k. Regierungs-Blatt Nro. 18. vom 23. Juni d. J. enthält nachstehende Bekanntmachung, die Bezirke der k. Bahnämter betreff: „Ministerium des Königl. Hauses und des Aeußern. Se. Maj. der König haben unterm 9. Juni l. J. allergnädigst Sich bewogen gefunden, an der bisherigen Formation der äußeren Eisenbahnbetriebs-Behörden eine Abänderung in der Art eintreten zu lassen, daß vom 1. Juli d. J. angefangen, auf so lange nicht anders verfügt wird, a) die bisher zum Bahnamts-Bezirke Augsburg gehörigen Bahn-Expeditionen Althegnenberg, Mering und Stierhof dem Bezirke des Bahnamts München, dagegen b) die bisher nach Bamberg gehörigen Bahn-Expeditionen Forchheim und Hirscheid dem Bezirke des Bahnamts Nürnberg einverleibt werden, wornach sich künftig der Bezirk des Bahnamts München bis zur Augsburger Lechbrücke, der Bezirk des Bahnamts Nürnberg aber bis zum Bamberger Bahnhofe erstreckt rc. — Se. Maj. der König haben (diesem Reggs. Bl. zufolge) zu der Dignität des Dechants in dem bischöfl. Kapitel zu Eichstädt den Domkapitular des genannten Kapitels, geistl. Rath F. S. Kellner, und zu dem hiedurch, so wie durch das Vorrücken der übrigen jüngern Kanoniker erledigten Kanonikate in demselben Kapitel den dermaligen Pfarrer und Dechant, Joh. Adam Neuland, bei St. Burkhardt in Würzburg, zu benennen geruht. — Dem k. Rath und Administrations-Commissär Karl v. Stedingk, und dem Artillerie-Oberlieutenant bei der Zeughaus-Hauptdirektion, Vincenz Achner, wurde das Ehrenkreuz des kgl. bayer. Ludwig-Ordens verliehen; die Ehrenmünze desselben Ordens erhielten: der Schullehrer Johann Peter Seiffert, zu Bahra, in Unterfranken; der prot. Pfarrer G. F. Hummel zu Schauernheim, Dekanats Neustadt a/A.; der kath. Pfarrer zu Berching, Ldgs. Beilngries, Pr. Dr. Jos. v. Baumgarten; der Binnen-Controleur-Stationist Alois Leonhard zu Nellenbruck, und der k. Revierförster Karl Deigl zu Schöngeising, F.A. Landsberg. — Dem k. Legationsrath und Legationssekretär Aug. Wendland ward die Erlaubniß zur Annahme des ihm von Sr. Maj. dem König der Franzosen verliehenen Offizierkreuzes der Ehrenlegion ertheilt. — Nachstehenden Vermächtnissen rc. ward das Allerhöchste Wohlgefallen Sr. Maj. des Königs zu Theil: „Der am 18. Februar 1843 in München verstorbene k. Kämmerer, geheime Rath, Generalmajor, dann Baley und Commenthur des Johanniter-Ritterordens, Friedr. Jos. Graf v. Vieregg, auf Tutzing, hat vermöge Testaments vom 10. Oktbr. 1839 nachfolgende Vermächtnisse zu frommen und wohlthätigen Zwecken gemacht: 1) der Pfarrkirche in Tutzing: a. ein Capital von 2000 fl., b. einen Meßkelch von Silber, vergoldet mit Patena und Kelchlöffel, c. ein rothsammtnes und schwarzsammtnes Meßgewand, zwei Alben, Chorrock, ein schwarzsammtnes Pluvial und ein schwarzsammtnes Bahrtuch, 2) der Schule in Tutzing 200 fl., 3) dem Armenfond in München 400 fl., 4) dem allgemeinen Krankenhaus in München 200 fl., 5) dem Militär-Lazareth daselbst 200 fl., 6) für eine Jahresmesse der Pfarrkirche in Tutzing 100 fl., 7) für eine Jahresmesse der St. Michaels-Hofkirche in München als vormaliger Johanniter-Ordenskirche 100 fl., 8) für eine Jahresmesse der lateinischen Congregations-Kirche in München 100 fl.“ — „Der im Jahre 1845 verstorbene Seifensieder und Bürgermeister Franz Eisenreich in Erding hat durch letztwillige Verfügung zum Zwecke der Dotirung der von ihm erbauten Familiengrabkapelle auf dem Gottesacker bei St. Paul in Erding ein um 500 fl. erkauftes Grundstück im Burgfrieden von Erding mit der Bestimmung ausgewiesen, daß aus dem Jahresertrage fortan die Kosten für Unterhaltung und Verzierung der Gräber und der Kapelle, so wie auch entsprechendes Honorar für den Meßner geschöpft, der Ueberschuß aber zur Bestreitung etwaiger dereinstiger größerer Baufälle admassirt werden solle. Ausserdem hat derselbe a) der Pfarrkirche St. Johann in Erding zur Begründung eines Jahrtages und mehrerer Messen neun Grundstücke im Ankaufspreise von 2358 fl. und die Summa von 1000 fl. zur Anschaffung von Paramenten, b) dem Lokal-Armenfond zu Erding ein Grundstück im Ankaufspreis von 920 fl., c) dem dortigen Krankenhause zwei Grundstücke im Werthe von 425 fl., d) dem Lokal-Schulfond daselbst ein Grundstück im Ankaufspreise von 930 fl. letztwillig zugewendet. — Dienstes-Nachrichten nächstens.

Von dem Gesetzblatte erschienen am 23. Juni die Nummer 18., enthaltend: Gesetz, die Verbesserung des Forst-Strafgesetzes für die Pfalz betreffend.

Ein k. Finanzministerial-Reskript, das die Speyer. Ztg. mittheilt, verfügt die Wiedererhebung des Eingangszolls von Getreide an der Vereinsgrenze der Pfalz, nachdem in diesem Regierungsbezirke die Roggenpreise sich allenthalben unter denjenigen Betrag stellten, bei welchem die Aufhebung des Eingangszolls auf Vereinsrechnung nach der bestehenden Abrede als zuläßig erscheine.

Nach der Augsb. Postz. beabsichtigt Se. Maj. der König für die Stadt Würzburg ein ehernes Standbild des gefeierten Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn gießen zu lassen.

Vergangenen Sonntag trat Se. Excell. der Hochwürdigste Herr Erzbischof von München-Freysing die Rundreise in der Diöcese, behufs der Vornahme der hl. Firmung, an.

Im Laufe dieser Woche werden in den übrigen Pfarrkirchen, wie dieses bereits in der Metropolitankirche zu U. L. Frau und am 23. d. in der St. Peters-Pfarrkirche der Fall gewesen, die Trauerfeierlichkeiten für weiland Papst Gregor XVI. stattfinden.

In den Donnerstag den 25. d. und die folgenden Tage stattfindenden Sitzungen des Kassationshofes für die Pfalz wird nach Verkündung der Urtheile über die jüngst verhandelten Gegenstände über 4 Kassationsgesuche, darunter die zweier wegen ausgezeichneten Diebstahls zu resp. 10 Jahren Zwangsarbeit und 6 Jahren Einsperrung verurtheilter Personen und einer Ehefrau, gegen welche wegen Kindesmord auf Todesstrafe erkannt ist, verhandelt werden.

So wie (nach einem Artikel aus Karlsruhe in Nro. 24. der Eisenbahn-Zeitung) die Keßler'sche Maschinenfabrik, erhielt auch die hiesige v. Maffei'sche Maschinenfabrik von Seite der k. hannoverischen Regierung Aufträge wegen Lieferung einer Anzahl Locomotiven, ein erfreulicher Beweis der Anerkennung, welche diese Anstalten auch ausserhalb der Grenzen ihres Landes finden. —

Nürnberg, 22. Juni. Se. K. Hoh. der Kronprinz von Württemberg ist, begleitet von dem Fürsten von Hohenlohe, dem Generallieutenant Frhrn. v. Spitzenberg und dem Frhrn. v. Berlichingen, gestern Nachmittag um 2 Uhr von Stuttgart dahier eingetroffen und hat das Absteigquartier im Gasthaus zum „Bayerischen Hof" genommen. Heute Morgen hat Derselbe seine Reise nach Petersburg fortgesetzt. — Wie wir aus zuverläßiger Quelle vernehmen, hat sich das Gemeindekollegium mit dem Stadtmagistrate nunmehr einverstanden erklärt, die Beleuchtung unserer Stadt mittelst Gas der englisch-französischen Gesellschaft Barlow und Manby, welche die Submissions-Bedingungen unbedingt angenommen, zu überlassen. (N. K.)

☞ **Schweinfurt**, 17. Juni. Heute langte das dem hiesigen Schiffmann H. Seelig gehörige Canalschiff „Moenonia" mit einer Ladung von 1700 Centnern Zucker hier an. Diese Ladung geht direkt von Rotterdam nach Pesth und ist die erste, welche mit Benützung des Canals in das Innere von Oesterreich, das bisher seinen Zuckerbedarf von Triest bezog, verführt wird. Auf solche Weise rückt die Verwirklichung der Idee einer direkten Verbindung der Nordsee mit dem schwarzen Meere immer näher. (Wzb. Ztg.)

In Würzburg und Lohr haben die Gemeindebehörden Anstalten getroffen, den minderbemittelten Einwohnern das **Brod** wohlfeiler als zu dem tarifmäßigen Preise verabreichen zu lassen. In Lohr wird der Laib Brod, der nach der Taxe 29 kr. kostet, um 22½ kr. abgegeben; das Uebrige ersetzt die Stadtkasse den Bäckern. — In Würzburg sind am 20. Juni sämmtliche Fruchtgattungen bedeutend im Preise gesunken.

Die Allg. Ztg. schreibt: Wie in einzelnen Gegenden Süddeutschlands (neuerdings namentlich in mehreren württembergischen Städten), so fangen auch in Norddeutschland in Folge der günstigen Ernte-Aussichten die Getreidpreise an herabzugehen. Immer aber, scheint es, ist der Mittelpreis im Süden noch höher als im Norden. Leider läßt die Vielheit der deutschen Maaße nur mit Hilfe von Reductionstabellen Vergleiche zu, während die Einheit unter vielen anderen Vortheilen auch den gewähren würde, daß das große Publikum über die Preisabstände jeher und leichter unterrichtet wäre.

In **Frankenthal** war am 15. Juni Versammlung der Actionäre der Worms-Ludwigshafener Eisenbahn. Das Unternehmen ist als gesichert zu betrachten. Die Bahn soll in Ludwigshafen beginnen, westlich an Oggersheim, Frankenthal und Bobenheim vorüberziehen und bei Worms sich an die hessische Ludwigsbahn anschließen. Die Kosten betragen nach dem Anschlag 1,200,600 fl.

Am kgl. Schullehrerseminar **Schwabach** findet die Aufnahmsprüfung für die protestantischen und israelitischen Schullehrlinge aus den 3 Regierungsbezirken Oberbayern, Mittelfranken und Schwaben und Neuburg in zwei Terminen statt, und zwar am 29. Juli für die Zöglinge aus Oberbayern, Schwaben und Neuburg und folgenden mittelfränkischen Bezirken, als: der Lokalschulkommission Rothenburg, Dinkelsbühl; der Distriktsschuleninspektion Burghaslach, Dinkelsbühl, Einersheim, Erlbach, Feuchtwangen, Heidenheim, Insingen, Leutershausen, Neustadt, Pappenheim, Rothenburg, Thalmessingen, Uehlfeld, Uffenheim, Wassertrüdingen, Windsheim. Zur zweiten Abtheilung haben sich am 3. August, Morgens 8 Uhr, die mittelfränkischen Schullehrlinge aus folgenden Bezirken, als: der Lokalschulkommission Ansbach, Erlangen, Fürth, Nürnberg, Schwabach; der Distriktsschuleninspektion Altdorf, Ansbach, Erlangen, Gunzenhausen, Hersbruck, Nürnberg, Roth, Schwabach, Weissenburg, Windsbach, Zirndorf I., Zirndorf II., zu stellen.

Am **Münchener Viehmarkte** wurden vom 13. bis 19. Juni d. J. verkauft: 217 Ochsen, 136 Kühe, 48 Stiere, 18 Rinder, 2098 Kälber, 213 Schafe, 258 Schweine.

Bericht über den XII. Wollmarkt in Augsburg.

Augsburg, 18. Juni 1846. Wenn man bei der zur Wäsche günstigen Witterung einem guten Markte entgegensehen mußte, so waren die Berichte der vorangegangenen norddeutschen Märkte wenig geeignet, die Schafzüchter zu ermuthigen. Dessenungeachtet war die Wollzufuhr sehr frequent, so daß die gewöhnlichen Räume nicht zureichten, und das von 382 Verkäufern, beinahe durchgehends Producenten, gelagerte **Quantum** betrug nach den Wagprotokollen 1831 bayerische, oder 2081 Zoll-Centner; wobei die hier und in der Nähe lagernden, auf Muster auf dem Markte verkauften Wollparthieen zu c^a. 200 bayer. Centner nicht gerechnet sind.

Von dieser Wolle gehörten: a) c^a. 393 Centner der hochfeinen Gattung im Preise zu 100 fl. bis 140 fl.; b) c^a. 1257 Centner der mittelfeinen Gattung im Preise zu 62 fl. bis 100 fl.; c) ca. 170½ Centner der deutschen Gattung im Preise zu 57 fl. bis 73 fl. an; jedoch theilt sich dabei die mittelfeine Gattung in eine Menge Unterabtheilungen von der rauhen, der deutschen an dernden Bastardwolle bis zu jener Gattung, welche bereits in die hochfeine Gattung hinüberspielt; so daß sich wieder nach den protokollirten Preisen dreierlei Haupt-Unterabtheilungen im Preise zu 62 — 78 fl., zu 78 — 8[illegible] fl, und zu 81 — 100 fl ausscheiden lassen.

Die **Preise** der sämmtlichen Wollen sind gegen das Vorjahr gefallen, weniger die hochfeinen, mehr die mittelfeinen, und zwar erstere um 6—15 fl., letztere um 10—20 fl. per bayer. Centner.

Die **Wäsche** war im Ganzen schön, vorzüglich jene der Herren Dekan **Robeller**, Posthalters **Fürmann**, der k. Staatsgüter-Administration **Schleißheim**, der Ph. **Greiner**, Joh. **Mayr**, K. **Zott**, B. v. **Gaisberg** und **Geßler**; im Allgemeinen machte sich eine gewisse Schattirung bemerklich, herrührend von dem Strassenstaub beim Trieb nach der Wäsche; so wie bei einigen sonst guten Wollen eine bessere Wäsche überhaupt ausführbar gewesen seyn möchte.

Auch der dießjährige Markt zeigt wieder das **Vorherrschen der mittelfeinen Gattung** in ihren verschiedenen Nüancen; eine kräftige Wolle, reichhaltig, bei entsprechendem Fleischgehalte der Thiere. Hierauf zielt die ganze Tendenz der Schafzüchter ab, welche auch lohnend ist im Hinblicke auf den Preis des Mastviehes, wenn nur dabei die fortschreitende Veredlung der Thiere im Auge behalten wird. Im Allgemeinen kann man aus dem Anblicke des Wollmarktes mit Recht dem Urtheile Raum geben, daß die Schafzucht im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg und den angränzenden Gegenden im Gedeihen und Fortschreiten begriffen ist.

Erfreulich war die Wahrnehmung, daß **heuer weniger Wolle vor dem Markte verkauft wurde als sonst**, und die Producenten selbst zahlreich zu Markte kamen. Dieselben werden dieß auch nicht bereuen, denn auf dem Markte lernen sie die Vorzüge und Mängel ihrer eigenen Produktion kennen, sie sehen den Gang der Geschäfte, und machen sich dann keine Vorwürfe über allenfallsigen Minder-Erlös, wenn sie sich vom richtigen Verhältniß zu anderer Waare überzeugt haben. Der Zusammenfluß von Käufern und Verkäufern war auch bedeutender als je, aus allen Gegenden und Ständen, und war auch der Verkehr am ersten Tage flau, er war am zweiten und dritten Tage um so lebhafter, so daß bis auf 6 — 8 Centner alle Wolle abgesetzt wurde.

Der **Charakter** der Wollen, schon oben bemerkt, war besonders vorzüglich von den Schäfereien des Hrn. Dekan **Robeller** zu Egenhofen, des Posthalters **Fürmann** von Garching, der kgl. **Staatsgüter-Administration Schleißheim**, des Frhrn. v. **Lotzbeck** in Weihern, Xaver **Augustin** von Großhausen, Franz **Auerbacher** von Untermeitingen, Jos. **Baur** von Thierhaupten, Br. **Besler** von Amberg, Georg und Stephan **Burkart** von Obergermaringen, Fr. **Greiner** von Wessobrunn, **Sam** von Mergentau, **Geßler** von Feigenhofen, Jak. **Gall** von Wallberg, Frau Gräfin v. **Leyden** von Landshut, David **Balmer** von Weilheim, **Herzog Max**, K. Hoh., auf Kühbach, des **landwirthschaftlichen Vereins** von Schwaben und Neuburg, Leonhard **Weger** von Dümming, **Graf Arco** von Tagmersheim. Noch wären so manche Andere rühmlich zu nennen, wenn sie mehr Sorgfalt auf die **Sortirung** der Wolle und die Gleichheit der Wolle verwendet haben würden, ein Mangel, den wohl mancher Verkäufer im Erlöse empfunden haben dürfte: wie denn überhaupt feinere gut gehaltene Wollen einen weit geringeren Abschlag erfuhren.

Durch große Quantitäten Wolle machten sich bemerklich: Rep. **Eser** von Langenerringen, Math. **Atzerer** von Stadtbergen, Xav. **Augustin** von Großhausen, Thom. **Schmid** von Untermeitingen, Georg **Müller** von Augsburg, Chr. **Müller** von Schwabmünchen, **Widemann** vom Zollhaus, Jos. **Mayr** von Lechhausen, die k. **Staatsgüter-Administration** Schleißheim, Fr. **Aul** von Augsburg, Jos. **Kauderer** von Oberndorf.

Ungeachtet der großen Lebhaftigkeit des Marktes ereignete sich keine Verwechslung, oder sonstiger Unfall, zum Zeugniß, daß die Marktbehörde für Erhaltung der Ordnung und Befriedigung der Wünsche der Marktbesuchenden möglichst besorgt ist, und es übrigt nur noch der Wunsch, daß die Herren Käufer ihre Säcke mit möglichst deutlichen und sicher unterscheidenden Zeichen und Nummern in Zukunft versehen möchten. — Augsburg den 18. Juni 1846.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnt der Hochwürdigste Herr Jak. Monico (geb. zu Riese, Diöcese Treviso im Venet., 26. Juni 1778), Patriarch von Venedig, Cardinalpriester (creirt u. public. 29. Juli 1833), das 69ste Lebensjahr.

☞ Die Allgem. Zeitung schreibt aus Rom vom 17. Juni Vormittags 9¾ Uhr. Ich eile Ihnen die Nachricht mitzutheilen, daß so eben der Cardinal Johann Maria Mastai Ferretti als Papst verkündet wurde. Er hat den Namen Pius IX. angenommen. Ganz Rom jubelt, und die Kanonen der Engelsburg lassen ihre Donner erdröhnen, um diese glückliche Wahl der Stadt und Umgegend anzuzeigen. Der Papst ist am 13. Mai 1792 in Sinigaglia in der gräflichen Familie der Mastai Feretti geboren, und war früher nicht für den geistlichen Stand bestimmt, dem er sich erst in reiferen Jahren widmete. Bis zum Jahr 1832 war er Erzbischof von Spoleto, wozu er noch von Leo XII. gewählt wurde, der für ihn die größte Hochachtung zeigte. Von da wurde er durch den verstorbenen Papst als Erzbischof-Bischof nach Imola versetzt, und in dem Consistorium am 23. Dezember 1839 *in petto*, und sodann am 14. Dez. 1840 als Cardinal mit dem Titel von S. Pietro und Marcellino ernannt. Er ist gestern Nachmittag, also im dritten Scrutin, gewählt worden. Allgemein hieß es gestern Abend, der Cardinal Gizzi sey gewählt, aber durch eine Großmacht von dem päpstlichen Stuhl ausgeschlossen worden; doch entbehrt dieses Gerücht allen Grundes, indem bis zur Stunde weder von Wien noch von Paris ein Veto gegen irgendeinen Cardinal eingetroffen ist. Die Römer sind froh, daß der neue Papst, im Lande geboren, ein Mann wissenschaftlicher Bildung und zeitgemäßen Fortschrittes ist. Allgemein hatte man geglaubt, daß die Genueser-Partei einen Papst aus ihrer Mitte wählen würde, daher das endlose Vivatrufen, Hüte- und Taschentuchschwenken, untermischt mit dem tausendfachen Verlangen des Segens, als sich Pius IX. auf dem Balcon des Quirinals dem Volke zeigte. Der Papst wird Nachmittags nach dem Vatican und St. Peter fahren. Ueberall trifft man Anstalt heute und morgen Abend die Stadt freiwillig zu erleuchten und Freudenfeier abzubrennen. Die Zeit der *Sede vacante* war mithin diesesmal nur 16 Tage. Der oder die Staatssecretäre sind noch nicht bekannt.

* Johann Maria Graf Mastai-Ferretti ist geboren 13. Mai 1792 zu Sinigaglia, einer Stadt (von 8000 Seelen) am adriatischen Meere, 3 Meilen nordwestlich von Ancona. Er kam nach der Rückkehr des Papstes Pius VII. aus Frankreich nach Rom, und erhielt unter ihm ein Canonicat an der Collegiatstiftskirche zu St. Maria *in via lata* daselbst. Er ward nachhin auch Präsident des großen und berühmten apostolischen Hospitiums zu St. Michael (*à Ripa grande*) an der Tiber (im südlichen Theile der Stadt Rom). Unter Papst Leo XII. erlangte er bereits eine solche Celebrität, daß ihn dieser nach dem Tode des Erzbischofs von Spoleto, (Marius Grafen Ancajani, † Jan. 1827) im geheimen Consistorium vom 21. Mai 1827 zum Erzbischof von Spoleto (im ehemaligen Herzogthum gleichen Namens) ernannte, in welchem Erzbisthume bekanntermaßen Leo XII. (im Schlosse *la Genga* nämlich, 13 Meilen nördl. von Rom) geboren war. Als im Jahre 1832 der Cardinal Jacob Fürst Giustiniani, bisher Bischof von Imola nach Rom berufen wurde, und dort später zum Cardinal-Bischof von Albano befördert ward, als welcher er auch starb 24. Febr. 1843) ernannte Gregor XVI. (im geheimen Consistorium vom 17. Dezember 1832) den bisherigen Erzbischof von Spoleto (Grafen Mastai-Ferretti) nach seinem Wunsche zum Bischof von Imola (6 Meilen südöstl. von Bologna), wo er sonach 13½ Jahr jener Kirche als Oberhirt vorstand, an welche sich ganz eigene kirchenhistorische Erinnerungen dieses Jahrhunderts knüpfen, indem Graf Chiaramonti (nachmals Papst Pius VII.) vom 14. Febr. 1785 — 14. März 1800 ebenfalls Bischof von Imola gewesen war. Deßgleichen war Bischof von Imola Cardinal Jacob Fürst Giustiniani, (ehem. Erzbischof von Tyrus *in part.* seit 14. April 1817) und Nuntius zu Madrid, der von Leo XII. im nämlichen geheimen Consistorium zum Bischof von Imola ernannt wurde, in welchem der berühmte Camaldulenser Ordens-General Maurus Cappellari, nachmal. Gregor XVI. (13. März 1826) als Cardinal publicirt wurde. Als Jacob Fürst Giustiniani im Conclave (8. Jan. 1831), wo er im *scrutinium* auf dem Punkte stand, zum Papste erwählt zu werden, von Spanien die *Exclusivam* erhielt, wendeten sich die Stimmen zuletzt (2. Febr. 1831) auf Gregor XVI. und dieser ernannte den Grafen Mastai-Ferretti (wie oben bemerkt) zum Bischof von Imola, creirte ihn (23. Dez. 1839) *in petto* zum Cardinalpriester, und publicirte ihn im geheimen Consistorium vom 14. Dez. 1840 mit dem Titel vom heil. Petrus und Marcellinus. Er wurde Mitglied der Congregationen für Bischöfe und Ordensgeistliche; für Ritus; für Disciplin des Regularklerus, und die Kirchenfabrica von St. Peter in Rom. Mögen die Herzen aller gläubigen Völker vom Aufgange bis zum Niedergange der Sonne für die schnelle Wahl dieses neuen Oberhauptes der Einen wahren Kirche Gott dem Allerhöchsten danken, und seine ewige Güte bitten, daß es Seiner Allmacht und Weisheit gefallen möge, diesen in dem schönsten Mannesalter stehenden Vater der Christenheit, Pius IX., zum Wachsthume seiner Kirche, und zum Segen und Heil aller Gläubigen das hohe Alter seines Vorgängers erreichen zu lassen, wornach von selbst in die Augen springt, daß er an Regierungsjahren alle bisherigen 258 Päpste übertroffen haben würde.

Förtsch, freiresign. Pfarrer.

Dem Rheinischen Beobachter zufolge war der Gesammtbruttoertrag der Zölle des Zollvereins im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres 4,534,305 Thlr., der Nettoertrag 3,973,073 Thlr. Der letztere war 742,827 Thlr., der erstere 740,724 Thlr. höher als in demselben Zeitraum des vorigen Jahres.

Dem Prinzen Waldemar von Preußen, der bekanntlich an dem Feldzuge gegen die Sikhs Theil genommen, und von dem englischen Feldherren in seinen Bülletins mit ausgezeichnetem Lobe erwähnt wurde, hat (laut Bericht der Allgemeinen Ztg.) bei seiner kürzlich erfolgten Durchreise durch Wien der englische Bothschafter im Namen der Königin Victoria die Insignien des Bath-Ordens übergeben. — Der Voss. Ztg. zufolge ist Prinz Waldemar von seiner indischen Reise in Fischbach eingetroffen, wo jetzt sein Vater, der Prinz Wilhelm und seine Schwester, die Frau Kronprinzessin von Bayern weilen.

Aus England vom Juni. Einer der ausgezeichneteren brittischen Physiker ist der noch ziemlich junge Hr. Wheatstone, Professor der Experimentalphysik an der torpstischen Anstalt in London, Kings College genannt. Derselbe mag der Steinheil Englands genannt werden, denn er zeichnet sich ebenfalls durch ein mechanisch-combinatorisches Genie, d. h. durch sein großes Talent aus, äußerst sinnreiche physikalische Apparate und Werkzeuge zusammenzusetzen. Wie Steinheil in München und vielleicht in Folge der Leistungen dieses ideenreichen Physikers, beschäftigte sich auch Wheatstone Jahre lang mit der Einrichtung Voltascher Telegraphen, und er war es, der die erste größere Einrichtung dieser Art von London nach Slough (20 englische Meilen) ausführte.

Die Haltung der Engländer gegen den Götzendienst ihrer indischen Unterthanen ist bekannt; es ist dieselbe theils der Ausfluß ihrer Politik, theils aber auch ihres Krämergeistes. So gingen vor einigen Jahren mehrere Kisten voll Götzenbilder an Bord desselben Fahrzeugs nach Indien ab, auf welchem sich zwei Missionäre zur Bekehrung der Hindu's einschifften.

In Sale bei Manchester trägt ein Rosenstock gegenwärtig nicht weniger als 8000 Rosen einer seltenen Art. Der Strauch, obgleich erst 1841 gepflanzt, ist ein Baum von 38 Fuß Höhe und einem Kronenumfang von 69 Fuß geworden.

Zur Unterstützung deutscher freiwilliger oder unfreiwilliger Auswanderer hat sich im Staat Cincinnati (Nordamerika), der, wie das „Wochenblatt der deutschen Schnellpost“ sagt, größtentheils durch Deutsche zu seiner Blüthe gediehen ist, ein patriotischer Verein gebildet und in dessen Zwecken Hr. Klanbrecht, correspondirender Secretär des Vereins, einen warmen Aufruf erlassen, welchen unter andern deutschen in Nordamerika erscheinenden Blättern auch das obengenannte Blatt allen in der Union angesessenen Deutschen zur Kunde bringt.

*

Berlin, 17. Juni. Morgen feiert hier Webers Freischütz sein 25jähriges Jubelfest. Am 18. Juni 1819 wurde die Oper zum Erstenmal hier gegeben und hat seitdem 239 Vorstellungen erlebt. Nach einem Mitteldurchschnitt würde der Componist, wäre damals die jetzt übliche Tantieme schon im Gebrauch gewesen, von dem Berliner-Theater allein eine Einnahme von etwa 10,000 Thalern, der Dichter eine von 5000 gehabt haben.

Wien, 10. Juni. Durch allerhöchste Entschließung, die bereits an alle Landesstellen abgegangen ist, werden abermals 18 Gewerbe, darunter die Tischler, Schuhmacher, Schneider u. s. w., aus der Klasse der sogenannten Polizeigewerbe in jene der kommerziellen Befugnisse übertragen und damit die Erleichterung bewirkt, daß bei Ertheilung des Rechts zur Ausübung derselben nicht mehr der Lokalbedarf zum Richtmaß zu dienen hat, vielmehr angenommen wird, daß solche Erzeugnisse auch die Handelswege anderwärts versendet werden. In dieser Beziehung ist allerdings wieder ein Schritt zur Lösung des Zunftzwanges geschehen. (N. K.)

Tichatschek hat mit polizeylicher Hülfe seine Gastrollen in dem Theater an der Wien geschlossen. Man hatte ihm zu Meyerbeer's Oper Robert der Teufel so reine Anfängerinnen für die übrigen Rollen gegeben, daß er erklärte, mit denselben nicht singen zu können, und die Polizey entschied sich für ihn.

Während der Anwesenheit von Sir Moses und Lady Judith Montefiore in Wilna wurde allen jüdischen Kindern, die in jener Zeit dort geboren wurden, (die Gemeinde hat 16,000 Seelen), die Namen der beiden Reisenden beigelegt, wie es nach der jüdischen Chronik einst bei der Anwesenheit Alexanders des Großen in Jerusalem mit den in jenem Jahre gebornen jüdischen Knaben geschah.

Der Blitz schlug am 8. Juni während des Gottesdienstes in die Kirche des Fleckens Lamcongon, bei Saint-Brieuc; hundert Personen wurden durch das elektrische Fluidum getroffen, aber Niemand getödtet. Etwa 30 Personen wurden mehr oder minder schwer verwundet; Andere kamen mit einer Art augenblicklicher Lähmung davon.

Im Jahre 1845 gab ganz Frankreich (Regierungsdepartements und Gemeindekassen) für das niedere (Volks-) Schulwesen die Summe von 16,755,200 Fr. 25 Cent. aus.

In Paris bereitet man eine große Festlichkeit vor, die jetzt nur äußerst selten vorkommt, nämlich ein Tournier, an dem 120 Personen Theil nehmen werden und das mit dem größten Pomp abgehalten werden soll.

München. Am 19. d. M. haben in den hiesigen Pfarrkirchen die Gebete für eine glückliche Ernte begonnen.

Der Himmel hat uns vergangenen Dienstag Abends und einen Theil der Nacht hindurch abermals Regen gesendet. Welche Erquickung für Feld und Fluren! Die Atmosphäre hat sich dadurch in wohlthuender Weise etwas abgekühlt; in den letzten Tagen hatte die Wärme aber auch einen hohen Grad erreicht. —

Den Freunden dramatischer Kunst bot sich am verflossenen Dienstag den 23. d. wieder ein hoher Genuß dar. Im k. Hoftheater wurde an diesem Abende „Struensee" Tragödie in fünf Akten von H. Laube aufgeführt. Madame Dahn, die Langersehnte, gab die Rolle der Königin Caroline Mathilde. Es ist nicht Sache der Landbötin, in sogenannte recensirende Bemerkungen einzugehen, wo die allgemeine Meinung und das kunstliebende und kunstverständige Publikum überhaupt längst sein Urtheil gefällt hat: Wir berichten blos Thatsachen, wie sie dem Leser zum Theile bekannt sind. Madame Dahn wurde bei ihrem Erscheinen mit dem rauschendsten Applause und Kränzewerfen begrüßt. Die Gefeierte, deren Darstellungen in jeder Sphäre ihres künstlerischen Wirkens von der vollendetsten Meisterschaft, von einem ausserordentlichen Reichthume des Gemüthes und der Anschauungskraft zeugen, löste ihre Rolle mit einer hinreißenden Wahrheit, und das Publikum spendete seinem Lieblinge den gewohnten Beifall in fortwährendem Applause. Am Schlusse gerufen, sprach Madame Dahn gerührt sinnige Worte des Dankes.

Der wackere Theatersänger Hr. Kindermann, bis jetzt in Leipzig, ist in den jüngsten Tagen für unsere k. Hofbühne gewonnen worden.

Streck, dessen unermüdlicher Eifer gewiß alle Anerkennung verdient, wurde endlich, nachdem mehrmals sein Unternehmen war vereitelt worden, von dem günstigsten Wetter beglückt, und so hatte denn die von ihm beabsichtete große musikalische Produktion in Neuberghausen am vergangenen Montag stattgefunden. Das Arrangement, wie die Durchführung der ausgewählten, höchst unterhaltenden Musikstücke ließen nichts zu wünschen übrig, und das sehr zahlreiche Publikum gab seinen Beifall für Hrn. Streck auf die schmeichelhafteste Weise kund.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 20. Juli: „Don Carlos," Trauerspiel von Schiller.

Getraute Paare in München.

Die Herren: Joseph Maden, Lakirergehilfe dahier, mit Kreszentia Kellner, Zimmermannstochter v. Nittenau. Anton Sorgenfrei, b. Bader dah., mit Kresz. Abeschmid, Taglöhnerstochter von Dachau. Johann Krinner, Hutmachergehilfe dahier, mit Maria Magdal. Meisinger, Taglöhnerstochter von Rennertshofen, k. Ldg. Monheim. Franz Seraph Christoph, k. Landgerichtsassessor in Eggenfelden, mit Frl. Micheline Gierlinger, quiesc. Landgerichts-Physikustochter von Schönberg, k. Ldg. Grafenau. Joseph Rast, Schlossergeselle v. Neunburg v.|W, mit Barbara Detter aus Neunburg v. Wald. Lorenz Kohl, ehemal. Uhrmacher v. h., mit Anna Maria Jäger, Schäfflerstochter v. Aulzhausen, Ldg. Friedberg. Johann Weißbeck, Steuerkataster-Funktionär dah., mit Wilhelmine Dickhart, Koncipistenswittwe v. d. Au Jakob Mack, pens. erster Wachtmeister dah., mit Maria Kunigunde Küpferle, Hafnermeisterstochter v. Oberdorf.

Todesfälle in München.

Hr. Heinr. Hildebrand, herzogl. Leuchtenberg. Kammerdiener, 42 J. — Hr. Jos. Witting, qu. k. Ministerial-Sekretär, 63 J — Franz. Wallendsner, Goldarbeiterstochter von Landshut, 62 J. — Theres Hödl, Bau-Bureaudienersfrau, 63 J. — Frau Verona Bremm, Landarztenswittwe von Oberostendorf, Landg. Buchloe, 74 J. — Fr. Jos. Baumgartner, kgl. Maurermeistersgattin, 61 J. — Katharina Huber, Taglöhnerstochter von hier, 25 J. — Kath. Schwarz, ehemal. Klosterfrau von Söflingen, k. würtemb Oberamts Ulm, 76 J.

Todes-Anzeige.

7970. Dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meinen innigst geliebten Gatten

Joseph Huber,

kgl. bayerischen Advokaten dahier, heute früh 8½ Uhr, nach einem zweimonatlichen Krankenlager im 41sten Jahre seines Lebens nach Empfang der heiligsten Sterbsakramente in das bessere Jenseits abzurufen.

Unser Verlust ist unersetzlich; denn ich verlor an ihm den treuesten liebevollsten Gatten, seine Verwandten den besten Freund, den nie ermüdenden Wohlthäter.

Indem ich den uns getroffenen Trauerfall hiemit veröffentliche, empfehle ich den Verstorbenen dem frommen Andenken, uns aber der stillen Theilnahme unserer Freunde und Bekannten.

Pfaffenhofen den 21. Juni 1846.

Josephine Huber, geb. Sollinger, als Gattin, für sich und im Namen der sämmtl. Verwandten.

Bekanntmachung.

7969. Der 2/3tl Groß- und Kleinzehent in den Fluren

Fahrenzhausen, Hegenbach, Steuerdistrikts Amberbettenbach von circa 133 Tagw.

Viehbach, Milbertshofen, Giebing, Gramling, Steuerdistrikts Viberbach, k. Rentamts Dachau von circa 653 Tagw.

Lauterbach, Bachenhausen, Steuerdistrikts Kammerberg, k. Rentamts Freising von circa . . . . . 320 Tagw.

Reichertshausen und Kreuth, Steuerdistrikts Reichertshausen, k. Rentamts Pfaffenhofen von circa . . . 430 Tagw.

soll herrschaftlicher Bestimmung gemäß auf sechs Jahre entweder theilweise oder im Ganzen verpachtet werden.

Zur Verpachtung dieses Zehents hat man und zwar von dem Zehente in den Rentämtern Dachau und Freysing auf

Freitag und Samstag den 3. und 4. Juli 1846

im Orte Unterbruck;

dann von dem Rentamte Pfaffenhofen auf **Mittwoch den 8. Juli 1846**

im Orte Reichertshausen

Termin anberaumt.

Es werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze geziemend eingeladen, daß sich von Seite der Verwaltung die herrschaftl. Genehmigung vorbehalten wird.

Pfaffenhofen den 18. Juni 1846.

Gräflich von Porcia'sche Rentenverwaltung Reichertshausen.

Lippert, Rentenverwalter.

7971. Schäfflergasse Nr. 14. im 3. Stocke ist eine kleine Wohnung auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Näheres über 1 Stg.

7972. Sendlingergasse Nr. 81. ist rückwärts eine Wohnung zu vermiethen. Näheres im Laden daselbst.

7973. Ein ½ Jahre altes Hündchen, gelb, Wachtelart, entlief vorigen Montag Abends. Man bittet um Zurückgabe. Damenstiftsgasse Nr. 6/2 links.

7974. Eine geschickte Köchin kann sogleich oder für das kommende Ziel einen Platz erhalten. D. Uebr.

7975-76.a] In der Sonnenstraße Nr. 26. ist ein schöner Laden mit Nebenzimmer, Keller, Holzlege um 130 fl. zu vermiethen. Das Nähere nicht im Laden selbst, sondern ebener Erde links beim Hauseigenthümer.

7977. Ein Mädchen von gutem Charakter, welches noch nie hier diente, wünscht in einem honetten Gasthause unterzukommen als Kellnerin oder Zimmermagd, da sie in diesem Fache schon mehrere Jahre diente.

Bekanntmachung.

Bast c. Ripst p. deb. betr.

7890. Auf Andringen eines Gläubigers wird eine dem Steinmetzmeister Anton Ripsl gehörige Sammlung von Gemälden, 56 Stück, dem öffentlichen Zwangsverkaufe unterstellt. Tagsfahrt zur Versteigerung wird anberaumt auf

Samstag den 18. Juli 1846

früh 10 — 12 Uhr in dem Gemeindehaus zu Haldhausen.

Der Zuschlag wird nur gegen Baarzahlung erfolgen.

Au den 17. Juni 1846.

Königliches Landgericht Au.

v. Mecheln, Landrichter.

Bekanntmachung.

7439-41.c] Auf Antrag eines Hypothekgläubigers und zweier Currentgläubiger wird das häusliche Anwesen der Joseph Endres'schen Webers-Eheleute, jetzt der Wittwe Elisabeth Endres dahier, bestehend

a. in dem ludeigenen gemauerten Wohnhäuschen am Gasteig zunächst der Isarbrücke Hs.-Nr. 43½. mit einem Scharschindeldache versehen, geschätzt auf 500 fl., und

b. in dem Krautacker am Stieranger Pl.-Nr. 1130½. zu — Tagw. 3 Dez., wovon jährlich 24 kr. Grundzins zu verreichen sind, geschätzt auf 24 fl.,

dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und hiezu Versteigerungs-Termin auf

Donnerstag den 2. Juli
Vormittags 10 Uhr

im diesseitigen Gerichtslokale anberaumt.

Hiezu werden nun Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgen werde, und daß unbekannte Steigerungslustige über Besitz- und Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben.

Tölz am 18. Mai 1846.

Königliches Landgericht Tölz.

Oettl, Landrichter.

Bekanntmachung.

7891-92.a] Auf Anrufen eines Hypothekgläubigers wird die reale Metzgersgerechtsame der Simon und Kunigunde Regler'schen Metzgerseheleute von Berching, welche gemäß gerichtlicher Schätzung vom 6. April d. Js. auf 100 fl. gewerthet wurde, dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt und Termin hiezu auf

Montag den 6. Juli d. Js.
früh 9 bis 12 Uhr

hierorts anberaumt, wo Kaufslustige hiemit mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber sich über ihre Vermögensumstände durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Beilngries den 6. Juni 1846.

Königliches Landgericht.

Renner.

7763-65.c] Samstag den 27. Juni 1846 werden in der Frühe um 10 Uhr in der königl. Reitschule einige Pferde gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

7939. Ein solides Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, ist wegen Abreise ihrer Herrschaft außer Dienst gekommen, und sucht als Stuben- oder Kindsmädchen einen Platz. D. Uebr.

7703-04.b] Ein gut gesitteter Knabe kann bei einem hiesigen Silberarbeiter in die Lehre aufgenommen werden. D. Uebr.

7936. Ein solides Dienstmädchen bittet herzlich um ein Darlehen von 16 fl., welches dieselbe monatlich oder wöchentlich dankbar zurückbezahlen wird. D. Uebr.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. dieß

Vormittags 9 Uhr wird im Verwaltungslokale Großhessellohe folgendes Holzmaterial salva ratificatione hoher Gutsherrschaft gegen gleich baare Bezahlung nach erfolgter gutsherrlicher Genehmigung öffentlich versteigert, nämlich:

circa	54	Klafter	Buchenscheit-	Holz.
„	1	„	Birkenscheit-	
„	453	„	Fichtenscheit-	
„	98	„	Fichtenstock-	
„	2	„	Eichenstock-	
„	32	„	buchene Prügel.	

Dieses Material kann in Hessellohe von Steigerungslustigen täglich besehen werden.

Die weitern Bedingnisse werden vor Eröffnung der Versteigerung bekannt gegeben, und unbekannte Steigerungslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen.

Am 18. Juni 1846.

Die Gräflich von Montgelas'sche Rentenverwaltung Großhessellohe.

Zehentner, Verwalter. 7854-55.b]

Bekanntmachung.

7902-3.a] Das hiesige Communal-Bräuhaus mit den dazu gehörigen Gebäuden und Räumlichkeiten, Sommerkeller und Holzgarten, mit dem Rechte, braunes Bier, Essig und Branntwein zu erzeugen, wird auf gemeindlichen Antrag und erfolgte Kuratel-Genehmigung am

Dienstag den 7. Juli l. Js.
Vormittags 9 Uhr

im diesortigen Magistrats-Lokale auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich verpachtet.

Der Pachtantrittstermin ist der 1. Oktober l. Js.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Gebäude und Bräuhaus-Requisiten sich im besten Stande befinden, bei dem Sudhause das laufende Wasser verhanden, die nahe bei der Stadt gelegene schattenreiche geräumige Sommerkeller-Anlage der beinchteste Erholungsplatz der Umgegend ist, und bisher 1300 bis 1400 Schäffel trockenen Malzes jährlich versotten werden sind.

Auswärtige dem Amte nicht bekannte Pächter haben sich über Vermögen, Leumund und Gewerbskenntnisse legal auszuweisen.

Die näheren Pachtbedingnisse werden am Pachtverhandlungstage eröffnet werden.

Am 18. Juni 1846.

Stadtmagistrat Kelheim.

Köstler, Bürgermeister.

Kohl, Stadtschr.

7779-80.b] Aus dem Gemüsgarten bei Nro. 3. in der Singstraße wird sehr gute Gartenerde verkauft. Näheres dort in dem Hause Nro. 4/1.

7937. Eine verheurathete Weibsperson vom Lande, welche sich zu jedem häuslichen Geschäfte verwenden läßt, sucht als Aus- u. Zugeherin oder bei sonstigem Geschäfte ein Unterkommen. Das Nähere in der Bayerstraße Nro. 30/0. vornheraus.

7700-02.b] Ein laut gerichtlichem Zeugnisse vollkommen empfehlenswerther Mann, familienfrei, wünscht als Patrimonialgerichtsdiener, Hausmeister oder Ausgeher in einer Handlung unterzukommen. D. Uebr.

7850-60.b] Es wird einspänniger Wagen (Escarpots) zu kaufen gesucht. D. Ue.

7900-1.a] B. Vom Gräflich Rambaldischen Patrimonial-Gerichte Allmannshausen.

Auf Ableben des Georg Sedelmaier, Hufschmids und gewesenen Thierarztes von Farchach haben dessen Relikten Antrag gestellt, ihr Anwesen gerichtlich zum Verkaufe auszuschreiben.

Dasselbe, gerichtsbar zur Hofmarkt Allmannshausen, und zunächst dem Wallfahrtsorte Aufkirchen am Würmsee gelegen, besteht:

a) aus dem zur Kirche Farchach freistiftigen Haus, Hofraum, Nebengebäude und Garten, Acker, dann Waldung pr. 11 Tagw. 00 Dez. mit
3 fl. 50 kr. 6 hl. jährl. Stift,
— „ 25 „ 6 „ Grundsteuersimplum.

b) dem ludeigenen Krautgarten, Wies- und Waldgründen pr. 6 Tagw. 37 Dez. mit — fl. 7 kr. 4 hl. Grundsteuersimplum.

c) dem zur Hofmarkt Allmannshausen freistiftigen Acker- und Wiesgründen pr. 2 Tagw. 09 Dez. mit 1 fl. 9 kr. 2 hl. jährl. Stift, — fl. 5 kr. 7 hl. Grundsteuersimplum.

d) der separirt stehenden Schmidwerkstätte mit realer Gerechtigkeit.

Dieses Anwesen ist nach Protokoll vom 9. Mai 1846 auf 3151 fl. 45 kr. eingeschätzt, und kann inzwischen von Jedermann an Ort und Stelle eingesehen werden.

Die Aecker sind sämmtl. mit 2/3tl zur Hofmarkt Allmannshausen, und 1/3tl zur Pfarrei Aufkirchen zehentbar, und ein tüchtiger Hufschmid wird sich in diesem bedeutenden Dorfe bei dem großen Umfange seines Kundschafts-Bezirkes eines guten Fortkommens zu erfreuen haben.

Kaufslustige werden eingeladen, sich mit den vorschriftsmäßigen Vermögens- und Leumundszeugnissen versehen

Donnerstag den 16. Juli d. Js. Morgens 9 Uhr

zur Verhandlung hierorts einzufinden.

Wolfratshausen am 19. Juni 1846.

Der Gerichtshalter
(L. S.) J. Urban.

[7716-18.b] In Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank vom 15. Juni d. J. erlaube ich mir, den verehrlichen hiesigen und auswärtigen Subscribenten und Aktionären meine Dienste zur Empfangnahme der nöthigen Legitimationsscheine sowohl, als zur Einzahlung bei der Bankkasse ergebenst anzubieten. —

Zugleich habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich Legitimationsscheine auf volle Promessen und seiner Zeit die Promessen selbst, sowie Legitimationen, welche nur zur Erhebung von einem Bruchtheil einer Promesse berechtigen, coursmäßig kaufe und verkaufe, und zwar so, daß das geehrte Publikum entweder den Bruchtheil veräußern, oder zu einer vollen Aktienpromesse bei mir ergänzen kann.

München, den 17. Juni 1846.

J. N. Oberndörffer
Theatiner-Schwabingerstraße No. 15.

7911. In der Thereesienstraße Nr. 6. ist eine geräumige Wohnung zu ebener Erde, mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege daselbst.

Bekanntmachung.

7968. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das Söldneranwesen des Anton Göbel von Horn, Gemeinde Schwangau, am

Montag den 20. Juli l. Js. Vormittags 9 Uhr

im Orte Schwangau öffentlich versteigert werden, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag nach § 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der §§. 98 bis 101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolgt und daß sich dem Gerichte unbekannte Licitanten über Vermögen und Leumund durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Das Anwesen besteht aus dem Wohnhause mit Stall, Stadl und Hausgarten, mehreren Aeckern und Wiesen und den Nutzantheilen an den noch unvertheilten Pfarr-Waldungen und Viehweiden, ist, mit Ausnahme eines einzigen Ackers eigen, und entrichtet 33 kr. Steuersimplum und 1 Viertel ½ Sechzehntel Kornbodenzins; der erbrechtige Hofnaker gibt 31 kr. Stift und 21 kr. Malerschaftsfristen.

Gerichtlich geschätzt ist das Gesammtanwesen auf 957 fl.

Schongau den 23. Mai 1846.

Königl. Landgericht Schongau.
Der k. Landrichter
v. St. Marie.

Bekanntmachung.

7143-45.b] Auf Andringen der Hypothek-Gläubiger wird das Joseph Reßt'sche Anwesen zum Munz in Reigersbeuern dem öffentlichen Verkaufe zum Zweitenmale unterworfen, und hiezu Versteigerungs-Termin auf

Montag den 6. Juli Vormittags 9 Uhr

im Wirthshause zu Reigersbeuern anberaumt.

Dasselbe besteht in dem zur Hofmark Reigersbeuern mit Freistift grundbaren halben Munzenhofe, wozu gehören:

41 Tagw. 31 Dez. Aecker,
22 Tagw. 31 Dez. Wiesen und Holz,
18 Tagw. 20 Dez. ludeigene Gemeindetheile, dann die
17 Tagw. 9 Dez. haltende zum Gotteshause Reigersbeuern grundzinsbare s. g. Geibel-Mooswiese, und die zur Hofmark Reigersbeuern mit Freistift grundbare s. g. Geigen- und Stechelalpe.

Das Wohnhaus ist halbgemauert, und sammt Stadel und Stallung unter einem Legschindeldache.

An Lasten haften auf diesem Anwesen: 5 fl. 8 kr. 4 hl. Stift, 3 fl. 9 kr. Scharwerk- und Gespanngeld, 8 Schäffl 1 Metzen Gilthaber in Geldwerth zu 41 fl. 47 kr. 1/2 Klafter Buchen- und 1/3 Klafter Fichtenholz nebst 2 Deixen, dann auf der Geibel Mooswiese insbesondere 2 fl. Grundzins, und auf der Geiger- und Stechelalpe 15 kr. 7 hl. Stift und 4 kr. 5 hl. Schmalzgilt.

Hiezu werden nun Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth per 4183 fl. 30 kr. erfolge, und daß unbekannte Steigerungslustige über Besitz- und Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben.

Tölz am 2. Mai 1846.

Königliches Landgericht Tölz.
Oettl, Landrichter.

7935. In der Marvorstadt ist ein schönes Haus nebst großem Garten gegen Baarerlag von 1000 fl. aus freier Hand zu verkaufen, und Näheres in der Fürstenfeldergasse im Lederladen zu erfragen.

7910. Ein gut erhaltener Flügel und ein Fortepiano sind wegen Abreise billig zu verkaufen. D. Uebr.

7610-12.b] Der Unterzeichnete hat die Ehre, bei der herannahenden Badezeit den Badinhabern und Titl. Badegästen seine gerichtsärztlich geprüften Gesundheits-Chokolade-Sorten, von Reis, Gersten, Salep und Sago für Brustkranke, ferner mit Carragen und Isländ. Moos-Gelee für Lungen- und Hämorrhoidalkranke bestens zu empfehlen.

Diese Sorten Chokolade, sowie auch die feinsten Sorten Gewürz-Vanille Chokolade, sowie insbesonders die k. privilegirte Eichel-Chokolade, welche vorzüglich bei nervenschwachen, hektischen, skrophulösen und rachitischen Personen anwendbar ist, sind in seinem Verkaufslokale Residenzstraße No. 23. in München zu den billigsten Preisen zu haben.

Reisende Herrschaften erlaube ich mir besonders in angehender Bade-Saison auf meine frischbereitete **Consommé** aller Sorten franz. Liqueurs und Stearin-Teller-Nachtlichtchen mit transparenter Papierhülle aufmerksam zu machen. Auch empfehle ich einen reichlichen Vorrath von

Apollo- und Astral-Kerzen
pr. Paket 40 kr. und 42 kr.

G. M. Mayrhofer,
kgl. Hof-Chokolade-Fabrikant.

7904. In der **E. A. Fleischmann'schen** Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 35. nächst der Hauptwache) ist zu haben:

Nützliches Kunstbüchlein für junge Damen. Enthaltend: I. Die bewährtesten Schönheitsmittel II. Die Bereitung der beliebtesten Parfümerien (als: Rosen- und Ambra-Perlen; ferner: Eau de Cologne, Eau de Naumburg rc. leicht und billig selbst zubereiten.) III. Allerhand Künste; als: Ringe, Arm- und Halsbänder mit Namen aus Pferdehaaren, Gold- und Silberfäden rc. zu flechten; die beliebten Goldfische zu erziehen und zu verpflegen, u. v. A. m. Preis 36 kr.



7637-39. b] Familienverhältnisse wegen ist im kgl. Landgerichte Dingolfing ein Bauernhof mit nachstehenden Gründen aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses ganz gut gebaute erbrecht grundbare 7½ pc. Anwesen besteht in 91 Dez. Gärten, 85 Tagw. 74 Dezim. Aecker, 32 Tagw. 97 Dez. Wiesen, 14 Dez. Weiher und 80 Tagw. 24 Dez. Holz, die Hälfte schlagbar. Dieses Anwesen kann samt Vieh und Fahrniß um den ganz geringen Preis von 24,000 fl. gekauft werden, wovon 8- bis 10000 fl. zu 3 pCt. als erste Post liegen bleiben können. Zu bemerken ist, daß dieses Anwesen gleich bezogen werden kann.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Lorenz Gröhinger,
Realitätenbesitzer in Dingolfing.

7909 Den 16. Juni Abends ging von der Menterschwaige in die Au eine goldene Repetieruhr mit einer langen Kette verl. Der Finder erhält 3 Kronthlr. Douceur.

Offene Concipisten-Stelle.

7490-92 c] Bei mir wird kommenden Monats Juli eine Concipisten-Stelle erledigt. Bewerber hierum wollen sich mit den erforderlichen Qualifikations-Ausweisen recht bald an mich wenden.

Mühldorf den 8. Juni 1846.

Eisenhofer, k. Advokat.

7908. In der Landwehrstraße Nro. 7. Eckhause sind Chaisen, Schlitten und Geschirre zu verkaufen. Zu erfragen über 1 Stiege links.

7983-85. a] In einer der lebhaftesten Straßen der Ludwigs-Vorstadt ist ein sehr schönes Anwesen, bestehend in einem gut gebauten zweistöckigen Wohnhause, von welchem man die herrlichste Aussicht in die ganze Gebirgs-Kette genießt, nebst einem großen Garten und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen oder an eine nicht zu weit von der Stadt entfernte ländliche Wirthschaft zu vertauschen. D. Uebr.

7980. Ein kleines Oekonomie-Anwesen nebst einem schönen Gemüse- und Lustgarten, sehr nahe und an einer frequenten Landstraße der Stadt München, ist billig zu verkaufen. Das Uebrige zu erfragen in der Herrnstraße Nro. 20. über 3 Stiegen zwischen 1 — 2 Uhr zu erfragen.

7994. Am Dienstag den 23. Juni wurde ein spanisches Rohr zwischen der Schwimmschule und Seerosenschwaige verloren. Der redliche Finder beliebe selbes in der Spezereihandlung Neuhausergasse Nr. 30. gegen Belohnung abzugeben.

7930. Nicht weit von München in einem sehr schönen großen Dorfe ist eine ludeigene reale Schmid-Gerechtsame im besten Betriebe aus freier Hand zu verkauf.

7931. Zwei Stunden von München ist ein ludeigenes Bauerngütl mit 10 Tgw. Feld und Holz, an einem sehr angenehmen Platze, aus freier Hand zu verkaufen.

7926. Eine gute Kindsmagd wird auf das Land zu einer Herrschaft gesucht. D. U.

7933. Es wird ein ordentliches Mädchen, welches hausmannskost kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sogleich in einen Dienst gesucht. D. Uebr.

7978. Ein Schlüssel wurde auf dem Karolinenplatz gefunden. D. Uebr.

7979. Ein Frauenzimmer von guter Familie sucht einen Platz in einem Laden, oder als Kammerjungfer. D. Uebr.

7981-82. a] In der Sendlingerstraß. Nr. 54. über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung für das Ziel Michaeli zu miethen. Das Nähere ist zu ebener Erde zu erfrg.

7986. Im Markte Garmisch bei Partenkirchen sind 3 — 4 meublirte Zimmer und Küche um den monatlichen Preis von 20 fl. sogleich zu beziehen. Die Zimmer werden auch einzeln abgegeben.

7987. Wegen schneller Abreise ist ein schönes Kanapee mit 6 Sesseln mit Roßhaaren um 48 fl. zu verkaufen am Karlsplatz Nr. 12. über 3 Stiegen.

7988. Es ist ein Gold- und Silberstickergeschäft in einer sehr gangbaren Straße nebst dem vorhandenen Waaren-Vorrathe abzutreten. D. Uebr

7989. **1800** fl. werden gegen pünktliche 4 pCt. Verzinsung und erste Hypothek auf ein Bauerngut aufzunehmen gesucht D. Uebr.

7990. Gegen erste und einzige Hypothek werden auf ein Bauerngut von 106 Tagwerk Acker-, Wies- und Holzgründen zu 4 pCt. Zinsen **7000** fl., jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Ue.

7991. Am Promenadeplatz Nr. 11. ist über 2 Stiegen eine Wohnung auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Zu erfragen über 1 Stiege.

7934. Im Badhause des Herrn Mühlbesitzer Ferstl in Nymphenburg wurde eine goldene Stecknadel gefunden.

7918. Den 20. dieß wurde ein in Horn gefaßtes Lorgnet an einer Sammtschnur verloren. D. Uebr.



Einladung.

7993. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Endesunterzeichneter ein Kegelscheiben mit folgenden Gewinnsten:

1ster Preis ein Ziegenbock, werth 15 fl. (ganz frei.)
2ter 12 fl., 3ter 9 fl., 4ter 6 fl., 5ter 4 fl.
6ter 2 fl., 7ter 1 fl.
Gesellschaftsfahne 4 fl.
Weitfahne 2 fl.
Summa 55 fl. nebst 9 Fahnen.

1) Dieses Schieben beginnt Sonntag den 21. Juni und endet Sonntag den 5. Juli, Montag den 6. Juli wird gerittert, worauf die Preisevertheilung folgt.
2) Drei Kugeln machen ein Loos und kostet die ersten 7 Tage 4 kr., der Stand 4 fl. und die letztern Tage 6 kr., der Stand 6 fl.; die letzten 3 Tage kann kein neuangehender Herr Schieber an diesem Spiel mehr Antheil nehmen.

Hiezu ladet höflichst ein

Valentin Freisinger,
Tafernwirth in Icking,
Landgerichts Wolfratshausen.

7574-75. b] Es wird auf ein Anwesen in hiesiger Stadt ein Kapital von **10-** bis **12,000** fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht; auch kann zu Neubauten eine größere Summe gegen, Sicherheit verwendet werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das

Anfrage- & Adreß-Bureau München.

Versteigerung.

7966-67. a] Künftigen Samstag den 25. Juli 1846, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, wird durch den Unterzeichneten aus freier Hand das ehemals Kaufmann Reuther'sche Haus nebst Garten dahier im genannten Hause selbst versteigert.

Auch nimmt der Unterzeichnete unter der Hand Angebote auf diese Realität an.

Füssen am 13. Juni 1846.

Königl. Advokat
Riebel.

7626-28. b] In der **Spiegelfabrik**, Fürstenfeldergasse ist eine Wohnung über 2 Stiegen von 4 Zimmern mit Inbegriff eines großen Salons, nebst Alkoven, Magdkammer, Kasten, Keller, Waschhaus, Mang- und Waschhänge-Antheil bis Michaeli zu beziehen. Zugleich ist ein von Eichenholz mit schönen Füllungen gemachtes 12' hohes, 9' breites Hausthor, und ein altes feichtenes Thor 12' hoch, 9' breit zu verkaufen.

7897-99. a] In einer Stadt Niederbayerns ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, worin die Fabrikation des Spiritus, Liqueurs u. Weinessigs ausgeübt wird, mit Schiff und Geschirr, um den billigen festgesetzten Preis per 7000 fl. zu verkaufen. Das Wohnhaus trägt jährlich ohne den selbst nothwendigen Lokalitäten 200 fl. Miethe. Näheres in frankirten Briefen unter der Adresse A. Z. Nr. 7897. bei der Expedition dieses Blattes.

7374-76. c] M. G. Everill, Teacher to the Royal Family begs to announce that he has arranged Classes for the Study of the English Language at his apartments Nro. 62½. Türkenstrasse on the 3rd Floor.

7629-31. b] In einer größern Stadt Bayerns ist ein Gärtner-Anwesen mit circa 3 Tagw. aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Briefe giebt nähere Auskunft Theiler, Wagnermeister in Pfaffenhofen an der Ilm.

7906. Bei Georg Franz in München — Perusagasse No. 4 — ist so eben angekommen:

Die Papstwahl.

Eine Beschreibung und Abbildung der Gebräuche und Feierlichkeiten bei Erledigung und Wiederbesetzung des päpstlichen Stuhles. Nebst einer Chronologie der römischen Päpste.
Siebente Auflage mit 20 Kupfertafeln.
Preis 48 kr.

7532-34. b] In der Löwengrube Augustinerstock Nr. 1. sind 2 Wohnungen bis Michaeli zu vermiethen, die eine im 1. Stocke mit 5 großen Zimmern, Küche, Speise, Speicher, Magdkammer, Kellerantheil um 325 fl. jährlichen Zins. im 3. Stocke mit 4 schönen Zimmern, nebst Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten um 170 fl. jährlichen Zins, und daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

7907. ☞ Am 1. Juli beginnt ein neues Halbjahr-Abonnement auf das in allen deutschen Bundesstaaten, der Schweiz rc. vielverbreitete „Frankfurter Journal" und die mit demselben verbundenen Unterhaltungsblätter „Didaskalia." Um vollständige Exemplare liefern zu können, ersucht man um recht frühzeitige Einreichung der Bestellungen bei den zunächst gelegenen Postämtern. Der halbjährige Preis für beide Blätter beträgt in Frankfurt 4 fl., auswärts nach Verhältniß des Postaufschlags. Insertionen jeder Art genießen durch die starke Auflage des Journals die allgemeinste Verbreitung; die schmale Petitzeile kostet 8 kr.; die von größerer Schrift werden nach der Höhe der Petitschrift berechnet.

7527-28. b] Es ist ein Hypothekkapital zu **6000** fl. in der ersten Hälfte der Schätzung abzulösen. D. Uebr.

7938. Es ist in den Alleen rechts nach Nymphenburg ein spanisch. Rohr mit silbernem Knopfe verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, selbes gegen gebührendes Honorar in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

7347-49. c] Am Ober-Anger Nr. 44 sind drei Bettlinge, für Färber, Gärtner rc. sehr geeignet, billig zu verkaufen.

7941. In der Isar-Vorstadt Baumstraße Nr. 4. ist eine Wohnung, für einen Wäscher, auch geeignet für einen Färber oder Weißgerber und dergleichen, mit drei oder vier Zimmern, Küche, Keller, Waschhaus, großer Aufhäng zu vermiethen.

7529-30. b] Residenzstraße Nr. 4. im 2. Stocke sind 1 oder 2 elegant meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

7912. In schönster Umgebung der Stadt ist ein schöner Sommer-Aufenthalt mit Garten und gesunder Luft ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

7557-58. b] Altes Pergament in großen und kleinen Parthien kauft

Leo Hänle, Fabrikbesitzer,
Lerchenstraße Nr. 6.

7942. Es wünscht Jemand [illegible] fl. auf ein Anwesen, welches [illegible] fl. im Werthe ist, als sichere zweite Hypothek aufzunehmen. Das Uebrige.

7943. Ein Herrschaftsgut im Werthe von 700,000 fl. ist zu verkaufen. D. Uebr.

7945. Eine ordentliche Köchin, welche gut kochen kann, und in aller Arbeit erfahren ist, sucht auf's Ziel einen Platz. Das Uebrige.

7944. In der Fürstenstraße ist ein Bauplatz zu verkaufen. D. Uebr.

7905. Von der bei Engelhorn und Hochdanz in Stuttgart erscheinenden

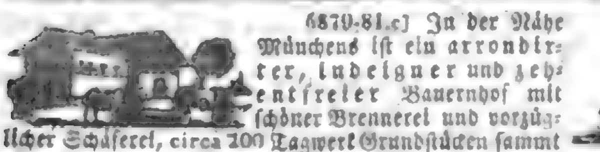
Allgemeinen Muster-Zeitung,

Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Preis vierteljährlich 54 kr.

ist die erste Nummer des 2ten Semesters für 1846 bereits ausgegeben, und werden hierauf, sowie auf das verflossene Semester und die Jahrgänge 1844 und 1845, von jeder Kunst- und Buchhandlung Bestellungen angenommen; namentlich von

Rey und Widmayer in München (dem k. Hoftheater gegenüber).



6879-81.c] In der Nähe Münchens ist ein arrondirter, indeigner und zehentfreier Bauernhof mit schöner Brennerei und vorzüglicher Schäferei, circa 200 Tagwerk Grundstücken sammt allem vorhandenen Inventare und der nicht unbedeutenden Aussaat mit einem Baar-Erlage von nur 6000 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

Lokal-Veränderung und Geschäftsempfehlung.

H. Markl, Chemiker und Farben-Fabrikant

zeigt hiemit ergebenst an, daß er nunmehr sein Geschäfts- und Verkaufslokal in die

Schommergasse No. 1a zunächst der protestantischen Kirche

verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt er seine chemisch reinsten, vermittelst Dampfkraft feinst präparirten Oel-, Fresco- und Porzellan-Farben zu fernerer geneigten Abnahme und erlaubt sich besonders noch auf seine als vorzüglich anerkannten

Farben für Glasmalerei aufmerksam zu machen.

In ebendemselben Hause ist über 1 Stiege eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Holzlege, Kammer, Speicher, Keller und Waschhausantheil auf das Ziel Michaeli um den jährlichen Hauszins von 210 fl. zu vermiethen. 7290-91.b]

7954. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße Nr. 29.) in München ist so eben erschienen u. zu haben:

Pechmann, Heinr. v.,

königl. bayer. geheim. Oberbaurath.

Der Ludwig-Canal.

Eine kurze Beschreibung dieses Canals und die Ausführung desselben.

gr. 8. brosch. 30 kr. oder 9 ngr.

Der Herr Verfasser — zugleich Schöpfer und Erbauer dieses Riesenwerks — gibt hier in gedrängter Kürze eine allgemein verständliche Darstellung desselben, welche sowohl den Leuten vom Fache zur Würdigung der technischen Ausführung als auch dem Gebildeten jeden Standes eine willkommne Erscheinung sein wird.

7963-65.a] Ein großer gut gemauerter Stadel, an der Ecke zweier Hauptstraßen, welcher sich sehr vortheilhaft verwenden läßt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in der Müllerstraße Nr. 10. Parterre.

7930. Es ist in München eine reale Seifensiederei auf mehrere Jahre zu verpachten oder zu verkaufen, mit inbegriffenem Haus, Garten und daneben befindlicher Werkstätte, sammt Kellern, welche vorzüglich gut zum Betriebe des Geschäftes eingerichtet sind. D. Uebr.

7910. Ein lichtbraunes, 6 Jahre altes, norddeutsches Stuttpferd steht zu verkauf.

7928. In der Karlsstraße Nr. 10. zu ebener Erde links ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

7949. Eine geschickte Schuheinfasserin kann bis künftiges Ziel einen Platz haben. Das Uebrige.

7950-51.a] Torf in verschiedenen Quantitäten ist zu verkaufen. D. Uebr.

7957-59.a] Ein ganz neuer Uniform-Oberrock nebst Hut und Degen für einen Gerichtshalter oder Assessor geeignet, ist eingetretener Verhältnisse wegen zu verkaufen. D. Uebr.

7919. Ein Stein-Eschen-Stamm, 13 Schuh lang, Mitteldurchmesser 4 Schuh 4 Zoll, ganz gesund, ist um 12 Carolin zu verkaufen. Kaiser, Wagnermeister in Neustift.

Seiden-Abhaspelungs-Etablissement zu Bogenhausen bei München.

7932. Durch das mir nach vorjähriger Eröffnung obigen Etablissements so reichlich geschenkte Zutrauen ermuthigt, werde ich auch heuer alles Mögliche aufbieten, dasselbe in vollem Maaße zu verdienen, besonders durch reine und billige Arbeit, da das Pfund gehaspelte Seide nur zu 2 fl. 40 kr. berechnet wird, ausgenommen bei ganz schwierig zu haspelnden Cocons. Briefe und Cocons beliebe man portofrei zu senden. Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich

Anna Zinker.

7952-53.a] In einer hiesigen Buchdruckerei kann ein Setzer-Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse hiezu besitzt, sogleich Unterkommen finden. D. Uebr.

7955-56.a] Eine sich im besten Zustande befindliche Chaise, welche ein- und zweispännig zum Fahren ist, wird eingetretener Verhältnisse wegen verkauft. Das Nähere bei Herrn Anton Haid, Lakirer in Giesing Nro. 61.

7920. In der Lerchenstraße Nr. 19. zu ebener Erde ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten versehen, auf das Ziel Michaeli zu verm.

7961. Solide Mädchen können in Papparbeiten beschäftiget werden. D. Uebr.

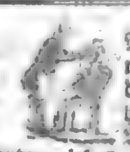
7962. Eine Linirmaschine mit Lizenz ist billig zu verkaufen. D. Ue.

7915-16.a] Bei Unterzeichneter können noch einige Mädchen im schönen Weißnähen sowohl als im Kleidermachen unterrichtet werden. Katharina Koch, Schäfflergasse Nro. 10.

7914. Mousseline de Laine hell und dunkel in großer Auswahl die Elle zu 20 kr., Jaconets Ellenbreit in bedeutender Auswahl die Elle zu 24 kr. sind zu beziehen bei

Mathias Stern,

Theatiner-Schwabingerstr. Nr. 12.



7896. Schnell eingetretener Verhältnisse wegen ist in einer der größten Pfarreien des kgl. Landgerichtes Kelheim ein reales Ehehafts-Baderrecht samt Haus, Wurzgarten, 14 Tagw. Holz und Feld zu verkaufen. Solches wirft jährlich 7 Schäffel Getreid ab. Es kann eine große Summe vom Kaufschilling liegen bleiben, u. würde sich für einen praktischen Arzt oder Chirurgen eignen. Näheres bei Chirurg Pemayer in Kelheim.

Anwesens-Verkauf.

7895. In einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist ein reales Tuchscheerer-Recht nebst dem dabei befindlichen Handwerkszeug aus freier Hand zu verkaufen. Zum vollständigen Betriebe des Geschäftes befindet sich eine Rauh-Maschine nebst eiserner Tuchpresse dabei. D. Uebr.

7921. Ein in Leder gebundenes Gebet- und Schreibbüchlein, viele Adressen und Notizen enthaltend, ging Sonntag Nachmittags im Hofbräuhause verloren. Dasselbe wolle gegen Douceur der Expedition dieses Blattes übergeben werden.

7935. Es wird sogleich eine gute Köchin in ein Kaffeehaus gesucht, welche schon in dieser Eigenschaft in Gasthäusern diente, und sich mit empfehlenden Zeugnissen auszuweisen vermag. Näheres zu erfragen Ottostraße Nr. 11. Auch wird daselbst eine Hausmagd unter obigen Bedingungen aufgenommen.

7922. Nahe beim Sendlingerthore ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem kleinen Garten um den Preis von 3,200 fl. gegen geringen Erlag zu verkaufen oder dagegen ein kleines Bauern-Anwesen zu vertauschen. Das Nähere ist in der Herzogspitalgasse Nro. 17/2. zu erfragen.

7923. In der Sendlingergasse Nr. 61. sind zwei schön meublirte oder unmeublirte Zimmer mit eigenem Eingange billig täglich zu vermiethen. Näheres ebener Erde.

7929. In der Augustenstraße Nro. 15. über 2 Stiegen ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Speicher und andern Bequemlichkeiten, nebst Waschgelegenheit um den Zins von 180 fl. für kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen. Auch ist eine Stallung auf 3 Pferde nebst Kutscherzimmer um den jährlichen Zins von 30 fl. zu vermiethen. Das Uebrige im 2. Eingang über 1 Stiege.

7913. Eine ordentliche Person sucht einen Platz zum Non- und Zugehen. D. Ue.

7721-22.b] In der Herrnstraße Nr. 2. über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

7911. Man sucht 4- bis 500 fl. zu 4 pCt. auf sichere Hypothek aufzunehmen. Das Uebrige.

Gottgefällige Gaben.

Für die hülfsbedürftige Wittwe mit 6 unversorgten Kindern (vide Landb. Nro. 73.)

Transport 13 fl. 36 kr.

Den 22. Juni: Von F. R. „Soll beten" 30 kr. Von R. 36 kr. Von J. J. 24 kr. „Sie sollen beten." 1 fl.

Summa 16 fl. 6 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Ricklas.

Sonnabend den 27. Juni. — № 77 München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert: im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. Der Minister-Verweser des K. Hauses und des Aeußern, Graf von Bray, begibt sich in den nächsten Tagen nach St. Petersburg, um dort seine Abberufungsschreiben zu übergeben und der Vermählungsfeier Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Olga mit Sr. Königl. Hoh. dem Kronprinzen von Würtemberg beizuwohnen. (A. Z.)

Se. Exc. der Hr. Kriegsminister Frhr. v. Gumppenberg hat am 21. d. M. einen mehrwochentlichen Urlaub angetreten und begibt sich, wie man hört, nach Italien. Der k. General-lieutenant und Vorstand des Gestüts- und Remontirungswesens des Heeres, Frhr. Fr. v. Hertling, führt während dessen Abwesenheit das Porteseuille. Der Hr. Commandant der ersten Armeedivision, Generallieutenant Graf Ysenburg, hat sich ebenfalls in Urlaub begeben und der k. Generalmajor und Brigadier Prinz Luitpold K. Hoh. für die Dauer seiner Abwesenheit das Commando übernommen. (N. K.)

In den höhern Kreisen zu Berlin geht die Abschrift eines Gedichtes, welches den Kronprinzen von Bayern zum Verfasser hat, von Hand zu Hand. Das Gedicht bezieht sich auf das Hinscheiden der kgl. Prinzessin Maria Anna, der Mutter der Frau Kronprinzessin von Bayern, welcher Letzteren von ihrem Gemahl in dem Gedicht auch mit besonderer Liebe und Hervorhebung gedacht wird.

Der Präfekt des hiesigen Erziehungs-Instituts für Studirende, Hr. P. Bonifaz Wimmer, hat kürzlich seine Abschieds-Predigt in der Studienkirche gehalten, und wird noch im Laufe dieses Monats in Gesellschaft mit mehreren Alumnen, Handwerkern rc. seine Reise nach Amerika antreten, um dortselbst eine neue Colonie zu gründen.

Wie es heißt, wird am 14. Juli die feierliche Enthüllung des Ludwig-Canal-Denkmals bei Erlangen stattfinden.

Am 24. d. verschied im 36sten Lebensjahre Herr Graf von Sayn-Wittgenstein, ein Edelmann, der sich der allgemeinen Achtung erfreute.

Der „Nürnb. Kurier“ schreibt: „Für das im Monat August bei Augsburg abzuhaltende Lager werden bereits Akkorde über Lieferungen von Lebensmitteln u. s. w. abgeschlossen. So berechnet sich der Fleischbedarf auf 230 Ochsen à 6 Ctr., und es hat die hiesige Fleischerinnung zur Lieferung der nöthigen Quantität, das Pfund zu 14½ kr., bereit erklärt. (Wie wir erfahren, so ist der Akkord zu 14 kr. per Pfund bereits abgeschlossen. Es ist dieser Preis um so mehr ein billiger zu nennen, als bei dem letzten Lager unter weit günstigern Umständen für das Pfund 13 kr. bezahlt wurde, und das Schlachtvieh erst aus Oesterreich bezogen werden muß, folglich an der Grenze einem nicht unbedeutenden Zolle unterliegt, der sich unseres Wissens auf 8 fl. 30 kr. per Stück berechnet. In der nächsten Zeit wird auch mit der Grabung der nöthigen Brunnen begonnen werden, die dießmal 18 Fuß höher zu liegen kommen als bei dem früheren Lager. Die Bohrung nahm das letzte Mal bei einer Tiefe von 18 Fuß, eine Zeit von 5 Wochen in Anspruch, dürfte aber dießmal bei dem nicht unbedeutenden Höhen-Unterschiede in nicht so kurzer Zeit vollendet seyn.“

Von dem Gesetzblatte erschienen am 25. Juni die Nummern 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25. 26., enthaltend: Gesetz, das Maximum der Kreisumlagen in den sämmtlichen Regierungsbezirken des Königreichs Bayern für die Jahre 1846/47, 1847/48 und 1848/49 betreffend.

Schluß des k. Regierungs-Blattes Nro. 18. vom 23. Juni d. J.:

Dienstes-Nachrichten. Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die Campagne- oder kleine Uniform des Vorstandes der General-Zolladministration, zu genehmigen; die Salinen-Inspektorstelle zu Berchtesgaden dem Salin.-Inspektor K. A. Bertele zu Traunstein zu verleihen, und auf dessen Stelle den Sal.Inspekt. zu Orb, Karl Häcker, zu versetzen; auf die durch Beförderung des Reggs.Direktors der Pfalz, K. d. Fin., Fr. Alwens, zum Reggs.Präsidenten daselbst erled. Direktorstelle den Rath am obersten Rechnungshofe, M. A. Marc, prov. zu ernennen; die hiedurch erled. Oberrechnungs-Rathstelle prov. dem Direktor der Regg. von Oberfranken, K. d. J., Wilh. Haberstumpf, zu verleihen; zur Funktion eines Controleurs am herzoglich Nassauischen Mainzollamt zu Höchst den Grenz-Obercontrol. Jul. Hain, zu Partenkirchen, mit dem Dienstesrange und Titel eines Hauptzollamts-Controleurs zu berufen; den Reggs.Finanzrath Fr. Rivet in Bayreuth unter dem Ausdrucke Allerhöchster Zufriedenheit mit seinen treu und langjährig geleisteten Diensten für immer in den Ruhestand zu versetzen; den Kantonsarzt Dr. Karl Brecht in Waldfischbach (Pfalz) von dem Antritte der ihm verliehenen Stelle des Kantonsarztes in Pirmasens zu entbinden und auf seiner bisherigen Stelle zu Waldfischbach zu belassen, und auf die Stelle des Kantonsarztes in Pirmasens den Kantonsarzt zu Dahn, Dr. Fr. Th. Ludw. Hopf, zu versetzen, dann an dessen Stelle als Kantonsarzt zu Dahn den prakt. Arzt zu Kirchheimbolanden, Dr. Phil. Fr. Weigl, provis. zu ernennen; auf die Stelle des Landgs.Arztes zu Forchheim in Oberfranken den Landgs.-Arzt zu Kemnath, Dr. A. J. Münzenthaler, und an dessen Stelle zu Kemnath den Gerichtsarzt zu Rehau, Dr. B. A. Keller zu versetzen, endlich zum Gerichtsarzt in Rehau prov. den prakt. Arzt zu Lichtenfels, Dr. Wilh. Schuhmann, zu ernennen; den Rechnungs-Commissär bei der Regg. von Niederbayern, K. d. Fin., Th. Eisenhofer, zum provis. Rentbeamten in Cham zu ernennen; auf die Zollverwalterstelle beim Nebenzollamt I. zu Kiefersfelden den dortigen Neb.Zollamts.Control. Jos. Freund prov. zu befördern, und auf dessen Stelle den H.Zollamts-Assistenten Jos. Schrott in Lindau prov. zu ernennen; den Landrichter und Stadtkommissär Peter Paul Pölzl zu Nördlingen in den Ruhestand für immer treten zu lassen; den Ergänz.Richter an dem Bezirksgerichte Zweybrücken, K. L. Vollmar, zum Advokaten bei dem Appell.Gerichte der Pfalz und bei dem Bezirksgerichte Zweybrücken zu ernennen; dem Appellationsgerichte von Niederbayern einen Assessor extra statum beizugeben, und diese Assessorstelle bei dem genannten Gerichtshofe dem Sekretär des Appell.-Gerichts von Niederbayern, Andr. Sedlmayr, zu verleihen, endlich für die eröffnete Stelle eines ersten Suppleanten bei dem Medizinal-Comité an der Universität Erlangen den ausserordentlichen Professor, Dr. Will, zu bestimmen.

Pfarreien- rc. Verleihungen: Die katholische Pfarrei Tettenwang (Ldgs. Riedenburg), dem Stadtpfarr-Prediger zu Ingolstadt, Pr. Nik. Heldmann; Pölling (Neumarkt in der Oberpfalz) dem Pfr. Fr. Xav. Kipfstahl zu Freystadt; Kolitzheim (Volkach) dem Pfr. Ant. Fröhlich zu Schaeberg; das Benefizium Sctl. Joannis in Gerzen (Bilsbiburg) dem Schloßkaplan zu Au (Moosburg) Priester Lor. Off, und das Benefizium Babach (Dingolfing) dem Kanzellisten bei dem bischöfl. Ordinariate Regensburg, Pr. W. Pichl.

Die Kissinger Kurliste zeigt bis zum 17. Juni d. Js. eine Fremdenfrequenz von 1046 Personen.

Aschaffenburg, 22. Juni. Ihre kgl. Hoheit die Prinzessin Paul von Württemberg, Schwester Ihrer Majestät der Königin von Bayern, ist gestern Abends dahier im königlichen Residenzschlosse eingetroffen. Se. kgl. Hoheit der Prinz Adalbert wird in den ersten Tagen des Monats Juli ankommen. (Asch. Ztg.)

Würzburg, 22. Juni. Die Frequenz unserer Main-Dampfschifffahrt ist eine im steten Zunehmen begriffene, höchst erfreuliche, wie folgende Angabe darthut. Es wurden vom 18. Februar bis 15. Juni l. J. befördert: 54,742 Personen, 6 Wagen, 230 Hunde, 19,928 Centner Güter, 295,003 fl. Baarsendungen und betrug die Einnahme 63,384 fl. 44 kr. — Im Jahre 1845 wurden vom 5. April an, zu welcher Zeit der Dienst erst beginnen konnte, bis zum 15. Juni befördert: 31,163 Personen, 8 Wagen, 154 Hunde, 10,779 Centner Güter, Baarsendungen keine, und die Einnahme war 36,041 fl. 17 kr. (Würzb. Ztg.)

Landshut, 22. Juni. In letzter Zeit häufen sich hier die Unglücksfälle. So ertrank neulich wieder ein Hirtenknabe in der Vertiefung eines stehenden Wassers, welches er wahrscheinlich zur Abkürzung seines Weges durchschreiten wollte. Der Vater des Verunglückten versichert, zwei Tage vorher geträumt zu haben; sein Sohn werde im Wasser umkommen.

Am 20. Juni überfuhr das Dampfboot „Ludwig I." unweit Obernzell die ebenfalls stromabwärts fahrende Fließstein (ein kleines mit einer Kajüte versehenes Schiffchen) und zersplitterte dessen Steuerruder. Der Pferdeknecht wurde vom Schrecken überwältigt, sprang in die Donau und fand in den Wellen sein Grab.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

Morgen beginnen Caroline (geb. 28. Juni 1796), Königin von Dänemark (seit 3. Dez. 1839), das 51ste, und
Carl (geb. 28. Juni 1773) Fürst Palm (seit 22. Aug. 1814), das 74ste Lebensjahr; ferner
Uebermorgen der Hochwürdigste Herr Hugo Peter Marchese Spinola (geb. zu Genua 29. Juni 1791), Cardinalpriester (creirt u. public. 2. Juli 1832), ehemal. Nuntius in Wien, Prodatarius des hl. Stuhles (lebt in Rom), das 56ste, und
Heinrich XX. (geb. 29. Juni 1794), Fürst Reuß-Greitz (seit 31. Oktober 1836), Mitglied des deutschen Bundes, das 53ste Lebensjahr.

Von der italienischen Grenze, 22. Juni. Ich bin bereits im Stande, Ihnen aus zuverläßiger Quelle, folgende sichere Angaben über den ehemaligen Cardinal, Mastai-Ferretti, nunmehr Se. Heiligkeit Papst Pius IX. mitzutheilen. Derselbe, geboren am 13. Mai 1792, ist der Sohn des Grafen Mastai von Sinigaglia, eines nicht gerade reichen aber doch begüterten Mannes. Er wollte sich anfänglich dem Militärstande widmen, war auch bereits zu diesem Endzweck nach Rom gekommen um Aufnahme in die adelige Leibwache P. Pius VII. (guardia nobile) zu erhalten. Allein epileptische Zufälle, denen er unterworfen gewesen, wurden Anlaß, daß ihm sein Wunsch abgeschlagen wurde, und er nun den Entschluß faßte, sich dem priesterlichen Stande zu widmen und dem Glanze der Welt gänzlich zu entsagen. Er studirte mit größtem Eifer Theologie, als er aber ausgeweiht werden sollte, zeigten sich die alten Hindernisse, die ihm den Eintritt in die guardia nobile verweigert hatten, auch hier. Der junge Mann wandte sich auf dieses mit einem Gelübde nach Loretto, und begab sich zugleich zu dem im Jahr 1824 nach einem Leben voll Aufopferung und heiligen Wandels ehrw. Strambi, einem Priester, dessen Kanonisationsprozeß gegenwärtig in Rom eingeleitet wird. Dieser, welcher an der ausserordentlichen Demuth und Hingebung des jungen Grafen erkennen mochte, wozu er berufen sey, legte ihm mit den Worten die Hände auf: Dein Uebel wird dich nicht mehr plagen. Wie denn sey, Thatsache ist, daß der Graf nie mehr von demselben beängstigt wurde. Er wurde Priester canonico di S. Maria di via lata in Rom, und schloß sich sodann unter P. Leo XII. der Mission an, welche nach Chili in Südamerika abging. Nachdem er von da zurückgekehrt war, widmete er sich gänzlich dem religiösen Dienst der Armen, verwaister und verlassener Kinder, wie der Kranken im großen Hospital von S. Spiritu, das er bereits als Kanonikus zum Mittelpunkt seiner geistlichen Sorge gemacht hatte. Endlich wurde er Präsident der großen Armen- und Versorgungsanstalt zu San Michele an dem Tiberufer, und dadurch Vorgänger des durch seine gediegene Schrift über das Armenwesen in Deutschland, England und Frankreich rühmlichst bekannten Monf. Morichini, dermalen apostolischer Nuntius in München. Um seine großen Verdienste in Sphären, welche von den meisten eher gemieden als aufgesucht werden, zu lohnen, wurde er von Leo XII. zum Erzbischof von Spoleto, und bald nachher, da auf dieses Erzbisthum von andern Seiten Ansprüche gemacht worden waren, zum Bischof von Imola erhoben, welches zu den Vorstufen des Cardinalates gehört. Endlich erhob ihn P. Gregor XVI. im Jahr 1840 zum Cardinal di San Pietro e Marcellino, welcher Ernennung er sich mit einer das ganze Collegium erbauenden Demuth unterwarf. Es ist in der Kirchengeschichte vielleicht ohne Beispiel, das nach zweitägigem Conclave, am Abend des 16. Juni. im vierten Scrutinium 37 Stimmen unter 50 sich für die Wahl eines neuen Papstes vereinigten, der nun zu Ehren seines Vorgängers im Bisthum von Imola, Pius VII., den Namen Pius IX. sich beilegt. In Milde der Gesinnung, in Sanftmuth und Frömmigkeit seinem Vorgänger zu vergleichen, durch die Gabe der Rede wie durch vielfache Kenntnisse und einen durch literarisches Studium ausgebildeten Geist ausgezeichnet, ist die Wahl des Cardinals Mastai nicht bloß aus dem Grunde besonders zu billigen, weil sie auf einen höchst würdigen Priester fiel, oder weil derselbe in den Legationen sich eines vorzüglichen Ansehens erfreut, sondern auch, weil nach der Natur der Dinge ein längeres Pontificat zu erwarten ist, in welchem also auch der Durchführung heilsamer Grundsätze entgegengesehen werden kann. (A. Z.)

Ueber die Papstwahl bemerkt das J. des Débats: „Das Conclave hat nur zwei Tage gedauert. Selten war ein Conclave so kurz. Man ist der Ansicht, daß die politische Lage des Kirchenstaats und die Nothwendigkeit, ein Interimisticum zu beenden, welches leicht die Veranlassung zu beunruhigenden Bewegungen werden konnte, die Cardinäle zu ihrer raschen Entscheidung bestimmt haben. Der Neugewählte gilt für einen Mann von gemäßigter und versöhnlicher Gesinnung, und seine Ernennung ist im allgemeinen günstig aufgenommen worden. Er ist einer der jüngsten Päpste, welche je ernannt worden sind. Diesen Umstand darf man als von guter Vorbedeutung ansehen. Man hat den Cardinälen oft zum Vorwurf gemacht, daß sie nur solche Männer wählten, deren Alter ihnen nicht erlaubte, eine große Thätigkeit zu entwickeln. Diese gewöhnliche Voraussetzung ist dießmal Lügen gestraft worden. Indem wir darauf rechnen, daß der Papst Pius IX. den Einfluß, den ihm seine erhabene Stellung verleiht, dazu benutzen wird, den innern Frieden der katholischen Welt aufrecht zu halten und die seiner weltlichen Macht unterworfenen Staaten mit den Verbesserungen zu beglücken, die ihnen nöthig sind, wünschen wir aufrichtig, daß er die Jahre des heil. Petrus erleben, daß seine Herrschaft recht lange dauern möge, sowohl zum Gedeihen der Kirche, deren Oberhaupt, als zum Gedeihen des Volks, dessen Souverän er ist."

Wir erhalten eben noch Briefe aus Rom vom 18. Juni. Der neue Papst wurde, als er am 17. vom Quirinal nach dem Vatican fuhr, dann auf dem päpstlichen Stuhl nach der St. Peterskirche getragen wurde, überall von einem Volksjubel empfangen, vor dem die Sänger- und Musikchöre verstummten. Abends war die ganze Stadt beleuchtet und an allen Straßen brannten Freudenfeuer. Das Gerücht von einer angeblich bevorstehenden politischen Amnestie verbreitet sich. Die Krönung soll am 24. Juni vor sich gehen. Es hieß, Cardinal Gizzi werde das Staatssecretariat des Innern erhalten, Cardinal Altieri an Lambruschini's Stelle treten. (A. Z.)

Die Nachricht von der unerwartet rasch erfolgten Erwählung des Cardinals Mastai Ferretti zum Herrscher des Kirchenstaats und zum Oberhaupt der katholischen Christenheit war in Paris schon am Mittag des 20. Junius durch telegraphische Depesche bekannt. — Man hatte in Rom ziemlich allgemein auf eine längere Dauer des Conclave gerechnet.

London, 17. Juni. In der gestrigen Oberhaussitzung verzögerte Graf Stanhope die Wiederaufnahme der Committeeverhandlung über die Korneinfuhrbill dadurch, daß er in die Minister drang, ganz genau zu sagen: welches die Kornpreise unter der neuen Bill seyn würden. Graf Ripon antwortete, wie früher Sir J. Graham und Graf Dalhousie: er sey kein Prophet. Noch einige Lords nahmen über diesen Punkt das Wort, bis endlich der Herzog von Wellington diesem unnützen Gerede ein Ziel setzte, indem er im Befehlshaberton zur Ordnung rief und das Haus einlud, zur eigentlichen Sache zu kommen. Sofort ging man in Committee, und nun erhob sich Graf Wicklow, um ein zweites Amendement vorzuschlagen: es solle vom Jahr 1819 an nicht der von der Regierung beantragte (Nominal-) Zoll von 1, sondern ein bleibender fester Zoll von 5 Shill. per Quarter Waizen (von andern Getreidarten im Verhältniß) erhoben werden. Als man zur Abstimmung schritt, wurde Lord Wicklows Antrag mit 140 gegen 107 Stimmen verworfen. Ministerielle Mehrheit wieder 33. „Der Sieg der Bill ist damit," wie das M. Chronicle frohlockend und mit gutem Recht ausruft, „faktisch entschieden"; denn was noch übrigt — die Berathung einiger Nebenclauseln und die dritte Lesung der ganzen Bill — ist bloße Form.

Stockholm, 9. Juni. Ein schreckliches Unglück hat die schwedische Kriegscorvette Karlskrona betroffen, welche seit einigen Monaten in den westindischen Gewässern kreuzte und eben nach Europa zurückkehren sollte. Das schöne Schiff ist zu Grunde gegangen, und der größte Theil der Besatzung hat sein Grab in den Wellen gefunden. Der König bekam gestern einen Bericht, welchen der zweite Befehlshaber des verlornen Schiffs, Capitän Tersmeden, an Bord des amerikanischen Schiffes Swan am 9. Mai geschrieben und aus Philadelphia abgesandt hat. Man ersieht daraus, daß der Befehlshaber der Corvette nebst 115 andern Personen umgekommen, und nur Capitän Tersmeden nebst zwei andern Offizieren, 4 Unteroffizieren und 10 Mann gerettet sind. Die Corvette, welche am 30. April früh Havana verlassen hatte, wurde am nämlichen Tage von einem Orkan so plötzlich überfallen, daß sie binnen 3 bis 4 Sekunden umgeschlagen mit dem ganzen Takelwerk im Wasser lag und in einer oder zwei Minuten versunken war. Keine Barkasse konnte losgemacht werden; nur die Schaluppe wurde in See gewälzt; diese enthielt Anfangs nur acht Personen, nahm aber nach und nach neun Schwimmer auf. Diese siebenzehn Personen trieben nachher ohne Kleider, weil sie daraus eine Art Segel gebildet hatten, ohne Nahrung und ohne Wasser, von einer brennenden Sonnenhitze des Tages, von Regen und Kälte des Nachts gepeinigt, auf dem Meere herum, bis sie von dem amerikanischen Schiffe Swan, Cap. Snel, bemerkt und aufgenommen wurden. (A. Z.)

Aus dem Nassauischen vom 17. Juni. In dem großartigen Eisenwerk der britisch-nassauischen Eisenwerkgesellschaft zu Nisterthal, das seit einigen Tagen in Betrieb gesetzt worden, fand heute eine furchtbare Explosion statt. In wahrhaft wunderbarer Weise sind alle Arbeiter unversehrt aus den Trümmern hervorgekommen. Die wahre Veranlassung ist noch nicht genau bekannt. Nur klar ist die sehr zu beklagende unbeschreibliche Verwüstung an dem wirklich schönen Bau- und Maschinenwerk. Eisenwellen von 1 bis 2 Schuh Dicke liegen wie Reiserwerk zerbrochen unter den Trümmern der Walzen und Räder umher. Von den durch das Dach durchgeschleuderten Eisenstücken sind die stärksten Balken und Sparren zertrümmert. Was aber das größte Staunen erregte, war, daß man die einzelnen Arme eines über 3000 Centner schweren eisernen Schwungrades in Folge der enormen gestörten Centrifugalkraft, wie Spielbälle wohl 400 Fuß durch und über das Dach des großen Gebäudes in die Höhe fliegen sah, und jetzt in so schweren Stücken, daß die Kraft mehrerer Pferde kaum hinreichen würde, solche von der Stelle zu bewegen, auf 40 bis 60 Schritte um das Gebäude her liegen sieht. Der Schaden wird auf mehr als 50,000 Thaler angegeben.

Aus dem Hannöverschen vom 8. Im Amte Winsen an der Luhe hat man vor Kurzem ein ungeheures Lager der schönsten Infusorien-Erde aufgefunden. Das Lager hält nicht weniger als 40 Fuß im Durchmesser und dehnt sich über 50 Morgen weit aus. Eine Schichte dieser Erde, über deren Natur der berühmte Ehrenberg uns so wunderbare Aufschlüsse gegeben, ist vollkommen weiß, in einer zweiten Schichte kommt etwas färbendes Eisen vor. Die Infusorien-Erde ist die feinste Kiesel-Erde; die Industrie scheint noch keine Anwendung von dieser Materie machen zu können, und doch sollte man meinen, sie sey zu irgend einem großen Zweck von der Natur vollkommen vorbereitet. Zum Putzen und Schleifen dient sie freilich und ist das Beste, was man für viele Gegenstände in dieser Beziehung anwenden kann, aber dieser Verbrauch erschöpft nicht den tausendsten Theil der großen Lager, welche im nördlichen Deutschland allein vorkommen. Der hannöverschen Regierung wird eben über die Auffindung des erwähnten Lagers Bericht abgestattet. (Nordd. Bl.)

Darmstadt, 20. Juni. Bei den Fruchtpreisen zeigt sich endlich ein merkwürdiges Sinken. Schon auf dem Hauptfruchtmarkte zu Mainz war am 19. Juni Waizen um 1 fl. 43 kr., Korn um 2 fl. 55 kr., Gerste um 1 fl. 21 kr., Hafer um 45 kr. das Malter gegen den vorigen Fruchtmarkt (am 12. Juni) gefallen. Auch auf dem sehr bedeutenden Fruchtmarkte zu Worms fielen die Preise: Waizen um 58 kr., Korn um 58 kr., Gerste um 52 kr., Hafer um 8 kr. das Malter. Bemerkenswerth ist noch, daß auf dem Fruchtmarkte zu Worms vom 18. Juni 1565½ Malter Früchte aufgefahren und nur 1155½ verkauft, dagegen 237 eingestellt und 173 wieder abgefahren wurden, also 410 Malter nicht verkauft werden konnten, während sonst gewöhnlich hier Alles verkauft wird, oder doch nur ein kleiner Rest unverkauft bleibt. (Hess. Ztg.)

Aus Kurhessen vom 16. Juni. Auch in Rinteln sind am letzten Markttage (den 12. d. M.) die Fruchtpreise bedeutend heruntergegangen. Die Mittelpreise waren: für den Waizen 1 Thaler 12 Sgr. der Himten. Vergleicht man diese Preise mit den Preisen von demselben Tage auf dem Fruchtmarkte zu Mainz, so ergibt sich, daß das Darmstädter Malter Waizen am Rhein 15 fl. 52 kr. kostete, während solches an der Weser auf 12 fl. 3 kr. zu stehen kam, und daß das Korn dort 13 fl. 22 kr., hier aber nur 10 fl. 7 kr. kostete, wonach sich ein Unterschied von 3 fl. 49 kr. und resp. 13 fl. 15 kr. pr. M. herausstellt, um welche Beträge die Früchte an der Weser billiger waren als am Rhein. (Kssl. a. Z.)

Frankfurt a. M., 21. Juni. Mit den lobrednerischen Beschreibungen des deutsch-flämischen Sängerfestes in Köln, das nach einem Beschlusse der Versammlung im nächsten Jahre in Brüssel wieder stattfinden soll, stimmen keineswegs die Mittheilungen überein, welche viele der von Köln zurückkommenden Genossen des Festes in dieser Hinsicht machen. Namentlich vermögen sie die ihnen zu Köln erwiesene gastfreundliche Aufmerksamkeit keineswegs zu loben. Manche der Kölner Gastwirthe u. s. w. sollen den zahlreichen Fremdenzuspruch nur zu gut benützt haben, um möglichst hohe Preise für Wohnung und Kost herauszuschlagen. (Schw. M.)

Ellwangen (Würtemberg), den 21. Juni. Seitdem die bayerische Eisenbahn bis Donauwörth ausgedehnt ist, macht sich hier eine bedeutende Zunahme an Extraposten bemerklich.

In Ulm hatte man am 19. Juni das Schauspiel eines vollständigen Sonnenrings, dessen Roth, nach innen gekehrt, sehr scharf war, während der äussere Rand weniger deutlich gefärbt erschien. Einige Minuten vor Erscheinung dieses Phänomens (11 Uhr Vormittags) war der Himmel noch ganz rein, während sich in wenigen Sekunden der Himmel nächst der Sonne wie mit einem Schleier überzogen zeigte und den Ring sogleich in seinem ganzen Umfange wie durch einen Zauberschlag erscheinen ließ. Sein Verschwinden war sehr langsam und dauerte etwa drei Viertelstunden.

In Cherbourg (Frankreich) ist am 27. Mai der Versuch einer großen Operation im magnetischen Schlaf gemacht worden. Ein 18jähriger Mann wurde am Halse operirt, in zwei Absätzen jeder von etwa 10 Minuten. Es waren eine Menge Drüsen von Eiergröße zu beseitigen. Der Kranke lag wie leblos und erst als die Operation vorüber war, erweckte ihn sein Magnetiseur. Er behauptete, daß er keinen Schmerz gefühlt habe und nur aus den Bandagen sich überzeuge, daß die Operation vorüber sey. (?)

Das französ. Amtsblatt, der Moniteur, veröffentlicht drei königl. Ordonnanzen: den Religions- und Elementarunterricht, die Disciplin, Speisung, Kleidung und namentlich Art und Weise der Bestrafung der Sklaven in den französ. Colonien betreffend. Es werden regelmäßige Morgen- und Abendgebete stattfinden, und Sonntags vollständiger Religionsunterricht. Bei den Strafen fallen Ketten und Halseisen weg. Die Peitsche bleibt vorderhand, aber nur bei Erwachsenen anwendbar.

Der „Constitutionnel" vom 20. Juni meldet: Am 8. d. kamen der Herzog von Aumale und der Marschall Bugeaud zu Oran (Afrika) an, und begaben sich unmittelbar darauf nach Dschemma Ghazauat. Man glaubt, daß der Herzog von Aumale nachdem er die Subdivision von Tlemsan besucht, an einer Expedition des Generals Cavaignac theilnehmen werde.

Im Feuilleton der Köln. Zeitung schreibt Jemand, wie es scheint der Redakteur Herr Schücking selbst, über Ibrahim's Besuch in Frankreich und England: Während seine ägyptischen Fellah's buchstäblich den Hungertod sterben, hat Ibrahim Pascha den Armen von Paris 12,000 Francs zurückgelassen. In dem französischen und englischen Hofiren um diesen neuen Holofernes zeigt sich die ganze bodenlose Mattherzigkeit der modernen Politik; hat man denn so ganz vergessen, daß Dieß der Schlächter von Morea ist, an dessen Händen das Blut von Tausenden unserer Christenbrüder klebt, und daß der erste beste Spitzbube, den man in Tyburn aufknüpft, ein Engel voll Unschuld im Gewande des Lichtes ist, wenn man seine Thaten gegen die orientalischen Tugendübungen dieses ägyptischen Hundes wägt? Wir hatten Gelegenheit, den Gast Frankreichs mit seinem Gefolge in königlichen Equipagen im Park von Versailles, auf dem klassischen Boden der Galanterie und feinen Sitte den Barbaren, zu betrachten, und wir fühlen uns ihm äusserst verpflichtet, weil er uns so leicht und rasch durch den bloßen Anblick seiner edlen Züge das Räthsel der jetzigen Verwaltung Aegyptens löste!! Unterdeß prägte, geschmeichelt durch den Besuch Seiner Hoheit, die Münze von Paris ihm zu Ehren eine große Medaille, mit dem Kopfe Mehemed Ali's darauf und der Inschrift: „Mehemet Ali, régénerateur de l'Egypte." Man meint, Pückler Muskau habe sie erfunden; für jeden Andern wäre es zu stark!

Haag, 17. Juni. Gestern den 16. (na da haben wir's in München besser, wir haben schon zum Bock neue, c'est à dire frisch gefangene — aber wo? — Häringe gehabt) sind hier die ersten Häringe mit dem Dampfschiff „Cerberus" von der noch auf der See kreuzenden Flotte angekommen. Um 10 Uhr Morgens empfing der König die Erstlinge als übliches Geschenk, eine halbe Stunde später die Minister und die städtischen Behörden; Nachmittags 2 Uhr waren schon neue Häringe im Handel. Die Berichte über den Fang lauten sehr günstig; der Versuch des verfrühten Auslaufens ist als völlig gelungen anzusehen; auch ist der frische Häring von ausgezeichneter Güte. Während des ganzen Fangs ist die Häringsflotte, aus 70 Schiffen bestehend, bei einander geblieben.

Briefe aus Island vom 15. April melden, daß die Eruption des Hekla noch immer in der größten Heftigkeit fortdauert. Bekanntlich hat dieselbe am 2. Sept. v. J. begonnen und niemals hat ein ähnliches Phänomen auf Island eine so lange Dauer gehabt. Der Ausbruch ist im höchsten Grade fürchterlich; die Feuersäulen erheben sich aus 3 neuen Schlünden bis zu einer Höhe von 14,400 engl. Fuß; sie sind breiter als der mächtigste Fluß des Eilandes, der Picersen. Von der Lava sind schon mehrere hohe Berge gebildet worden, und der Vulkan hat einzelne Steinmassen, Bimssteine und Schlacken, von einer halben Schiffstonne Gewicht, anderthalb Stunden weit weggeschleudert. Das Eis und der Schnee, welche den Berg von Jahrhunderten her bedeckten, sind vollständig geschmolzen. Der Fluß Rangen ist daher aus seinen Ufern getreten und hat eine Menge todter Thiere an seinem Gestade zurückgelassen.

Das Frohnleichnamsfest zu Augsburg im Jahre 1530. Als Kaiser Karl V. im Jahre 1530 zu Augsburg wegen der Lehre Luthers dem allgemeinen Reichstag beiwohnte, und eben das hohe Frohnleichnamsfest einfiel, ließ er dieses Fest hochfeierlich und prächtig begehen. Das Hochamt hielt der Churfürst von Mainz, die Predigt Pimpinelli, Erzbischof von Lausanne in Gegenwart des Kaisers, des Königs, der übrigen Fürsten und des Volkes. Bei der Prozession trug das hochwürdige Gut der Celebrant, der Churfürst von Mainz, welchem sein Hausadel mit brennenden Kerzen, dann der Ritter-Orden des Kaisers, des Königs Ferdinand, der übrigen katholischen Fürsten und die Musik voranging. Zur rechten Seite des Himmels ging Ferdinand der römische König, zur linken Seite des Himmels Joachim, Churfürst von Brandenburg. Den Himmel trugen 6 Fürsten, als: Ludwig, Herzog in Bayern — der Sohn des Churfürsten von Brandenburg — Georg, Herzog von Pommern — Philipp, Pfalzgraf von Heidelberg — Heinrich, Herzog von Braunschweig und der Herzog von Mecklenburg. Nachdem diese 6 Fürsten den Himmel bis zur Kapelle auf dem Perlach-Berge getragen hatten, nahmen solchen 6 andere Fürsten und trugen ihn bis zum heiligen Kreuz. Von da an nahmen den Himmel wieder 6 andere Fürsten und trugen ihn bis in die Domkirche. Kaiser Karl aber, ein einfaches, schwarz seidenes Kleid tragend, mit unbedecktem Haupte — obgleich die Sonne heftig stach — und eine brennende Kerze in der Hand, begleitete zu Fuß, während der lang andauernden Prozession, mit den ihm folgenden Erzbischöfen, Bischöfen und vielen fürstlichen Personen das allerheiligste Sakrament des Altars mit der größten Andacht und Auferbauung.

Kgl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 28. Juni: „Lucrezia Borgia," Oper von Donizetti

Todesfälle in München.

Se. Erlaucht Herr Graf Gustav Franz Karl Albrecht zu Sayn- und Wittgenstein-Sayn, 15 J. Beerd. Samstag den 27. Juni um 4 Uhr vom Hause aus. — Jos. Reichl, Schuhmachergesell v. Pfaffenhofen, Ldg. Kaltl, 22 J. — Kresz. Hirschvogl, b. Kornmesserstochter, 17 J. — Jos. Zeigler, Schuhmachergesell v. h., 50 J. — Jos. Reichle, Gastgeberssohn von Nymphenburg, 15 J. — Kasp. Egger, Zimmermann, 63 J. — Anna Schmautz, Soldatenswittwe, 67 J. — Joh. Beer, Zimmermaler von Kempten, 22 J.

Bekanntmachung.

Hirschabek et Cons. gegen Thaler'sche Eheleute wegen Forderung betr.

7996. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das unbewegliche Vermögen der Wäscher Thaler'schen Eheleute dahier, als nämlich:

1) ein neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus von Stein, mit Stein gedeckt, assecurirt auf 2000 fl.
2) ein detto älteres, ebenso assecurirt auf 1200 fl.
3) 4 Tagw. 20 Dez. Wiesen, 6 — 7. Bon.-Classe.
4) 1 Tagw 20 Dez. die Dezdukel-Wiese, Bon.-Classe 4. im Steuer-Distrikt Vötting;

zusammen gewerthet auf 3565 fl.
dem öffentlichen Verstriche ausgesetzt, und hiezu Termin auf

Montag den 20. Juli l. Js.
Morgens 9 Uhr

in der Kanzlei des unterfertigten Gerichtes angesetzt.

Der Zuschlag erfolgt nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes, und es haben sich fremde dem Gerichte nicht bekannte Käufer über ihre Verhältnisse gehörig auszuweisen, wenn sie wollen bei dem Verstriche zugelassen werden.

Freising am 4. Juni 1846.

Königl. Landgericht Freysing.
Grosch, Landrichter.

Bekanntmachung.

7891-92.b] Auf Anrufen eines Hypothekgläubigers wird die reale Metzgergerechtsame der Simon und Kunigunde Regler'schen Metzgerseheleute von Berching, welche gemäß gerichtlicher Schätzung vom 6. April d. Js. auf 100 fl. gewerthet wurde, dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt und Termin hiezu auf

Montag den 6 Juli d. Js.
früh 9 bis 12 Uhr

hierorts anberaumt, wo Kaufslustige hiemit mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber sich über ihre Vermögensumstände durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Beilngries den 6. Juni 1846.

Königliches Landgericht.
Renner.

8026. In der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nro. 35. nächst der Hauptwache) ist zu haben:

Gründliche Anweisung das Piquet-Spiel in drei Stunden zu erlernen, nebst Arrangement zu unverlierbaren Piquet-spielen. Preis 6 ggr. oder 27 kr.

8005-6.a) In einer Kreishauptstadt Bayerns, unmittelbar an einem schiffreichen Strome ist ein real-radizirtes Wein- und Gastwirthschaftsanwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält ein im besten baulichen Zustande befindliches Wohnhaus mit Saal, Billardzimmer und 10 andern Zimmern, und ist mit vorzüglichen Böden und Stallungen versehen. Im geräumigen, mit den schönsten Obstbäumen besetzten Garten befindet sich eine gedeckte Kegelbahn.

Mit der Wirthschaft ist eine vollständig und elegant eingerichtete Anstalt zu kalten und warmen und zu Flußbädern in Verbindung, und es stehen beide im besten Betriebe.

Der Kaufspreis ist auf 7500 fl. festgesetzt, von welchem 3000 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben können.

Portofreie mit den Buchstaben S. A. No. 8005. bezeichnete Anfragen wird die Expedition dieses Blattes befördern.

Bekanntmachung.

7002-3.b] Das hiesige Communal-Bräuhaus mit den dazu gehörigen Gebäuden und Räumlichkeiten, Sommerkeller und Holzgarten, mit dem Rechte, braunes Bier, Essig und Branntwein zu erzeugen, wird auf gemeindlichen Antrag und erfolgte Kuratel-Genehmigung am

Dienstag den 7. Juli l. Js.
Vormittags 9 Uhr

im diesortigen Magistrats-Lokale auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich verpachtet.

Der Pachtantrittstermin ist der 1. Oktober l. Js.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Gebäude und Bräuhaus-Requisiten sich im besten Stande befinden, bei dem Sudhause das laufende Wasser vorhanden, die nahe bei der Stadt gelegene schattenreiche geräumige Sommerkeller-Anlage der besuchteste Erholungsplatz der Umgegend ist, und bisher 1300 bis 1400 Schäffel trockenen Malzes jährlich versotten worden sind.

Auswärtige dem Amte nicht bekannte Pächter haben sich über Vermögen, Leumund und Gewerbekenntnisse legal auszuweisen.

Die näheren Pachtbedingnisse werden am Pachtverhandlungstage eröffnet werden.

Am 18. Juni 1846.

Stadtmagistrat Kelheim.
Köstler, Bürgermeister.
Kodl, Stadtschr.

Bekanntmachung.

7997. Nachdem sich ungeachtet der öffentlichen Aufforderung vom 24. Oktober 1845 (Kr. Bl., Allgem. A. St. 87, Landbotin No. 131) zu dem Kalbe Niemand gemeldet hat, wird beschlossen, daß dasselbe als eingeschwärzt zu erachten, der Erlös daraus der Confiskation zu unterwerfen sey, und die Verhandlungskosten dem kgl Staatsärar zu überbürden seyen.

Am 16. Juni 1846.

Königl. Landgericht Kötzting.
Paur.

7716-18.c] In Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank vom 15. Juni d. J. erlaube ich mir, den verehrlichen hiesigen und auswärtigen Subscribenten und Aktionären meine Dienste zur Empfangnahme der nöthigen Legitimationsscheine sowohl, als zur Einzahlung bei der Bankkasse ergebenst anzubieten. —

Zugleich habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich Legitimationsscheine auf volle Promessen und seiner Zeit die Promessen selbst, sowie Legitimationen, welche nur zur Erhebung von einem Bruchtheil einer Promesse berechtigen, coursmäßig kaufe und verkaufe, und zwar so, daß das geehrte Publikum entweder den Bruchtheil veräußern, oder zu einer vollen Aktienpromesse bei mir ergänzen kann.

München, den 17. Juni 1846.

J. N. Oberndörffer
Theatiner-Schwabingerstraße No. 15.

8042. Ein praktischer Arzt mit Erfahrung, der französischen Sprache kundig, gegenwärtig ohne Posten, wünscht gegen sehr annehmbare Bedingungen eine entsprechende Aushelferstelle. D. Uebr.

8022. Eine ruhige, ordentliche Person, welche gut kochen kann, wünscht als Köchin aufs Ziel einen Dienst. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7443-45.c) Auf Andringen der Hypothek-Gläubiger wird das Joseph Reß'sche Anwesen zum Munz in Reigersbeuern dem öffentlichen Verkaufe zum Zweitenmale unterworfen, und hiezu Versteigerungs-Termin auf

Montag den 6. Juli Vormittags 9 Uhr

im Wirthshause zu Reigersbeuern anberaumt.

Dasselbe besteht in dem zur Hofmark Reigersbeuern mit Freistift grundbaren halben Munzenhofe, wozu gehören:

41 Tagw. 39 Dez. Aecker,
22 Tagw. 34 Dez. Wiesen und Holz,
18 Tagw. 20 Dez. indeigene Gemeindetheile, dann die
17 Tagw. 9 Dez. haltende zum Gotteshause Reigersbeuern grundzinsbare s. g. Geibel-Mooswiese, und die zur Hofmark Reigersbeuern mit Freistift grundbare s. g. Geigen- und Steckelalpe.

Das Wohnhaus ist halbgemauert, und sammt Stadel und Stallung unter einem Legschindeldache.

An Lasten haften auf diesem Anwesen: 5 fl. 8 kr. 4 hl. Stift, 3 fl. 9 kr. Scharwerk- und Gespunstgeld, 8 Schäffl 1 Metzen Gilthaber in Geldwerth zu 41 fl. 47 kr. 1/2 Klafter Buchen- und 1/2 Klafter Fichtenholz nebst 2 Delten, dann auf der Geibel Mooswiese insbesondere 2 fl. Grundzins, und auf der Geiger- und Steckelalpe 15 kr. 7 hl. Stift und 4 kr. 5 hl. Schmalzgilt.

Hiezu werden nun Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth per 4133 fl. 30 kr. erfolge, und daß unbekannte Steigerungslustige über Besitz- und Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben.

Tölz am 2. Mai 1846.

Königliches Landgericht Tölz.
Oettl, Landrichter.

Bekanntmachung.

8003-4.a) Bei dem Unterzeichneten sind nachstehende Häuser und reale Gewerbs-Gerechtsamen in Commission zu verkaufen.

1) Ein Haus in Mitte der Stadt für eine Bierwirthschaft besonders geeignet, um den Kaufpreis zu 9000 fl.
2) ein Haus am Anfang der Bayerstraße zu 26000 fl.
3) ein großes Haus in der Ludwigstraße nahe am Herzog Max-Palais zu 34000 fl.
4) eine reale Kerzen- sammt Salzstößlerei-Gerechtsame zu 6300 fl.
5) ein reales Landarzten-Recht dahier in der Stadt.
6) ein reales Conditorei-Recht dahier.

Vom obrigkeitlich autorisirten Commissions- und Geschäfts-Bureau in München.

7990. In der Jos Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstr. No. 29) in München ist so eben erschienen und zu haben: Bürchner, Chr., der deutsche Rechtschreiblehrer oder Sprachlehre in Fragen und Antworten, in der sich ein Schüler selbst in der Sprache unterrichten kann. 4te vermehrte und verbesserte Auflage. 12 kr. oder 4 ngr.

8008. Eine ordentliche Person, welche immer bei Kindern diente, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht auf kommendes Ziel bei einer ordentlichen Familie einen Dienst. Zu erfragen im Augustinerstock Nr. 6. über 1 Stiege.

8023. Ein kleines Anwesen in der St. Anna-Vorstadt ist ohne Unterhändler zu verkaufen. D. Uebr.

Bierbrauerei-Verkauf.

7512-14. b] Zum Zweke der Auflösung des bestehenden Gesellschafts-Vertrages soll die ½ Stunde von der Stadt Fulda in Kurhessen und 1½ Stunde von der bayerischen Grenze an der Straße nach Gersfeld liegende, neu und massiv, nach bayerischer Art eingerichtete, 4stöckige Bierbrauerei

Dienstag den 14. Juli d. Js.
Vormittags 9 Uhr

in dem dazu gehörigen Wirthschaftslokale an den Meistbietenden aus freier Hand verkauft werden.

Dieselbe hat eine 50 bayerische Eimer haltende Braupfanne, laufendes, weiches Wasser, eine sehr geräumige Kühle, englischen Kanal u. Rauchdarre, große Schwelkböden, Malz und Gährkeller mit den dazu gehörigen Gährkufen, nebst einem großen Winterbierkeller.

Der Sommerbierkeller befindet sich bei der Brauerei, besteht aus verschiedenen Abtheilungen mit ganz guten in Eisen gebundenen 12 bis 40 bayer. Eimer haltenden Fässern.

Ferner zur Brauerei gehörig sind: eine an dieselbe anstoßende Mühle mit einem oberschlächtigen Gange, eine große Faß- und Holzremise, eine bedeutende Anzahl Transportfässer, Wirthschafts-Gebäude, Wirthschafts-Garten mit Einschluß der Wirthschaftsgeräthschaften, eine unmittelbar an die Gebäude anstossende Wiese zu 3 Fuhren Heu, so wie 2 Malter Aussaat Ackerland.

Die vortheilhafte Einrichtung der Brauerei, die schöne freie Lage derselben, der starke bisherige Bierabsatz in der Stadt, wie in deren Umgegend und selbst bis auf 24 Stunden Entfernung empfehlen dieses Anwesen selbst.

Zu obigem Verstriche laden Kaufsliebhaber ein, und ertheilen auf portofreie Anfrage nähere Aufschlüsse

Fulda, 5. Juni 1846.

A. Linz u. J. Wißner
in Fulda.

8007. Bei dem herannahenden Sängerfeste, welches am Dienstag den 30. Juni l. Js. in Miesbach abgehalten wird, macht der Unterzeichnete wiederholt bekannt, daß er zur Beförderung der Personen zu diesem Feste, von München nach Miesbach am 29 Juni l. J. als am Montag mit mehreren Stellwägen Mittags von München Schlag 11 Uhr abfährt, die Abfahrt geschieht beim Schlicker im Thal.

Aigner, Miesbacher-Bote
und Stellwagenbesitzer.

7552-54. b] In einer Provinzialstadt I. Klasse, wo der Sitz mehrerer kgl. Behörden ist, ist ein reales Glaserrecht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse hierüber ertheilt auf portofreie Briefe

Eggenfelden, am 6. Juni 1846.

Wilh. Neumayr,
Privatier

8041. Ein Bauernhof, zwei Stunden von München wird wegen Auswanderung nach Nordamerika sehr billig verkauft. Das Uebrige im Heiligengeistgäßchen Nro. 3. beim Hausknecht.

8025. Farbergraben Nr. 32 vornheraus ist ein schön meublirtes, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer monatlich um 5 fl. sogleich zu vermiethen.

8035. Ein junger halbjähriger Jagdhund ist zu verkaufen. D. Uebr.

7610-12. b] Der Unterzeichnete hat die Ehre, bei der herannahenden Badezeit den Badinhabern und Titl. Badegästen seine gerichtsärztlich geprüften Gesundheits-Chokolade-Sorten, von Reis, Gersten, Salep und Sago für Brustkranke, ferner mit Carragen und Isländ. Moos-Gelee für Lungen- und Hämorrhoidalkranke bestens zu empfehlen.

Diese Sorten Chokolade, sowie auch die feinsten Sorten Gewürz-Vanille-Chokolade, sowie insbesonders die k. privilegirte Eichel-Chokolade, welche vorzüglich bei nervenschwachen, hektischen, skrophulösen und rachitischen Personen anwendbar ist, sind in seinem Verkaufslokale Residenzstraße No. 23. in München zu den billigsten Preisen zu haben.

Reisende Herrschaften erlaube ich mir besonders in angehender Bade-Saison auf meine frischbereitete **Consommé** aller Sorten franz. Liqueurs und Stearin-Teller-Nachtlichtchen mit transparenter Papierhülle aufmerksam zu machen. Auch empfehle ich einen reichlichen Vorrath von

Apollo- und Astral-Kerzen
pr. Paket 40 kr. und 42 kr.

G. M. Mayrhofer,
kgl. Hof-Chokolade-Fabrikant.

8009. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im Markte Miesbach, wo sich der Sitz eines k. Landgerichtes und Rentamtes befindet, reales Färberanwesen, bestehend aus einem schön gebauten Hause mit laufendem Wasser, Oekonomie, Gras- und Gemüs-Garten, Alles im besten Zustande, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber können sich an den Eigenthümer selbst mündlich oder in portofreien Briefen wenden.

Xaver Reichenwallner,
kgl. Färber.

Avertissement.

7275-77. b] Endesunterzeichneter ist gesonnen, sein in der Stadt Deggendorf an der Donau sub No. 82 ½ gelegenes Haus mit realer Weißgärbers-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Das erst vor 9 Jahren ganz neu und massiv gebaute Haus ist einschlüssig des Erdgeschosses dreistöckig, wobei die angebaute, mit Marmorplatten gepflasterte Weißgärber-Werkstätte mit zwei Trockenböden, einer Holzschupfe und Hofraum, sowie ein Gras- oder Wurzgärtchen von 4 Dez. und ein Obst- und Grasgarten im Stadtgraben von 24 Dez. sich befinden.

Das Haus steht ganz frei, vorne mit der Aussicht auf den Stadtplatz und rückwärts durch den Stadtgraben mit der Landstraße verbunden, so, daß die Lage desselben sowohl vorne, von Seite der Stadt, als rückwärts, von der Landstraße dem Geschäfte und jedem Transporte vorzüglich bequem und vortheilhaft ist. — Die Werkstätte selbst ist so geräumig, daß 8 Gesellen in einer Reihe ungenirt arbeiten können, wie überhaupts dieses ganze Anwesen eines der ersten ist. — Es kann das Haus mit und ohne dem realen Weißgärberrechte käuflich errungen werden.

Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Jakob Kalm,
bürgerl. Weißgerber in Deggendorf.

Am Odeonsplatz Nr. 2. ist eine Stallung für 3 Pferde nebst Wagenremise, Kutscherzimmer und Heulage auf Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

8044. In der Frauenkirche ist am Johannestag ein Regenschirm liegen geblieben, und kann Althammereck Nr. 1. über 1 Stiege abgeholt werden.

Haus-Verkauf.

7543-45. b] Im Markte Gars ist ein auf dem frequentesten Platze stehendes gut gebautes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist 50 Schuh lang, und 42 Schuh breit, und enthält so viele Geräumigkeit, daß gegenwärtig 4 Partheien Zinsleute darin wohnen. Es befinden sich darinnen 2 gute Getreid-Böden, ein Keller und daran ein Küh- oder Pferdstall, ein kleiner Schweinstall und eine geschlossene Holzhütte. Der an dem Hause liegende Garten hat 24 Dezim. Das ganze Objekt ist ein reluirtes Eigenthum, und vom Kaufschillinge bleiben 600 fl. unverzinslich liegen. Da der Markt Gars in einer Getreid- und holzreichen Gegend und zunächst am Innflusse liegt, so wäre dieses Haus vorzüglich für einen Getreid- und Holzhändler sehr anpassend. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Zuschrift der Eigenthümer Nikolaus Scheuzenhammer, Schullehrer zu Schnaitsee nächst Wasserburg.

Bekanntmachung.

8012. In dem gewerbsamen Markte Massing, k. Landgerichts Eggenfelden ist eine reale Schneiders-Gerechtsame mit dem dazu gehörigen ganz neu gebauten, 2stöckigem Wohnhause nebst daranstossendem Garten aus freier Hand wegen eingetretener Familienverhältnisse zu verkaufen. Auf frankirte Briefe gibt sogleich Aufschluß

Franz Wailner,
Schneidermeister daselbst.

7637-39. c] Familienverhältnisse wegen ist im kgl. Landgerichte Dingolfing ein Bauernhof mit nachstehenden Gründen aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses ganz gut gebaute erbrecht grundbare 7⅛ pc. Anwesen besteht in 91 Dez. Gärten, 85 Tagw. 74 Dezim. Aecker, 32 Tagw. 97 Dez. Wiesen, 14 Dez. Weiher und 80 Tagw. 24 Dez. Holz, die Hälfte schlagbar. Dieses Anwesen kann samt Vieh und Fahrniß um den ganz geringen Preis von 24,000 fl. gekauft werden, wovon 8- bis 10000 fl. zu 3 pCt. als erste Post liegen bleiben können. Zu bemerken ist, daß dieses Anwesen gleich bezogen werden kann.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe

Lorenz Gröbinger,
Realitätenbesitzer in Dingolfing.

8010-11. a] Ein Oekonomiegut in der schönsten Lage, eine Stunde von Starnberg entfernt, mit 215 Tagw. Wiesen und Aecker und circa 80 Tagw. schlagbares Holz, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufschilling 27000 fl. Baarerlag circa 12- bis 14000 fl. D. Uebr.

Krämerei-Verkauf.

7616-17. b] In dem bedeutenden Pfarrdorfe Wiesenfelden, kgl. Landg. Mitterfels ist ein reales Krämer-Anwesen mit Spezerei, Schnittwaaren, Eisen, Fragnerei nebst realer Branntweinschenk samt Haus, Stadel, Wurzgärtchen nebst 10 Tagwerk Acker- und Wiesgrund aus freier Hand zu verkaufen. Die Pfarrei zählt 2600 Seelen; auch können 1000 bis 1500 fl. als erste Hypothek liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Eigenthümer

Gregor Sittersberger,
in Wiesenfelden.

8034. Ein leichter 4sitziger Char-à-banc ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

8033. Schäfflergasse Nro. 15. ist eine helle Wohnung über 1 Stiege auf Michaeli um 80 fl. zu vermiethen.

Einladung.



7998. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter auf seiner schön gelegenen Kegelbahn im Sommerkeller ein Kegelscheiben mit folgenden Gewinnsten:

I. Preis:	Ein Pferd im Werthe v.	120 fl.
II. „	„ „ „ „	70 „
III. „	Im baaren Gelde	40 „
IV. „	„ „ „ „	30 „
V. „	„ „ „ „	20 „
VI. „	„ „ „ „	10 „
VII. „	„ „ „ „	6 „
VIII. „	„ „ „ „	2 „

Zu jedem Preise wird eine seidene Fahne gegeben; auch wird demjenigen, der am meisten hineinschiebt, eine Fahne frei gegeben.

Die ersten 4 Tage kostet das Loos 4 kr. und wer ein Ständchen mit 3 fl. 20 kr. geschoben hat, hat Anspruch auf eine Gesellschaftsfahne mit 3 fl.

Die zweiten 8 Tage kostet das Loos 6 kr. und wer ein Ständchen mit 5 fl. geschoben hat, hat Anspruch auf eine Gesellschaftsfahne mit 4 fl.

Die letzten 2 Tage kostet das Loos 9 kr. und alle jene Herren Schieber, die um 10 fl. Loose geschoben haben, haben Anspruch auf einen Geißbock im Werthe von 12 fl.

Von obigen Preisen werden 50 fl. freigegeben.

Armenfond, Schreiber, Fahnen u. Stangen werden von der Kassa bestritten.

Dieses Schieben beginnt **Mittwoch den 1. Juli** und endet Dienstag den 14. desselben Monats, worauf den 15. gerittert und die Preise vertheilt werden.

Es stehen neun Kegel und drei Kugeln bilden ein Loos.

Vom Gulden werden 6 kr. erhoben.

Alle übrigen Regeln und Bedingnisse sind in der Kegelbahn angeheftet.

Zu einem zahlreichen Besuche ladet höflichst ein

Pöttmes den 20. Juni 1846.

Ignaz Leinfelder,
Posthalter.

8000 2.a] In der Lentner'schen und Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Das geistliche Leben in der Welt.

Oder:

Der dritte Orden des hl. Vaters Franziskus von Assisi.

Dargestellt von

Michael Sintzel,

d. Z. Minister dieses Ordens zu München. Nebst einem vollständigen Gebetbuche für alle katholische Christen, besonders für die Mitglieder des dritten Ordens. Zweite, verbesserte und um die Hälfte vermehrte Auflage. Mit einem Stahlstich. 1070 Seiten in Octav. Preis 1 fl. 30 kr.

8015-17.a] In der gewerbsamen Stadt Landau an der Isar ist eine reale Schneider-Gerechtsame zu verkaufen. Näheres durch portofreie Briefe unter der Adresse N. J. in Landau an der Isar.

8032. Wegen Quartierveränderung werden 6 Stühle und 1 Divan, ganz modern, mit Wolldamast überzogen, um 33 fl. verkauft. Küchelbäckergäßchen Nro. 2. über 1 Stiege nächst der Hochbrücke.

Gastwirthschafts-Verkauf in München.

8027-29.a] Unterzeichneter wünscht seine eigenthümlich erworbene reale Wein- und Gastwirthschaft zum goldenen Storchen (Bauhof genannt) welcher sowohl seiner guten Lage wegen als auch der großen vorhandenen Räumlichkeiten nicht leicht etwas zu wünschen übrig läßt, eingetretener Verhältnisse wegen unter sehr billigen Bedingnissen zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer im Thal Nro. 29|0.

Kauf oder Tausch.

8013-14.a] Einige Stunden von München entfernt, ist ein Landanwesen mit 142 Tagwerk Grundstücken, 7 Pferden, 22 Stück Hornvieh, Schiff und Geschirr, die Gebäulichkeiten im besten Stande erhalten, und alles angebaut, aus freier Hand zu verkaufen oder an ein Postanwesen oder an eine Landwirthschaft zu vertauschen. Kauf- oder Tauschlustige belieben sich unter der Adresse C. K. Nr. 8013. in portofreien Briefen an die Expedition dieses Blattes zu wenden, worauf sodann genügenden Aufschlüsse erfolgen werden.

8019. In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei E. A. Fleischmann (Kaufingerstraße No. 35 nächst der Hauptwache):

Contes à ma fille

par

J. N. Bouilly.

Edition stéréotype, enrichie de Notes grammaticales et d'un Vocabulaire par **Ernest J. Hauschild**, Docteur en philosophie, Professeur à l'école Bourgeoise et Directeur de l'Institut français à Leipzig. 8. br. 54 kr.

8018. Wegen vorzunehmender zweckmäßigerer Lokalitäten-Veränderung sind 2 ganz neue nach dem modernsten Style erst vor einem halben Jahre aufgerichtete Glasthürläden, die, ihrer proportionirten Größe und äußeren geschmackvollen Gefälligkeit wegen, sich in jedem Gebäude größerer u. kleinerer Städte, zierlich, bequem und mit geringen Kosten aufrichten lassen, verkäuflich geworden. Diese Läden werden um den halben Ankaufspreis veräußert, und können daher Kaufslustige zur Sicherstellung sämmtliche Contos einsehen. Auch läßt sich der Eigenthümer herbei den Transport derselben auf seine Kosten zu übernehmen. D. Uebr.

8036. Ein sehr schönes Schloß in angenehmer Gegend, unweit einer Kreishauptstadt situirt, von wo aus man eine romantische Aussicht in die weite Ferne genießt, ist mit circa 18 Tagw. dabei eigenen fruchtbaren Gründen alsogleich aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Briefe Max Prager, Herrnstraße Nr. 5|0.

8031. Ein junger Mensch, der Morgens u. Nachmittags einige Stunden frei hat, wünscht Beschäftigung im Copiren.

8030. Ein sehr schönes im gothischen Style aus Granitmarmor verfertigtes Grabmonument ist billig zu verkaufen. Das Uebrige.

Bekanntmachung.

8050. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Joseph Brandl'schen Söldnerseheleute von Polgn dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dieses Anwesen besteht aus einem gemauerten, mit Schneidschindeln eingedeckten Wohnhause mit darunter befindlicher Stallung, hölzernem Stadel und Schupfe, Backofen und Hofraum, aus 1 Tagw. 43 Dez. Gärten, 10 Tagw. 49 Dez. Aecker, 4 Tagw. 92 Dez. Wiesen, 8 Tagw. 35 Dez. Waldung, ist grundbar zur hiesigen Gutsherrschaft und gerichtlich auf 4237 fl. 24 kr. geschätzt.

Zum Verkaufe ist auf

Freitag den 24. Juli 1846 Vormittags in loco Polgn

Tagsfahrt anberaumt und geschieht der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen des §. 98 — 101 der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837, wobei bemerkt wird, daß diese die erstmalige Versteigerung ist.

Die nähere Beschreibung des Anwesens, sowie die Lastenverhältnisse können bei Amt eingesehen werden.

Gerichtsunbekannte Steigerer haben sich mit gerichtlichen Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Köfering den 26. Mai 1846.

Gräfl. v. Lerchenfeld'sches Patrimonialgericht I. Cl. Köfering.

Pehl.

8021. Bei G. A. Grau in Hof ist erschienen und bei Georg Grau in Wunsiedel und in der Grau'schen Buchhandlung in Bayreuth vorräthig, und bei Georg Franz in München:

Pfing, J., orthographischer Wegweiser, oder gedrängte Sprach-, Rechtschreib-, Satz- und Interpunktionslehre. 2te Auflage. 3 ggr. od. 12 kr. rhein.

Ein unentbehrlicher Rathgeber für alle Diejenigen, welche in der Jugend rücksichtlich der Rechtschreibung vernachlässigt wurden und das Versäumte bald nachholen wollen. Als ein nicht minder treffliches Hilfsbuch dient es in den Schulen.

8048. Unterzeichneter ist gesonnen, sein reales Posamentir-Recht zu verkaufen. Bemerkt wird, daß sowohl der hiesige Platz als die für dieses Gewerbe besonders geeignete Umgebung dessen vortheilhaften Betrieb sichern. Man wolle sich in portofreien Briefen wegen Kaufsbedingnissen an ihn wenden.

Osterhofen den 23. Juni 1846.

J. B. Drexler, Handelsmann.

Anzeige.

8043-45.a] Der Unterzeichnete ersucht hiemit alle jene, welche sich brieflich an ihn wenden, auf den Briefen der Orts-Angabe Hofhegnenberg beizufügen: „Postexpedition Althegnenberg" — weil sowohl Briefe als Paquete von da aus schneller als bisher von Mering aus an die Adresse gelangen.

Graf von Hegnenberg-Dux,
k. Kämmerer.

8049. In der Jägergasse Nr. 10. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, und andern Bequemlichkeiten sogleich oder auf Michaeli zu beziehen, halbjährlich um 55 fl., ganzj. um 110 fl. Es können Zimmer ohne Meubel auch sogl. bezogen werd.

8039. Hölzerne Packkisten sind zu verkaufen bei dem Hausmeister A. Wolf im alten Damenstifte, St. Annagasse 2ter Eingang.

8040. In einer der frequentesten Straßen ist ein Haus mit oder ohne Bierwirthschaft zu verkaufen. D. Uebr.

Abonnement-Einladung.

8078-79.a] Mit dem 1. Juli 1846 beginnt ein neues Abonnement auf die täglich Nachmittags 2 Uhr erscheinende

Neue Würzburger Zeitung

und das ihr wöchentlich 3 Mal gratis beigegebene Unterhaltungsblatt „**Mnemosyne**.“

Die halbjährigen Abonnementpreise sind hier 3 fl. 48 kr., auswärts per Post I. Rayon 4 fl. 7 kr.; II. 4 fl. 33 kr.; III. 4 fl. 59 kr.; IV. 5 fl. 49 kr. Die Einrückungsgebühren sind 4 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Würzburg, im Juni 1846.

Die Expedition.

Hühner-Augen-Pflästerchen.

8055. Bei unserer Abreise von München übergaben wir den Verkauf unserer erprobten Hühner-Augen-Pflästerchen dem Kaufmann Herrn F. A. Raolzza in der Sendlingerstraße No. 30, welcher das Stück zu 6 kr. und das Dutzend zu fl. 1. — wie wir selbe allenthalben verkaufen, abgeben wird. Auswärtige wollen Briefe u. Gelder franco einsenden, und bei Geldern die Zustellgebühren von 3 kr. nicht übersehen.

Gebrüder Lentner
aus Schwaz in Tirol.

Dienstgesuch.

8076-77.a] Ein mit allen Branchen des Rechnungswesens innigst vertrauter, so wie in der amtlichen Geschäftsführung wohl erfahrner, mit den besten Zeugnissen versehener Mann von gesetztem Alter, wünscht bei einem Amte oder Gerichte, oder auch als Rentenverwalter anderweitige Unterkunft zu finden. Deßfallsige gefällige portofreie Anträge unter der Adresse G. W. J. Nr. 8076. befördert die Expedition dieses Blattes.

Versteigerung.

8091. Montag den 6. Juli l. Js. und am folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr werden vor dem Angerthore, Müllerstraße No. 13. im 2. Stock: Kanapees, Sesseln, Kommoden und andere Kästen, Tische, Bettladen, Koffer, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Frauenkleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Betten, Matratzen, und noch viele andere Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Fleischmann,
Stadtgerichtsschätzmann.

8073-75.a] Bei Unterzeichnetem ist neuerdings eine Sendung von neuen Sommer-Hosenzeugen zu fl 1. 30., fl 1. 48., fl. 2. — so wie Nankings zu fl. 1. 10, fl. 1. 18., fl 1. 28., fl. 1. 45 pr. Stück für ein Beinkleid angekommen, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Fr. Lindauer, sen.
Dienersgasse Nro. 22.

8061. Eine Köchin, welche sehr gut kochen kann, sich auch aller häuslichen Arbeit unterzieht, u. gute Zeugnisse hat, wünscht bis Ziel Jakobi einen Dienst, und könnte sogleich einstehen. D. Uebr.

8082-84.a] Alte Spitzen, sie mögen gebraucht oder ungebraucht seyn, werden zu kaufen gesucht.
Wo? sagt die Expedition.

8045. Ein junges Mädchen, welches gegenwärtig im Dienste ist, wünscht bis nächstes Ziel wieder bei einer Herrschaft als Stubenmädchen einen Platz; sie wünscht auch von hier fort zu kommen. D. Uebr.

8020. In München in der Palm'schen — und Lindauer'schen Buchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel u. Wießner — Regensburg bei Montag und Weiß ist zu haben:
(Ein nützliches Buch für Jedermann ist:)
Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von

(6000) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen, um solche richtig zu verstehen und auszusprechen. — Vom Dr. und Rector **Wiedemann**. — Zehnte Auflage. Preis 45 kr.

Selbst der Herr Professor Petri hat dieses Buch (wovon binnen kurzer Zeit 13,000 Exemplare abgesetzt wurden) als sehr brauchbar empfohlen. Es enthält die Rechtschreibung und richtige Aussprache der im gemeinen Leben oft vorkommenden Fremdwörter, deren Sinn man häufig nicht versteht, die man so oft unrichtig auffaßt und selbst unrichtig ausspricht. —

8037. Eine im Betriebe stehende reale Schuhmacher-Gerechtsame ist aus freier Hand billig zu verkaufen. D. Uebr.

8038. Jene Frau, die am 24. d. Mts. eine Wachtel in der Nähe des k. Polizey-Gebäudes auf der Straße fand, wolle dieselbe gegen Erkenntlichkeit bei dem Eigenthümer (Weinstraße Nr. 4. über 2 Stg.) abgeben.

8051. Ein Klavier für Anfänger ist um 9 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

8052. Bis Michaeli sind **2000** bis **3000** fl. als erste Hypothek zu 4 pCt. auszuleihen. D. Uebr.

8053. Prannersgasse Nr. 4. im zweiten Stocke vornheraus sind 2 schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

8054. Eine bejahrte Person kann gegen geringe Arbeit Kost und Wohnung erhalt.

8056. Es wird ein Darleyen von 30 fl. gegen monatliche Heimzahlung von 3 fl. und Anweisung gesucht. D. Uebr.

8057-59.a] Ein Toilette-Spiegelgestell, ganz neu von Nußbaumholz, welches ein Meisterstück ist, wird sehr billig verkauft. Das Uebrige.

8060. Jemand, der 2- bis 300 fl. besitzt, könnte Theil nehmen an einem Geschäfte, das sich im besten Gange befindet. Das Uebrige

---

8016-17.a] In der J. A. Schloßer'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **München** namentlich in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung stets vorräthig zu finden:

Die Papstwahl, eine Beschreibung und Abbildung der Gebräuche und Feierlichkeiten bei Erledigung und Wiederbesetzung des päpstl. Stuhles. Nebst einer Chronologie der römischen Päpste. Siebente Auflage mit 20 Kupfertafeln gr. 8. broch. 48 kr.

Die verwaiste Christenheit am Grabe ihres Oberhirten Papst Gregor des XVI. von **Friedr. Berg.** Nebst Biographie und wohlgetroffenem Bildniß dieses heiligen Vaters. Preis broch. 6 kr.

Der Triumph des heiligen Stuhles und der Kirche von dem verstorbenen Papst Gregor des XVI. mit dessen Bildnisse. Aus dem Italienischen übersetzt. 2 Thle. 36 Bogen. 48 kr.

7380-82. c] Zwei Heuwägen sind zu verkaufen. D. Uebr.

7890. (**Musik**) Im Verlage von **Jos. Aibl** in München, Kaufingerstrasse No. 26, ist erschienen:

L'Echo de l'Opéra,

Sammlung von Potpourris nach Motiven der beliebtesten Opern für das Pianoforte allein,

bis jetzt 53 Lieferungen, resp. Opern, enthaltend:

1. *Kreutzer.* Das Nachtlager in Granada.
2. *Meyerbeer.* Die Hugenotten.
3. *Halevy.* Guido und Ginevra.
4. *Auber.* Der schwarze Domino.
5. *Lindpaintner.* Die Genueserin.
6. *Adam.* Die Königin für einen Tag.
7. *Donizetti.* Lucrezia Borgia.
8. *Bellini.* Die Puritaner.
9. *Bellini.* Die Nachtwandlerin.
10. *Auber.* Gustav oder der Maskenball.
11. *Lortzing.* Czaar und Zimmermann.
12. *Donizetti.* Lucia di Lammermoor.
13. *Donizetti.* Anna Bolena.
14. *Adam.* Der Postillon v. Lonjumeau.
15. *Bellini.* Die Unbekannte.
16. *Pentenrieder.* Die Nacht zu Paluzzi.
17. *Lachner.* Catharina Cornaro.
18. *Donizetti.* Belisario.
19. *Donizetti.* Der Liebestrank.
20. *Ricci.* Un' Avventura di Scaramuccia.
21. *Halevy.* Die Jüdin.
22. *Meyerbeer.* Robert der Teufel.
23. *Donizetti.* Marie od. d. Regim.-Tochter.
24. *Rossini.* Tell.
25. *Lortzing.* Der Wildschütz.
26. *Auber.* Des Teufels Antheil.
27. *Bellini.* Norma.
28. *Bellini.* Romeo und Julie.
29. *Auber.* Der Feensee.
30. *Auber.* Die Stumme von Portici.
31. *Mozart.* Don Juan.
32. *Mercadante.* Il Giuramento.
33. *Halevy.* Der Guitarrespieler.
34. *Auber.* Das eherne Pferd.
35. *Bellini.* Bianca e Fernando.
36. *Mozart.* Figaro.
37. *Herold.* Zampa.
38. *Mozart.* Die Zauberflöte.
39. *Mozart.* Die Entführung a. d. Serail.
40. *Rossini.* Der Barbier von Sevilla.
41. *Rossini.* Die Belagerung v. Corinth.
42. *Donizetti.* Linda di Chamounix.
43. *Rossini.* Moses.
44. *Rossini.* Othello.
45. *Bellini.* Beatrice di Tenda.
46. *Rossini.* Semiramis.
47. *Donizetti.* Die Favoritin.
48. *Rossini.* Die Jungfrau vom See.
49. *Auber.* Die Sirene.
50. *Herold.* Der Zweikampf.
51. *Auber.* Fra Diavolo.
52. *Chelard.* Macbeth.
53. *Flotow.* Alessandro Stradella.

☞ **Abonnementpreis für 6 Lieferungen auf einmal genommen, nach freier Auswahl: die Lieferung 36 kr.**

☞ **Abonnementpreis für die ganze Sammlung, oder mindestens 24 Lieferungen auf einmal genommen: die Lieferung 30 kr.**

Preis einer einzelnen Lieferung 1 fl. 12 kr.

Das Arrangement dieser Potpourris ist den Kräften mittelmässiger Clavierspieler angemessen!

Auswärts in allen Musik- und Buchhandlungen vorräthig zu finden.

8086-88.a] Ein solid gebauter, bequem u. schön eingerichteter Wagen, zum Stadtgebrauch eben so wie zum Reisen verwendbar, steht um billigen Preis zu verkaufen oder auch an ein einspänniges Chaischen zu vertauschen. Das Uebrige.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Ricklas.

Dienstag den 30. Juni. № 78. München 1846.

Durch die Post bezogen kostet die Landbötin halbjährig ohne Couvert im I. Rayon 1 fl. 42 kr. im II. Rayon 1 fl. 56 kr. im III. Rayon 2 fl. 5 kr.



Hier u. für die Umgeg. abonnirt man in d. Expedition (Schäfflerg.) halbjährig 1 fl. 30 kr. Ganzjährig 2 fl. 42 kr. Die Petitzeile für Einrückungen kostet 3 kr.

Die Bayerische Landbötin.

Bayern.

München. JJ. MM. der König und die Königin haben, wie die „Aschaffenb. Ztg.“ meldet, für die nothleidende arme Bevölkerung in den Bezirken des Spessart und des obern Kahlgrundes die Summe von 1000 Gulden aus Allerhöchst Ihrer Kabinetskasse zur Anschaffung von Brod zur Verfügung gestellt.

Nachrichten aus Berlin zufolge wollten Se. K. Hoh der Kronprinz von Bayern am 26. Juni diese Stadt verlassen, um sich in ein Seebad zu begeben. Ihre Königl. Hoh. die Frau Kronprinzessin wird dem Vernehmen nach bis zum 7. Juli hier eintreffen. (N, K.)

Am 25. Juni Mittags beehrten Se. Königl. Hoh. der Prinz Luitpold das v. Maffei'sche Eisenwerk Hirschau mit einem Besuche, woselbst eine neugefertigte Locomotive probirt wurde. Die Einfachheit der Construktion, die Solidität der Arbeit und der ruhige, sanfte Gang der Maschine gaben ein ehrendes Zeugniß der fortschreitenden Vervollkommnung des großartigen Etablissements. Am selbigen Tage hatte Se. Exc. der Minister der Innern, Hr. v. Abel, in Begleitung des Hrn. Ministerialrathes v. Volz diese Fabrik, welche in letzter Zeit auch sehr ehrenvolle Aufträge aus dem Auslande erhalten, mit einem Besuche beehrt.

München, 26. Juni. Sicherm Vernehmen nach ist der seither am k. württembergischen Hof accreditirte und von da nach St. Petersburg versetzte Gesandte, Frhr. v. Malzen, auf seinen Wunsch vom Antritt dieses Postens enthoben worden, und wird, wie schon erwähnt, der bisherige Gesandte am St. Petersburger Hof, jetzt Ministerverweser des K. Hauses und des Aeußern, Graf v. Bray, dahin zurückkehren, um den bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten anzuwohnen und sodann sein Abberufungsschreiben Sr. Majestät dem Kaiser zu übergeben. Während der Abwesenheit des Hrn. Ministerverwesers, welcher nächsten Montag die Reise antritt, wird der k. Minister des Innern, Hr. v. Abel, für denselben unterzeichnen. — Wie man vernimmt, haben Se. Maj. der König geruht, den geheimen Sekretär im Kriegsministerium, Phil. Uebersetzig, zum Ober-Kriegskommissär 2. Classe und zum administrativen Mitglied der Militärfondscommission zu ernennen. (A. Z.)

Unsere Universität beging am 26. d. Mittags ihr Stiftungsfest durch eine feierliche Sitzung, der Se. Exc. der Herr Minister des Innern beiwohnte.

Zufolge Rescripts des k. Justizministeriums v. 13. Juni wird sämmtlichen Untergerichten von Oberbayern bekannt gemacht, daß das Superiorat der barmherzigen Schwestern dem k. Hofrathe Advokaten v. Dessauer zu München das bisherige Mandat zur Vertetung des genannten Ordens vor Gericht gekündet und die anwaltschaftliche Vertretung dem k. Rathe Advokaten und Wechselgerichtsnotar Hierneiß daselbst übertragen hat.

Die k. Regierung von Oberbayern bringt im Kreis-Intelligenzblatt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Regierung des Staates New-York unterm 17. Januar l. J. nachstehendes Gesetz erlassen hat: „Die Regierung vom Staat New-York hat ein Gesetz beschlossen, daß in Zukunft jeder Schiffs-Capitän, Eigner oder Agent, die Emigranten aus Europa bringen und die an den Ufern dieses Staates landen wollen, für diese Leute während zwei Jahren eine Garantie gegen Verarmung stellen müssen; so daß während dieser Zeit keine derselben dem Staate zur Last fallen sollen. Diese neue Maasregel fand man für nothwendig, indem unsere Spital- und Armenhäuser meistens mit diesen fremden Ankömmlingen angefüllt, während doch dieselben für Bürger dieser Stadt und unseres Staates bestimmt sind.“ —

Durch die Entschlossenheit des Wagnermeisters Jak. Maier, des Häuslers Simon Schnell, des Zimmergesellen Georg Oblinger, sämmtliche von Vohburg, Ldgs. Ingolstadt, sodann des Dienstknechtes Mathias Schwarz von Menning, wurden vier Knaben, welche bei Vohburg in die Donau gefallen waren, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese menschenfreundliche Handlung wird von der kgl. Regierung von Oberbayern im Kreis-Intelligenzblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Inhaltlich eines höchsten Finanzministerial-Rescripts vom 14. Juni ist der auf den 31. August angesetzte Anfang der Conkursprüfung für den Staatsforstdienst wegen eingetretener Umstände auf Montag den 14. Sept. d. J. verlegt worden.

Zur Theilnahme an dem Augsburger Lager sind bereits aus verschiedenen deutschen Bundesstaaten höhere Stabsoffiziere angemeldet.

Aschaffenburg, 22. Juni. Gestern Abends um 9 Uhr 40 Minuten zeigte sich hier eine schöne meteorologische Erscheinung. Es war eine Feuerkugel in scheinbarem Durchmesser von 12 bis 15 Zoll, welche in schiefer Richtung von Ost nach West gegen die Erde zu fallen. Die Farbe war ein scharfes Hellgelb und die Wirkung ihres Lichtes so stark, daß plötzlich alle Gegenstände umher wie von bengalischem Feuer beleuchtet erschienen. Bei ihrem Verschwinden will man ein donnerähnliches Getöse vernommen haben. Die Dauer der ganzen Erscheinung betrug 2 bis 3 Sekunden; noch einige Zeit später sah man jedoch phosphorescirende Spuren des Weges, den sie genommen hatte. Der Himmel war heiter. Barometerstand auf 0 reduzirt 334,28''' par. M.; Thermometerstand 14,6° Reaum.; Dunstdruck 5,3''' par. M.; Windrichtung Ost; Stärke desselben 1. (Dieses Meteor wurde auch in Würzburg, Kaiserslautern, Frankfurt, Darmstadt Mannheim, Württemberg und, so viel bis jetzt bekannt, am Rhein hinab bis Koblenz gesehen.)

In dem Garten des Kunstgärtners Hrn. Sester zu Aschaffenburg sind die Kartoffeln schon so weit gediehen, daß sie genossen werden können.

Wie man vernimmt, scheint das wegen seiner bewährten Heilkräfte und höchst romantischen Lage früher sehr besuchte Wildbad bei Burgbernheim wieder anzufangen häufiger besucht zu werden. Seit seiner diesjährigen Eröffnung wächst die Zahl der dahin kommenden Badegäste mit jedem Tage. Der Gebrauch desselben zeigt unter andern bei Gicht-Leiden eine überraschend günstige Wirkung.

Die Kissinger Kurliste zeigt bis zum 22. Juni d. Js. eine Fremdenfrequenz von 1235 Personen.

Kürzlich stürzte aus einem Fenster des dritten Stockwerks eines Hauses zu Nürnberg ein dritthalbjähriges Kind. Auf da Pflaster herabgekommen, zeigte sich, daß dasselbe nicht die mindeste Verletzung erlitten hatte.

Consommé.

Politisches und Nichtpolitisches.

* Die seit 3 Tagen in öffentlichen Berichten bekannt gewordenen historischen Daten aus dem Leben des neuerwählten Papstes (namentlich aber der mit Aufschrift: „Von der italienischen Gränze, ddto. 22. Juni" in der Allg. Ztg. von Augsburg erschienene) sind von der Art, daß wohl Niemand ein wunderbares Walten der Vorsehung in demselben wird verkennen wollen. Der Berichterstatter gibt an, „es sey im Jahre **1824** gewesen, daß der Graf Mastai von dem Bischof Strambi zum Priester geweiht worden sey." Dieses ist indessen eine irrige Angabe, wie aus der 1833 zu Augsburg (bei Schlosser) in 6 Bänden gedruckten, aus dem Italienischen übersetzten, „Neuesten Geschichte der Kirche Christi von der Wahl des Papstes Pius VII. (1800) bis auf die ersten Regierungs-Jahre des Papstes Gregor XVI." pag. 796 hervorgeht, wo berichtet ist:

„Unbeschreiblich war der Jubel der Römer über den so viel versprechenden Anfang der Regierung des neuen Papstes, als Leo XII., von Natur kränklich, plötzlich in eine so gefährliche Krankheit fiel, daß man ihm die heilige Wegzehrung reichen mußte. Die Furcht seiner Unterthanen, einen gütigen Souverain zu verlieren, war eben so groß, als die der ganzen katholischen Kirche, eines so vortrefflichen Hirten beraubt zu werden. Allerwärts stiegen die heißesten Gebete zum Himmel empor; ganz besonders erwähnenswerth aber ist die andächtige Begeisterung, welche Monsign. Strambi, Bischof von Macerata, in dieser Drangsal an den Tag legte. Dieser, als er den Papst dem Tode nahe sah, bot während des unblutigen Opfers des Altares, das er um Mitternacht darbrachte, dem Herrn sein eigenes Leben zur Verlängerung der kostbaren Tage des heiligen Vaters an. Voll festen Glaubens erzählte er darauf den Umstehenden, daß der Herr, wie er sich ausdrückte, sein armes und nutzloses Leben angenommen habe, und rief den mit dem Tode ringenden erhabenen Kranken bei seinem Namen, worauf dieser zur Stunde sich besser fühlte, und seine Gesundheit mit reißender Schnelle sich besserte, während Monsign. Strambi, vom Schlage getroffen, nach 24 Stunden starb. Wenn die Heilung des Papstes nicht ein Wunder war, so mußte sie wenigstens Erstaunen erregen, und die katholische Welt um so mehr mit Freude erfüllen, je größere Wohlthaten von seiner Regierung zu hoffen waren."

Leo XII. war bekanntlich zum Papste erwählt 28. Sept. 1823. Nachdem nun das so eben Erwähnte am 26. Dez. 1823 zu Rom geschehen war, so ist klar, daß der hochwürdigste Bischof Vincenz Maria Strambi (geb. zu Civitavecchia, eine Tagreise nordwestlich von Rom, 2. Januar 1745, aus dem erst 1741 gestifteten Orden der Passionisten, als Bischof von Macerata und dem damit vereinigten Tolentino präconis. 20. Juli 1801) den Grafen Mastai-Ferretti die Priesterweihe im Jahre **1823** (wo nicht früher) müsse ertheilt haben.

Der Correspondent der Allg. Ztg. schreibt ferner (siehe Landbötin vom 27. Juni pag 642): „Es ist in der Kirchengeschichte vielleicht ohne Beispiel, daß nach zweitägigem Conclave 37 Stimmen unter 50 sich für die Wahl eines neuen Papstes vereinigten." Auch dieses ist unrichtig; denn es gibt (siehe Geschichte der Päpste, Würzburg 1828) wenigstens (d. i. so weit die historischen Angaben sich für authentisch, und in der Geschichte erwiesen darstellen) 7 Fälle, wo das Conclave oder die Papstwahl so schnell beendigt war, wie denn auch (gleich 16 Zeilen weiter unten) ein Artikel aus dem „Journal des Débats" angibt: „Selten war ein Conclave so kurz." Das aber, was in der Kirchengeschichte (und der damit in Verbindung stehenden Geschichte der Cardinäle von Alphons Ciacconius, 4 vol. fol. mit Wappen und Marius Guarnacci [† zu Rom 1785] 2 vol. fol. mit Portraits-Brustbildern) wirklich ohne Beispiel ist, das ist, daß eine Periode gewesen ist, wo ein Papst 12 (sage zwölf) Jahre lang keinen Cardinal creirt hat, und das war die Zeit unter Pius VII., nämlich vom 26. März 1804 bis 8. März 1816, ungeachtet während dieser Zeit 32 Cardinäle gestorben sind. Dieser am 26 März 1804 ganz allein publicirte Cardinal lebt noch: Se. Eminenz, Graf Oppizzoni (geb. zu Mailand 15. April 1769, Erzbischof von Bologna seit 20. Sept. 1802). Mit ihm wurde zwar noch ein Cardinal creirt; dieser aber erst in der zahlreichen Promotion vom 8. März 1816, an welchem Tage Pius VII. zu den 30 lebenden Cardinälen noch 31 neue creirte (wovon 21 gleich publicirt wurden) und dieser Cardinal war: Se. Eminenz, Anton Rusconi (geb. zu Cento, Leg. Bologna, 10. Juni 1743), den Pius VII. am nämlichen 8. März 1816 zum Bischof von Imola ernannte, und den möglicherweise Graf Mastai-Ferretti persönlich gekannt haben kann, da er (1. August 1825) unter Leo XII. starb. — Was ferner in der Geschichte der Cardinäle wahrscheinlich ohne Beispiel ist, das ist, daß in dem Cardinals-Alter der 2 Senioren des heil. Collegiums eine Differenz von 19 Jahren ist, indem Graf Oppizzoni am 26. März 1804 creirt wurde, und Thom. Fürst Riario-Sforza im letzten Regierungsjahre Pius VII. (10. März 1823).

* * Wem es etwa schon außerordentlich vorkommt, daß Bischof Strambi den Grafen Mastai am Tage der Priesterweihe im prophetischen Geiste die bestimmte Erklärung gemacht habe: „Von nun an wird Dich Dein Uebel nie mehr plagen," und daß diese Vorhersagung sich genau bewährt hat, dem mag hier auch ein zweites prophetisches Wort bemerkt stehen, das im März 1823 aus der Feder des Bischofs Strambi ausgegangen ist. Als der Fürst Carl Odescalchi (geb. zu Rom 5. März 1785), den Pius VII. am 10. März 1823 (mit noch 11 andern) zum Cardinal ernannte, sich bei dem genannten Bischofe anfragte, ob er die Cardinalswürde annehmen solle, oder nicht? schrieb Strambi ihm als Erwiederung: „Er solle sie nur annehmen; sie würde ihn nicht hindern, zu seiner Zeit ein Jesuit zu werden, und als solcher zu sterben." Carl Fürst Odescalchi wurde später Cardinal-Bischof von Sabina und General-Vicar des Papstes, und Jedermann erinnert sich noch, daß er (am 30. Nov. 1838) in einem sehr feierlich gehaltenen Consisterium seine Entlassung aus dem heil. Collegium erhielt, 8. Dez. 1838 in das Jesuiten-Collegium zu Verona eintrat, und 17. Aug. 1841 zu Modena im Collegium der Jesuiten starb.

Förtsch, freiresign. Pfarrer.

*) Ein neueres Blatt der Augsburger Postzeitung brachte die bestimmte Angabe, daß Graf Mastai 1822 zu Rom die erste heilige Messe gelesen habe.

Rom, 18. Juni. Gestern Nachmittag fuhr der heilige Vater von Quirinal nach dem Vatican; auf dem ganzen Weg dahin erflehte das dichtgedrängte Volk auf den Knien seinen Segen. Ueberall wurde der neue Papst mit Jubel und Lebehoch begrüßt. Bei der Ueberfahrt über die Engelsbrücke wurden die Kanonen der Engelsburg gelöst, sowie auf dem ganzen Weg alle Kirchen ihre Glocken läuten ließen. In der Sixtinischen Kapelle angelangt, setzte der Pontifex sich auf den Altar und empfing die Huldigung sämmtlicher Cardinäle, die ihm Fuß, Knie und Schultern küßten. Hierauf wurde er zum erstenmal auf den päpstlichen Stuhl nach der St. Peterskirche getragen, begleitet von dem ganzen Hofstaat, die Cardinäle voran. Beim Eintritt in die Vorhalle des Tempels ward der Jubel so laut, daß die Sänger- und Musikchöre überstimmt wurden. Der Papst schien sichtbar gerührt und segnete rechts und links die Gläubigen. Am Altar des Allerheiligsten verrichtete er seine stille Andacht, und nun schritt der Zug dem Hauptaltar zu unter feierlichem Posaunenschall. Sitzend auf dem Altar empfing der Neugewählte die dritte Huldigung der Cardinäle (die erste hatte er gleich bei seiner Erwählung im Conclave erhalten.) Die große St. Peterskirche war im Mittelschiff gedrängt voll. Auf dem Rückweg zum Quirinal, seiner nunmehrigen Residenz, war der Zug ein Triumphzug, und die ganze lange Via Papale überfüllt mit Menschen. Alle wollten den heil. Vater sehen und begrüßen; und überall hörte man ausrufen: quanto è bello. Man sagt, er wird heute Nachmittag bei der Frohnleichnamsprocession vor St. Peter erscheinen. Wie man sich erzählt, soll in wenigen Tagen eine allgemeine Amnestie für alle politischen Verbrecher erscheinen — ein Mittel wodurch der Papst sich alle Herzen gewinnen und viele Familien aus Unglück und tiefem Leid retten könnte. Die Krönung soll am 24. d., als am Namenstage des heil. Vaters, vor sich gehen. Als Staatssecretär fungirt fürs erste noch Monf. Corboli Bassi. — Man erzählt sich mehrere rührende Scenen, unter diesen das Wiederzusammentreffen des Papstes mit seinem bejahrten Lehrer der Theologie, dem Abbate Graziosi. (A. Z.)

Ein Brief aus Rom (in der Augsburger Postztg.) sagt über die Papstwahl: „Vierunddreißig Stimmen war die zur Wahl nöthige Zahl. Cardinal Mastai-Ferretti hatte eben in dem dritten Scrutinium mit zwei andern Cardinälen die Stimmzettel zu prüfen. Als das vierunddreißigste Votum in seine Hand kam, fiel er in Ohnmacht zu Boden. Die neben ihm stehenden Cardinäle haben ihn von der Erde auf, und begleiteten ihn auf seinen Platz. Der Gewählte wiederstrebte lange, auf einstimmiges Zureden der Cardinäle willigte er endlich ein und sprach, Thränen in den Augen, mit zitternden Lippen: „Ecce indignus servus tuus, fiat voluntas tua." Die Scrutatoren hatten übrigens noch drei weitere Stimmen für Cardinal Mastai-Ferretti im Kelche gefunden.

Rom, 20. Juni. Der Generalvicar Cardinal Patrizzi hat folgenden, in dieser Form sonst nur bei Gelegenheit eines Jubeljahrs gewöhnlichen, Erlaß bekannt gemacht: „Das Krönungsfest Sr. Heiligkeit des Papstes Pius IX., unseres Herrn, das am 21. d. M. in der St. Petersbasilika mit üblicher Feier begangen werden soll, veranlaßt denselben vollen Sündenablaß zu bewilligen, allen Gläubigen beiderlei Geschlechts, welche mit aufrichtig reuigem Herzen nach vorausgegangener Beichte und Communion frommen Sinns dieser Function beiwohnen, oder für die Ertheilung seines Segens vor der großen Loggia des Vaticans sich einfinden und beim Besuche der Basilika den König des Himmels für den endlichen Sieg der Kirche, die Eintracht der christlichen Fürsten und die Ausrottung der Ketzereien im Gebet angehen werden." — Das den Stadtarmen jedes Geschlechts und Alters, sogar den noch nicht gebornen Kindern, im großen Cortile des Vaticans am Krönungstage Sr. Heiligkeit nach altem Brauche zukommende päpstliche Donativ ward schon diesen Morgen verabreicht. Jeder der Concurrenten erhielt ungefähr 12 Kreuzer, die dann nach römischer Art ohne Aufschub in den Couponen des Borgo verjubelt wurden. Monsignor Elemosiniere hatte gegen vierzigtausend jubelnde Köpfe zu beruhigen. — Gestern Abend hatte der heilige Vater zwölf Cardinäle zu einer Congregation bei sich versammelt. Da bis zur Stunde kein Staatssekretär ernannt ist, so verliert man sich in Muthmaßungen, und Gerüchte aller Art sind in Umlauf. Es heißt, der Papst wolle einen Staatsrath ernennen, an welchem sechs Cardinäle theilzunehmen hätten; die beiden Staatssecretariate sollen wie früher wieder Einem Cardinal anvertraut werden; das erwartete Amnestiedecret sei bereits unter der Presse, noch andere Anordnungen seien im Werke. Dem bisherigen Staatssecretär der auswärtigen Angelegenheiten, Cardinal Lambruschini, soll ein Theil seiner früheren Verwaltung wieder angeboten worden seyn, doch habe er, unter Berufung auf seine geschwächte Gesundheit, sich es als eine Gnade erbeten, für's erste sich von allen Geschäften, und selbst von hier zurückziehen zu dürfen. Der einzige Cardinal von dem man heute mit Bestimmtheit sagt, er sei in seinem Posten bestätigt, ist der Prodatarius Cardinal Spinola. Morgen wird die Krönung des hl. Vaters in der St. Peterskirche vor sich gehen; es wurden zu dieser Feier heute früh in dem großen Hof des Vaticans 3000 Scudi aus der Privatkasse des Papstes an die Stadtarmen ausgetheilt. — Der Papst hat das löbliche Beispiel mehrerer seiner Vorgänger treu befolgt, und zwei seiner hier befindlichen Nepoten befohlen, sich von hier zu entfernen. Der als erster Sekretär bei der franzöf. Gesandtschaft ernannte junge Fürst v. Broglie ist vorgestern als Courier hier eingetroffen. (A.Z.)

Paris, den 22. Juni. Die Regierung erhielt soeben Nachricht von einem traurigen Ereigniß in Algerien, wo, wie es scheint, die Kabylen keineswegs so eingeschüchtert sind und so ruhig sich verhalten als man das Publikum glauben machen will. Der General Randon befand sich gerade auf einem Zug gegen die Nememschas in den Umgebungen von Batna und hielt für nothwendig, ehe er in das Gebirg eindrang, die den Marsch belästigenden Kranken nach Guelma zu schicken. Am 1. Juni wurde nun plötzlich die Bedeckung von einer großen Menge Kabylen umringt, ein Schuß gab das Zeichen zum Metzeln, und 25 Soldaten, hierunter der Capitän Noel und Hamerrui, Unterlieutenant im 3. Regt. der Spahis, wurden hingeschlachtet. Randon gelang es am 2. d., die Feinde in einer unzugänglich scheinenden Stellung zu erreichen und blutige Rache zu nehmen, indem er ihnen 200 Leute tödtete und ihnen 500 Kameele, 1500 Ochsen, 12,000 Hämmel und alle Zelte abnahm. — Man meldet ferner dem „Toulonnais" aus Constantine vom 13. Juni, daß der Oberst Eynard am 9. u. 11. zwei heftige Angriffe der Hamuschas siegreich zurückgewiesen hat. In dem letzten Treffen tödtete er ihnen gegen 120 Mann, verbrannte ihre Dörfer, zerstörte ihre Felder. Die Franzosen scheinen übrigens auch bedeutende Einbuße erlitten zu haben, da das 5. Husarenregiment in beiden Treffen und in dem gegen die Fukaras 25 Mann und außerdem noch Gepäck und Pferde verlor. Dieß Alles scheint zu beweisen, daß die Kabylen wieder in voller Thätigkeit sind und angriffsweise verfahren.

Madrid, 17. Juni. Der Aufstandsversuch in Catalonien ist vollständig gescheitert, aber die nach Portugal geflüchteten Spanier sollen, wie der „Heraldo" meint, mit neuen Planen sich tragen, die auf nichts Geringeres hinausliefen als eine iberische Republik. In Lissabon sey eine Brandproklamation angeschlagen worden, worin Spanier und Portugiesen aufgefordert würden, zu jenem Zweck die Throne beider Königinnen zu stürzen. Dieser Plan ist bekanntlich ein längst gehegter, und selbst Espartero und seinen Anhängern ward Schuld gegeben, daß in ihren Gedanken eine Vereinigung Portugals mit Spanien als letztes Ziel liege, indessen scheint bis jetzt auf der pyrenäischen Halbinsel die Anarchie zwar die Fülle, sonst aber wenig von dem sich zu finden, was dazu gehörte, um Gegenwart und Zukunft eine neue sichere Richtung zu geben. (A. Z.)

Das „M. Chronicle" bringt Nachrichten aus Lissabon, welche bis zum 13. Juni reichen. Am 11. versuchten die Cabralisten in Lissabon auf dem Platze Rocio einen Aufstand und richteten Steinwürfe gegen die Häuser; der Graf von Santos stellte jedoch die Ruhe wieder her. Auf Verlangen der nordischen Junten hatte die Regierung Anordnungen getroffen, um diejenigen Offiziere, welche die Brigade oder Division der Provinz Minho befehligten, vor ein Kriegsgericht zu stellen, auf Grund der von ihren Soldaten begangenen Excesse.

New-Yorker Blätter bringen traurige Nachrichten von den europäischen Ansiedelungen in Texas. Der New-York-Courier vom 29. Mai schreibt: „ein Brief aus San Antonio de Bexar entwirft traurige Schilderungen über Mordthaten und Plünderungen, welche durch die Cumantichis- und Lipans-Indianer in den Ansiedlungen an der Westgränze von Texas begangen worden. Nachdem der größte Theil der kampffähigen Männer in den Kolonien Neu-Braunfels, Castroville und am See Quaml der Armee unter General Taylor zugezogen war, fielen die Wilden, die Abwesenheit jener benützend, über die Greise, Frauen und Kinder her, steckten die Häuser in Brand, metzelten die Männer nieder, schändeten die Frauen und führten die Kinder in Gefangenschaft." Der Herald enthält einen etwas verschiedenen Bericht: „Ein Zug von hundert Wagen, der auf der Reise nach der teutschen Adelskolonie begriffen war, wurde von den Wilden angegriffen, und die teutschen Auswanderer erlagen nach kräftigem Wiederstande den Angreifenden. Es heißt, zwei Compagnien sollen ohne Verzug zu Verfolgung der Wilden ausgeschickt werden. Zum Schutz der Niederlassung und Abhaltung der Wilden wäre nöthig, daß stets hinlängliche Streitkräfte in der Nähe aufgestellt wären." Die ganze Nachricht lautet noch etwas unbestimmt, und es sind noch genauere Berichte abzuwarten.

Aachen, 20. Juni. (Düsseld.Z.) In unserer Stadt sind 6 Jungfrauen hiesiger Familien in zartem Alter zusammengetreten, um die ihnen gehörenden Geldmittel zur Linderung der Noth für verwahrloste Kinder zu verwenden. Sie haben zu diesem Zwecke 130,000 Thaler zusammengebracht. Zur Constituirung ihres Vereins fanden sich jedoch Schwierigkeiten, ließen sich aber dadurch nicht abschrecken, und zwei der Mädchen machten deshalb kürzlich in Begleitung eines älteren Familiengliedes eine Reise nach Berlin, um eine Audienz bei J. Maj. der Königin von Preußen nachzusuchen. Die Landesmutter empfing sie mit ausnehmender Huld, lobte das Beginnen derselben und versicherte ihnen die Sanction Sr. Maj. Diese ist nunmehr erfolgt, und zwar mit den schönsten Hindeutungen auf Schutz und Beistand von Seiten der hochherzigen Königin von Preußen und der Staatsregierung. Die Errichtung des Institutes wird nun rasch gefördert werden.

Straßburg, 20. Juni. Die Ernte verspricht sehr gut zu werden. Der Waizen ist bereits glücklich verblüht, der Kornschnitt kann innerhalb 8 Tagen beginnen. In einzelnen Departementen wie in dem der Obergaronne wird das Korn bereits eingethan. Die Frühkartoffeln sind sehr gut gerathen und bereits in großen Quantitäten zum Verkaufe ausgestellt. Der Stand des Weinstocks berechtigt sowohl bei uns als auch im Oberelsaß und in Lothringen zu den schönsten Hoffnungen. Bordeauxer- und Burgundersorten weichen im Preise.

Aus Bregenz wird gemeldet, daß die Saaten überall im Lande gut stehen und Alles eine ergiebige Ernte hofft. Das äußerst günstige Wetter macht es möglich, daß, was sonst nur selten der Fall, das Heu schon um Pfingsten gemäht werden konnte. Die Kartoffeln stehen sehr gut und lassen keiner Besorgniß vor Fäulniß Raum. (Lloyd.)

Frankfurt den 3. Juni. Die Erstlinge der neuen Kartoffel-Ernte werden bereits in unserer Stadt verspeist, indeß ganze Wagenladungen der vorjährigen Frucht in deren Straßen zu weichenden Preisen feilgeboten werden.

In Breslau ist in der Nacht vom 17. auf den 18. Juni ein Haus mit Hintergebäude abgebrannt. Nach dem Brande wurden sieben Menschen vermißt: eine Frau mit zwei Kindern und vier Nagelschmidgesellen. Von letzteren wurden am folgenden Tage drei ganz verbrannt auf der Bodenkammer, wo sie geschlafen, unterm Schutt vergraben aufgefunden; bald nachher dort auch die Hand eines Menschen. Ein Schneidergeselle und ein Tischler-Lehrling erhielten bedeutende Körperverletzungen.

Die Insel Guadeloupe ist in der Nacht zum 8. Mai von einem heftigen Erdstoß heimgesucht worden.

Aus der Oberpfalz. Am 17. d. M. fuhren mehrere Kinder in einem Nachen auf dem Weiher bei Neubäu, Ldgs. Roding, herum. Das 7jährige Knäblein des dortigen Wirthes hatte dabei das Unglück, in das Wasser zu fallen und ertrank.— In ähnlicher Weise verunglückte am 19. ein erwachsener Bursche in dem sogenannten Walzweiher bei Neuunterlind, Ldgs. Kemnath. Wie viele Menschenleben werden noch der Unvorsichtigkeit zum Opfer fallen? —

Osterhofen, 23. Juni. Gestern Nachmittags 4 Uhr brach im Stadel des Bauers Schaffelhuber in Linzing, Ldgs. Osterhofen, Feuer aus, wodurch das Wohnhaus, Stadel und Nebengebäude ein Raub der Flammen wurden. Dabei verbrannten 3 Kälber, die übrigen Effekten wurden theilweise gerettet.

Am 18. d. früh halb 9 Uhr ertrank der ledige Dienstknecht Michael Riepel von Hinheim, kgl. Landgerichts Kelheim, beim Pferd-Schwemmen in der Donau. Dessen Leichnam konnte noch nicht aufgefunden werden.

Durch Resignation ist die kath. organ. Pfarrei Hellbrunn, Diöcese München-Freysing und Landgs. Tölz, erledigt. Dieselbe zählt bei 568 Seelen, 18 Nebenorte 1 Schule, und wird vom Pfarrer allein pastoriet. Reinertrag 733 fl. 37 kr.— Ferner durch Resignation die organ. kath. Pfarrei Baumburg, Diöcese München-Freysing und Landgs. Trostberg. Sie zählt bei 4 Stunden im Umfange 815 Seelen, 3 Filialen und 1 Schule, und wird vom Pfarrer und 1 Hilfspriester pastorirt. Rein-Ertrag 945 fl. 35 kr. Der künftige Pfarrer hat sich die Errichtung einer Expositur zu St. Wolfgang im Falle der Genehmigung unbedingt gefallen zu lassen. Gesuche um beide Pfründen sind binnen 4 Wochen vom 20. und 22. Juni an, bei der k. Regierung von Oberbayern einzureichen

Die kathol. Oekonomie-Pfarrei Aich, Diöcese Regensburg und Landgs. Vilsbiburg, ist erledigt. Dieselbe zählt bei 3 Stunden im Umfange 1337 Seelen, 16 Nebenorte, worunter 3 Filiale mit einer Expositur und 2 Schulen, und wird vom Pfarrer mit 2 Hilfspriestern in Aich, und einem Expositus in Bodenkirchen pastorirt. Die Einkünfte dieser Pfarrei betragen 2034 fl. 21 kr. 3 pf.; die Lasten 1055 fl. 29 kr. 1 pf., unter die für einen Cooperator supernumerarius, wenn einer gehalten wird, 341 fl. 14 kr. eingerechnet sind; wonach sich ein Reinertrag von 978 fl. 52 kr. 1 pf. ergibt. Auf dieser Pfarrei lastet ein Baukapital von 1600 fl. zu 2 pCt. verzinslich, in Ausstzfristen zu jährlich 100 fl. und ein weiteres derlei zu 800 fl.— à 4 pCt.; nach Abzahlung obiger 1600 fl.— gleichfalls in jährlichen Fristen zu 100 fl. zahlbar. Auch besteht ein Antrag auf Vermehrung des Einkommens der Expositur Bodenkirchen aus den Renten der Pfarrei zu circa 80 fl. jährlich, welche, wenn dieser Antrag genehmiget wird, ein künftiger Pfarrer zu leisten haben wird. Zur Führung der Oekonomie werden 4 Knechte, 3 Mägde, 5 Pferde, 2 Ochsen, 12 Kühe, und zum Uebernahmskapital beiläufig 2500 fl. bis 3000 fl. erfordert. Gesuche sind binnen 4 Wochen, vom 12. Juni an, bei der k. Regierung von Niederbayern einzureichen.

Speyer, 24. Juni. Bei der Fortdauer der äußerst günstigen Witterung konnte es nicht fehlen, daß auch auf dem gestrigen Fruchtmarkte wieder die Getreidpreise, und zwar sehr bedeutend, herabgingen. Es fiel der Centner Waizen um 1 fl. 43 kr., Spelz 54 kr., Korn 1 fl., Gerste 49 kr., Haber 13 kr. Eine verhältnißmäßig nicht unbedeutende Quantität Getreide konnte nicht verkauft werden. (Sp. Ztg.)

Augsburger Schranne vom 26. Juni. Der Gesammtstand der heutigen Schranne betrug 2093 Schäffel, sohin um 278 Schäffel mehr als in voriger Schranne. Die Mittelpreise gestalteten sich wie folgt: Waizen 26 fl. 38 kr., Kern 27 fl. 38 kr., Roggen 20 fl. 52 kr., Gerste 17 fl. 26 kr., Haber 9 fl. 22 kr. Sohin fielen: Waizen um 26 kr., Kern um 1 fl. 24 kr., Roggen um 1 fl. 24 kr., Gerste um 1 fl. 10 kr., Haber um 19 kr. Von der Commune wurden unter dem niedrigsten Schrannenpreise über 250 Schäffel Roggen und Kern an die Bäcker und Hucker abgegeben. (A. Z.)

Nürnberg, 25. Juni. Auf den beiden letzten Schrannen, vom 16. und 20. Juni, gestalteten sich die Mittelpreise der Getreidsorten wie folgt: Korn 17 fl. 17 kr., Waizen 24 fl. 45 kr., Gerste 12 fl. 21 kr., Haber 9 fl. 21 kr. Demnach ist Korn um 1 fl. 33 kr., Waizen um 45 kr, Gerste um 1 fl. 28 kr., und Haber um 7 kr. gefallen. Aufgestellt waren im Ganzen 3505 Schäffel, wovon 749 unverkauft blieben (N. Korresp.)

Kgl. Hof- und National-Theater.
Dienstag den 30. Juni: „Das Urbild des Tartüffe," Lustspiel von Gutzkow.

Museum.
Ländlicher Ball in Neuberghausen.
Samstag den 4. Juli,
Anfang 6 Uhr.

8166-67.a] Der Garten und die häusliche Lokalität von Neuberghausen sind für jenen Abend der Gesellschaft des Museums zur ausschließlichen Verfügung gestellt.

Bezüglich der Costüms der Tanzenden wird an die Ballordnung §. 32. erinnert, jedoch bemerkt, daß es gestattet ist, in Ertleiein am Tanze Theil zu nehmen.

Bei zweifelhafter Witterung kann nächsten Samstag bis 10 Uhr im Museums-Lokale Nachricht eingeholt werden, ob der Ball statt findet oder auf günstigere Zeit verschoben wird.

München den 29. Juni 1846.

Die Vorsteher.

Auswärts Getraute.

In Dingolfing: Herr Max Späth, Handelsmann daselbst, mit Frau Franziska Roth, Handelsmannswittwe v. Dingolfing.

Todesfälle in München.

Andr Hiefele, herzogl Kutscher, 35 J. Beerd. Sonntag den 28. Juni um 3 Uhr Gottesdienst Dienstag um 8 U. i. d. St. Ludwigspfarrk. — Apol. Offenbrunner, k. Apartementdienerswittwe, 81 J. — Th. Bauer, Maurer von Mitterdorf, Ldg. Roding, 33 J. — Anna Riedl, pens. Hofkapelldienerin, 68 J. — Ant. Obermaier, Gärtner von Sendling, 68 J. — Jak. Lienhard, herrschaftl. Kammerdiener, 56 J.

8168. Am 23. dieses Monats kam in Tölz eine Brieftasche abhanden, in welcher sich unter andern Papieren eine k. k. österreichische National-Bankactie mit Nr. 41269, dann fl. 560. in bayer. Banknoten und einem badenschen Lotterie Loos befanden. Der redliche Finder erhält für Erstere fl. 100., und von dem Uebrigen die Hälfte zur Belohnung. D. Uebr.

8159. Eine ordentliche Person sucht einen Won- und Zugehplatz; sie kann gut empfohlen werden. Löwengrube Nro. 22. im Putzladen zu erfragen.

8151. Ein solides Mädchen wünscht einen Dienst als Stubenmädchen oder in einem Laden; sie hat auch Liebe zu Kindern D. Uebr

---

7981 82.b] In der Sendlingerstraße Nr. 54. über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung für das Ziel Michaeli zu miethen. Das Nähere ist zu ebener Erde zu erfrg.

Oelgemälde-Verkauf.

8164. Zunächst der kgl. Pinakothek, Theresienstraße Nr. 16. sind sehr werthvolle Oelgemälde, worunter sich besonders ein männliches Portrait von A. van Dyck auszeichnet, billig zu verkaufen.

8160. Das sogenannte Milchhäusel im engl. Garten ist gegenwärtig ein Lieblings-Ort der Münchener geworden. Die schnelle, gute und billige Bedienung mit excellentem Caffee, Butter, Milch rc. sowie mit jungem Geflügel, verdient aber auch allgemeine Anerkennung.

8161. In einem hiesigen Großhandlungshause wird ein Hausknecht, der vorzüglich mit dem Packen umzugehen weiß, und mit guten Zeugnissen versehen ist, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

8163. Knaben von soliden Eltern, besonders vom Lande, die Neigung zur Malerei, Lithographie oder zum Koloriren besitzen, können für billiges Honorar einen Lehrer, so wie auch Wohnung und Kost finden. D. Uebr.

8154. Ein Geschäft ist billig zu überlassen. Kreuzgasse Nr. 5.

Todes-Anzeige.

8170. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern innigst geliebten Bruder und Schwager, den hochwürdigen Herrn

Franz von Paula Zinker,

freiresign Pfarrer von Langenpettenbach, nach einem beinahe 3jährigen schmerzhaften Leiden, versehen mit allen Tröstungen unserer heiligen Religion, in seinem 69. Jahre von diesem Zeitlichen abzurufen.

Er starb, wie er gelebt, ergeben in den Willen des Herrn am 27. Juni 10¾ Uhr Abends.

Indem wir den Verblichenen Ihrem frommen Gebete empfehlen, bitten wir um stille Theilnahme.

München, den 28. Juni 1846.

Xaver Zinker, Stadtpfarr-Meßner in Erding, Bruder.
Anna Ott, k. p. Majors-Gattin,
Josepha Gerber, kgl. Postrechnungs-Commissärsgattin, } Schwestern.
Georg Ott, k. p. Major, Inhaber des königl. Ludwigsorden,
Franz Gerber, k Post-Rechnungs-Commissär, } Schwäger.
Anna Zinker, magistr. Hausmeisterswittwe, Schwägerin, und sämmtliche Verwandte.

Die Beerdigung findet Dienstag den 30. Juni Nachmittags um 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst Freitag den 3. Juli Vormittags 9 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche statt

8123. Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschluße gefallen, den sehr geachteten Hrn. Joseph Rieder, Krämer in Elbach, nach einem langen Leiden (an einem organischen Herzfehler) im 48. Jahre seines Alters ergeben in den Willen Gottes von diesem irdischen zu einem bessern Leben abzurufen.

Alle, die ihn und seine schönen Tugenden kannten, mögen seiner in ihrem Gebete gedenken.

Ein Freund des Verstorbenen.

Entkommener Hund.

8162. In der Kreis-Hauptstadt Landshut ist dem Unterzeichneten ein schwarzer durchaus bis auf die Ohren geschoerter pudelartiger, gestutzter Hund entkommen. Derjenige, welcher darüber Auskundschaft geben kann, wolle selbe gegen Erkenntlichkeit unter den Buchstaben D. F. M. Schönfeldstraße Nro. 5. in München bei D. Babette Strasser abgeben. Noch ist zu bemerken, daß obiger Hund Zahnlücken hat, und folgt dem Rufe Nero.

8147. Ein solides Mädchen, welches im nähen, waschen, bügeln und frisiren erfahren ist, auch zu Kindern sich eignet, kann einen guten Dienst erhalten. Das Uebrige Türkenstraße Nr. 63. Parterre neben dem Wittelsbacher-Palais.

Offene Stelle.

8155. Bei sieben Patrimonialgerichten an einem gemeinschaftlichen Gerichtssitze wird ein routinirter Scribent mit einer schönen Handschrift gesucht. Bewerber um diese Stelle wollen sich unter Anlage ihrer **Atteste in portofreien Briefen mit der Aufschrift N. O. Nr. 8155. an die Expedition dieses Blattes wenden.**

8165. Ein junger Mensch kann gegen geringe Kaution als Geschäfts-Reisender einen sehr vortheilhaften Platz finden. D. U.

8156. Eine Kellnerin kann mit 50 fl. Erlag ein Geschäft auf Rechnung übernehmen. Althammereck Nr. 11. über 3 Stg.

Bekanntmachung.

7447-48.b] Auf Andringen eines Hypothekgläubigers werden die Realitäten des Oberottlbräuers Virgil Wieninger dahier im Wege gerichtlicher Hilfsvollstreckung versteigert.

Die Realitäten sind:

1) das Haus sammt Bräustatt, und einer radizirten Braugerechtsame No. 55 an der Sendlingergasse, bestehend aus dem Wohngebäude und Bräuhausgebäuden, Schlacht- und Malzhause, einem geräumigen Hofraume mit 1½ Steften Wasser, und gewölbten Kellern.

Dieses Anwesen mit realer Gerechtsame wurde durch gerichtliche Schätzung vom 26. März h. Js. auf 48,230 fl. gewerthet, und ist der Brandasseluranzkasse mit 13,900 fl. einverleibt. — Auf demselben lasten 14,758 fl. 34 kr. 7 hl. Ewiggeldkapitalien, 61,873 fl. 58 kr. Hypotheken, und sind Forderungen im Betrage von 12,000 fl. im Hypothekenbuche vorgemerkt.

2) das mit der vorausgeführten Realität zusammenhängende Wohnhaus No 13. an der Kreuzstraße, 4 Stockwerke hoch, mit Keller, Pferdestallung, Wagenremise, und kleinem Hofraume, gerichtlich taxirt auf 10,000 fl. und der Brandassekuranzkasse mit 1100 fl. einverleibt; auf demselben sind die — auf dem vorgenannten Anwesen lastenden Hypotheken — weniger 1000 fl. — in ungetheilter Summe eingetragen, auch die nämlichen Forderungen, weniger 3000 fl. im Hypothekenbuche vorgemerkt.

3) Der Sommer-Keller Nro. 21. an der Wienerstraße mit drei Kellerabtheilungen, Faßboden und einem Vorplatz an der Preysinger, und einem ferneren an der Wienerstraße, gerichtlich gewerthet auf 10,133 fl.; der Brandassekuranzkasse mit 1750 fl. einverleibt. Auf demselben lasten 6000 fl. Ewiggeldkapital, 6000 fl. selbstständige Hypotheken, und außerdem ist von den auf den zwei vorhergehenden Realitäten in ungetheilter Summe eingetragenen Hypotheken der Betrag von 30,000 fl. auch auf diesem Anwesen eingetragen, und eine Forderung mit 5000 fl. im Hypothekenbuche vorgemerkt.

Zur Aufnahme der Kaufsgebote wird, und zwar

a) bezüglich der sub 1 et 2 vorausgeführten Realitäten auf

Mittwoch den 8. Juli l. Js.
Vormittags 10 — 12 Uhr, und

b) bezüglich des sub 3 bezeichneten Sommerkellers auf

Donnerstag den 9. Juli h. Js.
Vormittags 10 — 12 Uhr

Tagsfahrt in dem Bureau des k. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Zöhnle, Zimmer No. 42, anberaumt

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken geladen, daß beide Versteigerungen die erstmaligen sind, und daß sich der Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 102 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 richtet.

Concl. den 5. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.
Der kgl. Direktor:
Barth.

Buchinger.

8152-53. a] Ein hier angestellter lediger Beamter sucht beiläufig in Mitte der Stadt eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Holzlege, Küche und Keller. Das Uebrige.

Bekanntmachung.

8101-2.a] Am 2. Januar l. J. starb Joh. Michael Weinhackl (geboren am 9. Dez. 1795, Sohn des längst verlebten Branntweiners Balthasar Weinhackl dahier und dessen Ehegattin Walburga Ludwig) kinderlos und ohne Hinterlassung eines Testaments.

Wer immer im vierten oder einem nähern Grade zu dem Verlebten blutsverwandt ist, wird hiemit aufgefordert,

binnen sechzig Tagen

von heute an unter Vorlage der Verwandtschaftsbelege, um so gewisser sich hierorts zu melden, als sonst bei Auseinandersetzung der Johann Michael Weinhackl'schen Verlassenschaft auf ihn keine Rücksicht genommen, und der Rücklaß an die legitimirten Erben hinausgegeben werden wird.

Sign. am 19. Juni 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht
München.
Der königliche Direktor:
Barth.

Fick.

Bekanntmachung.

Die Fahrtordnung zwischen Augsburg und Donauwörth betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

8149. In Folge der am 1. Juli dieses Jahres stattfindenden Verlegung des Gesammt-Abfertigungsdienstes in den neuen Bahnhof auf dem Rosenauberge bei Augsburg findet vom gleichen Zeitpunkte angefangen eine Abänderung der Fahrtordnung zwischen Augsburg und Nordheim (Donauwörth) in der Art statt, daß an beiden Punkten der Abgang der Dampfwagenzüge erfolgt

um 5½ Uhr Morgens
„ 9½ „ Vormittags
„ 1½ „ Nachmittags und
„ 5½ „ Abends.

Die Fahrtordnung zwischen München und Augsburg erleidet eine Abänderung nicht.

München den 27. Juni 1847.

General-Verwaltung der Kgl. Eisenbahnen.
Freiherr von Brück.

Mogg.

Pfullingen, Königr. Würltemberg.

8148. In der Irren-Heil- und Bewahr-Anstalt im Schloße zu Pfullingen können durch den Abgang einiger gebesserter Kranken weitere Geisteskranke, wenn auch tobsüchtiger Natur, nach den Statuten der Anstalt Unterkommen finden.

Pfullingen den 20. Juni 1846.

Der Vorstand der Anstalt
F. Flamm.

Daß die Behandlung zweckmäßig sey, überhaupt die in de Statuten enthaltenen Bedingungen eingehalten werden, überdieß die Lokalität in jeder Beziehung geeignet sey, bezeugen

Dr. Bauer, Kreismedizinalrath.
Ober-Amts-Arzt Dr. von Springer.

Vorstehende Unterschriften des Herrn Kreismedicinalraths Dr. Bauer und des Herrn Ober Amtsarztes Dr. v. Springer beglaubigt

Reutlingen.
Königliches Oberamt.
Rapp, Act.

8150. Schäfflergasse Nro. 14. im 3. Stocke ist eine kleine Wohnung auf Michaeli zu vermiethen. Näheres im 1. St.

7950-51. b] Torf in verschiedenen Quantitäten ist zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7831-33. b] Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen Nr. 14. an der Promenadestraße am

Montag den 13. Juli d. Js.
Vormittags von 10 bis 12 Uhr

im Geschäftszimmer des kgl. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Zöhnle Nr. 42. zum erstenmale öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen besteht aus dem grossen Eckhause Nro 14. an der Promenadestraße und dem Promenadeplatz, ist 3 Stockwerke hoch, hat mehrere gewölbte Kellerabtheilungen, einen geräumigen Hofraum, mit laufendem Wasser, und einem Gumpbrunnen

Rückwärts im Hofe befinden sich mehrere gewölbte Pferdstallungen.

Das Stockwerk zu ebener Erde ist wegen günstiger Lage und Geräumigkeit des Hauses zur Verwendung für Kaufläden sehr geeignet. Das Gesammt-Anwesen wurde am 27. Juni v J. auf 76,000 fl. gerichtlich geschätzt, ist mit 40,000 fl. der Brand-Assekuranz einverleibt, und es ruhen auf demselben 40,000 fl. Ewiggeld u. 40,000 fl. Hypothek-Kapitalien

Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Anhange geladen, daß sich der Hinschlag nach den Bestimmungen des §. 64. des Hypothekengesetzes und der §§. 98—102. der Novelle vom 17. November 1837 richte.

Sign. den 6. Mai 1846.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.
Beyerlein.

Edictalladung.

8092. Am 21. Juli 1843 verstarb zu Aufham d. G. die Bäuerin Anna Hinterstoißer, geborne Schweigl.

Unter ihren zur Erbschaft berufenen Verwandten befindet sich auch der Müllerssohn Franz Schweigl, geboren am 17. August 1762 zu Aufham, welcher vor mehr als 40 Jahren nach den k. k österreichischen Staaten sich begeben und zu Peterwardein als Schiffmüller sich niedergelassen haben soll.

Allein die bisher angestellten Nachforschungen, ob Franz Schweigl sich wirklich in Peterwardein niedergelassen habe, ob er der Nachkommen von ihm noch dort oder überhaupt im Bezirke der k. k. Militärgränze sich befinden, blieben bisher ohne allen Erfolg, und es ist sofort gänzlich unbekannt, ob und wo er lebt.

Es ergeht sonach an ihn und im Falle seines bereits erfolgten Ablebens an dessen allenfallsige eheliche Descendenten die Aufforderung, innerhalb 6 Monaten von Heutigen an ihre aus der Verlassenschaft der Anna Hinterstoißer herrührenden Ansprüche geltend zu machen, widrigen Falles dieselben für verschollen erklärt und der sie mit 100 fl. treffende Erbantheil an die übrigen nächsten Verwandten gegen Kaution würde verabfolgt werden.

Am 2. Juni 1846.

Königl. Landgericht Reichenhall.
D. l. a.
R. v. Koch-Sternfeld.

Apotheke-Verkauf.

7844-46. b] In einem sehr lebhaften Landstädtchen ist die Landgerichts-Apotheke, mit welcher eine sehr frequente Filialapotheke verbunden ist, wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Portofreie Anfragen unter A. Z Nr. 7844. befördert die Expedition dieses Blattes.

8109. Eine Oekonomie-Köchin von mittlern Jahren wünscht aufs Ziel einen Platz. Zu erfragen Löwenstraße Nr. 27. im Hintergebäude beim Milchmann.

Bekanntmachung.

8093-5. a] Jene verehrlichen Eltern und Vormünder, welche ihre Söhne oder Mündel für das Schuljahr 1846/47 der untenbenannten Anstalt übergeben wollen, haben die Aufnahmsgesuche, mit Tauf-, Impf-, Schul- und Gesundheits-Zeugnissen belegt, spätestens bis **Mitte August** l. Js. entweder bei dem kgl. Ministerium des Innern oder bei dem unterzeichneten Direktorate einzureichen.

Jedem Gesuche um eine Freistelle ist ausser den obengenannten Zeugnissen noch ein legales Vermögenszeugniß beizulegen, in dem Gesuche selbst aber die Bemerkung beizufügen, ob der Bittsteller bereit sey, eine **halbe** Freistelle anzunehmen, d. h. ob er vermögend sey, die Hälfte der Pension (125 fl.) zu bezahlen. Wenn diese Bemerkung fehlt, kann das Gesuch bei Verleihung halber Freistellen keine Berücksichtigung finden, und es besteht eben deßwegen weniger sichere Hoffnung des Erfolges.

München, am 25. Juni 1846.

Kgl. Direktorat des Erziehungs-Institutes für Studirende.
P. Placidus Lacense,
Direktor.

Bekanntmachung.

7784-85. b] Die Besitzer der in den Monaten Jänner, Februar, März, April, Mai und Juni 1845 ausgestellten Pfandscheine werden hiemit erinnert, bis längstens 28. Juli 1846 wegen Auslösung oder Umschreibung dieser verjährten Pfänder sich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls dieselben in der am 4. August d. Js. abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden.

Am 20. Juni 1846.

Pfand-Leihanstalt Landshut.
Joh. Kast, Inhaber.

8098-99. a] In der Augustenstraße Nr. 15. über 2 Stiegen ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Speicher und andern Bequemlichkeiten, nebst Waschgelegenheit um den Zins von 180 fl. für kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen. Auch ist eine Stallung auf 3 Pferde nebst Kutscherzimmer um den jährlichen Zins von 36 fl. zu vermiethen. Das Uebrige im 2. Eingang über 1 Stiege.

7786-88. b] Im Kreise Niederbayern ist ein Haus, worauf die Lederei ausgeübt wird, sammt einigen Grundstücken billig zu verkaufen, und das Nähere bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen. Bemerkt wird, daß noch ein Geschäft, welches sich auf sechs bis sieben hundert Gulden rentirt, darauf ausgeübt wird.

Tausch-Gesuch.

8105. Ein Oekonomiegütchen oder einen Bauernhof wünscht man gegen ein schönes Haus dahier sogleich einzutauschen. Das Uebrige.

7892-94. b] Es finden Knaben, welche noch in keine Lehre eintreten können, Beschäftigung. Türkenstraße Nr. 30/1.

8106. Eine Wittwe, welche Pension hat, wünscht bei einer stillen Familie oder als Haushälterin bei einem Herrn hier oder auf dem Lande ein Unterkommen; sie sieht auf keinen Lohn, nur auf gute Behandlung. D. Uebr.

7815-17. b] Es werden 300 fl. auf eine erste Hypothek von 700 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

8101 Es werden 50 Maß Milch gesucht. Das Uebrige

8107. In der Windenmachergasse ist ein Laden für die Dauer der Dult billig zu vermiethen.

Bekanntmachung.

8096. Auf Andringen eines Gläubigers wird das Söldanwesen des Franz Xaver Keller zu Trauchgau dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt, und es ist zu diesem Zwecke auf

Freitag den 24. Juli l. Js.
Vormittags 9 Uhr

im Orte Trauchgau Versteigerungstagsfahrt anberaumt.

Das Anwesen besteht aus dem Wohnhause und 6 Tagw. 7 Dez. Aeckern und Wiesen, ist eigen, entrichtet 13 kr. 4 hl. Steuersimplum, 24 kr. 4 hl. Scharwerksgeld, 6 kr. Läutgeld und 34 kr. 6 hl. Stiftgeld und ist gerichtlich auf 802 fl. 20 kr. geschätzt.

Dem Gerichte unbekannte Käufer haben sich über über Vermögen und Leumund durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Schongau den 29. Mai 1846.

Königl. Landgericht Schongau.
Der k Landrichter
Frhr. v. St. Marie.

Vermiethungsanzeige

7867-68 b] In einem am Kochelsee — in der anmuthigsten Gegend des bayerischen Hochlandes — liegenden Landhause sind zwei anständig meublirte Zimmer für die Sommer- und Herbstmonate zu vermiethen, auch kann die Benützung eines Gartens damit verbunden werden. Portofreie Anfragen mit G. H. V. Nro. 7867. bezeichnet, befördert die Expedition dieses Blattes.

8111-13. a] An der Ludwigskirche in der Löwenstraße ist im Hause Nr. 21 über 3 Stiegen aufs Ziel Michaeli eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, jedes mit eigenem Eingang, Küche mit Sparherd, Keller, Speicher, Waschhaus, Trockenboden, dann eigener Holzlege für mehrere Klafter um jährlich 220 fl. zu vermiethen. Das Nähere ist beim Hausmeister im Hinterhause Nr. 5. über 2 Stiegen zu erfrg.

Verkaufs-Anzeige

7851-52. b] einer realen Eisenhandlung mit Eisen-, Stahl- und Messing-Waaren-Handel nebst noch einem einträglichen Geschäfte in einem großen schönen neugebauten Hause mit daranliegendem Obstgarten in einer vortheilhaften Lage und Stadt Oberbayerns. Näheres auf gefällig frankirte Anfragen unter der Chiffre T. R. Nr. 7851. mittelst der Expedition dies. Blts.

Geschäfts-Eröffnung.

8117. Der Unterzeichnete erlaubt sich dem verehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß er eine reale **Drechsler-Gerechtsame** käuflich an sich gebracht habe. Es wird daher sein eifrigstes Bestreben seyn, in gefälligen Aufträgen jeder Drechsler-Arbeit, besonders aber in dem Fache der Metalldruckerei billige und reele Bedienung zu versprechen, um das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Johann Bädel,
Drechsler-Meister und
Metalldrucker in Haidhausen Nr. 225.

7849-50. b] Schützenstraße Nr. 16. b. sind mehrere große, schöne Wohnungen mit oder ohne Stallung am Ziele Michaeli zu vermiethen.

8108. Es wird ein Kapital von **2000** fl. auf einen Bauernhof unweit hiesiger Stadt aufzunehmen gesucht, welcher im Werthe von 13,000 fl., und nur mit 3000 fl. Ewiggeld belastet ist, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

8130. Ein gut gesitteter Knabe kann bei einem hiesigen Sattler in die Lehre aufgenommen werden. D. Uebr.

Anzeige.

8103. In der Nähe der Kreis-Hauptstadt Augsburg steht eine Rothgerberei nebst bedeutender Oekonomie zu verkaufen, welche sich im schönsten Betriebe befindet und namentlich mit einem großen Leder- und Material-Vorrathe verbunden ist.

Die Gebäulichkeiten, sowohl Wohn- als Oekonomie- und Gewerbs-Gebäude, sind durchaus neu und massiv gebaut, die Grundstücke im beiläufigen Umfange von achtzig Jauchert Aecker, Wiesen und Holz von sehr guter Bonität und zu mehr als zwei Dritttheilen reluirt eigen, auch wird ein vollständiges reichhaltiges Oekonomie- und Gewerbs-Inventar beigegeben.

Der ungefähr auf 33,000 fl. sich berechnende Gesammt-Kaufsschilling kann zur Hälfte im ersten Satze und zu annehmlichen Zinsen auf dem Anwesen verbleiben.

Sollte es vorgezogen werden, wird die Oekonomie auch separirt verkauft.

Die näheren Aufschlüsse ertheilt auf persönliches oder portofreies Befragen der Unterzeichnete, bei welchem auch die Kataster, Inventars-Spezifikationen u. s. w. eingesehen werden können.

Landsberg den 20. Juni 1846.

Karl Barth, k. Advokat.

7826-28. b] Unterzeichneter verkauft aus freier Hand seine im Markte Eggenfelden besitzende Weiß- und Schwarz-Bäckerei mit im besten Zustande gebauten Hause; besonders ist zu berücksichtigen, daß das Anwesen ludeigen, und auf einem der besten Plätze ist. Auch kann ein Theil des Kaufschillings gegen gerichtliche Versicherung liegen bleiben. Das Nähere auf portofreie Briefe.

Eggenfelden am 12. Juni 1846.

Kajetan Zellner, Bäcker.



ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: 8100.

Die Alpenpflanzen
Deutschlands und der Schweiz
in colorirten Abbildungen nach der Natur und in natürlicher Größe, von
J. C. Weber.
1. Heft. Preis 30 kr.

Dieses Werk wird alle Alpenpflanzen nach der Natur gezeichnet und colorirt enthalten und aus 2 Bänden oder 16 Heften bestehen. — Der 1. Band liegt bereits vor, Preis gebunden in englisch Leinen mit passender Vignette. fl. 4. 36 kr.

7821-22 b] In der Burggasse Nr. 9. sind auf Michaeli im 1ten und 2ten Stocke Wohnungen mit 6 heizbaren Zimmern rc. zu vermiethen. D. Uebr. im 2ten Stocke.

7890-91. b] In der Stadt Monheim bei Donauwörth ist ein reales Sattlerrecht sammt Haus und Stadel, 4 Tgw. gute Wiesen und Aecker, den nöthigen Fahrnissen und 2 Kühen rc. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe.

Johann Haipel,
Sattlermeister in Monheim.

7871-73. b] Sendlingerthorplatz rechts Nr. 11. im Neubau ist ein Laden sogleich oder auf das Ziel Michaeli zu vermiethen.

7878-80. b] In der untern Gartenstraße ist ein Haus mit Garten u. Bauplatz ohne Unterhändler aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

8113. Es werden **2000** fl. auf erste sichere Hypothek gegen annehmbare Bedingnisse sogl. aufzunehmen gesucht. D. Ue.

8134. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 29) ist zu haben:

Die Blumentreiberei.

Oder Anleitung, sich während des Winters einen beständigen Blumenflor zu verschaffen, mit besonderer Berücksichtigung der Zimmertreiberei. Von Ludwig Krause. 8. Geh. Preis: 54 kr.

Der durch seinen „Zimmer- und Fenster-Garten" rühmlichst bekannte Hr. Verfasser liefert hier höchst praktische und gründliche Belehrungen sowohl über die Blumentreiberei im Allgemeinen, als insbesondere über viele Arten von Pflanzen, welche erst neuerdings zum Zimmerflor mit Glück angewendet sind.

7810-12. b] Eine bejahrte Dame sucht bis Ende Juli bei einer gebildeten Wittwe oder zwei bejahrten religiösen Leuten ein geräumiges, gut heizbares, unmeublirtes Zimmer, nicht Messaln, um monatlich 3, höchstens 4 fl., am liebsten zwischen dem Josephsthore und Wittelsbacherplatz. D. U.

8145-46. a] Ein schönes Anwesen in der schönsten Gegend der Max-Vorstadt, nicht weit von der neuen Inf.-Kaserne, ist wegen eingetretener Verhältnisse aus freier Hand ohne Unterhändler zu verkaufen. Es besteht aus einem gut gebauten Hause, wo sich alles im besten Zustande befindet, und mit 3 Wohnungen versehen, hat einen schönen großen Hof mit neugebauter Holzlege in 3 Abtheilungen, einem guten Brunnen, einem vorzüglich großen und schönen Garten mit 2 Frühbeeten unter Glas, u. ein solid gebautes Gartenhaus, am besten für einen Angestellten oder Privatier geeignet. Die Kaufssumme ist 4500 fl., wovon 3000 fl. liegen bleiben. Näheres Türkenstraße Nr. 59. beim Küchelbäcker.

Geschäfts-Verkauf.

7847-48. b] Ein sehr gutes Spezerei- u. Schnittwaaren-Geschäft ist zu verkaufen. Näheres durch frankirte Briefe mit H. R. Nr. 7847. bezeichnet, besorgt die Expedition dieses Blattes.

8144. In der Karlsstraße Nr. 28. ist zu ebener Erde die Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Stallung und Garten bis Michaeli zu vermiethen, und in der Amalienstraße Nr. 12. über 2 Stiegen rechts zu erfragen.

Kauf oder Tausch.

7813-14. b] Eine Bräuerei mit Tafernwirthschaft in München, im besten Betriebe, für 70 Pferde Stallung, und die Gebäude im besten Stande erhalten, ist aus freier Hand zu verkaufen oder an eine Landwirthschaft zu vertauschen. Käufer oder Tauschlustige belieben sich in frankirten Briefen unter den Buchstaben J. St. H. Nr. 7813. an die Expedition dieses Blattes zu wenden, wo sodann das Nähere mitgetheilt wird.

8133. Eine schöne, ganz richtig bestimmte Käfer-Sammlung von circa 1600 Species und 2000 Exempl., worunter bei 300 Exoten, ist zu verkaufen, und dürfte sich vorzüglich für Anfänger in diesem Fache eignen. D. Uebr.

7694-96. b] In der Salvatorstraße Nr. 18. ist ein großer Weinkeller zu vermiethen, und das Nähere im Laden in der Fingergasse Nr. 3. zu erfragen.

8116. Mehrere Chaisen und Glaswägen, schon gebraucht, sind billig zu verkaufen. Das Nähere in der Löwengrube Nr. 15|1.

8097. In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstr. Nr. 35. nächst der Hauptwache) zu haben:

Die

Klein-Kinder-Schule.

Anleitung für Lehrer, Aufseherinnen und bei Verwahrungsanstalten thätige Frauen, sowie für Kinderwärterinnen zu einer zweckmäßigen Beschäftigung der Kinder vom zweiten bis zum siebenten Jahre. Von Amalie Winter. 8. brosch. 10 Ngr. oder 36 kr.

8143. In einem der schönsten Märkte des Landg. Pfarrkirchen in Niederbayern, ist ein reales Bader-Recht für einen praktischen Arzt oder für einen Chirurgen geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer.

Adam Mayer, approbirter Bader in Pfarrkirchen.

Dienst-Gesuch.

7714-15. b] Ein Mann, der selbst ein Bräuanwesen mit bedeutender Oekonomie besessen, u. aus freier Hand verkauft hat, wünscht als Oekonomie-Verwalter oder Geschäftsführer auf einem Gute angestellt zu werden, und ist erbötig eine genügende Caution zu leisten. Ueber seine Geschäfts-Kenntniß, so wie über seine Konduite kann er sich mit legalen Zeugnissen ausweisen. Ueber die nähern Verhältnisse wird die Expedition dieses Blattes Auskunft geben.

8135. Die Unterzeichnete ist entschlossen, wegen eingetretener Familienverhältnisse ihr ludeigenes Anwesen, im Ganzen oder theilweise aus freier Hand zu verkaufen.

Das Anwesen besteht in einem ganz neu gebauten Wohnhause nebst Pferd- u. Kuhstall, alles gewölbt, einem Getreidstadel, Ziegelstadel, in welchem man zu ebener Erde 18- bis 19000 Ziegel auf einmal machen kann, nebst einem neu erbauten Brennofen, in welchen auf einen Brand 18- bis 19,000 Steine und Taschen gebracht werden können. Zu bemerken ist, daß in der Nähe des Hauses 11 Tagw. Acker und 4 Tagw. Wiesen im besten Zustande sich befinden. Dem Käufer können nach Belieben 50- bis 60000 gebrannte Ziegel und 100 Klafter Holz überlassen werden. Es ist dieß der einzige Ziegelstadel bei der Stadt. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Anna Manggasser,
Ziegimeisterswittwe in Dingolfing.

7708-09 b] Zwei große Läden, jeder mit einem Schreibzimmer versehen, der eine im Finzergäßchen Nro. 3., der andere am Promenadeplatz Nro 1. gelegen, sind vom 15. Juli d. J. bis Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen bei

Xaver J. Neuburger,
Antiquitätenhändler, Fingergasse Nr. 3. in München.

8130-32. a] Auf künftiges Ziel Michaeli wird zu einem Laden in einer frequenten Straße ein Theilnehmer gesucht; auch werden daselbst gangbare Artikel in Commission genommen. D. Uebr.

7457-59. c] Theatinerstraße Nr. 50. über 2 Stiegen vornheraus ist ein großes, meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

8129. Es werden **100** bis **200** fl. auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

8118. Das Haus Nr. 11. an der Rosenheimerstraße bei München ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere dortselbst über 1 Stiege.



5574.d In einer nicht unbedeutenden sehr frequenten Provinzialstadt Oberbayerns ist eine Spezerei-, Material-, Farb-, Tuch-, Schnitt- und Weinhandlung samt Haus und Garten unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Frankirte Anfragen beantwortet

Benl, k. Advokat in Mühldorf.

W. Hauff's sämmtliche Werke

erscheinen so eben in einer höchst niedlichen Cabinets-Ausgabe

☞ **in 18 Theilen à nur 12 kr.**

und empfehlen wir uns zu zahlreichen Aufträgen auf diese so nette, correcte und äußerst billige Ausgabe der Werke des lieblichen Dichters. 7362-63.b]

J. Palm's Hofbuchhandlung, Theatinerstraße No. 19. in München.

7532-34. c] In der Löwengrube Augustinerstock Nr. 1 sind 2 Wohnungen bis Michaeli zu vermiethen, die eine im 1. Stocke mit 5 großen Zimmern, Küche, Speise, Speicher, Magdkammer, Kelleranthell um 325 fl. jährlichen Zins; im 3. Stocke mit 4 schönen Zimmern, nebst Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten um 170 fl. jährlichen Zins, und daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

7754-56. b] Ein Bauernhof mit Haus und Garten in Perchting, Landg. Starnberg, mit 90 Tagw. Gründen, darunter 11 Tagw. schlagbares Holz, mit Viehstand; auch allen nöthigen sonstigen Utensilien gänzlich im besten Zustande, ist um den Preis von 7000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hievon ist zu erfragen bei dem Eigenthümer Anton Drischler, zum Linken-Heiß genannt.

8126. Ein gut erhaltener Sattel nebst Reitzeug ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der Luitpoldstraße Nr. 7. zu ebener Erde.

8128. Jemand wünscht 4000 fl. auf erste und sichere Hypothek als Ablösungs-Kapital aufzunehmen. D. Uebr.

8114. Es werden Glaskästen, die für einen Hutmacher geeignet sind, zu kaufen gesucht. D. Uebr.

8115. Es wird ein Stubenmädchen, welches gut waschen, bügeln und nähen kann, auf nächstes Ziel gesucht. D. Uebr.

8137. Ein reales Schönfärber-Recht in Landshut ist zu verkaufen. Das Nähere bei Hrn. Dr. Besse dortselbst, oder in München Luitpoldstraße Nro. 4. über 3 Stiegen.

8119. Am Dultplatz Nr. 2. ist während der Dultzeit ein Zimmer zu vermiethen, und daselbst zu ebener Erde rechts Näheres zu erfragen.

8142. Beim k. Landgerichte Landsberg in Oberbayern kann ein Gerichtsdieners-Gehilfe, der sich durch glaubwürdige Zeugnisse über Brauchbarkeit, Verläßigkeit, Treue und vorzüglich gutes moralisches Betragen hinlänglich auszuweisen vermag, unter sehr annehmbaren Bedingungen sogleich eintreten.

Annonce.

7680-82.b] In der anmuthigen sehr fruchtbaren Gegend, 2 Stunden von der Stadt Freysing, und 2 Stunden von der Stadt Moosburg ist in einem Pfarrdorfe ein Oekonomie-Wohnhaus mit Nebengebäuden u. Stadel, sämmtlich von Stein erbaut und sehr gut erhalten, wozu nach Belieben 30 bis 50 Tagwerk sehr gute Gründe gegeben werden können, aus freier Hand zu verkaufen. Fragliches Gut ist lubeigen, und das Nähere hierüber beim Hag'nbräu in Freysing zu erfragen.

8138. Ein parforce-dressirter Hühnerhund, der ferm steht, und haasenrein ist, auch gut ins Wasser geht, 3 Jahre alt, ist zu verkaufen Sendlinger-Heide Nro. 28. über 1 Stiege an der Paßingerstraße.

7468-70. c] Mit obrigkeitlicher Genehmigung werden die Vertilgungs-Mittel bekannt gemacht. Eine 3-Quart-Bouteille für Wanzen kostet 36 kr., für Schwaben- und Russenkäfer das Paquet 42 kr., für Ratten und Mäuse die Schachtel 30 und 20 kr., für Motten eine Schachtel 30 kr., zu haben beim Drechslermeister Koch in der Knödelgasse.

8140. Es ist eine im besten Betriebe stehende Gast- u. Tafernwirthschaft in der schönsten Umgebung Münchens wegen Familien-Verhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

7735-37. b] In dem gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern ist ein Metzgeranwesen samt realer Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen

Altötting den 13. Juni 1846.

Pfefferle, k. Advokat.

8127. Dem Unterzeichneten wurde ein großer messingener Hahn eines Bräuhauswechsels zum Verkaufe angeboten; da selber allem Anscheine nach entwendet wurde, so kann er gegen Einrückungsgebühr und nach gehörigem Ausweis bei mir in Empfang genommen werden.

Kölbl, Eisenwaarenhändler in Freysing.

8141. Es wird eine Krämerei in einer Vorstadt zu kaufen oder zu pachten gesucht. Wo? sagt die Expedition.

8122. Ein Violoncello ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

8139. Ein verheuratheter, in Kanzleigeschäften routinirter Mann wünscht für Nebenstunden Privatbeschäftigung. D. Ue.

8120. In der Sonnenstraße Nr. 8. über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

8121. In der Sonnenstraße Nr. 8. sind mehrere sehr gute Keller sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst.

8110. Im Feinbäckerladen im Hackengäßl kann ein liegen gebliebenes Gebetbuch abgeholt werden.

8124. In der Kaufingergasse Nro. 27. über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

8125. Eine Person von mittlern Jahren sucht einen Platz bei einem Herrn Geistlichen oder bei ältlichen einzelnen Leuten Zu erfragen im Thal Mariä Nr. 17. über 1 Stiege vornheraus.

8158. Ein großer Glaskasten ist zu verkaufen. D. Uebr.

8157. Es werden 1 Divan und 6 Sessel, ganz schön abgeheftet, und beinahe noch ganz neu, mit Roßhaaren, sehr billig verkauft am Karlsplatz Nr. 12. über drei Stiegen.

Gottgefällige Gaben.

Für die hülfsbedürftige Wittwe mit 6 unversorgten Kindern (vide Landb. Nro. 73.)

Transport 16 fl. 6 kr.

Den 27. Juni: Von einer Frau 1 fl. Von T. G. E. K. „Gott segne es" 2 fl. 12 kr.

Summa 19 fl. 18 kr.

Getreid-Preise der Münchener-Schranne vom 27. Juni 1846.

Getreidearten.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindester Durchschnitts-Preis.		Gestiegen.		Gefallen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen.	27	5	26	17	25	26	—	—	—	12
Korn.	20	58	20	18	19	53	—	—	—	9
Gerste.	17	42	17	3	16	21	1	3	—	—
Haber.	10	30	9	50	9	14	—	6	—	—
Leinsaamen.	16	21	15	55	15	8	—	5	—	—
Repssaamen.	18	4	17	47	17	10	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3711 Schäffel; Korn 1998 Schäffel; Gerste 108 Schäffel; Haber 847 Schäffel.
Rest: " " 1449 " " 1039 " " 19 " " 149 "

Brodtarif vom 29. Juni bis 6. Juli 1846: Weizen Schäffel zu 31 fl. 13 kr. Weizenbrod: 1 Mundsemmel muß wägen 2 L. 3 Q.; ordin. Kreuzersemmel 3 L. 2 Q.; ½ Kreuzersemmel 1 L. 3 Q.; das Spitzweckel 3 L. 2 Q.; das Kreuzerlaibl 5 L. 1 Q.; der Groschenwecken von Weizen 10 L. 2 Q.; detto von Halbteig 15 L. 3 Q.; Korn Schäffel zu 24 fl. 10 kr., Roggenbrod: Ein Zweikreuzerstück muß wägen: 14 L. — Q.; 1 Vierkreuzerstück — Pf. 28 L. — Q.; Achtkreuzerlaib 1 Pf. 24 L. — Q.; Sechzenkreuzerleib 3 Pf. 16 L. — Q. Nachmehl: das Viertel 20 kr. — pf. der Dreißiger 1 kr. 3 pf. Mehltaxe: Weizen: Schäffel zu 29 fl. 13 kr. Korn: Schäffel zu 23 fl. 10 kr. Mundmehl: Das Viertel 2 fl. 20 kr.; Semmelmehl 2 fl. 5 kr. Weizenmehl 1 fl. 49 kr. Einbrennmehl 1 fl. 33 kr. Riemischmehl 1 fl. 32 kr. Roggen- oder Backmehl 1 fl. 26 kr.

Ein Zentner Heu 1 fl. 6 kr. Ein Ztr. Grummet 1 fl. 16 kr. Ein Ztr. Weizenstroh — fl. — kr. Roggenstroh 1 fl. 18 kr. Gerstenstroh — fl. — kr. Haberstroh — fl. 36 kr.

Eigenthum und Verlag der kgl. Hofbuchdruckerei von J. Rösl. Verantwortlicher Redakteur F. X. Rieg.



